NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES WÖRTERBUCH.

ERSTER BAND.

א—ז

NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES WÖRTERBUCH

ÜBER DIE

TALMUDIM UND MIDRASCHIM.

VON

Prof. Dr. JACOB LEVY,
RABBINER.

NEBST BEITRÄGEN

VON

Prof. Dr. HEINRICH LEBERECHT FLEISCHER.

ERSTER BAND.

א—ו



LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1876.

VORWORT.

Eine Vorrede zu dem vorliegenden Wörterbuch müsste, wenn sie nur einigermassen zweckentsprechend sein sollte, zuvörderst dem Leser eine möglichst klare Vorstellung von dem Geiste des rabbinischen Schriftthums zu verschaffen suchen, ferner die Eigenartigkeit und das Charakteristische des hier behandelten Sprachgutes, namentlich durch die Angabe des Verhältnisses dieses Idioms zu den mit ihm verschwisterten orientalischen Dialekten scharf zeichnen, und endlich den Nutzen schildern, den das Studium der reichhaltigen und in mehreren Beziehungen mannichfachen rabbinischen Literatur den Männern der Wissenschaft überhaupt und den Fachmännern insbesondere gewährt. Da jedoch der Verfasser eine sorgfältige und ausführliche Besprechung aller dieser und ähnlicher Punkte dem dritten und letzten Bande dieses Wörterbuches voranzuschicken gedenkt, so sollen hier nur einige Grundzüge von der Aufgabe, die sich dieses Werk gestellt hat, dargelegt werden.

Zuvörderst wird in diesem Wörterbuche das hebräische Sprachgut, das in der rabbinischen Literatur anzutreffen ist, nach den verschiedenen Seiten hin bearbeitet; und zwar nicht blos solche Stämme, die im biblischen Hebraismus gar nicht, hier aber in grosser Fülle vorhanden sind, sondern auch solche, die, obgleich in den biblischen Büchern vorkommend, im Rabbinischen eine Erweiterung der Formen oder Bedeutungen erfahren haben.

So z. B. hat die neuhebräische Sprache von dem Grundwort מד (wovon im biblischen Hebraismus blos מָדַד, Sbst. מִדָּה) gebildet: אָמַד messen, Hif. הֶאֱמִיד abschätzen, bemessen, Sbst. אוּמָד, אוּמְדְּנָא Abschätzung, Muthmassung u. s. w., vgl. auch א. — אָבַד, das im Biblischen wahrscheinlich blos intransitiv ist: verloren gehen, untergehen, hat im Rabbinischen auch die transitive Bedeutung: verlieren, zu Grunde richten; daher Part. pass. אָבוּד perditus, Nif. נֶאֱבַד perdi, s. d. W Vgl. auch אַלְמוֹן Wittwer (bh. אַלְמֹן Wittwenschaft). Denom. (von אַלְמָנָה) אִלְמֵן zur Wittwe machen. Nithpa. נִתְאַלְמְנָה sie wurde verwittwet. יָתוֹם (=bh.) Waise, יְתוֹמָה *fem.*, denom. יִתֵּם zur Waise machen.

Das Nom. actionis, das im biblischen Hebraismus nur selten vorkommt (etwa אֲכִילָה das Essen, הֲלִיכָה das Gehen, שְׁחִיטָה das Schlachten) wird in der neuhebräischen Sprache fast von jedem Verbum, oft sogar in mehreren Formen gebildet; z. B. אֲבִילָה (von אָבַל), אִבּוּל (vom Piel), אֲבִילוּת das Trauern, die Trauer; בִּיאָה (von בּוֹא) das Kommen, הֲבָאָה (vom Hif.) das Bringen; הֲלִיכָה, הִילּוּךְ (von הָלַךְ) das Gehen, der Gang; הוֹלָכָה (von יָלַךְ) das Führen; כְּנִיסָה (von כָּנַס) das Hineingehen; כִּינּוּס das Zusammensein, Zusammenkommen; הַכְנָסָה das Hereinbringen u. s. w.

Im Neuhebräischen werden Denominativa anstatt der biblisch-hebräischen, einfachen Verben gebildet, um den Begriff besser zu bezeichnen, z. B. תָּרַם (von תְּרוּמָה, Stw. רוּם, wovon

bh. Hif. הֵרִים) die Hebe, Teruma entrichten; הִתְחִיל (von תְּחִלָּה; selten = bh. הֵחֵל) anfangen; הִתְרִיעַ (von תְּרוּעָה, Stw. רוּעַ, wovon bh. הֵרִיעַ) Lärm blasen. (Auch im Biblisch-Hebräischen sind zuweilen solche Wortbildungen anzutreffen, z. B. תָּאַב begehren, vom Sbst. תַּאֲבָה das Begehren, Stw. אָבָה; תָּאָה und תָּוָה begrenzen, zeichnen, von תַּאֲוָה (Gen. 49, 26) die Begrenzung, Stw. אָוָה).

Das Rabbinische, das auch die klassischen Sprachen mit in seinen Bereich gezogen hat, behandelt dieselben in verschiedenen Formen, als ob sie ächt semitisch wären. So z. B. אָנַךְ oder Pi. אִנֵּךְ mit Onyx belegen (von אָנָךְ, ὄνυξ); בִּיסֵּס basiren, ein Fundament legen; Nithpa. נִתְבַּסֵּס gegründet werden (von בָּסִיס βάσις, Basis): לִסְטֵס (crmp. לסטם) berauben (gr. ληστεύω), von לִסְטִיס (oft crmp. לסטים), ληστής der Räuber. Pl. לִסְטְסִין, öfter verkürzt לִסְטִים u. a. m.

Nicht minder als das Hebräische wurde in diesem Wörterbuche auch das Chaldäische, das sich in dem rabbinischen Schriftthum vorfindet, sorgfältig behandelt. Bei denjenigen Wörtern jedoch, die ausschliesslich in den Targumim anzutreffen sind, hielt sich der Verfasser für berechtigt, blos ihre etymologische Bedeutung anzugeben und mit der Hinzufügung: s. TW (siehe Targumisches Wörterbuch) auf sein Wörterbuch über die Targumim (2 Bände, Leipzig, Baumgärtner, 1867—68) zu verweisen. Auf ähnliche Weise wurden die biblisch-chaldäischen Wörter mit der kurzen Angabe ihrer Bedeutung, der Vollständigkeit halber aufgenommen.

Bei dieser Gelegenheit möge hier noch Folgendes bemerkt werden: Nur solche Wörter erhalten die Bezeichnung *ch.* (chaldäisch), welchen ein entsprechendes hebräisches, resp. neuhebräisches Wort vorangegangen ist; wo jedoch dies nicht der Fall ist, da fällt die Bezeichnung *ch.* weg. Der Fachmann wird von selbst zu unterscheiden wissen, welche Klasse von Wörtern der hebräischen und welche der chaldäischen Sprache angehören.

Ausser dem babylonischen Talmud wird in diesem Wörterbuche noch besonders der jerusalemische Talmud und die Tosefta, welche letzteren bisher sowohl von den älteren, als auch von den neueren Lexikographen fast ganz vernachlässigt wurden, eingehend behandelt. Aehnliches gilt von den Midraschim, sowohl den halachischen (wie Mechilta, Sifra und Sifre), als auch von den agadischen (den Rabba's, den beiden Pesikta's, Tanchuma, Midrasch Tillim u. dgl. m.).

Die vielen Citate aus der rabbinischen Literatur dürften nicht blos deshalb als nothwendig erachtet werden, weil den meisten Gelehrten, die dieses Wörterbuch benutzen, eine rabbinische Bibliothek nicht zu Gebote steht, sondern auch deshalb, weil hierdurch eine Textkritik durch Herbeibringung besserer Lesarten (nach Handschriften, alten Drucken, Aruch ed. princeps u. a.) ermöglicht wird; ganz abgesehen von dem Werth, den eine solche encyclopädische Darstellung für die Wissenschaft der jüdischen Alterthumskunde darbietet. Zur Erklärung der Belagstellen wurden die besten Commentatoren zu Rathe gezogen; nicht selten jedoch giebt der Verfasser dieses Wörterbuchs seine eigne, von jenen abweichende Erklärung. Ja zuweilen sah derselbe bei dem Commentiren einer Mischna oder Borajtha sich genöthigt, von der Ansicht der Gemara abzuweichen; was freilich nur mit Hilfe fester Stützen, wie Tosefta, jerus. Gemara u. dgl. geschah; vgl. z. B. אַנְפּוֹרְיָא (S. 113[b]), בַּנָּאִים (S. 241[a]), בּוּלֵי (S. 199[b]) u. m. a.

Die „Meerestiefe" des Talmud und die „anmuthigen Auen" des Midrasch, wie diese ehrwürdigen Geisteserzeugnisse in der rabbinischen Literatur mit Recht oft genannt werden, bedürfen, jene erstere eines gewandten Tauchers, der weder infolge heftiger Strömungen sich in Untiefen verliert, noch werthloses Gerölle, „Scherben" anstatt der „Perlen", heraufbringt die

letzteren eines kundigen Gärtners, der beim Pflücken der Blumen sich von den schönen Farben ungeniessbarer Pflanzen nicht täuschen lässt und der auch seine Hände vor Dornstichen zu schützen versteht.

Ein flüchtiger Blick in die bereits vorhandenen, mehr oder minder wichtigen, lexikographischen Arbeiten, die in älterer und neuerer Zeit auf dem Gebiete der rabbinischen Literatur geliefert wurden, genügt, um einzusehen, dass selbst in den, keineswegs zu unterschätzenden Werken hervorragender Autoren eine grosse Lückenhaftigkeit vorhanden sei. Und in dieser Beziehung mögen hier nur folgende bedeutendere Werke, die, trotz ihrer Mangelhaftigkeit, dauernden Werth behalten, in kurzen Worten genannt werden: der Aruch, von R. Nathan ben Jechiel zu Rom (Anf. des 12. Jahrh.); das Lexicon Chaldaicum, talmudicum et rabbinicum, von Joh. Buxtorf (Anf. des 17 Jahrh.); Supplemente zum Aruch, von Benjamin Musafja, und Kether Kehuna (blos bis zum Buchstaben Jod), von David Kohen de Lara (beide Mitte des 17. Jahrh.); Erech Millin (nur Buchstabe Alef), von S. L. Rapoport, und Beiträge zur Sprach- und Alterthumsforschung, von Dr. Michael Sachs (beide Mitte des 19. Jahrh.).

In wiefern mir die Lösung der schwierigen Aufgabe eines Talmud- und Midrasch-Wörterbuchs gelungen ist, mögen diejenigen Fachmänner beurtheilen, welche, gleich mir, von dem redlichen Streben beseelt sind, die Kenntniss des rabbinischen Schriftthums nach Kräften zu fördern und die sich vergegenwärtigen, dass von den Trägern dieser Wissenschaft nur noch ein kleiner Ueberrest vorhanden ist.

Nicht genug anzuerkennende Verdienste um die sprachlich-wissenschaftliche Erforschung des rabbinischen Schriftthums hat sich der mit Recht so hochverehrte und gefeierte Nestor der orientalischen Wissenschaften, Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. Fleischer in Leipzig, durch seine gründlichen und lehrreichen Beiträge zu diesem Wörterbuche erworben. Dieselben werden sicherlich von jedem Fachmanne ebenso, wie von dem Verfasser, mit dankerfülltem Herzen begrüsst werden. — Der rühmlichst bekannte Gelehrte Herr Dr. Magnus, Professor an der hiesigen Universität, hat mit vieler Sorgfalt und ausdauernder Beharrlichkeit die Revision und Correctur dieses Werkes besorgt, wofür ihm der Verfasser zu vielfachem Dank verpflichtet ist. — Schliesslich darf aus Pflicht der Dankbarkeit nicht verschwiegen werden, dass der sehr geehrte Herr Rabbiner Dr. Goldschmidt in Leipzig, bei der Herausgabe sowohl meines Targumischen, als auch zum Theil dieses Wörterbuchs, mir rathend zur Seite stand.

Breslau, im Mai 1876.

Der Verfasser.

Abkürzungen.

Ab. sar.=Aboda sara.
Ag.=Ausgabe. — Agg.=Ausgaben.
Ar.=Aruch.
B. bath.=Baba bathra.
B. kam.=Baba kamma.
B. mez.=Baba mezia.
Bech.=Bechoroth.
Ber.=Berachoth.
bh.=biblisch-hebräisch.
Bic.=Biccurim.
ch.=chaldäisch.
Chag.=Chagiga.
Chal.=Challa.
Chull.=Chullin.
das.=daselbst. — dass.=dasselbe.
Dem.=Demai.
Eduj.=Edujoth.
Erub.=Erubin.
Git.=Gittin.
Horaj.=Horajoth.
j.=jerusalemisch.
Jeb.=Jebamoth.
Kel.=Kelim.
Ker.=Kerithoth.
Keth.=Kethuboth.
Kidd.=Kidduschin.
Kil.=Kilajim.
M. kat.=Moëd katan.
Maasr.=Maasroth.
Mac.=Maccoth.
Mechil.=Mechilta.
Meg.=Megilla.
Midd.=Middoth.
Ms. M.=Manuscript München.
N. a.=Nomen actionis.
Ned.=Nedarim.
nh.=neuhebräisch.
Nid.=Nidda.
Pes.=Pesachim.
Pesik.=Pesikta.
r.=rabba.
R.=Rab oder Rabbi (Titel).
R. hasch.=Rosch haschana.
s.=sectio (eines Midrasch). — s.=siehe.
Sab.=Sabim.
Schabb.=Schabbath.
Schebi.=Schebiith.
Schebu.=Schebuoth.
Schek.=Schekalim.
Seb.=Sebachim.
Snh.=Sanhedrin.
Suc.=Succa.
Taan.=Taanith.
Tam.=Tamid.
Ter.=Teruma.
Thr.=Threni.
Tohar.=Toharoth.
Tosaf.=Tosafoth.
Tosef.=Tosefta.
TW.=Targumisches Wörterbuch.

א Alef, der erste Buchstabe des Alphabet, wechselt oft mit den andern Gutturalen, z. B. אָבַב, הָבַב, חָבַב erglühen, s. d. W. אָגָא, הָגָה, עָגָה sprechen, אָגַם, עָגַם betrübt sein, הֶגְמוֹן=אֶגְמוֹן ἡγεμών, הֵיךְ=אֵיךְ wie, הַבְדָּלָה=אַבְדָּלָה das Unterscheiden, Habdala, s. d. W.; vgl. auch אָמֵץ, עָמֵץ, עָצַם stark sein u. m. a. — Den Geminaten wird oft, nach Elision des 2. Radicals, ein א vorgesetzt, z. B. אָטַם (=טָמַם) verstopfen, אָמַד (=מָדַד) messen, abschätzen, wofür zuw. עָמַד, אָפַז (=פָּזַז) hüpfen, (vgl. auch bh. אָכַף =כָּפַף, אָפֵס=פָּסַס, אָשַׁם zuw. =שָׁמַם). — א oft prosthetisch, z. B. גּוּדָל=אֲגוּדָל der Daumen, זְמַר=אִיזְמַר schneiden, מְצִי=אִימְצִי vermögen, שְׁתִי=אִשְׁתִּי trinken, אִיהִי, אִיהוּ, אֲהוּ =הוּ, הִי, הוּא, הִיא er sie. — Oft wird א eingeschoben, z. B. בָּלוֹשָׁא=בָּאלוֹשָׁא der Aufsucher, namentlich bei den Verben ע"ו, wie דָּאֵיךְ, דָּאֵין, דָּאִיר (von דּוּךְ, דּוּן, דּוּר). — א im Anfange des Wortes oft abgeworfen, z. B. בָּא für אַבָּא Abba, לְעָזָר für אֶלְעָזָר Elasar, לִיעֶזֶר für אֱלִיעֶזֶר Elieser, מַר, מָרִין für אֲמַר, אָמְרִין er sprach, sie sprechen, נָא, נַן für אֲנָא, אֲנַן ich, wir, תּוּן für אַתּוּן ihr u. m. a. — Den chald. Hauptwörtern angehängt, gleicht א dem im Hebr. vorgesetzten Artikel הַ, status emphaticus, z. B. אַבָּא (hbr. הָאָב) der Vater, גַּבְרָא (הַגֶּבֶר) der Mann, אִתְּתָא (הָאִשָּׁה) die Frau, מַלְכָּא (הַמֶּלֶךְ) der König, מַלְכְּתָא (הַמַּלְכָּה) die Königin u. s. w. — א' als Zahlzeichen bedeutet eins, z. B. Schabb. 105^{a} אות א' ein Buchstabe.

Pl. j. Ber. II, 4^{d} un. die Einwohner von Chaipha u. s. w. dürfen nicht das Vorbeteramt verrichten, מפני שעושין היהין חיתין ועיינין אָאִין weil sie die He's wie die Chet's, und die Ain's wie die Aa's aussprechen; vgl. auch TW und אלה״ת.

אַ־ mit folg. Dagesch forte für עַ, und nach Assimilation des ל: אַל für עַל auf, an, z. B. Chull. 17^{b} אַבִּישרא ואַטּופרא ואַתּלת רוחתא (für על בישרא ועל טופרא ועל תלת רוח') am Fleisch, am Nagel und an den drei Seiten. Ber. 9^{a} אַמַּאן אַמַּיָּא auf wen? auf (nach) Wasser. Ab. sara 28^{a} אַמָּרָא חדתא auf einer neuen Schaufel. Git. 38^{b}, 39^{a} ליכתביה אַדִּיסְקי er schreibe es in Briefen; vgl. auch אַגַּב, אַיְּדֵי, אַמַּאי u. m. a.

Nicht selten vor einem Guttural, z. B. Men. 34^{a} ליכתבא אַאַבְנָא er schreibe es auf den Stein. Chull. 63^{a} יתיב אַאַרְעָא er sitzt auf der Erde. Snh. 79^{a} אַהֵייא worauf nun? אַרישא auf den ersten Fall. (Zuw. auch im bibl. Hebraismus anzutreffen, z. B. 1 Sm. 27, 10 אַל פשטתם, nach Ibn Ganach für עַל, wo מִי zu suppliren=על מי über wen? vgl. Kimchi Schoraschim sv. אַל); vgl. auch אַד־.

אָאָ Aa, Bestandtheil eines Wortes. Schabb. 103^{b} וכי תימא אָאָ דאאזרך איכא בינייהו וכ' Ar. Ms. und ed. pr. (Agg. אל״ת אל״ת) sollte etwa hier über אא des Ws. אאזרך eine Meinungsverschiedenheit obwalten? Jem. näml., der die Absicht hatte, das W. אאזרך (Jes. 45, 5) am Sabbat zu schreiben, jedoch blos die ersten zwei Buchstaben desselben schrieb, würde nach der Ansicht des einen Autors deshalb keine Sabbatverletzung begangen haben, weil אא kein selbständiges Wort bilde, und das Verbot des Schreibens am Sabbat sich nur auf solche Schriftzeichen beschränke, die wenigstens ein vollständiges W. ausmachen. Nach der Ansicht des R. Schimeon hingegen würden jene zwei Buchstaben deshalb als ein vollständiges W. anzusehen sein, weil man sich ihrer in der geheimen oder Amuletenschrift als eines Wortes bediene (גְּלַטּוּרִי viell. occultaria=occulta, oder γλωσσάρια, s. d. W.); was also ähnlich dem dort erwähnten Falle wäre, dass z. B. Jem., der die Absicht hatte, גַּדִּיאֵל zu schreiben, hiervon blos גַּד schrieb, welches letztere ebenso wie ersteres ein vollständiges W. (*N. pr.*) bildet. (Nach Musaf. wäre גלטורי das gr. καλήτορες: Ausrufer, welche, um sich Gehör zu verschaffen: Aa! [gr. ἀά] rufen.)

אאלרן Aalran, Abbreviatur. Snh. 22^{a} und Cant. r. sv. כמעט, 17^{a} ממתוס ננקפי אאלרן so lauteten ursprünglich die Schriftzeichen an der Wand des babyl. Königs Belsazar (Dan. 5, 25), welche Niemand ausser Daniel in מנא מנא תקל ופרסין entziffern konnte. Das letzte W. wurde näml. in zwei Worte getheilt: ופר סין, wodurch ein Satz von fünf Worten entstand. Die fünf ersten Buchstaben derselben lauten: ממתוס, die fünf mittelsten: ננקפי, und die fünf letzten: אאלרן; vgl. auch אדך, אנם und יטת.

אַדְרָא *m.* Reihe, Schichte, näml. solcher Gegenstände, die an oder über einander gereiht, und nicht durch irgend etwas, wie Cement u. dgl. zus. befestigt sind. — Das W. stammt wahrsch. vom gr. ἄρω: zusammenfügen, oder von εἴρω: aufreihen; Ar. hält es für persisch. Bez. 31ᵇ, 36ᵃ und Erub. 34ᵇ אדרא דליבני Ar. (Agg. überall אוירא) eine Schichte von Ziegeln.

אַב־ wird oft, namentlich ursprünglich griechischen Wörtern vorgesetzt, u. zw. a) für εὖ, z. B. אַבְגִּינוֹס (εὐγενής) wohlgeboren, אַבְנִימוֹס (Εὔνομος) Eunomos, vgl. auch אַבְמוֹסוֹס, אַבְדִּיקוֹס u. a. m. — b) für αὐ, z. B. אַבְטוֹמָטוֹס (αὐτόματος), אַבְלָס Aulon u. v. a.

אָב I *m.* (syr. ܐܒ) Ab, *N. pr.* des fünften Monats der Hebräer, von Nisan an gerechnet, ungef. August, welcher Monat, wegen der am 9. desselben erfolgten Tempelzerstörung, namentl. bis nach Ablauf dieses Trauer- und Fasttages als ein Unglücksmonat galt. R. hasch. 18ᵇ צום החמשי זה ט׳ באב שבו נשרף בית אלהינו „der Fasttag des 5. Monats" (Sach. 8, 19), darunter ist der 9. des Ab zu verstehen, an welchem unser Gotteshaus verbrannt wurde. Taan. 26ᵃᵇ fünf Unglücksfälle trafen unsere Vorfahren am 17 des Tammus וחמשה בתשעה באב und fünf am 9. des Ab. Das. משנכנס אב ממעטין בשמחה mit dem Beginn des Ab verringert man die Lustbarkeiten. Das. 29ᵇ ob. wenn ein Israelit mit einem Nichtisraeliten einen Process zu führen hat, לישתמיט מיניה באב דריע מזליה so entziehe er sich ihm am Ab, weil dieser Monat unglücksvoll ist. J. Beza V, 63ᵃ un. אפילו בתשעה באב יארס שמא יקדמנו אחר selbst am 9. des Ab darf man eine Verlobung (Trauung, vgl. אָרַס) begehen, damit ihm nicht ein Anderer zuvorkomme. j. Taan. I, 64ᵈ IV, 69ᵇ un. und j. Keth. I, 24ᵈ dass. — Meg. 5ᵇ Rabbi בקש לעקור תשעה באב ולא הודו לו wollte den 9. des Ab als Fasttag aufheben, man stimmte ihm aber nicht bei. Nach einer Ansicht das. traf derselbe auf einen Sabbat, wo der Fasttag auf den Sonntag hätte verlegt werden müssen, weshalb er ihn ganz aufzuheben beabsichtigte; vgl. דחי. j. Meg. I, 70ᶜ ob. dass.

אָב II *m.* St. c. אֲבִי (=bh.) 1) Vater, Ahn, Stammvater. Exod. r. sect. 46 Ende, Israel sagte zu Gott: „Du bist unser Vater" u. s. w. (Jes. 63, 16) רבון העולם המגדל אב ולא המוליד o Herr der Welt! der Erzieher ist mit grösserem Rechte Vater zu nennen als der Erzeuger. — 2) übrtr. Oberhaupt, Lehrer, Fürst. Levit. r. s. 1, 145ᵈ משה אבי החכמה ואבי הנביאים Mose, der Vater (d. h. Hauptlehrer) der Weisheit und der Vater der Propheten. j. Ned. V, 39ᵇ ob. R. Jochanan ben Sakkai, אב לחכמה ואב לדורות der Vater der Weisheit und der Vater (d. h. Lehrer, Fürst) der kommenden Geschlechter. Genes. r. sect. 90, 87ᵃ אב בחכמה ורך בשנים Vater an Weisheit und jung an Jahren; zur Erklärung des Wortes אברך (Gen. 41, 43) als Compositum. Chag. 2, 2 und Taan. 2, 1 אב בית דין Oberhaupt, Vorsitzender des Gerichtshofs, der näml. in dem Synedrium von 71 Mitgliedern, nächst dem Nasi präsidirte. Eduj. 5, 6 Akabja berichtete einige Traditionen, die von der Ansicht der andern Gelehrten abwichen. Sie sagten zu ihm: עקביא חזור בך ונעשך אב בית דין לישראל Akabja, widerrufe die vier Lehrsätze, die du lehrtest, sodann werden wir dich zum Oberhaupte des Gerichtshofes für Israel ernennen! was er jedoch mit den Worten ablehnte: Lieber will ich mein ganzes Leben hindurch Narr genannt werden, als dass ich einen Augenblick frevelhaft vor Gott erscheine, damit man nicht sage: בשביל שררה חזר בו aus Herrschsucht hat er widerrufen. Vgl. auch j. Horaj. III, 47ᵈ un. — j. Jeb. III, 4ᵈ un. ר׳ הושעיה אבי המשנה R. Hoschaja, der Vater der Mischna, d. h. der vorzüglichste Lehrer und Redacteur der Tosefta. j. B. kam. IV, 4ᶜ j. Kidd. I, 60ᵃ und j. Keth. IX, 33ᵃ ob. dass. — 3) übrtr. auf leblose Gegenstände: Stamm, Abstammung, Ursprung, dah. auch Begründung, Motivirung. Num. r. s. 10, 206ᵇ אב אוי (das W. אבוי Spr. 23, 29 als Compositum genommen) der Ursprung des Wehe's; dort als Bezeichnung für die Hüfte des Buhlen, von der die Sünde ausgeht. j. Schabb. II, 5ᵃ un. אב eine der am Sabbat untersagten, ursprünglichen oder Hauptarbeiten, wofür das. auch עיקר steht; im Ggs. zu תולדה: eine Arbeit, die erst von jenen durch Deductionen erwiesen wird. Vollständig: אב מלאכה Schabb. 7, 1 fg. Das. 69ᵃ werden 39 solcher Arbeiten gezählt. Tohar. 4, 11 דבר שהוא אב הטומאה והוא מדברי סופרים eine Hauptunreinheit, die von den Soferim (den ersten Traditionslehrern) herrührt, die aber dennoch der in der Schrift erwähnten Hauptunreinheit (im Ggs. zu ולד הטומאה) gleichgestellt wurde. B. kam. 17ᵇ אב הנזק, wofür jedoch gew. אבות נזיקין, s. Pl. — Sifra Einleit. Borajtha des R. Ismael בנין אב Hauptnorm, eig. Aufbau einer Familie, Gattung, d. h. die Analogie eines gegebenen Gesetzes in ihrer Anwendung auf nicht ausdrücklich Gegebenes; eine der dreizehn logischen Normen, vermöge welcher die traditionellen Gesetze entstanden sind (oder begründet wurden, vgl. מִדָּה). Solcher Analogien werden das. zwei angegeben, u. zw. a) aus einem Schriftverse (בנין אב מכתוב אחד) und b) aus zwei Schriftversen, (בנין אב משני כתובים). j. Ber. IX, 14ᵇ un. בנין אב שבכולם als Hauptbelehrung für alles andere (für Aehnliches) ist diese Stelle anzusehen. Levit. r. s. 24, 167ᵈ dass. — j. Schabb. XIX, 17ᵃ ob. und j. Pes. VI, 33ᵃ un. כל תורה שאין לה בית אב אינה תורה ein Gesetz, das keine Begründung hat (eig. das keiner Familie angehört), ist nicht als ein Gesetz an-

zusehen, d. h. die Tradition allein ohne Motivirung durch eine der logischen Normen ist nicht haltbar; weil sie näml. leicht der Vergessenheit anheimfällt, oder ganz unbeachtet bleibt; vgl. auch בית אב.

Pl. Snh. 27ᵇ עדות אָבוֹת עדות בנים das Zeugniss der Söhne gegen die Eltern, wie auch das Zeugniss der Eltern gegen die Söhne ist ungiltig (mit Bezug auf Dt. 24, 16, wo על = על פי gedeutet wird), d. h. Brüder gegen ihre Kinder (Vater gegen Sohn und Oheim gegen Neffen) und diese gegen ihre Väter (Sohn gegen Vater und Neffe gegen Oheim) sind ungiltige Zeugen. Das. 28ᵃ אבות להדדי בנים להדדי die Väter gegenseitig (d. h. Brüder) und ihre Kinder gegenseitig (d. h. Geschwisterkinder) sind als Zeugen ungiltig. B. bath. 91ᵃ זכות אבות die verdienstlichen Handlungen der Väter. Num. r. s. 1, 182ᵈ עניה יתומה בת אבות eine arme Waise, die Tochter (vornehmer) Ahnen. — Ber. 26ᵇ תפלות אבות תקנום die (drei täglichen) Gebete haben die Erzväter eingeführt. Nach einer andern Ansicht das. jedoch führte man sie als Ersatz für die früher im Tempel dargebrachten täglichen Opferlämmer ein (כנגד תמידין, wonach also urspr. blos das Morgen- und das Vespergebet, als Pflichtgebete eingeführt wurden, und erst später das Abendgebet hinzukam). j. Ber. IV, 8ᵃ ob. und j. Taan. II, 65ᶜ ob. das Achtzehngebet (שמנה עשרה) wurde eingeführt, כנגד י״ח פעמים שאבות כתובים בתורה weil in der Schrift die Erzväter achtzehn Mal erwähnt werden. Genes. r. s. 82, 80ᵃ האבות הן המרכבה die Erzväter bilden die Merkaba (Gotteswagen in der Vision des Ezechiel cap. 1. vgl. מֶרְכָּבָה). — Uebertr. R. hasch. 4, 5 u. sonst oft אבות וגבורות וקדושת השם die Erzväter, die Kraft und die Heiligkeit Gottes; eine bildliche Benennung für die drei ersten Eulogien im Achtzehngebet (resp. Sieben- und Neungebete, vgl. תְּפִלָּה), in welchen jener drei Gegenstände Erwähnung geschieht. — Eduj. 1, 4 Schammai und Hillel, אבות העולם die Väter der Welt, d. h. die Hauptlehrer der nach ihnen benannten Schulen. Vgl. Levit. r. s. 36 Anf. — j. Schek. III, 47ᵇ ob. und j. R. hasch. I, 56ᵈ ob. werden auch R. Ismael u. R. Akiba als die spätern Autoren der Halachoth: אבות העולם genannt. — אָבוֹת Aboth, *N. pr.* desjenigen Traktats, der die Sprüche der Väter (B. kam. 30ᵃ מילי דאבות), d. h. der ersten Traditionslehrer von der vormakkabäischen Epoche an bis zur Zeit des Mischnaabschlusses enthält. Ferner אבות דר׳ נתן Aboth des R. Nathan, eine Boraitha, welche Zusätze und Erweiterungen jenes Abothtraktats umfasst.

Schabb. 7, 2 fg. אבות מלאכות Hauptarbeiten, die am Sabbat verboten sind. Kelim 1, 1 אבות הטומאות die Hauptunreinheiten. B. kam. 1, 1 אבות נזיקין die Hauptschäden; von welchen allen die minder wichtigen (תולדות, s. ob. im Singl.) eruirt werden.

אַב III *ch.*, st. c. אַב, emph. אַבָּא (syr. ܐܒܐ, ܐܰܒܳܐ = vrg. אָב) Vater, Ahn, Stammvater: אַבָּא gleichzeitig (wie im Syr.) „der Vater" für mein Vater. In dieser Bedeutung hat sich unser Wort dermassen im Leben eingebürgert, dass es, obschon aramäisch, dennoch in hebr. Phrasen gewöhnlich angewandt wird; z. B. Pea 2, 1 בית אבא das Haus meines Vaters. Schabb. 18ᵃ u. ö. — Snh. 3, 2 נאמן עלי אבא mein Vater soll gegen mich (als Richter) beglaubigt sein. Das. 4, 5 das Menschengeschlecht stammt von einem Menschenpaare ab, damit einer nicht zum andern sagen könne: אבא גדול מאביך mein Vater war vornehmer als dein Vater. Ber. 10ᵃ un. כך מקובלני מבית אבי אבא diese Tradition habe ich aus dem Hause meines Grossvaters. Auf ähnliche Weise wird גִּיּוֹרֶת angewandt, s. גֵּר. — Pes. 4ᵃ und M. kat. 20ᵇ Rab, der Brudersohn und Schwestersohn des R. Chija kam von Babel nach Palästina (Aibu näml., der Vater Rabs, war der Bruder des R. Chija väterlicherseits, und Emma (oder Imma) die Mutter Rab's, war die Schwester des R. Chija mütterlicherseits). אמר ליה אבא קיים אמר ליה אבא קיים אימא קיימא א״ל אימא קיימא (so nach LA. des R. Chananel, vgl. Ar. und Tosaf. z. St., anders in Agg.) R. Chija fragte ihn: Lebt der Vater noch? Und jener entgegnete: Lebt der Vater? R. Chija fragte ferner: Lebt die Mutter noch? Worauf jener: Lebt die Mutter? Durch die zwei in Frageformen gekleideten Antworten beabsichtigte Rab anzudeuten, dass seine beiden Eltern, die Geschwister R. Chija's bereits gestorben seien, was er nicht direct aussprechen wollte. Ber. 18ᵇ אבון (=אבונא) unser Vater. Meg. 12ᵇ אבא אבא Grossvater, vgl. אֲהוּרֵירָר. — אבא סב dass., s. TW — Jeb. 21ᵇ אבא רבה Grossvater, vgl. בי אבא. — Uebertr. Schabb. 22ᵃ אבוהון דכולהו דם wörtl.: der Vater aller (Gebote) ist das Blut, d. h. ebenso wie es erwiesen wird, dass bei dem Bedecken des Blutes von Thieren und Geflügel (vgl. Lev. 17, 13) dieses Gebot nicht auf verächtliche Weise geschehen dürfe, ebenso wenig darf bei Vollziehung aller andern Gebote eine verächtliche Art stattfinden. — Pl. Men. 53ᵃ בר אֲבָהָן ein Sohn (grosser) Ahnen. Kidd. 82ᵃ אֲבָהָתָא דינוקי die Väter der (schulbesuchenden) Kinder. B. bath. 31ᵃ fg. 65ᵃ דרו ביה אֲבָהָתַי meine Eltern wohnten darin. — Uebrtr. als N. pr. j. Schebi. VI 36ᶜ ob. ממציא דאבהתא Mamzie von Abhatha. — Eine zweite Pl.-Form אֲבָהֵי (syr. ܐܰܒܳܗܶܐ) Eltern, parentes, Vater und Mutter, s. TW

אַב, אֵיב, אוֹב *m.* (=bh. אֵב, von אָבַב) Alles, was durch die Sonnenwärme reift, blüht, Trieb, Zweig, Stengel. j. Erub. III, 21ᵃ ob. אִיבוֹ של אילן das Gezweige des Baumes. B. kam. 81ᵃ אובו של אילן dass. — Pl. Tosefta Maasr.

cap. 1 איבין אדומין rothe Pflanzen. j. Schabb. VII, 10^c un. הסוחט זיתים מאביהן wenn Jem. Oliven von ihren Zweigen presst. Chull. 58^a קישות שהתליעה באיביה eine Gurke, die, während sie an ihren Stengeln ist, wurmfrässig geworden. Das. 127^b ירקות שצמקו באיביהן Kräuter, die an ihren Stengeln vertrocknet sind.

אִיבָא *ch.* (syr. ܐܶܒܳܐ, ܐܶܢܒܳܐ = אֵב) Reis, Frucht, Getreide, s. TW — Mit aufgelöstem Dag. forte: אִנְבָּא Dan. 4, 9. 11, 18.

אִיבָא *m.* (syr. ܐܰܒܳܐ, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 4, =אַבָּא) Vater, s. TW.

אַבָּא I *m.* (von אבב, eig. syn. mit אֵב) Wald, Gehölz. M. kat. 12^b R. Asche הוי ליה אבא בשלניא hatte einen Wald in Schelanja (die LA. כשלניא ist minder richtig, vgl. das.: R. Schila משלניא aus Schelanja). Ned. 62^b R. Asche hatte ההוא אבא זבניה לבי נורא einen Wald, den er zu einer Feuerstätte (für den persischen Cult) verkaufte. B. mez. 107^b er hatte אבא אגודא דנהרא Gehölz am Ufer des Stromes. Keth. 79^a אבא זרדתא ein Wald mit Sperberbäumen. Snh. 39^b מיניה וביה אבא ניזיל ביה נרגא von ihm, dem Walde selbst kommt der Stiel (der Axt), der in ihn hineinfährt.

אַבָּא II אַבָּה *m.* eig. Vater, Oberhaupt, (s. אָב III), bes. aber als Ehrenname, Abba, s. v. a. Herr, Lehrer (syn. mit רַב), welcher auch sehr oft als Eigenname steht. Man vgl. insbes. Ber. 18^b Jem. sagte: בעינא אבא אמרו ליה אבא טובי איכא הכא בעינא אבא בר אבא. אבא בר אבא נמי טובי איכא הכא אמר להו בעינא אבא בר אבא אבוה דשמואל ich suche den Abba; und man entgegnete ihm: Es gibt viele Abba's hier. Jener sagte: Ich suche Abba bar (den Sohn des) Abba, man entgegnete ihm: Auch Abba's bar Abba giebt es hier viele; bis er endlich sagte: Ich suche Abba bar Abba, den Vater Samuels. Chull. 111^b זרעיה דאבא בר אבא der Nachkomme des Abba bar Abba, näml. Samuel. j. B. mez. IV, 9^c ob. אבה אבוי דשמואל Abba, der Vater Samuels. Khl. r. g. E. 98^c dass. j. Jeb. XV, 15^a un. אבא בר בא und אבא בר ווה Abba bar Ba (Wa=Abba) derselbe. j. B. kam. I Anf., 2^b אבא מודה לי ומאן הוא אבא ר׳ (רב?) או אבא בר אבוה Abba stimmt mit mir überein. Wer ist unter Abba zu verstehen? Rab oder Abba bar Abuha. Chull. 137^b wer ist das Oberhaupt der Akademie (סידרא) in Babel? אבא אריכא Abba Aricha (d. h. Rab), welcher ebenso wie R. Chija, weil sie beide von ausserordentlich hoher Statur gewesen sein sollen, diesen Beinamen „der Lange" führten, vgl. אָרִיךְ und אֲרִיכָא. Vgl. jedoch Chull. 38^a, Tosaf. sv. ואיצטריך. — Khl. r. sv. מה יתרון, 71^b אבא בר קפרא Abba bar Kapra, gew. blos בר קפרא, s. jedoch d. Wort. — Esth. r. Anf., 99^d אבא אוריין Abba Orjan, viell. derselbe, der Kidd. 4, 13 אבא גוריין Abba Gorjan heisst, dessen Lehrer אבא גוריא Abba Gorja war. — j. B. mez. II 8^c mit. אבא אושעיה Abba Oschaja. — Genes. r. s. 58 Anf. אבא הושעיה Abba Hoschaja (dessen Nachfolger das. ר׳ הושעיה R. Hoschaja genannt wird). Khl. r. sv. וזרח, 72^a dass. — Taan. 23^a fg. אבא חלקיה Abba Chilkija, der Wunderthäter, ein Enkelsohn des Choni Magal. Vgl. auch Macc. 24^a. — j. Nid. I, 49^b un. im Hause des Rabban Gamaliel nannten sie ihre Knechte: אבא טבי Abba (Vater) Tabi, und die Mägde: אימא טביתא Imma (Mutter) Tabitha. — Genes. r. s. 10, 11^a und Levit. r. s. 5, 149^c אבא יודן Abba Judan. — Pes. 57^a אבא יוסף Abba Josef. — Num. r. s. 3, 187^b אבא סמוק יד Abba Rothand. — Git. 56^a אבא סקרא Abba, der Sikarier, vgl. בִּרְיוֹן. — j. Ter. III 42^b un. אבא פנימון Abba Pnemon. — Khl. r. sv. טוב שם, 85^c אבא צידוני Abba, der Sidonier. — Cant. r. sv. אל תראני, 8^d אבא קולון Abba Kolon, ein Greis in Rom, der ein Mitbegründer dieser Stadt gewesen sein soll. — Pes. 57^a אבא שאול Abba Schaül. — Khl. r. sv. לך אכול, 91^b אבא תחנה Abba Tachna. — j. Taan. I, 63^d ob. אבמרי Abmari (=Abba Mari אבא מרי j. Pes. V, 32^a). — Verkürzt בָּא, ווה s. d. W. אֲבִימַי Erub. 58^b contr. aus אבא אימי. — אבין, אבינא, und mit vorges. ר (verkürzt aus רב). רבין, רבינא eig. R. Abin, R. Abina.

אֲבָאטִים crmp., s. **אֲבָטִים**.

אַבְאָשׁוּתָא f. N. a. (von בְּאֵשׁ) das schlechte Handeln, Schlechtigkeit, s. TW.

אָבַב (syn. mit הָבַב, חָבַב, vgl. אֲבָבִית und הִבְהֵב) eig. glühen, daher reifen durch Sonnenwärme. — Pa. אַבֵּב reif machen, zur Reife bringen, s. TW

אָבִיב I *m.* (=bh.) reife oder gereifte Aehre; dah. auch übertr. die Zeit der Früchtereife, Frühling. Men. 84^a מה אביב האמור במצרים שעורים אף כו׳ so wie das Abib, das (in der Stelle) von Egypten steht (Ex. 9, 31) von der „Gerstenreife" spricht, so ist auch unter Abib bei den Opfern (Lev. 2, 14) die reife Gerste zu verstehen. R. hasch. 21^a (mit Bezug auf Dt. 16, 1) שמור אביב של תקופה שיהא בחדש ניסן achte darauf, dass der Frühling der Tekufa (Frühlingsgleiche) im Monat Nisan eintrifft. Snh. 11^a wegen dreier Dinge macht man das Jahr zu einem Schaltjahr (von 13 Monaten, vgl. עִבֵּר) על האביב ועל פירות האילן ועל התקופה wegen der Aehrenreife (wenn sie näml. voraussichtlich später als der Anfang des Pesach eintreffen würde), wegen der Baumfrüchte (wenn sie später als das Wochenfest, יום הבכורים, zur Reife kommen sollten) und wegen der Herbstgleiche

(תקופת תשרי, wenn diese nach dem Hüttenfeste, und also auch die Sonnengleiche, תקופת תמוז später als gewöhnlich eintreffen würde). j. Jom. VI, 43[c] ob. אביב קצור יבש לקצור אביב קצור קודם wenn frisch gereiftes Getreide, das schon abgemäht wurde und trockenes, noch abzumähendes Getreide vorhanden ist, so ist das eben gereifte, obgleich bereits gemähte Getreide (hinsichtlich der Omergarbe) vorzuziehen.

אָבִיב II *ch.* אָבִיבָא oder אֲבִיב, אֲבִיבָא (=vrg. אָבִיב) reife, gereifte Aehre, Reifezeit. Snh. 11[b] זמנא דאביבא לא מטא die Zeit der Aehrenreife ist noch nicht eingetroffen, daher ein Schaltjahr nothwendig. j. Snh. I, 18[d] ob. dass.; s. auch TW — j. Maasr. V, 52[a] ob. אביבא דפילא crmp. aus ארכובה, s. d. W

אַבְאָבִית, אֲבָבִית *f.* (von אבב s. d.) brennendes, hitziges Fieber. Genes. r. s. 19 Anf. Hast du jemals einen sagen hören: Diese Eselin, die da ausgetrieben wird, חמה עליה אבבית עליה וכ׳ Ar. (Raschi: אבב, Agg. חככים) ist vom Frost oder von hitzigem Fieber befallen? Nur der Mensch wird von solchen Leiden heimgesucht! Das. s. 34, 33[d] und s. 53, 53[b] נכנסה בו חמה ואבאבית (l. ואבבית oder ואכאבית) es befiel ihn, (den Ismael) Frost und hitziges Fieber; vgl. auch חמה und עֲבָבִית.

אַבּוּב I אִיבּוּב *m.* (für אנבוב, arab. أُنْبُوب, von נבב hohl sein, vgl. auch בָּב und בִּיב; s. bes. TW Fleischer „Nachträgliches“ I S. 417[a] und Delitzsch' Comment. über Jesaia S. 308 Anm. 1) Rohr, dah. auch Flöte, Pfeife, fistula. Arach. 2, 3 אבוב של קנה eine Flöte aus Rohr, die wohltönender ist, denn אבוב של נחושת eine kupferne Flöte. Thr. r. sv. כלה ה׳, 68[a] איבוב של קנים dass. Schabb. 14, 3 אבוב רועה wird in bab. Gem. das. 109[b] erklärt: חוטרא דרעיא Ar. hv., vgl. auch Ar. sv. חטר 2 (Agg. in der Mischna: אבובראה, und in Gem. das.: חומטריא, in j. Gem. z. St. f. 14[c] אבוב רועה כשמוע, d. h. = חוטרא דרעיא) fistula pastoris, ein gewisses Rohr, das die Hirten aushöhlten, und dessen Mark mit Wasser angestellt, als Medicament angewandt wurde. Kel. 2, 3 und Men. 10, 4 אבוב של קלאים Ar. (Agg. קלויות) ein eisernes, (viell. durchlöchertes) Rohr, worin man das Getreide röstet. Vgl. auch Sifra zu Lev. 2, 14 und Levit r. s. 28 Anf.

אַבּוּב II *ch.*, אַבּוּבָא (syr. ܐܒܘܒܐ, ܐܰܒܘܒܐ = vrg. אַבּוּב) Rohr, Flöte. Joma 20[b] אבוב לחרי זמר לגרדאי לא קבלוה מיניה die Flöte, die vor Fürsten als ein herrliches Spielinstrument galt, wird von Webern nicht als schön befunden; bildl.: Eine von grossen Männern als trefflich befundene Lehre wird von Idioten getadelt; s. auch TW. Suc. 50[b] אבובא. Bekanntlich hatten auch die Ambubajae in Rom davon ihren Namen; vgl. u. A. Sachs' Beitr. II p. 55.

אבובראה s. אַבּוּב I.

אַוְגִּינוֹס, אַבְגִּינוֹס (אביינוס, אוגנסין) *m.* (gr. εὐγενής, syr. ܐܘܓܢܣ) wohlgeboren, edel, von edelm Geschlechte. Khl. r. Anf., 70[d] „Salomon, der Sohn Davids“, König, Sohn eines Königs, Weiser, Sohn eines Weisen, Tugendhafter, Sohn eines Tugendhaften, אבגינוס בן אבגינוס Edler, Sohn eines Edeln. Midr. Tillim zu Ps. 1 sv. אשרי „David, der Sohn Jsais“, אביינוס בן אביינוס (l. אבגינוס בן אבגינוס) Edler, Sohn eines Edeln. Levit. r. s. 2 Anf. wird אפרים erklärt durch אבגינוס (vgl. auch פַּלְטִיָאנִי) edelgeboren. Ar. liest an dieser St. אוגנסטטר (εὐγενέστατος) der Hochedle. Ebenso wird Midr. Samuel cap. 1 Anf. אפרתי erklärt: אוּגִּינִיסְטָאטִי. — Cant. r. Anf., 2[d] Salomo, אוגיטוס בן אוגיטוס (l. אוגינוס בן אוגינוס, ב in וו erweicht). Jalk. zu Ps. 105, 123[b] Pharao hielt seine Räthe, welche die Regentschaft Josef's verhindern wollten, so lange eingesperrt, bis dessen Brüder ankamen, להודיעם שהוא אוגנסין, damit er ihnen beweisen könnte, dass er (Josef) ein Edelgeborener sei (Midr. Tillim z. St. hat בן גניסין ein Sohn von Edeln); vgl. auch הוֹגְנִס.

אַבְגִּנִיסְטֵי *m.* pl. (gr. ὁ εὐγενέτης) Wohlgeborene, Edele, nobiles. Ruth r. sv. ושם האיש, 37[b] אפרתים אבגניסטי das W אפרתים (s. d.) bedeutet Edle; s. vrg. Art.

אָבַד, 1) (=bh.) intrns. verloren gehen, untergehen, perire. Ohol. 17, 3. 5 שדה שאבד קבר בתוכה ein Feld, in welchem eine Grabstätte verloren gegangen (d. h. unkenntlich geworden) ist. Keth. 13, 7 אבדה דרך שדהו der Weg zu seinem Felde ging verloren. Taan. 27[b] וי אבדה נפש wehe, die Seele ging verloren, d. h. am Ausgange des Sabbats (נשמה יתירה s. d.) j. Ber. II, 5[c] ob. Alle irdischen Werthgegenstände אם אבדו יש להן חליפין וכ׳ wenn sie verloren gegangen, so giebt es für sie Ersatz, den verstorbenen, hervorragenden Gelehrten aber kann nichts ersetzen! j. Ab. sara I, 39[b] un. מִלְוָה אוֹבֶדֶת ein Darlehn, das durch längeres Zuwarten verloren geht. — 2) trans. verlieren, zu Grunde richten, perdere (so wird auch das bh. אֹבֵד, Dt. 26, 5 von den Trgg. und einigen Commentt. genommen). Cant. r. sv. גן נעול, 24[a] ווי מה אֲבַדְתִּי wehe, was habe ich verloren! Das. sv. מי זאת, 32[c] u. ö. M. kat. 25[b] אוי נא לה אבדה רקת כי אבדה כלי חמדתה wehe mir! (ihr) ruft Reketh aus, denn sie hat (durch den Tod des R. Sera) ihr köstliches Kleinod verloren. Genes. r. s. 91, 89[a] אבדנו את ר׳ סימון wir haben den R. Simon (durch den Tod) verloren. Part. pass. Keth. 108[a] הָאָבוּד הגבוי das Verlorene und das Einkassirte. j. Schebi. IX. 38[d] ob. die Nahrungsmittel מאליהן אֲבוּדִין gehen von selbst verloren. Uebrtr. Ruth r. sv. וזאת לפנים, 43[a]

אָבוּד פלוני ממשפחתו jener N. ist für seine Familie verloren; weil er näml. eine, seiner unwürdige Frau geheirathet hatte, vgl. קְצָצָה.

Nif. verloren gehen, untergehen, perdi. Schebu. 8, 1 נגנב או נֶאֱבַד (das. ö., wofür auch אבד) es wurde gestohlen oder es ging verloren. Pes. 10ᵃ נאבד בה קבר eine Grabstätte ging dort verloren (in der Parall. Bech. 10ᵇ שֶׁאָבַד). Keth. 104ᵃ wenn der Frevler נאבד מן העולם aus der Welt schwindet.

Pi. אִיבֵּד 1) verlieren, einer Sache verlustig gehen, perdere. j. Git. VII Anf., 48ᶜ המאבד כ״ה שנותנין לו wer (in Folge seiner Narrheit) alles, was man ihm giebt, verliert. Keth. 13, 6 איבד את זכותו er wird seines Anrechtes verlustig. j. Kidd. I, 61ᵈ un. durch eine Sünde איבד כל זכיות שבידו verliert er alle seine Tugenden. — 2) zu Grunde richten, vernichten, verderben. Ab. sara 54ᵇ יאבד עולמו מפני שוטים sollte Gott etwa seine Welt wegen der Narren (Götzendiener) zerstören? Das. 55ᵃ wegen dieses Narren, der unbesonnen gehandelt, אנו נאבד את שבועתנו sollten wir unsere Eide brechen! j. Schebi. IX, 38ᵈ ob. מאבד אוכלי בהמה er verdirbt die Nahrungsmittel der Thiere. Num. r. s. 20, 241ᵃ Gott verhüllte dem Bileam, שהליכתו מאבדתו מן העולם dass seine Reise zu Balak ihn von der Welt schaffen würde. Genes. r. s. 82, 80ᵇ אין דרכו של אדם לאבד את עצמו לדעת es ist unnatürlich, dass der Mensch sich wissentlich dem Tode preisgiebt, d. h. bei aller Liebe zur väterlichen Religion müssen wir zu Zeiten der Religionsverfolgung das Unglück so weit als möglich von uns abzuwenden suchen. Traktat Semachoth II Anf. המאבד עצמו לדעת wer sich bei Bewusstsein entleibt. Sifre Balak Anf. § 131 איבדת את נפשך ואיבדת את ממונך du hast dich um dein Leben und um dein Geld gebracht.

אֲבַד *ch.*, אֲבַד (syr. ܐܒܰܕ = vrg. אָבַד) verloren gehen, zu Grunde gehen. Aboth 1, 13 נגד שמא אבד שמיה wer seinen Namen zu verbreiten sucht, dessen Name geht ganz unter. Snh. 111ᵃ חבל על דאבדין ולא משתכחין wehe über diejenigen, welche (durch den Tod) verloren gingen, da ihresgleichen nicht mehr anzutreffen ist! j. Pes. IX, 37ᵃ un. כאָבִיד הוא es ist als ob es verloren ginge. — Thr. r. Einleit., 68ᵈ בעית לאיבדא contr. aus לאיעבדא, s. עֲבַד.

Ithpe.=Pe. Levit. r. s. 34, 178ᶜ אין מִתְאַבְּדִין אנא אשלם לכון wenn sie verloren gehen sollten, so werde ich sie euch bezahlen. Pes. 5ᵇ אלו מגניב ואלו מִתְּבִיד wenn es gestohlen oder verloren gehen sollte.

Af. אוֹבֵד 1) trans. verlieren, verderben, zu Grunde richten. j. B. kam. IX, 6ᵈ un. את אובדת דידך אנא לא אובד דידי du hast (durch das schlechte Färben der Wolle) das Deinige (deinen Verdienst) verloren, ich aber will nicht das Meinige verlieren. j. M. kat. III, 82ᵃ un. אובד תפילוי er verlor seine Tefillin. j. Kidd. III, 64ᶜ un. אובדתא חיין דההוא גברא du hast das Leben dieses Mannes (d. h. mein Leben) zu Grunde gerichtet. Genes. r. s. 56, 55ᵇ Sammaël sagte zu Abraham, als er seinen Sohn opfern wollte: סבא סבא אובדת ליבך Alter, Alter, du hast wohl deinen Verstand verloren! — 2) intrns. verloren gehen, untergehen. j. Chag. II, Anf., 77ᵃ ווי דמובדין wehe über die Untergegangenen, Gestorbenen! j. M. kat. I Anf., 80ᵃ man erlaubte, das Getreide in der Festwoche zu ernten, דלא יפקען ויובדן damit es nicht auswachse und verderbe, vgl. אָבַד.

אָבֵד *m.* Adj. etwas, was verloren, verdorben wird. j. Schebi. II, Ende, 34ᵇ דבר שהוא אבד etwas, was verloren geht, d. h. eine solche Arbeit, durch deren Aufschiebung man Schaden erleiden würde, ist in den Mitteltagen des Festes zu verrichten gestattet. j. M. kat. I, 80ᵃ fg., M. kat. 12ᵃ דבר האבד dass. Snh. 50ᵃ ממונם אבד ihr Geld geht verloren, d. h. sie gehen ihres Vermögens verlustig.

אֲבֵידָה *f.* (=bh. אֲבֵדָה) 1) etwas Verlorenes, verlorener Gegenstand. B. mez. 29ᵃ fg. שומר אבידה der Hüter eines dem Eigenthümer abhanden gekommenen Gegensts., um ihn diesem wiederzugeben. Uebrtr. M. kat. 25ᵇ בכו לאבילים ולא לאבידה שהיא למנוחה ואנו לאנחה beweinet die Trauernden, aber nicht den Verlorenen (Gestorbenen); denn dieser ging zur Ruhe ein, wir aber zum Jammer. Ab. sara 52ᵇ du mögest von Gott gesegnet werden, שהחזרת לי אבידתי weil du mir das Verlorene (d. h. den vergessenen Bibelvers) zurückbrachtest. — Kidd. 2ᵇ בעל אבידה מחזיר על אבידתו der Verlierende sucht das Verlorene auf; bildl.: Adam verlor seine Rippe, woraus Eva erschaffen wurde, daher sucht der Mann die Frau auf und nicht umgekehrt. j. Snh. X, 29ᶜ ob. u. ö. — 2) das Verlieren, der Verlust. Joma 74ᵇ עינוי שיש בו אבידת נפש ein solches Kasteien (ist am Versöhnungstag anbefohlen) wodurch ein Verlust der Seele (d. h. Abnahme der Lebenskräfte) entsteht. j. Joma VIII, 44ᵈ ob. ist אבידת נפש anst. אב בית נפש zu lesen.

אֲבֵידְתָא *ch.* (syr. ܐܒܺܝܕܬܳܐ = אֲבֵידָה) das verloren Gegangene. B. mez. 23ᵃ כללא דאבידתא וכ׳ als Hauptregel ist bei einem verloren gegangenen Gegenstande Folgendes anzusehen: Wenn der Verlierende sich äussert: Wehe, dass ich einen solchen Geldschaden hatte! so giebt er ihn auf (vgl. יָאַשׁ), und er gehört dem Finder. Das. 27ᵇ, 28ᵇ die Gewaltthätigen (Perser) sagten: אבידתא למלכא jeder verloren gegangene Ggst. gehört (wenn er gefunden wird) dem Könige!

אִיבּוּד *m.* N. act. das Untergehen, der Untergang. Schabb. 145ᵃ Ab. sara. 33ᵃ

קאזיל לאיבוד es wird verdorben, nähert sich dem Untergange. Chull. 11ª איבוד נשמה Verlust eines Menschenlebens. Beza 22ª איבוד ממון Geldverlust. Tem. 23ª u. ö. Num. r. s. 20, 241ª איבודן של רשעים der Untergang der Frevler.

אַבְדָּלְתָּא ,אַבְדָּלָה *f.* (= הַבְדָּלָה s. d. von בדל) 1) eig. das Unterscheiden, Absondern. j. Ber. VIII, 12ᶜ ob. das W. ויבדל (Gen. 1, 3) bedeutet אבדלה ודאי ein wirkliches Absondern. — 2) übrtr. Habdala (Abdala), d. h. der Segenspruch, der am Ausgange des Sabbats oder Feiertages, im Achtzehngebet, wie auch bei einem Glase Wein u. dgl. gesprochen wird, dessen Formel lautet: „Der da unterscheidet zwischen Heiligem und Profanem, zwischen Licht und Finsterniss, zwischen Israel und den andern Völkern, zwischen dem siebenten Tage und den Werktagen"; im Ggsatz. zu Kiddusch, קידוש, beim Eintritt des Sabbats oder Feiertages. j. Ber. VIII, 11ᵈ un. j. Pes. X, 37ᶜ un. j. Taan. IV, 67ᶜ ob. איכן הוא מזכיר אבדלה in welcher Benediction citirt man die Abdala? Pes. 113ª דמשייר מקידושא לאבדלתא er lässt Wein zurück vom Kiddusch zur Habdala. Ned. 49ᵇ קדושא ואבדלתא. — Pl. j. Ber. V, 9ᵇ un. שבעה אַבְדָּלוֹת sieben Unterscheidungen, näml. in der Formel der Habdala werden ausser den oben erwähnten vier, noch drei hinzugefügt.

אבדומה s. אַבְרוּמָא.

אַבְדִּימוֹס *N. pr.* (gr. Εὐδαίμων, der Glückliche) Eudämos. j. Keth. XI, 34ᵇ ob. ארמלתא דר׳ אבדימוס die Wittwe des R. Eudämos. — Oefter אבדימי ,אבדינא u. s. w. j. Ber. IV, 8ª u. m.

אֲבַדּוֹן *m.* (=bh. von אבד) Untergang, Ort der Vertilgung. Khl. r. sv. ויתרון, 83ª פרחה נפשיה דטיטוס לאבדון die Seele des Titus entfloh zum Untergang.

אוֹבְדָן ,אָבְדָן *m.* (=bh. אָבְדָן) Untergang, Verderben. j. Pes. VII, 35ª un. אבדן קדשים das Verderben, d. h. Zuschandenwerden der Opfer. j. Dem. VII 26ª un. אובדן אוכלין das Zuschandenwerden der Speisen. j. Ber. VI, 10ª ob. u. ö.

אוֹבְדָנָא ,אַבְדָּנָא *ch.* (syr. ܐܘܒܕܢܐ=אָבְדָן) dass., s. TW.

אַבְדָּן *N. pr.* Abdan. Das W. ist contr. aus אבא־יודן Abba Judan. j. Ber. IV, 7ᶜ un. רבי מפקיד לאבדן אמוריה וכ׳ Rabbi befahl Abdan, seinem Amora (Dolmetscher, s. אֲמוֹרָא): Rufe vor der Gemeinde aus u. s w. (In der Parall. Genes. r. s. 10, 11ª steht dafür אבא יודן; vgl. auch Tosaf. zu Jeb. 105ᵇ sv. אבדן, und Ar. h. v.) Nid. 66ª. Ber. 27ᵇ אמר אבדן פעם אחת נתקשרו שמים בעבים Ar. (Agg. אבידן) Abdan sagte: Einst umzog sich der Himmel mit Wolken u. s. w.

אֲבִידָן s. in אבי׳.

אַבְדִּיקוֹס *N. pr.* (gr. Εὔτοκος, Wohlgeboren) Eutokos. j. Meg. III, 74ª un. R. Abahu, der beim kaiserlichen Hofe angesehen war, schrieb an die Gelehrten, die bei der Regierung angeklagt waren, weil sie eine gewisse Tamar bestraft hatten, folgendes: כבר פייסנו לשלשה ליטירין לטוב ילד טוב למד ותרשיש אבדיקוס אבמוסוס ותלסיוס (in m. Agg. crmp. אבדוקין אבמסין תלהכים) wir haben bereits besänftigt die drei Söldner (kaiserlichen Beamten, gr. ὁ λάτρις od. דילטורין delatores, die Angeber) den Wohlgeborenen (Εὔτοκος), den Schöngebildeten (Εὔμουσος oder אבמטים Εὐμαθής, den Gutlernenden) und den Seemann (Θαλάσσιος). Er übersetzte nämlich die drei griechischen Namen, ihrer Bedeutung nach, ins Hebräische. Bei תרשיש kann sowohl an das spanische Küstenland, Tartessus, wie auch an den dem Wasser ähnlichen Edelstein, welche beide dem Meere (θάλασσα) angehören, gedacht werden; wobei er zugleich auf den Wortanklang (Θαλάσσιος = תרשיש, nach Verw. der liquidae) angespielt haben mochte.

אַבְהֲנוֹס (od. אֲבְהוֹנוֹס, s. הונוס) *m.* Waldesel. Das W ist zus. gesetzt aus dem aram. אַבָּא, Wald, und dem gr. ὄνος, Esel. j. Kil. VIII, 31ᶜ un. ניבדקוס אבהנוס מהו אבהנ־ס וכ׳, vgl. Ar. sv. אבהנוס (Ag. אבחטס) unter ניבדקוס ist לבדקס zu verstehen. Was bedeutet אבהנוס? Seleukischer (oder bespringender) Esel; vgl. אַמְבַּטִּים.

אַבּוּ ,אִיבוּ (אֵייבוּ) *m.* (syr. ܐܒܘ, arab. أبو) Abu, Ibu, Aïbu, eig. Vater, dann=אַבָּא: Abba, Ehrenname, der auch als N. pr. angewandt wurde. Snh. 5ª אבו וחנא ושילא Ar. ed. pr. sv. אבא (Ag. איבו) Abbu, Chana und Schila. Succa 44ᵇ איבו וחזקיה בני ברתא דרב Aibu und Chiskija, die Söhne der Tochter Rab's. Ruth r. Anf., 36ᵈ 37ª רבי איבו Rabbi Ibu. Num. r. s. 12, 215ª איבו אבא Ibu Abba. j. Jeb. I Anf., 2ᶜ ר׳ איבו בר נגרי R. Aibu bar Nagri. Pes. 4ª u. ö. — Mit angeh. Nun: אַבּוּנָא ,אַבּוּן Abbun, Abbuna. j. Erub. I, 19ᶜ. j. Pes. V, 32ᶜ. Genes. r. s. 58 Anf. — Mit Abwerfung des Alef: בון Bun, s. d. W.

אבוב s. in אבב.

אַבּוּבְרָם *N. pr.* (zus. gez. aus אבו אברם) Abubram (Abu Abram). Chull. 38ª אבוה דבר אבוברם der Vater des bar Abubram; vgl. Raschi z. St.

אַבּוּדְיָינָא Abudjana, ein Name, den nur Nichtisraeliten führten. Git. 11ª.

אֲבוּיָה Abuja, *N. pr.* Vater des Elischa (אלישע, אחר s. d. W.) j. Chag. II, 77ᵇ mit. Elischa erzählte: אבויה אבא מגדולי ירושלים היה ביום שבא למוהלני וכ׳ mein Vater Abuja gehörte zu den Grossen Jerusalems. Diese waren am Tage meiner Beschneidung zum Gastmahle versammelt, und unter ihnen auch R. Elieser und R. Josua

Letztere trugen Gesetzeslehren vor, worauf ein Feuer vom Himmel kam und das Haus ebenso wie einst den Sinai umzüngelte. Mein Vater sagte: Da die Macht der Gesetzlehre so bedeutend ist, so will auch ich meinen Sohn derselben widmen. In Folge dieser unlautern Gesinnung erhielt sich die Lehre nicht bei mir. Vgl. auch Ruth r. sv. לינר, 42[a]; s. אַלְפַּבְּטָא.

אבוין, richtiger אֲבוּיָין *f.* pl. (gr. ἡ ὕννις u. ὕνις) Pflugschar. j. Schabb. VI, 8[b] un. לאתים לאבויין Ar. (l. לאנויין, vgl. de Lara K. Keh. u. Wiener in Frankels Monatsschr. vom J. 1854, S. 421. — Ag. לאטין) das W לאתים (Jes. 2, 4) bedeutet: zu Pflugscharen.

אבורנקי s. אַבְנַרְנְקִי.

אַבְזַיְינֵי (אפזייני) *f.* (= בִּזְיוֹנֵי s. d.) Stirnband zum Zusammenhalten des Stirnhaars der Frauen, dasselbe, was das gr. ἄμπυξ. Schabb. 57[b] wird das Wort טוטפת der Mischna erklärt durch אבזייני Ar. sv. אב (Agg. אפזייני, אפדייני) was Raschi durch פרונ״טיל של זהב: goldne Stirnbinde (franz. frontal) erklärt. — Unser W ist syn. mit אסטמא, für welches auch בזיוני steht. Stw. wahrsch. בְּזַע = בְּזַר, s. d.

אַבְזָקֶת *f.* Gewürm, das Thiere sowohl, als Kleider beschädigt. Das W. ist „vielleicht zu combiniren mit pers. بزك, Assel, Kelleresel, Kellerwurm". Fleischer, nach freundlicher briefl. Mittheilung. — B. mez. 78[b] wird das הבריקה der Mischna nach einer Ansicht erklärt durch אבזקת: die Eselin erkrankte durch Würmer im Körper. Das. אבזקת במילתא דמלכא das Kleid des Königs wurde durch Gewürm (Motten) beschädigt. — Die Erklärung Musafja's: בזק = ברק, wonach unser W ein Verbum und die wörtliche aram. Uebersetzung von הבריקה wäre: sie (die Eselin) wurde vom Blitzstrahl getroffen, sie erblindete, ist unrichtig, denn das besagt die andere Erkl. das. נהוריתא, was überdies zu במילתא דמלכא nicht passt; vgl. jedoch בְּזַק.

אַבְזָרָא, אַבְזוֹרָא *m.* (arab. أبزار) eig. alles, was den Speisen während des Kochens hinzugethan wird, wie Gewürze u. dgl. Uebrtr. was zu einer Sache gehört, Hinzugehöriges; vgl. Sachs Beitr. I p. 28. — Pl. Snh. 74[b] אינהו וכל אבזרייהו sie (die Gebote) und alles Dazugehörige. Men. 73[b] עולה וכל אביזרהא Ar. (Agg. חבירתא; Raschi zu Snh. l. c. citirt für unsere St. ebenfalls: אביזרהא) das Brandopfer und alles, was dazu gehört.

אבחטס s. אַבְהֲטוֹס.

אַבְטָא, אַבְטֵי *f.* (arab. „إبط, إِبْط urspründlich jede sich nach innen erweiternde Vertiefung, Höhle oder Grube trop. tiefster, innerster Theil eines Dinges" u. s. w., s. Fleischer im TW. II, 578[b]) Behältniss zum Baden, Badewanne, dann auch Badehaus. Chag. 15[a] שמא באבטי עיברה Ar. (Agg. באמבטי) vielleicht wurde sie in einem Badebehältniss schwanger. — Pl. Schabb. 40[a] אַבְטָאוֹת של כרכין Ar. (Ausgg. אמביטאות) Badehäuser grosser Städte, wo man sich auch ergehen kann (מטייל בהן); vgl. auch בְּטַח.

אַבְטָא *m.* (arab. بَطَّة) ein aus Leder angefertigter Wasserkrug od. Schlauch. Ab. sar. 34[b] אבטא דטייעי Agg. u. R. Chananel (Ar. אכטא) der Wasserkrug der Araber, den sie auf Reisen mitnehmen. Raschi: Man nennt ihn בוטין. Die Etymologie der Tosaf. z. St., אבטא sei gleich אבטיח: Kürbiss, den man mit Wein füllt, ist nicht zutreffend. — (j. Jeb. IV, 5[d] crmp., s. אִפְטָא).

אבטינא od. richtiger אַנְטִינָא *m.* (gr. ἀνθινόν sc. ἱμάτιον) ein buntfarbiges Kleid, desgleichen in Athen nur die Hetären trugen; vgl. Frankels Monatsschr. J. 1854, S. 421. — Sifre Abschn. Reë § 81 (mit Bezug auf Dt. 12, 30) dass du nicht etwa sagest: הואיל והם יוצאים באבטינא וכ׳ (l. באנטינא) da sie (die Heiden) in buntfarbigem Gewande ausgehen, so will auch ich in buntfarbigem Gewande ausgehen; da sie sich in Purpur kleiden, so will auch ich mich in Purpur kleiden. Vgl. אנטכא.

אַבְטַח s. בְּטַח.

אֲבַטִּיחַ *m.* (= bh.) Melone. Maasr. 1, 5. 2, 6 fg. — Pl. אֲבַטִּיחִים das. 1, 4 u. ö.

אֲבַטִּיחָא *ch.* dass., s. TW.

אַבְטְיוֹנָא *m.* (gr. εὔθυνος) Untersucher, Züchtiger, Bändiger. j. Schabb. VI, 8[c] un. אתא אבטיונא דרומאי ואוקמיה מאחוריה es kam ein Zuchtmeister der Römer und hielt ihn rückwärts an (in der Parall. bab. Ber. 62[b] steht ההוא פרסאה, l. רומאה s. d. W.).

אַבְטִינָס (gr. Εὔθυνος) Euthinos, N. pr. eines Mannes, der das Räucherwerk zum Tempeldienst mit besonderer Kunstfertigkeit zubereitet haben soll. Joma 3, 11 של בית אבטינס לא רצו ללמד על מעשה הקטורת die Familienglieder des Euthinos wollten Niemanden in der Zubereitung des Räucherwerks unterrichten, weshalb sie getadelt wurden. Das. 1, 5 עליית בית אבטינס die obere Halle des Euthinos, die zum Tempel gehörte und woselbst (vgl. das. 19[a]) der Hohepriester vor dem Versöhnungsfeste die vorgeschriebene Hebe mit der vollen Hand (חֲפִינָה) erlernte.

אַבְטָלָה *f.* (= הַבְטָלָה von בטל) Müssigkeit, Nutzlosigkeit. j. Bez. V, 63[b] mit. נר של אבטלה ein Licht, das ohne besondere Nutzgewährung brennt. j. Schebi. VII, 37[c] ob. על האבטלה wegen Müssiggehens, Arbeitslosigkeit,

d. h. dass man keine andere Arbeit vornehmen konnte.

אַבְטַנְיָא ,אַבְטַלְיָא *f.* (gr. πτόλις = πόλις) grosse Stadt, Ortsbezirk. — Pl. Bech. 55ᵃ אַבְטַלְיוֹת שני (l. שתי) Ar. (Var. אַבְטַלָאוֹת, Agg. אבטילאות) zwei nahe aneinander liegende Ortsbezirke, von deren einem man mit Leichtigkeit in den andern gehen kann. — j. B. bath. III 14ᵃ ob. שתי אבטניות כגון שלומי ונבירו (die liquidae verwechselt) zwei grosse Städte, wie Selomi und Nebiro. j. Meg. I, 70ᵃ un. שני (l. שתי) אבטניות כגון ירח וצינבריי zwei Ortsbezirke wie Jerach und Zinbrai, die nämlich nahe aneinander liegen, so dass eine Brücke von dem einen in den andern führt.

אַבְטוֹלְמוֹס (אבטולוס ,אבטילוס, מ elidirt) *N. pr.* (gr. Πτολεμαῖος) Ptolemäus, Name eines Tannaiten. Erub. 36ᵃ 'אבטולמוס העיד משום ה זקנים Ptolemäus bezeugte im Namen von fünf Gelehrten. R. hasch. 15ᵃ dass. — j. Erub. III, 21ᵃ un. העיד אבטילוס בשם ה׳ זקנים dass. Exod. r. s. 21, 121ᵇ ר׳ אבטולוס הזקן R. Ptolem., der ältere. — Viell. auch dav. verkürzt. M. kat. 18ᵃ אביטול ספרא Ptl., der Schreiber. (Im bibl. Hebr. ist אֲבִיטַל N. pr. fem.)

אַבְטוֹמְטוֹס *m.* (gr. αὐτόματος) Automat, was sich von selbst, ohne Zuthun eines Andern bewegt, von selbst, (durch Zufall) entstanden. Midrasch Tillim zu Ps. 1, sv. על כן jene Sektirer, האומרים אבטומטוס הוא העולם Musafja und de Lonsano (richtiger jedoch: אַבְטוֹמְטוֹס oder אַוְטוֹמָטוֹם, syr. ܐܘܛܘܡܛܘܣ, αὐτόματον, Agg. crmp. טומיטום) die da sagen: die Welt ist ein Automat.

אַבְטַנְיָא s. אַבְטַלְיָא.

אֲבָה ,אֲבִי wollen, verlangen; s. TW

אֲבִידָן od. **אֲבִידָן** *m.* Abidam, bes. בי אבידן ein Sammelplatz oder Behausung, wo Belustigungen, Wahrsagereien u. dgl. wie auch Disputationen zwischen Juden und Sektirern stattgefunden haben. — Die Πύθωνες, welche sowohl Bauchredner als Wahrsager waren, fehlten in den spätern griechischen Zeiten selten bei Volksbelustigungen, und mochten an jenem Platz eine Hauptrolle gespielt haben. Da aber die Trgg. das gr. Πύθων (in der Mischna פיתם) durch אבידן בִּידִין wiedergeben, so dürfte davon unser herrühren. — Schabb. 152ᵃ der Kaiser fragte den R. Josua ben Chananja: מאי טעמא לא אתית לבי אבידן אמר ליה טור תלג וכ׳ warum besuchst du nicht den Abidanplatz? Und er erwiderte ihm: Der Berg ist mit Schnee bedeckt u. s. w., d. h. mein vorgerücktes Alter (das schneeweisse Haupt, vgl. טור) hält mich davon ab. Das. 116ᵃ רב לא אזיל לבי אבידן וכל שכן לבי נצרפי וכ׳ Rab besuchte nicht den Abidanplatz, um wie viel weniger den Nizrefiplatz (s. נצרפי); Samuel hingegen besuchte jenen Versammlungsort, diesen aber nicht. Das. ספרי דבי אבידן die Bücher, welche auf dem Abidanplatz abgefasst wurden und welche Disputationen über Religionsangelegenheiten enthielten. Vgl. auch Ab. sara 17ᵇ — Gegen die Ableitung aus dem, überdies nicht ganz zutreffenden pers. אבאדאן (Rapop. Erech millin hv.) spricht schon der Umstand, dass R. Josua in Palästina, zuw. auch in Rom lebte, wo, namentlich in so früher Zeit, persische Wörter noch nicht eingedrungen waren.

אֲבִידַרְנָא Abidarna, Name eines Nichtjuden. Ab. sara 65ᵃ ob.

אַבַּיָא ,אַבַּיָה viell. Euboea, *N. pr.* einer Insel Griechenlands. j. Meg. I, 71ᵇ un. wird כתים durch אביה erklärt. Viell. jedoch ist אכיה Achaja zu lesen. Sifre Balak Anf. אביא, Var. אסיא l. אכיה. Die jer. Trgg. haben dafür אכזיה.

אֲבִיָּה ,אֲבִי *f.* (für אַבְעָיָה, von בעי) das Beten; mit vorgesetzt. בר: Vorbeter, eig. Mann (Sohn) des Vorbetens. j. Pes. V, 32ᶜ un. חד בר אביה עבר קמי תיבותא ein Vorbeter trat an das Vorbetepult, um das Gebet vorzutragen. j. Taan. III Ende, 67ᵃ un. und j. Schebu. I, 33ᵇ ob. חד בר אביי dass. — Aus dem Zusammenhange ergiebt sich, dass darunter ein Ausländer zu verstehen ist.

אֲבִיו (אוּבָא) *f.* (hbr. אֵבוּר, syr. ܐܘܒܐ) Trauer, Wehe; mit vorgesetzt. בר: Trauerredner, Weherufer. Jeb. 103ᵃ und M. kat. 25ᵃ בר אביו בר קפיר Ar. (Agg. im erst. St. בר אובא בר קיפוק, in letzt. בר אבין בר קיפוק) eig. Mann, (Sohn) der Trauer, Mann des Klagens; übertr. als Name zweier bekannter Trauerdichter, Leichenredner.

אֲבִיּוֹנָא *m.* (syr. ܐܒܝܘܢܐ) Ebioniter. Nach Tertullian heisst der Stifter dieser Sekte: Ebina (אבינא); nach andern Kirchenvätern wurden sie spottweise wegen ihrer Armuth so genannt (hbr. אֶבְיוֹן), vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 10. — Pl. B. kam. 117ᵃ R. Huna bar Juda איקלע לבי אֲבִיוֹנֵי traf in dem Orte der Ebioniten ein.

אֶבְיוֹנוּת *f.* (vom hebr. אֶבְיוֹן gebildet; Stw. אבי) Dürftigkeit. Midrasch Tillim zu Ps. 70 Ende חשוב לעניותי ואביונותי וגאלני חושה bedenke meine Armuth und meine Bedürftigkeit und erlöse mich alsbald.

אֲבִיּוֹנָה I *f.* (bh. אֲבִיּוֹנָה, von אבי wollen, reizen) Kapper, u. zw. die Kapperbeere, welche einen scharfen, reizerweckenden Samen enthält; unterschieden von קַפְרֵס, s. d. — Pl. Maasr. 4, 6 R. Akiba sagt: אין מתעשר אלא אֲבִיּוֹנוֹת

וכ׳ bei dieser Fruchtart wird blos von den Kapperbeeren der Zehnt entrichtet, weil nur sie als Früchte anzusehen sind. Ber. 36ª. j. Maasr. IV, 51ᶜ ob. u. ö.

אֶבְיוֹנָה II *f.* (= bh. אוֹבוֹת pl.) Wasserschlauch. — Pl. Kel. 2, 2 הָאֶבְיוֹנוֹת Ar. Var. sv. חבית (= Tosefta, vgl. auch R. Simson z. St.; Agg. חביונות) die Wasserschläuche.

אַבַּיֵי Abaji, *N. pr.* Das Wort stammt vom syr. ܒܝܐ, trösten, und ist eine Uebersetzung des nh. נחמני, eig. mein Tröster; daher steht in den hier nächstfolgenden Stellen für eine und dieselbe Person bald אביי, bald נחמני. Dahingegen ist das syr. ܒܝܐܢ eine Uebersetzung des nh. נחמן, ein Tröster. Danach wäre Bernstein, Lex. Syr. hv. zu berichtigen. Die Erklärung der Commentt.: אביי sei eine Abbreviatur für אשר ׳בך ירחם יתום׳ (Hos. 14, 4) oder אך ׳בי ישוב יהפך׳ (Klgl. 3, 3) ist zu weit hergeholt. Keth. 65ª. Schabb. 33ª, 74ª u. ö. — Uebrigens giebt es mehrere Amoräer dieses Namens. Keth. 94ª אביי קשישא Abaji, der ältere. Erub. 62ª יתיב אביי בר אבין ור׳ חיננא בר אבין ויתיב אביי קמייהו Abaji bar Abin und R. Chinena bar Abin sassen, und Abaji sass vor ihnen.

אַבַּיֵי s. אַבָּיָה. — אביינוס s. אַבְגִּינוֹס.

אֲבִיק s. in אבק.

אֲבַיִת *m.* (= בית, א prosthet.) Stätte, s. TW.

אַבְכָא (אַבְכָּא) *m.* (syr. ܐܒܟܐ) ein grosser, stolzthuender Hahn mit doppeltem Kamme, gallus gallinaceus, vgl. ital. becco, s. TW

אָבֵל (= bh.) Abel (gr. Ἀβέλη) N. pr. mehrerer Städte. Erub. 87ª u. ö.

אֲבָל Adv. (ähnlich bh.) 1) fürwahr! so ist es! richtig! Erub. 30ᵇ ob. אמרו להן אבל sie sagten zu ihnen: Richtig! Nid. 3ᵇ dass. — Genes. r. s. 91, 89ª לשון דרומי הוא אבל ברם das ist nach dem Sprachgebrauch der Südländer, dass אבל (Gen. 42, 21) bedeute: „Fürwahr, wir sind schuldig"; daher auch die Trgg. בקושטא. — 2) in einem Gegensatz: aber, allein. Ber. 43ᵇ לא אמרן אלא באורחא אבל בביתא וכ׳ dies sagen wir blos, wenn er ausgeht, aber im Hause schadet es nicht. Das. 15ª, 16ª לא שנו אלא ... אבל וכ׳ das lehrten sie blos in dem Falle, dass .. wenn aber u. s. w. Das. 21ᵇ, 22ª u. ö. אבל התם aber dort.

אָבֵל (= bh.) trauern. Part. (od. Adj.) M. kat. 14ᵇ fg. אָבֵל der Leidtragende, bes. während der siebentägigen Trauerzeit. Keth. 8ᵇ ברכת אֲבֵלִים der Segenspruch der Leidtragenden; ein solcher wurde nämlich bei dem ersten Mahle, das man ihnen nach der Leichenbestattung gab (vgl. הַבְרָאָה), von den Tröstenden gesprochen, und dessen Schluss lautete: אחינו בעל נחמות ינחם אתכם ברוך מנחם אבלים unsere Brüder! der Herr der Tröstungen gewähre euch Trost; gelobt sei er, der die Trauernden tröstet; vgl. auch Levit. r. s. 23, 166ᵈ. — j. Ab sara I, 39ᶜ un. מנחמים אבילי גוים ואבילי ישראל man tröstet nichtjüdische ebenso wie jüdische Leidtragende.

אֲבֵיל *ch.* (syr. ܐܒܠ = אָבַל) trauern. j. M. kat. III, 82ᵈ un. חמא אֲבִילַיָּא בשובתא ושאל בהון als er die Leidtragenden am Sabbat sah, so grüsste er sie, d. i. fragte nach ihrem Befinden. j. Ber. II, 5ᵇ un. dass.

Ithpa. אִתְאַבַּל (= Hithpa.) trauern; insbes. Trauergebräuche beobachten, Abzeichen der Trauer tragen. B. kam. 59ᵇ את חשיבא לְאִתְאַבּוֹלֵי אירושלם bist du denn würdig genug, um das zerstörte Jerusalem zu betrauern? Es herrschte näml. nur bei hervorragenden Männern die Sitte, wegen der Tempelzerstörung Abzeichen der Trauer, wie schwarze Schuhe u. dgl. zu tragen. j. Ab. sara I, 39ᶜ ob. am zweiten Tage des Januar (קלנדס ינוברים s. d.) מִתְאַבְּלִין עליו מילנא אימירא trauerte man um ihn (den Januar): o Unglückstag! s. d. W. Esth. r. Anf., 99ᵇ כד ילידת הוו מתאבלין als sie (die Frau des röm. Kaisers Tarquin) ein Kind gebar, trauerten die Juden; es war näml. der 9. des Ab.

Af. trauern (hbr. הֶאֱבִיל: trauern machen). B. kam. 59ᵇ קא מַאֲבִילְנָא אירושלם ich trauere um Jerusalem.

אֵבֶל *m.* (= bh.) Trauer. j. M. kat. III, 82ᵇ un. אין תוקפו של אבל אלא עד ג׳ ימים die eigentliche (die Stärke der) Trauer dauert blos drei Tage, näml. nach Beisetzung der Leiche. Das. 82ᶜ mit. מניין לאבל מן התורה שבעה וכ׳ woher ist aus der Schrift erwiesen, dass die Trauerzeit sieben Tage dauert? Denn es heisst (Gen. 50, 10) „er veranstaltete seinem Vater eine Trauer von sieben Tagen"; vgl. אֲבִילוּת. — Pl. M. kat. 17ᵇ תכפוהו אֲבָלָיו זה אחר זה seine Trauerfälle folgten unmittelbar aufeinander. — Uebrtr. das. 26ᵇ אֵבֶל רבתי (eig. die grosse Trauer) Name des Traktates, der auch euphemistisch שמחות (Freuden) genannt wird, in welchem von Trauerfällen und Trauerbräuchen gehandelt wird.

אִיבּוּל *m.* N. act. das Trauern, die Trauer. Jeb. 4, 10 מפני האיבול wegen der Trauer. j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. כמה הוא האיבול ל׳ יום wie lange dauert diese Trauer (einer Wittwe)? Dreissig Tage. j. Pes. VIII, 36ᵇ ob. קרע ואיבול das Kleiderzerreissen und die Trauer um einen Todten. j. M. kat. III, 82ᶜ un. dass.

אֶבְלָה, אֶבְלָא *ch.* (= אֵבֶל) Trauer. Genes. r. s. 27 בשעת חדוותא חדוותא בשעת אבלא אבלא zur Zeit der Freude herrsche Freude, zur Zeit der Trauer herrsche Trauer. Cant. r. sv. מי

זאת, 32c es giebt Orte, צווחין לבית אבלה בית קצופה wo man das Trauerhaus: Haus des Zorns nennt.

אֲבִילָה *f.* das Trauern, die Trauer. Thr. r. Einleit., 44d אנינה מבפנים ואבילה מבחוץ unter אנינה ist die innere Trauer, unter אבילה hing. sind die äussern Trauerzeichen zu verstehen.

אֲבִילוּת *f.* dass. M. kat. 20a fg. אבילות שבעה die Trauerzeit dauert sieben Tage. Das. 24a אין אבילות בשבת die Trauerbräuche werden am Sabbat nicht beobachtet. j. M. kat. III, 82b fg. Jeb. 43b אבילות חדשה אבילות ישנה eine neue Trauer (d. h. wegen eines Sterbefalles), eine alte Trauer (wegen der Tempelzerstörung).

אֲבִילוּתָא, אֲבֵילוּ *ch.* (=אֲבִילוּת) M. kat. 20b באפה נהוג אבילותא בלא אפה לא תנהוג אבילותא in Anwesenheit deiner Frau (welche Trauer bekommen hat) beobachte die Trauerbräuche, in ihrer Abwesenheit aber nicht. Keth. 4b חל עליו אבילותא die Trauer (-Beobachtung) liegt ihm ob.

אֲבוּלָא *m.* (=בּוּלָא, gr. βουλαῖος) der Rathsmann, der zum Rath gehört, Rath. — Pl. B. bath. 143a Betreffs jenes Kronengeldes, דשדו דבי מלכא אאבולי ואאיסטרוגי אמר רבי ניהבו אֲבוּלֵי פלגא ואיסטרוגי פלגא (l. איסטרטיגי, s. d. W.) womit die königlichen Beamten die Räthe und die Feldherren (Strategen) belasteten, sagte Rabbi: Die Räthe müssen die eine Hälfte und die Strategen die andere Hälfte geben!

אבוּלָא *m.* (syr. ܐܒܘܠܐ, ܐܒܘܠܐ, gr. ἐμβολή) Stadtthor, Eingang an einer Ringmauer. M. kat. 22a wenn ihr euch vom Trauergeleite umgewendet habet, מבבא דאבולא אתחילו מנו von der Pforte der Stadtmauer (deren Eingang) ab, so beginnet (die siebentägige Trauerzeit) zu zählen; d. h. ohne abzuwarten, bis das Begraben, welches zuweilen, wegen der Entfernung viel später erfolgte, stattgefunden hat. Das. 17a מאבולא ועד סיכרא vom Stadtthor bis zum Grabe; vgl. Raschi (Nach Ar. wäre אבולא=איבול, Trauer, was jedoch nicht einleuchtet). B. bath. 58a הוה כתיב באבולא וכ׳ am Eingang der Stadt war verzeichnet: Ein Richter, gegen den ein Process geführt wird, ist kein Richter. — Pl. Joma 11a und Nid. 64b אֲבוּלֵי דמחוזא (אֲבוּלָאֵי) die Thore der Stadt Mechusa. Erub. 6b הני אבולי דנהרדעא דטיימן עד פלגייהו בעפרא jene Stadtthore von Nehardea, welche bis zur Hälfte mit Erde beschüttet sind, so dass man sie nicht schliessen kann. Ruth r. zu 1, 5, 37c האֲבוּלִין die Stahtthore. In der Parall. Levit. r. s. 16, 160c האבילין l. האבולין. Tosef. B. mez. cap. 11 אין חולקין את האבולים עד שיהא וכ׳ man theilt nicht eher die Thore (eines Gehöftes von zweien Besitzern) als bis jeder von ihnen einen angemessenen Durchgang erhält.

אֲבוּלָאָה *m.* der Thorwächter, Thorschliesser, janitor. Pl. Nid. 67b משום אֲבוּלָאֵי wegen der Thorwächter. (Nach einer Erklärung Raschis: Eingänge in Höhlen.)

אוּבְלָא (od. אוּכְלָא) *m.* ein korbartiges, durchlöchertes Gefäss. Schabb. 123b Snh. 92a, 104a Ned. 23a אובלא דקצרי Ar. (Agg. überall אוכלא) ein Walkerkorb, der (vgl. Ar.) dazu gedient haben soll, dass man inwendig Pech auf Kohlen spritzte, von dessen Dampf die darüber aufgehängte Wäsche durchzogen und gebleicht wurde. Nach einer andern Ansicht: Wäschermulde, aus welcher das Wasser, das man auf die Wäsche sprengt, abläuft. — Bech. 43b דמי רישיה לאובלא Ar. (Agg. לאכלא) Jem., dessen Kopf einer Mulde gleicht; vgl. בִּילָן. Snh. 28b die beiden Väter des Brautpaar's sind gegenseitig als giltige Zeugen anzusehen, ולא דמו להדדי אלא כי אובלא לדנא Ar. (Agg. אכלא) denn sie verhalten sich in verwandtschaftlicher Beziehung nur so zu einander, wie der Korb zum Fasse, der nämlich dieses nur bedeckt, nicht aber gehörig verstopft.

אַבְלֵט Ablet, *N. pr.* Aboda sar. 30a שמואל ואבלט Samuel und Ablet. j. Schabb. III, 6a un. אבלט שאל ללוי Ablet fragte den Lewi.

אַבְלִינָא *f.* (gr. ἐβέλινος=ἐβένινος, α, ον) Ebenholz (vgl. hbr. אָבְנִים ἔβενος). Jelamd. Abschn. Behalotcha מטות של אבלינא Ar. (fehlt in Tanch.) Betten von Ebenholz. Pesik. r. s. 33, 62d אבליגה als Uebers. des hbr. אלגוּמים, wahrsch. zu lesen אבלינה od. אבנינה; vgl. Rap. Er. millin p. 3b und Sachs' Beitr. II p. 47.

אַבְלוֹנִים *N. pr.* eines Ortes (wahrscheinl. gr. Ἀβελλάνη, vgl. Reland Palästina p. 520) Abellane. Genes. r. s. 33, 32c מעיין טבריה ואבלונים ומערת פמייס וכ׳ die Quelle von Tiberias und Abellane und die Höhle von Paneas wurden zur Zeit der Sündfluth nicht verstopft.

אַבְלַס, אֲוּלַס Aulon, *N. pr.* eines Ortes, s. TW — Sifre Balak § 131 מאוּלס von Aulon, vgl. ב.

אַבְלוֹסְמוֹס *m.* (gr. ἐμβολισμός) eingewirkt, eingesetzt. Seb. 94a כלי אבלוסמוס הבאים ממדינת הים Ar. (Agg. אכסלגיא) eingewirkte Kleidungsstücke, die von überseeischen Ländern eingeführt werden; deren Zeug näml. aus verschiedenen groben Stoffen zusammengewirkt ist.

אֲכְלוֹשָׁא s. **אבלושא.**

אַבְמָכוֹס *N. pr.* (gr. Εὔμαχος, der gute Kämpfer) Eumachos. j. Snh. III, 21d ob. רבי אבמכוס R. Eumachos.

אַבְמוּסוּס *m.* (gr. Εὔμουσος: der Schöngebildete) Eumousos oder אַבְמַתִּיס: Εὐμαθής. j. Meg. III 74ª un. (Ag. אבמסין), s. אַבְדִּיקוֹס.

אֶבֶן *f.* (= bh.) Stein. Pl. אֲבָנִים, St. c. אַבְנֵי. Schabb. 10ª und Pes. 12ᵇ מכאן ואילך כזורק אבן לחמת wenn Jem. später als in der sechsten Tagesstunde seine Mahlzeit abhält, so ist es, als ob er einen Stein in den Schlauch würfe, d. h. das Essen bleibt unverdaut im Magen liegen. j. Pea I, 15ᶜ ob. אבן שישב עליה אביו לא ישב עליה מימיו וכ' auf den Stein, worauf sein Vater gesessen, setzte er (der Heide zu Askelon) sich niemals: und nachdem sein Vater gestorben war, machte er einen Götzen daraus. Num. r. s. 22, 245ᶜ בור ששתית ממנו אל תזרוק בו אבן in den Brunnen, aus welchem du einmal getrunken hast, sollst du keinen Stein werfen; vgl. בֵּיר. Cant. r. sv. אל גנת, 29ª u. ö. — Para 1, 1 בית אבן das steinerne Gemach, Name einer nordöstlich gelegenen Tempelhalle; vgl. hierüber Joma 2ª. — אַבְנֵי בֵית מַרְקוּלִיס die Steine des Merkurtempels. Diese sollen näml. so geschichtet gewesen sein, dass ein Stein entfernt vom andern lag, oberhalb welcher ein Stein gelegt war, der die beiden Enden der untersten berührte. Ab. sar. 51ª. — אַבְנֵי בֵית קוּלִים dass. B. mez. 25ᵇ. — אַבְנֵי בְלִיסְטְרָא (gr. βλητά, vgl. בְּלִיסְטָא) Wurfsteine, die als Geschoss dienten. Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ — אַבְנֵי בְלִיסְטְרָאוֹת dass. Mechil. Beschallach cap. 2. — אֶבֶן הַבָּרָד der Hagelstein. Mikw. 7, 1. Pl. אַבְנֵי בָרָד Ab. sara 25ª. — אבן גלוון s. אֶוֶן. — אֶבֶן טוֹבָה ein guter, d. h. Edelstein. B. bath. 10ᵇ אבן טובה היתה תלויה בצוארו של אברהם אבינו שכל חולה הרואה אותו מיד מתרפא Abraham, unser Erzvater, trug einen Edelstein an seinem Halse, bei dessen Anblick jeder Kranke sofort genas. Genes. r. s. 16 Anf. — אֶבֶן הַטּוֹעִים (הטוען) eig. Stein der Zweifler, ein grosser Stein in Jerusalem. Taan. 3, 8. Vgl. j. Taan. III, 66ᵈ un. wer etwas verloren hatte, ging zu dem Steine der Toim; denn wer etwas gefunden hatte, brachte es dorthin. Choni sagte nun zu denen, welche ihn gebeten hatten, den Regenströmen Einhalt zu thun: צאו וראו אם נמחית אבן הטועים gehet hin und sehet, ob der Toimstein sich aufgelöst hat, d. h.: So wenig es möglich ist, diesen Stein vom Erdboden fortzuschaffen, so wenig kann auch dem Regen durch Gebet Einhalt gethan werden. B. mez. 28ᵇ. — אַבְנֵי כָתֵף Schultersteine. Schebi. 3, 9. Nach einer Ansicht das.: Steine, die nicht mit einer Hand, sondern blos auf der Schulter getragen werden können; nach einer andern Ansicht: Steine, deren zwei oder auch drei auf der Schulter getragen werden können. — אֶבֶן הַמְּנוּגַּעַת der mit Aussatz behaftete Stein. Sab. 5, 5. — אֶבֶן מִכַּסָּא Blendstein, d. h. Spiegelstein, Marienglas, womit man Betten u. dgl. bedeckte; nach Nid. 69ᵇ hingelegter Stein. j. Schabb. IX, 11ᵈ ob., vgl. auch bab. Gem. z. St. — אֲבָנִים מְפוּלְמוֹת (vom gr. πλήμη = πλήσμη) wasservolle Chaossteine. Chag. 12ª; s. TW. — אֲבָנִים מְקוּרְזָלוֹת spitze (oder weiche) Steine. Schabb. 43ª. — אֶבֶן קְבוּעָה ein in der Erde festsitzender Stein, im Ggs. zu אֶבֶן תְּלוּשָׁה ein von der Erde lossgerissener Stein. j. Sota IX, 23ᶜ ob. — אֶבֶן שֶׁבִּקְרֵוִיָּה ein Stein, den man in den Kürbis legte, damit dieser beim Wasserschöpfen untersinke. Schabb. 125ª, vgl. הֶדּוּק. — אבני השדה, s. אדני. — אֶבֶן שׁוֹאֶבֶת Magnetstein (eig. anziehender St.). Snh. 107ᵇ und Sota 47ª אבן שואבת תלה לחטאת ירבעם einen Magnetstein hing er (Gechasi) dem Sündbilde Jerobeam's an, d. h. den goldnen Kälbern, wodurch sie in der Luft schwebend erhalten wurden. Ab. sara 44ª (mit Bezug auf 2 Sm. 12, 10) אבן שואבת היתה בה דהות דרא ליה die Krone hatte einen Magnetstein, der sie trug; denn sonst hätte sie David wegen ihrer Schwere („1 Talent Goldes") nicht tragen können. — אַבְנֵי שַׁיִשׁ טָהוֹר die reinen Marmorsteine; bildl. für metaphysisch beschaute Gegenstände, die, wenn sie falsch aufgefasst werden, dem Auge als Wasser (Urstoff, vgl. מַיִם) erscheinen. Chag. 14ᵇ. — אֶבֶן הַשָּׁעוֹת die steinerne Platte des Stundenzeigers. Kel. 12, 4 und Eduj. 3, 8 מסמר של אבן השעות die Stange dieses Zifferblattes, die den Schatten darauf wirft und die Tagesstunden angiebt. — אֶבֶן שְׁתִיָּה der Stein Schetija, eig. Grundstein. Joma 5, 2 (3). Er befand sich im Allerheiligsten des zweiten Tempels und war drei Finger breit von dem Erdboden erhöhet, an dem Orte, wo früher, im Salamonischen Tempel die Bundeslade stand, und woselbst der Hohepriester am Versöhnungstage die gesetzlichen Celebrationen verrichtete. Von jer. und bab. Gem. z. St. erklärt: שממנו הושתת העולם der Stein, von welchem die Weltschöpfung ausgegangen ist, also: Grundstein der Welt. Vgl. auch Levit. r. s. 20, 163ᵇ und Num. r. s. 12, 214ᶜ. — אֲבָנִים תּוֹשָׁבוֹת שהמחרישה מזיזעתן Steine, die sich einbürgerten (d. h. die von anderswoher gebracht wurden), welche die Pflugschar fortrückt. Tosef. Schebi. cap. 3 Anf., vgl. Schebi. 3, 7 und j. Gem. z. St. — אֶבֶן תְּלוּשָׁה s. קְבוּעָה. — אֶבֶן תְּקוּמָה Erhaltungsstein, der näml. die Eigenschaft haben soll, die schwangere Frau, die ihn trägt, vor dem Abortiren zu schützen. Schabb. 66ᵇ. — (j. B. bath. II, 13ᶜ דיין אבן crmp. für אכן.)

אַבְנָא *ch.* (syr. ܐܒܢܐ = אֶבֶן) Stein. Pl. אַבְנִין, אַבְנַיָּא, אַבְנֵי. — אַבְנֵי דְאַכְפָּא Laststeine, die man auf die Garben legt, damit sie nicht vom Winde zerstreut werden. B. bath. 69ª. — אַבְנָא דְכוֹחֲלָא der schwarze Marmorstein. Kidd. 12ª — Bibl. ch. auch אֶבֶן Dan. 2, 34, s. TW.

אֹבֶן *m.*, nur Dual אָבְנַיִם (bh.) Gebärmutter oder Geburtsstuhl, auf welchem die Gebärerin

sitzt, s. w. u. Exod. r. s. 1, 101[d] האבנים מקום שהולד נקנה (l. נבנה) בו die Gebärmutter führt diesen Namen, weil da das Kind entsteht (eig. gebaut wird; also von בָּנָה). Nach einer andern Ansicht: שהקב״ה עושה איברים של אשה קשה כאבנים weil Gott die Glieder der Gebärerin hart werden lässt wie Steine, denn sonst müsste sie sterben (also von אֶבֶן). Nach einer dritten Ansicht: ירכותיה מצטננות כאבנים weil ihre Lenden zur Zeit der Geburt kalt werden wie die Steine (ebenf. v. אֶבֶן). Endlich nach einer vierten Ansicht: אין אבנים אלא סדן שהוא דבר קשה וכ׳ unser Wort bedeutet nichts anderes als einen Holzblock, d. i. etwas Hartes, u. zw. mit Bezug auf Jer. 18, 3: So wie der Töpfer seine Lenden an den beiden Seiten des Blockes herunter hängen lässt, אף אשה ירך מכאן וירך מכאן וולד באמצע ebenso hält auch das Weib das neugeborene Kind auf dem Stuhl zwischen ihren an beiden Seiten ruhenden Lenden; also: Geburtsstuhl; vgl. auch Sot. 11[b]

אַבְנְתָא, אוֹבַנְתָּא *f.* (=אַוְנָא, s. d., ב u. ו verw., syr. ܐܘܒܢܐ) eig. Kammer. Uebertr. Meg. 24[b] die Lichtstrahlen (Adern, Sehnen) des Auges באבנתא דליבא תלו hängen mit den Kammern des Herzens zusammen (Raschi erklärt das W. richtig: מעורין ואחוזין בטרפשי הלב). In der Parall. Ab. sar. 28[b] steht באובנתא.

אבנגר s. בַּנְגַּר. — אבונגרי s. אַבְנְגַּר.

אַבְנִיתָא *f.* *N. pr.* eines unreinen Vogels, s. TW

אַבְנִימוֹס *N. pr* (gr. Εὔνομος: der gesetzlich Handelnde) Eunomos. Genes. r. s. 65, 65[a] niemals gab es solche Philosophen (פילוסופין) wie Bileam, Sohn Beor's וכאבנימוס הגרדי und wie Eunomos, der Weber. Exod. r. s. 13 Anf. Ruth r. sv. ותאמר נעמי, 38[a]. Thr. r. Einleit. Anf.

אָבַס (=bh.) mästen, füttern. B. mez. 86[b] wird hbr. אֲבוּסִים erklärt, nach Ansicht Rab's: שאובסין אותן בעל כרחן Thiere, die man durch Zwang mästet; nach Samuel: שאובסין ועומדין מאליהן solche, die an der Mast stehen und von selbst Futter einnehmen. Schabb. 155[b] in der Mischna אין אובסין את הגמל אבל מלעיטין אותו man darf (am Sabbat) das Kamel nicht mästen, sondern man schüttet die Speise in seinen Magen; welches Wort in Gamara das. als denom. erklärt wird: עושין לה אבוס בתוך מעיה dem Thiere in den Eingeweiden eine Krippe machen, d. h. eine solche Fülle von Futter hineinzwängen, dass der Magen gleichsam eine Krippe bildet. Vgl. auch Erub. 20[b] und Tosaf. z. St.; ferner Genes. r. s. 63, 62[b]. Num. r. s. 21, 245[a]. — Part. pass. Meg. 9[a] und j. Meg. I, 71[d] un. כי באפם הרגו שור וברצונם עקרו אָבוּס (angeblich eine der 13 Abänderungen der 70 griechischen Dolmetscher im Pentat., Gen. 49, 6 anst. שור איש) „denn in ihrem Zorne erschlugen sie den Ochsen und in ihrem Muthwillen machten sie lahm den Gemästeten". Vgl. auch Genes. r. s. 98, 95[b].

אֵבוּס, אֵיבוּס *m.* (=bh. אֵבוּס) 1) Krippe, Schaff oder grosse Schüssel. Ned. 41[b] האבוס שלפני הפועלים die Krippe, die vor den Arbeitern steht. Schabb. 140[b] איבוס של כלי die Krippe, die in einem Gefässe ist. Das. איבוס של קרקע die Krippe, die in dem Fussboden angebracht ist. j. Dem. III, 23[b] un. במאכילו בין האבוס wenn er ihm (dem Tagelöhner) aus der Krippe zu essen giebt. — 2) Maststall. j. Schebu. VII, 37[d] ob. היתה עומדת באבוס wenn das Thier im Maststall stand. Das. VIII Anf., 38[b] dass. (j. Terum. I, 40[b] סימוק גר אבוס אבוס גר וכ׳ crmp. aus אכום, s. d.).

אביסנא Schabb. 151[b] crmp. s. אַכְסָן.

אבסקטא s. den nächstflg. Art.

אַבְּסְקַנְטָה (gr. ἀβάσκαντα) unberufen! unbeneidet; vgl. de Lara Keter K. und Sachs Beitr. I p. 64. — j. Ab. sara I g. E., 40[b] אבסקנטה לא אמר אלא ברוך שכך לו בריות נאות בעולמו er (R. Gamaliel, beim Anblick einer schönen Nichtjüdin) rief nicht etwa aus: unberufen! (was das. als verboten dargestellt wird), sondern blos: Gelobt sei Gott, der solche schöne Geschöpfe in seiner Welt hat! In der parall. St. j. Ber. IX, 13[c] ob. ist ebenf. אַבְסְקַנְטָא statt אבסקטא zu lesen.

אַבַּע Taan. 25[b] u. ö. Af. von נָבַע.

אַבַעְבּוּעָן od. **אַבַעְבּוּעִיִּן** *f. pl.* (Stw. נָבַע=בּוּעַ) Blasen, Pusteln; s. TW.

אַבְעֵד s. בְּעַד.

אַבְעָיָה, אוֹבְעָיָה *f.* (von בעי) das Aufsuchen Durchsuchen. Pl. Pea 4, 5 (3) שלש אַבְעָיוֹת ביום (in Agg. des j. Tlmd. steht אוֹבְעָיוֹת) drei Durchsuchungen finden am Tage statt, d. h. die Armen, denen das Abpflücken des Getreides von den Eckfeldern freistand (Lev. 19, 9), durchsuchten zu diesem Behufe die Felder dreimal des Tages, u. zw. die säugenden Frauen des Morgens, die Kinder zur Mittagszeit und die Greise vor Abend. Vgl. j. Gem. z. St. wo unser W. von נבעו (Obad. 6) abgeleitet wird: „sie werden durchsucht". Die Erklärung der Commentt. (nach Ansicht der bab. Gem., vgl. בעי): מתגלה בעל הבית ist nicht einleuchtend.

אַבְּצָא *m.* Zinn, s. TW.

אוּבְצָנָא s. אוּבְצָנָא.

אָבָק *m.* (=bh.) Staub, Pulver. Cant. r. sv מי זאת, 17[d] האבק של אבינו יעקב der Staub unseres Erzvaters Jakob, den er näml. bei seinem Ringen mit dem Engel hervorbrachte; vgl. auch Chull. 91[a] (Gen. 32, 25 ויאבק wird näml.

als denom. genommen, vgl. jedoch אָבַק). Schabb. 3, 3 לא יטמיננה בחול ובאבק דרכים וכ׳ man darf es (das Ei am Sabbat) nicht einscharren in den Sand oder in den Staub auf den Wegen (die von der Sonnengluth heiss geworden), damit es gebraten werde. Das. 12, 5 כתב בנשקין במי פירות באבק דרכים באבק הסופרים wenn Jem. mit Getränken, oder mit dem Saft von Früchten (anstatt mit Dinte) schreibt, oder in den Staub der Wege und in den Staub der Schreiber (d. h. Abfälle der Schreibmaterialien) mit dem Finger Schriftzeichen macht. (Nach einer Erklärung in Ar. bedeutet באבק סופרים: Jem. streute den farbigen Sand der Schreiber, den sie auf die Schrift werfen, um diese schwarz oder deutlich zu machen; was jedoch nicht dem באבק דרכים entspricht. Aus demselben Grunde ist auch Musafja's und de Lara's Etymol. vom gr. ἄβαξ, abacus, Tafel, nicht zutreffend.) B. mez. 86[b] als Abraham zu den drei Engeln sagte: „Waschet eure Füsse“! entgegneten sie ihm: וכי בערביים חשדתנו שהם משתחוים לאבק רגליהם hast du uns etwa in Verdacht, dass wir Araber seien, welche sich vor dem Staub ihrer Füsse (götzendienerisch) bücken? Ber. 9, 5. Seb. 19[a] אבק עפר der Staub vom Sande. — Uebrtr. j. Pea I, 16[a] ob. אבק לשון הרע eig. ein Stäubchen von Verleumdung, d. h. ihr Aehnliches, Anhängsel. B. bath. 165[a] dass. — B. mez. 61[b] 67[a] אבק רבית Zinsähnliches, vgl. רִבִּית. — Succ. 40[b] אֲבָקָה של שביעית eine am Brachjahr minder verbotene Beschäftigung, z. B. das Handeltreiben mit Früchten, denn das eigentliche Verbot bezieht sich blos auf Pflug und Ernte.

אַבְקָא *ch.* (syr. ܐܒܩܐ=אָבָק) Staub, s. TW

אֲבָקָה *f.* (=bh.) Staub, Pulver. Uebertr. Cant. r. sv. מי זאת, 18[c] und Levit. r. s. 30, 173[d] אבקת רוכל „Gewürzpulver des Krämers“ ein Epitheton des R. Elieser bar Simon wegen seines vielseitigen Wissens, vgl. קַרְאוּי.

אָבַק, Pi. אִבֵּק (denom. von אָבָק, wie עִפֵּר von עָפָר) mit Staub bewerfen, bestäuben. Schebi. 2, 2 מְאַבְּקִין ומעשנין man bringt Staub und Rauch auf die Pflanzen; was zu ihrem Wachsthum förderlich sein soll (vgl. j. Gem. z. St. עושין לה אבק). M. kat. 3[a] dass. j. Schabb. VII, 10[a] ob. מְאַבֵּק dass. — Part. pass. j. Bicc. I, 63[d] un. ענבים מאונקות ומעושנות (l. מְאוּבָּקוֹת) Trauben, die bestäubt und beräuchert wurden.

Hithpa. u. Nithpa. sich mit Staub bewerfen. Aboth 1, 4 והוי מתאבק בעפר רגליהם wörtl. bewirf dich mit dem Staub ihrer (der Gelehrten) Füsse, d. h. wirf dich ihnen zu Füssen, so dass ihr Staub dich trifft, da die Schüler zu Füssen ihrer Lehrer sassen. — Genes. r. s. 43, 41[d] לא נתאבקו רגליו אלא כזה שהוא הולך מביתו לבית הכנסת seine Füsse haben nur so viel Staub angenommen, wie diejenigen eines Menschen, der von seinem Hause in die Synagoge geht.

אָבַק od. **אָבִיק** 1) in einander verschlingen, verflechten. — Das W. ist syn. mit חבק und syr. ܚܒܩ, s. d. und אֲבוּקָה; davon auch hbr. Nif. נֵאָבֵק (Gen. 32, 25) „er rang, eig. er verflocht sich mit ihm“; vgl. Raschi und Nachmanid. z. St. (eine dav. abweichende Erklärung vgl. in אָבָק). — Men. 42[a] אביק להו מִיבַק er verflocht sie (die Schaufäden) durch Schleifen. — 2) übertr. fest anhängen. Snh. 64[a] בתר דאביקו בהו nachdem sie sich mit den Götzen verbunden hatten. Ab. sara 14[b] מיבק הוא דאביק בע״ז er klammerte sich fest an den Götzen. Das. so wie dieser Mann אביק ביה כולי עלמא נמי אביקו daran hängt, so hängen auch alle Andern daran. Das. 17[a] un. אביק בה טובא er hängt ihr (der Buhlerin) sehr an.

אֲבוּקָה *f.* Fackel, facula, fax, welches Sachs' Beitr. I p. 62 richtig mit φάκελος, fasciculus zus. bringt, also eig. angezündetes Reiserbündel, vom vrg. אבק: binden, verflechten. — Sota 21[a] אבוקה של אור eine Feuerfackel. Ber. 43[b] אבוקה כשנים וירח כשלשה wenn Jem. des Nachts allein mit einer Fackel ausgeht, so ist es als ob zwei Personen ausgingen; wenn der Mond scheint, so ist es, als ob drei gingen; wodurch näml. die Furcht vor den Dämonen schwindet. — Pl. Succa 5, 4 אֲבוּקוֹת של אור Feuerfackeln (In den Agg. des jer. Tlmd. steht in der Mischna blos באבוקות, und in Gem.: אבוקות של זהב, wofür wahrsch. של אור zu lesen ist). j. Pes. I Anf., 27[a] אור האבוקות das Licht der Fackeln.

אֲבַקְתָּא *f.* (von אֲבַק) Höhlung, die von einem Ggst. ausgefüllt wird, eig. Umschlingung, d. h. ein hohler Ggst., mit welchem man einen andern, vermittelst eines Pflockes oder einer Schnur verbindet. Erub. 11[b] und Men. 33[a] wird היכר ציר erklärt durch אבקתא: die Höhlung, Fuge der Thürschwelle, in welcher die Angel angebracht ist. Ned. 56[b] דרגש אעולי ואפוקי באבקתא eine Bettstelle, durch deren Löcher man die Bindebänder zum Zusammenschnüren durchzieht, welche man durch Schleifen befestigt. Snh. 20[b] dass., vgl. בִּזְיוֹנֵי.

אָבִיק *m.* (=bh. אָפִיק) Canal, Rinne. Stw. בוק s. d. (syn. mit נָפַק=פוק): durchlaufen, oder wie arab. بُوقٌ: etwas Hohles, Leeres. Mikw. 6, 10 אביק שבמרחץ die Rinne (Canal) im Badehause, durch welche näml. das Wasser aus dem Bassin in die Badewanne fliesst. Das. אם מקבל האביק כל שהוא wenn die Rinne nur etwas Wasser aufnimmt; vgl. auch אַמְבַּטֵי. Tosef. Mikw. cap. 8 steht אבק st. אביק. Maim. erklärt das W durch das arab. אלנביק.

אַבְקוֹלָס *N. pr.* (gr. Εὔκολος: der Zufriedene, Genügsame) Eukolos. Git. 56[a] und Thr. r. sv. בני ציון, 67[ab] ר׳ זכריה בן אבקולס R. Secharja ben Eukolos, Zeitgenosse der Tempelzerstörung. Sein Bedenkentragen gegen Alles, was nur irgend welchen Anstoss erregen konnte (ענוותנותו של ר׳ז בן אבקולס) entspricht ganz der Bedeutung unseres Ws.

אָבַר stark sein. Pi. אִיבֵּר (ähnl. bh.) 1) stärken, stark machen. Trop. Snh. 109[b] der Genosse Korachs hiess אבירם, (Num. 16, 1) שאיבר לבבו מעשות תשובה (so in En Jakob und Raschi; Agg. עצמו) weil er sein Herz stark (hart) gemacht hatte, um keine Busse zu thun. — 2) verstärken, umfangreich machen. Erub. 5, 1 מְאַבְּרִין את הערים (so nach einer LA. in bab. und jer. Gemara z. St.) man macht die Stadt umfangreich, d. h. man betrachtet einen leeren Platz der Stadt, der einem mit Häusern bebauten Winkel gegenüberliegt, als zur Stadt gehörend. (In j. Gem.: מוסיפין לה אבר und in bab. Gem.: אבר אבר, wird unser W als ein Denom. aufgefasst: Theile einverleiben; nach unserer Erklärung jedoch wäre מאברין synon. mit מעברין der andern LA., da עָבַר: schwanger sein, und עִבֵּר: schwanger, trächtig machen, eig. wie אָבַר, אִבֵּר: stark sein, stark machen bedeuten dürfte). j. Ber. VIII, 12[c] ob. und j. Ab. sara I, 39[c] ob. dass. — 3) denom. (=bh.) sich, durch Schwingen, erheben. Genes. r. s. 42, 41[a] der König hiess deshalb Schemeber, שֶׁמְּאַבֵּר ופורח ומביא מזון Ar. sv. שמאבר (Agg. שהיה פורח, wo aber die Anspielung fehlt) weil er sich Schwingen machte, um hinaus zu fliegen und Geld herbei zu schaffen.

אֲבַר *ch.* (=אָבַר) stark sein, s. TW.

אַבִּיר *m.* Adj. (=bh.). Pl. אַבִּירִים stark, mächtig. Trop. R. hasch. 25[b] אפילו קל שבקלין ונתמנה פרנס על הצבור הרי הוא כאביר שבאבירים selbst der Allergeringste ist, wenn er als Oberhaupt der Gemeinde angestellt wurde, wie der Mächtigste (Erhabenste) der Mächtigen anzusehen. Khl. r. sv. דור הולך, 71[c] dass. — j. R. hasch. II 58[b] un. (mit Bezug auf 1 Sm. 12, 6. 11) הקיש ג׳ קלי עולם לג׳ אבירי עולם die Schrift stellt die drei Geringsten (Jerubaal, Bedan und Jiftach) den drei Mächtigsten der Welt (Mose, Ahron und Samuel) gleich. (In den Parall. bab. Gem. l. c. steht dafür חמורי עולם, und in Khl. r. l. c. גדולי עולם). Ber. 17[b] die Einwohner von Matha Mechasja אבירי לב נינהו וכ׳ sind starrsinnig, denn sie sehen zweimal im Jahre (zur Zeit der Kalla [s. כַּלָּה]) die Verehrung der Gesetzlehre, und dennoch wird bei ihnen kein einziger Proselyt angetroffen.

אֲבָר *m.* Blei, plumbum. j. Schabb. VII, 10[b] un. המתיך אבר wenn Jem. Blei schmilzt. Snh. 52[a] פתילה של אבר eine Stange (Streifen) von Blei. Schabb. 104[b] כתבו באבר wenn Jem. es (ein Wort) mit Blei schrieb. Chull. 8[a] אבר מעיקרו Blei aus seinem Schachte. Kel. 14, 5 האבר שבצד צוארי בהמה ein Stück Blei, das an der Seite des Halses eines Thieres als Verzierung hängt.

אֲבָרָא *ch.* (syr. ܐܒܪܐ=אֲבָר) Blei. Snh. 64[a] שדיוה בדודא דאברא וכסיוה באברא דשייף קליה werfet ihn in einen bleiernen Kessel, und deckt ihn mit Blei zu, welches seine Stimme an sich zieht, unvernehmbar macht. Git. 19[a] wenn Jem. schrieb במיא דאברא mit Wasser, worin Blei aufgelöst wurde, so wird dies nicht als eine Schrift angesehen.

אֵבֶר *m.* Glied, membrum. Stw. בר mit prosthet. א, eig.: was von einem organischen Körper herausgeht, hervorragt. Chull. 101[b], 102[ab] fg. אבר מן החי ein Glied, das von einem lebenden Thier abgelöst wurde, ist selbst den Noachiden (Nichtjuden), denen das Schlachten nicht anbefohlen ist, zum Genusse verboten. Ohol. 2, 1, 3 אבר מן המת ואבר מן החי ein Glied, das von einer Leiche und ein Glied, das von einem lebenden Menschen abgenommen wurde, verunreinigt in vielen Fällen gleich einer Leiche. j. Nas. VII, 56[c] un. u. ö. — Uebetr. das männliche Glied (vgl. auch גְּוִיָּה). Snh. 107[a] אבר קטן יש באדם משביעו רעב מרעיבו שבע ein kleines Glied besitzt der Mensch, wenn er es sättigt, so ist er hungrig, lässt er es aber hungern, so ist er satt; bildl. für: Je mehr der Mensch der Wollust fröhnt, desto unbefriedigter bleibt er. j. Keth. V, 30[b] un. האבר הזה וכ׳, derselbe Satz in etwas veränderter Form. — Ferner übrtr. auf leblose Gegenstände. Bab. und jer. Gem. zu Erub. 5, 1 Anf. אבר אבר ein bebauter Stadttheil, der vom Weichbilde der Stadt ausläuft, vgl. אָבַר. — Pl. Genes. r. s. 60, 58[c] מת בנשילת אֵבָרִים er starb durch Abfallen der Glieder. Das. s. 69 Anf. רמ״ח אֵיבָרִים שיש בי die 248 Glieder, die ich habe. — Kelim 18, 9 אברים Bestandtheile eines Bettes. Schabb. 81[a], 82[b] עבודה זרה לאברין ein Götzenbild, das in Stücke zerbrochen wurde. — Delitzsch (Paulus' Römerbrief S. 84, 85) hat zwar die Punktation אָבָר, אֵיבָר, mit Kamez angenommen; wir glaubten jedoch die recipirte LA. אֵבֶר mit Segol um so mehr festhalten zu müssen, als auch das entsprechende chald. W. in den Trgg. überall אֵיבְרָא und nicht איבָרָא lautet, s. TW. hv.

אֵיבְרָא *ch.* (=אֵבֶר) 1) Glied. Joma 25[b] איברא דבשרא ein Glied vom Fleische. Uebrtr. männliches Glied. B. mez. 84[a] איבריה דר׳ ישמעאל das Glied des R. Ismael. Schabb. 90[b] איברא דשמאלא der linke Arm. — 2) (syr. ܐܒܪܐ, hbr. אֵבֶר und אֶבְרָה) Schwungfeder, penna, s. TW.

אִיבְרָא Adv. (von ברי: klar sein) wahrhaftig! wirklich! klar, clare! (eine Ableitung vom lat. vero ist nicht zutreffend). Chull. 59ᵇ איברא חזינא ליה wahrhaftig, wahrlich, ich möchte ihn sehen! Git. 56ᵇ ob. איברא מלכא את fürwahr, du bist König (römischer Kaiser). B. bath. 168ᵃ איברא אנת הות wahrhaftig, du warst es! B. mez. 8ᵇ אברא ודכרנן נמי wahrhaftig (es ist so!), ich erinnere mich auch, dass u. s. w.

אִיבָרָא od. **אַבָּרָא** *m.* Adj. (von עָבַר=אָבַר, s. א) Fährmann, der mit der Fähre (מעבורת, מברא) übersetzt. — Pl. j. M. kat. III, 82ᵇ un. אִיבָּרָיו וספניו (richtiger אַבָּרָיו) seine Fährleute und Schiffer; vgl. auch אַוֹרִי.

אֲבוּרְגְּנֵי od. **אֲבַרְגְּנֵי** *m.* pl. (pers.) königliche Beamte, Boten. Erub. 62ᵃ בריאה במוהרקי ואבורגני רעועה בלא מוהרקי ואבורגני Agg. (Ar. אברגני) eine kräftige (d. h. vollgültige) Miethe ist eine solche, die durch schriftliche Dokumente und durch königliche Beamte beglaubigt ist, eine schwache (nicht vollgültige) hingegen, wenn sie nicht durch Dokumente und Beamte vollzogen ist; vgl. Ar. hv. und sv. מוהרקי, ebenso Tosaf. z. St. Nach Raschi und R. Chananel z. St. wäre unter אבורגני eine Art Hausgeräthe zu verstehen, wie Stühle und dergl.

אֲבַרְוָאר od. **אֲבַרְוָר** *m.* („pers. بَرْوَار barwar" Fleischer, nach briefl. Mittheil.) Stadtmauer. — Pl. Schabb. 11ᵇ eine Stadt, deren andere Gebäude höher sind als die Synagoge, wird zerstört werden; das gilt jedoch blos von den Wohngebäuden; אבל בקשקי וַאֲבַרְוָאֵרֵי לית לן בה Ar. (Agg. בקשקושי וַאֲבַרְוָרֵי) wenn aber die Munitionsbehälter und die Mauern (höher als die Synagoge gebaut sind), so schadet es nicht.

אַבְרוּרִי *f.* (viell. gr. ἀβαρής) ohne Last, ohne Gewicht. B. bath. 24ᵇ die kleinen Fässer באברורי הוה מנחי (Agg. באברורי הוו יתבי) Ar. haben da gelegen, wo es am Gewicht fehlte. Wenn näml. das Lastthier mit zwei Fässern beladen war, deren eines schwerer als das andere war, und an der einen Seite herunterhing, so pflegte man, um das Gleichgewicht herzustellen, ein kleines Fass zu jenem leichter wiegenden hinzuzufügen.

אוֹבְרִיזִין, אוֹבְרִיזָא *m.* (syr. ܐܘܒܪܝܙܘܢ, gr. ὄβρυζον, obryzum) reines, gediegenes Gold, s. TW.

אַבְרָזִין *m.* (gr. βύρσινον sc. στρῶμα) von einem Fell gemachte Decke. B. kam. 66ᵇ מעיקרא קרו לה משכא והשתא אברזין vor der Zubereitung nannte man es: Fell, jetzt aber: Decke. Ar. hält unser W. für persisch.

אברוטי s. אַבְרוֹסִי.

אַבְרָאִי Adv. (=בַּר) ausserhalb, draussen. Chull. 130ᵃᵇ אגואי אבראי ausserhalb, innerhalb (der Tempelhalle). B. bath. 68ᵃ הוו הנהו חנוותא אבראי es waren jene Läden von aussen. — Oft mit vorges. Präp. מ. Keth. 23ᵃ אוקמן לשבויינהי מאבראי sie liessen ihre Gefangenwärter draussen warten. Ab. sara 2ᵇ es ist nicht schicklich, למיתב מלכא מאבראי dass der König draussen bleibt, dass ihm näml. Andere vorgezogen werden sollen. R. hasch. 8ᵇ steht dafür: למיקם מלכא אבראי. Ber. 18ᵇ יתיב אבראי er sass draussen; bildl.: ausserhalb der Reihe der Frommen im Himmel. Git. 56ᵃ. Tem. 22ᵇ M. kat. 18ᵃ Joma 76ᵇ u. ö.; vgl. auch בְּרָאִי.

אַבְרְיָיאָה *f.* (von בַּר) eig. was draussen ist, hervorragt, dah. auch 1) Balken, Söller. Cant. r. sv. יונתי, 16ᵃ פסחא בבייתא והלילא מתברא אברייאה wenn das Pesachopfer im Hause gegessen und das Hallel (der Psalmenhymnus) dabei rezitirt wird, so bricht der Söller (durch den Freudenlärm) zusammen; ein Sprichwort. In der Parall. jedoch j. Pes. VII, 35ᵇ un. steht אגרייא, Dächer (vgl. הַלִּילָא) woraus unser W. crmp. sein dürfte. — 2) Dorf, Landgut, ausserhalb der Hauptstadt. — Pl. j. Ber. VI, 10ᵃ mit. עלון לַאַבְרְיָיתָא sie gingen in die Dörfer (nach dem Comment. = flg. אִיבְרָיָא: Speisen zu geniessen; was jedoch nicht einleuchtet).

אִיבְרָיָא *f.* (=הוֹבְרָיָא, s. הַבְרָאָה, von ברי: kräftig sein) das Mahl, das man für die Leidtragenden, gleich nach Beerdigung der Leiche zubereitet. j. M. kat. III Ende, 83ᵈ עבדון ליה איברייא man bereitete ihm zu Ehren das Mahl.

אִיבִּירִיתָא *f.* (von בְּרִי, א prosthet.) der Glanz, das Hellleuchten. j. Joma III Anf., 40ᵇ und j. R. hasch. II Anf., 57ᵈ איביריתא דזיהרא das Hellleuchten des Mondes.

אַבְרֵךְ s. אב II Anf.

אַבְרוּמָא *m.* eine Art kleiner Fische, die sich vom Gewürm nicht unterscheiden lässt; viell. das syr. ܐܒܪܘܡܐ, genus piscium, vgl. Bernst. Lex. syr. Col. 53. Succa 18ᵃ.

אברני *m.* Vogel. Jalk. II zu Esther sv. ויבז, 171ᵈ משל לאברני שקינן על שפת הים (Esth. r. z. St. hat משל לעוף) ein Gleichniss zu einem Vogel, der am Ufer des Meeres nistete.

אֲבַרְנִים *m.* halbgebraten (pers. „نیم nîm bedeutet halb, und بریان birjân gebraten, aber nach persischer Weise müsste, wie bei uns, das näher bestimmende halb vorausgehen: nîm birjân." Fleischer nach briefl. Mittheil.). Pes. 41ᵃ היכא דמי נא אמר רב כדאמרי פרסאי אברנים was ist unter נא (Ex. 12, 9) zu verstehen? Rab sagte: das, was die Perser Abarnim, halbgebraten, nennen. — Diese aus dem Persischen beigebrachte Worterkl. sollte wahrscheinlich dazu dienen, um zu constatiren, dass das hbr. נא weder durch „roh"

(Onk. und Pesch.: כד חי, LXX: ὠμὸν), noch durch: „geschmort" (d. h. gekocht ohne Beimischung irgend welcher Flüssigkeit, צלי קדר) zu übersetzen sei. Diese letztere Uebers. hält der Commentat. R. Sam. ben Mëir für die einzig richtige; vgl. auch Pes. l. c.

אבורנקי s. אַבְנַרְנְקִי.

אַבְרוֹסִי od. **אַבְרוּשִׁי, אַוּרוּס** *m.* (gr. ἁβρός) glanzvoll, schön. Ber. 39ᵃ לא אגורי שניר אלא אברוטי שמו (l.=Ms. M. אברוסי, Ar.: אברושי) die mittelgrosse Olive heisst nicht אגורי (ἀργός, s. d.) sondern ἁβρός: die schöne Olive. j. Biccur. I, 63ᵈ un. זית שמן זה אוורוס unter זית שמן ist ἁβρός (ב in וו erweicht, s. ב) zu verstehen. Dem Sinne nach hat אגורי dieselbe Bedeutung, s. d. W.; vgl. auch Bernst. Lex. Syr. sv. ܐܒܪܘܣ Col. 20. — Nach einer andern Ansicht in Ber. l. c. hat Ms. M. סברוסי (ס vorgesetzt; Agg. סמרוסי).

אַבְרָקִין *m.* pl. (gr. βράκαι, bracae, braccae) Beinkleider, Hosen. j. Schabb. XVI, 15ᵈ mit. שני אברקין zwei Beinkleider. Die jer. Trgg. haben dafür אֲבַרְסְקִין, אֲנַוְרְסְקִין (Samech eingeschaltet), s. TW., vgl. auch בַּרְקִין.

אַבְרוּקְלִין *m.* pl. (ngr. βουριχάλια, burichalia) Pferdedecken od. Sättel. j. B. mez. IV Anf., 9ᶜ; s. אַמְבּוּרְקְלִין.

אַבְרוּשָׁךְ *m.* (pers. âfrôsah, vgl. Lagarde: Ges. Abhandl. S. 211) eine Mehlspeise, die mit Honig und Oel zus. gerührt wurde. Ber. 36ᵇ un. אברושך Ar. (Agg. חביץ קדירה). Raschi z. St. erklärt חביץ קדירה durch אברושדי (?), vgl. auch בְּרוֹשָׁא.

אַבְרָתָא *m.* (lat. abrotonum od. abrotonus; vgl. jedoch Bernst. Lex. Syr. Col. 21, wonach „ܐܒܪܬܐ, ܐܒܪܬܐ. juncus, scirpus", Binsen) eine Hysopart. Ab. sara 29ᵃ ציתרי ואברתא satureja und abrotonum. Schabb. 109ᵇ 128ᵃ סיאה צתרי אזוב אברתא unter סיאה (der Mischna) ist satureja, unter אזוב (der Bibel) ist abrotonum zu verstehen.

אוּבְשִׁין *m.* pl. (bh. בְּאֻשִׁים, Stw. בָּאַשׁ) schlechte Weintrauben, Heerlinge, die wegen der Schlechtigkeit des Bodens oder der Witterung klein und sauer bleiben. (Mögl. Weise jedoch bedeutet unser W wie das ähnliche syr. ܐܘܒܫܐ [ב u. פ verw.], welches die Pesch. zu Num. 6, 3 für hbr. יבשים hat: dürre Trauben, sodann wäre auch in unserm W., wie in dem nächst flg. אַבְשׁוּנָא, Stw. אבש=יבש). Maasr. 1, 2 הענבים והאובשין משיבאישו Ar. (Agg. des bab. Tlmd. והאבשים משהבאישו, des jer. Tlmd. הבאושין) die guten Trauben und die Heerlinge (werden hinsichtlich des Zehnten als reif angesehen), wenn sie einen bestimmten Grad (d. h. den dritten Theil der völligen) Reife erlangten. Vgl. j. Gem. z. St. 48ᵈ un. משיקראו באושה: wenn sie באושה (באישה) genannt werden. j. Ter. VIII, 45ᵈ ob. הדיח בהן ענבים ואובשין לחולה er spülte Trauben und Heerlinge im Wasser ab, um sie für einen Kranken geniessbar zu machen; vgl. בְּאוּשָׁה.

אַבִישְׁנָא, אַבְשׁוּנָא *m.* (von יָבֵשׁ=אָבֵשׁ, s. vrg. Art. Anf.; vgl. auch hbr. עָבֵשׁ) Geröstetes, geröstete od. getrocknete, gedörrte Aehren. Meg. 7ᵇ קמחא דאבשונא Mehl von gerösteten Aehren. Pes. 39ᵇ dass. Das. 40ᵃ חצבא דאבישנא (Ar. sv. סחף 1 liest דאבשונא) ein Becken, worin man die Aehren röstet.

אוֹג *m.* (syr. ܐܘܓܐ, vgl. Bernst. Lex. Syr. hv. arab. סומק ,סומאק, سُمَّاق, vgl. Maim. z. St., ebenso Fleischer nach briefl. Mittheil.), die rothe Beere des Färberbaumes. Pea, 1, 5 האוג והחרובין die rothe Beere und die Johannisbrote. Dem. 1, 1 האוג והחומץ die rothe Beere und der Essig. Maasr. 1, 2 האוג והתותים die rothe Beere und die Maulbeeren. Kel. 26, 3.

אָגָה *f.* (=הִינָא ,הִיגְתָא, nach Verw. von ה in א) eine Dornart, Distel, Dornstrauch. Vgl. gr. ἀκή, wovon ἄκαινα, ἄκανθα: Dorn, Dornstrauch. j. Schebi. VII, 37ᵇ ob. עיקר האגה die Wurzel der Distel. — Pl. j. Kil. V, 30ᵃ un. הקנים והאָגין והאטדין die Stangen, die Disteln und die Stechdornen. — Tosaf. in Ber. 40ᵃ sv. איתיה citiren unsere St. u. zwar ההגין והאטדין; vgl. auch Erub. 34ᵇ האטדין וההגיין.

אָגָא (עָגָא) (samarit. Uebersetzung Lev. 24, 11 אגה, arab. هَجَا) buchstabiren, beschimpfen Snh. 101ᵇ תנא בגבולין ובלשון אגא Ar. (Agg. עגה) die Borajtha erklärt (das in der Mischna verpönte ההוגה את השם באותיותיו): in den umliegenden (d. h. samaritan.) Gegenden, u. zwar in der Bedeutung von אגא; d. h. הגה את השם ist gleich נקב את השם aufzufassen, wofür die Samaritaner: אגה setzen. Vgl. hierzu j. Snh. zu 10, 1 כגון אילין כותאי דמשתבעין nach der Art, wie die Samaritaner schwören. — Mögl. Weise ist auch unser W (wie vrg. אָגָה) vom gr. ἀκή u. ἀκίζω abzuleiten, in der Bdt.: spitze, stachlige Worte sagen, durchbohren, ganz entsprechend dem hbr. נקב שם ה׳; s. bes. אָרַר.

אִיגִיאָה s. אַגְנִיָּה.

אגאליגין Genes. r. s. 28 Anf., crmp., s. אִילוֹגִין.

אַגַּב Prtkl. (zus. gesetzt aus אַ [על=אֶל] und גַּב, vgl. -אַ) eig. auf der Höhe; übertr.: auf, vermöge; ferner: weil, da, u. dgl. Snh. 95ᵇ אגב ארחך לבעל דבבך אשתמע wenn du gerade auf dem Wege bist, so lasse deinen Feind von dir hören, damit er deine Ankunft fürchte. Ber. 2ᵃ vgl.

אוֹרַח. — B. mez. 21^b אגב דיקירי da sie schwer sind. Kidd. 26^b 27 fg. מִטַּלְטְלִין אגב קרקע der Verkauf beweglicher Güter geschieht vermittelst eines unbeweglichen Gutes, Grundstücks; vgl. קַרְקַע. Das. אגב אחר durch einen Andern. — Pes. 113^a כל אגב גביא בעיא Alles, was vermittelst eines Andern geschieht (z. B. ein Darlehn, das erst vermittelst eines Schuldscheines zu erheben ist) bedarf der Einkassirung, d. h. es ist früher noch nicht als Besitzthum anzusehen. Schabb. 116^a אגב כתב הוא דקדוש in Folge der Schrift ist es (das Bibelpergament) heilig. Schebu. 40^b אגב גררא beiläufig, vgl. גְּרָרָא.

אַגְבִּין *m.* eine Art grober Seide oder Bast. j. Kil. IX, 32^a ob. הכלך אגבין קיסריי Agg. (R. Simson liest אצבין, Elias Fulda l. אגטין; und erklärt das W.: wollartiger Bast, der auf den Steinen des Todten Meeres wächst, der goldgelb und weich, und der Baumwolle ähnlich ist, vgl. auch Schenoth Eliahu) unter כלך ist der cäsareische Bast zu verstehen. j. Schabb. II, 4^c ob. אנבין קיסריי l. אגבין.

אוֹגְבִּין *m.* Becher. Stw. גב, גבן bauschig sein, s. TW

אִגּוֹגָא *m.* (syr. ܐܓܘܓܐ, gr. ἀγωγός) Führer, Leiter; bes. aquaeductus. Thr. r. sv. פרשה, 59^d כהדין אגוגא דמיא וכ׳ Ar. (Ag. געגעא) wie jene Wasserleitung (ἀγωγὸς ὕδατος), welche nicht aufhört zu fliessen, weder am Tage noch des Nachts; mit Anspielung auf das gleichklingende hbr. חוגג.

אָגַד 1) binden, zus. binden. j. Maasr. I, 49^a un. אם אגדו צינוק גדול wenn er es (das Kraut) zu einem grossen Bunde zus. gebunden hat. Succ. 3, 1 יאגדנו מלמעלה er soll ihn (den Feststrauss, Palmzweig, dessen Blätter aus einander gehen) oben zus. binden. Das. 31^a אין אוגדין את הלולב אלא במינו man darf den Feststrauss nur mit einer solchen Substanz binden, die zu seiner Gattung gehört. Schabb. 60^a אשה אוגדת בה שערה Ar. (Agg. אורגת, wodurch die gezwungene Erklärung der Commentt.) die Frau bindet mit ihr (der nicht durchlöcherten Nadel) ihr Haar. — Uebertr. Pes. 87^a בנות ישראל שאוגדות פתחיהן לבעליהן die israelitischen Töchter, welche ihre Zugänge (Schamtheile) verschliessen (eig. zus. binden, d. h. sich keusch halten) für ihre Männer, d. h. bis zu ihrer Verheirathung. Erub. 21^b dass.; vgl. Fleischer „Nachtr." im TW I p. 417^a. (Vgl. jedoch TW sv. אֲגַד, und ebenso Ar. sv. גד 2, nach der Lesart: שמגידות „sie erhalten ihre Keuschheit", eig. sie ziehen sie hin). — 2) denom. von אֲגוּדָּה nr. 2: schaaren. Sifre Abschn. Ki teze Ende, § 296 שלא תאגוד עליך אגודה du sollst nicht eine feindliche Schaar gegen dich zus. rotten, d. h. nicht sie herausfordern.

Nif. נֶאֱגַד gebunden, zusammen gebunden werden. Maasr. 1, 5 ירק הנאגד משיֵאָגֵד das Kraut, das gewöhnlich gebunden wird, (ist zum Zehnten verpflichtet) wenn es gebunden wurde. j. Erub. III 20^d ob.

אֱגַד I *ch.* (=אָגַד) binden. Trop. Jeb. 39^b הא אֲגִידָא ביה eig. sie ist an ihn gebunden, d. h. die kinderlose Wittwe an den Levir, dass sie sich nicht anderweit verheirathen darf; vgl. זִקָּה.

אֱגַד II (=נְגַד) lang sein, anhalten, andauern; s. TW. — Af. dass. j. Keth, V, 29^d un. הרי אני מיגדת אלמנותי וכ׳ ich werde meine Wittwenschaft in dem Hause meines Mannes zubringen. — Dav. אוֹגְדוּתָא *f.* die Verlängerung, s. TW.; vgl. auch אֲגָדָה.

אֲגַד III אַגְּדָא *m.* 1) (=תִּיגְדָּא) Stab, Stock, s. TW. — 2) eine in der Mitte krumm gebogene Stange, an deren beiden Enden die Träger Lasten anbringen und sie auf einer Schulter zu tragen pflegen. B. mez. 83^a הני דדרו באגדא ואיתביר נשלם פלגא Ar. sv. גד 3 (Agg. überall אגרא) diejenigen, welche die Lasten an einer krummgebogenen Stange tragen, ersetzen, wenn jene zerbrochen wurden, nur die Hälfte des Schadens; weil näml. eine solche Last zwar für einen Träger zu schwer, für zwei jedoch zu leicht wäre. Bez. 30^a דדרו בדגלא לידרו באגדא דדרו באגדא לידרו באכפא Ar. (באגרא) diejenigen, welche gewöhnlich die Lasten an einer zweizackigen Stange (gr. δίκελλα) tragen, sollen sie (am Feiertage, um das Tragen zu erleichtern) an einer krumm gebogenen Stange tragen; diejenigen aber, welche gewöhnlich mit einer krummen Stange tragen, sollen sie am Feiertage auf der Schulter tragen; vgl. אַכְּפָא II und דִּגְלָא.

אֶגֶד, אֵיגֶד *m.* (von אָגַד) 1) das Binden, Zus. binden. Succ. 30^b לולב צריך אגד der Feststrauss (Palmzweig am Hüttenfeste) bedarf des Zus. bindens, näml. seiner Blätter. Nach einer andern Ansicht das. אין צריך אגד braucht er nicht gebunden zu werden. Das. 33^b איגד מעלייתא (*fem.*) ein festes Zus. binden. — 2) Verband, Bund. Das. הותר אגדו wenn sein (des Lulab) Verband losgegangen ist. Schabb. 53^a אגד שעל גבי המכה der Verband, der auf einer Wunde ist. j. Schabb. V, 7^c ob. dass. — j. Ter. II, 41^b ob. אגד שנטמא ein Bund (von Kräutern), welches levitisch unrein geworden ist. — 3) das Band, womit man bindet. Erub. 101^b, 102^a ניטל באגדו (und באיגדו) es wird vermittelst seines Bandes genommen. — Uebertr. Tosef. Schebi. cap. 3 Anf. איגד יוצא ממנה eine kleine Erhöhung des Feldes, die dieses mit dem locker darüber liegenden Felsen (סלע צף) verbindet.

אֱגוֹד *m.* das Binden, das Gebund. j. Schabb. VI, 8^a un. אגוד מלבינקי das Zus. binden vermittelst eines Bastbandes. j. Jeb. XII, 12^d ob. dass. — Pl. Pea 6, 10 אֱגוּדֵי השום Knoblauchstauden, die zum Binden der Knoblauchgebunde dienen;

unterschieden von אגודות השום (s. flg. Art.). — Num. r. s. 4 חטים אגודיהם crmp., s. אֲגוֹרִי.

אגדו, איגדו crmp., s. אַגְרוֹ.

אֲגוּדָּה *f.* (= bh. אֲגֻדָּה) 1) Bund, Bündel, Gebund. B. mez. 1, 8 אגודה של שטרות ein Bündel mit Wechseln, Schriftstücken. Succa 33[b] אגודה של ירק ein Bund von Kräutern. — Uebrtr. Levit. r. s. 30, 174[d] die verschiedenen Gattungen der Menschen sind den vier Pflanzenarten des Feststrausses zu vergleichen; Gott sagte: יוקשרו כולם אגודה אחת והן מכפרין אלו על אלו mögen sie allesammt sich zu einem Bunde vereinigen, damit die Einen für die Andern die Sühne bewirken! Genes. r. s. 88 g. E. שיהיו כל העולם אגודה אחת die ganze Welt wird (in der messianischen Zeit) einen Bund bilden. — Pl. Pea 6, 10 אֲגוּדּוֹת השום והבצלים die Bündel von Knoblauch und Zwiebeln. Machsch. 6, 10 האגודות של בית השווקים die Kräuterbündel, die auf den Markt gebracht werden. — 2) übertr. Bund von Menschen, Schaar, Verein. Ber. 4[a] die Könige von Ost und West יושבין אגודות אגודות בכבודן sitzen schaarenweise in Ehren. Jeb. 13[b] (mit Bezug auf לא תתגודדו, Dt. 14, 1) לא תעשו אגודות אגודות trennt euch nicht in Schaaren, d. h. Parteien durch Zwiespalt in Religionsangelegenheiten. Vgl. das. 14[a].

אֲגָדָה, אֲגַדְתָּא *f.* Agada, eig. Erzählung, Sage, Fabel u. dgl.; insbes. aber: derjenige Theil des rabbinischen Schriftthums, der nicht das Gesetzliche, die Halacha (vgl. הֲלָכָה) behandelt; daher auch: Biblische Exegese, insofern sie nichts Halachisches enthält. — Dem Grndw. גד (im Hebr. נגד [eig. fliessen, dann auch: sprechen, vgl. הַטָּפָה u. a.], wovon Hif. הִגִּיד) wurde ein א vorgesetzt, vgl. אֲגַד II; dah. auch: אֲגָדָה Agada. Dahingegen ist von dem nh. Worte הַגָּדָה Haggada, welches dieselbe Bedeutung hat, (s. d. W.) die Wurzel נגד. — M. kat. 23[a] שמועה ואגדה eine Tradition (Halacha) und eine Agada. B. kam. 60[b] אגדתא im Ggs. zu שמעתתא dass. j. Pes. V, 32[a] un. R. Samlai sagte zu R. Jonathan: אלפן אגדה א״ל מסורת בידי מאבותי שלא ללמד אגדה לא לבבלי ולא לדרומי שהן גסי רוח ומעוטי תורה unterrichte mich in der Agada! Und dieser entgegnete: Ich habe eine Tradition von meinen Vorfahren, weder einem Babylonier noch einem Daromäer die Agada zu lehren, weil sie von stolzem Gemüthe, aber von wenigem Wissen sind. j. Taan. II 65[b] un. רגיל בחכמה ורגיל באגדה gewandt in der Weisheitslehre und gewandt in der Agada. j. Jeb. XII g. E., 13[a]. j. B. bath. VI g. E., 15[c] מסורת אגדה היא das ist eine traditionelle Agada. j. Snh. XI Anf. 30[a] ob. Levit. r. s. 1 Anf. Das. s. 36, 180[c]. Sota 49[a] יהא שמיה רבא דאגדתא das Kaddisch nach einem Vortrage der Agada. j. Schabb. XVI, 15[c] un. הדא אגדתא הכותבה אין לו חלק הדורשה מתחרך השומעה אינו מקבל שכר jene Agada, wer sie niederschreibt, hat keinen Antheil (am zukünftigen Leben), wer sie vorträgt, wird verbrannt (Var. מתחרך: wird in den Bann gethan), wer sie anhört, der erhält keinen Lohn. Von demselben Autor jedoch heisst es Genes. r. s. 94, 91[c] חזרתי על כל בעלי אגדה שבדרום שיאמרו לי פסוק זה וכ׳ ich besuchte alle Meister der Agada in Daroma, dass sie mir diesen Vers erklären, sie vermochten es aber nicht. Dah. auch j. Git. IV Anf., 45[c] un. von einer nicht einleuchtenden Halacha: באגדה דסבך מאן דייק לך in der Agada (dem Gerede, Geschwätz) deines Grossvaters (R. Jehuda hanasi) wer will da Genauigkeit finden! j. Jeb. IV, 5[c] un. רבנן דאגדתא die Gelehrten der Agada. Khl. r. sv. איש אשר יתן, 84[d] בעל אגדה der Agadakundige das ist „der verständige Arme“ (Spr. 28, 11). Genes. r. s. 33, 32[b] אגדת תילים die Agada über die Psalmen. — Uebertr. die Agada (Haggada), die am Pesachabende vorgetragen wird, und welche die Erzählung vom Auszuge aus Egypten, sowie die Exegese der einschlägigen Bibelstellen enthält. Pes. 115[b] אגדתא והלילא die Agada und das Hallel. Das. 116[b] מאן אמר אגדתא בי רב יוסף wer trägt die Agada im Hause des (blinden) R. Josef vor? — Pl. אֲגָדוֹת Levit. r. s. 22 Anf. Khl. r. sv. ויתרון, 82[d] u. ö.

אוֹגְדוֹייקוֹנְטָא *Numerale* (gr. ὀγδοήκοντα) achtzig. j. B. bath. X, 17[c] un. שטר נפק ר׳ חונה לר׳ שמיי אוגרויי (l. אוגדויי) מחיק קונטא לא מחיק א״ר חונה לר׳ שמיי פוק חמי עד ההן אהן קונטא משמש נפק ומר עם טריאקונטא מי נפק אמר הדא בעי מתגרא תלת (l. תלתין) אפסדת עשר (l. עשרין) R. Chona zeigte dem R. Schammai einen auf achtzig Sela (eingeklagten) Wechsel vor, worin ογδοη verwischt (d. h. weil überschrieben undeutlich gemacht), κοντα aber deutlich zu lesen war. R. Chona sagte zu ihm: Siehe, von welcher Zahl ab im Griechischen der Worttheil κοντα angewandt wird! Dieser sagte: Von dreissig ab, τριάκοντα. Beim Herausgehen sagte er: Diese Wechselfälschung war darauf berechnet, dreissig einzubringen, brachte aber zwanzig aus. — Der verwischte Theil des Wortes hatte näml. ursprünglich, wovon noch eine Spur zurückgeblieben war, muthmasslich πεντη (also πεντήκοντα: fünfzig) gelautet, welches durch die Fälschung in ογδοη (ὀγδοήκοντα) verwandelt wurde. Nach dem Grundsatze jedoch, dass in zweifelhaften Fällen der Wechselinhaber nur die geringste Forderung zu beanspruchen hat, konnte das Guthaben nur auf dreissig Sela (τριάκοντα) zuerkannt werden, näml. die kleinste Zahl, die auf κοντα endigt; vgl. Pineles: Darka schel Thora p. 134.

אֲגוּדָל *m.* (= גּוּדָל, von גדל) der Daumen, eig. der starke Finger. Jom. 2, 1 אין מוציאין אגודל במקדש man zog (bei dem Verloosen der

Priesterdienste, wo jeder Priester einen Finger vorstreckte) im Tempel nicht den Daumen hervor. Vgl. j. Gem. z. St.: מפני הרמאין wegen der Betrüger, welche nächst dem Daumen auch den nebenanstehenden Zeigefinger vorstrecken könnten, um als zwei Personen gezählt zu werden. Cant. r. sv. מי זאת, 18c הוגדס בן לוי היה נועץ אגודלו בתוך פיו ואגודלו אחר בקרקע וכ׳ Hugdas ben Lewi legte beim Singen den einen Daumen in den Mund und den andern Daumen auf den Fussboden, wodurch er die verschiedensten Töne hervorbrachte.

אגדון crmp., s. אֲגַרוֹן.

אַגְדָּנָא *m.* (syr. [illegible] u. [illegible]) Wermuth, Absinth. Ab. sar. 29a אגדנא als ein Heilmittel gegen Asthma; s. auch TW

אגדים s. הוּגְדָּס.

אַגְדִּיקוֹס, אַגְדִּיקָס *m.* (syr. [illegible], gr. ἔκδικος = σύνδικος) Rechtsverwalter, Staatsanwalt, Procurator, Präfect einer Provinz, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 23. Genes. r. s. 12, 13b אנדיקס (l. אגדיקס) במדינה ממונה על בית (l. ביא) שלה der Präfect im Staate ist über dessen Vermögen (βίος, vgl. אֲגוּסְטוֹס und בִּיאָ) gesetzt. Jalk. zu Ps. 68, 110d אגריקוס במדינה (l. אגדיקוס). — Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31c דוכסין ואַגְדִּיקִין והגמונין die Fürsten (duces), Präfecten und Hegemonen. Die LA. אנדיקוס, etwa gr. ἔνδικος ist nicht zutreffend.

אוֹגְדוֹר Ogdor, *N. pr.* eines Ortes der Samaritaner. j. Ab. sara V, 44d mit. יין של אוגדור der Wein von Ogdor. In bab. Ab. sar. 31a steht dafür זגדור Sagdor.

אֲגָה s. hinter אוג in אג׳.

אַגַּוָּאֵי Adv. (von גו) innerhalb, inmitten. Chull. 130ab, s. אַבָּרָאֵי.

אָגוֹגָא s. in אגג.

אָגוֹן *m.* (syr. [illegible], [illegible], gr. ἀγών) Kampf, Streit. Jelamdenu Abschn. Emor אגון נעשה במדינה (citirt von Ar., fehlt in Tanchuma) ein Kampf hat im Lande stattgefunden.

אָגוֹנָה *f.* (syr. [illegible], gr. ἀγωνία) Kampf, Wettkampf. Tanch. Abschn. Mischpatim, 92a Aquila sagte zu Hadrian, dem er die Nothwendigkeit der Beschneidung vor dem Beginn des Gesetzstudiums beweisen wollte: נתת לאסטרטלירוס אגונה אלא אם כן נטל זיינו שלו würdest du etwa dem Feldherrn die Kriegführung anvertrauen, bevor er seine Waffen ergriffen hat?

אָגוּף *m.* (= גּוּף, א prosthet.) eig. Körper; übertr. das Wesen, das Wesentliche. j. Git. VII, 48d mit. לשייר לו אגופה das Grundstück selbst (das Wesentliche desselben) für sich zurückzubehalten.

אֲגוּרְיָא s. in אגר׳.

אֱגוֹז *m.* (= bh., Stw. אגז, mögl. Weise גרז, vgl. גּוֹזָא) Nuss. Git. 64b ein Kind, das so verständig ist, צרור וזורקו אגוז ונוטלו dass es ein Steinchen wegwirft, eine Nuss aber aufnimmt, wird in mancher Beziehung als reif betrachtet. j. Git. V, 47b un. dass. Tosefta Schabb. cap. 2 היו כורכין פתילה על גבי אגוז man wickelte einen Docht um eine Nuss, und zündete ihn an. Ar. citirt auch אגוז של ספינה, vgl. גּוֹזָא. — Pl. Schabb. 2, 2 שמן אֱגוֹזִים Oel der Nüsse, als Brennstoff. j. Schabb. I, 3c mit. חבית שהיא מליאה אגוזין s. גָּדַשׁ. Orla 3, 7 אגוזי פרך Nüsse, deren Schalen so weich sind, dass sie leicht abgebrochen werden können.

אֲגוֹזָא *ch.* (= אֱגוֹז) Nuss, Nussbaum. Keth. 77b גירדא דאגוזא das Abgeschälte von einem Nussbaum; vgl. אֲזָגָא und אֲמְגוּזָא.

אַגְחוּתָא *f.* N. act. (Af. von גּוּחַ, s. d.) das Kämpfen, s. TW.

אַגְטִין *m.* (= לֶגְטוֹן, ל abgeworfen) Legat, Schenkung, Vermächtniss. Snh. 91a אב שנתן אגטין לבניו בחייו (Ar. sv. גט liest לגטון) ein Vater, der bei Lebezeiten seinen Kindern eine Schenkung ertheilte. (j. Kil. IX, 32a, s. אַגְבִּין).

אַגְטַרְגְּטָא *m.* (gr. καταῤῥάκτης) Wasserfall. Pl. j. M. kat. I Anf., 80b אילין אַגְטַרְגְּטַיָּיא מה את עביד לון וכ׳ wie verhält es sich mit jenen Wasserfällen, betrachtest du sie als Röhrwasser (קִילוֹן s. d.) oder nicht?

אַגְיָא, אוֹגְיָא *m.* (gr. ἀγυιά) eig. Weg, Strasse, dah. auch Beet, Furche. Ned. 6b הדין אגיא לידוי פיאה (Raschi liest אוגיא) dieses Beet soll als Eckfeld den Armen gehören. Ber. 6a die Dämonen stehen um uns herum כי כסלא לאוגיא wie die Furche um das Beet. — Pl. M. kat. 1, 1 אוּגִיּוֹת (vgl. Raschi in Ber. l. c., Agg. עוגיות, vgl. עוּגָה).

אִיגִיאָה s. in אר׳.

אֲגִים *m.* (syr. [illegible]: „Frauen-Schwester-Mann“, der mit der Schwester der Frau Jemands verheirathet ist; vgl. Bernstein Lex. Syr. Col. 25) Schwager. j. Snh. III 21b un. u. ö. Das. 3, 7., s. גִּיס II.

אִיגְּלָא od. **אַגְלָא** *m.* (= גַּל, s. d.) Thüre, Pforte. — Pl. B. mez. 108a אִיגְלֵי גפא die Verschlussthüren. B. bath. 8a הכל לאיגלי אגפא Ar. sv. גל 1 (Agg. לאגלי גפא) Alle müssen beisteuern, um die Verschlussthüren der Stadt anzufertigen.

אֲגָלִים *masc.* pl. (= bh.) Wasserbehälter, Teiche. Chag. 12[b] עליית אגלים der Söller der Wasserteiche, welche sich in dem sechsten Himmel (מְכוֹן s. d.) befinden. — Raschi z. St. vergleicht hiermit richtig עוגל של מים (so nach seiner LA. in Chull. 2, 9, vgl. auch Ar. sv. עגל) Wasserteich. Demnach wäre unser W gleich גַּל, גֹּל und גֻּלָּה, mit prosthet. א.

אַגְלְפוּתָא *f.* N. act. (von גלף, gr. γλυφή) das Eingraben, Einfassen, s. TW.

אָגַם I (hbr. עָגַם) betrübt sein, s. TW Davon

אֲגָמָה *f.* bes. אֲגָמַת נפש M. kat. 14[b] u. ö. Ar. (Agg. überall עגמת) Betrübniss der Seele.

אֲגַם II *m.* (=bh.) 1) Schilf, Binsen, juncus. Kidd. 42[b] אגם לישנא דבוצלא Ar. (Agg. דבוצלנא) das W. אגם bedeutet eine Staudenart. Es wird das. mit אַגְמוֹן (s. d.) verglichen; im Ggs. zu שחת: Aehren, die einigermassen reif sind. Ab. sara 38[a] הצית את האור באגם er zündete Feuer im Rohrgebüsch an. j. Ab. sara II, 41[d] un. es enstand Feuer באשת (בחישת=) קנים ובאגם תמרים in einem Röhrgebüsch und in Dattelstauden. j. Schabb. VII, 10[a] ob. בחישת קנים ובאגם תמרים dass. — 2) (arab. أَجَمٌ arundinetum) Wiese, ein Ort, wo Schilf, Binsen wachsen, juncetum. Taan. 22[a] שדה הסמוכה לאגם ein Feld, das in der Nähe einer Wiese ist. — Grundw. גם (s. גָּמָא, גְּמָא) bedeutet eig. einsaugen, daher vom Schilf, welches Wasser einsaugt.

אַגְמָא *ch.* (syr. ܐܓܡܐ=אֲגַם) 1) Wiese. B. mez. 86[a] אזיל לאגמא er ging auf die Wiese. Nid. 50[b] תרנגולתא דאגמא eine Henne der Wiese; vgl. גּוּרִיתָא. B. mez. 36[b] הבלא דאגמא die Ausdünstnng (Luft) der Wiese. — Uebertr. Schabb. 95[a] רבך קטיל קני באגמא dein Lehrer mäht wohl die Binsen auf der Wiese! d. h. er versteht nicht, eine Mischna richtig zu erklären. Daher auch Snh. 33[a] אטו אנן קטלי קני באגמא אנן sind wir denn etwa Binsenmäher auf der Wiese? d. h. Idioten. — Pl. Schabb. 77[b] אַגְמֵי Wiesen, vgl. jedoch בַּקָּא. — 2) Agma, *N. pr.* eines tiefliegenden Ortes in Babylonien, wahrsch. wegen seines sumpfigen, wiesenreichen Bodens so genannt. B. bath. 127[a] בני אקרא דאגמא die Einwohner zu Akra (s. d.) in Agma. Snh. 38[b] der Rumpf Adams wurde aus babylonischer Erde, sein Kopf aus palästinischer Erde gebildet, עגבויותיו מאקרא דאגמא Agg. (Ar. אגמא דיוקרא) seine Schamtheile aus der Akra zu Agma.

אַגְמוֹן *m.* (=bh. אַגְמֹן) Schilf, Binsen, s. TW. Ferner: Zuchtruthe für die Sträflinge, etwa Fasces, Lictorenstäbe. j. Sota IX, 24[b] ob. מסרו לבעל האגמון וחבשו והיה קשה מבעל האגמון מסרו לבעל הזמורה וחבשו... מסרו לבעל הרצועה... מסרו לשלטון והחזירו לקמין man übergab ihn (den Verurtheilten) dem Fascesträger, welcher ihn band; da er aber dem Fascesträger überlegen war, übergab man ihn dem Centurio (Rebenträger, s. זְמוֹרָה), da er aber auch diesem überlegen war, übergab man ihn dem Zuchtmeister mit dem Riemen, dass er ihn geissele; da er aber auch diesem überlegen war, so lieferte man ihn dem Gebieter aus, damit er ihn in die Gemoniae scalae (vgl. קמין und קמוניא) zurückbringe.

אַגְמוֹן *m.* (syr. ܗܓܡܘܢ = הֶגְמוֹן, gr. ἡγεμών) Heerführer, Feldherr. Schabb. 145[b] es vergeht kein Feiertag, שלא בא לטבריה אגמון וקמטון ובעל זמורה Agg. (Ar. הגמון וקימון) an welchem nicht ein Hegemon, ein Komes, oder ein Centurio (Rebenträger, s. vrg. Art.) nach Tiberias kommt.

אָגוֹמִין (gr. ἄγωμεν von ἄγω) wir wollen gehen, lasst uns gehen! Genes. r. s. 78, 76[d] der Fuchs sagte zu den Thieren, er wolle gehen, um den zürnenden Löwen zu besänftigen; אמרין ליה אגומין worauf sie ihm antworteten: Nun lasst uns gehen!

אֲגוּנָה, אָגוֹן s. in אגר׳.

אָגִין *m.* 1) (syr. ܓܢܐ = גַּן) Garten. Genes. r. s. 56 g. E. אחד ששמר את אגינו שבולת הנהר Jem., dessen Garten der Strom beschützte. — 2) *N. pr.* eines Ortes. j. Schabb. II, 5[b] ob. כפר אגין das Dorf Agin. Genes. r. s. 100, 99[c] dass. (Tanchuma Emor, 177[b] s. בָּאֲרִין).

אָגִין (gr. ἀγνύω, ἄγνυμι) zermalen, zermalmen. j. Schabb. VII, 10[b] un. ההן דאגין גירקררין wenn Jem. Glasstücke zermalmt.

אוֹגֶן (הוֹגֶן) *m.* krummgebogener Rand eines Hohlgefässes. Stw. אגן = גנן: umgeben, umringen. — Chull. 26[ab] ein Gefäss, מחוסר כן או אוגן או אוזן dem das Gestell, Rand oder Henkel fehlt. Chag. 22[b] אוגנו אזנו וידיו sein (des Gefässes) Rand, Henkel und Griffe. — Pl. Nid. 3[b] יש לה אוֹגְנַיִם es hat Ränder. Kel. 11, 3 und Jom. 37[b] אוגני כלים die Ränder der Gefässe. Kel. 25, 6 הוגניהם dass. — B. mez. 25[a] אית לה אוֹגְנִין לצנא der Korb hat Ränder. — Uebrtr. Erub. 87[b] das Meer von Tiberias, הואיל ויש לה אוגנים da es Ränder (Ufer) hat.

אוֹגָן *m.* (bh. אַגָּן) eig. was umfriedet, umgeben ist (Stw. אגן, s. vrg. Art.), daher: Becken, Kessel. Chull. 2, 9 אוגן של מים Ar. ed. pr. (Agg. עוגא) Wasserbecken.

אוֹגְנָא, אַגָּנָא *ch.* (syr. ܐܓܢܐ = אוֹגָן) Becken, Kessel; auch von einer Vertiefung der Erde. Pes. 45[b] שיפתא דאגנא der Rand des Beckens. Taan. 25[a] אגנא מלא לישא ein Becken mit Teig gefüllt. Schabb. 110[a] אגנא דתחלי ein Becken

mit Kresse. Ab. sar. 31ª אגנא אפומא דחביתא ein Becken auf der Mündung des Fasses. — Pl. Pes. 30ᵇ אַגָּנֵי דמחוזא die Becken (zum Kneten) in Mechusa. Ber. 22ª er sass באגני דמיא in Wasserwannen. B. kam. 61ᵇ ob. באגני דארעא (wahrsch. zu lesen: אגני, vgl. Raschi) Feldteiche. — Uebrtr. j. Meg. I, 70ª un. אַגְנַיָּיא דקדש eig. die Sümpfe, Teiche von Kadesch, vgl. TW hv. — B. mez. 69ᵇ אוגני דקירא Wachskuchen (gr. κηρός, cera), vgl. Raschi: wegen ihrer beckenartigen Rundung. — Fem. אַגַּנְתָּא Becken, s. TW

אַגְנָתָא *f.* Schutz, Beschützung, Beschirmung, eig. Umgebung (von גנן=אגן). Num. r. s. 12, 214ᵇ: das hebr. מחסי bedeutet אגנתי mein Schutz.

אגנטין j. Ter. VIII, 21ᵇ crmp. s. אַרְגַּנְטִין.

אַגְנִיָּה od. **אַגְנִינָה** *f.* (gr. ἄγνια, ἄγνινα) was von einem Keuschlamm (ἄγνος, vitex) ist, agnina. Genes. r. s. 20, 21ᵇ wird כתנות עור (Gen. 3, 21) nach einer Ansicht erklärt: אגניה Agg. (Musaf. אגנינה): Kleider von Lammfell; nach einer andern Ansicht: אִיגִיאָה (gr. αἰγείη) von Ziegenfell, caprina.

אוּנְגֶּסִין s. אַבְגִּינוּס.

אַגָּס *m.* („arab. إِجَّاس, إِجَّاص, auch إِنْجَاس, إِنْجَاص, wonach vielleicht auszusprechen אִגָּס oder אַגָּס“) Birne und Birnbaum. („Birne bedeutet das Wort nur im syr. Dialekt; sonst Pflaume“ Fleischer nach briefl. Mittheil.) j. Kil. I, 27ª un. in den Strassen von Sipphoris היו מרכיבין קרוסטמלין על גבי אגס pfropfte man Goldäpfelbäume auf einen Birnbaum. — Pl. j. Ter. XI, 47ᵈ un. גלעיני אַגָּסִין die Kerne der Birnen. Kil. 1, 4 אגסים. Maasr. 1, 4 u. ö.

אָגוּסְטוּלִי, אָגוּסְטָה s. hinter אָגוּסְטוּס.

אַגַּסְטוֹן od. **אַגִּיסְטוֹן** *m.* mit königlichen Abgaben belastet. Snh. 26ª Resch Lakisch hielt sich darüber auf, als er sah, dass Jem. am Brachjahr auf dem Felde pflügte; und man sagte zu seiner Entschuldigung: יכול לומר אגסטון אני בתוכה Ar. (Ag. אגיסטון) er kann sagen: Ich arbeite da, weil ich den königlichen Tribut zahlen muss. — Das W. ist viell. augustanus; vgl. j. Schebi. IV, 35ª un. und j. Snh. III 21ᵇ ob. der Pflug am Brachjahre wurde gestattet, כשהיתה המלכות אונסת wenn die Regierung durch Steuerauflage dazu zwang. Sachs Beiträge II p. 141 erblickt darin das agistare bei Dufresne: pensionem imponere, tributo onerare etc.

אָגוּשְׂטוּס, אָגוּסְטוּס *m.* (syrisch ܐܘܓܘܣܛܘܣ, Αὔγουστος) Augustus, eig. als Adj. ehrwürdig, dah. Sbst., ein Beiname, der in Rom zuerst dem Octavius, später auch den andern Kaisern beigelegt wurde, und dann soviel als Kaiser bedeutete. j. Ber. IX Anf., 12ᵈ un. als Widerlegung der Häretiker, welche die Trinitätslehre aus der dreifachen Benennung Gottes (Jos. 22, 22 und Ps. 50, 1) zu beweisen suchten: כאינש דאמר בסיליוס קיסר אגושטוס es ist so, wie wenn Jem. den Herrscher nennt: βασιλεύς Caesar Augustus, worunter näml. eine und dieselbe Person zu verstehen sei. In der Parall. Genes. r. s. 8, 9ᵇ crmp. בסילגוס קיסר אגוסטוס קיסר (l. בסיליוס קיסר אגוסטוס). Das. s. 12, 13ᵇ אגוסטוס במדינה ממונה על בית (l. ביא) שלו der Augustus im Lande ist der Verwalter über seinen Staat (eig. Lebensunterhalt, gr. βίος, vgl. בִּיָא). Exod. r. s. 23 Anf. ein Gleichniss zu einem Könige, der in einem Kriege siegreich war, ועשו אותו אגוסטוס אמרו לו עד שלא עשית המלחמה היית מלך עכשיו עשינוך אגוסטוס מה יש כבוד בין המלך לאגוסטוס אלא המלך עומד על הלוח ואגוסטוס יושב in Folge dessen ernannte man ihn zum Augustus. Sie sagten zu ihm: Vor der Kriegführung warst du blos König, jetzt aber ernannten wir dich zum Augustus. Welcher Unterschied ist zwischen einem Könige und einem Augustus? Der König steht an dem Bret (Säule, vgl. TW. sv. אִסְטְוָנָא), der Augustus aber sitzt. Tanchuma Abschn. Waëre, 69ᵇ beim menschlichen Könige (l. אגוסטוס) אין נקראין בשמו קיסר אגוסטא darf man sich nicht nach seinem Namen nennen: Caesar, Augustus; Gott hing, legte seinen Namen dem Mose bei: „Siehe, ich mache dich zum Gott (אלהים) für Pharao“ (Ex. 7, 1). Ar. sv. אגוסטלא citirt auch aus Jelamdenu zu derselben Bibelstelle: ביום שנעשה אגוסטוס בו ביום הקים את המשכן an demselben Tage, als Mose Augustus wurde, stellte er auch die Stiftshütte auf.

אָגוּסְטָה *f.* (syr. ܐܘܓܘܣܛܐ, Αὐγούστα) Augusta, ein Ehrenname für die Gemahlin, Tochter, Mutter und Schwester des Kaisers, etwa: kaiserliche Majestät, Hoheit. Esth. r. sv. גם ושתי, 103ᶜᵈ die eine Waise, die von der Nachkommenschaft Nebukadnezars (welcher der Urahn der Waschti gewesen sein soll) übrig geblieben ist, עשית אותה אגוסטה במלכות שאינה שלה ernanntest du zur Augusta in einem Reiche, das ihr nicht gehörte. Das. öfter.

אָגוּסְטְיָאנֵי *m.* pl. Augustiani, die kaiserlichen Heerführer, welche den Kaiser als solchen ernennen. Esth. r. Anf., 101ᵈ der Kaiser wird nicht eher Augustus genannt, als bis sie (die פרתמים) ihn dazu ernennen, א לו הן דיקומיירני ואגוסטיאני und zwar die Decumani und die Augustiani. Genes. r. s. 94, 92ᵇ שתי לגיונות של מלך דיקומניית וגאוסטיירני וכ׳ (l. דיקומיירני וְאָגוּסְטְיָירְנֵי) die zwei Garden des Königs, die Decumani und die Augustiani; wenn der König sich zu ihnen zählt, so sind sie vollkommen.

אָגוּסְטוּלִי *m.* (gr. αὐγουστάλιος) Augustalis, den Augustus betreffend, auch Priester des

Augustus, ein von Tiberius eingeführter Titel. Genes. r. s. 1, 4b bei dem Menschen nennt man zuvor seinen Namen und dann erst seinen Titel: פלן אגוסטולי פלן פראטאטא Agg. (Aruch liest אֲגוּסְטָלָא) jener N. Augustalis, jener N. πρώτιστος; Gott hing. erwähnt zuvor seine Schöpfung und dann erst seinen Ehrennamen; mit Bezug auf Gen. 1, 1.

אגסטרא s. אִכְסַנְגְּיָה.

אַכְסִיטוֹרִין, אֶגִיסְטֵרְיוֹן m. (gr. ἐξιτήριον) Abschiedsgruss, Anempfehlung, vgl. Sachs' Beitr. I. p. 125. — Midrasch Tillim zu Ps. 84 אגסטריון זה נתן משה ליהודה (Agg. אגיסטרון) diesen Abschiedsgruss gab Mose dem Juda; mit Bezug auf Dt. 33, 7. Das. zu Ps. 86 Anf. אגיסטרון. Das. zu Ps. 102 אגיסטורין. — Das. zu Ps. 27 (mit Bezug auf Lev. 16, 3) אכסיטורין שכתבת בתורה בזאת וג׳ der Gruss, die Anempfehlung, die du in der Thora verzeichnet hast: „Damit soll Ahron gehen in das Heiligthum". Pesik. Achere moth, 175b בסקוונטריס crmp., vgl. das. Buber Anm. 158.

אגע, wahrsch. אַגַּע Af. von נָגַע: begegnen. Khl. r. sv. ידעתי כי כל, 79b אגע ביה ר׳ יונתן R. Jonathan begegnete ihm. Derselbe Sprachgebr. ist im Talmud oft anzutreffen: הגיע בפלוני. Die Emendation des Matn. Kehuna פגע ist unnöthig.

אֲגַף, אֶגוֹף comm. (= גַּף, א prosthet. vgl. auch bh. אֲגַפִּים) 1) Flügel, ala, s. w. u. — Stw. גנף syn. mit כנף bedecken, beschützen. — 2) übrtr. Pes. 7, 12 האגף der Thürflügel. j. Pes. VII, 35b un. האגוף (das. mehrere Mal) dass. — Pl. Neg. 14, 1 ראשי אֲגַפַּיִים die Spitzen der Flügel (unterschieden von כנפים; גף, אגף ist näml. der Theil des Flügels, der mit Knochen versehen ist, כנף hing.: das mit langen Federn versehene Ende desselben; vgl. Tohar. 1, 2 הכנפים ראשי אגפיים ־כ׳). Genes. r. s. 39, 38a die Taube קופצת באחת מאגפיה ופורחת באחת באגפיה hüpft mit einem ihrer Flügel und fliegt mit ihrem andern Flügel. Cant. r. sv. יונתי, 15c die verfolgte Taube התחילה צווחת ומטפחת באגפיה fing an zu girren und mit ihren Flügeln zu schlagen. — 3) übertr. Geflügel. Succa 42a ein Opfervogel, שנמצאת בין האגפים der unter andern Vögeln gefunden wurde. — 4) von Menschen. j. Snh. VII Anf., 24b un. יכול יטלינו מבין האגפיים ich könnte glauben, dass man ihn (den zum Tode Verurtheilten) zwischen den Armen (Schultern) durchbohren müsse; vgl. הַבְעָרָה. Schabb. 129a חבירותיה נושאות אותה באגפיה ihre Gespielinnen tragen sie an ihren Armen. M. kat. 24b, vgl. גְּלוֹסְקוֹם. — 5) übrtr. Ufer, gleichsam der Arm, Flügel des Stromes. B. kam. 61a ein Wasserstrom, שמחלקת שלל לאגפיה der die Berieselung nach den Ufern verbreitet. B. bath. 99b כלו אגפיה die Ufer sind eingestürzt, überschwemmt.

אַגְפָּא ch. (=אֲגַף) Flügel. Genes. r. s. 75 Anf. die Henne דמערה אגפה מן קיטמא welche von ihrem Flügel die Asche abschüttelt. Uebrtr. B. bath. 8a איגלי אגפא die Stadtthore, s. אִיגְלָא.

אגף B. kam. 105a Af. von גָּפַף s. d.

אָגַר (=bh.) sammeln, zus. tragen. j. Joma III, 41a ob. (zur Erkl. des Ws. אגרטלי. Esr. 1, 9) מקום שאוגרין בו דמו של טלה das Behältniss, in welchem man das Blut des Opferlammes sammelt, d. h. Becken (אגר־טלי). j. Nid. III Anf., 50c ob. דם אָגוּר Blut, das sich an einer Stelle gesammelt hat. — Uebrtr. Sifre zu Dt. Anf. (mit Bezug auf גרו) שאוגר עליו דברים: derjenige, der die Rechtsansprüche gegen ihn zus. bringt. Num. r. s. 12, 207a אגור שאגר דברי תורה er hiess Agur (Spr. 30, 1), weil er die Worte der Gesetzlehre sammelte. Exod. r. s. 7, 108c dass. Dafür hat Khl. r. Anf., שאגור בדברי תורה; vgl. auch Cant. r. Anf., 4a. In Midr. Mischle u. Jalk. z. St. II, 145a jedoch: אגור שחגר חלצים לחכמה er hiess Agur, weil er seine Lenden gürtete, rüstete zur Weisheit. אגר also = חגר: gürten. Chull. 17b אוגרת eine Scharte am Schlachtmesser, die den darüberfahrenden Nagel am Finger aufhält, eig. einsammelt. (Mögl. Weise jedoch, wie in der vorangeg. Stelle אוגרת = חוגרת wenn der Nagel an die Scharte anstösst, eig. darüber hinweghüpft, hinkt, תחגור בה צפורן, vgl. חָגַר; im Ggs. zu מסוכסכת: wenn das Messer zwar keine Scharte, aber auch keine Glätte hat, wodurch der Nagel hin- und hergleitet). Ber. 39a שמנו אגור, und j. Bicc. I, 63d אוגר שמנו vgl. אֲגוֹרִי. — Schabb. 60a אוגרת richtiger אוגדת s. אָגַד.

Nif. נֶאֱגַר gesammelt werden. Num. r. s. 20 Anf. (zur Erkl. von ויגר) הן נאגרין לעריהם sie sammelten sich (aus Furcht) in ihre Städte.

אָגַר I אַגְרָא m. Stab, Krücke, s. אָגַד II.

אָגַר II (syr. ܐܓܰܪ) miethen, Jemdn. oder etwas durch Lohn an sich bringen. Levit. r. s. 3 Anf. das Sprichwort lautet: דאגר גינא אכל ציפרין דאגר גינין ציפרין אכלין ליה wenn Jemd. einen Garten pachtet, so isst er Vögel, pachtet er aber Gärten, so fressen die Vögel ihn; weil er näml. viele Grundstücke nicht leicht beaufsichtigen kann. Khl. r. sv. טוב מלא, 81a dass. Git. 73a אגור מלחי לעבורינהו er miethete Schiffer, um die Waare (den Mohn) überzusetzen. Snh. 73a מיטרח ומיגר אגורי sich zu bemühen und zu miethen. j. Taan. I, 64b un. מיגר זניתא Buhlerinnen miethen.

Af. אוֹגַר 1) vermiethen. Erub. 63b אוגר לן רשותך vermiethe uns deine Besitzung. j. Dem. VI, 26b ob. אנן מוגרין לעממים wir vermiethen (verpachten die Äcker) den Heiden. j. Taan. I, 64b un. אוגרית חמרי להדא איתה ich vermiethete

meinen Esel jenem Weibe. — 2) (=Pe.) miethen. B. mez. 77[a] מאן דאוגיר אגירי לדוולא Jem., der Tagelöhner zum Berieseln der Felder miethete. Das. 79[a] לַאֲגוּרֵי um zu miethen. Snh. 29[a] סהדי שקרי אאוגרייהו זילי falsche Zeugen sind bei ihren Lohngebern selbst verachtet.

Ittaf. vermiethet werden, sich vermiethen. Joma 20[b] אִיתַּגַּרְתְּ ליה פוץ עמרא (Agg. crmp. אי תגרת) wenn du dich Jemdm. vermiethet hast, so musst du ihm auch die Wolle hecheln, d. h. selbst die niedrigste Arbeit verrichten, s. auch TW.

אֲגַר III אַגְרָא *m.* (syr. ܐܓܪܐ) Miethe, Sold, Lohn. B. mez. 63[b] אגר נטר ליה der Lohn für Vorauszahlung des Kaufgeldes, als Zins. Das. 68[b] fg. פלגא באגר ופלגא בהפסד die eine Hälfte als Lohn und die andere Hälfte als Schadenersatz. Das. 69[b] אגרא ופגרא Lohn (Gewinn) und Schaden (Ersatz). j. Maasr. scheni V g. E., 56[d] הב לי אגראי gieb mir meinen Lohn. j. M. kat. II Anf., 81[b] אגרא וקרנא der Lohn und das Grundcapital. Ber. 6[b] אגרא דפירקא רידטא der Lohn des Vortrages liegt in dem Laufen zu demselben; vgl. auch הִלּוּלָא und טַעְמָא. j. B. mez. II, 8[c] ob. dem Simon ben Schetach war es lieber, den Ausspruch zu hören: בריך אלההון דיהודאי מאגר כל הדין עלמא gelobt sei der Gott der Juden! als aller Lohn dieser Welt.

אֲגִירָא, אֲגִירָא *m.* (syr. ܐܓܝܪܐ) Miethling, Tagelöhner. — Pl. B. mez. 76[b] 77[a] fg. אוגר אֲגִירֵי er miethete Tagelöhner; vgl. TW

אוֹגַר, אוֹגְרָא *m.* Steinhaufe, Steinhügel, eine Anhöhe von zus. getragenen Steinen. Stw. אָגַר zus. tragen, s. TW

אִיגּוֹרָא, אֱגוֹרָא *m.* Götzenaltar, eig. wohl: Steinhaufe (=גַּל), s. TW. — Ar. citirt auch aus Erub. Anf. בנצא ואגורא, was jedoch in unsern Agg. fehlt.

אִיגָּר, אִיגָּרָא *m.* (syr. ܐܓܪܐ) Dach, bes. das Dach des Hauses, das bei den Alten bekanntl. platt war. Stw. nach Bernst. Lex. syr. hv. „נגר extentus, longus factus est" etc. — Arach. 32[a] חומה ולא שור איגר „eine (wirkliche) Mauer" (חמה Lev. 25, 29, 31), aber nicht die Bedachung der Häuser, wenn sie sich als eine Mauer um die Stadt zieht. Meg. 5[b] dass. Ruth r. sv. באשר תמותי, 38[c] איגר פלטין das Dach eines Palastes. — Pl. j. Pes. VII, 35[b] un. מתבר אִיגָּרַיָּא die Dächer werden zerbrochen (In der parall. St. אברייאה s. d., minder rtchtig, vgl. הַלִּילָא). Thr. r. Einleit., 47[c] (mit Bezug auf Jes. 22, 1) ולאיגריא סלקין stiegen sie denn auf die Dächer? Pes. 111[b] דבי אִיגָּרֵי רישפי (in Ar. ed. Landau ist fälschl. שידי, das zum vorangehenden Satz gehört, hierher gezogen) diejenigen (Dämonen), welche auf den Dächern anzutreffen sind, heissen רישפי. (Vgl. syr. ܒܪ ܐܓܪܐ oder ܒܢܝ ܐܓܪܐ, eig. Sohn des Daches [der Dächer] d. i. der Dämon, der auf dem Dache weilt, am Anfange jeden Monats von einem bösartigen Dämon gepeinigt wurde und welcher vom Dache herab die Menschen beschädigte, daemon lunaris; vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 32. — Ar. sv. רשף liest דבי נגרי wahrsch.: Flussdämonen).

אִיגֶּרֶת *f.* (=sp. bh. אִגֶּרֶת) Brief, Edict, epistola, literae. Stw. pers. أنگاره: Erzählung, Schriftstück; vgl. Bernstein Lex. Syr. hv. Keth. 64[a] und j. Kidd. I, 59[a] un. איגרת מרד ein gerichtliches Dokument über die Widersetzlichkeit einer Ehefrau. j. Meg. IV, 75[b] ob. איגרת ביקורת ein Dokument, das der Gerichtshof nach erfolgter Licitation (אַכְרָזָה s. d.) über die festgesetzte Taxe ausstellt. j. Snh. I, 19[b] ob. dass. — Pl. M. kat. 3, 3 אִיגְּרוֹת של רשות wird in j. Gem. z. St. erklärt: שאילת שלום Freundschafts-Briefe; nach vielen Commentt. jedoch: Dokumente der weltlichen Obrigkeit; vgl. רָשׁוּת. — Das. und B. mez. 20[a] איגרות שום ואיגרות מזון Dokumente, worin gerichtliche Abschätzungen und Dokumente, worin Alimentations-Verpflichtungen verzeichnet sind.

אִיגַּרְתָּא, אִיגְּרָא *ch.* (syrisch ܐܓܪܬܐ=איגרת) Brief, Edict. j. Ned. X, g. E., 42[b] איגרא דאיקר ein Brief der Ehrenhaftigkeit, d. h. Empfehlungsschreiben, dass Jem. honorirt werden solle. j. Chag. I g. E., 76[d] und j. M. kat. III Anf., 81[c] dass. Schabb. 115[a] אתא איגרתא ממערבא es kam ein Schreiben (Edict) aus Palästina. Keth. 99[b], 100[b] und öfter. B. mez. 83[b] קריינא דאיגרתא איהו ליהוי פרוונקא der Leser des Briefes soll selbst der Ueberbringer desselben sein. — Pl. j. Ned. VI, 40[a] un. שלח ליה ר׳ תלת אִיגְּרָן Rabbi erliess an ihn (den Chananja) drei Briefe. j. Snh. I, 19[a] ob. dass. — j. Sota IX, 24[a] un. תלת איגרן die drei Edicte, die der Nasi in Betreff des Zehnten erlassen hat. j. Keth. II, 26[b] un. אילין אִיגְּרָאתָא jene Briefe.

אַגְרָא Agra, *N. pr.* Chull. 104[b] אגרא חמוה דר׳ אבא Agra, der Schwiegervater des R. Abba. Das. 134[a] רבי יהודה בן אגרא R. Jehuda ben Agra. Nid. 53[a] dass.

אַגְרוֹן, אַגְרוֹן *m.* (gr. ἀργόν, transp.) weiss, vom Getreide. j. Nas. V, 54[a] mit. wenn Jem. beabsichtigt, die Hebe zu entrichten שחמתית ונמצאת אגרון von bräunlichem Getreide, es stellt sich aber heraus, dass es weiss ist (vgl. B. bath. 5, 6 שחמתית ונמצאת לבנה; demnach ist אגרון=לבנה). j. Ter. II g. E., 41[d] מאגרון על שמתית ומן שמתית על אגרון (l. מאגרון אגרון, in שמתית ist ח elidirt) von dem weissen Getreide auf das bräunliche, und von dem bräunlichen auf das weisse. j. Maas. scheni IV Anf., 54[d] ob. מן האגרר על

השמתית ומן השמתית על האגרו dass. j. Pea II, 17^a ob. קצר חצי איגדו וחצי שמותית (l. אגרו; das. öfter אגדר l. אגרו, anst. שמותית l. שמתית) wenn Jem. die eine Hälfte vom weissen und die andere Hälfte vom bräunlichen Getreide geerntet hat. — R. Simson zu Pea 2, 5 liest überall an diesen Stellen: שחמתית אגורי, El. Wilna in Schenoth Eliahu überall: אגורה.

אוגרוי j. B. bath. X crmp., s. אוגדרי in אג׳.

אִיגוּרִי, אֱגוּרִי *m.* (gr. ἀργόν, s. vrg. Art.) weiss, hell. Kel. 17, 8 זית שאמרו לא גדול ולא קטן אלא בינוני זה אגורי unter der Olive, von der die Gelehrten sprechen, ist weder eine grosse noch eine kleine, sondern eine mittelgrosse gemeint, und zwar die weisse Olive. Diese Olive wird in Ber. 39^a durch אברוטי (l. אברוסי oder אברושי) und in j. Bicc. I, 63^d durch אוורוס bezeichnet, was denselben Sinn giebt, nämlich ἁβρός, vgl. אַבְרוּסִי. Die Worterklärung in den hier citirten bab. und jer. Gem.: diese Olive werde deshalb אגורי genannt, ששמנו אגור בתוכו (in j. Bicc.: שהוא אוגר שמנו לתוכו), näml. von אָגַר sammeln, rührt blos von dem öfter anzutreffenden Bestreben her, fremdländische Wörter zu hebraisiren; vgl. אַפּוֹתִיקִי, דְּיְיתֵיקִי u. m. a. Jalk. I, 269^b (zur Erkl. von זית, Dt. 8, 8) זו זית אגורי dass. — Genes. r. s. 91 g. E. מור איגורי weisse Myrrhe. Num. r. s. 4 Anf. alle andern Völker bestehen aus Abfällen vom Getreide, אבל ישראל צדיקים הם כולם חטים אגורידהם (l. אגורי הם; vgl. Lonsano im Maarich) die Israeliten hing. sind fromm, und gleichen allesammt den weissen Weizenkörnern. Tosef. Nas. cap. 4 Anf.

אֲגַרְדְּמִים, אֲגַרְדְּמִין *m.* (etwa gr. ἀγορᾳδαήμων) eig. ein Marktkundiger, daher Aufseher über die Marktangelegenheiten, der die Masse für den Handel festzusetzen, zu eichen, und die ungesetzlichen zu confisciren hat; vgl. auch אֲגַרוֹנִימוֹס. B. bath. 89^a מעמידין אגרדמין למדות ואין מעמידין אגרדמין לשערים (Ar. Var. אגרדמים) man stellt einen Marktaufseher über die Masse, nicht aber über die Preise an. Nach einer andern Ansicht das. מעמידין אגרדמין בין למדות בין לשערים stellt man einen Aufseher sowohl über die Masse als auch über die Preise an. Ab. sar. 58^a אגרדמים כותי Ar. (Raschi liest mit Unrecht אגרדמים) ein nichtisraelitischer Marktaufseher. B. kam. 98^a אגרדמים טריעא ein arabischer Marktaufseher. Pesik. Asser, 96^a אגרדמין שיצא לשער המדות Ar. (Ag. הגרינימוס, viell. zu lesen אגרונימוס s. d. W.) ein Marktaufseher, der da geht, um die Masse zu untersuchen. — Sifra Kedoschim cap. 8 מנה לך אֲגַרְדִּימִים על כן (viell. Pl.) stelle dir Marktaufseher hierüber (über die Masse) an.

אֲגַרְטוֹן *m.* (gr. ἄκρατον) ungemischt. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75^a שתה יין ישן ומיני אגרטון er trank alten Wein und verschiedene Arten ungemischter Getränke.

אֲגוּרִי s. hinter אֲגַר.

אֲגוּרְיָא *f.* (syr. ܐܓܘܪܐ, gr. ἀγορά) Volksversammlung, wo auch gerichtliche Verhandlungen stattfanden. Pl. Git. 88^b אֲגוּרְיָאוֹת של נכרים Gerichtscollegien von Nichtisraeliten.

אַגְרִיוֹן, אַגְרִיאוֹן *m.* (gr. ἄγριον) eig. rusticum, dah. auch: wild, ungezähmt. Genes. r. s. 77, 76^a כלב אגריאון וארי אימירון Ar. sv. אמר 3 (Ag. אגריון כמירין) ein ungezähmter Hund und ein zahmer (gr. ἥμερον) Löwe. Cant. r. sv. מי זאת, 18^a dass. Num. r. s. 11, 211^c Adam, vor dem Sündenfall היה שומע הקול אימירון משחטא היה שומע את הקול אגריון hörte er die Gottesstimme sanft, nachdem er aber gesündigt hatte, hörte er sie rauh. In der Parall. Cant. r. sv. הנה מטתו, 18^d אדיבון crmp. aus אימירון. Pesik. r. Hachodesch, 29^b בנחת אימירון בזעף אגריאון (wo die beiden hbr. W. ein späteres Glossem sind zur Erklärung der gr. Wörter). — Dav. אֲגִירְיָסִין ungezähmt, wild, von den Pferden; s. TW.

אֲגַרְמָא *m.* (gr. γραμμάριον, א prosthet.) Skrupel, $^1/_{24}$ Unze. j. Git. V, 47^b un. קרקע דינר אגרמא רביע מעות סרימיסין wenn Jem. von dem Sekarier ein Grundstück für einen Denar gekauft hat, so giebt er dem Eigenthümer einen Skrupel, den vierten Theil des Kaufgeldes, näml. einen Tremissis.

אֲגַרוֹמִי *f.* wahrsch. die Groma, als Messstange der Agrimensormen; γρῶμα ist nach Salmas, (vgl. Sachs Beitr. I, 133) das gr. γνώμων. — Genes. r. s. 75, 74^c הלך ונטל אגרומי ממצרים וכ׳ (Ar. איגרמי) Er (Esau) ging nach Egypten und holte sich von da die Groma (um die Zölle zu erheben), denn er dachte bei sich: Werde ich dem Jacob beikommen, so ist es gut, wo nicht, so werde ich zu ihm sagen: Gieb den Zoll! währenddess werde ich mich über ihn hermachen und ihn tödten. Ar. citirt diese Stelle auch aus Levit. r. Anf., die jedoch das. nicht steht. An welches gr. W Musaf. hier denkt: המון אנשים מקבלים מס לחיל המלך, ist mir nicht klar.

אֲגַרוֹנִימוֹן, אֲגַרוֹנִימוֹס *m.* (gr. ἀγορανόμος) Marktmeister, der Aedil der Römer; vgl. אֲגַרְדְּמִין. j. Dem. II Anf., 22^c ob. שהיה אגרונימוס גדול ודחק עליו להיות מוכר בזול der Marktmeister war bedeutend, und drängte ihn, billig zu verkaufen. j. Ab. sar. IV, 44^b ob. אגרונימוס שטעם מן הכוס (Ag. crmp. אגרוניסוס) wenn der Marktmeister den Wein vom Becher gekostet hat. Levit. r. s. 1, 145^b ein Gleichniss von einem Könige, der das Land bereist; עם מי מדבר תחלה לא עם אגרונימון של מדינה למה שהוא עסוק בחייה של מדינה mit wem hält er die erste Unterredung? Doch wohl mit dem Marktmeister des Landes, weil dieser mit den Lebensmitteln (Ernährung) des Landes beschäftigt ist; vgl. auch אַגְגַּרְמוֹס.

אַרְגַּסְטִים, אַגְרִיסְטִים *m.* (griech. ἀγρέστης) reissender, schneller Wind, ein Beiname mehrerer Winde. Num. r. s. 13 Anf., 217[d] in dieser Welt weht entweder blos der Nordwind oder blos der Südwind; aber in der zukünftigen Welt, sagt Gott: אני מביא רוח אגריסטים לעולם ושתי הרוחות משמשות בו bringe ich den ἀγρέστης in die Welt, und beide Winde (der Nordwind und der Südwind) werden darin ihre Funktion verrichten. In den Parall. Cant. r. sv. עורי צפון, 24[d] und Esth. r. sv. והשתיה, 103[a] steht ארגסטים (transpon.); in Levit. r. s. 8, 152[d] ארגסטס, Ar. Var.: אגרסטים.

אֶגְרוֹף *m.* Faust (über das bh. אגרוף jedoch vgl. כּוּרְמֵיזָא). j. Pea VII, 20[c] ob. בעלי אגרוף die Männer der Faust, d. h. Gewaltthäter. Sota 41[b] מיום שגבר אגרופה של חנופה seitdem die Faust (d. h. Macht) der Schmeichelei überhand nahm. Pes. 57[a] אוי לי מאגרופן wehe mir wegen ihrer Faust. Kel. 17, 12 כמלא אגרוף גדול זה הוא אגרופו של בן בטיח „soviel als eine grosse Faust enthält", darunter ist die Faust des Ben Batiach zu verstehen, welcher näml. von sehr hoher Statur gewesen sein soll. Exod. r. s. 1, 103[b] הכהו באגרוף er erschlug ihn (Mose den Egypter) mit der Faust. — Pl. Kidd. 76[b] בעלי אֶגְרוֹפִים של בית דוד die Männer der Fäuste (d. h. die Mächtigen) vom Hause Davids. Snh. 49[a], Sota 53[b] steht בעל אגרופין im Ggs. zu גברא רבה: grosser Mann, also: Gewaltsmann.

אַגְרִיפָּס (syr. ܐܓܪܝܦܣ, gr. Ἀγρίππας) Agrippa 1) *N. pr.* des vorletzten Herodianers und Königs in Judäa. Sota 7, 8 als der König Agrippa bei dem Vorlesen aus der Thora zu der Stelle kam: „Du darfst dir keinen Fremdling als König ansetzen", wobei er heftig weinte, so sagten die Gelehrten zu ihm: אל תתירא אגריפס אחינו אתה fürchte nicht, Agrippa, du bist unser Bruder (seine Mutter war näml. Jüdin, wiewohl sein Vater Idumäer war). Levit. r. s. 3, 147[c] אגריפס המלך בקש להקריב ביום אחד אלף עולות der König Agrippa wollte an einem Tage tausend Brandopfer darbringen. Thr. r. zu 1, 1 und sonst oft. — 2) *N. pr.* eines Zeitgenossen jenes Agrippa. Ab. sar. 55[a] שאל אגריפס שר צבא את רבן גמליאל Agrippa, ein (heidnischer) Feldherr fragte den Rabban Gamaliel.

אַגְרָפוֹס, אַגְרִיפּוֹס *m.* (gr. ἄγραφος=ἄγραπτος) ungeschrieben. j. R. hasch. I, 57[a] un. פרא בסיליאוס נומוס אגריפוס vgl. Ar. hv. u. sv. בסיליאוס (Ag. אר נומוס אר גריפס, vgl. אוֹ und אוּ) παρὰ βασιλεῖ νόμος ἄγραφος: für den König ist das Gesetz nicht geschrieben, d. h. der menschliche Herrscher befolgt oft nicht das Gesetz, das er selbst geschrieben hat; im Ggs. zu Gott, welcher der Erste ist bei der Beobachtung seiner Gesetze. Levit. r. Abschnitt Bechukkothi: בסיליאוס נומוס אגריפס Ar., was jedoch in Agg. nicht steht.

אגריקוס s. אַגְדִּיקוֹס.

אַגְרַת Agrath, *N. pr.* einer Dämonenkönigin (nach Kohut: Jüd. Angelologie S. 88: vom Zend ağra: schlagend, sehr böse). Pes. 111[a] אגרת אזלת אסיא בלוסיא ein Geheimspruch, um vor dieser Dämonin geschützt zu sein. Das. 112[b] man soll an den Abenden zu Mittwoch und Sonnabend nicht allein ausgehen, מפני שאגרת בת מחלת היא ושמנה עשרה רבוא של מלאכי חבלה יוצאין weil die Agrath bath Machlath (nach Kohut l. c.: die Tänzerin) und 18 Myriaden schädlicher Engel ausziehen. Num. r. s. 12, 214[b] אגרת בת מחלת ומרכבתה Agrath bath Machlath mit ihrem Gespann.

אִיגֶּרֶת s. vor אִיגְּרָא.

אֲגַשׁ verhärten, sich erfrechen. Thr. r. sv. שמעו, 60[b] אגשתון אפיכון Ar. (Ag. אקשית) ihr wart frechen Angesichts. Mögl. Weise ist אֲגַשׁ zu lesen, Af. von גְּשַׁשׁ od. נְגַשׁ.

אגושטוס s. אָגוּסְטוֹס.

אַד־ unzertrennl. Partkl. 1) (=עַד mit flg. דְּ, vgl. א) bis, während. Chag. 5[a] אדזוטר (=עד דזוטר) als er jung war. Nid. 26[b], Chull. 105[b] un. אדהכי חזנהו (=עד דהכי) währenddess sah er sie. Git. 70[a] אדהכי והכי während dessen. Pes. 113[a] אדחלא אכרעיך זבינך זבין (=עד דחלא על כרעיך) während du noch den Sand auf deinen Knien hast, d. h. kaum von der Reise behufs Einkaufens zurückgekehrt, so verkaufe schon das Eingekaufte. Ber. 38[a], Snh. 33[b] אדמוקדך יקיד während es auf deinem Herde brennt. B. mez. 81[a] אדתני da er lehrt. Git. 56[a] u. ö. — 2) zus. gesetzt aus א (=על) und ד: auf, an, über. Meg. 28[a] אדיום (=על דיום) auf das den Tag Anbelangende. Keth. 21[a] אדחד דעמיה (=על דחד) auf das (Zeugniss) des Einen, der mit ihm war. B. bath. 159[b] קשיא דרבא אַדְּרָבָא es herrscht ein Widerspruch zwischen der einen Lehre des Raba und der andern desselben. B. mez. 18[a] אַדְּרַבָּה auf Rabba. Dav. unterschieden ist אַדְּרַבָּא s. d.

אֵד *m.* (bh.) aufsteigender Dunst, Wolke. Genes. r. s. 13, 14[c] אד שהוא שובר אידן של בעלי שערים diese Wolke wird deshalb: אד genannt, weil sie das Verderben (אֵיד), das die Marktvertheuerer herbeiführen wollen, vernichtet. Ar. liest blos שובר לבעלי שערים sie bricht ihre Macht.

אוד s. in אר׳. — אֵיד s. in אר׳.

אֲדָא I *f.* Pron. (=הָדָא, s. הָא) diese, jene, haec. j. Ber. III Ende, 7[a] ob. הדא אמרת היא הדא היא אדא daraus kannst du entnehmen, dass es ein und dasselbe ist; wörtl. dieses ist eben so wie jenes. j. Erub. IV Ende, 22[a] היא אדא היא אדא das ist ein und dasselbe.

אָדָא II Ada, *Nom. pr.* j. Ter. X, 47[b] un. אדא בר גרשון Ada Sohn des Gerson. Das. אדא חבירינו Ada, unser Freund. B. kam. 119[a] אדא דיילא und Num. r. s. 9, 202[d] אדא דיאלא Ada, der Bediente der Gelehrten. — Kidd. 70[b] אדא, Name eines Sklaven.

אָדָא III s. בַּר אָדָא.

אִידְּא (syn. mit אוּדְרָא) Wolle, s. אִירְא.

אדאני s. אדני.

אדבאל j. Maas. scheni IV Anf., 54[d] ob. wahrsch. crmp. aus אַרְבְּאל.

אדיבון Cant. r. sv. הנה מטתו, 18[d] crmp. aus אִיפְּירוֹן, s. d. W und אַגְרִיאוֹן.

אֶדְבְּעָא, אֶדְבַע *f.* (hbr. אֶצְבַּע) Finger, s. TW.

אַדְּרָא od. **אַדְרָא** *m.* Fischgräte. Schabb. 67[a] לאדדא לימא הכי Ar. (Agg. לאדרא) gegen die Fischgräte (die in der Kehle stecken blieb) sage man folgenden Spruch.

אוּדְרָא, אוּדְּרָא *m.* (syr. ܥܡܪܐ: pilositas vestis) Alles, was zum Polstern verwendet wird, wie Werg, Baumwolle u. dgl. Schabb. 48[a] לאהדורי אודדא לבי סדיא Ar. (welcher überall אודדא hat, Agg. überall אודרא) das Werg in das Polsterbett zurückzulegen. Das. 141[a], vgl. אֲשִׁישָׁה II. Ber. 56[a] אודדא מבי סדיא נפיק das Werg kam zum Polster heraus. B. bath. 58[a] חביתא דאודדא ein Fass mit Werg; bildl. für Kleidungsstücke, Polster. Ab. sar. 28[b] אודדא דנדא דלא משקף Werg, das gefärbt, aber nicht gehechelt ist. B. mez. 26[a] u. ö.

אדדם Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[a], s. דדי *ch.*

אדהי crmp. aus אָדָא. j. Kil. IV, 29[b] אדהי תנא (l. אדא s. d. j. Erub. I, 19[c] un. steht dafür הדא) jene Borajtha lehrt u. s. w.

אַדְהָבִי s. אַד־.

אַדְווֹתָא *f.* pl. (arab. آذِيّ, unda) die Wellen, undae. B. bath. 4[a] der Herodianische Tempel, aus Marmorsteinen gebaut, מיחזי כי אדוותא דימא gewährte einen Anblick wie die Meereswogen. Succ. 51[b] dass.

אוּדְווֹנֵי s. אוּדְיָינֵי. — אֲדוֹרָה s. אֱדֶר.

אֲדִי (=יְדִי) erheben, werfen; (oder syr. ܐܝܬܝ=ܐܝܬܝ, אַיְתִי kommen machen, bringen, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 35) Snh. 7[a] אדייה לגזיזיה er warf (od. brachte herbei) seine Waffe. B. kam. 22[a] אדייה אדויי er warf es. Bez. 39[a] dass.

Af. אַיְדִי (=הִיד, s. d., arab. هَادَ) sich zuwenden. j. B. kam. V Anf., 4[d] לא לדין בעית אידי ליקומך (anst. ליקומך ist wahrsch. zu lesen הידי לדקומך=לדקומך, s. הִיד) du stellst ja deine Forderung an diesen (d. h. den Besitzer des stössigen Thiers), so wende dich an deinen Gegner.

אִידֵי Pl. von אִידַךְ s. d.

אַדְיָא *m.* eine Speiseart, wahrsch. Reis. j. Maasr. I, 49[b] mit. פינכא דאדיא eine Schüssel mit Reis. In der Parall. j. Schabb. III, 6[b] ob. steht פינכא דאורזא; vgl. גְּלוֹסָא.

אוּדְיָא s. in אוּ׳.

אַדְיוּתָא *f.* N. act. (von אַדִּי, Af. von נְדִי s. d.) das Sprengen, s. TW.

אֲדַיִין Adv. der Zeit (=עֲדַיִין; zus. ges. aus עַד=אַד und הָדֵי=יִי, mit angeh. Nun) noch immer, eig. bis zu dieser Zeit. j. Ber. IV, 8[a] un. ואדיין אין את לזו hast du das noch immer nicht begriffen? In der Parall. j. Taan. II 65[c] un. steht: ואדיין את לזו brauchst du hier noch zu fragen? Ebenso j. Meg. IV, 75[b] mit. — j. Git. IX g. E., 50[d] ואדיין את ליי dass., vgl. יי. j. Kidd. I, 61[b] ob. und j. Pea I, 15[c] mit. אדיין לחצי כבוד וכ׳ er hat immer noch nicht die Hälfte der schuldigen Ehrerbietung gegen Eltern erreicht. Das. IV, 18[b] ob. ואדיין לא נכנס ברשותו noch immer kam es nicht in seine Gewalt. Das. VI, 19[c] ob. j. Sota VI, 16[c] ob.

אֱדַיִן Adv. der Zeit (=hbr. אָז) damals, hierauf. Stw. עדי=אדי (hbr. אזי). Dan. 2, 15. 17. 19; בֵּאדַיִן eig. zur selbigen Zeit, sogleich. Dan. 2, 14. 35. — Esr. 2, 16 מן אדין von der Zeit an.

אודיין s. אוּרְיָין II.

אוּדְיָינֵי od. **אוּדְווֹנֵי** *f.* Sessel, bes. aber ein hohes, mörserförmiges Gestell, das bald zum Sitzen, bald aber auch dazu diente, um von da aus eine weite Aussicht zu gewinnen (vgl. אֲסִיתָא und מַכְתֶּשֶׁת). M. kat. 21[a] er sass על גבי כסא או על גבי אודייני גדולה auf einem Stuhl oder auf einem hohen Sessel. B. bath. 144[a] ein Vater hinterliess seinen Erben אודייני einen Sessel. Das. אודייני דלנטירותא הוא דעבידא der Sessel (ein hoher Stand, worauf die Wächter der Felder stehen, um von da aus überall hinzusehen) dient zum Bewachen. — Tosaf. z. St. citiren eine Variante: אודווני, und leiten unser W. richtig ab von דְּוִי schauen (s. d.); anders nach den Commentt.

אדך Adach. Snh. 22[a] יטת יטת אדך פוגהמט so sollen nach einer Ansicht die Schriftzeichen an der Wand des babyl. Königs (Dan. 5, 25, vgl. אאלרן) gelautet haben, welche nach Permutation der Buchstaben (את בש, s. d.) die Worte מנא מנא תקל ופרסין ergaben. In Cant. r. sv. כביעט, 17[a] steht יטח אנם crmp. aus יטת אדך, vgl. אנם.

אֲדַךְ (=דְּעַךְ) trnsp., nach Verwandlung von ע und א) löschen. Kidd. 81[a] er schrie: נורא בי

עמרם אתר כילי עלנא לאדוכי Ar. (Inf. Pa. od. Af.; Agg. אתר רבנן אמרו ליה כסיפתינון) Feuer ist in dem Hause Amrams ausgebrochen! Da kamen Viele, um es zu löschen. (Musaf. citirt irrthüml. לאתכא; denn dieses W bezieht sich daselbst auf ein anderes Factum, und bedeutet: am Tische, אַתַּכָּא, s. תַּכָּא).

אִידָךְ *m.* und *f.* Pron. (=דָּךְ mit vorgesetzt. Silbe אי) dieser, jener, diese, jene, hic, haec. Jeb. 22[b] באידך קרא in einem andern Verse. Des. 26[a] מיית אידך der Andere stirbt. Das. 62[a] u. ö. תניא אידך ein anderer (Autor) lehrt. Keth. 108[b] אמר ליה אידך der Andere sagte zu ihm. B. mez. 98[a] fg. ואידך לא ידענא in Betreff der andern (Kuh) weiss ich nicht, ob u. s. w. — Pl. Jeb. 8[a] אִידֵי ואידי diese und jene (Schriftstellen). Keth. 46[b], Jom. 3[a] u. ö.

אַדְבֵי *m.* pl. (=דִּיבֵי, s. d., א prosthet.) Schichten, Reihen. Schabb. 50[b] סכינא דביני אדבי Ar. (Var. ארבי; Agg. אורבי) das Schneidewerkzeug, das zwischen den Mauerschichten sich befindet. Git. 69[b] ביני אורבי דביתא חדתא (l. אדבי) zwischen den Schichten der Wände eines neuen Hauses. B. bath. 3[a] טפח יתירא לביני אדבי Ar. (Agg. ארבי) die Zugabe von der Länge einer Faust zwischen den Schichten.

אַדְכָּרָה, אַדְכַּרְתָּא *f.* (=אַזְכָּרָה, Stw. דְּכַר) 1) die Erwähnung, bes. Benennung Gottes, dah. überh. der göttliche Name. j. Ber. IV, 8[a] ob. לכל חדא וחדא מנהון אדכרה für jede Benediction (des Achtzehngebetes) ein Gottesname. R. hasch. 18[b] בתלתא בתשרי בטילת אדכרתא מן שטרייא am dritten Tage des Tischri wurde die Erwähnung des Gottesnamens in den Dokumenten abgeschafft. — 2) (=bh. אַזְכָּרָה) Gedächtnissopfer, eig. das, was bei Gott in Erinnerung bringt, s. TW

אַדְכָּרוּ *f.* Andenken, Erinnerung, s. TW

אֲדַל *m.* (syr. ܐܕܠ=עֲדַל s. d.) Gartenkresse, Pfefferkraut, lepidium od. Saturei, satureja, Gartenysop, vgl. Bernst. Lex. Syr. sv. Tosefta Schebi. cap. 5 האטדין והאדל die Dornen und die Gartenkresse. Das. האדל שנידון כירק der Gartenysop (oder Kresse), der wie Kraut zu behandeln ist.

אַדִילֵי *m.* pl. Seeungeheuer, grosse Seefische. B. bath. 74[b] wird das hbr. התנינם הגדלים (Gen. 1, 21) übersetzt: אדילי דימא Ar. (Agg. ארזילי) die Seeungeheuer.

אַדְלַאי *m.* Adlai. Schabb. 67[a], s. בַּזְבּוּז.

אַדְלָקָה *f.* N. act. (=הַדְלָקָה, von דְּלַק) das Anzünden, Verbrennen. Pl. j. Schebi. VII Anf., 37[b] מיני אַדְלָקוֹת verschiedene Arten des Anzündens.

אָדַם (pers. اندام, andam, gew. הֲדַם s. d.) zerstückeln, gliedweise zerreissen. Af. Ab. sar. 38[b] ודילמא אַדְמוּיֵי אדמוה vielleicht hat man ihn (den Vogel) in Stücke gerissen. Part. pass. Bez. 24[b] כוורי דאַדִימֵי Fische, die zerstückelt sind; vgl. Raschi (die Erkl.: אדם roth sein, ist nicht zutreffend, da im Aram. dafür immer סמק steht).

אָדַם (=bh.) roth sein. — Pi. אִדֵּם roth machen, roth färben. j. Schabb. VII, 10[c] ob. המְאַדֵּם אודם wenn Jem. (das Fell eines Thieres durch Blutanschwellung) roth macht.

Hif. הֶאֱדִים 1) (=bh.) intrns. roth sein, werden. j. Jom. VI, 43[c] un. nach dem Tode Simon des Gerechten פעמים מלבין פעמים מַאֲדִים wurde er (der rothe Faden, vgl. לשון זהורית) zuweilen weiss, zuweilen blieb er auch roth. (Vgl. bab. Jom. 31[a] פעמים אינו מלבין). Chull. 53[b] משיאדים בשר wenn das Fleisch roth wird. j. Maasr. I Anf., 48[d] משיאדימו פניהם wenn das Aeussere (die Schale) der Früchte roth wird. Das. פניהם מַאֲדִימוֹת (Ag. crmp. פיהם) ihr Aeusseres wurde roth. j. Ber. I Anf., 2[b] un. כל זמן שפני מזרח מאדימות זהו יום solange die Ostseite des Himmels roth ist, währt der Tag; vgl. hierzu Schabb. 34[b] und 35[a]. — Num. r. s. 9, 202[a] היתה מַאֲדֶמֶת עושין אותה ירוקה wenn sie (die des Ehebruchs Beschuldigte, Sota) roth von Gesicht war, so macht das Prüfungswasser sie gelb. Ruth r. sv. ותלכנה, 39[b] לשעבר היו פניה מאדימות וכ׳ früher war das Angesicht der Noomi infolge des Wohllebens roth (heiter), jetzt aber wurde es durch Hunger gelb. — 2) trnst. roth machen. Num. r. s. 4, 191[a] עובד אדום שהאדים פני דויד er hiess deshalb Obad Edom, weil er das Gesicht Davids roth machte, d. h. ihn durch Gottesfurcht beschämte (gew. steht für beschämen: הלבין פנים). Davon Schabb. 156[a] מַאֲדִים der Planet Mars.

אָדוֹם *m.*, אֲדוּמָּה *f.* Adj. (=bh. אָדֹם, אֲדֻמָּה) roth. Cant. r. sv. שררך, 30[a] שושנה אדומה eine rothe Rose, bildl. für den Blutfluss des Weibes, vgl. שׁוֹשַׁנָּה. Threni r. sv. סורו, 68[b] קלורית אדומה eine rothe Salbe, vgl. קְלוֹרִית.

אוֹדֶם *m.* Röthe, rothe Farbe (vgl. bh. אֹדֶם Name eines rothen Edelsteins, Rubin). j. Kil. VIII, 31[c] un. האודם מן האשה שממנו העור והבשר והדם die rothe Farbe (empfängt das Kind) von der Mutter, wovon Haut, Fleisch und Blut entstehen. Vgl. Nid. 31[a] אמו מזרעת אודם. j. Schebu. II, 33[d] un. אודם ולובן ראה wenn einem Zwitter (אנדרוגינוס, s. d.) Rothes (Blutfluss) und Weisses (Schleimfluss) abgegangen ist. Vgl. Bicc. 4, 3 (nur in den Tlmd. Agg.)

אֲדַם, אַדְמָא, אִדְמָא *m.* (syr. ܐܕܡܐ=ܕܡܐ, דְּמָא, דַּם, א prosthet.) Blut. j. Maas. scheni V g. E., 56[d] מגבלא אדמיה בזרע כיתן sein (des Vogels) Blut

mit Flachssamen vermischen. Git. 47[a] דליחול אדמיה eig. dass sein Blut süss werde, d. h. dass er sich behaglich fühle; s. auch TW

אָדָם *m.* (=bh.) Mensch und *N. pr.* Adam. Genes. r. s. 20 Anf. mit drei Geschöpfen redete Gott, אדם נחש ודג mit Adam, mit der Schlange und dem Fisch (Gen. 3, 14. 17. Jon. 2, 11). Khl. r. sv. כל זו, 88[d] Gott fragte den Adam: אתה מה שמך אמר לפניו אדם מפני שנבראתי מן האדמה wie aber ist dein Name? Und er entgegnete: Adam; weil ich von der Erde (Adama) erschaffen wurde. Genes. r. s. 17 Anf. und Khl. r. sv. ראה חיים, 91[d] בזמן ששניהם כאחד הם אדם אין שניהם כאחד אין קרויין אדם wenn Mann und Frau zusammen (d. h. verheirathet) sind, so führen sie den Namen: Mensch, wenn sie aber nicht zus. sind, so heissen sie nicht Mensch (mit Bezug auf Gen. 5, 2 שמם אדם). Das. Der Unverheirathete אינו אדם שלם ist kein vollkommener Mensch. In Jeb. 63[a] ist also anstatt כל יהודי כל מי שאין לו אשה אינו אדם zu lesen: שאין וכ׳, welche Stelle jedoch durch die Censur, weil man hierin einen Anstoss gegen das Coelibat erblickte, crmp. wurde. Exod. r. s. 40 Anf. ספרו של אדם הראשון das Buch Adams, in welchem näml. alle Generationen vom Anfange der Schöpfung bis zur Auferstehung der Todten verzeichnet sein sollen. B. mez. 85[b] סיפרא דאדם הראשון das Buch Adams, in welchem selbst der Titel des Amoräers Samuel (vgl. יַרְחִינָאָה) verzeichnet gewesen sein soll. Ab. sar. 4[a] אדם גדול ein grosser Mann, ein Vielwissender. j. Snh. X, 29[a] ob. אדם גדול בתורה ein grosser Mann im Gesetzesstudium. Ber. 31[a] vgl. יָשׁוּב. — j. Taan. II 65[b] un. (mit Anspielung auf Num. 23, 19) אם יאמר לך אדם אל אני מכזב הוא בן אדם אני סופר לתהות בו שאני עולה לשמים ההוא אמר וג׳ wenn „ein Mensch" zu dir sagt: Ich bin ein „Gott", „so lügt er"; (לא איש אל „der Mensch ist kein Gott"). Ich bin „der Menschensohn"! „so wird er es später bereuen". (Wenn er aber sagt:) Ich steige in den Himmel (so ist zu entgegnen:) „wird er (Gott) denn sprechen und es nicht thun? und sagen, aber nicht erfüllen?"

אֱדוֹם *m.* (=bh. אֱדֹם) Edom, *N. pr.* des Sohnes Isaacs, Beiname Esaus, gew. Volksname: Idumäa. Uebrtr. Rom, das römische Reich, Römer; in welcher Bedeutung das W. im *fem.* (wobei מלכות zu suppliren) steht. Vgl. Ab. Esra zu Gen. 27, 40: Edom bedeutet Rom, weil Idumäer die ersten Bekenner des Christenthums waren, das Constantin zur röm. Staatsreligion erhob; ebenso werden alle Mohamedaner: Ismaëliten genannt. Genes. r. s. 10, 10[d] ואתן אדם תחתיך „ich werde Rom (d. h. einen Römer) anstatt deiner (dem Tode preis) geben"; mit Anspielung auf Jes. 43, 4 אָדָם. In Levit. r. s. 22, 165[c] ist אדום anst. אדם zu lesen. Exod. r. s. 35, 133[b] אדום הרשעה שהחריבה בית המקדש das frevelhafte Rom, welches den Tempel zerstörte. Das. מלכות אדום das römische Reich. Levit. r. s. 13, 157[b] dass. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72[c] כל הממון אינו עולה אלא למלכות אדום ומלכות אדום אינה מתמלאת לעולם alles Geld fliesst nach dem römischen Reich, aber dieses Reich wird nimmer voll, satt. Tanch. Abschn. Breschith, 4[b] אנדריינוס מלך אדום Hadrian, Kaiser von Rom.

אֲדוֹמִי *m.* N. gentil. (=bh. אֲדֹמִי) ein Idumäer. Keth. 30[a] חייבי עשה מצרי ואדומי die Verbote der ehelichen Vermischung mit einem Egypter oder Idumäer, näml. im ersten und zweiten Grade, welche Verbote aus folgendem Gebote resultiren: „das dritte Geschlecht von ihnen kann in die Gemeinde Gottes kommen" (Dt. 23, 8. 9). Snh. 12[a] ולא הניחן אדומי Ar. (vgl. זוג, Agg. ארמי) der Idumäer-Fürst liess sie nicht. — Pl. Num. r. s. 7, 196[b] אֲדוֹמִיִּים die Idumäer. — *Fem.* Ruth r. sv. ויאמר בועז, 40[a] אֲדוֹמִית eine Idumäerin. — Pl. Keth. 64[b] שעורין אֲדוֹמִיּוֹת רעות הן die idumäische Gerste ist schlecht.

אֲדָמָה *f.* (=bh.) 1) Erde, bes. die zu etwas verarbeitet wird; von der rothen Farbe so benannt; humus. Genes. r. s. 14, 15[b] היוצר הזה מביא עפר זכר ואדמה נקבה כדי שיהו כליו בריאין der Töpfer bringt zusammen den männlichen (d. h. starken, kräftigen) Sand mit der weiblichen (d. h. empfänglichen, weichen) Erde, damit seine Gefässe haltbar werden. — 2) eine rothe Masse, Lack zum Siegeln. Schabb. 80[b] אדמה כחותם המרצופין Lack so viel zum Siegeln der Säcke nöthig ist.

אַדְמְתָא, אֲדָמְתָא *ch.* (syrisch ܐܕܡܬܐ=אֲדָמָה) Erde, s. TW

אֲדַמְדָּם *m.* Adj. (=bh., redupl. von אָדֹם) hochroth. j. Succ. III, 53[d] un. אדמדם שבאדומים das Hochrothe unter den rothen Farben. Schebu. 6[a] אדמדם ein hochrother Aussatz.

אֲדַמְדְּמָנֵי *m.* pl. (=דַּבְדְּבָנֵי, mit Verwandl. der labiales, א prosthet.) Trauben, deren Saft herabfliesst. Genes. r. s. 4 g. E. wenn uns ein Kind geboren wird, גבלין ליה אדמדמני וכ׳ so kneten wir einen Teig von Trauben, womit wir seinen Schädel bekleben, damit die Mücken ihn nicht stechen.

אִדְמִי Idmi, *N. pr.* eines Ortes. j. Meg. I, 70[a] un. אדמי דמין.

אַדְמוּמִית *f.* Röthe. Chull. 87[b], 112[a] מראה אדמומית die röthliche Farbe.

אַדְמוֹן Admon, *N. pr.* eines der Polizeirichter in Jerusalem. Keth. 105[a] אדמון בן גדאי Admon ben Gadai.

אַדְמוֹנִי *m.* Adj. (=bh.) rothfarbig, bes. von dem goldlockigen Haare. j. Nas. I, 36[d] un. er war אדמוני עם יפה עינים וטוב רואי rothfarbig mit schönen Augen und wohlgestaltetem Gesichte

dessen Locken geordnet herabwallten. In den Parall. bab. Nas. 4b und Ned. 9b fehlt unser W.

אִידָן *m.* eine Bastart, die in einer Pflanze sich befindet und zum Dochte angewandt wird. Viell. das gr. ἰτέϊνον: von Weiden. Schabb. 2, 1 פתילת האידן ein Docht von Bast (Weide); in bab. Gem. z. St. durch אחוינא, und in j. Gem. das. durch עירניתא erklärt, s. d. W.

אוּדְנָא, אוּדָן *f.* (syr. ܐܶܕܢܳܐ, hbr. אֹזֶן) Ohr. j. Schabb. VI, 8c un. das Ei einer Heuschrecke טב לאודנא ist für das Ohr (d. h. gegen Ohrenschmerzen) heilsam. — Pl. Snh. 106a אוּדְנֵי דהוו ליה וכ׳ die Ohren, die es (das Kamel) hatte, schnitt man ihm ab, vgl. גַּמְלָא. j. Maas. scheni IV, 55b un. ארבע אוּדְנִין vier Ohren. Das. übertr. אודנוי דגרבא die Ohren (d. h. Henkel) eines Weinfasses. Thr. r. Anf., 53b dass. — Nach Elision des Daleth: אוּנָא, s. d.

אוּדְנָא I *f.* (=אוּדְיָנֵי, s. d.) Sitz, Sessel, s. TW

אוּדְנָא II (אַדְוָנָא) *f.* (=אוּגְנָא, s. d., nach Verw. von ג und ד) Wanne, Becken. Ber. 22a הוה יתיב באודנא דמיא Ar. (Agg. באגנא) er sass in einer Wanne mit Wasser. Schabb. 157b יתיב באודנא דמיא Ar. (Agg. באוונא) dass.

אִידָנָא *m.* (=עִידָנָא, עִידָן) Zeit; blos mit vorgesetzt. ה als Adv. jetzt. Git. 56b עד האידנא bis jetzt. Ber. 4b כי האידנא wie jetzt. B. mez. 84b מאי קא עביד האידנא was macht er jetzt? Kidd. 71a והאידנא דאיכא רמאי jetzt aber, da es Betrüger giebt. Jeb. 62a לילא דהאידנא die Nacht von heute. Jom. 19b un. האידנא יומא דכפורי הוא heute ist ja der Versöhnungstag.

אָדוֹן *m.* (=bh., von דון) Herr, Besitzer. j. Kidd. IV Anf., 65b אדון שהיו אומרים אין דין ואין אדון Adon (*N. pr* Neh. 7, 61; sie führten diesen Namen), weil sie sagten: Es giebt kein Gericht und keinen Herrn, Richter. Chag. 3b אדון כל המעשים ברוך הוא der Herr aller Geschöpfe, gelobt sei er. Genes. r. s. 89, 86b (mit Anspielung auf כַּר, Jes. 30, 23) קירי אדון κῦριος Herr.

אֲדוֹנָה *f.* Herrin, Gebieterin. Genes. r s. 89, 86b נצטער יוסף עם אדונתו Josef hatte Leid durch seine Herrin, näml. die Frau des Potifar. Das. s. 98, 96d (mit Bezug auf בן פרת, Gen. 49, 22) בן שהפר לאדונתו בן שהפירה לו אדונתו der Sohn, der den Plan seiner Gebieterin (ihr beizuwohnen) vereitelte, der Sohn, dem seine Gebieterin den Plan vereitelte, dass sie ihn näml. in das Gefängniss brachte. Das. 97a בן שהמר לאדונתו der Sohn, der gegen seine Herrin ungehorsam war.

אַדְנוּת *f.* Herrschaft. Genes. r. s. 93 Anf. קבל מלכותו ואדנותו nimm seine Obergewalt und seine Herrschaft an.

אֲדֹנָי (=bh.) Pl. excellentiae: der Herr, ausschliesslich von Gott. Durch die Form ־ָי soll dies W. von אֲדֹנַי: „meine Herren" unterschieden werden. Khl. r. sv. כל זו, 88d Gott fragte den Adam: ואני מה שמי אמר לפניו אדני מפני שאתה אדון על בריותיך wie aber ist mein Name? Und er antwortete: Adonai, weil du der Herr deiner Geschöpfe bist.

אדני mit folgend. השדה: Name eines fabelhaften Geschöpfes. Kil. 8, 5 אדני השדה חיה (Var. אבני) wird in j. Gem. z. St., 31c un. durch בר נש דטור erklärt: ein Mensch, der aus einem Berge entstanden; er zieht die Nahrung durch den Nabel, und, sobald dieser abgeschnitten wird, stirbt er. — Nach Bartenora zu Snh. 7, 7 und Kil. 8, 5 soll dieses fabelhafte Geschöpf das Zauberthier יִדּוֹעַ sein, s. d. W. Khl. r. sv. כי יש דברים, 85b אדני השדה וכלב הים מה אית להון הנייה מנהון der Bergmensch und der Seehund gewähren sie etwa irgend einen Nutzen? — Fast unzweifelhaft steht das bh. אבני הַשָּׂדֶה (Hiob 5, 23) mit unserm W in Verbindung.

אדני, אדאני Schabb. 35b s. הַדְּרָנֵי.

אַדַנְדְּקִי *m.* pl. (wahrsch. gr. ὁ ἔνδικος sc. πόλις) Rechtsstaaten, Gerichtsbezirke. Chull. 60b (um den Widerspruch in Jos. 13, 3 auszugleichen, wo fünf Fürsten, סרני, aber sechs Völkerschaften aufgezählt werden) אדנדקי שלהן חמשה Ar. (Agg. ארונקי) ihre Gerichtsbezirke waren blos fünf, d. h. die 6 Völkerschaften waren in 5 Gerichtsbezirke eingetheilt. Das. כתוב אדנדקי באגדתיך ופרשה schreibe dieses W. in deine Agadasammlung und erkläre es. Man pflegte näml. selten vorkommende fremdländische Wörter sammt ihren Erklärungea in ein Buch einzutragen. Dass unser W griechisch ist, bezeugt, dass dasselbe auch von den Wörtern קניגי בליסטרי das. ausgesagt wird. Mögl. Weise jedoch ist unser W zus. gesetzt aus dem semit. אדן: Herr, und dem gr. δίκη: Recht, also: Rechtsverwalter.

אוֹדִיק, אַדִּיק schauen, genau auf etwas sehen; Af. von דִּיק, s. d.

אֲדַק (syn. mit הדק) anhängen, anheften. Part. B. mez. 7ab fg. אֲדוּקִין בשטר, אדוקין בטלת einen Wechsel, einen Mantel festhaltend (über diese passive Form vegl. אָחַז). Das. אדוק בטופס אדוק בתורף er hält fest den unwesentlichen oder den wesentlichen Theil des Wechsels. — B. bath. 77b, 78a אדוקין בו sie (die Maulthiere) sind an den Wagen gebunden.

אֲדָק (ארק) *m.* eine Art Spritze, die mit kleinen Löchern versehen ist, und die man mit Wasser füllt, aber deren oberste, grössere Oeffnung verstopft, so dass das Wasser durch die Löcher nicht auslaufen kann. Wenn

man hingegen den Stöpsel (oder den Finger) entfernt, so spritzt das Wasser mit Geräusch hervor. Erub. 104ª מטיפין מאדק לחולה Ar. (Agg. מיארק) man darf am Sabbat für einen Kranken die Flüssigkeit aus einer Spritze tropfen lassen; obgleich dies näml. Geräusch verursacht.

אדקולאון s. אַרְקוֹלָאוֹן.

אִידוֹר *m.* (gr. ὕδωρ) Wasser. Succ. 35ª, s. הידור.

אָדַר, Hif. הֶאְדִּיר (=bh.) verherrlichen.

אֲדַר *ch.* Pa. אַדַּר dass. verherrlichen, zieren. Snh. 63ᵇ das Maulthier, דאדר ליה למריה בטעינה welches seinen Herrn mit der Last verherrlicht, d. h. verschont, indem es seine Lasten trägt; vgl. אַדְרַמֶּלֶךְ.

אַדִּיר *m.* Adj. Pl. אַדִּירִים (bh.) gross, herrlich, mächtig. Men. 53ª יבא אדיר ויפרע לאדירים מאדירים באדירים was das. wie folgt erklärt wird: Es komme der Mächtige (d. h. Gott, אדיר Ps. 93, 4) und nehme Strafe für die Mächtigen (d. h. Israel, אדירי Ps. 16, 3) von den Mächtigen (d. h. Egyptern, אדירים Ex. 15, 10, als Subject des Satzes genommen) in den Mächtigen (d. h. Fluthen, אדירים Ps. 93, 4).

אַדִּירָא I *ch.* (=אַדִּיר) gross, mächtig, s. TW.

אַדִּירָא II *m.* Wand, Seite. j. Schabb. III, 5ᵈ un. סמיך לאדירא דתנורא er stellte (am Sabbat ein Gefäss) nahe der Seite des Ofens. Die vom Comment. citirte Var.: לאווירא scheint nicht richtig zu sein; vgl. auch bab. Schabb. 38ᵇ, Raschi sv. לסמוך.

אַדְרוּתָא *f.* od. אִדּוּר *m.* (von אָדַר) Herrlichkeit, Ansehen. Ber. 56ᵇ ob. באדרותא מיתת ולא אתית לידי נסיון in Herrlichkeit (Ehren der Gesetzeslehre) wirst du sterben (oder richtiger: gross werden) und nicht in Versuchung gerathen; mit Anspielung auf die Monate אדר ניסן. Wahrsch. jedoch ist zu lesen: באדור תורה (=j. Maas. scheni IV, 55ᶜ ob. בהדרא דאורייתא und Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ בהדורה של תורה, s. flg. אָדָר.

אֲדָר, אָדָר *m.* (=bh. אֲדָר, syr. ܐܕܪ) Adar, der zwölfte Monat der Hebr., ungef. März; in einem Schaltjahr (vgl. עיבור) giebt es zwei Monate dieses Namens, näml. des zwölften und dreizehnten Monats des Jahres. Stw. pers. آذر: Feuer. Meg. 1, 4 אדר ראשון אדר שני der erste Adar, der zweite Adar. Ned. 63ª אדר הראשון כותב אדר הראשון אדר שני כותב אדר סתם am ersten Adar schreibt man: der erste Adar, am zweiten schreibt man schlechthin: Adar. Nach einer andern Ansicht das. schreibt man am ersten schlechthin: Adar, und am zweiten: Adar, der zweite. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. בכיר לקיש באדר מינץ die Früh- und Spätsaat blüht im Adar gemeinschaftlich. Das. תור באדר בעדרייה ימות ובטול תיתא משכיה ישלח der Ochs könnte im Adar (durch die Nachtfröste) in seinem Stall verenden, aber (bei der Tageshitze) möchte er unter dem Schatten des Feigenbaumes sein Fell abwerfen; vgl. auch Snh. 18ᵇ. Thr. r. sv. רבתי, 63ᶜ Jem. erzählte, es sei ihm im Traume angekündigt worden: באדר את מיית וניסן לית את חמי du wirst im Adar sterben, und den Nisan nicht erblicken; was ihm aber im guten Sinne gedeutet wurde: בהידורה של תורה את מיית וניסיונין לית את חמי, vgl. אַדְרוּתָא und הִידּוּר. — Pl. R. hasch. 19ᵇ שני אֲדָרִים die zwei Monate Adar, s. ob.

אִדְּרָא, אִידַּר, אִדַּר *m.* (syrisch ܐܕܪ, ܐܕܪܐ, Stw. viell. נדר, arab. نَدَر, vgl. Gesenius Thes. hv., s. w. u.) Tenne, aufgeschütteter Garbenhaufen. Dan. 2, 35. — Genes. r. s. 63, 61ᵇ עתרא דאפיך אדרא die Wurfschaufel, welche die Garbe wurfelt; bildl. für das Gebet (עֲתֶרֶת), welches das böse Verhängniss zum Guten wendet. Das. fol. 62ª (mit Anspielung auf כאדרת, Gen. 25, 25) לזרותו כמוץ וכקש מאדרא ihn (Esau, d. h. Rom) zu zerstreuen wie Spreu und Stoppel von der Garbe (oder: Tenne). Ruth r. sv. ורחצת, 41ᶜ הן אקימתא אדרא wo hast du die Garbe aufgerichtet? Vgl. auch TW. — „Die in Verbindung mit בית oft vorkommende Pluralform אידרי, und syr. ܐܕܪܐ schlechthin für den Singularis גֹּרֶן (s. Bernstein's Lex. l. syr. fasc. I, 42) scheinen zu beweisen, dass אִדְּרָא an und für sich den auf die Tenne geschütteten Garbenhaufen, pers. خِرْمَن, dann, wie dieses, das so aufgeschüttete Getreide überhaupt, endlich, wie خِرْمَن für خِرْمَنْگَاه, die Getreidetenne selbst, vollständig בית אדרי oder בית אדרא, bedeutet." Fleischer im TW. Bd. I S. 417ᵇ. — Mögl. Weise jedoch ist Stw. דר, דרי: wurfeln, s. TW hv.

אֶדֶר I, אִדְרָא, אֲדוּרָה, אוּדְרָא *m.* (gr. δορά, δέρας, δέρος, א prosthet.) Fell, abgezogene Haut, von Thieren, Balg. j. Maasr. scheni IV, 55ᶜ ob. אדר תורתא das Fell einer Kuh. Das. אדרא ברא דתבנא ein Balg mit Stroh gefüllt. Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ אדר דתבן Ar. (Agg. דור) dass. j. Schebi. V, 36ª ob. אדרא דאילין חכימא ואדרא דאילין חכימא die Haut dieser (Schläuche) ist kenntlich und die Haut jener (Schläuche) ebenfalls, d. h. es ist also eine Verwechselung dabei nicht möglich; vgl. R. Simson z. St. — B. kam. 11ª יביא אדורה לבית דין Ar. (Agg. עדורה, ארורה, vgl. auch עדודה) man bringe das Fell (des zerrissenen Thieres) vor den Gerichtshof. — Pl. Schebu. 29ᵇ eine Schlange verschlang תליסר אוּדְרְיָתָא תבנא Ar. (Agg. אורוותא) drei-

zehn Bälge, die mit Stroh gefüllt waren. Ned. 25ª dass. Für die Richtigkeit der LA. Aruchs spricht eine von ihm aus Jelamdenu (sv. ויסע משה) citirte Stelle: Man brachte עורות של בהמות מלאות תבן Rinderhäute, die mit Stroh ausgestopft waren, welche eine Schlange, in der Meinung, es seien Thiere, verschlang, und wodurch sie, nachdem ihr Leib aufgeschwollen war, erstickte; vgl. auch אוּרְא und פַּחְלַץ.

אֶדֶר II **אִדְרָא** *m.* (syr. ܐܕܪܐ, vgl. Bernst. Lex. syr. Col. 42, gr. δρῦς viell. κέδρος, nach Abwerf. des Ka-Lautes) Eiche (Ceder). R. hasch. 23ª wird קתרוס (eine der das. aufgezählten vier Baumarten) nach einer Ansicht erklärt durch אדרא Eiche (oder: Ceder). Nach einer andern Ansicht das. gäbe es zehn Cederarten. Nach den Alten gehören bekanntlich verschiedene Baumarten zur Cedergattung. Snh. 108ᵇ מאי גפר רב אמר אדרא דבי ר׳ שילא אמרי וכ׳ Ar. (Agg. crmp. אמר רב אדא אמרי) was bedeutet גפר (Gen. 6, 14)? Rab sagt: Eiche u. s. w. j. Keth. VII, 31ᵈ un. und Genes. r. s. 15, 15ᵈ wird das hbr. תדהר durch אדרא erklärt. Bez. 15ᵇ wenn Jem. seine Güter zu erhalten wünscht (damit sie näml. kein Anderer während seiner Abwesenheit sich aneigne), יטע בהן אדר so pflanze er darin eine Eiche (Ceder). Das. wird auch auf eine hbr. Etymologie angespielt: אדיר „der Mächtige" (näml. Ps. 93, 4 אדיר במרום ה׳; aus der Anspielung auf ergiebt sich auch, dass hier ein hochwachsender Baum gemeint sei); dann aber auch auf ein Sprichwort: אדרא דקיימא לדרי דרי Idra (heisst dieser Baum) weil er viele Generationen überdauert, näml. אדר=דר. (Nach Sachs' Beitr. II, p. 47, 48 soll in dieser Stelle „vielleicht edera" Epheu gemeint sein, „da dies als eine Pflanze bezeichnet ist", wofür jedoch kein Grund vorhanden ist. Denn יטע kann ebenso gut von einer Baumart als von einer Schlingpflanze gesagt werden). Git. 69ᵇ un. אטרף אדרא das Blatt einer Eiche; nach Raschi: edera, Epheu. Das. מיא דאדרא das Wasser (od. Saft) der Eiche.

אִדְרָא I *m.* (viell. gr. δέῤῥις, δέρις) die leinene Decke auf den Kriegsschiffen oder Flagge. B. bath. 73ª wird das Wort נס der Mischna erklärt durch אדרא: Flagge.

אִידְרָא II *f.* (gr. δόρυ) Lanze, Spiess. Khl. r. sv. ושבתי אני ואראה, 81ª „ich sah die Nichtigkeit unter der Sonne" זו אידרתו של מלאך המות darunter ist der Speer des Todesengels zu verstehen.

אִדְרָא III *f.* (gr. ἕδρα) Sitz, Stuhl. Cant. r. sv. שררך, 30ª אדרא דאזהרה der Sitz, von dem der Glanz, die Erleuchtung ausgeht, d. h. die Halle des Synedriums. Mögl. Weise bedeutet hier אדרא: Tenne, u. zw. als bildliche Benennung für das Synedrium (talmud. גֹּרֶן, s. d., vgl. auch TW sv. אִידַּר).

אַדְרָא s. אַדְּרָא. — אוּדְרָא s. אוּדְרָא.

אדריבא, אדריב s. אַרְדַּב.

אַדְּרַבָּה, אַדְּרַבָּא Prtkl., ein Schulausdruck (zus. ges. aus עַל דְּ=אַד und רַבָּא) im Gegentheil, eig. dort, in dem andern Falle ist ein grösseres Recht. B. kam. 65ᵇ אדרבא רחמנא ניצלן מדעתא דידך im Gegentheil, Gott beschütze uns vor deiner Ansicht! Pes. 28ª אדרבה איפכא מסתברא im Gegentheil, das Entgegengesetzte ist einleuchtender! Schabb. 20ª dass. Das. 122ᵇ אדרבא בשבת וכ׳ im Gegentheil, am Sabbat u. s. w. R. hasch. 35ª u. ö. — Davon zu unterscheiden ist אַדְּרָבָא und אַדְּרַבָּה s. אַד־.

אַדְרַבְלָא *m.* (gr. ὑδραύλης) Orgelspieler, der die Wasserorgel spielt. — Pl. Genes. r. s. 50, 50ª die Schwiegersöhne Lot's sagten: אַדְרַבְלִין וכרבלין במדינה ומדינה נהפכת wie, Orgelspieler, (ὑδραῦλαι) und Tänzer (χοραῦλαι) sind im Lande, und das Land sollte zerstört werden! Das. s. 23, 23ᵈ אדריכולין וכורבלין (l. אדרבלין וכורבלין). Ar. sv. הרדלוס liest ערדבלין, s. d. W.

אַדְרְגָּזְרִין *m.* pl. b. *ch.* (zus. gesetzt aus אדר: Herrlichkeit, Würde, und גזר: entscheiden) Oberrichter. Dan. 3, 2. 3.

אַדְרַזְדָּא Adv. b. *ch.* richtig, wie es sich gehört. Esr. 7, 23, Vulg.: diligenter. Das W ist pers. Ursprungs, vgl. Gesen. Thesaurus hv.

אִידְרוֹמִירוֹן od. **אִידְרוֹמִירוֹן** *m.* eine Mischung von Wasser ὕδωρ mit Myrrhe u. dgl. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ.

אידרי Ab. sar. 59ᵇ, 60ᵇ, s. דְּרִי I.

אדורי, אהדורי, s. אֲרוּרָא in אֲרַר.

אַדְרִיאָס *m.* (syr. ܐܕܪܝܐܣ, gr. Ἁδρίας, Ἀδρίας) das Adriatische Meer. Tanch. Abschn. Breschith, 5ª בין אדריאס לאוקינוס zwischen dem Adriat. Meer und dem Okeanos. Jalk. II, 120ᵇ מעשה באדרינוס שביקש לעמוד על סופו של אדרינוס (od. אדריאס) Hadrian wollte einst die Tiefe (das Ende) des Adriat. Meers ergründen (adrianus = adriaticus, mare Adrianum).

אַנְדְּרִיאַנְטוֹס, אַדְּרִיוֹנְטוֹס, אַדְרִינְטִים *m.* (syr. ܐܢܕܪܝܐܢܛܐ, ܐܕܪܝܢܛܐ, gr. ἀνδρίας, άντος, Nun zumeist elidirt od. durch Dagesch ersetzt) Bildsäule, Statue, bes. eines Herrschers. Tanch. Abschn. Pekude, 128ᵇ die Feindseligkeit der Heiden gegen Israel ist vergleichbar einem Menschen, der den König hasste, sich jedoch an ihn nicht wagte; מה עשה הלך אצל אדריונטוס שלו ומבקש להפילו וכ׳ was that er nun? Er ging an dessen Statue, und wollte sie umstürzen. Als er aber auch das zu thun nicht wagte, so

nahm er eine eiserne Stange (צפורן של ברזל) und untergrub sie. אמר מתוך שאני מפיל את הבסיס האדריונטס נופל er dachte bei sich: Wenn ich nur das Postament (Basis) gestürzt habe, so wird die Statue von selbst umfallen. Ebenso beabsichtigten die Völker durch die Vernichtung Israels auch Gott zu entfernen. In Exod. r. s. 51, 143[a] steht dafür אנדריאנטוס. Genes. r. s. 8, 9[a] אדריינטוס אני עושה אותה Ar. (Ag. אִינְדַּרְטִין) ich verfertige aus ihr (der Erdscholle, vgl. בְּלוֹרִין) eine Statue. — Pl. Deut. r. s. 1, 249[c] wird das hbr. נציבים (2 Sm. 6, 8. 14) erklärt nach einer Ansicht durch אַדְרִיאַנְטִין „David richtete in Edom Statuen auf", als Zeichen des Sieges; vgl. auch קְסְטְרִס. Oft steht für unser W. אַנְדַּרְטָא, s. d.

אַנְדְרְיָנוּס, אַדְרְיָנוּס Hadrian, *N. pr.* des bekannten römischen Kaisers, unter dessen Regierung die Revolution der Juden, unter Anführung des Bar Kochba stattfand. Exod. r. s. 30, 127[d] פעם אחת אמר לו עקילס לאדריינוס המלך רוצה אני להתגייר einst sagte Akilas (Aquila) zu dem König (Kaiser) Hadrian: Ich will zum Judenthume übergehen; was ihm dieser widerrieth. j. Jom. IV, 41[d] ob. Cant. r. sv. עמודיו, 19[a]. j. Chag. II Anf., 77[a] אדריינוס שאל לעקילס הגר Hadrian fragte den Proselyten Aquila. j. Taan. IV, 68[d] un. Genes. r. s. 78, 77[b]. Deut. r. s. 3, 254[d] אדרינוס שחיק עצמות Hadrian, dessen Gebeine zermalmt werden mögen! Khl. r. sv. כנסתי, 76[d] dass. Genes. r. s. 63, 61[c] „zwei Grosse der Völker sind in deinem Leibe" (mit Anspielung auf גאים=גיים, Gen. 25, 23) אדריאנוס באומות שלמה בישראל das zielt hin auf Hadrian unter den Völkern und Salomon in Israel; vgl. auch אַדְרִיאָס.

הַדְרְיָנִי, אַדְרְיָנִי *m.* Adj. hadrianisch. j. Ab. sar. 40[b] un. und 41[b] ob. חרס אדרייני (so in Mischna u. Gem.; Agg. des bab. Tlmds. in der Mischna: הדרייני) die hadrianische Scherbe; was in bab. Ab. sar. 32[a] erklärt wird: חרס של הדרינוס קיסר. Dieser Kaiser liess näml. eine ungebrannte Scherbe vom Weine durchziehen, welche das Militair mit sich führte, und sie in den Stationen auflöste, so dass der Lehm sich setzte und der Wein obenauf kam, welcher getrunken werden konnte; vgl. auch Maim., Barten. u. A. (Musaf. sv. הדריינא denkt an ὑδροῖνος: Lehm, der mit Wasser (?) und Wein vermischt wurde; was jedoch nicht einleuchtet). j. Orla III 63[a] ob. חרס הדרייני. — Pl. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] man fragte die Wallfahrer: Wessen Unterthanen seid ihr? והם אומרים אספסיאני טרכיני אַדְרְיָנֵי worauf sie antworteten: Wir sind Vespasianer, Tarquinier und Hadrianer, d. h. treue Anhänger der römischen Regierung.

אַדְרַכְתָּא *f.* (von דְּרַךְ) eig. das Betreten, Antreten; bes. Besitzergreifung, das vom Gerichtshofe dem Gläubiger zugestellte Dokument, worin ihm die Befugniss ertheilt wird, die Güter des Schuldners, nach geschehener Abschätzung, in Besitz zu nehmen. B. kam. 112[b] כתבינן אדרכתא אניכסיה wir schreiben ein solches Dokument über seine (des Schuldners) Güter. Das. אדרכתא אמטלטלי לא כתבינן über bewegliche Güter stellt man ein solches Dokument nicht aus. B. bath. 169[a]. B. mez. 16[b], 35[b]. Bech. 49[a] u. ö. — B. kam. 70[a] אדרכתא Ar. (Agg. אורכתא, das öfter, wahrsch. crmp., mögl. Weise ד elidirt).

אַדַרְכִּיאַן, אֲדַרְכַּן Adarkan, Adarkian, *N. pr.* eines persisch-medischen Herrschers. Ab. sar. 10[b] un. אדרכן שמשיה לרב Abarkan bediente den Rab. — Esth. r. Anf. 101[a] אדרכיאן; viell. jedoch ist unser W crmp. aus אַרְדְּבַן od. אַרְטְבַן, s. d.

אדרכל Genes. r. s. 27, s. אַרְדִּיכָל.

אדריבולין Genes. r. s. 23, crmp., s. אַדְרַבְלָא.

אֲדַרְכּוֹן *m.* (=דַּרְכּוֹן, א prosthet.) Dareikos, eine aus reinem Golde geprägte persische Münze, deren Werth auf ungef. $1^1/_2$ Dukaten berechnet wird. Esr. 8, 27.

אַדְרוֹמָא *m.* (=דְּרוֹמָא, א prosthet.) Süden, s. TW.

אַדְרַמֶּלֶךְ *m.* (bh. 2 Kn. 17, 31) Adrammelech, *N. pr.* eines Götzen. Snh. 63[b] אדרמלך וענמלך הפרד והסוס אדרמלך דאדר ליה למריה בטעינה וכ׳ Adrammelech und Anammelech bedeuten Maulthier und Pferd, u. zwar Adrammelech: das (Maulthier), welches seinen Herrn durch Lastentragen verschont, Anammelech: das (Pferd), welches seinem Herrn im Kriege entgegen wiehert. — In j. Ab. sara III, 42[d] ob. werden diese Götzen erklärt durch טווסא ופסיוני: Pfau und Fasan.

אדרימון Levit. r. s. 35 crmp., s. אֲרִימוֹן.

אִידְרוֹנָא, אִידְרוֹן *m.* (syr. ܐܶܕܪܽܘܢ= „persisch اَنْدَرُون enderûn" Fl. im TW. hv.) Zimmer, Kammer. B. mez. 86[a] עייליה לאידרונא man brachte ihn ins Zimmer. Meg. 26[b] אידרונא דהוה מחית ביה מת das Zimmer, wo man die Leiche bis zur Beerdigung liegen liess. B. bath. 7[a] השתא משוית לי אידרונא jetzt machst du mir ein finsteres Zimmer daraus. Chull. 52[b] על לאידרונא er ging in das Zimmer. — Ferner als *N. pr.* j. Schabb. III Anf., 5[d] ob. ר׳ אמי ואידרון R. Ammi und Idron; vgl. אִנְדְּרוֹנָא.

אַדְרוּסְטִי s. אורוסטי.

אֶדְרַע, אֶדְרְעָא *f.* (bh. אֶזְרוֹעַ) Arm, brachium. j. Ber. II, 4[c] ob. דאדרעיה die (Tefillin) seines Armes, die Handtefilla. Khl. r. sv. תן חלק, 96[b] אתגליאת אדרעיה sein Arm wurde entblösst. —

Pl. Genes. r. s. 65, 64^d תרין אֶדְרָעִין דאבונן יעקב וכ׳ die zwei Arme unseres Erzvaters Jakob waren zwei Marmorsäulen gleich.

אֶדְרְעָיָא *m.* N. patron. Einwohner des Ortes Edra. j. Ber. V, 9^b ob. ר׳ תנחום אדרעייא R. Tanchum aus Edra.

אַדְרוֹפִיקוֹס *m.* (gr. ὑδρωπικός) wassersüchtig. Levit. r. s. 15, 158^c der Mensch hat gleich viele Theile von Wasser und von Blut; wenn er tugendhaft ist, so wird dieses Gleichmass nicht gestört, wenn er aber sündigt, פעמים שהמים רבין על הדם ונעשה אדרופיקוס וכ׳ so nimmt das Wasser zuweilen überhand, wodurch er wassersüchtig wird, zuweilen auch das Blut, wodurch er aussätzig wird. Jalk. I, 156^b dasselbe. Das. II, 151^d אנדרופיקוס, Nun eingeschaltet, od. l. אידרופיקוס; vgl. auch הִדְרוֹקָן.

אֲדַשׁ oder Af. אַדִּישׁ (syr. ܐܕܫ, denom. von ܐܕܫܐ, ܐܕܫܘܬܐ: incuria, silentium, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 45) schweigen, unbekümmert sein. Snh. 7^a טוביה לדשמע ואדיש חלפוה בישתא מאה glücklich, wer (Schmähungen) hört und schweigt; hunderte von Uebeln gehen spurlos an ihm vorüber. j. Pea I, 15^c un. סבא סבא אכול ואדיש דכלביא אכלין ומַדְשִׁין Alter, Alter, iss und schweig (kümmere dich um weiter nichts), denn die Hunde fressen und schweigen, d. i. bellen nicht. j. Kidd. I, 61^b mit. dass.

אידתיקרימא j. Dem. V, 24^d s. קָרַם.

אֲהַב, אָהֵב (=bh.) lieben. Grundw. הב, s. הַבְהַב. j. Ab. sar. II Anf., 40^c אוהבה בא ihr Liebhaber kommt. Das. איהבתו (l. אהובתו) seine Geliebte. Jeb. 23^a (mit Bezug auf Dt. 21, 15) וכי יש אהובה לפני המקום אלא אהובה אהובה בנשואיה וכ׳ giebt es denn etwa eine „Geliebte" oder eine „Gehasste" bei Gott? Es ist vielmehr unter אהובה zu verstehen eine Frau, die durch ihre (weil gesetzlich gestattete) Verheirathung geliebt ist, unter שנואה hingegen, eine solche, die durch ihre (weil gesetzlich nicht gestattete) Verheirathung gehasst ist. j. Jom. VI, 43^d ob. ראו מה נדר לאהובתו sehet nur, was dieser (Onias) seiner Geliebten gelobt hat!

Nif. נֶאֱהַב und Hithpa. הִתְאַהֵב geliebt, beliebt sein, werden. Levit. r. s. 32 Anf. (mit Bezug auf Sach. 13, 6) המכות האלה גרמו לי לְהֵאָהֵב לאבי שבשמים diese Schläge (die ich durch die Religionsverfolgung erduldete) sind die Veranlassung, von meinem Vater im Himmel geliebt zu werden; vgl. אַפְרַגֵּל. — Joma 86^a שיהא שם שמים מִתְאַהֵב על ידך der Gottesname soll (infolge tugendhafter Handlungen) durch dich (von Andern) geliebt werden. — Pual dass. Jalk. I, 267^a תהא מאוהב על הבריות bestrebe dich, bei den Menschen beliebt zu sein.

Hif. הֶאֱהִיב geliebt, beliebt machen. Cant. r. sv. שיר, 4^a (mit Bezug auf 1 Kn. 11, 2) „Salomo hing heidnischen Frauen an", להאהיבן לקרבן ולגיירן um sie (bei Gott) beliebt zu machen, sie Gott zu nähern und zum Judenthum überzuführen. Das. sv. באתי לגני, 25^a כיון להאהיבן ולקרבן Mose beabsichtigte, sie (die Fürsten Israels) beliebt zu machen und Gott zu nähern. Jalk. II, 175^b האהבנו לך עלמות wir haben die Mädchen (durch Uebertritt zum Judenthum) bei dir beliebt gemacht.

אַהֲבָה I *f.* (=bh.) Liebe. Aboth 5, 16 אהבה שהיא תלויה בדבר בטל דבר בטלה אהבה וכ׳ die Liebe, die von Eigennutz abhängt, hört auf, sobald dieser erreicht ist, diejenige aber, die von keinem Eigennutz abhängt, hört nie auf. Genes. r. s. 55, 54^d אהבה מקלקלת את השורה ושנאה מקלקלת את השורה die Liebe sowohl wie der Hass überschreitet die gebührliche Grenze. Sota 31^a עושה מאהבה עושה מיראה Jem., der Gott aus Liebe und Jem., der ihm aus Furcht dient. Snh. 61^b, 62^a העובד מאהבה ומיראה wenn Jem. einen Götzen aus Liebe, oder aus Furcht anbetet, d. h. aus Liebe zu einem Menschen, der dies verlangt, oder aus Furcht, von diesem gezüchtigt zu werden, ohne aber die Göttlichkeit des Götzen anzuerkennen; vgl. Raschi. Kerith. 3^a dass.

אַהֲבָה II *m.* Ahaba, *N. pr.* R. hasch 29^a אהבה בריה דר׳ זירא Ahaba, der Sohn des R. Sera. Ab. sar. 30^a u. ö. ר׳ אדא בר אהבה R. Ada bar Ahaba; vgl. אַחֲוָוא.

אהדורי j. Ber. I, 4^b, vgl. אֲרוּרָה in אָרַר.

אֶהוּ, öfter **אִיהוּ** *m.*, אִיהִי *f.* Pron. (=הִי, הוּ, הִיא, הוּא, mit prosthet. א od. אי) er, sie, derselbe, dieselbe, ille, illa, ipse, ipsa. j. Ab. sar. V, 45^a un. אהו דמרגל זיקא מעיל לרע derjenige, der einen Schlauch mit Wein von oben nach unten aufrührt. Keth. 3^a איהו הוא דאפסיד אנפשיה er hat sich selbst den Schaden zugezogen. Kidd. 2^b לאו איהו קא מקני nicht er bewirkt den Kauf. Genes. r. s. 49, 49^b יסב איהו קיטמא וכ׳ er selbst nehme Asche und streue sie auf sein Haupt. — Nid. 72^b איהו איהי er, sie. Keth. 102^b איהי דהואי בשעת קנין sie aber, welche zur Zeit des Kaufes anwesend war. Das. איהו דליתא. Kidd. 65^a אבל איהי וכ׳ was sie aber anbetrifft u. s. w. Ab. sar. 27^a u. ö.

Pl. (mit eingeschalt. Nun) אִינְהוּ *m.*, אִינְהִי *f.* Ab. sar. 2^b אינהו סתרי בית המקדש sie (jene Völker) zerstörten den Tempel. Nid. 65^b אינהו דעבוד sie verfuhren u. s. w. Bez. 10^b הני אינהו das sind dieselben. Keth. 2^b דקא מעכבי נינהו אינהו דקא מעכבן אינהי wenn sie (die Männer) oder wenn sie (die Frauen) das Hinderniss bereiten. — Zuw. wird die Silbe אי abgeworfen, daher: נִינְהוּ, נִיהוּ, s. d. W — Mit angehängt. Kaf, nach Abwerf. der Silbe הוּ, הִי wird אִינָךְ. Keth. 111^a. Bech. 5^a ואינך בי גזא jene kamen in den Schatz. Chull. 53^a אינך בדכוותייהו jene

(beschädigen) ihresgleichen. — Mit angehängt. Nun: אִינוּן *m.*, אִינִּין *f.* (אִנִּין, אִנּוּן) j. Bicc. II Ende, 65[b] אינון אמרין sie sagen. Das. דינון מרין (contr. aus דאינון אמרין) denn sie sagen. B. bath. 165[b] זוזין מאה דאינון סלעין עשרין hundert Sus, welche zwanzig Sela betragen. Num. r. s. 3, 186[b] גומלי חסד אינון sie sind Wohlthäter. j. Meg. I, 71[a] ob. עד כדון אינון דקיקין noch sind sie (die Pflanzen) klein. Das. אילין אינין, jene, illae.

אהיי, אהייא s. הֵיי und הֵייא.

אֲהִינָא *f.* unreife Frucht, bes. Feige. Chull. 46[b] ריאה דאיגליד כאהינא סומקא eine Lunge, deren oberste Haut abgeschält wurde, wodurch sie einer rothen Feige ähnlich sieht. Succ. 55[b] dasselbe vom Paradiesapfel. B. mez. 113[b] מאן דאכיל אהינא מרירא אליבא ריקנא wenn Jem. eine bittere, unreife Feige bei leerem Magen isst, so schadet es ihm. — Pl. Ab. sar. 38[b] אֲהִינֵי שליקי geweichte, unreife Feigen. B. bath. 5[a] קיבורא דאהיני ein Kamm, woran unreife Feigen hängen. Pes. 53[a] אהיני דטובינא die Feigen aus Tubina. — j. B. kam. 5[b] un. כבשׁה דאהיני Eingemachtes von Feigen. j. B. bath. V, 15[b] ob. דאהינו (l. דאהיני).

אָהַל (=bh.). Pi. אִיהֵל (denom. von אֹהֶל) zeltartig ausbreiten, gew. von der levitischen Verunreinigung einer Leiche, die durch ihr Verweilen mit einem Menschen in einem und demselben Zeltenraume unrein macht. Meïla 17[a] איהל על מקצתו איהל על כולו er bedeckte einen Theil oder das ganze Blut. Schabb. 17[a] איהל צדו אחת על הקבר er bedeckte mit einer Seite (der Decke) das Grab. Oefter

Hif. הֶאֱהִיל dass. Ohol. 3, 1, 3 fg. האהיל על המת וכ׳ er streckte sich zeltartig über eine Leiche oder über einen Theil derselben. Das. הבית מאהיל עליו das Haus ist darüber (über einen Theil der Leiche) ausgebreitet. j. Sota IX 23[c] ob. המאהיל עליה wer sich über einen Leichenstein zeltartig ausstreckt. j. Schek. I, 46[a] ob. dass. j. Nas. IX, 57[d] un. und ö.

אֲהִילָה *f.* N. act. das Zelten; bes. das Verweilen mit einer Leiche in einem Zelte. Nas. 7, 2 אהילן (st. אהילתן) ihr Zelten. Das. 53[ab] אהילו (st. אהילתו) sein Zelten. — Pl. אֲהִילוֹת eig. die Zeltungen, die verschiedenen Arten dieser Satzung, dah. auch: Ahiloth, Name des Mischnatraktats, der hierüber handelt. j. M. kat. II g. E., 81[b] אית מילין במועד דקשיין מן אהילות ומן נגעים es giebt Abhandlungen in Moëd (Name einer Talmud-Abtheilung; vgl. מוֹעֵד), die weit schwieriger sind als sogar Ahiloth und Negaim (diese beiden Traktate werden näml. gew. als die schwierigsten angesehen). j. Nas. VII, 56[b] ob. die zwei Fragen באהילות in Ahiloth (den Gesetzen des Zeltens). j. Erub. I, 19[b] un. רבי יוסה דאהילות R. Josa in Ahiloth. — Im bab. Talmud steht gew. für unser W minder richtig: אֲהָלוֹת, wonach bei den spätern Rabbinen der ber. Traktat: Oholoth genannt wird; z. B. Chag. 14[a] u. ö. Akiba, was hast du dich mit der Haggada zu befassen? כלך מדברותיך אצל נגעים ואהלות verbreite deine Lehren über Negaim und Oholoth! Vgl. hing. B. mez. 86[a] אני יחיד בנגעים אני יחיד באהילות ich bin einzig (d. h. hervorragend) in Negaim, einzig in Ahiloth.

אֹהֶל I **אוֹהֶל** *m.* (=bh. אֹהֶל) Zelt. Succa 21[b] אהל עראי אהל קבע ein Zelt, das bisweilen, und ein Zelt, das beständig benutzt wird. Nas. 55[b] אהל זרוק ein bewegliches (eig. übergeworfenes) Zelt; z. B. wenn Jem., der sich innerhalb eines Behältnisses, Wagens, Kastens u. dgl. befindet, irgend wohin gebracht wird. B. bath. 27[b] אהל הטומאה ein Zelt, das sich über etwas Unreines ausbreitet, z. B. ein Baum, unter welchem sich eine Leiche befindet. — Pl. j. Schabb. XX Anf., 17[c] הנוטע אוֹהָלִין wenn Jem. Zelte aufschlägt. j. Erub. I, 19[d] ob. אוֹהָלִים שבשיירה אהלים שבמחנה Zelte, die in einer Karavane, Zelte, die in einem Lager aufgeschlagen sind. j. Git. III, 44[d] ob. j. Bez. IV, 62[c] ob. u. ö. — Uebertr. Genes. r. s. 41, 40[d] שני אהלים רות המואביה ונעמה העמונית zwei „Zelte" (hatte Lot, Gen. 13, 5), das sind die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama, d. h. hervorragende Stammmütter, die von ihm abstammen.

אַהֲלָא *ch.* (=אֹהֶל) Zelt. Bez. 30[b] קא סתר אהלא er zerstört das Zelt, wenn er näml. einige Theile desselben entfernt. Das. 32[b] u. ö. — Pl. Schabb. 137[b] אוסופי אֲהָלֵי Zelte hinzuzufügen.

אֹהֶל II **אוֹהֶל** *m.* (bh. אֲהָלִים, אֲהָלוֹת pl., gr. ἀλόη) Aloë oder eine ähnliche Substanz, die von einer Pflanze der Aloëarten gewonnen wurde und deren Asche oder Saft zum Waschen diente. Schabb. 90[a] הבורית והאהל Lauge und Aloë. M. kat. 17[b]. Taan. 13[b] u. ö., s. auch flg. Art.

אוֹהֲלָא, אֲהָלָא *ch.* (syr. ܐܘܗܠܐ, ܐܠܘܐ =vrg. אֹהֶל) Aloë. Schabb. 90[a] תרי גווני אהלא es giebt zwei Arten von Aloë, deren eine unter בורית begriffen sein soll. Das. 110[b] אהלא תולענא purpurrothe Aloë. Git. 69[b] אהלא תולאנא dass. B. kam. 85[a] אהלא וקירא Aloë und Wachs (cera); vgl. אַלְוָא.

אֲהָלוֹיָא *m.* Adj. Aloëhändler. Pl. Ned. 91[b] חד מן נכרים אֲהָלוֹיֵי Einer von den nichtjüdischen Aloëhändlern. B. mez. 81[a] הנהו אהלויי jene Aloëverkäufer.

אֲהוּלִיּוֹת *f.* pl. Schwefelhölzer, viell. Aloëhölzer. Jalk. II, 90[b] שמא אהוליות וצוצריות אני צריך bedarf ich etwa (zum Anzünden) Schwefelhölzer oder Reisig?

אֲהָלִיּוֹת *f.* pl. (gr. ἡ αὐλή, aula) Redouten, Levit. r. s. 1, 145[c] hätten die Heiden den Nutzen eingesehen, den der Tempel auch für sie hatte,

היו מקיפין אותו אהליות וקסטריות so würden sie ihn mit Redouten und Castellen umschanzt haben, um ihn zu erhalten. Cant. r. sv. כתפוח, 30ª dass.

אָהֳלְיָא Oholja, *N. pr.* einer Stadt. Eduj. 7, 4 מעשה באהליא. Rap. in Erech millin hv. muthmasst: Helio. Seb. 25ᵇ אוהליוא.

אֲחִילַאי Ahilai, *N. pr.* eines Mannes. Pes. 30ª רבא בר אהילאי Raba bar Ahilai.

אָהֵן oder **אָהֵן, אָהֲן, אֲהוֹן** *m.* Pron. (=הָהֵן, הֵן, s. d. W.) 1) dieser, jener, Jemand. j. Ber, II 4ᶜ un. אהן חזירא jenes Schwein. Das. VI, 10ª ᶜ אהן דאכל Jem., der da isst. j. Chal. I, 57ᵇ ob. אהן קרייא dieser Bibelvers. j. Jom. VI, 43ᵈ un. כאהן דתנינן wie die Mischna, die wir gelernt haben. j. Schek. II, 47ª ob. אהן דהכא jener (Autor) von hier, d. h. der in Rede Stehende. j. Sot. VI, 21ª כאהן תנא wie jener Tannaite. j. Nas. Ende, 52ᵈ אהן דמר jener, welcher sagt. j. B. mez. II, 8ᶜ אהן קרפיפא jener umzäunte Raum. Das. אהון להן לי אהן מהו חשוב dieses, wozu soll es mir? wie wenig ist es doch geachtet! j. Snh. I, 18ᶜ u. ö. Num. r. s. 9, 203ᵇ אהון זיין ומפרנס jener giebt Speise und ernährt. — 2) dieser Ort. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. כל אהן דאת אזיל אלהך עמך wohin du nur gehst, ist dein Gott mit dir. — Ferner als Adv. der Zeit: dann, sodann. j. Taan. IV, 69ᵇ ob. אכלין ואהון שתיי esset, sodann werdet ihr trinken. — 3) als Fragepartkl. j. Schebu. III, 34ᵈ un. ואהן אפילו worin besteht das אפילו (selbst)?

אֲהַנְיָיתָא *f.* (=הֲנָיָה, s. d.) Genuss, Nutzen. Keth. 67ᵇ מקרבן אהנייתי mein Nutzen (d. h. den man durch mich geniesst) ist nahe.

הוּהֲרָא, אוּהֲרָא *m.* Flechtwerk. j. M. kat. III, 81ᵇ ob. הוהרא שרי מיעבדיניה במועדא (wahrsch. zu lesen אוהרא) ein Flechtwerk darf man in den Mitteltagen des Festes anfertigen. — Pl. M. kat. 11ª למיגדל אוּהֲרֵי Netze zu flechten. Git. 60ᵇ אילי ואוהרי gesponnene Netze und Flechtwerke. — Nach Ar. steht unser W für אוחרי (nach Verw. von ח in ה), womit das hebr. סלי חרי und talmud. חֲרָיוֹת zu vergleichen wäre.

אֲהוּרְיָיר *m.* („zus. gesetzt aus אהור, persisch آخور achor: Marstall, Pferdestall und pers. يار jâr: Herr, Besitzer“ Fleischer im TW. I, 418ᵇ) Stallmeister. Meg. 12ᵇ בר אהורייריה דאבא אבא der Sohn des Stallmeisters meines Grossvaters. B. mez. 85ª אהורייריה דבי רבי der Stallmeister des Hauses Rabbis. Schabb. 113ᵇ dass.

אַהוּרְמִין *m.* (pers. آهرمن, syr. ܐܗܪܡܢ) Ahriman, das böse Princip im Parsischen, im Ggs. zu Ormuzd, dem guten Princip (vgl. Kohut: Ueber die jüd. Angeologie S. 65). Snh 39ª ein Magier sagte zu Amemar: מפלגך לעילאי דהורמיז מפלגך לתתאי דאהורמין (Tosaphoth z. St. lesen für das letztere W.: דהורמין und Ar. ed. pr. sv. הרמיז liest הרמיז) die Hälfte deines Körpers nach oben zu gehört dem Ormuzd (pers. اورمزد), die andere Hälfte nach unten zu gehört dem Ahriman. Worauf ihm Amemar entgegnete: אם כן היכא שביק אהורמין (od. הורמין) להורמיז לעבורי מיא בארעיה wenn dem so wäre, wie würde Ahriman dem Ormuzd gestatten, das Wasser (die Excremente) durch sein Gebiet zu ziehen! — Damit sollte näml. der parsische Dualismus, den der Magier selbst in der Bildung des menschlichen Körpers nachweisen wollte, von dem Talmudlehrer in's Lächerliche gezogen werden.

אַהֲרֹן (bh.) *N. pr.* Aharon, älterer Bruder des Mose und Hoherpriester. Levit. r. s. 27, 171ᶜ ענני כבוד בזכות אהרן die Wolken der göttlichen Herrlichkeit (welche die Israeliten in der Wüste beschützten) waren durch das Verdienst Aharons; vgl. R. hasch. 3ª. — Exod. r. s. 26ᶜ Anf. העמיד הקב״ה גואל זה אהרן על שם ההריון Gott ernannte einen Erlöser, den Aharon durch Veranlassung der Schwangerschaft, (von הרה, הרן abgeleitet). Es soll näml. zur Zeit als seine Mutter mit ihm schwanger war, Pharao das Gebot erlassen haben, alle neugeborenen Männlichen zu tödten; vgl. Ar. hv. — Davon

אַהֲרוֹנִית *f.* Adj. (syr. ܐܗܪܘܢܝܬܐ) von Aharon abstammend, Aharonidin. Erub. 53ᵇ נערה אהרונית אחרונית ein Mädchen von Aharons (priesterlichem) Stamme, das seine zweite Frau wurde.

אוֹ־ Vorschlagssilbe = א prosthet. vgl. אוּדְוָנֵי, אוֹהֲרָא u. v. a. — אב־, אפ־=אוּ־, vgl. אָפְשַׁר, אֲבַרְקִין, אַבְרוּסִי, אַבְגִּינוֹס u. m. a.

אוֹ I Conj. (=bh.) oder. Schebu. 27ª ᵇ und Men. 91ª או לחלק das W. או in der Schrift steht, um zu trennen, z. B. להרע או להטיב (Lev. 5, 4) „Böses oder Gutes zu thun“, während ולהטיב bedeuten würde: „und Gutes zu thun“ Nach einer andern Ansicht hing. או לדרשא, d. h. da das Waw schon: oder bedeutet, wie z. B. אביו ואמו קלל „er fluchte seinem Vater oder seiner Mutter“, folglich ist או hierzu nicht nöthig, und wird daher zur Eruirung einer andern Satzung angewandt. — או או entweder, oder. j. Schebi. IV, 35ᵇ, vgl. אַרְמַאי. — Pl. Schebu. 33ᵇ אוֹאִין דסוטה אואין דרוצח die Wörter או, die bei der Sota u. bei dem Mörder vorkommen. j. Schebu. IV, 35ᶜ ᵈ נאמר כאן אוֹיִים ונאמר אויים בפקדון hier (bei Vereidigung der Zeugen, Lev. 5, 1) steht einige Mal או, und bei aufbewahrtem Gute steht ebenfalls einige Mal או. Das. öfter אויין, אויי סוטה אויי רוצח dass.

אוֹ II Interj. (syr. ܐܘ) o! oh! s. TW

אוֹ III (gr. ὁ) der, das. j. R. hasch. I, 57ª un. für den König אוֹ נומוס אוּ גריפס Agg. ὁ νόμος οὐ γραφός (ist das Gesetz nicht geschrieben); vgl. אַגְרָפּוֹס.

אוּ I (gr. οὐ) nicht. j. R. hasch. I, 57ª un., vgl. אוֹ III.

אִי II *m.*, אִי *f.* Pron. (für אַהִי, אֲהִי, ה elidirt, =הוּ, הִי, vgl. auch הוּ, הִי) er, sie, jener, jene, Jemand, mancher. j. Ber. II, 5ᵇ ob. אִי מקשי mancher warf die Frage auf. j. B. bath. III g. E., 14ᵇ מגחך הוינא באו גברא ich trieb Scherz mit jenem Manne. j. Snh. XI Anf., 30ª באו דאמר und das. באו דמר bei jenem, der da sagte. — j. Erub. III, 21ᵇ un. אי אידא אי אידא (=הי הדא) das ist ein und dasselbe; vgl. אִידָא II.

אוֹב *m.* (=bh.) ein durch Zauberformel heraufbeschworener Todter. Snh. 65ªᵇ in der Mischna בעל אוב זה פיתום המדבר משחיו unter בעל אוב (eig. der über den zu beschwörenden Todten Gewalt ausübt) ist der πύθων (vgl. פִּיתוֹם) zu verstehen, welcher Zaubertöne aus seiner Achselhöhlung hervorbringt. Der Nekromant soll näml. den Todten zwischen den Gelenken des Armes oder an ähnlichen Stellen gehalten haben, wobei durch das Zus. schlagen der Arme (הקשת זרועות), oder anderer Glieder verschiedene Töne hervorgebracht und die Nekromantie bewerkstelligt wurde. Nach einer Borajtha das. בעל אוב אחד המעלה בזכורו ואחד הנשאל בגולגולת ist darunter sowohl derjenige zu verstehen, der den Beschwörergeist heraufbringt, als auch derjenige, der den Schädel des Todten befragt. Nach Kerith. 3ᵇ בעל אוב זה המקטר לשד על מנת לחברו bestand diese Nekromantie darin, dass man einem Dämon Räucherwerk darbrachte, um durch seinen Beistand Zauberei zu bewirken.

אוֹבָא *ch.* (=אוֹב), jedoch wird אובא (wie das bh. אוֹב)=בעל אוב und=בעלת אוב gebraucht. Ber. 59ª אובא טמיא כדיב ומילוי כדיבין der Todtenbeschwörer ist ein Lügner und seine Worte sind lügenhaft. Schabb. 152ᵇ אובא טמיא היכא אסקיה לשמואל בנגירא wie brachte die Todtenbeschwörerin den (Propheten) Samuel durch Nekromantie herauf? vgl. נְגִירָא. — Jeb. 103ª בר אובא und M. kat. 25ᵇ בר אבין, s. אֲבִיוּ.

אוֹבִיסוֹס oder **אַוְבִּיסוֹס** Euböa, Insel Griechenlands, s. TW

אוֹבָל, אֻבָל, אוּבַל *m.* (=יוּבָל) Strom, Fluss. Dan. 8, 2. 3. 6. — Genes. r. s. 16 אובל אורתינטין של נהרות Ubal ist der mächtigste (gr. αὐθέντης) der Ströme. Unter אובל ist hier יובל (=פרת genommen) zu verstehen; vgl. Bech. 55ᵇ der Euphrath יובל שמו führt den Namen Jubal, der näml. im Paradiese strömte, vgl. Raschi z. St.

אוֹבַנְתָּא s. אֲבַנְתָּא.

אוֹג s. אַג Anf. — אוֹגֶן s. in אג.

אַוְגִּיסְטָאטִי, אַוְגַּנְסְטְטוֹ, אַוְגִּינוֹס (gr. εὐγενέστατος) der Hochedle, s. אַבְגִּינוֹס.

אוּד *m.* (=bh.) Schürholz, Ofenkrücke, rutabulum, vom Wenden, Umkehren der Kohlen. Stw. arab. أَوَدَ curvus evasit. Bez. 33ª und Schabb. 43ª eine Frau darf am Feiertage nicht in den Holzstall gehen, ליטול מהן אוד ואוד שנשבר אסור להסיקו ביום טוב um sich von da ein Schürholz zu holen; auch darf man ein Schürholz, das am Feste zerbrochen wurde, an demselben nicht als Brennholz benutzen (weil dieses vor dem Feste nicht hierzu bestimmt war, vgl. הֲכָנָה).

אוּדָא *ch.* (syr. ܐܘܕܐ=אוּד) Schürholz, Brand, s. TW. — Pl. Snh. 93ª תרי אודי יבישי וחד רטיבא אוקדן יבישי לרטיבא zwei trockene Schürhölzer (oder: Brände), in deren Mitte ein feuchtes ist, bringen auch dieses zum Aufflammen; bildl.: Ein Frommer in Gesellschaft der Bösen geht mit diesen gemeinschaftlich zu Grunde.

אוֹדָאָה, אוֹדָאוּתָא, אוֹדוּתָא *f.* (von ידי, Af. אוֹדִי) das Danken, s. TW., vgl. הוֹדָאָה.

אוֹדִיתָא *f.* (von ידי) Bekenntniss, Eingeständniss, bes. gerichtliches Dokument über das in Gegenwart von Zeugen geschehene Eingeständniss der Schuld von Seiten des Schuldners. Snh. 29ᵇ הא אודיתא זמנין כתבינן וזמנין לא כתבינן das Dokument über eine vor Zeugen eingestandene Schuld schreibt man in manchen Fällen auf, in manchen aber nicht; ersteres näml. wenn der Schuldner selbst die Zeugen herbeigerufen hatte, letzteres, wenn sie zufällig anwesend waren. Das. öfter.

אוֹדְיָא I *f.* Gefäss, Kasten u. dgl. B. mez. 28ᵇ אודיא דדינרי ein Kasten mit Denaren.

אוֹדְיָא II *f.* (wahrsch. syr. ܐܘܕܝܐ) eig. Wasserbehältniss, dah. überh. Badehaus od. Badewanne. — Pl. j. Schebi. VIII Anf., 38ª זוסימי אוֹדְיָיתָא die Bedienten, die in den Bädern den Badenden die Gürtel anlegen; vgl. TW. sv. אוֹדְיָיתָא.

אוֹדְיָאר *m.* Adj. Tohar. 7, 7, vielleicht vom vrg. אוֹדְיָא II: Badediener, vgl. jedoch אוֹרְיָיר.

אוֹדְיָיגִי s. in אל. — אוה s. אוי.

אַוָּז *m.* Gans, anser. j. B. kam. V g. E., 5ª אווז ים עם אווז יישוב כלאים זה בזה die Meergans mit der Gans des Festlandes sind zwei verschiedene Gattungen, zweierlei Arten. In der Parall. j. Kil. VIII, 31ᶜ un. steht dafür אווז עם אווז הים. B. kam. 55ª אווז ואווז הבר כלאים

זה בזה die Gans und die wilde Gans (anser ferus, viell. anas fera) sind von verschiedener Gattung. Ber. 57a הרואה אווז בחלום יצפה לחכמה wem eine Gans im Traum erscheint, der kann auf Weisheit hoffen, vgl. TW

אַוְוזָא od. **אַוְזָא** *ch.* (syr. ܘܳܙܳܐ, arab. إِوَزّ , وَزّ = אַוָּז) Gans. Git. 86a גדפא דאווזא der Flügel der Gans. — בַּר אַוְוזָא Ente, anas. Bez. 33a. B. kam. 92b שפיל ואזיל בר אווזא ועינוהי מטייפי die Ente geht mit herabhängendem Kopfe, ihre Augen aber schweifen nach allen Seiten, um Speise zu erhaschen; mit Anspielung auf 1 Sm. 25, 31. — Pl. Pes. 114a ולא תיכול אַוְוזִין ותרנגולין iss nicht Gänse und Enten als Leckerbissen. B. bath. 73b הני אַוְוזֵי דשמטי גדפייהו jene Gänse, die (in Folge ihrer Fettigkeit) ihre Flügel verloren. Chull. 56b הני אווזי דידן כעוף של מים דמיין unsere Gänse sind (weil sie gewöhnlich im Wasser schwimmen) als Wasservögel anzusehen.

אוּזְיָא *f.* (gr. ἑξᾶς, ἄντος, sextans) der sechste Theil, Usia, ein determinirtes Gewicht. Bez. 29a אוזיא ופלגו אוזיא eine und ein halb Usia; vgl. טְרִיטָא.

אוּזְנִיּוֹת, אוּזִינְקָא s. in אז׳.

אוּזְפּוּתָא *f.* N. act. (von יְזַף) Darlehn, s. TW.

אוֹטָבוּתָא *f.* N. act. (=הֲטָבָה, s. d., von יְטַב) das Gutmachen, Bessern, s. TW.

אוטפיטא Khl. r. sv. שלח, 95d crmp., s. אַנְטִיפִּיטָא.

אוי I **אָוָה** (=bh., syn. mit אבי) Kal ungebr. Pi. אִיוָּה wünschen, begehren. Snh. 63a איוו אלהות הרבה sie begehrten viele Gottheiten. Hithpa. und Nithpa. dass. Genes. r. s. 51, 51a לוט נִתְאַוָּה לבנותיו ובנותיו לא נתאוו לו Lot hat nach seinen Töchtern, diese aber nicht nach ihm Gelüste getragen. Exod. r. s. 24 g. E. „die Wüste Schur" (Ex. 15, 22) שנתאוו ישראל ליעשות בו שורות שורות דגלים דגלים wo die Israeliten wünschten, sich nach Reihen (Cohorten) und Regimentern zu theilen. Num. r. s. 2, 183c נתאויתם לעשות דגלים ihr habt es selbst verlangt, nach Regimentern eingetheilt zu werden. Das. s. 10, 206b der Betrunkene יתאוה לדם wird sich auch nach Blut (unerlaubtem Beischlaf) sehnen; mit Anspielung auf יתאדם (Spr. 23, 31).

אוי II **אָוָה** (=bh., s. v. a. תָּאָה, תָּוָה) bezeichnen. — Hithpa. dass. Khl. r. sv. וישב העפר, 97d Nebukadnezar auf seinem Feldzuge nach Palästina התחיל מִתְאַוֶּה תאוים בדרך fing an, Grenzen zu zeichnen auf dem Wege.

אוֹי *m.* (=bh.) 1) Sbst. das Wehe. Genes. r. s. 46, 45d von zwei Personen, die sich beschneiden liessen, ohne dass der Eine von der Beschneidung des Andern Kenntniss erlangte, sagte der Eine zum Andern: אי לך אחי אמר לו את אי לך בי לא אוי wehe dir, mein Bruder! (d. h. das Gebot der Beschneidung ist an dir noch nicht vollzogen). Worauf jener erwiderte: dir ist wehe, an mir aber ist kein Wehe. Num. r. s. 10, 206b אב אוי der Vater des Wehe's, vgl. אָב II. — 2) Interj. wehe! Kel. 17, 16 אוי לי אם אומר אוי לי אם לא אומר wehe mir, wenn ich es sage (weil die Betrüger es zu Betrug anwenden könnten), wehe mir, wenn ich es nicht sage (weil diese denken könnten: die Gelehrten verstehen ihre Betrügereien nicht). Stw. arab. عوى=اوى: schreien, heulen; eig. eine Schallnachahmung.

אִיוְיָא, אִוְיָא *m.* (=חִוְיָא nach Verw. von ח in א) Schlange. Genes. r. s. 26 g. E. בגלילא צווחין לחויא איויא in Galiläa (vgl. גְּלִיל) nennt man die Schlange: Iwja; zur Erklärung des Volksnamens עוים; vgl. חִוְיָא. — Ferner als *N. pr.* B. bath. 19a ר׳ חייא בריה דר׳ אוייא R. Chija bar Iwja.

אוּיִים, אוּיִם *f.* (gr. ὁμοία) Gleichgesinnte, Genossin. j. Chag. II, 78a ob. Schimeon ben Schetach wollte die in einer Höhle versammelten achtzig Zauberinnen tödten. Am Eingange der Höhle angelangt, אמר אוים אוים פתחון לי דמן דידכון אנא rief er: O Genossinnen, Genossinnen, öffnet mir, denn ich gehöre zu euch! Wahrsch. galt dieser Ausruf den Gleichgesinnten als Erkennungszeichen. In j. Snh. VI, 23c un. steht dafür: אוים אוים. Rapoports Conjectur in Erech millin hv., vom gr. ἅγιον, ἅγιον: o ihr Heilige! leuchtet nicht ein.

אוּיִן, אוּיִים Pl. von אוֹ I, s. d.

אֲוִיר *m.* (gr. ἀήρ) 1) Luft. Num. r. s. 14, 227b האויר שממנו נוצר הרוח למעלה מן המים והאש למעלה מן האויר שהאש קלה מכולם וכ׳ die Luft, von welcher der Wind erschaffen wurde, ist höher als das Wasser, das Feuer aber ist höher als die Luft, denn das Feuer ist das leichteste Element ,vgl. טֶבַע. Genes. r. s. 34, 33d היה להם אויר יפה כמן הפסח ועד העצרת sie hatten eine schöne (d. h. reine, gesunde) Luft wie vom Pesach bis zum Wochenfeste. — 2) leerer, freier (blos mit Luft gefüllter) Raum. Ohol. 4, 1 מגדל שעומד באויר ein Thurm, der im Freien steht. Das. 18, 10 אוירה של חצר der innere Hofraum. Jeb. 67b er kam לאויר העולם in den Raum der Welt, d. h. er erblickte das Licht der Welt. — Pl. אֲוִירוֹת. Genes. r. s. 34 g. Ende ברית נחלקה לאוירות der Gottesbund ist mit den verschiedenem Luftregionen geschlossen; d. h. dass selbst solche Klima's, die schädliche Lüfte haben, dennoch ihren Einwohnern gefallen, so dass diese ihren Wohnsitz nicht verlassen sollen. — Uebrtr. vom leeren, unbeschriebenen Raum eines Schriftstückes. B. bath. 163a שני שיטין ושלשה אֲוִירִין zwei

Linien und drei Zwischenräume. — Stw. wahrsch. אור „wehen“, wovon auch אוֹר: „Licht“ als Derivat. angenommen werden könnte; vgl. das gr. αὔω = ἄω: wehen, trocknen, sodann: glänzen, zünden, davon αὔριος, lat. aurora: Morgenröthe, von aura: Luft; vgl. TW hv.

אֲוִירָא od. **אֲוִירָא** *ch.* (syr. ܐܐܪ und ܐܐܪ = אֲוִיר) Luft. Pes. 30[b] שליט בהו אוירא die Luft weht sie an. Genes. r. s. 34, 34[b] אוירא בישא die schädliche Luft. B. bath. 158[b] אוירא דארץ ישראל מחכים die Luft Palästina's macht weise. j. R. hasch. II 58[a] un. הוה אוירא מעונן die Luft war wolkig. — Raum. j. Schabb. III, 5[d] un. אוירא דתנורא der leere Raum des Ofens. Genes. r. s. 53 Ende זרוק חוטרא לאוירא ועל עיקריה הוא קאים wirfst du den Stock in die Höhe, so fällt er auf seinen Stamm zurück, d. h. auf den Erdboden. Uebrtr. Git. 20[b] אוירא דמגילתא der leere Zwischenraum in einer Buchrolle. Men. 35[a] אוירא דימין אוירא דשמאל der leere Theil der rechten und der der linken Aussenseite der Tefillin.

אוירא 1) Schichte, Reihe, s. אֲאָרָא. — 2) Fluss, s. אַיְירָא.

אוֹכַחְתָּא, אוֹכָחוּתָא *f.* N. act. (von יכח) das Zurechtweisen, Zurechtweisung, s. TW.

אוכייפי s. אִיכְּפִית in 'אכ.

אֱוִילָא, אוּוְלָא, אֱוֵל, אוּל, אֵוַל *m.* (arabisch أَوَّل) Anfang, Vorzeit; als Adv. früher, vor, s. TW.

אולוותא j. Taan. III, 66[c] crmp. aus מולוותא s. מוּלָא.

אולו, אולון Ad. (gr. ὅλον) ganz. Pesik. Wajhi bejom, 5[b] ed. Buber: ein König zeigte sich seinem Freunde בלבוש אולו מרגליטון (Ar. ed. pr. sv. אלון liest אולון מרגליות) in einem Gewande, das ganz mit Edelsteinen (oder: Perlen, margarita) besetzt war.

אוֹלוֹכוּרְסִין *m.* (gr. ὁλόχρυσον) ganz golden. Levit. r. s. 33, 177[b] Nebukadnezar sagte zu den Völkern: Eure Götzen bestehen aus einem Gemisch von „Gold und Silber“ (Hos. 8, 4), אבל עבודה זרה שלי אינו אלא אולוכורסין mein Götze hingegen ist ganz golden (Dan. 3, 1). Ar. sv, אלון liest אולון כרוסא. — Trop. Cant. r. sv. כולך יפה, 22[d] אמר זכריה אנא חמיתה אולוכורסין Sacharja sagte: Ich sah sie (die Gemeide Israels) ganz aus Gold (Sach. 4, 2); im Ggs. zu dem Ausspruch des Ezechiel (Ez. 22, 18) „das ganze Haus Israel ward mir zum Gemisch von Kupfer, Zinn“ u. s. w. — Ar. citirt diese St. aus Pesikta: אולון כרוסון.

אוֹלוֹן s. vrg. Artkl.

אוֹלוֹסְרִיקִין *m.* pl. (gr. τὸ ὁλοσηρικόν) ganz seiden. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72[d] Gott wird den Frommen in der zukünftigen Welt auch die Kleider wechseln lassen, יומא דין סימיסריקין מחר אולוסריקין an dem einen Tage halbseidene (σεμισηρικά aus lat. semi und gr. σηρικά zus. gesetzt) und an dem andern Tage ganz seidene (ὁλοσηρικά). j. Schabb. II 8[b] un. (zur Erkl. des Ws. חריטים Jes. 3, 22) זונרין מצויירין ואולוסריקין מצויירין bunt gemalte Gurte und bunt gemalte, ganz seidene Gewänder. Jalk. II, 133[b] אולוסירקא.

אוליאוס s. אִילִיאוֹס in 'אל.

אוֹלְיָיר *m.* Adj. (lat. olearius) 1) Badediener der durch Einreiben und Bestreichen mit wohlriechenden Oelen und Salben den Badenden Dienste leistet. j. Maas. scheni I, 52[d] ob. מעות הנתונות לאולייר Münzen, die dem Badediener gegeben werden; eine Art Marken, gegen deren Umtausch eine gewisse Summe ausgezahlt wurde (wofür B. mez. 47[b] מעות הנתונות בסימן לבית המרחץ). — Pl. אוֹלְיָירִין. j. Ber. II, 4[c] ob. R. Jochanan, so oft er baden ging, כיון שהיה מגיע אצל האולייריו היה חולצן und zu den Badedienern kam, so legte er die Tefillin ab. Nach einer andern Ansicht daselbst: עד יעקב תורמסרה היה לובשן habe er die Tefillin blos so lange anbehalten, bis er zu dem Bademeister Jakob kam (תורמסרה etwa θερμάσιος, eine ungebr. Form für θερμαντήριος). Der Badende kam näml. erst zu dem θερμαντήριος (תורמסרה), wo er sich nur zum Theil, sodann zu dem olearius (אולייר), wo er sich ganz entkleidete. Nach ersterer Ansicht habe also R. Jochanan die Tefillin erst, als er ganz, nach der andern schon als er theilweise entkleidet war, abgelegt. (Der Commentat. Pene Mosche übersetzt aus Missverständniss irrthüml. die hier zuletzt citirte Stelle: „wenn er von dem Bademeister, תרמסרה wegging(!), so legte er die Tefillin ab“; — was jedoch schon sprachlich ganz unzulässig ist; — und sieht sich hierdurch genöthigt, mehrere, ganz unnöthige Emendationen vorzunehmen). Pesik. r. Zehngebote, 44[a] כיון שהיה מגיע אצל האולייר היה חולצן עד יעקב תורמוסא לבשן dass. — Schabb. 47[b] האוליירין מביאין בלרי נשים לבי בני die Badediener bringen die Badewäsche der Frauen ins Badehaus. Bez. 32[a] Kohlen, למוסרן לאוליירין um sie den Badedienern zu übergeben. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 מגרדות של אולורין (l. אולירין) die Bürsten der Badediener, womit sie den Körper abreiben. — Ueber Tohar. 7, 7 vgl. אוֹרְיָיר. — 2) in Verbindung mit כלים: vestes oleariae, kostbare, von feinen, wohlriechenden Oelen durchzogene Zeuge, wie auch Kleidungsstücke u. dgl., deren ersterer man sich vorzüglich im Bade beim Einreiben oder zum Einhüllen bediente. Schabb. 114[a] (zur Erklärung von של בנאים, Mikw. 9, 6) כלים האוליירין הבאין ממדינת הים Zeuge, die von feinen Oelen durchzogen sind, welche aus überseeischen Landen eingeführt werden. Das. werden unterschieden

גלימי: Mäntel, Hüllen, die gewöhnlich von rother Farbe, von לבושי: Unterkleidern, Leibwäsche, die gew. von weisser Farbe waren. Nid. 20ª dass., woselbst unterschieden werden גלימי: Hüllen, von פתורי solchen durchzogenen Tischzeugen, die gew. schwarz gefärbt waren. — Raschi hält dies אוליירין identisch mit dem אוליירין in den vorhergehenden Stellen, also ebenf.: Bademeister (בלנים); welcher Erkl. jedoch, ausser andern Schwierigkeiten (wie z. B. פתורי und das Einführen solcher Kleider ממדינת הים) noch besonders das W. כלים entgegen steht; es müsste doch dann unzweifelhaft כלי stehen. Die Emendation von Sachs' Beitr. I, p. 130 „אולוורין holovera, ὁλόβηρα aus ὅλος und vera“ ist, ausser andern Unzulässigkeiten schon deshalb nicht zutreffend, weil das W. בנאים, zu dessen Erkl. כלים האוליירין beigebracht wird, hierdurch eben nicht erklärt wird.

אוּלָם Ulam, *N. pr.* eines Ortes. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. אולם רבתא das grosse Ulam. j. Snh. X, 28ᵈ mit. מעשה בסובתה מאולם es ereignete sich bei Sobtha aus Ulam. In der Parall. bab. Snh. 64ª steht: בסבטא בן אלס Sabta Sohn des Ales (?)

אוּלוּסְרִיקִין s. in 'אולו. — אֲוְלֵס s. אַבְלֵס.

אוּלְפָּנָא, אוּלְפָּן *m.* (=וּלְפָנָא, von יְלַף) Lehre, Belehrung, eig. Gewohnheit, Uebung. j. R. hasch. IV Anf., 59ᵇ achtet auf den Vortrag des R. Lewi, דלית איפשר דהוא מפיק פרשתיה דלא אולפן denn es ist unmöglich, dass er einen Bibelabschnitt ohne Belehrung vorträgt. j. Meg. I, 71ᵈ ob. שרון ליה דלא מן אולפן sie erlaubten ihm etwas, ohne (d. h. nicht nach der) Lehre. Genes. r. s. 80, 78ᶜ אולפן קביל er hat seine Lehre traditionell. Levit. r. s. 19, 162ª חמין אולפני מה נהיר sehet, wie meine Lehre klar ist! Das. s. 3 Anf. בר אולפן ein Gelehrter, der namentlich viele talmud. Discussionen inne hat; vgl. הִלְכְּתָא. Genes. r. s. 81 Anf. dass. j. Ber. VI, 10ᶜ un. אמרין נישבוק אולפנה וניתי לן למתניתה sie sagten: Wir wollen die Lehre (Discussion) lassen und an die überlieferte Borajtha gehen. j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. רבה דמתניתא רבה דאולפנא der Lehrer der Borajtha, der Lehrer der talmud. Discussion. Erub. 67ª אמר ר' נחמן משמיה דאולפנא R. Nachman sagte im Namen der Lehre, die näml. traditionell von einem Autor auf den andern überging. (Ms. M. דאילפא des Ilpha) Genes. r. s. 7 u. ö. — Pl. j. Kidd. I, 61ᵇ ob. אילין תרין אולְפָנַיָיא diese beiden Lehren. j. Pea I, 15ᶜ un. dass.

אוֹלָר I *m.* Schneideinstrument od. Bohrer. Ar. ed. pr. erklärt das W. עץ שחותרין בו הקולמוסין, wahrscheinlich also vom gr. ὀρύσσω (nach Verw. der liquidae): Holz, womit man das Schreibrohr ausbohrte, aushöhlte; vgl. אַרְדָן. Kel. 12, 8 האולר והקולמוס das Schneideinstrument und der Calamos.

אוֹלָר II **אוֹלָרָא** *m.* Pl. אוֹלָרַיָּא (lat. oraria, sc. lintea, ὠράρια, nach Verw. der liquidae, vgl. Sachs' Beitr. II, 54) Schweisstücher, Schnupftücher. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. צניפות (Jes. 3, 23) erklärt durch אוֹלָרַיָּא Schweisstücher.

אוּם od. **אוֹם** (wie שׂוּם für שֵׁם) *f.* (=אֵם) 1) Mutter. j. Jeb. XI, 11ᵈ ob. נעשה אום זכר כאום נקבה die Mutter des Mannes wird gleichgestellt der Mutter des Weibes, d. h. die Mutter des Schwiegervaters ist hinsichtlich der ehelichen Vermischung ebenso verboten wie die Mutter der Schwiegermutter. — 2) Übrtr. Ursprung, Stamm. Tohar. 10, 8 אם היה נוגע באום wenn es (das Reptil, das auf Blättern gefunden wurde) den Stamm des Baumes berührt hatte. Neg. 1, 5 הלכה לה האום wenn das Ursprüngliche des Aussatzes sich verloren hat, und nur der Zuwachs geblieben ist. Das. 4, 8. 9. 10. j. M. kat. I, 80ᶜ un. Ar. liest an allen diesen Stellen, die zu nr. 2 gehören: אוס; s. auch אוּנָא g. E.

אוּמָא *m.* das zum Sauerteig verwendete Mehl. Pes. 42ª קומניתא דאומא das in Fäulniss übergehende Mehl; vgl. כּוּתָּח.

אוֹמָאָה, אוֹמָתָא *f.* N. act. (von יְמַי, Af. אוֹמִי) das Beschwören, Schwören, s. TW

אוֹמוֹלוֹגְיָיא *f.* (gr. ὁμολογία) eig. Beistimmung, dah. auch Zugeständniss, bes. Schriftstück, worin der Gläubiger erklärt (eingesteht), die Wechselschuld bekommen zu haben. j. Keth. IX g. E., 33ᶜ אין שם אומולוגייא ist denn ein Dokument des Zugeständnisses nicht da? Das. öfter. — Pl. j. M. kat. III, 82ª un. שוברים אוֹמוֹלוֹגִים unter שוברים (s. d.) sind Zugeständniss-Dokument zu verstehen.

אוֹמוֹלוֹגִין *m.* (gr. ὁμολόγημα) eig. das Anerkannte, dah. Erkenntniss, Urtel. Pesik. r. Schuba, 75ᵇ der menschliche Herrscher כותב אומולוגין קשה ומחליפו בממון הרבה והקבה כותב אמלוגין (l. אומולוגין) קשה ומחליפו בדבר קל schreibt ein hartes Erkenntniss nieder, ändert es aber dann für schweres Geld; Gott hing. schreibt ein hartes Erkenntniss nieder, ändert es aber für ein Geringes, näml. für reuevolle Worte, Busse.

אוֹמֶן *f.* (gr. ὄγμος, ג elidirt) gerade Reihe, Linie; bes. Furche, Beet, Schwad des Ackers. Pea 4, 5 נותנין פיאה מכל אומן ואומן man giebt die Armengabe (das Eckfeld, Pea) von jedem Beet, d. h. das Getreide auf dem Eckstück eines jeden Beetes muss den Armen freigegeben werden. B. mez. 7, 4 die Arbeiter dürfen essen בהליכתן מאומן לאומן während sie von einem Beet zum andern gehen. — Pl. Das. 89ᵇ ראשי אוֹמָנִיּוֹת die Anfänge der Beete; vgl. אוּמָן.

אוּמְנָא *ch.* (=אוֹמֶן) Beet, Reihe, s. TW

אוּמָן s. in אמ׳.

אוּמוֹנְיָאָה *f.* (=הוֹמוֹנְיָא, s. d., gr. ὁμόνοια) Gleichheit, Einigkeit. Esth. r. sv. גם ושתי, 103[b] וכולן עשו ישראל אומוניאה ועבדו אותן in Betreff aller (Götzen) machte Israel Gemeinschaft, um sie anzubeten, d. h. sie beteten sie allesammt an.

אוּמְצָא od. **אוֹמְצָא** *m.* u. *f.* (gr. ὠμός) roh, bes. rohes Fleisch. Chull. 44[b] אומצא מעלייתא ein schönes Stück rohes Fleisch. Ber. 45[a] חנקתיה אומצא ein rohes Stück Fleisch erwürgte ihn, blieb ihm in der Kehle stecken. Schabb. 128[a] בר אווזא דחזי לאומצא eine Ente, die roh gegessen werden kann. Pes. 74[b] האי אומצא דאסמיק ein rohes Stück Fleisch, das vom Blute roth ist. Chull. 93[b] u. ö. — Pl. Git. 69[a] שב אומְצֵי sieben Stück rohes Fleisch.

אָוֶן, אָוֶן eig. (=bh. אָוֶן) Unheil. Schabb. 116[a] אוון גליון Ar. ed. pr. (Ar. ed. Ven. און, Agg. הגליונין, in m. Agg. אבן גליון) Unheil, das auf leerem Papier niedergeschrieben ist; kakophemistisch für אֶוַנְגֶּלְיוֹן (syr. ܐܘܢܓܠܝܘܢ, gr. εὐαγγέλιον): Evangelium.

אַוְנָא I **אַוּוָנָא** *m.* (syr. ܐܘܢܐ) Station, Nachtherberge. Stw. vgl. Bernstein Lex. Syr. „ܐܘܢ (arab. أوى) recepit se in locum commorandi causa“. Nas. 11[a] כל אונא ואוונא jede Station. Taan. 11[a] und B. mez. 29[b] קאזיל מאונא לאונא er geht von einer Nachtherberge in die andere. Ab. sar. 65[a] מאונא לאונא dass. — Dav. אֲבַנְתָּא und תָּוָון, s. d. W

אַוְנָא II **אַוּוָנָא** Awna, oder Ona (vgl. אוֹנוֹ) 1) *N. pr.* eines Ortes. Kidd. 71[b] אכבדה ואונא Ar. (Agg. בגדא ואוונא) Achbeda und Awna. — 2) *N. pr.* eines Mannes, welcher Name nur bei Nichtjuden anzutreffen war, שם מובהק. Git. 11[a].

אוונא Wanne, Becken, s. אוּדְנָא II.

אוּנָא *f.* (=אוּדְנָא, ד elid., s. אוּדֶן) Ohr. Uebrtr. Git. 69[a] אונא דזיקא der Henkel eines Schlauches. Schabb. 108[a] ob. אונא דחצבא der Henkel des Fasses. Chull. 59[b] בין אונא לאונא zwischen einem Lappen der Lunge und dem andern (wegen ihrer Aehnlichkeit mit den Ohrlappen so benannt). — Pl. Chull. 38[a] לאזוזי אוּנֵי die Ohren zu schütteln. Jeb. 60[b] מפיקנא לך פ׳ מאוניך ich werde dir den N. (die Autorität, auf die du dich stützest) aus deinen Ohren treiben, d. h. ich werde dich mit dem Bann bestrafen, so dass du ihn vergessen wirst. Chull. 105[b] כי אותביה באונאי als man es (das Fass) an meine Ohren setzte. Genes. r. s. 45, 45[a] אם אמר לך חד אוניך דחמר לא תיחוש תריין עתיד לך פרובי wenn Einer zu dir sagt: Du hast Eselsohren, so kehre dich nicht daran, sagen es aber zwei, so bestelle dir die Halfter (φορβειά). — Chull. 46[b], 47[a] ה׳ אוני אית לה לריאה fünf Lappen hat die Lunge. Das. 48[a] u. ö. (Im Spätrabbin. wird die Lunge, woran die Lappen hängen: אומא [von אום] genannt; vgl. Raschi und Tosaf. das. 46[b] sv. הייני. Rapop. in Erech millin p. 115[a] bringt irrthüml. hiermit zus. Cant. r. sv. מבעד, 21[b] ל״ב אומות היו באבנט נראה מל׳ אומה של ריאה; in der mir vorliegenden Ag. steht אמות, was unzweifelhaft richtig ist; vgl. j. Jom. VII, 44[b] un. und Levit. r. s. 10, 154[a] אבנט ל״ב אמה היה בו der Priestergurt war 32 Ellen lang).

אוֹנָאָה *f.* N. act. (=הוֹנָאָה, von ינה) das Bedrücken, Bedrückung, Uebervortheilung. B. mez. 49[b] fg. Das. 58[b] גדול אונאת דברים מאונאת ממון weit sträflicher ist die Bedrückung durch Worte (Neckereien) als die Bedrückung durch Geld (Uebervortheilung). j. B. mez. IV, 9[d] ob. כל הנושא ונותן במנת שאין לו אונאה יש לו אונאה wenn Jem. einen Kauf abschliesst mit der Bedingung, dass er für die Uebervortheilung nicht aufkommen würde, so kann der Uebervortheilte dennoch die übervortheilte Summe zurückverlangen. Dav. denom.

אוֹנָה, אוני. — Hithpo. übervortheilt werden. j. B. mez. IV, 9[d] ob. בשעה שהמוכר מִתְאוֹנֶה מתאונה עד חומש בשעה שהלוקח מתאונה מתאונה עד שתות wenn der Verkäufer übervortheilt wurde, so hat er das Uebervortheilungsrecht (Rückgang des Kaufes oder Rückgabe der betr. Summe), wenn die Uebervortheilung den fünften Theil des Preises beträgt; wenn hing. der Käufer übervortheilt wurde, so findet dies schon beim sechsten Theil des Preises statt. — In bab. Gem. lautet das Denom. etwas ungenau: אִנָּה s. d. W in אנר.

אוֹנָיְתָא *ch.* (=אוֹנָאָה) Bedrückung. B. bath. 22[a] אוניתא דמלכא דאדום die Bedrückung, Kränkung durch den König von Edom. Das. אוניתך deine Kränkung. Levit. r. s. 33 Anf. (zur Erklärung des Ws. אנך, Am. 7, 7) על שורא דאוניתא „auf der Mauer der Bedrückung“.

אונדה j. Snh. VI, 23[c] crmp. aus אודנה.

אוֹנוֹ (=bh.) Ono, *N. pr.* einer Stadt im Stamme Benjamin. Cant. r. sv. כשושנה, 12[c] לוד לאונו Lydda (als feindliche Nachbarin) gegen Ono. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] dass.

אוֹנוֹ, אוֹנָה *f.* (gr. ὠνή, ὤνησις) eig. der Kauf, das Kaufen; gew. übrtr. Kaufbrief. Kidd. 6[b] כתב עליו אונו er stellte über den Kauf einen Kaufbrief aus. j. B. mez. I g. E., 8[a] נכתבה אונו der Kaufbrief wurde geschrieben. Git. 85[b] מאי אונו לכשתברח ממני אין לי עסק בך wie lautet der Kaufbrief beim Verkauf eines Sklaven? „Wenn du ihm (dem neuen Herrn) entlaufen solltest, so will ich keine Gerechtsame gegen dich geltend machen“. Genes. r. s. 79 g. E. (mit Bezug auf Gen. 33, 19, קשיטה, welches

die Buchstaben יה enthält) ומי כותב את האונה י״ד ה״א כותב את האונה ומי מעיד על האונה י״ה מעיד על האונה wer schreibt den Kaufbrief? Jod He (der Gottesname, Gott) schreibt den Kaufbrief. Und wer steht als Zeuge auf dem Kaufbrief? Jod He steht als Zeuge darauf. — Pl. B. bath. 52ª אוֹנוֹת ושטרות Kaufbriefe und Wechsel.

אוֹנִי I אוֹנִיתָא *f.* (gr. ὠνή, ὤνησις) 1) Kauf, das Kaufen. j. Pes. IV, 31ᵇ un. מיסתיוסיס כאוני die Vermiethung (μίσθωσις) ist ebenso wie ein Kauf. — 2) (=אוֹנוּ) Kaufbrief, Kaufschein. j. Kidd. I, 60ᶜ un. בכסף על מנת לכתוב לו אוני לא קנה עד שעה שיכתוב אוני (wenn Jem. ein Grundstück) für Geld, mit dem Bemerken verkauft, dass er auch einen Kaufschein ausstellen würde, so gilt der Kauf nicht eher als bis er den Kaufschein ausgestellt hat. Genes. r. s. 2 Anf. ein König kaufte zwei Sclaven, שניהם באוני אחת ובטימי אחת beide mit einem Kaufbrief und für gleiche Preise. j. Taan. IV, 69ª ob. והוון משלחין אוניתא לבר ביתיה sie schickten den Kaufbrief an den Verwalter seines Hauses. In der Parall. Thr. r. sv. בלע, 61ᵈ lies ebenfalls אוניתא st. אונו. — Pl. Genes. r. s. 84 g. E. כמה אוֹנִיּוֹת נכתבו לו wie viele Kaufbriefe wurden über ihn (Josef, der mehrmals verkauft wurde) ausgestellt! Uebrtr. Midr. Tillim zu Ps. 104 (mit Anspiel. auf אניות das. V. 26) אלו האוניות שהן עושין לישראל וכ׳ darunter sind die Schuldscheine (eig. Loskaufscheine) zu verstehen, die die römischen Herrscher täglich betreffs der Israeliten ausstellen. Pesik. R. hasch. ed. Buber, 151ª אוֹנִיּוֹת וזמירות Ar. ed. pr. (ed. Landau crmp., Ag. בהניות l. באוניות) Gelder für Loskaufen und Strafgelder.

אוּנוֹס *m.* (viell. gr. εὔνους) der Wohlgesinnte, Edle, od. εὐγενής der Edle, s. TW

אוּנוּסְקְטְמִין s. אַנְקְטְמִין. — אוֹנְטוֹס s. אַנְטוֹס.

אוֹנִי II Oni, *N. pr.* eines Ortes in Palästina (viell.=אוֹנוֹ). Tosef. Schebi. cap. 7 פגי בית אוני die unreifen Beeren von Oni. j. Git. IV, 46ª mit. אוני אסור אנטריס שרי אפרכוריס צריכא wenn ein Sklave nach Oni entfloh, so darf man ihn nicht an seinen Herrn ausliefern, (weil dieser Ort zu Palästina gehört) wenn nach Anteris (weil es nicht zu Palästina gehört), so ist die Auslieferung gestattet; wenn aber nach Aparchoris, so ist es zweifelhaft, weil über diesen Ort Ungewissheit herrscht, wohin er gehört. Snh. 11ᵇ. — אוֹנִי Kauf, s. hinter אוֹנוּ.

אוֹנְיָא, אֲנְיָא wahrsch. *N. pr.* j. Orla I, 61ª ob. ר׳ יהושע אוניא. j. Schabb. I, 3ᵈ un. ר׳ יהושע אניא R. Josua Onja.

אוּנִין *m.* pl. Fäden, Fädengebinde. (Viell. das gr. τὸ λίνον, nach Abwerf. des ל.) Schabb. 17ᵇ אונין של פשתן Flachsfäden. j. Schebi. V, 36ª un. und j. Git. V g. E., 47ᶜ dass.

אוּנְיַיקִי (?) Onjaki, *N. pr.* einer Völkerschaft in Kleinasien. Jom. 10ª תובל זה בית אונייקי unter תובל ist Beth Onjaki zu verstehen; wahrsch. jedoch ein W. Βιθυνία: Bithynien, vgl. וְיתַנְיָיה. Ab. sar. 29ᵇ גבינת בית אונייקי die Käse dieses Landes. Tosef. Schebi. cap. 6 steht dafür בית הוניקר, vgl. auch גְּבִינָה.

אוּנָנָא Levit. r. s. 23, s. hinter אֲנוֹנָא.

אוּנְקָא 1) Unze, s. אוּנְקִי. — 2) Hals, s. in אנ׳.

אוֹנְקוֹס *m.* (gr. ὄγκος) Last, Schwere, schwere Masse. Tanch. Abschn. Teruma, 102ᵇ die Chajoth עומדות טעונות כל אותו אונקוס של מים stehen beladen mit jener schweren Wassermasse (Wolken). Das. (l. אונקוס) ואף הן אונקנוס גדול של אש sie selbst aber bilden eine grosse Feuermasse. — Uebrtr. Genes. r. s. 12, 13ᵇ כל האונקוס הזה בשביל מה וכ׳ (so richtig in Jalk. I § 18; Agg. crmp. האונקים) diese grosse Masse (d. h. der ganze Erdball) wozu ist sie da? Weil „du bist der Gott, der den Abraham erwählte“.

אוּנְקִי, אוּנְקָא, אוּנְקְיָא *f.* (syr. ܐܽܘܢܩܺܝܳܐ, gr. οὐγκία, uncia) Unze, ein kleines Gewicht. Genes. r. s. 17, 17ᵈ R. Jose entgegnete einer Matrone, die es komisch fand, dass Gott dem Adam heimlicherweise, im Schlafe die Rippe entnommen hat, um daraus ein Weib zu bilden: אם הפקיד אדם לידך אונקיא של כסף בחשאי וכ׳ wenn dir Jem. eine Unze Silber insgeheim aufzubewahren gegeben hat, (eine anständige Wendung für: wenn du heimlicherweise genommen hast) und du ihm eine Litra Gold wiedergiebst; könnte das wohl als Diebstahl angesehen werden! Thr. r. sv. העיר Anf., 51ᵇᶜ נסבון מן אונקא נסבון מן פלג אונקא sie nahmen (von den Speisen) gegen eine Unze, sie nahmen so wenig als eine halbe Unze. — Uebrtr. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. אין כל דור ודור שאין בו אונקי אחת מחטיו של עגל es giebt keine Generation, an der nicht eine Unze (ein Weniges) von der Sünde des goldnen Kalbes haftet. Genes. r. s. 29, 27ᵈ (mit Bezug auf Hiob 22, 30) „אי נקי“ אונקיא אחת ביד נח אם כן למה נמלט וכ׳ (so nach der einzig richtigen LA. in Jalk. I, 13ª mit.) eine Unze (von Sündhaftigkeit) haftete auch an Noah. Wenn dem aber so ist (dass auch er nicht ganz unschuldig war), warum wurde er gerettet? (mit witziger Anspielung auf אי נקי, das dem אונקי ähnlichlautend, „nicht unschuldig“ bedeutet). — Alle andern Lesarten: אינוניתא אונקיא (Agg.) תתיה od. תיניה (Ar. sv. תתיה) und endlich die Emendation אינוקנתיא: innocentia (Sachs' Beitr. I, 21. 22) geben durchaus keinen Sinn. — Pl. Genes. r. s. 79 Ende (zur Erkl. von קשיטה, Gen. 33, 19) במאה אוּנְקִיּוֹת „für hundert Unzen“; vgl. auch אוּקְיָא.

אוּנְקִי *f.* (gr. ὄγκος, uncus) Haken. — Pl.

Kel. 12, 2 אם יש שם אוּנְקִיוֹת (so in den Mischna-Agg. und Ar.; Talm. Agg. אונקליות) wenn Haken da angebracht sind.

אוּנְקְלִי I *f.* (gr. ογκίνη, uncina) eig. gekrümmt, gebogen, bes. 1) mit Widerhaken versehene Stange (verwandt mit gr. ἀγκύλη: gekrümmt); dann auch: Widerhaken selbst. Kel. 12, 2. 3 אונקלי של פַּתפִין Ar. (Agg. אונקלין) eine mit Widerhaken versehene Stange der Lastträger. Eine solche Stange trug man näml. auf der Schulter, und befestigte an deren beide, mit Haken versehene Enden die Lasten; vgl. Barten. z. St. — Das. אונקלי דרגש eine solche gebogene Stange des Bettes. אונקלי שבכתלים eine widerhakige Stange an den Wänden, zum Aufhängen der Geschirre. Teb. Jom 4, 6 wenn die Leisten zerbrochen wurden, ואונקלי שלהן קיימת und ihr Haken (hakige Stange) ganz blieb. — 2) übrtr. Ab. sar. 29ª מעלין אונקלי בשבת die krummgebogene Fleischmasse (Lappen), die am Magen sich befindet, und die sich zuweilen gegen das Herz senkt, wodurch das Athmen erschwert wird, darf man (weil es gefahrbringend werden könnte) am Sabbat heben; vgl. אֹזֶן. — Pl. Tam. 3, 5 und Midd. 3, 5 אוּנְקְלִיּוֹת של ברזל eiserne Haken. Kel. 12, 2 s. אוּנְקִי.

אוּנְקְלִי II *f.* (=אוּנְקוֹס, gr. ὄγκος) Last, grosse Masse. Tosef. Maas. scheni cap. 4 לא יפריש על כל האונקלי אלא על (אגודה) אחת מהן er soll nicht für die ganze Masse (mehrere Gebünde zusammen) den Zehnten entrichten, sondern blos für ein Gebund. — Pl. Das. אוּנְקוֹלִין grosse Massen.

אוּנְקְלִי *f.* (gr. ἀγκάλη; ו steht oft zur Bezeichnung des A-Lautes, s. d. Bst.) Ellenbogen, Arm. Meg. 24ᵇ בית אונקלי der Aermel, eig. das Behältniss, in dem der Arm steckt, vgl. בית יד. Thr. sv. בני ציון, 67ᵇ הופך יד אונקלי שלו er dreht sich den Aermel um; als Kennzeichen, dass man zur Mahlzeit eingeladen ist. — Oft steht אונקלי allein für Aermel; ein Gewand, das blos den oberen Körper, die Arme bedeckt, ähnlich den Kniehosen. Schabb. 120ª אונקלי ופונדא der Aermel und der Gurt (funda). M. kat. 24ª מטייל באונקלי בתוך ביתו er geht in seinem Hause auf und ab im Aermel. Men. 109ᵇ Onias gelobte seiner Geliebten: אלבוש באונקלי שליכי ich werde deinen Aermel (wahrsch. auch Unterkleid, etwa Kniehosen) tragen. j. Jom. VI, 43ᵈ ob. הלבישו אונקלה er bekleidete ihn mit Kniehosen.

אֻנְקְלוֹס, אוּנְקְלוֹס Onkelos, *N. pr.* des angeblichen Autors der nach ihm benannten chaldäischen Uebersetzung des Pentateuchs. Meg. 3ª תרגום של תורה אונקלוס הגר אמרו מפי ר׳ אליעזר ור׳ יהושע das Targum des Pentateuchs verfasste (trug vor) der Proselyt Onkelos nach der Unterweisung des R. Elieser und R. Josua. Ab. sara 11ª אנקלוס בר קלונימוס איגייר Onkelos bar Kalonomos wurde Proselyt. Das. als der ältere Rabban Gamliel starb, שרף עליו אונקלוס הגר שבעים מנה צורי so verbrannte ihm zu Ehren der Proselyt Onkelos Geräthschaften im Werthe von 70 tyrischen Minen. (Die beiden erstewähnten Handlungen jedoch werden bekanntlich in palästinischen Quellen richtiger dem Akilas, Aquila zugeschrieben. Vgl. bes. Tanchuma Abschn. Mischpat., 91. 92 עקילס הגר בן אחותו של אדריינוס בא לארץ ישראל ולמד תורה לאחר זמן מצאוהו ר׳ אליעזר ור׳ יהושע וכ׳ der Proselyt Akilas, Brudersohn des (Kaisers) Hadrian kam nach Palästina und erlernte die Thora (die jüdische Gesetzlehre); später trafen ihn R. Elieser und R. Josua u. s. w., vgl. עֲקִילָס u. אַדְרִינוֹס. In Thr. r. Anf., 51ª ist anst. תרגם אונקלוס zu lesen, wie in der Parall. richtig steht: עקילס, vgl. אַפְקְלִיטִין. B. bath. 99ª. Toseft. Chag. cap. 3 u. ö., vgl. צִעְצוּעַ.

אוּס *f.* (viell. gr. οὐσία) Wesen, Substanz. Tohar. 10, 8. Neg. 1, 5. 4, 8. 10 Ar. liest hier überall אוס. Musaf. versteht hierunter das lat. os (אוס) Mündung, was jedoch unwahrsch.; richtiger scheint die LA. der Agg. אוֹם. s. d. W.

אווסוס *N. pr.* für Griechenland. j. Meg. I, 71ᵇ un. wird יון erklärt durch אווסוס, viell. crmp. aus אוובוס: Euböa.

אוּסִי, אוּסְיָא, אוּסִיתָא *f.* (gr. οὐσία, syrisch ܐܘܣܝܐ) 1) Wesen, Substanz. Genes. r. s. 14 g. E. האוסיתא טבא Ar. ed. pr. sv. נפש 1 (vgl. אוֹפִי) die Substanz (der Seele) ist gut. — 2) Vermögen, Besitz, bes. Feld, Grundstück. Genes. r. s. 49, 48ᵇ למלך שנתן אוסי לאוהבו וכ׳ ein Gleichniss von einem Könige, der seinem Freunde ein Feld schenkte, von dem er später einige Bäume fällen wollte. j. Taan. IV, 69ª mit. da ich gehört habe, דאת בעי מזבנא אוסיא דילך dass du dein Feld verkaufen willst. Das. wenn jener kommen wird, מיעול לאוסיא דידיה um auf sein Feld zu gehen. Thr. r. sv. צדו, 68ᵈ dass. Levit r. s. 34, 179ᵇ אזיל זבין הדא אוסיא (Ar. liest אסורנן pl.?) gehe und kaufe uns dieses Grundstück. Num. r. s. 23, 247ª ein König hatte Knechte und Mägde, והיה משיא לעבדיו שפחות מן אוסיא אחרת ולשפחותיו עבדים מן אוסיא אחרת und verheirathete an seine Knechte Mägde von dem einen Lande und an seine Mägde Knechte von einem andern Lande. — Pl. Exod. r. s. 20, 120ª היו לו י׳ אוּסִיּוֹת er hatte zehn Besitzthümer. Khl. r. sv. מלא כף, 81ª מרי אוּסְיָאס, (syr. ܡܪܐ ܐܘܣܝܐ, vgl. ס) Besitzer von Gütern, bildl. für Kenntnisse. Levit. r. s. 3 Anf. מרי אסיאן (l. אוּסְיָאן) dass.

אוּסִי, אוּסְיָא *f.* (lat. os, oris, das bekanntl. mit dem gr. ὄσσε verwandt ist) Mund, Oeffnung, Mündung; dah. auch Nasenlöcher, Nase.

Schabb. 67ª אקרקף דארי ואאוסי דגוריתא (vgl. קַרְקַף) auf dem Kopfe des Löwen und in der Nase der jungen Löwin. B. bath. 73ᵇ ein Fisch, דסליק עליה טינא אכלה באוסיה ומית Ar. sv. אס 2 (Agg. דיתב׳ ליה אכלה טינא) dem ein nagender Wurm in die Nase kam, in Folge dessen jener starb. Chull. 67ᵇ מינם ניים כוורא ועיילי באוסיה Ar. (in Agg. steht כוורא nicht) der Fisch schlummert, und sie (die Würmer) kriechen in seine Nase. Pes. 112ª ידא אאוסיא דרגא לפחדא die Hand auf die Nase legen, bildet den Uebergang zur Beängstigung.

אוֹסִינִיסִי wahrsch. *N. pr.* eines Ortes. j. Ab sar. V, 45ᵇ un. אילין דאוסיניסי jene Einwohner von Osinise.

אוֹף s. hinter אַף. — אופי s. in אפ׳.

אוּפְתָא *f.* Holzblock, Strunk. Chull. 47ᵇ ריאה דדמיא לאופתא eine Lunge, die einem Holzblock ähnlich ist, näml. in der Farbe, beim Anfühlen u. s. w. Daselbst 16ª וי״ו דכתיב אאופתא ein Waw auf einen Holzblock geschrieben, das näml. in Folge der Adern und Ritze unleserlich ist; bildl. für eine nicht einleuchtende Ansicht. Succ. 32ª ואימא אופתא vielleicht ist unter כפת תמרים (Lev. 34, 40) der Strunk einer Palme zu verstehen? — Pl. Ber. 44ᵇ אוּפֵי פרסייתא persische (d. h. grosse) Holzkloben. Git. 61ª הוה קא שדי אופי ונתרן תמרי Ar. sv. אפי 1 (Agg. אופיי) er warf Holzstücke und die Datteln fielen ab. Chull. 105ª פתכא דאופי ein Bündel von Hölzern.

אוּפְיָא od. **הוּפְיָא** *f.* (viell. gr. ἀφρός, ר elid., vgl. auch ר) Schaum. Ab. sar. 26ª קא משפילנא מינייהו דמא כי אופיא דנהרא ich liess ihr Blut in solcher Menge fliessen (d. h. ich tödtete als Hebamme so viel Kinder) wie der Schaum des Flusses. Raschi: אשק׳מא = éscume, écume; Ar. hält unser W. ungenau für den Pl. von אוּפְתָא: Holzstücke. Das. 70ᵇ הוה נקיטא אופיא בידה sie nahm den Schaum (vom Weine) mit ihrer Hand auf. Chull. 105ᵇ früher dachte ich, הא דלא שתי אופיא משום מאיסותא Agg. (Ar. הופיא) wenn man den Schaum des Getränkes nicht trinke, so geschehe es aus Ekel.

אוֹפִיוֹן *m.* (gr. ὄπιον) Opium, Mohnsaft. j. Ab. sar. II, 40ᵈ ob. אהן אופיון סכנה der Genuss des Opiums ist gefährlich.

אופימטמאטא (wahrsch. crmp., s. w. u.) *m.* pl. Befehle, Verordnungen. Exod. r. s. 28 Anf. ein Gleichniss von einem Könige, שביקש לעשות אופימטמאטא חוץ מדעתו של אפרכוס welcher beabsichtigte, Befehle ohne Vorwissen des Eparchs ergehen zu lassen. — Sachs Beitr. I, 170 erblickt in unserem Worte eine Corruptel aus אפיטגמאטא (gr. ἐπιτάγματα): Verordnungen.

אוּפְתָא s. in אופ׳ Anf. — אֻצְיָא s. אֶצְיָא.

אוּקְיָא *f.* (= אוּנְקְיָא, s. אוּנְקִי, Nun elidirt; gr. οὐγκία, uncia) Unze. Bildl. Exod. r. s. 43, 137ᵈ es giebt keine Generation, שאינו נוטל אוקיא ממעשה העגל an der nicht eine Unze (ein Weniges) von der Sünde des goldenen Kalbes haftet (in der Parall.: אונקי). — Pl. Ber. 44ᵇ nahrhafter ist ein weich gebratenes Ei משיתא אוּקְיֵי סולתא Ar. sv. גלגל 1 (Agg. קייסי) als sechs Unzen Mehl.

אוּקִיי *f.* (viell. gr. αὐγή) Glanz, Strahl. Cant. r. sv. זאת קומתך, 31ᵇ den drei Männern, welche in den Feuerofen geworfen und nicht verbrannt wurden, zeigte sich das Feuer כמין אוקיי wie ein Glanz; vgl. auch טַלְנַס.

אוֹקְיָאנוֹס, אוֹקְיָנוֹס *m.* (gr. ὠκεανός, syrisch ܐܘܩܝܢܘܣ) Ocean; übrtr. das Mittell. Meer. j. Chall. IV, 60ª un. מנחל מצרים ועד אוקינוס von dem Strome Egyptens (Nil) bis zum Mittelmeer. Genes. r. s. 4, 6ª Gott nahm das ganze Wasser der Schöpfung, ונתנם חציים ברקיע וחציים באוקיינוס und that dessen eine Hälfte in den Himmel (Wolken) und dessen andere Hälfte in den Ocean. Das. s. 13, 14ᵇ woher wird die Erde getränkt? ממימי אוקיאנוס vom Wasser des Oceans. Das. s. 23, 24ª אוקינוס גבוה מכל העולם der Ocean ist höher als die ganze Welt. Das. s. 32 Ende: die Fische während der Sündfluth ברחו לים הגדול לאוקיינוס flohen in das grosse Meer, in den Ocean. Exod. r. s. 15, 115ª Gott בעט באוקיינוס והרגן trat auf den Ocean und vernichtete (tödtete) das Wasser. Tanch. Abschn. Chaje Sara, 29ᵇ וכך נקרא אוקינוס ים המות der Ocean wird das Todte Meer genannt. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72ª. Das. 79ᶜ u. ö.

אוֹר I (=bh.) hell sein, werden. j. Ber. I, 2ᵇ un. משיאור המזרח wenn die Ostseite des Himmels hell wird.

Hif. הֵאִיר 1) intrns. erleuchten, leuchten, Licht verbreiten. j. Ber. III, 6ᶜ un. פתח פיך ויאירו דבריך öffne deinen Mund, dass deine Worte leuchten; d. h. sprich deine Lehre laut, ohne Scheu. Levit. r. s. 36, 180ᶜ מי ששותה ממנו פניו מאירות wer von ihm (dem Weine) trinkt, dessen Gesicht leuchtet, wird heiter. Num. r. s. 11, 212ᵈ (mit Bezug auf יאר, Num. 6, 26) שיביט בך בפנים מאירות ולא בפנים זעומות dass er (Gott) auf dich mit heiterm (lichtvollem) und nicht mit zornigem Gesichte schaue. — 2) trns. erleuchten, hell machen. j. Meg. I, 70ᵈ un. האיר הקב״ה עיניהם Gott erleuchtete ihre Augen, d. h. gab ihnen Verständniss. j. M. kat. 83ᵇ ob. ein Lehrer, שהאיר עיניו במשנתו der die Augen seines Schülers erleuchtete, ihm in dem Erlernten Verständniss verschaffte. Num. r. s. 11, 212ᵈ שיאיר עינך ולבך בתורה dass er (Gott) deine Augen und dein Herz in der Gesetzlehre erleuchte. — 3) anzünden, Feuer unterhalten. Das. יעמיד ממך כהנים שמאירים את המזבח

er lasse von dir Priester abstammen, welche auf dem Altar das Feuer unterhalten.

אוֹר II *m.* (=bh.) 1) Licht, d. h. Sonnenlicht, Tageslicht. Ber. 2[b] ob. ביאת אורו der Eintrtt des Tageslichts, näml. am achten Tage der Reinigung, vgl. Raschi (der Einwand der Tosaphoth z. St.: es müsste dann heissen יציאת אורו oder זריחת אורו ist nicht stichhaltig, denn die Worte יצא, זרח, werden blos von der Sonne [שמש], nicht aber vom Lichte [אור] gebraucht; daher ist auch die Erklärung derselben: ביאת אורו bedeute: den Beginn des Sonnenunterganges am siebenten Tage, nicht einleuchtend; denn בא kann wiederum vom Untergange des Tageslichtes nicht gebraucht werden). j. Pes. I Anf., 27[a] un. אור החמה אור הלבנה אור הכוכבים das Licht der Sonne, des Mondes und der Sterne. Uebrtr. Keth. 111[b] אור תורה das Licht der Gotteslehre. B. bath. 4[a] אורו של עולם das Licht der Welt, d. h. die Gesetzlehre, die Gesetzlehrer. — 2) künstlich hervorgebrachtes Licht. Snh. 32[b] אור הנר בברור חיל משתה שם ein brennendes Licht in Beror Chail (diente zur Zeit der Religionsverfolgung zum Zeichen), dass dort eine Hochzeit gefeiert werde. In j. Keth. I, 25[c] lautet dieser Satz: אור הנר בב׳ ח׳ שבוע הבן שבוע הבן; ebenso ist der Vordersatz in diesen beiden Stellen umgekehrt, vgl. יֵשׁוּעַ und מְגֵרוֹס. — 3) das Urlicht, das ganz ohne Materie gedacht wurde. Num. r. s. 15, 229[b] גדול אור של הקב״ה החמה והלבנה מאירים מזיקוקי אור של מעלן unermesslich gross ist das Urlicht Gottes, denn Sonne und Mond leuchten in der Welt; woher aber beziehen sie das Licht? Von den Funken des himmlischen Lichtes. Das. גדול האור של מעלן שלא נתן ממנו לכל הבריות אלא אחד ממאה gross ist das himmlische Licht, denn allen Geschöpfen zusammen (den Lichtkörpern) ist blos der hundertste Theil davon zugemessen worden. Exod. r. s. 15, 114[d] drei Dinge sind der Weltschöpfung vorangegangen: המים והרוח והאש המים הרו וילדו אפלה האש הרה וילדה אור הרוח הרה וילדה חכמה וכ׳ das Wasser, der Wind und das Feuer. Das Wasser wurde schwanger und gebar Finsterniss, das Feuer wurde schwanger und gebar Licht, der Wind wurde schwanger und gebar Weisheit. Und durch diese sechs Geschöpfe wird die Welt erhalten: durch Wind, Weisheit, Feuer, Licht, Finsterniss und Wasser. — 4) übrtr. Heil, Glück, Glanz. Genes. r. s. 6 Anf. כל זמן שאורו של גדול קיים אין אורו של קטן מתפרסם so lange der Glanz des Grossen besteht, wird der Glanz des Kleinern nicht bekannt. Das. שקע אורו של עשו מתפרסם אורו של יעקב wenn das Licht Esaus (Roms) untergegangen ist, so verbreitet sich das Licht Jacobs. — 5) Feuer. j. Chall. I, 57[d] un. סופגנין שנעשו באור Kuchen, die beim Feuer zubereitet wurden. Ber. 53[a] אור של תנור ושל כירים das Feuer vom Ofen und vom Heerde. — 6) übrtr. der Abend, die Nacht, und zw. gew. des darauf folgenden (selten des verstrichenen) Tages. Bei dem gestrigen Abend oder Nacht dachte man zunächst an die unmittelbar daran grenzende Zeit; die Lichtzeit; daher bedeuten אוֹרָה, אוֹר, אוּרְתָּא, נַגְהֵי: Abend, Nacht. Ebenso dachte man bei der Bezeichnung des gestrigen Tages an die daran grenzende Nacht; daher bedeutet אֱמֶשׁ (eig. Finsterniss, das Weichen des Lichtes, s. d. W.): den gestrigen Tag, gestern. Auf ähnliche Weise nannte man den Rüsttag des Sabbats oder Feiertags, wobei man vorzugsweise an den daran grenzenden (Sabbat- od. Fest-) Abend dachte: ערב שבת, ערב יום טוב, ערב פסח. — Pes. 1, 1 אור לארבעה עשר am Abend zum 14. Nisan. Das. 3[a] אור לשמנים ואחד in der Nacht (vom 80.) zum 81. Tag. — R. hasch. 22[b] ואימתי משיאין לאור עבורו wann zündet man die Fackeln (als Kennzeichen der Neumonds-Verkündigung bei einem Schaltmonat) an? In der Nacht des (verstrichenen Schalttages, d. h. des 30. Tages zum 31., vgl. Raschi. Snh. 70[b] dass. — 7) (bh. אוֹרָה *f.*) Pflanze, Kraut. Die Begriffe: glänzen und blühen werden bekanntl. im Semitischen durch ein W. bezeichnet, vgl. נָצַץ, צוּץ u. m. a. Genes. r. s. 20, 21[b] in der Pentateuchrolle des R. Mëir מצאו כתוב כתנות אור אלו בגדי אדם הראשון שדומה לפיגם וכ׳ fand man geschrieben כתנות אור (anst. עור, Gen. 3, 21): das waren die Gewänder Adams, welche der Raute (gr. πήγανον) glichen, unten weit und oben eng zus. schliessend.

אוֹרָה *f.* (=bh.) 1) Licht, Tageslicht. Pes. 2[b] לאורה beim Tagesanbruch. j. Pes. II, 29[a] mit. פתח לנו ר׳ יוחנן פתח מאיר כאורה R. Jochanan öffnete uns einen Eingang, der wie das Licht leuchtet, d. h. durch die von ihm mitgetheilte, treffliche Halacha. Genes. r. s. 55 g. E. המוריה שמשם יוצא אורה לעולם der Berg hiess deshalb מוריה, weil von ihm das Licht (der Gotteslehre) in die Welt kam: „der Leuchtende“. Cant. r. sv. כמגדל, 22[a] dass.; vgl. auch יִרְאָה, הוֹרָאָה, מוֹרָא, אֲרִירָה, woselbst andere agadische Deutungen dieses Ws. — 2) das Urlicht, das auch in der zukünftigen Welt, in der Messiaszeit leuchten wird. Genes. r. s. 3 Anf. האורה נבראת תחלה das Licht ward vor der Welt erschaffen. Das. מהיכן נבראת האורה וכ׳ woher wurde das Licht erschaffen? Gott umhüllte sich damit wie mit einem Gewand, wodurch sein Glanz von einem Weltende bis zum andern leuchtete. Exod. r. s. 50 Anf. dass. — Genes. r. s. 3, 5[b] אורה שנבראת בששת ימי בראשית וכ׳ das Licht, das in den sechs Schöpfungstagen erschaffen wurde, kann am Tage nicht leuchten, weil es die Sonnensphäre verdunkeln würde. Das. s. 42, 40[d] אותה האורה שנבראת ביום הראשון היה האדם מביט בה מסוף העולם ועד סופו durch das Licht, das am ersten Schöpfungstage er-

schaffen wurde, konnte der Mensch von einem Weltende bis zum andern schauen. — Num. r. s. 14 Anf. אני מאיר לכם אורה גדולה לעתיד לבא ich (Gott) werde euch ein grosses Licht in der zukünftigen Welt leuchten lassen. Das. Israel sagte zu Gott: אתה הוא אורו של עולם והאורה דרה אצלך du bist das Licht der Welt und das Licht wohnt bei dir. — Als Adv. Keth. 54ª לְכָאוֹרָה כשמואל רהיטא כי מעיינת וכ׳ beim ersten Anblick kommt es (ist dies zu nehmen) wie Samuel, wenn du jedoch genauer darüber nachdenkst u. s. w. — Ar. sv. כאור hält das W für ein aram. Sbst. — 3) Pflanze, Kraut (vgl. vrg. אור nr. 7). Pl. Jom. 18ᵇ אורות זה גרגיר למה נקרא שמן אורות שמאירות את העינים unter אורות (2 Kn. 4, 39) ist die Raute zu verstehen. Sie führt deshalb diesen Namen, weil sie die Augen hell macht.

אוֹרְתָא *ch.* eig. (=אוֹרָה) Licht, doch blos in der Bedeutung: Abend, Nacht. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. אור nr. 6; s. jedoch TW hv. Unser W. scheint blos, ausser in den Trgg. auch nur in der babyl. Gemara, nicht aber in der jer. Gem. und in den ältern Midraschim und ebensowenig im Syr. vorzukommen. — Ber. 3ᵇ ודוד בפלגא דליליא הוה קאי מאורתא הוה קאי stand denn David erst um Mitternacht (zum Gesetzstudium) auf? er stand ja schon beim Abendeintritt auf! Pes. 2ᵃᵇ אור אורתא das אור in der Mischna bedeutet Abend. Das. 4ª באורתא דתליסר דנגהי ארביסר am Abende des 13. Nisan, welcher zum 14. gehört. B. mez. 85ᵇ. Schabb. 117ᵇ u. ö.

אוּר I *m.* (=bh.) eig. Licht, Flamme; insbes. Pl. אוּרִים ותומים die Urim und die Tummim, die der Hohepriester an dem Brustschilde (חשן) trug und bei schwierigen Rechtssachen befragte. Jom. 73ᵇ אורים שמאירים את דבריהם sie hiessen אורים, weil sie ihre Aussprüche lichtvoll, klar angaben. Nach j. Jom. VIII g. E., 44ᶜ: שהן מאירין לישראל weil sie Israel leuchteten. Sot. 9, 12 mit dem Tode der Ersten Propheten (d. h. zur Zeit der Zerstörung des ersten Tempels) בטלו אורים ותומים hörten die Urim und Tummim auf. j. Kidd. IV Anf., 65ᵇ (mit Bezug auf Neh. 7, 65) וכי אורים ותומים היו באותה השעה בבית שני אלא כאדם שהוא אומר עד שיחיו המתים עד שיבא בן דוד gab es denn etwa noch zu jener Zeit, im zweiten Tempel Urim und Tummim? Es ist dies vielmehr so aufzufassen, wie wenn Jem. sagt: Bis die Todten auferstehen, bis der Messias kommen wird, d. h. er verwies sie auf ganz unbestimmte Zeit.

אוּרָא *ch.* (=אוּר). Pl. אוּרַיָּא die Urim, s. TW

אוּר II *m.* (=עוּר, nach Verw. des Gutturals) Spreu. j. Ab. sar. II, 40ᵈ mit. אור דשערין Spreu von Gerste.

אוֹרָא *m.* (für אוֹדְרָא, ד elid., vgl. אֲדַר I) Haut, Fell, Balg. j. Ned. III Anf., 37ᵈ אנא חמית משך דחויי עבד אוֹרָיה על עומני (l. תמני) מססטולא ich sah die Haut einer Schlange, deren Balg sich über acht Masse ausdehnte.

אוֹרֶה s. ארי. — אורוותא s. אֻדַר I. — אורורין s. אוֹרְיָיר.

אוּרִי Uri, *N. pr.* j. Ber. II Anf., 4ª ר׳ חונה ר׳ אורי R. Chona Namens des R. Uri.

אַוְרִי *m.* Adj. („pers. [Persian word]“ Fl. nach briefl. Mittheil.) Müssiggänger, Vagabund. M. kat. 28ᵇ רהיט ונפיל אוורי ואמברי יזיפתא יזיף Ar. ed. pr. (Agg. ונפיל אמעברא, und unser W. fehlt) es rennt und stürzt hin der Müssigänger, und an der Fähre (מַבָּרָא, s. d.) nimmt er ein Darlehn auf; ein Klagelied der Trauer-Weiber zu שכנציב an der Bahre eines verstorbenen Trägen (עצל Ar. ed. pr., sp. Ar. Agg. falsch: אצל), der nicht einmal so viel erübrigt hatte, um die Sterbekleider zu beschaffen, so dass man sie für ihn leihweise aufbringen musste. — Ar. citirt auch eine Var.: בי אוורי ואמברי dann wäre אַוְרֵי Pl. zu lesen, von אור=אבר, עבר vgl. אִיבָּרָא: er rannte und fiel unter den Hinscheidenden (welche nach dem Jenseits übersetzen), aber auf der Fähre u. s. w.

אוֹרְיָא, אוֹרַיְתָא *f.* (syr. [Syriac word], von ירי, Af. אוֹרִי) 1) Lehre, Belehrung, das Gesetz. j. B. bath. VIII, 16ª ob. בעי מישמע מילה דאורייא er will eine Lehre hören. j. Taan. III, 66ᶜ un. שמעין מילה דאורייתא ומתכנעין sie hörten die Lehre und wurden demüthig. j. Snh. I, 18ᶜ ob. אפלגינון במילי דאורייא er lenkte ihre Aufmerksamkeit auf die Worte der Lehre. j. Horaj. III Anf., 47ª עתיד לך מילה דאורייא דנשייא נפיק לקדמכון bereite dich in einer Gesetzstelle vor, denn der Nasi kommt euch entgegen. j. Schek. III 47ᶜ ob. מאי אורייא חדתא שמעת welche neue Lehre hast du gehört? Das. לוגא דאוריתא das לג in der Bibel. j. Jeb. II 4ª ob. מן הדה אורייה לג aus dieser Bibelstelle. Taan. 4ª אורייתא קא מרתח ליה das Gesetzstudium bringt ihn (den Gelehrten) zum Zorne, zur Aufwallung. Kidd. 71ᵇ אורייתין כשרה בנתין לא כשרן mein Unterricht steht dir an, meine Töchter aber nicht! d. h. mein Schüler bist du gern, und doch willst du nicht eine meiner Töchter heirathen. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ אי רבי אתון אורייתכון מוקרא לכון ברם אנן אי לית לן ממונא לית בר נש דמוקר לן o Rabbi! euch bringt eure Gesetzkunde Ehrenbezeigung, uns aber, hätten wir kein Geld, würde Niemand achten. Schabb. 116ᵇ der christliche Richter (פילוסופא) sagte: מן יומא דגליתון מארעכון אתנטלית אורייתא דמשה ואתיהיבת אורייתא אחריתי seitdem ihr aus eurem Lande vertrieben ginget, wurde das Gesetz des Mose aufgehoben und ein neues Gesetz (die Neue Lehre, das Neue Testament) gegeben. Als derselbe jedoch durch Bestechung andern Sinnes wurde (vgl. בְּטַשׁ), sagte er bald

darauf: שפילית לסיפא דספרא וכתב ביה אנא לא למפחת מן אורייתא אתיתי ולא לאוספא על אורייתא דמשה ich sah die hierauf folgende Stelle des Buches (im N. T.) nach, welche lautet: „Ich bin nicht gekommen, um etwas wegzunehmen von dem Gesetze Mosis, auch nicht, um etwas hinzuzufügen“ (Matth. 5, 17). — 2) die Gesetzrolle. j. Jom. VII, 44ᵇ ob. כד דהיא חדא אוריא wenn (in der Synagoge) eine Gesetzrolle zum Vorlesen verwendet wird. j. Meg. IV, 75ᵇ un. dass. j. Sot. VII g. E., 22ᵃ כד חזרה אורייה (l. כד היא חדא א׳). Das. תמן מייבלין אורייתא גבי ריש גלותא dort (in Babylon) trägt man die Gesetzrolle zu dem Exiloberhaupte hin.

אוֹרָיָא I **אוֹרָיָה**, **אוֹרִית** *f.* Westen, die Westseite, Westgegend. Vgl. pers. ايور, Abend; verwandt mit dem Pehlwi-Wort אורוראן urwerân; s. Delitzsch' Jesaja-Comment. S. 291. — Aus dem Umstande jedoch, dass diese Weltgegend in so weiter Entfernung liegend gedacht wurde (Kidd. 12ᵇ, s. w. u.), dürfte viell. zu schliessen sein, dass hier der Norden, der schon in der Bibel als unbekannte Gegend (צפון) geschildert wird, gemeint sei, arab. أير; vgl. Gesen. Thes. sv. אור p. 55. — Man vergleiche bes. die ähnliche Phrase עדים בצד אסתן, und אסתן ist (vgl. TW hv.) unzweifelhaft: Norden. — B. bath. 25ᵃ מאי אוריא אויר יה Ar. (Agg. אוריה) was bedeutet אוריא? die Seite, der Raum Gottes, d. h. Palästina, das an der Westseite Babylons liegt; eine agadische Erkl. Kidd. 12ᵇ הא איכא שהדי באוריא Ar. (Agg. באידית, nach Tosaf. z. St. zu lesen באורית) es sind ja Zeugen im entfernten Westen!

אוֹרְיָא II Krippe, s. in אר׳.

אוּרִיאֵל (Licht od. Lehre Gottes) Uriel, *N. pr.* eines Engels, der (vgl. TW. hv.) zu den vier Fürsten der Weisheit (רבני חכמתא) gehört. Num. r. s. 2, 184ᵇ אוריאל משמאלו למה נקרא שמו אוריאל בשביל תורה נביאים וכתובים שהקב״ה מכפר עליו ומאיר להם לישראל Uriel steht zur linken Seite des göttlichen Thrones, gegen den Stamm Dan, dessen Fahne zur linken Seite (im Lager) angebracht war. Warum heisst er Uriel? Wegen der heiligen biblischen Schriften, denn Gott sühnt durch ihn und bringt Israel Licht.

אוֹרְיָין I **אוֹרְיָאן** *m.* (=אוֹרְיָא mit angeh. Nun) die Gesetzlehre. Git. 31ᵇ und 62ᵃ ניקום מקמיה דבר אוריין הוא wir wollen vor ihm aufstehen, denn er ist ein Gelehrter (eig. Sohn der Lehre= nh. בן תורה, s. d.) Ber. 12ᵃ בר אוריאן dass. Schabb. 31ᵇ, 88ᵃ בריך רחמנא דיהיב אוריאן תליתאי לעם תליתאי על ידי תליתאי ביום תליתאי בירחא תליתאי gelobt sei Gott, dass er die dreifaltige Lehre (Pentat., Propheten und Hagiogr.) gegeben hat dem dreifaltigen Volke (Priester, Leviten und Israeliten) durch den Dritten (d. h. Mose, den Drittgeborenen nach Mirjam und Aharon) am dritten Tage (der Vorbereitung), im dritten Monat (Siwan).

אוֹרְיָין II *m.* (gr. ὅριον) Grenze, Ziel. Genes. r. s. 50 Anf. die dem Abraham erschienenen „Männer, Menschen“ (אנשים, Gen. 18, 2) werden bei ihrem Eintreffen in Sodom, um es zu zerstören „Engel“ (מלאכים das. 19, 1) genannt; das ist zu vergleichen Jemdm., der die Obergewalt (הגמוניא, ἡγεμονία) vom Könige erhalten hat; עד שלא הגיע לבית אוריין שלו היה מהלך כפגן כיון שהגיע לבית אוריין שלו היה מהלך כקאלמין bevor er an seinem Ziele (Wirkungskreis) angelangt war, ging er wie ein Landmann (paganus); nachdem er aber an seinem Ziele angelangt war, ging er wie ein Edelmann (κάλλιμος, eig. schön, vornehm). Raschi liest אודיין, verwandt mit אוּדְיָינֵי, s. d.: Sessel, Thron. Die Emendation (Sachs' Beitr. I, 172) „ברתאוריון, πραιτώριον, Palast im spät. Gebrauche“ ist nicht zutreffend, vgl. auch מִיתּוֹרִין.

אוֹרְיָין III **אוֹרִיוֹן** *m. N. pr.* Orjan. Esth. r. Anf., 99ᵈ אבא אוריין Abba Orjan, vgl. אַבָּא II. j. Schabb. X 12ᵈ ob. יצחק בר אוריון Jizchak bar Orjon.

אוֹרְיָיר *m.* (=אוֹלְיָיר, nach Verw. der liquidae, olearius) Badediener, der die Badenden mit feinen Oelen und Salben einreibt. j. B. bath. IV Anf., 14ᶜ un. wenn Jem. ein Badehaus verkauft, מקום הבלן מכור ומקום האורייר אינו מכור so ist der Aufenthaltsort des Bademeisters (βαλανεύς, balneator=תרמוסרה, s. אוֹלְיָיר), aber nicht der des Badedieners, Einreibers mit verkauft. — Pl. Das. (l. האוֹרְיָירִין) בית האורורין das Zimmer der Badediener. Tohar. 7, 7 אודיארין l. אוֹרְיָארִין.

אורכתא B. kam. 70ᵃ, s. אַדְרַכְתָּא.

אוֹרְכָנִים s. in אר׳.

אוֹרוֹלוֹגִין, **אוֹרְלוֹגִין** *m.* (gr. ὡρολόγιον) Horolog, Stundenzeiger, Uhr. j. R. hasch. I, 57ᵇ ob. מלך שהיה לו אורלוגין ein König, der eine Uhr hatte. Pesik. r. Abschn. Hachod., 32ᵃ למלך שהיה לו אורולוגין וכיון שעמד בנו מסר לו אורולוגין שלו einem Könige vergleichbar, der eine Uhr hatte, welche er seinem Sohne, nachdem er herangewachsen war, übergab.

אֲוּרוֹס *m.* (=אַבְרוֹס, gr. ἁβρός) glanzvoll, schön. j. Bicc. I, 63ᵈ un., s. אַבְרוֹסִי.

אורוסטי oder wahrsch. אַדְרוֹסְטִי (gr. ῥοδωτόν, rosatum, oder ὑδροῥόσατον) Name einer aus Rosen u. dgl. zubereiteten Mischung, die als Medicament, aber auch zur Speise diente. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ mit. אורוסטי שרי (אדריסטי).

אֲוֹרַשְׁנָא (אורשינה) *m.* der Vogel Phönix, welchem Wundervogel bekanntlich ein unver-

gängliches oder sich stets verjüngendes Leben zugeschrieben wird. Die Identität dieses Vogels mit dem hbr. חוֹל (Hiob 29, 18) hat Delitzsch in s. Comment. zu Hiob l. c. durch unumstössliche Beweise festgestellt. — Sollte man viell. durch die talmudische Benennung dieses Vogels: אורשנא zu der Annahme berechtigt sein, dass er ursprünglich eine Waldtaube war (arabisch وَرَشَانٌ), woraus später, da ihm durch die Sage der Segen eines unvergänglichen Lebens (s. w. u.) zu Theil geworden, dieses fabelhafte Thier entstanden ist! — Snh. 108ᵇ Sem, der Sohn Noah's erzählt: אורשנא אשכחיניה אבא דגני בספנא דתיבותא, אל יהא רעוא דלא תמות Ar. ed. pr. (Agg. אורשינה) den Vogel Phönix (Wraschna) hat mein Vater (als er die Thiere fütterte) im Hintergrunde der Arche liegend angetroffen. Er sagte zu ihm: Woher kommt es, dass du allein kein Futter verlangest? Der Vogel antwortete: Ich sah dich beschäftigt, und so wollte ich dich nicht auch belästigen. Noah sagte hierauf: Möge es der göttliche Wille sein, dass du nie sterbest!

אוּרְתָּא Abend, Nacht, s. hinter אור. j. Sot. I, 18ᵇ ob. crmp., s. בְּרַת.

אָוַשׁ (gr. ἀΐσσω) eig. etwas mit Heftigkeit thun, laut, heftig sprechen, lärmen, toben. Ber. 50ᵃ איידי דאוושו כולי עלמא לא שמיעי da alle (Tischgenossen) laut sprachen, so hörte man (das Tischgebet) nicht. Das. אוושי כ"ע ברכו es schrien Alle: Barchu. B. mez. 86ᵃ נשב זיקא ואוושי ביני קני der Wind wehte und tobte zwischen dem Gesträuch. Erub. 97ᵇ אוושא מילתא die Sache verbreitet sich, eig. macht Lärm. M. kat. 12ᵇ dass. Ber. 58ᵃ die erste Schaar (גּוּנְדָּא, s. d.) ging vorüber כי קא אוושא Geräusch machend. Ms. M. hat שמעו קל אוושא שמעו קל אוושא אהדייהו als Subst. — Chull. 46ᵇ ריאה דאוושא eine Lunge, die (wenn man sie aufbläst) ein Geräusch von sich giebt; was daher rührt, dass die sie umgebende Haut (die unterste oder auch beide Häute, vgl. רֵיאָה) schadhaft geworden ist. — Uebrtr. R. hasch. 35ᵃ משום דאוושי ברכות weil die Benedictionen in Masse, d. h. viel und sehr lang sind. (Ar. liest איישי קראי als Ggs. zu נפישי קראי das.). Ned. 2ᵇ הלין משום דאיישי ליה diese Sätze weil sie viel sind.

אוּשִׁי *f.* (gr. ἄϊξ, von ἀΐσσω, fut. ἄξω) heftiger Andrang, stürmische Bewegung. j. Meg. I, 71ᵇ ob. ראת שתים בשופי ואחת באושי ein Weib, das zweimal Blutabfluss mit Ruhe und einmal mit Heftigkeit (Andrang) hatte.

אוּשָׁא Uscha, *N. pr.* eines Ortes, in welchem zur Zeit der Hadrianischen Kriege und Religionsverfolgungen in Jerusalem, wiederholentlich Gelehrtenversammlungen, Synedrialsitzungen abgehalten, und woselbst auch verschiedene, allgemein nützliche Verordnungen beschlossen wurden. Cant. r. sv. סמכוני, 13ᶜ בשלפי השמד נתכנסו רבותינו לאושא am Ende der Religionsverfolgung versammelten sich unsere Lehrer in Uscha. (In der Parall. Ber. 63ᵇ, wo dieselben Gelehrten und dieselben Verträge wie hier erwähnt werden, steht כשנכנסו רבותינו לכרם ביבנה.) R. hasch. 31ᵇ ob. das Synedrion wanderte aus: וביבנה לאושא ומאושא ליבנה ומיבנה לאושא ומאושא לשפרעם von Jabne (Jamnia) nach Uscha, von da zurück nach Jabne, von da wiederum nach Uscha, von da nach Schefaram u. s. w. Keth. 49ᵇ באושא התקינו שיהא אדם זן את בניו ואת בנותיו כשהן קטנים im Uscha verordnete man, dass der Vater seine unerzogenen Kinder ernähren müsste. Das. 50ᵃ אוכלוסא דאושא die Menschenmenge zu Uscha. Das. מרה דשמעתא דאושא der Inhaber (Kenner) der Verordnungen zu Uscha. Das. werden auch mehrere, dort entstandene Verordnungen und Beschlüsse aufgezählt. R. hasch. 15ᵇ. M. kat. 17 u. ö.

אוֹשַׁעְיָא (=הוֹשַׁעְיָה) Oschaja, *N. pr.* eines Amoräers. Jeb. 18ᵇ u. ö.

אֶוְשַׁר (=אֶפְשַׁר, s. d.) möglich, s. TW.

אוּת I, nur Nif. נֵיאוֹת, eig. (=bh. נָאוֹת) gern haben; insbes. geniessen, vergnügt sein, Nutzen haben. j. Ber. III 6ᶜ ob. ראה את עצמו נֵיאוֹת בחלום er fühlte sich vergnügt im Traume, d. h. er träumte von Beischlaf. j. Jom. 44ᵈ un. und j. Taan. 64ᶜ un. dass. j. Bez. I g. E., 61ᵃ ob. כל שניאותין בו ביום טוב Alles, wovon man am Feiertage einen Genuss hat. j. Schabb. III 6ᵇ mit. אין ניאותין ממנו man darf davon keinen Nutzen ziehen. Das. VI Anf., 7ᵈ un. u. ö. — j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. (mit Bezug auf רב אמר יאותו ושמואל שיאותו לאחד. Ber. 8, 6) אמר יעותו Rab liest in der Mischna: יאותו (mit Bezug auf נאות Gen. 34, 15), Samuel liest יעותו (mit Bezug auf bh. עות, Jes. 50, 4, לָעוּת).

אוֹת II comm. (=bh., von אוי, אָוָה II s. d.) 1) Zeichen, Merkmal, Ausgezeichnetes. Chag. 16ᵃ (mit Anspielung auf ואתה, Dt. 33, 2) אות הוא ברבבות שלו Ar. (Agg. ברבבה) Gott ist ausgezeichnet unter seinen Myriaden von Engeln; daher verfiel R. Akiba bei seinen metaphysischen Betrachtungen (vgl. פַּרְדֵּס) nicht in den Irrthum des Acher, einen der Engel für Gott zu halten. M. kat. 25ᵇ אל תזניחנו באות מי מרה verlasse uns nicht bei dem Zeichen des Bitterwassers, d. h. des Prüfungswassers der Sota; bildlich für die Leidenszeit des abtrünnigen Israels. — Pl. Kil. 9, 10 אוֹתוֹת הגרדין ואותות הכובסין die Zeichen der Weber und die Zeichen der Wäscher, womit sie die ihnen übergebenen Kleidungsstücke zeichnen, damit sie nicht verwechselt werden. B. kam. 119ᵇ אין לוקחין מן הצבע לא אותות ולא דוגמות man darf vom Färber weder Zeichen noch Muster kaufen, weil sie dem Arbeitsgeber gehören. אותות sind näml.

die Stücke, die der Färber in Gegenwart des Arbeitsgebers vom Zeuge abschneidet, um zu probiren, ob sie die Farbe annehmen; דוגמות: Proben, die man mitbringt, um anzugeben, wie die Zeuge gefärbt werden sollen. — 2) Buchstabe, Schriftzeichen. B. bath. 15ª איפשר ספר תורה חסר אות אחת וכ׳ wäre es wohl möglich, dass selbst nur ein Buchstabe in dem Gesetzbuch, das Mose dem Volke übergeben, gefehlt hätte? Als Einwand gegen die Ansicht, dass Josua die letzten acht Verse des Pentateuchs („Es starb daselbst Mose“ u. s. w.) hinzugefügt hätte. Schabb. 75ᵇ אות אחת גדולה ein grosser Buchstabe. — Pl. Genes. r. s. 9 g. E. הוא מאד הוא אדם הינון אותיות דדין unter מאד (Gen. 1, 31) ist אדם (Mensch) zu verstehen, denn das eine Wort hat dieselben Buchstaben wie das andere. Kidd. 30ª die alten Schriftgelehrten werden deshalb die Soferim genannt, שהיו סופרים כל האותיות שבתורה weil sie sämmtliche Buchstaben der Schrift gezählt (die Schrift mit Zahlen d. i. mit der Massora versehen) haben; vgl. jedoch סוֹפֵר. Schabb. 89ª קשר כתרים לאותיות er fügte Striche den Buchstaben hinzu, setzte ihnen Kronen auf. Levit. r. s. 23 Anf. שמו של הקב״ה ע״ב אותיות der Gottesname besteht aus 72 Buchstaben. Snh. 90ª ההוגה את השם באותיותיו wer den göttlichen Namen nach seinen Buchstaben ausspricht. Vgl. Ab. sar. 18ª Tosaf. sv. הוגה. Kidd. 71ª שם בן ארבע אותיות שם בן שתים עשרה אותיות שם בן ארבעים ושתים אותיות der vierbuchstabige, der zwölfbuchstabige, der zweiundvierzigbuchstabige Gottesname, vgl. שֵׁם. Levit. r. s. 26 Anf., vgl. עקב. Num. r. s. 18, 236ª ששים אותיות שבברכת כהנים die sechzig Buchstaben im Priestersegen. Das. מנצפך האותיות כפולים צופים אמרום die Doppelbuchstaben (finales) מנצפך haben die Seher (d. h. die Vorvordern) bestimmt. — Uebrtr. B. bath. 75ᵇ, 76ª אותיות נקנות במסירה Buchstaben (d. h. schriftliche Dokumente, Wechselschulden) werden durch Einhändigung des Schriftstücks verkauft. Nach einer andern Ansicht das. בשטר, במשיכה durch Ansichnahme, durch Verschreibung. j. Keth. XI, Anf., 34ᵇ ob. u. ö.

אוֹת III (=bh., von אֵת, s. d.) 1) als Bezeichnung des Accusativs, τόν, τήν τό. j. Ber. IX, 14ᵇ un. „Den (את s. d.) Ewigen, deinen Gott sollst du ehrfürchten“ bedeutet: אותו ואת תורתו ihn und seine Gesetzlehre. Sifre zu Num., § 32 (mit Bezug auf אתו, Num. 6, 13) וכי אחרים מביאין אותו והלא הוא מביא את עצמו bringen ihn denn etwa Andere, er bringt sich ja selbst? s. אֵת. — 2) mit Suff., und zwar nur der 3. Pers., zur Bezeichnung des Nominativs (vgl. auch bh. Ez. 10, 22, ואותם, ferner את, 1 Sm. 17, 34. 2 Kn. 6, 5. Neh. 9, 19) jener, jene, jenes, derjenige, diejenige, dasjenige, Genes. r. s. 2 Anf., 4ᶜ ישב לו אותו jener sass. j. Git. VI, 47ᵈ un. באותו ענין in jener Angelegenheit. j. Meg. IV, 74ᵈ ob. אותן שבפה חביבין diejenigen (Lehren), die mündlich überliefert wurden, sind beliebter als die schriftlichen. — Nid. 47ᵇ אותו מקום jener Ort, d. h. das Schamglied. Git. 7ᵇ, 69ᵇ אותו מקום die Scham des Weibes. j. Horaj. III, 47ᵈ un. אותו היום jener Tag. Ber. 5, 4 באותה שעה in jener Stunde. Schabb. 13ᵇ ברם זכור אותו האיש לטוב fürwahr, jenes Mannes möge zum Guten gedacht werden! Snh. 13ᵇ u. ö. Levit. r. s. 22, 165ᶜ נפרע מאותו האיש er bestrafte jenen Mann. Keth. 4ª כל אותן הימים alle jene Tage. B. bath. 21ª und ö.

אוֹתְבוּתָא *f.* N. a. (von יְתֵב) das Sitzen, s. TW.

אוֹתְיָא *N. pr.* eines unreinen Vogels, viell. das gr. ὠτίς, syr. ܐܘܬܝܐ, eine Trappenart, s. TW.

אֶוּתִיאוֹס Adv. (gr. εὐθέως) bald darauf, sogleich, sofort. Nid. 14ª נמצא על שלה אותיאוס Ar. (Agg. אותיום, das man fälschl. für אותו יום gesetzt, viell. urspr. אותיוס) es findet sich bald darauf auf ihrem Gewande. Das. ᵇ איזה שיעור אותיאוס Ar. (Agg. וסת crmp. aus ותס, s. d.) wie lange ist das Zeitmass des εὐθέως? j. Nid. II, 49ᵈ un. הווּתיאוס, s. וָתָס.

אוֹתָן *m.* mächtig, s. TW.=אֲוּתֶּנְטִין, s. d.

אֲוּתֶּנְטִיָּה, אֲוּתֶּנְטִיָא *fem.* (griech. αὐθεντία) Macht, Gewalt. Genes. r. s. 25 g. E., עיקר אותנטיא שלו seine (des Hungers) Hauptmacht. Das. s. 40 Anf. und s. 64 Anf. dass. Ruth r. Anf., 36ᶜ. Cant. r. sv. שיר, 4ª עיקר אותנטייה שלהן ידידיה קהלת שלמה ihre Hauptmacht (d. h. unter den sieben Namen, die Salomon führte, waren die vorzüglichsten) Jedidja, Koheleth und Salomo. Khl. r. Anf., 70ᵈ איתנטייה l. אותנטייה. Num. r. s. 10, 207ª עיקר אותינטייה l. אותינטייה.

אֲוּתֶּנְטִין *m.* (gr. αὐθέντης) stark, mächtig, Gebieter, Herrscher. Genes. r. s. 16, 16ᶜ פרת אותנטין של נהרות der Euphrat ist der Beherrscher (Mächtigste) der Ströme. Das. אובל אותנטין של נהרות, s. אוּבָל. — Pl. *fem.* Levit. r. s. 2 Anf. שבעים אומות אֲוּתֶּנְטִיאוֹת die siebenzig Völkerschaften, die mächtigsten.

אוֹתוֹנִין Cant. r. sv. צאנה, 19ᵈ crmp. aus איקונין s. d.

אוֹתָנִיתָה *f.* (oder אותוניה? gr. ὀθονίνη sc. στολή) Kleid von Leinen. j. Snh. II g. E., 20ᶜ un. R. Chanina ging zu R. Juda Nasi zur Zeit als dieser Trauer hatte; נפק לגביה לביש אותניתיה אמר ליה חזור ולבוש לגין דידך dieser kam ihm mit einem einfachen leinenen Mantel bekleidet, entgegen. Jener sagte nun zu ihm: Gehe zurück und ziehe dein Staatskleid an! Der Fürst muss näml. selbst zur Trauerzeit in seiner Herrlichkeit erscheinen; vgl. אֲנְטִינָא.

אֻזָא anzünden, heizen, s. אֵזֵי.

אֲזָא od. אֲזָא m. Flussadler, Meeradler, s. TW.

אִיזָא Pl. אִיזַיָּיא s. in 'אי.

אֵזוֹב m. (=bh.) Isop, hyssopus. Neg. 14, 6 אזוב יון der griechische Isop. Ar. liest hier wie auch in den nächstfolgenden Stellen: אזביון (ein W.); da aber unser W neben אזוב רומי: der römische Isop, אזוב מצרי: der egyptische Isop un. dgl. steht, und das. bezeichnet wird durch אזוב שיש לו שם לווי: ein Isop mit näherer Bestimmung, so dürfte die LA. אזוב יון vorzuziehen sein. Mögl. jedoch, dass man später aus diesen, urspr. zwei Wörtern ein W. אזוביון gebildet hat. Par. 11, 7. Schabb. 109ᵇ u. ö. — Pl. M. kat. 25ᵇ אם בארזים נפלה שלהבת מה יעשו אֵיזוֹבֵי קיר wenn die Flamme Zedern ergriffen, was werden die Isope der Wand machen? bildl. für: wenn der Tod grosse Männer hinrafft, welche Hoffnung bleibt dem gewöhnlichen Menschen?

אֵיזוֹבָא, אֵזוֹבָא ch. (=אֵזוֹב) Isop, s. TW — אזביון s. אֵזוֹב.

אִזָּגָא m. (transp. von אגוזא) Nuss, Nussbaum. Keth. 77ᵇ גירדא דאזגא Ar. sv. גרד 1 (Agg. דאגוזא) das Abgeschabte vom Nussbaum. — Ar. sv. לדנא nimmt unser Wort = זגג, א prosthet.: Glasstücke.

אִיזְגַּדָּא, אִיזְגַּד m. (syrisch ܐܝܙܓܕܐ) Bote, s. TW.; vgl. auch das. Fleischer Nachtr. Bd. 1 S. 417ᵇ. Bernstein Lex. l. Syr. Col. 107 hält das W. für das pers. آسكدار od. إسكدار Bote, Tabellar, der von Station zu Station theils zu Fuss, theils zu Pferde die Depeschen oder Aufträge (ursprünglich der persischen Könige) überbrachte.

אִיזְגַּד m. (vielleicht gr. ἔσχατος sc. τόπος) hochgelegener Ort, Erhöhung. Pl. Genes. r. s. 74, 72ᵈ בחקל דאית ביה איזְגַּדִּין לא תימר מילה דמסטירין auf einem Felde, das hügelige Stellen (Erhöhungen) hat, sprich kein Geheimniss aus; weil sich näml. Jem. dort leicht versteckt halten könnte.

אִזְגַּדַּר (אזגור, für אזדגרד) Isdagerd, *N. pr.* eines persischen Königs. Keth. 61ᵃ un. אזגור מלכא (richtiger איזדגר, vgl. Rap. Erech. millin, 35ᵇ) der König Isdagerd. Seb. 19ᵃ הוה קאימנא קמיה דאיזגדר מלכא ich stand vor dem (persischen, s. das.) Könige Isdagerd.

אֲזַד (=אֲזַל, nach Verw. der linguales) gehen, weggehen, entgehen. Dan. 2, 5. — Bez. 10ᵇ הנך אזדו לעלמא (wofür das. 11ᵃ אזלו לעלמא) diese gingen fort. Khl. r. sv. עת לבקש, 77ᵈ ואזדון וחייבהון sie gingen und verurtheilten sie. B. mez. 116ᵇ wenn ein Hausbesitzer beim Vermiethen gesagt hat: עליה זו אזדא diesen Söller (vermiethe ich dir; welcher aber später eingestürzt ist), so ist er ja dahin! d. h. er braucht ihm nun keinen andern zu verschaffen. Ab. sar. 47ᵃ קמאי קמאי אזדו die je ersten sind fortgegangen. Mëila 17ᵇ נפק אזדא Ar. (Agg. אזל) er ging hinaus und entfernte sich. Ned. 41ᵃ שיתא אזדו sechs Halachoth entgingen ihm (durch Vergesslichkeit). — Uebertr. Schabb. 34ᵇ. Chull. 69ᵇ u. ö. ואזדו לטעמיידהו eig. sie gingen nach ihrer Ansicht, d. h. die Differenz der hier zwischen den Autoren ausgesprochenen Ansichten findet auch an einer andern Stelle ihre Begründung.

אִיזְהַכָּר s. זְקַר. — אזדרבויי s. זְרַב.

אַזְהָרָה f. (von זהר) Warnung, Verbot, Verwarnung. j. Pea I, 16ᵃ ob. אזהרה ללשון הרע eine Verwarnung vor der Verleumdung (d. h. ein in der Schrift ausgesprochenes Verbot). j. Schabb. VII, 9ᵃ un. Schebu. 19ᵇ ואזהרתיה מהכא seine Verwarnung rührt von diesem Bibelverse her. — Uebrtr. Cant. r. sv. שררך, 30ᵃ אדרא דאזהרה, s. אִדְרָא III. Num. r. s. 7, 195ᵇ (mit Bezug auf לזרא, Num. 11, 20) והיה לכם לאזהרה שמיכן ואילך יזהירו להם „es soll euch zur Warnung dienen", denn von jetzt ab wird man sie warnen. Levit. r. s. 18 g. E. dass. (der Comment. fasst es = זיהרא: Gift auf.) — Pl. j. Jom. VIII, 45ᵃ mit. תלת אַזְהָרָן drei Verwarnungen, Verbote.

אֲזָא, אֲזֵי anzünden, heizen. Dan. 3, 19. 22. — j. Ter. VIII g. E., 46ᶜ הוה ההיא בי בני אזייה שבעה יומין וכ' es war dort ein Badehaus, welches er (Diokletian) sieben Tage und sieben Nächte hindurch heizen liess. Khl. r. sv. כנסתי, 75ᵈ שידה ושידתה דהוון אָזְיִין בהון männliche und weibliche Dämonen, welche sie (die Badehäuser) heizten. Cant. r. sv. הנה מטתו, 19ᵃ und Num. r. s. 11, 211ᵈ dass.

Ithpe. אִתְּזִי (contr. aus אִתְאֲזִי) = Pe. Genes. r. s. 63, 61ᵈ קלוון אנא דיתזון בי בני תלתא יומי (Ar. ed. pr. sv. ז [זז] liest דתאזין בני, Pe.) ich befehle (κελεύων εἰμί), dass sie drei Tage hindurch das Badehaus heizen sollen. (Viell. jedoch pass. „dass die Badehäuser geheizt werden".) Das. אזלון ואתזון בי בני sie gingen und heizten das Badehaus (vgl. jedoch die parall. St. im Pe., wonach die Heizung sieben Tage dauerte).

אִיזִי und אִיזִיא s. in 'אי.

אֲזִיל (=זִיל, s. d. W., א prosthet.) verachtet, werthlos sein, werden, zu Grunde gehen. j. Dem. III, 23ᵇ un. הא אזילא מיבלא דגוברא das Holzbündel des Mannes geht zu Grunde, wenn Jeder davon einen Span nimmt. j. Ber. VIII, 12ᵃ mit. הא אזילא ההיא דרב ושמואל ist denn die Halacha von Rab und Samuel unbeachtet zu lassen? j. Snh. X, 28ᵃ un. הא אזילה הדא וכ' sollte etwa diese Halacha unbeachtet bleiben? Jeb. VIII, 9ᶜ un. הא אזילא היא

דר׳ הונא ed. Amst. (ed. Krot. איזלא crmp.) wie, soll etwa der Ausspruch des R. Huna nicht angenommen werden, eig. verachtet sein?

אַזְכָּרָה *f.* (=הַזְכָּרָה, von זכר) eig. (=bh.) das Andenken; insbes. aber 1) das Erwähnen, an etwas Erinnern. j. Ber. V, 9ᵇ mit. אזכרה שהיא מריוח das Erwähnen (des Regens in der zweiten Benediction des Achtzehngebetes), welches blos zum Preise Gottes geschieht. j. Meg. III, 74ᵇ ob. שתהא אזכרתן קודם לעשייתן das Erwähnen des Wunders am Purimfeste muss vor dem Begehen dieses Festes geschehen. — 2) übertr. der Gottesname, das Tetragramm, eig. wohl: das Erinnerungszeichen, da man letzteres nicht aussprechen darf. Num. r. s. 2 Anf., 183ᶜ die Schulkinder מראים את האזכרה באצבע zeigen auf den Gottesnamen mit dem Finger. Cant. r. sv. הביאני, 13ᵇ אדם מניח ידו על האזכרה man legt die Hand auf den Gottesnamen. Das. התינוק מדלג על האזכרה das Kind geht über den Gottesnamen weg. — Pl. Jom. 8ᵃ שיש בהן אַזְכָּרוֹת הרבה die Tefillin, in welchen die Gottesnamen oft vorkommen. j. Ber. III, 6ᶜ mit. j. Schabb. XVI, 15ᶜ un. הגליונים וסיפרי מינין אית תני קודר אזכרותיהן ושורפן אית תני שורפן הן ואזכרותיהן Betreffs der Evangelien und der Bücher der Häretiker, schneidet man nach einer Ansicht die darin sich befindenden GN. aus und verbrennt sie; nach einer andern Ansicht verbrennt man sie sammt den GN. Schabb. 116ᵃ dass. j. Taan. II, 65ᶜ ob. das Achtzehngebet כנגד י״ח אזכרות שכתוב בהבו ist gegen das 18 Mal vorkommende Tetragramm im 29. Psalm (das W. אל wird nicht dazugerechnet). Das. das Siebengebet an Sabbaten und Feiertagen כנגד ז׳ אזכרות שכתוב במזמור שיר ist gegen das 7 Mal vorkommende Tetragramm im 92. Psalm. Num. r. s. 2 Anf. י״ח אזכרות שכתובות בשמע ישראל 18 Mal steht das Tetragr. in dem Abschnitt Schemā (und den dazu gehörenden 2 Abschnitten, Keriath Schemā, Dt. 6, 4—9. Das. 11, 13—21 und Num. 15, 37—41). Genes. r. s. 20 Anf. מתחלת הספר ועד כאן שבעים ואחת אזכרות vom Anfange des Buches Genes. bis hier (das. 3, 15) steht das Tetragr. 71 Mal. M. kat. 26ᵃ u. ö.

אֲזַל I (syr. ܐܙܠ, hbr. אָזַל) 1) gehen, fortgehen. j. Snh. X, 28ᵇ ob. איזיל חמי ליה אפין gehe und zeige dich vor ihm. Das. לינה מיזל דנא מיזל ich gehe nicht denn wenn ich gehen würde. Gew. lautet der Imp. זיל. j. Schabb. XVIII, 16ᶜ un. זילי עיבידי כמנהגיך gehe und thue nach deiner Gewohnheit. j. Chag. II, 77ᵈ, vgl. אַלְכְּסַנְדְּרִיָא. B. kam. 112ᵇ. j. Jeb. I, 2ᵈ un. Snh. 71ᵃ כמאן אזלא הא nach wessen Ansicht kommt das u. s. w.? Schabb. 83ᵇ dass. Das. 116ᵃ אזלא כתב אזלה ליה קדושתיה wenn die Schrift eines heiligen Buches aufhört (heilig zu bleiben, d. h. wenn es fehlerhaft wurde), so hört seine Heiligkeit überhaupt auf. — 2) übertr. untergehen, zu Grunde gehen, dah. auch sterben, aus der Welt scheiden. j. Taan. III, 66ᶜ un., vgl. בְּאִישׁוּת. j. Chag. II 77ᵈ un. דין עבד חדא חובא ואזל ביה ודין עבד חדא טיבו ואזל ביה der Eine beging eine Sünde und starb daran, und der andere übte eine Wohlthat aus und starb daran. j. Keth. XII, 35ᵃ ob. דר׳ אמר לא כמה דבר נש אזיל הוא אתי (in ed. Krot. fehlt לא) denn Rabbi sagte: Nicht wie der Mensch aus der Welt scheidet, wird er wieder auferstehen, d. h. in denselben Kleidern, in welchen er begraben wurde. Nach einer andern Ansicht das. כמה דבר נש אזיל steht er in denselben Kleidern auf. M. kat. 28ᵇ ווי לאזלא wehe um den Gestorbenen!

אֲזַל II (=עֲזַל, bh. אָזַל, Ez. 27, 19 מְאוּזָּל) spinnen, weben. B. mez. 24ᵇ קיבורא דאזלי ביה אזלויי der Knäuel, an dem die Spinner gesponnen haben.

אָזִיל s. in אזי׳.

אִיזְלָא, אוּזְלָא *m.*, **אוּזַלְתָּא** *f.* (syr. ܐܙܠܐ) Gesponnenes, Gespinnst, netum. Chull. 51ᵇ איזלא ומקרבי קיטרי ein Gespinnst (gesponnenes Netz), dessen Knoten nahe aneinander sind. Erub. 28ᵇ אוזלתא דאיכרי Ms. M. (Ar. איזולתא) Geflecht (zus. geflochtene Kräuter) der Ackersleute. — Pl. *masc.* M. kat. 11ᵃ אִיזְלֵי Netze. Git. 60ᵇ אוּזְלֵי s. אוֹהֲרָא in אה׳. Erub. 8ᵃ פסק ליה לסורא באוזלי er sonderte die Gehöfte in Sura durch Geflechte, d. h. er umgab sie mit Flechtwerken oder Seilen.

אַזְלוֹיָא *m.* Adj. der Spinner, Weber. Pl. B. mez. 24ᵇ אַזְלוֹיֵי, s. d. Verb.

אַזְמָאזְמָא richt. **אִימְאָזְמָא** *f.* (gr. αἱμασιά) Dornstrauch. Tosef. Kil. cap. I אין מרכיבין קישות על גבי האזמאזמא man darf nicht eine Gurkenpflanze auf einen Dornstrauch pfropfen.

אוּזְמִיָא *f.* Name eines Gefässes. Pl. Tosef. Kel. B. bath. cap. 5 שירי אוּזְמִיָאוֹת die Ueberreste dieser Gefässe.

אִיזְמֵל, אוּזְמֵל *m.* (gr. ἡ σμίλη, א prosth.) schneidendes Werkzeug, Kneif. Chull. 31ᵃ איזמל שיש לו קרנים ein Kneif, der Spitzen hat, welche nämlich vom Stiele an den beiden Seiten des Kneifs ausgingen und diesem zur Verzierung dienten. Aus das. 30ᵇ geht hervor, dass ein solches Werkzeug sehr klein war, כל שהוא. j. Schabb. XIX Anf., 16ᵈ בתינוק ובאיזמל bei einem Kinde und bei einem Messer. Das. אנשון מייתי אוזמל sie haben vergessen, ein Messer (zur Beschneidung) mitzubringen. j. Taan. III, 66ᵈ un. לא בשר המת מרגיש באוזמל (Schabb. 13ᵇ באיזמל) der todte Körper empfindet nicht das Messer. Exod. r. s. 26, 124ᶜ der Mensch מכה באיזמל ומרפא ברטיה וכ׳ verwundet mit einem schnei-

denden Werkzeug und heilt durch ein Pflaster; Gott hing. heilt mit demselben Gegenstande, womit er verwundet hat. Levit. r. s. 18 Ende dass.

איזמר j. Schebi. IV, 35ª mit. praet. von זָמַר s. d.

אִזְמַרְגְּדָא, אִזְמַרְגְּדִין, אִזְמוֹרד *m.* (syr. ܙܡܪܓܕ = זְמַרְגַּד, gr. σμάραγδος) Smaragd, s. TW

אָזַן, אֲזַן (= זין, זון) sich bewaffnen, und **אֲזֵינָא** *m.* Waffe, s. TW.

אוזְנִי *f.* (von זון = אָזַן) Speisevorrath, Magazin. Pl. Tosef. Schebi. cap. 7 אוזְנִיּוֹת של מעון die Speisevorräthe von Maon.

אוֹזֶן, אֹזֶן *f.* (= bh. אֹזֶן, *ch.* אוּדְנָא, s. d.) 1) Ohr. B. kam. 79ᵇ אוזן של מטה das Ohr des Menschen (eig. von unten, im Ggs. zu Gott). j. Schabb. I, 3ᵇ ob. und VI, 8ᵇ ob. הלבלר בקולמוס שבאזנו der Schreiber (libellarius) mit dem Schreiberohre an seinem Ohre. Das. הצבע בדוגמא שבאזנו השולחני בדינר שבאזנו (in bab. Schabb. 11ᵇ: שבצוארו, vgl. auch דּוּגְמָא) der Färber mit der Probe (des gefärbten Zeuges) an seinem Ohr; der Geldwechsler mit dem Denar an seinem Ohr. j. Meg. IV, 74ᵈ ob. אין שני קולות נכנסים באוזן אחת zwei Stimmen dringen nicht in ein Ohr, d. h. sie können nicht gleichzeitig gehört werden. j. Kidd. I, 59ᵈ mit. תבא האזן ותירצע וכ׳ das Ohr (des hbr. Sklaven, der länger als sechs Jahre dienen will) soll durchbohrt werden, weil er nicht befolgen will, was jenes gehört hat: „Die Israeliten sind meine Knechte," vgl. הוֹמֵר. — 2) übrtr. Henkel eines Gefässes. j. Ter. VIII, 45ᵈ un. אזן חבית der Henkel eines Fasses. j. Schabb. VIII, 11ᵇ ob. לעשות אוזן לקפיפה einen Henkel für einen Korb anzufertigen. Cant. r. Anf., 3ᵈ (mit Anspielung auf אִזֵּן, Khl. 12, 9) die Gleichnisse, Sprüche, die Salomo dem Gesetze hinzugefügt hat, sind einem Kessel mit heissem Wasser zu vergleichen, ולא היה לו אוזן להטלטל ובא אחד ועשה לו אוזן וכ׳ der keinen Henkel zum Fortbewegen hatte, da kam Jem. und brachte daran einen Henkel an, und so konnte der Kessel vermittelst des Henkels hin und her bewegt werden; vgl. Erub. 21ᵇ לכפיפה שאין לה אזנים. — Pl. Khl. r. sv. גם במדעך, 95ᵇ אָזְנַיִם לכותל die Wand hat Ohren; bildl. für unsichtbare Hörer. Levit. r. s. 32 Anf. אזנים לדרך ואזנים לכותל der Weg hat Ohren und die Wand hat Ohren; vgl. אִיזְגַּד. j. Schabb. VII, 10ᶜ un. אזנים של דיסקיא die Henkel eines Doppelsacks. Thr. r. sv. בכה, 54ª קופה של ארבעה אזנים ein Behältniss mit vier Henkeln. — 3) die fleischigen Theile des Herzens, die den Lappen des Ohres ähnlich aussehen. Ab. sar. 29ª מעלין אזנים בשבת Ar. (Agg. אונקלי, s. d. W.) man darf die Lappen des Herzens (die sich gesenkt haben, wodurch das Athmen verhindert wird) am Sabbat wieder heben. (Ar. sv. מעל versteht darunter: Adern, die mit dem Ohr in Verbindung stehen). In den Parall. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. und j. Ab. sar. II, 40ᵈ ob. steht dafür בנות אזנים.

אוּזִינְקָא *m.* Aufwand, Kosten. B. bath. 6ᵇ שקול אוזינקא ועבדיה את כוליה nimm den zur Verausgabung erforderlichen Aufwand und verfertige den ganzen Bau.

אוּזְנִיקָא *m.* Schatz, s. TW Mögl. Weise ist unser W. = אוּזְנִי: Magazin.

אוּזְפֵּי *m.* pl. eine Bienenart, s. TW., vgl. זִיקָּ.

אָזַק (= חָזַק, חָשַׁק) verbinden. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89ᵈ אזיק לרישי ich muss mir den Kopf verbinden.

אִיזְקְפָא, אִסְקָפָּה (אסקופה) *f.* (gr. σκάφη, σκάφος) Schleppkahn. Tosefta B. bath. cap. 4 wenn Jem. ein Schiff verkauft, לא את האיזקפא ולא את הביצית so ist der Schleppkahn und der Sumpfkahn noch nicht mitverkauft. j. B. bath. V Anf., 15ª האסקופה והביצית (l. האסקפה).

אָזַר (= bh., syn. mit אָסַר) umbinden, umgürten. — Hithpa. sich umgürten. Trop. Ber. 16ᵇ תִּתְאַזֵּר בחנינותך umgürte dich mit deiner Gnade.

אֵזוֹר *m.* (= bh.) Gurt, Gürtel. j. Schebu. VI g. E., 37ᵇ אזור גדול ein grosser Gurt. M. kat. 14ª איזורו מוכיח עליו sein Gurt zeugt für ihn, d. h. wenn Jem. blos ein Hemd hat, so darf er es an den Mitteltagen des Festes ausziehen und waschen, denn dadurch, dass er den Gurt am nackten Leibe (oder: dass er den Turban um den Leib gebunden) trägt, weiss Jeder, dass er kein anderes Hemd hat. — Pl. Genes. r. s. 100, 98ᵈ אֲזוֹרֵי מתניהם התירו die Gurte ihrer Lenden lösten die Egypter, als Zeichen der Trauer um Jakob.

אֵיזוֹרָא *ch.* (= אֵזוֹר) Gurt, Gürtel. j. Sota I, 17ᵇ ob. (?) נסבית איזורא דברי ואיזורי דחמרי. Richtiger j. Pea VII, 20ª un. und Num. r. s. 9, 202ᵈ נסבית אזורי ואזוריה דברי ואזוריה דחמריה ich nahm meinen Gurt, den Gurt meines Sohnes und den Gurt seines Esels.

אוּזְרַד *m.* (= עוּזְרַד, s. d.) Speierlings- od. Spierlingsbaum. Tosef. Kil. cap. 1 היו מרכיבין תפוח על גבי אורזד sie pfropften das Reis eines Apfelbaums auf einen Spierlingsbaum.

אֶזְרָח *m.* (= bh., von זרח, s. d.) Eingeborener, indigena. Succ. 27ᵇ u. ö. — Pl. Sifra Abschn. Emor g. E. נשי אֶזְרָחִים die Frauen der Eingeborenen. — *Fem.* Succ. 28ª נשים הָאֶזְרָחִיּוֹת die in Israel geborenen Frauen.

אֶזְרָעָא *f.* (hbr. אֶזְרוֹעַ) Arm, s. TW.

אִזְתְּוָרָא *f.* (= אִסְתְּוָרָא) Fuss, s. TW.

אָח I *m.* (=bh.) Bruder, Verwandter, Stammgenosse. Meg. 11^a אחשורוש אחיו של ראש „Ahaswer“ (als Composit. אח ש' רוש) er war verbrüdert, gleichgesinnt mit jenem Oberhaupte, näml. Nebukadnezar. — Pl. Genes. r. s. 89 Anf. (mit Anspielung auf בָאחו) wenn die Jahre fruchtbar sind, הבריות נעשין אַחִין אלו לאלו so werden die Menschen Brüder (befreundet) mit einander. Das. s. 99, 97^d Simon und Lewi אחים דפחתא ולא אחים ליוסף (mit Bezug auf Gen. 49, 5, vgl. das. 34, 25 אחי דינה) „Brüder“ der Niedrigen, aber nicht Brüder Josefs; d. h. ihrer Schwester Dina, die sich vergangen hatte, nahmen sie sich an, den Josef hingegen verkauften sie. Pes. 50^a שני אחין דלוד Ar. sv. הרג (Agg. הרוגי לוד) die zwei Brüder aus Lydda. Eine Kaiserstochter soll man näml. erschlagen gefunden haben; weshalb alle Juden hätten getödtet werden sollen. Da gaben sich zwei Brüder in jenem Orte (Schemaja und Achija, vgl. Taan. 18^b) als die Mörder an, weshalb sie allein hingerichtet wurden. Cant. r. sv. מי יתנך 32^b שני אחים zwei Geschwister, d. h. Bruder und Schwester.

אָח, אָחָא, אַחָא *ch.* (syr. ܐܚܳܐ=אָח) Bruder, Verwandter, s. TW — Pl. Jeb. 65^b un. יהודה וחזקיה אַחֵי פזי וטוי אחוותא Juda und Chiskija waren Brüder, Pasi und Tawi Schwestern; jene sowohl als diese waren Zwillinge, Kinder des R. Chija. j. Jom. VI, 43^d mit. אחינן unsere Brüder.

אָחוֹת Schwester, s. hinter אַחֲוָה.

אָח II Interj. 1) (=bh.) Ausruf des Schmerzes: ah! ach! Meg. 11^a אחשורוש כל שזוכרו אמר אח לראשו Ahaswer, (als Compos. אח־רש) wer seiner dachte sagte: Wehe über sein Haupt; vgl. אָח I. Uebrtr. als Sbst.: das Wehe. Snh. 102^b אחאב אח לשמים אב לע"ז Achab (אח אב) „Wehe“ (feindlich) gegen Gott, aber ein „Vater“ (liebevoll) gegen die Götzen. — 2) (syr. ܐܘܚ) Ausruf der Freude: ah! oh! s. TW.

אַחָא Acha, *N. pr.* Arach. 22^b רבי אחא שר הבירה R. Acha, der Tempelfürst.

אַחַאי Achai, *N. pr.* wahrsch. eines Saboräers, vgl. סְבוֹרָאֵי. Chull. 59^b הזהרו ברבינו אחאי שמאיר עיני הגולה הוא seid ermahnt, die Lehre unseres Lehrers Achai zu befolgen, denn er erleuchtet die Augen der Exulanten.

אַחְבִּי *m.* (contr. aus אח־אבא) Oheim, patruus. Jeb. 21^b דבי אחבי רבה Ar. (Agg. דבי דודי רבה), vgl. בֵּי, s. auch TW. sv. אַחְבָּא.

אֶחָד *m.*, **אַחַת** *f.* Numerale (=bh.) einer, eine (eines). Levit. r. s. 27, 171^c הן לשון יוני הוא אחד אמר הקב"ה אומה אחת אתם לי מאומות העולם das W. הן (Jes. 41, 24) ist das gr. ἕν, Gott sagte: Eine (einzige, auserwählte) Nation seid ihr mir unter den andern Völkern; vgl. הִין, הֵן. Kidd. 50^b fg. בבת אחת auf einmal, vgl. בַּת II. Pea 3, 3 המחליק מאחת יד wenn Jem. (die Zwiebeln) ausreisst zu einem Behufe, d. h. um sie insgesammt aufzuspeichern oder insgesammt zu verkaufen. Ber. 61^b על אחת כמה וכמה (Abbreviat.: עאכ"ו) wörtl.: über eines wie viel und wie viel, d. h. um wie viel mehr! Das. 63^b u. ö. — Sot. 8^a אין משקין שתי סוטות כאחד man giebt nicht zweien Sototh (des Ehebruchs verdächtigten Frauen) zu gleicher Zeit (auf einmal) das Prüfungswasser zu trinken. Num. r. s. 9, 201^c u. ö. — Bez. 3^b אחד . . . ואחד (für beide Geschlechter) sowohl, als auch. Tem. 2^a אחד אנשים ואחד נשים sowohl Männer, als Frauen. Das. 29^b אחד זונה כותית ואחד זונה ישראלית sowohl eine nichtisraelitische als auch eine israelitische Buhlerin. Chull. 2^a fg. j. Keth. V, 29^d ob. אחת זו ואחת זו sowohl die eine als auch die andere. Schebi. 1, 3 u. ö.

אָחַד, אֲחִיד (syr. ܐܚܰܕ, hbr. אָחַז, s. d.) 1) greifen, ergreifen, fassen. Pes. 111^b אחדא ליה רוח es überfällt (erfasst) ihn ein Geist, d. h. Dämon, Krankheit. — 2) verschliessen, einschliessen. Snh. 26^a אחדיה לדשא er verschloss die Thür. Ab. sar. 70^a dass. Part. pass. Genes. r. s. 38, 36^d (mit Anspielung auf hbr. אחדים, Gen. 11, 1) ודברים אֲחוּדִים geschlossene, d. h. verheimlichte Dinge.

Ithpe. verschlossen werden, sich verschliessen. Chull. 52^b אִתְּחִיד דשא באפיה die Thür verschloss sich vor ihm; s. auch TW.

אֲחִידָה *f.* Besitzergreifung. Meg. 6^b אחידת מגדל שד Ar. (Agg. שיר) die Besitzergreifung, Einnahme des festen Thurms. Nach Ar.: Dämonenthurm; s. auch in אחי'.

אֲחוּזְתָּא *f.* (=hbr. אֲחוּזָּה s. d.) Besitzung;

אַחֲדָא *f.* (syr. ܐܚܕܐ) Riegel;

אוּחַדְתָּא *f.* Fangeisen;

אוֹחַדְתָּא *f.* (von חוד=אחד) Sinngedicht;

אוּחְדָנָא *m.* (syr. ܐܘܚܕܢܐ) Macht, s. TW.

אַחְדְּבוֹי Achadboi, *N. pr.* eines Amoräers (eig. Vatersbruder אח־דאבא). Chull. 113^b. Kidd. 65^b u. sonst.

אַחֲוָה s. אחי. Davon

אַחֲוָה *f.* (=bh., syr. ܐܚܘܬܐ) Brüderschaft, Brüderlichkeit. j. Ber. I, 3^c mit. השוכן בבית הזה יטע ביניכם אחוה ואהבה שלום ורעות der in diesem Hause (dem Tempel) wohnt, gebe euch Brüderschaft, Liebe, Frieden und Geselligkeit! Das. IV, 7^d un. R. Jochanan pflegte zu beten: Es sei dein göttlicher Wille, שתשכן בפוריינו אהבה ואחוה שלום וריעות dass du in

unserer Wohnung Liebe, Brüderlichkeit, Frieden und Geselligkeit weilen lassest! Snh. 58[b] באחווה bei Brüderschaft, d. h. bei Geschwistern. Genes. r. s. 89, 86[b] (mit Anspielung auf באחו) durch Ueberfluss, Getreidefülle entsteht אהבה ואחוה בעולם Liebe und Brüderlichkeit in der Welt. Levit. r. s. 2, 146[b] אדם זה לשון חבה ולשון אחוה ולשון ריעות das W. אדם (auf דמי: ähnlich sein, anspielend) bedeutet Liebe, Brüderlichkeit und Geselligkeit. — Uebrtr. Schabb. 20[a] wird האח (Jer. 36, 22. 23) erklärt: עצים שנדלקו באחוה Ar. (Agg. באחוונה) Hölzer, die gemeinschaftlich (in Reiserbündeln) verbrannt werden; ähnl. אֲבוּקָה, s. d.

אָחוֹת *f.* (=bh.) Schwester. Jeb. 1, 1 fg. — Pl. Das. 3, 1 fg. אֲחָיוֹת Schwestern.

אַחְתָּא, אֲחָת *ch.* (syr. ܚܬܳܐ, א abgeworfen = אָחוֹת) Schwester. Pes. 4[a] בר אחתיה sein Schwestersohn. M. kat. 20[b] u. ö. — Pl. j. Jeb. I, 2[d] ob. תרתין אַחְוָתָא zwei Schwestern. Jeb. 32[b] כולהו אַחְוָתָא alle Schwestern. Schabb. 13[a] אחוותיה seine Schwestern. Jeb. 66[b] ob. אחוותא Zwillingsschwestern.

אַחְוָא (=אַהֲבָה, nach Verw. von ה in ח und ב in ו, eig. Liebe) Achwa, *N. pr.* j. Jeb. VIII, 9[bc] ob. רב אדא בר אחווא R. Ada bar Achwa. In bab. Gem. steht gew. dafür ר׳ אדא בר אהבה. Mögl. Weise jedoch ist unser Wort = אַחְוָה zu nehmen.

אַחְוָא *f.* (hbr. אָחוּ) Wiesengras, Ried, s. TW.

אַחְוָיָה *f.* (von חוי) die Anzeige. Dan. 5, 12.

אַחְווּיְתָא, אַחֲוָיְתָא *f.* (von חוי) das Belehren, die Belehrung, s. TW.

אַחְוָונָא *m.* (=אַחְוָא, mit angehängter Silbe נָא) Gras, Viehfutter. j. Ber. VI, 10[a] un. הב אחוונא לתוריא gieb Gras (Futter) den Ochsen. Schabb. 20[a] wird das hbr. האח erklärt nach einer Ansicht durch אחוונא: Ried, Stauden, Binsen, die getrocknet, zur Unterhaltung des Feuers dienen; nach einer andern Ansicht durch אחוונה Agg. s. אַחְוָה. Das. [b] wird אידן erklärt durch אחווינא (אחוונא?) eine Weiden- oder Bastart, die als Docht dient.

אַחְוָנַיְיתָא *f.* Pl. אַחְוָנַיָּיא eine Baumfrucht, Pflaume oder dgl. j. Ber. VI, 10[b] un. und [c] ob. der Wirth setzte den Gelehrten vor פרגין אַחְוָנַיָּיא וקפלוטין gekochte Küchlein, Pflaumen und Lauch. Sie überlegten nun hinsichtlich des Verfahrens beim Segenspruch. (Nach rabbinischer Lehre näml. muss dem Genuss einer jeden Speise ein Segenspruch vorangehen, u. zw. vor dem Geniessen der Erdfrüchte: בורא פרי האדמה, der Baumfrüchte: בורא פרי העץ und aller andern Speisen: שהכל נהיה בדברו. Jedoch genügt der hier zuerst genannte Segenspruch auch für Baumfrüchte [da sie beide von der Erde abstammen], und der zuletzt genannte für alle Speisen). נברך על קפלוטה די פטר אחוניתא ולא פטר פרגיתא נברך על אחונייתא לא פטר לא דין ולא דין Sollen wir etwa den Segen über den Lauch sprechen, worin die Pflaume (als Baumfrucht) mit inbegriffen ist, nicht aber das Küchlein (worüber שהכל); oder sollen wir über die Pflaumen den Segen sprechen, worin aber die andern zwei Arten nicht mit inbegriffen sind? j. Dem. II, 22[d] ob. אחיניות wahrsch. dass.

אָחַז (=bh.) 1) ergreifen, festhalten. j. Ber. IV, 8[b] un. אם יש לו מי לאחוז בחמורו wenn er Jemdn. hat, der ihm den Esel festhalten wird. Schabb. 100[a] אחזתו הרוח der Wind erfasst es. Ab. sar. 36[b] הנח דברי ואחוז דברי ר׳ חייא lasse meine Worte bei Seite nnd halte die Worte des R. Chija fest. Schabb. 120[a]. j. Jom. II 39[c] ob. משיאחוז האור ברובו wenn das Feuer (das Opfer) den grössten Theil erfasst hat. Schabb. 20[a]. j. Schabb. XIX g. E., 17[b] un. אחזתו חמה wenn das hitzige Fieber es (das Kind) erfasst hat (In bab. Schabb. 137[a] steht dafür חלצתו). j. Jeb. VIII, 9[a] ob. dass. Snh. 27[b] אוחזין מעשה אבותיהן בידיהן sie halten fest an den Handlungen ihrer Eltern, d. h. sie ahmen sie nach. — Part. pass. in act. Bdt. (=bh.) Exod. r. s. 46, 140[b] Aharon und die 70 Aeltesten אֲחוּזִים בידיו של משה hielten die Hände Mosis fest. — 2) übrtr. befallen, sich Jemandes bemächtigen, über ihn Gewalt ausüben. Bech. 33[b] אחזו דם eig. das Blut erfasste ihn, d. h. er bekam einen heftigen Blutandrang, Blutsturz. j. Pes. I g. E., 28[b] אֲחוּזַת הדם ein Thier, das vom Blutandrang befallen wurde. Chull. 58[b] dass. — j. Schabb. XIV, 14[c] un. אחזתו עין Augenschmerz befiel ihn. — Snh. 65[b] wird das hbr. מעונן (Dt. 18, 10. 14) erklärt: זה האוחז את העינים Jem., der das Auge durch Blendwerk täuscht; eig. darüber Gewalt ausübt, dass es Dinge nach dem Willen des Zauberers sieht. j. Snh. VII g. E., 25[d] un. dass. (vgl. TW sv. אֲחַד, syr. ܐܰܚܶܕ ܥܰܝܢܳܐ).

Nif. (=bh.) ergriffen, festgehalten werden. j. Taan. II, 65[d] ob. Abraham sah den Widder, נֶאֱחַז באילן זה וניתור ויוצא נאחז בחורש נאחז בסבך וכ׳ dass er von einem Baume festgehalten, sich losmachte und entkam, ferner von einem Zweige und vom Gebüsche festgehalten, ebenfalls entkam; worauf Gott zu ihm sagte: כך עתידים בניך נאחזים בעונות ומסתבכין במלכיות so werden auch deine Kinder bald von Sünden festgehalten, bald aber auch von grausamen Regierungen ergriffen werden.

Hif. הֶאֱחִיז causat. vom Kal. Schabb. 19[b] מַאֲחִיזִין את האור (Ar. sv. חז liest מחזין cntr., in j. Schabb. II Anf., 4[c] un. steht ebenf. ומחזין) eig. man lässt das Feuer (die Holzstücke) erfassen, d. h. zündet sie an, bringt sie zum Brennen.

אֲחוּזָּה *f.* (=bh. אֲחֻזָּה) Besitzthum, eig. das als Eigenthum Erfasste, Erworbene. j. Chall. IV, 60^{b} ob. אחיזה lies אחוזה. j. Kidd. I 60^{c} ob. נקצץ פלוני מאחוזתו jener N. wurde von seinem Besitzthume abgeschnitten, vgl. קְצָצָה.

אֲחוּזְתָא *ch.* (=אֲחוּזָּה) Besitzthum, s. TW

אֲחִיזָה *f.* N. act. das Ergreifen, Erfassen. Uebrtr. j. Ter. VIII, 46^{b} ob. אחיזת דם der Andrang des Blutes, Blutsturz, s. d. Verb. j. Pes. I g. E., 28^{b} אחוזת (l. אחיזת). B. mez. 91^{a} מאי אחיזה הכנסה was ist unter אחיזה zu verstehen? Das Beilegen der Thiere, Zus. bringen der Zeugungsglieder. Schabb. 125^{a} בית אחיזה die Stelle, wo man das Gefäss angreift. Das. 126^{b} dass. — j. Snh. VII g. E., 25^{d} un. אחיזת עינים Blendwerk, Täuschung durch Zauberei, s. d. Verb. Snh. 67^{b}. Chull. 57^{a} er schlachtete ihn באחוזת עינים (l. באחיזת) durch Blendwerk.

אִיחְטָא *m.* Adj. (von חֲטָא, vgl. auch יַחֲטָא) sündhaft, Sünder. j. Taan. II, 64^{a} ob. הוה איחטא בלישניה er war sündhaft mit seiner Zunge, d. h. ein Verleumder.

אָחָה, אחי denom. (von אָח; vgl. Fleischer Nachtr. zu TW I, 418^{a}) verbrüdern, vereinen. Part. pass. Num. r. s. 13, 117^{d} שיהיו אֲחוּיִים sie (die Israeliten) sollen mit ihm (Gott) vereint sein.

Pi. אִיחָה vereinen, verbrüdern, dah. auch: zus. nähen, anheften. j. M. kat. III, 82^{b} ob. die in Folge eines Todesfalls naher Verwandten (mit Ausnahme der Eltern) zerrissenen Kleider שולל לאחר שבעה ומאחה לאחר שלשים darf man heften (durch weit auseinander stehende Stiche) nach den sieben Trauertagen, aber fest zus. nähen erst nach 30 Tagen. Genes. r. s. 39 Anf. אברהם שאיחה את כל באי העולם Abraham, der alle Weltbewohner (durch die Bande der Religion) vereinigt hat. Das. כזה שהוא מאחה את הקרע wie Jem., der ein zerrissenes Kleid zus. nähet. Cant. r. sv. אחות, 33^{a} dass. Exod. r. s. 40 g. E. שאיחה את ישראל להקב״ה der, welcher Israel mit Gott vereinigte.

Hithpa. und Nithpa. vereint (zus. genäht) werden, sich vereinigen. j. Kil. I, 27^{a} ob. und ^{b} ob. zwei Kerne von zwei verschiedenen Fruchtarten, die zus. gepflanzt wurden, הן נִתְאַחִין (מִתְאַחִין) ונעשין כלאים vereinigen sich und es wird daraus eine Mischpflanze. j. Schebi. II g. E., 34^{a} un. אם נתאחה wenn das Kraut (das getrennt wurde) sich eint, zusammen wächst. j. Orla I, 61^{a} un. שמא השרישה הילדה עד שלא התאחה מן (l. עם) הזקנה vielleicht hat die junge Pflanze Wurzeln geschlagen, bevor sie sich mit der ältern vereinigt hat. Genes. r. s. 68, 67^{d} Jacob sagte: אם מִתְאַחוֹת הן שנים עשר אבנים זו לזו וכ׳ wenn die zwölf Steine sich vereinigen werden, so bin ich gewiss, dass ich zwölf Stämme erzeugen werde. Cant. r. sv. אני ישנה, 25^{b} die Israeliten, שנתאחו לי במצרים בשתי מצוות welche sich in Egypten mit mir vereinigten durch zwei Gebote, näml. durch das Blut der Beschneidung und das Blut des Pesachopfers. Pesik. r. Hachod., 29^{d} dass. M. kat. 26^{ab}.

אחי *ch.* Pa. אַחִי (=איחה) vereinigen, s. TW.

אִיחוּי *m.* N. act. das Zus. nähen, die Naht. j. M. kat. III, 82^{a} un. 83^{b} ob. אי זהו איחוי כל שאין מקומו ניכר was ist unter איחוי zu verstehen? Wenn die Stelle, wo das Kleidungsstück zerrissen war, infolge der festen Naht nicht mehr kenntlich ist. M. kat. 26^{b} איחוי אלכסנדרי die alexandrinische (unkenntliche) Naht.

אֲחִידָה *f.* (=חִידָה, von חוד) Räthsel. Pl. Dan. 5, 12 אֲחִידָן.

אֲחִיָּה *m.* (=bh., syr. ܐܚܝܐ) Achija, *N. pr.* mehrerer Personen in verschiedenen Zeiten. Nid. 61^{a} סיחון ועוג בני אחיה בן שמחזאי Sichon und Og waren die Söhne des Achija des Sohnes des (Giganten) Schamchasai. — Schek. 5, 1 אחיה על הנסכים Achija war der Tempelherr, der über die Trankopfer gesetzt war. — Ber. 63^{b} wenn unsere Brüder in der Diaspora euch kein Gehör geben sollten, יעלו להר אחיה יבנה מזבח חנניה ינגן בכנור so mögen sie sich doch nach dem Berge (wahrsch.: dem Aufenthalt der Samaritaner, Garizim) begeben; Achija (ein dort hervorragender Gelehrter, Priester) möge einen Altar aufbauen und Chananja (als Levite) auf der Harfe spielen (vgl. חֲנַנְיָה); d. h. wenn sie die palästinischen Verordnungen nicht befolgen wollen, so wäre es besser, dass sie sich ganz vom Judenthume lossagten. — M. kat. 20^{b} רבי חייא לחוד ורבי אחייה לחוד R. Chija ist ein anderer und R. Achija ein anderer, d. h. חייא ist zwar verkürzt von אחיה, jedoch zur Bezeichnung einer andern Person.

אֲחִיוּתָא *f.* (von חיי) das Wiederaufleben, Beleben der Todten, s. TW.

אֲחִילוּ *f.* (von חִיל) Fieber, fieberhaftes Zittern. Git. 70^{a} הממלא כריסו מכל דבר אחזתו אחילו wer seinen Leib mit allerlei Leckerbissen anfüllt, den überfällt das Zittern. Das. auch vom Uebernachten beim Mondschein an warmen Abenden u. dgl. Unser W. wird das. erklärt: אש של עצמות ein Fieber in den Gliedern. Ber. 32^{a} (mit Anspielung auf ויחל, Exod. 32, 11) Mose stand so lange im Gebet vor Gott, עד שאחזתו אחילו bis ihn das Fieber (אשתא דגרמי) überfiel. (Ber. 12^{b} אחילו Af. von חיל, s. d.).

אַחְנַיּוֹת s. אַחְנַיְיתָא.

אַחְמַר *m.* (von חמר) eig. brennender, d. h. Edelstein, s. TW.

אַחְמְרָא *m.* (von חֲמַר od. הֲמַר, s. הוּמְר) das Vorhaben, Verlangen. Ab. sar. 9ª wenn Jem. die Jahreszahl nach der Tempelzerstörung wissen will, so frage er den Dokumentenschreiber (der nach der seleucidischen Aera [=380 J. vor der Tempelzerstörung] zählt, ונטפי עליה עשרין לחומריה שנין ונשכח ליה לאחמריה Ar. (Agg. לחומריה, das. ö.) und füge (nach Auslassung der Hunderte) zwanzig Jahre hinzu, so wird er die verlangte Jahreszahl finden. Vgl. hierzu Ar. sv. המר 2 „Wenn man sich nach Jmds. Befinden oder Vorhaben erkundigen will, so fragt man aramäisch: מאי אהמרך was ist dein Thun?"

אַחְמִיתָא *m.* (verwandt mit hbr. חֵמֶת) Behältniss, Kasten, s. TW

אַחְמְתָא (syr. ܐܚܡܬܐ) Ecbatana, *N. pr.* der Hauptstadt Mediens. Esr. 6, 2.

אח״ס, אח״ס בט״ע Achas bete, diejenige Zus.-stellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wonach der erste mit dem achten und fünfzehnten, der zweite mit dem neunten und sechzehnten u. s. w. vereint und oft zur Permutation angewandt werden, näml. אח״ס בט״ע גי״ת דכ״ץ הל״ק ומ״ר זנ״ש ת״ה; vgl. auch א״ת u. a. m. Schabb. 104ª werden die so zus. gestellten Buchstaben als Wörter behandelt: אח״ס בט״ע גי״ת אני חס עליהם מפני שבעטו בגית ich verschone sie, obschon sie durch Buhlerei entarteten.

אַחְסַנְתָּא, **אַחְסָנָא** *f.* (von חסן) Besitzthum, Erbe. B. bath. 133ᵇ עבורי אחסנתא diejenigen, welche auf unrechtmässige Weise die Erbschaft von Einem auf den Andern übertragen, s. auch TW

אָחַר 1) (=bh.) zurückbleiben. — 2) (denom. von אָחוֹר, s. d.) den Coitus verrichten, bes. vom Kamel, das sich mit Rücken gegen Rücken gekehrt, begatten soll. B. bath. 93ª u. ö. גמל האוחר בין הגמלים ein Kamel, das unter den Kamelen die Begattung vollzieht (oder: vollziehen will, zu welcher Zeit dieses Thier bekanntlich sehr bösartig, auch gefährlich ist). j. Keth. II Anf., 26ª שהיה אוחר. j. B. kam. V Anf., 4ᵈ.

Pi. אִיחֵר (bh. אֵחַר) zögern, säumen, etwas spät thun. j. Jom. III, 40ᶜ ob. איחר בו מעשה er hat die Handlung auf später angesetzt. j. Ned. X g. E., 42ªᵇ איחר בעמידה er säumte mit dem Stehen, d. h. er stand etwas länger. Genes. r. s. 81 Anf. (mit Bezug auf Spr. 20, 25) איחר אדם את נדרו נתבקרה פנקסו wenn Jem. mit der Erfüllung seines Gelübdes zögert, so wird sein Buch (das Verzeichniss seiner Handlungen) untersucht.

Pual (und Hof.) spät gethan werden. j. Jom. III, 40ᶜ ob. בכלל מְאוּחָר היה es gehört zu denen, die spät gethan werden sollen. Das. יְאוּחַר דבר וכ׳ möge das u. s. w. später gethan werden. j. Sot. VIII, 22ᵈ ob. אין מוקדם ומְאוּחָר בתורה (gew. ומאוחר) in den Stellen der heil. Schrift giebt es kein Früher und Später; so z. B. Ex. 25, 21 „Du sollst den Sühnedeckel auf die Lade legen; und in die Lade sollst du das Zeugniss legen." Nach einer Ansicht jedoch wurde erst das Zeugniss in die Lade, und dann der Sühnedeckel darüber gelegt. Cant. r. sv. ישקני, 4ᵈ u. ö.

Hithpa. sich versäumen, spät kommen. B. bath. 16ᵇ ob. wenn der Adler מִתְאַחֵר רגע אחד einen Augenblick zu spät eintrifft.

אַחַר *ch.* (=אָחַר). Pa. אַיחַר etwas spät thun, zurückhalten. Schabb. 119ª un. אי רגיליתו לאקדומי אחרוה אי רגיליתו לאחרוה אקדמוה wenn ihr gewöhnt seid (in den Wochentagen die Mahlzeit) früh abzuhalten, so haltet sie (am Sabbat, um ihn durch Auszeichnung zu ehren) später ab; wenn ihr aber gewöhnt seid, sie sonst spät abzuhalten, so haltet sie am Sabbat früher ab.

אִיחוּר *m.* N. act. Verspätung, spätes Verfahren. j. Meg. III, 74ᵇ ob. איחור הוא לעיירות es ist eine Verspätung für die grossen Städte.

אָחוֹר *m.* (=bh.) 1) die Hinterseite, Rückseite. Bech. 8ª גמל אחור כנגד אחור das Kamel (vollzieht den Coitus) Rücken gegen Rücken gekehrt, während alle andern Thiere פנים כנגד עורף Gesicht gegen Rücken. Vgl. jedoch Genes. r. s. 20 Anf. חוץ מב׳ שמשמשין אחור כנגד אחור גמל וכלב wonach ausser dem Kamel auch der Hund sich auf diese Weise begattet. — Pl. Pes. 17ᵇ u. ö. אֲחוֹרִים ותוך Ar. (der überall אחורים hat; Agg. überall אחוריים (?) Dual) die Rückseiten und das Innere der Gefässe. Kel. 2, 3 fg. — j. Jom. V, 42ᶜ ob. שלא ליתן אחוריו לקודש damit er seinen Rücken nicht dem Heiligthume zuwende. j. Pes. VI, 33ª un. נשים מאחורי הקוריין die Weiber hinter den Weberstühlen. — 2) als Adj. hinten, hinter. B. kam. 102ª R. Josef sass אחורי דר׳ אבא hinter R. Abba. j. Maasr. III, 50ᶜ ob. man brachte sie לאחורי הגגות hinter die Dächer. Ruth r. sv. ובעז, 42ᵈ לאחורי תרעא הוה קאים er stand hinter der Thür.

אֲחוֹרָא *ch.* (=אָחוֹר) die Hinterseite, Rücken, s. TW

אוֹחֲרִי, **אֳחוֹרִי** *ch. f.* Adj. (=אַחֶרֶת) eine andere, alia. j. Meg. II, 74ª ob. אינון זבנין להון אוחורי (zu ergänzen אורייתא) sie werden sich eine andere Pentateuchrolle kaufen. Genes. r. s. 76, 75ᶜ אם אמר מלה אנא אמר אוחרי wenn er einen Ausspruch thun wird, so werde ich den zweiten (andern) thun, d. h. Antwort geben. — j. Schebu. IV, 35ᵈ ob. איתא אוחרי eine andere Frau. j. Ber. IX, 13ª un. שיטה אוחרי eine andere Anwendung, Ausspruch. Levit. r. s. 14 Anf. und s. 26, 170ª אמר אוחרי (zu ergänzen שיטה) er that einen andern Ausspruch. Nach Abwerf. des א: חורי, s. d. — Dan. 2, 39. 7, 5. 6 אָחֳרִי.

אַחֵר *m.* Adj. (=bh.) ein anderer, der An-

dere. דבר אחר etwas Anderes, ein anderer Ggst.; oft auch für etwas, das man sich zu nennen scheut, wie Aussatz, Schwein, Götze u. dgl., s. דָּבָר. — Dah. übrtr. Acher, Beiname des Elischa ben Abuja, den man ihm nach seiner Abtrünnigkeit von der jüdischen Lehre beilegte. Chag. 14ᵇ. 15ᵃ אחר קיצץ בנטיעות Acher hieb die Zweige ab; bildl. für das Verwerfen traditioneller Lehren, dort auch für Irrthümer in metaphysischen Anschauungen. Das. יצא אחר להרבות רעה Acher verfiel der Abtrünnigkeit, fiel der Entartung anheim. Das. ein Weib, das ihn den Sabbat entweihen und andere Gesetze übertreten sah, אמרה אחר היא sagte: Er ist ein Anderer geworden. j. Chag. II, 77ᵇᶜ ob. R. Mëir, sein Schüler sagte: מצילין לאלישע אחר בזכות תורתו man rettet den Elischa Acher (von der ewigen Verdammniss) wegen der Verdienste seiner Gelehrsamkeit. — Pl. Snh. 52ᵇ אשת אֲחֵרִים die Frau eines Nichtisraeliten. B. mez. 111ᵇ u. ö. Mechilt. sv. בחדש Par. 6 die Götzen heissen אלהים אחרים deshalb, שאחרים קורין אותן אלהות weil Andere (Nichtisraeliten, Heiden) sie: Gottheit nennen. Nach einer andern Ansicht das. שהן מאחרין הטובה מלבוא לעולם weil sie das Eintreten des Guten (des Heiles der Welt) zurückhalten. Ferner: שהן עושין עובדיהן אחרים weil sie ihre Anbeter zu Fremden machen, der Gottheit entfremden u. s. w. — Uebrtr. Horaj. 13ᵇ אסיקו לר׳ מאיר אחרים man nannte den R. Mëir: Acherim; wahrsch. mit Anspielung auf Elischa Acher, welcher sein Lehrer war und den er auch nach dessen Tode in Schutz zu nehmen suchte, s. ob. R. Mëir näml. beabsichtigte, gemeinschaftlich mit R. Nathan den damaligen Nasi, R. Simon ben Gamliel, indem sie dessen Unkenntniss des Gesetzes in der Akademie nachzuweisen suchten, vom Nasiat zu degradiren und sich selbst die höchsten Würden anzueignen. Beide aber wurden, nachdem ihr Vorhaben misslungen war, dadurch bestraft, dass bei Anführung ihrer Lehrsätze die des erstern unter אחרים אומרים (Andere sagen, d. h. R. Mëir) und die des letztern unter יש אומרים (Manche sagen, d. h. R. Nathan) citirt wurden.

אַחֶרֶת *f.* (=bh.) eine Andere, alia. j. Pes. V, 32ᵃ mit. fg. עבודה אחרת eine andere Dienstverrichtung. Snh. 104ᵃ (mit Bezug auf Jer. 22, 19) auf dem Schädel des Königs Jojakim, der in den Strassen Jerusalems hin und her geschleudert wurde, fand man verzeichnet: זאת ועוד אחרת dieses und noch ein anderes, d. h. es steht ihm noch eine zweite Beschimpfung bevor; er wurde näml. später auch schimpflich verbrannt.

אַחֲרִיתִי *ch.* (=אַחֶרֶת) eine Andere. Erub. 23ᵃ מילתא אחריתי eine andere Sache. Pes. 83ᵃ fg.

אַחַר (=bh.) Pl. nur im St. constr. od. mit Suff. אַחֲרֵי urspr. Sbst.: der hintere Theil; gew. als Adv. hinten, hinter. Genes. r. s. 44, 42ᶜ כל מקום שנאמר אחרי סמוך אחר מופלג überall in der Schrift, wo אחרי steht, so bezeichnet es: „bald hinterher", אחר hing.: „weiter hinaus", „später, nachher". Nach einer andern Ansicht das Gegentheil: אחר סמוך אחרי מופלג. Esth. r. sv. אחר הדברים, 105ᶜ dass. j. Keth. V, 29ᵈ ob. אין אחר קנין כלום nach geschehenem Kaufe gilt nichts, kein Einwand. j. Schabb. XIX, 17ᵇ ob. אחר שבת nach Sabbat. Jom. 6ᵃ לא פליגי אלא באחר אחר אבל בחד אחר מודו ליה sie sind blos dann verschiedener Ansicht, wenn es weiter hinaus erfolgte (wörtl.: nach dem Nach), wenn aber bald hinterher (einmal nach), so stimmen sie ihm bei. — Schabb. 153ᵇ זריק ליה כלאחר יד eig. er wirft einen Ggst., wie mit der Rückseite der Hand; überh. mit dem Fuss, der Schulter u. dgl. werfen. — j. Kil. IX, 32ᶜ יהודה בני אחריך ואין עוד mein Sohn Juda soll dein Nachfolger sein, sonst Niemand, d. h. es giebt keinen so Würdigen. j. Keth. XII, 35ᵇ ob. dass. Keth. 95ᵇ ניכסי ליך ואחרייך לפלוני mein Vermögen soll dir gehören und nach dir dem N. — מֵאַחַר in Folge, da doch, da. Chull. 29ᵃᵇ מאחר ששנינו da wir gelernt haben. Keth. 62ᵃ וכי מאחר דהכי da es so ist. j. Snh. VII, 25ᵃ ob. מאחר שמתחייבין על ידו וכ׳ da man durch ihn sich schuldig machte u. s. w. j. Pes. V, 32ᵇ un. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. Genes. r. s. 20, 20ᵇ u. ö. — j. Schebu. VI, 36ᵈ un. אין אומרים בממון מאחר דיכיל למימר וכ׳ (=מיגו in bab. Gem.) in Geldangelegenheiten wendet man den Grundsatz מאחר nicht an, da er hätte sagen können u. s. w., vgl. מִגּוֹ. Das. VI, 36ᵈ un. dass.

אַחֲרָיָיא *m.* (syr. ܐܚܪܝܐ, ܐܚܪܢܐ) 1) ein Anderer, der Andere. j. Pes. I g. E., 28ᵇ ר׳ יושוע אחרייא ein anderer R. Josua. — Pl. j. Ter. VIII, 45ᵈ un. אַחֲרָיִין ומייתון Andere (tranken davon) und starben. — 2) der Letzte. j. Ber. II, 5ᵇ ob. פירקא אחרייא der letzte Abschnitt. — Pl. j. Meg. III 74ᵇ un. תומנתי פסוקייא אַחֲרָיַיא die letzten acht Verse des Deuteronomiums. — *Fem.* j. Taan. I Anf., 63ᶜ אַחֲרָיְיתָא. j. Schebu. III 34ᵈ mit. באחרייתא in dem letzten.

אַחֲרַאי, אַחֲרַיי *m.* verpflichtet, verbürgt, obligatus; eig. (=vrg. אַחֲרָיָיא) hinten darein kommend, von Personen oder Gegenständen, die an die Stelle ihrer Vorgänger treten. — Pl. Dem. 3, 5 אין אנו אַחֲרָאִין לרמאין wir stehen nicht ein für Betrüger, es liegt uns keine Verpflichtung gegen sie ob; eig. wir sind nicht ihre Hintermänner, dass wir etwa ihre Schuld übernehmen müssten, d. h. ihre Handlungsweise verdient keine Beachtung. j. Succ. IV, 54ᵇ un. dass. j. Maasr. V, 51ᵈ mit. אַחֲרָיִין. Pes. 9, 9 אינן אחראין זה לזה dem Einen liegt keine Verpflichtung gegen den Andern ob. j. Keth. VIII Ende, 32ᵇ un. כל נכסיו אחראין לכתובתה alle seine Güter

sind (hypothekarisch) verpfändet für ihre Kethuba (Heirathsverschreibung). Keth. 81[b].

אַחֲרָיוּת *f.* eig. das Dahintersein, dah. Verpflichtung; namentl. von hypothekarisch verpfändeten Gütern, deren Besitzer für den Schuldner im Unvermögensfalle aufkommen muss, welcher erstere also gleichsam den Hintermann desselben bildet, indem sein Besitzthum an die Stelle des Besitzthums des Schuldners tritt, hinter dasselbe kommt; s. auch vrg. Art. Die verschiedenen Worterklärungen der Commentt. sind nicht zutreffend. — Kidd. 1, 5 נכסים שיש להם אחריות Güter, auf welchen eine Verpflichtung haftet, d. h. Grundstücke, Immobilien, die man verpfänden kann, welche also dem Gläubiger, wenn ihm der Schuldner nicht bezahlt, als Zahlungsobjekt dienen; im Ggs. zu נכסים שאין להם אחריות Mobilien, die dem Gläubiger, wenn sie ihm nicht als Pfandgut eingehändigt werden, nicht hypothekarisch verschrieben werden können. B. kam. 8[b] fg. אחריותו עליו die Verpflichtung des A. ist auf B., d. h. B. haftet, ist verantwortlich für A. Men. 109[a] u. ö. נתחייב באחריותו er ist zum Ersatz (des Verlorengegangenen) verpflichtet.

אַחֲרָיוּתָא *ch.* (=אַחֲרָיוּת) Zukunft, s. TW.

אַחֲרִית *f.* (=bh.) Zukunft, Ende. j. Meg. III, 74[a] un. תסגא אחריתך deine Zukunft wird gross sein.

אַחֲרוֹן *m.* Adj. (=bh.) ein Anderer, Letzter. — *Fem.* Erub. 53[b] אַחֲרוֹנִית die andere, d. h. zweite Frau, vgl. אַהֲרוֹנִית.

אוּחֲרָן, אוּחֲרָנָא *ch.* (=אַחֲרוֹן) ein anderer, s. TW. — *Fem.* Thr. r. sv. בני ציון, 67[a] ומקרבין אוּחֲרָנִית בחילופיהון sie opfern ein anderes (Thier) an ihrer Stelle. B. bath. אָחֲרָנִיתָא eine andere (nicht seine eigene) Frau. — Pl. Cant. r. sv. גן נעול, 24[b] אילין תלתי אָחֲרָנְיָיאתָא jene drei andern.

אַחֲרִינָא *m.* (syr. ܐܚܪܺܝܢ, ܐܚܪܺܢܳܐ) ein Anderer. Chull. 12[a] אינש אחרינא ein anderer Mann. Bez. 28[a] מידי אחרינא etwas Anderes. לישנא אחרינא eine andere Lesart, Variante. — Pl. Jeb. 45[a] אַחֲרִינֵי Andere. Bez. 10[b] הני אחריני נינהו das sind andere (Tauben).

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִין *m.* pl. (hbr. אֲחַשְׁדַּרְפְּנִים) Satrapen, persische Statthalter. Dan. 3, 2. 3. 27, 6, 2. 3. Ueber die pers. Etymologie d. Ws. vgl. Gesen. Thes. sv. und Andere, vgl. auch אַרְכָן.

א״ט, אטב״ח Atbach, d. h. die Zus.setzung der Buchstaben des Alphabet nach dem Zahlenwerth, u. zw. des ersten Einers mit dem letzten Einer, des zweiten mit dem vorletzten u. s. w., deren je zwei zus. die Zahl zehn ergeben, näml. א״ט ב״ח ג״ז ד״ו (1+9=10, 2+8=10 u. s. w.), von denen das ה als nicht zus. stellbar zurückbleibt. Ferner die Zus.setzung des ersten Zehners mit dem letzten Zehner, des zweiten mit dem vorletzten u. s. w., welche je hundert ergeben, näml. י״צ כ״פ ל״ע מ״ס (10+90=100, 20+80=100 u. s. w.), von denen das נ zurückbleibt. Endlich (was jedoch blos aus spätrabbinischer Zeit herzurühren scheint, da in den Talmudim und ältern Midraschim kein Beleg dafür gefunden werden dürfte, und dies nur von Ar. und Raschi citirt wird — die hier nächstfolgende Stelle scheint sogar dagegen zu sprechen —) verwandte man auch die fünf Finalbuchstaben zu Zahlen (näml. ך=500, ם=600, ן=700, ף=800, ץ=900), und sodann wird der erste Hunderter mit dem letzten Hunderter, der zweite mit dem vorletzten u. s. w. zus.gesetzt, welche je 1000 ergeben, näml. ק״ץ ר״ף ש״ן ת״ם (100+900=1000 u. s. w.), von denen ך zurückbleibt. Diese Zus.setzungen dienten oft zur Permutation der Buchstaben. — Exod. r. s. 15, 113[c] מהו הן כל האותיות מזדווגין חוץ מב׳ אותיות הללו כיצד א״ט הרי י׳ ב״ח הרי י׳ נמצא ה׳ לעצמה כן האות נ׳ אין לה זוג י״צ הרי ק׳ כ״פ הרי ק׳ וכ׳ was bedeutet das Wort הן? (Num. 23, 9 „Siehe, הן, dieses Volk wird allein wohnen") Alle andern Buchstaben, mit Ausnahme dieser beiden können gepaart werden, näml. א״ט=10, ב״ח=10 u. s. w.; folglich bleibt das ה allein stehen. Dasselbe gilt auch vom נ, näml. י״צ=100, ק״פ=100 u. s. w. Gott sagte nun: Ebenso wie diese zwei Buchstaben ה:נ sich mit den andern nicht verbinden lassen, ebenso wenig wird sich Israel mit den andern Völkern verbinden können. (Nach Jelamdenu z. St. jedoch wird dieses הן als das gr. ἕν, eines gedeutet, הן בלשון יוני אחד, vgl. הין III). Succ. 52[b] באטב״ח של ר׳ חייא קורין לסהדה מנון (Ar. hat die Worte של ר׳ חייא nicht) in dem At bach (des R. Chija) bezeichnet man סהדה durch מנון, näml. durch Permutation von מ״ס ה״ן ד״ו ה״ן. Der Sinn der St. Spr. 29, 21 wäre also: „Wer seinen Knecht (den Trieb zum Bösen) in der Jugend pflegt, gegen den wird er später als Zeuge auftreten."

אֲטָא (=אֲתָא, מְטָא) kommen, zu etwas gelangen. — Af. bringen. Genes. r. s. 38, 37[a] der Eine sagte zum Andern: אַיְיטֵי לי כולב ומייטי ליה מגרופי Ar. sv. כלב 3 (Agg. אייתי, Jalk. I, 17[a] ob. אמטי) bringe mir eine Hacke! aber jener brachte ihm eine Schaufel. Daselbst s. 15 g. E. die Feige hiess ברת שבע דאייטיאת שבעתא יומא דאבלא לעלמא Ar. sv. ברת (Agg. דאמטיית) die Tochter der Sieben, weil sie die sieben Trauertage in die Welt brachte. Nach einer andern Ansicht das. דאייטיאת אליתא, vgl. אֲלִיתָא I. Khl. r. sv. מה יתרון, 78[a] אייטי לי מה דירבע עלוי er bringe mit etwas, worauf er sich lege! Dav. אֲטוּ, s. d.

אִיטָא s. in אי״. — אטין s. אבויין.

אַטְבָּא *m.* (für אַטְבְּבָא, von טְבַע, s. d., ע elidirt und א prosthet.) eine Art Klammer, Haken.

Men. 32[b] אטבא דסיפרי die Klammer der Bücher, womit man näml. beim Lesen die Blätter festhielt, damit sie nicht über einander fielen. — Pl. Num. r. s. 6, 194[a] לקרשים הוין עושין אַטְבֵּי של ברזל שבהם מחזיקים הקרשים an den Brettern (in der Stiftshütte) brachte man eiserne Klammern an, um die Bretter an die Wagen zu befestigen, damit sie nicht herunter fielen. Schabb. 98[a] באטבי Ar. (Agg. באטבעי). Das. אטבי היכא מנח להו (Agg. אַטְבְּעֵי) wo brachte man die Klammern an?

אַטְבְּעָא s. vrg. אַטְבָּא.

אָטָד *m.* (=bh.) Dorn, Stechdorn. j. Ber. VI, 10[b] un. האטד der Dorn. Genes. r. s. 100, 98[d] (mit Bezug auf Genes. 50, 10) wir gingen die ganze Bibel durch, fanden aber keinen Ort, ששמו אטד וכי יש גורן לאטד אלא אלו הכנעניים מלמד שהיו ראויין לדוש כאטד welcher אטד hiess. Oder hat denn etwa der Dorn eine Tenne? Darunter sind vielmehr die Kananiter zu verstehen, die dem Dorn gleich, zertreten werden sollten. In der Parall. Sota 13[a]: man umgab die Bahre Jakobs mit Kronen, כגורן זה שמקיפין לו אטד wie die Tenne, die man mit Dornen umgiebt. j. Ned. VI g. E., 40[a] un. Rabbi liess dem Chananja sagen: צא לך למדבר האטד ותהא שוחט ונחוניון זורק wandere aus nach der Dornwüste (od. Wüste von Atad, Name eines dornenreichen Ortes; ebenso wie Gen. 50, 10 im hbr. T. und in den Trgg.; so führten auch mehrere Ortschaften den Namen Rhamnus, — vgl. Bernstein Lex. Syr. Col. 134 ܐܛܕܐ Name einer Wüste am Jordan; wahrsch. Sitz der Samaritaner), du mögest da die Opfer schlachten und Nechonjon das Blut auf den Altar sprengen; d. h. da du den palästinischen Verordnungen dich nicht unterwirfst — er hatte näml. in der Diaspora eine von den palästinischen Gelehrten nicht gebilligte Kalenderberechnung eingeführt — so sage dich doch ganz vom Judenthume los! vgl. אַחְוָה. — Pl. Schebi. 7, 5 הָאֲטָדִין. j. Kil. V, 30[a] un.

אַטְטָא, אֲטָטָא, אַטְדָא *ch.* (syr. ܐܛܛܐ u. ܐܛܕܐ =אָטָד) Dorn. — Pl. אַטְדִין, אֲטָטִין und אַטְטִין, s. TW.

אָטוּ Prtkl., ein Schulausdruck, der nur im bab. Talm. vorzukommen scheint (von אֲטָא, s. d., gelangen; dem Sinne nach=אַמְטוּ, von מְטָא, das mit אֲטָא syn. ist) wegen, umwillen, deshalb weil, eig. was dazu gelangt. Kidd. 2[b] ותני תרתי אטו חדא wird er denn zwei Fälle wegen des einen lehren? Snh. 33[a] 'אטו אנן וכ sind wir denn etwa u. s. w.? eig. ist es etwa deshalb, weil. Git. 7[a] 'אטו אנא לא ידענא וכ weiss ich denn nicht auch u. s. w.? B. mez. 70[a] אטו במנהגא תליא מלתא hängt es denn etwa vom Gebrauch ab? Git. 53[b] fg. קנסו שוגג אטו מזיד man bestraft Jemdn., der unversätzlich eine Sünde begangen, wegen einer mit Vorsatz verübten Sünde. — Nach Luzzatto in seinen Additam. zu Berlin's Haflaah, soll אָטוּ verkürzt sein aus אַטּוּנָא eig.: durch die Last; was jedoch nicht einleuchtet.

טוּנָס, אַטוּנָס *m.* (gr. θύννος, א prosthet.) der Thunnfisch. Chull. 66[b] אטונס ein zum Genuss erlaubter Fisch. Das. 25[a] להטיחו בטונס ein Gefäss mit der Haut des Thunnfisches abzureiben, um es zu glätten. Ab. sar. 39[a] אוטנס.

אֲטִיטַס *m. N. pr.* (wahrsch.=טִיטַס, א prosthet.) Atitas. Chall. 4, 11 (12) אטיטס העלה בכורות מבבל Ar. (Agg. des j. Tlmd. בן אטיטס, Mischn. Agg. בן אנטינוס) Atitas brachte die Erstgeborenen (der Thiere) aus Babylon nach Jerusalem, um sie daselbst zu opfern. Tem. 21[a] אטיטס Ar. (Agg. בן אנטיגנוס).

אטימוייס s. אֵיינִיס, אַיְינִיס.

אֲטִימְטוֹן *m.* Adj. (gr. ἀτίμητον) unschätzbar. j. Pea I, 15[d] un. Artabon schickte an Rabbi חד מרגלי טבא אטימטון einen unschätzbaren Edelstein (viell. Perle, s. מַרְגָּלִי). Genes. r. s. 35 g. E. מרגלית אטימטון. In Scheïltoth des R. Achai Abschn. Ekeb Anf. מרגליתא אנטימיטון (l. אֲטִימִיטוֹן oder Nun eingeschalt.).

אוֹטִימוֹס, אֲטִימוֹס *m.* (gr. ἕτοιμος) gegenwärtig, bereit. Genes. r. s. 48, 47[a] (mit Bezug auf Ps. 82, 1) עומד אין כתיב כאן אלא נצב אטימוס es steht hier nicht עומד, sondern נצב, das bedeutet: „Gott ist gegenwärtig in der Versammlung der Richter." Cant. r. sv. דומה דודי, 14[d] steht dafür איטימוס. Genes. r. s. 100, 98[c] wenn ich zur Auferstehung verlangt werde, אנא קאים אוטימוס so werde ich bereit dastehen.

אֲטִימִיסְיאָה *f.* (gr. ἑτοιμασία=ἑτοιμότης) vorbereitete Stelle, bestellte Station. Num. r. s. 16 g. E. (mit Bezug auf Num. 10, 33) wenn ein Herrscher eine Reise unternimmt, יהא עבדו קודם ומתקן לו אטימיסיאה Ar. (Agg. אטימיסיה) so geht sein Diener voran und bestellt ihm die Station; ich hing., sagt Gott, verfahre nicht so, denn ihr seid meine Knechte, ואני מתקן לכם אטימיסיאה und ich bestelle euch die Station.

אֲטִיפָא *m.* (=טִיף, s. d.) Höhlung. — Pl. Ab. sar. 35[a] die Milch, דקאי בינֵי אֲטִיפֵי Ar. (Agg. אטפא) die in den Höhlungen (Augen) des Käses sich befindet.

אַטְלוּתָא *f.* N. act. (von נְטַל, Af. אַטִּיל) אטלות אבנין das Bewerfen mit Steinen, s. TW.

אִיטַלְיָא s. in 'אִי.

אַטְלִיס, אַטְלִיז *m.* (=קַטְלִיז, s. d., gr. κατάλυσις, wo jedoch ק in ע [vgl. עַטְלִיז] und dieses wiederum in א überging; nach Rapop. Erech millin p. 259 wurde der Ka-Laut abgeworfen; vgl. κάπρος, aper, Eber) eig. Herberge, Wirthshaus, wo die Zugthiere losgespannt werden, wo aber auch für die Reisenden im Orient der

Handelsplatz, Markt war, dah. überh. **Markt, Bazar**; vgl. חֲנוּת. Chull. 91^{b} אטליז של אמאוס der Markt von Emaos. Bech. 31^{ab} und Tem. 21^{a} in der Mischna: die Opferthiere, die wegen eines Leibesfehlers zum Opfern untauglich geworden, נמכרין באטלס ונשחטין באטלס Ar. (Agg. באיטליז) werden auf dem Marktplatz verkauft und auf dem Marktplatz geschlachtet. Arach. 24^{a} אם ממתינין אותה לאיטלס wenn man mit dem Verkaufe der Käse bis zum Markt wartet. Tanch. Abschn. Balak, 232^{b} עשה שווקים של מקח וממכר ועשה לו אטלס er (Balak) richtete Märkte zum Ein- und Verkauf ein, u. stellte dem Bileam einen Bazar auf. Pesik. Asser, 98^{b} מוכר טלית מוכר שפחה באיטלס er verkauft einen Mantel, eine Sklavin auf dem Markt. — Pl. Genes. r. s. 79, 77^{d} התחיל מעמיד אַטְלֵסִין ומוכר בזול Ar. (Agg. crmp. הטלסין) Jakob fing an, Bazare aufzustellen und verkaufte die Waaren billig (mit Bezug auf ויחן, von חנות gedeutet). Das. wir müssen gleich unsern Vätern verfahren, שהיו עושין אִיטְלֵסִין ומוכרין בזול welche Bazare errichteten und billig verkauften. In den Parall. Khl. r. sv. חופר, 94^{c} und Esth. r. sv. גם ושתי, 103^{d} steht עושה איתליס עשו איתליס Genes. r. s. 37, 36^{c} היו מעמידין הוטלסין (l. אטלסין).

אַטְלִיט Athlet, s. אַתְלִיט.

אִטְלוּלָא *m.* (von טְלַל) **Scherz.** Erub. 68^{b} כחוכא ואטלולא wie Spott und Scherz.

אָטַם (=bh.=טמם; dem Grundw. טם wurde א vorgesetzt, vgl. אָמַד, s. א) **verstopfen, verschliessen.** Uebrtr. Snh. 44^{b} אוֹטֵם עוונות, s. אִיטְמוֹן. Part. pass. j. B. bath. II g. E., 13^{c} כותל אָטוּם eine verstopfte Wand. Seb. 61^{b} מזבח אדמה שיהא אטום באדמה „ein Altar von Erde" bedeutet: er soll mit Erde ausgefüllt sein, d. h. die Wände seien von Stein. Nid. 24^{a} גוף אטום ein verstopfter Körper. j. Nid. III, 50^{d} ob. טיבורו אטום ירכתו אטומה נקובתו אטומה גולגלתו אטומה וכ׳ wenn der Nabel des Embryos oder seine Hüfte, sein Zeugungsglied oder sein Schädel geschlossen ist, so ist es kein lebensfähiges Kind.

אוֹטֵם *m.* eig. **Verstopfung**, gew. jedoch als Concretum: **verstopfter Ggstnd.** Chull. 47^{b} אוטם בריאה Ar. (Agg. אטום) ein Theil der Lunge, der verstopft ist, in den, infolge einer Schadhaftigkeit, keine Luft eindringt, und der daher beim Aufblasen der Lunge nicht in die Höhe geht. Ohol. 6, 5 רואין את הטומאה כאלו היא אוטם man betrachtet die Unreinheit (in einem Gebäude) als ob sie eingepresst, undurchdringlich wäre. — Midd. 4, 6 האוטם שש אמות das Fundament (Grundbau des Tempels, worauf die Wände gesetzt wurden) betrug sechs Ellen in der Höhe, das näml. ohne Fenster und sonstige Oeffnung war. Par. 3, 6 כיפה כנגד האוטם das Gewölbe gegenüber dem Fundament.

אַטְמָא, אִיטְמָא, אִיטַם comm. **jede dichte, undurchdringbare Masse.** Kidd. 70^{b} man warf Steine in den Fluss, וקם איטמא בנהר מלכא und die aufgethürmte Masse setzte sich fest im Königsstrom. — Dah. auch von Gebäuden: Thr. r. sv. העיר, 51^{b} דאיטם קמייתא דאיטם תנייתא die Einwohner des ersten Stockwerks (oder: Flanke) und die des zweiten Stockwerks. — Ferner von dichten, d. h. **umfangreichen Fleischmassen.** B. mez. 23^{b} אי דדפנא אי דאטמא Ar. (Agg. דדפקא) ob vom Rücken oder von der Flanke. Chull. 42^{b} בוקא דאטמא das Dickbein der Flanke. B. bath. 73^{b} חדא דלי אטמא die eine Gans erhob den Schenkel. — Pl. Chull. 8^{a} אַטְמֵי דקיימין לקורבנא Fleischstücke (Braten), die zu einem Geschenk bestimmt sind. Schabb. 49^{a} ביני אטמי zwischen den Hüften. Snh. 59^{b} תרתי אַטְמָתָא zwei Fleischstücke. Thr. r. sv. רבתי, 52^{a} נסב תרין אטמתא ויהב להרין בנוהי er nahm die zwei Schenkel (einer Henne) und gab sie seinen beiden Söhnen. Chull. 97^{b} הנהו אַטְמָהָתָא diese Fleischmassen. — Erub. 57^{b} אטמהתא דשורא die Flanken (hervorragende Theile) der Mauer.

אִיטְמוֹן *m.* (eig. der Verschliessende) **Itmon**, *N. pr.* Snh. 45^{b} איטמון שאוטם עוונותיהן של ישראל (der Engel Gabriel hat den Beinamen) Itmon, weil er verschliesst (d. h. unsichtbar macht) die Sünden Israels.

אַטּוּנָא, אֵטוּנָא *m.* (hbr. אֵטוּן, von אטן) **Seil, Strick.** R. hasch. 23^{a} אטונא דכיתנא ein Strick von Flachs, s. auch TW. — Pl. Tosef. Maasr. c. 3, 9 אֵטוּנִין.

אִיטְנִי *m.* (=טְנִי, א prosthet., verwandt mit bh. טֶנֶא) **Behältniss, Gefäss.** Sot. 48^{b} ומניחין אותו באיטני של אבר Agg. (Ar. בטני) man verwahrt ihn (den Schamir) in einem bleiernen Gefäss.

אטנס Esth. r. sv. והקרב, 104^{c} crmp. aus אנונס, vgl. de Lara in K. Keh. und Sachs' Beitr. I, 35.

אַטְפָא s. אֲטִיפָא in אטי׳. — אטפח s. טָפַח.

אֲטַפְתָּא s. טַפְתָּא; vgl. auch אַרְכַּבְתָּא.

אֲטַקְטָא *m.* (gr. ἄτακτος) **ungeordnet, regellos.** Pl. Pesik. Echa sv. שריך, 122^{b} ארכי בריונים דהוון אינון איטקטקיא Ar. (richtiger ed. Buber אֲטַקְטַיָּא, alles übrige jedoch crmp., vgl. das. Anm. 75) wilde Häuptlinge, welche zügellos waren.

אִיטֵּר, אִטֵּר *m.* Adj. (= bh. אִטֵּר) **gelähmt**, oft von der Hand, eig. geschlossen, dass man sie nicht benutzen kann. Unser W ist syn. mit בלם, das dieselbe Bedeutung hat. Schabb. 103^{a} איטר יד. Men. 37^{a} אטר Jem., dessen Hand gelähmt ist. Tosef. Bech. c. 5 איטר ברגליו gelähmt an seinen Füssen.

אֲטַרְבּוֹלִים **Atarbolis**, *N. pr.* eines Ortes. j. Schabb. III, 6^{c} ob. הורי באטרבולים er lehrte in Atarbolis.

אִיטְרוֹנָא, אֶטְרוֹנָא *m.* (syr. ܐܬܪܘܓܐ=אֶתְרוֹגָא, pers. ترنج, arab. أترج) Orange. j. Ab. sar. II, 41[a] un. es ist nicht gestattet, למיצע סכינא גו איטרוגא ein Messer in eine Orange zu stecken; s. auch TW.

איטרטלין crmp. aus אִסְטַרְטְלִין, s. d.

אִטְרִי, אִטְרִיתָא *f.* (syrisch ܐܛܪܝܐ, ܐܛܪܝܬܐ, gr. ἴτριον) eine Speise aus Eiergraupen oder Nudeln (vgl. Bernst. Lex. Syr. hv.), welche gewöhnlich gekocht wird. j. Chall. I, 57[d] un. בגין דאנא בעייא למיעבד אצוותי אטרי da ich beabsichtige, aus meinem Teige eine Nudelspeise (Eiergraupenspeise) zuzubereiten. j. Bez. I, 60[d] mit. הדא אטריתא ליבש אסור לקדירה מותר jene Nudelmasse, wenn sie getrocknet werden soll, so darf man sie am Feiertage nicht zubereiten, wenn sie aber zum Kochen bestimmt ist, so ist es erlaubt; vgl. auch הִטְרִי.

אִטְרוֹן *m.* (syr. ܛܘܪܢܘܣ, gr. τύραννος) Tyrann, Herrscher, s. TW

אַטוּרְנְגָא *m.* Tafelmeister. Keth. 61[a] un. חליף ואזיל אטורנגא דמלכא der königliche Tafelmeister ging vorüber. Raschi erklärt das W. durch das franz. שינישקלאק״ש (sénéchal). —

Ar. liest כואנגר, Var. כונדקא, und erklärt es: תבשיל של מלך: die königliche Tafel; unser W ist wahrsch. crmp. aus אַכְוַנְגַּר.

אַטְרַף, אַטַרְפָּא *m.* (=טַרְפָּא, hbr. טָרָף) Blatt. Git. 69[b] אטרף אדרא das Blatt eines Cederbaumes (oder: Eiche). Das. אטרף דעראי das Blatt eines Lorbeerbaumes. — Pl. B. mez. 114[b] הני אַטַרְפֵּי diese Blätter.

אִי־ 1) Vorschlagssilbe, um den Wurzelbuchstaben י oder i anzugeben, z. B. אִימָמָא (=יְמָמָא) Tag, אִיקָר (=יְקָר) Herrlichkeit, אִית (=יֵשׁ) das Sein, es ist, אִיתָּם (=יתם) Waise, אִיקוֹנִין (εἰκόνιον) Bild u. m. — 2) (=א) prosthet., z. B. אִיהִי, אִיהוּ (=הִי, הוּ) er, sie, אִיפּוּמָא (=פּוּמָא) Mund, Oeffnung; bes. oft, wenn das Grundw. mit Doppelconsonanten beginnt, z. B. אִיזְמֵיל (σμίλη) Kneif, אִיזְקָפָא (σκάφος) Schleppkahn u. m. a.

אִי I *f.* Pron. (=הִי) sie, diese. j. Erub. III, 21[b] un., s. אוּ II.

אִי II Conj. (=אִין, Nun abgeworf.) wenn. Ber. 2[a] אי הכי wenn es so ist. Das. 3[a] fg. אי בעית wenn du willst. R. hasch. 3[a] כי משמש בד׳ לשונות אי דילמא אלא דהא das hbr. כי hat vier Bedeutungen: wenn, vielleicht, sondern, denn, vgl. Raschi. B. mez. 98[a] אי נמי wenn auch. Das. ich weiss nicht, אי בעידן שאלה ואי בעידן שכירות וכ׳ ob sie zur Zeit des Verleihens, oder ob sie zur Zeit des Verpachtens gestorben ist. Jom. 17[b] u. ö. אי אמרת בשלמא היינו וכ׳ wenn du auf diese Weise sagst, so wäre es richtig, dass u. s. w.; vgl. בִּשְׁלָמָא.

אִי III Adv. (bh.=אַיִן, Nun abgew., wie כִּי für כִּין) nicht. Sifra Anf. אי אתה יכול du kannst nicht. Git. 41[ab] אי אפשר es ist nicht möglich. Keth. 12, 3 אי אפשי ich mag nicht. Nas. 28[a] u. ö.

אִי IV (für אִית, ת abgew. wie לֵי für לֵית) es ist. j. Snh. VI, 23[c] un. אי בי עבד ich kann thun (=אית בי eig. es ist in mir, vgl. j. Chag. II, 78[a] ob.). Das. מה אי בך עבד was vermagst du zu thun?

אִי V Interj. (=bh., oder gr. αἴ, αἶ) wehe! ach wehe! j. Kil. IX, 32[b] un. אי לכם חיות אי לכם עוברות וכ׳ wehe euch, ihr Wöchnerinnen, wehe euch, ihr schwangeren Frauen in Palästina! j. Schebi. IV, 35[b] ob. אי לי wehe mir! j. Schek. V g. E., 49[b] אי לי שאני רואה אותך כן wehe mir, dass ich dich in diesem Zustande sehe! j. Ab. sar. I, 39[c] ob. j. Jeb. XIII, 14[a] ob. אי לו על אשתו ואי לו על אשת אחיו wehe ihm betreffs seiner Frau, und wehe ihm betreffs der Frau seines Bruders! er darf näml. erstere nicht behalten und letztere nicht heirathen, vgl. אוֹי.

אִי VI Interj. (gr. ἔ, εἶα) ei! o! R. hasch. 19[a] אי שמים ei Himmel! Taan. 7[a] אי חכמה מפוארה בכלי מכוער ei, solch herrliches Wissen in so einem hässlichen Gefässe! Thr. r. sv. רבתי, 51[d] אי פלן o N. N! Khl. r. sv. מעות, 74[c] אי שוטה שבעולם o du Narr der Welt! Esth. r. sv. בהראתו, 102[b] אי רבי o Rabbi!

אִי, אֵיי Adv. der Frage (=bh. אֵי) wo? welcher, e, es? was? j. Kil. VIII Anf., 31[b] לאי זה דבר נאמר וכ׳ wozu (auf welche Weise) ist in der Schrift gesagt worden: Du u. s. w.? j. Schebi. I Anf., 33[a] ואי זה זה wo (auf welche Weise) ist das aufzufassen? j. Keth. III 27[d] ob. באי זה צד auf welche Weise? — Khl. r. sv. מעות, 74[c] אי זהו מעוות וגו׳ was ist zu verstehen unter מעוות? Jeb. 22[b] dass. Num. r. s. 4, 189[c] כאי זה צד מסדרין וכ׳ (das öfter) auf welche Weise ordnete man die Schalen, die Schaubrote? — j. Pea III, 17[c] ob. ואיי דינר מירוג was ist unter מירוג zu verstehen? (דין הוּ=דינר, s. d. W.). Kerith. 6[b] לאיי מיצרך צריכי wozu sind (diese Verse) nöthig? s. כַּלַפֵּי לייא; ferner אֵיזֶה und כֵּיצַד.

אֵיבָה *f.* (=bh., von אָיַב) Feindschaft, Feindseligkeit. Snh. 27[b] שונא כל שלא דבר עמו ג׳ ימים באיבה ein „Feind“ ist ein solcher, der mit Jemdm. drei Tage aus Feindschaft nicht gesprochen hat. j. Dem. IV, 24[a] ob. בשבת של פרוטגמיא התירו משום איבה an dem Sabbat kurz nach der Verheirathung (gr. πρωτογαμία) erlaubte man Demai (s. דְּמַאי) zu geniessen, um sich keine Feindseligkeit zuzuziehen. Cant. r. sv. היושבת, 34[b] איבה וקנאה ושנאה Feindschaft,

Neid und Hass. — Uebrtr. Hässlichkeit (wie סני: hässlich von verhasst). j. Jom. VIII, 44[d] un. הכלה מפני איבה die Braut (darf sich am Versöhnungstag das Gesicht waschen) um sich keine Verachtung zuzuziehen, um nicht hässlich zu erscheinen.

אִיבוּ Name eines Raubvogels, s. TW

אִיבוּ s. אַבּוּ. — אִיבְּעְיָא s. בְּעִי.

אִיבָּעֵית (zus. gesetzt aus אִי und בָּעֵית von בְּעִי) wenn du willst. Jom. 28[b] u. ö. איבעית אימא ואיבעית אימא וכ׳ wenn du willst, so erkläre ich es auf diese Weise, und wenn du willst, so erkläre ich es auf andere Weise, d. h. es giebt hier zwei Arten, es zu erklären.

אִיגִיאָה (gr. αἰγείη) von Ziegen, s. אַגְגִיָּה.

אֵיד (אֵיד) *m.* (arab. عيد, vgl. עִידָא) Fest, heidnisches Fest. — Pl. Ab.sar. 1, 2. 3 אֵידֵיהֶן של נכרים (so nach einer LA. in bab. Gem. z. St. und j. Gem. zu Erub. 5, 1) die Feste der Heiden. — Die das. gegebenen hebr. Ableitungen (von אֵיד „Unglückstag“, und von עד: „Zeugniss“) sind blos agadisch.

אִידָא I (אִידָא) *ch.* (=איד) Fest, s. TW.

אִידָא II *f.* (syr. ܐܝܕܐ=יְדָא, יַד) Hand, s. TW.

אִידָא III Pron. dem. (zus. gesetzt aus הִי=אִי, s. אִי, und דָא) dieses, dasselbe. j. Erub. III, 21[b] un. הדא אמרה אי אידא אי אידא (=הי הדא הי הדא daselbst) daraus ist erwiesen: es ist ein und dasselbe.

אִידָא IV *m.* Wolle, Baumwolle (=אוּדְדָא) s. אִידָא.

אִידָא, אֵיְדִי, אִידְנָא s. אֵידֵין. — אִידוֹר s. in אד׳.

אַיְדֵי Präpos. (zus. ges. aus אַ [=עַל, אַל, s. אַ־] und יְדֵי) 1) weil, wegen, infolge, eig. auf der Hand. Kidd. 65[a] איידי דתנא הא תנא נמי הא weil er diesen Fall in der Mischna lehrt, so lehrt er auch jenen Fall. Chull. 26[b] איידי דמיא יקירי infolge dessen, dass das Wasser schwer ist u. s. w. Jeb. 22[a]. 58[a] איידי דאמר da er sagte. Das. 81[a]. Snh. 18[a] u. ö. — 2) durch. Schabb. 109[b] דילמא נפקא איידי פומא vielleicht könnte der Wurm durch seinen Mund herausgehen.

אֵידֵין *m.*, **אִידָא, אַיְדָא, אַיְדֵי, אִידְנָא** *f.* Prtkl. der Frage (syr. ܐܝܢܐ *f.* hbr. אֵיזֶה, אֵיזוֹ; zus. ges. aus אִי־דֵין, אִי־דָא, אַיי־דֵי, אִי־דְנָא) wer nun? was nun? welcher? welche? quisnam? quidnam? Tamid 32[a] אידין מתקרי חכים wer wird wohl Weiser genannt? אידין מתקרי גבור wer nun wird Held genannt? אידין מתקרי עשיר wer wird reich genannt? d. h. wer verdient wohl diese Namen? — Thr. r. sv. רבתי, 52[c] אחמי לי אידא היא חובצא דעיזא חיוורתי ואידא היא דעיזא אוכמתי zeige mir, welcher Käse von einer weissen, und welcher von einer schwarzen Ziege herrührt? אידא היא ביעתא וכ׳ welches Ei von einer weissen und welches von einer schwarzen Henne gelegt wurde? j. Pes. II, 28[c] ob. ואיידא אמר דא welche (Borajtha) nun besagt dieses? d. h. woher ist es erwiesen? j. Sot. V, 20[c] un. איידי חובתא עבדית welche Sünde habe ich begangen? Thr. r. sv. גדר, 64[d] באידנא אסטרטיא אתית auf welchem Wege kamst du? (j. B. kam. V Anf., 4[d] איידי ליקומיך Af. von אֲדִי, s. d.)

אִידִי, אִידִית Idi, Idith, *N. pr.* j. Jom. VII Anf., 44[a] ר׳ אידי R. Idi. Snh. 38[b] רב אידית R. Idith. (אֵידֵי Pl. v. אֵידָךְ, s. d. in אד׳).

אַיָּה Aja, *N. pr.* Git. 35[a] un. איה מרי Aja Mari, Beiname des Acha bar Hidja.

אֵיהוּ, אִיהִי s. אָהוּ.

אִיהִי (od. הַאִי) Ihi. 1) *N. pr.* eines Ortes (oder Flusses). Kidd. 72[a] u. ö. איהי דקירא Agg. (Ar. האי) Aejopolis od.: Dakira (od. auch: der Asphaltstrom Is), vgl. Rapop. Er. millin p. 33 fg. — 2) *N. pr.* eines Mannes. B. mez. 75[a] בר איהי der Sohn Ihi's.

אִיוֹ Ajo, *N. pr.* Chull. 14[b] תני איו Ajo lehrte. Bez. 37[b] u. ö.

אִיּוֹב Ijob, Hiob, der Held des nach ihm benannten Buches. B. bath. 14[a] איוב בימי משה היה Ijob lebte zur Zeit des Mose. Das. 15[a] fg. nach einer andern Ansicht: איוב בימי יעקב היה וכ׳ Ijob lebte zur Zeit Jakobs und hatte dessen Tochter Dina zur Frau. Ferner: איוב לא היה ולא נברא אלא משל הוא Ijob existirte gar nicht, sondern ist blos als eine dichterische Figur hingestellt. j. Sot. V g. E., 20[d] ob. steht dafür: איוב לא היה ולא עתיד להיות. — Das. איוב בימי אברהם אבינו היה Ijob lebte zur Zeit unseres Erzvaters Abraham. Das. f. 20[c] un. פרוש יראה כאיוב ein Pharisäer aus Furcht vor göttlicher Strafe wie Ijob, vgl. פָּרוּשׁ. Genes. r. s. 57 g. E. Exod. r. s. 20 u. a. m. — Nid. 52[ab] Ijob sagte zu Gott: שמא רוח סערה עברה לפניך ונתחלפה לך בין איוב לאויב vielleicht ist von dir, infolge des Vorüberstreifens eines Sturmwindes, verwechselt worden איוב (Ijob) mit אויב (Ojeb: Feind)? Worauf ihm Gott entgegnete: גומא בגומא לא נתחלף לי איוב באויב נתחלף לי ein Grübchen (des Haupthaares) mit dem andern wird von mir nicht verwechselt, und Ijob sollte von mir mit Ojeb verwechselt werden! B. bath. 16[a] dass.

אִיזָא *m.* (gr. οἶσος od. οἰσός) Gerte, Dorn (=הִיזְמָא, s. d.). Pl. j. Maas. scheni IV, 55[b] un. דאת מייתי אִיזַיָּיא וכל עמא ערקין מִן קדמך du wirst Dornen (Gerten) bringen und Alle werden vor dir entlaufen. (In der Parall. Thr. r. sv. רבתי 53[b] steht מגבב כובין; demnach ist die Erklärung des Comment.: Brände, Fackeln unrichtig).

אֵיזֶה, אֵיזְהוּ *m.*, **אֵיזוֹ** *f.* Prtkl. der Frage (zus. ges. aus אֵי־זֶה, אֵי־זֶה־הוּ, אֵי־זוֹ, = bh. אֵיזֶה *m.*) wer? was? welcher? welche? welches? quisnam? quidnam? j. Meg. IV, 74[d] ob. wir wissen nicht, איזה מהן חביבים was von ihnen (ob die schriftliche oder die mündliche Lehre) beliebter ist? vgl. אות III. Num. r. s. 4, 189[c] באיזה צד היו עושין auf welche Weise machten sie es? Cant. r. sv. מי זאת, 17[d] ובאיזה צד נדמה לו auf welche Weise (d. h. in welcher Gestalt) erschien er ihm? (Im bab. Talmud gew. dafür: כֵּיצַד, vgl. auch אֵי). Aboth 4, 1 איזהו חכם וכ׳ wer ist ein Weiser? Seb. 5, 1 איזהו מקומן של זבחים welches ist der Ort der Opfer? d. h. wo sie geschlachtet, ihr Blut gesprengt wird. — M. kat. 20[a] איזו היא קרובה ואיזו היא רחוקה welche (Nachricht) ist als eine nahe (d. h. kurz nach dem Todesfall) und welche als eine entfernte anzusehen? — Auch ohne Frage. j. Ber. VI, 10[b] un. על איזה מהן שירצה יברך er spricht den Segen über das von ihnen, was er will, wie es ihm beliebt. — Chald. אֵידֵין, אֵידָא, s. d.

אִיזוֹ, אִיזִי Prtkl. (vielleicht zus. ges. aus gr. ἔα od. εἶα und σύ) eig. ei du! übrtr. wohlan! nun! doch! od. wahrsch. das arab. إِنَّ, إِذَنْ, ecce! 30[b] אודו לי איזו מידת gestehet mir nun wenigstens! Schabb. 138[b] אימא לן איזו sage uns doch! Snh. 30[b] לימא איזו möge er nun sagen! B. mez. 70[a] אימא לי איזו sage mir nun! Git. 39[b] איזו. In B. kam. 27[b] steht blos אימא לי גופא וכ׳ ohne איזו. — Rapoprts. Ableit. in Er. millin hv. vom gr. ἴσος: Vertrauter, Freund! ist nicht zutreffend; aber auch eine Herleitung vom hbr. אָז, אֲזַי leuchtet nicht ein, trotzdem dass das Trg. zu Ps. 19, 14 viell. dafür angeführt werden könnte, welches nach ed. Regia: אִיזֵין אהי וכ׳ für das hbr. אָז hat.

אִיטָא, אִיטָה (gr. ἦτα) und zwar in doppelter Bedeutung: 1) als Bst. Eta, und 2) als Adj. verbale: ἰτός von ἰέναι: gehen, untergehen. Genes. r. s. 14 Anf. R. Abahu wurde von den Sektirern befragt: Woher ist es bewiesen, dass ein zu sieben Monaten geborenes Kind leben könne, während das zu acht Monaten geborene zu sterben pflege? אמר להון מדידכון אנא ממטי לכון זיטא אפטא אִיטא אוכ״טא worauf er ihnen antwortete: Dies will ich euch aus dem Eurigen beweisen (d. h. diesmal aus der griechischen Sprache, nicht wie sonst, aus biblischen Stellen): ζῆτα ἑπτὰ ἦτα ὀκτώ, d. h. der Bst. Zeta (ζ) steht für die Zahl sieben, also (mit Anspielung auf ζῆν: leben) lebt das zu sieben Monaten geborene Kind; Eta (η) steht für die Zahl acht, also (mit Anspielung auf ἰτός: untergehen) stirbt das zu acht Monaten geborene. Genes. r. s. 20, 20[c] steht איטה. In j. Jeb. IV, 5[d] ob. ist der ganze Satz crmp. זוטא אכטא זוטא אבטא. In Tanch. Abschn. Bamidbar, 190[b] זיטא איפטא או״טה ארלו״וין ebenfalls crmp. Num. r. s. 4, 188[c] זיטא איפטא אי״טא אופטי (st. אופטר lies אוכטר). — Musaf. scheint in אי״טא an das gr. ἄτη: Schaden, Verderben (השחתה ואבדון) zu denken; nach Sachs Beitr. I, 110 an ἧττα, was jedoch nicht einleuchtet.

אִיטָה Adv. (gr. εἶτα, ita) sonach, somit, itaque. j. Snh. I, 18[d] ob. איטה עבדתני מבזי רבנין sonach hättest du mich gar zum Verächter der Gelehrten gemacht!

אִיטִימוֹס s. אֶטִימוֹס und אֵיינִיס.

אִיטַלְיָא, אִיטַלְיָה Italia, *N. pr.* des bekannten Landes, Italien, bes. der südliche Theil dieser Halbinsel, welcher von den Römern: magna Graecia genannt wurde. Meg. 6[a] איטליא של יון זה כרך גדול של רומי ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) das griechische Italien das ist die grosse Stadt Rom. Genes. r. s. 37 Anf. wird hbr. כתים durch איטליה erklärt. Das. s. 67, 66[c] „die Fettigkeit der Erde" זו איטאליה das ist Italien.

אִיטַלְקִי *m.*, **אִיטַלְקִית** *f.* Adj. (lat. italicus, italica) italisch. Kidd. 1, 1 איסר האיטלקי as italicus, das italische Ass, eine Münze; vgl. אִיסָר. Snh. 8, 2 באיטלקי (so richtig in Agg. des j. Tlmd.; im bab. האיטלקי) nach dem italischen Masse. j. Schabb. XVIII Anf., 16[c] יין איטלקי italischer Wein. j. Schek. III Anf., 47[b] dass. j. Ned. III Anf., 37[d] un. כגריס האיטלקי מרובע wie die vierkantige, italische Graupe. — Levit. r. s. 37 g. E. באיטלקית in einem italischen Orte.

אִיי, יִיא s. לאוי.

אֵיךְ Prtkl. (syr. ܐܰܝܟ, zus. ges. aus אֵי u. כ=הֵיךְ) wie, gleichwie, s. TW.

אִיכָּא Prtkl. zus. ges. aus אִית־כָּא, ת elidirt, entgegen ges. לֵיכָּא aus לֵית־כָּא) eig. es ist da, dah. auch: mancher, manche u. s. w. (est qui, sunt qui). Chull. 3[b] איכא דאמרי manche sagen. Das. 4[a] איכא בינייהו es ist ein Unterschied zwischen ihnen. Das. 12[a] u. sonst oft מאי איכא למימר was ist da zu sagen? wie ist es zu verstehen?

אֵיכָה Ptrkl. Ausruf des Schmerzes (bh., zus. ges. aus אי־כה) ach wie! Genes. r. s. 19, 19[d] קוננתי עליו איכה ich klagte um ihn (den Adam, als er aus dem Paradies vertrieben wurde) Echa! ach wie! (mit Anspielung auf אֵיכָה=אַיֶּכָּה gedeutet). In der Parall. Thr. r. s. 1 Anf., 51[b] „er sagte zu ihm:" איכה אוי לכה Echa = wehe dir! näml. איכה als zus. ges. aus אֵי (wehe) und כָּה (=לְכָה) dir).

אִיכּוּ 1) Adv. (wahrsch. gr. εἴ κε) wenn doch! wenn nun! B. mez. 75[b] השתא איכו שכיבנא לא אמרי לכו הא מילתא wenn ich jetzt nun gestorben wäre, so hätte ich euch dies nicht sagen können. Jeb. 46[a] dass. Bez. 4[b] ob. איכו השתא אשתלאי hätte ich sofort (die Entscheidung gegeben), so würde ich mich geirrt haben. Ber.

25^b un. איכו השתא לא אתיא סכנתון לבר׳ wäre ich jetzt nicht gekommen, so hättet ihr meinen Sohn in Gefahr gebracht. Snh. 107^a איכו זממא נפל בפומיה דמאן דסני לי wenn doch ein Zaum in meinen Mund gekommen wäre! d. h. hätte ich nur das nicht über meine Lippen gebracht; wörtlich: in den Mund dessen, der mich hasst; euphemistisch für: meinen Mund; vgl. שׂוֹנֵא und סְנֵי. — 2) Iku, *N. pr. fem.* Taan. 25^a R. Chanina ben Dosa fragte seine Nachbarin, die ein Haus baute, dessen Balken aber nicht die genügende Länge hatten: מה שמך אמרה ליה איכו אמר איכו נמטו כשוריך wie ist dein Name? Und sie antwortete: Iku. Er sagte: o möchten doch (εἴ κε) deine Balken ausreichen!

אַיְכַל Af. von אֲכַל=יְכַל, s. d.

אֵיכָן Frageprtkl. (syr. ܐܝܟܐ, zus. ges. aus אֵי: wo? und כָּן=כָּאן: da) wo da? wo denn? ubinam? auch als Relat. wo, ubi. j. Ber. I 3^b un. איכן יצאת בת קול wo kam hervor (wurde vernommen) das Bath kol? vgl. בַּת קוֹל. Das. III 6^a un. אם יש לו מאיכן ללמוד wenn er Jemdn. hat, von dem er lernen kann. Das. IV Anf., 7^a un. מאיכן למדו תפלות woher haben sie die Gebete (deren Verpflichtung) erwiesen? Das. V, 8^d un. איכן הוא מצוי wo ist er anzutreffen? j. Pea VIII Anf., 20^d un. עד איכן bis wie weit? j. Ter. IV, 43^a un. j. Schabb. III 6^b ob. Das. XVI, 15^c un. לאיכן מצילין אותן wohin räumt man sie? j. Erub. V Anf. 22^b ob. j. Pes. VII, 35^b un. אין לו איכן להגן er hat keinen Ort, wo er sich schützen könnte. j. M. kat. I, 80^b ob. Cant. r. sv. יפה את, 28^a עד איכן היו קיימות bis wie lange haben sie sich erhalten? — Im bab. Talmud steht gew. dafür: הֵיכָן s. d.

אֱיָל *m.* (=bh. אֱיָל, von אול) Kraft, Stärke. Midr. Tillim zu Ps. 104, 29 אילולא איילו של הקב״ה וכ׳ wäre nicht die Kraft Gottes, die den Menschen beschützte, so würden ihn die Dämonen tödten.

אַיִל, אַייל *m.* 1) (=bh. אַיִל) Widder, eig. der Starke, B. kam. 65^b אייל בן יומו קרוי איל Ar. ed. pr. (Agg. איל) ein Widder, der auch nur einen Tag alt ist, wird איל genannt. — 2) eine Heuschreckenart. Eduj. 8, 4 u. ö. אייל קמצא die Heuschrecke Ajil.

אַיְלָא *ch.* (=אַיִל) Widder; übrtr. das Vordertheil des Schiffes, womit dieses bockt oder schwerstampft, Schiffsbock, der den Schiffern oft als Aufbewahrungsort für ihre Werthsachen diente. Ned. 50^a אילא דספינתא der Schiffsbock.

אַיְלָא, אַיָּלָא od. **אַיְלָא** *m.* (syr. ܐܝܠܐ, hbr. אַיָּל) Hirsch. Bech. 7^b זרעא דאילא הוא דאזיל בתר אילתא es ist der Same eines Hirsches, welcher der Hirschkuh nachlief, um sich mit ihr zu begatten; vgl. חלי.

אַיֶּלֶת, אַיֶּלֶת, אַיָּלָה *f.* (=bh. אַיָּלָה, אַיֶּלֶת), 1) Hirschkuh, Hindin. B. bath. 16^b ob. אילה רחמה צר die Hindin hat eine enge Gebärmutter. — 2) übrtr. von der anbrechenden Morgenröthe, deren Strahlen, Hörner (קרנים) hervorbrechen. Vgl. bes. Jom. 29^a מה אילה זו קרניה מפצילות לכאן ולכאן אף שחר זה מפציע לכאן ולכאן so wie von der Hindin die Hörner sich dahin und dorthin brechen, so brechen, verbreiten sich die Strahlen der Morgendämmerung. Cant. r. sv. מי זאת, 28^c ראו אילת השחר שבקעה אורה sie sahen die Morgenröthe (eig. Hindin des Morgens), deren Licht hervorbrach. j. Ber. I, 2^c mit. מאיילת השחר עד שיאור המזרח וכ׳ vom Beginn der Morgendämmerung an bis der Osten hell wird, kann man einen Weg von vier Mil zurücklegen.

אַיְלְתָא, אַיַּילְתָא, אַיַּלְתָּא *ch.* (syr. ܐܝܠܬܐ=אַיֶּלֶת) Hirschkuh, Hindin. Bech. 7^b, vgl. אַיְלָא. Cant. r. sv. דומה דודי, 14^c אורזילהון דאיילתא die Jungen der Hindin. Das. sv. עד שיפוח, 16^d עורזיליהון דאיילתא dass. — Uebrtr. j. Ber. I, 2^c mit. הדא איילתא דשחרא die Morgendämmerung. j. Jom. III Anf., 40^b dass. — Nach freundl. Mittheilung des seligen S. Nissen ist יַלְתָּא (Jalta, *N. pr.* der Frau des R. Nachman, Chull. 109^b u. ö.) verkürzt von אילתא.

אִילָא I *f.* (gr. εὐλή) Wurm, Made. Schabb. 90^a אילא דעינבי Agg. (Raschi איילא, Ar. אלה) die Made in den Weintrauben.

אִילָא II Ila. 1) *N. pr.* eines Tannaiten. Bech. 4, 5 (29^a) ein Gelehrter כאילא ביבנה (Ar. כאילה) wie Ila in Jabne. — 2) *N. pr.* eines Amoräers. Jom. 73^b. j. Schek. IV, 48^c ob. u. ö. — Davon auch הילא, אילי, אילעא u. a., vgl. Mebo Jer. 75^b.

אִילוּ, אִילָא s. in אל׳.

אִילוּגִין, אלוגין *m.* (lat. elogium) Sündenverzeichniss, Anklageakt. Exod. r. s. 15, 113^d bringet mir ein Geschenk, שאם תעלו לפני לבימה שאעביר אילוגין שלכם damit ich, wenn ihr vor mir auf dem Richtplatz (βῆμα) erscheinen werdet, euer Schuldenverzeichniss bei Seite lege. Das. s. 31, 129^d משל לאחד שהיה אלוגין שלו נקרא לפני הדיין ein Gleichniss von einem Menschen, dessen Sündenregister dem Richter vorgelesen wurde. Num. r. s. 16, 232^b Jem., der auf dem Richtplatz stand, um gerichtet zu werden, that Aeusserungen, die seine Schuld an den Tag legten, (l. האילוגין) הניח המלך את האליגון שלו וחייבו מפיו da legte der König das Sündenregister bei Seite und verurtheilte ihn nach seinen eignen Aeusserungen. In der Parall. Tanch. Abschn. Schelach, 212^b steht האלוגין. Genes. r. s. 28 Anf. אגאליגין crmp. Thr. r. sv. נשקד, 57^c אנלוגין (l. אילוגין). Ar. liest auch: אולוגלוגין crmp.

אִילוּסִים, אלסים *f.* (gr. ἤλυσις) Gang, Weg. Ruth. r. sv. באשר תגיותי, 39ª נפק וצלי בהדא אילוסיס דטבריא er ging und betete auf dem Wege nach Tiberias. Genes. r. s. 34 Ende בהדא אילטיס דטבריא (l. אילוסיס oder אילסיס). j. Schebi. IV, 35ᶜ ob. אליפיס דטבריא und Jalk. II, 70ᵇ § 351 אלפטס (l. אילסיס). Khl. r. sv. מה יתרון 78ᵇ אלסיס; vgl. auch Rapop. Er. millin hv.

אילוסריקא s. אוֹלוֹסְרִיקִין in 'אר.

אילופיסה wahrsch. zu lesen אוּלוֹפִיסָא gr. Εὔελπις: Euelpis; *N. pr.* eines Mannes. j. Ter. I, 40ᶜ ob., das. m. Mal.

אילטים s. אִילוּסִים.

אִילְיָא, אִילִיאוּס und **אִילָךְ** s. in 'אל.

אִילִימָא, אִלִימָא (zus. ges. aus אִין=אִי, und לֵימַר=לֵימָא) eig. wenn man sagen sollte, dah. wenn etwa, in dem Falle. B. kam. 13ª אילימא למעוטי wenn etwa, um auszuschliessen u. s. w. B. mez. 12ᵇ אילימא כשחייב מודה wenn etwa, in dem Falle, dass der Schuldner eingesteht. Kidd. 74ª 'אהייא אילימא וכ worauf bezieht sich das? wenn etwa u. s. w. Schabb. 150ᵇ אלימא. Jom. 52ᵇ u. ö.

אִילִין *f.* (wahrsch. gr. αὐλαία=וִילוֹן, velum) Vorhang. Tosef. Kil. cap. 5 Ende קלע ואילין Schiffsdecke und Vorhang.

אִילָן *m.* Baum (bh. אֵלוֹן, אִילוֹן: Eiche, wovon unser W im erweiterten Sinne. Stw. איל, אול stark sein, vgl. אָדַר). Schebi. 1, 1. 2. 3 שדה האילן ein Baumfeld, wo näml. auf je einer Strecke von einer Seah (s. סְאָה) drei Bäume stehen. Das. אילן סרק .. אילן מאכל ein leerer (d. h. fruchtloser) und ein Fruchtbaum. M. kat. 2ª fg. R. hasch. 1, 1 באחד בשבט ראש השנה לאילן am ersten Tag des Monats Schebat ist das Neujahr für die Bäume. Taan. 5ᵇ אילן אילן במה אברכך 'וכ o Baum, Baum womit kann ich dich segnen? Du hast ja alle Pracht, die den Baum schmückt. Dort als eine Parabel, die ein gelehrter Gast auf seinen wohlbegüterten Wirth beim Abschiedsgruss als Segen anwandte; vgl. נְטִיעָה. Uebrtr. Pes. 112ª אם בקשת ליחנק התלה באילן גדול wenn du dich erwürgen willst, so hänge dich an einen hohen Baum; um näml. selbst beim Untergang noch grossartig zu erscheinen; als Ggs. zum Hängen an einem dürren und schattenlosen Pfahl, vgl. auch אֶשֶׁל. — Pl. אִילָנוֹת Bäume. Schebi. 1, 2. 5 fg. Genes. r. s. 16, 16ᶜ אִילָנֵי סרק אילני מאכל leere (d. h. fruchtlose) und Fruchtbäume.

אִילָנָא, אִילָן *ch.* (syr. ܐܝܠܢܐ=vrg. אִילָן) Baum. Dan. 4, 7. 8 fg., s. auch TW. — Pl. B. bath. 16ᵇ 'אִילָנֵי הוו להו וכ die Freunde Hiobs hatten Bäume, vgl. כַּמֵּשׁ. Levit. r. s. 5, 149ᵇ אִילָנַיָּא, s. אַמְבּוֹנָא. Das. s. 12, 156ª אילניא מתקריין לשמהתהון die Bäume werden nach den Früchten genannt, vgl. גּוֹפֶן.

אִילֵין *m.* pl. eig. von אִינָא, s. d. Pron. interr. (syr. ܐܝܠܝܢ, zus ges. aus אֵי־הָלֵין) welche? j. Ber. II, 5ᵇ mit. אילין רבנן welche Gelehrten?

אַיְלוֹנִית, אַיְלוֹנִית *f.* (von איל) eig. die Starke, nur übrtr.: ein unfruchtbares Weib. Keth. 11ª איילונית דוכרנית דלא ילדה unser W. bedeutet: die Widderähnliche, die nicht gebärt. Deut. r. s. 3, 254ª wird עקרה übersetzt: אילונית. Nid. 47ᵇ. j. Jeb. I, 2ᶜ ob. j. Keth. I, 25ᶜ ob.

אִילְפָא (אִלְפָא) *f.* (syr. ܐܠܦܐ, von ילף oder אלף, syn. mit לפי: zusammenfügen) 1) Schiff, navis, Floss; (vom Zus. fügen der Hölzer, wie hbr. סְפִינָה von סָפַן: täfeln). j. Schabb. XI Ende, 13ᵇ מאן דבעי מיעבד תקנה לאילפא wer dem Schiff einen Vortheil bereiten will. Levit. r. s. 13 Anf. כהדא אילפא דמטרפא בפילגוס דימא wie jenes Schiff, das in der Tiefe (πέλαγος) des Meeres taumelt. Khl. r. sv. עת ללדת, 77ᵇ הן דאת קטר לולבך קטר אלפך zur Zeit, wenn du deinen Lulab bindest (zum Hüttenfeste, im Herbst), so binde auch dein Schiff an, d. h. wage wegen des herannahenden Winters keine Seefahrt mehr. In der Parall. steht ריגלך, vgl. לוּלְבָא. Ab. sar. 10ᵇ ווי לה לאילפא דאזלא בלא מיכסא wehe dem Schiffe, das ohne Steuerentrichtung segelt! bildl. für einen Heiden, der, ohne sich beschneiden zu lassen, die jüdischen Gesetze befolgte. Thr. r. Anf., 52ª ein Gast, dem Geflügel vorgesetzt wurde, um es an die Tischgenossen zu vertheilen, sagte: נסבית אנא הדין אילפא באילפא אתינא ובאילפא אנא אזיל ich nahm für mich dieses Schiff (d. h. den Rumpf der Henne ohne Kopf und Flügel), denn im Schiffe kam ich an, und im Schiffe werde ich abreisen. — 2) Ilpha, *N. pr.* eines Amoräers. Taan. 21ª. Keth. 111ª u. ö. In jer. Gem. steht dafür gew. חילפיי. R. hasch. 17ᵇ אילפי ואמרי לה אילפא Ilphai, manche sagen: Ilpha.

אֵילַת Elath od. Elais (vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 119. 120) eine palästinische Stadt. Maas. scheni 5, 2 אילת מן הדרום Elath (lag eine Tagereise von Jerusalem) südlich. Bez. 5ª.

אַיֶּלֶת, אַיֶּלֶת s. אַיָּלָה.

אַיִם . (=bh.). Pi. אַיֵּים Angst machen, Furcht einjagen, erschrecken, ernst stimmen. R. hasch. 20ª מאיימין על העדים man jagt den Zeugen (die das Sichtbarwerden des verjüngten Mondes vor dem Gerichtshof bezeugen) Furcht ein, damit sie keine falsche Aussage machen sollen. Sot. 1, 4 ומאיימין עליה כדרך שמאיימין על עידי נפשות man macht ihr (der des Ehebruchs Verdächtigen, der Sota, vor dem Trinken des Prüfungswassers) ebenso Angst (um

sie zum Geständniss ihrer Schuld zu veranlassen) wie man den Zeugen in Kriminalsachen Angst macht. Vgl. Snh. 4, 5. j. Sot. I, 16ᵈ mit. וכשם שמאיימין עליה שתחזור בה כך מאיימין עליה שלא תחזור בה ebenso wie man ihr Angst macht, dass sie ihre Aussage (Behauptung der Unschuld) widerrufe, so macht man ihr auch Angst, dass sie, falls sie wirklich unschuldig sei, nicht widerrufen solle. Num. r. s. 9, 203ᵇ dass. Jom. 4ᵇ „Gott rief den Mose“ לאיים עליו um ihm Furcht einzujagen, ihn zum Empfange der Gesetze ernst zu stimmen.

אִימָא, יֵימָא, לֵימָא s. אֵמָא.

אֵימָה *f.* (=bh.) Angst, Schrecken, Furcht. Num. r. s. 9, 203ᵇ כדי להחיל אימה עליה um ihr (der Sota) Furcht einzujagen. j. Sot. I Anf., 16ᵇ ולא מתוך דבר של אמה אלא crmp. (l. אימה . ., vgl. Mareh Hapanim z. St.) der Mann verwarne nicht seine Frau (die Sota) mit Furchteinjagen. R. hasch. 17ᵃ פרנס המטיל אימה יתירה על הצבור וכ׳ ein Vorsteher, welcher der Gemeinde zuviel Angst einjagt, ohne etwas Nützliches zu fördern. Genes. r. s. 44, 43ᶜ, vgl. אֶמְתָּנִי. Levit. r. s. 27, 171ᶜ קראוה באימה וביראה man las es (das königliche Edikt) mit Schrecken und Ehrfurcht. Das. s. 30, 174ᶜ (zur Erkl. von תִּוָּרֵא, Ps. 130, 4) ליתן אימתך על הבריות um den Menschen Angst vor dir einzuflössen. — Pl. Schabb. 77ᵇ חמש אֵימוֹת הן es giebt fünf Arten von Angst, vgl. סְמָמִית.

אֵימְתָא *ch.* (=אֵימָה) Angst, Furcht. B. kam. 28ᵃ אימתא דרביה עליה die Angst vor seinem Herrn lastet auf ihm. Das. 33ᵃ u. ö. Schabb. 30ᵇ יתב באימתא ופתח בשמעתא er sass in Ehrfurcht und begann das Gesetzstudium. Das. 156ᵇ כסי רישך כי היכא דתיהוי עלך אימתא דשמיא bedecke dein Haupt, damit du Ehrfurcht vor Gott habest.

אֵימְתָן *m.* Adj. der Furchtbare, Furcht einjagend. Pl. Trakt. Derech erez cap. 2 Anf. הָאֵימְתָנִין והגיפתנין die Furchtbaren und die Stolzen; vgl. auch אֶמְתָּנִי.

אִימָה, אִימָא od. **עִימָא** *f.* der Spinnrocken. Kel. 11, 6 הכוש והאימה Agg. (Ar. אימא, Var. עימה) die Spindel und der Spinnrocken. Das. 21, 1 הצמר שעל האימה die Wolle, die auf dem Spinnrocken ist.

אימולוגים s. אוֹמוֹלוֹגְיָא in אר׳.

אימוס Adv. (gr. ἥμισυ) zur Hälfte, halb. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31ᶜ נעשה נבוכדנצר אימוס שירוף Nebukadnezar wurde halb verbrannt. Das. 2 Mal. Tanch. Abschn. Zaw, 139ᵃ אימת שירוף crmp. aus אימוס. — Musaf. und de Lara lesen אִימִיקְסִירוֹס (ἡμίξηρος) halbverdorrt.

אֵימוּרִים s. in אמ׳.

אִימֵירָא *f.* (gr. ἡμέρα) Tag. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. מן יומא דבתריה מהאבלין עליו מילני אימירא Tags darauf klagt man um ihn: μέλαινα ἡμέρα, o Unglückstag! dies ater; vgl. יינובְּרִיס. Die sogenannten dies postridiani, d. h. die auf Calendae, Idus, Nonae folgenden hielt man für ungünstig; vgl. Sachs Beitr. II, 125. Mit vorges. ס, vgl. סְמִירוֹן.

אִימֵירוֹן m. (gr. ἥμερον) zahm, sanft. Cant. r. sv. מי זאת, 18ᵃ למלך שהיה לו ארי אימירון וכלב אגריון ein Gleichniss von einem Könige, welcher einen zahmen Löwen und einen wilden Hund hatte. Genes. r. s. 77 g. E. נמירון (l. אימירון, vgl. Ar. sv. אמר 4). Uebrtr. Num. r. s. 11, 211ᶜ und Pesik. r. Abschn. Hachodesch, 29ᵇ היה שומע הקול אימירון vgl. אַגְרִיאוֹן.

אִימָמָא *m.* (syr. ܝܰܘܡܳܐ=יְמָמָא, hbr. יום) Tag, u. zw. die Zeit, wo die Sonne scheint, im Ggs. zu לֵילְיָא. j. Snh. X, 27ᵈ ob. und j. Ber. III, 6ᵈ ob. דאילו הוה אימָמא wenn es Tag wäre. Das. IV, 7ᵇ un. ושמשא בריש דיקלי תמן אימָמא הוא הכא wenn die Sonne dort (in Babylonien) an den Spitzen der Palmen sichtbar ist, so ist hier (in Palästina) noch heller Tag. j. R. hasch. IV, 59ᶜ ob. עד דו אימָמא während es noch Tag ist. j. Taan. IV, 68ᵇ mit. dass. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. כיון דחמא אימָמא ארך als er (Adam) sah, dass der Tag länger wurde, vgl. דִּיאוּ.

אימונים Khl. r. sv. טובה, 87ᵈ, s. אִמְאוּס.

אִימִיקַנְטְרוֹן Imikanteron, *N. pr.* eines Juden, Zeitgenossen der Hadrianischen Religionsverfolgung. Khl. r. sv. ושנאתי, 76ᶜ.

אֵימַת, אֵימָתַי (=bh. מָתַי) s. in אמ׳.

אַיַּן Pi. אַיֵּין (=עַיֵּין, עַיַּן, s. d.) nachdenken, genau untersuchen. B. bath. 115ᵃ אַיֵּין עליו, und Kidd. 4ᵃ אַיֵּין עליה Ar. (Agg. עיין, was aber zu אַיִן [Num. 27, 8 und Lev. 22, 13], woraus die betr. Halacha deducirt wird, nicht passt; vgl. jedoch Ar. sv. עין) forsche sorgfältig darüber nach, ob näml. irgend ein Nachkomme vorhanden ist.

אַיִן I אַיִן Adv. der Frage (=bh. אַיִן) wo? Das W. ist s. v. a. אֵי, אַי mit angehängt. Nun, vgl. אָן; und steht nur mit vorges. מ oder ל. Aboth 5, 1 מאין באת woher kommst du, stammst du ab? Genes. r. s. 2, 4ᵈ בן זומא מאין הרגלים Ben Soma, woher (kommen) die Füsse? d. h. woher des Weges? Er war näml. in metaphysische Studien so sehr vertieft, dass er den vorübergehenden und ihn grüssenden R. Josua nicht bemerkte. j. Chag. II Anf., 77ᵃ un. מאיין ולאיין בן זומא woher und wohin, Ben Soma? j. Snh. X, 28ᵈ un. מאיין ולאיין פינחס woher und wohin, Pinchas? Das. 28ᵇ ob. היה לו מאיין ללמד er hatte bereits (einen Fall) aus dem er hätte lernen können.

אַיִן II constr. אֵין (=bh.) eig. Sbst. **Nichts**, nihilum, gew. als Adv. **nichts, nicht**. j. Kil. IX, 32^c ob. und j. Keth. XII, 35^b ob. ואין עוד, s. אַחַר. Thr. r. sv. פרשה, 59^d כל מקום שנאמר אין הוה ליה überall, wo in der Schrift: אין steht, so ist auch „ja" darunter begriffen (wahrsch. mit Anspielung auf folg. אין); so z. B.: Sara אין לה ולד (Gen. 11, 30) „sie hatte kein Kind", während sie später ein Kind bekam; ferner: Hanna אין ילדים (1 Sm. 1, 2) „hatte keine Kinder", sie bekam jedoch welche; ebenso: Zion דרש אין לה (Jer. 30, 17) „hat keinen Nachfrager", es bekommt jedoch einen Erlöser u. s. w. Dah. auch Kidd. 3^b, 4^a אין כסף לאדון זה אבל יש כסף וכ׳ (mit Bezug auf Ex. 21, 11) dieser Herr (ihr Dienstherr) bekommt kein Lösegeld, aber ein anderer Herr (ihr Vater) bekommt Geld, näml. wenn er sie verheirathet. — Ber. 16^a אֵינִי (אין אני=) שומע לכם וכ׳ ich höre nicht auf euch, stimme euch nicht bei. B. mez. 97^b איני יודע ich weiss nicht. Git. 54^b u. ö. אינו נאמן er ist nicht beglaubigt. j. B. bath. VIII g. E., 16^c אינה היא איסרטה das ist nicht der (richtige) Weg. j. Git. VII, 48^d mit. אינה איסרטה (l. אסרטא) dass. j. Nas. VI, 55^a mit. אינו דין שנעשה וכ׳ ist es denn nicht recht, dass u. s. w. Chull. 65^b fg. אין לי אלא ... מניין וכ׳ eig. ich habe nichts anderes als ... woher aber u. s. w. d. h. aus dem beigebrachten Schriftverse wäre blos zu entnehmen, dass ... woher aber auch u. s. w. Dav. auch die Frageprtkl. מניין (contr. aus מִן־אַיִן) woher?

אִין I od. אֶין Prtl. (syr. ܐܝܢ, =הִין, הֵן) **ja, ja wohl**, sane, imo, ita. Keth. 65^a השתא אין מעיקרא לא jetzt wohl, früher aber nicht. B. mez. 98^a חדא אין בעידן שאלה מתה וכ׳ was die eine (Kuh) betrifft, so starb sie wohl während der Leihzeit, d. h. das ist richtig, aber u. s. w. j. Ber. III, 6^c un. אמר ליה אין er sagte zu ihm: Ja! so ist es. Das. VI, 10^b un. und j. Schabb. XVI, 15^d un. dass. — אִינִי (=אִין־הִי, אִין־אִי). Chull. 96^b איני והאמר וכ׳ ist es denn so, er sagte: Ja u. s. w. M. kat. 20^a איני והא רב וכ׳ ist es denn so u. s. w.? Schabb. 101^b u. ö.

אִין II **אִן** Conj. (syr. ܐܢ, gr. ἤν=אִי־אִם) **wenn**. j. Git. V, 47^c ob. אין תימר wenn du sagst. j. Macc. II, 31^b un. אין תימר ... ואין תימר wenn du sagst, dass ... wenn du aber sagst u. s. w. j. Keth. XII, 35^a ob. אין אתי משיחא wenn der Messias kommen wird. Das. öfter. j. Nas. VI, 54^d un. אין כיני wenn dem so ist, wenn das der Fall. (כֵּינִי=כִּין־אִי) Thr. r. sv. בלע, 61^d אין אתי גברא פלוני wenn dieser Mann kommen wird. — Thr. r. Einleit. g. E., 50^c אן את יתיב הכא ... ואן את אזיל עמהון wenn du hier bleibst, oder wenn du mit ihnen gehst. Khl. r. sv. יש רעה, 94^b אן אתת ענתה מה אית בה ואן אתי מלאך המות דיסבוניה מה הוא מיבעי ליה wenn meine Todesstunde kommen wird, was schadet es (dass ich so gesprochen habe), und wenn der Todesengel ihn (den Antonin) abrufen wird, wird er sich etwa dann auf meine Worte berufen können?

אִינָא *m.* Pron. relat. (syr. ܗܿܢܘܿ) **derjenige**, s. TW. — Pl. אִילֵּין, s. d.

אִינְהוּ *m.*, **אִינְהִי** *f.* **אִינָךְ**, **אִינוּן**, **אִינִין** Pl. von אֲהוּ, s. d.

אִינְגָּרוֹן, od. **אִינוֹגָרוֹן** (אנגרון, אניגרון) *m.* (gr. οἰνόγαρον) **mit Wein vermischte Brühe von Salz und kleinen Fischen, Inogaron.** Ber. 35^b 36^a אניגרון מיא דסילקא (Ar. liest אנגרון, richtiger אינוגרון) Inogaron ist die Brühe von Mangold. Jom. 76^a Schebu. 23^a. j. Schebi. VIII, 38^a ob. u. ö. — Pl. j. Bez. II g. E., 61^d הביאו לפניו אֵינְגּוֹרִין ובתוכן פלפלין שחוקים man setzte ihm verschiedene Brühen von Wein vor, worin gestossene Pfefferkörner waren, vergl. אַכְסִיגְרוֹן.

אֵינוּי Pron. interr. (=הֲיִינוּ) **ist es der?** Cant. r. sv. חכו, 27^a איינוי בריך ist das dein Sohn?

אִינוֹמִילִין (אֲנוֹמְלִין) *m.* (gr. οἰνόμελι) **Weinhonig**. Schabb. 139^b עושין אינומילין בשבת Ar. ed. pr. (Agg. אנומלין) man darf am Sabbat den Weinhonig zubereiten. Ab. sar. 30^a אנומלין יין ודבש ופילפלין Inomelin besteht aus Wein, Honig und Pfeffer, vgl. יינוֹמְלִין.

אינוניתא Genes. r. s. 29 Anf. crmp., s. אוֹנְקִי.

אינטפלינית wahrsch. zu lesen אִינְסְפְּלִינִית *f.* (zus. ges. aus οἶνος Wein, und σπλήνιον Pflaster) Pflaster mit Wein bestrichen, **Weinpflaster**. Tosef. Kil. Ende (cap. 5) אינטפלינית מלוגמא וכ׳ beim Weinpflaster u. dgl. findet das Verbot der Vermischung nicht statt. Tosef. ed. Wilna hat איינטבלינית, R. El. Wilna emend. איספלנית.

אִינִי 1)=אֵין אֲנִי, s. אַיִן II. — 2)=אִין הִי, s. אִין I.

אִינִי Ini, *N. pr.* Cant. r. sv. כרם, 33^d ר׳ יודן בשם ר׳ איני R. Judan Namens des R. Ini.

אִינְיָיא Inja, *N. pr.* j. Git. I, 43^d mit. ר׳ אינייא בשם ר׳ יוחנן R. Inja Namens des R. Jochanan; viell. crmp., s. die Glosse.

אַיְנִיס *m.* Adj. (wahrsch. אַיְנוּס, gr. ἄϊνος, eig. ohne Faser, Nerv, dah.) **entnervt, erschlafft**. j. Dem. VII, 26^b mit. R. Jochanan אשכח ספרא איניס וכ׳ traf einen Jugendlehrer erschlafft an. Und auf sein Befragen: woher das käme, antwortete man ihm: Er fastet; was er diesem untersagte. — R. Simson in s. Comment. zur Mischna liest אטימוריס. Richtiger jedoch dürfte die LA. אטימוס sein (gr. ἄθυμος) erschlafft, betrübt; s. Glossen zu Maimon. Titel Sechiroth cap. 13, vgl. Rapp. Er. Millin p. 261, nach Sachs.

אִינָךְ 1) die Anderen, s. Pl. von אָחוּ. — 2) Onyx, s. אֶנָךְ.

אִינְמַרְנוֹן (od. **אִינוֹמוּרִינוֹן**) *m.* (viell. gr. οἰνομυρίνης) Myrrhenwein. Cant. r. sv. נרד, 24^c^ מורי אינמרנון unter מורי ist Myrrhenwein zu verstehen.

אִינסְפּלִינִית s. אִיסְטְפְּלִינִית.

אִיס (**אס**) Praep. (gr. εἰς, ἐς) vor, in. Exod. r. s. 15, 113^b^ סנדריאוס איס (אס) איליאוס die Gerichtssitzung vor dem Helios (der Sonne) u. s. w., vgl. אִילְיאוֹס in 'אל.

אִיסָא Isa, Name eines Amoräers. j. Ter. I, 40^c^ ob. רבי איסא R. Isa, Schüler des R. Jochanan.

אִיסִי Isi, *N. pr.* Chull. 116^b^ u. ö. איסי בן יהודה Isi ben Juda. Jom. 52^b^ היא יוסף הוא איסי Josef aus Huzal u. s. w., ist derselbe, der öfter: Isi genannt wird. Demnach ist unser W. verkürzt von יוֹסֵף, ähnlich יוסי; vgl. auch אֲחִיתָא II.

אִיסָיָא s. אִיסִי.

אִיסַק Isaak, *N. pr.* B. mez. 39^b^ מרי בר איסק Mari bar Isaak.

אִיסָר *m.* (syr. ܐܣܪ, gr. ἀσσάριον, lat. as) Ass oder Assar, eine römische Kupfermünze; insbes. איסר האיטלקי: ἀσσάριον ἰταλικόν, das italische Ass. Kidd. 1, 1. B. mez. 4, 5 u. ö. Der Assar wird in der rabbinischen Literatur gew. dem $^1/_{24}$. Theil des Denars gleichgesetzt, wobei jedoch auch Schwankungen vorkommen, und zw. derart, dass ein Denar zuweilen mehr, nie aber weniger als 24 galt; vgl. Zuckermann: Ueber Talmudische Münzen und Gewichte S. 22 fg. — j. Kidd. I, 58^d^ ob. יכמה היא פרוטה אחד משמנה באיסר האיטלקי wie viel beträgt die Peruta? Den achten Theil eines italischen Assars. Das. האיסר אחד מכ״ד בדינר בסף der Assar ist $^1/_{24}$ des Silberdenars. Cant. r. Anf., 3^b^ פתילה באיסר ein Docht (Licht) für einen Assar. Das. sv. כתפוח, 12^d^ מה תפוח זה את נותן בו איסר וכ׳ so wie der Apfel, für den du einen Assar giebst u. s. w. Taan. 19^b^ מדלית איסר da kein Assar (d. h. Geld) vorhanden ist. — Pl. j. Maas. scheni IV, 55^b^ ob. שני איסרין פונדיון zwei Assare betragen einen Pundion. Genes. r. s. 42, 41^a^ איסרין לשם אלסר die Assare sind nach Elassar (Gen. 14, 1) benannt. Kidd. 12^a^ איסורי, s. זוּזָא.

אִיסוּרָא *m.* (=ייסור, Stw. יסר) Züchtigung, Schmerz, s. TW.

אִיסְרָה, אִיסְרָא *m.* (=שַׂר s. auch סר) Fürst, Engel. Pes. 111^b^ איסרה דמזוני נקיד שמיה איסרא דעניותא נביל שמיה der Engel, der über die Nahrung gesetzt ist, heisst Nakid, (Reinlichkeit, vgl. נָקַד), der Engel, der über die Armuth gesetzt ist, heisst Nabil (Schmutz, vgl. נבל). In Chull. 105^b^ steht dafür שרא דעניותא. Jom. 77^a^ איסרא דפרסאי Ms., vgl. דּוּבִּיאֵל.

אִיפּוּמָא s. in אפ׳.

אִיפּוֹמְנִימָא (**איפומניטא**) *f.* (gr. ὑπόμνημα) Denk- und Anklageschrift; vgl. Sachs Beitr. I, 18. Deut. r. s. 2, 252^d^ die Engel sagten zu Gott: Mose steht schon vor Pharao angeklagt, הרי איפומנימא שלו נקרין und schon wird seine Anklageschrift vorgelesen. Das. Abraham stand vor Amrafel angeklagt, הרי איפומנימא שלו נקרין, l. איפומנימא dass. Oder ist vielleicht an beiden Stellen איפומנימטא (Pl., passend zu נקרין) zu lesen? nämlich τὰ ὑπομνήματα. Jalk. I, 52^b^ איפאניטא crmprt.

אִיפּוֹפִּי od. **אוֹפּוֹפִּי** o Popi! od. o Pipi! o Gott! als Ausruf der Betheurung. — Nach Musafja sv. פיפי hätten die Griechen das hbr. Tetragramm aus Missverständniss von Links nach Rechts, nach Art des Griechischen gelesen, infolge dessen sie glaubten: der Name des jüdischen Gottes laute ПІПІ, da diese Buchstaben dem Tetragramm ähnlich aussehen. Origines und Hieronymus berichten auch, „dass in gewissen alten Exemplaren der LXX das W. יהוה aus Superstition der Abschreiber unübersetzt hebräisch beibehalten worden sei, u. zw. in alter hebräischer Schrift“. Vgl. damit Hieronymos epist. 136 ad Marcellam, wonach unwissende Abschreiber dieses W für Pipi (od. ПІПІ) gehalten und gelesen hatten; vgl. Perles in Fr. Monatsschr. XIX, 425. j. Ned. 42^c^ ob. Jem. kam zu R. Jose, dass er ihm ein gethanes Gelübde als nichtig erkläre. Dieser fragte ihn: Wie hast du geschworen? אמר ליה איפופי ישראל לא עללה לביתי אמר ליה איפופי ישראל ולא עללה לבייתך worauf jener erwiderte: o Popi Israels! ich will nicht in mein Haus gehen. R. Jose sagte hierauf: o Popi Israels (ist ein giltiger Schwur = bei dem Gott Israels!) du darfst also nicht in dein Haus gehen. Der Gelehrte darf näml. nach einer Ansicht blos Gelübde, in welchen er einen Nichtigkeitsgrund ermittelt, nicht aber solche Eide als ungiltig erklären.

אִיפּוֹפוֹדִין, gew. אַפּוֹפּוֹדִין s. d.

אִיפּוֹפְסִין, איפופיס *fem.* (syrisch ܐܦܘܦܣܝܣ, ܐܦܘܦܣܝܣ, gr. ἀπόφασις = ἀπόφανσις) Urtheil, gerichtlicher Ausspruch. j. R. hasch. I, 57^a^ un. die wirklich Frommen כבר נטלו איפופסין של חיים מראש השנה haben das (göttliche) Urtel zum Leben bereits am Neujahr erlangt; die wirklich Frevelhaften כבר נטלו איפופיס שלהן מראש השנה haben bereits ihr Urtel (zum Tode) am Neujahr erlangt; nur die Mittelmässigen (בינוניים) sind schwebend, über ihr Urtel ungewiss während der zehn Bussetage vom Neujahr bis zum Versöhnungstage (vgl. R. hasch. 16^b^). j. Sot. VII, 21^d^ un. נטלו איפופסין שלהן מיתה sie er-

hielten ihr Urtel zum Tode. Exod. r. s. 2, 104[b] s. 18, 117[d] wenn der Anwalt seines Sieges gewiss ist, התחיל משבח את הדיין שיוציא איפופסין so rühmt er den Richter, dass er das Urtel verkünde. Levit. r. s. 6, 150[b] כבר נתנה תורה איפופסין die Gotteslehre hat bereits das Urtel gefällt. Das. s. 20, 164[a]. Cant. r. sv. כמגדל, 20[c] Num. r. s. 1, 182[d]. 183[a] u. ö. — Pesik. r. Schuba, 75[a] משמוציא איספוסין לאחר אפוספים (l. איפופסין). — Pl. Levit. r. s. 21 Anf. der Bösewicht scheidet nicht eher aus der Welt, עד שמוציא איפופסיות שלו מתוך פיו Ar. (Ag. אפופסים) als bis er selbst seine Verdammungsurtheile mit seinem eignen Munde ausgesprochen hat.

אִפַּטְיָא, אִיפַּטְיָאָה, אִיפַּטְיָא *f.* (gr. ὑπατεία) eig. Consulat, dann überh. jede durch ein epochemachendes Ereigniss entstandene Aera. Levit. r. s. 36, 180[c] (mit Bezug auf Jes. 1, 1) „Achas" נמנה באיפטיא של מלכים wird unter der Aera der Könige aufgeführt. Num. r. Anf., 182[a] (mit Bezug auf Num. 1, 1) um Israel zu heben erwähnt die Schrift אי זה יום אי זה מקום אי זה חדש אי זה שנה אי זה איפטיאה (מקום ist unzweifelhaft vor יום zu stellen) an welchem Orte, an welchem Tage, in welchem Monate, in welchem Jahre und in welcher Aera die Zählung stattgefunden hat („nach ihrem Auszuge aus Egypten"). Vgl. bes. Pesik. Bachodesch, 104[a] ein Gleichniss von einem Könige, der seinen in Gefangenschaft gerathenen Sohn befreit hatte, ואמר היו מונין איפטייא לפדיון בני כך אמר הקב״ה היו מונין אפטייא ליציאת מצרים und sagte: Zählet fortan eine Aera nach der Befreiung meines Sohnes; so sagte auch Gott: Zählet eine Aera nach dem Auszuge aus Egypten. Das. auch ein anderes Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathet hatte, אמר היו מונין אפטייא לנשואי בתי היו מונין אפטייא למתן תורה sagte: Zählet eine Aera nach der Verheirathung meiner Tochter; ebenso sagte Gott: Zählet eine Aera nach der Gesetzgebung, vgl. כַּלָּה. Das. Abschn. Hachodesch, 52[b], 53[a] (mit Bezug auf Esth. 2, 16) Ahaswer hat ausnahmsweise, als er die Esther geheirathet hatte, בת טובים בת גינוסים כתב לה גמיקון וכתב לה איפטיה die Tochter guter und edler Ahnen, γαμικόν und ὑπατεία (Hochzeitskontrakt und Aera) verschrieben („im siebenten Jahre seiner Regierung"). Vgl. auch Buber z. St. Anm. 180. In der Parall. Pesik. r. Abschn. Hachodesch, 32[a] sind einige Worte crmp., vgl. Sachs, Beitr. I p. 117.

אִיפִּיטִיקוֹס, אִיפּוּטִיקוֹס *m.* (gr. ὑπατικός) eig. Consularis, Oberst. Mechil. Beschallach g. E. Par. 2 Mose sagte zu Gott: Ist etwa dein Verfahren dem eines Menschen vergleichbar! אפוטרופס גוזר גזירה קלדיקוס מבטל על ידי קלדיקוס גוזר גזירה דיקוריון מבטל על ידי דיקוריון גוזר גזירה הגמון מבטל על ידו הגמון גוזר גזירה איפוטיקוס מבטל על ידו איפוטיקוס גוזר גזירה בא המושל הגדול ומבטל על ידי כולן der Statthalter (ἐπίτροπος) erlässt ein Edict, aber der Aufseher (κληδοῦχος) hebt es auf; der Aufseher erlässt ein Edict, aber der Befehlshaber (decurio) hebt es auf; der Befehlshaber erlässt ein Edict, aber der Feldherr (ἡγεμών) hebt es auf; der Feldherr erlässt ein Edict, aber der Oberst (ὑπατικός) hebt es auf; der Oberst erlässt ein Edict, da kommt nun der Grossherr und hebt die Edicte Aller auf. (Mech. ed. Wilna crmp. איספוטיקוס; Jalk. I; 262[a] hat פלירכוס: φύλαρχος, Tribun, anst. קלדיקוס, ferner: איפרכוס: ἔπαρχος: Befehlshaber anst. איפוטיקוס); vgl. auch Perles in Frankel Monatsschrift XIX, 221.

אִיפְקִינוּן Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22[d], crmp. aus אַנְפְּקִינוֹן, s. d.

אִיפְרָא Ifra, *N. pr.* Seb. 116[b] איפרא הורמיז Ifra Ormuzd, Mutter des pers. Königs Sapur. B. bath. 8[a] un.

אִיפוּרְיָא s. אַפּוּרְיָא.

אִיצָא I *m.* (=אִיזָא, gr. οἶσος, οἰσύα) Gerte, Binsen. Git. 69[b] איצא רטיבא דסכר נהרא Agg. (Ar. אצא) feuchte Binsen, womit man den Fluss verstopft.

אִיצָא II **אִיצְּצָא** *m.*, **אִיצְצְתָא** *f.* (wahrsch. von אוץ od. von אצי arab. أَذِيَ, s. flg. Art.) Schaden, Verderben. Keth. 100[b] R. Kahana wartete mit dem Verkaufe des Biers einer Waise bis zum Feste; אמר אף על גב דנפל ביה איצצתא מייתי זוזי חריפי Agg. (Ar. sv. אצא liest איצא, Raschi: איצצא) denn er sagte: Obgleich (dem Getränke durch das Warten) Schaden, infolge des Sauerwerdens entstehen könnte, so erwächst doch andererseits der Gewinn, dass man zur Festzeit dafür baares Geld erhält und nicht zu leihen braucht. — Nach Ar. besteht der Verlust in dem Minderertrag, der durch die Menge der feilgebotenen Waaren entsteht, und der Gewinn darin, dass man für den Erlös die Nahrungsmittel billiger erhält; oder auch: dass man zur Festzeit vollgiltige Münzen, zu jeder anderen Zeit aber nur schlechtes Geld erhält.

אִיצְצְתָא, אִצְּצָא, אִיצְּצָא *f.* (wahrsch. von אוץ oder אצץ drängen, drücken, hbr. אוץ) das Drücken, Drängen. Ber. 33[a] und Jeb. 121[b] אגב איצצא מזקי in Folge des Druckes (den Jem., der in eine Grube mit Schlangen gefallen, auf diese ausübt) beschädigen ihn die Schlangen. Schabb. 144[b] der Saft der Traube, דאתי בתר איצצא Ar. sv. אץ (Agg. איצצתא) der nach dem Drücken derselben ausfliesst. B. mez. 40[a] משום איצצא wegen des Druckes, den die zus. gehäuften Früchte auf einander ausüben. M. kat. 11[a] die eingesalzenen Fische מיתאכלי אגב איצצא können durch Auspressen des Salzes bald genossen werden. — Pl. das. עבדי ליה שיתין איצצי man machte für ihn sechzig Auspressungen. d. h. man presste die Fische 60 Mal aus.

אִיקָא *m.* (griech. αἴξ, αἰγός) Ziegenbock. Schabb. 152ª אמר ליה צדוקי ברחא קרחא בארבעה אמר איקא שליפא בתמניא זוזי Ar. sv. אקא (Agg. ליה עיקרא שליפא) der Saduzäer (d. h. Judenchrist, welcher Eunuch war) sagte zu R. Josua ben Korcha (dem Kahlköpfigen): Für den kahlen Ziegenbock giebt man blos vier Sus, für den castrirten Ziegenbock aber acht Sus, d. h. der Eunuch ist immer noch einmal so viel werth als der Kahlköpfige; vgl. גּוּזָאָה (Nach LA. der Agg. wäre der letzte Satz die Antwort des R. Josua, was jedoch nicht passt). — Ferner: Ika, als *N. pr.* Chull. 90ᵇ u. ö.

איקוטטא crmp., s. אִיקוֹסְטָא. — איקומני s. יקומיני.

איקונומוס (אִיקוֹמוֹנוֹס) *m.* (griech. οἰκονόμος, ܐܝܩܘܢܘܡܘܣ) Oekonom, Wirthschafter, Hausverwalter. j. B. mez. IX Anf., 12ª שומרי העיר והאיקונומוס die Stadtwächter und der Oekonom. j. B. bath. IV, 14ᶜ un. wenn Jem. eine Stadt verkauft, מכר את הסנטר אבל לא האיקומנס (l. האיקונומוס od. trnsp.) so hat er den Notar (ס vrges., vgl. נטר), aber nicht den Oekonom mit verkauft.

איקונין (אִקוֹנִין) *f.* (gr. εἰκόνιον) Bild, Ebenbild, dah. auch Gesicht, das dem eines Andern ähnlich ist; vgl. auch דְּיוֹקָן. j. Ber. III, 6ª ob. איקונין אחת טובה היה לי בתוך ביתך ein gutes Ebenbild hatte ich in deinem Hause, näml. den Menschen. j. M. kat. III, 83ª ob. dass. j. Horaj. II, 46ᵈ un. Josef erhob seine Augen, וראה איקונין של אביו und erblickte das Bild seines Vaters, in Folge dessen er der Frau des Potifar kein Gehör gab. Genes. r. s. 53, 52ᶜ שהיה זיו איקונין שלו דומה לו sein (Isaacs) Gesicht war dem des Abraham ähnlich; mit Anspielung auf לזקניו (זיו איקונין). Das. s. 40, 39ᵇ איקונין של חוה (איקונין) das Ebenbild der Eva. Das. s. 78, 76ᵈ את הוא שאיקונין שלך חקוקה למעלה du (Jacob) bist es, dessen Ebenbild im Himmel eingegraben ist, Das. 79ᵈ. Exod. r. s. 15, 114ᶜᵈ vom menschlichen König, צר איקונין שלו על הטבלא של עץ הטבלא גדולה מצורתו האלהים יהי שמו מבורך הוא גדול ואיקונין שלו גדולה wenn man sein Bild auf eine Tafel abmalt, so ist die Tafel grösser als das Bild, Gott hing. — sein Name sei gepriesen — er ist gross und sein Bild ist gross. Das. s. 27, 125ᶜ. s. 30, 127ᵈ, vgl. בַּרְיוֹן. Das. s. 35, 133ª איקונין נאה ein schönes Bild. In der Parall. Pesik. r. s. 17, 35ᶜ ארקונים crmp., l. איקונין. Cant. r. sv. צאנה crmp. in אותונין. Num. r. s. 2, 183ᶜ. s. 4 Anf. Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ wenn der König nicht in der Provinz residirt, איקונין שלו שם אלא שאין איקונין עושה מה שהמלך עושה so ist doch sein Bild da, aber das Bild kann das nicht thun, was der König thut. Exod. r. s. 30 „Wer das Blut eines Menschen vergiesst" u. s. w. (Gen. 8, 26) משל לאדם שקפח איקונין של מלך ועלה לבימה אמר המלך לא קראת בדיוטגמא שלי שכל מי שנוגע באיקונין שלי הוא אבד das ist einem Menschen zu vergleichen, der das Bild des Königs vernichtet und desshalb den Richtplatz (βῆμα) besteigen musste. Der König sagte zu ihm: Hast du denn nicht in meinem Edict (διάταγμα) gelesen, dass, wer mein Bild berührt, verloren ist? Das. s. 35, 133ᵇ. Esth. r. 106ᵇ u. ö. — Pl. j. Ab. sar. III Anf., 42ᵇ איקונייות למה הן אסורין וכ׳ warum sind die Bilder verboten? Weil man, wenn man sie anbringt, vor ihnen opfert. Das. באיקונינות l. באיקוניות. Das. 42ᶜ ob. als R. Jochanan starb, אתכפון אִיקוֹנַיָּא stürzten die Bilder um. Das. אִיקוֹנָתָא. Khl. r. sv. כל אשר תמצא, 92ª dass. — Midr. Tillim zu Ps. 17 sv. הפלה wenn der Mensch auf Reisen ist אִיקוֹנַיָּא של מלאכים תנו מקום לאיקוניה של הקבה (anst. לאיקוניה l. לאיקונין = Jalk. II, 95ᶜ und Deut. r. s. 4, 255ᵈ) so gehen Engelsbilder vor ihm einher, und rufen aus: Machet Platz dem Ebenbilde Gottes. Mechilta Jithro Par. 8 ein Gleichniss von einem Könige, der in einer Stadt eintraf, והעמיד לו איקונין (lies איקונות = Jalk.) ועשה לו צורות וטבע לו מטבעות לאחר זמן כפו לו איקונות וכ׳ er errichtete sich Statuen, fertigte sich Bilder an und prägte sich Münzen. Später aber warf man die Statuen um, zerbrach die Bilder, schaffte die Münzen ab und verletzte die Ehrerbietung gegen das Königsbild. Daher steht näml. das 6. Gebot: „Du sollst nicht morden"! dem 1. Gebote gegenüber: „Ich bin der Ewige dein Gott"!

אִיקוֹסְטָא *m.* (gr. ἀκέστωρ) Heiler, Chirurg. Levit. r. s. 5, 149ᵈ עלובה היא מדינתא דאסיא פודגריס ודאיקוטטא (l. ודאיקוסטא) בחדא עינא unglücklich die Stadt, deren Arzt an der Fussgicht (Podagra) leidet und deren Chirurg nur ein Auge hat; indem näml. Ersterer zum Kranken nicht gehen und Letzterer die Wunde nicht sehen kann.

אִיקְלִין *m.* (gr. αἶκλον, bei den Spätern das δεῖπνον, vgl. Sachs Beitr. II, 199) Mahlzeit, Abendessen. j. Ab. sar. II, 41ᵈ mit. R. Jonathan, so oft er einen Herrscher in die Stadt einziehen sah, הוה משלח ליה איקלין דאין אתא דין דיתם וכ׳ (in einigen Agg. איקרין, viell. nach Verw. der liquidae) schickte er ihm eine Mahlzeit, damit er, wenn der Process einer Waise oder Wittwe vor ihn käme, sie gnädig behandle. In der Parall. j. Schabb. I, 3ᶜ un. איקרין l. איקלין.

אִיקָר, אִיקָרָא *m.* (syr. ܐܝܩܪܐ = יְקָר) Ehre, Herrlichkeit. j. Ber. I, 2ᵈ ob. איקרי לא חשיב כלום מן קדם איקריה דברייו meine Ehre ist werthlos gegen die Ehre meines Schöpfers. Das. II, 4ᵇ un. מה אתפליג ליה איקר wozu ihm Ehre erweisen? j. Taan. IV, 68ª un. פליג ליה איקר er erwies ihm Ehrenbezeigung (= nh. חָלַק כבוד,

s. d.). j. Pea VIII, 21b un. פרנסה דאיקר ehrenhafte Nahrung. j. Schek. V, 49b un. dass. j. Chag. I 76d ob. איגרא דאיקר ein ehrenvolles Schreiben. j. M. kat. III, 83b ob. j. Kidd. I, 61b ob. מה אנא מזבנא לכון איקרא דאבהתי בפריטין wie, sollte ich etwa die Ehre meiner Eltern euch für Geld verkaufen? Ueber איקרין s. אִיקְלִין.

אִיָּר *m.* (syr. ܐܝܪ, arab. أيار) Ijar, eig. Glanz, Sonnenglanz (hbr. זִו, vgl. אור) *N. pr* des zweiten Monats der Hebr., ungef. Mai. R. hasch. 3a u. ö., s. auch TW.

אִירָא *m.* (gr. ἔριον, εἴριον, ἐρέα) Wolle, Baumwolle. Schabb. 11b גרדי באירא שבאזנו der Weber mit der Wolle in seinem Ohr, vgl. אֹזֶן. Das. 79a לצבוע בהן דוגמא לאירא um damit (mit den Farben) ein Probestück von Wolle zu färben (R. Hai liest אִרְדָא, s. אוּדְרָא). Tosef. Schabb. cap. 10, 3 dass. — Pl. B. kam. 119b אין לוקחין מגרדי לא אירין וכ׳ (Ar. liest עירין) man darf von dem Weber nicht kaufen die Wollreste u. s. w., weil sie näml. dem Lohngeber gehören.

אֵירִינוֹן *m.* (gr. εἰρίνεον) von Wolle. Esth. r. sv. חור, 102c חור כרפס תרגם עקילס איירינון קרפסינון die ersten zwei hebr. Worte übersetzt Aquila: εἰρίνεον καρπάσινον.

אִירָא (אוירא) *f.* (viell. vom gr. ἐρωέω: fliessen) Fluss, Strom. j. M. kat. I, 80b un. איירא דציפורין איתפחת אגירעדא (in m. Agg. אוירא) der Fluss in Sipphoris schwoll am Feste an.

אִירְיָא, אַיְרִי s. in ארי.

אִירְמָא *N. pr.* einer persischen Hauptstadt, Urmia. j. Bez. II, 61d ob. ר׳ קיריס דאירמא R. Kiris (Kirios) aus Urmia. j. Schabb. V g. E., 7c דירמא l. דירמא oder דאירמא aus Urmia.

אִירִימִיאָה *f.* (gr. ἐρημία) Einöde, Wüstenei. Khl. r. Anf., 70c למה נקרא שמו ירמיה שבימיו נעשה ירושלים אירימיאה weshalb wurde er (der Prophet): Jirmeja (Ἱερεμίας) genannt? Weil in seinen Tagen Jerusalem eine ἐρημία (Wüstenei) wurde; vgl. auch אֲרִימוֹן.

אִירוֹנִית *f.* Adj. (=עִירוֹנִית, von עיר) städtisch, urbana. Pl. Eduj. 2, 5 לפסין אירוניות städtische Pfannen, vgl. אִלְפַּס und לֶפֶס. j. Bez. IV, 62c un. ארונית l. אירוניות. j. Schabb. XI, 13a un. dass.

אֵיְרִינוֹן s. hinter אִירָא.

אִירוּס I (ארוס) *m.*, **אִירְסָה** *f.* (gr. ἶρις oder ἰρίς, eig. der vielfarbige, farbenspielende Regenbogen) die Pflanze Iris, eine Lilienart mit wohlriechender Wurzel, woraus die Irissalbe bereitet ward. Kil. 5, 8 האירוס (הארוס) wird in j. Gem. z. St., 30a ob. durch אירסיה erklärt: die Irispflanze. Ohol. 8, 1 האירוס.

אִירוּס II (ארוס) *m.* ein Spielinstrument, Handpauke u. dgl. Sot. 49a in der Mischna: während des Vespasianischen Krieges גזרו על עטרות חתנים ועל האירוס (הארוס) hat man die Kränze der Bräutigame und die Handpauke untersagt. In j. Gem. z. St. IX, 24c ob. wird אירוס durch רכיסה erklärt; in bab. Gem. durch טבלא דחד פומא: Pauke mit einer Schlagseite. Kel. 16, 7 הארוס טמא וכ׳ die Pauke ist levitisch unrein, weil die Klagefrau darauf sitzt, vgl. אֲלַיַּית.

אִישׁ *m.* (=bh.) Mann, Mensch. Genes. r. s. 17, 17d man fragte den R. Josua: מפני מה האיש יוצא פניו למטה והאשה יוצאת פניה למעלה אמר להם האיש מביט למקום בריותו וכ׳ woher kommt es, dass der Mann bei seiner Geburt das Gesicht nach unten, und das Weib das Gesicht nach oben gekehrt hat? Und er antwortete: Der Mann blickt nach dem Orte, woraus er geschaffen wurde (zur Erde), und die Frau dahin, woraus sie geschaffen wurde (zum Manne). Das. mehrere Deutungen. Sot. 17a איש ואשה זכו שכינה ביניהן לא זכו אש אוכלתן wenn Mann und Frau (die Eheleute) tugendhaft sind, so ist die Gottheit bei ihnen; wenn sie aber nicht tugendhaft sind, so verzehrt sie das Feuer. Eine Anspielung auf den Gottesnamen: יָהּ, dessen erster Bst. in dem W איש und dessen letzter in dem W אשה steht; wenn aber diese zwei Buchstaben entfernt werden, so bleibt bei beiden Wörtern das W. אֵשׁ (Feuer) zurück. — Uebrtr. Jom. 18a אישי כהן גדול mein Herr, o Hoherpriester! Aboth. 1, 4 איש צרידה איש ירושלים der Einwohner von Zereda, der Einwohner von Jerusalem; viell. jedoch: Tempelherr. Das. 2, 5 במקום שאין אנשים השתדל להיות איש da, wo keine Männer (Hochstehende) sind, bestrebe du dich, ein Mann zu sein, d. h. stelle dich an die Spitze, um das allgemeine Wohl zu fördern; vgl. גֶּבֶר II. Tosef. Kil. cap. 2 Anf. איש יוני ein Grieche. Levit. r. s. 30 Anf. רבי הושעיא איש טיריא R. Hoschaja aus Tirja. — Pl. אֲנָשִׁים, s. אֱנוֹשׁ.

אִישׁוּת I *f.* Ehe, matrimonium. Ab. sar. 36b דאורייתא אישות דרך חתנות וכ׳ biblisch ist blos die Ehe (mit Heidinnen) verboten, die Rabbinen hing. verboten auch den unehelichen Beischlaf mit ihnen. j. Kidd. I, 59c un. שִׁפְחוּת אחר אִישׁוּת Knechtschaft nach dem Ehestand; wenn näml. der Vater seine minderjährige Tochter zuerst an Jemdn. verheirathet, sie aber später, im ledigen Stande (Wittwe oder Geschiedene) als Magd verkauft. Jeb. 76a פנוי הבא על הפנויה שלא לשם אישות עשאה זונה wenn ein unverheiratheter Mann einer Unverheiratheten beiwohnt, ohne dadurch mit ihr eine Ehe zu schliessen, so macht er sie zur Buhlerin. j. Jeb. VI, 7c un. Das. VII, 8b ob. u. ö. Snh. 108b (mit Bezug auf איש ואשתו

Gen. 7, 2) אישות לבהמה מי אית לה giebt es denn etwa beim Vieh eine Ehe?

אִישׁוּת II **אִישַׁת**, (**אשת**) *f.* St. c. (= חִישַּׁת, nach Verw. der Gutturalen) Gebüsch. j. Erub. II, 20ª un. הכותל והאילן ואישות קנים die Wand, der Baum und das Rohrgebüsch. In der Parall. bab. Erub. 19ᵇ steht חיצת קנים wahrsch. crmp. aus חישת. Sollte viell. auch in unserer Stelle: חִישַּׁת zu lesen sein? Vgl. j. Schebi. IV, 35ᵇ un. אין מציתין את האור באושת קנים man zündet nicht das Feuer mit dem Dorngebüsch an. j. Ab. sar. II, 41ᵈ un. נפלה דליקה באשת קנים (l. באישת; in der Parall. steht בחישת, vgl. אֲגַם II) es fiel ein Brand in ein Rohrgebüsch.

אִישׁוּת Maulwurf, s. אֲשׁוּת.

אִישַׁר, **אַיְישַׁר** Interj. (eig. Af. von אֲשַׁר, s. d.) Glück zu! Heil auf! eine Grussformel bes. an Arbeiter. j. Taan. I, 64ᵇ un. אמרון ליה איישר sie sagten zu ihm: Glück auf! j. Schebi. IV, 35ᵇ mit. V, 36ª un. מהו שואלין בשלומן איישר was bedeutet: man grüsst sie? Man sagt: Heil auf! Das. אסור לומר לחורשי שביעית איישר man darf zu denjenigen, die im Brachjahr pflügen, nicht sagen: Heil auf! j. Ab. sar. IV, 44ᵇ mit. dass.; vgl. auch אַשְׁרָא nr. 1.

אִישָּׁתָא Fieber, s. אֶשָּׁא.

אִית, **אִיתָא** Prtkl. (syr. ܐܝܬ, hbr. יֵשׁ) es ist, es giebt, est, sunt; eig. Sbst. = יָת: οὐσία, gew. jedoch als Adv. j. Ber. VI Ende, 10ᵈ אית תניי תני ואית תניי תני der eine Autor lehrt so und ein anderer lehrt so, eig. es giebt Einen, der u. s. w. j. Chall. I, 57ᵇ un. dass. j. Schebi. X, 39ᶜ mit. שלשים יום לא איתיי wenn man Jemdm. ein Darlehn auf 30 Tage giebt, so darf man ihn vor dieser Zeit nicht mahnen, eig. es ist nicht. j. Macc. I, 31ª mit. איתי dass. R. hasch. 11ᵇ כדאיתא eig. wie es ist, d. h. wie erwiesen wurde. Snh. 90ª מר כדאית ליה ומר כדאית ליה der Eine wie er es (vernommen) hatte, und der Andere wie er es hatte. B. mez. 3ª מה אית לי גבי שכיר was habe ich bei dem Miethling zu schaffen? Das. 5ª fg. אם איתא לדר׳ חייא wenn die Halacha des R. Chija giltig ist, so muss er schwören. Jom. 41ª מאי אית לך למימר was hast du zu entgegnen? Pes. 50ª כי היכא דאיתו אנן הכא הכי איתינון התם so wie wir hier (in dieser Welt) sind, so sind wir auch dort, im Jenseits. Jeb. 116ª כי איתנכו בשילי wenn ihr in Schili seid. — Aus אית mit angeh. כָּא wird אִיכָּא, mit vorges. ל: לֵית, לֵיתָא, s. d. W

אִיתוֹ, **אִיתָא** komme! kommet! Imp. von אֲתָא, s. d.

אִיתִּימָא Prtkl. (zus. ges. aus אית u. אֵמָא = ימא; die aspirirten Bstn. gehen bei Contractionen in tenues über, vgl. אִיכָּא u. m.) mancher sagt, manche sagen. Bez. 6ª שמואל ואיתימא ר׳ יוחנן אמר Samuel (manche sagen: R. Jochanan) sagte. Jom. 26ᵇ אמר ר׳ אבא ואיתימא רמי בר חמא ואיתימא ר׳ יוחנן R. Abba sagte (manche sagen: Rami bar Chama, und manche wiederum sagen: R. Jochanan habe es gesagt). Das. 28ª, 73ᵇ u. ö.

אִיתָם *m.* (= יָתֵם) die Waise, s. TW

אֵיתָן, **אֵתָן** *m.* (= bh., Stw. יתן, s. ותן) Adj. und Sbst. 1) fortdauernd, dah. auch: der frühere Zustand. Nid. 48ᵇ חזר לאיתנו sie (die körperliche Beschaffenheit) hat wieder den früheren Zustand erlangt. Sot. 36ᵇ שבה קשתו לאיתנו sein Zeugungsglied (vgl. קֶשֶׁת) erlangte wieder seinen früheren Zustand. — 2) fest, stark. R. hasch. 11ª איתן לישנא דתקיפי unser Wort bedeutet: stark. — Pl. Das. ירח שנולדו בו אֵיתָנֵי עולם der Monat, an welchem die Gewaltigen der Welt (d. h. die Erzväter) geboren wurden, näml. Nisan. Genes. r. s. 98, 95ᵈ (mit Anspielung auf בני אתונו, Genes. 49, 11) בנים אֵתָנִים ראוים לעמוד ממנו mächtige Söhne (Helden) werden von ihm abstammen. — 3) Ethan, *N. pr.* Suc. 18ª נהר איתן der Strom Ethan. (In der Parall. Ab. sar. 39ª steht גרזא, s. d.)

איתנטייה Khl. r. Anf., 70ᵈ s. אַוְתַּנְטְיָא.

אַךְ I Adv. der Einschränkung (= bh.) nur, aber. Pes. 5ª אך חלק das W אך (Ex. 12, 15) zeigt an, dass es getheilt sei, d. h. nur an einem Theil „des ersten Tages“ (an welchem das Pesach geopfert wird), näml. des Rüsttages des Pesachfestes, darf man das Gesäuerte entfernen, u. zw. am Vormittag, zu welcher Zeit man es auch geniessen darf; vgl. Raschi. — Pl. j. Ber. IX, 14ᵇ un. Nehemia lernte von R. Akiba: אַכִּין ורקין מיעוטין die Worte אך und רק in der Schrift sind beschränkend. R. hasch. 17ᵇ. Genes. r. s. 53, 53ᵇ u. ö. אכים ורקים מיעוטים dass.

אַךְ II nur אך חדא (syr. ܐܟܚܕܐ) zusammen, zu gleicher Zeit, s. TW.

אַךְ III *m.* (gr. ἄχος) Trauer, Betrübniss. B. mez. 59ᵇ als man den R. Elieser in den Bann gethan hatte, אך גדול היה באותו היום so war an demselben Tage eine grosse Trauer. In der Parall. j. M. kat. III, 81ᵈ ob. steht חכך s. d. (Vgl. Genes. r. s. 32 Ende, wo das hebr. אך נח wie es scheint, ebenso gedeutet wurde: „Noah seufzte“, vgl. גְּנַח.)

אכאבית Genes. r. s. 53, 53ᵇ; vgl. אֲבָבִית.

אֲבָאטִים *m.* (griech. ἀχάτης, syr. ܐܟܐܛܝܣ, ܐܟܐܛܝܢ) Achat; ein Edelstein. Exod. r. s. 38 g. E. נפתלי אכאטים für den Stamm Naftali war der Achat, der Stein näml. im Brustschilde des Hohenpriesters, worauf sein Name verzeichnet war.

אַכְבָּא, richtiger אַבְּבָא, s. d.

אַכְבְּדָה Achbeda, *N. pr.* eines Grenzortes von Babylonien. Kidd. 71ᵇ אכבדה ואונא Ar. (Agg. בגדא), vgl. אַוְנָא II.

אַכוּז, עַכוּז *m.* (gr. κυσός) After. Bech. 40ᵃ מושיבו על אכוז (so nach einer LA. in Erub. 53ᵇ, nach einer andern: עכוז) man setzt das Thier auf seinen After. — Ms. M. hat, das. 2 Mal: אבודו und עבודו; ed. Salon. (vgl. Rabbinowitz Anm. z. St.): אבוזו und עבוזו. אֲבוּז oder אֲבוּז wahrsch. arab. إِبَاض nervus, das Zeugungsglied; in ähnlicher Bedeutung nach der LA. הרגיז, näml. הַרְגִּיז, gr. ὄρχις, Hode, s. d. W. Viell. ist auch אכוז = ὄρχις, nach Elision des ר.

אַכוּזָא *f.* (=כּוּזָא, gr. χόος, χοῦς, א prosthet.) Mass für Flüssiges, Krug. Taan. 20ᵇ un. הוה מלי אכוזא Ms. M. (Agg. כוזא) er füllte einen Krug mit Wasser.

אַכְוַנְגַּר *m.* („pers. خوانكر, von خوان Esstisch, Tafel, und كر Macher, Besorger". Fleischer nach briefl. Mittheil.) Tafelmeister, der die Oberaufsicht über die königliche Tafel hatte und die dem König vorzusetzenden Speisen vorher kostete (vgl. auch Lagarde: Ges. Abhandlungen S. 18 u. 19). — Pl. M. kat. 12ᵃ אַכְוַנְגְּרֵי דבי ריש גלותא (Ar. אכנגרי, Agg. אבורנגרי, Ms. M. אכוורנגרי; richt. in Raschi ed. Ven. אכוונגרי) die Tafelmeister des Exiloberhauptes; vgl. auch כְּרַאנְגַּר.

אַכְוַור Achwar, Name eines Ortes (viell. = מִכְוַור oder daraus crmp.). j. Suc. V, 55ᵇ un. הרי אכוור die Berge Achwars.

אַכְוַרְנְקָא, אַכְוַרְנְקִי *m.* (=כְּוַרְנַק, s. d.; „arab. خَوَرْنَق Chwarnak, nach Angabe der Araber selbst vom persischen خورنكه Chorungah, d. h. Speiseort" u. s. w. Fleischer im TW. hv.) Plantage, die man gewöhnlich bei ausserordentlichen Gelegenheiten anzulegen pflegte, und deren man sich bei freudigen Ereignissen als Speiseort bediente. Taan. 14ᵇ und Meg. 5ᵇ הנוטע אכוורנקי של מלכים Ar. (Ar. Var. אכורנקא; Agg. crmp. überall אבורנקי) wenn Jem. eine königliche Plantage anlegt. Erub. 25ᵇ ההוא אכוורנקא דהוה ליה בבוסתנא Ms. M. er hatte eine solche Anlage im Garten. Raschi das. 26ᵃ erklärt unser W.: „eine Art Laube od. Halle" (קובה).

אכויא od. **אַכְיָא** Achaja, s. TW

אַכְזִיב Achsib (=bh.=כְּזִיב) *N. pr.* einer Seestadt im Stamme Ascher. j. Schebi. V, 36ᵇ un. המהלך מעכו לאכזיב wenn Jem. von Akko nach Achsib (Kesib) geht.

אַכְזָרִי *m.* Adj. (=bh., von כזר) grausam, streng. Khl. r. sv. אל תהי צדיק, 88ᵇ כל מי שנעשה רחמן במקום אכזרי סוף שנעשה אכזרי במקום רחמן wer erbarmungsvoll da ist, wo er hätte streng (grausam) sein sollen, der wird später grausam da, wo er hätte erbarmungsvoll sein sollen. — Pl. Pesik. r. s. 44, 75ᵇ אַכְזָרִיִּים. — *Fem.* B. bath. 16ᵃ un. יעלה זו אַכְזָרִית על בניה das Weibchen des Steinbocks ist gegen seine Jungen grausam. Num. r. s. 9, 201ᶜ מדת אכזרית, wahrsch. zu lesen אכזריות.

אַכְזְרָאָה *ch.* (syr. ܐܟܙܪܝܐ=אַכְזָרִי) der Grausame. Thr. r. Einleit., 48ᵈ קטולא אכזראה der grausame Mord; s. auch TW.

אַכְזְרִיּוּת *f.* (=bh.) Grausamkeit, Strenge. Succa 14ᵃ und Num. r. s. 10, 207ᵈ die Gebete der Frommen מהפכין מדת אכזריות למדת רחמנות verwandeln die (göttliche) Eigenschaft der Strenge in die Eigenschaft der Barmherzigkeit. Esth. r. sv. כדת, 104ᵈ לחזירתה כדת ולאומה קדושה שלא כדת אלא באכזריות gegen die Sau (d. h. das heidnische Volk [Rom] verfuhr Waschti als Königin) „nach dem Gesetze", aber gegen die heilige Nation (Israel) verfuhr sie nicht nach dem Gesetze, sondern mit Grausamkeit.

אַכְזְרִיאֵל s. אַכְּתְרִיאֵל.

אכטא *m.* Schlauch. Ab. sar. 34ᵇ s. אֲבַטָּא.

אָכְטָא, אוֹכְטָא Numerale (gr. ὀκτώ) acht. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20, 20ᶜ. j. Jeb. IV, 5ᵈ, s. אִיטָא.

אַכָּבָא *m.* (wahrsch. gr. ἄκος) Heilmittel, s. TW

אָכַל (=bh.) 1) essen, verzehren. Ber. I, 1 נכנסין לוכל וכ׳ (so im j. Tlmd., wo oft א abgeworfen wird, vgl. das. Mischna 6, 3ᵇ mit. יקרר, von קרא; im bab. Tlmd. לאכול, יקראו) sie gehen, um zu essen u. s. w. j. Schebi. VIII, 38ᵃ ob. לוכל דבר שדרכו לוכל zu essen das, was man zu essen pflegt. j. Pes. I, 27ᵇ mit. u. ö.; vgl. אָמַר, אָפַךְ. — 2) übrtr. an etwas zehren, absorbiren, einnehmen. j. Schebu. VII, 38ᵃ mit. כשרבית אוכלת בו wenn die Zinsen das Vermögen absorbiren. j. Erub. IV, 21ᵈ un. אוכלות מתחום טבריה sie absorbiren von dem Gebiete von Tiberias. Num. r. s. 4, 190ᵈ כמה לוחות אוכלות בארון wie viel Raum nahmen die Tafeln in der Bundeslade ein? — 3) euphemistisch: den Beischlaf ausüben, eig. geniessen (vgl. bh. אכלה, Spr. 30, 20). Keth. 65ᵇ wird das אוכלת עמו der Mischna erklärt: תשמיש (ebenso j. Keth. V, 30ᵇ ob. אוכלת בלשון נקיה, d. h. unser W ist ein Euphemismus) sie vollzieht mit ihm den Beischlaf. Nach einer andern Ansicht: אכילה ממש wirkliches Essen, d. h. sie isst mit ihm. Ruth r. Anf. אכול s. אָכַל.

Nif. נֶאֱכַל (=bh.) gegessen, verzehrt werden. Seb. 1, 3. 5, 3 fg.

Pi. אִיכֵּל verzehren, verbrennen, trns. Part. pass. j. Jom. II, 39[c] mit. הַמְּאוּכָּלוֹת die verbrannten Opferstücke. Tam. 1, 4 המאוכלות so in Mischnaagg. u. Ar. (in Tlmdagg. המעוכלות) dass.

Hithpa. u. Nithpa. verzehrt, verbrannt werden. Ber. 51[b] עד כדי שיתאכל המזון במעיו Ar. (Agg. שיתעכל) bis die Speise in seinen Eingeweiden verzehrt wird. Tam. 28[b] die Opferstücke, שלא נתאכלו מבערב welche am Abend nicht (vom Feuer) verzehrt wurden. j. Ber. IV, 7[b] ob. שהיו מִתְאַכְּלִין על גבי המזבח sie wurden auf dem Altar verzehrt, verbrannt. Genes. r. s. 68, 67[d] dass. — 2) schwinden, vernichtet werden. j. Snh. VI, 23[d] un. נתאכל הבשר das Fleisch der Leiche ist geschwunden, vernichtet worden. Cant. r. sv. כמגדל, 21[b] שלא נתאכלה אחת מהן es wurde keine von ihnen abgerieben. j. Schabb. I, 4[a] ob. מתאכל צבעו seine Farbe wird (durch das Feuer) verzehrt. — Kidd. 59[a] נתאכלו המעות das Geld wurde ausgegeben, verzehrt.

אֲכַל, אֲכַל *ch.* (=vrg. אָכַל) 1) essen, verzehren. j. Ter. VIII, 46[a] ob. הוה אכיל קופד er ass Fleisch. Das. כד אתון ייכלון מיכל מיניה als sie essen kamen davon zu essen. — 2) mit flg. קרצא verleumden, angeben, eig. bildl. von der, einem Schwerte gleichenden, Jemdn. verzehrenden, vernichtenden Zunge des Verleumders; vgl. TW. hv. Dan. 3, 8. 6, 25. — Git. 56[a] איכול בהו קרצא ich will sie verleumden. Thr. r. sv. בני ציון, 67[a] אנא איכול קרצהון dass. — Ferner = כּוּל messen. Ned. 51[a] u. ö. Ruth r. Anf., 35[b] hier ist der Sack u. s. w. תקום אכול auf und miss das Getreide hinein; vgl. כּוּל.

Af. אוֹכֵל, אַייכֵל zu essen geben. j. Ter. X, 47[b] un. אוכליה ליה er gab es ihm zu essen. Genes. r. s. 48 Ende אכלית (l. אוכלית) אשקית לווית hast du dem Gaste zu essen und zu trinken gegeben, so gieb ihm auch das Geleit. Erub. 53[b] ein Weib aus Galiläa (wo man uncorrect gesprochen, vgl. אָמַר) wollte zu ihrer Freundin sagen: תאי דאוכליך חלבא komme, ich will dir die Milch zu kosten geben; ואמרה שלוותי תיכלוך לבא Ms. M. (Agg. שלוכתי לביא) anstatt dessen aber sagte sie: Meine Genossin (von שלוו = שלב, eig. Verbundene, vgl. Raschi) die Butter verzehre dich. Das ח wurde näml. durch das ך nicht hörbar); vgl. לְבָא. j. Kidd. I, 61[b] mit. הוה מַייכֵל לאבוי er gab seinem Vater zu essen. — Ithpe. verzehrt werden. Kidd. 59[a] קא מִתְאֲכֵל es wurde verzehrt.

אוֹכֶל *m.* (= bh. אֹכֶל) Speise. Pl. Schebu. 22[b] אוֹכָלִין שֶׁאֵינָן ראויין לאכילה Speisen, die zum Essen untauglich sind. Ber. 50[b] fg. Ab. sar. 52[ab] תקרובת עבודה זרה של אוכלין Götzenopfer von Speisen. j. Ab. sar. IV, 43[d] mit. אכלים l. אוכלים.

אוּכְלָא I *ch.* (syr. ܐܘܟܠܐ) 1) (=אוֹכֶל) Speise. Jom. 80[b] כל אכשורי אוכלא אוכלא הוא Alles, was die Speise schmackhaft macht, wird selbst als Speise angesehen. Schabb. 145[b] מעיקרא אוכלא ולבסוף אוכלא früher war es eine Speise und später ebenfalls eine Speise. — 2) das im Magen und Darm liegende Essen, Mist, Excrement; vgl. רְעִי, das ebenf. diese beiden Bedeutungen hat; s. TW. — 3) Krankheit, Auszehrung, tabes. Ab. sar. 28[b] תחלת אוכלא סוף אוכלא der Anfang der Krankheit, das Ende der Krankheit.

אוּכְלָא II *m.* (von כּוּל=אכל) eig. Mass überhaupt, dann (=כַּיילָא) ein determinirtes Mass, Ukla; und zw.=Kela, כַּלָּה (nach Abwerf. des א), die, nach Kallir im Rituale für Sabbat Schekalim etwas mehr als $1/_{100}$ Seah misst, והכלה אחד ממאה ועוד בסאה. — j. Sot. I, 17[a] mit. תומן וחצי תומן ואוכלא ein Tuman, ein halber Tuman (d. h. ein Achtel, ein Sechzehntel Kab) und eine Ukla (d. h. der 20ste [viell. 32ste] Theil eines Kab); vgl. עוּכְלָא. — Ferner ein korbartiges Gefäss, s. אוּבְלָא in אב׳.

אֲכִלָה od. **אוֹכְלָה** *f.* das Absorbiren, eig. Verzehren. Kil. 2, 10 אכלת הגפן והקבר Agg. im j. Tlmd. und Ar. ed. pr. (in j. Gem. das. 28[a] un. אוכלת; Mischnaj. Agg. אכילת) das, was der Weinstock und das Grab in dem sie umgebenden Boden einnehmen, absorbiren, näml. durch das Verbreiten der Wurzeln und Risse.

אָכְלָא *f.* (eig. Part.) die Nagende, Saugende; bes. אכלא טינא die Laus eines unreinen (d. h. zum Genuss nicht erlaubten) Fisches. B. bath. 73[b] wir sahen ההוא כוורא דיתבא ליה אכלא טינא באוסיא (od. טינא אכלה) einen Fisch, in dessen Nasenlöcher eine Laus sich festgesetzt hatte. Lewisohn, Zool. d. Tlm. p. 324: Wallfischlaus, vgl. טִינָא.

אֲכִילָה *f.* (=bh.) das Essen, die Speise. j. Schabb. I, 4[a] ob. u. ö. אכילת בן דרוסא das Essen des Ben Derosa (auch דרוסאי, Drosai), der näml. seine Speisen nur bis zum dritten Theil des Garwerdens kochen liess. Jom. 80[b] אכילה גסה übermässiges Essen. Das. 81[a] u. ö. אכילה בכזית unter אכל ist zu verstehen das Essen einer Speise von der Grösse einer Olive. Ber. 40[a] אחר כל אכילתך אכול מלח ואחר כל שתייתך שתה מים ואי אתה נזוק jedesmal nach deinem Essen iss Salz und nach deinem Trinken trinke Wasser, sodann wirst du nicht erkranken. j. Sot. III, 19[b] ob. אכילת מזבח das Verzehren, d. h. Verbrennen der Opfer auf dem Altar. Seb. 31[b] dass. — Pl. Pes. 78[a] אֲכִילוֹת das vielmalige Essen. j. Maasr. III, 50[d] un. Genes. r. s. 86 Anf. (mit Anspielung auf אוכיל, Hos. 11, 4) אכילות הרבה (in manchen Agg. crmp. אבלות אוביל) viele Nahrungsmittel.

אֲכִילְתָא *ch.* (=אֲכִילָה) das Essen, s. TW.

אִיכוּל *m.* N. a. das Verzehren, Verbrennen. j. Ber. IV, 7ᵇ ob. איכול איברים das Verbrennen der Opfertheile. j. Schabb. II 5ᵇ ob. u. j. Jom. IV, 41ᵈ un. dass. j. Sot. III 19ᵇ mit. איכול בראש המזבח das Verbrennen (der Opfer) auf dem Altar.

אַכָּלָא *m.* (syr. ܐܳܟܘܿܠܳܐ) der Esser, s. TW.

אַכְלָן *m.* Adj. Jemand, der viel isst. j. Maasr. III, 50ᵈ un. על ידי דהוה אכלן weil er ein starker Esser war.

אַכְלְבָא *f.* (gr. καλύβη) Zelt, Getreidebehältniss. B. mez. 63ᵇ חיטי דקדחי באכלבאי wäre denn der Weizen in meinem Behältniss, Speicher verdorben worden? Taan. 24ᵃ אתיא למפתח בבא דאכלבא חזת אכלבא דמליא חיטי sie wollte die Thür der Getreidekammer öffnen und sah, dass die Kammer voll Weizen war. — Pl. Git. 56ᵃ אכלבא דחיטי בעי שיתין אַכְלְבֵי דציבי eine Kammer voll Weizen bedarf sechzig Kammern Holz, näml. zum Backen. B. mez. 72ᵇ חיטי דאכלבי וארבי der Weizen in den Speichern und auf den Schiffen. — Wahrsch. rührt davon her der Name בן כלבא שבוע (Καλύβη). Git. 56ᵃ, ein Reicher Jerusalems, der diese Stadt während der Belagerung mit Getreide verpflegen wollte, בחיטי ושערי. Die talmud. Erkl. von כלבא: Hund ist blos agadisch.

אוֹכְלוּסָא, אַכְלוּזָא *f.* (gr. ὄχλος, syr. ܐܘܟܠܘܣܐ) Menge, Schaar, Trupp. B. mez. 108ᵃ zum Brunnengraben müssen auch die Gelehrten beitragen, aber nur dann, דלא נפקי באכלוזא אבל לאכלוזא לא דרבנן לאו בני מיפק באכלוזא נינהו (Ar. Var. באוכלוסא) wenn sie (die Stadtleute) nicht selbst als Arbeitertrupp dazu gehen (sondern blos Geldbeiträge dazu entrichten); wenn sie aber als Arbeitertrupp dazu gehen, so ist das für Gelehrte nicht schicklich. Ber. 58ᵃ Jischai, der Vater Davids, שיצא באוכלוסא ונכנס באוכלוסא ודרש באוכלוסא welcher (bei Schlachten) mit einer Schaar aus- und einzog und in einer Jüngerschaar lehrte. Das. אוכלוסא zu אין אוכלוסא פחותה מס׳ רבוא gehören wenigstens 600,000 Menschen. j. Dem. IV, 24ᵇ ob. חמית אוכלוסא עלך ich sah, dass eine Schaar dich umgab. Genes. r. s. 6, 7ᵇ wenn der Stadtverwalter ausgeht, כל אוכלוסא יוצאת עמו so soll die ganze Schaar mit ihm ziehen; bildl. für die Sterne als Begleiter des Mondes; vgl. בולי. Num. r. s. 6, 194ᵇ נתרבו באוכלוסא sie waren viel an Mannschaft. — Pl. j. Ber. IX, 13ᶜ ob. ראה אוֹכְלוּסִין בירושלם er sah Menschenhaufen in Jerusalem. j. Bicc. III, 65ᶜ ob. j. Erub. V, 22ᶜ un. j. Hor. I Ende, 46ᵇ. Genes. r. s. 39 u. ö.

אַכְלֵי Af. von כְּלֵי rufen, lärmen. Davon

אַכְלָיוּתָא *f.* N. a. das Lärmen, Schreien, s. TW.

אַכְלוֹנָס *m.* (=כְּלוֹנָס; griech. κᾶλον, καλινός) Holzstamm, Balken. Sab. 3, 1. 3 sie sassen על האכלונס auf dem Balken.

אַכְלַס (אַלְכַּס) *m.* (gr. ἄκυλος) essbare Eichel. — Pl. Ab. sar. 14ᵃ אַכְלָסִין ואצטרובלין Ar. (Agg. und Ar. ed. pr. Var.: אלכסין, viell. trnsp.) die Eicheln und die Kieferfrüchte, welche das. als Cedernfrüchte bezeichnet werden (פירי דארזא, vgl. אֶרֶז). Raschi erklärt das W. richtig durch גלנ״ט: franz. gland; vgl. auch כְּלַס.

אַכְלוּשָׁא *m.* (gr. ὀχλεύς = μοχλός) Träger, der die Lasten mit dem Hebel fortschafft. — Pl. B. mez. 77ᵃ אַכְלוּשֵׁי דמחוזא וכ׳ (Ar. Var.: אבלושי) die Lastenträger in Mechusa, die, wenn sie keine Arbeit haben, erkranken.

אָכַם (syr. ܐܶܟܰܡ, syn. mit שָׁחַם; Grndw. כם=חם (wov. auch חמר, כמר), eig. von der Sonne beschienen, dah. auch: schwarz, verbrannt sein; vgl. hbr. חום, Gen. 30, 32) schwarz sein. — Nithpa. schwarz werden. Sot. 15ᵇ נתאכמו פניו sein Gesicht wurde schwarz.

אָכִים *m.* Adj. (syr. ܐܟܝܡ) schwarz. j. Git. VII Anf., 48ᶜ אכים גו סמיק schwarz mit Roth vermischt; vgl. bab. Gem. z. St. — j. Ter. I, 40ᵇ mit. סימוק גו אבום (l. אכים od. אכום) roth in Weiss.

אוּכְמָא, אוּכָּמָא, אוּכְמְתָא, אוּכְמָתִי, אוּכָּם *m.*, *f.* (syr. ܐܘܟܡܐ, ܐܘܟܡܬܐ) schwarz, niger, nigra. Pes. 88ᵃ פתיא אוכמא schwarzer Grosskopf, Zwerg. M. kat. 9ᵇ R. Bebai הוה ליה ברתא אוכמתא Ms. M. (in Agg. fehlt unser Wort) hatte eine schwarze (hässliche) Tochter. Git. 67ᵇ תרנגולתא אוכמתי eine schwarze Henne. Das. 68ᵃ אוכמא בחיורא וחיורא באוכמתא לקותא היא ein schwarzer Fleck auf weisser Haut und ein weisser Fleck auf schwarzer Haut ist ein Fehler. Ber. 6ᵃ אוכמתא בת אוכמתא eine schwarze (Katze), die von einer schwarzen Katze geboren wurde. — Pl. *m.* Chull. 46ᵇ ריאה דקיימא אוּכָּמֵי אוכמי eine Lunge, die mit schwarzen Flecken bedeckt ist. — *Fem.* Schabb. 129ᵃ שב תמרי אֻכָּמָתָא sieben schwarze Datteln. Uebrtr. Schabb. 20ᵇ אוּכָּמְוָתָא דארבי אוכמוותא דחריצי Ar. (Agg. אוכמתא) das Schwarze (Grünliche), das sich auf Schiffen oder in Pfützen ansetzt.

אִיכוּמָא, אִכּוּם *m.* 1) Schwärze. j. Schabb. II, 4ᵈ mit. ההן איכומא das schwarze Naphta. — 2) *N. pr.* eines Ortes. j. Snh. X, 29ᶜ mit. כפר אכום das Dorf Ikkum.

אוּכָּמוּתָא *f.* (syr. ܐܘܟܡܘܬܐ) Schwärze, s. TW.

אַכְמַר *m.* Speichel. Kidd. 81ᵇ ob. אכמר שדא ביה Ar. (Agg. שדו) er warf den Speichel hinein, in den Becher.

אַכִּיסַן (gr. ὀξύς) rasch, schnell; mit vrges. ל als Adv. (=לְאַלְתַּר) alsbald, ὀξέως, celeriter. Levit. r. s. 30, 174c אמר ליה לאכיסן לא אשתייר מכל דקפחית וכ׳ Ar. sv. לאכסן (in Agg. fehlt unser W.) er sprach alsbald zu ihm: Von alldem, was ich geraubt habe, blieb mir blos diese Matte u. s. w.

אַכְסַן, אַכְסְנָא m. (syr. ܐܟܣܘܢܐ, gr. ἄξων) Axe, Stange. Schabb. 151b un. כאכסנא דגרדאי Ar. (Agg. crmp. כאביסנא) wie der Webebaum der Weber; s. auch TW.

אַכְסֵן denom. (vom flg. אַכְסְנַאי; gr. ξενίζω) einen Gast, Fremdling aufnehmen. — Nithpa. pass. davon. Midr. Tillim zu Ps. 116 sv. את קולי g. E.: נִתְאַכְסֵן אצל בעל הבית er wurde von einem Hausbewohner als Gast bewirthet.

אַכְסְנַאי, אַכְסְנָא m. (syr. ܐܟܣܢܝܐ, gr. ξένος) 1) Fremdling, Gast. j. Erub. II, 20b un. ויעשה כאכסנא (schwerlich verschrieben f. כאכסנאי) möge er wie ein Gast angesehen werden. Tosef. Schebi. cap. 5 g. E., מאכילין את אכסנא פירות שביעית man darf dem Fremdling Früchte vom Brachjahr zu essen geben; viell. = אַכְסַנְיָא nr. 5. — Arach. 16b אכסנאי דאקראי ein zufälliger Gast. Das. אכסנאי פוגם ונפגם ein (die Herberge oft wechselnder) Gast bringt den Wirth ebenso wie sich selbst in Verruf. — Pl. Levit. r. s. 27, 171d כל אַכְסְנַיִין שיש כאן alle Fremdlinge, die hier sind. — 2) j. B. kam. III, 3c ob. אַכְסְנַיי פַּרְכָא (gr. ξενοπάροχος) der Quartiermeister.

אַכְסַנְיָא f. (syr. ܐܟܣܢܝܐ, gr. ξενία) 1) gastliche Aufnahme, Bewirthung, Herberge. Pes. 118b קבל מהם אכסניא nimm von ihnen die Bewirthung an. Ber. 63b die Gelehrten bei ihrem Abschiede פתחו בכבוד אכסניא eröffneten den Vortrag zu Ehren der Herberge. Genes. r. s. 50, 49d הב לאילין אכסניא gieb diesen (Fremden) Bewirthung. Pesik. r. s. 11, 19b בנימין בעל אכסניא שלו Benjamin ist sein (Gottes) Wirth, eig. Besitzer seiner Herberge; mit Bez. auf Dt. 33, 12. Der Tempel stand näml. auf Benjamins Gebiet; vgl. אוּשְׁפִּיזְכַן. Exod. r. s. 35, 133b die Egypter אכסניא נעשו לבני waren meinen Kindern eine Herberge, d. h. nahmen sie gastfreundlich auf. — Trop. B. mez. 85a תורה מחזרת על אכסניא שלה die Gelehrsamkeit kehrt in ihre Herberge wieder ein, d. h. der Nachkömmling gelehrter Ahnen wird in der Regel ebenfalls gelehrt. — 2) übrtr. Gastwirthin. Exod. r. s. 4, 106c als Elias für den Sohn der Wittwe betete, מסר נפשו על אכסניא שלו so strengte er alle seine Kräfte an wegen seiner Wirthin. B. mez. 87a ישאל אדם באכסניא שלו man erkundige sich nach dem Wohl seiner Wirthin. — 3) die Fremde, Fremdheit. j. Ber. IV, 8b ob. כד הוה נפיק לאכסניא וכ׳ als er in die Fremde (auf Reisen) ging, bestellte er sein Haus. — 4)

אָכֵן, אָכֵין Adv. (syr. ܗܳܟܰܢ=ܟܶܢ, הָכֵין, כֵּין, כֵּן) so, also. j. Ber. III, 6a mit. אכן בר נש עביד לחבריה verfährt Jem. so mit seinem Nächsten? j. Pea II Anf., 16d וכא אמר אכֵן und da sagt er also. j. Schebi. II, 33d ob. אכין. j. Keth. II 26c un. אתמול אמרת אכין ויומא דין אכין gestern sagtest du so und heute so, anders! j. Ned. V Ende, 39b אכין הוה עובדא so war der Vorfall. Das. X Ende, 42b. j. Schek. I, 45d. j. Pes. V, 32b ob. j. Nas. VII, 55d un. u. ö.

אכנגרי s. אַכְוָנְגַּר.

אַכְסָא m. närrisch. Git. 69a אשא כלבא אכסא תרנגולא Ar. (Agg. אסא כלבא) alter Hund, närrischer Hahn; eine Zauberformel.

אכסגרון s. אָכְסִיגְרוֹן.

אַכְסַדְרָא, אַכְסַדְרָה f. (syr. ܐܟܣܕܪܐ, gr. ἐξέδρα) Exedra, Halle, bedachter Gang vor dem Hause. B. bath. 11b אכסדרא דבי רב die Halle des Lehrhauses, mit hohen Wänden und Fenstern; unterschieden von אכסדרא רומיתא: die römische Exedra, mit niedrigen Wänden. Das. 25b עולם לאכסדרא הוא דומה die Welt gleicht einer Exedra, deren Vorderseite offen, ohne Wand ist. j. Erub. I, 18c ob. Das. IV, 21d un. j. Succa I, 51d ob. j. B. bath. I g. E., 13a. — Pl. Tam. 28b אַכְסַדְרָאוֹת של בנין Säulengänge, Hallen.

אָכְסִיגְרוֹן, אָקְסִיגְרוֹן m. (gr. ὀξύγαρον) Brühe von Essig und γάρον (eine Art Caviar). j. Maas. scheni II, 53b אכסיגרון. Ber. 35b, 36a u. ö. אכסגרון מיא דכולהו שלקי Oxygaron ist die Brühe von verschiedenen, eingelegten Kräutern. j. Schebi. VIII, 38a ob. אקסיגרון; vgl. auch אִיגְּגּוֹרֹן.

אַכְסִיוֹמָא m. (griech. ἀξίωμα, syr. ܐܟܣܝܘܡܐ) Würde, Hochschätzung. Midr. Tillim zu Ps. 6 g. E. für den menschlichen König אחרים מקבלים אנסיומא (l. אכסיומא) שמושיטים לו nehmen Andere die Ehrenbezeigung, die man ihm darbringt entgegen; ich aber verlange blos שלי אנסיומין (l. אכסיומא od. אַכְסְיוֹמִין) ה׳ תפלתי יקח meine Würde, näml. „Gott möge mein Gebet annehmen" Das. zu Ps. 102 אל תתן אכסיומא שלו בתוכה verleihe ihm keine Würde darin, in seinen Bestrebungen.

אכסיוס s. אַקְיוֹס.

אַכְסִיטוֹרִין s. אַגִיסְטַרְיוֹן.

אַכְסַלְגּוֹס, אַכְסַלְגָּס m. (gr. ξυλικός) von Holz, hölzern. Men. 97a כלי אכסלגוס hölzerne Gefässe. Chag. 26b כלי אכסלגס Ar. (Agg. אכסלגים) dass. — אכסלגיא s. אַבְלוֹסְמוֹס.

אַכְסְלִית f. (wahrsch. verwandt mit gr. ὄκκαλλος, oculus, etwa ocularia) das Auge betreffend, Augenbinde u. dgl. Tosef. Kil. cap. 5 Ende האכסלית והאסטמא die Augenbinde und die Kopfbinde (στέμμα); ed. Pressb. האכסלו.

(=אַכְסְנַאי) Fremdling, Gast. j. Ber. IX, 13^b mit. ההן אכסניא עלובה dieser unglückliche Fremdling. j. Erub. VI, 23^b un. אכסנייא אינה אוסרת der Fremdling verursacht kein Verbot. Levit. r. s. 34, 177^d הדין נפשא עלובתא לאו אכסניא הוא בגו גופא ist denn etwa diese schmachtende Seele nicht ein Fremdling im Körper? Thr. r. sv. רבתי, 52^d כד אתא בר נש אכסניא לביניכון wenn Jem. als Gast zu euch kommt. — 5) (wie das gr. ξένος = μισθωτός) Trupp. B. bath. 11^b אכסניא לפי בני אדם der durchreisende Soldatentrupp wird nach der Einwohnerzahl vertheilt. Dem. 3, 1 מאכילין האכסניא דמאי man darf dem marschirenden Soldatentrupp Demai zu essen geben, d. h. Getreide, von dem man zweifelhaft ist, ob dessen Zehnt entrichtet wurde.

אַכְסַנְיוּת *f.* (syr. ܐܟܣܢܝܘܬܐ) Fremde, Fremdheit. Sot. 32^b גר באכסניות (viell. Pl. אַכְסַנְיוֹת) er hielt sich in der Fremde auf. An einigen Stellen steht unser W. crmp. aus אפסניות s. אַפְסַנְיָא.

אכסנדריה Neg. 12, 1 Var., crmp. s. אַסְדָּא.

אַכְסַפְטִיאָס *m.* Name eines Fisches, der zum Genusse erlaubt ist. Chull. 66^b. Ab. sar. 39^a. Raschi hält das W für persisch.

אַכְסְרָה *f.* (wahrsch. gr. ξηρά, mit prosthet. א) eig. trocken, bloss, d. h. ohne Mass und Gewicht. Dem. 2, 5 כל זמן שהוא מוכרן אכסרה wenn er sie (die Früchte) ungemessen verkauft. j. Dem. III, 23^c ob. dass. Maas. scheni 4, 2 אין פודין מעשר שני אכסרה man darf den zweiten Zehnten nicht unzugemessen (in Pausch und Bogen) auslösen.

אַכְסִירְיָה od. **אַכְסוֹרְיָה** (כְּסוֹרְיָא) *f.* (syrisch ܐܟܣܘܪܝܐ, gr. ἐξορία) Exil, Auswanderung, Verbannung. Levit. r. s. 18, 161^d (mit Bezug auf Lev. 13, 46) בשר ודם נותן אכסיריה והקבה נותן אכסיריה (אכסוריה? Ar. liest כסודיא) der menschliche König bestraft mit Verbannung, aber auch Gott bestraft mit Verbannung, näml. mit Fortschicken der Aussätzigen.

אָכַף, אִכֵּף denom. (vom flg. אוּכָּף) einem Thiere den Saumsattel oder: die Last auflegen. Nid. 14^a הא דמיכף הא דלא מִיכַּף Ar. sv. טרטן 2 (Agg. מכף) in jenem Falle ist die Rede davon, dass man dem Esel den Sattel auflegt, und hier, dass man ihn nicht auflegt (dav. unterschieden ist מיכף כייף, Snh. 36^a, s. כּוּף).

אוּכָּף, אִיכּוּף *m.* (arab. إِكَافٌ) Sattel, bes. oft vom Kamel. Kel. 23, 1. 2 אוכף של נאקה der Sattel des weiblichen Kamels (arab. نَاقَة). (Der Sattel des männlichen Kamels heisst עביט, und der des Pferdes: טפיטן, vgl. die Commentt.) Schabb. 53^a אוכף שעל גבי חמור der Sattel, der auf dem Esel liegt. j. Schabb. V, 7^b un. אוכף und איכוף. j. Erub. I, 19^b un. בין איכוף לאיכוף כמלא איכוף zwischen dem einen und dem andern Sattel soviel Raum als ein Sattel einnimmt. Erub. 16^a בין אוכף לאוכף כמלא אוכף dass. — Pl. j. Erub. I, 19^b un. אִיכּוּפִין und das. 19^c un. אוּכָּפוֹת Sättel. Erub. 15^b באוכפות Agg. (Ar. אכופין).

אוּכָּפָא *ch.* (syr. ܐܘܟܦܐ=אוּכָּף) Sattel. B. mez. 27^b לא שאילי אינשי אוכפא משום דמסקב ליה לחמרא man pflegt nicht einen Sattel geliehen zu nehmen, weil er den Esel drückt. Trop. B. kam. 92^b חברך קרייך חמרא אוכפא לגביך מוש wenn dein Nächster dich: Esel nennt, so lege dir den Sattel auf. Erub. 27^a גבא דאוכפא der Rücken des Sattels. Ar. liest גברא דאוכפא die Figur (eig. Männchen) am obern Theil des Sattels, woran man sich beim Reiten festhält. B. bath. 45^a u. ö.

אַכְפָּא I *m.* (=כַּפָּא I, א prosthet.) Garbe, Getreidebund. B. bath. 69^a אבני דאכפא; s. אַבְנָא.

אַכְפָּא II *m.* (=כַּפָּא II, א prosthet.) Schulter. Bez. 30^a דדרי באגדא לידרו באכפא דדרו באכפא ניפרוס סודרא עילויה diejenigen, welche gewöhnlich die Lasten vermittelst einer krumm gebogenen Stange tragen, sollen sie (am Feiertage, um das Tragen zu erleichtern, oder um es durch etwas abzuändern) auf der Schulter tragen; diejenigen aber, welche sie auch sonst auf der Schulter tragen, sollen (am Feiertage) ein Tuch darüber decken; vgl. אֲגַד III. (Raschi erklärt unser Wort: מוט, Stange). Schabb. 66^b חמרא דאכפא eine Eselsfigur, die von den Possenreissern auf der Schulter getragen wird, vgl. אַנְקְטְמִין.

אִכְפָּה, gew. אִכְפַּת, אִיכְפַּת eig. Sbst. (=syr. ܐܟܦܬܐ, hbr. אֶכֶף, Hiob 33, 7 cura, sollicitudo; von אכף=כפי: beugen, bändigen, zwingen) Zwang, Drang; nur mit nachflg. ל: es drängt, zwingt Jemdn., es ist ihm ein Bedürfniss, es liegt ihm daran. j. Sot. V, 20^b ob. וביתא מה אכפה ליה was kümmerte ihn der Tempel? d. h. wozu hatte der Prophet (Chag. 2, 14. 15) nöthig zu sagen, dass die Priester den Tempel verunreinigen? Taan. 25^a מאי איכפת לך was macht es dir für Beschwerde? B. mez. 40^a in der Mischna וכי מה אכפת להן לעכברים וכ' was kümmern sich denn die Mäuse darum, ob da viel oder wenig Getreide liegt? Meg. 15^a לא איכפת לי es schadet mir nicht. j. M. kat. III, 81^d ob. wenn die Gelehrten disputiren, אתם מה איכפת לכם was habt ihr euch darum zu kümmern? (In der Parall. B. mez. 59^b steht: מה טיבכם). Genes. r. s. 44 Anf. וכי מה איכפת ליה להקבה וכ' was liegt denn Gott daran, ob das Thier am Halse oder am Nacken geschlachtet wird? Aber

die Gebote sollen blos dazu dienen, um den Menschen zu läutern. Das. s. 53, 52[d] ראובן בשמחה שמעון מה איכפת ליה wenn Reuben freudig ist, was hat sich Simeon darum zu kümmern? Das. s. 93 Anf. Exod. r. s. 27, 125[b], vgl. חָבֵר. Levit. r. s. 4, 148[d], vgl. מַקְדֵּחַ. Khl. r. sv. ושבתי, 80[c] זה מה חטא זה מה איכפת ליה was hat dieser gesündigt? (näml. der Bastard, dessen Eltern Blutschande begingen), was kann er dafür? Pesik. r. s. 10, 16[c] אם יחסר העולם איסטרובלית (l. איסטרובלים) ופלפלין איכפת להם אבל וכ׳ wenn die Welt Mangel haben sollte an Zirbelnüssen und Pfeffer, würde ihr das etwa schaden? Der Mangel an Weizen aber würde das Leben verringern; deshalb ist näml. Israel einem „Haufen von Weizen" (HL. 7, 3) verglichen. Cant. r. sv. כרם, 33[d] u. ö. — Vgl. jedoch Git. 62[a] מכפת לא אכפת ליה, wonach viell. unser W. zu כפת gehören dürfte, s. d.

אוֹכַיְיפֵי, אִיכְפִּית *f.* (von כְּפִי=אֲכַף, כּוּף) Bedrückung, Zwang. Esth. r. sv. ויהי בימי, 100[d] בני איכפית בני אוכייפי שהיו מרוצצין בארכוף (ein W. jedoch dürfte verschrieben sein) die Söhne der Bedrückung (werden sie genannt), weil sie im Gefängniss bedrückt wurden. — In Thr. r. sv. הביא, 65[a] steht dafür אופיכיה oder richtiger אִפּוֹכֵי, s. d. W.

אוּכְצָנָא (אובצנא) *m.* Mattigkeit, Müdigkeit. Stw. syr. أَوْكَس: moleste, aegre tulit. B. mez. 36[b] אוכצנא דהר Ar. (überall mit כ, Agg. überall אובצנא) die Müdigkeit durch Bergsteigen. Das. 78[a] sie starb מחמת אוכצנא durch Müdigkeit. Schabb. 106[b] חולה מחמת אוכצנא krank durch Müdigkeit, Alterschwäche.

אִיכָּר *m.* (= bh. אִכָּר) Ackerbauer, Landmann. Arach. 23[b]. Ohol. 16, 1 האיכר עובר ומרדע על כתפו der Landmann geht vorüber und trägt den Ochsenstachel auf seiner Schulter.

אִיכָּרָא *ch.* (syr. أَكَّارَا=אִיכָּר) Ackerbauer. Pl. Erub. 28[b] אִיכָּרֵי, vgl. אִיזְלָא. — Dav. Adj. Erub. 28[b] ריפאתא אִיכָּרְיָיתָא ländliche Brote, oder: Brote, welche die Landleute essen.

אַכְרוּב *m.* (=כְּרוּב, א prosthet., gr. κράμβη) Kohl. j. Schabb. III, 5[d] ob. אכרוב ואפונים Kohl und Bohnen. Num. r. s. 7, 195[b] אכרוב נאה ומשובח schöner und berühmter Kohl. j. B. mez. V, 63[a] ob. קולסי אכרוב Kohlköpfe.

אַכְרַגָּא *m.* (=כַּרְגָּא s. d.) Kopfsteuer. Jom. 77[a] כתיבו לי לישראל באכרגא כתיבו לי רבנן באכרגא (so in ält. Agg., vgl. Dikduke z. St.) verzeichnet mir die Israeliten, die Rabbinen zur Kopfsteuer.

אַכְרָזָה, אַכְרַזְתָּא *f.* (=הַכְרָזָה von כְּרַז, gr. κηρύσσω) das Ausrufen. j. Meg. IV, 75[b] ob. wird אגרת בקורת erklärt durch אכרזה: der gerichtliche Ausruf, Licitation eines Grundstückes; vgl. אִגֶּרֶת. j. Snh. I, 19[b] ob. dass. B. mez. 35[b] יומי אכרזתא die Tage der Licitation. Keth. 100[b] נכסי דאכרזתא die Güter der Licitation. Das. u. ö. לכרגא ולמזוני ולקבורה מזבנינן בלא אכרזתא zur Entrichtung der Kopfsteuer (arab. خَرَاج), zur Ernährung (der Wittwe oder der verwaisten Töchter) und Leichenbestattung kann man die Güter der Waisen auch ohne Licitation verkaufen.

אַכְרְזִיאֵל (אכוריאל) *m. N. pr.* (der Ausrufer, Herold Gottes) Achresiel. Jalk. I, 303[a] Abschn. Wajelech אותו המלאך הממונה על ההכרזה אכרזיאל שמו derjenige Engel, der über das Ausrufen (im Himmel) gesetzt ist, heisst Achresiel. Deut. r. s. 11, 263[a] steht dafür אכזריאל trnsp.

אַכְרוּם *m.* (gr. χρῶμα) Farbe, s. TW.

אכרמוניא Acarmonia; nach Rapop. Er. mil. hv. wäre darunter zu verstehen: Acarnania, eine Provinz in Epirus. Midr. Tillim zu Ps. 19, 5 כספינה שהיא באה מאכרמוניא וכ׳ wie das Schiff, das aus Acarmonia kommt, welches 365 Stricke hat u. s. w. Jalk. z. St. liest מברטניא aus Britannien.

אַכְרוֹעַ *m.* eine Krautart, welche sammt ihren Wurzeln genossen werden kann, viell. Kümmel. j. Maasr. I, 48[d] ob. המקיים מליאה של אכרוע לזרוע wenn Jem. eine Menge dieses Krautes zur Aussaat aufbewahrt.

אַכְרַעְתָּא *f.* (von כְּרַע, s. d.) eig. das Herabsinken der Wagschale, dah. übrtr. die Wagschale selbst, Wage. (Im Griech. in entgegenges. Bedeut. στάθμος: die Wage, vom Aufrechtstehen des Wagebalkens). Pesik. Beschallach, 82[a] באכרעתא דאכרעון אתכרע להון Ar. sv. כרע 1 (Ag. דאכרעתון בה, Ms. Karmoli בהכרעה דהכרעתון בה, vgl. Buber, Anm. 43) mit derselben Wagschale, womit sie gewogen haben, wurde auch ihnen gewogen; d. h. den Egyptern wurde Mass gegen Mass vergolten, vgl. אִסְפַּטֵּי, מִדָּה u. a., vgl. auch אַמְטִיתָא.

אַכְשָׁרוּתָא *f.* N. a. (von כְּשַׁר) das Rechtthun, Gutmachen, s. TW.

אַכְתִּי Adv., Schulausdruck im bab. Talmd. (contr. aus אַד־ [עַד=אַד], כְּעֵת und הִי=יִי) auch jetzt, selbst jetzt noch. De Lara in Ket. Keh. scheint an das gr. καθά zu denken: gleichwie, sowie; was jedoch nicht zutreffend ist. Snh. 30[b] אכתי בתרא ידע קמא לא ידע selbst jetzt (auch in diesem Falle) weiss doch blos der Letzte, der Erste aber nicht, d. h. auf welche Weise ist man hierdurch besser daran? Meg. 2[a] ואכתי מבעי ליה וכ׳ auch jetzt noch ist es nöthig, diesen Bibelvers zu verwenden u. s. w. Das. 14[a] אכתי עבדי אחשורוש אנן wir sind ja noch immer die Knechte des Ahaswer, d. h. unterjocht von heidnischen Regierungen. Jom. 27[a] ואכתי אצטריך

noch immer ist es nöthig. Keth. 88ᵃ ואכתי יכולה למימר sie kann noch immer sagen u. s. w. R. hasch. 10ᵇ מדאכתי da jetzt erst. Schabb. 104ᵃ. Pes. 108ᵃ u. ö.

אַבְתָּנָא *m.* Adj. (syr. ܒܬܢܐ) der Schlechte, Lasterhafte, s. TW

אַבְתַּר *m.* Adj. (viell. gr. ἀκάθαρτος) unrein, vermischt. j. Dem. II Anf., 22ᵇ un. והא אורז בחלתא אכתר הוא סימוק הוא R. Simson in s. Comment. (Agg. בחולתה טימוק) es giebt ja Reis in Cheltha! (d. h. ein solcher Reis ist ja ähnlich dem aus Palästina; warum also zählt die Mischna אורז als eine kenntliche Frucht, die blos in Palästina anzutreffen sei?). Dieser ist von unreiner und röthlicher Farbe. — De Lara liest אבתר, wahrsch. gr. φθαρτός: faul.

אַכְתְּרִיאֵל *m.* Achteriel, Beiname Gottes (vielleicht: der Kronaufsetzende). Ber. 7ᵃ אכתריאל יה ה׳ צבאות Achteriel, Ja, Gott Zebaoth.

אל״בם, אל״ Al bam, diejenige Zus.stellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wobei der 1. mit dem 12., der 2. mit dem 13. u. s. w. vereint werden, näml. אל׳ בם׳ ג״ן ד״ס ה״ע ו״ף ז״ץ ח״ק ט״ר י״ש כ״ת und wobei zuw. eine Permutation der zus. gehörenden je zwei Buchstaben geschieht; vgl. א״ת, א״ט. Num. r. s. 18, 236ᶜ טבאל באל״בם רמלא (mit Bezug auf Jes. 7, 6) טבאל ist nach der Permutation des Al bam: רמלא (=רמליה das. V 4. 5. 8, 6); so näml. dass unter בן טבאל zu verstehen ist בן רמליה. Schabb. 104ᵃ א״ל ב״ם וכ׳ wurden aus diesen zus. gesetzten Buchstaben ganze Wörter gebildet, z. B. אַל בָּם nicht unter ihnen u. s. w.

אַל־ 1) Vorschlagssilbe, Artikel (arab. ﭐﻟ), vgl. אַלְתּוּסְבְּרָא, אַלְקְטִיוֹת, אַלְבִּינָא u. a. — 2) = עַל, vgl. אֲלִיקֵי, s. bes. אַ־.

אַל (=bh., von אלל) eig. Sbst. Nichtigkeit, dah. als Adv. nicht, nein. Aboth 1, 3. 5 fg. Das. 4, 18 אל תרצה את חברך בשעת כעסו ואל תנחמנו . ואל תשאל לו ואל תשתדל לראותו וכ׳ besänftige nicht deinen Nächsten während seines Zornes, tröste ihn nicht so lange der Todte noch vor ihm liegt, widerlege ihn nicht während seines Gelobens, bestrebe dich nicht, ihn während seiner Entartung zu sehen. j. Pes. VI, 33ᵇ mit. מי כתיב לא אל כתיב steht denn etwa לא? es steht vielmehr אל; näml. Ex. 16, 29, wodurch also das Verbot als ein geringes anzusehen ist, während לא ein förmliches Verbot wäre.

אֶל Präp. (=bh.) zu, gen, nach, an. Mit vrges. מ: von selbst. Jom. 5ᵇ לא מֵאֵלַי אני אומר ich sage es nicht aus mir selbst. Orla 1, 2 העולה מֵאֵלָיו was von selbst aufschiesst. j. Pea VII, 20ᵇ un. מאליו לבדו von ihm selbst hat man das erwiesen. j. B. kam. II, 2ᵈ un. בשנקשר מאליו wenn es sich von selbst angebunden hat. Genes. r. s. 78, 77ᵇ מֵאֵלֶיהָ באה לידך es kam von selbst in deine Hand. Davon מֵילָא, מִמֵּילָא, s. מֵילָא.

אֵל *m.* (=bh., von אול) Gott, eig. der Starke, Allmächtige. Genes. r. s. 43, 42ᵃ ברוך אל עולם שאכלנו משלו gelobt sei der Gott der Welt, dessen Speise wir genossen haben. Schebu. 35ᵃ שמות שאינן נמחקין אל אלהיך וכ׳ die Gottesnamen, die nicht ausgelöscht werden dürfen, z. B. אל, אלהיך u. s. w.; weil אל näml. als Eigenname Gottes anzusehen ist, während die Beinamen wie: גדול, גבור, רחום, חנון ausgelöscht werden dürfen. j. Taan. II, 65ᵇ un. wenn ein Mensch sagt: אל אני מכזב הוא ich bin ein Gott: so lügt er, vgl. אָדָם. Schabb. 105ᵇ (mit Bezug auf Ps. 81, 10) אל זר שיש בגופו של אדם זה יצה״ר „der fremde Gott in dem Innern des Menschen" (בך) das ist der Trieb zum Bösen.

אֵלָא *m.* (hbr. אַיִל, אֵל) balkenartiger Vorsprung, Gesimse, s. TW

אַלָּא 1) weheklagen, s. אֲלִי. — 2) Kolben, s. hinter אֵלָה.

אֶלָּא Prtkl. (contr. aus אִם־לֹא, s. flg. אֶלָּא) 1) nur, sondern, nisi, si non. j. Schabb. II, 4ᵈ mit. die Medier, שאין להן אלא שמן אגוזים welche nur Oel (kein anderes, als) von Nüssen haben. Ber. 5ᵃ אל תיקרי תלמדנו אלא תלמדנו lies nicht „du lehrst ihn", sondern „du lehrst uns", d. h. deute das Schriftwort als ob es תלמדנו punktirt wäre. Das. er gab jene Güter אלא על ידי יסורין nur nach Züchtigungen. B. kam. 79ᵇ u. ö. אלא אם כן nur wenn, vgl. גְּזֵרָה. Snh. 4ᵇ u. ö. לא נתן אלא שלשה er gab nur drei, d. h. er sprengte nicht mehr als drei Mal. — 2) (gr. ἀλλά) aber, vielmehr. Ber. 30ᵇ אלא לא שנא aber (vielmehr) es ist kein Unterschied. Das. אלא אמר aber er sagte. Chull. 2ᵃ אלא מעתה eig. aber von jetzt ab, d. h. allein demnach wie wäre u. s. w.? Das. 46ᵃ fg. Kidd. 73ᵃ u. ö., vgl. אַסּוּפִי.

אֶלָּא, אִילָּא *ch.* (syr. ܐܠܐ, contr. aus אִין־לָא, אֶלָּא = אֶן־לָא;) nur, sondern. j. Schebu. I, 33ᵇ un. לא מסתברא דאילא חילופין es ist nicht einleuchtend (der Satz, wie er hier steht), sondern das Gegentheil, d. h. wenn er nicht umgekehrt wird; s. auch TW

אַלִּיבָּא (zus. ges. aus אַל [= עַל] und לִיבָּא) eig. nach Ansicht, dah. auch: nach, gemäss. B. kam. 12ᵇ, 13ᵃ אליבא דמאן nach wessen Ansicht? Sot. 21ᵃ אליבא דהלכתא nach der richtigen Tradition. Schabb. 28ᵇ u. ö. אליבא דר׳ יהודה nach Ansicht des R. Juda.

אַלְבִּינָא, אַלְבִּינָה *m.* (=מִבְרָא, מְבִינָא) Besen, Kehrbesen. Dem W בִּינָא: Gerte, Weide wurde אַל zur Bezeichnung des Collectivs vorgesetzt, eig.: Weidengebund. j. Meg. II 73ᵃ un.

Jem. sagte zu der Magd Rabbis: אתייא מטאטא (מטאטא) bringe den Besen! ואייתת אלבינא und sie brachte die Albina.

אַלְבְּנָא *m.* (gr. λίβανος) Weihrauchbaum. Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31[b] תלת אילנין אַלְבְּנִין drei Weihrauchbäume. Das. באתרין צווחין לאַלְבְּנַיָּיא סנסנייה in unserm Orte nennt man die Weihrauchbäume: סנסנייה (סנסנים).

אֶלְגָּבִישׁ *m.* (bh.) Hagel, Hagelstein. Ber. 54[b] wird das W. erklärt: אבנים שעמדו על גב איש וירדו על גב איש Steine, die durch einen Mann stehen blieben (durch Mose, Ex. 9, 33) und durch einen Mann herabfielen (durch Josua, Jos. 10, 11). Man hat näml. אַלְגָּבִישׁ gelesen (oder so gedeutet), u. zw. על=אל, גב איש=גביש.

אַלְגּוּסִין *m.* pl. eine Bohnenart. Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. אלגוסין המרובעין die viereckigen Bohnen.

אֵלֶּה Pron. pl. (=bh.) diese, jene, illi. Git. 60[b] (mit Bezug auf Ex. 34, 27) אלה אתה כותב ואי אתה כותב הלכות „diese" (die mos. Gesetze) sollst du niederschreiben, nicht aber darfst du die Halachoth (die rabbinischen Satzungen) niederschreiben; vgl. הֲלָכָה. Tem. 14[a] dass. Exod. r. s. 30, 127[a] כל מקום שכתוב ואלה מוסיף על הראשונים אלה פוסל את הראשונים überall, wo ein Satz in der Schrift mit ואלה beginnt, da fügt dies den Satz zu dem Vorangegangenen hinzu, wo er aber mit אלה beginnt, da hebt er das Vorangegangene auf. Ruth r. g. E., 43[c] dass.; vgl. auch אֵלּוּ.

אִילֵּין *ch.* (=אֵלֶּה) diese, jene. j. Ber. V, 9[c] ob. אילין דמתרגמין jene, welche übersetzen, näml. solche, deren Uebersetzung nicht acceptirt wurde. j. Snh. X, 27[d] un. אילין רבנין jene Rabbinen! j. Taan. II Anf., 65[a] אילין תעניתא jene Fasttage. j. M. kat. III, 81[d] ob. ונדון אילין לאילין die Einen legten die Andern in den Bann. j. B. kam. II Anf., 2[d] אילין פרדתא jene Maulthiere. — Ferner (mit angeh. Kaf anst. Nun, wie דך, הך, הנך u. a.) אִלֵּךְ diese, jene. Dan. 3, 12. 13.

אֵלָה *f.* (=bh., von אול) eig. starker Baum; bes. 1) Terebinthe. Schebi. 7, 5 לולבי האלה die Zweige der Terebinthe. — 2) Holzstange, als Waffe, Kolben. Schabb. 63[a] man darf am Sabbat nicht ausgehen לא באלה ולא ברומח weder mit einem Kolben (in Gem. das. durch קולפא erklärt), noch mit einer Lanze. Kel. 16, 8 חפוי האלה der Bezug des Kolbens. Pes. 57[a] אוי לי מאלתן wehe mir vor ihrem Knüttel, Kolben. j. Schabb. VI, 8[b] mit. ואי זו היא האלה worin bestand das? (womit Israel bewaffnet war). In einer Holzstange; was das. durch דייקרן (δίκρανον, Spitzpfahl) erklärt wird. — 3) Stange, womit man in der Tenne das Getreide abgrenzte, Grenzstange oder Zeichenstange. Das. מאימתי תורמין את הגורן משתעקר האלה von wann ab entrichtet man die Hebe in der Tenne? Wenn die Zeichenstange losgemacht wird, d. h. wenn das ganze Getreide ausgedroschen ist, wodurch diese Stange von selbst umfällt. j. Maasr. I, 49[a] un. und Tosefta Terum. cap. 3 dass. — Ar. erklärt dieses אלה=עללה Getreide, was nicht einleuchtet; wahrsch. entging ihm die Stelle in j. Schabb. l. c.

אֵלָא, אַלְתָא od. **אֲלָתָא** *ch.* (=vrg. אֵלָה) Holzstange, Kolben, s. TW. — Pl. Bez. 33[b] er löste Zweige vom Baumstamme ab, ויהיב לן אֲלָוָתָא אלותא und gab uns mehrere Zweige, Stangen. B. bath. 73[a] ומחינן ליה באלוותא (Ar. Var. sv. אלת liest באליתא) wir schlugen ihn mit Stöcken, Zweigen.

אֵלָה Wurm, Made, s. אִילָא II in 'אי.

אֱלוֹהַּ *m.* (=bh.) Gott. Genes. r. s. 43, 42[a] die Söhne Cheths sagten zu Abraham: נשיא את עלינו אלוה את עלינו du bist ein Fürst über uns und du bist ein Gott über uns; worauf er entgegnete: אל יחסר העולם מלכו ואל יחסר אלוהו die Welt entbehre weder ihren König noch ihren Gott. — Pl. majest. Schebu. 35[a] אֱלֹהִים als ein Gottesname, der nicht verlöscht werden darf, vgl. אֵל. j. Bicc. III, 65[d] ob. אלהי כסף ואלהי זהב „Silberne Götter und goldene Götter"; eine schimpfliche Benennung für Oberhäupter, die durch Geld zu hohen Würden gelangten; vgl. Snh. 7[b] אלוה הבא בשביל כסף ואלוה הבא בשביל זהב ein Gott, der durch Silber, ein Gott, der durch Gold kam; d. h. der durch Geld, bei der Regierung seine Anstellung bewirkte. — Meg. 9[a] und j. Meg. I, 71[d] un. אלהים ברא בראשית „Gott erschuf im Anfange" (angeblich eine der 13 Abänderungen der LXX im Pentat., anst. בראש' ב' אלה' Gen. 1, 1). Diese Umstellung der Worte geschah dem griech. Sprachgebrauch angemessen, wo gew. der Gottesname den Satz beginnt; anders nach dem Comment.; vgl. auch אָבַס; s. אַגוּסְטוּלִי. — Schabb. 145[a] האלהים עיני ראו ולא זר bei Gott! „meine Augen haben es gesehen" (ich selbst sah es) „und nicht ein Anderer". Erub. 14[b] und Meg. 10[a] האלהים אמרה bei Gott! er hat es gesagt. Chull. 54[a] האלהים מורי בה רב bei Gott! Rab lehrte u. s. w. Das. והאלהים כל אותן שנים bei Gott! alle die Jahre u. s. w. — B. kam. 106[a] והאלקים אמר רב (die Form אלקים ist, bei den spätern Rabbinen, aus Scheu vor dem Gottesnamen entstanden und wurde gelesen: „Elokim", ebenso im Chald. אלקא, ja selbst אֵל wurde nicht selten „Kel" gelesen. Auf ähnliche Weise אלדים, אלדי und für das Tetragramm: ידוד; vgl. TW. sv. אֵילָהּ).

אֱלָהּ, אִילָהּ, אֱלָהָא *ch.* (syr. ܐܠܗܐ, ܐܠܗ=אֱלוֹהַּ) Gott. Dan. 3, 28. 6, 8. 13. Das. 2, 20. 32. — Levit. r. s. 5, 150[b] את אלה רב ואנא

חובי רברבין יאי לאלה רב וכ׳ Ar. (Agg. אלוה, was jedoch zu dem chald. Satze nicht passt) du bist ein grosser Gott, und ich habe grosse (schwere) Sünden; aber dem grossen Gott geziemt es, grosse Sünden zu vergeben. j. B. mez. II, 8ᶜ mit. בריך אלההון דיהודאי gelobt sei der Gott der Juden! j. Snh. X, 28ᵇ mit. בריך הוא אלההון דצדיקיא gelobt sei der Gott der Frommen. — Pl. אֱלָהִין Dan. 2, 11. 5, 4 fg. Jer. 10, 11 אֱלָהַיָּא. — Genes. r. s. 25, 25ᵈ כומריא גנבי אלהיא מאן מומי ביה או מאן מקרב wenn die Priester den Gott bestehlen, wer wird bei ihm noch schwören oder ihm Opfer darbringen? Das. R. Simon ben Jochai verfluchte denjenigen, דקרי להון בני אלהיא der בני האלהים (Gen. 6, 2) durch „Göttersöhne" übersetzt; es sei vielmehr zu übersetzen: בני דינייא „die Söhne der Richter" (vgl. Onk. בני רברביא, s. More Neb. I, 2). Levit. r. s. 33, 177ᶜ (mit Bezug auf Dt. 4, 29 „Ihr werdet dort fremden Göttern dienen") תמן קריין למלכיא אלהייא dort (d. h. in Rom) nennt man die Könige (Kaiser) „Götter", näml. Divus, wie Jul. Caesar, Divus u. A.

אֱלָהוּת *f.* Gottheit, Göttlichkeit. Genes. r. s. 46. 45ᶜᵈ אני הוא שאין העולם ומלואו כדי לאלהותי (zur Erkl. des Ws. שדי) ich bin derjenige, dessen Gottheit die Welt und was sie füllt, nicht genügen, umfassen. Das. אם מקבלים בניך אלהותי אני אהיה להם לאלוה ולפטרון wenn deine (Abrahams) Kinder meine Gottheit annehmen, so werde ich ihnen ein Gott und Patron sein. Das. s. 4, 5ᵈ. s. 6 Anf. אומות העולם עושין אותן אלהות die heidnischen Völker machen sie (Sonne und Mond) zur Gottheit. Das. s. 64 Anf. ויתן לך אלהותו „er gebe dir seine Göttlichkeit"; האלהים wird näml. als Objekt genommen. — Pl. j. Ber. IX Anf., 12ᵈ die Sektirer fragten: כמה אֱלוֹהוֹת בראו את העולם wie viele Gottheiten haben die Welt erschaffen? Levit. r. s. 4, 148ᵈ (mit Bezug auf Gen. 36, 6 und 46, 15 fg.) עשיו שהוא עובד לאלוהות הרבה כתיב ביה נפשות וכ׳ bei Esau, der viele Gottheiten anbetet, steht נפשות; bei Jakob hing., der nur einen Gott anbetet, steht נפש. — Uebrtr. j. R. hasch. IV, 59ᶜ ob. אלהות ומלכיות die Bibelverse, in welchen die Worte אלהים und מלך vorkommen.

אֱלָהוּתָא *ch.* (syr. ܐܠܳܗܽܘܬܳܐ=אֱלָהוּת) Gottheit, Göttlichkeit. Genes. r. s. 64 Anf. ויתן לך אלהותא (so nach einer Deutung, vgl. אֱלָהוּת) „er gebe dir Göttlichkeit, Gotteskraft".

אִילְהֵן, אִלְהֵן Partkl. (zus. ges. aus אִלָּא und הֵין, s. d.) nur dass, nur wenn, s. TW Nach Abwerf. des א: לְהֵן, s. d.

אֵילוּ, אֵלוּ Pron. pl. (=אֵלֶּה) diese, jene, illi, illae. Schabb. 13ᵇ אלו תנן ואלו תנן nach einer LA. steht in der Mischna אלו („die folgenden Halachoth" u. s. w.), nach einer andern LA.: ואלו („die vorangehenden"), vgl. אֵלֶּה. B. mez. 21ᵃ אלו מציאות שלו ואלו חייב להכריז diese (folgende) gefundenen Gegenstände gehören ihm (dem Finder) und diese (die andern) muss er ausrufen. j. Taan. II Anf., 65ᵃ ואילו הן und diese sind es. Das. אילו חמשה דברים folgende fünf Gegenstände. — אלו ואלו sowohl diese als jene Seb. 5, 2. j. Sot. III, 19ᵃ ob. אלו ואלו דברי אלהים חיים הן diese sowie jene Lehren (sowohl von der Schule des Schammai, als auch von der des Hillel) sind (trotz ihrer Gegnerschaft) die Worte des lebendigen Gottes.

אִלּוּ, אִילּוּ Conj. (=spätbh. אִלּוּ, syr. ܐܶܠܽܘ, zus. ges. aus אם [אין] und לו) wenn, wenn doch. Chull. 9ᵇ. 10ᵃ ואילו ספק מים מגולין wenn aber beim Zweifel unbedeckt gebliebenen Wassers, vgl. גִּילּוּי. j. Schebu. I, 33ᵇ un. אילו מי שאכל wenn (in dem Falle, dass) Jem. gegessen hat u. s. w. Jeb. 63ᵇ un. כאילו שופך דמים כאילו ממעט הדמות als ob er Blut vergösse (d. h. Menschen tödtete); als ob er den D'muth (Gottähnlichkeit, vgl. דְּמוּת) verringerte. Git. 12ᵇ ומה אילו וכ׳ wie wäre es, wenn u. s. w.? j. Maas. scheni V, 36ᵈ un. כאלו לפניו שינה als ob es vor ihm einen Schlaf gäbe. j. Kil. IV Ende, 29ᶜ את ראה כילו (contr. aus כאילו) du betrachtest es als wenn u. s. w. Das. V Anf., 29ᵈ u. ö.; vgl. כִּילּוּ.

אֲלוּ Interj. (=אֲרוּ, s. d. ר in ל verw.) siehe da! Dan. 2, 31.

אַלְוָא (אילוא) *m.* (syr. ܐܰܠܘܰܝ, ܐܰܠܘܳܐ, arab. أَلُوَّة, gr. ἀλόη) Aloë, und zwar 1) Aloësaft oder: die verdichtete Masse desselben, als Medicament. Git. 69ᵇ אלוא ואספידכא Ar. (Agg. אילווא ואספידכא) Aloësaft und Bleiweiss. Raschi erkl. unser W.: אלואי״ן. — 2) Aloëholz od. Adlerholz. Pl. j. Keth. VII Ende, 31ᵈ אלמוגים אַלְוִים unter dem hbr. אלמוגים sind Aloëhölzer zu verstehen. Genes. r. s. 15 Anf. אלמוגים אלונים crmp. aus אלוים od. אלווים, Ar. liest אַלְוָנִים (eine Plur. Form nach dem Griech.; vgl. אַלְוָנָא); vgl. אַלּוֹן I und אַלְמוּג. — Viell. gehört hierher auch j. Schebi. IV, 35ᵇ un. ומקיימין את האלווין בראש הגג man pflegt die Aloëpflanzen auf dem Dache. Tosef. Schebi. cap. 1 Ende hat העלויים.

אַלְוַאי, אַלְוַוי Adv. des Wunsches (=לְוַאי, s. d. W., hbr. לו) o dass! dass doch! הַלְוַאי Num. r. s. 2, 183ᶜ אלואי אנו נעשין דגלים כמותן o, dass auch wir in solche Ordnungen getheilt würden wie sie! Vgl. auch TW

אולוגלוגין s. אִילוֹגִין.

אַלְוָיְתָא *f.* (=לְוָיָה, von לְוִי, s. d.) Begleitung. j. Maasr. II, 49ᵈ mit. ושאר בני אדם דלית אלוויתיה שכיחא ליה bei den andern Menschen, die gewöhnlich nicht eine Begleitung (d. h. begleitende Personen) haben.

אִילָוָיתָא *f.* das Wehklagen, Trauerlied beim Todtengeleit, s. TW

אֱלוּל *m.* (=bh., syr. ܐܺܝܠܽܘܠ od. ܐܶܠܽܘܠ) Elul, der sechste Monat der Hebräer, ungefähr September. R. hasch. 1, 1 באחד באלול ראש השנה למעשר בהמה am ersten Tage des Monats Elul ist der Jahresbeginn für den Zehnten vom Vieh; vgl. Gem. das. 7^{d} fg. Das. 19^{b} מימות עזרא ואילך לא מצינו אלול מעובר von der Zeit Esra's an und später fanden wir nicht, dass Elul ein Schaltmonat geworden, d. h. von 30 Tagen. Bez. 6^{a} dass. j. Schek. III Anf., 47^{b} un. בני אלול die im Elul geborenen (Thiere).

אֱלוּלִי *m.* Adj. was im Elul entsteht. Pl. j. Schek. III Anf., 47^{b} und j. R. hasch. I, 56^{d} ob. האֱלוּלִיִּים die im Monat Elul Geborenen.

אִילוּלֵי, אִילוּלָא Prtkl. (zus. ges. aus אִילּוּ und לֵית=לֵי oder לָא; syr. ܐܶܠܽܘܠܳܐ, hbr. לוּלֵי) 1) wenn nicht. j. Ab. sar. I, 39^{c} un. אילולא ר׳ בא וכ׳ wenn R. Ba das nicht gesagt hätte u. s. w. j. Nid. I, 49^{b} un. אילולי דתניתה wenn er es nicht gelernt hätte. Mechil. Beschallach, Wajabo, Par. 1 אילולי שאמר משה וכ׳ hätte Mose nicht zu Josua gesagt u. s. w. — 2) wenn ja! wenn doch! Num. r. s. 2, 183^{c} אילולי הוא מגדיל עלי אהבה wenn er mir doch eine grössere Liebe zuwenden wollte!

הָלוּם, אֲלוּם *m.* (viell. lat. alum, oder alus, halus) eine Pflanze, Beinwell oder Schwarzwurz. Teb. jom 1, 5 החלתית והאלום (Ar. Var. והלום) der Asant und das Beinwell. Maimon. erklärt das W. durch das arab. אנגד׳בי, das von der Wurzel des Asants gewonnen wird. Mögl. Weise ist es das gr. ἄλιμον: ein strauchartiger Spinat. Vgl. jedoch Smith, Lex. Syr. Col. 240 „ܐܠܝܡܘܢ atriplex halimus", Melde.

אַלּוֹן I *m.* (=bh., von אול=אלל) Eiche, eig. starker Baum. — Pl. Genes. r. s. 14, 15^{d} אַלּוֹנִים בלוטין unter אלונים (dort als eine Cederart angeführt) sind die Eichen zu verstehen; vgl. בָּלוּט. Dahing. ist unser W in dem Satze das. אלמוגים אלונים crmp., s. אַלְוָא. R. hasch. 23^{a} אלונים בוטמי Terebinthe.

אַלּוֹן II *m.* (gr. ἄλλον) ein Anderer. Genes. r. s. 60, 59^{b} הלזה אלון זה das W. הלזה (Gen. 24, 65) bedeutet: ein Anderer ist dieser (ἄλλον-זה), d. h. er ist nicht wie ein gewöhnlicher Mensch. Das. s. 81 Ende (zur Deutung von אלון בכות, Gen. 35, 8) לשון יוני הוא אלון אחר das W. ist das gr. ἄλλον: ein Anderes; Jacob habe näml. während der Trauer um seine Amme noch eine zweite Trauerbotschaft erhalten, dass seine Mutter gestorben sei; vgl. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86^{b} מהו אלון בכות עד שמשמר אבלה של דבורה מניקתו באת לו שמועת רבקה אמו ובכה ב׳ בכיות. Pesik. Sachor, 24^{a} לשון יוני הוא אלון תרי שתי בכיות בכה das W. אלון ist das gr. ἄλλον: zwei (=lat. alter), denn zwei Trauerfälle beweinte er. (Die Emend. Bubers Anm. 55: חרי anst. תרי ist nicht einleuchtend.)

אוּלוֹן s. in או׳.

אֲלוּנְטִית *f.* (=לוּנְטִית, א prosthet., lat. linteum, gr. λέντιον, λίντιον) leinenes Tuch. Schabb. 40^{b} מיחם אדם אלונטית ומניחה על בני מעיין בשבת man darf am Sabbat ein Tuch wärmen und es auf den Leib legen. j. Schabb. XIX, 17^{a} un. dass. Genes. r. s. 80, 79^{a} steht dafür אלינתית. Schabb. 147^{b} מסתפג אדם באלונטית (Ar. לונטית) man darf sich am Sabbat mit einem leinenen Tuch abtrocknen und es forttragen, obgleich näml. dadurch das Tuch ausgewunden wird; vgl. סְחִיטָה. Erub. 88^{a} dass. Men. 72^{a} היינו מעלין לו שמן ואלונטית wir brachten ihm Oel und ein leinenes Tuch. j. Erub. VIII, 25^{b} ob. הבאת אלונטית das Bringen eines Tuches zum Abtrocknen. — Pl. Schabb. 147^{a} נסתפג אדם אפילו בעשר אֲלוּנְטִיָאוֹת man darf sich selbst mit zehn Tüchern abtrocknen.

אֲלוּנְתִּית, אֲלִינְתִּית, אֲלִינְתִּין (אלונטית) *f.* Liniment, aus Oel und Wein zus. gemischt, welches vorzüglich beim Baden, aber auch sonst zur Einreibung diente. Mögl. Weise ist das W. zus. gesetzt aus λίντιον und θετή, eig. das auf das linteum Gelegte; da die Einreibung gewöhnlich vermittelst eines leinenen Tuches geschah. Ein Compositum aus ἔλαιον und οἶνος (Rapop. Er. millin p. 61) ist nicht zutreffend. Ar. ed. pr. trennt richtig diesen Art. vom vrg. אֲלוּנְטִית. — Ab. sar. 30^{a} אלונתית יין ישן ומים צלולים ואפרסמון דעבדי לבי מסותא dieses Liniment besteht aus altem Wein, klarem Wasser und Balsamöl, welches man zum Gebrauch im Badehause zubereitet. In der Parall. Schabb. 140^{a} אלונטית (welches wahrsch. durch Verwechselung mit dem vrg. אלונטית entstanden ist. Chull. 6^{a} wenn Jem. Wein kauft, um ihn zu mischen לתוך המורייס או לתוך האלונתית mit Muries oder mit Liniment. j. Ber. I, 3^{a} ob. סכין אלונתית לחולה בשבת (l. אלינתית) man darf einen Kranken am Sabbat mit Liniment bestreichen. j. Schabb. XIV, 14^{c} un. steht dafür אלינתין. j. Ber. VI, 10^{d} ob. המרביץ אלינתית בתוך ביתו wenn Jem. Liniment in seinem Hause sprengt, um näml. einen angenehmen Geruch zu verbreiten. j. Bez. I, 60^{d} ob. עושה אלינתין ביום טוב אסור משום מרקה ein Liniment am Feiertage zuzubereiten ist verboten wie jedes Umrühren eines Salbenbreis. j. Schebi. VII Anf., 37^{b} יצאה אלינתין שאינה אלא לתפילין (טְפִילִין=הפילין) ausgeschlossen ist das Liniment, welches gewöhnlich nur für Kinder gebraucht wird.

אֲלוּנִיסְתִּין s. אֲלְנִיסְטֵר.

אֲלוּנְבָא *m.* (=לוּנְבָא, s. d., gr. λόγχη) Lanze.

Pl. Git. 70ª wenn man Jmdn. schlägt בַּאֲלוּנְכֵי דפרסאי מיחייא לא חיי Agg. (Ar. בלונכי) mit den Lanzen der Perser, so bleibt er nicht am Leben; vgl. Raschi: weil man sie mit Gift bestreicht.

אֲלוּנְקִי s. אֲלֻנְקִי.

אַלְוָוס s. אַלְוָא.

אלות Pesik. r. s. 22, 44ᶜ crmp., s. בּוּלֵי.

אלוש (Num. 33, 13) Alusch, *N. pr.* Lagerstätte der Israeliten. Jom. 10ª ששי בנה אלוש Scheschai (der Enakite, Num. 13, 22) baute Alusch. Genes. r. s. 48, 47ᶜ הוא מדבר סין הוא מדבר אלוש בשביל לושי die Wüste Sin ist dasselbe, was die Wüste Alusch. Durch wessen Verdienste wurde Israel das Manna gegeben? Durch Abrahams, weil er sagte: לושי knete. j. Bez. II Anf., 61ª באלוש ניתנה השבת in Alusch wurde der Sabbat anbefohlen; nach einer andern Ansicht das.: in Mara.

אַלְטִיכְסְיָא *f.* (contr. aus gr. ἀλήθεια u. ἀξία) die hochgeschätzte Wahrheit. Genes. r. s. 8, 9ª als Gott die Wahrheit (אמת), welche die Erschaffung des Menschen widerrathen hatte, zu Boden warf, sagten die Engel zu ihm: מה אתה מבזה אלטיכסייא שלך Ar. (Agg. תכסיס אלטיכסייה) was verachtest du deine hochgeschätzte Wahrheit?

אֲלִיטָא, אַלְטָא od. **אַלְטִין** *f.* (gr. ἐλάτη, syr. ܐܠܛܐ) 1) Palme. Tanch. Teruma, 102ª ברוש אלטין unter ברוש ist die Palme zu verstehen; vgl. אַסְפִּינְדְּמוֹן. — 2) Dattel. Pl. Genes. r. s. 94 Anf. ר׳ יוחנן כד הוה אכיל אֲלִיטִין הוה אמר לא אכלית מזון יומא דין Ar. (Ag. חלוטין) R. Jochanan, als er Datteln gegessen hatte, pflegte zu sagen: Heute habe ich keine Speise genossen, d. h. sie sättigen nicht; vgl. Ber. 44ª.

אַלְטִינוֹן *m.* (gr. ἀληθινόν) purpurroth. Khl. r. sv. מה שהיה, 73ᶜ עורות תחשים אלטינון die Tachaschfelle waren purpurroth; vgl. auch גְּלַאקְסִינוֹן.

אילטים s. אִילוּסִים in אי׳.

אָלָה, אלי (=bh.) fluchen. Sifre zu Num. 18, 21 (mit Bezug auf לאלה, das. Piska 18) שיהיו אָלִין בה יארעוך כשם שאירע לפלונית man wird mit ihr fluchen, näml.: Möge es dir ebenso ergehen, wie es dieser Person erging!

אֲלָא, אלי *ch.* (syr. ܐܠܐ, hbr. אָלָה, syn. mit אָנָה nach Verw. der liquidae) trauern, ein Klagelied anstimmen, gr. ἐλεέω, ululare, s. TW.

אֱלִי Trauer, s. אֲלִיתָא I.

אֱלְיָה, אִילְיָא comm. (syr. ܐܠܝܐ) Trauer, Klage, Klagelied. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. סורסי לאיליא die syrische Sprache eignet sich am besten zum Trauerlied. j. Meg. I, 71ᵇ un. dass. Esth. r. sv. וישלח, 105ª פרסי לאליה (l. סורסי) dass., s. auch TW

אליאס s. אִילְיאוֹס in אלי׳.

אַלְיָית *f.* (syr. ܐܠܝܬܐ) Trauerweib, die Klagefrau, die bei Trauerfällen Klagelieder anstimmt, praefica. Kel. 16, 7 רביעית של אליית das Spielinstrument der Klagefrau. Das. 15, 6 שהאליית יושבת עליו denn die Klagefrau sitzt darauf, näml. auf der Handpauke, אִירוּס.

אַלְיָתָא *ch.* (=אַלְיָית) die Klagefrau, s. TW.

אֱלְיוּתָא *f.* (syr. ܐܠܝܘܬܐ) die Klage, das Klagelied, s. TW.

אֲלִיתָא I *f.* (=אִילְיָא) Trauer, Klage. Genes. r. s. 15 g. E. ברת אלי דאייתיאת אליתא ובכיתא לעלמא Ar. sv. ברת (Agg. אליתא דאמטיאת) vgl. אֲטָא) die Feige heisst deshalb ברת אלי, weil sie (durch den Sündenfall der ersten Menschen, der durch den Genuss einer Feige, תאנה erfolgt sein soll) Trauer und Weinen in die Welt brachte.

אֲלִיתָא II *f.* (viell. gr. ὄλυνθος, Nun elid.) Feige. Genes. r. s. 15 g. E. ברת אליתא (=ברת שבע, s. d.), s. vrg. Art.

אֲלִיתָא III (עֲלִיתָא) *f.* Alitha, Name eines fabelhaften Thiers; wahrsch. dass., was syr. ܐܠܝܬܐ, Name eines menschenverschlingenden Dämons, vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 208. Snh. 108ᵇ אם מבול של אש יש לנו מין אחד ואליתא שמו Ar. (Agg. דבר אחד ועליתא) wenn (Gott bringen sollte) eine Sündfluth von Feuer, so besitzen wir ein Thier, das Alitha heisst. Dieses soll näml. die Eigenschaft gehabt haben, das Feuer zu verlöschen.

אֲלִיתָא IV, 1) Schweif, 2) Span, s. hinter אַלְיָה.

אליתא s. אֲלָא, אַלְתָא.

אַלְיָה *f.* 1) (=bh., von אוּל=אָלֵי: stark, feist sein; „arab. أَلْيَة überhaupt Fleisch- od. Fettwulst, an den Hinterbacken, der Wade, dem Oberschenkel, der Wurzel des Daumens und der grossen Zehe; im Talmud auch das [wulstige] Ohrläppchen. Daher אַלְיוֹן eigentlich wie أَلْيَان Eigenschaftswort: einen Wulst habend; dann als Hauptwort: Finger oder Zehe mit wulstigem Hinter- oder Untertheil". Fleischer, Nachtr. zum TW. I, 418ª) Fettschwanz, Schweif. Ab. sar. 25ª (mit Bezug auf והעליה, 1 Sm. 9, 24) שוק ואליה מאי והעליה דמסמכא שוק לאליה „Keule und Fettschwanz". Weshalb wird dieser genannt: והעליה? Weil die Keule dem Fettschwanz nahe

liegt; so nach einer Ansicht. Ob hier eine Emendation des bibl. Ws. vorgeschwebt hat, bleibe dahingestellt. — Uebrtr. Pes. 5[b] כלפי אליה Ar. sv. כלפי (Agg. לריא) eig. gegen den Schweif! während doch sonst die Richtung nach dem Kopfe, der Vorderseite ist; d. h. umgekehrt müsste es doch sein! Schabb. 93[b]. 94[b]. dass. — 2) Ohrläppchen. Keth. 5[b] מפני מה האוזן כולה קשה והאליה רכה שאם ישמע אדם דבר שאינו הגון יכוף אליה לתוכה weshalb ist das ganze Ohr hart und nur das Ohrläppchen weich? Damit der Mensch, wenn er ein unschickliches Wort hört, das Ohrläppchen hineinbeuge.

אֲלִיתָא, אַלְיְתָא, אַלְיָתָא *ch.* (=אַלְיָה) 1) Fettschwanz, Schweif. Chull. 127[a] בשניתא נרש תרביה בישביה ואליתיה verbannt sei Narasch (Name eines Ortes), sein Fett, sein Fell und sein Fettschwanz; d. h. Alle sammt und sonders, Alles, was darum und daran ist. Pes. 114[a] דאכל אליתא, vgl. קִיקְלִי. Schabb. 54[b], vgl. חֲנַשׁ. — 2) dünner Span, Reisig (eig. ein schweifartiges Stück Holz, etwa wie hbr. זנבות האודים). Tam. 2, 4 der Raum zwischen den Holzkloben auf dem Altar, שהיו מציתין את האליתא משם woselbst man den Span, das Reisig anzündete. j. Jom. II, 39[c] ob. הצתת האליתא das Anzünden des Spanes. — Pl. Par. 3, 9 הצית את האש באֲלִיתוֹת er zündete das Feuer mit Spänen an.

אֵלִיָּהוּ und **אֱלִיהוּא** s. hinter nächstflg. Art.

אֶלְיוֹן od. **אֲלְיוֹן** *m.* Daumen, grosse Zehe. Ueber die Etymol. unseres Ws. s. אַלְיָה Anf. — Pl. Pesik. r. Wattomer Zion, 58[a] als man die Leviten zwingen wollte, die Lieder Zions zu spielen, (Ps. 137, 4) נתנו אֶלְיוֹנֵי ידיהם לתוך פיהם וכ׳ so steckten sie ihre Daumen in ihren Mund und bissen sie ab. Midr. Tillim. zu Ps. l. c. und Jalk. II, 129[a] dass.

אֶלְיוֹנָא *ch.* (=אֶלְיוֹן) Daumen. Git. 69[a] טופרא דאליונא der Nagel des Daumens.

אֵלִיָּהוּ Eliahu, Elias, *N. pr.* des bekannten Propheten zur Zeit Ahabs. M. kat. 26[a] אליהו חי הוא Elias lebt ja immer! Genes. r. s. 33, 32[b] und sonst oft אליהו זכור לטוב Elias, dessen zum Guten gedacht werde! B. mez. 37[a] יהא מונח עד שיבא אליהו es soll liegen bleiben bis Elias kommt, der näml. alles Zweifelhafte lösen wird, d. h. bis auf unbestimmte Zeit. Num. r. s. 3, 188[b] כך אמר עזרא אם יבא אליהו ויאמר למה כתבת אותן וכ׳ so dachte sich Esra (als er die Worte לנו ולבנינו [Dt. 29, 28] mit diaktrischen Punkten versah): Wenn Elias kommt und sagen sollte: Wozu hast du diese zwei Worte geschrieben? so werde ich ihm entgegnen: Ich habe sie bereits mit Punkten versehen. Wenn er aber sagen wird: Du hast sie mit Recht niedergeschrieben; so werde ich die Punkte verwischen. Men. 45[a] פרשה זו אליהו עתיד לדרשה diesen Bibelabschnitt (Ez. 45, 18 fg.) wird einst Elias erklären. Jeb. 102[a] אם יבא אליהו ויאמר חולצין במנעל שומעין לו אין חולצין בסנדל אין שומעין לו שכבר נהגו העם wenn Elias kommt und sagen wird: Man darf die Chaliza (Entschuhung des Levirs; vgl. חֲלִיצָה) mit einem Schuh vollziehen! so würde man ihm gehorchen. Wenn er aber sagen wird: Man darf die Chaliza nicht mit einer Sandale vollziehen! so würde man ihm nicht gehorchen; weil die Anwendung der Sandale bereits zum Volksgebrauch geworden ist. Ber. 58[a] u. ö. אתא אליהו אידמי ליה כאינש Elias kam und nahm eine Menschengestalt an. Keth. 106[a] סדר דאליהו; vgl. זוּטָא.

אֱלִיהוּא Elihu, *N. pr.* eines der Freunde Hiobs. j. Sot. V g. E., 20[d] אליהוא זה בלעם unter Elihu ist Bileam zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das. אליהוא זה יצחק unter Elihu ist Isaac zu verstehen; vgl. בּוּז.

אֶלְיוֹן s. vor אֵלִיָּהוּ.

אִילְיוֹס, אִילִיאוֹס *m.* (gr. ἥλιος, syr. ܗܠܝܘܣ) Sonne, Helios. Exod. r. s. 15, 113[b] סנדריאוס איס איליאוס συνέδριον εἰς ἥλιον: חמה שנה וכ׳ der Gerichtshof vor dem Helios (dem Sonnengott) führt (in Griechenland) den Namen חמה, näml. ἡλιαία (durch welchen Namen bekanntl. in Athen sow. der Ort des höchsten Gerichtes, als auch das Gericht selbst bezeichnet wurde). Wenn nun in sehr heissen Tagen die Sonne mächtig scheint, so entlaufen ihm Alle; aber Matathias und seine Heldensöhne (die Makkabäer) blieben fest stehen vor Gott, während Antiochus und seine Schaaren vor ihnen fortliefen und erschlagen wurden.

אֶלְיוֹסְטוֹן, אֲלְיֵיסְטָן (הֶילִיסְטוֹן) *m.* Adj. (etwa gr. ἡλιόστεον, ungebr.) was von der Sonne stark beschienen ist. Men. 8, 6 אין מביאין אליוסטון Ar. und Mischna Agg. (Talmd. Agg. 86[b]: הילוסטיון) man darf nicht als Trankopfer darbringen den Wein solcher Trauben, die lange der Sonnengluth ausgesetzt waren. (Mögl. Weise: den Wein solcher Trauben, die unreif gepflückt, in der Sonne gereift wurden). B. bath. 97[b] יין כושי בורק אלייסטן Ar. (Var.=Agg. הליסטון) schwarzer, weisser od. der Sonnenhitze ausgesetzter Wein. Tosef. Men. cap. 9 אליסטון.

אֶלְיוֹפוֹלִיס, אִילְיוֹפוֹלִיס (syr. ܐܠܝܘܦܘܠܝܣ, gr. Ἡλιόπολις) Heliopolis, eig. Sonnenburg, die bekannte Stadt in Niederegypten. Pesik. Wajhi bachzi, 63[b] ועיר שמש אליופוליס Ar. sv. אלייסטן (Ag. עיר שמש זה פוליס) „die Sonnenstadt" (als eine der fünf Städte in Egypten; vgl. Jos. 19, 18) das ist Heliopolis. Pesik. r. ed. Breslau, 35[c] ist anst. אילו פולים zu lesen אליופוליס.

אֲלִיוּתְרוֹפּוֹלִיס (griech. Ἐλευθερόπολις, syrisch ...) Eleutheropolis, eig. Freistadt, eine Stadt in Idumäa (unterschieden von der unter diesem Namen bekannten Stadt, welche unweit Jerusalem liegt und erst im 3. Jahrh. gegründet wurde; vgl. Reland Palaest. p. 749 fg. und Rapop. Erech millin hv.) Genes. r. s. 42, 41^{b} ואת החורי אליותרופוליס ולמה קורא אותה אליותרופוליס שבררו אותה ויצאו להן לחירות בדור הפלגה Ar. (Agg. חורי שבררו זו מטרופלין crmp.) unter החרי (Gen. 14, 6) ist Eleutheropolis zu verstehen. Warum aber nennt man diese Stadt: Eleutheropolis? Weil sie (die Choriten) dieselbe gewählt und zur Zeit der Sprachenverwirrung in Freiheit auszogen. Das W. sei also zus. gesetzt aus ἐλεύθερος (hbr. חרי): frei, und πόλις: Stadt.

אֱלִיל *m.* (=bh.) Götze. Das W. scheint contr. aus אַל־אַל (א in י übergeg.) Nichtgott, Ohnmacht. — Pl. Jom. 9^{a} עבודת אֱלִילִים גלוי עריות ושפיכות דמים Götzendienst, Incest und Mord als die grössten Verbrechen, denen der Tod vorzuziehen ist. Keth. 19^{a} u. ö. עבודת אלילים (Abbrev. ע״א) oft in der Bedeut. Götze. Snh. 97^{b} u. ö.; ähnlich יִרְאָה eig. Gottesfurcht, dann Götze.

אֵלִים mit vorges. בית Name eines Ortes. Genes. r. s. 99 Anf. תבור בא מבית אלים Tabor erstreckt sich von Beth Elim aus.

אֵלִיס od. **אִילִיס**, **אִילוּס** *m.* (syr. ..., gr. ἧλος) Pflock, Zwecke. Pl. Levit. r. s. 19, 162^{b} (mit Bezug auf Am. 6, 11) מה הדין רסיסה אית מיניה אֵלִיסִים והדין בקיעה לית ביניה אֵילִיסִין von der Dachrinne gewinnt man Pflöcke, von der Spalte aber gewinnt man keine Pflöcke. In den Parall. Khl. r. sv. בעצלתים, 95^{b} אילסים אילסים, und in Cant. r. sv. נרד, 24^{c} אליסים אליסים; vgl. jedoch ביזא.

אלסים s. אִילוּסִים in אילו׳.

אֱלִיעֶזֶר Elieser, der Damascener, Hausgenosse Abrahams. Genes. r. s. 44, 43^{a} „die Eingeborenen seines Hauses 318 Mann" (Gen. 14, 14) מנין אליעזר הוי י״ח וג׳ מאות das ist die Buchstabenzahl von Elieser, 318; d. h. er bewaffnete blos denselben. — Ferner Name mehrerer Tannaiten רבי אליעזר R. Elieser. Ber. 2^{a} fg.

אליקה wahrsch. crmp. j. Schabb. VII, 10^{c} ob. ההן דמגפר עאל מני נחבלין אליקה. Zutreffend ist die Emendation des David Lorja: אהן דמגפר אע למני חבלין לקופה wenn Jem. Holz verpicht, um Gefässe, oder Stricke verpicht, um einen Korb daraus zu verfertigen.

אֲלִיקִי, **אַלְעִיקִי** Adv. (zus. gesetzt aus אַל [=עַל, s. אַ־] und עִיקִי, אִיקִי, gr. εἰκῆ od. εἰκῇ syr. ...) umsonst, unverdienterweise, immerito oder: frustra. Pesik. Bachod., 104^{a} als ein König, der eine Frau von guter und edler Abkunft heirathen wollte, אמר אליקי אני תובע בה משאני עושה כמה טובות וכ׳ Ar. (Ag. crmp. אל אהי אני, das. 2 Mal, Ms. Oxford אני l. אליקי אני) da sagte er: Sollte ich etwa unverdient um sie werben? Erst nachdem ich ihr viel Gutes werde erwiesen haben, werde ich um sie werben. Cant. r. sv. משכני, 6^{d} als Israel am Sinai das Gesetz empfangen wollte, אמר להם הקב״ה אלעיקי אני נותן לכם את התורה אלא הביאו לי ערבים טובים וכ׳ da sagte Gott zu ihnen: Sollte ich etwa unverdient euch das Gesetz geben? Stellet mir zuvor glaubhafte Bürgen.

אֶלְיָקִים Eljakim, *N. pr.* Ab. sar. 58^{a} רב אליקים שמעיה R. Eljakim, sein (des Raba) Diener.

אֲלִירָא s. in אלר. — אוֹלִייר s. in אור׳.

אֱלִישָׁע *m. N. pr.* 1) j. Chag. II, 77$^{b\,c}$ u. ö. אלישע בן אבויה Elischa ben Abuja, Lehrer des R. Meïr, der infolge seiner Apostasie den Beinamen Acher erhielt; vgl. אֲבוּיָה und אַחֵר. M. kat. 20^{a} R. Zadok fragte in Betreff einer Halacha את אלישע בן אבויה וזקנים שעמו den Elischa ben Abuja und die Gelehrten, die bei ihm sassen; wohl vor seiner Apostasie. Aboth 4, 20 אלישע בן אבויה אומר הלומד ילד והלומד זקן וכ׳ Elischa ben Abuja sagt: Das in der Jugend Erlernte gleicht einer Schrift auf neuem Papier und das im Alter Erlernte einer Schrift auf verwischtem Papier. Auch dieser Satz dürfte von seiner frühern Zeit herrühren; und sollte höchst wahrsch. seinen Gegner R. Akiba geisseln, der sich erst in den spätern Jahren dem Gesetzstudium gewidmet hatte. — 2) j. Ber. II, 4^{c} un. אלישע בעל כנפים Elischa, der Mann der Flügel. Ueber diese Benennung vgl. Schabb. 49^{a}. 130^{a}; vgl. auch כְּנַף.

אֲלִיתָא s. אלי׳ Anf.

אֵילָךְ Adv. hier, dort, hic, heic. Ber. 1, 2 הקורא מכאן ואילך wer das Schemā von da (dieser Zeit) ab und weiter, d. h. später liest. Ned. 43^{b} u. ö. מכאן ואילך. Men. 28^{b} zwei Röhren gingen vom Leuchter aus, אחד אילך ואחד אילך eine dahin und eine dorthin. Erub. 55^{b} אילך ואילך nach dieser und nach jener Seite hin. — אֵלָךְ s. אֵילָּין hinter אֵלֶּה.

אַלְכָּם Pl. אַלְכָּסִין s. אַכְלָס.

אַלְכְּסָא *N. pr.* Alachsa od. Alaxa. j. Keth. V Anf., 29^{c} ר׳ אלכסא בשם חזקיה R. Alaxa im Namen des Chiskija. — Das. IX, 33^{b} un. אלכסא אמר לר׳ מנא (crmp. aus לר׳ מנא) Alaxa (ein heidnischer Richter) sagte zu R. Mana. Vgl. j. Schebu. VII, 38^{a} un. ליכסה אמר קומי ר׳ מנא.

אַלַכְסוֹן, **אַלַכְסוֹנָא** *m.* (=לוֹכְסָן, gr. λοξόν) schräg, schief. Tosef. Kel. B. mez. cap. 8 גדד ב׳ לשונות אלכסון או ב׳ כרעים אלכסון (Kel. 18, 5 steht dafür לוכסן) Jem. hat die zwei länglichen

Holzstücke (worauf die Füsse der Bettstelle ruhen, vgl. מַלְבֵּן) oder die Schenkel der Bettstelle schräg durchschnitten. — Bes. die Hypotenuse im Viereck. B. bath. 99ᵃ ודילמא באלכסונא הוו קיימי vielleicht standen sie (die Cherubim) auf schräger Linie? Das. 101ᵇ fg. und Succ. 8ᵃ כל אמתא בריבועא אמתא ותרי חומשי באלכסונא jede Fläche, die im Quadrat (d. h. dessen Kathete) eine Elle misst, misst $1^2/_5$ Ellen in der Hypotenuse (annähernd; vgl. die Commentt.) Das. תרי באלכסון zwei auf schräger Linie. Men. 35ᵃ. Erub. 59ᵃ u. ö.

אַלֶכְּסַנְדְּרוֹס *N. pr.* (syr. [Syriac]) 1) Alexander der Grosse, König von Macedonien. Tam. 31ᵇ fg. אלכסנדרוס מוקדון Alexander der Macedonier. j. B. mez. II 8ᶜ un. אלכסנדרוס מקדון סליק גבי מלכא קציא Alex. M. ging zum König von Kasi (in Indien). Genes. r. s. 33, 31ᵈ und Levit. r. s. 27, 170ᵈ dass. Genes. r. s. 23 Anf. „Sie benennen mit ihren Namen auf Erden" (Ps. 49, 12) אלכסנדריאה על שם אלכסנדרוס Alexandria nach ihrem Gründer Alexander. — 2) *N. pr.* auch anderer Personen. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. עובדא בחד ארכון דהוה שמיה אלכסנדרוס וכ׳ es ereignete sich bei einem Archonten, der Alexander hiess und der einen Räuber richtete. אמר ליה מה שמך אלכסנדרוס אמר ליה אלכסנדריאה פנה (l. אלכסנדרוס) der Richter fragte ihn: Wie heisst du? Und er erwiderte: Alexander; worauf jener sagte: Alexander befreit den Alexander.

אַלֶכְּסַנְדְּרִי *m.* (syr. [Syriac]) ein Alexandriner. Sifra Bechuk. cap. 5 Par. 2 לוליינוס אלכסנדרי Luljanos (viell. Julianos), der Alexandriner, einer der Grossen Israels. — Uebrtr. *N. pr.* Alexanderi. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. u. ö. רבי אלכסנדרי R. Alexanderi. Levit. r. s. 32, 176ᶜ „die Israeliten änderten in Egypten nicht ihre Namen", לא היו קורין ליהודה רופוס . ולא לבנימין אלכסנדרי dass sie den Jehuda nicht: Rufus und den Benjamin nicht: Alexanderi nannten. Cant. r. sv. גן נעול, 24ᵃ ist anst. אלכסנדרא zu lesen אלכסנדרי. — Pl. אֲלֶכְּסַנְדְּרִיִּים die Alexandriner. Men. 100ᵃ. Das. 28ᵇ כוסות אלכסנדריים alexandrinische Becher, die näml. länglich und schmal waren.

אֲלֶכְּסַנְדְּרִיָא, אֲלֶכְּסַנְדְּרִיאָה (syr. [Syriac]) Alexandria, *N. pr.* der bekannten von Alex. M. erbauten Stadt. j. Chag. II, 77ᵈ mit. Juda ben Tabai sollte zum Nasi in Jerusalem ernannt werden; ערק ואזל ליה לאלכסנדריאה והיו בני ירושלם כותבין מירושלם הגדולה לאלכסנדריאה הקטנה עד מתי ארוסי יושב אצלכם ואני יושבת עגומה עליו aber er floh nach Alex. Da schrieben die Jerusalemiter: Das grosse Jerusalem an das kleine Alexandrien! Wie lange soll mein Verlobter (bildl. für Nasi, Fürst) bei euch weilen, und ich wegen seiner Abwesenheit betrübt sein! j. Snh. VI, 23ᶜ mit. dass., wo aber בעלי (mein Gatte) anst. ארוסי steht. j. Keth. II, 26ᵈ ob. Cart. r. sv. מי זאת, 18ᵃ. Tosef. Meg. cap. 2, 10 R. Elasar bar Zadok kaufte בית הכנסת של אלכסנדריא שהיתה בירושלים eine Synagoge von Alexandrien, die in Jerusalem war; wahrsch. von alexandrinischen Juden gegründet, die sie aber nicht mehr benutzten. Suc. 61ᵇ; vgl. דִּיוֹפְלוֹסְטוֹן. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ דוכוס דאלכסנדריא der Feldherr von Alexandrien; s. auch TW

אֲלֶכְּסַנְדְּרִית *f.* alexandrinisch. Schabb. 90ᵃ נתר אלכסנדרית alexandrinisches Nitron, Νίτρον Ἀλεξανδρῖνον. Kel. 15, 1 ספינה אלכסנדרית ein alexandrinisches (d. h. grosses) Schiff. Ohol. 8, 3; vgl. בּוּר II. Tosef. Nid. cap. 5 גלופטרא מלכת אלכסנדרית Kleopatra, die Königin von Egypten, vgl. בָּדַק.

אָלַל, nur Pi. אִילֵּל eig. (=עלל: hin- und hergehen) dah. auch (wie hbr. רִגֵּל denom. von רֶגֶל) kundschaften, nachspüren. Trop. Khl. r. Anf., 3ᵃ Gott sagte zu Salomo: אחר דברי תורה איללת den Worten der Gesetzlehre spürtest du nach; mit Bezug auf ולתור, doppelt gedeutet, von תּוּר und תּוֹרָה.

אַלֵּיל *ch.* Pa. (=אִילֵּל) kundschaften. אַלִּילָא *m.* Adj. der Kundschafter, s. TW

אֱלִיל s. in אלי׳.

אֶלֶל od. **אָלָל** *m.* (=bh. Hiob 13, 4, wo jedoch die Interpunktion אֱלִל nicht richtig zu sein scheint) eig. Nichtiges, Kraftloses (verstärkt von אַל), daher: saftlos, abgestorbenes Glied, oder: losgeschältes Fleisch, s. w. u. Chull. 9, 1 האלל wird in Gem. das. fol. 121ᵃ erklärt: ר׳ יוחנן אמר מרטקא ריש לקיש אמר בשר שפולטתו סכין nach R. Jochanan: מרטקא (wahrsch. eine spätlat. Nebenform, etwa mortica=morticina) abgestorbenes Glied. Nach Resch Lakisch: Fleisch, welches das Messer losgeschält hat. Nach beiden Ansichten jedoch sei unter dem bibl. אלל nichts anderes als מרטקא zu verstehen, weil dieses unheilbar sei. Das. האלל המכונס das losgeschälte (zerstückelte) Fleisch, das zus. gedrückt wurde. Seb. 35ᵃᵇ האלל. Tohar. 1, 4 האליל (l. האלל). Meïla 7ᵃ דלות ביה משׁשא אלל das Alal, woran nichts Wesentliches ist.

אַלָּלָא I **אוּלָּלָא** *m.* sack- oder siebartiges Behältniss in der Kelter, in welches man die Wein- und Oelbeeren schüttet, um sie zu pressen, Alela. Stw. עלל=אלל eig. hineingehen, durchgehen. Nach Ar. wäre unser W.=עללא: Ertrag, Frucht; nach de Lara das gr. ληνός (nach Verw. der liquidae) Kufe, Kelter. B. mez. 105ᵃ הא באתרא דמעיילן כורא באללא הא באתרא דמעיילי תלתא כורי באללא Ar. (Agg. באוללא) der eine Autor spricht von einem Orte, wo man ein Kor (Mass der Früchte) in die Alela, unter die Presse legt, der andere Autor von einem solchen, wo man

drei Kor hineinlegt. Das. wird näml. פריצי זתים von R. Elasar erklärt: Oliven, von denen man vier Kab aus der Presse gewinnt; von der Schule des R. Janai hingegen: wenn man zwei Sea (סאתים =12 Kab) daraus gewinnt. Beide Erklärungen wären demnach von gleicher Bedeutung.

אַלְלָא II *m.* (=אַלְלַי) Wehe, od. אַלְלָא (=יְלָלָה) Jammer. Esth. r. sv. בימים, 101ᵃ אללא ווי הוי אותן הימים Wehe (Jammer) herrschte in jenen Tagen.

אֲלָלָא s. hinter nächstflg. Art.

אַלְלַי *m.* (=bh.) Wehe, Klage. Stw. אלל= ילל und אלי. Levit. r. s. 17 Anf. ר׳ לוי קרי להון זהוריא אלו שמביאין אללי לעולם R. Lewi nannte sie Glanzvolle (näml. vor Freude), diejenigen, welche Wehe in die Welt bringen (mit Bezug auf Ps. 75, 5, wo הוללים doppelt gedeutet wird, von הָלַל: glänzen, und יָלַל: klagen). Das. s. 20 Anf., s. den nächstflg. Art. — Thr. r. sv. על אלה, 58ᵈ אללי עליך קיסר Wehe (komme) über dich, o Kaiser!

אֲלָלָא *m.* Adj. (hbr. הֵילֵל) glänzend, strahlend, vor Freude, heiter. Stw. arab. أَلَّ, hbr. הָלַל glänzen. — Pl. Levit. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Ps. 75, 5) ר׳ לוי הוה צווח להון אֲלָלַיָּיא שמביאין אללי לעולם R. Lewi nannte sie Glänzende, welche Wehe in die Welt bringen; s. vrg. Art.; vgl. auch זַהֲרָיָנָא. Tanch. Achre, 162ᵇ dass.

אֱלוּם s. in אלו׳.

אֲלַם, אֲלִים (=עֲלֵם, syr. ܐܠܡ, hbr. אָלַם) 1) stark sein, werden. B. bathr. 124ᵃ דיקלא ואלים ein Dattelbaum, der stark (umfangreich) geworden ist. — 2) fest binden. — 3) stumm sein; s. die nächstflg. Deriv.

Pa. אַלֵּים stärken, stark machen. Uebrtr. Kidd. 43ᵃ אֲלוּמֵי קא מאלימנא למילתיה ich verstärke noch sein Wort. B. kam. 90ᵃ אלמוה רבנן לשעבודא דבעל die Rabbinen machten das Besitzungsrecht des Mannes mächtig. Schabb. 156ᵇ אלמיה יצריה die Leidenschaft bemächtigte sich seiner.

אַלִּים, אַלְמָא *m.* Adj. stark, mächtig. Git. 60ᵇ כל דאלים גבר wer stark ist, der gewinnt, näml. bei streitigen Fällen, wo der Richter selbst nicht zu entscheiden vermag. B. bath. 34ᵇ u. ö. גבר אלים der Gewaltthätige. Chull. 39ᵇ איניש אלימא dass. Keth. 14ᵃ der eine Autor אלים ליה בריא hält die mit Bestimmtheit gemachte Aussage für mächtig, entscheidend. — Pl. Chull. 76ᵃ אַלִּימֵי starke, grosse (im Ggs. zu קטיני). B. mez. 89ᵃ dass. Kidd. 59ᵃ בּאגא דאלימי ein Feld, das Gewaltthätigen gehört. — *Fem.* Kidd. 44ᵇ מי אַלִּימָא כיד אביה ist sie ebenso mächtig wie die Hand ihres Vaters, d. h ist sie ebenso wie er ermächtigt? B. mez. 34ᵃ מי אלימא ממתניתין wird denn sie (die beigebrachte Boraitha) stärker (d. h. weniger fügsam) sein als die Mischna? Chull. 48ᵇ אַלִּימְתָּא die starke (Nadel). Pl. Jeb. 43ᵃ אַלִּימָתָא starke, dicke Gefässe.

אִלֵּם *m.* (=bh.) stumm, eig. mit gebundenen Lippen, vgl. חָשַׁק. Ter. 1, 6 האלם der Stumme, d. h. der nicht sprechen kann, während חרש: der Taubstumme. Uebrtr. Ruth r. sv. ובעז עלה, 42ᵈ (mit Anspielung auf אלמני, der sich weigerte, die Ruth zu ehelichen) אלם היה מדברי תורה er war stumm in der Gesetzkunde, d. h. er hielt die Ehelichung der Moabiterin Ruth aus Unkenntniss des Gesetzes für eine Sünde. — Pl. Snh. 71ᵃ אִלְּמִין Stumme. Das. 100ᵃ להתיר פה אלמין um zu lösen den Mund der Stummen. — *Fem.* Num. r. s. 9, 204ᵃ אִלֶּמֶת die Stumme. Chull. 79ᵃ אלמת stumm, von einem Thiere. Sot. 10ᵇ יונה אילמת eine stumme Taube. — Ferner Name eines Ortes. j. Kidd. IV, 65ᵈ ob. אילם Illam od. Illem.

אִלִּימְנָא, אִילִּימָא *ch.* (=אִלֵּם) stumm, s. TW. — Pl. Chag. 3ᵃ הנהו הרי אִילִּימֵי jene zwei Stumme.

אוּלְמָא *m.* Macht, Stärke. Schabb. 134ᵃ מאולמא לקוטנא von der starken, dicken Seite nach der dünnen zu. Uebrtr. Nid. 8ᵃ מאי אולמיה worin besteht seine Stärke, d. h. der Vorzug des Einen vor dem Andern? Kerith. 4ᵃ. Chull. 73ᵇ. Ab. sar. 37ᵇ u. ö.

אַלְמוּתָא, אַלִּימוּתָא *f.* Macht, Stärke, s. TW

אֲלוּמָה *f.* (=bh. אֲלֻמָּה) gebundene Garbe, Gebund, vom Getreide. Exod. r. s. 31, 129ᵈ מכרו לו אלומה אחת man verkaufte ihm ein Gebund. — Pl. B. mez. 22ᵇ. 23ᵃ אֲלוּמּוֹת grosse, schwere Garben, während כריכות: leichte Gebunde.

אִלְמָא, אִילְמָא Prtkl. (zus. gesetzt aus אין und לית=לֵי mit angehängt. מָא: etwas, vgl. אִלְמָלֵא) 1) wenn (das) nicht. Num. r. s. 18, 236ᶜ אילמא מי החוטם סרוחים וכ׳ wenn die Flüssigkeit der Nase nicht übelriechend wäre, so würde der Mensch durch jeden übeln Geruch sterben. — 2) wenn ja. Das. die Flüssigkeit der Ohren ist klebrig, denn sonst würde, wenn der Mensch einen starken Schall vernähme, אלימא תופשת באזניו וכ׳ dieser letztere die Ohren angreifen und betäuben; aber durch die klebrige Flüssigkeit prallt der Schall ab.

אִילְמָא stumm, s. hint. אִלֵּם. — אִילִּימָא s. in אי׳.

אַלְמָא, אַלְמָה Frageprtkl. (zus. gesetzt aus אַל [=עַל] und לָמָּה, לְמָא) warum? weshalb? Jom. 2ᵇ אלמה לא ניבעי וכ׳ warum soll man nicht brauchen u. s. w.? Erub. 3ᵃ אלמא אמר ר׳ אילעא וכ׳ warum sagt R. Ilaa u. s. w.? Nid. 22ᵃ.

אַלְמָא Prtkl. (zus. gesetzt aus עַל=אַל u. מָא) eig. über das, dadurch ist erwiesen, dass Dah. auch: also, folglich. Jom. 14ᵇ אלמא קטרת

בריש׳א also ist ja das Räucherwerk zuerst u. s. w. Pes. 2[b] אלמא אור ימּמא also bedeutet ja אור: Tag. Das. אלמא אור אורתא also bedeutet doch אוּר: Nacht. Schabb. 151[a] fg.

אַלְמוּג *m.* (bh. אַלְמֻגִּים pl.) Sandelholz; vgl. Winer BRW. hv. Kel. 13, 6 טבעת של אלמוג ein Ring von Sandelholz. Schabb. 59[b]. j. Schabb. VI, 8[b] ob. — Pl. R. hasch. 23[a] אַלְמוּגִּין כסיתא unser W bedeutet: Koralle. B. bath. 80[b] 81[a] dass.; vgl. auch אַלְוָא.

אַלְמֵין *m.* (syr. ܐܠܡܐܢ und ܠܡܝܢ=ܐܠܡܐܢ, לִימֵין, gr. λιμήν, א prosthet.) Hafen. j. Succ. II Anf., 52[d] בנתונה באלמין wenn sie (die Hütte) am Hafen angebracht ist.

אַלְמָלֵא, אִלְמָלֵי, אִלְמָלָא Prtkl. (=אִלּוּלֵי mit eingeschalt. מ, für מָא: etwas, vgl. auch אִילֵימָא) 1) wenn nicht, eig. wenn das nicht. Snhdr. 49[a] אלמלא דוד ואלמלא יואב wäre nicht David, so hätte Joab nicht Krieg führen können; wäre nicht Joab, so hätte sich David nicht des Gesetzstudiums befleissigen können. — Meg. 12[b] אלמלא אגרות הראשונות wären nicht die ersten Briefe u. s. w. — 2) wenn ja. Keth. 33[b] אלמלא נגדוה לחנ״מ״ע פלחו לצלמא hätte man Chananja, Mischael und Asarja gegeisselt, so würden sie die Götzen angebetet haben. Schabb. 118[b] אלמלא משמרין ישראל שתי שבתות כהלכתן מיד נגאלין wenn Israel nur zwei Sabbate nach Gebühr beobachten möchte, so würde es bald erlöst werden. Meg. 24[b] u. ö. אלמלי. Der Unterschied, den die Tosaf. zu Meg. 21[a] machen: אלמלי bedeutet „wenn ja", und אלמלא: „wenn nicht" ist nicht stichhaltig, da die Silbe לא=לֵי, contr. aus לֵית „nicht" bedeutet; ebenso ist hbr. לוּלֵא=לוּלֵי.

אַלְמוֹן I *m.* eine Cederart od. Terebinthe. Pl. אַלְמוֹנִים R. hasch. 23[a]. B. bath. 80[b], s. בּוּטְנָא und בְּלוּט.

אַלְמוֹן II *m.* Wittwer (bh. אַלְמֹן: Wittwenschaft). Stw. wahrsch. רמל=למן, s. אַרְמְלָא; mögl. Weise jedoch: אלם, arab. أَلِمَ betrübt sein, leiden. Keth. 7[b] אלמון בחור ein Wittwer, ein Jüngling. j. Keth. V, 29[d] mit. הוא אלמון והיא בתולה wenn er (bei der Verheirathung) ein Wittwer und sie eine Jungfrau ist. j. Sot. VIII, 22[d] un. אלמון שנשא ריבה ein Wittwer, welcher ein junges Mädchen heirathet.

אַלְמֵן denom. (vom flg. אַלְמָנָה) zur Wittwe machen. Pes. 49[a] ein Gelehrter, der überall grosse Mahlzeiten abhält, סוף מחריב את ביתו ומְאַלְמֵן את אשתו ומייתם את גוזליו der wird später sein Haus zerstören, seine Frau zur Wittwe und seine Kinder zu Waisen machen; d. h. er wird sich, infolge der Verarmung zur Auswanderung genöthigt sehen, so dass bei seinem Leben Frau und Kinder den Wittwen und Waisen gleich werden.

Nithpa. Wittwe werden. j. Keth. II Anf., 26[a] נִתְאַלְמְנָה (woselbst auch die richtige LA. für die Mischna:) האשה שנתאלמנה eine Frau, die verwittwet wurde. In den Agg. der Mischna, sow. im jer. wie im bab. Talmud steht minder richtig: שנתארמלה, in chald. Form. Das. V, 29[c] un. נתאלמנו או נתגרשו sie wurden verwittwet oder geschieden.

אַלְמָנָה *f.* (=bh.) Wittwe. Keth. 7[ab] fg. — Kidd. 75[a] אלמנת עיסה die Wittwe von einer Mischung (eig. Teig), d. h. die Wittwe eines solchen Mannes, über dessen Abstammung Zweifel obwalten, ob. näml. seine Eltern eine den Priestern erlaubte Ehe eingegangen waren, oder sich auf unerlaubte Weise ehelich vermischt hatten. Keth. 14[a]; vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. Erub. 101[a] דלת אלמנה eig. eine verwittwete, d. h. unvollständige Thür; vgl. גּוּשְׁמָא.

אַלְמָנוּת *f.* (=bh.) Wittwenschaft. B. bath. 6, 4 wenn Jem. baut בית אלמנות לבתו (in Gem. das. 98[b] ארמלות minder richtig; vgl. אַלְמֵין) ein Wittwenhaus für seine Tochter. Jeb. 45[a] אלמנות וגירושין Wittwenschaft und Ehescheidung. Das. 66[a] באלמנותה לא פליגי רבנן in ihrer Wittwenschaft haben die Gelehrten keinen Unterschied gemacht, ob sie näml. von einem Priester oder von einem Israeliten abstammt. j. Keth. V, 29[d] un. הרי אני מיגדת אלמנותי בבית בעלי ich will meinen Wittwenstand in dem Hause meines Mannes zubringen.

אַלְמוֹנִי (bh. אַלְמֹנִי Ruth 4, 1: irgend Einer) Almoni, *N. pr.* Ruth r. sv. ובעז עלה, 42[d] פלוני אלמוני שמו er (Tob) hiess auch Ploni Almoni; vgl. אִלֵּם.

אַלּוֹן, אלונטית, אלונבא s. in אלו׳. — אילן s. in אי׳.

אֲלוּנִיסְתִּין, אֲלָנִיסְטִי Adv. (gr. ἑλληνιστί) hellenisch, griechisch. Tanchuma Abschn. Wajikra, 139[b] אהי קטבך שאול לשון אלניסטי קטבך קאטאבה das W. קטבך (Hos. 13, 14) ist griechisch: κατάβα (steige hinab) in die Gruft! — j. Sot. VII Anf., 21[b] R. Lewi bar Chajta אזל לקיסרין שמע קלון קריין שמע אלוניסתין ging nach Cäsarea und hörte, dass man dort das Schemā (vgl. קריאת שמע) griechisch lese.

אֲלַנְקִי (אֲלוּנְקִי) *f.* das wechselseitige Legen der Hände auf die Schulter; d. h. wenn zwei Personen, die neben einander stehen, gegenseitig die Hände auf die Schultern legen, um auf den angelehnten Armen eine Last zu tragen. Das W (trnsp. aus אנלקי) ist wahrsch. das gr. ἐνάλλαξις: das Umwechseln, Ineinandergreifen (vgl. LXX Gen. 48, 11 ἐναλλὰξ τὰς χεῖρας für hbr. שִׂכֵּל), od. ἀλλαγή (Nun eingeschaltet) dass. — Mögl. Weise wird der auf den überschlagenen Schultern ruhende Tragsessel so genannt. — Bez. 25[b] אמימר ומר זוטרא

מכתפי להו בשבתא דריגלא באלנקי Ms. M. u. Ar. (in Agg. fehlt unser W.) den Amemar und Mar Sutra trug man am Sabbat einer Festwoche mit überschlagenen Armen. Das. למיפק באלנקי Ms. M. (Agg. באאלונקי) so auszugehen, getragen zu werden; vgl. auch כְּתַף.

אֱלַם, אֱלִים (=עֲלַס, Keth. 30ᵇ, gew. לְעַס, nach Verw. der Guttur.) zerkauen, zerbeissen. B. kam. 84ᵃ ההוא תורא דאלס ידיה דינוקא ein Ochs, der die Hand eines Kindes zerbiss. Git. 70ᵃ אליס ובלע ליה er zerkaute ihn (den Crocus) und verschlang ihn.

אָלָס Alas, *N. pr.* (=וָלָס). j. Kidd. I, 27ᵃ ob., s. הִלֵּל.

אלס *N. pr* einer Landschaft in Kleinasien, Aeolis, Aeolia, viell. Elis, s. TW j. Meg. I, 71ᵇ un. (l. אלס וטרסיס) אלסטרסס Aeolis und Tarsis (oder: Tartessus). Genes. r. s. 37 Anf. אלוסטרוס l. אלס וטרסיס.

אלים s. אִירְלִיס in אר׳. — אַלְצָרָא s. אַלְסָרִין.

אולוסְרִיקוֹן s. in אר׳.

אֶלְעָזָר Elasar, *N. pr.* einiger Tannaiten u. Amoräer. j. Keth. V, 29ᵈ ob. u. ö. ר׳ אלעזר בן עזריה (wofür das. auch verkürzt לעזר, Lasar; in Agg. des bab. Tlmd. ist dieser Name oft crmp. אליעזר) R. Elasar ben Asarja. — Nid. 20ᵇ ר׳ אלעזר דמרא דארעא דישראל הוה Ar. (Agg. crmp. אליעזר, welcher Name nie für einen Amora vorkommt) R. Elasar, welcher der Meister (hervorragender Lehrer) Palästinas war. — Kidd. 66ᵃ אלעזר בן פועירה Elasar ben Poïra, Rath des Joh. Hyrkan; vgl. אַפִּיקוֹרְסוּת.

אַלְעִיקִי s. אֱלִיקִי in אלי׳.

אַלּוּף *m.* (=bh.) eig. Fürst, Herr eines Volksstammes, Familienhaupt, φύλαρχος. Stw. אלף. Uebrtr. Genes. r. s. 20 Anf. (mit Bezug auf Spr. 16, 29, auf die Schlange gedeutet) der Verleumder, שהפריד אלופו של עולם welcher den Fürsten der Welt (d. h. Adam durch seinen Sündenfall von Gott) getrennt hat.

אַלְפָּא, אֲלַף, אֲלַף Numerale (syr. ܐܠܦܐ, hbr. אֶלֶף) tausend. Pl. אַלְפִּין, אַלְפַיָּא. Dan. 2, 1. 7, 10; s. auch TW

אֲלַף, אֲלִיף (=יְלִיף, syr. ܝܠܦ ungebr., wofür ܝܠܦ) lernen, eig. sich gewöhnen. Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ צבי רבי דיילף möchte wohl der Rabbi (d. h. möchtest du) lernen? B. bath. 111ᵃ ob. גוד לית דין צבי למילף führe mich fort von da, denn dieser (disputirende Schüler) will nicht etwas lernen, sondern blos mit unnützen Fragen behelligen. Khl. r. sv. כל אשר, 91ᵈ לא אלפת אוריתא כוותיה du hast nicht so (viel) wie er gelernt. Das. את הוית גלי לְמֵילַף והוא גלי לְאַלָּפָא du wandertest aus, um zu lernen, er aber, um zu lehren. Taan. 4ᵃ מיבעי ליה לאינש למילף נפשיה בניחותא der Mensch muss sich an Sanftmuth gewöhnen.

Pa. אַלֵּף (syr. ܐܠܦ) lehren, unterrichten. j. Dem. I, 22ᵃ ob. und j. M. kat. III, 82ᵈ ob. ולא כן אלפן רבי hat der Rabbi (hast du) uns nicht so gelehrt! j. Ab. sar. II, 40ᶜ un. זגגריא לא אלפין die Glaser unterrichten nicht. Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ אמר ליה אין ואלפיה er sagte zu ihm: ja (ich möchte lernen), und er lehrte ihn. (Pesik. r. s. 40, 69ᵇ אליפית crmp. aus חליפיר).

Af. אוֹלֵף=Pa. Levit. r. s. 30, 174ᶜ מוֹלֵף עלי זכו (vgl. לָמַד) er bringt Vertheidigungsgründe für mich vor. Mögl. Weise gehören einige der hier angeführten Stellen zu יְלִיף.

אָלֶ״ף (syr. ܐܠܦ) Alef, Name des ersten Buchstaben des Alphabet. j. Snh. I Anf., 18ᵃ אל״ף רישא דאלפא ביתא מ״ם באמצעותה ת״ו בסופה וכ׳ Alef ist der erste Buchstabe des Alphabet, Mem der mittelste und Taw der letzte; daher näml. das W אמת (Wahrheit) als Bezeichnung für Gott. Das. X, 28ᵇ ob. der Gottesname נכתב ביו״ד ה״י ונקרא באל״ף דל״ת wird geschrieben mit יה (Tetragramm) und gelesen mit אד (Adonai אדני). Pes. 50ᵃ dass. Schek. 3, 2 die drei Behältnisse, worin die Schekalim zum Einkaufe der Opfer lagen, אל״ף בי״ת גימ״ל waren bezeichnet mit Alef, Beth, Gimmel, um näml. jede Verwechselung zu verhüten; vgl. j. Gem. z. St. Nach einem andern Autor war die Bezeichnung griechisch; vgl. אל״פא. j. Git. IX, 50ᵈ ob. ר׳ אבהו כתב אל״ף R. Abahu unterzeichnete sich א als Anfangsbuchstabe seines Namens. j. Jeb. IV, 6ᵃ mit. כל שהוא בה״י רבה באל״ף רבא (l. רבה רבה, näml. mit Anspielung auf Gen. 3, 16 הרבה ארבה) was mit He und רבה ist, wird mit א dem רבה vorgesetzt sein; d. h. ein Kind, das nach einer Schwangerschaft von 212 Tagen (=dem Zahlenwerth von הרבה, d. h. = 7 Monaten) geboren wird, wird am Leben bleiben (ארבה: werde ich gross werden lassen); vgl. אִיטָא. j. Nid. I, 49ᵇ ob. כל שהוא בהרבה הרי הוא בארבה giebt denselben Sinn. Genes. r. s. 20, 20ᶜ dass, vgl. הַרְבָּה. — B. bath. 168ᵇ אלף בית בעלמא קאמינא ich sage: Es ist blos ein Alef Beth, d. h. werthlose, unzusammenhängende Buchstaben, Wörter. — Genes. r. s. 1, 4ᵃ האל״ף קראה תגר לפני הקב״ה וכ׳ das Alef beklagte sich vor Gott, das Beth sei ihm dadurch vorgezogen worden, dass der Pentat. mit ב (בראשית) beginne. Vgl. auch Cant. r. sv. ראשר, 26ᵃ. Thr. r. Einleit., 48ᶜ אל״ף אנכי Alef, der erste Buchstabe im Dekalog. j. Schabb. XVI, 15ᶜ ob. אל״ף בי״ת אחד ein Alef Beth, d. h. ein Capitel der Klagelieder des Jerem., dessen Akrostichon das Alphabet ist. Schabb. 104ᵃ אל״ף בי״ת אלף בינה Alef Beth, das bedeutet: lehre Vernunft. — Pl. das. 103ᵇ man schreibe eine ganze, d. h. deutliche Schrift, שלא יכתוב אל״פין

עירנין עירנין אלפין aber nicht die Alef's wie die Ain's, die Ain's wie die Alef's; vgl. א. Genes. r. s. 38 Anf. ואמאסאך ג׳ אלפ״ין das W. ואמאסאך (Hos. 4, 6) hat drei Alef's, um anzudeuten, dass sie verworfen wurden vom Priesterthum, vom Tempel- und Levitendienst.

אלפ״א *ch.* (syr. ܐܠܦܐ = אָלֶף und gr. ἄλφα) Alpha. Schek. 3, 2 יונית כתוב בהן אל״פא בי״טא גמ״לא (so richtig im j. Tlmd., in Mischnaagg. minder richtig: בית״א) mit griechischen Buchstaben waren die Behältnisse bezeichnet: Alpha, Beta, Gamla (=Gamma); vgl. אָ״לֶף. Men. 8, 1. 6 אלפא לסולת אלפא ליין das Alpha (d. h. das Vorzüglichste) der Weine, das Alpha der Mehlsorten. j. Schabb. XII, 13[c] un. אלף אלפא Alef (hbr.), Alpha (griech.). Cant. r. Anf., 3[a] הדין פייטנא כד עביד אלפא ביתא זימנין מחסיל לה וזימנין דלית מחסיל לה ברם שלמה עביד אלפא ביתא וחמשא אתין יתירין עליו wenn der Poët Verse nach dem Alphabet (Akrosticha) verfasst, so macht er sie zuweilen vollständig, zuweilen aber auch unvollständig; Salomon hing. hat noch fünf Verse mehr gemacht (mit Anspielung auf 1 Kn. 5, 12 ויהי שירו חמשה ואלף). Thr. r. Einleit., 49[b] Jeremias wird abfassen קינות שהוא שבע אלפא ביתין Klagelieder, welche sieben Alphabets enthalten (da näml. im 3. Capitel drei Alphabets sind. Das letzte Cap. wird, wiewohl es nicht alphabetisch ist, dennoch, weil es 22 Verse enthält, als ein solches angesehen). Das. sv. שרתי, 54[a] und sv. רוח, 68[d] אלפא ביתא אחת ein Alphabet, d. h. das letzte Cap., vgl. אָלֶף.

אַלְפְּבֵטָא *m.* Pl. אַלְפְּבֵטְרִין Alphabeta; insbes. zur Bezeichnung griechischer Lieder, deren Akrostichon das Alphabeta ist, oder: die Homerischen Gesänge, die mit Alpha Beta überschrieben sind. Ruth r. sv. ליני, 42[a] nach Beendigung der Mahlzeit bei der Beschneidung des Elischa Acher, שרון אילין אמרין מזמורים ואילין אמרין אלפבטרין fingen die Einen (d. h. die Gelehrten) an, Psalmen zu singen, jene aber griechische Lieder; vgl. אֲבוּיָה. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[a] dass.

אַלְפְּבֵיתָא *m.* Pl. אַלְפְּבֵיתִין Alphabet, d. h. hebr. Verse, deren Akrostichon das Alphabet bildet. Khl. r. sv. ונתתי את לבי, 74[a] הדין פייטנא כד הוה עביד אלפביתין זמנין חשל לה וזמנין מחסר לה אבל שלמה כד הוה עביד אלפביתין הוה מותר לה ה׳ אתואן wenn der Poët alphabetische Verse verfasst, so macht er sie zuweilen vollständig, zuweilen auch unvollständig; Salomo hing. fügte zu den Alphabetversen noch fünf hinzu; vgl. אל״פא.

אַלְפָא Schiff, s. אִירְפָא.

אוּלְפָנָא, אוּלְפָן s. in אר׳.

אליפיס j. Schebi. IV, 35[c] ob. crmp., s. אִירוּסִים.

אלפס, אילפס *m.* (=לְפַס, gr. λοπάς, א prosthet.) flaches, irdenes Kochgeschirr, wie Tiegel, Pfanne u. dgl. j. Chal. I, 58[a] ob. באילפס ובקדרה was in einem Tiegel oder in einem Topfe zubereitet wurde. Ned. 51[a] כבר ירד לקדירה קודם שירד לאילפס die Speise war bereits in den Topf gelegt, bevor sie in die Pfanne kam. Chull. 104[b] אילפס רותח ein heisser, kochender Tiegel. Pes. 37[b] מעשה אילפס was in der Pfanne zubereitet wird. Genes. r. s. 1 g. E. שניהם לא נבראו אלא כאלפס וכסויו sie beide (Erde und Himmel) wurden nicht anders erschaffen, als wie die Pfanne und ihr Deckel. Levit. r. s. 35, 180[b] dass. Chull. 97[a] u. ö., vgl. auch לְפַס. — Pl. Bez. 32[a] אִלְפְּסִין חרניות städtische (=עירוניות od. אירוניות; vgl. אִירוֹנִית) Pfannen. Diese wurden näml. in kugelrunder Form angefertigt und gebrannt, sodann in zwei Hälften getheilt, deren jede eine Pfanne bildete.

אוּלְצָנָא, אוּלְצָן *m.* (syr. ܐܘܠܨܢܐ, von ܐܠܨ, אלץ) eig. Bedrängniss, bes. Hungersnoth, s. TW.

אַלְסָרָא, אַלְצָרָא *m.* eine Art Baumfrucht. Nach Smith, Thes. Syr. Col. 212 ܐܠܣܪܐ: eine Pistacienart. — Pl. j. Dem. II Anf., 22[b] הָאַלְצָרִין והאפסטקין die Alzarin und die Pistacien. j. Maasr. I Ende, 48[d] dass. Tosef. Maasr. cap. 1 הָאַלְסָרִין. Das. cap. 3 Ende אלרסין crmp. oder trnspon.

אלקולאון s. אַרְקוֹלָאוֹן.

אַלְקוּם (bh. Spr. 30, 31) Nichtbestand. j. R. hasch. I, 57[a] un. der Mensch bestrebt sich, seinen Gegner zu besiegen, Gott hing. ומלך אלקום עמו לא בעי תקום על דידיה ist „der König kein Bestand bei ihm", d. h. er will nicht, dass sein über den Menschen beschlossenes, unglückliches Verhängniss bestehen bleibe, sondern dass dieser durch Busse den Sieg davon trage.

אַלְקַט *m.* Schlafgemach, Alkove. Das W. ist wahrsch. das gr. κοῖτος od. κοιτών mit der Vorschlagssilbe (Art.) אַל. Tosefta Erub. cap. 5 חמש דיאטות פתוחות לאלקט fünf Oberzimmer sind zum Schlafzimmer (Alkove) geöffnet. Das. באילקטר crmp., l. באלקט in der Alkove.

אַלְקַטְיוֹת *f.* pl. (zus. ges. aus -אַל und קטי= קיט, vgl. קַיְיטָא) Sommerhütten. Maasr. 3, 7 הבורגנין והאלקטיות die Thurmhäuser und die Sommerhütten.

אליקי s. in אלי׳. — אֱלֹקִים = אֱלֹהִים, s. אֱלוֹהַּ.

אַרְקַבְטָא, אַרְקַפְטָא, אַלְקַפְטָא *masc.* persischer Herrscher, der nächst dem Könige den zweiten Rang einnimmt. Das W. ist wahrsch. das arab. قَبْض eig. prehensio, potestas, daher übrtr.: Potentat, Machthaber, mit vorges. Art. אַל (verw. in אַר). Nach M. A. Levy (Ztschr.

: D. MG. XVIII, 89—90): das in einer palmyr. nschr. vorkommende ארגבטא, ἀργαπέτης, ein Vürdename. Eine gr. Etym. etwa ἀρχύπατος Musaf.) ist nicht zutreffend. — Schebu. 6[b] מלכא ורופילא ואלקפטא ודיש גלותו der König und (sein Begleiter) der Rufulus (Kriegsoberster), der Alkafa und der Exiliarch. j. Schebu. I, 32[d] un. מלך ורב חילידה וארקבטא ודיש גלותו dass. j. Ber. II, 5[a] ob. wer at den Vorzug beim Eintritt zum König, ארקפטא או ריש גלותו Ar. (Agg. ארקבסא l. ארקבטא) ler Arkafta oder der Exiliarch? Seb. 96[b] ארקפטא נקטו ביד ריח אתי ליה לי Ar. ed. pr. w. (Agg. אלקפתא נקטן ריחא) der Arkafta nahm hn bei der Hand, daher kam ihm die Herrschucht bei; als Sprichw. auf einen Gelehrten angewandt, der sich dem R. Scheschet, dem Richter und Begleiter des Exiliarchen angeschlossen hatte.

אלקפרין s. אַקְלַפְּרִין. — אלקפתא s. אַלְקַפְטָא.

אוֹלָר s. in אר׳.

אֱלִירָא *f.* (gr. ἱλαρία=ἱλαρότης) Heiterkeit, Fröhlichkeit, hilaritas. Cant. r. sv. כמגדל, 20[c] die Heerde, die am Sinai stand, לא היו עומדים באלירא stand nicht da in Fröhlichkeit, war nicht heiter. Das. לא היו עומדין באלירא אלא ביראה ברתת וזיע sie standen nicht da in Fröhlichkeit, sondern n Furcht, Zittern und Beben.

אֱלָרְיָא I *f.* (gr. τὰ ἱλάρια, hilaria) Freudenfest. Pesik. Schemini, 193[b] während des siebentägigen Hochzeitsfestes machte die Matrone den Palastwärtern bemerklich: עד שהמלך עסוק באלריא שלו שאלו עסקיכם Ar. (Ag. צרכיכם) so lange der König noch mit seinem Freudenfest beschäftigt st. tragt ihm euer Anliegen vor.

אֱלָרְיָא II *f.* Erbrechen, vomitus. Git. 70[a] מיושב אחזתו אלריא Ar. (Agg. crmp. דלריא, s. d.) wenn Jem. den Beischlaf sitzend vollzieht, so erleidet er Erbrechen.

אֱלִיתָא, אַלְתָא, אֶלְתָא s. אֱלָא hinter אֵלָה. — אֱלִיתָא s. in אלי׳.

אַלְתּוּסְבְּרָא *m.* (=תּוּסְבְּרָא, mit vrges. Art. אַל, gr. θησαυρός) Schatz, Magazin. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. אַלְתּוּסְבְּרָאוֹת שלו seine Schätze; zur Erklärung von מגור (Sammelort)

אַלְתַּר Adv. (zus. gesetzt aus עַל=אַל und אַתַר, wov. א abgew.) zur Stelle, alsbald; nur mit vrges. לְ; oft im bab. Talmud u. selten im Midr. Vgl. bes. Git. 3, 3 אם מצאו לאלתר (in der Mischna des jer. Talm. steht dafür על אתר; vgl. auch Gem. Das. אי זהו על אתר) wenn er ihn (den verlorenen Scheidebrief) alsbald gefunden hat. — R. hasch. 6[a] מיחייב עלה לאלתר er ist alsbald dazu verpflichtet. Das. 16[b] die wahrhaft Frommen נכתבים ונחתמים לאלתר לחיים werden alsbald (d. h. schon am Neujahrsfeste) aufgeschrieben und (die Schrift) untersiegelt zum Leben; die völligen Frevler hing. לאלתר למיתה alsbald zum Tode. Genes. r. s. 30, 28[c] Mardechai לא מצא לאסתר לאלתר מניקה וכ׳ fand nicht alsbald für die Esther eine Amme, u. so nährte er sie. B. mez. 50[b] u. ö.

אִלְתִּית *f.* Iltith, *N. pr.* eines Fisches, den man gew. in Stücken verkaufte. Machsch. 6, 3 חתיכת האלתית Ar. (Agg. אלתות) ein Stück Iltith.

אִם Conj. (=bh.) wenn. Mechilta Abschn. Jithro g. E. R. Ismael sagte: כל אם שבתורה רשות חוץ משלשה וכ׳ überall bedeutet אם in der Schrift: etwas Freiwilliges, Mögliches (d. h. ist die Conj. wenn u. s. w.) mit Ausnahme dreier Stellen, wo dieses W nicht etwas Freiwilliges, sondern Nothwendiges, ein Gebot bezeichnet, und zw. ואם מזבח אבנים וג׳ (Ex. 20, 22), denn der Altar muss ja aus Steinen gebaut werden; ferner das. 22, 24, da man dem Armen leihen muss, und endlich Lev. 2, 14, da die Erstlingsfrüchte dargebracht werden müssen. j. Git. VII, 48[d] ob. בגין דאמר אם weil er אם (wenn) gesagt hat, z. B. wenn Jem. eine Scheidung bedingweise vollzieht: אם מתי wenn ich zu der und der Zeit sterben sollte. Succ. 53[a] (mit Bezug auf Ex. 20, 24) אם אתה תבא אל ביתי אני אבא אל ביתך אם אתה לא תבא אל ביתי אני לא אבא אל ביתך wenn du in mein Haus (den Tempel) kommen wirst, so werde auch ich (mit Segen) in dein Haus kommen; wenn du aber nicht in mein Haus kommen wirst, so werde auch ich nicht in dein Haus kommen, (In Ms. M. steht der zweite Satz nicht). Das. אם אני כאן, vgl. אֲנִי; vgl. auch Mech. l. c. — Ferner (=כְּלוּם) j. Pes. VI, 33[a] ob. wir sagten ja bereits: אם יש תוחלה מבבלי hat man etwa von einem Babylonier irgend etwas zu erwarten! — Keth. 76[a] u. ö. אלא אם כן nur wenn, als bis; vgl. בְּדַק.

אֵם *f.* 1) (=bh.) Mutter. Jeb. 1, 1. Kidd. 4, 4 fg. אמה ואם אמה ihre Mutter und die Mutter ihrer Mutter. Schabb. 134[a] אמרה לי אם Mutter (d. h. meine Mutter) sagte mir. Trop. j. M. kat. III Anf., 81[c] הניח חיק אמו וחיבק חיק נכריה er liess zurück den Schoss seiner Mutter und umarmte den Schoss einer Fremden; d. h. er wanderte aus Palästina nach einem fremden Lande. Num. r. s. 10, 207[a] (mit Bezug auf אמר Spr. 22, 1) זו היתה התורה שמיסרתו לשלמה שנקראה אם לומדיה כמא דתימא כי אם לבינה וג׳ darunter ist die Gesetzlehre zu verstehen, welche den Salomon züchtigte und welche die Mutter ihrer Jünger genannt wird; denn es heisst (Spr. 2, 3) אם לבינה (אֵם, vgl. TW sv. אִימָּא) wenn du die Vernunft: Mutter nennen wirst. — 2) Mutterleib, Muttermund. Levit. r. s. 14, 158[b] אם של אשה der Mutterleib des Weibes. Chull. 54[a], 55[b] ניטלה האם wenn der Muttermund eines Thieres losgerissen ist, so ist es deshalb noch nicht zum Genusse verboten, weil es noch immer hätte am Leben bleiben können. Vgl. Bech. 28[b] wo über einen solchen Fall gefragt wurde, ואמר תודוס הרופא אין פרה וחזירה יוצאת מאלכסנדריא של מצרים שאין חותכין האם שלה בשביל שלא תלד da sagte der Arzt Todos

(Theodoros; vgl. תּוֹדְרוֹס): Es wird keine Kuh oder Sau aus dem egyptischen Alexandrien ausgeführt, welcher man nicht zuvor den Muttermund ausschnitte, damit sie nicht anderwärts gebären sollen. — 3) übrtr. Hauptsache, von der etwas ausgeht, woraus etwas eruirt wird. Succ. 6ᵇ יש אם למקרא   יש אם למסורת nach einer Ansicht ist die traditionelle Lesart des Schriftwortes, nach einer andern die traditionelle Schreibart die Hauptsache, woraus eine Halacha (gesetzliche Bestimmung) zu deduciren ist; so z. B. das W. בסכת (Lev. 23, 42) ist nach der Lesung ein Plur., näml. בַּסֻּכּוֹת=בַּסֻּכֹּת, nach der Schreibung hing., weil diese defect, ein Singl. בַּסֻּכָּה=בַּסֻּכַּת. Macc. 7ᵇ ונשל (Dt. 19, 5), nach der Lesung lautet es וְנָשַׁל (Kal. „es wird herabfallen“), nach der Schreibung hing. וְנִשֵּׁל (Pi. „es wird herabwerfen“). Daher erfolgt bei unvorsätzlichem Todtschlage nach ersterer Ansicht (der Chachamim) nur dann die Strafe der Auswanderung, wenn das Eisen (ברזל) der Axt vom Stiele (עץ) abspringt, abfällt, und einen Menschen tödtet, nicht aber wenn die Axt (ברזל) ein Stück vom Baume Holz (עץ) abwirft; nach der andern Ansicht (Rabbi) hing. ist es umgekehrt. Das. 8ᵃ. Snh. 4ᵃ יש אם למקרא die Schreibung des Ws. ist massgebend; daraus sei auch erwiesen, dass שבעים (Lev. 12, 5) bedeute zwei Wochen, שְׁבֻעַיִם, und nicht siebzig שִׁבְעִים; ferner בחלב (Ex. 23, 19): in der Milch, בַּחָלָב, und nicht im Fette, בְּחֵלֶב. — Pl. (von nr. 1) Kidd. 4, 4 wenn Jem. eine Priestertochter heirathen will, צריך לבדוק אחריה ארבע אִמָּהוֹת שהן שמנה so muss er untersuchen, ob nicht ein Eheverbot obgewaltet hat in Betreff der vier Mütter (näml. Mutter, Grossmutter u. s. w.) und zwar von beiden Eltern, welche also acht ausmachen. j. Snh. II, 20ᵇ un. (mit Bezug auf הָאֲמָהוֹת, 2 Sm. 6, 22) שאינן אֲמָהוֹת אלא אִימָּהוֹת sie sind nicht Mägde, sondern Mütter, d. h. Stammmütter. j. Succ. V g. E., 55ᶜ dass. Uebrtr. Pea 3, 4 הָאִמָּהוֹת של בצלים die Stammzwiebeln, die man näml. länger als die andern Zwiebeln wachsen lässt. Erub. 29ᵃ.

אִימָא, אִימָּה *ch.* (syr. ܐܶܡܳܐ=אֵם) Mutter; zuw. als *N. pr.* Imma, Emma. Pes. 4ᵃ u. ö., vgl. אַב III. j. Schabb. XV, 15ᵇ ob. אימא שובתא היא Mutter, es ist Sabbat, d. h. du darfst also nicht viel sprechen. Meg. 27ᵇ אימא זקינה Grossmutter. Levit. r. s. 5 Anf. גליג לאימא דאימך sage es (o Dämon) deiner Grossmutter! Genes. r. s. 47, 46ᵇ אי זו היא זקינה כל שקורין אותה אימא פלנית ואינה מקפדת von wann an ist eine Frau alt zu nennen? Wenn man von ihr sagt: jene Mutter, ohne dass sie es übel nimmt. j. Nid. I, 49ᵇ un. dass. Das. Knechte und Mägde soll man nicht nennen: אבא פלוני ואימא פלנית Vater N! Mutter N! Im Hause des Rabban Gamaliel hing. nannte man sie: אבא טבי ואימה טביתא Vater (Abba) Tabi! Mutter (Imma) Tabitha! j. Meg. I, 72ᵇ ob. שמעון אחי אימא Simeon der Bruder meiner Mutter. Ber. 18ᵇ אֵימָא לה לְאִימָּא sage meiner Mutter; vgl. אֵם Anf. und אַב III Anf. j. Git. I, 43ᶜ ob. אימא שלום Mutter (oder: Imma, Emma) Salome, Frau des R. Elieser und Schwester des Rabban Gamaliel. Schabb. 116ᵃ un. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. und Levit. r. s. 20, 163ᶜ dass. j. Meg. III, 74ᵃ un. אימהן ihre Mutter. — Uebrtr. Schabb. 143ᵃ die Kerne der Datteln חזיין אגב אימן sind wegen ihrer Mutter (d. h. der Frucht, in der sie liegen) tauglich. — Pl. Kidd. 82ᵃ אִמָּהָתָא דינוקי die Mütter der (schulbesuchenden) Kinder.

אֲמָא I **אַמְתָא** *f.* Magd, s. TW., vgl. אַמְתָא hinter אָמָה.

אֲמָא II **אֲמַי** fut. אֵימָא, נֵימָא, לֵימָא, תֵּימָא, הֵימָא, Imp. אֵימָא. (=אֲמַר, ר abgew. und א od. י an dessen Stelle gesetzt) sprechen, sagen. Succ. 13ᵇ אפילו תימא eig. selbst wenn du sagen wirst, d. h. selbst dann. Das. מי לימא soll man etwa sagen? וכי תימא wenn du sagen wolltest. Das. 26ᵇ, 42ᵃ u. ö. אימא ich möchte sagen. Chull. 20ᵇ u. ö. אלא אימא vielmehr sage. Ber. 18ᵇ s. אִימָּא. Taan. 3ᵃ נימא כוותיה möge er (seine Halacha) gleich jenem sagen! Erub. 74ᵇ, 75ᵃ הוה אמינא ich hätte sagen können. Jom. 85ᵇ אי הואי התם אמינא דידי עדיפא מדידהו wäre ich dort gegenwärtig, so würde ich gesagt haben, mein Grund ist besser als der ihrige. Git. 47ᵇ u. ö. קאמינא ich sage, vgl. קָא. Pes. 3ᵇ מאי דקמא Ar. sv. קמא (=דקאמר; Agg. מאי האי דקמן) was sagt er da? B. bath. 140ᵇ מאי דקמא Ar. (Var. in ed. pr. דקאמא, Agg. דקאמר) und Keth. 67ᵇ מאי דקמא dass. (Raschis Erkl. das. שאירע לפני: was ist das, was sich vor mir zugetragen hat? ist gezwungen).

אוּמָא, אוּמְתָא s. hinter אוּמָּה. — אַמְּתָא s. hint. אַמָּה.

אַמַּאי Frageprtkl. (=אַלְמָּה, contr. aus אַ, אַל =עַל und מַה=מַאי) worüber? weshalb? Schabb. 48ᵃ אמר ליה ר׳ זירא אמאי R. Sera sagte zu ihm: weshalb? Das. 80ᵃ. Erub. 70ᵃ אמאי לא warum nicht? Das. 97ᵃ u. ö.

אַמְאַן s. אַ־.

אִמְאוּס, (אמאום) (bei Joseph. Ἐμμαοῦς, Ἀμμαοῦς) Emmaus, Ammaus, *N. pr.* einer Stadt in der Ebene Judäas, die wegen ihrer Heilquellen berühmt war und die auch חמתא (Chamtha, d. i. Therme) hiess. Aus diesem חמא, חמתא dürfte ueser W. durch erweichte Aussprache des ח entstanden sein. j. Schebi. IX, 38ᵈ un. מבית חורון ועד אמאום הר מאמאום ועד לוד שפלה von Bethoron bis Emmaus zieht sich das Gebirge, von Emmaus bis Lydda das Tiefland, die Niederung. Khl. r. sv. כי העשק, 86ᵈ הלך ר׳ אלעזר בן ערך לאמאום מקום מים יפים ונוה יפה R. Elasar ben Arach ging zu seiner Frau nach Emmaum (Ἐμ

μαούμ, vgl. Winer BRWB. hv.) einem Orte, der gutes Wasser und angenehmen Aufenthalt gewährte. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d] R. Jochanan wurde krank, (l. לאימאוס) והלך לאימונים und ging nach Emmaus.

אַמְבוּהָא *f.* (pers. anbûh) Volksmenge, Versammlung von Menschen. Jom. 87[a] und Snh. 7[b] וכי הוה חזי אמבוהא אבתריה וכ׳ als er eine Menschenmenge (zur Ehrenbezeigung) hinter sich sah, sagte er: „Wenn auch bis zum Himmel seine Höhe reicht so geht er doch wie sein Koth auf ewig unter" (Hiob 20, 6. 7).

אמבטה Genes. r. s. 68, 67[c], richtiger דִּיוֹטִי oder דִּיוֹטָא, s. d. W.

אַמְבַּטִי, אַמְבַּטִיתָא *f.* (=אַבְטִי, אַבְטָא, s. d. W., mit eingeschalt. מ) Behältniss zum Baden, Badewanne, dann auch Badehaus. Ned. 4, 4 (41[b]) אמבטי גדולה ein grosses Badebehältniss. Pesik. r. s. 12, 22[c] אמבטי רותחת eine Badewanne mit heissem Wasser. Mikw. 6, 10 אם מקבלת האמבטי רביעית עד שלא יגיעו לאביק wenn die Badewanne ein Viertel (Mass) Wasser fasst, bevor es zur Rinne (Canal, vgl. אָבִיק) reicht. Schabb. 40[b] שט באמבטי er schwamm in dem Badebehältniss. Das. 42[a]. Genes. r. s. 10 Anf. אמבטי שהיתה מליאה מים eine Badewanne, die voll Wasser war. j. Schabb. VIII g. E., 11[c] ההן דמשזג אמבטיתה dasjenige Wasser, womit man die Badewanne ausspült. — Pl. Schabb. 40[a] אַמְבַּטִיאוֹת של כרכין die Badehäuser der grossen Städte. j. Schabb. III, 6[a] ob. היו שם שתי אַמְבַּטִיּוֹת es waren dort zwei Badebehältnisse. Uebrtr. j. Pes. III Anf., 29[d] באלכסנדריאה עבדין אמבטיות של בצק in Alexandrien verfertigt man wannenartig geformte Gebäcke aus Teig. Vgl. hierzu Jom. 38[a] die alexandrinischen Kunstbäcker formten die Brote (Schaubrote) schiffartig; vgl. Raschi z. St.

אַמְבַּטִּיס od. **אַמְבַּטִּים** *m.* (gr. ἀμβάτης, verk. von ἀναβάτης) Bespringer, Beschäler. j. Schabb. V, 7[b] ob. אמבטיס מהו (l. לבדקוס) לגדקיס אמבטיס חמר סלק unter לבדקוס ist ἀμβάτης zu verstehen. Was ist ἀμβάτης? Ein bespringender (סלק, ἀναβαίνω, besteigen) Esel (=ὄνος βάτης); mögl. Weise seleucischer Esel. In der Parall. steht אבהנוס, s. d.

אַמְבּוֹל *m.* (=אַנְבּוֹל s. d., gr. ἔμβολον) Pflock, Zapfen, eig. was man in einen andern Ggst. steckt; daher Klöppel in der Klingel. Pl. j. Schabb. VI Anf., 7[d] עשה להן אַמְבּוֹלֵי er hat in ihnen (den Klingeln) Klöppel angebracht.

אַמְבּוֹנָא *m.* (syr. ܐܡܒܘܢܐ, gr. ἄμβων) Anhöhe, Berggipfel. Pl. Levit. r. s. 5, 149[b] כי הוה קאים איניש על אַמְבּוֹנַיָּא דסדום לא הוה יכיל למחזי ארעא מן חילוהון דאילניא Ar. (Ag. אילניא דסדים) wenn Jem. auf den Berggipfeln Sodoms stand, so konnte er wegen der starken Bäume nicht die Erde sehen.

אַמְבָּרָא *m.* (syr. ܐܡܒܪܐ, arab. الانبار, vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 64, pers. anbâr) Magazin, Vorrathskammer. Keth. 105[a] אמברא דחמרא das Weinmagazin. — Pl. Git. 56[a] קלנהו להנהו אַמְבָּרֵי דחיטי ושערי והוה כפנא sie (die Zeloten, welche die Uebergabe Jerusalems an die Römer erzwingen wollten) verbrannten jene Magazine von Weizen und Gerste, wodurch Hungersnoth entstand.

אַמְבְּרוּקְלִין, אַמְבּוּרְקְלִין *m.* pl. (ngr. ἐμβουρίκλον, imburuclum bei Meurs, gleichbedeutend mit „βουριχάλια, burichalia", instrata equorum, vgl. Sachs Beitr. I, 133) Pferdedecken oder Sättel. j. B. mez. IV Anf., 9[c] המחליף אמבורקלין באמבורקלין Ar. sv. אנבקראות (Ag. אברוקלין באמבירוקלין) wenn Jem. Pferdedecken gegen Pferdedecken vertauscht. — Die Etymologie Raps. in Erech millin sv. אנברקאות vom gr. αναβρακιον (ἀναβράχιον) ist, von allem Andern abgesehen, schon deshalb unstatthaft, weil das על כתפיו, worauf Rap. Bezug nimmt, eher gegen als für seine Ansicht spricht.

אַמְגּוּזָא *m.* (=אֱגוּזָא, מ eingeschalt.) Nuss. Git, 59[a] כאמגוזא ופלגיה דאמגוזא wie anderthalb Nüsse. Das. 69[a] ונינקוט כאמגוזא בפומיה er nehme wie eine Nuss gross in seinen Mund. Schabb. 109[b] מאמגוזא אליבא ריקנא וכ׳ von einer Nuss bei nüchternem Magen genossen entsteht Leberkrankheit. Men. 35[a] דעבידא כי אמגוזא sie ist wie eine Nuss (rund) geformt. — Pl. Chull. 59[a] ארבעה אַמְגּוּזֵי vier Nüsse. B. mez. 60[a] אנא מפליגנא אמגוזי ich vertheile Nüsse.

אַמְגּוּשֵׁי, אַמְגּוּשָׁא *m.* (=מְגוּשׁ, א prosthet., arab. مَجُوس, gr. μάγος, magus) Mager, Magier, eig. Priester und Weiser der Perser, der sich auf Zauberei und dgl. geheime Künste verstand, dah. überhaupt jeder Zauberer. B. bath. 58[a] אמגושא מחטט שכבי ein Magier, der ein Todtenausgräber war; wahrsch. behufs Nekromantie. M. kat. 18[a] פרעה שהיה בימי משה אמגושי היה Pharao, der Zeitgenosse des Moses, war ein Magier; vgl. TW hv. — Schabb. 75[a] wird אמגושא erklärt, nach einer Ansicht: חרשי Zauberer, nach einer andern: גדופי Gotteslästerer. Jom. 35[a] פרוה אמגושא unter פרוה in der Mischna ist ein Zauberer dieses Namens (Parwa) zu verstehen, welcher die Tempelhalle baute, die nach ihm genannt wurde: בית הפרוה; vgl. auch Chull. 62[b]. — Pl. Snh. 98[a] אי בטלי יהירי בטלי אַמְגּוּשֵׁי wenn die Hochmüthigen (unter den Israeliten) aufhören werden, so werden auch die Magier (der Perser, d. h. ihre schädliche Gewalt) aufhören. Schabb. 139[a] dass.

אמגיירתיה (von גַּיֵּיר, s. d.) Proselytenthum. j. Ab. sar. II, 41[a] ob. ולא הוון אלא אמגיירתיה nicht sie (die Juden erschienen dem Astrologen als Blutvergiesser), sondern nur ihre Aufnahme der Proselyten, wobei näml. die Beschneidung vollzogen wird.

אָמַד (=מָדַד, dem Grundw. מד wurde א vorgesetzt, was häufig bei den Geminaten vorkommt, s. א) 1) eig. messen. Erub. 58[b] אומדו והולך לו er misst ihn (den Berg) und geht fort. — Dah. auch 2) abschätzen, bemessen. j. Pea IV Anf., 18[d] אומדין אותה man schätzt sie. Snh. 78[ab] אמדוהו לחיים אמדוהו למיתה man hat ihn (infolge der erhaltenen Verletzung) geschätzt, dass er leben könne, dass er sterben müsse. j. Snh. IX, 27[a] un. dass. (wofür das. auch עמד nach Verw. der Gutturalen). j. Nas. IV Anf., 53[a]. IX, 58[a] ob. j. B. kam. VIII Anf., 6[b] u. ö. — Uebrtr. Chull. 51[a] das Thier, welches sich von einer Anhöhe herablassen will, אמדה נפשה schätzt sich selbst, d. h. misst seine Kräfte, ob es nicht dadurch Schaden erleiden könnte.

Hif. הֶאֱמִיד (=Kal) abschätzen. Genes. r. s. 64, 63[b] (zur Erkl. des hbr. מאה שערים, Gen. 26, 12) שהאמידוהו אותה ועשתה מאה כמה שהאמידוהו man hatte das Feld abgeschätzt (wie viel Früchte es tragen würde), aber es brachte 100 Mal so viel als die Abschätzung war.

אֲמַד *ch.* (=אָמַד) 1) schätzen, abschätzen. Bech. 61[a] להכי אמדתיך dafür habe ich dich geschätzt. Keth. 100[a] dass. Das. 68[a] הא דאמידניה הא דלא אמידניה in dem einen Falle ist davon die Rede, wenn wir ihn (den Vater, durch längern Umgang mit ihm) erkannt (d. h. seinen Wohlthätigkeitssinn erprobt, bemessen) haben, in dem andern Falle, wenn wir seine Gesinnung nicht erkannt (bemessen) haben. Part. Peïl. Arach. 20[a] הא אֲמִיד וקאי es ist bereits abgeschätzt. — 2) bes. vermögend sein, אֲמִיד eig. Jem., dessen Vermögen und dadurch er selbst hochgeschätzt wird. B. kam. 62[a] איניש אמיד ein vermögender, reicher Mann. Keth. 85[b] ידענא ביה דלא אמיד ich kenne ihn, dass er unvermögend ist. B. bath. 8[b] הא דאמיד הא דלא אמיד wenn er vermögend ist (so zwingt man ihn, Almosen zu vertheilen), wenn er aber unvermögend ist (so darf man ihn nicht dazu zwingen). Das. 52[a] אם אֲמִידָא לך עשה כפירושה wenn du sie für vermögend hältst, so verfahre nach ihrer Erklärung.

אוּמֶד *m.* Abschätzung, Muthmassung, eig. das Bemessen. Men. 54[b] die Hebe (Teruma) ניטלת באומד ובמחשבה wird entrichtet nach Abschätzung, Muthmassung (d. h. es ist nicht nöthig, den 50. Theil genau abzumessen, sondern nach ungefährer Schätzung) und in Gedanken (d. h. das Bestimmen in Gedanken allein genügt, wenn auch die Entnahme erst später erfolgt). Snh. 37[a] מאומד ומשמועה nach Muthmassung und vom Hörensagen. Das. 78[b] אין אומד אחר אומד eine (gerichtliche) Abschätzung ist nach einer vorangegangenen Abschätzung nicht massgebend; d. h. wenn Jem. Einen verwundet und man die Wunde als tödtlich beurtheilt hatte, später jedoch die Krankheit abnahm, so erfolgt eine zweite Schätzung behufs Kostenentrichtung für die Verpflegung. Wenn der Kranke jedoch hierauf, in Folge der erhaltenen Wunde stirbt, so wird die zweite Schätzung als nichtig betrachtet, und der Thäter wird also gemäss der ersten Schätzung als Mörder verurtheilt. Nach einer andern Ansicht jedoch הלך אחר אומד האמצעי wird die mittelste (d. h. zweite) Schätzung als massgebend angesehen, so dass eine Verurtheilung zum Tode nicht stattfindet. — Pl. j. Taan. IV, 68[c] ob. „Als Mose sah das Kalb und die Tänze, so zerbrach er die Bundestafeln" (Ex. 32, 19) מיכן שלא יהא אדם דן אוּמָדוֹת daraus ist erwiesen, dass man nicht nach Muthmassungen richten darf; denn Mose überzeugte sich zuvor. Aboth 1, 16 אל תרבה לעשר אומדות entrichte nicht oftmals (oder: selbst nicht im reichlichen Masse, vgl. Lipmann Heller z. St.) den Zehnten nach Muthmassungen; im Ggs. zur Hebe, s. ob.

אֲמוֹדַאי *m.* (vom vrg. אֲמַד) der Tiefenmesser, Taucher, der die Wassertiefe abschätzt, ausmisst. B. bath. 74[b] בר אמודאי Ar. sv. בר und sv. מד (Agg. überall אמוראי) der Tiefenmesser, Taucher. R. hasch. 23[a] היכא עבדי מייתי שיתא אלפי גברי בתריסר ירחי ואמרי לה תריסר אלפי גברי בשיתא ירחי וטעני לה חלא עד דשכנא ונחית בר אמודאי וקטר אטוני דכיתנא בכסיתא וקטר להו בספינתא ונטלי חלא ושדו לבראי וכמא דמדליא עקרא ומחליף על חד תרין בכספא zu welchem Zwecke verwendet man sie (die grosse Flotte, בורני גדולה)? Man führt auf ihr an den 12 Monaten des Jahres 6000 Mann (nach einer andern Ansicht: an je 6 Monaten 12,000 Mann) und belastet die Flotte mit Sand, bis sie auf den Meeresgrund zu stehen kommt. Sodann steigt der Tiefenmesser aus und befestigt Flachsstricke mit dem einen Ende an die Korallen und mit dem andern Ende an das Schiff. Hierauf schüttet man den Sand über Bord; und je mehr das Schiff sich hebt, desto loser wird der Korallenbaum, bis er endlich ganz entwurzelt wird. Beim Tauschgeschäft erhält man für die Korallen das doppelte Gewicht an Silber.

אֲמַדְלָא s. hinter nächstflg. Art.

אוּמְדְּנָא *m.* (verstärkt. von אוּמֶד) muthmassliche Abschätzung, das Bemessen. B. kam. 41[a] אומדנא לאו כלום הוא die muthmassliche Beurtheilung ist nicht massgebend. B. bath. 27[b] wer ist der Autor der Halacha: דבנזקין בתר אומדנא דהשתא אזלינן dass man sich bei Schäden nach der Abschätzung des gegenwärtigen Zustandes richte? Arach. 19[b] נחית לאומדנא er lässt

sich in eine Schätzung ein. Git. 72b. 73a fg. — Pl. Snh. 78b תרי אוּמְדְּנֵי zweimalige Schätzungen.

אַמְדְּלָא od. **מַדְּלָא** *m.* (von דְּלִי: sich erheben, א prosthet.) das Hinaufsteigen. Schabb. 155a דרגא דאמדלא Ar. (Agg. דמדלא) die Leiter (Stufe), deren man sich bedient, um den Baum zu ersteigen, auf welchem die Laube des Gartenwächters sich befindet.

אמדרומה j. Hor. III g. E., 48c מטיבריה אמדרומה wahrsch. zu lesen או מדרומה von Tiberias oder von Daroma.

אוּמָּה *f.* (=bh. אֻמָּה blos Plur.) Volk, Nation. Stw. אָמַם (syn. mit עמם, wov. עַם, עִם) zus. sein, verwandt sein. — Ab. sar. 18a weisst du denn nicht, שאומה זו מן השמים המליכוה dass man dieses Volk (Rom) vom Himmel zum Regieren bestimmt hat? Esth. r. sv. כדת, 104d אומה קדושה die heilige Nation (Israel), vgl. אַכְזְרִיּוּת. j. Taan. III, 67a ob. ארמתך ילדתך das W. ילדתך (Spr. 23, 25) bedeutet: deine Nation. Nach einer andern Ansicht das.: שעתך dein Glück. — Pl. (gew. für Nichtisraeliten, ethnici) Genes. r. s. 39, 38b שבעים אוּמּוֹת die 70 Völker, nach der Genealogie der Noachiden. Ab. sar. 3b לעתיד לבא באין אומות העולם ומתגיירין in der Zukunft werden die Völker (d. h. die Nichtjuden) kommen und ins Judenthum übertreten. j. Kidd. I Anf., 58b דיני האומות die Gerichtsbarkeit der Völker. j. Meg. I, 71d un. eine der dreizehn Abänderungen in der alexandrinischen Pentat. Uebersetzung lautete: לא צויתי לאומות לעבדם „was ich nicht befohlen habe" (Dt. 17, 3) den Völkern, ihnen (den Götzen) zu dienen. In bab. Meg. 9b fehlt לאומות.

אוּמָּא, אוּמְּתָא *ch.* (syr. ܐܘܡܬܐ=אוּמָּה) Volk, Nation. j. Schabb. VI, 8d ob. הדא אומתא קדישתא diese heilige Nation, d. h. Israel. Midr. Mischle zu Spr. 30, 28 „die Spinne" זו אדום אומתא רשיעתא darunter ist Edom (d. h. Rom), die frevelhafte Nation zu verstehen. — Pl. Genes. r. s. 61, 60a ראשי אוּמַּיָּא die Häupter der Völker. Schabb. 32a Samuel fuhr nur dann auf einer Fähre (Schiff), wenn ein Nichtisraelite mitfuhr, אמר שטנא בתרי אוּמֵּי לא שליט denn er sagte: Gegen zwei Nationen (verschiedene Glaubensgenossen) hat der Satan keine Macht. Midr. Tillim zu Ps. 9 mit Anspiel. auf שני גוים (Gen. 25, 23) שנאיהון דאומייא במעיך הכל שונאין לעשו והכל שונאין ליעקב die Gehassten (שְׂנֵי=שְׂנֵא) der Völker sind in deinem Leibe; denn Alle hassen Esau (Rom) und Alle hassen Jacob (die Juden).

אַמָּה *f.* (=bh.) 1) Unterarm, Vorderarm, auch der ganze Arm. Das W. ist mit אֵם verwandt, eig. Mutter des Arms oder: der Hand. Sot. 12b und Exod. r. s. 1, 102c אמתה חד אמר ידה וכ׳ nach einer Ansicht bedeutet אמתה (Ex. 2, 5) ihre Hand, d. h. „sie streckte aus ihren Arm" (אַמָּתָהּ), nach einer andern „sie schickte ihre Magd" (אֲמָתָהּ=der masoret. LA.). — Tam. 3, 6 und B. mez. 33a אמת השחי eine Oeffnung in der Thür, in welche der Vorderarm bis zum Gelenk hineingesteckt wird. j. Hor. III, 48b ob. אמת בית השחי dass. — Insbes. Elle, Ellenbogen, ulna, cubitus, zur Bezeichnung des Masses, u. zw. ursprünglich die Länge des Vorderarmes vom Anfange des Ellenbogenknochens bis zur Spitze des Mittelfingers (vgl. nr. 2). Ueber die verschiedenen Ellenmasse vgl. Zuckermann: Das jüd. Masssystem u. s. w. S. 14 fg. — Kel. 17, 10 אמת הבנין ששה טפחים ושל כלים חמשה das Gebäude (des Tempels) wurde mit der Elle von sechs Handbreiten, die Tempelgeräthe aber mit einer Elle von fünf Handbreiten gemessen. Schabb. 31a אמת הבנין die Masselle des Gebäudes. Jom. 31a und Pes. 109b אמה על אמה ברום שלש אמות eine Elle lang und eine Elle breit bei einer Höhe von drei Ellen ist das Wassermass (=40 Seah) für das rituell vorgeschriebene Bad. Jom. 51b אמה טרקסין der Raum einer Elle, der im Tempel zwischen dem Allerheiligsten und dem Heiligen (היכל) lag. Seb. 62b אמה גרומה Ar. (Agg. גדומה; j. Jom. IV, 41c un. אמה גמודה, vgl. גְּמַד) die verkürzte Elle; wofür auch אמה בת ששה עצבות eine Elle von sechs Handbreiten, deren Finger an einander gedrängt (eig. weinend) sind. j. Schek. VI g. E., 50b אמה שוחקות eine reichliche Elle von sechs Handbreiten, deren Finger nicht an einander gedrängt (eig. lachend) sind. Genes. r. s. 31, 29b אמה תביקין die thebaische (Θηβαϊκόν) Elle; vgl. auch Sachs Beitr. I, 135. — j. Git. I Ende, 43d Jem. schildert einen terroristischen Gerichtshof: ראיתי אותן בני אדם הן אמה וכובעיהן אמה ומדברין מחציין ויוסי אחי כפות ורצועה עולה ויורדת ich sah jene Menschen, die eine Elle lang waren und die einen ellenlangen Turban aufhatten; es schien als ob sie aus dem Bauche redeten; mein Bruder Jose lag vor ihnen gebunden, und die Zuchtruthe schwenkte sich aufwärts und abwärts; vgl. auch bab. Git. 14b, ähnlich M. kat. 18a, vgl. פַּרְמַשְׁתְּקָא. — 2) übertr. der Mittelfinger als Endpunkt der Elle. Men. 11a זרת קמיצה אמה אצבע גודל der kleine Finger, der vorletzte Finger (vgl. קְמִיצָה), der Mittelfinger, der Zeigefinger, der Daumen. — Dav. 3) übrtr. (wie אצבע) das männliche Glied. Schabb. 108b Nid. 13ab fg. B. kam. 19b כשכשה באמתה ein Thier, das sein Glied schüttelte. — 4) Kanal, Teich, eig. Arm des Stromes, wegen der Aehnlichkeit mit dem Ellenbogen so benannt; vgl. אַגַּף. Pea 2, 2 אמת המים der Wasserkanal. Pes. 22a אלו ואלו מתערבין באמה das Blut der verschiedenen Sprengungen vermischte sich in dem Kanal. B. bath. 99b אמה בית השלחין der Kanal zum Berieseln der Felder. Das. אמה בית הקילון (Var. סילון) ein Teich zum Tränken des Vieh's und Waschen der Kleider. — Pl. (von nr. 1) das. דרך היחיד ארבע אַמּוֹת der Fussweg misst vier

Ellen in der Breite. Kel. 17, 10 כל האמות היו בינוניות alle Ellen (beim Tempelmasse) hätten die Mittellänge, näml. sechs Handbreiten, s. ob.

אַמְּתָא *ch.* (syr. ܐܰܡܬܳܐ, ܐܡܰܐ = אַמָּה) Ellenbogen, Elle. j. Sot. VIII, 22[c] un. אמתא אישתא ופלגות אמתא תלתא eine Elle hat sechs, und eine halbe Elle drei Handbreiten. Jom. 16[a] פלגא דאמתא eine halbe Elle. Succ. 8[a], vgl. אַלַכְסוֹן. — Uebrtr. Ber. 18[a] אמתא דרחיא die Einfassung des Mühlsteines, vgl. Raschi. — M. kat. 17[a] eine Schlange טרקיה אאמתא biss ihn am (männlichen) Gliede. — Pl. Chull. 59[b] תשע אַמְּהָתָא שיתסר אמהתא neun Ellen, sechszehn Ellen.

אַמְהְתָא, אַמְהָא, אַמְתָא *f.* (syr. ܐܰܡܬܳܐ, hbr. אָמָה) Magd, Sklavin. Meg. 18[a] u. ö. אמתא דבי רבי die Magd im Hause Rabbis. Erub. 53[b] אמהתא דבי רבי dass. j. M. kat. III, 81[d] mit. הדא אמהא jene Magd. j. Kidd. I, 59[d] un. ארמלתא תפסת אמתא eine Wittwe, die eine Magd (die zum Nachlasse ihres Mannes gehörte) ergriff, näml. als Zahlung für ihre Forderung (Kethuba).

אַמְהוּת *f.* (syr. ܐܰܡܗܽܘܬܳܐ = שִׁפְחוּת; vgl. auch אִישׁוּת) das Dienen als Magd, Dienstverhältniss. — Dav. chald. אַמְהוּ eig. dass., übrtr. dienende Person, s. TW h. v. — Mechilta zu Ex. 21, 7 קידוש אחר קידוש וקידוש אחר אמהות אבל לא אמהות אחר קידוש ואצ״ל אמהות אחר אמהות (seine minderjährige Tochter) darf der Vater einmal nach dem andern Mal verehelichen, sie auch in ein Eheverhältniss bringen, nachdem er sie in ein Dienstverhältniss gebracht, aber nicht in ein Dienstverhältniss nach einer Verehelichung, geschweige ein Dienstverhältniss auf ein anderes folgen lassen.

אֲמִיטְתָא *f.* (= עֲמִיטְתָא, syr. ܥܡܛܬܐ) dicke Finsterniss. Stw. אמט = עמט, vom Grundw. אם, עם finster sein, wovon עמי u. עמם, vgl. auch אמם. Genes. r. s. 44, 43[d] ואמיטתא הות (als Uebers. von ועלטה היתה, Gen. 15, 17) es war dicke Finsterniss.

אַמְטוּ s. hinter nächstflg. Art.

אִימְטִין *m.* (syr. ܥܡܛܢܐ, Pesch. Gen. 15, 17 für hbr. עלטה) eig. Finsterniss, dah. auch Nacht. Exod. r. r. 47, 141[a] ר׳ שמעון בן לקיש היה אומר לתלמידיו באו ולמדו תורה דשחירין ודקרין בלילה ור׳ יוחנן היה אומר לתלמידיו באו ולמדו תורה דאימטין אלא אעפ״כ מודה היה ר׳ יוחנן שאין רנה של תורה אלא בלילה (anst. ר׳ יוחנן im letzten Satze ist wahrsch. zu lesen ר״ש בן לקיש, vgl. Levit. r. s. 19 Anf., ferner Cant. r. sv. ראשו, 25[d], wo aber anst. גרנה zu lesen ist רנה; vgl. auch Rap. Er. millin p. 262) R. Simon ben Lakisch sagte zu seinen Schülern: Lernet die Thora des Morgens (שחרית = שחירין) früh und auch bei Licht (vgl. קְרִין) des Nachts. R. Jochanan hing. sagte zu seinen Schülern: Lernet die Thora in der Nacht (דאימטין). Dessen ungeachtet gesteht R. Simon ben Lakisch, dass der Gesang der Thora (d. h. das Studium der Mischna, vgl. רִנָּה u. זִמְרָה) hauptsächlich in der Nacht stattzufinden habe.

אַמְטוּ Präp. (= מְטוּ, א prosthet., Stw. מטא, s. d.) eig. anbelangend, dah. auch: umwillen, wegen, causa. Ber. 56[a] un. אמטו זוזא דידך wegen deines (des von dir erhaltenen) Sus. Tamid cap. 4, 32[a] אמטו הכי deswegen. Ab. sar. 9[a] ואמטו להכי לא קא חשיב להו deswegen rechnet er sie nicht. B. kam. 71[a] un. אמטו להכי פטרי רבנן deshalb halten ihn die Rabbinen für straflos. Schebu. 12[a] u. ö. Nas. 25[a] אמטו להכי (l. אמטו). — Levit. r. s. 27, 171[a] אמטו בעירא דקיקא אתון משתזבין wegen des jungen Vieh's bleibt ihr verschont. — Mit angeh. ל: אַמְטוּל. Keth. 67[b] הוו מפסדי חיותא אמטולתיה sie haben ein Thier verloren (d. h. geschlachtet ohne Absatz) um seinetwillen, vgl. TW., s. auch מְטוּל.

אַמְטִיתָא *f.* (von מוט = מְטִי) Wage, von dem Schwanken des Wagebalkens, der Wagschalen so benannt; ähnlich אַכְרַעְתָּא, s. d. Pesik. Beschallach, 82[a] באמטיתא דאמיטון בה אתמיט להון (Ar. sv. מט 2 liest במטה) mit der Wage, womit sie gewogen haben, wurde auch ihnen gewogen, d. h. den Egyptern wurde Mass für Mass vergolten.

אָמִי sprechen, s. אָמָא II.

אַמִינְטוֹן, אַמְיַינְטוֹן *m.* (syrisch ܐܡܝܢܛܘܢ, ܐܡܝܢܛܘܣ, gr. ὁ ἀμίαντος) Amiant, ein grünlicher Stein, der sich wie Asbest zu unverbrennlichen Fäden spinnen lässt. Cant. r. sv. נפת, 23[d] (mit Bezug auf Dt. 29, 4) צא ולמד מן אמיינטון הזה שאינו מתגהץ אלא באור dafür (dass die Kleider der Israeliten in der Wüste nicht verbrannt wurden) findest du einen Beleg in dem Amiant, der nur im Feuer gereinigt, polirt wird. Pesik. ed. Buber Abschn. Beschallach, 32[a] ואל תתמה אמינטון הזה וכ׳ (so nach Ms. Oxford, vgl. Anm. 215) dass. Deut. r. s. 7 Ende, 260[a] אסיטון und Midr. Tillim zu Ps. 23, 2 הסיטון verschrieben aus אמינטון. Jalk. I, 269[a] אמיטון, l. אמינטון.

Dav. wahrsch. denom. j. Schabb. VII, 10[c] ob. המיינטון חייב משום מלבן wenn Jem. den Amiant im Feuer polirt, so begeht er eine Sabbatentweihung ebenso, als wenn er gewaschen hätte.

אֲמִיתָא *f.* (für אֲמִינְתָּא, gr. μίνϑα od. μίνϑη, mentha) Münze oder Minze, Krausemünze, ein gewürziges Kraut. Schabb. 128[a] וכן באמיתא וכן בפיגם (Ar. Var. מיניתא, s. d.) dieses findet bei der Münze sowohl als auch bei der Gartenraute (gr. πήγανον) statt. Das. 140[a] נ״אר אמיתא נרנריא s. d. W.

אמך Af. von מוּךְ, s. d.

אַמְכּוּתִי *f.* (viell. = מַכָּה) Schlag, Verwundung. Khl. r. sv. כי יש דברים, 85[b] או חד אמכותי או חד מִינְקוּצֵי entweder eine Verwundung oder ein Stich (ist näml. zu gewärtigen von den dort erwähnten Thieren, die den Menschen als Spielereien dienen).

אַמְלְתָא *f.* (syr. ܐܡܠܬܐ, ܐܡܠܬܐ, wahrsch. gr. μήλειος, ον) von Wolle. Snh. 44[a] אסטל דאמילתא Ar. ed. pr. sv. אסטלית (Agg. דמילתא) ein wollenes Kleid.

אמלוגין s. אוֹנְלוֹגִיָּא in או׳.

אֵימְלִין *m.* Mantel, Toga, wollenes Kleid, s. TW.

אַמְלְתָא s. הַמְלְתָא.

אֻמְלָל *m.* Adj. (= bh. Neh. 3, 34, von אָמַל, syn. mit אָבַל) ohnmächtig, unglücklich. Pl. Snh. 66[a] (mit Bez. auf Lev. 19, 14) בָּאֻמְלָלִים שבעמך הכתוב מדבר (so nach LA. Raschis, Agg. באומללים) die Schrift spricht hier von den Unglücklichen deines Volkes. Sifra Kedoschim cap. 9 באמללין של אדם von den Unglücklichen der Menschen.

אַמַלְתְּרָא *f.* (= מַלְתְּרָא, א prosthet., gr. μέλαθρον) Querbalken, Dachgesims. Erub. 3[a] היכל אמלתרא הויא ליה der Tempel hatte ein Dachgesims. Das. wird unser W. erklärt, nach einer Ansicht: קיני nesterartige Verzierungen am Balken: nach einer andern: פסקי דארזא Cederleisten. j. Erub. I, 18[d] un. Das. VIII, 25[a] un. — Pl. Erub. 3[a] חמש אַמַלְתְּרָאוֹת של מילה היו על גביו fünf Gesimse von Eschenholz (μελία) waren an der Tempelhalle (אולם) von oben angebracht. — In Midd. 3, 7 steht מַלְתְּרָאוֹת.

אָמַם (= עָמַם) Grundw. עם=אם, s. אַמִּיטְתָּא) dunkel sein, verglimmen. Schabb. 77[b] גחלים אוממות (so ist, nach einer Ansicht, in Pes. 75[b] anst. עוממות zu lesen) verglimmende Kohlen.

אֵימוּם, אִמּוּם *m.* (syr. ܐܡܘܡܐ, gr. μίμημα, א prosthet.) Nachgeahmtes, Figur, z. B. die nachgebildete Form eines Kopfes, der Leisten vom Fusse u. dgl. Kel. 26, 4 מנעל שעל האמום der Schuh, der auf dem Leisten ist. Das. 23, 1 הכדור והאמום der Ball und die Schuhform, näml. Figuren, deren Bezug aus Leder und deren Ausstopfung aus Wolle, Haaren u. dgl. besteht. Das. 16, 7 האמום של גודלי מצנפת die Kopffigur der Schleierverfertiger. Das. אמום של עושי כרים die Figur der Kleiderverfertiger. Schabb. 141[b]. j. Bez. I g. E., 61[a]. אימום. j. M. kat. I, 80[b] un. u. ö.

אִימְמְרִיָּא *m.* (gr. ἔμμηρος) Geissel, s. אֲמוּרְיָא.

אוּמָן *m.* Adj. (bh. אָמָן) geschickt, kunstverständig; dann überh. Künstler, Handwerker. — Stw. ימן=אמן eig. etwas mit der rechten Hand machen, dah. auch: kunstgerecht, richtig verfertigen; überh. artifex, opifex. Ab. sar. 34[b] מורייס אומן Muria (Salzbrühe) eines Künstlers. Genes. r. s. 1 Anf. wenn der Mensch einen Palast baut, so baut er ihn nicht nach eigener Ansicht, אלא מדעת אומן והאומן אינו בונה אותו וכ׳ sondern nach Ansicht des Kunstverständigen, und dieser hat Schriftstücke und Zeichnungen vor sich, vgl. דִּיפְתְּרָא. — (Ar. citirt hierzu auch Ned. 41[b] [4, 4] לא יעשה עמו באומן er soll nicht als kunstfertiger Landbauer mit ihm arbeiten. Richtiger jedoch die Erkl. der Commentatt. באומן: in einer und derselben Feldreihe, vgl. אוֹמָן. Der Sinn der j. Gem. z. St. אסור ללמדו אומנות ist folgender: Da nach Ansicht des R. Meïr dem מדיר verboten ist, mit dem מודר (vgl. נָדַר) in derselben Feldreihe, selbst in einiger Entfernung zu arbeiten, weil des Letzteren Acker hierdurch locker wird, und ihm also ein mittelbarer Vortheil entsteht: darf ersterer ihm auch kein Handwerk lehren, das diesem Nahrung bringen könnte; vgl. auch Rap. Er. mil. 121[b], der jedoch diese St. anders auffasst). — Uebrtr. Beschneider, Aderlasser, weil damit eine besondere Kunstfertigkeit verbunden ist. B. bath. 21[a] רופא ואומן ein Arzt und ein Aderlasser, s. auch im Chald. — Pl. Ber. 16[a] האוּמָנִין קורין בראש האילן die Handwerker dürfen das Schemā auch auf der Spitze des Baumes stehend lesen; damit sie näml. dem Arbeitsherrn keinen Schaden durch Zeitverlust verursachen.

אוּמָנָא *ch.* (syr. ܐܘܡܢܐ = אוּמָן) Künstler, Handwerker. Snh. 29[a] שב שני הוה כפנא ואבבא דאומנא לא חליף sieben Jahre währt die Hungersnoth, aber an die Thüre des Handwerkers kommt sie nicht. Uebrtr. Schabb. 133[b] האי אומנא דלא מייץ סכנתא היא וכ׳ ein Beschneider, der bei der Circumcision das Blut der Wunde nicht aussaugt, bringt das Kind in Gefahr und man suspendirt ihn (es war näml. — nach damaliger ärztlicher Ansicht — das Blutaussaugen bei der Beschneidung nothwendig). B. mez. 97[a] טבחא ואומנא der Schlächter und der Aderlasser. — Pl. j. Ber. IX, 13[a] ob. (mit Bezug auf Ps. 50, 1, woraus die Häretiker eine Dreifaltigkeit Gottes beweisen wollten) שלשתן שם אחד כאינש דאמר אוּמָנָיָן בניין ארכיטקטון alle diese drei Benennungen Gottes sind Namen einer und derselben Person, als ob Jem. sagen würde: Werkmeister, Baumeister, Architekten; vgl. auch אֲגוּסְטוֹס.

אוֹמָן *f.* (viell. bh. אֹמְנָה) eig. Geradgestrecktes, dah. Reihe, Beet; s. in או׳.

אוּמָנוּת *f.* Kunstfertigkeit, Handwerk, artificium. Kidd. 4, 14 der Vater lehre seinen Sohn אומנות נקיה וקלה eine reinliche und leichte Profession. Das. שאין אומנות שאין בה עניות ועשירות denn es giebt keine Profession, womit

nicht Armuth und Reichthum verbunden wäre. Das. 29[a] כל שאינו מלמד את בנו אומנות מלמדו ליסטות wenn Jem. seinen Sohn nicht eine Profession lehrt, so ist es, als ob er ihn Rauben gelehrt hätte. Chull. 54[b] בעלי אומנות Professionisten, Handwerker. Ber. 43[b] כל אחד ואחד יָפָה לו הקב״ה אומנותו בפניו einem Jeden hat Gott sein Handwerk als schön erscheinen lassen. j. Succ. V g. E., 55[d] wird באמונתם (1 Chr. 9, 22) gedeutet: באומנותם durch ihre Kunstfertigkeit. Genes. r. s. 32 Anf. אין לך אדם אוהב בן אומנותו אבל החכם אוהב בן אומנותו Niemand liebt einen Rivalen in seinem Handwerk, blos der Weise liebt seinen Rivalen. B. bath. 144[b] נפל לאומנות er wurde zum königlichen Dienst eingezogen. — Pl. Kidd. 4, 14 אוּמָּנִיּוֹת. Genes. r. s. 24 g. E. כל האומניות אדם הראשון למדם alle Handwerke lernte Adam. Num. r. s. 15 Anf. והיה קורא אומניות (=בעלי אומניות) er lud die Handwerker ein. Tanch. Abschn. Behal., 203 dass. — Uebrtr. Exod. r. s. 47, 111[b] כל הצדיקים באו באומניות על הקב״ה alle Frommen kamen (in ihrem Gebete) mit Künsten (d. i. auf Umwegen) zu Gott, z. B. Abraham in seinem Gebete für Sodom: „wenn es 50, 40 u. s. w. Fromme enthält“.

אוּמָנוּתָא *ch.* (syr. ܐܘܡܢܘܬܐ=אוּמָּנוּת) Kunstfertigkeit, Handwerk. Macc. 8[b] גמר אומנותא אחריתי er hat ein anderes Handwerk erlernt. j. Git. V, 47[b] un. אילין דיהבין בניהון לאומנותא diejenigen, welche ihre Kinder für das Handwerk bestimmen. j. Git. IV, 28[d] ob. אמנותא l. אומנותא. Khl. r. sv. מה יתרון, 78[a] Salomo sagte: הואיל ועיתים עתים הן מה מהני אומנה באומנותיה וכשירא בכשירותיה da es (für die Geschicke des Menschen) verschiedene Zeiten giebt, was nützt dem Kunstfertigen sein Kunstwerk und dem Emsigen seine Emsigkeit?

אָמוֹן *m.* (=bh.) 1) Werkmeister, artifex. Genes. r. s. 1 Anf. אמון פדגוג אמון מכוסה אמון מוצנע das W. אמון (Spr. 8, 30, von der Weisheit) bedeutet: Erzieher, ferner: verborgen, endlich: verheimlicht. — 2) Amon, *N. pr.* eines Ortes. j. Dem. II, 22[d] ob. אמון ומזי Amon und Masi.

אָמַן I Pi. אִימֵּן denom. (von אוּמָּן) eig. recht machen, daher etwas kunstgemäss thun, lenken. j. Ter. I, 40[b] un. אביו הוא שאימן על ידיו sein Vater ist es, der seine Hand gelenkt hat. Das. 40[c] ob. מְאַמֵּין על ידיו er lenkt seine Hände. Schabb. 103[a] מְאַמֵּן את ידו dass.

אָמַן II Pi. אָמֵּן zus. tragen, sammeln. Stw. =המן, vgl. bh. הָמוֹן (Volksmenge, Jer. 52, 15). Ukz. 2, 5 האגוזים שאִמְּנָן (Ar. Var. שחמרן) die Nüsse, die Jem. zus. gescharrt hat. Nach Barten.: aufziehen, näml. אָמַן=bh.

אָמַן III Hif. הֶאֱמִין 1) (=bh.) glauben. j. Git. II Ende, 44[c] ob. לא מפיה אנו מאמינין איתה glauben wir ihr denn das nicht auf ihre Aussage? d. h. wir bedürfen dabei ihres Zeugnisses! (ähnlich לא מפיה אנו חיין). Pesik. r. s. 32, 60[b] אילולי שראיתי בעיני לא האמנתיך hätte ich es nicht mit meinen eigenen Augen gesehen, so würde ich es dir nicht geglaubt haben. — 2) intrns. glaubhaft, gerecht erscheinen. Ab. sar. 16[b] הואיל והאמנתי עליך וכ׳ da ich als glaubhaft (d. h. als gerechter Richter) von dir anerkannt wurde, so sollst du nicht bestraft werden. R. Elieser näml., der wegen Gesetzstudiums (vgl. בָּטֵל) von der römischen Regierung verhaftet ward, rief aus: נאמן עלי הדיין der Richter (d. h. Gott) verfährt gerecht gegen mich! was aber der Machthaber auf sich bezog.

Nif. (=bh.) j. Sot. II, 18[b] ob. אמן יֵאָמְנוּ הדברים Amen bedeutet: Die Worte (des Schwurs) mögen in Erfüllung gehen!

אֲמַן *ch.* dass. Af. הֵימַן s. d.

אָמֵן Adv. (=bh., syr. ܐܡܝܢ) wahr! wohl! so sei es! Amen! Schebu. 36[a] אמן בו שבועה בו קבלת דברים בו האמנת דברים Amen bedeutet Schwur (wenn näml. Einer den Andern beschwört, und dieser: Amen sagt), ferner: Uebernahme von etwas (wenn man zu Jemdm. sagt: So und so soll dir geschehen, wenn du das oder jenes gethan hast, und er: Amen entgegnet) und endlich: Bekräftigung (wenn Einer zum Andern sagt: Amen! so heisst es: deine Worte sollen in Erfüllung gehen)! Das. 29[b], vgl. auch אִסְפַּלְיָא. Ab. sar. 65[a] אמר רבא אמן Raba sagte: Amen! Num. r. s. 4, 190[a] כל העם עונין אחר העובר לפני התיבה אמן הללויה die ganze Gemeinde antwortet auf die Gebete des Vorbeters: Amen! Haleluja! Ber. 47[a] אמן חטופה ein schnell gesprochenes Amen (näml. אֱמֵן mit Chatef: E'men), אמן קטופה das verkürzte (abgerupfte) Amen (näml. אָמֵ: Ame, wo Nun nicht gehört wird), אמן יתומה das verwaiste Amen (wenn Jem. Amen sagt, ohne die Benediction gehört zu haben).

אֱמוּנָה *f.* (=bh.) Treue, Redlichkeit. Keth. 102[a] לא על אמונתו הלוהו er borgte ihm nicht auf seine Treue, Sicherheit. B. bath. 10, 8 על אמונתו הלוהו er borgte ihm auf seine (des Bürgen) Versicherung, für den Schuldner einzustehen. Ab. sar. 55[a] weil dieser Narr dadurch, dass er sein Gut ohne Zeugen aufzubewahren gab, unbesonnen handelte, אנו נאבד את אמונתנו sollten wir unsere Redlichkeit vernichten?

אָמְנָה I *f.* (=bh.) Glaubhaftigkeit, festes Vertrauen. B. bath. 48[b] und Keth. 19[ab] העדים שאמרו אמנה היה דברינו Zeugen, welche (von ihrer Unterschrift unter einem Wechsel) sagen: Wir haben auf Vertrauen unterschrieben; d. h. das Darlehn sei zwar nicht in ihrer Gegenwart erfolgt, der Gläubiger aber habe es versprochen, was sie, ebenso wie der event. Schuldner ihm geglaubt

haben. Das. שטר אמנה ein solcher Vertrauenswechsel. j. Keth. II, 26[b] un. dass. B. mez. 63[a] עושין אמנה בפירות ואין עושין אמנה בדמים der Verkäufer darf die Waare nach dem laufenden Preise auf Credit geben; der Käufer hing. darf nicht das Geld im Voraus geben; denn wenn die Waare später im Preise steigt, so hat es den Anschein, als ob er für das vorausgegebene Geld Zinsen nähme; anders nach Raschi. Genes. r. s. 32, 31[a] נח מחוסר אמנה היה Noah war nicht glaubensfest. Das. s. 41 Anf. s. 52 g. E. Das. s. 100 g. E. Josef sagte zu seinen Brüdern: Wenn ich euch tödten würde, so könnten die Egypter sagen: אין לשמור אמנה עם זה עם אחיו לא שמר אמנה עם מי הוא משמר אמנה von diesem ist keine Treue zu erwarten; gegen seine eigenen Brüder beobachtete er keine Treue, wie sollte er sie gegen einen Fremden beobachten!

אֲמָנָה II (=bh.) Amana. 1) Name eines Flusses, s. TW. — 2) Name eines Berges. Exod. r. s. 23, 122[a] (mit Bez. auf HL. 4, 8) הר הוא ושמו אמנה עד אותו ההר ארץ ישראל וכ׳ es ist ein Berg, der Amana heisst, bis zu diesem Berge reicht Palästina, das Land weiterhin aber gehört nicht mehr dazu.

אֲמָנוֹס, אֲמָנוֹן m. (syr. ܐܡܢܘܣ, ܐܡܢܘܢ = אֲמָנָה II) Amanus, Amanon. Schebi. 6, 1 ומאמנוס ולפנים וכ׳ R. Simson (Agg. אמנה) das Land vom Amanus einwärts gehört zu Palästina. j. Chall. IV, 60[a] un. מטוררס אמנוס (l. אמנס). Git. 8[a] מטורי אמנון dass. — אימורנים Khl. r. 87[d] vgl. אֶמְאוּס.

אִימְנוֹן m. (= הִימְנוֹן, gr. ὕμνος) Hymnus, Feiergesang. Jalk. II, 90[b] § 224 אמרו אימנון לישראל richtet den Hymnus an Israel!

אִימוּס (gr. ἥμισυ) s. in אי׳; s. auch אימוס.

אַמּוּס Amus, *N. pr.* eines Ortes. j. Sot VII, 21[c] un. כפר אמוס das Dorf Amus.

אַמְפּוּלִי (אונפלי) f. (lat. mappula) Tüchlein. Schebu. 45[a] נתתיו לך ונתתיו באמפולי Ar. (Agg. באונפלי) ich gab dir den Denar und du legtest ihn in dein Tüchlein.

אַמְפִּלְיָא, אַנְפִּילְיָא, אַמְפִּילְיָא f. (lat. impilia pl., vom gr. πῖλος: Filz) eine, gew. von Filz verfertigte Art Beschuhung oder Socke, die über das Schienbein reicht. Kel. 27, 6 אמפליא ופמוליניא (Var. אנפליא) Socke und Kniehose. Jeb. 101[a], 102[b] אנפיליא של עור אנפיליא של בגד eine Socke von Fell, eine Socke von Zeug, erstere ist hinsichtlich der Chaliza (vgl. חֲלִיצָה) als Schuh anzusehen, letztere aber nicht. j. Jeb. XII, 12[c] mit. אנפילא אמפילא אנפיליא. j. Jom. VIII, 44[d] mit. אנפליא. j. Taan. I, 64[c] un. Git. 25[a]. Ned. 55[b]. Exod. r. s. 51 Anf. — Pl. Schabb. 120[a] אַנְפִּילָאוֹת. Genes. r. s. 61, 60[b] שתי אַמְפְּלָיוֹת 2 Socken. j. Schabb. XVI, 15[d] ob. אַנְפְּלָאוֹת.

אמפומטא, אמפוטמא s. אֲפוּמְטָא.

אַמְפּוֹמְיָא f. durchsichtig, klar, hell. Das W. ist wahrsch. verkürzt vom gr. ἐμφώτεια; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 240 ܐܡܦܘܛܐ (ܐܡܦܘܛܐ): ein aus Glas gefertigter Ggst., der zur Zimmerbeleuchtung dient. — Pl. Borajtha de R. Elieser cap. 42 חלונות אַמְפּוֹמְיוֹת בין שביל לשביל Ar. (in Agg. fehlt unser W.) durchsichtige Fenster waren zwischen einem Pfad und dem andern; d. h. die Wellen der Binsensee, die sich in zwölf Theile getheilt, und woselbst jeder der 12 Stämme auf einem andern Pfad ging, waren durchsichtig; vgl. אַפּוּמְטָא. Nach Ar. bed. unser W.: offen, פתוחות.

אַמְפּוֹרִין pl. (gr. ἔμποροι) Handelsleute, od. (ἔμφωροι) Verständige; s. TW.

אַמְפְּרָטוֹר m. (lat. imperator) Befehlshaber, Kaiser. Thr. r. sv. היו צריה, 55[c] ביבי דומינו אמפרטור Ar. sv. דמינו (Agg. מארי אפלטור) vive domine imperator! (es lebe der Herr und Kaiser). Tanch. Abschn. Mikez, 49[a] Rabbi rief zuerst dem Antonin zu: קירי ברא (l. קירי כירי) sei gegrüsst, o Herr! (κύριε χαῖρε) und bald darauf אמפרטור Imperator!

אָמַץ (=bh.=עָצַם, trnsp., אָמֵץ, s. d.) fest sein, s. Pi. Ende.

Pi. אִמֵּץ eig. stärken, festigen, daher auch: etwas fest, stark thun. j. Taan. III, 66[d] mit. הכל יהו מְאַמְּצִין כחך Alle werden deine Kraft (d. h. dich) stärken. Snh. 44[b] dass. Das. המאמץ עצמו בתפלה wer sich im Gebete anstrengt. Schabb. 151[b] אין מאמצין את המת בשבת ... והמאמץ עם יציאת הנפש וכ׳ Ar. (Agg. מעצמין, והמעצים vgl. das. 77[b], wo gezweifelt wird: ob מאמצין od. מעמצין zu lesen sei) man darf einem Todten am Sabbat nicht die Augen zudrücken (fest zus. schliessen), und wenn Jem. (auch am Wochentage) einem Sterbenden die Augen zudrückt, so ist es, als ob er einen Menschen getödtet hätte. Tosef. Schabb. cap. 18, 12 הרוצה לאמץ את עיני המת בשבת נופח יין בחוטמו ונותן שמן בשני ריסי עיניו והן מתאמצות מאליהן wenn Jem. die Augen eines Todten am Sabbat zudrücken will (d. h. ohne den Sabbat zu entweihen): so lasse er Wein in dessen Nase fliessen und träufele Oel in die Höhlen seiner Augen; sodann werden diese sich von selbst schliessen. — Sot. 47[b] מְאַמְּצֵי הלב die Hartherzigen, eig. die, welche das Herz fest machen. — Tosef. Sot. cap. 14 אוֹמְצֵי הלב Kal, viell. intrns. die hart sind in Betreff des Herzens.

אוּמְצָא s. in אר׳.

אִימְצִי = מְצִי s. d. Keth. 62[a]. Ned. 89[b].

אֶמְצַע m. (= מֶצַע, מִיסָרוֹן, s. d. gr. μέσον, א prosthet.) Mitte. Jom. 16[a] fg. באמצע העזרה inmitten der Tempelhalle. B. bath. 1, 1. 2 בונין את הכותל באמצע man baut die Wand in der Mitte. Uebrtr. B. mez. 70[b] יד נכרי באמצע der Nichtisraelite ist dabei betheiligt, eig. seine Hand ist darunter. j. Ab. sar. I, 40[a] ob. אצבע הגוי

באמצע dass., eig. sein Finger ist darunter. B. bath. 172ª השכר לאמצע der Gewinn ist zur Hälfte. Bildl. j. Chag. II Anf., 77ª יהלך באמצע der Mensch wandle (in moralischer Beziehung) in der Mitte; vgl. auch אִסְטְרַטְיָא.

אֶמְצָעוּת *f.* (gr. πεσότης) die Mitte. j. Snh. I Anf., 18ª מ"ם באמצעותה Mem steht in der Mitte des Alphabet, vgl. אל"ף.

אֶמְצָעִי *m.* Adj. (gr. μέσος) mitten inne, der Mittelste, medius. j. Erub. V, 22ᶜ un. ההנו אמצעי das ist der Mittelste. Das. היידנו אמצעי welches ist der Mittelste? — Pl. j. Pea II, 17ª ob. האֶמְצָעִיים die Mittelsten. Das. III, 17ᶜ un. אמצעיין. — *Fem.* אֶמְצָעִית (gr. μέση) media; oft jedoch als Sbst. = אֶמְצָעוּת. Schebi. 3, 4 האמצעית das Mittelfeld. j. B. kam. IV g. E., 4ᵇ ברישא ובסיפא ובאֶמְצָעִיתָא (*chald.*) am Anfang, Ende und in der Mitte. j. B. bath. III g. E., 13ᵈ אמצעיתה ihre Mitte. j. Kidd. I, 60ᵈ u. ö. — Pl. j. Ber. II, 4ᵈ un. האֶמְצָעִיּוֹת die mittelsten Benedictionen. j. Kil. IV, Anf., 29ᵈ האמצעיות die mittelsten Beete. j. Nas. IX, 57ᵈ dass.

אִימִיקְסִידוֹס s. אִימוּס in אי'.

אָמַר I (= bh.) sprechen, sagen, dicere, loqui. j. Pea IV, 18ª ob. מי שאמר והיה העולם er, der ein Wort gesprochen, durch welches die Welt entstanden ist. Jom. 3ª איל אחד הוא הָאָמוּר כאן הוא האמור בחומש הפקודים ein Widder (wurde am Versöhnungstage geopfert), denn der Widder, der hier (Lev. 16, 5) erwähnt wird, ist derselbe, der in Num. 29, 7 vorkommt. Sifre Haasinu Pisk. 334 u. ö. אמור מעתה eig. sage von jetzt, d. h. daraus schliesse, dass u. s. w. Genes. r. s. 39 Anf. תאמר du könntest denken u. s. w., vgl. בִּירָה. j. Jom. V g. E., 43ª u. ö. במה דברים אֲמוּרִים eig. in welchem Falle sind die Worte gesagt, d. h. blos dann, wenn u. s. w. Chag. 14ᵇ u. ö. לומר לפניך vor dir zu sagen; vgl. אָכַל Anf. In unserm W jedoch ist diese Inf. Form fast immer anst. des bh. לאמר anzutreffen.

Nif. (= bh.) gesagt werden. Schebu. 25ᵇ 38ᵇ. 39ª כל עבירות שבתורה נֶאֱמַר בהן ונקה וכאן נאמר לא ינקה von allen andern Sünden heisst es (wurde gesagt, vgl. אַתְּ) in der Schrift: ונקה (Gott wird sühnen), vom Meineid hing.: לא ינקה (er wird nicht sühnen). Aboth 1, 18. 2, 9. 13 u. ö. שנאמר denn es heisst in der Schrift, d. h. aus dieser Schriftstelle ist dieser oder jener Lehrsatz erwiesen; etwas abweichend davon ist בישום שנאמר, vgl. שׁוּם.

אֲמַר, אֲמַר *ch.* (syr. ܐܶܡܰܪ = vrg. אָמַר) sprechen, sagen, dah. auch lehren. Ber. 2ªᵇ אמר מר der Herr (d. h. der Autor einer angeführten Halacha) sagt. Das. אמר קרא der Schriftvers lautet. j. Ber. I, 2ᵈ mit. מילתיה אמרה sein Spruch (d. h. Halacha) spricht, handelt davon, dass u. s. w. j. Orl. III g. E., 63ᵇ אמרונה בשם ר' יוחנן man sagte es im Namen des R. Jochanan. Im babl. Tlmd. gew. dafür: אמרוה. Chull. 85ª u. ö. קאמר, קאמרי (für קא אמר, קא אמרי) er sagt, sie sagen. Schabb. 23ª u. ö. מנא תימרא woher erweist du das? j. Schabb. VI, 8ᶜ סבר מימר er gedachte zu sagen, d. h. er war Anfangs der Ansicht. Keth. 87ᵇ u. ö. סבר למימר. Ber. 43ᵇ u. ö. לא אמרן אלא das gilt (eig. das sagten wir) blos in dem Falle, dass אבל וכ' wenn aber u. s. w. — כלומר für כאלו אמר, s. כִּילּוּ. Keth. 104ª und Khl. r. sv. טובה חכמה, 88ª אתון אמריתון אנא לא אמינא ihr habt es gesagt, ich aber nicht, näml. diese Unglücksbotschaft. j. Kil. IX, 32ᶜ un. R. Mëir sagte vor seinem Tode in Asia: אימורין לבני ארעא דישראל הא משיחכון דידכון saget den Palästinern: Da ist euer Seil; durch welches man näml. bei der Auferstehung der Todten seinen Leichnam nach Palästina ziehen solle (die Frommen, die ausserhalb Palästinas starben, pflegten näml. anzuordnen: Man solle an ihren Füssen zu diesem Behufe ein Seil anbinden; vgl. j. Keth. XII, 35ª un. ייבון משיחא בריגלוי; s. auch חַבְלָא. — Die Erkl. des Ws. מְשִׁיחָא: Messias od. gar von שׂוּחַ sprechen ist unstatthaft). — Ferner: befehlen, herrschen. Hor. 13ª, vgl. אֲמִירָה und אֲמַרְכָּל II. — Unser W verkürzt in אֵמָא, אֵמַר und מַר s. d. W.

Ithpe. gesagt, gesprochen werden. j. Jom. V g. E., 43ª על דרבנן אִתְאַמְרַת es wurde mit Bezug auf die Halacha der Rabbinen gesagt. Das. contr. אִתְּמְרַת dass. Succ. 15ª u. ö. אִתְּמַר es wurde gesagt, gelehrt.

אָמַר II (= מרי, מְרָא s. d.) Hif. 1) mästen, eig. gross, stark machen. Schabb. 155ᵇ אין מַאֲמִירִין את העגלים (in Mischnaj. Agg. und Ar. ממרין) man mästet die Kälber nicht am Sabbat. — 2) intrns. sich mästen oder in die Höhe schiessen (vgl. bh. תמריא, Hiob 39, 18). Sot. 9, 15 (49ᵇ) kurz vor der Messiaszeit חוצפא יסגא והיוקר יאמיר wird die Frechheit überhand nehmen und die Schwere (die Belästigung der Gewalthaber) gedeihen, zunehmen. (In Snh. 97ª und Trakt. Derech erez Ende steht והיוקר יעוות. Dieser ganze Passus jedoch sammt den darauffolgenden Sätzen ist ein späteres Glossem. In Cant. r. sv. התאנה, 15ᵇᶜ werden sie dem Amoräer Resch Lakisch zugeschrieben. Anst. והיוקר יאמיר steht das. ויוקר הווה).

אָמַר od. **אִמְרִי** (= מְרִי) 1) abspenstig werden, zurücktreten. Mögl. Weise sind einige der flg. Formen als Ithpe. von מְרִי zu nehmen. B. mez. 77ª דאייקרא עבידתא ואימרו פועלים die Arbeit wurde theurer (als sie beim Miethen der Tagelöhner war), weshalb die Arbeiter zurücktraten. Das. דזיל עבידתא ואימר בעל הבית die Arbeit wurde billiger, weshalb der Arbeitsgeber zurücktrat. — 2) erbittert, ärgerlich sein, werden. Af. ärgern, erbittert machen. B. mez. 84ᵇ אמריא אזלא לבי נשא Ar. (Agg. אימרדת) sie (die Frau des R. Elieser) ärgerte sich und ging in das elter-

liche Haus zurück. Sot. 35[b] ob. מאן אַמְרִיךְ דאיתמריית wer ärgerte dich, dass du dich gekränkt fühlst? Num. r. s. 5, 193[a] dass. Chull. 58[b] שב שני אמראי בקתא לבקא Ar. (Agg. מבקא) sieben Jahre hindurch ärgerte die weibliche Mücke ihr Männchen.

אֵמֶר *m.* (=bh.) Spruch, Rede, s. TW — Pl. Genes. r. s. 99, 96[d] משפרין אֲמָרִין sie machen die Worte schön, lieblich.

אֲמוֹרָא *m.* Adj. (syr. ܐܡܘܪܐ) Lehrer, eig. Sprecher, bes. Amora, derjenige Redner, der die von dem vortragenden Lehrer (תַּנָּא) in Kürze mitgetheilten Decisionen, Halachoth, in populären Vorträgen durch eingeschaltete Erläuterungen und Diskussionen den Zuhörern verkündete. Daher führt er auch zuw. den Namen מתורגמן: Dolmetscher, vgl. Pes. 50[b]. — Ausschliesslich aber führen diejenigen Lehrer den Namen אמורא, Amora, Pl. אֲמוֹרָאֵי Amoräer, die nach Abschluss der Mischna (Ende des 2. Jahrhs.) gewirkt und die traditionellen Lehren (מימרות) der Tannaiten (Autoren der Mischna und Borajtoth) in der Gemara niedergelegt und diese (vgl. תַּלְמוּד) abgeschlossen haben. — Taan. 16[b] אוקים ר' נחמן אמורא עליה ודריש R. Nachman stellte einen Amora neben sich und trug vor. Sot. 40[a] R. Abba gab in seinem Vortrag einen Grund für die Halacha an, ואמר אמוריה חד טעמא und sein Amora gab einen andern Grund. Vgl. das. דגחין אמוריה וזקיף עליה der Amora bückte sich (um die Halacha zu hören), erhob sich aber dann, um sie vorzutragen. Chull. 15[a] אטו כולי עלמא לתנא ציותי לאמורא ציותי hört denn das Publikum auf den Hauptlehrer (תנא, welcher während des Vortrages, פירקא sitzend und leise sprach), man hört ja blos auf den Amora! Das. 84[b] אשתומא קאמר לישמטוה לאמורא מיניה er lehrte eine sonderbare (wunderliche, unrichtige) Halacha, möge man ihm den Amora von der Seite fortnehmen! damit näml. dieser die falsche Lehre nicht weiter verbreite. (Nach einer andern Ansicht, vgl. Ar. und Raschi: Man reisse ihm die Zunge los). Exod. r. s. 8 Ende (mit Bez. auf נביאך Ex. 7, 1) כשם שהדורש יושב ודורש והאמורא אומר לפניו כך אתה וכ' so wie der Lehrer (תנא=דורש) sitzt und lehrt, der Amora aber vor ihm spricht, so sei auch Ahron dein Redner. j. Ber. IV, 7[c] un. vgl. אַבְדָּן. j. Meg. IV, 75[c] ob. vgl. בַּר יְשִׁיטָא. j. Git. I, 43[b] mit. u. ö. Zuw. überragte auch der Amora den vortragenden Lehrer. Snh. 7[b] man stellte einen Ungelehrten aus dem Hause des Nasi als Oberhaupt an, und sagte zu Jehuda bar Nachmani, מתורגמניה דריש לקיש קום עליה באמורא קם גחין עליה וכ' dem Dolmetscher des Resch Lakisch: Stelle dich ihm zur Seite als Amora! Dieser stellte sich hin und bückte sich, um den Vortrag zu hören. Als der Lehrer jedoch nichts vorzutragen wusste, so rief jener aus: „Wehe dem, der zum Holzblock spricht: Erwache! Ermuntere dich! zum todten Stein. Der soll lehren! Er ist wohl in Gold und Silber gefasst, hat aber keinen Geist". (Habk. 2, 19); vgl. אֱלוֹהַּ. — Pl. j. Ber. I, 2[c] ob. תרין אֲמוֹרִין zwei Amoräer. j. Succ. V, 55[b] und j. Sot. I, 17[b] ob. dass. Dafür im bab. Gem. Schebu. 40[b] u. ö. אמוראי פליגי אליבא דר' zwei verschiedene Amoräer (Schüler) berichteten verschieden im Namen eines Autors. — Snh. 17[b] רבה ור' יוסף אֲמוֹרָאֵי דנהרדעא Rabba und R. Josef waren die Amoräer Nehardea's.

אֲמִירָה I *f.* N. a. das Sprechen, Sagen, Reden. j. Snh. IV, 22[b] ob. VII, 25[b] un. נאמר כאן אמירה ונאמר אמירה במסית מה אמירה וכ' hier (bei der Anbetung des goldnen Kalbes) kommt der Ausdruck Sagen vor (näml. ויאמרו אלה אלהיך Ex. 32, 9) und bei dem Verleiter ebenf. Sagen (לאמר, Dt. 13, 7): so wie nun hier das Sprechen, Sagen gleich einer That bestraft wird, so auch dort. j. Sot. VII, 21[c] ob. עניה ואמירה וכ' da, wo ענה od. אמר steht, muss der Vortrag in hbr. Sprache geschehen. Kidd. 1, 6 אמירתו לגבוה כמסירתו להדיוט das Sprechen zu Gott gleicht der Uebergabe an einen Menschen; d. h. wenn Jem. etwas für das Heiligthum gelobt, so ist es schon dadurch als dessen Eigenthum anzusehen, während der Mensch das Besitzungsrecht eines geschenkten oder gekauften Ggsts. erst durch die erfolgte Uebergabe erlangt. Genes. r. s. 5 Anf. לא אמירה ולא דיבור weder Sprechen noch Reden. Das. s. 28 Anf., s. 42 vgl. אֲמִרָה. Cant. r. sv. דומה דודי, 15[a]. j. B. kam. IX, 6[d] אמר האמירה. — Pl. j. Kidd. I, 59[d] un. שתי אֲמִירוֹת das W. אמר zwei Mal. Num. r. s. 14, 228[c] אמירות וציוויים die Worte אמר und צוה. Levit. r. s. 26, 169[d] u. ö.

אֲמִירָה II אימרה *m.* (syr. ܐܡܝܪܐ, arab. أمير) Emir, Herrscher. Mechil. Beschallach sv. עזי (mit Bez. auf האמירך האמרת, Dt. 26, 17. 18) עשאני אימרה ועשיתיו אימרה (richtiger in Jalk. I, 70[d] אמירה אמירה) Gott machte mich zum Herrscher und ich machte ihn zum Herrscher; vgl. חֲטִיבָה, das dieselbe Bedeutung hat.

אֲמִירָה III *f.* (ὁμηρεία) eig. das Zus. gehen, dah. auch das Geben und Annehmen (Austausch) der Geissel, als Unterpfand des Friedens, zur Sicherheit. Exod. r. s. 29, 126[c] der menschliche König יוצא לאמירה יוצא יחידי נלחם יוצאין עמו רבי רבבות wenn er zum Friedensschluss (zur Uebernahme der Geissel) auszieht, so geht er allein, wenn aber zum Kriege, so begleiten ihn viele Myriaden. Num. r. s. 11, 213[c] steht daf.: כשהוא הולך לשלום; s. auch den nächstflg. Art.

אֲמוֹרָיָא *m.* (gr. ὅμηρος) die Geissel. Pl. Thr. r. sv. הביא בכליותי, 65[a] wird בני אשפתו erklärt: בני אֲמוֹרָיֵי Ar., vgl. auch Musaf. (Ag. אמורים; Ar. ed. pr. אימירייא: ὁ ἔμμηρος = ὅμη-

ῥος) die Geissel. In der Parall. Esth. r. sv. ויהי בני אמוריי שהיו תמורות של אבותיהן ,ביני, 100[d] die Geissel, welche anstatt ihrer Väter als Bürgen gestellt waren. (Für das unzweifelhaft griechische W. wurde von späterer Hand eine hebr. Etymol. — von מור — beigebracht).

אִימְרְנָא *m.* (gr. ὅμηρον) Geissel. R. hasch. 18[a] wird das בני מרון der Mischna erklärt בני אימרנא (viell. zu lesen אִימְרְנֵי pl.) die Geissel (oder: die Söhne der Bürgschaft), d. h. am Neujahrsfeste ziehen die Menschen vor Gott vorüber, wie die Geissel vor dem Könige. Mögl. Weise jedoch vom syr. ܐܶܡܪܳܢܳܐ agnellus: wie die jungen Lämmer.

אֵמוּרִים, אִימוּרִים *m.* pl. (gr. μοῖραι) Emurim, diejenigen Opfertheile, bes. Fettstücke, welche auf dem Altar verbrannt wurden, αἱ μοῖραι τοῦ θεοῦ. Seb. 27[b]. 109[a] אימורי אשם ואימורי חטאת וכ׳ die Emurim des Schuldopfers, des Sühneopfers, der hochheiligen (Brand-) und der minderheiligen Opfer. Genes. r. s. 56, 55[d] הוי רואה אימוריו כאילו אימוריו דיצחק ברי mögest du aufnehmen seine (des Widders) Opfertheile, als wären es die meines Sohnes Isaak. Pesik. r. s. 40, 70[a] dass. Jom. 67[b] u. ö. — Succ. 55[b] Mischna בג׳ פרקים היו כל המשמרות שוות באימורי הרגלים וכ׳ in den drei Zeiten (Festen) des Jahres waren alle Priesterposten gleich betheiligt an den Opferstücken der Feste u. s. w. Vgl. Gem. das. אמורי הרגלים של גבוה נינהו מה שאמור ברגלים die Emurim der Feste gehören ja Gott! (d. h. sind doch auf dem Altar zu opfern, worin besteht also die Betheiligung der Priester daran?) R. Chisda antwortete: Hier, in der Mischna sind (ausnahmsweise, nicht wie sonst אימורים) die Theile derjenigen Opfer zu verstehen, die an den Festen darzubringen gesagt, anbefohlen sind, d. h. Brust, Keule und Fell, die den Priestern gehören. — Ar. sv. מר 2 erklärt unser W. vom semit. מורים oder מרים, gleichsam die vorzüglichsten Theile des Opferthiers, die auf dem Altar, als der Antheil des Herrn der Welt dargebracht werden. למה נקראו החלבים אימורים שהן מורים ואדונים על כל האיברים ועולים על גבי המזבח לחלק אדון העולם, was jedoch nicht zutreffend ist. Eine Ableit. von אמר, wie S. Geiger meint, weist Rap. in Erech millin p. 56[b] mit Recht zurück. Das von ihm selbst herbeigezogene gr. W. ἱμερόεις, desiderabilis leuchtet nicht ein und passt am Allerwenigsten zu אימורי הרגל. Möglich aber auch, dass in Succ. l. c. nach der von der Gem. gegebenen Etym. ausnahmsweise: אֲמוּרִים (Part. pass. von אָמַר) zu lesen ist.

אִימִירָא Tag, und אִימִירוֹן zahm, s. in אר׳.

אֲמֵרָה *f.* (gr. ἀμαυρά) Dunkel, Dunkelheit, Schattenähnliches. Genes. r. 42, 41[a] אמרפל לשון חושך אמרה אפילה Ar. sv. אספרון (Ag. שהיתה אמירתו אפילה) das W. אמרפל bedeutet Finsterniss, näml. zus. gesetzt aus ἀμαυρά und אפלה; vgl. auch מַוְרוֹן.

אִימְרָה, אִימְרָא, אִימַר, אִמַּר *m.* (syrisch ܐܶܡܰܪ, ܐܶܡܪܳܐ) Lamm, agnus. Stw. arab. أمر: viel sein, wie עשתר von עשר; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 246. — Esr. 7, 9. 17. 7, 17. — j. Ab. sar. III, 42[d] ob. wird אשימא (2 Kn. 17, 30) erklärt durch אימרא: Lamm (od. Widder, vgl. אֲשִׁימָא). j. Ned. I g. E., 37[a] wenn Jem. gelobt: Es soll ihm etwas verboten sein כאימרה כאימר תדירא wie das Lamm: so sagt R. Jochanan: Er meint: wie das Lamm des beständigen Opfers, das Tamid. Thr. r. Einleit. 47[a] כהדין ערבאה דהוה נכיס אמרא וחמי בכבדא wie der Araber, welcher ein Lamm schlachtet und die Leber beschaut (als Zauberwerk). Erub. 53[b] wenn ein Galiläer fragte: אמר למאן אמר למאן אמרו לו גלילאה שוטה חמר למרכב חמר למשתי עמר למלבש או אימר לאתכסאה wer hat ein אמר? Wer hat ein אמר? So erwiderte man ihm: Närrischer Galiläer (weil näml. in seiner undeutlichen Aussprache bes. die Gutturalen und die Vocalisation nicht zu unterscheiden waren), meinst du etwa einen „Esel" zum Reiten (חֲמוֹר) oder „Wein" zum Trinken (חֲמַר) oder „Wolle" zum Kleiden (עֲמַר) oder ein „Lamm" zum Schlachten (אִמַּר). — Pl. j. Snh. I, 18[d] ob. אִימְּרַיָּא רכיכין die Lämmer sind noch jung. Num. r. s. 2, 184[c] אִמְּרַיָּיה. — *Fem.* (syr. ܐܶܡܪܬܳܐ). Chull. 51[a] ההיא אִימַּרְתָּא jenes Lamm. — Uebrtr. Genes. r. s. 44 Ende חזירתא רעיא בי׳ ואימרתא לא בחד die Sau weidet mit zehn Jungen, und das Lamm nicht einmal mit einem; bildl. von der Verheissung an Abram: dass er das Land der zehn Völker als Besitz erhalten werde; während Sara damals noch nicht ein einziges Kind hatte. — Ferner als *N. pr.* eines Ortes. j. Taan. IV, 69[a] un. כפר אִימְּרָא das Dorf Immera, eig. Lamm, ähnlich das. כפר דכרייא.

אוּמְרָה, אִימְרָא *m.* (חוּמְרָא, mit Verw. der Gutturalen) 1) Knoten. Snh. 98[a] כולהו שרי ואסרי אימרא בחד זמנא Ar. (in Agg. fehlt unser W.) alle andern Leidenden lösen und binden den Knoten (den Verband ihrer Wunden) zu gleicher Zeit, der Messias hing. löst je einen Knoten und verbindet ihn sofort, damit er, sobald nach ihm verlangt wird, ohne Verzug erscheinen könne. — 2) *fem.* (syr. ܐܶܡܪܳܐ, ܐܶܡܪܬܳܐ) Saum, Franse eines Gewebes, eig. das Geknüpfte. Taan. 11[b] und Ab. sar. 34[a] Mose versah das Priesteramt בחלק לבן שאין בו אימרא in einem weissen Kittel, an welchem keine Franse war. Schabb. 105[a] על האימרא auf der Franse. j. Schabb. XIII Anf., 14[a] und Tosefta Schabb. cap. 13 dass. j. Kil. IX, 32[a] ob. und Tosef. Kil. cap. 5, 11 אימרה מפורסמת eine sichtbare Franse. j. Kidd. IV Anf., 65[b] פירסמו עצמן כאימרא

בחלוק sie machten sich (durch Schlechtigkeit) bekannt wie der Saum am Hemde. j. Meg. I, 72ª un. אימרת חלוקי der Saum meines Hemdes. j. Hor. III, 47ᵈ mit. dass. Pesik. r. Abschn. Schimëu, 53ª האמירה הזו l. האימרה. — Pl. Neg. 11, 10 האימריות die Säume (Fransen) der Kleider. j. M. kat. I, 80ᵈ un. dass. — Ferner אימרה Herrscher, s. אֲמִרָה II.

אֱמוֹרִי *m.* eig. N. gent. (=bh. אֱמֹרִי) 1) Emoriter, emoritisch. Genes. r. s. 42, 40ª אין לך בעממים קשה מאמורי כשאדם קשה הן קורין אותו אמורי es giebt unter den Völkern kein unbiegsameres (härteres) Volk als das emoritische; einen harten Menschen nennt man daher: Emori. Vgl. dag. Tosef. Schabb. cap. 8 nach einer Ansicht: אין לך מתון יותר מאמורי es giebt kein sanfteres Volk als das emoritische. — 2) übertr. heidnisch, abergläubisch. Schabb. 67ª דרכי האמורי heidnische (d. h. abergläubische) Bräuche, Sitten. Chull. 77ª u. ö. — Pl. B. mez. 25ᵇ של אֱמוֹרִיִּים הן sie gehören den Nichtjuden. Exod. r. s. 25, 123ᶜ

אֱמוֹרָאָה *ch.* (=אֱמוֹרִי) Emoriter. Keth. 112ª אמר ליה ההוא בר אמוראה לבר ישראל ein emoritischer Abkömmling sagte (bei dem Einzuge der Israeliten in Kanaan) zu einem Israeliten. — Pl. Schabb. 67ª פרק אֱמוֹרָאֵי der Abschnitt (in der Tosef. cap. 7) der über heidnische (abergläubische) Bräuche handelt.

אמוראי Tiefenmesser, s. אֲמוֹדַאי.

אֲמַרְכּוֹל, אֲמַרְכָּל *m.* (=מַרְכָּל, zus. gesetzt aus מַר [mit prosthet. א: אמר] und כֹּל) eig. Allherr = קָתוֹלִיקָא, Katholikos, s. d., bes. Amarkol, ein priesterl. Ehrentitel: Tempelherr, Präfect, Oberster. Levit. r. s. 5, 149ᶜᵈ למה הוא קורא אמרכל שהיה מר לכל warum nennt man ihn Amarkol? Weil er Herr Aller war. Horaj. 13ª wird eine andere Etymologie versucht: מאי אמרכל אמר כולה was bedeutet Amarkol? Einer, der Alles zu befehlen hat. Num. r. s. 3, 188ª der Priester Elasar, היה אמרכל על הלוים war als Tempelherr über die Leviten gesetzt. Das. s. 6 Anf. ראש בית אב קודם לאמרכל אמרכל קודם לגזבר das Oberhaupt der Priesterfamilie steht höher als der Amarkol und dieser höher als der Schatzmeister. — Pl. Schek. 5, 2 im Tempel stellte man nicht weniger Beamte an משלשה גזברין ומשבעה אֲמַרְכָּלִין als drei Schatzmeister und sieben Tempelherren. — In j. Gem. überall מרכל, s. d.

אֲמַרְלַאי Amarlai, *N. pr.* Schabb. 67ª, s. בַּזְבּוּז.

אִימְרָנָא s. hinter אֲמוֹרָיָא.

אַמְרָפֶל Amraphel, *N. pr.*, vgl. אֲמָרָה.

אֶמֶשׁ eig. Subst. (arab. أَمْسِ) der verwichene, d. h. gestrige Tag, dah. auch gestern. Dem Grundw. מש (מוּשׁ, weichen) wurde א, ebenso wie in רמש (=bh. אֶמֶשׁ s. w. u.) ein ר vorgesetzt. Ueber diesen Sprachgebrauch vgl. אי־ nr. 6. — Snh. 40ᵇ אמש הרגו gestern tödtete er ihn. B. mez. 60ª שמרים של אמש die Hefe von gestern. j. Meg. I, 70ᵈ ob. und j. Ned. VIII Anf., 40ᵈ אמש הייתי יושב ושונה gestern sass ich und lehrte. Erub. 63ᵇ אמש בטלתם תמיד ועכשיו בטלתם וכ׳ gestern habt ihr unterlassen, das Abendopfer darzubringen und jetzt (heute) das Thorastudium zu betreiben. Bez. 12ᵇ מאמש (im Ggs. zu מהיום) von gestern. — Ferner (=bh.) Abend. Pesik. r. s. 17, 35ᵇ מאמש ועד חצות vom Abend (Beginn der Nacht) bis Mitternacht.

אֵימַת, אֵימָתַי Adv. der Zeit (bh. מָתַי, syr. ܐܡܬܝ und ܐܡܬ, א vorges.) 1) wann, wenn, quomodo. j. B. Kam. III, 3ᵈ ob. אימת דמתיבין ומסייעין לר׳ יוחנן wenn sie eine Widerlegung oder eine Stütze für die Halacha des R. Jochanan beibrachten. Ab. sar. 53ᵇ כל אימת דבעינא לה so oft ich es verlange. Nid. 66ª כל אימת דהות סלקא וכ׳ so oft sie heraufkam. — 2) Adv. der Frage: wann? Chull. 17ª אימת אילימא וכ׳ wann? Sollte es etwa u. s. w. Ber. 1, 1 fg. מאימתי קורין וכ׳ von welcher Zeit ab liest man das Schemā? Schebi. 1, 1 עד אימתי und das. 2, 1 עד אימת bis wie lange?

אֱמֶת *f.* (=bh. für אֲמֶנֶת von אָמַן) Wahrheit, Zuverlässigkeit, Sicherheit. j. Dem. IV, 24ª mit. והוא אמר אמת er spricht die Wahrheit. Genes. r. s. 81, 79ᵇ und j. Snh. I, 18ª un. חותמו של הקב״ה אמת das Siegel Gottes ist: Wahrheit, vgl. אֲלַף. Das. IV Anf., 22ª. Das. XI g. E., 30ᶜ המאכיל את חבירו לחם אמת wenn Jem. seinem Nächsten Brot der Wahrheit (d. h. mit wahrem, aufrichtigem Herzen, ohne Falsch) zu essen giebt. j. Schebu. VI, 37ª ob. אמיתן של דברים die Wahrheit der Worte. j. Meg. I, 70ª ob. die Megilla ist hinsichtlich des Schreibens zu behandeln כאמיתה של תורה wie die Wahrheit des Pentateuchs, d. h. wie der Pentat. selbst. Num. r. s. 12, 214ᵇ אמיתה של תורה זיין הוא לבעליה die Wahrheit der Thora ist dem Besitzer eine Waffe. — Schabb. 11ª באמת אמרו in Wahrheit sagten sie, dass u. s. w. Vgl. j. Schabb. X, 12ᶜ un. כל מקום ששנו באמת הלכה למשה מסיני wo irgend in der Mischna: באמת steht, da ist der Satz eine Halacha des Mose am Sinai, d. h. eine sehr alte Tradition, die bis auf Mose zurückgeführt wird. B. mez. 60ª כל באמת אמרו הלכה היא dass.

אֲמִיתִי *m.* Adj. wahr, wahrhaftig, aufrichtig. j. Ber. VII, 11ᶜ mit. יודעין הן הנביאים שאלוהן אמיתי ואינן מחניפין לו die Propheten wussten, dass ihr Gott wahr (wahrheitsliebend) sei, darum heuchelten sie nicht vor ihm, d. h. legten ihm nicht solche Eigenschaften bei, die sich in ihrer Zeit nicht bewährt haben; vgl. Jom. 69ᵇ. Genes. r. s. 70, 69ᶜ אין אתם אומרים יעקב אמיתי sagt ihr etwa nicht,

dass Jacob aufrichtig war? Das. s. 78, 77[b] אפשר יעקב אמיתי ומרמה בו ist es wohl möglich, dass Jacob, der wahrhaftig war, den Esau hintergangen hätte' (Genes. 33, 14), mit Bezug auf Mich. 7, 20.

אֲמִיתָא s. in אמי.

אַמְתְּלָא *m.* (=מַתְלָא, א prosthet.) eig. Gleichniss, übrtr. passende Ausrede, Berichtigung, Einwand; nur im bab. Tlmd., im jer. steht immer מתלא. Git. 88[b]. 89[ab] ובלבד שלא יהא שם אמתלא es darf jedoch kein Einwand (Berichtigung, die das sich verbreitende Gerücht widerlegt) vorhanden sein. Keth. 22[a] נתנה אמתלא לדבריה sie macht eine Berichtigung (Ausrede) für ihre Worte.

אַמְתְּלַאי Amathlai, *N. pr. fem.* (eig. Gleichnissrednerin). B. bath. 91[a] אימיה דאברהם אמתלאי בת כרנבו אימיה דהמן אמתלאי בת עורבתי die Mutter Abrahams hiess Amathlai, Tochter Karnebos (Lamm), die Mutter Haman's: Amathlai, Tochter Orbethi's (Rabe).

אֵימְתָנִי *f.* (Stw. מתן. arab. kräftig sein) kräftig, stark. Dan. 7, 7. — In der rabbinischen Literat. jedoch wird fast überall (vgl. Genes. r. s. 44, 43[c] u. m.) אימתני citirt, was viell. richtiger (näml. von אֵימָה, vgl. אֵימְתָן) „Schrecken erregend."

אמתנבין s. אַסְפַּסְתָּן.

אַן s. אין in אי'.

אָן, אַן, אֵן 1) Adv. der Frage (hbr. אָן, אָנָה) wer? was? wo? ubinam? j. Jom. VIII, 44[d] un. אן מן הדה (l. מן אן) von wem hast du das? woher ist es erwiesen? j. Jeb. XII, 12[d] un. ההן סבא לאן ליך dieser Greis, wozu soll (nützt) er dir? הדא סבתא לאן ליך diese Greisin, wozu soll sie dir? Schabb. 31[a], s. אֲנָה. — 2) ohne Frage: wo, da wo, ubi. Levit. r. s. 27 Anf. אן דאת יהיב את משפע אן דאת מחי את מדקדק wo (d. h. wem) du giebst, giebst du im Ueberfluss, wo du aber schlägst (d. h. den Armen) entziehst du Alles.

אֵנָא, אוּנָא, אוֹנִי s. in אנ'. — אִינָא s. in אי'.

אֲנָא Pron. pers. com. (syr. ܐܢܐ, hbr. אֲנִי, s. d.) ich. Chull. 2[b] 54[a] כי אמינא אנא wenn ich sage. Verstärkt אֲנָנָא egomet, ich selbst. j. Taan. IV, 68[d] un. er sagte mir: דאננא משלים מדינתא ich selbst werde den Staat übergeben. — Pl. אֲנַן wir. j. Jom. VIII, 45[a] u. ö. j. Succ. V, 55[b] un. דאנן הכא מאן הכא wenn wir (auch) hier sind, wer ist hier! d. h. wie unbedeutend sind wir doch! vgl. אֲנִי. Ber. 49[b] נחזי אנן wir wollen sehen. — Dav. verkürzt: נָא, נַן s. d. — Pl. 2 אֲנַחְנָא wir, s. TW

אַנְבָּא I *m.* Zweig, Frucht, s. אִיבָּא.

אַנְבָּא II **אִינְבָּא** *f.* Ei der Laus, Nisse lendes. Nas. 39[a] אנבא חיה אנבא מתה lebende, todte Nisse. Taan. 22[b] ומתחזי ליה כי אנבא Ar. (vgl. auch den Comment. Ms. M ומתחזי כי אינבא; Agg. מתחזי איניבא) er wurde angesehen wie das Ei einer Laus; vgl. איניבא.

אַנְבָּג, אַנְבְּגָא, אַנְבָּגָא *m.* (=אַנְפַּק, אַנְטַל, syr. ܐܢܒܓ lat. ambiga) ein Gefäss in Gestalt einer Pyramide, das den vierten Theil des Log enthielt Anbag. B. bath. 58[b] כתיב אפיתחא דקפוטקיא אנבג אנפק אנטל am Thore von Cappadocien ist verzeichnet: Anbag, Anpak, Antal, d. h. diese drei Gefässe haben ein und dasselbe Mass. Kidd 70[a] לישתי מר אנבגא möge der Herr einen Ambiga Wein trinken; was jedoch das. als incorrecter Ausdruck getadelt wird, da man lieber sage: אספרגוס Spargeltrank, wie es die Gelehrten nennen, oder: אנפק wie das W gew. laute.

אַנְבָּטִי *m.* (gr. ἀνάβατος) eig. besteigbar, daher: Wall, Anhöhe. Jalk. zu Esther II, 173[d] ein Herold rief aus: כל עמא יפקון להדין אנבטי וכ' Alle sollen nach jener Anhöhe (Ringplatz, wofür gew. קונפון oder: Richtplatz גרדום) gehen! denn jener (Mardechai) soll gehängt werden; vgl. פרטי. — Pl. Exod. r. s. 12, 111[d] ירד הברד והיה עשוי אַנְבְּטָאוֹת אנבטאות וכ' der Hagel fiel (in Egypten) und es bildeten sich Wälle daraus, die ihre Heerden umringten.

אַנְבּוֹל *m.* (=עִינְבּוֹל, gr. ἔμβολον) eig. was man hineinschiebt, steckt; insbes. der Klöppel in der Schelle; vgl. אַנְבּוֹל. — Pl. Seb. 88[b] der Obermantel des Hohenpriesters bestand ganz aus blauer Wolle, ומביא ע"ב זוגין שבהן ע"ב אַנְבּוֹלִין Ar. (Agg. עינבלין) und man bringt 72 Schellen, in welchen 72 Klöppel sind. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 עשה להם אנבלים wenn man an ihnen (den Gefässen) Klöppel angebracht hat.

אַנְבּוֹנָא *m.* (=אִנְבָּא I, s. אִיבָּא) Frucht. — Pl. Num. r. s. 3 Anf., 186[b] die Palme אינה עושה פחות משלשה אַנְבּוֹנִין trägt nicht weniger als drei Früchte.

אנבין j. Schabb. II, 4[c] ob., s. אַנְבְּין.

אַנְבְּקְרָאוֹת oder **אַנְבּוּרְקְרָאוֹת** *fem.* plur. (=אַמְבּוּרְקְלִין, s. d.) Pferdedecken od. Sättel. B. kam. 114[b] אנבקראות של כלים על כתפיהן Ar. (Agg. אנבורקראות) sie tragen Pferdedecken mit Gefässen (Kleidungsstücken) auf ihren Schultern.

אִינְגַּד Adv. (pers. andak, andakî, vgl. Grätz Monatsschr. XIX, 225) ein wenig. Git. 58[a] wie weit bin ich von jener Stelle (in der h. Schr.) entfernt? אמר ליה אינגד פרסתא ופלגא er antwortete ihm: Ein wenig, anderthalb Seiten (פרסתא: pers. pûst).

אַנְגְּטוֹס Angetos, *N. pr.* j. Snh. I, 19[b] ob. אנגטוס הגמון der Feldherr Angetos, Zeitgenosse

des R. Jochanan ben Sakkai; vgl. jedoch אגוסטוס nr. 2.

אנגוטם Jalk. zu Ps. 68 crmp. l. אגוסטוס, s. d.

אנגיטרין j. Ter. VIII, 46c s. אגטרין.

אנגילי m. pl. (gr. ἄγγελοι) **Engel**, angeli. s. TW.

אנגלין s. אגלין.

אנגרא I m. (= נגרא, s. d. von נגר: fliessen) **Fluss, Strom.** Erub. 100a אנגרא. B. mez. 107b ארבע אמות דאנגרא למרי אנגרא Ar. sv. אנג 5 (Agg. ארבע אמות דנהרא למרי נהרא) die vier Ellen am Flusse gehören den Besitzern des Flusses. — Pl. B. bath. 12b תרי ארעתא אתרי אנגרי Ar. ed. pr. l. c. (Agg. נהרי) zwei Äcker an zwei Flüssen.

אנגרא II **אנגרא** m. **Anigra**, Name einer Münze (eines Denars), welche von Pescennius Niger, dem Gegenkaiser des Septimus Severus geprägt wurde; vgl. Zuckermann: Ueber talm. Münzen und Gewichte S. 34. — B. mez. 46b דינרא ניקא ואנגרא Ar. (Agg. [illegible]) ein Denar des Sieges (νίκη) und des Niger.

אנגרדמוס, אנגרדמים s. אגרדמים.

אנגריטון f. (dem W. אנגריא ἀγγαρεία wurde die adject. Endung hinzugefügt, etwa: angaritina) **was zum Frohndienst gehört.** Genes. r. s. 64 g. E. wird das W. אפתם (Esr. 4, 13) erklärt אנגריטון (ebenso Jalk. I, 33a) die Steuer des Angaros. Esth. r. Anf. 99c steht dafür [illegible] אנגריא.

אנגריא f. (gr. ἀγγαρεία, syr. [illegible]) **Frohndienst**, bes. die Einziehung von Menschen od. Gütern zu herrschaftlichen Diensten. Das W. ist pers. und wahrsch. von אנגר abzuleiten, s. d.; vgl. auch אנגרופוס. j. Ber. I, 2d un. אתנגרית באנגריא למיעל הדס לפלטין ich wurde zum Frohndienst eingefangen, um Myrten in den Palast zu bringen; vgl. אגס. B. mez. 78a חמרא אנגריא der Esel (die Eselin) wurde zur Verrichtung herrschaftlicher Dienste eingezogen. Das. wird unterschieden אנגריא הדרא ואנגריא דלא הדרא wenn der vermiethete und hierauf confiscirte Esel dem Besitzer wieder zugestellt werden kann, sobald ein anderer an seiner Stelle eingezogen wird, so kann der Miether zum Vermiether sagen: Hier steht dein Esel, jener ist also nicht zum Schadenersatz verpflichtet; wenn der Esel aber nicht abgelöst werden kann, so ist er, weil dem Frohndienst verfallen, als verendet anzusehen. Vgl. auch j. B. mez. VI, 11a ob. Levit. r. s. 12, 155d שמעון אנגריא במדינתא sie hörten, dass eine Güterconfiscirung im Staate vorgenommen würde. Esth. r. sv. [illegible] 105b dass. Sch. 101b u. ö. — Pl. Levit. r. s. 25, 166d [illegible] אנגריות sie werden ausgehoben zu Tributen und Frohndiensten. Jalk. zu Esther. II 170c כמה אנגריות של נשים באות לשושן wie viel Weiber kamen in Susa zu Frohndiensten an! — Uebtr. (syr. [illegible], gr. ἀγγαρεία; vgl. Smith. Thes. Syr. Col. 251) **Zwang.** Midr. Tillim zu Ps. 112 לא עשה את המצות באנגריא אלא בחדוה er (der Fromme) beobachtete die Gebote nicht mit Zwang, sondern mit Freude. Das. Abraham reiste nicht הלך לא באנגריא gezwungen (langsam), sondern sofort. Pesik. r. s. 21, 39c שלא באנגריות (l. באנגריא). Jalk. II, 101c שלא באנגריא dass.

אנגרדמוס m. (= אגרדמוס, gr. ἀγορανόμος, transp.) **Marktmeister, Aufseher über Kauf und Verkauf.** j. B. bath. V, 15a un. [illegible] אנגרדמוס [illegible] setze dir einen Marktmeister darüber! Das. 15b [illegible] אנגרדמוס [illegible] der Exilarch stellte den Rab als Marktmeister an, welcher die Verkäufer wegen zu kleiner Masse, nicht aber wegen zu hoher Preise schlug. Das. אנגרדמוס [illegible] der Marktmeister, dessen Anstellung die Gelehrten anordneten, ist blos über die Masse, nicht aber über die Preise zu setzen; weil man näml. Einem, der zu hohe Preise stellt, ohnedies nicht abkaufen wird.

אנגירון **Anigron.** Pes. 112a אנגירון אנגירון eine Zauberformel gegen Durst.

אנגרי s. אנגריא in אנ.

אנגריטון s. in אנגר.

אנגרין m. pl. die **Einkassirer königlicher Abgaben.** Das W. ist zus. gesetzt aus אנ (gr. ἐν) und גרי s. d. — B. bath. 55a der Geschäftslose (בטלן s. d.) muss zu den Gemeindesteuern (d. h. die die Gemeinde an die Regierung zu entrichten hat) beitragen; [illegible] Ar. (in Agg. fehlt [illegible]) aber nur dann, wenn die Stadt ihn (wegen seiner Geschäftslosigkeit) von Abgaben befreit hat (weil in diesem Falle die andern Gemeindeglieder durch ihn mit mehr Steuern belastet würden); wenn aber die königlichen Einkassirer ihn als steuerfrei erklärt haben, so ist dies eine göttliche Gunst, d. h. er braucht dann nicht beizutragen, weil er von Seiten der Regierung nicht als Mitglied betrachtet, und die Steuerlast also durch ihn nicht vermehrt wird. — Nach einer Erklärung des R. Chananel (Ar. ed. pr. [illegible]) wäre zu lesen: [illegible] fem.: ein **Befreiungsschreiben** der Regierung.

אנדיפא s. den nächstfg. Art. g. E.

אנדיפי f. der **unterste Theil des Schlafes am Kopfe**, tempus. Schabb. 78b, 80b [illegible] was

ist unter כלכול und was unter אנדיפי (in der Mischna) zu verstehen? Rab sagt: Jenes bedeutet den obern (grössern) Theil, und dieses den untern (kleinern) Theil des Schlafes, welche beide näml. mit Kalk bestrichen wurden, wodurch das Haar ausfiel und die Stirn vergrössert wurde. Nach einer andern Ansicht das. מאי אנדיפי אפותא bedeutet unser W.: die Stirn, die man mit Kalk als Verschönerungsmittel bestrichen hatte. — Das. אמר ר׳ יצחק אנדיפי Ar. (Agg. אאנדיפא) R. Jizchak sagt: Hier bedeutet unser W. den ganzen Körper, den man mit Kalk bestrichen hat; vgl. Ar. Nach Raschi bedeutet dieses אנדיפא (=דְּיוּפֵי od. richtiger דְּיוּבִיט, s. d. W.) ein irdenes Gefäss mit zwei Oeffnungen, deren unterste man mit Kalk verstopft hat.

אנדיקוס s. אַנְדִּיקְס.

אַנְדַּכְתְּרֵי *f.* Kleidungsstück, Tuch u. dgl., in welches Buchstaben eingewebt sind. Git. 20[a] כתב שעל גבי כפה ואנדכתרי Ar. (Agg. אנדוכתרי) die Schrift (eines Scheidebriefes), die auf einer Kopfbedeckung oder an einem Umschlagtuch sichtbar ist, ist als Scheidebrief ungiltig. Die farbige Haube wurde näml. mit einem durchlöcherten Flor bedeckt, durch welchen Buchstaben schablonenartig durchschimmerten; in das Umschlagtuch aber waren verschiedene Buchstaben zur Verzierung eingewebt, vgl. Raschi. j. Git. IV, 45[d] un. steht dafür: הרנירק.

אַנְדְּנָא *m.* Andorn, marubium. Ab. sar. 29[a] אנדנא וציתרא. Raschi: מרוביא״.

אַנְדְּרַיי, אַנְדְּרַאי Anderai, *N. pr.* (von gr. ἀνδρεῖος: männlich, tapfer). j. Keth. IX, 33[a] ob. אילין דבר אנדראי jene von der Familie Anderai. j. Meg. IV, 75[b] mit. ר׳ חיננא בר אנדריי R. Chinna bar Anderai.

אַנְדְּרוֹגִינוֹס *m.* (gr. ἀνδρόγυνος) Mannweib, Zwitter. Biccur. 1, 5 טומטום ואנדרוגינוס der Tumtom (eig. Verstopfte, Abnormität eines Menschen, dessen Geschlechtstheile mit einer Haut überzogen sind u. an welchem daher das Geschlecht nicht zu erkennen ist) und der Zwitter. Das. 4, 1. 5 אנדרוגינוס בריה בפני עצמו הוא וכ׳ der Androgünos ist ein abnormes Geschöpf, von welchem die Gelehrten nicht entscheiden konnten, ob er als Mann oder als Weib anzusehen wäre. Jeb. 83[ab]. j. Schebu. II, 33[d] un. j. Nid. I Anf., 48[d] u. ö. — Genes. r. s. 8 Anf. und Levit. r. s. 14 Anf. אנדרוגינוס בראו Gott erschuf den Adam ursprünglich als Zwitter; vgl. דְּיוֹ.

אַנְדַּרְטָא *m.* (verkürzt v. nächstflg. אַנְדְּרִיאַנְטוֹס, gr. ἀνδριάς, ἄντος) Bildsäule, Statue. Snh. 62[b]. Kerith. 3[a] u. ö. חזי אנדרטא וסגיד ליה er sah eine Bildsäule und bückte sich vor ihr. R. hasch. 24[b] בי כנישתא דשף ויתיב בנהרדעא דאוקימו בה אנדרטא Ms. M. und Ar. (Agg. דהוה בה) eine Synagoge war in Nehardea, welche früher zerstört und dann wieder aufgebaut wurde, in welcher man die Bildsäule des Königs aufstellte. — Pl. Ab. sar. 40[b] אַנְדַּרְטֵי של מלכים die Statuen der Könige. M. kat. 25[b] beim Tode des R. Tanchum bar Chija אתעקרו כל אַנְדַּרְטַיָּא Ms. M. u. Ar. (Agg. אתקציצו) wurden alle Statuen („der verstorbenen Könige", vgl. den Comment.) losgerissen. j. Ab. sar. III, 42[c] ob. als R. Chanan starb, אתכפון אנדרטיא senkten sich die Statuen. Genes. r. s. 8, 9[a] אינדרטין (l. אַנְדַּרְטִין Pl. wie das. פריבטאות, דימוסיות).

אַנְדְּרִיאַנְטוֹס (אנדרואנטיא) *m.* (gr. ἀνδριάς, ἄντος, syr. ܐܢܕܪܝܐܢܛܐ) Bildsäule, Statue, bes. von Herrschern. Exod. r. s. 27 Anf., 125[a] (mit Bezug auf Num. 24, 21 „Fest ist dein Sitz und im Felsen bereitetest du dein Nest") משל לצפור שברחה מן הצייד ונפלה לתוך ידו של אנדרואנטיא וכ׳ ein Gleichniss von einem Vogel, der dem Schützen entfloh, sich in den Arm einer königlichen Statue warf und welchen der Schütze, der dies gewahrte, hochpries: Welchen schönen Flug hast du dir ersonnen! Das. s. 51, 143[a] אנדריאנטוס wofür jedoch öfter אַדְרִיוּנְטוֹס, s. d.

אַנְדְּרְיָינוֹס (=אַדְרְיָינוֹס, Nu eingeschaltet) Hadrian, der bekannte römische Kaiser. Exod. r. s. 51, 143[a] בשעה שנכנס אנדריינוס לבית קה״ק als Hadrian in das Allerheiligste des Tempels eindrang.

אַנְדְּרְכְטוֹס *m.* (gr. ἀνδραχθής) eig. Männerbelastend, Last, woran ein Mann zu tragen hat, dah. Lastenträger. Pesik. Beschallach, 92[b] ר״א ברש״ אתמני אנדרכטוס Ms. Karmoly (Ag. אנגרבטוס, Ar. ed. pr. אנגרכטיס, vgl. Buber Anm. z. St. und Hamagid Jahrg. 1870 f. 62[b]) R. Elasar bar Schimeon wurde als Lastenträger angestellt.

אַנְדְּרוֹלְמְסְיָה, אַנְדְּרוֹלוֹמוּסְיָא *f.* (etwa gr. ἀνδρολοιμός - λοιμία) Pest, Niedermetzelung der Männer (der Menschen). Genes. r. s. 26, 25[d] da, wo Buhlerei angetroffen wird, אנדרולמוסיא באה לעולם והורגת טובים ורעים Ag. (Ar. אנדרמוסיאה) kommt die Pest über die Männer und tödtet die Guten wie die Bösen. Levit. r. s. 23, 167[a] und Num. r. s. 9, 203[b] dass. j. Sot. I, 17[a] ob. אנדרולמסיה. Tanchuma Abschn. Bemidbar, 192[b] אנדרמוסיא. — Num. r. s. 5, 192[b] der menschliche König, gegen den sich das Land empört, הוא עושה בה אנדרולמוסיא וכ׳ richtet in ihm eine Niedermetzelung an und tödtet die Guten wie die Bösen.

אנדרמוסיאה s. vrg. Artikel.

אִינְדְּרוֹנָא *f.* (pers. اندرون, endrûn, syr. ܐܢܕܪܘܢܐ) Zimmer, Gemach. Men. 33[b] אנדרונא מעליתא ein gutes Zimmer. B. kam. 85[b] דהרזקיה באינדרונא (vgl. הַרְזֵק) er hat Jemdn. in einem

Zimmer eingesperrt gehalten. Taan. 25ª עיילא לאינדרונא sie ging in das Zimmer; vgl. auch אִידְּרוֹן.

אַנְדְּרַפְטָא *m.* Anderafta, *N. pr.* eines Vogels. Chull. 62ᵇ שבור אנדרפטא שרי פירוז אנדרפטא אסיר (Ar. liest אנדרפתא) der Anderafta mit dem Beinamen Schabur darf gegessen werden, der aber mit dem Beinamen Perus ist zu essen verboten.

אַנְדְּרוֹפִּיקוֹס s. אַדְרוֹפִּיקוֹס.

אָנָה s. אני.

אִינְהוּ *m.*, **אִינְהִי** *f.* und **אִינוּן** *m.* **אִינִין** *f.* (אִנּוּן, אִנִּין, Dan. 3, 44. 7, 17), s. אֱהוּ.

אַנְהוֹרִי, אַנְהָרוּתָא *f.* N. act. (von נְהַר) das Leuchten, die Beleuchtung, s. TW.

אנויין s. אבוריין.

אנלוגין s. אִילוֹגִין in 'אי.

אֲנוֹנָא s. in 'אנכ. — אנוקי s. אֲנָכִי.

אֲנַח (hbr. אָנַח) seufzen, s. TW. — Ithpe. (syr. ܐܶܬܬܰܢܰܚ od. ܐܶܬܬܰܢܰܚ) dass. — Ber. 59ª אִתְנְחֵי מתנח Ms. M. (Agg. אנחה מתאנח) er seufzt. Pesik. r. Beschallach g. E. שרי מיתנח er fing an zu seufzen. Pesik. Haomer, 72ª dass.

אֲנָחָה *f.* (=bh.) Seufzer, Betrübniss. Ber. 58ᵇ אנחה שוברת חצי גופו של אדם die Betrübniss zerstört den halben Körper des Menschen.

אִינַחְתָּא *ch.* (=אֲנָחָה) Seufzer, s. TW.

אַנְחוּתָא *f.* (=נְחוּתָא, s. d., von נְחַת) 1) Bret, Tafel, worauf man etwas legt. Nid. 7ª מניחה בכפישה או באנחותא (Ar. ed. pr. sv. כפש liest נחותה) er legt es in einen Korb oder auf ein Bret. Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 מנורה ואנחותא Leuchter und Bret. — 2) eine Lage, s. TW.

אֲנַחְנָא Pl. von אֲנָא, s. d.

אַנְטְבִילָא Antebila, *N. pr.* j. Pea VIII, 21ª un. משפחת אנטבילא היתה בירושלם eine Familie Antebila war in Jerusalem. In Tosef. Pea cap. 4 steht: משפחת בית גבלטא.

אַנְטוּבִין *m.* (=הִנְדְּבִי; syr. ܐܢܛܘܒܝܢ pl., gr. ἐντύβιον, intubum) Endivie. j. Kil. I, 27ª ob. wird חזרת erklärt durch אנטוכין (l. אנטובין) Endivie.

אַנְטִידִיקוֹס, אַנְטִיגְרַפִּין s. in 'אנטי.

אַנְטִיוֹכִי, אַנְטוֹכִי *m.* N. patr. (syr. ܐܢܛܝܘܟܝܐ) Einer aus Antiochien, Antiochensis. Git. 44ᵇ אמר פלוני עבדי מכרתיהו לפלוני אנטוכי לא יצא לאנטוכי שבאנטוכיא יצא wenn Jem. sagt: Diesen meinen Sklaven verkaufte ich an jenen Antiochenser: so zieht der Sklave nicht in Freiheit; wenn er aber sagt: Ich verkaufte ihn an den Antiochenser in Antiochien, so zieht er in Freiheit. Unter אנטיוכי allein ist näml. zu verstehen: Jem. der in Antiochien geboren, wenn er auch nicht da wohnhaft ist. Das. אנטוכי השרוי בלוד ein Antiochenser, der in Lydda wohnt. j. Git. IV, 46ª ob. פלוני אנטיוכי jener Antiochenser.

אַנְטוֹכְיָא, אַנְטוֹכִיאָה (syr. ܐܢܛܝܘܟܝܐ) 1) Antiochia, *N. pr.* der von Antiochus Epiphanes (s. אַנְטִיוֹכָס) gegründeten Hauptstadt am Orontes in der Landschaft Antiochene. j. Dem. II, 22ᵈ ob. j. Snh. III Anf., 21ª u. ö. — j. Schek. VI, 50ª un. דפני של אנטוכיה, und Levit. r. s. 19, 162ᵈ דפני של אנטוכיא Daphne Antiochena, Epiphanea, Beiname von Antiochien. j. Snh. X, 29ᶜ un. Num. r. s. 16, 233 dass. Genes. r. s. 23 Anf. אנטיוכיאה, s. אַנְטִיוֹכָס. — Keth. 67ª בשמים של אנטוכיא Gewürze von Antiochien, die sehr gesucht waren. — 2) Antiochene. Genes. r. s. 19, 19ª. j. Nid. III, 48ª un. חולת אנטוכיא der Umkreis von Antiochene. Deut. r. s. 4, 256ª חילתא של אנטוכיא dass. Levit. r. s. 5, 149ᵇ חמת של אנטוכיא Chamath von Antiochene. Num. r. s. 10, 206ᶜ dass. Daselbst s. 2, 184ª השובת במדינה אפילו היא גדולה כאנטוכיא wenn Jem. am Sabbat in einem Lande verweilt, selbst wenn es so gross ist, wie Antiochene. Tanch. Abschn. Bemidbar, 187ª כאנטוכיא שהיא מדינה גדולה wie Antiochene, welches ein grosses Land ist.

אנטוכין crmp., s. אַנְטוּבִין.

אַנְטוֹלִי (eig. gr. ἀντολή, ἀνατολή: Sonnenaufgang) Antoli, *N. pr.* j. Dem. V, 24ᵈ un. אבא אנטולי Abba Antoli.

אַנְטוֹלִינוּס (=אַנְטוֹנִינוּס, s. d., mit Verw. der liquidae) Antoninus. j. Kil. IX, 32ᵇ ob. אנטולינוס שאל לרבי Antonin fragte den Rabbi. j. Keth. XII, 35ª ob. dass. — Khl. r. sv. כל אשר, 92ª אנטלימוס (l. אנטולינוס) הוה גזיר Antonin hat sich beschneiden lassen.

אַנְטוֹנִינוּס (syr. ܐܢܛܘܢܝܢܘܣ) Antoninus 1) *N. pr.* des bekannten römischen Kaisers Antoninus, oder Mark Aurel, oder auch (was höchst wahrsch. ist) irgend eines römischen Statthalters dieses Namens (mit der Bezeichnung קיסר ist es überh. nicht so genau zu nehmen; so wird z. B. der Feldherr Ursicinus oft ארסקינוס מלכא genannt, s. d., was wohl nichts anderes bedeutet, als: kaiserlicher oder königlicher Beamter), der mit R. Jehuda Hanasi (Rabbi, Mitte des 2. Jahrh.) befreundet war. Bei den einander widersprechenden Quellen wird schwerlich jemals die darunter zu verstehende Persönlichkeit mit Gewissheit angegeben werden können. Ueber einige Hypothesen vgl. Rapop. in Er. millin h. v.; dagegen Cassel, Art. Juden in der Encyclop. von Ersch u. Gruber u. A. — Ab. sar. 10ª אסוירוס בר

אנטונינוס Severus bar Antoninus. Das.[b] אנטונינוס בן אסוירוס Antoninus ben Severus. Nid. 45[a] u. ö. j. Meg. I. 72[b] un. אנטונינוס שאל לרבי מהו לבנות מזבח Ant. fragte den Rabbi: Soll ich etwa einen Altar bauen? Das. אית מילין אמרין דאתגייר אנטונינוס אית מילין אמרין דלא אתגייר אנטונינוס manche Berichte lauten: Ant. sei zum Judenthum übergegangen, manche wiederum: Er sei nicht übergegangen. Das. III, 74[a] mit. j. Snh. X, 29[c] abwechselnd אנטונינוס und אנטולינוס. — Khl. r. sv. יש רעה, 94[b] אנטונינוס זעירא בר בריה דאנטונינוס רבה הוה שאיל לרבינו הקדוש Anton. der jüngere, Enkelsohn Anton. des ältern fragte unsern heiligen Lehrer (d. i. Rabbi). — 2) *N. pr* eines Zeitgenossen der Tempelzerstörung, der beinahe ein Jahrhundert vor dem hier erstgenannten Antonin gelebt hat. j. Snh. I, 19[c] un. אנטונינוס הגמון שאל את ר׳ יוחנן בן זכאי der Feldherr Ant. fragte den R. Jochanan ben Sakkai. Uebrigens muss die Richtigkeit dieses Namens bezweifelt werden; denn das. [d] ob. steht dafür אנטיגנס: das. 19[b] ob. אנגמוס; Num. r. s. 4, 189[a] הגמון הוגנוס und endlich Bech. 5[a] קונטרוקוס השר.

אַנְטוֹס, אוֹנְטוֹס Adv. (syr. ܐܢܛܘܣ, gr. ὄντως) wirklich! in Wahrheit! Levit. r. s. 33, 177[b] wird הצדא (Dan. 3, 14) übersetzt: אנטוס Ar. (Ag. אינטוס) wirklich! d. h. ist es etwa euer Ernst? Num. r. s. 15, 229[d] אנטוס אתבזל אתם ועכשיו באתם לעשות עז שלי צדר (das W הצדא doppelt übers.) „wirklich“ ist das euer Ernst? Sonst habt ihr gesagt: Jeder, der einen Götzen verlange, hole ihn aus Jerusalem! und nun haltet ihr meinen Götzen für nutzlos!“ Vgl. Tanch. Abschn. Noach, 11[a], wo הצדא ebenso hebr. erklärt wird: האמת אתם אומרים כך; vgl. auch Sachs' Beitr. I, 26.

אַנְטִיגְנוֹס, אַנְטִיגְנָס Antigonos, *N. pr.* 1) der Sochäer, Schüler Schimeon des Gerechten, eines angeblichen Zeitgenossen Alexanders von Macedonien. Aboth 1, 3 אנטיגנוס איש סוכו קבל משמעון הצדיק. — 2) Name verschiedener Personen. Tem. 21[a] בן אנטיגנס, s. אֲטִיטָס. j. Snh. I, 19[d] s. אַנְטוֹנִינוּס nr. 2. — Bez. 34[a] u. ö. ר׳ אליעזר בן אנטיגנס R. Elieser ben Antigonos.

אַנְטִיגְרַפָּא *f.* (gr. ἀντιγραφή) Gegenschrift, schriftliche Antwort. Genes. r. s. 67, 66[c] הב לי אנטיגרפא Agg. (Ar. אנטיגרפין) gieb mir die schriftliche Antwort. Das. הן אנטיגרפא wo ist die Antwort?

אַנְטִיגְרָפִין *m.* (syr. ܐܢܛܝܓܪܦܘܢ, gr. ἀντίγραφον) Abschrift, Copie. Esth. r. sv. פתשגן, 107[d] wird פתשגן הכתב übersetzt אנטיגרפין דאגרתא die Abschrift des Briefes.

אַנְטִידִיקוֹס *m.* (gr. ἀντίδικος, syr. ܐܢܛܝܕܝܩܐ) der gerichtliche Anwalt, der gegen den Angeklagten das Recht vertheidigt; sodann überh. Gegner. Genes. r. s. 82, 80[b] wenn Gott die Völker richtet, מיושב דן אותם ומדקדק בדין ומאריך בדין ואחר כך הוא נעשה אנטידיקוס כנגדן so richtet er sie sitzend, nimmt es genau mit dem Rechte und unterhandelt lange; dann erst tritt er gegen sie als gerichtlicher Anwalt auf. Das. s. 100, 99[d] um seine Brüder zu beruhigen, sagte Josef: מה אני נעשה אנטירוקוס לאבא וכ׳ (l. אנטידיקוס) wie! könnte ich denn als Gegner meines Vaters auftreten! Mein Vater erzeugte Kinder, und ich sollte sie begraben! מה אני נעשה אנטירוקוס להקב״ה וכ׳ (l.=Jalk. z. St. אנטידיקוס) oder könnte ich mich als Gegner Gottes zeigen! Gott segnete und ich sollte vermindern! In der Parall. Pesik. Nachmu, 126[a] fehlt der erste Satz, und im zweiten Satz steht richtig אנטידיקוס, vgl. Buber Anm. 68 und Ar. hv. — Pesik. 'Echa, 122[b] eine Frau verehrte einst dem Richter einen silbernen Leuchter, הלך אנטידיקוס שלה וכיבדו סיח של זהב da kam ihr Rechtsgegner und verehrte ihm ein goldnes Füllen: vgl. בַּטִּשׁ und סִיחַ. Deut. r. s. 5, 257[a] wenn der Richter Willens ist, להושיב האנטירוקין יושיב וכ׳ (l. האנטידיקוס) den Anwalt während der Processverhandlung sitzen zu lassen, so darf er es thun; es ist blos nicht gestattet, die eine Partei stehen und die andere sitzen zu lassen.

אַנְטִיטָה s. אֲנְטִינָא.

אַנְטִיוֹכָס (syr. ܐܢܛܝܘܟܘܣ und ܐܢܛܝܘܟܘܣ) Antiochus Epiphanes, *N. pr.* des bekannten Königs aus dem Geschlechte der Seleukiden. Genes. r. s. 23 Anf. „Sie benennen nach ihrem Namen auf Erden“ (Ps. 49, 12) אנטיוכיאה על שם אנטיוכס Antiochia nach ihrem Gründer Antiochus genannt.

אַנְטִיירִיס s. אַנְטַרְדָּס.

אַנְטִיכִי *f.* Kochgeschirr, in dessen einem Theil Kohlen zum Heizen und in dessen anderm Theil das Wasser zum Wärmen sich befindet, Antichi (viell. aus Antiochien, d. h. ein Geschirr, wie man es daselbst anzufertigen pflegte). Schabb. 41[a] in der Mischna אנטיכי אף על פי שגרופה אין שותין הימנה aus der Antichi darf man das darin gewärmte Wasser am Sabbat nicht trinken, selbst wenn die Kohlen schon den Tag vorher ausgescharrt wurden. Nach einer Ansicht in Gem. das. wäre unter אנטיכי zu verstehen: בי כירי ein (irdener) Herd mit zwei neben einander sich befindenden Höhlungen, deren eine die Brennkohlen und deren andere das Kochwasser enthält. Das Verbot sei deshalb erlassen, weil die zwischen den Höhlungen sich befindende Scheidewand durch das viele Heizen das Wasser, selbst nach Entfernung der Kohlen am Sabbat wärme; nach einer andern Ansicht: בי דודי eine kupferne Maschine, durch deren eine obere Oeff-

nung das Wasser hinein gegossen wird, während die untere zur Heizung dient; vgl. auch מוּלְיָיר und נְחֹשֶׁת. j. Schabb. III, 6[a] un. Bez. 34[a] מחמין חמין באנטיכי man darf (am Feiertage) das Wasser in der Kochmaschine wärmen. Tosef. Bez. cap. 3 g. E. dass. j. Bez. I, 60[c] un. כהדא אנטיכי נפלת על ר׳ ירמיה בשובתא wie jene Kochmaschine, die dem R. Jirmeja am Sabbat auf den Kopf fiel. — Bildl. M. kat. 28[b] als ein Trauerlied über einen Verstorbenen: גוד גרמא מככא ונכנוי מיא לאנטיכי schneide den Zahn (Knochen) aus dem Gebiss, so dringt das Wasser in die Kochmaschine; d. h. wenn der Zapfen von dem Boden des Wasserbehälters entfernt wird, so dringt das Wasser in den Kohlenbehälter, wodurch das Feuer verlischt; ebenso verliert sich das Leben, wenn der Lebensodem entschwindet. Anders nach den Commentt., vgl. auch Ar. sv. גד 2.

אַנְטִיכְרִיסִים *f.* (gr. ἀντίχρησις) Gegengebrauch, wechselseitige Benutzung. j. B. mez. VI g. E., 11[a] הדא אנטיכרסיס ריבית הוא der Gegengebrauch ist wegen Wucher verboten, d. h. wenn zwei Personen sich gegenseitig Gegenstände zur Benutzung leihen, wodurch das Leihgeld compensirt werden soll.

אַנְטִילָא s. אַנְטַל.

אנטימטון s. אַטְמְטוֹן.

אַנְטִינָא *m.* (gr. ὀθόνιον) ein Stück feiner Leinwand, bes. die daraus verfertigte Wäsche zur Benutzung im Bade. Pl. j. M. kat. III, 82[a] mit. wird בלנרי אנשים נשים erklärt durch אַנְטִינַיָּיא Badewäsche für Männer (und Frauen). Kil. IX, 32[a] un. crmp. אנטיטיה für אַנְטִינַיָּה; vgl. אוֹתָנְיָיתָה; s. auch אנטנא.

אַנְטִינוֹס s. אַטִּיטָס.

אַנְטִיפַּטְרִים (אנטיפרס) אַנְטִיפַּטְרִים, אַנְטִיפַּטְרָס (syrisch ܐܢܛܝܦܛܪܝܣ, gr. Ἀντιπατρίς) Antipatris, *N. pr.* der von Herodes d. Grossen angelegten und nach seinem Vater Antipater benannten Stadt in Judäa, auf dem Wege von Jerusalem nach Cäsarea. Git. 76[a] היה הולך מיהודה לגליל הגיע לאנטיפטרס Agg. der Mischnaj. und des j. Tlmd., und Ar. (im bab. Tlmd. לאנטיפרס, ט elidirt) wenn er von Judäa nach Galiläa ging und bis Antipatris kam. Vgl. Gem. das. אנטיפטרס ביהודה (אנטיפרס) Antipatris in Judäa. j. B. mez. VII Ende, 11[c] אנטיפטריס כיהודה Antipatris wird wie Judäa angesehen. j. Taan. IV, 69[b] ob. מגבת ועד אנטיפריס (l. אנטיפטריס) שישים רבוא עיירות von Gabbata bis Antipatris sind 60 Myriaden Städte; eine Uebertreibung. j. Meg. I, 70[a] un. Cant. r. sv. הנך יפה, 11[d] u. das. sv. נפת, 23[c] dass. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96[d] R. Akiba sagte: Ich hatte 12,000 Schüler (wahrsch. seine und seines Freundes Bar Kochba, des angeblichen Messias Anhänger im Aufstande gegen Hadrian) מגבת ועד אנטיפרס וכ׳ (l. אנטיפטרס) von Gabbata bis Antipatris, welche sämmtlich starben (d. h. getödtet wurden) von Pesach bis Schebuoth während meiner Lebenszeit. Genes. r. s. 61, 59[d] u. ö.

אַנְטִיפַּטְרִין (אנטיפטרית) *m.* Adj. antipatrinisch. Schabb. 90[a] und Nid. 62[a] נתר אנטיפטרין Ar. (Agg. crmp. אנטפטרית, אנפנטרין) antipatrinisches Nitron.

אַנְטִיפִּיתָא, אַנְטִיפִּיטָא *m.* (syr. ܐܢܬܘܦܛܘܤ, gr. ἀνθύπατος) Proconsul. j. Meg. III, 74[a] un. אנטיפיטא דקסרין der Proconsul von Caesarea. j. Ber. V, 9[a] ob. und Khl. r. sv. עת לבקש, 74[d] אנטיפיתא. Das. sv. שלח, 95[d] כשראה אותו אנטיפיטי עמד על רגליו ושאל בשלומו als der Proconsul ihn (den Bar Kapra) sah, so erhob er sich und begrüsste ihn. Das. ואוטפיטא (lies ואנטיפיטא).

אנטיפרס s. אַנְטִיפַּטְרָס.

אַנְטִיקֵיסַר *m.* Anticäsar, Antikaiser, derjenige, der nächst dem Kaiser die höchste Würde im Staate bekleidete. Genes. r. s. 53, 53[a] הוא ואנטיקיסר שלו er (der König, Kaiser) von Jericho und sein Antikaiser. Das. s. 85 Ende רמלך בבל אנטיקיסר שלו היה יושב ביריחו der König von Babel hatte seinen Antikaiser in Jericho sitzen.

אנטירוקון, אנטירוקוס crmp., s. אַנְטִידִיקוֹס.

אנטכנון crmp., s. אַסְטַכְטוֹן.

אַנְטִילָא, אַנְטַל *m.* (gr. ἀντλίον) Schöpfgefäss, woraus man auch zu trinken pflegte. B. bath. 58[b] ואיזהו אנטל זהו רביעית של תורה wie viel misst das Antel? Ein Viertel Log (=$1\frac{1}{2}$ Eierschalen) des Pentateuchs; vgl. auch אַנְבַּג und נַטְלָא. — Pl. Ruth r. sv. ותאמר לה חמותה, 41[b] diese Welt דמי לגלגל אַנְטִילַיָּא דמלי מתרוקן דמתרוקן מתמלי gleicht dem Räderwerk, woran Schöpfgefässe angebracht sind; das volle wird ausgeleert und das leere gefüllt. Levit. r. s. 34, 178[c] דומה לגלגל אַנְטְלַיָּא Ar. sv. גלגל (Ag. לגלגל דאנטילא). — Tosef. Machsch. cap. 3 חיטין הבאות מאלכסנדריא טמאות מפני אנטליא שלהן der Weizen, der (zu Schiff) aus Alexandrien eingeführt wird, ist unrein (d. h. durch Anfeuchten zur levitischen Verunreinigung fähig gemacht, vgl. כָּשֵׁר) wegen seiner Schöpfgefässe, die sich näml. auf dem Schiffe befinden, um das eingedrungene Wasser auszupumpen, wodurch das Getreide Feuchtigkeit erlangt haben mochte; vgl. R. Simson zu Machsch. 6, 2 und Sachs' Beitr. II p. 170. 171.

אנטלימוס s. אַנְטוֹלִינוֹס.

אַנְטְלָר *m.* (gr. ἐντολεύς) Mandatar, der von einer fürstlichen Person bevollmächtigt wurde.

Vgl. Du Cang. p. 389: ἐντολή: mandatum, unterschieden von Epistola; jenes wird vom Fürsten dem anwesenden Bevollmächtigten, bevor er in die Provinz geschickt wird, übergeben, die Epistola hing. wird dem Abwesenden nachgeschickt; vgl. Bernst. Lex. Syr. Col. 60 u. Sachs' Beitr. I, 118. j. Snh. II Anf., 19[d] (mit Bezug auf die Mischna, דנין אותו: man richtet den Hohenpriester, wenn er näml. angeklagt ist) וימנה ליה אנטלר הגע עצמך שנפלה לו שבועה ואנטלר בשבועה möge er doch einen Mandatar stellen! (d. h. wozu braucht er persönlich vor Gericht zu erscheinen, da er ja den Process durch einen Bevollmächtigten führen könne? Vgl. das. Mischna 2: „den König richtet man nicht"). Denke selbst nach (d. h. die Antwort liegt ja auf der Hand); falls ihm ein Eid zugeschoben werden sollte, könnte dann etwa der Mandatar auch den Eid leisten?

אנטנא richtiger אַנְטִינָא *m.* (gr. ἀνθινόν sc. ἱμάτιον) buntfarbiges Kleid. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. wird סלער erklärt: אנטניא שלו (wahrsch. zu lesen: אַנְטִינַיָּיא) seine buntfarbigen (Pracht-) Kleider, entsprechend dem אלתוסבראות das. zur Erklärung von מגור. Der Comment. in ed. Amst. erklärt unser W. richtig: תכשיט.

אנטיפתא s. אַנְטִיפִּיטָא.

אַנְטַרְדָּס (Ἀντάραδος, syr. ܐܢܛܪܕܘܣ) Antarados auf der syr. Küste, der Insel Arados gegenüber. j. Bez. III, 62[a] ob. ר׳ סימיי אזל לאנטרדס R. Simai ging nach Antarados. j. Schabb. I, 4[a] un. לאנטיירים (l. לאנטרדס).

אַנְטְרִין, אַנְטְרֵי *f.* (gr. ἄντρον, antrum) 1) Höhle, Grotte. Pesik. r. s. 23, 47[d] R. Janai und R. Jonathan הוו מטיילין באנטרי ergingen sich in einer Grotte (vgl. Keth. 49[b]). — 2) Höhlung in einem Bauwerk, Vertiefung. j. Schabb. VII, 10[a] un. כד משקע באנטרין משום בונה wenn Jem. etwas (am Sabbat) in eine Höhlung versenkt, so begeht er eine Sünde als ob er gebaut hätte.

אַנְטְרִים s. אוּנִי II.

אָנָה, אני (=יָנָה), eig. denom. von אוֹנָאָה, mit Elision des ו oder durch Verw. von י und א). — Piel אִינָּה, eig. bedrücken, dah. auch: hintergehen, übervortheilen. B. mez. 49[b], 50[b] תן לי מה שאיניתני gieb mir das ab, womit du mich (im Geschäfte) übervortheilt hast. Das. 59[b] המאנה את הגר wer den Proselyten neckt, mit Worten bedrückt. Richtiger jedoch אוֹנָה, s. d.

Nithpa. bedrückt, übervortheilt werden. B. mez. 47[b] נִתְאַנָּה לוקח נתאנה מוכר wenn der Käufer oder wenn der Verkäufer übervortheilt wurde. Das. 50[ab] fg. B. bath. 83[b] u. ö.

אֲנִי Pron. pers. (=bh.) ich. Succ. 53[a] Hillel sagte bei der Freude der Wasserlibation im Tempel: אם אני כאן הכל כאן ואם אין אני כאן מי כאן Ms. M. (Agg. ואם איני) wenn ich („Ani", d. h. Gott, s. w. u.) hier bin, so ist Alles hier; wenn ich nicht hier bin, wer ist sonst hier? Das. 45[a] (4, 4) R. Jehuda sagt: Bei der Prozession mit der Bachweide im Tempel sagte man: אני והוא הושיעה נא אני והוא הושיעה נא (so in Agg. des jer. Tlmd. in Mischna und Gem., näml. והוא mit א, und der ganze Satz verdoppelt; Ms. M. והו, und der Satz verdoppelt; Agg. des bab. Tlmd. והו ohne א und der Satz nur ein Mal; in Levit. r. s. 30, 174[b]: והוא, jedoch der Satz nur ein Mal, ebenso in Ar. sv. אן 4) אני und הוא (od. הו hu, s. d.) hilf doch! אני und הוא hilf doch! Nach mystischer Ansicht näml., mit Bezug auf den Grundsatz: Gott sei anwesend, mitleidend bei dem Leide Israëls (wonach auch Ez. 1, 1 ואני und Jer. 40, 1 והוא „Ani, Hu" auf Gott gedeutet wird, vgl. u. A. Mechilta Abschn. Beschallach Ende; vgl. auch וָהֵא) werden diese beiden Wörter als Gottesnamen angesehen. Demnach wäre der Sinn unserer Stelle: Hilf, o Gott dir selbst! — Mögl. Weise jedoch ist אני והוא (od. אני והו) eine Contraction aus אדני יהוה, indem das ד (s. d.) elidirt wurde. — Pl. אָנוּ (=bh. Jer. 42, 6 Keth.) wir. Jom. 18[b] אנו שלוחי בית דין wir sind Abgesandte des Gerichtshofes. Das. משביעין אנו עליך wir beschwören dich. Succ. 53[b] wird die Phrase der Mischna: אנו ליה ועינינו ליה richtig als eine Abkürzung erklärt: אנו ליה מודים (משתחוים) ועינינו ליה מיחלות wir danken (bücken uns vor) Gott, und unsere Augen harren auf Gott. j. Taan. II, 65[a] u. ö. — Auch אֲנַחְנוּ (=bh.) Jom. 84[b] u. ö.

אָנְיָיא s. אוֹנְיָא. — אוּנִין s. in אוּ׳.

אניגרון s. אִינְגּוֹרֶן in אי׳.

אֲנִיצֵי *m.* pl. Bündel, Büschel; nur אניצי פשתן Flachsbündel. B. mez. 21[a]. j. Succ. I, 52[b] u. ö., vgl. הוּצֵנִי.

אִינְךְ s. אֶהוּ im Plur.

אָנָךְ (אינך) *m.* (gr. ὄνυχος von ὄνυξ) Onyx, streifiger Edelstein, eine Marmorart. Ab. sar. 8[b] אנך וספר תורה וכ׳ Ar. (so überall, ohne Jod, Agg. אינך) der Onyx und die Gesetzrolle, welches von beiden soll dem andern als Grundlage dienen? Das. אבן טובה ואנך (ואינך) ein Edelstein und der Onyx. Das. 11[b] ומחפין את השווקים באנך man pflastert die Strassen (bei einem Feste in Rom) mit Onyx.

אוּנְכָא *ch.* (syr. ܐܘܢܟܐ, ܐܘܢܘܟܣܘܣ, ὄνυχος = אָנָךְ) Onyx, s. TW

אָנַךְ od. Pi. אִנֵּךְ denom. (von אָנָךְ) mit Onyx

Kelim Baba mez. cap. 1 Anf. belegen. Tosef. כלים הטהורים שאנכן באנך reine Gefässe, die man mit Onyx belegt hat.

אֲנָךְ *m.* (bh.: Bleigewicht) Levit. r. s. 33 Anf. אנך זה סנהדרי גדולה unter מנין אנך Am. 7, 7) ist das grosse Synedrium zu verstehen, welches den Zahlenwerth von אנ״ך hat, indem es näml. aus 71 Mitgliedern bestand.

אָנוֹךְ egyptisch=אָנֹכִי, s. d.

אָנֹכִי Pron. pers. (bh.=אֲנִי) ich. Pesik. r. s. 21, 41c und Jalk. I, 80d ob. Gott sagte: הריני משיח עמהן בלשון מצרי אנכי אנוך ich will (beim Anfang des Dekalogs) mit ihnen in der egyptischen Sprache sprechen (weil sie ihnen bisher geläufig war), näml. אנכי=dem egyptischen אנוך. Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105a אנכי לשון יחנך (l. אנוך), vgl. de Lara hv. Schabb. 105b אנכי נוטריקון אנא נפשי כתבית יהביה das W. אנכי (im Dekalog) ist eine Abbreviatur: ich selbst schrieb das Gesetz und gab es. Nach einer andern Ansicht das.: אמירה נעימה כתיבה יהיבה ein lieblicher Spruch, Schrift und Gabe. Pesik. Bachodesch, 109a אנא נהורך כלילך יאותך ich, dein Licht, deine Krone, deine Schöne.

אֲוּנְכָּר *m.* (richt. zu אר׳) Händler, Einkäufer im Hause eines pers. Fürsten. Pl. Succ. 30ab אֲוּנְכָּרֵי Ar. (Agg. אוונכרי).

אַנְלָגִין (אנגלין trnsp.) *m.* (gr. ἀναλογεῖον) Pult, worauf man die Bücher zum Lesen legt. Kel. 16, 7 אנלגין של ספר Ar. (Agg. אנגלין) Bücherpult. j. Meg. III, 73d un. אנגלין אין בו משום קדושת ארון וכ׳ (l. אנלגין) das Pult (worauf man die Gesetzrolle zum Vorlesen legt) ist nicht so heilig wie die Lade der Gesetzrolle, sondern blos wie die andern Synagogengeräthe.

אנים (?) (viell.=hbr. נָאַם od. Af. davon) sprechen, entgegnen. j. M. kat. III, 83c un. ומה אנים ליה und was entgegnete er ihm? Wahrsch. jedoch crmp. aus אגיב, s. גּיב.

אנם Anam. Snh. 22b und Cant. r. sv. כמעט, 17a אנם אנם so sollen nach einer Ansicht die Worte מנא מנא (Dan. 5, 25) urspr. gelautet haben, welche Daniel als transponirt entzifferte, vgl. אאלרן.

אִינְמַרְנוֹן, אִינוֹמִילִין s. in אי׳.

אָנַן (bh. Hithpo. הִתְאוֹנֵן) klagen, seufzen, von Trauer erfüllt sein, bes. wegen eines Todten. M. kat. 14b fg. אוֹנֵן der Leidtragende vor Beerdigung der Leiche, während er nach derselben: אָבֵל heisst. j. Jeb. VIII Anf., 8c u. ö. Snh. 47b die nahen Verwandten eines Hingerichteten לא היו מתאבלין אלא אוֹנְנִין שאין אנינות אלא בלב zeigten keine äusserliche Trauer, sondern beobachteten blos eine innere Betrübniss, denn אנינות ist blos innerlich. j. Chag. II, 78a mit. David starb am Wochenfeste, והיו כל ישראל אוננין weshalb alle Israeliten leidtragend waren; vgl. bab. Chag. 17a, Tosaf. sv. אַתְּ עצרת. Keth. 53b un. אוֹנֶנֶת eine Leidtragende.

אֲנַן, אֲנַן *ch.* 1) (syr. ܐܢܢ od. ܐܢ=vrg. אֲנַן) betrübt sein, klagen, s. TW. — 2) sich ekeln. Chull. 112a אנינא דעתיה er ekelt sich vor etwas. Ber. 24b und B. bath. 23a אנינא דעתאי ich ekele mich. Pes. 113b אֲנִינֵי הדעת diejenigen, die sich ekeln. — אנן Pron., s. אֲנָא.

אֲנִינָה *f.* Betrübniss, innere Trauer. Thr. r. Einleit., 44d אנינה מבפנים, vgl. אֲבִילָה. j. Dem. I, 21d mit. j. Pes. VII, 35a ob. אנינת לילה תורה das Beobachten der Trauer in der Nacht ist ein biblisches Gebot; so nach einer Ansicht. j. Horaj. III, 48a ob. אין אנינה אלא למת בלבד Anina findet blos bei einem Todesfall statt. Daselbst אי זו היא אנינה משעת מיתה ועד שעת קבורה diese Art Trauer währt von der Zeit des Sterbens bis zur Beerdigung; nach einer andern Ansicht dauert sie den ganzen Tag hindurch. Genes. r. 85, 83c אונן שהביא אנינה לעצמו der Sohn Judas hiess Onan, weil er über sich selbst Trauer brachte.

אֲנִינוּת *f.* dass. innere Trauer. Kidd. 80b אין שישב שעת אנינות die Trauerzeit. Snh. 109b און שישב באנינות er hiess On (Num. 16, 1), weil er immer in Betrübniss war, dass er der Rotte Korahs angehörte. Num. r. s. 18, 235d dass. j. Snh. II, 20a mit. u. ö.

אֲנָגָא s. אֲנָא Anf.

אֲנוֹנִית, אֲנוֹנָה, אֲנוֹנָא *f.* (syr. ܐܢܘܢܐ, lat. annona, gräcisirt ἀννώνα) eig. der jährliche Ertrag des Feldes; übertr. die Portion an Lebensmitteln, Mundprovision, welche die zum Hofstaate Gehörenden bezogen. Genes. r. s. 47, 46b das Gebet Abrahams: „Möge doch Ismael vor dir am Leben bleiben“! ist zu vergleichen einem Freunde des Königs, שהיה המלך מעלה לו אנונא אמר לו המלך אני מבקש לכפול אנונא שלך אמר ליה לא תמלא רוחי קריר הלויי קדמייתא לא תמנע Ar. (Ag. אנונה, אנונה) dem der König die Provision ertheilte. Als er aber einst zu dem Freunde sagte: Ich will fortan deine Provision verdoppeln, so entgegnete jener: Mache mir nur keine leere Hoffnung (wörtl.: fülle nicht meine Gedanken mit kaltem Wind), mögest du mir nur die frühere nicht entziehen! Das. s. 87 Ende, die Frau Potifars sagte zu Josef: אני חותכת אנונא שלך Ar. (Ag. פרנסה) ich entziehe dir deine Provision. Exod. r. s. 41, 136b der menschliche König sieht, so lange die Staatsbewohner gegen ihn friedliche Gesinnung beobachten, הוא נזקק ליתן להם דונהטיבא לחלק להם אנונית וכ׳ sich veranlasst, ihnen Geschenke (donativa) zu geben, die Provision zu ertheilen und überhaupt für ihren Lebensunterhalt zu sorgen; wenn sie ihm aber ungehorsam werden,

פוסק אונוית שלהם so entzieht er ihnen die Provision: Gott hing. ertheilte das Gesetz gerade zur Zeit, als Israel das goldene Kalb anfertigte. — Pl. Levit. r. s. 10, 153^{d} עשרים וארבעה אֲנוֹנָס את נוטל Ag. (Ar. אֲנוֹנִים, syr. ܐܢܘܢܐ) vierundzwanzig Portionen wirst du nehmen, näml. die 24 Priestergaben. Das. s. 18 Ende בשר ודם נותן אונוס והקב״ה נותן אונוס der Mensch theilt Portionen aus, und Gott theilt ebenf. Portionen aus. Cant. r. sv. הנידה, 8^{d} מיני אונוס die Arten von Abgaben; vgl. אַרְנוֹן.

אוֹנְנָא *f.* (=אֲנוֹנָא) Provision. Uebrtr. Deut. r. s. 6, 258^{d} kaum ward die Matrone hochgestellt, התחילה לערב אוננא של מלך so fing sie an, die Provision des Königs in Unordnung zu bringen; bildl. für die Verleumdung, welche Mirjam gegen Mose vorbrachte. — Pl. Levit. r. s. 23. 166^{d} אוֹנְנִיּוֹת ואנגריות, s. אַנְגַּרְיָא.

אַנַּנְקִי *f.* (syr. ܐܢܢܩܐ, gr. ἀνάγκη) Bedrängniss, Noth. Exod. r. s. 5, 106^{d} בחדתי דהוית אחי באננקי ופלטת מינה ich ängstigte mich, weil du, mein Bruder, in Noth warst, nun aber bist du ihr entronnen. Cant. r. Anf., 3^{d} לית בר נש מיתני אננקי דידיה אלא בשעת רווחיה der Mensch erzählt erst dann von seiner Noth, wenn er im Wohlstande lebt. Das. sv. מי יתנך, 32^{b}. Khl. r. sv. אני קהלת, 74^{a} אנוקי crmp. aus אננקי. — Uebrtr. Genes. r. s. 12, 13^{cd} בשר ודם מותח אהל אננקי על ידי שהות הוא רפה der Mensch spannt ein Zelt in Eile auf (πρὸς ἀνάγκην), nach einiger Zeit wird es unbrauchbar; מוסך בולס אננקי על ידי שהות הוא מעלה חלודה וכ׳ כבנין תרקיא Ar. (Ag. מוצק כלים כבנין תרקיע) er giesst eine durchsichtige Masse, Kugel (βέλος) in Eile, nach einiger Zeit kommt Rost darauf; der Himmel aber ist „fest wie durchsichtiger Krystall" und gewährt einen Anblick wie der Tyrkis (mit Bezug auf Hiob 37, 18 תרקיע). In der Parall. j. Ber. I, 2^{d} ob. מוסך בולס אננקי Ar. (Ag. crmp. נוסך כלים).

אָנַס (=bh.) Jemdn. drängen, nöthigen, zwingen. Chull. 45^{a} אנס בסימנים wenn man (während des Schlachtens) die Venen (Speiseröhre und Schlund) gewaltsam heraufgezogen hat. Das. אנסה עצמה wenn das Thier selbst den Hals gewaltsam gedehnt hat. — Keth. 3, 4 fg. האונס der Nothzüchtiger (im Ggs. zu המפתה). j. Jeb. VI. 7^{c} mit. u. ö. אֲנוּסָה die Genothzüchtigte. — Ned. 27^{a} אָנוּס רחמנא פטריה den zu einer Sünde Gezwungenen spricht die Schrift von Bestrafung frei.

Nif. נֶאֱנַס genöthigt, gezwungen werden. Ber. 13^{b} נאנס בשינה er wurde vom Schlaf übermannt. Chull. 31^{a} נאנסה וטבלה sie wurde zwangsweise untergetaucht, wenn sie z. B. von der Brücke ins Wasser fiel. — Keth. 1, 10 נאנסה sie wurde genothzüchtigt. Das. f. 3^{a} 12^{b} fg.

אֲנַס *ch.* (syr. ܐܢܣ=אָנַס) zwingen, nöthigen. Levit. r. s. 34, 178^{c} אנסינון er zwang sie. Chull. 133^{a} אנסא ליה עידנא seine Zeit drängt ihn, d. h. er musste seinen Studien obliegen, und hatte keine Zeit, den Priestersegen zu verrichten. B. bath. 57^{b} לְמֵינַס נפשיה sich zu zwingen. Ned. 27^{b} דלא אָנִיס wenn er nicht gezwungen wurde. R. hasch. 35^{a} הני אניסי הני לא אניסי diese sind gezwungen, jene aber nicht.

Ithpe.=Nif., gew. contr. Ned. 27^{a} הא מינס אִתְּנִיס er wurde ja gezwungen. Keth. 16^{b} אִתְּנוּסֵי הוא דאתניסו sie waren (durch den Weinrausch) gezwungen. Schabb. 145^{b} אתניסי ich war gezwungen. — Git. 56^{a}, vgl. אַכְּתְּנִיס.

אוֹנֶס *m.* Zwang, Nöthigung, Bedrückung. Git. 34^{a} אין אונס בגיטין bei Scheidungen wird der Zwang nicht berücksichtigt; d. h. wenn eine Scheidung auf Bedingung geschehen ist, und diese, in Folge eines unvorhergesehenen, unüberwindbaren Hindernisses nicht erfüllt werden konnte, so gilt die Scheidung. j. M. kat. III, 81^{d} un. זקן ששכח תלמודו מחמת אונסו ein Gelehrter (Greis), der sein Wissen durch Zwang (d. h. ohne seine Schuld, in Folge des hohen Alters) vergessen hat. j. Keth. XI, 34^{b} ob. — Pl. Ned. 20^{b}. 27^{a} נדרי אוֹנָסִין Gelübde, die durch unvorhergesehene Hindernisse (eig. Zwang) nicht erfüllt werden können.

אוֹנְסָא *ch.* (syrisch ܐܘܢܣܐ=אוֹנֶס) Zwang. Git. 34^{a}.

אַנָּס *m.* Adj. Gewaltthäter, Jem., der etwas durch Zwangsmittel erreicht. j. Kidd. I, 60^{c} ob. האנס והגזלן der Gewaltthäter und der Räuber. j. Kil. VII, 31^{a} ob. מאימתי נקרא אנס משישקע von wann ab wird er ein Gewaltthäter genannt? (d. h. dass er als der Besitzer eines Grundstückes anzusehen ist) Wenn der Name des Grundbesitzers in Vergessenheit gerieth. Snh. 45^{a} סתם עכו״ם אנס הוא der Nichtjude ist gewöhnlich ein Gewaltthäter. — Pl. Chull. 91^{b} האַנָּסִין. j. Succ. IV Anf., 54^{b} אין הבקר אַנָּסִים הבקר die Freigebung eines Gutes, die von Gewalthabern ausgeht, ist ungiltig; nach einer andern Ansicht das. ist sie giltig.

אונוס s. in אר׳.

אנסומא crmp., s. אַבְסִיוֹנָא.

אֲנִיסְכָא *m.* (=נִסְכָא, s. d., von נסך) aus Metall angefertigtes Geräth. Schabb. 59^{b} אניסכא ein metallenes Blech als Putzsache des Weibes; vgl. אַרְקְתָא I.

אָנַף (=bh.) schnauben, insbes. zürnen.— Pi. dass. Chull. 63^{a} למה נקראת שמה אנפה שמנאפת עם חברותיה (l. שמְאַנֶּפֶת) warum wird dieser Vogel: אנפה (Levit. 11, 19) genannt? Weil er mit seinen Gespielen zürnt; woher auch das. sein Name: דיה רגזנית (מנאפת: buhlen giebt hier keinen Sinn).

אַנְפָּא *m.* (gew. אַפָּא, syr. ܐܢܦܐ, von אנף) 1) eig. Gesicht, Gestalt, vgl. TW. — 2) (mit Suff.) vor, für. B. mez. 86ᵃ טרקיה לבבא באנפיה er schloss die Thür vor ihm zu. — Pl. Chull. 121ᵃ באַנְפֵּי נפשיה (=uh. בפני עצמו) für sich selbst. B. mez. 22ᵇ באנפי נפשה für sich. Keth. 7ᵇ אימא לך באנפייהו ich werde dir in ihrer Gegenwart sagen. B. bath. 103ᵃ u. ö.

אַנְפּוּ *f.* (von נפי) das Weben, Schwingen, s. TW.

אנפטי s. אַפַּנְטֵי.

אַנְפִּילוֹגוֹס *m.* (gr. ἀμφίλογος) der Streitende, Streitsüchtige. Khl. r. sv. אי לך, 95ᵃ התחיל אנפילוגוס בחכמתו der Streitsüchtige fing an mit seiner Weisheit.

אַנְפִּילוֹן s. אֲפִילְיוֹן I.

אונפלי s. אַמְפּוּלֵי.

אַנְפִּילְיָא = אַמְפִּילְיָא, s. d.

אַנְפְּקָא, אַנְפַּק *m.* (=אַנְבַּג) Anpak, ein Gefäss, das den vierten Theil eines Log enthielt. B. bath. 58ᵇ, vgl. אַנְטַל. Kidd. 70ᵃ אנפק כדאמרי אינשי Anpak wie die gewöhnliche Sprache lautet. Schabb. 109ᵇ קיימי אאנפקא sie haben das Mass eines Anpak. Git. 69ᵇ אנפקא דחמרא חייא ein Anpak mit ungemischtem Wein. B. mez. 86ᵃ. Chull. 94ᵃ u. ö. Esth. r. sv. והשתיה, 102ᵈ איןאיש (l. אונס) באנפקא „Niemand hat gezwungen" in Betreff des Weingefässes.

אַנְפְּקוּת *f.* (=נַפְּקוּת, von נְפַק) die Ausgabe, eig. das Ausgehende (wie יְצִיאָה). B. mez. 105ᵃ ובאנפקות ידי Raschi (Agg. ובנפקות) durch meine Ausgabe, Auslage.

אנפקיטן crmp. s. den nächstflg. Art.

אַנְפְּקִינוֹן *m.* (gr. ὀμφάκινον sc. ἔλαιον, syr. ܐܘܡܦܩܝܢܘܢ) Omphacinum, von grünen, unreifen Oliven bereitetes Oel. Pes. 43ᵃ wird שמן המור (Esth. 2, 12) erklärt nach einer Ansicht durch סטכת: Stakte, nach einer andern durch אנפקינון: Omphacinum,... שֶׁמֶן זית שלא הביא שליש שמשיר את השער ומעדן את הבשר das Oel solcher Oliven, die noch nicht den dritten Theil der Reife erlangten, und welches das Haar ausfallen und den Körper geschmeidig macht (R. Mazliach, vgl. Ar. hv., liest שמשחיר: „es macht das Haar schwarz"). Levit. r. s. 5, 149ᵇ wird ראשית שמנים (Am. 6, 6) ebenf. erklärt nach einer Ansicht: שמן אסטקטון Stakte, nach einer andern: שמן אנפקינון Omphacinum. Num. r. s. 10, 206ᶜ dass. Men. 8, 3 אין מביאין אנפקינון Omphacinum ist zum Opfer untauglich. Genes. r. s. 98, 96ᵈ כפליות ואנפקיטן wahrsch. zu lesen: כפניות ואנפקינון unreife Datteln und Omphacinum. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ איפקינון, l. אנפקינון.

אַנְפָּרוּת *f.* (gr. ἀναφορά) Abtreten eines Besitzthums, remissio. Schabb. 80ᵇ וכי אדם עושה מעותיו אנפרות wird denn etwa Jem. sein Geld freiwillig abtreten, als freiwillig Abgetretenes hingeben? d. h. sich selbst Schaden verursachen? — Insbes. eine von einem Gewaltthätigen erzwungene Abtretung. j. Keth. X g. E., 34ᵃ הנהיג רבי בארנונא ובגולגולת ובאנפרות כהדא דבן ננס Rabbi führte ein, dass bei der Steuer des Feldertrages (annona), bei Kopfsteuer und bei Abtretung des Grundbesitzes die Halacha des Ben Nanas massgebend sei. Vgl. Git. 44ᵃ. 58ᵇ בא מחמת חוב ומחמת אנפרות אין בו משום סיקריקון ואנפרות עצמה צריכה שתשהא י״ב חודש wenn ein Nichtisraelite ein Feld in Beschlag genommen wegen einer Schuld oder wegen Abtretung des Grundbesitzes, so findet das jus sicarium (vgl. סִיקְרִיקוֹן) keine Anwendung; die Abtretung des Grundbesitzes selbst tritt erst nach zwölfmonatlicher Frist in Kraft. Das. אין (דין) אנפרות בבבל in Babylon wird eine solche Abtretung nicht als erzwungen betrachtet, weil der Eigenthümer bei der Obrigkeit deshalb hätte Beschwerde führen können; wenn er dies also unterlassen, so hat er sein Eigenthum gutwillig abgetreten. Vgl. auch j. Git. V, 47ᵇ. — Pl. Jelamdenu Abschn. Schelach (citirt von Ar.) אני נוטל אַנְפָּרִיּוֹת מהן בכל שנה ושנה וכ׳ ich nehme ihnen alljährlich Steuern ab (bildl. für gute Thaten, Busse), und ziehe meinen Zorn hin, damit sie nicht untergehen.

אַנְפּוֹרְיָה, אַנְפּוֹרְיָא *f.* (gr. ἀναφορεύς, wovon man etwa ἡ ἀναφορεύα gebildet) Werkzeug, woran etwas aufgehängt, gehalten und getragen wird, Behälter, Tragegeräth, wie Tragband u. dgl. B. mez. 2, 2 כל כלי אנפוריא אינו חייב להכריז alle Tragegeräthe (die Jem. gefunden hat) braucht er nicht auszurufen, um den Eigenthümer zu ermitteln. Vgl. Tosefta cap. II Anf. ואלו הן כלי אנפוריה בדי מחטין וצינוריות ומחרוזות של קרדומים unter solchen Geräthen sind zu verstehen: die Stangen, woran Nadeln und Gabeln hängen und die Geflechte zum Umhängen der Aexte. j. B. mez. II Anf., 8ᵇ כגון בדי וכ׳ was denselben Sinn giebt (der ganz uncorrecte Ausdruck אלו הן כגון ist wohl dadurch entstanden, dass man diese St. mit der Auffassung der bab. Gem. s. w. u., in Einklang zu bringen suchte, weshalb man später das W. כגון eingeschoben hat). Vgl. auch das. Jem. fand עזיל כריך במקטורה ein Gewebe um einen Mantel gewickelt, was er nicht auszurufen brauchte. Als Grund hierfür dürfte anzusehen sein, dass der Eigenthümer sich aus dem Verlust solcher werthlosen Utensilien nichts macht und sie daher freigiebt (יאוש); mögl. aber auch: weil er sie wegen ihrer Geringfügigkeit sich nicht genau merkte und daher ausser Stande wäre, ein Merkmal (סימן) dafür anzugeben. — In bab. Gem. das. 23ᵇ. 24ᵃ

wurde die oben angegebene Etymologie unseres Ws. ausser Acht gelassen: כלי אנפוריא כלים חדשים שלא שבעתן העין כגון בדי מחטין וכ׳ darunter sind neue Geräthe zu verstehen, welche das Auge sich nicht hinlänglich gemerkt hat, wie Stangen u. s. w.; etwa vom gr. ἐμπόρια: was zum Handel gehört; welche Etymologie jedoch nicht zutreffend zu sein scheint. Ueberdies wäre nicht abzusehen, warum gerade diese Gegenstände genannt werden, da doch von allen neuangekauften Geräthen: לא שבעתן העין gesagt werden kann. Vgl. auch das. דבר דתלו ביה מידי בד קרו ליה: Etwas, woran man einen Ggst. aufhängt, nennt man בד. — Midr. Tillim zu Ps. 118, 20 לאחר שהתקין אנפוריא שלו וכ׳ nachdem er seinen Ranzen zum Reisen fertig gemacht hatte.

אַנְפּוֹרָא, אַנַפְּרִיאָה *f* (syr. ܐܢܦܘܪܐ, ܐܢܦܘܪܐ, ܐܢܦܘܪܐ, ἀναφορά, zunächst ein Bittschreiben an eine hohe Person, libellus supplex, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 274) alsdann ein Bericht, der vom Feldherrn an den König abgestattet wird, Militär-Verzeichniss. — Pl. Num. r. s. 2, 184[c] עשה שתי אַנַפְּרִיאוֹת גדולה וקטנה וכ׳ (Pesik. Schekalim, 18[b] אַנְפּוֹרָאוֹת) Joab fertigte zwei Verzeichnisse der Volkszählung an, das kleinere zeigte er dem David, das grössere aber nicht; mit Bezug auf 2 Sm. 24, 9 מספר מפקד, wovon das erstere W. die grössere, und das zweite die kleinere Zahl bezeichnen soll. Tanch. Schelach, 214[b] כותב אנפריות richtiger אנפוריות, s. d. W. Pesik. r. s. 11, 19[a] אפונראות crmp. aus אנפוראות.

אָנַץ schärfen, s. TW. — אֲנִיצֵי s. in אנ׳.

אֲנַק (hbr. אָנַק) seufzen; אֲנִיקוּתָא *f.* das Seufzen, s. TW.

אנק j. Bicc. I, 63[d] מאונקות s. אָבַק.

אוּנְקָא I Unze, s. אוּנְקִי in אר׳.

אוּנְקָא II *m.* (=עוּנְקָא, arab. عُنُق) Hals. Schabb. 140[b] דזבין אומצא ליזבן אונקא דאית ביה תלתא מיני בישרא wer rohes Fleisch zum Essen kaufen will, kaufe den Hals, weil drei Fleischarten darin enthalten sind, näml. mageres, fettes und knorpliches. Ber. 44[b] אונקא Ms. M. (Agg. עונקא) das Fleisch des Halses erquickt die Seele, weil es der Seele nahe ist.

אִינְקָא, אֶנְקָא *f.* (arab. عَنْقَاءُ, Ánkâ) eig. der Langhalsige, dah. Schwan, s. TW.

אַנְקָא *f.* (=נְאָקָה, נקה, s. d., arabisch نَاقَةٌ) weibliches Kamel. Thr. r. sv. רבתי, 52[d] אית קומינן אנקא חדא עוירא wir haben ein weibliches Kamel vor uns, das blind ist.

אנקא s. ניאקה, vgl. אֲנִיגְרָא II.

אוֹנוֹסְקַטְמִין, אַנְקְטְמִין *m.* pl. (gr. ὄνος κατ' ὦμον, welche drei Worte in אנקטם od. אונוסקטם zus. gezogen wurden) Eselsfigur (Figuren), dergl. von Possenreissern, Komödianten auf der Schulter getragen wurde und welche mit farbigen Zeugen behangen, zur Belustigung diente. Schabb. 6, 8 אנקטמין טהורין ואין יוצאין בהן so in Mischnaagg. im jer. Tlmd. und im Ar. (Agg. des bab. Tlmd. und Ar. Var. לוקטמין) die Eselsfiguren sind levitisch rein, und man darf sie am Sabbat nicht austragen; weil sie näml. nicht als Geräthe betrachtet werden. j. Schabb. VI, 8[c] un. wird unser W. erklärt: אונוסקטמין חמרא דיידא Ar. (Ag. crmp. הונים קטמין, s. הונוס), der Bedeutung nach übereinstimmend mit bab. Gem. 66[b]: אונוסקטמין חמרא דאכפא, d. i. אונוסקטמין bedeutet eine Eselsfigur, die man auf der Schulter (Hand) trägt; vgl. אַכְּפָא II.

אוֹקְיָינוֹס, אוֹנְקְיָינוֹס *m.* (=אוֹקְיָנוֹס, s. d., Nun eingeschaltet) Okeanos, Ocean. Pesik. r. Para, 32 ed. Lemberg אילולי שהחול הזה מקיף את אנקיינוס (ed. Bresl. אוקיינוס) היה עולה אנקיינוס וכ׳ hätte der Sand nicht den Okean umringt und um ihn einen Zaun gebildet, so würde der Okean Alles überschwemmen; vgl. auch TW.

אַנְקְלוּוסִיס *f.* (gr. ἀνάκλησις) das Anrufen, Zurufen. j. B. mez. VIII Ende, 11[d] lasse ihn, עד ימלא אנקלווסיס דידיה bis er mit seinem Anrufen, Zurückrufen (?) fertigt ist.

אוּנְקְלִי s. in אר׳.

אַנְקְלִיטוֹן, אַנְקְלִיטִין *m.* (gr. ἀνακλητόν) eig. zurückberufen, aufgefordert, bes. die Berufung, Appellation von einem niedrigeren Richter an einen höheren. Genes. r. s. 49, 49[a] Abraham sagte zu Gott: בשר ודם תולין לו אנקליטון מדוכוס לאפרכוס ומאפרכוס לאסטרטליטוס ואתה בשביל שאין לך מי שיתלה לך אנקליטון וכ׳ Ar. ed. pr. (Ag. crmp. מלך בשר ודם) beim Menschen (der angeklagt wird) sucht man die Appellation vom Dux zum Eparchen, von diesem zum Feldherrn nach; du aber solltest, weil es keinen giebt, der gegen dich die Appellation einbringen könnte, nicht das Recht ausüben! Tanch. Tasria, 154[b] der Herrscher (שלטון), der zu Gericht sitzt, fürchtet den Mächtigeren, שלא ירננו עליו אנקליטון לקומוס dass man nicht gegen ihn beim Comes Appellation vorbringe. Deut. r. s. 2, 252[d] wenn der Mensch sich einen zuverlässigen Patron verschafft, והוא נתפס באנקליטון הלכו ומצאו לפטרונו וכ׳ und in der Appellation als schuldig befunden wird, man darauf aber seinen Patron aufsucht und zu ihm sagt: Dein Klient wurde verurtheilt, so entgegnet er: Ich stehe für ihn ein; vgl. אִיפּוֹמְנִימָא (Sachs' Beitr. I, 18 emend. mit Unrecht אנקלומין). Das. s. 9, 261[b] Niemand kann ליתן לפניו אנקליטין לומר לפניו אנקלומא gegen Gott Appellation anbringen und Niemand gegen ihn Anklage vorbringen. Khl. r. sv. אין אדם, 90[a] אין מי שיתלה אנקליטין אין מי שיאמר אנקלומה dass.

אַנְקְלוֹמָה, אַנְקְלוֹמָא *f.* (gr. ἔγκλημα) Anklage. Khl. r. sv. אין אדם, 90[a] אין מי שיאמר אנקלומה es giebt keinen, der (gegen Gott) eine Anklage erheben kann. Deut. r. s. 9, 261[b], s. vrg. Art.

אוּנְקְלְמוֹס, אַנְקַלְמוֹס *m.* (viell. mit gr. κάλαμος zus. hängend) der Stadtschreiber. B. bath. 68[d] אינו מכור אנקלמוס Agg. (Ar. אונקלמוס, ebenso Tosef. B. bath. cap. 3) richtiger אִיקוֹנוֹמוֹס s. d.

אַנְקְלֶסְיָא *f.* (gr. ἀνάκλησις) das Anrufen, bes. die Anfrage des Gerichtes bei Zeugen, ob in ihrer Gegenwart von Seiten des Schuldners ein Eingeständniss der Schuld erfolgt sei (=הוֹדָאָה). Tosef. B. bath. cap. 11 אין כותבין אלא אנקלסיא מדעת הלוה das Dokument über ein solches Geständniss darf man wohl ohne Vorwissen des Gläubigers, aber nicht ohne Vorwissen des Schuldners schreiben.

אוּנְקוֹס s. in אר׳. — אנקוס s. אֶקְנוֹס.

אַנְקַקְתָּא s. אַקְנְקִיתָּא.

אַנְקוֹרָא *m.* (=נְקוֹרָא, א prosthet., von נְקַר) Vogel, Geflügel, eig. der Pickende. — Pl. Chull. 57[a] צנא דאַנְקוֹרֵי ein Korb mit Geflügel. Nach Raschi: eine Vogelart von schwarzer Farbe und mit weissen Flecken an der Stirn.

אֲנִירְדְּפִין Pes. 112[a], vgl. אֲנִיגְרוֹן.

אֱנוֹשׁ *m.* (=bh.) Mensch, Mann. — Pl. אֲנָשִׁים Dan. 4, 14. — Exod. r. s. 25, 123[c] zuweilen erschafft Gott die Engel בדמות נשים ופעמים בדמות אנשים in der Gestalt von Frauen (Sach. 5, 9) und zuweilen als Männer (Gen. 18, 2). j. Jom. V, 42[c] ob. ועל אנשי השרון היה אומר יהי רצון מלפניך ה׳ אלהינו ואלהי אבותינו שלא יעשו בתיהן קבריהן für die Einwohner von Saron betete er (der Hohepriester am Versöhnungstage): Es sei dein Wille, o Herr, unser Gott und Gott unserer Väter, dass ihre Häuser sich nicht in ihre Gräber umwandeln! Vgl. j. Sot. VIII g. E., 23[a] אף אנשי השרון לא היו חוזרין שהן מתחדשין פעמים בשבוע אף כה״ג היה מתפלל וכ׳ auch die Einwohner Sarons kehrten wegen des Baues ihrer Häuser nicht zurück (vom Kriege, vgl. Dt. 20, 5), weil diese in je sieben Jahren zwei Mal von Neuem aufgebaut, restaurirt werden mussten (indem näml. ihre, von Ziegeln gebauten Häuser in diesem Tieflande in Folge der vielen Regen öfter einstürzten und sie also nicht als „neue Häuser" anzusehen waren); deshalb betete auch der Hohepriester u. s. w. — Jom. 69[b] אנשי כנסת הגדולה die Männer der grossen Synode, der hohe Rath in Jerusalem, vgl. כְּנֶסֶת. Aboth 1, 1 u. ö. — Taan. 15[b] אנשי משמר die Männer des Priesterpostens. Solcher Posten gab es 24, deren jeder je eine Woche den Tempeldienst zu verrichten hatte, welche Posten wiederum in je sieben Abtheilungen, בתי אבות Priesterfamilien, nach den sieben Wochentagen eingetheilt waren, vgl. מִשְׁמָר. Das. אנשי בית אב diejenige Priesterabtheilung, welche an dem laufenden Tage den Priesterdienst zu vollziehen hatte. — אנשי מעמד eig. die Männer des Standes, d. h. diejenige Abtheilung, die je an dem betr. Tage bestimmte Gebete zu verrichten hatte, damit die Opfer mit Wohlwollen aufgenommen würden; zu welcher Abtheilung ausser Priestern und Leviten auch Israeliten gehörten.

אֱנָשׁ, אִינָשׁ, אִינָשָׁא (אֱנָשׁ, אִינְשָׁא) *ch.* (syr. ܐ̱ܢܳܫ, ܐܢܳܫ=אֱנוֹשׁ) Mensch, Mann, Jemand. Dan. 3, 10. 5, 5. 7. Das. 7, 13 בר אנש Menschensohn. — j. Ber. VIII, 12[a] un. אנשא רבא ein grosser Mann. j. Snh. III, 21[d] ob. אינשא רבא dass. — Das. VII, 25[a] un. כאינש דמר wie wenn Jem. sagt. j. Nid. I, 49[b] ob. כאינש דשמע מילה ומקשי עלה wie wenn Jem. etwas hört und darüber eine Frage vorbringt. j. Ab. sar. V, 45[b] mit. j. Sot. VIII, 23[a] u. ö. — Pl. B. kam. 92[b] fg. אמרי אִינָשֵׁי (so nach der recipirten LA.) die Menschen pflegen zu sagen, d. h. es ist ein Sprichwort. Keth. 23[a] u. ö. אינשי דלא מעלי schlechte (eig. nicht gute) Menschen. Ber. 27[b] un. R. Elasar ben Asarja sagte zu den Gelehrten, die ihn als Nasi anstellen wollten: איזיל ואמליך באינשי ביתאי אמרו ליה לחיי אזל ואמליך באינשי ביתיה אמרה ליה אתתיה ודלמא מפייסי ליה ומעברי לך אמר לה גמירי מעלין בקדש ולא מורידין ודלמא עניש לך אל׳ וכ׳ Ms. M. (ganz anders in Agg., wo auch einige Sätze fehlen) ich will gehen und mich mit meinen Hausleuten berathen. Sie erwiderten ihm: Nun gut. Hierauf ging er und berieth sich mit seinen Hausleuten. Da sagte seine Frau zu ihm: Sie könnten ihn (den vom Amte abgesetzten R. Gamaliel) besänftigen (sich mit ihm aussöhnen) und dich wieder absetzen. Darauf antwortete er: Es ist eine feste Regel: Man darf erhöhen im Heiligen (d. h. hier: im Lehramte, Nasiwürde), aber nicht wiederum erniedrigen. Vielleicht aber könnte er (R. Gamaliel) die göttliche Strafe gegen dich herausfordern. Er antwortete: Einen Tag benutze man einen werthvollen Pokal, möge er auch morgen zerbrochen werden. Keth. 23[a] עבידי אינשי die Menschen pflegen u. s. w. Taan. 21[b] בני אינשי Menschensöhne. Git. 45[a] דלא ליתו אִינְשִׁין damit die Menschen nicht kommen u. s. w.

אנשון j. Ter. II, 21[a] Af. von נְשִׁי, s. d.

אַנְתְּ, אַנְתָּה Pron. pers. comm. (syr. ܐܢ̱ܬ *m.*, ܐܢ̱ܬܝ *f.*, hbr. אַתָּה, אַתְּ) du. Dan. 2, 29. 31 fg. — Schabb. 31[a] אנת שלמה אן חכמתך אן סכלתנותך du Salomo, wo ist deine Weisheit, wo deine Vernunft? vgl. סְתַר.

אַנְתָּא *m.* Oel, das gallertartig geronnen war und die Form eines Brotes erhielt. Men. 78[a] אנתא דמשחא ein Oelbrot. Nach einer andern Erkl. Raschis: ein in Oel gebratenes Brot.

אִנְתְּתָא *f.* (syr. ܐܢܬܬܐ=אִתְּתָא, s. d.) Frau. Levit. r. s. 37 Anf. u. ö. Jeb. 97[b] ברתה דאנתתיה die Tochter seiner Frau. Das. 45[b] אטבלה לשם אנתתא er liess eine zum Judenthume Uebergetretene, als Frau (d. h. behufs Reinigung von der Menstruation, nicht aber als Proselytin) baden, vgl. גֵּר. Keth. 104[b] איתת אחוה die Frau seines Bruders.

אִנְתּוּ *f.* eig. Ehe (=אִישׁוּת, s. d.), übrtr. Ehefrau, Gattin, s. TW

אנטוסאי s. אַרְתּוּסְיָה.

אַנְתִּיקִי *f.* (gr. ἐνϑήκη) das Eingelegte, die Ladung. B. bath. 73[a] in der Mischna: wenn Jem. ein Schiff verkauft לא את האנתיקי so hat er nicht auch gleichzeitig die Schiffsladung mit verkauft; vgl. Gem. das. 77[b] zur Erkl. unseres Ws. עיסקא דבגווה die Waare, die sich darin befindet. Das. 78[b] dass.

אַנְתְּרוֹפִּי *m.* (gr. ἄνϑρωπος) Mann. Genes. r. s. 18, 18[b] und das. s. 31, 29[a] so wie die Thora in der heiligen (d. h. hbr.) Sprache gegeben wurde, so wurde auch die Welt in der hebr. Sprache erschaffen; שמעת מימיך אומרים גוני גוניא אנתרופי אנתרופיא גברא גברתא אלא איש ואשה למה שהלשון הזה נופל על הלשון הזה hast du denn jemals gehört, dass man den Mann: גוני (etwa γυνός) nannte, entsprechend dem Namen der Frau: γυνή? oder dass man von ἄνϑρωπος den Namen אנתרופיא (etwa ἀνϑρωπία) für: Frau bildete? oder von גברא Mann, den Namen גברתא für Frau bildete? Dahingegen wurde von אִישׁ das W אִשָּׁה gebildet, weil in der hbr. Sprache das letztere W. von dem ersteren abgeleitet werden konnte; d. h. im Griechischen hängen die Benennungen für Mann und Frau nicht zusammen, indem der Mann: ἄνϑρωπος od. ἀνήρ, aber die Frau: γυνή heisst. Ebensowenig im Aramäischen, wo der Mann: גברא und die Frau: אתתא heisst; folglich muss die hbr. Sprache, in welcher der Grund angegeben wird: „Die Frau wurde deshalb אשה genannt, weil sie vom איש genommen wurde“ (Gen. 2, 23) als die Ursprache bei der Schöpfung angesehen werden. — Die gr. und die aram. Sprache werden deshalb hier angeführt, weil sie als die ältesten Sprachen, nächst der hebr. galten.

־אַס als Vorschlagssilbe, vgl. אִסְפַּרְמָקֵי, אִסְפִּינְקֵי, אִסְקַרְיָא u. a., vgl. auch den Bst. ס.

אַס s. אִיס in 'אי. — אוס, אִיסִי s. in 'או.

אַסָא heilen, s. אָסֵי.

אָסָא, אָסְאָ *f.* Heilung; אָסָא *m.* Arzt, s. TW.

אָסָא I *m.* (syr. ܐܳܣܳܐ) Myrte. Pes. 56[a] אסא דרא Agg. feuchte, saftige (gr. διερός) Myrte. (Ar. liest אסא רדא: viridus). R. hasch. 23[a] wird הדס erklärt: אסא Myrte. Ber. 9[b] במאי איתזקת דאמטיית אסא לבי מלכא וכ' wodurch erlittest du Schaden? etwa dadurch, dass du eine Myrte in den königlichen Palast bringen musstest? Einen solchen Tribut möchte Jeder geben, um den König zu sehen, vgl. אַנְגַּרְיָא. Snh. 44[a] אסא דקאי ביני חילפי אסא שמיה ואסא קרו לה die Myrte, die zwischen Dornen blüht, behält den Namen Myrte, und man nennt sie Myrte; dort als Sprichw.: Selbst wenn ein Israelite schlecht wird, so bleibt er doch Israelite. — Pl. Nid. 37[a] פרחא אָסַיָא וכ' die Myrten flogen von einem Bett auf das andere.

אָסָא II od. אָטָא *m.* alt. Git. 69[a] אסא כלבא Agg. (Ar. אטא) alter Hund, vgl. אַכְסָא. Auch im Syr. wird ܐܣܐ in der Magie angewandt; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 291.

אַסֵּב (viell. אַסֵּב Af. von נְסַב) den Kehlkopf, der geschwollen ist, heilen. Schabb. 123[a] אסובי ינוקא ein Kind mit geschwollenem Kehlkopf heilen. Ar. erklärt unser W.: Dem Kinde, das einen geschwollenen Kehlkopf hat, steckt die Hebamme ihren Finger in den Mund, um die Geschwulst zu entfernen, wodurch oft ein Erbrechen erfolgt. Dah. findet die Gem. das. Anstössiges darin, dass eine solche Heilung am Sabbat gestattet sei, da sonst ein Brechmittel nicht angewandt werden dürfe, vgl. אֱפִיקְטְפִיזִין. Raschi erklärt אסובי ינוקא: Die verrenkten Gliedmassen des Kindes in Ordnung bringen. Keth. 10[a] אסבוהו כופרי züchtigt ihn mit Gerten. Vgl. auch syr. ܐܣܒܐ Züchtigung, castigatio; Smith, Thes. Syr. Col. 292; s. jedoch נְסַב.

אִסְגְּמוֹס *m.* (gr. Σίγμα, sigma) eig. der gr. Bst. σ, übrtr. (wegen der Figur des grossen Sigma Σ) Tischbank od. Speisesopha in Gestalt eines Halbzirkels. Jelamd. Abschn. Bemidbar Anf. כותב על גבי אסגמוס כמה מיסא יש Ar. sv. סגמוס (fehlt in Tanch.) er schreibt auf die Tischbank, wie viele Gerichte (missae) es seien, vgl. מִיסָא.

אִסְגַּנְטִירִין *m.* (lat. signatorius für signatus) ein Ausgezeichneter, Edler. Esth. r. sv. ויהי באמרם, 107[a] Mardechai sagte: אני אסגנטירין של הקב״ה וכ' ich bin der Edle Gottes, denn alle andern Stämme wurden ausserhalb Palästinas geboren, mein Ahn aber (Benjamin) in Palästina. Vgl. Jalk. z. St. וכי אסגנטירין משתחוה להדיוט sollte sich etwa ein Edler vor einem Gemeinen (dem Haman) bücken!

אִיסְדָּא *m.* Pl. אִיסָדֵי (=סַדְיָא, סְדָא, s. d., syr. ܐܣܕܐ, אי vorges.) Kopfseite, Kopfstelle. Ber. 56ᵃ חזינן פטר חמור דקאי אאיסדן Ar. (Agg. בר חמרא) wir sahen einen erstgeborenen Esel, der uns zu Häupten stand; s. auch TW.

אַסְדָּא, אַסְדָּה *f.* (=סְדָא, syr. ܐܣܕܐ) Floss. Ber. 4, 6 (28ᵇ) היה מהלך בספינה או באסדא Agg. (Ar. בסדה) wenn Jem. in einem Schiff oder auf einem Floss reiste. j. Ber. IV, 8ᶜ mit. היא אסדא היא אסכדיא (l. אסכדיא) היא רפסודור das W. אסדא ist dasselbe, was אסכדיא (gr. σχεδία) und das hbr. רפסודות, d. h. diese drei Wörter bedeuten: Floss. Sabim 3, 1 ישבו בספינה או באסדה sie sassen in einem Schiff oder auf einem Floss. Neg. 12, 1 בית הבנוי בספינה או באסדה Ar. (Agg. באסקריה) ein Haus, das auf einem Schiff oder auf einem Floss gebaut ist.

אַסְהֲדוּתָא, אַסְהַדְתָּא *f.* N. act. (von סְהֵד) Bezeugung, Zeugniss. Ber. 14ᵇ מאי אסהדתיה דר׳ חייא was würde die Bezeugung des R. Chija bedeuten? Tem. 18ᵇ מאי אסהדותיה dass. Jeb. 34ᵇ אסהדותיה דר׳ חייא dass.

אָסוּתָא, אָסוּ *f.* (von אסי) Heilung, Heilmittel. B. mez. 86ᵃ ואסו דרבי על ידו תהא die Heilung Rabbis wird durch ihn (Samuel) erfolgen. B. kam. 85ᵃ מאי אסותיה was ist das Heilmittel dafür? Keth. 50ᵃ u. ö. Schabb. 110ᵃ דילמא חויא דרבנן טרקיה דלית ליה אסותא vielleicht hat ihn die Schlange der Rabbinen gebissen (d. h. der Bann), wofür es kein Heilmittel giebt? Ab. sar. 27ᵇ dass. — Pl. B. bath. 59ᵇ בריש כל אַסְוָון אנא חמר an der Spitze aller Heilmittel stehe ich, der Wein. B. mez. 113ᵇ ידענא אסוותיהון ich kenne ihre Heilmittel. Levit. r. s. 37, 181ᵇ אסוותך אכול מן אילין אתרוגין וכ׳ dein Heilmittel ist, von jenen Paradiesäpfeln zu essen, mit welchen die Juden am Hosanatage (d. 7. des Succothfestes) das Gebet verrichten; vgl. הוֹשַׁעְנָא.

אַסְוִירוֹס Severus, *N. pr.* eines römischen Kaisers, wahrsch. Alexander S., dessen Vater, Antonin mit Rabbi befreundet war. Ab. sar. 10ᵃᵇ. Nid. 45ᵃ יוסטני בתו של אסוירוס בן אנטונינוס באת לפני ר׳ Justinia, die Tochter des Severus des Sohnes des Antonin kam zu Rabbi.

אָסוּר *m.* (=סוּר, סִיאוּר, s. d.) Schlechtigkeit, böse Art. Pesik. r. s. 22, 44ᵃ die Proselyten sagten: נחזור לאסורינו wir wollen zum Heidenthum (eig. zu unserer bösen Art) zurückkehren.

אַסְחָרוּתָא *f.* N. act. (von סְחַר) das Sitzen im Kreise, in der Runde, s. TW.

אָסֵיט s. in אסי׳.

אִסְטָאטִיבָא *f.* (lat. stativa sc. castra) Standlager, Ruhestation. Genes. r. s. 10 Ende בשר ודם בשעה שהוא עושה אסטאטיבא אינו נותן דונטיבא ובשעה שהוא נותן דונטיבא אינו עושה אסטאטיבא אבל הקב״ה עשה אסטאטיבא ונתן דונטיבה וישבות ויברך wenn der Mensch (König) die Ruhestation hält: so vertheilt er kein Geschenk (donativum) und wenn er ein Geschenk vertheilt, so hält er keine Ruhestation; Gott hing. hielt die Ruhestation und gab gleichzeitig das Geschenk: „Er ruhte und segnete“ (Gen. 2, 3); vgl. auch אִסְטַטְיָא.

אִיסְטִיב, אִסְטְבָא, אִצְטְבָא *m.* (=אִסְטְוָוא II, s. d., gr. στιβάδιον, stibadium) eig. Ruhesitz in Gestalt eines Halbzirkels, worauf man sitzt oder auch Gegenstände legt; daher auch: Balkon, balkonartiger Vorsprung vor dem Laden. j. B. bath. II, 13ᵇ ob. פני חד חליטר מן איסטיב לאיסטיב ein Krämer räumte (die Waaren, oder: die Speisen) von einem Ruhesitz auf den andern. Das. III Ende, 14ᵇ חלון שהיא פתוחה לאסטיב ein Fenster, das nach dem Balkon geöffnet ist. j. Erub. I, 18ᵇ un. עושה איסטבה על פתח המבוי er macht einen Vorsprung an der Thür der Halle. Kidd. 70ᵃ איצטבא דאמרי אינשי וכ׳ die Ruhebank wird in der vulgären Sprache: איצטבא, in der rabbinischen: ספסל genannt. Erub. 68ᵃ איצטבא על גבי איצטבא ein Vorsprung über dem andern. — Uebrtr. (s. v. a. στοά) j. Succ. V, 55ᵃ un. דיפלי איסטבא die Doppelgallerie, vgl. דִּיוּפְלוֹסְטוֹן. — Pl. Exod. r. s. 31, 130ᵇ בונה בימסאות ומרחצאות ואִיצְטְבָאוֹת er baut Postamente, Badehäuser und Altane. Pes. 65ᵇ דמסגי אאִיצְטְבֵי sie gingen auf den Altanen einher.

אִסְטַבְלָא, אִצְטַבְלָא *m.* (syr. ܐܣܛܒܠܐ, ܐܣܛܒܠ, ܐܣܛܒܠܐ, arab. إِصْطَبْل, gr. στάβλιον, stabulum) Standort des Vieh's, Stallung. — Pl. Num. r. s. 11, 213ᶜ (zur Hebung des Widerspruchs in 1 Kn. 5, 6 [4, 26] und 1 Chr. 9, 25) ארבעה אלפים אִסְטַבְלָאוֹת ארבעים אלף סוסים es waren 4000 Stallungen und 40,000 Pferde (Krippen). Snh. 21ᵇ steht dafür: אם מ׳ אלף אִצְטַבְלָאוֹת היו כל א׳ וא׳ היו בו ד׳ אלפים ארוות סוסים ואם ד׳ אלפים אצטבלאות וכ׳ waren es 40,000 Stallungen, so hatte eine jede derselben 4,000 Krippen, waren es aber 4,000 Stallungen, so hatte deren jede 40,000 Krippen. Erub. 24ᵃ עשויין אצטבלאות אצטבלאות sie sind reihenweise aufgestellt, so dass näml. dazwischen ein Stabulum, Ruhepunkt ist.

אִסְטַבְלָאט *m.* (syr. ܐܣܛܒܠܛܐ) stabulum, Stallung. — Pl. Esth. r. sv. ותמאן, 104ᵇ קוֹמִיס אִסְטַבְלָאטֵי של בית אבא היית du warst der Oberste (comes) der Stallungen meines väterlichen Hauses.

אִסְטַגְיָה *f.* (gr. στέγη) Dach, Decke. — Pl. Kel. 8, 9 פורנה שפיות אם יש לה אִסְטַגְיוֹת der Ofen (furnus) wenn er Bedachungen hat. j. Ab. sar. II 42ᵃ un. (l.=ed. Zytomir איסטגיות) איסטיות כפיות הן ספיות unser W bedeutet dasselbe, was

(=שפיית) näml. Bedachungen; vgl. auch Tosef. Kelim B. kam. cap. 6.

אִסְטַגְנִינִין, אִצְטַגְנִינִין *m.* pl. (gr. ὁ στέγανος, homo tectus) Geheimkundige, Geheimkünstler; insbes. (= gr. ὁ στεγανογράφος): die mit versteckter, jedem Fremden unlesbarer Geheimschrift schreiben, Hieroglyphenkundige. Sot. 12b. 36b אמרו אסטגנינין לפרעה יכ' Ar. (Agg. אצטגנינין) die Hieroglyphenkundigen (die Priester) sagten zu Pharao: Einen Knecht (Josef), den sein Herr für 20 Silberlinge gekauft hat, willst du zum Regenten einsetzen! Ber. 4a Mose gab die Zeit der Befreiung unbestimmt an: כחצות „gegen Mitternacht" (Ex. 11, 4 u. nicht בחצות, vgl. das. 12, 29) שמא יטעו אסטגניני פרעה Ar. (Agg. אצטגניני) denn die Hieroglyphenkundigen Pharaos könnten sich sonst (in der Zeitrechnung) irren und würden sagen: Mose ist ein Lügner!

אִסְטַגְנִינוּת, אִצְטַגְנִינוּת *f.* Geheimkunde, bes. astronomisches Wissen. Schabb. 156a Abraham sagte: הסתכלתי במזל שלי ואין לי בן אלא אחד על ישמעאל אמר לו אברהם צא מאסטגנינות נסתכלתי באצטגנינות שלך אין מזל לישראל Ar. (Agg. צא מאצטג') ich habe hingeschaut auf meinen Glücksstern, wonach ich nur einen Sohn, den Ismael haben werde. Gott aber sagte zu ihm: Verlasse deine Sternkunde, denn Israel ist erhaben über Glückssterne; vgl. B. bath. 16b. Jom. 28b u. ö. — Snh. 49a עדיין אסטגנינות של דוד עומדת Ar. ed. pr. (Agg. אצטגנינין קיימין) noch steht der Glücksstern Davids!

אִסְטַדְיָה s. hinter אִסְטָדִין.

אִסְטָדִין, אִצְטָדִין, אִצְטְדִינִין comm. (syrisch ܐܣܛܕܝܘܢ, ܐܣܛܕܝܐ, gr. στάδιον, stadium) das Stadion, eig. eine Strecke von 600 (od. 625) Fuss, s. w. u. Insbes. die Rennbahn, wo zur Belustigung Thierkämpfe oder Stiergefechte aufgeführt wurden. B. kam. 39a שור האסטדין אינו חייב מיתה שנאמר כי יגח ולא שיגיחוהו אחרים Ar. (Agg. האצטדין) ein Ochs vom Stadion wird (wenn er im Stiergefechte einen Menschen getödtet hat) nicht (wie sonst ein stössiger Ochs) zum Tode verurtheilt, denn es heisst: „wenn er stossen wird" (יגח Ex. 21, 28), nicht aber wenn man ihn zum Stossen antreibt. j. Erub. V, 22b un. את רואה את האצטדין כילו מליאה בתים du betrachtest das Stadion, als ob es voll von Häusern wäre. j. Ab. sar. I, 40a mit. היושב באצטדין הרי זה שופך דמים wenn Jem. im Stadion weilt, so ist es, als ob er Blut vergossen hätte. — Ab. sar. 18b אצטדינין. Das. ההולך לאצטדינין ולכרכוס הרי זה מושב לצים wenn Jem. ein Stadion oder einen Circus besucht, so heisst dies „den Aufenthalt der Spötter" besuchen. Nach einer andern Ansicht das. ist ein solcher Besuch gestattet, weil der Besuchende möglicherweise Beistand leisten könnte, wie auch, weil er Zeugniss ablegen könnte, dass die Frau des im Gefechte Getödteten wieder heirathen dürfe. — Uebrtr. B. bath. 103b אצטדינין eine Strecke Feldes von der länglichen und gebogenen Gestalt eines Stadions.

אִסְטַדְיָה, אִצְטַדְיָא *f.* (= אִסְטָדִין, syr. ܐܣܛܕܝܐ, gr. σταδίη = στάδιον) Stadion, s. vorg. Art. Ab. sar. 16a mit den Götzendienern darf man nicht bauen בסילקי וגרדון אסטדיה ובימה Ar. (Agg. גרדום אצטדייא) eine Basilika, einen Richtplatz (gradus, vgl. גַּרְדֹּם), ein Stadion und einen Bomos; weil näml. an allen diesen Stellen auf unrechtmässige Weise Blut vergossen wird. — Pl. Sifra Abschn. Achre, cap. 13: Gebäude, die den Heiden eigenthümlich sind, כגון תיטריות וקרקסאות והאִסְטַדְיוֹת wie Theater, Circusplätze und Stadien.

אִסְטָוָא I *m.* (gr. ἱστός od. ἱστίον) Gewebe, Decke. j. Maas. scheni IV, 55b un. אסטווא דהדין גברא אית ביה תרי עשר מרקען ed. Amst. (ed. Krot. crmp. מקרען) die Decke des Esels dieses Mannes (d. h. deines Esels) hat zwölf Flecken.

אִסְטָוָא II **אִיסְטְוָה, אִצְטְוָה** *m.* (syr. ܐܣܛܘܐ = אִצְטְבָא, ב in ו verw., gr. στιβάδιον, stibadium) balkonartiger Vorsprung vor einem Gebäude, worauf man sich setzt oder etwas legt, Vorbau, Altan. M. kat. 10b למיבני אסטוא Ar. (Agg. איצטבא) einen Altan zu bauen. Jom. 49a דעביד מעשה אסטווה Ar. (Agg. איצטבא) er verrichtete den Dienst eines Vorbaus, d. h. der eine Priester setzte das Opferblut auf des Andern Hand. Pes. 11b גג האסטויה Ar. (Agg. האיצטבא) das Dach des Altans. j. Schabb. I, 2d un. איסטויה ואסקופה Altan und Schwelle. Schabb. 7a אסטווה שלפני עמודין Ar. (Agg. איצטבא) der Vorsprung vor den Säulen. j. Sot. VIII, 22c un. איסטווה der Vorsprung an der Bundeslade. Vgl. Num. r. s. 12, 215a die zwei silbernen Säulen, שהיו עומדין לפניו כמין איצטווה welche vor der Lade balkonartig standen. — Pl. Cant. r. sv. תורי, 10c die Säulen vor der Bundeslade כמין אִצְטְווין waren wie Altane.

אִסְטָיו *m.* (= סְטָיו, gr. στοά) Säulengang, Gallerie. j. Succ. V, 55a un. die Basilika in Alexandrien אסטיו לפנים מסטיו היתה war ein Säulengang innerhalb eines andern. j. Taan. III, 66d un. dass.

אִסְטְוָונָא *m.* (syr. ܐܣܛܘܢܐ „vom pers. سُتُون, أُسْتُون, arab. أُسْطُوَانَة" Fleischer im TW. I, 45a und 418a) Säule, Pfeiler, s. TW.

אִסְטְוָנִית, אִצְטְוָנִית *f.* Säulengang, Gallerie. (Unser W., vom vrg. אִסְטְוָונָא entstanden, ist der Bedeutung nach verwandt mit אִסְטָיו, סְטָיו). Pes. 13b eine solche Doppelhalle אסטונית היתה נקראת סטיו לפנים מסטיו wurde:

genannt, ein Säulengang innerhalb eines andern. Ohol. 18, 9 האסטווניות Ar. (Agg. האצטוונית). Schabb. 6ab. Tohar. 6, 10 u. ö. — Pl. Tanch. Abschn. Mischpatim, 96b דמוסיות ומרחצאות ואִסְטְוָנִיּוֹת שבמדינה warme und kalte Bäder und Säulengänge im Lande.

אסטטיבה s. אִסְטָאטִיבָא.

אִיסְטְטִית *f.* (gr. ἀσταθής od. ἄστατος) unbeständig, unzuverlässig. Macc. 5a (von Zeugen, die einander widersprechen) איסטטית היא ein solches Zeugniss ist unzuverlässig. Tosef. Mac. cap. 3 g. E. אצטניסית (wahrsch. zu lesen אצטטסית: ἀσταθής). Ar. liest אִסְטַסִית στάσις, syr. ܐܣܛܣܝܐ und ܐܣܛܣܝܣ d. h. diese Zeugenschaft ist durch gesetzwidriges Zus. treten entstanden; sie beriethen sich näml., alle bestehenden Zeugen zu strafen. Seine Erkl. lautet nach der Ed. pr.: עשו עצה ועמדו באסטוסיא. R. Chananel erklärt das Wort durch לא נכון (wahrsch. gr. ἀστασία). Maimonidis in s. Comment. liest אסטיסית, was wohl durch das hier zuletzt angegebene gr. W. erklärt werden könnte (näml. ein Sbst. von ἄστατος Unbeständigkeit, Unzuverlässigkeit) oder: στασιώδης, sediiosa. Die von ihm gegebene Erkl. von אסטיס: gefärbt, ist nicht zutreffend.

אִסְטַטְיָא *f.* (lat. statio, syr. ܐܣܛܛܝܘܢ) Station, Aufenthalt, Verweilen. Pesik. r. Watomer Zion, 57d den vertriebenen Israeliten לא עשה אסטטיא בכל ארץ ישראל gewährte er in ganz Palästina keinen Aufenthalt. Das. עשה אסטטיא.

אִסְטַטְיוֹנְרוֹן richtiger **אִסְטַטְיוֹן, אִישְׁטַטְיוֹן** *m.* (lat. stationarium, i. e. milites stationarii) Soldaten, die auf Posten aufgestellt sind, Posten. Cant. r. sv. שובי, 29b אומה שמשלמת איסטטיונרון של עולם das Volk (Israel), welches den Posten der Welt aufrecht erhält. Genes. r. s. 66, 65d steht dafür minder richtig אסטטיונר של עולם Ar. (Agg. אישטטיונר), vgl. auch סְטַטְיוֹנָר.

אִיסְטַטְנִית *f.* (lat. stationalis) still, müssigstehend. Pl. Genes. r. s. 45, 44d als Eigenschaften der Frauen אִיסְטַטְנִיּוֹת ודברניות sie stehen müssig und sind redselig. Mögl. Weise ist unser W. das gr. ἄστατος od. ἀσταθής: unstät, unbeständig; vgl. auch אִסְטַסְיָאנִית.

אִסְטְיו s. hinter אִסְטְוָא II.

אִיסְטְיָיא Isteja, *N. pr.* j. Jeb. I, 2c mit. יצחק בר איסטייא Jizchak bar Isteja.

אִסְטְיוֹן *N. pr.* eines Mannes. B. mez. 86b.

אסטים crmp. s. אִיסְטִיס II.

אִסְטִית s. אִיסְטִיס I und אִסְטַגְיָה.

אִיסְטִיוּט (אסתיוט) Itphe. (von סוט?) das Treten. Ned. 41a מטא תיתורא איסטיוט Ar. (Agg. אסתיוט) er kam an die Brücke und trat darauf. Nach Ar. sv. גדרון und den Commentt.: er zitterte, vgl. סִיר und סוּר.

אִיסְטִיס I *f.* (gr. στάσις) status, Stand. Exod. r. s. 15, 115a Gott bereitete die Wolken als seine Wagen, ואח״כ האיסטיס שלו על סערה Ar. (Ag. האסטית) sodann seinen Stand auf dem Sturm.

אִיסְטִיס II *f.* (=סְטִיס s. d., syr. ܐܣܛܝܣ, gr. ἰσάτις, isatis tinctoria) Waid, eine Farbepflanze zum Blaufärben. Schebi. 7, 1 ספיחי איסטיס die Nachwüchse des Waid. j. Schebi. VII, 37b ob. אסטים crmp., l. אסטיס. B. kam. 101b ספיחי אסטיס Ar. (Agg. סטיס); ebenso Schabb. 90a u. ö. — Meg. 4, 7 היו ידיו צבועות אסטיס ופואה (Agg. in Gem. *24b סטיס und letztes W. fehlt) wenn seine Hände mit Waid und Färbekraut gefärbt waren.

אִסְטִיסִית s. אִסְטְטִית.

אִסְטַקְטוֹן, אִסְטַכְטוֹן *m.* (=סְטַכְטוֹן, s. d., syr. ܐܣܛܩܛܐ, gr. στακτή) Stakte, das aus frischer Myrrhe und Zimmt gepresste und tropfenweise auslaufende Oel, Myrrhenöl Zimmtöl. Levit. r. s. 5, 149b „das vorzüglichste der Oele" (Am. 6, 6) זה שמן אסטכטון Musaf. (Ag. אסטקטון, Ar. אסתקטון) das ist das Staktöl. Num. r. s. 10, 206c שמן אנטכנון l. אסטכטון. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22d שמן אפיקסנין l. אסטכטון od. אסטקטון, vgl. auch אַנְפִּקִינוֹן.

אִסְטְכִיוֹן od. **אִסְטְכִיוָא** *m.* Gürtel. Genes. r. s. 19, 19c (mit Bezug auf חֲגֹרֹת, Gen. 3, 7) חגור חגורי חגורות אסטכיון גלוינים סדינים Ar. (Ag. אסטכיויא, und der ganze Satz crmp.) das W. hätte lauten können חגור (sing.) oder: חגורי (st. c. pl.), lautet aber חגרת (zur Bezeichnung von drei Kleidungsstücken, näml.) Gürtel, Turbane und Hüllen (und zwar was den Leib, den Kopf und den Oberkörper umgiebt). Diesen drei Kleidungsstücken des Mannes entsprechen die des Weibes: צילצולין קילוסין סבנין, s. d. Wörter.

אִסְטְלָא, אִיצְטְלָא, אִסְטְלִית, אִצְטְלִית *f.* (syr. ܐܣܛܠܐ, gr. στολή, στολίς, stola) Kleid, Hülle, Mantel. Schabb. 128a איצטלא הראויה לו ein Mantel, der ihm gebührt. Das. איצטלא בת מאה מנה ein Gewand, das 100 Minen kostet. B. mez. 17a אותה אצטלא dieses Kleid. M. kat. 28b, vgl. זְוָדָא. Jom. 7, 1 (?לבנה) אסטלית לבן ein weisser Mantel. j. Jom. VIII Anf., 44a dass. Git. 74ab wenn Jem. sagt: Hier ist dein Scheidebrief mit der Bedingung, שתתני לי אסטליתי ואבדה אסטליתו Ar. (Agg. 'אצט) dass du mir mein Gewand giebst; das Gewand ist aber abhanden gekommen. — Pl. j. Ber. III, 6d un. דרקק אִצְטְלִין wenn Jem. den Speichel mit den Gewändern be-

deckt. j. Schek. III, 47ᶜ un. אצטלי של זהב ein goldenes Gewand. — In der Parall. Tosef. Schek. cap. 2, 4 אִסְטְרָאוֹת של זהב (mit Wechsel der liquidae; syr. ܐܣܛܠܐ) dass. j. Snh. X, 29ᵇ mit. אִסְטְלְוָון ולבושין Hüllen und Kleider. Khl. r. sv. שלח, 96ᵃ אצטלוון דלבושין Gewänder. M. kat. 24ᵃ תליסר אצטלי מילתא dreizehn wollene Gewänder.

אִסְטְלִי, אִסְטוּלִי *f.* (gr. στήλη) Säule, insbes. die von Staatswegen aufgerichtete Säule, welche Inschriften, Verträge, Bündnisse und dgl. enthielt, Markstein, Gedenkstein. Jelamd. sv. בצר (Dt. 4, 30; citirt von Ar.) עשה אסטולי וכתוב עליה אם יעלה העם הזה לעשות זבחים בבית ה׳ בירושלם וכ׳ er errichtete einen Markstein, worauf geschrieben stand: Wenn dieses Volk hinaufgehen wird, um Opfer darzubringen in dem Tempel von Jerusalem u. s. w. — Pl. j. Sot. VIII, 21ᵈ un אִסְטְלִיּוֹת שנתן להם משה die Marksteine, die ihnen Mose (beim Einzug in Palästina) mitgegeben hat. Num. r. s. 23, 247ᵇ Gott sagte zu Mose: העמד להם אסטליות מכוונות לערי מקלט שיהא יודע לילך לשם ובכל אסטליות רשום עליה רוצח לערי מקלט errichte ihnen Marksteine (Grenzsäulen), welche nach den Zufluchtsstädten hinweisen, damit der Mörder wisse, wohin er zu fliehen habe. Auf allen diesen Marksteinen soll verzeichnet sein: „Mörder! nach den Zufluchtsstädten!“ Genes. r. s. 74 g. E. Joab, der Feldherr Davids stiess auf die Idumäer und wollte sie unterwerfen; הוציאו לו אִסְטְלִיאוֹת שלהם רב לכם וג׳ da zeigten sie ihm ihre Marksteine vor: „Ihr habet genug diesen Berg umringt“; er stiess ferner auf die Moabiter und wollte sie unterwerfen, והוציאו לו אסטליות שלהן אל תצר וג׳ Ar. (Agg. an beiden Stellen אפיסטולי, ebenso Ar. Var., s. d. W.) sie zeigten ihm ihre Marksteine vor: „Belagere nicht Moab“ u. s. w. (Dt. 2, 3. 9). Das. öfter.

אסטליסטקין crmp., s. אִיסְכוֹלַסְטִיקָא.

אִיסְטְמָא *f.* (gr. στέμμα) Kopfbinde, Kranz um das Haupt, eine Putzsache des Weibes. j. Schabb. IV, 7ᵈ un. שלשה דברים נאמרו באיסטמא וכ׳ drei Dinge gelten bei der Kopfbinde: das Verbot der Vermischung von Zeugen (Kilaim) ist auf sie nicht anwendbar (weil sie näml., obschon aus Wolle und Leinen verfertigt, doch nicht gewebt ist); sie wird ferner durch Aussatz der Kleider nicht verunreinigt (weil sie nicht aus Aufzug und Einschlag besteht) und man darf endlich am Sabbat nicht damit ausgehen (weil sie sich dem Kopfe nicht fest anschliesst, und man sie daher, wenn sie herunterfiele, in der Hand tragen würde). Tosef. Kil. cap. 5 Ende. Schabb. 57ᵇ dass. Daselbst מאי איסטמא ביזיוני כליא פרוח eine solche Kopfbinde dient dazu, um das aufgelöste Haar zus. zu halten; vgl. בִּזְיוֹנֵי.

אִסְטְמָא *f.* (syr. ܐܣܛܘܡܐ, gr. στόμωμα) das Härten, Stählen des Eisens, Ber. 62ᵇ שינה בעמוד השחר כאסטמא לפרזלא יציאה בעמוד השחר כאסטמא לפרזלא der Schlaf (und die Ausleerung) bei Tagesanbruch ist dem Körper so dienlich, wie das Stählen (der schärfende Stahl) für das Eisen.

אִסְטְמָא Siegel, s. אִסְטַמְמִיתָא.

אִסְטוּמְכָא *m.* (syr. ܐܣܛܘܡܟܐ, στόμαχος, stomachus) eig. Mündung, Oeffnung, bes. Magen, der Magenmund. Ab. sar. 29ᵃ אסטומכא דליבא Ar. (Agg. אסתומכא) die Mündung des Herzens. Chull. 50ᵇ אסטומכא דכרסא Ar. (Agg. אסתומכא) die Mündung des Bauches, d. h. die Fleischtheile, die sich an der Mündung des Leibes befinden. Levit. r. s. 3, 147ᵇ die Speise geht מפומא לוושטא מוושטא לאסטומכא מאסטומכא להמסיסא מהמסיסא לבי כסיא וכ׳ vom Munde in den Schlund, vom Schlunde in den Magen, vom Magen in den Dickdarm, von da in die Haube u. s. w. In Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ wird dieser Lauf anders geschildert: מקיבתא לאסטומכא ומאסטומכא לכרוכא קטינא וכ׳.

אִסְטְמַכְרָא od. **אִסְטוֹמוֹכְרִיאָה** *f.* (etwa gr. στομαχρία=στομαχική) zum Magen (Herzen) gehörig, eine Putzsache des Weibes, die am Magen getragen wurde. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. ובתי הנפש תירגם עקילס אסטמכרא Ar. ed. pr. (Ag. אסטומוכריאה) Aquila übersetzt בתי הנפש (Jes. 3, 20): στομαχρία.

אִסְטַמְמִיתָא od. **אִיסְטְמָא** *f.* (=סִיטוּמְתָּא s. d.) Siegel. Schabb. 67ᵃ בשם מוריגו ומוריפת ואסטממיתיה Ar. ed. pr. (Agg. כשמגז מרוגז ואיסטמא) im Namen des Morigo, Morifath und seines Siegels; eine Zauberformel gegen einen Dämon.

אִסְטָן (viell. gr. στενόν) enger Raum. Tractat Semach. cap. 13 g. E. (או?) המוצא בכוך הן באסטן wenn Jem. Todtengebeine in einer Höhlung oder in einem engen Raum findet.

אִיסְתַּנְדְּרָא, אִסְטַנְדְּרָא *m.* (pers., s. w. u.) ein vertrauter (hochgestellter) Depeschenüberbringer der Regierung. Vgl. Stephan. Thes. sv. ἄγγαροι und Bernst. Lex. Syr. Col. 107: ἄγγαροι sunt οἱ ἐκ διαδοχῆς γραμματοφόροι, qui et Ἀστάνδαι Persice nominantur. — Git. 80ᵇ אסטנדרא דבשכר Agg. (Ar. אסתנדרא) der Depeschenüberbringer von Baschkar (*N. pr.* eines Ortes), welcher weit höher steht als der סנטר: Notar, s. נטר. Kidd. 72ᵇ איסתנדרא דמישן חתניה דנבוכדנצר הוה der Depeschenüberbringer von Meschan war der Eidam des Nebukadnezar.

אִסְטְנִינוּתָיָא *f.* eine Krautart, Gemüse. j. Chall. IV, 60ᵃ ob. אנשי מתקנה אסטנינותיא er vergass, die Priester- und Levitengaben von diesem Kraut zu entrichten.

אִסְטְנִים s. אִסְתְּנִיס. — אִסְטִיס, s. in אִסְטְי׳.

אִיסְטַסְנִית, אִסְטַסְיָאנִית *f.* (etwa gr. στασιώδης) aufwieglerisch, aufrührisch. Genes. r. s. 45, 44[d] אַתְּ אסטסיאנית ודברנית Ar. (Ag. איסטטנית s. d.) auch (ist das Weib) aufwieglerisch und geschwätzig, redselig, vgl. בַּרְבְּרָן. — Pl. Deut. r. s. 6, 258[c] die Weiber sind אִסְטַסְנִיּוֹת ופטטות aufwieglerisch und geschwätzig.

איסטסטולאטין Khl. r. sv. גם מגבוה, 97[c] crmp. aus איסטרטוליטין, s. d.

אִסְטְסִית s. אִיסְטְטִית.

איסטופיטא wahrsch. crmp. aus אִיסְטְפִינָא (gr. στεφάνη oder στέφανος, syr. ܐܣܛܦܢܐ) Krone. Ruth r. sv. קטן וגדול, 39[a] הדא מילה דאיסטופיטא היא dieser Ggst. (d. h. die gefundene Perle) rührt von einer Krone her.

אִסְתַּפְנִינִי, אִסְטַפְנִינִי *f.* (syr. ܐܣܛܦܠܝܢܐ, gr. σταφυλῖνος) Pastinak. j. Maasr. II Ende, 50[a] ר׳ מנא מיכלן אסטפניני R. Mana gab ihnen Pastinak zu essen. j. Chal. IV, 60[a] ob. תורמין מעלי אסתפניני על האיסתפניני וכ׳ man darf entrichten die Hebe von den Blättern des Pastinaks auf den Pastinak selbst, an solchen Orten, wo er als Speise dient. — j. Dem. II, 22[c] un. אסטפניני והקפלוטות (wahrsch. Pl.) Pastinak und Porre.

אִסְטַקְטוֹן s. אִסְטַכְטוֹן.

אִסְטְרָא s. אִסְטְלָא.

אִסְטְרִין s. אִסְטְרָט.

אִצְטְרוֹבִיל, אִסְטְרוֹבִיל *m.* (gr. στρόβιλος) gedrehter, gerundeter oder: sich drehender, windender Körper; dah. 1) der rund eingefasste Mühlstein. B. bath. 65[a] wenn Jem. ein Haus verkaufte, מכר את האיסטרוביל אבל לא את הקלת Ar. (Agg. האיצטרוביל), so hat er den eingefassten Mühlstein, nicht aber die Einfassung mit verkauft. Das. 20[b], vgl. Raschi z. St. Sabim 4, 2 er klopfte על הים ועל האיסטרוביל Ar. (Ag. האצטרובלא) auf die grosse Wanne (in der Kelter) und auf den Mühlstein. — Pl. Levit. r. s. 31, 175[d] אִסְטְרוֹבְלִין של ריחים die Mühlsteine. Genes. r. s. 28 Anf. Das. s. 30, 28[b]. Cant. r. sv. הנך יפה, 11[c] und das. 20[a] dass. — Keth. 69[a] אִיסְטְרוֹבִילֵי דריחיא Ar. (Agg. איצטרובלא) dass. — 2) (syrisch ܐܣܛܪܘܒܝܠܘܣ) die länglich runde Frucht der Fichte und Tanne, Fichtenapfel, Tannenzapfen, bes. die Zirbelnuss, nux pinea. Ab. sar. 13[b] אִסְטְרוֹבִילִין ובנות שוח Ar. (Agg. אִצְטְרוֹבְלִין) Fichtenäpfel und Feigen, die zum Götzendienst verwendet werden. In Gem. das. 14[a] wird unser Wort durch פירי דארזא erklärt; zur Cedergattung wird jedoch auch die Pinie und dgl. gezählt; vgl. אֶרֶז. Cant. r. sv. שררך, 30[b] und Tanch. Abschn. Ki tissa, 109[a] ערימה של אסטרובלין ein Haufe von Pinienäpfeln. j. Dem. II, 22[b] un. j. Maasr. I, 48[d] un. j. Ab. sar. I, 39[d] un. Pesik. r. s. 10, 15[c] (l. איסְטְרוֹבְלִים) אסטרובלית ופלפלין Fichtenäpfel und Pfeffer. Das. (l. איסטרובלים) ערימת איסטרובלית ein Haufe von Fichtenäpfeln.

אִיסְטְרִיבוּלְיָא Istribolia, *N. pr.* j. Keth. XII, 35[b] ר׳ ראובן בר איסטריבוליא, viell. Ἀριστόβουλος, Aristobulus.

אסטרוגי B. bath. 143[b], s. אִסְטַרְטִיג.

אסטרוגילא, אסטרוגולי, siehe אִסְטְרוֹלוֹגוֹס, אִסְטְרוֹלוֹגְיָא.

אִיסְטְרִידָא *m.* (wahrsch. σταυροειδής oder σταυρός) Mastbaum, Pfahl. Schabb. 111[b] קטרא · דקטרי באיסטרידא Agg. (Ar. באיסתדירא) ein Knoten, den man (bei dem Klettern am Schiffstau) am Mast anbringt. Nach Raschi: der Ring auf der Spitze des Mastes, durch welchen man das Tau zieht.

אִסְטְרָט *m.*, **אִסְטְרָטָא** *m.* und *f.* (syr. ܐܣܛܪܛܐ, Du Cange: στράτα, strata, stratum) 1) Strasse, Weg; vgl. das spätgr. στρώννυμαι ὁδόν: einen Weg bahnen. Khl. r. sv. כי העשק, 86[d] הוינא עקים אסטרטי ich habe einen (meinen) krummen Weg eingeschlagen, d. h. ich machte einen Umweg. j. Git. IV Anf., 45[c] אשכחיה באסטרטא er traf ihn auf der Strasse. j. Snh. II, 20[a] ob. גו איסטרטה mitten auf dem Wege. j. Horaj. III, 47[d] un. dass. j. Ab. sar. V, 44[d] un. בהדא אסטרטא דציידן auf jener Strasse von Zaidon. Khl. r. sv. כל הדברים, 73[a] באסטרטא של צפורי auf der Strasse von Sipphoris. Das. 77[b]. Thr. r. sv. רבתי, 52[c] u. ö. — Pl. j. Schabb. VI, 8[a] un. הוון מטיילין באִסְטְרָטִין sie ergingen sich in den Strassen. In der Parall. j. Kil. IX, 32[d] ob. באסטרין; ebenso j. Keth. XII, 35[b] un. Cant. r. sv. לחייו, 26[b] בהדא אסטרין ist das 2. ט ausgefallen; vgl. auch אִסְרָט. — 2) (=אִסְטְרַטִיּוֹט) Feldherr. Deut. r. s. 3, 253[c] שני אִיסְטְרָטִין ושנים עשר בלבוטין die zwei Feldherren (näml. Mose und Aharon) und die zwölf Räthe (Häupter der Stämme). Das. 2 Mal. — Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31[c] wird גדבריא (Dan. 3, 2. 3) erklärt: אִיסְטַרְטֵיָא die Feldherren.

אִסְטְרַטְיָא, אִיסְטַרְטְיָא *f.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܐ) 1) Strasse, Weg. j. Schabb. I, 2[d] un. איסטרטיא ופלטיא Strasse und freier Platz. Thr. r. sv. גדר, 64[d] באידא אסטרטיא אתית auf welcher Strasse ist sie gegangen? Erub. 26[a] אסטרטיא של מלך ein grosser, freier Platz vor dem königlichen Palaste. Men. 103[b] אסטריא של מלך (ט elidirt). — Pl. Mechilta Abschn. Beschallach sv. שביעי cap. 3 אִסְטְרַטְיָאוֹת מקולקלות verdorbene Strassen. M. kat. 5[a] אִסְטְרָטָאוֹת. Trop. Aboth de R. Nathan cap. 28 der Lebensweg des Menschen mit der Gotteslehre auf der einen und den Weltbedürfnissen auf der andern Seite, דוגה לאיסטרטיא

עוברת בין שני דרכים אחת של אור ואחת של שלג אם מהלך כנגד האור הרי נכווה באור כיצד יעשה ילך בינתיים ויזהר וכ׳ ist einer Strasse vergleichbar, die sich zwischen zwei Wegen hinzieht, auf deren einem sengendes Feuer und auf deren anderm Schnee (Eiskälte) vorhanden ist. Neigt sich der Mensch dem einen zu, so wird er vom Feuer versengt, neigt er sich dem andern zu, so erstarrt er vor Kälte. Was soll er nun thun? Er gehe in der Mitte und sei auf seiner Hut, sowohl vor dem Feuer als auch vor der Kälte! vgl. j. Chag. II Anf., 77ª, s. auch שְׁבִיל. — 2) (gr. στρατιά) Kriegsheer, Heerschaar. Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ die Gelehrten riethen dem Bar Kochba: Wer nicht eine Ceder aus dem Libanon entwurzeln kann, אל יכתב באסטרטיא שלך möge nicht für dein Kriegsheer eingeschrieben werden. j. Taan. IV, 68ᵈ un. steht dafür באסרטיא, ט elidirt. Num. r. s. 9, 199ᵈ מוכתב באסטרטיא של מלך für das königliche Heer eingeschrieben. Uebrtr. das. s. 12, 216ª (mit Bezug auf Ex. 26, 15 und Jes. 6, 2) die Bretter der Stiftshütte „standen" כנתון באסטרטיא של מעלה wie Jem., der der Himmelsschaar einverleibt ist. — Pl. j. Git. III, 45ª ob. אִסְטְרַטְיוֹת המקיפין את העיר die Heere, welche die Stadt belagern. j. Ned. XI, 42ᵈ un. איסטרטיות נכנסו לעיר die Kriegsheere drangen in die Stadt ein (dahingegen ist das. anst. אסטרטיות חבקני zu lesen: אסטרטיוט ein Krieger umarmte mich). j. Nas. VII, 57ª un. איסטרטיות וטורמרי צירין die Kriegsheere und die Thorwächter; vgl. auch אִסְטְרַטְיוֹט.

אִסְטַרְטְיָאוֹת *fem.* pl. (=טַרְטְיָאוֹת, mit Vorschlagssilbe אס, griech. τὸ θέατρον) Theater. Tanch. Breschith Anf., 2ª הולכין לאסטרטיאות ולקרקסאות וכ׳ man darf Theater und Circusplätze am Sabbat besuchen, um daselbst Gemeindeangelegenheiten zu besprechen.

אִסְטְרַטְיוֹט, אִסְטְרַטְיוֹס, אִסְטְרַטְיוֹטִין *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ, gr. στρατιώτης) Krieger, Soldat; bes. Kriegsoberster. j. Schek. V, 49ª mit. ein Priester, שהלביש לאסטרטיוט אחד welcher einem Kriegsobersten die Priestergewänder anzog (Cant. r. sv. מי זאת, 18ᶜ steht dafür אסטראטיגא); vgl. אִסְטְרַטִיג. j. Keth. I, 25ᶜ ob. גזרו שיהא אסטרטיוס בועל תחלה die römische Regierung befahl, dass der Kriegsoberste mit jeder Braut den ersten Beischlaf vollziehe, jus primae noctis (In bab. Keth. 3ᵇ steht dafür: תיבעל לטפסר תחלה). Tanch. Haasinu, 276ª ein Gleichniss von einem Herrscher, der seine Provinz bereiste, בא אסטרטיוטין של אותה מדינה אצלו und zu dem der Kriegsoberste jener Provinz kam. — Pl. j. B. kam. IV, 4ᵇ ob. מעשה ששלח (l. ששלחה) המלכות שני אִסְטְרַטְיוֹטוֹת ללמוד תורה מרבן גמליאל einst schickte die römische Regierung zwei Oberste, damit sie von Rabban Gamaliel in der Gesetzlehre unterrichtet würden; vgl. auch אִסְרַדְיוֹט und סַרְדִּיוֹט.

אִסְטְרַטִיגוֹס, אִסְטְרָאטִיגָא, אִסְטְרַטִיג *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܝܓܐ, gr. στρατηγός, strategus) Strateg, Feldherr, Oberster. Exod. r. s. 31, 130ᵈ מינוהו אותו היום אסטרטיגוס, s. אַרְכִיסְטְרָאטִיגוֹס. Das. s. 37 Anf., 134ª ein König hatte einen Freund, וביקש למנות קתליקוס לאחר ימים ביקש לעשות אסטרטיגוס den er zum Katholikos (Oberaufseher) ernennen wollte, den er aber einige Tage darauf zum Strategen einsetzte. Deut. r. s. 10, 261ᵈ לאסטרטיגין (l. לאסטרטיגוס) ששימש בב׳ מדינות ein Gleichniss von einem Strategen, der in zwei Ländern Feldherrndienste zu verrichten hatte. Cant. r. sv. מי זאת, 18ᶜ אלבש אסטראטיגא, vgl. אִסְטְרַטְיוֹט Anf. — Pl. j. Ber. VIII, 12ᶜ ob. die Regierung von Sonne und Mond דומה למלך שהיה לו שני אִסְטְרַטִיגִין זה אומר אני משמש ביום וכ׳ ist zu vergleichen einem Könige, der zwei Feldherren hatte, deren jeder am Tage herrschen wollte. Da rief der König den Einen herbei und zeigte ihm sein Gebiet an und ebenso dem Andern; vgl. דִּין I im Pi. In Genes. r. s. 3 Anf. etwas abweichend ב׳אסטרטיגין אחד שליט ביום ואחד שליט בלילה וכ׳ von den zwei Feldherren herrschte der Eine am Tage und der Andere in der Nacht; weshalb sie uneinig waren, bis der König ihnen die Zeit festsetzte. B. bath. 143ª אבולי ואִסְטְרַטִיגֵי Ar. (Agg. איסטרוגי; das. 2 Mal) vgl. אֲבוּלָא. j. Jom. I, 39ª ob. כולי ואסרטיגי (l. בולי ואסטרטיגי, od. ט elidirt) Rathsherren und Feldherren.

אִסְטְרַטְיוֹט s. vor אִסְטְרַטִיג.

אסטרטינוס Ar. hv. citirt dieses W. aus Jelamdenu zu Lev. 21, 10 לאסטרטינוס גבור שבקשו למנותו על אסטרטיא; wahrsch. jedoch crmp. aus אסטרטיגוס, s. den vrg. Art.

אִסְטְרַטִילוֹס, אִסְטְרַלִיטוֹס, אִסְטְרַטְלִיטוּס, אִסְטְרַטְלִירוֹס (אסרטליטיה) *m.* (syr. ܐܣܛܪܛܠܛܐ, gr. στρατηλάτης, wovon bald das erste, bald das zweite ט elidirt wurde) Heerführer, Anführer. Levit. r. s. 16, 159ᵇ דוכוסא רואני ונוטל אותי אפרכוס רואה אותי אסטרליטוס וכ׳ der Herzog (dux) sah mich und nahm mich zu sich, ebenso der Eparch; aber der Feldherr nahm mich und setzte mich in den Wagen. Das. auch אסטרליטוס. Thr. r. sv. סורו טמא, 68ᶜ אסטרלוליס (l. אסטרטילוס). Genes. r. s. 49, 49ª דוכוס אפרכוס אסטרליטוס. Pesik. r. s. 21, 40ª איסטרילוס (ט elidirt). Tanch. Abschn. Mischpatim, 92ª אִסְטְרַטְלִירוֹס viell. eine Nebenform unseres Ws. od. crmp., vgl. אֲגוּנָה. j. Snh. X, 28ᵇ ob. חיאל אסרטליטיה (ט elidirt) der Feldherr Chiel. — Pl. Genes. r. s. 44, 43ᶜ מאה ועשרים אִסְטְרַטְלִיטִין 120 Feldherren. Das. s. 78, 77ᵇ אסטרטילי meine Feldherren. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. Levit. r. s. 1, 145ᵇ. Cant. r. sv. רשקני, 5ᵇ. Pesik. r. Para g. E. u. ö.

אִסְטַרְיָא s. אִיסַטְרְטְיָא Anf.

אִיסְטַרְבִּין *f.* Gewand, Kleid. j. B. kam. X Ende, 7^c Abba Hoschaja aus Tirja הוה קצר והוה עביד ליה חדא איסטרכין בין חד עמיר וכ׳ war ein Walker und er verfertigte sich ein Gewand immer von einer und derselben Wolle, damit die Menschen nicht etwa sagen sollten: Er kleidet sich von unsern Zeugen, die er näml. beim Walken abgeschnitten hätte.

אִצְטְרוֹלוֹגוֹס, אִסְטְרוֹלוֹגוֹס *masculin.* (syrisch ܐܣܛܪܘܠܘܓܐ, griech. ἀστρόλογος) Astrolog, Sterndeuter. j. Schabb. VI, 8^d ob. חמתין חדא אסטרולוגוס (l. חד) sie sahen einen Astrologen. Das. חד גיור הוה אסטרולוגוס ein Proselyt war Astrolog. j. Ab. sar. II, 41^a ob. אצטרולוגוס. Genes. r. s. 1, 3^c. Das. s. 44, 43^a נביא אתה ואין אתה אסטרולוגוס du (Abraham) bist ein Prophet, aber kein Sterndeuter. Khl. r. sv. את כל, 74^b לאסטרולוגוס שהיה יושב על פתח הלמין וכ׳ ein Gleichniss von einem Astrologen, der am Eingange des Hafens sass und den Reisenden sagte: Diese Waare findet an diesem Orte und jene Waare an jenem Orte Absatz. Deut. r. s. 4, 255^d ראה אותו אסטרולוגוס וכ׳ ein Astrolog sah ihn, näml. den neugeborenen Knaben, um sein Loos im Voraus zu verkünden. Das. s. 9, 260^d man sagte zu Samuel: הרי אתה איסטרולוגוס וגדול בתורה אמר להן לא הייתי מביט באסטרולוגי אלא בשעה שהייתי פנוי מן התורה du bist ja Astrolog (vgl. יַרְחִינָאָה) und dennoch gross in der Gesetzkunde (vgl. den Pl.)! Und er antwortete ihnen: Ich beschäftige mich nur dann mit der Astrologie, wenn ich von dem Gesetzstudium frei bin. — Pl. Exod. r. s. 1, 102^b „Pharao befahl seinem ganzen Volke: Jeden neugeborenen Sohn sollt ihr in den Fluss werfen", שהיו אִסְטְרוֹלוֹגִין אומרים לו גואל ישראל נתעברה ממנו אמו וכ׳ weil die Astrologen zu ihm sagten: Die Mutter des Erlösers Israels sei mit ihm schwanger, sie wüssten aber nicht: ob er ein Egypter oder ein Israelit sei. Khl. r. sv. כל זו, 88^d. Num. r. s. 19, 237^b אצטרולוגין. Deut. r. s. 8, 260^d אין התורה מצויה באסטרולוגין die Gesetzkunde ist nicht bei den Astrologen anzutreffen. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^c wird הדברי מלכא (Dan. 3, 27) erklärt durch אִיסְטְרוֹלוֹגֵי: die Astrologen des Königs. — Jalk. I, 51^b איסטרוגולין, l. אסטרולוגין.

אִסְטְרוֹלוֹגְיָא (אסתרולוגייא) *fem.* (syrisch ܐܣܛܪܘܠܘܓܝܐ, gr. ἀστρολογία) Astrologie, Sterndeuterei. j. Ab. sar. II, 41^a ob. הוה חמי באסטרולוגיא דידיה er sah vermittelst seiner Sterndeuterei, vgl. אמגיירתיה. Pesik. r. Para, 26^a באסטרוגילא (l. באסטרולוגיא). Deut. r. s. 9, 260^d אִסְטְרוֹלוֹגִי s. vrg. Art. — Pl. Genes. r. s. 88 Anf. רואה היתה באִסְטְרוֹלוֹגִין שלה sie sah durch ihre Sterndeutereien. Levit. r. s. 36, 180^d צפה אותו השלטון באִצְטְרוֹלוֹגִים שלו jener Herrscher schaute durch seine Sterndeutereien. j. Schabb. VI, 8^d ob. גברא שקר דאִסְטְרוֹלוֹגַיָּיא דידיה שקרין ein lügenhafter Mann, dessen Astrologien lügenhaft sind.

אִסְטְרָטִין *m.* pl. (viell. gr. στράτιος, ט elidirt) Krieger, Soldat. Jalk. zu Kohl. II, 184^a אמר המלך לאסטרון שלו טולו אותו וטפחו אותו וכ׳ der König sprach zu seinen Soldaten: Fasset ihn und schlaget ihn aufs Gesicht!

אִסְטְרוֹנְגִילוֹן *m.* (gr. στρογγύλον) rund, gerundet. Pesik. r. Abschn. Ki tissa, 15^{bc} זו סנהדרין שלא היו יושבין בוטרגונין (שורה ארוכה) אלא אסטרונגילון כחצי גורן (עגולה) das Synedrium, welches nicht gradwinklig, (gr. ὀρθογώνιον) sass, sondern gerundet (in der Runde) wie eine halbrunde Tenne. Das. (עגול) מה הספל הזה אסטרונגילון כך היו יושבים so wie das Becken rund ist, so sassen auch sie (עגול, עגולה ist eine spätere hbr. Uebers. unseres gr. Ws., ebenso שורה ארוכה).

אִסְטְרוֹפוֹמַטָא, אִצְטְרְבָאמוֹטָא, (אצטרמיטה) *m.* (gr. στροφώματος od. στροφωμάτιον) Thürangel, eig. der Zapfen, oben und unten an den Thürflügeln, der sich in einem Loche dreht. Genes. r. s. 66 g. E. (mit Bezug auf יצא יצא, Gen. 27, 30) כמין אסטרופומטא הדלתות היו נכפלות לאחוריהן וכ׳ nach Art einer Thürangel wurden (beim Aufmachen nach aussen) die Thürflügel zurückgeschlagen; Jacob stand also hinter der (aufgemachten) Thür, während Esau hineinging; sodann ging jener fort. Midd. 4, 1 וכמין אצטרבאמוטא היו נכפלות לאחוריהן Ar. ed. pr. (Ar. Var. איסטרופוטמטא, Agg. אצטרמיטה) wie durch eine Thürangel wurden sie (die Thürflügel der Tempelhalle) zurückgeschlagen.

אָסִי, אָסָא Pe. ungebr. Part. אָסֵי, s. d.

Pa. אַסִּי (syr. ܐܣܝ) heilen, gesund machen. Ned. 49^a על לגביה ההוא אסיא לאסיוה es kam ein Arzt zu ihm, um ihn zu heilen. Das. לְאַסָּאָה יתיה dass. Schabb. 111^a איכא מכה מסי wenn eine Wunde vorhanden ist, so heilt er (der Essig) sie. Levit. r. s. 16 Ende ואסיניה ליה לגרמי ich allein werde ihn heilen. Git. 56^b u. ö.

Itpha. (gew. contr.) אִתַּסִּי geheilt werden, gesund werden, genesen. Schabb. 33^a. Git. 12^b דבעי אתסויי er muss geheilt werden. Jom. 84^a ואתסאי (l. ואתסאי) ich genas. Keth. 62^b ואסתסיאת (l. ואתסיאת) sie genas. Esth. r. sv. ניחות וניתסאי בהדין מי מוקד דטבריה גם ושתי, 103^d lasst uns hingehen, damit wir in den warmen Quellen von Tiberias geheilt werden. Khl. r. sv. כל הדברים, 72^d מִיתְאַסְיָיה אזל er ging, um zu genesen. Deriv. אָסוּ, אָסוּתָא, s. d.

אָסֵי, אָסְיָא Part., אַסְיָא Adj. *m.* (syr. ܐܣܝܐ) heilend, ein Heilender, Arzt (wie hbr. רֹפֵא). j. Jom. III, 40^d un. חד אסי בציפורין

אמר איתא ואנא מיסר ליה לך ein Arzt zu Sipphoris sagte zu R. Pinchas bar Chama: Komme, ich will dir das Tetragramm (d. h. die Kenntniss der richtigen Aussprache desselben) mittheilen (wahrsch. ist hierunter ein Therapeut oder Essäer zu verstehen, welche beide sich mit der Heilkunde sowohl, als mit Geheimlehren befassten; vgl. auch Frankel Monatschr. 2. Jahrg. Anf.) j. Taan. III, 66[d] mit. אוקיר לאסייך עד דלא תצטריך ליה ehre deinen Arzt, bevor du seiner bedarfst. B. kam. 46[b]. 85[a] אסיא רחיקא עינא עוור bevor der fernwohnende Arzt anlangt, erblindet das Auge. Genes. r. s. 23, 23[d] אסיא אסי חיגרתיך Arzt, heile deine eigne Lahmheit! Sprichw.: Anstatt Andere zu tadeln, bessere dich selbst. Num. r. s. 9, 200[d] תרעא דלא פתיח למצוותא פתיח לאסיא die Thür (Thor), welche für Wohlthaten nicht offen steht, wird dem Arzte offen stehen. Levit. r. s. 5, 149[d], s. אִיקוֹסְטָא. B. mez. 85[b] שמואל ירחינאה אסיה דרבי הוה Samuel, der Astronom, war der Arzt Rabbis. Snh. 99[b] אסיא בנימין der Arzt Benjamin. Ab. sar. 28[b] אסיא מינימי der Arzt Minjomi (wahrsch. derselbe). j. Bez. I, 60[c] un., s. בר גירנטי. — Pl. j. Nas. IX g. E., 58[a] אמרין אָסַיָּא אין מקטעה היא חייה היא die Aerzte sagen: Wenn ihm die Hand amputirt wird, so wird er am Leben bleiben. In der Parall. j. Snh. IX, 27[a] steht אמר אסיא singl. — Gew. mit *fem.* Endung (syrisch ܐܳܣܘܳܬܳܐ). Git. 56[b] אַסְוָתָא דמסיין ליה לר' צדוק die Aerzte, die den R. Zadok heilen sollen.

אַסִּי Assi, *N. pr.* eines Amoräers. Schabb. 22[a] u. ö. ר' אסי. j. Ab. sar. V, 45[a] un. ראמי רבסי (contr.) R. Imi und R. Assi. j. Keth. II, 26[b] un. אילין ספרוי דאסי jene Bücher des Assi, Name eines damals bekannten Mannes, welcher viele Bücher anfertigte, die er stets mit seiner Namensunterschrift versah.

אִיסִי s. in 'אי.

אַסְיוּתָא *f.* (syr. ܐܳܣܝܽܘܬܳܐ) Heilung, Genesung, s. TW

אַסְיָינָא *m.* Adj. (syr. ܐܳܣܝܳܢܳܐ?) Arzt. j. Schabb. VI, 8[c] ob. שאל לאסיינא דר' יעקב er fragte den Arzt des R. Jacob.

אסיא (gr. οὐσία) s. אוּסִיא in 'או.

אַסְיָא od. **אוּסְיָא** Asja, Usja, ein Wort in einer Zauberformel. Pes. 111[a], vgl. אַגְרַת.

אַסְיָא (syr. ܐܳܣܝܰܐ) Asia, u. zw. 1) Asia minor, Kleinasien. j. Schebi. VI, 36[b] un. wird הקיני (Gen. 15, 19) erklärt durch אסיא Kleinasien. j. Kidd. I, 61[d] ob. und Genes. r. s. 44 g. E. dass. — 2) Name mehrerer Städte. B. mez. 84[a] אבוך ערק לאסיא ואת ערק ללודקיא dein Vater floh nach Asia, mögest du nach Lydien fliehen. Snh. 26[a] u. ö., vgl. auch Rap. Erech millin p. 153 fg.

אָסִיט *m.* Adj. (gr. ἄσωτος, syr. ܐܣܘܛܐ) ausschweifend, liederlich, s. TW — *Fem.* אָסִיתָא, s. d.

אסיטון Deut. r. s. 7, crmp., s. אַמְיִינְטוֹן.

אָסִימוֹן *m.* (gr. ἄσημον) eine Münze, worauf kein Bild geprägt ist. B. mez. 44[a] אסימון קונה את המטבע והמטבע אינו קונה את אסימון durch die Uebergabe der ungeprägten Münze wird die geprägte gekauft, nicht aber umgekehrt. Erstere wird näml. als Waare angesehen, und zwar nach dem Grundsatz, dass durch Uebergabe der Waare, aber nicht durch die des Geldes, der Kauf als geschlossen zu betrachten sei. Das. 48[b] wird אסימון durch פולסא erklärt, im Ggs. zu דבר שיש עליו צורה der geprägten Münze. j. Maas. scheni I, 52[cd]. j. B. mez. IV, 9[d] u. ö.

אָסִיתָא od. richtiger **אָסוֹתָא** *f.* (gr. ἡ ἄσωτος) liederliches Weib, perdita. Genes. r. s. 17, 17[b] שבק הדא אסיתא מינך Ar. (Agg. אנתתא) scheide dich von dieser Liederlichen. Levit. r. s. 34, 179[a] dass.; vgl. אָסִיט.

אָסִיתָא *f.* (syr. ܐܣܝܬܐ, Smith: ܐܣܘܬܐ) 1) Mörser, mortarium. Schabb. 77[b] wird als witzige Etymologie angegeben: אסיתא חסידתא Ar. (Agg. חסירתא) der Mörser heisst deshalb אסיתא, weil er fromm ist, d. h. einem Frommen gleich, Schläge erleidet, vgl. Ar. — Wie es scheint, liegt in dem חסידתא eine Anspielung auf gr. ὁσιότης: Frömmigkeit, חסיד: ὅσιος (vgl. auch Sot. 22[b] פרוש מדוכיא: der mörserartig gekrümmte Pharisäer, Fromme); vgl. בּוּכְנָא, גְּלִימָא u. a. — Sollte viell. in unserer Phrase eine Anspielung sein auf das syr. ܚܣܝܐ, das die Hex. (vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 305) für das hbr. חֲסִידָה setzt? Chull. 105[b] אסיתא ובוכנא דתבלי Mörser und Stössel zu Gewürzen. Erub. 102[a], vgl. אַרְדַּב. — Trop. Nid. 36[b] Isi sagte (mit Anspielung auf seinen Namen איסי): Ich bin אסיתא דנחשא דלא שליט ביה רקבא ein eherner Mörser, der vom Wurmfrass nicht befallen wird. Worauf ihm Schila bar Abina erwiderte: Ich aber bin בוכנא דפרזלא דמתבר אסיתא דנחשא die eiserne Keule, die den ehernen Mörser zerschlägt. — 2) mörserartiges Gefäss, das umgekehrt, als Sessel diente (=מְדוֹכָה, מַכְתֶּשֶׁת). Keth. 49[b] כפו ליה אסיתא בצבורא ולוקום ולימא kehrt ihm einen Mörser in der Versammlung um, dass er sich hinauf stelle und spreche. M. kat. 22[b] dass. — 3) mörser- od. beckenartiger Knochen an der Hüfte des Thieres. Chull. 52[a] בוכנא ואסיתא eig. Stössel und Mörser, d. h. die Rippe, die in dem Becken (Pfanne) steckt sammt demselben. — Mit eingeschalt. Nun אָסִינְתָּא, s. d.

אַסְכַּדְיָא, **אַסְקַדְיָא** *f.* (syr. ܐܣܟܕܝܐ plur., gr. σχεδία) leicht gebautes Schiff, Floss. j.

Ber. IV, 8ᶜ ob. היא אסדא היא אסכריא (l. אסכדריא) vgl. אַסְדָּא. Nas. 55ᵃ בקרון ובספינה ובאסקריא (Musaf. liest richtig אסקדריא) auf Wagen, Schiff oder Floss. Neg. 12, 1 בספינה או באסקריה (l. באסקדריה).

אַסְכְּלָא I אַסְכְּלָה *f.* (gr. ἐσχάρα, mit Verw. der liquidae) Bratrost. Ab. sar. 76ᵃ השפוד והאסכלא der Spiess und der Bratrost. Pes. 7, 2 dass. Das. 75ᵃ אסכלא מנוקבת ein durchlöcherter Rost. j. Pes. VII, 34ᵃ un. צלי אסכלה der auf dem Rost zubereitete Braten.

אַסְכְּלָא II אַסְקָלָא *f.* (lat. scala) Stiege, Leiter, Schiffsleiter, scala navis. B. bath. 73ᵃ המוכר את הספינה מכר את האסכלא (Tosefta cap. 4: אסקלא) wenn Jem. ein Schiff verkauft, so gehört die Schiffsleiter dazu. j. B. bath. V Anf., 15ᵃ dass.

אִסְכּוֹלִי *f.* (syr. ܐܣܟܘܠܐ, gr. σχολή, schola) Schule. Pesik. Bachodesch, 101ᵇ. 102ᵃ לבן מלכים שעמד מחליו אמר פידגוגו ילך לאסכולי אמר המלך עדיין לא בא זיוו של בני מחליו והוא הולך לאסכולי וכ׳ Ar. (Ag. crmp. פידגוגו לאסכולי ... למלך) ein Gleichniss von einem Königssohne, der von seiner Krankheit genesen und von welchem sein Pädagog sagte: Möge er doch in die Schule gehen! Aber der König entgegnete: Noch hat mein Sohn nicht sein früheres, schönes Aussehen nach seiner Krankheit wieder erlangt und sollte schon in die Schule gehen! Möge er sich lieber noch 2—3 Monate pflegen und dann die Schule besuchen. Ebenso wartete Israel nach dem Auszuge aus Egypten 3 Monate bis zur Gesetzgebung, um sich von den egyptischen Arbeiten zu erholen. Cant. r. sv. סמכוני, 13ᵇ und Khl. r. sv. את הכל, 78ᵈ dass. Jalk. I, 220ᶜᵈ ein König hatte einen Sohn, ועשה לו פדגוג והיה מוליכו לאיסכולי er gab ihm einen Erzieher, der ihn in die Schule führte. Exod. r. s. 9, 110ᵃ Pharao הביא תינוקות מן אסכולי שלהם וכ׳ liess die Kinder aus ihrer Schule holen, welche die Wunder nachahmten. Das. s. 20 Anf. ללמוד באסכולי in der Schule zu lernen. — Pl. Cant. r. sv. אחזו, 16ᵇ מביאין בניהם מן האִיסְכּוֹלִיּוֹת שלהם sie liessen ihre Kinder aus ihren Schulen holen.

אַסְכּוֹלִי od. richtiger **אַסְקוֹלִין, אִסְכּוֹלִי** *m.* pl. (für אִסְכּוֹלִיקִי, gr. σχολικοί, syrisch ܐܣܟܘܠܝܩܐ, scholaris) die Schulbesuchenden, d. h. Gelehrten. Deut. r. s. 2, 252ᶜ כל אסכולי פרעה מהן נעשו אלמים וכ׳ alle Gelehrten Pharaos wurden theils stumm, theils taub u. s. w. Das. זכור מה עשיתי לאסכולי פרעה, denke, was ich den Gelehrten Pharaos gethan! In der Parall. Cant. r. sv. שרדך, 30ᶜ steht dafür אסקולין של פרעה.

אַסְקוֹלַסְטִיקָא, אִסְכּוֹלַסְטִיקָא *m.* Adj. (syrisch ܐܣܟܘܠܣܛܝܩܐ = סְכוֹלַסְטִיקָא, s. d., gr. σχολαστικός, scholasticus) Schullehrer, bes. Lehrer der Beredsamkeit, professor eloquentiae, später auch: Advokat. j. Ber. IV, 7ᵈ un. ר׳ תנחום בר איסכולסטיקא R. Tanchum, Sohn eines Schullehrers; wahrsch. des R. Josua; vgl. Genes. r. s. 64 Ende ייעול רבי יהושע בן חנניא דהוא אסקולסטיקא דאורייתא וכ׳ Ar. (Agg. אַרְכִילוֹסְטִקְיָא, Archischolasticus: Hauptlehrer) möge R. Josua ben Chananja, welcher der Professor der Gesetzlehre ist, kommen, um die Gemeinde, welche gegen die römische Regierung aufgebracht ist, zu beschwichtigen. — Pl. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31ᶜ wird das W דתבריא (Dan. 3, 2. 3) erklärt: איסכלוסקקי (l. אִיסְכּוֹלַסְטִיקֵי) הוא קורא להם דתבריא שהם שוברין את הדברים scholastici (wahrsch. Advokaten). Weshalb nennt sie die Schrift: דתבריא? Weil sie die Worte (der Ankläger) brechen, vernichten. Exod. r. s. 43, 138ᵃ קתדרה עשה לו כקתדרה של אסטליסטקין (l. אִסְכּוֹלַסְטִקִין) הללו בשעה שהן נכנסין לפני השלטון וכ׳ ein Katheder (καθέδρα) errichtete Gott dem Mose wie das Katheder der Scholastiker (Advokaten) zur Zeit, wenn sie vor den Regenten treten, wo sie zwar sitzen, aber doch zu stehen scheinen. — Die Emendation (Sachs' Beitr. II, 180) איקליסיסטקין: ἐκκλησιαστικοί ist nicht zutreffend.

אִסְכִּימָא, אִסְכְּמָא *f.* (syr. ܐܣܟܡܐ, gr. σχῆμα) Haltung, Miene, s. TW.

אַסְכָּמוּתָא *f.* (von סְכַם) Uebereinstimmung, eig. Zählung der Stimmen, s. TW.

אִסְכּוּפְתָּא, אִסְכּוּפָּא *f.* (syrisch ܐܣܟܘܦܬܐ = אִסְקוּפָּא s. d., arab. uskufta, أُسْكُفَّة) Schwelle, Unterschwelle. j. Meg. IV Ende 75ᶜ הן דו דרס אסכופתא ארעייתא wenn man die Unterschwelle betritt. — Pl. Das. I, 72ᵈ ob. אִיסְכּוּפַּיָּא דשילה die Schwellen von Schilo.

אַסְכָּרָה, אַסְכְּרָא *f.* das Ersticken, Erstickung, Bräune. — Stw. סכר, wofür das Trg. סַרְנִיק hat: ersticken lassen, erwürgen, vgl. TW. hv. Sachs' Beitr. hält unser W. für das gr. ἐσχάρα, das jedoch blos: Schorf auf einem Geschwür bedeutet. — Ber. 8ᵃ קשה שבכולן אסכרא die schwerste unter allen Todesarten (deren Anzahl dort auf 903 angegeben wird) ist der Erstickungstod. Taan. 27ᵇ die Männer des Standes (אנשי מעמד, s. d.) fasteten und beteten am Mittwoch, על אסכרא שלא תפול בתינוקות damit die Erstickung, Bräune die Kinder nicht befiele. j. Taan. III, 66ᵈ ob. IV, 68ᵇ ob. שלא תעלה אסכרה לתוך פיהם. Levit. r. s. 18, 161ᶜ und Num. r. s. 7, 195ᵇ wird das hbr. לזרא (Num. 11, 20) erklärt לאסכרא; vgl. auch אַזְהָרָה. Khl. r. sv. כי גם, 92ᵈ אסכרה עלתה בגרונם ונחנקו ומתו die Bräune kam in ihre (der Kundschafter) Kehle, so dass sie erstickten und starben. Pes. 105ᵃ u. ö.

אסבריא j. Ber. IV, 8c, s. אִסְפַּדְיָא.

אֲסֵל, אָסִיל *m.* (gr. ἄσιλλα) ein auf den Schultern ruhendes Trageholz, an dessen Enden Lasten, Körbe und dgl. hingen (Musaf. scheint an das lat. assula: Brettchen zu denken, was jedoch nicht zutreffend ist). Para 7, 5 קושרו באסל er bindet den Wassereimer an die Tragestange. Kel. 17, 16 האסל שיש בו בית קבול בּיעוֹת die Stange, woran ein Behältniss zum Einnehmen des Geldes angebracht ist. Khl. r. sv. גם זה ראיתי, 92d האסיל.

אַסְלָא I *ch.* (=אָסֵל) Tragestange, s. TW

אַסְלָא II **אַסְלָה** *f.* (=סַלָּא, lat. sellā) Sessel, Stuhl. Kel. 22, 10 האסלא טמאה מדרס der Sessel (eig. Sitz, s. w. u., welcher zum Verrichten der Nothdurft diente) ist levitisch unrein wegen Tretens, vgl. מִדְרָס. Ein solcher Sessel bestand aus einem Gestell, in dessen Mitte ein eiserner Reifen angebracht war, der mit einem runden und hohlen Polster belegt wurde und worauf man sich setzte. Vgl. Erub. 10b עור האסלא וחלל שלו Ar. (Agg. עסלא) das Leder der Sella und ihre Höhlung; was das. erklärt wird: עור כסוי של בית הכסא. Schabb. 138a טרסקל ואסלא Sopha und Nachtstuhl.

אַסְלָא, אַסְלִי Af. von סְלֵי, s. d.

אִסְלָט *m.* (=אִסְרָט, mit Verw. der liquidae, für אִסְטְרָט, s. d.) Strasse, Weg. — Pl. j. Ber. V, 9a un. הוו מטיילין באִסְלָטִין sie gingen spazieren in den Strassen. An saltus: Forst, Waldung (Musaf.) ist hier nicht zu denken, da in der Parall. באסטרטין steht, s. אִסְטְרָט.

אִסְלְיוֹן s. סְלְיוֹן.

אִיסְמְטָא *f.* (=סִימְטָא, lat. semita) Fussweg, Pfad. j. Ber. III, 6c un. הוה אתי באיסמטא בליליא er ging des Nachts auf einem Fussweg.

אַסְמַכְתָּא *f.* (von סְמַךְ) 1) eig. Anlehnung, dah. auch trop. Stütze. Keth. 67a אסמכתיהו אארעא הוא ihre Stütze ist auf das Grundstück gerichtet. — Insbes. in Betreff einer rabbinischen Satzung, für die irgend eine Andeutung in einem Bibelausdruck beigebracht wird, gleichsam um einen mnemotechnischen Halt dafür zu haben (אסמכוה אקרא). Chull. 64b מדרבנן וקרא אסמכתא בעלמא dies ist nur eine rabbinische Satzung, aber der beigebrachte Bibelvers ist blos eine mnemonische Anlehnung. Das. 77a. Jeb. 72a Jom. 74a u. ö. — 2) eine, im Gespräch blos hingeworfene, nicht aber ernst gemeinte Zusage, Versicherung. B. bath. 168a אסמכתא לא קניא eine blosse Versicherung bildet noch kein Eigenthumsrecht. So z. B. wenn Jem. seinem Gläubiger einen Theil der Wechselschuld bezahlt, ihm jedoch den Wechsel mit dem Bemerken zurücklässt, dass, wenn er ihm den Rest nicht bis zu einem bestimmten Termine zahlen würde, dem Gläubiger das Recht zustehen solle, mit diesem Wechsel die ganze Schuld von Neuem einzufordern: so wird durch eine solche Versicherung, die eigentlich blos als ein Versprechen, den Termin pünktlich innehalten zu wollen, anzusehen sei, jene Berechtigung nicht bewirkt. Nach einer andern Ansicht jedoch wird sie dadurch bewirkt, אסמכתא קניא. B. mez. 66a fg.

אַסִימוֹן s. in אסי׳.

אוּסְמָנָא Usmana, *N. pr.* eines Ortes, s. TW.

אַסְמַרְגְּדִין *m.* (=אִזְמַרְגְּדִין, gr. σμάραγδος, syr. pl. [syr.]) Smaragd. Exod. r. s. 38 Ende זבולן אסמרגדין für Sebulun war der Smaragd der Edelstein in dem Brustschilde des Hohenpriesters.

אַסְנָא oder **אוּסְנָא** *m.* (syr. [syr.], von [syr.]: aufhäufen; hbr. אָסָם, pl. אֲסָמִים, mit Verw. von מ und נ) Getreidemagazin, Speisebehältniss, s. TW

אַסְנָא oder **אֲסָנָא** *m.* (hbr. סְנֶה, א prosthet.) 1) Dorn, Dornbusch. Ab. sar. 28a un. גירדא דאסנא das Abgeschabte des Dornes, s. auch TW. — 2) Frucht, die in den Dornengehegen wächst. Ab. sar. 28ab ob. קשיתא דאסנא der Kern einer solchen Frucht. — Pl. Pes. 107a תאיני ואַסָנֵי Feigen und Dornenfrüchte, d. h. das Getränk, das aus ihnen bereitet wird.

אֲסִינְתָּא I *f.* (=vrg. אֲסָנָא) Dorn, Dornstrauch. Schabb. 109b גידרא=גירדא דאסינתא דאסנא.

אֲסִינְתָּא II *f.* (=אָסִיתָא s. d., mit eingeschalt. Nun) Mörser. Keth. 8a die Vorfeier der Hochzeit beginnt מכי רמי שערי באסינתא von der Zeit ab, da man die Gerstenkörner in den Mörser wirft, um sie zu enthülsen und Bier davon zu brauen. Ab. sar. 8b dass. Nach einer anderen Ansicht bedeutet אסינתא: das Gefäss, worin die Gerste geweicht wird; oder auch: der Napf, in welchem man kurz vor der Hochzeit Gerstenkörner gesäet hatte, und welchen man während des Aufblühens, am Hochzeitstage vor dem Brautpaar als Vorbedeutung einhertrug, dass dieses ebenso fruchtbar sein möge.

אסנגרין Tosef. Schebi. cap. 6 Anf. אנגרון ואסנגרין crmp. aus אַכְסִיגְרוֹן, s. d.

איסניא Genes. r. s. 37 Anf. für hbr. תובל, richtiger ווּתניה, s. d.

אָסְנַפַּר *m.* (Esr. 4, 10) Fürst, Magnat. Snh. 94a אסנפר רבא ויקירא grosser und würdiger Magnat, Epitheton des Sanhereb.

אֲסִיסְנָא *m.* (=אֲסָנָא) Dorn, Dornstrauch. Pl. Pes. 4a אכית ימא אֲסִיסְנֵי ביראתא (Raschi

:itirt auch eine LA. אַכְנָא, richtiger: אכני) am Meeresufer (wo das Wachsthum spärlich) gelten die Dornen als Cypressen. Mögl. Weise das gr. σίσων: ein syrisches Gewächs; vgl. auch סִיס. — Ar. citirt אסיכנא יבישתא Git. 69b, wo er mögl. Weise אַאסיסנא gelesen hat: auf trocknen Dornstrauch.

אָסַף (=bh.) einsammeln, einheimsen. Snh. 24b in der Mischna אוספי שביעית diejenigen, welche die Früchte des Brachjahres (die blos zum Essen, nicht aber zum Handelsbetrieb gestattet waren) einsammeln. Vgl. das. 26a in der ältesten Zeit, als die Aussaat im Brachjahr gänzlich verboten war, hielt man auch die Einheimser für Gesetzübertreter und also auch für untaugliche Zeugen; später jedoch, wo man die Aussaat gestattete, um die Steuern (ארנונא, s. d.) entrichten zu können, חזרו לומר אוספין כשרין סוחרין פסולין bestimmte man wieder: Die Einheimser sind als Zeugen tauglich, die Händler aber nicht. — Uebrtr. j. Keth. V, 30b לא מסתברא דלא כאספין (l. כאספין Part. pass.) es ist nicht einleuchtend (die Gelehrten hinsichtlich der ehelichen Pflicht gleich den Müssiggängern zu behandeln), sondern vielmehr als Eingesammelte, d. h. im Studienhaus Versammelte; s. Nif.

Hif. (=bh.) vermehren, sammeln. Aboth 1, 13 ודלא מוסיף יסיף (Var. יאסף) wer an Lehren nicht zunimmt, geht unter.

Nif. נֶאֱסַף (=bh.) eingesammelt werden, sich versammeln. Kidd. 69a, vgl. אֲסוּפִי. Num. r. s. 14, 223d wenn der Lehrer zum Studium geht, והם נאספים לשמוע und sie (die Schüler) sich versammeln, um ihn zu hören; mit Bezug auf אֲסוּפּוֹת s. d.

אֲסוּפִי *m.*, **אֲסוּפִית** *f.* Findling, eig. eingesammelt. Kidd. 4, 1 (69a) אסופי כל שנאסף מן השוק ואינו מכיר לא את אביו ולא את אמו unter אסופי ist ein aufgefundenes Kind zu verstehen, das, von der Strasse heimgenommen, weder seinen Vater noch seine Mutter kennt; im Ggsatz. zu שְׁתוּקִי, s. d. Das. 73a אלא מעתה אסופי אסופית לא ישא כו׳ nach dem hier angegebenen Grund dürften ja auch Findlinge einander nicht heirathen, denn sie könnten mögl. Weise leibliche Geschwister sein; eine Heirath jedoch, welche in der Mischna das. gestattet wird. B. mez. 87a die Heiden sagten bei der Geburt des Isaac: ראיתם זקן וזקנה שהביאו אסופי מן השוק וכ׳ habt ihr gesehen, wie diese Alten (Abraham und Sara) einen Findling von der Strasse heimtrugen, von dem sie sagten: Es ist unser Kind!

אֲסוּפּוֹת *f.* pl. (=bh. אֲסֻפּוֹת) Versammlungen der Weisen. j. Snh. X, 28a un. אין אסופות אלא סנהדרין כמה דתימר אספה לי וג׳ דבר אחר בעלי אספות unter בעלי אסופות שנאמרו באסיפה (Khl. 12, 11) ist nur das Synedrium zu verstehen, wie es heisst: „Versammele mir 70 Männer von den Aeltesten Israels". Nach einer andern Ansicht: Die Worte (der Gesetzlehre), die in der Versammlung gesprochen werden. Nach Num. r. s. 14, 223d אלו תלמידי חכמים שיושבין אסופות אסופות ועוסקין בתורה darunter sind die Gelehrten zu verstehen, welche sich in Versammlungen mit dem Gesetzstudium befassen. Chag. 3b. Snh. 12a אבל בעלי אסופות נאספו וקבעו לו נציב אחד בירח שמת בו אהרן הכהן aber die Häupter der Gelehrten-Versammlung traten zusammen und setzten einen Statthalter (d. h. Schaltmonat) ein in dem Monat, in welchem der Priester Aharon starb (Ab). Ueber diesen Lapidarstil vgl. זוג.

אָסִיף *m.* (=bh.) das Einheimsen, die Ernte. Pl. j. Schebi. II, 34a ob. ששה זרעין וששה אֲסִיפִין sechs Aussaaten und sechs Ernten in einem Septennium. Sifra Behar Anf. dass.

אֲסִיפָה *f.* 1) (bh. אֲסֵפָה) Versammlung, das Einsammeln. j. Taan. I, 64c ob. אסיפת עם die Volksversammlung zum Fasten. j. Snh. X, 28a un. Genes. r. s. 98 Anf. Jacob sagte zu seinen Söhnen: תהון כולכון אסיפה אחת ihr sollt allesammt eine Versammlung bilden. Chag. 18a חג הבא בזמן אסיפה das Fest, welches zur Zeit des Getreideeinsammelns, der Ernte trifft. — 2) das Sterben der Frommen, Eingesammeltwerden zu den Vorfahren (vgl. bh. נאסף אל עמו). B. bath. 16b גויעה ואסיפה das Verscheiden der Frommen und ihr Heimgehen, vgl. גְּוִיעָה. — 3) das Tödten der Thiere, im Ggs. zu dem rituellen Schlachten. Chull. 27b (mit Bezug auf יאסף, Num. 11, 23) באסיפה בעלמא סגי להו bei den Fischen genügt das blosse Tödten. Num. r. s. 19, 237c אלו טעונין שחיטה ואלו טעונין אסיפה die Einen („Schafe und Rinder") bedürfen des Schlachtens (ישחט), die Andern aber („die Fische") blos des Tödtens (יאסף).

אֲסִיפָּא *m.* (=סִיפָּא, א prosthet.) Schwelle. B. kam. 104b er bewirkte den Verkauf אגב אסיפא דביתיה durch die (d. h. vermöge des Verkaufes der) Schwelle seines Hauses, vgl. אַגַּב.

אִסְפּוֹג *m.*, **אִסְפּוֹגִית** *f.* (=סְפוֹג, syr. ܐܣܦܘܓܐ) eig. Schwamm, gr. σπόγγος; übrtr. lockeres, poröses Gebäck, Kuchen; s. TW. — Schabb. 78b אספוגית קטנה Ar. (Agg. אספוגין) ein kleiner Kuchen.

אִסְפְּדִיכָא *m.* (syr. ܐܣܦܝܕܐ, „pers. اِسْفِيدَالا, سِفِيدَالا, mit abgestreiftem لا auch سِفِيدَا Derivat. von اِسْفِيد „weiss", Fl. nach briefl. Mitth.) Bleiweiss. Git. 69b אלוא ואספדיכא ומרתכא Ar. (Agg. אספירכא) als Mittel gegen Unterleibsleiden; vgl. אַלְוָא.

אִסְפְּטִי s. אִסְפְּתִי.

איספוטיקוס s. אִיפּוֹטִיקוֹס in אי׳.

אִסְפַּטְיָא, אִיסְפַּטְלָיָה *f.* (lat. hospitium, hospitalis) Herberge, Aufenthaltsort der Gäste. Genes. r. s. 44, 43[d] גירות בארץ לא להם עבדות ועינוי לאספטיא שלהם das Wohnen als Fremdlinge geschah „in einem Lande, das ihnen nicht gehörte", aber die Knechtschaft und Peinigung in ihrer Herberge; näml. mit Bezug auf Gen. 15. 13. Da aber aus vielen Stellen nachgewiesen wird (vgl. auch Raschi z. St.), dass der Aufenthalt in Egypten unmöglich „400 Jahre" gedauert haben könnte, so wird der erste Satz auf die Zeit bezogen, als Isaac geboren wurde und von welcher Zeit an die 400 Jahre gerechnet wurden. Ar. liest גירות עבדות עינוי בארץ לא להם ל׳ ת׳ שנה לאספטיה שלהן, und ebenso Jalk. z. St., welche LA. jedoch nicht einleuchtet, und noch weniger die LA. in Cant. r. sv. עד שיפוח, 16[d] אפילו באיספטליה שלהן Pesik. r. s. Hachodesch, 30[b] dass.

אספוטמיא crmp. aus מְסוֹפּוֹטַמְיָא Mesopotamia, *N. pr.* eines Landes in Vorderasien. Genes. r. s. 30, 28[c] anstatt, dass dein Licht leuchtet (l. ממספוטמיא) באספוטמיא ובחברותיה וכ׳ von Mesopotamien und seiner Umgegend, leuchte es von Palästina aus. Das. s. 60, 58[b] באספמיא wahrscheinlich ebenf. crmp. aus ממספוטמיא: vgl. auch Er. millin h. v.

אִסְפַּלְיָא *f.* (gr. ἀσφάλεια) Sicherung, Versicherung. — Pl. Deut. r. s. 7 Anf. אמן הזה יש בו ג׳ אַסְפַּלְיָאוֹת וכ׳ das W. אָמֵן enthält drei Arten von Versicherungen, vgl. אָמֵן Anf.

אִסְפַּלִידָא *m.* (syr. ܐܣܦܠܕܐ, gr. σπηλάδιον, Dimin. von σπήλαιον, spelaeum) 1) Höhle, Grotte, s. TW. — 2) Halle. B. bath. 7[a] חד נפלה ליה אספלידא auf den Einen (der Brüder, die sich in die Erbschaft theilten) kam eine Halle; vgl. Tosaf. z. St. Das. קאבני אשיתא אפיתחא דאספלידא er baute eine Wand am Eingang der Halle. Esth. r. sv. גם ושתי, 104[a] נתנה אותן בבית אספלידא שלה וכ׳ Waschti sperrte sie (die Frauen) in ihrer Halle ein, damit wenn Einer der Männer sich gegen die Regierung empören sollte, seine Frau eingesperrt bliebe. — Pl. Men. 33[b] איספלידי דאית להו צציבי Hallen, welche Säulen haben, vgl. Tosaf. z. St.

אִסְפַּלִיטוֹן s. אִסְפַּרִיטוֹן.

אִסְפְּלָנִית *f.* (gr. σπλήνιον, splenium) Verband, Pflaster, Salbe. j. Orla III Anf., 62[d] העושה אספלנית מבשר הנסקל וכ׳ wenn Jem. ein Pflaster (Salbe) bereitet von dem Fleische eines gesteinigten Ochsen oder von Gesäuertem. das ein Israelite während des Pesach im Hause behielt. Schabb. 18[a] אספלנית על גבי מכה das Pflaster auf der Wunde. j. Schabb. VII g. E., 10[d] המירח את האספלנית wenn Jem. ein Pflaster bestreicht. j. Erub. X, 26[c] ob. u. ö. Jalk. zu Ps. 51, 107[b] je nach der Grösse der Wunde תן לה אספלנית lege das Pflaster darauf; dort übrtr. auf die Heilung von der Sünde. Pesik. r. Schuba cap. 44 jeder Prophet, der Israel geschlagen, נתן להם אספלנים (l. אספלנית) legte ihnen auch ein Pflaster auf.

אִסְפְּלָנִיתָא, אִסְפְּלָנִי *ch.* (syr. ܐܣܦܠܢܝܬܐ = ܐܣܦܠܢܝ) dasselbe. j. Jeb. XVI Anf. 15[c] יהיב אספלני על נחיריה er legte ein Pflaster auf seine Nase, um sich unkenntlich zu machen. Schabb. 133[b] אספלניתא דכולהון כיבי וכ׳ für alle Wunden ist ein Pflaster dienlich, wenn dies aus sieben Theilen Fett und einem Theil Wachs oder aus Wachs und Harz besteht. j. Ab. sar. II, 40[d] ob. יהיב עליה אספלניתא er legte auf ihn (den wunden Finger) ein Pflaster.

אִסְפַּמְיָא 1) (syr. ܐܣܦܢܝܐ, gr. Ἱσπανία) Hispania, Spanien, *N. pr* des bekannten Landes auf der Pyrenäischen Halbinsel. Nid. 30[b] אדם ישן כאן ורואה חלום באספמיא wenn Jem. auch hier schläft, so kann er doch träumen von dem, was in Spanien vorgeht; d. h. von sehr weiter Ferne. Dieses Land wurde näml. als sehr entfernt angesehen. Vgl. bes. B. bath. 38[a] die dreijährige Frist für das Eigenthumsrecht (vgl. חֲזָקָה) führte man deshalb ein, כדי שיהיה באיספמיא ויחזק שנה וילכו ויודיעוהו שנה ויבא לשנה אחרת damit, wenn der eigentliche Besitzer des Grundstückes in Spanien ist, ein Anderer aber das Land ein Jahr im Besitz hat, man hingehen und ihm davon Anzeige machen könne (was ein Jahr dauert), und jener ein Jahr darauf zurückkehre. Ber. 62[b] אפילו עושה כשפים באספמיא וכ׳ selbst wenn man die Zauberei in Spanien ausübt, so trifft sie ihn. Jeb. 63[a] ספינות הבאות מגליא לאספמיא Schiffe, welche von Gallien nach Spanien segeln. Vgl. auch Rap. Er. millin hv. — 2) (= אַפַּמְיָא, mit eingeschalt. ס) Apamea, Name vieler asiat. Städte, die ihn daher erhielten, weil sie vom Wasser umschlossen waren. Insbes. lag eine in Bithynien, eine in Mesopotamien, eine in Syrien. j. Schebi. VI Anf., 36[b] wird קנזי (Gen. 15, 19) erklärt durch אספמיא Apamea. j. Kidd. I, 61[d] ob. dass. Genes. r. s. 44 g. E. Das. s. 5, 6[d]. Das. s. 99 Anf. Levit. r. s. 3, 147[c]. Das. s. 29, 173[a] u. ö.— Genes. r. s. 60 Anf. מאספמיא crmp. aus ממספוטמיא.

אִסְפָּן *m.* N. gent. Hispanus, Spanier. Pl. Machsch. 6, 3 קוליס האִסְפָּנִין der κολίας (eine Art Thunfisch) der Spanier. Schabb. 39[a]. 145[b] dass.

אִסְפִּינְדְּמוֹן *m.* (griech. σφένδαμνος) Rüster, Ahorn. Jelamdenu Anf. Teruma תדהר אספינדמון Ar. (Ag. in Tanch., 102[a] איספר נרגיזו crmp.) unter תדהר ist der Rüster zu verstehen.

אספניא s. אַפְּסַנְיָא.

אִסְפַּנִיקִי *f.* (syr. ܐܣܦܢܩܐ, nach Smith: vom gr. φῦκος, fucus) rothgefärbter Gurt, s. TW.

אַסְפַּסְתָּא *f.* (syr. ܐܣܦܣܬܐ; „vom pers. ispist, isfist, اسپست, اسفست“, Fleischer im TW. I, 49ᵃ) Klee, Luzerne. Jeb. 121ᵇ קטול אספסתא mähe die Luzerne. B. kam. 20ᵃ פתילה דאספסתא der Stengel eines solchen Grases. Ab. sar. 28ᵇ משחא דאספסתא Oel vom Klee. Snh. 93ᵃ vgl. בִּזְרָא. Nach B. bath. 28ᵇ wird dieses Viehfutter in einem Monat dreimal gemäht.

אספוסין crmp., s. אִיפּוֹפְסִין in 'אי.

אַסְפַּסְיָאנוּס, אַסְפַּסְיָינוּס (syr. ܐܣܦܣܝܢܘܣ) Vespasianus, *N. pr.* des bekannten römischen Kaisers. Sot. 9, 14 פולמוס של אספסיינוס der Vespasianische Krieg. Vgl. Snh. 97ᵇ und Raschi z. St. j. Meg. III, 73ᵈ ob. und Thr. r. Einleit. 45ᵈ וכולן עלה אספסיאנוס והחריבן über alle diese (Schulen) kam Vespasian und zerstörte sie. Das. sv. היו צריה, 55ᶜ הקיף אספסיאנוס את ירושלם Vespasian schloss Jerusalem ein, d. h. belagerte es. Sifra Bechukkoti cap. 8 לא מאסתים בימי אספסיינוס „Ich habe sie nicht verstossen“ in den Tagen des Vespasian. Esth. r. Anf., 99ᶜ dass. Anders in Meg. 11ᵃ.

אַסְפַּסְיָאנִי *m.* Adj. vespasianisch, d. h. so gesinnt. Pl. Thr. r. sv. פרשה, 59ᵈ אַסְפַּסְיָאנֵי טרכיני אדרייני Vespasianer, Tarquinier, Hadrianer, d. h. treue Anhänger der römischen Regierung, vgl. אַדְרְיָינִי.

אספסריאן, אספסתורין s. אִסְפַּתְּרִין.

אִיסְפַּקָא *m.* (für אַסְקְפָא, syr. ܐܣܩܦܐ, gr. σκύφος, trnsp.) Pokal, Trinkgeschirr. Git. 14ᵃ un. איספקא דכספא ein silberner Pokal, s. auch TW.; vgl. auch סוּפְּקָא.

אספקטי s. אִסְפַּתִּי.

אַסְפִּיקוּלָא *m.* (=ספקולא, gr. σφάκελος = φάκελος, fasciculus) eig. Bündel; übrtr. Zuchtruthe oder: Befehl der Züchtigung. Exod. r. s. 15, 115ᵃ wenn sie sich widersetzen, ישמעו אספיקולא so sollen sie das Züchtigungs-Edikt hören; vgl. אִסְפַּתִּי.

אִיסְפַּקְלָטוֹר *m.* (= סְפַקְלָטוֹר, lat. spiculator) Spion; insbes. sind die Speculatores eine Art Trabanten bei den römischen Kaisern, die theils als Leibwache, theils auch zum Köpfen der Soldaten dienten. Schabb. 108ᵃ אחד הרגו אספקלטור den Einen tödtete der Trabant. Num. r. s. 19, 239ᵇ Mose wird deshalb bei dem Liede auf den Brunnen (Num. 21, 17 fg.) nicht erwähnt, weil er durch das Wasser bestraft wurde, ואין אדם מקלס לאיספקלטור שלו und Niemand preist seinen (d. h. ihn strafenden) Trabanten.

אִיסְפַּקְלָטוֹרָא *ch.* (syr. ܐܣܦܩܠܛܘܪܐ) dass., s. TW

אַסְפַּקְלַרְיָא *f.* (lat. specularis sc. lapis) Spiegelstein, Marienglas, ein durchsichtiger Stein, der sich in dünne Blätter theilen lässt, deren sich die Alten, anstatt unserer Fensterscheiben bedienten. Kel. 30, 2 תמחוי שעשאו אספקלריא eine metallene Schüssel, die man als Spiegel anwandte. Trop. Succ. 45ᵇ die auserwählten Frommen, דמסתכלי באספקלריא המאירה die Gott gleichsam durch eine hellleuchtende Scheibe schauen. Genes. r. s. 91, 88ᶜ (mit Anspielung auf שֶׁבֶר = שֵׂבֶר genommen) שראה באספקלריא שסברו במצרים Jacob sah durch den prophetischen Geist (eig. durch Spiegelglas), dass seine Hoffnung in Egypten wäre. Levit. r. s. 1, 145ᵈ כל הנביאים ראו מתוך אספקלריא מלוכלכת משה ראה מתוך אספקלריא מצוחצחת alle andern Propheten sahen durch ein unklares Speculare, Mose hing. durch ein feingeschliffenes Speculare. — Pl. das. 'מתוך ט אַסְפַּקְלַרְיוֹת היו הנביאים רואים durch 9 Arten von Specularien haben alle andern Propheten Visionen gehabt, Mose jedoch באספקלריא אחת nur durch ein Speculare.

אִיסְפַּקְסִיטִין *m.* Adj. (viell. gr. ἀσπαστικός) der Beamte, der die Gäste zu begrüssen und zu bewirthen hat. Esth. r. sv. והקרב, 104ᶜ ממוכן זה היה האיספקסיטין שבכולם וכ' Memuchan war der Begrüssende, Zuvorkommendste unter Allen, denn seine Frau bereitete ihnen Alles zu, was sie brauchten. (ממוכן wurde näml. = מֵכִין genommen).

אספקרפסטי s. אִסְקַפְּטִי, אִסְקְפִי.

אַסְפּוֹר *m.* (gr. σάπφειρος, hbr. סַפִּיר) Sapphir, s. TW

אַסְפַּר I *m.* (syr. ܐܣܦܪ, gr. σπεῖρα) eine Rotte, eine gewisse Anzahl schwer bewaffneter Soldaten, Legion, manipulus. Snh. 106ᵃ מאי צים אמר רב ליכון אספר Ar. ed. pr. (in Agg. fehlen die ersten zwei Worte und anst. ליכון steht ליבון) was bedeutet צים (Num. 24, 24)? Rab sagt: Die weisse (λευκόν) Legion.

אַסְפַּר II *m.* (ngr. ἄσπρος, vgl. Ducange Glossar. ad scriptores med. et inf. graecitatis hv. und Zuckermann: Ueber talmud. Münzen und Gewichte S. 29. 30) eig. weiss, übrtr. als Name einer Münze: Asper = Maa (ebenso bedeutet לקן, s. d. λευκόν: weiss, dann eine Münze Leucon). Mögl. Weise ist unser W. das gr. σφαιρίον, eine kugelrunde Münze. — Pl. Maas. scheni 2, 9 und Eduj. 1, 10 ארבעה אַסְפְּרֵי כסף vier Asper Silber; vgl. den Comment. des Abr. ben David.

אַסְפַּרְגֹּל s. hinter nächstfolg. Art.

אַסְפְּרוֹן *m.* Adj. (ngr. ἄσπρόν) weiss. Genes. r. s. 7, 8ᵇ man bringt zwei Fische, אחד אספרון ואחד מורון וכ' Ar. ed. pr. (Ag. מיירן) einen weissen (ἄσπρόν) und einen dunkeln (μαυρόν),

welche vermittelst Bastes zus. gespannt, ein Schiff führen; was jedoch wegen Mischung verschiedener Gattungen verboten ist. (In der Parall. j. Kil. I, 27ᵃ un. steht קטר באודנא דלכיסא ובאודנא דירוקא man bindet das Seil am Ohre des weissen Fisches (λευκός) und am Ohre des dunkeln an; was denselben Sinn giebt). — Musaf. scheint an das gr. σφύραινα: Meerfisch zu denken, was jedoch nicht passt.

אִיסְפַּרְגַּל *m.* (syr. ܐܣܦܪܓܠ, arab. سَفَرْجَل) Quittenapfel. — Pl. j. Maasr. I, 48ᵈ un. wird פריש̇ין erklärt durch אִיסְפַּרְגְּלִין Quittenäpfel. In der Parall. j. Kil. I, 27ᵃ mit. אמר ר׳ יונה איספרגלין Ar. ed. pr. sv. פריש (Ag. אספרלגין trnsp.)

אִיסְפַּרְגוֹס *m.* (gr. ἀσπάραγος, asparagus) 1) Spargel, von dem es bekanntl. viele Arten giebt. Ned. 53ᵇ wenn Jem. ein Gelübde thut, ב״ך הכרוב אסור באיספרגוס מן האיספרגוס מות־ר בכרוב keinen Kohl (κράμβη) zu essen, so darf er auch keinen Spargel essen; wenn er aber gelobt, keinen Spargel zu essen, so darf er Kohl essen; weil näml. Spargel auch eine Gattung des Kohls ist. Tosef. Dem. cap. 4 Anf. כרוב שלקטו לקנב את האספרגוס שבו ולהשליך Kohl, den Jem. in der Absicht gepflückt hat, den Spargelkohl (d. h. dessen Blumenstengel) abzuschneiden und wegzuwerfen. 2) übrtr. Spargeltrank. Man pflegte näml. Spargel mit Wein aufzustellen, den man gew. des Morgens nüchtern trank. Ber. 51ᵃ אספרגוס יפה ללב וטוב לעינים וכ׳ der Spargeltrank ist dienlich für das Herz und gut für die Augen, um wie viel mehr für die Eingeweide. Demjenigen, der sich daran gewöhnt, ist er für den ganzen Körper heilsam, schadet aber, wenn man sich davon berauscht. Das. auch בדשכרא ein Trank aus Spargel und Bier. Pes. 110ᵇ. Kidd. 70ᵃ איספרגוס דקריוה רבנן Spargeltrank, so nach der Sprache der Gelehrten; vgl. אַנְבַּג.

אִסְפַּרְוָא *f.* (pers., gr. σπεῖρα) Soldatentrupp Tross. Keth. 3ᵇ wenn der Feldherr am Mittwoch in der Stadt eintreffen soll, אספרווא דידיה בשלישי קאתו so trifft sein Trupp schon am Dienstag zuvor ein; vgl. אַסְפַּר I.

אִסְפַּרִיטוֹן (אִסְפְּלִיטוֹן, mit Verw. der liquidae) *m.* (gr. σπάρτον, spartum) gedrehtes oder gewundenes Seil, Strick. — Pl. Levit. r. s. 16, 160ᵃ die Frau spinnt eine Maah (Name einer Münze, מָעָה s. d.) Wolle dünn und die anderen dick, אלו לציבין ולעינות ואלו לאִסְפַּרִיטִין Ar. ed. pr. (vgl. auch Ar. sv. צב 4; Agg. crmp. הציבום לעונות ואלו לאיספליטון) erstere zu Fäden und Fasern und letztere zu groben Stricken.

אספירכא s. אִסְפְּדִיכָא.

איספרלג s. אִסְפַּרְגַּל.

אִסְפַּרְמָקֵי (אספרקמי) *m.* pl. (gr. τὰ φάρμακα, mit Vorschlagssilbe אס) Gewürz. Bez. 36ᵇ ההוא עכברא דאשתכח באספרמקי דר׳ אשי Ar. (Agg. עכברתא) בי אספ׳ eine Maus, die sich im Gewürze des R. Asche fand. Men. 43ᵇ באספרמקי ומגדי Ar. (Agg. באספרקמי trnsp.) mit Gewürz und kostbaren Früchten. Schabb. 121ᵇ dass.

אַסְפְּרוֹן s. hinter אַסְפַּר.

אָסְפַּרְנָא Adv. eifrig, sorgfältig. Esr. 5, 8. 6, 8. 12 fg. Ueber die pers. Etym. unseres Ws. vgl. Gesen. Thes. hv.

אַסְפִּירָס *m.* (gr. σφυρόν) der Knöchel am Fusse. Num. r. s. 4, 191ᵇᶜ David הופך אספירס ומשוור וכ׳ machte mit dem Knöchel eine Wendung und sprang vor der Bundeslade. Das. öfter; vgl. אַרְכִּיסְטִיס.

אַסְפְּרִיסָא *m.* (lat. sparus) Speer, Lanze. Thr. s. sv. דרך, 65ᵇ בורמא לאספריסא wie ein Schild (πάρμη, parma) gegen den Speer, mit Bezug auf כמטרה לחץ, d. h. ich wurde hingestellt wie ein Schild, um von dem Speer durchlöchert zu werden.

אַסְפּוֹרָק Asporak, *N. pr.* eines Ortes. B. kam. 94ᵃ גוריון דמאספורק Gorjon aus Asporak.

אַסְפַּרְקְמִי s. אִסְפַּרְמָקֵי.

אִסְפְּתִי, אִסְפַּתִין (אספטי) **אִסְפַּתִי** *f.* (syr. ܐܣܦܬܐ, gr. σπάθη, spatha) 1) die Spatel, ein breites, flaches Holz, dessen sich die Weber statt des Kammes bedienten. Ohol. 13, 4 העושה מקום לקנה ולאספתי (vgl. auch אֶצְבְּתִי) wenn Jem. in der Wand eine Oeffnung macht, um ein Rohr oder eine Spatel hinein zu stecken. (Nach Rabad in s. Glossar zu Maim. Titel Tumath meth cap. 14 § 7 wäre אֶצְבְּתִי=אֶסְפְּתִי: Lichtzange näml. mit Wechsel der Buchstaben; er hält die ihm mitgetheilte gr. Etymol. σπάθη für unrichtig). — 2) ein breites Schwert. Exod. r. s. 15, 115ᵃ wenn ein König Sklaven kauft, so sagt er: עשו אספתין וכ׳ bereitet das Schwert, damit sie, wenn sie sich widersetzen, das Urtheil (אספיקולא, s. d.) hören. Tanch. Chaje Sara Anf., 29ᵃ dass. — Pesik. Beschallach, 81ᵇ באספטי שהכו המצרים וכ׳ Ar. (Ag. באיספטר, Jalk. II § 302 באספקטי) mit demselben Schwerte, womit die Egypter die Israeliten geschlagen, wurden sie selbst geschlagen.

אִסְפַּתְרִין (אספתורין) *m.* Adj. (syr. ܐܣܦܬܪܐ, ngr. σπαθάριος „satelles, qui spatham seu ensem gestaret", vgl. Sachs Beitr. I, 123) der Spatelträger, der dem Herrscher zur Bewachung diente, wozu bes. der Grösste im Heere gewählt wurde. Cant. r. sv. אחזו, 16ᵇ משל למדינה שמגדלת איספתרין למלך והיתה שם אשה אחת וילדה בן ננס בני מקרוליפארוס ואין אתם עושין אותו אספסתורין וכ׳ (l. אספתרין) ein Gleichniss von einem Lande, das einen Spatelträger dem Könige erzeugte und woselbst auch eine Frau lebte, die einen Zwerg (νάννος) gebar, welchen sie aber:

μακρόλαφρος (schnellfüssiger Riese) nannte. Da sagte sie: Mein Sohn ist Makrolaphros, und ihr stellt ihn nicht als Spatelträger an! Worauf man ihr entgegnete: Wenn du ihn auch als Makrolaphros ansiehst, so halten wir ihn doch für den Kleinsten der Zwerge; mit Bezug auf Esau: „Siehe, klein habe ich dich gemacht unter den Völkern, sehr verachtet" (Ob. 2). Levit. r. s. 5, 149^d^ עלה ונתמנה קומיס איספיסריאן (l. אִיסְפַּתְרִיאָן) Schebna ging nach Jerusalem und wurde als κόμης σπαθάριος (oberster Spatelträger) angestellt.

אסקבטיריי s. אִיסְקְרִיטוֹרָא.

אסקדיא s. אִסְכַּדְיָא.

אַסְקוּתָא *f.* N. act. (syr. ܐܣܩܘܬܐ, von נְסַק) das Verbrennen, die Heizung, s. TW.

אִיסְקוּזוֹת *f.* pl. eig. (=קְזוּזוֹת, mit Vorschlagssilbe איס; arab. قَضَّة) kleine Kieselsteine, daher auch: Steinchen, worauf die Loose standen, dann übrtr. (=אפוספים, s. d.) Loose, Verhängnisse. Esth. r. sv. והקרב, 104^d^ וכי היכן היו איסקוזות של כולן מיתוקנות וכ׳ wo (von wem) aber waren die Loose aller dieser vorherbestimmt? Vom Jesaias (14, 21) „Bereitet seinen Kindern die Schlachtbank" u. s. w.

אִסְקוּטְלָא I *f.* (gr. σκυταλίς) eig. Stock, Knittel, ferner: das Fingerglied; übrtr. das Schnellen, Schnalzen des Daumens durch feste Berührung mit dem Nebenfinger, Fingerknipschen, Schnippchen, digitorum percussio. Taan. 25^a^ טרק לי באסקוטלא אאפותאי Ar. (Agg. מחיין אפותאי; Ms. M. אאפותי) er schlug mich mit dem Fingerglied auf meine Stirn. — Pl. Ab. sar. 28^a^ ein Heilmittel gegen Geschwulst: נמחייה שיתין אִסְקוּטְלֵי ונקרעיה שתי וערב Ar. (Agg. crmp. איתקוטלי) man schnelle darauf 60 Mal mit dem Fingergliede und zerreisse sie in kreuz und quer.

אִסְקוּטְלָא II *f.* (gr. σκυτάλη, scutella) Schüssel. Kel. 30, 1 הטבלא והאסקוטלא של זכוכית die Tafel und die Glasschüssel. M. kat. 27^a^ אין מוליכין לבית האבל לא בטבלא ולא באסקוטלא וכ׳ man trage die Mahlzeit ins Trauerhaus weder auf einer Tafel, noch in einer Schüssel, sondern blos in geflochtenen Körben; damit näml. die Armen nicht beschämt werden.

אַסְקָלָא s. אַסְכָּלָא I. — אסקולין s. אִסְפִּילָא.

אסקולסטיקא s. אִסְכּוֹלַסְטִיקָא.

אִסְקוּנְדְּרֵי oder **סְקוּנְדְּרֵי** (אסקומדרי) *m.* pl. kleine Steinchen oder Scherben, deren sich die Kinder im Spiele bedienten, Spielmarken. Kidd. 21^b^ als ihr in der Schule Samuels waret, באיסקונדרי איטללתו Ar. (Ar. Var. בסקונדרי; Agg. באיסקומדרי) habt ihr wohl mit Marken gespielt! weil ihr nämlich die Halacha nicht richtig aufgefasst habet. (Die Erklärung R. Chananels: גורי כלבים „junge Hündchen" stimmt mit der nächstflg. Stelle nicht). Schebu. 29^a^ man verwarnt den Schwörenden vor reservatio mentalis, דילמא אסקונדרי יהיב ליה ואסיק להו שמא זוזי denn er könnte dem Kläger Spielmarken gegeben haben, die er „Gulden" nannte. Ned. 25^a^ dass.

אוּסְקְנִיתָא *f.* (von נְסַק, Grundw. סק) kleine Brücke, eig. das, worauf man steigt. Snh. 67^b^ als er dem Esel Wasser zu trinken geben wollte, פשר קם אגימלא דאוסקניתא Ar. ed. pr. sv. גמלא (Agg. גמלא דוסקניתא) so verrann es (floss ab), und er blieb auf dem Brett einer kleinen Brücke stehen.

אַסְקוּפָּה *f.* (=אִסְכּוּפָּא, s. d., von סקף) Schwelle, Unterschwelle. Schabb. 8^b^ אדם עומד על האסקופה Jem. steht auf der Schwelle. Das. 9^a^ אסקופת מבוי אסקופת בית die Schwelle der Halle, die Schwelle des Hauses. j. Schabb. I, 2^c^ ob. היה מוטל על האסקופה es lag auf der Schwelle. j. Erub. I, 18^d^ un. j. Pes. VI, 33^bc^. Das. IX, 37^a^ ob. wird nach einer Ansicht das hbr. סף erklärt: אסקופה (nach einer andern Ansicht: מנא Becken, Gefäss, vgl. TW. hv.). j. Snh. VI, 23^b^ un. עשה אותי כאסקופה mache mich wie eine Schwelle! d. h. lasse mich hinrichten (etwa = אסקופה הנדרסת), eig. gehe kaltblütig über mein Leben hinweg, damit deine Rechtlichkeit kund werde! In dieser letztern St. jedoch kann unser W das gr. σκοπός, scopus sein: mache mich wie einen Scopus, Zielscheibe. Vgl. Jalk. II, 97^d^ עשה אסקופא, wo wahrsch. אותי ausgefallen ist.

אִסְקוּפָּא, אִסְקוּפְּתָא *ch.* (=אִסְקוּפָּה) Unterschwelle. j. Jom. I, 38^c^ mit. הן דו דרס אסקופתא אריעיתא wenn man auf die Schwelle tritt. — Pl. Jom. 53^a^ מיתווכן אִסְקוּפָּתָא die Schwellen werden besudelt. j. Ab. sar. III, 42^c^ ob. bei dem Tode des R. Jizchak אתעקרון שובעין אִיסְקוּפִּין וכ׳ wurden 70 Schwellen der Häuser Galiläas losgerissen.

אַסְקָפָה (אסקופה) s. אִיזְקָפָא.

אִיסְקוּפְּתָה, אִסְקוּפְּתָא *f.* einige Fleischtheile, wie Kopf, Füsse und Eingeweide, carnes. j. Ab. sar. II, 41^d^ un. Jem. wollte משזגא אסקופתה גו נהרה solche Fleischtheile im Flusse abspülen. j. Schek. VII, 50^c^ un. משיגא אסקופתיה (l. משזגא). j. Schek. in den Agg. des bab. Talmd. zu 7, 4 בשר אסקופתיה.

אִסְקְפִּי, אִסְקַפְּטֵי *f.* (gr. σκέπη, σκεπαστής) bedeckter Raum, dah. auch: Sänfte, Baldachin. Midrasch Tillim zu Ps. 3 אסקפי של בת שבע מהלכת לפני דוד die Sänfte der Bathseba wurde vor David einhergetragen. Das. zu Ps. 103 sv. כאדם שהוא ברכי das Kind im Mutterleibe liegt נתון בתוך האיסקופת (l. האיסקפי oder האיסקפטי) wie

Jem., der in der Sänfte sitzend, getragen wird. Khl. r. Anf., 70[d] das einjährige Kind דומה למלך נתון באיספקרפסטי וכ׳ (crmp., l. באסקפטי) gleicht einem Könige, der in der Sänfte ruht, Alle umarmen und küssen es. — Pl. Ruth r. sv. והלכנה, 39[ab] לשעבר היתה מהלכת באַסְקַפְּטִיאוֹת שלה ועכשיו היא מהלכת יחופה in früherer Zeit ging sie (Noomi) aus (d. h. sie wurde getragen) in ihren Sänften, und jetzt geht sie barfuss. Thr. r. sv. גלתה, 55[a] für die andern Völker, שהן מהלכין באסקפטיות שלהם אין גלותן גלות וכ׳ die bei ihrer Auswanderung in Sänften getragen werden, ist dies kein Exil, Israel hing., das barfuss auswanderte, ging in das Exil; vgl. auch סְקִיפַּסְטֵי und סְקַפְטֵי.

אַסְקְרָא od. **אַסְקְרִין** *m.* (gr. ἀσκαρής, von σκαίρω, vgl. auch זקר und סקר) nichtspringend, nichthüpfend, von einer Heuschreckenart. Chull. 65[a] מאי זחל אמר אביי אסקרא Ar. und Raschi (Agg. אסקרין) was bedeutet זחל? Abaji antwortete: Die nichthüpfende Heuschrecke.

אַסְקְרִיטֵי *f.* (gr. ἐσχαρίτης) auf dem Rost Gebackenes. Mechilt. zu Ex. 16, 31 das W. כצפיחת bedeutet כעין אסקריטי wie Gebäcke auf dem Roste. — Pl. Chall. 1, 4 הדובשנין והאַסְקְרִיטִין Honiggebäcke und Rostgebäcke. Pes. 37[a]. 119[b] dass.

אַסְקְרִיטָון *ch.* 1) (=אַסְקְרִיטִין) Rostgebäcke. — 2) Schnauzen oder Schnäbel der Lampenröhren, s. TW. hv. und das. I, 418[ab].

אִיסְקוּרְטְיָא *f.* (=סְקוּרְטְיָא, gr. σκυτάριον, scorteum) von Leder Gefertigtes. Ned. 55[b] מאי איסקורטיא was bedeutet כיתונא דצלא איסקורטיא? Einen ledernen Rock.

אַסְקְרִיטוֹרָא *m.* pl. (für אַסְקְרִיבְטוֹרָא, lat. scriptor, ב oder פ ausgef.) der Schreiber. — Pl. j. Keth. XII, 35[b] mit. אליחורף ואחיה תרין אַסְקְרִיטוֹרֵי דשלמה Alichoref und Achija, die beiden Schreiber des Salomo. j. Kil. IX, 32[c] mit. אסקבטירויי crmp. aus אסקריבטורי. Musaf.'s Erkl.: Secretarii ist nicht zutreffend, da in Succ. 53[a] dafür: סופרים steht.

אִיסְקַרְיָא, אַסְקַרְיָא *f.* (syr. ܐܣܩܪܝܐ, gr. κεραία mit der Vorschlagssilbe אס od. ἱστοκεραία) Segelstange. B. bath. 73[a] wird תרן erklärt: איסקריא. Taan. 21[a] אזל תלא נפשיה באסקריא דספינתא er ging und klammerte sich an die Segelstange des Schiffes. Das. נפילנא מאסקריא דספינתא וטבענא ich würde mich von der Segelstange des Schiffes herabstürzen und versinken. Keth. 69[b] אסקריא דמכותא die Segelstange des Mastes. B. mez. 69[b] ספינה לעשות לה אסקריא ein Schiff, um daran eine Segelstange anzubringen. (Neg. 12, 1 und Nas. 55[a] ist anst. אסקריא zu lesen אסקדיא od. אסכדיא, s. d.)

אִיסְקַרְנְדָה *m.* (gr. ἐσχαρεών oder ἐσχάριον) kleiner Herd. j. Ab. sar. I, 39[d] ob. R. Schimeon ben Jochanan liess bei R. Schim. ben Jozadak anfragen: Weisst du vielleicht, wie es sich mit dem Jahrmarkt von Tyrus verhält? (d. h. ob derselbe zu Ehren eines Götzen eingesetzt wurde). Und dieser liess ihm sagen: Ja (er wurde wohl zu Ehren eines Götzen eingesetzt, näml. des Herakles, אֲרַקְלִיס s. d. W.), יהב תרתין ליטרא דפלפלין לאיסקרנדה Infolge dessen warf er die zwei Litra Pfeffer (die er dort gekauft hatte) auf den Herd; er wollte davon keinen Genuss haben; vgl. Rap. Erech millin p. 162[a].

אָסַר (=bh.) 1) binden. Trop. Levit. r. s. 23 Anf. אלולא שאסר הקב״ה עצמו בשבועה וכ׳ hätte sich Gott nicht durch einen Schwur gebunden (es sich fest vorgenommen) gehabt, so wäre Israel nie erlöst worden. — 2) verbieten, eig. durch ein Verbot binden, sich oder Andern etwas untersagen, im Ggs. zu הִתִּיר eig. lösen, daher: erlauben. j. Meg. I, 70[c] mit. מה בא לאסור was will das verbieten? Chull. 40[ab] u. ö. Levit. r. s. 22, 166[b] (mit Anspielung auf ה׳ מתיר אסורים Ps. 146, 7) מה שאסרתי לך התרתי לך אסרתי לך חלב בהמה וכ׳ Aehnliches von dem, was ich dir verboten, habe ich dir erlaubt; ich habe dir das Unschlitt des Viehs verboten, aber das vom Wild (חַיָּה, s. d., wie Hirsch, Reh und dergl.) erlaubt u. s. w., vgl. auch flg. Art. — Chull. 98[a] fg. אָסוּר, אֲסוּרָה (im Ggs. zu מותר, מותרת) es ist verboten, interdictus, interdicta. Erub. 8, 4. 5 אוסר עליו er macht ihm (das Tragen am Sabbat) durch sein Wohnen verboten.

Nif. נֶאֱסַר verboten sein, werden. Chull. 110[b] fg. אינה נאסרת sie wird zu geniessen nicht verboten.

אָסַר, אֲסַר *ch.* (syr. ܐܣܰܪ=vrg. אָסַר) 1) binden. B. mez. 86[a] als er sah, דקא אסר ושרי dass er sich verband und auflöste. Snh. 98[a], vgl. אִימְרָא. Schabb. 81[b] אסרתה לארבא sie band (bannte durch Zauberei) das Schiff. — 2) verbieten. Chull. 109[b] כל דאסר לן רחמנא שרא לן כוותיה Alles, was Gott (die Schrift) uns verboten, davon hat er uns etwas Aehnliches erlaubt; s. vrg. אָסַר. Das. 111[ab]. 112[a] אָסִיר, אֲסִירֵי es ist, sie sind verboten. Ab. sar. 37[b] יוסף אָסְרָא מיבעי ליה er müsste: Josef der Verbietende (und nicht: שריא der Erlaubende) genannt werden; da er näml. nach einer Ansicht das Mehreres verbietet. j. Meg. I, 70[c] un. לוסר לפניו zu verbieten das Fasten vor dem Halbfeste. — 3) intrns. verboten sein. Meg. taan. cap. 12 Ende (vgl. Taan. 12[a]) להן כל אינש דייתי עלוהי מקדמת דנא ייסר aber, Jedermann, der sich ein Fasten auferlegt hatte von früherer Zeit (d. h. bevor diese Halbfeste eingesetzt waren) dem bleibt an solchen Tagen Speise und Trank verboten (so nach dem einfachen Wortsinn und zum Theil nach dem Wortlaut der das. beige-

·rachten Borajtha; anders nach den Comment 'gl. aber auch j. Meg. I, 70c und j. Taan. II, 66a).

Ithpe. contr. אִיתְּסַר verboten werden. Chull. 101b מהאי שעתא ליתסר von dieser Zeit b sollte es verboten werden! Das. 115a מעשה שבת ליתסר das am Sabbat Zubereitete sollte um Genuss verboten sein! Jeb. 33a קא מיתסר בב״לאכו es ist ihm (am Sabbat) die Arbeit verboten.

אֱסוּר *ch. m.* (hbr. אֵסוּר) Band, Fessel. Dan. , 12 אסור די פ״זל eiserne Fessel. — Pl. אֱסוּרִין Esr. 7, 26; s. auch TW. — סוּר=אסור, s. in אסו.

אֱסוּרִין *m.* pl. eig. Bänder oder Bündel, gewisse Utensilien, die zur Kelter gehören. B. bath. IV Anf., 14c wenn Jem. die Kelter verkauft, מכר את היקבין ואת האסורין so verkauft r auch gleichzeitig die Kufen und die Utensilien. In bab. B. bath. 67b steht dafür: הנסרים. R. Sam. ben Meïr citirt aus Tosef. יצרים, s. d.

אֱסוּרְיְתָא *f.* pl. die Bündel. Chull. 51b אסורייתא Bündel von Reisern. Bez. 12b. 13a אסורייתא דחרדלא Bündel von Senftstengeln.

אֲסָרָה *f.* das Binden, Anspannen. Genes. r. s. 55, 54d תבא אסרה שאסר יוסף לקראת אביו ותעמוד על אסרה של פ״עד es kommt das Anspannen des Josef, das er, um seinem Vater entgegen zu gehen vollzog, und wiegt auf das Anspannen Pharaos, um Israel zu verfolgen; vgl. Gen. 46, 29 mit Ex. 14, 6.

אָסִיר *m.* (=bh.) Gefangener, Gefesselter. — Pl. Kel. 12, 1 קורות של אֲסִירִין die Balken der Gefesselten. Man legte näml. die Füsse der Gefangenen in ausgehöhlte Holzblöcke, welche man mit Balken bedeckte, dasselbe, was bh. סַד.

אֲסִירָה *f.* eig. Fesselung, übrtr. Gefängniss. Genes. r. s. 92, 90a wenn unter zehn Menschen einer beim Diebstahl ertappt wird, אין כולן באסירה kommen sie dann nicht sämmtlich ins Gefängniss? Davon verkürzt סִירָה, s. d.

אִיסוּר I **אִיסָר** *m.* (=אָסִיר) Gefangener, Gefesselter. — Pl. Exod. r. s. 30, 127d בעט בפילקי והוציא אִיסִירִין (wofür das. auch אִיסָרִין) er sprengte das Gefägniss (φυλακή) und befreite die Gefangenen; vgl. בַּרְיוֹן.

אִיסוּר II Issur, *N. pr.* Ab. sar. 70a u. ö. איסור גיורא der Proselyt Issur.

אִיסוּר III *m.* (bh. אֱסוּר) 1) eig. Band, s. TW. Uebrtr. Succ. 45b איסור לחג באכילה ושתיה eine Beifügung (eig. Angebundenes, Anhängsel) zum Feste durch Speise und Trank, d. h. vergnügtes Festleben. Nach einer Ansicht (vgl. Raschi) der Anschluss des auf das Fest folgenden Tages. — 2) Verbot, daher auch verbotener Gegenstand, interdictum, vetitum. j. Ber. I, 3b mit. דברי תורה יש בהן איסור ויש בהן היתר וכ׳ in dem mosaischen Gesetze giebt es theils Verbotenes, theils Erlaubtes, Erleichterung und Erschwerung, in dem rabbinischen Gesetze hing. nur Erschwerungen. j. Meg. I, 71a u. ö. — Jeb. 20a איסור ערוה ein Verbot wegen Incest; so z. B. wenn ein Levir deshalb die Leviratsehe nicht vollziehen darf, weil die Jebama (Schwägerin) die Schwester seiner Frau ist. Das. איסור מצוה ואיסור קדושה ein eheliches Verbot in Folge einer Satzung und ein solches in Folge der Heiligung. Unter ersterem ist ein rabbinisches Verbot zu verstehen, das sich um einen Grad weiter als das mosaische erstreckt. So ist z. B. mosaisch die Verehelichung mit der Mutter oder mit der Frau des Sohnes u. dergl. verboten; rabbinisch aber auch: die Mutter der Mutter, die Frau des Enkels u. s. w. zu ehelichen (שניות, s. d., vgl. auch בֵּי IV). Diese Verbote führen den Namen מצוה, weil es ein Gebot ist, die Satzungen der Gelehrten zu befolgen. Unter איסור קדושה hing. sind die priesterlichen Eheverbote (behufs Heiligkeit) zu verstehen, z. B. die Wittwe für den Hohenpriester, die Geschiedene u. s. w. für den gewöhnlichen Priester. Nach einer andern Ansicht das. wird letzteres: איסור מצוה, ersteres hing.: איסור קדושה genannt. Vgl. auch j. Jeb. II, 3d ob. — Jeb. 33ab fg. Schebu. 24ab Chull. 101a fg. איסור כולל ein Verbot, das Verschiedenes umfasst, איסור מוסיף ein Verbot, das etwas hinzufügt; vgl. die Commentt. איסור חמור ein schweres Verbot, auf dessen Uebertretung eine schwerere Strafe gesetzt ist denn auf ein leichtes Verbot, איסור קל. — איסור תורה ein biblisches Verbot, איסור דרבנן ein rabbinisches Verbot. איסור לאו ein biblisches Verbot, worauf Geisselung (מלקות, s. d.), איסור כרת ein solches, worauf Ausrottung, איסור מיתה ein Verbot, worauf gerichtliche Todesstrafe gesetzt ist. — Chull. 115b u. ö. איסור אכילה איסור הנאה איסור בישול das Verbot, Fleisch in der Milch gekocht zu essen, oder sonst irgend einen Genuss davon zu haben, wie auch, es zu kochen. Genes. r. s. 82, 80a u. ö. איסור במות das Verbot, auf andern Anhöhen ausser dem Tempel zu opfern. — Pl. Chull. 98a כל אִיסּוּרִין שבתורה בשישים alle in der Bibel verbotenen Gegenstände werden, wenn sie mit einer Menge, die 60 Mal so viel als sie selber sind, beträgt, vermischt werden, nicht mehr als verboten betrachtet; nach einer andern Ansicht das. במאה: wenn die Mischung 100 Mal so viel beträgt. Das. 99 fg.

אִיסּוּרָא, אִסּוּרָא *ch.* (=איסור) Verbot, Verbotenes. Chull. 9b. 98a. 101b fg. B. bath. 92b כי אזלינן בתר רובא באיסורא בממונא לא wir richten uns nach der Mehrheit (vgl. רוֹב) blos bei rituellen Verboten, nicht aber bei Geldangelegenheiten, Prozessen. Ab. sar. 18a עבדה

איסורא sie buhlte. Das. אתעביד בה איסורא es wurde an ihr das Verbot begangen. Git. 38^{a} הוו קא מעבדי בה אינשי איסורא man trieb Unzucht mit ihr. — Pl. Schabb. 60^{b} בבלאי שרי איסּוּרֵי ein Babylonier, der die verbotenen Dinge erlaubt, näml. R. Chija. Nid. 24^{b} הלכתא כרב באסורי die Halacha wird nach Rab entschieden bei rituellen Verboten, im Ggs. zu Geldprozessen, wo die Halacha gew. nach seinem Gegner, Samuel entschieden wird.

אִיסָר *m.* (bh. אִסָּר und אֱסָר) 1) Band, Fessel, s. TW — 2) Enthaltungsgelübde, Anlobung. j. Ned. I Anf., 36^{c}. — Pl. das. אין לוקין על האִיסָּרוֹת man bestraft nicht mit Geisselung wegen Uebertretung von Anlobungen. Das. 36^{d} un. אִיסָּרִין. j. Jeb. XIII, 13^{d} un. אסורות lies אִיסָּרוֹת.

אִיסָר Assar, s. in 'אי.

אִסְרָטוֹס (אִסְרַטְיוֹט, אִסְרַדְיוֹט) *masculin.* (für אִסְטְרַטְיוֹט, gr. στρατιώτης) Soldat, Kriegsoberst. Khl. r. sv. שלח, 96^{a} er ging בהדי אסרדיוט חד mit einem Kriegsobersten. Das. שמע ההוא אסרדיוט וכ' jener Oberst erfuhr es und kam zu ihm. j. B. mez. II, 8^{c} mit. sie kauften einen Haufen Weizen מאילין דאיסרטוס (für אִיסְטְרָטוֹס) von denen, die der Oberst hatte. — Pl. j. Pes. VIII Ende, 36^{b} אִיסְרַטְיוֹטוֹת היו שומרין צירין בירושלם die Obersten (oder: Soldaten) waren Thorwächter in Jerusalem. Num. r. s. 7, 195^{a} ein König vertheilt כלים ובכטיא לאיסרטיוטות וכ' Geräthe und Kleidungsstücke unter seine Soldaten, so auch Gott: „dein Gewand wurde nicht morsch“; vgl. auch סַרְדְּיוֹט.

אִסְרָט I אִיסְרַטָא *m.*, **אִיסְרַטְיָא** *f.* (= אִסְטְרָט׳, אִסְטְרָטָא, s. d.) Strasse, Weg. j. Schek. VII, 50^{c} un. ein gebratenes Böcklein אשתכח באסרטא דגופתא (in Agg. des bab. Talm. crmp. באיסרקא דגרפתה) wurde in der Strasse von Gufta gefunden. Das. איסרטיא גדולה eine lange Strasse. Tosef. Schabb. cap. 11 Anf. זרק מן האסרטא לדיר er warf etwas von der Strasse in den Stall. j. Taan. I, 64^{b} un. הוות בכייה בגו איסרטא sie weinte auf der Strasse. j. M. kat. III, 83^{b} un. הוה מהלך באיסרטא er ging auf der Strasse. j. Git. VII, 48^{d} mit. אסרתה crmp. aus אסרטא. j. Ber. V, 9^{a} un. היה מתפלל באסרטיא er betete auf der Strasse. j. B. bath. VII g. E., 16^{c} u. ö. — Pl. *masc.* j. Taan. IV, 68^{a} un. הוינא עקים אִסְרָטִין ich schlug Umwege ein. j. Jeb. XII, 12^{d} ob. אִסְרָטָן dass.

אִסְרָט II אִסְרַטְיוֹן *m.*, **אִסְרַטְיָא** *f.* (= אִסְטַרְטִיָּא nr. 2, gr. στρατία) Kriegsheer, Heerschaar. j. Taan. IV, 68^{d} un. איסרטיא, s. אִיסְטַרְטִיָּא. Midr. Tillim zu Ps. 92 איסרטיא של מעלה die himmlische Schaar (der Engel). — Pl. Genes. r. s. 87, 85^{a} Josef sagte zu der Frau des Potifar, als sie ihren Mann tödten wollte: לא דיי שאמנה באִסְרָטִין של נואפים אלא באיסרטין של רצחנים (Ar. liest באסרטיון) nicht genug, dass ich zu den Schaaren der Ehebrecher gezählt werden soll, soll ich etwa auch zu den Schaaren der Mörder gezählt werden? Die Emendation אסרכטין: exercitus (Sachs Beitr. I, 171) ist nicht zulässig.

אסרטיגי s. אִסְטַרְטִיג.

אִסְרָטוֹם, אִסְרַטְיוֹט s. אִסְרַדְיוֹט.

איסרטילוס, אסרטליטייה s. אִסְטְרַטְלִיטוֹס.

אסרתא, איסרקה crmp., s. אִסְרָט I.

אִסְתְּדִירָא s. אִיסְטְרִידָא.

אִסְתַּהַר *m.* („pers. sitâr, sitâra, ستار, ستاره“ Fleischer im TW hv.; gr. ἀστήρ) Stern, bes. stella Veneris. Meg. 13^{a} die Völker nannten sie אסתר על שום אסתהר (vgl. Jalk. zu Esth. 2, 7 כוכב הנוגה ע״ש אסתהר) Esther nach dem Planeten Venus.

אסתומכא s. אִסְטוֹמְכָא.

אִסְתְּוִירָא, אִסְתְּוָורָא *m.* (hbr. אֲשׁוּר, „viell. vom pers. ustuwâr, اُسْتُوَار, fest“ Fleischer im TW. hv.) Knöchel, Schienbein, dah. auch: Fuss. Jeb. 103^{a} האי אסתוורא עד ארעא נחית Ar. (Agg. אסתוירא) das Schienbein reicht bis zur Erde, d. h. vom Schenkel an bis zur Fusssohle. Arach. 19^{a} dass. Men. 33^{a} דעבידא כי אסתוורא Ar. (Agg. כאסתוירא) sie ist wie das Schienbein gemacht.

אִסְתַּלְגִּינִית *f.* Schaar. Ber. 51^{a} אסתלגינית של מלאכי חבלה וכ' Ar. (Agg. אִסְתַּלְגָּנִית) eine Schaar verderbender Engel wartet auf den Menschen, dass er etwas Schädliches geniesse, damit sie ihn beschädigen könnten.

אִיסְתְּנָא, אֶסְתָּנָא, אֶסְתָּן *m.* (syrisch ܐܣܬܢܐ) Nordwind, Boreas (viell. verwandt mit gr. σθένος: Gewalt, Stärke, σθεναρός: kräftig, mächtig, von der Heftigkeit dieses Windes). Keth. 23^{a} עדים בצד אסתן die Zeugen sind in der Gegend des Nordwindes, d. h. an unbekanntem Orte, da der Norden bei den Alten als unbekannt galt; ähnl. Phrase s. in אוּרְיָא. Kidd. 12^{b}. Ber. 59^{a} wenn es die Nacht hindurch geregnet hat, ובצפרא אתי אסתנא ומגלי ליה לשמיא וכ' und des Morgens der Nordwind den Himmel sichtbar macht, so zeigt sich das Himmelsgewölbe in seiner Klarheit. Erub. 65^{a} צריכא הלכתא צילותא כיומא דאסתנא die Halacha bedarf Klarheit wie der Tag, an dem der Nordwind weht. Davon ist der Ggs. יומא דשותא ein Tag, an dem der Südwind weht; vgl. Raschi zu Schabb. 115^{b}. Jeb. 72^{a}.

אִסְתַּנְדְּרָא s. אִיסְטַנְדְּרָא.

אִסְתְּנִיד (vom gr. ἀσθενέω, das א vertritt gleichzeit. die erste Pers., s. den nächstflg. Art אִסְתְּנִיס g. E.) ich bin schwach, kraftlos. B. kam. 40ª שבקן דאסתניד בקמייתא Ar. (Agg. אסתגר) lasse mich zufrieden (d. h. überhäufe mich nicht mit Fragen), denn ich bin bereits von der ersten (schwierigen) Frage schwach geworden.

אִסְתּוּנְיָא Istunja, *N. pr.* eines Ortes unweit Pumbedita. Keth. 111ª. Mögl. Weise ist unser W. = וַוסְתַּנְיָא. Taan. 9ª un. R. Chija מווסתניא aus Westanja; vgl. Rap. Er. millin p. 162ª.

אִסְתְּנִיס (איסטניס) *m.* (gr. ἀσθενής) kraftlos, matt, kränklich. Jom. 3, 5 זקן או אסתניס (Ar. ed. pr. liest überall אסתניס oder אסתנס, in den Agg. des bab. Tlmd. zumeist אסטניס) alt oder kränklich. Pes. 108ª אסתניס. Ber. 2, 7. j. Ber. VIII, 12ª ob. איסתניס אני ich bin schwach. j. Jom. VIII, 44ᵈ un. j. Bez. I, 60ᶜ un. איסתניס, im Ggs. zu בריא. j. Taan. I, 64ᶜ un. j. Schebu. III, 34ᵈ ob. j. Kidd. I, 61ª u. ö. — Uebrtr. Jem., der sich ekelt (im Ggs. zu שדעתו יפה). Tam. 27ᵇ. Snh. 100ᵇ u. ö. — Pl. Genes. r. s. 11, 11ᵈ Gott segnete den Sabbat mit schmackhaften Speisen מפני אִסְתְּנִיסִים Ar. (Agg. אסטניסין) wegen derer, die sich ekeln.

Denom. אִיתְּנִיס (für אִיסְתְּנִיס, gr. ἀσθενέω) schwach werden, sich ekeln. Git. 56ª איתניסא ומיתה sie ekelte sich davor und starb.

אִיסְתְּנִיסָה *f.* (gr. ἀσθένεια, ἀσθένωσις) Kränklichkeit, Schwäche; übrtr. das Sich ekeln. Thr. r. sv. בני ציון, 67ᶜ die Jerusalemer hatten alle Speisen eingewickelt מפני איסתניסה wegen des Sich ekelns, d. h. weil sie sich sonst, etwas zu geniessen geekelt hätten.

אִיסְתּוֹנָם *m.* Adj. (gr. ἀστυνόμος, mit Verw. der liquidae) Verwalter der Strafpolizei, womit man auch den römischen Aedilis bezeichnete, ähnlich dem אֲגוֹרָנִימוֹס. — Pl. j. Maas. scheni V, 56ᵇ ob. R. Hoschaja führte herbei תלתא אִסְתּוֹנָמִין ומפרק על פומו drei Polizeiverwalter und löste den „zweiten Zehnten" nach ihrem Ausspruch (Preisfestsetzung) aus.

אִסְתַּפְנִיגִי s. אִסְטַפְנִינִי.

אִסְתַּקְטוֹן s. אִסְטַכְטוֹן.

אִסְתַּקַר (von סְקַר, s. d., viell. Inf.) blinzelnd, mit den Augen zwinkernd. Keth. 62ᵇ דל עינא חזיתיה אסתקר פרח רוחיה Ar. (Agg. סור לִיבָּה) als sie ihr Auge erhob und ihn blinzeln sah, so entschwand ihr Geist.

אֶסְתֵּר Esther, *N. pr.* der Gemahlin des Königs Ahasverus, die Heldin des nach ihr benannten Buches. Exod. r. s. 15, 116ᵇ wie man in der Nacht ohne Mondschein nicht gehen kann, so war es auch zur Zeit des Ahasveros, als die Israeliten vertilgt werden sollten; ובאה אסתר והאירה וכ׳ da kam Esther und leuchtete Israel, daher heisst es von ihr: „schön wie der Mond" (HL. 6, 10). Unser W. also von סהר, סיהרא genommen. Vgl. auch Meg. 13ª. — Snh. 100ª כי מטו מגילת אסתר אמרי הא לא בעיא מטפחת als sie (die Gelehrten, die beauftragt waren, die heiligen kanonischen Bücher zu umwickeln) zu der Estherrolle gelangt waren, sagten sie: Diese bedarf keiner Umwickelung; d. h. dieses Buch ist nicht kanonisch. Vgl. Meg. 7ª nach einer Ansicht אסתר אינה מטמאה את הידים, vgl. יָד und meine Abhandl. über Esther, im Ozar Mechmad III, 175 fg.

אִסְתִּירָא I *f.* (gr. ἀστήρ) Stern, bes. der Planet Venus, s. TW.

אִסְתִּירָא II *m.* (syr. ܐܣܬܝܪܐ, gr. στατήρ) der Stater, die bekannte römische Münze. Keth. 64ª כמה אסתירא פלגא דזוזא wie viel beträgt der Stater? Einen halben Sus. Kidd. 11ᵇ. B. mez. 102ᵇ איסתירא מאה מעי ein Stater beträgt 100 Maah (=פרוטי) Perutoth, vgl. Raschi. Bech. 49ᵇ אסתירא סורסיא der syrische Stater; nach Zuckermann: Ueber talmd. Münzen S. 27. 28: der achte Theil eines Golddenars. — Pl. Git. 14ª אִיסְתִּירֵי. Chull. 44ᵇ איסתירי פשיטי gewöhnliche Stater; d. h. Provinzialselas. Das. 105ª איסתירי Münzen überhaupt.

אִסְתְּרוֹלוֹגִיאָה s. אִסְטְרוֹלוֹגְיָא.

אִסְתְּרוּקָנִית *f.* (wahrsch. syr. ܐܣܛܪܘܩܢܝܬ, ἰστρικόν) istrikonisch, aus Istria, einer Stadt im Pontus (Rap. Er. millin hv. vermuthet darunter eine persische Stadt Istarak = Istakar). B. bath. 20ᵇ מלח סדומית מלח אסתרוקנית sodomitisches Salz, istrik. Salz. Bez. 39a. Men. 21ª dass. Das letztere Salz ist gröber und härter als das erstere, vgl. Raschi z. St. Nach Ar. jedoch wäre das sodomitische Salz härter; vgl. auch סְלוֹקַנְדְּרִית.

אסתרטיגא = אִסְטַרְטִיגָא, s. d.

אָע, אָעָא *m.* (hbr. עֵץ, mit Wechsel von ע in א und צ in ע) Holz, Gehölz. Esr. 5, 8 u. ö. — j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. vgl. אֲלִיקָה. — Pl. j. Pes. IV, 30ᵈ ob. אָעִין דשיטין Schittim-Hölzer. j. Erub. I, 19ᶜ ob. נוטל אָעִים er nimmt Hölzer. j. Succ. I, 52ª un. dass.

אָעַיָּתָא *f.* pl. (eig. St. emph. von אָע) die Hölzer, übrtr. Gitter, Luken, s. TW.

אַעֲרָעָא *m.* (von עֲרַע) Begegniss, s. TW.

אַף I Conj. (=bh.) auch, so auch. Keth. 15ᵃᵇ u. ö. — אף על פי (Abbrev. אע״פ) eig. auch auf dem Munde, der Aussage, d. h. trotz dem Gesagten, dah. obgleich, obschon. Aehnliche Bezeichnung hat אף על גב (Abbrev. אע״ג) eig. auch auf dem Rücken, der Höhe; da aber על

גב (verkürzt אַגַּב, s. d.) auch bedeutet: infolge, dah. bedeutet diese Phrase: selbst darauf hin, trotzdem dass. Erstere Form (mehr hbr.) kommt zumeist in der Mischna und in den ältern Borajthot, letztere (mehr aram.) in der Gemara vor. — Keth. 5, 1 אַף על פי שאמרו obgleich die Gelehrten sagten. Chull. 51[b] אַף על פי שלא עמדה אַף על פי שלא הלכה obgleich das Thier nicht stand, obgleich es nicht ging. Tem. 3[a]. 5[b] flg. — Snh. 98[a] אַף על פי כן dessen ungeachtet, selbst auch dann. j. Snh. VI, 23[c] un. dass. — Meg. 3[a] אַף על גב דאיהו לא חזא וכ׳ obgleich er selbst den ihn beängstigenden Ggst. nicht sieht, so sieht ihn doch sein Schutzgeist. Ber. 26[a] u. ö.

אוּף *ch.* (syr. ܐܘܦ=אַף) auch, so auch. j. Dem. I Anf., 21[c] אוּף הכא auch hier. Das. II, 22[d] un. אוּף ר׳ יודה auch R. Juda. j. Ter. VII Anf., 44[c] j. Bicc. II, 65[a] ob. j. Jeb. XIII, 14[a]. j. Git. VI, 48[a] u. ö.

אַף II *m.* (=bh., contr. aus אַנְף, vgl. אַנְפָּא) 1) Nase. Jalk. II, 24[d] wird das hbr. אפפוני (2 Sm. 22, 5) erklärt, nach einer Ansicht: הגיעו הצרות עד אַף die Leiden reichten bis zur Nase; nach einer andern: הגיעו הרעות עד אפיא die Unglücksfälle reichten bis zum Gesichte; vgl. auch אַפְּפוֹן. — 2) übrtr. Zorn, eig. Schnauben der Nase. j. Taan. II, 65[b] un. (mit Bezug auf Jon. 4, 2) ארך אף אין כתיב כאן אלא ארך אפים es steht hier nicht ארך אף (sing.), sondern אפים (dual), was bedeutet: Gott ist langmüthig gegen Fromme und gegen Frevler. — 3) Af als *N. pr.* des Engels, der über den Zorn gesetzt ist. Exod. r. s. 41, 137[c] nach der Anbetung des goldenen Kalbes gab es fünf verderbenbringende Engel: אַף וחמה וקצף והשמ״ד והשחת Af, Chema, Kezef, Haschmed und Haschcheth. Das. s. 44, 139[a] und Deut. r. s. 3, 254[b] dass.

אַפָּא *ch.* (=vrg. אַף) 1) Nase, s. TW — Uebrtr. Gesicht, Gegenwart. Genes. r. s. 35 Anf. למחמי סבר אפאי mein Gesicht (eig. wohlwollendes Gesicht) zu sehen. M. kat. 20[b] באפה בלא אפה in ihrer Gegenwart, in ihrer Abwesenheit, vgl. אֲבִילוּ. Genes. r. s. 87, 85[b] als die Frau des Potifar das Gesicht des Götzen in ihrem Gemache verhüllte, sagte Josef zu ihr: יאות הדין אפה כסי du hattest recht, das Gesicht desselben zu bedecken, um vor ihm keine Schandthat zu begehen, aber Gottes Auge sieht überall. — Uebrtr. Seite. Pes. 111[b] קא אתי לאפיה דשמאליה er kommt zu seiner linken Seite. Snh. 72[a] קאי לאפאי er stellt sich mir entgegen. Chull. 47[a] אפה ihre (der Lunge) Seite. — Pl. (syr. ܐ̈ܦܐ, bh. אַפַּיִם, gew. פָּנִים). Pesik. r. s. 21, 40[c] אַפִּין באפין Gesicht gegen Gesicht. Cant. r. sv. צואנה, 19[c] der Engel אית ליה חמש אַפִּין hat fünf Gesichter. Thr. r. sv. על צווארינו, 69[c] נחית בשחור אפין er kam mit schwarzem, finsterem Gesichte, d. h. muthlos. Esth. r. Anf., 99[d] מדסגו אַפַּיָּיא חציפתא אתנסיב הודא והדרא ויקרא מן ברייתא seitdem die Frechen (eig. die frechen Gesichter) überhand nahmen, wurde Majestät, Pracht und Herrlichkeit den Menschen entzogen. Ber. 9[b]. Levit. r. s. 5, 150[a] u. ö. — 2) Arten, modi. Ned. 41[a] Rabbi lernte תלת עשרי אפי הלכתא die Halachoth nach 13 verschiedenen Arten. j. B. mez. IV, 9[c] un. ולא אמרין לה לכל אפין man sagt es aber nicht auf alle Arten, Fälle. Thr. r. sv. בלע, 61[b] דרש שיתי אפין er trug sechs Arten, verschiedene Schriftforschungen vor.

אֶפְעָא, אַפְּעָא *m.* (hbr. אֶפְעֶה, „arab. أفعى efā". Fleischer im TW I, 54[b]) Otter, Natter. Vgl. jedoch Smith, Thes. Syr. Col. 348 ܐܦܥܐ *f.* ὕαινη, hyaena; für welche Erklärung die von ihm citirte St. aus BA. spricht. Ebenso erklärt R. Sim. Duran im Magen Aboth p. 43[a] unser W. in den nächstflg. Stellen durch Hyäne; vgl. auch Sachs, Btr. I, 134 ὕαινα ὄφις. — B. kam. 16[a] wird נפרזא und צבוע (s. d. W.) erklärt durch אפא Otter (oder Hyäne). Jom. 84[a] משכא דאפא דיכרא das Fell einer männlichen Otter. Bech. 8[a] אפעה (מוליד) לשבעים שנה die Otter (Hyäne) gebärt nach 70jähriger Schwangerschaft. Genes. r. s. 20, 20[b] dass.

אפדייני s. אַבְזַיְינֵי.

אַפַּדְנָא *m.* (syr. ܐܦܕܢܐ, bh. אַפֶּדֶן) Zelt, tentorium, Palast. M. kat. 12[a] בנו ליה אפדנא man baute ihm einen Palast. Ber. 56[a] אפדנא דנפיל ein Palast, welcher einstürzte. Keth. 62[a] un. גני בטולא דאפדניה er schläft im Schatten seines Zeltes. — Pl Kerith. 6[a] אַפַּדְנֵי דפומבדיתא (lies ואאפדני) in den Palästen Pumbedithas. Keth. 97[a] זבנינהו לאפדנייהו sie verkauften ihre Paläste.

אַפִּידְרָא *m.* eine feste Masse, Marmor oder (vgl. Ar. sv. פדרא) der Fussboden eines Viehstalls, der von den Excrementen der Thiere im Winter durch Befeuchtung und Stampfen sich bildet und welcher, bei eintretender Hitze steinhart wird. Stw. פדר, s. d. Nid. 28[a] שרפו על גבי פידרא באפידרא Ar. l. c. er verbrannte die Leiche auf solcher Mistschichte auf dem Boden des Viehstalls (oder: auf der Marmorplatte), wo näml. das Gerippe der Leiche nicht mitverbrannt wird. (Agg. ע״ג אפודרים).

אָפָה backen, s. אפי.

אפו Levit r. s. 30 crmp., s. אוֹפִי in אר׳.

אַפּוּתָא *f.* (syr. ܐܦܘܬܐ=אַפָּא) 1) Nase, s. TW — 2) Stirn. Stw. אַף, אנף, eig. die Vorderseite des Gesichtes. Pes. 112[a] ידא אאפותא דרגא לשינתא die Hand auf die Stirn gelegt, ist der Uebergang zum Schlafe. Ber. 44[a], s. דִּידְבָא. Taan. 25[a] נפק ציציתא דנורא מאפותיה es kam

ein Feuerstrahl aus seiner Stirn. Ab. sar. 25[a] זמנין דמנחה לה ידה אאפותיה וקטלא ליה Ar. (Agg. crmp. אפותא) sie (die nichtisraelitische Amme) legt zuweilen ihre Hand auf des Kindes Stirn und tödtet es. Jeb. 120[a] u. ö., vgl. auch אִסְקוּטְלָא I.

אַפּוֹבַּלְסְמוֹן, אַפּוֹפַּלְסְמוֹן *m.* (syr. ܐܦܘܒܠܣܡܘܢ, gr. ὀποβάλσαμον) Saft des Balsambaumes, Balsam. Genes. r. s. 27, 26[d] die Zeitgenossen der Sündfluth היו מביאין אפופלסמון ושף באבן ובאים בלילה ומריחים והותרים (l. ושפים) brachten Balsam, den sie an die Steine der Häuser (der Reichen) rieben; sodann kamen sie des Nachts, diesem Geruche folgend, herbei und machten Einbrüche. Vgl. j. Schebi. V, 55[d] un. היו רושמין באפובלסמון ובאין וגונבין בלילה sie bestrichen die Häuser mit Balsam u. s. w. In der Parall. Snh. 109[a] jedoch etwas abweichend: Sie suchten sich des Tages die Reichen aus, ומפקידין אצלן אפרסמין welchen sie Balsam zur Aufbewahrung gaben, um durch dessen Geruch die Häuser derselben zu ermitteln. j. Horaj. III, 47[c] un. באפי בלסמון נמשחו (l. באפובלסמון) mit Balsam wurden die Könige (nach der Zeit des Josias) gesalbt. Genes. r. s. 39 Anf. לצלוחית של אפופלסמון מוקפת צמיד פתיל ein Gleichniss von einem Glase mit Balsam, das umwickelt ist und welches durch Schütteln dessen Duft verbreitet.

אפוטיין s. in אפט׳.

אַפּוֹטִיק *m.* (=אַפּוֹתִיק, gr. ἡ ἀποθήκη) Behältniss, Vorrathskammer, wo man etwas niederlegt. — Pl. Exod. r. s. 24, 123[b] מה הצאן אין מתקנין לה אַפּוֹטִיקִין כך ישראל לא התקין להם אפוטיקין וכ׳ auf dieselbe Weise wie man für die Schafe keine Futterbehältnisse anfertigt, weil sie sich an jedem Tage ihre Weideplätze aufsuchen, ebenso bereitete Gott den Israeliten keine Vorrathskammern in der Wüste, sondern „das Volk ging hinaus und sammelte". — Midr. Till. zu Ps. 78 g. E. hat dafür איפוסיהן viell. = איבוס Krippe.

אַפּוֹטְנְיוֹתָא *f.* pl. (gr. ἡ ἀφθονία) Ueberfluss, Fülle von Lebensmitteln, s. TW.

אפוטרופוס s. אַפִּיטְרוֹפּוֹס.

אַפּוֹכִי od. **אַפָּכִי** *f.* (gr. ἀποχή, apocha) Urkunde des Abstandes von einer Forderung, Quittung. Genes. r. s. 42, 41[a] die Eroberung Jerusalems gereichte Israel zur Freude, denn an jenem Tage נטלו ישראל אפכי על עונותיהם Ar. (Ag. crmp. אופכי) nahmen sie eine Urkunde über ihre Sündenvertilgung. Das. אפכי גדולה נטלו dass. Thr. r. sv. תם, 69[a] נטלו ישראל אפוכי שלימה Israel erhielt eine vollständige Erlassungs-Urkunde. Num. r. s. 13, 219[a] und Esth. r Anf., 100[b] dass. Ruth r. Anf., 36[b] אופכין l. אפוכי. Levit. r. s. 34 Anf. (mit Bezug auf דל, Ps. 41, 1) zweiundzwanzig Mal steht אשרי in den Psalmen, ומכולם לא נטל אפוכי אלא זה ומאי אפוכי נטל ביום רעה וג׳ aber von Allen hat blos dieser („der Arme" oder: „Kranke") die Urkunde des Sündenerlasses erhalten. Welche Urkunde erhielt er? „Am Tage des Unglücks rettet ihn Gott". — Pl. Jelamdenu zu Num. 15, 37 fg. und Num. r. s. 17, 233[d] (mit Bezug auf Dt. 32, 47 „das ist euer Leben") לבעל הבית שהיה שואל בארנונות וכותב אַפָּכִיּוֹת אמר לו אביו הזהר באפכיות האלו שכל חייך נתונין בתוכן וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. in Num. r. שוקל ארנוניות, in Tanch. Abschn. Schelach g. E. אנפריות באנפריות) ein Gleichniss von einem Hausherrn (Gläubiger), der die Steuern einforderte und darüber Quittungen schrieb. Da sagte sein Vater zu ihm: Sei vorsichtig mit diesen Quittungen, denn dein ganzes Leben ist davon abhängig.

אַפּוֹכִי *f.* (gr. ἐποχή) das Zurückhalten, bes. der Geissel, die als Pfänder eingesperrt, zurückgehalten wurden. Thr. r. sv. הביא, 65[a] wird בני אשפתו erklärt: בני אפוכי Musaf. (Agg. בני אופיכייה) die zurückgehaltenen Geissel, eig. Söhne der Einsperrung. In Esth. r. Anf., 100[d] steht dafür איכפית viell. crmp.

אָפוֹל Bohne, s. אָפוּן.

אַפּוֹלְמוֹטוֹס *m.* (=פּוֹלִימִיסְטִיס, s. d., gr. πολεμιστής) der Kämpfer, Krieger. Tosef. B. bath. cap. 10 גבאי או אפולמוסטוס Steuereinnehmer (Zöllner) oder Krieger.

אִיפּוּמָא *m.* (=פּוּמָא, mit vrges. אי) eig. Mund, gew. übrtr. Mündung, Oeffnung. Erub. 100[a] הוה סליק באיפומא er stieg hinein durch die Oeffnung. Kidd. 81[a] נפל נהורא באיפומא das Licht fiel durch die Oeffnung. Chull. 51[a] eine auf dem Dache stehende Ziege, דחזא חושלא מאיפומא welche geschälte Gerste durch die Oeffnung des Daches erblickte.

איפומגימא crmp. aus אִיפּוּמְנִימָא s. in אי׳.

אַמְפּוּטְמָא, אַפּוּטְמָא *m.* pl. (für אפוסמטא, gr. τὰ φάσματα) Erscheinungen, Bilder einer Sache, im Ggs. zur Sache selbst. Pesik. Beschallach, 86[b] auf welche Weise waren die Gewässer der Binsensee wie eine Mauer? Serach, die Tochter Aschers sagte: תמן הוינא ולא הוון אלא כאילין אפומטא (Ms. Karmoli: אמפומטא, viell. zu lesen אספמטא, Jalk. II, 23[d] אמפוטמא) ich war dort anwesend (und bemerkte), dass es blos Wassererscheinungen waren, d. h. nicht wirkliches Wasser, sondern etwas dem Wasser Aehnliches.

אפומלייא eine Kraut- oder Laubart. Unser W., wahrsch. crmp., ist viell. das gr. φυλλάμπελον: Weinlaub. j. Ned. VII Anf., 40[b] ירק מיני אפומלייא dem entsprechend.

אָפוֹל, אָפוּן *m.* (bh. פּוֹל, woron אפון, durch den Wechsel der liquidae entstanden ist) Bohne; vgl. Tosef. Terum. cap. 10 g. E. אפולים für אפונים Das. cap. 2 Anf. כל מין אופילין אחד (l. אפולין) alle Bohnenarten werden als eine Gattung angesehen. — j. Jom. IV, 43[c] un. nach dem Tode Simon's, des Frommen, hörte bei den Schaubroten der Segen auf; והיה נופל לכל אחד ואחד מהן עד כאפון so dass auf jeden Priester davon nur die Grösse einer Bohne kam. Das. ein Priester nahm einst sein und seines Nächsten Theil והוא היה נקרא בן חאפון (wahrsch. zu lesen בן האפון) deshalb wurde er Bohnenmensch genannt. (Vgl. hierzu die Parall. bab. Jom. 39[a], wo כפול anst. כאפון und בן חמצן anst. בן האפון steht; Ar bemerkt richtig: die Bohne heisst im Arabischen אלחמץ). j. Ab. sar. III, 43[a] un. בעל ראש גויה היה וכאפון היה der Baal hatte die Gestalt der Spitze des männlichen Gliedes (der Eichel) und war wie eine Bohne geformt. j. Schabb. IX, 11[d] ob. ונאפון l. וכאפון. j. Nas. VII, 56[b] mit. — Pl. Kil. 3, 2 אֲפוּנִין הגמלונין Ar. (Agg. הגמלונים) die grossen Bohnen. Schabb. 143[a] שער של אפונין das Haar des Bohnenstengels. Teb. jom 1, 5 אפונים שחורים אפונים לבנים schwarze, weisse Bohnen. Pea 3, 3. j. Pea VII, 20[b] VIII, 20[d] un. אפונין חיין rohe Bohnen. j. Kil. III, 28[c]. j. Ter. II, 41[c]. j. Schabb. III, 5[d]. j. Erub. III, 20[d].

אֲפוּנְדָּה *f.* (=פּוּנְדָּה, lat. funda) Gurt, in welchem sich auch Behältnisse zum Aufbewahren von Werthsachen befanden, Beutel, Geldkatze. j. Schabb. X Anf., 12[c] כמין צלוחית קטנה היה לו באפונדתו er hatte ein Behältniss wie ein kleines Gläschen in seinem Gurt zur Aufbewahrung des Salböls. j. Ber. IX, 14[c] ob. אפונדתו עליו מבחוץ wenn man den Gurt auswendig trägt. j. R. hasch. II, 57[d] un. הרי מאתים זוז קשורים באפונדתי 200 Sus sind in meinen Gurt eingebunden. j. B. mez. III, 9[b]. Num. r. s. 4, 191[d] u. ö. — Uebrtr. Tanch. Abschn. Tasria, 153[b] aus einem Beutel (אפונדיה), der voll und nach unten zu geöffnet ist, schüttet sich der ganze Inhalt aus, אבל האשה הזאת אפונדה שלה למטה וכ׳ das Weib aber trägt den Beutel (die Gebärmutter) nach unten zu geöffnet, und Gott beschützt das Kind darinnen. — Mögl. Weise hängt unser W. mit hbr. אַבְנֵט zus., und beides mit dem pers. بند, sanskr. bendha, Band; vgl. auch das lat. funda.

אֲפוּנָס *m.* Name eines reinen (viell. Thun-) Fisches. Chull. 66[b]

אפונראות crmp., s. אַנְפְּרְיָאָה.

אַפּוֹסְטְמוֹס Apostumos, = Postumus, eig. nach des Vaters Tode Geborener, *N. pr.* eines römischen Feldherrn zur Zeit der Tempelzerstörung. Taan. 4, 6 am 17. Tage des Tammus שרף אפוסטמוס את התורה verbrannte Apostumos die Gesetzrolle.

אפוספים s. אִיפּוּפְּסִין in אר׳.

אַפִּיפוּדִין, אַפּוּפוּדִין *m.* (gr. ὑποπόδιον) Fussbank, Schemel. j. Chag. II. 77[c] un. (mit Bezug auf Jes. 66, 1) Gott erschuf zuerst den Himmel und dann die Erde למלך שעשה כסא משעשה עשה אפופודין שלו Ar. ed. pr. (der hier wie in allen folgenden Stellen אפופודין liest, diesen Art. vor den Art. אפיפיירות stellt, und unser W auch richtig aus dem Griech. herleitet; aber dessen ungeachtet ist unser Wort in den spät. Ar. Agg. in אפיפורין crmp.) das ist zu vergleichen einem Könige, der sich zuvor den Thron und dann den Fussschemel anfertigt. Genes. r. s. 1, 4[c] und Levit. r. s. 36 Anf. dass. — Uebrtr. Genes. r. s. 17, 17[d] nachdem Gott dem Adam die Rippe genommen, עשה לו מנעל ואפיפודין כבוש עליו כדי שלא יצטער כשהוא יושב machte er ihm einen Verschluss und ein Gesäss darüber, damit er beim Sitzen keinen Schmerz empfände. In Khl. r. sv. כי מקרה, 80[b] steht dafür ואפופרין כפוי עליו שלא יהא מתבזה (l. ואפופדין) כבהמה damit er nicht hässlich aussehe wie ein Thier. Kel. 16, 1 האפופודין של בעל הבית (האפיפורין) der Schemel eines Ausziehtisches, worauf der Hausherr die Füsse stellt. Nach Hai Gaon (vgl. auch Ar. und R. Simson z. St.) wäre hierunter ein Ausziehpult zu verstehen, worauf man die Bücher legt.

אַפּוּפַּלְסְמוֹן s. אַפּוּבַּלְסְמוֹן. — איפופסין s. in אר׳.

אפוקלים s. אֶפִּיקוֹרִין.

אַפּוּרְטִין *m.* pl. (=פִּירְטִין, s. d., gr. ὁ πειρατής, pirata) Seeräuber. Levit. r. s. 25 Anf. מתיירא אני בדרך מהלסטים ובים מפני אפורטין ich fürchte mich auf dem Landwege vor den Räubern und auf der See vor den Piraten. Jalk. I, 174[d] אפרטין dass.

אַפּוֹרְיָא *f.* (gr. ὀπώρα) eig. Frühherbst, dah. auch (weil in dieser Jahreszeit die Früchte reif sind) Sommerfrüchte, bes. Baumfrüchte. Pl. Genes. r. s. 72 Anf. בשעת בכור כל מיני אַפּוֹרְיָיא Ar. (Ag. איפוריא) zur Zeit, wenn alle Sommerfrüchte reif sind.

אַפּוּתִיק (הֶפְתֵּק) *m.* (syr. ܐܦܘܬܝܩܐ, gr. ἀποθήκη) Behältniss, Ort, wo man etwas niederlegt, aufbewahrt. Schabb. 50[a] גיזי צמר של אפותיק Ar. ed. pr. (Agg. הפתק) geschorene Wolle, die in der Vorrathskammer liegt. Ab. sar. 2, 7 החגבים מן האפותיק Ar. (Agg. ההפתק) die Heuschrecken aus dem Behältniss. Nach der Borajtha das. 40[b] ist אפותיק (הפתק) ein kleineres Behältniss als אוצר, in welchem erstern näml. Speisen u. dgl. auf kürzere Zeit aufbewahrt werden. j. Schabb. IV, Anf., 6[d] נתונין באפותיק sie sind in dem Behältniss niedergelegt. — Pl. j. Ned. IX g. E., 41[c] קירקסייא דאַפּוּתִיקַי דידי die Schlüssel zu meinen Behältnissen. — Exod. r. s. 30, 128[a] יש לך אַפּוּתִיקָאוֹת ליתן אותם בהן

hast du Behältnisse, um sie (die Waaren) hinein zu legen?

אַפּוֹתִיקִי *f.* (syr. ܐܦܘܬܝܩܐ, gr. ἀποθήκη oder ὑποθήκη) 1) Hypothek, Unterpfand, Verpfändung. B. kam. 11b u. ö. עשה עבדו אפותיקי שורו אפותיקי er stellte seinen Sklaven oder Ochsen als Unterpfand. Das. 96a שוויה ניהליה אפותיקי דאמר ליה לא יהיה לך פרעון אלא מזה der Schuldner stellte (dem Gläubiger) das Grundstück als Hypothek, indem er zu ihm sagte: Du sollst blos davon Zahlung erhalten. (In der Etymol. dieses Ws., es sei zus. geszt. aus אפו: הדי קאי: hierauf soll die Schuld haften, ist blos das öfter vorkommende Bestreben zu erkennen, auch fremdländische Wörter als semitisch zu erklären, vgl. דְיָיתִיקִי u. v. a.). j. Pes. II, 29a u. ö. — 2) Urkunde der Verpfändung. Tosef. Schebi. cap. 8 g. E. שטר שיש בו אפותיקי ein Wechsel (Contrakt), worin eine hypothekar. Verpflichtung steht. Exod. r. s. 31, 129d כתוב לי אפותיקי על שדך או על כרמך verschreibe mir eine Hypothek auf dein Feld oder deinen Weinberg. — Pl. B. mez. 19a דייתיקאות אַפּוֹתִיקָאוֹת ומתנות Testamente, Hypotheken- und Schenkungsurkunden.

אָפַז (=bh. פָּזַז, s. א) hüpfen. Genes. r. s. 68, 68b wird nach einer Erkl. בו (Gen. 28, 12) auf Jacob bezogen: Die Engel אפזים בו קפזים בו סרטים בו hüpften um ihn, sprangen um ihn, neckten ihn, um näml. ihre Freude zu bekunden.

אפזייני s. אַבְזַיְינֵי.

אַפְחָזָא *m.* (von פָּחַז) 1) Aufbauschung, Umfang, näml. von Gegenständen, die zwar umfangreich, aber werthlos sind. Pes. 50b der Handel mit Stangen und Fässern bringt keinen Segen, כיון דנפיש אפחזייהו שלט בהו עינא denn, da ihr Umfang gross ist, so übt das böse Auge (das Berufen) Einfluss darauf. — 2) übrtr. Leichtsinn. Snh. 57a אפחזייהו דקא מגלי Ar. sv. פחז (Agg. אורחייהו) ihren Leichtsinn zeigt er damit an.

אִיפְטָא, אֶפְטָא Numerale (gr. ἑπτά) sieben. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20 und Parall. אפטא איטא, vgl. אִיטָא in 'אי.

אַפְטָט *m.* (=פִּטְפּוּט, s. d.) Gestell oder Aufbau auf dem Herd, zum Daraufsetzen des Kochgeschirrs. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 אפטט שיש בו מתכות ein Gestell, an welchem Metall ist.

אַפְטִי *f.* 1) (=אִיפַּטְיָא, ὑπατεία) Consulat. Jalk. I, 261c der König כתב לו אפטי verschrieb ihm das Consulat. (Sifre Waetch. Anf. hat dafür אפרכי, Eparchie). — 2) (wahrsch.=אַפְטָט) Gestell auf dem Herd. Tosef. Nid. cap. 7 Anf. שפתיו של אפטי der Rand des Gestells.

אַפְטַיָא s. אִיפַּטְיָא in 'אי.

אַפּוּטְיָין *f.* pl. (viell. gr. πίτυρα, ר elidirt) Schuppen, Schalen. Jalk. zu Ps. 91, fol. 118d der Dämon „Keteb" עשוי אפוטיין ist voller Schuppen. (Midr. Tillim zur St. und Num. r. s. 12, 214b haben dafür: קליפין קליפין. Tanch. Abschn. Naso, 200a hat אפסיון).

אִיפּוּטִיקוֹס s. in 'אי.

אַפְּטוּנְיוֹת *f.* pl. (gr. τὰ ὑπεύθυνα) Unterwürfigkeit, Bestrafung, eig. der Beurtheilung Anderer unterworfen. Khl. r. sv. כל הדברים, 73b ein Schüler des R. Jonathan floh zu den Häretikern, אזל ואשכחיה עבד בן אפטוניות dieser lief ihm nach und fand ihn, hierauf übte er Strafen an ihnen aus.

איפוטונקריק *m.* wahrsch. crmp., (etwa gr. ἐπικάχεκτον) von schlechter Beschaffenheit. Pesik. r. s. 26, 51a נאה בבית האסורים שאתה בתוכו איפוטונקריק הינטין שאני בתוכו schön ist es in dem Gefängniss, in welchem du sitzest; von schlechter Beschaffenheit hing. und schimpflich (gr. ὀνείδειον) ist das, worin ich mich befinde.

אַפּוּטְנִיתָא אַפּוּטִיקִין s. in 'אפו.

אַפְטָרָה, אַפְטַרְתָּא *f.* (=הַפְטָרָה, s. d. Stw. פטר: beschliessen) 1) Abschiedsrede, namentl. beim Verlassen eines Aufenthaltsortes, als Danksagung oder Segen für gute Bewirthung. Mögl. Weise von פטר: öffnen, weil die Eingangsworte in der Regel einer Bibelstelle entlehnt sind; vgl. Ber. 63b פתח בכבוד אכסניא; welche Bedeutung auch für Nr. 2 gelten dürfte, da die Haftara als Einleitung zu dem daran geknüpften Gelehrtenvortrage diente. — Genes. r. s. 60, 58c ר' יוחנן עבד לה אפטרה ומה אם אליעזר על ידי ששרת את הצדיק וכ' R. Jochanan wandte die Bibelstelle (Gen. 24, 31: „Komme Gesegneter Gottes") als Abschiedsrede an: Elieser, welcher den frommen Abraham treu bediente, wurde aus dem „Verwünschten" (Kanaan) ein „Gottgesegneter"; um wie viel mehr die Israeliten, die an ihren Grossen und Kleinen Liebesbeweise üben! Num. r. s. 4, 191a רבי יוסי עבד לה אפטרה מה אם הארון שלא אכל ושתה וכ' מי שקבל חכמים ותלמידים במאכל ובמשתה וכ' R. Jose wandte die Bibelstelle (1 Chr. 13, 14: „Gott segnete das Haus des Obed Edom") als Abschiedsrede an: Die Bundeslade, die nicht ass und trank, und die nur wegen der, in ihr sich befindenden Bundestafeln geehrt wurde, brachte dem Hause des Obed Edom den Segen; um wie vielmehr wird derjenige gesegnet werden, der die Gelehrten sammt ihren Schülern mit Speise, Trank und anständigen Lagerstätten bewirthet hat! — j. Sot. I, 17a un. ר' אבא עבד לה אפטרה מה אם נדת הפורענות מעוטה אבר אחד לוקה וכ' R. Abba wandte die Bibelstelle (Num. 5, 27 die Bestrafung der Sota „an Leib und Hüfte") als

Abschiedsrede an: Wenn beim Masse der Strafe, die von Gott nur spärlich ausgeht, die sämmtlichen Glieder bei der Bestrafung eines Gliedes leiden (vgl. Mischna das.), um wie viel mehr findet ein ähnliches Verhältniss bei dem Masse des Segens statt, dass näml. alle Glieder gesegnet werden, wenn eines den Segen erhält. (Die hier zuletzt citirte St.. die den Lexicographen entgangen ist und wo des Abschiedssegens keine Erwähnung geschieht, dürfte viell. schliessen lassen, dass bei אפטרה [unterschieden von אפטרתא], die mit מה אב יב׳ eingeleitet wird, gleichzeitig auf das gr. ἐπιθεωρία = ἐπιθεώρησις: Betrachtung, Beschauung angespielt werde, woran auch Musaf. hv. zu denken scheint). — 2) Aftara, Haftara, eig. Beschliessung, Verabschiedung, u. zw. derjenige Abschnitt aus den Propheten, der an Sabbaten, Feier- und Fasttagen, nach Verlesung des betr. Pentateuch-Abschnitts in der Synagoge vorgetragen wird; s. auch ob. — Pes. 117^b^ דאפטרתא die (Benediction) der Haftara. Taan. 12^b^ die Gemeinde-Versammlung am Fasttage (כינופיא) begehen wir auf folgende Weise: מצפרא עד פלגא דיומא מעיינינן במילי דמתא מכאן ואילך ריבעא דיומא קרינן בספרא ואפטרתא מכאן ואילך בעינן רחמי vom Morgen bis Mittag untersuchen wir die Stadtangelegenheiten, von da ab lesen wir den vierten Theil des Tages in dem Pentateuch und die Haftara und hierauf beten wir; vgl. Meg. 30^b^. — Pl. Git. 60^a^ ספר דאַפְטָרָתָא das Buch der Haftaroth, worin diese gesammelt sind; vgl. auch Rap. Er. millin hv.

אַפּוֹטְרְבָא, אַפְטוּרִיקָא *m.* (gr. πατριάρχης) 1) Patriarch; bes. Oberhaupt der Samaritaner. Genes. r. s. 94, 92^a^ אזל לגבי אפוטרבא דידהון Ar. (Ag. אפטורריקא) er ging zu ihrem Patriarchen. — 2) *N. pr.* B. mez. 5^a^ אבוה דר׳ אפטוריקא der Vater des R. Aptorika. Dafür auch פטרוקי, s. d.

אַפְטְרוֹפּוֹלִין *m.* pl. (zus. ges. aus gr. ὁ πατὴρ und πόλις) Statthalter, Präfecten. Jalk. I, 4^a^ ein König hatte ב׳ אפטרופולין zwei Präfecten. Genes. r. z. St. hat אפיטרופין s. d.

אפוטרופוס s. אַפִּיטְרוֹפּוֹס in אפי׳.

אָפִי, אוֹפִי, אוֹפִיתָא *f.* (gr. φύη, φύσις) Beschaffenheit, Naturanlage, Wesen. j. Schek. I, 45^d^ un. אין אתה יכול לעמוד על אופי של אומה הזאת וכ׳ du kannst die Beschaffenheit dieses Volkes (der Juden) unmöglich begreifen. Als ihnen Geld zum goldenen Kalbe abgefordert wurde, so gaben sie es hin; als wiederum zum Tempelbau, so gaben sie es ebenfalls. Levit. r. s. 30, 174^a^ wir können nicht begreifen אופי של דויד וכ׳ Ar. ed. pr. (Ag. crmp. אפר) die Beschaffenheit Davids, bald nennt er sich „arm", bald „König". Jelamd. Waethchanan (citirt vom Ar.) „wer ist wie diese Nation", שהיא יודעת אופי של אלהיה welche das Wesen (Verlangen) ihres Gottes kennt? Genes. r. s. 14 g. E. נשמה זו האופי דברייתא אמרין האופיתא טבא die Seele führt den Namen נשמה, das bedeutet: die Beschaffenheit; denn die Menschen pflegen zu sagen: Die Naturanlage ist gut. — Pl. j. Snh. X, 28^c^ un. Manasse sagte: Ich werde zu Gott rufen, erhört er mich, so ist es gut, ואם לאו כל אַפַּיָא שוין wenn nicht, so sind alle Wesen (die verschiedenen Gottheiten) gleich. Ruth r. sv. ויאמר לה, 40^c^. Thr. r. Einleit., 45^a^ אפיא Ar. (Ag. אפיין). Pesik. Schuba, 162^b^ dass. Buber das. Anm. 109 hält unser W. für lat. (ops) opes, was jedoch nicht einleuchtet.

אָפָה, אפי (=bh.) backen. Pes. 116^a^ הוא מסיק ואשתו אופה er (der Arme) heizt den Ofen und seine Frau bäckt. j. Ab. sar. V, 45^a^ un. אפה שלשה תנורים er backte drei Oefen voll. Part. pass. Genes. r. s. 67, 66^c^ (mit Anspiel. auf אפוא. Gen. 27, 37) Isaac sagte zu Esau: ברם לך פיתך אֲפוּיָה fürwahr, dir wird dein Brot gebacken, d. h. du wirst ohnedies Nahrung in Fülle haben. Nach einer andern Ansicht das. פורניתא אפויה לך בכל מקום dass.

Nif. gebacken werden. Cant. r. sv. נפת, 23^d^ מי איפה(?) מי נֶאֱפָה בתנור זה (ebenf. mit Anspiel. auf Gen. l. c. אפוא) wer wird in diesem Ofen gebacken (d. h. verbrannt) werden? näml. auf die brennende Hölle hindeutend, die mit Esau eingetreten sein soll. Men. 94^a^ die zwei Brote am Wochenfeste נאפות אחת אחת wurden einzeln gebacken.

אֲפָא, אפי *ch.* (syr. ܐܦܐ=אָפָה) backen. Men. 94^a^ כיון דאפי לה da er es (das Brot) bäckt. Ber. 58^b^ ביתא דהוו ביה שיתין אָפְיָיתָא ביממא ושיתין אפייתא בליליא ואפיין לכל מאן דצריך וכ׳ ein Haus, in welchem 60 Bäckerinnen des Tages und 60 Bäckerinnen in der Nacht anwesend waren, und für jeden Bedürftigen backten u. s. w. soll nun zerstört sein! Schabb. 63^b^ לְמֵיפָא um zu backen. j. Bez. IV, 62^c^ un. אתת מופה גו תנורא (l. מֵיפָה) sie kam, um in dem Ofen zu backen.

אֲפִיָּיה *f.* N. a. das Backen. j. Schabb. VII, 10^b^ un. אפייה תולדה לבישול das Backen ist eine Unterart vom Kochen, d. h. dazu gehörend, vgl. אב II. j. Ab. sar. V, 45^a^ un. j. Orl. II, 62^b^. Men. 94^a^ fg. — Pl. j. Pes. III, 30^b^ ob. שתי אֲפִיּוֹת zweimaliges Backen.

אַפִּייה *f.* (gr. πόα, πόη od. ποίη) Gras, Kraut. j. Ned. VII Anf., 40^b^ הנודר מן אפייה אסור בקישואין וכ׳ wenn Jem. gelobt, πόη nicht zu geniessen, so darf er auch Gurken u. dgl. (weil sie zu derselben Gattung gehören) nicht geniessen.

אוֹפְיָא Schaum, s. in אר׳.

אפיבלסמון s. אַפּוֹבַלְסְמוֹן in אפו׳.

אַפִּיטוֹת *m.* pl. (gr. παῖδες) die Kinder. j. Maas. scheni 55^a^ mit. פתח לה בשיטת אפיטות

דתנינן תמן אפיוטות מקחן מקח וכ' er erklärt es nach der Halacha, die in Betreff der Kinder gelehrt wurde; denn dort (in der Mischna) heisst es: Was die Kinder anbelangt, so gilt ihr Kauf nnd Verkauf beweglicher Güter. (In der Mischna jedoch, Git. 59ª, ebenso im jer. Talmd., worauf hier Bezug genommen wird, steht הפעוטות, s. d.) j. Git. V, 47ᵇ un. אפיוטות פרייא (l. פדריא) אפיוטות bedeutet: παῖδες.

אַפִּיטְרוֹפּוֹס (**אפוטרופוס**) *m.* (gr. ἐπίτροπος) Vormund, Statthalter, Procurator. B. mez. 39ª מעמידין אפיטרופוס וכ' man stellt (über die Güter eines in die Gefangenschaft Gerathenen) einen Procurator zur einstweiligen Verwaltung, aber nicht für beständig an. j. Terum. I, 40ᵇ un. אפיטרופוס לעולם אפיטרופוס לשעה ein Vormund, der für beständig, ein Vormund, der einstweilen angestellt ist. Exod. r. s. 46 Ende, eine Waise, שהיתה מתגדלת אצל אפיטרופוס וכ' die von einem trefflichen Vormund auferzogen wurde. Schabb. 121ª Josef ben Simai אפיטרופוס של מלך היה war der Verwalter der königlichen Güter. Tosef. B. mez. cap. 5 ישראל שנעשה לו לגוי אפיטרופוס או סנטר ein Israelite, der als Procurator oder als Notar für einen Nichtjuden angestellt wurde. — Uebrtr. j. Keth. I, 25ᵈ ob. אפילו חסיד שבחסידים אין ממנין אותו אפיטרופוס על עריות selbst den Allerfrömmsten stellt man nicht als Vormund gegen Unkeuschheit (um sie zu verhüten) an. Vgl. Keth. 3ᵇ. — Pl. Pes. 7, 1 אַפִּיטְרוֹפְּסִים (das ס wird oft beibehalten) die Verwalter des Vermögens der Waisen. Esth. r. sv. בימים ההם, 101ᶜ „Ich werde das Land an Böse verkaufen" (Ez. 30, 12) das bedeutet: ביד אַפִּיטְרוֹפְּסִין רעים an böse Verwalter. — j. B. kam. IV, 4ᵇ un. אַפִּיטְרוֹפִּין. j. Ter. I, 40ᵇ u. ö. Genes. r. s. 6, 7ᵇ ein Gleichniss von einem Könige, שהיו לו שני אפיטרופין der zwei Procuratoren hatte, vgl. בּוּלֵי.

אַפִּיטְרוֹפָּא *ch.* (syr. ܐܦܝܛܪܘܦܐ = אַפִּיטְרוֹפּוֹס) Vormund, Verwalter. B, mez. 39ª אפיטרופא לדיקנני לא מוקמינן für Bebärtete (Herangewachsene) stellt man keinen Vormund an. j. B. mez. III Anf., 9ª לעשות בה אפיטרופא als Verwalter dabei zu verfahren. Thr. r. sv. שרים, 69ᵈ הוה אפיטרופא עליל לקרתא der Procurator ging in die Stadt. — Pl. Pesik. Asser, 95ᵇ אילין אַפִּיטְרוֹפַּיָּא דנפקין לקרייתא jene Procuratoren, welche aufs Land gehen.

אַפִּיטְרוֹפְּיָא (**אפיטרופא**) *f.* (syr. ܐܦܝܛܪܘܦܝܐ) Vormünderin, Verwalterin. Keth. 86ᵇ in der Mischna מינה אפיטרופיא er setzte sie (seine Frau) als Vormünderin ein. Das. 87ª. 88ᵇ fg. אפיטרופיא. — j. Keth. IX, 33ᵇ ob. עשת אפיטרופא בחיי בעלה (richtiger אפיטרופיא) sie handelte als Verwalterin schon bei Lebzeiten ihres Mannes. Das. öfter. B. bath. 144ª עשאה אפיטרופא er setzte sie als Vormünderin ein.

אַפִּיטְרוֹפְּסוּת *f.* (syr. ܐܦܝܛܪܘܦܘܬܐ, gr. ἐπιτροπή) die anvertraute Macht des Vormundes, Vormundschaft. Tosef. B. bath. cap. 2 אפיטרופוס כל זמן שאפיטרופוס יצא מאפיטרופסותו הרי הוא כאחד מכל אדם als Vormund ist er blos so lange zu betrachten, als er Vormund ist; sobald er aber aus seiner Vormundschaft geschieden, so ist er jedem Andern gleich.

אַפִּיַּטְרוֹס *m.* (syr. ܐܦܝܛܪܘܣ, gr. ἱππίατρος) Thierarzt, eig. Rossarzt. Num. r. s. 9, 199ª (mit Bezug auf den Bibelabschn., wo über Aussätzige, Schleimflüssige und unmittelbar darauf über die Ehebrecherin gehandelt wird, Num. 5, 1 fg. und das. v. 11 fg.) משל לחמורה שהיתה חולה והוליכה אצל האפייטרוס וכיוה אותה וילדה בן מרושם למה שנכוית אמו וכ' ein Gleichniss von einer Eselin, die man, weil sie erkrankt war, zum Thierarzt führte, welcher ihr die Wunde ausbrannte. Sie gebar hierauf ein Junges, das ein Mal hatte. Woher nun dieses Mal? Weil man die Mutter gebrannt hatte. Ebenso erzeugt der Aussätzige eine Ehebrecherin.

אֲפִילוּ Conj. (contr. aus אִף אילו) auch wenn, wenn auch, obschon, selbst, etiamsi. R. hasch. 25ª אתם אפילו שוגגים אתם אפילו מזידים אתם אפילו מוטעין „ihr" (habt den Calender festzusetzen) sei es auch, dass ihr aus Irrthum oder selbst muthwillig ändert, oder auch durch falsche Zeugen irre geleitet seid. j. Pes. IX, 36ᵈ ob. אפילו כמאן דאמר selbst nach der Ansicht dessen u. s. w. Ber. 9ª u. ö. (Cant. r. g. E. אפילו להחריבו crmp., s. den nächstflg. Art.); vgl. auch דּוּ I.

אַפִּילוֹן (gr. ἀπειλέω, Part. ἀπειλῶν) drohend, androhend. j. Ber. IX, 13ᶜ un. בשעה שהקב״ה מביט בבתי תיטריות ובבתי קרקסיות יושבות בטח ושאנן ושלוה ובית מקדשו חרב הוא אפילון לעולמו להחריבו wenn Gott auf die Theater und Cirkusplätze hinblickt, wie sie ungestört und prunkhaft dastehen, während sein Tempel zerstört darniederliegt, so droht er seiner Welt, sie zu zerstören. Cant. r. g. E., 34ᶜ חושב הקב״ה אפילו להחריבו (l. אפילון) dass. — Eine ähnliche Phrase hat Jelamd. Anf. (vgl. אַפִּילְיוֹן I), jedoch kann unser W. unmöglich ebenf. so genommen werden.

אַפִּילְיוֹן I *m.* (gr. πυλέων = πύλων) Vorsaal, Vorzimmer, eig. die Thorseite. Ber. 16ᵇ נכנס לאפילון נכנסו אחריו Ar. (Agg. לאנפילון, Nun eingeschaltet) er ging in den Vorsaal und sie folgten ihm. Jelamd. Anf. (citirt von Ar., fehlt im Tanch. Anf., mit Bezug auf Ps. 104, 32) wenn Gott sieht, dass die Götzentempel in Pracht dastehen, während sein Tempel zerstört ist, אותה שעה מסתכל אפילון של עולם והוא מזדעזע so blickt er hin auf den Vorsaal der Welt (d. h. „die Erde", im Ggs. zum Himmel, Triclinium, s. טְרִיקְלִין), und er wird erschüttert; vgl. auch אַפִּילוֹן.

אֲפִּילְיוֹן II *m.* (=פִּילְיוֹם, s. d., gr. πιλίον, Dim. von πῖλος) Alles, was aus Filz gemacht ist, Filzdecke, Hülle u. dgl. Schabb. 120[a] אפילוין ומעפורת Ar. und Raschi (Agg. אפילוות, viell. zu lesen אֲפִּילְיוֹס) die Filzdecke und der Turban. Kel. 29, 1 אפילוין של ראש (so in m. Agg., vgl. R. Simson z. St., s. פִּילְיוֹן) der Filzhut zur Kopfbedeckung. Trakt. Semachoth cap. 12 התירו תכלת מאפלוני (l. מאפילוני) nehmet die Schaufäden von meinem Mantel ab.

אוֹפִּיוֹן s. in 'אר.

אַפִּיָן (עֲפִיָּאן) *m.* (gr. ἀφύη) eine Art kleiner und grossäugiger Fische, die zum Genusse erlaubt sind, Sardelle u. dgl. Chull. 66[a] אפיין Ar. (Agg. עפיאן) ein Fisch, der erst spät Flossfedern und Schuppen bekommt.

אַפִּים *m.* (gr. Ἆπις) Apis, der in Aegypten als Gott verehrte Stier. Ab. sar. 43[a] zu den Geräthen, die mit Götzenbildern bemalt und daher zur Benutzung verboten sind, fügt R. Juda noch hinzu: דמות מניקה וסר אפיס מניקה על שם חוה שמניקה כל העולם כולו סר אפיס על שם יוסף שסר ומפיס את כל העולם כולו והוא דנקיט גריוה וקא כייל והיא דנקטא בן וקא מניקה das Bild der „Säugenden" und das des „Sar Apis". Die Säugende stellt die Eva dar, als die Säugamme der ganzen Welt, und סר אפיס den Josef, der die ganze Welt beherrschte und besänftigte. Aber nur in dem Falle (sind solche bemalte Geräthe verboten), wenn letzterer den Modius hält und misst, und erstere ein Kind hält und säugt. — Sachs Beitr. II p. 99. 100 macht bereits die richtige Bemerkung, dass die „Säugende" die Isis und der סר אפיס, worunter Josef zu verstehen, den Sarapis (Σάραπις) bedeute. Nach einer andern Sage (bei Cedren I p. 569 Bonn.): „soll es einen sehr reichen Mann Namens Apis in Egypten gegeben haben, der zur Zeit einer Hungersnoth den Alexandrinern (!) Lebensmittel aus seinen Vorräthen dargereicht" hätte, wo also die Identificirung mit Josef sehr nahe liegt; vgl. Brühl: Jahrb. für jüd. Gesch. und Lit. S. 144, welcher mit Chajes, in dem אבוס (anst. שׁוֹר, vgl. אֵבַס) den egypt. Apis erblickt. Dass aber die Isis als Eva gedeutet und für סר אפיס (Sarapis oder: der Fürst Apis) eine aram. Etymologie beigebracht wird, ist in der rabbinischen Literatur nicht auffallend; vgl. דְּיוֹתִיקִי, אַפּוֹתִיקִי u. m. a. (אפים Tosef. Par. cap. 4 crmp. aus חפאים s. d.).

אֶפִּיסְטוֹלִי *f.* (viell. gr. ἐπιστολή, epistola) Epistel, Urkunde. Genes. r. s. 74, 73[d] הוציאו לו אפיסטולי. Ar. ed. pr. sv. פסטל citirt dieselbe Stelle aus Jelamdenu: הוציאו לו אפיסטולין; an beiden Stellen jedoch ist richtiger die LA. אַסְטוֹלִי, s. d.

אֶפִּיסְטִילְיוֹת *f.* pl. (gr. τὸ ἐπιστύλιον) die über den Säulen ruhenden Balken. j. Kil. IV, 29[b] un. עליהן ד' אפיסטיליות, vgl. פִּיסְטוּלְיוֹת.

אפיסתקיתי s. אַפְּסַתְקִיתָא.

אפיפורין s. אֲפוֹפוֹדִין.

אֲפִיפוֹרִין *f.* (für אפרפורין, von אפר, vgl. פָּרְפַּר) mit Staub bestreut. Kel. 24, 7 האפיפורין (פנקס) die mit Staub oder Sand bestreute Rechentafel (im Ggs. zu שיש בה בית קבול שעוה: die mit Wachs überzogene Schreibtafel; vgl. אָבָק); s. auch Ar. sv. פנקס (im Widerspruch mit seiner Erkl. sv. אפופודין). Sachs Beitr. I, 65 erblickt in unserm W.: „papȳri, papȳraceae tabulae", was jedoch nicht zutreffend ist.

אַפִּיפְיוֹרָא *m.* Epitheton eines Würdenträgers; viell. das gr. ἐπίφορος: derjenige, der einem höhern Würdenträger die Waffen nachträgt. Ab. sar. 11[a] ניפרא נקיט נורא קמי אפיפורא אפיפיורא קמי דוכסא דוכסא להגמונא הגמונא לקומא קומא מי נקיט נורא מקמי אינשי Ar. sv. נפר und Raschi (Agg. פיפיורא ניפיורא) der Wachthabende (ἔμφουρος) trägt das Opferfeuer vor dem Würdenträger (ἐπίφορος), der Würdenträger vor dem Dux (δοῦξ), der Dux vor dem ἡγεμών, der ἡγεμών vor dem κόμης; trägt aber etwa der κόμης das Feuer vor irgend Jemandem? Sachs Beitr. II, 112 weiss sich die ersten zwei Worte nicht zu erklären; übersetzt auch unrichtig: Der פיפירא trägt das Feuer vor dem ניפורא wer aber trägt es vor diesem? (Im Mittelalter brauchte man bekanntlich אפיפיור zur Bezeichnung des Papstes: παπᾶς ἱερεύς).

אַפִּיפְיָרוֹת *f.* pl. (=פִּיפְרָוֹת, s. d., gr. ἡ πάπυρος) Papierstauden, Geflechte aus Bast, Lattenwerk. j. Sot. IX g. E., 24[c] die bemalten und goldverbrämten Umhängekleider hat man infolge der Tempelzerstörung (vgl. חוּפָּה) verboten, אבל עושה הוא אפיפיירות ותולה בהן כל מין שירצה aber man darf Lattenwerk machen und daran jeden beliebigen Putz anhängen. Kil. 6, 3 המדלה את הגפן על מקצת אפיפירות wenn Jem. die Weinreben auf einen Theil der Lattenwerke zieht. Das. 7, 3 מותר אפיפירות das Uebrige der Lattenwerke, d. h. woran der Wein nicht gezogen ist. Tosef. Kel. B. bath. cap. 6 dass. — Die Ableit. Aruchs (vom hbr. פרה, פורה) wie die Musafs. (vom gr. ἄφορος: nicht fruchttragende Reiser) leuchten nicht ein.

אפיפסדוס j. Ter. VIII, 46[b], s. פִּיפְסָדוֹס.

אָפִיק s. in אפק. — אֲפִיקוֹלוֹס, s. אֲפִיקוֹרִין.

אֲפִיקוֹמָן *m.* (etwa gr. ἐπίκομον, von ἐπικομίζω: hinzubringen) eig. Nachträgliches, daher Nachtisch. Pes. 10, 8 אין מפטירין אחר הפסח אפיקומן man darf nach dem Verzehren des Pesachopfers keinen Nachtisch halten. Tosef. z. St. erklärt unser W.: süsse Früchte, wie Nüsse,

atteln und dergl. In j. Gem. z. St., 37[d] un. ird unser W. (אפיקוביין geschrieben, viell. Plur.) ·klärt: ביני ביתיקה Süssigkeiten, oder: ערדיליא וגוזלי Geflügel, aber auch: ביני זמר Tischge- ıng; vgl. auch bab. Gem. 119[b].

אֲפִיקְלִין, אֲפִיקְטְפִיזִין, אֲפִיקְטְוִיזִין s. in אפק.

אֶפִּיקוֹרוֹס, אֶפִּיקְרְסִי m. Adj. eig. Epicureus yr. (ܐܦܝܩܘܪܘܣ) Anhänger der freien Denkungs- eise des gr. Philosophen Epicurus; später jedoch erweitertem Sinne (vgl. auch im N. T. Acta 17, 3): Epikuräer, Jem., der ein freies, zügel- ›ses Leben führt. Dazu fand man sich umsomehr ›rechtigt, als das Verb. בקר=פקר: „frei, un- ›bunden, nicht unterworfen sein" bezeichnet. — ıh. 10, (11,) 1 Folgende haben keinen Antheil n zukünftigen Leben: האומר אין תחיית המתים מן התורה ואין תורה מן השמים ואפיקורו der ı sagt: Die Auferstehung der Todten ist in der esetzeslehre nicht begründet, oder: das Gesetz t nicht ein geoffenbartes und der Epikuräer. Snh. XI, 27[d] un. wird unser W. erklärt: כהן דאמר אהן ספר wie Jem., der von der Gesetzes- hre verächtlich spricht: jenes Buch! oder: אילין רבנ jene Rabbinen! Das. קרח אפיקרסי היה orach war ein Gesetzverächter. Vgl. bab. Gem. St. j. Pea I, 16[b] ob. dass.; vgl. auch הני, ודע מה שתשיב לאפיקורוס הנ. Aboth 2, 14 isse, was du dem Epikuräer erwidern sollst; gl. Snh. 38[b] הני מילי אפיקורוס נכרי אבל אפיקורוס ישראל כל שכן שפקר בו das gilt blos von einem chtisraelitischen Freidenker, aber ein israeliti- her wird durch Widerlegungen noch mehr ent- ten. Genes. r. s. 19, 19[a] die Schlange אפיקורוס הי war epikuräisch. — Pl. R. hasch. 17[a] אֶפִּיקוֹרְסִים die Freidenker, Gesetzverächter. Jalk. 210[c] ימחו שמן של אפיקורסים וכ׳ möge der ame der Epikuräer vertilgt werden, die da gen: Es giebt keine Auferstehung der Todten. ıag. 5[b] ob. als R. Josua ben Chananja sterben llte, sagten die Gelehrten zu ihm: מאי תיהוי עלן מאפיקורסי wie wird es uns bei den Epi- ıräern (Gegnern der traditionellen Lehre) er- ›hen!

אֶפִּיקוֹרָא ch. (wahrsch. von אֶפִּיקוֹרוֹס = פקר) reidenker. Pl. Ned. 23[a] u. ö. אֶפִּיקוֹרֵי.

אֶפִּיקוֹרְסוּת f. freie Denkungsweise, Ver- ›htung der Gesetze und der Gesetzlehrer. Kidd. 6[b] נזרקה בו אפיקורסות die freie Denkungs- eise (gegen die traditionelle Lehre) kam ihm i, näml. dem Elasar ben Poïra, Rath des Königs yrkan.

אַפְקַרְסוּתָא, אַפְקְרוּתָא, אֶפִּיקְרוּתָא ch. dass. kat. 16[a] לאפיקרותא לאלתר auf Gesetzverach- ıng (erfolgt der Bann) alsbald, ohne Verwar- ıng. Das. öfter. Snh. 100[a] מחזי כי אפקרותא ; sieht aus wie Freisinn gegen das Gesetz, näml. ne Aeusserung gegen die Kanonicität des Buches Esther. Erub. 63[a] כי האי גונא מי מתחזא כאפקרותא sieht ein solches Verfahren etwa aus wie Frei- sinn, Verachtung der Gesetzlehrer? Vgl. TW sv. אַפְקַרְסוּתָא.

אֶפִּיקוֹלוֹס, אֶפִּיקוֹרִין m. Beimischung, Zus. mischung. Das W. dürfte vom gr. ἐπικεράω, ἐπικεράννυμι: beimischen, hinzumischen gebil- det sein. Chull. 104[b] Agra lehrte, trug eine Borajtha (Tosefta, s. w. u.) vor: עוף וגבינה נאכלין באפיקורין Ar. (Var. אפיקולוס, ebenso Alfasi z. St.; Agg. אפיקורן) Fleisch vom Geflügel und Käse dürfen in unmittelbarer Folge (eig. in Bei- mischung) genossen werden. Agra selbst fügt die Erklärung bei: בלא נטילת ידים ובלא קנוח הפה „ohne dass inzwischen Händewaschung und Mundausspülung stattfinden müssen"; während dies zwischen dem Genuss von Rindfleisch und Käse nöthig ist. אפיקולוס ist mit Verw. der liquidae gebildet. Die Ableit. vom gr. φακελός, φακελλίν (Sachs, Beitr. II, 56) ist schon wegen des נאכלין nicht zutreffend. — Vgl. jedoch Tosef. Chull. c. 8 ראב״צ אומר העוף עולה עם הגבינה על השלחן אפיקולוס אומר אינו נאכל אחרים אומרים כשמו אף נאכל. Dieser Satz hat zu der irr- thümlichen Ansicht veranlasst: Epikolos sei der Name eines Autors, über dessen Lehrsatz die Schüler verschiedener Ansicht waren (vgl. Heilpern Seder hador. sv. u. v. A.), was jedoch kaum möglich ist, da dieses Namens sonst nir- gends Erwähnung geschieht. — Man corrigire jedoch אבל anstatt אומר im zweiten Satz, als- dann wäre der Sinn folgender: R. Elasar ben Zadok sagt: Fleisch vom Geflügel und Käse dürfen in Vermischung (באפיקולוס=אפיקולוס), d. h. gleichzeitig auf den Tisch gebracht, aber nicht zus. gegessen werden. Andere berichten in seinem (des R. Elasar ben Zadok) Namen: dass sie auch zus. gegessen werden dürfen. — Agra hing. (in Gem. l. c.) durch die von ihm gegebene Erkl. des Ws. באפיקולוס (באפיקורין), näml. בלא נטילת ידים וכ׳ (s. ob.) sucht die beiden, im Namen des R. Elasar tradirten Ansichten folgendermassen auszugleichen: Sie dürfen zwar unmittelbar auf einander (ohne Händewaschen u. s. w), aber doch nicht zusammen gegessen werden.

אפיקריסין s. אַפְקַרְסִין.

אָפַךְ (arab. أَفَكَ = הָפַךְ) umwenden, um wandeln, umdrehen. Kil. 2, 3. 4 man sage nicht: אטע ואחר כך אופך אלא אופך ואחר כך נוטע Ar. sv. פך 2 (Agg. אלא הופך) ich will zuvor pflanzen und dann (den Boden mit der Pflugschar) umwenden; sondern man muss erst umwenden und dann pflanzen (das erste איפך ist ebenso 1. Pers. Kal wie das 2. אופך Part. Kal ist; im jerus. Dialekte [vgl. אֲבַל] wird näml. das א radicale oft abgew. oder geht in ו über). Ter. 9, 1 יופך er soll (das Ausgesäete mit der Pflugschar) umwenden. Tosef. Schebi. cap. 1 und Kil. cap. 1 dass.

אֲפַךְ, אֲפִיךְ *ch.* (=אָפַךְ) 1) umwenden, umwandeln, umdrehen. j. Kil. IX, 32ᶜ ob. אתאמר ליה אפיך אפיך es wurde ihm gesagt: Wende (dich, dein Gesicht) um! Wende um! Men. 25ᵇ ומי מצית אפכת ליה kannst du es denn umwenden? Chull. 101ᵇ u. ö. Dah. auch fliehen, s. TW. — 2) umkehren, verwandeln. Taan. 25ᵃ ניחא לך דאפכיה לעלמא מרישא wäre es dir wohl lieb, dass ich die Welt von Neuem umwandle? Jeb. 63ᵃ אפיך לה er kehrte es ihr um, d. h. er berichtete ihr den Auftrag umgekehrt als er ursprünglich lautete. Das. אנא הוא דקא אפיכנא לה ich habe es ihr anders berichtet. Git. 67ᵇ כל דאמינא מיפך אפכי was ich sage, drehen sie um. Schabb. 31ᵃ אפיך ליה er hat ihm (das Alphabet) umgekehrt vorgesagt. Keth. 66ᵃ איפוך kehre es um! Kerith 3ᵃ fg. Schebu. 41ᵃ u. ö. מיפך שבועה den Schwur einem andern zuwenden, vgl. Af. — 3) verkehren, sich hin- und herwenden, herumgehen. Ab. sar. 31ᵇ וכיון דקא אפכי כולי עלמא מירתת אמר השתא אי חזו לי מפסדו כך 2 (Agg. מרבו לי ישראל Ar. sv. ;מרבו ist contr. aus מארבו, von ארב) da viele Menschen dort verkehren, so denkt er sich: Nun könnten die Israeliten es mir ablauern, mich dabei antreffen. — 4) (=אִכְפַּת, אִיכְפָּה) Bewandtniss haben, in Verbindung stehen. j. Bez. I, 60ᵃ un. מה אפכן לן פתילה גבי ביצה (das. 2 Mal) welche Bewandtniss hat die Satzung über den Docht mit der über das Ei? j. Ter. VIII, 46ᵃ ob. מה אפך לן מצות גבי ניקורין welche Bewandtniss haben die gewöhnlichen Verbote mit den Verboten wegen Benagung? d. h. Schlangenbiss an Früchten, welche zu geniessen Gefahr bringen. Das. מה אפכיר dass.

Af. contr.=Pe. nr. 1: umwenden, umwandeln. Git. 69ᵇ ונפכיה er wende es um. Schebu. 41ᵃ בדאורייתא לא מפכינן שבועה בדרבנן מפכינן einen mosaisch abzuleistenden Eid wendet man nicht (d. h. da ist der Beklagte nicht berechtigt, den Eid, den er zu leisten hat, dem Kläger zuzuschieben, מיפך שבועה), einen rabbinischen Eid darf man dem Gegner zuschieben.

Ithpe. contr. Pass. vom Pe. — Bez. 10ᵇ אתפכו אִתְּפוּךְ sie wechselten mit einander, d. h. sie vertauschten gegenseitig den Ort.

אִיפְּכָא *f.* das Umgekehrte, Gegentheil. Bech. 5ᵃ אנן איפכא מתנינן לה wir haben das Gegentheil gelernt. R. hasch. 20ᵃ Schebu. 49ᵇ u. ö. איפכא שמעינן wir haben das Gegentheil gehört. Chull. 20ᵇ u. ö. אדרבא איפכא מסתברא, s. אַדְּרַבָּא.

אופיכיה, אפכיות s. אֲפוּכִי in אפר׳.

אָפַל (=bh., arab. أَفَلَ, eig. schwinden, untergehen von der Sonne, dah. auch) 1) finster, dunkel sein. — 2) spätzeitig sein, zurück, bleiben.

Hif. הֶאֱפִיל dunkel machen. Schabb. 86ᵃ מַאֲפִיל בטליתו er macht dunkel durch Bedecken mit seinem Mantel. Nid. 17ᵃ מאפיל בכסותו dass. j. B. bath. III, 13ᶜ ob. der Baum in der Nähe eines Ortes עומד ומאפיל macht diesen dunkel, beraubt ihn des Lichtes. — 2) spätzeitig zur Reife bringen. j. Schebi. V Anf., 35ᵈ פעמים שהשנים מַאֲפִילוֹת manchmal bringen die Jahre die Früchte spät zur Reife. Genes. r. s. 99, 97ᶜ בית אל שהיא מַאֲפֶלֶת Bethel, welches die Früchte spätzeitig zur Reife bringt.

אֲפֵל *ch.* = אָפַל. — Af. finster, dunkel machen. B. bath. 7ᵃ קא מאפלת עלי du machst mir (meine Besitzung durch den Anbau) dunkel.

אוֹפֶל *m.*, **אֲפֵלָה** *fem:* (=bh. אֹפֶל, אֲפֵלָה) Dunkelheit, Finsterniss. Trop. Genes. r. s. 89 Anf. „Gott setzte eine feste Zeit für die Welt", כמה שנים יעשה באפילה וכ׳ wie viele Jahre sie in Finsterniss verharren sollte; denn so lange der Trieb zum Bösen in der Welt waltet, אופל וצלמות בעולם so waltet auch Finsterniss und Todesschatten in ihr. Nach einer andern Ansicht das. „Er bestimmte eine Zeit für Josef" כמה שנים יעשה באפילה בבית האסורים וכ׳ wie viele Jahre er in der Dunkelheit des Gefängnisses bleiben sollte; als aber das „Ende" davon herangenaht war, da träumte Pharao.

אֶפֶל I *m.* (wahrsch.=עֶפֶל) hoch, Taan. 22ᵇ קרן אפל ein hochgelegener Ort; nach den Commentt. *N. pr.* eines Ortes: Afel.

אָפֵל II *m.* Adj. (=bh.) dunkel. Keth. 65ᵇ בית אפל ein Haus, wo es dunkel ist. Chull. 10ᵇ. Schabb. 68ᵇ j. Schabb. II, 5ᵇ. j. Bez. III, 62ᵃ u. ö. dass. — *Fem.* j. Nas. IX, 57ᵈ ob. אם נקבר במים ובאֲפֵלָה wenn eine Leiche im Wasser od. an einem dunkeln Orte begraben ist. — Pl. Levit. r. s. 8, 152ᶜ מבואות אֲפֵלוֹת dunkle Hallen.

אָפִיל *m.* Adj. (=bh.) spätzeitig, seratinum. M. kat. 6ᵃ בכיר אפיל Frühfrucht, Spätfrucht. Genes. r. s. 61 Anf. אם זרעת בבכיר זרע באפיל וכ׳ wenn du frühzeitig gesäet hast, so säe auch spätzeitig; denn du weisst nicht, was mehr gelingen wird, אם של אפיל אם של בכיר ob das Spätgesäete oder das Frühgesäete. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96ᵈ dass. — *Fem.* j. Taan. I, 64ᵃ un. הבכירה והָאֲפִילָה die Herbstzeit des Frühregens und die des Spätregens. — Pl. j. R. hasch. III Anf., 47ᵇ הבכירות הָאֲפִילוֹת die frühträchtigen und die spätträchtigen Schafe.

אֲפִילָא *ch.* (=אָפִיל) spätzeitig. Pl. (syr. ܐܦܝܠܐ) Taan. 3ᵇ חרפי אֲפִילֵי die Frühregen und die Spätregen. — *Fem.* M. kat. 6ᵇ אַפִּלָא משוי ליה חרפא aus dem Garten, der sonst spät Früchte trägt, macht er einen solchen, der früh Früchte trage. — Pl. R. hasch. 8ᵃ אַפִּלָתָה die spätträchtigen Schafe.

אֲפִילוּ, אֲפִילוֹן, אֲפִילִין s. in אפר׳.

אפלטור Thr. r. f. 55ᶜ crmp., s. אִמְפְּרָטוֹר

אפליקטא, אפליקתא s. אַפְּקְלִיטִין.

אֲפַרְסְמוֹן, אֲפַלְסְמוֹן *m.* (syrisch ܐܦܰܠܣܡܳܐ = בַּלְסָמוֹן, mit Verw. von ב in פ, ל in ר, א prosthet.) 1) Balsam. Thr. r. sv. סורר טמא, 68ᶜ „mit ihren Füssen stampfen sie" (die Töchter Zions, Jes. 3, 16) שהיתה מביאה זפק של תרנגול וממלאה אותו אפלסמון ונותנת אותו בין עקיבה למנעלה sie (die Unzüchtige) nahm einen Hahnkropf, den sie, mit Balsam gefüllt, zwischen ihre Ferse und ihren Schuh legte, und worauf sie beim Anblicke versammelter Jünglinge trat, so dass der hervorgebrachte Duft gleich Schlangengift wirkte. — Jom. 39ᵃ משל לאדם שהיה מוכר נפט ואפרסמון ein Gleichniss von einem Menschen, der Naphta und Balsam zu verkaufen hat, vgl. נַפְטְ. Ab. sar. 30ᵃ, vgl. אַלְיָתִית. j. Sot. VIII, 22ᶜ mit. באפרסמון משחו mit Balsam salbte man ihn (den König, nachdem Josija das Salböl aufbewahrt hatte). j. Schek. VI, 49ᶜ un. dass. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. נהרין דאפרסמון Ströme von Balsam; vgl. Taan. 25ᵃ. Levit. r. s. 16 Anf. u. ö. — 2) Balsambaum. Ber. 43ᵃ אפרסמון של בית ר׳ אפרסמון של בית קיסר die Balsamstauden des Hauses von Rabbi und die des kaiserlichen Hauses waren die wohlriechendsten Gewürzhölzer, עצי בשמים.

אַפָּמְיָא (syr. ܐܦܳܡܺܝܰܐ, ܐܦܰܡܝܰܐ) 1) Apamea, *N. pr.* eines Ortes in Syrien. j. Kil. IX, 32ᶜ un. ימא דאפמיא das Meer von Apamea. j. Chall. IV, Ende, 60ᵇ, vgl. אֲרִיסְטוֹן. — 2) Apamia an der Grenze von Babylon. Kidd. 71ᵇ, vgl. Rap. Er. mil. hv.

איפומנימא s. in אי׳.

אָפוּנַס, אֲפוּנְדָא, אָפוֹן s. in אפר׳.

אוֹפָן *m.* (=bh., von אָפַן) Rad. Uebertr. Ophan als Engelname. Chag. 13ᵇ „ein Ophan stand auf der Erde" (Ez. 1, 15) מלאך אחד שהוא עומד בארץ וכ׳ das ist ein Engel, der auf Erden steht und dessen Kopf bis zu den Chajjoth reicht. — Pl. Chag. 12ᵇ שם אוֹפַנִּים ושרפים וכ׳ dort (in dem obersten, siebenten Himmel, dem Araboth, s. עֲרָבוֹת) sind die Ophannim, die Seraphim, die heiligen Chajjoth u. s. w. R. hasch. 24ᵇ meine Diener, die mich im Himmel bedienen, כגון אופנים ושרפים וחיות הקדש וכ׳ wie die Ophannim, die Seraphim, die heiligen Chajjoth und die Engel.

אוֹפַנָּא *ch.* (syr. ܐܘܦܢܳܐ = אוֹפָן). Uebrtr. Pl. j. Ber. V, 9ᶜ un. ein Vorbeter אישתתק באוֹפַנַּיָּה verstummte inmitten der Stelle der Ophannim (näml. in dem Morgengebete: והאופנים וכ׳).

אוֹפֶן *m.* (=bh. אֹפֶן) Art. Pl. Ruth r. Anf., 37ᵃ (mit Bezug auf חרש, Jos. 2, 1) dadurch, dass ihr euch als „taub" anstellt אתם עומדים על אוֹפַנַּיִם שלהם werdet ihr ihre Arten ermitteln können.

אוֹפְנָא *ch.* (=אוֹפֶן) Art, modus, Bedingung. j. Dem. VI, 25ᵇ un. אופנא לית לון אופנא לית לסתמא es hat hier unter ihnen (bei ihrer Verabredung) keine Bedingung stattgefunden; und eine bedingweise Verabredung hat mit einem Abkommen ohne Klauseln nichts gemein.

אַפַּנְטֵי (אפנתי) *f.* (syr. ܐܦܰܢܛܺܐ, gr. ἀπάντησις) eig. das Entgegenkommen; übrtr. Gegenwart, gew. mit vorges. ל als Adv. Tanch. Abschn. Emor, 178ᵃ התחילו גדולי המדינה יוצאין לאפנטי של מלך die Grossen des Landes fingen an, dem Könige entgegen zu gehen. Pesik. r. Abschn. Zehngebote, 41ᵇ sie führte den Sohn לאפטי של מלך אביו (l. לאפנטי) seinem königlichen Vater entgegen. Jalk. zu Esth. II, 173ᵈ das ganze Volk gehe להדין אנפטי דיהודאי וכ׳ (wahrsch. zu lesen לאפנטי דהדין יהודאי) jenem Juden entgegen, der gekreuzigt werden soll. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10ᵈ לאפנתי של מלך; das. öfter. Jelamdenu Abschn. Behalot. (citirt von Ar., fehlt in Tanch.) יצא אוהבו לאפנטי שלו sein (des Königs) Freund ging ihm entgegen. Das. Abschn. Waethchanan: Das Gotteswort rief ihnen vom Himmel (und von der Erde) zu, והן הולכין לאפנטי שלו und sie gingen ihm entgegen.

אַפַּנְטִיסוֹן (gr. ἀπάντησον, Imper. von ἀπαντάω) gehe entgegen! begegne! Pesik. r. Wat. Zion, 59ᵃ (zur Erkl. von קדמה פניו, Ps. 17, 13) אינו שלנו להזדווג [אליה] אלא את אפנטיסון לה es ist nicht für uns (d. h. wir sind nicht mächtig genug), der feindlichen Macht entgegen zu treten, sondern du, o Gott „begegne ihr"; vgl. Sachs Beitr. I, 26.

אַפַּנְטוֹר *m.* (=פַּנְתִּיר, pantherinus sc. lapis) Pantherstein, s. TW.

אַפַּנְקְרִיסִין *m.* pl. Kapperfrüchte. j. Schabb. III, 5ᵈ ob. וטעמן יפה כאפנקריסין Ar., s. פַּנְקְרִיסִין.

אַפַּנְתָּא *f.* (=פַּנְתָּא, s. d.) Schuh, eig. die Ober- oder Vorderseite des Schuh's. Das W. (ähnlich אַפּוּתָא) hängt mit אַף und פָּנִים zusammen. — Taan. 12ᵇ מסיימי אפנתא sie zogen sich den Schuh (ohne Sohle, vgl. Tosaf. z. St.) an. Jeb. 102ᵃ משום דהוה ליה אפנתא מנעל Ar. (vgl. אַרְקְתָא I) weil das Oberleder: der eigentliche Schuh ist. Ber. 43ᵇ ein Gelehrter soll nicht mit geflickten Schuhen ausgehen; ולא אמרן אלא באפנתא אבל בגילדא לית לן בה Ar. (Agg. בפנתא) das gilt jedoch blos von dem Oberleder, bei der Sohle hing. schadet es nicht.

אפנתי s. אַפַּנְטֵי.

איפוס s. אַפּוֹטִיק. — אפיס s. in אפי׳.

אֶפֶס *m.* (gr. ἄφησις) das Loslassen, Ablassen, Entlassen (bh. אָפֵס: aufhören, Sbst. אֶפֶס: das Aufhören; was jedoch im rabb. Schriftthum als gr. gedeutet wird). B. bath. 111ᵃ אפס

זכריה lasse ab (eig. Ablassen sei) von Secharja! d. h. seine Lehre ist nicht annehmbar. Mögl. Weise: gr. ἄφες (syr. ܐܦܣ) lasse ab! — Thr. r. sv. בכה, 54^c (mit Bezug auf האפס, Ps. 77, 9) לשון יוני הוא כמה דאת אמר ואמר אפס das W ist griech. (ἄφεσις) so wie es heisst: Er sagte: אפס (Am. 6, 10). Exod. r. s. 45, 139^c dass. Genes. r. s. 40, 39^b (mit Bezug auf אפס, Ri. 4, 9) לשון יונית הוא אפס אמרה לו מה את סבור וכ׳ das W ist das gr. ἄφεσις; Debora sagte zu Barak: Glaubst du etwa, dass der Ruhm des Liedes dir allein zufallen werde? Das sollte mich wundern. Und er wurde ihr nachgesetzt: „Es sang Debora und Barak". — Ferner Afes, *N. pr.* eines Amoräers. Schabb. 59^b u. ö. ר׳ אפס.

אַפְּסְטְיָא Apastia, *N. pr.* eines Ortes in Babylon. Erub. 100^b רב איקלע לאפסטיא Rab kam in Apastia an.

אַפְּסְטִיתָא *f.* (wahrsch. gr. πτιστής) Wurfschaufel, eig. das Enthülsende. j. Schabb. VII, 10^a un. באפסטיתא משום זורה mit der Wurfschaufel (das Getreide werfen ist eine Sabbatverletzung) wegen Wurfelns.

אִיפַּסְטְלִין *m.* pl. (lat. pastilli) Kügelchen, Brötchen, von Balsam und andern Sachen. Cant. r. sv. ישקני, 5^b למלך שהיה אוכל איפסטלין וכ׳ (Musaf. liest אפיצטלין) ein Gleichniss von einem Könige, der Brötchen ass, welche er aber sofort seinem ankommenden Sohne gab; vgl. פַּסְטִילוֹס und פִּיצְטְלִין.

אַפְּסְטְקִין *f.* pl. (gr. ἡ πιστάκη) Pistacien, Pimpernüsse. j. Dem. II Anf., 22^b. j. Maasr. I g. E., 48^d, s. אַלְצָרָא.

אַפְּסִיּוֹת *f.* pl. gewisse Fruchtarten. j. Dem. II, 22^c un. תמרים אפסיות

אוֹפְּסִין *m.* pl. (=פִּיסָא, s. d., gr. ἡ ψιά, ψειά) Steinchen. Mechil. Beschallach sv. שמעתי das Manna אינו יורד אלא על האופסין fiel blos auf die Steine.

אפסיין s. אֲפוֹטְיָין.

אַפְּסִינְתִּין *m.* (gr. ἀψίνθιον, absinthium) Absinth, Wermuth. Ab. sar. 30^a dreierlei Weine giebt es מר אפסינתין der bittere das ist der Wermuthwein, οἶνος ἀψινθίτης u. s. w.

אַפְסַנְיָא (אספניא) *f.* (gr. ὀψωνία, syr. ܐܦܣܘܢܝܐ) die Anschaffung oder Besorgung der Lebensmittel, bes. die an das Kriegsheer zu zahlende Ration, Traktament. Snh. 18^b מלך משום אפסניא der König (darf im Gerichtshofe der Festsetzung des Schaltjahres nicht anwohnen) wegen des Traktaments, das er zu geben hat; weil es ihm näml. lieb wäre, wenn es mehrere Schaltjahre gäbe; vgl. Raschi. — Das. 21^b „Silber und Gold soll er (der König) sich nicht häufen", (Dt. 17, 17) אלא כדי ליתן לאפסניא שלו Ar. (Agg. crmp. לאספניא) sondern blos so viel als er zum Traktament auszugeben braucht. In j. Snh. II, 20^c ob. ליתן אפסנייא, mit dem Zusatz: ובלבד אפסנייא של שנה זו damit ist blos das Traktament vom laufenden Jahre gemeint. — Pl. Cant. r. Anf., 5^b למלך שהיה מחלק אַפְסַנְיוֹת לליגיונותיו וכ׳ (Ag. crmp. מהלך) ein Gleichniss von einem Könige, der die Traktamente an seine Legionen durch die Herzöge, Eparchen und Kriegsobersten vertheilen lässt, seinem Sohn aber solches mit eigner Hand giebt. Jalk. Abschn. Beschallach § 246 ולא לספק להם אכסניאות (crmp. aus אַפְסַנְיָאוֹת) ihnen (den Soldaten) die Traktamente zu verabfolgen. Mech. z. St. מספיק אכסנירות crmp. aus אפסניות. Das. öfter.

אַפְּסוֹנִין, אוֹפְסְנוֹן *m.* (gr. ὄψον) eine lecker zubereitete Speise. Jalk. zu Zaw Anf., I, 132^b כבר שלחתיאופסנון לביתך ich habe die leckere Speise bereits in dein Haus geschickt. Tanchuma z. St., 138^b hat dafür אפסונין.

אַפְּסְקִימָא od. **אַפְּקִימָא** *m.* der Bast an dem Stamme der Palme; vgl. נַבְרָא. Erub. 58^a חבל של אפסקימא Agg. (Ar. אפקימא) der aus dem Bast geflochtene Strick.

אִיפְסָר, אַפְסָר *m.* („pers. فسار, افسار" Fleischer im TW. I, 418^b; gr. ψάλιον, mit Verw. der liquidae) das Gebiss oder die Kinnkette, an der die Halfter herabhängt, daher überh. Zaum. Schabb. 5, 1 הגמל באפסר (im j. Talmd. באיפסר) das Kamel (darf am Sabbat ausgetrieben werden) mit dem Zaum; weil dies näml. nicht als Last anzusehen ist. Das. 51^b fg. j. Schabb. V Anf., 7^b ארבע בהמות נמשכות באיפסר וכ׳ vier Thierarten dürfen mit dem Zaume gezogen werden: Pferd, Maulthier, Kamel und Esel. Das. 7^c un. אם בשביל שלא לאכול אפסרו מותר (der Hund darf mit dem Maulkorbe, סוגר, am Sabbat ausgetrieben werden), wenn er einen solchen trägt, um nicht seinen Zaum zu zernagen.

אַפְסָרָא *ch.* (syr. ܐܦܣܪܐ=אַפְסָר) Zaum, Halfter. Uebrtr. Kidd. 27^a שטר אפסרא דארעא der Kaufbrief ist der Zaum des Feldes. B. bath. 53^b מצר אפסרא דארעא die Grenze ist der Zaum des Feldes.

אַפְסַתְקִיתָא oder **אַפְסַתְקִי** *f.* (gr. ὀψοθήκη) Speisebehälter, Brotsack. Genes. r. s. 70, 70^a Laban dachte bei sich: Elieser, der Knecht des Hauses hatte zehn beladene Kamele bei sich, um wie viel mehr des Hauses Liebling; וכיון דלא חמי אפילו אפיסתקיתי ויחבק לו וכ׳ Agg. (Ar. אפסתקיתיה, Jalk. אפסתקיה, beide haben das W. אפילו nicht) da er aber nicht einmal einen Brotsack bei ihm gewahrte, so „umarmte er ihn", weil er dachte, er hätte Geld bei sich; vgl. חֲרִיצָה. Die Etymol. Sachs', Beitr. I, 155 „ἐπισίτια, ἐπισισμός: Mundvorrath, Reisezehrung" ist nicht zutreffend.

אֶפְּעֶה s. אָפָא.

אַפּוּפַּלְסָמוֹן s. in 'אפו.

אִיפּוּפְסִין, אִיפוּפִי s. in 'אי. — אפופודין s. in 'אפו.

אִפִּיפוּרִין, אִפִּיפוּרָא s. in 'אפי.

אֶפְּפוֹן *m.* (gr. ἐφυφή) eig. der Einschlag beim Weben; übertr. das mit Einschlag Gewebte, Gewebe. Midrasch Tillim zu Ps. 18, 5 wird אפפוני gedeutet: כשהאשה אורגת בתרי חוטין כפולין הן נקראין אפפון wenn das Weib mit zwei Doppelfäden webt, so wird es ἐφυφή (wov. man sich wahrsch. ἐφύφανον gebildet) genannt; bildlich für die Leiden Israels zur Zeit der vier Reiche, ארבע מלכיות, deren jedes zwei Namen führte, z. B. בבל, כשדים, — מדי, פרס u. s. w.

אָפַץ (arab. عَفَصَ, mit Verw. der Gutt.) zus. drücken, umgeben, verschliessen. Part. pass. Ohol. 9, 3 היתה פחותה ופקוקה בקש או אֲפוּצָה wenn er (der Bienenstock) schadhaft, aber mit Stroh ausgestopft oder zus. gepresst ist, d. h. der Deckel drängt die Wände desselben so zusammen, dass ihre Sprünge nicht kenntlich sind. j. Schabb. III, 6ᶜ un. באפוצה wenn der Docht an dem Leuchter befestigt ist. Das. V, Anf., 7ᵇ ob. ברפין באֲפִיצִים wenn die Gefässe los, wenn sie zus. gedrückt sind. Das. XV, 15ᵃ. XVII, 16ᵇ. j. Pes. I, 27ᶜ ob. במחוללות באֲפוּצוֹת Fässer, die hohl, und solche, die zus. gedrängt auf einander liegen.

אֲפַץ, עֲפַץ (arab. عَفَّصَ, Conj. II, Denom. von אַפְּצָא) mit dem Saft der Galläpfel zubereiten. Part. Peil Meg. 19ᵃ דמליח וקמיח ולא אֲפִיץ ein Fell, das mit Salz bestreut und mit Mehlbrei gegerbt, aber nicht mit Galläpfelsaft besprengt wurde; vgl. דִּיפְתְּרָא. Git. 11ᵃ. 19ᵃ הא דאפיץ הא דלא אפיץ Dinte mit Galläpfelsaft gemischt, ist als taugliche Dinte anzusehen, ohne solchen Saft ist sie keine rechte Dinte. Das. 22ᵃ.

אַפְּצָא *m.* (syr. ܥܦܨܐ, arab. عَفْص) Gallapfel. Git. 19ᵃ wenn man den Scheidebrief geschrieben במי טריא ואפצא mit Beeren- oder Galläpfelsaft; vgl. auch טַרְיָא. Schabb. 104ᵇ dass.

אַפִּיצְטְלִין s. אִיפַּסְטְלִין in 'אפ.

אָפִיק *m.* Adj. (=bh.) 1) stark, mächtig. Stw. viell. אפק, mögl. Weise פוק, dann wäre unser W.=אָבִיק, vgl. Nr. 2. — Pl. trop. Cant. r. sv. עיניו, 26ᵇ (mit Anspielung auf אפיקי מים, HL. 5, 12) die Gelehrten, שהם אֲפִיקִים על מימיה של תורה (das. durch מגברים erklärt) welche stark sind (ihre geistige Kraft bekunden) auf dem Wasser der Gesetzlehre. — 2) Bäche. Ab. sar. 54ᵇ אפיקים גאיות Bäche und Thäler; eig. wohl: Wasserbehälter, oder von Ausströmungen des Flusses.

אַפֵּק (eig. Af. von נְפַק, s. d.) herausführen, herausbringen. j. Bez. III, 62ᵃ un. אמר לאַפֵּק לבר (gew. לאפוקי) er sagte, dass man es hinaustrage. Levit. r. s. 37, 181ᵇ אפקנתהון למצוותא er gab sie (die Geldmünzen) zu Wohlthaten aus.

Ithpa. Pass. davon. j. Git. VI, 48ᵃ un. אִתְאַפַּק למקטלא er wurde herausgeführt, um getödtet zu werden.

אַפּוּקֵי *m.* der Ausgang. Pes. 105ᵇ אפוקי יומא der Ausgang des Tages. j. Pes. IV, 30ᵈ ob. באפוקי שובתא beim Ausgang, Ende des Sabbats. Genes. r. s. 63, 61ᵈ dass. j. Pea VII, 20ᵇ ob. אפוקי שמיטתא (wofür auch das. פוקי) das Ende des Brachjahres.

אַפְּקוּתָא, אַפְקְתָא *f.* eig. das Herausgehen; insbes. vom Baume, an der Stelle, wo er der Erde entsprosst. Mögl. Weise hängt unser W. mit dem syr. ܐܦܩܬܐ zus. nach Smith: gossypium, Baumwollenstaude.—Succ.13ᵃ אפקותא דדיקלא, und Nid. 24ᵃ אפקתא דדיקלא der untere Theil der Palme, der glatt und ohne Triebe ist; vgl. Raschi. Nach Ar.: das obere Gezweig des Baumes; vgl. auch TW.

אַפִּיקְדוֹנָא *m.* (=פִּקְדוֹנָא, hbr. פִּקָּדוֹן, von פקד) Aufbewahrtes, Depositum. j. Schebu. VII, 37ᵈ mit. מריה דאפיקדונא der Besitzer des aufbewahrten Gutes.

אֱפִּיקְטְפִיזִין, אֱפִּיקְטְוִיזִין *m.* das Erbrechen, Brechmittel. Schabb. 12ᵃ אין עושין אפיקטפיזין ברשות הרבים מפני הכבוד Ar. (so überall; Agg. überall: אפיקטויזין) man bewirkt nicht ein Erbrechen auf der Strasse Anstands halber. Das. 123ᵇ 147ᵃᵇ 'אין עושין אפיקטפיזין וכ (Ar. und j. Talmd.) man darf am Sabbat kein Erbrechen bewirken. Tosef. Schabb. cap. 17 g. E. dass. Succ. 40ᵇ לאכלה ולא לעשות ממנה אפיקטפיזין (ebenso Sifra Abschn. Behar cap. 1 Ende) „zum Essen" (sollen die Früchte des Brachjahres verwendet werden), nicht aber, um ein Brechmittel daraus zu verfertigen. — Stw. wahrsch. פקטז, s. d., Aruchs Erklärung: אפיק טפי זון die überflüssige Speise heraustreiben, ist agadisch.

אַפְּקִימָא s. אַפְּסְקִימָא.

אִיפְּקִינוֹן Cant. r. sv. אתי, crmp., s. אַנְפְקִינוֹן.

אַפְקְלִיטִין, אֲפַקְלְטוֹרִין *m.* (griech. ποικιλτά) Buntgewirktes, buntfarbiges Kleid. Thr. r. Anf., 51ᵃ רקמה תרגם אפקליטין Ar. (in den Ar. Agg. stehen nämlich die Worte אפקליטין במגלת איכה, welche einen besondern Art. ausmachen sollen, fälschl. als Schluss des Arts. אפקלין; vgl. auch Pesik. Beschallach, 84ᵇ und Buber, Anm. 88) das W. רקמה (Ez. 16, 10, LXX: ποικίλα) übersetzt Akilas: ποικιλτά. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ: איפליקתא, und das. sv. גן נעול, 24ᵇ: אפלקטא (l. אפקילטא) dass. Ar. sv. פלקט liest פוקרטון פולקטון, s. d. Musaf. liest אפקלטורין,

Anst. אונקלוס in Thr. r. l. c. ist (=den Parall.) zu lesen עקילס.

אֲפִיקְלִין, אֲפַקְלִין *m.* (gr. φάκελος) Bündel, die Fasces des Herrschers. Jelamdenu Abschn. Balak (citirt von Aruch, fehlt in Tanchuma) ein Gleichniss von einer Frau, die, von ihrem Sohne gekränkt, ihn beim Herrscher anklagte: והיתה סבורה שמא בדברים הוא מיירא שלח אפיקלין כיון שראתה אפיקלין הפליגה בדבר sie dachte näml., er würde ihrem Sohne durch Verweise Furcht einjagen. Der Herrscher aber schickte die Fasces (zur Züchtigung). Als sie die Fasces erblickte, so zog sie die Anklage in die Länge, dass näml. der Sohn sie bereits im Mutterleibe gestossen hätte, vgl. בְּעַט. Das. אפיקלין ובלשיין, vgl. בַּלָּשִׁיר.

אֲפִיקוֹרוֹס, אֲפִיקוֹרִין, אֲפִיקוֹמָן s. in 'אפי.

אפקסיון crmp. aus אִסְטַכְטוֹן. Musaf. emendirt fälschl. אַנְפְּקִינוֹן, s. d. W

אַפְקַעְתָּא *f.* (von פקע: ausgehen) Abzug, Wegnahme. B. mez. 39ª. 106ª שביעית אפקעתא דמלכא היא das Brachliegenlassen der Felder am Brachjahr ist eine Wegnahme durch des Königs (Gottes) Edikt. Das. 109ª dass.

אפקרותא s. אַפִּיקְרוּתָא.

אֲפִיקֶרֶס, אֲפַקְירוֹס *N. pr.* eines Ortes, Ἐπίκαιρος, Epicaerus, s. TW.

אִיפְקְרְסִין, אַפְקְרְסִין *f.* (syr. ܐܦܩܪܣܐ, Plur. ܐܦܩܪ̈ܣܐ, vgl. Pesch. Ri. 14, 12 für hbr. סדינים) eine lang herunterhängende Kopfbedekkung, die, entfaltet, den Körper einhüllt; dah. auch Hülle als Unterkleid. Kel. 29, 1 אפיקרסין neben פּיליון של ראש. j. Ber. II, 4ᶜ ob. אפיקרסין היה לובש (l. לבוש) מבפנים er war von Innen (d. h. am Leibe) mit einer Hülle bekleidet. j. Pes. VIII g. E., 36ᵇ המעבירן באפקרסין ממקום למקום wenn Jem. sie (die Gebeine eines Todten) in einer Hülle von einem Orte nach dem andern bringt. j. M. kat. I, 80ᵈ ob. steht dafür באפיקרסין. Das. III g. E., 83ᵈ אין אפיקרסין מעכבת die Hülle bildet kein Hinderniss, d. h. sie braucht bei einem Trauerfalle nicht, gleich den andern Kleidern, zerrissen zu werden. Pesik. Schek., 15ᵇ fg. למלך שהיה לו אפיקריסין (l. אפקרסין) מכל אֲפִיקְרִיסִין שיש לך אין אתה מצוני אלא על זה א״ל (Pl.) מפני שדבוקה בבשרי ein Gleichniss von einem Könige, der eine Hülle hatte und seinem Diener befahl: Schüttle sie, klopfe den Staub aus ihr und lege sie sorgfältig in Falten, habe überhaupt Acht darauf. Sein Diener sprach: In Betreff aller deiner übrigen Hüllen ertheilst du mir nicht solche Befehle wie über diese! Der König erwiderte: Weil diese fest an meinem Körper sitzt. Levit. r. s. 24, 168ª dass. Pesik. r. s. 22, 44ª אפקרייתם crmp.

אֲפִיקְרְסוּת, אַפְקְרְסוּת *f.* (=אַפְקְרְסִין s. d.) Hülle, die von der Kopfbedeckung herunterhängt. Nid. 48ᵇ der Busen der reichen Frauen נישוף באפקרסותן reibt sich an ihrer Hülle, wodurch sein Wachsthum befördert wird. Ber. 23ᵇ man darf das Geld sammt den Tefellin zus. einwickeln באפיקרסותו Ar. (Agg. באפרקסותו crmp.) in seine Hülle. Das. 24ᵇ באפרקסותו (l. באפקרסותו) M. kat. 22ᵇ אפיקרסותו אינה מעכבת, s. אַפְקְרְסִין. Chag. 26ª אפילו אפיקרסותו להוכר selbst wenn seine Hülle darin läge, sind die Gefässe gleichwohl als rein zu betrachten. — Pl. Mikw. 10, 4 הקשר של אֲפִיקְרְסוֹתוֹת Ar. (Agg. שבפקרסים) der Knoten der Hüllen.

אַפְקַרְסוּתָא s. אַפִּיקְרוּתָא in 'אפי.

אֶפֶר I *m.* (von פרי) Wiese, Weideplatz. Bez. 5, 7 מדבריות הלנות באפר Feldthiere sind solche, die auf der Wiese über Nacht bleiben. Pes. 8ᵇ שתהא פרתך רועה באפר וכ׳ deine Kuh wird auf der Wiese weiden, ohne Schaden zu erleiden. B. bath. 123ᵇ. Schabb. 45ᵇ u. ö.

אַפְרָא I אֶפְרָה *ch.* (=אֶפֶר) Wiese, s. TW.

אֲפַר II (ar. أَفَرَ) überschreiten, darüber hinausgehen. j. Bicc. II Anf., 64ᶜ un. אפר חמשים אפר שיתין wenn Jem. das fünfzigste, das sechzigste Lebensjahr überschritten hat.

אֵפֶר *m.* (=bh.) Asche. Ohol. 2, 2 אפר שרופים die Asche verbrannter Menschen. B. bath. 60ᵇ אפר מקלה שבראשי חתנים die gebrannte Asche, die man den Bräutigamen aufs Haupt streut, als Zeichen der Trauer, zur Erinnerung an die Tempelzerstörung. Taan. 2, 1 an einem Fasttage נותנין אפר מקלה על גבי התיבה ובראש הנשיא וכ׳ streut man gebrannte Asche auf das Vorbeterpult, auf das Haupt des Nasi und des Vorsitzenden des Gerichtshofes. j. Gem. z. St. Taan. II, 65ª nach einer Ansicht geschehe dies, כדי להזכיר זכותו של אברהם um die Tugendhaftigkeit Abrahams in Erinnerung zu bringen, wonach also: בין עפר בין אפר sowohl Staub als Asche (vgl. Gen. 18, 27); nach einer andern Ansicht: כדי להזכיר זכותו של יצחק ובלבד אפר רואין אפרו של יצחק כאילו צבור על גבי המזבח um die Tugendhaftigkeit Isaacs in Erinnerung zu bringen, wonach also blos Asche; denn man betrachtet die Asche Isaacs (d. h. des anstatt seiner geopferten Widders, vgl. עֲקֵידָה) als ob sie auf dem Altar aufgehäuft läge. Genes. r. s. 49, 49ᵇ dass.; vgl. auch Levit. r. s. 36, 180ᵈ.

אַפְרָא II *ch.* (=אֵפֶר) Asche. אפרא דעקידתא, vgl. TW. sv. עֲקֵידְתָא. — j. Taan. III, 67ª mit (mit Bezug auf Spr. 10, 1, wo das W תוגת permutatorisch gedeutet wird) אפרא בעייני אימיה Asche komme in die Augen seiner (des Narren) Mutter! indem nicht blos er, sondern auch Andere (die sich so äussern) sie betrüben; näml.

תוגת ist nach Permutation von א״ת ב״ש = אפרא. Eine solche Permutation wird anderswo גִּימַטְרִיקוֹן genannt, s. גִּימַטְרִיוֹן.

אַפְּרַגְיָא, אַפְּרַגְיָה *f.* (gr. ἀπραγία) Geschäftslosigkeit, Billigkeit. Pesik. Schemini, 195ª „Ein Schlussfest soll es euch sein", und wiederum: „Ein Schlussfest dem Ewigen, deinem Gotte") לשני פרגמטיוטין שנכנסו למדינה אמר אחד מהן אם פותחין אנו שנינו כאחת אנו עושין אפרגייא וכ Ar. ed. pr. (Ar. Var. אפרגינה, Ag. אפרגיד, vgl. auch das. p. 193 u. Buber Anm. 66) das ist zu vergleichen zweien Kaufleuten, die in ein Land einziehen, und von denen der Eine zum Andern sagt: Wenn wir unsere Waare gleichzeitig feilbieten, so rufen wir eine Geschäftslosigkeit (Billigkeit) im Lande hervor; besser dass du in der einen Woche den Laden öffnest und ich in der andern Woche. Cant. r. sv. מה יפו, 29ᵈ ist anstatt אפרגיים zu lesen אפרגייה.

אַפְּרְגִים *fem.* (gr. ἄπεργος) geschäftslos. Pesik. r. Abschn. Tikëu, 70ᶜ פרגמטיא בידו והיתה אפרגין er führte Waare bei sich, die im Geschäft nicht anzubringen war, d. h. die Niemand kaufen wollte. In Jalk. II, zu Ps. 48 steht dafür ולא היה יכול למוכרד; eine hbr. Uebers. unseres Ws.

אַפְּרַגֵּל *m.* (lat. flagrum, flagellum, mit Verw. der liquidae) Geissel, Peitsche. Mech. Abschn. Jithro Par. 6 Ende: „Die mich lieben und meine Gebote befolgen" (Ex. 20, 6), das zielt auf die palästinischen Israeliten (wahrsch. unter Hadrian), die ihr Leben wegen Befolgung göttlicher Gebote preisgaben. מה לך יוצא לידרג על שמלתי את בני מה לך יוצא לישרף על שקראתי בתורה מה לך יוצא ליצלב על שאכלתי מצה מה לך לוקה מאפרגל על שנטלתי את הלולב (man fragte den Einen und den Andern:) warum wirst du hinausgeführt, um getödtet zu werden? „Weil ich meinen Sohn beschnitten habe". Warum du, um den Verbrennungstod zu erleiden? „Weil ich in der heiligen Schrift gelesen". Warum du zur Kreuzigung? „Weil ich die Mazza (das ungesäuerte Brot) am Pesach gegessen". Warum wirst du mit der Peitsche gegeisselt? „Weil ich am Hüttenfest den Lulab (Feststrauss) genommen".

אַפְּרְדוֹכְסוֹס *m.* (=פַּרְדּוֹכְסוֹס, s. d., gr. παράδοξος) auffallend, sonderbar, wunderbar. Num. r. s. 10, 207ᵇ bei den Frommen steht: „Sein Name war N." (z. B. ושמו בועז, ähnlich wie bei Gott ושמי ה׳), bei den Frevlern hing.: „N. war sein Name" (z. B. גלית שמו). Hiergegen wird eingewandt: Heisst es ja auch: ושמו לבן von dem frevelhaften Laban! ר׳ יצחק אומר אפדדוכסים (l. אפרדוכסוס) R. Jizchak antwortete: לבן ist hier nicht der Eigenname: Laban, sondern bedeutet: der auffallend Weisse; nach einer andern Ansicht das. מלובן ברשע weiss, ergraut in Sünden.

אַפְּרוֹדִיטִי *f. N. pr.* (syr. ܐܦܪܘܕܝܛܝ, gr. Ἀφροδίτη) Aphrodite, Venus, die bekannte griech. Göttin. Ab. sar. 44ᵇ Proklos stellte den R. Gamliel zur Rede, שהיה רוחץ במרחץ של אפרודיטי weil er in dem Bade der Aphrodite (wo näml. ihre Statue stand) badete. Worauf R. Gaml. entgegnete: Ich kam nicht in ihr Gebiet, sondern sie in das meinige; אין אומרים נעשה מרחץ נוי לאפרודיטי אלא נעשה אפרודיטי נוי למרחץ denn man sagt doch nicht etwa: Das Bad ist eine Verzierung der Aphrodite, sondern vielmehr: Die Aphrodite ist eine Verzierung des Bades. j. Schebi. VIII g. E., 38ᵇ R. Simon ben Lakisch חמתון מזלפין להדא אפרודיטי sah, dass man im Bade vor der Aphrodite Wasser sprengte.

אַפְּרְהַנְג od. **פַּרְהַנְג** *m.* Adj. („فَرْهَنْگ, فَرْهَنْگِي bedeutet im Persischen Sitten- und Geistesbildung, gutes Betragen, gute Lebensart" Fl. nach briefl. Mittheil.; viell. davon) Zuchtmeister. Git. 44ª wenn Jem. seinen Sklaven verkauft לאפרהנג נכרי יצא לחירות Ar. (Agg. לפרהנג) an einen nichtisraelitischen Zuchtmeister (Gewaltthätigen), so erlangt er dadurch die Freiheit; vgl. Tosaf. z. St.

אפרוודין, richtiger **איפרורון** (gr. οἱ φρουροί) die Besatzung, die Garnison eines festen Platzes, s. TW.

אַפְּרוֹטוֹס *m.* (gr. πρῶτος) der Erste, daher auch: der Hauptengel. Midr. Sam. sv. אל תרבו (1 Sam. 2, 3, mit Anspiel. auf מלאכיה, Dan. 3, 28) אפרוטוס משלו היה es war der Hauptengel (dah. näml. hatte ihn Nebukadnezar zuerst: Gottessohn, בר אלהין, das. V. 25, genannt). Cant. r. sv. אמרתי, 31ᶜ steht dafür פריטין dass.; vgl. auch בַּר IV.

אפרופוס Pesik. r. Abschn. Zehngebote, 41ᵇ crmp. aus אפרכוס s. d.

אַפְּרִיזָא *m.* (pers.) die Bohle, die oberhalb der Wand, der ganzen Länge nach liegt, worauf man die Balken legt. B. bath. 6ª באפריזא ובקבעתא דכשורי bei der obern Bohle und der Einfassung der Balken; vgl. לוּפְתָּא und קְבַעְתָּא.

אַפְּרַזְתָא s. אַרְזַפְתָּא II.

אֶפְרוֹחַ *m.* (=bh. אֶפְרֹחַ, von פָּרַח) junge Brut, kleiner Vogel. Bez. 6ᵇ u. ö. — Trop. Genes. r. s. 36, 36ª אתמול אפרוח עכשיו ביצה gestern warst du ein junger Vogel und heute bist du ein Ei! d. h. du hast an Würde verloren.

אֶפְרוֹחָא *ch.* (=אֶפְרוֹחַ) Vogel, s. TW. — Pl. j. Ber. II, 5ª mit. אנא מנית אֶפְרוֹחַיָּיא ich zähle (während des Gebets) die Vögel, d. h. ich habe dabei verschiedene Gedanken.

אפרחי j. Sot. III, 18ᶜ, s. פָּרַח.

אֲפַרְטוֹטוֹת *m.* pl. (gr. ὁ παραστάτης, Samech elidirt) die Vordermänner. j. Keth. II, 26[d] mit. אפרטוטות המקיפין את העיר die Vordermänner, welche (zur Belagerung) die Stadt umringen (Musafs. LA. אפרטוסות ist ebenso wenig, wie seine Erkl.: parati zutreffend). In der Parall. j. Git. III, 45[a] steht אסטרטיות (s. d.), was denselben Sinn giebt.

אֲפוּרְטִין, אפרטין, אֲפוּרְיָא s. in אפו׳.

אֲפַרְיָיא od. **אֲפַרְיָין** *m.* (syr. ܐܦܪܝܘܢ) eucharistia, Danksagung. B. mez. 119[a] הבו ליה אפריין נמטייה לרבי אפרייא לריש לקיש Ar. (Agg. שמעון) bringet Dank, huldvolle Anerkennung dem Resch Lakisch; weil dieser näml. einen höchst annehmbaren Lehrsatz des R. Schimeon zum Gesetze erhoben hatte. Nach LA. der Agg.: Huldvolle Anerkennung zollen wir dem R. Schimeon.

אַפִּרְיוֹן, אַפִּירְיוֹן *m.* (=bh. אַפִּרְיוֹן, HL. 3, 9. LXX und Vulg. φορεῖον, vgl. auch פּוּרְיוֹן) Sänfte, Tragesessel, bes. für die Braut am Hochzeitstage. Sot. 49[a] zur Zeit des Hadrianischen Krieges גזרו שלא תצא הכלה באפריון (באפיריון) בתוך העיר gab man den Befehl, dass die Braut nicht in der Sänfte durch die Stadt getragen würde. Das. 12[a] Amram הושיבה באפריון setzte die Jochebed (um seine Hochzeit zu erneuen) in die Sänfte. Exod. r. s. 1, 102[b] dass. Daselbst s. 20, 120[a]. Num. r. s. 12, 214[c] fg. In der Parall. Pesik. r. s. 43, 73[d] steht הושיבה בפוריא. Das. s. 20 Anf. אפיריון. Ueber die Etym. unseres Ws. von פריה ורביה vgl. פּוּרְיָא und כִּילָּה. j. Sot. I g. E., 17[c] vgl. אִיפַּרְכוֹס. Num. r. s. 20, 243[a] (mit Bezug auf Num. 25, 7 „sie weinten“) לבת מלך שנתקשטה ליכנס לחופה לישב באפריון וכ׳ das ist zu vergleichen einer Königstochter, die sich putzte, um in das Brautgemach zu gehen und sich in die Sänfte zu setzen, die aber dabei betroffen wird, wie sie mit Jemdm. Unzucht treibt. Cant. r. sv. עמודיו, 19[a] wird unser W. erklärt: פְּרִיוּמָא, s. d.

אֶפְרַיִם Ephraim, *N. pr.* 1) Pesik. r. s. 36 und 37, 65[d] fg. אפרים משיח צדקי Ephraim, mein (d. h. Gottes) gerechter Messias; wohl derselbe, der in Suc. 52[a] משיח בן יוסף Messias ben Josef genannt wird, im Ggs. zum Messias ben David; vgl. דָּוִד. — 2) B. mez. 87[a] אפרים מקשאה תלמידו של ר׳ מאיר Ephraim, der Disputirende, Schüler des R. Mëir (vgl. Kidd. 52[b], wo R. Mëirs Schüler, wegen ihrer Disputirsucht den Beinamen: קנתרנים erhielten). Genes. r. s. 85, 83[d] dass.

אַפְרִיקָא, אַפְרִיקִי, אַפְרִיקְיָא *N.pr.* 1) Afrika, der unter diesem Namen bekannte Welttheil, bes. Nordafrika. In dieser Bedeutung ist wohl überall אפריקא zu lesen und אפריקי als Corruptel anzusehen. j. Schebi. III, 36[c] un. Girgaschi räumte Palästina והלך לו לאפריקי und wanderte nach Afrika aus. Das. ארץ כארצכם זו אפריקי „ein Land wie euer Land“ das ist Afrika. Levit. r. s. 17, 160[d]. Num. r. s. 17, 233[c]. Deut. r. s. 5, 257[d]. — Ebenso dürfte bei der Reise Alexanders von Macedonien: Afrika zu verstehen sein. Tam. 32[a] fg. Levit. r. s. 27, 170[d] u. ö. — 2) (gr. Φρυγία) Phrygien, eine kleinasiat. Landschaft. R. hasch. 26[a] erzählt R. Akiba von seinen Reisen לערביא nach Arabien, nach לאפריקי Phrygien. Dass. von R. Lewi in j. Ber. IX, 13[c] ob. בערביא. באפריקיא. Genes. r. s. 37 Anf. wird גומר erklärt: זו אפריקא. Thr. r. sv. היו צריה, 55[c] דוכוס דערביא דוכוס דאפריקא der Herzog von Arabien, der Herzog von Phrygien.

אִיפַּרְכוֹס, אִיפַּרְכָא *m.* (gr. ἔπαρχος) Eparch, der oberste Verwalter einer Provinz, oder: ein Stadtpräfect. j. Schabb. XVI, 15[d] un. Jose ben Simai schickte einem Jeden der Einwohner von Sipphoris für ihren gezeigten Eifer, einen am Sabbat entstandenen Brand zu löschen, einen Sela, ולאיפרכוס שלהן נ׳ דינר aber ihrem Stadtpräfecten fünfzig Denar. j. Jom. VIII, 45[b] ob. und j. Ned. IV, 38[d] ob. dass.; vgl. dag. Schabb. 121[a]. — j. Sot. I g. E., 17[c] ein Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathete, ובא איפרכוס לטעון באפריון ולא הניחו da kam der Eparch, um die Sänfte zu tragen, aber jener gab es nicht zu. Genes. r. s. 11, 11[d] אמר איפרכה לטלריא der Eparch sagte zu seinen Knappen. Cant. r. sv. מה יפית, 30[d] תמן הינון צווחין ליה לאיפרכא נבוזבזתאך dort (in einem gewissen Lande) nennt man den Eparchen: Nebusbastach (wonach נבזביתך, Dan. 5, 17, bedeute: „dein Präfectenamt“). Khl. r. sv. וראיתי, 90[d] איפרכא ביש der Eparch erkrankte. Schebu. 6[b] איפרכו של זה למעלה מאיפרכו של זה der Eparch des einen Königs steht höher als der Eparch des andern. j. Schebu. I, 32[d] mit. dass. Genes. r. s. 8, 9[b] למלך ואיפרכוס שהיו בקרוכין וכ׳ Ar. ed. pr. (Ag. בקרונין) ein Gleichniss von einem Könige und einem Eparchen, die zus. in einem Reisewagen (carruca) sassen. Die Landbewohner wollten dem Könige einen Hymnus anstimmen (anst. דומינו ist zu lesen הימנון, s. d. W.=Jalk. z. St.), sie wussten aber nicht, wer von beiden der König sei. Dieser stiess nun den Eparchen aus dem Wagen, וידעו הכל שהוא איפרכוס woraus Alle erkannten, dass das der Eparch wäre. Ebenso irrten sich die Engel beim Adam, sie wollten ihm „Heiliger!“ (קדוש) zurufen, bis Gott einen tiefen Schlaf auf ihn brachte. Khl. r. sv. מה שהיה, 85[a] dass. Num. r. s. 4, 189[a]. Das. s. 15, 230[b] die Frommen nehmen einen hohen Rang ein, den sie nicht mehr verlassen, אבל מעלתו של עשו מעלה שכולה ירידה היא היום הוא אפרכוס למחר סגן למחר קומוס למחר סרדיוט וכן כל גדוליהם aber der hohe Rang Esaus (Roms) besteht nur im Sinken. Heute wird Jem. Eparch, morgen wird er ein Signatus, hierauf ein κόμης, und dann ein στρατιώτης; so verhält es sich

mit allen seinen Grossen. Exod. r. s. 15, 114c. 115b. — Pl. j. Schebu. I, 32d mit. ב׳ מלכים וב׳ אִיפַּרְכִין zwei Könige und zwei Eparchen. Schebu. 6b אִפַּרְכֵי. Genes. r. s. 44, 43c גדולה זו יון . קֹ׳כ אפרכין קֹ׳כ אסטרטליטין „gross" (גדלה) Gen. 15, 12) darunter ist Griechenland gemeint, welches 120 Herzöge, 120 Eparchen und 120 Heerführer hat. Vgl. damit Levit. r. s. 13, 157a. Genes. r. s. 75. 78 u. ö. — Jelamd. Abschn. Bechukkoti g. E. (citirt von Ar., nach ed. pr.) מלך ששלח אפרכוס שלו מי מספיק לאפרכוס צרכי בני מדינה אמר הקבֹ׳ה אפרכין שלחתי לכם והן מספיקי לכם מן ובאר וענ׳ wenn der König seinen Eparchen irgend wohin schickt, wer beschafft dann dem Eparchen seine Bedürfnisse? Die Einwohner der Provinz. Gott aber sagte: Ich habe euch Eparchen zugeschickt (Mose, Ahron und Mirjam), aber sie beschaffen euch das Manna, den Brunnen und die Wolkensäule.

אִיפַּרְכִי, אִיפַּרְכְיָא *f.* (syr. ܐܦܪܟܝܐ, gr. ἐπαρχία) Eparchie, die von einem Eparchen verwaltete Provinz oder Stadt. j. Ber. IX, 13b ob. Der Mensch hat einen Patron, שולט באיפרכיא אחת ואינו שולט באיפרכיא אחרי der über die eine Eparchie herrscht, nicht aber über die andere Eparchie. j. Ab. sar. II, 42c un. dass., vgl. פַּטְרוֹ. Genes. r. s. 39, 38a מארצך מאפרכי שלך „aus deinem Lande" d. h. aus deiner Eparchie. Das. s. 55, 54c dass., wo jedoch מארצך fehlt. Ruth r. sv. ויען בועז, 40c steht dafür מולדתך מדינה אפרכיא .זו איפרכי שלי Das. Anf., 36d unter מדינה in der Schrift ist „eine Eparchie" zu verstehen. Esth. r. Anf., 100c dass. Num. r. s. 1, 182d. — Pl. Genes. r. s. 89, 86c die Schriftkundigen deuteten dem Pharao seinen Traum: „Die sieben schlechten Aehren" bedeuten: שבע אֲפַרְכִיּוֹת מורדות בך sieben Eparchien werden von dir abfallen. Esth. r. Anf., 100d והלא רנ׳ב אפרכיות הן בע׳ל es giebt ja 252 Eparchien in der ganzen Welt!

אֲפַרְכָּל *m.* (=פַּרְכָּל, s. d.) Traubenkamm, racemus. Pl. Schabb. 45a אֲפַרְכְּלֵי של ענבים Traubenkämme.

אַרְפְּכֶסֶת, אַרְפְּכָס od. אֲפַרְכֶסֶת, אֲפַרְכָּס *fem.* wahrsch. gr. πρόχοος, mit vrgs. א) eig. Gefäss zum Ausgiessen, daher auch Trichter u. zwar Kühltrichter, aus welchem die angehäuften Körner sich nach und nach ausschütten. Nach der LA. ארפכס viell. das gr. ἐπίχυσις: Trichter, ר eingeschalt.) Kel. 14, 8. 30, 4 האפרכס של מתכות האפרכס של זכוכית Agg. (Ar. überall ארפכס) der metallene der gläserne Trichter. Genes. r. s. 4, 5d ein Nichtisraelite fand es wunderbar, dass der Regen durch Gottesausspruch in der Luft schweben bleibe. R. Mëir sagte zu ihm: הבא לי אפרכס הביא לו אפרכס כיון שנתן אצבעו עמדו המים bringe mir einen Trichter (oder: Spritze) und er brachte ihm ein solches Gefäss. Als er die obere Oeffnung mit seinem Finger verstopfte, so blieb das Wasser stehen. Er sagte nun: Wenn mein Finger den Stillstand des Wassers bewirkt, um wie viel mehr Gottes Finger! — Trop. Chull. 89a wo du nur die Worte des R. Elasar in der Haggada hörst, עשה אזנך כאפרכסת (כארפכסת) so halte dein Ohr hin, einem Trichter gleich. In j. Kidd. I g. E., 61d steht dafür: נקב אזנך כאפרכס הזו ושמע. Pesik. r. s. 10, 17a הרעישה אזנך כאפרכס הזו לקבלו מיד schüttele dein Ohr, dem Trichter gleich, um ihn (den Ausspruch des R. Elasar ben Jose) alsbald zu fassen.

אַפַּרְכּוֹרִיס *N. pr.* eines Ortes. j. Git. IV, 46a mit., vgl. אוֹנִי II.

אַפְּרוּמְבְּיָא *f.* (=פְּרוּמְבְּיָא, gr. φορβεία) Halfter. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 שלשלת שעשאה אפרומביא eine Kette, aus der man eine Halfter anfertigte. Das. öfter.

אֲפָרְסָיֵא *masc.* pl. (=פָּרְסָיֵי) die Perser. Esr. 4. 9.

אֲפַרְסְכָיֵא *m.* pl. Esr. 5, 6, und **אֲפַרְסַתְכָיֵא** Esr. 4, 9, Namen zweier Völkerschaften des assyrischen Reiches.

אֲפַרְסְמָא *m.* (syrisch ܐܦܪܣܡܐ=אֲפַרְסְמוֹן, אֲפַלְסְמוֹן, s. d.) 1) Balsam. Kerith. 5b אפרסמא דכיא der reine Balsam. — 2) Balsambaum. R. hasch. 23a wird עץ שמן (Jes. 41, 19) erklärt durch אפרסמא. Ber. 43a האי משחא דאפרסמא das Oel des Balsambaumes.

אֲפַרְסְמוֹן s. אֲפַלְסְמוֹן.

אִיפַּרְסַן (gr. ἀπορέω, ήσω) verarmen, unbemittelt werden. j. Kidd. III, 64a ob. איפרסן לוי Levi wurde arm.

אֲפַרְסְקִין *m.* pl. (=פַּרְסְקִין, gr. τὰ Περσικά, mala persica) Pfirsiche. Maas. 1, 1. j. Pea VII, 20d un. חמשה אפרסקין fünf Pfirsiche. Succ. 10a תלה בה אגוזין אפרסקין er hing in der Festhütte Nüsse, Pfirsiche u. dergl. zur Verzierung auf. Schabb. 45a dass.

אִיפַּרְפּוֹס *m.* (viell. gr. περιφερές) der umfriedete Ringplatz. Jalk. II, 95b באין באיפרפוס sie betreten den Ringplatz; vgl. בִּימִין.

אַפַּרְקִיד Adv. (von פרקד, s. d.) rücklings, auf dem Rücken. Ber. 13b und Nid. 24a גני אפרקיד er liegt (schläft) auf dem Rücken. B. bath. 74a dass.; vgl. die Commentt. — Ar. sv. פרקד liest אַפּוֹרְקְדָן, und erklärt das W. durch אפוריא קדי (so in Ar. ed. pr.): hingestreckt auf das Bett, u. zw. mit dem Rücken nach unten gekehrt. Nach einer andern Ansicht das. durch אפו בקידה erklärt, d. h. auf dem Gesichte liegend.

אַפְּרִיקִי s. in אפרי׳.

אפרקסות s. אַפְּקַרְסוּת.

אַפְּרַשׁ Adv. (zus. ges. aus אַד [=עַד] u. פְּרַשׁ) bis auf unbestimmte Zeit; nur לְאַפְּרַשׁ, im Ggs. zu לְאַלְתַּר, s. TW.

אַפְרָשָׁה *f.* (von פרש) 1) das Absondern. j. Jom. I Anf., 38ᵃ זה אפרשתו בטהרה וזה אפרשתו בקדושה (in bab. Jom. 8ᵇ פרישתו und in Tosef. Par. cap. 2 Anf.: הפרשתו) bei dem Einen (d. h. dem Priester, der die Asche der rothen Kuh zubereitet) findet die Absonderung behufs der Reinigung statt (weil man ihn levitisch verunreinigt hatte, vgl. Raschi zu Jom. l. c.), bei dem Andern (dem Hohenpriester vor dem Versöhnungstage) behufs der Heiligung, d. h. damit er sich zu dem Eintritt in das Allerheiligste vorbereite. — 2) das Abgesonderte, die Hebe. Pl. j. Schek. II, 46ᵈ ob. שלש אַפְרָשׁוֹת drei Arten von Heben, Geldentrichtungen für den Tempelbedarf.

אַפְרָשׁוּ, אַפְרָשׁוּתָא *ch.* (=אַפְרָשָׁה) das Absondern, Abgesondertes, s. TW

אֶפְרָתִי *m.* (viell.=bh.) N. gent. Ephratäer, aus Euphrata. j. Keth. XII, 35ᵃ ob. יוסף אפרתי, und j, Kil. IX, g. E., 32ᵇ יוסי אפרתי (wofür Genes. r. s. 100, 98ᶜ הפרתי) Josef (verkürzt: Jose) der Ephratäer, der den R. Juda Hannasi bei Lebzeiten bediente, sowie auch sich mit der Bestattung seiner Leiche befasste. Vgl. jedoch Ruth r. Anf., 37ᵇ wo אפרתים erklärt wird durch פלטיאנר palatini. Demnach dürfte auch unser אפרתי: παλατῖνος, palatinus bedeuten: der in dem Palaste weilte und mit dem Herrscher, näml. dem Nasi verkehrte.

אֶפֶשׁ, אֵיפֶשׁ *m.* (syr. ܐܦܣ=חֵפֶץ) das Verlangen, Begehren; nur mit Suff., zumeist der 1. Pers., gew. mit nachflg. ב, oder Inf., oder שֶׁ construirt. Nas. 28ᵃ אי איפשי באשה מנוולת אי איפשי באשה מגלחת ich mag nicht eine hässliche Frau, ich mag nicht eine Frau, die sich das Haar abgeschoren hat. Keth. 12, 3 אי אפשי לזוז מבית אבא ich mag (kann) mich nicht aus meinem väterlichen Hause entfernen. j. Jom. VIII, 45ᵇ un. אי אפשי שיכפר לי וכ׳ ich mag nicht, dass der Versöhnungstag mir Sühne bewirke. j. Jeb. XIII, Anf., 13ᵇ, אי איפשי לא בנישואיך וכ׳ ich mag weder dich, noch deinen Bruder zum Ehemann. Das. אפשי בנישואיך וכ׳ ich will dich, nicht aber deinen Bruder heirathen. Num. r. s. 13, 218ᵇ (mit Anspielung auf Gen. 3, 22 ועתה פן) Gott sagte zu Adam: Thue Busse, so will ich dich aufnehmen; ואמר אדם אי אפשי הקבה אמר ועתה ואמר אדם פן אי אפשי aber Adam entgegnete: Ich mag es nicht! Gott sagte hierauf „und nun" (ועתה); worauf Adam entgegnete „nicht doch"! (פן) d. h. ich mag nicht. j. Pes. VIII, 35ᵈ un. איפשי שתימנה (l. אי איפשי). j. Keth. VII, 31ᵇ אי איפשי אשה (l. באשה). Git. 6, 1. j. Nas. IV, 53ᶜ u. ö. — Selten mit Suff. pl. Genes. r. s. 38, 36ᵈ (mit Anspiel. auf מקדם, Gen. 11, 2) מקדמונו של עולם אמרו אי אפשנו לא בו ולא באלהותו sie entzogen sich dem, der der Welt vorangegangen ist, indem sie sagten: Wir wollen weder ihn, noch seine Göttlichkeit.

אפשח Af. von פְּשַׁח, s. d.

אפשלתא crmp., s. אַשְׁפַּלְתָּא.

אֶפְשָׁר, אֵיפְשָׁר eig. Sbst. Möglichkeit. — Stw. פשר: flüssig sein, sich auflösen, liquere, dah. auch klar sein, einleuchten; vgl. bes. die Redensart der römischen Richter: Non liquet, wenn sie den Beklagten weder verdammen, noch lossprechen konnten. — Chull. 11ᵇ היכא דאפשר אפשר היכא דלא אפשר לא אפשר wo es möglich ist (eine Satzung zu befolgen), so ist es möglich (d. h. thue man es), wo es aber nicht möglich ist, so nicht. Jeb. 61ᵇ. 62ᵃ אין דנין אפשר משאי אפשר man erweist nicht Mögliches aus Unmöglichem. j. Sot. VII, 21ᶜ fg. אי איפשר לומר וכ׳ es ist unmöglich zu sagen u. s. w. Schabb. 129ᵃ לא איפשר ליה es ist ihm nicht möglich. Taan. 25ᵃ. Pes. 25ᵇ fg. u. ö.

אַפּוּתָא s. in אפו׳. אוּפְתָּא s. אוֹפִי in או׳.

אַפְּתָא I *f.* eig. wohl (ähnlich אַפּוּתָא von אַף) Vorderseite, dah. Front eines Gebäudes, Vorbau. B. bath. 61ᵃ wird das W. יציע der Mischna durch אפתא erklärt: wenn Jem. ein Haus verkauft hat, so gehört der kleine Anbau (אפתא, יציע), der vor dem Hause steht, nicht mit dazu. Chull. 92ᵃ בי כנישתא דתותי אפתא die Synagoge unter einem Anbau.

אַפְּתָא II *f.* (=פִּיתָא, פַּת, א prosthet.) Brot. Ber. 40ᵇ (als Segenspruch nach dem Mahle) בריך מריה דהאי אפתא Ar. (Agg. פיתא) gelobt sei der Herr dieses Brotes!

אַפְּתָא III *f.* (gr. φυτεία) die Pflanze, das Gepflanzte. Thr. r. sv. על אלה, 59ᶜ „Meine Kinder wurden zerstört, so der Feind mächtig wurde" כהדא אפתא דקרא דכמא דהדיא רביא היא קטנא das ist der Pflanze (dem Eingesteckten) des Kohls zu vergleichen, je grösser dieser wird, desto kleiner wird jene; vgl. auch חֲזִירְתָּא.

אַפְּתִי *f.* (=פְּתִי, א prosthet.) eig. die Weite, bes. vom Eintreten der Nacht, wenn die Dunkelheit zunimmt; nur mit רמשא verbunden. j. Absar. I Anf., 39ᵃ אפתי רמשא der Beginn der Nacht. j. B. bath. II g. E., 13ᶜ. Levit. r. s. 25, 168ᵈ. Khl. r. sv. וסבותי, 76ᵈ dass.

אַפְּתִיסִים *f.* (syr. ܐܦܬܝܣܝܣ, gr. ἐπίθεσις) Angriff, Nachstellung, Hinterlist. Cant. r. sv. לסוסתי, 10ᵃ אפתיסים נעשה לכם בים ein Angriff (oder: Hinterlist) geschieht gegen euch im Meere.

אַפּוֹתִיק s. in אפו׳.

אַפְּתֹם *m.* Schatz od. Tribut. Esr. 4, 13.

אֶפְתְּנְטִין Numerale (für אפתקנטין, gr. ἑβδομήκοντα) siebzig. Jelamdenu zu Num. 11, 16 (citirt von Ar. sv. אמתנטין) warum „siebzig Aelteste"? כנגד אפתנטין של ישראל של שבעים נפש ירדו אבותינו (Var. אמתנטין, in Jalk. z. St. steht blos ע׳ נפש) entsprechend den Siebzig von Israel, den 70 Seelen, mit denen unsere Vorfahren nach Egypten zogen.

אַפְתְּקָא *m.* (von פתק) Hals. Snh. 39ᵃ מחא ביה באפתקא er schlug ihn am Halse, vgl. Raschi. Mögl. Weise jedoch: etwas, womit man schlägt, etwa Gertenbündel = פתכא.

אצא s. אִיצָא in אי׳.

אוּצְבְּתָא *f.* 1) Finger, s. אֶצְבְּעָא. — 2) Zwerg, s. אֶצְבְּעִי.

אֶצְבַּע *f.* (=bh. von צבע) 1) Finger, digitus; insbes. der neben dem Daumen stehende Finger, Zeigefinger. Men. 11ᵃ. Keth. 5ᵇ זו אצבע, vgl. אַמָּה nr. 2. j. Taan. IV, 68ᵈ un. Bar Kochba (Kosba בן כוזבא) hatte ein Heer מאתים אלף מטיפי אצבע (Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ מקוטעי אצבע) von 200,000 Kriegern, deren Zeigefinger abgehauen waren, als Zeichen der Tapferkeit. Men. 29ᵇ drei Dinge waren dem Mose unbegreiflich, עד שהראה לו הקב״ה באצבעו bis sie ihm Gott mit seinem Finger zeigte. Jom. 19ᵇ מכין לפניו באצבע צרדה man schnellte vor ihm (dem Hohenpriester in der Nacht des Versöhnungsfestes, um ihn wach zu erhalten, den Daumen) an den mittelsten, grössten Finger; vgl. Tosefta z. St. 1, 8 אצבע גדולה של ימין, vgl. auch Maim. Comment. — Die Erklärung der Gemara: צרדה צרתה דדא מאי היא גודל bedeutet nicht (wie Raschi meint) den Nebenfinger des Daumens; da diese beiden Finger beim Schnellen keinen Schall hervorbringen (Ar. sv. צרדה liest צרדא דדא), sondern: Zerada (d. h. der mittelste Finger), der mit dem Daumen (wenn man diesen gerade ausstreckt) zus. kommt; vgl. auch Men. 35ᵇ und Tosaf. z. St. Vgl. ferner Tanch. Bo g. E., 77ᵃ der Riemen der Handtefilla muss reichen עד אצבע צרדה ומאי צרדה אצבע אמצעית bis zum Finger Zerada! Was ist darunter zu verstehen? Der mittelste Finger. — Bildl. Keth. 71ᵃ wenn eine Frau Gelübde gethan, die der Mann durch sein Stillschweigen bestätigte, הוא נותן אצבע בין שיניה so hat er den Finger zwischen ihre Zähne gesteckt, dass sie die Gelübde halten müsse, denn er hätte diese für ungültig erklären können; wie wenn Jem. dem Andern den Finger zwischen die Zähne steckt, und dieser ihn beisst. j. Ned. XI g. E., 42ᵈ dass. — 2) Uebrtr. Chull. 61ᵃ אצבע יתירה die überragende Zehe bei den Vögeln. Tam. 31ᵃ (4, 3) אצבע הכבד der Leberlappen. — 3) s. v. a. Hand, d. h. Eingriff, Antheil. j. Pes. IV, 31ᵃ ob. אצבע הגוי באמצע (in bab. Gem. dafür יד, vgl. אֶמְצַע) der Nichtisraelite ist dabei betheiligt. j. Ab. sar. I, 40ᵃ ob. dass. — 4) Uebrtr. das männliche Glied. Nidd. 44ᵇ. Das. 60ᵇ כאדם שנותן אצבע בעין wie Jem., der den Finger ins Auge steckt; bildl. für den Coitus. — Pl. Chag. 15ᵃ אין בין זה לזה אלא ג׳ אֶצְבָּעוֹת zwischen dem Oberwasser und dem Unterwasser ist blos ein Zwischenraum von drei Fingerbreiten; vgl. jedoch Genes. r. s. 2, 4ᵈ כשתים ושלש אצבעות. Keth. 5ᵇ אצבעותיו של אדם דומה ליתידות וכ׳ die Finger des Menschen gleichen deshalb den Nägeln, damit er, wenn er etwas Schädliches höre, sie ins Ohr stecken könne; vgl. אַלְיָה. — Pes. 112ᵇ אין כל האצבעות שוות nicht alle männlichen Glieder sind einander gleich. Nid. 66ᵃ dass. — Ferner in *masc.* Form: Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ גידם אֶצְבָּעִים Jem., dessen Finger abgehauen sind. Das. dieses Handwerk אינה נקנית אלא באצבעים kann blos durch die Finger erlernt werden. — Dual. j. Schek. III, 47ᶜ ob. das Mass eines Bechers (כוס) ist אֶצְבָּעַיִים על אצבעיים על רום אצבע ומחצה ושליש אצבע zwei Finger lang und zwei Finger breit bei einer Höhe von $1\frac{1}{2} + \frac{1}{3}$ Finger. Pes. 109ᵃ wird das Mass der רביעית um etwas kleiner angegeben: אצבעים על אצבעים וחצי אצבע וחומש אצבע. Tosaf. z. St. sv. רביעית suchen einigermassen diesen Widerspruch zu beseitigen.

אֶצְבְּעָא, אֶצְבַּעְתָּא, *ch.* (syr. ܨܒܥܐ=אֶצְבַּע) Finger. Ned. 49ᵇ zwei Personen assen zus. aus einer Schüssel, חד אכיל דיסא באצבעתיה וחד אכיל בהוצא וכ׳ der Eine ass den Reis mit seinem Finger und der Andere mit einem Holzlöffel; jener beklagte sich, er müsse den (am Löffel haftenden) Speichel von diesem verschlucken, und dieser, er müsse den (an den Fingern haftenden) Schmutz essen. Erub. 53ᵃ אנן כי אצבעתא בקירא לסברא (Ar. Var. אוצבתא) wir sind (gegen die Vorvordern) wie ein Finger in festes Wachs dringend, hinsichtlich des Verstandes, d. h. schwer auffassend; ולשכחה כאצבעתא בביזרא Ar. (Agg. בבירא) hinsichtlich der Vergesslichkeit aber gleichen wir einem Finger, den man in Samenkörner steckt, die wieder zus. fallen, wenn man jenen herauszieht.

אֶצְבְּעִי *m.* Adj. ein sehr kleiner Mensch, eig. so gross wie ein Finger, Däumling. Bech. 45ᵃ ננס לא ישא ננסת שמא יצא מהן אצבעי Agg. (Ar. אוצבתא) ein Zwerg soll nicht eine Zwergin heirathen, denn es könnte ein fingerkleiner Mensch von ihnen abstammen.

אֶצְבְּתִי *f.* (=צְבָת, צַבְתָּא, א prosthet.) Zange. Ohol. 13, 4 לקנה ולאצבתי Ar. Var. (=Tosef. z. St.; Agg. ולאספתי, vgl. אִסְפְּתִי) zur Stange und zur Zange, die zum Leuchter gehört.

אָצוּ, אֲצוּתָא, אִצְוָותָא *f.* (syr. ܐܨܘܬܐ) Back-

trog, μάκτρα, alveus pistorius; übrtr. Gebäck. Pesik. Beschallach, 91b אפה חד אצר דפתתא er backte einen Backtrog (oder einen Ofen) voll Brot. Das. עד דאכיל כל אצוותא דפיתתא (das. 2 Mal) bis er das ganze gebackene (oder: den Backtrog voll) Brot aufgegessen hat. Cant. r. sv. ידיר, 26c dass. j. Chall. I, 57d un. אצוותי, s. אִטְרִי. — Das W. hängt viell. mit אַצְיָא: Reihe zus., von den Reihen des Gebäcks, wie אֲרוּכוֹת von אָרַךְ, עֲרַךְ, s. auch עָרִיךְ.

אַצְוָוא, אַצְוָתָא *f.* ein bitteres Kraut, das sich um den Baum schlingt. Pes. 39a wird חרחבינה erklärt: אצווא דדיקלא Ar. (Agg. אצוותא) eine Schlingpflanze um die Palme. Keth. 50a אצותא דדיקלא dass. — Pl. Erub. 26b wird ערקבלין erklärt: אַצְוָתָא חרזייתא דדיקלא Ar. (in Agg. fehlt דדיקלא) die Schlingpflanzen um die Palme; wahrsch. Skorpionkraut oder Raupenklee.

אִצְטְבָא, אִצְטַבְלָא, אִצְטְגְנִינִין, אִצְטְדִין u. a. s. in אסט׳.

אצטרבאמוטא s. אִסְטְרוּפוֹמְטָא.

אַצְטְרוּתָיָא s. אצרותרוחא.

אִצְטְרְכִיָא *f.* (von צְרַךְ) was nothwendig ist, necessarium. Genes. r. s. 60, 59a wenn Jem. auf Reisen ist, ואין אצטרכיא עמו מסתגף und die Reisebedürfnisse nicht bei sich hat, so quält er sich. Khl. r. sv. שלח, 95c בואו ונשתתפינון באצטרכיא שלנו kommet, wir wollen unsere Reisebedürfnisse gemeinschaftlich bestreiten.

אַצְיָא, אוּצְיָא *f.* Reihe, Furche im Felde od. im Weinberg. Das W dürfte das arab. أَضَاةٌ sein, eig. locus, in quo aqua stagnat. — Pl. B. bath. 12a תלת אַצְיָאתָא בני תריסר גופני Agg. (Ar. אַצְיָיתָא) drei Reihen, deren jede zwölf Weinstöcke hat. Das. 41b תרתי אוּצְיָיתָא zwei Reihen (Furchen) des Ackers.

אָצַל (hbr. אָצַל) abnehmen, befreien, eig. absondern. B. bath. 55a דבני מתא אצלוה אצלוה אנדיסקי Ar. wenn die Stadtbewohner (Bürger), oder wenn die Steuereinnehmer Jemdn. von Steuern befreiten; vgl. אַנְדִּיסְקֵי.

אָצֵל (hbr.) Azel, *N. pr.* eines Mannes. Pes. 62b בין אצל לאצל טעיני ד׳ מאה גמלי דדרשה zwischen Azel und Azel (d. h. von 1 Chr. 8, 38 — 9, 44, woselbst sich mehrere Widersprüche finden) können 400 Kameele mit kritischen Forschungen belastet werden; eine Uebertreibung; vgl. גּוּזְמָא.

אֵצֶל Adv. (=bh.) neben, bei, eig. zur Seite. B. mez. 60b הרי לך אצלי בהן יין du hast dafür Wein bei mir gut. Das. 85b אצל מי אתה תוקע (l. תקוע=Khl. r. sv. כל, אשר, 92a) bei wem, d. h. an wessen Seite bist du (im Jenseits) aufbewahrt? Bei R. Jochanan. אצל ר׳ יוחנן

אַצִּיל *m.* (=bh. אֲצִילִים pl.) Achsel oder Knöchel der Hand. Arach. 19b מכניס בידו עד האציל er steckt die Hand (in das Fass) bis zur Achsel. — Pl. Levit. r. s. 8 Anf. דין עינו שמיוטה ודין אֲצִילִים פריך dem Einen ward das Auge ausgeschlagen und dem Andern wurden die Achseln zerschmettert. Seb. 18b un. 19a אצילי ידיהם ihre Handknöchel. j. Jom. V, 42b un. דוחק היה באצילי ידיו er drängte (die Pfanne) an seine Handknöchel. j. Succ. I, 52b un. dass.

אֲצַף (syr. ܥܨܦ=יְצַף) betrübt sein, s. TW.

אַצִּיפָא, אֲצַפָּא *m.* (=צִיפָּא, s. d.) das harte Fleisch der halbreifen Dattel, das den Kern umgiebt. Git. 89a איקדשא באציפא דתוחלא Agg. (Ar. ed. pr. באצפא, ohne דתוחלא) eine Frau wurde getraut durch Uebergabe des harten Fleisches einer Dattel.

אִיצְצָא, אִיצְצָתָא s. in אי׳.

אֲצִיצָא *m.* (arab. أُصِيصٌ=עֲצִיצָא) irdenes Geschirr, bauchiges Gefäss, labrum. B. bath. 144a אציצא דהרסנא Ar. (Agg. עציצא) ein Gefäss mit gesottenen Fischen. Meg. 16a אציצא דבית הכסא Ar. (Agg. עציצא) Nachtgeschirr.

אָצַר (=bh.) 1) anhäufen, sammeln. Grundw. צר (צרר) zus. pressen. B. bath. 90b אוצרי פירות diejenigen, welche die Früchte einspeichern, um die Preise zu vertheuern. Genes. r. s. 45 g. E. נבוכדראצר כתיב שאצרן במדבר והרגן Nebukadnezar heisst auch נבוכדראצר (von אצר), weil er die Israeliten haufenweise in der Wüste zus. geschleppt und getödtet hatte. — 2) (=עֲצַר) herrschen, regieren. Tosef. Dem. cap. 6, 4 und j. Dem. VI g. E., 26a hier sind 200 Denar, ושקול על ידי לאוֹצֵר gieb sie für mich an den Herrscher. Das. פרשיני מן האוצר mache mich vom Herrscher los.

אֲצַר, אֲצַר *ch.* (syr. ܐܨܰܪ) anhäufen, sammeln; s. TW.

אוֹצָר *m.* (=bh.) Magazin, Vorrathskammer. B. bath. 58a das Bett des rohen Menschen דומה לאוצר בלוס gleicht einem Magazin, wo Alles unordentlich zus. geworfen ist (gr. βλύζω). — Uebrtr. Git. 67a רבי עקיבא אוצר בלוס R. Akiba ist ein Magazin, in welchem die verschiedenen Lehrgegenstände zus. getragen sind; vgl. auch בָּלַם. — Pl. B. bath. 11a אוֹצָרוֹת נפשות Seelenschätze; vgl. גָּנַז.

אִיצְרָא *m.* (von אָצַר nr. 2) Ausgepresstes, eig. das Auspressen. Git. 69b תלת ניטופייתא אירצא דכרתי drei Tropfen von ausgepresstem Lauch.

אצרותרוחא crmp., wahrsch. aus אַצְטְרוּתָיָא *f.* (syr. ܐܣܛܪܘܬܝܐ, gr. στρουθίον, struthion) Seifenkraut, zum Reinigen der Kleidungsstücke

gebraucht. j. Schabb. IX g. E., 12b . . אשלג אצרות רוחא (l. אצטרותיא) unter אשלג (s. d. W.) ist das Seifenkraut zu verstehen.

אִיקָא s. in אִי׳.

אַקְהָא od. **אַקְוָוא** f. (von קְהִי) eig. etwas, was wackeln macht, übrtr. Einwand, der eine Halacha wanken zu machen sucht. — Pl. Jeb. 110b יתבי וקמקוו אַקְוָותָא (Raschi Var. וקמקהו אַקְהָתָא, vgl. auch קְהָיָא) sie sassen und erhoben Einwände, Fragen.

אַקְהָיוּתָא f. (syr. ܩܗܝܘܬܐ = ܐܩܗܝܘܬܐ, von קְהִי) Stumpfheit, das Stumpfsein; s. TW

אַקּוּבִיטוֹן m. (syr. ܐܩܘܒܝܛܘܢ, ἀκούβιτον, accubitum) eine niedrige Lagerstatt bei Tische, Sopha. Levit. r. s. 7, 151d משל למלך שהיה מיסב על אקוביטון שלו וכ׳ ein Gleichniss von einem König, der auf seinem Sopha angelehnt sass, und dem man Speisen vortrug.

אַקּוּבְנָאָה f. (eig. Adj. von gr. κύβη) Kuppel, Zinne. B. bath. 73a un. דהוה נקיטה אקובנאה דשורא דמחוזא Ar. sv. קבנאה (Agg. רהיט אקופיא) er erfasste die Zinne der Mauer von Mechusa. — Pl. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 אַקּוּבְנִיאוֹת שבמגדלים ושבקניפות die Zinnen (Kuppeln) auf den Thürmen und Himmelbetten (τὸ κωνωπεῖον, conopeum).

אִיקוֹנִין, אִיקוֹנוֹמוֹס, אַקוֹמוֹנוֹס s. in אִי׳.

אַקוֹנָס m. ein zum Genuss erlaubter Fisch. Chull. 66b. Ab. sar. 39a, vgl. אַטוּנָס.

אַקְטוֹרִין, אוּקְטוֹרִין m. pl. (lat. actores) die Führer, Verwalter. Mechil. zu Ex. 14, 5 מי הגיד לו האקטורין (Jalk. z. St. אוקטורין) wer sagte ihm (dem Pharao „dass das Volk entflohen“)? Seine Verwalter. Vgl. auch דִּידְבָאוֹת.

אַקְטִיסְפוֹן (= קְטִיסְפוֹן) Ctesiphon, N. pr. einer assyrischen Stadt am östlichen Ufer des Tigris. Jom. 10a wird רסן (Gen. 10, 13) erklärt: זה אקטיספון darunter ist Ctesiphon zu verstehen. Git. 6a מאקטיספון לבי ארדשיר von Ctesiphon bis Be Ardschir. Erub. 57b בני אקטיספון die Einwohner von Ctesiphon.

אַקְטַרְתָּא f. (von קטר) was Dampf, Rauch hervorbringt. Taan. 24b un. die Frau des R. Chanina ben Dosa pflegte an jedem Freitag den Backofen zu heizen, ושדייא אקטרתא בתנורא משום כסופא Ms. M. und irgend ein Räucherwerk (was Dampf aufsteigen lässt) in den Ofen zu werfen, wegen Beschämung, d. h. dass man nicht merke, dass sie nichts zu backen habe, (En Jacob: קוטרא). Var. ציבי ואקטרתא (vgl. Rabinow., Anmerk. z. St.) Reisig und Dampfendes.

אַקִי f. (gr. ἄγη) Staunen, Verehrung. Jelamd. zu Dt. 11, 22 die Engel, die Gott dem Menschen zur Seite gestellt hat, מהלכין לפניו כדורגין כשם שהטכסיס הזו של מלכות מהלכת לפניו והן מכריזין לפניו אקי Ar. (ähnl. Tanch. z. St., 254a) gehen wie Lanzenträger vor ihm einher, ebenso wie das Heer des Herrschers vor diesem einhergeht, und rufen vor ihm aus: ἄγη! Verehrung! Mögl. Weise gr. ἀκή, Adv. ἀκήν: still, ruhig!

אַקְיוֹס m. (gr. ἄκιος) eig. ohne Wurmfrass, dah. übrtr. unvergänglich. Genes. r. s. 46, 45c תרגום עקילס אקיוס ואקנוס Ar. (Agg. אכסיוס ואנקוס) Aquila's Uebersetzung (der Worte אל שדי, Gen. 17, 1 lautet:) ἄκιος ἱκανός: der Unvergängliche und Allgewaltige, eig. an Macht Hinreichende. LXX haben blos: Ἐγώ εἰμι ὁ Θεός σου, wo also die Uebers. von שדי fehlt.

אַקִילוֹס N. pr. Akilos. Genes. r. s. 1, 4a ר׳ יודן בשם אקילוס אמר R. Judan sagte im Namen des Akilos.

אוֹקְיָנוֹס s. in אוֹ׳.

אַקִיקָא s. אֲקַקְיָא.

אַקְלִיבוֹסְתָּא s. קְלִיבוֹסֶת.

אַקְלִידָא (syr. ܩܠܝܕܐ, ܐܩܠܝܕܐ, arab. إقليد, gr. κλείς, accus. κλεῖδα) Schlüssel. Schabb. 89b בבא דאקלידא Ar. sv. קלד (Agg. ככא) und Men. 57a בבא דאקלידא (das. öft.) das Loch des Schlüssels. Ab. sar. 70b מסרה לה אקלידא man übergab ihr den Schlüssel. Trop. Snh. 113a אקלידא דמטרא der Schlüssel zum Behältniss des Regens, den Gott allein hat und keinem Engel übergiebt. Das. אקלידא דתחיית המתים der Schlüssel zur Wiederbelebung der Todten, vgl. מַפְתֵּחַ. — Pl. Git. 56a כל אַקְלִידֵי מסר לשמעיה לבר מדציבי alle Schlüssel vertraute er seinem Diener an, ausser den zum Holzbehältniss. Snh. 110a. Pes. 119a u. ö. — Denom. אַקְלֵד, s. קְלַד.

אִיקְלִיטָא m. (gr. ἡ ἔκκλητος) der zur Berathung berufene Volksausschuss. Jelamd. Abschn. Waethchan. Anf. (mit Bez. auf Ps. 94, 15; citirt von Ar.) ein Gleichniss von einem Eparchen, der Alle richtete, כל מדינה ומדינה עולה באקליטא שלא לדון אלא לפניו וישב משה לשפוט את העם איקליטא עולה לפניו jede Provinz erschien mit ihrem Volksausschuss, damit jener nur in dessen Gegenwart richte „Mose sass zu richten das Volk“ (את, Ex. 17, 13 gedeutet: „mit dem Volke“), d. h. mit dem Volksausschusse, der vor ihn hingetreten war.

אִיקְלַס, אַקְלַס j. Schebi. VII, 37c und j. Snh. III, 21a, Ithp. von קְלַס, s. d.

אַקְלַפְּרִין m. pl. (lat. aquiliferi) die Adlerträger, die den Adler auf der kaiserlichen Standarte trugen; vgl. Musaf. — Midr. Tillim zu Ps. 45 g. E. drei Personen, die zum Tode ver-

urtheilt waren, wurden durch Verwendung einer Matrone freigesprochen; einige Zeit darauf sah sie dieselben, אקלפרין טעונין קונטבריא של מלך (in manchen Agg. אלקפרין transp.) als aquiliferi, die Cantabra (Fahnen) des Königs tragen.

אַקְמְתָא *f.* (syr. ܐܩܡܬܐ trnsp.) Spinne, s. TW

אקמנין Levit. r. s. 34 l. אוקמינון, von קום, s. d.

אַקֵן denom. (von קָנֶה) in Halmen aufschiessen, einen Halm treiben, καλαμοῦσθαι. Git. 30ᵃ לא צריכא דאָקוֹן מהו דתימא אקנתא מילתא וכ׳ hier ist davon die Rede, dass das Getreide in Halmen aufschoss; man könnte nun glauben, dass ein solches Aufschiessen etwas Wesentliches sei (dass näml. die Halme, obschon sie trocken erscheinen, sich dennoch erholen würden), daher sagt er u. s. w. Taan. 19ᵃ dass. Davon

אָקוֹן *masc.* ein Rohrgeflechte, das den Fischern als Fischbehälter dient. Kel. 12, 2 ושל אקון טהורה die Stange des Fischbehälters ist levitisch rein. Das. 23, 5 האקון והרטוב der Fischbehälter und der Käfig.

אַקְנָתָא *f.* das Aufschiessen des Getreides im Halm. Git. 30ᵃ. Taan. 19ᵃ, vgl. אַקֵן.

אַקְנִיתָא *f.* Aknitha, Name eines in Babylon gefeierten Festes. Ab. sar. 11ᵇ.

אַקְנַיְיתָא *f.* (=הַקְנָאָה, von קני) Zahlungsverpflichtung, Hypothecirung der Güter. B. mez. 13ᵃ שטר אקנייתא ein Schuldschein, worin sich Jem. verpflichtet, einem Andern eine gewisse Summe in jedem Falle zu zahlen, gleichviel, ob er sie geliehen nehmen werde, oder nicht. Das. 16ᵇ. — Pl. B. bath. 172ᵃ אַקְנַיָּאתָא solche Schuldscheine.

אִקְנוֹס *m.* (gr. ἱκανός) hinreichend an Macht. Genes. r. s. 46, 45ᶜ אקיוס ואקנוס Ar. (Agg. אכסיוס ואנקוס) s. אַקְיוֹס.

אַקְנְקִיתָא (אַנְקְקְתָא) *m.* (gr. κνηκίας) der Falbe, Fahle, Beiname des Wolfes; dah. Wolf; vgl. Levysohn, Zoologie d. Tlm. p. 81. Jalk. II, 122ᵈ אריא וכלבא ואקנקיתא הוו קיימי בעא אריא למיזק כלבא והוה חמי אקנקיתא וצרי ליה מיניה דהוא סעדא דאריא וכלבא סעדא דאקנקיתא ולא הוו מזקי דין לדין וכ׳ (Midr. Tillim zu Ps. 104 sv. מה רבו überall: אנקקתא) der Löwe, der Hund und der Wolf standen einst zus. Da wollte der Löwe den Hund beschädigen; als er jedoch den Wolf erblickte, so bekam er Angst vor ihm, weil dieser der Beistand des Löwen, und der Hund der Beistand des Wolfes ist: und so fügte Keiner dem Andern Schaden zu. Als R. Akiba dieses gesehen hatte, so rief er aus: „Wie gross sind deine Werke, o Herr!"

אַקְסִיגְרוֹן s. אַכְסִיגְרוֹן.

אַקְסִיל. Pl. **אַקְסִילַאלְיָאוֹן** *f.* (gr. ἡ ξυλαλόη) Aloehölzer, s. TW

אַקְפָּדָה (=הַקְפָּדָה, von קפד) das Aufbrausen, die Uebereilung. Num. r. s. 10, 208ᵇ בני אדם מתוך אקפדה הם נודרים בנזיר וכיון שהם נודרים מתוך אקפדה סופן לתהות die Menschen pflegen im Aufbrausen ein Nasirat zu geloben, und da sie ein solches Gelübde im Aufbrausen gethan, so bereuen sie es später.

אַקְפוּתָא *f.* N. od. (von נְקַף) das Kräuseln der Haare, Lockenmachen, s. TW

אֲקוּפֵי *m.* pl. (=קְפִיָּה s. d.) die Fasern, die vom Gewebe abgelöst werden, wie die Fäden von den Knoten oder: eingewebte Späne, Stroh u. dgl. Schabb. 75ᵇ האי מאן דשקל אקופי מגלימי חייב משום מכה בפטיש Jem., der die Fasern von den Gewändern am Sabbat ablöst, begeht ebenso eine Sünde, als ob er eine Arbeit zur Vollendung gebracht hätte; wörtl.: als ob er mit dem Hammer geklopft hätte.

אקופיא s. קוּפְיָא und אֲקוּבְנָאָה.

אוּקְצָא *m.* (=עוּקְצָא, s. d.) eig. Spitze, dah. auch Spitzwinkel. — Pl. Bez. 24ᵃ כל היכא דאית ליה אוּקְצֵי עוקסי ביבר גדול Ar. sv. עקס 3 (Agg. עוקצי) ein Käfig, der mehrere Spitzwinkel hat, ist ein grosses Thierbehältniss. Schabb. 106ᵇ dass.

אַקַקְיָא *f.* (gr. ἀκακία, acacia) Akazie, die Schote des Akazienbaumes. Git. 69ᵇ אקקיא ואילווא Ar. (Agg. אקיקא) Akazie und Aloësaft, als Heilmittel.

אַקְרָא *f.* (gr. ἄκρα) Burg, Castell. B. bath. 127ᵃ אקרא דאגמא אקרא דהגרוניא die Burg Agma, die Burg Hagronja. Mac. 10ᵃ אקרא דסליקום die Burg Seleucia. B. mez. 73ᵇ. Keth. 112ᵃ u. ö.; vgl. Rap. Erech millin hv.

אַקְרַאי *m.* (von קְרָא) eig. Begegniss, dah.: zufälliges Eintreffen. R. hasch. 29ᵇ בי דינא דאקראי ein Gerichtshof, der zufällig anwesend ist. Snh. 25ᵇ אקראי בעלמא es war blos zufällig, ein Mal. Ab. sar. 33ᵇ. Jom. 23ᵃ. Tanch. Balak, 232ᵃ u. ö.

אַקְרַפְּטָא *m.* (=קְרַבְּטָא, gr. κράβατος, grabatus) Ruhestätte, bes. ein kleiner Vorsprung eines Gebäudes, der als Sitz dient. M. kat. 10ᵇ למבני אקרפטא Ar. (Agg. אקרפיטא) einen Ruhesitz zu bauen. — Dahing. bedeutet אקרפטא in Kidd. 70ᵃ: auf dem Sitz, s. קְרַבְּטָא.

אַקְרוּקְתָא *f.* (von קרקר, ר elid.) eig. die Quakende, dah. der weibliche Frosch. B. bath. 73ᵇ es zeigte sich mir in einer Erscheinung ההיא אקרוקתא דהויא כי אקרא דהגרוניא ein Frosch, der so gross war wie die Burg Hagronja. Ned. 41ᵃ יתיב על אקרוקתא er sass auf einem Frosch.

אֲקוּשָׁא *m.* Adj. (=קָשֵׁי) fest, hart. Keth. 9[b] נהמא אקושא hartes Brot. Sot. 4[b] אקושא n Ggs. zu רכיכא. Schabb. 65[a] מידי דאקושא twas Hartes. Chull. 105[a] u. ö. — Pl. Schabb. 55[a] חרובין דאַקוּשֵׁי Johannisbrote, welche hart ind.

אַר־ (=אַל־, ר und ל verw.) Artikel; vgl. אַרְדִּיךְ, אַרְטַבְלָא, אַרְקְפַּטָא u. m. a.

אָרָא (viell. gr. ἀρά) Verderben, Schaden. 'ant. r. sv. עד שיפוח, 16[d] (mit Anspiel. auf הרי כדי שיתלו (l. שיטלו) המלכיות בתר אריהין (בת amit die heidnischen Reiche bestraft werden ach ihrem Verderben (das sie angerichtet).

אֲרָא sprechen, reden, s. ארי.

אָרָא I *f.* (lat. area) Vogelheerd. Snh. 25[a] 'ird מפריחי יונים der Mischna erklärt ארא: dieenigen, die einen Vogelheerd errichten, um fremde 'auben herbei zu locken, sind als Zeugen unuglich; vgl. auch יון.

אָרָא II *m.* Ara, Name eines Fisches. Ab. ır. 40[a] בארא ופלמודא betreffs des Ara und des 'hunfische (gr. πηλαμύς, ὕδος), vgl. jedoch פְּרָא.

אֶרְאֶלִים *m.* pl. (=bh.) Erëlim, bildl. Name ür Engel, eig. Löwen Gottes. Keth. 104[a] Bar Kapra, der den Tod Rabbis (R. Jehuda hannasi) nzeigen, aber doch nicht deutlich aussprechen rollte, rief aus: אראלים ומצוקים אחזו בארון הקודש נצחו אראלים את המצוקים ונשבה ארו הקוד die Engel und die Gewaltigen (die Fromen auf Erden) fassten die heilige Lade (d. h. Rabbi, dessen Seele die Einen für den Himmel nd die Andern für die Erde haben wollten); ber die Engel besiegten die Gewaltigen, und ie heilige Lade wurde uns entrissen. j. Kil. IX, 2[b] ob. j. Keth. XII, 35[a] ob. dass. mit einiger .bänderung; ferner Khl. r. sv. טובה, 88[a] und 92[a]

אֲרַב (hbr. אָרַב) auflauern. B. mez. 101[b] דמית עלי כי אריא אָרְבָּ du kommst mir vor ie ein auflauernder Löwe, d. h. ich fürchte mich, ıit dir Gemeinschaft zu haben. B. kam. 85[a]. bath. 168[a] dass.

Af. dass. Ab. sar. 31[b] מרבו לי ישראל (contr. us מארבו, vgl. אַפֵּךְ) die Juden könnten mir uflauern, mich dabei ertappen. Schabb. 106[b] nd Bez. 24[a] לַרְבּוּיֵי, vgl. דבי, דְּבָא.

אַרְבָא, אַרְבְּתָא *f.* (=עֲרָבָה, bh. עֲרָב od. עֶרֶב) Veide, Weidenbaum. Git. 6[a] ארבא תניינתא דגישרא Ar. (Agg. תניינא) die zweite Weide an er Brücke. Pes. 111[b] טולא דארבתא Ar. (m. ıgg. דערבתא) der Schatten der Weide. — Pl. chabb. 20[b] הנהו אַרְבָּאתָא Ar. (Agg. אַרְבָתָא) ene Weiden.

אַרְבָּא *f.* (syn. mit עֲרִיבָה) Schiff, Kahn. 3. bath. 34[b] ההיא ארבא וכ' jenes Schiff um dessen Besitz zwei Personen stritten. B. mez. 101[b] ארבא דחמרא ein Schiff mit Wein beladen. Pes. 111[b] טולא דארבא der Schatten des Schiffes. Bech. 27[a] u. ö. — Pl. B. mez. 72[b] אַרְבֵּי, vgl. אַכְלְבָא.

אָרְבָּא, אוּרְבָּא *m.* Reihe, Schichte. B. bath. 3[a]. Git. 69[b]. Schabb. 50[b], vgl. אַדְפֵּי.

אַרְבָאֵי *m.* pl. (syr. ܥܪ̈ܒܝܐ) die Araber, s. TW.

אֲרוּבָּה *f.* (=bh. אֲרֻבָּה, von ארב, arab. أَرِبَ: schadhaft sein) Luke, Gitter. Bez. 4, 1 (35[b]) ארובה: eine Luke im Gitter eines Daches, die durch die ganze Länge des Gitters, von oben nach unten geht, verschieden von חלון: Fenster, das sich in der Mitte befindet, vgl. Raschi. Nid. 20[b] כסומא בארובה wie ein Blinder durch die Luke; bildl. für: das Richtige blos zufällig, ohne Sachkenntniss treffen. Ohol. 10, 1. — Pl. Jom. 76[a] כמה אֲרוּבּוֹת יש בדלת ארבע ארבע וארבע וכ' Ms. M. (in Agg. fehlt וארבע) wie viel Luken hat ein Thürflügel? Vier. Vier und vier (in beiden Flügeln) sind acht Luken. Ohol. 10, 4 ארובות זו על גב זו Gitter, die über einander sich befinden, näml. das Gitter des Daches gerade über dem der Stube. — Schabb. 43[a]. 153[b] Kel. 15, 2 ארובות, s. אֲרוּכָה in אָרוּךְ.

אַרְבֵּל I (syr. ܐܪܒܝܠ, gr. Ἄρβηλα) Arbela, *N. pr.* eines Ortes unweit Sipphoris. j. Ber. I, 2[c] mit. בקעת ארבל das Thal von Arbela. j. Taan. IV, 69[b] mit. בקעת ארכל (l. ארבל). j. Schebi. VI, 36[d] un. ר' אבהו על לארבל R. Abahu ging nach Arbela. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75[a] grobe Flachszeuge, הבאין מארבל die aus Arbela eingeführt werden. — j. Sot. IV g. E., 19[d] רבי מר עוקבא הורה בארבלי. Rap. in Ermillin hv. glaubt, dass dieses Arbeli zu unterscheiden sei von Arbel, da Mar Ukba in Babylon lehrte. Uebrigens scheint die ganze Stelle crmp. zu sein, da ein Exiloberhaupt nicht den Titel: Rabbi führte.

אַרְבֵּלִי *m.* N. patron. (syr. ܐܪܒܝܠܝܐ) aus Arbela. Aboth. 1, 6. 7 נתאי הארבלי Nitai aus Arbela. — Pl. Genes. r. s. 19 Anf. כלי פשתן הָאַרְבֵּלִיִּין Flachszeuge aus Arbela (Ar. ed. pr. sv. ארכל liest הארכליין, vgl. jedoch die Parall. im vrg. Art.). — *Fem.* j. Pea, VII, 20[a] un. סאה אַרְבֵּלִית ein arbelisches Sea (Mass). j. Sot. I, 17[b] IX, 24[b] dass.; vgl. auch אַרְבָּן.

אַרְבֵּל II (=עַרְבֵּל) denom. vom flg. אַרְבְּלָא, s. d. sieben. B. mez. 26[b] er sah, דאייתי ארבלא וּמְאַרְבֵּל Ar. (Agg. וקאמַרְבֵּל contr.) dass man ein Sieb brachte und siebte. — Ithp. contr. Chull. 49[a] מִירְבַּל הוא דרביל (für מתארבל) er wurde hinabgeschüttelt.

אַרְבְּלָא, אַרְבִּילָא *m.* (=עַרְבְּלָא) Sieb. Stw. ערב, ארב, eig. zus. mischen, mit angeh. ל. —

B. mez. 26[b], vgl. אַרְבֵּל. Snh. 39[a] שדינהו בארבילא er warf sie (die Früchte) in ein Sieb. Macc. 20[b] אכיל תמרי בארבילא er isst die Datteln im Siebe.

אורְבָּנָא, אַרְבָּנָא, אַרְבַּן *m.* (syr. ܐܘܪܒܢ, von ערב=ארב mit angeh. Nun) 1) Weide, Staude, s. TW. — Par. 12, 8 כוש של ארבן (Var. רובן, von כּוּשׁ) die Spindel, die man zum Flechten der Stauden verwendet. Tosef. Par. cap. 11 hat dafür כוש הארבלי (Nun in Lamed verw.). — Pl. Schabb. 101[a] קני ואוּרְבָּנֵי Rohre und Weiden. Snh. 82[b] בין קני לאורבני שוילנאי מאי בעיא was sucht wohl die Schewilnai (Name eines unzüchtigen Weibes, s. d. W.) zwischen den Rohren und Weiden? d. h. gewiss beabsichtigt sie nichts Anderes als unzüchtige Handlungen in solchen Schlupfwinkeln zu treiben. B. bath. 6[a] צריפא דאורבני ein Geflecht von Weiden. — 2) geniessbares Gewürzkraut. Erub. 34[b] האוּרְבָּנִין מין ירק הן.

אַרְבוּנָא *m.* (syn. mit ערב: Abend, eig. Vermischung der Farben) Finsterniss, dah. auch: Blindheit. Pes. 111[b] הני תלת מילי יהיבי ארבונא לנהורא diese drei Dinge bringen Erblindung dem (Augen-) Lichte, d. h. verursachen Blindheit.

אַרְבַּע I *f.*, **אַרְבָּעָה** *m.* Numerale (=bh., von רבע) vier. Erub. 17[a] ארבעה דברים פטרו במחנה von vier Dingen hat man die Kriegsmannschaften im Heere befreit: Sie dürfen Hölzer von allen Orten bringen (ohne dass dies als Raub anzusehen wäre); sie sind frei von dem rituellen Händewaschen; sie dürfen Getreide, von dem es zweifelhaft ist, ob der Zehnt entrichtet wurde (דמאי, s. d.) geniessen, und brauchen am Sabbat die gemeinschaftliche Speise (עירוב, s. d.) nicht niederzulegen. R. hasch. 18[b] ארבעה דברים היה ר' עקיבא דורש וכ' vier Dinge hat R. Akiba durch Schriftforschungen erwiesen, denen ich nicht beistimme. — Pl. אַרְבָּעִים vierzig. Schabb. 70[b] אבות מלאכות ארבעים חסר אחת die (am Sabbat verbotenen) Hauptarbeiten sind 40 weniger einer, d. h. 39. Macc. 2[a] לוקה ארבעים er wird (wegen Gesetzübertretung) mit 40 (39) Geisselhieben bestraft. Vgl. das. 22[ab] wie thöricht sind doch diejenigen, welche dem Gesetzbuch (d. h. der Pentat.-Rolle) durch Aufstehen Ehrerbietung bezeigen, den Gesetzlehrern aber nicht! דאילו בספר תורה כתיב ארבעים ואתו רבנן בצרו חדא denn im Gesetzbuch steht „vierzig" (Geisselhiebe, Dt. 25, 3), die Gelehrten jedoch bestimmten 40 weniger 1.

אַרְבַּע II *ch. f.*, **אַרְבְּעָה** *m.*, **אַרְבַּעְתֵּי** comm. (syr. ܐܪܒܥ, ܐܪܒܥܐ) vier, s. TW. — Pl. אַרְבְּעִין vierzig. Snh. 26[b] u. ö. ארבעין בכתפיה 40 (39) Geisselhiebe auf seiner Schulter. Auch für eine unbestimmte Zahl. Pes. 72[a] תנא מיניה ארבעין זמנין ודמי ליה כמאן דמנחא בכיסיה er lernte (diese Halacha) 40 Mal (d. h. vielmal) von ihm, bis sie ihm im Gedächtniss blieb, als ob sie in seinem Beutel läge. j. Git. VI, 47[d] un. ולעתה בתריה ארבעין זימנין er wiederholte es nach ihm 40 Mal. — Dav. אַרְבֵּיסַר vierzehn, אַרְבֵּסְרָאָה der Vierzehnte. Meg. 2[b] בארביסר am vierzehnten Tage des Adar; s. TW

אַרְבַּעְתָּא *m.* Ordinale: der Vierte. Genes. r. s. 11, 12[a] חד בשבא תרי תלתא ארבעתא וכ' der erste Tag in der Woche (Sonntag) hat den zweiten (Montag) zur Gesellschaft, der dritte den vierten (Mittwoch), vgl. זוג.

אַרְבָּעָה *f.* N. act. das sich Hinstrecken, (eig. auf allen Vieren, s. רָבַע) Lagern, s. TW.

אֶרֶג *m.* (=רֶגֶג) Köstliches, das, wonach man gelüstet, s. TW.

אָרַג (=bh.) flechten, weben. j. Schabb. XIII, 14[a]. j. Schek. IV, 48[a]. j. Taan. IV, 69[a] u. ö. — Trop. Ruth r. Anf., 37[a] אורגים שהיו מעלין לו את ההלכה והוא אורגה Orgim (ist ein Beiname Davids, welcher nach der Agada auch Elchanan hiess, ארגים, 2 Sm. 21, 19) weil man ihm die Halacha vortrug, welche er webte, d. h. durch Diskussionen zum Abschluss brachte. Nach einer andern Ansicht das. wären darunter die Synedristen zu verstehen, שהיו אורגין עמו בדברי תורה die mit David die Gesetzlehre webten. Num. r. s. 4, 189[d] למה בארגמן שהוא היה אורג את ישראל מן החטא warum bedeckte man den Opferaltar mit Purpur? Weil er (durch die Opfer) Israel vor der Sünde umwebte (beschützte) näml. ארג als Stw. von אַרְגָּמָן, s. d. Das. s. 12, 214[d] מרכבו ארגמן זה הקב״ה .. והוא אורג את העולם שיצאו כולם למיניהם ולא יתערבו „Sein Wagen (die Merkaba, vgl. מֶרְכָּבָה) ist ארגמן" (HL. 3, 10) das ist Gott, der die Geschöpfe der Welt webt, dass sie alle nach ihren Gattungen hervorkommen und sich nicht vermischen.

Pi. dass. Uebrtr. Tosef. Pea cap. 1 g. E. הַמְאָרֵג wird in j. Pea III, 17[c] ob. erklärt: (woselbst jedoch המארג anst. המירוג gelesen werden muss) Jem., der von einem Zwiebelfeld die feuchten Zwiebeln ausreisst, um sie zu verkaufen, die trocknen aber bis zur Ernte zurücklässt, wodurch also das Feld eine bunte, gewebeartige Gestalt erhält.

Nif. נֶאֱרַג gewebt, geflochten werden. j. Terum. XI g. E., 48[b] das Gewand des Priesters שהיה נארג אצל ישראל das bei einem Israeliten gewebt wurde. Exod. r. s. 50, 142[c] על ע״ב נירים נארגת auf 72 Stäben des Webebaumes wurde der Vorhang gewebt. Num. r. s. 4, 189[b]. j. Jom. III, 40[c] u. ö.

אֲרוּגָה *f.* Gewebe. j. Suc. I Ende, 52[c] ארוגה טמאה ein unreines Gewebe, als Bedachung der Hütte.

אָרִיג *m.* Gewebtes. j. Kil. IX Ende, 32[c] טווי ואריג Gesponnenes und Gewebtes. j. Schabb.

VII, 10ᶜ mit. X, 12ᶜ. XII, 13ᶜ. j. Pes. VI, 33ᵇ u. ö. j. M. kat. III Ende, 83ᵈ אי זהו איחוי כאריג was ist unter איחוי (festes Zus. nähen) zu verstehen? Wenn es dem Gewebten gleicht, d. h. dass die Naht nicht sichtbar ist.

אֲרִיגָה *f.* N. a. das Weben. Snh. 48ᵃ טווי לאריגה das Spinnen des Flachses, um daraus ein Gewand zu weben. j. Jom. III, 40ᶜ un. bei den Priester-Gewändern צריך שתהא אריגתן בקודש muss das Weben im Heiligthum stattfinden.

אַרְגּוֹב Argob, *N. pr.*, s. TW.

אַרְגּוּבְלָא *m.* (syr. [Syriac], trnsp. vom gr. ἐργολάβος) Bauunternehmer, redemptor operis, s. TW.

אַרְגְּוָן, אַרְגְּוָון *m.*, **אַרְגְּוָנָא** comm. (sp. hbr. אַרְגָּמָן=אַרְגְּוָן; syr. [Syriac]) 1) rother Purpur. Dan. 5, 7. 16. 29. — 2) (syr. [Syriac]) purpureus, purpurn. Pl. Pesik. r. s. 33, 62ᵈ אַרְגְּוָנִים היו מלבשים אותם man bekleidete sie (die Israeliten am Sinai) mit Purpurkleidern. — *Fem.* Thr. r. sv. זכר עניי, 65ᶜ כך וכך אַרְגְּוָנוֹת טובות אני נותן ליך so und so viel werthvolle Purpurgewänder werde ich dir geben.

אַרְגָּז, אַרְגַּז, אַרְגָּזָ *m.* (=bh. אַרְגַּז, von רגז) Kasten, Kiste, Sarg. Snh. 46ᵇ das W. קָבַר in der Schrift bedeutet vielleicht blos: דעבד ארגז וקבריה ביה Ar. (R. Hai Gaon liest ארזג, Agg. דליעביד ליה ארון) man macht einen Sarg und verbirgt die Leiche darin; woher aber ist das Verscharren derselben in der Erde erwiesen?

אַרְגְּזוּתָא, אַרְגְּזוֹתָא, אַרְגָּזָא *f.* (von רגז) Zorn, das Erzürnen, s. TW.

אַרְגִּיז, אַרְגִּיזָה Arges, Argesa, Name eines Ortes in Babylonien. Schabb. 19ᵇ und Erub. 63ᵃ חרתא דארגיז Charta in der Landschaft Arges. (Nach Raschi: ארגיז, Name eines Magiers, der die Stadt Charta erbaute). Git. 7ᵃ ר׳ גביהא מארגיזה (und מבי ארגיזה) R. Gebiha aus Argesa. Seb. 18ᵇ R. Huna איקלע לארגיזא traf in Argesa ein.

ארגוטדייא Esth. r. Anf. crmp., s. אַרְגַּנְטִין.

אַרְגָּטִיס *m.* (gr. ἐργάτης, syr. [Syriac]) Arbeiter. Jelamd. Abschn. Korach Anf. (citirt von Ar.) משה נטל לעצמו את המלכות ועשה אותו ארגטיס Mose eignete sich die Regierung an, aber Gott machte ihn zum Arbeiter: „Auf den Schultern sollen sie (die Leviten) die Lasten tragen" (Num. 7, 9).

אַרְגִּירָא s. פְּרִיסֹו.

אַרְגַּלְיָא *f.* (gr. τὸ ἐργαλεῖον) Werkzeug. Exod. r. s. 40 Anf. כל נגר שאין בידו ארגליא שלו אינו נגר ein Handwerker, der sein Werkzeug nicht bei sich führt, ist kein ordentlicher Handwerker. Jelamd. Abschn. Behalot. (citirt von Ar.) wenn Jem. ein Schiff verkauft, ולא פירש כלי ארגליא שלו וכ׳ dabei aber die Werkzeuge nicht ausdrücklich erwähnt, hat der Käufer auch darauf ein Anrecht? j. Succ. VI, 54ᶜ ob. היא וכל ארגלייה שלה (viell. Plur. אַרְגַּלַיָּיה) es (das Werk, מעשה) und sein ganzes Werkzeug. Levit. r. s. 23, 167ᵃ und Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ dass.

אַרְגָּמָן *m.* (=bh., vgl. auch אַרְגְּוָן) rother Purpur, und das damit Gefärbte. Schabb. 90ᵃ. Kel. 27, 12 u. ö. — Stw. רגם (welches im Aram. in רגר überging), syn. mit רקם: Buntfarbiges; über die Etym. des Midr. vgl. אָרַג.

אַרְגַּנְטִין, אַרְגִּינִיטוֹן *m.* Argantin oder Argonaut, ein Dämon, der im Badehause den Badegästen verschiedene possierliche Künste vormacht, auch sonst Wunder zu verrichten vermag. Die Vorstellung von einem solchen Dämon dürfte aus den Kreisen des griech. Volksglaubens in den jüdischen eingedrungen sein; vgl. Sachs Beitr. II, 115. — Es ist nicht unwahrsch., dass das W. aus dem gr. ἀργός (contr. aus ἀεργός) und ναύτης zus. gezogen ist, also eig.: der mühlose Seefahrer, zu welchem Namen der Anklang an den Ἀργοναύτης: der Argofahrer Veranlassung gegeben haben mochte. — Genes. r. s. 63, 61ᵈ Diokletian erliess den Befehl, dass die Gelehrten in kaum inne zu haltender Frist von Tiberias nach Paneas kommen sollten, welcher Befehl kurz vor Eintritt des Sabbats eintraf. עלון למסחי ואתא הדין ארגיניטון מגחיך ומרקד קדמיהון וכ׳ sie gingen baden, hierauf kam jener Argonaut, scherzte und tanzte vor ihnen Er sagte: Begehet einen frohen Sabbat, der Herr wird euch schon Wunder thun, denn ich werde euch am Sonntag früh vor den Herrscher stellen. Bald nach Ausgang des Sabbats trug er sie bis zu den Thoren von Paneas Als die Gelehrten aber auf Befehl des Diokletian in einem sehr heissen Bade baden sollten, ועל ארגנטין ומזגא קדמיהון Ar. (Ag. חד ארגניטין?) da kam jener Argonaut und linderte es durch kaltes Wasser. j. Ter. VIII, 46ᶜ ob. steht dafür אנגיטריס crmp. Jalk. I, 32ᶜ הדא ארגינטין.

אַרְגַּנְטִין, אַרְגַּנְטוֹרִין *f.* (lat. argenteum, argentarium sc. vas) eig. silbernes Gefäss, zuw. jedoch übrtr. kostbares Gefäss, wobei die urspr. Bedeutung des Ws. (von argentum) ausser Acht gelassen wurde. Pesik. Bachodesch, 106ᵇ למלך שהיה משיא את בתו והיה לו ארגנטין ישנה אמר המלך אם אני ממתין עד שאני עושה ארגנטין חדשה וכ׳ Ar. (Var. in ed. pr. ארגינטורין; Ag. crmp. אנגיטירין, und der ganze Satz abweichend, vgl. auch Buber Anm. 126) ein Gleich-

niss von einem König, der seine Tochter verheirathen wollte und der ein kostbares, aber altes Gefäss (zum Hochzeitsgeschenk) hatte. Er dachte nun bei sich: Wenn ich mit der Verheirathung warten sollte, bis ich ein neues Gefäss angeschafft habe, so würde ich die Freude meiner Tochter zu lange hinziehen. Er liess daher das alte Gefäss aufpoliren und schenkte es ihr. Jalk. I, 78ᵃ ein König wollte seinen Sohn verheirathen, ולא היה לו ארגניטין er hatte aber kein kostbares Geschirr. j. Pea VIII, 21ᵇ ob. בהדין אגנטין (l. ארגנטורין) אנן אכלין יומא דין בארגנטורין דהבא [או] בארגנטורין כספא von welchem Gefässe wollen wir heute speisen, von einem goldnen, oder von einem silbernen Gefässe? — Pl. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ כל הדין ארגנאטארייא (l. אַרְגַּנְטָארַיָּא) alle diese kostbaren Gefässe. Das. ארגוטדריא (l. ארגנטרייא) dass.

אַרְגַּסְטִים s. אַגְרִיסְטִים.

אַרְגַּסְטִירִין *m.* (gr. ἀκρατέστερον, ein irreg. Comp. von ἄκρατον, trnsp.) ganz ächt, ungemischt, bes. von Getränken. Khl. r. sv. שמח, 97ᵃ gieb mir fettes Fleisch, alten Wein ומיני ארגסטירין und verschiedene Arten von ungemischten Getränken. In der Parall. steht אֲגַרְטוֹן, s. d.

אַרְגְּרוֹן *m.* (wahrsch. gr. ἀργύριον, syr. ܐܪܓܘܢ) Silbergeld, Geld. j. Pea VIII, 21ᵃ ob. demjenigen, der von Thür zu Thür betteln geht, wendet man keinerlei Unterstützung aus Gemeindemitteln zu; ובלבד דלא יפחות ליה מן ארגרון דיליה jedoch ist darauf zu sehen, dass der Arme nicht von seinem eignen Gelde (Privatvermögen) zusetze; weil man ihn näml. in diesem Falle unterstützen müsste. Vgl. auch אֲגַרוֹ und אֵיגוֹרִי.

אֲרַד od. **אֶרֶד** *f.* (arab. أَرْض, hbr. אֶרֶץ) Erde. j. Sot. II, 18ᵃ ob. מי יכול מראה מים תלמוד לומר ארד או ארד יכול מראה דיו ת״ל מי הא כיצד מראה מים ומראה ארד aus dem W. מַי (Num. 5, 18) könnte man schliessen, dass das Prüfungswasser die Wasserfarbe behalten müsse, daher steht ארד (näml. עפר, das. V 17); aus ארד (עפר) könnte man wiederum schliessen, dass es eine Dinten- (Erd-) Farbe haben müsse (d. h. durch Zus. rühren von Wasser und Erde), daher steht מי. Wie soll es also beschaffen sein? Es muss theils eine Wasserfarbe, theils eine Erdfarbe haben, d. h. Erde auf Wasser gestreut, ohne zus. gerührt zu sein. Vgl. Sifre z. St. und Sot. 16ᵇ עפר על גבי מים.

אָרוֹד, אָרוֹדָא *m.* (=עָרוֹד, s. d.) Maulthier. Pl. Ab. sar. 16ᵇ טחני רחיא בְּאָרוֹדֵי Ar. (Agg. בערודי) sie führten die Mühlsteine vermittelst Maulthiere. B. bath. 36ᵃ מגודא דארודי Ar. (Agg. דערודי) von der Umzäunung der Maulthiere.

אוּרְדָא I od. **אוּרְדְּךָ** *m.* Knüppel, Stock s. TW

אוּרְדָא II *m.* Baumwolle. Pl. Kidd. 13 זוודא דאוּרְדֵי ein Gebund Baumwolle; wahrsch. jedoch ist דאורדי zu lesen, vgl. אוּדְדָא.

אוֹרְדָא, רודיא *m.* (lat. hordeum) Gerste. P Keth. 67ᵃ שקי דאוֹרְדַיָּא Ar. sv. אשל 2 (Agg. דרודיא) Säcke mit Gerste, vgl. auch הַרְדָּאָה.

אַרְדָא I *m.* Schwamm, Pilz. Pl. Keth. 61 תבשילא דאַרְדֵי ein Gericht Pilze, Morcheln. Ab sar. 38ᵃ ארדי ודייסא Morcheln und Gegräupe Pes. 119ᵇ אַרְדַיָּא לי וגוזליא לאבא Ar. (Agg ארדליא, ארדלייא) Schwämme (sagte Samuel bilden für mich, und junge Tauben für Abb (d. h. Rab) den Nachtisch. Ber. 47ᵃ dass.

אַרְדָא II Arda, *N. pr.* eines pers. Richters Git. 14ᵇ שמותיהן מבוהלין ארדא וארטא ופילי בריש ihre Namen klangen barbarisch: Arda, Art und Pili Barisch (vgl. jedoch Gen. 46, 21 un Num. 26, 40 אַרְדְּ, Name eines Sohnes von Benjamin).

אַרְדְּבָא, אַרְדַּב *f.* (syr. ܐܪܕܒܐ, ܐܪܕܒ, gr. ἀρτάβη) Artabe, ein persisches und egyptische Mass, dessen Grösse 4 Medimnos und 3 Chö niken attisches Mass = 102 Sextarien ist; vg Zuckermann: Das jüd. Masssystem S. 47. — B mez. 80ᵇ ארדב לעריבה Ar. (Agg. אדריב) ein Artabe (ist das Uebermass) für die עריבה, s d. Erub. 102ᵃ ההיא אסיתא דהות מחזקת ארדבא Ar. (Agg. אדריבא) ein Mörser war i dem Hause des Mar Samuel, der eine Artab fasste. Nach Ar. wäre die Artabe = ½ Lethech nach Raschi = 1 Lethech.

אַרְדַּבְלִים *m.* (=אַדְרַבְלָא, vgl. auch הִדְרוֹלִים gr. ἡ ὕδραυλις) eig. Wasserorgel, dann überh Orgel. j. Suc. V g. E., 55ᵈ עוגב זה ארדבלים das hbr. עוגב bedeutet Orgel. Das. לא היה ארדבלים בירושלם מפני שהוא סורח את הנעימה in Jerusalem gab es keine Orgel, weil sie de schönen Gesang verdirbt.

אַרְדִיכָל, אַרְדְּכָל *m.* (syr. ܐܪܕܝܟܠܐ, zuw. ܐܕܪܝܟܠܐ, אַדְרִיכָל) Baumeister, Architekt. Stw. כל (=דכן, s. d.), arab. دَكَلَ: Baumaterialien zus tragen; mit vrges. אר=אל Artikel. B. mez. 118 בנאי שמסר לארדכל ארדכל חייב Ar. (Agg. אדריכל) wenn der Baugehilfe (eine Arbeit) dem Bau meister übergiebt, so muss dieser für jede Schaden einstehen. j. B. mez. X Ende, 12ᶜ wen von einer schadhaft aufgeführten Wand etwa herabstürzt, הארדכל חייב so ist der Baumeiste zu Schadenersatz verpflichtet. Genes. r. s. 8, 8 משל למלך שבנה פלטין על ידי ארדכל על מי יש לו להתרעם לא על ארדכל וכ׳ ein Gleichnis

von einem Könige, der einen Palast durch einen Baumeister bauen lässt, und der ihm später missfällt; gegen wen ist er unwillig? Doch wohl gegen den Baumeister! Daher „war Gott unwillig gegen sein eignes Herz“ (Gen. 6, 6). Das. s. 27, 26ᵈ אדרכל. — Pl. Erub. 26ᵃ מחיצת אַרְדִּכְלִין Ar. (Agg. אדרכלין) die Wand, welche die Baumeister auf dem Gebäude errichten, um sich während des Baues vor Sonnenhitze zu schützen.

אוּרְדְּעָנָה, אוּרְדְּעָן, אוּרְדְּעָה *f.* (=עוּרְדְּעָן, syr. ܥܘܪܕܥܐ pl.) 1) Frosch. Khl. r. sv. ויתרון ארץ, 83ᵃ חמא חדא אורדעה טעונה חד עקרב er sah einen Frosch, der einen Skorpion trug. Levit. r. s. 22, 165ᶜ חדא אורדען טענא וכ׳ dass. — 2) übrtr. Frosch (rana), eine Krankheit unter der Zunge. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. הדא אורדענה סכנה der Frosch ist eine gefährliche Krankheit.

אַרְדִּפוֹי *m.*, **אַרְדִּפְנֵי** *f.* (=הַרְדַּפְנֵי, gr. ῥοδοδάφνη) Lorbeerbaum, laurus, s. TW.

אַרְדַּקְסַם Ardaksam, *N. pr.* eines Ortes; vgl. עַרְדַּסְקָא. j. Erub. III Anf., 20ᶜ מעשה ששבת ר׳ מאיר בארדקסם R. Meier blieb einst in Ardaksam über Sabbat.

אַרְדְּשִׁיר (syr. ܐܪܕܫܝܪ) Ardschir, *N. pr.* einer Stadt unweit Ctesiphon. Git. 6ᵃ. Erub. 57ᵇ בני ארדשיר die Einwohner von Ardschir. B. bath. 52ᵃ הורמיז ארדשיר s. הוּרְמִיז.

אֲרוּ Interj. (trnsp. aus רְאוּ) sehet! siehe! Dan. 7, 5. 6. — Davon אֲלוּ, vgl. auch אֲרוּם.

אַרְוָוד (syr. ܐܪܘܕܘܣ, Ἄραδος, Jos. Antt. I, 6. 2) Aradus an der phönicischen Küste. Genes. r. s. 37, 36ᵃ wird הארודי (Gen. 10, 17) erkl.: ארווד, Aradus.

אַרְוִיסָא (אֲרוּסִיָה) *f.* (pers. arwîs od. gr. ἅλυσις, mit Verw. der liquidae) Kette, Fessel. Jeb. 46ᵃ רמו ליה ארויסא בצואריה Agg. (Ar. sv. ארסה liest ארוסיה) man warf ihm eine Kette um seinen Hals.

אֲרֵי, אֲרוּם Conj. (aus אֲרוּ mit angeh. Mem; in ארי ging ו in י über, vgl. auch הֲרֵי) wenn, weil, als, s. TW. — s. auch אֲרִים.

אֲרוֹמָא Aroma, Name eines Ortes. Erub. 51ᵇ.

אָרוֹן od. **אֲרוֹן** comm. (=bh.) Kasten, Lade, Sarg. Stw. viell. ארי: zus. tragen. Kel. 12, 5 ארון של גרוסות der Kasten der Gräupner, in welchem sie das Gegräupe liegen haben. j. Ber. IV, 8ᶜ ob. wird ארון (Bundeslade) erklärt: שמשם אורה יוצאה לעולם der Gegenstand, von dem das Licht in die Welt kommt; nach einer zweiten Ansicht: ארירה von dem der Fluch für die Gesetzübertreter ausgeht. Nach Genes. r. s. 55, 54ᵈ מקום שיראה וכ׳ der Ort, von dem die Ehrfurcht ausgeht. Ber. 14ᵇ לוחות ושברי לוחות מונחות בארון die ganzen und die (von Mose) zerbrochenen Bundestafeln lagen in der Lade; bildl. für die Ehrerbietung, die man auch demjenigen Gelehrten erweisen muss, bei dem die Gesetzkunde, infolge von Krankheit u. dgl. sich verloren hat; vgl. אוֹנֶס. Keth. 104ᵃ ארון הקודש die heilige Lade, bildl. für die Seele eines frommen Lehrers, vgl. אֶרְאֶלִּים. j. Kil. IX, 32ᵇ ob. Rabbi hinterliess in seinem Testamente: ותהא ארוני נקובה בארץ mein Sarg soll nach der Erde zu durchlöchert sein. In der Parall. Genes. r. s. 100, 98ᶜ steht ארוני נקופה לארץ mein Sarg soll nach der Erde zu schadhaft sein. Snh. 98ᵇ אין לך כל ארון וארון שבארץ ישראל שאין סוס מדי אוכל בו תבן es giebt keinen Sarg in Palästina, aus dem nicht ein römisches (מדי für רומי gesetzt) Pferd Stroh frisst; die Feinde hatten näml. die Särge ausgegraben und sie zu Krippen verwendet. (j. Keth. VI, 30ᵈ וארון crmp. aus ועָרון, s. עָרַר). — Pl. Jom. 72ᵇ שלש אֲרוֹנוֹת עשה בצלאל אמצעי של עץ תשעה וכ׳ Bezalel fertigte drei Laden für die Stiftshütte an; die mittelste war von Holz und hatte eine Höhe von 9 Faustbreiten (=1½ Ellen), die innerste von Gold hatte eine Höhe von 8 Faustbreiten und die äusserste, ebenf. von Gold, war um etwas höher als 10 (oder: 11) Faustbreiten; vgl. זֵיר. Man stellte näml. die kleinere, goldene in die hölzerne Lade und diese wiederum in die längere, goldene. j. Sot. VIII Anf., 22ᵇ שני ארונות היו מהלכין וכ׳ zwei Laden gingen mit Israel in der Wüste, die eine enthielt die Bundestafeln und die andere die zerbrochenen Tafeln. Davon abweichend j. Ber. II, 4ᶜ ob., wonach diese zwei Laden waren: ארונו של חי עולמים וארונו של יוסף die des ewig Lebenden (d. h. der Bundestafeln) und der Sarg Josefs. Sota 13ᵃ dass. j. Keth. XII, 35ᵇ un. u. ö.

אֲרוֹנָא, אֲרוֹנָה *ch.* (syr. ܐܪܘܢܐ=אָרוֹן) Lade, Kasten. j. Meg. III, 73ᵈ un. כילה דעל ארונא der Vorhang über dem Kasten. j. Schabb. XX Anf., 17ᶜ ארונה. j Snh. X, 29ᵃ mit. והוה ארונא טעין כהניא לרומא וכ׳ die Bundeslade hob die Priester in die Höhe und warf sie dann auf die Erde. Das. öfter. Num. r. s. 4, 190ᶜ dass.

ארוני s. הַרְנֵי. — ארונית s. אִירוֹנִית in אי׳.

ארונים s. אֹרֶן. — ארוסיה s. אַרְוִיסָא.

אוֹרֶז *m.* (gr. ὄρυζα) Reis. Ber. 37ᵃ אורז vgl. Tosaf.: רי״ז, Reis; nach Raschi: מיל, milium Hirse. Pes. 35ᵃ אורז מין דגן הוא Reis ist eine Getreideart, weshalb näml. das Gesäuerte davon am Pesach verboten sei, wie auch, dass er als „Mazza“ — am ersten Pesachabend — gebraucht werden dürfe. So jedoch blos nach einer Ansicht; nach den meisten Autoren hing. אורז ודוחן לא sind Reis und Hirse nicht gleich

den fünf Getreidearten anzusehen. Schebi. 2, 7. R. hasch. 13ᵇ u. ö.

אוּרְזָא, אָרוּזָא *ch.* (syr. ܐܘܪܙܐ=אוֹרֶז) Reis. j. Schabb. III, 6ᵇ ob. פינכא דאורזא eine Schüssel mit Reis. Pes. 50ᵇ und 114ᵇ ארוזא dass.; vgl. auch אַרְזְנָא. Stw. ארז, s. den nächtflg. Art.

אֶרֶז *m.* (=bh.) Ceder, zu welcher jedoch die Alten viele Gattungen zählten. Stw. ארז, syn. mit אדר bezeichnet: gross, hoch, stark, dah. sow. von der hochwachsenden Ceder, als auch vom hochaufschiessenden Reis, vgl. אַרְזְנָא. Tam. 3, 5 רביעין של ארז (רביעית), s. רְבִיעַ. — Pl. R. hasch. 23ᵃ עשרה מיני אֲרָזִים הן es giebt 10 Arten von Cedern. Trop. Schabb. 118ᵇ נטעתי חמשה ארזים בישראל fünf Cedern, d. h. grosse Gelehrte habe ich in Israel gepflanzt. M. kat. 25ᵇ, vgl. אֵזוֹב.

אַרְזָא *ch.* (syr. ܐܪܙܐ=אֶרֶז) Ceder. R. hasch. 23ᵃ ארזא zur Erkl. von אֶרֶז: die Ceder schlechtweg. j. Snh. X, 28ᶜ un. Jesais floh vor Manasse, ערק לארזא ובלעיה ארזא er flüchtete sich an eine Ceder und diese umschloss ihn. Ab. sar. 14ᵃ פירא דפרזא die Frucht der Ceder. — Pl. Schabb. 157ᵃ אַרְזֵי, vgl. אֲשׁוּחֵי. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. als R. Samuel bar Jizchak starb, אתעקרון אַרְזַיָּא דארעא דישראל wurden die Cedern Palästinas entwurzelt. (Schabb. 155ᵃ זירין דארזי, vgl. דְּרָאזָא). — j. Jeb. XVI g. E., 16ᵃ תל ארזא Tel Arsa, *N. pr.* eines Ortes, eig. Cederhügel. — Cant. r. sv. כמגדל, 21ᶜ בן ארזא Ben Arsa, *N. pr.* eines Leviten, eig. Sohn des Arsa.

אַרְזוּבָא *m.* (von רזב; =אַרְזַפְתָּא) Hammer, s. TW.

הַרְזְבָנִית, אַרְזְבוּנִית *f.* eine Heuschreckenart (ähnlich der ערצוביא, ἐρυσίβη, LXX Joel 1, 4). Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 „zu der Heuschreckenart" (למינהו) gehört auch הארזבונית. In Chull. 65ᵃ steht dafür הרזבנית; vgl. auch כַּרְזוּבָא.

אַרְזָג s. אַרְגָּז.

אוּרְזִילָא *m.* (syr. ܐܘܪܙܝܠܐ, arab. غَزَال, ר eingesch.) das Junge der Gazelle. B. bath. 72ᵇ אורזילא דרימא בר יומא וכ׳ Ar. (in Agg. fehlt דרימא) das Junge eines wilden Esels (od. einer Antilope), das einen Tag alt und von fabelhafter Grösse war. Num. r. s. 11, 211ᵃ wird עופר האילים übersetzt אורזילא דאיילתא, und Cant. r. sv. דומה דודי, 14ᶜ אורזיליהון דאיילתא das Junge der Gazellen. Pesik. r. s. 15, 30ᶜ dass. — Pl. אוּרְזִילִין, s. TW

אַרְזִלָא (אורזילא) *f.* (=אַרְסְלָא) eine schwebende Matte, Hängematte, die, an Bäume befestigt, dem Gartenwächter am Tage Schatten gewährte und des Nachts als Lagerstatt diente. Stw. ערס=ארז: Bett, mögl. Weise אזל (mit eingeschalt. ר) von dem Hin- und Herschweben eines solchen Bettes. — Erub. 25ᵇ דעבידא כי ארזלא Ar. (Agg. אורזילא; Tosaf. z. St.: ערסלא) es ist wie eine schwebende Matte gemacht.

ארזילי B. bath. 74ᵇ s. אֲדִילֵי.

אַרְזְנָא *m.* (syr. ܐܪܙܢܐ) 1) Adj. gross, stark. Stw. ארז = אדר, mit angeh. Nun. — Pl. *fem.* Git. 70ᵃ חיטי אַרְזְנִייָתָא grosse Weizenkörner. — 2) (=אוּרְזָא) Reiskorn oder Reisart. Pl. Taan. 24ᵇ ארבי דאַרְזְנָאֵי Ar. (Agg. דפרזינא) Schiffe mit Reisladungen.

אוּרְזְנָא *m.* (von אֶרֶז, אַרְזָא) Cedernfrucht =פירא דארזא. — Pl. j. Maas. scheni II, 53ᵇ ob. אילין אוּרְזָנַיָּיה וגמזוזיכייה jene Cedern- und Sykomorenfrüchte, die man beim Kochen mit Wein vermischt. In der Parall. j. Jom. VIII, 45ᵃ ob. אורזניא וגרמנני (l. וגמזוזיכייה). j. Schebu. III, 34ᵇ un. גמרייה ואורזרייה (l. גמזוזיכייה ואורזניא).

אַרְזַפְתָּא I *f.* (syr. ܐܪܙܦܬܐ=מַרְזַפְתָּא, von רזף, vgl. auch זִירְפָּא) Hammer. Git. 56ᵇ שמע קל ארזפתא er hörte den Hammerschlag. Meg. 25ᵃ ארזפתא דנפחא der Hammer des Schmiedes.

אַרְזַפְתָּא II od. **אַפְרַזְתָּא** *f.* (= הַרְזִיפָא) ein giftiges Kraut. B. kam. 47ᵇ בארזפתא דהיינו פירי Ar. (Agg. באפרזתא, Ar. Var. in ed. pr. הרדפיא) giftiges Kraut, das eine Fruchtart ist. B. bath. 20ᵃ בארזפתא Ar. (Agg. באפרזתא) ein Kraut, dessen Genuss dem Vieh schädlich ist.

אורזרייה s. אוּרְזְנָא.

אָרַח (=bh.) einkehren, hin und herwandeln. Part. Ber. 58ᵃ אוֹרֵחַ טוב אורח רע ein guter (d. h. dankbarer), ein böser Gast (viator). B. bath. 98ᵇ אורח מכניס אורח ein Gast, der einen andern Gast bewirthet, verräth Leichtsinn. — Uebrtr. Suc. 52ᵇ (mit Anspiel. auf 2 Sm. 12, 4) בתחלה קראו הלך ולבסוף קראו אורח früher nennt die Schrift ihn (den Trieb zum Bösen) „Reisender", sodann „Gast". Vgl. auch Genes. r. s. 22, 22ᵈ. — Ferner übrtr. Nid. 16ᵃ אורח בזמנו בא der Gast (menstruum) trifft zu seiner Zeit ein. Vgl. auch Levit. r. s. 4, 148ᵇ. — Pl. Schabb. 127ᵃ u. ö. הכנסת אוֹרְחִים die Bewirthung der Gäste, Gastfreundschaft.

Pi. (denom. von אוֹרֵחַ) bewirthen, einen Gast beherbergen. Ber. 63ᵇ הַמְאָרֵחַ תלמיד חכם בביתו wenn Jem. einen Gelehrten in seinem Hause bewirthet. Levit. r. s. 34, 178ᵈ dass. j. Ab. sar. I, 39ᶜ un. man dringe nicht in Jemdn., לארחו בשעה שאינו רוצה ihn bewirthen zu dürfen, wenn er es nicht annehmen will.

Nithpa. נִתְאָרֵחַ eig. bewirthet werden, dah. auch als Gast verweilen. Schabb. 13ᵇ נתארחתי אצלה ich weilte als Gast bei ihr. Das. 38ᵃ Erub. 53ᵇ נתארחתי אצל אכסניא ich kehrte bei einer Wirthin ein. j. Ber. VI, 10ᵇ un. נתארחו

אצל בעל הבייר sie kehrten bei einem Wirthe als Gäste ein. Thr. r. sv. רבתי, 54ª נתארח אצל אשה אלמנה er kehrte bei einer Wittwe ein. j. Chall. IV, 60ª ob. מִתְאָרַח אצלו er weilte als Gast bei ihm.

אֲרַח, אָרַח *ch.* (syr. ܐܪܰܚ = vrg. אָרַח) einkehren. Part. (od. Adj.) j. Ber. I, 2ᵈ ob. לא הוה אָרְחָא אתיא וכ׳ es kam kein Gast, der den David schlafend antraf. Pl. j. Pea VIII Ende, 21ᵈ חד זמן הוו אָרְחִין einst trafen Gäste ein. Keth. 61ª אָרְחֵי ופרחי Gäste (die näml. einige Tage verweilen) und Durchreisende (die sich nur sehr kurze Zeit aufhalten).

אוֹרְחָא, אָרְחָא, אוֹרַח *m.* (syr. ܐܽܘܪܚܳܐ, hbr. אֹרַח) Weg, Pfad. Trop. Jom. 37ª אורח ארעא (ähnl. דרך ארץ) das gewöhnliche Verfahren, Lebensregel. Git. 29ª אורחא דמילתא die gewöhnliche Art. Ber. 2ª fg. אגב אורחיה קא מַשְׁמַע לן beiläufig (eig. unterwegs, im Vorübergehen) lässt er uns eine Lehre hören. Suc. 41ᵇ u. ö. dass. Genes. r. s. 100, 98ᶜ והבון יתי על אורחא auf diese Weise sollt ihr mich zur Reise (nach dem Jenseits) ausstatten, d. h. bei der Leichenbestattung verfahren.

אָרִיחַ *m.* 1) Latte, viereckige Stange. Erub. 13ᵇ (1, 3) אריח חצי לבנה של ג׳ טפחים die Latte ist halb so breit wie ein Ziegel von drei Handbreiten, d. h. $1\frac{1}{2}$ Handbr., circa $\frac{1}{4}$ Elle. B. bath. 3ᵇ. — 2) Uebrtr. Latte, von einer Schrift, bei der auf einer Seite ein Theil der Linie von dieser und jener Seite beschrieben und das Uebrige leer bleibt. Der beschriebene Theil heisst אריח (Lattenähnliches) und der leere Theil: לבינה (Ziegelartiges). j. Meg. III, 74ᵇ un. (vgl. auch Trakt. Soferim 12, 10) שירת הים ושירת דבורה נכתבים אריח על גבי לבינה ולבינה ע״ג אריח עשרת בני המן ומלכי כנען נכתבין אריח ע״ג אריח ולבינה ע״ג לבינה das Lied am rothen Meere (Ex. cap. 15) und das Lied der Debora (Ri. cap. 5) werden geschrieben: Latte über Ziegel und Ziegel über Latte; aber die zehn Söhne Hamans (Esth. 9, 7 fg.) und die Könige Kanaans (Jos. 9, 7 fg.) werden geschrieben: Latte über Latte und Ziegel über Ziegel. Ein Beispiel der ersten Art ist in den Synagogenrollen:

סוס				גאה גאה	כי	ליהוה	אשירה		לאמר
לי	ויהי	יה	וזמרת	עזי			בים	רמה	ורכבו
אלהי				ואנוהו		אלי	זה		לישועה
יהוה	מלחמה		איש	יהוה			וארממנהו		אבי

Ein Beispiel der zweiten Art:

ואת	איש
ואת	פרשנדתא
ואת	דלפון

— 3) Ariach, Name eines Ortes. j. Snh. X, 28ᵈ un. איש גופתא אריח (Sifre Abschn. Balak g. E.: דאריח) ein Mann aus Gufta Ariach. Tosef. Kil. cap. 1 תחום אריח das Gebiet Ariach.

אֲרִיחָא, אַרְחָא *ch.* (=אָרִיחַ) Latte. Bez. 32ᵇ נפל לה אריחא בתנורא Agg. (Ar. ארחא) es stürzte ihr eine Latte (Schichte) des Ofens ein. Schabb. 129ª ביתא דשב לביניא וארחא ein Haus, dessen Wände aus je sieben Ziegeln und einer Latte gebaut waren. j. Erub. I, 18ᵈ un. הקורה ואריחיה der Balken und seine Latte. — Pl. j. Erub. I, 19ª ob. דומוס של אַרְחִין eine Reihe von Latten. B. bath. 3ª כפיסין אַרְחֵי Ar. (Agg. כפיסא אריח); vgl. כָּפִיס.

אַרְטָא (syr. ܐܪܛܐ) Arta, *N. pr.* eines pers. Richters. Git. 14ᵇ, s. אַרְדָּא II.

אַרְטַבְלָא *m.* (von טַבְלָא, mit vrges. אר, s. d.) tabellarius, Briefträger, s. TW

אַרְטְבָן, אַרְטַבוּן (syr. ܐܪܛܒܢ) Artaban, Artabun, *N. pr.* eines pers. Herrschers, der mit R. Jehuda hannasi befreundet war. j. Pea I, 15ᵈ un. und Genes. r. s. 35, s. אַנְטִימְטוֹן. j. Kil. II, 27ᵈ un. מן דחצד ארטבון nachdem Artaban geerntet hatte. — Jom. 11ª מעשה בארטבון אחד es ereignete sich bei einem gewissen Artaban; hier wahrsch. Titel eines Aufsehers; vgl. auch אַדַרְכָּן, das viell. aus unserm W. crmp. ist, da die Silbe ארד, ארט auf persischen Ursprung schliessen lässt.

אַרְטִיבְנָא Artibna, *N. pr.* eines Ortes. Erub. 51ᵇ מארטיבנא לפומבדיתא von Artibna nach Pumbeditha.

ארטיקנס crmp., s. אַרְסְקִינָס.

אַרְטָסִים *f.* (viell. gr. ἀερῶδες) Luftartiges, Luft. Exod. r. s. 13, 112ᵇ (mit Anspiel. auf הכבדי) Gott machte das Herz Pharaos ככבד הזו שהיא מתבשלת שניה וארטסיס נכנס בתוכה וכ׳ wie die Leber, in welche, wenn sie zum zweiten Male gekocht wird, die Luft eindringt; einer solchen Leber gleich wurde das Herz Pharaos, in welches Gottes Wort nicht eindrang.

אֲרִי Conj. wenn, s. אֲרוּם.

ארי, אָרָא sprechen, s. hinter אוּרְיָא.

ארי, אָרָה (=bh.) abpflücken, abrupfen, bes. von den Feigen. Schebi. 1, 2 האוֹרֶה וסלו der Abpflücker (der Früchte) und sein Korb. B. mez. 89[b] פועלין שהיו אוֹרִין בתאנים Ar. ed. pr. (Agg. עודרין) Arbeiter, welche die Feigen abpflückten. j. B. bath. V, 15[a]. j. Schabb. VII, 10[a] u. ö. Genes. r. s. 46 Anf. התאינה הזו בתחלה אורים אותה אחת אחת עד שאורים אותה בסלים ובמגרפות die Feige pflückt man anfänglich einzeln, sodann je zwei und zwei u. s. w. bis man sie endlich in Körben und mit Schaufeln sammelt, abpflückt. Num. r. s. 20, 240[d] wird ארה (Num. 22, 7) gedeutet: כאדם שהוא אורה את התאנים wie Jem., der die Feigen pflückt, abrupft.

ארי, אֲרִי, אַרְיֵה *m.* (=bh.) Löwe. Stw. vrg. ארי, von dem abrupfenden Fressen des Thiers. Chag. 13[b] מלך שבחיות ארי der König unter den Thieren (Wild) ist der Löwe; vgl. גָּאָה. B. kam. 16[b] ארי תרבות ein zahmer Löwe. — Uebrtr. Jeb. 122[b] אריה יישר כחך Löwe (d. h. beherzter Mann) habe Dank! — Insbes. hervorragender Gelehrter. Kidd. 48[b] ארי שבחבורה der Löwe in der Gelehrten-Genossenschaft. Snh. 8[b]. — Git. 83[b] und j. Git. IX, 50[a] אין משיבין את הארי לאחר מיתה man widerlegt nicht den Löwen (grossen Gelehrten) nach seinem Tode. B. kam. 117[a] ארי עלה מבבל ein Löwe (Resch Lakisch) kam aus Babylon. Als dieser aber sich schweigend, ohne zu disputiren verhielt, sagte R. Jochanan: ארי שאמרת נעשה שועל der angebliche Löwe ist ein Fuchs geworden. B. mez. 84[b] u. ö. — Pl. Genes. r. s. 28, 27[a] אֲרָיוֹת גסטריות, vgl. גַּסְטְרָא II. j. Snh. IV, 22[b] un. מתני' אמרה הוי זנב לאריות ולא ראש לשועלים מתלא אמר הוי ראש לשועלים ולא זנב לאריות die Mischna (Aboth 4, 20) sagt: Sei ein Schweif unter Löwen und nicht ein Haupt unter Füchsen (d. h. besser den Grossen untergeordnet sein, als unter Kleinen herrschen); das Sprichwort dag. lautet: Besser ein Oberhaupt der Füchse als ein Schweif der Löwen. — Ferner der Löwe, ein Sternbild. Jalk. I, 112[d] § 418. Das. II, § 185. Pesik. r. s. 27 g. E. חמישי אריה נקרא der fünfte Monat wird „Löwe" genannt. Das. Israel wurde geschlagen בחודש שנקרא אריאל על שבטלו דבריו של אריאל in dem Monat (Ab), welcher „Ariel" (=אריה) genannt wird, weil es die Worte des Ariel (Gottes) übertreten hatte.

אַרְיָא *ch.* (syr. ܐܪܝܐ=אֲרִי) Löwe. B. mez. 101[b] u. ö. אריא ארבא, s. אֲרַב. Uebrtr. Ned. 62[b] לאברוחי אריא מיניה den Löwen von sich zu vertreiben, d. h. den Steuerbeamten los zu werden. Erub. 78[b]. Schebu. 22[b] u. ö. אריא הוא דרביע עלה ein Löwe lagert darauf, d. h. ein Verbot haftet daran. — Ab sar. 31[b] בר אריא Löwensohn! d. h. Sohn eines grossen Mannes. Chag. 14[a] dass. — Chull. 59[b] אריא דבי עילא vgl. Schorr. Hechaluz VII, S. 32. Nach Kohut: Jüd. Angelogie=arya od. airya. — Pl. Thr. r. sv. טומאתה, 56[c] אַרְיָוָתָא דאוריתא die Löwen der Gesetzlehre. j. Schebi. IX 39[a] ob. מה אריוותא קמך ואת שאיל לתעליא wie, Löwen sitzen vor dir und du fragst die Füchse! d. h. du vernachlässigst die Grossen und kümmerst dich um die Kleinen. j. Schabb. I, 4[a] ob. מעלה רישא בין אריוותא das Haupt unter Löwen erheben, d. h. sich gegen Grosse ein Urtheil erlauben.

אוּרְיָא *f.* (syr. ܐܘܪܝܐ, hbr. אֻרְוָה, אֻרְיָה, von ארי, אָרָה) Krippe, Raufe, Getreidebehältniss, Stall. M. kat. 10[b] למבני אוריא ein Getreidebehältniss (od.: einen Stall) zu bauen. Snh 98[b] der Ochs läuft und stürzt hin, ושדי ליה סוסיא באורייה sodann stellt man schnell ein Pferd an dessen Krippe; bildl.: Durch den Sündenfall Israels kamen die Völker zur Grösse, die dann schwer zu verdrängen sind. — Pl. Erub. 55[b] אוּרְיָאוֹת Ar. (Agg. אוּרְיוֹת) Magazine (od. Krippen). Tosef. Maasr. cap. 2 g. E. האוריות והאוצרות שבשדה die Krippen (Stallungen) und die Getreidebehältnisse auf dem Felde. Tanch. Abschn. Breschith, 4[b] das Schiff strandete, וכל אוּרְיָא שלי בתוכה und alle meine Schätze befinden sich darin.

אוֹרְיָא Lehre, s. in אר'.

ארי, אָרָא (gr. εἴρω) reden, sprechen, fragen, forschen. B. kam. 30[b] מדקא ארינן גלל Ar. (Agg. אייריגן Af., s. d.) da wir über fragten, einen Einwand erhoben. Keth. 16[a] ודקארי לה מאי קארי לה derjenige, der die Frage aufgeworfen hat, was fragt er? d. h. wie war es möglich, die gegebene Antwort zu übersehen, da sie so handgreiflich ist? Bech. 4[b]. Git. 61[b]. Jom. 30[b]. B. kam. 47[b] u. ö. dass. (Nach Baal Haittur ist diese Phrase ein Zusatz der Sabboräer).

Af. dass. Ned. 2[b] אַיְירִי בהו er spricht (handelt) davon. Pes. 6[b] איידי דאיירי במילי דפסחא da er von der Angelegenheit des Pesach handelt. Kerith. 14[a] באבר אחד קא מַיְירִי בשני איברים לא קמיירי nur von einem Gliede handelt man da, nicht aber von zwei Gliedern. B. kam. 30[b] כי איירינן wenn wir fragten. Das. 16[a]. R. hasch. 7[a]. Schabb. 57[b] u. ö.

אַרְיָא, אִירְיָא, אִירָיָא, אִירְיָא *f.* Rede, Gespräch, Verhandlung. Kerith. 3[b] גבי כריתות דאוריא bei Kerithoth, wo dies blos im Gespräch (d. h. beiläufig) geschieht. Jom. 74[a] אי משום הא לא איריא deshalb (d. h. wegen dieses erhobenen Einwandes) ist keine Rede, d. h. dadurch entstände noch keine Schwierigkeit. B. mez. 100[a]. Schabb. 48[a] dass. — Insbes. bei Fragen, Ausrufen. Kerith. 18[a] מאי איריא כי אכלה וכ' eig. was ist die Rede u. s. w., d. h. warum ist hier

gesagt: Er hat es gegessen; hätte er es auch nicht gegessen, so fände ja dasselbe statt? Men. 11ª מאי אריא. Jeb. 84ª. Tem. 22ᵇ. B. kam. 68ᵇ. Jeb. 59ᵇ. Kidd. 2ᵇ u. ö. — Schabb. 101ª מידי אידיא eig. ist denn das ein Gespräch? d. h. welcher Vergleich! da diese Fälle von einander unterschieden sind. Schebu. 20ᵇ u. ö. (R. Hai Gaon, vgl. Ar. sv. ער 3, bringt eine höchst unwahrscheinliche Etymologie bei: ערב ,ערי=ארי vermischen; dann würde מאי אידיא bedeuten: welche Vermischung! ferner מאי קארי was vermischt er da!)

אֲרִיאֵל s. אַרְיֵה ,אֲרִי.

אַרְיוֹךְ eig. *N. pr.* Arjoch (Gen. 14, 1). Uebrtr. Thr. r. sv. נבוזראדן הוא ,69ᶜ על צוארנו אריוך ולמה נקרא שמו אריוך שהיה נוהם על השבויה כאריה Nebusradan ist Arjoch. Weshalb wird er Arjoch genannt? Weil er über die Gefangenen wie ein Löwe brüllte. — Insbes. oft als Ehrentitel für Samuel, den Zeitgenossen Rabs, wahrsch. ebenfalls auf אֲרִי (s. d.) anspielend; mögl. Weise aber auch auf gr. ἄρχος: König (vgl. Gen. l. c. אריוך מלך אלסר, welcher Satz von den spätern Rabbinen wie folgt gedeutet wird: Arjoch, d. h. Samuel ist König, d. h. gewöhnlich, namentlich im Civilrecht, wird die Halacha nach seiner Ansicht entschieden, jedoch nicht in Ritualien; אַל אסר=אלסר, vgl. אִיסּוּרָא). Schabb. 53ª וכן תרגמה אריוך בבבל אריוך מנו שמואל so hat es auch Arjoch in Babel erklärt. Wer ist unter Arjoch gemeint? Samuel. Kidd. 39ª. Men. 38ᵇ. Chull. 76ᵇ; vgl. auch die Commentt.

אוּרְיָיר ,אוּרְיוֹן s. in אוּ׳.

אֲרִים od. **אֲרוּם** Arim, Arum, *N. pr.* eines Ortes. j. Chag. I, 76ᶜ un. בית ארים. j. Pes. III g. E., 30ᵇ בית ארום Beth Arim (Arum).

אֲרִימוֹן *m.* (gr. ἔρημον) einsam, verlassen, wüst. Levit. r. s. 35, 179ᵈ משל למקום ארימון שהיה משובש בגייסות Ar. ed. pr. (Agg. crmp. אדרימון) ein Gleichniss von einem einsamen Orte, der von Kriegstruppen besetzt war. Cant. r. sv. אל גנת ,29ª steht dafür ארימין l. ארימון.

אִירִימְיָאה s. in אִי׳.

אֲרִיסְטָא *m.* (denom. vom nächstflg. אֲרִיסְטוֹן, vom gr. ἀριστάω gebildet) Einer, der die Mahlzeit isst, pransus, Tischgast; (syr. [syr.] invitati, convivae, ἀριστηταί; vgl. Smith, Thes. Syr. hv.) — Pl. Khl. r. Anf., 71ᵇ שביק אֲרִיסְטִין דייכלון lasse die Gäste speisen. Levit. r. s. 28, 172ᵇ (l. אֲרִיסְטַיָּא) לא תשבוק אריסיא דיגכון du lässt die Gäste nicht speisen. Thr. r. sv. בני ציון ,67ª אשכחיה בינו אריסטייא er fand ihn unter den Tischgästen.

אֲרִיסְטוּבְלוֹס Aristubelos, *N. pr.* Bruder des Hyrkan. Men. 64ᵇ. B. kam. 82ᵇ.

אֲרִיסְטוֹן I *m.* (gr. ἄριστον, syr. [syr.]) eig. Frühstück, prandium, dann überh. Mahlzeit. j. Ber. IV, 7ᵇ mit. אין הוה לכון אריסטון ומטא יומא לשית שעין עד דלא תסקון לאריסטון וכ׳ wenn ihr die Mahlzeit zu essen habet, und der Tag bereits bis zur sechsten Stunde (d. h. Mittag) vorgerückt ist, bevor ihr die Mahlzeit begonnen, so müsst ihr zuvor das Vespergebet (Mincha) verrichten. j. Snh. III, 21ᶜ ob. למיגס גו אריסטון um die Mahlzeit zu halten, zu speisen. Das. VI, 23ᶜ mit. und j. Chag. II, 77ᵈ un. עבד אריסטון לבולבטיא er gab den Rathsherren ein Mahl. Genes. r. s. 11, 11ᵈ בעונתא דאריסטון zur Zeit des Mahles. Levit. r. s. 13, 156ᵈ עתיד הקב״ה (l. אריסטון) אריסטוון לעשות לעבדיו הצדיקים Gott wird seinen Knechten, den Frommen (in der zukünftigen Welt) eine Mahlzeit bereiten. Das. s. 28, 172ª und Thr. r. Auf. sv. העיר ,51ᵇ אריסטוון, l. אריסטון; vgl. auch דְּהַב.

אֲרִיסְטוֹן II Ariston 1) *N. pr.* eines Zeitgenossen des zweiten Tempels. Chall. 4, 11 אריסטון הביא בכוריו מאפמיא Ariston brachte seine Erstlingsfrüchte aus Apamea. j. Schebi. VI g. E., 37ª dass., wo jedoch מאספמיא steht. — 2) Adj. (gr. ἄριστος, ον) ein Vornehmer, den die römische Regierung über die Juden gesetzt hatte; vgl. Frankel, Mebo, 65ª. j. Jeb. XII g. E., 16ª חד אריסטון בעי קומי ר׳ מנא ein Ariston (ἄριστος) fragte den R. Mana.

אוּרְיָירָא *m.* (=אוּרְיָא) Magazin, s. TW.

אֲרִיתָא s. in ארת׳.

אָרַךְ (=bh.) lang sein, werden. Hif. הֶאֱרִיךְ lang machen, verlängern. Ber. 1, 4 מקום שאמרו לְהַאֲרִיךְ וכ׳ wo die Rabbinen bestimmt haben, eine lange Benediction zu sprechen, darf man sie nicht verkürzen; wo eine kurze, אינו רשאי להאריך darf man sie nicht verlängern. Das. 34ª, vgl. אַרְכֵּן. Jom. 52ᵇ. 53ᵇ האריך בתפלתו er verrichtete ein langes Gebet. j. Schebu. IV Anf., 35ᵇ כנגד אחד מאריך פנים gegen Einen (der Processführenden) ist er langmüthig, geduldig. j. Taan. II, 65ª un., vgl. אֶרֶךְ. Uebrtr. Nid. 16ᵇ כמה הארכת עלינו wie sehr schwierig hast du es uns gemacht! d. h. welche Weitläufigkeiten uns verursacht! Vgl. יוֹם.

אֲרִיךְ *ch.* (syr. [syr.], wof. gew. אֲרַךְ=[syr.]) 1) lang sein. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. אימּמא ארך, vgl. אִימְמָא. — 2) passend machen, zubereiten. Keth. 103ᵇ ואריכנא מגילתא ממשכי דטבי ich habe Pergamentrollen von Hirschfellen zubereitet. Schabb. 33ᵇ er führte ihn ins Bad, הוה קא אָרִיךְ ליה לבישריה und putzte ihm den Körper. — Part. Peil Esr. 4, 14 אֲרִיךְ schick-

lich, passend, eig. angepasst. Suc. 44[b] אריך או לא אריך ist es (handeln sie) recht oder nicht recht? B. mez. 75[a] הלוני מאה פלפלין ואריך (wenn Jem. sagt:) leihe mir 100 Pfefferkörner für 120 Pfefferkörner, die ich dir abgeben werde, so ist das recht, d. h. nicht als Wucher, sondern vielmehr als Geschenk anzusehen.

Af. אוֹרֵךְ 1) verlängern, lang machen. j. Taan. IV, 68[a] mit. זכית מארכה יומין du erreichtest ein hohes Alter. Khl. r. sv. כי העשק, 86[d] זכי לְמַאַרְכָה שְׁנִין סגין er lebte infolge seiner Verdienste, viele Jahre. — 2) intrns. lang sein. Snh. 109[b] die Sodomiter hatten ein Bett für alle Gäste, כי מאריך גייזי ליה כי גריץ מתחין ליה war Einer zu lang, so schnitten sie ein Stück von ihm ab, war er zu kurz, so dehnten sie ihn aus. — 3) warten, eig. seine Geduld in die Länge ziehen. j. Jom. VI, 43[d] mit. אורכין צבחר warte ein wenig! j. R. hasch. I, 57[a] mit. הוות מוֹרְכָה כל שתא sie wartete das ganze Jahr hindurch. Das. הוון מוֹרְכִין sie warteten. j. M. kat. II g. E., 81[b] ואילפא מורכא לך das Schiff wartet auf dich. j. Taan. III, 67[a] u. ö.

אָרוּךְ *m.* lang, longus. Kidd. 39[b] עולם שכולו ארוך die Welt, die ganz lang ist, d. h. das Jenseits. Nid. 24[b] אבא שאול ארוך בדורו הוה ר׳ טרפון ר׳ חייא רב ארוך בדורו Abba Schaul war der Längste (sehr gross gewachsen) in seinem Zeitalter, ebenso R. Tarfon, R. Chija und Rab, jeder in seiner Zeit. Num. r. s. 9, 202[d] dass. — Pl. Jom. 71[a] חיים אֲרוּכִים ומתוקנים langes und glückliches Leben. — *Fem.* Ber. 1, 4 אחת אֲרוּכָה ואחת קצרה eine lange und eine kurze Benediction. j. Meg. I, 70[d] un. שנה ארוכה ein langes Jahr, d. h. Schaltjahr. j. Horaj. II, 46[d] ob. בא לו בארוכה er ging (im Tempel) auf dem langen Wege. — Pl. j. Ber. II, 5[c] ob. היה מטייל עמו אֲרוּכוֹת וקצרות er ging mit ihm (dem emsigen Arbeiter) lange und kurze Wege, d. h. hin und her. Cant. r. sv. דודי ירד, 27[d] dass. — Uebrtr. Suc. 15[b]. 16[a] ארוכה ושתי כרעים das Seitenbrett (des Bettes, eig. das lange Brett) und die zwei kleinen Brettchen zu Häupten und zu Füssen (eig. die Schenkel). Pl. Schabb. 43[a]. 153[b] אֲרוּכוֹת המטה Ar. (=Suc. 15[a], Agg. crmp. ארובות) die Seitenbretter des Bettes. Kel. 15, 2 ארוכות של נחתומים Ar. (Agg. ארובות) die Bretter der Bäcker, auf welchen sie den Teig rollen. Eduj. 7, 7 dass.

אֲרִיךְ, אֲרִיכָא (syr. ܐܪܺܝܟܳܐ, ܐܪܺܝܟ=אָרוּךְ) lang. Schabb. 111[a] ר׳ אחא אריכא R. Acha, der lange, grossgewachsene. Levit. r. s. 10, 154[a] und Cant. r. sv. שימני, 32[c] dass., Ber. 33[a] ר׳ חייא אריכא Ms. M. (Agg. ר׳ אחא) R. Chija, der lange, grossgewachsene, vgl. Men. 35[b] ר׳ חייא אריכא. Chull. 137[b] אבא אריכא, d. h. Rab, (welche letztere beide den Beinamen Aricha wegen ihrer hohen Statur erhielten, vgl. אָרוּךְ Anf.). Schabb. 59[b] גברא רבה אריכא ein grosser Mann, der auch von hoher Statur ist, näml. Lewi. — Bez. 30[b] יומא אריכא Ms. M. (Agg. crmp. אריכתא) ein langer Tag. Suc. 45[b] יומא אריכא. Seb. 28[b] קרא אריכא ein langer Vers. — *Fem.* Ber. 4[b] תפלה אֲרִיכְתָא ein langes Gebet; גאולה אריכתא eine lange Benediction, worin die Erlösung Israels erwähnt wird, vgl. גְּאוּלָּה. Das. 9[b] dass. — Pl. Keth. 8[b] שית אֲרִיכָתָא die sechs langen Benedictionen.

אֶרֶךְ *m.* Adj. St. c. (=bh.) lang. j. Taan. II, 65[b] un. und Pesik. Schuba, 161[b] ארך אפים unterschieden von ארך אף; ersteres bedeute: langmüthig gegen Fromme und Frevler, letzteres blos gegen Fromme. Nach einer andern Erklärung das. bedeute ersteres: מאריך רוחו עד שלא יגבה בא לגבות מאריך וגובה Gott ist langmüthig vor der Bestrafung, und die Bestrafung selbst (vgl. גָּבָה nr. 2) lässt er nach und nach (in langen Zwischenräumen) erfolgen.

אֲרִיכָה, אֲרִיכוּת *f.* die Verlängerung, lange Dauer, Länge. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[b] האריכה שהאריך שמואל die Langmuth, welche Samuel bewährte. Genes. r. s. 70, 69[c] אריכות פנים שהאריך ר׳ יהושע עם עקילס die Langmuth, Geduld, welche R. Josua gegen Akilas bewährte. j. Chag. II, 77[b] un. אריכות ימים langes Leben. Kidd. 39[b] und Deut. r. s. 2, 252[c] dass. Genes. r. s. 64, 63[a] den unglückverheissenden Traum, ferner die harte Prophezeiung und endlich die Trauer eines Thörichten אריכות ימים מבטלת vernichtet die Länge der Zeit.

אוּרְכָּא *m.* (syr. ܐܘܪܟܳܐ, hbr. אֹרֶךְ) Länge. Schabb. 140[b] טונא כי טונא ואורכא ממילא eine Last (von Reisern) ist ebenso wie die andere, doch die Länge kommt von selbst, ist eine schöne Zugabe, d. h. ein Bündel mit langen Reisern kostet nicht mehr als eines mit kurzen; man zieht jedoch jenes vor, vgl. auch כִּישָׁא.

אוֹרִיכוּתָא, אוֹרְכוּתָא *chald.* (syr. ܐܘܪܟܘܬܳܐ=אֲרִיכוּת) Länge, s. TW.

אַרְכָּה *f.* Länge, Zeitdauer, Frist. Dan. 4, 24. 7, 12. — Num. r. s. 14, 225[a] נתן להם ארכה ולבסוף פרע מהן Gott gewährte ihnen (den Zeitgenossen der Sündfluth) eine Frist, sodann aber bestrafte er sie.

אַרְכָן *m.* Adj. (im Ggs. zu קַצְרָן) Jem., der etwas lange thut. Ber. 34[a] von Jemdm., der zu lange betete, sagte man: כמה ארכן הוא זה wie sehr lange macht doch dieser! Mechil. Beschallach, Par. ויסע dass.

אֲרוּכָה *f.* (=bh., vgl. אֲרִיךְ nr. 2) Genesung. Chull. 77[a]. 125[a] das Thier מעלה ארוכה genest (bh.: genesen lassen). B. kam. 91[b]. — Ferner: langes Brett, s. אָרוּךְ.

אֲרוּכָא *ch.* dass., Genesung; s. TW.

אֲרִיכָא *f.* (=אַרְכֵי, s. d., syr. ܐܪܟܐ, gr. ἀρχή) Anfang, Einleitung=פתחא. — Midr. Tillim zu Ps. 1 Anf. עבד לה אריכא er machte für sie (die betreffende Bibelstelle) eine agadische Betrachtung als Einleitung zu seinem Vortrage.

אֲרִיכָא lang, s. אָרִיךְ.

אוּרִיכוּת od. **אַרְכוּת** (bh. אֶרֶךְ, syr. ܐܘܪܗܝ) Orrhoa od. Edessa, *N. pr.* einer Stadt in Mesopotamien, viell. Areca, Arecca; vgl. Gesen. Thes. hv. und Bernstein Lex. syr. — Joma 10ª wird ארך (Gen. 10, 10) erklärt: זו אוריכות Ar. ed. pr. (fehlt in sp. Ar. Agg., Ms. M. ארכת; Tlmd. Agg. ארכות) darunter ist אוריכות zu verstehen. Dav. das N. gent. אַרְכְּוָיֵא Esr. 4, 9.

אורכתא s. אַדְרַבְתָּא.

אַרְכּוּבָה *f.* (=רְכוּב, von רכב=ברך) 1) Knie. Chull. 76ª ארכובה הנמכרת עם הראש das Kniestück, das gew. mit dem Kopfe zus. verkauft wird. j. Ned. III Anf., 37ᵈ ארכובה דיעלא das Knie der Gemse. j. Maasr. V g. E., 52ª אביבא דפילא (l. ארכובה) das Knie des Elephanten. — 2) übrtr. kniartig Gekrümmtes. Kil. 7, 1 הארכובה שבגפן die gekrümmte Weinrebe, die man einsetzt. j. Meg. I, 71ᶜ un. ארכובתו של למ״ד der unterste, krumme Strich des Lamed. Kel. 14, 8 מפתח של ארכובה שנשבר מתוך ארכובתו der Schlüssel mit einem knieartigen Bart, der an dem Barte abgebrochen wurde.

אַרְכַּבְתָּא *f.* (von רכב) die oberste (eig. reitende) Fläche, Schichte eines Lehmdammes. B. mez. 103ᵇ בוכרא וטפתא וארכבתא. Man pflegte näml. eine Lehmschichte dammartig um das Feld herum zu errichten; wenn diese getrocknet war, eine zweite Schichte darüber, und später noch eine dritte. Die zuerst gelegte Schichte heisst: בוכרא (das Erste), die zweite: טפתא (das Hinzugefügte) und die dritte, oberste: ארכבתא (das Daraufruhende).

אַרְכֵי *f.* (syr. ܐܪܟܐ, gr. ἀρχή) Anfang, Spitze; übrtr. 1) Herrschaft, Regierung. Ruth r. so. ארכי של בנך דוחקת, 37ᶜ. 38ᵈ ,וימת אלימלך die Herrschaft (d. h. die Zeit des Regierungsantritts, vgl. Schabb. 30ª) deines Sohnes, Salomon, drängt. Deut. r. s. 2, 250ᵈ הגיע ארכי ליהושע die Regierungszeit des Josua ist angekommen. Das. ein Eparch, שהיה בארכי שלו der in seinem Regierungsbezirk war. Jalk. I, 261ᵈ משה כל ימים שהיה בארכי שלו וכ׳ so lange Mose in seiner Regierung war u. s. w. Khl. r. Anf. sv. דור הולך, 71ᶜ אלו נכנסין לארכי ואלו נשמטין מן הארכי diese traten ein in die Regierung, und jene zogen sich von ihr zurück. — Pl. Ruth r. sv. וימת אלימלך, 37ᶜ אַרְכָיוֹת ארכיות הן וכ׳ es giebt verschiedene Herrschaften, Regierungsbezirke. — 2) Herrscher, magistratus. Num. r. s. 9, 199ᵈ ארכי ישנה של צפורי die Gerichtsbehörde von Jeschana, unweit Sipphoris. — Pl. j. M. kat. II, 81ᵇ un. חותם ומעלה לאַרְכַיִים er versiegelt (oder: unterschreibt das Dokument) und trägt es zum Magistrat.

אַרְכִיאַטְרוֹס *m.* (syr. ܐܪܟܝܐܛܪܘܣ, gr. ἀρχίατρος) Hauptarzt, erster Arzt, Leibarzt. Exod. r. s. 46, 140ᵇ משל לבן ארכיאטרוס שפגע בסמדרקוס וכ׳ ein Gleichniss von dem Sohne eines grossen Arztes, der (erkrankt) einen Gaukler, Betrüger (gr. σαμάρδακος), dem er begegnet war, zu Rathe gezogen hatte; worüber sein Vater aufgebracht wurde.

אַרְכִיוֹן *m.* (syr. ܐܪܟܝܘܢ, gr. ἀρχεῖον) Archiv, Obrigkeitsgebäude, Stadthaus. Pesik. Sachor, 27ª was that Amalek? ירד לבית ארכיון של מצרים וכ׳ Ar. ed. pr. (ebenso Jalk. Ki teze § 938, Ag. crmp. ארמון, vgl. auch Buber Anm. 109). Er ging in das Archiv Egyptens und nahm die Listen (Register, טומוס, gr. τόμος, tomus) der Stämme, in welchen ihre Namen verzeichnet waren; sodann rief er sie beim Namen (mit Anspiel. auf קראך=קרך). Esth. r. Anf., 101ᵈ „Die Fürsten der Länder sassen vor ihm", להדא ארכיון דגדר וכ׳ (*fem.?*) das ist dem Rathhause von Gader zu vergleichen, wo der König zu Gericht obenan sitzt und das Volk unten auf der Erde.

אַרְכִיטִיקְטוֹן, אַרְכִיטִיקְטוֹס *m.* (syr. ܐܪܟܝܛܩܛܘܢ, gr. ἀρχιτέκτων) Architekt, Baumeister. Genes. r. s. 24 Anf. לארכיטיקטוס שבנה את המדינה ein Gleichniss von einem Architekten, der im Lande Bauten aufführte. Num. r. s. 9 Anf. לארכיקיטון l. לארכיטיקטון. — Pl. j. Ber. IX, 13ª ob, אַרְכִיטֶקְטְנִין, vgl. אוּמָנָא.

אַרְכִיוּדְקִי *m.* (gr. ἀρχίδικος) Vorsitzender des Gerichtes, Oberrichter. Genes. r. s. 50 Anf. אותו היום מינוהו ארכיודקי Ar. sv. ידקי (Agg. ארכי דיינים) an jenem Tage stellte man ihn (den Lot) als Oberrichter an.

אַרְכִילוֹסְטִקְיָא s. אִסְפּוֹלַסְטִיקָא.

אַרְכִילִיסְטִים *m.* (gr. ἀρχιληστής) Räuberhauptmann. Cant. r. sv. מי זאת, 18ª לארכיליסטיס שהיה מתגושש עם בנו של מלך ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, der mit dem Königssohne rang. Genes. r. s. 48, 46ᵈ לארכיליסטיס שמרד במלך וכ׳ ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, welcher sich gegen den König vergangen; dieser sagte: Wer mir jenen gefangen einliefert, אני נותן לו פרוקופי dem gebe ich eine ehrenvolle Stelle (gr. προκοπή, eig. Fortgang, Gedeihen). Das. s. 75, 74ª משל לארכיליסטיס שהיה ישן בפרשת דרכים וכ׳ ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, der an einem Scheidewege schlief, und den ein Vorübergehender weckte, den er aber beschädigte. Das. s. 77, 76ª der Engel נדמה לו לארכיליסטיס erschien dem Jacob

in Gestalt eines Räuberhauptmanns. — Pl. Jalk. I, 73^{a} היו שם עמו אַרְכִילִיסְטוֹסִין es waren dort bei ihm Räuberhauptmänner.

אַרְכִילִיפוֹרִין *m.* (etwa gr. ἀρχιληπτήρ, ט elidirt) Oberhaupt der Gefangennehmer, Polizeiverwalter, Haupthäscher. Pesik. Beschall., 31^{b} R. Elasar bar Simon אתמני ארכילופורין קטיל בני אינשא Ar. ed. pr. (Ag. ארטל ליפרן) wurde als Haupthäscher angestellt, um diejenigen, welche den Tod verschuldet hatten, zu tödten.

אַרְכִיסְטְרִים, אַרְכִיסְטִים *m.* (syr. ܐܘܪܟܝܣܛܐ, gr. ὀρχηστής, ὀρχηστήρ) Tänzer. j. Suc. V g. E., 55^{c} wird אחד הריקים (2 Sam. 6, 20) erklärt: זה ארכיסטיס darunter ist ein Tänzer zu verstehen. j. Snh. II, 20^{b} mit. (l. הריק) הריקים שבריקים זו (זה) ארכסטס; richtiger Num. r. s. 4, 191^{c} הריק שבריקים זה ארכיסטיס der Allerniedrigste, das ist der Tänzer. Midr. Sam. z. St. hat ארכיסטריס; vgl. auch אַסְפִּירָס.

אַרְכִיסְטְרָאטִיגוֹס *m.* (griech. ἀρχιστρατηγός) Feldherr, der oberste Heerführer. Genes. r. s. 58, 57^{b} אותו היום מינוהו ארכיסטראטיגוס וכ׳ an jenem Tage (als Abraham von Efron die Grabstelle kaufen wollte) ernannte man diesen zum obersten Feldherrn, damit es nicht heisse: Abraham bedürfe der Gunst eines gewöhnlichen Menschen. In Exod. r. s. 31, 130^{d} steht dafür אסטרטיגוס.

ארכיקיטון s. אַרְכִיטִיקְטוֹס.

ארכל s. אַרְבֵּל. — אַרְכָּן s. hinter אַרְכָּה.

אַרְכָן, אַרְכוֹן, אַרְכוֹנָא *m.* (gr. ἄρχων, syr. ܐܪܟܘܢ, ܐܪܟܘܢܐ) Archon, Fürst. B. bath. 164^{b} ein Wechsel hatte blos das Datum: בשנת פלוני ארכן im Jahre des Archon N. Darauf sagte R. Chanina: יבדק אימתי עמד ארכן בארכנותיה Man erkundige sich, wann dieser Archon seine Archonwürde erlangt hat, da dieses Amt blos ein Jahr dauert. j. Ber. V, 9^{a} ob. עבר ארכונא ולא קם ליה מקמיה der Archon ging vorüber, und er stand vor ihm nicht auf. — Pl. j. Pea VIII, 21^{a} mit. Gott מקים אַרְכוֹנִין stellt die Fürsten an. — Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31^{c} wird אחשדרפניא (Dan. 3, 2 fg.) erklärt durch אַרְכוֹנוֹת Archonten.

אַרְכוֹנוּתָא *f.* die Archonwürde. B. bath. 164^{b}, s. vrg. Art.

אַרְכוֹנְטוֹס *m.* (syr. ܐܪܟܘܢܛܐ = אַרְכוֹן) Archont. j. Taan. IV, 69^{a} ob. wir haben erfahren, דאת בעי מתעבדה ארכונטס ובולבוטיס dass du Archont oder Rathsherr (βουλευτής) werden möchtest. Thr. r. sv. בלע, 61^{d} לא בעית לאיעבדא ארכונטוס willst du nicht Archont werden? Das. sv. צעדו, 68^{d} dass. Genes. r. s. 76, 75^{c} dieser Mann ist reich, (l. ארכונטוס) נעבדיניה ארכונגוס daher wollen wir ihn zum Archonten ernennen.

אוֹרְכָנִים od. **אַרְכָנִים** *m.* (gr. ἀρχώνης) Hauptpächter. j. Jeb. VIII, 8^{d} un. אפילו כבנו של ארכנים selbst wie der Sohn des Hauptpächters, der näml. hochangesehen war; vgl. auch הוּרְפִּינוֹס.

אַרְכְּסָא *m.* Adj. (viell. gr. ἰσχυρός od. lat. acer, acris, trnsp.) kräftig, stark. Men. 43^{a} חמירא ארכסא דשערי starker Sauerteig von Gerstenmehl.

אַרְכִיסְטִים s. in ארכי׳.

אַרְכּוֹף *m.* Gefängniss, Einschluss. Das W dürfte mit gr. ἕρκος zus. hängen. Esth. r. sv. ויהי בימי, 100^{d} die Geissel, שהיו מרוצצין בארכוף welche im Gefängniss zerdrückt wurden; vgl. אִיכְפִּית und אַפּוֹכִי.

אַרְלָא *m.* (= עַרְלָא) Unbeschnittener, s. TW

אורלוגין s. in אר׳.

אירם j. Maasr. V, 52^{a} crmp. aus אירס, s. d.

אֲרָם 1) (=bh.) Aram, *N. pr.* eines Sohnes von Sem; dann: Aramäa, Syrien, s. TW. Stw. ארם = רום: hoch sein. — 2) (= רוֹמִי) Rom. Pes. 87^{b} Gott wusste, dass die Israeliten nicht vermöchten, לקבל גזירות אכזריות ארם לפיכך הגלה אותם לבבל die grausamen Decrete Roms zu ertragen, darum vertrieb er sie nach Babel.

אֲרַמִּי *masc.* (=bh.) aramäisch, syrisch. Schabb. 12^{b} man bete nicht בלשון ארמי שאין מלאכי השרת מכירין בלשון ארמי in der aramäischen Sprache, weil die Engel der aramäischen Sprache nicht kundig sind. Sot. 33^{a} Simon, der Gerechte בלשון ארמי היה אומר hat (seine Prophezeiung) aramäisch gesprochen. Cant. r. sv. אם חומה, 33^{c} dass. Snh. 38^{b} אדם הראשון בלשון ארמי סיפר וכ׳ Adam hat aramäisch gesprochen, näml. יקרו (Ps. 139, 17, welchen Psalm Adam abgefasst haben soll. Das W. יקר wurde auffallender Weise als aram. angesehen; vgl. Meg. 9^{a}, wo יְקָר, Esth. 1, 20 ebenf. als aram., תרגום, bezeichnet wird).

אַרְמָא, אַרְמָאָה *ch.* (= אֲרַמִּי) aramäisch, syrisch. B. kam. 59^{a} דיקלא ארמא Ar. (Agg. דארמאה crmp.) die syrische Palme, die werthvoller ist als die persische Palme דיקלא פרסא. — Pl. *fem.* Schabb. 22^{a} (תמרי) אֲרַמַּיָּאתָא die syrischen Datteln.

אֲרוֹמִי, אַרְמִי *m.* eig. = אֲרַמִּי, gew. jedoch übrtr. römisch, Römer, heidnisch; wobei man wohl gleichzeitig an den Wortanklang von אֲרַמִּי an רוֹמִי dachte. Men. 42^{a} ארמי (viell. Christ) im Ggs. zu כותי Samaritaner. — Pl. Meg. 11^{a} „Ich zerstörte nicht meinen Bund mit

hnen" בימי אֲרָמִים וכ' (in m. Agg. geändert n פרסיים) zur Zeit der Römer, wo ich ihnen die Familie Rabbis und andere Gelehrte entstehen liess. (Sifra Bechuk. Parascha 2 cap. 8 hat dafür בימי המן, wo jedoch der Nachsatz fehlt). Git. 17ᵃ גזירות אֲרוֹמָיִים die harten Decrete der Römer, vgl. אֲרַם. — *Fem.* Ber. 8ᵇ אל תשבו על מטה אֲרָמִית sitzet nicht auf dem Bette einer Römerin, Heidin; man soll näml. in einem ähnlichen Falle, wo ein Kind im Bett todt gefunden wurde, den Verdacht des Mordes auf den Juden gewälzt haben. Pes. 112ᵇ dass. Snh. 81ᵇ הבועל ארמית קנאין פוגעין ב wer einer Römerin, Heidin beiwohnt, den tödten die Religionseiferer, Zeloten. j. Meg. IV, 75ᶜ mit. זה שהוא נושא ארמית וכ wer eine Römerin, Heidin heirathet und mit ihr Kinder erzeugt, der bringt Feinde Gottes (Israels) zur Welt. — j. Meg. I, 71ᶜ ob. לשון ארמיי die römische (lateinische) Sprache, vgl. בדי im Piel. Sot. 49ᵇ, vgl. בָּבֶל.

ארמאי, אַרְמָאָה, אֲרוֹמָאָה, אֲרָמְיָא ch. (syr. ܐܪܡܝܐ=אֲרָמִי) heidnisch, götzendienerisch, römisch; überhaupt: nichtjüdisch, Nichtjude, ethnicus. j. Schebi. IV, 35ᵃᵇ חד ארמאי ברומי ein Nichtjude in Rom. Das. או יהודיי יהודאי או ארמאי ארמאי entweder du bist Jude und lebst als Jude (enthältst dich des Genusses vom Schweinefleisch), oder Heide und lebst als Heide. j. Snh. III, 21ᵇ mit. dass. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. ארמייא אתבזעת זיקיה der Weinschlauch eines Nichtjuden wurde schadhaft. Jeb. 46ᵇ בר ארמאה der Sohn eines Nichtjuden. — Pl. Ab. sar. 31ᵇ אֲרָמָאֵי זוקאני vgl. זֶוֶק. Git. 17ᵃ אֲרוֹמָאֵי פרסא Römer, Perser. Genes. r. s. 63, 61ᶜ vor der Geburt Esaus und Jacobs wurden die Völker nach ihren Stammvätern genannt: Sabta, Rama u. s. w. מינך יקומון יהודאין וארָמָאין von dir (Ribka) aber entstehen Juden und Heiden (Nichtjuden); d. h. ihre Sonderung wird fortan nicht nach der Geburt, sondern blos nach der Religion sein. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87ᵈ חנותא דאֲרָמָיִין ein Laden der Nichtjuden. Num. r. s. 7, 196ᵃ אֲרָמָאִים wofür Kel. 1, 8 עכו״ם). — *Fem.* Jeb. 46ᵇ בר אֲרַמַיְיתָא Sohn einer Nichtjüdin.

אַרְמִיוּתָא *f.* Römerthum, Heidenthum, überh. Nichtjudenthum. Meg. 3, (4,) 9 wer die Stelle Lev. 18, 21 übersetzt: Von deinem Samen sollst du nicht geben, לאעברא בארמיותא משתקין אותו בנזיפה um schwanger zu machen (eine Heidin) im Heidenthum (Römerthum, d. h. so lange sie im Heidenthum verbleibt, sich nicht zum Judenthum bekennt), den bringt man zum Schweigen durch starken Verweis; weil näml. durch eine solche Version der eigentliche Schriftsinn: das Verbot des Molochdienstes, ganz verwischt wird; vgl. TW. sv. אֲרָמִי. Ab. sar. 70ᵃ der Proselyt Isur sagte: כד הוינן בארמיותן als wir noch in unserm Heidenthum (Nichtjudenthum) lebten. Vgl. m. Aufs. in Jeschurun IV, 6 fg.

אַרְמָא, אַרְמוּתָא *f.* (von רום) das Heben, Weben, s. TW.

אֲרִים, אֲרִימוֹן s. in אריי.

אַרְמֵל (syr. ܐܪܡܠ) denom. vom nächstflg. W.— Nithpa. נִתְאַרְמְלָה sie wurde verwittwet. Keth. 2, 1. 5, 1 fg., s. jedoch אַלְמֵן. Jeb. 42ᵇ נתארמלו או נתגרשו sie wurden verwittwet oder geschieden.

אַרְמְלָא, אַרְמַלְתָּא *f.* (syr. ܐܪܡܠܐ *m.*, ܐܪܡܠܬܐ *f.*, arab. أرمل *m.*, أرملة *f.*) Wittwe, hbr. אַלְמָנָה, durch Wechsel der liquidae. Stw. רמל, arab. رمل Conj. IV vidua evasit mulier, pauper, egens fuit. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. דיין דארמלה ein Richter der Wittwe. j. Ab. sar. III, 41ᵈ un. דין דארמלא ein Process der Wittwe. j. Keth. I, 33ᵃ mit. האי ארמלתא jene Wittwe. j. Kidd. I, 59ᵈ u. ö. — Pl. j. Keth. I Anf., 24ᵈ אילין דכנסין אַרְמְלָן diejenigen, welche Wittwen heirathen. j. Meg. III, 74ᵃ Geld למפלגה ליתמייא ולאַרְמְלָתָא an Waisen und Wittwen zu vertheilen. j. Jom. I, 38ᵈ.

אַרְמְלוּת *f.* (syr. ܐܪܡܠܘܬܐ=אַלְמְנוּת) Wittwenschaft, viduitas. j. Ned. V, 39ᵇ ob. בית ארמלות ein Wittwenhaus. B. bath. 98ᵇ, vgl. jedoch אַלְמְנוּת. Keth. 75ᵃ אַרְמְלוּ, s. טַנְדּוּ.

אַרְמִילוֹס (ארמלגוס) Armilos, *N. pr.* einer mythischen Person. (Auch im Syr. kommt dieser Name vor, näml. ܐܪܡܝܠܘܣ, Ἕρμιλος, Hermylus, Smith, Thes. Syr. hv.) s. TW.

אַרְמוֹן I *m.* (=עַרְמוֹן; von רום=אָרַם: hoch sein) Platane, der oriental. Ahorn. Pl. R. hasch. 23ᵃ zu den sieben Cederarten fügte man hinzu אלונים אַרְמוֹנִים die Eichen und die Platanen. Genes. r. s. 15 Anf. ארמנים דילבין das W. ארמונים bedeutet Platanen, vgl. דְּלוֹב; wofür in R. hasch. l. c. ערמונים דולבי.

אַרְמוֹן II *m.* 1) (=bh., von אָרַם: hoch sein) Palast. Exod. r. s. 5, 107ᶜ נכנס לבית ארמון שלו er ging in seinen Palast; vgl. auch אַרְכִּינָן. Ab. sar. 24ᵇ un. (mit Bez. auf וישרנה, 1 Sm. 6, 12, von שיר genommen) der Gesang der „Kühe" lautete: רוני רוני השיטה התנופפי ברוב הדרך המחושקת ברקמי זהב המהוללת בדביר ארמון ומפוארת בעדי עדיים Jubele, o jubele du Bundeslade von Acazienholz, erhebe dich ob deiner grossen Herrlichkeit, umgürtet mit Goldreifen, berühmt durch die Gesetzrolle des Himmelspalastes, verherrlicht mit dem grössten Schmuck. — 2) Armon, *N. pr.* eines Ortes. Jeb. 45ᵃ Gefangene, דאתו מארמון לטברא die von Armon nach Tiberias kamen.

אַרְמַנְיָא (syr. ܐܪܡܢܝܐ) *N. pr.* des bekannten Hochlandes im westlichen Asien, Armenien

Thr. r. sv. נשקד, 57d הריני מגלה אותם דרך ארמנייא ich führe sie in Gefangenschaft auf dem Wege nach Armenien. — Dav. Nom. patron. (syr. ܐܪܡܢܝܐ). j. Git. VI, 48a un. ר׳ יעקב אַרְמְנָיָא R. Jacob aus Armenien. j. M. kat. III, 82c ob. ר׳ ארמנייא, wobei wahrsch. das *N. pr.*, etwa יעקב fehlt.

אָרוֹן, אֲרוֹן, אֲרוֹנָה s. in ארו׳.

אֹרֶן *m.* (=bh.) Name eines starken, hochwachsenden Baumes, Lorbeerbaum, s. w. u. oder: ornus, Esche, vgl. Winer, BRWB. I, 345. — Pl. Para 3, 8 ארזים ואֳרָנִים Cedern und Lorbeerbäume (Eschen). R. hasch. 23a ארונים עררי (viell. zu lesen אוֹרָנִים) unter ארונים (das. zu den zehn Cedernarten gezählt) sind Lorbeerbäume zu verstehen; vgl. אֶרֶז.

אָרְנָא *m.* (arab. أَرُون) Urne, Holzkasten. Schabb. 32a diejenigen handeln sündhaft, שקורין לארון הקדש ארנא welche die heilige Lade: orna (Urne) nennen.

אַרְנְתָא s. אַרְנְבָא.

אַרְנֶבֶת *f.* (=bh.) Hase. Levit. r. s. 13 g. E. הארנבת זו יון unter ארנבת (Levit. 11, 6) ist Griechenland zu verstehen; wohl mit Anspiel. auf Ptolemäus, dessen Beiname λαγώς war; vgl. אַרְנְבָא. — Pl. Schabb. 27a צמר אַרְנָבִים Hasenwolle.

אַרְנְבָא, אַרְנַבְתָּא *ch.* (syr. ܐܪܢܒܐ=אַרְנֶבֶת) Hase. Thr. r. sv. ישבו לארץ, 63b Jechonja traf den Nebukadnezar, דתליש בשר ארנבא ואכיל כשהוא חי als dieser Fleisch von einem lebenden Hasen losriss und roh verzehrte. Das. öfter. Ned. 65a dass. j. Meg. I, 71d un. die 70 Dolmetscher übersetzten das hbr. ארנבת (Lev. 11, 6. Dt. 14, 7) צעירת רגלים („die Kurzfüssige"), אמר ארנבתא של תלמי המלך ארנתא הוות שמה (für ארנבתא; ב elid. wie נסתיה. נסתון von נְסַב) weil die Mutter des Königs Ptolemäus: Hase (λαγώς) hiess, und sie in der wörtl. Uebersetzung λαγώς eine Beleidigung für den König erblickten. Nach Meg. 9b habe die Frau des Ptol.: ארנבת geheissen.

אַרְנוֹן I **אַרְנוֹנָא** *m.* (gr. ἔρανος, ἔρανον) Beisteuer, Beitrag zur Beköstigung der Herrschertruppen, dann überh. Steuer. B. bath. 8a הלך (Esr. 7, 24) bedeutet: ארנונא die Beisteuer zur Mahlzeit, die jeder Einwohner bei der Durchreise (הלך) des Landesfürsten, oder seiner Trabanten zu entrichten hatte. Pes. 6a בהמת ארנונא Vieh, das zur gemeinschaftlichen Speise des Hofstaats, oder der Truppen hergegeben werden musste. j. Chall. III, 59a un. עיסת ארנונא ein solcher Teig, Gebäck. j. Keth. X, 34a ob. XIII, 35d mit. ארנון גולגלת Beisteuer und Kopfsteuer. Pesik. Schek., 11b (mit Bez. auf Spr. 15, 19) „wie eine Dornhecke" ist Esau (Rom); דאת מפשר ליה מן הכא והיא מתעריא מן הכא כך הוא עשו הרשע מתהפיך אייתי גולגלתיך אייתי דימוסיך אייתי ארנוניך wenn du sie von hier losmachst, so hängt sie sich anderswo an; ebenso wälzt sich auch Esau: Bringe dein Kopfgeld! Bringe deine öffentliche Steuer (δημόσιον, publicum)! Bringe deinen Beitrag (ἔρανον)! j. Keth. X, 34a, vgl. אַנְפָּרוּת. j. B. kam. Ende, 7c. Num. s. 19, 237c. Levit. r. s. 1 Anf. u. ö. — Pl. j. Snh. III, 21b ob. לא אתכוון משמדתון אלא מגבי אַרְנוֹנִין er beabsichtigte nicht, sie zur Gesetzübertretung zu zwingen, sondern blos die Steuern zu erheben. Gewöhnl. mit *fem.* Endung. j. Ab. IV, 44b un. אַרְנוֹנוֹת. j. Schebi. IV, 35b mit. אתם מגלגלין עלינו פיסים וזימיות גולגליות וארנוניות ihr überbürdet uns mit Tributen (ὁ φόρος, ρ elid.), mit Strafgeldern (ζημία), Kopfgeldern und Beisteuern (ἔρανα). Das. V, 36a un. j. Pea I, 15b un. j. Git. V g. E., 47c dass. Levit. r. s. 29, 173a. Das. s. 33, 177b u. ö.

אַרְנוֹן II *m.* eine Art Geschirr, Vase u. dgl. Tanch. Bemidb., 191a משל לאדם פרגמטיוטיס שהיה לו ארנון של זכוכית Ar. (Ag. לאדם שהיו לו פרקמטוטים) ein Gleichniss von einem Kaufmann, der ein gläsernes Geschirr hatte; vgl. auch Jalk. I § 692.

אַרְנְטֵס od. **אָרוֹנְטֵס** *m.* (viell. lat. ornatum=ornamentum) Schmucksache, Zierath. Thr. r. sv. איכה יועם, 67a שהיה דומה לארנטס של זהב denn er (Jesajas) glich einer goldenen Schmucksache. Das. שהיו דומין לארונטס וכ׳ denn sie (die Jerusalemer) glichen einer goldnen Schmucksache.

אָרְנָס, אוֹרְנָס *m.* (vgl. arab. عران) eine Holzart Gewürzrohr u. dgl., die im Laden gew. von Frauen gekauft wurden, um Wolle oder Garn darauf zu winden. Pl. Schabb. 91b אָרְנְסֵי Ar. (Agg. אורנסי) im Ggs. zu צררי: Bündel von runden Früchten.

אַרְנְקִי, אַרְנְקָא *f.* (gr. ἀρνακίς, syr. ܐܪܢܩܐ, vgl. Smith, Thes. Col. 99) eig. Schafpelz; übrtr. 1) Beutel, der gew. aus Schafleder angefertigt wurde. B. mez. 45b מארנקי חדשה יהיבנא לך ich gab dir (das Geld) aus einem neuen Beutel. B. bath. 8a ארנקא דדינרי ein Beutel mit Denaren. Das. 10b ארנקי של צדקה der Beutel der Almosen. Levit. r. s. 14, 157d ארנקי של מעות Geldbeutel. j. Kidd. I, 61a un. השלך את הארנקי הזה לים wirf diesen Beutel (mit Geld) ins Meer. j. Pea I, 15c un. dass. Snh. 30b u. ö. — 2) übrtr. (=חַיְיתָא, s. d.) Hirnschale. Ber. 19a ארנקא דמוחא eig. Beutel, worin das Gehirn liegt. — Pl. B. mez. 84b שיתין אַרְנְקֵי sechzig Beutel. Keth. 67a ארנקי דמחוזא die Geldbeutel Mechusas.

ארונקי s. אֲדַנְדְּקֵי.

אָרֵס, אֶירַס *m.* (gr. ἰός mit eingeschalt. ר und war durch Vermittelung des lat. virus) animalisches Gift, das von Schlangen, Nattern u. dgl. herrührt. j. Ter. III Anf., 42ᵃ הטיל בו אירס die Schlange warf in sie (die Frucht) ein Gift. Chag. II, 77ᵇ un. die Mutter des Elischa ben Abuja ging während ihrer Schwangerschaft vor einem Götzentempel, wo der Weihrauch duftete, vorüber, היה אותו הריח מפעפע בגופה כאירסה של חכינה da drang dieser Geruch in ihren Körper wie das Gift der Schlange (ἔχιδνα). Schabb. 62ᵇ (mit Anspielung auf תעכסנה, Jes. 3, 16) durch den duftenden Balsam, den „die Töchter Zions" beim Anblicke der Jünglinge verbreiteten, מכניסות בהן יצר הרע כארס בכעוס (anst. בכעוס ist, nach Mittheilung des sel. S. Nissen zu lesen בעכי, gr. ἔχις) brachten sie diesen einen Trieb zur Leidenschaft bei wie das Gift der Natter, vgl. עֶכֶס. j. Maasr. V g. E., 52ᵃ שאין לו אירס (l. אירס, Tosef. hat ארס); vgl. בָּצַל. — Pl. j. Ter. VIII, 45ᶜᵈ כל הארסין מעלין חטטין ואירס נחש ממית alle andern animalischen Gifte bringen blos Hautausschläge hervor, aber das Gift der Schlange tödtet, d. h. wenn man Speisen geniesst, welche von solchen Thieren beleckt und vergiftet wurden, vgl. גִּילּוּי. Das. ג׳ אֵירְסִין הן es giebt drei Arten solcher Gifte. Verkürzt רִיס, s. d. W

אָרַס (=bh. אֵרַשׂ Pi.) anverloben. — Die Verlobung (אֵרוּסִין, s. d.) in der talmud. (biblichen?) Zeit bestand in der Trauung durch Uebergabe einer Werthsache von Seiten des Mannes an die Frau, worauf die üblichen Benedictionen gesprochen wurden; die eigentliche Verheirathung aber, (נִישּׂוּאִין, s. d.) in der Verehelichung, näml. der Heimführung in des Mannes Haus und Brautgemach, welche einige Zeit nachher (bei einer Jungfrau gew. nach 12 Monaten) stattfand. Part. pass. Keth. 13ᵇ אָרוּס וַאֲרוּסָה ein Verlober und eine Verlobte. j. Pes. X Anf., 37ᵇ האוכל מצה בערב הפסח כבא על ארוסתו בבית חמיו wer ungesäuertes Brot am Rüsttage des Pesach isst, der gleicht demjenigen, der seiner Verlobten schon im Hause des Schwiegervaters beiwohnt; d. h. er ist wie dieser ausserordentlich gierig. Ned. 67ᵃ u. ö. j. Chag. II, 77ᵈ mit. ארוסי bildl. für Oberhaupt, vgl. אֲלַכְסַנְדְּרִיאָה. j. Bez. V, 63ᵃ un. אסור לארס אשה בערב שבת וכ׳ man darf am Freitag sich nicht eine Frau anverloben, was jedoch blos von der Verlobungsmahlzeit gilt; הא לארוס יארס aber das Verloben allein ist gestattet. Das. u. ö. בט׳ באב יארס, vgl. אָב I. j. Jeb. I, 3ᵃ mit., vgl. חוּצָה.

Nif. verlobt werden. Jeb. 42ᵇ flg. לֵיאָרֵס ולינשא verlobt und verheirathet zu werden.

Pi. אֵירֵס 1) (=bh. אֵרַשׂ) vom Bräutigam: anverloben. Jeb. 6, 4 אירס את האלמנה er verlobte sich mit einer Wittwe. Keth. 1, 6. 3, 6 fg. משארסתני nachdem du dich mit mir verlobt hattest. Das. ארסתיך ich habe dich mir anverlobt. — Jeb. 43ᵃ kurz vor dem Fasttag des 9. Ab מארסין אבל לא כונסין darf man die Verlobung, aber nicht die Verheirathung begehen. Pesik. r. s. 15, 29ᵃ (mit Bez. auf Spr. 13, 12) „Eine sich in die Länge ziehende Hoffnung" u. s. w. זה הוא שמארס אשה ונוטלה לאחר זמן das gilt von demjenigen, der sich mit einer Frau verlobt, die er erst nach längerer Zeit heirathet; aber „ein Lebensbaum" u. s. w. זה הוא שמארס אשה ונוטלה מיד das gilt von demjenigen, der sich mit einer Frau verlobt, die er kurz darauf heirathet. — 2) von dem Vater der Braut. Keth. 4, 2 המארס את בתו wenn Jem. seine Tochter verlobt. Part. pass. Exod. r. s. 33, 132ᵃ wird מוֹרָשָׁה (Dt. 33, 4) gedeutet: מְאוֹרָסָה מלמד שהתורה ארוסה היא לישראל „verlobt", denn die Gesetzlehre ist Israels Verlobte.

Hithpa. und Nithpa. verlobt werden. Keth. 3, 3 fg. נערה שנִתְאָרְסָה ein Mädchen, das verlobt wurde. Jeb. 4, 10 הנשואות יתארסו והארוסות ינשאו die Wittwen, die verheirathet waren, können (innerhalb dreier Monate nach dem Tode, oder nach der Scheidung) des ersten Mannes wieder verlobt werden, die Verlobten (dürfen während dieser Zeit) heirathen; vgl. בָּחַן.

אָרַס, אֲרַס *ch.* (syr. ܐܪܰܣ=vrg. אָרַס) verloben. Cant. r. sv. גן נעול. 24ᵇ מה שלח פלוני לארוסתיה was hat jener seiner Verlobten zugeschickt? (Levit. r. s. 34, 178ᵈ מארסוון crmp. aus מאנסוון, s. אָנַס).

Ithpe.=Nif. Git. 43ᵃ u. ö. בת אִתְּרוּסֵי (contr. aus איתארוסי) verlobungsfähig, zur Verlobung geeignet.

אֵירוּסִין, אֲרוּסִין *m.* pl. Verlobung, Trauung, s. אָרַס Anf. Keth. 1, 2 אלמנה מן האירוסין eine Wittwe nach der Trauung, vor der Verheirathung. Das. 5, 1 נתארמלה או נתגרשה בין מן הארוסין בין מן הנשואין wenn sie verwittwet oder geschieden wurde, sei es nach der Verlobung oder nach der Verheirathung. Jeb. 43ᵃ u. ö. סעודת אירוסין die Mahlzeit bei der Trauung; vgl. auch בְּרָכָה. — Bildl. Exod. r. s. 15, 116ᵇ העולם הזה אירוסין אבל לימות המשיח יהיו נישואין in dieser Welt ist das Verhältniss Gottes zu Israel eine Verlobung, aber in der Messiaszeit eine Verheirathung.

ארוס, אִירְסָה, אֵירוּס s. in אי׳.

אֲרִיס *m.* (gr. ἶρις) ein farbenspielender Edelstein, Diamant. — Pl. Deut. r. s. 4, 254ᵃ ein Gleichniss von einem Könige, der eine Matrone heirathete, והכניסה לו שני אֲרִיסִין אף המלך זקף לה כנגדה ב׳ אריסין וכ׳ welche ihm zwei Diamanten mitbrachte und der auch er zwei Diamanten entgegenstellte. Später aber verheimlichte sie ihre zwei Diamanten, infolge dessen der König auch die seinigen verheimlichte. Als sie wiederum die ihrigen und auch der König die seinigen herbeigeschafft hatte, sagte er: Man

fertige aus den beiderseitigen Diamanten eine Krone an, und setze sie auf das Haupt der Matrone. Bildl. für משפט וצדקה „Recht und Tugend“ von Seiten Israels und חסד ורחמים „Liebe und Barmherzigkeit“ von Seiten Gottes; mit Anspiel. auf Hos. 2, 21.

אָרִיס *m.* (gr. οὖρος) eig. Aufseher, Wächter, bes. Gärtner, Pächter, der am Feldertrage betheiligt ist. j. Bicc. I g. E., 64[b] אריס חכור Ersterer ist ein solcher Gärtner, der einen gewissen, verabredeten Theil, z. B. ein Drittel, ein Viertel des Feldertrages erhält; חכור hing. der ein bestimmtes Quantum Getreide dem Grundbesitzer giebt und den ganzen Feldertrag, gleichviel wie dieser ausfällt, sich nimmt. j. B. bath. III, 14[a] un. אריס שהוריד אריס ein Gärtner, der einen andern Gärtner an seine Stelle gesetzt. Exod. r. s. 43, 138[c] הלך האריס ופרנס אותה שדה׳ der Gärtner ging und besorgte das Feld. Levit. r. s. 1, 145[b] אין גנאי למלך לדבר עם אריסו es ist keine Schande für den König, mit seinem Gärtner zu sprechen; bildl. für Gottes Unterredung mit Adam, dem Hüter des Gartens Eden, vgl. auch נַקְדּוֹד und פּוּנְדְּקִי. — Pl. Bicc. 1, 2 הָאֲרִיסִין. j. M. kat. III, 82[b] un. אריסיו וחכיריו seine Gärtner und seine Pächter. Deut. r. s. 7, 259[b] u. ö.; vgl. auch עָרִיס.

אֲרִיסָא *chald.* (syr. ܐܪܝܣܐ=אָרִיס) Gärtner, Pächter. Ab. sar. 21[b] אריסא אריסותיה קעביד der Gärtner hält sein Gärtnerverhältniss inne. Chag. 25[b] דינא הוא דעילוי אריסא וכ׳ es kommt dem Gärtner zu, sich 70 Tage vor der Presszeit die nöthigen Fässer zu beschaffen. (Levit. r. s. 28 אריסיא crmp., s. אֲרִיסְטָא in אדי׳).

אֲרִיסוּת *f.* das Gärtner- oder Pachtverhältniss. Pea 5, 5 שנים שקבלו את השדה באריסות zwei Personen, die ein Feld in Pacht genommen. Exod. r. s. 41 Anf. אדם נותן שדהו לאריסות והוא נותן זרעה וכ׳ wenn Jem. sein Feld in Pacht giebt, so giebt er die Aussaat und das Arbeitslohn. B. bath. 168[a] שטר אריסות der Kontrakt über ein solches Verhältniss. — Pl. j. M. kat. III, 82[a] un. שטרי אֲרִיסִיּוֹת dass. j. Bicc. I g. E., 64[b] בעלי אריסות diejenigen, welche Felder in Pacht haben.

אֲרִיסוּתָא *ch.* dass. Ab. sar. 21[b], vgl. אֲרִיסָא. Levit. r. s. 5, 150[a] der Gärtner sah ein, דשקע באריסותיה dass er in seiner Gärtnerei zu Grunde gehe.

אריסותא M. kat. 22[b] und B. bath. 55[a] s. אֲרִישְׁתָּא und אֲרִישׁוֹן.

ארוסיה s. אֲרְוִיסָא. — אֲרִיסְטָא, אֲרִיסְטוֹן s. in ארי׳.

אַרְסְקִינוֹן *m.* (wahrsch. trnsp. aus סרקינון, gr. σηρικόν) von (grober) Seide (=סִימִיסְרִיקוֹן, σεμισηρικόν) halbseiden. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72[d] יומא דין ארסקינון ולמחר אולוסריקין heute (d. h. in dieser Welt sind die Frommen bekleidet) mit halbseidenen Gewändern, aber morgen (in der zukünftigen Welt) mit ganz seidenen; vgl. אוֹלוֹסְרִיקִין.

אַרְסְקִינָס Ursicinus, *N. pr.* eines römischen Feldherrn, Legatus des Gallus, der einige Jahre eine Plage Judäas war. j. Jeb. XVI, 15[c] un. ביומי דארסקינס מלכא הויין צפוריא מתבעין in den Tagen des Königs (d. h. kaiserlichen Beamten) Ursicinus wurde den Einwohnern von Sipphoris nachgestellt. j. Sot. IX, 23[c] un. dass. j. Ber. V, 9[a] mit. עלון קומוי ארסקינס באנטוכיא sie gingen vor dem Urs. in Antiochien vorüber. j. Schebi. IV, 35[a] un. הורון מפי לארסקינס בשובתא die Gelehrten erlaubten, für den Urs. am Sabbat zu backen. j. Bez. I, 60[c] un. הורי פיתא לארסקינס בשובתא שמא יצרכו לו רבים (wahrsch. zu lesen מפי פיתא, wie in vrg. St., oder: מיתי פיתא) er erlaubte: am Sabbat dem Ursic. Brot zu bringen, denn viell. wird die Gemeinde seiner bedürfen. (Frankels Erkl. in Mebo hajr. 56[a]: einen gewissen Arzt Ursic. in einer fassartigen (?) Sänfte [gr. πίθος] zu tragen, ist nicht statthaft). j. Meg. III, 74[a] ob. ארסקינס אוקיד אורייתא Urs. verbrannte die Gesetzrolle. (Frankels Annahme in Mebo hajr. 98[a]: Ursic. hätte nicht absichtlich jene Gesetzrolle verbrannt, diese wäre vielmehr zufällig im Kriegsgetümmel theilweise verbrannt worden, ist keinesweges in der hier citirten Stelle begründet. Die Anfrage das.: Ob man aus einem Buche, בספר, in der Gemeinde vorlesen dürfe, bezieht sich nicht etwa auf eine damals theilweise verbrannte Gesetzrolle, sondern blos auf Pentateuchrollen, die zum Privatgebrauch angefertigt und oft unvollständig waren, vgl. Git. 60[a] מהו לקרות בחומשים בבית הכנסת).

אָרַע (bh. קָרָה=קָרָא, zunächst in ערע übergegangen [vgl. אֶמְלִיז], woraus unser W. entstanden) begegnen, treffen, eintreffen. Ber. 4, 2 bei meinem Eintritt in das Studienhaus bete ich, שלא תארע תקלה על ידי dass nichts Schädliches (schädliche Lehre) durch mich entstehe; vgl. j. Ber. IV, 7[d] mit. Jom. 1, 1 שמא יֶאֱרַע בו פסול vielleicht stösst ihm etwas Schädliches zu (d. h. was den Priester zum Dienste untauglich macht, Pollution u. dgl.). Esth. r. sv. ויהי ארמן, 106[b] שעתיד דבר גדול שיארע על ישראל etwas Grosses wird Israel begegnen.

Pi. אֵירַע dass. M. kat. 2, 1. 2 אירעו אבל ein Trauerfall traf ihn. j. Ber. II, 4[c] un. וכשאירע אותה מעשה als sich jenes zugetragen hatte. j. Kidd. I, 58[d] ob. הקב״ה משמר ולא אירע מעשה מעולם Gott verhütete es, dass nie dergleichen (Gesetzwidriges) passirte. j. Jeb. I g. E., 3[b] dass. Genes. r. s. 84, 81[c] כל מה שאירע לזה אירע לזה Alles, was dem Einen (Jakob) begegnete, begegnete auch dem Andern (Josef).

אֲרַע *ch.* (syr. ܐܪܥ=אֲרַע) begegnen, ein-

treffen. Levit. r. s. 37, 181^b ארעת שעתא eig. die Zeit kam, d. h. es traf ein, es ereignete sich. Khl. r. sv. שלח, 95^d ארעת ענתה dass. j. Dem. I, 22^a mit. כך וכך אירעך (l. אירעך) so und so begegnete es uns.

Ithpe. אִתְעֲרַע sich ereignen, zus. treffen. Sot. I, 17^a mit. אחת מִתְאַרְעָא לאחת והחשבון מתמצד die eine (Sünde) trifft mit der andern zus., und die Zahl (das volle Sündenmass) kommt heraus, vgl. מְצֵי. Num. r. s. 9, 202^a dass. — M. kat. 18^a. 21^a. 26^b אִיתְּרַע ביה מילתא (contr. aus אתארע) ein Unglück begegnete ihm. Schabb. 136^a u. ö. dass. (Davon zu unterscheiden ist das Ithpe. von רעע, z. B. Nid. 29^a u. ö. אִתְרַע לִבּ: es wurde schlecht. — B. kam. 52^a ארעוה Af. von רעע).

אַרְעָא, אוֹרְעָא, אירוּעַ *m.*, **אוֹרְעוּתָא** *f.* (syr. ܐܘܪܥܐ *m.*, ܐܘܪܥܘܬܐ *f.*) das Begegnen, Begegniss, s. TW.

אַרְעַי *m.* (=עֲרָאִי) eig. etwas Zufälliges, dah. ein Weniges, beiläufig. Tosef. Maasr. cap. 1, 3. 4 fg. אוכל מהן ארעי ed. Wilna (m. Agg. ערע) er isst davon ein Wenig, d. h. keine ordentliche Mahlzeit.

אוֹרְעִיתָא *f.* (hbr. צִרְעָה) Hornisse, Wespe, eig. die Anfallende. Stw. ארע, hbr. צרע: anfallen, א und צ verw. wie hbr. ארץ, *ch.* ארע Erde; s. TW. — Pl. j. Schabb. I, 3^b un. תולעתא דסוסיא מתעבדא אורעין aus dem Wurm des (gefallenen) Pferdes entstehen Wespen.

אַרְעָא *ch. f.* (syr. ܐܪܥܐ = hbr. אֶרֶץ, צ und ע verw., s. vrg. Art.) eigentl. was unten ist, im Ggs. zu שמי: was oben ist, s. d. W.; dah. Erde, Acker, Feld. B. bath. 29^a ארעא ein Stück Feld, Acker, ein Theil eines ganzen Feldcomplexes, באגא, s. d. B. kam. 7^a הוזל ארעתא אוקר ארעתא das Feld wurde billig, theuer. Bech. 25^b בבלאי טפשאי משום דיתבי בארעא דחשוכא אמרי שמעתתא דמחשכן die närrischen Babylonier! weil sie in einem finstern Lande wohnen, bringen sie verfinsterte Lehren; vgl. בַּבְלַאי. — Uebrtr. Schabb. 65^b wird צינית erklärt: בת ארעא eine Wunde auf der Fusssohle (dem untersten Theil des Körpers), auf welche man eine Münze (סלע) zur Heilung legt. Sota 9, 15 חזנא כעמא דארעא der Aufseher der Academie wird herabsinken (an Würde verlieren) wie der gewöhnliche Mensch (nh. עם הארץ, s. אֶרֶץ). — Pl. B. bath. 12^b 61^b תרתי אַרְעָתָא zwei Aecker.

אַרְעָאָה, אַרְעָיָה *m.* Adj. inferus, infimus, was unten ist. j. Kil. IX g. E., 32^d דלא שלח עילייא לא שלח ארעייה wer nicht das Oberkleid auszieht, zieht auch nicht das Unterkleid aus. j. B. mez. X Anf., 12^c דלא יכיל אַרְעָיָא באני עד דבני עילייא der Bewohner des untern Stockes kann nicht eher bauen als bis der Obenwohnende baut. — Pl. Thr. r. sv. על אלה, 58^b עביד בַּאַרְעָאֵי מה דעבדת בעילאי verfahre mit den Unteren (niedrig Stehenden), wie du mit den Oberen verfahren; d. h. tödte die Frauen, ebenso wie du die Männer getödtet hast. Das. sv. קלים, 68^d dass. — In j. Succ. V, 55^b mit. umgekehrt מה דעבדת בארעייא עביד בעילייא, was jedoch crmp. ist.

אַרְעִית *f.* das Unterste. j. Kil. VII Anf., 30^d und j. Schabb. IV Anf., 6^d ארעיתו של כותל das Unterste der Wand. j. Schebi. I, 33^b ob. ארעיתו של בור das Unterste der Grube.

אַרְעִיתָא *ch.* dass. j. Maas. scheni V, 56^c un. בני גלילא ארעיתא die Einwohner von Untergaliläa. Men. 11^a ארעיתא דמנא das Unterste des Gefässes. Jom. 48^a dass. Keth. 77^b ארעיתא דמוחא die Hirnschale.

אַרְפְּכֶסֶת, אַרְפְּכָם viell. gr. ἅρπαξ, eig. was aufnimmt, dah. Trichter, s. jedoch אֲפַרְכָּס.

אַרְפְּכוּסְיָא *f.* (=אִיפַּרְכְיָא, ἐπαρχία, mit eingeschalt. ס und trnsp. ר) Eparchie. Jalk. I, 261^d לאפרכוס שהיה בארפכוסיא שלו ein Gleichniss von einem Eparchen, der in seiner Eparchie herrschte. (Sifre Waetchan. Pisk. 27 hat dafür הפרכי).

אֶרֶץ comm. (=bh.) Erde, Land, vgl. אַרְעָא. Exod. r. s. 13 Anf. נטל הקב"ה עפר מתחת כסא הכבוד וזרק על המים ונעשה ארץ Gott nahm den Staub, der unter dem Throne seiner Herrlichkeit lag, und warf ihn auf das Wasser, woraus die Erde wurde. — Git. 2^a fg. ארץ ישראל das Land Israels, d. h. Palästina, wofür oft blos ארץ. Das. 8^a איזהו ארץ ואיזהו חוצה לארץ was gehört zu Palästina und was nicht zu Palästina? — חוצה לארץ eine gewöhnliche Benennung für jedes Land (mit Ausnahme Babels, vgl. Git. 6^a. Erub. 21^a; wahrsch. aus besonderer Hochachtung vor den babylonischen Gelehrten, vgl. auch בָּבֶל) ausser Palästina. j. Pea V, 8^d u. ö. — Ber. 47^b u. ö. עם הארץ eig. Jem., der für die Erde, das Irdische lebt, dah. Idiot, namentl. Uebertreter einzelner Satzungen, die der חָבֵר (s. d.) streng befolgte; worüber das. verschiedene Ansichten. — Pl. Keth. 111^a כל הָאֲרָצוֹת עיסה לארץ ישראל וארץ ישראל עיסה לבבל alle andern Länder sind Teig (d. h. verworren, näml. ihre Familien sind ihrer Abstammung nach nicht genau geprüft, ob nicht etwa eine unerlaubte Ehe unter ihnen vorgekommen ist, vgl. עִיסָה) Palästina gegenüber, aber Palästina ist ein Teig, Babel gegenüber; vgl. בָּבֶל, vgl. auch דֶּרֶךְ.

אַרְצוּתָא *f.* N. a. (von רצי, s. d.) das Zureden, Besänftigen. Sot. 4^a כדי טומאתה וארצותה so lange ihre Verunreinigung (Beischlaf) und ihre Beruhigung dauert.

אֶרֶק s. אֲדַק.

אַרְקָא I *f.* (syr. ܐܪܩܐ = אַרְעָא, hbr. אֶרֶץ, צ, ע und ק verw.) Erde. Jer. 10, 11 in der chald.

Phrase im hbr. Text. Pesik. Bachod., 155[a] ארקא als einer der sieben Namen der Erde.

אַרְקָא II *N. pr.* eines Ortes: Arka, gr. Ἄρκη, am nordwestl. Fusse des Libanon, auch Arca Caesarea. Genes. r. s. 37, 36[a] wird הערקי (Gen. 10, 17) übersetzt: ארקא דליבנן Arca Libani. (Winer R. RWB. hv. citirt unrichtig ערקס דלבנון).

אַרְקְתָא I *f.* (=עַרְקָא, עַרְקְתָא, s. d.) 1) Riemen, insbes. vom Schuh. Jeb. 102[a] דהויא פנתא מֵעַל וארקתא מֵעַל דמֵעַל das Oberleder des Schuhs ist von oben (d. h. „oberhalb des Fusses", Dt. 25, 9) und der Riemen oberhalb desselben (d. h. oberhalb des Schuhs). — 2) Schabb. 59[b] ארקתא אניסכא Ar. (Agg. ארוקתא) ein Band, das, mit Perlen und Edelsteinen besetzt, als Kopfputz des Weibes diente. — Viell. dav. Plur. Traktat Kalla mit. אַרְקִין של קוצים Geflechte von Dornen.

אַרְקְתָא II *f.* (syn. mit עַרְקָא, עֲלוּקָא) ein Wurm, der sich in den Eingeweiden findet, viell. Leberegel. Schabb. 109[b] ארקתא Agg. (Ar. ערקתא).

אַרְקַבְטָא, ארקבסא s. אַלְקַפְטָא.

ארקוריאני, ארקוליאני s. בַּרְקוּרְיָאנֵי.

אַלְקוּלָאוֹן, אַרְקְלִין, אַרְקוּלָאוֹן *m.* (gr. εὐροακύλων, εὐρακύλων=εὐρυκλύδων, syr. ܐܘܪܩܠܝܕܘܢ) heftiger Sturmwind, Orkan. Cant. r. sv. תורי זהב, 10[c] זו התורה שלמד אלקולאון בדעתו של הקב״ה unter תורי ist die Gesetzlehre zu verstehen, welche der Sturmwind mit dem Willen Gottes gelehrt hat. Vgl. das. sv. ישקני, 4[c] מיד הדיבור נושקו על פיו לארקולאון בן הדימה (anst. לארקולאון ist wahrsch. כארקולאון zu lesen, in m. Agg. falsch: לאדקולאין) sofort küsste der Ausspruch (λόγος) seinen Mund, wie der Sturmwind, mit Wohlgeruch (הדימה, gr. ἥδυσμα). Die Erkl. Rapps. in Er. millin sv. ארקל ist ebenso nicht zutreffend, wie der vom Maarich angeführte Mythos unbegründet ist. Anst. בן הדימה ist viell. zu lesen בהנדימה, gr. ἔνδεμα: mit einem Halsband; vgl. auch TW

אַרְקְלִיס (syr. ܗܪܩܠܝܣ, gr. Ἡρακλῆς) eig. Herakles, Herkules, *N. pr.* des bekannten Halbgottes der Griechen; sodann übrtr. auf Maximianus, den Mitkaiser des Diokletian, welcher erstere den Beinamen Heraclius erhielt; vgl. Rap. Er. millin hv. j. Ab. sar. I, 39[d] ob. אנא דיקלטיאנוס מלכא שכנית אהן ירידה דצור לגדיה דארקליס אחי תמניא יומין ich, König (Kaiser) Diokletian habe den Jahrmarkt (vgl. יְרִיד) von Zor (Tyrus) für den Schutzgeist meines Bruders (d. h. meines Mitkaisers) Heraklius (näml. den Herakles, Merkur) auf acht Tage festgesetzt.

ארקפטא s. אַלְקַפְטָא. — אַרְקְתָא s. ארק Anf.

אָרַר (=bh.) die Grundbdeut. ist, wie das gr. ὀρύσσω 1) bohren, eingraben, stechen; dav. אַרְדְּן, s. d. — Part. pass. B. kam. 11[a] יביא אֲרוּרָה לבית דין Ar. und Tosaf. (vgl. auch אֶדֶר I) man bringe das durchbohrte (erschlagene Thier) vor den Gerichtshof (die Erkl. מתה בלא ברכה ist nicht zutreffend, vgl. jedoch בי ברוך). — 2) übrtr. verwünschen. Diese doppelte Bedeut. von אָרַר ist auch in dem hbr. נָקַב anzutreffen. Part. pass. Genes. r. s. 59 g. E. Abraham sagte zu Elieser, der seine Tochter dem Isaac zur Frau zu geben beabsichtigte: אתה ארור ובני ברוך ואין ארור מתדבק בברוך du bist verflucht (d. h. Sklave, Kanaanite, s. Pi.), aber mein Sohn ist gesegnet; der Verfluchte soll sich nicht mit dem Gesegneten verbinden. j. Meg. III, 74[b] un. am Purimfeste soll man sagen: אָרוּר המן אֲרוּרִים בניו verflucht sei Haman, verflucht seine Söhne! j. Snh. VI g. E., 23[d] גירים ארורים verwünschte Proselyten, die näml. nicht als Juden gehandelt haben.

Pi. אֵרֵר, אָרַר, אִירֵר verfluchen. Genes. r. r. 36 g. E. Noah sagte zu Cham: אני מְאָרֵר בן רביעי שלך ich verfluche deinen vierten Sohn, Kanaan. Cant. r. sv. נפת, 23[c] יריחו שאררה יהושע Jericho, über welches Josua den Fluch ausgesprochen. Pesik. r. s. 26, 50[c] die zwei Personen, שאיררו וקיללו את יומן וכ׳ welche den Tag ihrer Geburt verflucht und verwünscht haben, näml. Hiob und Jeremias.

Nif. und Nithpa. verflucht, verwünscht werden. Num. r. s. 14, 227[a] שני אויבים לא נארדו עד שהשלים עליהם ע׳ פסוקים zwei Feinde wurden nicht eher verflucht, als bis in 70 Versen von ihnen gesprochen worden war, näml. die Schlange (von Gen. Anf. bis ארור) und Haman (Esth. 3, 1 bis ויתלו). — j. Sot. IX, 24[b] un. נִתְאָרְרוּ הטללים die Thaue wurden verflucht, d. h. sie brachten Fluch anstatt Segen. Tosef. Sot. c. 15, 2 dass.

אָרַר *ch.* (=אָרַר) verwünschen, verfluchen. Part. pass. als Sbst. j. Meg. III, 74[b] un. אילין אֲרוּרַיָּיא jene Verwünschungen, näml. die zwei Abschnitte im Pentat., worin oft ארור vorkommt (Lev. 26, 14—46 und Dt. 28, 15—69; in bab. Gem. oft קללות תוכחות genannt). Meg. 31[b] קא מגמגם בְּאָרוּרֵי, und Khl. r. sv. אל תבהל, 89[d] קרא את ארוריא מגמגם בהון Jem. las diese Schriftstellen (Verwünschungen) in der Gemeinde vor, sprach sie aber (aus Ehrerbietung) unverständlich. — Ferner אֲרוּרָה: Götzenbild, eig. die Verfluchte. Ab. sar. 51[a] in dem Gottestempel darf man ein solches Thier opfern, לארורה מיבעיא Ar. sv. אר 5, vgl. auch Ar. sv. דק 6 (Agg. לע״ז) um wie viel mehr vor dem Götzen! j. Schek. II g. E., 47[a] מהו למיעבר קמי דארורא צילמא ist es wohl erlaubt, vor dem Götzenbild vorüber zu gehen? j. Ber. II, 4[b] mit. אהדורי צילמא, und. j. Ab. sar. III, 43[b] un. אדורי wahrsch. crmp. aus ארורי.

אֲרִירָה *f.* N. act. das Verfluchen, die Verwünschung. j. Ber. IV, 8[c] ob. als Etymologie für אָרוֹן (s. d. W.) שמשם ארירה יוצאה לעולם von da (der Bundeslade) geht die Verwünschung über die Welt aus, näml. für die Gesetzübertreter. Cant. r. sv. כמגדל, 22[a] dass. j. Chag. II, 77[c] un. der Pentat. fängt bei der Weltschöpfung mit ב an (d. i. in בראשית der erste Bst.) wie in ברכה Segen, ולא באל״ף שהוא בלשון ארירה aber nicht mit א, weil es von ארירה (Fluch) verkürzt (der Anfangsbst.) ist. Genes. r. s. 1, 4[a] dass. Exod. r. s. 41 Anf. die Zehnte, die man entrichtet, הופכין דבר ארירה לברכה verwandeln den Fluch in Segen.

אֲרָרָן od. **אֲרִירָן** *m.* (von אָרַר nr. 1) Spitzeisen, Dolch, Werkzeug zum Eingraben oder Einhauen, gr. ὄρυξ. Snh. 30[b] und 41[a] wenn in Zeuge sagt: בסייף הרגו ואחד אומר בארדן הרגו וכ׳ Ar. (Agg. באירדן) der Mörder hat ihn mit einem Schwert, und der andere: Er hat ihn mit einem Dolche getödtet; so ist das als ein Widerspruch im Zeugniss anzusehen; vgl. auch אוּלָ und TW. sv. אוּרְדָא.

אָרַשׁ sprechen. Genes. r. s. 9, 9[d] קודם עד שלא יֶאֱרֹשׁ לשוני דבור וכ׳ bevor meine Zunge ein Wort ausspricht „weisst du o Gott es ganz“ (Ps. 139, 4). — Wahrsch. hat man das W. ארשת (Ps. 21, 3) durch „Gespräch“ erklärt (vgl. Erub. 54[a]), und daraus das Verb. אָרַשׁ gebildet. (In dem Spätrabbinischen, namentl. in den poetischen Gebetstücken kommt das W. oft in dieser Bedeut. vor, z. B. im Rituale des ersten Pesachtages: ארשה ארוש רחש u. m.).

אֲרִישְׁתָּא (אריסותא) *f.* (pers. ârâsten, vgl. Schorr, Hechal. VIII, 109 und Perles, Etym. Studien S. 11) eine geordnete, festgesetzte Mahlzeit, die man einer Gesellschaft giebt, von der man Aehnliches erwartet. M. kat. 22[b] באריסותא הא בארישתא הא בפורענ׳ Ar. (Agg. בפורענות) in dem einen Falle ist die Rede von einer zuerst gegebenen, in dem andern Falle, von der abzahlenden, Revanche-Mahlzeit.

אֲרִישׁוֹן *m.* (אריסותא) (viell. pers. ârâjis) die Festsetzung, Besitzungsrecht; bes. der Besitz eines Grundstückes während eines Zeitraumes (nach talmud. Rechte: von drei Jahren, חֲזָקָה, s. d.), wodurch ersichtlich ist, dass der gegenwärtige Besitzer, obgleich er nichts Schriftliches oder Zeugen über den rechtmässigen Erwerb aufweisen kann, dennoch als Eigenthümer anzusehen ist. B. bath. 55[a] ארישון דפרסאי עד ארבעין שני Ar. (Agg. אריסותא) das Besitzungsrecht der Perser wird nach Ablauf von 40 Jahren anerkannt.

אֲרִיתָא *f.* (gr. ῥεῖθρον, das 2. ר elid.) Kanal, Fluss. Chull. 107[a] אריתא דדלאי der Kanal zum Berieseln der Felder. B. kam. 50[b]. 51[a] אריתא דדלאי כמה הוי וכ׳ ein solcher Kanal (Fluss) ist blos sechs Faust breit; vgl. auch TW.

אַרְתָּא *m.* (=אור) Tageslicht, Helle. j. Ber. I, 2[d] ob. לא הוה ארתא wahrsch. zu lesen ארתא (m. Agg. שחרא) das Tageslicht traf den David nicht schlafend an.

אַרְתּוֹסְיָיה (syr. ܐܪܬܘܣܝܐ, griech. Ὀρθωσιάς, 1 Macc. 15, 37) Orthosia, Seestadt in Phönizien, südlich von der Mündung des Flusses Eleutherus; vgl. Winer B. RWB. hv. — Genes. r. s. 37, 36[a] wird הסיני (Gen. 10, 17) übers.: ארתוסייה Orthosia. Die Trgg. haben dafür אנתוסאי, N. gent. (mit Verw. der liquidae) die Einwohner von Orthosia.

אַרְתּוֹקוֹפִּיוֹן *m.* (gr. ἀρτοκοπεῖον) Brotbäckerei. Midr. zu 1 Sm. 16, 1 בית הלחמי בית הלחמי unter ארתוקופיון שלו (von לחם: Brot) ist zu verstehen seine Brotbäckerei. Jalk. z. St. II § 124 בית ארכקפאן crmp.

אֵשׁ comm. (=bh., Stw. אשש) Feuer. j. Sot. VIII, 22[d] mit. תורה שנתן הקב״ה עורה אש לבנה חרותה אש שחורה היא אש ומובללת באש חצובה מאש נתונה מאש מימינו אש דת למו die Thora (Gesetzrolle), die Gott gegeben hat — ihr Fell bestand aus weissem Feuer, die Eingrabung (die eingezeichneten Buchstaben) aus schwarzem Feuer, sie selbst war Feuer und gemischt mit Feuer, ausgehauen aus Feuer, gegeben vom Feuer; „von seiner Rechten kam das Feuergesetz an sie“ (Dt. 33, 2). Genes. r. s. 44, 43[b] כאש בנעורת wie Feuer im Flachs, d. h. leicht entzündend, aufregend. Sot. 48[b] dass., vgl. זָמַר. Exod. r. s. 15, 114[d] vgl. אוֹר II. Levit. r. s. 19, 162[d] כמין יד של אש ירדה ונטלתן ממנו einer Feuerhand Aehnliches kam vom Himmel und nahm sie (die Schlüssel des Tempels) von ihm. Num. r. s. 2, 185[d] אש הדיוטות Feuer der Gemeinen, d. h. von Nichtpriestern. Genes. r. s. 39, 37[d] מבול אש eine Sündfluth von Feuer, vgl. מַבּוּל. — Pesik. r. s. 20, 38[d] ריגיון נהר של אש וכ׳ Rigion der Feuerstrom, von dessen Kohlen Engel und Menschen verbrannt werden. אש של עצמות, vgl. אֲחִילוּ. Num. r. s. 14, 227[b], vgl. אֲוִיר. — Pl. Jom. 21[b] שש אִשּׁוֹת הֵן es giebt sechs Arten von Feuer. Exod. r. s. 2, 104[c] אותן אשות jene Feuer. — Uebrtr. Cant. r. sv. סמכוני, 13[b] (mit Anspiel. auf באשישות) „Stützet mich“ בשתי אשות תורה בכתב ותורה בפה mit zwei Feuern, mit dem schriftlichen und dem mündlichen Gesetze.

אִישְׁתָּא, אֶשָּׁתָא, אִישָּׁא, אֶשָּׁא *ch.* (syr. ܐܫܬܐ =אֵשׁ) 1) Feuer. B. mez. 85[b] בעורין דאשא Feuerfackeln. Men. 53[a] אישא תיכליה Feuer möge ihn verzehren. — 2) Fieber (πυρετός). Jom. 29[a] אישתא דסתווא קשה מדקייטא das Fieber im Winter ist strenger als ein solches im Sommer. Schabb. 66[b]. 67[a] אשתא צמירתא hitziges Fieber; אשתא בת יומא (syr. ܐܫܬܐ ܕܝܘܡܐ) tägliches Fieber; אשתא תלתא dreitägiges Fieber. Jeb. 71[b] דזנתיה אישתא und Snh. 108[b] אישתא זנתיה das Fieber hält ihn rege.

אִישֶׁה *m.* (=bh. אִשֶּׁה) Feueropfer, Speise des Opferfeuers. — Pl. Ned. 13ª אִישִׁים. Seb. 5, 4 fg. כליל לאישים es (das Brandopfer) wird ganz als Feueropfer verbrannt.

אִשָּׁה, אֵשֶׁת *f.* (=bh., für אִנְשָׁה, von אנש, *ch.* אִיתְּא, אִנְתְּא, s. d. W.) Frau, Weib. B. bath. 110ª הנושא אשה צריך שיבדוק באחיה wenn Jem. eine Frau heirathen will, so prüfe er zuvor ihre Brüder; weil näml. die Kinder (Söhne) zumeist den Brüdern der Mutter nachgerathen, רוב בנים הולכין אחרי אחי האם. Schabb. 118ᵇ, vgl. בַּיִת. Ab. sar. 25ᵇ אשה כלי זיינה עליה die Frau trägt ihre Waffen bei sich; d. h. selbst unter Mördern hat sie keinen Mord zu befürchten, sondern weit mehr, dass man mit ihr Unzucht treiben werde. Jeb. 22ᵇ ob. שארו זו אשתו das W שארו (Lev. 21, 2) bedeutet: „seine Frau“ Das. 90ᵇ dass. j. Erub. X Anf., 26ª אשת יונה היתה עולה לרגל וכ׳ die Frau des Propheten Jona wallfahrtete zum Feste nach Jerusalem und die Gelehrten untersagten es ihr nicht. — Pl. נָשִׁים und נָשׁוֹת, s. d.

אוּשָׁא, אֻשָּׁא *m.*, **אֻשִׁיתָא** *f.* (syr. ܐܶܫܬܳܐ, ܐܳܫܳܐ, hbr. אָשְׁיָה) Grundfeste, Pfeiler. Stw. אשש fest sein. B. bath. 7ª אשיתא מתתא עתיקא ומלעיל חדתא וכ׳ eine Mauer (Wand), die von unten alt und von oben neu ist, bleibt nicht lange stehen. Das. 59ª תתרע אשיתאי meine Mauer wird ruinirt. Ber. 56ª חזאי אשיתא דנפל ich sah (im Traume), dass die Mauer einstürzte. — Pl. *masc.* אֻשִּׁין, אֻשַּׁיָּא. Esr. 4, 12. 5, 16. — B. kam. 50ª חופר לאוּשִּׁין Jem. gräbt, um Fundamente legen zu können. — *Fem.* Ber. 28ª חזנהו לאֻשְׁיָתָא דביתיה דמשחרן er sah, dass die Wände seines Hauses schwarz waren. B. kam. 20ᵇ שחרוריתא דאשייתא die Schwärze der Wände.

אוּשָׁא Uscha, s. in אוּ׳.

אָשָׁא *m.* alt, s. אָסָא II. Mögl. Weise hängt unser W mit יָשֵׁשׁ und עָשֵׁשׁ zusammen.

אֶשֶׁת *f.* (=bh. עֶשֶׁת) aus Metall gearbeitetes Stück, Platte. Stw. אשת (עשת), das ת radicale jedoch wurde vor dem Formationsbst. ר abgeworfen. — Pl. Snh. 108ᵇ (mit Bezug auf עשתות, Hiob 12, 5) die Zeitgenossen der Sündfluth sagten: Wenn Gott die Fluth von der Erde aus sollte bringen wollen, יש לנו אֲשִׁיּוֹת ברזל שאנו מחפין את הקרקע Ar. (Agg. עששיות), so besitzen wir eiserne Platten, womit wir den Fussboden belegen werden. Wahrsch. ist auch Genes. r. s. 93, 90ᶜ אשיות anstatt עששיות zu lesen, s. d. W

אַשְׁבּוֹרֶן *m.* (von שבר?) Vertiefung, wo sich das Wasser sammelt. Pes. 42ª das Wasser, worin der Bäcker sich die Hände gewaschen hat, שופכן במקום מדרון ואין שופכן במקום האשבורן Ar. (Agg. האישבורן) giesse man an einem abschüssigen Orte, aber nicht in eine Vertiefung aus; weil näml. das am Pesach verbotene Gesäuerte in solchem Wasser enthalten ist. Ab. sar. 72ª אשבורן im Ggs. zu קטפרס, καταφερής: schräge. Ohol. 3, 3. Tohar. 8, 9. Mikw. 1, 7 fg.

אִשְׁגַּרְתָּא *f.* (=הַשְׁגָּרָה, von שגר) eig. das Werfen; übrtr. Geläufigkeit. j. Meg. II, 73ᵇ un. אשגרת לשון die Geläufigkeit im Sprechen.

אֲשַׁד (syr. ܐܫܰܕ=שְׁדִי) eig. werfen, meist jedoch von flüssigen Dingen, giessen. Als Grundw. ist יד (ידי) anzusehen, das ש ist von einer Schafelform entstanden, א entw. prosthet. oder anst. י, s. bes. nächstflg. Art. — Schabb. 156ª אֲשִׁיד דמא ein Blutvergiesser, Mörder.

אַשְׁדָּתָא *f.* pl. (=hbr. יָדוֹת, s. vrg. Art.) die Axen der Räder, künstliche Hände, s. TW.

אִשָּׁה und **אִשֶּׁה** s. hinter אֵשׁ.

אָשׁוּת *f.* (bh. אֶשֶׁת? s. w.) Maulwurf, talpa. Ar. liest überall אשות (ohne Jod); und für die Richtigkeit dieser LA. spricht die chald. Form אֲשׁוּתָא (Agg. überall אישות). Genes. r. s. 51 Anf. (mit Bezug auf אשת, Ps. 58, 9) כאשות זו שאינה מספקת לראות שמש עד שהיא חוזרת לעפר wie jener Maulwurf, der die Sonne nicht schaut, bis er zum Staube zurückkehrt. — Pl. Kel. 21, 3 מצודת האֲשׁוּת (so ist wahrsch. zu punktiren) das Fangeisen der Maulwürfe. M. kat. 1, 4 האשות והעכברים. Ersteres wird in bab. Gem. z. St. erklärt: בריה שאין לה עינים ein augenloses (d. h. nicht sehendes) Geschöpf; in j. Gem. das. 80ᶜ ob. durch חולדה; s. TW. I, 419ª.

אֲשׁוּתָא *ch.* (=אָשׁוּת) Maulwurf, s. TW.

אֲשׁוָיָה, אֲשׁוָיָא *f.* (von שוי: legen, auf etwas thun) Spindel oder Stange, um welche man die Wolle windet. Kel. 21, 1 הנוגע בצמר שעל האימה ובאשויא Ar. (Agg. האימה באשויה) wenn Jem. die Wolle berührt, die auf dem Spinnrocken oder auf der Spindel ist. Tosef. z. St. hat בצמר שעל גבי האשוייא.

אֲשׁוּחֵי *m.* pl. (syr. ܐܫܘܚܐ) eine Cedernart. Schabb. 157ª ארזי ואשוחי männliche (d. h. starke) und weibliche (schwache) Cedern, ארזים נקבות. Nach einer Ansicht des Ar. bedeutet אשוחי: Cypressen.

אַשְׁחוּר Aschchur, *N. pr.* Sot. 12ª אשחור זה כלב ולמה נקרא שמו אשחור שהושחרו פניו מפני התענית unter אשחור (1 Chr. 4, 4) ist Kaleb zu verstehen. Warum wird dieser auch Aschchur genannt? Weil sein Gesicht durch Fasten schwarz wurde (von שחר), damit er nicht mit der Gesinnung der Kundschafter übereinstimme.

אִישְׁטְטִיוֹן s. אִסְטְטִיוֹן.

אַשֵׁי Asche, näml. R. Asche bar Simai, Ober-

haupt der Akademie zu Sura (Ende des 4. Jahrhs.) der wie einst R. Jehuda hannasi, weltliche Macht mit Gelehrsamkeit in seiner Person vereinigte. Git. 59ᵃ. B. mez. 86ᵃ ר׳ אשי ורבינא סוף הוראה R. Asche und Rabina (R. Abina, worauf das. אבינה Ps. 73, 17 angewandt wird) bilden den Schluss des traditionellen Unterrichts. Er galt daher als Redacteur des bab. Talmuds; vgl. auch מְהַדּוּרָא. Uebrigens gab es auch andere Amoräer dieses Namens; vgl. Schabb. 75ᵇ u. ö.

אֲשִׁימָא (אֲשִׁימָה?) Aschima, *N. pr.* eines Götzen der Hamathäer (2 Kn. 17, 30 אשימא). j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. אשימה (?אשימא) ארמרא כמא דתימר באיל האשם unter Aschima ist ein Lamm zu verstehen; mit Anspiel. auf איל האשם. In bab. Snh. 63ᵇ wird dieser Götze durch ברחא קרחא erklärt: kahler Bock.

אֲשִׁישָׁה s. in אשש.

אֲשִׁיתָא Mauer, s. אֲשָׁא. — אֲשִׁיתָא sechs, s. in אשת.

אֶשֶׁךְ *m.* (=bh.) Hode. — Pl. אֲשָׁכִים. Bech. 44ᵇ wird מרוח אשך (Lev. 21, 20) erklärt; nach einer Ansicht: אין לו בצים וכ׳ Jem., der keine Hoden oder nur eine Hode hat. Nach R. Ismael: שנכרתו אשכיו wenn seine Hoden zerrieben sind. Nach R. Akiba: שהרוח באשכיו wenn die Hoden aufgeschwollen (רוח, wov. מְרוֹחַ als Adj. genommen wird) sind. (Nach R. Chanina ben Antigonos endlich: כיראיו חשוכין wenn sein Gesicht schwarz ist; dass hier von Hoden gar nicht die Rede sei, vgl. גֶּרַע). — Dav. denom. Bech. 44ᵇ מְאוּשְׁכָּן ein Mann, mit übermässig grossen Hoden.

אַשְׁכַּבְתָּא *f.* (von שכב) 1) eig. das Liegen, übrtr. das Sterben, der Tod der Frommen. Keth. 103ᵇ יומא דאשכבתיה דרבי der Todestag Rabbis (R. Jehuda hannasi). Das. eine himmlische Stimme wurde vernommen: כל דהוה באשכבתיה דרבי מזומן הוא לחיי העולם הבא Jeder, der beim Tode Rabbis anwesend war, ist für das zukünftige Leben bestimmt. In den Parall. j. Kil. IX, 32ᵇ und j. Keth. XII, 35ᵃ galt dies von der Trauerbeobachtung, הֶסְפֵּד. — 2) B. mez. 116ᵃ und Schabb. 123ᵇ סכינא דאשכבתא ein Messer, womit die Fleischer das Fleisch zerschneiden. Nach Tosaf. z. St.: Schlachtmesser.

אוּשְׁבִּי *m.* Tag. Schabb. 67ᵇ אושבי ובושכי Tag und Nacht, eine Zauberformel. Nach Ar. sv. גד 1: Macht und Ohnmacht. Tosef. Schabb. cap. 8 Anf. hat dafür: ימויא (ימימיא) ומציא, ersteres W. bedeutet: Tag.

אֶשְׁכֹּל, אֶשְׁכּוֹל *m.* (=bh.) 1) eig. der Kamm, woran die Beeren hängen, racemus. j. Nas. II Anf., 51ᵈ (mit Bezug auf Jes. 65, 8) תורה קראת לאשכול תירוש die Schrift nennt den Traubenkamm: תירוש (die Weintraube). Dah. auch (wegen der Aehnlichkeit) Bez. 7ᵃ אשכול של ביצים der Eierstock, das Fleisch am Rückgrat des Geflügels, woran die Eier hängen. Midd. 3, 8 אשכול Weintraube (Kamm) von Gold, vgl. גֶּפֶן. — 2) trop. hervorragender Mann, Gelehrter, eig. die Weintraube, im Ggs. zu den Blättern (Ungelehrten, s. den Plur., vgl. auch אִתְכַּלָא), sodann wurde auch das W. agadisch als Compositum genommen אש־כל (איש), wie אמרכל, s. d. — Cant. r. sv. אשכל, 11ᵃᵇ Eschkol bedeutet איש שהכל בו וכ׳ einen Mann, in dem Alles enthalten ist: Bibel, Mischna, Talmud, Toseftoth und Agadoth, d. h. Gelehrter, Polyhistor. Das. auch זה הקב״ה איש שהכל בו unter Eschkol ist Gott zu verstehen, in welchem (durch welchen) Alles ist. — Pl. Chull. 92ᵃ Israel ist einem Weinstock verglichen, אֶשְׁכּוֹלוֹת שבה אלו תלמידי חכמים die Eschkoloth daran (die Weintrauben) das sind die Gelehrten; vgl. auch Levit. r. s. 36, 180ᵇ. — Sot. 47ᵃᵇ mit dem Tode des Jose ben Joëser und Jose ben Jochanan בטלו האשכולות hörten die Eschkoloth (d. h. die tadellosen Gelehrten) auf; mit Anspiel. auf Mich. 7, 1. Vgl. Gem. das. אשכולות איש שהכל בו; vgl. ferner Tem. 15ᵇ כל האשכולות שעמדו לישראל וכ׳ alle Eschkoloth, die in Israel von Mose bis zum Tode des Jose ben Joëser auftraten, waren makellos. Tosef. B. kam. cap. 9 dass. (j. Sot. IX, 24ᵃ ob. steht dafür הזוגות). — Die Etymol. (Musaf. u. A.) vom gr. σχολή, schola, dürfte schon durch die hier beigebrachten Stellen hinlänglich widerlegt sein.

אַשְׁכַּף *m.* eine essbare Heuschreckenart. Chull. 65ᵇ למינהו להביא האשכף Ar. (Agg. האושכף) „nach seiner (סלעם) Art", dazu gehört auch der Aschkaf.

אוּשְׁכָּפָא *m.* (syr. ܐܣܟܦܐ, arab. إِسْكَاف, أُسْكُوف) Riemer, Schuhmacher; s. jedoch w. u. Git. 68ᵇ er sagte לאושכפא עביד לי מסאני לשב שנין zum Schuhmacher: Verfertige mir Schuhe, die sieben Jahre halten sollen. — Pl. Schabb. 112ᵃ בדטייעי דקטרי אוּשְׁכָּפֵי bei (den Sandalen) der Araber, welche die Schuhmacher anbinden. Das. 104ᵇ חרתא דאושכפי die Schwärze (eine Dintenart) der Schuhmacher. Das. 123ᵇ חריבא דאושכפי das Messer der Schuhmacher (oder Riemer). Pes. 42ᵇ פרורא דאושכפי der Kleister der Schuhmacher. — Stw. viell. אשף, vgl. אַשְׁפָּא Fell, mit eingeschalt. Kaf, vgl. בּוּרְכָּא, אוּשְׁפִּיזְכָן u. a.

אֶשְׁכָּר *m.* (syr. ܐܫܟܪܐ, ܐܫܟܪ) 1) Ring, Armband. — 2) Ringmauer, Grenze, Gebiet, s. TW.

אֶשְׁכְּרַע od. **אֶשְׁכְּרוֹעַ** *m.* (syr. ܐܫܟܪܥܐ) Buchsbaum oder Ebenholz. Maim. in s. Comment. zu Neg. 2, 1 erklärt das W. durch das arab.

אלבקע(?) vom Verbum بَقَعَ mischfarbig (weiss und schwarz) sein. Neg. 2, 1 die Söhne Israels הרי הן כאשכרוע לא שחורים ולא לבנים אלא בינונים Ar. (überall אשכרע, Agg. überall אשכרוע) sind (ihrer Farbe nach) wie das Ebenholz, weder schwarz, noch weiss, sondern von mitteler Farbe. B. bath. 89[b] das Instrument zum Abstreichen beim Getreideverkauf של אשכרע soll von Ebenholz sein; vgl. מְחוֹק. Jom. 3, 9 (8) גורלות של אשכרע die Täfelchen (zum Loosen am Versöhnungstage) waren von Ebenholz. j. Gem. z. St. erklärt unser W.: פסקינון l. פקסינון s. d., gr. πύξινον Buchsbaum.

אֶשְׁכַּרְתִּי *f.* eine Eulenart. Chull. 63[a] בואת שבשרצים אשכרתי Ar. Var. sv. קרפדאי (Agg. קורפדאי) eine Eule, die zu den Würmern gehört, ist die Eschkarti.

אֶשֶׁל *m.* (=bh.) Tamariske, eine Baumart. Stw. אָשַׁל tiefe Wurzeln schlagen. Uebrtr. Genes. r. s. 54 Ende אשל פרדס פונדיק סנהדרין das W. אשל (Gen. 21, 33) bedeutet nach einer Ansicht: Gartenanlage, nach einer andern: Gasthaus, nach einer dritten: Synedrium, d. h. Gelehrte; s. den nächstflg. Art. Sot. 10[a].

אַשְׁלָא *ch.* (=אֶשֶׁל) eig. Tamariske, übrtr. hervorragender Gelehrter. — Pl. j. B. mez. I g. E., 8[a] אַשְׁלֵי דיינין שבגלוות גזלי דיינין שבארץ ישראל „Tamarisken" (d. h. hervorragende, kräftige Männer) das sind die Richter in der Diaspora, „junge Tauben", (d. h. Ohnmächtige) das sind die Richter Palästinas. Vgl. j. Ned. VI, 40[a] un. זקני הגולה כה קטנה שבארץ ישראל; vgl. auch Erech millin p. 221[a]. Ab. sar. 7[b] תליא באשלי רברבי eig. es hängt an grossen Bäumen, d. h. es rührt von grossen Gelehrten her; ähnliche Phrase: התלה באילן גדול, vgl. אִילָן. Bez. 27[a] u. ö.

אַשְׁלָא *m.* (syr. ܐܫܠܐ) Strick, Seil, funis. Git. 69[a] אשלא דפוריא עתיקא der Strick eines alten Bettes, durch welchen dieses zus. gehalten wird. Keth. 85[a] ממתח לה באשלא er zog es (das Schiff) mit einem Seile. B. kam. 116[b] חד אשלא die Entfernung eines Seils. — Pl. Succ. 16[a] משדא אַשְׁלֵי Stricke um eine Bettstelle flechten. B. mez. 107[b], vgl. מְתַח. Bech. 8[b] אייתו אשלי ומשחו bringet Stricke und messet aus. Keth. 67[a] אשלי דקמחוניא Ar. (Agg. דקמחוניא) die Stricke (des Ortes?) Kimchona.

אוּשְׁלָא Jom. 79[a]=חוּשְׁלָא, s. d.

אַשְׁלָג, אַשְׁלְגָא *m.* eine Alkaliart oder ein Mineral, als Reinigungsmittel der Wäsche. Nid. 62[a] wird das אשלג der Mischna erklärt: אשלגא שמיה ומשתכח ביני נקבי מרגניתא ומפקי ליה ברמצא דפרזלא Agg. (Ar. שלגא) es führt den Namen Aschlega (Schalga) und wird in den Löchern der Perle gefunden; man holt es vermittelst eines eisernen Nagels heraus. In der Parall. Schabb. 90[a] שלגא Ar. (Agg. שונאנא, pers. اشنان, arab. أُشْنَان Alkali) vgl. אצרותרוחא. Snh. 49[a] אשלך, viell. crmp. aus אשלג.

אָשַׁם 1) (=bh. Ez. 6, 6. Hos. 14, 1) zerstört, verwüstet werden. Snh. 97[a] והגבלן יאשם der Gablan wird zerstört werden. In den Parall. steht ישום, vgl. גַּבְלָן. — 2) sich verschulden, schuldig sein. Dav.

אָשָׁם *m.* (=bh.) Schuld, Schuldopfer, bes. Ascham, eine besondere Gattung von Opfern. Kerith. 3, 1. 4, 1 fg. אשם תלוי ein Aschamopfer wegen eines Zweifels, ob eine Sünde begangen wurde. Vgl. Gem. das. 17[b] חתיכה אחת שנינר der Zweifel besteht darin, dass Jem. ein Stück, das vor ihm gelegen, gegessen hat und von dem er zweifelt, ob es ein erlaubtes (שומן) oder ein unerlaubtes (חלב) war. Nach einer andern Ansicht: חתיכה אחת משתי חתיכות ein solches Ascham wird nur dann dargebracht, wenn Jem., der zwei Stücke, ein erlaubtes und ein unerlaubtes vor sich liegen hatte, eines davon gegessen hat, ohne zu wissen welches. Das. 25[a] אשם חסידים das Ascham der Frommen, welche, weil sie sich stets als zweifelhafte Sünder betrachteten, ein solches Ascham oft, auch ohne Veranlassung opferten. Dies wird jedoch von den meisten Autoren nicht gebilligt. — Diesem אשם תלוי (Lev. 5, 18) steht das אשם ודאי gegenüber, d. h. ein Ascham, das wegen einer, mit Gewissheit begangenen Sünde geopfert wird, deren es vier giebt; nämlich (vgl. Seb. 5, 5) אשם גזילות das Ascham wegen Räubereien (Lev. 5, 25), אשם מעילות das Ascham wegen Veruntreuung der Heiligthümer (Lev. 5, 15 und Num. 5, 7), אשם שפחה חרופה das Ascham wegen Beischlafs mit einer Magd, die einem Manne verlobt ist, desponsata (Lev. 19, 21) und אשם נזיר das Ascham des Nasiräers (Num. 6, 12). — Pl. אֲשָׁמוֹת das. und öfter.

אַשְׁמָה *f.* (=bh.) Schuld. Deut. r. s. 1 Anf. (mit Ansp. auf וַאֲשִׂמֵם, Dt. 1, 13) ואשמם כתיב אשמה תלוי בראשיכם das W steht defect und kann dah. auch וַאֲשָׁמָם gelesen werden, denn Mose sagte: Wenn ihr den Häuptern nicht gehorchen werdet, so kommt die Schuld auf euch selbst. Nach Sifre (vgl. Raschi z. St.): Die Schuld fällt auf die Häupter, sie hätten es verbieten müssen. (In den vorliegenden Bibelexemplaren jedoch steht ואשימם plene). Schek. 6, 6 ein Opfer, das dargebracht wird משום חטא ומשום אשמה wegen einer Sünde, (Chatath, חַטָּאת) oder wegen einer Schuld (Ascham, אָשָׁם). Genes. r. s. 49, 49[a] זקני אשמה Aelteste der Schuld, d. h. lasterhafte Greise.

אֶשְׁמָא s. in אשי׳.

אַשְׁמַאי, אַשְׁמַיי *m.* Adj. ein Lasterhafter. Kidd. 32[b] זקן אשמאי ein lasterhafter Greis (=זקן אשמה, s. vrg. Art. Ende). Sifra zu Lev. 19, 32 hat זקן אשמיי ohne זקן. Mögl. Weise ist unser W.

von אָשֵׁם nr. 1 abzuleiten: ein leerer, d. h. unwissender Greis (בּוּר, s. d.). — Die Etymol. vom gr. ἄσημος, ohne Gepräge (Landau und Sachs Beitr. II, 80) ist nicht einleuchtend.

אַשְׁמְדַאי, אַשְׁמְדַיי Aschmedai, *N. pr.* eines Oberhauptes der Dämonen. Die Identität mit dem parsischen Aêschma (Aêschmadaô) sucht Kohut in s. Abhandl. Jüd. Angelologie S. 72 fg. wahrscheinlich zu machen; vgl. auch Rap. Erech millin hv. — Pes. 110ª אמר לי יוסף שידא אשמדאי מלכא דשידי ממונה הוא אכולהו זוגי der Dämon Josef sagte mir: Aschmedai, der Dämonenkönig ist über alle gepaarten Zahlen gesetzt. — Der Aberglaube von der Schädlichkeit der gepaarten Zahlen, z. B. zwei (vier, sechs u. s. w.) Glas zu trinken, zwei Früchte zu essen u. dgl., war im Alterthum allgemein verbreitet; vgl. Virg. Ecl. VIII, 75: Numero Deus impare gaudet. — Git. 68ªᵇ ausführlich über diesen Dämonenkönig, אשמדאי, auf welche Weise Salomon sich seiner bemächtigt hatte, dieser aber wieder entkam, den Salomon von seinem Throne stürzte und einige Zeit anstatt seiner regierte. In ältern palästinischen Quellen dürfte אשמדאי nicht vorkommen; nur in dem spätern Num. r. s. 11, 211ᵈ וכל המעשה של אשמדאי וכיון שחטא מרדי אשמדאי, die aus Git. l. c. entnommen ist und in den Parall. Cant. r. und Khl. r. nicht steht. So z. B. hat Pesik. Achre, 165ª ירד מלאך בדמות שלמה וישב לו על כסאו וכ׳ ein Engel in Gestalt Salomos setzte sich auf dessen Thron, während dieser als ein gewöhnlicher Mann auswandern musste u. s. w.; was in Git. l. c. von Aschmedai erzählt wird.

אַשְׁמְיָא Aschmeja, *N. pr.* eines Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob. אשמיא ובית בריא.

אַשְׁמוּרָה, אַשְׁמוֹרֶת *f.* (=bh. אַשְׁמֹרֶת, אַשְׁמֻרָה, von שְׁמַר) eig. Nachtwache, vigilia, φυλακή; übrtr. auf einen ähnlichen Zeitabschnitt des Tages, s. w. u. Ber. 1, 1 die Zeit des Schemâlesens währt עד סוף האשמורה הראשונה (im j. Talmd. האשמורת) bis Ende der ersten Nachtwache. — Pl. j. Ber. I, 2ᵈ ob. רבי אומר ארבע אַשְׁמוֹרוֹת ביום וארבע אשמורות בלילה ר׳ נתן אומר שלש (in bab. Ber. 3ᵇ משמרות) Rabbi sagt: Der Tag hat vier Wachen und die Nacht ebenf. vier Wachen (d. h. die Wache hat drei Stunden); R. Nathan sagt: Drei Wachen (zu je vier Stunden).

אָשֵׁן, אֲשַׁן (=עֲשַׁן) stark, fest, hart sein. Part. (Adj.) Chull. 136ᵇ מהאי דרכיך ומהאי דאָשִׁין von dem, was weich und von dem, was hart ist. Chull. 76ª אָשִׁינֵי רכיכי feste (starke Adern) und weiche. Schabb. 155ª חרובין דאָשִׁינֵי Johannisbrote, die hart sind, שחת דאָשִׁינָא Grummet, das hart ist.

אַשִׁינָא, אַשׁוּנָא *m.* 1) etwas Festes, Starkes. j. Ned. IV, 38ᵈ ob. der zuerst Badende נסב אשונא nahm bereits die starke Wärme fort. — 2) das Innere, inneres Gemach, von den andern Gebäuden umringter Raum. j. Schebi. VIII, 38ª mit. אעלליה לי לאשונא bringe es mir in das innere Gemach. Genes. r. s. 33, 32ᵇ הוון עיילין עימיה לאשונה sie gingen mit ihm in das innere Gemach. Snh. 96ᵇ un. תא אשינא דטורי komme durch die Tiefe der Berge, Bergschlucht; vgl. Raschi. (Dav. auch das hbr. אשון חשך Ketib, Keri אישון, Spr. 7, 9. 20, 20: „die Stärke der Finsterniss", d. h. starke Finsterniss; ähnlich עֶצֶם, Hiob 21, 23: „seine volle Kraft", vgl. auch עֶצֶם und קֶרֶן).

אַשְׁנָה (syr. ܐܫܢܐ) Aschna, *N. pr.* eines Ortes; wahrsch. dass., was ישנה, vgl. אַרְכֵי. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ הוה ליה חד רחים באשנה er hatte einen Freund in Aschna.

אַשָּׁף *m.* (syr. ܐܫܘܦܐ) Beschwörer, Zauberer, incantator; nach Abulwalid: Astrolog. Grundw. שף (wovon unser אשף, ferner שוף und נשף) eig. weichen; dah. אשף Jem., der verschiedene Thiere durch Bannspruch zus. treibt, eig. sie von ihrer Stelle weichen macht. Dan. 1, 20. 2, 2. 10. — Pl. אָשְׁפִין, אָשְׁפַיָּא. Das. 4, 4. 5, 7.

אַשְׁפָּא *m.* Fell, Leder. Keth. 77ᵇ גירדא דאשפא das Abgeschabte vom Fell. Ar. sv. גרד 1 liest דאשכפא: das, was der Riemer abschabt.

אַשְׁפָּה, אִישְׁפָּה *f.* (bh. אַשְׁפֹּת) Mist, Misthaufen, fumetum. j. Keth. I, 25ᵈ un. ראו אותה מושלכת לאישפה man sah sie auf den Misthaufen hingeworfen. Das. III, 27ᶜ un. לא דומה נבעלת באשפה לנבעלת בחופה nicht zu vergleichen ist ein Weib, dem auf dem Misthaufen beigewohnt wird (eine Prostituirte) einer Ehefrau, der im Traubaldachin beigewohnt wird, vgl. חוּפָּה. Chull. 12ª אשפה שבשוק אשפה שבבית ein Misthaufen auf der Strasse, ein Misthaufen im Wohnhause. Schabb. 15ª שער האשפה שבירושלם das Mistthor in Jerusalem. j. Schabb. II, 4ᵈ. j. Pes. II, 30ª u. ö. — Pl. Exod. r. s. 10 g. E. Jeder von ihnen היה עושה ארבע אַשְׁפּוֹת bereitete vier Misthaufen. Thr. r. sv. הביא בכלויותי, 65ª Menschen, die viel essen ומוציאין אשפות und viel Excremente auswerfen. — Trop. Keth. 7, 5 Jem. macht seiner Frau durch ein Gelübde zur Pflicht: שתהא ממלאה ומערה לאשפות (so in Agg. des j. Tlmd., im bab. לאשפה) dass sie fülle und auf den Mist ausschütte, d. h. den empfangenen Samen ausleere, damit sie nicht schwanger werde (minder richtig ist die Erkl. in Gem. das. 72ª, nach einer Ansicht: Auf unnöthige Weise viel Wasser füllen und ausgiessen). Vgl. Genes. r. s. 85, 83ª שהיה חורש בגנות ומערה לאשפות der Sohn Judas, E'r, pflügte im Garten (bildl. für weibliche Scham, vgl. גַּן) und leerte den Samen auf den Mist aus, damit sie nicht schwanger werde. — Ferner Pl. (=bh.) Schebi. 3, 2 שלש אַשְׁפַּתּוֹת drei Misthaufen. j. Schebi. III, 34ᶜ öfter.

אוּשְׁפְּזוֹת אושפזות של חללים.. Sot. 42[b] אושפזות של זבל ganze Haufen von Erschlagenen, ganze Haufen von Mist.

אוּשְׁפִּיזָא *m.* (syr. ܐܘܫܦܝܙܐ, ܐܫܦܝܙܐ, pers. اشفى, hospitium; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 410; übrtr. =בעל אושפיזא) lat. hospes, Gastwirth. Jom. 12[a] אורח ארעא למשבק גולפא ומשכא לאושפיזיה es ist Sitte (wenn man sich in einem Gasthause aufhält), den leeren Krug (κάλπη) und das Fell (wenn man da ein Thier geschlachtet) dem Gastwirth zu überlassen. Erub. 53[b] הוה שאיל באושפיזא er zog über den Wirth Erkundigung ein. Das. אושפיזא, vgl. גְּבַר II. — Ferner Hospitium, Herberge, Aufenthalt für Gäste. Git. 44[b] אית ליה אושפיזא בארעא דישראל (im Ggs. zu אית ליה בירא) er hat seinen Aufenthalt in Palästina. B. mez. 24[a] — Uebrtr. Ber. 55[a] מאושפיזאי לבי מדרשא von meiner Wohnung bis zum Studienhaus. Seb. 61[b] der Altar אושפיזא הוה נקט זימנין הכא וזימנין הכא war im Hospitium, bald hier, bald dort. — Pl. Meg. 26[a] בעלי אוּשְׁפִּיזִין נוטלין אותן בזרוע die Besitzer der Herbergen nahmen sie (die Häute der Opfer) mit Gewalt fort. Tosef. Maas. scheni cap. 1 dass.

אוּשְׁפִּיזְכְנָא, אוּשְׁפִּיזְכָן *m.* (syr. ܐܘܫܦܝܙܟܢܐ, ܐܫܦܝܙܟܢܐ; dem angehängten Nun wird ein Kaf vorgesetzt; vgl. בִּירְכָּא u. a.) Gastwirth. Meg. 26[a] Benjamin נעשה אושפיזכן לשכינה wurde der Wirth der Gottheit, d. h. der Tempel lag in seinem Gebiet. Jom. 12[a] dass. Seb. 18[b] בר אושפיזכניה der Sohn seines Wirthes. Snh. 7[b] אושפיזכניה דרב der Wirth des Rab. Jom. 78[a] אושפיזכניה דר׳ אמי Ms. M. (Agg. אושפיזכנין) der Gastwirth des R. Ami. Bez. 4[a] u. ö. — Ber. 18[b] er gab Geld zum Aufbewahren גבי בת אושפיזכניה Ms. M. bei der Tochter seines Wirthes (Agg. גבי אוּשְׁפִּיזַכְתֵּיה bei seiner Wirthin).

אוּשְׁפַּזְתִּי Oschpasti. *N. pr.* Taan. 24[b] ר׳ נחמן בר אושפזתי Agg. (Ar. sv. בר liest אושפרתי) R. Nachman bar Oschpasti (Oschparti). Ms. M. אושפותי Ischpoti.

אַשְׁפְּלָה, אַשְׁפַּלְתָּא *f.* (=מַשְׁפֶּלֶת, s. d.) Korb. Stw. שפל=שפר (mit Verw. der liquidae) äthiop. safara: zumessen, s. den nächstflg. Art. j. Dem. II, 22[d] ob. חדא אשפלה דקפלוטין ein Korb mit Porree. — Pl. das. באילין אפשלתה lies אַשְׁפְּלָתָה bei jenen Körben.

אֶשְׁפָּר *m.* (bh., von שפר zumessen, s. vrg. Art.) Mass, Becher u. dgl. Nach talmd. Erkl. jedoch (als Compos. genommen) Theil. Pes. 36[b] אשפר אחד מששה בפר Eschpar bedeutet den sechsten Theil eines Stiers, vgl. auch אֲשִׁישָׁה.

אַשְׁפָּרָא *m.* Kleiderreiniger, Decorateur, bes. Einer, der weibliche Putzsachen wäscht und dgl. verfertigt. Stw. שפר: schön machen, putzen. — Pl. Ab. sar. 20[b] מאי לאַשְׁפָּרֵי היכא יהבינן להו Ar. ed. pr. (Agg. לאשפורי Inf.?) wie darf man die weiblichen Kleider den Aufputzern geben? Sie denken ja, bei dieser Beschäftigung an die Frauen, wodurch ein verbotenes Gelüste entsteht.

אִישְׁפּוֹתִי, אוּשְׁפַּרְתִּי s. אוּשְׁפַּזְתִּי.

אַשְׁקַלְתָּא *f.* (von שקל nehmen) die gewaltsame Aneignung eines Besitzthums, dah. auch: das zwangweise ausgestellte Dokument über die Abtretung eines solchen Gutes. B. bath. 48[b] מודעה ואשקלתא die Kundgebung (eines Protestes von Seiten des Eigenthümers, s. d.) und das erpresste Cessions-Dokument.

אַשְׁקְלוֹן (bh.) Askalon, eine philistäische Stadt. — Dav. N. patron. j. Pea I, 15[c] ob. גוי אַשְׁקְלוֹנִי ein Heide zu Askalon, vgl. אֶבֶן Anf. — Pl. Kel. 13, 7 הכדומין האַשְׁקְלוֹנִין die Hebestangen, die in Askalon angefertigt werden.

אַשְׁקוּקָה Aschkuka. Ned. 10[b] אשקוקה לא אמר כלום Ar. (Agg. אשקיקה) wenn Jem.: Aschkuka (als Corruptel aus שבועה) sagt, so bedeutet dies nicht einen Schwur; während שקיקה als Nebenbenennung eines Schwurs (כינוי לשבועה) anzusehen ist.

אַשְׁקָקָא *m.* (syr. ܐܫܩܩܐ=שְׁקָקָא, s. d.) Strasse, freier Platz. j. Taan. III, 66[c] un. לא הוה עליל גו אשקקא דהוה וכ׳ er ging nicht in die Strasse, woselbst R. Chanina wohnte.

אָשַׁר (=bh., syn. mit שרר, Grundw. שר, א vrges.) fest, stark sein. Schabb. 87[a] (mit Anspiel. auf אֲשֶׁר, Dt. 10, 2) יישר כחך ששברת eig. deine Kraft erstarke (d. h. habe Dank), weil du die Bundestafeln zerbrochen hast.

Pi. אישר (=bh. אִשֵּׁר, Jes. 1, 17) 1) fest, stark machen, dah. auch, bei Ausstellung gerichtlicher Dokumente: beglaubigen, bestätigen. j. Git. IX, 50[c] un. אישרנוהו במעמד פלוני ופלוני wir haben es (das Dokument) in Anwesenheit des N. und N. beglaubigt. Keth. 21[a] אשרנוהי וקיימנוהי כדחזי wir haben ihn (den Wechsel) beglaubigt und bestätigt, wie es sich geziemt. — 2) preisen. Pesik. r. s. 45, 76[c] התחיל מאשרם ומשבחם er fing an, sie zu preisen und zu loben.

Pual אושר eig. befestigt werden, dah. auch 1) gepriesen werden. j. Succ. III, 54[a] ob. המאושר שבכולן הללויה וכ׳ die vorzüglichste unter allen (Psalmüberschriften, vgl. אִישּׁוּר) ist הללויה Haleluja, weil der Bezeichnung „Preis" (הלל) auch der Gottesname (יה) beigefügt ist. Genes. r. s. 28, 27[b] המאושרים שבהם die Gepriesenen (Vornehmen) unter ihnen. Das. s. 90 Ende (mit Bezug auf אָשֵׁר) dass. — 2) (=ישר) gerade gemacht sein. Snh. 22[a] die hbr. Schrift heisst אשורית שמאושר בכתב Ar. (Agg. שמאושרת) deshalb: אשורית, weil sie in den Schriftzeichen

gerade ist. j. Meg. I, 71ᵇ un. אשורי שמאושר בכתבו. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. dass. — Genes. r. s. 15 Anf. תאשור שהוא מאושר מכולן jener Baum wird: תאשור genannt, weil er der geradeste (sehr gerade gewachsen) ist unter allen Bäumen.

אַשַּׁר *ch.* (=אָשַׁר). Pa. אַשַּׁר 1) fest, stark machen. Keth. 10ᵇ die Datteln מאשרן ולא מפנקן kräftigen, machen aber den Körper nicht geschmeidig. Git. 70ᵃ dass. — 2) an etwas festhalten, glauben. Git. 30ᵇ wenn Jem. zu dir sagt: חברך מית אשר אתעשר לא תאשר dein Freund ist gestorben! so glaube es; wenn er aber sagt: Er ist reich geworden! so glaube es nicht.

Af. אַיְשַׁר Glück haben; s. d. W.

אֶשֶׁר *m.* (=bh.) Heil, Glück; nur im Plur. st. constr. אַשְׁרֵי. Pes. 117ᵃ u. ö. — Midr. Tillim zu Ps. 84 g. E. אשראי שאני למעלה מזה Heil mir (ich bin glücklich), dass ich höher stehe als dieser. Erub. 53ᵃ אשריכם ישראל Heil euch, Israeliten! Jom. 87ᵃ אשריהם לצדיקים wohl den Frommen, dass u. s. w.

אִישּׁוּר *m.* N. act. 1) das Preisen, der Preis. Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ אישורך הוא הודך הוא כבודך הוא וכ׳ das ist dein Preis, deine Majestät, deine Ehre, dass die Gotteslehre im Himmel bleibe. j. Succ. III, 54ᵃ ob. בעשרה לשונות של שבח נאמר ספר תילים באישור בניצוח בניגון וכ׳ mit zehn Ausdrücken des Lobes ist das Psalmbuch (in seinen Ueberschriften) bezeichnet, näml. mit Preis (אשרי), mit Vorgesang (למנצח) u. s. w. j. Meg. I, 72ᵃ ob. dass. (In Pes. 117ᵃ steht dafür באשרי). — 2) (=אַשְׁרָא nr. 2) gerichtliche Beglaubigung. j. B. mez. I, 8ᵃ un. אישור הדיינין die Beglaubigung von Seiten der Richter.

אַשְׁרָא, אַשְׁרְתָּא *f.* 1) Kräftigung! Heil! eine Grussformel, bes. an Arbeiter; vgl. אַיְשַׁר. Git. 62ᵃ ר׳ יהודה אמר להו אחזוקו ר׳ ששת אשרתא R. Juda rief den Arbeitern (auch wenn sie nicht Israeliten waren) zu: Erstarkt! R. Schescheth rief ihnen zu: Kräftigung! — 2) die gerichtliche Beglaubigung, Bestätigung eines Dokuments. B. bath. 163ᵃᵇ בין עדים לאשרא Ar. (Agg. לאשרתא) zwischen der Zeugenunterschrift und der Beglaubigung. Das. האשרתא שבו die Beglaubigung darin. j. Git. IX, 50ᶜ un. אשרת הדיינין die Beglaubigung der Richter. Keth. 21ᵇ אשרתא דדייני dass. — 3) Vertrauen, was man auf Treu und Glauben übergiebt. Git. 14ᵃ R. Schescheth hatte אשרתא דסרבלי במחוזא ihm anvertraute Kleidungsstücke in Mechusa; s. den nächstflg. Art.

אַשְׁרָאִי *m.* Vertrauen, Glauben. B. mez. 63ᵇ אית ליה אשראי במתא er geniesst Vertrauen in der Stadt, dass man ihm näml. das Kaufgeld vorausgiebt, bevor er die Waare abliefert. B. bath. 22ᵃ dass. Pes. 113ᵃ כל אשראי ספק אתי ספק לא אתי וכי אתי מעות רעות ניהוי von jedem auf Treu und Glauben anvertrauten Gut ist es zweifelhaft, ob es einkommen (bezahlt) wird oder nicht, und wenn es einkommt, so geschieht es in schlechten Münzen.

אַשּׁוּר Interj. (pers., vgl. arab. أَشِرَ: sehr fröhlich, hurtig sein) hurtig! muthig zu! Git. 34ᵃ אשור הבו לה הייא hurtig! gebet ihr schnell (den Scheidebrief)! Schabb. 119ᵃ אמר להו אשור הייא אשור הייא er sagte zu ihnen: hurtig schnell! hurtig schnell! Ber. 57ᵇ אמר אשור צדיקי וכ׳ Ar. (Agg. רהוטו) er sagte: Muthig zu! ihr Frommen, beeilt euch, den Willen eures Gottes zu vollziehen.

אַשּׁוּר *m.* (=bh.) Aschur, *N. pr.* Assyrien und die Assyrer. Jom. 10ᵃ אשור זה סליק unter Aschur ist Σελεύκεια, Seleucia zu verstehen, eine Stadt in Syrien am Mittelmeer. Keth. 10ᵇ dass.

אַשּׁוּרִי *m.*, **אַשּׁוּרִית** *f.* eig. assyrisch; insbes. als Adj. für die hbr. Quadratschrift, im Ggs. zur syrischen und samaritanischen. j. Meg. I, 71ᵇ un. אשורי יש לו כתב ואין לו לשון עברי יש לו לשון ואין לו כתב בחרו להם כתב אשורי ולשון עברי ולמה נקרא שמו אשורי שהוא מאושר בכתבו אמר ר׳ לוי על שם שעלה בידם מאשור das Assyrische hatte (ausgebildete, schöne) Schriftzeichen, aber keine (ausgebildete) Sprache; das (Alt-) Ebräische (Syrische, s. w. u.) hatte eine (ausgebildete) Sprache, aber keine (schönen) Schriftzeichen (vgl. Tosaf. zu Ab. sar. 10ᵃ sv. שאין להם); darum wählten sie (die Juden unter Esra, für die Bibel) sich die assyrischen Schriftzeichen und die ebräische Sprache. Weshalb heisst diese Schrift אשורי? Weil sie gerade (von ישר=אשר) ist in der Schreibweise. R. Lewi sagt: Weil sie (die Juden) dieselbe aus Assyrien mitbrachten. Nach einer andern Ansicht daselbst: אשורית ניתנה התורה וכשחטאו נהפך להן לרעץ וכשזכו בימי עזרא נהפך להן (ל)אשורית die Thora wurde (bereits durch Mose) in assyrischer Schrift gegeben; als die Israeliten aber sündigten, so ging sie in Raaz (das Samaritanische) über; nachdem sie aber in Esras Zeit tugendhafter wurden, so ging sie wiederum in die assyrische Schrift zurück. In der Parallele Esth. r. sv. וישלח, 105ᵃ steht דיבורו anst. לשון. Etwas abweichend hiervon Snh. 21ᵇ בתחלה ניתנה תורה לישראל בכתב עברי ולשון הקודש חזרה וניתנה להם בימי עזרא בכתב אשורית ולשון ארמי ובירדו להן לישראל כתב אשורית ולשון הקודש והניחו להדיוטות כתב עברי ולשון ארמית מאן הדי טות כותאי מאי כתב עברית כתב ליבונאה anfänglich wurde die Thora (von Mose) den Israeliten in ebräischer Schrift und der heiligen Sprache gegeben; sodann wieder unter Esra in assyrischer Schrift und in aramäischer Sprache.

Hierauf wählte man für die Israeliten die assyrische Schrift und die heilige Sprache, und überliess den Idioten die ebräische Schrift und die aramäische Sprache. Wer sind die Idioten? Die Kuthäer (Samaritaner). Was ist unter כתב עברי zu verstehen? Die hingestreckte, untersetzte Schrift (Estrangelo). Das. 22[a]. Meg. 8[b]. 9[a] u. ö. Vgl. auch ראֹ'.

אֲשֵׁרָה *f.* (=bh., von ישר=אשר) Aschera, Phallus, ein Baum, der dem Götzenkult geweiht war. Ausführlich in Movers' Phöniz. 567, Winer: BRWb. hv. u. A. — Suc. 31[b] אשרה דמשה eine Aschera, die Mose (Josua) bei Eroberung Palästinas angetroffen, die näml. nach dem mos. Gesetze verbrannt werden musste. Pes. 27[a] עצי אשירה die Hölzer der Aschera.

אֲשֵׁירְתָא *ch.* dass. Aschera, s. TW

אַשְׁרָיוּתָא *f.* (von שְׁרִי) das Verweilen, s. TW.

אֻשַּׁרְנָא *m.* Mauer, vom gerade Aufsteigen so benannt. Esr. 5, 3. Stw. ישר=אשר.

אֲשַׁשׁ *m.* (s. אֵשׁ) Feuer- oder Lichtbehälter, Laterne u. dgl.; gew. dafür עֲשָׁשִׁית, s. d. j. R. hasch. II, 58[a] mit. wenn der Mond נראה באשש ובמים durch eine Laterne (Glas) oder im Wasser sichtbar ist.

אַשְׁשִׁיתָא *f. ch.* (=אֲשַׁשׁ, עֲשָׁשִׁית) Laterne, Leuchte, Lichtbehälter. Num. r. s. 12, 215[d] die egyptische Plage des Hagels war כהדא שאשיתא (l. אששיתא) דקנדילא וכ' wie jene Leuchte mit Licht (candela), in welcher Wasser mit Oel vermischt ist. Tanch. Waëre, 71[b] hat עששיתא und Jalk. I, 57[a] אשתא דקנדילא.

אָשַׁשׁ (arab. أَسَّسَ) gründen, festmachen. Pual אוּשַּׁשׁ und Nithpa. נִתְאוֹשֵּׁשׁ fest gemacht, befestigt, begründet werden. Trop. Genes. r. s. 67 g. E. היכן נתאוששו בידו כאן וכ' Ar. (Agg. נתאששו) wo aber wurden sie (die Segnungen Isaacs) bei Jacob befestigt? Hier, näml. (Gen. 28, 1) „Isaac segnete den Jakob". Das. r. 78, 77[a] dass. (mit Bezug auf Gen. 33, 9 „Es bleibe dir, was du hast"). Pesik. Bachodesch, 101[b] und Cant. r. sv. סמכוני, 13[b] (mit Anspiel. auf באשישות) הלכות המאוששות die befestigten (d. h. fest begründeten) Gesetze. Das. sv. נפת, 23[d] dass. — Deriv. אוּשָּׁא, s. d.

אֲשִׁישָׁה I *f.* (von אָשַׁשׁ) 1) eine mit Eiern eingerührte Mehlspeise. Pes. 36[b] חלוט ואשישה eine im Topfe zubereitete und eine gebackene Mehlspeise, Kuchen. Die das. gegebene Etymol. אשישה אחד מששה באיפה (mit Bezug auf 2 Sm. 6, 19) unser W sei ein Compositum (א' ששה): ein Sechstel des Epha, ist blos agadisch; vgl. auch den nächstflg. Art. j. Pes. II, 29[b] un. חלת המסרת ואשישה ein Pfannkuchen und ein gebackener Kuchen. — 2) eine mit Honig eingerührte Linsenspeise; viell. arab. كَشِيشَةٌ, mit Abwerf. des ך. Pl. Ned. 6, 10 אֲשִׁישִׁים wird in j. Gem. das. 40[a] erklärt: Man brachte dem R. Jisa geröstete und dünn gestossene Linsen, welche, mit Honig eingerührt, im Tiegel zubereitet waren; und er sagte: אילין אשישין אינון אשישין שאמרו חכמים das sind die אשישין, wovon die Mischna handelt, ob sie unter Linsen mitbegriffen seien oder nicht. Tosef. Ned. cap. 3 Ende.

אֲשִׁישִׁין *ch.* pl. Mehl- u. Eierspeise, s. TW.

אֲשִׁישָׁה II **אֲשִׁישָׁא** *f.* Trinkgeschirr, Krug u. dgl. Schabb. 141[a] לא ליהדק אינש אודרא בפומא דאשישה Ar. ed. pr. (Agg. אודרא ... דשישה) man darf Baumwolle nicht in die Oeffnung eines gefüllten Kruges hineindrücken (am Sabbat, weil dadurch ein Auspressen der Flüssigkeit stattfindet). B. bath. 144[a] אשישא דמשחא ein Becher mit Oel. Darnach wird auch in Pes. 36[b] von Samuel das vrg. W אשישה (2 Sm. 6, 19) ererklärt durch גרבא דחמרא ein Fass Wein (=אשישי ענבים, Hos. 3, 1). — Pl. Chull. 124[b] אני היום סמכוני באֲשִׁישׁוֹת ich bin heute (infolge eines abgehaltenen Festvortrages ermüdet, berechtigt auszurufen:) „Kräftigt mich mit Kelchen!" (H. L. 2, 5). Bez. 21[a] dass.

אשת s. in אש Anf. — אִישְׁתָּא s. אֶשָּׁא.

אֶשְׁתָּא, אִשְׁתָּא, אִשִׁיתָא Numerale (syrisch ܐܶܫܬܳܐ=שִׁיתָּא s. d., א prosthet.) sechs. j. Sot. VIII, 22[c] un. אמתא אישתא eine Elle hat sechs Faustbreiten. j. Snh. I g. E., 19[d] חד מן אישתא eines von sechs, d. h. ein Sechstel. j. Snh. X, 28[b] ob. אשתא ירחין sechs Monate. — Pl. j. Taan. IV, 68[d] un. אֶשְׁתִּין (syr. ܐܶܫܬܺܝܢ) sechszig. — j. Sot. V, 20[b] un. אשית תיסר lies אֲשִׁיתְּסַר sechszehn.

אֶשְׁתָּדָא Adv. (zus. gesetzt aus שתא דא, mit prosthet. א) dieses Jahr, heuer. j. Maas. scheni IV, 55[b] un. אשתקד הוה דידך אשתדא דידי im Vorjahr war es das deinige, dieses Jahr ist es das meinige.

אִשְׁתַּדְיוּתָא *f.* (von שְׁדִי) das sich Hinundherwerfen, s. TW.

אֶשְׁתַּדּוּר *m.* (von שדר, s. d.) Empörung, Widersetzlichkeit. Esr. 4, 15. 19.

אִשְׁתַּטִּית Ischtatith, *N. pr.* eines Ortes. Chull. 95[a] מברא דאשתטית die Fähre von Ischtatith.

אִשְׁתִּי trinken (s. שְׁתִי). Thr. r. sv. ויגרס, 65[b] ומחדא פטיס אישתי aus einem Becher trank er. — אשתין s. שִׁתִּין.

אֶשְׁתּוּמָא *f.* (von שְׁמַם) etwas Wunderliches, Sonderbares. Chull. 84[b] אשתומא קאמר er sagt etwas Wunderliches, Nichteinleuchtendes, vgl. אֲמוֹרָא.

אֶשְׁתּוֹמֵם Ithpo. (von שְׁמַם) er war betäubt, verwundert. Chull. 21[a] אשתומם כשעה חדא (vgl. Dan. 4, 16) er stutzte einige Zeit. Schabb. 47[a] dass.

אֶשְׁתְּמְמוּתָא, אֶשְׁתְּמָמוּ *f.* die Verwüstung, Zerstörung, s. TW

אִשְׁתְּמוֹדַע I Ischtaf. (Stw. ידע, ודע, wovon syr. ܐܶܫܬܘܕܰܥ, unser Wort hingegen dürfte ein Denom. von מוֹדַע sein) 1) act. erkennen, anerkennen. Jeb. 39[b] (in einem gerichtlichen Dokumente bei Vollziehung der Leviratsehe) אשתמודעיניה דאחוה דמיתנא מאבא ניהו wir haben ihn (den Levir) recognoscirt, dass er der Bruder des Verstorbenen väterlicherseits ist. — 2) pass. erkannt werden, s. TW

אִשְׁתְּמוֹדַע II *m.* Adj. Bekannter, Verwandter. — N. act. אִשְׁתְּמוֹדְעוּתָא *f.* das Erkennen, Bevorzugen, s. TW.

אִשְׁתִּימָא *m.* Adj. (von שְׁתַם: verschliessen) der Siegler, der etwas zusiegelt. Ab. sar. 41[a] טבעת מעיקרא סבור אשתימא בעלמא ולבסוף סבור שחותם את עצמו תחת כל העולם כולו למיתה Ar. (Agg. אישתיימא) „den Siegelring" betreffend (als Symbol eines Idols, den man anfänglich erlaubt, später aber zur Benutzung verboten hatte), so dachte man früher: Es sei blos das Symbol eines Siegelbewahrers, später aber erkannte man, dass es den Götzen vorstelle, welcher das Todesurtel der ganzen Welt besiegle (wörtl. er besiegelt sein Todesurtel unter der ganzen Welt, kakophem.).

אִשְׁתְּעוּתָא *f.* (von שְׁעֵי) das Erzählen, Erzählung, s. TW

אִשְׁתַּעֲמְמוּ *f.* (von שְׁעַמֵם) Verwüstung, s. TW

אֶשְׁתָּקַד Adv. (syr. ܐܶܫܬܩܕ; contr. aus שתא קדמאה, מ abgew., mit א prosthet.) im Vorjahr, vorigen Jahrs. j. Maas. scheni IV, 55[b] un. vgl. אֶשְׁתָּדָא. Bez. 5[a] אשתקד מי לא אכלנו וכ׳ haben wir nicht im vorigen Jahre gegessen u. s. w. Schek. 6, 5 wer das Sekel nicht entrichtet hat אשתקד שוקל לשנה הבאה im vorigen Jahre, der entrichte es im künftigen Jahre. j. Git. III g. E., 45[b] ישן משל אשתקד „alt" d. h. vom vorigen Jahr. j. B. bath. VI, 15[c]. Ber. 18[b]. Ruth r. cap. 5, 40[b]. — Ferner (contr. aus שעתא קדמ׳) früher, einen Tag vorher, s. TW

אַשְׁתּוֹר, עַשְׁתּוֹר Aschtor, *N. pr.* j. Bic. I, 64[a] ob. בנימין בר אשתור (und בר עשתור) Benjamin bar Aschtor.

אַשְׁתִּיתָא Aschtitha, *N. pr.* Erub. 52[a] ר׳ יהודה בר אשתיתא Ar. (Agg. אישתתא) R. Jehuda bar Aschtitha.

א״ת, **א״ת ב״ש** At basch, diejenige Zusammenstellung der 22 Buchstaben des Alphabets, wobei der erste mit dem letzten, der zweite mit dem vorletzten u. s. w. vereint werden, nämlich א״ת ב״ש ג״ר ד״ק ה״צ ו״ף ז״ע ח״ס ט״ן י״ם כ״ל und wobei zuw. eine Permutation der zus. gehörenden Buchstaben geschieht; vgl. א״ל ,א״ט. Schabb. 104[a] א״ת ב״ש אם אתה בוש At basch, d. i. wenn du dich schämst u. s. w. Num. r. s. 13, 220[c] שכן ק׳ מתחלפת בד׳ בא״ת ב״ש Kof wechselt mit Daleth nach dem At basch. Das. s. 18, 236[c] ששך בא״ת ב״ש בבל das W ששך (Jer. 25, 26) ergiebt nach At basch: בבל.

אַתְּ Pron. pers. comm. (syr. ܐܰܢ̱ܬ=hbr., verkürzt aus אַנְתְּ) du. j. Snh. I, 19[a] ob. לית את יכיל du vermagst es nicht. Das. ואת מר הכן und du sagst so! (Dahing. ist das. anst. את חמר zu lesen איתא, s. אָתָא). B. mez. 67[a] את ונוולא אחי du und sie (vgl. נְוֹלָא), ihr seid verwandt, befreundet. — Uebrtr., bes. את אמר du sagst (liest) in der Schrift, d. h. die Schriftstelle lautet. j. Pes. V, 32[c] un. את מר והיה לאבק die Schrift sagt (du sagst in der Schrift) „Es sei zum Staube". Das. ואת צווח לה du nennst es, d. h. die Schrift nennt es, vgl. דִּירְלָא. j. Kil. VIII, 31[b] ob. הן דאת אמר לא אמרה למה את אמר וכ׳ für das, was du sagst, d. h. was in der Schrift gesagt wurde: („Dein Feld sollst du nicht mit Mischsaaten besäen"), hat sie keinen Grund angegeben, weshalb sie es sagte. (Frankel: Mebo p. 9 irrthüml.=אִתְאֲמַר; s. bes. w. u. את אומר). Genes. r. s. 11 g. E. אע״ג דאת אמר כי בו שבת obgleich die Schrift sagte u. s. w. Levit. r. s. 10 g. E. את אומר אל פתח אהל מועד את אומר יקוו המים du sagst (die Schrift sagt): „zum Eingange der Stiftshütte"; du sagst: „Es sammele sich das Wasser". Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[a]. Khl. r. sv. שבתי, 92[b] u. ö. — דאת אמר wird auch verkürzt: דת מר, s. d. — Pl. אַתּוּן *m.*, אַתֵּין *f.* j. Kil. IX, 32[b] ob. und j. Keth. XII, 35[a] man fragte den Bar Kapra: דניך רבי אמר לון אתון אמרתון starb Rabbi? Und er antwortete: Ihr habt es gesagt (er wollte näml. diese Trauerbotschaft nicht deutlich verkünden; vgl. אב III). Khl. r. sv. טובה חכמה, 88[a], vgl. אֲמַר. — Verkürzt: j. Snh. VI, 23[d] ob. ומה תון בעין (für אתון) was verlangt ihr nun?

אָתָא, אָת, את *ch.* (syr. ܐܳܬ, ܐܳܬܳܐ=אות III) Zeichen, Buchstabe, s. TW. — Pl. Khl. r. sv. ריתתי, 74[a] ה׳ אַתְוָאן fünf Buchstaben. Num. r. s. 13, 221[d] אַתְוֵי דדין הוא אתויי דדין die Buchstaben des einen Wortes sind gleich den Buchstaben des andern Wortes, näml. קריעת=קערת.

אֵת mit Makk. אֶת (=bh.) eig. Prtkl. zur Be-

zeichnung des Accus., τόν, τήν, τό; jedoch wurde das W auch als Sbst. genommen (schon im sp. bh. Khl. 4, 3; vgl. Weiss: Mischpat l. Mischna S. 112). Ohol. 2, 4 את שהגולל נשען עליו, s. גּוֹלֵל. — Pl. j. Ber. IX, 14ᵇ un. Nechemja Emmasuni (aus Emmaus) lernte von R. Akiba: אֶתִים וגמים ריבויין die Wörter את und גם bezeichnen eine Vermehrung, (z. B. Gen. 1, 1) את ואת לרבות צבאיהם nicht blos „Himmel und Erde", sondern auch ihr Zubehör wurde mit ihnen gleichzeitig erschaffen (Aquila übersetzt daher diese Partikeln durch σύν mit). j. Sot. V, 20ᶜ un. dass. — Genes. r. s. 1, 4ᵇ wird Nahum aus Gimso als der Autor dieser Regel des R. Akiba: אֶתִין וגמין ריבויין angegeben. Das. s. 22 und s. 53 g. E. dass. Pes. 22ᵇ Simeon (od. Nehemia) aus Emmaus היה דורש כל אתים שבתורה כיון שהגיע לאת ה׳ אלהיך תירא פירש וכ׳ deutete jedes את in der Schrift (als etwas Hinzufügendes); als er jedoch zu der St. את (Deut. 10, 20) „Den Ewigen, deinen Gott sollst du ehrfürchten" gelangte, so liess er von dieser Forschungsweise ab (da man neben Gott Niemanden fürchten soll). R. Akiba jedoch lehrte: את לרבות תלמידי חכמים damit sind die Gelehrten gemeint. — Num. r. s. 10, 210ᵃ זו אחת מג׳ אתים שהיה ר׳ ישמעאל דורש בתורה, vgl. אוֹת III.

אֲתָא, אֲתָא, אֲתָא (syr. ܐܬܐ, bh. אָתָה und אָתָא) kommen. j. Pea III, 17ᵈ un. אתאי עובדא קומוי die Angelegenheit kam vor ihn. j. Dem. I Anf., 21ᶜ לא אתינן wir kommen nicht. Genes. r. s. 68, 67ᵈ אתא שמשא בא השמש (agadische Deutung von Gen. 28, 11) die Sonne kam an; bildl. für Jakob. Snh. 96ᵃ ob. אתו מלאכי שרת die Engel kamen. (Wie man auf den Gedanken kommen konnte, das W אתו durch „drei" zu übersetzen. — Bxt. nach Levita (?) ואשכחוהו אתו מלאכי et invenit tres angelos — ist wirklich unbegreiflich.) — Snh. 98ᵇ ייתי ולא איחמיניה möge er (der Messias) kommen, ich will ihn aber nicht sehen, d. h. diese Leidenszeit mitmachen. Meg. 28ᵃ, Schabb. 118ᵇ u. ö. תיתי לי ד׳ es komme mir (Gutes, Segen), dass u. s. w., d. h. diese verdienstvolle Handlung komme mir zu Gute! — j. Ber. II, 5ᶜ un. ייתי עלי דלא כעיסת עילוי (eine Betheuerungsformel, wobei ביש u. dgl. zu ergänzen ist = יבא עלי, vgl. בּוֹא) es komme über mich (Böses; d. h. wahrhaftig!) ich habe nicht über ihn gezürnt. j. Schebi. IV, 35ᵇ ob. ייתי עלי וכ׳. Das. VI, 36ᶜ ob. ייתי דלא ידעית (zu ergänzen עלי) ich betheuere, dass ich es nicht gewusst habe! j. Git. I, 43ᶜ ייתי עלי דלא ידעית. — j. Keth. XII, 35ᵇ ob., vgl. אֲזַל I. Git. 57ᵃ תא חזי siehe da! eig. komme und siehe! j. Dem. VI, 25ᵇ ob. איתא חמי (= bab. תא שמע) komme und siehe! d. h. hier ist eine Schwierigkeit. j. Pes. VI, 33ᶜ u. ö. dass. j. Nas. VI, 54ᶜ un. וְתַיְיא כהדא דתני חזקיה (für ואתייא, das. ᵈ un., ed. Krot. crmp. ותנייא) es ist so (eig. es kommt) wie das, was Chiskija lehrte; vgl. auch תֵּי. j. Keth. IV, 28ᵈ ob. ותייאן אילין פלוגתא (für ואתייאן) diese verschiedenen Ansichten werden kommen u. s. w. R. hasch. 11ᵃ u. ö. אתיא פקידה פקידה אתיא זכירה זכירה aus der Analogie zweier Bibelstellen, in welchen beiden ein und dasselbe Wort vorkommt, da פקד und dort ebenf. פקד, זכר und זכר, ist das erwiesen. — j. Meg. II, 73ᵇ אתא נסירה crmp., s. אַתְנַסְיָא.

Af. אַיְיתִי, אֵיתִי (syr. ܐܝܬܝ) kommen machen, bringen. j. B. mez. III Anf., 9ᶜ מנן תיתי woher bringst du das? d. h. woher hast du es erwiesen? j. Pea I, 15ᶜ ob. בעי מַיְיתָה להון er wollte es ihnen bringen. Das. לא יכילת מייתותיה לכון ich kann es euch nicht bringen. Tem. 31ᵇ לְאֵיתוּיֵי מאי was sollte das noch bringen? d. h. was gehört noch dazu? Meg. 22ᵇ u. ö. Schabb. 109ᵇ לייתי er bringe! — Haf. הַיְיתִי dass., nur im bibl. Chald. Dan. 3, 13. 5, 2. 13 fg.

אתא *f.* (hbr. עַיִשׁ) Siebengestirn od.: der kleine Bär. Ber. 58ᵇ wird עיש (Hiob 38, 32) erklärt: אתא Ms. M. (das. 2 Mal; Agg. יותא).

אִיתָא, אִיתָּה, אִיתְּתָא *f.* (= אִנְתְּתָא, s. d.) Frau, Weib. Der ursprüngliche Unterschied zwischen איתא und איתתא ist der, dass ersteres für den st. absol. (hbr. אִשָּׁה) und letzteres für den st. emph. (הָאִשָּׁה) steht; was jedoch später weniger beachtet wurde. j. Maasr. V g. E., 52ᵃ חדא איתא ein Weib. j. Kidd. IV, 66ᵃ un. vgl. דַּרְגָּא. j. Taan. I, 64ᵇ un. איתה, vgl. אֲגַר II. j. Ber. II, 5ᶜ un. איתתיה דאבוהי bildl. für Babylon, s. בְּסַר.

אִיתוּ *f.* eig. (= nh. אִישׁוּת) Ehe; übrtr. Ehefrau, Gattin, s. TW.

אתאנאסיא s. אַתְנַסְיָא.

אַתְחַלְתָּא *f. ch.* (= הַתְחָלָה, von תחל, eig. Stw. חלל, חל) der Anfang, das Anfangen. Sot. 41ᵇ ob. אתחלתא דמועד der Anfang des Festes. Taan. 29ᵃ אתחלתא דפורענותא der Anfang des Unglücks. R. hasch. 10ᵇ אתחלתא דאחת der Anfang des einen Jahres. Meg. 22ᵃ ומאי אתחלתא דקא מיקיל וכ׳ wenn beim Anfangen u. s. w. um wie viel mehr beim Uebriglassen. Snh. 86ᵇ u. ö.

אִיתֵּיטְרוֹן *m.* (= תֵּיאַטְרוֹן, s. d.) Theater, s. TW.

אַתְכְּלָא, אִיתְכְּלָא *m. ch.* (= אֶשְׁכּוֹל, s. d.) eig. der Kamm, woran die Trauben hängen, racemus; bildl. für Gelehrte. — Pl. Chull. 92ᵃ ליבעי רחמי אִיתְכְּלַיָּא על עליא דאילמלא עליא לא מתקיימין איתכליא mögen die Trauben (Gelehrten) beten für die Blätter (Ungelehrten), denn wären nicht die Blätter, so könnten sich die Trauben nicht erhalten.

אַתְלִיטִיס *m.* (griech. ἀθλητής, syr. ܐܬܠܝܛܐ) Athlet, Wettkämpfer. Genes. r. s. 77 Anf. לאתליטיס שהיה עומד ומתגושש עם בנו של מלך וכ׳ Ar. (Ar. Var. התליטיס, Agg. ומתגושש) ein

Gleichniss von einem Athleten, der mit dem Königssohne einen Wettkampf eingegangen. — Pl. das. s. 22, 23[b] לשני אַתְלִיטִין שהיו עומדין ומתגושגשין (ומתגורשין) וכ׳ ein Gleichniss von zwei Athleten, die vor dem Könige einen Wettkampf aufführten. Exod. r. s. 21 g. E. משל לב׳ אתליטים אחד גבור ואחד חלש וכ׳ ein Gleichniss von zwei Athleten, von denen Einer stark und der Andere schwach ist. Jelamdenu Abschn. Emor (citirt vom Ar.) תוקעין תחלה ואחר כך האתליטין נכנסין zuerst bläst man (zum Kampfe), sodann treten die Athleten ein; bildl. für das Posaunenblasen am Neujahrsfeste und die Palmzweige am Hüttenfeste, vgl. בָּאַיִן.

איתלים s. אַטְלִיז.

אֶתְמְהָא Interj. (von תְּמַהּ) zum Verwundern, wunderbar! auffallend! eig. ich müsste mich wundern. Genes. r. s. 4, 6[a] ויעש אתמהא והלא במאמר הן „Gott machte“, auffallend! es wurde ja Alles durch das Wort erschaffen. Das. s. 5, 6[c]. Pesik. r. s. 31, 59[b] „Zion spricht: Gott hat mich verlassen“, (Jes. 49, 14) אתמהא wunderbar! Gott hat ja die Erlösung zugeschworen!

אֶתְמוֹל Adv. (=bh.=תְּמוֹל, s. d.) gestern. j. Bez. II, 61[b] מאתמול von gestern.

אִיתְמָל *ch.* dass. Erub. 15[a] מאיתמל und j. Bez. II, 61[b] un. מן איתמל von gestern.

אִתְמְלוּכָא *f.* N. a. (von מְלַךְ) das Rathen, Sinnen, s. TW.

אִתְמְנְיוּתָא *f.* N. a. (von מְנִי) das Zählen, die Anzahl, s. TW.

אַתֶּן s. אֵיתָן. — אַתּוּן ihr, s. אַתְּ.

אֲתָנָא, אַתָּנָא *f.* (syr. ܐܰܬܳܢܳܐ, hbr. אָתוֹן) Eselin, s. TW. — Ferner אתנא crmp., s. אַתְנַסְיָא.

אַתּוּנָא *m.* (syr. ܐܰܬܽܘܢܳܐ) 1) Rauchofen, fornax. Das W. steht für אתנונא, von תנן rauchen. Dan. 3, 6. 11. 15 fg. — Keth. 67[b] ההוא אתונא דהוה גרופה נורא ein Ofen, in dem das Feuer (die brennenden Kohlen) ausgescharrt war. Esth. r. sv. ותמאן, 104[b] זרוק גופריתא באתוניה wirf Schwefel in seinen (des Ahaswers) Rauchofen! bildl. für: lasse ihn vom Zorn entbrennen! — 2) dicke Rauchwolke, s. TW

אַתִּינָס, אַתּוּנָא, אַתִּינָה (griech. Ἀϑῆναι, syr. ܐܰܬܺܝܢܰܣ) Athen, *N. pr.* der bekannten Hauptstadt Griechenlands. Bech. 8[b] סבי דבי אתונא (richtiger אתינא) die Alten (d. h. Weisen) Athens. Thr. r. sv. רבתי, 52[ab] ארבעה מירושלם אתו לאתינה vier Jerusalemer kamen in Athen an. Das. חד מירושלם אזל גבי תגרא באתינס ein Jerusalemer ging zu einem Kaufmann in Athen. Das. und fg. חד מאתינס Einer aus Athen, ein Athenienser, der näml. von den Jerusalemern, selbst von Kindern an Klugheit übertroffen wurde.

אִיתְנִים denom. von אִסְתְּנִים, s. d. — אוֹתְנִיתְיָה s. in אוֹ׳.

אֶתְנָן *m.* (bh., für תֶּנֶן, א prosthet., Stw. תני) Buhlerlohn. Tem. 29[a] in der Mischna איזהו אתנן האומר לזונה הילך זה בשכרך Ar. ed. pr. (Agg. הוליך טלה?) was heisst אתנן? Wenn Jem. zu einer Buhlerin sagt: Hier hast du das als Buhlerlohn.

אַתְנַסְיָא, אֲתָאנַסְיָא, אַתְנְסִיאָה *f.* (gr. ἀϑανασία) Unsterblichkeit. Cant. r. sv. לריח, 6[d] (mit Bezug auf על־מות, Ps. 48, 15) עלמות תרגם עקילס אתנסייא עולם שאין בו מות Aquila übersetzt es: ἀϑανασία (=אַל־מָוֶת) die Welt, in welcher kein Tod ist. In den Parall. j. M. kat. III, 83[b] un. אתנסיאה Ar. (Agg. crmp. אתנא סירא). j. Meg. II, 73[b] un. אתא נסייא (l. אתאנסייא, ein W.). Levit. r. s. 11 Ende אתנסיאה Ar. (Ag. אתניסאה).

אִתְנַשְׁאָה *f.* N. a. (von נְשִׁי) das Vergessen, Vergessenheit, s. TW.

אִתְפַּלְגוּת *f.* (von פְּלַג) Getheiltheit, Meinungs-Verschiedenheit. Num. r. s. 13 Anf. אתפלגות ר׳ אליעזר ור׳ יוסי die Getheiltheit der Ansichten des R. Elieser und R. Jose; gew. תִּפְלוּגְתָּא, פְּלוּגְתָּא, s. d. W.

אִתְקְטָלָא *f.* N. a. (von קְטַל) das Tödten, Morden, s. TW

אתקוטלי s. אִסְקוּטְלָא.

אִתְקַפְתָּא *f.* (von תקף) das Fragen, Einwanderheben. B. bathra 129[a] אתקפתא דמר בר רב אשי die Einwanderhebung des Mar bar R. Asche. Chag. 9[b] אתקפתא דר׳ שישא der Einwand des R. Schischa.

אֲתַר, אַתְרָא *m.* (syr. ܐܰܬܰܪ, ܐܰܬܪܳܐ) Ort, Ortschaft. Genes. r. s. 39, 38[b] מבית לבית חלוק מאתר לאתר נפש der Umzug von einem Hause in das andere kostet ein Hemd (d. h. dabei werden Kleider verdorben), von einem Orte in den andern ein Menschenleben. Num. r. s. 11, 211[b] dass. — Genes. r. s. 45 g. E. (mit Bezug auf מקום אתי, Ex. 33, 21) אתרי טפלה לי ואין אני טפל לאתרי mein Ort (Raum) ist mir nebensächlich (Accidenz, Attribut), aber ich nicht meinem Orte; vgl. מָקוֹם. Ned. 49[a]. 52[b] מר כי אתריה ומר כי אתריה der eine Autor richtet sich (hinsichtlich des Sprachgebrauchs) nach seinem Orte und der andere Autor ebenf. nach seinem Orte. B. bath. 124[b] איקלע אמימר לאתרין Amemar traf in unserm Orte ein. — Uebrtr. j. Jeb. II, 3[d] ob. בכל אתר ר׳ לעזר סמיך לר׳ חייה רבה an allen Orten steht R. Lasar neben dem ältern R. Chija, näml. als sein Gegner in den Halachoth. — Pl. j. Ber. II, 4[c] mit. כל מילא דלא מחוורא מסמכין לה מן אַתְרִין סגין einen Lehrsatz, der nicht klar erwiesen ist, muss man durch viele Beweisstellen

stützen. (Pesik. r. s. 22, 44[c] crmp. הִיגִים אתרין für אחריו כגין). Git. 89[a] אֲתַרְוָותָא נינהו es giebt Ortschaften, d. h. die in gesetzlicher Beziehung verschieden sind. — על אתר (wofür im babyl. Dialekte: אַלְתַּר, s. d.) auf der Stelle, bald darauf. j. Ber. I, 3[c] mit. שנה על אתר er lernte bald darauf. Das. II Anf., 4[b] אם על אתר wenn bald nachher. j. Pea VI, 19[d]. Das. VIII, 21[a]. j. M. kat. III, 83[c]. j. Jeb. XVI, 16[a] u. ö.

אֲתוּר, אַתּוּר *chald.* (syr. ܐܬܘܪ=אַשּׁוּר, s. d.) Aschur, Assyrien. — אַתּוּרָאָה der Assyrier, s. TW

אַתּוּרֵי *m.* pl. (hbr. אֲשׁוּרִים) Schritte, Füsse, s. TW.

אִתְרַבְרְבוּתָא *f.* N. a. (vom Palp. רַבְרַב, s. d.) das Grossthun, Stolziren, s. TW

אֶתְרוֹג *m.* (s. אֶתְרוּנְגָא) Orange, bes. der zu dem Feststrauss verwendete Paradies- oder Adamsapfel, Ethrog. Suc. 3, 1 fg. אתרוג. Genes. r. s. 16, 16[a] die Frucht, die Eva genossen hat, אתרוג היה איזהו אילן שעצו נאכל כפריו ואין אתה מוצא אלא אתרוג war ein Ethrog. Denn wo gäbe es einen Baum, dessen Holz ebenso geniessbar wäre wie seine Frucht? Das findest du blos beim Ethrog (mit Anspiel. auf טוב העץ למאכל, Gen. 3, 6). Das. s. 20, 20[d] dass. — Levit. r. s. 30 g. E. (mit Bezug auf Lev. 23, 40) wer hat denn den Israeliten diese vier Pflanzenarten erklärt, שהן אתרוג לולב הדס ערבה חכמים dass darunter: die Orange, Palmzweig, Myrte und Bachweide zu verstehen seien? Die Gelehrten. — Pl. Maasr. 1, 4 אֶתְרוֹגִין.

אֶתְרוֹגָא *ch.* (=אֶתְרוֹג) Orange. Ab. sar. 59[b] ההוא אתרוגא jene Orange. Schabb. 109[b] אתרוגא חליתא eine süsse Orange. Ber. 43[b] מאן דמורח באתרוגא wenn Jem. an der Orange riecht. j. Ter. VIII, 45[d] ob. מיצע סכינא גו אתרוגא ein Messer in die Orange stecken. — Dafür auch תְּרוֹגָא. Denom. תְּרַג, s. d. W.; vgl. auch אֶטְרוֹגָא und den nächstflg. Art.

אֶתְרוּנְגָא *masc.* (=תְּרוּנְגָא) „pers. turundsch, تُرُنْج, woraus auch die Araber أُتْرُجّ gemacht haben“ Fleischer in TW. I, 77[b]) Orange. Kidd. 70[a] R. Nachman sagte zu R. Jehuda: ליכול מר אתרונגא möchtest du (eig. möchte der Herr) doch eine Orange essen! Worauf dieser entgegnete: כל האומר אתרונגא תילתא ברמות רוחא או אתרוג כדקריוה רבנן או אתרוגא דאמרי אינשי wer אתרונגא sagt, besitzt einen grossen Theil von Uebermuth (weil er das Persische zierlich spricht); denn man sage entweder: אתרוג, wie die Rabbinen es nennen, oder: אתרוגא wie die vulgäre (aram.) Aussprache lautet.

אִתְרְגוּשָׁא *f.* (von רְגַשׁ) das Toben;

אִתְרְחָצָא *f.* (von רְחַץ) das Vertrauen;

אתריסתון denom. von תְּרִיס, s. d.

אִתְרַשְׁלוּתָא *f.* (von רְשַׁל) Erschlaffung, s. TW.

אִיתּוּ, אִיתְּתָא s. אִיתָּא.

ב

ב Beth, der zweite Buchstabe des Alphabet; seine Aussprache fällt zwischen פ und ו (v) und wechselt daher am meisten mit diesen beiden Buchstaben, z. B. פָּקַר=בָּקַר frei sein, הֶבְקֵר=הֶפְקֵר die Freigebung, Freigegebenes; בָּא, וָוה Ba, Wa (*N. pr.* für אַבָּא Abba) vgl. auch בִּיבֵי, בִּילָן II, בִּימִין, בַּרְדִּינִין u. a.; אַבְטַלְיָא πτόλις=πόλις: Stadtbezirk, פּוּמְבֵּי, פּוּמְפֵּי πομπεία, öffentlicher, feierlicher Aufzug; אַבְלַס, אַוּלַס Aulon u. v. a. — Zuw. wechselt auch ב mit ל, wie גַּלְשׁוּשִׁית=גַּבְשׁוּשִׁית Anhöhe; ferner mit מ, wie מַלְטִיתָא=בַּלְטִיתָא Wurmfrass, Fäulniss u. m. — ב wird zuw. dem Grundw. vorgesetzt, wodurch die Bedeutung des Ws. verstärkt wird, z. B. בָּדַר von דר (דרי) und בָּזַר von זר (זרי) zerstreuen, בָּלַם zuschnüren, den Mund verbinden, von אלם (א abgew.) stumm sein; בְּנַס von נס (נָסַס) betrübt, aufgeregt sein, בַּלְעַס, von לעס, verschlucken, s. d. (vgl. auch bh. בָּשַׁס von שָׁסַס niedertreten) u. m. a. Dahin gehört auch die Verdoppelung des ב am Ende eines Ws., z. B. עַרְבֵּב vermischen, ganz zus. rühren, כַּדְבֵּב sehr lügen, s. TW.; vgl. auch גַּבֵּב. — ב wird oft abgeworfen oder elidirt, z. B. אַרְנְבָתָא=אַרְנְתָא Hase, תוּב=תּוּ wieder, ferner; ערב=ער vermischen, s. d. W., כדיבי=כדי lügenhaft; נכי für נסיב nehmen (j. Erub. V, 23[a] ob.), נסתיה, נסתון für נסבתיה, נסבתון (j. Erub. VII, 24[d] ob. u. ö.) sie nahm ihn u. s. w. (vgl. auch gr. βρέχω, lat. rigo: regnen).

בְּ־ I unzertrennliche Prtkl.; mit Suff. der Pronom. im Hebr. lautet es בּוֹ, בָּךְ, בְּךָ, בִּי u. s. w.; im Chald. בִּי, בָּךְ, בִּיךְ, בֵּיהּ u. s. w., vgl. TW. Vorzügl. bezeichnet diese Präpos. drei Hauptbegriffe: 1) in (im weitesten Gebrauch dieses Wortes: auf, gegen, unter, innerhalb

u. s. w.). — 2) an (bei, vor, für). — 3) mit (durch). — Ber. 28ª u. ö. בו ביום an jenem Tage; vgl. עֵדִיּוֹת; באותו מקום an jenem Orte u. s. w. — Keth. 66ᵇ לבו ביום auf einen Tag. B. mez. 101ᵇ מיניה וביה von ihm (dem Weine) selbst. Exod. r. s. 14, 112ᶜ מינה ובה von ihr selbst, d. h. Alles was darin und daran ist. Genes. r. s. 93, 90ᶜ (mit Anspiel. auf בי אדני, Gen. 44, 18) בי ולא ביה „an mir" (wirst du einen tüchtigen Diener haben), nicht aber an ihm (dem jungen Benjamin). Ab. sar. 29ª בכו (verkürzt für בכון) an euch. j. Ber. II, 4ᶜ un., 5ᵇ un. שאיל בון (für בהון) er fragte nach ihrem Befinden. j. Ned. III Anf., 37ᵈ יהיב בון er legte in sie.

בְּ־ II (=בֵּי, für בֵּן, Nun. abgew.) Sohn, ben. j. Ber. V, 9ᵈ ob. ר' תנחומא בר' חייא R. Tanchuma, Sohn des R. Chija (vgl. Ber. 63ᵇ ר' תנחום בריה דר' חייא). Das. ר' יוסי ברבי חנינא R. Jose ben R. Chanina, vgl. auch בְּרַבִּי.

בָּא I *m.* (=אַבָּא, Alef. abgew.) 1) Vater, s. TW. — 2) Ba (=Abba) *N. pr.* j. Ber. I, 3ᵇ ob. חנן בר בא Chanan bar Ba. Das. II, 5ᵇ ob. ר' חייא בר בא R. Chija bar Ba. Das. ר' בא בר כהן R. Ba bar Kohen. j. Schabb. III, 6ª mit. בא בר ממל Ba bar Mamel. j. Pes. III Anf., 29ª. j. Schebu. VII, 37ᵈ u. ö. — Dafür auch וָוָה, s. ב. — Ferner רַבָּא, רַבָּה (sehr oft im bab. Gem.) contr. aus ר' בא, ר' בה R. Ba.

בָּא II *m.* (=בֵּי, בֵּיתָא) Haus, s. TW.

בָּא III *m.* (eig. Part. von בּוֹא, jedoch als Sbst. gebraucht, wobei etwa זמן u. dgl. zu suppliren ist) die Zukunft, das Zukünftige, eig. das Kommende. j. Taan. II, 65ᶜ un. דבר שהוא לבא etwas, was auf die Zukunft Bezug hat. j. Ter. I, 40ᵇ un. מיכאן ולבא von jetzt an und weiter; vgl. בּוֹא.

בָּאב Thür, s. בָּב.

בָּאגָא, בָּגָא *m.* (pers. باغ, bag. syr. ܒܓܐ, eig. Garten, hortus) Gau, Marktflecken, bes. Complex von Feldern. B. bath. 29ª חדא ארעא בכולא באגא ein Stück Feld im ganzen Gau. B. mez. 22ᵇ באגא בארעא דיתמי ein Marktflecken auf dem Feld der Waisen (nach Raschi: Thal, בקעה). Pes. 8ᵇ דדיירי בבאגא diejenigen, die im Marktflecken wohnen. — Pl. B. bath. 68ª בָּאגֵי und בָּגֵי. B. kam. 113ᵇ. B. mez. 73ª. Viell. auch B. kam. 61ᵇ באגני דארעא (Nun eingesch.) Erdvertiefungen, wo sich das Regenwasser sammelt, vgl. jedoch אַבְּגְנָא.

באגין crmp., s. בָּאיִין.

בָּאדָן (בדאן) Badan, *N. pr.* eines Ortes. Orl. 3, 7 u. ö. רימוני באדן Granatäpfel aus Badan. Kel. 17, 5 באדן Ar. (Agg. בדאן).

באות s. בּוֹאת. — באז s. בָּזָא.

בַּאזְיָאדָן oder **בַּאזְיָרָן** *m.* Adj. (pers., arab. بازدار) eig. falconarius, d. i. ein Jäger, der sich eines Falken oder Habichts (etwa Taubenstössers, falco palumbarius, arab. بَاز) bedient, um die Vögel einzufangen. — Pl. Schabb. 94ª סוסא דבאזיאדן Ar. ed. pr. sv. זיירדן (als LA. des Hai Gaon; sp. Ar. Agg. דבאזיירן; Tlmd. Agg. דבי וייאדן; Ar. liest דבי זיירדן) das Pferd, das diese Jäger zur Jagd mitnehmen, auf welches sie den Taubenstösser oder Falken setzen (damit er nicht müde werde) und den sie, bei Ansicht des einzufangenden Vogels dorthin fliegen lassen. R. Hai macht dazu die Bemerkung: Der Jäger heisst im Persischen: באזיאד, wovon Plur. באזיאדן; so in Ar. ed. pr. l. c.; vgl. auch שכרבזאר.

באחב Abbreviat. s. דצ"ך.

בָּאטֵי, בָּטֵי *m.* 1) (gr. βάτος) Stachelroche, ein zum Genuss verbotener Fisch. Ab. sar. 39ª באטי Agg. (Ar. בטי). — 2) Bate, *N. pr.* eines Mannes. Git. 11ª באטי als Name, den nur Nichtjuden führten, שם מובהק. Ab. sar. 76ᵇ באטי בר טובי, und Kidd. 70ᵇ בטי בר טוביה Bate bar Tobi, Name eines Sklaven.

בְּאִימָה, בְּאִינָה Namen zweier Ortschaften, die zu Palästina gezählt werden, Bëima, Bëina. j. Orl. Ende, 63ᵇ.

בָּאיִין, בָּיִין *m.* (gr. βάϊον) Palmzweig. Levit. r. s. 30, 147ª מאן דנסב באיין בידיה אנן ידעין דהוא נצוחייא wer den Palmzweig (die Siegespalme) in seine Hand nimmt, den erkennen wir als den Sieger; d. h. der Palmzweig am Hüttenfeste dient den Israeliten als Siegeszeichen, dass sie in den vorangegangenen Gerichtstagen (Neujahr und Versöhnungstag) vom himmlischen Gerichte freigesprochen wurden und die Nichtisraeliten besiegt hatten. In Pesik. Suc., 180ª und Jelamd. zu Lev. 23, 40 ist (=Jalk. z. St. und Ar. hv.) zu lesen דנסב ביין (Agg. crmp. באגין). Tanch. Abschn. Emor, 177ᵇ ובידו אגין l. באיין, vgl. auch בּימִין.

בָּאלָא, בָּלָא *m.* (=בָּרָא, mit Verw. der liquidae, א eingesch.) Feld, Wald. Chull. 80ª עיזי דבאלא wilde Ziegen, die stets auf dem Felde weiden. Das. תּוֹרְבָּלָא als Uebers. von שור הבר: wilder Ochs, Auerochs.

בָּאלֵי 1) (=בְּהִל) Pali: etwas eilig thun. Nid. 26ᵇ באלי ואתי er kam eilig herbei. (Dahing. scheint das. 17ª anst. באלי פרוחי באלי דדבי, das Raschi hieher zieht, כאלי gelesen werden zu müssen, s. d. W.). — 2) Bali, *N. pr.* Ber. 25ᵇ und Taan. 18ª אמר באלי Bali sagte. Schabb. 17ᵇ.

בֵּיאָם wahrsch. zu lesen בֶּהָם, s. d.

בֶּאמֵי (gr. βῆμε, Imper. aor. 2 von βαίνω) steige herab! Cant. r. sv. כמעט, 17c (mit Bezug auf Jes. 47, 1 „Steige herab und setze dich auf die Erde, jungfräuliche Tochter Kasdim"), כך אמרה ירושלם לבת בבל פגי פילאי קקיס באמי מחי את סבורה בעצמיך שאת בתולה זקנה את so spricht Jerusalem zur Tochter Babels: ἄπαγε παλαιὰ κακὴ βῆμε μοιχάς (fort mit dir, du alte Sünderin, steige herab, o Buhlerin!). Du hältst dich noch für ein junges Mädchen, bist aber schon ein altes Weib. (Musafs. Emendation: קתיס כאמי ist unrichtig).

בָּאנֵי, בְּאנֵי und **בַּאנְיָא** s. in בנ׳.

בָּאַר (arab. بَأَرَ graben, dav. flg. בְּאֵר, בּוֹר). Pi. בֵּאֵר (=bh.) eig. eingraben auf Tafeln; übrtr. erklären, erläutern. j. M. kat. III, 83b ob. לְבָאֵר משנתו seine Mischna (das Erlernte) zu erklären, deutlich durchzunehmen. Khl. r. sv. טוב מראה, 85a מְבָאֵר משנתו, vgl. הֶרְגֵּל. — Part. pass. Jad. 3, 1 מְבוֹאָר הדבר die Sache ist klar, eig. klar dargestellt.

בְּאַר *ch.* dass. — Pa. בָּאֵר erklären, deutlich darstellen. j. M. kat. III, 83b ob. לא חכמין מְבָאֲרָה מתניתין wir verstehen nicht, die Mischna zu erklären.

בְּאֵר *f.* (=bh.) Brunnen. Genes. r. s. 93 Anf. (mit Bezug auf Spr. 20, 5) לבאר עמוקה מליאה צונן וכ׳ ein Gleichniss von einem tiefen Brunnen, der voll war von kaltem Wasser, und aus dem nur ein Kluger durch Anbinden von Seil an Seil schöpfen konnte; vgl. Maim. More Nebuch. Einleit. Erub. 104a באר הקר, s. den Plur. Taan. 9a באר בזכות מרים „der Brunnen" in der Wüste wurde den Israeliten durch die Tugendhaftigkeit der Mirjam zutheil; als sie starb, נסתלקה הבאר da hörte der Brunnen auf. — Uebrtr. j. Sot. II, 18a un. (mit Anspiel. auf בורא‍ך, Khl. 12, 1) בארך בורך בוראך ממקום שבאת בורך למקום שאתה הולך בוראך לפני מי שאתה עתיד ליתן דין וחשבון („Sei eingedenk") deiner Quelle (des Brunnens), ferner deiner Grube und endlich deines Schöpfers. „Deiner Quelle", näml. des Ortes, von dem du gekommen; „deiner Grube", des Ortes, wohin du gehst; „deines Schöpfers", vor dem du einst Rechenschaft abzulegen haben wirst. Levit. r. r. 18 Anf. dass. mit Bez. auf Aboth 3, 1. Tohar. 8, 11 באר אחאב der Brunnen Achabs. — Pl. j. Erub. II Anf., 20a בְּאֵרוֹת הקר Brunnen mit kaltem Wasser.

בְּאֵרָא *ch.* (syr. ܒܺܐܪܳܐ=בְּאֵר) Brunnen, s. TW., vgl. בֵּירָא.

בֶּאֱרִי Beri, Name eines Ortes in Palästina, viell.=בִּירִי. Pesik. r. s. 28, 53d בני בארי die Einwohner Beris. — בארי oder ביארי Schabb. 90b, s. פליא.

בַּארַג *m.* (pers., vgl. arab. بَرَاج) vorzüglich, vortrefflich. Ab. sar. 30a מתוק חמר בארג Ar. (Agg. מי בארג) „süsser" (Wein), darunter ist der vortreffliche (gut zubereitete) Wein zu verstehen. Snh. 98a סוסיא בארג (so nach Raschis LA. in Ab. sar. l. c. und Ar. Var. sv. ברקא) ein vortreffliches Pferd.

בָּאַשׁ (=bh.). Hif. 1) übelriechend machen. Exod. r. s. 26, 124d Gott הִבְאִישׁ המים במצרים machte das Wasser in Mizraim stinkig. — Uebrtr. übele Gerüchte verbreiten. Khl. r. sv. זבובי, 93d אתמול מבאישין כנגד משה וכ׳ gestern brachten sie den Mose in übeln Ruf, indem sie sagten: Mose ist kein wahrer Prophet. Das. אתמול מבאישין דברים כנגד דוד וכ׳ gestern verbreiteten sie übele Gerüchte über David, er sei von unedler Abstammung (von der Ruth). — 2) intrns. übel riechen. Ter. 10, 2 הבאישו מימיו sein Wasser wurde übelriechend. B. kam. 47b. 48b dass. Cant. r. sv. כי טובים, 6a מה המים מבאישים ומחמיצים בקנקן wie das Wasser übelriechend und schlecht schmeckend im Fasse wird u. s. w. Pesik. Beschal., 81b דג מבאיש ein übelriechender Fisch. — 3) denom. (vom flg. בָּאוּשָׁה). Maasr. 1, 2 die Trauben (werden hinsichtlich des Zehnten als reif angesehen), משהבאישו (oder משיבאישו) wenn sie einen gewissen Grad der Reife erlangt haben; vgl. אוּבְשִׁין und בְּאוּשָׁה. Schebi. 4, 8 הבוסר הבאיש die unreife Frucht, wenn sie diesen Grad der Reife erlangte.

בְּאֵשׁ, בְּאִישׁ *ch.* (syr. ܒܶܐܫ) eig. wie vrg. בָּאַשׁ übel riechen, dah. auch (im Ggs. zu בְּסִים) 1) schlecht, missfällig sein, verdriessen. j. Schabb. VIII, 11a un. ובאש לר׳ אלעזר es verdross den R. Elasar. j, Ber. III, 6a un. דבאיש ליה es missfiel ihm. Das, VII, 11c ob. ובאיש לר׳ זירא es verdross den R. Sera. j. Snh. III, 21d u. ö. — Thr. r. Einleit. sv. על ההרים, 50b נפשך בְּאִישָׁה עלך du (eig. deine Seele) bist missmuthig. — 2) erkranken. Ned. 40a רב חלבו באיש R. Chelbo wurde krank.

Ithpe. erkranken, Contr. j. Ter. VIII, 45c ob. ר׳ ינאי אִיבְּאַשׁ R. Janai wurde krank. j. Ab. sar. VII, 41a mit. dass. j. B. kam. VIII Anf., 6b אהן רומיי כד מִיבְּאַשׁ wenn der Römer krank wird u. s. w. j. Kidd. I, 59a un. אילו הוית גבאי לא אבאשתא wärest du bei mir gewesen, so würdest du nicht erkrankt sein.

בְּאִישָׁא *m.* (syr. ܒܺܐܫܳܐ) krank, ein Kranker. Ber. 22ab באישא הוה בקילעא דר׳ הושעיא Ar. (Agg. crmp. באושא הוה עובדא, Ms. M. באושא הוה אקילעא) ein Kranker befand sich in der Vorhalle des R. Hoschaja. Schabb. 30a מהו לכבויי בוצינא מן קדם באישא בשבתא Ar. (Agg. בוצינא דנורא) darf man wohl ein Licht vor einem Kranken (den es belästigt) am Sabbat auslöschen? Vgl. auch בִּישׁ.

בְּאוּשָׁה *f.* (bh. pl. בְּאֻשִׁים) eine schlechte Art von Trauben, Heerlinge u. dgl. j. Maasr. I, 49[d] mit. wird das משהבאישו der Mischna erklärt: משיקראו באושה Ar. sv. אבש (Agg. בְּאִישָׁה) wenn sie (die Trauben): באושה genannt werden, vgl. בְּאֵשׁ. — Pl. Maasr. 1, 2 הַבְּאִישִׁין so in Agg. des j. Tlmd. (vgl. אִיבְשִׁין) die Heerlinge.

בְּאִישׁוּת *f.* (=בִּישׁוּ, s. d.) Schmählichkeit, eig. Schlechtigkeit. j. Taan. III, 66[c] un. מדינתא אזלא בבאישות das Land geht in Schmählichkeit, d. h. schimpflich zu Grunde.

בָּאבָא, בָּבָא, בָּאב, בָּב *m.* (arab. بَابٌ) Stw. בוב, arab. بَابَ, syn. mit נבב: hohl machen, durchbrechen (davon auch בּוּבְיָא II und בִּיב, s. d.; daher, wie hbr. פֶּתַח) 1) Thür, Pforte. Schabb. 32[a] אבב חנותא נפישי אחי ורחמי אבב בזיוני (בי זיינא?) לא אחי ולא רחמי Ar. (Agg. חנואתא ... נירחמי) an der Ladenthür giebt es viele Brüder und Freunde, an der Gefängnissthür giebt es keine Brüder und Freunde; d. h. dem Wohlhabenden gesellen sich Viele zu, von demjenigen aber, der zur Einsperrung verurtheilt wurde, ziehen sich Alle zurück. Das. אבב הוטרא vgl. חוּטְרָא. Das. 156[b] קרא אבבא er rief (d. h. bettelte) an der Thür. Erub. 11[b], vgl. זִירְנָא. M. kat. 25[a] פרוס בבא man zerbrach die Thür. B. kam. 113[a] חליף אבבא דבי דינא er ging vor der Thür des Gerichtshofes vorüber. Chull. 47[a] u. ö. — בבלאי בבא s. בְּלָאֵי. — Pl. Ber. 58[b] הוו פתיחין ליה ארבעה בָּבֵי וכ׳ er hatte vier Thüren nach den vier Weltgegenden geöffnet stehen. Men. 34[a] ד׳ בָּאבֵי dass. — Uebrtr. Schabb. 3[a] בבא דרישא בבא דסיפא der erste Fall (in der Mischna), der letzte Fall. (Davon auch die Benennung der ersten drei Talmudtraktate in der Ordnung נזיקין, näml. בבא קמא, בבא מציעא, בבא בתרא die erste, die mittelste und die letzte Baba, eig. Pforte. Die Tosefta theilt auch den Traktat Kelim in drei solche Pforten ein, בבות). R. hasch. 33[b] תקיעה דכולהו בבי der Posaunenschall (Tekia) von allen Sätzen, deren jeder näml. aus drei Tekioth besteht. — 2) Baba, *N pr.* eines Mannes. Git. 57[a] בבא בן בוטא Baba ben Buta, ein Schüler Schammais. Ned. 66[b] Jem. sagte zu seiner Frau: תברי יתהון אבבא Ar. (Agg. על ריש דבבא, wo jedoch der Doppelsinn verloren geht) zerbrich die Geschirre an Baba; er meinte näml. an der Thür, die Frau aber verstand darunter den Gelehrten Baba, der gerade anwesend war. B. bath. 3[b] fg. — 3) Ab. sar. 39[a] בב נהרא der Strom Bab, vgl. Raschi.

בְּבוּ *f.* (=דְּבָבוּ) Feindschaft, s. TW

בּוּבְיָא, בְּבוּאָה (ersteres gew. im bab., letzt. im jer. Dialekt) *f.* eig. Bube, Bübchen, pupa (vgl. arab. بُبَّة, kleines Kind), dah. auch: die im Wasser, Metall oder Glas durchsichtige Figur, Abbild, Widerschein; vgl. flg. בָּבִיתָא und Fleischer in TW. I, 419[a]. — Ned. 9[b] ich ging, um Wasser aus dem Brunnen zu schöpfen, והסתכלתי בבואה שלי Ar. (Agg. ונסתכלתי בבבואה) und erblickte mein Abbild. Tosef. Nas. cap. 4 mit. ונסתכלתי בבוביא שלי. j. Ned. I, 36[d] un. ראיתי את הבוביא שלי dass., ebenso Num. r. s. 10, 208[b]. j. Jeb. XVI, 15[d] un. בוביא של אדם das Abbild eines Menschen. j. Git. VI g. E., 48[b] dass. — Ab. sar. 47[a] לבבואה קא סגיד er bückt sich (götzendienerisch) vor der im Wasser abgespiegelten Figur. Chull. 41[b]. Jeb. 122[a] die Dämonen בבואה אית להו בבואה דבבואה לית להו haben einen Widerschein (Schatten), aber keinen Widerschein des Schattens. Genes. r. s. 4, 5[d] R. Mëir sagte zu einem Samaritaner, der es seltsam fand, dass Gott, der „Himmel und Erde erfüllt“ (Jer. 23, 24), sich dem Mose „zwischen den zwei Stangen der Bundeslade“ geoffenbart haben sollte: Bringe mir grosse (d. h. Vergrösserungs-) Spiegel und er brachte sie ihm; אמר לו ראה בוביא שלך ראה אותה גדולה הבא לי מראות קטנות הביא לו ראה בוביא שלך וכ׳ Ar. (Agg. בבואה) da sagte er zu ihm: Siehe dein Abbild! und er sah es gross. Nun bringe mir kleine (Verkleinerungs-) Spiegel! er brachte sie ihm. Jener sagte: Siehe da dein Abbild! und er sah es klein. Wenn du nun, fügte er hinzu, als ein sterblicher Mensch dich in verschiedenen Gestalten, bald gross, bald klein zeigen kannst, um wie viel mehr Gott!

בְּבִי, בִּיבוֹן s. בֵּיבֵי.

בָּבִיתָא I *f.* (syr. ܒܒܬܐ und ܒܒܘܬܐ, hbr. בָּבַת עַיִן) eig.=vrg. בְּבוּאָה Puppe, dah. auch Augapfel, Pupille, wegen des darin sichtbaren Bildes so genannt. Git. 69[a] בביתא דעינא der Augapfel; s. auch TW.

בָּבִיתָא II od. **בּוּבִיתָא** *f.* (syn. mit בִּיב) Rinne, Gosse, eig. etwas Hohles. Grundw. בב, s. d., dav. בוב und נבב hohl sein, ferner בבויא: hohles Instrument, Pauke, בוביא: Herd, ביב: Kanal. — Chull. 85[b] זיל שחוט עופא על בביתא דמיא Ar. (Agg. בוביתא) gehe und schlachte einen Vogel über der Wasserrinne, worin näml. der Flachs, der vom Wurm (יאליבא, s. d.) angefressen war, zum Weichen lag, damit der letztere, der solches Blut nicht riechen kann, sich vom Flachs entfernen sollte.

בביתין j. Dem. III, 23[b], s. בִּיתִין.

בָּבוּיָא *f.* musikalisches, eig. hohles Instrument (s. vrg. Art.) wie Pauke u. dgl. j. Taan. I, 64[b] un. נקיש בבבוייא קדמיהון er schlug die Pauke vor ihnen.

בּוּבְיָא 1) Bild; s. בְּבוּאָה. — 2) Herd, s. in בו׳

בָּבֶל (=bh.) Βαβυλών, Babel, *N. pr.* der berühmten, am Tigris gelegenen Hauptstadt der Provinz Babylonien, Βαβυλωνία, wofür ebenf. בבל steht. Kidd. 71ᵇ עד היכן היא בבל וכ׳ wie weit erstreckt sich Babylonien? Bis zum Fluss Jasek u. s. w. Das. 69ᵇ. 71ᵇ לא עלה עזרא מבבל עד שעשאה כסולת נקייה ועלה Esra zog nicht eher aus Babel, als bis er es wie reines Mehl gemacht hatte, d. h. er entfernte alle diejenigen Personen, die solchen Familien angehörten, welche unerlaubte Ehen eingegangen waren und deren Töchter Priester nicht heirathen durften; vgl. אֶרֶץ. Sot. 49ᵇ בבבל לשון ארמי למה אלא או לשון הקדש או לשון פרסי wozu in Babel die aramäische Sprache? Man bediene sich entweder der heiligen (hbr.) Sprache oder der persischen (Umgangs-) Sprache! j. Snh. I, 19ᵃ ob. כי מבבל תצא תורה ודבר ה׳ מנהר פקוד „denn von Babel kommt die Lehre und das Gotteswort von Nehar Pakod"; eine ironisch gehaltene Travestie der Bibelstelle Jes. 2, 3 („denn von Zion ... von Jerusalem"), um das Exiloberhaupt Chananja, der für Babylonien dieselben Rechte, hinsichtlich der Kalenderfestsetzung zu vindiziren suchte, die nur Palästina eingeräumt wurden, damit zu geisseln; vgl. חֲנַנְיָה. j. Ned. VI, 40ᵃ un. dass. Snh. 24ᵃ תלמודה של בבל der babylonische Talmud. Das. מאי בבל בלולה במקרא בלולה במשנה בלולה בתלמוד was bedeutet hier Babel? Vermischt mit Bibel, Mischna und Talmud (Diskussionen). Ned. 47ᵇ, vgl. דָּבָר. Macc. 24ᵃ בבל l. רומי; vgl. הֲמִיָּה.

בַּבְלִי *m.* N. gent. babylonisch, der Babylonier. j. Pes. V, 32ᵃ un. בבלי דרומי ein Babylonier, ein Daromäer. Das. VI Anf., 33ᵃ יש כאן בבלי אחד והלל שמו es giebt hier (in Jerusalem) einen Babylonier, dessen Name Hillel ist. Dieser sollte näml. bei einer wichtigen Angelegenheit entscheiden. Als jedoch der für seine Ansicht angegebene Grund nicht einleuchtend erschien, sagte man: כבר אמרנו אם יש תוחלת מבבלי haben wir es nicht immer gesagt: Lässt sich etwas Erspriessliches von einem Babylonier erwarten! Pes. 66ᵃ. — Pl. Jom. 66ᵇ בַּבְלִיִּים.

בַּבְלַאי, בַּבְלָאָה, בַּבְלָיָא *ch.* (syr. ܒܒܠܝܐ = בַּבְלִי) babylonisch, der Babylonier. Schabb. 105ᵇ בבלאי o Babylonier, näml. R. Chija bar Abba; vgl. auch אִיסּוּרָא. B. mez. 85ᵃ גמרא בבלאה die babyl. Gemara. j. Schabb. VI, 8ᵇ ob. j. Meg. II, 73ᵇ ob. אבא מרי בבלייה Abba Mari, der Babylonier. j. Keth. III, 27ᵇ. Das. IX, 33ᵇ un. u. ö. בבלייא. — Pl. Chull. 45ᵃ חברין בַּבְלָאֵי unsere Collegen, die Babylonier. Keth. 75ᵃ u. ö. בבלאי טפשאי die närrischen Babylonier; ein Ausdruck, dessen sich oft R. Jirmeja nach seiner Auswanderung von Babylonien nach Palästina bediente; vgl. אַרְעָא. Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ ספסלין מלאין בַּבְלָיִין Bänke, von Babyloniern besetzt. — *Fem.* בַּבְלִיתָא, s. TW.

בַּבְלוֹן, בַּבְלִיקוֹן *m.* babylonisch. Cant. r. sv. כאהלי קדר, 8ᵈ הוו קריין ליה רומי בבלון man nannte sie (die neuerbaute Stadt Rom): das babylonische Rom, weil näml. ein gewisser Abba Kolon (vgl. אַבָּא II, wahrsch. aus Babylonien dorthin eingewandert), um diese Stadt haltbar zu bauen, gerathen hatte, zu den Baumaterialien Wasser aus dem Euphrat zu verwenden. Jalk. II, 5ᵇ zu Jos. 7, 21 פורפירא בבליקון babyl. Purpur.

בַּג Bag, *N. pr.* B. kam. 27ᵇ u. ö. בן בג בג der Sohn des Bag Bag. Kidd. 10ᵇ יוחנן בן בג בג Jochanan ben Bag Bag, derselbe.

בָּגָא s. בָּאגָא.

בָּגַד (=bh.) eig. bedecken, verhüllen; übrtr. etwas verhüllt thun, dah. treulos handeln. Snh. 37ᵃ (mit Anspiel. auf Gen. 27, 28) אל תקרי בְּגָדָיו אלא בּוֹגְדָיו lies (d. h. deute) nicht בגדיו (seine Gewänder) sondern בוגדיו: seine Treulosen, denn auch die Treulosen in Israel haben „den duftenden Geruch" der göttlichen Gebote.

בֶּגֶד *m.* (=bh.) Kleid, Gewand. — Pl. Genes. r. s. 20, 21ᵇ בִּגְדֵי אדם הראשון die Gewänder Adams; vgl. אוֹר II nr. 7. Seb. 88ᵇ בגדי כהונה מכפרין die Priestergewänder bewirken Versöhnung. Arach. 16ᵇ dass. Jom. 60ᵃᵇ בגדי לבן die weissen (d. h. leinenen) Gewänder, die der Hohepriester am Versöhnungstage bei den, diesen Tag betreffenden Funktionen trug, während בגדי זהב (das.): die acht hohepriesterlichen Gewänder, von denen vier auch goldne Bestandtheile hatten. Jene werden das. 68ᵇ fg. auch בגדי בוץ genannt: Byssusgewänder, welche auch die Bekleidung des gewöhnlichen Priesters bildeten.

בְּגִידָה *f.* Treulosigkeit, treuloses Handeln. — Pl. j. Pea I, 16ᵇ ob. (mit Anspiel. auf Ps. 45, 9) בגדותיך, כל בְּגִידוֹת שבגדת בי הרי הן כמור וכ׳ alle die Treulosigkeiten, die du gegen mich ausgeübt hast, sind wie Myrrhe, Aloë u. s. w., d. h. sie werden verziehen. Cant. r. sv. חכו, 27ᵃ und Num. r. s. 10 Anf. dass.

בַּגְדָּא Bagda, *N. pr.* eines Grenzortes Babels. Kidd. 71ᵇ בגדא ואונא, vgl. jedoch אֲבִבְדָּה und אוֹנָא II. Dav. wahrsch.

בַּגְדְתָאָה N. gent. aus Bagda. Jeb. 67ᵃ ר׳ חנא בגדתאה. Keth. 10ᵇ. Ber. 54ᵇ dass. — Suc. 52ᵇ חנא בגדתאה Ms. M. (Agg. באגדתא: in der Agada) Chana aus Bagda.

בַּגְדָל Bagdal, *N. pr.* eines Ortes. Genes. r. s. 98, 96ᵃ בגדל דיר als Grenzort Sebuluns.

בְּגִין s. בִּגְלָל. — בִּגְלַאי s. בִּגְלֵיר, בְּגָלַאר.

בָּגַן (=פָּגַן) (syr. ܒܓܢ und ܦܓܢ). Hif. schreien, lärmen. B. kam. 114ᵇ עמד והִבְגִּין

Ar. (Agg. והפגין) er stand auf und schrie. Taan. 18ª הבגינו בלילה Ar. (Ms. M. und Agg. הפגינו) sie lärmten in der Nacht.

בּוּגְנָא oder **פּוּגְנָא** *m.* (syr. ܦܘܓܢܐ) Anklage, Klageschrift, s. TW.

בָּגַר (syn. mit בָּכַר) reif, mannbar sein, werden; insbesondere von der Jungfrau nach zurückgelegtem Alter von $12^1/_2$ Jahren. Nid. 47ᵇ כיון שבגרה אין לאביה רשות בה sobald sie mannbar geworden, so hat ihr Vater keine Gewalt mehr über sie. Pes. 113ª בתך בגרה שחרר עבדך ותן לה wenn deine Tochter mannbar geworden ist, so lasse deinen Sklaven frei und gieb ihn ihr zum Manne, d. h. beeile dich, sie an den ersten besten zu verheirathen. Dafür Levit. r. s. 21, 164ᵈ בתך בגרת בא והשיאה. j. Keth. IV g. E., 29ᵇ בגרו איבדו מזונות wenn die verwaisten Töchter mannbar geworden sind, so verlieren sie die Ansprüche auf Alimente. Das. XIII, 25ᵈ un. עד שיבגורו bis sie mannbar werden. B. bath. 139ᵇ. 140ª עד שיבגרו. Keth. 29ª. 57ᵇ בוגרות (l. בּוֹגֶרֶת) die Mannbare. j. Keth. I Anf., 24ᵈ un. בוגרת כחבית פתוחה die Mannbare gleicht einem geöffneten Fasse. Pesik. Beschallach, 82ª בנות בּוֹגְרוֹת mannbare Töchter.

בְּגַר *ch.* (=בָּגַר) 1) mannbar werden. Kidd. 79ª השתא הוא דבגרה jetzt ist sie mannbar geworden. — 2) übrtr. hart, rauh, eig. männlich werden. B. bath. 167ᵇ בגר לה קלא sie bekam eine rauhe Stimme.

Af. rauh machen, reiben. Nidd. 66ª שפופרת אַבְגּוּרֵי מבגר לה Ar. (Var. אנגורי מנגר, Agg. אפגורי מפגר) ein hölzernes Rohr im Körper reibt das Fleisch, ritzt es. Keth. 65ª die Stricke im Bette דמבגר לה machen ihren Körper rauh, alt.

בָּגִיר *m.* Adj. mannbar, von einem Manne, s. TW.

בֹּגֶר *m.* das mannbare Alter der Jungfrau. j. Kidd. I, 59ᵇ ob. ימות הבגר das mannbare Alter (nach $12^1/_2$ Jahren, s. d. Verb.). j. B. bath. IX Anf., 16ᵈ שסמוכין לבגר (l. שסמוכות) שרחוקות מן הבגר sie sind nahe fern dem Jungfrauen-Alter. j. Keth. V, 29ᵈ mit. הבגר בשנה י״ב חודש wenn das mannbare Alter eingetreten ist, so gewährt man die Frist von 12 Monaten; vgl. Pene Mosche. Kidd. 4ª בגר דאיילונית das mannbare Alter der Unfruchtbaren, das im Alter von 20 Jahren eintritt.

בַּגְרוּת *f.* das mannbare Alter der Jungfrau, von $12^1/_2$ Jahren an, im Ggs. zu נערות, dem Alter von 12 Jahren. j. Jeb. I, 3ª ob. אין בין ימות הנערות לימות הבגרות אלא ששה חדשים בלבד zwischen dem jungfräulichen Alter und dem reifern, mannbaren Alter liegen blos sechs Monate. Vgl. Nid. 65ª. Kidd. 4ª u. ö.

בגרון Levit. r. s. 28 g. E. קומוס בגרון crmp. aus קומיס פנטון oder דומין פנטון, s. d. W.

בגרונדי s. גּוּנְדְּרָא.

בֵּיד־, בַּד־ unzertrennl. Prtkl. (syr. ܒܕ, zus. gesetzt aus בְּ und דְּ, dasselbe, was hbr. בְּשֶׁ־ = בַּאֲשֶׁר) zur Zeit wann, wenn, von etwas. Jom. 78ᵇ, Schabb. 112ª בדטייעי bei (den Sandalen) der Araber; vgl. אוּשְׁכָּפָא. Chull. 4ª בדלא כתיבא wo es nicht in der Schrift steht. Das. 20ª, vgl. הָדַר. Git. 49ᵇ בדהוו ליה wenn er hatte.

בַּד I (für אֲבַד, א abgew.) untergehen, s. TW.

בַּד II *m.* (von בדד) Kelter, Butte, eig. das Gefäss, worin das Oel von den Oliven abgesondert, gepresst wird. Das Grundw. בד, woran Buchstaben gehängt werden, bezeichnet: sondern, trennen, so בדד, בדא (s. d.), בדל, בדק, בדר. Schebi. 8, 6 אין עושין זיתים בבד ובקוטב man darf die Oliven (im Brachjahre) nicht in der Kelter und unter dem Pressbalken (vgl. קוֹטֶב) pressen. j. Schebi. VIII, 38ᵇ ob. dass. — Oft בית הבד, das Gebäude, wo die, gew. aus Stein gehauene Butte und der Pressbalken (קורה) sich befanden. Toh. 10, 1 fg. Schabb. 19ª u. ö. Bez. 19ª גתו על גב בדו ובדו על גב גתו Ar. sv. גב 2 (Agg. וכדו כדו), vgl. גַּב und Heller Tosaf. z. St. — Pl. Toh. 9, 7 רצה ליטול מהן ב׳ בַּדִּין er will von den Oliven so viel nehmen, als er zu zwei Keltern nöthig hat. B. bath. 68ª בית הבדים die Kelter; vgl. auch בְּדִידָה.

בַּדָּא *ch.* (syr ܒܕܐ = בַּד) Kelter, Butte. Pl. Snh. 95ª בי בַדָּיָיא die Kelter; s. auch TW.

בַּד III *m.* (=bh.) eig. Absonderung, Abtheilung; dah. 1) abgesondert, einzeln. Ber. 63ᵇ die Gelehrten, שיושבים בד בבד וכ׳ welche vereinzelt, abgesondert sitzen und sich mit dem Gesetzstudium befassen, gehen unter, werden thöricht; mit Anspielung auf Jer. 50, 36 חרב אל הבדים „das Schwert (od.=חֹרֶב genommen: Zerstörung) auf die Einzelnen". Kerith. 5ª. — 2) mit vrges. ל als Adv. לְבַד (=bh.) besonders, dah. auch בִּלְבַד allein, jedoch. Seb. 5, 8 ובלבד שיתן וכ׳ jedoch, dass er gebe u. s. w. Meg. 7ᵇ fg. אלא . בלבד nur (das und das) allein.

בַּד IV *m.* (=bh.) 1) feines, weisses Linnen. Jom. 71ᵇ בד דבר העולה מן הקרקע בד בד das W בד bezeichnet etwas, was stangenweise (eig. abgesondert, in einzelnen Stengeln, wie vrg. בד) von der Erde aufschiesst, näml. Flachs, Linnen. Seb. 18ᵇ dass. Jom. 35ª מובחר בבד das feinste Linnen (verwende man zu den hohenpriesterlichen Gewändern). — 2) Stange. Keth. 17ª בד של הדס Myrtenstengel. Suc. 44ᵇ עלה אחד ובד אחד ein Blatt an einem Myrtenstengel. B. mez. 24ª דבר דתלו ביה מידי בד קרו ליה etwas, woran man einen Ggst. anhängt, nennt man בד. —

Pl. das. 23ᵇ. 24ᵃ בַּדֵּי מחטין, vgl. אַנְפּוֹרְיָא. Das. מאי בדי שוכי was bedeutet בדי? Stangen.

בְּדָאוֹת, בַּדַּאי, בָּדָה, בָּדָא s. in בדי.

בְּדָא 1) verachten, s. בדי. — 2) Pron. s. דָּה, דָּא.

בְּדוּבַר Adv. (zus. gesetzt aus Sbst. דובר pers., ar. دُبُر Rücken, und Präp. בְּ) mit dem Rücken, rückwärts. Ber. 6ᵇ בדובר קיימת קמי מרך Ar. (Ms. M. בדו בר l. ein W., Agg. כדו בר) du stehst deinem Herrn mit dem Rücken zugewendet. Ar. bemerkt: Im Arab. nennt man den Rücken: מסתדבר (?).

בָּדַד (בַּד, arab. بَدَّ) aus einander trennen. j. Jom. V, 42ᶜ ob. das Räucherwerk בודדה ברגלו (בודרה?) treibt er mit dem Fuss aus einander. Thr. r. Anf. sv. איכה, 51ᵃ (mit Anspiel. auf בָּדָד) wenn der König über seinen Sohn zürnt, מלבישו בגדים בְּדוּדִים Ar. ed. pr. (Agg. בגדי בדד) so bekleidet er ihn mit zerrissenen (aus einander getrennten) Kleidern. Pesik. r. s. 29, 54ᵈ wird unser בָּדָד erklärt: בודד (wahrsch. zu lesen בָּדוּד) abgesondert, getrennt.

Hithpo. sich trennen, entfernen. Thr. r. Einl. sv. ר׳ אלכסנדרי, 46ᵇ מה הצפור מִתְבּוֹדֵד מגג לגג ומ׳ so wie der Vogel sich trennt (entfernt) von einem Dach auf das andere u. s. w.

בְּדִיד *m.* 1) Grabscheit, zum Graben der Furchen, eig. was den Boden trennt. Kel. 29, 7 יד הבדיד der Griff des Grabscheits. — Pl. Jelamd. Abschn. Schelach (citirt vom Ar.) בְּדִידִין בברזל Grabscheite mit Eisen beschlagen. — 2) Furche, Graben, eig. der getrennte, mit dem Grabscheit gegrabene Boden. M. kat. 4ᵇ wird das W. עוגיות erklärt: בדידין שבעיקרי זיתים ושבעיקרי גפנים die Furchen, die an den Wurzeln der Oliven und Weinstöcke gegraben werden; vgl. auch בִּנְכֵּי.

בְּדִידָה (בּוֹדִידָה) *f.* dimin. (von בַּד II) kleine Kelter, worin die Oliven gepresst werden. Sifra Abschn. Behar cap. 1 Anf. טוחן הוא בבד ומכניס לבדידה man zerstampft (die Oliven des Brachjahres) in der grossen Kelter und bringt sie dann in die kleine Kelter. Das. כותש ומכניס לבדידה dass. Schebi. 8, 6 steht dafür לבודידה ... לבודידה. — Pl. Genes. r. s. 31, 28ᵈ בְּדִידוֹת קטנות Ar. (Ag. בדדיות) kleine Keltern (Gräben); zur Erkl. von שורותם (Hiob. 24, 11).

בַּדָּד *m.* Adj. Kelterer, bes. Oliventreter. Git. 62ᵃ בדד דנפיש אגריה der Kelterer, der viel Lohn erhält. — Pl. Toh. 10, 1 fg. הַבַּדָּדִין והבוצרין die Keltertreter und die Winzer. Schabb. 19ᵇ שמן של בַּדָּדִין ומחצלות של בדדין das Oel (in den Kelterwinkeln), das den Kelterern gehört und die Matten derselben, womit sie die Oliven bedecken. Vgl. B. kam. 119ᵃ Tosef. Maasr. cap. 1 Ende הבדדין המדליקין מבד לבד die Keltertreter, welche von einer Kelter nach der andern leuchten. Thr. r. Anf., 51ᵃ בגדי בדדין viell.: Kleider der Keltertreter; s. jedoch בָּדַד.

בְּדוּתָא, בִּידוּ, בָּדָה s. in בדי.

בְּדַח, בְּדִיחַ (syr. ܒܕܰܚ, syn. mit ܒܙܰܚ: illudere) sich ergötzen, heiter sein. Das W. ist verwandt mit חדי; vgl. auch זְהָא und זְהִי (syr. ܙܗܳܐ) wohlgemuthet sein, mit vrges. ב; und scheint blos im bab. Dialekte vorzukommen. Schabb. 30ᵇ בדחו רבנן die Gelehrten waren heiter. Ber. 30ᵇ חזייה דהוה קא בדח טובא er sah, dass er sehr heiter war. Das. 31ᵃ u. ö. — M. kat. 17ᵃ בדיחא דעתאי ich bin heiter, wohlgemuthet. Schabb. 77ᵇ. Chull. 32ᵃ לא הוה בדיחנא, richtiger בדיקנא, s. בְּדַק.

Pa. בַּדַּח erheitern. Ned. 50ᵇ. 51ᵃ ob. לאו אזהרתך דלא תבדחן habe ich dich denn nicht gewarnt, dass du mich (uns) nicht (durch witzige Redensarten) erheitern sollst? Bar Kapra pflegte näml. oft durch seine Witze den Rabbi zu beleidigen. Taan. 22ᵃ, s. den nächtflg. Art.

בַּדּוֹחָא *m.* Adj. ein Lustigmacher, welcher erheitert, belustigt. — Pl. Taan. 22ᵃ בַּדּוֹחֵי אנן ומבדחינן עציבי wir sind Lustigmacher und erheitern die Missmuthigen.

בְּדוֹחָא, בּוּדְחָא *m.* (syr. ܒܘܽܕܚܳܐ) Heiterkeit, s. TW

בְּדִיחוּתָא *fem.* Heiterkeit, Belustigung. Schabb. 30ᵇ Rabba sagte vor Beginn seines Unterrichts מילתא דבדיחותא ובדחי רבנן etwas Belustigendes, wodurch die Gelehrten (Schüler) heiter wurden. Ber. 55ᵃ בדיחותא מפכחא ליה die Heiterkeit, der Frohsinn vernichtet es, näml. das Schädliche des bösen Traumes.

בְּדָא, בדי (=בזי, ז und ד verw.) verachten. — Pa. dass. Cant. r. sv. מי יתנך, 32ᵇ ליה דא מְבַדָּה לי das schändet mich nicht.

בָּדָה, בָּדָא, בדי (=bh. בָּדָא) 1) eig. absondern, trennen (s. בַּד II Anf.). Men. 5, 1 השאור בּוֹדֶה להן מתוכן den Sauerteig sondert man ab, nimmt man heraus. Sifra Emor Par. 10, cap. 13 dass. — 2) erdichten, ersinnen (eig. =בִּין: scheiden). Ned. 10ᵃ לשון שבָּדו להם חכמים Ausdrücke, welche die Gelehrten sich bildeten, sich erdichteten, vgl. jedoch בָּרַר. Levit. r. s. 9, 153ᵃ לשון בָּדוּי eine erdichtete Redensart. Genes. r. s. 100, 99ᶜ דברים בְּדוּיים erdichtete Worte. Das. s. 48, 47ᵈ steht blos בדויים.

Pi.=Kal. 1) absondern, dah. auch erdichten. j. Meg. I, 71ᶜ ob. בורגני אחד בִּידָּא להן לשון ארמית מתוך יונית ein Hütteneinlieger hat ihnen (den Römern) das Römische, die lateinische Sprache aus dem Griechischen gesondert, d. h. daraus eine besondere Sprache gebildet; vgl. jedoch בָּרַר. — j. Keth. II, 26ᵇ mit. מְבַדִּין הויינו

wir sagten Erdichtetes, wir trieben Scherz. j. Kidd. III, 64[d] mit. מבדין אתם ihr sagt eigene Erdichtung, Unrichtiges. j. Schebi. IV, 35[b] mit. מברין בחרשים l. מבדין בחדשים, vgl. ברי im Hif., vgl. auch בָּדַר. — 2) trnst. zum Lügner machen. Tanch. Abschn. Balak, 234[b] (zur Erkl. von בדים, Jes. 44, 25) מבדין אותן sie machen sie zu Lügnern. (j. Sot. IX, 23[c] un. בידא, s. בִּידוּ).

Hithpa. als Erdichtender, Lügner erscheinen. Ber. 4[a] gewöhne dich zu sagen: Ich weiss nicht, שמא תִּתְבַּדֶּה ותאחז denn du könntest als Lügner erscheinen und dabei gefasst werden.

בדי, בְּדָא *ch.* (syr. ܒܕܐ=בָּדָה) erdichten, s. TW. — Ithpe. dass. j. Jeb. VIII, 9[c] mit. עברת בידך תלתא נהרין וְאִתְבְּדַת du reistest durch drei Ströme und sagtest Erdichtetes. j. Schabb. VII, 9[a] ob.

בִּידָא, בִּידוּ *f.* (syr. ܒܝܕܘ) Erdichtetes, Erdichtung. j. Jeb. XVI, 15[c] mit. ואתצידון כולהון מן בידו sie (die Einwohner von Sipphoris) wurden sämmtlich durch Erdichtung (infolge boshafter Verleumdung) eingefangen. In der Parall. j. Sot. IX, 23[c] un. מן בידא. (Aus Unkenntniss dieses Ws. wurde in den Bericht über den Tod des Gaon Scherira viel Verkehrtes gebracht. Der betr. Satz lautet näml. ונתלה ר׳ שרירא מן בידו אחת, vgl. Seder Hakabala des Rabad u. A. „R. Scherira wurde, infolge einer Verleumdung gehängt“, was in מִיָּדוֹ oder בְּיָדוֹ überging „er wurde an einer Hand (sic) gehängt“).

בְּדוּתָא *f.* Erdichtetes, Falsches. B. bath. 145[a] u. ö. הא דר׳ אשי בדותא, vgl. jedoch בְּרוּתָא.

בְּדָיוּת, בְּדָאוּת *f.* Erdichtetes, Lügenhaftes. Levit. r. s. 9, 153[a] לשון דברי בדאות und בדיות Erdichtungen. — Pl. in *masc.* Form. Bech. 8[b] מילי דבְדָיאֵי erdichtete Worte; vgl. jedoch בְּדִי.

בַּדַּאי (בַּיְדָא) בַּדָּאָה *m.* Adj. (syr. ܒܕܝܐ) Lügner, der sich etwas erdichtet. Snh. 89[b] כך עונשו של בדאי וכ׳ das ist die Strafe des Lügners, dass man ihm, wenn er auch die Wahrheit spricht, nicht glaubt. In Genes. r. s. 94, 91[c] lautet dieser Satz: מה טיבו של בדאי וכ׳. Kidd. 49[a] wenn Jem. einen Bibelvers wörtlich übersetzt, הרי זה בדאי so ist er ein Lügner, vgl. צוּרָה. Deut. r. s. 5, 257[d] (mit Bezug auf Gen. 50, 16) אמר הכתוב דברים של בדאי ליתן שלום וכ׳ die Schrift bedient sich erdichteter Worte, des Friedens halber. Chull. 63[a] ההוא ביידא הוה (Jalk. II, 86[b] hat dafür: בדאה) das war ein Lügner. — Pl. j. Git. IV, 46[a] un. נמצאו הדברים בַּדָּאִים die Dinge stellen sich als lügenhaft heraus. B. bath. 74[a] Mose ist wahr und seine Gesetzlehre ist wahr, ואנו בדאים wir aber sind Lügner. Tosef. Keth. cap. 2 Anf. אמרו בדאין אנו wenn sie (die Zeugen, nachdem sie ein Zeugniss abgelegt hatten) sagten: Wir haben gelogen.

בִּידִין, בַּדִּין *m.* pl. (vom syr. ܒܕܐ, Pa. ܒܕܝ, murmuravit, mussitavit, commentitus est, hbr. בַּדִּים, von בדד, Absonderliches sprechen) Todtenbeschwörer, vgl. auch בדי Pi.; mögl. Weise zusammenhängend mit פיתם, gr. Πύθων, s. TW.

בודיא s. in בר׳.

בְּדִיתָא Beditha, *N. pr.* eines Flusses. M. kat. 11[a]; vgl. auch פּוּמְבְּדִיתָא.

בְּדִיל Prtkl. (syr. ܒܕܝܠ, aus בְּ, די und לְ zusammengesetzt; hbr. בִּשְׁל) eig. was dieses betrifft, dah. umwillen, umwegen. Levit. r. s. 28 g. E. אזל בדיל בלנאי er ging wegen eines Bademeisters, d. h. ihn zu suchen. j. Kidd. III, 64[a] mit. בדיל דלא יכפור damit er nicht leugne.

בְּדִיָינֵי *m.* (zus. gez. aus בי דייני, pers. diwân Steuerrolle; vgl. Gr. Monatsschr. J. 1870 S. 260) Steueramt, Zollhaus. Ber. 56[a] בדייני דמלכא איתבר (Var. בי זוונא) das Steueramt des Königs wird erbrochen werden. Das. איתבר בדייני וכ׳ das königl. Steueramt wurde erbrochen. Raschi: Schatzkammer.

בָּדַל (Grundw. s. בַּד II) trennen, theilen, sondern. Pes. 87[b] בדול עצמך ממנה trenne dich (sondere dich ab) von ihr. j. Chag. II, 78[b] ob. בדל מן התרומה er sonderte sich ab (hielt sich fern) von der Hebe, Teruma. B. mez. 59[b] כמדומה לי שחבירים בדילים ממך es scheint mir, dass die Gelehrten (infolge des Bannes, womit man dich belegt hat) sich von dir fern halten. — Das. 89[a] הבודל בתמרים wenn Jem. die zus. klebenden Datteln (vermittelst eines Instruments) aus einander bringt, vgl. Raschi. j. Maasr. II, 50[a] ob. dass.

Hif. (=bh.) 1) trennen, sondern. Chull. 21[b] מולק ואינו מַבְדִּיל er kneipt (den Kopf des Opfervogels) aber trennt ihn nicht vom Rumpfe ab. — 2) denom. (von הַבְדָּלָה, s. אַבְדָּלָה) den Segenspruch beim Ausgang des Sabbats oder Feiertags (die Habdala) sprechen. Bez. 4[b] ר׳ אסי מבדיל מיומא טבא לחבריה R. Assai sprach die Habdala beim Ausgang des ersten Feiertages und Antritt des andern, weil er näml. diesen als zweifelhaft ansah, יום טוב שֵׁני של גלויות, s. d. Chull. 26[b] כיצד מבדילין המבדיל בין קודש לקודש wie spricht man die Habdala (beim Ausgang eines Sabbats, auf den ein Feiertag folgt)? „Der da unterscheidet zwischen Heiligem und Heiligem“, d. h. zwischen Sabbat und Feiertag. j. Pes. X, 37[c] un. מבדילין בלא יין die Habdala darf man, ausser beim Wein, auch bei andern Getränken sprechen, während zum Kiddusch (s. קִידּוּשׁ) Wein nöthig ist.

Hofal pass. vom Hif. Num. r. s. 9, 205[b] כל מעשיהם של ישראל מובדלים מן אומות העולם וכ׳ alle Handlungen der Israeliten sind unterschieden von denen anderer Völker, beim Pflügen,

Säen u. s. w., wobei näml. die Israeliten gewisse Gebote zu vollziehen haben. Nas. 7ª die Haare מובדלות זו מזו sind von einander getrennt. Tosef. Pea cap. 3, 10 ב׳ כריכות המובדלות זו מזו ב׳ עמרין המובדלין זה מזה zwei Getreidegebunde (zwei Garben), die von einander getrennt sind.

בְּדַל *ch.* (syr. ܒܕܰܠ=בְּדַל) 1) trennen, sich absondern. Chull. 116ᵇ בדלינן מינייהו wir halten uns fern von ihnen. Ber. 5ª יסורין בְּדִילִין מיניה die Schmerzen bleiben ihm fern. — 2) denom. von אַבְדָּלָה. Erub. 40ᵇ מי בדלת אמר ליה אין בדילנא hast du schon die Habdala gesprochen? Worauf jener: Ja, ich habe bereits die Habdala gesprochen.

בְּדוֹלַח *m.* (=bh. בְּדֹלַח) Bedolach, Name eines Edelsteines. Stw. vrg. בדל: auserlesene Perle, unio, od. weisser Edelstein, mit angeh. ח. Genes. r. s. 16 Anf. את סבור כבדולח הזה של פטמים יגיד עליו ריעו מה זה אבן טובה וכ׳ (so nach der richtigen LA. im Jalk.; Agg. ריעו ועינו כעין וג׳, näml. Num. 11, 7, was jedoch keinen Sinn giebt) du könntest unter בדלח (Gen. 2, 12) verstehen eine Harzart, welche die Apotheker benutzen (d. h. = LXX, Vulg. u. A. βδέλλιον, bdellium); das ihm zunächststehende jedoch (näml. ואבן השהם) bezeugt, dass wie hier, so auch unter בדלח ein Edelstein gemeint sei.

בְּדוֹלְחָא *ch.* (syr. ܒܽܘܕܽܘܠܚܳܐ, wahrsch. crmp. aus ܒܶ׳) dass., s. TW

בדולקי richtiger בְּרוּקְלֵי, s. בַּרְקִין.

בַּדָּס und בַּרְדָּס *m.* (syn. mit פדס und פלדס s. d. W.) Matte, Decke zum Einhüllen. בדס unterscheidet sich so von ברדס, dass ersteres ein feines und letzteres ein grobes Gewebe bedeutet; nach einer Ansicht bedeutet ersteres ein leinenes und letzteres ein wollenes Gewebe. Stw. פדס=בדס (in ברדס, פלדס wurde ר oder ל eingeschoben) bedeutet: ausdehnen, einhüllen u. dgl. Mögl. Weise hängt unser W. mit arab. بُرْدَةٌ zus. ein buntfarbiges Kleid; vgl. auch בּוּרְיָא in בּוּדְיָא. Sachs Beitr. I, 135 fg. hält בּרדסין für „Bardici cuculli, Bardei: wollene Gewänder, die mit Kappen versehen waren", und בדסין für „καβάδης, καβάδιον, καβαδίκι (mit Abwerf. des Ka-Lautes) vestimenti virilis species". Unsere Wörter der Mischna werden in j. Gem. z. St. durch griechische erklärt (vgl. בּוּדְיָא), und sie scheinen semitisch zu sein. — Pl. Kil. 9, 7 (5) הַבַּדָּסִין וְהַבַּרְדְּסִין Ms. M. und Ar. (Agg. הברסין והברדסים). Tosef. Kel. B. mez. cap. 10 הברדין die Matten. Tract. Semach. cap. 9 הברסין הבדרסין dass. crmp. Tosef. Kelim. B. bath. cap. 5 הבורציין והברתציין (R. Sims. zu Kel. 28, 8 liest הבורסין, R. El. Wilna emendirt הברסין והברדסין), wodurch das W. העבין das. erklärt wird: dicke, grobe Decken.

בָּדַק eig. in etwas eindringen, etwas durchbrechen (s. בֶּדֶק nr. 1), daher bildl. (=בִּין) durchsuchen, ausforschen. Pes. 1, 1 fg. בודקין את החמץ man sucht das Gesäuerte (vor dem Pesachfeste) auf. Das. 10ª fg. בית בָּדוּק ein durchsuchtes Haus, d. h. in dem bereits das Gesäuerte aufgesucht wurde. Snh. 3, 6 fg. בודקין את העדים man forscht die Zeugen aus, d. h. man prüft ihre Aussage durch Kreuz- und Querfragen, ob sie die Wahrheit enthält. Das. 4, 5 wisst ihr denn nicht, שסופינו לבדוק אתכם בדרישה וחקירה dass wir euch später durch Ausforschen und Untersuchen prüfen werden? vgl. דְּרִישָׁה. Schabb. 139ª wenn du Leid über Israel kommen siehst, צא ובדוק בדייני ישראל so erforsche die Richter Israels, ob sie es nicht verschuldet haben. Keth. 75ᵇ. 76ª אין אדם שותה בכוס אלא אם כן בודקו man trinkt nicht eher aus dem Becher, als bis man ihn untersucht hat; bildl. für: Man heirathet nicht eher eine Frau, als bis man genau weiss, dass sie keinen Leibesfehler hat. Das. 110ᵇ vgl. נָוֶה. B. bath. 110ª, vgl. אִשָּׁה. — Nid. 30ᵇ מעשה בקלפטרא מלכת יוונית שנתחייבו שפחותיה הריגה למלכות ובדקן ומצאן זכר למ״א ונקבה לפ״א es ereignete sich bei Kleopatra, der griechischen Königin, deren Mägde zum Tode verurtheilt wurden, dass man dieselben untersuchte (anatomirte) und fand, dass ein Knabe nach 41 und ein Mädchen nach 81tägiger Schwangerschaft ausgebildet waren. Tosef. Nid. cap. 5 hat dafür בגלופטרא מלכת אלכסנדרית .. וקרעתן (vgl. hierzu Bech. 45ª und den Art. שָׁלַק).

Nif. untersucht werden. j. Git. I, 43ᵇ und IX g. E., 50ᵈ נִבְדַּק השם das Gerücht wurde untersucht. Nid. 45ᵇ נדריה נבדקין ihre Gelübde werden geprüft, d. h. man prüft die Gelobende, ob sie hinlänglich reif ist, um den Inhalt der Gelübde zu verstehen.

בְּדַק, בְּדִיק *ch.* (syr. ܒܕܰܩ=בְּדַק) 1) eindringen, durchbrechen. Chull. 105ª חזא צינורא דבדקא בארעיה Agg. (Ar. ed. pr. שקל בידקא) er sah, dass ein Kanal sein Feld durchbrochen hatte. — Dah. auch 2) untersuchen, prüfen, ausforschen. Jeb. 65ª איבדוק נפשאי ich will mich selbst prüfen. j. Ned. II, 37ᵇ un. בעי חיפה מבדקוניה Chefa wollte ihn prüfen, ausforschen (vgl. Schebu. 28ᵇ). j. Taan. IV, 69ª mit. מְבַדְּקִינָן חד זמן wir wollen ihn einmal untersuchen. Taan. 21ᵇ Abaji sandte ein Gelehrtenpaar ab, למבדקיה um ihn zu prüfen. Levit. r. s. 22, 166ª dass. Pes. 6ᵇ. 111ªᵇ בדיקנא ביה במר וכ׳ eig. ich untersuchte den Herrn, d. h. ich kenne dich, dass du u. s. w. Chull. 32ª לא בדיקנא בחביבי וכ׳ Ar. ed. pr. sv. חביב (Agg. בדיחנא) ich fragte meinen Oheim nicht. Das. 133ª בדיק לן ר׳ יוסף. Erub. 51ª בדיק לן רבא R. Josef (Raba) hat bei uns angefragt, wörtlich: Er hat uns geprüft, eine bescheidene Redewendung. Taan. 23ᵇ לא בדקיתו לי ihr seid mir

nicht erprobt (ob ihr ehrliche Leute seid), wörtl. ihr habt mich nicht geprüft. B. mez. 48ª בדקה לוי בברייתא Lewi hat darüber in der Borajtha nachgesucht. Part. Peil j. Sot. V, 20ᶜ un. לא הוות בְּדִיקָה לי das war bei mir noch nicht erprobt. Chull. 48 fg. בדיק das Schadhafte am Vieh untersuchen. Ber. 55ª בדיקנא נפשאי ich prüfte mich, d. h. ob ich nicht die Nothdurft zu verrichten hätte.

בֶּדֶק *m.* (=bh.) 1) Riss; übrtr. j. Pes. VIII, 36ª ob. u. ö. בדק הבית die Reparatur schadhafter Stellen des Tempels. — 2) Untersuchung, Ausforschung. Pl. Schabb. 32ª בִּדְקֵי מיתה Untersuchungen des Todes. Var. דבקי מיתה, s. d.

בִּדְקָא, בִּידְקָא *ch.* (syr. ܒܶܕܩܳܐ=בֶּדֶק) Riss, Schadhaftes. B. mez. 66ᵇ אתא בדקא שטפא וכ׳ eine Ueberschwemmung (eig. durchbrechender Wasserstrom) kam und überschwemmte das Feld. B. bath. 41ª u. ö. שקל בידקא בארעיה eine Ueberschwemmung durchströmte sein Land. Snh. 7ª האי תיגרא לא דמי אלא לצינורא דבידקא וכ׳ der Streit gleicht ganz einem durch Ueberschwemmung entstandenen Kanal, der sich immer mehr erweitert. — Pl. Erub. 21ª in Babel שכיחי בִּידְקֵי sind die Ueberschwemmungen häufig. (B. bath. 61ª בדקא, s. בִּרְקָא III).

בְּדוּקִי *m.* Adj. eig. untersucht, geprüft. Kidd. 4, 2 בדוקי (als Beiname des שתוקי) wird in j. Gem. IV, 65ᵈ un. erklärt: בדוק אחריו ein solches Kind, über dessen Abstammung du nachforschen musst. Nach bab. Gem. das. 74ª שבודקין את אמו וכ׳ man prüft, fragt die Mutter, ob sie von einem Makellosen (כשר לכהונה) schwanger geworden ist.

בְּדִיקָה *f.* das Untersuchen, Nachsuchen. Pes. 1, 1 אין צריך בדיקה es bedarf nicht des Nachsuchens nach Gesäuertem. Das. 8ª fg. j. Pes. I Anf., 27ª בדיקת היום בדיקה das Aufsuchen (des Gesäuerten) bei Tageslicht ist giltig, wiewohl das Suchen am Abend, bei brennendem Lichte vorzuziehen ist, אור הנר יפה לבדיקה. Kil. 9, 7 u. ö. Num. r. s. 9, 202ª בדיקה דידיה ובדיקה דידה das Untersuchen des Prüfungswassers (der Sota, s. סוֹטָה) wirkt auf den Mann, ebenso wie auf die Frau. — Pl. Snh. 40ª בְּדִיקוֹת die Untersuchungen des Gerichtes beim Zeugenverhör, welche minder streng sind als die חֲקִירוֹת, s. d.

בְּדִיקוּתָא *ch.* (=בְּדִיקָה) das Untersuchen, Nachsuchen, bes. oft vom Thier, ob es nicht innerlich schadhaft und daher zum Genusse verboten ist. Chull. 47ª לית להו בדיקותא das Untersuchen nützt ihnen nicht. Das. 48ª. 46ª dass. — Das. 10ᵇ בדיקותא das Untersuchen des Schlachtmessers, ob es eine Scharte hat.

בְּדַר (syr. ܒܕܰܪ, syn. mit hbr. בָּזַר ,פָּזַר) streuen. Grundw. דר (דרי) mit vrges. ב. — Chull. 54ª אי בדרי לה סמא חייא wenn man auf sie (die Wunde) ein Pulver streut, so wird das Thier genesen. Git. 56ᵇ בדרי לקטמיה man streute seine (des Titus) Asche umher.

Pa. בַּדַּר (syr. ܒܰܕܰܪ) zerstreuen, zerstieben machen. j. Ber. IX g. E., 14ᵈ בשעה דמכנשין כנש בדר ובשעה דמבדרין zur Zeit, wenn man sammelt (d. h. die Lehre gern aufnimmt), so streue aus (verbreite sie unter Schüler); wenn man aber zerstreut (sie verwirft), so sammle ein, halte zurück! Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ בדרו גרמיכון zerstreut euch! gehet aus einander! Git. 57ª die Asche des Titus מבדרו אשב ימי zerstreute man auf sieben Meere. Ruth r. sv. ותקם, 41ª הוה מְבַדַּר סלעים er zerstreute Sela's (Münzen). Part. pass. j. M. kat. III, 81ᵈ ob. אית סגין מינהון מְבַדְּרָן במתניתא וכ׳ es giebt mehr als die (aufgezählten 24 Sätze), welche in den Mischna's und Borajtha's sich zerstreut finden. Schabb. 20ª קנים מבדרן Stangen werden aus einander gelegt.

Ithp. zerstreut werden. Levit. r. s. 6, 150ᶜ שריין הלין דינרין מִתְבַּדְּרִין die Denare wurden zerstreut. Git. 33ᵇ ליבדרו איבדורי mögen sie sich doch zerstreuen, aus einander gehen! Snh. 8ª un. איבדור sie (die Richter) zerstreuten sich, sie gingen aus einander.

בִּידוּר, בִּידוּרָא *m.* (syr. ܒܘܼܕܳܪܳܐ) das Zerstreuen, die Zerstreuung, s. TW.

בְּהָא, בהי (gr. βοάω) schreien, toben. Genes. r. s. 2 Anf. ישב לו אותו תוהא ובוֹהָא jener (Sklave) sass lärmend (gr. θύω) und tobend. Das. ישבה לה הארץ תוהא ובוֹהָא die Erde sass lärmend und tobend.

בָּהוּ Bahu, *N. pr.* (für אבהו, א abgeworfen). Ber. 45ª u. ö. רב בהו Ms. M. (Agg. רבי אבהו) R. Bahu.

בְּהָיֵי od. סְבַהְיֵי *f.* (gr. βοήθεια) Hilfe, Beistand, eig. herbeigerufene Hilfe, s. TW.

בּוֹהֲיָין Bohejan, s. בן בוהיין.

בָּהַל (bh. בִּהֵל Pi.) eilen, beunruhigt sein. Part. pass. Pes. 11ᵇ אדם בָּהוּל על ממונו der Mensch ist wegen seines Geldes (d. h. wenn ihm Verlust droht) beunruhigt. Das. 72ᵇ זמנו בהול seine Zeit ist eilig, kurz zugemessen. Jeb. 34ª dass. Jom. 85ª בהול על מתו er ist wegen seines (zu beerdigenden) Todten beunruhigt.

Pi. בִּיהֵל trnst. beunruhigen, erschrecken. j. Jom. VI, 43ᶜ un. o Tempel, Tempel, למה אתה מבהלינו warum beunruhigst du uns? vgl. auch בְּעַת.

Nithpa. pass. davon. Num. r. s. 14, 225ᵇ Josef לא נִתְבַּהֵל מן מעשיה liess sich durch ihre Verleitungen nicht verwirren. Pesik. r. s. 36, 66ᵇ alle Völker מתרעשים ומתבהלים erzitterten und wurden beunruhigt. — Part. Hof. Git. 14ᵇ שמותיהן מוּבְהָלִים ihre Namen klingen schrecklich, d. h. barbarisch.

בְּהַל, בְּהֵל *ch.* (syr. ܒܗܠ=בְּהַל). — Ithpe. beunruhigt sein, werden. j. Keth. I, 25[a] mit. (mit Bezug auf ותהם, Ruth 1, 19) ist es wohl möglich, כל קרתא מִתְבַּהֲלָה בגין נעמי dass die ganze Stadt wegen Noomi beunruhigt wurde?

בְּהָלָה *f.* (=bh.) plötzlicher Untergang, Bestürzung. j. Bicc. II, 64[d] ob. לשנים מיתה של בהלה der nach zweitägiger Krankheit erfolgte Tod ist ein plötzlicher Tod. (In M. kat. 28[a] steht dafür מיתה דחויה). j. B. mez. II g. E., 8[d] כל קרע שאינו של בהלה אינו קרע das Kleiderzerreissen, das nicht alsbald nach der ersten Bestürzung (wegen der Todesnachricht eines nahen Verwandten; in bab. Gem. שעת חימום) erfolgte, ist als nicht geschehen zu betrachten. — Pl. בְּהָלוֹת Num. r. s. 11 u. ö.

בִּיהוּלְתָּא *chald.* (= בְּהָלָה) Verwirrung, Schreck, s. TW

בְּהִילוּ *f.* Eile, Schnelligkeit. Esr. 4, 23, s. auch TW.

בְּהָם, (בִּיאָם), בְּהָמִי *m.* (denom. von בְּהֵמָה) Viehtreiber, Viehhüter, Hirte, dasselbe, was gr. βούτης. Deut. r. s. 3, 254[a] R. Jonathan ritt auf einem Esel והבהם עמו und der Viehtreiber war mit ihm. Das. אמר לו הבהם תן לי רשות וכ׳ der Viehtreiber sagte zu ihm: Gieb mir die Erlaubniss, ihm zu antworten. j. Ned. XI g. E., 42[d] הביאם (?הבהם) שלי פיתני mein Hirte hat mich (zur Unzucht) überredet. Der Gelehrte fragte sie: אין הביאם אסור ist mit diesem Hirten keine Ehe gestattet? d. h. ist er ein Nichtisraelite? Genes. r. s. 56, 54[c] לבהמי שהיו לפניו י״ב בהמות וכ׳ ein Gleichniss von einem Viehtreiber, der 12 Thiere vor sich hertrieb. — Pl. j. Pes. I, 27[b] mit. שמא הַבְּהָמִים מכניסין לתוכו חמץ vielleicht bringen die Viehtreiber Gesäuertes hinein. Cant. r. sv. כמגדל, 21[c] (mit Anspiel. auf ובבהמתך, Dt. 7, 14) אפילו בבהמין שבכם selbst unter euren Viehhirten wird keiner in der Gesetzlehre unkundig sein. Deut. r. s. 3, 254[a] dass. — In Genes. r. s. 32, 31[b] steht dafür unrichtig בבהמות שבכם.

בְּהֵמָה *f.* (=bh.) Vieh, vierfüssiges, gew. zahmes Hausthier, im Ggs. zu חיה: Wild. Stw. arab. بَهَمَ Conj. X: stumm sein. Genes. r. s. 20, 20[b] בהמה גסה בהמה דקה Grossvieh, Kleinvieh; vgl. auch Bech. 8[a]. — j. Jeb. VII, 8[a] ob. בהמת מלוג Vieh, das der Frau gehört, von dem aber der Mann die Nutzniessung hat; vgl. מְלוֹג. Pes. 6[a] בהמת ארנונא s. אַרְנוֹן. — Pl. in *masc.* Form j. Maasr. II, 50[a] un. התריגר לִבְהֵמִין gebet den Thieren Orangen zu fressen, vgl. תְּרַג. Gew. (=bh.) בְּהֵמוֹת. Ferner als Pl. majest. der Behemoth. Levit. r. s. 13, 156[d] בהמות ולויתן הן קניגין של צדיקים לעתיד לבא Behemoth und Livjathan bilden die Jagd (κυνηγία) der Frommen in der zukünftigen Welt. Das. כיצד נשחטים בהמות נותן ללויתן בקרניו וקורעו ולויתן נותן לבהמות בסנפיריו ונוחרו auf welche Weise werden sie geschlachtet werden? Der Behemoth wirft den Livjathan zwischen seine Hörner und schlitzt seinen Leib auf; und der Livjathan wirft den Behemoth zwischen seine Flossfedern und durchbohrt ihn. Das. s. 22, 166[c] תחת איסור בהמות בהררי אלף anstatt des Verbots, unreine Thiere zu geniessen, erlaube ich (in der zukünftigen Welt) den Genuss des „Behemoth auf tausend Bergen“ (Ps. 50, 10).

בָּהַק glänzen, leuchten; eig. einen matten Glanz verbreiten, z. B. vom Lichte in der Nacht u. dgl., während בהר Hif.: hell leuchten, bedeutet. Bech. 45[b] ein auffallend Weisser soll nicht eine Weisse heirathen, שמא יצא מהם בוהק denn es könnte ein glanzvoller Mensch von ihnen abstammen. — Gew. Hif. הִבְהִיק 1) glänzen, leuchten. j. Pes. I Anf., 27[b] wir hatten Lichter in der Höhle, בשעה שהיו מַבְהִיקִים היינו יודעין שהוא לילה sobald sie leuchteten, so wussten wir, dass es Nacht war. Das. Noah nahm Edelsteine mit in die Arche, בשעה שהיו מַבְהִיקוֹת וכ׳ sobald sie glänzten, so wusste er, dass es Nacht war. Genes. r. s. 31, 29[b] dass. Das. s. 40, 39[b] הבהיקה כל ארץ מצרים מזיוה ganz Egypten leuchtete von ihrem (Sara's) Glanz. Pesik. r. s. 14, 27[b] הבהיקו וצהלין אפוי sein Gesicht glänzte und war heiter. Exod. r. s. 50 Anf. woher wurde das Licht erschaffen? נתעטף הקב״ה בשלמה והבהיק העולם מזיוו Gott hüllte sich in ein Gewand, und die Welt leuchtete durch seinen Glanz. Levit. r. s. 31, 175[c] dass. Deut. r. s. 21, 249[a]. Num. r. s. 10, 206[d]. Pesik. r. Hachodesch, 32[b] u. ö. — 2) trnst. leuchten lassen. Snh. 100[a] הקב״ה מבהיק זיוו Gott lässt seinen Glanz leuchten.

Hof. pass. davon. Sifra Abschn. Negaim cap. 1 שאת מוּבְהֶקֶת וכ׳ das W. שאת bedeutet: weisser (und matter) Glanzfleck, und zwar: wie der Schatten sich beim hellen Sonnenschein (erhaben) ausnimmt. — Uebrtr. Kidd. 33[a] רבו מוּבְהָק sein vorzüglicher (illustris) Lehrer. Git. 11[a] שמות מוּבְהָקִין Namen, die blos einer Menschenklasse eigen sind, wie Hermes (Ormuzd), Abudjana bei den Nichtisraeliten.

בְּהַק *ch.* Af. אַבְהֵיק (syr. ܐܰܒܗܶܩ) glänzen, s. TW.

בּוֹהַק *m.* (=bh. בֹּהַק) weisser, blasser Glanzfleck; vgl. Hof. Neg. 1, 5 המכוה והבוהק die Brandwunde und der Glanzfleck.

בּוֹהֲקָא *ch. masc.*, בַּהֲקִי, בַּהֲקִיתָא *fem.* (syr. ܒܗܩܝܬܐ) dass., blasser Glanzfleck, s. TW.

בָּהִיק *m.* Adj. glanzvoll; übrtr. illustris, s. TW

בּוֹהֲקָן, בַּהֲקָן *m.* Adj. blass, bleich aussehend. Genes. r. s. 98, 95[b] בהקן מעלה חימה

ein Blasser ist leicht aufbrausend. — Pl. das. בּוֹהֲקָנִין. Ber. 58[b] בַּהֲקָנִין (Ms. M. בּוֹהֲקָנִי sing., was richtiger, dem חגר וכ׳ entsprechend, vgl. auch פִּתּוּי). — *Fem.* Meg. 24[b] ידיו בַּהֲקָנִיּוֹת Jem., dessen Hände mit weissen Flecken bchaftet sind.

בָּהַר Hif. הִבְהִיר hell leuchten, glänzen, s. בָּהַק Anf. Grundw. בר: klar, hell sein. — Trop. Levit. r. s. 15 Ende בהרת זו יון שהיתה מַבְהֶרֶת בגזרותיה וכ׳ unter בהרת (Lev. 13, 2) ist Griechenland zu verstehen, das durch seine Edicte gegen Israel glänzte (sich hervor that), indem es sagte: Schreibet auf ein Ochsenhorn (קרן השור, s. d.), dass ihr euch von dem Gotte Israels lossagt.

בְּהַר *ch.* (syr. ܒܗܪ=בָּהַר) hell leuchten. Schafel שַׁבְהַר, s. d.

בַּהֶרֶת *f.* (=bh.) weisser, heller Hautfleck. Neg. 1, 1 בהרת עזה כשלג unser W bedeutet: ein hellweisser, dem Schnee gleichender Glanzfleck. Das. 2, 1 בהרת עזה נראה בגרמני כהה והכהה בכושי עזה der starke Glanzfleck sieht an der Haut eines weissen Menschen matt aus, und der matte Glanzfleck sieht an der Haut eines Mohren hell aus. In Sifra Neg. cap. 1 ed. Weiss crmp. כגרימני ... ככושי. Jalk. I § 551 crmp. גרדמני.

בַּהַרְתָּא, בַּהֲרָא *ch.* dass., s. TW.

בָּהוֹר, בָּהִיר *m.* Adj. (=bh. בָּהִיר) glanzfleckig. Pl. Taan. 7[a] (mit Bezug auf Hiob 37, 21) אפילו בשעה שהעננים עומדין בְּהִירִין בְּהִירִין להוריד טל ומטר רוח עברה ותטהרם Ms. M. (Agg. שהרקיע נעשה בְּהוֹרִין בהורין) selbst wenn die Wolken glanzfleckig (d. h. matt, dunkel, vgl. בַּהֶרֶת) sind, um Thau und Regen zu bringen, so „zieht ein Wind vorüber und macht sie klar".

בְּהִירָא *ch.* (=בָּהִיר) glänzend, leuchtend, s. TW.

בהריק, בהריק s. הֲרִיקָא.

בְּהֵית, בְּהַת (syr. ܒܗܬ, hbr. בּוֹשׁ, ו in ה und ש in ת verw.; vgl. דְּהָאָה, דְּשָׁא; רְהַט, רוּץ) 1) beschämt sein, werden, sich schämen. j. Schek. I Anf., 45[d] הֵן נקרא ולא נבהת wenn wir dies lesen, sollten wir uns nicht schämen? Mögl. Weise: erschrecken, vgl. nr. 2. (In Agg. des bab. Tlmd. steht הנקרא ולא נבעית). j. Kil. IX, 32[b] ob. אין קמית ביני צדיקיא לא נבהת אין קמית ביני רשיעיא לא נבהת wenn ich (in diesen Gewändern bei Auferstehung der Todten) unter den Frommen auferstehen werde, so werde ich mich (eig. werden wir uns) nicht zu schämen brauchen, und wenn unter Frevlern, so werde ich mich ebenfalls nicht zu schämen brauchen. Das. ומה אנא בהית בעבדאי (l.=Parall. בעובדי) brauche ich mich etwa meiner Thaten zu schämen? j. Keth. XII, 35[a] dass. j. Kidd. IV, 65[c] ob. דילמא דאינון בְּהָתִין vielleicht schämen sie sich. j. Orl. I, 65[b] ob. דאכיל מִן חבריה בָּהֵית מסתכל ביה wenn Jem. von seinem Nächsten etwas geniesst, so schämt er sich, ihn anzusehen. Levit. r. s. 31, 175[d] die Götzendiener חמיין להון לקיין ולא בהתין sehen, dass sie (Sonne und Mond, die von ihnen angebetet werden, durch Verfinsterung) geschlagen werden, und sie erröthen dennoch nicht, sie anzubeten! — 2) (=בְּעַת) erschrecken, intrns. (vgl. auch Pa.). Keth. 62[a] eine Frau, דמלפא תכלא לא בהתא Ar. (Agg. תכלי) die gewöhnt ist, die Kinder zu verlieren (oder: zu abortiren) erschrickt nicht mehr davor. Nach Ar.: sie schämt sich nicht (?).

Pa. בַּהֵית (od. Af. אַבְהֵית) 1) beschämen, erröthen machen. j. Pea I, 15[d] mit. איך הוא מבהית לן wie er uns doch beschämt! — Bildl. j. Schebi. IV, 35[b] un. מבהתין אותו man beschämt ihn, näml. den Baum, der die Früchte verliert, damit die Menschen, die ihn so sehen, für ihn beten; vgl. Schabb. 67[a]. — 2) erschrecken, trnst., ängstigen. j. R. hasch. II, 58[a] un. לא תבהית בני מריך erschrecke nicht die Söhne deines Herrn, d. h. die Israeliten, die Söhne Gottes.

Ithpa. beschämt werden, sich schämen. Cant. r. sv. סמכוני, 13[d] הוא מִתְבַּהֵית ואזל ליה er schämte sich und ging fort. j. Schabb. VI, 8[c] ob. היא מִבַּהֲתָא (contr.) sie schämte sich.

בִּיהוּתָא, בַּהְתְּתָא, בַּהֲתָא *f.* (syr. ܒܗܬܬܐ, hbr. בֹּשֶׁת) Schande, Schmach. Snh. 102[b] und Genes. r. s. 49, 49[a] סבי דבהתא Greise der Schmach, d. h. Lasterhafte, vgl. אַשְׁמָה. Uebrtr. Chull. 56[b] אגלאי בהתייהו eig. ihre Schande wird aufgedeckt, d. h. es zeigt sich, dass die Eingeweide schadhaft sind, s. auch TW.

בּוֹא (=bh.) 1) kommen. R. hasch. 16[a] באי עולם die Weltbewohner, eig. die in die Welt kommen. Chull. 54[b] בואכם בשלום euer Kommen sei zum Heil! Snh. 102 fg. עולם הבא die zukünftige Welt. Jelamdenu und Midr. Tillim zu Ps. 78, 47 wird בחנמל als Abbrev. erklärt: בא חָן מל es kam (die Heuschrecke), lagerte und rupfte (die Blätter) ab (vgl. Raschi und Aben Esra, welche חנמל ebenf.: Heuschrecke übersetzen, ebenso Trg.: כרזובא, s. TW. hv.; LXX, Vulg. und Pesch.: Reif, was jedoch zu חן מל nicht passt). Vgl. auch Midr. Tillim zu Ps. 105. — Exod. r. s. 12, 111[d] בא נח מל crmp., ebenso Jalk. z. St. — j. Schebu. VIII, 38[c] ob. במקום שבאת eig. an dem Orte, woher du kommst, d. h. von der gesetzlichen Bestimmung, von der etwas erwiesen wird. — j. Pea I, 15[c] ob. יבא עלי אם שמעתיה es komme über mich (Unglück), wenn ich es gehört habe! d. h. ich schwöre, dass ich es nicht gehört habe (ähnl. bhbr. כה יעשה לי אלהים); vgl. auch אֲתָא. Genes. r. s. 79, 78[a] יבא עלי אם אין בידי הלכות וכ׳ es komme über mich Böses, wenn ich nicht im Besitz von Halachoth bin, dass u. s. w. Khl. r. sv. חסר גומץ, 94[c] אם לא יבא crmp. j. Jom. I, 38[d] ob. u. ö. —

בּוּזְתָא od. בִּיזְתָא *f.* Verachtung, Schmähung, s. TW.

בּוּטִי Git. 36ᵇ wird dieses, ebenso wie בולי durch Missverständniss eines gr. Ws. erklärt: בוטי אלו העניים, mit Ansp. auf עבט: gepfändet, vgl. jedoch בּוּלְבּוּטָס.

בּוּטִיתָא, בִּיטִיתָא *f.* der Blumenkelch auf der Kapperfrucht; vgl. syr. ܒܘܛܝܬܐ und ܒܝܛܝܬܐ: Kelch, Trinkgefäss. Ber. 36ᵇ הוה עובדא ושקליה לניצא דפרחא וחיי בוטיתא Ar.(Ms. M. הויא בוטיתא; Agg. ושקלוה לפרחא דביטיתא ואיקיים ביטיתא) es ereignete sich, dass man die Blüthe der Blume abgenommen hatte und der Blumenkelch dennoch unversehrt geblieben war. — Pl. Chull. 59ᵃ שב בּוּטְיָתָא דפרחי sieben Kapperkelche. Nach Raschi: Kapperkerne. j. Maasr. IV, 51ᵈ ob. כד הינון כבשין הדא קפרי׳ דיהוון מרימין אילין בוטיתא wenn sie die Kappern zum Weichen einlegen, so sollen sie die Blumenkelche davon entfernen.

בּוּךְ (=בָּכָה) weinen. j. Taan. II, 65ᵇ mit. מן גוא דאינון בָּיְיכִין infolge dessen, dass sie weinten; mit Bezug auf Mich. 7, 4, מבוכתם. — Mögl. Weise auch Genes. r. s. 87 Anf. בָּיְיכָה Ar. (vgl. jedoch ביב II) eine Heulerin, für hbr. הומיה.

בּוּכְיָא *f.* Spinne, eig. die Spinnende, Webende. Suc. 52ᵃ חוט של בוכיא Agg. (Ar. כוכיא, s. d.) ein Faden der Spinne. — Ferner: Kochherd, vgl. בּוּבְיָא I.

בּוּכְיָאן, בּוּכְיָאר *m.* (wahrsch. mit vrg. בּוּכְיָא zus. häng.) Weberschiffchen, Schiessspule. Schabb. 96ᵇ אורגי יריעות זורקין בוכיאר ביריעה (Ar. Var. בוכיאן) die Weber der Vorhänge (des Tempels) warfen die Schiessspule in das Gewebe des Vorhanges, näml. durch die Kettenfäden. — Das. זורקין בוכיאר לשואלידן sie warfen das Schiffchen den andern Webern zu, die es verlangten.

בּוּכְלִין s. כוכליאר, כוכלין.

בּוּכְנָא *f.* (syr. ܒܘܟܢܐ) 1) Stössel des Mörsers, Mörserkeule (Sachs Beitr. II, 71 „Mörser (?) gr. βυκάνη (?)"). Schabb. 77ᵇ wird nur als witzige Etym. erwähnt: בוכנא בוא ואכנה das W als Compos. bedeute: komme, ich will damit schlagen. j. Bez. I, 60ᶜ un. בוכנא דו כתת ביה die Mörserkeule, womit man (die Trauben) zerstampft. In der Parall. j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. מכונה crmp., l.=Ar. ed. pr. sv. זייר: בכואנא. Nid. 36ᵇ בוכנא דפרזלא eiserne Keule. Erub. 102ᵃ. — 2) übrtr. Chull. 52ᵃ בוכנא ואסיתא die Rippe, die in dem Becken (Pfanne) steckt, sammt demselben; vgl. אֲסִיתָא. Suc. 35ᵇ wird ניטלה פטמתו erklärt: בוכנתו der Stiel des Paradiesapfels, der in ihn hineingewachsen ist, wurde losgerissen. — Pl. B. kam. 93ᵇ בּוּכְנֵי Mörserkeulen.

2) beiwohnen, den Beischlaf ausüben (wie gr. βινέω von βαίνω). Kerith. 2ᵃ fg. j. Sot. III, 19ᵃ u. ö. בא על אחת מכל העריות er hat einem der ihm verbotenen Weiber beigewohnt. Dav. בִּיאָה, s. d.

בּוֹאַת (באות) *f.* (arab. البوة, vgl. Smith, Thes. sv. ܒܘܐܬ) *N. pr.* einer Eulenart, viell. gr. βύας, bubo, Buhu, Uhu, dann auch: eine Geflügelart. Chull. 63ᵃ בואת שבשרצים Ar. (Agg. באות) der Buhu unter den Kriechthiern. Das. בואת שבעופות Ar. (Agg. באות), beides für hbr. תנשמת. (Jalk. I, 147ᵇ hat dafür באוות). Die Trgg. haben für ersteres: בָּוְתָא, בּוֹתָא od. בַּבְתָּא, für letzteres: אָשׁוּתָא (סַלְמַנְדְּרָא), s. TW.

בּוּבְיָא I (בוכיא) *m.* hohler, tragbarer Kochherd; vgl. syr. ܒܘܒܝܐ, Kochgeschirr. Grundw. בב, vgl. בָּבִיתָא II. — Schabb. 29ᵃ שדי קשייתא לבוביא Ar. (Agg. לבוכיא) er warf die Dattelkerne in den Herd. (In der Parall. j. Bez. IV, 62ᶜ mit. זרק גו תפייה dass.). Pes. 30ᵇ האי בוביא (בוכיא) הוסיקו מבחוץ der Kochherd hat die Heizung von aussen. Seb. 95ᵇ dass.

בּוּבְיָא II בִּיבָא *m.* (syr. ܒܝܒܐ=בִּיב, vgl. בָּבִיתָא II) Kanal, Wasserleitung, hohler, unterirdischer Gang. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ עליל ביה בבוביא דמדינתא er ging durch den Kanal der (von Hadrian belagerten) Stadt; man konnte näml. wegen der aufgestellten Wächter nicht durch das Stadtthor gehen. j. Taan. IV, 68ᵈ un. steht dafür מן ביבא דמד׳ dass.

בּוּבְיָא III בּוּבְיָה *f.* Abbild, Widerschein, s. בָּבוּאָה.

בּוּבַן Schabb. 104ᵃ als Trnspos. von נבוב.

בּוּדְיָא *m.* (buda, Du. C. gl. med. lat., vgl. Perles, Etym. Stud. S. 28), oder richtiger בּוּרְיָא (syr. ܒܘܪܝܐ, pers. بوريا) eine aus Schilf oder Bast geflochtene Matte, Decke, storea, teges. Suc. 20ᵇ מסככין בבודיא Agg. und Ar. (Ms. M. בבוריא, vgl. Dikduke z. St.) man darf (die Festhütte) mit einer Matte bedachen. Bech. 8ᵇ אייתי כל חד וחד בודיא פשטיה jeder brachte eine Matte und breitete sie aus. Erub. 8ᵃ eine Halle, כריך בודיא (Ms. M. כרוך בוריא) die mit einer Matte umgeben war. Das. 102ᵇ dass. B. mez. 67ᵇ תמרי דאבודיא Datteln, die auf der Matte ausgestreut sind. Keth. 50ᵇ dass. — Pl. j. Kil. zu 9, 5 (7) ברסין בּוּדְיָא R. Sims. in s. Comment. (Agg. בריה) unter ברסין (od. בדסין, s. d.) sind Matten, Decken zu verstehen. Suc. 20ᵇ הני בּוּדְיָתָא דבני מחוזא (Ms. M. בּוּרְיָתָא) die Matten der Einwohner Mechusas.

בּוּז (=bh.) verachten. Aboth 4, 3 אל תהי בָּז לכל אדם verachte Niemanden, d. h. halte ihn nicht für zu gering, als ob er dir gar nicht schaden könnte. — Pilp. בִּזְבֵּז, s. d.

בול I (=בָּלַל) mischen, s. בִּיל.

בול II *m.* (=bh. für den Monat Marcheschwan, ungef. November, wahrsch. der Regenmonat=יבול). Nach rabbin. Erkl. jedoch Bul 1) (von נבל abfallen, welken) j. R. hasch. 56[d] un. בירח בול שבו העלה נובל „im Monat Bul" (1 Kn. 6, 38) bedeutet: in dem Monat, in welchem das Laub abfällt. — 2) (von בלל=בול) Das. nach einer andern Ansicht, vgl. auch Tanch. Noach, 11[b] ירח שבוללין לבהמות מתוך הבית der Monat, in dem man das Viehfutter aus dem Hausvorrath mischt; weil näml. auf dem Felde kein Getreide mehr anzutreffen ist, vgl. auch den nächstflg. Art. (j. Snh. X, 27[d] un. קום בול, l. כול, s. d.).

בּוֹל *m.* (gr. βῶλος) Kloss, Klumpen, Stück. Schabb. 67[b] נותנין בול של מלח לתוך הנר man legt einen Salzklumpen in den Leuchter, damit es hell brenne. Das. 128[b] בול של מלח ein Salzklumpen, den man dem Thiere beim Gebären in den Muttermund legt. B. mez. 90[a] מביא בול מאותו המין er bringt einen Kloss (Handvoll Viehfutter) von dieser Gattung. — Pl. j. R. hasch. I, 56[d] un. (nach einer Ansicht zur Erkl. des hbr. בּוּל, s. vrg. Art.) הארץ עשויה בולות בולות (der Monat, in welchem) die (vom Regen erweichte) Erde zu Erdklössen, Schollen wird. Genes. r. s. 13, 14[c] steht dafür בּוֹלִין בולין. Tanch. Noach, 11[b] בולים בולים dass.

בּוּלָא *m.* (gr. βουλαῖος, βούλιος) Rathsmann, der zum Rath oder zum Gerichtshof gehört. — Pl. j. Pea I, 15[c] ob. die Mutter des Dama, des Vorsitzenden der Räthe (פטרבולי, s. d.) מסרטתו בפני כל בּוּלֵי שלו schlug ihn aufs Gesicht in Gegenwart aller seiner Rathsmänner. j. Kidd. I, 61[b] ob. dass. j. Jom. I, 39[a] ob. כולי ואסרטגי (l. בולי, vgl. אֲבוּלָא). j. Schek. VII, 50[c] un. כנישתא דבולי Rathsversammlung. j. Taan. I, 64[a] un. dass. j. M. kat. II, 81[b] mit. אם הזכירוך לבולי יהא הירדן ביבל גבולך wenn man deiner unter den Räthen gedenkt (dich als Rath anzustellen), so soll der Jordan deine Grenze bilden, d. h. fliehe in weite Ferne, weil eine solche Anstellung nur behufs Gelderpressung geschieht. Das. קבלין רשות להיפטר מבולי das Joch der Regierung zu tragen, ist noch leidlich, wenn man nur von dem Amte der Rathsherren loskommt. j. Snh. VIII, 26[b] ob. dass. — Ueber Git. 37[a] בולי, vgl. בּוּלֵי und בּוּלְבּוּטֵס.

בּוּלֵי *f.* (syr. ܒܘܠܐ, ܒܘܠܐ, gr. βουλή) der Rath, als Person, Rathsversammlung. Genes. r. s. 6, 7[b] Sonne und Mond sind zwei Procuratoren (אפיטרופין) vergleichbar, von denen Einer das ganze Land und der Andere die Stadt beherrschte. Der König sagte: Da des Letztern Herrschaft beschränkt ist, גוזר אני עליו בשעה שהוא יוצא תהא בולי ודימוס יוצאין עמו ובשעה שיהא נכנס תהא בולי ודימוס נכנסין עמו וכ׳ Ar. (Agg. haben im ersten Satze: כל אוכלוסא יוצאה עמו) so befehle ich, dass bei seinem Ausgange der Rath (βουλή) und eine Volksmasse (od. tribus, curia, δῆμος) mit ihm ausziehen, und bei seinem Einzuge der Rath und die Volksmasse mit einziehen sollen. Daher wird auch der Mond von der Sternenschaar begleitet. Exod. r. s. 15, 114[c] (l. בולי (כולי דימוס der Volkshäuptling und der Rath bückten sich vor der Königsstatue. — Pl. j. Ned. III, 38[a] ob. und j. Schebu. III, 34[d] un. כ״ד בּוּלְיוֹת היו בדרום וכ׳ vierundzwanzig Rathsversammlungen (Gerichtsbezirke) gab es im Süden (oder: in Daroma), welche sämmtlich wegen falscher Eide zu Grunde gingen (Pesik. r. cap. 22, 44[c] crmp. אלות. In Tanch. Abschn. Wajikra und Mattoth steht dafür עיירות). Git. 37[a] „Ich werde brechen den Stolz eurer Macht" (Lev. 26, 19) אלו בּוּלָאוֹת שביהודה darunter sind die Rathsversammlungen in Judäa zu verstehen. Raschi: עשירים, Reiche, verleitet durch die spätere Erläuterung eines missverstandenen Wortes das. בולי אלו העשירים, vgl. בּוּלְבּוּטָס.

בּוּלְבּוּטָס, בּוּלְווּטָס, בּוּלְיוּטוּס *m.* (syr. ܒܘܠܘܛܐ, ܒܘܠܘܛܐ, gr. βουλευτής) Senator, Rathsherr, Rath. j. Taan. IV, 69[a] ob. wir hörten, דאת בעי מתעבדה ארכונטס ובולבוטס dass du Archont oder Rathsherr werden willst. Genes. r. s. 76, 75[c] פלן עתיר נעבדיניה בוליוטוס Ar. (Agg. בליוטס) dieser Mann ist reich, so wollen wir ihn zum Rath ernennen. Cant. r. Anf., 3[c] בלוטס שהיה גדל בביתו של מלך (l. בולוטס) ein Rathsherr, der im Hause des Königs heranwuchs. Khl. r. Anf., 70[c] steht dafür בלוטס und בלווטוס; Sifre Haasinu § 309 בליוסטוס (ס eingeschalt.). — Pl. j. Jom. I, 38[c] un. לישכת בּוּלְוָטִין die Halle der Rathsherren, Tempelherren; die frühere Benennung für לשכת פרהדרין (oder פלהדרין, s. d. W.). In bab. Jom. 8[b] ungenau: בלבטי. j. Chag. II, 77[d] un. עביד אריסטון לבּוּלְבָּטַיָּיא er gab den Rathsherren ein Gastmahl. j. Snh. I, 19[a] ob. VI, 23[c] un. dass. — Git. 36[b] un. fg. wird פרוסבול erklärt: פרוסבולי ובוטי; der Satz lautete ursprünglich höchst wahrsch. פרוס בולבוטי (πρὸς βουλευταῖς), d. h. das Document, in welchem der Gläubiger vor Eintritt des Brachjahres „in Gegenwart der Richter" die Erklärung abgiebt, dass er seine Schulden zu jeder Zeit, wenn es ihm belieben würde, einkassiren dürfe, vgl. פְּרוֹזְבּוּל. Aus Missverständniss jedoch wurde letzteres W. in zwei W. getheilt, wodurch die irrthüml. Erkl. das. 37[a] ob. בולי bedeutet: die Reichen, בוטי: die Armen. Ueber בולאות das. vgl. בּוּלֵי. — Die Emendation Sachs' Beitr. II, 70 „פרוס בולי פרוסבוטי, d. h. πρὸς βουλῇ πρεσβευτῶν, vor dem Rath der Alten" ist nicht zutreffend. — j. Taan. IV, 69[a] ob. בולוטי ירושלם die Räthe Jerusalems. Thr. r. sv. בלע, 61[cd] und sv. צדר, 68[d] הבּוּלְיוּטִין שבירושלם (hing. ist das. anst. לאיבדא בולוטין zu lesen לאיבדא בוליוטין, בוליוטס, s. ob.). Das. sv. דרכי ציון, 55[b] „die Strassen Zions trauern", מבלי בורגנין מבלי בוליוטין ohne Hütteneinlieger und ohne Raths-

herren. Das. sv. הדר, 55c הוון בירושלם ארבעה בולווטין בן ציצת ובן גוריון ובן נקדימון ובן כלבא שבוע es gab in Jerusalem vier Räthe, näml. Ben Zizath u. s. w. (Git. 56a תלתא עתירי נקדימון בן גוריון וכ׳ drei Reiche u. s. w.). Khl. r. sv. טובה חכמה, 87d. Esth. r. Anf., 100b — j. Pea I, 16a mit. בּוּלְוָטַיָּה דציפורין die Räthe von Sipphoris. j. Ned. VI, 40a un. wird חרש ומסגר (Jer. 24, 1) erklärt: בולווטין. In j. Snh. I, 19a mit. steht dafür בלבוטין. Nach einer andern Ansicht das.: אלו החבירים darunter sind die Gelehrten zu verstehen. Levit. r. s. 11, 155b steht dafür בוליותוס. j. Hor. Ende, 48c בולווטייא ופגנייא die Räthe und die Landleute, pagani. Deut. r. s. 3, 253c u. ö.

בּוּלְבּוֹס, בּוּלְדַר s. in בל׳; s. auch nächstflg. Art.

בּוּלְמוֹס *m.* (gr. βούλιμος, gew. βουλιμία, syr. ܒܘܠܝܡܘܣ, verwandt mit למס, griech. λιμός, Hunger) 1) Heisshunger; bes. als krankhafte Magenschwäche, plötzliche Ohnmacht, welche aber von einem verschluckten Bissen aufhört. Jom. 83a אחזו בולמוס Heisshunger überfiel ihn. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87d בולמות l. בולמוס. — 2) übrtr. heftige Leidenschaft. Genes. r. s. 51, 51a בולמוס של עריות heftige Leidenschaft zum Buhlen. Das. s. 41, 40a בולמוס של עריות Ar. (Ag. crmp. בולבוס).

בּוּלוֹס, בּוּלְס, בּוּלְסָא *m.* (gr. βέλος, eig. Geschoss, dann auch Blitz, Feuerkugel) leuchtende, durchsichtige Masse, Kugel. Num. r. s. 2, 184d den Sand wirft man ins Feuer, ומוציאו בולים (l. בולוס) ועושין הימנו כלי זכוכית וכ׳ den man dann als durchsichtige Kugel herausnimmt und aus dem man Glasgeschirr bereitet; ebenso wird Israel im Feuer nicht verderben. j. Ber. I, 2d ob. und Genes. r. s. 12, 13d מוסך בולס אנכקי (Agg. crmp. בלים), vgl. אֲנַנְקִי. Jalk. Abschn. Chukkath I, 235a Dinge, die euch verborgen sind, עתידין הן להיות צפים לכם כהדין בולוס werden euch durchsichtig werden, wie jene durchsichtige Kugel. Pesik. r. Para, 27d dass. Pesik. Para, 39b גלויים להם כהדין בולס dass. Num. r. s. 19, 238a כהדין כמיא דצפי crmp. Schabb. 154b בבלוכא Ar. (Agg. בכולסא, wahrsch. zu lesen בבולסא) bei einem Glasstück, woraus man Scheiben schneidet. — Pl. j. Kidd. I, 60c ob. אילין בּוּלְסַיָּיא jene Spiegelgläser. Das. אית לך בולסיין סגין du hast viele Spiegel.

בּוּלְסִית s. בּוּרְסִית.

בּוּלְקָס Bolkas, *N. pr.* einer Provinz. j. Taan. II, 66a mit. מדינת בולקס, wofür jedoch im Scholion zu Meg. Taan. קוסליקוס steht, vgl. Grätz: Gesch. d. J. III, 474.

בּוּלְרָא *m.* Steuer. B. kam. 113b בולרא וכרגא Ar. (Agg. בורלא und בלרא) Ländersteuer und Abgabe (Kopfgeld).

בּוּלָרִין *f.* (gr. βωλάριον, Dim. von βῶλος, syr. ܒܘܠܪܝܢ; vgl. בול) kleine Scholle, Kloss. Genes. r. s. 8, 9a ein Gleichniss von einem Könige, der vor seinem Palaste auf und ab ging, וראה בולרין אחת מושלכת אמר מה נעשה בה Ar. sv. בלר 4 (Agg. בלורין) und eine kleine, hingeworfene Scholle erblickte. Er sagte: Was sollen wir daraus anfertigen? Cant. r. Anf., 3b wenn Jem. verliert סלע או בולרין בתוך ביתו הוא מדליק וכ׳ einen Sela (Münze) oder sonst ein Werthstück in seinem Hause, so zündet er viele Lichter an, bis er den Werthgegenstand findet. — Pl. Genes. r. s. 28, 27c בלריות (בּוּלָרִיּוֹת?) של זהב Goldstücke, Goldbarren. In Jalk. II, 84b steht dafür: בלורוית של זהב.

בּוּן I Bun, *N. pr.*, verk. von אָבוּן. j. Ber. II, 5c fg. כד דמך ר׳ בון als R. Bun starb.

בּוּן II einsehen, s. בִּין. — בּוּן s. בֵּן־ I.

בּוּנָא s. פּוּנָא. — בונתא, בוני s. בִּינָא.

בּוּנָה Buna, *N. pr.*, verk. von אֲבוּנָה, Abbuna. j. Git. II, 44b mit. בונה בר שילא ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בינה שילוה) Buna bar Schila.

בּוּנַי od. **בּוּנִי** Bunai od. Buni, Name eines der angeblichen fünf Jünger (חמשה תלמידים) oder Apostel Jesu. Snh. 43a ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) אתיוה לבוני אמר בוני אל יהרג בוני יהרג שנאמר וכ׳ man brachte den Bunai vor das Gericht. Er sagte: Bunai darf nicht getödtet werden; mit Anspiel. auf Ex. 4, 22 „Mein erstgeborener Sohn (בְּנִי) ist Israel“; worauf man ihm entgegnete: Bunai soll getödtet werden, mit Anspiel. auf (das. V. 23) „Ich werde tödten deinen erstgeborenen Sohn“ (בִּנְךָ); vgl. מַתַּאי. Unter diesem Bunai soll Nicodemus gemeint sein, vgl. Taan. 20a לא נקדימון שמו אלא בוני שמו, wonach also auch Nakdimon ben Gorjon: Bunai geheissen habe; vgl. Grätz: Gesch. d. J. III, 243. Rösch: Die Jesusmythen des Judenthums, Theol. Stud. S. 99 u. A.

בּוּנְיָא Bunja, Name eines zum Genusse erlaubten Vogels. Chull. 62b בוניא שרי Agg. (Ar. liest כניא).

בּוּס s. בְּסַס. — בּוּסְיָא s. בַּסְיָא.

בּוּסְתָּנָא *masc.* (syr. ܒܘܣܬܢܐ, „pers. bôstân بوستان, womit hbr. בִּיתָן zus. hängen dürfte“. Fl. im TW. I, 104b) Garten, Baumgarten. Schabb. 30b הוה ליה בוסתנא באחורי ביתיה er hatte einen Baumgarten hinter seinem Hause. Erub. 25b, vgl. אַכְוַרְנְקִי. B. mez. 22a. — Pl. B. bath. 61b בּוּסְתָּנֵי וּפרדסי Baumgärten und Gemüsegärten.

בּוּעַ (=נָבַע, Grundw. בע=בץ, בט) ausströmen, sprechen, vor Freude aufjauchzen, s. TW

בּוּעָא, בּוּעֲתָא *f.* eiternde (fliessende) Wunde. Snh. 84[b] לא שבק ליה לבריה למפתח בועתא Ar. (Ar. sv. בתא citirt בּוּתָא, ע elidirt; Agg. כוותא) er gestattete seinem Sohne nicht, dass er ihm eine Wunde öffne, aufsteche, damit dieser nicht die dem Vater schuldige Ehrerbietung verletze. Chull. 46[b] fg. בועא Geschwür an der Lunge. — Pl. das. 47[a] fg. תרתי בּוּעֵי zwei Geschwüre.

בּוּעֲתָא *f.* 1) Fröhlichkeit, freudiges Aufjauchzen. — 2) (wofür auch בּוּעֲרָא, ברעדא) Mast, Mastbaum, s. TW.

בּוּץ *m.* (=bh.) Byssus. Jom. 68[b] fg. בגדי בוץ, vgl. בֶּגֶד. — Stw. בוץ (בָּץ) aufsprossen, schimmern, glänzen. Pilp. בִּצְבֵּץ, s. d.

בּוּצָא *ch.* (syr. ܒܘܨܐ=בוץ) Byssus, s. TW.

בּוּצִינָא, בּוּצִין *m.* (syr. ܒܘܨܝܢ, ܒܘܨܝܢܐ, Stw. בוץ, s. d.) 1) Licht, Leuchte. Cant. r. sv. כמעט, 17[b] אדלקת בוצינא „Sie zündete das Licht an“ (als Uebers. von צפה הצפית, Jes. 21, 5). Schabb. 30[a] לכבויי בוצינא das Licht auszulöschen; vgl. בְּאִישָׁא. — Trop. Snh. 14[a] בוצינא דנהורא glanzvolle Leuchte! d. h. hervorragender Gelehrter. Genes. r. s. 85, 83[c] בוצינא דאתרא die Leuchte der Stadt, dass. — 2) Küchengewächs, Gurke. Ueber die Stammverwandtschaft von Licht und Pflanze vgl. אור II; vgl. ferner gr. ἀνατέλλω: aufsprossen und aufgehen, von der Sonne. — Ber. 48[a] בוצין בוצין מקיטפיה ידיע Ar. und Raschi (Agg. מקטפיה) das Küchengewächs (die Gurke) giebt sich schon in der Blüthe zu erkennen; bildl. für einen Gelehrten, dessen Wissen sich schon in seiner Jugend zu erkennen giebt. Suc. 56[b] בוצינא טב מקרא die Gurke (die man bald geniessen kann) ist besser als der Kürbis, der näml. erst nach vieler Zubereitung geniessbar wird. — Pl. Ned. 66[b] ein Babylonier sagte zu einer palästinischen Frau: אייתי לי תרי בוצינֵי bringe mir zwei Buzine; er meinte „Gurken“, sie aber brachte ihm „Lichter“. Im paläst. Dialekte näml. war die letztere Bedeut. unseres Ws. nicht bekannt; vgl. TW. Jom. 78[a] רבה מצטנן בבוצינֵי Ms. M. (Agg. בינוקא, was nicht passt) Rabba kühlte sich (am Versöhnungsfeste) an Gurken. Meg. 12[a] איהו בקרי ואתתיה בבוצינֵי er treibt Unzucht mit Kürbissen und seine Frau mit Gurken, vgl. קְרָא. — 3) Pes. 94[b] בוצינא דריחיא die Axe des untern Mühlsteins, der sich immer um jene dreht, während sie stehen bleibt; vgl. Raschi. Nach Ar.: das Loch des Mühlsteins. Richtiger jedoch scheint die LA. סדנא דריחיא, s. d.

בּוּקָא I *m.* (syr. ܒܘܩܐ, ngr. βύκος, βίκος, LXX Jer. 19, 1. 10 für hbr. בַּקְבּוּק, vgl. auch אָבִיק) Krug, Wasserkanne. — Pl. Ab. sar. 37[b] לא תיתלו ביה בוּקֵי סריקי ב״ר נחמן eig. hänget dem R. Nachman nicht leere Kannen an, d. h. macht nicht diesen grossen Mann zum Träger geschmackloser Lehren. B. bath. 151[b]. Chull. 50[ab] u. ö.

בּוּקָא II *m.* die Keule, das Dickbein an der Hüfte des Thiers. Chull. 42[b] und 54[a] בוקא דאטמא דשף מדוכתיה das Dickbein der Flanke, das von seiner Stelle gerückt ist.

בּוּקְיָא *N. pr.* Bukja. Jeb. 84[a], s. בית בוקיא.

בּוּקְיוֹן *m.* pl. (wahrsch. syr. ܒܘܩܝܢܛܘܪ, βουκινάτωρ, Smith Thes. Syr. hv., ὁ βυκανητής, buccinator, s. den nächstflg. Art.) Trompeter. Ab. sar. 18[b] wenn Jem. in das Stadion und in den Cirkus (כרקום איצטדינין, s. d. W.) geht, וראה את הנוחשים ואת החברין כגון בוקיון ומוקיון וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. הנחשים, und כגון fehlt) und daselbst die Schlangenbeschwörer und die Thierbändiger sieht, wie die Trompeter (βυκανηταί) und Possenreisser (μωκοί); so heisst das „ein Sitz der Spötter“ (Ps. 1, 1). j. Ab. sar. I, 40[a] mit. steht מוקיון מופיון. — Sachs' Beitr. II, 121: Bucco und Maccus, vgl. jedoch מוק.

בּוּקִינוֹס *m.* pl. (syr. ܒܘܩܝܢܐ, gr. ἡ βούκινα od. βυκάνη, buccina) Trompeten. Levit. r. s. 29, 173[b] (mit Bez. auf יודעי תרועה, Ps. 89, 16) die heidnischen Völker כמה קרנות יש להם כמה בוקינוס haben so viele Blasehörner und so viele Trompeten! Cant. r. sv. עד שהמלך, 10[d] בוקינוס ושופר Trompeten und Posaunen. Pesik. R. hasch., 152[a] dass.

בּוּר I (bh. בָּעַר, Grundw. בר) leer, öde sein; vom Acker: unbebaut sein (viell. auch bh. Spr. 14, 4 אבוס בר „die Krippe ist leer“). B. mez. 101[a] שתהא ברה בידו dass es (das Feld) bei ihm unbebaut bleibe. B. bath. 168[a] בבורה hinsichtlich eines unbebauten Feldes. j. Ab. sar. I g. E., 40[b] die Weinberge יבורו sollen unbebaut bleiben. j. Dem. VI, 25[b] ob. יובירו (l. יבורו).

Hif. brach, unbebaut liegen lassen. Arach. 9, 1 (29[b]) נרה או הֱבִירָהּ er hat es (das Feld) ausgerodet oder unbebaut gelassen. B. mez. 9, 3 הוֹבִירָהּ dass. Exod. r. s. 27, 125[c] הבירה. Genes. r. s. 82, 80[b] חוכר שדות הרבה ומבירן er pachtet viele Felder und lässt sie brach liegen. In der Parall. Khl. r. sv. טוב מלא, 81[a] והוא מבוירן (l. מְבִירָן).

Piel בַּיֵּיר 1) leer (männerlos) machen. Levit. r. s. 19, 162[d], vgl. בַּיְרָנִית. — 2) denom. (vom nächstflg. בּוֹר). Trop. Exod. r. s. 32 Anf. (mit Anspiel. auf אשיתך, Jer. 3, 19) ביירתם עצמכם ihr habt euch selbst zu einem unbebauten (dornenvollen) Acker gemacht; näml. von שַׁיִת=בּוֹר genommen.

בּוּר II *ch.* (syr. ܒܘܪ=vrg. בּוּר) leer, unbebaut sein. Taan. 6[b] לא בָּיְירֵי תרביצי die Akademien (od. Vorhöfe, s. תַּרְבִּיצָא) stehen nicht leer, s. auch TW.

Af. brach liegen lassen. B. mez. 9, 3 der Pächter verpflichtet sich in seinem Contrakte: אם אוביר ולא אעביד אשלם במיטבא wenn ich das Feld brach liegen lassen und es nicht bearbeiten werde, so will ich den Schaden bestmöglichst ersetzen. Das. 104b אם מוברנא wenn ich das Feld sollte brach liegen lassen. Das. אוֹבִיר תילתא er liess den dritten Theil unbebaut. B. bath. 29a מוֹבְרֵי באגא die den Acker brach liegen lassen. Das. איכא דמובר ואיכא דלא מובר והאי גברא מוברה mancher lässt (in gewissen Zeiten) die Felder brach liegen und mancher nicht, aber dieser Mann hat es brach liegen lassen. — Ithpe. = Pe. B. mez. 107a דִתְּתְבּוּר ארעיה dass sein Feld unbebaut bleibe.

בּוֹר I m. (arab. بُورٌ) eig. unbebaut, uncultivirt, dah. uncultivirter, ungebildeter (des Wissens und der Sitte baarer) Mensch. Aboth 2, 5 אין בור ירא חטא der Ungebildete ist nicht sündenscheu. Jom. 37a המהלך כנגד רבו הרי זה בור wer gegenüber (d. h. ganz an der Seite) seines Lehrers geht, ist ungebildet. Tosef. Ber. cap. 6, 23 citirt als täglichen Segensspruch: שלא עשני בור, wofür in den Gebetbüchern: עבד steht. j. Ber. IX, 13b un. dass. — Pl. Num. r. s. 3 Anf. בּוּרִים עמי הארץ unwissende und rohe Menschen. — Ueber Mikw. 9, 6 של בור, das von Vielen irrthüml. hieher gezogen wird, vgl. בִּנְאִים.

בּוּרָא, בּוֹרָא, בּוּרְיי ch. (syr. ܒܘܪܐ, ܒܘܪܝܐ = vrg. בּוֹר) 1) ein auf unbebautem Felde wucherndes Unkraut, Dorn, Distel, s. TW — Pl. Khl. r. sv. כי ברב חכמה, 75a דין אכל מילין בּוּרִין ולא אתנזק der Eine isst unverdauliche Speisen (Unkraut) und es schadet ihm nicht. — *Fem.* B. bath. 95a בּוּרָאוֹת Ar. (Agg. בוריות) leere, fruchtlose Feldbäume. — 2) übrtr. unwissender, ungebildeter Mensch. j. Kidd. I, 61a mit. wird מחזיק בפלך (2 Sm. 3, 29) erklärt: בוריי ein Narr, roher Mensch, der näml. Anderer Stütze (Krücke) bedarf. — Pl. Levit. r. s. 18 Anf. חדא לחברייא וחדא לבוּרַיָּיא ein Ausspruch für die Gelehrten und einer für die Ungebildeten. Khl. r. sv. עד אשר, 97b dass.

בּוּרוּת f. (syr. ܒܘܪܘܬܐ) etwas Leeres, Gehaltloses, Ungebildetes. Nid. 69b. 70b דברי בורות gehaltlose Dinge, im Ggs. zu דרך ארץ, אגדה, חכמה; vgl. auch בּוּרְכָּא.

בּוֹר II *m.*, selten *fem.* (=bh., Stw. בָּאַר, s. d.) 1) Grube, oft auch (= בְּאֵר) gegrabener Brunnen. B. bath. 64a בור בחפירה unter ist ein (in harter Erde) gegrabener Brunnen zu verstehen; vgl. דות. B. kam. 50b בור שיח ומערה eine enge Grube (von ungef. zehn Faustbreiten Tiefe), ein länglicher Graben und eine (viereckige, geräumige) Höhle. j. Sot. II, 18a ob. בורך deine Grube, der du entgegen gehst, vgl. בְּאֵר. Num. r. s. 22, 245c, s. אֶבֶן, vgl. auch בֵּירָא. B. kam. 6a fg. בור תוכית das W. בור in der Schrift dient zum Beweise. Taan. 8a חולדה ובור das Wiesel und der Brunnen, s. חוּלְדָּה. Uebrtr. B. kam. 6a בור המתגלגל eig. die sich wälzende Grube, d. h. ein Stein, der im Rollen beschädigt, gleich der Grube, in die man hineinfällt. בור וסירה, vgl. סִירָה. — Midd. 5, 4 בור הגדול der grosse Brunnen. — Daselbst בור הגולה (wahrsch. zu lesen הַגּוּלָּה, bh. גֻּלָּה) der Brunnen der Quelle im Tempelraum, wovon auch לשכת הגולה (das.) die Zelle, in welcher die Quelle sich befand. Mögl. Weise jedoch: הַגּוֹלָה: der Brunnen, den die Exulanten angelegt haben. Erub. 104a dass. — בור זינקא ein Brunnen, aus dem das Wasser sich verloren hat (eig. entsprungen ist, vgl. זָנַק). Schabb. 77b, was das. auf witzige Weise etymologisirt wird (vgl. בּוּכְנָא, אֲסִיתָא u. a.) als Composit. זה נקי: Dieser Brunnen ist wasserleer. — בור ספינה אלכסנדרית der Brunnen eines alexandrinischen (d. h. grossen) Schiffes, dessen man sich auf Seereisen von Palästina nach Alexandrien, und überh. auf dem Mittelmeere bediente. Ein solches Schiff hatte auch einen Brunnen mit süssem Trinkwasser. Ohol. 8, 3. Schabb. 35a. — בור קטן eine kleine Grube, näml. in der Kelter, wo das ausgepresste Oel hineinfliesst. Maasr. 4, 1. Ab. sar. 56b fg. — Pl. Erub. 104b בּוֹרוֹת הקרות Brunnen mit kaltem Wasser. Tosef. Ter. cap. 3 קורה אחת לשתי בורות ein Pressbalken zu zwei Keltergruben. — Ferner בור, בורך für בוראך, א elidirt, s. בָּרָא.

בּוֹרָא ch. (=vrg. בּוֹר) 1) Grübchen. Schabb. 103a der Pflug einer kleinen Strecke dient לבורא דקרא Ar. sv. בר 7 (Agg. לביזרא) zu einem Grübchen für den Kürbis. — 2) übrtr. das. 140b בורא Raschi Var. (vgl. jedoch כּוּרָא und בֵּיזְרָא) die weibliche Scham, Vertiefung.

בּורבלין crmp. aus כורבלין, vgl. אַדְרַבְלָא.

בּוּרְגִּין, בּוּרְגָּן *m.* (syr. ܒܘܪܓܐ, gr. πύργος, burgus, od. richtiger syr. ܒܘܪܓܝܢ, turriculus) 1) eig. Burg, Thurmhaus, bes. Hütte, Stationsort in der Nähe der Stadt, wo Städter und Durchreisende bewirthet werden. Levit. r. s. 7, 151d das „Brandopfer" ist das vorzüglichste der Opfer, weil es „auf dem Altar die ganze Nacht hindurch" verbrannt wurde (Lev. 6, 2). Das ist einem Könige zu vergleichen, der in der Wüste reiste; הגיע לבורגין הראשון ואכל שם ושתה שם הגיע לבורגין השני אכל שם שתה שם ולן שם וכ' in der ersten Einliegerhütte (od. im Thurmhause) angekommen, ass und trank er, in der zweiten Hütte aber ass und trank er und übernachtete auch daselbst, weil ihm diese Hütte lieber war. In der Parall. Pesik. Eth Korbani, 61a לבורגן Ar. (Ag. crmp. לבורגנין לבורגין). Pesik. r. s. 16 g. E. dass. — Pl. j. Erub. V, 22b un. ich kann eine Vorrichtung treffen, שיהו מהלכין מצור לצידון משיריא לציפורין על ידי

מערות ועל ידי בורגנין dass man soll von Tyrus nach Sidon und von Tiberias nach Sipphoris durch Höhlen und Einliegerhütten gehen können. Das. 22[c] צריפין בורגנין vgl. צְרִיף. j. Taan. IV, g. E., 75[c] הדר בבורגנין ל׳ יום צריך ליתן מזוזה wenn Jem. sich in Einliegerhütten dreissig Tage aufhält, so muss er am Thürpfosten eine Mesusa anbringen; weil näml. durch einen solchen längern Aufenthalt die Hütte als Wohnzimmer angesehen wird. Levit. r. s. 37 g. E. עיירות הללו של בורגנין jene Städte, die aus Einliegerhütten bestehen. Erub. 64[b] dass. j. Ab. sar. I, 40[b] un. של בורנין (l. בורגנין). — 2) Magazin, Aufbewahrungsstätte für Getreide, Schober. Erub. 21[a] אין בורגנין לא בבבל ולא בחוצה לארץ Getreidebehältnisse giebt es weder in Babel, noch in andern ausserpalästinischen Orten (vgl. אֶרֶץ); im erstern nicht, weil da oft Ueberschwemmungen (infolge deren das Getreide durch Feuchtigkeit leidet) eintreten, in letztern nicht, weil es da viele Diebe giebt. Das. 55[b] הבורגנין שבתוכה die Schober auf dem Felde. Maasr. 3, 7, vgl. אַלְקְטִיּוֹת.

בּוּרְגְּנִי *m.* Adj. Burgbewohner, Hütteneinlieger. Midr. Tillim zu Ps. 10 Anf. אמר הבורגני אין דרכו של בורגן להיפתח בלילה der Burgbewohner sagte: Die Burg pflegt nicht in der Nacht geöffnet zu werden, um Reisende aufzunehmen. Das. בא לו הבורגן (l. הבורגני); vgl. שְׁיָיר. j. Meg. I, 71[c] ob. und Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105[a] בדי בורגני אחד vgl. בדי, בָּדָא und בָּרַר. — Pl. בּוּרְגְּנִין Thr. r. sv. דרכי, 55[b], vgl. בּוּלְבּוּטָּם.

בּוּרְגְּנְדָה *m.* Adj. Aufseher der Hütten oder der Magazine. j. Ab. sar. IV, 43[d] mit. אתא גביה בורגנדה ed. Sytom. (ed. Krot. בורגנה) ein Hüttenaufseher kam zu ihm. Mögl. Weise = בורגר: Landmann.

בּוּרְגַּר *m.* Adj. Ackermann, Landbauer, dass., was gr. γεωργός. Genes. r. s. 36, 35[b] נח איש האדמה בורגר לשם בורגרית (l. = Jalk. z. St. בורגרותיה) Noah, „der Ackermann", (Gen. 9, 20) d. h. Landbauer, wegen seines Landbau's so genannt; s. auch vrg. Art.

בּוּרְגְּרוּתָא *f.* Landbau, dass., was gr. γεωργία. Genes. r. s. 36, s. vrg. Art.

בּוּרְגְּתָה Burgetha, *N. pr.* eines Ortes der Samaritaner. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. של בורגתה der Wein von Burgetha. In bab. Ab. sar. 31[a] steht dafür ברקתא Barketha.

בּוּרְדְּלָא, בָּרְדְּלָא *m.* (ngr. βουρδουλισμός, vgl. Sachs' Beitr. II, 88) Geisselung, Prügel. Mögl. Weise ist כורדלא, כרדלא zu lesen; gr. κορδύλη: die Keule, der Prügel. — Pl. Pesik. Beschallach, 81[b] wähle dir eine von den drei Strafen: או סרוחות אתה אוכל או מאה בורדלין אתה לוקה או ממון אתה נותן entweder du isst die übelriechenden Fische (die du selbst vom Markt gebracht hast), oder du wirst hundert Geisselungen bekommen, oder auch du giebst Geld als Schadenersatz. Jalk. I, § 225 בורלודן (l. בּוּרְדּוּלִין). Num. r. s. 13, 218[d] חנ״ה שוטין וברדליא והוא מדחלת (וּבוּרְדְּלַיָּא?) sie sah die Ruthen und die Prügel und fürchtete sich.

בּוּרְדִּיקָא. Pl. **בּוּרְדִּיקַיָּא** *m.* (bardaici cuculli, vgl. Sachs Beitr. I, 135) Hüllen mit Kappen versehen. j. Keth. XII, 35[a] ob. אלבישוני בורדיקא לא חיורין ולא אוכמין (l. בורדיקיא) bestattet mich in Hüllen (mit Kappen), die weder weiss noch schwarz sind. In den Parall. j. Kil. IX, 32[b] ob. בוררִיקא; Genes. r. s. 96, 93[d] כלים צבועים דבריקא; vgl. auch בָּדָס.

בורדקאי Pes. 40[b], s. בּוּרְדִּיקָא.

בּוּרְטְיָא *m.* Spiess, Lanze; vgl. syr. ܒܘܪܛܝܐ: Zange od. ähnliches Werkzeug. Schabb. 146[a] מהו למיברז חביתא בבורטיא בשבתא darf man wohl am Sabbat ein Fass mit einem Spiesse anbohren? d. h. den Spiess zwischen die Bretter stecken, um das Getränk durchfliessen zu lassen. Snh. 27[b] ob. קתא דבורטיא der Stiel des Spiesses. — Pesik. r. s. 33, 63[b] הברטיא הזה dieser Spiess(?).

בּוֹרִי, בּוֹרִית s. in בר׳.

בּוּרְיָא so ist wahrsch. zu lesen anst. בּוּדְיָא, s. d. Wort.

בּוּרְכָא, בּוּרְכְּתָא *f.* (von בּוּר, mit angeh. Kaf, wie hbr. עֲרָכְךָ, vgl. auch אוּשְׁפִּיזְכָן u. a.) Unwissendes, Thörichtes. Keth. 63[b] אמר רבא האי בורכא אמר ליה רב נחמן בר יצחק מאי בורכתא Ar. sv. ברך (Agg. בורכתיה) Raba sagte: Das ist etwas Thörichtes, Sinnloses (d. h. Worte eines Unwissenden, דברי בור). R. Nachman aber entgegnete ihm: Worin besteht da das Sinnlose? Schebu. 12[b] und Chull. 88[b] dass.

בּוּרְלָא, בִּירְלָא *m.* (syr. ܒܘܪܠܐ, gr. βήρυλλος) Beryll, ein meergrüner Edelstein, s. TW.

בורלא Steuer, s. בּוּלָּרָא in בו׳. — בורנא s. in בר׳.

בּוּרְנִי (ברני) *f.* (für לִבּוּרְנִי, gr. λιβυρνίς, liburna sc. navis, ל abgew.) 1) Liburne, ein leicht gebautes, schnell segelndes Schiff, Feluke. R. hasch. 23[a] wird das hbr. צִי (Jes. 33, 21) erklärt: בורני גדולה eine grosse Liburne. Jom. 77[b] בורני רבתא als ein Trg. des R. Josef citirt. Das. בורני קטנה eine kleine Felucke. B. mez. 80[b] שלשת כורין לבורני גדולה drei Kor Last (mehr als die gewöhnliche Ladung) ist für die grosse Liburne als Ueberladung anzusehen, während ein gewöhnliches Schiff (ספינה) nur den dritten Theil der Liburne führen könne (j. Ab. sar. I, 40[a] un. בורנין ermp. aus בורגנין, s. d.

j. Kidd. I, 61ª un. בורנירות, s. in 'בר). — 2) Burni, *N. pr* eines Ortes. Snh. 32ᵇ קול ריחיים בבורני das Geklapper der Mühle in Burni; vgl. מִגְרוֹס.

בּוּרְנִיץ Burniz, *N. pr.* eines Flusses. M. kat. 4ᵇ נהר בורניץ.

בורסגניות *f.* pl. eine Art Steuer. Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ die Israeliten נגבין ארנוניות ובורסגניות werden belastet mit Beköstigungsbeiträgen und andern Steuern.

בּוּרְסִי (ברסי) *m.* (syr. ܒܘܪܣܝܐ, gr. βυρσεύς) 1) Fellbereiter, Gerber. Kidd. 82ª הגרע והבלן והבורסי Ar. (Agg. והבורסקי) der Aderlasser, der Bademeister und der Gerber. Keth. 77ª מעשה בצידון בבורסי אחד שמת והיה לו אח בורסי in Sidon starb einst ein Gerber, der einen Bruder hatte, welcher ebenfalls Gerber war. Das. בורסי גדול בורסי קטן ein grosser Gerber (der viele Felle zubereitet), ein kleiner Gerber; nach einer Ansicht soll letzterer: מקמיץ heissen, vgl. קָמַץ. Tosef. Kidd. cap. 2 Anf. בסם ובורסי ein Gewürzkrämer und ein Gerber. j. Keth. VII g. E., 31ᵈ dass. Pes. 65ª אי אפשר לעולם בלא בַּסָּם ובלא בורסי אשרי מי שאומנתו בסם אוי לו מי שאומנתו בורסי die Welt kann weder des Gewürzkrämers, noch des Gerbers entbehren; wohl dem, dessen Beschäftigung es ist, Gewürzkrämer zu sein, wehe dem, dessen Beschäftigung es ist, Gerber zu sein. In der Parall. Kidd. 82ᵇ crmp. בורסקי בורסקי. B. bath. 21ᵇ חייט ובוּרְסִיִּים בפני ., l. בורסי. — Pl. Suc. 51ᵇ ברסקי יצבין Ms. M. (Agg. u. Ar. וטרסיים) die Gerber sassen (in der Synagoge zu Alexandrien) besonders; vgl. Dikduke z. St. — Davon

Denom. j. Schabb. V, 7ᵇ un. עור מכורסינון (l. מבורסינון) ein gegerbtes Fell. — 2) Bursi, *N. pr.* eines Ortes in Babylonien. Kidd. 72ª פרת דבורסי der Euphrat bei Bursi. Mögl. Weise jedoch ist unser W verkürzt von בּוֹרְסִיף (s. hint. dem nächflg. Art.): Borsi.

בּוּרְסְקִי *f.* (etwa gr. βυρσεκή) 1) Gerberei, Gerberstätte, wo die Felle zubereitet werden. Schabb. 9ᵇ kurz vor dem Minchagebet besuche man weder ein Badehaus, noch eine Gerberei; was das. erklärt wird durch בורסקי גדולה eine grosse Gerberei. Das. התחלה בורסקי der Beginn der Gerberei, des Gerbens. j. Ab. sar. I, g. E., 40ᵇ בורסקי שבצידון die (kleine) Gerberstätte in Sidon. B. bath. 25ª man muss fern halten die Aeser, die Grabstätten ואת הבורסקי מן העיר נ' אמה und die Gerberei 50 Ellen von der Stadt. Das. אין עושין בורסקי אלא למזרח העיר eine Gerberei darf man blos an der Ostseite einer Stadt anlegen; weil näml. von da die Ausdünstung weniger in die Stadt dringt. Nach R. Akiba jedoch darf sie überall, mit Ausnahme der Westseite, angebracht werden; vgl. אוּרְיָא. — An einigen Stellen ist anstatt בורסקי zu lesen בּוּרְסִי, s. d. — 2) (=בּוּרְסִי nr. 2) Name eines Ortes. Cant. r. sv. משכני, 7ᵇ מתמן לבורסקי ומבורסקי וכ' von dort (Tiberias) nach Burseki, und von da nach dem obern Markt.

בּוֹלְסִיף, בּוֹרְסִיף Borsif (Bolsif, mit Verw. der liquidae), *N. pr.* eines Ortes in Babylonien; viell. Βόρσιππα, od. Borsippon, vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 346. — Snh. 109ª בבל ובורסיף סימן רע לתורה Babel und Borsif sind nachtheilig für das Gesetzstudium. Schabb. 36ª בבל בורסיף בורסיף בבל der Ort, der früher Babel hiess, wurde später Borsif, und der, welcher Borsif hiess, wurde später Babel genannt. Genes. r. s. 38, 37ᵇ man fragte Jemdn. nach seinem Wohnorte; worauf er erwiderte: מן בורסיף אמר ליה לא תימר כן אלא מן בולסיף כי שם בלל ה' שפת וג' aus Borsif. Man entgegnete ihm: Sage vielmehr aus Bolsif; mit Anspiel. auf בלל . שפת (Gen. 11, 9). Snh. l. c. בור שפת Ar. (Agg. שאפי) zur Erkl. unseres Ws.

בורתידה wahrsch. zu lesen בּוּרְתִּירָה *f.* (gr. φέρετρον) Trage, Bahre. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23ª כאילין סביא דלית אינון יכולין מטענין בכל קדיקה (l. קרוקה) ואינון מטענין להון בבורתידה (בבורתירה) wie jene Greise, die in keinem Reisewagen (carruca) geführt werden können, weshalb man sie auf einer Bahre trägt; mit Bezug auf hbr. כרכרות.

בּוֹשׁ (=bh.) sich schämen. Seb. 101ª הודה ולא בוש er gestand es und schämte sich nicht. Kidd. 81ᵇ בושה לעמוד לפניו ערום sie schämt sich, nackt vor ihm zu stehen. j. Pes. I, 27ᵇ mit. מרתף שהוא בוש אוצר שאינו בוש לוכל בתוכו der Keller, wo er sich schämt, das Magazin, in welchem er sich nicht schämt zu essen. Chag. 22ᵇ בושני מדבריכם (=בוש אני) ich schäme mich eurer Worte. Keth. 78ᵃᵇ על החדשים אנו בושים אלא שאתם מגלגלין עלינו את הישנים wir schämen uns der neuen (erst entstandenen Halachoth, betreffs der נשואה), und ihr wollt uns auch die alten (betreffs der ארוסה) aufbürden. j. Keth. VIII, 32ª mit. und j. Pea VI, 19ª ob. dass.

Pi. בִּיֵּישׁ beschämen, Schande verursachen. B. kam. 86ᵃᵇ נתכוון לבייש את הקטן ובייש את הגדול Jem. hatte die Absicht, einem Kinde Schande zu verursachen, und that dies einem Erwachsenen. Das. . המבייש את הישן וישן שבייש wenn Jem. einem Schlafenden Schande zufügt, oder wenn ein Schlafender Schande zufügt. Suc. 53ª, vgl. זְקֻנוּת.

Hithpa. und Nithpa. beschämt werden, sich schämen. B. kam. 83ᵇ. 86ᵃᵇ המתבייש Jem., dem Schande zugefügt wird. Num. r. s. 15, 229ᵇ הִתְבַּיֵּישׁ והטמין וכ' er schämte sich und verbarg Alles, was er zubereitet hatte. Das. העושה נתביישתי ich schämte mich. Ber. 12ᵇ דבר עבירה ומתבייש בו wenn Jem. eine Sünde begeht und sich ihrer schämt.

בּוֹשָׁה *f.* (=bh.) Schande. B. bath. 75ᵃ אוי לה לאותה בושה אוי לה לאותה כלימה wehe dieser Schande, wehe dieser Schmach! Seb. 113ᵃ לא בושה וכלימה הוא לנו שנגזור טומאה על עיר אבותינו müsste es uns denn nicht zur Schande und Schmach gereichen, wenn wir die Stadt unserer Väter (Jerusalem) als unrein erklärten! j. Schebu. VII, 38ᵃ ob. מפני הבושה wegen Schande. j. Ned. V, 39ᵇ dass.

בּוֹשֶׁת *f.* (=bh. בֹּשֶׁת) Schande, Scham. Ber. 32ᵃ יש בי בושת פנים ich besitze Schamhaftigkeit. Schabb. 119ᵇ u. ö. (dahing. ist in Aboth 5, 20 anst. בושת פנים — als Ggs. zu עז פנים — zu lesen בּוֹשׁ פנים, Adj.: der Schamhafte). Keth. 67ᵇ ob. בושתה של אשה מרובה משל איש die Schande des Weibes (unverheirathet zu sein) ist grösser als die des Mannes. — Uebrtr. B. kam. 83ᵇ בושת הכל לפי המבייש והמתבייש eig. Schande, d. h. Geldersatz für die Jemdm. zugefügte Beschämung, wird je nach dem Beschämenden und dem Beschämten abgeschätzt. Das. 85ᵇ בושת דרק ליה באפיה Beschämung heisst, wenn man Jemdm. ins Gesicht spuckt. — Levit. r. s. 14, 157ᵈ מקום בשתה die Scham des Weibes. j. Jeb. VI, 7ᵇ u. ö. בית הבושה dass., s. d.

בּוֹיְשָׁן s. בַּיְישָׁן in בִּישׁ.

בּוֹשְׁבֵּי *m.* Nacht. Schabb. 67ᵇ אושכי ובושכי (od. אשכי) Tag und Nacht.

בּוּת übernachten, s. בִּית.

בּוּתָא s. בּוֹאַת. — בּוּתָא s. בּוּעָא. — בַּוְרְתָא s. בַּתְוּרְתָא.

בּוּתְנִיָּין, בִּיתְנְיָין Bithynia, *N. pr.* einer Provinz in Kleinasien. j. Maas. scheni IV, 54ᵇ ob. בותניין. j. Maasr. IV, 51ᵇ un. ביתניין; vgl. auch וְותַנְיָה.

בַּז plündern, s. בזז, vgl. auch בַּזְבּוֹז.

בּוֹז *m.* Adj. der Plünderer. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104ᵃ, s. בַּזְבּוֹז.

בְּזָא I verachten, s. בְּזִי.

בְּזָא II (=בְּזַע) brechen, hinraffen, abschneiden. Part. pass, Pes. 110ᵃ דיקולא בְּזִירָא ein zerbrochener Korb. Trop. B. bath. 37ᵃ דבזירי בזוזי Ar. ed. pr. sv. בז 5 (Agg. דבאזר בזוזר) wenn er die Nutzniessung (die Zeit der Besitzergreifung, vgl. חֲזָקָה) unterbrochen hat. Num. r. s. 12, 214ᵇ der Dämon heisst Keteb, קטב (Ps. 91, 6) דהוא בזא סוגייה דיומא מן ראשיהון דד׳ עד סופיהון דחשע weil er abschneidet (verderbt) den Lauf des Tages vom Anfange der vierten bis zum Ende der neunten Tagesstunde; über eine andere Ansicht vgl. בְּזַז. — Dav.

בִּיזָא *m.* (syr. ܒܶܙܳܐ, vgl. Smith Thes. Col. 503, =בִּיזְעָא) Riss, Ritze. Levit. r. s. 19, 162ᵇ (mit Bezug auf רסיסים, Am. 6, 11) דמי הדין ריסא להדין ביזא מן הדין ריסא לית מיניה אלא רסיס מן הדין ביזא וכ׳ Ar. sv. בז 5 (Ag. crmp., vgl. אֲלִיס) der Dachriss gleicht einer Spalte; durch den Riss erhält man blos einen Tropfen, durch die Spalte (eines Hauses, Klotzes) blos einen Span; vgl. auch בִּיזְעָא. — Pl. B. bath. 74ᵃ und Snh. 110ᵃ אחוי ליה תרי בִּיזֵי Ar. (Agg. חזאי תרי ביזער) er zeigte ihm zwei Ritzen (in der Erde). — Ar. ed. pr. Var. אזלי וחזאי ההיא בִּיזְתָא דסליק תננא מינה (*fem.* sing.) ich ging und sah jenen Ritz, aus welchem der Rauch emporstieg.

בִּזָא, בִּיזְאָה *m.* (syr. ܒܰܙܳܐ; „arab. بَزّ, بِزّ, بِزَّة, eig. Euter“, Fl. im TW. I, 419ᵇ) Brust, (sow. mamma als pectus) von Menschen oder Thieren. Das W. hängt viell. mit gr. βύζω: gestopft, voll sein zus. — j. Kil. I, 27ᵇ ob. לים ביזא דכן איינק verwünscht sei die Brust, die einen solchen Menschen genährt hat! Genes. r. s. 5, 7ᵃ und Pesik. Sachor, 23ᵇ ליטין בִּיזַיָּיא (Plur.; Ar. לים ביזא) verwünscht seien die Brüste u. s. w. — Genes. r. s. 34, 33ᶜ לאוהבו של מלך שכיבדו ביזיאה נאה דסקוס נאה Ar. (Ag. דורון נאה) ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, der diesem eine schöne Brust (Braten) in einer schönen Schüssel (δίσκος) verehrte. — Pl. j. Chag. II, 77ᵈ un. בִּיזַיָּיא.

בְּזַאי Snh. 95ᵃ. Jalk. II, 24ᵇ, s. שכר בזאי.

בִּזְבֵּז Pilp. 1) (von בוז) verschwenden, das Vermögen ohne Berechnung ausgeben, eig. es verachten. Keth. 50ᵃ המבזבז אל יבזבז יותר מחומש wer verschwenden (d. h. zu wohlthätigen Zwecken reichlich geben) will, darf nicht mehr als den fünften Theil seines Vermögens fortgeben; er könnte näml. sonst später selbst der Unterstützung bedürfen. B. bath. 11ᵃ Monbas, שבזבז אוצרותיו ואוצרות אביו וכ׳ welcher seine eignen Schätze, wie auch die seiner Vorfahren (zu wohlthätigen Zwecken) verschwendete. Man machte ihm hierüber Vorwürfe: אבותיך גנזו אוצרות ואתה מבזבזם deine Vorfahren häuften Schätze und du verschwendest sie! j. Pea I, 15ᵇ un. dass. In Genes. r. s. 83, 81ᵃ wird diese Handlung einem römischen Herrscher (שלטון אחד ברומי) beigelegt. Das. s. 80, 78ᵈ ראה כמה בזבז siehe, wie viel Geld hat dieser (um ein Feld zu kaufen) verschwendet! — 2) (von בזז) plündern, sich etwas aneignen. B. bath. 142ᵃ und j. Pes. II, 29ᵃ ob. בזבזו ישראל את נכסיו die Israeliten haben sein (des Proselyten) Vermögen sich angeeignet. j. Jeb. IV, 5ᶜ ob. und j. B. bath. IX, 16ᵈ dass. Tosef. Meg. cap. 3, 13 אין אדם מבזבז לעצמו man darf nicht eine Würde sich selbst aneignen, ohne dazu aufgefordert zu werden.

בִּזְבֵּז *ch.* Palp. (syr. ܒܰܙܒܶܙ, arab. بَزْبَزَ=בִּזְבֵּז) verschwenden. j. Sot. III, 19ᵃ mit. והות מבזבזה

בנכסייא sie verschwendete die Güter. Keth. 67[b] un. בזבזיה לפלגיה ממוניה er verschenkte die Hälfte seines Vermögens.

בְּזִבּוּזָא *m.* (vom arab. بَزْبَزَ: entreissen, od. von בָּזַז) Plünderung, geplündertes Gut. Pl. Cant. r. sv. מה יפית, 30[d] (zur Erkl. des Ws. נבזביתך, Dan. 5, 17) בְּזִבּוּזָיִךְ בזיזין בני בזיזין אתין „deine geplünderten Güter (gieb einem Andern)"; denn ihr seid Räuber, Nachkommen der Räuber.

בַּזְבּוֹז *m.* Adj. der Plünderer, Räuber. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a] werden die Eigennamen בגתא ואבגתא erklärt: בוז ובזבוז der Beutemachende und der Plünderer. j. Schabb. II, 4[d] ob. בזבזא בהקדישא der Plünderer (Verschwender?) in Heiligthümern. — Uebrtr. Schabb. 67[a] בַּזְבַּזְיָה מסמסיה כסכסיה שדלאי ואדלאי אילין מלכיא דשלחו וכ׳ Ar. ed. pr. (vgl. auch Raschi; Agg. crmp. אמרלאי וכ׳) Basbasja, Masmasja, Kaskasja, Schadlai und Adlai, das sind die Namen der fünf Könige (מלכיא, Agg. מלאכיא) die man vom Lande Sodom (im Kriege gegen Abram) geschickt hat; eig. der Plünderer, Zerreiber, Zermalmer, Zerstörer und Verheerer. — בְּזִיזֵי s. בַּזְבְּזֵי.

בַּזְבָּנָא *m.* Adj. (pers. bâźwân, bâźbân, vgl. Perles, Etym. Stud. S. 117) Steuereinnehmer, der an den Brücken den Zoll einnimmt. B. bath. 167[a] ההוא בזבנא דאתא לקמיה דאביי Ar. (Agg. בזבינא) ein Zolleinnehmer, welcher vor Abaji kam.

בְּזָגָא *m.* (=פַּתְכָּא, s. d.) Gebund. Chull. 52[a] תיבנא ועביד בזגא לא עביד בזגא Stroh, das in einem Gebunde besteht, oder das kein Gebund bildet.

בִּיזָה 1) s. hinter בְּזִיזֵי. — 2) Pi. von בזי.

בַּז, בָּזַז (=bh.) plündern, rauben, erbeuten. j. Macc. II, 31[d] un. אין תימר שהיה בוזז ובונה להן דימוסיות ואין תימר שהיה בוזז ומאכיל חכמים וכ׳ wenn du sagst: Er (Joab) habe geplündert und von dem Geplünderten Volksbäder angelegt: so leistete er etwas Gutes, Lobenswerthes (שבח); wenn du aber sagst: Er habe geplündert und davon die Gelehrten gepflegt: so leistete er das Vorzüglichste (שבח שבחיב). Part. pass. Genes. r. s. 1 Anf. בְּזוּזָה, s. בָּזוֹז.

בְּזַז ,בַּז *ch.* (syr. ܒܰܙ=בְּזַז) plündern. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a] (mit Anspiel. auf das *N. pr.* בזתא, Esth. 1, 10) Gott sagte zu dem Engel des Zornes: בוז ביתיה plündere sein (des Ahaswer) Haus! Cant. r. sv. מה יפית, 30[d] מתלה אמר מן דיירות ולא מן דבזין ליה das Sprichwort lautet: Nimm Geschenke an von dem, der die Güter geerbt, aber nicht von dem, für welchen man geplündert hat! Trop. Num. r. s. 12, 214[b] der Dämon heisst קטב (Ps. 91, 6) דהוא בזיז סוגיה דטיהרא וכ׳ weil er den Lauf der Mittagszeit vom Ende der vierten bis zum Anfange der neunten Tagesstunde plündert; vgl. auch בְּזָא II. In der Parall. steht גזז, was richtiger zu sein scheint, s. d. W.

בָּזוֹז *m.* Adj. der Plünderer. — Pl. Genes. r. s. 1 Anf. (mit Bezug auf Ps. 111, 6) die Schöpfungsgeschichte wird deshalb von der Schrift erzählt, damit die Völker nicht zu den Israeliten sagen: אומה של בְּזוֹזִים אתם ihr seid ein Volk von Gewaltthätigen! Auf Grund jener Erzählung aber wird Israel erwidern können: ואתם הלא בזוזה היא בידכם besitzt ihr denn nicht ein geraubtes Land! (mit Anspiel. auf Dt. 2, 23). Aber die ganze Welt gehört Gott, früher wollte er euch das Land geben, nach seinem Willen nahm er es euch weg.

בְּזוֹזָא *ch.* (syr. ܒܳܙܽܘܙܳܐ=בְּזוֹז) der Plünderer, Gewaltthätige. Pl. Snh. 94[a] die messianische Zeit wird eintreten, עד דאתו בְּזוֹזֵי ובזוזי דבזוזי wenn die Bedrücker kommen und die Bedrücker der Bedrücker. Keth. 120[b] dass.

בְּזִיזָא dass., der Plünderer. Cant. r. sv. מה יפית, 30[d], s. בְּזִבּוּזָא.

בִּזּוּזָא *m.*, **בְּזִזְתָא** *f.* das Plündern, die Plünderung, s. TW

בְּזַז, בְּזִין schamhaft, schüchtern sein. Pes. 72[b] u. ö.; richtiger כְּזַז od. גְּזַז, s. d. W.

בְּזִיזֵי od. **בְּזִבְזֵי** *m.* pl. 1) Pfannen, Schalen, s. TW. — 2) Schabb. 67[a]. vgl. בַּזְבְּזֵי.

בִּיזָּה *f.* (=bh. בִּזָּה, Stw. בָּזַז) Beute, Erbeutetes. Num. r. s. 13 g. E. ביזת הים ביזת מצרים die Beute an der Binsensee, die Beute der Egypter, die Israel sich aneignete, erbeutete. — Pl. Thr. r. sv. מה אעידך, 63[c] כמה בִּיזּוֹת נתתי לכם wie viel Arten von Beute liess ich euch zu Theil werden! mit Anspiel. auf אעידך, s. den nächstflg. Art.

בִּיזְתָא *ch.* (syr. ܒܶܙܬܳܐ=בִּיזָּה) Beute. Thr. r. l. c. בערביא צווחין לביזתא עדיתא in Arabien nennt man die Beute: עֲדִיתָא, s. d. W.

בָּזָה ,בזי (=bh.) verachten, schmähen. Aboth de R. Nathan cap. 29 הבוזה את חבירו wer seinen Nächsten verachtet, ihm Schande zufügt. Das. die Gelehrten werden deshalb bestraft, מפני שהן בוזין בעצמן weil sie sich selbst verächtlich machen, d. h. von einer schlechten Seite zeigen. Part. pass. j. Sot. V g. E., 20[d] הבוזי שהיתה נבואתו בְּזוּיָה Elihu (worunter nach einer Ansicht Bileam zu verstehen, vgl. אֱלִיהוּא) hiess deshalb הבוזי, weil seine Prophetie verachtet war. Ruth r. sv. ויהי בימי, 36[b] (mit

Bezug auf Khl. 9, 16 „die Weisheit des Armen ist verachtet") מהו מסכן מי שהוא בזוי בדבריו כגון זקן יושב ודורש וכ' unter מסכן ist Jem. zu verstehen, der in seinem Betragen verachtungswerth ist, z. B. ein Gelehrter, der da vorträgt: „Du sollst nicht beugen das Recht", „nicht Bestechung annehmen", während er selbst solche Handlungen begeht. Esth. r. sv. ויבז, 107ᵃ בָּזוּי בן בזוי Verachteter (Haman), Nachkomme des Verachteten (Esau, vgl. Gen. 25, 34 ויבז). Cant. r. sv. הסבי, 28ᵇ מה עז זה בזויה כך ישראל בְּזוּיִין בשטים so wie die Ziege verachtet ist, so waren auch die Israeliten in Schittim verachtet.

Pi. בִּיזָּה (=bh. בָּזָה) verachten. j. Sot. V g. E., 20ᵈ הבוזי שביזה כל בתי ע"ז בשעה שנעקד Elihu (d. h. Isaac, so nach einer Ansicht, vgl. אֱלִיהוּא) hiess deshalb הבוזי, weil er durch seine Opferung allen Götzentempeln Verachtung brachte. j. Ab. sar. III, 41ᵈ ob. מְבוּזִּין verachtet. Snh. 65ᵇ ביזיתו ביישתו du hast ihn verachtet und beschämt. Das. 99ᵃ המבזה את המועדות wer die Feste (d. h. Halbfeiertage durch Arbeit) verachtet. Das. המבזה דיבור שנאמר לו למשה מסיני wer ein Wort verachtet, das dem Mose am Sinai gesagt wurde.

Hithpa. verachtet werden, verächtlich erscheinen. Keth. 97ᵇ der Mann will nicht, שתתבזה אשתו בבית דין dass seine Frau vor dem Gerichte Schande habe. j. Taan. II Anf., 65ᵃ לא דומה המתבזה מעצמו למתבזה מאחר nicht zu vergleichen ist derjenige, der sich selbst verächtlich darstellt, einem solchen, dem von Andern Verachtung zugefügt wird, d. h. diese ist weit empfindlicher als jene. (Taan. 15ᵇ steht dafür מתבייש). Ruth r. Anf., 36ᵇ אימת דברי תורה מתבזין בפני עמי הארץ בשעה שבעליהן מבזין אותן wann erscheinen die Worte der Gesetzlehre den gewöhnlichen Menschen verächtlich? Wenn ihre Inhaber (die Gelehrten selbst) sie (durch schlechte Handlungen) verachten.

בוי, בְּזָא *ch.* (syr. ܒܙܳܐ, arab. بَزَّ = בָּזָה) verachten, schmähen. j. Chag. II, 77ᵈ un. לא תִיבְזֵי בני מריך verachte nicht die Söhne deines Herrn (Gottes, vgl. בָּהֵת Pa.). Genes. r. s. 63, vgl. בְּסֵי.

Ithpe. verachtet werden. Keth. 97ᵇ כי היכי דאיהו לא ניחא ליה דתתבזי יורשיה דליבזו so wie der Mann nicht haben will, dass sie (seine Frau) zu Schanden komme, ebenso will er nicht, dass ihre Erben zu Schanden kommen.

Pa. verachten. Meg. 25ᵇ wenn Jem. übel berüchtigt ist, שרי ליה לְבַזּוּיֵי בגי"מל וש"ין so darf man ihm den Schimpfnamen beilegen: Sohn einer Buhlerin (גיירתא) und übel Berüchtigten (שמא סריא), oder: Buhler (גירפא) und Ausschweifender (שייטא).

בִּיזּוּי *m.* Verachtung, Geringschätzung. Schabb. 22ᵃ ביזוי מצוה die Geringschätzung eines Gebotes. Esth. r. sv. הוי משקה, 103ᵇ ערית ביזוי die Blösse der Verachtung.

בִּיזְיָא *m.* verachtet. Genes. r. s. 30, 28ᵇ man nannte den Noah: ביזיא סבא verachteter Greis; vgl. auch דְּבַר II nr. 2.

בְּזָיָה s. בִּיזְלֵי.

בִּיזָּיוֹן *m.* (=bh. בִּזָּיוֹן) Verachtung, Schmähung. j. Ab. sar. III, 42ᵈ mit. דבר של ביזיון etwas Verächtliches. j. Schabb. XI, 13ᵃ ob. שלא לנהוג בקרשים ביזיון gegen die Bretter (der Stiftshütte) keine Verachtung zu begehen. Tam. 31ᵇ ביזיון קדשים die Verachtung der Opfer. j. Chag. II, 78ᵃ ob. נהג עצמו בביזיון er führte sich mit Verachtung, d. h. er verletzte den Anstand. Snh. 45ᵃ נוהגין בו ביזיון man fügt ihm Verachtung zu.

בִּזְיוֹנָא *ch.* (=בִּיזָּיוֹן) Verachtung. Snh. 46ᵇ fg. קבורה משום בזיונא או משום כפרה findet die Beerdigung statt, um Schande zu verhindern oder um Sühne zu erlangen? Das. 45ᵃ בזיונא דאינש עדיפא ליה טפי מניחא דגופיה dem Menschen steht die Vermeidung der Schande weit höher als die körperliche Schmerzlosigkeit, d. h. er zieht es vor, in Ehren dazustehen, obgleich er dadurch Schmerzen zu erdulden hat, als ehrlos zu sein und weniger Schmerzen zu erleiden. Nach einer andern Ansicht ist es umgekehrt: ניחא דגופיה עדיף מבזיוניה. Dort handelt es sich näml. darum: Ob die Hinrichtung einer Frau bekleidet oder entkleidet geschehen solle; im erstern Falle würde zwar der Schmerz grösser sein, aber die Schamhaftigkeit nicht verletzt werden; im letztern Falle würde zwar die Schamhaftigkeit verletzt werden, aber der Tod schneller eintreten.

בִּזְיוֹנֵי *f.* (syn. mit בִּזְיָא=בִּיזְיָא, von בְּזָא, s. d.) Spalte, Oeffnung, worin man einen Ggst. befestigt. Ned. 56ᵇ מטה אעולי ואפוקי בבזיוני unter מטה ist eine solche Bettstelle zu verstehen, deren Bretter zu Häupten und zu Füssen Spalten haben, durch welche man die Riemen (als Unterlage) hindurchzieht und sie durch Zus. binden befestigt, im Ggs. zu דרגש, vgl. אַבַּקְתָּא. Snh. 20ᵇ dass. — Schabb. 57ᵇ wird אסטמא (στέμμα) erklärt durch בזיוני: eine Kopfbinde des Weibes, die eine Höhlung, Spalte hat, durch welche man die Haarflechten zieht, damit diese nicht hin und her flattern, (vgl. auch אַבְזַיְינֵי, das wahrsch. gleich unserm W., mit prosthet. א ist). — Das. 32ᵃ אבב בזיוני, vgl. זִיְיקָא.

בָּזָךְ, בָּזִיךְ *m.* flache Pfanne, Schale, patera. Tam. 31ᵇ בזך Schale. j. Jom. II, 39ᶜ mit. קידוש בזך die Heiligung (Einweihung) der Opferschale. — Pl. Men. 11, 5. 7. 8 בְּזִיכֵי לבונה die Schalen mit Weihrauch, die zum Schaubrote gehören. Das. סידר את הלחם ואת הבזיכין er ordnete die Schaubrote und die Schalen. Das.

13, 3 fg. — Num. r. s. 4, 189c wird hbr. כפות erklärt: אלו הבזיכין das sind die Opferschalen. — Schabb. 67a בזך בזיך כמך כמיך וכ׳ Ar. (Agg. בזך בזיך בזבזיך מסמסיך וכ׳) wiewohl die Etymologie der Worte in diesem Zauberspruche dunkel ist, so lässt sich doch aus ihnen entnehmen, dass בזך=בזבזי: Schale bedeute, vgl. בְּזִיזֵי.

בִּיזְלֵי, בְּזַיָּיה *m.* pl. die äussern Theile (eig. Zugabe) des Feldes, die von diesem durch Berge und Schluchten theilweise getrennt sind. — Stw. wahrsch. arab. بَذَلَ reichlich schenken, zugeben; in בזייה ist ל elidirt. — B. bath. 68b wird שיריה (die Reste einer Ortschaft) erklärt durch ביזלי und dieses W. wiederum durch פסקי בגי, vgl. בָּאגָא. j. B. bath. IV, 14c un. wird שיריה erklärt: בְּזַיָּיה dass.

בְּזַע (syr. ܒܙܰܥ, syn. mit בְּקַע, בְּצַע) spalten, zerreissen, zertheilen. j. Snh. II, 20a ob. ובזעיה er zerriss es (das Kleid). j. M. kat. III g. E., 83d R. Jochanan nahm bei der Nachricht von dem Tode des R. Chanina seine besten Kleider ובזעון und zerriss sie. Levit. r. s. 6, 151a בזע פורפיריה (für hbr. בצע אמרתו) er zerriss seinen Purpur; d. h. er liess durch Titus den Tempelvorhang zerschneiden, גידר את הפרכת, vgl. גְּדַר. Thr. r. sv. עשה, 64a dass. Ab. sar. 22b, vgl. דַּגְלָא.

Pa. בַּזַּע=Pe. Thr. r. Anf., 51a מְבַזַּע פורפירא שלו er zerreisst seinen Purpur. Part. pass. j. Kil. IX, 32b ob. מאנוי מְבַזְּעִין (in m. Agg. מבזין von בְּזָא dass.) seine Kleider waren zerrissen.

Ithpe. zerrissen, zerspalten werden, sich spalten. j. Ab. sar. III, 42c ob. beim Tode des R. Chanina אִתְבְּזַע ימא דטיבריא spaltete sich das Meer von Tiberias. Das. bei der Reise eines Gelehrten, die den Zweck hatte, einen Schaltmonat festzusetzen, הוה ימא מתבזע קומוי spaltete sich das Meer vor ihm. Das. II, 41c ob. אתבזעת זיקיה sein Weinschlauch wurde zerrissen. j. Snh. VII, 25d mit. ein Sektirer (מינייא) sagte etwas, ואתבזע ימ״א in Folge dessen sich das Meer spaltete. Contr. Bech. 36a אִיבְּזַע שיפתיה seine Lippe wurde aufgerissen.

בִּיזְעָא *m.* (syr. ܒܙܰܥ, ܒܶܙܥܳܐ) Spalte, Riss, Ritz. Ab. sar. 70a הוה ביזעא בדשא es war ein Spalt in der Thür. Cant. r. sv. נרד, 24c הדין ביזעה dieser Riss des Daches. — Pl. Taan. 21b er hatte ein Gewand, דאית ביה בִּיזְעֵי ביזעי Ar. sv. כסילתא (Agg. קרנא דהוות בזיע) welches mehrere Risse hatte. Num. r. s. 18, 236a אזלי וחזאי תרי ביזעי ich ging und sah zwei Risse (in der Erde). B. bath. 74a und Snh. 110a vgl. בִּיזָא.

בְּזַק (=בְּזַר) streuen. Erub. 104a (10, 14) בוזקין מלח על גבי כבש man streut Salz auf die Treppe, damit man nicht ausgleite. Genes. r. s. 50 Anf. (zur Erkl. von בָּזָק, Ez. 1, 14) כזה שהוא בוזק גפת בכירה wie Jem., der Olivenschalen auf den Heerd streut, welche näml. leicht aufflammen (Chag. 13b wird בָּזָק erklärt: כאור היוצא מבין החרסים wie die Flamme, die durch Scherben [vgl. בִּזְקָא] durchbricht. Pesch. ܙܰܠܩܳܐ, mit vorges. ב, Sturm).

Nif. נִבְזַק gestreut werden. Genes. r. s. 26, 26a in dieser Welt הרוח היא נבזקת באחד מאיבריו אבל לעתיד לבא נבזקת בכל הגוף wird der Lebensodem des Menschen in eines seiner Glieder (die Nase) gestreut; in der zukünftigen Welt hing. wird er in den ganzen Körper gestreut werden.

בְּזַק *ch.* 1) (syr. ܒܙܰܩ=בְּזַק) streuen. Snh. 108b בזק בהון עפרא והוו חרבי בזק בהון גילי והוו גירי Ar. (Agg. שדינון?, und unser W. fehlt) Abraham streute Staub gegen sie (die feindlichen Völker), und es wurden Schwerter daraus, er streute Stoppeln, und sie verwandelten sich in Pfeile. — 2) j. B. mez. VI, 11a ob. הבריקה דבזק das W הבריקה der Mischna bedeutet: Die Eselin erblindete, sie wurde vom Blitz getroffen (näml. ברק=בזק). In bab. B. mez. 78b steht dafür: נהוריתא. Dahing. scheint die zweite Erklärung: אבזקת mit unserm Worte nichts gemein zu haben, s. d. W — Sollte viell. auch das דבזק in j. Gem. bedeuten: Die Eselin erkrankte durch Gewürm an den Füssen?

Ithpe. gestreut werden. B. bath. 73a כי מִיבְּזִיק ארבעין גריוי דבזרא דחרדלא Ar. (Agg. כמבזר) als ob 40 Mass Senfkörner ausgestreut werden. — Ferner als Denom. vom flg. בִּזְקָא. Jom. 22b woher ist erwiesen, dass בֶּזֶק (1 Sm. 11, 8) לישנא דמיבזק וכ׳ bedeute: „Scherbenausstreuen", vielleicht ist es ein Ortsname (=Ri. 1, 4)? näml.: „in Besek".

בִּזְקָא *m.* (syr. ܒܶܙܩܳܐ) abgebrochenes Stück, Scherbe, s. TW — Pl. Pesik. Ki tissa, 18a (mit Bezug auf בבזק, 1 Sm. 11, 8 und בטלאים das. 15, 4) כד אינון מסכינין באילין בִּזְקַיָּא כד אינון עתירין באילין אמריא Ar. (Ag. hat die Sätze umgekehrt) als sie arm waren, so zählte man sie vermittelst Scherben (jeder gab näml. eine Scherbe ab, welche später zus. gezählt wurden), als sie aber reich wurden, vermittelst Lämmer. Tanch. Ki tissa, 112a und Num. r. s. 2, 184c dass. — j. Kidd. I, 60b ob. בזקה, s. זִיקָא.

בָּזַר (=bh., syn. mit בדר) streuen, zerstreuen. Grundw. זר (mit vrges. ב), wovon auch זרי, זרע, vgl. auch זרק u. a. — Kerith. 6b בימות החמה בוזרה שלא תתעפש Ar. (Agg. falsch: בזורה) im Sommer streut man es (das Räucherwerk) aus einander, damit es nicht verwese.

Pi. בַּזֵּר (=bh. Ps. 68, 31; in Pes. 118b un. wird dafür פזר citirt) dass. Part. pass. Sifra Behar cap. 1 von den Weinreben, die noch in der Erde sitzen (השמור בארץ) darfst du im

Brachjahr die Trauben nicht abschneiden, אבל אתה בוצר מן המְבוּזָּר ed. Ven. u. a. aber von den auf der Erde zerstreuten darfst du abschneiden. (Gegen die LA. המופקר erhebt R. Abr. b. David mit Recht Widerspruch).

בְּזַר *ch.* dass., s. TW — B. bath. 73ª, s. בְּזַק.

בִּיזְרָא, בִּזְרָא *m.* Samen, Aussaat, wie semen von serere. Snh. 93ª בזרא דאספסתא Kleesamen. B. mez. 74ᵇ אריסא יהיב ביזרא der Gärtner giebt die Aussaat. Erub. 53ª vgl. אֶצְבַּע. Ab. sar. 38ᵇ ביזרא דכרפסא וביזרא דכיתנא Samen von Carbasus und Samen von Flachs. B. bath. 73ª, vgl. בְּזַק. Schabb. 140ᵇ נקיט ביזרא Ar. (Agg. כורא, s. d.). — Pl. Chull. 51ᵇ der Flachs עביד בִּיזְרֵי hat Knospen, Samenbehälter getrieben.

בִּזְרָנָא *m.* (syr. ܒܙܪܢܐ, pers. بزر=בִּזְרָא, mit adjectiv. Nun, wie יַרְקָא=יַרְקוֹנָא) Samen, Aussaat. Pl. Kidd. 39ª מערב בִּזְרָנֵי er vermischt die Samenarten. Git. 68ᵇ ביזרני מאילני Sämereien von Bäumen. Chull. 50ᵇ שדא ביה בזרני er streute in ihm (dem Garten) Samen aus. Bez. 15ª צררי . דבזרני die Bündel an den Kleidern, in welchen man die Saaten trägt.

בִּיזְתָא Bista, *N. pr.* eines Ortes. Erub. 52ª תהא שביתתי ביזתא Ar. (Agg. בצינתא) Bista sei der Ort, wo ich den Sabbat zubringen werde, vgl. שְׁבִיתָה. — Ferner בִּיזְתָא: Beute, s. hinter בְּזַז.

בָּחַל. Pi. בִּיחַל (und Hif. הִבְחִיל) 1) reif werden, den ersten Grad der Reife erlangen; eig. aus der Knospe hervorbrechen, diese sprengen (dav. auch bh. בָּחַל, Sach. 11, 8 eig. ausstossen, trop., syn. mit בָּעַט). Schebi. 4, 7 ביחלו כונס לתוך ביתו wenn sie (die Früchte im Brachjahre) die erste Reife erlangt haben, so darf man sie einheimsen. j. Gem. z. St., 35ᵇ un. מהו ביחלו הייתה וכ׳ was bedeutet unser W.? Es brach hervor; mit Bezug auf Sach. 11, 8. — Maasr. 1, 2 התאנים משיבחילו die Feigen (sind behufs Entrichtung des Zehnten als reif zu betrachten), wenn sie angefangen haben zu reifen. In j. Gem. z. St. ebenf. durch הייתה erklärt. Nid. 47ª wird unser W. erklärt: משילבינו ראשיהן wenn die Spitzen der Früchte weiss geworden sind. Mechil. Pesach. cap. 2 Ende ביחל אביב ובא ed. Livorno (vgl. Friedmann z. St., sp. Agg. crmp. כי חל) wenn der Frühling früher als gewöhnlich eintraf. — 2) reif machen. j. Schabb. VII, 10ª ob. כל דבר שהיה (l. שהוא) מבחיל את הפירי Alles, was die Frucht zur Reife befördert. Das. להבחיל את הפירי (ed. Krot. crmp. להכחיל מכחיל).

בּוֹחַל *m.* die erste Reife, eig. das Hervorbrechen aus der Knospe, Fruchtknoten; insbes. von dem weiblichen Busen als Zeichen der eingetretenen Jungfräulichkeit. Nid. 47ª פגה בוחל וצמל die Knospe, die reifende Frucht (Fruchtknoten) und die ausgebildete Frucht. „Die Knospe“ bedeutet die weibliche Brust (mamma) eines Kindes bis zu 12 Jahren (תינוקת); „die reifende Frucht“, wenn die Brustwarze sich auszubilden anfängt, näml. bei der Jungfrau von 12—12½ Jahren (נערה); „die ausgebildete Frucht“, wenn die Brustwarze bereits eine längliche Form angenommen hat, näml. von 12½ Jahren an (בוגרת). — צמל hängt wahrsch. mit סֶמֶל, סְמוֹלוֹן zus. (die hervorragenden Theile oder Knoten eines Joches, denen der Busen ähnlich sieht), s. d. W. In der Mischna das. werden auch andere Kennzeichen der Jungfräulichkeit angegeben, z. B. wenn unter der Brust sich eine Falte gebildet, oder: wenn die Warze schwärzlich geworden ist u. m. Nach Gem. das. wird צמל agadisch erklärt: יצתה מליאה sie kam voll heraus.

בָּחַן (=bh.) prüfen. — Pi. und Hif. dass. j. B. kam. IV, 4ᵇ un. ein Vormund, den das Gericht eingesetzt hat, braucht nicht zu schwören, שבית דין מְבַחֲנִין אותו weil das Gericht ihn geprüft hat, ob er Vertrauen verdient. Jom. 73ᵇ הם שלא ביחנו אם לנצח אם להנצח sie haben nicht genau gefragt (Ri. 20, 23), ob sie gegen Benjamin ziehen sollen, um zu siegen oder um besiegt zu werden. Snh. 8ᵇ u. ö. die Verwarnung (vgl. הַתְרָאָה) geschieht blos zu dem Behufe, להבחין בין שוגג למזיד um zu prüfen, ob die sündhafte Handlung irrthümlich oder vorsätzlich begangen wird. Jeb. 42ª eine Wittwe darf sich erst drei Monate nach des Mannes Tode verheirathen, להבחין בין זרעו של ראשון לזרעו של שני um prüfen zu können, ob die Schwangerschaft von dem ersten oder von dem zweiten Manne herrühre.

בְּחַן *ch.* (syr. ܒܚܰܢ) dass., s. TW.

בָּחַר (=bh.) erwählen. Tanch. Mischpatim, 95ᵈ (mit Bezug auf Hiob 36, 21) ולא את הוא שבחרת ביסורים יותר מן העניות du hast ja selbst die körperlichen Leiden der Armuth vorgezogen. Ar. citirt aus Jelamdenu שבחרת בנגעים dass. Hiob soll näml. auf Befragen, was ihm leichter erscheine, jene vorgezogen haben.

Pi. dass. Pesik. r. s. 33, 60ᶜ הייתי שואלו ומבחרו ich habe mich erkundigt (nach dem Prozesse) und habe das Urtel gewählt, geprüft. — Part. Hof. Bicc. 1, 3 u. ö. מן הַמּוּבְחָר von dem Vorzüglichsten, eig. Auserwählten. B. kam. 78ᵇ ob. מצוה מן המובחר die Vollziehung eines Gebotes auf die vorzüglichste Weise. j. Pes. VI, 33ᵇ ob. מובחר מן המובחר das Allervorzüglichste.

בְּחַר *ch.* (syr. ܒܚܰܪ, syn. mit בְּחַר=בְּחַן) 1) wählen, aussuchen. j. Schabb. VII, 10ª un. כד מבחר בקליפייתה wenn Jem. (die Getreidekörner) unter den Schalen aussucht. Das. כד מכחד בגררא (l. מבחר). — 2) prüfen, erproben, s. TW.

בָּחוּר *m.* (=bh.) 1) auserwählt, ein Auserwählter. Schabb. 105ª Gott sagte zu Abra-

ham: אב) אב נתתיך לאומות בחור נתתיך באומות als Abbreviat., Gen. 17, 5) ich habe dich als Vater der Völker gesetzt, als den Auserwählten unter den Völkern. Genes. r. s. 76 Anf. הבחור שבאבות והבחור שבנביאים der Auserwählte (Vorzüglichste) unter den Erzvätern (Jacob), der Auserwählte unter den Propheten (Mose). — 2) Jüngling, junger Mann, eig. zum Kriegsdienst auserwählt; dah. auch ein Unverheiratheter. Keth. 7[b], vgl. אַלְמוֹן. Ruth r. sv. ויאמר אוהבת אשה בחור מסכן מזקן עשיר ,42[a] ,ברוכה die Frau liebt einen Jüngling, wenn er auch arm ist, mehr als einen alten Mann, wenn er auch reich ist. Genes. r. s. 39, 38[b] בחור ובתולה, vgl. מוֹנִיטִין. Chag. 14[a], vgl. זָקֵן. — Pl. Num. r. s. 10 Anf. לַבַּחוּרִים קול ה׳ בכח לתשים קול ה׳ בהדר den Jünglingen ertönt „die Gottesstimme in Kraft", den Schwächlichen (Greisen) „die Gottesstimme in Majestät" (Ps. 29, 4). — *Fem.* Genes. r. s. 71, 71[b] bei der Silpa steht das W. והדר deshalb nicht, בַּחוּרָה היתה וכ׳ weil sie noch jung und daher die Schwangerschaft bei ihr nicht zu erkennen war.

בְּחוּרָא *ch.* (=בָּחוּר) Jüngling, junger Mann. Pl. j. Chag. II, 78[a] ob. תמנין גוברין בְּחוּרִין achtzig junge Männer.

בְּחִירָה *f.* N. act. das Erwählen, die Auserwählung. j. Meg. I, 72[d] ob. בחירה שנאמר להלן das „Erwählen", von dem oben die Rede ist (näml. בחר). — Dav. Snh. 20[b] בית הבחירה der Tempel, eig. das Haus der Auserwählung. j. Pes. IX Anf., 36[c] dass. Zuw. auch mit Auslassung des Ws. בית, z. B. j. Jom. I, 38[c] un. עידיכם הבחירה euer Zeuge ist der Tempel (wofür jedoch in bab. Jom. 9[b] בירה steht).

בְּחִירְתָּא *ch.* eig. (=בְּחִירָה) die Auserwählte; bes. Bechirta als Benennung für den Traktat Edujoth; wahrsch. deutete man עדיות (eig. die Bezeugungen) in dem Sinne des nh. עִידִית (s. d. W.): das Beste, Vorzüglichste. Kidd. 54[b] die Halacha wird nach Ansicht des R. Mëir entschieden, הואיל ותנן בבחירתא כוותיה weil wir diesen Lehrsatz auch in der Bechirta (Edujoth) finden. Ber. 27[a] u. ö.

בָּחַשׁ mischen, umrühren. Ber. 38[a] בוחשין את השתית בשבת man darf die Mehlspeise am Sabbat umrühren; eine solche Speise bestand näml. aus gerösteten Getreidekörnern und Honig, vgl. שתית. Schabb. 156[a] dass.

בְּחַשׁ *ch.* (syr. ܒܚܫ=בָּחַשׁ) 1) mischen, umrühren. Schabb. 140[a] בחשי ליה בשיפתא דתומא ich rühre ihn (den Senf) um mit dem Stiele des Knoblauchs. Git. 45[a] בחשן קידרא sie rühren die Speise im Topfe um, behufs Vorbereitung einer Zauberei. Das. 69[b] וניבחשיה בגווזא er soll es mit einem Holzspaten umrühren. — 2) aufsuchen, tasten; viell. aus חפש oder בקש entstanden. Schabb. 152[a] אדלא אבדנא בחשנא nach dem, was ich nicht verloren habe, suche ich (metaph. für das Hin- und Hertasten des schwachsehenden Greises; nach Raschi: für das zitternde, zur Erde gebückte Haupt des Greises). B. mez. 5[b] בחשנא באגם ich suche in der Wiese. Das. 86[a] בחש אבתריה er suchte nach ihm. B. kam. 97[b] דלא בחשי sie suchen es nicht. Schabb. 30[b] סליק ובחיש באילני er stieg hinauf und betastete (schüttelte) die Bäume.

בַּחְשָׁא *m.* 1) Kochlöffel, womit man umrührt. Pes. 111[b] הדר ביה בחשא er rührt mit dem Kochlöffel in dem Kruge um. — 2) Ellenbogen, eig. der Betastende. Ab. sar. 60[b] נקיט קנה מתותי בחשיה Ar. ed. pr. (fehlt in Agg., vgl. auch קוֹמֶט) er nahm die Stange unter seinem Ellenbogen hervor. Snh. 39[a] אותבה תותי בחשא Agg. (Ar. אותיבתיה קמיה בביחושיה, Jalk. I, 8[a] liest תותי רגלה בחשא unter der Fussbiegung) er legte es (das Stück Fleisch) unter seinen Ellenbogen; infolge dessen es ihn anekelte. Nach Raschi: er legte es in die Asche(?).

בָּטָה, בָּטָא s. בטי. — בִּיטָא s. in בי׳.

בְּטַבְּטֵט Pilp. (von בוּט, gew. נבט, Grundw. בט, syn. mit בִּצְבֵּץ, von בּוּץ) hervorbrechen, anschwellen. — Hithpalp. und Nithpalpel dass. Tanch. Mischpat., 95[a] der Wucher (נֶשֶׁךְ) gleicht einem Schlangenbiss; so wie der Gebissene den Biss nicht eher merkt, עד שיִּתְבַּטְבֶּטֶת עליו כך הרבית אינו מרגיש עד שהיא מִתְבַּטְבֶּטֶת עליו bis die Wunde anschwillt, ebenso merkt man den Zins nicht eher, als bis er hoch anschwillt. Exod. r. s. 31, 129[d] שמתבעט שנתבטבטת letzt. W. crmp. aus שמתבטבטת dass.

בִּצְבּוּץ, בִּטְבּוּט *m.* Hanf. Stw. wie im vrg. Verb., vom Hochaufschiessen der Flachsstengel. j. Ab. sar. V g. E., 45[b] un. העקל של נצרים ושל בטבוט das Geflecht von Weiden oder vom Hanf. — Ab. sar. 75[a] steht dafür בצבוץ, ebenso Nid. 65[b] und Tosef. Tohar. cap. 11.

בטרא s. בַּטְרָא.

בָּטַח (=bh.) vertrauen. j. Nas. IV Ende, 53[c] בטוח אני שאי את יוצא מן הזיקנה עד שתורה הוראות בישראל ich halte mich versichert, dass du nicht eher das Greisenthum verlassen wirst, als bis du Lehren in Israel verbreitet hast. Levit. r. s. 31, 175[b] בָּטוּחַ שגוזר וכ׳ er ist versichert (fisus), dass er befiehlt u. s. w.

Hif. הִבְטִיחַ Jemdm. etwas versichern. Pesik. r. s. 1 Anf. es starben zwar aus המבטיחין אלו הנביאים אבל האלהים שהבטיח חי וקים die Versichernden, näml. die Propheten, aber Gott, der versichert hat, lebt und bleibt ewig. — Part. pass. B. mez. 83[b] מוּבְטָח אני בכם וכ׳ ich bin bei euch versichert, dass u. s. w. Levit. r. s. 16 Ende הוא מובטח שנשמעת תפלתו er ist versichert,

dass sein Gebet erhört werde. Nas. 29[b] מובטח מובטחני בו שמורה הוראה אני בזה. Git. 58[a] בישראל ich halte mich versichert, dass er Lehre in Israel verbreiten wird. Das. 28[b] מובטח לו שהוא בן עולם הבא er kann versichert sein, dass er der zukünftigen Welt theilhaft sein wird.

בְּטַח *ch.* (=בָּטַח). Af. אַבְטַח versichern, s. TW.

בִּטָּחוֹן *m.* (=bh.) das Vertrauen. j. Ber. IX, 13[b] un. יש להם בטחון sie haben Vertrauen, d. h. Hoffnung. Levit. r. s. 31, 175[b] בטחונה בה ihr Vertrauen ist auf sie gerichtet. Das. בטחונן של מלאכים das Vertrauen der Engel. Men. 29[b] התולה בטחונו בהקבה wer seine Hoffnung auf Gott setzt.

בְּטַח (od. אִבְטִי, אַבְטַח) *m.* Vorsprung eines Gebäudes, der hohl ist und an welchem zuw. ein Gesimse (זיז) querüber angebracht ist. Grndw. בט, vgl. אַבְטִי. — Ohol. 12, 3 הבטח (Ar. Var. אבטח, Tosef. cap. 13 אבטי).

בַּטִּיחַ *m.* eig. (=אֲבַטִּיחַ) Melone, Kürbis; insbes. als *N. pr.* Battiach. Kel. 17, 12, vgl. אֶגְרוֹף. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87[d] בן בטיח Ben Battiach, Schwestersohn des R. Jochanan ben Sakkai.

בְּטַט (arab. بَصَّ) leuchten, schimmern, s. TW. — Dav.

בּוֹטְטָא *m.* Feuerfunke, Lichtkörper. — Pl. Ber. 58[a] מלתא אמר ר׳ ששת ונפקו בּוֹטְטֵי דנורא וכבינהו לעייניה Ar. ed. pr. (Ms. M. הב ביה מילתא ונפיק בוטיתא וכ; Agg. ר״ש נתן עיניו בו ונעשה גל של עצמות, ein Satz, der gar nicht hierher gehört und augenscheinlich aus Schabb. 34[a] entnommen, der übrigens hier ganz unpassend ist, da R. Schescheth bekanntlich blind war) R. Schesch. sagte etwas, infolge dessen Feuerfunken kamen und jenen blendeten. B. mez. 85[b] אתו תרי בוטטי דנורא מחיוה להאי גברא בעיניה וסמיניה Ar. ed. pr. (Agg. בוטיטי) zwei Feuerfunken kamen, welche jenen Mann ins Auge schlugen und es blendeten.

בּוֹטִיטָה, בְּטִיטָא *f.* Höhle („arab. إِبِط, إِبْط, Plur. آباط, wovon ein neuer Vulgär-Singular بَاط ., urspr. jede sich nach innen erweiternde Vertiefung, Höhle oder Grube; trop. tiefster innerster, heimlichster Theil eines Dinges" u. s. w. Fleischer TW II, 578[b]). Genes. r. s. 31, 29[b] ערקין הוינן מן קומי גונדא בהדא בטיטא דטבריה Ar. (Agg. בוטיטה) wir flohen vor einer Schaar in jene Höhle von Tiberias. — Pl. j. Pes. I Anf., 27[a] כד הוינן ערקין באילין בוטיתא דסדרא רבא (wahrsch. zu lesen בְּטִיטָיָתָא דטיבריא) als wir uns nach jenen Höhlen von Tiberias flüchteten.

בְּטִי s. בָּאטֵי. — בטי, ביטי, Genes. r. s. 50 u. ö. richtiger in den Parall. דְּיִיטֵי, s. d.

בְּטֵי, בְּטָא, בָּטָה (=bh.) etwas unbesonnen sprechen. Erub. 64[b] כל הבוטה ראוי לדוקרו בחרב wer unbesonnen (Gelübde) ausspricht, der verdient, dass man ihn mit dem Schwert durchbohre. — Pi. בִּטֵּא dass. Dav.

בִּיטּוּי *m.* N. a. das Aussprechen in Betreff einer Handlung, die Niemndm., weder zum Nutzen noch zum Schaden gereicht; insbes. שבועת ביטוי das Beschwören einer solchen Handlung, z. B. wenn Jem. schwört: er wolle dieses Brot essen oder: er wolle es nicht essen; ferner: dass er ein Brot gegessen oder: dass er es nicht gegessen habe. Schebu. 25[b] fg. 27[b] fg. — B. mez. 36[a] כפירת ממון אשם ביטוי שפתים חטאת (wegen eines falschen Schwurs) bei Geldableugnung bringt man ein Ascham (Schuldopfer, vgl. אָשָׁם), bei einem unwesentlichen Ausspruch ein Chatath (Sündopfer). j. Schebu. III, 34[bc]. j. Snh. III, 21[c] un. u. ö. — j. Nas. I Anf., 51[a] שביטוי שבועה (l.=ed. Amst. שכינוי שבועה).

בִּיטִיתָא s. בּוּטִיתָא in בר׳.

בָּטֵל I (=bh.) aufhören (zu arbeiten), feiern, müssig sein. Keth. 103[b] אותו היום שמת רבי בטלה קדושה an dem Tage, an welchem Rabbi starb, hörte die (priesterliche) Heiligkeit auf; d. h. selbst die Priester durften sich mit der Bestattung seiner Leiche befassen, vgl. Tosaf. z. St. Aboth 4, 10 אם בטלת מן התורה יש לך בטלים הרבה כנגדך wenn du müssig (nachlässig) bist im Gesetzstudium, so stellen sich viele müssige (störende, beunruhigende) Dinge dir entgegen. Das. 5, 16 wenn die Liebe von irgend einem Interesse abhängt, בטל דבר בטלה אהבה so hört sie auf, sobald das Interesse aufhört. j. Meg. I, 70[d] ob. בטלה מגלת תענית die Fastenchronik hat (hinsichtlich der darin verzeichneten Feste) aufgehört, d. h. sie hat keine verbindende Kraft mehr.

Nif. gestört werden, aufhören. j. Meg. I, 70[d] un. הנביאים וכתובים עתידין לִיבָּטֵל וחמשה ספרי תורה אינן עתידין ליבטל die prophetischen Bücher und die Hagiographen werden einst aufhören, aber der Pentateuch wird nie aufhören. Nach einer andern Ansicht das.: אף מגילת אסתר והלכות אינן עתידין ליבטל auch die Estherrolle und die Halachoth (die Mischna) werden nie aufhören. — Uebrtr. Git. 4, 5 (41[b]) יִבָּטֵל soll er ledig, unverheirathet bleiben? vgl. בִּיטּוּל.

Hif. aufhören machen. Suc. 53[b] לְהַבְטִיל העם ממלאכה (das Blasen am Freitag vor Abend geschah deshalb), um das Volk vom Arbeiten aufhören zu lassen.

Pi. בִּיטֵּל aufhören machen, stören. Aboth 2, 4 בטל רצונך מפני רצונו כדי שיבטל רצון אחרים מפני רצונך gieb deinen Willen auf vor seinem (Gottes) Willen, damit er seinen Willen vor dem deinigen aufgebe, d. h. damit er sein, gegen dich beschlossenes böses Verhängniss nicht

ausführe (wörtl.: den Willen Anderer, euphemistisch). Das. 4, 9 כל המבטל את התורה מעושר סופה לבטלה מעוני wer das Gesetzstudium im Wohlstande verabsäumt, der wird es später, infolge der Armuth verabsäumen müssen. Schabb. 63ᵃ wer ein Gesetz genau nach Vorschrift befolgt, אפילו הקב״ה גוזר גזירה הוא מבטלה wird ein böses Verhängniss, selbst wenn Gott es beschlossen hat, aufheben können. — Uebrtr. Ab. sar. 42ᵃ. 52ᵇ נכרי מבטל ע״א שלו ושל חבירו וישראל אינו מבטל ע״א של נכרי der Nichtjude kann sein eignes, wie eines Andern Götzenbild vernichten (näml. durch irgend eine Schändung, wie durch Abbrechen eines Theils davon u. dgl., wodurch das Verbot, davon einen Nutzen zu ziehen, aufhört), der Israelite aber kann nicht das Götzenbild eines Nichtjuden vernichten. — Erub. 65ᵇ fg. ביטל רשות das Besitzungsrecht aufgeben, damit man näml. von einem Gehöfte in das andere (als einem Einzigen gehörend) einen Ggst. am Sabbat tragen dürfe. — Part. pass. Erub. 69ᵇ רשותי מְבוּטֶּלֶת mein Besitzungsrecht sei aufgehoben. Git. 32ᵃ מתנה זו מבוטלת diese Schenkung sei aufgehoben.

בְּטֵיל ch. (syr. ܒܛܶܠ=בָּטֵל) 1) aufhören. Meg. taan. cap. 11 בעשרין ותלת ביה בטילת עבידתא וכ׳ am 22. desselben (d. h. des Monats Schebat) wurde der Götzendienst zerstört, den der Feind in den Tempel einführen wollte. — 2) trnst. stören. Erub. 66ᵇ למאן ניבטיל ליבטיל וכ׳ für wen soll er (das Besitzungsrecht) aufheben; sollte er es etwa aufheben u. s. w.?

Pa.=Pi. Git. 32ᵇ בַּטּוֹלֵי בטליה er hat ihn (den Scheidebrief) vernichtet, ungiltig gemacht. Das. 36ᵇ אבטלינה ich würde ihn (den Prosbul, vgl. פְּרוֹזְבּוֹל) abschaffen. Das. אי אמרת לדריה הוא דתקין מבטלינן ליה wenn du sagst, dass Hillel den Prosbul blos für seine Zeit bestimmt hat, so kann man ihn aufheben. Erub. 67ᵃ בטולי מבטל er hebt das Besitzungsrecht auf.

בָּטֵל II m. Adj. nichtig, werthlos. Git. 32ᵃ fg. der Scheidebrief בטל הוא sei nichtig, ungiltig. — Pl. Khl. r. sv. כל הדברים, 72ᵈ דברים בְּטֵלִים nichtige, werthlose Dinge. Ab. sar. 16ᵇ זקן שכמותך יעסוק בדברים בטלים ein Greis wie du (sagte der römische Zuchtmeister zu R. Elieser) soll sich mit solchen nichtigen Dingen (d. h. der Gesetzlehre) befassen! Aboth 4, 10 u. ö.

בִּיטּוּל m. N. a. das Stören, Vernichten. Kidd. 33ᵃ קימה שאין בה ביטול das Aufstehen (vor einem Greise), wodurch keine Störung in der Arbeit entsteht. Schabb. 32ᵇ עון ביטול תורה die Sünde wegen Störung des Gesetzstudiums. Men. 99ᵇ פעמים שביטולה של תורה זהו יְסוֹדָהּ zuweilen ist die Störung, Aufhebung eines Gesetzes seine Befestigung; vgl. יסוד. Schabb. 15, 1 ביטול בית המדרש die Störung im Studienhause durch Lesung nicht heiliger Bücher. j. Pea IV, 18ᵇ mit. ביטול עניים die Störung der Armen, wenn sie näml. das ihnen gehörende Getreide des Eckfeldes erst am Ende des ganzen Feldes erhielten. Erub. 66ᵇ fg. ביטול רשות das Aufgeben des Besitzungsrechts, s. d. Verb. j. Git. IV, 46ᵃ ob. ביטול פריה ורביה der ledige Stand, eig. die Vernichtung der Fruchtbarkeit und Vermehrung. j. M. kat. I, 80ᵇ u. ö. — j. Ab. sar. III, 43ᵇ ob. für das Gebäude, das man götzendienerisch angebetet hat, יש לו ביטול giebt es eine Vernichtung; s. das Verb.

בִּיטּוּלָא ch. (=בִּיטּוּל) Störung, Vernichtung. Ab. sar. 53ᵇ בביטולא בעלמא סגי die blosse Vernichtung (Schändung des Götzen) genügt, um ihn zur Benutzung verwenden zu dürfen.

בַּטָּלָה f. Nichtigkeit, Nutzlosigkeit. Ber. 63ᵇ לא יצא הדבר לבטלה das Wort ward nicht vergeblich ausgesprochen. Aboth 3, 4 המפנה לבו לבטלה wer seinen Sinn Nutzlosem zuwendet. Keth. 59ᵇ הבטלה מביאה לידי זימה . לידי שעמום Müssiggang führt zur Unzucht, zu Geistesstörung. j. Ber. VI, 10ᵃ un. שלא להזכיר שם שמים לבטלה um nicht den Gottesnamen umsonst (zu Unnützem) auszusprechen. j. Keth. VII, 31ᵇ un. דברים של בטלה und Genes. r. s. 91, 89ᵇ דבר של בטלה Unnützes, unnütze Dinge. j. Nas. IV, 53ᵇ u. ö.

בַּטֵּילָא ch. (=בַּטָּלָה) eig. Unnützes, bes. Störung, Müssiggang. Keth. 105ᵃ אגר בטילא der Lohn für Störung von Beschäftigungen. Das. öfter. j. Ned. IV, 38ᶜ un. שכר בטילא dass.

בַּטְלָן m. Adj. unnütz, Müssiggänger. Pl. j. Snh. II, 20ᶜ mit. die vielen Pferde Salomos בַּטְלָנִים היו standen müssig, wodurch er gegen das mos. Gebot verstiess. Snh. 21ᵇ סוסים הבטלנין. Meg. 1, 3 (4) zu einer grossen Stadt gehören עשרה בטלנין zehn Personen, die ihren Privatgeschäften entsagen und sich lediglich mit dem Synagogal-Wesen und sonstigen Gemeinde-Angelegenheiten befassen; vgl. j. Gem. z. St. בטלים ממלאכתם לכנסת; vgl. בני הכנסת.

בַּטְלָנָא ch. (=בַּטְלָן) Müssiggänger. Pl. Pes. 51ᵇ. 55ᵃ כמה בַטְלָנֵי איכא בשוקא wie viele Müssiggänger giebt es doch auf der Strasse!

בּוּטְלָן m. (syr. ܒܘܼܛܠܵܢ) Müssiggang, das Nichtsthun, s. TW

בּוּטְמָא comm. (syr. ܒܘܛܡܐ, ܒܛܡܬܐ, arab. بُطْم, butm) Terebinthe, s. TW. — Pl. R. hasch. 23ᵃ אלמונים בּוּטְמֵי Ar. (Agg. בלוטי) unter אלמונים (in der Borajtha) sind die Terebinthen zu verstehen. j. Kil. I, 27ᵃ un. לוזין ובוטמין Nussbäume und Terebinthen.

בִּטְנָא, בִּיטְנְתָא f. eig. (=hbr. בֶּטֶן) Leib,

übrtr. Schwangerschaft. Thr. r. sv. רבתי, 52[d] ירחי דביטנתא die Monate der Schwangerschaft.

בְּטֵין, בְּטַן (syr. ܒܛܢ) schwanger, trächtig sein, werden, eig. concepit utero. Genes. r. s. 98, 96[b] wird טריה (Ri. 15, 15) erklärt: בטנה תרין die Eselin war mit zwei Jungen trächtig. Das hbr. W. wurde näml. als das gr. τρία gedeutet, d. h. mit ihr waren es „drei". Nach einer andern Ansicht das. בר תלתא יומין sie war drei Tage alt. Thr. r. sv. רבתי, 52[d] das Kameel בטנה תרין ist mit zwei Jungen trächtig.

בְּטְנִיתָא (syr. ܒܛܢܬܐ, ܒܛܝܢܬܐ) gravida, trächtig. B. mez. 86[b] זגתא אוכמתא כי בטניתא (vgl. jedoch זַגְתָּא) die schwarze Gluckhenne, wenn sie einen starken Leib hat.

בּוּטְנָא *f.* Geschwulst, geschwollener Leib. Levit. r. s. 18 g. E. und Num. r. s. 7, 195[b] wird das hbr. לזרא (Num. 11, 20) erklärt: לזרנא ולבוטנא (in letzt. St. crmp. לזרא) „zur Aufdunstung und zur Geschwulst".

בָּטְנָה, בּוֹטְנָא *m.* (bh. בָּטְנִים pl.) Pistazie. Schebi. 7, 5 האלה והבוטנא (so in Agg. des j. Tlmd.=Ar.; in Agg. des bab. Talmd und Tosef. cap. 5 והבטנה) die Terebinthe und die Pistazie.

בְּטוּנָא *m.* Gebund. Pl. Chull. 51[b] un. כיתנא דעביד בְּטוּנֵי Flachs, aus dem Gebunde angefertigt wurden.

בָּטְנָן, בּוּטְנָה (syr. ܒܬܢܢ, ܒܬܢܝܐ) Batanäa, Name eines Ortes oder Gegend, die früher Besan hiess, vgl. בֵּישָׁן. j. Ab. sar. I, 39[d] mit. ירידה של בוטנה der Jahrmarkt von Batanäa, der vorzüglicher gewesen sein soll, als derjenige von Gaza und Akko. Genes. r. s. 47 Ende יריד של בטנן dass.

בַּטְנוֹן *m.* ein Spielinstrument, das zum Spiele aufgeblasen wurde. Das W. ist wahrsch. vom vrg. בָּטַן abzuleiten, und zw. wegen der bauchigen Figur dieses Instruments; ähnlich bh. בֶּטֶן (1 Kn. 7, 20) eine Benennung in der Architektur. — Nach einigen Commentt.: Cyther, die der Spielende vor dem Leibe trägt. Kel. 15, 6 הבטנון והניקטמון (Ar. הבטנים) das Spielinstrument und die Eselsfigur, vgl. אַנְקְטְמִין.

בַּטְנִי *f.* Batni, *N. pr.* eines Vogels. Chull. 63[a] לקני ובטני שריין Lakni und Batni sind zum Genusse erlaubt; — dahing. waltet über בַּטְנַאי Batnai (eine andere Vogelart) ein Zweifel ob.

בַּטְרָא *m.* (arab. بِنْصِر, von بَصَر, mit eingeschalt. Nun) Finger. Chull. 50[b] unter תפיסה (Handumspannung) ist zu verstehen כמלא בטרא Ar. (Agg. בטדא) soviel ein Finger misst, vgl. Raschi: אצבע. — Pl. das. 76[a] ארבעה בַּטְרֵי Ar. (Agg. בטדי) vier solcher Masse. R. Chananel giebt für unser W. eine ganz eigenthümliche Etymol. an, dass es näml. verkürzt sei aus בי טחרא (vom hbr. טחורים?).

בּוֹטַרְגוֹנִין *m.* (gr. ὀρθογώνιον, ב vrges. oder crmp.) gradwinklig. Pesik. r. Ki tissa, 15[bc] die Mitglieder des Synedriums, שלא היו יושבין בוטרגונין welche nicht gradwinklig (d. h. in langer Reihe) sassen; vgl. אִסְטְרוֹנְגִּילוֹן.

בְּטַשׁ treten, stampfen, mit dem Fusse stossen. Das W. ist wahrsch. das gr. πατάσσω schlagen, klopfen od. πατέω, ἥσω, treten; mögl. Weise aber auch von בעט, mit Elision des ע und angeh. ש. — Schabb. 116[b] אתא חמרא ובטש לשרגא der lybische Esel kam und trat auf (stiess um) den goldnen Leuchter; vgl. אַנְטִידִיקוֹס und אוּרְיָא; bildl. für die Bestechlichkeit eines Richters, dessen Urtheilsspruch sich je nach dem ihm gemachten Geschenke richtete. Das. 156[a] בטש ביה er trat auf ihn, stiess ihn. Schebu. 30[b] dass. Erub. 54[a] Berurja (Valeria) בטשא ביה trat auf ihn, einen Schüler, der das Studium leise betrieben hatte. B. kam. 62[a] בטש בכספתא er trat auf den Geldschrank.

בִּיטְשָׁא *m.* das Treten, der Tritt (auf die Kleider), eine Art Walken. B. kam. 99[a] ביטשא ביטשא במעתא jeder Tritt für eine Maah (Münze). B. mez. 112[a] בטשא dass. — Pl. das. בִּיטְשֵׁי. Das. דאגריה לביטשי er hat ihn mit der Verabredung gemiethet, ihm für jeden Tritt zu bezahlen.

בֵּי I Prtkl. (=בְּ־) in, mit, zu. Sot. 10[a] בי קארי . בי ברוציני mit Kürbisen, mit Gurken. (Meg. 12[a] steht בבוציני בקרי). Schabb. 109[b] בי מיללי דנורא auf brennenden Kohlen.

בֵּי II **בֵּי־** *m.* (für בֵּן, St. c., Nun abgew.) Sohn; בְּרִי gew. in בירבי, vgl. auch בְּ־ II und בְּרַבִּי. j. Ber. IV, 7[c] un. ר׳ ישמעאל בי ר׳ יוסי R. Ismael, Sohn des R. Jose. j. Jeb. I, 2[b] un. ר׳ ישמעאל בי ר׳ יוסי ר׳ אלעזר בי ר׳ יוסי וכ׳ R. Ismael ben R. Jose u. s. w. j. Sot. III, 19[b] mit. j. Keth. II, 26[d] ob. u. ö. — j. Ber. V, 9[d] ob. אביי בי ר׳ בנימין Abaji, Sohn des R. Benjamin. Das. IV, 7[d] ob. ר׳ יוסי בירבי אבין R. Jose ben R. Abin. Das. V, 9[c] ob. ר׳ יוסי בי רבי בון R. Jose ben R. Bun. j. Nas. VII Ende, 56[d]. j. Ab. sar. II, 41[d] un. j. Jom. II, 39[c] ob. u. ö.

בֵּי III (=בֵּין, Nun abgew.; richtiger wäre zu lesen בַּי, wie כַּי in כֵּין=לא־כי) zwischen. Schabb. 50[b] בי גזרתא דקני Ar. (Agg. בגורדיתא) zwischen den Gebunden (Theilen) der Stangen. Ber. 44[b] בי גילי zwischen Rohren. Schabb. 110[a] בי חלתא zwischen sandigen Gegenden, Steppen. B. mez. 26[b] dass. (vgl. Schabb. 31[a] בין החולות). B. kam. 81[b] קאי בי מצרי es steht zwischen den

Grenzen. Schabb. 109ᵇ בי שבבי im Zwielicht. Ber. 43ᵇ בי שמשי (ܒܝܬ ܫܡܫܐ), Schabb. 86ᵇ בינֵי שִׁימְשֵׁי; Raschi liest (בין השמשות = בי שימשי) im Zwielicht, beim Eintritt des Abends. Keth. 103ᵃ בי שמשי Freitag vor Abend, vgl. Raschi. Men. 100ᵇ. Jeb. 118ᵇ un. בי הרתא unter den Fürstinnen.

בֵּי IV *m.* (syr. ܒܝܬ = בית, ת abgw.) Haus, Stätte. — דבי פלוני eig. der (die) aus dem Hause des N.; übrtr. aus der Angehörigkeit, aus der Schule (griech. οἱ περί, vgl. syr. ܒܝܬ ܦܠܛܘܢ, platonici); ferner: Behältniss, wo etwas ist. Chull. 42ᵃ u. ö. תנא דבי ר׳ ישמעאל Jem., ein Lehrer, Tanna aus der Schule des R. Jsmaël. — Ab. sar. 6ᵇ תני ר׳ זביד בדבי רבי אושעיא R. Sebid lehrte in der Borajtha des R. Oschaja. — Jeb. 52ᵇ בי אבא סוראה das Haus (die Familie) des Abba Suraa, aus Sura. בי אבא רבה eig. Angehörigkeit des Grossvaters. Jeb. 21ᵇ biblisch verboten zur Ehe ist die Frau des Vaters, sopherisch (d. h. alttraditionell, eig. der zweite Grad, שניות, vgl. איסור III): die Frau des Grossvaters väterlicherseits (d. h. des Vaters seines Vaters), rabbinisch: die Frau des Grossvaters von Mutterseite (d. h. des Vaters seiner Mutter), und zwar deshalb, כולהו דבי אבא רבה קרי להו weil man letztere ebenso wie vorletztere die Angehörige des Grossvaters nennt. — Ferner: bibl. verboten ist die Mutter, sopherisch: die Mutter der Mutter, rabbinisch: die Mutter des Vaters, כולהו דבי אימא רבתי קרי להו weil man letztere ebenso wie vorletztere die Angehörige grossmutterseits nennt. Endlich: bibl. verboten ist die Frau vom Bruder des Vaters von Vaterseite, sopherisch: die Frau vom Bruder des Vaters von Mutterseite, rabbinisch: die Frau vom Bruder der Mutter von Vaterseite, כולהו דבי אחבי רבה קרי להו Ar. (Agg. דבי דודי) weil man letztere ebenso wie vorletztere Angehörige des Grossoheims nennt. — בי אבידן Abidanplatz Schabb. 152ᵃ, s. אֲבִידָן. — בי אחבי und בי אימא, s. בי אבא. — בי אדא דיילא das Haus des Bedienten Ada Ber. 53ᵇ, vgl. דַּיָּילָא. — בי אובא טמיא das Haus des Todtenbeschwörers Ber. 59ᵃ. — בי איגרי od. בי ניגרי Pes. 111ᵇ, vgl. איגַר. — בי אסיא das Haus des Arztes B. kam. 46ᵇ. — בי בני, בי באני Badehaus Schabb. 41ᵃ. Meg. 16ᵃ. — בי בליעי Ort der Verschlingung, Charybdis Bech. 9ᵃ. — בי בר הבו die aus dem Haus (der Schule) des Barhabu Ber. 53ᵇ Ar. (Agg. בר אבהו). Insbes. wird deren Tüchtigkeit in der Anfertigung der Tefillin gerühmt B. mez. 29ᵇ Ar. (Agg. בי בר חבו). Meg. 18ᵇ dass. — בי בר סיסין (Ar. liest בי כרסין) die Familie des Bar Sisin B. bath. 30ᵃ. — בי ברוך die Stelle am Halse des Thiers, wo man den Segen beim Schlachten spricht. Ber. 44ᵇ. — בי ברציתא Be Barzitha, Name einer Stadt M. kat. 4ᵇ. — בי גובר Be Gubar, *N. pr.* eines Ortes Meg. 21ᵇ. — Erub. 61ᵇ steht dafür בי אגובר. — בי גברי das Männerhaus (ἀνδρών) Erub. 68ᵇ; im Ggs. zu בי נשי Frauenstube (γυναικεῖον) das. Men. 33ᵃ dass. — בי גזא (syr. ܒܝܬ ܓܙܐ) Schatzkammer Chull. 139ᵃ u. ö. s. d. W — בי גרגותא eine Stelle, die eine Cisterne hat B. mez. 103ᵃ. B. bath. 56ᵃ. — בי דגים Behältniss zum Aufbewahren der Fische Pes. 8ᵃ. — בי דוור, בי דואר das Haus eines Beamten, wo Briefe an ihn anlangen Schabb. 19ᵃ. B. kam. 114ᵃ s. d. W. — בי דוגי Gefäss, in dem sich eine ablaufende Flüssigkeit (Blut) sammelt. Chull. 111ᵇ; s. דוּגֵי. — בי דודי Kochgeschirr Schabb. 41ᵃ, vgl. אַנְטִיכִי. — בי דודי Angehörige des Oheims Jeb. 21ᵇ, vgl. בי אבא. — בי דורא Be Dura, Name eines Ortes Ber. 31ᵃ; viell. eig. (=syr. ܒܝܬ ܕܘܪܐ) Ringschule. — בי דינא (syr. ܒܝܬ ܕܝܢܐ) Gerichtshof Erub. 65ᵃ. j. Ab. sar. II, 41ᵈ un. u. ö. בי דינא שריא ein erlaubender Gerichtshof, der näml. drei, bis zu seiner Zeit für verboten gehaltene Dinge erlaubt. — בי דיירא Wohnort R. hasch. 9ᵇ. — בי דפי Presshaus, eig. Bretterhaus B. mez. 74ᵃ. — בי דרי 1) Scheuer Taan. 3ᵇ. B. mez. 73ᵃ, vgl. אִידַּר. — 2) Gebiss, die Reihe der Zähne Ab. sar. 28ᵃ, vgl. דְּרָא. — בי הדיא Be Hedja, Name eines Ortes Jeb. 121ᵃ ob. — בי הילולא Hochzeitshaus Ned. 51ᵃ u. ö. — בי הרמך Be Harmech, Name eines Ortes Git. 60ᵇ. — בי וורדי Rosenhaus, Zimmer mit Rosen verziert B. bath. 98ᵇ; vgl. auch וַרְדָּא. — בי זונות Unzuchtshaus Ab. sar. 18ᵇ. — בי זוונא Ber. 56ᵃ, vgl. בדיוני. — בי זיונא Kerker Erub. 11ᵇ Ar., vgl. זְוִינָא. — בי חדי Busen Schabb. 13ᵃ. Kidd. 70ᵇ. — בי חוזאי 1) Be Chosaë, Name eines Ortes Taan. 21ᵇ. — 2) die Einwohner von Chosaë Keth. 85ᵃ. — בי חתנא das Haus des Bräutigams Chull. 83ᵃ. — בי טבחא (syr. ܒܝܬ ܛܒܚܐ) Fleischerei, Schlachthaus Chull. 113ᵃ. — בי טעמא (בי טמיא) Trauerhaus Ber. 6ᵇ, vgl. טַעֲמָא. — בי טרפא Be Tarpa, Name eines Ortes Genes. r. s. 10, 10ᵈ. — בי יאורי Kanäle zum Berieseln der Felder B. mez. 103ᵇ. — בי יונה Be Jona (eig. Taubenhaus) und בי עורבתי Be Orabti (eig. Rabenhaus), Namen zweier Familien, mit deren ersteren sich Priester ehelich vermischen durften, mit deren letzteren aber (deren Abstammung nicht legitim war, vgl. יִחוּס) nicht. Kidd. 70ᵇ. — בי כיבשא ein Feld, das vom Regenwasser hinlänglich befeuchtet wird (=בית הבעל) Kidd. 62ᵇ. — בי כוי Fensterbehältniss, d. h. eine Scheidewand zwischen zwei Gehöften, in welcher Lucken angebracht sind, in welche man die Balken legt B. bath. 6ᵃ. — בי כובי 1) Kramladen, bes. Weinhaus. B. kam. 97ᵃ. B. mez. 64ᵇ דארו עבדא דמרקד בי כובי der Sklave Daro, der im Laden herum tanzt. — 2) Be Kube, Name eines Ortes unweit Pumbedita, der blos

von Sklaven bewohnt war. Kidd. 70ᵇ. — בי כוכבי freier, gestirnter Himmel Schabb. 110ᵃ. — בי כותאי Wohnort der Kuthäer (Samaritaner) Chull. 6ᵃ. — בי כיפי Be Kipe, Name eines Ortes Ber. 31ᵃ. — בי כירי Herd Schabb. 41ᵃ. — בי ככי Gebiss, Backzähne Ab. sar. 28ᵃ. — בי כלתא das Haus der Braut Chull. 83ᵃ. — בי כנישתא (syr. ܒܶܝܬ ܟܢܽܘܫܬܳܐ = nh. בית הכנסת) Versammlungshaus, Schule, Synagoge Meg. 26ᵇ בי כנישתא דיהודאי רומאי (Raschi liest blos דרומאי) die Synagoge der römischen Juden, die sich in Babylonien angesiedelt hatten. Das. 29ᵃ u. ö. — בי כסי (=nh. בית הכוסות) der Theil der Eingeweide, der mit zwei Säcken, Mistbehältern versehen ist, Haube Suc. 34ᵃ. — בי כרבא Ackerfeld Mac. 16ᵇ. — בי כורסי Tragsessel der Braut (φορεῖον) Jeb. 83ᵇ. 110ᵃ. — בי כתיל Be Katil, Name eines Ortes Ab. sar. 22ᵃ. — בי כיתנא Flachsmarkt oder: Ort, wo man den Flachs weicht Git. 27ᵃ. — בי לועא ein Brett, das man am Kinnbacken eines Esels, der eine Wunde hat, anbringt, damit er sich nicht daran reibt Schabb. 54ᵇ. — בי מדרי Abhänge, abschüssige Stellen Schabb. 145ᵇ. Bech. 44ᵇ הני בי מדרי Ar. (Agg. הני נדרי). — בי מדרשא Studienhaus, Akademie Schabb. 65ᵃ. — בי מכסי (syr. ܒܶܝܬ ܡܰܟ̈ܣܶܐ) Be Mechse (eig. Zöllnerhaus), Name eines Ortes Keth. 67ᵃ. 112ᵇ und Meg. 6ᵃ Ar. (Agg. in letzt. St. כמבי כובי). — בי מילחי Salzmagazin Pes. 8ᵃ. — בי מסותא (=בי מסחותא, ח elidirt) Badehaus B. mez. 41ᵃ. — בי מסחותא dass. Kidd. 33ᵃ. — בי מעיא (=בני מעיים) die Därme Levit. r. s. 3, 147ᵇ. — בי מעצרתא Wein- und Oel-Presshaus B. mez. 74ᵃ — בי מפקתי (von נפק) Mastdarm Schabb. 134ᵃ Ar. ed. pr. (=Agg., sp. Ar. Agg., wonach Musaf. מפתקי). — בי מר das Haus des Herrn, Lehrers Pes. 101ᵃ. Chull. 105ᵃ. — בי מרזיחא Trauerhaus Keth. 69ᵃ. — בי נורא (syr. ܒܶܝܬ ܢܽܘܪܳܐ) Tempel des pers. Feuercults Ned. 62ᵇ, vgl. אַבָּא I. — בי נפחא die Schmiede Git. 69ᵇ. — בי נצרפי, s. אֲבִידָן. — בי נשא (pl. בי נשי, syr. ܒܶܝܬ ܢܶܫ̈ܐ, vgl. Pesch. Ruth 1, 8, hbr. לבית אמה) eig. das Haus der Frau, woher sie näml. abstammt, daher: Schwiegervater, Schwiegereltern des Mannes B. bath. 12ᵇ. Chull. 110ᵃ. Jeb. 35ᵃ. Zuw. auch: das elterliche Haus des Mannes, vgl. Schabb. 23ᵇ Tosaf. sv. דבי. — בי נשי Frauenstube, s. בי גברי. — בי נשיאה das Haus, d. h. der Anhang, die Schule des Nasi Chull. 98ᵃ. Snh. 7ᵇ u. ö. — בי סדיא, בי סדורתא (syr. ܒܶܣܳܕܳܐ, ܒܶܣܳܕܬܳܐ, wahrsch. contr.) Polster, Kopfkissen (vgl. אִיסְדָא) Schabb. 48ᵃ. 124ᵇ בי סדורתא Ar. (Agg. סדורתא). Das. 146ᵇ. Ber. 56ᵃ. — בי ספרא Studienhaus, wo Bibel gelernt wurde Thr. r. sv. רבתי, 53ᵈ — בי סרסין, s. בי בר סיסין. — בי עכבורי Be Achbore (eig. Mäusehaus) *N. pr.* eines Ortes Ab. sar. 30ᵃ, vgl. R. Ascher zu Chull. 100ᵃ. — בי ענייי Ort, wo sich viele Arme befinden Keth. 67ᵇ. — בי עורבתי, s. בי יונה. — בי עשרה, בי עשרין ותלתא eine Körperschaft von zehn, von dreiundzwanzig Personen Snh. 8ᵃ. 39ᵃ. — בי פוקרי Mastdarm Jeb. 76ᵃ. — בי פרחי Name von (fliegenden) Dämonen Pes. 111ᵃ. — בי ציבי Holzstall Pes. 8ᵃ. — בי קברי (syr. ܒܶܝܬ ܩܒ̈ܘܪܶܐ) Grabstätte M. kat. 17ᵃ. B. mez. 107ᵇ ob. — בי קירי Wachs- (od. Wachslichter-) Magazin [Pes. 8ᵃ. — בי קרנא die Schule des Karna Snh. 30ᵇ. — בי רב eig. die Schule des Lehrers, Lehrhaus, Studienhaus. Mögl. Weise jedoch bedeutete ursprüngl. in späterer Zeit בי רב: die Schule (das Studienhaus, Akademie), deren Gründer und Hauptlehrer in Babylonien, näml. in Sura, Rab (d. h. Abba Aricha) war, welcher Name (Be Rab) auch später unter den babylonischen Gelehrten beibehalten und selbst auf die Schulen der Vorgänger Rab's angewandt wurde. — (Daher wird auch die Schule des Gegners von Rab in Babyl., näml. in Nehardea Jom. 70ᵃ: בי שמואל die Schule Samuels genannt. R. hasch. 29ᵇ dass.). Snh. 24ᵇ man liess eine Frage ergehen מבי רב לשמואל aus der Schule Rab's an Samuel. — Erub. 73ᵃ בני בי רב die Jünger aus dem Studienhause; vgl. auch בַּיִת. — Insbes. bedeutet בי רב: die Schule (d. h. die Lehrsätze, Schriftforschungen und Halachoth), die von dem Hauptlehrer, R. Akiba gegründet wurde, dessen Lehren die meisten Gelehrten seiner Zeit, wie auch der spätern Generationen anhingen, und welche auch allgemeine Verbreitung im Studienhause fanden; vgl. אוֹצָר. Chull. 66ᵃ ob. תנא דבי רב der Autor aus der Schule des Lehrers (d. h. des R. Akiba, im Sifra, vgl. die treffliche Bemerk. Raschis z. St.), im Ggs. zu תנא דבי רבי ישמעאל der Autor aus der (minder verbreiteten) Schule des R. Ismael. Vgl. bes. Keth. 62ᵇ R. Chananja ben Chachinai הוה קאזיל לבי רב ging in die Schule des Lehrers. Wer aber dieser Lehrer war, erhellt aus der Parall. Levit. r. s. 21, 164ᵈ ר׳ חנניה ... ללמוד תורה אצל ר׳ עקיבא בבני ברק um zu lernen bei R. Akiba in Bne Berak. Keth. 62ᵃ un. R. Akiba lernte als Schüler בבי רב im Studienhause. B. bath. 124ᵇ שאר סיפרי דבי רב die übrigen Bücher aus dem Studienhause [d. h. ausser dem Sifra (סיפרא) über Leviticus] die Bücher (Sifre oder Sifri, סיפרי) über Numeri und Deuteronom. und die Mechilta über Exodus, welche sämmtlich auf R. Akiba als ihren eigentlichen Autor zurückgeführt werden; vgl. die Commentt. — בי רבנן die Schule der Rabbinen, Studienhaus Ber. 17ᵃ. Kidd. 29ᵇ. Meg. 28ᵇ wird בי רבנן erklärt: ביתא דרבנן das Haus der Gelehrten, d. h. diese können von dem Studienhause jeden beliebigen Gebrauch machen, z. B. daselbst essen od. schlafen. — בי

ריש גלותא die Schule des Exiloberhauptes Git. 31^b. Suc. 31^a רבנן דבי ריש גלותא die Gelehrten aus der Schule des Exiloberhauptes, die sich oft sträfliche Handlungen haben zu Schulden kommen lassen; vgl. Schabb. 55^a. — בי שיחיא die Achselhöhlung j. Ab. sar. II, 41^a un. — בי שקיא (syr. ܒܝܬ ܫܩܝܐ) ein Feld, das man künstlich, weil das Regenwasser nicht genügt, berieseln muss (=בית השלחין) Kidd. 62^b. — בי שריי Be Scharje, Name des Begräbnissortes Rabbis j. Kil. IX, 32^b mit. j. Keth. XII, 35^a mit. (=בית שערים, ע elidirt, Keth. 103^b). — בי שותפי Gemeinschaft Erub. 3^a. — בי תיבנא Strohlager Erub. 60^a. — בי תורתא Be Torta, Name eines Ortes (eig. Kuhstätte) Ab. sar. 26^a. — בי תלתא Versammlung von drei Personen B. mez. 74^a. — בי תמרי Magazin der Datteln Pes. 8^a. — בי תפי (syr. ܒܝܬ ܬܦܐ) Herd Ber. 39^a. — בי תפלה Gebethaus, Synagoge Git. 39^b. — בי תרבו Be Tarbo, Name einer Familie B. kam. 23^b. Jom. 77^b. — בי תרי 1) Versammlung von zwei Personen B. mez. 105^a. Schabb. 151^b — Git. 66^a בי תרי מינייכו zwei von euch. Seb. 21^b, vgl. הִיפִּירָא. — 2) Be Tre, Name eines Ortes. Snh. 95^a un. כי מטא בי תרי als er in Be Tre ankam; s. auch בֵּי III.

בְּיָא, בְּיָיא, בִּיָּה, בְּיָיה (gr. βίος) Leben, Lebensunterhalt, Vermögen. j. Chag. II, 77^c un. (mit Anspiel. auf בְּיָהּ, Ps. 68, 5) אין לך מקום ומקום שאינו ממונה על ביה שלו ומי ממונה על ביה שבכולם הקב״ה בְּיָהּ שמו כי יה (l. בייה) שמו es giebt keinen Ort, der nicht einen Vorgesetzten, Aufseher über seinen Lebensunterhalt (βίαρχος) hätte; wer aber ist über den Lebensunterhalt Aller gesetzt? Gott, ביה שמו, d. h. βίος (Lebensunterhalt) ist sein Name. Midrasch Tillim zu Ps. 114 Anf. על בייא שלו ומי ממונה על בְּיָיאוֹ של עולמו כביכול הקב״ה שנאמר ביה שמו אתמהא אל תהי קורא ביה אלא בייא שמו dass. (die Commentt. haben unser W. nicht verstanden, und bringen es dah. mit nächstfolg. בְּיָיא in Verbindung). Jalk. zu Ps. 68, II, 110^d .. שאין ממונה על ביא שלו ... הקב״ה ביא של עולמו Genes. r. s. 12, 13^b בית שלו בית של עולם crmp. (l. ביא   ביא של עולם), vgl. auch אַנְדִּיקוֹס und אַגוּסְטוֹס. — j. Ned. III, 38^a mit. כן אורחא דבר נש מימור לחבריה כרוסתי בייה so ist die Art des Menschen, dass er zu seinem Nächsten (den er zu Tisch eingeladen hat) sagt: χαρίζεσθαι βίον! es gereicht mir zur Freude, dass du bei mir das Mahl (eig. den Lebensunterhalt) geniessest!

בְּיָיא, בְּיָיה *f.* (gr. βοή) 1) das Wehe, als Sbst. Mögl. Weise: βία Gewalt. Genes. r. s. 93, 90^c (mit Anspiel. auf בִּי, Gen. 44, 18) בייה את מעביר עלינו אדני „Wehe“ (בִּי) bringst du über uns, „mein Herr“. Exod. r. s. 20, 119^d שמא אני מעביר בייא על בריה bringe ich denn etwa Wehe über irgend ein Geschöpf! Das. s. 27, 125^c אדם מעביר בייא על חבירו Jem. fügt dem Andern Wehe zu. Das. s. 43, 138^c dass. — 2) Interj. wehe! vae! Jom. 69^b בייא בייא היינו האי דאחרביה למקדשא וכ׳ wehe, wehe! er (der Trieb zum Bösen) ist derjenige, der den Tempel zerstört, das Volk getödtet hat u. s. w. Jeb. 97^b בייא בייא מאח wehe, wehe vom Bruder! vgl. Raschi. Levit. r. s. 17 Ende (mit Anspiel. auf בבאה, Ez. 8, 5) בייה בייה תותבא מפני למרי דביתא wehe, wehe! der Beisass verdrängt den Hausherrn! bildl. für: der Götze wird im Tempel Gottes verehrt. In der Parall. Deut. r. s. 2, 251^d steht הא בייא רבא לעלמא (als Sbst.) siehe, grosses Wehe (od. Gewaltthat) geschieht in der Welt!

בִּיאָה *f.* (=bh. בָּאָה, Ez. 8, 5, von בּוֹא) 1) das Hereinkommen, Eintritt. j. Nas. VII, 56^d ob. ביאת המקדש der Eintritt in das Heiligthum. j. Kidd. I, 61^c un. הקיש ביאתן בימי עזרא לביאתן בימי יהושע die Schrift vergleicht den Einzug der Israeliten (in Palästina) unter Esra ihrem Einzuge unter Josua. Men. 4^a (mit Bezug auf ושב ובא, Lev. 14, 39. 44) זו היא שיבה זו היא ביאה bei dem Zurückkehren, wie dem Einkehren finden ein und dieselben Gesetze statt; vgl. Sifra z. St. und bes. Raschi zu Erub. 51^a. Chull. 85^a u. ö. dass. Cant. r. sv. שמאלו, 14^a (mit Anspiel. auf Dt. 6, 10 ביתך in doppelt. Erkl.) ביאתך מן השוק לביתך „dein Eingang“ von der Strasse „in dein Haus“, d. h. die rechte Seite, wo die Mesusa (s. מְזוּזָה) angebracht sein muss. Jom. 86^b und 87^a ולואי שתהא ביאה כיציאה o möchte doch der Eintritt in das Haus (das Zurückkehren vom Richteramte) so schuldlos sein, wie es der Ausgang war! B. mez. 107^a שתהא יציאתך מן העולם כביאתך לעולם מה ביאתך בלא חטא וכ׳ möge dein Scheiden aus der Welt deinem Eintritt in die Welt gleichen! So wie dein Eintritt ohne Sünde war, so sei auch dein Scheiden! Jom. 53^a ביאה ריקנית ein leeres Eintreten (des Hohenpriesters in das Heiligthum), d. h. ohne Rauchpfanne. Ber. 2^a ביאת שמש der Sonnenuntergang. — Pl. j. Chall. II Anf., 58^b בִּיאוֹת שנאמרו בתורה die Schriftstellen, in denen der Einzug in Palästina vorkommt. j. Sot. VII, 21^c un. und Kidd. 37^b dass. — 2) (=בְּעִילָה) Beischlaf, Coitus, vgl. das Verb. — Kidd. 2^a fg. die Frau wird zur Ehe erworben בכסף בשטר ובביאה durch Geld, Wechsel oder durch Coitus, d. h. jedes derselben bewirkt die Heirath. j. Jeb. II, 3^c un. ביאת ערוה Incest. — Pl. Kerith. 2, 3 הבא על השפחה בִּיאוֹת הרבה wenn Jem. einer Sklavin mehrere Mal beigewohnt hat. (Levitas Bemerk. im Tischbi sv. בָּעַל: unser W. bedeute blos den ersten Coitus und habe dah. keinen Plur., ist unrichtig). Ned. 51^a כולהון ביאות alle andern Arten von Beischlaf. Cant. r. sv. גן נעול, 24^a שתי ביאות לאשה zwei Arten von Beischlaf giebt es beim Weibe, den natür-

ichen und den unnatürlichen. (Im Tlmd. steht gew. dafür משכבות, s. d.).

בֵּיאָם Viehtreiber, s. בֵּהָם.

בִּיב I *m.* (syr. ܒܝܒܐ; von בוב, נבב=בב, vgl. בָּב) eig. etwas Hohles, dah. Röhre, Rinne, Kanal; vgl. syr. ܒܝܒܐ ܕܡܝܐ aquaeductus, canalis. Erub. 88ª ביב שהוא קמור eine Rinne, die überwölbt ist. Das. המים יורדין לביב das Wasser fliesst in die Rinne. j. Erub. VIII g. E., 25ᵇ. Kil. IX, 32ª ob. und Tosef. Erub. cap. 6 dass. Ab. sar. 44ᵇ זו עומדת על הביב dieses (das Götzenbild der Aphrodite, vgl. אַפְרוֹדִיטִי) steht an der Rinne des Bades. Genes. r. s. 12, 12ᶜ wenn der menschliche König einen Palast baut, ואם נתן ביבה על פתחה אינו נאה וכ׳ und dessen Kanal an der Thür anbringt, so ist es nicht schön; Gott hing. erschuf den Menschen, ונתן ביבו על פתחו והוא נאו והוא שבח Ar. ed. pr. (Agg. נאו) und brachte den Kanal an seiner Oeffnung an (d. h. die Nase am Munde), und das bildet eine Schöne und seine Zier! Khl. r. sv. ופניתי, 76ª ונתן ביבו ואיזה זה בית חוטמו והוא נואו והוא שבח dass. Exod. r. s. 36, 133ᵈ wenn Jem. im Finstern geht, מצא אבן ונכשל בה מצא ביב נופל ב׳ stösst er auf einen Stein, so strauchelt er daran, kommt er an eine Rinne, so fällt er hinein. — Pl. j. Chag. II, 77ᶜ un. הפלטין הזו במקום בִּיבִין dieser Palast steht in der Nähe von Rinnen, was hässlich ist; vgl. מַיִם. Genes. r. s. 1, 3ᵈ dass. Das. s. 24 Anf. חדרים וביבים ומערות Kammern, Rinnen und Höhlen. Khl. r. Anf. das Kind פושט ידו בביבין steckt seine Hand in die Rinnen. Exod. r. s. 6, 108ᶜ גורף ביבין Jem., der die Rinnen ausrafft, reinigt; als eine verächtliche Arbeit. B. kam. 6ª פותקין ביבותיהן (mit *fem.* End.) sie durchbrechen ihre Rinnen.

בִּיב II oder בוב (trnsp. von יבב) toben, lärmen. Part. Ruth r. cap. 3, 39ª שמעי קלהון דברייתא בָּיְיבִי sie hörten die Stimme der Menschen, welche lärmten. — Genes. r. s. 87 Anf. בייכה היא וטעיא Ar. (wahrsch. zu lesen בָּיְיבָה; Agg. שגשיא) sie tobt und läuft herum; als Uebers. des hbr. המיה (Spr. 7, 11).

בִּיבָא *ch.* 1) (=בִּיב I) Kanal, s. בּוּבָא II. — 2) vive! s. בִּיבִי.

בִּייבָא *f.* (von בוב, בִּיב, arab. بَابَ durchlöchern) Schleier, durchlöcherter Flor, zum Verhüllen des Gesichtes. B. bath. 146ª בייבא וסבכתא Schleier und Kopfnetz, Putzsachen des Weibes.

בִּיבִי Interj. (lat. vive!) lebe, es lebe! Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ ביבי דומינו אמפרטור Ar. sv. דמינו (Agg. crmp. וביבא מארי אפלטור) vive domine imperator! lebe, o Herr und Kaiser!

בֵּיבַי, בֵּבַי, בֵּיבָאי, בֵּיבוֹן *m. N. pr.* (=bh. בֵּבַי, Esr. 2, 11. 8, 11) Bebai, Bebon. Schek. 5, 1 בן בבי Ben Bebai, ein Tempelherr. Jom. 23ª steht dafür בן ביבאי. Das. 34ᵇ רב ביבי R. Bebai, ein Amoräer. B. bath. 36ᵇ u. ö. — j. Git. VII, 48ᵈ mit. ר׳ ביבון בר כהנא R. Bebon bar Kahana. (j. Maas. V, 52ª בעל ביבי crmp. aus בַּכִּי, s. d.).

בִּיבְנֵי *m.* (zus. gezogen aus בי בני, s. בֵּי) Badehaus. j. Ter. VIII Ende, 46ᶜ ob. הוה האי ביבני es war dort ein Badehaus. j. Schabb. VIII g. E., 11ᶜ ההן דמשזג גו ביבני derjenige, der das Badehaus ausspült, reinigt.

בִּיבָר I *m.* (lat. vivarium) Thierbehältniss, wo verschiedene (auch wilde) Thiere, Geflügel und Fische sich befinden. Snh. 39ª כל דזכי למלכה לשדיוה לביבר wer den König (in einem Dispute) besiegt, den wirft man in das Thierbehältniss. Das. שדיוה לביבר ולא אכלוה man warf ihn in das Vivarium, aber die Thiere haben ihn nicht gefressen. Bez. 24ª ביבר גדול, vgl. אוּקְצָא. — Pl. Bez. 23ᵇ. 24ª בִּיבָרִים של חיה עופות ודגים Behälter der Thiere (Wild), Geflügel und Fische. j. Snh. VII, 25ᵇ un. נ׳ה שבגיגיות ושבביברים die Fische, die in den Fässern und in den Vivarien sind. Das. X, 29ᶜ un. j. Schabb. XIII, 14ª un. B. bath. 60ᵇ u. ö.

בִּיבָר II *m.* 1) (viell. lat. fiber) Biber, Name eines Thiers. — Pl. Chull. 127ª בִּיבָרֵי דנרש אינן מן הישוב die Biber des Ortes Narasch hausen nicht in wohnbarem Lande, d. h. sie sind blos in Seen anzutreffen. Tosaf. z. St. lesen בי ברי ונרש Namen zweier Ortschaften: Be bare und Narasch; vgl. Erub. 56ª דבי ברי ודבי נרש. Sot. 10ª steht dafür: בי בארי ושוקא דנרש. — 2) Bibar, Name eines wohlschmeckenden Thiers; wahrsch. eine Art fetter Vögel. — Pl. Levit. r. s. 34 (zur Erkl. des ברברים, 1 Kn. 5, 3) die Thiere, die zur Tafel Salomos gemästet wurden, מיני בִּיבָרִים Ar. sv. ברבר (fehlt in Agg.) waren Bibararten. Nach einer andern Ansicht war es eine Vogelart, והיה בא מברבריא die aus der Barbarei eingeführt wurde. In Pesik. r. Et Korbani: מיני בִּיבָרַיָּיא (so in edd. Prag. und Lemberg; ed. Breslau ציברייה crmp.) dass. Jalk. II, 28ᵈ steht ברבורים, ebenso Jalk. I, 248ᶜ; vgl. Pesik. ed. Buber, 58ᵇ, Anm. 37.

בִּיְדָא s. בַּדַּאי. — בִּידוּ s. in בד׳. — בידיא, s. בּוּדְיָא in בד׳.

בִּיָּה, בִּיה Lebensunterhalt, s. בִּיָא.

בִּיטָא I (gr. βῆτα) Beta, der zweite Buchstabe des gr. Alphabet. Schek. 3, 2 אלפא ביטא Alpha Beta, s. אַלְפָא.

בִּיטָא II *f.* (=בִּיעָא; für ביצה, mit Verw. von צ und ט) Ei. j. Schebu. III, 34ᵈ un. כגון ביטא ומרגליתא (in ed. Dyhrnf. 2 Mal) wie Ei und Perle.

בַּיִ verkürzt von בַּיִת, s. בַּרְבַּיִ.

בִּיל, בּוּל (=בָּלַל, vgl. syr. ܒܠ=ܒܠ) eig. mischen. Trop. Men. 65ª הוה בָּיֵיל לישני ודריש er (Mardechai, Beiname des Tempelherrn Petachja) vermischte die Sprachen, um etwas zu ergründen; d. h. er suchte durch Sprachvergleichungen, aus der Aehnlichkeit im Ausdrucke die Worte anders zu deuten als sie gewöhnlich genommen werden, vgl. זִיבָה. — Davon wird das. auch das *N. pr.* בִּלְשָׁן (Esr. 2, 2. Neh. 7, 7) erklärt (welches W. dah. auch im sp. Rabbin. für „Sprachkundiger" genommen wird). — Tosef. B. mez. cap. 9 ביילין crmp. aus כיילין, s. d. — Davon

בִּילָה *f.* (=בְּלִילָה) das Vermischen, Zus. rühren. R. hasch. 13ᵇ. 14ª לכל אין בילה חוץ מיין ושמן für alles Andere (für compakte Dinge, wie Getreidekörner u. dgl.) giebt es keine Mischung, ausser für Wein und Oel; d. h. jene Getreidearten sind, wenn sie auch zus. geschüttet werden, doch nicht als gehörig vermischt, Flüssigkeiten hing., die zus. gegossen werden, sind als völlig vermischt anzusehen. Nach einer andern Ansicht das. יש בילה giebt es auch für Getreidekörner ein Zus. mischen. — Insbes. das Begiessen der Mehlopfer mit Oel, wodurch sie zus. gerührt werden. Chull. 83ᵇ u. ö. כל הראוי לבילה אין הבילה מעכבת בו וכל שאינו ראוי לבילה בילה מעכבת בו für das, was sich zur Mischung eignet, schadet die Unterlassung der Mischung nicht, für das aber, was sich zur Mischung nicht eignet, schadet die Unterlassung derselben. So darf z. B. ein Mehlopfer, das mehr als 60 Issaron (Zehntel des Epha) Mehl enthält, nicht in einem Gefässe dargebracht werden, weil eine solche grosse Masse mit dem Oele nicht gut durchmischt werden könnte, obschon die Unterlassung der Mischung bei kleinern Massen kein Hinderniss für das Opfer bilde. Dieser Grundsatz wird auch auf andere ähnliche Fälle angewendet; vgl. בָּלַל Nif.

בִּילְמִי (viell. gr. βλέμμα) der Blick, das Auge. Pesik. r. s. 21, 42ᶜ דמות לבילמי (?).

בִּילָן I (oder בילון) *m.* (gr. βελόνη: die Spitze) Spitzkopf. Bech. 43ª הבילן Ar. (Agg. הכילון) wird in Gem. das. ᵇ ob. erklärt: בילן דדמי דרישיה לאובלא Ar. (Agg. כילון דדמי רישיה לאכלא) unter Bilon ist Jem. zu verstehen, dessen Kopf einem Fassdeckel gleicht. — Sollte übrigens die LA. der Agg. richtig sein, so wäre כילון das spätlat. cilo, cui caput oblongum et compressum est.

בִּילָן II *m.* (=וִילוֹן, lat. velum) Vorhang am Schiff oder an der Thür. Kel. 20, 6 עשאר בילן Ar. (Agg. וילון) er machte aus ihm (dem Hemde) einen Vorhang, s. auch TW.

בִּילְנִי *f.* (=בַּלְנֵי, בַּנִּי, gr. βαλανεῖον) Bad, das Baden. j. Ber. VI, 10ᶜ un. (l. כהדין (בהדין דשתי חמרא בתר בילני Jemdn. betreffend, der Wein nach dem Bade trinkt. Da näml. ein solches Weintrinken blos aus Gesundheits-Rücksichten geschieht (vgl. j. Pes. X, 37ª ob., s. דִּיפְלָא), so muss man über den Nachtischwein noch einmal den Segen sprechen. An das gr. βάλανος Eichel oder gar an bilis (Musaf. u. A.) ist nicht zu denken.

בִּילוֹנְיָא od. בִּלְיוֹנָא *m.* eingravirte Figur. Git. 57ª man zündete so viel Lichter an, עד דמיתחזי בילוניא דגושפנא וכ׳ Ar. (Agg. בלירנא דגושפנקא, Ar. ed. pr. Var. בילירנא דגושפנא) dass die eingravirte Figur eines Siegelringes in der Entfernung eines Mil gesehen wurde. Das. 58ª בילוניא דגושפנא (בלירנא דגושפנקא) die Figur des Siegelringes.

בִּילְרִין s. בּוּלְרִין in בּר׳.

בִּימָה *f.* (gr. βῆμα) erhöhter Ort, bes. Bema, Rednerbühne, Gerichtsstätte, Richtersitz u. dergl. Sot. 41ª עושין לו בימה של עץ בעזרה והוא יושב עליה man bereitete ihm (dem Könige, an dem Tage nach dem Hüttenfest, nach einem Cyclus von je sieben Jahren) eine hölzerne Bema, worauf er sass und aus der Gesetzrolle vorlas. Suc. 51ᵇ ובימה של עץ באמצעיתה eine hölzerne Bema war in der Mitte der Synagoge zu Alexandrien, worauf der Aufscher (חזן הכנסת) stand (vgl. Raschi z. St. כעין אלמימברא שלנו: ähnlich dem Almemer in unsern Synagogen). j. Suc. V, 55ᵇ ob. dass. j. Jeb. XII g. E., 13ª עשו לו בימה גדולה man machte für ihn (den Lewi bar Sisi, zum Vortrage) eine grosse Bema. Genes. r. s. 81, 79ᵇ dass. — Das. s. 42, 41ᵈ dass. für Abraham, als er zu den Söhnen Chets sprach. Ab. sar. 16ᵇ איצטדיא ובימה Stadion und Bema zum Götzendienst. — j. R. hasch. I, 57ᵇ ob. העמידו בימה יעמדו סניגורין יעמדו קטיגורין errichtet die Bema (Gerichtsstätte): mögen die Vertheidiger (συνήγοροι) und die Ankläger (κατήγοροι) sich aufstellen! Exod. r. s. 15, 113ᵈ, vgl. אִילוּגִין. Das. s. 30, 127ᶜᵈ und 128ᵇ, vgl. בַּרְיוֹן und אִיקוֹנִין. Das. s. 43, 137ᵈ die Fürbitte Mosis für Israel ist dem Verfahren eines Königs zu vergleichen, der über seinen Sohn zürnte, וישב על בימה ודנו וחייבו נטל את הקולמוס לחתום גזר דינו מה עשה סונקתדרי חטף את הקולמוס מתוך ידו של מלך כדי להשיב חמתו und der sich auf den Richterstuhl setzte, den Sohn richtete und ihn verurtheilte. Schon nahm er das Schreiberohr (Kalamos, κάλαμος), um das Edikt zu unterzeichnen. Was aber that der Beisitzer (συνκάθεδρος=σύνεδρος)? Er entriss den Kalamos der Hand des Königs, um inzwischen den Zorn desselben zu beschwichtigen. Genes. r. s. 75 Anf. und Levit. r. s. 13, 157ᵈ das römische Reich raubt und übt Gewaltthaten aus, ונראה כאילו מצעת את הבימה und giebt sich dennoch den Anschein, als ob es den Richterstuhl aufstellte. Genes. r. s. 37

Anf. כנגד בימה של רשע אמר die Schrift zielt hin auf den ungerechten Richterstuhl Esaus, des Bösewichts, d. h. Roms. Khl. r. sv. כל הדברים, 72[d] העלו על הבימה לידון אותו man führte ihn auf die Gerichtsstätte (oder: Richtplatz), um ihn zu richten. Das. sv. טוב ילד, 81[c] u. ö. — Tanch. Schemoth, 62[a] Pharao sagte: העלו את משה לבימה להורגו führt den Mose auf den Richtplatz, um ihn zu tödten. — Pl. Pesik. Beschallach, 84[a] טבלאות וביניאות Tafeln und Gestelle. Meg. 32[a] הלוחות והבימות אין בהן משום קדושה die Tafeln und die Gestelle besitzen keine Heiligkeit. Unter letztern sind wahrsch. die Estraden in der Mitte der Synagogen zu verstehen, auf welchen die Pulte (לוחות) sich befinden und woselbst die Vorlesung aus der Pentateuchrolle geschieht; anders nach Raschi. — Ar. liest והבמות, und versteht darunter: die Stangen der Gesetzrollen; oder auch: die unbeschriebenen Pergamenttheile (Ränder) der Gesetzrolle.

בִּימוֹס, בִּימְסָא *m.* (syr. ܒܝܡܣ, ܒܝܡܣܐ; richtiger בּוֹמוֹס, בּוֹמְסָא, syr. ܒܘܡܣܐ; gr. βωμός) Erhöhung, worauf man etwas legt oder stellt, Untersatz, Gestell, Postament. j. B. mez. X, 12[c] un. העלה על גבי בימוס er trug den Stein auf das Gestell. Bes. aber von Erhöhungen zu heiligem Gebrauche, Untersatz des Götzenbildes oder: Altar zum opfern. Ab. sar. 47[b] (3, 7) אבן שחצבה מתחלה לבימוס ein Stein, den man ursprünglich zum Untersatz für das Götzenbild gehauen, der aber zuw. selbst angebetet wurde. Das. 53[b] בימוס אבן אחת מזבח אבנים הרבה ein Bomos besteht aus einem Steine, ein (Götzen-) Altar hing. aus mehrern Steinen. Das. בימוס שנפגם ein Bomos, der beschädigt wurde, wodurch nach einer Ansicht (vgl. בָּטֵל) das Verbot der Benutzung desselben aufhört. Das. עולא יתיב אבימסא פגימא Ula sass auf einem beschädigten Bomos. j. Ab. sar. IV, 44[a] ob. — Pl. Ab. sar. 53[b] בִּימוֹסָאוֹת של מלכים die Postamente der Könige, auf welche näml. bei ihrer Durchreise die Götzenbilder aufgesetzt wurden. Das. 54[a] u. ö. Genes. r. s. 53, 53[a] Ismael בונה בִּימָסוֹת וצד חגבים ומקריב עליהם baute Altäre, fing Heuschrecken (?) und opferte sie darauf. Ab. sar. 16[a] בימסאות ובית מרחצאות (richtiger Ar. דימוסאות). Exod. r. s. 9 g. E. Das. s. 31, 130[b].

בִּימִין *m.* (lat. vimen) Gerte, Zweig, Palmzweig. Jalk. II, 95[b] (mit Bezug auf Ps. 16, 11 „Annehmlichkeit in deiner Rechten") זה הלולב כמי שהוא נוצח ונוטל בימין בנוהג שבעולם שני הנדיוסין באין באיפרפוס מי נוטל בימין מי שהוא נוצח ed. Frnkf. (ed. Venet. crmp. בא פרפוס) darunter ist der Palmzweig (am Hüttenfeste) zu verstehen, wie Jem. der da siegt (d. h. hier bildl. für: in den vorangegangenen Gerichtstagen, Neujahrs- und Versöhnungsfest als schuldlos befunden und über die gegnerischen Völker siegend, vgl. בָּאיִין) und ein Vimen (als Siegeszeichen) ergreift. Gewöhnlich geschieht es, dass zwei Wettkämpfer (Gegner, ὁ ἐναντίος) den rings umfriedeten Kampfplatz (περιφερές) betreten. Wer aber ergreift die Siegespalme? Derjenige, der gesiegt hat. (Eine witzige Anspielung auf בימינך, in doppelter Auslegung: „dein Vimen" [בימין] „in deiner Rechten", nach der bekannten rabbinischen Satzung: לולב בימין den Lulab halte man in der Rechten; נצח: „der Sieger". Eine ähnliche Anspiel. s. in אִינְקֵי).

בִּיִין s. בָּאיִין.

בִּין, בּוּן (=bh.) einsehen, verstehen, eig. eindringen in etwas, scheiden, unterscheiden; davon בֵּין, בִּינָה.

Hif. 1) zu verstehen geben, Einsicht verschaffen. Ab. sar. 41[a] אני אובין ואדון לפניך ich werde es zu verstehen geben und vor dir darthun, Beweise dafür führen. — 2) durch Verständniss etwas entnehmen. Schabb. 31[a] un. הבנת דבר מתוך דבר hast du eine Lehre aus der andern entnommen?

Poël dass., übrtr. Men. 21[a] במלח יכול תבוננהו (oder: תבוננו, vgl. Raschi; nach Gem. das. erklärt: יכול יתן בו טעם כבינה) bei במלח (Lev. 2, 13) könnte man glauben, dass man durch das Salz einen Geschmack beibringt wie die Vernunft; d. h. dass man nur wenig Salz auf die Opfer streue, so dass nur ein geringer Salzgeschmack zu verspüren sei; so nach Ar. und dem Comment. des Rabed in Sifra z. St. Nach Tosaf. hing.: dass man das Opfer sehr stark salze, so dass man es, ohne abzuwaschen nicht geniessen könne. — Ar. ed. pr. liest יכול תבנידהו יעשנו מאר תבנידהו (näml. nach der Erkl. das. כבנין) man könnte glauben, man müsse das Salz wie ein Gebäude aufthürmen, vgl. auch תבן.

Hithpo. und Nithpo. zur Einsicht gelangen, nachdenken. Genes. r. s. 34, 33[b] (mit Bezug auf וַיִּבֶן, Gen. 8, 20) ויבן כתיב נִתְבּוֹנֵן וכ׳ das W. kann auch וַיָּבֶן gelesen werden, d. i. Noah dachte nach: Weshalb sind wohl die reinen Thiere in der Arche in grösserer Anzahl vorhanden als die unreinen? Wohl nur deshalb, dass ich von jenen Opfer bringe. B. kam. 27[b] die Menschen pflegen nicht, להתבונן בדרכים sich umzusehen auf den Wegen, d. h. einen auf den Strassen liegenden Anstoss zu merken.

בִּין *ch.* (=vrg. בִּין). Pa. בַּיֵּין, בַּיֵּן (syr. ܒܰܝܶܢ) zu verstehen geben, verständig machen, s. TW.

בִּינָה *f.* (=bh., von בִּין, s. d.) Verstand, Einsicht. Nid. 45[b] (mit Anspiel. auf וַיִּבֶן Gen. 2, 22) ויבן .. מלמד שהקב״ה נתן בינה יתירה באשה יותר מבאיש das W. kann auch וַיָּבֶן („er machte verständig") gelesen werden; daraus ist erwiesen, dass Gott dem Weibe mehr Einsicht als dem Manne

gegeben hat, vgl. auch בִּין, Hithpo. — Ber. 10[a] (mit Bezug auf Ps. 103, 2) die Wohlthaten Gottes beim Nähren des Kindes bestehen darin, עשה לה דדים במקום בינה dass er dem Weibe die Brüste am Orte der Vernunft (des Herzens) angebracht hat; vgl. TW. sv. חִיסּוּלֵי.

בִּינָא *ch.* (Dan. 2, 21 בִּינָה), בִּינוּתָא, בִּיוּנְנוּתָא (=בִּינָה) Verständniss, Vernunft, s. TW.

בֵּין (=bh.) eig. Sbst. Zwischenraum, Mitte; gew. jedoch als Präpos. zwischen, inmitten, sow. vom Raum als von der Zeit. Meg. 7[b] fg. אין בין יום טוב לשבת אלא וכ׳ zwischen Feiertag und Sabbat ist blos der Unterschied, dass u. s. w. Aboth 5, 6 u. ö. בין השמשות Zwielicht, eig. zwischen Untergang der Sonne und Aufgang des Mondes. — בין ... בין sowohl als auch, ob so, oder so; eig. Alles, was dazwischen ist. B. kam. 37[b] בין תם בין מועד sowohl ein theilweise stössiger, als auch ein völlig stössiger Ochs, s. d. W. Levit. r. s. 6, 150[d] בין זכאי בין חייב ob gerecht oder ungerecht. Ned. 63[a] בין כך ובין כך sei es so oder so. Jeb. 23[a] בין שאומרים לו לאביך קיים בין שאומרים לו הוצא sei es, dass man (d. h. das Gesetz) zu deinem Vater sagt: Du kannst sie als Ehefrau behalten, oder dass man zu ihm sagt: Du musst dich von ihr scheiden; vgl. TW sv. עִירְיָא. — Ned. 79[b] fg. דברים שבינו לבינה Dinge zwischen ihm und ihr, wenn z. B. eine Ehefrau sich durch ein Gelübde versagt, den Körper zu putzen, woran der Mann Anstoss nimmt.

Dual בֵּינַיִים ;בֵּינַיִם und בֵּינָתַיִם, בֵּינְתַּיִים (vom St. c. pl. בֵּינֵי, בֵּינוֹת, von welchem letzt. W. das Waw elidirt wurde) eig. Sbst. Zwischenliegendes, Mitte; gew. als Adv. zwischen. Genes. r. s. 4, 5[d] (mit Bezug auf בתוך, Gen. 1, 6) ביניים ובינתיים zwischen und inmitten, d. h. gerade in der Mitte. j. Meg. I Ende, 72[d] בינתיים dazwischen, d. h. zwischen einem Orte und dem andern. j. Ber. II, 5[b] ob. ימי טהרה בנתיים die Reinigungstage dazwischen. j. Taan. I g. E., 64[d] ימים שבנתיים die Tage, die dazwischen liegen. j. Maasr. I Anf., 48[c] טול מבנתיים nimm von dem Dazwischenliegenden, aus der Mitte. j. Kil. VII Anf., 30[d]. j. Nas. VII, 56[c] u. ö. Levit. r. s. 23 Anf. צדקת הזו יוצאת מבנתיים diese Fromme (Ribka) stammte aus ihrer Mitte ab.

בֵּין *ch.*, gew. בֵּינֵי pl. (syr. ܒܝܢܰܝ ܒܶܝܢܳܬ, wofür auch ܒܶܝܬ contr.=vrg. בֵּין) zwischen, dazwischen, inmitten. Chull. 114[a] אתיא מִבֵּינַיָּא es ist aus der Mitte dieser Beiden zu erweisen. Schabb. 132[b] dass. Git. 69[b] ביני אדכי zwischen den Reihen. B. mez. 47[b] u. ö. איכא בינייהו eig. es ist zwischen ihnen, d. h. sie sind in der oder jener Sache verschiedener Ansicht. Jeb. 71[a] זבנינהו ביני וביני er hat es inzwischen verkauft. — Oft auch als Sbst. Chull. 47[a] ההוא ביני וביני jenes Dazwischenliegende. Bez. 7[a] ביני וביני die Differenz zwischen solcher und anderer Waare. Das. 14[b] u. ö.

בֵּינוֹנִי *m.* Adj. der in der Mitte, medius. Kel. 17, 8 und Ber. 39[a], vgl. אֲגוֹרִי. j. Schabb. I, 2[d] un. לא לח ולא יבש אלא בינוני weder feucht noch trocken, sondern mittelfeucht. j. Ber. I, 2[c] un. אדם בינוני מהלך ארבעים מיל ביום ein mittelkräftiger Mensch (d. h. vom gewöhnlichen Schritte) geht 40 Mil am Tage (=10 Parasangen, vgl. Pes. 93[b]). Sot. 42[b] (zur Erkl. des Ws. הבנים, 1 Sm. 17, 4) Goliath, בינוני שבאחיו der Mittelste unter seinen Brüdern. — Pl. R. hasch. 16[b] בֵּינוֹנִיִּים Mittelmenschen, die weder zu den ganz Frommen noch zu den ganz Schlechten gehören. j. R. hasch. I, 57[a] un. dass. Levit. r. s. 30, 174[c] בינוני המדינה die Mittelgrossen des Landes, im Ggs. zu פַּרְטוֹמֵי. — *Fem.* Git. 5, 1 u. ö. בֵּינוֹנִית ein Mittelfeld, das näml. weder zu den besten, noch zu den schlechten gehört. j. Taan. I, 64[a] un. הבינונית die mittlere Regenzeit. Zuw. als Sbst. j. Ber. V, 9[c] un. hinsichtlich dreier Dinge רובן ומיעוטן רע ובינוניתן יפה וכ׳ ist das Zuviel und Zuwenig schädlich, das Mittelmass aber vortheilhaft, näml. Sauerteig, Salz und das Ablehnen angebotener Würden, סֵירוּב, s. d. — Pl. j. Sot. VIII, 22[c] un. כל האמות היו בֵּינוֹנִיּוֹת ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בבינוריות) alle Ellen (im Tempel, vgl. אַמָּה) waren Mittelellen. Kel. 17, 1 בינונית l. בינוניות.

בִּינָא I *m.* Weide. Git. 68[b] שורבינא ובינא Cypresse und Weide. Schabb. 139[b] ביניתא (so in einigen Agg.) richtiger צינייתא, s. d.

בִּינָא II *m.* Blutegel. — Pl. Git. 69[b] שב בִּינֵי sieben Blutegel.

בִּינְתָא I *f.* Korn vom Getreide oder auch andern Früchten; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 519 ܒܶܝܢܽܘ nach B. S. triticum repens. B. bath. 18[b] בינתא Senfkorn. Git. 69[b] mit. ניזדהר מבינתא er nehme sich in Acht vor dem Samenkorn der Rauke. — Pl. Schabb. 67[a] בִּינֵי כמונא Kümmelkörner.

בִּינְתָא II *f.* Haar, einzelnes Haar. Schabb. 140[a] בינתא דראשי das Haar meines Hauptes. Nas. 39[a] רישא דבינתא die Spitze des Haars. Jom. 69[b] dass. Das. אשתמיט בינתא ממזיא ein einzelnes Haar ist ihm vom Haare ausgefallen. Ber. 8[a] der Tod der Frommen ist so leicht כמשחל בינתא מחלבא wie man ein Haar aus der Milch zieht. — Pl. Schabb. 67[a] ז׳ בִּינֵי מדיקנא וכ׳ sieben Haare aus dem Barte eines alten Hundes.

בִּינִיתָא (syr. ܒܰܝܢܺܝܬܳܐ, viell. gr. βαιών) *f.* eine Fischart. B. kam. 19[b] חמרא דאכל ביניתא ein Esel, der einen Fisch gefressen hat, als etwas Ungewöhnliches. B. mez. 79[b] ביניתא אכרסה תקלה der Fisch hat sein Gewicht im Bauche, d. h. wenn man einen Fisch kaufen will, so leere man zuvor seinen Bauch aus, weil diese Füllung

werthlos ist; anders nach Ar. Git. 69[b] ניתי ביניתא ונטוייה כי נפחא man bringe einen Fisch und brate ihn vollbäuchig, als Medicament. — Uebrtr. Mac. 16[b] ביניתא דבי כרבא ein Gewürm, Raupe (von fischartiger Gestalt), das man beim Pflügen findet. — Pl. Bez. 28[b] שב בִּינְיָתָא sieben Fische.

בינבי j. Taan. III, 66[c] un. crmp. aus בינינו zwischen uns. — Ker. 3[b] בינכיהון, s. בִּנְהָה.

בֵּינְתַיִים s. בֵּין.

בִּיסָא I *f* (syr. ܒܝܣܐ, vas?) Gefäss, Schale, worin man das Mehlopfer einrührte. Men. 7[a] ביסא גדושה eine vollgehäufte Schale. Das. 24[ab] הניחו בביסא er legte es in die Schale. Das. שלשתן מונחין בביסא alle drei Theile liegen in der Schale. — Pl. Thr. r. sv. ותזנח, 65[b] שתה מן כל בִּיסֵי וביסי Ar. (Agg. פטיס) er trank aus jedem Trinkgefäss, Becher.

בִּיסָא II *m.* stachliches Kraut; vgl. syr. ܒܣܐ pabulum. — Pl. Schabb. 77[b] das Kameel hat deshalb einen kurzen Schweif, משום דאכלא בִּיסֵי Ar. sv. בס 2 (Agg. כיסי) weil es stachliche Kräuter frisst; ein langer Schweif würde näml. daran hängen bleiben. — Ferner *N. pr.* j. Git. IV, 46[a] ob. רבי ביסא R. Bisa.

בִּיעַ *m.*, **בִּיעֲתָא** *f.* Fröhlichkeit, das Aufjauchzen vor Freude. Stw. ביע oder בוע ausströmen, dah. auch sprechen, jauchzen, s. TW.

בִּיעָה, בִּיעֲתָא *fem.* (syr. ܒܝܥܬܐ) Ei. Stw. wahrsch. wie im vrg. W.: ביע, בוּע strömen, fliessen, von der Flüssigkeit des Ei's; vgl. auch בֵּיצָה. j. Ned. III, 38[b] ob. ביעה ומרגליתא Ei und Perle; wofür auch בִּיטָא, s. d. Ber. 44[b] ביעתא מגולגלתא ein weich gebratenes Ei, s. אוּקְיָא, Jom. 69[b] ביעתא בת יומא ein an diesem Tage gelegtes Ei. Das. 80[a] ביעתא דצפורתא ein Vogelei. Schabb. 80[b] ביעתא דצילצלא das Ei eines sehr kleinen Vogels, etwa Colibri od. dgl. — Bildl. Levit. r. s. 11, 155[b], s. בֵּיצָה. — Pl. (syr. ܒܝܥܐ, ܒܝܥܬܐ) Chull. 93[ab] בִּיעֵי חשילתא die Hoden eines männlichen Thiers. Das. קרמא דביעי die Haut der Eier. Keth. 61[a] דאכלא ביעי הוו לה בני עייני eine Frau, welche während der Schwangerschaft viel Eier isst, gebärt Kinder mit grossen Augen. Bez. 7[a] ביעי דפחיא ביעי דשחוטה Eier der Schreienden (d. h. der lebenden Henne, die beim Eierlegen schreit, im Ggs. zu) Eiern, die man in der geschlachteten Henne findet. Das. ביעי דספנא מארעא ביעי דדכרא Eier der Henne, die infolge des Tretens des Hahns und Eier der Henne, die durch Erwärmen der Erde gelegt werden. Levit. r. s. 16, 159[b] בעריא דיליה (l. בִּיעַיָּיא) seine Eier.

בֵּיצָה *f.* (=bh., arab. بَيْضَة) 1) Ei. Stw. arab. بَاضَ in der Bedeut. humiditatem amisit, also=vrg. *ch.* בִּיעָה, s. d.; nach vielen Lexicographen jedoch von بَاضَ in der Bedeut. weiss sein. — Bez. 1, 1 fg. ביצה שנולדה ein Ei, welches gelegt wurde (von diesem W., womit der genannte Talmudtractat beginnt, führt er den Namen Beza, neben der Benennung Jom tob (יום טוב), weil er grösstentheils über die Feiertage handelt). Kel. 17, 14 ביצת הנעמית המצופה ein Straussenei, das überzogen wurde. j. Schabb. I, 3[d] mit. wird בת היענה (Lev. 11, 16) erklärt: ביצת הנעמית Straussenei (wahrsch. deutete man בת=syr. ܒܝܬܐ ovum). In Chull. 64[b] steht dafür: ביצת טמאה. Schabb. 67[a] ביצת החרגול das Ei des Heupferdes. Das. 80[b] in der Mischna ביצה קלה wird in Gem. das. erklärt: ביצת תרנגולת Hühnerei, das leicht (d. h. schnell) gar wird. j. Orla I, 61[c] ob. ביצת הקדש ein Ei, das dem Heiligthum, ביצת ע״ז ein Ei, das dem Götzen geweiht wurde. Trop. Genes. r. s. 36, vgl. אֶפְרוֹחַ. ביצת בר יוכני, s. בר יוכני. — 2) übrtr. eirunde Masse. Schabb. 80[b] ביצת הגיר Ar. (Agg. הסיד) ovale Masse, die von Cement oder Kalk bereitet wird. Bez. 15[a]. Par. 5, 6 ביצת היוצרים die ovale Lehmmasse der Töpfer, woraus sie Gefässe machen. Levit. r. s. 23 g. E. dass. — 3) bildl. Ei für Stamm, Wurzel eines einzelnen Menschen oder eines ganzen Volkes; zumeist in der Phrase: קעקע ביצה של פ׳ (=חתך מיטרין) eig. das Ei Jemandes ausmärzen, d. h. Jemanden vom Grunde (dem Eierstocke) aus vernichten, mit Stumpf und Stiel ausrotten. j. Ab. sar. IV, 44[a] ob. (mit Anspiel. auf אבני גיר, Jes. 27, 9 =ביצי גיר genommen, s. ob.) רדוף אחריהם עד שתקעקע ביצתם מן העולם verfolge sie (die Götzen) bis du ihr Ei (ihren Stamm) aus der Welt ausgerottet haben wirst. Levit. r. s. 26, 170[c] der Engel Gabriel ביקש לזרקן ולקעקע ביצתן wollte sie (die Israeliten) hinwerfen und ihren Stamm vernichten. Cant. r. sv. כמעט, 17[c] קעקע הקב״ה ביצתן מן העולם והעמיד אחרים תחתיהם Gott hat ihren Stamm aus der Welt entwurzelt und Andere anstatt ihrer gesetzt. Ruth r. g. E. sv. ותאמרנה, 43[c] infolge des von den Frauen ausgesprochenen Segens לא נתקעקע ביצתו של דוד בימי עתליהו wurde der Stamm Davids unter der Regierung der Athalia nicht vernichtet. Pesik. r. s. 12, 22[a] fg. ביצתו מתקעקעת sein (Amaleks) Stamm wird vernichtet. Levit. r. s. 11, 155[b] Haman בעא ביקש לקעקע ביצתן של ישראל למזבן בכל ביעתא wollte den Stamm Israels ausmärzen, denn er wollte (dem Ahaswerus) jeden Keim in dem Mutterleibe abkaufen. Aehnlich Ruth r. sv. ושם האיש, 36[a]; in Esth. r. Anf. l. בכל ביעתא anst. ביתא. Thr. r. Einleit. Anf. u. ö. — Pl. Ab. sar. 3[b] בֵּיצֵי כינים die Nisse der Läuse. Uebrtr. j. Snh. XI, 30[b] un. und Cant. r. sv. סמכוני, 13[c] פתפותי בֵּצִים יש כאן (und ביצים) (=פיעפועי ביעי, Schabb. 109[a]) eig. ein Zus. klopfen der Eier ist da, d. h. geschmacklose Redensarten.

Nach einigen Commentt. von בְּצָה, s. d. — j. Schebi. V, 35[d] un. עשה ביצים wenn der Lauch Samen getragen hat. j. Schebi. VII Anf., 37[b] ביצי נץ חלב, s. חלבצין.

בִּיקְתָא *f.* (gr. βῖκος) irdnes Gefäss zu Wein, Mehl u. dgl. Men. 24[b] כולהו בני ביקתא דהדדי נינהו sie alle (die Theile des Mehlopfers), die in einem Gefässe liegen, gehören zusammen (Raschi identificirt unser W irrthümlich mit einem andern ביקתא [s. d. in בִּקְתָא], und zw. nach talmud. Etymologie בי עקתא, was hier gewiss nicht zutreffend ist, wie schon aus dem nebenanstehenden בִּיסָא, s. d. W., hervorleuchtet). — Uebrtr. Mëil. 17[b] בני חדא ביקתא אינון sie gehören zusammen, eig. kommen aus einem und demselben Gefässe. Jeb. 84[a] בת ביקתא Ar. (Agg. בוקתא) der Fall, der nebenan steht.

בִּיקְיָא, **בִּקְיָיה** *f.* (gr. βικίον, vicia, syr. ܒܩܝܐ pl.) Wicke, eine Hülsenfrucht. j. Maasr. V g. E., 52[a] זרע ביקיא er säete Wicke. Das. ביקיא עצמה. Tosef. Maasr. cap. 3 בקיא. j. Chall. IV, 60[b] mit. הבקייה.

בִּיר *m.* (=בַּר, wie אַבָּא=אִיבָא) Sohn. Ber. 5[b] und B. bath. 116[a] עשיראה ביר der zehnte Sohn, vgl. בַּרְמָא. — Pl. בִּירֵי, s. TW

בֵּירָא comm. (syr. ܒܐܪܐ=ܒܝܪܐ, בְּאֵרָא, s. d.) 1) Brunnen. Ber. 56[a] נפל פיתא בבירא ולא אשתכח das Brot fiel in den Brunnen und ist nicht mehr zu finden. Schabb. 66[b] נפל פותא בבירא das Kraut (gr. πόα, als Heilmittel) fiel in den Brunnen. B. kam. 92[b] בירא דשתית מיניה לא תשדי ביה קלא in den Brunnen, aus dem du einmal getrunken hast, wirf nicht Werg hinein! Warnung vor Undankbarkeit, vgl. auch אֶבֶן. — Pl. Erub. 17[b] 18[a] בֵּירָאוֹת Brunnen. j. Erub. II, 20[b] ob. בֵּירוֹת und בֵּירָיוֹת dass. Tosef. B. mez. cap. 9 שדה ביראות ein Feld, das Brunnen hat. — 2) Grube, Graben. B. mez. 85[a] הוה קיימא בירא מליא מיא die Grube (das Grübchen, aus dem man Rettig gegraben) stand voll Wasser. Chull. 106[a], s. בת בירתא. — Pl. Genes. r. s. 42, 41[b] בִּירִין בירין מסקן חמר Gruben, welche Lehm enthielten. Bildl. Snh. 7[a] שב בִּירֵי לשלמנא וחד לעביד ביש sieben Gruben bedrohen den Frommen (welche ihm jedoch nicht schaden), und eine den Uebelthäter (in welche er hinein fällt). Schabb. 110[b] שב בירי.

בַּיָּיר *m.* Adj. (Denom. von בֵּירָא) Brunnengräber. Schebi. 8, 5 אין נותנים לא לבייר ולא לבלן man darf (von dem Erlös der Früchte des Brachjahres) weder dem Brunnengräber, noch dem Bademeister etwas abgeben, um sich näml. die Bedürfnisse für ihre Profession zu beschaffen. (Nach Maim. בייר: derjenige, der aus dem Brunnen schöpft und den Leuten zu trinken giebt). j. B. mez. IX Anf. 12[a] הבייר והבלן, ebenso Tosef. B. mez. cap. 9. — Dahing. ist in j. B. mez. VII, 11[d] ob. anst. מן הבייר או מן הסנטר zu lesen: מן הכייל, vgl. Tosef. l. c., wo jedoch anst. הביילין והחפורות zu lesen ist: הכיילין, vgl. כַּיָּיל.

בַּיֵּיר Pi., und בַּיֵּיר Pa. von בּוּר, s. d.

בַּיְירָא *m.* Adj. (von בּוּר) leer, unbebaut, vom Acker. Levit. s. s. 1 Anf. חמי חקליה ביירא כרמיה ביירא er sieht sein Feld (im Brachjahr) unbebaut, seinen Weinberg unbebaut.

בַּיְרָנִית *f.* Adj. (von בַּיְירָא mit adjectiv. Nun) eig. leer, von Frauen, männerlos. — Pl. Levit. r. s. 19, 162[d] Jojakim wurde deshalb bestraft, על שהושיב נשים בַּיְרָנִיּוֹת בירושלם מהו בירניות בַּיְירָן צַיְּירָן שהיה הורג את בעליהן ומענה את נשיהם וכ׳ weil er männerlose (und unglückliche) Frauen in Jerusalem zurückliess. Was bedeutet בירניות? Er machte sie männerlos und misshandelte sie (ציירן von צוּר=צרי, s. d. eig. spalten); denn er erschlug ihre Männer, nothzüchtigte deren Frauen, und confiscirte ihr Vermögen für den königlichen Schatz.

בִּירָאָה, **בִּירָיָה** Biraah, Beiname, gew. des Amoräers Ulla, viell. nach seinem Wohnorte, aus Berea, Βερέα. M. kat. 26[a] עולא ביראה. Cant. r. sv. שובי, 29[c] u. ö. dass. — j. Meg. II, 73[a] mit. und j. M. kat. III, 83[b] un. עולא ביריה.

בִּירָה I *f.* (=bh.) Burg, Kastell. Das W. ist wahrsch. pers. بارو, bâru, vgl. auch אַבְרָוְרִי. B. bath. 61[b] המוכר בית לחבירו בבירה גדולה wenn Jem. ein Haus in einer grossen Burg verkauft. Genes. r. s. 39 Anf. Abraham erkannte auf seinen Wanderungen die göttliche Weltregierung; das ist einem Reisenden zu vergleichen, der von Ort zu Ort ging, וראה בירה אחת דולקת אמר תאמר שהבירה הזו בלא מנהיג הציץ עליו בעל הבירה אמר לו אני הוא בעל הבירה und der, als er eine Burg brennen sah, bei sich dachte: Möglich, dass diese Burg keinen Verwalter (Besitzer) hat. Aber der Eigenthümer der Burg schaute auf ihn herab und sagte: Ich bin der Besitzer der Burg! — Oft auch für den Tempel. Par. 3, 1 לישכה שעל פני הבירה die Tempelhalle vor der Bira. j. Pes. VII, 38[a] ob. כל הר הבית קרוי בירה der ganze Tempelberg wird בירה genannt. Nach einer andern Ansicht führte ein gewisser Raum im Tempel diesen Namen. Vgl. auch Pesik. r. s. 14, 24[d]; s. auch בית הבירה. Orla 2, 12 איש הבירה der Tempelherr. Jom. 9[b] תנו עיניכם בבירה richtet euer Augenmerk auf den Tempel, die Tempelburg! Das. בירה הוכיח, vgl. בְּחִירָה. — Pl. Seb. 119[a] שלש בירות הן שילה ונוב וגבעון ובית עולמים es gab drei Tempel, näml. den zu Schilo, den zu Nob und Gibeon (als einen gerechnet) und den ewigen Tempel, d. h. der Salomonische in Jerusalem.

בִּירָה II **בִּירְתָא** oder **בִּירָתָא** *ch.* (syr. ܒܺܝܪܬܳܐ =vrg. בִּירָה) Burg, Kastell. Esr. 6, 2 בירה. — j. Ber. II, 5ª ob. Menachem (der angebliche Messias) מן בירת מלכא דבית לחם יהודה stammt aus der Königsburg von Bethlehem Jehuda. Thr. r. sv. על אלה, 59ᵇ steht dafür בירת ערבא בדבית לחם יהודה. Pesik. Schimëu, 117ª, vgl. auch Jalk. zu Jer. II, 60ᵇ כד תמוט בירה בירה שמה וכד תרום קלקלתא קלקלתא (קיקלא) שמה wenn die Burg auch sinkt, so behält sie doch immer den Namen Burg; wenn aber der Misthaufe sich erhebt, so heisst er doch blos Misthaufe; dort mit Anspiel. auf „Haus Israels" (Jer. 2, 4), das entartet war, und „das Land Chaldäa war nie ein Volk" (Jes. 23, 13). Sot. 38ᵇ בירתא דשחורי die Burg der Schwarzen, d. h. wo schwarze Menschen wohnen. j. Ab. sar. V, 44ᵈ mit. בירת סיריקה die Burg Serika (j. Pea VII, 20ª un. בירתא דחרובתיה (?) viell. zu lesen כירתא).

בִּירוֹ Biro, Name eines Ortes. j. Pes. IV, 30ᵈ ob. בבירו in Biro.

בִּירִי, בִּירְיי Biri, Birji, Name eines Ortes (od. zweier Ortschaften). Ab. sar. 40ª ר׳ דוסתאי דמן בירי R. Dostai aus Biri. Jeb. 83ᵇ טומטום דבירי der Zwitter zu Biri. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. בירייי רבתא das grosse Birji. (Chull. 139ᵇ בירי, s. פִּירִי).

בִּירְיָים Birjam, *N. pr.* Chull. 98ª ר׳ בירויים R. Birjam.

בִּירִית s. בְּרִית II.

בִּירָם Biram, Name eines Ortes. R. hasch. 23ᵇ zur Erklärung des בית בלתין.

בִּירָנִית *f.* (=bh.=בִּירָה, mit adjectiv. Nun) Burg, Castell. Pes. 118ᵇ in jeder Strasse Roms היו בה שסֹה בִּירָנִיּוֹת וכל בירנית ובירנית היו בה שסֹה מעלות waren 365 Burgen, und jede Burg hatte 365 Stufen. — בִּירָנִיּוֹת, s. hinter בִּיְרָא.

בִּירַנְתָּא *ch.* (=בִּירָנִית) Burg, s. TW.

בִּירְתִּיּוֹת *f.* pl. (?) in Wasser eingelegte Kräuter. j. Pes. III, 30ª mit. קובטיות בירתיות s. קוּבְטָא.

בֵּישׁ (=בְּאֵשׁ contr.; syr. ܒܺܐܶܫ) schlecht sein, missfallen, s. TW — B. mez. 75ᵇ un. דביש ליה בהא מתא ולא אזיל למתא אחריתי וכ׳ wenn es Jemdm. in dem einen Orte (wo er wohnt) schlecht geht und er nicht nach einem andern Orte wandert; so schreiet er, findet aber kein Gehör.

בִּישׁ, בִּישָׁא *m.* Adj. (syr. ܒܺܝܫ, ܒܺܝܫܳܐ) böse, schlecht, malus, impius. Levit. r. s. 22, 165ᵈ טב לביש עבדת בישא עבדת טב לביש לא תעביד וביש לא מטי לך erweisest du einem Bösen Gutes, so handelst du schlecht; erweise dem Bösen nicht Gutes, damit dir selbst dadurch nicht Böses entstehe. Khl. r. sv. ויתרון ארץ, 83ᵇ dass. B. kam. 115ª חנן בישא Chanan, der Schlechte. — Pl. Khl. r. sv. מלא כף, 81ª בִּישַׁיָּיא Kranke, s. גּוּר II. j. Bez. I, 60ᶜ un. מבקרה ביישייא (l. בישייא) die Kranken zu besuchen. Davon Thr. r. sv. בלע, 62ª כפר ביש Kepar bisch *N. pr.* (eig. das schlechte Dorf), welcher Name davon herrühren soll, דלא מקבלא אכסניא dass die Einwohner jenes Ortes keine Gäste bewirthet hatten. — *Fem.* בִּישָׁא, בִּישְׁתָּא (oft auch als Sbst.). Schabb. 129ª בישא מי הוה טבא kann etwa aus Schädlichem Gutes entstehen? j. Schabb. XIV, 14ᶜ un. der Essig טב לבישתא וביש לטבתא ist heilsam, wenn ein Schmerz vorhanden ist, aber schädlich da, wo kein Schmerz vorhanden. Levit. r. s. 33, 177ª מינה טבתא ומינה בישתא כד הוה טב לית טבא מינה וכד ביש לית ביש מינה von ihr (der Zunge) kommt das Gute und das Böse; wenn sie gut ist, so giebt es nichts Besseres, und wenn sie schlecht ist, nichts Schlechteres als sie. — Pl. Snh. 7ª בִּישָׁתָא, s. אַדַּשׁ.

בִּישׁוּ, בִּישׁוּת, בִּישׁוּתָא *fem.* (syr. ܒܺܝܫܽܘ, ܒܺܝܫܽܘܬܳܐ) Schlechtigkeit, Bosheit. Schabb. 156ª אי כולי לטיבו אי כולי לבישו entweder Alles zum Guten oder Alles zum Schlechten, d. h. entweder sehr gut oder sehr schlecht. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵇ בישו עבדית habe ich etwa Schlechtes gethan? Pesik. Sachor, 24ᵇ למיגד לבישא בישותיה dem Schlechten seine Schlechtigkeit zuzutheilen, zu vergelten. B. kam. 115ª מפורסם לבישותא bekannt durch Schlechtigkeit. Ab. sar. 65ª עינא דבעיא למחזי לכו בישותא das Auge, das euer Unglück zu sehen wünscht. Men. 52ª מבישותין אמרי קמייהו מטיבותין לא אמרי קמייהו von unsern Nachtheilen (d. h. den misslungenen Lehrsätzen der Babylonier) berichtet man ihnen (den Palästinensern), von unsern Vorzügen aber nichts; weshalb wir in ihren Augen als Narren (בבלאי טפשאי) erscheinen. — Uebrtr. Keth. 25ᵇ חזייה לר׳א בישות er sah den R. Elasar mit Missmuth (eig. krankhafter Gereiztheit, פנים חולניות) an. Pes. 53ᵇ חזי ביה בישות dass.

בּוֹישָׁן, בַּיְישָׁן *m.* Adj. (von בּוּשׁ) schamhaft Ned. 20ª סימן יפה באדם שהוא ביישן es ist eine schöne Eigenschaft des Menschen, wenn er schamhaft ist. Aboth 2, 5 לא הביישן למד der Schamhafte (der sich schämt über Nichtverstandenes zu fragen) lernt nichts. — Pl. Jeb. 79ª drei Eigenschaften kennzeichnen die Israeliten, רחמנים בַּיְישָׁנִים גומלי חסדים sie sind mitleidig, schamhaft und wohlthätig. j. Snh. VI, 23ᵈ ob. steht dafür בּוֹיישָׁנִין. Num. r. s. 8, 197ᵇ dass.

בֵּישָׁן (syr. ܒܺܝܫܳܢ) Name eines Ortes (contr. aus בֵּית שְׁאָן, בֵּית שָׁן, Βαιϑσάν; bei Steph. Byz. p. 675 Βαίσων) Besan, Bethsean. j. B. mez. X, 12ᶜ ob. דרייא דבישן die Einwohner Besans.

בִּישָׁנִי *m.* Einwohner Besans, Bethseans. Meg. 24[b] חיפני ובישני וכ׳ ein Einwohner Cheipha's oder Besans darf den Priestersegen nicht sprechen, weil sie die Buchstaben א und ע in ihrer Aussprache nicht unterscheiden. — Pl. j. Ber. II, 4[d] un. חיפנין וּבִישָׁנִין die aus Cheipha und Besan, die in ihrer Aussprache ה und ח, א und ע nicht unterscheiden; vgl. א. j. Meg. III, 73[d] ob. ביישנאי (l. בִּישָׁנָאֵי) die Einwohner von Besan.

בַּיְשָׁנִי oder **בַּיְשׁוֹנִי, בִּישָׁנִי** *m.* Adj. (von ביש, s. w. u.) schlecht, saftlos. Pea 7, 1 eine Olive שהיה שפכוני או בישני Agg. (Ms. M. ביישני; Ar. sv. שפך liest ביישוני) welche überströmend (d. h. vollsaftig) oder saftlos (schlecht) ist. Vgl. j. Gem. z. St., 20[a] ob. אית דבעי מימר בישני ממש אית דבעי מימר דהוא מבעית (מבהית?) לחבריה mancher erklärt unser W.: Eine schlechte Olive (בִּישָׁנִי); mancher auch: Eine Olive, welche (durch ausserordentliche Saftfülle) die andern beschämt (בַּיְשָׁנִי, von בַּיֵּישׁ); ebenso nach der LA. des Ar. — Nach R. Samson z. St. wäre unser W = יבשני: trockene, dürre Olive; nach Maim. in s. Comment.: Eine Olive aus Besan (בֵּישָׁנִי, s. vrg. Art.), welche letztere Erklärung jedoch weder dem שפכוני entspricht, noch zu der Bezeichnung בשמו passt.

בי״ת (eig. = בַּיִת Haus) Beth, der zweite Buchstabe des Alphabet; vgl. ב. j. Schabb. XVI, 15[c] ob. אל״ף בי״ת, Alef, Beth. j. Chag. II, 77[c] un. u. ö., s. אל״ף. j. Ned. III, 38[a] un. (mit Bezug auf ביצחק, Gen. 21, 11) בית תרי בן שהוא עתיד לנחול שני עולמות וכ׳ das ב bedeutet zwei, d. i. der Sohn, der zwei Welten besitzen wird, diese und die zukünftige Welt, d. h. nur Jacob ist als der eigentliche Same Isaacs anzusehen, nicht aber Esau. Levit. r. s. 19, 162[b] (mit Bezug auf בה׳, Jer. 5, 12. Hos. 5, 7) אם אתה עושה בי״ת כ״ף אתה מחריב את כל העולם wenn du das Beth (beim Schreiben) in Kaf verwandelst, so zerstörst du die ganze Welt, d. h. es würde dadurch eine grosse Blasphemie entstehen. Die Sätze würden näml. dann lauten: „Sie leugneten (כה׳) wie Gott". „Sie handelten treulos wie Gott". Das. (mit Bezug auf כה׳, 1 Sm. 2, 2) אם אתה עושה כ״ף בי״ת וכ׳ wenn du das Kaf in Beth verwandelst, so entsteht eine Blasphemie, näml. „Es giebt keinen Heiligen in Gott". — Pl. Schabb. 103[b] בי״תין.

בי״תא *ch.* (= בי״ת) Betha. Cant. r. Anf., 3[a] u. ö. אלפא ביתא Alpha, Betha; vgl. אל״פא.

בית Genes. r. s. 12 בית של עולם . בית שלו crmp. aus בִּיָּא oder בִּיָּה, s. d. W.

בַּיִת *m.* (= bh., von בית, s. d.). — Pl. בָּתִּים. 1) Wohnort, Haus, Stätte. Jom. 11[b] בית מיוחד לדירה ein Haus, das zum Wohnen bestimmt ist. Das. מי שמיוחד ביתו לו Ar. (Agg. שמייחד) Jem., dem sein Haus allein gehört; ein solches Haus wird mit Aussatz heimgesucht. Ar. hat hiefür eine doppelte Erklärung; 1) wer keine Gäste bewirthet; 2) wer seine Hausgeräthe Niemandem leiht; er scheint also den Zusatz das. שאינו רוצה להשאיל כליו nicht gehabt zu haben. Genes. r. s. 22 u. ö. בעל הבית der Herr des Hauses, Hausherr, s. בַּעַל. — בן בית der Sohn des Hauses, s. בֵּן. Das. s 70, 70[a] אליעזר פסול הבית Elieser, der Gemeine (Niedrige, d. h. Sklave) des Hauses. Das. יעקב אוהבו של בית Jakob, der Liebling des Hauses. Chull. 95[b] und Genes. r. s. 85, 83[c] בית תינוק ואשה, s. סִימָן. Cant. r. sv. הגידה, 9[a] צרכי הבית die Bedürfnisse des Hauses, der Hausbedarf. — Sehr oft בית in der Bedeutung: Tempel. Chull. 78[a] fg. בפני הבית ושלא בפני הבית während der Zeit als der Tempel stand und nach der Tempelzerstörung. — 2) Schule, Lehrhaus, dann auch übrtr. Schüler (gr. οἱ περί, vgl. בֵּי). Bez. 1, 1 fg. בית שמאי בית הלל die Schule Schammais, die Schule Hillels, d. h. die Schüler, wie auch die spätern Anhänger dieser Schulen. j. Schebi. II, 33[d] un. דבית רבי ינאי (wofür gew. דבי) die aus der Schule des R. Janai. Das. דבית רבי die aus der Schule Rabbis. j. Suc. I, 51[d] un. dass. — 3) bildl. der menschliche Körper, der Leib. Ber. 44[b] un. אוי לו לבית שהלפת עוברת בתוכו wehe dem Hause (dem Leibe), durch welches das Gemüse (λάπαθον) hindurchgeht; d. h. dessen Hauptnahrung Kräuter bilden. — 4) übrtr. Frau, Hausfrau. Jom. 2[a] ביתו זו אשתו „sein Haus" (Lev. 16, 17), das bedeutet: seine Frau. Das. 13[ab] בית אחד ולא שני בתים eine Frau (soll der Hohepriester am Versöhnungstage haben), aber nicht zwei Frauen. Schabb. 118[b] מימי לא קריתי לאשתי אשתי אלא לאשתי ביתי ich habe niemals meine Frau: אשתי genannt, sondern: ביתי mein Haus, Hausfrau, Verwalterin des Hauses. In der Parall. Ruth r. sv. וימת, 37[c] אלא לאשתי ביתי ולביתי אשתי(?). Davon דביתהו, s. d. — 5) weibliche Scham. j. Schabb. IX, 12[a] ob. שימשה את ביתה sie vollzog ihre eheliche Pflicht. Nid. 72[a] dass. Mikw. 8, 4 כבדה את הבית sie reinigte die Scham, eig. fegte das Haus aus. j. Sot. I, 16[c] un. אסורה לביתה sie (die Sota) darf die eheliche Pflicht nicht thun, d. h. sie ist für ihren Mann verboten. Nid. 5[a] מהומה לביתה sie beeilt sich, ihre Ehepflicht zu vollziehen. j. Nid. I Anf., 48[d]. Aehnliche bildliche Benennung ist חֶדֶר. — 6) Gehäuse der Pflanzen, um sie vor der Sonne zu schützen. Schebi. 2, 4 ועושים להם בתים man macht (bis zum Neujahre des Brachjahrs) Gehäuse für die Bäume; eine Art Bedachung, welche die Sonnenhitze abhält; vgl. j. Gem. z. St., 33[d] mit. בית עושה לה צל; vgl. זֶהֶם. Nach einigen Commentt.: eine ellenhohe Bretterumzäunung, welche man mit Erde ausfüllte. j. Schabb. VII, 10[a] mit. — Men. 34[b] fg. בתים die Gehäuse der Tefillin, worin die Pergamentstreifen liegen, vgl. תְּפִלָּה.

בית אב 1) eig. das Vaterhaus. Levit. r. s. 1 Anf. מבית אב שלהם נקראו הנביאים מלאכים vom Vaterhause aus werden die Propheten: Engel genannt, d. h. der Name מלאך, den der Prophet führt, wird ihm nicht etwa erst bei Vollziehung der Prophetie beigelegt, sondern er ist ihm schon von vorn herein, vermöge seines Berufes eigen. Tosef. Terum. cap. 2, 10 בתי אבות Pächter, deren Pachtung von den Eltern auf die Kinder übergegangen ist=אריסי בתי אבות B. bath. 46^{b}: vgl. jedoch עָרִיס. — Snh. 38^{a} אין בן דוד בא עד שיכלו שני בתי אבות מישראל ואלו הן ראש גולה שבבבל ונשיא שבארץ ישראל der Messias (Sohn Davids) kommt nicht eher, als bis die zwei Stammhäuser in Israel untergegangen sein werden, nämlich der Exiliarch in Babylon und der Patriarch in Palästina. — 2) die Priesterabtheilung. Taan. 15^{b}. Jom. 6^{b}, s. אֱנוֹשׁ. — 3) übrtr. Begründung, Normirung eines Gesetzes. j. Schabb. XIX, 17^{a} ob. Cant. r. sv. הביאני, 13^{a} בית אב של הלכה die Begründung, der Ursprung eines Gesetzes. Midr. Tillim zu Ps. 104; vgl. אָב II. — בית אבטינס Ort des Abtinos, Name einer Tempelhalle Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית אבלה s. בית קצופה. — בית אונקלי s. בית יד. — בית אוריין (אודיין) Grenzpunkt, Bezirk Genes. r. s. 50 Anf., vgl. אוֹרְיָין. — בית אחיזה Henkel, woran man das Gefäss angreift Schabb. 125^{a} 126^{b}. — בית אחרון der letzte, d. h. der zweite Tempel (=בית שני) Cant. r. sv. אם חומה, 33^{b} — בית אלמנות Witwenhaus B. bath. 98^{b}. — בית האילן Baumgarten B. mez. 103^{b}. — בית אלים Beth Elim, Name eines Ortes Genes. r. s. 93 Anf. — בית האומן das Haus, die Stätte des Handwerkers Kel. 5, 4. — בית אצבע 1) das Loch im Spunde des Fasses, in welches man den Finger hineinsteckt, um den Spund zu drehen Kel. 10, 3. — 2) das Loch in der Schleuder, zum Hineinstecken des Fingers Eduj. 3, 5. — בית אצבעות eine Art Handschuhe von Leder, in welche man nicht blos die Finger hineinsteckt, sondern zuweilen auch Früchte hineinlegt Kel. 26, 3. — בית אוצר Magazin zu Getreide, Wein und Oel Pes. 118^{b}. Pl. בית אוצרות Jom. 11^{a}. — בית ארגין Palast Exod. r. s. 5, 107^{c}. — בית הבד, בית הבדין Kelter B. bath. 28^{a}. Toh. 9, 7, vgl. בַּד II. — בית בוקיא Beth Bukja, Name eines Ortes Jeb. 84^{a}. — בית בורסקי Gerberstätte Jom. 11^{a}. — בית בושת 1) Scham des Weibes j. Jeb. VI, 7^{b} u. ö. — 2) Zeugungsglied des Viehs j. Pes. VII, 35^{a} un. Chull. 122^{a}. — בית הבחירה der Tempel zu Jerusalem j. Pes. IX Anf., 36^{c}. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22^{d}. — בית הבירה dass. Seb. 104^{a} un. — בית הבליעה Schlund Toh. 1, 1. j. Ber. VI, 10^{d} ob. j. Nas. III, 52^{d} ob. — בית במיא Götzentempel Meg. 6^{a}, vgl. גַּלְיָא. — בית הבעל ein tiefliegendes Feld, das vom Regen hinlänglich befruchtet wird, im Ggs. zu בית השלחין ein Feld, das man künstlich berieseln muss M. kat. 2^{a} fg. Tosef. B. bath. cap. 2 Anf.; vgl. בַּעַל. — בית הבצירה Ort, wo Wein und Oel gepresst werden j. Maas. II, 31^{d} mit. — בית הבקר Rinderstall Jom. 11^{a}. — בית בריא Beth Barie, Name eines Ortes j. Dem. II, 22^{d} ob. — בית ברסנה Beth Barsena, Name eines Ortes j. Schebi. IX, 39^{a} mit. — בית גוברין Beth Gubrin, Name eines Ortes j. Dem. II, 22^{c} un. Genes. r. s. 67, 66^{c}. — בֵּית גַּדְיָא das Haus des Gadja (eig. des Glückes, vgl. גַּדְיָא), *N. pr.* j. Sot. IX, 24^{b} mit. בית גדיא ביריחו (in der Parall. bab. Snh. 11^{a} steht בית גוריה). j. Ab. sar. III, 42^{c} mit. — בית גלגול eine steile und zackige Anhöhe, die man nur mit Mühe ersteigen kann Toh. 6, 6. Erub. 22^{b} (Ar. Var.: בית גד גד, vgl. גַּד IV). — בית גליא Götzentempel, Schutthaus (eig. Glanzhaus, vgl. גַּלְיָא) Ab. sar. 46^{a}. Meg. 6^{a}. — בית גניזה Aufbewahrungsort Pes. 118^{b} un. — בית גננא (l. גנונא, syr. ܒܝܬ ܓܢܘܢܐ) Hochzeitshaus, Thalamus Ned. 50^{b} — בית גרמו (syr. ܒܝܬ ܓܪܡܘ, Garmenses) Beth Garmo, Name einer Priesterfamilie Jom. 38^{a}. — בית גרם Beth Gerem, Name einer Stadt in Arabien Erub. 19^{a}. — בית הגרנות Scheuer Bech. 26^{b}. — בית הגת Kelter j. B. mez. VIII, 11^{d}. — בית הדיו Dintenfass Tosef. Kel. B. mez. cap. 4. — בית דין Gerichtshof, בית דין הגדול der hohe Gerichtshof, Obertribunal, näml. das grosse Synedrium von 71 Mitgliedern, in der Tempelhalle j. Taan. II Anf., 65^{a}. j. Sot. IX, 23^{c} ob. j. Kidd. III, 64^{a} un. Snh. 2^{a} fg. — Khl. r. sv. דור הולך, 61^{c} בית דינו של משה der Gerichtshof des Mose, בית דינו של ירובעל der des Jerubaal, בית דינו של יפתח der des Jiftach. d. h. die Grossen, die diesen Oberhäuptern zur Seite standen. Snh. 82^{a} בית דינו של חשמונאי der Gerichtshof der Hasmonäer (Makkabäer) u. m. a. בית דין נוטה ein Gerichtscollegium von ungerader Zahl, in welchem eine Stimme den Ausschlag geben kann, um eine Majorität zu bilden. Snh. 3^{b}; vgl. הַטָּיָה. — בית דין שרייא ein erlaubender Gerichtshof, der näml., trotz des Widerspruches von Gelehrten, in drei Lehrsätzen erleichtert j. Nid. III, 50^{d} un. — בית דירה Wohnhaus j. Erub. II, 20^{b} un. j. Sot. IX, 23^{c} un. u. ö. — בית דלפה die Rinne auf dem Tempeldach Midd. 4, 6, vgl. Maimon. — בית הדמע, s. דֶּמַע. — בית הדורי, s. הֲדוּרָא. — בית הדשן der Ascheplatz, näml. der Ort, wohin die Asche vom Opferaltar geschafft wurde Seb. 5, 2. Das. 104^{b} בית הדשנין, vgl. דֶּשֶׁן. — בית הורדת המים der Ort, wo man das Wasser ablaufen lässt Midd. 4, 7. — בית הִינִי Beth Hini, Name eines Ortes B. mez. 88^{a} (j. Pea I, 16^{c} un. steht dafür בני חנון). — בית הריון Stelle der Schwangerschaft, Leib Arach. 7^{a}. — בית הוילאות der Ort der Umhänge im Badehause B. bath. 67^{b}. — בית הוַעַד,

הוועד (syr. ܒܝܬ ܘܥܕܐ) Studienhaus, Akademie (ähnlich bh. אהל מועד) Aboth 1, 4. j. Ber. IV, 7^{c} un. j. R. hasch. II, 58^{b} ob. j. Taan. IV, 67^{d} ob. Cant. r. sv. התאנה, 15^{b} Thr. r. Einleit., 49^{a}; vgl. וַעַד. — בית זבדין (syr. ܒܝܬ ܙܒܕܝ) Beth Sabdin, Name eines Ortes j. Taan. II, 66^{a} ob. j. Meg. I, 20^{c} un. — בית הזבלים ein Acker, der gedüngt werden muss Men. 85^{a}. — בית זגג Werkstätte des Glasers M. kat. 13^{b}. — בית זיתא Olivenplatz Levit. r. s. 30, 173^{d}. Cant. r. sv. מים רבים, 33^{a}. — בית זניתה (syr. ܒܝܬ ܙܢܝܬܐ, eig. lupanar) Beth Senitha, Name eines Ortes j. Schebi. VI, 36^{c} ob. — בית חבירתא Beth Chaberta j. Erub. I, 19^{c} ob. — בית חבישה (syr. ܒܝܬ ܚܒܘܫܝܐ) Gefängniss, Einsperrungshaus j. Jeb. XII, 12^{d} un. — בית חדודו Jom. 6, 8, s. הֲדוּדָא. — בית חוניו der Oniastempel in Alexandrien Men. 109. Meg. 10^{a}, vgl. חוֹנְיוֹ. — בית חורון Beth Horon j. Ned. V g. E. 39^{b}. — בית חוורון Beth Chiwron, Name eines Ortes j. Schek. I, 46^{a} mit. (Das. auch ברת חוורון crmp. aus בית ח׳). — בית חוטם Nase, s. בַּיִב I. — בית חיים 1) Ort des Lebens, bildl. für Palästina und Tempel Levit. r. s. 19, 162^{c}. — 2) Nahrungszweig B. mez. 30^{b} (im Spätrabbinischen: Friedhof). — בית החיצון eig. das äussere Haus, bildl. für den Aussentheil der weiblichen Scham, Nid. 5, 1. j. Jeb. VI Anf., 7^{b}. — בית חלל Höhlung Chull. 3, 1. — בית החולסאות Schacht, wo man Kies ausgräbt B. bath. 67^{a} — בית החליפות Ort zum Aufbewahren der Schlachtmesser Midd. 4, 7. Jom. 36^{a} מבית החליפות Ar. ed. pr. (Agg. מן החליפות). — בית חמנים Götzentempel des Sonnengottes Mechil. Jithro Par. 10. — בית החצים (syr. ܒܝܬ ܓܐܪܐ) Köcher Kel. 16, 8. — בית חקל, בית חקלא Feld Levit. r. s. 30, 173^{d}. Cant. r. sv. מים רבים, 33^{a}. — בית חרוסת Behältniss zum Anstellen von Sauer, Essig und dgl. als Zukost zum Fleische Pes. 30^{b}. — בית חתנות Hochzeitshaus, d. h. das Haus, das der Sohn bei seiner Verheirathung vom Vater als Geschenk erhält B. bath. 6, 4. j. Ned. V, 39^{a} un. — בית טבילה Badehaus der Priester vor ihrer tempeldienstlichen Verrichtung Jom. 11^{a}. Schek. 8, 2. — בית יד 1) Handschuh Schabb. 65^{a}. — 2) Henkel od. Stelle des Gefässes zum Angreifen desselben Schabb. 125^{a}. — 3) Länge der Hand, so weit die Hand reicht Suc. 37^{a} (woselbst viell. בת zu lesen, s. d. W.). — בית יד ארנקלי der Aermel Meg. 24^{b} Ar. (Agg. בית ארנקלי). — בית יוני (eig. Taubenhaus, vgl. בר יונה) Beth Jone, Name eines Ortes. Erub. 28^{b} פגי בית יוני die unreifen Feigen in Beth Jone. (Ms. M. hat בית ואני, das. 2 Mal). — בית יעזק Beth Jaasek, Name eines Ortes R. hasch. 23^{b}. j. R. hasch. II, 58^{a} ob., vgl. עזק. — בית היוצרה Töpferstätte(?) j. B. mez. VIII g. E., 11^{d}. — בית היקמין die Stelle des Kopfbedeckens im Badehause B. bath. 67^{b}. — בית הכדר die Werkstätte des Büttners Pes. 55^{b} M. kat. 13^{a} (in manchen Agg. falsch: הסדר). — בית כהונה Priesterabstammung Exod. r. s. 48, 141^{d}. — בית הכחול Kästchen zum Aufbewahren der Schminke Kel. 16, 8. — בית הכנסת Ort der Gemeindeversammlung, Synagoge Meg. 26 fg. בתי כנסיות Synagogen j. Meg. III, 73^{d} ob. — Schabb. 32^{a} diejenigen handeln sündhaft, שקורין לבית הכנסת בית עם welche die Synagoge Volkshaus nennen; vgl. auch אַלְכְּסַנְדְּרִיאָה. — בית הכוסות 1) Behältniss für Becher Kel. 16, 2. — 2) der Darm des Thieres, der mit zwei Säcken versehen ist, worin sich der Mist sammelt Chull. 3, 1 fg. — בית כִּסְיָא, בית כִּסָא dass. Levit. r. s. 3, 147^{b} Khl. r. sv. החכמה, 88^{c}. — בית הכִּסֵּא Abtritt j. Ber. II, 4^{c} un. j. Pes. VII, 35^{b} un. בתי כסאות pl. Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^{c}. — Tam. 1, 1 בית כסא של כבוד dass. — בית הכפרת (=bh.) Ort des Sühnedeckels und der Bundeslade im Tempel Midd. 1, 2. — בית כור ein Feld zur Aussaat eines Kor's Getreide B. bath. 7, 1. — בית כריא (gr. χοῖρος) Ferkelhaus oder Misthaus, schimpfliche Benennung für Götzentempel Ab. sar. 46^{a}. — בית כרם Weinberg Cant. r. sv. מים רבים, 33^{a}. — בית הלגינין Behältniss zum Aufbewahren der irdnen Krüge Kel. 16, 2. — בית לינה Nachtherberge Sifre Waetch. § 29. — בית המדרש Studienhaus Meg. 27^{a}. — בית המוקד (syr. ܒܝܬ ܝܩܕܐ) Brandhalle im Tempel, woselbst das Feuer beständig unterhalten wurde Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. 8. — בית המזוזה das Behältniss für die Mesusa (s. d. W.) an der Thürpfoste Kel. 16, 7. j. Meg. IV g. E. 75^{c}. — בית מיחוש Veranlassung zum Bedenkentragen Kidd. 5^{b}. — בית המחיה Platz, wo Nahrungsmittel verabreicht werden Sifre Abschn. Massë § 159. — בית המטבחים das Fleischerhaus, Schlachtbank Chull. 51^{b}. Ber. 26^{b} בית מטבחייא dass. Eduj. 8, 4. j. Chag. III, 78^{d}. — בית המים Ort zum Wasserlassen, Uriniren Meg. 27^{b}. — בית המכס Zollhaus, Steueramt B. bath. 127^{b}. Suc. 30^{a}. — בית מלוון Beth Malwan, Name eines Ortes j. Meg. IV, 75^{c} un. — בית המנחמין das Haus der Tröstenden M. kat. 27^{a}. — בית מנעול Behältniss zum Aufbewahren der Schlüssel Kel. 16, 7. — בית מעון Beth Maon, Name eines Ortes unweit Tiberias j. Erub. V, 22^{b} un. j. B. mez. VII Anf., 11^{b}. — בית מעקה Gitter j. Maas. scheni IV, 54^{d} un. — בית המקדש (syr. ܒܝܬ ܡܩܕܫܐ) der Tempel Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית מרון, בית מירון Beth Maron, Beth Meron, Name eines Ortes Exod. r. s. 4, 106^{d}. Cant. r. sv. מי יתנך, 32^{b}. — בית המרחץ Badehaus Jom. 11^{a}. — בית המשרה Teich zum Einwässern der Kleider Khl. r. sv. בכל עת, 91^{b}. — בית הנגר Behältniss für den Riegel

Kel. 16, 7. — בית נטופה Beth Netufa, Name eines Ortes Genes. r. s. 79, 78[a]. — בית הנסרים Bretter- oder Lattenhaus im Bade B. bath. 67[b]. — בית הנפש der Magen, als Ggs. zu פה und מעיים Sifra Achre cap. 12 (ähnlich dem bh. בתי הנפש, vgl. אִסְטְמַכְרָא). Das. cap. 7 (mit Bezug auf Lev. 16, 29) עינוי שיהא בבית נפשותיכם die Kasteiung, die in eurem Magen ist, d. h. Enthaltung von Speisen. j. Jom. VIII, 44[d] ob. אב בית נפש viell. zu lesen בבית נפש dass. Weiss in Sifra z. St. und Mischpat l. m. p. 26 emendirt אבבית, s. d. W.; vgl. auch אֲבִידָה. — בית הניצוץ wahrsch. der Raum im Tempel, wo das Feuer unterhalten wurde (ähnlich בית המוקד; die Commentt. wissen das W. nicht zu erklären) Tam. 1, 1. Midd. 1, 1. — בית הנקב die Oeffnung in den Beinkleidern, dem Mastdarm gegenüber Nid. 13[b], vgl. auch Raschi. — בית נקובה die Oeffnung des Thieres am Schwanze Pes. 7, 1 (74[a]). — בית הנר Ort auf dem Herde, wo man das Licht hineinstellte Kel. 5, 3. Schabb. 48[b]. — בית נתזה Beth Nithsa, Name eines Ortes j. Snh. III, 21[d] ob. — בית סאה ein Feld von solcher Grösse, dass man zu dessen Besäung ein Sea Getreide braucht Schebi. 1, 2. 3, 2. — בית סאתים ein Feld zu zwei Sea Aussaat Erub. 2, 3 (18[a]). — בית סבל Beth Sabal, Name eines Ortes j. Schebi. VI, 36[c] mit. — בית סי סין, s. בֵּיתוּסִי. — בית כלוני Beth Seloni, Name eines Ortes Genes. r. s. 63, 62[a]. — בית הספלים der Ort, wo die Badewannen stehen B. bath. 67[b] — בית הספר die Schule, Lehrhaus, wo in der Bibel unterrichtet wird Genes. r. s. 48, 46[d] u. ö. — j. Keth. XIII, 35[a] un. בית ספר ובית תלמוד ein Zimmer, wo in der Bibel und ein Zimmer, wo im Talmud (Mischna) unterrichtet wurde, näml in den Synagogen Jerusalems. — בית ספרא dasselbe Levit. r. s. 9, 152[c]. — בית הסתר geheimer Ort, Versteck Sot. 1, 2. — בית הסתרים verhüllte, bedeckte Stellen am menschlichen Körper Mikw. 9, 2. 3. Exod. r. s. 9, 110[d]. Levit. r. s. 15, 158[d]. — בית עלם, בית עלמא eig. das Haus der Ewigkeit, dah. Friedhof Levit. r. s. 12, 155[d]. j. M. kat. I, 80[b] un. Thr. r. sv. רבתי, 51[d] בית עלמין. — בית עולמים (vgl. 1 Kn. 8, 13) der Tempel, eig. das ewige, beständige Gotteshaus, im Ggs. zu den Opferstätten in Gilgal, Schilo u. dgl., die blos auf kurze Zeit geweiht waren; vgl. וִיעוּד. Seb. 119[a]. Cant. r. sv. וּנהר, 15[d] u. ö. — בית עם s. הַרְהוֹן, בית העמל, בית העמד — בית הכנסת. — בית העצים Holzstall Jom. 11[a]. — בית הערוה Oeffnung in den Beinkleidern, dem männlichen Gliede gegenüber, zum Uriniren Nid. 13[b], vgl. auch Raschi. — בית פאגי (syr. ܒܝܬ ܦܓܐ, Βηϑφαγή, eig. domus ficus, Feigenstätte) Beth Phage, Vorstadt Jerusalems, Pes. 91[a] u. ö. — בית הפגושות (gr. πάγος od. πηγάς, Fels) Köcher, Schusswaffe Kel. 16, 8. — בית הפך Vertiefung im Herd, wo man den Oelkrug wärmt Kel. 5, 3. — בית פקיע die Stelle an der Schleuder, wo der Riemen angebracht ist Eduj. 3, 5. — בית הפרוה Beth Parwa, Name einer Tempelhalle Midd. 5, 3; vgl. אַמְגּוּשָׁא. — בית הפרס (wahrsch. gr. φάρσος) abgesondertes Stück Land, Begräbnissplatz Ohol. 17, 1 u. ö. Nach Raschi in Nid. 57[a] (von פָּרַס) die Stätte, wo durch die Pflugschar zerbrochene Gebeine liegen; also = שדה שנחרש בו קבר. — בית הצביטה die Stelle am Gefässe, wo man es anfasst, wenn man Andern daraus zu trinken giebt (von צָבַט), oder: בית הצביעה worauf man beim Trinken die Hand (eig. Finger, צבע, אצבע) legt. Kel. 25, 7 fg. בית הצביעה (Var. הצביטה). Chag. 3, 1 בית הצביעה so im jer. Talmud und Ar. (bab. Talmud: הצביטה; vgl. das. 22[b] מקום שנקיי הדעת צובעין, Ar. שותין בו). — בית הצַבָּע Werkstätte des Färbers M. kat. 13[b] — בית הצואר die Halsöffnung im Hemde Schabb. 48[a]. — בית הצלמים Götzentempel Meg. 15[b] — בית קבול ein Theil des Gefässes, worin man Geld u. dgl. aufnimmt Kel. 17, 16. Ohol. 16, 2. Khl. r. sv. גם זה, 92[d]. — בית קברות Begräbnissplatz Snh. 46[a] — בית קדשי הקדשים der allerheiligste Raum im Tempel Sot. 13[a]. Num. r. s. 18, 236[d]. — בית קולין (καλιά) eig. Zellenhaus, dann Gefängniss Cant. r. sv. היושבת, 34[b] — בית הקילון (κήλων) ein Feld, das vermittelst eines Brunnenschwengels berieselt wird B. bath. 99[b] — בית הקמטים die Falten am menschlichen Körper Mikw. 8, 5. — בית קצופה Trauerhaus, eig. Stätte des Zorns, Nebenbenennung für בית אבלה Cant. r. sv. מי זאת, 32[c]. — בתי קריות gewölbte Häuser Genes. r. s. 18 Anf. — בית הרעי = בית הראי eig. Miststätte, dah. 1) Abtritt Cant. r. sv. כמעט, 17[b] בית רעי. Kel. 17, 2 בית הראי (vgl. Barten., m. Agg. הרעי) Nachtgeschirr. — 2) Magen der Vögel, in welchem der Mist liegt. Sifra zu Lev. 1, 16 בית הראי für das bh. מראתו. — 3) der Mastdarm Men. 60[a]. — בית רבה das grosse Studienhaus j. Snh. X, 28[a] un. — בית רבי das Haus (die Familie) Rabbis (Jehuda hannasi) j. Ab. sar. II, 41[a] ob. — בית רובע Feld zur Aussaat eines Viertel Kab Pea 3, 6. — בית הרחם Muttermund, weibliche Scham j. Chall. II, 58[c] un. — בית הרועים Hirtenwohnung Bech. 26[b]. — בית השואבה die Tempelhalle, in welcher am Hüttenfeste die Prozession des Wasserschöpfens geschah Suc. 5, 1, vgl. שָׁאַב. — בית שאור Behältniss zum Einrühren des Sauerteiges Kel. 8, 6, Pes. 30[b] — בית השחיטה die Schlachtstelle am Halse des Thieres Chull. 8[ab]. — בית השחי 1) Krümmung, von einem sich schlängelnden Flusse j. Horaj. III, 48[b] ob. (Tam. 3, 6 blos השחי). j. B. mez. II g. E., 8[d]. — 2) Achselhöhlung Nas. 59[a]. Levit. r. s. 15, 158[d]. — בית שכינה Aufenthalt der

Schechina, der Gottheit Num. r. s. 7, 195^{d}. — בית השלחין s. בית הבעל. — בית שמש Sonnenstadt, Heliopolis Men. 110^{a}. — בית השיניים die innern Theile der weiblichen Scham j. Jeb. VI Anf., 7^{b}. — בית שער 1) (syr. ܒܶܝܬ ܬܰܪܥܳܐ) Platz vor dem innern Thore Erub. 75^{b}. 76^{a}. — 2) bildl. der Sitz des hohen Gerichtshofes Cant. r. sv. שררך, 30^{c}. — בית שערים Beth Schearim, Aufenthaltsort Rabbis Keth. 103^{b} Dieser Name rührt wahrsch. von Rabbis Akademie (בית שער) her. — בית שופרי Beth Schofre, Name eines Ortes Levit. r. s. 22, 165^{c}. — בית שקע die Vertiefung eines Gefässes, worin das Licht steckt Kel. 2, 8. — בית שריי Beth Scharje, Name eines tiefliegenden Ortes unweit Beth Seon Genes. r. s. 98, 97^{c}; vgl. auch בי שריי, viell. dass. — בית תבלין Gefäss zum Aufbewahren der Gewürze Kel. 2, 7. Tosef. Kel. B. kam. cap. 2. — בית התבן Strohmagazin Jom. 11^{a}. — בית תיאטראות das Theater Khl. r. sv. כל הנחלים, 72^{c}. — בתי תיטריות dass. pl. j. Ber. IX, 13^{c} un. — בית תלמוד s. בית הספר. — בית התורפה die Schamtheile des Weibes Nid. 8, 1. — בית תר s. בֵּיתֵּר.

בֵּיתָא, בַּיְתָא *ch.* (syr. ܒܰܝܬܳܐ = בַּיִת) 1) Haus, Wohnstätte; über die agadische Etymol. Schabb. 77^{b} vgl. בִּקְתָא. Meg. 16^{a} ווי מביתא ווי מברא wehe vom Hause! wehe von der Strasse! Genes. r. s. 32, 31^{b} ביתא קילקלתא Schmutzhaus; eine schimpfliche Benennung in dem Munde eines Samaritaners für den Tempel zu Jerusalem. j. Snh. I, 18^{c} mit. ההן ביתא דלרע jenes unterste Haus, d. h. das Gerichtscollegium Rabbis, viell. im Ggs. zu dem des Exilhauptes, das höheres Ansehen genoss. j. R. hasch. II, 58^{a} un. בייתא dass. Jeb. 109^{b} דבייתיה כי בייתיה דמי denn das Haus des Andern (der mit ihm in derselben Stadt wohnt) ist so gut wie sein Haus. — Pl. בָּתֵּי B. bath. 61^{b} fg. Uebrtr. Ber. 6^{a} un. חד ביתא ein Gehäuse der Tefillin. Das. שאר בתי die anderen Gehäuse; vgl. auch בַּיִת. — 2) (=בַּת II) Mass, s. TW.

בִּית, בַּת, Inf. בּוּת (syr. ܒܳܬ, denom. von בֵּיתָא) weilen, hausen, übernachten. Dan. 6, 19. — Pes. 107^{a} בת טוות er übernachtete ohne etwas zu geniessen. Snh. 95^{a} בת דינא בטל דינא wenn der Prozess über Nacht bleibt (unterbrochen wird), so hört er ganz auf. Pes. 42^{a} man sah sich genöthigt, מים שלנו zu übersetzen durch מיא דביתו „Wasser, das über Nacht gestanden", weil das Volk das hbr. שלנו missverstanden hatte „unser Wasser". Ber. 60^{b} בת בדברא er übernachtete auf dem Felde. Snh. 63^{b} בת בקלנבו er übernachtete in Kelonbo. Das. 109^{a} ob. בעא לְמֵיבַת er wollte übernachten. Cant. r. sv. עמודיו, 19^{b}, vgl. לְוַויְתָא.

Pa. בַּיֵּית dass. Erub. 73^{a} אתו ובייתו בבי רב sie kamen und nächtigten im Studienhause. Das. בייתו בביתיה sie nächtigten in seinem Hause.

בַּיְתִי *m.* Adj. (syr. ܒܰܝܬܳܝ, ܒܰܝܬܳܝܳܐ) zum Hause gehörig, domesticus. — Pl. *fem.* Bez. 5, 7 בַּיְתִיּוֹת הלנות בעיר Hausthiere sind solche, die in der Stadt übernachten. Schabb. 45^{b}. 157^{a} u. ö.

בֵּיתִין (בביתין) *f.* pl. (wahrsch. gr. ἡ βοήθεια) Hilfeleistungen, Armen-Unterstützungen. j. Dem. III Anf., 23^{b} (?ביתין) אילין דיהבון בביתין אסור ליתן מדמי שביעית וכ׳ diejenigen, welche Unterstützungen geben, dürfen sie nicht vom Erlöse der Brachjahrsfrüchte geben; denn es ist als ob sie davon eine Schuld bezahlten (Pne Mosche commentirt: die, welche zu Hause Armengaben vertheilen; was jedoch nicht zutreffend ist). Sollte die LA. בביתין richtig sein, so bedeutet es: Zu od. in Armenunterstützungen; od. es ist zu lesen בְּבֵיתִין für בויתין βοήθεια.

בִּיתִינִיָּיקִי bithynisch; so ist wahrsch. zu lesen in Ab. sar. 29^{b} und 34^{b}, anst. בית אונייקי und אונייקי, vgl. גְּבִינָה und וְתִינִיָּיקִי.

בַּיְתוֹס, בֵּיתוֹס (Βοηθός, eig. Helfer, Beistand) Boëthos, Name mehrerer Personen in verschiedenen Zeiten; insbes. des Stifters einer religiösen Sekte im Judenthum, die von ihm ihren Namen: Boethusäer führten, und welcher, vor der Tempelzerstörung lebend, die Verbindlichkeit der traditionellen, sopherischen Lehren leugnete. Nach Aboth de R. Nathan cap. 5 wäre Boëthos (ביתוס) mit seinem Gesinnungsgenossen Zadok (צדוק) Schüler des Sochäers Antigonos (s. d. Art.) im 3. Jahrh. vor der christl. Zeitrechnung, welche den Ausspruch ihres Lehrers: „Seid nicht wie die Knechte, die den Herrn bedienen, um Lohn zu empfangen, sondern gleichet solchen Knechten, die den Herrn bedienen, ohne die Absicht, Lohn zu empfangen; nur allein die Ehrfurcht vor Gott walte über euch" (Aboth 1, 3) missdeuteten. עמדו ופירשו מן התורה ונפרצו מהן שתי פרצות צדוקים וביתוסין צדוקים על שום צדוק ביתוסין על שום ביתוס וכ׳ sie sagten sich hierauf los von dem (rabbinischen) Gesetze, infolge dessen ein Doppelriss entstand, indem sich jene in zwei Sekten theilten: die Saduzäer (Sadduzäer) und die Boëthusäer; erstere nach Zadok und letztere nach Boëthos genannt. Sie fröhnten einem genussreichen Leben; und die Saduzäer sagten: Die Pharisäer quälen sich in diesem Leben und im Jenseits haben sie keine Belohnung zu erwarten. Git. 56^{a} מרתא בת בייתוס Martha, die Tochter des Boëthos, Zeitgenossin der Tempelzerstörung. Möglich, dass dieser Boëthos der Stifter jener Secte war, dass er also viel später als in der oben gedachten Quelle angegeben ist, gelebt hätte. Thr. r. sv. על אלה, 58^{b} dass. — j. B. mez. V, 10^{b} ob. u. ö. ביתוס בן זונין Boëthos ben Sonin. — j. Erub. VI, 23^{c} un. ר׳ ביתוס R. Boëthos, ein Amoräer.

בַּיְתוֹסִי *m.* Adj. Boëthusäer, Anhänger der Lehre des Boëthos, s. vrg. Art. Schabb. 108^{a} שאל ביתוסי אחד את רבי יהושע הגרסי ein Boë-

thusäer fragte R. Josua hagarsi (den Gräupner). — Pl. Men. 65[a] שהיו בַּייתוּסִין אומרים עצרת אחר השבת die Boëthusäer sagten: Das Wochenfest muss immer an einem Sonntag gefeiert werden; weil näml. das Ernten und das Darbringen des Omer (sieben Wochen vorher) ebenfalls an einem Sonntag „an dem Tage nach dem Sabbat" (ממחרת השבת, Lev. 23, 15, wörtlich genommen, vgl. die Mischna das.) stattfinden müsse. Nach den Pharisäern (Peruschim) hing. bedeute hier השבת „Feiertag", näml. den ersten Tag des Pesachfestes. j. Jom. I, 39[a] un. man beschwor den Hohenpriester, das Räucherwerk am Versöhnungstage nach pharisäischer Lehre, im Allerheiligsten zuzubereiten, מפני הבייתוסין שהיו אומרים יקטיר מבחוץ ויכניס בפנים und zwar wegen der Boëthusäer, welche sagten: Man bereite das Räucherwerk draussen zu und trage es hinein. Diese näml. stützten ihre Lehre auf die Stelle (Lev. 16, 2) „Denn mit einer Wolke (des Räucherwerks, d. h. während es bereits dampft) werde ich sichtbar werden über dem Sühnedeckel". Darauf entgegneten die Pharis.: Heisst es ja (das. V 13) „Er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor Gott", d. h. im Allerheiligsten. (In bab. Jom. 19[b] steht dafür כדרך שהצדוקין עושין. Höchst wahrsch. gingen die, wenig Ansehen geniessenden Boëthus. in den machthabenden Saduz. ganz auf, weshalb in späterer Zeit nur letztere genannt werden). Tosef. Snh. cap. 6 g. E. בשביל לעקור מליבן של ביתוסין (wofür Mac. 5[b]: צדוקים) um es den Boëthus. aus dem Sinne zu schlagen. — Zu bemerken ist noch: Ar. ed. pr. hat überall בית סין für ביתוסין, in Schabb. l. c. בית סי, und hat auch diesen Art. unter בית vor בית עליה. Sollte man hierdurch berechtigt sein, an „die Schule der Essäer" zu denken?

בִּיתֵּר Βιθθηρά, Bitthera, Bitther, eine unweit Jerusalem gelegene Stadt, welche bes. in der Revolution der Juden unter Hadrian Epoche machte. Git. 57[a] כרך ביתר die grosse Stadt Bitther. j. Ber. I, 3[d] un. u. ö. הרוגי ביתר die Erschlagenen Bitthers. j. Taan. IV, 69[a] ob. חמשים ושתים שנה עשתה ביתר לאחר חורבן בית המקדש 52 Jahre behauptete sich Bitther nach der Tempelzerstörung. Thr. r. sv. בלע, 61[cd]. Das. sv. צדו, 68[d] fg. — Cant. r. sv. עד שיפוח, 16[d] בית תר l. ein W. ביתתר.

ביתרתה j. Suc. I, 52[a] un. crmp. aus בית חברתא, s. d.

בָּכָה, בכי (=bh.) weinen. Chull. 7[b] u. ö. בכה רבי Rabbi weinte. Suc. 52[a] הללו בוכין והללו בוכין die Einen (d. h. die Frommen, wenn sie auf den überstandenen Kampf mit dem Trieb zum Bösen zurückblicken, werden vor Freude) weinen, und die Andern (d. h. die unterlegenen Frevler) werden weinen, vor Schmerz. Ohol. 18, 4 שדה בוכין das Feld der Weinenden wird in M. kat. 5[b] erklärt: שמפטירים בו מתים ein Feld, wo die Leidtragenden bei der Uebergabe der Leichen an die Todtengräber, sich verabschieden; vgl. syr. ܒܶܝܬ ܒܟܳܐ: der Ort, wo die Trauer abgehalten wird; richtiger שדה כוכין vgl. כּוּךְ.

Pi. בִּכָּה (syr. ܒܰܟܺܝ) 1) weinen machen, Jemdn. zum Weinen bringen; wahrsch. hat auch das bh. Pi. (Jer. 31, 15) dieselbe Bedeutung. — Thr.r. sv. בכה תבכה, 54[d] בוכה וּמְבַכָּה אחרים „sie weint" und bringt auch Andere mit sich zum Weinen; sie weint und veranlasst auch Gott, mit ihr zu weinen. עמה בוכה ומבכה הקבה עמה וכ׳ Jalk. II, 166[c] dass. Exod. r. s. 1, 102[c] wenn die Egypter vermutheten, dass irgendwo ein neugeborener israelitischer Knabe versteckt läge, so führten sie einen egyptischen Knaben dahin, והיו מְבַכִּין אותו כדי שישמע תינוק ישראל קולו ויבכה עמו und brachten ihn zum Weinen, damit der israelitische Knabe, wenn er dessen Stimme hörte, mit weinen sollte. — 2) beweinen. Tosef. Kel. B. bath. cap. 2 הנשים יושבות עליהן ומבכות מתיהן die Weiber sitzen auf ihnen (den Polstern der Leiche) und beweinen ihren Todten.

בְּכָא, בכי *ch.* (syr. ܒܟܳܐ=בָּכָה) weinen. Chag. 5[a] כי מטא להדוא קרא בכי als er zu dieser Schriftstelle kam, weinte er. Ber. 5[b] להדוא שופרא דבלי בעפרא קא בכינא über diese Schönheit, (schöne Person) welche in der Erde welken soll, weine ich. Taan. 5[b] וכי בכדי בכו בַּכְיָיא וספדו וכ׳ Ms. M. (Agg. blos בכדי ספדו) haben denn ohne Grund die Weinenden (den Jacob) beweint u. s. w.! Thr. r. sv. פרשה, 59[d] בָּכְיָה סלקא בכיה נחתא weinend wallfahrte ich nach Jerusalem und weinend gehe ich von da fort. j. Jom. II, 39[d] ob. שרון כל עמא בכיין sie fingen Alle an zu weinen. j. Chag. I, 76[c] un. חד דהוה בכי בעיינוי Jem., dessen Augen thränten, der triefäugig war.

בְּכִי *m.* (=bh.) 1) das Weinen. Snh. 22[a] בכי ושירות Weinen und Gesänge (mit Anspielung auf בכושרות, Ps. 68, 7, das das. auf die Ehe angewandt wird). Vgl. Genes. r. s. 68, 67[b] מאן דבעי אמר שירה דמאן דלא בעי בכי wem die Ehe gut einschlägt, der stimmt Gesang an, wem sie aber nicht einschlägt, der weint. — 2) Name eines Ortes, Bechi. Ab. sar. 11[b] יריד שבעין בכי der Jahrmarkt zu En Bechi. Maasr. 5, 8 בעל בכי Baal Bechi, ebenf. Name eines Ortes. Nach einigen Commentt. bedeutet שום בעל בכי: Knoblauch, bei dessen Genuss die Augen thränen. — Pl. j. Kil. I, 27[a] mit. הבכיים (wahrsch. = בכריא, s. d., oder daraus crmp.) die wilden Narden.

בְּכִיָּה, בְּכִיָּיה *f.* (=בְּכִי) das Weinen. j. Taan. IV, 68[d] ob. אתם בכיתם לפני בכייה של תפלות הוי עתידין אתם לבכות בכייה של ממש ihr habet vor mir ein Weinen ohne Grund vollführt (beim Berichte der Kundschafter, Num. 14, 1); darum werdet ihr auch ein gegründetes

Weinen vollführen, näml. wegen der Tempelzerstörung. Git. 58ª. 70ª u. ö. געו בבכיה sie schluchzten vor Weinen.

בְּכִיָא, בְּכִיתָא, בְּכוּתָא, בְּכִיוּתָא *chald.* (syr. ܒܟܝܐ, ܒܟܝܬܐ=bh. בְּכוּת, בְּכִית, בְּכִי) das Weinen, s. TW

בַּכְיָין *m.* Adj. ein Weinender, Heuler, s. TW.

בּוֹכְיָא, בּוֹכְיָאר, בּוֹכְנָא, בכנא, s. in בּו׳.

בּוֹכְלֵיאָר, בוכלין, בבולִיאר s. פּוֹכְלִיאָר.

בָּכֵין (syr. ܒܟܝܢ) sodann, hierauf, s. בֵּן.

בָּכַר (arab. بَكَرَ etwas früh thun, syn. mit בקר, s. d.) Kal wahrsch. ungebr.

Pi. בִּיכֵּר 1) (=bh. בִּכֵּר) trns. frühe, neue Früchte tragen. Genes. r. s. 99, 97ᶜ „des Morgens wird er Beute verzehren", (Gen. 49, 27) זו ירִיחוֹ שהיתה מְבַכֶּרֶת darunter ist Jericho zu verstehen, welches die Früchte früh zur Reife brachte. (Jalk. z. St. I, 49ᵈ: מִתְבַּכֶּרֶת בפירותיה Hithpa.). Dahing. ist das. 98ᵇ anst. והן מבכרין מבכרין בְּפירותיה zu lesen (=Tanchuma z. St.). Cant. r. sv. מה יפו, 30ª בשעה שהנטיעות הללו מבכרות zur Zeit, wenn diese Pflanzen die ersten Früchte tragen werden. — 2) Erstgeborene hervorbringen. Bech. 1, 3. 4 חמור שלא ביכרה eine Eselin, die noch kein Erstgeborenes geworfen hat. Das. אחת ביכרה ואחת שלא ביכרה die eine Eselin hat bereits ein Erstgeborenes geworfen und die andere nicht. (Das. 3, 2 המְבַכִּירוֹת, Hif. dass.). — 3) intrns. zeitig, früh wachsen. Biccur. 3, 1 רואה תאנה שבכרה אשכול שבכר wenn Jem. eine Feige sieht, die zuerst reifte, einen Traubenkamm, der zuerst reifte. j. Maas. I, 49ª ob. משיבכר צמייא קייטא wenn die Sommerfrucht צמייא (s. d. W.) gereift ist. Das. ביכר es reifte. Das. משביכירו לא ביכירו lies ביכרו.

בְּכוֹר *m.* (=bh.) erstgeboren, sow. vom Menschen als vom Vieh; als Ggs. steht פָּשׁוּט. j. Pes. X Anf., 37ᵇ בגין דהוה בכור וכ׳ weil er ein Erstgeborener war, ass er am Rüsttage des Pesach nichts. Das. אבא הוה בכור והוה אכיל mein Vater war ein Erstgeborener und ass dennoch. Num. r. s. 4, 188ᵈ אדם הראשון היה בכורו של עולם Adam war der Erstgeborene der Welt. j. Jeb. I, 3ª un. יונתן אחי היה בכור שטן mein Bruder Jonathan war es (der diese Halacha verbreitete), er ist ein heftig Disputirender; eig. der Erstgeborene als Widersacher. In bab. Jeb. 16ª את קטן יש לי בכור שטן הוא, wo קטן wol in der Bedeut.: winzig, unbedeutend zu nehmen ist. Genes. r. s. 91, 89ᵇ בְּכוֹר שוטה närrischer, thörichter Erstgeborener, näml. Ruben. Gew. jedoch bedeutet בכור שוטה einen Erstgeborenen von Mutter- aber nicht von Vaterseite, vgl. בּוּכְרָא I. — Pl. Num. r. s. 4, 188ᵈ warum hat Gott anbefohlen, לפדות בכורי ישראל בלוים שבתחלה היו הבכורות משמשים וכ׳ dass man die Erstgeborenen Israels mit Leviten auslöse? (Num. 3, 45 fg.) Weil in früherer Zeit (bevor der Stamm Levi dazu geweiht war) die Erstgeborenen den Tempeldienst verrichteten.

בּוּכְרָא I *ch.* (syr. ܒܘܟܪܐ=בְּכוֹר) Erstgeborener. Chull. 44ᵇ. 47ᵇ fg. R. hasch. 28ᵇ בוכרא אחרינא ein anderer Erstgeborener. B. bath. 126ᵇ בוכרא סכלא (in hbr. Form בכור שוטה) eig. ein thörichter Erstgeborener, übrtr. für einen Sohn, der blos von Seiten der Mutter erstgeboren ist, der also die sonstigen Vorrechte der Erstgeborenen, hinsichtlich der Erbschaft u. dgl. nicht geniesst. — *Fem.* Ber. 6ª בּוּכְרְתָא בת בוכרתא die erstgeborene (Katze), das Junge einer Erstgeborenen.

בּוּכְרָא II *f.* die unterste Lehmschicht eines Dammes um das Feld, worüber man, wenn diese getrocknet ist, noch einige andere aufführt. Stw. בכר eig.: die erste Schicht. B. mez. 103ᵇ בוכרא וטפתא וארכבתא, s. אַרְכַּבְתָּא.

בַּכִּיר *m.* Adj. Alles, was frühzeitig reift, was früh, zuerst ist. Snh. 18ᵇ בכיר ולקיש die Frühsaat und die Spätsaat. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob., vgl. אֲדָר. Genes. r. s. 61, 59ᵈ אם זרעת בבכיר, vgl. אָפִיל. Khl. r. sv. בבקר זרע, 96ᵈ dass. — Das. sv. ומוצא אני, 89ᵇ לקיש לסטים בכיר לצלואים der Späteste der Räuber ist der Erste der Gehängten. — *Fem.* j. Taan. I, 64ª un. הַבַּכִּירָה die frühe Saatzeit, d. h. die Herbstzeit des Frühregens. j. Sot. III, 19ª ob. תאנה בכירה die frühreife Feige. — Pl. j. Dem. I Anf., 21ᶜ הַבַּכִּירוֹת והמסוייפות die Frühfrüchte und die Spätfrüchte. j. R. hasch. I, 56ᵈ ob. הבכירות die frühwerfenden Lämmer. j. Schek. III Anf., 47ᵇ הבכורות l. הבכירות dass.

בִּכּוּרָה *f* (=bh.) Frühfrucht, bes. Frühfeige. — Pl. Genes. r. s. 22, 22ᵇ הַבִּכּוּרוֹת הסייפות die Frühfrüchte und die Spätfrüchte. Ter. 4, 6 dass. Snh. 91ᵇ ob. und Levit. r. s. 4, 148ᶜ בכורות נאות schöne Frühfeigen. — Pl. *masc.* בִּכּוּרִים (=bh.) die Erstlingsfrüchte. Biccur. 1, 1 fg.; wonach auch dieser Talmudtraktat Bikkurim genannt wird.

בְּבִרָה *f.* (=בִּכּוּרָה) Frühfrucht, Frühfeige. Pl. Tanch. Abschn. Wajikra, 135ª בְּכָרִיּוֹת נאות אני רואה בפרדס schöne Frühfeigen sehe ich im Garten. Das. ענבים ותאנים ורמונים בכריות frühreife Trauben, Feigen und Granatäpfel.

בִּכּוּרָא *ch.* (=בִּכּוּרָה) Frühfrucht. Pl. *masc.* בִּכּוּרַיָּא, s. TW.

בְּכוֹרָה *f.* (=bh.) 1) die Erstgeburt, das Erstgeburtsrecht. B. bath. 123ª ראויה היתה הבכורה לצאת מרחל וכ׳ die Erstgeburt (d. h. der Erstgeborene) hätte von Rahel abstammen

sollen, aber Lëa kam ihr durch Gebet zuvor. Das. 124 fg. — 2) die Pflicht, das Erstgeborene der Thiere dem Priester zu geben. Chull. 130ᵃ. 132 fg. חייבין בבכורה פטורין מן הבכורה sie (die Thiere) sind als diese Priestergabe zu entrichten; andere wiederum, die nicht entrichtet zu werden brauchen.

בְּכוּרוּתָא, בְּכִירוּתָא *chald.* (syr. ܒܘܟܪܘܬܐ = בְּכוֹרָה) Erstgeburt, Erstgeburtsrecht. Ber. 7ᵇ Esau זבניה לבכירותיה verkaufte sein Erstgeburtsrecht. Das. שקליה יוסף לבכירותיה מיניה Josef nahm ihm (dem Ruben) die Erstgeburt fort. Sot. 13ᵃ בכירותא פשיטותא das Recht des Erstgeborenen und das Recht der ihm folgenden Söhne, s. auch TW.

בַּכְרְיָא oder **בּוּכְרְיָא** *f.* (gr. βάκχαρις, bacchar, baccar od. baccaris) eine Pflanze mit wohlriechender Wurzel, aus der man ein Oel bereitet, auch: wilde Narde. Schebi. 7, 2 הבכריא Ar. (Agg. הבוכריא). Ar. bemerkt: Diese Pflanze heisst im Arab. בנגר.

בְּכוּשָׁא *m.* (=מַכּוּשָׁא, s. d. מ und ב verw.) Schlegel, Hammer. Mögl. Weise syr. ܟܐܦܐ, ܟܘܫܐ: ein grosser Stein. j. Meg. III, 73ᵈ un. חמתין יהבין בכושא גו ארונה er sah sie einen Hammer (oder Stein) in die Lade legen; vgl. auch פְּגוֹשָׁה.

בַּל Conj. (=bh.=אַל, ב vorgesetzt) nicht, dass nicht. R. hasch. 28ᵇ u. ö., vgl. גָּרַע.

בָּל *m.* (syr. ܒܠܐ, trnsp. von לֵב) Herz, Gedanke. Dan. 6, 15.

בָּלָא s. בָּאלָא. — בָּלָא, בְּלָאֵי Fetzen, s. in בלי.

בְּלָאֵי *m.* pl. (für אַבּוּלֵי, אַבּוּלָאֵי, gr. ἡ ἐμβολή) 1) Eingang. Ned. 91ᵇ איתיב בבלאי בבא Ar. (Agg. crmp. בכלאי) er setzte sich nieder an den Eingängen des Thores (ähnlich בבא דאבולא). Nach R. Nissim wäre unser W.=בלאי (von בלי s. d. in בְּלִיתָא): Vorhänge der Thür. — 2) N. patr. Kidd. 70ᵇ בלאי die Einwohner des Ortes Bela, mit denen keine eheliche Vermischung stattfinden darf.

בְּלְבַד s בַּד III.

בולווטס, בלבוטס s. בּוּלְבּוּטָס in בּר׳.

בִּלְבֵּל Pilp. (von בָּלַל od. בּוּל) zus. mischen, verwirren. Bech. 38ᵇ wird תְּבַלּוּל erklärt: דבר המבלבל את העין ein Fleck, der das Auge (d. h. das Schwarze und Weisse desselben) vermischt. Suc. 22ᵃ סוכה מבולבלת, s. דָּבַל. — Trop. Snh. 108ᵃ בלבל את חופתו er warf seinen Hochzeitsbaldachin über den Haufen, näml. der Vater vor Schmerz, weil sein Sohn kurz vor der Hochzeit gestorben war. j. B. kam. IV g. E., 4ᶜ הכהו הראשון הכיית מיתה ובא השני ובילבלו wenn Einer Jemdn. tödtlich verwundet, und der Andere kommt hinzu und verwirrt ihm die Sinne, macht ihn bewusstlos.

בַּלְבֵּל *ch.* Palp. (syr. ܒܠܒܠ=בַּלְבֵּל) vermischen, verwirren. Part. pass. Bech. 44ᵃ מְבַלְבְּלָן von den Augen, deren Weisses mit dem Schwarzen vermischt ist. Das. Sbst. מְבַלְבְּלִיתָא (Ar. ed. pr. מברבליתא, mit Verw. der liquidae) ein solches vermischtes Auge.

Ithpalp. vermischt werden. Chull. 26ᵇ die Flüssigkeiten מִיבַּלְבְּלֵי werden zus. gemischt. Trop. M. kat. 9ᵇ ליבלבל פתורך בבני ובנתא möge dein Tisch in Unordnung gerathen (verwirrt werden) durch viele Söhne und Töchter; dort als Segen.

בּוּלְבּוּס *m.* (syr. ܒܘܠܒܘܣ, ܒܘܠܒܘܣܐ, gr. βολβός, bulbus) Bolle, Zwiebel, Trüffel u. dgl. — Pl. j. Dem. II, 22ᶜ un. בּוּלְבּוּסִין הנמכרין בקיסרין (Ag. crmp. כולכוסין) die Bollen, die in Cäsarea verkauft werden. Ukz. 3, 2 הבולבסין Ar. ed. pr. sv. בלפסין (Agg. בלוסין) die Bollen, vgl. auch בְּלוּפְסִין und בּוּלְמוּס.

בַּלְבְּקְיָא, בַּלְבְּקִי *f* (etwa gr. βολβίσκη) was von der Bolle, Zwiebel gewonnen wird, Bollensaft. Khl. r. sv. גם זה ראיתי, 92ᵈ der betrügerische Verkäufer, המערב מים ביין בלבקי בשמן welcher Wasser mit Wein, Bollensaft mit Oel vermischt. Das. sv. יש רעה, 84ᵈ מי בלקיא בשמן (l. בלבקיה). Tosef. B. bath. cap. 5 man darf nicht mischen מים ביין מי בלקיא בשמן (l. בלבקיא). Sifra Wajikra cap. 22 בלבקיא בשמן Rabad (Ag. גלוביא) Zwiebelsaft mit Oel.

בָּלַג (=פָּלַג) theilen; übrtr. fern sein. — Hof. pass. davon. Deut. r. s. 9, 260ᵈ כיון שרואה אדם צרתו לפניו דעתו מוּבְלֶגֶת wenn Jem. sein Leid (einen hingeschiedenen Angehörigen) vor Augen hat, so ist sein Sinn getheilt (abwesend), d. h. er verliert seine Besinnung, vgl. פָּלַג.

בַּלְגָּא *m.* Theil, Portion. Pl. Jom. 83ᵇ בַּלְגֵּי וצעי (Ar. liest פלוגי, Ms. M. פלאגי) Brotportionen und Schüsseln mit Speisen.

בִּילְגָּה, בִּלְגָּה Bilga, *N. pr.* des Stammvaters eines Priesterpostens, מִשְׁמָר, s. d., der nach ihm seinen Namen erhielt. Suc. 56ᵃᵇ בלגה (בילגה) לעולם חולקת בדרום וכ׳ Bilga erhält immer seinen Antheil an den Schaubroten (zur Vertheilung an die einzelnen Mitglieder) an der Südseite des Tempels, während die andern Posten bei ihrem Antritt des Dienstes ihre Antheile an der (heiligern) Nordseite erhielten. Als Grund für diese und ähnliche Erniedrigungen (wozu auch der Gebrauch des *fem.* Verb. gehört, vgl. Lipmann Heller z. St.) wird das angegeben: מרים בת בילגה שהמירה דתה (j. Gem. שנשתמדה) Mirjam, die Tochter Bilgas hätte ihre Religion gewechselt, einen römischen Obersten geheirathet und Schimpfreden gegen den Altar ausgestossen, vgl. לוּקוֹס.

Nach einem andern Bericht wäre Bilga einmal beim Antritte des Dienstes saumselig gewesen.

בַּלְדָּר, בּוּלְדָּר, בַּלְדְּרָה *masc.* (syr. ܒܠܕܪܐ, ܒܠܕܪܐ, arab. بَرِيد, lat. veredarius, mit Verw. der liquidae) ein Depeschenträger, Tabellar. j. Taan. IV, 68^c un. ביום ובלילה נפק בלדרה מן ירושלם ואתי לצור Tag und Nacht hindurch marschirte ein Tabellar, der von Jerusalem (am 9. des Monats Ab) fortging und in Tyrus (am 1. des Elul) eintraf. Genes. r. s. 10, 10^d עבר חד בלדר טעין כתבין בישין וכ׳ ein Depeschenträger reiste durch, der mit verhängnissvollen Edikten gegen die Juden beladen war. Das. s. 78, 77^b אתא חד בלדר מן מלכותא ein Depeschenträger der Regierung kam an. Levit. r. s. 22, 165^d. Num. r. s. 18, 236^d und Khl. r. sv. ויתרון, 83^a dass. — Pl. Esth. r. sv. והשתיה, 103^{ab} יצאו הכתבים והבּוּלְדָּרִין die Edikte und die Tabellare wurden ausgeschickt. Das. שלח בּוּלְדָּארִין והחזיר את הכתבים er schickte wiederum andere Tabellare und liess die Edikte zurückbringen. — Dav. בִּילְדִּין, s. TW

בלדרסין Erub. 53^a באו מבלדרסין Ms. M.; richtiger פרנדסין, s. d.

בָּלָה s. בלי.

בְּלוֹ *f.* eine Art Abgabe (nach B. bath. 8^a כסף גולגלתא: Kopfgeld). Esr. 4, 13. 20. 7, 24.

בַּלְוָטִי (eig. בלווטוס, s. בּוּלְבּוּטוֹס, gr. βουλευτής, Rathsherr) Balwati, *N. pr.* Arach. 11^a בלווטי א״ר יוחנן Balwati sagte im Namen des R. Jochanan.

בְּלוּזְמָא *f.* (gr. ὁ βαλλισμός) Tanz, Ball. — Pl. Levit. r. s. 12, 156^b nachdem Salomo den Tempelbau vollendet und die Tochter Pharaos geheirathet hatte, אותו הלילה שתה יין והיו שם שתי בְּלוּזְמָאוֹת trank er in derselben Nacht Wein, und es wurden damals (wegen dieser beiden Ereignisse) zwei Bälle veranstaltet.

בלולין s. לול. — בְּלוּנְקִי s. in בלנ׳.

בָּלַח (arab. بَلَهَ Conj. V) hin- und herirren, vom Wege abirren. — Hif. trop. von der Flamme: flackern, flattern. j. Pes. I Anf., 27^a man darf das Gesäuerte blos mit einem brennenden Lichte, nicht aber mit Fackeln aufsuchen, מפני שאורן מַבְלִיחַ weil ihr Licht hin- und herflackert, wodurch sie näml. nicht gut leuchten; vgl. bab. Pes. 8^a האי מיקטף אקטופי dass.

בִּלְחוּד s. לְחוּד.

בָּלַט hervorragen, hervorstechen, im Ggs. zu שָׁקַע. Das W. hängt wahrsch. zus. mit gr. βλέμμα, ατος, vultus, eig. das Gesehene, oder mit βλαστάνω, βλαστέω (wovon wahrsch. auch das syr. ܒܠܛ): entspringen, eig. von einer Pflanze: keimen. — R. hasch. 24^b חותמו בולט sein Siegel sticht hervor. Git. 20^a die Schrift war nicht שוקע אלא בולט tiefliegend (concav), sondern hervorstechend (convex). j. Ab. sar. III, 42^c un. dass. Sot. 3, 4 עיניה בולטות ihre Augen waren hervorstechend, heraustehend. Num. r. s. 9, 202^b dass. Jom. 54^a die Latten an der Bundeslade דוחקין ובולטין וכ׳ waren hervorragend und hervorstechend wie die Brüste der Frauen. j. Schek. VI Anf., 49^c dass. j. Schabb. XII g. E., 13^d בבולט מקום הכתב כגון הדין דינרא wenn die Schriftzeichen hervorstechend sind wie die eines Denars. Jom. 73^b. j. Jom. VII, 44^c u. ö.

בְּלַט *ch.* (=בָּלַט). Part. Peil Chull. 45^b בְּלִיטָן und das. 76^a בְּלִיטֵי hervorstechend, vom Knotenpunkt der Adern, im Ggs. zu בליעי: tiefliegend.

בָּלוּט *m.* eig. Hervorstechendes, dah. Thürangel, u. zw. cardo masculus, der Zapfen, der sich in der Höhlung (Mutter, cardo femina) herumdreht. Mögl. Weise von syr. ܒܠܛ, Pa. ܒܠܛ: die Thür verschliessen. — Pesik. r. s. 6, Wattischlam, 11^b (mit Bezug auf הפתות, 1 Kn. 7, 50) אלו היו הפותחות חסירה בלוט אחד וכ׳ wenn den Thürangeln (Höhlungen) nur ein Zapfen gefehlt hätte, so wäre die Arbeit noch nicht vollständig. — Pl. das. הַבְּלוּטִין שבפותחות היו של זהב die Zapfen in den Höhlungen (des Salomonischen Tempels) waren von Gold.

בְּלוּט, בְּלוּטָא *m.* (syr. ܒܠܘܛܐ, ܒܠܘܛ, arab. بَلُّوط) 1) Eiche. — Pl. j. Keth. VII Ende, 31^d אלונים unter אלונים בְּלוּטִים sind die Eichen zu verstehen. Genes. r. s. 15, 15^d dass. R. hasch. 23^a אלונים בְּלוּטֵי Ar. (Agg. בוטמי crmp.). Dahing. ist das. und in B. bath. 80^b anst. אלמונים בלוטי zu lesen: בוטמי, s. d. — 2) Eichel. Men. 63^a בלוטי היונים die Eicheln der Griechen.

בלטוורא (gr. βλάδαροι). Cant. r. sv. אחוז, 16^b קיניגין מכללה ודיארטיה עתידים מן בלטוורא דא דיחתו וייטורד, welcher Satz ganz griechisch ist und viell. (vgl. Frankels Monatsschr. III, 73) wie folgt lautet: κυνήγιον μεγάλα ἐδιάρτα, ἐζήτουν μέν βλάδαροι δέ διῶκται ἐθηρῶντο, d. h. „Er (Gott) täuschte die Jagd (die Jäger) auf eine grosse Weise; sie stellten zwar nach, aber die albernen Verfolger wurden gefangen“.

בַּלְטִיתָא *f.* (syr. ܒܠܛܝܬܐ) Fäulniss, Wurmfrass, oder Holzwurm, teredo xylophagus; s. TW.

בּוּלִי s. in בר׳. — בלי j. Ned. III, 38^a crmp aus פולי, s. בְּרִיבְסוֹן.

בָּלָה, בְּלִי (=bh.) morsch werden, welken,

vergehen. Grundw. בל; vgl. auch אָבַל, נָבַל, gr. σφάλλω, fallo. Khl. r. sv. והארץ, 71[d] weil das Menschengeschlecht (die Zeitgenossen), nicht die göttlichen Befehle befolgt, לפיכך הוא בּוֹלֶה deshalb vergeht es, die Erde aber, welche diese befolgt, אינה בּוֹלָה vergeht nicht. Trop. Taan. 9[a] (mit Bezug auf עד בלי די, Mal. 3, 10) עד שיבלו שפתותיכם מלומר די bis eure Lippen abgenutzt werden (d. h. ermüden) zu sagen: Es ist genug! j. Taan. III, 66[d] un. שיבללו שפתותיכם crmp. (l. שיבלו). — B. bath. 146[a] סבלונות העשויות ליבלות ולא בלי Geschenke, die morsch (abgenutzt) zu werden pflegen, die aber nicht morsch wurden.

Pi. בִּלָּה morsch, hinfällig machen. Levit. r. s. 4, 148[d] הנפש מבלה את הגוף והקב״ה מבלה את עולמו die Seele überdauert (eig. lässt hinfällig werden) den Körper, und Gott überdauert seine Welt. Das. s. 19, 162[b] (mit Anspielung auf אין בִּלְתֶּךָ, 1 Sm. 2, 3) אין לְבַלּוֹתְךָ es gibt nichts, das dich überdauert, hinfällig macht. Cant. r. sv. שוקיו, 27[a] אדם בונה בנין ואחר מבלה אותו der Mensch führt ein Gebäude auf, und ein Anderer lässt es verfallen.

Nif. und Nithpa. welk, morsch gemacht werden. Esth. r. Anf., 100[b] (mit Bezug auf Jes. 51, 6) כל מה שנברא ביום הראשון הן עתידין לְהִבָּלוֹת Alles, was am ersten Schöpfungstage geschaffen wurde (d. h. Himmel und Erde), wird hinfällig werden. B. mez. 87[a] נִתְבַּלָּה הבשר der Körper wurde morsch. Deut. r. s. 7 g. E. ihre Kleider im Kasten נתבלו werden morsch.

בְּלָא, בלי *ch.* (syr. ܒܠܐ, ܒܠܝ=בָּלָה) morsch werden. Ber. 5[b], vgl. בְּכָא. Das. 6[a] מאני דבלו, vgl. חוּפְיָא. Bech. 9[a] ובלו להו ואזול sie wurden hinfällig und gingen zu Grunde. — Trop. Aboth 5, 22 סיב ובְלֵה בה werde alt und hinfällig im Gesetzstudium, d. h. verwende alle deine Kräfte darauf.

Pa. בַּלִּי=Pi. Levit. r. s. 33, 177[b] (zur Erklärung des Ws. בָּלָה, Ez. 23, 43) פליאה פורני Ar. sv. פלאה (Ag. (פיל׳ גיארא דהיא מְבַלְּיָא גיירייא die alte Buhlerin (παλαιὰ πόρνη), welche die Buhler hinfällig machte, schwächte. Nach einer andern Erkl. wäre בלה=בֵּל: der Götze Bel.

בְּלִי (=bh.) eig. Sbst. Vernichtung (vom vrg. בלי); insbes. nicht, Nichts. Num. r. s. 14, 227[b] (vgl. auch Traktat Jezira Anf.) עשר ספירות בלי מה die zehn Himmelssphären, die auf Nichts gesetzt sind. Davon wird auch das bh. בְּלִימָה (Hiob 26, 7) als Compositum gedeutet. Vgl. Exod. r. s. 15, 115[a] העמיד אותן על אויר העולם על בלימה er stellte es (das Himmelsgewölbe) über die Luft, auf Nichts; vgl. auch בְּלַם I.

בְּלִיתָא *f.* Fetzen, Lappen, ein Stück abgenutztes, morsches Zeug, von einem Kleidungsstück oder sonst einem Geräth. Schabb. 134[a] בליתא דאית ליה שיפא ein Fetzen, woran eine Franse ist. Chull. 8[b] בליתא דפרסא der Lappen eines Vorhanges (φᾶρος). Kidd. 48[b] דקא צייר בבליתא Ar. (Agg. בבלייתא) er wickelte es in einen Lappen ein. Jeb. 120[a] אייתי קירא דבק בבליתא Ar. (Agg. בבלייתא) er brachte Wachs und klebte es an einen Lappen.

בְּלוּיִם, בְּלָאִים *m.* pl. (bh. בְּלוֹאִים, בְּלוֹיִם, syr. ܒܠܝ̈ܐ) Fetzen. Succ. 15[b] 16[a] בְּלָאֵי כלים Fetzen von Kleidungsstücken. Das. 51[a] מבלאי מכנסי כהנים וכ׳ aus den Fetzen der Beinkleider der Priester verfertigte man Dochte. Vgl. hiermit j. Succ. V, 55[b] un. מבלאי מכנסי כהן הגדול וכ׳ מבלאי מכנסי כהן הדיוט וכ׳ aus den Fetzen der Beinkleider des Hohenpriesters verfertigte man die Dochte, vermittelst welcher man die Lichter im Tempel anzündete; aber aus den Fetzen derer, der andern Priester, verfertigte man die Dochte zum Anzünden der Lichter ausserhalb des Tempels. Kel. 27, 5 בְּלוֹיֵי נפה וכברה die Fetzen, Bruchstücke der Schwinge und des Siebes. — Ferner mit *fem.* Endung: Jeb. 10, 1 מזונות ובְלָאוֹת Nahrungsmittel und abgetragene Kleider. Git. 79[b] u. ö. — j. Keth. V, 30[b] un. und das. XI, 34[a] un. בְּלָיוֹת.

בלינוס Pesik. r. s. 42, s. בְּלִינוּס.

בליוטוס s. בּוּלְבּוּטֵס in בו׳. — בלונא s. בִּילוֹנְיָא in בי׳.

בלינדרין j. Snh. X, 29[a] crmp., s. בְּלִינְדִּין.

בְּלִיסְטְרָא, בְּלִיצְטְרָא *f.* (gr. βληστρισμός, βελόστασις, ballista) grobes Geschütz, Wurfgeschoss, um grosse Steine abzuschleudern. Thr. r. sv. בלע, 61[b] אבני בליסטרא Wurfsteine, Geschosse. j. Sot. VIII Anf., 22[b] Gott schleuderte ברד כנגד בליצטרא שלהן Hagelsteine gegen ihr (d. h. entsprechend ihrem) Wurfgeschoss. Pesik. Wajhi Bachzi, 67[a] אבני בליסטרא Ar. (Ag. בלסתרא). Pesik. r. s. 29 g. E. אבן בליסטראה dass. — Pl. Thr. r. Einleit., 47[a] אבני בְּלִיסְטְרָס und Mechilta cap. 2 אבני בְּלִיסְטְרָאוֹת Wurfsteine.

בְּלִיסְטָא, בְּלִיסְטְרִי *m.* (Denom. des vrg. Ws., gr. βλητήρ) Schütze, Schleuderer, Werfer des Geschosses. Chull. 60[b] וכי משה רבינו קניגי היה או בליסטרי היה (Ar. בליסטורי, Ar. sv. גנג hat auch die LA. גניגי) war denn etwa unser Lehrer Mose ein Jäger (κυνηγός) oder ein Schütze (βλητήρ)? Dass er näml. so viele Kenntnisse von den Thieren hatte, um angeben zu können, welche rein und welche unrein sind: woraus das. die Göttlichkeit der Thora erwiesen wird. — Pl. Cant. r. sv. יונתי, 15[d] נפלו לה פתאום בְּלִיסְטִין (ר elidirt) plötzlich überfielen die Schützen sie (die Königstochter).

בְּלִיַּעַל *m.* (bh.) Schlechter, Niedriger. Das W. dürfte (als Ggs. zu בן עליה: Vorzüglicher, Erhabener) zus. gesetzt sein aus בלי עַל

oder בלי יעל eig. der nicht hoch steht. Nach Snh. 111b בני בליעל בנים שפרקו עול שמים מצואריהם unter בני בליעל ist zu verstehen: Kinder, die das Joch (die Regierung) Gottes von ihrem Halse abgewälzt haben, also בלי על.

בָּלַל (=bh.) vermischen, umrühren. Seb. 112b היוצק והבולל wenn Jem. die Mehlopfer (mit Oel) begiesst oder umrührt. Dem. 5, 5 בולל ונוטל (Ar. Var. בורר) er vermischt (die Früchte) und nimmt eine heraus. j. B. kam. IV Anf., 4b איפשר לבלול man kann sie vermischen. j. R. hasch. I, 56d un. בוללים לבהמות das Viehfutter mischen. Part. pass. Snh. 24a בְּלוּלָה s. בָּבֶל. (j. Taan. III, 66d un. שיבללו שפתותיהם crmp., l. שיבלו, s. בלי, בָּלָה. j. Jeb. VIII Ende, 9d קריבה בבלל l. בכלל od. בכליל); vgl. auch בִּיל.

Nif. und Hof. vermischt, zus. gerührt werden. j. Maas. scheni II, 53c mit. זתים הנִבְלָלִין Oliven, die vermischt wurden. Men. 18b. 103b ששים נבללין ששים ואחת אין נבללין sechzig Mass (Issaron) Opfermehl können gut vermischt werden, aber ein und sechzig Mass nicht, vgl. בִּילָה. Das. מנחה שיכולה לְהִיבָּלֵל ein Mehlopfer, das gut zus. gemischt werden kann. — j. Schek. VI, 49d un. אש מוּבְלָלָה באש Feuer mit Feuer vermischt. — Pilp. בִּלְבֵּל, s. d.

בְּלִילָה *f.* N. a. das Vermischen, Zusrühren. j. Maas. scheni II, 53c mit. אין בלילה אלא ביין ושמן בלבד, vgl. בִּילָה. j. Dem. V, 24d ob. dass. Men. 22a זו בלילתה עבה וזו בלילתה רכה die Mischung des einen Mehlopfers war fest, und die des andern locker. Das. 18b יציקה ובלילה das Begiessen des Mehlopfers mit Oel und das Vermischen. — Pl. das. בְּלִילוֹת die Mischungen.

בָּלַם I (=bh.) 1) zubinden, zuschnüren. Das W. ist aus אלם entstanden, mit vorgesetztem ב, vgl. בָּנַס u. a. — Uebrtr. Chull. 89a מי שבולם עצמו בשעת מריבה wer sich stumm verhält (eig. den Mund zubindet) zur Zeit des Streites; wonach das. auch das bh. בְּלִימָה erklärt wird: das Verstummen. — 2) eig. verstopfen, näml. den Mund durch Zubinden, dann übrtr. von Aufschwellungen (auf dieselbe Weise wird auch אָטַר gebraucht, s. d. W.). Part. pass. Bech. 40b פיו בָּלוּם sein Mund ist geschwollen. Das. 43b חוטמו בלום Ar. (Agg. crmp. בולם) seine Nase ist verstopft. Viell. auch Git. 67a אוצר בָּלוּם; richtiger jedoch בלוס, s. d. — Part. Pual. als pass. vom Kal. Bech. 40b רגליו מְבוּלָּמוֹת seine Füsse sind gelähmt, eig. geschwollen.

Hif.=Kal. j. Chag. II, 87a un. שיבְלִים לעיסתו dass er sich des Essens enthalte, eig. den Mund zugebunden halte.

בְּלַם *ch.* (syr. ܒܠܡ=בְּלַם) zus. binden, s. TW. — Uebrtr. Chull. 107b בלם ליה אומצא er steckte ihm ein Stück rohes Fleisch in den Mund, eig. er verstopfte damit seinen Mund. Nach Raschi: abschneiden, oder: in Kohlen braten.

בִּלְמָא *m.* das Bewachen, eig. das Einhalten, Verschliessen (vgl. syr. ܒܠܡܐ: Maulkorb). B. mez. 103b כל עיקר בלמא דבעל הבית Alles, was die eigentliche Bewachung betrifft, liegt dem Eigenthümer ob. Ar. liest כלמי; vgl. syrisch ܟܠܡܘܣܐ: Maulkorb, capistrum.

בָּלַם II ausschlagen, ausstossen. Pesik. Sachor, 24b הסוס הזה את ממתגו וחוא בולם מכשכשו והוא בולם מאכילו שעורים והוא בולם לאקריב לגניה (l. קריב לגביה) והוא בולם וכ׳ zäumst du das Pferd, so schlägt es aus; streichelst du es, so schlägt es aus; giebst du ihm Gerste zu fressen, so schlägt es aus; nahest du ihm, so schlägt es aus. Ihr aber sollt nicht so sein! mit Bezug auf Ps. 32, 9, wonach auch das bh. בלם erklärt wird.

בולמוס s. in בו׳. — בִּילָנָא, בִּילָן s. in בי׳.

בַּלָּן, בַּלָּנִי *m.* (gr. βαλανεύς, balneator) Bader, Bademeister. Mëila 20a נתנה לבלן er gab sie (die Münze) dem Bader. Schebi. 8, 9. j. B. mez. IX, 12a, vgl. בִּזָּיר. j. B. bath. IV g. E., 14c מקום הבלן der Ort, wo der Bademeister steht, im Ggs. zu אוֹרְיִיר, s. d. Pesik. r. s. 7, 12b und Num. r. s. 13, 219a היה הבלני מתיירא der Bademeister fürchtete sich, vgl. פּוּלְטֵמְנִין. — Pl. Sab. 4, 2 קורות הַבַּלָּנִין die Balken, auf welchen die Bademeister stehen; vgl. בַּפֵּר. — *Fem.* B. bath. 67b בַּלָּנִיּוֹת (Var. וילאות) Badezeug, Handtücher u. dgl.

בַּלָּנָא, בַּלָּנַאי *ch.* (syr. ܒܠܢܐ=בַּלָּן) Bader. Levit. r. s. 28, 172d Haman אזל בדיל בלנאי ging, um einen Bader für Mordechai aufzusuchen. Das. בלנאי וספר ein Bader und ein Haarverschneider. Esth. r. sv. מהר קח, 109a steht dafür אזל בעא בלנא. Pesik. r. s. 18, 37b בלני וספרא dass. — j. Maas. scheni IV, 54d un כמה בר נש בעי בתר בלָנֵי מסיק לזוודיה וכ׳ wie Jem., der im heissen Sommer den Bademeister sucht, seinen Speisevorrath herbeibringt und verkauft.

בִּילְנֵי s. in בי׳.

בלינידיא, בלינידין, richtiger פְּלִינְדִין, s. d.

בַּלַנְטְיָא *fem.* (gr. βαλάντιον) Geldbeutel, Seckel. Sifra Abschn. Behar cap. 7 „Du sollst ihn nicht als Sklaven behandeln" (Lev. 25, 39) שלא יטול אחריך בלנטיא dass er dir nicht etwa den Geldbeutel nachtrage. Jalk. z. St. § 666 steht dafür: לא יטייל אחריך בגלטקא dass er nicht hinter dir mit der Sänfte (lectica) gehe, sie dir nachtrage.

בלוניא Cant. r. sv. צוארך s. פְּלוּנְיָא. — בִּילוּנְיָא s. in בי׳.

בְּלוּנְקִי *f.* wahrsch. Handelsplatz, Markt. Dem. II, 22^c un. בלוקח מן הבלונקי wenn Jem. (die Früchte) auf dem Markt kauft, im Ggs. zu בלוקח מן הגנד wenn man sie aus dem Garten kauft.

בַּלְנְרֵי (בַּלְּרֵי, Nun elidirt) *m.* pl. (etwa gr. βαλανιάρια, gew. βαλανευτικά, balnearia) was zum Bade gehört, Badewäsche. j. Kil. IX, 32^a un. בלנרי נשים בלנרי אנשים Badekleider der Frauen, Badekleider der Männer. j. M. kat. III, 82^a ob., vgl. אַנְטִינָא. Schabb. 147^b האולייריו מביאין בלרי נשים לבי בני Ar. (Agg. בלורי, viell. zu lesen בלנרי) die Badediener (olearii) bringen die Badewäsche der Frauen in das Bad. Tosef. Kil. cap. 5, 10 בלארי נשים; vgl. auch בַּנְרֵי.

בָּלַס (wahrsch. gr. βλύζω oder βλύω, ὕσω) voll, überfüllt sein. Part. pass. Schabb. 56^b עיסה בְּלוּסָה ein Teig, der mit Kleie und Spreu zus. gerührt, gefüllt ist. j. Schabb. VII, 10^b un. משיח בילוס eine zus. gerührte Salbe (vgl. Pné Mosche; ed. Krot. כילוס). Mikw. 9, 5 הבְּלוּסִין Tische, Betten u. dgl.), die voll sind, d. h. auf welchen Verschiedenes liegt, im Ggs. zu הנקיים. Genes. r. s. 28, 27^b ein König, שהיו לו אוצרות בלוסין der (mit vielen Kostbarkeiten) gefüllte Schatzkammern hatte. — Dav. auch trop. B. bath. 58^a אוצר בָּלוּס (Var., vgl. auch בָּלַם I) ein gefüllter Schatz; eine bildliche Benennung für R. Akiba, der die verschiedensten Lehrgegenstände in sich vereinigte, vgl. בי רב.

בולוס (בלוסא), **בולסיף** s. in בו׳. — בְּלִיסְטָא, בְּלִיסְטְרָא, s. in בלי׳.

בַּלְסָם, בַּלְסְמוֹן *m.* (syr. ܒܰܠܣܳܡܳܐ, ܒܰܠܣܡܽܘܢ, gr. βάλσαμον) Balsam, Harz. Stw. בשם, בסם, mit eingeschalt. ל. Genes. r. s. 91, 89 wird צרי erklärt: בלסם קטף das Harz der Balsamstaude. Levit. r. s. 31, 175^d קינמון ובלסמון Zimmt und Balsam. Cant. r. sv. הנך יפה, 11^d und das. 20^b dass. Mit vorges. א: אֲפַרְסְמָא, אֲפַּלְסְמוֹן, s. d. W.

בְּלִיסְפִּימְיָא *f.* (gr. βλασφημία) Blasphemie, Gotteslästerung. Jelamdenu zu Num. cap. 28 (mit Bezug auf Hiob 37, 23, citirt vom Ar.) מי שהוא קורא פסוק זה סובר שמא יש לו בליספימיא וכ׳ wer diesen Vers liest, könnte denken, er enthalte eine Blasphemie etwa: Gott fanden wir nicht stark an Kraft. Dem ist aber nicht so, sondern vielmehr: Gott zeigt sich den Menschen nicht nach seiner, sondern blos nach ihrer Kraft.

בְּלַסְפִּימִיסוֹן (gr. βλασφημέω, 3. Pers. aor.) lästern. Jelamdenu zu 1 Kn. 21, 10 (citirt vom Ar.) ברך נבות בלספימיסון das W. ברך bedeutet: Naboth lästerte Gott und König.

בָּלַע (=bh.) 1) verschlingen, verschlucken. j. Schabb. XIV, 14^d ob. מגמא הוא חומץ ובולע er schlürft den Essig und verschluckt ihn. j. Ter. VIII, 45^b un. הלעוס כבלוע das Zerkaute ist ebenso wie das Verschluckte. Chull. 71^a טומאה בלועה ein verschluckter, unreiner Gegenstand. Snh. 110^a הבלועין die Verschlungenen von Korahs Rotte. — 2) übrtr. verzehren. j. Schek. VI, 49^c un. שהאור בולע והעבים בולעין והיורה בולעת denn das Feuer verzehrt (einen Theil des Oels), die Hölzer verzehren und der Kessel verzehrt es. j. R. hasch. I, 56^b un. חשבון מרובה בולע לחשבון ממועט eine grosse Zahl verschlingt die kleinere. Kel. 9, 6, vgl. דְּרְבָּן.

Nif. entzogen werden. Genes. r. s. 94, 92^a Benjamin nannte seinen Sohn בלע שנִבְלַע ממני Bela, denn er sagte: Josef wurde mir entrissen.

Hif. הִבְלִיעַ verschlingen machen, unsichtbar werden lassen. Ber. 24^b מבליעו בטליתו מבליעו באפקרסותו er macht ihn (den Speichel) unsichtbar in seinem Mantel, in seinem Ueberwurf. j. Schabb. VII, 10^b ob. זה שרוקק מבליעו בכסותו dass. Chull. 113^a מבליע דם באברים er verursacht, dass das Blut in die Glieder (in das Fleisch) eindringt. Exod. r. s. 33, 132^b הבלעת לקרח du liessest (die Erde) den Korah verschlingen. — Trop. B. mez. 64^a ob. הגוזל את חבירו והבליע לו בחשבון wenn Einer dem Andern etwas raubt, stiehlt, aber den Werth desselben in einer spätern Berechnung stillschweigend erstattet, das Geraubte wieder einzubringen sucht. Bech. 32^a מבליעו wenn man einen Ggst. zu theuer verkauft, dafür aber einen andern Ggst. unentgeltlich darein gibt, eig. man den Preis des einen von dem andern verschlingen lässt, vgl. הַבְלָעָה.

Hof. הוּבְלַע verschlungen werden. Trop. Ber. 31^b ein Sohn, שמובלע בין אנשים der gut aufgenommen (gern gesehen) wird unter Menschen. j. B. bath. VII, 15^{cd} ob. מובלעין בה die Theile des Feldes, die zu einem grossen Gute gehören. j. Erub. IV, 21^d un. עיירות המובלעות Städte, die in einem Binnenlande liegen.

בְּלַע *ch.* (syr. ܒܠܰܥ=בְּלַע) 1) verschlingen, einsaugen. Chull. 97^b fg. מאי דבלעא קדירא das, was der Topf (von der darin gekochten Speise) eingesogen hat. Das. 110. 111^a fg. Snh. 110^a בלועי דקרח die Verschlungenen von der Rotte Korahs. — 2) geschlagen werden, eig. Schläge empfangen, vapulare (=סְפַג, קְלַט). Arach. 22^b קולפא טאבי בלעי viele Schläge habe ich erhalten. Ber. 56^a תרין קולפי בלעת du erhältst zwei Schläge. — Af. (=Hif.) Trop. B. mez. 64^a אבליע ליה בחשבון er glich es aus (liess es aufgehen) in der Berechnung; s. Hif.

Ithpe. (=Hof.) j. R. hasch. II, 58^d un. der Mond אִיתְבְּלַע מן קומוי wurde für ihn unsichtbar, ihm entzogen.

בְּלַע *m.* 1) Verschlungenes, Verschlucktes. Trop. B. mez. 3, 8 (40^a) לוג ומחצה בלע $1^1/_2$ Log werden berechnet auf das Oel, das von dem

Fasse eingesogen wird. Wenn näml. Jem. Oel aufzubewahren gegeben hat, so muss er es sich gefallen lassen, wenn bei der Zurückgabe jenes Quantum fehlt. — 2) übrtr. etwas schnell Geschehenes. Num. r. s. 5 g. E. (mit Bez. auf כְּבַלַּע, Num. 4, 20) אם רואין בארון כְּבַלַּע הזה שהוא נופל מן העין מיד הם מתים wenn die Leviten von der Bundeslade selbst einen so kleinen Theil sehen, wie das Zwinkern (vom Blicke), das dem Auge entfällt, so müssen sie sofort sterben.

בְּלַע, בְּלָעָא *chald.* (syr. ܒܠܥܐ=בְּלַע) Verschlucktes, was in der Kehle stecken bleibt. j. Ab. sar. II, 40^{d} mit. אהן בלעא וכ׳ jenes Verschlucken (Verschlucktes) ist als gefahrdrohend zu betrachten. Das. בר בריה הוה ליה בלע אתא חד ולחש ליה בשמיה דישו בן פנדרא ואינשם sein (des R. Josua ben Lewi) Enkelsohn litt infolge einer Verschluckung, da kam Jem. und raunte ihm einen Zauberspruch ein, im Namen Jesu ben Pandera, und er genas. j. Schabb. XIV, 14^{d} mit. dass. Dieselbe Stelle citirt Ar. auch aus Thr. r. sv. נפלה, 69^{d}, welche jedoch in Agg. fehlt. In Khl. r. sv. יש רעה, 94^{a} lautet diese Stelle: בריה דר׳ יהושע בן לוי הוה ליה חד בלעא אזל ואייתי חד מן אילין דבר פנדירא לאפקא בלעיה der Sohn des R. Josua ben Lewi litt infolge einer Verschluckung; da ging er und holte Einen von jenen Anhängern des (Jesu) bar Pandera, damit er ihm das Verschluckte (durch einen Spruch) herausbrächte.

בַּלָּע *m.* Adj. (syr. ܒܠܘܥܐ) Verschlinger, gefrässig, s. den nächstflg. Art.

בְּלִיעָה *f.* das Verschlingen, Verschlucken. Num. r. s. 14, 226^{b} בלע בן בעור והוא הנקרא על שם עשו שהיה בַּלָּע ומכר בכורתו בשביל בליעתו „Bela ben Beor“ (Gen. 36, 32) wurde nach Esau genannt, welcher gefrässig war und der seine Erstgeburt infolge seiner Gefrässigkeit verkaufte. Dav. בית הבליעה eig. Ort der Verschlingung, d. h. Schlund, s. בַּיִת; vgl. auch בֵּי בְּלִיעֵי Charybdis in בֵּי.

בְּלִיעֲתָא *ch.* (syr. ܒܠܝܥܬܐ) das Verschlingen, s. TW.

בלעין j. Dem. III, 23^{b} crmp. aus בעלין.

בִּלְעָם *m.* (bh.) gr. Βαλαάμ, Bileam, *N. pr.* des bekannten, aus Mesopotamien von Balak herbeigerufenen Propheten, um Israel zu verwünschen. Snh. 105^{a} בלעם בלע עם Ar. (Agg. שבלה עם) Bileam (ein Compositum) „der Volksverderber, Verschlinger“, ἐρεμέω und λαός. Nach einer andern Ansicht das. בלא עם „ohne Volk“, d. h. der mit Israel nichts gemein hatte. Genes. r. s. 65, 65^{a}, s. אַבְנִימוֹס. — Oft ist unter בלעם („dem Zauberer“ הַקֹּסֵם) Jesus versteckt (vgl. TW. sv. יַנִּים). Bei Beiden wird die Gewalt, Israel geistig und körperlich zu Grunde zu richten, ihren Zauberkünsten zugeschrieben (vgl. בן סטדא). Snh. 106^{b} אמר ליה ההוא צדוקי לר׳ חנינא מי שמיע לך בלעם בר כמה הוי וכ׳ ein Saduzäer (צדוקי in späterer Zeit gew. für Judenchrist) sagte zu R. Chanina: Hast du vielleicht vernommen, wie alt Bileam wurde? Er antwortete ihm: Geschrieben ist hierüber nichts. Da es aber heisst „Blutschuldige und trügerische Menschen erlangen nicht die Hälfte ihres Lebensalters“ (Ps. 55, 22): so wurde er 33 oder 34 Jahr alt. Und jener erwiderte: Du hast Recht, לדידי חזי לי פנקסא דבלעם דהוה כתיב ביה בר תלתין ותלת שנין בלעם חגירא כד קטלתיה פנחס לסטאה denn ich habe selbst eine Chronik des Bileam gesehen, worin verzeichnet ist: 33 Jahr alt war Bileam, der Lahme, als ihn der (Zelote) Räuber Pinchas getödtet hat. (Nach jüdischen Sagen sei Jesus lahm geworden, weil man ihm ein Zaubermittel entrissen, infolge dessen er von einer Anhöhe herabstürzte; vgl. auch Sot. 10^{b}). Aboth 5, 18. 19 תלמידיו של בלעם הרשע יורשין גיהנם וכ׳ die Jünger des Frevlers Bileam (als Ggs. zu den Schülern Abrahams) erben die Hölle und sinken in die Gruft der Verwesung; ebenf. mit Hinweis auf die oben citirte Stelle Ps. 55, 22. Vgl. auch Num. r. s. 14, 228^{b}. Sifre Beracha g. E. „Es stand ferner kein Prophet mehr in Israel auf wie Mose“ (Dt. 34, 10), אבל באומות קם ואיזה זה בלעם aber unter den Völkern erstand Einer; wer ist es? Bileam. Vgl. Num. r. s. 14 g. E., 228^{b} כדי שלא יהא פתחון פה לאומות לומר אילו היה לנו נביא כמשה היינו עובדים להקב״ה וכ׳ damit die Völker nicht etwa eine Ausrede haben: Hätten wir einen Propheten wie Mose gehabt, so würden wir Gott gedient haben! Und wen hatten sie zum Propheten, entsprechend dem Mose? Den Bileam.

בַּלְעַס (neusyr. ܒܠܥܣ) verschlucken, eig. kauen, manducare. Grundw. לעס mit vorges. ב. — Ithpa. auf gefährliche Weise verschlucken. j. Ter. VIII, 46^{a} mit. Jem., der kein Lammfleisch essen konnte, ass Fleisch; als ihm von einem Vorübergehenden zugerufen wurde, es wäre Lammfleisch, ואיתכלעס (l. ואיתבלעס) ומית verschluckte er sich (vor Ekel) und starb. Das. ואיתכלעסון (ואיתבלעסון) ומיתון sie verschluckten sich und starben.

בְּלוּפְסִין *m.* pl. (syr. ܒܠܘܦܣܐ, bulbi) eine Feigenart, die gew. gekocht wurde. Ned. 49^{b} אייתו לקמייהו בלופסין Ar. ed. pr. man setzte ihnen Blopsin vor. Das. 50^{b} היה עושה בבלופסין Ar. (Agg. בכלופסין) er verrichtete eine Feldarbeit an solchen Feigen. Unser W. wird das. erklärt: מינא דהאיני דעבדין מנהון לפדי eine Art Feigen, woraus man gekochte Speisen (λοπάδια) zubereitet. Maas. 2, 8 בבלופסין Ar. (Agg. בלבסים; j. Maas. II, 50^{a} un. בכלוסין). Sollte viell. unser W. mit בּוֹלְבּוֹס zus. hängen?

בַּלְצָא Balza, *N. pr.* eines Zeitgenossen des R. Akiba. Exod. r. s. 29, 126[c] שאל בלצא את רבי עקיבא Balza fragte den R. Akiba.

בְּלִיצְטְרָא s. בְּלִיסְטְרָא in בלי׳.

בְּלָק, בִּילָק *m.* eig. (arab. بَلُّوق) Wüste, Verheerung; nur in Verbindung mit חִלָּק, חִילָק (arab. حَوْلَق) Unglück, Chillak und Billak, Namen zweier erdichteter Personen. Snh. 98[b] ein Autor sagte: Israel wird die messianische Zeit geniessen; worauf R. Josef erwiderte: פשיטא ואלא מאן אכיל להו חילק ובילק אכלי לה das ist ja selbstverständlich! wer sollte sie denn geniessen, etwa Chillak und Billak? d. h. wohl nichts anderes als: Der und jener, ungef. wie Hinz und Kunz. Chull. 19[a] auf den Einwand: Die Halacha stimmt weder mit der Ansicht der Rabbanan, noch mit der des R. Jose, entgegnete R. Nachman: אנא לא חילק ידענא ולא בילק ידענא אלא שמעתא ידענא ich kenne weder Chillak noch Billak, sondern blos die Tradition u. s. w., vgl. auch Raschi. Ar. liest an beiden Stellen חלק בלק, wonach viell. חָלָק, בָּלָק Chalak, Balak zu punktiren wäre.

בילקאות Sifre Waetchanan, Pisk. 36 crmp. aus בסילקאות.

בַּלְקְטִירִים *m.* pl. (für פילקטירים, gr. φυλακτῆρες) die Wächter. Pesik. r. Korbani, 32[d] מי פורע להם שני בלקטירים מרדכי ואסתר וכ׳ wer rächt sich (an Haman und seinen Söhnen)? Die beiden Wächter Mordechai und Esther; jener ausserhalb des Palastes und diese im Innern desselben. (Dahing. ist das. cap. 24, 48 בלקטירים [Pesik. Hachodesch, 56[a] דלקטירין] crmp. aus כרקטירין od. כלקטירין, s. d. W.).

בלקיא s. בְּלְבְּקִי.

בּוּלְרָא, בּוּלְרִין (בלורין) s. in בו׳. — בַּלְנֵרי s. בַּלְנְרִי.

בְּלוּרְיָא Valeria, *N. pr.* R. hasch. 17[b] בלוריא הגיורת die Proselytin Valeria. — Mit Verw. der liquidae: בְּרוּרְיָא. Ab. sar. 18[a] ברוריא דביתהו דר׳ מאיר Valeria, die Frau des R. Mëir. Das. 18[b] מעשה דברוריא das Ereigniss der Valeria. Sie soll näml. den Ausspruch der Gelehrten: Die Frauen sind leichtsinnig, verspottet haben. Ihr Gatte, R. Mëir sagte zu ihr: Du wirst einst selbst die Wahrheit dieses Ausspruches einsehen. Auf seine Veranlassung nun wurde sie von einem seiner Schüler zu einer unzüchtigen Handlung verleitet. Infolge dessen soll sie sich erwürgt haben und R. Mëir vor Schande flüchtig geworden sein; vgl. Raschi.

בְּלוֹרִית *f.* Haarflechte, Lockengekräusel; und zwar das Haar der Kopfspitze, wie es namentl. von den Götzenpriestern und überh. von Götzendienern getragen wurde, während sie das Haar ringsherum abschoren; vgl. Maim. zu Ab. sar. 1, 3. Das W. scheint das lat. vellus (von vello) zu sein, und zwar vellera crinis: das gezupfte Haar, wie τίλος von τίλλω: Tolle. Levit. r. s. 23 Anf. אלו מגדלי בלורית ואלו מגדלי בלורית diese (die Egypter) lassen sich die Locken auf der Kopfspitze lang wachsen und jene (die Israeliten) nicht minder, d. h. die Einen sind ebenso Götzendiener wie die Andern. Cant. r. sv. כשושנה, 12[b] dass. Deut. r. s. 2, 251[c] העושה בלורית אינו מגדלה אלא לשם ע״ז wer die Locke auf der Kopfspitze trägt, der lässt sie blos in götzendienerischer Absicht wachsen. Snh. 21[a] und 49[a] die Söhne Davids von einer Heidin מגדלי בלורית Ar. (Agg. בלוריות pl.?) trugen eine solche Locke. Das. 82[a] Pinchas תפשה בבלוריתה hat sie (die Midianiterin) an der Locke festgehalten. Num. r. s. 20, 243[a] dass. Ab. sar. 29[a].

בְּלוֹרִיתָא *ch.* (syr. ܒܠܘܪܝܬܐ oder ܒܠܘܪܝܢ pl.) dass., Haarflechte, s. TW

בָּלַשׁ suchen, aufsuchen, durchsuchen. Midd. 1, 7 לבלוש את העזרה die Tempelhalle zu durchsuchen. Levit. r. s. 36, 180[b] beim Einsetzen eines Weinstocks, בולשין אותה מתחתיה ואחר כך נוטעין אותה untersucht man zuvor (den Boden, um ihn von Steinen zu reinigen), sodann erst pflanzt man ihn. Sollte viell. auch das bh. בלס (Am. 7, 14) dieselbe Bedeutung haben?

בְּלַשׁ *ch.* dass., s. TW

בַּלָּשׁ *m.* Adj. der Durchsuchende. — Pl. Kel. 15, 4 מקל הבַּלָּשִׁין der Stock der Durchsuchenden, d. h. der Steuerbeamten, die mit dem Stock das Stroh aufschütteln, um zu sehen, ob nicht Getreide darunter aufbewahrt sei.

בַּלָּשַׁיי, בְּלוֹשָׁא *ch.* (=בַּלָּשׁ) der Untersuchende. Jelamd. zu Gen. 38, 1 (citirt vom Ar.) בנוהג שבעולם בלשיי מסר לפרסוק אם בורח ממנו חי der gewöhnliche Lauf (bei Kriminalverhaftungen) ist: Der Untersuchungsrichter übergiebt (den Verhafteten) dem Gefangenwärter; und wenn er diesem entflieht, so bleibt er am Leben. — Pl. das. zu Num. 23, 7 שלח עמה אפיקלין ובלָשיין er schickte mit ihr (der Frau, die ihren Sohn beim Herrscher angeklagt hatte) Fasceträger und Kriminalrichter, vgl. אֲפִקְלִין. j. Dem. VII Anf., 26[a] מקל בַּלָּשֵׁי (=מקל הבלשין) der Stock der Durchsuchenden. — Ber. 44[a] שדר בְּלוֹשֵׁי Ar. (Agg. באלושי) er schickte Aufsucher, Spione.

בַּלֶּשֶׁת od. **בּוּלֶשֶׁת** *f.* (wozu etwa סִיעָא zu ergänzen ist) Spionentrupp. Bez. 21[a] בלשת באה לעירנו וכ׳ ein Spionentrupp kam in unsere Stadt und wollte sie ganz ausplündern. Ab. sar. 5, 7 בלשת (in Agg. des j. Talmud: בולשת, ebenso in Gem. das. 45[a] ob.). Schabb. 145[b] אין לך כל רגל ורגל שלא באה בלשת לצפורי Ar. (Agg.

(בולשת) es vergeht kein Fest, an welchem nicht ein Spionentrupp nach Sipphoris käme.

בַּלָּשָׁא *ch.* dass. Nid. 52ª שדר בלשא ואפקוה er schickte einen Spionentrupp, welcher sie aus dem Hause ihres Mannes entfernte.

בְּלוּשָׁא *m.* das Suchen, Durchsuchen, s. TW.

בְּלִיתָא, s. בלי Anf.

במגנימין crmp. viell. aus פַּטַגְמִין od. פַּטַגְרִימִין *f.* (gr. ἐπίταγμα) nachrückende Heerabtheilung, Nachtrupp. j. R. hasch. I, 57ᵇ mit. die Weltbewohner ziehen am Neujahrstage vor Gott vorüber כהדא במגנימין wie jener Nachtrupp vor dem Befehlshaber; nachdem näml. vorher das göttliche Gericht über die Schaar der Engel ergangen ist; vgl. Cant. r. sv. כרם, 34ᵈ und das treffliche Gebetstück ונתנה תקף im Rituale des Neujahrs- und Versöhnungsfestes: ומלאכים יחפזון וכל באי עולם וכ׳ .); vgl. auch אִימְרָנָא und דִּירִין

בָּמָה *f.* (=bh.) eig. Anhöhe; insbes. Bama, eine auf einer Anhöhe errichtete Opferstätte, Ort des Heiligthums. Meg. 1, 10 במה גדולה במה קטנה die grosse, gemeinschaftliche Bama (במת צבור), in welcher auch das Pesach und überh. die Gemeindeopfer dargebracht wurden, und die kleine Bama, die blos für die Privatopfer bestimmt war. Den erstern Namen führten alle Opferstätten: die vor Erbauung des Tempels in Jerusalem als Heiligthümer angesehen wurden, und namentlich die zu Schilo, Gilgal, Nob und Gibeon; vgl. בִּירָה. Ueber die Beschaffenheit einer solchen Bama vgl. Seb. 14, 6 לא היה שם תקרה אלא בית של אבנים מלמטן ויריעות מלמעלן והיא היתה מנוחה sie hatte kein Gebälk, sondern bestand vom Fussboden an, aus einem steinernen Gebäu, über welchem Vorhänge angebracht waren. Eine solche Bama führte den Beinamen מנוחה: Ruhe (d. h. der einstweilige Aufenthalt der Gottheit, der Schechina, während der Tempel zu Jerusalem: נחלה hiess, eig. „Erbe, ewiger Besitz" (בית עולמים); mit Anspiel. auf Dt. 12, 9. Vgl. Meg. 10ª מנוחה זו שילה נחלה זו ירושלם unter מנוחה ist Schilo, unter נחלה Jerusalem zu verstehen. — Ueber das Verfahren in der kleinen Bama vgl. bes. Tosef. Seb. g. E. עושה אדם במה על פתח חצרו ועל פתח גינתו ומקריב עליו הוא ובנו ובתו man errichtete sich eine Bama (Anhöhe) am Eingange des Hofes oder des Gartens, auf welcher der Hausherr, sein Sohn und seine Tochter opferten. — Pl. Seb. 14, 4—9 (vgl. auch das. 115ᵇ—120) היתר בָּמוֹת die Erlaubniss, auf den Bama's zu opfern, näml. bevor die gemeinschaftlichen Opferstätten (die Stiftshütte in der Wüste und in Schilo, so wie der Tempel zu Jerusalem) entstanden waren. איסור במות das Verbot der Bama's, näml. zur Zeit, als die Gemeinde-Opferstätten existirten. — Meg. 32ª הלוחות והבמות, vgl. בִּימָה im Plur.

בָּמְתָא *ch.* (=בָּמָה) Anhöhe, Bama, s. TW.

בַּמְיָא *f.* Anhöhe. Meg. 6ª בית במיא Götzentempel, vgl. גַּלְיָא.

בִּימוֹס s. in ׳בי.

במרזה Cant. r. sv. וחכך, 31ᵈ כבמרזה crmp. aus ככומר זה, s. כּוּמָר.

בֵּן m. st. c. בֶּן (=bh.) Sohn, Kind. Chull. 49ᵇ. 63ª יפה כח הבן מכח האב der Sohn ist besser als der Vater, dort bildl., vgl. בר הימצא. B. kam. 80ª und B. bath. 60ᵇ un. שבוע הבן ישוע הבן die Beschneidung eines (eine Woche, acht Tage alten) Sohnes, die Auslösung eines erstgeborenen (30 Tage alten) Sohnes (פדיון הבן, s. d.), an welchen beiden Tagen Gastmähler stattfanden; vgl. Raschi. Ar. sv. שבע 1 führt eine Erklärung des R. Chananel an: Unter ישוע הבן ist der Geburtstag eines neugeborenen Sohnes zu verstehen; was jedoch weniger einleuchtet. Tosef. Sot. cap. 15 g. E. שלא להקים שבוע הבן dass man die Beschneidung (wenn man infolge der Trauer um die Zerstörung Jerusalems nicht heirathe und keine Kinder erzeuge) zerstöre. Snh. 32ᵇ. j. Keth. I, 25ᶜ mit. (j. Ber. VI, 10ᶜ un. בשבוע הבן crmp. aus בשבועה כן). — Jeb. 17ª. 23ª u. ö. בנך הבא מישראלית קרוי בנך ואין בנך הבא מנכרית קרוי בנך אלא בנה dein Sohn (Kind), der von einer Israelitin abstammt, wird „dein Sohn" genannt, aber dein Sohn (Kind), der von einer Nichtisraelitin abstammt, heisst nicht dein Sohn, sondern „ihr Sohn", näml. nach dem Grundsatz הולד הולך אחר אמו. Pesik. Para, 36ª בנך הבא מן הגויה וכ׳ dass. — Sot. 11ᵇ בן פניו למטה בת פניה למעלה der Sohn liegt (im Mutterleibe) mit dem Gesichte nach unten zu, die Tochter aber nach oben gekehrt; vgl· Nid. 31ᵇ. — Aboth 2, 2 u. ö. ר״ג בנו של ר׳ יהודה R. Gamaliel, der Sohn des R. Jehuda (nach aram. Sprachgebr., vgl. שֶׁל). Jom. 44ᵇ u. ö. בנו של ר׳ יוחנן der Sohn des R. Jochanan. — Genes. r. s. 91, 89ᵇ so oft man in Gegenwart des R. Tarfon eine einleuchtende Lehre sagte, rief er aus: כפתור ופרח „Granatapfel und Blumenkelch!" (d. h. vortrefflich, wunderschön!); wenn ihm aber Abgeschmacktes vorgetragen wurde, so rief er aus: לא ירד בני עמכם „mein Sohn gehe nicht hinab mit euch!" (d. h. ich stimme euch nicht bei, mein Sohn soll es ebenfalls nicht thun. Nach Raschi bedeutet hier בִּינָתִי ,בִּינִי=בני meine Vernunft). Ab. sar. 50ª בנן של קדושים der Sohn (Nachkomme) der Heiligen, näml. R. Menachem bar Simai. Pes. 104ª dass. — Pl. Aboth 3, 14 בָּנִים למקום Kinder (Söhne) Gottes, d. h. Israel. j. Kidd. I, 61ᶜ mit. wenn die Israeliten nach dem Willen Gottes handeln, קרואין בנים so werden sie

Kinder genannt, wenn aber nicht, אינן קרויין בנים so werden sie nicht Kinder (sondern Knechte Gottes) genannt. Genes. r. s. 82, 80b בניה של תורה die Kinder, d. h. Anhänger der Religion, vgl. אָבַד. — Pl. *ch.* בְּנִין, בְּנֵי, s. בַּר.

בן אדם der Menschensohn j. Tann. II, 65b un., vgl. אָדָם. — בני אכילה was zum Essen tauglich ist Chull. 127b. — בני אלול die im Monat Elul Geborenen j. Schek. III Anf., 47b. — בני אלמנה die Kinder der Wittwe. Ned. 66b ימותו כל בני אלמנה ואל יזוז שמעון ממקומו mögen alle Kinder der Wittwe aussterben, aber Schimeon wird nicht von seiner Stelle weichen, d. h. selbst wenn sie auch verwittwet werden und alle ihre Kinder verlieren sollte, so werde ich ihr dennoch nicht willfahren! — בן אלעשא Ben Elascha, Schwiegersohn Rabbis Ned. 51a. — בן אומנות (syr. ܒܰܪ ܐܽܘܡܳܢܽܘܬܳܐ; vgl. TW.) Künstler, Handwerker Genes. r. s. 32, 30c, vgl. אוּמָּנוּת. — בני אימרנא die Geissel R. hasch. 18a, zur Erklärung von בני מרון, vgl. אִימְרָנָא. — בן ארזא Ben Arsa, Name eines Instrumentenspielers (צלצל) im Zweiten Tempel Tam. 7, 3; vgl. auch Schek. 5, 1. — Tosef. Schek. 2, 14 בן ארזא על הדוכן Ben Arsa war über das Duchan gesetzt, vgl. דּוּכָן. — בן בג בג Ben Bag Bag (Jochanan) Aboth 5, 22. Kidd. 10b; vgl. בן הֵא הא. — בן בוהיין Ben Bohajon Pes. 57a. — בן בוכרי s. בן כובדי. — בן בונים Ben Bonim Erub. 85b בונים בן בונים Ar. (Agg. בונייס). — בן בטיח Ben Battiach Kel. 17, 12. Thr. r. sv. היו צריה, 55c, vgl. בַּטִּיחַ. — בן בית Hausgenosse, zum Hause gehörig j. Snh. X, 28d ob. Levit. r. s. 12, 156a. — בני ברית Bundesgenossen, d. h. Israeliten B. kam. 1, 2. — בני ברק Bne Berak, Name eines Ortes Levit. r. s. 21, 164d. — בן בתירא Ben Bethyra (R. Juda) Jeb. 102a. j. Snh. VII g. E., 25d u. ö. — בני בתירה Bne Bethyra, eine babyl. Familie, die bei Herodes in Gunst stand und durch ihn das Präsidium im Synedrium erlangte, später aber von Hillel verdrängt wurde. Pes. 66a. B. mez. 84b. — בן גבר Ben Geber, Name eines Präfecten im Zweiten Tempel, der im Tempel über das Schliessen der Thore gesetzt war Schek. 5, 1. — בן הגבר Sohn eines Mannes j. Succ. V, 55c mit., vgl. גֶּבֶר. — בן גדולים Sohn grosser Ahnen j. Ber. IV, 7d ob. — בני גולה die in der Gola, Diaspora Wohnenden Ab. sar. 30b. — בן גוריון Ben Gorjon Genes. r. s. 42 Anf. — בן גזירא Ben Gesira Cant. r. sv. אשכול, 11b — בני גיהנם Frevler, die für ewige Zeiten im Gehinnom (Hölle) verbleiben R. hasch. 17a — בן גיל Einer, der mit Jemdm. gleichzeitig geboren wurde und dah. mit ihm gleiches Geschick hat B. mez. 27b. 30b; vgl. גִּיל. — בני גליל die Galiläer Erub. 53b, vgl. גָּלִיל. — בן גמלא Ben Gamla j. Jom. V, 42b mit. — בני גננא (syr. ܒܢܰܝ ܓܢܳܢܳܐ) diejenigen, die sich mit dem Traubaldachin beschäftigen Erub. 40a. — בן דוד der Sohn Davids, d. h. der Messias Snh. 98a fg., vgl. דָּוִד. — בן דינאי (von דין: rechten, disputiren) Ben Dinai Kel. 5, 10. — Keth. 27a בן דינאי Ar. (Agg. דונאי) Name eines Räubers. — בן דעת ein mit Vernunft Begabter j. Kidd. I, 60a ob. B. mez. 8a. — בני דיעה Pl. dass. Chag. 2b. — בן הא הא Ben He He Aboth 5, 23. Nach einer Ansicht wäre derselbe ein Proselyt gewesen (Sohn Abrahams und Sarahs, welchen beiden der Buchstabe ה hinzugefügt wurde); (vgl. auch בר הי הי). Dasselbe sei auch in בן בג בג der Fall, näml. בג =ה, dem Zahlenwerthe nach; man habe aber durch Namenveränderung diese beiden Proselyten unterscheiden wollen. — בן ההדיה s. בר הדיא. — בן הדימה s. אַרְקוֹלָאוֹן. — בן הריגה Jem., der den Tod verschuldete Ber. 62b. — בני הרגשה Spürende, die Empfindung haben Nid. 13a. — בן זוג Ehegenoss, d. h. Gattin j. Sot. I, 17a un. Genes. r. s. 11, 12b. Das. s. 32, 30d. Das. s. 7, 8b בהמות ולויתן שאין להם בן זוגות der Behemoth und der Lewjathan, welche keine Gattinnen haben. — בן זומא Ben Soma (R. Schimeon) Aboth 4, 1. — בן חאפון s. אָפוּן. — בני חבורה die zu einer Genossenschaft gehören j. Pes. VII, 35b ob. — בני חד מזלא Menschen, die, weil sie unter der Herrschaft eines und desselben Planeten geboren wurden, auch gleiche Geschicke und gleiches Wissen haben. B. bath. 12a un., vgl. גִּיל. — בני חילא eig. die zu einem Heere gehören, dah. Nichtisraeliten Bez. 21a. Chull. 94b — בן חכינאי Ben Chachinai (wahrsch. R. Chananja, vgl. בי רב) j. Schek. V, 48d ob. — בני חולדה die Söhne der Prophetin Hulda j. Nas. IX, 57d un. — בני חופה die zur Hochzeit Gehörenden j. Succ. II, 53a ob. — בני חורין Freie, die nicht Sklaven sind B. kam. 14b. 15a. Uebrtr. (im Ggs. zu נכסים משועבדים) hypothekenfreie Güter, so lange sie im Besitze des Schuldners sind Das. 8b. — בני חרי dass. B. mez. 13b. j. B. kam. X, 7b un. — בן חריץ kleiner Graben B. bath. 107b. 108a. — בן טובים ein Sohn edler Ahnen Tosef. Schek. 2, 16 u. ö. — בן טוטפות Ben Totafoth, Name eines Präfecten im Zweiten Tempel, der über die Schlüssel gesetzt war Tosef. Schek. 2, 14. — בני טעמיא (בני עצתיא) Rathsmänner Esth. r. sv. בשנת שלש, 101d. — בני יבשה die auf dem trockenen Lande (Continente) wohnen j. Ned. III, 38a mit. — בן יום ein Kind, das Einen Tag alt ist Schabb. 151b — בן יומא dass. Genes. r. s. 34, 33d. — בני ימא Delphine oder Nixen Bech. 8b ob. (בנת ימא dass., s. TW. I, 101b). — בן יצחַ Ben Jazef j. Taan. IV, 68a un. — בן כובדי Ben Kobdi Schek. 1, 4 Ar. (Agg. בוכרי). — בן כוזיבא Ben Koseba, eigentl. Lügenhafter, schimpfliche Benennung für בר כוכבא Bar Kochba, ein Oberhaupt der jüdischen Revolu-

tionäre unter Hadrian j. Schabb. XIX, 17[a] un. j. Jeb. VIII, 9[a] ob. בן כוזבא Ben Kosba. — בן כלבא שבוע (syr. ܒܪ ܟܠܒܐ ܫܒܘܥ) Ben Kalba, Name eines der drei Reichen Jerusalems zur Zeit der Tempelzerstörung, Schwiegervater des R. Akiba Git. 56[a]. Genes. r. s. 41, 40[b], vgl. אֲכַלְבָּא und בּוּלְבּוּטֵס. — בן כומרים ein Sohn (Jünger) der Götzenpriester Num. r. s. 14, 222[d]. — בני הכנסת Mitglieder religiöser Versammlungen (behufs Gebetverrichtungen, Besprechung gemeinnütziger Angelegenheiten u. dgl.), die weder zu den Gelehrten (חכמים) noch zu den Idioten (הדיוטות) zählen Bech. 5, 5; vgl. auch בַּטְלָן. — בן כפר Dörfler Chag. 13[b]. — בן כופרא die Schiffsleute, eig. die das mit Pech bestrichene Schiff bewohnen B. mez. 70[a]. — בן כרך Grossstädter, im Ggs. zu בן עיר Kleinstädter j. Kidd. II, 62[c] un. Chag. 13[b]. — בני כרכושתא die Eingeweide B. mez. 85[a]. — בני לויה Geleitgebende Chull. 7[a]. — בן לענה Ben Lana Name eines Mannes, dessen Schriften gleich denen des בן סירא und בן תגלא Ben Sira (Jesus Sirach) und Ben Tagla als apocryph galten j. Snh. X, 28[a] ob. Genes. r. s. 8, 8[d] Das. s. 91, 88[a]. — בן מגוסת Ben Megusath, Name eines Eunuchen in Jerusalem Jeb. 79[b]. — בני מדינחא die Morgenländer j. Schabb. XII, 13[d] mit. j. Git. II, 44[b] ob. — בני המזרח dass. Genes. r. s. 74, 72[d]. Khl. r. sv. כל זה, 88[d] — בני המסיבה die Tischgäste Sifre Ekeb Pisk. 43. — בני מעיין, בני מיעיים Eingeweide Kinn. 3, 6. Chull. 53 fg. j. Ter. VIII, 46[a] ob. (Khl. r. sv. החכמה תעז, 88[c] בנת מעייא dass.). — בני מעלייא gute (fromme) Kinder Kidd. 36[a]. — בני מערבא die Palästiner Nid. 51[b] u. ö. — בני מצרני die Nachbarn B. mez. 108[b]. — בני מרוותא die Kinder der Herrschaft Git. 40[a]. — בני מרון s. בני אימרנא. — בני משפחה die Verwandten Bech. 8, 10. — בני מתא die Einwohner einer Stadt B. bath. 22[a] — בני נהרא die Adjacenten eines Stromes Git. 60[b]. — בן נח. Pl. בני נח Noachiden, d. h. Nichtisraeliten, welche die dem Noah angeblich anbefohlenen sieben Gebote (שבע מצות, s. d.) befolgen Ab. sar. 71[b]. j. Ab. sar. II, 40[c] ob. Snh. 56[a] fg. Exod. r. s. 25, 124[c]. — בן הנפח Ben Nappach, d. h. R. Jochanan Sohn des R. Jizchak Nappacha (eines Schmiedes) j. R. hasch. II, 58[b] ob. j. Snh. I, 18[c] mit. — בן הנפילים 1) eine Eidechsenart Chull. 127[a] Ar. (Agg. וכן הנפילים). — 2) Name eines Dämons Bech. 44[b], vgl. קַצְרִית. — בן נצר Ben Nezar, Name eines Räuberhäuptlings Keth. 51[b] Genes. r. s. 76, 75[b] „ein anderes kleines Horn entstand aus ihnen“ (Dan. 7, 8, auf das römische Reich bezogen) זה בן נצר das ist der Ben Nezer; wahrsch. eine Anspielung auf den Nazaräer Jesus. — בן נקדימון Ben Nicodemos Thr. r. sv. היו צריה, 55[d], vgl. בּוּלְבּוּטֵס. — בני נש Menschen j. Taan. II, 65[b] ob. — בני סוריא die Syrer Exod. r. s. 12, 111[c]. — בן כוטדא j. Snh. VII, 15[d] ob. und בן סטדא Ben Soteda (Sateda), d. h. Jesus, Sohn der Maria (סוטה) j. Schabb. XII, 13[d] ob. j. Jeb. XVI, 15[d] un. — בן סירא Ben Sira Chag. 13[a]. Khl. r. sv. ויותר, 98[c], vgl. בן לענא. — בן סנסן Ben Sansan Genes. r. s. 19, 19[a]. — בן עוף junger Vogel Keth. 5[a] (Var. בר). Kidd. 36[b] — בן עזאי Ben Asai (R. Schimeon) Snh. 17[b] u. ö. — בן עיר 1) Einer, der mit Jemdm. aus derselben Stadt ist Cant. r. sv. סמכוני, 13[a] u. ö. — 2) Kleinstädter, vgl. בן כרך. — בני עלייה (=syr. ܒܢܝ ܥܠܝܐ) Vorzügliche, Hochstehende, zuw. auch: für den Himmel Bestimmte Snh. 97[b]. Suc. 45[b] u. ö. — בן העמל, בן העמד s. הֵרָהוֹן. — בני עממין (syr. ܒܢܝ ܥܡܡܐ) Nachkommen der Heiden, näml. Schemaja und Abtaljon Jom. 71[b]. — בני עצתייא, s. בני טעמייא. — בן ערל Ben Arel, eig. schwerfällig in der Aussprache (ערל שפתים) Chull. 134[a] Ar. (Ar. Var. בן עדל, Var. in Ar. ed. pr.=Agg. בן חדל, sp. Agg. בן גדל); nach Raschi: Name eines damals bekannten Narren. Die Erklärung: חדל sei eine Abbreviatur von תן דעתך לומר „habe Acht darauf“ (denn es ist einleuchtend) ist nicht zutreffend. — בן הפטיש der kleine Hammer Kel. 29, 7 — בני הפלטין (syr. ܒܢܝ ܦܠܛܝܢ) die im Schlosse weilenden Diener, Palatini Exod. r. s. 23, 122[b]. — בני פלטיר dass. Num. r. s. 1, 183[b]. — בני פמליא (Gottes) Dienerschaft, familia Genes. r. s. 48, 47[a]. — בן פנדרא der Sohn des (Josef) Pandera (oder Panthera, πανθήρα, oder ähnl., vgl. Rösch: Die Jesusmythen des Judenthums in Theol. Studien Jahrg. 1873, S. 88 fg.), d. h. Jesus. Schabb. 104[b] (Ven. Ag.). — j. Ab. sar. II, 40[d] un. ישו בן פנדרא. — בן פקועה das Junge, das in dem Leibe eines geschlachteten, trächtigen Thieres gefunden wird Chull. 69[a]. 75[b]. — בני פירקי Schüler, die, sich stets in der Umgebung des Lehrers aufhaltend, seinen Unterricht geniessen Keth. 62[a]. — בן ציון Ben Zion, Name eines angesehenen, aber gewaltthätigen Mannes Kidd. 71[a]. — בן ציצית הכסת Ben Zizith, Name eines Reichen Jerusalems Git. 65[a]. Genes. r. s. 41, 40[b]. — בן קוביסין Ben Kobisin, Name eines Abkömmling des Königs Achab j. Taan. IV, 68[a] un. — בן קיימא ein Kind, das Lebensfähigkeit hat, wie sich namentl. nach 30 tägigem Alter zeigt (beim Thier, wenn es acht Tage alt ist) j. Jeb. IV, 5[c] ob. Nid. 26[b], vgl. Schabb. 135[b]. — בן קמחית Ben Kimchith, Name eines Mannes, der sehr grosse Hände hatte j. Jom. V, 42[b] mit. — בן קמצא Ben Kamza, der Mitveranlasser der Tempelzerstörung Thr. r. sv. בני ציון, 67[b] (Git. 55[b] בר קמצא). — בן קמצר Ben Kamzar, der auf kunstvolle Weise das Tetragramm schreiben konnte Jom. 38[ab]. — בני קצרא die Bewohner Kazras j. Jom. VIII, 45[b] mit.

u. ö., vgl. קצרה. — בני רומי die Römer Exod. r. s. 12, 111ᶜ. — בן שבעה (בן ז׳) ein Kind, das nach siebenmonatlicher Schwangerschaft, בן שמנה das nach achtmonatlicher Schwangerschaft, בן תשעה das nach neunmonatlicher Schwangerschaft geboren wurde Num. r. s. 4, 188ᶜ. Jeb. 80ᵇ u. ö. — בן שלקות Ben Schalkoth Nid. 52ᵃ. — בני שותי מים die Nachkommen der Wassertrinker, d. h. die Rechabiten (Jer. 35, 2 fg.) denen ihr Stammvater, Jonadab das Weintrinken verboten hatte Mechilta Jithro Par. 2. — בן תגלא s. בן לענא. — בן תורה Gesetzkundiger Pesik. Hachodesch, 44ᵇ. — Pl. בני תורה Schabb. 139ᵇ. Erub. 40ᵃ. — בן תורתה Ben Torta (eig. von einer Kuh) Pesik. r. s. 14, 25ᵃ. Dieser soll näml., ein Heide von Geburt, einst von einem Juden eine Kuh abgekauft haben, die am Sabbat nicht arbeiten wollte. Infolge dessen soll er zum Judenthum übergetreten sein und den Namen: יוחנן בן תורתה erhalten haben. Vgl. Jom. 9ᵃ ר׳ יוחנן בן תורתא; vgl. auch בר תורא. — בן תמליון Ben Temaljon, Name eines Dämons Meïla 17ᵇ, vgl. בר תלמיון. — בני תרבות zahme Thiere B. kam. 15ᵇ.

בְּנָא bauen, s. בני. — בּוֹנָא, בּוֹנְיָא s. in בר׳.

בַּנַּאי *m.* Adj. Baumeister, der aber unter dem Architekten steht, eig. Baugehilfe, Geselle. B. mez. 118ᵇ, s. אַרְדִּיכָל. Schabb. 115ᵃ R. Gamaliel אמר לבנאי שקעהו תחת הנדבך sagte zum Baumeister: Versenke es (das Targum zum Buche Hiob) unter die Bauschichte! j. Schabb. VII g. E., 10ᵈ הבנאי שיישב את האבן בראש הדימוס der Baumeister (Gehilfe), der den Stein auf die Spitze des Gebäudes aufgesetzt hat. j. Chag. II, 77ᵇ ob. אומנתיה דהן בנאי die Profession, der Beruf dieses (Knaben) ist, dass er Baumeister werde; ein Ausspruch des Acher, der die Schuljugend dem Gesetzstudium zu entziehen suchte. Schabb. 156ᵃ בנאי וסתיר סתיר ובנאי er wird aufbauen und niederreissen, niederreissen und wieder aufbauen. Exod. r. s. 13 Anf. אבא יוסף הבנאי Abba Josef, der Baumeister. Kel. 14, 3 הקנטר של בנאי der Nagel (κέντρον) des Baumeisters. — Ferner als *N. pr.*, wofür oft auch בנאה, Bannai, Bannaa. Ber. 55ᵇ. B. bath. 58ᵃ u. ö. — Genes. r. s. 18 Anf. ר׳ בניה R. Bannaja. Ferner: רבנאי Ber. 38ᵇ. B. mez. 2ᵃ, contr. aus רב בנאי: Rabbannai.

בַּנָּאָה *m.* Adj. (für בַּלָּנָאָה, gr. βαλανεύς, balneator) Bademeister, s. TW

בַּנָּאִין, בַּנָּאִים *m.* pl. (für בַּלָּנִין, vgl. בַּנִּי, gr. τὸ βαλανεῖον, balneum) Badestellen, Bäder. Mikw. 9, 6 die Kleider של בנאים, die man in den Bädern benutzt, welche näml. besonders reinlich gehalten werden. Vgl. Tosefta (citirt von R. Simson das. Mischna 7; in den Agg. der Tosef. Mikw. cap. 7 ist diese Stelle ganz crmp.) של בנאים מצד אחד ואף משל בור גדולה מצד אחד (משל בור) קטנה עד שתהא משני צדדין. Demnach ist hier unzweifelhaft (und also auch in der Mischna l. c.) בּוּר: „Brunnen, Wassergraben“, was „den Bädern“ (בנאים, nach der oben gegebenen Erklärung) ganz entspricht. Hiermit kann auch in Uebereinstimmung gebracht werden die Erkl. des Ws. בנאין in Schabb. 114ᵃ, nach Resch Lakisch: כלים האולייריך וכ׳, näml. vestes oleariae, die zum Einhüllen od. beim Einreiben der Badegäste dienen; vgl. אוֹלְיָיר nr. 2. — Nach einer andern Erkl. (R. Jochanan) das. מאי בנאין אלו תלמידי חכמים שעוסקין בבנינו של עולם כל ימיהם was ist unter בנאין (Mikw. 9, 6) zu verstehen? Die Gelehrten, welche sich ihr ganzes Leben hindurch mit dem Aufbauen der Welt (d. h. Erhaltung der Weltordnung durch die Gesetzeslehre) beschäftigen. Da wurde allerdings unser W auf agadische Weise in der tropischen Bedeut. des vorhergehenden בַּנַּאי (vgl. auch בְּנָה, בני nr. 2) genommen; — eine Worterklärung, die dem Geiste der Mischna durchaus nicht entspricht. Die Commentt., von der Annahme verleitet, die Ansicht R. Jochanans sei der des Resch Lakisch vorzuziehen, erklären daher auch das בנאים der Mischna durch „Gelehrte“, und demgemäss auch das nebenanstehende בור durch „Unwissenden“ (näml. von בור I); was aber nach der oben citirten Tosefta ganz unmöglich ist. — Die Annahme also: בנאין bedeute: „die Essener“, eig. „Bauleute“ (Frankels Zeitschr. Jahrg. 1846, S. 455) oder „Hemerobaptisten; die Badenden, gr. Bezeichnung für טובלי שחרית“ (Sachs' Beitr. II, 199) muss demnach, wenigstens für die Auffassung der Mischna zurückgewiesen werden.

בְּנִי, בָּאנִי, בְּנִיָּה *f.* (für בַּלָּנִי, syr. ܒܠܢܐ, gr. βαλανεῖον, balneum) das Baden, Bad. Meg. 16ᵃ עייליה אידו לבי בני er selbst führte ihn ins Badehaus. Schabb. 33ᵇ לבי בניה. Das. 41ᵃ בי באני dass.; vgl. auch בֵּילָנִי.

בְּנָה, בני (=bh.) 1) bauen, aufbauen. Schabb. 102ᵇ fg. Men. 21ᵃ Ar. ed. pr. vgl. בַּיִן. — 2) im moralischen Sinne: aufbauen, erhalten. Ber. 64ᵃ (mit Anspiel. auf Jes. 54, 13) אל תקרי בניך אלא בוניך das W בניך deute wie בֹּנַיִךְ, also „gross ist das Heil deiner Baumeister“ d. h. der Gottesgelehrten (למודי ה׳). Exod. r. s. 23, 122ᶜ wird בנות ירושלם (HL. 1, 5) gedeutet: בונות ירושלם זו סנהדרי גדולה של ישראל שהן יושבין ומבנין אותם die Aufbauer Jerusalems, d. i. das grosse Synedrium Israels, dessen Mitglieder sitzen und es (durch die Gesetzlehre) aufbauen.

Nif. (=bh.) 1) aufgebaut werden. j. B. bath. III, 14ᵇ u. ö. לְהִיבָּנוֹת um aufgebaut zu werden. — 2) (denom. von בֵּן) mit Kindern beschenkt werden. Genes. r. s. 71, 71ᵇ (mit Bez. auf Gen. 30, 3) Rahel sagte: מה זו נבנית על ידי צרתה אף זו נבנית על ידי צרתה so wie

jene (Sara) durch ein Nebenweib mit Kindern beschenkt wurde, so wird auch diese (d. h. werde auch ich) durch ein Nebenweib mit Kindern beschenkt werden.

Nithpa. als Kind angenommen werden. Pesik. r. s. 43, 73ᵈ נתבנו בישראל sie (die Heiden, die zu Abraham kamen, um Proselyten zu werden) wurden als Kinder Israels aufgenommen.

Pi. בִּינָּה=בָּנָה=Kal. Trop. Exod. r. s. 23 וּמְבַנִּין, s. oben. — Part. pass. Sot. 42ᵇ Goliath, שֶׁמְּבוּנָּה מִכָּל מוּם welcher gut gebaut, ausgebildet, d. h. ohne einen Leibesfehler war; zur Erklärung von הבנים (1 Sm. 17, 4), vgl. auch בֵּינוֹנִי. Das. 34ᵇ (mit Bezug auf נבנתה, Num. 13, 22) Chebron, שהיתה מבונה על אחת משבעה בצוען welches siebenfach besser bebaut (d. h. fruchtreicher) war als Zoan, vgl. auch Raschi z. St.

בְּנָא, בני *ch.* (syr. ܒܢܳܐ=בָּנָה) bauen. — Ithpe. אִתְבְּנֵי contr. אִיבְּנֵי gebaut werden, s. TW.

בּוֹנִי s. in 'בו. — Genes. r. s. 16, vgl. וְאָנִי.

בַּנָּיָה, בַּנָּאָה *m.* Adj. (syr. ܒܰܢܳܝܳܐ=בַּנַּאי) eig. Baumeister; übrtr. Gelehrter. j. Jom. III, 40ᶜ mit. בניה דאורייתא der Baumeister der Gesetzlehre. j. Git. VII, 48ᵈ un. und j. B. bath. VIII, 16ᵈ ob. dass.; vgl. auch בַּנָּאִים. — Pl. j. Ber. IX, 13ᵃ ob. בַּנָּיִין ארכיטקטנן Baumeister und Architekten, vgl. אוּמָּנָא.

בָּנוֹיָא *m.* Adj. (syr. ܒܳܢܽܘܝܳܐ) der Aufbauende. — Pl. Jom. 10ᵃ בָּנוֹיֵי ביד סתורי sollten etwa die Aufbauer (des Tempels, d. h. die Perser) in die Gewalt der Zerstörer (desselben, d. h. der Römer) fallen!

בְּנָאִיתָא, בְּנָיְיתָא *f.* Gebäude, übrtr. etwas Zus. gestelltes, Gewirktes. Ber. 61ᵃ (mit Bezug auf ויבן, Gen. 2, 22) Gott hat die Eva gewirkt (eig. geflochten, zus. gestellt, קְלָעָהּ), und führte sie dem Adam zu, שכן בכרכי הים קורין לקליעתא בנייתא denn in den Küstenländern nennt man ein Geflecht: בנייתא Gebäu. j. Schabb. X, 12ᶜ un. dass. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86ᵃ steht dafür בנאיתא.

בִּנְיָן, בִּינְיָין *m.* (=bh. בִּנְיָן) 1) Gebäude, Bauwerk. j. R. hasch. I, 56ᵇ ob. משנבנה הבית התחילו מונין לבניינו לא זכו למנות לבניינו התחילו מונין לחרבנו לא זכו למנות לעצמן התחילו מונין למלכיות nachdem der Tempel gebaut worden war, begann man die Aera nach dem Tempelbau einzuführen (während früher: nach dem Auszuge aus Egypten); später aber, als er zerstört war und man also nicht mehr so glücklich war, nach seinem Bau zu zählen, so begann man eine neue Aera nach dessen Zerstörung; als man aber hierauf (in Ermangelung eines nationalen Ereignisses) nicht mehr so glücklich war, eine eigne Aera zu haben, so begann die Zählung nach den heidnischen Regierungen; mit Bezug auf 1 Kn. 6, 1., ferner das. 9, 10., ferner Ez. 40, 1, und endlich Esr. (1, 1) 7, 7 fg. Suc. 51ᵇ wer nicht den Tempel in seiner Pracht gesehen hat, לא ראה בנין מפואר מעולם בנין הורדוס hat noch kein herrliches Gebäude gesehen, näml. das Bauwerk des Herodes, den Herodianischen Tempel. j. Schek. VI, 49ᵈ ob. u. ö. אַמַּת הבנין die Masselle des Gebäudes, s. אַמָּה. — 2) übrtr. Levit. r. s. 24, 167ᵈ u. ö. בנין אב Hauptnorm, Massgabe, s. אָב II. Vgl. Sifra Kedoschim Ende, cap. 11 (mit Bez. auf Lev. 20, 27) זה בנין אב לכל דמיהם בם בסקילה diese Schriftstelle ist massgebend für alle andern Stellen; wo näml. דמיהם בם steht, so ist darunter die Steinigung zu verstehen. Vgl. Snh. 54ᵃ u. ö. Chull. 78ᵇ בנה אב dass. Cant. r. sv. לסוסתי, 9ᶜ u. ö. Schabb. 114ᵃ בנינו של עולם der Aufbau der Welt, d. h. die Erhaltung derselben durch die Gesetzlehrer, vgl. בַּנָּאִים und בני. — Bech. 45ᵃ רוב בניינו של מת der grösste Theil des Gerippes einer Leiche.

בִּנְיָינָא *ch.* (syr. ܒܶܢܝܳܢܳܐ=בִּנְיָן) Gebäude, s. TW.

בניינות j. Schek. VI, 49ᵈ crmp., s. בֵּינוֹנִי.

בַּנְכֵי *m.* pl. Gräben, Furchen in den Feldern und Gärten, die mit dem Grabscheit (lat. vanga) gegraben werden; auch בָּדִיד hat ebenf. diese doppelte Bedeutung: Grabscheit und Graben. M. kat. 4ᵇ wird עוגיות erklärt durch בנכי Gräben.

בְּנַס unwillig sein, grollen (viell.) Dan. 2, 12; vgl. TW hv. und Ende des II. Bds. — In den Talmudim und Midraschim kommt blos כּס vor; dem Grundw. כס wurde ב vorgesetzt.

בְּנָסָא *m.* Missmuth, Unwille, s. TW.

בניסין j. Schek. IV, 48ᵇ un. crmp. aus ביניהון (=ביניידהו im bab. Talm.). — j. Keth. XII, 35ᵃ mit. תמני עשרה בניסן crmp. aus כנישן.

בְּנִפִיקִין, בְּנִיפִיקִין *m.* (lat. beneficium, βενεφίκιον) Belohnung (vgl. Lunzano, Musaf., de Lara sv. und Sachs' Beitr. I, 92. Ar. sv. פק hält unser W. für נפיקין mit vorges. ב). — Jelamdenu Abschn. Korach Anf. (mit Bezug auf das Verlangen Mose's: Korachs Rotte solle eines ungewöhnlichen Todes sterben) משל לשושבינה של בת מלך שביקש בניפיקין אמר אם אינך תובע בניפיקין שלי וכ׳ ein Gleichniss von dem Hochzeitskameraden einer Königstochter (die Jem. verleumdet hatte, sie wäre bei der Hochzeit keine Jungfrau gewesen), welcher eine Belohnung (d. h. Genugthuung vom Könige) verlangte, indem er sagte: Wenn du mir nicht Genugthuung verschaffen wirst, so werde auch ich sagen: Deine Tochter war damals nicht eine Jungfrau. Num. r. s. 18, 235ᵇ אם אין אתה תובע בנפיקין שלך

וכ׳ ואין אתה מוציא את זה והרגו dass. In Tanchuma z. St. steht blos der letzte Satz: Wenn du diesen Verleumder nicht dem Tode überliefern wirst u. s. w.; wahrsch. hat man damals unser W. nicht mehr verstanden.

בְּנִיפִיקְרִין *m.* pl. (lat. beneficiarii, Du C. βενεφικιάλιοι, vgl. Perles, Etym. Stud. p. 93) satellites, Trabanten. Sifre Haasinu § 317 בני פיקרין (l. ein W.), vgl. הֲפַּטְקָס.

בַּנְרֵיתָא *f.* pl. (=בַּלְנְרֵי, ל elidirt, balneariae sc. vestes) was zum Baden gehört, Badewäsche; vgl. syr. ܒܠܢܝܐ balneator, ܒܠܢܝܘܬܐ officium balneatoris. j. B. kam. VII, 6ª ob. מן דמר לי הדא מילתא אנא נסיב בנרייתיה wer mir das erklären wird, dem will ich seine Badewäsche (ins Badehaus) nachtragen (dieselbe Phrase lautet in bab. B. mez. 41ª מובלנא מאניה בתריה לבי מסותא). — Genes. r. s. 45, 45ᶜ דליים ובנריות הוליכה לה למרחץ Agg. (Ar. בנריות?) Schöpfgefässe und Badewäsche trug sie ihm ins Bad.

בנרסי j. Kil. IX, 32ᵇ, s. בַּרְדְּסִין.

בֵּינְתַּיִים=בֵּנְתַּיִים s. in בֵּין.

בַּנְתִּיקָה *m.* Schlag im Rücken. Das W hängt wahrsch. mit dem gr. ὑπαντάξ=ἀντικρύ zus. und bedeutet eig. gegenüber. j. Schek. VII, 25ᵈ mit. כל מאן דעליל הוה יהיב ליה חד מירתוקא וכל מאן דנפיק הוה יהיב ליה בנתיקה wer herein kam, gab ihm einen Schlag aufs Herz, und wer hinaus ging, gab ihm einen Schlag auf den Rücken.

בְּסָא s. בְּסִי. — בִּיסָא s. in בי׳.

בסבסטי Num. r. s. 10, s. סַבַּסְטִי, Sebaste.

בַּסְגַּר *m.* (viell. von סגר, mit vorges. ב) Kastell, befestigte, umschlossene Burg. Thr. r. sv. גדר, 64ᵈ „Er umzäunte mich", זה בסגר של ערבייא darunter ist die befestigte Burg Arabiens (der Araber) zu verstehen. — Ferner Basgar, ein mnemotechnischer Ausdruck, als Abbreviatur folgender vier Halachoth: 1) בהמה וכ׳; 2) חסרון וכ׳; 3) גלודה; 4) חורתא Chull. 42ᵃᵇ.

בְּסָטָא *m.* (lat. vestis) Kleid, Gewand. — Pl. Num. r. s. 7, 195ª ein König מחלק כלים ובסטיא לאסטרטיוטות שלו vertheilt Geräthe und Gewänder an seine Truppen; vgl. בִּסְתַּיְיר.

בְּסָא, בְּסִי (syr. ܒܣܐ, arab. بَسَّا, syn. mit בזי, wahrsch. jedoch vom Grundw. בס, wov. בוס, בָּבַס, eig. also: mit Füssen treten; vgl. auch בַּבַּר) verachten. — Pa. בַּסִּי dass. j. Ter. VIII, 46ᶜ ob. לא מבסי לא ברומי זעיר ולא בחבר זעיר (in einigen Agg. crmp. מכסי) man verachte weder einen geringen Römer, noch einen geringen Chabar (Perser); denn sie könnten einst, wie Diokletian zur Herrschaft gelangen. In der Parall. Genes. r. s. 63, 62ª steht dafür: לא תבזון לא ברומי זעיר ולא בגולייר זעיר. Da aber בזי nirgends mit ב construirt wird, so lautete auch hier das W fast unzweifelhaft: תבסון, das man jedoch, weil man es nicht verstand, in das geläufigere בזי verwandelte.

בּוּסְיָא, בַּסְיָא *m.* (syr. ܒܘܣܝܐ) grobe Fahrlässigkeit, eig. verächtliche Behandlung, Wegwerfung einer Sache=פְּשִׁיעָה, s. d. Stw. vrg. בסי. j. B. mez. V, 10ᵇ un. בית בבוסיא יהב כוליה דלא בבוסיא יהב פלגא wenn das Vieh durch grobe Fahrlässigkeit (des Hüters) verendet, so muss dieser den ganzen Schaden ersetzen, wenn aber ohne Fahrlässigkeit, blos die Hälfte. Das. öfter. In Tosefta B. mez. cap. 5 steht בכוסיא בכוסיא crmp. B. kam. 116ᵇ die Eselbesitzer können unter einander das Abkommen treffen, dass, wenn Jem. unter ihnen seinen Esel einbüsst, die Anderen ihm Schadenersatz leisten müssen, אבדה בבסיא אין מעמידין שלא בבסיא מעמידין Ar. (Agg. בכוסיא) endet der Esel (die Eselin) durch grobe Fahrlässigkeit des Besitzers, so braucht man ihm keinen andern Esel zu stellen; wenn aber ohne Fahrlässigkeit, so muss man ihm einen andern stellen. Dasselbe gilt auch von Schiffern, die sich gegenseitig versicherten: אבדה בבסיא אין מעמידין שלא בבסיא מעמידין (Agg. בכוסיא).

בסילגוס crmp., s. den nächstfolg. Art.

בְּסִילְיוֹס, בְּסִילֵיאוֹס *m.* (gr. βασιλεύς, syr. ܒܣܝܠܝܘܣ) König. j. Ber. IX, 12ᵈ un. בסיליאוס אגוסטוס קיסר Ar. (Ag. בסיליוס קיסר אגוסטוס) König, Augustus, Kaiser; vgl. אֲגוּסְטוֹס. Genes. r. s. 8, 9ᵇ בסילגוס crmp. j. R. hasch. I, 57ª un. und Levit. r. Abschn. Bechukothi פרא בסיליאוס נומוס אגרפס (vgl. אַגְרָפָס) für den König ist das Gesetz nicht geschrieben.

בְּסִילִיוֹן *m.* Adj. (gr. βασίλειος, ον) königlich, fürstlich. Genes. r. s. 93, 91ᵇ וישימני לאב לפרעה לפטרון בסיליון „Er setzte mich zum Vater Pharaos", das bedeutet: zum königlichen Patron. — Davon Sbst. τὸ βασίλειον. j. Snh. II, 20ᶜ un. מלכא יתיב על בסיליון דידיה der König sitzt auf seinem königlichen Thron.

בְּסִילְקִי *f.* (gr. ἡ βασιλική, syr. ܒܣܝܠܝܩܐ) Basilica, königlicher Palast, der gewöhnlich mit Säulengängen versehen war. Jom. 25ª לשכת הגזית כמין בסילקי גדולה היתה die Quaderhalle im Tempel (Sitz des Synedriums) war wie eine grosse Basilika. Suc. 51ᵇ die Synagoge in Alexandrien כמין בסילקי גדולה היתה סטיו לפנים מסטיו war wie eine grosse Basilika, ein Säulengang (Gallerie) innerhalb eines andern. j. Suc. V Anf., 55ª dass. Genes. r. s. 68, 68ᵇ עולים לבסילקי ומוצאים אותו דן man besteigt die Basilika und trifft ihn (den König) richtend. Exod. r. s. 15, 115ᵇ שביא אצל בסילקי וכ׳ vielleicht (wollte der König), dass ich ihn neben

der Basilika erwarten solle. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101^{d} לבסילקי גדולה שמליאה בני אדם שהמלך יושב במסיבו וכ׳ ein Gleichniss von einer grossen Basilika, wo viele Menschen sind und wo der König auf seinem Throne sitzt, während das ganze Volk vor ihm ausgestreckt, auf dem Gesichte liegt. — Uebrtr. auf ein ähnliches Gebäude. j. B. bath. IV, 14^{c} mit. בסלקי (l. בסילקי) ein Säulengang im Bade. Tohar. 6, 8. — Pl. Ab. sar. 16^{b} שלש בְּסִילְקָאוֹת הן של מלכים ושל מרחצאות ושל אוצרות es gibt drei Arten von Basilika's, die der Könige, die der Bäder und die der Magazine. (Levit. r. s. 34, 178^{d} בסלקי crmp. aus בפילקי, vgl. פִּילְקִי).

בָּשַׂם, בָּסַם lieblich, angenehm sein (dav. Sbst. בֹּשֶׂם, בּוֹסֶם, Grundw. סַם, mit vorges. ב). Thr. r. sv. טומאתה, 56^{c} die Götzenpriester rufen demjenigen, der sein Kind opfert, zu: יערב לך ויבסם לך es bekomme dir lieblich und angenehm! Num. r. s. 13, 218^{b} dass. Genes. r. s. 85, 83^{b} steht dafür יְבוּשַּׂם לכם Pual es bekomme euch wohl!

Pi. durch feine Oele und Gewürze wohlriechend machen, parfümiren. Exod. r. s. 23, 122^{a} כלה מקשטין ומבסמין אותה ואחר כך מכניסין אותה לחופה die Braut putzt und parfümirt man, sodann führt man sie unter den Hochzeitsbaldachin. Num. r. s. 20, 243^{a} נערה יוצאה מקושטת וּמְבוּסֶּמֶת das Mädchen kam geputzt und parfümirt heraus. Ber. 43^{b} ein Gelehrter אל יצא כשהוא מְבוּשָּׂם לשוק gehe nicht parfümirt aus. Pesik. r. s. 23 g. E. מבוסם. j. Jom. III, 41^{a} un. אשה מבושמת ein parfümirtes Weib. Pesik. r. s. 21 בישם crmp., s. בִּיסֵּם.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich mit wohlriechenden Oelen und Gewürzen parfümiren. Genes. r. s. 17, 17^{d} מפני מה האשה צריכה לְהִתְבַּסֵּם ואין האיש צריך להתבסם וכ׳ weshalb muss sich die Frau, nicht aber der Mann mit wohlriechenden Spezereien parfümiren? Weil der Mann von der Erde erschaffen wurde, welche nie verriecht, die Frau aber von der Rippe (Fleisch), welche leicht verriecht. Das. s. 67 Ende בשמת שנתבסמה דעתו עליו die Frau Esaus hiess בשמת, weil sein Gemüth durch sie besänftigt wurde. — 2) sich berauschen, eig. sich im Rausche vergnügt fühlen. Khl. r. sv. שמח, 97^{a} אכל ושתה ונתבסם er ass, trank und berauschte sich.

בְּסִים *chald.* (syr. ܒܣܡ = בָּסַם) lieblich, schmackhaft, angenehm sein, s. TW.

Pa. בַּסֵּים lieblich, angenehm machen. Suc. 51^{a} לְבַסּוּמֵי קלא die Stimme des Gesanges lieblich zu machen. Arach. 11^{a} dass.

Ithp. sich berauschen, berauscht werden. Snh. 38^{a} כיון דְּאִיבַּסּוּם als er berauscht wurde. Schabb. 66^{b} כי הוו מיבסמי als sie berauscht waren. B. bath. 73^{b} un. ודמו כמאן דמיבסמי וגנו es war, als ob sie berauscht wären und schliefen. Meg. 7^{b} (l. לאיבסומי) לבסומי בפוריא sich am Purimfeste zu berauschen.

בּוֹסֶם *m.* (=bh. בֹּשֶׂם) Wohlgeruch, Würze, Gewürz. Snh. 108^{a} מקום הבוסם ein Ort des Wohlgeruchs, im Ggs. zu מקום הטנופת.

בּוּסְמָא, בּוּסֶם *ch.* (=בּוֹסֶם) Würze, s. TW.

בַּשָּׂם, בַּסָּם *m.* Adj. (syr. ܒܣܡܐ) Einer, der wohlriechende Spezereien zus. rührt, Apotheker, Gewürzkrämer. Kidd. 82^{b} מי שאומנתו בסם dessen Beschäftigung es ist, Gewürzkrämer zu sein, vgl. בּוּרְסִי. j. Ber. IX, 13^{c} un. חנותו של בשם der Laden des Gewürzkrämers. j. Schebu. VI, 37^{b} ob. המוכר שטרות לבסם wenn Jem. die Wechsel dem Gewürzkrämer (zum Einwickeln) verkauft. B. mez. 56^{b} לבשם.

בְּסוּמָא, בְּשׂוּמָא *m.* schmackhafte (gewürzte) Speise. — Pl. Erub. 82^{b} und Meg. 7^{b} רווחא לִבְסוּמֵי שכיח Ms. M. u. Ar. (Agg. לבסימא) für wohlschmeckende Speisen hat auch der volle Magen Raum. Cant. r. sv. עד שהמלך, 18^{b} Gott gab ihnen einen angenehmen Geruch מבשומי גן עדן von den lieblichen Gerüchen des Paradieses.

בְּסִימָא, בַּסִּים *m.* Adj. (syr. ܒܣܝܡܐ, ܒܣܝܡ) lieblich, angenehm, süss. Keth. 104^{a} ob. בסים אוירא die Luft war mild, angenehm. R. hasch. 21^{a} בסים תבשילא דבבלאי ביומא רבא דמערבא angenehm schmeckt die Speise der Babylonier am Versöhnungstage Palästinas! Jene waren näml. von der palästinischen Kalenderberechnung abgewichen. B. mez. 60^{a} der Wein לא הוה בסים war nicht süss. Das. 69^{b} איכא דבסים ואיכא דלא בסים mancher (Wein) ist süss, mancher aber nicht süss.

בְּסִין (בְּסִימָא, בַּסִּים (od. בְּסִימָא, בְּסִים *m.* Essig. Unser W. stammt vom vrg. בסם ab, wie חלא: Essig von חלי: süss sein, s. d. W. j. Maas. scheni IV, 55^{c} ob. חמרא דההוא גברא מפיק בסים ואנת מינסב חסין וצבע בבסין (בבסים?) dein (eig. dieses Mannes) Wein wird in Essig übergehen, und du wirst Lattich nehmen und in den Essig eintauchen. (In der Parall. Ber. 56^{a} steht בסים חמרך [בסים], im Ggs. zu חקיף חמרך, dein Wein wird süss, schmackhaft werden; was jedoch nicht zutreffend ist). Thr. r. sv. רבתי, 52^{d} תרין זיקין חד דחמר וחד דבסים zwei Schläuche, der eine mit Wein und der andere mit Essig gefüllt. Das. sv. נחפשה, 66^{b} אין דעוליתא מרירן כרנכי מירין בסימא חמיע Ar. sv. עלת 1 (Agg. בסימא דסימא) wenn die Endivien bitter sind, so ist der Essig (חומץ האדומי) sauer. j. Pes. III Anf., 29^{b} בסימה דרומיא der Essig der Römer; zur Erklärung des חומץ האדומי in der Mischna. Cant. r. g. E., 30^{d} von den Weintrauben, die unreif abgepflückt wurden אפילו בסליה לית הוא טב (l. בסימיה) taugt selbst der daraus bereitete Essig nichts.

בּוּסְמָנָא *m.* (syr. ܒܣܡܢܐ) Gewürz, wohlriechende Spezerei. Pl. Num. r. s. 13, 217^{d} בּוּסְמָנֵי גן עדן die Wohlgerüche des Paradieses.

בּוּסְמָנוּ *f.* Gewürzbereitung, s. TW

בָּסַס (=bh. בּוּס, Pol. בּוֹסֵס) mit Füssen treten. Ukz. 1, 5 ידות האוכלין שבססן בגורן die Stiele der Früchte, die Jem. in der Tenne getreten, zerdroschen hat; vgl. Suc. 14ª — Pesik. Hachodesch, 45ª היו בוססות זו בזו sie traten (drängten) eine auf die andere. Num. r. s. 11, 211ᶜ כוססות (l. בוססות).

בִּיֵּס Pi. (denom. von בָּסִיס, βάσις) Fundament legen, durch ein Fundament befestigen. Cant. r. sv. לסוסתי, 10ª מי ביסס העולם wer hat die Welt durch ein Fundament befestigt? „Ich gründete ihre Pfeiler" (Ps. 75, 4). Das. sv. שובי שובי, 29ᶜ dass. Ruth r. Anf., 35ª ומי ביסם (l. ביסס). Pesik. r. s. 21, 39ᵈ בישם, l. ביסס. Part. pass. Num. r. s. 15, 230ᵇ כסאו מבוּסָּס למעלה sein (d. h. Gottes) Thron ist oben befestigt. Tanch. Behalothcha, 207ª dass.

Nithpa. gegründet werden. Num. r. s. 12, 216ᶜ wie ein zweifüssiger Tisch, der nicht feststeht, כיון שעשו לו רגל שלישי נִתְבַּסֵּס ועמד כך כיון שנעשה המשכן מיד נתבסס ועמד erst dann, wenn man an ihm den dritten Fuss anbringt, befestigt wird und steht; auf dieselbe Weise wurde auch durch den Tempelbau die Welt fest begründet und sie besteht.

בָּסִיס *m.* (gr. βάσις, syr. ܒܣܝܣ) Basis, Gestell, Untersatz, Fundament. Kel. 11, 7 הפרח והבסיס der Kelch (des Leuchters, worin das Licht steht) und der Untersatz. j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. בסיס דידיה sein Gestell. j. Suc. V, 55ᵇ un. כל דתלי מאה אמין בעי בסיס תלתין ותלת jeder Ggst., der hundert Ellen hoch ist, bedarf eines Postaments von 33 Ellen. j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. כוס בסיס לדרקון אסור דרקון בסיס לכוס מותר ein Kelch, der als ein Postament für einen (dem Götzen geweihten) Drachen dient, darf nicht benutzt werden; der Drache aber, der als Postament für den Kelch dient, darf benutzt werden. Levit. r. s. 25, 169ª כעמוד הזה שיש לו בסיס מלמטן וקיפלוס מלמעלה וכ׳ wie mit der Säule, die unten eine Basis und oben ein Kapitäl (κεφαλίς) hat, ebenso verhält es sich mit den Abschnitten der Thora; indem man aus deren Zusammenstellung mit den vorangehenden und den nachfolgenden Stellen so manche Lehrsätze gewinnt. Cant. r. sv. שוקיו, 26ᵈ dass. — Uebertr. Schabb. 117ª. 142ᵇ בסיס לדבר האסור בסיס לדבר המותר ein Gestell, worauf etwas (am Sabbat zu transportiren) Unerlaubtes und ein Gestell zu einem erlaubten Gegenstande (z. B. das Futteral eines Buches, da man auch letzteres am Sabbat transportiren darf). — Pl. Kel. 24, 6 שלש בְּסִיסָאוֹת הן Ar. (Agg. בססיות) es giebt drei Arten von Basen. Num. r. s. 10, 205ᶜ מה העמודים הללו יש להן קפליות מלמעלן ובסיסיות מלמטן וכ׳ s. ob. in Levit. r. (Thr. r. sv. רבתי, 52ᵈ דבסים crmp., s. בָּסִים).

בסיסטאות s. פְּסִיסְטָאוֹת.

בָּסַר (arab. بَسَرَ) zu thun anfangen, beginnen, dah. halbreif sein, von einer Frucht, die zu reifen anfängt. Part. Peil בְּסִירָא, s. TW.

בּוֹסֶר *m.* (=bh. בֹּסֶר und בֶּסֶר) unreife, saure Frucht, unreife Traube, Heerling u. dgl. Schebi. 4, 8 הבוסר משהביא מים וכ׳ die unreife Frucht (wird von der Zeit ab als geniessbar betrachtet) wenn ihr Saft ausgepresst werden kann. Git. 31ª בשעת כניסת מים בבוסר dass. Nach einer andern Erklärung: wenn man eine solche Frucht mit Wasser anstellt, um Essig daraus zu gewinnen; vgl. Raschi. Pes. 53ª הוא בוסר הוא גירוע פול הלבן Boser ist dasselbe was Gerua (s. d. W.) und zwar von der Grösse einer weissen Bohne. j. Maasr. I, 49ª ob. אתרוג הבוסר ein halbreifer Paradiesapfel. j. B. kam. VI, 5ᵇ un. u. ö.

בּוּסְרָא *chald.* (syr. ܒܣܪܐ=בּוֹסֶר) unreife Frucht, s. TW

בָּסַר (=בְּסָא, בְּסִי, s. d., von בס, mit angeh. ר, eig. mit Füssen treten, dah., meist mit על construirt) verachten, geringschätzen. Genes. r. s. 34 Ende (mit Anspiel. auf לב בשר, Ez. 36, 26) לב בּוֹסֵר של חבירו (l. על של) ein Herz, das eines Andern Vermögen verachtet, nicht danach gelüstet. Exod. r. s. 42, 137ᶜ כך היתה בוסרת עלי so sehr hat sie mich gering geschätzt. Das. s. 45, 139ᵈ בוסר הוא על הנבואה er verachtet die Prophetie. Tanch. Ekeb Anf., 253ª בסרתי בהן ich habe sie verachtet.

Pi. dass. Exod. r. s. 1, 103ᵇ בִּיסֵּר עליה er verachtete es (das Götzenbild).

בְּסַר *ch.* (syr. ܒܣܪ=בָּסַר) s. TW. — Pa. dass. verachten. j. Ber. II, 5ᶜ un. Kahana fragte den R. Jochanan: בר נש דאימיה מְבַסְּרָא ליה ואיתתיה דאבוהי מוקרא ליה להן ייזיל ליה ein Mensch, den seine Mutter verachtet, den aber die Frau seines Vaters (Stiefmutter) ehrt, wohin soll er gehen? Bildl. für Palästina, wo Kahana gering geschätzt und Babylon, wo er verehrt wurde; vgl. אֵם Anf. j. Snh. I, 19ª ob. בעא מבסרתהון er wollte sie geringschätzen. j. Ned. VI, 40ª mit. dass.

בְּסִירוּתָא *f.* (syr. ܒܣܝܪܘܬܐ) Verachtung;

בּוּסְרָן *m.*, **בַּסְרָנוּתָא** *f.* (syr. ܒܣܪܢܘܬܐ) Verachtung, s. TW

בָּסַר 1) Fleisch. — 2) verkünden, s. בָּשַׂר.

בסריא Pesik. Hachod., 155ᵇ crmp. aus קסריא.

בִּסְתַּיְיר *m.* Adj. (βεστιάριος, vestiarius; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 520 ܒܣܛܝܪܘܢ vestiarium, βεστιάριον, ܒܣܛܝܪܐ) Garderobenmeister, Aufseher über die Kleider. Pesik. r. Ki tissa, 17ᵇ

והיה מפקיד כל שעה את הבסתייר שלו על אותו פורפירא er (der König) ertheilte zu jeder Tageszeit dem Garderobenmeister Befehle in Betreff dieses Purpurs; vgl. בְּסַתַּרְקָא.

בּוּסְתָּנָא Baumgarten, s. in 'בו.

בַּסְתְּקָא od. **בּוּסְתְּקָא** *m.* Gefäss, Fass. Chull. 49ᵇ בסתקא דדובשא (Ar. בוסתקא) ein Fass mit Honig.

בְּסַתַּרְקָא *f.* (syr. ܒܣܬܪܩܐ, pers. pister, بستر) Polster. B. kam. 117ᵃ הדא בסתרקא ein Polster. — Pl. das. שב בְּסַתַּרְקֵי sieben Polster. Bech. 8ᵇ. Taan. 21ᵇ מך להו בסתרקי er legte ihnen Polster hin, worauf sie schlafen sollten. Jeb. 63ᵇ, im Ggs. zu גלימא Mantel. Snh. 95ᵃ. — B. bath. 98ᵃ בסתרקי Kleidungsstücke überhaupt.

בְּעָא s. בעי.

בְּעָתָא od. **בְּעָאתָא** *f.* Drohung, das Schelten, s. TW.

בַּעְבַּע Pilp. (von נָבַע=בּוּעַ) 1) aufströmen, anschwellen. Mikw. 10, 4, vgl. בִּעְבּוּעַ. Jalk. zu 2 Sm. II, 24ᵈ שמן המשחה מבעבע עליו das Salböl sprudelte auf ihm (dem David). — 2) übrtr. das Wasser durch Schwimmen in Wallung bringen, Wellen hervorbringen. j. Schabb. XIII, 14ᵇ ob. ראה תינוק מבעבע בנהר er sah ein Kind, das, sich anstrengend, um im Flusse zu schwimmen, mit den Wellen kämpfte. j. Sot. III, 19ᵃ ob. dass. j. Jom. III, 41ᵃ mit. התחיל מבעבע מתחת הספינה er fing an, unter dem Schiffe hervor zu schwimmen. — 3) Geräusch machen. Levit. r. s. 21, 164ᵈ als R. Jochanan den R. Chanina zu begrüssen kam, הוה מבעבע (Ar. liest מכעכע?) so machte er ein Geräusch, klopfte an. Pesik. Achre, 177ᵃ; vgl. auch בִּצְבֵּץ.

בִּעְבּוּעַ *m.* das Anschwellen, Sprudeln. Mikw. 10, 4 Kleider müssen, behufs Reinigung, so lange im Wasser liegen, עד שיבעבעו וינוחו מבעבועין bis es Blasen schlägt und mit dem Sprudeln aufhört. Teb. jom 2, 8 ביבוע שבחבית die Blase am Fasse, die durch das Brennen desselben im Ofen entsteht.

בְּעַד (arab. بَعُدَ) entfernt sein. — Af. (syr. ܐܒܥܕ) entfernen, weiten Zwischenraum machen. Cant. r. sv. הנך יפה, 20ᵇ (mit Bezug auf מבעד, HL. 4, 1) לשון ערבי הוא אין בעי ליה מימר (למימר?) ארוח לי הוא אומר אַבְעַד לי das W. ist arabisch; wenn Jem. sagen will: Mache mir Raum! so sagt er: אבעד לי. (In m. Agg. crmp. מבעד. Rappoport in Erech millin sv. אבעד citirt irrthümlich: אבעד לי שערך, denn das letzt. W. gehört zu dem darauf folgenden Satze).

בּוּעֲדָא od. **בוערא**, **בועתא** *f.* Mast, s. TW.

בָּעוּ, **בָּעוּתָא** *f.* (syr. ܒܥܘ, ܒܥܘܬܐ, von בעי s. d.) das Bitten, Gebet, s. TW.

בְּעוֹד s. עוד.

בָּעַט (=bh.) wegtreten, ausschlagen (mit den Füssen), eig. vom Stiere. j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. Niemand kann dir erzählen: שבעטתו פרדה וחיה dass er, von einem Maulthiere getreten am Leben geblieben sei. Exod. r. s. 30, 127ᶜ בעט בפילקי, vgl. בַּרְיוֹן. — Trop. Midd. 3, 8 שלא יבעט dass sie (die Wand) sich nicht senke umschlage. — Ab. sar. 55ᵃᵇ גת בעוטה eine Kelter, in der man vermittelst Tretens die Trauben gepresst hat.

Pi. 1) dass. B. kam. 2, 1 היתה מבעטת es (das Vieh) trat, stiess. Ber. 32ᵃ מי גרם ליך שתהא מבעטת בי וכ' wer hat dich veranlasst, mich zu treten? Ich, weil ich dir gute Nahrung gegeben mit Bez. auf Dt. 32, 15. Levit. r. s. 27, 171ᶜ eine Mutter beklagte sich vor einem Richter über ihren ungehorsamen Sohn. Als sie jedoch sah wie streng der Richter bestrafte, בנור ובזפת ובמגלבין mit Feuer, mit Pech und mit Peitschen da fürchtete sie, es könnte auch ihrem Sohne so ergehen, und sie sagte: עד הוה במעי הוה מבעט noch in meinem Leibe liegend, stiess er mich schon. Num. r. s. 10 Anf. dass. vgl. אַפְּקְלִין und זֶפֶת. — 2) trop. etwas verächtlich behandeln, mit Füssen treten. Sot. 22ᵃ המבעט ברבותיו wer seine Lehrer verachtet. j. Ber. IX 14ᵇ un. מבעט ביסורין die Leiden verachten d. h. sich durch sie nicht bessern. j. Sot. V 20ᶜ un. dass.

בְּעַט, **בְּעֵיט** *ch.* (syr. ܒܥܛ=בָּעַט) eig. treten Trop. j. Schabb. VIII, 11ᵃ mit. בעט ביה er verachtete ihn. Das. בגין דשאל לך את בעיט ביה weil er dich gefragt hat, verachtest du ihn! j Schek. III, 47ᶜ mit. בגין דלא הות דעתי בי בעיטנא ביה weil ich gedankenlos war, verachtete ich ihn

בְּעוּט, **בִּיעוּט** *m.* (syr. ܒܥܘܛܐ) das Treten der Tritt. B. kam. 19ᵃ מחמת ביעוט infolge des Trittes. j. Taan. IV, 68ᵈ un. יהב ליה חד בעוט er versetzte ihm einen Tritt. In der Parall. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ חד בעיטא l. בעוט od. בעוטא.

בְּעִיטָה *f.* das Treten, der Tritt. j. B. kam. I Anf., 2ᵃ בעיטה דחיוה das Treten (des Thieres) und das Stossen. — Ferner von Menschen. Men. 6, 5 (76ᵃ) בעיטה בחיטים . בעיטה בבצק das Stampfen auf die Weizenkörner, um sie zu enthülsen, das Stampfen des Teiges. B. kam. 27ᵇ לרכובה שלש ולבעיטה חמש ולסנקרת שלש עשרה den Stoss mit dem Knie (bestraft das Gericht) mit drei, den Fusstritt mit fünf, den Faustschlag mit dreizehn Sela.

בַּעֲטָן *m.* Adj. stössig. — *Fem.* B. mez. 80ᵃ פ״ה בַּעְטָנִית eine stössige Kuh.

בְּעָה, בעי (=bh.) aufsuchen, durchsuchen. Hif. dass.; bes. von den Feldfrüchten, sie abpflücken. B. kam. 1, 1 המבעה wird in Gem. das. 3[b] erklärt nach Ansicht Rabs: זה אדם ein Mensch, der Jemandes Felderträge (durch Abpflücken) beschädigt; nach Ansicht Samuels: זה השן der Zahn des Thieres, der durch Abfressen des Getreides Schaden zufügt. Da aber diese Art von Beschädigung (המבעה) aus Ex. 22, 4 deducirt wird, so scheint die Mischna: כי יַבְעֶה anst. יַבְעֶר (dessen Interpunction ohnedies Schwierigkeit verursacht) gelesen zu haben (ebenso Samarit. יַפְעֵר oder יַבְעֵר; vgl. Pineles' Darka schel Thora p. 97. 98 u. 292). Demnach wäre nach Rab die ber. Bibelstelle zu übersetzen: „Wenn Jem. die Feld- oder Gartenfrüchte (eines Andern) aufsucht, d. h. abpflückt (יבעה), oder wenn er sein Vieh austreibt, damit es eines Andern Feld abweide". Nach Samuel hing.: „Wenn Jem. die Feld- od. Gartenfrüchte abhütet (יבער), oder sein Vieh austreibt, damit es abweide". — Nach ersterer Ansicht enthält also die Schrift zwei Arten von Beschädigungen, welche beide vom Menschen, und zwar die eine unmittelbar, die andere mittelbar ausgehen, und daher eine Klasse, אב bilden; nach letzterer Ansicht hing. nur eine Art von Beschädigung, welche vom Vieh bewirkt wird (anders nach Pineles l. c.) — Zu bemerken ist noch, dass die Tosef. B. kam. cap. 9 Anf. המבעיר anst. המבעה hat, dass ferner die Pesch. z. St. sow. יבער als ובער durch ܢܒܥܐ: abweiden, wiedergibt, und dass LXX für beide Worte: καταβάσκω hat. Die talm. Erklärung: שן פעמים מגולה פעמים מכוסה ist gezwungen; vgl. auch אַבְעָיָה.

בְּעָא, בעי ch. (syr. ܒܥܳܐ=בְּעָה) 1) suchen, aufsuchen, nach Jemandem oder etwas fragen. j. Chall. I, 57[d] mit. שמואל בר אבא בעי Samuel bar Abba fragte. Das. III, 59[a] un. אנא בעיתה ich habe es gefragt. j. Taan. I, 64[a] mit. אימת דאתון בעיי הוא בעי wenn ihr (Gott) sucht, so sucht auch er euch. B. kam. 33[a] fg. איכא דבעי לה בעא מיניה er fragte ihn. Ber. 2[b] מיבעיא manche stellten es als Frage auf. Snh. 10[a] un. מי בעיתו מנאי מילתא ולא אמרי לכו habt ihr denn jemals eine Frage an mich gerichtet, worüber ich euch keine Aufklärung gegeben hätte? — 2) verlangen, wollen. Keth. 39[b] לא בעינא לך ich will dich nicht. Ber. 7[a] un. בעא רחמי עלה דמילתא er betete hierüber. Das. 8[a] u. ö. ליבעי איניש רחמי וכ' man bete u. s. w., vgl. זְבִילָא. B. kam. 102[b] לא יקרייכו בעינא ולא זילותייכו בעינא ich verlange weder eure Ehrenbezeigung, noch eure Beschimpfung. Das. 19[b]. 53[b] u. ö. איבעית אימא (contr. aus אי בעית) wenn du willst, sage ich u. s. w. j. Snh. VI, 23[c] un. לון נן בעיין diese verlangen wir.

Ithpe. אִיבְּעֵי = Pe. B. kam. 21[b] איבעי ליה לאסוקי דעתא er hätte daran denken sollen, eig. er müsste verlangen. Das. 27[b]. 32[b] איבעי ליה עיוני er hätte darauf Acht geben sollen. Das. 54[b] לא מיבעיא קאמר לא מיבעיא שור וכ' der Autor lehrt einen Fall mehr, nicht blos hinsichtlich eines gewöhnlichen Thieres (Ochsen), sondern auch hinsichtlich eines tollen Thieres, d. h. wenn er eine Halacha bei dem zweiten, mehr zweifelhaften Falle lehrt, so ist dies bei dem erstern dann unnöthig zu erwähnen, weil er selbstverständlich ist. Das. 40[b]. Chull. 86[a] u. ö. איבעיא להו es entstand bei ihnen eine Frage.

בְּעוּא m. (syr. ܒܥܽܘܬܳܐ) 1) Bitte. j. Jeb. XII, 13[a] ob. בעא התן לן וכ' (l. בעיא) eig. unsere Bitte geht dahin, dass du uns gebest u. s. w., vgl. דַּרְשָׁן. — 2) Frage. Pl. Snh. 106[b] ארבע מאות בְּעָיֵי בעי וכ' 400 Fragen stellten Doeg und Achitofel in Betreff einer Halacha. Das. רבותא למבעי בעיי ist es denn etwas Grosses, Fragen zu stellen!

בְּעָיָא (מַעְיָן) Baja (oder: Majan) Name eines Frevlers, dessen Leiche jedoch, infolge einer guten Handlung ehrenhaft bestattet wurde. Snh. 44[b] ההוא מעשה דבעיא מוכסא jene Geschichte des Zöllners Baja, vgl. Raschi. In j. Chag. II, 77[d] un. wird Aehnliches von einem Zöllner Majan (מעין מוכסא) erzählt.

בְּעַיָּיא s. בִּיעָה in בי'.

בָּעַל beiwohnen, coire, sow. vom ehelichen, als auch vom unehelichen Umgange mit einem Weibe (die im bh. urspr. Bedeutung unseres Ws.: beherrschen, besitzen, ist in dem Rabbinischen nur in dem Sbst. בַּעַל, בַּעֲלָה gebräuchlich). Jeb. 103[a]. Keth. 4[b] fg. Sot. 28[a] fg. כשם שאסורה לבעל כך אסורה לבועל ebenso wie die Sota (des Ehebruches Verdächtige) für den Mann verboten ist (dass er sie nicht als Frau behalten darf), so ist sie auch für den Buhlen verboten (dass er sie nicht heirathen darf). Part. pass. Keth. 10[b] fg. בְּעוּלָה (im Ggs. zu בתולה) concubina. j. Kidd. I Anf., 58[b] בעולות (im Ggs. zu ארוסות, s. אָרַס).

Nif. נִבְעֲלָה es wurde ihr beigewohnt. Keth. 3[ab] fg. Das. בתולה הנישאת ביום הרביעי תיבעל לטפסר תחילה eine Jungfrau, die am Mittwoch (an welchem Tage gew. Hochzeiten stattfanden; vgl. Raschi: auch in den andern Tagen) verheirathet wird, soll zuvor vom Feldherrn beschlafen werden (jus primae noctis); vgl. אִסְטַרְטִיוֹט. — In *masc.* Form nur vom Zwitter: נִבְעַל. j. Jeb. VIII, 9[d] un. und Tosef. Biccur. cap. 2, 4.

בְּעַל, בְּעֵיל (syr. ܒܥܶܠ=בְּעַל) beiwohnen. Keth. 6[b] דלא בעיל er wohnte ihr noch nicht bei. Das. למיבעל בשבת am Sabbat den ersten Beischlaf auszuüben.

בְּעִילָה *f.* N. a. das Beiwohnen, der Beischlaf. Keth. 3ª שויוה רבנן לבעילתו בעילה זנות die Rabbinen behandeln seinen Beischlaf (den Jem. behufs Eingehung der Ehe vollzogen) als einen unehelichen, d. h. in dem Falle, wo sie, um eine Gesetzübertretung zu verhindern, den Grundsatz geltend machten: כל דמקדש אדעתא דרבנן מקדש ואפקעינהו רבנן לקדושי מיניה wer eine Ehe eingeht, geht sie im Sinne der Rabbinen (nach ihren Bestimmungen) ein, daher auch dieselben im Stande seien, sie wirkungslos zu machen; was beim Heirathen mit Geldübergabe an die Frau (כסף, vgl. בִּיאָה nr. 2) dadurch geschieht, dass die Rabbinen das Geld als ein blosses Geschenk oder Freigut (הֶפְקֵר) erklärten. Wenn also eine Ehe, die rabbinisch gesetzwidrig ist, durch Beischlaf vollzogen werden sollte, so wurde sie von den Rabbinen als eine für die Ehe wirkungslose erklärt. — Keth. 4ª בעילת מצוה der Pflichtbeischlaf, d. h. bald nach der Hochzeit. j. Macc. II, 31ᵈ un. בעילה ראשונה dass. j. Ber. II, 5ᵇ ob. j. Jeb. VIII, 9ᵈ mit. j. Git. VII, 48ᵈ un. — Pl. Jeb. 103ª שבע בְּעִילוֹת בעל אותו הרשע sieben Beiwohnungen übte jener Frevler (Sisra) aus. Schabb. 72ª u. ö. — j. Sot. I, 17ª un. die Kinder einer Ehebrecherin werden dem Gatten zuerkannt, מפני שרוב בעילות מן הבעל denn die meisten Beiwohnungen rühren von ihrem Manne her. Sot. 27ª.

בַּעַל *m.* (=bh.) 1) Herr, Mann einer Frau. Schabb. 104ᵇ בעל סטדא בעל פפוס בן יהודה הוה ed. Ven. (fehlt in sp. Agg.) der Mann der Satda (Maria), ihr Mann war Papus ben Jehuda. — 2) übrtr. Regen. B. bath. 28ª שדה בית הבעל Ar. ed. pr. (Agg. שדה הבעל) ein Feld, das vom Regenwasser hinlänglich getränkt wird, weil es näml. tief liegt. Tosef. Suc. cap. 2, 8 ערבה של בעל eine Weide, die auf einem Felde wächst, wo viel Regen fällt. Suc. 3, 3. Schebi. 2, 9. M. kat. 1, 1 בית הבעל, vgl. בַּיִת, s. auch בְּעִיל, בַּעֲלָא. Num. r. s. 16, 232ᵈ die Götter Kanaans, werden die Völker sagen, sind stärker als die Götter Mizraims, (l. אלהיהן של מצרים שקר (של שקיא הם אבל של כנען של בעל הֵם denn die Götter Mizraims beherrschen die blos künstlich getränkten, aber die Götter Kanaans die vom Regen befruchteten Felder. Tosef. Schebi. cap. 2, 4 בשל הבעל ein Feld, das vom Regenwasser getränkt wird; im Ggs. zu בשל שקיא. — 3) der Baal, j. Ab. sar. III, 43ª un., vgl. אֲפּוּן. — 4) in Verbindung mit vielen Substantiven bezeichnet unser W den Besitzer einer Sache. j. Snh. VI, 23ᶜ mit. בעלי mein Gatte, d. h. Nasi, Fürst, Lehrer, vgl. אֲלַכְּסַנְדְּרִיאָה.

בעל אבידה Jem., der etwas verloren hat Ned. 33ᵇ fg. — בעל הגדה, בעל אגדה ein Agada- (Haggada-) Kundiger Levit. r. s. 36, 180ᶜ. Das. s. 31 Anf. Num. r. s. 3, 186ᵇ u. ö. — בעלי אגרופין Faustmänner, Mächtige Snh. 49ª. — בעלי אושפיזין Gastwirthe Meg. 26ª. — בעל אכסניא Wirth, s. אַכְסַנְיָא. — בעלי אמנה Vertrauensvolle Taan. 8ª — בעלי אומניות die Handwerker Chull. 54ᵇ. — בעל הבית der Hausherr, bildl. für Gott Sot. 35ª; vgl. auch דָּחַק. — בעלי בתים die Hausbesitzer Kel. 15, 3. 4 fg. — בעל בוהקית Jem., der mit einem Glanzfleck (Aussatz) behaftet ist Tosef. Bech. cap. 5 Anf. — בעל בשר ein Wohlbeleibter B. mez. 86ª. — בעל גבר Einer, dessen Zeugungs-Glied übermässig lang ist Bech. 44ᵇ. Pl. בעלי גברין Levit. r. s. 25, 169ª zur Erklärung von גדלי בשר (Ez. 16, 26). — בעלי גמרא (=בעלי תלמוד) Gemara- (Talmud-) Kundige Erub. 21ᵇ. B. bath. 145ᵇ. — בעל דבבא Feind Git. 55ᵇ Snh. 95ᵇ. — בעל דברים B. mez. 14ª, vgl. דָּבָר. — בעל דין 1) Gegner in moralischer Beziehung Men. 110ª. — 2) der etwas zu fordern hat, Kläger Aboth 4, 22. — בעלי דינין die Prozessführenden Snh. 17ᵇ. — בעלי הדלדולין Menschen, die am Körper grosse Warzen hängen haben Bech. 45ᵇ (Raschi liest ההלתולין). — בעלי הודיה s. הוֹדָאָה. — בעל הנאה Wollüstling Snh. 26ᵇ. — Pl. בעלי הנאות Tosef. Sot. cap. 14 Anf. — בעל הריון der Beschwängerer j. B. kam. V, 5ª ob. — בעל הולד der Eigenthümer des Jungen eines Thieres B. kam. 46ᵇ. — בעל זמורה der Rebenträger, Centurio Schabb. 145ᵇ. j. Sot. IX, 24ᵇ ob. vgl. אַגְמוֹן. — בעל זָקָן Jem., der einen Bart hat Tract. Soferim 14, 17 — בעלי זקנה alte Männer Men. 65ª. — בעלי זרועות die Gewaltthätigen B. mez. 118ª. Snh. 58ᵇ. — בעלי חביות Besitzer der Weinfässer, die näml. das Studienhaus verlassen, weil sie sich zum Zechen beeilen Bez. 15ᵇ. — בעל חוב Schuldherr, Gläubiger Keth. 84ª fg. — בעלי חובין die Schuldner Ned. 47ᵇ — בעל החוטם der Grossnäsige, d. h. der die Nase hochträgt, der Stolze Taan. 29ª. — בעלי חטרות die Höckerigen Bech. 43ª. — בעלי חיים lebende Wesen, bes. Thiere Schabb. 128ᵇ u. ö. — בעלי חכמה Weise, Gelehrte Men. 65ª. — בעל החלום der Engel, der über die Träume gesetzt ist Tosef. Maas. scheni cap. 5, 6. Snh. 30ª. בעל החלומות Ber. 10ᵇ. — בעלי כוסות Besitzer der Weinbecher Bez. 15ᵇ (ähnlich בעלי חביות). — בעלי כיסין eig. Beutelbesitzer, d. h. Reiche, die viel Getreide aufkaufen Men. 67ª (oder: reiche Grundbesitzer, die viel Getreide verkaufen; vgl. Raschi). — בעל כנפים der Mann der Flügel Schabb. 49ª, vgl. כָּנָף. — בעלי כשפים Gelehrte, die der Zauberkünste kundig sind Men. 65ª. — בעלי לגינין Besitzer der Weinschläuche Bez. 15ᵈ. — בעל הלשון der Verläumder Levit. r. s. 26, 169ᶜ (vgl. Khl. 10, 11). — בעלי לשונות Sprachkundige j. B. bath. VIII, 16ᶜ, vgl. דִּיאַתִּימוֹן. — בעלי מְאֵרָה Männer der Verminderung, d. h. die letzten Zuhörer (vom Publicum), die

den Vortrag verliessen Bez. 15^b. — בעל מום mit einem Leibesfehler behaftet, sow. von Menschen als von Thieren Bech. 3, 4. 4, 1 fg. — בעל מחשבות Herr der Gesinnungen, nachsinnend. Snh. 19^b ob. בעלי מחשבות אתם יבא בעל מחשבות ויפרע מכם ihr seid Nachsinnende (d. h. ihr tragt Bedenken, den frevelhaften Machthaber zu bestrafen), so komme der Herr der Gesinnungen (Gott) und bestrafe euch! — בעלי מסטירין s. הוֹדָאָה. — בעל המעות der Inhaber, Ausgeber des Geldes Keth. 98^b. — בעל מעשה Mann der That, d. h. heftiger Gegner Ber. 27^b. — בעלי מצות Gesetzbeobachter, Gesetzestreue Levit. r. s. 3, 186^b. — בעלי מקרא Bibelkundige Erub. 54^b. B. mez. 33^b — בעלי מראה Wohlgestaltete Men. 65^a. — בעל משנה der Mischnakundige Levit. r. s. 22, 165^b. Das. s. 36, 180^c. Erub. 54^b B. mez. 33^b. — בעל נחמות der Herr der Tröstungen, d. h. Gott Keth. 8^b. — בעל נפש ein Frommer, der auf sein Seelenheil bedacht ist Chull. 6^a (das. auch: Gieriger =Spr. 23, 2). Pes. 40^a. Ned. 16^b. 65^b. — בעל עצמות (ein Thier) das Knochen hat Sifra Schemini cap. 4 Par. 3. — בעל הפיקים Jem., der am Daumen oder an der grossen Zehe einen Fleischwulst hat Bech. 45^a. Das. הפיקום, und הקיפין (l. הפיקין); in der Mischna das. 7, 6 בעל פיקה. — בעל פלפול der Scharfsinnige, Disputirende B. bath. 145^b. — בעלי צדקות Wohlthäter Num. r. s. 3, 186^b. — בעלי קבין Menschen, die einen künstlichen Fuss tragen Chag. 3^a, vgl. קַב. — בעלי קומה Männer von hoher Statur Men. 65^a. — בעל קווצות der Lockentragende, d. h. der Prophet Elias Pesik. r. s. 26, 50^c. — בעל קורה der Balkenbesitzer; bildl. Ber. 64^a „Der Gott Jakobs“, מכאן לבעל הקורה שיכנס בעביה של קורה das will sagen: Der Balkenbesitzer fasse beim Tragen die dicke Stelle des Balkens an, d. h. Jakob, der mehr Kinder als die andern Erzväter hatte, rief Gott am meisten an. Genes. r. s. 42, 41^b בעל קורה טעין בעוביה der Besitzer des Balkens trug dessen dickere, schwere Seite, während die andern Träger, die ihm tragen halfen, die leichtere Seite anfassten; dort mit Bezug auf Kedorlaomer (Gen. 14, 5), der an der Spitze der kriegführenden Könige genannt wird. — בעל קיק ein Mann mit übermässig grossen Hoden. Bech. 44^b בעל קיק בבצים Ar. sv. קק 3 und גרבתן (Agg. הגרבתן זה בעל קיק). — בעל קרי, בעל קריין ein mit Pollution Behafteter Ber. 21^b u. ö. — בעלי ראתן (gr. ῥεῖθρον) mit Schleimfluss Behaftete Nid. 17^a. Keth. 77^b. Levit. r. s. 16, 159^b u. ö. — בעל הרחמים der Herr des Erbarmens, Gott Levit. r. s. 17, 160^c. Ruth r. sv. ויגמוהו, 37^c. — בעל השטר der Inhaber eines Dokuments, Wechsels, Kaufbriefs u. dgl. Keth. 83^b fg. — בעלי שיבה Greise Ned. 30^b. — בעל השם denselben Namen führend. Pes. 86^b weshalb nennst du dich selbst הונא (Weiser)? worauf er antwortete: בעל השם אני ich führe diesen Namen Huna, d. h. mein Eigenname lautet so. Vgl. Smith Thes. Syr. Col. 562 ܒܥܠ ܫܡܐ homonymus, eodem nomine praeditus. — בעל השמועה der Mann, von dem man eine Lehre vernommen hat j. Schabb. I, 3^a un. — בעל שמועות der Inhaber vieler Traditionen, Halachoth B. bath. 145^b. — בעלי שיער behaarte Menschen Ned. 30^b. — בעל תלמוד Talmudkundiger Levit. r. s. 22, 165^b. Das. s. 36, 180^c. Num. r. s. 3, 186^b — בעלי תריסין eig. Beschildete, d. h. heftig disputirende Gelehrte Ber. 27^b. Bech. 36^a. — בעל תשובה der reuig Büssende Suc. 53^a u. ö. — בעל תשובות Jem., der viele Einwände, Ausreden vorbringt Genes. r. s. 20, 20^a.

בְּעֵיל, בַּעֲלָא *ch.* (syr. ܒܥܠ, ܒܰܥܠܳܐ=בַּעַל) Herr, Mann einer Frau, auch: der Baal, s. TW — Uebrtr. Taan. 6^b מטרא בעלא דארעא der Regen ist der Gatte der Erde, der sie näml. befruchtet.

בַּעֲלָה *f.* (=bh.) Herrin, Besitzerin. Genes. r. s. 52, 51^c wird בעלת בעל (Gen. 20, 3)=בְּעֻלַּת בעל agadisch gedeutet: מרתא דבעלה die Herrin, Gebieterin ihres Mannes.

בעלת הגט die Frau, die den Scheidebrief erhielt Jeb. 51^a. — בעלת דברים eine Frau, der man Rede und Antwort schuldig ist Keth. 81^b un., vgl. דָּבָר. — בעלת חוב Gläubigerin j. Keth. XII, 34^d un. Keth. 69^a — בעלת יופי ein schönes Weib Taan. 24^a. — בעלת כשפים Zauberin Tract. Sofr. cap. 15. — בעלת מום ein mit einem Leibesfehler behaftetes Thier Tem. 27^a. — בעלת נוי ein schönes Weib Pesik. r. s. 31, 58^c. Pl. das. בעלות נוי. — בעלת אברים (eine Kuh) von grossen Gliedmassen Ber. 32^a.

בְּעַע Af. אַבַּע beschleunigen, s. TW.

בְּעַץ 1) (=בְּעַט, ט und צ verw., vgl. auch syr. ܒܥܨ) treten. — 2) drücken, eindrücken; s. TW

בַּעַץ *m.* (=עָבָץ und אַבְּצָא *ch.*) Zinn, plumbum album. Kel. 30, 3 עשאו בין בבעץ בין בזפת er hat den Becher mit Zinn oder Pech ausgebessert. B. bath. 89^b אין עושין משקלות לא של בעץ ולא של אבר וכ׳ Gewichte darf man weder aus Zinn noch aus Blei oder aus andern Metallen anfertigen, weil sie näml. nach und nach an Gewicht verlieren, sondern blos aus Stein. Men. 28^b ein Leuchter של בעץ ושל אבר aus Zinn oder aus Blei. R. hasch. 24^b u. ö.

בְּעִיץ, בַּעֲצָא *ch.* (=בַּעַץ) Zinn, s. TW

בָּעַר (=bh.) Grndw. ער syn. mit אר (wov. אוּר, עוּר: zünden, rege sein, und אָרָה, עָרָה: abpflükken, entblössen); dah. 1) intrns. brennen, auflodern. — 2) trns. verbrennen, zünden. — 3) wegräumen (Num. r. s. 9, 201ᵃ מבערים את היין crmp., l. מערערים, s. עָרַר). — Hof. angezündet werden. Schabb. 37ᵃᵇ הובערה.

בְּעַר *ch.* (syr. ܒܥܰܪ) brennen, s. TW.

בְּעוֹר, בּוֹעֲרָא *m.* Brennendes, Fackel. Pl. B. mez. 85ᵇ בְּעוּרִין דאשא Feuerfackeln, s. auch TW.; vgl. זִיק.

בְּעֵרָה *f* (=bh.) Brand. B. kam. 59ᵇ השולח את הבערה wenn Jem. einen Brand (brennende Fackel) fortschickt.

בִּיעוּר *m.* das Wegräumen, Absondern. Maas. scheni 5, 3 fg. ביעור die Wegräumung der Früchte. j. Ter. III, 42ᵇ mit. Pes. 21ᵃ fg. ביעור חמץ das Wegräumen des Gesäuerten vor dem Pesachfeste.

בִּיעוּרָא *ch.* (=בִּיעוּר) das Wegräumen. Pes. 6ᵇ fg. זמן ביעורא die Zeit des Wegräumens des Gesäuerten. — Pl. בִּיעוּרִין j. Chall. IV, 60ᵃ un.

בְּעִיר, בְּעִירָא *m.* (bh. בְּעִיר, syr. ܒܥܺܝܪܳܐ) Vieh, coll. pecus, eig. das Wegräumende, Verzehrende. j. B. mez. II, 8ᶜ un. בעיר דקיק und בעירא דקיקא Kleinvieh, (=בהמה דקה). Levit. r. s. 27, 171ᵃ dass. Pesik. Beschallach, 93ᵃ אתקין לי בעירא rüste mir ein Thier, zum Reiten.

בְּעַשׁ (=בְּאַשׁ) unangenehm, misfällig sein, s. TW.

בָּעַת eig. (wie arab. بَغَتَ) plötzlich, unvermuthet eintreffen. Kal wahrsch. ungebr. j. Schek. I Anf. (in Agg. des bab. Talmud) הנקרא ולא נבעית, richtiger נבהת, s. בָּהַת.

Hif. הִבְעִית (=bh. בִּעֵת Pi.) eig. plötzlich überfallen, daher auch Jemdn. ängstigen, erschrecken. Jom. 39ᵇ היכל היכל מפני מה אתה מבעית עצמך (in j. Jom. VI, 43ᶜ un. steht richtiger: למה אתה מבהלינו) o Tempel, Tempel, weshalb willst du uns (dich selbst?) erschrecken? Das. 52ᵇ fg. לא היה מאריך בתפלתו שלא להבעית את ישראל er (der Hohepriester am Versöhnungstage) verrichtete kein langes Gebet, um Israel nicht zu erschrecken; man könnte näml. glauben, er sei im Allerheiligsten umgekommen, wie es einigen unwürdigen (saduzäischen) Hohenpriestern ergangen sein soll.

Nif. sich ängstigen. Num. r. s. 18, 234ᵈ als Mose das Salböl auf Aharons Haupt goss, נזדעזע אהרן ונִבְעַת so zitterte Aharon und ängstigte sich; dass er vielleicht dessen nicht würdig wäre.

בְּעַת *ch.* (syr. ܒܥܰܬ=בְּעַת) Angst haben, sich ängstigen. Nid. 66ᵇ משום דבעיתא weil sie Angst hat.

Pa. Jemdn. ängstigen, erschrecken. Chull. 53ᵃ un. בעותי קא מבעתי אהדדי sie ängstigen einander. Nid. 66ᵃ אזל בעתה er ging und erschreckte sie. (j. Pea VII, 20ᵃ ob. מבעיה לחבריה richtiger: מבהית, vgl. בִּיעֲתֵי).

Ithpe. sich ängstigen. j. Schabb. VI, 8ᵇ ob. wenn Jem. sagt: Lies diesen Bibelvers über meinen Sohn, שהוא מִתְבָּעֵית דכ׳ weil er sich ängstigt, so ist dies als ein heidnischer Brauch untersagt. j. Ab. sar. V, 44ᵈ un. הוא סבר דינון בני נש והוא מתבעת er glaubte, es wären Menschen, daher ängstigte er sich. — Oft contr. Meg. 3ᵃ האי מאן דמיבעית wenn Jem. sich ängstigt. Keth. 106ᵃ מיבעית ליה בעותי er ängstigte sich. Das. 77ᵇ u. ö.

בִּיעֲתוּתָא *f.* (syr. ܒܶܥܬܳܐ, hbr. בְּעָתָה) Angst, Schrecken. Pes. 3ᵃᵇ ביעתותא דגמלים . ביעתותא דלילא die Angst, von den Kameelen herabzustürzen, die Angst vor der Nacht. Schabb. 41ᵃ ביעתותא דנהרא die Angst, in dem Strom zu ertrinken. M. kat. 28ᵃ. Git. 68ᵇ הוה ליה ביעתותא מיניה er hatte Angst vor ihm. Sot. 20ᵇ בהדא צמית ביעתותא מרפיא die Beängstigung hält den Blutfluss des Weibes zurück, der Schreck hingmacht den Körper schlaff, so dass das Blut abfliesst. B. kam. 75ᵃ er gesteht, schuldig zu sein מחמת ביעתותא דעדים aus Furcht vor den Zeugen, die ihn, wenn er leugnet, überführen würden. Nid. 71ᵃ ביעתותא דמלאכא דמותא die Angst vor dem Todesengel.

בִּיעוּתָא *f.* Angst, Furcht, s. TW.

בעתא Men. 42ᵇ für ביעתא, s. d.

בפה j. Meg. I, 72ᵃ ob. בפה קונדי, l.=j. Suc. III, 54ᵃ ob. כיפה קונדי, s. d. W.

בְּצָא (syr. ܒܨܳܐ, syn. mit בְּזָא und בְּקָא, צ, ע und ק verw.) aufsuchen, durchsuchen, s. TW.

בַּצְבֵּץ Pilp. (von בּוּץ, s. d.) 1) aufsprossen, hervordringen, durchbrechen. Sot. 11ᵇ die israelitischen Kinder היו מבצבצין ויוצאין כעשבי השדה schossen empor und brachen durch (die Erde, welche sie auf wunderbare Weise vor den Egyptern verborgen hielt) wie die Feldblumen. Exod. r. s. 1, 101ᶜ dass. Keth. 111ᵇ עתידים צדיקים שמבצבצין ועולין בירושלם die Frommen (die ausserhalb Palästinas begraben sind) werden in Jerusalem emporsprossen und auferstehen. Pes. 13ᵃ היה חמץ מבצבץ ויוצא das Gesäuerte drang durch, näml. durch die Löcher eines Sackes. — 2) (=בִּעְבַּע) von Flüssigkeiten, aufspritzen, sprudeln. Git. 56ᵇ היה הדם מבצבץ ויוצא das Blut spritzte empor und drang durch. Num. r. s. 18, 236ᵈ התחיל דם לבצבץ das Blut fing an empor zu spritzen. Chull. 56ᵃ אם מבצבץ wenn das Gehirn durch den Hirnschädel spritzt.

בַּצְבֵּץ *ch.* Palp. dass. Chull. 46ᵇ fg. von

ler Lunge, die man, infolge einer Schadhaftigkeit ins Wasser legt und aufbläst, אי מבצבצא טריפה wenn sie Blasen schlägt, so ist das Thier zum Genusse verboten, weil die Haut der Lunge durchlöchert ist.

בִּצְבּוּן Hanf, s. בִּטְבּוּט.

בִּצָּה, בֵּיצָה *f.* (=bh. בִּצָּה, von בָּצַץ, s. d.) Sumpf, Schlamm. — Pl. Par. 8, 10 מי בִּצִּים Sumpfwasser. Snh. 5[b] ein Lehrer sagte: מי ביצים 'כ׳ Ar. (Agg. בצעים); die Schüler verstanden darunter irrthümlich: Sumpfwasser (näml. בִּיצִּים), er jedoch hatte: die Flüssigkeit von den Eiern (בֵּיצִים) gemeint. (j. Kidd. I, 58[d] mit. liest Musaf. irrth. בצים [lat. bes. acht Unzen], Agg. ניצים, s. d. und הִיצֵּץ).

בֵּיצָה s. in 'בי. — בּוֹצִינָא s. in 'בו.

בֵּיצִית *f.* Sumpfkahn, der gew. ein grosses Schiff begleitet, eig. was im Sumpfe ist, darin fährt. B. bath. 73[a] ביצית als babylonische Bezeichnung für das jerusal. דוּגִית, s. d.

בֵּיצִיתָא *ch.* (=בִּיצִית). Pl. B. bath. 73[a] בִּיצְיָיתָא דמישן Ar. (Agg. בּוּצְיָאתָא) die Sumpfkähne von Meschan.

בְּצַל (syn. mit פצל, arab. بَصَلَ abschälen) auseinander gehen, sich trennen. Thr. r. Einleit., 47[a] und Khl. r. sv. וישב העפר, 97[d] wird אם הדרך (Ez. 21, 26) erklärt: אם דבצלי die Ecke, wo die Wege sich trennen.

Ithpe. (denom. vom flg. בָּצָל). Erub. 29[b] אִיתְבְּצִיל זירתא die Zwiebel hat die Länge einer Spanne erreicht.

בָּצָל od. בְּצֵל *m.* (=bh.) Zwiebel; eig. sich Schälendes. Nid. 17[a] בצל קלוּף eine abgeschälte Zwiebel. Kil. 1, 3. Maasr. 5, 7 (8) בצל של רכפה wird in j. Gem. z. St. erklärt: כל שעוקצו נמעך לתוכו eine Zwiebel, deren Stiel hineingedrückt ist. Nach einer andern Ansicht: כל שאין לו אירס welche keinen giftigen (herben) Saft hat. — Pl. Schebi. 2, 9 הבצלים הסריסים, s. בְּצָלָא. Das. 5, 4 בְּצָלִים הקיצונים Sommerzwiebeln.

ביצול Kel. 21, 2 s. יְצוּל.

בְּצָלָא, בּוּצְלָא *ch.* (syr. ܒܨܠܐ=בָּצָל) Zwiebel. Pl. Kidd. 62[a] בְּצָלֵי. j. Schebi. II, 34[a] un. (zur Erklärung von בצלים הסריסים der Mischna) בּוּצְלַיָּא כופריא דלא עבדין זרע Bollen- (dicke) Zwiebeln, die sich nicht fortpflanzen. Genes. r. s. 82, 80[c] קְלִיפַת בְּצָלַיָּא, und das. s. 95, 93[b] קלף בצליא die Schale der Zwiebeln.

בִּצְלָה Bozla, *N. pr.* Num. r. s. 12, 215[d] ר׳ בצלה R. Bozla. — j. Snh. VI, 23[c] un. מרים בת עלי בצלים Mirjam, die Tochter des Eli Bozlim. j. Chag. II, 77[d] un., vgl. בְּרַת.

בְּצַלְצוּל *masc.* kleine Zwiebel. Kil. 1, 3 הבצלצול wird in j. Gem. z. St., 27[a] mit. erklärt: פגלגולה Ar. ed. pr. (Agg. פללגולה) kleine Zwiebel. Nach Maim. in s. Comment.: eine Zwiebel, die in der Wüste wächst.

בּוּצְלָנָא *m.* aufschiessendes Schilf, Binse, Rohr. Stw. בצל (syr. ܨܒܠ, trnsp.) aufsprossen, blühen. Kidd. 62[b] אגם לישנא דבוצלנא unter אגם ist: Schilf, Binse zu verstehen.

בְּצַע (=bh., syn. mit בזע, בקע und פצע, Grndw. בץ und mit angeh. ר: בצר) 1) eig. zerschneiden, zerreissen, zerbrechen. Chull. 7[b] לא בצע על פרוסה שאינה שלו er brach nie ein Brot an (d. h. ass nicht davon), das ihm nicht gehörte. Ber. 46[a] בעל הבית בוצע כדי שיבצע בעין יפה der Hausherr breche das Brot an, damit er es mit Freigiebigkeit anbreche, d. h. dass er den Gästen ansehnliche Theile vorlege. Das. 47[a] אין הבוצע רשאי לבצוע עד שיכלה אמן וכ׳ wer das Brot anbrechen will, darf es nicht eher anbrechen, als bis die Tischgenossen das „Amen" auf den Segenspruch geendet haben. Schabb. 117[b] (mit Anspiel. auf לחם משנה, Ex. 16, 22) בשבת חייב אדם לבצוע על שתי ככרות am Sabbat muss man zwei Brote anschneiden. — 2) übrtr. einen Vergleich in Prozesssachen zu Stande bringen, eig. die streitige Summe theilen (oder: die Streitenden selbst auseinander bringen), ohne auf das stricte Recht zu achten. Snh. 6[b] נגמר הדין אי אתה רשאי לבצוע wenn das Urtel bereits beschlossen ist, so darfst du keinen Vergleich mehr zu Stande bringen. Das. nach einer Ansicht: אסור לבצוע וכל הבוצע הרי זה חוטא darf man (die vor das Gericht gekommenen Parteien) nicht vergleichen; wer da vergleicht, begeht eine Sünde. Nach einer andern Ansicht: מצוה לבצוע ist es Pflicht, sie zu vergleichen. Das. 6[b]. 7[a] צאו ובצעו gehet und vergleicht euch!

Pi. בִּצַּע dass. einen Vergleich zu Stande bringen. j. Snh. I, 18[b] ob. המבצע חוטא והמברך את המבצע הרי זה כמנאץ wer einen Vergleich zu Stande bringt, der begeht eine Sünde, und wenn Jem. den Vergleichenden lobt, so ist es als ob er Gott erzürnte (mit Anspiel. auf Ps. 10, 3). Nach einer andern Ansicht: מצוה לְבַצֵּעַ, s. oben.

בְּצַע *ch.* (=בָּצַע) aufbrechen, zerbrechen. B. bath. 91[b] כד הוה בצע ינוקא חרובא als ein Kind ein Johannisbrot aufbrach, davon ass. Schabb. 140[b], vgl. בִּיצוּעָא.

Pa. בַּצַּע 1) zerreissen, zerstückeln, s. TW — 2) füllen, voll machen. j. Taan. IV, 69[b] mit. und j. Meg. I, 70[a] un. וכדון אין את מבצע לה קניי לא נסבה jetzt aber (ist der ehemals übervölkerte Ort so klein, dass,) wenn du so viel Stangen (wie ehemals Menschen) hineinlegtest (fülltest), er sie nicht fassen würde; vgl. גְּמַד.

בִּיצוּעַ *m.* eig. das Zerbrechen, Zerbrochenes; übrtr. (=פְּשָׁרָה, s. d., vgl. Kal nr. 2) der Vergleich in Prozessen. Snh. 6ᵃᵇ איזהו משפט שיש עמו שלום הוי אומר זה הביצוע (mit Anspiel. auf Sach. 8, 16) „Recht und Friede“ verbunden, das ist der Vergleich. In j. Snh. I, 18ᵇ ob. איזהו אמת שיש בו משפט שלום וכ׳.

בִּיצְעָא, בִּיצוּעָא *ch.* (=בִּיצוּעַ) zerbrochener Theil, bes. Brotstück. — Pl. בִּיצוּעִין, s. TW Schabb. 140ᵇ לא ליבצע ביצועי er soll nicht einzelne Brocken essen. Suc. 26ᵃ תרתי תלת בִּיצְעֵי Ms. M. (Agg. ביעי) zwei oder drei Stücke (Raschi erklärt: מורשיל״ש, morceaux, hat also ebenf. ביצעי oder: בצירי gelesen; vgl. Rabbinowitz Anm. z. St.).

בִּצְעִים *m.* pl. Teiche, Gräben, eig. Einschnitte im Lande. Schebu. 16ᵃ שני בצעים היו בהר המשחה Ar. (Agg. בִּיצְעִין) zwei Wasserteiche waren auf dem Oelberge. Schabb. 31ᵃ ob. und Snh. 96ᵃ ביצעי המים Wasserteiche (das. 5ᵇ, richtiger בצים, s. בִּצָּה), vgl. auch TW sv. אֲגָנָא.

בָּצַץ (syr. ܒܨ̈ܨ, arab. بَضَّ) tröpfeln, tropfenweise fliessen lassen. j. Pes. VII Anf., 34ᵃ כל העצים בוצצין משקין ושל רמון אינו בוצץ משקין alle andern Hölzer (wenn man sich ihrer als Bratspiesse bedient) tröpfeln Flüssigkeiten, aber das des Granatbaumes tröpfelt nicht. j. M. kat. I Anf., 80ᵃ כל זמן שהגשמים יורדין וההרים בוצצין so lange die Regen fallen und die Berge das Regenwasser träufeln. Tosef. Mikw. cap. 1 dass.

בציצטראות j. B. bath. III, 14ᵇ crmp. aus כצוצטראות, s. גְּזוּזְטְרָא.

בצוצריות s. קרניות.

בָּצֵק *m.* (=bh.) Teig, eig. Anschwellendes (vgl. das Verb. Dt. 8, 4 u. Neh. 9, 21). Pes. 46ᵃ בצק החֵרֵשׁ eig. der stumme Teig, d. h. ein solcher Teig, der, wenn man ihn klopft, keinen Schall von sich gibt, woraus erkannt wird, dass er noch nicht die eigentliche Säure erlangt hat, nicht gährt. Nach Raschi: der taube Teig, dessen Stücke man dehnen kann, ohne dass sie sich zurückziehen, der also dadurch dem Tauben gleicht, der zwar Ohren hat, an dem man aber nicht erkennen kann, ob er hört oder nicht. Oder auch: בצק החֶרֶשׂ der Scherbenteig, der näml. hart wie eine Scherbe ist. — Uebrtr. Mikw. 9, 2 בצק שתחת הצפורן die klebrige Masse unter dem Nagel. — Pl. Pes. 40ᵃ בְּצֵקוֹת של נכרים die Teige (Gebäcke) der Nichtisraeliten.

בָּצַר (=bh., syn. mit בָּצַע, s. d.) 1) abschneiden. Ohol. 18, 1 בוצר בצור er schneidet die Trauben mit einem scharfen Feldstein ab. Pes. 3ᵇ u. ö. — Daran schliesst sich 2) düngen (denom. von בָּצִיר) eig. den Boden zum Abschneiden der Trauben, zur Weinlese reif machen. Git. 57ᵃ un. בצרו את כרמיהן מדמן של ישראל sie düngten ihre Weinberge von dem Blute hingeschlachteter Israeliten. — 3) wenig haben, eig. von etwas abscheiden, abziehen. Keth. 7ᵇ בצרה מיום אחד sie hat weniger als einen Tag zur Hochzeitsfreude.

Pi. בִּצֵּר umringen, umgeben, eig. etwas von dem Daranliegenden absondern. j. Pes. VII, 35ᵇ un. גג מְבוּצָּר ein mit Bauwerken umringtes Dach. j. Schebu. VIII Anf., 38ᵇ dass. Neg. 1, 5 מְבוּצֶּרֶת ein Hautausschlag, der ringsherum mit gesundem Fleisch umgeben ist. Das. 10, 2. 3 מבוצר von dem Haare im Ausschlage. Deut. r. s. 1, 249ᶜ (mit Bez. auf מצור, Ps. 60, 11) „die Stadt“ (d. h. Rom), שמבוצרת מכל מקום die von allen Seiten befestigt ist. Nach einer andern Ansicht: שמצירה ומבצרה לישראל die Stadt, die Israel bedrängt und einengt.

Nithpa. abgeschnitten, abgesondert werden. Meg. 14ᵃ und Num. r. s. 18, 236ᵃ מקום נִתְבַּצֵּר להם בגיהנם ein Ort wurde ihnen (den Söhnen Korachs) im Gehinnom abgesondert. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86ᵇ die Freunde Hiobs kamen ממקום שנתבצר להם בגיהנם von dem Orte, der für sie im Gehinnom abgesondert war. — Exod. r. s. 31, 126ᵈ עד שתגיע עונתן לִיבָּצֵר (Nif.) bis ihre (der Völker) Zeit gekommen ist, um abgeschnitten, hingerafft zu werden.

בְּצַר *ch.* (syr. ܒܨ̈ܪ=בָּצַר) 1) abschneiden. Men. 37ᵇ בצריה לגלימא er schnitt einen Theil seines Kleides ab. — 2) vermindern. Ab. sar. 9ᵃᵇ ונבצר מיניידהו man nehme von ihnen ab, ziehe von der Rechnung ab. B. mez. 103ᵇ בצרי לך ich habe von dir weniger gefordert. Nid. 65ᵃ למבצר לה חדא um ihr eines abzuziehen. — 3) fehlen. Chull. 42ᵇ u. ö. בצר להו חדא es fehlt davon (von der angegebenen Zahl) eines.

בָּצִיר *m.* (=bh.) Weinlese. Pea 7, 7 fg. קודם הבציר vor der Weinlese. j. B. bath. III, 14ᵃ ob. ג׳ שנים בציר die Weinlese in drei Jahren.

בְּצִירָה *f.* das Pressen. Schabb. 17ᵃ שעת הבצירה die Presszeit. Das. אם הגיעו ענבים לבצירה wenn die Trauben schon zur Presse reif sind. — Pl. B. bath. 36ᵇ ג׳ בְּצִירוֹת dreimaliges Pressen, näml. in drei Ernten.

בְּצִיר *ch.*, **בְּצִירָא** *m.* (syr. ܒܨܝܪ, ܒܨܝܪܐ) klein, parvus, minutus. Oft auch als Adv. minus. Snh. 108ᵇ לא בציר משית ולא טפי מתריסר nicht weniger als sechs und nicht mehr als zwölf. B. mez. 21ᵃ בציר מהכי weniger als dies. Ab. sar. 9ᵇ ספרא בצירא תנא תוספאה der Bibelschreiber schreibt viele Wörter defectiv, der Tanna (Autor einer Mischna oder Borajtha) hing. stets plene. — *Fem.* בְּצִירְתָא 1) parva, minuta. — 2) Abgesondertes, s. TW.

בִּיצּוּר *m.* das Beten, Gebet(?). Deut. r. s. 2 Anf. zu den zehn Benennungen für das Gebet gehören auch קריאה und ביצור, und zwar mit Bezug auf Ps. 18, 7 בצר לי אקרא (?). Richtiger hing. in Midr. zu 2 Sm. 22, 7 (vgl. auch Jalk. II § 157), wo ebenf. zehn Benennungen für das Gebet vorkommen, ביצור aber nicht gezählt wird.

בּוֹצְרָה (=bh. בָּצְרָה) Bozra, Name einer idumäischen Stadt. j. Nas. VII, 56ª un. אתת אימיה לבוצרה seine Mutter kam nach Bozra.

בָּצְרָאָה, בּוֹצְרָיָיא *m.* N. gent. aus Bozra. Ned. VI Anf., 39ᶜ ר׳ יונה בוצרייא R. Jona aus Bozra. j. Kil. IX Anf., 31ᵈ dass. Cant. r. sv. שיב, 29ᵇ ר׳ ברכיה בוצריה R. Berechia aus Bozra. Thr. r. sv. רוח אפינו, 69ª ר׳ אלעזר בצראה R. Elasar aus B. — *Fem.* j. Bicc. III, 65ᶜ ob. אם היתה בוצרית wenn sie aus Bozra war.

בַּצּוֹרֶת *f.* (=bh. בַּצֹּרֶת, בַּצָּרָה) Regenmangel, Dürre. Aboth 5, 8 רעב של בצורת Hungersnoth durch Regenmangel. Genes. r. s. 33, 32ª שנת בצורת ein Jahr der Dürre. Taan. 19ª wird מכת בצורת erklärt: מכה המביאה לידי בצורת eine Plage, die den Mangel (an Nahrungsmitteln) zur Folge hat.

בַּצּוֹרְתָּא *ch.* (=בַּצּוֹרֶת) Dürre, Mangel. Keth. 97ª בצורתא בנהרדעא משכח שכיחא Dürre kommt in Nehardea öfter vor. Taan. 19ªᵇ ob. נהרא אנהרא בצורתא מדינתא אמדינתא כפנא wenn die Lebensmittel von einem Strom in den andern vermittelst Schiffe geführt werden müssen (d. h. wenn blos einzelne Landstriche an Dürre und daher an Missernte litten), so ist dies blos als ein Mangel anzusehen; wenn man hing. die Lebensmittel von einem Lande in das andere befördern muss, so ist dies eine Hungersnoth; weil näml. das eigene Land nicht hinlängliche Nahrungsmittel hat; anders nach den Commentt.

בֶּצֶת Bezeth, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob. שצת ובצת Schezeth und Bezeth.

בִּיקְתָא, בִּקְתָא *f.* (=בִּקְעָתָא, ע elidirt, wie פִּקְעָתָא=פִּקְתָא, s. d.) 1) Thal, Erdriss, Loch. Ber. 34ᵇ חציף עלי מאן דמצלי בבקתא (Ms. M. בבקעתא) ich betrachte denjenigen als anmassend, der in einer Höhle, Vertiefung betet, weil er sich dadurch überhebt. — 2) übrtr. enge Wohnung, Höhlung, Kammerloch. Keth. 54ª und 103ª בביתי ולא בביקתא „in meinem Hause (sollst du während deines Wittwenstandes wohnen"; so lautet das gerichtliche Dokument, das der Mann bei seiner Verheirathung seiner Frau zuzustellen hat), das bedeutet: in einem wohnlichen Hause, nicht aber in einem Kellerloch. Die in Schabb. 77ᵇ gegebene Erklärung unseres Ws. als Compositum aus בי עקתא „Haus der Bedrängniss" (wonach auch Raschi in den oben angeführten Stellen) ist blos als agadisches Witzwort zu betrachten, ebenso wie die andern das. gegebenen Erklärungen, z. B. ביתא בא ואיתיב בה das Haus heisst: ביתא (בית) d. i. komme, ich will darin wohnen; vgl. אֲסִיתָא, בּוּבְנָא u. a. — Davon ist unterschieden בִּיקְתָא s. d. in בי׳.

בּוּקָא, בּוּקְיוֹן s. in בו׳.

בַּקָּא *m.*, **בַּקְּתָא** *fem.* (syr. ܒܩܐ, arab. بَقّ) Mücke, culex. Stw. בקק, syr. ܒܩ, abnagen, morsch machen. Chull. 58ᵇ לית בקא בר יומא es giebt keine Mücke, die einen ganzen Tag lebt. Das. sechzig eiserne Gewichte תלו ליה לבקא בקורנסיה hing man dem Horn der Mücke an. Das. אמראי בקתא לבקא s. אֲמַר II. — Pl. *masc.* Suc. 26ª בַּקֵּי. Schabb. 77ᵇ weshalb ist der Schweif des Ochsen lang? משום דדייר באגמי ובעי לכרכושי בקי weil er auf Wiesen weilt und sich damit die Mücken abschütteln muss.

בְּקָא (syr. ܒܩܐ, syn. mit בְּצָא ,בְּקַע, vgl. בְּקִיעַ II und בְּעָא) schauen, beobachten, ausforschen, eig. durchdringen, spalten. B. mez. 84ᵇ בקי באבוך forsche deinen Vater (seine Handlungen) aus! Pes. 3ᵇ בקי מאי דיניה Ar. (Agg. בדק) untersuche, wie seine Art ist. Git. 69ᵇ ליבקי שיכבא רב׳ er suche einen Todten auf, der an einem Sabbat gestorben ist. Khl. r. sv. תן חלק, 96ᵇ עד דאינון בקיין während sie nachsuchten.

בקוותא crmp., s. בַּקְרוּתָא.

בָּקִי, בָּקִיא *m.* Adj. erfahren, kundig, eig. einsehend, peritus, expertus. Kidd. 10ᵇ בקי בחדרי תורה kundig (eingedrungen) in den Kammern der Gesetzlehre. j. Keth. V, 29ᵇ un. בקי בסתרי תורה kundig der Geheimnisse der Gesetzlehre. Snh. 7, 2 בית דין בקי (auch בקיא) ein gesetzkundiger Gerichtshof. Jom. 49ª בקי ברפואות bewandert in der Heilkunde. Jeb. 120ª כלום אתה בקי בר׳ יהודה בן בתירא kennst du etwa den R. Jehuda ben Bthera? Keth. 6ᵇ u. ö. — Pl. Chull. 4ª die Samaritaner אין בְּקִיאִין בדקדוקי מצות כישראל sind mit den Genauigkeiten (Einzelheiten) der Gesetze nicht so bekannt wie die Israeliten. Git. 86ᵇ הבקיאין בדבר הלכה die der Halacha Kundigen. Kidd. 30ª אינהו בקיאי בחסרות ויתרות אנן לא בקיאינן sie (die Alten) waren kundig der defectiven und plenen Schreibart der Bibel, wir aber sind deren nicht mehr kundig. — *Fem.* בְּקִיאָה Chag. 5ª; vgl. auch בְּקִיעַ II.

בִּקְיָא, בִּקְיָה Wicke, s. בִּיקְיָא in בי׳.

בַּקְלָאן *m.* (viell. lat. vocalis) Musikinstrument, Pauke u. dgl. — Pl. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10ᵈ (mit Anspiel. auf קלת, Ex. 19, 16)

ein König traf die Einwohner einer Stadt schlafend an, העמיד עליהן בַּקְלָאנִין בוקינוס ושופר darum stellte er bei ihnen Pauken, Trompeten und Posaunen auf.

בּוּקְלָסָה, בַּקְלָסָה *m.* (syr. ܒܩܠܣܐ, gr. βάκλον, baculus, vgl. den Bst. ר) Stock, fustis. Genes. r. s. 38, 37^b Abraham קם נסיב בקלסה והברהון ויהב בוקלסה בידוי דרבה דבהון Ar. ed. pr. (Agg. בוקלסא) בינידהון nahm einen Stock und zerschlug sie (die Götzenbilder); sodann legte er diesen Stock in die Hände des Grössten unter ihnen: damit man näml. glaubte, dieser hätte sie zerschlagen. — Pl. Seb. 105^a נקיטי ליה בבוקְלְסֵי Raschi (Agg. בבקולסי) sie fassten ihn mit Stöcken.

בָּקַע (=bh., syn. mit בָּצַע, פָּקַע, vgl. auch בָּקַר) spalten, durchbrechen. Kidd. 47^b בקע בו לא בקע בו Ar. (Agg. ביקע Pi.) wenn er mit der Axt Holz gespalten oder nicht damit gespalten hat. — Uebrtr. Ohol. 6, 6. 9, 14 טומאה בוקעת ועולה בוקעת ויורדת die Unreinheit (eines levitisch unreinen Ggsts., der unter der Erde, unter Gebäuden verborgen liegt) dringt durch und steigt empor, und dringt wiederum nach unten. j. Pes. I, 27^b un. חצר שהרבים בוקעין בו ein Hof, in welchen viele eindringen, hindurchgehen.

Nif. נִבְקַע gespalten werden. Chull. 14^b שמא יִבָּקַע הנוד vielleicht wird der Weinschlauch springen, sich spalten. Nid. 13^b כריסו נבקעת sein Leib wird (infolge des Schmerzes) gespalten.

Pi. בִּיקַּע 1) spalten. j. Bez. I, 60^a un. die Söhne Jehudas, שביקעו להם זאבים יותר מג׳ מאות צאן von deren Schafen die Wölfe mehr als drei Hunderten den Bauch aufschlitzten. Das. IV, 62^c mit. מבקעין בקורדום man spaltet (das Holz am Feiertage) mit einer Axt. Ab. sar. 65^b מְבוּקָּעוֹת aufgebrochene Weintrauben. — 2) (=קָבַע, trnsp., vgl. TW. hv.) hineinstecken, befestigen. Schabb. 67^b המבקעת בצים בכותל (Raschi Var. המקבעת) eine Frau, welche die Eierschalen (nachdem die Küchlein herausgekrochen sind, behufs Zauberei) in die Wand steckt.

Hif. spalten. Schebi. 4, 5 המבקיע בזית wenn Jem. die (verdorrten) Zweige eines Oelbaumes abbricht, spaltet. j. Kil. III, 28^d ob. לְהַבְקִיעַ ד׳ שורות בבקעה um vier Reihen (von Pflanzen) im Thale durchzubrechen.

בִּיקּוּעַ *m.* das Spalten. Kel. 13, 3 בית ביקוע der Theil eines Grabscheits (oder: einer Schaufel), womit man Holz spaltet. Das. 29, 7 קרדום של ביקוע die Axt zum Holzspalten. j. Meg. I, 21^b ob. dass., im Ggs. zu קורדום של ניכוש: Hacke zum Jäten. j. Ned. IV Anf., 38^c קורדום של בקעי, l. ביקוע. Sifra Behar Anf. Par. 1 כיסוח וביקוע das Abschneiden (der Kräuter) und das Spalten, d. h. das Lostrennen der Zweige von den Bäumen.

בִּקִּיעַ I *m.* eig. Erdriss, tiefliegende Ebene; bes. Graben, kleiner Teich zum Waschen der Kleider. M. kat. 8^b wird נברכת ובקיע (in der Tosef. B. bath. cap. 1, im Widerspruch mit M. kat. cap. 1, wo נברכת durch בקיע erklärt wird) erklärt: גיהא ובר גיהא ein grosser Teich und ein kleiner Teich. (Vgl. hiermit B. bath. 19^a נברכת הכובסין der Teich der Wäscher). Nach einer Erkl. im Ar. wäre בקיע (בר גיהא) ein Stein, eine Platte, worauf die Wäscher die gewaschenen Kleider ausklopfen, während נברכת (גיהא) eine solche grössere Fläche ist. Vgl. hiermit j. M. kat. I, 80^d ob. כל שהוא תושב נקרא בקיע ein solcher festsitzender Stein heisst בקיע. — Nach R. Ascher z. St. bedeutet בקיע (und also auch תושב): einen Erdriss, der einstweilen als Grab dient.

בִּקִּיעַ II m. Adj. (=בָּקִי. Stw. בקא=בקע) kundig, erfahren, peritus. Snh. 5^b בקיע במומי kundig der Leibesfehler, d.h. der da weiss, welcher als bleibend und welcher als vorübergehend anzusehen ist. B. bath. 164^b ומי בקיע רב במקושר וכ׳ hat denn Rab diese Art von Scheidebriefen (vgl. קָשַׁר) gekannt? — Pl. Schebu. 42^a דכמה דנפישי בְּקִיעֵי טפי je mehr sie (die Abschätzenden) sind, desto kundiger sind sie.

בִּקְעַת *f.* Span, etwas Abgespaltenes, Scheit. B. kam. 32^b נתזה לו בקעת ein Span entsprang ihm (dem Zimmermeister). j. Mac. II, 31^c un. נתזה הבקעת עליו der Span sprang auf ihn. j. Bez. IV, 62^c un. אין מכבין את הבקעת man verlösche (am Feiertage) nicht den brennenden Span. Schabb. 29^b. Bez. 33^a. — Pl. Chull. 37^b ein Thier, אוכלת בְּקָעִיּוֹת das Späne, Holzstücke frisst. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80^a wird גזירין erklärt durch בקעיות.

בִּקְעָה *f.* (=bh.) 1) Thal, tiefliegende Ebene, eig. Erdriss, Einschnitt zwischen zwei Bergen. Tohar. 6, 5. 7 הבקעה בימות החמה וכ׳ das Thal wird im Sommer (weil da oft Menschen zur Verrichtung der Felddienste sich aufhalten) theils als gemeinsamer Platz, theils auch als Besitzthum eines Einzelnen angesehen; im Winter hing. blos als Besitzthum. B. bath. 61^b המוכר שדה לחברו בבקעה גדולה wenn Jem. einem Andern ein Feld in einer grossen Ebene verkauft. — 2) übrtr. Riss, in moralischer Beziehung, Lücke. Chull. 110^a בקעה מצא וגָדַר בה גדר er (der Gelehrte, Rab) bemerkte einen Riss und umzäunte ihn; er sah näml., dass das Volk aus Unkenntniss gesetzliche Bestimmungen überträte, daher untersagte er ihnen auch gesetzlich Erlaubtes. Erub. 6^a. 100^b dass. — Pl. Genes. r. s. 98, 96^a שתי בְקָעוֹת zwei Ebenen. — 3) Name eines Ortes in Palästina. Git. 57^a un. שני נחלים יש בבקעת ידים אחד מושך אילך ואחד מושך אילך ושיערו חכמים שני חלקים מים וא׳ דם zwei Bäche gibt es in Bikath Jadaim, deren einer dahin und deren anderer dorthin fliesst, und nach Berechnung

der Gelehrten enthielten sie 2/3 Wasser und 1/3 Blut; näml. von den vielen Erschlagenen zu Bitther.

בִּקְעָא, בִּקְעֲתָא *ch.* (=בִּקְעָה) Ebene, Thal. j. Schebi. III, 34[c] ob. פקועא דבקעתא die Pfütze in der Ebene. Genes. r. s. 10, 10[d] למיחצד בהדא בקעתא zu ernten in der Ebene. — Dav. contr. בִּקְתָא, s. d.

בְּקִיעָה *f.* das Spalten, Eindringen. Levit. r. s. 19, 162[b] und Khl. r. sv. בעצלתים, 95[b] הדין בקיעה, richtiger בִּיזָא, s. d. und אֵלִים. Schabb. 101[a] בקיעת דגים das Eindringen der Fische in die Spalten des Schiffes. — Pl. Khl. r. sv. כי כל ימיי, 77[a] בקע לי ב׳ בְּקִיעוֹת spalte mir zwei Spalten, Erdrisse. (In Genes. r. s. 27, 26[d] steht dafür בקעיות). Das. sv. מסיע, 94[c] שתי בקיעות שבקע אברהם das zweimalige Spalten (der Hölzer zur Opferung Isaacs), das Abraham verrichtete.

בְּקִיעִין Bekiin, Name eines Ortes. j. Chag. I Anf., 75[d] ר׳ יהושע בבקיעין R. Josua in Bekiin, woselbst er seine Schule hatte. Snh. 32[b] u. ö. wird dieser Ort: פקיעין Pekiin genannt.

בְּקִיקָא *m.* syr. (ܒܩܝܩܐ) morsch, faul, cariosus, s. TW.

בָּקַר (arab. بَقَرَ, syn. mit בָּקַע, Grundw. בק: spalten, dah. auch: pflügen, den Erdboden spalten).

Piel בִּיקֵּר (=bh. בִּקֵּר) 1) untersuchen, aufsuchen. Keth. 106[a] מבקרי מומין שבירושלם diejenigen Beamten in Jerusalem, welche die Opferthiere untersuchten, ob sie keinen Leibesfehler hätten. j. Bez. II, 61[c] ob. ביקרן ממומין er hat sie (die Schafe) untersucht betreffs der Leibesfehler. Chag. 9[b] אין אומרים בקרו גמל בקרו חזיר אלא בקרו טלה ואי זה זה תלמיד חכם שפירש מן התורה man sagt nicht etwa: Untersucht das Kameel, untersucht das Schwein! (ob es wegen eines Fehlers zum Opfer untauglich ist), sondern: Untersuchet das Lamm (ob es nicht einen Fehler erhalten hat); das ist der Gelehrte, der sich von der Thora getrennt hat. Khl. r. sv. מעות, 74[cd] אין אומרין בקרו גמל ואת מי מבקרין את התמידין man sagt doch nicht u. s. w. Wen aber untersucht man? Die Opferlämmer! d. h. bei gewöhnlichen Menschen sucht man nicht nach moralischen Fehlern, sondern blos bei den hervorragenden Gelehrten. j. Ber. IV, 7[b] ob. טליים מְבוּקָּרִים untersuchte Lämmer, die als fehlerfrei befunden wurden. Esth. r. sv. ויהי ביני, 101[a] לכשאבקר פנקסותיהן וכ׳ wenn ich die Schuldregister der Völker durchsuchen werde. — 2) besuchen, bes. Kranke. Ned. 38[b] נכנס לבקרו er ging, um ihn zu besuchen. Das. 39[ab] כל המבקר חולה וכ׳ wer einen Kranken besucht, nimmt ihm den 60. Theil der Krankheit ab.

Nithpa. untersucht werden. Genes. r. s. 84, 82[b] נִתְבַּקְּרָה פינקסו sein Schuldbuch wurde untersucht.

Hif. הִבְקִיר (=הִפְקִיר) freigeben, sich eines Eigenthumsrechtes begeben. j. Ned. IV, 38[d] mit. כיון שאדם מבקיר (דבר) יצא מרשותו wenn Jem. etwas (was ihm gehört) als Freigut erklärt, so ist es seinem Besitzungsrechte entzogen. Ebenso ist wahrsch. auch zu lesen in j. Pea V Anf., 19[b] und j. Dem. III Anf., 23[b]. — j. Schek. I, 46[a] un. התקינו שיהו מבקירין את כל השדה man bestimmte, dass sie das ganze Feld freigeben sollten. Ruth r. sv. ותקם, 41[a] מבקר (l. מבקיר), vgl. גְּרִישׁ. — Hof. pass. davon. j. Pea VI, 19[b] un. שדי מוּבְקֶרֶת יום אחד mein Feld soll auf einen Tag freigegeben sein.

בְּקַר *ch.* (syr. ܒܰܩܰܪ=בָּקַר) suchen, aufsuchen, s. TW — Af.=Hif. j. Schebi. IX, 39[a] ob. ואבקרה קומיהון ich will es in ihrer Gegenwart freigeben.

בֹּקֶר, בּוֹקֶר *m.* (=bh. בֹּקֶר) der Morgen, dann überh. der Tag, die Lichtzeit. Stw. בקר aufsuchen, durchsuchen, unterscheiden, die Gegenstände durch das anbrechende Tageslicht erkennen, von einander unterscheiden (wie שַׁחַר die Frühe, von שָׁחַר suchen), im Ggs. zu עֶרֶב (von עָרַב vermischen) Abend, anbrechende Nacht, eig. Vermischung der Farben, Gestalten. — Uebrtr. Heil, Glück. j. Taan. I, 64[a] ob. בוקר לצדיקים ולילה לרשעים (mit Bezug auf Jes. 21, 12) „Der Morgen (kam“) für die Frommen, und „die Nacht“ für die Frevler. Ruth r. sv. ליני, 42[b] בבקר בעולם שכולו טוב „am Morgen“, d. i. in der zukünftigen Welt, die ganz (vollkommen) gut ist. Esth. r. Anf., 99[a] (mit Anspiel. auf Dt. 28, 47) בבקרה של בבל תאמר מי יתן ערבה וכ׳ am Morgen, in der Zeit des Glückes von Babel (oder Medien u. s. w.) wirst du sagen: „O, dass schon seine Nacht, sein Untergang käme!“ Genes. r. s. 21, 21[c] (mit Bezug auf Dan. 8, 14) לכשיעשה בקרן של אומות העולם ערב וערבן של ישראל בקר באותה שעה ונצדק קדש wenn der Morgen der Völker in Abend und der Abend Israels in Morgen übergeht (d. h. das Glück in Unglück und umgekehrt sich verwandelt), sodann „wird das Heilige als gerecht erscheinen“. Das. s. 78 Anf. בוקרן של מלכיות der Tag (das Glück) der weltlichen Machthaber. — Pl. Jom. 33[b] und j. Pes. VII, 35[a] un. שני בְקָרִים zwei Morgen, d. h. der Morgen zweier Tage. Exod. r. s. 41, 137[a] und das. s. 51, 142[b] dass. — j. Pes. V, 31[d] ob. אית לך מימר תמן בין הבקרים kann man denn etwa von der Morgenzeit sagen: „בין הבקרים, als entsprechend dem בין הערבים! Daher wird näml. das Abendopfer (Tamid) auch vor Eintritt des Abends dargebracht, das Morgenopfer hing. erst nach dem Beginn des Morgens.

בַּקָּר *m.* Adj. (denom. von בָּקָר: Rind, eig. der Pflüger, s. d. Verb.) Rinderhirt, Ochsen-

treiber, bubulcus. j. Bez. V, 63b mit. המוסר בהמתו לבקר wenn Jem. sein Vieh dem Rinderhirten übergibt.

בַּקָּרָא I *ch.* (syr. ܒܩܪܐ = בַּקָּר) Rinderhirt. B. mez. 42b אנא לבקרא מסרתיה ich habe es dem Rinderhirten übergeben. — Pl. Sot. 48a זמרא דבַקָּרֵי der Gesang der Ochsentreiber.

בַּקָּרָא II *m.* Pl. בַּקָּרִין eig. freie, d. h. gesetzlose, ungebildete Menschen, s. TW

בַּקְרָא, בַּקְרְתָא *f.* (syr. ܒܩܪܐ) Rinderheerde, Rinderpaar. B. mez. 84a בקרא דתורי ein Rinderpaar, vgl. גַּמְלָא V, s. auch TW

בַּקָּרוֹת *f.* Rinderei, Rinderstallung. M. kat. 12a הבהמות מכניסין אותן לבקרות die Rinder treibt man (auch in den Mitteltagen des Festes) in die Rinderstallung, näml. zur Begattung. j. Pes. IV, 31b ob. j. Jeb. VI, 6d un. und j. Nid. I, 49b ob. בקורת (l. בקרות). Genes r. s. 20, 20d בקרות של רבי die Rinderei Rabbis. Das. בקורות של אנטונינוס (l. בקרות, mögl. Weise Pl.) die Rinderei des Antoninos.

בַּקְרוּתָא I *ch.* (=בַּקָּרוֹת) Rinderei. Thr.r.sv. טרמאתה, 56c חד בענא חד בבקרותא Einer (meiner Söhne ist beschäftigt) in der Schäferei und der Andere in der Rinderei. j. Snh. VII, 25d un. גנב ליה עגל מן בקורתא (l. בקרותא) er stahl ihm ein Kalb aus der Rinderei.

בַּקְרוּתָא II **בַּקְרָנוּתָא** *f.* Leerheit, Unbesonnenheit, s. TW

בִּיקּוּר *m.* N. a. 1) das Untersuchen, die Untersuchung. Pes. 96a das Opferlamm טעון ביקור bedarf des Untersuchens, ob es fehlerfrei ist. Chull. 32a כדי ביקור so lange man das Schlachtmesser untersucht, ob es näml. frei von Scharten ist. Kerith. 11a (mit Bezug auf bh. בקרת, Lev. 19, 20) בביקור תהיה sie (die Magd) soll der Untersuchung unterzogen werden, ob sie näml. die gerichtliche Strafe (die Geisselhiebe) wird aushalten können. Nach einer andern Ansicht daselbst: תהא בקראי man lese ihr vor, vgl. Raschi. — 2) das Besuchen, der Besuch. Ned. 39b und B. mez. 30b ביקור חולים Krankenbesuch. Genes. r. s. 49, 48b u. ö.

בִּיקּוֹרֶת *f.* das Untersuchen; bes. איגרת ביקורת das gerichtliche Dokument über erfolgte Abschätzung eines Grundstücks. Keth. 99b. 100b. j. Snh. I, 19b ob. u. ö., vgl. אִיגֶּרֶת.

בַּקֵּשׁ Pi. (=bh.) suchen, verlangen, bitten. Das W. hängt mit בָּקַע, בָּקַר zus., dem Grndw. בק wurde ש angeh. Kidd. 65a מבקשין man ersucht ihn, dass er in die Scheidung einwillige. B. bath. 91b שהיה להן לבקש רחמים על דורן ולא בקשו sie hätten beten (Erbarmen erflehen) sollen für ihre Zeitgenossen, sie haben aber nicht gebetet. — Hithpa. gesucht werden. Taan. 29a בעל החוטם מִתְבַּקֵּשׁ, s. בַּעַל.

בַּקָּשָׁה *f.* (=bh.) das Verlangen, Begehren. Ned. 90b יעשר דרך בקשה man soll bittweise verfahren, d. h. man bitte den Mann, dass er in die Scheidung einwillige. Genes. r. s. 75, 75a בבקשה ממך ich bitte dich, eig. mit einer Bitte an dich. Exod. r. s. 19, 118d dass. Num. r. s. 19, 238b בבקשה מכם ich bitte euch. Ber. 9a un. אין נא אלא לשון בקשה das W. נא (Ex. 11, 2) bedeutet nichts anderes als Bitten; denn Gott sagte zu Mose: בבקשה ממך ich bitte dich: Sage zu Israel: בבקשה מכם שאלו וכ׳ ich bitte euch: Nehmet geliehen u. s. w. Das. 57a תלויה בקשתו sein Verlangen (d. h. dessen Erfüllung) ist zweifelhaft.

בִּקְתָא s. בק Anf.

בַּר I *m.* (pers. bâr, بَر) Erlaubniss. Suc. 45b und Snh. 97b הא דעיילי בבר הא דעיילי בלא בר diejenigen Frommen die blos mit Erlaubniss (in das Himmelsgemach vor Gott) hineingehen dürfen (deren Anzahl ist gross), diejenigen Frommen aber, die auch ohne Erlaubniss eintreten dürfen (deren Anzahl ist klein).

בַּר II **בָּרָא** *m.* (syr. ܒܪ, ܒܪܐ) eig. Unbebautes, Uncultivirtes (von בּוּר), dah. 1) offener Platz, Feld, was ausserhalb eines angebauten und von Menschen bewohnten Ortes (im Ggs. zu גַּו) ist, dass., was hbr. חוּץ. Chull. 80a שור הבר Auerochs, urus, oder Büffel, taurus silvester. Das. איל הבר ein Widder des Waldes. Schabb. 78a תרנגול ברא Auerhahn. j. Schabb. XIV, 14b un. חזיר של בר ein wildes Schwein. j. Pes. VII, 34a un. תוך בר (ebenso nach LA. des Ar. in bab. Pes. 74a; Agg. תוך תוך) das gebratene Pesachlamm, dessen äussere Theile, Kniestücke u. s. w. hineingelegt wurden; vgl. jedoch תּוֹכְבָּרָא. — 2) das Aeussere. Schabb. 139b ברא דתומא die Aussenseite des Knoblauchs. Jom. 72b תלמיד חכם שאינו תוכו כברו אינו ת״ח ein Gelehrter, dessen Innerstes seinem Aeussern nicht entspricht, ist nicht als Gelehrter anzusehen. — Trop. Snh. 62ab und Schabb. 106a פוק תני לברא gehe und lehre diese Halacha draussen, nach Aussen hin, d. h. sie ist verworfen, apocryph, in den Canon der Mischna nicht aufgenommen. M. kat. 17b und B. bath. 93b תנא ברא Ar. sv. תנא (Agg. in letzt. St. בתרא) ein Tanna von draussen, d. h. der Autor einer Halacha in der Borajtha, vgl. בָּרְיְתָא, בָּרָאָה und בָּרוּתָא.

בַּר III Präpos. ausser, ohne, praeter, sine (wie חוּץ, s. d.). Ber. 38b בר מן דין ובר מן דין ausser dem und ausser jenem, d. h. ausser den beiden vorgebrachten Einwänden. j. Erub. VII, 24d ob. בר מדעתיה ohne sein Wissen. Cant. r. sv. זאת קומתך, 31b לבר מישראל ausser Israel. Chull. 98a לבר מינה ausser ihr. B. bath. 90b שתותא מלבר der sechste Theil von aussen, d. h. der fünfte Theil, vgl. חוֹמֶשׁ.

בַּר IV בְּרָא *m.* (syr. ܒܰܪ, ܒܪܳܐ, hbr. בַּר Spr. 31, 2, gew. בֵּן, mit Verw. der liquidae) Sohn, filius, partus. Unser W. dürfte mit vorhergehendem בַּר zus. hängen, da die Kinder als die Sprösslinge der Eltern, wie die Zweige des Baumstammes angesehen wurden. Für beide hat die hbr. Sprache בֵּן, und für letztere auch שְׁלָחִים (HL. 4, 13) und שְׁלֻחוֹת (Jes. 16, 8), eig. die vom Baume (Stamme) Hinausgetriebenen, Abgezweigten. בַּר־, *fem.* בְּרַת bedeutet also eig. Sprössing, Zweig, der vom Stamme ausging, abgesondert wurde; vgl. auch בְּרָא, ברי. — Chull. 11ª מר בריה דרבינא Mar, der Sohn des Rabina (R. Abina). B. mez. 110ª רב מרי ברה דבת שמואל R. Mari, der Sohn der Tochter Samuels. Pesik. r. s. 23, 40ªᵇ (mit Bezug auf Dt. 5, 4) אם יאמר לך ברא דזניתא תרין אלהים אינון וכ׳ wenn der Sohn der Buhlerin (vgl. סטדא) zu dir sagen wird: Es gibt zwei Götter, so entgegne ihm: Es steht nicht דברו אלהים, sondern דבר ה׳, im Singl. j. Schabb. VI, 8ᵈ ob. als Nebukadnezar sagte: „Die Gestalt des Vierten gleicht einem Gottessohne" (לבר אלהין, Dan. 3, 25), da kam ein Engel, der ihn auf den Mund schlug und sagte: תקין מיליך ובר אית ליה verbessere deine Worte! hat denn Gott etwa einen Sohn? Infolge dessen sagte jener hierauf: מלאכה „sein Engel" (das. V 28). j. Schebi. IX, 39ª un. אימה דהדן ילדת בר die Mutter dieses Mannes hat einen Sohn (d. h. einen ausgezeichneten Gelehrten) geboren. j. Ab. sar. IV, 43ᵈ mit. אית לאימיה בר seine Mutter hat einen Sohn dass.; vgl. Macc. 17ᵇ, s. יְלַד. Snh. 104ª ברא מזכי אבא אבא לא מזכי ברא die Tugenden des Sohnes nützen dem Vater, die des Vaters aber nicht dem Sohne. Schabb. 116ᵇ כתיב לן במקום ברא ברתא לא תירות in unserer Lehre (im Pentat.) steht: Wo ein Sohn da ist, soll die Tochter nicht erben. — Pl. j. Kil. IX, 32ᶜ un. תרין בְּרוֹי דר׳ ראובן die zwei Söhne des R. Ruben. — Gew. jedoch בְּנַיָּא, בְּנֵי, בְּנִין (syr. ܒܢܶܝ̈, ܒܢ̈ܰܝܳܐ). Keth. 52ᵇ בנין דיכרין männliche Kinder, Söhne. Ber. 10ª בנין דמעלו gut gerathene Kinder. j. B. bath. VIII, 16ᵇ un. בְּנוֹי דהנייה dasselbe. Das. אין מיתה דלא בנין wenn sie kinderlos sterben wird. Sot. 49ª רחמי דאבא אבני רחמי דבני אבני דהוו להו die Liebe des Vaters erstreckt sich auf die Kinder, die Liebe der Kinder auf die Kinder, die sie haben; d. h. nicht auf den Vater. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. תרי סרי בני ינובריס die zwölf Söhne des Januarius, vgl. יָנוּבָרִיס. j. Taan. I, 64ᵇ un. בני בייתיה seine Hausleute. M. kat. 28ª חיי ובני ומזוני langes Leben, Kinder und Nahrung, vgl. מַזָּל. B. bath. 143ᵇ fg.

בר אבהן ein Sohn grosser Ahnen Men. 53ª. — בר אביה Vorbeter j. Pes. V, 32ᶜ un. u. ö., vgl. אַבָּיָה. — בר אביו Trauerredner M. kat. 25ᵇ, vgl. אֲבִיו. — בר אגדה Agadakundiger Genes. r. s. 81 Anf. — בר אדא 1) eine Mixtur von Aloë, Myrte und Viole, ein Reinigungsmittel für's Gesicht. Schabb. 50ᵇ בר אדא שרי Ar. (Agg. ברדא) mit einer solchen Mixtur darf sich der Nasiräer das Gesicht abreiben, obgleich er dadurch das Haar des Gesichtes verliert (Ar. erklärt das W ungenau: עפר לבינתא Ziegelstaub, was daselbst von einem andern Autor herrührt). — 2) Name eines zum Genusse verbotenen Vogels. Chull. 62ᵇ בר אדא אסיר Ar. (Agg. ברדא אסירי). — בר אולפן (syr. ܒܰܪ ܡܰܠܦܳܢܳܐ) Gesetzkundiger Genes. r. s. 81 Anf. — בר אוריא Suc. 43ᵇ, und בר אוריין Git. 31ᵇ Gelehrter. — בר איהי Bar Ihi, *N.pr.* B. mez. 75ª. — בר איניש (=בר נש) Mensch Ab. sar. 10ᵇ — בר אלעשא Bar Elascha, Schwiegersohn Rabbis j. M. kat. III, 81ᶜ un. u. ö. — בר אמודאי Tiefenmesser, Taucher B. bath. 74ᵇ Ar. (Agg. אמוראי), vgl. אֲמוֹדַאי. — בר אריא Löwensohn, d. h. grosser Gelehrter Jom. 78ª. — בר בוחין Bar Bochin, *N. pr.* eines Mannes Esth. r. sv. בהראתר, 102ª. — בר בי רב ein Jünger aus der Schule, Gelehrter Chull. 6ᵇ. — Ber. 58ª ההוא מינא בר בי רב Ms. M., vgl. auch Dikduke z. St. (Agg. צדוקי) jener Sektirer (Manäer), ein Jünger aus der Schule. — בר בי רב דחד יומא ein Gelehrter, der erst einen Tag das Studienhaus besucht Chag. 5ᵇ. — בר בר (syr. ܒܰܪ ܒܪܳܐ) des Sohnes Sohn, Enkel. Esth. r. Anf., 100ᵇ wird נין ונכד erklärt: בר ובר בר (Ag. crmp. וברבר). — ר׳ ר׳ בר ברא בר ברתך אנא Rabbi, Rabbi! ich bin (blos) der Sohn deiner Tochter! d. h. ich habe nicht die Verpflichtung, dich wie ein Sohn zu ehren. — בר בשרא die Fleischseite des Leders Bez. 15ª, Ar. sv. גר 12 (Agg. blos בשרא). — בר בתיה Sohn der Bithja, Moses Snh. 31ᵇ, vgl. בִּתְיָה. — בר גוריא Bar Gurja *N.pr.* j. Kidd. III, 64ᵈ ob. — בר גזא Meeradler, s. TW. — בר גוזלא junge Taube Chull. 76ᵇ. — בר גידא kleiner Teich M. kat. 8ᵇ, vgl. בְּקִיעַ. — בר גירנטי Bar Giranti, Name eines Arztes j. Bez. I, 60ᶜ un. — בר גלילא Galiläer Erub. 53ᵇ. — בר גמזא Bar Gimsa, Name eines Ortes Thr. r. sv. סלה, 57ᵈ. — בר גרוגרות Jom. 78ª, s. גְּרוֹגְרוֹת. — בר דכר ein Sohn j. B. mez. III, 8ᶜ un. Genes. r. s. 33, 31ᵈ. — בר דליה j. Erub. VI, 24ª crmp., s. בַּרְדְּלָא. — בר דעת mit Verstand begabt, vernünftiger Mensch B. mez. 80ᵇ ob. — בר דיקולי Bar Dikule, eig. Dattelsohn (=בר תמרי) Chull. 110ª (Nach Men. 29ᵇ jedoch war letzterer der Schwiegervater des erstern). — בר דרומא Bar Daroma, Name eines Helden Git. 57ª. — בר דרוסיה Bar Derosja j. Ab. sar. IV, 43ᵈ un. (=בן דרוסא, vgl. אֲכִילָה). — בר הדיא 1) Name eines unreinen Vogels, Wiedehopf Chull. 63ª Ar. (Agg. חיריא). Levit. r. s. 5, 149ª (Ar. ed. pr. בר הריא). Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 wird בן ההדיה zu den Habichtarten (הנץ למינהו)

gezählt. — 2) Name eines Traumdeuters Ber. 56ª. Ab. sar. 30ª (Stw. הדי, viell. gr. εἶδον, video; dah. für den Wiedehopf [hbr. רָאָה], eig. der weit Sehende, ἔποψ, dann für Traumdeuter, Seher, ἐπόπτης, nach der LA. הריא, gr. ὁράω; vgl. auch Sachs Beitr. II, 89). — בר הויה Einer, dessen Ehe giltig ist Sot. 26ᵇ, vgl. הֲוָיָה. — בר הי הי (wahrsch. = בן הא הא, s. d.) Bar He He, ein Zeitgenosse Hillels Chag. 9ᵇ. — בר הכי Einer, der zu etwas (zur Ehe u. dgl.) tüchtig ist Sot. 26ᵇ u. ö. — בר הילכן ein Kundiger der Halachoth Levit. r. s. 3 Anf. — בר הינג, בר הימג eine Ysopart, die unter Stauden, und eine solche, die unter Dornsträuchern wächst Schabb. 109ᵇ. — בר המדודי Bar Hamdodi, Name eines Mannes Chull. 87ᵇ. — בר המדך s. הרמיך. — בר הימצא od. בר חימצא Fett Chull. 49ᵇ, s. הִימְצָא. — בר זוג, בר זוגא (syr. ܒܰܪ ܙܘܓܳܐ) 1) Genosse. Jeb. 83ª R. Simeon בר זוגיה sein (des R. Jose) Genosse, welche beide gew. in Halachoth übereinstimmen. — 2) Gattin, Jugendgenoss, s. TW. — בר זוזא etwas, was einen Sus werth ist M. kat. 27ᵇ. — בר זיזא Bar Sisa, Name eines Mannes j. B. kam. VI, 5ᶜ un. j. Schebu. VII, 37ᵈ mit. — בר הכי s. בר הכו. — בר חובץ (eig. Käsesohn) Bar Chubaz, Name eines Mannes j. Pea I, 16ª ob. — בר חיובא ein Verpflichteter B. mez. 10ᵇ. — בר חיותא Bar Chajotha, *N. pr.* j. Schabb. VI, 8ᵈ ob. — בר חוליא der kleine Ring in der Gurgel Chull. 50ª — בר חיור גווני Snh. 98ª, s. פְּאַר. — בר חמרא 1) Füllen eines Esels Chull. 79ª. — 2) Essig, Sohn des Weines; bildl. für einen Gelehrten, den der Vater weit überragte Chull. 105ª. — בר חסדי (syr. ܒܰܪ ܚܣܕܳܐ) Bar Chasdai Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31ᵇ. — בר חקולא der Landmann j. Dem. IV, 24ª ob. — בר חריא s. בר חיריא. — בר הדיא (syr. ܒܰܪ ܚܺܐܪܶܐ) ein Freier, liber (als Ggs. zu בן עבדים) Genes. r. s. 92, 89ᶜ. — בר חורין dass. Snh. 52ᵇ. — בר טבת (wahrsch. = syr. ܒܰܪ ܛܰܝܒܽܘܬܳܐ filius adoptivus per gratiam) Bar Tebeth Cant. r. sv. זאת קומתך, 31ª. — בר טובים (syr. ܒܰܪ ܛܳܒܶܐ) ein Sohn guter (d. h. vornehmer, anständiger) Eltern Ber. 58ᵇ. — בר טינא Lehm von altem Gemäuer Jom. 29ª. — בר טירא Bar Tira j. M. kat. III, 83ᶜ un. — בר יודאי Jude j. Ber. II, 5ª ob. — בר יודנה Bar Judna, *N. pr.* j. Ab. sar. II, 41ª mit. — בר יוחני Bar Jochni *N. pr.* Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ. — בר יוכני Bar Jochni (Riesenvogel), Name eines sehr grossen Vogels, dessen Ei ungewöhnlich gross ist Jom. 80ª. Suc. 5ᵇ. — בר יומא (syr. ܒܰܪ ܝܰܘܡܳܐ) ein Mensch (oder: Gegenstand) von einem Tage. Schabb. 49ᵇ ההוא מרבנן בר יומיה ein Gelehrter, der erst an diesem Tage das Studienhaus zu besuchen anfing. Chull. 58ᵇ, vgl. בִּקָּא.

— בר יומי dass. Genes. r. s. 38, 37ᵇ. — בר ישיטא Bar Jeschita, der Amora des R. Abahu j. Meg. IV, 75ᶜ ob. — בר כוזבה (Lügensohn) Bar Kosba (od. Koseba) *N. pr.* des bekannten Revolutions-Häuptlings unter Hadrian, eine schimpfliche Umwandlung des ihm früher von R. Akiba beigelegten Namens, בר כוכבא (Sternensohn) Bar Kochba j. Taan. IV, 68ᵈ un. Thr. r. sv. בלע, 61ᵇ בר כוזיבא. — בר כוחא Bar Kocha (eig. Sohn der Kraft, Kräftiger) *N. pr* j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. — בר לויאי Bar Lewii, *N. pr.* eines Mannes Schabb. 108ᵇ. — בר לועא das Bret, das man dem Zugthiere an's Kinn bindet Schabb. 54ᵇ Ar. (Agg. בי לועא). — בר ליואי Sohn Lewis, näml. R. Josua ben Lewi Snh. 98ª. — בר לקישא der Sohn des Lakisch, näml. R. Simeon B. mez. 84ª un. — בר מאה פפי וחד נאנאי der Sohn von hundert Männern und einem Hunde, näml. Goliath, dessen Mutter 100 Männer und ein Hund beigewohnt haben sollen; ממערות (1 Sm. 17, 23, Kethib) wird agadisch gedeutet ממאה ערלות und von מַעַר Sot. 42ᵇ Vgl. auch Ruth r. sv. ותשאנה, 38ᵇ — בר מבואה der Einwohner eines Gehöftes B. bath. 21ᵇ. — בר מדינה (syr. ܒܰܪ ܡܕܺܝܢܬܳܐ, eig. Städter) Bar Medina, *N. pr.* eines Mannes j. Ber. VI, 10ᵇ ob. j. Schabb. XIX Anf., 16ᵈ. — בר מהילא Einer, der beschnitten werden kann Jeb. 71ª. — בר מזליה B. bath. 12ᵇ ob., vgl. בני חד מזלא. — בר מחווניתא Vogt, der die Grundstücke genau nach ihrer Begrenzung kennt und diese den Ortsangehörigen mittheilt B. bath. 68ª. — בר מחים תנורי der Schmarotzer, der sich an dem Ofen wärmt und der sich überall da einfindet, wo es warm ist Pes. 49ª. — בר מך רבע der Faulenzer, der, wo er hinkommt, seinen Mantel ausbreitet, um sich darauf auszustrecken das. — בר מלחיך פינכי der Tellerlecker das. — בר מרקיד בי כובי der Kneipentänzer das. — בר מכילאן ein Kundiger der Gesetzesnormen Levit. r. s. 5, 147ª. — בר מצוה der zur Ausübung des Gesetzes Verpflichtete B. mez. 96ª — בר מצוותא Einer, der die Gesetze treu befolgt Levit. r. s. 5, 147ª. — בר מיצרא der Nachbar im Grundstück B. mez. 108ᵇ u. ö. (= syr. ܒܰܪ ܬܚܽܘܡܳܐ). — בר מקטייא Bar Maktaja (eig. Kürbisfeld), Name eines Ortes j. M. kat. I, 80ᵇ un. — בר מתא der Stadtbewohner B. kam. 113ᵇ. B. bath. 21ᵇ. — בר נגרא Zimmermeister B. bath. 73ᵇ. Trop. Ab. sar. 50ᵇ u. ö. בר נגר Sohn eines Gelehrten; vgl. נַגָּר. — בר נטוזא Bar Netosa, *N. pr.* eines Mannes j. Ab. sar. II, 41ª mit. — בר נירא (syr. ܒܰܪ ܢܺܝܪܳܐ, trop. jugi socius) ein kleines Joch, das man auf das Kalb legt, damit es sich an das Ziehen gewöhne Schabb. 54ᵇ. — בר נפחא 1) Bar Napcha (Sohn des Schmiedes) d. h. R. Jochanan Snh. 96ª. B. mez. 85ᵇ. — 2) *N. pr.* eines Vo-

gels, Bar Napcha, hinsichtl. dessen gezweifelt wird, ob er zu den reinen oder zu den unreinen Vögeln gehört Chull. 62b. — בר נפלי der Wolkensohn (gr. νεφέλη, vgl. Dan. 7, 13), d. h. der Messias Snh. 96b un. — בר נש (syr. ܒܪ ܐܢܫܐ, ܒܪ ܢܫ) Mensch Genes. r. s. 100, 99c. — בר נש דטור (syr. ܒܪ ܫܘܥܐ scopulum, rupes acuta) der Bergmensch, ein fabelhaftes Geschöpf j. Kil. VIII, 31c un., vgl. אדני. — בר סוסיא Füllen eines Pferdes Chull. 79a. — בר סילני Bar Silni, *N. pr.* j. Horaj. III, 48a un. — בר סיסי 1) eig. Sohn der Betrübniss, betrübt Tem. 16a Ar. (Agg. בנסיסי). — 2) Bar Sisi *N. pr.* Genes. r. s. 39, 38c. — בר סיסין, s. בר סיסין. — בר סירה (syr. ܒܪ ܣܝܪܐ) Bar Sira, d. h. Jesus Sirach j. Chag. II, 77c ob. Genes. r. s. 10, 10c. Das. s. 73 u. ö. — בר סמכא ein zuverlässiger Mann, eig. auf den man sich stützen kann Git. 6b. Jeb. 64b. — בר סנגדא Bar Sangeda j. Schebi. VI, 36c mit. — בר עבדין Sklave, im Ggs. zu בר חורין Jalk. Abschn. Ekeb, 269b — בר עולא Bar Ula, Name eines Aufsehers in einer babylon. Synagoge j. Meg. IV, 75b un. — בר עיטיין (Sohn der Rathschläge) Bar Etjan, *N. pr.* eines Lehrers j. B. bath. VI, 15c ob. — בר עממיא (syr. ܒܪ ܥܡܡܐ) Heide Genes. r. s. 7 Anf. — בר עשו Sohn Esaus, d. h. Römer Git. 17a, vgl. חַבְרָא. — בר פדא Bar Peda *N. pr.* Tem. 10a. — בר פחין (von פחח, s. d.) eig. Jem. der zerrissene Kleider trägt, daher: niedriger Mensch j. Ber. II, 5b mit. j. Snh. XI, 30c ob. Cant. r. sv. סמכוני, 13d. Khl. r. sv. שמח, 97a. — בר פחתי Fürstensohn, d. h. der von grossen Gelehrten abstammt Ber. 13b 43a. Schabb. 3b (Ar. Var. בר פאתי). — בר פטא Bar Peta, *N. pr.* eines Mannes j. M. kat. III, 81d mit. — בר פיילי Bar Pajli, *N. pr.* eines Mannes Chull. 96a Ar. (Agg. פיולי). — בר פנדירא der Sohn Panderas, d. h. Jesus Khl. r. sv. יש רעה, 94a. — בר צערא Sohn des Schmerzes Genes. r. s. 82, 80b. — בר קיבליי eig. Sohn der Finsterniss, d. h. Närrischer, Thörichter Levit. r. s. 25, 168d. Khl. r. sv. וסכלות, 76d. — בר קורייה Sohn des Korja, *N. pr.* Genes. r. s. 19, 19a. — בר קפרא Bar Kapra Keth. 104a. j. M. kat. III, 81c un.; dessen eigentlicher Name jedoch Abba war, s. אַבָּא. Genes. r. s. 54, 53d ר' אלעזר בר קפרא Ar. sv. גזל (Agg. blos בר קפרא). — בר קשא Zöllner (oder: Beamter) einer Stadt Schabb. 110a ob. B. bath. 110b Pes. 111b. — בר רברבי, בר רמי ein Sohn erhabener, grosser Ahnen M. kat. 28b. — בר רכא Königssohn (ἀρχός) B. bath. 4a. — בר רשיע ein Frevler j. Snh. X, 28c ob. — בר שאן Wahnsinniger, s. TW — בר שורא (syr. ܒܪ ܫܘܪܐ) kleine Mauer Pes. 86b. j. Pes. VII, 35b un. (für hbr. חומה). Thr. r. sv. חשב, 63a — בר שטיא Wahnsinniger Jeb. 31a. Keth. 20a. — בר שידא Sohn eines Dämons Chull. 105b. — בר שישך Bar Scheschach, Name eines persischen Herrschers Ab. sar. 65a. — בר שניא Kanal, der das Wasser eines Flusses zum Theil ableitet Git. 60b Ar. (Agg. בריה דשנוותא), vgl. שַׁנְיָא. — בר שפיר Bar Schapir, Name eines Ortes M. kat. 11a Ms. M. (Agg. רב שפיר). — בר תוטני Bar Totni, Name eines Gelehrten Schabb. 71a. — בר תורא Mastochs Ab. sar. 16a, vgl. Raschi. Mögl. Weise ein Epitheton des Sebida (זבידא), Ochsenzüchter. — בר תורתא wahrsch. Rinderzüchter Chull. 127a; vgl. רָעֵד. — בר תלמיון (=בן תמליון, syr. ܒܪ ܬܘܠܡܝ) Bar Telamjon, Bartholomäus, *N. pr.* Levit. r. s. 6, 150c. Pesik. r. s. 22, 44d. — בר תמרי s. בר דיקולי. — בר תפקן Bar Tafkan, *N. pr.* eines Mannes j. Keth. X, 34a ob. — בר תרנגולא j. Jom. V, 48d un., vgl. גֶּבֶר. — בר תשלומין Jem., der bezahlen muss Macc. 5a.

בִּיר Sohn. — בֵּירָא Brunnen, s. d. in בי'.

בְּרַת, בְּרַתָּא *f.* (syr. ܒܪܬܐ, St. c. ܒܪܬ, hbr. בַּת) Tochter, filia, parta; s. vrg. בַּר Anf. j. Chag. II, 77d un. ברת עלי בצלים, vgl. בְּצָלָה. B. bath. 141a ברתא נמי לא חסריה רחמנא לאברהם Gott liess dem Abraham auch eine Tochter nicht fehlen. j. Sot. I, 17b ob. אורתא דחרוביתא ed. Krot. crmp. (ed. Amst. בורתא, wahrsch. zu lesen ברתא) ein junges Reis vom Johannisbrot-Baum. — ברתא אוכמתא M. kat. 9b Ms. M., s. ברת אליתא, s. אֲלִיתָא. — ברת חוורן .טְפַל Berath Chiwarn (oder: Choron), Name eines Ortes j. M. kat. I, 18b un. j. Schek. I, 46a mit. j. Ab. sar. III, 42c ob. — ברת נוקבא eine Tochter j. B. mez. III, 8c un. — ברת פחין niedriges (eig. zerlumptes) Weib Levit. r. s. 25, 168d. Khl. r. sv. ושנאתי, 76d, vgl. בר פחין. — ברת קלא s. TW., vgl. בת קול. — ברת שבע eine Feigenart. Genes. r. s. 15 g. E. wird תאנה (Gen. 3, 7) durch unser W. erklärt. j. B. bath. III, 13c un. ברת שובעין חיוורין weisse Feige. — Pl. (syr. ܒܢܬܐ, ܒܢܬ) Keth. 52b בְּנָן נוקבן Töchter. Das. 23a בנן דמורייין die Töchter eines Lehrers. Thr. r. sv. רבתי, 51d תרתין בְּנָאתָן zwei Töchter. Kidd. 71b בנתין, s. אוֹרְיָא. B. bath. 141a לדידי בנתן עדיפן לי מבני mir sind die Töchter lieber als die Söhne, vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. j. Git. IV, 46a mit. ערקין לבנותהון sie flohen nach ihren Töchterstädten, Dörfern.

בַּר V *m.* Adj. (=bh., von ברר) rein, lauter. Tosef. Kil. cap. 3 Jose ben Golai, שהוא בר ובקי בהלכות הכרם welcher klar und erfahren ist in den Angelegenheiten des Weinberges, d. h. wie ein solcher beschaffen sein müsse, um diesen Namen zu verdienen. Num. r. s. 10, 207a (mit Anspiel. auf ברי, Spr. 31, 2) של תורה שהיא נקראת בר der Gotteslehre, welche rein genannt wird. — Pl. das. (mit Anspiel. auf בר, Ps. 2, 12) die

Gotteslehre, שכל דבריה בָּרִים deren sämmtliche Worte lauter sind.

בָּרָא 1) erschaffen. — 2) essen, sich mästen, s. בְּרִי.

בָּרָאָה, בָּרַיָּיא *m.* Adj. (von בַּר II) was draussen ist, äusserlich, externus, im Ggs. zu גַּוָּאָה. j. Pes. VII Anf., 34ª תנא ברייא der Tanna in der Borajtha, vgl. בַּר II. j. Jom. VI, 43ᵈ mit. dass. — Pl. B. bath. 30ª בשוקי בָּרָאֵי הואי ich war auf entfernt liegenden Marktplätzen. Kidd. 33ª בתי גואי בתי בָּרָאֵי die inneren und die äusseren Gemächer (des Badehauses). Chag. 5ᵇ בתי גואי בתי בראי die inneren und die äusseren, himmlischen Gemächer, vgl. מִסְתָּרִים. — *Fem.* j. M. kat. III Anf., 81ᶜ ארעא בָּרַיְיתָא (=חוץ לארץ) das draussen (d. h. ausserhalb Palästinas) liegende Land. j. Ned. X, 42ᵇ ob. dass. B. bath. 40ᵇ תיתבו בשוקא ובברייתא וכ׳ setzet euch auf der Strasse und auf offnem Platze (d. h. ganz öffentlich) und verbreitet die gerichtliche Verordnung. Chull. 47ª. 58ᵇ חיוי ברייתא die Feldthiere. — Insbes. Borajtha oder: Barajtha, eig. die ausserhalb des Canons sich befindende (בָּרַיְתָא zu ergänzen מתניתא) d. h. jede Mischna (od. Halacha, Lehrsatz), die in das Sammelwerk der Mischna von R. Jehuda hannasi nicht aufgenommen wurde, und deren viele von den spätern Zeitgenossen desselben einzeln gesammelt, in verschiedenen Compendien enthalten sind. Namentlich ist die Tosefta (תוספתא), hinsichtlich der äussern Form dem Sammelwerk der Mischna am ähnlichsten: welche in j. Gem. ebenf. Mischna, מִשְׁנָה genannt wird, s. אָב II. Vgl. bes. Num. r. s. 18, 236ª (mit Anspiel. auf HL. 6, 8 „Die Mägdlein ohne Zahl") משנה החיצונה d. i. die aussen (d. h. ausserhalb des Canons) stehende Mischna, näml. Borajtha; vgl. auch מִדְרָשׁ. Keth. 12ª ברייתא (im Ggs. zu מתניתין), welche oft unter dem Namen מתניתא vorkommt. Schabb. 19ᵇ ברייתא לא שמיע ליה die Borajtha hat er nicht vernommen. Ber. 19ª u. ö.

בָּרָאֵי Adv. (=אַבְרָאֵי, s. d.) draussen. Ab. sar. 28ª מכה דבראי eine äusserliche Wunde, eig. eine Wunde von aussen. Seb. 15ª קאי גואי קאי בראי er steht innen, er steht draussen.

בְּרֵאשִׁית eig. (=bh., aus Sbst. רֵאשִׁית, mit vrges. Prtkl. בְּ zus. ges.) im Anfang; im talmud. Sprachgebr. jedoch: Schöpfung, Urbeginn, Breschith. — מעשה בראשית Kosmogonie (im Ggs. zu מרכבה, auch מעשה מרכבה Theogonie) Chag. 2, 1 vgl. דָּרַשׁ. Das. 13ª fg. u. ö. — j. Schebi. I Anf., 33ª שבת בראשית der Sabbat der Schöpfung, d. h. der in jeder Woche wiederkehrende Sabbat, im Ggs. zu den andern Feiertagen, vgl. שַׁבָּת. j. Ber. IX, 13ᶜ un., ᵈ mit. ברוך עושה בראשית gelobt sei er, der ein Schöpfungswerk vollzieht! ein Segenspruch über Winde, die nicht zu heftig wehen (בנחת), wie auch über den Eintritt der Sonne in den Wendekreis u. dgl. j. Maasr. V, 52ª mit. אין מרובע מששת ימי בראשית es giebt kein viereckiges Wesen von der Schöpfung her, d. h. es ist nichts von der Natur viereckig erschaffen. j. Taan. II, 56ª un. מי בראשית das Schöpfungswasser, d. h. der Ocean. — Uebertr. Genes. r. s. 3, 5ᵇ ספר בראשית das Buch Breschith, die Genesis, deren erstes Wort so lautet.

ברובה j. Chall. I, 57ᶜ crmp., s. פְּרוּבָה.

בְּרִיבִּי, בְּרַבִּי *m.* Berabbi, Beribbi, Titel hervorragender Gelehrter. Das W. ist eig. contr. aus בי רבי: dem Hause (der Familie oder Schule) eines namhaften Gelehrten angehörig; insbes. aber wenn der Sohn (oder Schüler) selbst schon als Rabbi autorisirt wurde. Zumeist wird dieser Titel bei den Zeitgenossen (und einigen Ahnen) des Rabbi (R. Jehuda hannasi) angetroffen, zuweilen aber auch (s. w. u.) bei den ersten Amoräern. — B. mez. 85ª אסמכיה ברבי er (R. Jeh. hannasi) hat ihn (den R. Jose bar Elasar) als Berabbi autorisirt. Chull. 11ᵇ. 137ª דבריהן דברי קבלה ודברי בריבי דברי תורה die Worte der andern Gelehrten sind blos traditionelle Lehren, aber die Worte des Beribbi (d. h. des R. Jose, in dessen Namen sein Sohn, R. Ismael, eine Halacha referirt hatte) sind Gesetzeslehren. Schabb. 115ª רבן גמליאל ברבי Rabban Gamal. Berabbi. Erub. 53ª ר׳ אושעיה בריבי R. Oschaja Beribbi. Sifre zu Dt. 1, Pisk. 1 g. E. יהודה ברבי o Gelehrter Juda! Chull. 84ᵇ ר׳ אליעזר הקפר ברבי R. Elieser, der Kappar, Berabbi. Das. 57ª מדבריו של בריבי וכ׳ aus den Worten des Beribbi u. s. w., d. h. Chiskeja. Ber. 35ª ר׳ שמעון ברבי R. Schimeon Berabbi (Sohn des Rabbi). Kidd. 21ᵇ יודן בריבי Judan Beribbi. — j. M. kat. III, 82ᶜ un. חד ברבי אמר הדא דר׳ יוחנן וכ׳ ein Gelehrter (Amoräer) sagte die Halacha des R. Jochanan in Gegenwart des Resch Lakisch. Genes. r. s. 100, 99ª dass. j. Sot. VIII Ende, 23ª „Niemand blieb vom Feldzuge befreit" (1 Kn. 15, 22) לית רבי בריבי selbst nicht ein Rabbi Beribbi, d. h. der hervorragendste Gelehrte. — Snh. 17ᵇ רמי בר ברבי, s. פְּרוֹכִי.

בַּרְבַּיִי *m.* (=בַּר בַּיִת, ת abgew.) Hausgenosse, der zum Hause, zur Familie gehört, oder als solcher angesehen wird. Cant. r. sv. שוקיו, 26ᵈ הוא אזל ומתעביד ברביי er wird immer mehr Hausgenosse. Levit. r. s. 25, 169ª dasselbe.

בַּרְבֵּל vermischen, s. בַּלְבֵּל.

בַּרְבָּרִי, בַּרְבַּר *m.* 1) Barbar, barbarisch. Das W., reduplicirt von בַּר II, bedeutet eig. externus, d. h. der ausserhalb der gebildeten und gesitteten Welt, einem solchen rohen Volksstamme angehört, daher s. v. a. ein Wilder, der auch eine unausgebildete, unverständliche Sprache spricht. Das gr. βάρβαρος (Hom. βαρβαρόφωνος)

ist erst aus dem Semitischen gebildet, welches, ohnedies ein hartklingendes W., den Hellenen als eine passende Bezeichnung für die rohen, nichtgriechischen Völker erscheinen musste. — Esth. r. sv. בימים ההם, 106[c] Ahaswerus setzt die Fürsten als Thorwächter ab ומושיב הברברי הזה und stellt diesen Barbaren (den Nichtperser Mardechai) an. — Pl. Exod. r. s. 20, 120[a] משל לבן מלך שנשבה בין הבַּרְבְּרִים ein Gleichniss von einem Königssohne, der unter die Barbaren in Gefangenschaft gerathen war. — 2) Einer aus der Berberei, ein Berber (vgl. בַּרְבַּרְיָאָה) oder überh. Einwohner eines nordafrikanischen Landes, da die Nordafrikaner besonders Barbaren genannt wurden. Genes. r. s. 60 Anf. שמא יבא כושי אחד או ברבר אחד וישתעבד בי es könnte ein Aethiopier oder ein Berber kommen und mich als Knecht fortführen. Cant. r. sv. קול דודי, 14[c] כותי (כושי .l) א׳ או ברברי א׳ בא ומשעבד בכם ein Aethiopier oder ein Berber kommt und unterjocht euch. — Pl. Levit. r. s. 11, 155[a] der Freund des Königs reiste in ein Land, באו בַּרְבְּרִיִּים ונזדווגו לו da kamen die Bewohner der Berberei und überfielen ihn. Genes. r. s. 42, 40[c]. Ruth r. Anf. 35[d] und Esth. r. Anf. dasselbe.

בַּרְבְּרַאי *ch.* (syr. ܒܰܪܒܪܳܝܳܐ=בַּרְבְּרִי) Barbar, s. TW. — Pl. Thr. r. sv. על אלה, 58[a] die Frau des Tarquinius schrieb an diesen: עד דאת מכבש בַּרְבְּרַיִין בא וכבוש אילין יהודאי דמרדו בך bevor du die Barbaren unterwirfst, unterwirf lieber jene Juden, die sich gegen dich empörten. Das. sv. קלים, 68[d] j. Suc. V, 55[b] ob. und Esth. r. Anf., 99[b] dass. Levit. r. s. 22, 165[c] als Titus nach Besiegung der Juden in Rom eintraf, so riefen ihm die Römer zu: נקיטא בַּרְבְּרַיָּא o Besieger (gr. νικητής) der Barbaren!

בַּרְבְּרוֹן *m.* Adj. (gr. βάρβαρος, ον) Barbar, barbarisch, ungebildet. j. B. mez. II, 8[c] mit. מה אתון סברין שמעון בן שטח ברברון הוה glaubt ihr denn etwa, Schimeon ben Schetach sei ein Barbar, d. h. des Gesetzes unkundig? Thr. r. Einleit. (ר׳ יהושע), 47[c] man beglückwünschte den Nebukadnezar: נקיטא ברברון Ar. sv. נקט 2 (Agg. נקטה ברבריה) o Besieger (νικητής) des barbarischen Volkes, d. h. der Juden (oder: des Zidkija)! Mögl. Weise jedoch ist ברברין zu lesen; s. vrg. Art.

בַּרְבַּרְיָה, בַּרְבַּרְיָא *f.* die Barbarei, das nördliche Küstenland Afrikas. Jeb. 63[b] „das verworfene Volk" (גוי נבל, Dt. 32, 22) אלו בני ברבריא ובני מרטניא שמהלכין ערומים בשוק darunter sind die Einwohner der Barbarei und Mauritaniens zu verstehen, welche nackt auf der Strasse einhergehen. Sifre z. St. hat אלו הבאים מברבריה ומטונס וממורטניא, wo jedoch das W. ומטונס wahrsch. zu streichen ist, das auch in Jalk. z. St. nicht steht (oder Tunis?). Cant. r. sv. קול דודי, 14[c] אחד מכם גולה לברבריה ואחד מכם גולה לסמטריה Einer von euch wird nach der Barbarei und der Andere nach Mauritanien (vgl. סְמַרְטִין) vertrieben. Midr. Tillim zu Ps. 109 wenn Esau (Edom, Rom) den Jacob (Israel) hasst, so geschieht es, weil dieser ihm die Erstgeburt abgenommen, לברבריה ולשתותיה מה עשה (wahrsch. ?ולגותיה) was aber hat Israel der Barbarei und dem Gothenland (d. h. deren Einwohnern) zu Leide gethan? — Khl. r. sv. קניתי, 75[c] wird hbr. ברברים (1 Kn. 5, 3) erklärt: Eine grosse und vorzügliche Vogelart, die täglich auf den Tisch Salomos kam, ומהיכן הוא בא מברברייה und woher wurde sie eingeführt? Aus der Barbarei; vgl. auch בִּיבָר II.

בַּרְבַּרְיָאָה *f.* Berberei, die im Westen von Egypten liegende Nordküste Afrika's. j. Schek. VI, 50[a] mit. und Genes. r. s. 23 g. E. בראשונה עלה עד קלבריאה ובשניה עד כיפי ברבריאה die erste Ueberschwemmung ging bis Kalabrien, und die zweite bis zu den Ufern der Berberei. Das. s. 75, 74[c] „ein Zaum" (Ps. 140, 9, vgl. זְמָם) für Esau (Rom) אלו בני ברבריאה ובני גרמניא שהאדומיים מתיראים מהם das sind die Bewohner der Berberei und Germaniens, vor welchen sich die Idumäer (Römer) fürchten. Exod. r. s. 18, 117[d] משל למלך שהלך בנו לברבריאה עמדו הברבריים וקבלו אותו ועשו אותו מלך עליהם ein Gleichniss von einem Könige, dessen Sohn nach der Berberei ging, den die Berbern gut aufnahmen und den sie als König einsetzten.

בַּרְבְּרִית Barberith, Name eines Ortes. j. M. kat. III, 81[d] un. (l. תינין) רשב״ל הוה מעייני תונין בברברית R. Simon ben Lakisch bewachte Feigen in Barberith (in bab. M. kat. 17[a] steht blos הוה מנטר פרדיסא).

בּוּרְגַּן, wofür auch בּוּרְגָּס Burg. Pl. Mechil. Bachod. Anf. בּוּרְגָּסִין; s. in בּר׳.

בָּרָד *m.* (=bh.) Hagel, s. אֶבֶן הברד.

בַּרְדָּא *ch.* (syr. ܒܪܳܕܳܐ=בָּרָד) Hagel. M. kat. 25[b] כיפי דברדא Hagelsteine; vgl. jedoch כֵּיפָא. Ber. 18[b], vgl. גְּזִיזָא.

ברדא Schabb. 50[b]. Chull. 62[b], s. בר אדא.

ברדיוני Nid. 67[a], vgl. רַדְיוֹנֵי und דִּידְיוֹנֵי.

בַּרְדְּלָא, בַּרְדְּלְיָא Bardela, Bardalja, Name eines Ortes. Genes. r. s. 76, 75[d] אבא הכהן ברדלא Abba, der Priester aus Bardela. Suc. 26[a] ר׳ אחא ברדלא R. Acha aus Bard. j. Schebi. II, 33[d] un. דברדליה aus Bardalja. j. Pea III, 17[d] un. דברדליא. j. Erub. VI, 24[a] ob. אנשי בר דליה (l. ein W ברדליה) die Einwohner von Bardalja. — Ferner ברדלא s. בּוּרְדְּלָא in בר׳.

בַּרְדְּלָס, בַּרְדְּלִיס *m.* (gr. πάρδαλις, pardalis) 1) Pardel, Panther. B. kam. 16[a] הדוב והנמר והברדליס der Bär, der Tiger und der Panther. Snh. 2[a]. B. mez. 93[b] dass. — 2) (gew. in Verbindung mit חולדה) ein zahmes (d. h. nicht sehr wildes) Nagethier, das an Farbe

dem Panther ähnlich ist; wahrsch. der Iltis, mustela putorius L. Raschi näml. in Pes. 9ᵇ übers. unser W פוטויש (franz. putois: Iltis), ungenau aber in Snh. 15ᵇ, vgl. Tosaf. z. St. — Nid. 15ᵇ 16ᵃ חולדה וברדלס. j. Pes. I, 27ᶜ mit.

בַּרְדִּינִין *m.* (für נַרְדִּינִין, gr. ῥόδινον) Name eines rosenrothen Edelsteines im Brustschilde des Hohenpriesters, worauf der Name Jehuda verzeichnet war. Exod. r. s. 38 Ende יהודה ברדינין.

בַּרְדְּנִיקוֹס *m.* (für נַרְדְּנִיקוֹס, etwa gr. ῥοδινικός = ῥόδινος, s. vrg. Art.) ein rosenroth farbiger Mensch, als Abnormität. Ber. 58ᵇ הגחור והלווקן והברדניקוס Ar. ed. pr. (vgl. auch Ar. sv. לווקן) der Hochrothe, der glänzend Weisse (λευκός) und der Rosenfarbige (Ms. M. הרדינקס; Agg. הדרניקוס, ebenso Tanch. Abschn. Pinchas, 239ᵃ דרניקוס, letzteres W dürfte zur Erleichterung der Aussprache aus רדניקוס, ῥοδινικός transponirt sein). — Ar. erklärt das W durch Riese, wonach Sachs (Beitr. I, 23, nach Vorgang Musafs.) Britannicus in unserm W. erblickt, was jedoch durchaus nicht zutreffend ist. Raschi z. St. erkl. das W. durch ורידלאש, sich unserer Ansicht nähernd.

בּוּרְדָּס, בַּרְדָּס *m.* Jem., der an Durchfall leidet. Das W ist höchst wahrsch. aus dem gr. διάῤῥους, διάῤῥοια, Diarrhöe entstanden, woraus man ein Adj., etwa διαῤῥόιος gebildet (mit Trnspos. der Bst. und Vorsetzung eines ב). Ned. 41ᵇ ברדס אין מבקרין מפני שהוא כמעין הנובע Ar. (Agg. בורדס) den am Durchfall Leidenden besucht man nicht, denn er ist wie ein sprudelnder Quell; weil er näml. infolge des Besuches den Stuhl zurückhalten würde, was ihm gefährlich werden könnte.

ברדס Pl. בַּרְדְּסִין, s. בְּדֵס.

בַּרְדֵּק eindringen, durchdringen. Stw. wahrsch. בדק, mit eingeschalt. ר, s. TW.

בּוּרְדִּיקָא s. d. in 'בר.

בָּרוּתָא *f.* (von בַּר II) eig. etwas, was draussen ist; dah. übrtr. verworfen, externa, näml. eine Lehre, die im Studienhause verworfen, nicht angenommen wurde; vgl. בָּרָאָה. B. mez. 9ᵃ הא דר' אבהו ברותא היא Ar. und Agg. die Halacha des R. Abbahu ist verworfen. Das. 71ᵇ die Halacha des R. Asche ברותא היא ist verworfen, nicht annehmbar. Kerith. 14ᵃ דרפרם ברותא היא die Halacha des Rafram (R. Ephraim) ist verworfen. — Ar. hat überall ברותא, wo in Agg. בדותא steht, z. B. B. bath. 145ᵃ u. ö.

בְּרוֹיְרָא Berojra, Name eines Ortes. Khl. r. sv. ידעתי כי כל, 79ᵇ ר' שמלאי דברויירא R. Samlai aus Berojra.

בְּרוּנָא *m.* (syr. ܒܪܘܢܐ, Dim. von בְּרָא, mit angeh. Silbe וּן, wie אֲבוּנָא, vgl. auch hbr. פַּרְשְׁדוֹנָה, מִסְדְּרוֹנָה) der Sohn, das Söhnchen, filiolus. Pesik. Beschallach, 82ᵇ. 83ᵃ die Heiden warfen den Israeliten vor, dass sie Nachkommen der Egypter wären (dass näml. diese ihren Müttern beigewohnt hätten). Darum befahl Gott dem Engel der Schwangerschaft: Bilde ihre Gestalt gleich der ihrer Väter, הדא הוא דכתיב הראובני השמעני כאינש דאמר ברוני סברוני סכיוני deshalb sagt die Schrift: הראובני, השמעני (Num. 26, 5. 14); wie wenn Jem. sagen möchte: Mein Söhnchen, meine Hoffnung, meine Sehnsucht! Die Endung ־ִי wird näml. vom Midrasch als ein Suffix der ersten Person (nicht als gentil.) gedeutet; d. h. diese Kinder, bezeugt Gott, stammen von meinem Ruben und meinem Simeon ab, und nicht von den Egyptern. Vgl. den dort darauffolgenden Satz: ה״א ויו״ד (=יָהּ) מעיד עליהן שהן בניהן של אבותיהן וכ' He und Jod (der Gottesname Ja) bezeugen, dass sie die Nachkommen ihrer (israelitischen) Väter sind. — Ar. citirt diese St. (l. ברוני כברוני סבוני (סכיוני mit dem Zusatz מאבוי, d. h. sie rühren von ihren Vätern, den Stämmen her. Cant. r. sv. גן נעול, 24ᵃ ברוני סברוני סכויי dass. — Den Commentt. entging diese einfache Worterklärung. — Ferner Bruna, *N. pr.* eines Amoräers. Ber. 9ᵇ רב ברונא. Ab. sar. 38ᵃ u. ö.

בְּרַז durchbohren, durchlöchern, stechen. Das W ist wahrsch. syn. mit חרז, פרז, s. d. Chull. 8ᵃ דברזיה מיברז er hat ihn (den Spiess) hineingesteckt. Schabb. 146ᵃ למיברז חביתא ein Fass anzubohren. Snh. 52ᵇ מיברז דבריז ליה er hat ihn durchbohrt. Das. 56ᵃ und öfter.

Af. dass. Git. 84ᵃ אי בעי מבריז נפשיה בסלואתא ולא נאים wenn er will, so kann er sich mit Dornen stechen, damit er nicht einschlafe; vgl. jedoch חֲרַז. — Dav. בַּרְזְנִיתָא, s. d.

בְּרֵיז *m.* Rinne, Kanal, eig. Gehöhltes, s. TW.

בַּרְזָא I *m.* Loch, durchbohrte Stelle. Ab. sar. 59ᵇ. 60ᵃ wenn ein Götzendiener seine Hand auf die Oeffnung eines Weinfasses legte, כל דלהדי ברזא חמרא אסיר so soll der Wein, der dem Loche zunächst ist (d. h. der zuerst aufschiessende Strahl) zum Trinken verboten sein, weil ihn der Heide unmittelbar berührt hatte, vgl. מַגַּע. Schabb. 139ᵇ ברזא דדלא die Oeffnung des Fasses. B. bath. 98ᵃ שני בברזא er hat die Oeffnung des Fasses anderswo angebracht. — Pl. Schabb. 117ᵃ שקיל ליה בבְּרָזֵי er hat beim Abziehen des Felles vom Pesachopfer jenem einige Löcher beigebracht, wodurch er näml. zu erkennen gab, dass er das Fell nicht benutzen wolle (die Frage der Tosaf. z. St. ist durch diese Erklärung beseitigt).

בַּרְזָא II *m.* (gr. βύρσα, bursa, vgl. auch אֲבַרְזִין) Lederstreifen, Riem. Chag. 9^b^ יאה עניותא ליהודאי כברזא סומקא לסוסיא חיורא die Armuth (Drangsal) kleidet die Juden ebenso schön, wie der rothe Riem das weisse Pferd, d. h. infolge des Druckes bleiben sie dem göttlichen Gesetze treu; vgl. auch עַרְקָא. (Ms. M. hat כורדא סומקא wie eine rothe Rose u. s. w.). — Ber. 59^a^ דברזא crmp., s. גְּזִיזָא.

בַּרְזַג denom. (aus בר זוג) paaren, copuliren, s. TW

בִּרְזַיִת *m. N. pr.* Birsaith (1 Chr. 7, 31) wird in Genes. r. s. 71, 71^b^ erklärt: שהיו בנותיהן נאות והיו נשואות למלכים (לכהנים) שנמשחין בשמן זית ihre (der Nachkommen Aschers) Töchter waren schön und sowohl an Könige als auch an Hohepriester verheirathet, welche mit dem Salböl bestrichen wurden; näml. בַּר זית (oder=בִּיר זית).

בַּרְזֶל *m.* (=bh.) Eisen. Midd. 3, 4 man verwandte zum Abputzen der Altarsteine kein Eisen, שהברזל נברא לקצר ימיו של אדם והמזבח נברא להאריך ימיו של אדם אינו בדין שיונף המקצר על המאריך denn das Eisen wurde erschaffen, um das Leben des Menschen zu verkürzen, der Altar aber, um es zu verlängern; daher geziemt es sich nicht, dass das Verkürzende über das Verlängernde gehoben werde. Genes. r. s. 5 Ende כיון שנברא הברזל התחילו האילנות מרתתים וכ׳ als das Eisen erschaffen ward, fingen die Bäume an zu zittern (man würde sie damit fällen). Jenes aber sprach: Was habt ihr nöthig zu zittern! Möge kein Holzstück (Stiel) in mich eindringen, so wird keiner von euch beschädigt werden. Das. s. 75, 74^d^ die Kriegsheere מהן לובשי ברזל ומהן רוכבי סוסים ומהן יושבי קרונים deren einige mit Eisen gepanzert sind, deren andere auf Pferden reiten und wiederum andere in Wagen (currus, carrus) fahren. Tosef. Schabb. cap. 7 Ende הנותנת ברזל מפני הרעמים מפני הברק וכ׳ wenn ein Weib Eisen hinlegt (als Ableitungsmittel) gegen Gewitter und Blitz, so ist dies nicht als ein heidnischer Brauch anzusehen. B. kam. 89^a^ u. ö. נכסי צאן ברזל die Güter des eisernen Fonds, d. h. die von der Ehefrau eingebrachte Mitgift, für welche der Mann mit seinem Vermögen haftet, vgl. נְכָסִים. — Trop. die Lehre. j. Snh. X, 28^a^ mit. vgl. בָּרַר im Pi.

בַּרְזְלָא *ch.* (=בַּרְזֶל=פַּרְזְלָא) Eisen. Schabb. 36^b^ קול ברזלא das Geklirr des Eisens.

בַּרְזֵיל Pa. schütteln. Schabb. 66^b^ לברזלוה ולידי er soll sie (die Ameise) schütteln und sie tragen.

ברזילא Hirt, richtiger פַּרְזִילָא, s. d.

בִּירְזְלִין *m.* pl. eine Art Edelsteine, s. TW.

בַּרְזִילָה Barsila, Name eines Ortes. j. Meg. I, 71^a^ mit. ר׳ יהודה בר פזי דברזילה R. Jehuda bar Pasi aus Barsila.

בַּרְזִינָא *m.* Barsina, ein kleines Mass; nach Ar.: der 32. Theil eines Log. Schabb. 109^b^ ברזינא לזיבורא ein Barsina (voll Urin) dient als Heilmittel gegen den Stich einer Hornisse.

בַּרְזָנִיתָא *f.* (von בְּרַז) das Bohren, Anbohren. B. mez. 40^b^ טרחיה ודמי ברזניתיה Ar. (Agg. ברזנייתא) seine Mühe (die der Kaufmann beim Ausmessen des Weines hat) und das Geld für das Anbohren des Fasses (Raschi hat auch die LA. כרזנייתא, von כרז: das Ausrufen, Feilbieten der Waare).

בָּרַח (=bh.) fliehen, fortlaufen. j. Jom. VI, 43^d^ ob. משם ברח להר המלך משם ברח לאלכסנדריאה von da floh er (Simon, der Bruder des Onias) nach dem Königsberg, und von da nach Alexandrien. Trop. j. Jeb. XIII, 13^c^ mit. ברח מן שלש והידבק בשלש fliehe, meide drei Dinge und andre drei Dinge suche dir anzueignen. Erub. 13^b^ הבורח מן גדולה וכ׳ wer einer hohen Stellung sich zu entziehen sucht, den sucht sie auf; vgl. גְּדוּלָּה.

Hif. הִבְרִיחַ fliehen machen, verjagen. B. kam. 58^a^ מבריח ארי מנכסי חבירו er verjagt einen Löwen aus dem Besitzthum seines Nächsten; oft auch bildlich für Entfernung von Schäden. j. Jeb. XV, 15^a^ ob. להבריחו מנכסיו ihn von seinem Besitzthum zu vertreiben. B. kam. 113^a^ להבריח את המכס dem Zoll zu entgehen, eig. die Waaren heimlich fort zu schaffen. j. Ber. I, 2^d^ un. להבריח את המזיקים die Dämonen zu vertreiben. j. Keth. VI, 30^c^ un. מברחת משל בעלה sie entwendet etwas von dem Vermögen ihres Mannes. j. B. mez. I, 8^a^ ob. dass. j. Git. V, 47^a^ ob. אדם מבריח עצמו מן השבועה ואין אדם מבריח עצמו מן התשלומין man ist bestrebt, sich einem Eide, aber nicht, sich der Bezahlung zu entziehen. j. Snh. VII, 24^d^ un. j. Maas. scheni VI, 30^c^ u. ö. — Hof. הוּבְרַח pass. davon. Thr. r. sv. שמעו, 60^a^ הוברחו ענני כבוד die Wolken der göttlichen Herrlichkeit wurden vertrieben, flüchtig gemacht.

בְּרַח *ch.* (=בָּרַח), s. TW. — Af. fliehen machen. B. mez. 88^b^ לאברוחינהו לנכסיה מבריה seine Güter seinem Sohne zu entziehen.

בְּרִיחָה *f.* das Entfliehen, Fortlaufen. Genes. r. s. 74, 73^a^ שלישי לבריחה „der dritte Tag“ (Gen. 31, 22) des Entfliehens. Exod. r. s. 27, 125^a^ כמה נאה בריחה שברחת welchen schönen Flug hast du da gethan! vgl. אַנְדְּרִיאַנְטוֹס.

בַּרְחָא *m.* (syr. ܒܰܪܚܳܐ) Bock, Ziegenbock. Die Etymol. ist dunkel; gegen eine Ableit. vom vrg. ברח, etwa: der Laufer spricht u. A. der Umstand, dass im Syr. dieses Verb. nicht gebräuchlich ist. Mögl. Weise ist Grndw. רח, mit

vorges. ב, und bedeutet eig. sich im Kreise drehen, hüpfen (vgl. arab. رحا, wov. hbr. רֵחַיִם), also= hbr. צָפִיר, s. d., und lat. haedus. — B. kam. 20ª. 48ª אתא ברחא דמרי ביתא der Bock des Hausherrn kam. j. B. kam. X Ende, 7ᶜ אהן ברחא wird nach einer Ansicht das. erklärt: תיישא רבא der grosse Bock, der an der Spitze der Herde zieht; nach andern Ansichten: חוטרא, פנדורה, vgl. מַשְׁכּוֹכִית. Schabb. 18ᵇ בשרא דברחא Ziegenfleisch. Das. 152ª ברחא קרחא kahler Bock, vgl. auch אֲשִׁימָא.

בריחי Schabb. 145ᵇ, s. פְּרִידָא.

בּוּרְטְיָא s. in 'בר.

ברטניא Pesik. r. Hachod., 30ᵇ und Jalk. I, 307ᵈ ברטניא ברבריא crmp. aus מורטניא, vgl. בַּרְבַּרְיָא. An Britannia ist keineswegs zu denken.

בָּרָא, ברי (=bh.) eig. absondern, aushauen, s. Hif., bes. erschaffen. Unser W ist (wie das syr. ܒܪܳܐ) ein Denom. von בַּר II, und bedeutet: herausbringen, aus sich heraussetzen; daher blos von Gott: die Welt (aus sich) erschaffen; ferner בַּר, בְּרַת: das von den Eltern Hervorgegangene, Abgesonderte (Kind, Sohn, Tochter). — Snh. 38ª בשעה שבקש הקב״ה לבראות את האדם ברא כת אחת של מלאכי השרת וכ׳ als Gott den Menschen zu erschaffen beabsichtigte, so erschuf er zuvor eine Abtheilung von Engeln, die er aber, als sie ihm davon abriethen, ebenso wie später eine zweite Abtheilung vernichtete. Erst eine dritte Abtheilung überliess die Schöpfung des Menschen dem göttlichen Willen. Schabb. 77ᵇ כל מה שברא הקב״ה לא ברא דבר אחד לבטלה von allen Wesen, die Gott erschaffen, hat er nicht ein einziges ohne Zweck erschaffen. Part. pass. Genes. r. s. 44, 44ª ברואה ומתוקנת erschaffen und zubereitet. j. Snh. I, 19ª un. אני ובורך (verk. aus ובוראך) ich und dein Schöpfer.

Nif. נִבְרָא erschaffen werden. Genes. r. s. 8, 8ᵈ מהם אומרים יברא ומהם אומרים לא יברא einige von ihnen (den Engeln, die Gott bei Erschaffung des Menschen zu Rathe gezogen, s. ob.) sagten: Er soll erschaffen werden, und einige: Er soll nicht erschaffen werden. Men. 29ᵇ העולם הזה נברא בה״ו וכ׳ diese Welt wurde durch das He (des Gottesnamens יה, mit Bezug auf Jes. 26, 4), aber die künftige Welt durch das Jod erschaffen.

Hif. הִבְרִיא 1) (=bh. בֵּרֵא Pi.) durchstechen, einschneiden, aushauen. Chull. 43ᵇ שמא הבריא vielleicht hat er (der Dorn, der sich im Schlunde vorfindet) diesen durchlöchert (nach einer Erkl. Raschis: gesund, heil werden; was jedoch nicht einleuchtet, da hier von einer Beschädigung, Durchlöcherung noch nichts erwähnt ist). j. Schabb. VII, 10ª ob. המברה בחרשים wenn Jem. Wälder ausrodet. Ebenso ist in j. Schebi. IV, 35ᵇ mit. מברין בחרשים zu lesen; Agg. crmp. מבדין בחדשים. — 2) (=bh. הִבְרָה) zu essen geben, eig. stark, kräftig machen; bes. oft von dem Speisen der Leidtragenden unmittelbar nach Beerdigung der Leiche (vgl. הַבְרָאָה). M. kat. 24ᵇ אין מברין אלא קרוביו של מת ואין מברין אלא על מטה זקופה man reicht die Trauermahlzeit nur den nächsten Verwandten des Verstorbenen und nur auf aufgerichtetem Bette. Snh. 18ª כשמברין אותו וכ׳ wenn man ihm (dem Hohenpriester) das Trauermahl reicht, so sitzen alle Andern (die Tröstenden) auf der Erde, er aber auf dem Sessel. — 3) intrns. gesund, kräftig sein, werden. Mëila 17ª יכחיש או יבריא soll er mager oder fett (kräftig) werden? j. Pea III, 17ᵈ un. שמא יבריא vielleicht wird er gesund werden. Chull. 33ª הרוצה שיבריא wer kräftig werden will u. s. w. Schabb. 137ª ein krankes Kind אין מוהלין אותו עד שיבריא beschneidet man nicht eher, als bis es gesund geworden ist. j. Jeb. VIII, 9ª mit. dass.

בְּרָא, ברי ch. (syr. ܒܪܳܐ=בְּרָא) 1) erschaffen. Snh. 65ᵇ אי בעי צדיקי ברו עלמא רבא ברא גברא wenn die Frommen wollten, so könnten sie eine Welt erschaffen. Raba erschuf einen Menschen. Das. die Gelehrten beschäftigten sich mit dem Buche Jezira, ומיברו להו עגלא תילתא und erschufen sich ein fettes Kalb. — 2) gesund, kräftig werden. Chull. 46ᵇ. 93ᵇ מדלא קא בריין da sie nicht gesund werden. — Taan. 21ᵇ ob. זיל בריא נפשך gehe, stärke dich. — Ferner 3) einschneiden, durchlöchern; s. TW.

Ithpe. אִיבְּרִי, אִתְבְּרִי 1) erschaffen werden. Genes. r. s. 78, 76ᵇ מן הן דאתבריין von denjenigen, die erschaffen wurden. Cant. r. sv. מי זאת, 32ᶜ וכדון אתבריית ברייה חדתא nun aber wurdest du als ein neues Geschöpf erschaffen. Ber. 54ª איברי ליה עינא דמיא es wurde ihm ein Wasserquell erschaffen. — 2) denom. (von בַּר II) Nid. 50ᵇ wird תרנגולת ברא erläutert: דאיבראי eine Henne, die nach aussen lief= תרנגולת שמרדה. — 3) stark, beherzt werden. j. Snh. VIII, 26ª ob. מכיון דאיברי ליביה עלור למיעבד וכ׳ da er so sehr ermuthigt wurde, um das zu thun u. s. w.

Af. 1) durchbohren, durchlöchern. Chull. 93ᵇ דץ ביה מידי דמברי ליה Ar. (in Agg. fehlt unser W.) wenn er etwas hineingesteckt hat, was es durchbohrt. Das. 112ª דאבריה das Blut drang durch das Brot. — 2) kräftigen, nähren. Succ. 44ᵇ אברויי אילני die Bäume (durch Düngen) kräftig zu machen. Ab. sar. 50ᵇ, vgl. פִּיזוּם. Nid. 47ᵇ אבריוה nährt, kräftigt ihn! Jeb. 97ª dass.

בָּרִיא, בָּרִי m. 1) gesund, kräftig, wohlbeleibt. Nid. 47ᵇ בריא (im Ggs. zu כחוש) beleibt. j. Nas. VI, 55ᵇ ob. בריא (im Ggs. zu תש) dass. B. bath. 148ª fg. (im Ggs. zu חולה)

gesund, ein Gesunder. — 2) hell, klar. Trop. Taan. 29[b] בריא מזליה sein Glück ist hell, d. h. günstig. j. Suc. I, 52[b] mit. דבר בריא וכ׳ eig. es ist etwas Klares, d. h. es steht fest, ist bestimmt, dass u. s. w. j. Pes. II, 29[b] un. dass. Jom. 57[a] ob. ein Sektirer sagte zu R. Chanina: השתא ברי טמאים אתון jetzt (d. h. im Exil) seid ihr doch bestimmt unrein; d. h. Gott thront deshalb nicht in eurer Mitte. Chull. 10[a] בריא לי שלא היה עלי וכ׳ ich weiss gewiss (eig. es ist mir klar), dass dies mir früher nicht anhaftete. j. Erub. IX, 25[d] ob. ברי לי שנעשו בטהרה ich weiss gewiss, dass diese Früchte levitisch rein zubereitet wurden. Keth. 12[b]. 14[a] u. ö. בריא ושמא gewiss und ungewiss (vielleicht), d. h. unter zwei Prozessführenden, deren Einer etwas mit Gewissheit behauptet, während der Andere dies nicht mit Bestimmtheit in Abrede stellt, sondern blos einen zweifelhaften Einwand dagegen erhebt. — 3) fest, stark. Cant. r. sv. כמעט, 17[c] דבש בריא כאבן Honig so fest wie Stein. — Pl. Levit. r. s. 17, 160[a] עשיתים בְּרִיאִים כאולם ich machte sie kräftig wie die Tempelhalle. Chull. 84[a] אבא ממשפחת בריאים הוה Abba (Rab) stammte von einer Familie kräftiger Menschen ab. — *Fem.* Kidd. 71[b] בבל בְּרִיאָה Babel ist gesund, kräftig, d. h. die Priester dürfen die Töchter der Babylonier heirathen, vgl. בָּבֶל. — Pl. j. Erub. I, 19[a] ob. בְּרִיּוֹת starke, feste Balken.

בְּרִיא *ch.* (=בְּרִיא) gesund, kräftig, s. TW — Pl. Keth. 60[b] un. בני בְּרִיֵי kräftige Kinder.

בּוֹרִי *m.* 1) Kraft, Gesundheit. j. Git. VII, 48[c] un. נשתתק מתוך בוריו er wurde in seinem gesunden Zustande (d. h. plötzlich) stumm. j. Nid. I, 49[b] mit. das Kind פירש מתוך בוריו hörte auf zu saugen wegen seiner Kräftigkeit. j. Keth. V, 30[a] un. dass. j. Keth. IV, 28[c] ob. wird על משענתו (Ex. 21, 19) bildl. erklärt: „על בוריו" „mit seiner (frühern) Kraft". Mechil. z. St. dass. — 2) übrtr. Gewissheit. j. Sot. I, 16[d] un. עמדי על בורייך bleibe bei deiner gewissen Aussage, lasse dich nicht davon abbringen. Num. r. s. 9, 203[b] dass. Das. s. 21, 244[a]. Genes. r. s. 70, 69[d] מעמידין אותו על בוריו man bringt es (das Recht) auf seine Gewissheit, d. h. man sucht es klar zu ermitteln.

בְּרִיּוּת *f.* Kräftigkeit, Gesundheit. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[c] עשרה חלקים של בריות בעולם ט׳ בישמעאלים וכ׳ zehn Theile Gesundheit giebt es in der Welt, neun Theile davon unter den Arabern und einen Theil in der übrigen Welt; vgl. auch גְּבוּרָה.

בְּרִיוּתָא, בְּרִיאוּתָא *ch.* (=בְּרִיּוּת) Gesundheit, Kräftigkeit. Nid. 47[b] מחמת בריאותא infolge der Beleibtheit. Bech. 45[b] בריותא אתחלא בשמאל die Kräftigkeit (eines Menschen, der mit der linken Hand ebenso, wie mit der rechten etwas verrichten kann) fing bei der Linken an, d. h. diese wurde kräftiger bevor die Rechte schwächer wurde. Nach einer andern Ansicht das. כחישותא אתחלא בימין ging die Schwäche der Rechten voran. Jeb. 97[a] בריותא כחישותא. Sota 19[b]. 20[a] מחמת בריותא durch Kräftigkeit, Furchtlosigkeit.

בְּרִייָא, בּוֹרְיָא, בְּרָיָיה *m.* (syr. ܒܳܪܽܘܝܳܐ, ܒܳܪܝܳܐ) der Schöpfer, d. h. Gott. j. Ber. I, 2[d] mit. איקריה דברייי die Ehre meines Schöpfers. Genes. r. s. 68 Anf. לית אנא מובד סברי מן ברייי ich verliere nicht meine Hoffnung auf meinen Schöpfer. Thr. r. sv. בלע, 61[d] ברייא בסעדיכון der Schöpfer ist in eurer Hilfe, steht euch bei. j. Taan. IV, 69[a] un. ברייכון סעודינכון dass. j. Horaj. III Anf., 47[a] דיגמא דידכון דמי לברייכון euer Wesen gleicht dem eures Schöpfers. j. Snh. II, 20[a] ob. לבירייתכון crmp. aus לבורייכון. j. Snh. X, 29[a] ob. du, o Bileam לא דברייך עבדת ולא דבלק עבדת hast weder nach dem Willen deines Schöpfers, noch nach dem des Balak gehandelt. Levit. r. s. 15, 158[c] בורייך קאים לך dein Schöpfer wird dir beistehen. Thr. r. Einleit. g. E., 50[c] ייזיל מלכהון ברייהון עמהון möge ihr König, ihr Schöpfer mit ihnen ins Exil gehen! vgl. אֲנִי. — Zuw. auch Vater. Genes. r. s. 56, 55[b] (mit Anspiel. auf חוצה, Jes. 33, 7) „die Engel schrien" als Abraham den Isaac schlachten wollte: חוצה הוא ברייה למיכס ית ברידה es ist etwas Sonderbares (Unnatürliches), dass der Vater seinen Sohn schlachten soll! vgl. חִיצָה.

בִּירְיָה, בְּרִיָּה *f.* Geschöpf, erschaffenes Wesen, Creatur, dah. auch Mensch, in welcher Bedeut. unser W oft als *masc.* vorkommt. j. Ber. IV, 8[b] mit. du wollest geben לכל בריה ובריה צרכיה einem jeden Wesen seine Bedürfnisse. Ber. 17[a] אני בריה וחברי בריה; vgl. גָּדַר. j. Keth. VII, 31[b] un. אין בריה משגחת עליה kein Wesen kümmert sich um sie. j. Git. III, 44[d] un. לא עבר שם בריה kein Wesen ging da vorüber. Deut. r. s. 1, 249[b] לא כיבד בריה את אבותיו וכ׳ noch nie hat Jem. seine Eltern so verehrt, wie ich die meinigen. Cant. r. sv. לריח, 6[c] כל המכניס בריה אחת לתוך כנפי השכינה וכ׳ wenn Jem. einen Menschen den Armen der Schechina zuführt (d. h. ins Judenthum bringt), so ist es als ob er ihn erschaffen hätte. Macc. 17[a] בריית נשמה ein Geschöpf, das einen Lebensodem hat, d. h. ein Thier. Git. 56[b] בריה קלה ein unbedeutendes Geschöpf, die Mücke. Num. r. s. 18, 236[d] בריה שפלה ein niedriges Geschöpf. — Pl. Chull. 127[a] יש לך בְּרִיּוֹת גדלות בים ביבשה באור באויר es giebt Geschöpfe, die im Meere, andere, die auf dem Trockenen, andere, die im Feuer und wiederum andere, die in der Luft gedeihen. Jom. 86[a] מה הבריות אומרות was sagen die Menschen? Das. יהא משאו ומתנו בנחת עם הבריות sein Handel und Wandel mit den Menschen sei sanftmüthig. j. Schek. III, 47[c]

mit. אדם צריך לצאת ידי הבריות כדרך שהוא צריך לצאת ידי המקום man muss vor den Menschen ebenso gerecht erscheinen, wie vor Gott.

בְּרִיתָא, בִּרְיָא *ch.* (syr. ܒܪܝܬܐ = בְּרִיָּה) Geschöpf, Wesen, Mensch. — Pl. Genes. r. s. 60, 58[c] בִּרְיָתָא אמרי die Menschen sagen. Levit. r. s. 34, 179[a] בִּרְיָאתָא קיימי בצערא die Menschen leben in Drangsal.

בְּרִיָּה, בְּרִיאָה *f.* (ähnl. bh. בְּרִיאָה) das Erschaffen, die Schöpfung. Genes. r. s. 17, 17[c] und Levit. r. s. 36, 180[b] לבריאה שמים קדמו ולשכלול הארץ קדמה hinsichtlich der Schöpfung ging der Himmel voran, hinsichtlich der Vollendung aber die Erde (mit Bezug auf Gen. 1, 1 und 2, 4). Ber. 2[a] ברייתו של עולם die Weltschöpfung. Genes. r. s. 1, 3[d] und j. R. hasch. I Anf., 56[a] dass. Mikw. 6, 7 כל שהוא מבריית המים טהור Alles, was von der Wasserschöpfung herrührt, ist rein. j. Schebu. III, 34[c] ob. Macc. 17[a] u. ö. חיטה כברייתה ein Weizenkorn wie es von Natur ist.

בְּרִיתָא, בָּרַיְיָא was draussen ist, dah. auch Borajtha od. Barajtha, s. בָּרָאָה.

בריה j. Kil. IX, 32[d] ob., s. בּוּדְיָא.

בַּרְיוֹן *m.* Adj. ein roher, zügelloser, ausgelassener Mensch. Das W. kommt von בַּר II und bedeutet eig. (wie arab. بَرِّى, syr. ܒܪܝܐ, ܒܪܝܢܐ) agrestis, externus, der ausserhalb der menschlichen Cultur sich befindet, Wüstling. Eine Ableit. vom gr. βαρύς (woran viell. Musaf. denkt) oder βαλλίων (Sachs Beitr. I, 8) ist nicht zutreffend. — Exod. r. s. 30, 127[d] (mit Bezug auf Hiob 23, 3 „O, dass ich ihn zu finden wüsste, ich würde das Recht ihm vorführen") משל לבריון שהיה שכור בעט בפילקי והוציא איסרין רגם איקונין של מלך הראו לי למלך יושב בבימה סגר למטרונה וטרד אפרכוס סימא לדוכוס נתן קטדיקי לקרטס קרב קיסין למגיסטר כיון שראה וכ' ein Gleichniss von einem Wüstling, der, da er betrunken war, den Kerker (φυλακή) sprengte, die Gefangenen hinausliess, das Bild (εἰκόνιον) des Königs mit Steinen bewarf, dem Statthalter fluchte und sprach: Zeiget mir nur, wo der König weilt und ich will ihn das Recht lehren! Er tritt ein, man zeigt ihm den König auf dem Richterstuhl (βῆμα) sitzend. Dieser sperrt eben die Herrin (matrona) ein, verstösst den Eparchen (ἔπαρχος), blendet den Herzog (dux, δοῦκας), giebt das Verdammungsurtheil (καταδίκη) dem Richter (κριτής) und lässt die Zuchtruthen dem Zuchtmeister (magister) bringen. Da aber jener sieht, dass der König so verfährt, so geräth er in Furcht und spricht: Ich thue euch Abbitte, ich war betrunken. — Pl. das. 128[c] ein Gleichniss von einem Könige, שהבִּרְיוֹנִים שלו גינו אותו בפורפירא שהוא לבוש den die verwilderten Menschen wegen des Purpurs, womit er bekleidet war, verachteten. Tanch. Beschallach, 83[a] עמדו עליו בִּרְיוֹנִית קשים וכ' es erhoben sich gegen ihn (Joasch, vgl. שפיטים) zügellose Menschen und quälten ihn durch Päderastie. j. Kidd. I, 61[a] un. בירניות crmp. aus בריונית.

בַּרְיוֹנָא *ch.* (=בַּרְיוֹן) roher, zügelloser Mensch. — Pl. Git. 56[a] אבא סיקרא ריש בִּרְיוֹנֵי דירושלם Abba Sikra (der Sikarier), das Oberhaupt der rohen Menschen in Jerusalem. Ber. 10[a] הנהו בריוני וכ' jene rohen Menschen, die in der Nachbarschaft des R. Meïr lebten und ihn quälten. Taan. 24[a] אמרו ליה הנך בריוני Ms. M. (Agg. בני מאתיה) jene Zügellosen sagten zu ihm. Snh. 37[a] u. ö.

בְּרִיקְשׁוֹן, בְּרִיכְסוֹן (gr. βρέξαν Part. aor. 1, von βρέχω) es regnet. j. Schebu. III, 34[d] un. wenn Jem., während es regnet sagt: קירי פלי בריכסון (od. פולי): κύριε πολὺ βρέξαν (beim Herrn, o Gott! es regnet viel!), so ist dies als ein unnützer Eid (שבועת שוא) anzusehen. j. Ned. III, 38[a] ob. בלי קירי בריקשון crmp. aus פלי קירי. Pesik. r. s. 22, 44[d] כלי קרי אברוכסים crmp., in letzterem W. ist א prosthet.

בְּרִין Berin, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22[d] ob.

בְּרִידִי s. שְׁבְרִידִי.

בְּרִית I *f.* (=bh.) Bund, Bündniss. Stw. ברי schneiden, von der Sitte des Bundesschliessens entnommen, wobei die Bundesgenossen zwischen den Theilen zerschnittener Thiere durchgingen (vgl. Gen. 15, 17. Jer. 34, 18. 19). Schabb. 135[a] דם ברית das Bundesblut, näml. der Beschneidung. j. Jeb. VIII, 9[a] ob. dass. Kerith. 9[a] מה אבותיכם לא נכנסו לברית אלא במילה וטבילה והרצאת דמים וכ' so wie eure Väter in den israelitischen Bund nur durch Beschneidung, Baden und Sprengung (eig. wohlwollende Handlung) des Opferblutes aufgenommen wurden, so sollt auch ihr verfahren, näml. bei Aufnahme der Proselyten. Aboth 3, 11 המפר בריתו של אברהם אבינו wer den Bund Abrahams, unseres Vaters (die Beschneidung) zerstört. — Uebrtr. j. Pea VIII, 21[a] un. בריתו של אברהם אבינו das Glied der Beschneidung; vgl. Genes. r. s. 49, 48[a], vgl. auch גזורה. — Num. r. s. 18, 234[d] ברית כרותה לשפתים ein Bund ist mit den Lippen geschlossen, d. h. es steht fest. — Oft als Eidesformel. j. Pea V, 19[b] un. הברית הן הדברים שנאמרו לו למשה בחורב beim Bunde (sei es geschworen), das sind die Worte, die dem Mose auf dem Horeb gelehrt wurden! Pes. 38[b] dass. — Pl. Ber. 48[b] י״ג בְּרִיתוֹת die dreizehn Bündnisse der Beschneidung, wo näml. 13 Mal ברית steht. Vgl. jedoch Num. r. s. 14, 227[d] עשרה בריתות האמורות בפרשת מילה.

Sot. 37ᵇ מ״ח בריתות על כל מצוה ומצוה 48 Bündnisse auf jedes Gebot.

בְּרִית II od. בִּירִית *f.* (arab. بُرَّة) Band um die Schenkel, Knieband, periscelis. Schabb. 63ᵇ ברית זו אצעדה Ar. ed. pr. (Agg. überall בירית) unter ברית der Mischna ist das Schenkelband zu verstehen. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. בירית זו אצעדה. Das. בירית כל שהיא יחידית כבלים כל שהשלשלת בינים unter unserm W. ist ein Knieband zu verstehen, das für sich, ohne Bindemittel ist, unter כבלים hing. solche Kniebänder, die vermittelst einer Kette verbunden sind. Schabb. 60ᵃ. — Tosef. Kel. B. mez. cap. 5 בורית מחרישה (od. בירית) das Band (Strick) der Pflugschar.

בּוֹרִית *f.* (=bh. בֹּרִית, von ברר) Reinigungsmittel, Laugensalz u. dgl. Nid. 62ᵃ wird nach einer Ansicht das בורית der Mischna erklärt: זיתא s. d. (Agg. כבריתא Schwefel?), dann aber auch durch אהלא: Aloë. Schabb. 90ᵃ dass. Kerith. 6ᵃ בורית כרשינה das Borith, das von einer Lauchart gewonnen wird.

בָּרַךְ (=bh.) eig. beugen, von den Knieen; vgl. Hif., ferner בֶּרֶךְ fg.; insbes. loben, segnen, s. Piel. — Part. pass. בָּרוּךְ gesegnet, welches W zuw. als Sbst. gebraucht wird. Ab. sar. 52ᵇ ברוך אתה לשמים יכ gesegnet seiest du vor Gott, vgl. אֲבֵידָה. j. Ber. IX, 13ᶜ ob. der liebevolle Gast spricht: ברוך בעל הבית זכור בעל הבית לטובה gesegnet sei der Hausherr, des Hausherrn sei zum Guten gedacht! Pes. 104ᵇ u. ö. (manche Benedictionen) פותח בברוך ואינו חותם בברוך beginnt man mit Baruch, schliesst sie aber nicht mit Baruch.

Pi. בֵּירֵךְ, בֵּרֵךְ (=bh. בֵּרַךְ) 1) loben, preisen (Gott, weil der Anbetende das Knie beugt); insbes. die rituell vorgeschriebene Benediction sprechen. Ber. 49ᵇ ברכו את ה׳ המבורך preiset den Herrn, den Gepriesenen! ein Synag. Gebet; nach einer Ansicht auch ein Tischgebet. Pes. 121ᵃ fg. בירך ברכת הפסח er sprach die Benediction über das Pesach. Ber. 42ᵃᵇ fg. בירך על היין ברך על הפת er sprach die Benediction über den Wein, über das Brot, d. h. vor deren Genuss. — Uebrtr. euphemist. Snh. 56ᵃ fg. בירך את השם er hat Gott geflucht, gelästert (vgl. bh. 1 Kn. 21, 10. 13). — 2) denom. von בְּרֵכָה. Part. pass. Tosef. Schebi. cap. 1, 7 אם היו מְבוֹרָכוֹת wenn die Pflanzen von einem Teiche bewässert waren.

Nithpa. gesegnet werden. j. M. kat. I Anf., 80ᵃ שהיו מימיו מועטין ונתברכו sein (des Quells) Wasser war wenig, und es wurde gesegnet, d. h. viel. j. Ber. IX, 14ᵃ ob., s. גָּדַל.

Hif. הִבְרִיךְ ein Reis, bes. die Weinrebe ziehen, d. h. die Spitze des Setzlings unterhalb der Erde ziehen, um sie an einem andern Orte aufkeimen zu lassen, eig. beugen. Kil. 7, 1 fg. המבריך את הגפן בארץ er senkt (zieht) die Weinrebe in die Erde. Schebi. 2, 6 אם נטע או הבריך או הרכיב wenn er (einen Baum) gepflanzt oder (die Weinrebe) gezogen oder (das Oelreis) gepfropft hat. R. hasch. 10ᵇ j. Schabb. VII, 10ᵃ mit. u. ö. — Trop. von Menschen. Jeb. 63ᵃ (mit Anspiel. auf ונברכו, Gen. 12, 3) שתי בריכות טובות יש לי להבריך בך רות המואביה ונעמה העמונית zwei köstliche Reiser (d. h. fromme Nichtisraelitinnen) habe ich dir einzupfropfen, näml. die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama, d. h. sie als Proselytinnen dir zuzuführen.

בְּרֵךְ, בְּרַךְ ch. (syr. ܒܪܶܟ=בְּרַךְ) loben. Part. Peil. j. Mac. II, 31ᵈ un. קודשא בְּרִיךְ הוא der Heilige (das Abstr. für das Concret.), gelobt sei er! Schabb. 67ᵃ dass. Cant. r. sv. כמגדל, 21ᵇ הדין טורא בְּרִיכָא jener gesegnete Berg, näml. der Garizim, bei den Samaritanern. (Vgl. syr. ܐܪܥܐ ܡܒܪܟܬܐ, das gesegnete Land, d. h. Palästina); vgl. auch טוּר. Ber. 40ᵇ בריך רחמנא מריה דהאי פיתא (ein Tischgebet) gelobt sei Gott (der Barmherzige), der Herr dieses Brotes! vgl. אַפִּתָּא II. j. Ned. VI Ende, 44ᵃ, vgl. חִיטְּתָא.

Pa. (syr. ܒܰܪܶܟ=Pi.) segnen. Ber. 46ᵃ כי מטא לברוכי א״ל נבריך לן מר als es dazu kam, den Segen zu sprechen, so sagte er zu ihm: Sprich du (Herr) uns den Segen! j. Ber. VI, 10ᵇ un. לא אנא חכים מברכא עליה ich verstehe nicht, den Segen über das Brot zu sprechen. — Uebrtr. euphemist. Snh. 56ᵃ ממאי דהאי נוקב לישנא דברוכי הוא וכ׳ woher ist erwiesen, dass נקב (Lev. 24, 11) fluchen bedeutet? Es ist dasselbe, was קבב.

בִּירְכָּא *fem.* (syr. ܒܽܘܪܟܳܐ, ܒܶܪܟܳܐ, ܒܘܼܪܟܬܐ, hbr. בֶּרֶךְ) Knie. Pl. Ber. 6ᵃ הנהו בִּרְכֵּי דשלהי מינייהו wenn die Kniee erschlaffen, so rührt es von ihnen (den Dämonen) her. Pes. 108ᵃ בירכי דהדדי, s. זְגָא.

בּוֹרֶךְ, בְּרֶךְ *m.* krummgebogenes (eig. knieartiges) Stück Holz. Taan. 25ᵇ ברך המחרישה (Var. כרך, vgl. Rabbinow. Dikduke z. St.) der krummgebogene Stock an der Pflugschar. Ohol. 17, 1 dass. Kel. 21, 2 wer da berührt בבורך וביצול die Stange und den Stock der Pflugschar. R. Hai liest כורך, s. d.

בְּרִיכָה *f.* 1) (syr. ܒܘܼܪܟܳܐ) das Hinknien. j. Ber. I, 3ᶜ un. הראה בריכה er zeigte das Hinknien; was darunter zu verstehen sei, vgl. קִידָה. Das. 3ᵈ ob. לך בריכה vor dir (o Gott) geziemt das Hinknien. j. Suc. V, 55ᶜ ob. und Genes. r. s. 39, 38ᶜ dass. — 2) die Brut der Tauben, die in den meisten Monaten ein Männchen und ein Weibchen ausbrüten, dah. die Brut eines jeden Monats. B. bath. 80ᵇ und Bez. 10ᵃ בריכה ראשונה die erste Brut bei Anfang des Jahres. Das. בריכה שניה die zweite Brut im Jahre. — Ferner: von Menschen. Jeb. 63ᵃ, vgl. בָּרַךְ im Hif. — 3) übrtr. von Früchten. R. hasch. 15ᵃ אילן העושה בריכה אחת ein Baum, der im

Jahre nur einen Fruchtertrag bringt. (Tosef. Schebi. cap. 4, 12 steht dafür ברך אחת). — Orla 1, 4 אילן שנעקר ובו בריכה ein Baum, der losgerissen, entwurzelt wurde und an dem sich ein Setzling befindet, näml. ein Reis, das man in die Erde gepfropft hat. — Pl. R. hasch. 15ª אילן שעושה שתי בְרִיכוֹת בשנה ein Baum, der im Jahre zweimal Früchte trägt, z. B. Feigen. Tosef. l. c. dass. (Tosef. Dem. cap. 1 Anf. הברכות והסייפות l. הבכירות).

בְּרֵיכָה *f.* (=bh. בְּרֵכָה) Teich, Wasserteich (arab. „بِرْكَة Wasserbecken oder Teich", wo sich die Kameele niederlegen „nach Gauharî, von der stetigen Wasserfülle darin", s. Fl. TW I, 420ᵇ). Mikw. 6, 11 u. ö. — Genes. r. s. 39 (mit Anspiel. auf בְּרָכָה, Gen. 12, 2) קרי בְּרֵיכָה מה בריכה זו מטהרת וכ׳ lies (d. h. deute es wie) בְּרֵכָה, d. h. so wie der Wasserteich die Unreinen reinigt, so sollst auch du die Entfernten (Abtrünnigen) nähern und für ihren Vater im Himmel reinigen. Num. r. s. 11, 211ᵇ dass., vgl. auch נִבְרֶכֶת.

בְּרֵיכְתָא *ch.* (=בְּרֵיכָה) Teich, s. TW

בְּרָכָה *f.* (=bh.) 1) Segen. Keth. 5ª am fünften Schöpfungstage steht in der Schrift ברכה לדגים der Segen für die Fische, am sechsten ברכה לאדם der Segen für den Menschen. j. Keth. I Anf., 24ᵈ am Sabbat אין כתיב ברכה בבריות אלא ביום bezieht sich der Segen (ויברך) nicht auf die Geschöpfe, sondern blos auf den Sabbattag. Erub. 63ᵇ u. ö. תבא עליו ברכה es komme Segen über ihn! Keth. 103ª ברכת הבית ברובה der Segen des Hauses kommt je nach der Menge der Familienglieder. B. bath. 44ᵇ dass. Genes. r. s. 1, 4ª, vgl. אֲרִירָה. Das. s. 17 Anf. der Unverheirathete שרוי בלא ברכה lebt ohne Segen. Das. s. 47, 46ᵇ ברכת החלב der Segen der Milch, d. h. der Mutternährung. — 2) der Segenspruch, der laut rabbinischer Satzung vor (auch nach) jedem Genusse von Nahrungsmitteln oder auch vor Ausübung eines Gebotes zu verrichten ist. Ber. 35ª אסור לו לאדם שיהנה מן העולם הזה בלא ברכה man darf in dieser Welt nichts ohne Segenspruch geniessen. Das. 40ᵇ כל ברכה שאין בה הזכרת השם אינה ברכה ein Segenspruch, in welchem nicht der Gottesname vorkommt, ist nicht als ein Segenspruch anzusehen. Num. r. s. 20, 242ᶜ כשראיתי שאכלת בלא נטילת ידים ובלא ברכה הייתי סבור שאתה גוי als ich sah, dass du ohne Händewaschung und ohne Segenspruch isst, so glaubte ich, du wärest kein Jude. Sot. 38ᵇ כוס של ברכה der Becher (mit Wein), worüber man den Segen spricht.

ברכת אבלים der Segen- (Trost-) spruch der Leidtragenden während der sieben Trauertage Keth. 8ᵇ. Levit. r. s. 23, 166ᵈ. — ברכה אחרונה der letzte Segenspruch, d. h. nach dem Verlesen des Schemā. — ברכת ארוסין der Segenspruch bei der Verlobung (Trauung) Keth. 8ᵇ. — ברכת הארץ der Segenspruch über Palästina (der im Tischgebete vorkommt) das. — ברכת הזבח der Segenspruch beim Verzehren des Festopfers (חגיגה), das man nebst dem Pesach darbrachte; beim Verzehren des letztern (am 14. Nisan Abends) wurde der Segenspruch des Pesach (ברכת הפסח) gesprochen Pes. 10, 9 (120ª). — ברכת הזימון der gemeinsame Segen, womit näml. die Versammlung (3 oder 10 Tischgenossen u. s. w.) zum Segenspruch nach der Mahlzeit aufgefordert wird Ber. 45ᵇ — ברכת חתנים der Segenspruch, den man am Hochzeitstage (und in den darauffolgenden sechs Tagen) für das Brautpaar spricht; welcher Segenspruch sow. bei der Mahlzeit der Verlobung (Trauung, סעודת אירוסין), als auch bei der Mahlzeit der eigentlichen Heirath (סעודת נישואין) bei einem Becher Wein gesprochen wurde (wahrsch. herrschte auch damals, wie bei uns die Sitte, dass die Brautleute davon tranken; vgl. syr. ܟܣܐ ܕܡܘܗܒܬܐ) Tosef. Meg. cap. 3, 7. Keth. 8ᵇ. — ברכת היין der Segenspruch über den Wein R. hasch. 29ᵃᵇ. — ברכת כהנים der Segenspruch der Priester (Num. 6, 24—26) Sot. 37ᵇ. — ברכת הלחם der Segenspruch über das Brot R. hasch. 29ᵃᵇ. — ברכת המזון der Segenspruch nach der Mahlzeit Keth. 8ᵇ. — ברכת המצוות der Segenspruch vor Erfüllung von Geboten Keth. 7ᵇ. — ברכת הפירות der Segenspruch vor dem Genuss von Früchten das. — ברכת רחבה der Segen- (Trost-) Spruch auf offnem Platz, wo die Leidtragenden unmittelbar nach Beerdigung der Leiche die ersten Tröstungen (oder auch die erste Mahlzeit, הַבְרָאָה, s. d.) erhalten Keth. 8ᵇ. — ברכת השם Gotteslästerung Snh. 56ª fg. — ברכת התורה der Segenspruch vor dem Gesetzstudium j. Ber. I, 3ᶜ mit. — Pl. בְּרָכוֹת Ber. 45ª fg. Meg. 25ᵇ ינוחו לו ברכות על ראשו Segnungen mögen über sein Haupt kommen! Ab. sar. 60ᵇ dass. — Davon hat auch der Traktat Berachoth, der zumeist von den Benedictionen handelt, seinen Namen. — Schabb. 115ᵇ כותבי ברכות כשורפי תורה, richtiger כותבי הלכות, vgl. הֲלָכָה.

בִּרְכְּתָא, בִּרְכָּא *chald.* (syr. ܒܘܪܟܬܐ=בְּרָכָה) Segen. Ber. 51ᵇ כסא דברכתא der Becher, worüber man den Segen, das Tischgebet spricht. Chag. 5ᵇ איכו השתא מנעתן מהאי ברכתא wie leicht hättest du uns um diesen Segen gebracht; vgl. זָכָה, זכי. Levit. r. s. 7, 151ᶜ הדא ברכתא dieser Segen. — Pl. Genes. r. s. 78, 76ᵈ מאתן בִּרְכָּאן zweihundert Segnungen. — j. Ber. IX Ende, 14ᵈ כל ברכיא טבין וברכיא דאוריתא וכ׳ crmp. aus כדביא, s. d.

בּוּרְכָּא s. d. in בר׳.

בְּרַכְתָּא Berachta, Name eines Ortes. j. Ber. VI, 10[b] un. הדין פונדקא דברכתא jenes Gasthaus zu Berachta, vgl. auch מברכתא.

בְּרוֹכִי Berochi, *N. pr.* Snh. 17[b] רמי בר ברוכי Ar. sv. נהרבלאי (Agg. ברבי) Rami bar Berochi.

בַּרְכּוּיָיד *m.* eine Lauchart. Tosef. Kil. c. 3 g. E.

בִּרְכָּייר *m.* (lat. brachiale, mit Wechsel der liquidae) Armband. Kel. 26, 3 הזון והברכייר Ar. (Agg. והברכיים) der Gurt (ζώνη) und das Armband. — Nach den Commentt.: eine Art Schurz über den Knieen, בִּרְכַּיִם, was jedoch nicht einleuchtet.

בְּרִיכְסוֹן s. in 'ברי.

בַּרְכַּר *m.* Name einer Eidechsenart. Chull. 127[a] הברכר ובן הנפילים Ar. sv. בן הנפל (Agg. הערוד). — j. Pea VII, 20[a] mit. ברכר, ברכרה, s. כַּרְכַּר.

בּוּרְלָא s. in 'בר.

בְּרַם I (syr. ܒܪܰܡ), nagen, benagen, von Würmern. Chull. 58[b] תמרי דברום so nach Tosaf. z. St. (Agg. דכדא) Datteln, die wurmfrässig wurden. B. mez. 106[b] Nas. 34[b] und 38[b] עינבי דברום Tosaf. l. c. (Agg. דכרא ,דכרין ,דכדום und crmp. דבין הביניים) Trauben, die wurmfrässig wurden; vgl. auch כְּדַם und כְּרַה.

בְּרַם II Adv. (syr. ܒܪܰܡ) allein, aber. Das W. ist eig. ein Sbst. von בַּר II mit angeh. Mem, wie hbr. רֵיקָם. חִנָּם, und bedeutet ursp. Absonderung, dah. ausser u. s. w. — Dan. 4, 12. 5, 17. — Schabb. 13[b] 'ברם זכור וכ vgl. אוֹת III. Das. 63[b] ברם כך אמרו aber (vielmehr) so sagten sie. Erub. 16[b]. Chull. 56[a] dass. Pesik. r. s. 26, 51[c] 'ברם כשהגיע קיצם וכ aber als ihr Ende kam u. s. w. B. bath. 58[b] ברם סאבי דיהודאי אמרי aber die Alten (Gelehrten) der Juden sagten. j. Pes. VII, 34[b] ob. ברם הכא aber hier. j. Kidd. II, 63[a] ob. j. Git. IV, 45[c] un. Genes. r. s. 91, vgl. אֲבָל. B. mez. 114[a] ברם כך היתה שאלה fürwahr, so lautete die Frage.

בּוּרְמָא *f.* (gr. πάρμη, parma, vgl. ר) Schild. Thr. r. sv. דרך, 65[a] בורמא לאספריסא, vgl. אַסְפַּרִיסָא.

בְּרוּנָא s. in 'ברו.

בִּרְנְטִין od. לְבַרְנְטִין *m.* (gr. λεβητάριον, נ eingeschalt., in ברנטין wurde ל abgew., vgl. בּוּרְנִי) Handbecken, Waschbecken. Jalk. II, 71[a] (mit Bezug auf Ez. 16, 20) ein Gleichniss von einer Matrone, zu der ihr Geliebter sagte: Bereite mir warmes Wasser zu! נטלה לברנטין של מלך עשתה לו חמין אמר לה המלך מכל כלים שהיו לך לא הוה ליך לעשות חמין אלא בברנטין שלי (Ar. citirt aus Thr. r. sv. טומאתה, 56[c]: נטלה ברנטין, Agg. לורטיא, vgl. auch טורתוק) sie nahm das Handbecken des Königs und wärmte das Wasser darin. Der König aber sagte zu ihr: Von allen deinen Gefässen musstest du gerade mein Handbecken zum Wärmen nehmen! Ebenso sagte auch Gott: Von allen deinen Kindern opfertest du die mir geheiligten (Erstgeborenen) den Götzen!

בּוּרְנִי s. in 'בר. — בִּירְנִית s. in 'בר.

לְבוּרְנְקַיָא, בִּרְנְקַיָא *m.* pl. grosse Tücher, Hüllen, s. TW.

בַּרְנַשׁ Barnasch, Name eines babyl. Ortes. Erub. 21[a] אתיתו מברנש לבי כנישתא דדניאל ihr gehet von Barnasch in die Synagoge Daniels (wo Daniel gebetet haben soll) am Sabbat. B. mez. 73[b].

בְּרַס (gr. βράζω) brummen, lärmen, s. TW — ברסין ,ברס, s. בְּדַס.

בּוּרְסִי, בורסגניות u. s. w., s. in 'בר.

בַּרְסָם *m.* (syr. ܒܪܣܡܐ, spuma; vgl. jedoch Smith, Thes. Syr. Col. 617; viell. gr. ῥάσμα, ב vrges.) Schleimfluss aus der Nase, Schnupfen. Chull. 105[b] den Schaum zu trinken enthalte man sich, משום דקשה לברסם משתיא קשה לברסם 'דחמרא שכרא מעבר ליה וכ Ar. ed. pr. (Agg. לכרסם) weil er wegen des Schnupfens schädlich ist. Ihn (den Schaum) zu trinken, ist wegen des Schnupfens schädlich; denjenigen Schnupfen, der durch Weinschaum entstanden, vertreibt das Bier, den durch Bierschaum entstandenen vertreibt das Wasser, für den durch Wasserschaum entstandenen aber giebt es kein Heilmittel. Git. 69[a] 'לברסם ליתי כי פסתקא דנישדור וכ gegen den Schnupfen wende man ein Ammoniakpulver von der Grösse einer Cedernfrucht an u. s. w.

בְּרַץ (gr. βρύω, -ύσω, βρύζω) voll sein von etwas, davon strotzen, überschwellen. Mögl. Weise ist unser W syn. mit פָּרַץ, und bedeutet eig. vordringen; vgl. auch Smith Thes. Syr. sv. ܒܪܨ.

Pi. בֵּרֵץ häufen, strotzend machen. Part. pass. Men. 1, 2 איזה הוא היתר שקמצו מְבוֹרָץ was heisst „zuviel" (mehr als eine Handvoll von dem Mehlopfer, Lev. 2, 2)? Wenn die Hand des Priesters gehäuft, strotzend vom Mehl ist. Vgl. Jom. 47[a] und j. Jom. V, 42[b] ob. יכול מבורץ תלמוד לומר בקמצו. — Tosef. Kil. cap. 3, 10 חריץ מבוריץ ein Graben (im Weinberge) der (sehr tief liegend) deutlich gesehen wird=מבריק, vgl. בָּרַק.

בְּרַץ *ch.*=בְּרַץ. Pa.=Pi. häufen. Ab. sar. 59[b] ובירצוה עד דשפי Ar. (Agg. יברצוה עד דשייפא) machet es (das Fass, mit Wein) so voll, dass es überläuft (Raschi hält dies als Denom. vom flg. בּוּרְצָא: bis zum Rande neigen).

בֵּירוּץ *m.* (gr. βρύσις) die Häufung, das

Häufen, Strotzenmachen. — Pl. Men. 88[a] בֵּירוּצֵי הַמִּדּוֹת die Häufungen, Ueberfüllungen der Masse. Das. בֵּירוּצִין. j. Schek. IV, 48[a] un. בירוצי לח das, was von flüssigen Dingen und das, was von trocknen Dingen überläuft. Das. בירוצים die Ueberfüllungen.

בּוּרְצָא *m.* Rand. Pl. Ab. sara 74[b] סחיף להו אפומייהו וחתים להו אבּוּרְצַיְיהוּ er kehrte sie (die gefüllten und zugeschnürten Säcke um, d. h. er schlug den oben übriggebliebenen, leeren Theil derselben über der Füllung zusammen) und versiegelte sie an ihren Rändern. — בירצא Git. 69[b], s. כַּרְצָא.

בֵּירוּצִין *m.* Obryzum, s. TW.

בִּרְצוֹן *m.* Priesterturban, s. TW.

בָּרַק (=bh.) glänzen, leuchten. Grndw. ist בר klar, heiter sein. j. Jom. III Anf., 40[b] wird das W. בורקי der Mischna (in Agg. des bab. Talm. ברקאי) erklärt: ברקת es leuchtet; nach einer andern Ansicht: ברוק ברוקה und übers. durch אנהר מנהרא der Leuchtende (d. h. der Morgenstern) leuchtet; ähnl. bab. Jom. 28[b] ברק ברקאי. j. R. hasch. II Anf., 57[d] ברק ברקא dass. — B. bath. 97[b] יין כושי יין בּוֹרֵק Ar. (in Agg. fehlt יין) schwarzer und weisser (schimmernder) Wein. Tosef. Men. cap. 9 הבוריק der weisse Wein.

Hif. הִבְרִיק 1) sichtbar sein. j. Kil. V, 29[d] un. חריץ מַבריק ein Graben im Felde, der (so tief ist, dass er deutlich) sichtbar wird. — 2) erblinden, eig. leuchten; ein Euphemismus, der gew. für Blindheit vorkommt, vgl. נְהוֹר, סַנְוֵור, סַגִּי u. a. m. (Nach Fleischer in TW. I, 421[a] „vom Blitze oder wie vom Blitze geblendet, der Sehkraft beraubt بَرِقَت"). B. mez. 78[ab] הבריקה sie (die Eselin) erblindete, bekam den Staar, נְהוֹרִיתָא; vgl. auch אֲבְזֶקֶת und בְּזַק.

בְּרַק, בְּרֵיק *ch.* (syr. ܒܪܰܩ=בְּרַק) leuchten. Ber. 59[a] wird רעמים erklärt ברקא תקיפא דבריק בעננֵי וכ׳ ein starker Blitz, welcher in den Wolken leuchtet und die Hagelsteine zerschlägt. Das. ברקא דבריק der Blitz leuchtet.

בָּרָק *m.* (=bh.) der Blitz, eig. der Leuchtende, Glänzende. Levit. r. s. 31, 175[c] הברק הזה אחד מתולדות האש של מעלן הוא der Blitz gehört zu den Schöpfungen des himmlischen Feuers. Num. r. s. 15, 229[a] dass. — Pl. בְּרָקִים Ber. 54[a] fg.

בַּרְקָא I *ch.* (syr. ܒܰܪܩܳܐ=בָּרָק) 1) Leuchtendes, Glänzendes. j. R. hasch. II Anf., 57[d], vgl. בָּרַק; dah. auch Blitz. Ber. 59[a] ברקא יחידאה וברקא חיורא וברקיא ירוקתא (l. וברקא) ein einzelner Blitz (auf den keine anderen folgen), ein weisser Blitz und ein gelber Blitz verursachen Schaden. Das. ברקא (zur Erkl. von ברקים der Mischna) wahrsch. zu lesen ברקיא. — 2) euphemist. (=ברקתי) Staar, Blindheit. Bech. 38[b] וסימנך ברקא als Zeichen (für den weissen, lockern Flor an den Augen, der als bleibender Leibesfehler anzusehen ist, merke dir) den Staar. — 3) als Adj. glänzend, schimmernd, weiss. Snh. 98[a] סוסיא ברקא (vgl. jedoch בַּארַג) ein schimmerndes Pferd, Schimmel. — Pl. j. B. bath. VIII, 16[b] ob. ארכביה אתרי ריכשי בַּרְקֵי wörtl. er liess ihn auf zwei schimmernden Rennthieren reiten; was das. erklärt wird: מייתי תרין סוסוון חיורן ומרכיבין על תריהון ודין אזל בדא ודין אזל בדא man bringt zwei weisse Rosse und setzt Jemdn. auf sie, worauf das eine dahin und das andere dorthin geht; bildl. für eine Verschreibung, die dadurch zweideutig abgefasst ist, dass sie theils als Schenkung, theils als Vermächtniss (das erst nach dem Tode des Erblassers zu erheben ist) angesehen werden kann. j. Kidd. I, 60[c] un. dass. — In den Parall. in bab. Gem. steht unser W. nicht.

בַּרְקָא II *m.* Haar. Git. 69[a] ob. טודרא ברקא ein Büschel Haar. Schabb. 67[a] נירא ברקא ein Haarzopf.

בַּרְקָא III *m.* kleiner Anbau des Hauses, Gesimse, eine Art Balkon. (Das syr. ܒܘܪܓܐ turris ist wahrsch. aus ܦܘܪܓܐ crmp.; s. Smith Thes. hv.). — Erub. 15[a] ההוא ברקא דהוה וכ׳ ein Balkon war im Hause des Bar Chabu. B. bath. 61[a] ברקא חלילא Ar. (Agg. בדקא) ein hohles Gesimse.

בּוּרְקָא, בְּרִיקָה, בְּרִיקָא *fem.* glänzende, schimmernde Farbe. Genes. r. s. 96, 93[d] קברו אותי בכלים צבועים דבריקא לא לבנים ולא שחורים begrabet mich in Farbekleidern von glänzender Farbe, die weder weiss noch schwarz sind. Das. s. 100, 98[c] מאנין דבריקה dass. — Pl. Jalk. zu Hiob II, 154[a] אלבשוני בּוּרְקַיָּא bekleidet mich mit schimmernden Kleidern.

בָּרוֹקָה, בַּרְקַאי, בּוֹרְקֵי *m.* eig. der Glänzende, Leuchtende, dah. der Morgenstern. Jom. 28[ab]. j. Jom. III Anf., 40[b]. j. R. hasch. II Anf., 57[d], vgl. בָּרַק. — Ferner als *N. pr.* Pes. 57[ab] כפר ברקאי das Dorf Barkai.

בּוֹרְקֵי, בְּרוֹקָא Borki, Beroka, *N. pr.*, eig. wohl: der Leuchtende (=מֵאִיר). Khl. r. sv. ראה חיים, 91[c] רבי בורקי R. Borki, der zu der heiligen Gemeinde (עדה קדושה) gehörte. j. Kidd. III, 63[d] un. dass. Aboth 4, 4 ר׳ יוחנן בן ברוקא R. Jochanan ben Beroka. Pesik. r. s. 1, 2[a] ר׳ ברוקיא R. Berokja.

בִּירְקָא Birka, *N. pr.* einer babyl. Stadt. Kidd. 72[a].

בַּרְקָן, בָּרוֹקָא *m.*, **בַּרְקְתָא** *fem.* (syr. ܒܘܪܩܐ, hbr. בָּרֶקֶת) Smaragd, eig. glänzender Edelstein, s. TW.

בַּרְקִית, בַּרְקְתִּי, בְּרוּקְתִּי *f.* (=בַּרְקָא I nr. 3) der Staar, die Blindheit. Schabb. 78ª שכן כוחלין לברקית man pinselt (mit Blut) gegen den Staar. Pes. 111ᵇ un. משתי מיא בצעא קשה לברקתי Ar. ed. pr. (Agg. מאן דשתי לברוקתי) Wasser aus einer Schüssel zu trinken, ist für den Staar schädlich. Git. 69ª לברוקתי ein Heilmittel gegen den Staar.

בַּרְקִין, בְּרוּקְלֵי *f.* pl. (=אֲבַרְקִין, syr. ܒܪܩܝܢ, gr. βράκαι, bracae, braccae) Hosen, Beinkleider. Jelamd. Breschith wird פטישיהון (Dan. 3, 21) erklärt: ברקין הנתונות על ירכותיהן die Beinkleider, die über ihre Lenden gezogen sind. Jalk. II, 18ᵈ ניקורים של ברוקלי Fetzen von Beinkleidern; zur Erkl. des hbr. הרפים (1 Sm. 19, 13) von turpe genommen: Bedeckung der Schamtheile (die von Musaf. citirte LA. בדולקי ist wohl verschrieben).

ברקום Genes. r. s. 98 crmp., s. פַּרְקוֹם.

בַּרְקָנִים *m.* pl. (=bh.) eine Art Brennnessel; nur קוצים וברקנים Jom. 69ª u. ö.

בַּרְקִירְיָא Barkirja, *N. pr.* j. Kil. IX, 32ᵈ ob. רבי ברקיריא R. Barkirja.

בַּרְקוּרְיָאנֵי *m.* pl. (für אַרְקוּלְיָאנֵי, אַרְקוּרְיָאנֵי, mit Wechsel der liquidae und Vors. des ב, s. d.) viell. Herculiani, die nebst den Joviani (יוביינר) von Diokletian und Maximian, nach dem Sturze der Prätorianer, eingeführten und benannten Legionen; vgl. Sachs Beitr. I, 113. 114. — Esth. r. sv. בשנת שלש, 101ᵈ auf den Rath der Decumani und der Augustiani (vgl. אָגוּסְטְיָאנֵי) zerstörte Nebukadnezar (hier bildl. für Hadrian) den Tempel. Darum vernichtete sie Gott von Grund aus, והעמיד אחרים תחתיהם ואלו הם יכולני (יוביינר?) וברקוריאני und setzte Andere anstatt ihrer ein, näml. die Joviani und die Herculiani.

בריקשון s. בְּרִיכְסוֹן in 'ברי.

בַּרְקְתָא Barketha, Name eines Ortes. Ab. sar. 31ª, vgl. בּוּרְגְּתָה in 'בר.

בָּרַר (=bh.) 1) aussondern, absondern, sow. das Bessere vom Schlechtern ausscheiden, wählen, als auch: das Schlechtere entfernen. Grndw. בר eig. klar, hell sein, dah. auch vom Entfernen nicht dazu gehöriger Dinge; dav. auch בּוֹר, בָּעַר mit hinzugefügten Bst. Maasr. 2, 6 hier ist ein Ass בעשר תאנים שאבור לי בורר ואוכל für die zehn Feigen, die ich mir aussondern (aussuchen) werde; so sondert er aus und isst. Pea 2, 1 יבור er sondere ab. j. Schabb. VII, 10ᵃᵇ fg. er begeht eine Sabbatverletzung משום בורר wegen Auslesens, eig. eines Auslesenden. Bez. 1, 8 u. ö. — Snh. 45ª ברור לו מיתה יפה wähle für ihn (den Verurtheilten) einen schönen, leichten Tod, d. h. dass er nicht Beschimpfung u. dgl. dabei erleide. Snh. 3, 1 (23ª) זה בורר לו אחד וזה בורר לו אחד ושניהם בוררין להן עוד אחד der Eine (der Prozessführenden) wählt sich einen Richter, der Andere ebenf. einen, und beide wählen gemeinschaftlich noch einen als Obmann. (Nach der frühern Ansicht in Gemara das. wäre der Sinn folgender: Wenn die eine Partei sich ein Gerichtscollegium [von drei Richtern] und die andere Partei ein anderes Collegium gewählt haben, so müssen beide Parteien gemeinschaftlich ein drittes Gerichtscollegium wählen). — 2) klar machen; übrtr. genau darstellen. Keth. 46ª un. wird ופרשו השמלה (Dt. 22, 27) bildl. gedeutet: Die beiderseitigen Zeugen kommen herbei ובוררין את הדבר כשמלה חדשה und stellen die Angelegenheit so klar dar, wie ein neues Gewand, vgl. חָוַר.

Pi. בֵּירֵר 1) aussuchen, absondern, wählen. j. Ber. IX, 13ᶜ ob. Adam דש זרה בירר drosch (das Getreide), wurfelte es und suchte die Körner aus. j. Snh. X, 28ª mit. בירר הברזל sie suchten aus, wählten das Eisen; bildl. für die Lehre. j. Ned. I Anf., 51ª לשונות שביררו להן ראשונים Ausdrücke (Wörter), welche die Alten sich gewählt haben, näml. Nebenbenennungen (כינויים) für Schwur, Gelübde u. dgl., vgl. קוֹנָם (in bab. Ned. 10ª שבדו?). Esth. r. sv. וישלח ספרים, 105ª בורגני אחד אמרו ברר להון לשון רומי בלשון (l. מלשון) יוני ein Hütteneinlieger soll ihnen (den Römern) die römische (d. h. lateinische) Sprache aus der griechischen ausgesondert (d. h. einen besondern Dialekt daraus gebildet) haben. In der Parall. steht בידא, s. בדי, בְּדָא. — 2) klar darthun, genau beweisen, eig. aus dem Dunkeln absondern. Snh. 23ᵇ der Prozessführende צריך לברר muss einen klaren Beweis (tüchtige Zeugen u. dgl.) beibringen. Kerith. 24ª das Opfer wegen der Sota wird nicht der Sühne halber dargebracht, אלא לברר עוון sondern blos, um die Sünde zu ermitteln. j. Kidd. III, 63ᵈ mit. בירר את הסמפון, s. סִמְפּוֹן.

Hof. הוּבְרַר abgesondert werden; übrtr. von einem Ggst., bei dem zwei Möglichkeiten vorhanden sind; bei welchem, wenn eine derselben erfolgt ist, dieser Zustand als der ursprüngliche angesehen wird (vgl. בְּרֵירָה), z. B. Chull. 14ª das Thier hat die Bestimmung, entweder geschlachtet und genossen zu werden, oder Junge zur Welt zu bringen; נשחטה הוברר דלאכילה עומדת לא נשחטה הוברר דלגדל עומדת wird es geschlachtet, so stellt sich heraus, dass seine Bestimmung vom Anfange an war, verzehrt zu werden, wird es nicht geschlachtet, so stellt sich heraus, dass es ursprünglich zum Gebären bestimmt war.

בְּרַר *ch.* prät. בַּר (syr. ܒܪ=בְּרַר) aussuchen, wählen. Bech. 57ª. j. Schek. VI, 50ᵇ mit., vgl. בְּרֵירָה, s. TW.

בָּרוּר *m.* eig. Part. pass., oft jedoch als Adj. ausgesucht, ausgewählt, dah. auch: rein,

lauter, klar, purus, eig. von Schlacken gesondert. B. bath. 147ᵃ יום טוב של עצרת ברור וכ׳ wenn am Wochenfeste ein klarer, heller Tag ist, so gilt das als eine gute Vorbedeutung für das ganze Jahr. Nach einer Ansicht ist בלול zu lesen: ein trüber, wolkiger Tag. Tosef. Arach. cap. 1 היה היום ברור es war ein heller Tag. — Trop. Snh. 7ᵇ אם ברור לך הדבר כבקר אמרהו wenn die Sache (das Recht) dir so klar ist wie der Morgen, so sprich das Urtel, wenn aber nicht, so unterlasse es. j. Ber. II, 5ᵃ mit. מקום הברור die Stelle, die ihm klar ist (d. h. von der er genau weiss, dass er da geblieben ist). Pes. 50ᵃ עולם ברור ראית eine klare Welt (wo Alles gebührendermassen zugeht) hast du gesehen. j. Maasr. I, 49ᵇ mit. חלוט ברור תבשיל ברור förmlich Gesottenes, förmlich Gekochtes, d. h. durch Feuer, das unter dem Kessel brennt. j. Schabb. III, 6ᵇ mit. und j. Chall. I, 58ᵃ ob. dass. Git. 89ᵃ דבר הברור etwas Gewisses. j. Jeb. IV, 5ᶜ un. חֵלֶב ברור Unschlitt, hinsichtl. dessen nicht zu zweifeln ist, ob es geniessbares (d. h. erlaubtes) Fett sei. j. Git. IX, 50ᶜ un. קיים שריר וברור „Es ist bestätigt, steht fest und ist klar!" Schlussformel eines gerichtlichen Dokumentes. — Genes. r. s. 23 Anf. הברור שבהן היה למך der Auserwählte (Beste) unter ihnen war Lemech, und hatte zwei Frauen. — Pl. j. Kidd. IV, 66ᵃ un. הַבְּרוּרִין שבאחיך nur diejenigen deiner Brüder, deren Abstammung genau nachgewiesen ist, dürfen als Könige eingesetzt werden. Num. r. r. 9, 199ᵈ dass. Genes. r. s. 98, 96ᵃ, vgl. בַּרְמָא. Uebrtr. Bez. 29ᵃ ברורי המדות der Schaum des Weines beim Eingiessen, eig. das Klare, Durchsichtige, vgl. Raschi.

בֵּירוּר *m.* das Wählen, die Wahl. Pl. B. mez. 1, 8 שטרי בֵּירוּרִין Dokumente über die Wahlen der zwei Richter (von Seiten der Prozessführenden) und eines Obmannes, vgl. בָּרַר. j. M. kat. III, 82ᵃ un. wird dies erklärt: קומפרומיסין Compromisse. j. B. bath. X, 17ᶜ un. dass.

בְּרוֹר, nur ברור חיל Beror Chail, Wohnort des R. Jochanan ben Sakkai, wo er seine Schule hatte. Snh. 32ᵇ. j. Keth. I, 25ᶜ mit. u. ö.

בְּרֵירָה *f.* das Absondern, Aussuchen. j. Schabb. VII, 10ᵇ ob. הותר מכלל ברירה ביום טוב am Feiertage, wo das Aussuchen erlaubt ist, im Ggs. zu Sabbat. j. Bez. I, 60ᵈ un. dass.

בְּרֵירָה *f.* eig. das Absondern; insbes. der Gedankenact, vermittelst dessen man etwas aus einer Mischung als gesondert sich vorstellt, ideelle Sonderung, Berera, und zwar von zweifacher Art a) bei einem Ggst., bei dem zwei Möglichkeiten vorhanden sind und vom Erfolg auf die ursprüngliche Bestimmung geschlossen wird (vgl. בָּרַר Hof.) und b) die Annahme, dass bei einer Mischung, von der irgend ein Theil zu einem besondern Zweck entnommen wird, dieser jetzt abgesonderte Theil schon während seiner Mischung als abgesondert, von diesem ganz unabhängig zu behandeln sei. Z. B. Bech. 57ᵃ (mit Bezug auf Dt. 23, 19: „Das für einen Hund Eingetauschte, מחיר כלב, darf nicht geopfert werden"); wenn nun gemeinschaftliche Inhaber eines Geschäftes dermassen eine Theilung der Masse unter sich getroffen haben, dass dem Einen zehn Lämmer, und dem Andern neun Lämmer und ein Hund zufallen, so sind die ersteren zehn Lämmer sämmtlich als Opfer untauglich, אי אמרת יש ברירה ליברור חד מינייהו לבהדי כלבא ולשקול והנך נשתרי wenn jedoch der Grundsatz der Berera angenommen würde, so könnte man eines von den zehn Lämmern als das für den Hund eingetauschte herausnehmen, und die übrigen neun würden als Opfer tauglich sein. Vgl. bes. die treffliche Bemerk. der Tosaf. Tem. 30ᵃ sv. ואידך. — j. Schek. VI, 50ᵇ mit. אי אמרינן ברירה נברור ד׳ זוזי ונשדי בנהרא ואידך לשתרי wenn der Grundsatz der Berera angenommen würde, so könnte man vier Sus (als Opfergeld, aus der Masse) absondern und ins Wasser werfen (d. h. als verboten ansehen), während das übrige Geld benutzt werden dürfte. Das. ר׳ יהודה לית ליה ברירה R. Jehuda erkennt den Grundsatz der Berera nicht an. Oft in bab. Gem. Git. 25 fg. Chull. 14ᵇ. Erub. 36ᵇ u. ö.

בְּרָרָא *m.* 1) Reinheit, Reinigung. j. Joma IV, 41ᵈ ob. und j. Schek. VI, 50ᵇ mit. עד דלא קום על ברירה הוה חסר סגין מן דו קיים על ברירה לא חסר כלום so lange man sich auf die Reinigung (des Goldes) nicht verstand, so ging beim Schmelzen desselben viel verloren; später aber, als man sich auf die Reinigung verstand, so ging nichts davon verloren. — 2) trop. Klarheit, Wahrheit. j. Jeb. VIII, 9ᵇ ob. er rühmte ihn, ד משים מילתא על ברירא dass er die Sache in Klarheit bringe, d. h. die offene Wahrheit mittheile. Das. XV, 15ᵃ mit. dass.

בְּרִירוּת *f.* Reinheit, Lauterkeit. j. Taan. III, 67ᵃ mit. wird בבר (Hiob 22, 30) erklärt בברירות כפיך „mit der Lauterkeit deiner Hände".

בְּרִירוּ, בְּרִירוּתָא *ch.* (syr. [syr.]=בְּרִירוּת) Reinheit, Klarheit, s. TW.

בְּרוּרְיָא s. בְּלוּרְיָא.

בְּרוּשָׁא (od. **כְּרוּשָׁא**) *f.* (pers., vgl. אַבְרוּשָׁךְ) Brot, Kuchen. Pl. Git. 69ᵇ תלת בְּרוּשְׁיָיתָא (Ar. כרושייתא) דשערי ברושייתא דחיטי drei Kuchen (Gebäcke) von Gerstenmehl, Kuchen von Weizenmehl.

בָּרִישׁ Barisch, *N. pr.* Git. 14ᵇ, vgl. אַרְדָּא.

בַּרְשָׁן od. **בַּר שָׁאן** *m.* Wahnsinniger, s. TW.

בְּרַת, בְּרַתָּא Tochter, s. hinter בַּר IV

בְּרוֹתָא, בְּרָתָא *m.* (syr. ܒܪܘܬܐ, hbr. בְּרוֹת, בְּרוֹשׁ) Cypresse oder ähnliches Nadelholz. R. hasch. 23ª ברתא zur Erklärung des hbr. ברוש. j. Keth. VII Ende, 31ᵈ und Genes. r. s. 14, 15ᵈ dass. B. bath. 80ᵇ ברתי. j. Pea VIII, 20ᵈ un. לְהֵן אהן צררה סמך הדא ברתא wozu steht dieser Stein neben dieser Cypresse? Eine Frage um einer Antwort auszuweichen.

בורתידא und **בּוּשְׁכִּי** s. in בר׳.

ברתצין s. בְּדֶס.

בַּשְׁכַּר Baschkar, Name eines Ortes in Babylonien. Jom. 10ª wird אַכַּד übers. durch בשכר. Git. 80ᵇ, vgl. אַסְטַנְדְּרָא. Schabb. 139ª u. ö. בני בשכר אינן בני תורה die Einwohner von Baschkar sind des Gesetzes unkundig; daher hat man ihnen näml. auch solche Dinge verboten, die gesetzlich erlaubt sind. (Tosaf. in Bez. 6ª sv. והאידנא machen die richtige Bemerkung, dass diese und ähnliche Verbote, die blos aus der Besorgniss entstanden sind, man könnte aus Unkunde des Gesetzes auch wirkliche Verbote übertreten, in jetziger Zeit ohne Weiteres wegfallen, wenn der hierfür angegebene Grund aufgehört habe).

בָּשַׁל (=bh.) reifen, reif, gar werden, durch die Sonne oder überh. natürliches Wachsthum oder durch das Feuer, intrns. j. Snh. VIII Anf., 26ª בשל הזרע מבפנים השחירה הקדירה מבחוץ wenn der Samen inwendig (d. h. in den Schamtheilen) gereift ist, so entsteht auswendig der Haarwuchs (eig. es wird schwarz).

Pi. בִּשֵּׁל (=bh.) reif machen, kochen, trns. Snh. 95ᵇ לבשל פירות die Früchte reif zu machen. Chull. 97ª fg. u. ö. בשל kochen. Trop. Pes. 112ª un. לא תבשל בקדירה שבישל בה חבירך koche nicht in einem Topfe, in welchem dein Nächster gekocht hat; d. h. heirathe nicht eine Geschiedene; vgl. גָּרוּשׁ. Ned. 49ª, vgl. לָשׁוֹן.

Nithpa. reif, gar gemacht werden, gekocht werden. Chull. 96ᵇ. 98ᵇ אין בשלה אלא שנִּתְבַּשֵּׁל עם האיל unter בשלה (Num. 6, 19) ist nichts anderes zu verstehen, als wenn der Bug (זרוע) mit dem Widder zus. gekocht wurde, näml. bevor man jenen dem Priester gab. Nach einer andern Ansicht: אין בשלה אלא שלימה dieses W. bedeutet: etwas Ganzes, d. h. den Bug vor dem Kochen im Ganzen, als ein Stück ausgeschnitten (näml.=בָּשֵׁל לָהּ, was dazu gehört, vgl. Tosaf z. St). — Trop. Sot. 11ª und Exod. r. s. 1, 101ᵇ בקדרה שבשלו בה נתבשלו in demselben Topfe, in welchem sie gekocht hatten, wurden auch sie gekocht, d. h. die Egypter wurden durch Ertrinken bestraft, weil sie die neugeborenen Israeliten ertränkt hatten; mit Anspiel. auf זדו (Ex. 18, 11) von זוּד: kochen gedeutet.

בְּשֵׁל, בְּשֵׁיל *ch.* (syr. ܒܫܠ=בְּשֵׁל) reif, gar werden. Ab. sar. 38ª אי לא היפך בה הוה בשיל wenn er es auch nicht (im Feuer) gewendet hätte, so wäre es doch gar geworden. — Ithpe. Ab. sar. 29ᵇ אִיבְּשִׁיל es wurde gekocht.

Pa. בַּשֵּׁל reif, gar machen, kochen. Ab. sar. 38ª לבשולי מנא das Gefäss (durch Brennen im Ofen) fertig, brauchbar zu machen. — Chull. 101ª ריבעא דבשרא כמה חלבא בעי לבשולי wie viel Milch bedarf man, um darin ein Viertel Litra Fleisch zu kochen? Man wusste näml. in jenem Orte (טטלפוש) nicht, dass Fleisch in Milch zu kochen verboten sei.

בִּשּׁוּל, בִּישׁוּל *m.* das Reifwerden, Kochen. Snh. 95ᵇ זמן בישול פירות die Zeit der Früchtereife. Chull. 115 fg. איסור בשול das Verbot des Kochens, näml. von Fleisch in Milch. j. Schabb. VII, 10ª ob. und j. Bez. I, 60ᵇ ob. הותר מכלל בישול es gehört zur allgemeinen Erlaubniss, am Feiertage zu kochen. j. Ab. sar. V, 45ᵇ u. ö. — Pl. Ab. sar. 38ª בִּישּׁוּלֵי נכרים בישולי כותים die von Nichtisraeliten gekochten Speisen.

בִּישּׁוּלָא *chald.* (syr. ܒܘܫܠܐ=בִּישּׁוּל) das Kochen, Garmachen. Pes. 27ª קבלה בישולא das Kochen begann u. s. w. Ab. sar. 38ª קרובי בשולא das Kochen zu fördern. Chull. 111ᵇ בשולא gekochte Speise.

בּוּשְׁלָא *m.* eig. (wie syr. ܒܘܫܠܐ) Gereiftes, s. w. u.; übrtr. Schabb. 79ª התם בבושלא Ar. und Raschi (Agg. בבישולה) dort ist die Rede von einem Fell, das im feuchten Zustande, so wie es abgezogen wurde, verblieben ist, d. h. nicht gegerbt wurde; eines solchen Fells bedienten sich die Krämer zum Ueberziehen der Gewichte, welche dann sehr hart wurden. — Pl. Ber. 40ᵇ un. בִּישְׁלֵי כמרא (zur Erkl. von נובלות) Feigen, die erst dann, wenn sie in der Erde verscharrt liegen, reif werden. Nach Raschi: Feigen, die durch zu starke Sonnenhitze überreif wurden.

בִּשְׁלָמָא ein Schulausdruck, Prtkl. (syr. ܒܫܠܡܐ, zus. gesetzt aus שלמא mit vorges. ב als Präpos.) eig. in Nachgiebigkeit, dah. zugegeben, wohl u. dgl. Pes. 50ª בשלמא למאן דאמר היינו וכ׳ zugegeben (wohl) nach der Ansicht desjenigen Autors, der da lehrt, dass so wäre es richtig, aber nach Ansicht des andern Autors u. s. w. Jom. 17ᵇ u. ö. אי אמרת בשלמא וכ׳ zugegeben (wohl) wenn du sagst, dass u. s. w. Erub. 10ª. Pes. 76ª u. sehr oft.

בֹּשֶׂם, בֶּשֶׂם s. in בסם.

בֵּישְׁנֵי, בִּישָׁנִי s. in בי׳.

בַּשְׁקַר (trnsp. Schafel von בקר) eig. untersuchen, prüfen, dah. auch: erkennen. Erub. 19ª ולא מִבשקר ליה man erkennt ihn nicht. Jeb.

120ª חלית קמיידהו ולא בשקרוהו er ging an ihnen vorüber, und sie erkannten ihn nicht.

בָּשַׂר (arab. بَشِرَ heiter, erfreut sein). — Pi. בִּשֵּׂר (=bh.) frohe Botschaft verkünden, dadurch erfreuen. Chull. 87ª מבשר טובות אני לך ich verkünde dir Gutes. Part. pass. j. Kil. IX, 32ᵇ ob. יהא מבושר מחיי העולם הבא eig. er soll benachrichtigt sein, d. h. er kann sich der Theilhaftigkeit am zukünftigen Leben versichert halten. j. Schek. III Ende, 47ᶜ dass. j. Keth. XII, 35ª mit. יהא מכושר crmp. aus מבושר. Exod. r. s. 46, 140ª אתה מבושר שמחלתי לך du kannst dich versichert halten, dass ich dir verziehen habe. j. Ber. V, 9ᵈ ob. dass.

Nithpa. von Gutem benachrichtigt werden. Pesik. r. s. 42, 72ᵈ נִתְבַּשֵּׂר בבניו er (Abraham) wurde erfreut durch die Nachricht betreffs seiner Kinder. Genes. r. s. 47, 46ᵇ נִתְבַּשְּׂרָה בחלב sie wurde durch die Nachricht erfreut, dass sie Milch zum Nähren haben würde.

בַּשַּׂר, בְּסַר *ch.* (=בָּשַׂר). Pa. בַּשַּׂר, בַּסַּר Gutes verkünden, frohe Botschaft überbringen, s. TW.

Ithpa. אִתְבַּשַּׂר pass. davon, vgl. בְּשׂוֹרְתָא.

בְּשׂוֹרָה *f.* (=bh. בְּשֹׂרָה) Verkündigung, gew. frohe Botschaft. Keth. 16ᵇ כוס של בשורה ein Becher Wein, den man am Hochzeitstage vor der Braut trug, als Ankündigung, dass sie eine Jungfrau sei. — Pl. j. Keth. II Anf., 26ᵇ חבית של בְּשׂוֹרוֹת וכ׳ (ebenso nach einer Ansicht in bab. Gem. l. c. חבית של יין) ein Fass mit Wein trug man vor der Jungfrau her. Num. r. s. 14, 224ª הקב״ה מבשרך בשורות טובות Gott wird dich durch frohe Botschaften erfreuen. Ber. 9, 2 בשורות טובות שמועות רעות (so in Agg. der Mischna, Agg. des Talm. בשורות רעות) glückliche Botschaften, unglückliche Nachrichten.

בְּשׂוֹרְתָא *ch.* (=בְּשׂוֹרָה) frohe Botschaft, zuw. Unglücksbotschaft. R. hasch. 19ª בשורתא טבתא eine glückliche Botschaft. Thr. r. sv. היו צריה, 56ᵈ בשורתא טבא אתבשרת du hast eine gute Nachricht erhalten. — Genes. r. s. 81, 79ᶜ באת ליה בשורתא שמתה אמו er bekam die Nachricht, dass seine Mutter gestorben wäre.

בְּסוֹרָא, בְּשׂוֹרָא dass., gute Nachricht, s. TW.

בָּשָׂר *m.* (=bh.) Fleisch. Sot. 5ª wird unser W als Abbreviat. gedeutet: בושה סרוחה רמה Schande, Verwesung, Gewürm; nach einer andern Ansicht: שאול דכתיב בשין bedeute der mittelste Bst.: שאול (Gruft), weil das W. mit ש geschrieben wird. Chull. 16ᵇ בשר תאוה eig. Fleisch des Gelüstens, d. h. das Fleisch solcher Thiere, die zu Hause (nicht als Opfer) geschlachtet wurden, was erst beim Einzuge in Palästina gestattet wurde (vgl. Dt. 12, 20). — Das. 17ª בשר נחירה, vgl. נְחִירָה. Ber. 33ª u. ö. בשר ודם Fleisch und Blut, d. h. der Mensch. j. Ber. IX, 13ᵇ ob. בשר ודם יש לו פטרון וכ׳ (so nach Jalk. zu Ps. 146; das in j. Gem. vorangehende מלך ist zu streichen) der Mensch hat einen Patron u. s. w.

בְּסַרָא, בִּשְׂרָא *ch.* (syr. ܒܣܪܐ=בָּשָׂר) Fleisch. Chull. 109ª בעינא למיכל בישרא בחלבא ich möchte Fleisch in Milch gekocht essen; d. h. eine Speise, die denselben Geschmack hat, vgl. אָסַר und זוּק. Schabb. 145ᵇ, vgl. אוּנְקָא. Arach. 15ᵇ un. בשרא וכוורי Fleisch und Fische. Schabb. 140ᵇ, vgl. יַרְקָא. — B. bath. 22ª בישרא שמינא fettes Fleisch bildl. für gute Lehre, vgl. פְּרַס.

בִּישְׂרָנָא *m.* Adj. eig. fleischig, d. h. wohlbeleibt. Pl. Keth. 61ª בני בִּישְׂרָנֵי wohlbeleibte Kinder.

בְּשִׁשׁ, בְּשִׁשָׁא *m.* (syr. ܒܫܫܐ, ngr. βησσᾶ, βισασά, vgl. Sachs Beitr. I, 139 und Smith Thes. Syr. hv.) Zukost, Zuspeise, die aus Milchrahm, Eiern und Pfeffer bereitet wurde. Vgl. Ar. hv.: Alles was dem Brote als Zuspeise dient, heisst in der Mischnasprache: לפתן (λάπαθον) und in ber rabbinischen: בשש. — Ber. 40ª לית דין צריך בשש das bedarf keiner Zuspeise, d. h. es ist an und für sich schmackhaft, so dass es auch ohne Zukost genossen werden kann.

בֹּשֶׁת s. בּוֹשֶׁת; בִּישׁוּת s. in בי׳.

בַּת I *f.* (=bh., für בנת, von בני) Tochter. Pl. בָּנוֹת. — j. Keth. II, 26ᵈ un. בת איתתיה, l. בתר. j. Git. IX, 50ᵈ כבת יוני l. כתב. — Git. 89ª wenn du so rigoros verfahren wolltest, לא הנחת בת לאברהם אבינו שיושבת תחת בעלה so würdest du unserm Erzvater Abraham auch nicht eine Tochter lassen, die mit ihrem Manne leben dürfte! — Ch. בְּנָתָן, בְּנָתָא, בְּנָן, s. בְּרַת.

בת אבות die Tochter vornehmer Ahnen Num. r. s. 1, 182ᵈ. — בת אבא סוראה die Tochter des Syrers Abba, Frau des R. Papa Snh. 14ᵇ. Keth. 39ᵇ. — בת אור eig. Tochter des Lichtes, d. h. die Heizung Schabb. 25ᵇ. — בת ארעא die Verhärtung der Fusssohle Schabb. 65ª (zur Erkl. des Ws. צינית, vgl. auch פודגרה). — בת בירתא ein Kanal, der von einer Quelle abgeleitet wird Chull. 106ª. — בת גשתא, s. גשתא. — בת דומה die Tochter eines Weibes, das als Ehebrecherin verrufen ist Sot. 27ª. — בת הכי von solcher Beschaffenheit Snh. 25ᵇ, vgl. בר הכי. — בת הקרבה ein Thier, das zum Opfer fähig ist Men. 11ª. — Keth. 62ᵇ בת חכינאי בת חכינאי o Tochter (d. h. Enkeltochter) des Chachinai, o Tochter des Chachinai! näml. Tochter des R. Chanina ben Chachinai. — בת חורין 1) eine Freie, libertina Git. 41ᵇ u. ö. — 2) ein böser Geist, der auf Händen, die des Morgens nicht gewaschen wurden, ruht Schabb. 109ª. — בת יום ein Mäd-

chen, das einen Tag alt ist j. Kidd. III, 64^b ob. — בת יומא an demselben Tage Ab. sar. 76^a. — בת מזגא חמרא eig. Tochter des Weinmischers, Name eines zum Genusse erlaubten Vogels Chull. 63^a. — בת מחוזא Git. 69^a, s. נַטְלָא. — בת מינא was zur selben Gattung gehört Ab. sar. 28^a. — בת מלך eig. Königstochter, bildl. für eine Dämonin, die das Auge beschädigt Schabb. 109^a. — בת נירא ein jochartig krummgebogener Stab am Webebaum, durch welchen die Fäden gezogen werden Schabb. 105^a בבת נירא Ar. (Agg. בבתי). — בת נעמיתא der Strauss M. kat. 28^a. — בת עין der Augapfel Exod. r. s. 30, 128^b (mit Bezug auf בבבת, Sach. 2, 12) חביבין ישראל כבת עין העליונה Israel ist ebenso (von Gott) geliebt wie der himmlische (wie Gottes) Augapfel. — בת עינא eig. dass.; übrtr. das Loch im Mühlstein, durch welches das Getreide sich ausschüttet M. kat. 10^a. (Ms. M. בית טינא). — בת צידעא der untere, kleinere Theil des Schlafes (tempus) Schabb. 80^b; vgl. אַנְדִּיפֵי. — בת קבריא eig. Tochter der Gräber, Name eines Vogels, Krähe u. dgl. Esth. r. sv. בהראותו, 102^a, vgl. צרצרא. — בת קול eig. Tochterstimme, bes. 1) Widerhall, Echo. Exod. r. s. 29 Ende כשאדם קורא לחבירו יש לקול בת קול והקול שהיה יוצא מפי הקב״ה לא היה לקולו בת קול wenn ein Mensch dem Andern etwas zuruft, so hat seine Stimme einen Widerhall, aber die Stimme, die von Gott ausging, hatte keinen Widerhall. Cant. r. sv. לריח, 6^c מה השמן הזה אין לו בת קול כך ישראל אין להם בת קול בעוה״ז so wie das Oel (beim Giessen) keinen Ton von sich giebt, ebenso giebt Israel (wenn es leidet) in dieser Welt keinen Wehruf von sich. — 2) übrtr. Bath Kol, eine Art göttlicher Stimme, die nächst der Prophetie den zweiten Rang einnimmt. j. Schabb. VI, 8^c un. נלך אחר שמיעת בת קול wir wollen die Aeusserung des Bath Kol auflauschen! Nach dem Tode (des Amora) Samuel hörten sie die Schulkinder lesen: ושמואל מת (1 Sm. 28, 3), woraus sie entnahmen, dass Samuel gestorben sei; nach dem Tode des R. Acha hörten sie eine Frau zur andern sagen: Das Licht erlosch. Jom. 9^b nach dem Tode der letzten Propheten נסתלקה רוח הקודש מישראל ועדיין היו משתמשין בבת קול hörte der heilige (d. h. prophetische) Geist in Israel auf, aber noch bediente man sich des Bath Kol. Snh. 11^a, vgl. Tosaf. z. St. j. Ber. I, 3^b un. ביבנה יצאת בת קול in Jabne (Jamnia, wo die Gelehrtenschule war) ertönte das Bath Kol, dass näml. die Halacha nach der Schule Hillels zu entscheiden sei. Genes. r. s. 67, 66^d בת קול אומרת וכ׳ das Bath Kol rief aus u. s. w. Thr. r. Einl. Anf. u. ö. — בנות שבע eine Feigenart Maasr. 2, 8 u. ö., vgl. ברת שבע. — בנות שוח eine weisse Feigenart. Ab. sar. 14^a erklärt: האיני חיוראתא. — בנות שקמה Sykomoren Dem. 1, 1. Nach Barten.: Reiser von Feigenbäumen, die auf Kastanienbäume gepfropft sind. — בת תיהא ein Loch im Spunde des Fasses, durch welches man den Wein riecht Ab. sar. 66^b.

בַּת II *m.* (=bh.) Mass für flüssige Dinge. Pl. בַּתִּין Esr. 7, 22. — Uebrtr. (*fem.*) בת אחת nur mit vorges. בְּ, eig. mit einem Masse, dah. auf einmal. Jom. 38^b Ben Kamzar schrieb den vierbuchstabigen Gottesnamen בבת אחת auf einmal, d. h. alle 4 Buchstaben gleichzeitig. Num. r. s. 4, 189^b לא היו משפילין אותה בבת אחת sie haben ihn (den Vorhang) nicht auf einmal heruntergelassen. Tanch. Chuk. Ende, 229^b אני מבערן מן העולם בבת אחת ich werde sie auf einmal von der Erde forträumen. — בת ראש kopfüber, eig. Kopfmass. j. Schek. V, 48^d un. נזקרין לו בת ראש sie stürzten (vor Erstaunen wegen seines Gesanges) kopfüber. Cant. r. sv. מי זאת, 18^c נסקרין בבת ראש לאחוריהם dass. — Erub. 16^a. Jom. 38^b und Suc. 14^b Agg. בת ראש (Ms. M. an allen drei Stellen: בת אחת).

בַּתְוָתָא (oder **בַּוָּתָא**) *f.* pl. Mitte. Die eig. Bedeut. unseres Ws. dürfte=dem neusyr. ܒܘܬܐ (Pl. von ܒܝܬܐ, ܒܝܬܐ) sein; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 625 und Nöld. Gr. 4, 43. 143) also eig. Gehäuse, ferner was inwendig ist. — Schabb. 110^b un. ליכול כרתי מבתוותא דמשרא Ar. (Var. מבוותא, Agg. מכבתותא) er esse Porree aus der Mitte eines Beetes.

בִּתְיָה (bh. 1 Chr. 4, 18) Bithja. Levit. r. s. 1, 144^d אמר לה הקב״ה לבתיה בת פרעה משה לא היה בנך וקראוהו בנך אף את לא את בתי ואני קורא אותך בתי בת יה Gott sagte zu Bithja, der Tochter Pharaos: Mose war nicht dein Sohn, und dennoch nannte man ihn: deinen Sohn; so bist auch du nicht meine Tochter (d. h. keine Israelitin), aber ich nenne dich dennoch: meine „(Gottes) Tochter“, näml. בת יה Bathja. Snh. 31^b un. (als Ueberschrift eines Briefes an das Exilhaupt Mar Ukba:) לדזיו ליה כבר בתיה שלם demjenigen, der den Glanz hat wie der Sohn der Bithja (Mose) sei Heil, Gruss!

בְּתוּלָה *f.* Pl. בְּתוּלוֹת (=bh.) 1) Jungfrau. Nid. 8^b שלש בתולות הן בתולת אדם בתולת קרקע בתולת שקמה dreierlei Jungfrauen giebt es: das Weib, das noch nicht verheirathet, die Erde, die noch nicht angebaut, und die Sykomore, die an den Zweigen noch nicht beschnitten ist. j. Nid. I, 49^a un. und Tosef. Schebi. cap. 3 dass., vgl. חָרִיץ. Jeb. 61^b אין בתולה אלא נערה unter בתולה ist blos ein Mädchen von 12 bis 12½ Jahren zu verstehen, vgl. בַּגְרוּת. Ohol. 16, 4 סלע בתולה ein Fels und ein unbearbeiteter Boden. Schabb. 90^a בתולת הורד, vgl. וֶרֶד. j. Sot. III, 19^a mit. בתולה צוימנית die sich kasteiende Jungfrau gehört zu denjenigen, welche die Weltordnung stören. Sot. 22^a steht dafür בתולה צליינית eine betende Jungfrau, Betschwester. —

2) die zwei, im Fussboden der Kelter befestigten Holzstämme, in welche der Pressbalken eingefugt wird. B. bath. 67[b] wird das בתולות der Mischna erklärt: כלונסות של ארז שמעמידין בהן הקורה. Der Comment. z. St. bemerkt: diese Holzstämme werden: ארזמ״יילין (gemelli) Zwillingsbrüder, oder auch: שרור״ש (sorores) Schwestern genannt. — 3) die Jungfrau, näml. das Sternbild im Thierkreise. Jalk. I, 112[d] § 418. Das. II § 185. Pesik. r. s. 20, 38[b].

בְּתוּלְתָא, בְּתוּלָא *ch.* (syr. ܒܬܘܠܬܐ=בְּתוּלָה) Jungfrau, s. TW.

בְּתוּלִים *m.* pl. (=bh.) Jungfrauschaft. j. Jeb. VI, 7[c] ob. בוגרת כלו בתוליה במעיה מוכת עץ יצאו בתוליה לחוץ bei der Mannbaren (älter als 12½ Jahr, vgl. בָּגַר) verliert sich die Jungfrauschaft in den Leib hinein, bei der durch Holz Verletzten verliert sie sich nach aussen.

בְּתוּלִין *ch.* (syr. ܒܬܘܠܘܬܐ=בְּתוּלִים) Jungfrauschaft. j. Keth. I, 25[b] un. j. Snh. I, 19[a] mit. u. ö.

בּוּתְנִיאָס Batinias, *N. pr.*; und **בְּתַנְיָיא, בּוּתְנַן** (=מַתְנַן, gr. Βαταναία, hbr. בָּשָׁן) Basan, *N pr.* einer Gegend jenseits des Jordan, s. TW.

בִּיתַּר s. in ׳בי.

בְּתַר, בָּאתַר Präp. (syr. ܒܬܪ, zus. gesetzt aus בְּ: in, und אֲתַר: Ort, Stelle) eig. an der Stelle, anstatt, dah.: nach, hierauf, hinter, sow. räumlich als zeitlich. Dan. 7, 6. 7. — j. Dem. II, 23[a] mit. ההוא דתנינן לבתרה das, was wir hierauf gelernt haben. j. Git. VI Anf., 47[d], vgl. אַרְבַּע II. Kidd. 71[b] זיל אבתר שתיקותא eig. gehe nach dem Schweigen, d. h. derjenige, der im Streite früher schweigen wird, der ist von edler, legitimer Abkunft, כשר לכהונה. Pes. 84[a] בתר השתא אזלינן בתר בסוף אזלינן wir richten uns nach dem gegenwärtigen, nach dem spätern Zustande. Ab. sar. 10[b] ליהוו למאן דבתרך דיהבי לבתראי דאתו בתרך mögen sie (die überschickten Güter, die Rabbi von Anton. nicht annehmen wollte) deinen Nachfolgern gehören, welche sie meinen Nachfolgern, die auf dich folgen werden, geben sollen. Das. 11[a] fg., vgl. auch אֲרָא.

בַּתְרָא, בַּתְרָאָה, בַּתְרַאי, בַּתְרָא *m.* Adj. der Letzte. Git. 47[a] יומא בתרא der letzte Tag vor der Hinrichtung. — Pl. Nas. 56[b] קמאי ובַתְרָאֵי die ersten und die letzten tradirenden Lehrer, vgl. קַבָּלָנָא. Chull. 105[b] מיא בתראי (=מים אחרונים) das Wasser zum Waschen der Hände nach der Mahlzeit. — *Fem.* Ab. sar. 51[a] בַּתְרֵיתָא die Letzte; s. auch TW.

בְּתֵירָה s. בני בתירה und בן בתירא; s. auch טַבְלָא.

בְּתָרִים *m.* pl. (=bh.) die Stücke; insbes. ברית בין הבתרים der göttliche Bund mit Abraham zwischen den Stücken der getheilten Thiere (Gen. 15, 17. 18). Cant. r. sv. עד שיפוח 16[b] u. ö.

בּוּתְרָא *m.* (gr. βότρυς, βότρυον) Weintraube, s. TW.

בְּתַשׁ (viell. syn. mit בְּטַשׁ) in Jemdn. drängen, ihn sehr bitten. — Pa. Chull. 7[b] הוה קא מבתש ביה טובא er drang sehr in ihn (Raschi z. St. citirt dieses W auch aus Schebu. 30[b], wo jedoch in den Agg. בטש steht).

בְּתַת (verstärkte Form von בּוּת, בִּית) sich aufhalten, hausen, s. TW.

Nachträgliches zu den Buchstaben א und ב

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

Seite 1, Spalte 2, Zeile 28. גלטורי scheint durch Umstellung aus גלוטרי und dieses durch Erweichung aus קלפטרי entstanden zu sein, entsprechend dem arab. قلفطريات, das selbst wiederum eine Verderbniss von فلقطريات d. h. φυλακτήρια ist. S. Tausend und Eine Nacht, (Bresl. Ausg.) 1. Bd., S. ٣٤٩, Z. 4 u. 5: „Sie (die Zauberin) zeichnete auf die Kreislinie Namen in kufischer Schrift und قلفطريات“. Ebenso Flügel's Katalog der arabischen, persischen und türkischen Handschriften der Hofbibliothek zu Wien, 2. Bd., S. 561, Z. 16, in der Inhaltsangabe eines Abschnittes des Werkes غاية الحكيم über Zauberei: عمل القلفطريات السبعة „die Verfertigung der sieben Phylakterien“. Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ١٧٥٤, Sp. 1: القَلْفَطْرِيَات علامات للسَّحَرَة „Kalfatriât sind Zeichen der Zauberer“. Aber die ursprüngliche Form الفلقطيرات oder الفلقطريات hat Hâǵî Ḥalfa's bibliographisches Wörterbuch, 4. Bd., S. 463,

Nr. 9189: علم الفلقطيرات, Flügel: Doctrina phylacteriorum. Es sind dies, wie es da heisst, „lange beschriebene Streifen, auf denen Buchstaben und Figuren, d. h. Ringe und Kreislinien, mit einander verflochten sind und die, wie man vorgiebt, durch die ihnen inwohnende besondere Kraft gewisse Wirkungen ausüben. Nur einiges davon lässt sich lesen".

S. 4, Sp. 2, Z. 35 u. 36. Die characteristische Infinitivform فَعِيل in أَبِيب und هَبِيب weist darauf hin, dass die beiden entsprechenden Verbalstämme ursprünglich lautnachahmende sind zur Bezeichnung des Wehens, Hauchens, Aufathmens. So noch eigentlich تَهُبّ الريح der Wind weht, bläst, يَهُبّ النائم der Schlafende athmet auf, d. h. erwacht; dann übergetragen auf vegetabilisches Ausschlagen, Hervorbrechen, Sprossen, Treiben, Blühen und Fruchtbringen; daher אֵבֶב, אָבִיב, אֵב, أَبّ. Vollkommen entsprechend ist das persische دَمِيدَن von دَم Hauch, Athem: hauchen, athmen, wehen, blasen; hervorbrechen, wie Blasen und Blüthen auf dem Körper, das Morgenlicht u. s. w.; ausschlagen, blühen, aufblühen, von Gewächsen aller Art. Andere Uebertragungen der Grundbedeutung auf verschiedene Arten von Regung, Bewegung, beginnender und zu etwas ansetzender Thätigkeit, sich aufmachen zu etwas, s. unter هَبّ und أَبّ.

S. 5, Sp. 1, Z. 36. Dem חוטרא = אבוב רועה דרעיא entspricht das von Maimonides zu jenem Worte bei Buxtorf angeführte arab. עצאלרעי, d. h. عَصَا الرَّاعِى, Dipsacus fullonum L., über dessen medicinischen Gebrauch s. Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, P. II, S. 51.

S. 10, Sp. 1, Z. 9 flg. Unter den bestehenden Ableitungsformen giebt es meines Wissens keine, nach welcher אַבִּיר in der Bedeutung Tröster von ܟܡܐ (mit wurzelhaftem ܐ, arab. ء) herkommen und der st. emphat. ܐܒܝܪܐ eine Uebersetzung von נחמן sein könnte. Buxtorf und Cureton betrachten das Wort, wie mir scheint, richtig als ein dem lat.-byzant. patricius, πατρίκιος, arab. بطريق, nachgebildetes Relativnomen, und für identisch damit halte ich אַבִּירִי, st. emphat. אַבְּרָיָה S. 9, Sp. 2, Z. 22 flg., wonach בר אבריה dem ابن بطريق oder ابن البطريق im Namen des Patriarchen von Alexandrien Eutychius (arab. Saʿîd) Ibn Batrîḳ, des Verfassers der von Pocock herausgegebenen Annalen, entsprechen würde.

S. 14, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Die von Maimonides gegebene Erklärung von אביק durch אלאנביק, d. h. الانبيق, lässt vermuthen, dass beide Wörter nicht nur dieselbe Bedeutung, sondern auch denselben Ursprung haben, wonach אֲבִיק statt אַנְבִּיק oder אַמְבִּיק auszusprechen wäre. Dieses arabische ambiḳ aber, span.-portug. alambique, lambique (s. Dozy, Glossaire des mots espagnols et portugais dérivés de l'Arabe, S. 56), ital. lambicco, limbicco, franz. alambic, engl. alembic, kommt vom gr. ἄμβιξ, ἄμβυξ, ἄμβικος, und bedeutet als alchymistisches und chemisches Kunstwort den Hut oder Helm der Destillirblase, mit der von ihm ausgehenden Ableitungsröhre. Der fremde Ursprung des Wortes machte die Schreibart unsicher; neben انبيق kommt auch انبك vor; s. Freytag, T. I, S. 62, Sp. 2. Wie besonders fremde Namen von Werkzeugen häufig, war es früher Femininum, nach der Aufzählung der alchymistischen Werkzeuge und Gefässe in Abubekr al-Râzî's Kitâb al-asrâr; s. den Katalog der Handschriften der Leipziger Stadtbibliothek S. 510, Sp. 2: „9) القرعة, cucurbita (von der kürbissähnlichen Gestalt so genannt), die Destillirblase, 10) الانبيق ذات الخطم, der digerirende Blasenhelm mit der Leitungsröhre, 11) القابلة, das Gefäss zur Aufnahme des Destillirten." Hingegen in Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ١٩٩٥, Sp. 2 erscheint es als Masculinum: „القَرْعَة ist bei den medicinischen Chemikern ein länglich rundes, unten weites, oben enges Gefäss, in welches die zu destillirenden medicinischen Substanzen mit Wasser zusammen über das Feuer gestellt werden. Auf die Mündung desselben wird الانبيق aufgesetzt, d. h. ein convexes Gefäss mit einer langen, engen Röhre daran. Wenn nun das Wasser kocht, so steigt der Dampf davon in den Ambîḳ hinein und zieht von da weiter in jene Röhre, wo er sich in Wasser auflöst, welches sich das Temperament (المزاج) und die eigenthümlichen Kräfte der betreffenden medicinischen Substanz angeeignet hat. Diese destillirten Wässer nennt man Geister (أرواح, spiritus)". Maimonides scheint in jener Erklärung einem neuern Sprachgebrauche gefolgt zu sein, nach welchem al-ambîḳ speciell jene Leitungsröhre und dann weiter auch andere ähnliche Röhren bedeutet.

S. 16, Sp. 1, Z. 8 v. u. Als persisches Wort wäre אֲבַרְזִין, أَبْرْزِين, بَرْزِين, eine Zusammensetzung von أَبَرْ, بَرْ, über, auf, und زِين, Sattel, demnach eigentlich Satteldecke.

S. 17, Sp. 2, Z. 13 flg. v. u. Eine Ableitung aus dem Griechischen wird entbehrlich durch Beachtung der Zusammengehörigkeit dieses אגא, עגה mit dem echt semitischen הָגָה und هَجَا. Ueber das Lautmalende in der zu Grunde liegenden Wurzel hat schon Gesenius im Thesaurus, wenn auch nicht erschöpfend, gehandelt; vgl. أَجَّ, هَجَّ, هَجْهَجَ, هَاجَ, عَجَّ. Die Angabe des Ḳâmûs, die Bedeutung von هَجَا Spottverse machen, satyrisiren, sei von der andern, buchstabiren, hergenommen, ist dahin zu berichtigen, dass beide von der sinnlichen Grundbedeutung eines einförmigen Summens oder Murmelns ausgehen; هَجَاهُ eigentlich: er hat ihn angesummt. So bedeutet سَخِرَ بِهِ er hat ihn verspottet, verhöhnt, eigentlich: er hat ihn angeschnarrt; daher mit Steigerung des س zu ش: شَخَرَ er hat geschnarcht. Dieselbe Lautbezeichnung liegt dem scheinbar ganz fremdartigen سَخَّرَهُ zu Grunde: er hat ihn zur Arbeit gezwungen, ihm Frohndienste auferlegt, ursprünglich: er hat ihn schnaufen gemacht.

S. 20, Sp. 1, Z. 14. אַנְגְּדָנָא, ܐܢܓܕܢ bedeutet nach dem pers. أَنْگُدَان, arabisirt أَنْجُدَان, (wie auch bei Thomas a Novaria, Thesaurus arabico-syro-lat., S. 124, Z. 3 v. u. statt الجران zu schreiben), woraus es entstanden ist: Silphium, Laserpitium, Ferula asa foetida L. (S. TW 2. Bd., S. 582, Sp. 1, Z. 16 flg.). So auch Bernstein, Lex. l. syr. Fasc. I, Sp. 23; Hoffmann's Bar Ali S. 10, Nr. 126: ܐܢܓܕܢ انجدان, ܣܡܠܡܣ (st. ܣܡܠܡܣ); Thomas a Novaria a. a. O.; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae P. I, p. 20, wo انكيان nur eine auch von den persischen Originalwörterbüchern neben انكوان aufgeführte Nebenform jenes انكدان ist, für dessen Ursprünglichkeit die aramäische und die arabische Form bürgen.

S. 21, Sp. 1, Z. 24. Schr. أَجَمٌ; nicht bloss arundinetum, Röhricht, sondern überhaupt aus Marsch- und Sumpfboden oder Sumpfwasser aufgeschossenes dichtes Gebüsch, Baum-, Strauch- oder Wasserpflanzendickicht, anglo-indisch jungle. Daher אגם תמרים ein solches Dattelpalmendickicht. Unser „Wiese" trifft das Wesentliche dieses Begriffes nicht.

S. 22, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Schr. ἀγνία, ἀγνίνη, aber der Sache nach richtig agnina (pellis). Denn das aus missverständlicher Uebersetzung entstandene Agnus castus und „Keuschlamm" hat hier zu einer Verwechslung des lat. agnus, (griech. ἀμνος) mit dem griech. ἄγνος oder ἄγνος, des Lammes mit dem Keuschbaum, vitex, geführt.

S. 24, Sp. 2, Z. 10. Schr. أَنْگَارَهْ.

S. 27, Sp. 1, Z. 4 v. u. هَادَ, Inf. هَوْدٌ, von der Wurzel هد, die nach der einen Seite hin Sanftheit, Gelindigkeit, langsam und leise sein, Ruhe und Stille ausdrückt (vgl. هَدَأَ, هَدَى, هَدَلَ, هَدَنَ), bedeutet nur durch eine Wendung nach der religiös-sittlichen Seite hin „reversus fuit ad officium et justum" (Freytag), aber nicht „sich zuwenden" im allgemeinen und gewöhnlichen Sinne. Wenn hinwiederum Bistânî im Muḥîṭ al-Muḥîṭ nach Vorgang des Ḳâmûs sagt: „Der Stamm هود ist ursprünglich bestimmt zum Ausdrucke von: gemach und sacht umkehren; die übrigen Bedeutungen haben sich hieraus entwickelt", so ist hier der aus jener tropischen Bedeutung abgezogene allgemeine Begriff des Umkehrens irrig zum Hauptbegriffe erhoben und der wirkliche Grundbegriff zur specificirenden Nebenbestimmung herabgesetzt.

S. 28, Sp. 2, Z. 1. Schr.: vom pers. أَنْدَام, هَنْدَام, Glied, woher aram. הַדָּם, ܗܕܡܐ, μέλος, הַדֵּם, ܗܕܡ, μελίζειν, διαμελίζειν; s. TW. 1. Bd., S. 194, Sp. 1, Z. 27 flg. und Nachträgliches S. 423, Sp. 2, Z. 35 flg.

S. 29, Sp. 2, Z. 21—23. Diese alte, auch noch von Gesenius im Thesaurus und von Bernstein im Lex. l. syr., wiewohl von beiden nur zweifelnd, überlieferte Meinung über die Grundbedeutung von אֲדָמָה hat Dietrich in seiner Bearbeitung von Gesenius' Handwörterbuch mit Recht aufgegeben und dafür diejenige aufgestellt, welche ich später in Merx' Archiv, 1. Bd. (1869), S. 236, weiter ausgeführt habe. Nach derselben ist אֲדָמָה „die sich dem Erdkörper wie seine Haut anschliessende und ihn flach überziehende Erddecke, wie أَدَمَة die sich dem menschlichen oder thierischen Körper anschliessende und platt über ihn ausgespannte Haut". — Auch die zweite Bedeutung ist nur eine Unterart der ersten: Bolus, terra sigillata, wie الطين, gleich dem pers. گِلْ das generelle Wort für alle zu industriellen und medicinischen Zwecken dienende Erdarten (Seligmann, Lib. fundam. pharmacol., P. II, S. 44—46), speciell für Siegelerde gebraucht wird. Und so hat auch Hoffmann's Bar Ali

S. 13, Nr. 239 unter ܐܪܡܘܨܬܐ, — wie das Wort bei ihm der Analogie gemäss statt des gewöhnlichen ܐܪܡܘܨܬܐ lautet, — neben dem allgemeinen التُّرْبة الرَّمْس البَوْغاء als besondere Bedeutung الطين الحُرّ (Seligmann a. a. O. S. 46 كل حُرّ Terra edulis), gleichwie vorher Nr. 237 unter ܐܒܪ neben طين حُرّ auch جرجشت, d. h. גַּרְגִּשְׁתָּא, arabisirt جِرْجِس, Siegelerde. Nirgends führt hier die Etymologie auf eine ursprüngliche Farbenbedeutung.

S. 29, Sp. 2, Z. 34 flg. Dass diese Verdopplung den Farbenbegriff nicht verstärkt, sondern im Gegentheil abschwächt, ist ausführlich begründet in Gesenius' Thesaurus unter אֲדַמְדָּם und שְׁחַרְחֹר. Vgl. בְּצַלְצוּל S. 252, Sp. 1, l. Z.

S. 32, Sp. 2, Z. 10 v. u. Schr. ἀνδριάς.

S. 33, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u. Die Reihefolge dieser Namen nöthigt zur Annahme eines Schreibfehlers in טרכיני; etwa טרייני oder, wie nach Buxtorf Sp. 914 in Aboda sara, טורייני: Trajaner, d. h. Anhänger des Kaisers Trajan.

S. 33, Sp. 2, Z. 15 v. u. Schr. أَنْدَرُون.

S. 34, Sp. 1, Z. 5. „Edra" d. h. das alttestamentliche אֶדְרֶעִי.

S. 37, Sp. 1, Z. 9 v. u. אוביכוס wahrscheinlich eine Entstellung von אוריפוס, Εὔριπος, (vgl. ܐܘܪܝܦܘܣ bei Bernstein, Lex. l. syr., Sp. 97 u. 98), von der Meerenge bei Euboea später auf die Insel selbst übergegangener Name; auch bei den Türken اكريبوز, Egriboz, Eyriboz.

S. 38, Sp. 1, Z. 1 u. 2. Nach den arabischen Originalwörterbüchern sind إِوَزّ (abgekürzt وَزّ) und بَطّ Wechselbegriffe, von denen der eine, wie noch bei Bistânî, ohne weiteres durch den andern erklärt wird. Der türkische Ḳamûs: „الإِوَزّ heisst der Wasservogel kâz (die Gans), in der Bedeutung von بَطّ". Und ebenso: „البَطّ ist das Nennwort für الإِوَزّ, d. h. ördek (die Ente). Der Verfasser (des Ḳâmûs, d. h. Fîrûzâbâdî) erklärt auch الإِوَزّ durch البَطّ. Gewöhnlich aber wird اوز von der Ente und بط von der Gans gebraucht". Wahrscheinlich ein Schreib- oder Druckfehler; denn das Verhältniss ist gerade umgekehrt: wie Lane unter beiden Wörtern bemerkt, bedeutet nach jetzigem Sprachgebrauche im Allgemeinen الاوزّ die Gans und البطّ die Ente, in Uebereinstimmung mit der Angabe Ibn Dureid's in der Ǵamharah, dass die Araber بطّ von der kleinern und اوزّ von der grössern Art (dieser Wasservögel) gebrauchen. — Wilde Gänse oder Enten, schlechthin اوزّ genannt, erscheinen auch bei einem arab. Dichter in Wüstenfeld's Jâḳût, Bd. 3, S. ٨٠٩, Z. 18, als Vögel, auf die zur Herbstzeit in der Umgegend von Bagdad mit Pfeil und Bogen Jagd gemacht wird. — Z. 14 „Enten" schr. Hühner.

S. 39, Sp. 1, Z. 28. Das entsprechende Nomen ist أَوَّل.

S. 39, Sp. 2, Z. 3 u. 4. Schr. nach der Quantität des lat. semi σημισηρικά, oder vielmehr lat. semiserica, gegenüber dem griech. ἡμισηρικά. Dagegen ὁλοσηρικά lat. ebenfalls holoserica.

S. 40, Sp. 1, Z. 7 v. u. flg. Da die versuchte Ableitung des Wortes ארלר von ὀρύσσω, ὄρυξ, besonders in der Endsylbe lar auf eine unüberwindliche Schwierigkeit stösst, so möchte ich dasselbe lieber zu den zahlreichen noch ungelösten, vielleicht überhaupt unlösbaren etymologischen Räthseln dieser Mischsprache rechnen.

S. 41, Sp. 1, Z. 25. Schr. أَوَى. Die von Freytag nur für die Bedeutung condoluit, misertus est, angegebene Form أَوِيَ ist nach dem Zeugnisse der Originalwörterbücher überhaupt zu streichen.

S. 47, Sp. 1, Z. 16. Schr. nach den einheimischen Wörterbüchern أَيْوَار, was aber nicht „Abend" in der Bedeutung von Abendgegend, Westen, sondern وقت عَصْر, d. h. die Nachmittagszeit bis gegen Sonnenuntergang bedeutet. — Z. 24 ist أَيْرٌ deswegen hier nicht am Orte, weil es, wie schon das Schwanken zwischen den Formen هِيرٌ, هَيْرٌ, أُوورٌ, أُورٌ, أَيِّرٌ, إِيرٌ zeigt, aus εὖρος entstanden ist und dieselbe Bedeutung hat. Diese stand aber, wie es bei ungewöhnlichen und Fremdwörtern oft der Fall ist, für das allgemeine Sprachbewusstsein oder wenigstens für das der spätern Lexikographen nicht mehr fest, woher einige es durch ريح الشمال, Nordwind, andere richtig durch ريح الصبا, Ostwind, erklären.

S. 50, Sp. 1, Z. 29. „آسکدار“ schr. أسْكدار. Auch ich neige mich jetzt dieser Ableitung von איזגדר zu, da die stärkern Consonanten bei dem Uebergange fremder Wörter in das Semitische ungern in die entsprechenden schwächern umschlagen: wogegen Ἀσκανδης bei Hesychius, — wie auch bei Eustathius vielleicht Ἀσκανδαι zu lesen ist, — das s und das k treu bewahrt hat. Die Ableitung und Aussprache dieses alten Wortes ist bei den Persern selbst ungewiss geworden; das jetzt in Calcutta als Theil der Bibliotheca indica erscheinende Farhangi Rashîdî sagt Fasc. II, S. ٥٨ und ٥٩: „أسك Courierpferd. آسكدار Briefbote, für den auf jeder Station Courierpferde bereit stehen, damit er schnell vorwärts komme“ Die Anmerkung dazu führt aus dem Burhâni gâmiʿ drei andere Vocalisationen an: أسْكُدار, آسْكُدار und إسْكُدار, die zweite dem Ἀσκανδης, die dritte dem איזגדר entsprechend, und giebt aus dem Sirâğ folgenden etymologischen Nachweis: „اسكدار ist der, welcher auf einem Courierpferde (الاغ) reitet, welches man اسك nennt; اسكدار ist demnach soviel als الاغدار, Courierpferdreiter“.

S. 61, Sp. 1, Z. 2. Schr.: arab. أُتْرُجّ.

S. 63, Sp. 1, Z. 25. Schr. إِذًا, das ebenso, wie das fragliche אִיזִי, אִידִי in den folgenden Beispielen, in der Bedeutung von dann, engl. then, franz. donc (d. h. wenn oder da es so ist) nach Imperativen und Jussiven gebraucht wird und als ursprüngliches Deutewort mit dem hebr. אָז, אֱזַי allerdings auf das nächste verwandt ist.

S. 63, Sp. 2, Z. 7. Schr.: Conjunction, zusammengesetzt aus אִין, wenn, und einem dem כֹּה, כֵּן u. s. w. verwandten Deuteworte כִּי. — Das altepische εἴ κε war den Semiten, welche diese Mischsprache bildeten und gebrauchten, gewiss nie zu Ohren gekommen.

S. 69, Sp. 2, Z. 5. Schr. ἡγεμών.

S. 69, Sp. 2, Z. 23 u. 24. Die richtige Ableitung ist die erste; der Begriff des Bedrängens und Bedrückens geht, wie in ضَرَّ, in den des Schädigens über. Uebrigens entspricht der harte emphatische Zischlaut צ nie dem feinen Lispellaute ذ.

S. 71, Sp. 1, Z. 8. Schr.: أَيَّارُ. Die syrischen Monatsnamen nehmen, als durch sich selbst (ohne Anwendung des Artikels) determinirte fremde Eigennamen, die ihnen von Freytag irrthümlich gegebene Nunation nicht an.

S. 71, Sp. 1, Z. 26. Die Ableitung des fraglichen איריא oder אוירא von dem ionisch-homerischen ἐρωέω ist ebenso zu beurtheilen wie die der Conjunction איכה von εἴ κε. Durch Umstellung und Erweichung liesse sich das Wort aus dem gleichbedeutenden altpersischen arkyâ, arghâ (ارغا) erklären; s. Haug, An old Pahlavi-Pazend Glossary, S. 70.

S. 73, Sp. 1, Z. 5. Wenn man bei dem ungewissen materiellen Bestande dieses אֲכוּז oder עֲכוּז eine Ableitung überhaupt versuchen darf, so würde das arabische عَجُز, Hintertheil des Körpers, immer noch näher liegen als das griech. κυσός. Jedenfalls ist aber von إباض gänzlich abzusehen; denn dieses Wort, über dessen wirkliche Bedeutung ein Blick in den türkischen Kâmûs Freytags Zweifel zerstreut haben würde, bedeutet eine nicht näher bestimmte Ader in den Hinterbeinen des Pferdes (s. Lane), keinen „nervus“, am wenigsten in der diesem Worte hier beigelegten Bedeutung. Ueberdies stehen ד und ז von ض ebenso weit ab, wie ذ von ص.

S. 73, Sp. 1, Z. 16. Ueber כוז, כוזא als echt semitisches Wort s. TW Bd. 1, S. 427 u. 428.

S. 73, Sp. 1, Z. 34 u. 35. Schr. Chawarnak und Chorengah.

S. 73, Sp. 2, Z. 30 u. 31. Ueber dieses angebliche אַכְּבָא vgl. TW Bd. 1, S. 418, Sp. 1, Z. 17 u. 18.

S. 78, Sp. 2, Z. 17. Schr.: südlich von Epirus.

S. 78, Sp. 2, Z. 22. אַכְרוֹעַ wahrsch. خِرْوَع, gemeinhin cherûʿa ausgesprochen (Thomas a Novaria, Thesaurus, S. 130, Z. 8, Berggren, Guide arabe-franç.-vulg., Sp. 873, Z. 8), Ricinus communis L.

S. 79, Sp. 1, Z. 16. Schr.: wahrsch. arab. أَبْتَر, unvollkommen, mangelhaft.

S. 82, Sp. 1, Z. 32. אגרבי st. אלגרבי, d. h. الغَرْبيّ.

S. 82, Sp. 1, Z. 34—36. ἄλιμον und Smith's أَلْمُفْده sind ein und dasselbe mit „أَلْمُفْدا planta salsuginosa“ bei Castell-Michaelis, d. h. Atriplex hortensis L., ἄλιμος genannt wegen seines etwas salzigen Geschmacks; s. Seligmann, Lib. fundam. pharmacol. P II, S. 26, Z. 1 flg.

S. 84, Sp. 2, Z. 19 v. u. Schr. nach grammatischer Analogie ἡλίοστον.

S. 85, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Die gesicherte allgemeine Bedeutung von אֱלִיל als unmittelbarem Sprössling des Stammes אלל, Eitles, Nichtiges,

reicht zur Erklärung seiner Anwendung auf Götzen vollkommen aus, und überdies steht in negativen Nominalzusammensetzungen der angenommenen Art nicht אַל, sondern לא.

S. 86, Sp. 2, Z. 33—35. Dem מרטקא oder מורדקא näher liegt jedenfalls das ältere pers. murdak, gestorben, abgestorben, das heutige murde; s. TW Bd. 1, S. 418, Sp. 1, Z. 32 flg. und Bd. 2, S. 567, Sp. 2, Z. 19 flg. Das d in dem neupers. مردن ist ebenfalls aus einem ältern t erweicht; s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 432, Z. 15.

S. 90, Sp. 2, Z. 6 v. u. flg. Vom Arabischen und Semitischen überhaupt ist bei der Ableitung und Erklärung dieses Wortes abzusehen. Die glückliche Zusammenstellung des sel. Prof. Levy bedarf nur noch der Erklärung des ארגבטא, ἀργαπέτης, als einer Zusammensetzung des pers. أَرْك innere Veste, Citadelle, Hofburg, und بَد (urspr. پَت, schr. pati) Herr, Oberster, Vorsteher; s. Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 173, Z. 5 u. 6, und meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, Nr. 1, in Sitzungsber. d. phil.-hist. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. Bd. 15 (1863) S. 96, Z. 1 flg. Das ל in אלקפטא ist demnach eine Erweichung des ursprünglichen ר.

S. 97, Sp. 1, Z. 17 v. u. flg. אַמּוּם und ܐܡܘܡܐ sind ebenso wenig griechischen Ursprungs wie إِمَام, Vorlage, Vorbild, Muster, Modell, von أَمَّ 1) vor sich haben, sich vorsetzen und zu erreichen suchen, 2) zum Vorbilde und Muster dienen.

S. 100, Sp. 1, Z. 6. Schr. μεσότης.

S. 116, Sp. 2, Z. 4. Schr. viridis.

S. 117, Sp. 1, Z. 33. Schr. إِصْطَبْل.

S. 118, Sp. 1, Z. 3. Schr. στεγανός.

S. 118, Sp. 2, Z. 7. Es wäre wenigstens σταδία zu schreiben; denn dem Gemeingriechischen waren jene alten ionischen Formen wie σταδίη überhaupt fremd. Da aber dieses σταδία die Bedeutung von στάδιον nicht hat, so ist das Schluss-ā von אִצְטַדְיָא, אִסְטַדְיָה vielmehr eine dem griechischen ον, wie das von אִסְטַטְיָא dem lateinischen o (in statio) substituirte rein semitische Endung.

S. 118, Sp. 2, Z. 7 v. u. Schr. أُسْطُوَانَة.

S. 120, Sp. 2, Z. 16 v. u. flg. Vgl. die Anmerkung zu אִיזְגַּד S. 50, Sp. 1, Z. 26 flg.

S. 121, Sp. 2, Z. 21. Schr. στρωννύναι.

S. 123, Sp. 1, Z. 11. Schr. ἀστρολόγος.

S. 123, Sp. 2, Z. 22. Schr. στροφώματα, Plur. von στρόφωμα. Vgl. hinsichtlich der Form אַפּוּמְנָא S. 137, Sp. 2.

S. 124, Sp. 2, Z. 23 „ܐܣܡܐ“ nämlich mit Genetivanziehung.

S. 125, Sp. 2, Z. 33. Schr. uskuffa, أُسْكُفَّة.

S. 127, Sp. 2, Z. 8—6 v. u. Schr. persisch سِفِيدَاك, اِسْفِيدَاك, arabisirt auch سِفِيدَاج, إِسْفِيدَاج, deriv. von سِفِيد, اِسْفِيد, weiss.

S. 128, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Gegen Smith's Ableitung von φῦκος ist die in TW Bd. 1, S. 49 gegebene von φοινίκεος entschieden richtig, sowie auch die dort vertheidigte Bedeutung: rothgefärbter Ledergurt, durch Hoffmann's Bar Ali S. 39, Nr. 1025: „ܐܦܩܝܡܛܐ جلود اللكّاء“, mit Schellack gefärbte Häute, bestätigt wird.

S. 129, Sp. 1, Z. 2. Schr. اِسْپِست.

S. 129, Sp. 1, Z. 25. S. die Anm. zu אדרייני S. 33, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u.

S. 129, Sp. 1, Z. 13 v. u. Schr. speculatores.

S. 130, Sp. 1, Z. 18 v. u. ist „pers.“ zu streichen.

S. 131, Sp. 1, Z. 6 v. u. אַסְקוֹנְדְּרֵי = χόνδροι, tesserae, tessellae, wie in χονδροβολία, opus tessellatum.

S. 134, Sp. 1, Z. 6 v. u. Schr. στρατιά.

S. 134, Sp. 1, Z. 21. Schr. أُسْتُوَار.

S. 135, Sp. 2, Z. 30 u. 31. Von „Istria, einer Stadt im Pontus“ ist nichts bekannt.

S. 136, Sp. 2, Z. 15. Schr. ὕαινα. Die Bedeutung von ܐܦܥܐ, Hyäne, ist unzweifelhaft; s. Bar Ali S. 45, Nr. 1304; Thom. a Nov. S. 238, wo statt „Dama s. Dorcas ܐܦܥܐ ضبعة“ zu lesen ist: Hyaena ܐܦܥܐ ضَبُعَة; Castell-Mich. S. 61 u. d. W. ܐܦܥܐ; Gesen. Thes. u. d. W. צְבֹעִים. Otter, Natter, Viper ist bei den Syrern ܐܦܥܐ und ܨܦܘܥܐ, Bar Ali S. 27, Nr. 657 (bei Thom. a Nov. S. 242 ܐܦܥܐ) d. h. ἔχιδνα, bei Castell-Mich. S. 35, Z. 1 falsch ܐܦܥܐ gedruckt.

S. 139, Sp. 2, Z. 15 u. 16. Da κάχεκτον weder mit ἐπί noch mit ἀπό oder ὑπό zusammengesetzt wird und begrifflich nicht zusammengesetzt werden kann, auch nicht leicht abzusehen ist, wie aus einem ἐπικάχεκτον ohne die gewaltigsten Lautveränderungen oder Buchstabenverwechslungen dieses איפוטרונקריק hätte entstehen können, so

möchte, in Ermanglung von etwas Wahrscheinlicherem, vor der Hand auf eine Etymologie zu verzichten sein.

S. 140, Sp. 1, Z. 14. Schr. φυή. Dies ist aber eine bloss dichterische Form, und wahrscheinlicher liegt dem Worte das Compositum εὐφυΐα zu Grunde.

S. 140, Sp. 2, Z. 2 v. u. Ich vermuthe in diesem אפיוטות einen Plural von אַפִּיוּט, ἀποίητος, ungebildet, oder ungekünstelt, naïv, wie פִּיוּט von ποιητόν.

S. 141, Sp. 1, Z. 9. Die Lesart פדייא, ihre Richtigkeit vorausgesetzt, ergiebt vielmehr die Verkleinerungsform παιδία.

S. 141, Sp. 2, Z. 13. Schr. πυλεών=πυλών.

S. 142, Sp. 2, Z. 21. Schr. ἔμφρουρος.

S. 142, Sp. 2, Z. 6 v. u. Die Bildung eines ἐπίκομον von ἐπικομίζω ist sprachlich unzulässig. Immer noch wahrscheinlicher, wenn auch in der hier stattfindenden Bedeutung nicht belegbar, ist Buxtorf's ἐπίκωμον, Sp. 193.

S. 145, Sp. 2, Z. 4 v. u. Schr. ἄφεσις.

S. 146, Sp. 2, Z. 16. Schr. ὀψώνιον.

S. 146, Sp. 2, vorl. Z. Schr. ἐπισιτισμός.

S. 148, Sp. 2, Z. 23. Die Vergleichung von אֲפַר in der angegebenen Bedeutung mit أَفَرَ gründet sich auf Freytag's „Transgressus fuit“ als erste Bedeutung von أَفَرَ. Dies ist aber eine unrichtige Uebersetzung des عَدَا der Originalwörterbücher, d. h. rennen, laufen, wie aus dem vom Ḳâmûs angeführten Beispiele erhellt: يقال افر الرجل اذا عدا, von dem türkischen Bearbeiter richtig mit سكرتمك übersetzt. Das seltene altarabische Wort ist übrigens, nach dem Zeugnisse der übrigen Bedeutungswendungen, ein Sprössling der Wurzel فر, nächstverwandt mit فَرَّ und فَارَ.

S. 149, Sp. 1, Z. 20. Schr. ἀπεργός oder auch, in Uebereinstimmung mit ἀπραγία Z. 4, ἀπραγής nach Analogie von εὐπραγής und δυσπραγής.

S. 149, Sp. 1, Z. 26. אַפְּרַגְּל entsprechend dem lat.-griech. φλαγέλλιον, φραγέλλιον, woher das neugriech. φλαγελλώνω, φραγελλώνω, ich geissle, peitsche. Auch neuarab. فِرْقِلَّة; s. meine Remarques critiques sur le premier tome de l'édition des Mille et Une Nuits de M. Habicht im Journ. Asiat. vom J. 1827, T. XI, S. 230, und Bocthor, Dict. français-arabe u. d. W. Fouet: „سوط—فرقلة—مقرعة“. Ein Pariser coptisch-arab. Glossar: „φραγελλιον فرقلة مقرعة“.

S. 149, Sp. 2, Z. 16. Schr. فَرْهَنْك, فَرْهَنْج.

S. 149, Sp. 2, Z. 17 v. u. Pers. أَفْرِيز, arabisirt إِفْرِيز.

S. 150, Sp. 1, Z. 10. אִפְּרְיָיא, אִפְּרְיָין, pers. آفَرِين.

S. 150, Sp. 1, Z. 4—2 v. u. Die Form אפריקי für Africa vera oder propria der Römer entspricht genau dem griech. Ἀφρίκη nach der spätern Aussprache, woher auch das arab. إِفْرِيقِيَّة; s. meine Beiträge z. arab. Sprachkunde, Sitzungsberichte der philol.-histor. Cl. d. Sächs. Ges. d. Wiss. v. J. 1870, S. 255, Z. 1 flg.

S. 151, Sp. 2, Z. 16. Schr. φορβειά.

S. 152, Sp. 1, Z. 33. Das neuhebräische wie das syr. Wort ist mit חֵפֶץ nur als bedeutungs-, aber nicht als stammverwandt zusammenzustellen, da beide aus ἔφεσις entstanden sind.

S. 153, Sp. 1, Z. 10. Das so oft aus dem mittelpersischen ک, neupers. ه entstandene ק, אק, unterstützt die Vermuthung der Entstehung dieses אפתקא aus dem pers. پَتَه, der ältern härtern Form von پَدَه, arab. غَرَب, Salix babylonica, nach Farhang i Rashídí S. ١٣٨, Z. 7—9.

S. 155, Sp. 2, Z. 7. Sowohl die grössere Lautübereinstimmung von אקי mit ἀκή oder ἀκήν, als auch der Umstand, dass ἄγη ein nur dem Hochgriechischen angehörendes Wort ist, machen die zweite Vermuthung weit wahrscheinlicher als die erste.

S. 155, Sp. 2, Z. 11. Es ist statt des unpassenden אקירס, ἄκιος, mit den Agg. zu lesen אכסיוס, d. h. ἄξιος, sinnentsprechend dem folgenden ἱκανός: der Anbetung würdig und dazu geeignet.

S. 157, Sp. 2, Z. 10 u. 11. Nicht das denominative أَرِبَ mit der viel zu allgemein gefassten Bedeutung „schadhaft sein“ war hier herbeizuziehen, sondern أَرَبَ in der mit אָרַב im Wesentlichen übereinstimmenden Bedeutung fest knüpfen.

S. 157, Sp. 2, vorl. u. l. Z. אַרְבְּלָא, eine Erweichung von עַרְבְּלָא (oder beide vielmehr, in Uebereinstimmung mit אַרְבֵּילָא und den entsprechenden syrischen und arabischen Formen, עַרְבָּלָא, אַרְבָּלָא mit unveränderlich langer zweiter Sylbe), sowie ܚܪܒܠܐ und غِرْبَال vermuthlich entstanden aus cribrum durch Vermittlung der Deminutivform cribellum, wovon ital. crivello, franz. crible. ܚܪܒܠ, cribravit, mit seinen De-

vaten halte ich nur für Verkürzung eines denominativen خَرْكَبَ, wofür das Arabische nur die volle Form غَرْبَلَ hat.

S. 158, Sp. 1, Z. 5. S. dagegen TW 1. Bd., 418, Z. 26 flg.

S. 160, Sp. 2, Z. 11 v. u. Ausser Stande, eine mir selbst genügende etymologische Erklärung des dunkeln אַרְדִּיכְל zu geben, habe ich nur zu bemerken, dass دَكَلَ, ein seltenes altes Wort, von Freytag nach den Originalwörterbüchern richtig erklärt, (also nicht: „Baumaterialien zusammentragen", sondern: Lehm oder Letten in die Hand zusammenfassen, um eine Wand, Mauer oder einen Fussboden damit zu überziehen) zunächst nur zur Benennung eines Maurers oder Maurergehülfen gedient haben müsste, um erst später durch eine Begriffssteigerung einen Architecten oder Baumeister bedeuten zu können.

S. 161, Sp. 1, Z. 19 v. u. Ein „pers. arwîs" ist weder in der Bedeutung „Kette, Fessel", noch in irgend einer andern bekannt.

S. 163, Sp. 2, Z. 9 v. u. Schr. ἀερῶδες. Indessen macht die Gewaltsamkeit des Lautwechsels, der bei einer solchen Umwandlung stattgefunden haben müsste, diese Ableitung sehr unwahrscheinlich.

S. 166, Sp. 1, Z. 10 v. u. Schr. ܐܙܘܡ, ܐܙܘܡܐ.

S. 170. Sp. 2, Z. 22 v. u. Das altbeduinische عِرَان, bei welchem übrigens das „Holz" nur Nebensache und der doppelte specielle Gebrauch davon die Hauptsache ist, steht mit diesem אָרְנָס, das weit mehr das Ansehen eines lateinischen oder griechischen Wortes hat, sicherlich nicht in Verbindung. Wahrscheinlicher aber ist seine Verwandtschaft mit عِرْنَاس, nach Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „ein mit Zinken versehenes Geräth aus Eisen oder dergleichen, auf welches die Weiber die Docken der gereinigten und gekämmten Baumwolle winden, um sie dann zu spinnen".

S. 172, Sp. 1, Z. 7. Das altepische οὖρος hat nur eine zufällige Lautähnlichkeit mit dem rein semitischen אָרִיס, welches als أَرِيسٌ, أَرِّيسِيٌّ und إِرِّيسٌ in der Bedeutung von أَكَّارٌ, Ackermann, Landwirth, zum altarabischen, längst ausser Uebung gekommenen Wortschatze gehört.

S. 172, Sp. 1, vorl. Z. Schr. σημισηρικόν, semisericum; vgl. die Anmerkung zu S. 39, Sp. 2, Z. 3 u. 4.

S. 178, Sp. 1, Z. 1. „אלבקע" Schreibfehler statt אלבקס oder אלבקש, d. h. البَقْس oder البَقْش, der Buxbaum, ἡ πύξος; vgl. Z. 11 u. 12 פקסינון, πύξινον.

S. 178, Sp. 2, Z. 1. Die gewöhnliche arabische Form dieses Lehnwortes ist von der ursprünglichen persischen nicht verschieden: in beiden Sprachen lautet es أُشْنَان; nur hat das Arabische noch eine Nebenform إِشْنَان.

S. 179, Sp. 2, Z. 19 flg. Auch ich halte נשף für die Wurzel des Verbalstammes אָשַׁף, aber in der Grundbedeutung hauchen, blasen, wehen; wie in dem ursprünglich gleichbedeutenden נָשַׁף und نَسَفَ, desgleichen in سَفَتِ الرِّيحُ, der Wind blies, wehte; s. Lane's arab. Wörterbuch unter سَفَا. Demnach wäre אַשָּׁף, wie כַּשָּׁף, eigentlich Bläser, Flüsterer von Zauberformeln, wie mit einer andern Wendung des Grundbegriffs المُسْفِي soviel ist als النَّمَّام, d. h. ὁ ψιθυριστής, der Ohrenbläser. So auch, wie ich eben bemerke, Dietrich in der 6. Aufl. von Gesenius' Handwörterbuch.

S. 180, Sp. 1, Z. 4. Ein „pers. اشفى, hospitium" giebt es meines Wissens nicht; ܐܫܦܝܙܐ aber ist allem Anscheine nach ein alter, auch in Hoffmann's Bar Ali, S. 56 unter Nr. 1600, erscheinender Schreibfehler statt ܐܣܦܝܙܐ, gleichbedeutend mit dem unter derselben Nummer aufgeführten ܐܣܦܝܪܐ (vgl. S. 180, Sp. 1, Z. 25 flg.), welches dort durch ܡܪܐ ܒܝܬܐ, d. h. ܡܪܐ ܒܝܬܐ, ربّ البيت, Hauswirth, Hausherr erklärt wird, in Uebereinstimmung mit der allgemeinen Bedeutung Haus, welche das aus dem lat.-griech. ὁσπίτιον, ὁσπήτιον abgekürzte neugriechische σπίτι, σπήτι angenommen hat.

S. 181, Sp. 2, Z. 7 Ein „pers." aschûr oder ein ähnlich lautendes Wort für hurtig! schnell! ist mir nicht bekannt. Das zur Vergleichung herangezogene arab. أَشِرَ aber bedeutet nicht „sehr fröhlich, hurtig sein", sondern übermüthig, frech und ausgelassen sein; auch wird die angenommene Verwandtschaft mit dem fraglichen Worte schon dadurch sehr zweifelhaft, dass, entgegen dem gewöhnlichen Wechsel von ש und س, beide Wörter denselben zweiten Stammlaut haben. Ich halte dieses אֲשׁוּר oder אַשּׁוּר für das gleichlautende hebräische Nomen, nur

als Interjection gebraucht: Zugeschritten! Vorwärts! Allons!

S. 183, Sp. 1, Z. 12. Schr. ܐܶܙܰܠܘܟ.

S. 186, Sp. 1, Z. 11 u. 10 v. u. Schr. einfach πομπή.

S. 187, Sp. 2, Z. 1. Das ד in dem persischen Plural בָּאזְיָאדָן ist ein Schreibfehler statt ר; ebenso ist Z. 14 und 15 באזיאר und באזיארן zu lesen, d. h. بَازْيَار, Plur. بَازْيَارَان, dasselbe was بَازْدَار, Falconier; das erstere auch mit Umstellung von ز und ى arabisirt بَيْزَار.

S. 188, Sp. 1, Z. 1. „βῆμε" ist keine griechische Form, und βῆθι, wie es heissen müsste, bedeutet wenigstens nicht „steige herab", sondern steige oder gehe überhaupt.

S. 188, Sp. 2, Z. 1 flg. Das neupersische بَارَه, dessen ehemaliger palataler Schlussconsonant durch das ג in בארג dargestellt sein kann, wird in der That von einem edeln Rosse gebraucht, und סוסיא בארג wäre demnach eine Substantiv-Apposition; aber die allgemeine adjectivische Bedeutung „vorzüglich, vortrefflich", hat es wenigstens jetzt nicht mehr, und das arabische بَرَاح ist weder damit verwandt, noch hat es eine hierher passende Bedeutung. — מי, Z. 3, wofür Aruch חמר hat, ist gut persisch: مَىْ Wein.

S. 192, Sp. 1, Z. 6 u. 7. دُبْر oder دُبُر, urspr. allgemein Rückseite, Hintertheil, ist bloss arabisch, nicht persisch. Die Bemerkung des Aruch, im Arabischen nenne man den Rücken מסתדבר, d. h. مُسْتَدْبَر, ist genauer so zu verstehen, dass dieses Passivparticip, substantivisch gebraucht, überhaupt eine von der Rückseite gesehene Sache bedeutet; daher auch speciell die jemandem zugekehrte Rückseite einer Person oder eines Dinges.

S. 192, Sp. 2, Z. 5 flg. Das arabische بذخ, zwischen ܒܕܚ und ܒܠܚ sowohl hinsichtlich des Lautes als der Bedeutung mitten inne stehend: (körperlich) hoch und (geistig) hochmüthig, hochfahrend und übermüthig sein, ist seinem ganzen Lautbestande nach unvereinbar mit der Annahme eines Zusammenhanges dieses Stammes mit חדי, זהא und זחח, wie überhaupt die innerhalb gewisser Grenzen vollkommen berechtigte, aber von Fürst weit über diese Grenzen hinaus verallgemeinerte Vorschlags-Theorie nur mit der grössten Vorsicht anzuwenden ist. So ist sie z. B. auch nicht anwendbar auf בַּדָּר und בְּזַר (S. 195, Sp. 1, vorl. Z., und S. 208, Sp. 2, Z. 9 v. u.), deren Wurzeln offenbar בד und בז sind.

S. 195, Sp. 2, Z. 28 flg. Vgl. TW, 1. Bd., S. 83, Sp. 2. Ich sehe keinen Grund, infolge einer höchst problematischen Zusammenstellung von בהא und תהא mit βοάω und θύω den beiden semitischen Stämmen ihre von Alters her geltende Bedeutung (s. Buxtorf, Sp. 265) abzusprechen und eine von jenen griechischen Zeitwörtern entlehnte, dem Zusammenhange, wie mir scheint, in keiner Weise entsprechende beizulegen.

S. 198, Sp. 1, Z. 6. „البوة" schr. البوه, d. h. اَلْبُوهُ mit wurzelhaftem ه; ohne Artikel بُوهٌ.

S. 198, Sp. 1, Z. 20 v. u. „بررتا" schr. بُورِيَا.

S. 198, Sp. 2, Z. 8. „syr. ܒܛܝܐ" ist das aus dem pers. بَادِيَه arabisirte بَاطِيَة, eine breite bauchige Bowle, „ܒܛܝܬܐ" aber die syrische Form davon.

S. 200, Sp. 1, Z. 29. „βέλος" schr. βῶλος, nach späterem Gebrauche, wie noch heutzutage im Neugriechischen, Klumpen, Stein- und Erdkloss; runde Masse, Kugel von Glas, Metall u. s. w. Das Deminutiv davon ist בולרין βωλάριον, Sp. 2, Z. 1.

S. 200, Sp. 2, Z. 9 v. u. Die Worte „womit hbr. בִּיתָן zus. hängen dürfte" sollten, da sie nicht von mir herrühren, ich auch ihre Mitvertretung ablehnen muss, nicht mit den vorhergehenden zusammen in Anführungszeichen eingeschlossen sein.

S. 204, Sp. 1, Z. 18 v. u. „βυρσεκή" könnte nach den Ableitungsgesetzen des Griechischen von βυρσεύς nicht gebildet werden. Es ist allem Anscheine nach ein auf persische Weise (wie بَنْدَگِى Knechtschaft, von بَنْدَه Knecht) von בּוּרְסִי gebildetes Abstractum: Gerbergeschäft, Gerberei; dann, wie das letztere Wort im Deutschen und tannerie im Französischen, in concreter Bedeutung Gerberwerkstätte.

S. 208, Sp. 1, Z. 11 u. 12. Wenn für dieses בִּיזְלֵי überhaupt eine arabische Etymologie versucht werden darf, so liegt بَزَل mit der Grundbedeutung des Spaltens und Trennens näher, umsomehr da بَذَل zwar willfährig und reichlich geben, aber nicht „zugeben" bedeutet.

S. 209, Sp. 1, Z. 16. „pers." schr. arabisch.

S. 213, Sp. 1, Z. 4 u. 3 v. u. بِنْصِر ist nicht Finger überhaupt, sondern Ringfinger, vierter

Finger, und die Richtigkeit der Lesart des Aruch, בטרא statt בטדא, angenommen, ist doch ein etymologischer Zusammenhang zwischen בטר und بصر sehr zweifelhaft. Dass übrigens das n in بِنْصِر in der That mit Ǵauharî gegen Fîrûzâbâdî als epenthetisch zu betrachten ist, wird dadurch bestätigt, dass das form- und bedeutungsverwandte خِنْصِر, kleiner Finger, nach dem gleichbedeutenden syr. ܚܨܪܐ unstreitig von خَصَر abzuleiten ist.

S. 213, Sp. 2, Z. 12—15. Das arabische بَطَشَ, wie بَطَّ und بَطَحَ von der Wurzel بط, bietet eine so zutreffende Bedeutungsparallele mit בָּטַשׁ, dass eine materielle Ableitung dieses Wortes von πατάσσω oder πατέω durchaus entbehrlich ist; womit übrigens nicht gesagt sein soll, dass der malende Naturlaut bat, pat in beiden nicht als urverwandt dieselbe sinnliche Vorstellung ausdrücke.

S. 216, Sp. 1, Z. 10 u. 9 v. u. Χαρίζεσθαι βίον giebt, soweit ich sehe, überhaupt keinen Sinn, und so auch nicht den, welchen der Herr Verfasser hinein legt. Wie in andern ähnlichen Fällen, wäre auch hier einer nicht haltbaren Deutung ein non liquet vorzuziehen gewesen.

S. 220, Sp. 2, Z. 7 v. u. בִּינִיתָא ist بِنِّي nach der gewöhnlichen Aussprache statt des بُنِّيّ der Wörterbücher, Cyprinus Binny nach Forskal, Cyprinus lepidotus nach Geoffroy, eine Art Karpfen; s. Freytag, I, S. 159, Sp. 1. Bistânî's Muḥ. al-Muḥ., S. ١٣١, Sp. 2: „Der Bunnî ist eine Art Fisch in den Teichen, der schnell wächst, lange lebt und sehr gross wird. Ferner eine Art Farbe, die der natürlichen Farbe der Caffeebohnen (بُنّ) ähnlich ist.“ Wahrscheinlich hat hiervon auch der Fisch seinen Namen; es stimmt damit die naturgeschichtliche Notiz überein, welche Seetzen im 3. Bde. seiner Reisebeschreibung S. 497 über den „Binni“ giebt; vgl. ebendas. S. 498, Z. 5 und den Commentar im 4. Bde., S. 516, Z. 9 flg. Aus Forskal's und Seetzen's Beschreibungen geht hervor, dass der Binni nicht blos, wie man nach Bistânî's Worten glauben könnte, in Teichen oder überhaupt stehenden Wässern, sondern auch in Flüssen, z. B. im Nil lebt. Thomas a Novaria, Thes. S. 241: البنى من السمك صغيرة mit der Erklärung: „Naricae [?], genus piscis minuti“, worin nach dem Vorhergehenden wenigstens das „minuti“ nicht zutreffend ist.

S. 221, Sp. 1, l. Z. Das „humiditatem amisit“, als Bedeutung von بَاضَ, ist bei Freytag selbst nach dem Ḳâmûs, worauf überall wohl zu achten, durch das hinzugefügte „*lignum*“ ausdrücklich auf einen bestimmten Gegenstand beschränkt. بَاضَ العُودُ, albuit lignum, d. h. durch Verlust der innern Feuchtigkeit, durch Austrocknen, ist die natürliche dunklere Farbe des Holzes eine lichtere geworden. Ebenso ist بَيْضَاء, Weissland, dürres, unangebautes, von Pflanzenwuchs entblösstes Land, woraus bei Freytag durch das falsche الجِراب des Calc. Ḳâmûs statt الخَراب „Saccus coriaceus, marsupium“ geworden ist. Den Gegensatz dazu bildet سَوْدَاء, Schwarzland; denn, sagt Lane unter أبْيَض nach Tâǵ al-ârûs: „dead lands are white; and when planted, become black and green“. Demnach kann بَاضَ nicht vom Auslaufen des an und für sich weissen und weiss bleibenden Eies (s. weiter oben Z. 30) gesagt und ebensowenig die Bedeutung von בֵּיצָה selbst davon abgeleitet werden. Etwas andres ist es, wenn Gesenius-Dietrich בֵּיצָה auf die in بصّ, בצץ zum Reduplicationsstamme ausgebildete Wurzel בץ mit dem Grundbegriffe weich, schwammig und zähflüssig sein zurückführt und den Farbenbegriff als denominativ von Ei betrachtet. Dem stimme ich bei. Das ע in בִּיעֲתָא, ܒܥܬܐ aber kann, als blosser Umlaut des ursprünglichen ץ und ض, keine von der obigen verschiedene Etymologie begründen.

S. 227, Sp. 1, vorl. u. l. Z. Die Glosse zu der betreffenden Stelle erklärt פגושות (s. Buxtorf u. d. W.) durch חצים רחבים, also eine besondere Art der unmittelbar vorhergehenden חצים schlechthin. Ueber die Herkunft des Wortes und die Berechtigung zu jener Erklärung kommen wir dadurch freilich nicht ins Klare; aber gegen die Ableitung von πάγος oder πηγάς spricht auch hier wieder der überwiegend dichterische Gebrauch dieser Wörter zur Bezeichnung, nicht von Steinen oder Felssplittern, wie man dergleichen etwa in einer Tasche oder einem Sacke als Wurfwaffe bei sich führen könnte, sondern von grössern Erd- oder Felsenmassen in Hügel- oder Bergform.

S. 231, Sp. 1, Z. 20 u. 21. بَنْجَر, nach Aruch das arabische Synonym von בַּכְרְיָא, ist rothe Rübe, Beta rubra; s. Bocthor, Dict. français-arabe, unter Betterave, und Berggren, Guide français-arabe, unter Bette.

S. 231, Sp. 1, Z. 28. Der hier versuchten Auflösung von בַּל in das ausschliesslich hebräische אַל und ein Vorschlags-ב widersetzt sich seine nahe Verwandtschaft mit בְּלִי und בִּלְתִּי, dem syr. ܒܠܝ und dem arab. بَلْ und بَلَى, deren Ableitung vom Stamme בלה, بلى zwar geleugnet, aber nicht widerlegt worden ist.

S. 231, Sp. 2, Z. 22 flg. Abgesehen davon, dass ein βολβίσκη in der angenommenen Bedeutung von βολβός nicht gebildet werden kann, lässt sich Bollen- oder Zwiebelsaft nicht mit Oel vermischen, also auch nicht zu dessen Verfälschung gebrauchen. Jenes בַּלְבְּקִי, בַּלְבְּקְיָא ist daher wahrscheinlich das pers. بَلْبَكَة, *frische Butter*, die in zerlassenem Zustande sich wohl dazu eignet.

S. 232, Sp. 1, Z. 32. Ein Uebergang des sicilisch-unteritalischen βαλλισμός in morgenländisches Gemeingriechisch, wie er bei dieser Ableitung anzunehmen wäre, bleibt zweifelhaft. Auffallend stimmt die Erklärung von בְּלוֹזְמָא durch משתה ושמחה (ב)גסות bei Buxtorf Sp. 308 mit der des pers. بَزْم in Farhang i Rashídí S. ۱۴۷ überein: بزم مجلس شراب ومهمانى وشادى, *Trinkgelage, Gastmahl, Lustbarkeit*. Sollte בְּלוֹזְנָא eine ältere Form jenes بَزْم, بَزْمَة, oder das ל ein blosser Einsatzbuchstabe sein?

S. 232, Sp. 1, Z. 13 v. u. Der Stamm בלה, بَلَة mit allen Derivaten ist durch seine an beseelte Wesen gebundene Bedeutung unfähig, auf Dinge übergetragen zu werden. Zur Vergleichung mit jenem הִבְלִיחַ würde näher liegen بَلْخ, *Länge, Höhe*, auf die Flamme der Fackel angewendet: *hoch aufflackern*, was indessen der Erklärung im babyl. Talmud nicht entspricht.

S. 232, Sp. 1, vorl. u. l. Z. Ich glaube im Gegentheil die Wahrscheinlichkeit eines Zusammenhanges von בָּלַט mit βλέμμα, βλέμματος, und *vultus* entschieden in Abrede stellen zu müssen, nicht so aber die Möglichkeit einer Urverwandtschaft von בָּלַט und ܒܠܛ mit βλαστέω, βλαστάνω durch die lautsymbolische Kraft der gemeinsamen ersten beiden Stammconsonanten. Vgl. בָּלַס.

S. 232, Sp. 2, Z. 32. Schr. بَلُّوط.

S. 233, Sp. 2, Z. 29. Das ר in בְּלִיסְטְרָא *balista, ballista*, βαλιστής, ist entweder blosser Einsatzbuchstabe, oder wahrscheinlicher das Wort unmittelbar aus *balistarium*, so wie בְּלִיסְטְרִי aus *balistarius* verkürzt. Βληστρισμός, βελόστασις und βλητήρ können theils ihrer Bedeutung, theils ihrer Form wegen den betreffenden Wörtern nicht zu Grunde liegen.

S. 233, Sp. 2, vorl. u. l. Z. Das Dagesch in dem י von בְּלִיַּעַל ist ein untrügliches Zeichen der Zusammensetzung des Wortes aus בְּלִי und יַעַל, wie man auch immer über Ableitung und Bedeutung des letztern Wortes denken mag.

S. 234, Sp. 1, Z. 20 v. u. Das Aramäische und Arabische haben kein אלם in der Bedeutung *binden*, aber ܒܠܡܐ, بلم neben ܒܪܡܐ und برم in Bedeutungen und Anwendungen, die mit denen des alt- und neuhbr. בלם identisch oder nah verwandt sind, — ein deutlicher Beweis, dass die Fürst'sche Vorschlagstheorie auch hier, wie in der Regel bei festen ersten Stammbuchstaben, nicht anwendbar, sondern die Wurzel in בל und בר zu suchen ist.

S. 235, Sp. 1, Z. 6 u. 7. בַּלְנְרִי ist unmittelbar aus *balnearia* abgekürzt, nicht aus einem nach den griechischen Bildungsgesetzen unmöglichen βαλανιάρια.

S. 235, Sp. 1, Z. 7 v. u. Vor „aor." scheint „imperat." ausgefallen zu sein.

S. 236, Sp. 2, Z. 20 v. u. Form und Bedeutung lassen keinen Zweifel übrig, dass בִּלְעָם nicht aus לעם mit Vorschlags-ב (s. d. Anm. zu S. 234, Sp. 1, Z. 20 v. u.), sondern aus בלע mit einem Nachschlags-ם, wie بَلْعَم aus demselben Stamme mit einem Nachschlags-م, entstanden ist. Vgl. die Bedeutung von בְּלַע, בִּלְעָא.

S. 237, Sp. 1, Z. 5. Schr. بَلُّوق. „Verheerung" ist zu streichen.

S. 241, Sp. 1, Z. 15 v. u. קַנְטַר ist ohne Zweifel κέντρον, aber in der Bedeutung des arab. عَتَلَة, womit Maimonides bei Buxtorf Sp. 2068 das Wort erklärt, d. h. *Hebeisen, Brecheisen, Brechstange*. Dem κέντρον (eig. Stecher) ähnlich ist ein französischer Ausdruck dafür *la pince*, gleichsam der Zwicker oder Kneiper, — beide davon hergenommen, dass das etwas gekrümmte untere Ende der Brechstange wie zum Stechen oder Kneipen in zwei Spitzen ausläuft, wie ein zwiegespaltener Huf. Daher auch die ältern Benennungen *Kuhfuss, Geissfuss, pied-de-chèvre*.

S. 244, Sp. 1, Z. 16. בשׂם, בסם, ܒܣܡܐ, hängt mit סַם, סַמָּא, ܣܡܐ, ebenso wenig zusammen, wie بَسَمَ, *lächeln*, mit سَمّ, *Gift*. Die Wurzel der erstgenannten Stämme ist בשׂ, בס, بس; die Grundbedeutung, von Dingen: sinnlich wohlthuend und angenehm sein, von Personen: wohlgemuth,

heiter und freundlich sein. Vgl. بَسَأَ und بَشَّ. Hingegen סַם u. s. w., φάρμακον im guten und schlimmen Sinne, ist ursprünglich Ein- und Durchdringendes, auf Geruch und innere Wirkung bezogen, von سَمَّ = نَفَذَ (s. Lane u. d. W.), nicht nach Gesenius-Dietrich von شَمَّ, etwas riechen, olfacere, wofür bei Dietrich irrthümlich „duften“ steht.

S. 244, Sp. 2, Z. 25. خَلٌّ, Essig, zeigt dass das gleichbedeutende חַלָּא, ܚܠܐ, von חֲלִי, حَلَا, süss sein, grundverschieden ist und von dem mit سَمَّ bedeutungsverwandten חלל, خَلَّ, ausgeht. בְּסָם in der Bedeutung von חֹמֶץ kann wegen seines würzigen Geschmackes im eigentlichen Sinne, aber auch, in Hinsicht auf seine Säure und Schärfe, κατ᾽ ἀντίφρασιν so genannt sein, ähnlich wie nach Dombay, Grammatica linguae mauro-arabicae S. 40, Z. 12, und Marcel, Vocabulaire français-arabe u. d. W. Bile, die Mauren statt المرارة, die Galle, euphemistisch الحلوة, die Süsse, sagen.

S. 245, Sp. 2, Z. 2—4. Ueber die wirkliche Grundbedeutung und Bedeutungsentwicklung dieses Stammes s. TW, 1. Bd., S. 420.

S. 246, Sp. 1, Z. 6 u. 7 בסתקא, בוסתקא, vom pers. بُسْتُو, wovon auch arab. بُسْتُوقَة, beide nur von irdenen Krügen oder Lasen aus Thon oder Porzellan, nie von Holzgefässen gebraucht.

S. 250, Sp. 1, Z. 1—3. Die einheitliche Bedeutungsentwicklung des Stammes בער bei Gesenius-Dietrich führt durch den allgemeinen Begriff des Rein- und Leermachens auf die Wurzel בר zurück, wodurch das Fürst'sche Vorschlags-ב auch hier in Wegfall kommt.

S. 251, Sp. 1, Z. 22. Dem בוציאתא der Agg. entspricht بُوصِيّ, eine Art von Schiffen, angeblich arabisirt aus einem pers. بوزي, das aber in den persischen Originalwörterbüchern selbst nicht zu finden ist.

S. 251, Sp. 1, Z. 24. Schr. بَصَّلَ, was aber nur ein Denominativ von بَصَلٌ ist, gleichsam zwiebeln oder abzwiebeln, d. h. Jemandem die Kleider, wie die übereinander liegenden Häute einer Zwiebel, Stück für Stück ausziehen. Man schreibe dafür فَصَلَ, in intransitiver Bedeutung: weggehen, fortgehen.

S. 252, Sp. 2, Z. 15 v. u. „בְּצִירָה *f.* das Pressen“. Sollte dieses Wort wirklich irgendwo etwas anderes bedeuten als בָּצִיר Weinlese? Meines Wissens steht für das Auspressen der Weintrauben, Oliven u. s. w. stets עצר, ܥܨܪ, عَصْر, wie für die Wein- und Oelpresse מַעְצָרָה, ܡܥܨܪܬܐ, معصرة.

S. 253, Sp. 2, Z. 9. Schr. ܩܩܐ, wie richtig bei Thomas a Novaria, Thesaurus, S. 245: „Culex exiguus بَقّ ܩܩܐ“.

S. 254, Sp. 1, Z. 5 u. 6. „gr. βάκλον“ zu streichen.

S. 255, Sp. 2, Z. 22 flg. Die Bedeutung von שַׁחַר glaube ich TW, 2. Bd., S. 578 festgestellt zu haben. Der hier vorgetragenen neuen Etymologie des Wortes kann ich ebenso wenig beistimmen, wie der von בֹּקֶר, über dessen eigentliche Bedeutung: hervorbrechendes Licht, die Acten schon seit Simonis (s. Gesenius' Thesaurus, Bd. I, S. 233) geschlossen sind.

S. 256, Sp. 2, Z. 16. Schr. بَارٌ.

S. 256, Sp. 2, Z. 23 u. 24. בַּר, ܒܪ, بَرٌّ, zunächst von dem Reduplicationsstamme ברר mit der allgemeinen Bedeutung baar, rein, von Anderem geschieden und gesondert, daher auch leer sein; transitiv: ausscheiden u. s. w. בַּר unter III ist dasselbe Wort, virtuell im adverbialen Accusativ, wie noch heutzutage gemeinarabisch mit erstarrter Accusativendung بَرًّا, draussen, Gegentheil von جَوًّا, drinnen; الى بَرًّا, hinaus; auch, wie hier בַּר, mit folgendem min, doch nur in der ursprünglichen örtlichen Bedeutung: برا من المدينة, ausserhalb der Stadt, Gegentheil von جَوّا من المدينة, innerhalb der Stadt.

S. 257, Sp. 1, Z. 2—5. Das Verhältniss von n und r in בַּר, ܒܪ, בְּרַת, ܒܪܬ Sing., und בְּנִין, ܒܢܝܢ Plur., verglichen mit תְּרֵין und ܒܢ̈ܝܢ, בְּנָן, תִּנְיָנָא, — während in ܬܪ̈ܝܢ und ܬܪܝܢܐ das r durchgedrungen ist, — mit טְמַן und טְמַר, ܛܡܪ u. s. w., zeugt für die Richtigkeit der Annahme, dass hier nur eine Dissimilation oder ein dialektischer Lautwechsel mit Uebergang des ursprünglichen n in r vorliegt, ohne Verschiedenheit des Etymons und der davon abhängigen Grundbedeutung. S. Gesenius-Dietrich u. d. W. בַּר I.

S. 257, Sp. 2, Z. 5 flg. v. u. Bei der Ungewissheit der Lesart lässt sich nur vermuthen, dass zu lesen sei חדיא, arab. حِدَأَة, vulg. حِدَايَة, Weihe, milvus, franz. milan.

S. 260, S. 2, Z. 7 flg. v. u. Meine entgegengesetzte Meinung über Ursprung und Grundbedeutung dieses Wortes s. TW, 1. Bd., S. 420.

S. 263, Sp. 2, Z. 5 v. u. flg. Mit Uebertragung des Begriffes männliches Thier von einer Art des Kleinviehs auf die andere könnte dieses בַּרְחָא aus dem pers. بَرَه Widder, Schafbock, entstanden sein; wovon auch arab. بَرَق in derselben Bedeutung.

S. 264, Sp. 1, Z. 19 flg. Die hier dem Begriffe ברא, بَرَأ, gegebene Deutung verwandelt mit einem Schlage die ächte altsemitische und überhaupt morgenländische Schöpfung aus Nichts oder aus einem Chaos in eine „Heraussetzung“ der Welt aus Gott, nah verwandt mit der pantheistischen Emanation oder Evolution späterer Philosophen, Mystiker und Kabbalisten. Der Stamm ברא mit ursprünglich consonantischem Schluss-Alef ist zwar aus der Wurzel בר erwachsen, aber nimmermehr ein „Denom. von בר II“ mit der Bedeutung das Aeussere. Die Welt ist nach der Bibel von Gott geschaffen, בָּרוּא, d. h. materiell und formell gebildet, oder, bei Annahme eines Urstoffes, aus diesem herausgebildet, jedenfalls wesentlich und von Anfang an ausser Gott, weder freiwillig aus seinem Wesen entlassen, noch mit Naturnothwendigkeit aus demselben hervorgegangen.

S. 266, Sp. 2, Z. 17, 21 u. 22. Schr. βρέξον Imper., und: βρέξον, o Herr, lass viel regnen!

S. 267, Sp. 1, Z. 3. Schr. بُرَةٌ. Freytag hätte das von ihm bezweifelte بُرَّةٌ nicht aufnehmen sollen; das Wort gehört zum Stamme بَرَا, wo es auch bei ihm selbst steht.

S. 269, Sp. 2, Z. 19 flg. בַּרְסָם wäre, wenn persisch, ohne alle Veränderung بَرْسَام, arabisirt بِرْسَام, zusammengesetzt aus بَر, Brust, und سَام, entzündliche Geschwulst, dem Sprachgebrauche nach Brust-, Rippenfell-, und Zwerchfellentzündung, Seitenstechen, wie einige auch wirklich das gleichbedeutende ברסם, arab. جِرْسَام, — Buxtorf meint „male“, aber vielmehr in der That bene — erklären. Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „البِرْسَام ist eine Entzündung der Scheidewand zwischen der Leber und dem Herzen, auch الجِرْسَام genannt; ein persisches Wort, zusammengesetzt aus bar, Brust, und sâm, Entzündung. Es tritt dadurch kein Delirium ein, sondern die Gehirnkrankheit, bei welcher Delirium eintritt, heisst richtig السِّرْسَام (Kopfentzündung)“ Die letzten Worte richten sich gegen eine bei den einheimischen Lexicographen selbst, z. B. bei Firuzabadi, eingeschlichene Verwechslung, welcher der türkische Bearbeiter des Ḳâmûs aus andern, auch medicinischen Werken die richtige Ableitung und Bedeutung von barsâm entgegenstellt.

S. 270, Sp. 2, Z. 26 flg. בַּרְקָא, ܒܘܪܩܐ scheint vielmehr vom pers. بَارَه, verwandt mit بالا, etwas Hohes oder Hervorragendes, gebildet zu sein.

ג

ג Gimmel, der dritte Buchstabe des Alphabet, wechselt als Gaumenbuchstabe besonders oft mit den, ihm ähnlichen כ und ק, z. B. כְּשׁוֹרָא=גְּשׁוֹרָא (שְׁרִי) Balken, זְכוּכִית, זְגוּגִיתָא Glas, גָּפְרִית, כַּבְרִיתָא, גּוּפְרִיתָא Schwefel, קוֹלְפִּי = גּוֹלְפָּא Kolben, גּוּלְפָּא (gr. κάλπη) Krug, דָּרַךְ=דָּרַג schreiten, steigen, קְנִיגִי=גְּנִיגִי (κυνηγός) Jäger, קְצַף=גְּזַף zürnen; vgl. auch אַגְטַרְגְּטָא u. m. — Oft wird ג eingeschoben (verdoppelt), z. B. גַּלְגַּל (von גָּלַל) Rad, vgl. auch גַּלְגְּלוֹן; גַּרְגַּף (von גָּרַף) ausraffen, scharren u. m. a.

Besonders zu merken ist die Vorsetzung dieses Buchstaben vor den Stamm, namentlich oft vor ל und נ, z. B. גְּחַךְ, Grundw. חך (חוך) lachen, wofür auch דְּחַךְ; גַּנְדַּר (von נְדַר, syr. ܢܓܪ) wälzen, גְּלַקְטִיקָא, גְּלוּגְדְקָא (lectica) Sänfte (Ebenso im Griech. das Gamma einigen Wörtern als Aspiration vorgesetzt [eine Art des äolischen Digamma], z. B. αἶα, γαῖα, δοῦπος, γδοῦπος, und häufiger vor Lambda und Ny, z. B. νοέω, γνῶναι, νέφος, γνόφος u. m.); vgl. auch גְּנַח. Zuw. wird ג angehängt, vgl. גְּרַג; ג wird elidirt, z. B. אִזְמוֹרַד (arab. زُمُرُّد) für אִזְמַרְגְּדָא, Smaragd. — Man merke ferner auch den Wechsel des ג und ד, z.B. דְּלוּסְקְמָא, גְּלוּסְקְמָא, גְּלוֹסְקוֹם (gr. γλωσσοκομεῖον) Kasten, גּוּנְבָא, גְּנוּבְתָּא=דּוּנְבָא (hbr. זָנָב) Schweif, דּוּר=גּוּר wohnen, חָרַד=חָרַג zittern; vgl. auch דְּחַךְ u. a. m. (Ebenso im dorischen Dialekte in einigen gr. Wörtern, z. B. für γῆ, γνόφος, Dor. δᾶ, δνόφος u. a.).

גָּא *f.* (bh. גַּיְא ,גַּי) Thal. Pl. גָּאְיוֹת (=bh. Ez. 7, 16). Stw. flg. גְּאָה, גאר; die Begriffe von Höhe und Tiefe sind sprachlich verwandt, vgl.

גְּלִימָא, גִּלְמָא: Anhöhe, Tiefe, βαϑύς, altus, βάϑος, altitudo, vgl. auch גַּב und תֵּלֶם.— Schebi. 3, 5 אין בונין מדרגות על פי הגאיות man darf (kurz vor dem Brachjahre) nicht Treppen an den Thälern (Wasserbehältern) bauen; weil man glauben könnte, dass sie am Brachjahre benutzt werden sollten, um die Felder zu berieseln. Ab. sar. 54[b], s. אָפִיק.

גָּאָה, גאי (=bh.) sich erheben, erhaben, majestätisch sein.

Pi. erheben. Mechil. Schira Par. 2 גֵּאֲנִי וגאיתיו גאני במצרים וכ׳ er (Gott) hat mich gehoben und ich habe ihn gehoben; er hat mich in Egypten gehoben u. s. w.; mit Anspiel. auf גָּאֹה גָּאָה. j. Taan. III, 67[a] mit. אני אמרתי להשפילן ואת אמרת לְגָאוֹתָן ich sprach, sie zu erniedrigen und du sprachst, sie zu erheben.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich erhaben zeigen, erhaben sein; gew. bildl. Chag. 13[b] „Gott will ich singen" (Ex. 15, 1) למי שמתגאה על גאים dem, der sich erhaben zeigt über die Erhabenen. Das. אדם מתגאה עליהן והקב״ה מתגאה על כולן der Mensch zeigt sich erhaben über sie (die Thiere), aber Gott ist erhaben über sie Alle. Exod. r. s. 23, 122[d] הכל מתגאין זה על זה חשך מתגאה על התהום והרוח מתגאה על המים והאש מתגאה על הרוח והשמים מתגאים על האש והקב״ה מתגאה על הכל alle (Elemente) erheben sich, das eine über das andere; die Finsterniss ist erhaben über die Tiefe (Erde, worüber Wasser), der Wind (die Luft) ist erhaben über das Wasser, das Feuer ist erhaben über den Wind, der Himmel ist erhaben über das Feuer (das höchste Element); aber Gott ist erhaben über Alles. Khl. r. sv. ומוצא אני, 89[b]. — 2) stolz sein, gross thun. Chag. 5[b] פרנס המתגאה על הצבור ein Vorsteher, der gegen die Gemeinde stolzirt. B. bath. 98[a] המתגאה בטלית של תלמיד חכם ואינו ת״ח וכ׳ wer da stolzirt mit dem Gelehrten-Mantel (vgl. גּוּנְדָּא I), ohne ein Gelehrter zu sein, den lässt man nicht in das Gemach Gottes hinein. Snh. 109[a] אנשי סדום לא נתגאו אלא בשביל טובה וכ׳ die Sodomiten waren blos wegen der vielen Güter stolz, die ihnen Gott verliehen hatte. Levit. r. s. 7 g. E. פרעה נבוכדנאצר על ידי שנתגאה וכ׳ Pharao (Nebukadnezar u. s. w.) wurde, weil er stolz that, durch das Feuer bestraft. Das. שכל המתגאה אינו נידון אלא באש denn jeder, der stolz thut, wird nur durch das Feuer gerichtet, d. h. der sich Ueberhebende durch das erhabenste Element, s. ob. (mit Anspiel. auf Lev. 6, 2, העולה על מוקדה); vgl. גֵּיר.

גֵּאֶה, גֵּיאֶה m. Adj. (=bh. גֵּאֶה) erhaben, gross, stolz, übermüthig. Uebrtr. Ber. 10[b] wenn Jem. zuvor seinen Leib füllt und dann erst betet, so heisst es von ihm: „Mich warfst du", אל תקרי גויך אלא גאיך (1 Kn. 14, 9) אחרי גוך lies (d. h. deute) nicht: גוך („hinter deinen Rücken") sondern גאך hinter deinen stolzen, d. h. du setztest mich deinem übermüthigen (satten Vollbauch) nach. — Pl. j. Kidd. V g. E., 66[c] רוב עבדים גֵּאִים die meisten Sklaven sind stolz, übermüthig. Genes. r. s. 63, 61[c] (mit Anspiel. auf גיים, Kethib, Gen. 25, 23) שני גיאי גוים בבטנך וכ׳ zwei Erhabene der Völker sind in deinem Leibe, näml. Hadrian unter den Völkern und Salomo in Israel. Ber. 57[b] steht dafür אל תיקרי שני גוים אלא שני גאים זה אנטונינוס ורבי Ms. M. (Agg. גיים) lies (d. h. deute) nicht zwei Völker, sondern zwei Grosse, näml. Antonin und Rabbi. Sifra Bechukothi cap. 5 (mit Bez. auf Lev. 26, 19) „der Stolz eurer Macht", אלו הגיאים שהם גאונם של ישראל וכ׳ darunter sind die Grossen zu verstehen, welche den Stolz Israels bilden, wie Papus ben Jehuda, der Alexandriner Lulianus (Julianus) und seine Genossen; vgl. auch בּוּלֵי. Chull. 92[a] (mit Anspiel. auf Gen. 40, 10 שריגים als Compositum) אלו ג׳ שרי גאים היוצאים מישראל וכ׳ das sind die drei hohen Fürsten Israels, näml. der Patriarch (Nasi) in Palästina, das Exiloberhaupt in Babel und der dritte, bald in dem einen, bald in dem andern Lande (als Vorsitzender des Gerichtshofes), der den erstern beigesellt wird. Exod. r. s. 23, 122[d] ד׳ מיני גאים נבראו בעולם גאה שבבריות אדם וכ׳ vier Arten von Erhabenen wurden in der Welt erschaffen; als der Erhabene unter allen Geschöpfen: der Mensch, der Erhabene unter den Vögeln: der Adler, der Erhabene unter dem Vieh: der Stier, der Erhabene unter dem Wild: der Löwe. Cant. r. sv. עמודיו, 19[c] dass. (In Chag. 13[b] steht מלך anst. גאה).

גַּאֲוָה f. (=bh.) Stolz, Hochmuth. j. Jom. VII, 44[b] un. מפני מה אינו משמש בבגדי זהב מפני הגאוה weshalb verrichtete der Hohepriester am Versöhnungstage die Hauptfunctionen (im Allerheiligsten) nicht in den Goldgewändern? Um nicht hochmüthig zu erscheinen; vgl. jedoch R. hasch. 26[a].

גֵּאוּתָא, גֵּיאוּתָא f. (syr. ܓܐܘܬܐ, ܓܝܘܬܐ, hbr. גֵּאוּת) Erhabenheit, Grösse, s. TW.

גָּאוֹן m. (=bh.) Herrlichkeit, Zierde, Stolz. Trop. Sifra Bechukothi cap. 5 גאונם של ישראל die Zierde (der Stolz), d. h. der Grosse Israels, s. גֵּאָה. (Diesen Ehrenbeinamen גאון, [wov. גְּאוֹנוּת Gaonat] Gaon, Excellentia, pl. גְּאוֹנִים Geonim, führten bes. die Oberhäupter der babyl. Akademien, von der Mitte des 7. Jahrhs. an mehrere Generationen hindurch; ein Titel, mit welchem später viel Missbrauch getrieben wurde).

גְּאוֹתָן s. in גר׳.

גָּאז, גאוזא s. in גוז. — גְּאָזָא s. גְּזָא.

גאוסטיני s. אָגוּסְטִינֵי.

גָּאַל (=bh.) lösen, erlösen; insbes. von der egyptischen und der messianischen Erlösung.

Nif. נִגְאַל erlöst werden. j. Taan. I, 63[d] un. infolge der Leiden, die Gott über Israel

bringt, מיד הן עושין תשובה והן נגאלין üben sie alsbald Busse und werden erlöst. Das. II, 65^{d} ob. סופן להיגאל בקרניו של איל Israel wird einst durch die Hörner dieses Widders (d. h. durch Blasen mit dem Schofar) erlöst werden.

גְּאַל *ch.* (=גָּאַל) lösen, erlösen, s. TW

גּוֹאֵל *m.* eig. Part. (=bh., gew. גֹּאֵל) der Erlöser, insbes. der Messias. Pesik. Selich., 166^{b} (mit Anspiel. auf Thr. 1, 6, wo רודף, und auf Jes. 59, 20, wo גואל ausnahmsweise plene steht) כשם שגלו ברודף מלא כך כשנגאלין אין נגאלין אלא בגואל מלא so wie Israel durch einen mächtigen (eig. vollen) Verfolger vertrieben wurde, so wird es auch durch einen mächtigen Erlöser befreit werden. Ruth r. sv. ויאמר לה בועז, 41^{a} גואל הראשון גואל האחרון der erste Erlöser (Mose), der letzte Erlöser (der Messias), welcher ebenso wie jener sich zuerst ihnen offenbaren, und sodann einige Zeit ihnen entzogen sein wird. Exod. r. s. 26 Anf. u. ö. — Pl. Genes. r. s. 85, 83^{d} Tamar sagte: גּוֹאֲלִים אני מעוברת ich gehe mit Erlösern schwanger, d. h. von mir wird David abstammen, der Vater der Könige und der Erlöser.

גּוֹאֲלָה, גָּאוֹלָה *ch.* (=גּוֹאֵל) der Erlöser. Levit. r. s. 32 Ende (mit Anspiel. auf גֻּלָּה, Sach. 4, 2) גאולה פרוקה das W. bedeutet: גאולה, d. h. Erlöser. Khl. r. sv. ושבתי אני, 80^{c} steht dafür גואלה.

גְּאוּלָּה *f.* (=bh. גְּאֻלָּה) 1) Erlösung, bes. die egyptische oder die messianische Erlösung. j. Orl. I, 60^{d} un. היא גאולה היא פדייה unser W. ist gleichbedeutend mit פדייה: Erlösung. Meg. 15^{a} כל האומר דבר בשם אומרו מביא גאולה לעולם wer etwas (einen Lehrsatz) im Namen seines Autors mittheilt, der bringt die Erlösung in die Welt. Snh. 99^{b} fg. Genes. r. s. 97, 94^{a} מה פרנסה בכל יום אף גאולה בכל יום so wie die Ernährung jeden Tag erfolgt, so auch die Erlösung; auch ist jene wichtiger als diese, שהגאולה על ידי מלאך ופרנסה על ידו של הקב״ה denn die Erlösung erfolgt durch einen Engel, die Ernährung aber durch Gott. Cant. r. sv. כשושנה, 12^{c} גאולת מחר die Erlösung des morgigen Tages, d. h. die des Messias, der in der nächsten Zukunft erwartet wird. — Uebrtr. Ber. 9^{b} הסומך גאולה לתפלה wer die Geula (d. h. die Eulogie vor dem Achtzehngebete, worin der Erlösung Israels Erwähnung geschieht) mit der Tefilla (dem Achtzehngebet) zusammen, ohne Unterbrechung sagt u. s. w. Das. 10^{b} fg. — Ferner übrtr. Meg. 17^{b} גאולה בז׳ die Geula, näml. die siebente Eulogie im Achtzehngebet, worin um Erlösung gebetet wird. — 2) Auslösung. Kidd. 15^{b} גאולת עצמו גאולת אחרים גאולת קרובים die Auslösung (aus dem Dienste), die Jem. selbst oder Andere, Verwandte bewirken; mit Bez. auf Lev. 25, 47 fg. — Pl. j. Pea VII, 20^{b} un. שתי גְּאוּלּוֹת zwei Auslösungen des Zehnten.

גָּאם s. גַּם II. — גָּאם s. גַּמָּא und גַּמַּם.

גַּב I *m.* (=bh., von גבב) eig. hügelig, Gewölbtes, dah. 1) Wall, Erhöhung. Tosef. B. mez. cap. 11 die gemeinschaftlichen Besitzer eines Gehöftes können einander zwingen, לעשות לחצר גב גבוה י׳ טפחים im Hofe einen Wall (als Scheidewand) von zehn Faustbreiten Höhe aufzuführen. Schabb. 109^{a} גב היד וגב הרגל die Höhe, obere Seite der Hand und des Fusses. Ab. sar. 28^{a} dass. (j. Schabb. XIV, 14^{d} ob. und j. Ab. sar. II, 40^{d} ob. גבות ידים וגבות רגלים pl.). Nid. 52^{b} die Haare der mannbar werdenden Jungfrau בגבה בכריסה auf der Erhöhung, d. h. an den Schamtheilen (=כַּף, s. d.) und auf ihrem Leibe (anders nach Raschi, vgl. auch Raschi zu Snh. 30^{b} und B. kam. 70^{b}). Bez. 17^{b} in der Mischna ומטבילין מגב לגב wird das. 19^{a} erklärt: הרוצה לעשות גתו על גב בדו עושה ובדו על גב גתו עושה Ar. (Agg. כדו וכדו) wenn Jem. Gefässe (behufs levitischer Reinheit) eingetaucht hat, um sie bei der Olivenpresse zu verwenden, so darf er sie auch später bei dem Keltern der Weintrauben verwenden. — Uebrtr. j. Chag. II, 78^{b} un. חולין שנעשו על גב הקדש (=על טהרת הקדש Chull. 2^{b}) gewöhnliche, profane Speisen, bei deren Zubereitung die Reinheitsgesetze heiliger Speisen beobachtet wurden, eig. auf der Höhe u. s. w. Nid. 66^{a} על גב הנהר am Ufer des Flusses. — 2) Rücken, wahrsch. urspr. von dem, nach oben gekehrten Rücken der Thiere. Ber. 26^{a} u. ö. אף על גב obgleich, vgl. אַף I. — Pl. Nid. 24^{ab} שני גַּבִּין zwei Rücken, vgl. שִׁדְרָא. Chull. 60^{b} dass. — Kel. 25, 5 הַגַּבִּים die Rückseiten eines Gefässes. — Mit *fem.* End. Nid. 23^{b} גַּבּוֹת הזקן eig. die hohen Stellen des Bartes, d. h. die Haare auf den Kinnbacken.

גַּבָּא *ch.* (syr. ܓܰܒܳܐ=גַּב) Anhöhe, Rücken. Chull. 47^{b} אגבא obenauf, auf dem Rücken, d. h. auf der obern Seite der Lunge. Jom. 78^{a} גבא דכרעא die obere Fläche des Knies (Fusses). Jeb. 63^{b} מקשטא ליה תכא ומהדרא ליה גבא sie putzt ihm (ihrem Manne) den Tisch, wendet ihm aber den Rücken zu; als Bezeichnung einer bösen Frau; vgl. auch קְשַׁט. — Pl. Genes. r. s. 8 Anf. Gott erschuf ursprünglich den Adam mit zwei Gesichtern, ונסרו ועשאו גַּבַּיָּיה גב לכאן וגב לכאן sodann durchsägte er ihn und bildete zwei Rücken aus ihm, den einen nach dieser und den andern nach jener Seite hin, d. h. für den Mann einen und für die Frau einen, vgl. דְּיוֹ II.

גַּב II Pl. st. c. גַּבֵּי Präpos. (eig. übrtr. vom vrg. גַּב) 1) auf, nach der Höhe, hinauf (ungef. dass., was hbr. עֲלֵי, עַל). Dan. 7, 6. — Tosef. Schabb. cap. 13 Anf. על גבי הגס ועל גבי האימרא auf der Borte und auf der Franse (j. Schabb. XIII, 14^{a} mit. גבי הגב crmp.). — 2) an, bei, neben. j. Ber. II, 5^{a} un. הוה גבי ר׳ חייא בר אחא פריטין es war bei R. Chija bar Acha (d. h. er hatte bei sich) Geld. Das. IX,

13[d] un. R. Simon ben Jochai sagte: יקרב אברהם מן גביה ועד גביי ואנא מקרב מן גביי עד סוף כל דרי die Tugendhaftigkeit Abrahams möge (als Schutzmittel) reichen von ihm bis zu mir (d. h. für die vergangenen Generationen), und die meinige wird von mir an bis zum Ende aller Geschlechter reichen. j. Ned. VI, 40[a] un. גבן ja bei uns (wird so gelesen, näml. „Zion", „Jerusalem", vgl. גַּבַּל). Genes. r. s. 33, 31[d] אית גבכון kommt das bei euch vor u. s. w.?, vgl. דְּנַח. j. Kil. IX, 32[c] ob. und j. Keth. XII, 35[b] ob. דברים בגב (wofür in bab. Gem. gew. בגו) es sind noch Dinge dabei, d. h. solche, die noch immer des Nachdenkens bedürfen, oder: Widersprechendes. — Davon אֲגַב, s. d.

גֵּב, גֶּבָא *m.* (=bh.) Cisterne, Teich. Stw. arab. جَبَّ einschneiden, spalten. — Pl. Par. 6, 5 הגּבים (Hai Gaon in s. Comment. liest הגבי sing. und erklärt das W. durch פציד, s. d.) die Cisternen, Teiche. Cant. r. sv. ישקני, 5[c] כאדם שהוא משיק ב׳ גֶּבִין זה על זה wie Jem., der zwei Teiche mit einander verbindet. — Mikw. 1, 1 מי גְבָאִים und j. M. kat. I, 80[a] un. מי גְבָיִים Cisternenwasser. — Snh. 94[b] (mit Bezug auf גבים, Jes. 33, 4, wahrsch. Heuschrecken) מה גבים הללו מעלין את האדם מטומאה לטהרה וכ׳ so wie die Teiche den Menschen (durch Baden) vom unreinen in den reinen Zustand bringen u. s. w. M. kat. 25[b] בנחל שוטף נפלה חכה מה יעשו מי גבים in den fliessenden Strom fiel die Angel; was wird das Cisternenwasser beginnen! Ein Trauerlied auf den Tod eines grossen Mannes; vgl. אֱזוֹב und דָּג.

גּוּבָא, גֻּבָּא, גּוֹב, גֹּב *m.* (syr. ܓܘܒܐ, ܓܘܒ) Grube. Stw. s. vrg. גַּב. Dan. 6, 8. 13. 17 fg. — j. Ab. sar. IV, 44[a] un. ארמייא נפל לגובא ein Römer fiel in eine Grube.

גּוֹב, גֵּיב *m.* (=גַּב) Höhe, s. TW.

גַּבָּאי, גַּבָּא s. in גבי.

גָּבַב I (=כָּפַף) beugen. Pes. 42[a] שלשה גובבין את הקומה Ar. (Var.=Agg. כופפין) drei Dinge beugen die Statur des Menschen, drücken ihn nieder, vgl. Erub. 53[b] und Raschi z. St.

גָּבַב II. Pi. גִּיבֵּב (eig. eine verstärkte Form von גבי, vgl. כִּדְבֵּב, עִרְבֵּב u. a.) auflesen, zus. tragen. Schebi. 9, 6 המגבב ביבש wenn Jem. trockene Kräuter zus. trägt, im Ggs. zu מלקט, das von feuchten Kräutern steht. Bez. 4, 6 מגבב מן החצר ומדליק er kann die Reiser vom Hofe zus. lesen und damit Feuer anzünden. j. Jeb. VIII, 8[d] mit. מגבב מעל פני השדה er liest vom Felde auf. B. kam. 101[b] גיבבן, vgl. חוּבָּא. — Uebrtr. Jom. 76[a] עד מתי אתה מגבב ומביא עלינו Ms. M. und Ar. (Agg. מגבב דברים) wie lange willst du (Kleinlichkeiten) zus. tragen und sie wider uns anführen? Sifra Wajikra Abschn. Nedaba, cap. 4 dass. ohne דברים. (Vgl. syr. ܡܓܒܒܢܐ, Act. 17, 18 מלקט מילי, gr. σπερμολόγος: Schwätzer, Kleinlichkeitskrämer).

גַּבַּב *ch.* Pa. (od. גַּבֵּב, s. TW.) dass. — Thr. r. sv. רבתי, 53[b] מגבב כובין Jem., der Dornen aufliest.

גְּבָבָה, גְּבָבָא *m.* 1) Streu, dünnes Reisig, eig. Zus. geklaubtes. Schabb. 3, 1 קש וגבבא Stoppeln und Reisig. j. Schabb. III, 5[c] un. כקש וכגבבה dass. Kel. 17, 1 של בלנין בגבבה (die Gefässe) der Bademeister (hören auf, den Namen Gefässe zu führen, wenn sie so sehr beschädigt sind) dass die Streu durchfällt. — 2) Bündel, zus. getragene Stücke von Wolle, Werg u. dgl. Ber. 8[a]. 9[b] גבבא דעמרא ein Bündel Wolle, vgl. חִיזְרָא I. Num. r. s. 18, 236[a] dass. — Pl. Git. 68[a] גְּבָבֵי דעמרא.

גִּיבְבָא *m.* Buckel, Bergrücken. Das W ist verstärkt von גַּב I (vgl. auch lat. gibba, gibbus (syr. ܓܒܒ gibbosus fuit); s. TW. — Pl. Genes. r. s. 98, 96[a] אילין גִּיבְבָתָא דצפורי jene gebirgigen Höhen von Sipphoris (vgl. Meg. 6[a] צפורי שיושבת בראשי הרים כצפור dieser Name der Stadt rührt davon her, weil sie auf Bergen lag wie ein Vogel).

גְּבֵבַיָּיא, גִּיבְבַיי Gibebai, Gibebaja, Namen zweier Städte. j. Kidd. IV, 65[d] ob. (in bab. Kidd. steht dafür גוביא, s. d.).

גָּבָה s. גבי, גַּבָּה.

גָּבַהּ (=bh.) hoch, erhaben sein.

Hif. erheben. Trop. Ned. 55[a] אם הִגְבִּיהַּ עצמו הקב״ה משפילו .. ואם חוזר בו הקב״ה מגביהו wenn der Mensch sich selbst überhebt, so erniedrigt ihn Gott; wenn er aber davon ablässt, so hebt ihn Gott. Erub. 13[b] dass. Levit. r. s. 8, 152[a] (mit Bez. auf Ps. 75, 8) Gott עושה סולמות מגביה לזה ומשפיל לזה macht Leitern, erhebt den Einen und erniedrigt den Andern. — Chal. 3, 1 מגבהת חלתה sie hebt die Teighebe (eine Priestergabe) aus dem Teige; ähnlich bh. הֵרִים von der Teruma.

Hof. erhoben werden. Sot. 47[b] שפלים הוגבהו והגבוהים הושפלו die Niedrigen wurden hochgestellt und die Hohen erniedrigt. Levit. r. s. 8, 152[a] בלשון זה הוגבהו mit dem Ausdruck זה (Ex. 30, 13) wurden sie gehoben. j. Schebu. I, 32[d] un. מה לשון שאת מוגבהת was bedeutet שאת? (Lev. 13, 2 fg.) Das Mal auf der Haut ist erhoben, d. h. es sieht höher aus als das andere gesunde Fleisch; vgl. חַמָּה und עָמֹק.

Nithpa. dass. Num. r. s. 6, 193[c] נִתְגַּבְּהוּ בעצמם וכ׳ sie wurden hochmüthig und beteten das goldene Kalb an.

גְּבַהּ, גְּבִיהַּ *ch.* (=גָּבַהּ) hoch sein. Schabb. 67[a] הסנה לאו משום דגביהת מכל אילני וכ׳ o Dornbusch, nicht etwa weil du höher bist als alle Bäume liess Gott seine Schechina auf dir

ruhen, sondern gerade deshalb, weil du der niedrigste bist; s. auch TW. (j. Ter. X, 47[b] un. גביה crmp. aus גביר).

Af. erheben. Suc. 44[b] אַגְבְּהֵיהּ er hat ihn (den Feststrauss) erhoben. B.mez. 8[a] אנא אגבהתה ich habe es aufgehoben.

גָּבוֹהַּ m. (=bh. גָּבֹהַּ) hoch. Sot. 5[a] מדת בשר ודם גבוה רואה את הגבוה ואין גבוה רואה את השפל die Art des Menschen ist, dass der Hohe den Hohen sieht (d. h. dass der Grosse nur den Grossen beachtet, ehrt), nicht aber der Hohe den Niedrigen; Gott hing. הוא גבוה ורואה את השפל er ist hoch und sieht auf den Niedrigen; mit Bez. auf Ps. 138, 6. Dah. überh. für Gott. j. Snh. VII, 25[b] ob. fg. עבודת גבוה der Opferdienst Gottes. Pes. 3[b] אליה לגבוה סלקא der Fettschwanz wird ja Gott geopfert! — Uebrtr. j. Nas. I Anf., 51[a] לשון גבוה die Sprache der Schrift (eig. Gottes), mit Bezug auf חרס („Sonne" Hiob 9, 7). Genes. r. s. 22, 22[c] (mit Anspiel. auf נשוי, Ps. 32, 1) אשריו לאדם שהוא גבוה מפשעו ולא פשעו גבוה ממנו wohl dem Menschen, der höher ist als seine Sünde, dessen Sünde aber nicht höher ist als er. Davon wird auch שאת (Gen. 4, 7) erklärt: „Du wirst dich erheben". j. Maas. scheni V g. E., 56[d] קול גבוה eine hohe (laute) Stimme; vgl. auch אֲמִירָה I. — Pl. Esth. r. sv. ויגד, 108[a] הַגְּבוֹהִים הושפלו die Hohen (Stolzen) wurden erniedrigt. Num. r. s. 19, 237[c] weshalb erfolgt die Reinigung des Aussätzigen בגבוה שבגבוהים ובנמוך שבנמוכים וכ׳ durch die höchste und die niedrigste der Pflanzen („Ceder und Ysop", Lev. 14, 4)? Weil er früher gross gethan und nunmehr sich beugen soll. — *Fem.* Bech. 45[b] גְּבוֹהִית, s. גִּבֵּחַ. — Pl. j. Schebi. VI, 36[c] ob. עיניו של אבא היו גְּבוֹהוֹת ונשא אשה שאינה הוגנת וכ׳ die Augen meines Vaters waren hochblickend (d. h. er ging dem Gelüste seiner Augen nach) und heirathete eine für ihn (als Priester) unwürdige Frau, wodurch ich um die priesterlichen Rechte gekommen bin. j. Git. I, 43[c] un. dass. Snh. 5[b] steht dafür גַּבָּה עינים הוה.

גּוֹבַהּ m. (=bh. גֹּבַהּ) Höhe. Men. 37[b] גובה שביד (=Mech. zu Ex. 19, 9) die Höhe (d. h. die erhöhete, dicke Stelle) der linken Hand, worauf die Tefilla gelegt werden soll (vgl. תְּפִלָּה). j. Jeb. VIII, 9[a] mit. גובהה של עטרה die Höhe der Eichel am männlichen Gliede. j. Schabb. XIX, 17[d] un. dass.

גּוֹבְהָא ch. (=גּוֹבַהּ) Höhe, s. TW

גְּבִיהָא Gebiha, *N. pr.* Ab. sar. 22[a] גבידהא מבי כתיל Gebiha aus Be Kathil; s. auch גְּבִיעָה.

גַּבְהוּת f. (= bh.) Höhe, Erhabenheit, Stolz. Ber. 10[b] (mit Bezug auf Ps. 130, 1) אין גבהות לפני המקום Gott gegenüber giebt es keine Erhabenheit. Esth. r. sv. והאמר אסתר, 108[b] גבהות לב Hochmuth. Trop. Tanch. Abschn. Ki tissa, 118[a] גבהות של עולם הרכין עצמו die Höhe der Welt (d. h. Gott) beugte sich.

גִּבֵּחַ m., גִּבַּחַת f. ein Mann, eine Frau von hoher Statur, Riese, Riesin. Stw. גבח (גב) verstärkt von גבה, im Samarit. = גבה. — Im bibl. Hebraism. גִּבֵּחַ: der eine zu hohe Stirn, vorn eine Platte hat. — Bech. 45[b] wird כיפח der Mischna, Ar. (Agg. קפח) erklärt durch גיבח Ar. (Agg. גבוה) ein Riese. Das. גבח לא ישא גבחת שמא יצא מביניהן תורן Ar. (Agg. גבוה גבוהית) ein Riese soll nicht eine Riesin heirathen, denn es könnte von ihnen ein Mastbaum (d. h. ein ausserordentlich hoher Mensch) abstammen.

גִּבִּיחַ ch. (=גִּבֵּחַ) Riese, s. TW

גַּבַּחַת f. 1) Erhöhung; insbes. von den Heuschrecken, deren eine Gattung hochrückig ist. Chull. 65[b] אין לי הבא ואין לו גבחת הבא ויש לו גבחת מניין וכ׳ unter dem W ארבה der Schrift wäre blos diejenige Heuschrecke zu verstehen, die nicht hochrückig ist (wörtl. die vor uns kommt); woher ist aber erwiesen, dass auch die hochrückige Gattung dazu gehört? (nach Raschi: kahlköpfige Heuschr. = nr. 2, ראשו מרוט). — 2) (=bh., syr. ܓܒܚܬܐ) kahle Platte am Vorderkopf. Neg. 10, 10 איזו היא קרחת מן הקדקד השופע לאחוריו איזו היא גבחת מן הקדקד השופע לפניו was ist unter קרחת (der Bibel) zu verstehen? Die Kahlheit, die sich vom Scheitel ab am Hinterkopfe herabzieht. Was ist unter גבחת zu verstehen? Die Kahlheit, die sich vom Scheitel ab am Vorderkopfe herabzieht.

גבי, גָּבָה (stammverw. mit גַּב und גָּבַהּ) eig. erheben, bes. Schulden oder Steuern einkassiren, in Strafe nehmen, bestrafen. Keth. 90[a] fg. בעל חוב מאוחר שקדם וגבה מה שגבה גבה wenn ein späterer Gläubiger einem frühern Gläubiger (dessen Schuldforderung von einer frühern Zeit datirt und der also das nächste Anrecht auf Zahlung hatte) zuvorgekommen ist und sich von den Grundstücken des Schuldners bezahlt machte, so ist die Besitzergreifung giltig. Exod. r. s. 25, 123[d] der Mensch מוציא שטרותיו וגובה מהם zeigt seine Wechsel vor und kassirt von ihnen (den Schuldnern) das Geld ein. Levit. r. s. 11, 155[b] eine Provinz war verpflichtet, Steuern zu entrichten, ושלח המלך גבאי טמיון לגבות מה עשו בני המדינה עמדו ותלו אותו וגבו אותו wohin der König den Schatzmeister zum Einkassiren schickte. Wie aber verfuhren die Provinzbewohner? Sie rotteten sich zus., hingen letztern auf und brandschatzten ihn. Genes. r. s. 85, 83[b] und s. 92 Ende מצא בעל חוב מקום לגבות שטרו der Gläubiger fand eine Stelle, seine Wechselschuld einzukassiren; bildl. für: Die göttliche Strafe erfolgt da, wo sich die Gelegenheit dazu darbietet. Das. s. 33 Anf. u. ö. j. Taan. II, 65[b] un., vgl. אָרַךְ. Part. pass. B. mez.

58ª הַגָּבוּי das, was bereits erhoben, confiscirt, aber noch nicht abgeliefert ist. j. Schek. II, 46ᶜ un. u. ö.

Nif. erhoben, einkassirt werden. B. bath. 8ᵇ קופה של צדקה נִגְבֵּית בשנים die Beisteuer zu Almosen wird durch zwei Personen einkassirt.

גבי, גְּבָא ch. (syr. ܓܒܐ = גָּבָה) Schulden einfordern, Steuern erheben, einkassiren. B. mez. 12ᵇ bei einer Wechselschuld ohne hypothekarische Verschreibung נהי דלא גבי ממשעבדי מבני חרי מגבא גבי darf der Gläubiger zwar nicht anderweit verschriebene (verkaufte) Güter, wohl aber solche, die noch dem Schuldner gehören, pfänden. Das. 13ª fg. j. Git. I, 43ᵈ un. נחתון מיגבי לחבריה תמן sie gingen nach Babel, um da die Beisteuer für die Gelehrten-Genossenschaft in Palästina zu erheben.

Af. erheben lassen. B. kam. 98ᵇ אַגְבֵּי ביה er liess durch ihn (den Wechsel) einkassiren. Das. מַגְבֵּי ביה dass. Schebu. 48ᵇ לא מקרע קרעינן ליה ולא אַגְבּוּיֵי מגבינן ביה man zerreisst nicht den Wechsel der Waisen, man fordert aber auch nicht die Schuld damit ein.

גַּבַּאי, גַּבְּיי m. Adj. (syr. ܓܒܝܐ) Einnehmer, der Almosen oder Steuern erhebt. Ned. 65ᵇ כל הנופל אינו נופל לידי גבאי תחילה wenn Jem. sinkt (d. h. sein Vermögen verliert), so fällt er nicht gleich in die Hände des Almosen-Einnehmers (Vertheilers). j. Dem. II, 23ª ob. חבר שנעשה גביי וכ׳ wenn ein Gelehrter (socius) Steuereinnehmer (Zöllner) geworden ist, so verstösst man ihn aus der Genossenschaft (dem Gelehrtenverband), vgl. חֲבֵרוּת. Bechor. 31ª dass. — Uebrtr. j. Schabb. XIII, 15ª un. הניחו לגבאי שיגבה חובו lasset den Einnehmer (d. h. Gott, der die Stadt durch Feuersbrunst heimgesucht hat) seine Schuld (Strafe) einziehen! j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. j. Ned. IV, 38ᵈ ob. und Thr. r. sv. על אלה, 58ᶜ dass. — גבאי טמיון Schatzmeister, s. גָּבָה. — Pl. Pes. 13ª גַּבָּאֵי צדקה die Einnehmer (und Vertheiler, vgl. jedoch Schabb. 118ᵇ) der Almosen. B. kam. 94ª הרועין והגבאין והמוכסין תשובתן קשה für die Hirten, die Steuereinnehmer und die Zöllner ist die Busse schwer; weil sie näml. oft auf unrechtmässige Weise Anderer Güter sich aneigneten, deren Eigner nicht leicht ermittelt werden können. Das. 10, 1 כיס של גבאין der Beutel der Steuereinnehmer. — Trop. Aboth 3, 16 הגבאין מחזירין תמיד ונפרעין וכ׳ die Schuldenbeitreiber (d. h. die Vollstrecker der göttlichen Strafen) machen stets die Runde und lassen sich von dem Menschen bezahlen; zuweilen merkt er es, zuweilen aber merkt er es nicht.

גַּבְיָא I גַּבְיָין m. (syr. ܓܒܝܐ) erhaben, schätzbar, ein Erhabener, Vorzüglicher, s. TW

גַּבְיָא II f. Name einer Pflanze. Schabb. 110ª גביא גילא nach Raschi: אלו״ם, Alaun(?). Men. 42ª מגביא גילא.

גִּיבּוּי m. (syr. ܓܒܝܐ) die Erhebung, Einkassirung. Bech. 5ª גיבוי כסף die Gabenerhebung, Besteuerung zu Tempel-Baulichkeiten. Keth. 68ª קודם שיבא לידי גיבוי bevor es zur Einkassirung kommt..

גַּבָּאוּת, גַּבָּיית f. (denom. von גַּבָּיי) das Amt des Steuererhebers, Einnehmers. j. Dem. II, 23ª ob. יצא מגבייתו הרי הוא כחבר wenn er (der Gelehrte, der ein Einnehmer geworden, גַּבָּאי, s. d.) seinem Einnehmeramte entsagt, so wird er wieder als Genosse behandelt. — Tosef. Dem. cap. 3 Anf. פירש מגבאותו dass.

גַּבְיוּתָא ch. (syr. ܓܒܝܘܬܐ) dass., Steuererhebung. Snh. 25ᵇ עביד גביותא er betrieb die Steuererhebung.

גַּבְיַית Gabjath, *N. pr.* Pesik. r. s. 29 g. E. אבוקה בן גביית Abuka ben Gabjath.

גּוּבְיינָא m. (=גיבוי) Erhebung, Einkassirung, bes. von Schulden. Jeb. 66ᵇ מחוסר גוביינא es bedarf noch der Erhebung. Snh. 29ᵇ. B. mez. 63ᵇ dass. Das. 110ª der Wechsel, דלגוביינא קאי der zur Einkassirung bestimmt ist.

גְּבִינִי, גְּבִין s. in גבן.

גָּבַל vermischen, bes. zus. rühren, kneten, vom Teige, Lehm u. dgl. (Im Arab. جَبَلَ bilden, formen, plasmavit). Schabb. 155ᵇ נותנין מים למורסן אבל לא גובלים man darf (am Sabbat) Wasser in die Kleie, in das Viehfutter giessen, aber nicht diese Masse einrühren. Tosef. Maasr. cap. 3, 14 גובל עיסתו er rührt seinen Teig um. Uebrtr. Levit. r. s. 29 Anf. בד׳ גבלו in der vierten Tagesstunde rührte er (Gott) die Erdmasse zusammen, um den Menschen daraus zu bilden.

Pi. גִּיבֵּל dass. j. Dem. V, 24ᶜ ob. מגבל לעיסתו er rührt die Masse zu seinem Teige zus. j. Ter. V, 43ᶜ mit. הפריש ואחר כך גיבל er sonderte zuvor die Priestergabe (Challa) ab, und dann rührte er den Teig ein. Das. מגבול חמש l. מגבל. Taan. 10ª ob. מגבל את הגבינה er formt den Käse. Das. 19ᵇ מגבל את הטיט den Lehm umrühren, stampfen. Part. pass. das. הטיט מְגוּבָּל יפה (und Hithpa. מִתְגַּבֵּל) der Lehm ist gut gestampft. Exod. r. s. 30, 125ª wenn die Frau die Teighebe entrichten will, מגבלת את הקמח כך עשה האלהים גבל את העולם וכ׳ so rührt sie das Mehl ein, sodann ertheilt sie die Hebe. Ebenso war das Verfahren Gottes, er rührte die Welt (d. h. die Erdmasse, vgl. Kal) zus. und bildete daraus den Menschen. Schabb. 23ª das Olivenöl ist für die Dinte dienlich בין לגבל בין לעשן sowohl zum Anrühren, als auch zum Räuchern. Man hat näml. die zur guten Dinte anzuwendenden

Spezereien im Oel, anstatt im Wasser weichen lassen; ferner: das Glas zur Dinte durch Rauch von brennendem Oel schwarz gemacht. j. Chall. IV, 60ª mit. u. ö.

גְּבַל *ch.* 1) (syr. ܓܒܰܠ = גָּבַל) anrühren, kneten. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דגבל גירגובסין wenn Jem. Kalkstücke einrührt. Git. 69ᵃᵇ ונגבול בהדי קטמא Ar. (Ar. sv. גרבל liest ונגרבל Parel; Agg. crmp. וניגדבל) man soll es mit Asche zus. rühren. Das. ונגבול בדובשא ונגבול בנטפא man soll es mit Honig, mit Balsam anrühren. Genes. r. s. 34 g. E., vgl. אֲדַמְדְּמָנֵי. — 2) (=גְּדַל) wachsen. Chull. 67ᵇ die Würmer im Thiere כי מיניה גבלי wachsen von diesem selbst. Das. כי קא גבלן wenn sie wachsen.

Pa. גַּבֵּל einrühren, kneten. j. Maas. scheni V, 56ᵈ ob. מהו מיכוס צפר ומגבלא אדמיה בזרע כיתן ist es wohl gestattet, einen Vogel zu schlachten und sein Blut mit Flachssamen zus. zu rühren? was näml. zur bessern Fruchtbarkeit dienen soll. B. mez. 69ª גביל לתורא גביל לתורי wenn man das Futter für einen Ochsen einrührt, so kann man es auch für mehrere einrühren, d. h. es kostet nicht mehr Mühe. Ber. 40ª

Ithpa. pass. vom Pa. Levit. r. s. 6, 150ᶜ die Münzen אִיגַּבְּלוּן בלישא wurden mit dem Teige zus. gerührt.

גַּבָּל *m.* Adj. der Kneter, Teigzubereitende. Pes. 34ª אבא שאול גבל של בית רבי היה Abba Schāul war der Kneter im Hause Rabbis. Das. 46ª u. ö. לגבל ולתפלה ולנטילת ידים ארבעה מילין für den Kneter, für das Gebet und Händewaschen wurde eine Entfernung von vier Mil festgesetzt; d. h. wenn Jem. einen levitisch reinen Teig einrühren will, aber keine reinen Gefässe hat, so ist er, behufs deren Reinigung nur dann verpflichtet, sich zu einem Teiche zu begeben, wenn dieser vor ihm in einer Entfernung von höchstens vier Mil liegt; dasselbe gilt vom Aufsuchen des Wassers zum Händewaschen vor dem Gebet, wie auch vor der Mahlzeit; anders nach Raschi, vgl. auch Tosaf. z. St. Mögl. Weise jedoch ist לְגַבֵּל zu lesen. Keth. 72ª פלוני גבל תיקן לי את העיסה jener Kneter hat mir den Teig zubereitet, d. h. die Hebe, Challa davon entrichtet.

גַּבָּלָא *ch.* (syr. ܓܰܒܳܠܳܐ = גַּבָּל) der Kneter, Breiumrührende. Schabb. 156ª גבלא דבי נשיה der Kneter (der das Viehfutter zus. rührte) seines elterlichen Hauses.

גִּיבּוּל *m.* das Zus. rühren, Kneten. Schabb. 155ᵇ קמח דבר גיבול מורסן דלאו בר גיבול Mehl, das zum Zus. rühren tauglich, grobe Kleie, die nicht dazu tauglich ist. Das. 18ª דיו דלאו בר גיבול עפר דבר גיבול הוא Dinte, die nicht zum Zus. rühren tauglich, Sand, der dazu tauglich ist, im Ggs. zu אפר, Asche.

גּוּבְלָא, גְּבִיל *m.* (syr. ܓܒܺܝܠܳܐ) angerührter Teig. Ber. 38ª ob. גובלא בעלמא הוא es ist blos eine angerührte Teigmasse, die noch nicht als Brot anzusehen ist. Das. 37ᵇ un. גביל מרתח siedender Brei.

גְּבוּל *m.* (=bh.) Grenze, überh. Gebiet, fines, eig. hochgelegen, ein bergiger Landstrich, der die natürliche Grenze eines Landes oder eines Feldes bildet. Stw. גבל, syn. mit גָּבַהּ, גבע, גבן, Grndw. גב. — j. Ter. VIII, 45ᵇ mit. קדשי הגבול die Heiligthümer des Grenzlandes, d. h. die Hebe, die in ganz Palästina, ausserhalb des Tempels und Jerusalems gegessen wurde, im Ggs. zu קדשי המקדש, Heiligthümer des Tempels, d. h. die Opfer. Keth. 24ᵇ. j. Keth. II, 26ᵈ ob. u. ö. — j. Chal. I, 57ᵇ ob. (mit Anspiel. auf Jes. 28, 25) גבולו של לחם die Grenze des Brotes, d. h. die (fünf) Getreidearten bis herab zum „Spelt" geben Brot aus, die niedrigeren Arten hing. geben kein Brot mehr für Menschen aus; vgl. אוֹרֶז. Ab. sar. 24ᵇ גבול יש לה es hat eine Grenze. — Pl. R. hasch. 30ª גְּבוּלִין, גְּבוּלִים die ausserhalb Jerusalems liegenden Länder. Genes. r. s. 70, 69ᶜ. Num. r. s. 8 Ende u. ö. — B. bath. 56ª עיירות העומדות על הגבולין die Grenzstädte.

גּוֹבַל *m.* (eig.=גְּבוּל) der Rain, die Begrenzung des Feldes. Kil. 3, 1. 2 גובל Ms. M. (Agg. überall: גבול). j. Kil. III Anf., 28ᶜ גובל גבוה טפח ein Rain von der Höhe einer Handbreite. Das. גגו של גובל die obere Fläche des Rains. Das. öfter. R. Simson liest גבול, ebenso in der Mischna das.

גַּבְלָא Gabala, Gebal, eig. Bergland, Hochland (vgl. hbr. גְּבָל) und zw. 1) Idumäa (hbr. שֵׂעִיר, wofür der Samarit. ebenf. גבלה setzt), s. TW. — 2) Name einer Stadt. Ab. sar. 59ª איקלע לגבלא er kam nach Gabala. Keth. 112ª dass.

גְּבוּלָאָה, גְּבוּלָיָיא *m.* N. patr. aus Gebul od. Gebal. Khl. r. s. דור הולך, 71ᵇ ר' יעקב גבולאה. j. Chall. III, 59ª mit. ר' יעקב גבולייא R. Jakob aus Gebul; mögl. Weise: der Grenzenzieher.

גִּיבְלֵי (גִּיבְנָאֵי) *m.* pl. die Gebeler, Idumäer, s. TW.

גְּבִילָה Gebila, *N. pr.* j. Nas. VII, 56ª mit. גבילה אחוי דר' בא Gebila, der Bruder des R. Ba=Abba (j. Bic. II, 65ª mit. קרנה של גבילה crmp. aus נבילה).

גַּבְלִית *f.* eig. (von גָּבַל, s. גְּבוּל) Hervorragendes, bes. ein balkonartiger Anbau an einem Hause. Ohol. 14, 1 הגיזרה והגבלית; vgl. Tosef. Ahiloth cap. 14 איזו היא גבלית כל המעוקם מכאן ומכאן ומשייר מן האמצע Ar. (Agg.

גבלית כלי שמניקה, vgl. auch ר״ש) was ist unter גבלית zu verstehen? Ein Anbau, der an beiden Seiten schräg ausläuft und dessen Mitte hervorragt. R. Hai in s. Comment. p. 25 liest הגבילית. j. Schebi. III, 34^{c} un. הגרבלית l. הגבלית.

גַּבְלוּל *m.* (von גָּבַל, s. גּוּבְלָא) ein Theil des eingerührten Teiges, der in dem Backtroge von der gesammten Teigmasse abbröckelt. j. Chall. III, 59^{a} ob. חלה כמין גבלול die Challa (Hebe wird entnommen) wie ein abgebröckeltes Stück Teig. — Pl. das. משתעשה גבלולין גַּבְלוּלִין wenn der Teig sich in einzelne Theile sondert.

גַּבְלָן Gablan, eig. (=גַּבְלָא) Hochland. Sot. 49^{b} kurz vor der Ankunft des Messias הגליל יחרב והגבלן ישום wird der Galil (Galiläa) verheert und der Gablan verwüstet werden. Snh. 97^{a}. Cant. r. sv. התאנה, 15^{bc}, vgl. אָמַר II.

גּוּבְלָנָא, גּוּוְלָנָא (ב in וו erweicht) Gublana, Gablana, Name eines Ortes, wahrsch. im Gablan liegend. j. Ab. sar. II, 41^{c} ob. ר׳ ירמיה אזל לגובלנא R. Jirmeja ging nach Gublana. j. Meg. III, 73^{d} un. ר׳ ירמיה אזל לגוולנא dass.

גִּבֵּן I גִּבִּינָא, גִּבִּינִי *m.* (hbr. גִּבֵּן) höckerig, hochrückig. Stw. גבן=גבל, vgl. גִּבּוּל, s. TW.

גִּבֵּן II *m.* Augenbraue, eig. die hohe Stelle über dem Auge. Nid. 23^{b} והגבין והעין Ar. (Agg. והגבן) die Augenbraue und das Auge. — Pl. Bech. 43^{b} אין לו גְבִינִין או אין לו אלא גבין אחד זהו גבן האמור בתורה Jem., der gar keine Augenbrauen oder nur eine derselben hat, ist unter dem bibl. גִּבֵּן (Lev. 21, 20) zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das.: שגבינין שוכבין wenn die Augenbrauen lang sind u. aufs Gesicht fallen; nach einer dritten wäre unter גִּבֵּן zu verstehen: שיש לו שני גבין Jem., der einen Doppelrücken hat; vgl. auch Sifra z. St. Nid. 23^{b} הגבינים. j. Nid. III, 50^{bc} un. הגבינין.

גְּבִינָא *ch.* (syr. ܓܒܝܢܐ=גְּבִין) Augenbraue. Pl. B. kam. 117^{a} הוו מסרחי גְבִינוֹהִי seine Augenbrauen hingen herunter. — *Fem.* j. Schabb. V, 7^{b} un. כהדא כיפה דהיא משויא גְבִינָתָא wie der Schleier, womit das Weib die Augenbr. bedeckt.

גַּבְנוֹנִי od. גַּבְּן *m.* der Hochländer. Ab. sar. 27^{a} und Jeb. 71^{a} ערבי מהול וגבן מהול Ar. (Agg. in der 1. Stelle וגבנוני, in der 2. וגבעוני) der Araber sowohl als auch der Hochländer sind beschnitten. Nach Ar.: die Söhne der Ketura, die Gebirgsbewohner.

גִּיבְנָא *m.* (syr. ܓܒܢܐ, cacumen) Bergrücken, s. TW.

גִּבֵּן Pi. denom. von גְּבִינָה (syr. ܓܒܢ, Pa. ܓܒܶܢ) gerinnen lassen, Käse zubereiten. Mögl. Weise bedeutet גבן=גבל: formen, wie גבל את הגבינה, s. d. W.; sodann wäre גְּבִינָה davon abzuleiten. — Schabb. 95^{ab} המגבן wer Käse zubereitet. j. Schabb. VII, 10^{c} un. j. Maasr. II, 50^{a} ob. המגבן והמחבץ, vgl. חָבַץ. j. B. mez. VII, 11^{b} dass.

גְּבִינָה *f.* (=bh.) Käse, eigentl. geronnene Milch. Ab. sar. 29^{b} in der Mischna גבינת בית אונייקי של נכרים der Käse aus Bithynien, der von Nichtisraeliten bereitet wird, darf nicht gegessen werden. Vgl. hierzu das. 34^{b} מפני מה אסרו גבינת אונייקי מפני שרוב עגלים של אותה עיר נשחטין לע״א weshalb hat man den bithynischen Käse verboten? Weil die meisten Kälber dieses Orts (deren Magen man zum Zubereiten der Käse gebraucht) für die Götzen geschlachtet werden. In der Mischna hing. wird Anfangs hierfür ein anderer Grund angegeben, näml. שמעמידין אותו בקיבת נבילה weil man diesen Käse im Magen von gefallenem Vieh zubereitet. In der Mischna des j. Tlmd. steht הגבינה ותירייקי (l.=das. II g. E., 42^{a} גבינה ותינייקי) bithynischer Käse. Ebenso ist in bab. Gem. zu lesen: ביתינייקי dass. Tosef. Ab. sar. cap. 5 g. E. hat: גבינת בית היניאקי (l. ein W.).

גּוּבְנָא *ch.* (syr. ܓܒܢܐ, ܓܘܒܢܐ=גְּבִינָה) Käse. j. Schek. VII, 50^{c} un. עיגול דגובנא ein Laib Käse. j. M. kat. III, 83^{b} un. אף על גב דאכל גובנא ושתא מיא אסקיה צום ההוא יומא obgleich er Käse gegessen und Wasser getrunken hatte, so beschloss er doch diesen Tag als Fasttag. j. Ned. VIII, 40^{d} mit. dass. — Pl. גּוּבְנִין, s. TW.

גְּבִינִי Gebini, 1) Name eines Wächters im Tempel, der die Priester u. s. w. zum Opferdienste weckte. Das W bedeutet eig.: der auf einer Anhöhe Stehende. Tamid 3, 8 und Jom. 20^{b} גביני כרוז der Herold Gebini. j. Suc. V, 55^{b} un. גבי כרוז (l. גביני). — 2) Khl. r. sv. יש אחד, 81^{b} גביני בן חרסון Gebini ben Charson, an dessen Todestag Belsazar geboren worden sein soll.

גבונתא j. Ter. X, 47^{b} mit. crmp., l.=j. Ab. sar. III, 42^{a} mit.: זבונתא. — גבינתא, s. גְּבִינָא.

גּוּבְנִי s. in גו׳. — גַּבְנוֹנִי s. גִּבֵּן.

גִּיבְסִים s. גִּפְסִים.

גָּבַע (stammverw. mit גבח, גבה, vgl. גִּבּוּל) hochrückig, bucklig sein. Part. Peil. גְּבִיעַ, s. TW.

Pa. anschwellen. Part. pass. j. Dem. I, 22^{a} ob. חד מְגַבַּע ואתי eine Maus war angeschwollen (durch eine verschlungene Perle) und kam herbei.

גֶּבַע Geba (=bh., eig. Höhe, Hügel), Name eines Ortes. Kel. 17, 5 חצירי גבע der Lauch (die Laucharten) von Geba. j. Orl. III, 63^{a} un. חריצי גבע, l. חצירי.

גִּבְעָה *f.* (=bh.) Hügel. Levit. r. s. 10, 154[b] (mit Bezug auf Lev. 8, 2) עשה כמין גבעה איל מכאן ואיל מכאן ופר באמצע er ordnete die Opferthiere hügelartig, auf jeder Seite einen Widder und den Stier in der Mitte. Genes. r. s. 47, 46[c] als Abraham seine Hausgenossen beschnitten hatte, העמידן גבעת ערלות so bildete er einen Hügel von Vorhäuten (abweichend von Jos. 5, 3). — Pl. Chag. 15[a] ברא הרים ברא גְּבָעוֹת Gott erschuf Berge, aber auch Hügel; dort als Ggs. von hoch und niedrig.

גְּבִיעָה I *m.* der Hochrückige, Höckerige, s. d. flg. Art.; übrtr. Gebia, *N. pr.* Genes. r. s. 61, 60[ab] גביעה בן קוסם Gebia ben Kosem, der zur Zeit des Alexander M. die Juden gegen die Araber, welche das Recht der Erstgeburt für ihren Stammvater Ismael beansprucht hatten, vertheidigte. Snh. 91[a] steht dafür גביעא בן פסיסא Ar. (Agg. גבידהא).

גְּבִיעָה II *f.* Buckel, Höcker. Genes. r. s. 61, 60[b] Alexander M. sagte zu Gebia ben Pesisa: אני משוה לך גביעתך (Var. פדחתך, Snh. 91[a] פשיטנא לעקמומיתך) ich werde dir deinen Höcker gerade schlagen.

גובעין j. Kil. IX, 32[b] mit. crmp. aus גובידהון, s. גּוֹב.

גִּבְעוֹל *m.* (=bh. גִּבְעֹל) Blüthenkelch. Dem Stw. גבע ist ל angeh.; vgl. auch TW. I, 421[ab]. Par. 12, 2 הגבעול der Kelch des Ysop. — Pl. das. 11, 7 גִּבְעוֹלִין שלא גמלו die Blüthenkelche, die noch nicht reiften, noch nicht aufgebrochen sind. Jom. 14[a] ראשי גבעולין die Kelchspitzen. j. Suc. III, 53[c] un. Num. r. s. 7, 195[b] מצאה שנעשה גבעולין er fand, dass sich Blüthenkelche am Flachs bildeten.

גָּבַר (=bh.) stark sein. Uebrtr. Sot. 49[a] גברו בעלי זרוע ובעלי הלשון die Gewaltthätigen und die Verleumder nahmen überhand. j. Bez. II, 61[c] ob. גברה ידן של בית שמאי die Schule Schammai's nahm (einige Zeit gegen die Schule Hillel's) überhand. Bez. 20[a] dass.

Pi. stärken, stark machen. Cant. r. sv. יונתי, 15[c] הקב״ה מגברן לישראל Gott macht Israel stark. Das. sv. הנה מטתו, 18[c] die Worte des Priestersegens, שהם מגברין את ישראל welche Israel stark machen. Mechil. Beschallach, Wajabo Par. 1 וכי ידיו של משה מגברות ישראל או ידיו שוברות עמלק וכ׳ haben denn etwa die Hände des Mose Israel gekräftigt, oder Amaleks Macht gebrochen? Vielmehr so lange Mose seine Hände hoch hielt, so schaute Israel auf ihn und glaubte an den, der ihm anbefohlen hatte, so zu thun. (Anders nach R. hasch. 3, 8), s. die nächstflg. St. Thr. r. sv. דוב, 65[a] u. ö.

Hithpa. sich Jemds. bemächtigen. R. hasch. (3, 8) 29[a] (mit Bezug auf Ex. 17, 11) wenn die Israeliten ihr Herz vor Gott demüthigten, היו מתגברים ואם לאו היו נופלים so siegten sie (bemächtigten sie sich ihrer Feinde), wenn aber nicht, so unterlagen sie. Meg. 15[b] המתגבר על יצרו wer sich seiner Leidenschaft bemächtigt. Chag. 16[a] יצרו מתגבר עליו die Leidenschaft bemächtigt sich seiner. Jom. 81[a] מתגברין על הצבור, richtiger מתגדרין, vgl. גָּדַר.

גְּבַר I *ch.* (=גָּבַר) stark sein. Git. 60[b] כל דאלים גבר, vgl. אֲלִים. B. bath. 24[b] fg. Pes. 76[a] ob. wenn eine warme (kochende) Speise in eine kalte, oder eine kalte Speise in eine warme fällt, deren eine zum Genusse verboten ist, so sagt Rab: עילאה גבר das Obere ist mächtiger; d. h. wenn die obere Speise warm ist, so erwärmt sie auch die untere, wodurch die Mischspeise zum Genusse verboten wird; wenn aber die obere kalt ist, so kühlt sie auch die untere Speise, und die Mischspeise ist zum Genusse erlaubt. Nach Samuel hing. תתאה גבר übt die untere Speise die Wirkung auf die obere aus; es findet also das Umgekehrte statt; vgl. חַם II.

Af. stark machen. Snh. 38[a] אגברו חמרא אדרדקי gebet den Jünglingen viel Wein zu trinken! eig. sehet, dass der Weinrausch sich ihrer bemächtigt.

גֶּבֶר *m.* 1) (=bh.) Mann, eig. der Starke. Num. r. s. 7, 195[b] (mit Bezug auf אָנוּשׁ, Jes.17,11) לשון גבר das W bedeutet: männlich (אֱנוֹשׁ), d. h. ein starker (männlicher) Schmerz, vgl. auch גַּבְרְתָּן. — 2) Hahn, wegen der ihm beigemessenen Stärke. Jom. 20[b] wird קריאת הגבר nach einer Ansicht erklärt: קרא גברא der Mann (Aufseher) hat gerufen; nach einer andern: קרא תרנגולא der Hahn hat gekräht. In j. Suc. V, 55[c] mit. wird aus בן הגבר geschlossen, dass קרא הגבר bedeute: Der Mann hat gerufen, da jenes doch wohl nicht bedeuten könne: Sohn des Hahnes; davon גַּבְרִית, s. d. — 3) das männliche Glied, vgl. אֵבֶר. Bech. 44[b] בעל גבר Jem., der ein übermässig grosses Glied hat, vgl. Gem. das. בגיד, vgl. auch גַּרְבְּתָן.

גְּבַר II **גַּבְרָא** *chald.* (syr. ܓܒܪܐ, ܓܰܒܪܳܐ=גֶּבֶר) Mann. Ber. 63[a] באתר דלית גבר המן הוי גבר באתר דאית גבר תמן לא תהוי גבר da, wo kein Mann (an der Spitze steht), sei du ein Mann; wo aber ein Mann da ist, sei du kein Mann, d. h. ziehe dich zurück; vgl. אִישׁ. B. mez. 97[a] גברא דנשי קטלוה לא דינא ולא דיינא für einen Mann, den die Weiber getödtet haben, giebt es weder Recht noch Richter. Dieses Sprichwort wird das. auf folgenden Rechtsfall angewandt: Jem. hatte sich eine Katze geliehen, um die Mäuse zu vertilgen, welche jedoch verendete. Der Richter sagte nun: In keinem Falle kann hier Schadenersatz beansprucht werden. Denn erlag die Katze im Kampfe gegen die Mäuse, so ist sie einem Manne vergleichbar, der im Kriege von Weibern besiegt wurde, welcher

wegen seiner unnatürlichen Feigheit kein Mitleid verdient. Erlag sie aber durch unmässiges Verschlingen der Mäuse, so ist dies dasselbe Verhältniss, als wenn Jem. einen Sklaven geliehen nimmt, damit seine Mägde von ihm beschwängert, Kinder gebären, letzterer aber, infolge unmässiger Ausschweifung stirbt. Da braucht ja der Verlust des Sklaven ebenfalls nicht ersetzt zu werden, weil dessen Tod durch seine eigne Schuld erfolgt ist. — Erub. 53b wird bei Erkundigungs-Einziehung über einen Gastwirth das W אושפיזנא auf folgende, witzige Weise umschrieben: גבר פום דין חי מה טיבו Ar. (Agg. crmp. מה זו טובה) d. h. גבר für אוש (statt איש), פום für פי, דין für ז (st. זה), חי für נא (welches W. die Trgg. für חי haben), also אוש פי ז׳ נא dieser Mann (der Wirth), wie ist seine Art? — Uebrtr. das. 27a גברא דאוכפא, s. אוּכָּפָא. — Pl. Levit. r. s. 23, 166d R. Jona unterrichtete seine Schüler in den verschiedenen Benedictionen, denn er sagte: יהוון גַּבְרִין בכל מילה sie mögen Männer (d. h. tüchtig) in allen Dingen sein! B. kam. 92b כד הוינן זוטרי לגברי השתא דקשישנא לדרדקי als wir noch klein (jung) waren, wurden wir als Männer geachtet, jetzt aber, da wir alt geworden, werden wir wie Kinder gering geschätzt. Ber. 60a u. ö. — *Fem.* גברתא als ein nichtgebräuchliches W. Genes. r. s. 18. 31, vgl. אַנְתְּרוֹפִי. (Im Syr. bedeutet ܓܰܒܪܬܳܐ, ܓܰܒܪܳܢܺܝܬܳܐ: ein Weib mit männlichem Muth, vgl. auch גְּבֶרֶת).

גּוּבְרָא *m.* 1) Kraft. Nid. 25b רב גוברא גבריה er besass eine grosse Kraft. Das. 64b u. ö. — 2) Mann. j. Taan. I, 64b un. ההוא גוברא jener Mann. j. B. bath. VIII, 16a mit. אהן גוברא dass. j. Nas. VIII, 56c ob. הא אזיל גוברא siehe, der Mann starb indessen. — Pl. Dan. 3, 8. 12 גֻּבְרִין. — Snh. 65b גּוּבְרִין, s. יוֹם. j. Snh. II, 20b un. הוה מפייס לגוברין er besänftigte die Männer. Ber. 31b גברא בגוברין ein Mann unter Männern, d. h. ausgezeichnet. Git. 45a עדי גוברין ונהרדעי גוברין das sind Männer und die Nehardaenser sind Männer, d. h. so wollen wir bei jenen bleiben (anders nach Raschi, vgl. עֲדָא). Cant. r. sv. כשושנה, 12c דיהוון גוברין בכל מלה, vgl. vrg. גְּבַר.

גִּבּוֹר *m.* (=bh.) stark, Held. Ned. 38a על חכם גבור עשיר ועניו Gott lässt seine Schechina ruhen nur auf Jemdm., der weise, stark, reich und demuthsvoll ist; welche sämmtliche Eigenschaften Mose besass. — Uebrtr. Aboth 4, 1 איזהו גבור הכובש את יצרו wer ist ein Held? Der seine Leidenschaften besiegt. — Pl. Genes. r. s. 37, 36a פלשתים גִּבּוֹרִים כפתורים ננסים „Pelischtim" (Gen. 10, 14) bedeutet: Helden, „Kaftorim": Zwerge.

גִּיבַּר, גִּיבָּרָא *ch.* (=גִּבּוֹר) 1) stark, Held. — 2) das männliche Glied, s. TW

גְּבוּרָה *f.* (=bh.) 1) Kraft, Stärke. Jom. 69b זו היא גבורתו וכ׳ Ms. M. (Agg. גבורת גבורתו) darin besteht die Macht Gottes, dass er seinen Zorn bezwingt und den Frevlern nachsieht. Kidd. 49b עשרה קבין גבורה ירדו לעולם ט׳ נטלו פרסיים וכ׳ zehn Mass Stärke kamen in die Welt, neun davon erhielten die Perser. Vgl. jedoch Esth. r. sv. בשנת שלש, 101d תשעה ביהודה neun Mass davon erhielt Judäa. Num. r. s. 10, 208b (mit Anspiel. auf Jes. 5, 22 und Khl. 10, 17) גבורה של תורה היא באשרי אבל גבורת יין היא באוי die Kraft der Gotteslehre fördert Heil, die Kraft des Weines aber Wehe. — 2) übrtr. der Allmächtige, Gott. Schabb. 87a ומה השיב משה לפני הגבורה was hat Mose Gott erwidert? Das. 89b jeder Ausspruch, שיצא מפי הגבורה נחלק לע׳ לשון der von dem Allmächtigen ausging, theilte sich in 70 Sprachen. j. Snh. X, 28a un. Exod. r. s. 24, 123b. Das. s. 33, 132b אנכי ולא יהיה מפי הגבורה שמעום die ersten zwei Verse des Dekalogs („Ich" u. s. w., „Du sollst nicht haben" u. s. w.) hat Israel unmittelbar aus dem Munde Gottes vernommen. Meg. 31b הללו בלשון רבים אמורות ומשה מפי הגבורה אמרן והללו בלשון יחיד אמורות ומשה מפי עצמו אמרן jene (d. h. die Flüche in Lev. cap. 26) stehen im Plural, und Mose hat sie im Namen Gottes gesprochen; aber diese (die Flüche in Dt. cap. 28) stehen im Singular und Mose hat sie in seinem eignen Namen gesprochen. — Pl. Taan. 2a גְּבוּרוֹת גשמים die Kraft des Regens, d. h. der Regen. Als Grund für diese Benennung wird in Gem. das. angegeben: מפני שיורדין בגבורה weil der Regen durch die göttliche Kraft fällt. — Uebrtr. die zweite Benediction im Achtzehngebete, die vom Regen handelt. j. Ber. IV, 8c un. אבות וגבורות, s. אָב II. M. kat. 28a שמונים גבורות (Ms. M. גבורה) wenn Jem. im achtzigsten Lebensjahre stirbt, so ist das ein sehr hohes Alter (eig. Kraftalter; mit Bez. auf Ps. 90, 10). Das. הגיע לגבורות er erreichte das 80. Lebensjahr; vgl. זִקְנָה.

גְּבוּרָא, גְּבוּרְתָא, גְּבָרוּתָא *ch.* (syr. ܓܒܽܘܪܬܳܐ =גְּבוּרָה) Kraft, Stärke, s. TW

גְּבִירָה *f.* (=bh.) Gebieterin, Herrin. Sot. 12b גבירתנו unsere Gebieterin. Uebrtr. Taan. 21b R. Nachman hat, als die Pest in Palästina herrschte, in Babylonien Fasten eingesetzt; אמר אם גבירה לוקה שפחה לא כל שכן denn er sagte: Wenn die Gebieterin (Palästina) bestraft wird, um wie viel mehr hat die Magd (Babyl.) zu fürchten! — Pl. Exod. r. s. 1, 101a בני גְּבִירוֹת die Söhne der Hausfrauen, näml. der Rahel und der Lea, im Ggs. zu בני השפחות: die Söhne der Mägde.

גַּבְרִית *f.* Adj. (von גֶּבֶר nr. 2) hahnartig. Schabb. 67b wenn Jem. sagt: שחטו תרנגול זה שקרא עַרְבִית ותרנגולת שקרתה גברית וכ׳ schlachtet diesen Hahn, weil er rabenartig, und diese, Henne

weil sie hahnartig geschrien hat: so ist dies ein heidnischer Brauch. Tosef. Schabb. cap. 7 Anf. hat שקרא בערב: er hat am Abend geschrien; welche Corruptel jedoch durch das missverstandene W. ערבית entstanden sein dürfte. R. El. Wilna emendirt richtig ערבית.

גַּבְרְתָן *m.* Adj. (von גֶּבֶר nr. 1) stark, mächtig, Held. Sifre Abschn. Wajelech § 305 Josua bin Nun, גברתן כמותך ein Held wie du. — *Fem.* Num. r. s. 7, 195[b] מכה גַּבְרְתָּנִית eine starke Plage (als Uebersetzung von כאב אָנוּשׁ, vgl. גֶּבֶר).

גַּבְרִיאֵל (Kraft Gottes) Gabriel, *N. pr.* eines Engels, der nach der Mystik zur Linken, während Michael zur Rechten Gottes steht. Genes. r. s. 1, 3[b] גבריאל בצפונו. j. Ber. IX, 13[a] un. wenn der Mensch von einem Leid heimgesucht wird, לא יצווח לא למיכאל ולא לגבריאל וכ׳ so soll er weder zu Michael, noch zu Gabriel flehen, sondern blos zu mir. Cant. r. sv. כרם, 33[d] מלכיהון דמלאכיא מיכאל גבריאל die Könige der Engel, das sind Michael und Gabriel. Deut. r. s. 5, 257[c] מיכאל כולו שלג וגבריאל כולו אש וכ׳ Michael ist ganz aus Schnee und Gabriel ganz aus Feuer, und dennoch stehen sie neben einander, ohne sich zu beschädigen. Thr. r. sv. כל רעיה, 55[a] „Alle ihre Freunde", זה מיכאל וגבריאל das sind Mich. und Gabr. Snh. 21[b] und Schabb. 56[b] ירד גבריאל ונעץ קנה בים וכ׳ Gabr. stieg herab und befestigte ein Rohr im Meer, worauf später Rom gegründet wurde, vgl. חוֹרֶשׁ und רוֹמִי.

גַּבֵּשׁ Pa. aufhäufen, zus. häufen. Grndw. גב mit angeh. ש. Mögl. dass hbr. גָּבִישׁ: Krystall, mit unserm W zus. hängt, s. TW., vgl. auch גַּלַּשׁ. — Tosef. Ahil. cap. 17 ein Feld, שגבשו בגבושין das man mit Erdhäufchen füllte.

גּוּבְשָׁא *f.* Hügel, s. TW Pl. גְּבוּשִׁין, s. vrg. Art.

גַּבְשׁוּשִׁית *f.* Häufchen, kleiner Hügel, von zus. geworfenen, über einander gehäuften Steinen. Schabb. 73[b] היתה לו גבשושית ונטלה wenn Jem. einen Steinhaufen hat und ihn abträgt. Das. 152[a] אפילו גבשושית קטנה נדמה לו כהרי הרים selbst der kleinste Hügel erscheint ihm (dem Greise) wie die höchsten (unbesteigbaren) Berge. j. Erub. II, 21[c] mit. מקצתו חריץ ומקצתו גבשושית ein Theil des Feldes ist ein Graben und ein Theil ein Hügel. — Pl. j. Sot. VII, 21[c] mit. שתי גַבְשׁוּשִׁיּוֹת עשו וקראו זה הר גריזים וזה הר עיבל sie warfen zwei Steinhaufen auf, deren einen sie Berg Garizim und deren andern sie Berg Ebal nannten; mit Bez. auf Dt. 27, 11 fg.

גַּבְשׁוּשִׁיתָא oder **גַּלְשׁוּשִׁיתָא** *ch.* (=גַּבְשׁוּשִׁית) Hügel, Steinhaufe, s. TW.; vgl. auch גַּלַּשׁ. — Pl. j. Snh. VII, 25[d] mit. עבדין גַּבְשׁוּשִׁין sie warfen Steinhaufen auf.

גַּבַּת, גִּיבְתוֹן (gr. γαββαθά) Gabbatha, *N. pr.* einer Stadt unweit Daroma, vgl. Hieron. Onom. j. Meg. I, 70[a] un. Ruth r. Anf., 35[b] u. ö. מגבת ועד אנטיפרס von Gabbatha bis Antipatris, vgl. אַנְטִיפַּטְרִיס. Thr. r. sv. בלע, 62[b] מגיבתון dass.

גּוּבְתָא s. in 'גו.

גַּג *m.* (=bh.) 1) Dach, bes. das platte Dach der Morgenländer. Midd. 5, 3 גג בית הפרוה das Dach der Tempelhalle Parwa. — 2) übrtr. der obere Theil, die Spitze. j. Jeb. VIII, 9[a] mit. גגה של עטרה die Spitze der Eichel am männlichen Gliede. Chull. 67[b] גג תמרה גג גרעיניתה der obere Theil der Dattel, des Kernes. Trop. Jom. 47[a] אימא עלה לגג meine Mutter (Kimchith) übertraf alle Frauen, eig. sie erlangte eine Höhe, sie stieg aufs Dach. — Pl. j. Pes. VII, 35[b] un. גַּגּוֹת ההיכל die Dächer des Tempels. — 3) *N. pr.* eines Ortes. Men. 64[b] גגות צריפין Gaggoth Zeriphin.

גִּגִּית, גִּיגִית *f.* 1) Becken, Wanne, die gew. von Thon bereitet war, eig. gewölbtes Gefäss. Stw. (wie vrg. W.) גג. Schabb. 18[b] ob. גגית נר וקדרה Ar. (Agg. גיגית) Becken, Leuchter und Topf. Das. 157[b] גגית סדוקה ein gespaltenes Becken. Das. 109[a] יד לגיגית תקצץ die Hand, die (vor dem Waschen des Morgens) in das Bierbecken greift, soll abgehauen werden. Nach Ar.: die oft aus dem Becken schöpft, um zu trinken; weil durch das öftere Trinken kein Gewinn bleibt. Genes. r. s. 33 Anf. אין עושין כיסוי לגיגית לא של כסף וכ׳ man macht zum Becken weder einen silbernen, noch einen goldenen oder kupfernen Deckel, sondern blos einen irdenen, weil letzterer vom Stoffe des erstern ist. Exod. r. s. 14, 112[c]. Num. r. s. 1 Anf. dass. — 2) geflochtener Weidenkorb. Snh. 77[a] כפה עליו גיגית wenn Jem. über einen Menschen einen Korb, eine Mulde gestürzt hat, um ihn durch Ersticken zu tödten. Schabb. 88[a] כפה הקבה עליהם את ההר כגיגית וכ׳ Gott stürzte den Berg (Sinai) über die Israeliten, wie einen Korb, um sie zur Annahme der Gesetze zu zwingen. Ab. sar. 2[b] dass. — Pl. j. Snh. VII, 25[b] un. גִּיגִּיּוֹת Becken, Fässer. Suc. 45[a] גיגיות של זהב goldene Becken.

גִּיגִּיתָא *ch.* (=גִּגִּית) Becken, Fass. j. Ter. VIII, 45[c] un. גיגיתיה sein Becken. Das. [d] un. גוגייתיה l. גיגיתיה. — Pl. j. Schabb. I, 3[d] ob. אתגליין גִּיגְּיָתָא die Weinfässer blieben unbedeckt. j. Ab. sar. II, 41[a] un. גִּיגְּיָתָהָא die Fässer.

גַּגְמֵי od. **גּוּגְמֵי** *m.* pl. (syr. ܓܘܓܡܐ) steinige Erbsen. Hor. 13[a] die Mäuse sind bösartig, אפילו גגמי גריצי Ar. (Var.=Agg. גלימי) denn selbst die steinigen Erbsen benagen sie; vgl. auch חָתוּל. Nach de Lara in K. Keh.: gr. γαγγάμη, Netz; was jedoch nicht einleuchtet.

גִּינַל *m.* (syr. ܓܝܢܠ = גִּילְגַל, ל elid.) Pupille, Augapfel, s. TW.

גּוּלְגַּלְתָּא *f.* (syr. ܓܽܠܓܽܠܬܳܐ = גּוּלְגַּלְתָּא) Kopf, Schädel, s. TW

גִּינְגְּטִין s. in 'גר.

גַּד I *m.* (=אֲגַד, א abgew.) Stab.—Pl. גַּדִּין, s. TW.

גַּד II **גִּיד** *m.* etwas Bitteres, Wermuth, Absynth. Exod. r. s. 7, 107ᵃ (mit Bezug auf גד, Ex. 16, 31) הגוים טועמין אותו מר וגד für die Heiden hatte das Manna einen bittern und herben Geschmack. — Pl. Schabb. 86ᵃ ויגד דברים כגִידִין Ar. ed. pr. (Agg. שקשין לאדם) das W. ויגד (Ex. 19, 9) bedeutet: Worte, die so bitter wie Wermuth waren. Genes. r. s. 71, 70ᵈ (mit Anspiel. auf גַּדִּי, Num. 13, 11) גרדים ומרדין (l. גדין und גַּדְּרִים) Wermuth und Tod.

גִּידָא, גִּידְדָא *chald.* (syr. ܓܺܕ̈ܐ pl.=vrg. גַּד) Wermuth, Absynth, s. TW

גַּד III **גַּדָּא** *m.* (=bh. גַּד, syr. ܓܰܕܳܐ) eig. das Zugetheilte, Beschiedene, ungef. das gr. μοῖρα (Stw. גַּד, גָּדַד: zerschneiden, theilen), dah. Geschick, Schicksal, bes. der Schutzgeist des Glückes, Fortuna. Schabb. 67ᵇ גַּד גַּדִּי וסינוק לא ereigne dich (treffe ein, vgl. גָּדַד) mein Glück und ermüde nicht! Chull. 40ᵃ גדא דהר der Schutzgeist des Berges. Ned. 56ᵃ ערסא דגדא das für den Schutzgeist, Fortuna bestimmte Bett. j. Ab. sar. I, 39ᵈ ob., s. אַרְקְלִים. j. Schabb. XVI, 15ᵈ un., j. Jom. VIII, 45ᵇ mit. und j. Ned. IV, 38ᵈ mit. בגדך מדלי soll ich deinem Schutzgeist mein Vermögen überlassen? d. h. versprichst du mir Schadenersatz? Genes. r. s. 65, 64ᵈ יקום אבי גדא דע״ז דאת קאים חייך „Es erhebe sich mein Vater!" (darunter verstehst du) den Schutzgeist des Idols, wofür du dein Leben einstellst. Das. s. 71, 71ᵇ אתא גדא דביתא אתא גדא דעלמא es kam der Schutzgeist des Hauses, es kam der Schutzgeist der Welt. Khl. r. sv. את הכל, 88ᵃ und sv. שמח, 97ᵃ ביש גדא וטמיע מזלא böse ist dein Geschick und unglücklich dein Loos, d. h. Niemand mag mit dir etwas zu thun haben! Esth. r. sv. ויבז, 107ᵇ dass. Khl. r. sv. ומוצא, 89ᵃᵇ eine Frau, die auf ihre Nachbarin neidisch war, sagte zu ihrem Manne: מה ביש גדא דההיא איתתא דאידבקת לך wie unglücklich ist doch das Loos dieses Weibes (d. h. mein Loos), das sich mit dir vermählt hat! Sab. 1, 5, s. גַּדְיוֹן. — Ferner גדא Gadda, Name eines Dieners des R. Schescheth. Erub. 11ᵇ.

גַּד IV *m.* (=גְּדוּד, s. d.) steile Anhöhe. Toh. 6, 6 und Erub. 22ᵇ בית גד גד, vgl. בית גלגל.

גִּיד *m.* (=bh. גַּד) Koriander, wegen der gefurchten Körner so benannt. Stw. גָּדַד. Jom. 75ᵃ das Manna עגול כגיד ולבן כמרגלית war rund wie Koriander und weiss wie eine Perle.

גּוּד 1) Schlauch, s. in 'גר. — 2) Imp. von גדד. — 3) von גָּנַד, s. d. W.

גּוּדָא *fem.* (syr. ܓܽܘܕܳܐ, für גּוּדְדָא, von גָּדַד) Wand, Zaun, bes. Scheidewand, dah. auch Ufer, vom Scheiden, Trennen (=חַיִץ) so benannt. B. bath. 2ᵃᵇ wird מחיצה erklärt: גודא, wofür das. auch כותל Wand. Das. 36ᵃ גודא דערודי (vgl. אָרוֹד) die Wand (Zaun), die man zum Schutze der Felder vor wilden Thieren macht. Schabb. 110ᵇ בין תנורא לגודא zwischen dem Ofen und der Wand. Taan. 21ᵃ גודא רעועא ein wankender Zaun. Khl. r. sv. ראיתי עבדים, 94ᵇ טריף רישיה אגודא er schlug seinen Kopf an die Wand. B. kam. 92ᵇ קרית חברך ולא ענך רמי גודא רבא שדי ביה wenn du deinen Freund rufst (um eine Gefahr von ihm abzuwenden), und er dir nicht antwortet, so erhebe eine grosse Wand und wirf sie auf ihn! d. h. lasse ihn dem Verderben entgegeneilen. Taan. 24ᵇ גודא דנהרא das Ufer des Stromes. Git. 73ᵃ. Snh. 7ᵃ und Chag. 15ᵃ גודא דנימלא Ar. ed. pr. (Agg. דגמלא) die Abschüsse des Hafens (gr. λιμήν, trnsp.), näml. die Bretter, die über einen Graben gelegt sind. j. Meg. I, 71ᵈ ob. גודא crmp. aus גִּידָא, s. d. — Ferner Gudda, *N. pr.* Ab. sar. 32ᵃ שמעון בן גודא Schimeon ben Guda, ein anderer als שמעון בן גודע.

גדבל crmp. aus גרבל, s. גִּבֵּל.

גְּדָבְרָא *m.* (=גִּזְבָּר) Schatzmeister, s. TW — Pl. גְּדָבְרַיָּא Dan. 3, 2. 3.

גְּדִיגוּד, גְּדוּדְקִי oder **גַּרְדַּלְקִי** *f.* Käfig, Thierbehälter, Stallung. Das W. hängt wahrsch. mit gr. κυρτίδιον, κύρτος, κύρτη zus. — Jelamd. zu Num. 31, 1 (citirt vom Ar.) הרי נכנס הזאב לגדיגוד der Wolf kam bereits in die Stallung; bildl. für: Bileam überfiel Israel (Jalk. z. St., 253ᵈ hat לגדי crmp.). — Schabb. 106ᵇ wenn Jem. einen Löwen am Sabbat einfängt, אינו חייב עד שיכניסנו לגדודקי שלו Ar. (welcher auch die LA. גרדלקי hat; Agg. לגורזקי) so ist er nicht eher strafbar, als bis er ihn in seinen Käfig einbringt.

גַּדְגַּדְנִיּוֹת *f.* pl. (=הִנְדְּקוֹקֵי) ein schwer verdauliches Kraut, das gew. als Kameelfutter gebraucht wurde, viell. der griechische Lotos. j. Pea VIII, 21ᵃ ob. wird unser W. durch הנדקוקי erklärt. Erub. 28ᵃ durch הנדקוקי מדאי medische Pflanzen der Art. j. Erub. III, 20ᵈ ob. Git. 70ᵃ un. גדגניות (l. גדגדניות) als Pflanzen, die den Samen vermindern. — Ber. 57ᵇ steht גדגדניות (neben Baumfrüchten, כפניות ופגי תמרה: schlechte und unreife Feigen), von denen der Körper keinen Genuss hat. Raschi erkl. dah. unser W. an dieser St. durch צירו״ש (franz. cerises) Kirschen-

גָּדַד, גַּד (=bh., syn. mit גָּזַז, s. d. W.) schneiden, einschneiden (dem Grundw. גד wurden

auch einige Endbuchstaben angeh., wie in גדם, גדע, גדף, גדר). Bech. 44^a יגוד er soll (die Hörner) abschneiden. B. bath. 36^b עד שיגדוד שלש גדידות Ar. (Agg. שיגדור ג׳ גדירות) bis er drei Abschneidungen (der Datteln) vollzogen hat (vgl. arab. جَدَّ: den Wein abschneiden). B. mez. 89^b גודדין בתמרים Ar. (Agg. גודרין) die Datteln abschneiden. j. Schabb. VII, 10^a mit. הגודד dass. — Schabb. 125^b Baumzweige, שגדדן לעצים die Jem. als Hölzer geschnitten hat. — Uebrtr. B. bath. 13^a גוֹד או אגוד bestimme du den Kaufpreis (=קצץ דמים), oder ich werde ihn bestimmen! Wenn näml. ein Grundstück das Eigenthum zweier Personen ist, so ist derjenige Socius, der dieses Societätsverhältniss auflösen will, berechtigt zu dem Andern zu sagen: Entweder kaufe du meinen Theil, oder ich werde dir den deinigen abkaufen. Trop. Genes. r. s. 68 Anf. גָּדוּד שלחו des Vermögens baar (eig. abgeschnitten) hatte Isaac den Jacob fortgeschickt, damit Esau ihn nicht verfolge. (Vgl. syr. ܓܰܕܽܘܕ, ܓܰܕܽܘܕܳܐ juvenis caelebs).

Pi. = Kal. schneiden, abschneiden, abstumpfen. Genes. r. s. 71, 71^b „Es kam Gad" (Gen. 30, 11) בא מי שעתיד לגדד משתיתן של אומות וכ׳ es kam derjenige, der die Grundfeste der Völker einst zerstören, abschneiden wird, näml. Elias; welcher Prophet in der Mystik bekanntlich als glückbringend, גד und als Vorläufer des Messias geschildert wird. Exod. r. s. 40, 135^c יוצא ומגדד משתיתן, l. ומגדד. Tanch. Ki tissa, 113^a מגדד משכנותיהם ומשתיתן er wird ihre Wohnungen und ihre Grundfesten zerstören.

Nif. abgeschnitten werden. Keth. 51^a העומד ליגָּדֵד כגדוד דמי Ar. (Agg. ליגזז כגזוז) was reif ist, um abgeschnitten zu werden, ist so gut, als ob es schon abgeschnitten wäre.

גְּדַד ch. (syr. ܓܰܕ=גְּדַד) 1) abschneiden, umhauen. Dan. 4, 11. 20. — M. kat. 28^b גוד גרמא, vgl. אַנְטִיכִי. Bez. 6^a לְמִיגַּד ליה גלימא Ar. (Agg. למיגז) ihm ein Gewand abzuschneiden. — 2) verwunden, geisseln. Nid. 36^b צנעיה ואי לא צאית גדדיה Ar. sv. צנע 2 (Agg. גרייה, ebenso Ar. sv. גר 10) halte ihn davon ab (oder: lege ihn in den Bann, vgl. צְנַע); wenn er aber dennoch nicht gehorchen wird, so geissle ihn. (Tosaf. z. St. lesen: גדייה הוא סבר גדייה וכ׳ der Lehrer näml. sagte: גַּדְיֵיהּ „Gadje", ohne Dagesch, also Imp. von נְגַד, d. h. ziehe ihn an! rede ihm gut zu! der Schüler aber verstand גַּדְּיֵיהּ „gaddeje", mit Dag., näml. von גְּדַד: verwunde ihn). — 3) denom. eintreffen, vom Glücke, s. גַּד III.

גָּדוּד, גִּידּוּד m., גְּדוּדָה f. (syn. mit גּוּדָּא, s. d.) Erdhaufe, überh. bergige Stelle, Ufer, eig. Scheidewand. Erub. 93^b גידוד ומחיצה eine bergige Stelle, worauf noch ein Wall aufgeführt ist. Git. 15^b — Pl. Schabb. 41^a הא דלית ליה גידודי הא דאית ליה גידודי hier ist die Rede von einem Teiche, der keine hügeligen Ufer hat, und dort von einem solchen, der sie hat. Erub. 6^a dass. — Das. 52^b (5, 1) גְּדוּדִיּוֹת גבוהות (*fem.*) hervorragende Theile einer abgebrochenen Mauer. Sifra Bechuck. Anf., Par. 1 (mit Bez. auf Lev. 26, 31) „Ich werde eure Heiligthümer zerstören" das bedeutet: מן הגדודיות von den Fundamenten aus; d. h. der Tempel wird nicht blos „leer" sein, ohne Opfer, sondern er wird auch von Grund aus niedergerissen werden. Raschi zu Lev. l. c. erklärt unser W.: Schaaren der Wallfahrer; was jedoch nicht einleuchtet.

גִּידּוּד m. Adj. zerstückelt, auseinander gerissen. j. Dem. II Anf., 22^b das Johannisbrot in Baraja גידוד הוא ist zerstückelt, aufgerissen. — Erub. 100^b בגדודא (Ar. בגדורא), vgl. גִּירְדָּא.

גְּדוּד m. (=bh.) Schaar, eig. Abtheilung, sectio. — Pl. Ber. 29^b גְּדוּדֵי חיה ולסטים Schaaren von wilden Thieren und Räubern. — *Fem.* j. Dem. I, 21^d mit. במקום שהיתה גְדוּדָתָה so nach R. Simson (Agg. גררתה) an einem Orte, wo eine Schaar wilder Thiere vorhanden ist.

גִּידּוּדָה od. גְּדוּרָה Gidduda, Gedura, *N. pr.* eines Ortes. j. Orl. I, 61^a ob. חרובי גידודה die Johannisbrote von Gid. j. Maasr. I Anf., 48^c חרובי גדורה; vgl. auch גְּרוּדָא.

גְּדִידָה f. N. a. das Einschneiden, der Einschnitt (am Leibe). Mac. 21^a גדידה בכלי das Einschneiden geschieht vermittelst eines Schneidewerkzeuges, im Ggs. zu שְׂרִיטָה mit der Hand. Kidd. 35^b הגדידה שישנה במקום השער ושלא במקום השער das Einschneiden, das sowohl an einem behaarten, wie an einem nichtbehaarten Körpertheil stattfindet; im Ggs. zu קרחה Haarausraufen. — 2) das Abschneiden der Früchte. Pl. B. bath. 36^b גְּדִידוֹת, s. גָּדַד.

גּוּדְיָין m. pl. losgerissene Stücke. Stw. גדר=גדד, גזז, s. TW

גְּדִי m., גְּדִיָּה f. (=bh.) 1) Bock, Böckchen, Ziege, caper, capra. Men. 13, 7 גדי וגדיה ein Bock und eine Ziege. Pes. 3^b, vgl. סָנַק. Chull. 113^{ab} גדי שלש פעמים פרט וכ׳ bei dem Verbot: Fleisch in der Milch zu kochen, steht dreimal גדי, um Wild (חיה), Geflügel und unreine Thiere auszuschliessen. Das. (mit Bezug auf Gen. 38, 17) נאמר כאן גדי עזים הא כל מקום שנאמר גדי סתם אפילו פרה ורחל במשמע da hier עזים unserm W hinzugefügt wird, so ist daraus erwiesen, dass, wo blos גדי, ohne Zusatz steht, auch Kuh und Lamm darunter zu verstehen seien. — Pl. *masc.* j. Snh. X, 28^b un. אם אין גְּדָיִים אין תישים wenn es keine jungen Böcklein giebt, so wird es auch keine Ziegenböcke geben; bildl. für Verderbniss der Schuljugend. Genes. r. s. 42, 40^c und Esth. r. Anf., 100^a dass. j. Snh. I, 19^a ob. גדיים שהנחת נעשו תישים בעלי קרנים

die kleinen Böcklein, die du zurückgelassen, wurden gehörnte Ziegenböcke, d. h. die früheren Schüler haben sich als bedeutende Gelehrte ausgebildet. j. Ned. VI, 40^a mit. dass. — 2) übrtr. unreife Getreidekörner. Pesik. Asser, 99^b (mit Bez. auf 'לא תבשל גדי וג, Dt. 14, 21. 22) אל תגרמו לי לבשל גדיים עד שהן במעי אמותיהן 'וכ veranlasst mich nicht, die jungen Getreidekörner, während sie noch in den Eingeweiden ihrer Mütter (d. h. in den Aehren) liegen, vorzeitig zur Reife zu bringen. Wenn ihr näml. die Zehnten nicht nach Gebühr entrichten werdet, so werde ich durch den Brand des Ostwindes euer halbreifes Getreide versengen; vgl. auch Raschi z. St.: גדיים של תבואה. — Ferner 3) Ziegenbock, ein Gestirn. Jalk. I § 418. Das. II § 185. Pesik. r. s. 20, 38^b.

גדי Nid. 36^b, s. גְּדַד.

גַּדְיָא, גַּדְיְתָא *ch.* (syr. ܓܕܝܐ=גְּדִי, גְּדִיָּה) 1) Bock, Böckchen, s. TW. — 2) (=גַּד III) Glück, Fortuna, bes. Glücksgott. j. Ab. sar. III, 43^a un. גדיא קורין אותו גליא den Namen des Götzen Gadja (Fortuna) verwandelt man in den Schimpfnamen: γελοῖα, Lächerliches, Absurdes (viell.: Schutthaufen od.: Excremente, vgl. גַּלְיָא I). Tosef. Ab. sar. cap. 7 גריא l. גדיא. j. Schabb. IX, 11^d mit. גדיא גליא dass., vgl. auch בית גדיא.

גַּדְיוֹן *m.* Gadjon, Name eines Ortes, eig. Stätte der Fortuna, welche die Griechen vor den Makkabäischen Siegen diesem Götzen geweiht haben sollen. Sab. 1, 5 כמן גדיון לשילוח Maim. Comment. u. m. (Agg. גד יון) wie von Gadjon nach Siloa, d. h. so viel Zeit man bedarf, um diese Strecke zurückzulegen. Snh. 63^b wird diese Stelle citirt כמיגדיון לשילה wie von Gadjon nach Silo. — Die LA. גד יון etwa: die griech. Fortuna leuchtet nicht ein.

גַּדְיָאן *m.* Heuschrecke. Chull. 65^a, vgl. jedoch כַּדְיָין und כְּדוֹנָא.

גָּדַל 1) flechten, zus. drehen, Fäden binden. Tohar. 16, 7 גודלי המצנפת diejenigen, welche die Haube flechten. Kel. 15, 3, vgl. יָם. Schabb. 94^b הגודלת die Haarflechterin. j. M. kat. I, 80^d un. j. Schabb. VII, 10^d mit. הגודל כלי צורה wenn Jem. ein Gefäss mit Bildnerei dreht, d. h. wenn er Figuren im Drahtwerke bildet. — 2) (= bh.) gross, stark sein, da das Geflochtene auch stark ist.

Pi. גִּידֵּל 1) flechten. Schabb. 104^b מרים מגדלת שער נשיא (fehlt in sp. Agg.) Maria, die Flechterin der Frauenhaare. Von dieser Maria jedoch, der Mutter Jesu, ist, wie Tosaf. z. St. (fehlt ebenf. in spätern Agg.) richtig bemerken, die zur Zeit des Amoräers R. Beba lebende „Haarflechterin Maria" (vgl. Pa.) zu unterscheiden. — Suc. 37^a מגדלי הושענא diejenigen, welche die Hoschana (den Weidenstrauss am Weidenfeste) flechten. — 2) gross, kräftig machen, dah. auch: erziehen. Snh. 19^b רות ילדה ונעמי גידלה Ruth gebar (den Sohn) und Noomi erzog ihn. j. B. bath. III, 14^b ob. גידל תרנגולין er züchtete Hühner. j. Meg. III, 74^c ob. (mit Bezug auf הגדול, Neh. 8, 6) במה גידלו בשם המפורש בברכה גידלו wodurch hat Esra Gott gross gemacht? Durch das ihm beigelegte Tetragramm; nach einer andern Ansicht: durch die Benediction; vgl. auch Jom. 69^b. — Erub. 100^b מגדלת שער כלילית sie hat einen Haarwuchs wie die Lilith. Part. pass. Ber. 11^a זקנך מְגוּדָּל dein Bart ist schön gewachsen; vgl. זָקָן.

Hif. הִגְדִּיל heranwachsen. Keth. 17^b. j. Kidd. IV, 66^c u. ö. הגדילו wenn sie herangewachsen sind. — Hithpa. 1) sich gross zeigen. j. Ber. IX, 14^a ob. als ein Segensspruch beim Regnen: יתגדל ויתקדש ויתברך ויתרומם שמך מלכינו על כל טיפה וטיפה שאת מוריד לנו שאת ממניעין זו מזו es zeige sich gross, geheiligt, gebenedeit nnd gepriesen dein Name, unser König für jeden Regentropfen, den du uns fallen lässt, und die du auch von einander entfernt hältst. j. Taan. I, 64^b ob. dass.; vgl. auch Genes. r. s. 13 g. E. — 2) grossthun, stolziren. Ned. 62^a אל תעשם עטרה לְהִתְגַּדֵּל בהם mache nicht die Gesetzkunde zur Krone, um damit gross zu thun; vgl. auch גָּדַר.

גְּדַל *ch.* (syr. ܓܕܠ=גְּדַל) 1) flechten. Git. 69^a וניגדול תרתי פתילתא er soll zwei Fäden flechten. M. kat. 11^a למיגדל אוהרי למיגדל תנורי למיגדל מהולתא Netze zu flechten, Oefen zu bauen (eig. in die Höhe zu ziehen), Siebe zu flechten. B. bath. 133^b גָּדִיל כלילי Ar. (Agg. גאדיל) Jem., der Kränze flicht. Ab. sar. 41^a dass. — 2) heranwachsen. Kidd. 71^b גדל ולא נסב er war herangewachsen und heirathete nicht.

Pa. flechten, erziehen. Chag. 4^b מרים מְגַדְּלָא שיער נשייא מרים מגדלא דרדקי Mirjam (Maria, Magdalena?) die Flechterin der Frauenhaare; Mirjam (Name einer andern Frau) die Kindererzieherin.

גּוֹדֶלֶת, גֹּדֶלֶת *f.* (eig. Part.) 1) Haarflechterin. Kel. 15, 3 die Werkzeuge של גדלה der Haarflechterin. Kidd. 49^a glaubst du etwa, מאי גדלת גדולה ממש לא מאי גדלת גודלת Ar. (Agg. מגודלת) dass unter גדלת hier zu verstehen sei: sie ist gross, herangewachsen? Es ist vielmehr eine Haarflechterin darunter zu verstehen. — 2) Erzieherin. j. Kidd. II, 62^c un. שפחה גודלת eine Magd als Kindererzieherin. Das. בת לגודלתיך eine Tochter als deine Kindererzieherin. Levit. r. s. 19, 162^d הלכו ופייסו לגדלת וגדלת למלכה 'וכ sie gingen und redeten der Erzieherin zu, diese der Königin, und diese dem Könige. Genes. r. s. 100, 98^d 'למי אמר לגדלת וכ zu wem „sprach

er (Josef, Gen. 50, 4) im Hause Pharaos“? Zur Erzieherin, dass sie der Königin und diese dem Könige seine Bitte vortrage.

גָּדוֹל *m.* Adj. (=bh.) gross, ein Grosser, Vornehmer. Schabb. 94[b] u. ö. גדול כבוד הבריות gross ist die Ehre der Menschen, d. h. es ist gegen sie selbst in dem Falle Anstand zu beobachten, wo dadurch eine Satzung übertreten wird. Genes. r. s. 100, 98[d] גדול העולמים der Grosse der Welten, d. h. Gott. Snh. 21[b] גדול העולם ein Grosser der Welt, d. h. Salomo. j. M. kat. III, 82[c] ob. גדול משפחה der Angesehenste der Familie. — Pl. Levit. r. s. 27, 171[c] גְּדוֹלֵי מלכות die Grossen des Reiches. Das. s. 30, 174[c], vgl. פְּרָטוֹטֵי. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[a] גדולי הדור die Grossen der Zeit, die גדולי ירושלם Grossen Jerusalems. Ber. 26[b] ob. גדולי רומי Ms. M. (Agg. גדודי) die Grossen Roms.

גִּדּוּל, גִּידוּל *m.* 1) das Erziehen; insbes. גידול בנים Kindererziehung. Snh. 19[b]. Genes. r. s. 20, 20[d] u. ö. — 2) das Wachsen, Wachsthum. Ber. 40[b] דבר שאין גדולו מן הארץ ein Nahrungsmittel, das nicht aus der Erde wächst, z. B. Fleisch, Fische, Milch u. dgl. j. Ber. V, 9[c] ob. die Pflanzen דרך גידולידן nach Art ihres Wachsens, d. h. aufgerichtet. j. Nas. VII, 56[c] un. גידול שער das Wachsthum des Haares. — Pl. Ber. 40[b] גִּדּוּלֵי קרקע Erdgewächse. j. Ter. VII, 45[a] ob. גידולי איסור Gewächse, die von verbotenen Dingen entstanden. j. Ned. VI, 39[d] ob. גידולי גידולין וכ׳ Gewächse, die von Gewächsen der Hebe entstanden. j. Bez. I, 60[a] un. j. Ab. sar. II, 41[c] un. j. Bicc. I Anf., 63[c] u. ö. — Uebrtr. auf Menschen. j. Keth. IV, 28[d] ob. (mit Bezug auf Dt. 22, 21) יבואו גידולים רעים שגדלו יתנבלו הן וגידולין es sollen herbei kommen die bösen Sprossen (Kinder), welche sie (die Eltern) erzogen haben; mögen diese sammt ihren Sprossen geschändet werden! Daher wird näml. die Ehebrecherin (נערה מארשה) „am Hause ihres Vaters“ getödtet. — 3) Erhebung. Genes. r. s. 55 Anf. (mit Bezug auf נס להתנוסס, Ps. 60, 6, und נסה, Gen. 22, 1) גידולין אחר גידולין Erhebungen nach Erhebungen erfolgen für die Frommen. — 4) *N. pr.* Git. 34[a] גידול בר רעילאי Giddul bar Rëilai. j. Keth. V Anf., 29[c] אשכח גידול רביתא ומר זעירתא Giddul wäre im Stande gewesen etwas Grosses (d. h. einen vorzüglichen Lehrsatz) zu finden, er aber theilte Unbedeutendes mit.

גּוֹדֶל *m.* (syn. mit מִגְדּוֹל) was in die Höhe thurmartig gezogen ist. Pl. j. B. mez. II, 8[b] un. שלשתן של מלך אחד ועשויין גּוֹדָלִין drei Münzen, die sämmtlich ein Gepräge (eines Königs) haben und über einander gethürmt sind.

גּוֹדֶל *m.* der Daumen; ferner: die grosse Zehe; eig. der starke, dicke Finger. Cant. r. sv. הביאני, 13[b] וגודלו עלי אהבה sein Daumen auf mir (d. h. den das Kind auf den Gottesnamen legt; auf ודגלו anspielend, vgl. אַזְכָּרָה) ist Liebe. j. Ber. I, 2[c] ob. die Priester beim Besteigen des Altars היו מהלכין עקב בצד גודל וגודל בצד עקב gingen mit der Ferse an der Seite der Zehe (des andern Fusses) und mit der Zehe an der Seite der andern Ferse. j. Snh. II, 20[b] un. לא עקב ולא גודל וכ׳ weder Ferse noch Zehe sah man bei ihnen, aus Keuschheitsrücksicht. Schabb. 62[b] „die (unkeuschen) Töchter Zions“ gingen עקב בצד גודל. — Pl. Schabb. 151[b] גּוּדְלֵי רגליו die grossen Zehen seiner Füsse. — Mit prosthet. Alef: אֲגוּדָל, s. d.

גְּדוּלָּה, גְּדוּלָה *f.* (=bh.) Grösse, Würde, Herrlichkeit, hohe Stellung. Git. 59[a] תורה וגדולה במקום אחד Gelehrsamkeit und Würde in einer Person. Erub. 13[b] כל המחזר על הגדולה גדולה בורחת ממנו wer sich bestrebt, eine hohe Stellung zu erlangen, dem entzieht sie sich; vgl. בָּרַח. Das. 54[a] עולה לגדולה er erlangt Ehre. j. Ter. V, 43[c] ob. למשחה לגדולה das W משח bei den Priestern bedeutet: Grösse (dah. haben auch die Trgg. dafür רְבוּ, רַבֵּי, s. d. W.). j. Bicc. III, 65[c] un. גדולה מכפרת das Erlangen der Grösse sühnt die Sünden, näml. bei einem Gelehrten, Bräutigam und Oberhaupte einer Gemeinde. j. Hor. III, 47[a] un. dass. j. Taan. II, 65[a] un. חטא הנשיא הגדולה במקומה חטא הצבור אין הגדולה במקומה wenn das Oberhaupt entartet, so bleibt noch immer die Würde an ihrer Stelle, wenn aber die Gemeinde entartet, so hört die Würde auf. Genes. r. s. 20 Anf. בגדולה מתחילין מן הגדול וכ׳ bei einer Würde beginnt man mit dem Grossen, beim Verderben aber mit dem Kleinen; letzteres bei der „Verwünschung“ (Gen. 3, 14. 16. 17) „Schlange“, „Eva“ und „Adam“. j. Pes. VI, 33[a] un. u. ö.

גְּדִיל, pl. גְּדִילִים *m.* (=bh.) 1) gedrehter Faden. Men. 39[b] גדיל שנים גדילים ארבעה „Gedil“ bedeutet zwei (d. h. ein Faden, der aus zweien gezwirnt ist), „Gedilim“: vier Fäden, die in zwei gedreht sind. — 2) etwas Ueberzogenes, Gethürmtes. B. bath. 57[b] des Gelehrten Tisch שני שלישי גדיל ושליש גילוי וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. גלאי) ist zwei Drittel überzogen (bedeckt) und ein Drittel unbedeckt, auf welchem letztern Schüsseln, Gemüse u. s. w. stehen. — 3) gehäuft. j. Pes. IV, 31[c] ob. גדיל או מחוק gehäuftes oder abgestrichenes Mass.

גְּדִילָה *f.* (=גִּידּוּל nr. 2) das Wachsen, der Wuchs. Nid. 67[a] die Frau soll sich beim rituellen Baden verhalten דרך גדילתה nach ihrem Wuchse, d. h. wie ihre Beschaffenheit ist, ohne sich irgend einen Zwang anzuthun.

גדליי j. Keth. XII, 35[a] crmp. aus גַּרְדִּיי, s. d.

גּוֹדְלָנָה, גַּדְרָאנִיָּה *f.* die Häufung, beim Masse (vgl. גְּדִיל nr. 3). j. Pes. IV, 31[c] ob. אנא מחשבנא גודלנה מן פורני ich werde ab-

rechnen (d. h. mir abziehen lassen) die Häufung (d. h. das, was das gehäufte Mass mehr werth ist als das abgestrichene) von meiner Morgengabe. Esth. r. sv. בהראתו, 102 אנא יהיב גודראניה מן פורני (ל in ר verw.) dass.

גָּדַם (syn. mit גָּזַם; Grndw. גד, s. גָּדַד und גָּזַז) abstumpfen, eig. abschneiden. Stammverw. sind קדם, קטם u. s. w. — Part. pass. Seb. 62[b] גְּדוּמָה, vgl. אֲמָּה. — Ithpa. abgestumpft, abgehackt werden. Taan. 21[a] יתגדמו . ידיי meine Hände mögen abgehackt werden.

גְּדַם *ch.* (syr. ܓܕܡ = גָּדַם), dav. Parel גַּרְדֵּם, s. d.

גִּידֵּם, גִּדֵּם *m.* Adj. Jem., dessen Hände (Finger) abgestumpft, abgehackt sind. Men. 37[a] הגידם. Taan. 21[a] Nahum גידם משתי ידיו war verstümmelt an seinen beiden Händen. Cant. r. sv. כרם, 33[d] גידם אצבעים, s. אֶצְבַּע. — Pl. Snh. 45[b] גִּידְמִין. j. Snh. VIII, 26[b] ob. „Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen" (Dt. 21, 4), פרט לגידמים also sind die Stumpfhändigen hier nicht gemeint. — *Fem.* j. Jeb. XII, 13[a] ob. גִּידֶּמֶת במה היא חולצת womit vollzieht die Stumpfhändige die Chaliza? vgl. חָלַץ. Genes. r. s. 81, 79[b] dass. Schabb. 53[b] אשה גידמת ein stumpfhändiges Weib. Sot. 27[a]. j. Sot. III, 18[c] un. j. Kidd. I, 61[c] un. — Chull. 79[a] גידמת ein Thier, dessen Vorderfüsse abgehackt sind.

גִּידְמָא, גּוּדְמָא *m.* (syr. ܓܕܡ, ܓܘܕܡܐ) Stumpf, Abgestumpftes. Mac. 8[a] דשדי פסא ומחייה לגודמא ואזיל גודמא ומחייה לכבסא Ar. ed. pr. (Agg. לגרמא גרמא) er warf eine Scholle, welche einen dürren Zweig abbrach und der Stumpf stiess auf die Trauben. Git. 37[a] גודמא בדיקליה Ar. (Agg. גידמא דדיקלא) der abgestumpfte Zweig am Dattelbaum. — Pl. Schabb. 110[a] אסא וגוּדְמֵי Ar. (Agg. וגִידְמֵי) Myrte und abgeschnittene Palmzweige (zur Hochzeitsfeier). — גידומי Genes. r. s. 33, s. גְּרוּזְמֵי.

גִּידוּנִין *m.* pl. Schläuche, s. TW.

גִּדְנְפָא *m.* (syr. ܓܕܢܦܐ [minder richtig גַּדְנְפָא, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 658] = גַּדְפָּא, Nun eingeschalt.) Rand, Saum. Suc. 20[b] אית ליה גדנפא לית ליה גדנפא (Ar. ed. pr.: גדפא) es hat einen Rand, es hat keinen Rand. Ab. sar. 76[b] גדנפא דלישא (Ar. גדפא) ein Rand aus Teig. (Ms. M. hat גדפנא).

גָּדַע (= bh., syn. mit גָּזַע. Grundw. גַּד, s. גָּדַד) abstumpfen, abhacken. j. Schabb. IV g. E., 7[a] חריות שגדען (und שגידען, Pi.) Weiden, die man abgeschnitten hat.

גְּדַע *ch.* (syr. ܓܕܥ) dass., s. TW

גִּידּוּעַ *m.* N. a. das Abstumpfen. j. Ab. sar. IV, 44[a] mit. או שיבור או גידוע entweder Zerbrechen oder Abstumpfen des Götzenbildes.

גָּדַף eig. (arab. جَدَفَ) einschneiden, ritzen, verletzen. Grundw. גד, s. גָּדַד; dah. auch auskratzen, wegscharren. Part. pass. Pes. 42[a] מים הגְּדוּפִים מן המולייר Ar. (Agg. הגרופים) Wasser, das aus dem Kessel herausgescharrt wird, d. h. das unterste, am Boden befindliche Wasser. — Kerith. 7[b] wird מגדף (Num. 15, 37) bildl. erklärt u. zw. nach der Redensart: גדפת את הקערה וחסרת Ar. (Agg. überall גרפ׳, Sifre z. St.: גררת) du hast die Schüssel (deren Inhalt) ausgekratzt und von ihr selbst abgeschabt; d. h. מברך השם: er hat nicht blos Götzendienst getrieben, sondern auch Gott selbst gelästert, ihn verleugnet. Nach einer andern Ansicht: גדפת הקערה ולא חסרת du hast die Schüssel ausgekratzt, von ihr selbst aber nichts abgeschabt; d. h. מגדף עובד ע״ז er hat Götzen verehrt, die göttliche Allmacht (Einheit) also verleugnet, ohne aber Gott selbst zu verleugnen; vgl. קְעָרָה. j. Snh. VII, 25[b] ob. dass. — Uebrtr. lästern. Part. pass. גְּדוּפָה, vgl. Piel.

Pi. גִּדֵּף (=bh.) lästern, eig. schneiden; vgl. גָּדַר schneiden, הִתְגַּדֵּר sich überheben, stolziren; dah. wird im Syr. unser W. mit ܥܠ construirt, ܓܕܦ ܥܠ ܐܠܗܐ er lästerte Gott. — Levit. r. s. 7, 152[a] מלכות הרשעה על ידי שהיא מחרפת ומגדפת das frevelhafte Reich (Rom), das da schmähte und lästerte. Num. r. s. 13, 218[b] als Adam verurtheilt wurde, התחיל מחרף ומגדף fing er an, Gott zu schmähen und zu lästern. Num. r. s. 10, 206[a] לפי שהיה מחרפם ומגדפם בנחיצה לכך מת מיתה גדופה וכ׳ weil er (Sisra) die Israeliten in Hast gelästert und geschmäht hatte, deshalb starb er einen schmählichen Tod, näml. durch ein Weib, Jaël. — Uebrtr. Snh. 40[b]. Kidd. 71[b] u. ö. מגדף בה ר׳ אבהו R. Abahu schalt darüber, d. h. er entgegnete heftig. Ab. sar. 35[a] מגדף בה ר׳ ירמיה R. Jirmeja schalt darüber.

גְּדַף *ch.* Pa. גַּדֵּיף (syr. ܓܕܦ = גִּדֵּף) lästern, s. TW.

גִּידּוּף, גִּדּוּף *m.* das Lästern. Git. 56[b] כיאוצר וגידופו sein (des Gottesleugners) Schmähen und Lästern. — Pl. j. Ter. I, 40[d] mit. אם התפלל תפילתו גִּידּוּפִין wenn er (der Betrunkene) betet, so sind seine Gebete Lästerungen. Exod. r. s. 41 Anf. חירופין וגידופין Schmähungen und Lästerungen. Levit. r. s. 7, 152[a]. Num. r. s. 13, 218[b] u. ö.

גִּידּוּפָא *ch.* (syr. ܓܘܕܦܐ und ܓܕܘܦܐ = גִּידּוּף) Lästerung. B. kam. 38[a] die Gelehrten forderten Ulla auf, mit ihnen zu einem Leidtragenden zu gehen, um ihn zu trösten; worauf er entgegnete: מאי אית לי גבי נחמתא דבבלאי דגידופא הוא דאמרי מאי איפשר למיעבד הא איפשר למיעבד

עבדי was habe ich mit der Tröstung der Babylonier, die gewöhnlich in einer Gotteslästerung besteht, zu thun? Denn sie pflegen (um bei Unfällen zu trösten) zu sagen: Was vermögen wir denn gegen die Vorsehung! Wenn sie also etwas zu thun vermöchten, so würden sie es gethan haben! d. h. die göttliche Züchtigung muss als eine väterliche, liebevolle Handlung aufgenommen werden. — Pl. Cant. r. sv. אל תראוני, 8[b] מדינתא דחירופיא וגידופיא die Stadt (Cäsarea) der Schmähungen und Lästerungen.

גַּדּוֹפֵי *m.* (syr. ܓܘܕܦܐ) der Gotteslästerer. Schabb. 75[a], vgl. אַמְגּוּשָׁא.

גַּדְּפָן, גּוֹדְפָן *m.* der Lästerer. Pl. j. Jom. VII, 44[c] ob. das Stirnblech des Hohenpriesters bringt Versöhnung על הגּוֹדְפָנִין den Gotteslästerern. j. Snh. VII, 25[b] ob. Cant. r. sv. כמגדל, 21[b] dass. j. M. kat. III, 83[b] mit. משרבו הגַּדְּפָנִין seitdem die Lästerer überhand nahmen.

גַּדְפָּא *fem.* (syr. ܓܶܦܳܐ für גַּפָּא, s. TW.) 1) Flügel, ala. B. bath. 73[b] חדא דלי גדפא die eine (Gans) erhob den Flügel. — 2) übrtr. Feder. Git. 86[a] ob. גדפא דאווזא eine Gänsefeder. Ab. sar. 28[a]. Chull. 46[b] מותבינן עלה גדפא man legt darauf eine Feder (eig. wohl Schwungfeder, ein Theil des Flügels). — Pl. das. 31[a] ob. גידפי, l. גַּדְפֵּי die Federn. — 3) übrtr. Geflügel, Vogel. Keth. 105[b] פרח גדפא אריש׳יה ein Vogel flog ihm auf den Kopf. — 4) (wie אֲגַף) Rand, Saum, s. גַּדְנְפָא.

גַּדְפָּה, גַּדְפֵּי Gadpa, Gadpi, Name eines Ortes. j. B. mez. IV, 9[c] un. סלקון גבי ר׳ יוסי לגדפה sie gingen zu R. Jose nach Gadpa. Snh. 4[b] u. ö. טט בגדפי שתים Ar. sv. טט (Agg. בכתפי) Tat bedeutet in Gadpi: zwei.

גָּדַר (=bh.) eig. 1) (=גָּזַר) schneiden, abschneiden (Grndw. גד). B. mez. 89[b] u. ö., s. גָּדַד. Dah. auch vernichten, vertilgen. Genes. r. s. 49, 48[d] (mit Anspiel. auf האף, Gen. 18, 23) אתה גודר את האף והאף לא יגדרך du vernichtest den Zorn, der Zorn aber vernichtet nicht dich. — 2) scheiden, eine Scheidewand machen, umzäunen. Mikw. 5, 6 גודר כלים er bildet (in einem Flusse) eine Scheidewand durch Gefässe, die er zaunartig an einander reihte. Das. כלים שגדר בהם die Gefässe, womit er den Zaun gezogen. j. Schabb. XV, 15[a] un. — Bildl. Ber. 19[a] תגדור פרצותינו du mögest unsere Risse umzäunen! d. h. den Unglücksfällen Einhalt thun. B. bath. 91[b] סנהדרין שגדרו פרצותיהן של ישראל das Synedrium, welches den Rissen (d. h. Sünden, Uebertretungen) Israels Einhalt gethan hat. j. Ber. III, 6[c] mit. דבר שהוא גודר את ישראל מן העבירה das (näml. das Frauenbad nach der Menstruation), was Israel von der Sünde abhält, absondert. Levit. r. s. 24, 168[a] כל מי שהוא גודר עצמו מן הערוה נקרא קדוש wer sich des unerlaubten Umganges mit Frauen enthält, wird heilig genannt. Genes. r. s. 70, 70[a] אנשי מזרח גדורים מן הערוה die Morgenländer enthalten sich der Buhlerei. Cant. r. sv. גן נעול, 23[d]. Num. r. s. 13, 222[a] u. ö. — Ber. 22[a]. Chull. 110[a], vgl. בְּקָעָה. j. Ber. IX, 14[c], vgl. זָקֵן. Levit. r. s. 1 Anf., 144[d] (mit Bez. auf 1 Chr. 4, 4) אביגדור הרבה גודרין וכ׳ Abigedor (ist ein Beiname des Mose), denn viele Umzäuner (Sündenverhinderer) hatte Israel, er aber ist der Vater aller dieser, אבי גדור. — 3) intrnst. abgesondert sein. j. Erub. X, 26[b] un. דלת גודרת מחצלת גודרת קנקילון גודר eine Thür, die (vom Zimmer) abgesondert, eine Matte, die abgesondert und ein Gitter, das abgesondert ist. (In bab. Erub. 10[a] und Tosef. z. St. steht: הנגרר וקנקן הנגרר.).

Nif. eig. umzäunt werden, sich umzäunen. Trop. j. Schabb. XVII, 16[a] mit. כיון שנגדרו da sie sich der Uebertretung der Gebote enthielten. Das. III, 6[a] mit. שנתגדרו (Nithpa.) dass. Levit. r. s. 32, 176[c] Sara in Egypten enthielt sich der Buhlerei, ונגדרו כל הנשים בזכותה und durch diese ihre verdienstliche Handlung enthielten sich auch alle anderen Frauen der Buhlerei. Dass. von Josef: גדר עצמו מן הערוה ונגדרו ישראל בזכותו.

Pi. גִּידֵּר zerschneiden. Git. 56[b] Titus nahm ein Schwert וגידר את הפרוכת und zerschnitt den Tempelvorhang, vgl. בָּזַע. Levit. r. s. 20, 163[c], und s. 22, 165[b]. Num. r. s. 18, 236[d]. Khl. r. sv. ויתרון, 82[d] dass. Tosef. Schebi. cap. 3 מגדרין = מבררין בחרשין, s. ברר Hif.

Hithpa. הִתְגַּדֵּר sich hervorthun, grossthun, eig. separat erscheinen, ähnlich dem Nif. (Ar. nimmt das W. = התגדל mit Verw. der liquidae). Ber. 17[a] ich (der Gelehrte) bin ein Geschöpf, aber auch mein Nebenmensch (der Ungelehrte) ist ein Geschöpf (vgl. בְּרִיָּה), כשם שאינו מתגדר במלאכתו כך איני מתגדר במלאכתי Ar. (Agg. במלאכתו במלאכתי) so wie er sich nicht überhebt wegen seiner (weltlichen) Beschäftigung, so darf auch ich mich nicht überheben wegen meiner (geistigen) Beschäftigung. — Nach LA. der Agg., und Ar. Var.: So wie er nicht grossthut durch Eingreifen in meine Beschäftigung, so darf auch ich nicht grossthun, in seine Beschäftigung einzugreifen. Chull. 7[a] ob. מקום הניחו לי אבותי להתגדר בו meine Vorgänger liessen mir einen Raum (eine Gelegenheit), um mich (durch eine neue Institution, welche jene versäumt hatten) hervorzuthun. Jom. 78[a] דבר זה הניחו להן לבית רבי להתגדר בו Ar. (Agg. לבי נשיאה) dies (näml. die Autorisirung) überliess man dem Hause Rabbis, um sich dadurch hervorzuthun. Jom. 81[a] weshalb pflegen Gelehrte nicht auch gelehrte Nachkommen zu haben? שלא יתגדרו על הציבור damit sie nicht stolz auf die Gemeinde herabblicken. j. Dem. II, 22[c] un. להתגדר בה Ar. (Agg. להתעטר).

גְּדַר *ch.* (=גָּדַר) umzäunen. j. Schabb. XV, 15[b] ob. וגדרתא er machte (aus den Zweigen) einen Zaun. B. kam. 23[b], vgl. גְּדֵירָא. Trop. Jeb. 90[b] משום מִגְדַּר מילתא וכ׳ um der Gesetzübertretung Einhalt zu thun, wurde auch ein kleines Vergehen hart bestraft.

גָּדֵר st. c. **גְּדֵר** *m.* (=bh. גָּדֵר) 1) Zaun, Mauer, eig. Scheidewand. j. Snh. II, 20[b] un. (zur Erkl. von גדרות, 1 Sm. 24, 4) גדר לפנים מגדר היה es war ein Zaun innerhalb eines andern Zaunes. — Oft trop. j. Ter. I, 40[d] un. גדר מי חטאת eine Umzäunung des Reinigungswassers, d. h. was zur Aufrechthaltung desselben dient (שלא יהו מי חטאת בטילין). Levit. r. s. 26, 169[c] הנחש פרץ גדרו של עולם die Schlange hat den Zaun (der Tugendhaftigkeit) der Welt durchbrochen. Das. s. 24, 168[a] גדר ערוה Enthaltsamkeit vom Inceste, s. d. Verb. Snh. 21[a] גדר גדול גדרה תמר einen grossen Zaun errichtete Tamar, d. h. die anderen Jungfrauen erlernten von ihr die Keuschheit. j. Pes. I, 27[c] un. ויש גדר לגדר giebt es etwa einen Zaun um einen andern Zaun? d. h. ein rabbinisches Verbot, um dadurch das Uebertreten eines andern rabbinischen Verbotes zu verhüten (in bab. Gem. gew. גזירה לגזירה, s. d.). j. Snh. V, 22[d] un. dass. j. Ab. sar. II, 41[a] ob. לא פרצה גדירן של חכמים du hast den Zaun (das Verbot) der Gelehrten nicht durchbrochen. Genes. r. s. 79, 78[a] und Deut. r. s. 5, 257[a] dass. — Pl. Pesik. r. s. 26, 51[d] גְּדֵירוֹת גדירות של אבנים viele Wände von Stein, d. h. Steinhaufen. — 2) Gader oder: Geder, Name eines Ortes. R. hasch. 22[a] שזפר ראשה של גדר Schaspar, das Oberhaupt Gader's. j. R. hasch. I, 57[b] un. ראש גדר dass. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[d], vgl. אַרְכִּיוָן.

גְּדֵירָא, גְּדֵירָא comm. *ch.* (=גָּדֵר) 1) Scheidewand, Zaun. B. kam. 23[b] ליגדור מר גדירא באריעיה mache der Herr (d. h. du) eine Scheidewand in seinem Felde! Num. r. s. 9, 202[c], s. דִּיבְלָא. — 2) Zipfel, s. TW

גְּדוּר, גִּידּוּר *m.*, **גְּדִירָה** *f.* das Umzäunen, die Umzäunung, Enthaltsamkeit; insbes. rabbinisches Verbot zur Verhütung der Uebertretung mosaischer Vorbote. j. Dem. I, 21[d] mit. מפני גדירה wegen Umzäunung. Das. III, 23[c] mit. מפני גידורו dass. Levit. r. s. 32, 176[c] גדור ערוה die Enthaltsamkeit vom Incest. Cant. r. sv. גן נעול, 24[d] גדירת ערוה dass. (B. bath. 36[b] גדירות, s. גְּדַד).

גְּדוּר Gedur, Name eines Ortes. j. R. hasch. II, 58[a] ob. מכוור וגדור. — גדורא, s. גְּדוּד. — גדורה, s. גְּידוּדָה.

גּוֹדְרוֹת *f.* pl. (syr. ܓܘܕܪܐ sing.) Kleinvieh, Heerde, eig. wohl: die jungen Thiere, die in den Viehhürden (גדרות צאן) zurückgehalten werden. B. mez. 69[a] בגודרות כ״ד חדש bei Kleinvieh (das man Jemdm. als Unterpfand übergeben hat), dauert die Zeit des Aufbewahrens 24 Monate. B. bath. 36[a] u. ö. הגודרות אין להם חזקה bei Kleinvieh gilt das Besitzungsrecht nicht sofort (wie bei Mobilien, sondern erst nach drei Jahren, vgl. Gem. das.); d. h. wenn solche Thiere anderswo als bei dem Eigenthümer angetroffen werden, so steht von dem gegenwärtigen Besitzer nicht an sich fest, dass er sie abgekauft habe; denn es wäre ja möglich, dass sie von selbst in sein Gehöfte gekommen wären, oder dass er sie aufgefangen hätte, vgl. חֲזָקָה.

גִּידְרוֹנָא *m.* (=גְּיָידוֹר) Füllen. Ned. 41[a] רכיב גידרונא זוטרא Ar. (Agg. גירדונא, גינדרינא) er reitet auf einem kleinen Füllen.

גדראניה s. גּוֹדְלָנָא. — גודריתא s. גּוּרְדְּיָיתָא.

גדרפוס s. גַּנְדְּרוֹפוֹס.

גָּדַשׁ 1) häufen. Pes. 56[a] und Men. 71[a] גודשין וכ׳ man häuft das gemähte Getreide. Tosef. B. kam. cap. 6 השאילו לגדוש בו חיטין וגדש שעורים וכ׳ er hat Jemdm. (einen Platz) geliehen, um Weizen darauf zu häufen, dieser aber häufte Gerste darauf; oder er hat ihm einen Platz geliehen, um Gerste darauf zu häufen, er aber häufte Weizen darauf. — 2) übervoll machen, häufen, gew. vom Masse. B. bath. 5, 11 in denjenigen Orten, wo der Brauch ist, למחוק לא יגדוש לגדוש לא ימחוק das Mass (beim Verkaufen) abzustreichen, soll man es nicht häufen, wo zu häufen, soll man es nicht abstreichen. Tam. 5, 4 מלא וגָדוּשׁ voll und gehäuft. Jom. 48[a] גדושות gehäuft, im Ggs. zu מחוקות. — Bildl. Schabb. 153[b] und j. Schabb. I, 3[c] mit. R. Elieser, Anhänger der Schule Schammai's, sagte: בו ביום גדשו סאה וכ׳ an jenem Tage — (an dem man die achtzehn Beschlüsse gefasst hat, י״ח דבר; welche sämmtlich den Zweck hatten, das jüdische Volk von den anderen Völkern, namentlich von den Römern abzusondern; wie z. B. durch die Verschärfung der Reinheits-Gesetze, durch die Verordnungen, Brot, Oel und Wein der Nichtjuden nicht zu geniessen, ihre Töchter nicht zu ehelichen, Gesetze, welche nur im grössten Kampfe von der Schule Schammai's gegen die Schule Hillel's durchgesetzt wurden) — häufte man das Mass der Gesetze. Ein Mass, voll mit Nüssen, füllte man noch mit Mohn aus; d. h. die hinzugefügten rabbinischen Satzungen füllten die Lücken des bibl. Gesetzes aus. R. Josua hing., Anhänger der Schule Hillel's, sagte: בו ביום מחקו סאה וכ׳ an jenem Tage strich man das Mass der Gesetze ab. In ein Mass voll Oel goss man Wasser hinein; je mehr also dieses zunahm, desto mehr ging das köstliche Oel verloren; d. h. durch die Hinzufügung (Ueberhäufung) mancher rabbinischen Satzungen verlor das mosaische Gesetz an Gehalt. — Genes. r. s. 22, 22[c] חטאו של אותו האיש גדוש ומגודש dieses Mannes (dein) Sündenmass ist gehäuft und übervoll.

Nif. gehäuft sein, werden. Men. 9, 5 (90[a]) alle Masse im Tempel היו נִגְדָּשׁוֹת waren gehäuft. Trop. Sot. 34[a] היו המים נִגדשין ועולין die Wellen schwollen an und stiegen in die Höhe.

Hif. denom. (von גָּדִישׁ). B. kam. 6, 3 הַמַּגְדִּישׁ בְּתוֹךְ שדה er häuft die Garben mitten auf dem Felde auf.

גְּדַשׁ I *ch.* (syr. ܓܕܫ = גָּדַשׁ) aufhäufen, s. TW.

גּוֹדֶשׁ *m.* die Häufung, das Angehäufte. Men. 9, 5 (90[a]) היה גודשה לתוכה die Häufung war im Masse, d. h. dieses war so gross, dass es, obgleich abgestrichen, dennoch ebenso viel enthielt wie ein gehäuftes Jssaron. Seb. 62[b] כמחק גודש סאה wie das Abstreichen der Häufung eines Masses (Sea).

גּוּדְשָׁא *ch.* (=גּוֹדֶשׁ) die Häufung. Erub. 14[b] גודשא תלתא הוי die Häufung betrug den dritten Theil des Masses. Schabb. 35[a] dass.

גָּדִישׁ *m.* (=bh.) Haufe, bes. aufgehäufte Garbe, Schober. B. mez. 72[b] פוסק עמו על הגדיש man darf mit dem Verkäufer den Kauf auf die Garbe abschliessen, d. h. selbst wenn der Marktpreis noch nicht bekannt ist, so ist ein solcher Kauf dennoch nicht als Wucher anzusehen. Pea 6, 2. Jad. 4, 7 ילך וידליק גדישו של אחר er könnte gehen und den Schober des Andern anzünden. — Pl. B. kam. 60[b] גְּדִישִׁין של שעורין Schober von Gerste. Das. גדישין של עדשים דפלשתים die Haufen Linsen der Philistäer; mit Bez. auf 2 Sm. 23, 11. Genes. r. s. 51 Ende שורף גדישים er verbrennt die Garben.

גְּדִישָׁא, גְּדִישָׁא *ch.* (syr. ܓܕܝܫܐ = גָּדִישׁ) Haufe, Schober. j. Schabb. XVI, 15[d] un. פרס גולתיה על גדישא er deckte seinen Mantel über das brennende Getreide, um das Feuer zu löschen; s. auch TW.

גְּדִישׁוּתָא *f.* die Anhäufung des Masses, s. TW.

גְּדַשׁ II führen, leiten (syr. ܓܕܫ intrns. evenire, incidere). Grndw. wahrsch. דש, wovon דּוּשׁ: gehen, treten. j. Kil. IX, 32[c] ob. ואין עניית אתון גרשין (l. גדשין) וכ׳ wenn ich rufen werde, so sollt ihr (vermittelst des Seiles, das an meinen Füssen angebunden ist) meine Leiche nach Palästina ziehen; vgl. אֲמַר. (In der Parall. steht שררין, vgl. חֲבָלָא). Levit. r. s. 22, 165[d] הוה ההוא פתיחא גְּדֵישׁ ליה לההוא סמיא וכ׳ der Sehende führte den Blinden. Es dauerte aber nicht lange, עד דגדש ההוא סמיא לפתיחא dass der Blinde den Sehenden führte. Khl. r. sv. ויתרון, 83[b] דגרש סמיא (l. דגדש). (In Num. r. s. 18, 236[d] steht dafür in hbr. Form: עד שזה נסמך על זה שהיה סומכו).

גּוּדְהָא *f.* (syr. ܓܘܕܗܐ) Krach, Erderschütterung. Stw. גדה, s. d. Ber. 59[a] wird das W זועות der Mischna, von R. Ketina durch גודהא Agg. u. Ar. (Ms. M. überall גִּירְהָא?) erklärt. Das. כי מטא אפתחא דבי אובא טמיא גנח גודהא (Ms. M. גנא גידהא das. 2 Mal) als er an der Thür eines Zauberers angelangt war, so entstand ein Erdbeben (eig. es erregte einen Krach; vgl. das syr. ܓܘܕܗܐ ܗܘܐ ܒܗ ܒܠܒܗ Smith Thes. Syr. Col. 751: eine Erschütterung bewegte ihn in seinem Herzen). Der Zauberer erklärte es dahin: Wenn Gott sich seiner, im Exil gequälten Kinder erinnert, so lässt er zwei Thränen in das grosse Weltmeer fallen, wodurch solche Erschütterung (גודהא) entsteht. Auf die Bemerk. des R. Ketina: Die Worte des Zauberers seien ebenso lügenhaft, wie er selbst, denn nach seiner Erkl. hätten zwei Erschütterungen erfolgen müssen (גודהא גודהא)! wird entgegnet: גודהא גודהא עביד והאי דלא אודי ליה וכ׳ es waren in Wirklichkeit zwei Erschütterungen hörbar gewesen, R. Ket. jedoch habe es deshalb nicht eingestehen wollen, damit man an den Zauberer nicht glaube. — Da aber das. von mehrern Amoräern und von R. Ket. selbst andere Erklärungen des Ws. זועות gegeben werden, so scheint גודהא (an γόη, γόος, Klage, Wehklage anlautend) hier deshalb gewählt zu sein, um auf das gr. γόης: Zauberer, Gaukler = אובא טמיא anzuspielen.

גִּידְהָא s. in גר׳.

גָּהַט, גְּהַט (arab. جَكَسَ) schaben, ausradiren. Part. Peil Ber. 56[a] ויו דפטר חמור גְּהִיט מתפילך עיין רבא וחזאי דגהיט Ms. M. (Agg. ודאי גהיט, und letzt. Satz fehlt; Ar.: גְּהִיט) das Waw in חמור (חמר, Ex. 13, 13) ist in deiner Tefilla (Phylakterien, vgl. תְּפִלָּה) ausradirt. Raba sah nach und bemerkte, dass es ausradirt war.

גְּהֵי, גְּחֵי, גָּהָה, גָּחָה (syr. ܓܗܐ, ܓܚܐ, syn. mit גָּהַר, גָּהַץ, גּוּחַ; dem Grndw. גה, גח wurde Nun, Resch angeh.) schräge, gebogen sein, sich neigen, eig. ausstossen, vgl. גּוּדְהָא. M. kat. 7[a] כותל הגוהה Ar. (Agg. הגוחה) eine Wand, die schräg steht, einzustürzen droht. j. M. kat. I, 80[c] un. כותלו גוהה. Das. II, 81[b] mit. j. Taan. I, 64[d] mit. und das. IV, 69[b] un. dass. — Succ. 45[a] שיהו גוהות על המזבח אמה damit sie (die Weiden) eine Elle lang sich über den Altar neigen.

גִּיהְיָא od. **גִּיחְיָא** *m.* (syn. mit גהר, גחר, s. d. W., ר abgew.) roth. Bech. 45[b] סומקא גיהיא לבקן חיוורא (in m. Agg. סומקא גיחיא) bedeutet einen rothen, לבקן einen weissen Menschen.

גָּהַץ I (gr. γαίω, gaudeo, gavisus sum) sich freuen, fröhlich sein. Genes. r. s. 39, 38[a] ואם תאמר גהץ ושמח למה לא יצא וכ׳ Ar. (Agg. שלא גהץ אבר׳ ושמח) wenn du etwa sagen wolltest: Wäre Abraham erfreut und fröhlich gewesen (über die göttliche Verheissung, Haran zu verlassen), warum ging er nicht früher fort? Weil

er hierzu noch keine Erlaubniss hatte. — Mögl. Weise ist גהץ das arab. جَهَضَ: sich beeilen.

גָּהַץ II (wahrsch. arab. جَهَدَ nimio onere gravare) Pi. und Hif. säubern, von der Wäsche, sie mit Reinigungs-Substanzen, Steinen glätten. Pesik. Beschallach, 32ª אמינטון הזה אין מְגַהִיצִין אותו אלא באור den Amiant säubert man blos durch Feuer. Deut. r. s. 7, 260ª מְגַהֲצִין, s. אֲמִיַּנְטוֹן. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ הענן היה שף בהם ומגהיצן die Wolke rieb sie (die Wäsche der Israeliten in der Wüste) und säuberte sie. Part. pass. j. M. kat. III, 82ª un. כלי צמר מְגוּהָצִין כלי פשתן מגוהצין wollene, leinene Kleider, die gesäubert wurden. Pes. 109ª. — Hithpa. Cant. r. sv. נפת, 23ᵈ מִתְגַּהֵץ, vgl. אֲמִיַּנְטוֹן.

גִּיהוּץ *m.* das Säubern der Wäsche, eine Art Glätten mit einem Reinigungsstein. j. M. kat. III, 82ª un. איחוי וגיהוץ das Zus. nähen und das Säubern. Taan. 29ᵇ גיהוץ שלנו ככיבוס שלהם (Ms. M. גיהוץ das. mehrere Mal) das Glätten der Wäsche bei uns (in Babylonien) reinigt blos so viel wie ihr (der Palästinenser) Waschen; weil diese näml. bessere Reinigungs-Substanzen anwandten, oder auch, weil ihr Linnen feiner war und daher besser gesäubert werden konnte. Keth. 10ᵇ, vgl. חוּמַרְתָּא.

גָּהַק Pi. גִּיהֵק rülpsen, ructare, vom Aufstossen genossener Speisen. Ber. 24ªᵇ גיהק ופיהק er rülpste und gähnte. Das. מְגַהֵק ומפהק Part.

גהיקין crmp. aus גְּמִיקִין, s. גְּמִיסְקִין.

גֵּיהַר *m.* (arab. جَوْهَر) Edelstein, s. TW. Stw. גחר=גהר, s. גֵּיחוֹר.

גּוּהַרְקָא I *m.* (wahrsch. pers.) Tragsessel, der baldachinartig geformt war. Taan. 20ᵇ ביומא דעיבא הוו מפקין ליה בגוהרקא דדהבא an einem wolkigen Tage trug man ihn (R. Huna) in einem goldenen Sessel aus. B. mez. 73ᵇ מעייל להו בגוהרקא דרבא er spannte sie (Menschen, die nichts taugten) an den Tragsessel Rabas. Git. 31ᵇ R. Nachman, דיתיב בגוהרקא דדהבא ופריס עליה כרבלא דכרתי welcher in einem goldenen Sessel sass, und über welchen man ein blauwollenes Tuch deckte. — Pl. Khl. r. sv. מה יתרון, 78ª אית דאייתי גמורקין (l. גּוּהַרְקִין) ואית דאייתי כורסוון der Eine brachte Sessel und der Andere brachte Stühle. Trop. B. mez. 85ᵇ בגוהרקי דכולהו תסתכל לבר מגוהרקיה דר׳ חייא אמר ליה מאי סימנא א״ל כולהון יתבי בגוהרקי דדהבא ואסקו להו מלאכי לבר מגוהרקיה דר״ח דמנפשיה סליק ומנפשיה נחית Ar. ed. pr. (ganz anders in Agg.) die Tragsessel aller andern Frommen (auf welchen diese in den Himmel fahren) kannst du betrachten, mit Ausnahme des Tragsessels des R. Chija. Jener fragte: Was für ein Kennzeichen ist daran? Worauf der Andere erwiderte: Alle anderen Gelehrten sitzen in goldnen Tragsesseln, welche die Engel hinaufführen, mit Ausnahme des Tragsessels des R. Chija, der von selbst hinaufsteigt und von selbst herabkommt.

גּוּהַרְקָא II *m.* unreife Beere. — Pl. Pes. 25ᵇ גּוּהַרְקֵי דערלה (Ar. גרקי) unreife Oliven in den ersten drei Jahren der Pflanzung; dort als Heilmittel. Nas. 34ᵇ גוהרקי (Ar. גורקי).

גַּו I *m.* (=bh., s. גְּוִי) Mitte, Inneres. Keth. 15ª זורק אבן לגו er wirft einen Stein in die Mitte einer Menschenversammlung. Das. 111ª und Kidd. 44ᵇ דברים בגו es sind noch Dinge darin, vgl. גַּב II.

גַּו II **גְּוַו**, **גַּוָּו**, **ו׳**, **גּוֹא** *ch.* (syr. ܓܰܘ, ܓܰܘܳܐ=vrg. גַּו) 1) Mitte, Inneres; mit vrges. בְּ (wie hbr. בְּתוֹךְ) inmitten. Dan. 3, 6. 11. 15 fg. Esr. 5, 7. — Chull. 41ª אית ליה שותפות בגוה er hat einen Theil (eig. Gemeinschaftliches) daran. Das. 48ᵇ קופא לגיו der Kopf (der Nadel) ist nach innen gekehrt. Levit. r. s. 12, 155ᵈ את מפני מלגאו du räumst von innen. B. mez. 53ᵇ fg. חומשא מלגיו der fünfte Theil von innen, vgl. חוֹמֶשׁ. Pes. 110ᵇ לא אתיתי לגו ich kam nicht in (eure) Mitte. j. Dem. V, 24ᵈ mit. אילין לגוא אילין die einen in die anderen. j. Pea VII, 20ª un. לגוא ידיה in seine Hand. Das. VIII, 20ᵈ un. מן גוא לפסא aus dem Topfe. j. Schabb. VII, 10ᵇ ob. u. ö. — 2) mit vrges. מִן, מִ als Adv. da, daraus, infolge dessen. j. Taan. II, 65ᵇ mit. מן גוא דאינון בייכין da sie weinten. j. Ber. I, 3ᵇ ob. מן גו דאינון ציבחד da sie nur wenig sind. — Dav. contr. מיגו, מגו, gew. mit flg. ד, eig. aus dem, da. B. mez. 39ᵇ מיגו דמוקמינן אפיטרופום לפלגא מוקמינן וכ׳ da wir einen Vormund über einen Theil (der Güter der Waisen) ansetzen, so setzen wir ihn auch über das Ganze an. Chull. 101ª מיגו דמיחייב אחתיכות טהורות וכ׳ da er wegen der erlaubten Fleischstücke sich verschuldet hat u. s. w. — Ferner Miggo als ein technischer Ausdruck, d. h. aus dem, was geschehen ist oder gesprochen wurde, ist auch das und das zu schliessen. B. mez. 6ª מיגו דחשיד אממונא חשיד אשבועתא da er verdächtig ist, Geld auf unrechtmässige Weise zu behalten, so ist er auch verdächtig, falsch zu schwören. — Insbes. in Prozesssachen, wo die Wahrheit der Aussage Jemds. daraus geschlossen wird („Miggo“) dass er, wenn er ein Lügner wäre, eine weit bessere (d. h. einleuchtendere) Aussage gethan hätte. Schebu. 42ª u. ö. מיגו דיכיל למימר וכ׳. B. bath. 33ª מיגו דאי בעינא אמינא וכ׳ wenn ich gewollt hätte, so würde ich gesagt haben u. s. w.; wofür zuweilen auch (vgl. das. 32ᵇ fg.) מה לו לשקר אי בעי אמר וכ׳ was hätte er nöthig zu lügen, er hätte ja eine weit bessere Aussage vorbringen können. — Die hebr. Form für מיגו lautet מִתּוֹךְ, z. B. Schebu. 45ᵇ מתוך שיכול

לומר לא שכרתיך מעולם יכול לומר וכ'. Wenn näml. ein Tagelöhner den Arbeitsherrn wegen des Tagelohnes verklagt, dieser aber behauptet, er hätte es bereits bezahlt; so ist der Beklagte, in dem Falle, dass das Miethen ohne Anwesenheit von Zeugen erfolgt ist, beglaubigt, denn (מיגו, מתוך) wäre er ein Lügner, so hätte er es gewiss vorgezogen, das Miethen überhaupt abzuleugnen. In j. Gem. steht dafür: מֵאַחַר, s. אַחַר.

גַּוָּא, גַּוְּוא, גַּוְיָא, גַּוְּוִיא, גַּוָּא *m.* (syr. ܓܰܘܳܐ, ܓܰܘܳܐ =גֵּו) 1) das Innere, dah. auch: der Leib, die Eingeweide, intestina. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit. הן גוויא das Innere, Inwendige des Halmes. Schabb. 152ᵇ ליקום מר לגוויה דביתא möge der Herr in das Innere des Hauses eintreten. Ned. 49ᵃ גוויה דקרא das Innere vom Kürbis. j. Jeb. XVI, 15ᶜ un. in den ersten drei Tagen nach ihrem Verscheiden umschwebt die Seele den Körper, סברה דהיא חזרה לגווה denn sie glaubt, sie werde in ihren Leib zurückkehren. — 2) Mitte. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22ᵈ, vgl. גַּפָּא. Cant. r. sv. הגידה, 9ᵇ יומא דהוה קאים בגויא der Tag, an dem er dastand.

גַּוָּאי, גַּוְּואָה, גַּוָּאָה *m.* Adj. innerlich, was innen ist, internus. Chull. 47ᵃ מגואי innerhalb, nach der innern Seite der Lunge zu. — Pl. B. bath. 29ᵇ שבוני גַּוָּאֵי die inneren Gemächer. Kidd. 33ᵃ. Chag. 5ᵇ בתי גואי, s. בְּרָאָה. — *Fem.* גַּוַּיְתָא interna. Erub. 25ᵇ גודא גוויתא die innere Wand.

גְּוָאֵי Adv. inwendig. Seb. 15ᵃ, vgl. בְּרָאֵי.

גַּוָּאזָא s. in גוז.

גּוּאלְקָא, גְּוָלְקָא *m.* (syr. ܓܘܳܠܩܳܐ, „vom pers. جوال, جوالہ, woher auch arab. جُوَالَق oder جُوَالِق, vulgär جَوْلَق" Fl. im TW. I, 421ᵇ) Sack. Taan. 23ᵇ הבו לי גואלקא Ar. (Agg. גואלקי) gebet mir den Sack. — Pl. Schabb. 154ᵇ בחבר גּוּאַלְקֵי Ar. (Agg. גולקי) zus. gebundene Säcke. Das. אגלוקי (l. אגוולקי od. בגוולקי), vgl. חֶבֶר. Suc. 20ᵇ הויין לגואלקי ומזבלי Ms. m. und Ar. (Agg. לגאלקי) eine Art Säcke zu Speisevorräthen, vgl. Raschi.

גּוּב Pa. und Af. erwidern, s. גִּיב. — גּוֹב Grube, s. גֹּב.

גּוֹב *m.* (=גֵּו, ו in ב verw.) das Innere, die Mitte. j. Keth. XII, 35ᵃ mit. ומן גוביהון עביד תלת עשרה שנין חשיש שינוי innerhalb derselben (näml. der 17 Jahre, die Rabbi in Sipphoris lebte) hat er 13 Jahre an Zahnschmerzen gelitten. j. Kil. IX, 32ᵇ mit. ומן גובעין (l. גוביהון); vgl. auch Genes. r. s. 96 Ende.

גּוֹבָא I *m.* (syn. mit גַּבְבָא) Stück, Theil, Scheit. Stw. arab. جَابَ theilen, spalten. Mögl. Weise hängt unser W. mit צִיבְא, צִיב zus., s. d. — Pl. B. kam. 96ᵃ גּוֹבֵי דדיקלא Stücke, Scheite vom Dattelbaum. Schabb. 109ᵇ ונפק מיניה גובי גובי es gingen von ihr (der verschluckten Schlange) die Theile stückweise ab.

גּוֹבָא II **גּוֹבַאי, גּוֹבִיי** *masc.* (hbr. גּוֹב) Heuschrecke, bei Linné: Halbflügler. Stw. wahrsch. גבי=גוב, eig. der sich Erhebende, vgl. TW. — j. Taan. I, 64ᵈ ob. עצירת גשמים וגוביי Regenmangel und Heuschreckenplage. Das. III, 66ᵈ mit. (eine agad. Etymol.) ולמה נקרא שמו גו ביי דו גבי דינא דמריה weshalb heisst diese Heuschreckenart: גוביי? Weil sie (als Plage) das Strafgericht Gottes vollzieht. j. Ber. VI, 10ᵇ ob. גוביי הדין diese Heuschrecke. Schabb. 32ᵇ הגובאי. — Pl. Ber. 6, 3 (40ᵇ) הַגּוֹבָאִי die Heuschrecken.

גּוֹבְיָא Gobja, Ortschaft in Babel. Kidd. 72ᵃ שוניא וגוביא. j. Jeb. I, 3ᵇ ob. steht dafür גורביא, viell. zu lesen גורביא. — Dav. N. patr. j. Keth. XII, 35ᵃ un. חמתיה גּוֹבְנַי ולא אתכנע מן קומוי ein Gobeer sah ihn (Rabbi) und beugte sich nicht vor ihm. — Pl. Ber. 17ᵇ גּוֹבָאֵי טפשאי וכ' die thörichten (bösartigen) Gobeer, von denen kein Proselyt abstammt. Kidd. 70ᵇ גובאי גבעונאי die Gobeer sind Gibeoniten, d. h. sie stammen von diesen ab.

גּוּבְתָּא *f.* (syr. ܓܘܒܬܳܐ) ein (künstliches oder natürliches) Rohr, das zum Aufbewahren einer flüssigen Masse dient. Stw. arab. جَابَ einschneiden, höhlen. — Ber. 18ᵇ גובתא דכוחלא ein Rohr zur Schminke. Schabb. 90ᵇ גובתא דנחשא ein kupfernes Rohr. Das. 146ᵇ. Chull. 58ᵇ גובתא דהוה מעברא מבי כסי לכרסא die Röhre (im Körper), welche die Speise vom Magen in den Leib führt. Jeb. 75ᵇ גובתא דשכבת זרע die Vene im männlichen Gliede, in welcher sich der Samen befindet.

גּוּבְתְּתָא, גּוּפְתְּתָא, גּוּפְתָּא Gubtetha, Guftetha, Ortsnamen. Khl. r. sv. כל אשר, 92ᵃ das Wehklagen beim Tode Rabbis drang עד גובתתא מהלך ג' מילין bis zu dem drei Mil entfernten Gubtetha. In den Parall. das. sv. טובה חכמה, 85ᵃ גופתתא. j. Keth. XII, 35ᵃ mit. לגו פתתא (l. ein W.). j. Kil. IX, 32ᵇ ob. לגו פפתה crmp. — j. Schek. VII, 50ᶜ un. אסרטא דגופתא die Strasse von Gufta. j. Suc. II, 53ᵃ ob. ר' יוחנן ספרא דגופתא R. Jochanan, der Dokumentenschreiber (Gelehrter?) aus Gufta. — j. Schabb. V, 7ᵇ mit. חנן מגופתייה Chanan aus Gufteja; wahrsch. derselbe, der j. Orl. III, 63ᵇ un. חנן גוביתא heisst (od. Chanan aus Egypten, vgl. גִּיפְטִי).

גּוֹג Gog, der, nach Ez. cap. 38 u. 39 aus dem Nordlande einst in Israel einfallen und dort eine Niederlage erleiden wird; ein Ereigniss, welches nach den Rabbinen der Messiaszeit unmittel-

bar vorangehen wird. Im Syr. ܓܘܓ nach B. Bahl.: die Scythen; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 671. 672. Nach Nöldeke Gr. 230 bedeutet ܓܘܓ im Neusyr.: sich bewegen. — Ber. 13ᵃ מלחמת גוג ומגוג der Krieg von Gog und Magog. Genes. r. s. 98 Anf. מפלת גוג וכ׳ die Niederlage Gog's weissagte Jakob seinen Söhnen. Snh. 95ᵇ. 97ᵇ.

גּוֹד *m.* Schlauch. Stw. גוד hohl sein, wovon auch גִּיד. Grndw. גד, s. גָּדַד ausschneiden, höhlen. Schabb. 138ᵃ הגוד והמשרת der Schlauch (der aus Fell bereitet wurde und den die Reisenden mit Wasser u. dgl. füllten) und der Weinseiher. Das. ᵇ גוד בכיסנא der Schlauch an dem ihm angebrachten Riemen.

גּוֹדָא *ch.* (syr. ܓܘܕܐ=גּוֹד) Schlauch. Suc. 48ᵇ (mit Anspiel. auf Jes. 12, 3) משוינן ליה גודא ומלינן ביה מיא wir machen (in der zukünftigen Welt aus der Haut des Saduzäers „Sason") einen Schlauch und füllen ihn mit Wasser; vgl. auch TW. sv. גּוּדוּנִין. — גּוּדָא s. in גד׳.

גֵּיוָה, גֵּיוְתָא *fem.* (syr. ܓܐܘܬܐ, hbr. גֵּוָה) Erhebung, Erhabenheit, s. TW.

גֵּיוְתָן, גַּאוְתָן, גֵּיפְתָן *m.* Adj. (syr. ܓܐܝܘܬܢܐ=ܓܝܘܬܢܐ) hochmüthig, stolz. (Das adject. Nun wurde dem W. גֵּיוְתָא angehängt, wie אֵימְתָן von אֵימְתָא; גיפתן entstand durch Wechsel von ו und פ). Genes. r. s. 85, 83ᵇ Belsazar und Darius stehen zus. (mit Weglassung des Ewil Merodach, Dan. 5, 30. 6, 1), כדי לסמוך גיותן לגיותן um einen Hochmüthigen neben den andern Hochmüthigen zu stellen. Jalk. II, 156ᵇ גאותן לגאותן. — Pl. Exod. r. s. 8, 109ᶜ הַגֵּיוְתָנִין שעושין עצמן אלוהות die Stolzen, die sich als Gottheiten ausgeben. Tract. Derch erez cap. 2 Anf. גֵּיפְתָנִין dasselbe. Tanch. Waëre, 70ᵃ גַּאוְתָנִין.

גֵּיוְתָנוּתָא, גֵּיפְתָנוּתָא *f.* (syr. ܓܐܝܘܬܢܘܬܐ) Erhabenheit, Hoheit, s. TW.

גּוֹהַרְקָא s. in גה׳.

גּוּז (syr. ܓܙ, ܓܙܐ=גָּזַז) 1) schneiden, abschneiden. Nid. 17ᵃ גז מידי בתריהו er hat hernach etwas geschnitten. Snh. 110ᵃ גייז למיזייכו er schneidet euch das Haar ab. Das. 109ᵇ גייזי, vgl. אֲרִיךְ. Git. 67ᵇ גאיז ליה לדיבוריה er schneidet sein Wort ab, d. h. er hört inmitten der Rede auf. Ned. 68ᵃ. 69ᵃ בעל מיגז גייז וכ׳ der Mann vernichtet, annullirt (eig. schneidet ab) die von seiner Frau vor ihrer Verheirathung gethanen Gelübde. — 2) hindurchgehen, eig. den Weg durchschneiden, incedere. Levit. r. s. 12, 155ᵈ כדון גזון נטוריא מהכא Ar. (Agg. עברין עליה) nun sind die Wächter von hier fortgegangen. Das. s. 37, 181ᵇ מינר גזין בחד נהרא als sie einen Strom durchschritten hatten. Khl. r. sv. טוב אחרית, 87ᵃ גייז בשוקא er ging auf der Strasse.

Af. durchführen, Jemdn. übersetzen. Genes. r. s. 10, 10ᵈ מגיזא יתיה נהרא er setzte ihn über den Fluss. Khlr. sv. ויתרון, 83ᵃ dass. Das. אגיתיה (l. אגיזתיה). Levit. r. s. 22, 165ᶜ ומגזתיה, אגיזתה נהרא (l. ומגיזתיה) sie setzte ihn über den Fluss.

גּוּזָא I גַּוְאזָא, (גאוזא, גוזא) *m.* 1) Holz, sow. Scheit, eig. Abgeschnittenes, Stumpf (Stw. גוז), als auch Ast, Zweig, eig. was vom Stamme ausgeht (vgl. גוז nr. 2). Chull. 8ᵇ פסק ביה גרוזא er hat damit Holz geschnitten, abgehackt. Git. 69ᵇ, vgl. מַרְמְהוֹן. B. kam. 22ᵇ גוזא סילתא ושרגא Baumzweige, Späne und Licht. Ber. 40ᵃᵇ היכא דכי שקלת ליה לפירי איתיה לגוזא וכ׳ (Ar. liest hier, wie an einigen andern Stellen: גזא) da, wo du die Frucht abpflückst und der Zweig bleibt, der dann wieder Früchte trägt, wird über die Frucht der Segenspruch: בורא פרי העץ gesagt; wo aber der Stengel mit der Frucht abgepflückt wird, weil jener keine Früchte mehr trägt (ליתא לגוזא דהדר מפיק), da lautet der Segenspruch: בורא פרי האדמה, d. h. jene werden als Baumfrüchte, diese als Erdfrüchte angesehen. Ab. sar. 35ᵇ קטפא דגוזא (Ar. sv. קטף 1 liest גנזא) das Harz des Holzes. Nid. 8ᵇ. Ned. 50ᵃ u. ö. — Pl. Schabb. 155ᵃ לינחיה אגַּוָּאזֵי er soll sie (die Leiter) an die Aeste anlehnen. Das. לא לינח כרעיה אגואזי er soll sein Knie nicht an die Aeste des Baumes stützen. — 2) Loos, das gew. auf Holztäfelchen geschrieben war, vgl. חֲלַשׁ. Thr. r. sv. רבתי, 52ᶜ תא נעביד גַּוָּאזִין komme, wir wollen loosen, Loose ziehen.

גּוּזָא II גַּוְאזָא *m.* Verschnittener, Castrat, Eunuch. Stw. גוז. Schabb. 152ᵃ אמר ליה ההוא גואזא לרב״ק Ar. (Agg. גוזאה) jener Castrat sagte zu R. Jos. ben Korcha. Das. גוזא גוזא o Castrat, Castrat! — Diese Castration des Judenchristen (צדוקי) war die Folge einer vermeintlich religiösen Anschauung, um im Cölibat zu leben; vgl. אִיקָא und הָדָר. — Nach der Parall. Khl. r. sv. ראיתי, 94ᵇ habe diese Unterredung zwischen einem Castraten der Regierung in Rom und R. Akiba (Vater des R. Josua) stattgefunden, חד סריס מן מלכותא. — Pl. Kidd. 33ᵃ ר׳ נחמן משדר גַּוָּאזֵי Ar. (Agg. גוזאי) R. Nachman schickte Eunuchen, die bei ihm Dienste verrichteten, um den Greisen Ehrerbietung zu bezeigen. Meg. 28ᵃ אתו גואזי קא מחו ליה es kamen Eunuchen (Hofbeamte des R. Nechunja) und wollten ihn (den R. Akiba, der gegen jenen eine beleidigende Aeusserung gethan) schlagen.

גּוֹזָא *m.* 1) eig. (syr. ܓܘܙܐ=אֱגוֹז) Nuss, übrtr. nussartig geformtes, rundes Kästchen. Ned. 50ᵇ הוה מחת בההוא גוזא die ganze Waare legte er in dieses Kästchen. Das. אלא גוזא (l. גוזא). — 2) Gosa, *N. pr.* Ab. sar. 39ᵃ נהר גוזא (vgl. auch אֵיתָן) der Strom Gosa (vgl. bh. גוזן 1 Chr. 5, 26).

גּוּזְנֵיָא Gusneja, erdichteter Wohnort eines Castraten, etwa Castratopol oder Eunuchia (mit witziger Anspielung auf גּוּזא). Schabb. 152ᵃ der Castrat fragte den R. Josua ben Korcha (Glatzkopf): מהכא לקרחינא כמא הוי א״ל כמהכא לגוזניא wie weit ist von hier nach Korchina (Glatzia)? Dieser entgegnete: Wie von hier nach Gusneja (Castratopol oder Eunuchia).

גּוּחַ losbrechen, s. גִּיחַ.

גוטס, גוטה crmp. s. גּוּסָא I.

גְּוָא, גְּוֵי denom. von גַּו. Pa. גַּוֵּי (syr. ܓܰܘܺܝ) etwas ins Innere bringen, tief hineinlegen. Erub. 61ᵇ גור ביה טפי bringet es tiefer hinein, d. h. legt das Erub (עֵרוּב, s. d. W.) so weit als möglich am Ende des Gebäudes nieder.

גּוֹי *m.* eig. (=bh.) Volk. Stw. גו Inneres, ebenso עַם von עמם, vgl. אוּמָּה. Uebrtr. גּוֹי *m.*, גּוֹיָה *f.* Nichtjude, Nichtjüdin, ethnicus, ethnica (vgl. עַמָּם). Ebenso nennen die christl. Scribenten die Heiden: gentiles, nach Vorgang der Römer, welche die auswärtigen Nationen ebenf. gentiles genannt hatten. — j. Jeb. II, 4ᵃ ob. גוי שבא על גויה ein Nichtjude, der einer Nichtjüdin beiwohnte. Tosef. Ab. sar. cap. 3 הגוי im Ggs. zu הכותי: Samaritaner. Num. r. s. 20, 241ᵇ אף על פי שמדבר בלשון הקדש גוי לשונו סרוח obgleich der Nichtjude (Heide) hebräisch spricht, so ist doch seine Redeweise geschmacklos (mit Bezug auf Bileams Ausdruck: התעללת, Num. 22, 29, welches W. auch: den Beischlaf ausüben bedeutet). Levit. r. s. 23 Anf. und Pesik. r. Hachdesch, 31ᵈ wird sogar das bh. גוי (Dt. 4, 34) ebenf. so gedeutet: Es heisst nicht: „ein Volk aus der Mitte eines andern Volkes" (עם מקרב עם), sondern: גוי מקרב גוי, denn auch die Israeliten waren, gleich den Heiden unbeschnitten und hatten Lockengekräusel, vgl. בְּלוֹרִית. — Pl. j. Jeb. II, 4ᵃ ob. גּוֹיִים יש להן יחסים bei Nichtjuden wird eine eheliche Abstammung angenommen; vgl. חַיִס. j. Git. I, 43ᵇ ob. גויים לוקין חתומין עליו niedrige Nichtjuden sind auf dem Dokument unterschrieben (d. h. solche, deren Namen schon die nichtjüdische Abstammung bekunden; vgl. bab. Git. 11ᵃᵇ הורמיז לוקוס לוס). j. Ab. sar. II, 42ᵃ mit. dass. j. Ter. X, 47ᵇ mit. גיים לוקס crmp. aus גויים לוקין. — *Fem.* j. Ber. IX, 13ᵇ un. und j. Ab. sar. I, 40ᵃ un. ראה אשה אחת גוֹיָה er sah ein nichtjüdisches Weib. j. Snh. IX, 27ᵇ un. זה שהוא נושא גויה wer eine Nichtjüdin heirathet. Das. X, 28ᵈ mit. Genes. r. s. 85, 83ᵇ. Num. r. s. 14, 226ᵃ u. ö. — Pl. j. Jeb. IV, 6ᵃ un. גּוֹיוֹת; davon גַּיּוּתָא, s. d.

גְּוַיָא das Innere, der Leib, s. גַּוָא.

גְּוִיָּה *f.* 1) (=bh.) Körper, Leib, eig. κοῖλος, intestina. j. Ber. IV, 8ᵇ mit. du wollest geben לכל בריה ובריה צרכיה ולכל גויה וגויה די מחסורה jedem Geschöpf seinen Bedarf und jedem Körper das, was ihm noththut. j. Nid. III, 50ᵈ mit. גוייתו כטיפה של זבוב גוייתה מתוחה כשערה der Körper beim Keime des männlichen Kindes ist wie ein Fliegenauge, der Körper des weiblichen Kindes ist gedehnt wie ein Gerstenkorn; vgl. Nid. 25ᵃ. — Erub. 29ᵃ eine levitisch unreine Speise פוסל את הגויה macht den Körper (Menschen) unfähig, heilige Speisen (Teruma) zu geniessen. Toh. 1, 2. Mikw. 10, 7 u. ö. — Pl. Jom. 80ᵇ טומאת גְּוִיּוֹת die Verunreinigung der Körper. — 2) das männliche Glied. So bedeutet auch גּוּף (gew. Körper, Leib) zuw.: das Zeugungsglied. Levit. r. s. 25 g. E., 169ᵃ ערלת הגוף die Vorhaut des Gliedes. Das. מצות הגוף das Gebot, das männliche Glied zu beschneiden, dass näml. unter „Beschneiden" nicht etwa ein Beschneiden des Ohrs, der Lippe u. dgl. zu verstehen sei. Vgl. ferner gr. σῶμα: Leib, dann auch: einzelnes Glied, bes. das männliche Zeugungsglied. Eine Ableit. vom gr. γυῖον leuchtet nicht ein. — Kidd. 25ᵃ גיד=גוייה. Neg. 6, 7 ראש הגויה die Spitze des Gliedes. j. Ab. sar. III, 43ᵃ un. u. ö., vgl. אָפוּן. — Pl. Midrasch zu Samuel cap. 20 sv. ויעמד (mit Anspiel. auf ממערות, Kethib, vgl. Sot. 42ᵇ) נתערבו בה גְּוִיּוֹת של מאה בני אדם es vermischten sich mit ihr (der Mutter des Goliath) männliche Glieder von 100 Männern. Jalk. z. St. II, 18ᵃ in derselben Nacht, als sich Orpa (welche die Mutter des Goliath gewesen sein soll) von ihrer Schwiegermutter getrennt hatte נערבו בה גויות של כמה בני אדם vermischten sich mit ihr die Glieder vieler Männer. (Ruth r. sv. ותשאנה, 38ᵇ ערות גויים וכ׳ crmp.).

גְּוִיל *m.* 1) unbehauener Stein. (Stw. גול arab. جَالَ umgeben), eig. von der Kruste Umgebenes. B. bath. 2ᵃᵇ 3ᵃ גויל אבני דלא משפיין unter Gewil (Pl. גְּוִילִין) sind zu verstehen: unbehauene, noch im Naturzustande sich befindende Steine; im Ggs. zu גזית: behauene Steine. B. mez. 117ᵇ. — 2) Pergament u. zw. eine noch nicht völlig zubereitete Thierhaut, die weder von der Haarseite, noch von der Fleischseite abgeschält und daher nur nothdürftig als Schreibmaterial anwendbar ist (ähnlich dem unbehauenen Steine). Ausführlich hierüber s. in דּוּכְסוּסְטוֹס Schabb. 79ᵇ קלף, גויל, דוכסוסטוס, vgl. Tosaf. z. St. sv. קלף. j. M. kat. III, 81ᵇ un. (mit Bez. auf Jer. 36, 2) מגילה זה הגויל הדברים זה הכתב unter „Rolle" ist das Gewil (Pergament), unter „Worte" die Schrift zu verstehen. Ab. sar. 18ᵃ גליון נשרפין ואותיות פורחות (l. = En Jakob גוילין) die Pergamentstücke wurden verbrannt, aber die Buchstaben (die Schrift) entschwanden in die Höhe.

גְּוִילָא *ch.* (=גְּוִיל) Pergament, s. TW.

גוּבִיא s. גּוּבְיָא.

גּוֹל *m.* Kleppel, s. גִּיל III.

גּוֹל od. **גִּיל** (syr. ܓܠ, ܓܳܠ, arab. جَالَ=גלל) rollen, zus. rollen. j. Jom. VII, 42ᵇ ob. כד דהיא חדא אוריא תהא גָיִיל לה להדי פרוכתא wenn nur eine Pentateuchrolle da ist, so rolle sie zus. dem Vorhange (vor der Lade) gegenüber. j. Sot. VII g. E., 22ᵃ (l. תהוי גייל) תוגייל לה לחורי (=תהוי) פרוכתא du sollst sie hinter dem Vorhange zus. rollen. j. Meg. IV, 75ᵇ un. תהוי גוילא (l. גיילא) אחורי פרוכתא rolle sie hinter dem Vorhange zus. Das. שאין גוילים ספר תורה ברבים man rollt die Pentat. Rolle nicht in Gegenwart der Gemeinde zusammen.

גּוֹלְתָא, גּוֹלְתָה *f.* (syr. ܓܽܘܠܬܳܐ, ܓܽܘܠܬܳܐ, vom vrg. גּוֹל) Mantel, Hülle, gew. für: vornehmes Kleid; vgl. גִּיל im hbr. פְּתִיגִיל, s. auch גַּלְגְּלוֹן. Schabb. 77ᵇ als eine witzige Etymol. גלתא גלי ותיב Ar. (Agg. ואתיב) der Mantel heisst גלתא, d. h. rolle ihn fort, wenn du dich setzen willst, damit er nicht beschmutzt werde. j. Kil. IX, 32ᵈ mit. מהו מיתן פריטין בגול גולתה וכ׳ ist es wohl gestattet, Geld in eine Hülle (von Wolle, im Ggs. zu סדינא) zu legen und sie mit einer leinenen Schnur (כלאים) zuzubinden? j. Schabb. XVI, 15ᵈ un., s. גְּדִישָׁא. j. Taan. III, 66ᵈ ob. עצור גולתך מן מטרא halte deinen Mantel vom Regen fern! (od.=צור rolle deinen Mantel zusammen!). Das. IV, 67ᶜ mit. יהב לי גולתי דניצלי gieb mir meinen Mantel zum Beten. j. B. mez. VI, 11ᵃ un. ארים גולתיה er nahm ihm seinen Mantel fort. B. mez. 85ᵃ חכים עבדו יתך גולתא דדהבא פרסו עלך ורבי קרו לך man machte dich zum Gelehrten, umhüllte dich mit einem goldverbrämten Mantel und ernannte dich zum Rabbi. j. Snh. X, 28ᶜ un. ציציתה דגולתיה die Zizith (Schaufäden) seines Mantels. Khl. r. sv. ושבתי, 80ᶜ עטוף גולתיה ותפילין ברישיה eingehüllt in seinen Mantel (mit Zizith) und die Tefillin auf seinem Kopfe tragend, d. h. im Gelehrten-Anzug. B. bath. 111ᵃ הוא יאי וגולתיה יאיה Ar. ed. pr. (Agg. יאי) er ist schön und sein Mantel ist schön. — Pl. Genes. r. s. 36, 35ᶜ גּוֹלְיָין zur Erkl. von סרבילין (Dan. 3, 21). Bez. 38ᵇ גולתייכו שקלי ich nehme euch eure Mäntel fort.

גּוֹלְגָס *m.* (lat. caliga; ו steht oft für a, vgl. גּוֹלְיָיר, גּוּבְדָּא, קוֹלְמוֹס u. v. a) Halbstiefel, bes. der gemeinen Soldaten. — Pl. Thr. r. sv. זנח, 63ᵃ die Römer drangen in den Tempel ein, ועושין רושם במסמרות הגּוֹלְגַסִּים בקרקע בית המקדש Ar. (Agg. ועשו מסגר של גליאסין) und machten Spuren durch die Nägel der Soldatenstiefel in den Boden des Tempels (nach Agg. גליאסין: galeae, die Helme).

גּוֹלְגּוּקִין *m.* (viell.=ארנקלי, griech. ἀγκάλη) Aermel. j. Bez. V, 63ᵃ un. wir sahen אצבעתיה דר׳ מן גולגוקין דידיה die Finger Rabbis durch seinen Aermel.

גַּלְיוֹר, גּוֹלְיָיר *m.* Adj. (lat. galearius; über das Waw vgl. גּוֹלְגָס) Galear, Knappe, eig. der sich mit dem Helme beschäftigt. (Nach B. B. bedeute das syr. ܓܳܠܺܝܪܳܐ: einen niedrigen, verachteten Menschen; vgl. Smith Thes. Syr. Col. 730). Genes. r. s. 63, 62ᵃ גולייר זעיר ein kleiner Galear. Num. r. s. 9, 202ᶜ die Sterne wichen nicht von ihrer Stelle vor Sisera, ולא ספגוהו מפני שהוא גולייר und erwiesen ihm keine Ehre, weil er blos Galear war. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106ᵈ משל לגולייר שקלל בנו של מלך וכ׳ ein Gleichniss von einem Galear, der dem Königssohne geflucht hatte. Der König dachte bei sich: Wenn ich ihn jetzt tödtete, so würden Alle sagen: Er hat blos einen Galear (גלייר) getödtet; deshalb liess er ihn zuvor Tribun (טריבונוס crmp. aus טריבונוס) und Hegemon (הגמון) werden, sodann erst tödtete er ihn. Das. sv. והמן, 109ᵇ גליור וכורז Galear und Herold. — Pl. Pesik. r. Hachodesch, 29ᶜ (mit Bezug auf Dt. 9, 19) פני הגּוֹלְיָירִין וכ׳, und Khl. r. sv. שבתי וראה, 92ᶜ אפילו גולייריו שבהם לא היה יכול להסתכל בהן selbst den Galearen unter den Engeln scheute sich Mose, ins Gesicht zu sehen, näml. Af und Chema; vgl. אַף II nr. 3. Num. r. s. 11, 211ᶜ בגלורין, l. בגולייריו. Nas. 66ᵇ הגליורין (הגולייריו) מתגרין במלחמה והגבורים נוצחין die Knappen zetteln den Krieg an und die Helden tragen die Siegespalme davon.

גַּוּוֹלְנָא s. גּוּבְלָנָא in גב׳.

גּוֹלָנִית *f.* Adj. wahrsch. nach einer Stadt, etwa: aus Gawlan. Tosef. Maas. scheni cap. 4 g. E.

גוֹלְקָא s. גּוּאַלְקָא.

גוֹלִיקוּס s. גַּיִּיס.

גּוּמִי, גּוּמָא, גוּמָא, גוּם s. in גמ׳.

גַּוֵּון, גַּוֵּאן Pi. denom. (von גַּוָן, syr. ܓܰܘܶܢ Pa.) färben. Schabb. 140ᵃ ob. שאין עושין אותן אלא לַגַוֵּאן Ar. ed. pr. (Agg. לְגַוֵּון) man macht es blos um zu färben, d. h. die Speise durch das Eidotter, von dem das Eiweiss entfernt wird; anders nach Raschi.

גַּוָּן, גַּוּוּן, גַּוְנָא *m.* (syr. ܓܰܘܢܳܐ, ܓܰܘܢ [über die Vocalisation vgl. Smith Thesaur. Syr. Col. 682] „vom pers. gûn, gûne كُونَهْ, كُون“ Fl. im TW.) 1) Farbe. Erub. 53ᵇ מאי גוון טליתך wie ist die Farbe deines Mantels? B. kam. 85ᵇ גונא דבישרא ביתהפך die Fleischfarbe. — Pl. Ber. 6ᵇ לכמה גַּוְונִין es verwandelt sich in viele Farben. Nid. 24ᵇ גַּוְונִים. — 2) übrtr. Art und Weise. B. mez. 30ᵇ u. ö. כי האי גוונא auf diese Weise. — Insbes. oft כְּגוֹן eig. wie die Art, d. h. zum Beispiel. B. kam. 107ᵇ. 108ᵃ fg. כגון שמסר z. B. wenn er es übergeben hat. Jom. 86ᵃᵇ

כגון אנא דמסגינא wie z. B. wenn ich gehe u. s. w. Das. כגון שבאת לידו כו׳ wenn ihm beispielsweise zu Händen kommt u. s. w. Kidd. 39ᵇ u. ö. — Pl. B. kam. 86ᵃ דבעי אחויי גַּוְנֵי ארישיה Ar. (Agg. מחוי גוני) eig. er will Arten, d. h. Gesticulationen, Bewegungen mit dem Kopfe zeigen. Das. 108ᵃ תרי גווני ממונא zwei Arten von Geldangelegenheiten. B. mez. 8ᵇ. Erub. 19ᵇ u. ö. — 3) גון Gon oder Gawan, Name eines Ortes. j. B. bath. V, 15ᵃ mit. כפר גון Kepar Gon.

גּוּנְדָא I *m.* (pers., gr. κάνδυς; über das ר vgl. גּוּלְבָּס) ein persisches Oberkleid mit Aermeln, Kaftan, gew. von schwarzer Farbe. Schabb. 119ᵃ ר׳ ענן לבש גונדא R. Anan zog (am Freitag) einen dunkeln Kaftan an, um näml. in diesem einfachen Kleide Vorbereitungen für den Sabbat treffen zu können. Git. 68ᵇ „Das war mein Theil von all meiner Mühe" (Khl. 2, 10), גונדר darunter ist sein (Salomo's) Kaftan zu verstehen (Ar. sv. קד liest: קודר seine irdene Schüssel; nach einer andern Ansicht das.: מקלו sein Stock). Snh. 20ᵇ dass. — Pl. Sot. 22ᵇ בי דינא רבא ליהפרע מהני דחפו גוּנְדֵי das hohe (himmlische) Gericht wird diejenigen bestrafen, welche (um als Pharisäer oder als Gelehrte zu erscheinen) sich in Kaftane einhüllen; vgl. auch כַּנְדָא. — Ar. sv. חף 2 liest דחייפי גונדי, und erklärt unser W (nach ed. pr.) durch גודא (Nun zum Ersatz des Dag.) d. i. diejenigen Pharisäer, welche sich an den Wänden reiben, um sich wund zu kratzen, also = פרוש קיזאי daselbst.

גּוּנְדָא II *m.* (= גּוּדָא, Nun zum Ersatz des Dag., arab. جُنْد, ngr. γοῦνδαι) Heer, Schaar. B. mez. 86ᵃ גונדא דפרשי eine Schaar von Reitern. Ab. sar. 11ᵃ גונדא דפרשי Ar. (Agg. גונדרא רומאי .). Git. 57ᵃ הוה חליף גונדא גונדאי דרומאי דרומאי ein Heer der Römer zog vorüber. Ber. 58ᵃ חלף גונדא קמייתא (richtiger קמאה) die erste Schaar zog vorüber. Das. גונדא תניינא die zweite Schaar. Genes. r. s. 31, vgl. בְּטִיטָא. Trop. Ned. 32ᵃ גונדא דחמה die Engelschaar des Chema (אף und חמה werden näml. als Engel personificirt, s. d. W.). — Pl. Chull. 60ᵃ du wirst Gott nicht Speise reichen können, משום דנפישי גוּנְדֵי Ar. (Agg. חילוותיה) weil es viele Schaaren von Engeln giebt.

גּוּנְדְּלִית Adv. (wahrsch. pers.) in verkehrter Schrift. Wenn Jem. z. B. das W ראובן umgekehrt schreibt, näml. נבואר, welches von der Linken zur Rechten gelesen: ראובן Reüben lautet. Git. 87ᵇ דילמא גונדלית חתים vielleicht hat er sich umgekehrt unterschrieben! Dort näml. in dem Falle, wo unter zwei neben einander stehenden, hebr. geschriebenen Scheidebriefen die Unterschrift eines griechischen Zeugen sich findet, u. zw. so, dass sein Name unter dem einen und sein Vatersname unter dem andern Scheidebrief steht, z. B. Ἀλέξανδρ' υἱὸς Πτολεμαῖ (ohne Casuszeichen), so ist noch nicht erwiesen, dass der Zeuge heisse: Alexander Sohn des Ptolemäus (in welchem Falle derjenige Scheidebrief, unter welchem „Alexander", der Eigenname des Zeugen gezeichnet ist, giltig wäre); denn es wäre ja möglich, dass er seine griechische Unterschrift, hinsichtlich der Stellung, dem hebr. Schriftstücke accommodirend „umgekehrt", näml. von der Rechten zur Linken gezeichnet hatte, dass er also in Wirklichkeit heisse: Ptolemäus Sohn des Alexander, wie die Unterschrift hebr. lauten würde: תלמי בן אלכסנדר — Ar. (vgl. auch Raschi) citirt die Worte eines Gaon: Derjenige, der nur mit der Linken schreiben kann, wird in jener Gegend: גונדליא, und die Schrift eines solchen: גונדליתא genannt.

גּוּנְדְּרִיתָא, גּוּנְדְּרָא s. in גנ׳.

גּוּנֵי, גִּינֵי *f.* (gr. γυνή) Frau, Weib. Genes. r. s. 18, 18ᵇ גיני גיניא, und das. s. 31, 29ᵃ גוני גוניא, letzt. W als ein fingirtes, nicht anwendbares; s. אַנְתְּרוֹפִּי.

גּוּנְיָא *f.* (gr. γωνία) Winkel, s. in גנ׳.

גּוּנְבָא (גונבא) *f.* (gr. καυνάκη, gaunace, gaunaceum) zottige Decke, s. TW.

גּוּנְתָא (= גּוּתָא, Nun eingesch.) Gothia, das Land der Gothen. Jom. 10ᵃ מגוג זו גונתא Ar. sv. גרממיא (Agg. קנדיא) unter מגוג (Gen. 10, 2) ist Gothia zu verstehen; vgl. גּוּתְיָא.

גּוּנְתָאי *m.* N. patr. ein Gothe. Thr. r. sv. בלע, 61ᶜ אמר ליה חד גונתאי אנא קטלית לדין ein Gothe sagte zu ihm: Ich habe diesen da erschlagen. — Pl. j. Snh. II Auf., 19ᵈ שלח גנתן (l. גּוּנְתָן) er schickte Gothen, vgl. גּוּתַאי.

גּוּס I (= גּוּז, גּוּץ) abschneiden. Ukz. 2, 6 שיגוס wenn man die Spitze des Eies abschneidet (abhackt), um das Ei auszuschlürfen.

גּוּס II (= כְּנַס) essen, speisen. (Das W. hängt wahrsch. mit vrg. גּוּס I zus., und bedeutet eig.: abrupfen, etwa wie גָּזַם, נָמַל, wovon גָּזָם, נְמָלָה). j. Snh. III, 21ᶜ ob., vgl. אֲרִיסְטוֹן I. Levit. r. s. 28, 172ᵃᵇ לְמֵיגַס אתיתי ich kam, um zu speisen; vgl. auch אֲרִיסְטָא. Esth. r. s. והשתיה, 102ᵈ אית אתר דבעי מיגס ובתר כן שתי וכ׳ in manchem Orte verlangt man erst zu essen und dann zu trinken, in manchem wiederum, erst zu trinken ובתר כן מיגס und dann zu essen. Khl. r. sv. ושנאתי, 76ᶜ מיגס גביה bei ihm zu speisen.

גּוּס III od. **גִּיס**. Hif. הֵגִיס umrühren (Speisen oder Getränke). Machsch. 5, 1 מגיס בקדירה er rührt die Speise im Topfe um. Ab. sar. 38ᵇ

ob. באת נכרית ומגיסה eine Nichtjüdin kommt und rührt (die Speise) um. Schabb. 67[b] המגיס בפני אפרוחים wer die Speise in Gegenwart der Küchlein umrührt (ein Zauberwerk). Mëil. 17[a] רביעית דם שהגיס בה ein Viertel (Log) Blut, das man umgerührt hat.

גּוּס IV **גִּיס** nahe, eig. an der Seite sein (vgl. גִּיס II); dah. auch 1) begegnen, anstossen. Git. 65[b] בהדי דקאזיל מיגס גאיס בה während er geht, begegnet er ihr. Pes. 110[b] גס ביה ההוא טייעא jener Araber begegnete ihm. Chull. 18[b] גיסא גיסא es ist zu nahe! zu nahe! Ein Verweis, den R. Jochanan dem Resch Lakisch gegeben, welcher das Schlachten unweit des Kopfes erlaubt hatte; d. h. es ist dem Kopfe viel zu nahe, als dass ein solches Schlachten erlaubt sein sollte. (Viell. wurde hier dieser Ausdruck deshalb gewählt, um gleichzeitig auf die Schwägerschaft dieser beiden Männer anzuspielen, also mit der Nebenbedeutung: Schwager! Schwager! vgl. גִּיסָא). — 2) befreundet, mit Jemdm. vertraut sein, eig. in der Gesinnung nahe sein (= קרב דעת, s. d.). Keth. 25[a] die Verlobten גייסי בהדדי leben vertraut, ungenirt mit einander. Das. 85[b] ואי אינש דגייס ביה הא גס ביה Ar. (Agg. גיס דגיס) wenn es ein Mann ist, mit dem er befreundet ist, so ist er doch mit ihm befreundet, d. h. so nennt er ihn auch ohne Titel. Kidd. 33[a] גיסי בה רבנן dort (in Mata Mechasja) leben die Gelehrten mit den Ungelehrten vertraut. Das. 81[a] גייסא ביה sie ist frei gegen ihn, mit ihm befreundet.

גּוּס V eig. gross sein, werden, anschwellen (vgl. גּוּסִי und גַּס); gew. trop. גס לב פ׳ eig. das Herz des N. schwillt an, d. h. er wird hochmüthig. Tosef. Maasr. cap. 3, 7 מימי לא גס לבי לומר וכ׳ noch nie habe ich mich erdreistet, Jemdm. zu sagen u. s. w. M. kat. 26[b] לבו גס בו er ist hochmüthig. Git. 73[a] לבה גס בשפחתה sie ist hochmüthig gegen ihre Magd, d. h. sie scheut sich nicht, sich in deren Gegenwart etwas zu Schulden kommen zu lassen. Sot. 7[b] u. ö. Aboth 4, 7 הגס לבו בהוראה wer in der Belehrung stolz thut.

Hif. eig. gross machen; übrtr. sich überheben, eig. das Herz anschwellen lassen. j. Snh. I, 18[a] un. הֵגִיס דעתו לדון יחידי er masste sich an, allein zu richten. j. Maasr. II Anf., 49[c] להגס את לבו שיאכל sein Herz zu ermuthigen, um zu essen, d. h. den Appetit anzuregen. Exod. r. s. 6, 108[d] מי הגיס את לבך wer ermuthigte dich? Deut. r. s. 6, 258[c] מי שמגיס את לבו לדבר בגדול ממנו wer sich überhebt, gegen einen Mann, der grösser ist als er selbst, zu reden. Num. r. s. 3, 186[a] u. ö. — Zuw. ist לב zu ergänzen, z. B. Num. r. s. 19, 238[b] היה מֵגִיס. Das. עמד והגיס במעמד לגיונותיו er stand auf und überhob sich in Gegenwart seiner Legionen.

גּוּס VI **גִּיס** *ch.* (syr. ܓܳܣ, vgl. TW. = vrg. גּוּס) gross sein. Trop. Ber. 47[a] גס ליה דעתיה er wurde übermüthig. Levit. r. s. 20, 164[a] גיסו לבם sie überhoben sich. Snh. 8[a] ob. חזייה דהוה קא גאיס er sah, dass er übermüthig war.

גּוּס VII gelähmt, krampfhaft sein (gr. γυιός, Verb. γυιόω: lahm machen, schwächen; syr. ܓܘܣ, ܓܳܣ tödtlich krank sein). Nid. 63[b] dem Weibe kurz vor Eintritt der Menstruation ראשה כבד עליה ואבריה ורותתת וגוסה sind der Kopf und die anderen Gliedmassen schwer, sie zittert und ist gliederlahm. — Dav.

גּוּסָא I *f.* Gliederlähmung. Thr. r. sv. מי זה, 66[a] ich verschaffte den Israeliten leicht verdauliche Speisen, כדי שלא יהא אחד מהן גוסא ודלריא אחזתו damit Niemanden von ihnen Gliederlähmung oder Diarrhöe überfiele. Pesik. Watomer Zion, 131[a] גוסה ודלריא (Jalk. I, 209[d] u. m. crmp. גוטס, גוטה), vgl. דִּרְיָא.

גּוּסָא II **גּוּסִי** s. hinter גּוֹסֵס.

גּוֹסֵס *m.* eig. (Part. vom vrg. גּוּס) gliederlahm, krampfhaft; bes. Jem. der tödtlich krank, in Todeszuckungen darniederliegt. Ohol. 1, 6 אפילו גוסס זוקק ליבום selbst der schwer Kranke verpflichtet zur Leviratsehe, d. h. er wird noch immer als lebend angesehen. Trakt. Semachoth cap. 1 Anf. הגוסס הרי הוא כחי לכל דבר ein solcher Kranker wird in allen Dingen als lebend angesehen. j. Schabb. II, 5[b] un. u. ö — Pl. Git. 28[a] רוב גּוֹסְסִין למיתה die Meisten der in Agonie Darniederliegenden sterben. — *Fem.* Schebu. 37[b] נשותיהן גּוֹסְסוֹת ihre Frauen sind sterbenskrank. — Trop. Kidd. 71[b] עילם גּוֹסֶסֶת Elam ist sterbenskrank, d. h. die meisten Frauen jenes Landes sind für Priester zur ehelichen Vermischung verboten, ebenso wie die Meisten der Schwerkranken als sterbend zu betrachten sind (im Ggs. zu מדי חולה, מישן מיתה Medien ist leicht krank, Mesan ist todt). j. Jeb. I, 3[b] ob. עילם וגובאי גוססות Elam und Gobai sind gefährlich krank dass. Genes. r. s. 37 Ende, vgl. בָּרִי g. E.

גּוּסָא II *m.* (= גַּזָּא, gr. γάζα, ו für Voc. a, vgl. גּוּלְגָּס) Schatz. Pl. Exod. r. s. 9, 110[a] ששה גוסין הראה להם sechs Schätze (Schatzkammern) zeigte Ahaswer den Fürsten.

גּוּסִי *m.* oder **גּוּסִי** *f.* (Stw. גּוּס V; = גַּס) starkes, übermässiges Essen. Sifra Abschn. Behar Par. 3 cap. 4 (mit Bezug auf Lev. 25, 19 „Ihr werdet zur Sättigung essen") אוכל ולא גוסי darunter ist ein gewöhnliches, aber nicht ein übermässiges Essen zu verstehen. — Mögl. Weise jedoch bedeutet unser W.: (= syr. ܓܽܘܣܳܐ, ܓܘܣܳܝܳܐ das Erbrechen) ein so starkes Essen, dass

man sich darauf übergeben muss; näml. vom syr. ܦܩܐ: vomiren; vgl. אֲפִיקְטְפִיזִין.

גְּוִיעָה *f.* (von גָּוַע) das Verscheiden. B. bath. 16ab כל מיתה שיש בה גויעה זו היא מיתתן של צדיקים jeder Tod, wobei der Ausdruck „Verscheiden" (ויגוע) vorkommt, bezeichnet den Tod der Frommen; aber nur dann, wenn ויאסף daneben steht, vgl. אֲסִיפָה.

גּוּף I prät. גָּף verschliessen, verstopfen. Nid. 6b גפה חביות sie hat Fässer verstopft, zugepfropft. j. M. kat. II Anf., 81a גפין את חביותיו man spundet seine (des Leidtragenden) Fässer. M. kat. 11b כדו לגוף seinen Krug zuzupfropfen. Das. 12a. Maas. scheni 3, 13 קנקנים שגפן Kannen, die man gepfropft hat. j. Maas. scheni IV, 34c ob.

Hif. (=bh. Neh. 7, 3) verschliessen, verstopfen, verrammeln. Par. 6, 1 הֵגִיף את הדלת er verrammelte die Thür. Ohol. 13, 3 הגיפה ולא מירקה er hat es (das Loch in der Thür) verstopft, aber nicht ganz verschlossen. Sab. 3, 2 מגיפין sie verschliessen die Thüren. — Part. pass. j. Keth. VII, 31c mit. מוגף wenn die Thür verrammelt ist.— Pi. (=גִּפֵּף) umschlingen, umarmen. j. Jom. III, 41a mit. עמד וגייפו er stand auf und umarmte ihn.

גּוּף II *ch.* Af. (=הֵגִיף) verschliessen, verstopfen. B. kam. 105a אֲגַף חציה er hat das Fass nur zum Theil verstopft.

גּוּף III ehebrechen, adulterare. Unser W hängt mit vrg. גוף zus., ungef. wie גף חבית, da die weibl. Scham ebenf. חבית (Keth. 10b) genannt wird; s. TW. — Snh. 82b גפהה לאמה sie bringt die Mutter in den Ruf der Buhlerei. — Levit. r. s. 3 Anf. und Khl. r. sv. טוב מלא, 81a גייפא בחזורין; da jedoch unser W nur im babyl., nicht aber im jerus. Dialekte vorkommt, so ist die LA. גיירא richtiger, s. גור II.

גּוּף IV *m.* (bh. גופה *f.* und גַּף, s. w. u.; arab. جَوْف) 1) Körper, verwandt mit גֵּו, גַּוְיָא, κοιλία, eig. Höhlung, Leib. Kidd. 20a (zur Erkl. von בגפו, Ex. 21, 3) בגופו נכנס בגופו יצא der Sklave tritt in den Dienst „mit seinem Körper und verlässt den Dienst mit seinem Körper", d. h. wenn der Herr ihm eines seiner Glieder verwundet, so erhält er deshalb nicht (gleich einem kanaanitischen Sklaven, Ex. 21, 26. 27) die Freiheit. Nach einer andern Ansicht יחידי נכנס יְחִידִי יצא wenn er „allein" herein kam, geht er allein heraus; d. h. der Herr darf ihm nur dann eine Sklavin übergeben, wenn er schon verheirathet ist, LXX: μόνος. Snh. 91a גוף ונשמה יכולין לפטור עצמן מן הדין der Körper und die Seele können sich von der göttlichen Strafe befreien; da einer ohne den andern keine Sünde begehen kann; vgl. חָגַר. — 2) Person. Kidd. 37a fg. חובת הגוף Pflichten, die an der Person haften und die überall beobachtet werden müssen; im Ggs. zu חובת קרקע Pflichten, die den Boden betreffen und die daher sich blos auf Palästina beschränken, z. B. Hebe, Zehnt u. dgl. j. Taan. I, 64d ob. הגוף הקדוש die heilige Person, näml. R. Jose. — 3) übrtr. Guf, näml. das Himmelsbehältniss, in welchem die zu inkorporirenden Seelen aufbewahrt sind. Jeb. 62a. 63b der Messias kommt nicht eher, עד שיכלו כל הנשמות שבגוף als bis alle Seelen aus dem Guf ausgegangen sein werden. — Pl. Genes. r. s. 31, 30b die Dämonen, שנבראו להם נפשות ולא נבראו להם גופין die blos mit Seelen, aber ohne Körper erschaffen wurden. Chull. 83a גופין מוחלקין verschiedene Körper. — 4) Wesen, Hauptsache, Kapital. Pes. 113b bei Geldausleihungen auf verpfändete Grundstücke מצוה וגוף גדול erfüllt der Gläubiger ein Gebot (dem Armen zu leihen) und das Grundkapital ist ihm gesichert. j. Ber. I, 3c mit. עשרת הדברות הן הן גופה של שמע die Zehngebote bilden den wesentlichen Inhalt des Schemā. j. Schabb. II, 5a ob. גופה של פתילה der Docht selbst. Git. 85ab גופו של גט das Wesentliche des Scheidebriefes. Jom. 74b גופו של מעשה die Handlung (Beischlaf) selbst. Chag. 10a und 11b גופה של תורה Ms. M. (Agg. גופי תורה) der Hauptbestandtheil (das Wesentlichste) der Gesetzlehre.— Pl. j. Schabb. II, 5b un. גּוּפֵי הלכות die Haupthalachoth. — Ferner 5) übrtr. männliches Glied, s. גְּוִיָּה nr. 2.

גּוּפָא *ch.* (=גוף) Körper, Person. Thr. r. sv. רבתי, 52a נסב גופא כולה er nahm den ganzen Körper der Henne. Schabb. 65b דלא לילפן גופא נוכראה dass sie (die Töchter) sich nicht an einen andern Körper gewöhnen, vgl. גנר. — Uebrtr. Wesen, Hauptsache, dah. auch: selbst. Bez. 3a היא גופא das selbst. Nid. 46a u. ö. — Chull. 54b. 105a u. ö. גופא eig. dasselbe, d. h. das oben Erwähnte; namentlich wenn eine kurz vorher erwähnte Halacha wiederholt und einer Diskussion unterzogen wird. — Eine ganz andere Bedeut. hing. hat גופא in den Midraschim, etwa: Hauptlehre, neuer Satz; vgl. Levit. r. s. 5, 149c. Das. s. 6 Anf. u. ö. — Pl. Seb. 82b תרי גופי zwei Körper.

גּוּפָן s. גְּפָן in גר'. — גּוּפְתָּא s. גּוּבְתָּא.

גּוּץ I (syr. ܓܘܨ, syn. mit גוז, קוץ, vgl. auch גוס I und גָּזַז) abschneiden, abrupfen, abnagen (von den Mäusen). Hor. 13a אפילו גגמור גְּרִיצֵי, vgl. גִּגְמַר.

גּוּץ II **גּוּצָא** *m.* Adj. kurz, klein, eig. abgeschnitten. B. mez. 27b ארוך וגוץ lang und kurz. Ber. 31b. Snh. 109b, vgl. אָרִיךְ im Af. Meg. 27b איניש גוצא ein kleiner Mann. Ned. 50b גוצא ורבה כריסיה er ist klein und hat einen starken Leib. — Pl. Chull. 63a ob. גּוּצֵי אריכי וסומקי kleine und rothe Vögel. Sot. 38b

באפי גוצי Grosse, in Gegenwart der Kleinen. — *Fem.* B. mez. 59ª אתתך גוּצָא גחין ותלחוש לה wenn deine Frau klein ist, so bücke dich und flüstere ihr zu, d. h. sei in häuslichen Angelegenheiten nachgiebig gegen sie. Jeb. 106ᵇ הוא ארוך והיא גוצא wenn er (der Mann) gross und die Frau klein ist.

גּוּר I (=bh., syn. mit דור) wohnen. Schabb. 104ª ג״ד ד״ק גר בדוק Ar. (Agg. גור) Gar Dack (vgl. את) bedeutet: du wirst im Himmel wohnen. Taan. 25ª גרו בך גִּיְרֵי Ar. sv. גר (Agg. גירי בך) Fremdlinge werden einst bei dir wohnen! als ein Segen (ähnlich Jes. 16, 4); anders nach den Commentt. z. St. (Ms. M. אגרו בך גירי, wahrsch. zu lesen אֲגָרֵי Pa. ich werde bei dir wohnen lassen u. s. w.). Derivatt. גַּר, גֵּרוּת, גְּיֵיר, גִּיּוֹר, s. d. W

גּוּר II (syr. ܓܘܪ) buhlen, ehebrechen. Das W. dürfte eig. denom. von גִּירָא (Geschoss) sein, etwa jaculari semen in feminam, talmud. יורה כחץ. Nach Smith Thes. Syr. Col. 688 hängt unser W. mit vrg. גּוּר zus., da ein ausländisches Weib für eine Buhlerin gehalten wurde. — Levit. r. s. 3 Anf. גָּיְרָא בחזורין ומפלגא לבישיא Ar. sv. גר 4 (Var. = Agg. גיפא, minder richtig, vgl. גּוּף III) sie buhlt für Aepfel und vertheilt sie an die Kranken (Exod. r. s. 31 g. E. in hbr. Form: מנאפת בתפוחים וחולקת לחולין). Ab. sar. 10ᵇ שדר ליה גר גילא Ar. ed. pr. (Agg. גרגירה) er schickte ihm Gargila (Rauke), d. i. Gila (*N. pr.* der Tochter des Antonin) buhlte. Genes. r. s. 76 Ende: hättest du die Dina dem Esau zur Frau gegeben, לא גיירתה so würde sie nicht gebuhlt haben.

גּוּר III גּוּרְיָא, גּוּרָא *m.* (syr. ܓܘܪܝܐ =bh. גּוּר) junges Thier (catulus), das noch bei der Mutter wohnt (von גּוּר I). Levit. r. s. 19, 162ᵈ גור טב מכלב ביש לא תרבי גור ביש מכלב ביש על אחת כמה וכמה das gute (zahme) Junge eines bösen Hundes pflege nicht, um wie viel weniger das böse Junge eines bösen Hundes! Genes. r. s. 31, 30ᵇ עלה גורא אחד לארץ ישראל וכ׳ das Junge (eines wilden Ochsen) kam nach Palästina und liess keinen Baum übrig, den es nicht entwurzelt hätte. Snh. 64ª גוריא דנורא ein junger Hund von Feuer (Ar. ed. pr. sv. גר 11 hat richtig פירוש כלב קטן; sp. Ar. Agg. crmp., wahrsch. nach Vorgang Raschi's: גור אריה). Jom. 69ᵇ dass. — Pl. j. B. bath. II, 13ᵇ un. שורא דחמץ מן קל גּוּרֵי פרסייא נפל die Mauer von Emessa (Name eines Ortes) stürzte durch das Gebrüll der jungen persischen Löwen ein. Snh. 95ª un. בתרין גּוּרְיָין קטלוה לאריא kann man etwa durch zwei Junge den Löwen tödten? Genes. r. s. 31, 30ᵇ ראם לא נכנס עמו אבל גוריו נכנסו der wilde Ochs selbst (vgl. jedoch רְאֵם) ging nicht (wegen seiner ausserordentlichen Grösse) mit Noah in die Arche, aber seine Jungen gingen mit ihm. — *Fem.* גּוּרִיתָא. Schabb. 67ª, vgl. אוֹסִי. Uebrtr. Erub. 86ª נבח בך כלבא עול נבחא בך גוריתא פוק bellt dich auch der Hund an, so gehe hinein (d. h. kehre dich nicht daran); bellt dich aber die Hündin an, so gehe fort! bildl. für: Den bösen Eidam wirst du schon beschwichtigen, die böse Schnur aber nie. — Pl. Schabb. 155ᵇ גּוּרְיָאתָא זוטרתי kleine Hunde. Keth. 61ᵇ דמטללא בגורייתא קיסנייתא sie spielt mit kleinen Hunden.

גּוּרִיתָא *f.* Guritha, Name einer zum Genusse verbotenen Geflügelart, u. zw. eine Henne der Wiese, s. w. u. Nach Lewis. Zool. d. T. p. 179 das Rohrhuhn. Chull. 109ᵇ אסר לן גוריתא התיר לן לישנא דכורא Ar. sv. גרתא (Agg. überall גירותא) die Schrift hat uns die Guritha verboten, dagegen aber die Fischzunge (die ähnlich schmecken soll) erlaubt; vgl. אָסַר. Das. 62ᵇ und Nid. 50ᵇ והיינו גוריתא das ist die Guritha, näml. תרנגולתא דאגמא die Henne der Wiese. (Nach Ar. sv. פטתא wäre unter גוריתא in Chull. 109ᵇ: ein unreiner Fisch zu verstehen, vgl. jedoch Raschi z. St.).

גּוּרְיָא, גּוּרְיָן Gurja, Gurjan, *N. pr.* j. Kidd. III, 64ᵈ mit. Kidd. 4, 13 u. ö. vgl. אַבָּא I.

גּוֹרְדִּינוֹן, גּוֹרְדְּיוֹן, גּוֹרְדְּיָינִי *m.* gordinisch, gordianisch, den römischen Kaiser Gordianus (M. Antoninus) betreffend. j. Jom. IV, 41ᵈ ob. und j. Chag. III Ende, 79ᵈ דינר גורדינון ein gordinischer Denar. Levit. r. s. 7, 151ᵈ דינר גרדיון (l. גורדיון od. גורדינון). Men. 29ª דינר זהב קורדיקיני dass. Num. r. s. 12, 214ᵈ דינר גורדייני. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵇ משקל גורדינון (zu ergänzen דינר) das Gewicht eines gordinischen Denars; vgl. auch קַרְדִּינָאָה.

גּוּרִיתָא s. גּוּר III. — גּוּרְנָה s. in גר׳.

גּוּשׁ I גִּישׁ (syn. mit נָגַשׁ, Grndw. גש) nahen, berühren. Jeb. 117ᵇ גיש לה צירא Ar. sv. גש 2 (Agg. דרגיש) der Schmerz berührt, packt sie. Pilp. גִּשְׁגֵּשׁ und Pol. גּוֹשֵׁשׁ s. in גָּשַׁשׁ.

גּוּשׁ II *m.* (=bh.) eig. was einander berührt, fest zus. klebt; daher: Kloss, Scholle. Stw. vrg. גוש. Gesenius im hebr. Wörterb. irrthüml. „Staub", so dass das „talmud. התגושש (l. התגושש) sich im Staube tummeln, kämpfen, ringen, wie נאבק" ein Denom. sei; da unser W (syn. mit בּוֹל) zumeist die Bedeut.: compakte Masse überh. hat. Nid. 23ª ההוא גוש איקרי das wird eine (Fleisch-) Masse genannt. j. Nid. II, 50ᵇ mit. גוש של אדמה eine Erdscholle. j. Kil. IX, 32ᵈ ob. und j. Keth. XII, 35ᵇ un. „Sie verunreinigen mein Land" (Jer. 2, 7), הן נוטלין גוש עפר ומניחין על ארונן wenn sie eine Erdscholle (von palästinischem Boden) nehmen und auf die Särge (der ausserhalb Palästinas Gestorbenen) legen. j. Schabb. XVIII, 16ᶜ un. גוש של מלח ein Kloss

Salz. j. Chall. III, 59[a] mit. לכשתעלה גוש אחד wenn der Teig eine Masse bildet. Teb. jom 2, 3. j. Schabb. XX, 17[c] un. גוש של חרדל eine geknetete Masse von Senfkörnern. j. Jom. I, 39[a] un. u. ö. — Pl. Thr. r. sv. ראה, 60[a] (zur Erkl. von חמרמרו) עשאן גּוּשִׁין גושין er machte sie (die Eingeweide) zu festen, zus. klebenden Massen. B. mez. 101[a] נעקרו בגושיהן die Oelbäume wurden (vom Strome) mit ihren Erdschollen fortgerissen. j. B. mez. VIII, 11[d] mit. בששטן בגושיהן (l. בששטפן) dass.

גּוּשָׁא *ch.* (=גּוּשׁ) Erdscholle, Kloss. Nas. 54[b]. 55[a] גושא (im Ggs. zu אוירא) der Erdboden. Schabb. 15[b] אגושא hinsichtlich der Scholle, des festen Bodens.

גּוּשׁ חָלָב Gusch Chalab, Name eines Ortes unweit בית מרון. Arach. 32[a] חקרה של גוש חלב die Burg von Gusch Chalab. Exod. r. s. 4, 106[d]. Cant. r. sv. מי יתנך, 32[b]. Khl. r. sv. כנסתי, 75[d]. Das. sv. תן חלק, 96[b].

גּוּשְׁקְרָא, גּוּשְׁפְּקָא, גּוּשְׁפַּנְקָא s. in 'גש.

גּוּתְיָיא (syr. [syr.]) Gothia, das Land der Gothen. j. Meg. I, 71[b] un. wird מגוג erklärt: גותייא; vgl. auch גּוּנְתָּא.

גּוּתַאי *m.* N. patr. (syr. [syr.]) ein Gothe. Pl. j. Hor. III Anf., 47[a] der Nasi Juda שלח גּוּתָיִין למיתפש ית רשב״ל schickte Gothen (seine Leibwache), dass sie den R. Simon ben Lakisch gefangen nähmen. In der Parall. j. Snh. II Anf., 19[d] גנתן, vgl. גּוּנְתָאר. j. Bez. I, 60[c] un. R. Abahu הוה מסתמך על תרין גותיין stützte sich auf zwei Gothen, die ihn ins Bad führten.

גִּיוֹתָן s. hinter גִּיזָה in 'גר.

גַּז *m.* (von גזז) 1) Name eines Raubvogels, Falke oder Adler, eig. der Hinraffende. Chull. 3, 1 (42[a]) דרוסת הגז Ar. (Agg. הגס) von einem Falken erdrosselt. — 2) eine Art Bienen. Pl. Schabb. 106[b] גַּזִּין וצרעין Bienen und Wespen. Bech. 7[b] דבש הגזין der Honig solcher Bienen. j. Ter. VIII, 45[b] un. שבהגזין . שקץ, vgl. שֶׁקֶץ. j. Schabb. XIV Anf., 14[b] הגזין (ed. Krot. crmp. חגיין).

גַּזָּא *ch.* (=גַּז) 1) Raubvogel, s. TW. — 2) Biene. Pl. Nid. 17[a] מקרקש גַּזֵּי Ar. (Agg. גזר) er schüttelte (verscheuchte) die Bienen.

גֵּז *m.*, **גִּזָּה** *f.* (=bh., von גָּזַז) abgeschorene Wolle, vellus. Chull. 135[a] ראשית הגז eig. das Erste der Schur, d. h. die zuerst geschorene Wolle, die dem Priester gegeben werden muss. Das. בני גיזה Lämmer, die zu scheren sind. — Uebrtr. j. Schabb. XIX, 17[a] ob. היה תוחבה בגיזתה man steckte es (das Messer) in des Lammes Wolle (eig. das Abzuscherende. Pes. 66[a] steht dafür: בצמרו). — Pl. B. kam. 118[b] שתי גִיזִין zwei Wollen. Chull. 135[a] גִּיזוֹת dass.

גִּיזָא, גִּיזְתָא *ch.* (syr. [syr.], [syr.] = גִּזָּה, גֵּז) Wolle, s. TW.

גַּזָּא, גָּאזָא *m.* Befehlshaber. Stw. גזז, גוּז, wov. auch גזר befehlen, s. d. — Pl. Taan. 20[a] רישי כרבי רישי נהרי גַּזֵּי דפטי Ar. (Agg. גזירפטי, und der letzte Satz fehlt; Ms. M. גזיר פטי) die Deichmeister, Befehlshaber der Grundstücke (griech. δάπεδον=ἔδαφος), Aufseher des Pfluges. Snh. 98[a] אי בטלי דייני בטלי גָאזֵי דפאטי Ar. (Agg. גזירפטי) als die Richter aufhörten, hörten auch die Aufseher der Grundstücke auf. Schabb. 139[a] dass.

גְּזָא schneiden, s. גזר.

גַּזָּא *m.* (syr. [syr.], gr. γάζα, urspr. wohl vom semit. גנז, vgl. גְּנִיזָה) 1) Schatz, Schatzkammer. Schabb. 63[a] ומשתכחא בי גזא דצמצא מלכתא Ar. (Agg. בגזאר) es befindet sich im Schatze der Königin Zamza. Jom. 51[a] בי גזא דאהרן die Schatzkammer Aharons, d. h. des Hohenpriesters. Hor. 9[a] בי גזא דרחמנא die Schatzkammer Gottes, d. h. das Heiligthum. Mëil. 17[b] עולר לבי גזא Ar. (Agg. ועיילינהו לגניזה) gehet in den Schatz. Chull. 139[a]. Git. 18[b]. — 2) *N. pr.* Schabb. 145[b] 'ר גזא R. Gasa. — Ferner: Zweig, Stumpf, s. גַּוְזָא.

גִּיזְבָּר, גִּזְבָּר *m.* (=spät. bh.; zus. ges. aus גז, s. vrg. Art. und der persischen Endsilbe بر, בר) Schatzmeister. Esr. 1, 8. — j. Ter. I, 40[b] un. גיזבר, גזבר. j. Snh. I Ende, 19[d] Mose גיזבר נאמן ובקי בחשבון היה war ein treuer Schatzmeister und des Rechnens kundig. j. Hor. III, 48[b] mit. המרכל קודם ליגבר (l. לגיזבר) גיזבר קודם 'וכ der Tempelherr hat den Vorzug vor dem Schatzmeister, dieser vor dem gewöhnlichen Priester. j. Chall. I, 58[a] mit. j. Keth. VIII, 32[b] un. j. Kidd. I, 61[a] ob. u. ö. — Uebrtr. Exod. r. s. 21, 121[b] כבר עשיתיך גזבר עליו ich habe dich (Mose) zum Befehlshaber über das Meer gesetzt. Das. s. 51, 142[b]. Schabb. 31[b] ein Gesetzkundiger ohne Gottesfurcht דומה לגזבר 'שנמסרו לו מפתחות הפנימיות וכ gleicht einem Schatzmeister, dem man die Schlüssel zu den inneren, aber nicht zu den äusseren Gemächern übergeben hat; wie sollte er also in jene kommen können! — Pl. Mëila 3, 8 הַגִּזְבָּרִים. j. Schek. II, 46[c] mit. נשבעין לבני העיר במעמד גִּזְבָּרִין man leistet den Stadtbewohnern den Eid (dass an ihren abhanden gekommenen Sekeln keine Veruntreuung begangen wurde) im Beisein der Schatzmeister. Levit. r. s. 19, 162[d] הואיל ולא 'זכינו להיות גזברין וכ da es uns nicht vergönnt war, Schatzmeister des Tempels zu sein u. s. w. — *Fem.* Schabb. 62[a] אשה גִּזְבָּרִית eine Hausverwalterin, Geschäftsinhaberin.

גְּזִבְרָא *ch.* (syr. ܓܙܒܪܐ und ܓܘܙܒܪܢܐ = גִּזְבָּר) Schatzmeister, s. TW.

גְּזַז (syr. ܓܙ, hbr. גָּזַז, syn. mit גדד; vom Grndw. גז werden gebildet: גזע, גזם, גזר, גרז, גזר; vgl. auch arab. جَزَّ schneiden) vgl. ferner גוץ, קָצַץ, חָזַם, עָזַם u. v. a. — 1) abschneiden, abscheren. j. Schabb. VII, 10ª mit. הַן דגזז כוסבר wer Coriander abschneidet. Suc. 30ᵇ ליגזזו איניהו sie sollen (die Weiden) abschneiden. Chull. 135ª ליגזוז וליפרוק er soll (die Wolle) abscheren und auslösen. Part. pass. Jom. 78ᵇ מאני גזיזי דפחרא zerbrochene, irdene Geschirre. — 2) gehen, hindurchgehen (vgl. גוז). Ruth r. sv. ליני, 42ª אלישע רביה גזיז בשוקא sein (R. Mëirs) Lehrer, Elischa ging auf der Strasse. Thr. r. sv. ומרב, 55ᵇ der Dämon, דהוא גזיז סוגיא דטיהרה welcher den grössten Theil der Mittagszeit durchschreitet; vgl. בְּזָא und בְּזַז. — 3) (viell.) sich schämen. Nid. 15ᵇ דגזיזא למטבל, vgl. כְּזַז, s. auch בְּזַז. — Pes. 111ᵇ, vgl. גזי.

גַּזָּז *m.* Adj. (syr. ܓܙܘܙܐ) Wollscherer. Pl. Genes. r. s. 86 g. E. als Josef in dem Hause seines Herrn Wunder that, sagte dieser zu ihm: קדרים בכפר חנינא גַּזָּזִין בדמשק willst du etwa Töpfer nach Kefar Chanina (Chananja) oder Wollscherer nach Damaskus bringen! (in welchen Orten es näml. viele solcher Professionisten gab), vgl. תֶּבֶן, חָרָשׁ, s. auch קרוז.

גְּזִיזָא *m.* eig. Part. pass.: etwas Abgehauenes, Abgebrochenes, daher Holzkloben, Scheit. Trop. B. kam. 5ª. 42ᵇ הא תבריה ר׳ עקיבא לגזיזיה R. Akiba hat bereits seine (des Gegners) Kloben zerbrochen, d. h. die gegnerischen Gründe, die jenem als Streitwaffe, Stütze dienten, vernichtet (Raschi אגרופר, seine Faust?). Snh. 7ª אדייה לגזיזיה, vgl. אֲדִי. — Pl. Ber. 18ᵇ גְּזִיזֵי דברדא Hagel- (Eis-) schollen. Das. 59ª גְּזִיזַיָּה דברדא Ar. (Agg. דברזא; Ms. M. ומחבר בזיזי דנורא?) dass.

גְּזִיזָה *f.* N. a. das Scheren. Chull. 135ª מחוסר גזיזה es bedarf des Scherens. Genes. r. s. 74, 73ª כל מקום שנאמר גזיזה עושה רושם überall, wo der Ausdruck „Scheren" (ויגז) vorkommt, da geschah ein Merkzeichen, d. h. traf ein unglückliches Ereigniss ein. Das. s. 85, 83ᶜ dass. — Pl. j. Orl. III, 63ª ob. גזים גְּזִיזוֹת (od. גְּזִיזִיּוֹת) er zerschneidet Stücke (von Zeug). j. Schabb. IV, 7ª ob. ראשי גְּזִיזוֹת (von גזר) dass.

גִּיזוּזָא *m. ch.* das Abschneiden, Abgeschnittenes. B. bath. 4ª un. גיזוזא מידע ידיע das Abschneiden, Abbrechen (eines angebrachten Baumaterials) ist kenntlich.

גְּזוּזְטְרָא, כְּסוּסְטְרָא *f.* (gr. ἐξωστήρ) eig. das Herausstossende, Heraustreibende; insbes. Gesimse, balkonartiger Anbau eines Gebäudes. Ohol. 14, 1 איזהו זיז שפניו למטה והגזוזטרא שפניה למעלה Ar. (Agg. והגיזרה) Sis ist ein Gesimse, dessen Kante nach unten zu, abwärts geneigt ist, Gesustera hing. ein solches, dessen Kante aufwärts gerichtet ist. Sab. 4, 1 הקיש על גזוזטרא Ar. (Barten.: כסוסטרא, Agg. כצוצרא) er klopfte auf das Gesimse. Midd. 2, 5 גזוזטרא Ar. (=Suc. 51ᵇ; Agg. crmp. בצוצרת, l. כצוצרה). — Pl. Schabb. 96ª גְּזוּזְטְרָאוֹת. Erub. 78ᵇ u. ö. Exod. r. s. 15, 115ª (mit Bez. auf Ps. 104, 2) Gott wölbte seinen Söller בגזוזטראות של מים mit Gesimsen von Wasser. B. bath. 60ª זיזין גזוזטראות Gesimse und Balkons. j. B. bath. III Ende, 14ᵇ ובצוצטראות crmp. aus וכצוצטראות dasselbe.

גְּזָא, גזי (syr. ܓܙܐ, gew. Pa. ܓܰܙܺܝ = גָּזַז) 1) abschneiden. Schabb. 150ᵇ למיגזא ליה אסא למיגזא ליה גלימא ihm eine Myrte oder ein Gewand abzuschneiden. Suc. 37ᵇ אתי למגזייה er wird sie (die Myrte) auch abschneiden. Uebrtr. Git. 3ª אתי למיגזייא er wird (seine Rede) abkürzen, d. h. in der Mitte aufhören. j. Git. V, 47ᵇ mit. ולאו חכור את שבוק לי ומה דאת גזי גזי bist du denn nicht blos ein Pächter! So überlasse mir das Feld, aber das, was du gemäht (d. h. die Früchte, die du bisher geerntet) hast, hast du geerntet, kannst du dir behalten, d. h. dir, als Pächter erwächst ja durch die Wegnahme des Feldes kein Schaden. — 2) (arab. جَزَأ) zutheilen, ertheilen, dah. vergelten. Pesik. Sachor, 24ᵇ ihr sollt darauf achten, למיגזי לטבא טבתיה ולמיגזי לבישא בישתיה Ms. Karmoli (vgl. Buber Anm. 68) dem Guten seine Güte und dem Bösen seine Bosheit zu vergelten; mit Bez. auf Dt. 23, 8 und 25, 16 fg. — Auch im Samarit. (vgl. Brüll: Krit. Stud. üb. Samar. p. 27) bedeutet גזרי, זגרי: vergelten. — 3) gehen. Pes. 111ᵇ לגזורי לה Raschi und Raschbam (Agg. לגזוזי) sie zu fliehen. Uebrtr. j. Taan. IV, 69ᶜ ob. וגזר לה ההיא וכ׳ ganz abweichend ist diese Stelle von einer andern; woselbst näml. von den hier referirenden Autoren entgegengesetzte Aeusserungen berichtet werden. j. Meg. I, 70ᶜ mit. וגזה dass.

גְּזִיּוֹת *f.* pl., s. גְּזִיזָה Ende.

גְּזַיְתָא *ch.* kleine Durchgänge. Pes. 19ᵇ. 113ª ob. גזייתא; vgl. Raschi: מבואות קטנות.

גָּזִית *f.* (=bh.) eig. Behauung, Abschneidung, dah. auch: behauener Stein, Quaderstein. B. mez. 117ᵇ. B. bath. 3ª, vgl. גְּוִיל. Midd. 5, 4 לשכת הגזית שם היתה סנהדרי גדולה וכ׳ in der Quaderhalle (des Tempels) war der Sitz des grossen Synedriums von 71 Mitgliedern. j. Snh. I, 19ᶜ ob. j. Hor. I, 46ª un. u. ö. — Trop. Ab. de R. Nathan cap. 28 es giebt drei Arten von

Gelehrten: אבן גזית אבן פינה אבן פסיפס, vgl. פְּסִיפָס.

גָּזִיב (=כְּזִיב) Gesib, Kesib, Name eines Ortes in Judäa. Chall. 4, 8 מארץ ישראל ועד גזיב וכ׳ so im j. Tlmd. (in Mischnaj.-Agg.: כזיב) von Palästina an bis Gesib, das zu Palästina, betreffs der Teighebe, gehört. j. Dem. I Anf., 21ᶜ. 22ᵃ un. מגזיב ולהלן von Gesib an und weiter. Dem. 1, 3 מן גזיב Ms. M. (Agg. מכזיב).

גָּזַל (=bh.) rauben, berauben, gew. mit Accus. der Pers.; eig. wohl etwas abreissen, entreissen, arab. جَزَلَ abschneiden, s. גָּזַז. B. kam. 93ᵇ. 118ᵃ הגוזל את חבירו wenn Einer den Andern beraubt, ihm etwas mit Gewalt fortnimmt. Chull. 113ᵃ גוזל את הבריות er beraubt die Menschen. j. B. bath. III, 14ᵃ un. הגּוֹזְלִין die Räuber. Suc. 29ᵇ fg. לולב הגָּזוּל der geraubte Palmzweig.

Nif. נִגְזַל geraubt werden. Suc. 30ᵇ. 31ᵃ קרקע אינה נגזלת ein Grundstück kann nicht geraubt werden. Part. Schebn. 44ᵇ, B. kam.104ᵇ fg. נִגְזָל der Beraubte.

גְּזַל ch. (syr. ܓܙܠ trnsp.=גָּזַל) rauben, berauben. B. kam. 103ᵃ מיגזל גזלוה sie haben es geraubt; s. TW

גָּזֵל St. c. **גְּזֵל** m. (=bh.) Raub, Beraubung, Geraubtes. B. kam. 104ᵇ גזל אביו die Beraubung seines Vaters. j. B. mez. II, 8ᶜ mit. גזילו של גוי אסור das von einem Nichtjuden Geraubte ist verboten. j. Git. IV, 45ᶜ mit. גזל השבט die Beraubung des Leviten- (Priester-) Stammes, d. h. die Entziehung der ihnen gehörenden Gaben. j. Orl. II, 61ᵈ un. גיל השבט crmp. aus גזל.

גְּזֵילָא (גְּזֵילָא) ch. (=גָּזֵל) Raub, Geraubtes, s. TW — Pl. j. B. kam. X, 7ᵇ mit. תניה לגְזֵילַיָּא er änderte die geraubten Güter(?).

גְּזֵילָה f. (=bh. גְּזֵלָה) Raub, Geraubtes. B. kam. 98ᵇ. 103ᵇ fg. כל הגזלנין משלמין כשעת הגזילה alle Räuber bezahlen das Geraubte nach dem Preise, den es zur Zeit der Beraubung hatte. j. B. kam. X, 7ᵇ un. גזילה מפורסמת ein Raub, der bekannt wurde. — Pl. Git. 55ᵇ ein Opfer, das als geraubt bekannt ist, sühnt nicht, שלא יאמרו מזבח אוכל גְּזֵילוֹת damit man nicht etwa sage: Der Altar verzehrt geraubte Güter. In j. Git. V, 47ᵇ ob. minder richtig: שלא יהא מזבח מקבל גזילות. Keth. 13, 1 שני דייני גזילות וכ׳ so im j. Talmd. (im babyl. Tlmd. גזירות, vgl. die gezwungene Erklärung das. 105ᵃ גוזרי גזירות על גזילות diejenigen, welche über Räubereien Decrete erliessen) zwei Kriminal- (d. h. Polizei-) Richter gab es in Jerusalem. j. Schek. IV, 48ᵃ ob. dass.

גַּזְלָן, גּוֹזְלָן m. Adj. Räuber, der etwas mit Gewalt wegnimmt. j. Snh. VIII, 26ᵇ ob. גָּנַב בפני עדים גַּנָּב בפני הבעלים גזלן (גוזלן) wer etwas in Gegenwart von Zeugen entwendet, ist ein Dieb, wer in Gegenwart des Eigenthümers, der ist ein Räuber. Das. XI, 30ᵃ ob. dass. Genes. r. s. 54, 53ᵈ איזהו גזלן זה שהוא גוזל בפרהסיא wer führt den Namen Gaslan? Der öffentlich raubt. B. kam. 62ᵃ חמסן יהיב דמי גזלן לא יהיב דמי Chamsan ist Jem., der etwas mit Gewalt wegnimmt, dafür aber den Preis bezahlt; Gaslan hing. der etwas wegnimmt und nicht bezahlt. Das. 105ᵇ fg. Snh. 26ᵇ גזלן דאורייתא גזלן דרבנן ein Räuber nach biblischem Gesetze (d. h. der Jemdm. etwas mit Gewalt fortnimmt), ein Räuber nach rabbinischem Gesetze, z. B. ein Hazardspieler u. dgl.; vgl. auch das. 25ᵇ. j. Kidd. I, 60ᶜ ob., II, 62ᵇ un. כל המשנה מדעת הבעלים נקרא גוזלן wer an eines Andern Gut eine Veränderung vornimmt, ohne des Eigenthümers Genehmigung einzuholen, wird Räuber genannt. j. Bic. I Anf.. 63ᶜ. j. B. kam. I, 2ᶜ ob. — Pl. j. R. hasch. I, 57ᶜ ob. גַּזְלָנִים.

גַּזְלָנָא ch. (=גַּזְלָן) Räuber. B. bath. 30ᵇ פלניא גזלנא הוא der N. ist ein Räuber. B. mez. 15ᵇ דלא ניקרייה גזלנא damit man ihn nicht Räuber nennt.

גַּזְלָנוּת f. Räuberei. B. bath. 47ᵃ החזיק על שדה זו בגזלנות er nahm dieses Feld durch Räuberei (d. h. räuberisch) in Besitz.

גַּזְלָנוּתָא ch. dass. Snh. 23ᵇ ערעור דגזלנותא die Nachrede betreffs Raubens. Das. 27ᵇ פסלינהו בגזלנותא man machte Zeugen durch Nachweis der Räuberei (d. h. dass sie geraubt hätten) ungiltig. B. bath. 47ᵃ u. ö.

גּוֹזָל m. (=bh.) junger Vogel, bes. junge Taube. Stw. גזל, arab. جُوزَلٌ vom Pipen der Taube. — Pl. Snh. 94ᵇ ארבעים סאה גּוֹזָלוֹת vierzig Mass mit jungen Tauben. j. Bicc. III, 65ᵈ mit. לא היו נותנין הגוזלות על גבי הסלין וכ׳ man legte nicht die (Opfer-) Tauben auf die Körbe der Erstlingsfrüchte, damit sie diese nicht besudelten. j. Taan. IV, 68ᵇ un. שני גוזלות zwei Tauben. — Uebrtr. Pes. 49ᵃ מייתם את גוזליו er verursacht, dass seine jungen Kinder verwaist werden, vgl. אַלְמַן.

גּוֹזְלָא, גּוֹזְלָא chald. (syr. ܙܘܓܠܐ, trnsp.=גּוֹזָל) junger Vogel, Taube. — Pl. j. B. mez. I, 8ᵃ ob. אשכח גּוֹזָלִין ונסתון er fand junge Vögel und nahm sie. Trop. Das. 8ᵃ un. גּוֹזָלֵי דיינין שבארץ ישראל, vgl. אֶשְׁלָא, vgl. auch גָּלוּת.

גָּזַם (syn. mit גדם, חזם, קדם, קסם, עזם u. s. w., Grndw. גז mit angeh. Mem; vgl. arab. جَزَمَ, dav. bh. Sbst. גָּזָם) schneiden, abschneiden.

Part. pass. Ab. sar. 50b סכין שמן לגְזוּם man bestreicht den beschnittenen Baum (d. h. dessen Zweige abgeschnitten wurden) mit Oel.

Pi. גִּזֵּם 1) schneiden, beschneiden. Ab. sar. l. c. אין מגזמין וכ׳ man beschneide nicht den Baum in den Mitteltagen des Festes. j. Schebi. II, 33d mit. dass. Tosef. Schebi. cap. 1 מגמזין, l. מגזמין. — 2) aufschneiden, übertreiben, drohen. Num. r. s. 14, 225b Josef befriedigte nicht die Begierde seiner Herrin, בשביל אותו דבר רע שהיא מגזמת לעשות לו trotz des Bösen, womit sie ihm gedroht hatte.

גְּזַם *ch.* (syr. [syr.]=גָּזַם) 1) schneiden. j. Orl. III, 63a ob. גזים גזיזות, s. גְּזִיזָה. — 2) drohen, übertreiben. Schebu. 46a u. ö. עביד איניש דגזים ולא עביד der Mensch pflegt mit etwas zu drohen, ohne es aber zu thun. B. mez. 104b גוזמא בעלמא הוא דקגזים es ist blos eine Uebertreibung, womit er gedroht hat.

גִּיזוּם *m.* das Abschneiden, bes. der Baumzweige. Ab. sar. 50b גיזום אברויי אילנא das Abschneiden der Zweige bewirkt die Kräftigung des Baumes. Das. öfter.

גַּזּוֹמָא *m.* Adj. (syr. [syr.]) Jem., der droht, s. TW.

גּוּזְמָא *f.* Uebertreibung, eig. Aufschneiderei. Tam. 29a (mit Bez. auf die Mischna: Eine runde, apfelförmige Erhöhung, תפוח, war in der Mitte des Altars, worauf zuw. an 300 Kor Asche lagen) גוזמא es ist eine Uebertreibung. Das. auch auf bibl. Ausdrücke angewandt, wie „Städte hoch und befestigt bis zum Himmel" (Dt. 1, 28) גוזמא. Arach. 11a מתניתא גוזמא in den Borajthot's (Mischna's) pflegen oft Uebertreibungen vorzukommen. Bez. 4a. Chull. 90b. j. Scheck. VIII, 51b u. ö. Vgl. das treffliche Gutachten der Gaonäer Scherira und Hai, im Ar. hv., s. auch הֲבַאי.

גִּיזְמָא Gisma, Name einer bab. Stadt. Kidd. 71b. 72a מעברהא דגיזמא die Furt von Gisma.

גָּזַע (syn. mit גָּדַע, Grndw. גז = גד) abgeschnitten werden. Genes. r. s. 12, 12d גדעה קומתו של אדם die Statur Adams wurde abgeschnitten, verkürzt. Das. s. 19, 19c und Num. r. s. 13, 218a steht dafür גרעה, viell. ist ebenf. גזעה oder: גדעה zu lesen. Pesik. r. Hachodesch, 29b dass.

גֶּזַע *m.* (=bh.) Baumstamm oder Ast, von dem die Zweige abgeschnitten wurden (syr. [syr.] dass.). B. mez. 118b. 119a היוצא מן הגזע ומן השרשים ein Zweig (od. Baum), der von dem Stamme oder von den Wurzeln aufschiesst. B. bath. 82a כל שרואה פני החמה זהו מן הגזע ושאינו רואה פני החמה זהו מן השרשים Alles (vom Baume), was von der Sonne beschienen wird (vgl. חַמָּה) das (nennt die Mischna:) „vom Stamme"; was aber nicht von der Sonne beschienen wird, das nennt sie: „von den Wurzeln" Vgl. j. B. bath. V, 15a un. Erub. 100b גזעו מחליף sein (des Baumes) Gezweige wechselt, d. h. wenn das eine verdorrt ist, so blüht das andere. — Uebrtr. M. kat. 25b גזע ישישים עלה מבבל ein Abkömmling der Alten (d. h. Sohn ehrwürdiger Ahnen) kam aus Babel. Nid. 55a עור (בשר) דגזעו מחליף die Haut, das Fleisch eines lebenden Wesens, die abgeschnitten, wieder wächst.

גְּזַף Pa. גַּזֵּף (syn. mit קְצַף) zürnen. Ab. sar. 55a דכי מגזף בעלמא ולא אתי מטרא Ar. (Agg. דכי מצטריך) wenn er (Gott) über die Welt zürnt, so dass kein Regen kommt.

גָּזַר (=bh., syn. mit גָּדַר, vgl. גָּדַד und גָּזַז) 1) schneiden, beschneiden, abschneiden. Schabb. 130b und j. Schabb. XIX, 16d un. ר׳ יהודה הגוזר R. Juda, der Beschneider, viell. Operateur überh.; vgl. גּוֹזְרְיָא. — 2) beschliessen, entscheiden, ein Edict erlassen, decidere. Ber. 31a, vgl. אָדָם. Das. 61b גזרה מלכות הרשעה שלא יעסקו ישראל בתורה das frevelhafte (griechische) Reich erliess ein Decret, dass Israel sich nicht mit der Gesetzlehre befassen sollte. Mëil. 17a גָּזְרָה המלכות גְּזֵרָה שלא ישמרו את השבת ושלא ימולו את בניהם ושיבעלו נדות das (römische) Reich erliess ein Decret: Man solle nicht den Sabbat halten, die Kinder nicht beschneiden und den Menstruirenden beiwohnen (d. h. dass diese nicht das Reinigungsbad nehmen dürften). Schabb. 13b fg. י״ח דברים גזרו בו ביום 18 Beschlüsse (rituelle Verbote) liessen die Gelehrten an jenem Tage ergehen, vgl. גָּדַשׁ. R. hasch. 25a גוזרני עליך וכ׳ ich befehle dir, dass du kommest u. s. w. Das. 18b גזרו תענית man ordnete Fasten an. Tosef. Sot. cap. 15, 5. Mac. 24a u. ö.

Nif. נִגְזַר eig. abgeschnitten sein, werden; übrtr. beschlossen, entschieden, verhängt werden. Ber. 58b seit der Tempelzerstörung נגזרה גזירה על בתיהן של צדיקים שיחרבו erging das Verhängniss über die Häuser der Frommen, dass sie zerstört werden sollten. R. hasch. 17b כבר נגזרה גזרה das Verhängniss wurde bereits beschlossen. Kidd. 13a. B. bath. 121b fg.

גְּזַר *ch.* (syr. [syr.]=גְּזַר) 1) schneiden, abtrennen, beschneiden. B. kam. 81b אי לאו יהודה בן נקוסא את גזרית לשקיך בגיזרא דפרזלא Ar. (Agg. קנוסא את גזרתינהו) wärest du nicht Juda ben Nekusa, so würde ich deine Schenkel mit einem eisernen Werkzeug abgeschlagen haben. Macc. 11a שכם נסיב ומבגאי גזר Schechem wollte heirathen (Gen. cap. 34) und Mabgai (ein Bürger Sichems) musste sich beschneiden! ein palästin. Sprichw., vgl. נְגַד. Genes. r. s. 80, 78d steht

dafür שכם נסיב ומגבאר קטע dass. j. Kidd. III, 64[d] un. מהו למיגזור ברה דארמייתא בשבת darf man wohl den Sohn einer Nichtjüdin am Sabbat beschneiden? j. Meg. I, 72[b] un. Anton. אזל וגזר ging und liess sich beschneiden. — Part. pl. גָּזְרִין Dan. 2, 27. 5, 11 Wahrsager, eig. die nach dem Eintheilen der Planeten die Geschicke bestimmen. — 2) beschliessen, durch ein Gesetz verbieten. Ab. sar. 36[b] אתו אינהו וגזור וכ׳ sie (die Rabbinen) kamen und verboten u. s. w., vgl. אִישׁוּת. Bez. 2[b] fg. Schabb. 53[b] גזרינן הא אטו הא wir haben die rabbinischen Gebote erlassen, damit keine Uebertretung des biblischen Gesetzes vorkomme. Ab. sar. 38[b] u. ö.; vgl. גְּזֵרָה.

Ithpe. אִתְגְּזַר abgeschnitten, beschnitten werden; verhängt, beschlossen werden; sich losreissen. Dan. 2, 34. 45; s. TW

גִּיזַר, גְּזִיר m. (bh. גֶּזֶר, pl. גְּזָרִים) Scheit, Holzstück, eig. Abgeschnittenes. j. Schek. zu 6, 7 (in Agg. des bab. Tlmd.) גזיר אחד und j. Schebi. IX, 39[a] mit. גיזר אחד ein Scheit. — Pl. Jom. 24[b] גִּיזְרֵי עצים Holzscheite. Snh. 81[b] גְּזִירִין. Das. 82[b] פוצעין את מוחו בגיזרין man spaltet seine Hirnschale mit Holzkloben. Tam. 2, 3. 4 הַגִּיזְרִין die Holzkloben. j. Snh. X, 28[d] mit. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80[a] dass. j. Schek. VI, 50[b] mit. j. Ned. VIII, 41[a] mit. Seb. 62[b] u. ö.

גִּיזְרָא ch. (syr. ܓܙܪܐ und ܓܙܪܬܐ trnsponirt, wov. hbr. גִּרְזֶן, גַּרְז; = גִּיזַר) 1) ein Stück, eig. Abgeschnittenes, Abgetrenntes. B. kam. 81[b] גיזרא דפרזלא, vgl. גְּזַר. — 2) Einschnitt, wunde Stelle. Schabb. 54[b] דעבדי ליה לגיזרא man legt ihm (dem Esel einen Riemen) an, wegen der Wunde, d. h. wenn die Kniee des Esels durch Zus. schlagen der Füsse wund gerieben sind, so legt man ihm zur Heilung einen Verband an; s. auch TW

גְּזַר od. גְּזָר m. nur St. c. גְּזַר דין Entscheidung, Dekret; zumeist vom himmlischen Gerichte: Verhängniss. Schabb. 33[a] חותמין עליו גזר דין man beschliesst (im Himmel, eig. man siegelt) über ihn das Dekret. Git. 58[a] נתחתם גזר דין das Dekret wurde besiegelt. Snh. 108[a] נחתם גזר דין und נחתך גזר דין dass. j. R. hasch. I, 57[a] mit. Alle werden am Neujahrstage gerichtet, וגזר דינו של כל אחד ואחד מתחתם בראש השנה und das Dekret eines Jeden wird ebenfalls am Neujahrstage besiegelt. Nach einer andern Ansicht: מתחתם ביום הכפורים wird dies am Versöhnungstage besiegelt. Nach einer dritten Ansicht: מתחתם בזמנו wird dies zu seiner Zeit, d. h. bei jedem eintretenden Falle besiegelt; vgl. bab. R. hasch. 16[a]. Genes. r. s. 31, 28[d]. Exod. r. s. 43, 137[d]. — Levit. r. s. 26, 169[d] nach der Zeit der Sonnenwende am Nisan und Tischri nimmt der Tag von der Nacht und die Nacht vom Tage geliehen, und sie zahlen es wiederum ab; הכל בלי שטר ובלי גזר דין alles dies aber geschieht ohne Wechsel und ohne gerichtliches Dekret; auf der Erde hing. (d. h. bei den Menschen) כמה שטרות וכמה גזר דין (l. גזרי) wie viele Wechsel und wie viele Dekrete wären dazu erforderlich! j. Snh. III, 21[d] mit. עבדין ליה גזר דין man fertigt ihm ein gerichtliches Dekret aus. — Pl. j. M. kat. III, 82[a] un. גְּזָרֵי דינין gerichtliche Dekrete.

גְּזֵרָה, גְּזֵירָה f. 1) (=bh.) wüstes, eig. (von der bewohnten Welt) abgeschnittenes Land, terra abscissa. Genes. r. s. 98 Anf. לידע איזה לשם ואיזה לגזרה um zu wissen, welcher (Bock) für Gott und welcher für die Wüste bestimmt ist. — 2) Beschluss, Dekret, decisio; oft: rabbinische Verordnung. R. hasch. 18[b] גזרת המלכות eine königliche Verordnung. Schabb. 145[b] גזרה קשה ein hartes Dekret. Keth. 3[b] גזרה עבידא דבטלא ein Regierungsdekret pflegt wieder aufgehoben zu werden. j. Taan. II, 65[b] ob. ג׳ דברים מבטלין את הגזרה קשה וכ׳ drei Dinge vernichten das schwere Verhängniss, näml. Gebet, Almosen und Busse. Schabb. 30[a]. 63[a] — Bez. 2[b]. 3[a] das an einem Feiertage gelegte Ei darf an demselben Tage nicht genossen werden, גזרה משום פירות הנושרין weil man sonst auch die vom Baume an einem Feiertage abgefallenen Früchte geniessen würde, eig. diese Verordnung erfolgte, weil u. s. w. Das. היא גופה גזרה ואנן ניקום ונגזור גזרה לגזרה aus Besorgniss, dass ein rabbinisches Verbot übertreten werden könnte, fügt man nicht noch ein anderes Verbot hinzu. Schabb. 11[b] fg. Ab. sar. 35[a] גזירה חדשה היא וכ׳ es ist eine neue Verordnung, man darf daher nicht daran rütteln. B. kam. 79[b] אין גוזרין גזירה על הצבור אלא אם כן רוב הצבור יכולין לעמוד בה man darf eine gesetzliche Erschwerung nur dann der Gemeinde auferlegen, wenn der grösste Theil derselben sie ertragen kann. B. mez. 11[a] u. ö. גזירת הכתוב היא es ist ein Befehl der Schrift (Gottes), d. h. es lässt sich dafür kein Grund angeben. — Pl. Schabb. 30[a] משה רבינו גזר כמה גְּזֵרוֹת וכ׳ Mose, unser Lehrer erliess so viele gesetzliche Bestimmungen und sie werden ewig befolgt werden, im Ggs. zu königlichen Dekreten, die mit der Zeit an Kraft verlieren. Mac. 24[a]. Snh. 97[b] u. ö. — Uebertr. M. kat. 18[b] גזרות בית דין Dokumente über gerichtliche Beschlüsse. Keth. 105[a], s. גְּזֵילָה. — 3) logischer Schluss, eine der 13 Normen des R. Ismael (6 od. 7 des Hillel), durch welche die rabbinischen Satzungen aus der Schrift eruirt werden; vgl. Sifra Einleit. — Pes. 66[a] גזירה שוה ein Schluss aus einer Wortanalogie, d. h. wenn an zwei Gesetzstellen der Schrift ein und dasselbe Wort vorkommt, so wird die gesetzliche Bestimmung der einen auch auf die andere angewandt; z. B. aus dem W. במועדו, das sowohl beim täglichen Opfer, Tamid (Num. 28, 2), als

auch bei dem Pesachopfer (das. 9, 7) steht, wird geschlossen: So wie das Tamid auch am Sabbat geopfert wird, so auch das Pesach. Das. אין אדם דן גזירה שוה מעצמו man darf die Norm (Gesera schawa nicht aus sich selbst (d. h. ohne traditionelle Ueberlieferung) aufstellen. j. Pes. VI, 33ª mit. dass. Vgl. Schabb. 97ª גזירה שוה לא גמיר er hat diese Gesera schawa nicht durch Tradition erhalten, weshalb er sie auch nicht anwendet. — Uebertr. Bez. 12ᵇ גזירה שוה das rabbinische Verbot, das hier angewandt wird, ist auch dort anzuwenden. — Pl. Genes. r. s. 46, 45ᶜ גְּזֵירוֹת שוות (j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. גזרה crmp. aus גזרית: ich befehle).

גְּזָרָא, גְּזֵירְתָא *ch.* syr. (ܓܙܪܐ = גְּזֵרָה) Beschluss, Edikt. Git 55ᵇ גזירתא קמייתא das erste Edikt der römischen Regierung gegen die Juden. Ab. sar. 35ª כי גזרי גזירתא במערבא לא מגלו טעמא יב׳ wenn man in Palästina eine gesetzliche Anordnung traf, so gab man vor Ablauf von 12 Monaten keinen Grund dafür an; denn dieser könnte Jemdm. nicht einleuchten, wodurch man jene verwerfen würde.

גְּזִירָה, גְּזֵרָה *f.* eig. Abgeschnittenes, segmentum, sectio; dah. 1) Bauschichte. Pesik. Anija, 135ᵇ כל גיזרה וגיזרה שהיא עתידה וכ׳ jede Schichte, die in Jerusalem wird gelegt werden, wird dem Sapphir an Schönheit gleichen; vgl. Buber Anm. 24. Thr. r. sv. זכר, 67ᵈ כל גזירה וגזירה dass. mit Bezug auf hbr. גזרתם. — 2) balkonartiger Anbau eines Gebäudes. Ohol. 14, 1 Agg. הגיזרה. j. Schebi. III, 34ᶜ un. הגזרה. — Pl. Ohol. 8, 2 הַגְּזִירוֹת, vgl. גְּזוֹזְטְרָא.

גְּזוּרָה, גְּזוּרְתָא *f.* (syr. ܓܙܘܪܬܐ) 1) die Beschneidung, circumcisio. j. Suc. III, 53ª mit. סליק לגזורה דר׳ אילא er ging zu einer Beschneidung bei R. Ila. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. יהב נפשיה על גזורתא er setzte sich der Lebensgefahr aus, um das Gebot der Beschneidung zu vollziehen. — 2) das männliche Glied, an dem das Gebot der Beschneidung vollzogen wurde. j. Meg. I, 72ᵇ un. Anton. sagte: רבי חמי גזורתי Rabbi, siehe, dass mein Glied beschnitten ist! Vgl. auch TW sv. גְּזוּרְתָא.

גְּזוֹרָא, גְּזוּרָא *m.* Adj. (syr. ܓܙܘܪܐ) der Beschneider, der die Circumcision vollzieht. j. R. hasch. III, 59ª mit. ר׳ יודה גזוריא R. Juda, der Beschneider (= הגוזר, s. גָּזַר Anf.; viell. derselbe, der j. Meg I, 71ª ob. ר׳ יודן גזורי heisst. — Pl. j. Erub. V, 22ᵈ un. שקתא דְגָזוֹרָאֵי die Strasse, wo die Beschneider sitzen.

גזורפיתין od. **גִּיזְרִיפִּי׳** s. גַּזָּא. — גְּזוֹזְטְרָא s. גֵּיוֹת.

גַּחַט s. גָּהָט.

גְּחִי, גַּחְיָא s. גהי, גְּהָיָא.

גְּחַךְ (syr. ܓܚܟ) lachen, scherzen. — Grndw. חך mit vrges. ג, dav. חֵיךְ und דָּחַךְ; durch Verhärtung von חך in חק wurde צָחַק und שָׂחַק gebildet. j. Nas. VII, 56ᶜ ob. אתחמי גחיך es schien, als ob er lachte. j. Kidd. III, 64ª un. גחכין וקמין להון sie lachten (über eine vorgebrachte, komische Frage) und erhoben sich. j. Ber. VI, 10ᶜ ob. גחיך ליה חבריה der Andere verlachte ihn. j. Kil. IX, 32ᶜ un. גחיך לקבליה er lachte ihm entgegen. j. B. mez. II, 8ᶜ un. שרי גחיך er fing an zu lachen. Genes. r. s. 6, 7ᵈ אתת מלתא ושרין גחכין es kam ihnen etwas Lächerliches vor und sie fingen an zu lachen. Das. s. 30, 28ᶜ גחיך ציבורא לקליה die Gemeinde lachte über seinen Vortrag. R. Abbahu sagte näml.: Mardechai habe, da er keine Amme fand, die Esther mit seiner eignen Milch genährt, vgl. חָלָב. — Ithpe. (syr. ܐܬܓܚܟ) j. B. mez. IV, 9ᵈ mit. פלוני איגחך jener wurde verlacht, d. h. liess sich anführen, übervortheilen.

גִּיחוּךְ *m.* das Lachen, Spotten. Nid. 23ª הביאו לידי גיחוך ולא גחך er wollte ihn zum Lachen bringen, dieser aber lachte nicht. Schabb. 64ª wird מחוך (כומז) erklärt: דבר המביא לידי גיחוך eine Putzsache (an der weibl. Scham), welche zum Lachen bringt, vgl. כּוּמָז.

גִּיחוּכָא *ch.* (syr. ܓܘܚܟܐ = גִּיחוּךְ) das Lachen, s. TW

גַּחְכָן *m.* (syr. ܓܚܟܢܐ) Spassmacher, Jem. der zum Lachen bringt. Snh. 39ª (mit Bez. auf Ez. 4, 3 „Lege dich auf deine linke Seite") אלהיכם גחכן הוא euer Gott ist ein Spassmacher!

גַּחֶלֶת *f.* (=bh.) brennende Kohle. Stw. גחל, s. גַּחֲנוֹן. j. Bez. V, 63ᵇ mit. גחלת, im Ggs. zu שלהבת: Flamme. Exod. r. s. 1, 103ª als Mose vom Rath Pharao's gerichtet werden sollte, sagte Jithro: בחנו אותו והביאו לפניו בקערה זהוב וגחלת וכ׳ prüfet seinen Verstand dadurch, dass ihr ihm in einer Schüssel eine Goldmünze und eine glühende Kohle vorsetzet u. s. w. — Uebrtr. Aboth 2, 10 wärme dich an dem Feuer der Gelehrten, והוי זהיר בגחלתן שלא תכוה aber nimm dich in Acht, dass du dich nicht an ihrer Kohle versengst. Genes. r. s. 78 Ende לא נכוה בגחלתו של יעקב Esau wurde durch die Kohle Jacobs nicht versengt, d. h. er erlitt keine Strafe. Jeb. 63ᵇ כניצוץ מבעיר גחלת וכ׳ wie ein Feuerfunken, der die Kohle zündet; bildl. für die Leidenschaft. — Pl. Pes. 75ᵇ גֶּחָלִים לוחשות גחלים עוממות brennende (eig. summende) Kohlen und erloschene Kohlen; vgl. auch אָמַם. j. Bez. V, 63ᵇ un. (Der Plur. ist von גַּחַל od. גַּחַל *m.* gebildet, das sich noch im Rituale erhalten hat, z. B. im Musaf des Versöhnungsfestes שר גחל für Engel).

גַּחִילְנָא od. **כּוּחִילְנָא** Gechilna, Kochilna, Name eines Vogels, hinsichtl. dessen gezweifelt wird, ob er gegessen werden darf, oder nicht. Chull. 62ᵇ גחילנא Ar. (Agg. כוחילנא).

גַּחֲמוֹן *m.* Adj. (vom arab. جَحَمَ Feuer anzünden, brennen; dav. auch גחלת mit Wechsel von ל und מ) der Verbrennende, Mordbrenner. Genes. r. s. 57 Ende (mit Bez. auf die N. prr. Gen. 22, 24) טבח טבחון גחם גחמון (so richtig in Jalk. z. St., in den Midr. Agg. גמחון) „Tebach“ bedeutet: der Menschenschlächter, „Gacham“: der Mordbrenner.

גָּחַן (=bh. גָּהַר) sich bücken. Pesik. r. s. 26, 51[d] היה גּוֹחֵן לארץ er bückte sich gegen die Erde. Part. pass. Genes. r. s. 20, 20[b] מהלכי גְחוּנִים על מיתיהם sie gehen gebückt wegen ihrer Todten.

גְּחֵין, גְּחַן *ch.* (syr. ܓܚܢ, ܓܚܐ = גָּחַן) sich bücken. Git. 57[b] גחין ושקליה bücke dich und hebe ihn (den Ring) auf! Sot. 40[a], vgl. אַמּוֹרָא. Part. Peil Schabb. 43[a] ob. בתי גְּחִינֵי niedrig gelegene Häuser.

גָּחוֹן *m.* (bh.) Bauch. Kidd. 30[a] ואו דגחון חציין של אותיות das Waw in גחון (Lev. 11, 42) bildet die Mitte unter den Buchstaben des Pentats. (Dah. wird auch nach den Masoreten dieser Buchstabe gross geschrieben).

גַּחַר, גָּחוֹר od. **גָּהַר** *m.* Tiefe, Erdriss. Stw. arab. جَحَرَ tief liegen, Grndw. חר (חֹר Loch) mit vorges. ג, vgl. גָּחַךְ. — Pl. Ohol. 8, 2 הסלעים והגְּחָרִים Ar. (=Var. in Mischn. Agg.; in Tlmd. Agg. und Maim. והגהרים, in m. Agg. crmp. והנהרים; R. Hai Comment. p. 24 הַגְּחוֹרִין) die Felsen und Erdrisse.

גְּחַר (syr. ܓܚܪ, arab. جَهِرَ) schwachsehend machen, bes. von der Sonne, die Jemdm. die Augen schwächt, so dass er nicht gut sehen kann. Part. Peil (syr. ܓܚܝܪܐ) Ber. 59[b] die Einwohner Mechusas והאי דגחירי משום דדיירי בבתי אפילי Ar. (Ms. M. והאי דגיחורי וכ׳ Adj.; Agg. דכיידי עינייהו) wenn sie schwach (geschwächt) im Sehen sind, so ist der Grund davon, weil sie in dunkeln Häusern wohnen (in Agg. steht im Vordersatz: האי דגיחורי משום דמשמשי בימָמא, wo allerdings גיחורי zum nächstflg. Art. gehört: dass sie hochroth sind, weil sie den Coitus am Tage vollziehen; Ms. M. hat hier: והאי דשפירי).

גִּיחוֹר *m.* Adj. hochroth, ein sehr rother Mensch. Bech. 45[b] הכושי הגיחור והלווקן Ar. ed. pr. (Agg. והלבקן) der schwarze, der rothe und der weisse Mensch; vgl. die Erkl. unseres Ws. in Gem. das.: גיחור סומקא, vgl. auch גִּיהְרָא. — Ber. 58[b] und j. Ber. IX, 13[b] un. dass. — Pl. גִּיחוֹרֵי, s. den vrg. Art.

גֵּט *m.* Schriftstück, Urkunde, u. zw. sow. Verschreibung, Wechsel, als auch insbesondere der Scheidebrief der Frauen, den man gewöhnlich unter גט verstanden hat; vgl. bes. Raschi zu Git. 65[b] sv. כתבו. Das W. ist wahrsch. das gr. χάρτης, charta (mit Elision des ר), welches aber auf das Semitische zurückzuführen sein dürfte, näml. χαράσσω, χαράττω von חרט, חרץ, חרש, חרת, Grndw. חט, arab. خَطَّ (woraus גט mit Verw. von ח in ג); oder von גָּהַט mit Elision des ה, vgl. חָטַט graben, eingraben, γράφω. B. kam. 95[a] גט חוב Schuldschein, Wechsel. B. bath. 160[a] גט פשוט גט מקושר eine glatte (die gewöhnlich übliche) Urkunde, eine gefaltete, zus. genähete Urkunde, vgl. die Commentt. Jeb. 106[a] גט חליצה גט מיאון das Dokument über Vollziehung der Chaliza (s. d. W.) und über die Weigerung einer als Kind durch Mutter und Geschwister verheiratheten Frau, in der Ehe zu verbleiben. Git. 85[b] גט שחרור Freiheitsbrief eines Sklaven. Das. 10[a] fg. גט אשה Scheidebrief. Snh. 11[a] גט כריתות ein Scheidebrief. B. bath. 48[a] גט המעושה ein Scheidebrief, der durch Zwang erlangt wurde. — Pl. גִּיטֵּי נשים, גִּיטִּין Scheidebriefe. Git. 4[b] fg. — Dav. rührt auch der Name des Traktats Gittin her, der grösstentheils von Scheidebriefen handelt.

גִּיטָּא *ch.* (=גֵּט) Schriftstück, Urkunde. Jeb. 106[b] גיטא דחליצתא, s. ob. Git. 5[a] מייתי גיטא sie bringen den Scheidebrief. Das. 38[a] גיטא דחירותא der Freiheitsbrief. Das. 78[b] fg. — Pl. Git. 84[b] הנהו דכתבי גִּיטֵּי diejenigen, welche Scheidebriefe schreiben.

גטורין s. דּוּגְמַטְרִין.

גְּטָשָׁא *m.* Mist, s. TW

גִּיב od. **גוּב**. Pa. גַּיֵּיב (syr. ܓܝܒ, Af. ܐܓܝܒ, arab. أَجَابَ) erwidern, antworten. Genes. r. s. 80, 78[c] ואין שאילנא ליה מְגַיֵּיב wenn ich ihn fragen werde, wird er antworten? Gew. Af. אַגִּיב dass. j. Ber. I, 3[b] ob. מגיב ליה חבריה der Andere entgegnete ihm. Das. III, 6[b] ob. IV, 8[b] ob. ולא אגיבה er entgegnete nichts. j. Pea. I, 15[c] un. ואגיבוניה אכין er entgegnete ihm auf diese Weise. j. Erub. I, 18[d] ob. אגיב ליה ואמר er entgegnete und sagte zu ihm. j. Jeb. XII, 13[a] mit. ולמה לא אגיבתינון warum hast du ihnen nicht geantwortet? j. Sot. IX, 23[d] un. אתון מגיבין לי ihr entgegnet mir. j. Schebi. VI, 36[d] ob. VIII, 38[b] ob. j. Ter. VIII. 45[b] ob. j. Schek. VIII, 51[a] mit. j. Taan. I, 64[b] un. u. ö. Khl. r. sv. עת ללדת, 77[c] אגיבון אבתרי מה דאנא אמר לכון wiederholet (rufet mir nach) das, was ich euch vorsagen werde!

גיבסים s. גִּיפְסִים in גפ׳.

גִּינַגְטוֹן *m.* (anst. גרנגטון, gr. γραικόν, י zum Ersatze des elid. ר, ebenso גִּיפְקָן für γραφικόν; auf ähnliche Weise steht גִּיגַל, קִיקְלָא, קִיקְלְתָא, für גַּלְגַּל, קַלְקָלָא, wo ל elidirt wurde) griechisch,

mit griechischen Buchstaben, j. Meg. II Anf., 73ª die Estherrolle היתה כתובה גיגנטון war mit griechischen Buchstaben geschrieben. So z. B. wenn Jem. anst. ויהי בימי אחשורוש schreibt: Ουιει βιμη Ασουηρος; auf dieselbe Weise wie die älteren Kirchenväter den hbr. Text oft mit griechischen Buchstaben schrieben. In bab. Gem. steht dafür גיפן שלהן, s. d. W.

גִּיד I 1) Wermuth. — 2) Koriander, s. in גד

גִּיד II *m.* (= bh.) Sehne, Nerv, Ader. Stw. גוד hohl sein, s. גּוֹד Schlauch. Chull. 89ᵇ fg. איסור גיד das Verbot der Sprungader. Dah. auch das männliche Glied. Snh. 68ᵇ הקפת גיד der Haarwuchs um das Glied. Kidd. 25ª סירוס דגיד die Castrirung des Gliedes. — Pl. Chull. 90ᵇ גִּידֵי צואר die Halsadern. Das. 96ᵇ fg. j. Meg. I, 71ᵈ ob. תופרין בגידין man näht die Tefillin mit aus Sehnen bereiteten Fäden. Genes. r. s. 20, 20ᵇ גידין של אדמה die Adern der Erde. — Uebrtr. Maasr. 1, 1 die Pfirsiche sind als reif anzusehen, משיטילו גידים; vgl. j. Maasr. I, 48ᵈ un. גידין אדומים wenn sie rothe Fasern, Adern bekommen.

גִּידָא *ch.* (syr. ܓܝܕܐ = גִּיד) Sehne, Faden. Chull. 97ᵇ גידא דנשיא die Sprungsehne. j. Meg. I, 71ᵈ ob. גודא (l. גידא) דרצועתא der Faden an dem Riemen der Tefillin.

גִּיֵּד Pi. denom. (von גִּיד) eig. die Sehnen zerschneiden, dah. überh. zerstückeln. Levit. r. s. 6 Anf. ein Herrscher, שהיה מגייד את הגנבים והורג את הקבלנים Ar. sv. גד 12 (Agg. ומתיר את הגנבים) der den Dieben die Sehnen zerschnitt und die Hehler tödtete. Ohol. 1, 6 מְגוּיָּיד Einer, dessen Sehnen zerschnitten sind. Jeb. 120ᵇ. j. Jeb. XVI, 15ᶜ un. j. Git. VII, 48ᶜ un. dass.

גַּיֵּיד *ch.* Pa. (syr. ܓܝܕ = גַּיֵּיד) dasselbe. Snh. גיידיה לגמלא er riss dem Kameel die Sehnen entzwei. Jeb. 120ᵇ dass.

גִּידוֹ Gido, Name eines Ortes. j. Ab. sar. II, 40ᶜ un. תרתין אומנוון הוון בגידו zwei Professionisten gab es in Gido.

גַּיְידוֹר *m.* (gr. γαΰδαρον) Esel (vernacula-asinus, vgl. Sachs Beitr. I, 155). j. B. mez. VI, 11 a mit. גיידור קטן ein kleiner Esel; vgl. גִּידְרוֹנָא und גּוֹדְרוֹת.

גִּיהָא I *m.* (arab. جِيَّة) Teich, receptaculum aquae. M. kat. 8ᵇ גיהא ובר גיהא Ar. ed. pr. und Agg. (Ms. M. גִּיהְיאָה ובר גיהיאה) der grosse und der kleine Teich, welcher letztere sich in den erstern ergiesst, vgl. בְּקִיעַ. Nach Perles Etym. Stud. S. 118 wäre unser W das pers. gâh Brunnen.

גִּיהָא II *m.* (Stw. נגה, wie hbr. שִׂיא von נשא) Glanz, Flamme, s. TW. — גִּיהְיָא s. in גה׳.

גֵּיהִנֹּם (גהינם) comm. eig. Thal Hinnoms (גֵּי הִנֹּם, Jos. 18,16), ein südöstlich von Jerusalem gelegener, dem Molochdienste geweihter Ort, wo das Feuer durch Menschenopfer stets unterhalten wurde. Indem rabb. Schriftthum aber Gehinnom (syr. ܓܗܢܐ, gr. γέεννα) Hölle, im Ggs. zu Paradies, גן עדן), soviel als Verdammungsort der Frevler im Jenseits. Diese Vorstellung hat sich theils an die Verabscheuung jenes Ortes geknüpft, wo durch die Todtengebeine ein stinkiger Geruch erzeugt wurde, theils aber auch an die dort stattgefundene ununterbrochene Verbrennung der Todten. — Erub. 19ª ב׳ תמרות בגי בן הנום וכ׳ zwei Palmen wachsen im Thale des Ben Hinnom, aus deren Mitte Rauch aufsteigt; וזו פתחה של גיהנם und das ist die Pforte des Gehinnom. Das. שבעה שמות לגיהנם sieben Namen hat das Geh.; vgl. auch הִינָּם. Ab. sar. 17ª (mit Anspiel. auf הב הב, Spr. 30, 15) קול גיהנם צועקת ואומרת הביאו לי שתי בנות שצועקות ואומרות בעולם הזה הבא הבא die Stimme des Gehinnom ist es, die da laut rufet: Bringet mir die „zwei Töchter" (näml. die römische Religion und die römische Regierung, מינות והרשות das.), welche in dieser Welt lärmen und toben: O bringe, bringe! d. h. erstere verlangt menschliche Opfer durch Bekehrung und letztere Geldopfer durch Besteuerung. הב wird näml. doppelt übersetzt: bringe und gieb. Sot. 4ᵇ ז׳ מדורי גיהנם die sieben Gemächer des Geh. Tam. 32ᵇ גיהנם למעלה מן הרקיע וכ׳ das Geh. liegt höher als der Himmel; Manche aber sagen: Es liegt hinter den finstern Bergen, vgl. הַר. Arach. 15ᵇ שר של גיהנם der Engel des Geh. Schabb. 33ᵇ משפט רשעים בגיהנם י״ב חדש die Bestrafung der Frevler im Geh. dauert gewöhnlich 12 Monate; vgl. בני גיהנם. Genes. r. s. 9, 10ª u. ö. — Uebrtr. Jom. 72ᵇ במטותא מינייכו לא תירתון תרתי גיהנם ich bitte euch: Suchet nicht eine zwiefache Hölle zu erlangen; näml. durch das Abmühen im Gesetzstudium, ohne die Gotteslehren zu befolgen.

גֵּיוּתָא *f.* denom. (von גּוֹי, s, d.) Heidenthum, Nichtjudenthum. Keth. 11ª דאזלה ואכלה בגיותה sie geht und verzehret es in ihrem Heidenthum, in nichtjüdischem Stande.—Ferner: Ungerechtigkeit, s. גֵּיוּת.

גֵּיוֹתָן s. hinter גִּיוָה in גו׳.

גִּיחַ oder גּוּחַ (syr. ܓܳܚ, ܓܺܝܚ, hebr. גִּיחַ) losbrechen, losstürmen; insbes. גוח קרבא (s. TW.) zum Kriege aufbrechen, kämpfen. — Gew. Af. dass. Sot. 33ª Jochanan, der Hohepriester hörte ein Bath kol: נצחו טליא דאזלו לְאַגָּחָא קרבא לאנטוכיא die Jünglinge, welche

nach Antiochien gingen, um den Krieg zu führen, siegten. — Dah. überh. streiten. Nid. 65[b] כתובה דמגיחי בה טפי Ar. (Agg. דמגברי) die Ehepacten, wobei man oft streitet (vgl. Schabb. 130[a], s. תִּיגְרָא). Scheïlt. des R. Achai zu Num. 6, 22 מגיחי ברחמי Ar. (Ag. in Abschn. Behalotcha: דמשכין ברחמי) sie strengen sich im Gebete an. — Ferner Giach, Name eines Ortes, s. TW

גִּיחוֹן *m.* (bh.) Gihon, einer der vier Ströme des Edens (eig. Strom, von גִּיחַ: der Hervorbrechende). Genes. r. s. 16, 16[d] גיחון זו מדי וכ׳ unter Gihon ist Medien zu verstehen; mit Anspiel. auf Haman, der sich vor Mardechai beugte, näml. von גָּחוֹן, s. גחי.

גֵּיִי od. **גְּאִי** *ch.* (= גָּאָה, s. d.). Pa. etwas mit Macht, Erhabenheit thun. Genes. r. s. 33, 31[d] הן דיהבת אשפעת מן דמחיית גויית da, wo du giebst, giebst du im Ueberflusse; wen du aber schlägst, den schlägst du in vollem Masse.

גִּיל I zus. rollen, s. גול.

גִּיל II *m.* eig. (wie bh. Dan. 1, 10; von גול = גלל) Zeitalter, Zeitpunkt. Die Grundbedeut. ist Kreis, in der Bezeichnung der Zeit wie דור (arab. جِيل, sam. גיל in den Bibelversionen für דּוֹר, vgl. Gesen. Thes. hv.); desgl. gleichzeitig, Gleichzeitigkeit. Den gleichzeitig Geborenen schrieb man auch gleiche Geschicke zu. B. mez. 27[b] בן גילו ein Mensch, der in derselben Stunde geboren wurde, wie ein Anderer. Das. 30[b]. Jeb. 120[a] Ned. 29[b] ובבני גילו Ar. (Agg. ובבן גילו). — Pl. Ruth r. sv. וימת אלימלך, 37[c] מביא גִּילִין וגילין וחבורות וחבורות הקב״ה לעולם מית אחד מן הגיל ידאג כל הגיל וכ׳ verschiedene Gleichzeitige (d. h. gleiche Geschicke habende Menschen) und verschiedene Genossenschaften setzt Gott in die Welt. Wenn Einer dieser Gleichzeitigen stirbt, so müssen alle dazu Gehörenden besorgt sein; wenn Einer von der Genossenschaft stirbt, so müssen auch die anderen Genossen besorgt sein.

גִּילָא *ch.* (= גִּיל) gleichzeitig. — Pl. Seb. 116[b] זילו ודברו תרי עולמי גִילָאֵי (in m. Agg. falsch גולאי) gehet und nehmet zwei gleichzeitig geborene Jünglinge.

גִּיל III **גּוֹל** *m.* (von גול = גלל) eig. etwas Rundes, daher der Klöppel in der Klingel, Schelle. Levit. r. s. 27 Anf. die sich verbreitende Tugendhaftigkeit der Frommen דומה לפעמון זהב והגיל שלו מן מרגלית gleicht einer goldenen Schelle, deren Klöppel eine Perle (oder: Edelstein) ist. Tanchuma Abschn. Emor, 172[b] steht dafür גול.

גִּיל IV *m.* eig. etwas Rundes, dah. Rohr, Stoppel, Strohhalm, Staude. — Pl. Schabb. 138[a] כסא גִּלִין (od. richtiger גִּילִין) ein Stuhl, der aus einzelnen, nicht zus. befestigten Rohren (oder: Stauden) zus. gesetzt ist, — Fem. j. Schabb. XII, 13[c] ob. מטה של גִּילָה ein Bett von Stauden. Schabb. 47[b] steht dafür in chald. Form: מטה גִּילִיתָא Ar. (Agg. גללניתא). — j. Orl. II, 61[d] un. גיל crmp. aus גזל. j. Jeb. XV, 15[b] mit בגילה crmp. aus בגזילה.

גִּילָא *ch.* (syr. ܓܺܝܠܳܐ = vrg. גִּיל) Stoppel, Rohr, Strohhalm, Staude. Suc. 34[a] חילפא גילא Schilfrohr. Chull. 46[b]. 47[b] גדפא אר גילא Feder oder Strohhalm. Das. 56[a] ob. גילא דחיטתא ein Strohhalm von Weizen. Git. 69[a] un. dass. Bildl. Nid. 26[b] גברא דרמינן ליה בגילא דחטתא ein Mann, den wir mit Weizenstoppeln (d. h. mit unbedeutenden Fragen) bewerfen. — Pl. Ber. 44[b] גִּילֵי, vgl. גִּלְדְּנָא. Suc. 14[a] בגילייהו in ihren Stauden.

גִּילָא *f.* 1) Name einer Pflanze. Ber. 42[b] un. מגביא גילא, nach Raschi: אלום Aloë od. Alaun (?). — 2) Gila, od. Gela, *N. pr* der Tochter des Anton. Ab. sar. 10[b], vgl. גוּר II.

גִּימַטְרְיָא (**גְּמַטְרִיָא**) *f.* (gr. γεωμετρία, syr. ܓܶܐܘܡܶܛܪܺܝܰܐ) eig. Landmesskunst, Geometrie; übertr. 1) Rechenkunst, Mathematik. j. Ter. V, 43[c] mit. R. Abahu sagte: Unser Leben lang tasteten wir umher, wie der Stock eines Blinden (d. h. ohne uns diese Halacha erklären zu können), עד שלמדנוהו מן חשבון גימטריא bis wir es durch eine mathematische Berechnung erlernt haben. — 2) (= נוֹטַרִיקוֹן) Buchstabenberechnung nach dem Zahlenwerth. Ber. 8[a] תוצאות בגימטריא הכי הוו das W תוצאות hat diesen Zahlenwerth, näml. 903, vgl. אַסְכָּרָא. Schabb. 10[b] נא בגימטריא נ׳ וחד הוי das W. נא hat den Zahlenwerth von 51. Jom. 20[a] u. ö. — Mac. 23[b] un. תורה בגימטריא שית מאה וחד סרי הוי das W תורה hat den Zahlenwerth von 611; soviel Gebote hat Mose anbefohlen, ausser den ersten 2 Geboten des Dekalog, die Gott selbst offenbarte, zus. also = 613. — Ferner übertr. Snh. 22[a] (mit Bez. auf Dan. 5, 25) בגימטריא איכתיב להון die Buchstaben wurden ihnen permutatorisch geschrieben, näml. יטת anst. מנא, u. zw. nach Permutation des א״ת ב״ש, s. d. Levit. r. s. 21, 164[c]. Num. r. s. 13, 220[a] u. ö. — Pl. (von nr. 1) Aboth 3, 18 תקופות וגִימַטְרִיָאוֹת פרפראות לחכמה die astronomischen und mathematischen Berechnungen sind, der Weisheit gegenüber, wie die vor der Mahlzeit herumgereichten Speisen (ἡ περιφορά). Ar. u. A. verstehen hierunter (= nr. 2): Zahlenwerth; was jedoch nicht einleuchtet, vgl. auch Hellers Tosaf. z. St. — Suc. 28[a]. Sachs Beitr. II, 74 hält unser W ebenso unrichtig für γραμματεία, wie auch גימטריון für γραμματέων.

גִּימַטְרִיקוֹן, גִּימַטְרִיוֹן *m.* Adj. (gr. γεωμετρικόν, syr. ‏ܓܐܘܡܛܪܝܩܘܢ‏) eigentl. geometrisch; übertr. (wie גִּימַטְרִיָּא nr. 2) was den Buchstabenwechsel betrifft, permutatorisch. j. Taan. III, 67ᵃ mit. תוגת לשון גימטריון הוא, vgl. אֶפְרָא II. Pesik. r. Ki pakad, 74ᵇ לשון גימטריקון הוא התו הוּא אכת das ist ein permutatorischer Ausdruck, näml. תחו ergiebt nach Wechsel von א״ת ב״ש: אסת mit Bezug auf 1 Sm. 1, 1.

גִּימוֹן *m.* (gr. κημός, κημόν) 1) Maulkorb, der dem Thiere angelegt wird, damit es nicht beissen kann. Schabb. 54ᵇ העגל בגימון das Kalb (beim Austreiben) mit dem Maulkorb. Mögl. Weise ist unser W. das arab. جُمَان eine runde Verzierung; vgl. auch גִּימוּל. Die in Gem. das. und in j. Schabb. V, 7ᶜ ob. versuchte Etym., vom hbr. אגמון (etwas Gebogenes, oder Niederbeugendes) ist blos agadisch, vgl. אֲפּוֹתִיקִי u. a. m. — 2) übertr. geflochtnes Behältniss, das auch als Schmucksache diente. Suc. 36ᵇ die Jerusalemer pflegten ihre Feststräusse zu flechten בגימוֹנִיּוֹת של זהב mit goldenen Flechtwerken.

גִּין *m.* 1) Schutz, Beschützung. Stw. גנן od. גכן=גִּין beschützen, s. TW — 2) mit vrges. ב als Prtkl.: בְּגִין umwillen, wegen, damit (eig. im Schutze, in Folge dessen), sowohl mit nachflg. Sbst., als auch mit einem Relativsatz. Jeb. 90ᵃ אוכלת בגינו תרומה sie isst seinetwegen (durch ihn) die Hebe. j. Ber. III Anf., 5ᵈ בגין דתנא דא תנא דא da er diesen Fall lehrt, so lehrt er auch den andern Fall (in bab. Gem. steht gew. dafür: איידי s. d). j. Pea VII, 20ᵇ mit. בגין לא (דלא) מטעיא לכון da ich euch nicht hintergehen will. j. Bic. II, 64ᵈ mit. בגין דכתיב weil geschrieben ist. j. Git. IX, 50ᵈ ob. בגין דא, und j. B. kam. X, 7ᶜ ob. בגין כן deswegen. j. Kidd. I, 60ᵇ un. j. Snh. III, 21ᵈ ob. בגין דהוא אינשא רבא weil er ein grosser Mann war. j. Ab. sar. I, 39ᵈ ob. Exod. r. s. 27 Anf. Levit. r. s. 36, 180ᵈ u. ö. (j. Kil. III, 28ᵈ mit. גין crmp. aus בין). j. Ber. IV, 7ᶜ mit. בגין מודעתון, vgl. דִּי I.

גִּינַאי, גִּינַיי Ginai, Name eines Flusses. Chull. 7ᵃ גינאי נהרא. j. Dem. I, 22ᵃ ob. והוה גינייר גבר der Ginai strömte heftig. j. Schek. VII, 50ᶜ un. גינאי שטף זיקין der Ginai hat Weinschläuche fortgeschwemmt.

גִּינִי, גיניא s. גּוּנְר in גר. — גִּינוּסְיָא s. in גנ׳.

גִּיס I 1) essen. — 2) Speise umrühren. — 3) nahe sein. — 4) gross sein, s. גּוּס.

גִּיס II **אָגִיס** *m.* Schwager, bes. Frauenschwestermann, eig. wohl (vom vrg. גִּיס nr. 3) naher Verwandter; mögl. Weise ist unser W. von גִּיסָא Seite, abzuleiten, also eig. Seitenverwandter; ähnlich חוֹרג Stiefsohn, eig. externus. Snh. 27ᵇ in der Mischna חמיו וגיסו sein Schwiegervater und sein Schwager. Das. 28ᵇ חמיו ואגיסו; j. Talmud in der M. Snh. 3, 7 גיסו. ebenso in Gem. das. — Pl. j. Schek. I, 46ᵇ un. שני גִּיסִין שירשו את חמיהן zwei Schwäger (die Gatten zweier Schwestern), welche ihren Schwiegervater beerbten.

גִּיסָא, אֲגִיסָא *ch.* (syr. ‏ܓܝܣܐ‏, ‏ܐܓܝܣܐ‏ = גִּיס, s. אֲגִיס) Schwager. j. Snh. III, 21ᵇ un. אגיסיה דר׳ הונא der Schwager des R. Huna. — Pl. Snh. 28ᵇ אחי וגִיסֵי Brüder und Schwäger. — Chull. 18ᵇ גיסא גיסא s. גּוּס IV

גַּיָּס *m.* (arab. جَيْش) Schaar, Horde, Bande. Stw. גיס nr. 4 gross, viel sein; mithin bedeutet unser W. eig. Menge, wie das gr. πλῆθος, vgl. auch גַּיִת. — Pes. 3, 7 להציל מן הגייס Ar. (Agg. עכו״ם) von der Räuberhorde zu retten. Jeb. 122ᵃᵇ רדפו אחריו גייס die Räuberbande verfolgte ihn. j. Jeb. XVI, 15ᵈ mit. ירד הגייס עלינו die Räuberbande überfiel uns. B. kam. 114ᵃ u. ö. Pesik. r. s. 21, 42ᵇᶜ גייס גייס מן הגודר ולוקים מן סוסיתה verschiedene Schaaren kommen (aus dem Orte) Goder und niedrige Menschen aus Sositha; vgl. לִקִי. — Pl. גַּיָּיסוֹת Ruth r. sv. וימותו, s. גַּיֵּיס. j. Suc. II, 53ᵃ mit. שומרי גייסות die Wächter der Kriegsschaaren. j. Taan. III, 66ᵈ mit. באו הגייסות לעירו die Kriegshorden kamen in seine Stadt. Jeb. 122ᵃ המדינה משובשת בגייסות das Land ist von Kriegsschaaren umzingelt. Taan. 8ᵇ gross ist der Segen des Regentages, שאפילו גייסות פוסקות בו dass selbst die Räuberhorden (infolge des Ueberflusses an Nahrungsmitteln) an ihm ruhen. Exod. r. s. 22, 121ᶜ.

גַּיָּסָא *ch.* (syr, ‏ܓܝܣܐ‏ = גַּיָּס) der Räuber, gew. Räuberbande, Horde. Ber. 60ᵇ un. אתא גייסא שביה למתא eine Räuberhorde kam und plünderte die Stadt aus, vgl. גַּרְבָּא. j. Sot. VII, 23ᵃ mit. und Genes. r. s. 98, vgl. גַּיֵּיס.

גַּיֵּיס Pi. denom. (von גַּיָּס) zus. schaaren. Levit. r. s. 17, 160ᶜ Hiob התחיל מגייס חיילותיו למלחמה begann, seine Truppen zum Kriege zus. zu schaaren. Ruth r. sv. וימותו, 37ᶜ כמה גייסות אני יכול לגייס wie viele Heere kann ich zus. schaaren!

גַּיֵּיס *ch.* Pa. denom. von גַּיָּסָא (= גַּיֵּיס) zus. schaaren, Kriegstruppen sammeln. j. Sot. VIII, 23ᵃ mit. גייסא אתי מגייסתיה והוא מגייס ליה (als Erkl. von גד גדוד יגודנו, Gen. 49, 19) ein Heer kommt, um ihn zu verheeren (zu überfallen), aber er (Gad) verheert es. Aehnlich in Genes. r. s. 98, 96ᵈ גייסא אתי למגייס יתהון ואינון מגייסין גייסא. (j. Ter. X, 47ᵇ mit. גייס crmp., s. גּוּר).

גַּיּוֹס, גַּיָּיס Gajus, Cajus, *N. pr.* j. Sot. IX, 24ᵇ mit. נהרג גייס גוליקוס, wof. in bab.

Sot. 33ª גסקלגס und Cant. r. sv. אם חומה, 33ᶜ גירסלוקין steht, wahrsch. für גיוס קלגילוס: der röm. Kaiser Cajus Caligula.

גִּיסָא *m.* (syr. ܓܶܣܳܐ, viell. das gr. γεῖσον, γεῖσσον, vgl. Sachs Beitr. II, 28. 29) Seite, latus. Kidd. 33ª באידך גיסא auf jener Seite. Bech. 44ᵇ אגיסא (Agg. crmp. אניסא) an der Seite des Kindes; vgl. הֲדָיָא. Schabb. 110ª בהאי גיסא ובהאי גיסא auf dieser Seite und auf jener Seite. Jom. 77ᵇ. B. mez. 86ª. Erub. 16ᵇ u. ö. Khl. r. sv. אל תבהל, 87ᶜ גיסיה, vgl. פְּלַשׁ. — Uebertr. Git. 87ᵇ להאי גיסא להאי גיסא auf diese Art, auf jene Art, eig. Seite. Nid. 28ª דוק מינה להאי גיסא erweise davon andererseits. Das. 66ª כי היכא דתהוו עלך להאי גיסא נתהוו עלך להאי גיסא so wie sie früher gegen dich auf diese Weise (neidisch) waren, so werden sie jetzt auf die entgegengesetzte Weise (mitleidsvoll) gegen dich sein, vgl. auch Tosaf. z. St. — j. Sot. IX, 23ᵈ un. גיסתה, richtiger גיתתה, s. גַּת; vgl. auch גִּיסְסָא in גס׳. — Ferner mit angeh. Nun. Chull. 17ᵇ אחרי גִיסָנֵי (so nach LA. des R. Achai Gaon in Scheïlt. § 92; Agg. אתלתא רוחתא, das. 2 Mal) an den zwei Seiten des Schlachtmessers.

גַּיֵּיף Pi. von גוף I umarmen, s. d. W. — גַּיֵּיף buhlen, s. גוף III.

גִּיּוּף *m.* Buhlerei. Schabb. 104ª בעטר בגיוף Ar. ed. pr. (Agg. גיף), s. אח״ס.

גַּיֵּיפָא *m.*, גַּיֵּיפְתָּא *f.* Ehebrecher, Ehebrecherin, s. TW

גִּיפָן (גופן) *m.* (gr. γραφικόν, י zum Ersatze des elidirten ר, wie in גִּירְגְּנְטוֹן, [vgl. auch אָמְיָא, אָמֵיר = אָמַר], ק elidirt; mögl. Weise jedoch steht unser W. für γραφεῖον, das man in der Bedeut. von γραφικόν genommen hat) die Schreibweise, schriftlicher Ausdruck, d. h. Schriftzeichen. Meg. 9ª כאן בגיפן שלנו כאן בגיפן שלהן Ar. sv. גפן (Agg. בגופן) hier (dass näml. die heiligen Bücher auch in einer andern, als in der hbr. Sprache zu schreiben gestattet wird) ist von dem Falle die Rede, dass sie in unseren (d. h. in hebr. אשורית) Schriftzeichen geschrieben sind; dort aber (in Jad. 4, 5, wonach biblische Schriften in fremder Sprache nicht als heilig angesehen werden) ist von dem Falle die Rede, dass sie mit fremdländischen Schriftzeichen geschrieben sind. Unsere Stelle stimmt also ganz mit j. Gem. überein, vgl. גִּירְגְּנְטוֹן.

גִּיפְטִי, **גִּפְתִּי**, **גִּפְטִי** *m.*, **גִּיפְטִית** *f.* (gr. αἰγύπτιος, -ία, syr. ܩܶܒܛܳܝܳܐ) egyptisch, coptisch, der Egypter, egypt. Schrift (αἰγυπτία γραφή). Erub. 44ª ירמיה מגיפתי Agg. (letzt. W steht in Ms. M. nicht). Meg. 18ª wenn Jem. die Estherrolle (Megilla) vorliest גיפטית לגיפטים עברית לעברים Agg. (Ar. גפתית לגפתים) egyptisch vor Egyptern, hebräisch vor Hebräern. Schabb. 115ª גיפטית. — j. Schabb. V, 7ᵇ mit. חנן מִגִּיפְּתְיָיא (od. מִגּוּפְּתְיָיה) Chanan aus Egypten = חנן המצרי.

גִּיפְיוֹן *m.* (für פִּיגְיוֹן, פִּיגִּי, gr. πηγή, πηγαῖον; trnsp. od. crmp.) Bach. Exod. r. s. 31, 129ᶜ „Josua war voll des Geistes der Weisheit, weil Mose auf ihn seine Hand gelegt" (Dt. 34, 9) לגיפיון. שמשקה כל המדינה שבחו למעין שמספיק לזה das ist einem Bach zu vergleichen, der eine ganze Stadt bewässerte und Alle den Bach hochpriesen. Da sagte Jem.: Preiset den Quell, der ihm das Wasser zukommen lässt!

גִּיפְתְּנוּתָא, **גִּיפְתָּן** s. גיות׳ in גר׳.

גִּיר I Prtkl. (syr. ܓܶܝܪ, gr. γάρ) denn, wohl, enim, s. TW

גִּיר II *m.* eine Pulverart, ähnlich dem Auripigment. Stw. גר rund sein. Chull. 88ᵇ הגיר והזרניך (citirt von Raschi zu Ex. 16, 14; in Agg. steht ersteres W. nicht, vgl. TW.), s. זַרְנִיךְ.

גִּיר III *m.* (= bh. גִּיר od. גִּר) Kalk. Bez. 15ª und Schabb. 80ᵇ ביצת הגיר, vgl. בֵּיצָה. Stw. גור = גרי. — Denom. גַּיֵּיר, s. d.

גִּירָא *ch.* (= גִּיר) Kalk. Dan. 5, 5, s. auch TW

גִּיר IV *m.* der Gischt, der aufbrausende Schaum des Weines. Stw. גור = גרי, s. flg. גִּירָא. Men. 86ª זרק את הגיר (in Mischna Agg. falsch: הגיד) er warf den Gischt aus.

גִּירָא *ch.* (= vrg. גִּיר) eig. etwas Aufschiessendes, dah. 1) Welle, s. TW. — 2) (syr. ܓܶܐܪܳܐ, ܓܺܝܪܳܐ) Wurfgeschoss, Pfeil, βέλος, telum. Git. 56ª שדא גירא er warf den Pfeil. Ned. 76ᵇ dass. Snh. 107ª פתק גירא er schoss einen Pfeil ab. — Trop. Suc. 38ª דין גירא בעיניה דשטנא das ist ein Pfeil in den Augen des Satans, d. h. dadurch sieht er selbst seine Ohnmacht ein. Kidd. 81ª dass. Uebertr. Taan 25ª אגרי בך גירי (viell.) ich werde meinen Pfeil gegen dich losschiessen, d. h. mit dem Daumen schnellen, vgl. אִסְקוּטְלָא I; vgl. jedoch גור I. — 3) Gira, Name einer Krankheit. Git. 69ᵇ לגירא ליתי גירא דליליתא gegen (die Krankheit) Gira wende man als Heilmittel das Geschoss der Dämonin Lilith, d. h. einen Meteorstein an. — Pl. Snh. 108ᵇ Abraham warf גילי והוו גִירֵי Stoppeln, welche sich in Pfeile verwandelten. B. bath. 22ᵇ גירי דידיה und B. mez. 44ª. 117ª גירי דיליה eig. seine Pfeile; bildlich für eine Handlung, die Jemdm. Schaden verursacht. = 4) (= גִּילָא mit Wechsel der liquidae) aufschiessendes Rohr, Halm. Schabb. 109ᵇ מגִּירֵי דרובי von den Rohren des Fönnkrautes od.: des Flachses.

גִּירָאָה *m.* Adj. der Schütze, Schleuderer des Geschosses. Pes. 28ª גיראה בגירויה

מיקטיל der Schütze wird durch seinen eignen Pfeil getödtet, bestraft.

גִּייֵר I Pi. denom. (von גִּיר III) mit Kalk bewerfen. Thr. r. sv. כלה, 68ª גיירה וסיידה וכיירה Ar. (Agg. וסיירה וכיירה וציירה) er bewarf es (das Haus) mit Kalk und Mörtel und täfelte es.

גִּייֵר II Pi. denom. (von גִּיּוֹר, גֵּר, s. d. W.) einen Nichtjuden zum Judenthum überführen, zum Proselyten machen, bekehren. Genes. r. s. 39, 38ᵈ „Die Seelen, welche sie machten" (עשו, Gen. 12, 5) אלו הגרים שגיירו darunter sind die Proselyten zu verstehen, die sie fürs Judenthum warben. Das. אברהם היה מגייר את האנשים ושרה מגיירת את הנשים Abraham bekehrte die Männer und Sara bekehrte die Frauen. Schabb. 31ª גיירינו על מנת שתלמדני כל התורה וכ׳ nimm mich ins Judenthum auf mit dem Versprechen, mir die ganze Gesetzlehre, während ich auf einem Fusse stehe beizubringen. Ruth r. sv. וישאר, 37ᶜ.

Hithpa. und Nithpa. sich ins Judenthum aufnehmen lassen, Proselyt werden, sich bekehren. Ber. 57ᵇ die Nichtjuden auch ausserhalb Palästinas עתידים לְהִתְגַּיֵּיר werden zum Judenthum übergehen. Ab. sar. 3ᵇ, vgl. אוּפְּה. Schabb. 31ª אלך ואתגייר ich will gehen und Jude werden. Exod. r. s. 27, 125ª Jithro לא בא אלא להתגייר kam nur, um Jude zu werden. Jeb. 47ª fg., vgl. גֵּר. Das. 76ª נתגיירו, vgl. חֲתוּנָה.

גִּייֵר ch. Pa. (=vrg. גִּייֵר) ins Judenthum aufnehmen. Schabb. 31ª גיירה, er bekehrte ihn. Jeb. 76ª שלמה גִּיּוֹרֵי גיירה Salomo hatte sie (die Tochter Pharaos, bevor er sie heirathete) zur Proselytin gemacht.

Ithpa. (=Hithpa.) Proselyt werden. Ab. sar. 11ª אנקלוס בר קלונימוס אִיגַּיֵּיר Onkelos bar Kalonymos wurde Proselyt. Git. 56ᵃᵇ Nero ערק ואזל ואיגייר entfloh und ging zum Judenthum über. Das. בעי לאיגיירו er wollte Pros. werden. Jeb. 23ª לכי מיגיירא גופא אחרינא היא wenn sie Proselytin wird, so wird sie auch eine andere Person. Meg. 14ᵇ u. ö. — Im Syr. [syr.]: sich als Fremdling niederlassen.

גִּיּוֹר, גִּיּוֹרָא ch. m. (syr. [syr.] = גֵּר, s. d.) Proselyt. j. Kidd. III, 64ᶜ un. חד גיור ein Proselyt. Das. ההן גיורא מדמי לעמרא גופנא אין בעית למיתניה בעמרא שרי בכיתנא שרי der Prosel. ist der Baumwolle zu vergleichen, die du ebenso mit Wolle wie mit Flachs zus. spinnen darfst; d. h. er darf sowohl eine Frau, die in Blutschande erzeugt wurde (ממזרת), als auch eine Priestertochter heirathen. j. Schabb. VI, 8ᵈ ob. j. Chag. I, 76ª ob. יציבא בארעא וגיורא בשמי שמיא wie, der angestammte Israelite soll auf der niedrigen Erde stehen, während der Pros. in den höchsten Himmel gehoben wird! d. h. Ersterem gebührt ja der Vorzug. Erub. 9ª. B. kam. 42ª. Jom. 47ª dass. Ab. sar. 70ª. Snh. 94ª גיורא עד עשרה דרי לא תבזי ארמאי קמיה in Gegenwart eines Pros. darfst du bis ins zehnte Geschlecht keinen Nichtjuden verachten. — Pl. Genes. r. s. 35, 34ᶜ רבי יודן גיורי wahrsch. jedoch zu lesen בר גִּיּוֹרֵי (=Schabb. 34ª יהודה בן גרים) R. Judan, der Proselytensohn. j. Taan. III, 66ᵈ un. ר׳ יודן גיריא (l. בר גִּיּוֹרַיָּא); vgl. jedoch Erub. 63ª יהודה בן גוריא. M. kat. 18ª ר׳ יצחק בר יעקב בר גיורי R. Jizchak bar Jakob, des Proselytensohnes. Erub. 62ª dass. — Fem. (syr. [syr.]) Ber. 8ᵇ לא תנסבו גִּיּוֹרְתָּא ihr sollt nicht eine Proselytin heirathen. — Pes. 112ᵇ ob. dass. — גִּיּוֹרֶת s. in גֵּר.

גַּיְּרָא, גַּיָּארָא, גִּיּוֹרָא m., גַּיּוֹרְתָּא, גַּיַּרְתָּא f. (syr. [syr.] u. [syr.] m., von גּוּר II) Buhler, Buhlerin, s. TW — Pl. masc. Levit. r. s. 33, 177ᵇ גַּיָּרַיָּא Ar., vgl. בלי.

גִּירְגִּבְסִין m. pl. (zus. ges. aus גִּיר III und גבסין, s. גִּפְסִים) Kalk- oder Gipsstücke. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דחשר גירגבסין wenn Jem. Gips- oder Kalkstücke siebt. Das. ההן דגבל גירגבסין, s. גָּבַל.

גִּירְקַרְרִין m. pl. (viell. zus. ges. aus גִּיר und arab. pl. قَوَارِير) Glasstücke von Flaschen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. ההן דאגין גירקררין, s. אָגַן.

גִּישָׁה f. (für נגישה, von נָגַשׁ, s. auch גּוּשׁ I) das Herannahen. Jom. 32ᵇ לבישה וגישה das Anziehen (der Priestergewänder) und das Herannahen, Hintreten zum Altar. Das. מחוסר גישה es bedarf des Hintretens. Jeb. 19ᵇ u. ö.

גִּשְׁתָּא s. גִּישְׁתָּא.

גִּית, גִּיתָא m. (syr. [syr.]) 1) Heerde, Viehheerde. Das W., syn. mit גיס (vgl. גַּיִּס) bedeutet eig. Menge, πλῆθος, s. auch nr. 2. — Pl. Ned. 38ª ein Trg. des R. Josef zu Am. 7, 14: ארי מָרֵי גִּיתִין אנא ושקמין לי בשפלתא denn ich bin ein Besitzer von Heerden und habe Sykomoren im Tieflande, vgl. TW. — 2) mit vrges. ב als Adv., eig. mit Uebermuth, Hochmuth, vgl. גְּאָר=גְּוִי, wov. unser W abzuleiten wäre. B. kam. 114ª כתיב דדייני בגִּיתֵי Nichtisraeliten, die hochmüthig (d. h. gewaltthätig) richten. (Raschi liest hier בגיותא dass., und citirt in B. mez. 30ᵇ בגזתיא: räuberisch).

גַּל I m. (= bh., von גלל) 1) Steinhaufe, Schutthaufe. Sot. 9, 2 (44ᵇ) טמון בגל unter einem Steinhaufen (im Schutte) verborgen. Keth. 15ᵇ u. ö. לפקח עליו את הגל den Steinhaufen seinetwegen (wegen eines Verschütteten) wegzuräumen. Schabb. 34ª גל של עצמות ein Knochengerippe. Pesik. Anija, 137ª dass. j. Pes. VIII,

36a un. גל עגול ein runder Steinhaufe. — Pl. Nid. 61a שני גַּלִּים zwei Steinhaufen. Kil. 1, 2 חזרת גַּלִּין wird in j. Gem. I, 27a ob. erklärt: חסא דאיגרין, vgl. R. Sims. z. St. (Agg. crmp. חסדיגרין) Lattich, der auf Schutthaufen wächst. — 2) aufgethürmte Wassermasse, Woge, Welle. Mikw. 5, 6 גל שנתלש eine Welle, die sich auf das Ufer geworfen hat. Jeb. 121a כל גל וגל שבא עלי jede Welle, die über mich kam. Uebrtr. Exod. r. s. 19, 119a כמה גלים קשים עברו עליהם וכ׳ wie viele mächtige Wogen (Leiden) kamen über Israel, aber Gott sandte ihm Hilfe!

גַּלָּא *ch.* (= גַּל) 1) (syr. ܓܠܐ) Steinhaufe, s. TW — 2) (syr. ܓܠܠܐ, pl. ܓܠܠܐ̈) Welle, Woge. Khl. r. sv. שלח, 95d מגלא לגלא סלק ליבשתא von einer Welle (wurde er getrieben) auf die andere Welle und kam aufs Trockne. — Pl. Jeb. 121a mit. גַּלֵּי אשפלו die Wellen haben ihn (den ins Wasser Gefallenen) heruntergedrückt; dass er näml. hier nicht auftauchen konnte, dennoch aber könnte er anderswo gerettet worden sein.

גַּל II *m.* Thür. Stw. גלל eig. was sich dreht. Schabb. 81a die Angel של גל einer Thür.

גַּלָּא *ch.* (= vrg. גַּל) Thür. B. kam. 112a טרק גלא באפיה דר׳ ירמיה er verschloss die Hausthür vor R. Jirmeja. Snh. 113a un. (mit Bez. auf 1 Kn. 18, 1) der Prophet Elias ist zu vergleichen לגברא דטרקיה לגלא ואבדיה למפתחיה einem Manne, der die Thür verschlossen, aber den Schlüssel dazu verloren hat; d. h. den Regen zurückhalten konnte er, ihn aber zu bringen vermochte blos Gott, vgl. אַקְלִידָא. — Pl. Ber. 28a טרוקו גַּלֵּי verschliesset die Thüren (des Lehrhauses). Ab. sar. 58a dass. — Mit vorges. Silbe אי, s. אִיגְּלָא in אג׳.

גַּל III *m.* (=bh., syr. ܓܠܐ) Schildkröte. Vgl. Hos. 12, 12 גַּלִּים, wofür LXX: Χελῶναι, Pesch.: ܓܠ̈ܐ. — Stw. גלל rund sein; vgl. Lewis. Zool. d. T. p. 233, nach Bochart. Linné nennt die Flussschildkröte: testudo orbicularis. — Pl. Sifra Abschn. Schemini Par. 3 Anf. הַגַּלִּים והצפרדעים die Schildkröten und die Frösche.

גְּלָא s. גלי. — גוֹל, גִּיל s. גִּיל III. גוּלְּתָא ,גוּל s. in גר׳.

גְּלַקְסִינוֹן, גְּלַאקְסִינוֹן *m.* (gr. γαλῆ ξένη) das ausländische Wiesel oder Hermelin. Genes. r. s. 20, 21b wird כתנות עור nach einer Ansicht erklärt גלאקסינון Ar. (ein W., Agg. גלא קסינון) Gewänder von Hermelin; vgl. auch אִיגְרָאָה. (Dahing. in j. Schabb. II, 4d un. für hbr. תחש גלקטינון, wahrsch. crmp. aus גלקינון, s. d., vgl. סַסְגּוֹנָא. In Khl. r. sv. מה שהיה, 73c steht dafür גלטינון, lies גלקינון, vgl. auch טַיְינוֹן).

גָּלַב abrasiren, mit dem Scheermesser abschneiden. Davon

גַּלָּב *m.* 1) (= bh.) Scherer. — 2) (gr. γλύπτης) Bildhauer, der in Erz oder Stein eingräbt, s. TW.

גַּלְבָא *m.* (gr. γλυφίς) Kerbe, s. TW., vgl. גַּלְבָּא.

גְּלָבָא *m.* (syr. ܓܠܒܐ) Schwert, Schneidewerkzeug. — Pl. Genes. r. s. 31, 29a גְּלָבִין דטינרי Schneidewerkzeuge von Felsen; als Uebers. des hbr. חרבות צורים (Jos. 5, 2). — Ferner: Scheermesser, s. TW.

גּוּלְבָא, גּוּלְבִינָא *m.* Dinkel oder Spelt. Pes. 35a גולבא (richtiger Ms. m. גּוּלְבֵי pl.) zur Erkl. von כוסמין. Men. 70a ob. dass. — j. Kil. I, 27a ob. גולבינא R. Sims. z. St. (Agg. גילברנה) dass.

גְּלִיבְטוֹן *m.* (gr. γλυπτόν) in Holz, Erz od. Stein eingegraben. Jelamd. zu Dt. 4, 4 (citirt vom Ar.) גליבטון zur Erkl. von פטורי צצים (1 Kn. 6, 18).

גַּלְבְּטִינוֹן *m.* (viell. zu lesen גַּלְקִינוֹן, gr. γλαύκινον) bläulich. Khl. r. sv. מה שהיה, 73c עתיד זאב להיות גוזז מילתין והכלב גלבטינון dem Wolf wird (in der zukünftigen Welt) milesische, weisse Wolle, und dem Hunde bläuliche Wolle abgeschoren werden. (Sachs Beitr. I, 132: galbanatus, galbina rosa, gelbes, weich wollenes Gewand; was jedoch als Parall. zu מילתין nicht passt).

גלבקיא, גלוביא s. בַּלְבְּקִי.

גְּלַג Pa. גַּלֵּיג (für לגלג, ל abgew., vom gr. λαλαγέω) schwatzen, plaudern. Genes. r. s. 36, 35a זיל גליג לאמך וכ׳ Ar. (Agg. זילא גלוג) gehe und sage deiner Mutter: Der Hahn hat geschrien. Das. זיל את גליג Ar. (Agg. גלוג). Levit. r. s. 5, 149a אזיל גליג Ar. Das. s. 25, 168d. Khl. r. sv. וסבותי, 76d אזילי גליגי לאמיך gehe (o Weib) und sage es deiner Mutter! Levit. r. s. 10, 153d הלין אינון דאת מגליג עליהון sind das Diejenigen, von denen du (rühmend) sprichst? — j. Ab. sar. II, 41a un. היה מגלגל בגילויים (wahrsch. zu lesen מגלג), vgl. גִּילּוּי. Pesik. Anija, 137a was du vermagst למגלגלא גליג Ar. (= Ms. Oxf., Ag. למילג לגלג), vgl. Buber Anm. 52) zu schwatzen, schwatze immerhin!

גְּלָגָא (für לִגְלָגָא) *m.* Geschwätz. — Pl. Levit. r. s. 26, 169c (mit Bez. auf 1 Sm. 24, 12) Abner sagte zu Saul, der die Absicht hatte, den David, der ihm den Zipfel des Mantels u. dgl. vorgezeigt hatte, aufzunehmen: מה את בער בין גַּלָּגוֹי דידך (l. דידיה) בסירה הועדה וכ׳ was willst du mit seinem Geschwätz? (d. h. was hörst du auf Davids Prahlerei, er hätte dir den Zipfel des Mantels abgeschnitten). Der Zipfel wurde durch einen Dorn abgerissen. j. Sot. I, 17b mit. גלגרי דהדין dass. vgl. גַּלְגִּילוֹן.

גְּלַקְטִיקָא, גְּלוּגְדְּקָא *f.* (lat. lectica, mit vrges. ג, s. d.) Sänfte, Tragsessel. Bez. 25b ein

Greis wurde getragen בגלוגדקא שלו Ar. (Ms. M. בגלנדקי, l. בגלגדקי, Agg. בגלודקי) in seiner Sänfte. Cant. r. sv. קמתי, 25c er war sehr alt, ואפילו בגלקטיקא לא היה יכול להטען so dass er selbst in einer Sänfte nicht hat getragen werden können. Khl. r. sv. כל אשר, 92b dass. Jalk. I, § 666 גלטקא, vgl. בַּלְנַטְיָא. Jalk. II § 238 ואני מוליכך גליגיקא crmp. Sifre Ekeb Pisk. 37 בגלגוטיקא ich werde dich in einer Sänfte tragen.

גִּלְגֵּל Pilp. (= bh., von גלל) 1) wälzen, rollen, drehen. Keth. 78ab אתם מגלגלין עלינו וכ׳ ihr bürdet uns neue Dinge auf, vgl. בּוּשׁ. j. Pea VI, 19c ob. j. Keth. VIII, 32a mit. u. ö. j. Schebi. IV, 35b mit. u. ö. אתם מגלגלין עלינו פיסים וכ׳ ihr überbürdet uns mit Steuern, s. אַרְנוֹן I. j. B. bath. I Anf. 12d מגלגלין עליו את הכל man bürdet ihm alle Unkosten auf. — j. Schabb. III, 6a ob. מגלגלין ביצים וכ׳ man rollt die Eier auf heisser Platte, damit sie halb gar werden. Ukz. 2, 6 בצה מגולגלת ein an heisser Stelle gerolltes Ei. — גלגל עיסה einen Teig rollen Chall. 3, 1. 2 fg.; gew. vom Weizenmehl, vgl. טִמְטֵם. Pes. 7a עיסה מגולגלת ein gerollter Teig. — Eduj. 4, 6 זיתים מגולגלין Oliven, die gerollt wurden, damit sie den herben Geschmack verlieren. Ab. sar. 39b זיתי גלוסקאות המגולגלין; vgl. j. Gem. das. II g. E., 42a הן זיתי קלוסקא הן זיתים מגולגלין, d. h. קלוסקא (גלוסקא) und מגולגל bezeichnen ein und dasselbe. Men. 86a, vgl. גַּרְגֵּר I. Schabb. 32a מגלגלין זכות על ידי זכאי וחובה ע׳ חייב man lässt Tugendhaftes durch einen Tugendhaften, und Böses durch einen Bösen herbeikommen. — B. bath. 16b מה עדשה זו מגולגלת אף אבילות מגלגלת ומחזרת על באי העולם so wie die Linse (das als Symbol der Trauer) gerundet ist, so dreht sich auch die Trauer und sucht alle Weltbewohner heim. — 2) גלגל שבועה (zuw. auch blos גלגל) einen Eid zuschieben, d. h. Jemdm., der ohnedies einen Eid zu leisten hat, auch in Betreff einer andern Forderung, worüber er sonst nicht hätte zu schwören brauchen, einen Eid zuerkennen. j. Schebu. VII, 37b ob. j. Kidd. I, 60d mit. u. ö. — 3) sich bemühen, mit Jemdm. zus. leben, eig. sich herab wälzen. j. Keth. VII, 31b ob. מגלגלת עמו ל׳ יום sie bemüht sich 30 Tage mit ihm, d. h. sie versucht, ob sie noch ferner werde mit ihm zus. leben können. j. Jeb. VIII, 8d mit. מגלגלין עמהן י״ב חדש man bemüht sich 12 Monate mit ihnen. Keth. 111a גלגל בעצמו עד יום מותו er zog sich hin (quälte sich) bis zu seinem Todestage, ohne zu heirathen. Das. 67b גילגל עמו בעדשים er quälte sich mit ihm in Linsen, d. h. er war früher gewöhnt, Leckerbissen zu haben, that sich aber den Zwang an und nahm bei seinem Wirth mit einem Linsengericht fürlieb.

Hithpalp. gewälzt, gerollt werden, sich rollen. Chall. 3, 1 der Teig von Weizenmehl עד שתתגלגל wenn er gerollt wird. B. kam. 6a, vgl. בּוֹר II. j. Keth. XII, 35b ob. die Frommen, die ausserhalb Palästinas sterben, מתגלגלין כנודות וכיון שמגיעין לארץ ישראל נפשותיהן עמהן rollen sich (unterhalb der Erde) wie die Schläuche, und sobald sie in Palästina anlangen, so werden ihnen ihre Seelen einverleibt. j. Kil. IX, 32c, vgl. חָלַד.

גַּלְגֵּל ch. Palp. (syr. [syr.] = גִּלְגֵּל) wälzen, rollen. Ber. 44b ביעתא מגולגלתא, vgl. אוּקְיָא, s. auch TW — Ithpalp. (= Hithp.) B. mez. 40a איגלגל מלתא וכ׳ eig. die Sache wälzte sich, d. h. der Ausspruch verbreitete sich, bis R. Ami ihn erfuhr. Seb. 19a dass. Esth. r. sv. בהראתו, 102a בין מדידה בין לא מדידה מתגלגלת בת קבריא der Gräber-Vogel (Krähe u. dgl.) schmückt (eig. dreht, rollt) sich mit seinen eigenen oder mit fremden Federn. Das. sv. גם ושתי, 104a, vgl. צַרְצָרָא.

גִּלְגּוּל, גִּילְגּוּל m. 1) das Rollen, Wälzen. j. Sot. I, 16c un. גילגול ביצה das Rollen des Eies auf dem heissen Herde, s. d. Verb. Num. r. s. 9, 200a dass. j. Chall. III, 59a ob. j. Pes. III, 30a mit. קודם לגילגולה vor dem Rollen des Teiges. — 2) Das Sichrollen. Keth. 111a גילגול לצדיקים צער הוא das Sichrollen (der Körper derjenigen, die ausserhalb Palästinas starben, s. d. Verb.) verursacht den Frommen Schmerz, vgl., auch מְחִילָּה. — 3) גלגול שבועה das Zuwenden eines Eides, den der Beklagte sonst nicht hätte zu leisten brauchen, den er aber leisten muss, wenn er ohnedies wegen einer andern, schwereren Klage zu schwören hat. j. Kidd. I, 60d mit. Kidd. 27b u. ö. — 4) eine steile Anhöhe, wo man hin und herrollt. Toh. 6, 6. Erub. 22b בית גלגול, s. d.

גַּלְגַּל m. (= bh.) eig. was sich dreht, etwas Rundes, dah. 1) Rad, Kugel. Midd. 5. 4 והגלגל נתון עליו das Rad war auf ihn (den Brunnen, vgl. בור הגולה) gelegt. Erub. 104a u. ö., s. אַנְטַל. B. bath. 67b גלגל (in Gem. das. erklärt: חומרתא) ein runder und gehöhlter Stein, in dessen Höhlung man den Pressbalken (קורה) anbringt, und womit man diesen letztern über die auszupressenden Oliven führt. Tosef. B. bath. cap. 4 g. E. בית גילגל das Gehäuse, in welchem sich dieser Stein befindet. — Jom. 20b גלגל חמה die Sonnensphäre. j. Chag. III, 79d mit. als man einst, behufs levitischer Reinigung den Tempelleuchter untertauchte, sagten die Saduzäer spöttisch: ראו פרושים מטבילין גלגל חמה sehet einmal, die Pharisäer tauchen gar auch die Sonnenkugel unter! Genes. r. s. 3, 5b, s. אוֹרָה. Das. s. 22 g E. — 2) übrtr. rota fortunae, oder: die kreisende Himmelssphäre, der Thierkreis, Galgal. Pes. 94b die jüdischen Gelehrten sagen: גלגל קבוע ומזלות חוזרין der Galgal steht still und die Planeten kreisen; nach Ansicht der heidnischen Gelehrten hing. ist es umgekehrt: גלגל חוזר ומזלות קבועין. — Dah.

auch 3) Schicksal, Geschick. Schabb. 151ᵇ גלגל הוא שחוזר בעולם das Geschick ist ein Rad, das sich in der Welt dreht (mit Anspiel. auf בגלל, Dt. 15, 10). Exod. r. s. 31, 129ᵇ 130ᶜ — 4) Augapfel, Pupille, eig. das Runde, das sich Drehende. Genes. r. s. 42, 40ᶜ גלגל עינו, של עולם der Augapfel der Welt; bildl. für Gott. Esth. r. Anf., 100ᵃ dass. Snh. 108ᵃ die Zeitgenossen der Sündfluth לא נתגאו אלא בשביל גלגל העין שדומה למים לפיכך דן איתן במים שדומה לגלגל העין waren hochmüthig lediglich infolge des Augapfels, welcher dem Wasser gleicht (mit Bezug auf Gen. 6, 2 „Die Söhne der Grossen sahen" u. s. w.); daher bestrafte sie auch Gott durch das Wasser, welches dem Augapfel gleicht. Vgl. hierzu Genes. r. s. 32, 31ᵃ und Num. r. s. 9, 202ᵇ. — Pl. Machsch. 3, 8 הַגַּלְגַּלִּים die Räder. B. bath. 58ᵃ die beiden Fussballen Adams דומין לשני גלגלי חמה glichen zweien Sonnenballen. j. Nid. III, 50ᶜ un. גלגלי אדם עגולין וגלגלי בהמה ארוכין die Augäpfel des Menschen sind rund, aber die des Thieres sind länglich. — Schabb. 64ᵇ. 65ᵃ גלגל מלח s. גַּרְגַּר.

גִּילְגְּלָא, גַּלְגְּלָא *ch.* (=גַּלְגַּל) 1) Rad, Kugel, etwas Rundes. Erub. 104ᵃ למימלא בגילגלא Wassergefässe vermittelst eines Rades zu füllen. Levit. r. s. 34, 178ᶜ, vgl. אַגְמֵל. B. bath. 74ᵃ גלגלא דרקיעא der Galgal des Himmels. Das. 73ᵇ גילגלא דעינא der Augapfel. Tam. 32ᵇ יהבו ליה חד גולגלא דעינא Ar. (Agg. גולגלתא חדא) man gab ihm (Alexander, dem Gr.) ein Auge, das, so lange es geöffnet war, durch nichts aufgewogen werden konnte; als Symbol seiner eignen Unersättlichkeit. Vgl. das. (l. גולגלא (גולגלתא דעינא דבשרא ודמא דלא קא שבע. — Pl. Khl. r. sv. עד אשר, 97ᶜ גַּלְגְּלַיָּא דצפורין die Räder (der Brunnen) in Sipphoris. Levit. r. s. 18, 161ᵃ dass. — 2) runder Gegenstand wie Stein u. dgl. Fem. Git. 47ᵃ שקל בהדיה חייתא וגַלְגַּלְתָּא er nahm einen Sack und eine runde, schwere Masse (ein Stück Metall oder Stein) mit sich.

גּוּלְגּוֹלֶת, גּוּלְגֹּלֶת *f.* (=bh. גֻּלְגֹּלֶת) 1) Kopf, Schädel, eig. etwas Rundes. Aboth 2, 6 Hillel ראה גולגולת אחת שצפה על פני המים sah einst einen Kopf auf dem Wasser schwimmen, vgl. טוּף. Snh. 65ᵇ und Tosef. Snh. cap. 10 הנשאל בגולגלת wenn Jem. (durch Zauberei) einen Todtenkopf befragt. Das. 104ᵃ, vgl. אַחֶרֶת. j. Ned. VI, 39ᵈ un. גולגלתו של ארנון וכ׳ den Kopf des Arnon fand man unter dem Altar begraben. Chull. 42ᵇ, vgl. חָבַס. Khl. r. sv. עד אשר 79ᶜ wird גלת הזהב (Khl. 12, 6) erklärt: גלגלת der Schädel, nach einer andern Ansicht: גרגרת die Gurgel. — Pl. Num. r. s. 19, 239ᵇ גולגליות וזרועות ורגלים Köpfe, Arme und Füsse. — 2) übrtr. Kopfgeld, eine königliche Steuer. j. Keth. X, 34ᵃ ob. XIII, 35ᵈ mit., vgl. אַרְנוֹן I und דימוסיא. j. Pea I, 15ᵇ un. גולגולית Kopfgelder. j. Schebi. IV, 35ᵇ mit. u. ö.

גּוּלְגַּלְתָּא, גּוּלְגְּלָא *ch.* (syr. ܓܓܘܠܬܐ, Lamed elid., = גּוּלְגּוֹלֶת) 1) Kopf, Schädel. j. Snh. VII, 25ᵈ un. נסב חדא גולגלא וכ׳ er nahm einen Todtenkopf, den er nach Rom warf, woraus ein Kalb wurde. (Tam. 32ᵇ גולגלתא crmp., s. גַּלְגְּלָא). — 2) Kopfgeld. B. bath. 8ᵃ wird בְּלוֹ (Esr. 4, 13) erklärt: כסף גולגלתא. Jeb. 17ᵃ dass. — Pl. Levit. r. s. 33, 177ᵇ גולגליא Kopfgelder.

גַּלְגִּילָא Git. 69ᵇ, s. גַּרְגִּירָא.

גַּלְגְּלוֹן, גַּלְגִּילוֹן *m.* Turban, der um den Kopf gebunden wird (vgl. גִּלָּיוֹן); das W. hängt also mit vrg. גּוּלְגְּלָא zusammen. Eduj. 3, 4 כל הקליעות טהורות חוץ משל גלגלון alle Geflechte sind (weil sie wegen ihres losen Gewebes nicht als Kleidungsstücke anzusehen sind) levitisch rein, mit Ausnahme des Turbans, in welchem näml. die Löcher, weil er zus. gerollt und um den Kopf gewickelt wird, nicht zu merken sind. Neg. 11, 11 גלגלון (Ar. גלגלירין) dass. (Nach den Commentt.: Gurt, Gürtel). — Pl. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. wird הגליונים (Jes. 3, 23) erklärt: גַּלְגַּלַּיָּה die Kopfbedeckungen, Turbane der Frauen; vgl. גִּלָּיוֹן. — j. Pea I, 16ᵃ un. מה את בעי מן גולגלוי דהדין und Pesik. Para, 32ᵇ גולגלוי דדין Ar. ed. pr. (Ag. crmp., vgl. Buber Anm. 52); richtiger in den Parall. j. Sot. I, 17ᵇ mit. und Levit. r. s. 26, 169ᶜ גלגוי, od. לגלגוי, s. d. W

גִּינְגְּלִיוֹן, גַּנְגִּילוֹן, גִּילְגְּלִין, גַּלְגְּלִין oder *m.* (gr. γάγγλιον, ganglion) eig. Geschwulst; dah. übrtr. 1) Ansatz, Beisatz, d. h. das, was der Leiche im Grabe beigefügt ist. Das Morsche einer Leiche (רָקָב, s. d. Rakab) verunreinigt nämlich nur dann, wenn nichts Anderes damit vermischt ist; so z. B. wenn die Leiche ohne jede Bekleidung in Stein oder Marmor begraben liegt. Wenn sie hing. in einem hölzernen Sarge oder mit den Kleidern begraben ist, so findet die Verunreinigung des „Rakab" nicht mehr dabei statt; weil dasselbe (das Morsche) nicht mehr von der Leiche allein, sondern auch von dem Beisatz (Holz, Zeug) herrührt. — j. Nas. VII, 56ᵇ un. נקבר עמו אפילו גילגלין קטן אין זה רקב wenn mit der Leiche selbst der kleinste Beisatz mitbegraben wurde, so hört die Verunreinigung des Rakab dabei auf. Das. שני מתים שקברן זה בצד זה זה נעשה גילגלין לזה וזה נעשה גילגלין לזה wenn man zwei Leichen (selbst entkleidet und in einem Marmorsarg) neben einander begraben hat, so wird je eine als Beisatz für die andere angesehen; weil näml. das Morsche der einen Leiche nicht ohne Beisatz von dem der andern herrührt. Nas. 51ᵃ dass. Das. עובר במעי אשה הוי גלגלין או לא wird der Embryo in dem Leibe der (begrabenen) Mutter als Beisatz angesehen

oder nicht? Nid. 27b עשה לו גלגלין Ar. (Agg. = Ar. Var. גגרלון). — Die von den Commentt. für unser W gegebene Erklärung: דבר הנגלל עבור was damit zus. fällt, zum Schutt wird (Ar.) oder: העומד כנגדו was ihm entgegen steht (Raschi), leuchtet nicht ein. — 2) Besatz, als Verzierung eines Kleidungsstückes. Sifra Achre cap. 12 g. E. שבים של סבכה וגלגלין das Netz der Kopfbedeckung und der Besatz. Das. Schemini g. E. Par. 10 שבים של סבכה וגגלים וגגרלין woselbst jedoch גגלים wahrsch. überflüssig ist. Jalk. I, 150a hat blos הגגלין, welches W das. erklärt wird: herabhängende seidene Bänder. Sifra Mezora Par. 2 steht blos גרגרלין.

גּוּלְגּוּקִין, גּוֹלְגָּס s. in גר׳.

גָּלַד (arab. جَلُدَ) 1) fest, hart werden, bes. vom Wasser: gefriern. j. Ber. I, 2c un. יגלד הרקיע der Himmel werde fest! d. h. das Wasser gefriere, werde zur compakten Masse! Genes. r. s. 4 Anf. גלדה טפה האמצעית ונעשו השמים וכ׳ der mittelste Tropfen (des Grundelements, des Wassers) wurde fest, woraus sich die Himmelsfeste bildete. — 2) denom. von גֶּלֶד, s. d. Part. pass. Chull. 42b. 54a fg. גְּלוּדָה ein Thier, dessen Fell durch Krankheit, Grinde oder durch Arbeit sich losgeschält hat: die Enthäutete.

Hif. = Kal nr. 1. Tosef. Par. cap. 8 הגלידו והזרי ונמיקו wenn das Wasser gefroren und dann wieder zerflossen ist. Nid. 56b מַגְלִיד (von einem Blutflecke auf dem Kleide) es liegt krustenartig darauf; im Ggs. zu מקדיר (richtiger: מקדיד) es dringt ein.

Hof. von einer Kruste od. einem Schorf überzogen werden. Keth. 76b הוּגְלַד פי המכה der Kopf (d. i. die Oberfläche) der Wunde überzog sich mit Schorf. Chull. 51a dass.

גְּלַד ch. (= גָּלַד) fest, dicht werden; (syr. ܓܠܕ Pa.) Part. Peil. Levit. r. s. 7, 151d אם תאמר דהוה גְּלִיד וכ׳ Ar. (Agg. גלד) du könntest denken, der Altar sei mit einer dicken Platte belegt gewesen, was jedoch unrichtig; denn er war so dünn, wie ein gordischer Denar. Schabb. 152a סחרנוי גְּלִידִין seine (des Berges) Umgebungen sind mit Reif bedeckt, vgl. טור.

Ithpe. sich häuten (vgl. גֶּלֶד nr. 2). Chull. 46b ריאה דאִיגְּלִיד eine Lunge, die sich häutet, die Haut verliert; oder: von einer ungesunden Haut überzogen ist. Suc. 35b dasselbe vom Paradiesapfel, אתרוגא דאיגליד.

גְּלִיד m. Eis, eig. etwas Gefrorenes, Festgewordenes. Ohol. 8, 5 הכפור והגליד der Reif und das Eis. Mikw. 7, 1 dass.

גְּלִידָא ch. (syr. ܓܠܝܕܐ = גְּלִיד) Eis, s. TW

גֶּלֶד m. (=bh., arab. جِلْد) 1) Haut, Fell, Ueberzug. j. B. bath. III, 13c ob. מקום שעושה גלד der Ort, wo man das Fell zubereitet. Num. r. s. 13, 219d קערה גילדה עב מזרק גילדו דק „die Schüssel" (im Tempel) hatte eine dicke, „die Schale" eine dünne Platte. Jom. 44b בכל יום היתה גילדה עבה והיום גילדה דק Ms. M. (Ar. liest דק ohne גילדה, Agg. crmp. רך; richtiger wäre היה ג׳ עב) an jedem andern Tage war die Platte der Kohlenpfanne dick, aber heute (am Versöhnungstage, um das Tragen zu erleichtern) war sie dünn. R. hasch. 27b גלדו die Platte der Posaune (des Schofars). — 2) übertr. Mikw. 9, 2 גלד שחוץ למכה der Schorf, der sich um eine Wunde gezogen (Nach Ar. bedeutet auch גלדי, Hiob 16, 15: „meine wunde Stelle"). — Pl. Mikw. 9, 2 גִּילְדֵי צואה die Krusten der Excremente.

גִּילְדָּא ch. (syr. ܓܶܠܕܳܐ = גֶּלֶד) Haut, Kruste. Ber. 43b, vgl. אַפַּנְתָּא. Snh. 110a וכולהו אקלידי וקילפי דגלדיא (l. = Pes. 119a דגילדא) alle Schlüssel und Schlösser (der Schätze Korah's) waren von Leder, d. h. dessen ungeachtet bildeten sie eine grosse Last. — Chull 46b גִּילְדֵי גילדי mehrere Krusten, die sich über schadhafte Stellen der Lunge gezogen. Uebrtr. R. hasch. 26a da die Hörner der Kuh, כיון דקיימי גילדי גילדי וכ׳ verschiedene Ansätze haben, die sie krustenartig überziehen, so sehen sie wie verschiedene Posaunen aus, weshalb sie zum Gebrauche des Schofar am Neujahrstage untauglich sind.

גִּילְדָּאָה m. Adj. der Riemer, oder: Fellhändler. — Pl. Chull. 48ab שוקא דגִילְדָּאֵי die Riemerstrasse. B. mez. 24b. M. kat. 27a dass.

גִּילְדָּנָא m. (syr. ܓܶܠܕܳܢܳܐ, Smith Thes. Syr. Col. 725) 1) eine kleine und zum Genuss erlaubte Fischart. Kerith. 6a גילדנא סריא ein übel riechender Fisch. Snh. 100b (ein Citat aus Ben Sira) לא תשלח גילדנא מאוני דלא ליזול בשיכה להבלא אלא צלי יתיה באש ואכול ביה תרי גריצן Ar. ed. pr. (Agg. לחבלא מאודניה תנטוש) ziehe die Haut des Fisches nicht von den Kiefern an ab, damit sie nicht verderbe, sondern brate ihn (im Ganzen) und verspeise ihn mit zwei Kuchen. — 2) B. bath. 73b גילדנא דימא ein Seefisch (viell. gr. γαλεώδης: ein fleckiger Haifisch). — Pl. (von nr. 1) Ber. 44b גִּילְדָּנֵי דבי גילי kleine Fische, die unter dem Schilf des Flusses anzutreffen sind. Tam. 32b גלדני דמלחא Salzfische. Keth. 105b כנתא דגלדני Ar. (Agg. כתנא) ein Korb mit Fischen. Hor. 12a.

גלודקי s. גְּלוּגְדְּקָא.

גָּלָה (arab. جَلَا) 1) glänzen, klar sein. — 2) entblössen, s. גלי.

גּוּלְהִי ,גְּלוּהִי *f.* (arab. جَلْوَة ,جُلْوَة, von גְּלָה nr. 1) Glanz, Helle, Klarheit. Taan. 3[b] בגלוהי דליליא Ar. (Ms. M. גולהי, Agg. גילהי) in der Klarheit der Nacht, d. h. in heller Nacht. Pes. 13[a] ob. בגלוהי הוה קאי Ar. (Agg. בגילווייא) er befand sich im Klaren, d. h. in der hellen Tageszeit, als die Sonne aufgehen sollte.

גּוֹלָה *f.* (=bh., eig. Part. von גלי) Auswanderung, Exil; übrtr. die Ausgewanderten, Exulanten, die Gola, Diaspora. R. hasch. 18[b] באת שמועה לגולה die Nachricht kam in der Diospora an. Chull. 92[a] ראש גולה das Exiloberhaupt. Snh. 38[a], vgl. בַּיִת. Ab. sar. 30[b], vgl. בֵּן.

גָּלוּת *f* (= bh.) Wegführung in die Fremde, Exil. Aboth 5, 9 גלות בא לעולם die Strafe des Exils trifft in der Welt ein. Ber. 56[a] u. ö. גלות מכפרת das Exil versöhnt, tilgt die Sünden. Mac. 2, 6 fg. Jem., der aus Unvorsichtigkeit getödtet hat, נתחייב גלות wird zur Auswanderung verurtheilt. (Vgl. Num. 35, 11). — Pl. Arach. 12[a] שלש גָּלֻיּוֹת drei Auswanderungen. Uebrtr. Exulanten. Pes. 88[a] קיבוץ גליות die Zus. bringung (Befreiung) der Exulanten. Men. 110[a] (mit Bezug auf Jes. 43, 6) „Meine Söhne von der Ferne“, אלו גליות של בבל darunter sind die Exulanten in Babel zu verstehen, die, weil sie milde behandelt wurden, noch Männer geblieben sind; „und meine Töchter von fernem Lande“, אלו גליות של שאר ארצות darunter sind die Exulanten in andern Ländern zu verstehen, welche infolge des Druckes Weiber geworden sind. Meg. 17[b]. Seb. 116[a] u. ö. — Bez. 4[b] שני ימים טובים של גליות die zwei Feiertage der Exulanten, welche näml. zweifelshalber (in Betreff der Neumonds-Verkündigung) zu dem ersten, dem biblischen, noch einen zweiten Feiertag hinzufügten, vgl. יום טוב. j. Taan. I, 63[d] un.

גָּלוּתָא *ch.* (syr. ܓܠܘܬܐ = גָּלוּת) Auswanderung, Exil, Exulant. Esr. 6, 16. Dan. 2, 25. — Suc. 31[a] ריש גלותא das Exiloberhaupt. Schabb. 55[a] u. ö., vgl. auch דִּינָא und רכח. — Pl. Snh. 11[bc] (ein Sendschreiben des Rabban Gamaliel) לאחנא בני גָּלְוָתָא בבבל ולאחנא דבמדי ולשאר כל גָּלְוָתָא דישראל שלומכון יסגא לעלם An unsere Brüder, die Exulanten in Babel und an unsere Brüder in Medien, wie auch an die übrigen Exulanten Israels! Euer Heil sei stets gross! Chull. 60[b] „Josef versetzte das egyptische Volk nach verschiedenen Städten“ (Gen. 47, 21), דלא ליקרו לאחיו גלותא damit die Egypter seine Brüder nicht: Exulanten nennen sollten. Thr. r. Einleit. Anf. גלוואי, s. גָּלוֹלָא.

גלווקי Schabb. 154[b], s. חֲבַר.

גָּלַח (arab. جَلَحَ = קרח, mit Wechsel der Bstn.: kahl sein). Pi. גִּלֵּחַ (=bh.) scheeren, abrasiren. M. kat. 13[b] fg.

גְּלַח *ch.* (syr. ܓܠܚ) Pa. גַּלַּח (=גִּלֵּחַ) abrasiren. Schabb. 110[b] un. וליגלח מציעתא דרישא er soll sich den mittelsten Theil des Kopfes abrasiren. M. kat. 17[b] איבעי ליה לגלוחי בערב הרגל er hätte sich sollen am Rüsttage des Festes das Haar verschneiden.

גִּילּוּחַ *m.* N. a. das Scheeren, Abrasiren. Mac. 21[a] גילוח שיש בו השחתה nur dasjenige Abrasiren (ist verboten), wobei das Haar mit der Wurzel fortgenommen wird, näml. vermittelst des Rasirmessers. Num. r. s. 14, 226[a] u. ö.

גַּלְחִי Galchi, Name einer sodomitischen Stadt. Nid. 69[a] האי דינא דלא דינא דייני בגלחי וכ׳ nach einem solchen Recht (Decision), das aber ein Unrecht ist, richtet man in Galchi, näml.: wer im Besitz eines Ochsen ist, muss alle Ochsen der Stadt einen Tag weiden, wer aber gar keinen Ochsen hat, muss zwei Tage weiden.

גלטינון s. גַּלְקִינוֹן. — גלטקא s. גְּלוּגְדְּקָא.

גַּלְטוֹרֵי *m.* pl. (viell. gr. γλωσσάρια, γλωττάρια) dunkle, fremdartige Wörter, die der Erklärung (γλώσσημα) bedürfen. Mögl. Weise גַּלְטוּרֵי etwa occultaria = occulta: Geheimschrift. Schabb. 103[b] איתא בגלטורי, vgl. אא. Raschi sagt zur Erkl. unseres Ws.: קמיעות וכתבים של מכשפות ושל שמות קורין בלשון לטין של מינים קלוטורס Amulete und Schriften der Zauberei und der Gottesnamen nennt man im christl. Latein (d. h. dessen sich die Geistlichen bedienen): קלוטורס (wahrsch.) occultaria.

גְּלָה ,גלי (= bh.) 1) glänzen, dah. klar sein, offen, bloss sein (vgl. גְּלָה, und גְּלוּהִי, vgl. auch Spr. 27, 25). Part. pass. Schabb. 55[a] גָּלוּי וידוע לפני es ist mir bekannt und bewusst. Das. ö. — 2) auswandern, in die Verbannung geführt werden, eig. die frühere Stätte leer, bloss zurücklassen. (Vgl. בָּעַר, das ebenf. diese doppelte Bedeutung hat). j. Taan, I, 64[b] ob. בכל מקום שגלה ישראל גלה השכינה עמהם wohin nur Israel auswanderte (ins Exil ging) wanderte die Schechina (Gottheit) mit ihnen. Arach. 12[a] u. ö.

Nif. (=bh.) gesehen werden, sich zeigen. Snh. 2, 1 (18[a]) der Hohepriester folgt hinter der Leiche eines nahen Verwandten nicht unmittelbar, אלא הן נכסין והוא נִגְלֶה הן נגלין והוא נכסה sondern, wenn das Leichengefolge das Gehöfte verlassen (sich entzogen) hat, so zeigt er sich im Gehöfte, zeigen sie sich (im zweiten Gehöfte), so hält er sich von letzterm noch fern.

Pi. גִּלָּה aufdecken, entblössen. j. Ber. IX, 13[d] un. (ein Segenspruch bei Anwesenheit auf dem Friedhofe) היודע מספרכם הוא יעורר אתכם הוא יגלה את העפר מעל עיניכם Er, der

eure Zahl kennt (d. h. Gott), erwecke euch und nehme den Staub von euren Augen! Daher Sot. 5, 2 מי יגלה עפר מעיניך könnte doch Jem. den Staub von deinen Augen fortnehmen! eine gewöhnliche Phrase gegen einen verstorbenen Lehrer, der von seinem Nachfolger in irgend einem Lehrsatz übertroffen wurde; d. i. wenn du nur wieder aufständest und das erlebtest! Genes. r. s. 21, 22ª. Levit. r. s. 25, 168ᶜ. — Aboth 3, 11 המגלה פנים בתורה שלא כהלכה wer ungesetzliche (häretische) Deutungen in der Thora nachweist, entdeckt. j. Jom. VIII, 45ᵇ un. j. Schebu. I, 33ᵇ un. Schabb. 88ᵇ מי גילה לבני רז זה wer hat dieses Geheimniss meinen Kindern entdeckt? Meg. 3ª als Jonathan ben Usiel das Targum der Propheten vorgetragen hatte, so wurde ein Bath kol vernommen: מי הוא זה שגילה סתריי לבני אדם wer ist derjenige, der meine Geheimnisse den Menschen entdeckt hat? Keth. 111ª Gott beschwur Israel: שלא יגלו את הקץ ושלא יגלו הסוד לאומות העולם dass sie die messianische Erlösung nicht aufdecken (mittheilen), dieselbe nicht (durch Sünden) zu verzögern suchen, und dass sie das Mysterium (die Kalenderberechnung, oder: die Geheimlehren) den Völkern nicht mittheilen sollten. — Part. pass. Chull. 9ᵇ מים מְגוּלִּין Wasser, das aufgedeckt stand, wovon eine Schlange getrunken haben könnte. j. Ter. VIII, 48ᶜ ob. u. ö., vgl. גִּילּוּי.

Nithpa. aufgedeckt, bekannt werden. Nas. 23ᵇ נִתְגַּלָּה קלונו seine Schande wurde bekannt gemacht. Jom. 9ᵇ ראשונים שנתגלה עונם נתגלה קצם וכ׳ bei den Frühern (Zeitgenossen des ersten Tempels), deren Sünde bekannt wurde (Götzendienst u. s. w.), wurde auch das Ende ihres Exils (die Erlösung nach 70 Jahren) bekannt; bei den Zeitgenossen des zweiten Tempels hing., deren Sünde nicht bekannt wurde, wurde auch ihre Erlösung nicht bekannt. Pes. 119ᵇ u. ö.

גְּלָה, גְּלָא, גלי *ch.* (syr. ܓܠܐ = גָּלָה) 1) offenbaren, bekannt machen. Dan. 2, 22. 28. 29. — Snh. 31ª דין גָּלֵי רזיא dieser da entdeckt die Geheimnisse, näml. was im Studienhause vorgeht. Part. Peil גְּלֵי und גֲּלִי Dan. 2, 19. 30. — 2) auswandern, in die Gefangenschaft gehen. Ber. 56ª גלא לבי רומאי er wanderte nach Rom aus. Pes. 49ª לא גלאי כדגלו אינשי ich wanderte nicht aus, wie die anderen Menschen auszuwandern pflegen; d. h. diese gingen freiwillig, ich aber wurde gezwungen auszuwandern.

Ithpe. 1) aufgedeckt werden. Ab. sar. 30ª איגלי ליה חמרא der Wein wurde ihm aufgedeckt, vgl. גִּלּוּי. j. Ab. sar. II, 41ª un. vgl. גּוּפְרָא. Chull. 49ᵇ u. ö. — 2) bekannt werden. Snh. 109ᵇ איגלאי מילתא die Sache wurde bekannt, ruchbar. Sot. 22ᵇ דמטמרא מטמרא ודמגליא מִגַּלְיָא was (vor den Menschen) verborgen geschieht, bleibt verborgen, was aber offen geschieht, wird bekannt. Git. 81ª. R. hasch. 21ᵇ עליל לישנא דמיגלי das W. עליל bedeutet allgemein Bekanntes, Sichtbares.

Af. אַגְלִי (hbr. הִגְלָה) ins Exil führen, vertreiben. Snh. 94ª להיכן אַגְלִי להו wohin vertrieb der assyr. König die zehn Stämme? — Dav. Adj. j. Jom. III, 40ᶜ ob. מַגְלְיָינָא der Vertreibende (als Uebers. des hbr. קֹרֵץ); vgl. נְסוֹחָה. — Esr. 4, 10. 5, 12 הַגְלִי dass.

Pa. גַּלִּי aufdecken, übrtr. kundthun, bekannt machen. j. Maasr. V Ende, 52ª כיון דגלייית לך חספא אשכחת מרגניתא nachdem ich dir die Scherbe fortgenommen (aufgedeckt) hatte, fandest du die Perle; bild. für: Ich gab dir die Anleitung, um den wichtigen Lehrsatz ausfindig machen zu können. j. Keth. IX, 33ᵇ un. dass. vgl. auch דלי. Khl. r sv. ויותר, 98ᵇ ליבא לפומא לא גלי פומא למאן גלי das Herz that es dem Munde nicht kund (d. h. ich sprach meine Gesinnung nicht aus), wie sollte der Mund es Jemdm. mitgetheilt haben! Git. 34ª גַּלּוּיֵי דעתא בגיטא die Kundgebung des Willens beim Scheidebrief; wenn ihn näml. der Mann zu annulliren beabsichtigt. Ab. sar. 28ª R. Jochanan schwur: לאלהא דישראל לא מגלינא (worunter man verstand:) beim Gotte Israels! ich werde es nicht entdecken. Als er es aber dennoch mitgetheilt hatte, entschuldigte er sich: Ich meinte „dem Gotte Isrs. werde ich es nicht entdecken, אבל לעמיה ישראל מגלינא aber seinem Volke Israel würde ich es wohl entdecken. Chull. 113ª תנא סיפא לגלויי רישא der Autor lehrt in der Borajtha den zweiten Fall, um dadurch den ersten zu erklären. Erub. 26ᵇ. u. ö.

גָּלוּי (eig. Part. pass., s. d. Verb.) Offenes, Oeffentliches; jedoch blos mit vrges. ב als Adv.: בגלוי aperte, offen, öffentlich. Aboth 4, 4 wer den Gottesnamen heimlich (בסתר) entweiht, נפרעין ממנו בגלוי den bestraft man öffentlich, d. h. dermassen, dass durch die Strafe seine Sünde bekannt würde. Sot. 3ª מכריז עליו בגלוי Gott ruft über den Sünder (seine Sünde) öffentlich aus. Das. 9ª u. ö פירסמה בגלוי dass.

גַּלְיֵי, גְּלַאי *ch.* (syr. ܓܠܝܐ) בִּגְלֵיי, בִּגְלַאי als Adv. (syr. ܒܓܠܐ = בְּגָלוּי) öffentlich, s. TW

גִּילּוּי, גָּלוּי *m.* N. a. 1) das Aufdecken, Entblössen. Jom. 9ª u. ö. גלוי עריות eig. das Aufdecken der Blösse, d. h. Incest, s. אֱלִיל. — 2, Aufgedecktes, Offenes. Genes. r. s. 45, 44ᶜ שרי גברתי אין סיתרה כגלויה betreffs meiner Gebieterin Sarai, so gleicht ihr Inneres nicht ihrem äussern Wesen, das sie zur Schau trägt. Das. 5. 71, 70ᵈ man sagte: לאה זו אין סתרה כגלויה diese Lea! ihr heimliches Verfahren gleicht nicht ihrem öffentlichen; sie thut fromm und doch hinterging sie ihre Schwester. Schabb. 118ᵇ תיתי לי דלא סגינא ד׳ אמות בגלוי ראש

es komme mir (die verdienstvolle Handlung) zu Gute, dass ich nicht vier Ellen mit entblössten Haupte ging! vgl. אִיסְתָּא. Sot. 42b der Philistäer hiess (גלית) Goliath, שעמד בגילוי פנים לפני הקב״ה weil er sich mit frechem (eig. offenem) Gesichte Gott entgegen stellte. Mechil. Wajabo Par. 1, Amalek, שבא בגילוי פנים welcher mit frechem Gesichte herbeikam. Erub. 69a מומר בגילוי פנים ein Apostat aus Frechheit. — Insbes. 3, Gilluj: das offen, unbedeckt Stehenlassen eines Getränkes, wie Wein und dgl., welches deshalb zu geniessen als gefährlich galt und daher auch verboten war, weil sehr oft giftige Schlangen davon tranken. Ter. 8, 4 שלשה משקין אסורין משום גלוי drei Getränkarten sind wegen Offenstehenlassens, (Gilluj) verboten. Ab. sar. 30a fg. j. Ter. VII, 45c ob. u. ö., vgl. חָלָב. — Pl. j. Ab. sar. II, 41a un. ein Frommer, שהיה מגלגל בגילויים ולקה בדלקת (l. מלגלג) welcher über das Verbot von Gilluj (aufgedeckt gestandener Getränke) spottete, wurde mit hitzigem Fieber bestraft.

גִּילוּיָא *ch.* (= גִּלּוּי) das Aufdecken, Gilluj. Chull. 49b כי הוי להו גילויא wenn ein Gilluj bei ihnen vorkam. Git. 69b לגילויא אנפקא דחמרא הייא gegen die Gefahr des Gilluj trinke man einen Becher ungemischten Weines. Ab. sar. 30a נהי דאגילויא לא קפדי אמנקדותא קפדי obgleich die Nichtjuden auf Gilluj (dieses Verbot) nicht achten, so achten sie doch auf Reinlichkeit (vgl. נָקַד); sie würden daher schon deshalb ein Getränk nicht unbedeckt stehen lassen. Bez. 7b u. ö. — Seb. 38b er sprengte (דמדבחא) אגילוייה auf die (von der Asche gereinigte) Oberfläche des Altars (= טהרו של מזבח, eig. unbedeckte Platte). Snh. 42a und Pes. 13a בגילויא, s. גְּלוּהָי.

גָּלוּיָא *m.* Adj. (syr. ܓܠܘܝܐ) der Auswanderer, Exulant. Levit. r. s. 5, 149d גָּלוּיָא בר גְּלוּיֵי Ar. ed. pr. (Agg. crmp. גלויי ב׳) Exulant, Sohn der Exulanten.

גַּלְיָא I *m.* (von גלי nr. 1, oder gr. ἀγλαΐα od. αἴγλη) Glanz. Trop. Ab. sar. 46a die Namen der Götzen und ihrer Tempel verwandle man in Schimpfnamen; היו קורין אותה בית גליא קורין אותה בית כריא wenn die Götzendiener den Tempel: Beth Galja (Glanzhaus) nennen, so nenne man ihn: בית כריא (gr. χοῖρος) Ferkelhaus (oder: Schandhaus). Tosef. Ab. sar. cap. 4 dass. — Dahing. j. Schabb., IX, 11 d mit. und j. Ab. sar. III, 43a un. גדיא גליא (gr. γελοῖα.) Lächerliches, Absurdes, vgl. גַּדְיָא. Meg. 6a בית גליא Tempel des Absurden, d. h. Götzentempel.

גַּלְיָא II Gallia, u. zw. 1, wahrsch. die in Italien gelegene provincia Gallia. Jeb. 63a, vgl. אִסְפַּמְיָא. — 2, (Γαλλαΐα) ein Ort in Judäa oder Philistäa; vgl. Winer, BRWb. sv. Gallim. R. hasch. 26a R. Akiba sagte: כשהלכתי לגליא als ich nach Gallia reiste. Keth. 60a נחום איש גליא Nahum aus Gallia. — Dav. N. gentil. Levit. r. s. 20, 163b ר׳ יודן גַּלְיָיא R. Judan aus Gallia.

גִּלָּיוֹן *m.* eig. (= bh. Jes. 8, 1; syr. ܓܶܠܝܳܢ) ein noch unbeschriebenes Schreibmaterial; dah. auch: der leere Raum eines Schriftstückes, der Rand. Stw. גלי: bloss, rein sein. Jad. 3, 4 הגליון שבספר Ar. (Agg. גליון) der Rand in einem Buche. Men. 30a שיעור גליון וכ׳ das Mass des Randes in den heiligen Schriften beträgt nach unten zu eine Faust breit, nach oben zu drei Finger, und zwischen den Columnen zwei Finger breit. — Pl. Schabb. 116a הַגִּלְיוֹנִין של ספר תורה die Ränder einer Pentateuchrolle. Das. הגליונין של מעלה ושל מטה die obersten und die untersten Ränder. — Ueber הגליונים וספרי המינים (das.) vgl. אָוֶן. j. Schabb. XVI, 15c un. und Tosef. cap. 14 dass. — Ab. sar. 18a גיליון crmp., s. גְּרִיל.

גִּלָּיוֹן *m.* (= bh. Jes. 3, 23) Turban, Kopfbinde. Stw. גלי, syn. mit גלל rund sein, oder: umgeben. — Pl. Genes. r. s. 19, 19c גִּלְיוֹנִים סדינים Ar. (zur Erkl. von חגורי, vgl. אִסְטְבִּיוֹן) Turbane und Hüllen. Diesen גליונים, als Kleidungsstücken des Mannes, entsprechen das. die des Weibes: קילוסין (ὁ κόρυς) Kopfbinden; vgl. auch גַּלְגְּרִלּוֹן. — Die Erkl. des bh. גליונים: specula oder pallia sind nicht zutreffend.

גליאס s. גּוּלְיָס. — גַּלְיָיר s. גּוֹלְיָיר in גר׳.

גַּלִּיצוּר Gallizur, Name eines Engels, der über die Felderträge gesetzt ist. Pesik. r. s. 20 g. E.

גַּלְכָּא *m.* (gr. γλωχίν) Spitze, Stachel, s. TW

גָּלַל (= bh.) wälzen, rollen. Jom. 68b גולל ספר תורה er rollt die Thora, um näml. zu der Stelle zu gelangen, die gelesen werden soll. Meg. 32a הגולל ספר תורה גוללו מבחוץ ואין גוללו מבפנים wenn Jem. die Gesetzrolle zus. rollt, so rolle er sie von aussen, aber nicht von innen, d. h. so dass die Kehrseite der Schrift nach aussen gewendet ist; anders nach den Commentt. B. mez. 29b u. ö. — Trop. Ber. 7a יגולו רחמי על מדותי eig. meine Liebe möge sich über meine Eigenschaften des Rechts wälzen, d. h. sie möge diese überwinden. — Genes. r. s 21, 21d (mit Anspiel. auf כגללו, Hiob 21, 7) על שגלל מצוה קלה וכ׳ weil Adam ein geringes Gebot von sich abgewälzt hatte, wurde er aus dem Paradiese vertrieben.

Nif. zus. gerollt werden Cant. r. sv. ידיו, 26b die Bundestafeln של סנפרינון היו והיו נגללין waren von Sapphir, und dennoch wurden sie (auf

wunderbare Weise) zus. gerollt. Snh. 68ᵃ אוי לכם שתי זרועותי שהן כשתי ספרי תורה שנגללין wehe euch, dass meine beiden Arme den zwei (umwickelten Stangen) der Gesetzrolle gleichen, welche umwickelt (gerollt) bleiben! d. h. der reichliche Gehalt meiner Gesetzkunde sinket mit mir unbenutzt ins Grab, wie die Schrift der Rolle, wenn sie verdeckt bleibt. — Hof. dass. Taan. 21ᵇ הוגללו הפרוכת wenn die Vorhänge (im Tempel) zus. gerollt wurden. Men. 95ᵃ dass.

גְּלַל *ch.* (syr. ܓܠ = גְּלַל) wälzen, s. TW

גְּלַל I nur St. constr. גְּלַל (syr. ܓܠܠ) eig. Sbst. Zuwendung, Zuwälzung; als Adv. (= bh. בִּגְלַל) umwillen, wegen. Pes. 13ᵇ לחם גלל תורה ואין תודה גלל לחם „die Brote“ (Lev. 7, 11 fg.) werden wegen des Dankopfers, dieses aber nicht wegen der Brote dargebracht; s. auch TW.

גָּלָל II גָּלָל *m.* (= bh.) Mist, Excrement, eig. vom rundlichen Miste der Kameele und Schafe. Stw. גלל. B. kam. 30ᵃ ההופך את הגלל wenn Jem. den Mist wendet. — Pl. Schabb. 153ᵇ להטיל גְּלָלִים die Excremente zu werfen. Kel. 10, 1 כלי גללים Gefässe von Viehexcrementen; vgl. Maim. Comment. z. St., welcher die Erkl.: Marmorgefässe mit Recht zurückweist, da solche Gefässe unter כלי אבנים mitbegriffen seien. Par. 5, 5 u. ö. — Schabb. 16ᵇ erklärt zwar Raschi כלי גללים durch טריש: Marmorgefässe; vgl. jedoch das. 58ᵃ, wo Raschi unser W. richtig erklärt: צפיעי בקר, vgl. auch Men. 69ᵇ.

גְּלָל, גְּלָלָא *ch.* (syr. ܓܠܠܐ = vrg. גָּלָל) eig. etwas Rundes, dah. 1) Stein, Marmor, bes. schwerer Stein, der gerollt, gewälzt wird. Esr. 5, 8. 6, 4. — Chull. 63ᵃ אתא גלל אפסקיה למוחא ein Stein fiel herab und spaltete seine Hirnschale. Snh. 109ᵇ שקל גללא פדיוה er nahm einen Stein und verwundete ihn, vgl פְּדָע. Git. 47ᵃ שקל בהדיה חיתא וגללא Ar. (Agg. וגלגלא) er nahm mit sich einen Sack und einen Stein darin. Ab. sar. 22ᵇ, vgl. דִּגְלָא. — 2) Kügelchen. Pl. Chull. 112ᵃ תרתי גְּלָלֵי מלחא zwei Kügelchen, Körnchen Salz. Dah. auch Koth. B. kam. 92ᵇ כלבא בכפנא גללי מבלע wenn der Hund hungrig ist, so verschlingt er auch Excremente.

גּוֹלֵל *m.* Golel, der Grabstein, der vor der Mündung des Grabes aufgestellt wurde. Das Grab der Alten bestand näml. gew. in einem Loche (כּוּךְ, s. d.), das in der Wand einer Höhle ausgegraben wurde, in welches man die Leiche hineinschob und vor welchem man als Verschluss einen grossen Stein, den Golel senkrecht aufstellte. Zur Befestigung des letztern wurde ein anderer, kleinerer Stein niedergelegt, welcher Dofek hiess, s. דּוֹפֵק. — Stw. גול, oder גלל = גול, arab. جَالَ, Sbst. جَالٌ, جُولٌ paries septumque sepulcri (dav. viell. auch bh. גִּיל, Hiob 3, 21 = גולל). — Ohol. 2, 4 איזהו הדופק את שהגולל נשען עליו Dofek ist derjenige Grabstein, von dem der Golel gestützt wird. Snh. 47ᵇ סתימת הגולל das Verschliessen des Grabes durch die Anlegung des Golel. Keth. 4ᵇ u. ö. (Die von den Commentt. gegebene Erkl. unseres Ws.: Deckel des Grabes oder des Sarges und dgl. ist nicht zutreffend). Tosef. Ahil. cap. 15 גל של צרורות שעשאו גולל לקבר ein Haufe von Steinen, den man als Golel zum Grabe verwendete. Ohol. 15, 9 fg. Erub. 15ᵇ ein lebendes Wesen darf man nicht verwenden לא דופן לסוכה ולא גולל לקבר weder als Wand zur Festhütte, noch als Golel zum Grabe, d. h. man darf kein Thier an der Mündung des Grabloches in der Höhle hinstellen, um dadurch das Grab zu schliessen.

גָּלִיל *m.* (= bh., von גלל) eig. Kreis, Landstrich; sodann übrtr. *N. pr.* Galil, Galiläa, Provinz, welche in der ersten talmud. Epoche ganz Nordpalästina diesseits des Jordan umfasste, und welche vorzügl. in Obergaliläa und Untergaliläa getheilt wurde. Schebi. 9, 2 גליל העליון וגליל התחתון והעמק Obergaliläa, Untergaliläa und das Tiefland, das ebenf. zu Galiläa gehörte. Sot. 49ᵇ והגליל יחרב Galiläa wird zerstört werden. Keth. 9ᵇ. 12ᵃ u. ö. יהודה וגליל Judäa und Galiläa; vgl. Winer, B. Rwb. hv. j. Ned. IX Anf., 41ᵇ u. ö. זקני גליל die Gelehrten Galiläas.

גְּלִילָא *ch.* (ܓܠܝܠܐ = גָּלִיל) der Galil, Galiläa. Schabb. 47ᵃ בגלילא שנו das hat man in Galiläa gelehrt. Das. 78ᵃ בר גלילא שני Ar. ed. pr. (sp. Ar. Agg. בדגלילא, Agg. בגלילא) das (Wasser) Galiläas ist anders, d. h. es ist ausnahmsweise für das Auge heilsam, und wird daher oft als Heilmittel angewandt. Schabb. 153ᵃ בני גלילא אמרי עשה דברים לפני מיטתך בני יהודה אמרי עשה דברים לאחר מיטתך die Galiläer pflegten zu sagen: Uebe Thaten aus, die man vor deiner Bahre rühmen kann; die Judäer: Uebe Thaten aus, die man hinter deiner Bahre rühmen kann. In Galiläa näml. gingen die Trauerredner vor, in Judäa aber hinter der Bahre. j. Maas. scheni V, 56ᶜ ob. (Sendschreiben des Rabban Gamaliel) אחינו בני גלילא עילאה ובני גלילא ארעיתא שלמכון יסגא Unsere Brüder in Obergaliläa und Untergaliläa, euer Heil sei gross! In der Parall. j. Snh. I, 18ᵈ ob. dass. Snh. 11ᵇ l. גלילא anst. גלילאה.

גְּלִילִי *m.* ein Galiläer Jad. 4, 8, s. דַּק; insbes. רבי יוסי הגלילי R. Jose, der Galiläer Pes. 28ᵇ fg. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. cap. 2 הפכים והגלילים (l. הַגְּלִילִים) die galiläischen Krüge. Das. דגלילים (l. הגלילים).

גְּלִילָאָה *ch.* (syr. ܓܠܝܠܝܐ = גְּלִילִי) der Galiläer. Snh. 113ᵃ und Schabb. 88ᵃ דרש

ההוא גלילאה jener Galiläer hielt einen Vortrag. Chull. 27ᵇ steht dafür עבר גלילאה der galiläische Reisende. Erub. 53ᵇ גלילאה שוטה närrischer Galiläer! wegen der undeutlichen Aussprache, vgl. אֲבַל und אִימַּר. — Pl. j. B. bath. VI, 15ᶜ ob. אילין גְּלִילָאֵי jene Galiläer.

גָּלוּלָא od. גְּלִילָא *m.* Adj. (syr. ܓܠܘܠܐ) Exulant, Vertriebener. Snh. 94ᵇ אני אעשה אותו גלילא בגוים Ar. sv. גל (viell. zu lesen גלולא, Agg. גליל) ich werde ihn zum Verbannten unter den Völkern machen (mögl. Weise: Koth, d. h. verächtlich). — Pl. Thr. r. Einl. 43ᵈ ברתהון דגלולָאֵי Ar. (Agg. דגלוואי) die Tochter der Exulanten. Pesik. Dibre Anf. גְּלִילַיָּא.

גַּלְלִיתָא *f.* Adj. (von גָּלָל) steinartig, hart, fest. Chull. 113ᵃ מלחא גללניתא Steinsalz, d. h. in grossen, harten Stücken. Kidd. 62ᵃ dass. Ueber Schabb. 47ᵇ, s. גִּיל IV

גָּלַם (= bh.) zus. wickeln, rollen. Grndw. גל (גלל) mit angeh. Mem, bedeutet eig. zus. tragen, häufen. Trop. B. kam. 113ᵇ יגלום עליו er soll es ihm in Bausch und Bogen berechnen (im Ggs. zu ידקדק: genau, im Einzelnen berechnen). Part. pass. Exod. r. s. 30, 127ᵈ Gott gab den Heiden מצות גְּלוּמוֹת plattte, ungeformte Gesetze, d. h. ohne nähere Erläuterungen, die erst in der Tradition niedergelegt sind. Ferner: abschneiden, trennen. Sot. 42ᵃ, vgl. גַּלְמוּד.

גּוֹלֶם *m.* (=bh. גֹּלֶם) 1) eine ungeformte Masse, eig. etwas Zus. gewickeltes, Unentfaltetes. j. Nid. III, 50ᵈ mit. die Arme des Embryos (foetus) gleichen dünnen Fäden, ושאר כל איבריו כמין גולם מצורמתים seine übrigen Gliedmassen aber gleichen einem Klumpen, der zus. gepresst ist. Levit. r. s. 14, 158ᵃ dass. Genes. r. s. 14, 15ᶜ העמידו גולם מן הארץ ועד הרקיע וכ׳ Gott stellte den Adam (als er ihn aus der Erdmasse gebildet hatte) als Klumpen hin, der von der Erde bis zum Himmel reichte, sodann blies er ihm den Lebensodem ein. Das. s. 24 Anf. Exod. r. s. 40, 135ᵇ Levit. r. s. 29 Anf. dass. — Uebrtr. Snh. 22ᵇ אשה גולם היא וכ׳ das Weib ist eine nicht ganz ausgebildete Person, die erst im Ehestande als Mensch zu betrachten ist. Aboth 5, 6 גולם (im Ggs. zu חכם) ein Mensch, der zwar Wissen, aber nicht die Geschicklichkeit besitzt, die gehörige Anwendung davon zu machen. — 2) ein noch nicht ganz fertiges Gefäss (Masse, Körper), das zwar als Behältniss einer Sache nothdürftig dienen kann, welches aber noch der Politur oder irgend eines Additaments bedarf, und daher als ein Mittelding zwischen כלי (Gefäss) und פשוט (einfaches, rohes Stück) erscheint. — Pl. Chull. 25ᵃ גּוֹלְמֵי כלי עץ halbfertige Holzgefässe. Kel. 12, 6 fg. גולמי כלי מתכות halbfertige Metallgefässe. Sifre Matoth, Pisk. 158 כלים ולא גלומים (l. = Jalk. I, 254ᵈ גּוֹלָמִים, das. öfter) „Gefässe“ das bedeutet: fertige, aber nicht halbfertige Gefässe.

גּוֹלְמָא, גְּלוּמָא *ch.* 1) (=גּוֹלֶם) ungeformte Masse. — Pl. Pesik. r. s. 33, 62ᵈ גְּלוּמֵי ungehobelte Holzkloben. Schabb. 52ᵇ 123ᵃ בגוֹלְמֵי in Betreff unfertiger Gegenstände (Nadeln). — 2) (vom syr. ܓܠܘܡܐ plaga, ictus, percussio) Streitwaffe, Kolben, womit man schlägt, s. TW — Snh. 95ᵃ, s. גּוּלְמְהֲרָג.

גְּלִימָא I *m.* (syr. ܓܠܝܡܐ, hbr. גְּלוֹם „pers. kilim كليم“ Fl. im TW. sv. גְּלִים) Mantel, Hülle. Schabb. 77ᵇ (als eine witzige Etymol.) גלימא שנעשה בו כגולם der Mantel heisst deshalb גלימא, weil der darin Eingehüllte plump (d. h. wie Jemd. ohne Gliedmassen) aussieht. Snh. 102ᵇ שפולי גלימא der Saum des Mantels. B. mez. 28ᵃ. Taan. 23ᵇ u. ö. — Pl. Snh. 110ᵃ גְּלִימֵי דתכלתא Mäntel von blauer Wolle.

גְּלִימָא II od. גַּלְמָא *f.* 1) Anhöhe. — 2) Tiefe, s. TW — Gndw. גל aufhäufen, s. d. Verb. Ueber die hier einander widersprechenden Bedeutungen, vgl. hbr. תֶּלֶם Tiefe, Furche, vom Grndw. תל Haufe, vgl. auch גַּא. — Pl. Pesik. Beschallach, 93ᵃ הוה מסיק ליה טורין ומחית ליה גְּלִימִין (Ar. liest גלמן, vgl. auch Buber, Anm. 224) er trug ihn auf Berge und stürzte ihn in Tiefen, Gräben.

גַּלְמוּד *m.*, **גַּלְמוּדָה** *f.* (= bh.) vereinsamt, eig. abgeschnitten, abgesondert. Stw. גדם=גמד mit eigeschob. ל (für ר, vgl. גַּרְדֹּם und גַּרְמִידָא); mögl. Weise jedoch ist unser W. ein quadrilitt. zus. ges. aus גלם, arab. جَلَمَ und גמד جَمَدَ abschneiden (vgl. Pesch. Hiob 3, 7ᵃ ܡܓܠܡܕ für hbr. גלמוד; Jes. 49, 21 ܡܓܠܡܕܐ für hbr. גלמודה, von ܓܠܡ abschneiden). Sot. 42ᵃ in den Küstenländern קורין לנידה גלמודה nennt man die Menstruirende: גלמודה, welches W das. erklärt wird: גלונה דא מבעלה Ar. ed. pr. (Agg. גמולה) diese ist abgesondert, getrennt (arab. جَلَمَ) von ihrem Manne. Genes. r. s. 31, 30ᵇ dass. — j. Taan. I, 64ᵈ ob. und Genes. r. s. 34, 33ᵇ (mit Bez. auf Hiob. 30, 3) wenn „Mangel“ und „Hungersnoth“ eintreten, גלמוד הוי רואה את אשתך כאלו גלמודה so sei „vereinsamt“ (d. h. enthalte dich des ehelichen Umganges), betrachte deine Frau als wäre sie eine Menstruirende, Abgesonderte; vgl. den nächstflg. Art. und רַעֲבוֹן.

גַּלְמוּדָא *ch.* (=גַּלְמוּדָה) abgesondert, menstruirend. Genes. r. s. 79, 78ᵇ eine arabische Frau sagte zur andern: גלמודא אנא ich bin eine Menstruirende, abgesondert.

גּוּלְמָהֲרָג od. גּוּלְמוּהְרָג *m.* (pers. gîlmuhra, vgl. Lagard Ges. Schriften p. 29) schwefelsaure Talkerde, eine Masse, die zum Versiegeln diente. Snh. 95ª כל חד וחד מינייכו ניתי לי גולמהרג טינא טינה Ar. (Agg. גולמר הרג, l. ein W.) ein Jeder von euch bringe mir von ihr (der Mauer) soviel Thon, als er zum Siegeln bedarf; dadurch wird näml. die Mauer niedergerissen werden. (Jalk. II, 44ᵇ hat dafür גרלמא ונרגמונדה crmp.).

גּוּלְמִישׁ *m.* eine Cedernart, viell. Ulme: R. hasch. 23ª wird ארז nach einer Ansicht durch גולמיש erklärt; s. auch TW.

גָּלֵנוֹ *m.* Adj. (gr. γαληνός, όν) still, heiter. j. Erub. IV, 21ᵈ un. אם היה הים גלנו (viell. zu lesen גָּלֵינוֹ) wenn das Meer still war.

גְּלוּסָא *m.* (= גְּרוּסָא, mit Verw. der liquidae) Graupe. j. Maasr. I, 49ᵇ mit. פינכא דגלוסא eine Schüssel mit Graupe, vgl. אַדְיָא.

גְּלוּסְטְרָא *m.* (=קְלוּסְטְרָא, s. d., gr. κλεῖστρον, claustrum) eig. Schloss, Riegel; übrtr. Verschluss u. zw. der obere, dicke Theil, der Kopf des Riegels, dessen man sich zuweilen zum Zerstossen der Gewürze bediente. Erub. 101ᵇ נגר שיש בראשו גלוסטרא der Riegel, an dessen Spitze ein dicker Verschluss (Kopf) angebracht ist. Schabb. 123ᵇ גלוסטרא ומדוכה der Verschluss und der Mörser. Das. 124ª. j. Schek. II, 47ª ob. — Ferner: Glostera, *N. pr.* Ber. 22ª un. ר׳ יהודה גלוסטרא R. Juda Glostera. — Vgl. auch nächstflg. Art.

גְּלוּסְקִין, גְּלוּסְקָא *f.* (syr. ܓܠܘܣܩܐ, gr. κόλλιξ) ein grosses, rundes Brot. Aus Tosef. Ber. cap. 4, 11 geht hervor, dass גלוסקין ein Gebäck von feinem Mehl (syr. ܓܠܘܣܩܐ) ist. Pes. 6ᵇ גלוסקא יפיפיה Ms. M. und Ar. (Agg. יפה, vgl. auch קְלוּסְקָא) ein schönes, ansehnliches Brot. Dem. 6, 12 קח לי גלוסקין אחת Ar (Ms. M. גלוסקא, אחת, Agg. גלוסקאן אחד) kaufe mir ein Brot. Genes. r. s. 88 Anf. צרור נמצא בתוך גלוסקין שלו ein Steinchen wurde in seinem (des Backmeisters) Brot gefunden. Thr. r. sv. על אלה, 58ª, vgl. קרדן. Das. sv. לא מתם, 63ᶜ גלוסקין וקנוטוטין Brot und gewürzter Wein (= קֻנְדִּיטִין). Das. sv. האכלים, 67ᶜ גלוסקין וחמר עתיק Brot und alter Wein. Jad. 1, 5. — Pl. Pes. 37ª סריקין כמין גְּלוּסְקָאוֹת Kuchen wie Brote geformt. Schabb. 30ᵇ גלוסקאות וכלי מילת Brote und Kleider von milesischer Wolle. Exod. r. s. 30 crmp., s. גְּלוּסְקוֹם g. E. Erub. 64ᵇ גְּלוּסְקִין הללו diese Brote. — Uebrtr. Ab. sar. 39ᵇ זיתי גלוסקאות המגולגלין, vgl. גְּלֻגָּל (Ar. sv. גלגל 2 liest זיתי גלוסטרא, viell. gr. γλυκύτης Süssigkeit, d. i. süsse Oliven).

דְּלוּסְקְמָא (גְּלוּסְקְמָא), גְּלוּסְקוֹם *f.* (syr. ܓܠܘܣܩܡܐ, gr. γλωσσοκομεῖον) Behälter, Kiste, Kasten, Futteral, Sarg. j. Sot. VII, 22ᵈ mit. כמין גלוסקום עשו לו מבחוץ eine Art Kasten brachte man für sie (die Gesetzrolle) ausserhalb der Bundeslade an. j. Schek. VI, 49ᵈ un. כמין גלוסקום. Git. 27ª, 28ª גלוסקמא Ar. (überall mit ג, Agg. zumeist mit ד) wird das. erklärt: טליקא דסבי Beutel (θύλακος) der Greise. Das. 3, 3. B. mez. 20ªᵇ. Meïla 6ª — M. kat. 24ᵇ הניטלת באגפיים (דלוסקמא) גלוסקמא ein Kasten (Sarg), der auf den ausgebreiteten Armen (zweier Menschen) getragen wird. — Pl. Meg. 26ᵇ גְּלוּסְקְמֵי ספרים Behältnisse der Bücher. Exod. r. s. 30 g. E. התחיל פותח הגלוסקאות (l. הַגְּלוּסְקְמָאוֹת) er fing an, die Kasten zu öffnen.

גָּלַע (arab. جَلَعَ, syn. mit גלי, גָּלָה, bh. גִּלַּע wahrsch. dass.). Pi. גִּלַּע aufdecken, bekannt machen. j. Jeb. VII, 9ᵈ un. היה דרכו לְגַלֵּעַ seine (Rabbis) Gewohnheit war, (das Erlernte) bekannt zu machen, zu veröffentlichen. Das. מה היה לו לגלע בו was hätte er davon noch veröffentlichen können?

Nithpa. bekannt, veröffentlicht werden Snh. 6ᵇ (mit Bezug auf התגלע, Spr. 17, 14) קודם שנִתְגַּלַּע הריב אתה יכול לנטשו משנתגלע וכ׳ bevor der Streit bekannt wurde (d. h. bevor die Prozesssache dem Richter vorgetragen wurde), darfst du ihn schlichten (einen Vergleich zu Stande bringen); wenn er aber schon zur Kenntniss (des Richters) gelangt ist, darfst du ihn nicht mehr schlichten. j. Snh. I, 22ᵈ ob. dass.; vgl. בָּצַע nr. 2. — Nid. 58ᵇ wenn sie eine Wunde hat, והיא יכולה לְהִגַּלֵּעַ und diese aufbrechen könnte, so dass das Blut herausflösse.

גִּילוּעַ *m.* das Bekanntmachen. j. Jeb. VIII g. E., 9ᵈ הרי גילועו בידו das, was er hätte bekannt machen sollen, wusste er schon längst.

גַּלְעִין *m.* (= גַּרְעִין, gr. κάρυον, mit Verw. der liquidae) Kern der Früchte. — Pl. Schebi. 3, 7 הַגַּלְעִינִין die Kerne der Nüsse. j. Ter. IX, 47ᵈ un. גַּלְעִינֵי אגסין die Kerne der Birnen (oder: der Pflaumen). j. Schabb. I, 4ᵇ un. מדורת גלעינים die Flamme eines Haufens von Kernen. Das. VIII, 11ᵇ mit. גלעינים לנטיעה Kerne zum Pflanzen. j. Snh. V, 22ᵈ ob. j. Ab. sar. II, 42ª un. j. Bez. IV, 62ª mit.

גַּלְעִינָה *f.* (=גַּלְעִין) Kern. j. Ber. VI, 10ª ob. גלעינתו sein Kern. j. Jom. VIII, 44ᵈ un. כגלעינתה wie ihr Kern. Ukz. 2, 2 גלעינה של רוטב der Kern einer feuchten Feige. — Pl. das. הַגַּלְעִינִיּוֹת Ar. (Agg. הגלעינין).

גְּלַף (gr. γλύφω) aushöhlen, eingraben Genes. r. s. 47, 46ᵇ עיקר מיטרין לא היה לה וגלף לה הקב״ה עיקר מיטרין ihr (der Sara) fehlte die eigentliche Gebärmutter (μήτρα, matrix), aber Gott höhlte bei ihr die Gebärmutter aus. Das. s. 53, 52ᶜ, und s. 63, 61ᵇ dass. — Tanch. Balak, 235ª שמו של הקב״ה גלוף עליו der Name Gottes war in das Stirnblech eingegraben. — Pi. aus-

höhlen. Pesik. Anija, 137ᵃ מִגַּלְּפִין בו sie höhlten ihn (den Diamant) aus. Pesik. r. z. St., 60ᵃ ומפליגים (l. ומגלפים).

גְּלַף *ch.* (syr. ܓܠܦ = גָּלַף) aushöhlen, eingraben. Part. Peil גְּלִיף, גְּלִיפָא (als Sbst.) das Eingegrabene; ferner גְּלוֹף *m.*, גְּלָפִית *f.* (syr. ܓܠܘܦܐ) die Eingrabung, sculptura, s. TW

גְּלִיפָה *f.* das Eingraben, die Eingrabung. Uebrtr. Pesik. r. s. 33, 62ᵇ גלופת שפתים das Sprechen (eig. Einschneiden) mit den Lippen.

גּוֹלְפָא *m.* (= קוֹלְפֵי) Kolben, s. TW

גּוּלְפָא *m.* (gr. κάλπη od. κάλπιον) Wasserkrug. Jom. 12ᵃ, vgl. אוּשְׁפִּיזָא. Ned. 49ᵇ שקל גולפא על כתפיה er nahm den Krug auf seine Schulter. — Pl. B. bath. 71ᵃ מאה גּוּלְפֵּי hundert Krüge. Ab. sar. 32ᵃ גּוּלְפֵי חיורי weisse Krüge. Das. 34ᵃ. B. mez. 40ᵇ, vgl. שְׁדָרָא. Chag. 25ᵇ דינא הוא למטרח אגולפי שבעין יומין מקמי מעצרתא Ar. (Agg. דעילוי אריסא) es ist Brauch, dass man sich 70 Tage vor dem Keltern bemüht, die nöthigen Krüge zu beschaffen. Kidd. 81ᵃ u. ö.

גְּלוּפְסִין *m.* pl. grosse und harte Oliven, die dann erst geniessbar sind, wenn sie in Essig od. Salz eingelegt werden. Tosef. Ter. cap. 4 Anf. תורמין גלופסין על זיתי שמן ולא זיתי שמן על הגלופסין (in Ter. 2, 6 steht dafür: זיתי כבש) man darf die harten Oliven als Hebe für saftige Oelbeeren entrichten, nicht aber Oelbeeren für solche Oliven; vgl. קְלוּפְסִין.

גְּלוּפַטְרָא = קְלוּפַטְרָא Kleopatra. Tosef. Nid. cap. 5, vgl. בָּרַק.

גְּלוּפְקְרִין, גְּלוּפְקְרָא *m.* (gr. καλυπτήρ, καλυπτήριον) Decke zum Einhüllen, Matte. Git. 35ᵃ גלופקרין אחד Ar. (Agg. גלופקרא) eine Decke. Raschi: גרוֹטא Kutte. — Pl. das. 70ᵇ גְּלוּפְקְרֵי, vgl. גּוּשְׁפְּקָא. Schabb. 51ᵃ גלופקרין wärmer als סדינין. Tosef. Schabb. cap. 4. Kel. 29, 2 קלובקרין (l. = Barten. גלופקרין).

גַּלְקִינוֹן (גלקטינון) *m.* (gr. γλαύκινον) bläulich, himmelblau. j. Schabb. II, 4ᵈ un. wird תחש nach einer Ansicht erklärt: גלקטינון (l. גלקינון) ein Thier von bläulicher Farbe. Khl. r. sv. מה שהיה, 73ᶜ גלטינון l. גלקינון, vgl. טַרִינוֹן.

גלורין crmp., s. גּוּלְיָרִיר.

גָּלַשׁ (=bh.) eig. bergartig aufsteigen, dah. auch: wallen, Wellen schlagen. Pi. und Hif. aufhäufen, bergig machen, Wellen treiben. Grndw. גל mit angeh. ש, vgl. גִּבֵּשׁ. (Auch bh. שגלשו, HL. 4, 1. 6, 5 bedeutet: die bergartig, wellenartig herbeikommen). — Cant. r. sv. הנך יפה, 20ᵇ הר שגִּלַּשְׁתִּי מתוכה עשיתי אותו גלעד לאומות וכ׳ den Berg, aus dem ich Wellen getrieben, machte ich zum Wellenzeugniss (גל עד) unter den Völkern. Das. ומה הגלשתי מתוכה was ist das für ein Wellenschlag, den ich daraus hervorgetrieben habe? Das. sv. כמגדל, 20ᶜ dass. auf den Sinai bezogen ומה הגלטה שהגלשתן; er wurde גל עד ein Haufe, Berg des Zeugnisses. — Hof. s. גֶּלֶשׁ.

גְּלַשׁ *ch.* (=גָּלַשׁ) aufwallen, Wellen schlagen. Khl. r. sv. אל תבהל, 87ᶜ היך מה דקומקומא גָּלִישׁ על גיסיה שפיך sobald der Kessel aufwallt (aufbrodelt), so ergiesst er sich über seine eigne Seite; bildl. der Aufbrausende hat blos die schädlichen Folgen seines Aufbrausens zu tragen, vgl. רַגְזָן.

גֶּלֶשׁ *m.* Welle, Wallendes. Pl. Pes. 37ᵇ המעסה קמח על גבי מי גְלָשִׁים החלטה מי גלשים על קמח Ar. (Agg. מוגלשין המעיסה) unter המיעסה ist zu verstehen: das Aufschütten des Mehls auf wallendes (siedendes) Wasser, unter החלטה: das Aufgiessen wallenden Wassers aufs Mehl.

גַּלְשָׁא *ch.* (=גֶּלֶשׁ) Wellenartiges, Welle. Pl. Cant. r. sv. הנך יפה, 20ᵇ wenn das Weib viel Haare hat, היא עבדה לה גלשין גַּלְשִׁין so macht sie Wellen daraus, d. h. sie toupirt es. Das. wenn das Licht dem Verlöschen nahe ist, הוא עבד גלשין גלשין so treibt es die Flamme wellenartig empor.

גְּלַשְׁלְשָׁן, גְּלוֹשׁ *m.* Adj. kahlköpfig, ein Kahlköpfiger, u. zw. am Vorderkopfe enthaart. Das W. dürfte denom. von der Kopfhöhe (גלש von גל) sein, vgl. jedoch syr. ܓܠܫ, enthaaren, s. TW

גְּלַשְׁלוּשְׁתָּא, גְּלוֹשׁוּתָא *f.* Kahlheit am Vorderkopfe, s. TW

גַּלְשׁוּשִׁיתָא *f.* (=גַּבְשׁוּשִׁית, s. d.) Anhöhe, Steinhaufe, s. TW

גלתא s. גּוּלְתָּא in גר׳.

גַּם I (=bh.) eig. Sbst. (von גמם, arab. جَمّ viel sein) Vermehrung, Hinzufügung; jedoch blos Conjunct. (wie עִם: mit, von עמם) auch. Taan. 21ᵃ er hiess נחום איש גם זו Nahum, der Mann Gamsu, weil, so oft ihm ein Unglück passirt war, sein Wahlspruch stets lautete: גם זו לטובה auch dies ist zum Guten; vgl. jedoch גִּמְזוֹ. Gimso. — Pl. גַּמִּין, גַּמִּים die Worte גם. j. Ber. IX, 14ᵇ un. Genes. r. s. 1, 4ᵇ u. ö., vgl. אֵת.

גַּם II גַּאם, גַּמָּא (gr. γάμμα) Gamma, der griechische Buchstabe Γ. Erub. 55ᵃ כמין קשת או כמין גם Ar. (Agg. גאם) nach der Form eines Rogens oder nach der eines Gamma. Kel. 28, 7 גם Ar. (Agg. גאם). Seb. 53ᵇ מתנה אחת כמין גמא eine Blutsprengung in Form eines Gamma. Das. 61ᵇ. j. Pea VI, 19ᶜ un. u. ö. — Kel. 14, 8 ושל גם שנשבר מתוך גומר ein gammaförmiger Schlüssel, der in der Länge (eig. in seinem läng-

lichen Gammastrich) zerbrochen wurde, im Ggs. zu אַרְכּוּבָה: Schlüsselbart. Schabb. 105ª הגם, vgl. אִיבְרָא und גַּיִב II. B. bath. 62ª כמין גמא Ar. (Agg. גאם) ein Feld, dessen Grenze gammaförmig (d. h. nordöstlich) angegeben ist. Pes. 8ᵇ כמין גם שורה אחת eine gammaähnliche Reihe (von den im Weinkeller aufgeschichteten Fässern), d. h. die vorderste Reihe, die der Thür zugewendet, und die oberste Reihe, die dem Dache zugewendet ist. — Pl. j. Pes. I, 27ᵇ un. כמין שני גַּמִּין wie zwei Gamma's, d. h. die Reihe, die nächst der vordersten und die Reihe, die nächst der obersten sich befindet, jenen beiden Reihen noch hinzugefügt; so nach einer Ansicht. B. mez. 28ª מדת גַּמִּין das Mass der Länge und der Breite eines Kleides, dessen Ränder zus. die Form eines Gamma bilden. Mit eingeschalt. ל, s. גַּמְלָא. Ferner גמין als Plur. vom Bst. גימל, s. d. W.

גְּמָא, גְּמַע (= bh. גָּמָא) einschlürfen, trinken. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. wenn Jem. Zahnschmerzen hat, לא יְגַמֵּא בהן חומץ so darf er (am Sabbat) nicht Essig einschlürfen, damit er auf die Zähne komme. Das. לגמות ולבלוע einzuschlürfen und zu verschlucken. Schabb. 111ª לא יגמא Ar. (Agg. יגמע, vgl. גְּמִיאָה). j. Maas. scheni II, 53ᵇ ob. המחה את החלב וגמיעו er liess das Fett zerrinnen und schlürfte es ein. j. Maasr. III, 50ᵈ un. לגמות בכוס eig. aus dem Becher schlürfen, d. h. mit Unterbrechungen daraus trinken. j. Schebi. II, 34ᵇ ob. und j. Ned. VII Anf., 40ᵇ לגמות בהן מים die Pflanzen Wasser einsaugen zu lassen.

Pi. גִּמֵּא dass. einschlürfen. j. Schebi. VIII, 38ª ob. לא יהא מגמא חומץ ופולט אבל מגמא הוא ומבליע man soll (bei Zahnschmerzen) den Essig (von den Früchten des Brachjahrs) nicht einschlürfen und ausspucken, sondern man soll ihn einschlürfen und herunterschlucken. j. Schabb. XIV, 14ᵈ ob. und j. Jom. VIII, 45ª un. המגמא und המגמע.

גְּמָא *ch.* גְּמַע, גְּמַר (syr. ܓܡܐ = גְּמָא) einschlürfen. j. Jom. VIII, 45ª ob. וגמריה er hat es eingeschlürft. j. Ab. sar. II, 41ᶜ un. wird טורפה erklärt: גמר לה (Ag. crmp. גמילה, ein W.) er schlürfte es ein. Schabb. 109ᶜ ולגמע לגמע חלא er soll Essig einschlürfen. Suc. 49ᵇ לגמע גמועי er soll (den Wein in grossen Portionen) einschlürfen. — Uebrtr. (trnsp. vom syr. ܓܡܥ vomuit) Chull. 111ª גמר לשבא es stiess dem Scheba (d. h. Rabba bar Scheba) im Magen auf; d. h. er enthielt sich nicht etwa deshalb des Genusses der ihm vorgesetzten Speise, weil er die Zubereitung derselben nicht gestattete, sondern in Folge eines Unwohlseins, einer Erbrechung, Ueberladung des Magens (die Erklärung: man zwinge ihn zum Essen, vgl. Raschi, leuchtet nicht ein; denn sollte man Jemdm. etwas nach seiner Ansicht Verbotenes aufzwingen?).

Pa. (= Pi.) einschlürfen. Pes. 74ᵇ un. מְגַמַּע ליה גמועי er hat den Essig geschlürft, ausgetrunken.

גּוֹמָא *m.* (= bh. גֹּמֶא) die egyptische Papierstaude, Ried, vom Wasser einsaugen so benannt. j Schabb. VII, 10ª un. כד מקטע בגומא wenn Jem. Ried abmäht. Pl. j. Bez. IV, 62ᶜ un. מקטע בגומייא.

גְּמִיאָה, גְּמִיָּה, גְּמִיעָה *f* das Einschlürfen, Einsaugen. Schabb. 76ᵇ in der Mischna חלב כדי גמיאה Ar. (Agg. גמיעה) bei Milch wenn sie das Mass des Einschlürfens beträgt, d. h. ein Schluck. Das. 77ª wird gezweifelt, ob גמיאה oder גמיעה zu lesen sei. j. Schabb. VIII, 11ª mit. גמייה. j. Pes. X, 37ᶜ ob. Genes. r. s. 60, 58ᵈ das W. הגמיאיני (Gen. 24, 17) bedeutet: Gieb mir zu trinken גמיה אחת einen Schluck. Levit. r. s. 22 Ende: so viel Wasser der Jordan in 6 Monaten (nach einer Ansicht: in 12 Monaten) sammelt, הוא עושה אותן גמיעה אחת braucht der Livjatan zu einmaligem Einschlürfen. Pesik. r. s. 16, 33ᶜ גמיאה אחת dass.

גְּמָאִין *m.* pl. Esth. r. sv. גם ושתי, 104ª מיני גְּמָאִין האכילה אותן Speisen, die man einschlürft, gab Waschti den Fürstinnen zu geniessen.

גּוּמָא *f.* (von גמם, sp. bh. גּוּמָּץ ebenf. von גמם, Grndw. גם, mit angeh. Zade) Grube, bes. kleine Vertiefung, Grübchen, eig. Ort, aus dem Erde ausgegraben, ausgestochen wurde (vgl. יגמא ארץ, Hiob 39, 24 [גמם=גמא] „Er stampft, eig. er macht durch Traben Vertiefungen in der Erde"). Chull. 41ª עושה גומא בתוך ביתו er macht eine Vertiefung in seinem Hause. B. bath. 16ª כל נימא ונימא בראתי לה גומא בפני עצמה zu jedem einzelnen Kopfhaar erschuf ich ein besonderes Grübchen. Nid. 52ᵇ, vgl. אִיּוֹב. j. Keth. I, 25ᵇ mit. לעושה גומא בבשר וכ' es ist, als wenn Jem. ein Grübchen im Fleische (durch Eindrücken) macht, das sich wieder füllt. j. Kil. I, 27ª un. j. Maasr. I, 48ᵈ un. — Pl. גּוּמוֹת Chag. 10ª. j. Chag. III, 79ª un. — Ab. sar. 76ᵇ גומות Vertiefungen, d. h. Scharten im Messer. j. Nid. III, 50ᶜ un. גומות הזקן die Grübchen des Bartes. — Zuw. wird Mem verdoppelt. j. Kil. III, 28ᶜ mit. גּוּמְמִיּוֹת שהן עמוקות טפח Grübchen, die eine Faustbreite tief sind. j. Ab. sar. IV, 44ª un. גוממיות שתחת האשכולות die Grübchen unter den Weintrauben. Chag. 19ª גממיות, l. גוממיות. Tosef. Mikw. cap. 5 dass.

גּוּמְתָא *ch.* (syr. ܓܘܡܬܐ = גּוּמָא) Grube, Grübchen, s. TW.

גִּמְגֵּם Pilp. (arab. جَمْجَمَ) stammeln, unverständlich sprechen. Kidd. 30ª un. wenn dich Jem. betreffs einer Lehre fragt, אל תגמגם ותאמר לו אלא אמור לו מיד so antworte ihm nicht stammelnd (d. h. unsicher), sondern sage

es ihm sofort, klar. Ber. 22ᵃ היה מגמגם למעלה מר׳ יבֹ׳ב er sprach unverständlich (leise) in Gegenwart des R. Juda ben Bethera. j. Ber. III, 6ᶜ un. התחיל מגמגם בה er fing an, im Lesen der Schrift unverständlich zu sprechen.

גַּמְגֵּם *ch.* dass. Chag. 15ᵇ הוה מגמגם בלישניה (Ar. liest לגם, s. d.) er stotterte mit der Zunge. Meg. 31ᵇ und Khl. r. sv. אל תבהל, 89ᵈ, vgl. אֲרַר. — Cant. r. sv. שובי 29ᶜ מתגמגם, s. מְגַמְגֵּם.

גָּמַד (syn. mit קָמַט, גָּדַם, syr. ...) zus. ziehen, eig. verkürzen. Pes. 111ᵃ גמוד מסאני die Schuhe sind zus. gezogen, d. h. eng. Chull. 43ᵃ der Schlund גמדא ליה zieht sich zus. Git. 57ᵃ so lange Palästina bewohnt war, רווחא איך יושביה עליה גמדא war es geräumig, später aber, als die früheren Besitzer nicht mehr da waren, schrumpfte es zusammen. — Jom. 69ᵃ גמטא גמדא ein dichtes Stück Zeug, das näml., weil es sich zus. gezogen hat, hart ist. j. Jom. IV, 41ᶜ גמודה, s. אַמָּה.

גּוֹמֶד *m.* eig. (=bh. גֹּמֶד, syr. ...) 1) Ellenbogen, Elle. Pl. B. bath. 99 שני גוֹמְדין ומחצה Ar. (fehlt in Agg.) 2½ Ellen. — 2, übrtr. Kleidungsstück, Schleier, der eine Elle im Quadrat misst. Kel. 29, 1 הגוֹמְדין של ערביין die Schleier der Araber, die sie vor Gesicht und Nase hielten. — 3, übertr. Umfang. Arach. 11ᵃ היא אמה וגמדה אמה Ar. (Agg. וגבוה) sie (die Schaufel zur Asche, die gleichzeitig als Spielinstrument diente, מגריפה, s. d.) war eine Elle lang und ihr Umfang war ebenfalls eine Elle.

גַּמְדָּא Gamda 1, Name eines Mannes. B. Kam. 72ᵃ רב גמדא R. Gamda. Pes. 64ᵃ u. ö. רב חייא בר גמדא R. Chija bar Gamda. — 2, Ab. sar. 39ᵃ נהר גמדא der Fluss Gamda. Suc. 18ᵃ dass.

גמז Tosef. Schebi. cap. 1, s. גָּזַם.

גִּמְזָה *f.* Zweig, Trieb des Baumes. Stw. גמז aufschiessen, auslaufen, arab. ... eig. vom schnellen Ausschreiten des Kameels. — Pl. Pes. 4, 8 (55ᵃ) גְּמִזִיּוֹת של הקדש die Baumtriebe des Heiligthums. Men. 71ᵃ dass. j. Pea VII, 20ᶜ mit. j. Pes. IV, 31ᵇ mit. (Hai Gaon liest גרוזיות: Zweige). — Tosef. Ter. cap. 5, 7 גמזיות wahrsch. = גַּמְזִין, s. d.

גִּמְזוֹ (=bh.) Gimso, Name eines Ortes in Judäa. Stw. גמז, s. den nächstflg. Art. Taan. 21ᵃ נחום איש גם זו (l. גמזו) Nahum aus Gimso, welcher Name zu der dortigen Deutung Veranlassung gegeben hat, vgl. גַּם I. — Viell. davon בר גמזא, s. d. W

גַּמְזִין, **גִּמְזוּז** *m.* (syr. ..., arab. ...) die Frucht der Sykomore. Thr. r. sv. היו צריה 56ᵃ אכיל חד גמזין Ar. (Agg. גמזוז) er ass eine Sykomorenfrucht. — Pl. j. Maas. scheni II, 53ᵇ ob. גַּמְזוּזִיָּיה Sykomorenfrüchte. Ebenso ist zu lesen in den Parall. j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. und j. Schebu. III, 34ᵇ un., vgl. אִיזְדְּנָא.

גַּמְחוֹן s. גַּחְמוֹן.

גִּמַטְרִיָּא s. גִּימַטְרִיָּא in גר׳.

גֶּמִי *m.* (=גּוֹמָא, Stw. גמי s. גֹּמָא) Staude, Bast. Kil. 6, 9 ספקה בחבל או בגמי er hat es mit einem Strick oder mit einer Staude, einem Bast angebunden (eig. angereiht). j. Schabb. IX, 13ᵃ un. קשורות בגמי vermittelst einer Staude angeknüpft. j. Erub. I, 18ᵈ mit. וגמי על גביהן (das. auch וגמייא) eine Staude ist über sie gezogen. Schabb. 78ᵇ u. ö.

גּוּמִּי *m.* (=קוּמּוֹס, gr. κόμμι) Gummi. j. Schabb. VII, 10ᵃ mit. הן דגזז ספוג גומי קרולין וכ׳ wenn Jem. (am Sabbat) Schwamm (σπόγγος), Gummi oder Korallen abschneidet, so begeht er die Sünde des Abmähens sowohl, wie die des Pflanzens; weil näml. durch das Abschneiden dieser Gewächse deren Wachsthum befördert wird.

גַּמְיָּה s. גְּמִיאָה in גמא.

גָּמַל (=bh.) Jemdm. etwas thun, insbes. Gutes erweisen. Genes. r. s. 38, 36ᶜ הוא גמל עליך תחילה er hat dir zuerst Gutes gethan. Schabb. 104ᵃ, vgl. גימ״ל. j. Kidd. IV, 65ᶜ mit. גומלי חסדים Wohlthäter. Jeb. 79ᵃ, vgl. בַּיְישָׁן. Dem. 4, 6 גומלין זה את זה sie erweisen sich gegenseitig Gutes, indem sie einander Vortheilhaftes bezeugen. Ab. sar. 61ᵇ. Keth. 24ᵃ חייש לגומלין er vermuthet, dass sie für einander vortheilhafte Aussagen machen.

גְּמַל *ch.* (=גָּמַל) dass. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. גָּמֵיל חסדא Wohlthäter. j. Chag. I, 76ᶜ un. Das. II, 77ᵈ mit. מיגמול ליה חסד. — Ithpe. pass. des Pe. Chag. II, 77ᵈ mit. לא אִתְגְּמַל ליה חסד es wurde ihm (dem Verstorbenen) kein Liebesbeweis erzeigt. j. Snh. VI, 23ᶜ mit.

גַּמֵּל denom. von גָּמָל, s. d.

גְּמוּל *m.* (=bh.) die Handlung, die Einer gegen den Andern ausübt, Belohnung. — Pl. Genes. r. s. 13, 14ᵈ אתה משלם גְּמוּלִים טובים לחייבים du erweisest selbst den Schuldigen Wohlthaten. Tosef. Schebi. cap. 7, 6 von den Erträgen des Brachjahrs u. s. w. אין משלמין גמולין darf man keine Vergütigungen (für empfangene Wohlthaten) entrichten.

גּוּמְלָא, **גִּימְלָא** *ch.* (=גְּמוּל) Handlung, Wohlthat; s. TW. — Pl. Levit. r. s. 54, 148ᵈ גְּמְלַיי טבויה die Wohlthaten.

גִּימּוּל *m.* die Gewöhnung, dah. ein Ggst. der an etwas gewöhnt. j. Schabb. V, 7ᶜ ob. אית תניי תני גימול manche Autor liest גימול

(in der Mischna anst. גִּרְמוֹן, s. d. in 'גר) d. h. Geschirr, Joch, das man dem Kalb an den Hals anbringt, damit es diesen nicht beuge (mit Bez. auf גמלתו, 1 Sm. 1, 24). Wahrsch. jedoch ist unser W גִּרמוֹל ähnlich arab. جُمْبُل eine netzartige Verzierung junger Thiere.

גמילה j. Ab. sar. II, 41c crmp., s. גַּמָּא.

גְּמִילוּת *f.* Vergeltung, gute Handlung. Deut. r. s. 1, 249c גמילות אני פורע ich bezahle Vergeltung. — Sot. 14a תורה תחלתה גמילות חסדים וסופה גמילות חסדים die Thora beginnt mit Liebesbeweisen und schliesst mit Liebesbeweisen; näml. mit Bezug auf die Bekleidung Adams und Evas (Gen. 3, 21) und die Beerdigung des Mose (Dt. 34, 6). Pea 1, 1 u. ö. גמילות חסדים. j. Pea I, 15b un. צדקה וגמילות חסדים שוקלת כנגד כל מצוותיה של תורה Almosen und Liebesbeweise wiegen alle Gebote der Gesetzlehre auf. Vgl. das. c ob. Suc. 49b.

גָּמָל *m.* (=bh.) Kameel. Bech. 8a. B. bath. 93a, s. אַחַר. Thr. r. sv. הביא, 65a, vgl. טַרְטְיָאוֹת. Levit. r. s. 13 Ende, s. גֵּרָה. Schabb. 12a wenn Jem. eine Laus am Sabbat tödtet, כאילו הורג גמל so ist es als ob er ein Kameel getödtet hätte, d. h. ein sehr grosses Thier, vgl. גַּמְלוֹן. Ber. 56b un. הרואה גמל בחלום וכ׳ wenn Jem. im Traume ein Kameel sieht, so wird er von dem, über ihn verhängten Tod gerettet werden; u. zw. mit Anspiel. auf גם עלה (Gen. 46, 4), oder nach einer andern Ansicht auf גם ה׳ (2 Sm. 12, 13. Sollte man viell. in dieser St.: גם אל gelesen haben, was den Anklang an גמל darbot?). — Pl. Keth. 67a גְּמַלִּים של ערביא אשה גובה פרנא מהם von den Kameelen in Arabien kann die Frau sich ihre Morgengabe (φερνή) auszahlen lassen. j Keth. X, 33d un. dass. Genes. r. s. 60, 59b דרך הגמלים גדילים במזרח die Kameele sind gewöhnlich im Ostlande anzutreffen. — Fem. Snh. 10 (11,) 5 הַגַּמֶּלֶת die Kameelheerde. B. bath. 8a dass. — Denom. Pi. j. M. kat. III, 82b un. פרה מְגַמֶּלֶת eine Kuh, welche die Kameele antreibt.

גַּמְלָא I *ch.* (syr. ܓܡܠܐ = גָּמָל) Kameel. Snh. 106a גמלא אזל למיבעי קרנא אודני דהוו ליה גזוהי מיניה Ar. ed. pr. (Agg. גזיין אזלא) das Kameel trug einst Verlangen, Hörner zu erhalten; weshalb man ihm auch noch die (langen) Ohren, die es hatte, abschnitt; bildl. für einen Habsüchtigen, der in seinem Bestreben, Geld zu sammeln, das Leben verliert. Mac. 5a גמלא פרחא ein schnell laufendes Kameel, Dromedar. Jeb. 116a u. ö. dass. Das. 45a גמלא במדי אקבא יקדא das Kameel in Medien tanzt in dem Kab (Mass) herum. Genes. r. s. 19, 18d לפום גמלא שיחנא nach dem Kameel richtet sich die Last. Khl. r. sv. כי ברב, 75a dass. — Pl. Genes. r. s 38, 37a בני גַמְלַיָּא junge Kameele. j. Hor. III, 48a un. אבא יהודה דגמלוי Abba Juda, der Besitzer vieler Kameele. Levit. r. s. 4, 149c אבא יודן דגמליי dass. — *Fem.* Genes. r. s. 75, 74b חמורתא גַּמְלְתָא eine Eselheerde, eine Kameelheerde.

גַּמָּל *m.* Adj. (arab. جَمَّال, syr. ܓܡܠܐ) Kameeltreiber. Erub. 35a. 52b חַמָּר גמל ein Esel- und Kameeltreiber; bildl. für einen Menschen, der am Sabbat weder dahin, noch dorthin gehen darf; da man beim Antreiben des Esels diesem voran, des Kameels hing. hinter ihm hergeht. j. Erub. III, 21a un. j. Kidd. III, 64a ob. Das. IV, g. E. 66c man lehre nicht seinen Sohn, חמר וגמל ein Esel- oder ein Kameeltreiber zu sein. j. B. mez. X, 12c un. מסר החוצב (l. החצב) לגמל הגמל חייב wenn der Steinhauer dem Kameeltreiber (das Baumaterial zum Fortführen) übergeben hat, so ist dieser zu Schadenersatz verpflichtet (B. mez. 118b steht dafür החמר). — Pl. Kidd. 82a הַגַּמָּלִין die Kameeltreiber. j. M. kat. III, 82b un. גַּמָּלָיו seine Kameeltreiber.

גימ״ל Gimmel der dritte Bst. des Alphabet; wahrsch. nach der Gestalt des Kameels benannt. Schek. 3, 2 u. ö., s. אלף. Schabb. 104a גימ״ל דלת גמול דלים Gimmel Daleth bedeutet: thue den Armen Gutes. — Pl. Schabb. 103b man schreibe die Buchstaben deutlich, nicht etwa גַּמִּין צדין צדין גמין (ל elid.) die Gimmel's wie die Zade's oder die Zade's wie die Gimmel's.

גַּמְלָא II (=גַּמָּא, gr. γάμμα, s. גַּם II, ל zum Ersatz des מ) Gamma, der dritte griechische Bst. Schek. 3, 2 אלפא ביטא גמלא, s. אלפא.

גַּמְלָא III od. גִּרְמְלָא *m.* (arab. جُمَل, جُمْلَة, summa, aggregatum od. gemellus) 1) Gespann. M. kat. 11b ההוא גמלא דתורי jenes Rindergespann, Das. פסקיה לגמלא er trennte das Gespann, d. h. nahm einen der Ochsen fort. — 2) Brücke, d. h. Ueberbrückung durch mehrere an einander gereihte Bretter. M. kat. 6b והוא דליכא גישרא והוא דליכא גמלא nur dann, wenn keine Brücke und keine Ueberbrückung da ist. Snh. 67b, vgl. אוּסְקְנִיתָא. B. bath. 21a גמלא תיתורא Brücke und Ueberbrückung: vgl. auch גּוּדָא. — 3) Gamla, Name eines Ortes. Arach. 32a גמלא. j. Mac. II, 31d mit. גמלה Gamla, ein Zufluchtsort. — 4) Gamla, Name eines Mannes. Jom. 18a יהושע בן גמלא Josua ben Gamla, ein Hoherpriester. B. bath. 21a.

גַּמְלוֹן *m.* Adj. gross, stark, d. h. umfangreich. Das W ist denom. von גָּמָל, κάμηλος, indem das Kameel oft als Bild des Grossen diente; vgl. גָּמָל Anf., vgl. ferner Snh. 67b und Exod. r. s. 10 Ende: כגמלא, im Ggs. zu פחות

מִכשיעורה, (Matth. 19, 24 = dem talmud. פילא בקופא דמחטא); also etwa καμήλειον. Musaf. denkt an das gr. μεγαλεῖον, gross, was jedoch unwahrsch. — Pl. Schebi. 2, 8 אפונין הַגַּמְלוֹנִין die grossen Bohnen. j. Kil. III, 28c un. dass. Kil. 3, 2 הגמלונין Ms. M. (Agg. הגמלנים). Tosef. Kil. cap. 2 פולין הגמלונין dass.

גַּמְלָא IV od. גַּמְלָנָא *ch.* (= גַּמְלוֹן) gross, stark. Jeb. 76a und Schabb. 66b שומשמנא גמלא (od. גמלנא) eine grosse Ameise. — *Fem.* Ab. sar. 28b חיפושתא גַּמְלָנִיתָא ein grosser Käfer.

גַּמְלִיאֵל, גַּמְלִיֵּיל Gamliel, Gamaliel, Name mehrerer Autoren. Aboth 1, 17 fg. — j. Ter. XI g. E. 48b גמליאל זוגא und j. Chal. IV, 69a ob. גמלייל זוגא Gamal. Suga, ein Amoräer, Zeitgenosse des R. Jochanan, R. Mana u. A. j. Ber. VI, 10c ob. רבן גמליאל זוגה derselbe, wo jedoch רבן crmp. ist. j. Suc. III Anf., 53c. j. Bez. V Ende, 63b. j. M. kat. III, 82a ob. Gamaliel, Bruder eines gewissen Hillel. j. Ab. sar. III, 43b un., vgl. auch זוּגָא. — j. Dem. II, 22d ob. j. Ned. X, 42b ob. גמלייל דקונתיא Gaml. aus Dekunteja. j. M. kat. III, 82c ob. גמליאל דיקונתיה derselbe.

גָּמַם abrasiren, abstumpfen, bes. vom Boden aus. Schebi. 4, 5 und B. bath. 80b גומם מִכל הארץ (im Ggs. zu קוצץ למעלה, vgl. Ar.) man rasirt den Baum vom Erdboden ab, d. h. lässt die Wurzel zurück. j. Ter. IX, 46d un. u. ö. יגּוֹם. Chull. 92b das Fett der Ader גוממו עם השופי schneidet man sammt der hervorragenden Stelle aus, im Ggs. zu מחטט: das Eingewurzelte ausgraben. Das. 59a בהמה שפיה גָּמוּם ein Thier, dessen Maul abgeschnitten ist. Tosef. Bech. cap. 4 g. E. גמום ein Thier, dessen Hörner abgestumpft sind. j. Schabb. XI, 13b un. את רואה את הכותל כגמום du betrachtest die Wand als wäre sie abgebrochen. j. Erub. IX, 26b un. dass.

Nif. abgeschnitten werden. Schebi. 1, 8 אילן שנִגְמַם ein Baum, der bis zum Erdboden abgeschnitten wurde. Men. 37a. 39a die äusseren Streifen, שנפגמו ושנגממו die abgestumpft oder abgeschnitten wurden. Chull. 70a נגממו כותלי בית הרחם wenn die Lefzen der Scham abgeschnitten wurden. Trop. Esth. r. sv. גם ושתי, 104a הגיע זמנה של ושתי ליגָּמֵם die Zeit der Waschti ist gekommen, dass sie abgeschnitten (vertilgt) werde. — Pi. = Kal. Genes. r. s. 38, 37a מְגַמְמִין אותו man beschneidet ihn (den fruchtlosen Weinstock).

גְּמַם, גַּם (od. גֵּם von גּוּם) *ch.* (syr. ܓܡ und ܓܡܡ = גָּמַם) tief einschneiden, abrasiren. j. Kil. II, 27d גם כרמיא er beschnitt die Weinstöcke. Chull. 50a גום שדי schneide (das Fett) aus und wirf es fort. Das. 92b גְּוֵים ליה Ar. (Agg. גָּאִים) er schnitt das Fett obenauf ab, ohne es auszugraben. Das. 96a dass. — Ithpe. = Nif. Chull. 44a das Kinn איגּוֹם איגרמי wurde abgeschnitten. Bech. 44a dass.

גממיות s. גּוּמָּא. — גמומסירות, גמוסירות s. גְּמִיסְקִין.

גִּימוֹן s. in גר׳. — גמניא s. גַּרְבַּנְיָא. — גומננר s. גַּמְזִין.

גְּמִיסְקוֹם, גְּמִיקִין, גְּמִיסְקִין *m.* (gr. γαμικός, όν, γαμισκόν, auch γάμιος, ον) zur Heirath, Hochzeit Gehöriges; dah: Hochzeitssumme, näml. Morgengabe, Ehepakten. Exod. r. s. 32, 131bc (mit Bez. auf Jer. 3, 20) das Weib kann nicht den Gatten, wohl aber den Liebhaber (Bräutigam, רֵעַ) verleugnen, למה שאין ביניהן גמיסקין und woher kommt das? Weil zwischen ihnen keine Ehepakten geschlossen wurden. Daher sagte Gott: Ihr habet gegen mich wie gegen einen Liebhaber treulos gehandelt. Das. s. 47, 140d und Tanch. Waëtchan., 250a (mit Bez. auf Ex. 31, 18 und 34, 1 פסל לך וכתבתי.) ein Gleichniss von einem Könige, der eine Frau heirathete, וכתב לה גמיסקוס משלו וכ׳ und ihr die Ehepakten von seinem eignen Material anfertigte. Später aber, als sie, infolge Ehebruches, aus seinem Palaste verwiesen war und der Brautführer (שושבין) herbeikam und beim Könige Versöhnung bewirkte, sagte dieser: Zwar bin ich nun ausgesöhnt, אלא עשה לך גמיסקוס ולואי אתן בו ידי diese Ehepakten jedoch fertige du von deinem Schreibmaterial an; o, dass ich es über mich gewinnen könnte, meine Hand, (Unterschrift) darauf zu setzen! Pesik. Hachod. 52b. 53a כתב לה גמיקין Ar. ed. pr. (Ag. überall גמיקן) er verschrieb ihr die Morgengabe. Pesik. r. Hachod., 32a גהיקין crmp. aus גמיקין. — Pl. Levit. r. s. 23, 167a die Generation der Sündfluth ging deshalb unter, שכתבו גוּמְסִיּוֹת לזכר ולנקבה weil sie für Männer (zur Päderastie) ebenso wie für Weiber Ehepakten verschrieben hatten. Jelamd. Breschith Ende (citirt vom Ar.) גמיסקין לזכר ולנקבה. Genes. r. s. 26, 25d גמומסיות לזכר ולבהמה wahrsch. crmp.

גְּמִיעָה, גְּמַע s. גָּמָא, גְּמִיאָה.

גָּמַן höhlen, graben. Grndw. גם mit angeh. ן, s. TW.

גּוּמָּצָא *m.* (syr. ܓܘܡܨܐ, bh. גּוּמָּץ, syn. mit כּוּמְצָא, קוּמְצָא) Grube, Graben, s. TW.

גָּמַר (= bh.) vollenden, endigen, etwas zu Ende thun, zu Ende bringen. Pes. 10, 7 גומר את ההלל das Hallel vollenden, d. h. dasselbe ganz, ohne Auslassung sprechen; vgl. הַלֵּל. Ber. 14a fg. j. Schabb. VII, 10a un. גמר מלאכתו er vollendete seine Arbeit. j. Jeb. V, 6c un. הביאה גומרת das Beiwohnen vollendet die Levi-

ratsehe; nach einer Ansicht auch: מאמר, s. d. W. Kerith. 10^{b}. 11^{a} fg. גמר ביאתו er vollendete den Beischlaf. Das. גומר מערה wenn er den Coitus beginnt, vollendet. j. Nas. VIII, 57^{a} ob., vgl. ערי. Pes. 87^{a} הכל גומרין בה Alle vollenden (ihre Begierde) an ihr (viell.: sie brennen, sind aufgeregt für sie, vgl. Pi. u. Hof.). j. Ber. VI, 10^{d} ob. גמר מלאכול er hörte auf zu essen. j. Ter. II, 41^{b} ob. הגָּמוּר das vollendete Getreide, an dem schon alle nöthigen Vorrichtungen vollzogen sind. Bez. 2^{b} ביצים גְּמוּרוֹת vollendete, ausgetragene Eier. Chull. 89^{a} u. ö. צדיק גמור ein vollendeter, d. h. vollkommen Frommer. j. Ned. X, 42^{a} mit. קנין גמור ein völliger Kauf. — Uebrtr. beschliessen. Chag. 10^{a} גמר בלבו er beschloss es in seinen Gedanken. Snh. 42^{a} גמרו את הדבר sie haben über die Prozesssache das Urtel beschlossen. — וגומר (abbrev. 'וגו) eig. er vollendet, d. h. „und so weiter“ namentl. bei Bibelcitaten, wo nicht der ganze Vers citirt wird. Chull. 98^{b} B. mez. 85^{a}. Genes. r. s. 51, 50^{d} u. ö.

Nif. vollendet werden. Snh. 24^{b} fg. נִגְמַר הדין das Urtel wurde vollendet, d. h. von dem Gerichtscollegium beschlossen. Genes. r. s. 12, 12^{d} נגמרה מלאכתן ihr Werk wurde vollendet.

Pi. גִּמֵּר Räucherwerk verbrennen. Diese Bedeut. hängt mit dem vrg. etwa so zus. wie das hbr. כליל holocaustum, mit כָּלַל, also eig. ganz verbrennen; dav. גומרא Kohle, eig. völlig ausgebranntes Holz. Mögl. Weise aber auch ist dieses גמר syn. mit כמר, חמר brennen. — Bez. 22^{b} לגמר להריח das Räucherwerk riechen, es verbrennen. Uebrtr. als causat. Ber. 53^{a} un. לגמר בו את הכלים mit dem abgebrannten Räucherwerk die Kleidungsstücke zu parfümiren.

Hithpa. 1) = Nif. vollendet werden. j. Schebi. V Anf. 35^{d} אין פירותיהן מִתְגַּמְּרִין אלא לאחר ג׳ שנים ihre Früchte werden erst nach drei Jahren reif. — 2) Pass. vom Pi. Schabb. 18^{a} מניחין המוגמר תחת הכלים ומתגמרין והולכין כל השבת man darf das abgebrannte Räucherwerk (Mugmar) unter die Kleidungsstücke legen, damit sie den Sabbat hindurch vom Dufte durchzogen, parfümirt werden. — Hof. dass., insbes. מוּגְמָר oder מֻגְמָר (syr. ܡܓܡܪܐ, zu ergänzen בושם), gew. als Sbst. gebraucht: das Räucherwerk von abgebrannten Spezereien, das man oft nach aufgehobener Mahlzeit herbeibrachte, Mugmar, Mogmar. Ber. 42^{b} והוא אומר על המוגמר ואעפ שאין מביאין את המוגמר אלא לאחר סעודה Ar. ed. pr. (Agg. überall. מוּגמר) er (derjenige, der das Tischgebet vorgetragen) spricht die Benediction über das Räucherwerk, obgleich man das Räucherwerk gewöhnlich erst nach Tische herbeibringt. Das. 43^{a} כל המוגמרות מברכין עליהן בורא עצי בשמים über alle Räucherwerke lautet die Benediction: (Gott,) der die Gewürzhölzer erschaffen hat! j. Ber. VI, 10^{c} ob. j. Bez. II, 61^{c} un. מגמר. Bez. 22^{b} u. ö.

גְּמַר I *ch.* (syr. ܓܡܰܪ = גָּמַר) 1) vollenden. Pes. 55^{b} גמרינן wir vollenden es. Das. מִיגְמַר אתחולי vollenden, anfangen. — 2) (denom. von גְּמָרָא, ebenso wie nh. שָׁנָה und Hif. מַשְׁנֶה von מִשְׁנָה) lernen, bes. das mündliche Gesetz, die Tradition erlernen; unterschieden von גְּרַס, s. d. W. Jom. 29^{a} מִיגְמַר בעתיקתא קשה מחדתא etwas Altes zu lernen (wiederholen) ist schwieriger denn Neues zu erlernen. Schabb. 63^{a} ליגמר איניש והדר ליסבר der Mensch soll zuvor lernen (d. h. viele Lehren aufnehmen), sodann erstrebe er, ein gründliches Verständniss zu erlangen. Ber. 43^{a} Rab ist nun gestorben, וברכת מזונא לא גמרינן und wir haben nicht das Tischgebet von ihm gelernt. Keth. 17^{a} וגמירי es ist traditionell, dass u. s. w. Chull. 98. 99 fg.

Af. lehren. Sot. 36^{b} אגמריה er lehrte, unterrichtete ihn (in Sprachen). Chull. 45^{b} תא אגמרך גמרא komme, ich will dich eine Tradition lehren! B. kam. 17^{a} לְאַגְמוּרֵי zu lehren. Ber. 13^{b}, vgl. גְּרַס.

גְּמַר II *m.* st. c. 1) Vollendung. j. Pea VI, 19^{c} un. גמר מלאכה die Vollendung, Beschliessung der Arbeit. Snh. 6^{b} u. ö. גמר דין der Beschluss der richterlichen Verhandlung, vgl. זְבַאי. j. Schabb. IX, 11^{d} un. u. ö. Jeb. 55^{a} גמר ביאה die Vollendung des Beischlafes, s. גָּמַר. Sot. 9^{b} u. ö. — 2) brennende, schimmernde Farbe, s. TW.

גְּמִיר, גְּמִירָא *m.* Part. od. Adj. (syr. ܓܡܝܪ, ܓܡܝܪܐ) 1) vollkommen; — 2) holocaustum, s. TW.

גְּמָרָא *f.* eig. (= syr. ܓܡܪܐ, ܓܡܝܪܘܬܐ) Vollendung, perfectio, τελειότης, Vervollständigung oder Vollkommenheit; insbes. oft: Gemara als Benennung desjenigen Sammelwerkes, welches kurz nach Abfassung (Abschluss) der Mischna (s. מִשְׁנָה) von den Amoräern, zuerst in den palästinischen und dann in den babyl. Akademien zu deren Erklärung und Erweiterung, theils durch Beibringung von Borajthot (vgl. בָּרָאָה), theils durch eigne Hinzufügungen und Bibelexegesen entstanden ist und wodurch das mündliche (und biblische) Gesetz seine Vollendung erhalten hat; vgl. auch תַּלְמוּד. — Ab. sar. 19^{a} גמרא das Erlernte, im Ggs. zu סברא Diskussion. B. mez. 33^{a} גמרא אין לך מדה גדולה מזו ולעולם הוי רץ למשנה יותר מגמרא Höheres als die Gemara giebt es nicht; dennoch bestrebe dich, mehr der Mischna als der Gem. kundig zu werden. Keth. 10^{b} גמרא היה שמיע

ליה er hatte eine Tradition. Arach. 29[a] רב גמריה גמר Rab hatte es nach seiner Tradition erlernt; dass näml. die dort citirte Borajtha richtiger wäre als die LA. in der Mischna. Schabb. 106[b] u. ö. גמרא גמור זמורתא תהא lernst du eine Tradition, so muss es ein Gesang sein, d. h. du musst ein vollständiges Wissen davon haben. Nach Raschi: wie ein gewöhnlicher Gesang, ohne alle Genauigkeit. Kerith. 13[b] ביד משה זה גמרא „durch Mose" (Lev. 10, 11) das ist die Gemara, d. h. die mündliche Tradition, deren Ursprung bekanntl. auf Mose zurückgeführt wird; vgl. הֲלָכָה. Schebu. 41[b] die Halachoth u. s. w. וכולה גמרא und die ganze Gemara. Erub. 53[a] u. ö.

גּוּמְרָא, גּוּמְרָה, גּוּמַרְתָּא *f.* (syr. ܓܘܡܪܬܐ, auch ܓܘܡܪܐ, ܓܡܘܪܬܐ) 1) Kohle, carbo. Ueber die Etym. vgl. גְּמַר im Pi. — j. Maas. scheni V, 56[c] ob. כל גומרה דלא כויה בשעתה לא כויה jede Kohle, die nicht zu ihrer Zeit entflammt (angefacht wird) wird nicht bald entflammen; d. h. eine günstige Gelegenheit, die man unbenutzt vorübergehen lässt, wird nicht leicht wiederkehren, vgl. דֶּלֶת. j. Bez. II, 61[c] ob. dass. Chull. 11[a] דמנח גומרתא עליה man legt eine Kohle darauf. — Pl. das. 93[b] גּוּמְרֵי. Genes. r. s. 51, 50[d] wird hbr. פחים (Ps. 11, 6) doppelt übersetzt: גומרין ומצדין „Kohlen" (von פחם, wonach פחים = פחמים, מ elidirt., vgl. צלם [Num. 14,9] für צללים, משכים [Jer. 5, 8] für משכימים) und „Schlingen"; vgl. auch Jalk. z. St. — 2) übrtr. Brand, eine Art Krankheit. j. Ab. sar. II, 40[d] mit. הדא גומרתא סכנה der Brand ist als gefährliche Krankheit anzusehen. j. Schabb. XIV, 14[d] mit. dass.

גַּמְרֵי eig. Sbst. Ganzheit; nur mit vrges. ל als Adv. (syr. ܠܓܡܪܝܢ) gänzlich, ganz und gar. Pes. 55[b] פסידי ביעי לגמרי die Eier werden gänzlich verderben. B. kam. 35[b] u. ö. פטור לגמרי er ist ganz und gar frei.

גמריה crmp., s. גַּבְזִין.

גַּמְרָנָא *m.* Adj. (denom. von גְּמָרָא) Jem., der viele Traditionen inne hat. Pes. 105[b] גמרנא וסדרנא, vgl. חוֹזָאָה.

גמורקין, s. גּוּדַרְקִין.

גְּמַשׁ (für קְמַשׁ, arab. قَمَسَ, demersit). Pa. herunter sinken lassen, bücken. Jom. 67[a] זמנין דגמיש ליה לרישיה zuweilen lässt er (der Sündenbock) seinen Kopf herabsinken, d. h. so, dass dieser vom Körper bedeckt und dadurch unsichtbar wird.

גַּן *m.*, **גַּנָּה, גִּנָּה** *f.* (=bh.) 1, Garten. Stw. גנן umgeben, umringen, beschützen; also eig. von einer Ringmauer umgebener, verzäunter, eingehegter Garten, vgl. כֶּרֶם. Pes. 34[a] גן עדן das Paradies, der Aufenthaltsort der Frommen im Jenseits, im Ggs. zu גֵּיהִנָּם, s. d. Snh. 102[a]. Ber. 28[b]. 34[a] u. ö. — Kil. 2, 2 זרעוני גנה Gartenpflanzungen. Exod. r. s. 31, 130[c] גלגל שבגנה das Rad (zum Wasserschöpfen) im Garten. — Pl. *fem.* Levit. r. s. 3 Auf. גַּנּוֹת של אחרים Anderer Gärten. — 2, übertr. (wie gr. κῆπος, hortus) weibliche Scham. Cant. r. sv. גן נעול, 24[a] גן נעול אלו הבתולות „ein verschlossener Garten" bedeutet: die Jungfrauen. Pesik. Beschallach, 83[ab] dass. In Levit. r. s, 32, 176[c] הבעולות crmp. aus הבתולות. Cant. r. l. c. גנתי נעולה והיא מתגניא mein Garten ist verschlossen (bildlich für die Keuschheit Israels), und er wird dennoch geschmäht (das Wort גן in doppelter Bedeut. genommen, näml. von גן: Garten, und גני: schmähen, schänden, s. d. W.). Genes. r. s. 85, 83[a] חורש בגנות, vgl. אַשְׁפָּה.

גִּינָא, גִּינְתָא, גִּנְתָא *ch.* (syr. ܓܢܬܐ=גַּן, גִּנָּה) Garten. j. Snh. II, 20[d] ob. und Genes. r. s. 80, 78[c], vgl. גַּבְנָא. B. bath. 54[a] גנתא דבי רב der Garten an dem Studienhause Rabs. — Pl. Levit. r. s. 3, 147[a] גִּינִּין Gärten, vgl. אֲגַר II. Khl. r. sv. טוב מלא, 81[a]; vgl. auch גִּנּוֹנִיתָא.

גִּינָאָה *m.* Adj. (=גַּנְנָא) der Gärtner. Chull. 105[b] כישא דאסר גינאה ein Kräuterbündel, das der Gärtner gebunden hat. Schabb. 110[b] אמר ליה לגינאה er sagte zum Gärtner. — Pl. Git. 14[b] הנהו גִינָאֵי jene Gärtner. Taan. 20[b] יתיר לגַנָּאֵי Ms. M. (Agg. פייש להו לגינאי) es blieb den Gärtnern übrig.

גנא, גְּנָאי s. גני. גינאות, s. גַּנְיָא.

גָּנַב (=bh.) 1) stehlen, heimlich entwenden. Grndw. גן, vgl. גְּנַז. — j. Snh. VIII, 26[b] ob. לא תגנוב את שלך מאחר הגנב שלא תֵרָאֶה גונב du darfst das Deinige dem Dieb nicht auf heimliche Weise entwenden, damit du nicht als ein Dieb erscheinst. (ähnl. B. kam. 27[b]). Snh. 86[a] לא תגנוב בגונב נפשות הכתוב מדבר וכ׳ das Verbot לא תגנב (Ex. 20, 15) verbietet den Menschenraub; dahing. לא תגנבו (Lev. 19, 11) den Diebstahl am Vermögen. Taan. 28[a] בני גונבי עלי die Nachkommen derjenigen, welche heimlich die Frühlingsfrüchte nach Jerusalem trugen und die römische Regierung, die dies verboten hatte, dadurch täuschten, dass sie vorgaben, sie wollten mit der Mörserkeule (עלי), die sie vorzeigten, die Feigen einstampfen. Snh. 81[b] הגונב את הקסוה wer die Opferschale der Libation stiehlt, vgl. קַסְוָה. — 2) übrtr. täuschen, hintergehen (vgl. gr. κλέπτειν νόον). Chull. 94[a] אסור לגנוב דעת הבריות ואפילו דעתו של נכרי man darf Niemanden, selbst nicht einen Nichtjuden täuschen. Schebu. 39[a]. B. mez. 4, 12 כגונב את העין wie Jem., der das Auge täuscht. — Piel. (=bh.) Exod. r. s. 5, 107[c] היו מגנבין את עצמן ונשמטין וכ׳ sie stahlen sich heim-

lich fort und entschlüpften Einer nach dem Andern.

Nif. נִגְנַב gestohlen, geraubt werden. Schebu. 49[a] fg. u. ö. Genes. r. s. 84, 81[d] זה נגנב ב׳ פעמים וזה נגנב ב׳ פעמים Jakob wurde zweimal geraubt und Josef ebenfalls zweimal; mit Anspiel. auf גנבתי גנבתי (Gen. 31, 39) und גנב גנבתי (das. 40, 15), vgl. den Comment. — Hithpa. etwas heimlicher Weise, verstohlen thun. Pesik. r. s. 21, 42[bc] היו מתגנבין אלו בנשותיהן של אלו וכ׳ jene haben den Frauen von diesen und diese den Frauen von jenen verstohlen beigewohnt; näml. die Horden von Goder u. Sositha, vgl. גְּדוּדִים.

גְּנַב ch. (syr. ܓܢܰܒ=גָּנַב) stehlen. j. Snh. VIII, 26[b] mit. גנב מנהון er stahl ihnen etwas. Ruth r. Anf. 35[b] Esau (d. h. der römische Richter) stellt bei den Israeliten ränkevolle Verhöre an: גנבתון לא גנבנון קטלתון לא קטלנון לא גנבת מאן גנב עמך לא קטלת וכ׳ (so ist zu emendiren anst. גנבנון לא גנבתון) habt ihr gestohlen? Nein, wir haben nicht gestohlen. Habt ihr gemordet? Nein, wir haben nicht gemordet. Du hast also nicht gestohlen, nun wer hat mit dir gestohlen? u. s. w.; daraufhin bestrafte man sie. — Ithpe. (=Nif.) B. mez. 24[a] אִיגְּנִיב ליה כסא דכספא es wurde ihm ein silberner Becher gestohlen.

Pa.=Pi. Jeb. 91[a] גנבא גַּנּוּבֵי למה לך wozu auf verstohlenen Umwegen? d. h. sprich deine Meinung offen, unverhohlen aus!

גַּנָּב m. Adj. (=bh.) Dieb. j. Snh. VIII, 26[b] ob., vgl. גַּזְלָן. Snh. 26[b] גנב ניסן וגנב תשרי לא שמיה גנב wenn Jem. (der Gärtner ist) in den Monaten Nisan und Tischri stiehlt, so führt er nicht den Namen Dieb; weil er näml. in diesen Zeiten des Früchtesammelns die Entwendung einer Kleinigkeit für erlaubt hält. Arach 30[a], vgl. חוּרָא. Suc. 26[a] פרצה קוראה לגנב der Einbruch (d. h. die Gelegenheit) ruft den Dieb herbei. — Pl. Mechil. Mischpat. sv., אם במחתרת Par. 13 ז׳ גַּנָּבִים הם הראשון שבגנבים הגונב דעת הבריות המסרב לחבירו לארחו ואין בלבו לקרותו וכ׳ es giebt sieben Arten von Dieben; der Hauptdieb ist derjenige, der die Menschen zu täuschen sucht, wenn er z. B. in seinen Nächsten dringt, dass er ihn bewirthen wolle, während er nicht daran denkt, ihn einzuladen u. s. w. — *Fem.* pl. Genes. r. s. 45, 44[d] גַּנָּבִיּוֹת Diebinnen, als Eigenschaft der Weiber.

גַּנָּבָא ch. (syr. ܓܰܢܳܒܳܐ=גַּנָּב) Dieb. Ber. 5[b] בתר גנבא גנוב וטעמא טעים wer (das Seinige) dem Dieb entwendet, der kostet das Stehlen, d. h. begeht einen leichten Diebstahl, vgl. גָּנַב Anf. Snh. 22[a] חסריה לגנבא נפשיה לשלמא נקיט wenn dem Dieb (die Kraft und die Gelegenheit zu stehlen) fehlt, so giebt er sich den Anschein eines Unschuldigen. — Pl. Ab. sar. 70[a] רוב גנבי ישראל richtiger משוררי, s. שׁוֹרֵר. Chull. 51[a] הני דכרי דגנבי גַּנָּבֵי diejenigen Widder, welche die Diebe stehlen. — *Fem.* Genes. r. s. 92, 90[a] גנבא בר גַּנַּבְתָּא Dieb, Sohn der Diebin, d. h. Benjamin, der den Becher gestohlen haben soll, Sohn der Rahel, welche die Hausgötter gestohlen hatte. Tanch. Mikez Ende dass.

גְּנֵיבָה *f.* (=bh. גְּנֵבָה) das Gestohlene, furtum, Diebstahl. j. Sot. III, 19[b] un. גניבה אחת ein Diebstahl. Das. בגניבו (st. בגניבתו, vgl. אֲהִילָה Anf.) wegen seines Diebstahls. — Pl. das. שתי גְּנֵיבוֹת zwei Diebstähle. Kidd. 18[a] dass. B. kam. 70[b] זרוק גניבותיך לחברי wirf das, was du gestohlen hast, in meinen Hof.

גְּנֵיבוּת *f.* das Stehlen. j. Snh. VI, 23[d] un. גניבות דעת eig. das Stehlen der Gedanken, d. h. Täuschung; vgl. גָּנַב nr. 2.

גְּנֵיבְתָּא, גְּנוּבְתָּא ch. (syr. ܓܢܽܘܒܬܳܐ=גְּנֵיבָה) das Gestohlene; s. TW — Pl. Ab. sar. 26[a] אזלו עבוד גְּנֵיבָתָא וכ׳ sie begingen Diebstähle.

גּוּנְבָא m., גּוּנְבְּתָא *f.* (=דּוּנְבָא, ג und ד verw., s. ג) Schwanz, Schweif; s. TW — M. kat. 17[a] un. גנובתא דכלבא der Schweif des Hundes. Chull. 60[a] שור כרסתן פרסתן רב רישיה רבא גנובתיה רבא פסיעתיה וכ׳ Ar. (in Agg. fehlt der letzte Satz) der Ochs ist starkleibig und grossklauig, hat einen grossen Kopf und macht grosse Schritte; das Gegentheil gilt vom Esel. Das. 79[a] רבן אודניה וזוטרא גנובתיה בר חמרא זוטרן אודניה ורבא גנובתיה בר סוסיא Ar. ed. pr. (Agg. רברבן) ein Maulthier, dessen Ohren lang und dessen Schweif kurz ist, stammt von einer Eselin ab; ein solches aber, dessen Ohren kurz sind und dessen Schweif lang, stammt von einer Stute ab. Schabb. 77[b] מ׳אי טעמא גמלא זוטרא גנובתיה תורא אריכא גנובתיה וכ׳ weshalb hat das Kameel einen langen, der Ochs aber einen kurzen Schweif? s. בַּקָּא.

גְּנִיבָה, גְּנִיבָא Geniba, *N. pr.* Git. 31[b] גניבא, vgl. פַּלְגָּאָה. j. Git. VI, 48[b] un. כהדין גניבה אתאפק למקטלא wie jener Geniba, als er herausgeführt wurde, um getödtet zu werden.

גִּינְבְרָא m. (=זַנְגְּבִיל, arab. زَنْجَبِيل, gr. ζιγγίβερις, ז abgew., mit Verw. der liquidae) Ingwer. Git. 86[a] גינברא (Ar. גונברא) Ingwer, als Heilmittel gegen Hautausschlag.

גַּנְבְּרָא m. (=גַּבְּרָא, syr. ܓܢܒܪܳܐ) Gigant, Riese; גַּנְבָּרוּתָא *f.* (=גַּבְּרוּתָא, syr. ܓܢܒܪܽܘܬܳܐ) Heldenthum, s. TW.

גַּנְגִּי m. (=קַנִּיגִי, s. d. gr. κυνηγός) Jäger. Chull. 60[b] Ar., vgl. בְּלִיסְטְרֵי.

גַּנְגִּידִין m. (gr. γιγγίδιον) Gingidion, eine Art Mohrrüben, eine Pflanze in Syrien. j. Pes. II, 29[c] ob. wird תמכה erklärt גנגידין Gingidion, von herbem Geschmack.

גִּנְגִּלְיוֹן, גִּנְגִּלוֹן, s. גִּלְגְּלִין.

גִּנְגֶּנָה *f.* Ranzen, Beutel, Handtasche. Kel. 16, 7 גנגנת העני Ar. (Agg. גנוגנית) die Handtasche des Armen, in welcher er die erbettelten Gaben sammelt.

גּוּנְדָּא, גּוּנְדְּלִית, s. in גּוּ.

גַּנְדֵּר I (neusyr. ܓܢܕܪ, vgl. Nöld. Gr. 39: von גדר I, syr. ܓܕܪ, mit vrges. נ, s. d. Nach Smith Thes. Syr. Col. 749 wäre die Wurzel ܚܕܪ, חדר; was jedoch höchst unwahrsch. ist, vgl. TW. hv.) trnst. wälzen, etwas herabrollen. B. kam. 35ª קמגנדר בקיטמא er wälzt es in Asche. Git. 69ᵇ ולגנדריה שיתין זמנין er soll es 60 mal rollen. Ab. sar. 28ª ולגנדר עלה er rolle es darauf, vgl. קַבְּבָא.

Ithpa. sich wälzen, rollen. B. kam. 51ª der Ochs איגנדר לבירא wälzte sich in die Grube hinein. Git. 77ᵇ איגנדר גיטא ונפל לפיסלא Ar. (Agg. אזל) der Scheidebrief rollte fort und fiel auf das Gesimse. Erub. 85ᵇ. Schabb. 141ª. Das. 148ᵇ. Bez. 30ª. — Jeb. 17ª קבא רבא וקבא זוטא מיגנדר ואזיל לשיול וכ׳ das grosse Kab (Mass) wie das kleine Kab rollt hinab in die Hölle, von da nach Tadmur, Mesan und Harpanja: d. h. wo es nur einen Verworfenen (von illegitimer Abstammung) giebt, so siedelt er sich in diesen Ortschaften an, die noch tiefer liegen als selbst die Hölle.

גַּנְדֵּר II (= גַּדֵּר. Nun eingesch., s. גָּדַר im Hithpa.) grossthun, sich überheben. Taan. 23ᵇ un. קא מיגנדרא עלי sie überhebt sich gegen mich. (Ms. M. אתא ומידרא עליה sie kam und lehnte sich gegen ihn auf).

גַּנְדְּרָא od. **גְּרִינְדָּא** *m.* (wahrsch. dass., was syr. ܓܘܢܕܪܐ sphaera, globa, s. Smith Thes. Syr. Col. 749) Fels, Klippe. Pl. B. mez. 80ª דיכרא דמחזקא גנדרי Agg. (Ar. = Tosaf. z. St. בגרינדי) ein Feld, das für felsig bekannt ist. — Ab. sar. 11ª גנדרא, s. גַּדְּיָא II, mit eingeschalt. נ. — גנדרונא s. גַּדְרוֹנָא.

גַּנְדְּרִיתָא od. **גּוּנְדְּרִיָּנָא** *f.* (wahrsch. pers.) Geländer. Kidd. 70ª פיריא דגנדריינא Ar. (Agg. דגנדריתא) ein Theil des Geländers.

קֻנְטְרוֹפּוֹס, גַּנְדְּרוֹפּוֹס *m.* (eig. gr. κυνάνθρωπος; jedoch steht unser W. für gr. κυνανθρωπία = λυκανθρωπία sc. νόσος) eine Krankheit aus Melancholie, wobei der Kranke des Nachts umherrennt und wie ein Hund oder Wolf heult. Chag. 3ᵇ wenn Jem. des Nachts allein, ohne Begleitung geht, אימר גנדריפוס אחזיה (Ms. M. גנדרפוס) so ist es möglich (eig. sage ich), dass eine solche Melancholie ihn befallen hat. j. Git. VII, Anf., 48ᶜ steht dafür קנטרופוס. j. Ter. I, 40ᵇ ob קינטרופוס crmp.

גָּנַז (syn. mit כָּנַס) verbergen, aufbewahren, sammeln. Grndw. גן, (wov. auch גנב (גנן) ging über in כן (קנן), wov. כנס, כנש, כנז, כנף u. A., welchen sämmtlich der Begriff des Zus. thuns, Verheimlichens zu Grunde liegt. — B. bath. 11ª אבותי גנזו למטה ואני גנזתי למעלה וכ׳ meine Vorfahren sammelten Schätze für die Erde, ich aber für den Himmel; sie sammelten Geld, ich aber Seelen u. s. w., vgl. אוֹצָר. Pes. 119ª ein Schatz von Josefs Schätzen גְּנוּזָה לצדיקים ist für die Frommen aufbewahrt. Das. 56ª Chiskija גנז ספר רפואות verbarg das Buch der Heilmittel, damit die Kranken Gott anriefen. j. Snh. I, 18ᵈ un. גנז טבלה של רפואות er verbarg die Tafel der Heilmittel. — Schabb. 115ª R. Gamliel צוה עליו ויגנזו befahl, dass man es (das Targum zu Hiob) verberge. Das. 30ᵇ בקשו חכמים לגנוז ספר קהלת die Gelehrten wollten das Buch Koheleth verbergen, d. h. den Apocryphen anreihen. Das. ואף ספר משלי בקשו לגנוז auch das Buch der Sprüche (Proverbien) wollten sie verbergen, vgl. Nif. Khl. r. Anf., 71ª dass. — Meg. 26ᵇ eine morschgewordene Pentateuchrolle גונזין אותו אצל תלמיד חכם verwahrt man neben einem Gelehrten, d. h. in dessen Gruft.

Nif. aufbewahrt, verborgen werden. Jom. 52ᵇ משנגנז הארון נִגְנַז עמו צנצנת המן וכ׳ als die Bundeslade (des ersten Tempels, durch Josia) verborgen wurde, wurde auch die Flasche mit dem Manna u. s. w. mit verborgen. Schabb. 13ᵇ wäre nicht Chiskija ben Garon, נגנז ספר יחזקאל so wäre das Buch Jecheskel als apocryph erklärt worden.

גְּנַז *ch.* (syr. ܓܢܙ = גָּנַז) verbergen, verheimlichen, s. TW.

גֶּנֶז od. **גְּנָז** *m.* (= bh.) Schatz, Aufbewahrungsort. — Pl. trop. Chag. 12ᵇ גִּנְזֵי חיים וגנזי שלום וגנזי ברכה וכ׳ die Schätze des Lebens, des Heiles und des Segens befinden sich in dem obersten Himmel, dem Araboth. — Pes. 119ª בית גנזיו של קרח die Schatzkammern Korahs.

גִּנְזָא *ch.* Schatz, dass. — Pl. גִּנְזִין, גִּנְזַיָּא Esr. 5, 17. 6, 1. 7, 20. — Khl. r. sv. שלח, 96ª גִּנְזֵי דידי meine Schätze. — Ab. sar. 35ᵇ, s. גַּבְרָא.

גְּנִיזָה *f.* (syr. ܓܢܝܙܘܬܐ) das Aufbewahren, Verbergen. Schabb. 115ª heilige Schriften טעונין גניזה müssen (wenn sie in einer andern Sprache als der hebr. od. der griech. geschrieben sind) aufbewahrt werden; vgl. כְּתָבִים. Pes. 118ᵇ un. בית גניזה ist eine Schatzkammer, in der man Kostbarkeiten aufbewahrt, während בית אוצר: ein Speicher, Magazin zum Aufbewahren von Getreide bedeutet; u. zw. mit Bez. auf Jes. 23, 18. Demnach ist גָּנַז = חָסַן mit Verw. u. Vesetz. der Bstbn. j. Schabb. XVI, 15ª un. dass.

Meg. 26b Jom. 12b die hohepriesterlichen Gewänder des Versöhnungstages טעונין גניזה müssen aufbewahrt (nicht mehr benutzt) werden. Levit. r. s, 21, 165a dass.

גְּנִיזְכָה *f.* (=bh. גַּנְזַךְ, 1 Chr. 28, 11) Schatz, d. h. aufbwahrte Kostbarkeit. Dem Stw. גנז wurde Kaf hinzugefügt, vgl. בּוּרְכָּא. Genes. r. s. 60, 59d כזה שהוא חותם גנזכה ומוצאה בחותמת קשורה וחתומה wie Jem., der einen Schatz versiegelt und ihn später mit der Siegelung verbunden und gesiegelt vorfindet, mit Ansp. auf das *N. pr.* Ketura, קטורה (von קטר verbinden), welche, trotz ihrer Herumirrungen keusch geblieben ist.

גִּנְזְבַיָּא *m.* Adj. Schatzmeister. j. Ber. II, 5b ob. בנימין גנזכריא (Var. גנזכייה) Benjamin, der Schatzmeister. Nid. 65a steht dafür מנימין הקסאה. Mögl. Weise für גנזקייא aus der Stadt גנזק, s. d. W

גִּינְזָק, גִּנְזָק Ginsak, Name eines Ortes in Medien. Ab. sar. 34a ר׳ עקיבה איקלע לגינזק R. Akiba traf in Ginsak ein. Genes. r. s. 33, 32c R. Akiba trug die Begebenheit der Sündfluth vor בגנזק של מדי ולא בכו in Gisak von Medien, die Zuhörer aber weinten dabei nicht einmal. Trakt. Semach. cap. 12 גנזק של מדי.

גָּנַח stöhnen, wehklagen, Seufzer ausstossen. Das W ist aus אנח entstanden, mit vrges. ג, s. d., vgl. auch בָּלַם. — B. kam. 80a ein Frommer, שהיה גונח מלבו ושאלו הרופאים ואמרו אין לו תקנה עד שיינק חלב עז רותח משחרית לשחרית Ar. (in Agg. fehlt עז) hatte an Herzklopfen gelitten (eig. stöhnte vom Herzen); man befragte deshalb die Aerzte, worauf sie sagten: Es giebt für ihn kein anderes Mittel, als dass er an jedem frühen Morgen heisse Ziegenmilch sauge. Keth. 60a גּוֹנֵחַ יונק חלב בשבת Jem., der an Herzklopfen leidet, darf auch am Sabbat Ziegenmilch (als Heilmittel) saugen. — Uebrtr. Genes. r. s. 32 Ende אף הוא היה גונח דם מפני הצנה auch er (Noah) spie Blut (eig. er warf beim Seufzen Blut aus) infolge der Kälte; mit Anspiel. auf אך נח, s. אַךְ III.

גְּנַח *ch.* (syr. ܓܢܚ=גָּנַח) stöhnen. Ber. 59a, vgl. גּוּדְהָא. R. hasch. 34a גנוחי גניח stöhnen, vom Posaunenschall (im Ggs. zu ילולי יליל seufzen), s. auch TW

Pa. גַּנַּח kastriren; viell. eig. die Hoden herausstossen, verwandt mit נגח. B. mez. 90b ob. jene Stiere, דגנבין ארמאי ומגנחין יתהון welche die Nichtjuden heimlich fortführen und (dem jüd. Eigenthümer zulieb) kastriren.

גְּנִיחוּתָא *f.* das Stöhnen. Chull. 51b אשתמע קל גניחותיה sein (des heruntergestürzten Ochsen) Stöhnen wurde gehört.

גני I גְּנָא (syr. ܓܢܐ) liegen, sich legen, um zu schlafen, cubare, accubare; ferner: sich bei Tische anlehnen, accumbere mensam. Git. 68a רוי וגנא er betrank sich und legte sich (schlafen). Schabb. 65a Samuels Vater gestattete nicht seinen Töchtern, גָּנְיָאן גבי הדדי zus. zu liegen; vgl. גּוּפָא. Das. 129a וניגני בשמשא er liege (schlafe) in der Sonne. B. bath. 58a (גְּאנֵי) גְּנֵי בכנפה דשרה in dem Arm der Sara liegend. Snh. 109b גְּנֵי אפוריא lege dich ins Bett. j. Taan. I, 64d mit. כותלא דגנאי ביה die Wand, woran er liegt. Das. VI, 69b un. דגניי dass. — Ferner. גנא גיהא eine Erschütterung hervorbringen. Ber. 59a Ms. M. vgl. גּוּדְהָא

Af. Jemdn. legen. Num. r. s. 18, 235d אַגְנִיתֵיהּ בערסיה (Agg. crmp. אנגיתיה) sie legte ihn auf sein Bett. B. mez. 84b אוגניתיה dass. Schabb. 109b אגניתיה גבאי ich werde ihn zu mir legen.

גני II eig. wohl, wie arab. جَفَا (mit Wechsel der Guttur.) hässliche Worte sprechen, schimpfen. — Pi. גִּינָּה schmähen, beschämen. Snh. 92b בחורים שהיו מגנין את החמה ביופין Jünglinge, welche durch ihre Schönheit die Sonne beschämten, d. h. diese als hässlich erscheinen liessen. Git. 58b מגנין את הפז dass. Snh. l. c. בקש לגנות כל שירות וכ׳ er, (Nebukadnezar, vgl. Dan. 3, 33) beabsichtigte, die Psalmen Davids zu übertreffen. Pes. 3a דבר מְגוּנֶּה etwas Hässliches. Ber. 33b הרי זה מגונה der ist hässlich, d. h. tadelnswerth. Das. 44b u. ö., im Ggs. zu משובח.

Hithpa. sich schämen, hässlich erscheinen. Chag. 15b מתגנין בה die sich ihrer (der Gotteslehre) schämen, oder: die damit schändlich verfahren. Kidd. 41a תתגנה עליו sie wird ihm hässlich erscheinen.

גני *ch.* Pa. גַּנִּי (syr. ܓܢܝ=גִּינָּה) beschämen, hässlich machen. — Ithpa. Schabb. 140b אתי לְבִיתַּגְּנָיָא er wird dadurch hässlich erscheinen, geschmäht werden. Das. 65a מידי דמיגניא ביה etwas, wodurch sie hässlich aussieht. j. Ab. sar. III, 42c un. דלא יהון מתגנו בי dass sie sich meiner nicht schämen sollen.

גְּנַאי, גְּנֵיי *m.* eig. Adj. Schändliches, dah. auch Schande, Schmach. j. Kidd. I, 59d mit. גנאי לו גנאי למשפחתו Schande für ihn, Schande für seine Familie. j. Jom. VI, 43c mit. גניין של ישראל die Schande Israels. Ab. sar. 46a לכנות להם שם לגנאי ihnen (den Götzen) einen schimpflichen Beinamen zu geben; vgl. גַּלְיָא I. Meg. 25b solche Wörter, הכתובין בתורה לגנאי קורין לשבח welche in der Schrift nach der Schreibung eine hässliche Bedeutung haben, liest man mit schönen (nicht anstössigen) Wörtern, z. B. Kethib ישגלנה, Keri ישכבנה, Keth. עפלים, Ker. טחרים (Dt. 28, 27. 30) u. s. w. Schek. 9a „Sie

haben dem Mose nachgeschaut“ (Ex. 33, 8) חד אמר לגנאי וכ׳ nach einer Ansicht: in hässlicher (verleumderischer) Absicht, nach einer andern: לשבח in guter Absicht. Ber. 33ᵇ. Levit. r. s. 32, 176ᶜ u. ö.

גְּנָאָה, גְּנָיָה *ch.* (syr. [Syriac] = גְּנַאי) hässlich. B. kam. 92ᵇ מילתא גנאה דאית בך קדים אמרה haftet etwas Makelhaftes an dir, so sage es lieber selber früher, bevor näml. Andere es dir vorwerfen.

גְּנוּת *f.* Schande, Schändlichkeit, im Ggs. zu שבח. Pes. 10, 4 מתחיל בגנות וכ׳ man beginnt (den Vortrag am Pesachabende) mit Schande (d. h. was Israel zur Schande gereicht) und schliesst mit Lob. Arach 16ᵃ man soll nicht des Nächsten Vorzüge zu sehr hervorheben, שמתוך טובתו בא לידי גנותו denn von den Vorzügen kommt man leicht auf seine Mängel zu sprechen. Sot. 52ᵇ. Exod. r. s. 16, 116ᶜ u. ö.

גְּנוּתָא *ch.* (= גְּנוּת) Schande, s. TW.

גִּינְיָאךְ *m.* (von גן in doppelter Bedeut.) Garten und Schande; vgl. גַּן (mit angeh. ךְ, wie גַּנְזַךְ, בּוּרְכָא u. A.), s. TW.

גַּנְיָא, גְּנָיָא, richtiger **גּוֹנְיָא** *f.* (syr. [Syriac], gr. γωνία) Seite, latus, im geogr. Sinne. j. Schebi. VI, 36ᶜ un. גניא דאשקלון (auch גנייא) die Seite von Askelon. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 48 כמה גִינְאוֹת עתיד (l. עתידות) להיות בירושלים (Ar. sv. טטפראות liest גּוֹנְיוֹת, Ar. ed. pr. גּוֹנְיָיוֹת) wie viele geradwinkliche Gebäude werden in Jerusalem sein? Vgl. auch Jalk. II, 106ᵃ und B. bath. 75ᵇ.

גְּנִיִּין od. **גְּנִינִים** *m.* pl. Kleie. j. Pea VI, 20ᵃ un. סאה גניין ein Mass Kleie. Tanch. Tezawe, 107ᵃ סאה גנינים dass.

גּוּנְבָא s. in גר׳.

גָּנַן eig. umgeben, umringen (vgl. גנז), dav. גַּן Garten, s. d. W.

גַּנָּן *m.* Adj. Gärtner. Levit. r. s. 5, 149ᵇ הגנן der Gärtner. — Pl. j. Ter. XI, 48ᵃ ob. ירק של גַּנָּנִין das Kraut der Gärtner. Kel. 17, 1 קופת הגננים das Behältniss der Gärtner. Pes. 22ᵃ das Opferblut נמכרין לגננין לזבל wird an die Gärtner (oder: Gartenbesitzer) zum Düngen verkauft.

גַּנָּנָא *ch.* (syr. [Syriac] = גַּנָּן) Gärtner. j. Snh. II, 20ᵈ ob. und Genes. r. s. 80, 78ᶜ לפום גנתא גננא je nach dem Garten ist der Gärtner, d. h. wie das Volk, so das Oberhaupt; s. auch den nächstflg. Art.

גְּנוּן, גִּינּוּן, גְּנוּנָא (גננא) *m.* (syr. [Syriac]) 1) Beschützung, Beschirmung, s. TW — 2) übrtr. Baldachin, Trauhimmel, Thalamus, unter welchem die Brautleute die Hochzeit feiern. j. Jeb. XIII, 13ᶜ un. das Verheirathen eines unmündigen Mädchens mit dessen Einwilligung besteht darin: עבד לה גנון ומלבשין לה קוזמירין ומדכרין לה גבר man bereitet ihr den Thalamus, bekleidet sie mit Putzsachen (κόσμητρον) und erwähnt in ihrer Gegenwart eines Mannes (des Bräutigams). j. Ber. II, 5ᵃ mit סלקין מיעבד גנוניה דר׳ אלעזר sie gingen, um den Thalamus des R. Elasar zu bereiten. Ber. 16ᵃ קטרין ליה גננא (l. גנונא) den Thal. durch Stricke befestigen. Git. 57ᵃ עבדי גננא (l. גנונא) man machte (aus den gefällten Cedern u. dgl.) den Hochzeitsbaldachin. Ned. 50ᵇ רבי עביד ליה הלולא לר״ש ברבי (l. בריה) כתב על בית גננא (גנונא) כ״ד אלפין רבואין דינרין נפקין על בית גננא דין Rabbi machte seinem Sohne R. Simon Hochzeit und schrieb auf das Haus, wo der Baldachin sich befand: 24,000 Myriaden Denare wurden auf dieses Baldachinhaus verausgabt. Cant. r. sv. משכני, 7ᵃ יבא דודי לגינוני mein Lieber komme in seinen Thalamos (angespielt auf לגנו); bildl. für die Vereinigung Gottes mit der Gemeinde Israel. Das. sv. באתי לגני, 24ᵈ באתי לגינוני. Num. r. s. 13, 218ᵃ dass. Ruth r. sv. קטן, 39ᵃ מה את בעי תהי גנונך חסר וכ׳ warum willst du, dass dein Thalamos in der zukünftigen Welt um eine Perle weniger werth sei!

גִּינוּנִיתָא, גְּנוּנִיתָא *f.* (syr. [Syriac], dimin. von גִּינָּא) Gärtchen, hortulus; bes. Gemüse- und Blumengarten. B. bath. 68ᵃᵇ wird שלחין erklärt: גנוניתא Gärtchen. Ber. 43ᵇ נרקום דגנוניתא die Narcisse des Gartens. j. Kidd. Ende, 66ᵈ man darf nicht in einer Stadt wohnen, שאין בה גינוניתא של ירק wo kein Gemüsegarten ist. Ab. sar 4ᵇ u. ö.

גְּנוּנִים od. **גְּנִינִים** *m.* pl. (wahrsch. gr. τὸ γέννημα) Fleischklumpen in der Haut, worin sonst der Embryo liegt. Nid. 24ᵇ ein Abort, מלא גנונים Agg. (Ar. גנינים) voll von Fleischklumpen (Sot. 36ᵇ גנוני, s. גְּנִיס); vgl. auch גְּנִיִּין.

גְּנוּס, גְּנִיס *m.* Adj. (gr. γενναῖος) edel, adelig. Pl. Cant. r. sv. ישקני, 4ᵈ אשה בת טובים ובת גְּנִיסִים eine Frau, die Tochter guter und edler Vorfahren. Esth. r. sv. ויאהב, 106ᵈ בת גְּנוּסִים. Pesik. Hachod., 53ᵃ בת גינוסים. Das. Schimëu, 117ᵇ. Pesik. r. Hachod., 32ᵃ בת גינס dass. Sot. 36ᵇ גְּנִיסֵי מלכות אני רואה בו Ar. (Agg. גנוני) edle (od.: angeborene) Eigenschaften des Herrschens merke ich an ihm. — Mögl. Weise ist dies vom gr. ἡ γνῶσις abzuleiten: Kennzeichen, Merkmale.

גְּנִיסָא, גְּנִיסְתָּא *f.* (syr. [Syriac], [Syriac], gr. γένος) Geschlecht, Familie, Abstammung, s. TW

גִּנּוּסְיָא, גִּינוּסְיָא, גִּינִיסְיָא *f.* (gr. γένεσις) Zeugung, Geburt. j. R. hasch. III, 59ª mit. יום גינוסיא שלו sein Geburtstag (viell.: τὰ γενέσια). Ab. sar. 1, 3 יום גיניסיא של מלכים (so in Agg. des j. T. = Ar. ed. pr.; im bab. Talm.: גינוסיא) der Geburtstag der Könige. Vgl. j. Ab. sar. I, 39ᶜ un. und bab. Gem. 10ª, woselbst unser W. durch יום הלידה erklärt wird. Genes. r. s. 88, 86ª יום גניסיאה dass. Pesik. Nachmu, 126ª Josef sagte zu seinen Brüdern: הודעתם גינוסיא שלי ihr habt (durch eure Ankunft in Egypten) meine edle Abstammung bekannt gemacht. Uebrtr. Exod. r. s. 15, 113ᶜ ein Königssohn wurde aus der Gefangenschaft befreit, ועשה לו המלך יום גינוסיא weshalb der König ihm zu Ehren einen Festtag (eig. Tag der Entstehung) bereitete; vgl. Ab. sar. 10ª nach einer Ansicht יום שמעמידין בו מלך = יום גיניסיא Tag, an dem man den König angestellt hat.

גִּנְסְרֵי *m.* pl. (gr. ὁ γενναῖος, ר eingesch.) die Edlen, s. TW

גְּנוּסְטְרֵי, גְּנוּסְטְרִי *m.* (gr. κνῆστρον od. κνηστήριον) Messer zum Schaben, wie Hobel u. dgl. Nid. 17ª שקל בגנוסטרי er nahm (die Nägel) ab vermittelst eines Schabemessers. M. kat. 18ª גנוסטרא (Ms. M. u. Ar.: גנוסטרי). Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 אגנוסטור, א prosthet.

גִּנּוּסַר, גִּינִיסַר (syr. ܓܢܣܪ, gr. Γεννησαρέτ) Genezaret, Name einer Stadt im Stamme Naftali. j. Meg. I, 70ª mit. wird כנרת erklärt: גיניסר. j. Maas. I, 48ᵈ un. איש גיניסר ein Einwohner von Genez. Genes. r. s. 98, 96ᵈ eine agad. Etym. גנוסר von גני שרים Fürstengärten. Das. s. 99 g E. Ruth r. sv. לינו, 42ᵇ u. ö. Pes. 8ᵇ פירות גינוסר die (schönen) Früchte von Genez. Maasr. 3, 7 סוכת גנוסר die Hütte der Gartenwächter von Genez. — Pl. j. Meg. I, 70ª un. מעתה ב׳ גִּינוּסָרִיּוֹת הוו gab es denn etwa zwei Städte Genezaret? mit Bez. auf כנרות (1 Kn. 15, 20).

גונתא, גנתן, s. in גנ׳. — גַּנְתָא s. גִּינָא.

גּוֹס, גּוֹסֵס und **גֵּים** s. in גו׳ und גי׳.

גַּס *m.*, **גַּסָּה** *f.* (von גסס, syn. mit גוס, s. d.) gross, umfangreich. Chull. 3, 1 עוף הגס ein grosser Vogel; vgl. auch גַּז. Das. גסה (sc. בהמה) ein grosses Thier. j. Pes. IV, 30ᵈ un. בהמה גסה. Pes. 107ᵇ אכילה גסה ein übermässiges Essen. Tosef. Schabb. cap. 13 הגסה die Borte, eig. das dicke Zeug, vgl. גַּב II. Schebi. 4, 1 man liest Hölzer, Steine und Kräuter vom Felde את הגס הגס das je grosse Stück, vgl. j. Gem. und die Commentt. z. St. Nid. 2ᵇ הגס הגס חזיתיה der Blutfluss ging ihr stückweise ab. Uebrtr. Aboth 4, 7 גס רוח hochmüthig. — Pl. Chag. 26ª כלי חרס גַּסִּין grosse, irdene Gefässe. j. Pes. V, 32ª un. die Babylonier und Daromäer גסי רוח ומעוטי תורה sind hochmüthig und von wenigem Wissen. j. Ber. II, 4ᵈ ob. Levit. r. s. 17, 160ᵇ. j. Schebi. IV, 35ª ob.

גַּסָּא *ch.* (= גַּס) gross, umfangreich. Esth. r. sv. והשתיה, 102ᵈ „Niemand hat gezwungen", לפום דהמן שאתן בגסא weil man dort sonst aus dem grossen Pokal trank; vgl. Jalk. z. St.: wenn die Herrscher Persiens ein Mahl gaben, so musste jeder Gast aus „dem grossen Pokal" סופקא (gr. σκύφος) trinken, selbst wenn er dadurch wahnsinnig oder todt hingefallen wäre. — Mögl. Weise: גָּסָא = כָּסָא Becher, Pokal.

גַּסּוּת *f.* Stolz, Hochmuth (zu ergänzen רוח), Ueberhebung. Suc. 29ᵇ גסות כנגד כולן Hochmuth übertrifft alle Laster. Kidd. 49ᵇ חנופה וגסות Schmeichelei und Hochmuth. Schabb. 33ª סימן לגסות עניות Hochmuth ist ein Beweis der Armuth (an Wissen wie an Vermögen). Levit. r. s. 10, 154ª der hohepriesterliche Turban לכפר על גסות הרוח war dazu bestimmt, den Hochmuth zu sühnen. Das. s. 16 Anf. Sot. 5ª. j. Ab. sar. I, 39ᵇ ob., vgl. חָלַט.

גַּסּוּתָא *ch.* (= גַּסּוּת) Hochmuth, s. TW.

גַּסְבַּר *m.* Tosef. Schebi. cap. 2 = כַּסְבַּר, s. d.

גַּסְטְרָא I, **גַּצְטְרָא** *f.* (gr. γάστρα) 1) bauchiges Gefäss, eig. Bauch; insbes. der vom Topfe abgebrochene, dicke Theil, der als Napf und dgl. diente. Schabb. 96ª הבא גסטרא לגסטרא Ar. (überall ohne Jod, Agg. zumeist גיסטרא) stelle einen Napf unter den andern, damit er die ablaufende Flüssigkeit aus dem letztern, beschädigten Napfe aufnehme. Das. 108ᵇ הכבשין שבתוך גסטרא Gemüse, das in dem Napf eingemacht ist. — Mikw. 6, 6 גסטרא שבמקוה eine Wanne, die in einem Bade ist. Kel. 4, 2 u. ö. — 2) übrtr. Theil einer jeden hohlen Masse (eines Thieres und dgl.), wegen der Aehnlichkeit mit einem, in zwei Theile geschnittenen Topfe. Ab. sar. 13ᵇ ולישויה גסטרא möge er das Thier zertheilen, in zwei Theile zerschneiden! Chull. 21ª עשאה גסטרא נבילה wenn man ein lebendes Thier gespalten hat, so ist es wie ein gefallenes zu betrachten, נְבֵלָה, s. d. W. Das. 27ª. 52ª גסטרא קאמריתו ihr sprechet von „Gastera", d. h. von einem Thiere, dem zwei einander gegenüberstehende Rippen losgerissen sind und welches, obgleich noch lebend, als gespalten zu betrachten ist. Das. 124ª גסטרא ein, der Länge nach aus einander gerissener Ofen. Snh. 52ᵇ ואימא דעביד ליה גסטרא vielleicht ist der Verbrecher durch Spalten des Leibes (nicht aber durch Abhauen des Kopfes) zu tödten? — 3) Form, Behältniss, aus dem etwas kommt, eig. Napfartiges. Levit. r. s. 15, 158ᶜ es giebt keinen herabfallenden Regentropfen, שלא ברא לה הקב״ה גסטרא בפני עצמה Ar. (Var. קנצטרא, in Agg. fehlt dieser Satz hinter מי פלג; in B. bath. 16ª steht dafür דפוס) dem Gott nicht eine besondere

Form (aus der er fliesse) erschaffen hätte. Tosef. Erub. cap. 6 גסטרה. — Pl. גַּסְטְרִיּוֹת Machsch. 3, 2, vgl. גַּצְּרָא, s. auch nächstflg. Art.

גַּסְטְרָא II **גִּיסְטְרָא, גיסתרא** *f.* (= קַסְטְרָא, s. d., lat. castra, castrum) Kriegslager, Castell. Ber. 32[b] ועל כל גיסטרא וגיסטרא בראתי בו שלשים קרטון Ms. M.; (Ar. ed. pr. גסטרא; Agg. ועל כל קרטון ל׳ גסטרא) in jedem Kriegslager stellte ich 30 Gebieter (ὁ κρατερός) an. — Sot. 14[a] גסטרא של בית פעור das Castell von Beth Peor. Schabb. 121[a] אנשי גסטרא של ציפורי Ar. (Agg. גיסתרא, גיסטרא) die Mannschaften des Castells von Sipphoris. (Nach Raschi: des Kriegsobersten, שלטון). — Uebrtr. Gastera, Name eines Ortes. Levit. r. s. 23, 166[d] גסטרא לחיפא Gastera (feindlich gesinnt) gegen Cheifa. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] steht dafür קסתרא לחיפה. — Davon Adj. Genes. r. s. 28, 27[a] glauben denn etwa die Männer der Sündfluth, אריות גסטריות אני צריך (l. = Jalk. z. St. § 47 חיילות גַּסְטְרִיּוֹת) dass ich Heere von Kriegslagern (castrenses) nöthig habe, um sie zu vernichten? Es bedarf blos eines Wortes. — Nach ersterer LA. wäre unser W. ein Adj. von גַּסְטְרָא I (γάστρις) dickleibige Löwen.

גַּסְטְרוֹן *m.* (= קַסְטִירָא, קַסְטִיטְרִיּוֹן, s. d. W.; gr. κασσίτερος) Zinn, plumbum album oder stannum. B. mez. 23[b] גסטרון של אבר Werkblei. Men. 28[b] עשאה של גסטרון ein Leuchter, den man aus Zinn angefertigt hat; vgl. בַּעַץ.

גּוֹסֵס, גּוֹסִי s. in גר׳.

גֵּיסָא I *m.* (gr. γαισός, γαῖσον, gaesum) Wurfspiess, s. TW.

גִּיסָא II *m.* (syr. ܓܶܣܳܐ, s. גִּיבָא) Seite eines lebenden Wesens. Pl. גִּיסִין, s. TW Nid. 48[b] נושאות אחיהן על גיסיהן sie tragen ihre Brüder auf ihren Schultern.

גוּסְפְּנָא *m.* Wagen oder Sessel, s. TW

גסקלגס s. גּוּס. — גיסתרא s. גַּסְטְרָא II.

גְּעָא s. גער. — Khl. r. sv. שלח, 96[a] בר געא, l. גַּדְּא.

גַּעְגַּע I (= עַגְעַג, s. d., trnsp.) besudeln, benetzen. Part. pass. Levit. r. s. 20, 163[c] אפרוחיו מְגַעְגְּעִין באדמא seine Jungen waren in Blut eingetaucht. Khl. r. sv. שלח, 96[a] מיגין מגעגעין בדמא Kleider in Blut getaucht, besudelt.

Ithpalp. sich wälzen. Thr. r. sv. בלע, 61[c] כל יומין דהדא תרנגולתא מִתְגַּעְגְּעָה בקיטמא לית את יכיל לה so lange die Henne sich in der Asche herumwälzt, kannst du ihr nicht beikommen. Cant. r. sv. נפת, 23[d] die Kleider הוו מתגעגעין בעשבי הבאר rieben sich an den Kräutern des Brunnens u. wurden von deren Duft durchzogen.

גַּעְגַּע (für יגעגע, Grndw. גע, wov. יגע) sich eifervoll mit etwas beschäftigen, studere, s. TW. Dav.

גַּעְגּוּעַ *m.* das Sehnen, Verlangen, studium. Pl. Snh. 39[a] ich habe einen Sohn im überseeischen Lande, ויש לי גַּעְגּוּעִין עליו und habe ein heisses Verlangen (besondere Liebe, studia) nach ihm. Das. 63[b] Schabb. 66[b] בן שיש לו געגועין על אביו ein Sohn, der besondere Liebe bei seinem Vater geniesst. Exod. r. s. 1 Anf. Ismael, שהיה לו געגועים על אברהם אביו der bei seinem Vater Abr. eine vorzügliche Liebe hatte, eig. die Liebe zu ihm war bei Abraham.

גַּעְגְּעָא *m.* (Stw. viell. גער, s. nächst flg. Art.; oder das arab. جَهْجَهَ lärmen) der Geräuschmachende. Thr. r. sv. פרשה, 59[d], s. אָגוּגָא.

גָּעָה, גְּעִי (= bh.) 1) brüllen (vom Thiere), eig. einen Ton aus der Kehle (קוּעָא, s. d. W.) hervorbringen. Chull. 38[a] die Kuh גועה בשעת שחיטה brüllt beim Schlachten. — 2) schreien, lärmen. j. Taan. II. Anf., 65[a] warum bläst man beim Fasten mit Hörnern? לומר חשבינו כאילו גועים כבהמה לפניך um dadurch (zu Gott) zu sagen: Rechne es uns an, als hätten wir, dem Thiere gleich, (nach Speise) vor dir geschrien.

גְּעָא, גְּעִי *ch.* (syr. ܓܥܳܐ = גָּעָה) brüllen schreien. j. Taan. II, 65[b] mit. die Einwohner Ninewe's stellten die Füllen innerhalb und ihre Mütter ausserhalb des Stalles; והוו אילין גָּעֵיי מן הכא ואילין געיי מן הכא da brüllten die Einen von hier und die Andern von dort; wobei jene sagten: Wenn du, o Gott dich nicht unser erbarmst, so werden wir uns auch nicht der Thiere erbarmen. (Pesik. Schuba, 161[a] steht dafür: והוו אילין מַגְעְיָין מיכא, Af. dass.). j. Ber. II, 5[a] ob. געת תורתא die Kuh brüllte Genes. r. s. 31, 30[b] געת אמר seine (des jungen Löwen) Mutter brüllte.

גְּעִיָּא, גְּעִיְתָא *f.* (syr. ܓܥܳܝܬܳܐ) das Brüllen mugitus. Thr. r. sv. על אלה, 59[b] ידעית מן געייתא דתורך וכ׳ durch das Brüllen deiner Kuh weiss ich, dass der Tempel zerstört wurde.

גָּעַל. Hif. הִגְעִיל (= bh. גָּעַל und גָּאַל) eig den Schmutz herauswerfen (vgl. Hiob 21, 10 vom Samen des Thieres); insbes. Gefässe, die zu unerlaubten Speisen verwendet wurden, mit heissem Wasser ausspülen, um sie benutzen zu dürfen, eig. den Schmutz, d. h. das Unerlaubte entfernen. Ab. sar. 75[b] Gefässe der Nichtjuden, את שדרכו להטביל יטביל להגעיל יגעיל diejenigen Gefässe, für die das Eintauchen in kaltes Wasser genügt (d. h. wenn sie blos zu kalten Speisen benutzt wurden, z. B. Gläser u dgl.) soll man (behufs Reinigung) eintauchen

diejenigen aber, die mit heissem Wasser auszuspülen sind (d. h. die zu heissen Speisen verwendet wurden, wie Töpfe u. dgl.) soll man ausspülen. Das. 76ª fg. j. Ter. XI, 48ª mit. מגעילה בחמין man spült sie mit kochendem Wasser aus. — (j. Maasr. I, 49ᵇ un. המגורה מטיגעיל crmp. aus משריגעיל). — Nif. pass. vom Hif. j. Ter. XI, 48ª mit. על ידי האור נִגְעַל ויוצא durch das Feuer wird das Unreine entfernt und geht heraus (vgl. Num. 31, 22 fg.; s. auch לִבֵּן und לִיבּוּן).

גְּעַל *ch.* (syr. ܓܥܠ, Ethpe. ܐܬܓܥܠ = נִגְעַל). Ithpe. besudelt werden, s. TW.

גִּיעוּל *m.* N. a. (vgl. auch הַגְעָלָה) 1) das Reinigen metallner Gefässe durch Ausspülen mit heissem Wasser. Ab. sar. 76ª die Benutzung der Gefässe mit heisser Flüssigkeit נעשה גיעול לחבריו bildet gleichzeitig ihre Reinigung. — 2) übertr. das Gefäss, das zu unerlaubten Speisen verwendet wurde und daher der Ausspülung, Reinigung bedarf. Pl. das. 75ᵇ. 76ª גִּיעוּלֵי נכרים דאסר רחמנא die von Nichtjuden benutzten Gefässe, welche die Schrift verboten hat. — 3) (vom bh. הִגְעִיל) Chull. 64ᵇ גיעולי ביצים מותרות Eier, die auf gewaltsame Weise von der Henne abgehen (wenn man sie näml. auf den Leib, dem Eierstock gegenüber schlägt, so dass sich die Eier ablösen), sind zum Genuss erlaubt, vgl. Tosaf. z. St.; anders nach Raschi. j. Ter. X, 47ᵇ un. und Tosef. Ter. cap. 9, 5 dass.

גְּעִילָה *f.* das Verwerfen. Thr. r. sv. למה, לנצח, 70ᵇ מאיסה וגעילה das Verachten und Verwerfen. Pesik. r. s. 31, 57ᵈ dass.

גְּעַר (syr. ܓܥܪ, hbr. גָּעַר) anschreien, hart anfahren. Grndw. גע (s. גער), mit angeh. ר; ebenso in געש mit angeh. ש. — Kidd. 81ᵇ רחמנא ניגער ביה בשטן Gott möge dem Satan drohen. Genes. r. s. 56, 55ᵇ ייצף לההוא גברא דיִגְעַר ביה möge sich derjenige betrüben, der ihn hart angefahren, d. h. der Satan, der den Isaac von der Opferung abmahnte.

גְּעוּרִי *f.* (bh. גְּעָרָה) das Anschreien. Jalk. II, 123ᶜ, vgl. נְהוּמִי.

גָּעַשׁ (=bh.) rauschen, lärmen; s. vrg. Art. Anf. Cant. r. sv. עמודיו, 19ª געש הים והציף המערה das Meer rauschte und überschwemmte die Höhle. — Uebrtr. Levit. r. s. 3, 147ᶜ געש השור והוציא מחט der Ochs räusperte sich (oder: er nieste) und warf die Nadel aus seinem Schlunde heraus.

Nithpa. Ruth r. Anf., 35ᵇ (mit Anspiel. auf געש, Jos. 24, 30) נתגעשו מעשות גמילות חסדים sie räusperten sich, Liebesbeweise zu thun, d. h. sie betrauerten den Josua nicht gebührendermassen. Khl. r. sv. טוב שם, 85ᵈ dass. — Hif. Geräusch machen. Das. רצה הקבה להרעיש וגם להגעיש עליהם ההר וכ׳ Gott wollte den Berg erschüttern und über sie stürmen lassen, damit sie dort ihren Untergang fänden. (Schabb. 105ᵇ un. wird געש gedeutet: שרגש; עליהן הר wahrsch. ist zu lesen שהגעיש od. שגעש).

גַּעְתוֹן Gaton, Name eines Ortes. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit. געתון, ein Grenzort Palästinas; viell. nach געתם, dem Sohn des Eliphas genannt.

גַּף *m.* (=bh.) 1) Flügel, ala, der knochige Theil desselben, vgl. אֲגַף. Stw. כנף=גנף, vgl. גַּנָּז. — Seb. 7, 5 יבש גפה ihr Flügel ist vertrocknet. — Dual גַּפַּיִים. Chull. 3, 4 נשתברו גפיה נמרטו כנפיה wenn die (knochigen) Flügel zerbrochen, wenn die langen Federn (Flügel) ausgerupft sind. — 2) übrtr. der Arm, ala. Ohol. 7, 4 ניטלה בגפיים sie wird getragen (geführt) an den Armen. — 3) Kel. 8, 3. 17, 3 עשה לו גפיים er machte an einem Gefässe (zum Anfassen) armähnliche Henkel. Tosef. Kel. B. mez. cap. 10.

גַּפָּא *ch.* (syr. ܓܦܐ, ܓܦܬܐ=גַּף) Flügel. Cant. r. sv. אתי, 22ᵈ כהדא תרנגולתא דמנערא גפא וכ׳ wie die Henne, welche den Flügel vom Staube (d. h. den Staub von den Flügeln) abschüttelt. — Pl. Dan. 7, 4. 6 גַּפִּין. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵇ תרין גַּפַּיָּא die zwei Flügel (der Henne). Chull. 52ª תרי גפי dass. — Uebrtr. Flügelthür. B. mez. 108ª, s. אִיגְלָא.

גִּיף *m.* (syn. mit כֵּיף Felsen, od. גַּב bh. גַּף Spr. 9, 3) eig. Hochliegendes, dah. Ufer. (Im. Syr. bedeut. ܓܦܐ Seite, latus, z. B. ܓܦܐ ܕܝܡܐ: die Seite des Meeres). Machsch. 1, 4 גִּיף הנהר Ar. (Agg. גב) das Ufer des Flusses. j. Keth. VI, 31ª ob. גִּיף נהרא dass. j. Ber. II, 4ᶜ un. גִּיף ימא das Meeresufer. j. Kil. IX, 32ᶜ un. j. Keth. XII, 35ᵇ un. j. Snh. VI, 23ᶜ mit.

גַּפָּא I **גַּפָּה** *f.* Steinhaufe, Anhöhe; vgl. syr. ܓܒܬܐ Rücken, Höhe. Stw. גבב=גפף, häufen. Pea 6, 2 סמוך לגפא ולגדיש so im j. Tlm. u. Ar. (im bab. Tlm. גפה) nahe einem Steinhaufen oder einer Tenne. B. mez. 25ᵇ מצא אחר הגפה או אחר הגדר wenn Jem. etwas hinter dem Steinhaufen oder hinter dem Bretterzaun findet. j. Pea VI, 19ᵇ un. j. Keth. VIII, 32ª mit.

גַּפָּא II **גַּפִּי** *f.* (viell. gr. γύπη) eig. Raubnest oder Höhle; übrtr.: der Jupitertempel in Rom (die Räubereien dieses Reiches waren sprichwörtl., vgl. אֱדוֹם, אַרְנוֹן u. a.). Mögl. Weise jedoch hängt unser W. mit vrg. גַּפָּא zus., ebenso wie man אֱגוֹרָא: Götzenaltar, von אוֹגַר, אוֹגְרָא: Steinhaufe, Steinhügel gebildet hat. Das W. kommt nur beim Schwur vor, ebenso wie המעון für den jerus. Tempel. (ἀγάπη, Agape, Sachs Beitr. I, 108 ist nicht zutreffend). Men. 44ª גפא דרומי Ar. (Agg. גפה של פרס) beim

Tempel Roms (sei es geschworen)! Sifre Schelach Pisk. 116 g. E. גפי של רומי dass. Jalk. I, 229ᶜ steht dafür גפה. Pes. 87ᵇ גפא דרומי בהא נחתינן ובהא סלקינן ält. Agg. u. Ar. (fehlt in sp. Agg.) beim Tempel Roms! daran dachten wir immerfort. — Auf ähnliche Weise steht טימי דרומי der Götze (Herrlichkeit τιμή) Roms; was viell. für eine Ableitung unseres Ws. von ἀγάπη sprechen dürfte.

גַּפָּא III od. **גַּפָּא** *f.* Axt (od.: Leiter). Ned. 89ᵇ רהיט בגפא ותובליא er lief mit Axt (Leiter) und Strick, um den Baum zu fällen und ihn an den Boden zu ziehen; bildl. für: Er rüstete sich mit allem Möglichen, um die Gesetzkunde zu erlangen.

גִּיפְּטִי, גַּפְּתִּית und **גִּיפְּיוֹן** s. in 'גר.

גָּפַל (arab. جَفَلَ schnell wohin gehen). Pi. wohin treiben. j. Schabb. XIII, 14ᵃ un. במְגַפֵּל לתוכה Jem. treibt (die Thiere) in das Behältniss, in den Käfig.

גֶּפֶן comm. (=bh.) 1) Weinstock, Weinrebe. Stw. גפן, Grndw. גף, verwandt mit גפף, כפן (Ez. 17, 7 כפפה=כפנה) umschlingen, umranken. — Ber. 35ᵃ fg. פרי הגפן die Frucht des Weinstocks, d. h. der Wein, vgl. auch אַרְכּוּבָה und בָּלַט. Exod. r. s. 16, 116ᶜ האשה נקראת גפן die Frau wird in der Schrift: Weinrebe genannt. — 2) Kil. 7, 2 צמר גפן Baumwolle, deren Sträucher den Weinreben gleichen. j. Ned. VII, 40ᶜ mit. Midd. 3, 8 'גפן של זהב וכ ein Weinstock von Gold war am Eingange des Heiligthums (היכל) angebracht, und wenn Jem. gelobt hatte עלה או גרגר או אשכול ein goldnes Blatt oder eine Beere oder Traube, so hängte er es daran auf.

גּוּפְנָא, גּוּפֶן *ch.* (syr. ܓܘܦܢܐ für ܓܦܬܐ = ܓܦܬܐ = גֶּפֶן) 1) Weinstock, Weinrebe. Levit. r. s. 12, 156ᵃᵇ 'גופנא מתקרי ג' שמהן וכ der Weinstock führt drei Namen: 1) Weinstock (גופנא); 2) Trauben (עִנבין), die an ihm wachsen und 3) Wein (חמר), der ausgepresst wird; vgl. auch דוּקְרָן. j. Ber. III, 6ᵃ un. und j. Nas. VII, 56ᵃ ob. כנישתא דגופנא דציפורין die Synagoge auf einem Weinberge in Sipphoris. j. Snh. VII, 25ᵈ un. גופתא דציפורין dass. (nach syr. Form). — 2) עמר גופנא Baumwolle. Schabb. 110ᵇ. Git. 69ᵇ. j. Kidd. III, 64ᶜ un., vgl. גִּיזוּר. — Pl. B. kam. 92ᵃ גּוּפְנֵי קני דקלי דקלי לא קני גופני für Weinstöcke (die Jemand verkauft) kann er Palmen (die viel billiger sind) kaufen, für Palmen aber keine Weinstöcke. B. bath. 69ᵇ u. ö. — 3) Dem. 1, 1 גופנין wird in Ber. 40ᵇ erklärt: שלהי גופני die letzten Trauben, die noch im Anfange des Winters am Weinstocke bleiben, und die einen sauren Geschmack haben.

גּוּפְנָא, גּוּפְנִית, גּוּפְנִין Gufna, Gufnith, Gufnin, Name eines Ortes unweit Jerusalem. j. Taan. IV, 69ᵃ un. בהדא גופנא in Gufna. Thr. r. sv. בלע, 62ᵃ steht dafür גפנה. Ber. 44ᵃ es gab einen Stadttheil in Jerusalem, וגופנית שמה (Ms. M. גופנין) welcher Gufnith hiess. Tosef. Ahil. cap. 18 בית גופנין Beth Gufnin.

גִּפְנָא *f.* (=גִּיפְיוֹן, s. d.) Bach, Fluss. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᵈ Vespasian ging, מסחי בהדא גפנא um in dem Fluss zu baden.

גִּיפֵן s. in 'גר.

גִּיפְסוֹס, גִּיפְסִים, גִּפְסִים *m.* (gr. γύψος, syr. ܓܦܣܐ) Gyps. Chull. 8ᵃ Jem. erhielt eine Brandwunde בסיד רותח בגפסים רותח in heissem Kalk oder in heissem Gyps. Par. 5, 9. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. בסיד או בגִיפסוֹס mit Kalk oder mit Gyps. — Pl. Pes. 75ᵃ גִּפְסִים רותחין Ar. ed. pr. (Agg. רותח) heisse Gypsstücke. j. Schebi. III, 34ᶜ un. אבנים או גפסים Steine oder Gypse. Kel. 10, 2. j. M. kat. I, 80ᵇ un. גבסים l. גיפסים.

גָּפַס od. Pi. **גִּפֵּס** denom. (gr. γυψόω) gypsen, mit Gyps bestreichen. Kel. 10, 5 Muriasfässer, שגפסן עם השפה Ar. u. Hai Gaon in s. Comment. (Agg. crmp. שגפתן) die man am Rande vergypst hat. — Nif. pass. Mikw. 4, 3 ונִגְפַּס (so nach Maim. und Rabad, vgl. Heller z. St.; in Agg. crmp. ונכבש) es wurde mit Gyps beklebt.

גִּיפֵּף Pi. denom. (von גַּף, ebenso זִיפֵּת von זֶפֶת) 1) umarmen, umschlingen, eig. Jemdn. mit den Armen umgeben. Jom. 66ᵇ גיפף ונשק במגפה Ar. sv. גף 7 (Agg. במיתה) wer (den Götzen) umarmt oder geküsst hatte, starb durch Pest. Snh. 60ᵇ המגפף והמנשק. j. Snh. VII, 25ᵇ mit. dass. Pesik. r. s. 26, 51ᶜ היו מגפפות את העמודים sie (die Töchter Zions während der Belagerung Jerusalems) umklammerten die Säulen. — 2) (verstärkt von גוּף I) einschliessen, verschliessen. Part. pass. j. Kil. IV, 29ᵇ un. VI, 30ᶜ un. מְגוּפָּף מד' רוחותיו von seinen vier Seiten eingeschlossen. j. Erub. I, 18ᵇ mit. j. Suc. I, 51ᶜ un. j. Ab. sar. IV, 44ᵇ un. Tosef. Bech. cap. 4, vgl. חֲסִיסָה.

גַּפֵּף *ch.* Pa. (= גִּיפֵּף) umarmen. j. Keth. VII, 31ᶜ mit. מגפפין סוטה die Frau, die sich mit einem fremden Manne umarmt, wird als des Ehebruchs verdächtig angesehen (s. סוֹטָה). j. Erub. III, 20ᵈ un. גפפתיה ונשקתיה sie umarmte und küsste ihn. Das. VII, 24ᵈ ob. dass., vgl. auch דוּלְפְּקִי.

גִּיפּוּף *m.* 1) das Umarmen, die Umarmung. Snh. 56ᵇ גיפוף ונישוק das Umarmen und Küssen. — 2) Umschliessung. j. Schabb. III, 5ᵈ un. גיפופו seine (des Ofens) Umschliessung.

גּוּפְרִיתָא (hbr. גָּפְרִית) Schwefel, s. TW.

גִּיפֵּר Pi. denom. (von גָּפְרִית) beschwefeln. Part. pass. B. bath. 97[b] פיטסות נאות ומְגוּפָּרוֹת schöne und beschwefelte Töpfe (ὁ πίθος). Tosef. B. bath. cap. 6 Anf. פינוסות (l. פיטסות) מגופרות dass. — Hithpa. pass. vom Pi. j. Schabb. I, 4[a] ob. man darf am Freitag Schwefel unter die Gefässe legen, והן מִתְגַּפְּרִין והולכין בשבת damit sie am Sabbat vom Schwefel nach und nach durchzogen werden.

גַּפֵּר *ch.* Pa. (= גִּיפֵּר) beschwefeln. j. Schabb. VII, 10[c] ob. ההן דמגפר wer die Gefässe beschwefelt.

גֶּפֶת *f.* (ngr. γαφέτ, vgl. Sachs, Beitr. II, 27) eine Masse ausgepresster und zus. gedrückter Olivenschalen u. dgl., welche als Brennmaterial diente. Schabb. 47[b] גפת דזתים דשומשמין die Masse ausgepresster Olivenschalen oder von ausgepresstem Mohn. j. Schabb. III, 5[c] un. B. bath. 17[a] מרחיקין את הגפת ואת הזבל וכ׳ eine solche Masse und Mist muss man vom Nachbarhause in einiger Entfernung halten, weil durch ihren Dunst die Mauer beschädigt wird. Maasr. 5, 4 גפתר זגיר eine solche Masse von Olivenschalen und von Weintraubenschalen. Kel. 9, 5. 6 גפת חדשה eine solche frische Masse von Oliven, die noch Flüssigkeit haben. Genes. r. s. 50 Anf., vgl. בְּזַק. (Kel. 10, 5 גפת, richt. גַּבַּס, s. d.)

גִּיפְתָּא *ch.* (= גֶּפֶת) Masse von Olivenschalen. j. Schabb. IV, 6[d] mit. die Tochter des R. Janai brachte ihm eine warme Speise am Sabbat und sagte, כמרא וגיפתא (l. בגיפתא) sie hätte sie in glühenden Olivenschalen gewärmt. Er jedoch verbot es ihr und sagte: כמרה גו קופתא ויהבא קופתא על גיפתא verwahre sie in einer Büchse und stelle die Büchse auf die Schalenmasse.

גִּיפְתָּא, גּוּפְתָּא s. גּוּבְתָּא. — גִּיפְתִּית s. גָּפְרִית in גר׳.

גֵּץ I *m.* Funke, Feuerfunke. B. kam. 6, 6 גץ שיצא מתחת הפטיש ein Funke, der unter dem Hammer (der Schmiede) hervorspringt. B. bath. 26[a] und Schabb. 21[b] dass. — Uebertr. Genes. r. s. 84, 81[c] (mit Anspiel. auf Obad. 18 „Das Haus Jakobs wird Feuer sein" u. s. w.) גץ אחד יוצא משלך וגץ אחד משל בנך ואתה שורפן ein Feuerfunke wird von dir (Jakob) und ein Funke von deinem Sohne (Josef) ausgehen, und du wirst sie („die Stoppeln", Esau, Rom) verbrennen.

גֵּץ II *m.* eig. ξῖ, Xi, näml. der grosse griechische Bst., der diesen Namen führt, Ξ; übrtr. Pfütze (oder Erdkloss) auf dem Landwege, die an beiden Seiten von feuchten Erdstreifen umgeben ist, welche zusammen Aehnlichkeit mit der Form dieses gr. Bstn. haben. Diese Erdstreifen heissen, wenn sie getrocknet sind: יתידות הדרכים eig. Wegepfähle. Mikw. 9, 2 גץ יוני das griechische Xi (Pfütze) das. durch יתידות הדרכים erklärt.

גִּצָּא (viell. das syr. ܓܨܐ, arab. جص) Gypsschichte, od. vom vrg. גֵּץ: Erdkloss. Erub. Anf. גצא ואגורא Ar. (fehlt in Ms. M. und in Agg.). M. kat. 10[b], vgl. נצא.

גַּצְטְרָא, גַּצְרָא *f.* (= גַּסְטְרָא, s. d., gr. γάστρα; in גצרא ist ט elid.) bauchiges Gefäss, Napf. Kel. 2, 6 גצרא שנמצאת בכבשן Ar. (Agg. גסטרא) ein Napf, der im Kalkofen gefunden wurde. Das. 4, 2 איזו היא גצטרא כל שניטלו אזניה Ar. (Agg. גיסטרא) was heisst Gastra? Ein Gefäss, dessen Henkel fehlen. Mikw. 6, 6 גצרא Ar. (Var. גצטרא, Agg. גסטרא). j. Schabb. III Anf., 5[c] ממלא גצרא רמח er füllt den Napf mit Dornen. — Pl. Machsch. 2, 3 גַּצְרִיּוֹת Ar. (Agg. גסטריות) Näpfe, näml. Nachtgeschirre.

גָּר prät. von גּוּר 1) wohnen; 2) buhlen, s. d. W

גֵּר *m.* eig. (=bh.) Fremdling, jedoch blos in der Bedeut. (= גִּיּוֹר) Proselyt, der zum Judenthum übergegangen ist. Jeb. 46[a] אינו גר עד שימול ויטבול er ist nicht eher Proselyt, als bis er sich beschneiden liess und gebadet (untergetaucht) hat; vgl. בְּרִית. Das. גר צריך שלשה zur Aufnahme eines Pros. ist ein Collegium von drei Gelehrten nöthig. Ker. 8[b] גר מחוסר כפרה עד שיזרק עליו הדם des Proselyten Sühne ist so lange mangelhaft, bis auf ihn das Opferblut gesprengt worden. Jeb. 47[a] fg. גר שבא להתגייר בזמן הזה אומרים לו מה ראית וכ׳ wenn Jem. in unserer Zeit kommt, um Pros. zu werden, so sagt man zu ihm: Wodurch kamst du auf diesen Gedanken? Du weisst ja, dass Israel unterdrückt ist u. s. w. Snh. 96[b]. Git. 57[b] גר צדק ein wirklicher, vollkommener Pros., der näml. das Judenthum im Ganzen annimmt, im Ggs. zu גר תושב (das. u. ö.), der blos dem Götzendienst entsagt und nur die sieben noachidischen Gebote annimmt. j. B. mez. V, 10[c] mit. גר שקר ein Pros. der blos gewinneshalber übergetreten ist. Num. r. s. 8, 198[c] u. ö. עקילס הגר der Proselyt Akilas, s. d. W., vgl. auch אוּנְקְלוֹס. — Pl. Ab. sar. 3[b] und 24[a] גֵּרִים גרורים diejenigen, die sich als Pros. aufdrängen. j. Kidd. IV, 65[c] un. und Num. r. s. 8, 197[cd] dass. Nid. 56[b] und Chull. 3[b] fg. גרי אריות eig. Löwenproselyten, namentl. die Samaritaner, welche aus Furcht vor den verheerenden Löwen (2 Kn. 17, 25 fg.) Gott anbeteten; nach einer andern Ansicht wurden sie גרי אמת aufrichtige Pros. Snh. 85[b] u. ö. — Jeb. 24[b] גרי חלומות solche, die infolge von Träumen Pros. wurden. Nid. 7, 3 (56[b]) גרים טועין Ar. sv. טע (Agg. וטועין) irrende, d. h. un-

wissende Proselyten, näml. die Einwohner von Rekam. B. mez. 58[b] בן גרים Nachkomme der Pros. Nid. 13[b] קשים גרים לישראל כספחת Pros. sind für Israel so schädlich wie ein Aussatz; weil sie näml. der Gesetze unkundig sind, vgl. Raschi. Kerith. 9[a] u. m. —

Fem. גִּיוֹרֶת (eig. vom aram. גִּיוֹר, aber in Ermangelung eines entsprechenden hbr. Ws. — da eine Form wie גרה nicht genug bezeichnend schien, oder weil man unter גָּרָה: die Fremde auch: Buhlerin verstand, vgl. גּוּר II — hat sich unser W im Leben dermassen eingebürgert, dass es als hbr. galt; vgl. אָב, אַבָּא) eine Proselytin. Men. 44[a] רבי צוה עלי ויעשוני גיורת Rabbi befiehl (den Schülern) in Betreff meiner, dass sie mich zur Proselytin machen sollen! Keth. 3, 1. 2. Horaj. 13[a] Alle bestreben sich, לישא גיורת eine Pros. zu heirathen. j. Jeb. VIII, 9[b] un. j. Kidd. IV, 66[a] ob. גיורת מצרית eine egyptische Pros. Kidd. 77[a] fg.

גִּירָא *ch.* (=גֵּר) Proselyt. Pl. Kidd. 69[a] fg. גִּירֵי. — Ferner: Fremdling Taan. 25[a], vgl. גּוּר I.

גֵּירוּת *f.* (syr. ...) 1) das Wohnen als Fremdling. Genes. r. s. 44, 43[d], vgl. אַכְסַנְיָא. — 2) der Uebertritt zum Judenthum. Git. 85[a] גירות לא שכיחא מיתה שכיחא ein solcher Uebertritt ist selten, der Tod aber ist nicht selten.

גַּרְאִין s. גַּרְעִין. — גַּרְאפָא s. in גרפ׳.

גָּרָב *m.* irdenes Fass. Stw. גרב, syn. mit חרב, חרס (Grndw. גר, חר bedeutet: trocken sein; dah. sow. von der trocknen, gebrannten Scherbe, wovon גרב Fass vom gebrannten Lehm (vgl. auch גְּרִיבָא und גריוא, mit Wechsel von ב und ו), als auch für den trockenen Grind, גָּרָב, גַּרְבָא, (vgl. auch hbr. חֶרֶס, das ebenf. diese doppelte Bedeut. hat); ferner גַּרְבִיתָא vom austrocknenden Nordwind. — Ter. 10, 8 גרב שהוא מחזיק סאתים ein Fass, das zwei Sea (Masse) fasst. Keth. 111[b]. — Pl. Schabb. 13[b] גַּרְבֵּי יין . גרבי שמן Weinfässer, Oelfässer. Bez. 29[a].

גַּרְבָּא od. **גַּרְבָא** *ch.* (syr. ..., ... = גָּרָב) irdenes Fass. j. Git. III Ende, 45[b] אית בני נש מקשין על גרבא מלבר ואינון ידעין מה אית ביה מלגיו es giebt Menschen, die wenn sie auf das Fass von aussen klopfen, wissen, was drinnen ist, näml. ob Wein oder Essig. — Pl. j. Pes. II, 29[c] un. גַּרְבִין דמשח od. גַּרְבִין Oelfässer. Das. גרבייא דכותחא Fässer mit Brei. j. Taan. IV, 69[a] mit. j. B. mez. IV, 9[b] ob.

גְּרִיבָא *m.* (= גְּרִיוָא) 1) Mass für trockene Dinge, Modius (= סְאָה), eig. Fass, s. גָּרָב Anf. — Pl. Git. 69[b] תלתא גְּרִיבֵי כופלי drei Modien Dattelkerne. — Uebrtr. B. mez. 15[b] גרבא דארעא (l. גריבא, Ar. liest גריוא) ein Feld, worauf man einen Modius Aussaat verpflanzt (= בית סאה). — Ferner 2) Khl. r. sv. חופר גומץ, 94[c] גריבה Geriba, Name einer Strasse.

גַּרְבָא *m.* (syr. ..., hbr. גָּרָב) Grind, trockner Aussatz, Krätze; — גַּרְבָּן *m.* Adj. (syr. ...) Jem., der die Krätze hat, leprosus. Stw. vgl. גָּרַב, s. TW.

גְּרַב (syr. ..., syn. mit גרף, arab. جَرَفَ) fortnehmen, entreissen, dah. auch: pfänden, mulctare. Schabb. 148[a] זיל גרביה וכ׳ gehe und ziehe ihm (das Kleid) aus. Er ging und nahm ihm das Kleid fort. Das. ולאו בדינא גרבתיך habe ich dich denn nicht mit Recht gepfändet? Chag. 5[b] ob. גרבוה sie entrissen ihm die Kleider. Git. 45[a]. 46[b] קא גרבי להו sie brandschatzten sie. — Ithpe. j. B. mez. IV, 9[d] mit חד דינר אִיתְגְּרַבְתְּ mit einem Denar wurdest du übervortheilt.

גָּרְבָא *m.* Adj. der Plünderer. Ber. 60[b] un. אתא גָּרְבָא בליליא וגרבה למתא Ar. ed. pr. (Agg. גייסא שביה) der Plünderer kam des Nachts und plünderte die Stadt aus.

גַּרְבִּיתָא *f.* (syr. ..., von ...: der Nordwind) nördlich, s. TW.

גַּרְבֵּל Parel von גְּבַל, s. d.

גַּרְבְּתָן *m.* Adj. (גרב trnsp. von גבר. Diese Transposition scheint deshalb vorgenommen zu sein, damit das W. nicht mit גַּבְרְתָן: Held verwechselt werde). Jem., der ein übermässig langes Glied hat. Bech. 44[b] בעל קיק בבצים גרבתן בגיד Ar. (Agg. קיק קיין גרבתא) unter בעל קיק (in der Borajtha) ist zu verstehen: ein Mann mit grossen Hoden, unter גרבתן: Einer mit langem Gliede. Die Mischna hat dafür בעל גבר, s. d.

גַּרְגַּג Pa. גַּרְגֵּג (syr. ...) reizen, erregen, z. B. durch Bitten Jemds. Mitleid u. dgl. rege machen. Grndw. גר (גרי, s. d.) mit angeh. ג, vgl. diesen Bstn.; s. TW.

גּוּרְגָּנָא *m.* (=גַּרְגְּתָנִי, gr. γύργαθος) ein aus Weiden geflochtener Korb. — Pl. Ab. sar. 75[a] גּוּרְגְּנֵי דארמאי die Körbe der Nichtjuden. — Davon auch Adj. Genes. r. s. 79, 78[a] שוקא דגרגינא (l. שוקא דגַרְגְּנַי) der Markt der Korbmacher.

גִּירְגַּבְסִין s. in גר׳.

גורגדנא s. גּוּרְגְּנָא.

גַּרְגִּיתָא, **גַּרְגּוּתָא** *m.* Cisterne, Brunnen; viell. vom pers. Kurîé gurîé, Grube, Höhle. — B. kam. 27[b] ההוא גרגותא דבי תרי eine Cisterne, die zweien Personen gehörte. B. mez. 103[a]. B. bath. 56[a], vgl. בֵּר IV. Ber. 58[a] אפילו ריש גרגותא

מן שמיא מוקמי ליה (auch גרגיתא, Ms. M. l. גַּרְגִּירְתָּא דגירתא) selbst einen Brunnenaufseher bestimmt man im Himmel. B. bath. 91^b dass. — Pl. B. mez. 103^a er darf graben כמה גַּרְגּוּתֵי בארעיה וכ׳ so viele Brunnen in seinem Felde, bis er einen geeigneten findet. In den Trgg. גרגריין wahrsch. crmp. aus גַּרְגּוּתַיִין die Brunnen.

גַּרְגִּילָא s. גַּרְגִּירָא.

גּוֹרְגְּלִידָא *m.* (gr. γογγυλίς, ίδος, ר eingesch.) runde Rübe. Pl. Ber. 39^a גּוֹרְגְּלִידֵי דלפתא Ar. (Agg. גרגלידי) die Rübenköpfe. Das. 56^a הרי גורגלידי דלפתא Ar. (Agg. ראשי לפתות). Keth. 61^a dass.

גּוֹרְגְּנָא *m.* (gr. ὄργανον, mit vrges. ג, s. d.) Organon, Orgel. Arach. 10^b wird הרדוליס (vgl. אַדְרַבְלָא) erklärt: טבלא גורגנא Ar. (Agg. גורגדנא) Organon oder Orgel. — גַּרְגִּינָא s. גּוֹרְגְּנָא.

גּוֹרְגּוֹס Gorgos (Gregorius), *N. pr.* Teract. Semach. cap. 2 Anf. מעשה בבנו של גורגוס בלוד וכ׳ es ereignete sich einst bei dem Sohne des Gorgos (Gregorius) in Lydda, dass er sich, infolge einer Drohung seines Vaters entleibte.

גִּרְגֵּר I Pilp. (denom. von גַּרְגַּר) 1) die Beeren (von Weintrauben oder Oliven) ablesen. Maasr. 2, 6 מגרגר ואוכל; vgl. j. Maasr. z. St., 50^a ob. מגרגר אחת אחת והולך ואוכל er liest jede Beere einzeln ab und isst sie. Das. 3, 9 מגרגר באשכול er liest die Beeren vom Kamme ab. — 2) (=גִּלְגֵּל mit Verw. der liquidae) die Beeren rollen, wodurch sie weich und schmackhaft werden. Toh. 9, 6 המניח זיתיו בגגו לגרגרן wenn Jem. seine Oliven aufs Dach legt, um sie zu rollen (oder: damit sie infolge des Trocknens rund werden). Men. 86^a die Olive, die zuerst reif wurde, מגרגרו בראש הזית rollt man (d. h. drückt, reibt man mit der Hand) an der Spitze des Oelbaumes; השני מגרגרו בראש הגג die später reifende Olive rollt man auf dem Dache (welche hinsichtlich der Qualität der ersteren nachstand). Nach der Borajtha das. ist מגלגלו zu lesen, was denselben Sinn giebt, vgl. גִּלְגֵּל; anders nach Ar. und den Commentt. Exod. r. s. 36 Anf. so wie die Olive am Baume, מגרגרין אותו ואחר כך מורידין אותו וכ׳ die man zuvor rollt (reibt, drückt) und dann herunter nimmt, sie schlägt und auspresst, ebenso wird auch Israel von den Völkern geschlagen u. s. w.

גִּרְגֵּר II Pilp. (denom. von גַּרְגֶּרֶת, arab. جَرْجَرَ, gr. γαργαρίζω) in die Gurgel giessen, gurgeln. Par. 9, 4 גרגר er goss sich (das Wasser) in die Gurgel. — Uebrtr. Git. 89^a אכלה בשוק גירגרה בשוק sie ass oder trank gierig auf der Strasse, als Zeichen der Frechheit. Nach Raschi: sie ging mit aufgereckter Kehle.

גַּרְגַּר *m.* (=bh.) eig. etwas Rundes, daher: Beere, Korn u. dgl. Stw. גרר=גלל, mit Verw. der liquidae, vgl גַּלְגַּל, גַּלְגָּלָא. Pea 7, 4 גרגר יחידי eine einzeln stehende Beere. Schebi. 3, 7 גרגר של צרורות ein (rundes) Häufchen von kleinen Steinen (im Ggs. zu גל של אבנים: ein Haufen grosser Steine). Das. 9, 1 גרגר של אפר ein Senfkorn, das auf der Wiese wächst. j. Maasr. I Anf., 48^c. j. Schabb. VI, 8^c ob. גרגר מלח ein Salzkorn. Das. VII, 10^a mit. Schabb. 64^b ובגרגר מלח Ar. (Agg. ובגלגל). — Pl. Pea 6, 5 שני גַּרְגְּרִים פרט zwei abgefallene Beeren werden als umhergestreut (d. h. Armengabe, vgl. פֶּרֶט) angesehen. Men. 85^b הגרגרין שנשרו במים Oelbeeren, die ins Wasser abfielen. j. Chag. III, 69^c ob.

גַּרְגְּרָא *ch.* (=גַּרְגַּר) Beere, Korn, s. TW.

גַּרְגִּיר *m.* eig. (arab. جِرْجِير, syn. mit גַּרְגַּר) etwas Rundes, dah. auch Rauke, ein rund geformtes Kraut, Kohl. Jom. 18^b wird אורות erklärt: גרגיר. Das. öfter. Midd. 3, 8 vgl. גֶּפֶן.

גַּלְגִּילָא, גַּרְגִּילָא, גַּרְגִּירָא *ch.* (syr. ܓܪܓܝܪܐ = גַּרְגִּיר) Rauke. Jom. 18^b גרגירא מצרנאה die Rauke, die am Rain wächst. Schabb. 109^a גרגירא אפילו לדידי מעלי (Ar. גרגילא) die Rauke ist selbst mir (dem Blinden) dienlich. Ab. sar. 10^b, vgl. גּוּר II. Git. 69^b ביזרא דגלגילא der Samen der Rauke.

גַּרְגֶּרֶת *f.* Gurgel (bh. גַּרְגְּרוֹת pl. übrtr.: Hals). Das W. ist eine Nachahmung des Naturlautes; vgl. gr. γαργαρέων, gurgulio. Chull. 32^a פסק את הגרגרת er hat die Gurgel gespalten, d. h. nicht rituell geschlachtet. Das. 42^a fg., neben ושט: Schlund. Exod. r. s. 24, 123^a ברא הקב״ה מעין בתוך גרגרתו Gott erschuf dem Menschen eine Abzugsquelle in seiner Gurgel, damit die Speise herunterfalle; vgl. auch גּוּלְגֹּלֶת.

גַּרְגְּרַיִין s. גַּרְגּוּתָא.

גּוֹרְגְּרָן, גַּרְגְּרָן *m.* Adj. eig. gurges, der die Gurgel (mit Getränken) übermässig füllt; dann überh. gierig, Schlemmer. Pes. 86^b השותה כוסו בבת אחת הרי זה גרגרן wer sein Glas auf einmal (ohne abzusetzen) trinkt, der ist ein Säufer. j. Ber. VI, 10^c ob. גורגרן dass. Khl. r. sv. ושנאתי, 76^c גרגרן אחד ein Schlemmer. Tract. Derech erez cap. 7 רעבתן וגרגרן gefrässig und trunksüchtig. — Uebrtr. Nid. 72^a גרגרן gierig den Beischlaf auszuüben. — Pl. Jom. 39^a הגַּרְגְּרָנִין die Gefrässigen, im Ggs. zu הצנועין die Bescheidenen, d. h. Mässigen. j. Jom. VI, 43^c un. Chull. 133^a dass. — *Fem.* גַּרְגְּרָנִית. Pl. Toh. 7, 9 נשים גַּרְגְּרָנִיּוֹת הן die Weiber sind

gierig, esslustig. Genes. r. s. 45, 44[d] vier Eigenschaften besitzen die Frauen: גרגרניות צייתניות עצלניות קנאניות sie sind genusssüchtig, aufhorchend (klatschsüchtig), träge und eifersüchtig. Deut. r. s. 6, 258[c] dass., vgl. auch אִסְטְסְיָאנִית.

גַּרְגְּרָנָא *ch.* (syr. ܓܪܓܪܢܐ, ܓܪܓܪܢ, ר elid. = גַּרְגְּרָן) trunksüchtig. Pl. Keth. 68[b] בני גַּרְגְּרָנֵי Ar. (Agg. גירדני, s. d.) trunksüchtige Kinder, im Ggs. zu זלזלני: gefrässige.

גַּרְגְּרָנוּת *f.* (syr. ܓܪܓܪܢܘܬܐ) Genusssucht, Gefrässigkeit. j. Ber. VI, 10[c] ob. זה עשה בגרגרנותו dieser that es in seiner Gefrässigkeit.

גְּרוֹגֶרֶת *f.* Feige, namentl. die getrockneten und haufenweise zus. liegenden Feigen, während דבילה zus. gestampfte Feigen bedeutet, die eine Masse bilden. Das W dürfte das gr. τὰ γάργαρα sein: Menge, Haufen. Thr. r. sv. כל עמה, 57[a] כגרוגרת וכ׳ Speise in der Grösse einer trocknen Feige stillt den Hunger; nach einer andern Ansicht כותבת, s. d., vgl. auch זַיִת. B. bath. 55[b] חצי גרוגרת eine halbe Feige. j. Nas. II. Anf., 51[d] בני אדם קורין לגרוגרת תירוש die Menschen pflegen die getrocknete Feige Most zu nennen. — Pl. Maasr. 1, 8 הַגְּרוֹגְרוֹת משידוש die getrockneten Feigen (sind zehntpflichtig), wenn man sie auseinander schlägt. Ter. 11, 1 u. ö.

גְּרוֹגְרוֹת Gerogroth, Beiname eines Amoräers; wahrsch. ist überall die LA. בר גרוגרות die richtige, also eig. Feigensohn, was dem בר דקולי, בר תמרי ähnlich wäre. Schabb. 108[b] תני יהודה גרוגרות Ar. (Agg. ר׳ יהודה בר חביבא) Juda Gerogroth (od.: Bar Ger.) trug eine Borajtha vor. j. Schek. IV, 48[a] mit. תנא ר׳ יהודה גרוגרות Jom. 78[a] רב יהודה בר גרגרת Ms. M. (Agg. יהודה גרוגרות); vgl. auch Dikduke Anm. z. St. j. Schek. zu 4, 4. (Agg. des bab. Tlm.) ר׳ יהודה גדגדות crmp. aus גרוגרות.

גַּרְגִּישְׁתָּא, גַּרְגֶּשְׁתָּא *f.* (syr. ܓܪܓܫܬܐ = גּוּשׁ) Erdscholle, Kloss, bes. die weiche, zur Bearbeitung brauchbare Erde. Das W. steht für גשגשתא, von גוש, גשש, das ר ersetzt das elidirte ש. — Nid. 20[a] קורטא דגרגשתא ein Stück von der Scholle. B. mez. 40[a] גרגושתא. Keth. 60[b] un. דאכלה גרגשתא הוו לה בני מכערי eine Frau, welche während ihrer Schwangerschaft Erde isst, hat hässliche Kinder. Ab. sar. 38[b] u. ö.

גַּרְגּוּתָא s. im גרגר׳.

גַּרְגּוּתְנֵי, גַּרְגְּתָנֵי *f.* (gr. γύργαθος, vgl. auch גּוּרְגְּנָא) ein grosser, aus Reisern geflochtener Korb. Chag. 22[a] סל וגרגתני Ar. ed. pr. (überall ohne ו, Agg. גרגותני) ein Handkorb und ein grosser Korb. j. Chag. III, 78[d] ob. dass. Tosef. Kel. B. mez. cap. 7 Anf. גרגותני ומצודה Korb und Netz, als Gefässe, die vermittelst einer Nadel angefertigt werden. Ab. sar. 56[b] החזיר גרגתני לבור er liess den Wein aus dem grossen Korb (worin er geseiht wurde) in die Kelter laufen. Git. 56[b] Titus nahm den Tempelvorhang, ועשאר כמין גרגתני und rollte ihn zus., so dass er einem Korbe ähnlich war, wohinein er die Tempelgeräthe legte. Levit. r. s. 22, 165[b] Genes. r. s. 10, 11[a]. Khl. r. sv. ויתרון, 83[a] dass. — Uebrtr. B. kam. 85[a] העלה מכתו גרגתני seine Wunde hat sich mit Schorf überzogen. Das. wird unser W erklärt: נאהה כריכתא wildes Fleisch. j. B. kam. VIII, 6[b] un. dass.

גְּרַד (=bh. Hiob 2, 8 Hithpa., syn. mit קָרַד) 1) kratzen, schaben. Grndw. רד, s. d., radiren. Schabb. 81[a] זכוכית לגרוד בה ראש הכרכר Glas, um damit die Spitze der Webestange abzukratzen, vgl. כַּרְכַּר. j. Schabb. VIII, 11[b] un. und XVII, 16[b] mit. dass. R. hasch. 27[b] und j. Git. II, 44[b] un. גרדו er hat es (das Horn, den Schofar) abgeschabt, vgl. גָּלַד. Men. 30[b] הטועה בשם גורד מה שכתב Ar. (der überall für diese Bedeut.: גרד hat; Agg. des bab. Tlm. sehr oft falsch: גרר) wenn Jem. sich in der Schreibung des Tetragramms geirrt hat, so schabe er das, was er geschrieben hat, ab. j. Schabb. XII, 13[c] mit. הגורד wenn Jem. ein Fell abschabt. j. Ter. VIII, 45[b] un. גורדו. Keth. 60[a] דם שעל גבי ככר גורדו das Blut (der Zähne), das auf dem Brote liegt, kratzt man ab und isst sodann das Brot. Ab. sar. 33[a] נודות גְּרוּדִים abgeschabte Weinschläuche, d. h. deren Pech entfernt wurde. Kel. 11, 3 הַגְּרוּדוֹת die (von einem Gefässe) abgeschabten Stücke. — 2) kämmen, weben. Schabb. 147[b] גורדין במגרדת mit einem Kamme auskämmen. B. bath. 53[b] סכו גרדו וכ׳ er salbte und kämmte ihn; Dienstverrichtungen eines Sklaven. Jom. 72[b] בגדי השרד בגדים שגורדין אותן מבריותן ומשרדין מהן die priesterlichen Gewänder heissen deshalb שרד, weil man sie von Grund auf webte (d. h. ohne Naht), und ihren Rand (Rest, שריד) zurückliess, welchen man mit einer Nadel befestigte; שרד näml. auch=גרד gedeutet.

Pi. abschaben, abkratzen. Schabb. 75[b] הַמְגָרֵד ראשי כלונסות wenn Jem. die Spitzen der Pfähle abkratzt, sie spitz macht. Das. 141[ab] מגרדין מנעל חדש man darf (am Sabbat) den Schmutz von einem neuen Schuh abkratzen. j. Schabb. VI, 8[a] ob. j. Snh. X, 28[a] mit. dass.— Hithpa Schabb. 147[a] מִתְגָּרְדִין מתעמלין sich (im Bade) mit Anstrengung abreiben, sich abkratzen.

גְּרַד *ch.* (syr. ܓܪܕ=גְּרַד) 1) abkratzen, abschaben. Chull. 83[b] ונגרדיה ונכסיה Ar. (in allen hier angeführten Stellen; Agg. überall גרר) lasse man es (das Blut vom Messer) abkratzen

und bedecken. Das. גריד ליה man kratzt es ab. — 2) ziehen, abziehen. Jeb. 75b גריד das zieht den Samen ab, d. h. entlockt ihn dem Körper. Trop. Ber. 35b er trank Wein, כי היכי דנגרדיה ללביה Ar. (Ms. M. = Agg. גרר) damit er ihm Appetit mache, eig. das Herz anziehe, zehre. Das. טובא גריד פורתא סעיד viel Wein zehrt (erregt den Appetit), wenig nährt. Pes. 107b 108a חמרא מיגרד גריד dass. Schabb. 140b als ich arm war, ass ich kein Gemüse, משום דגריד weil es zehrt. — Nas. 4b, s. גרי.

גֶּרֶד *m.* 1) das Abschaben, Abkratzen, Ausradiren. Men. 30b מקום הגרד die Stelle (im Pergament, wo man wegen irrthümlicher Schreibung des Tetragramms, vgl. גָּרַד) Buchstaben ausradirt hat. — 2) Faser, Franse, Zotte. Pl. Men. 42b עשאן מן הַגְּרָדִין פסולה wenn man sie (die Schaufäden) aus Zotten verfertigte, so ist es nicht pflichtgemäss. Suc. 9a.

גַּרְדָּא גִּירְדָּא *ch.* (syr. ܓܪܕܐ = גֶּרֶד) 1) Abgeschabtes, eig. das Abschaben. Pes. 111b גירדא דדיקלא Ar. (Agg. דדקולא) das Abgeschabte vom Dattelbaum. B. mez. 86a dass. Ab. sar. 28a; Schabb. 109b; Keth. 77b, vgl. אַסְנָא II, אַסִינְתָּא I und אַשְׁפָּא. — Erub. 100b גרדא Ar. (Var. גרודא) ein Baum ohne Aeste und Zweige. — Uebrtr. B. kam. 99a גרדא דסרבלא das Falten des Mantels. B. mez. 112a. M. kat. 23a — 2) Faser, Franse eines Gewebes. Schabb. 134a דילמא מידבקא גירדא מיניה es könnte die Franse des Hemdes der Wunde ankleben. — Pl. Bech. 8b כרוכו לי גַרְדֵי wickelt mir Fäden.

גָּרִיד *m.* Trockenheit, Dürre, eig. abgeschabt, abgekratzt, kahl. Stw. גרד. B. mez. 75b ob. und j. B. mez. V, 10a un. ימי גריד ימי רביעה die Tage der Trockenheit, die Tage des Regens. Pes. 63a מקום הגריד מקום הטיט trockner Boden (eig. Boden der Trockenheit), lehmiger Boden. j. Kil. II, 27d ob. und j. Chall. I, 57c mit. dass. M. kat. 6b שדה גריד trocknes Feld. — Zuw. blos גריד in derselben Bedeut. j. Kil. II, 28a un. גריד מותר ליזרע בו וכ׳ auf ein dürres Feld darf man säen u. s. w. Das. öfter. Genes. r. s. 33 Ende „Die Erde wurde trocken" (יבשה, Genes. 8, 14) נעשית כגריד זרעו אותה ולא צמחה sie wurde wie ein dürres Feld, man säete darauf, aber sie brachte keine Sprossen hervor, vgl. טְפִיחַ.

גְּרִידָא, גְּרוּדָא *ch.* (=גְּרִיד) dürrer Boden. Genes. r. s. 79, 77d חרובין של גרודא Johannisbrote eines dürren Bodens, vgl. jedoch גְּרִידְּדָה. — Pl. Sot. 10a גְּרִידַיָּא harte Aecker, s. דּוּבְלָא.

גְּרִידָה *f.* N. a. das Abkratzen, Abschaben. Chull. 84a. 93a בעי גרירה (l. גרידה) es bedarf des Abschabens.

גְּרֵידָא *m.* Adj. eig. trocken, kahl, dah. auch trop. bloss. Ab. sar. 37a אם מתי גרידא die blosse Form: Wenn ich sterben werde (d. h. ohne Zusatz). Ber. 21b. 56b דיסא גרידא blosser Reis. Jeb. 20a לא תעשה גרידא ein blosses Verbot. — Pl. Jeb. 79b לאוין גְּרִידֵי blosse Verbote. Chull. 2b חולין גרידי eig. bloss Schlachtthiere, d. h. die nicht Opfer sind. — Tem. Sot. 32a אמירה גְּרֵידְתָא das blosse Sprechen, d. h. wo nur אמר, ohne ähnlichen Zusatz vorkommt. Schebu. 31b שגגתה גרידתא ihr Irren allein. Keth. 15a רוב העיר גרידתא רוב סיעה גרידתא die Mehrheit der Einwohnerschaft einer Stadt allein (ohne die Durchreisenden), die Mehrheit der Durchreisenden allein (ohne die der Einwohner). Das. 73b אשה אחת גרידתא eine Frau allein.

גְּרִידוּתָא *f.* das Abziehen, Entlocken des Samens aus dem Gliede. Jeb. 75b, vgl. גְּרַד nr. 2.

גַּרְדִּי, גִּירְדִּי *m.* Adj. (gr. γέρδιος, gerdius) Weber. Stw. גרד abkratzen, dah. auch: der die Fäden, Zotten (גַּרְדִּין, s. גֶּרֶד) zubereitet; welches W dann ins Spätgriechische überging. Die Annahme (Bernstein, Lex. Syr. sv.): unser W sei aus dem Griech. gebildet, ist nicht zutreffend. — B. bath. 21a גרדי und גירדי. Kel. 20, 4 מסמר הגרדי der Nagel des Webers. Schabb. 93b קנה של גרדי die Stange des Webers, der Webebaum. j. Schabb. X, 12c un. קני גירדי dass. j. Sot. I, 16c un. כדי שיקשור גירדי את הנימה so lange, als der Weber den Faden knüpft. — Pl. Kil. 9, 9 אותות הַגַּרְדִּין die Zeichen der Weber. Eduj. 1, 3 שני גַרְדִּיִּים zwei Weber, die eine Halacha tradirten. Kidd. 82a הגרדיים die Weber als bösartige Menschen. (Genes. r. s. 71 גרדים crmp., s. גַּד II).

גַּרְדִּי, גַּרְדָּאִי, גִּירְדָּיֵי *ch.* (syr. ܓܪܕܝܐ = גַּרְדִּי) Weber. Khl. r. sv. כל אשר, 91d חד גירדיי ein Weber. — Pl. j. Ab. sar. I, 39c un. גַּרְדָּאֵי שאלון לר׳ אמי die Weber fragten den R. Ammi. j. Dem. IV, 24a un. גירדאי dass., vgl. Eduj. 1, 3 im vrg. Art. Jom. 20b, vgl. אֲבוּב.

גּוּרְדְּיָיתָא *f.* eig. das Zus. gewebte, Geflochtene. Erub. 19b גורדייתא דקני Ar. (Agg. גודריתא) der Stamm einer Stange, in welchem näml. nach unten zu mehrere Stangen verbunden sind, die oben aus einander gehen. — גַּרְדִּיתָא dass., s. TW.

גַּרְדְּיוֹן, גּוֹרְדְּיוֹן s. גּוֹרְדִּינוֹן in גר׳.

גּוֹרְדְּלִי Gordeli, Name eines Ortes. Genes. r. s. 98, 96a יין גורדלי der Wein aus Gordeli.

גַּרְדִּלְקִי s. גְּדִיגוֹד.

גַּרְדּוֹם I *m.* Adj. (von גָּרַד) eig. abgeschabt; trop. des Vermögens und aller Mittel baar, Unbemittelter. Ruth r. Anf., 36d וילך איש גרדום „Ein Mann ging", das bedeutet: ein Unbemittelter. Das. öfter.

גַּרְדּוֹם II, **גַּרְדּוֹן** *m.* (lat. gradus) eig. Stufe, Anhöhe, bes. des Richtplatzes, der sich auf einem römischen Marktplatze befand, dah. überh. Richtplatz. Schabb. 32ª העולה לגרדום לידון וכ׳ wenn Jem. den Richtplatz besteigt, um gerichtet zu werden und gute Anwälte (d. h. Tugenden, vgl. פְּרַקְלִיט) mitbringt, so wird er freigesprochen. Das. העלוהו לגרדום man führte ihn auf den Richtplatz. Ab. sar. 16ᵇ בסילקי גרדום wird das. erklärt = בסילקי של גרדום die Basilika des Richtplatzes. j. Taan. IV, 69ᵇ ob. תלו תליין בגרדון er hob ihn (vgl. תלי) auf den Richtplatz. Pesik. Schimëu, 118ᵇ תלא בגרדון dass. Khl. r. sv. ועוד ראיתי, 79ᵈ. Das. sv. אמרתי, 80ª ליסטס עולה לגרדון ור׳ עקיבה עולה אני לגרדון der Räuber besteigt den Richtplatz und R. Akiba besteigt ebenf. den Richtplatz.

גַּרְדֵּם Parel (von גְּדַם) zerstückeln, abstumpfen. — Ithp. zerstückelt, zerrissen werden. Men. 38ᵇ איגַּרְדֵּם תכלת איגרדם לבן der blaue, der weisse Faden (der Schaufäden) wurde zerrissen. Das. 39ª איגרדם איגרדומי es wurde zerrissen.

גַּרְדּוֹם *m.* etwas Abgebrochenes, Stumpf. — Pl. Men. 38ᵇ גַּרְדּוּמֵי תכלת גרדומי אזוב Isopstumpfe, Stücke blauer Wolle. Das. שיעור גַּרְדּוּמִין das Mass der Stumpfe. Das. 39ª גרדומיו seine Stumpfe.

גַּרְדּוּמָא *ch.* dass. Stumpf. Pl. Bech. 44ª אשתיור גַּרְדּוּמֵי Stücke (d. h. die Wurzeln der Augenbraunen) sind zurückgeblieben. Genes. r. s. 33, s. גְּרוּזְמֵי.

גרדמני Sifra Tasria Anf. und Jalk. I § 551, crmp. aus גַּרְמָנִי.

גִּירְדְּנָא *m.* Adj. (= גִּירְדִּי, mit adj. Nun) der Weber. Ab. sar. 26ª חד גירדנא ein Weber. Das. גירדנא דלא טייזן שתא בצירא משניה (l. = Jalk. I, 40ª שמתא בצירא) wenn der Weber (der gew. bösartig war, vgl. גַּרְדִּי), sich nicht demüthigt (damit ihm der über ihn verhängte Bann abgenommen werde), so verkürzt der Bann seine Lebensjahre. — Ferner: Der Aussätzige, eig. der sich Kratzende. Pl. Keth. 60ᵇ בני גִירְדְּנֵי aussätzige Kinder, vgl. Raschi; mögl. Weise: kahlköpfige; richtiger jedoch גַּרְגְּרָנֵי, s. d.

גַּרְדְּסָא *m.* (= גִּירְדְּנָא) Weber, s. TW

גַּרְדִּיקִי, גַּרְדִיקוֹ (gr. Γεραριτικόν = hbr. גְּרָר) Name der philistäischen Stadt Gerar. Genes. r. s. 52, 51ᵇ und s. 64, 62ᵈ גרדיקי als Uebers. von גרר. Das. הנוה שבגרדקי die Wohnung in Gerar. — j. Schebi. VI, 36ᶜ un. הרוח שבגרריקו (welche Form richtiger zu sein scheint) der Wind in Gerar.

גֵּירָה Pi. von גרי, s. d.

גֵּרָה *f.* der Hals, eig. der Ort wo das Thier die Speise heraufbringt. Stw. גרר, wovon bh. גֵּרָה die Speise. Jom. 25ª החזה והגֵּרה die Brust und der Hals eines Opferthieres. Tam. 3, 1. 4, 3 בא לו לגרה והקנה והלב והריאה תלויים בה der Priester ging hin zu dem Hals, an welchem die Speiseröhre, das Herz und die Lunge hängen.

גְּרִיוָא, גְּרִיוָה *m.* (= גְּרִיבָא) Modius, eig. Fass (Stw. גרו = גרב, mit Verw. von ב und ו), dah. 1) Mass für trockne Dinge (= מוֹדְיָא, סְאָה). Ab. sar. 43ª דנקט גריוה, vgl. אָפִּיס. Pes. 32ª גריוא אכל גריוא משלם einen Modius (Getreide) ass er, einen Modius muss er bezahlen. Erub. 29ᵇ דגרוגרות (l. גריוא) גריוא ein Mass Feigen. Snh. 96ª חד גריוא קשייתא ein Mass Kerne. — Pl. B. bath. 73ª ארבעין גְּרִיוֵי בזרא דחרדלא vierzig Mass Senfsamen. Ned. 50ᵇ 51ª ליכול לי מר ארבעין גריוי חיטי דרשינא בך möge der Herr (d. h. mögest du) die 40 Modien Weizen mir zumessen, die ich von dir zu fordern habe. Erub. 14ᵇ ר׳ אלפי גריוי 6000 Modien. — 2) Längenmass, bes. (= בית סאה) גריוא דארעא eine Strecke Feldes, so viel man zur Aussaat eines Modius braucht. B. kam. 96ª. B. mez. 108ª. 110ᵇ. — Das. 15ᵇ גריוא דארעא Ar. (Agg. גרבא, l. גריבא).

גְּרוּזְמֵי, גְּרוּזְמִין, גְּרוּזְמִיתָא *f.* (ngr. γαρίσμη, zus. ges. aus gr. γάρον und ζωμός, vgl. Sachs, Beitr. I, 85) Brühe von Salz, kleinen Fischen und verschiedenen Kräutern, die als Nachtisch diente, eine Art Caviar. Levit. r. s. 9, 153ª הדא גרוזמיתא אינה באה אלא באחרונה וכ׳ der Garonbrei kommt blos als Nachtisch vor; weil er aus vielen Arten zubereitet ist. Thr. r. Einl., 45ª הלואי ועשו אותי בני כגרוזמי הזו׳ שהיא באה באחרונה Ar. (Agg. כגריזמי) o, möchten doch (spricht Gott) meine Kinder mich wenigstens wie jenen Garonbrei ansehen, der als Nachtisch kommt! d. h. nach vielfachem Götzendienst wenigstens mich auch anbeten. j. Ber. VI, 10ᶜ un. הדא גרוזמיתא Ar. (Ag. גריזמתה). Das. אכל גרוזמי. Levit. r. s. 27, 170ᵈ נפקין לאפיה בגרוזמין דדהב ובלחם דדהב Ar. ed. pr. (Agg. בחזורין דדהב ובלחם) man ging ihm (Alexander M., um seine Habgier zu geisseln) mit einem Brei von Gold und Brot von Gold entgegen. Genes. r. s. 33, 31ᵈ steht dafür: גרוזמי דדהב בגו דסקוס דדהב Ar. Var. sv. גרדם 2 (Agg. גידומי) ein Brei von Gold auf goldner Schüssel (δίσκος, discus).

גורזקי s. גְּדִיגוֹד.

גְּרוּטִי *f.* (gr. γρύτη, scruta, gruta) Gerümpel, Trödelwaare; insbes. metallene Bruchstücke. Kel. 11, 3 נשברי כלים מן הגרוטי Ar. (Agg. und Hai Gaon: הגרוטים) von zerbrochenen Gefässen, vom Gerümpel. — Pl. Ab. sar. 53ª הלוקח גְּרוּטָאוֹת מן הנכרים wenn Jem. metallene Bruchstücke von Nichtjuden kauft.

Schabb. 123ª die zerbrochene Nadel זורקה לבין הגרוטאות wirft man unter das Gerümpel. Men. 28ª עשאה מן הגרוטאות Jem. verfertigte den Leuchter aus den Bruchstücken.

גָּרָה, גרי (arab. جَرَى laufen). — Pi. גֵּירָה (=bh. גֵּרָה) gegen Jemdn. (zu etwas) reizen, eig. zum Laufe anspornen. Snh. 107ᵇ גירה דובים בתינוקות er hat Bären gegen die Kinder gereizt. Exod. r. s. 21, 121ª גירה בה הליסטים er reizte die Räuber gegen sie. Genes. r. s. 19 Ende wird השיאני (Gen. 3, 13) erklärt durch גירני: die Schlange reizte mich. Cant. r. sv. משכני, 7ª גירה בה שכנים רעים er reizte böse Nachbarn gegen sie.

Hithpa. (= bh.) sich erregen, sich entrüsten. Meg. 6ᵇ להתגרות ברשעים sich gegen Frevler entrüsten. Ber. 7ᵇ dass. Snh. 19ª מתגרות זו בזו sie entrüsteten sich gegen einander, d. h. jede verlangte den Vorzug. Jom. 76ᵇ תירוש המתגרה בו נעשה רש der Wein heisst תירוש, weil Jeder, der sich an ihn gewöhnt (erregt) arm wird. Num. r. s. 13, 219ª מתגרת בו הדוב die Bärin (d. h. die Frau des Potifar) reizte sich, sie war erregt gegen Josef. Uebrtr. Ab. sar. 18ᵇ. 19ᵇ un. אלך ואתגרה בשינה ich will mich dem Schlafe hingeben; eig. ihn gegen mich rege machen.

גְּרָא, גרי *ch.* — Pa. גָּרֵי (syr. ܓܰܪܺܝ = גֵּירָה). 1) reizen, zum Laufe anspornen, s. TW — Dah. auch 2) schleudern, Pfeile abschiessen. Taan. 25ª, vgl. גִּירָא. Nas. 4ᵇ דילמא גרויי גרי בהו Agg. vielleicht schleuderte er (Simson den Kinnbacken) gegen die Philistäer? (Ar. liest גרדויי גרדי spalten?). — Ithpa. sich reizen. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. ein toller Hund בעי איתגרייא ביה wollte ihn (den R. Ila) anfallen, eig. sich gegen ihn erregen. j. Pea I, 16ª ob. הא דובא מתגריא לך s. Hithpa. g. E. Snh. 64ª es hatte den Nutzen, דלא אִיגָּרֵי אינש בקריבתיה dass der Mensch nicht gegen seine Verwandten (leidenschaftlich) aufgeregt wurde.

גְּרִיבָא, גְּרִיוָא s. in גרב, גרו.

גּוֹרָל *m.* (= bh.) Loos, eig. = arab. جَرْوَل Stein, dessen man sich gew. zum Loosen bediente. Jom. 39 fg. j. Taan. IV, 68ª ob.

גָּרַל. Hif. הִגְרִיל denom. (von גּוֹרָל) loosen, das Loos werfen. Jom. 39ᵇ מצוה להגריל ואם לא הגריל כשר es ist ein Gebot (bei den zwei Ziegenböcken am Versöhnungstage) zu loosen; wenn man jedoch nicht geloost hat, so ist die Handlung dennoch giltig. Vgl. das. 40ª fg. j. Jom. IV, 41ᶜ mit. j. Taan. IV, 68ª ob. היו מגרילין על כל שבוע ושבוע sie loosten für jede Woche. Dav. הַגְרָלָה, s. d.

גָּרַם (= bh., arab. جَرَمَ) 1) schneiden, abschneiden, verkürzen. Part. pass. j. Schek. VI, 50ᵇ mit. אמה גרומה die verkürzte Elle. Seb. 62ᵇ, vgl. אַמָּה. Genes. r. s. 12, 13ª הולד יוצא אמה גרומה ממעי אמו Ar. (Agg. גדומה) das Kind kommt aus dem Mutterleibe eine knappe Elle lang. Tosef. Bech. cap. 5 Anf. אצבעותיו גרומות seine Finger sind verkürzt, d. h. von der Geburt an kürzer als gewöhnlich. — 2) verursachen, veranlassen, zuwege bringen, eig. wohl entscheiden, κρίνω, cerno. B. kam. 71ᵇ. 98ᵇ u. ö. דבר הגורם לממון כממון דמי (so nach einer Ansicht) ein Ggst., der einen Nutzen (Geld) bringt, ist so gut wie der Geldeswerth selbst. So z. B. muss Jem., der den Wechsel eines Andern vernichtet hat, den Schaden, der dadurch entstanden ist, dass die Schuld nicht mehr eingefordert werden kann, ersetzen. Snh. 104ª גורם גלות לבניו er verursacht seinen Kindern das Exil. Ber. 5ᵇ גורם לשכינה שתסתלק מישראל er verursacht, dass die Schechina (Gottheit) sich Israel entziehe. Sot. 48ª u. ö. — Zuw. ist das Object zu ergänzen, z. B. Snh. 87ª המקום גורם der Ort (die Tempelstätte, d. h. die Quaderhalle, in welcher der Sitz des höchsten Gerichtshofes war) bringt die richtige Entscheidung in zweifelhaften Fällen zu Stande. M. kat. 25ª בבל גרמה Babel (das Wohnen daselbst) war die Ursache, dass die Gottheit auf jenem Gelehrten nicht ruhte. — j. Jeb. I, 2ᶜ ob. כל דבר שהוא בא מחמת הגורם בטל הגורם בטל האיסור ודבר שאינו בא מחמת הגורם אף על פי שבטל הגורם האיסור במקומו jedes eheliche Verbot, das durch Veranlassung (einen Veranlassenden) entstanden ist, hört auf, sobald die Veranlassung aufhört; dasjenige Verbot aber, das nicht durch Veranlassung entstanden, hört, selbst wenn diese aufhört, dennoch nicht auf. So z. B. hat das Verbot, die Schwester der Frau zu ehelichen, nur so lange Giltigkeit, als die Frau lebt, wird aber durch deren Tod aufgehoben; ferner das Verbot: Die Frau des Bruders zu ehelichen, gilt nur, so lange dieser lebt, hört aber auf, wenn er kinderlos gestorben ist. Dahingegen hören die Verbote bei anderen Verwandtschaftsgraden (auch im letztern Falle, wenn Bruderkinder vorhanden sind) nie auf. — Pi. dass. Genes. r. s. 39, 38ᵇ הדרך מְגָרֶמֶת לשלשה דברים וכ׳ das Reisen verursacht die Verminderung dreier Dinge, näml. des Menschenlebens, des Wohlstandes und der Ruhe.

Hif. הִגְרִים Chull. 19ᵃᵇ das Messer beim Schlachten des Thieres von der dazu geeigneten Stelle abseits lenken. — Part. pass. מוּגְרֶמֶת das. 18ᵇ fg. ein Thier, bei dessen Schlachtung auf solche Weise verfahren wurde, vgl. הַגְרָמָה.

גְּרַם *ch.* (syr. ܓܪܰܡ, vgl. Land, anecdota syr. 72,

17 = גָּרַם) eig. schneiden; übrtr. verursachen, veranlassen. Ber. 7[b] woher ist erwiesen, דשמא גָּרֵים dass der Name veranlasst, dass u. s. w.? Genes. r. s. 98, 96[b] (mit Anspiel. auf Gen. 49, 14) (l. גרמיה) ישׂשכר חמור לגרמיה den Isachar (d. h. seine Geburt) hat der Esel veranlasst. Lea soll näml. die Ankunft Jakobs durch das Geschrei des Esels erfahren haben, infolge dessen sie ihm entgegen ging; vgl. das s. 99 g. E חמור גָּרַם אותו; vgl. auch TW sv. נְהִיקָא. Ab. sar. 19[b] fg. מאן קא גרים לה wer veranlasst es? — Pa. zerschneiden, zerkauen. B. bath. 22[a] אדמגרימיתו גרמי, vgl. גָּרַס.

גַּרְמָא st. c. גְּרַם *m.* Veranlassung, Ursache. B. kam. 119[a] גרמא im Ggs. zu עביד בידים. Schabb. 120[b] גרמא עשיה die That, die Veranlassung. Das. גרם כבוי die Veranlassung zum Auslöschen des Lichtes. Kidd. 29[a] כל מצות עשה שהזמן גרמא וכ׳ alle Gebote, die von einer bestimmten Zeit abhängig sind (eig. für welche die Zeit die Bedingung ist), liegen blos den Männern, aber nicht den Frauen ob; solche Gebote aber, die nicht von einer bestimmten Zeit abhängen, liegen den Frauen ebenso wie den Männern ob. (Daher sind die Frauen nicht verpflichtet, die Schaufäden oder die Tefillin anzulegen u. dgl. m., weil solche Gebote blos am Tage zu vollziehen sind. Dahing. sind sie, gleich den Männern verpflichtet, Ehrerbietung gegen die Eltern zu beobachten, ein gefundenes Gut dem Eigenthümer abzugeben, das Gebot der Mesusa an der Thürpfoste zu beobachten u. dgl. m.). — Verbote hingegen, בין שהזמן גרמא בין שלא הזמן גרמא וכ׳ sowohl solche, die von einer Zeit, als auch solche, die nicht von einer Zeit abhängen, liegen den Frauen ebenso wie den Männern ob. B. bath. 22[b] גרמא בנזקין אסור die Veranlassung zur Beschädigung ist verboten, z. B. die Aufstellung einer Leiter in der Nähe (4 Ellen) vom Taubenschlage seines Nächsten, wodurch der Marder hineinspringen könnte. B. kam. 60[a] גרמא בנזקין פטור die Veranlassung zu Beschädigungen ist (wenn auch verboten, sodoch gerichtlich) straflos.

גַּרְמִי *m.* Veranlassung, Ursache; insbes. דינא דגרמי die Verurtheilung wegen Veranlassung zur Beschädigung. B. kam. 98[b] Jem., der eines Andern Wechsel verbrennt, ist, nach Ansicht desjenigen Autors, der dies einer Eigenthums-Beschädigung gleichstellt (דדאין דינא דגרמי) schuldig, den vollen Betrag der Schuldforderung zu ersetzen; nach gegnerischer Ansicht hing. blos den Werth eines Stück Papiers zu zahlen. Das. 100[a] dass. von einem Geldwechsler, der ein ihm vorgezeigtes falsches Geldstück als vollgültig erklärt, worauf sich Jem. verlässt und es ankauft u. dgl. m. Das. 117[a]. Bech. 28[b] u. ö. — Ueber den Unterschied zwischen גרמי und גרמא בניזקין (s. vrg. Art.) vgl. Tosaf. zu B. bathra 22[a]: Bei ersterm (גרמי) übt der Thäter selbst eigenhändig (ode durch Urtheilsspruch) die Beschädigung aus ferner entsteht der Schaden gleichzeitig mit de That (z. B. beim Verbrennen des Wechsels daher die Verpflichtung zu Schadenersatz. Bei letzterm hing. (גרמא בניזקין) steht der Schade nur in entfernter Berührung mit der That un entsteht überdies auch nicht während derselbe (z. B. beim Hinstellen der Leiter am Tauben schlag, s. vrg. Art. g. E.); vgl. bes. R. Ascher z B. kam. 98[b].

גַּרְמָא *m.* (syr. ܓܪܡܐ, ܓܪܡܐ, ܓܪܡܐ, hbr. גֶּרֶם) 1) Knochen, Gebein. Stw. גרם fest sein Chull. 77[a] גרמא דידיה sein Knochen. Genes. r. s. 70, 70[a] (mit Anspiel. auf עצמי, Gen. 29, 14) Laban sagte zu Jakob: הדין גרמא אנא מחלק לך wie dieser Knochen (ohne Fleisch) werde ic dich glätten, d. h. trocken, einfach bewirthen Jalk. z. St. I, 36[c] liest הדין גרמא אנא מהדק לך wie dieser Knochen, so hänge ich dir an. Be 5[b]. B. bath. 116[a] דין גרמא דעשיראה בירי da ist der Knochen des zehnten verstorbenen Sohnes wahrsch. Zahn, da ein Knochen levitisch ver unreinigt. — Pl. B. bath. 58[a] חביתא דגַרְמֵי ein Fass mit Knochen, bildl. für Thiere. Bez. 11 חברא גרמי eig. Knochenzerbrecher, d. h. Block worauf man das Fleisch zerhackt. Genes. r. s 98, 96[a] מה חמור זה גרמיו ברורין וכ׳ so wie beim Esel seine Gebeine fest sind, so auch di Lehren Isachars; mit Bez. auf גרם, Gen. 49, 14 — Dan. 6, 25. — 2) (arab. جِرْم corpus) da Wesen, das Selbst einer Person (wie da nh. עצמו = גופו), ipse, ipsemet. Genes. r. s 75 Anf. die Henne, שמנערת גרמה die sich (d. h den Staub von sich) abschüttelt, vgl. auch גַּפָּא. j. Ber. III, 6[c] un. קטר גרמיה בחבלא er band sich an einen Strick. j. Taan. II, 65[a] un. נקושש גרמן עד דלא נקושש הורנין lasst uns selbst (unsere eignen Handlungen) prüfen, bevor wi Andere prüfen! Schabb. 38[b] u. ö. גרמיה הוא דעבד er hat für sich selbst (ausnahmsweise) s gehandelt. j. Orl. I, 61[a] ob. הכא גרמיה אמר hier sagte er (der Autor einer Halacha) es i seinem eigenen Namen, ohne darüber eine Tradition zu haben. j. Erub. III, 21[a] un. und Kidd. II, 63[a] ob. בשם גרמיה dass. — Auch von leblosen Ggstn. Chull. 113[a] מלח גרמא גרמא er salzte (das Fleisch) stückweise. Bez. 11[b] dass j. Pes. IX, 37[a] un. כל גרמא אמרה dieses selbst sagte er zu dem Behufe u. s. w. j. Keth. III, 28 ob. und IX, 32[d] ob. dass.

גְּרוֹמִי s. גַּרְמִיגֵי.

גַּרְמִיתָא *f.* dimin. (von גַּרְמָא) kleine Knochen. Chull. 103[b] בגרמיתא זעירתא Ar (Agg. בגרומתא) bei einem sehr kleinen Knochen den man herunter zu schlucken pflegt.

גַּרְמִידָא *m.* (syr. ܓܪܡܝܕܐ, ܓܪܡܕܐ = גְּמִד, ־ eingeschalt.) Ellenbogen, Elle. B. mez. 64ª Kürbisse, בני גרמידא die eine Elle lang sind. — Pl. Snh. 7ª פוריא בר שיתין גַּרְמִידֵי ein Bett von 60 Ellen Länge, vgl. רְחִימְתָּא. Erub. 14ᵇ חמש מאה גרמידי 500 Kubikellen.

גַּרְמַטִּיוֹן *m.* (gr. γραμματεῖον) Schriftstück. Exod. r. s. 15, 115ᶜ er legte den Wechsel vor, und die Richter prüften: היאך כתב לו ומאימתי כתב לו הגרמטיון (in Agg. crmp. הגרמסיון, vgl. Musaf.) wie und wann er das Schriftstück abgefasst hätte.

גַּרְמַמְיָה, גַּרְמַנְיָא, גֶּרְמַנְיָא (gr. Γερμανία) Germania, bes. die südlichen Küstenländer des jetzigen Deutschlands. Das W. dürfte trnsp. von גמר sein, entspricht aber auch dem תגרמה (von גרם, s. w. u.). — Jom. 10ª גרממיה als Uebers. von גמר. j. Meg. I, 72ᵇ un. wird גמר durch גרממיה, und תגרמה durch גרמניקיה erklärt (viell. Germanicia [syr. ܓܪܡܢܝܩܝܐ] in Armenien, oder ein Theil Germaniens). Genes. r. s. 37 Anf. wird מגוג durch גירמניא, und תגרמה durch גמניא (l. = Jalk. z. St. גרמניא) erklärt; nach R. Berechja sei תגרמה=גרמניקייא. — Meg. 6ᵇ גרממיא של אדום Germania von Edom (Rom); vgl. בַּרְבְּרִיאָה. Jalk. II, 129ᵈ dass.

גַּרְמְנָא, גַּרְמָנִי *m.* Adj. (Γερμανός) germanus, germanicus, der Germane; übrtr. (im Ggs. zu כושי) weiss, von der weissen Farbe der Germanen. Genes. r. s. 86, 84ᶜ בכל מקום גרמני מוכר כושי וכאן כושי מוכר גרמני überall verkauft der Weisse den Schwarzen, hier aber ein Schwarzer (Ismaelite) einen Weissen (den Hebr. Josef, Gen. 37, 28). Neg. 2, 1, vgl. בַּהֶרֶת. (Maim. in s. Comment. z. St. leitet unser W. eigenthüml. von גרמא, Knochen ab). — j. Jom. VIII, 45ᵇ ob. גרמני עבדיה דר׳ יודן נשייא ein Germane, der Sklave des R. Judan Nasi (die Germanen sow. wie die Gothen standen oft bei den Grossen Palästinas in Diensten, vgl. גּוּתָאר und גּוּנְתָּאר). j. Schabb. VI, 8ᶜ un. steht dafür גרמניא (crmp.) und j. Ab. sar. III, 42ª un. גרמנא.

גַּרְמוֹן *m.* (wahrsch. gr. γραμμικόν) eig. Linien, Striche (αἱ γραμμαί) über das Mass oder Gewicht, dah. Zuschuss, Uebergewicht. B. bath. 88ᵇ היה שוקל לו עין בעין נותן לו גרמון Ar. (Agg. גירומין, גרמויר, das öfter) wenn der Verkäufer dem Käufer die Waare knapp gewogen hat (vgl. עַיִן), so muss er ihm den Zuschuss nachträglich geben. (Ar. scheint אמה גרומה ebenf. so zu nehmen: eine reichliche Elle, vgl. jedoch גָּרַם Anf.).

גַּרְמִינֵי od. **גְּרוּמֵי** *m.* pl. (gr. αἱ γραμμαί) die mit Linien, Strichen bezeichneten Bretter, die anst. Wagschalen zum Wiegen von Metall und Glasstücken dienen. B. bath. 89ᵇ ob. בגרמיני Ar. (Agg. דיגרומי). Nach dem Comment. z. St. ist גְּרוֹמֵי zu lesen: Metallarbeiter, die sehr grosse Stücke abwiegen.

גֶּירְמַנִיקְיָא Germanicia, s. גַּרְמַמְיָה.

גַּרְמָסִין *m.* pl. (gr. ὁ γραμμισμός=γραμμή, gramma) Gramm, das bekannte Gewicht von zwei Obulen. j. Schek. II, 46ᵈ ob. מחצית השקל דעבד שיתא גרמסין die Hälfte eines Sekel, welche sechs Gramm beträgt (גרמסיון crmp., s. גַּרְמַטִּיוֹן).

גּוֹרֶן *f.* (=bh. גֹּרֶן) eig. ebener Platz. Stw. arab. جَرَنَ eben, glatt machen; dah. die Dreschtenne. Uebrtr. die Dreschzeit. Pesik. r. s. 10, 16ᵈ באתה הגורן als die Dreschzeit kam. Maasr. 1, 5 גרנן למעשרות die Zeit der Tenne (Aufhäufung der Früchte) behufs Entrichtung der Zehnten. — Pl. גְּרָנוֹת j. Pea I, 16ᶜ un. j. Ter. IX, 46ᵈ mit. u. ö. — Uebrtr. Chull. 5ª wird גרן (1 Kn. 22, 10) erklärt: כי גורן wie eine Tenne, d. h. Sitz des Synedriums. Vgl. Snh. 36ᵇ סנהדרין היתה כחצי גורן עגולה וכ׳ der Sitz des Synedriums hatte die Form einer halbrunden Tenne, damit die Richter einander sehen könnten. Exod. r. s. 5, 107ᶜ u. ö., vgl. auch אִסְטְרוֹנְגִּילוֹן (Cant. r. sv. ראשו, 25ᵈ גרנה crmp., vgl. אַמְטִין).

גְּרוּנְדְּרָא s. גּוּנְדְּרָא.

גּוּרְנָה *f.* (syr. ܓܘܪܢܐ, gr. γοῦρνα, Du C. Gloss. Gr. 262 = אָרְנָא, s. d., mit vrges. ג) Urne, Holzgeschirr, Eimer. j. Meg. III, 74ª un. חמא חד בר נש משזיג ידוי וריגלוי מן גורנה er sah Jemdn., der seine Hände und Füsse in der Urne wusch. Das. 2 Mal.

גְּרַס 1) (syr. ܓܪܣ, arab. جَرَشَ, vgl. auch hebr. גָּרַס) zerrieben, zerbrochen sein, vgl. Pa. — 2) (arab. جَرَسَ) reden, sprechen, bes. von der Gesetzlehre, davon sprechen, sich damit beschäftigen, studere; ebenso steht טְחַן eig. mahlen, für studiren. Ber. 8ª לא הוה מצלינא אלא היכא דגריסנא ich betete nur da, wo ich studirte. Das. 13ᵇ אגמירו בנייכו תורה כי היכי דליגרסו בהו unterrichtet eure Söhne in der Gesetzlehre, damit sie über die Traditionen discutiren. B. bath. 21ª מותבינן דדייק ולא גריס man stellt (einen Jugendlehrer) an, der sorgfältig (correct) wenn auch nicht viel gelernt hat; ihn einem Andern vorziehend, דגריס ולא דייק der zwar belesen (viel gelernt hat) aber ungenau ist. Taan. 10ᵇ לעיוני למיגרס zu lernen (d. h. Halachoth herzusagen, ist man auch auf Reisen verpflichtet, aber nicht) nachzudenken. Hor. 12ª וכי גרסיתי גרסו על נהרא דמיא וכ׳ wenn ihr für euch lernt (näml. das beim Lehrer

Erlernte wiederholt), so lernt an einem Wasserstrom; damit eure Lehre sich ebenso wie dieser verbreite. Das. גרסו מתניתא ועיילו קומי רבייכו lernt zuvor die (in den abzuhaltenden Vortrag einschlagende) Borajtha (Mischna), sodann tretet vor euren Lehrer, um näml. discutiren zu können. Men. 32[b] die Abschnitte der Mesusa מיגרס גריסין sind, weil oft gelesen, gut im Gedächtniss, geläufig. Meg. 18[b] dass.

Pa. (syr. ܓܰܪܶܣ) zermalmen, zerreiben. B. bath. 22[a] עד דמגריסתו גרמי בי אביי וכ׳ Ar. (Agg. אדמגרימתו) anstatt, dass ihr die Knochen in der Schule Abaji's zermalmet, kommt lieber, Fleisch essen in der Schule Raba's, d. h. geniessbare Lehren zu empfangen, während ihr dort Ungeniessbares erhaltet.

גְּרִיס *m.* (syn. mit bh. גֶּרֶשׂ) eig. Zerbrochenes, bes. zertheilte Bohne, Graupenkorn. Genes. r. s. 94 Anf. גריס של פול die Hälfte einer Bohne; auch ohne פול in derselben Bedeut. als determinirtes Mass, Geris. Kel. 17, 12 גריס נגעים das Geris (dessen Mass) bei Aussätzen. Vgl. bes. Sifra Tasria zu Lev. 13, 11 בנין אב לכל הצרעת שיהיו כגריס es ist die Regel bei allen Aussätzen, dass sie (um als unrein zu gelten) den Umfang eines Geris haben müssen. Neg. 4, 5 fg. j. M. kat. I, 80[c] un. j. Ned. III, 37[d] un. גריס האיטלקי das italische Geris. j. Kidd. I, 61[d] un. כגריס wie der Flächenraum eines Geris. — Pl. Maasr. 5, 8 גְּרִיסִין הקילקין cilicische Graupen. Tosef. Maasr. cap. 3 הקלקלין crmp. aus הקילקין. j. Jom. I, 39[a] un. מקפה של גריסין של פול Bohnentheile. Suc. 29[a] גריסין ein Graupenbrei. j. Suc. II, 53[b] ob. j. Snh. VII, 25[b] ob.

גְּרִיסָא *ch.* eig. Part. pass. (syr. ܓܪܺܝܣ, ܓܪܺܝܣܳܐ zermalmt = גְּרִיס) Graupenkorn, gespaltene Bohne. j. Schabb. III, 6[b] ob. פינכא דגריסא eine Schüssel mit Graupe.

גַּרְסִי *m.* Adj. Gräupner. Erub. 21[b] ר׳ יהושע הגרסי R. Josua, der Gräupner.

גָּרוֹסָה *m.* Adj. der Gräupner. j. Ber. I, 2[d] un. ר׳ יעקב גרוסה R. Jakob, der Gräupner (vgl. das. מטמר ביני קופיה). j. Maas. scheni IV, 54[d] un. חווי פירין לגרוסה er zeigte die Früchte dem Gräupner. — Pl. Levit. r. s. 28, 172[a] ריחים של גָּרוֹסִים die Mühle der Gräupner. j. Pes. IV, 30[d] ob. גָּרוֹסֵי צפורין die Gräupner von Sipphoris. j. M. kat. II, 81[b] un. dass. — Gew. mit *fem.* Endung גָּרוֹסוֹת (od. גְּרוּסוֹת wie לְקוּחוֹת). M. kat. 2, 5 הדשושות והגרוסות diejenigen, welche Getreidekörner zermahlen und die, welche Bohnen zerstampfen. Men. 10, 4 ריחים של גרוסות die Mühle der Gräupner. Kel. 15, 5 רחת של גרוסות die Schwinge der Gräupner, vgl. auch אָרוֹן.

גִּירְסָא *f.* (von גְּרַס nr. 2) das Sprechen, Gesetzstudium, das Lernen, Erlerntes. Meg. 6[b] לאוקומי גירסא סייעתא מן שמיא היא das Erlernte im Gedächtniss zu behalten, dazu bedarf es der göttlichen Hilfe. Schabb. 21[b] גירסא דינקותא das in der Jugend Erlernte. Das. 30[b] לא הוה פסק פומא מגירסא sein Mund liess nicht ab vom Lernen. B. mez. 86[a]. B. bath. 22[a] אתו ליטרדו מגירסייהו sie werden sich im Gesetzstudium stören.

גְּרִיסִין *m.* Adj. (gr. χείριος=ὑποχείριος) Unterthan, unterwürfig. Exod. r. s. 43 g E. „Warum o Gott entbrennt dein Zorn über dein Volk, das du aus Mizraim geführt?" (Ex. 32, 11). Das ist Jemdm. zu vergleichen, der einen Sklaven kaufen wollte und den Verkäufer fragte: העבד הזה שאתה מוכר קאקו גריסין הוא או קלו חסין הוא אמר לו קאקו גריסין הוא ועל זה אני מוכרו (in m. Agg. קאקגריסין contr.) ist der Sklave, den du verkaufen willst, ein schlechter Unterthan (κακὸς χείριος) oder gut und fromm? (καλὸς ὅσιος)? Worauf Jener erwiderte: Er ist ein schlechter Unterthan, und eben deshalb verkaufe ich ihn. Als sich nun der Sklave gegen seinen neuen Herrn etwas zu Schulden kommen liess, weshalb er von diesem bestraft werden sollte, sagte er zu seiner Entschuldigung: Wurde dir denn nicht gleich beim Kaufen gesagt, dass ich schlecht sei? Ebenso sagte Mose zu Gott: Du wusstest ja, dass die Israeliten bereits in Egypten schlecht waren!

גּוֹרְסִינָא *m.* Vermögen, Erwerb. Jeb. 117[a] אכלה לגורסינא דבי נשא Ar. (Agg. לגירסנא) sie verzehrte den Erwerb des elterlichen Hauses. Das. גורסיני (גירסני) mein Erwerb.

גָּרַע (= bh.) abnehmen, fortnehmen, vermindern, abziehen. Snh. 29[a] u. ö. כל המוסיף גורע wer zu viel thut, thut zu wenig, eig. wer hinzufügt, nimmt ab; mit Anspielung auf den Zusatz Eva's (Gen. 3, 3) „Ihr sollt sie nicht berühren". Ferner wird aus dem Zahlw. שתי עשר (zwölf) durch ein hinzugefügtes Ain: עשתי עשר, elf. R. hasch. 28[b]. Erub. 100[a] עובר על בל תגרע בל תוסיף er übertritt das Gebot: „Du sollst nicht vermindern"; „du sollst nicht hinzufügen!" (Dt. 13, 1). B. bath. 111[b] גורעין ומוסיפין ודורשין man nimmt ab, fügt hinzu und eruirt eine gesetzliche Bestimmung. Dort soll näml. die Halacha: Der Mann beerbt seine Frau, erwiesen werden aus den Schriftworten ונתתם את נחלתו לשארו (Num. 27, 11), welche wie folgt zu deuten seien: Das ו von נחלתו, sowie das ל von לשארו werden abgenommen, woraus ein besonderes W gebildet werde, also: ונתתם את נחלת שארו לו (שאר „naher Verwandter"= Frau). Der Sinn wäre also: „Ihr sollt geben das Erbe seiner Frau ihm (dem Manne)". Nach R. Chananel (vgl. Ar.) wäre der Sinn dieser talmud. Phrase folgender: Da das Uebertragen

aus der hbr. in eine andere Sprache nicht wörtlich geschehen könne, so hat es den Anschein, als nähme man da etwas ab und füge es dort hinzu. Die Erkl. jener Bibelstelle laute demnach: Ihr sollt geben sein (d. h. des verstorbenen Verwandten der Frau, näml. ihres Vaters) Erbe seinem (d. h. des Mannes) Blutsverwandten (näml. der Frau); da aber der Mann seiner Frau am nächsten stehe, so soll er sie beerben. — Vgl. jedoch Bech. 44[b] un. da wird nach einer Ansicht מרוח אשך (Lev. 21, 20) erklärt: מראיו חשוכים sein Gesicht ist schwarz. Es wird näml. das ח von מרוח zu אשך gezogen, wovon wiederum das א in מרו eingeschoben wird; also מראו חשך, vgl. אֶשֶׁךְ. Ferner Jom. 48[a], wo unsere Phrase: גורעין ומוסיפין ודורשין auf Lev. 4, 5 angewandt wird, näml.: מדם הפר sei gleich דם מהפר „das Blut vom Stier"; wobei aber die Erkl. des R. Chan. nicht zutreffend ist. — Part. pass. Genes. r. s. 28, 27[b] הגְּרוּעִים שבהם die Schlechten unter ihnen. Das. s. 19 und Num. r. s. 13, vgl. גָּנַז.

Pi. 1) abnehmen, abziehen. Kidd. 14[b] (zur Erkl. des Ws. והפדה, Ex. 21, 8) מגרעה פדיונה ויוצאה die Sklavin nimmt ab von ihrem Lösegeld und zieht frei aus. Wenn näml. Jem. eine hbr. Sklavin z. B. für 6 Minen gekauft hatte, so konnte sie nach zweijähriger Dienstzeit dadurch die Freiheit erlangen, dass sie dem Herrn 4 Minen herauszahlte und für die verstrichenen zwei Jahre 2 Minen in Abzug brachte, da die Dienstzeit hebr. Sklaven höchstens 6 Jahre dauern durfte (Ex. 21, 2. Dt. 15, 12). j. Kidd. I, 58[c] un. שאם ביקשה ליגרע מגרעת und j. Schebu. VI, 36[d] mit. dass. — 2) auslaufen lassen. Schebi. 4, 10 הגפנים משיגרעו (od. משיגריעו), was j. Schebi. IV g. E., 35[c] erklärt wird (=Hiob 36. 27) משיזחלו מים, d. h. die Weinstöcke (ihre Trauben sind als reif anzusehen) wenn die Beeren Feuchtigkeit ausschwitzen. Mögl. Weise jedoch ist unser W ein Denom. von גַּרְעִין, גֵּירוּעַ: wenn die Beeren Kerne bekommen, vgl. Maim. z. St.

גְּרַע *ch.* (syr. ܓܪܰܥ=גָּרַע) abziehen, abnehmen, dah. auch (vom Haare) abscheeren. Thr. r. sv. רבתי, 53[a] מן דגרע רישיה nachdem er sein Haupthaar abgeschoren hatte. Das. גריע רישיה sein Haupt geschoren. Snh. 96[a] גרעיתיה לארמאה ושפר ליה אתלי ליה נורא (גרדיתיה) בדיקניה ולא סבעת חוכא מיניה Ar. (Agg. hast du einem Aramäer (Römer) den Bart abgeschoren und es gefällt ihm (d. h. wenn er so närrisch ist), so hänge ihm noch Feuer daran und du wirst nicht aufhören, über ihn zu lachen. — Uebrtr. Git. 70[a] גְּרִיעָא דכולהו (Part. Peil) das Nachtheiligste von Allen. Jeb. 51[a] גריעא ממאמר minder bindend als die Ansprache (מַאֲמָר, s. d.) — Ithpe. pass. Arach. 30[b] מיגרעא ואזלא es wird bei der hebr. Sklavin (s. ob.) vom Kaufgeld abgezogen und sie geht frei aus.

Pa. abziehen, vermindern. Arach. 25[a] wenn ein Jahr nicht voll ist, לא מְגָרַע ליה so zieht er ihm (vom Kaufgelde, vgl. גֵּירוּעַ) nicht ab. Das. 30[b] fg.

גָּרָע *m.* Adj. Aderlasser, der das Blut abzieht. (Syr. ܓܰܪܳܥܳܐ: Rasirer). Kel. 12, 4 מכבר הגרע die Lanzette des Aderlassers. Kidd. 82[a] עשרה דברים נאמרו בגרע וכ׳ zehn Dinge sind dem Aderlasser eigen, er geht stolz einher u. s. w. Tosef. Kel. B. mez. cap. 2 הגרוע (l. הגרע).

גֵּירוּעַ *m.* 1) das Abziehen, der Abzug, Verminderung. Arach. 24[ab] (mit Bez. auf ונגרע, Lev. 27, 18) ליגאל בגירוע durch Abzug ausgelöst zu werden. Wenn näml. Jem. ein Grundstück dem Heiligthume weiht, so erhält er es nicht blos im Jobeljahre zurück, sondern ist auch berechtigt, dasselbe schon früher einzulösen, in welchem Falle er die Nutzniessung der Zeit in Abrechnung bringt, während welcher das Grundstück dem Heiligthume angehört hatte; vgl. bes. Tosef. z. St. — B. mez. 106[a] שביעית לא תעלה לו בגירוע Ar. (Agg. מן הגירוע) das siebente Jahr (d. h. das Brachjahr, an welchem Aussaat und Ernte untersagt sind) sollte bei dem Abzug nicht abgerechnet werden! — j. Kidd. I, 58[c] un. גירוע der Geldabzug der hebr. Sklavin, um die Freiheit zu erlangen; vgl. גָּרַע im Piel. j. Schebu. VI, 36[d] mit. dass. — 2) kleine unreife Beere, eig. das Schlechte, was von der Frucht abgeht. Ber. 36[b] und Pes. 53[a] הוא בוסר הוא גירוע הוא פול הלבן unreife Beere ist dasselbe, was גירוע, dessen Grösse der einer weissen Bohne gleicht. Demnach bedeute משיגרעו (s. גָּרַע Pi.): wenn die Trauben diese Grösse erlangt haben. Mögl. Weise jedoch ist גירוע= גרעין, wie gr. καρύα=κάρυον: Kern, wonach הוא בוסר הוא גירוע bedeuten würde: die unreife Frucht in der Grösse des Kerns, und משיגרעו: wenn die Beeren schon Kerne haben.

גֵּירָעוֹן *m.* (=גֵּירוּעַ nr. 1) das Abziehen, der Abzug. Arach. 25[b]. 33[a] גירעון כסף der Geldabzug beim Auslösen eines dem Heiligthume geweihten Grundstückes. — Kidd. 14[b]—16[b] גירעון כסף der Geldabzug beim Auslösen hebr. Sklaven, vgl. גֵּירוּעַ.

גְּרֵיעוּתָא *f.* eig. Verminderung, daher: Nachtheiliges, Böses. Ber. 56[a] ob. גריעותא im Ggs. zu מעליותא. B. kam. 99[b] un. תרתי לגריעותא zwei Dinge sind zum Nachtheil. Jeb. 122[b] מאי גריעותא דפונדקית worin besteht das Nachtheilige der Gastwirthin? dass sie näml. weniger glaubhaft wäre. Chull. 5[b] גריעותא היא es ist ein Nachtheil! d. h. eine schlechte, herabwürdigende Benennung.

גַּרְעִין, גַּרְאִין *m.* (gr. κάρυον, s. auch גַּלְעִין) Kern, der Stein der Früchte. Ber. 39ª ob. דכי נבוי שקלת לגרעיניה Rndgl. im Ms. M. (Agg. crmp. לגרעינותיה) wenn du auch den Kern herausnimmst. — Pl. Schabb. 77ᵇ גַּרְאִינִין או גַּרְעִינִין es wird gezweifelt, ob in der Mischna (das. 76ᵇ) unser W. mit א oder mit ע zu lesen sei? Woselbst jedoch für גרעינין entschieden wird, u. zwar nach einer agadischen Etymol.: Das W. sei von גרע (ונגרע, Lev. 27, 18) abzuleiten, d. h. der schlechte Theil der Frucht, oder was derselben entzogen wird, näml. der Kern. Das. 29ª u. ö.

גַּרְעִינָה *f.* (= גַּרְעִין, גַּלְעִינָה) dass. Kern. j. Maasr. I, 48ᵈ un. משתפרוש גרעינה מתוך האוכל wenn man den Kern von der Frucht absondert. Jom. 73ᵇ כבוה ובגרעינתה wie sie (die Frucht) sammt ihrem Kern.

גָּרַף (=bh., arab. جَرَفَ) wegraffen, ausraffen, wegscharren, wegspülen. Kel. 8, 11 היתה גורפתו sie scharrte ihn (den Ofen) aus. Schabb. 3, 1. 4 fg. Das. 41ª מוליאר ... הגרוף ... אנטיכי גריפה ein Kochgeschirr, ein Wasserwärmer, aus dem die Kohlen ausgerafft wurden. j. Pea VII, 20ᵇ ob. (zur Erkl. von מגרפותיהם, Joel 1, 17) תחת שהיינו גורפים דבש הרי אנו גורפים רקבובית anstatt, dass wir früher Honig (von den Datteln) zus. gerafft haben, raffen wir jetzt Morsches zus. Schabb. 17, 2 מגריפה לגרוף בה את הגרוגרת eine Schaufel, um damit die Feige (aus dem Fasse, oder: von der Erde) zu raffen, aufzunehmen. Genes. r. s. 28, 27ᵇ התחילו גורפים ומשליכים ליאור sie fingen an (die verwesten Dinge) auszuraffen und in den Fluss zu werfen. Das. s. 67, 67ª התחילה גורפת מחוטמה ומשלכת sie fing an, den Schleim aus ihrer Nase zu schnäuzen und ihn wegzuwerfen. — Uebrtr. Das. s. 53, 52ᶜ גָּרוּף מביתו hinausgeworfen, vertrieben aus dem Hause des Abimelech; vgl. auch גרף ביה I. Ker. 7ᵇ u. ö., vgl. גָּרַף.

גְּרַף *ch.* (syr. ܓܪܰܦ = גָּרַף) ausraffen, scharren. j. Pes. II. 29ᶜ un. איזיל גרוף תחותיהון gehe und fege unter ihnen hinweg. j. Bez. IV, 62ᶜ un. איזלין גרפין gehet, feget den Ofen aus. j. M. kat. I, 80ᵇ un. u. ö.

גְּרָף *m.*, nur im st. constr. גְּרַף של רעי Nachtgeschirr, Gefäss zu Excrementen. Schabb. 47ª. 121ᵇ. 143ª. j. Ber. III. 6ᵈ ob. u. ö. (im Ggs. zu עביט של מימי רגלים: Geschirr zum Urin B. bath. 89ᵇ, s. d. W.).

גְּרִיפָה *f.* N. a. das Ausraffen. Bez. 28ᵇ גריפת תנור וכיריים das Ausraffen des Ofens und des Heerdes.

גָּרַף od. גָּרַף (gr. γράφω, s. auch גָּלַף) graben, eingraben. Levit. r. s. 27, 170ᵈ ich kaufte eine Ruine גריפיתא ואשכחית בה סימא grub sie um und fand einen Schatz darin. In der Parall. j. B. mez. II, 8ᶜ un. steht וחכפרה.

גְּרָאפָא *f.* (von גָּרַף) dicker, compakter Brei, eig. was man aus dem Topfe rafft. Esth. r. sv. בהראתו, 102ᵇ בליפתין דבבאפא או דגראפא Linsen in dünnem Brei (worin man etwas eintaucht, vgl. טָבַל) oder in dickem Brei?

גְּרוֹפִית *f.* (gr. κάρφος, viell. syr. ܓܪܘܦܝܬܐ, γροφίον, segmentum, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 788) Reis zum Pfropfen, Zweig. Kel. 12, 8 גרופית של זית ein Reis des Oelbaumes. Trop. j. Ab. sar. II, 40ᶜ mit. שאול גרופית של שקמה היה Saul war ein Zweig von einer Sykomore, d. h. fruchtlos, unbedeutend (oder: schwankend, leicht beweglich); daher ist von seiner Handlungsweise nichts zu erweisen. Genes. r. s. 25 g. E. Das. s. 40 Anf. und s. 64 Anf. und Ruth r. Anf. 36ᶜ dass. Tanch. Bechuk. g. E. 184ª Jiftach, der in der Gesetzlehre so arm war כגרופי של שקמה wie ein Zweig der Sykomore. — Pl. Genes. r. s. 31, 30ᵇ Noah nahm mit sich in die Arche זמורות לגפנים יחורים לתאנים גְּרוֹפִיּוֹת לזיתים Ar. (Agg. crmp. גריפות) Weinreben zu Pflanzen, Zweige zu Feigen - und Reiser zu Olivenbäumen. Das. s. 36, 35ᵇ dass. B. kam. 81ª. B. bath. 80ª wenn Jem. Oelbäume kauft, um sie zu fällen, מניח שתי גרופיות so muss er zwei Reiser (zur Pflanzung) stehen lassen.

גְּרִיפִים (gr. γραφείς = γραπτός) geschrieben. j. R. hasch. I, 57ª un., s. אַגְרָפִים und אגר.

גְּרִיץ *m.*, גְּרִיצָה *f.* dicker Brotkuchen, der aus mehreren Teigstücken zus. gesetzt und dessen Kanten zackig sind, damit er gut durchgebacken werde. Stw. קרץ = גרץ, s. d. — Pl. Bez. 2, 6 לא היו אופין פיתן גְּרִיצִין אלא רקיקין Ar. ed pr. (Agg. פיתין; in der Mischna des j. Tlmd. und in Gem. das. 61ᶜ un. steht פיתן גְּרִיצוֹת) sie backten ihre Brote nicht als dicke, sondern als dünne Kuchen. Tosef. Ab. sar. cap. 8 Anf. אין מוליכין עמו גריצות לתנור man führt nicht mit ihm (dem Bäcker, der die levitischen Reinheitsgesetze nicht beobachtet) die Kuchen zum Ofen.

גְּרִיצְתָא *ch. f.* (syr. ܓܪܝܨܬܐ) dicker Brotkuchen, s. TW.

גִּירְצָא *m.* das Zackige oder das Flechten, die Zus. reihung der Teigstücke. Pes. 37ª אמאי קרו ליה פת עבה דכפישא בגירצא Ar. (Agg. בלישה) man nennt es deshalb dickes Brot, weil es viele Zacken hat (od. weil es aus vielen Teigstücken zus. gesetzt ist).

גּוּרְקֵי, גַּרְקֵי *m.* pl. unreife Beeren, s. גּוּדְרְקָא II, in גד.

גָּרַר (=bh.) 1) ziehen, schleppen, rücken. Schabb. 22ᵃ. 46ᵃᵇ גורר אדם מטה וכ׳ man darf am Sabbat ein Bett, einen Stuhl u. dgl. fortrücken, ohne näml. besorgen zu müssen, dass dadurch ein Ritz im Fussboden gemacht und also eine Sabbatentweihung entstehen werde, vgl. גְּרִירָה. j. Kil. I, 27ᵇ un. לא יגור man darf nicht ziehen u. s. w. j. Schabb. XIV, 14ᶜ ob., vgl. חוּלְדָּה. j. Pes. I, 27ᵈ ob. u. ö. — Uebrtr. j. Hor. I, 46ᵃ un. שבט אחד גורר כל השבטים ein Stamm zieht alle übrigen Stämme nach sich, d. h. wenn ein Stamm eine Sünde begangen, so müssen auch die anderen das Gemeindeopfer (Lev. 4, 13 fg.) mitbringen; so nach einer Ansicht. Levit. r. s. 13 Ende.. ואת הגמל זו בבל מעלה גרה הוא שגררה מלכות אחריה וכ׳ „das Kameel" (Lev. 11, 4 fg.) darunter ist Babel zu verstehen, מעלה גרה bedeutet: es zieht ein anderes Reich nach sich (d. h. auf Babel folgte Griechenland, das Israel knechtete); „das Kaninchen" das ist Griechenland, מעלה גרה: es zieht ebenf. ein Reich nach sich (d. h. Rom, welches später Israel knechtete); „die Sau" das ist Edom (Rom) והוא גרה לא יגר שאינה גוררת מלכות אחריה dieses wird aber kein Reich (zur Knechtung Israels) mehr nach sich haben, weil näml. dann die messianische Zeit unmittelbar folgen wird. Num. r. s. 18, 236ᵃ גְּרוּרִין nachgezogen, vgl. auch גַּר. — Aboth 4, 2 מצוה גוררת מצוה ועבירה גוררת עבירה eine Tugend zieht die andere nach sich und ein Laster das andere. — 2) sägen, eig. die Säge ziehen. Kel. 5, 7 גורר את הטפילה man sägt den Lehm ab. Chull. 123ᵇ. Ohol. 15, 8 עתיד לגור Ar. (Agg. לגוד) man wird davon absägen. Par. 2, 2 יגור Ar. (Agg. יגוד) man soll (die Hörner) absägen. Schabb. 122ᵇ מגירה לגור בה את הגבינה eine Säge, womit man den Käse absägt.

Nif. 1) gezogen, geschleppt werden. Bez. 23ᵇ אין הכל נִגְרָרִין בשבת alle diese Gegenstände (Bett u. s. w.) dürfen am Sabbat nicht gezogen werden, s. Kal Anf. j. Schabb. III, 6ᶜ un. dass. Erub. 101ᵃ, s. דֶּלֶת. Schabb. 126ᵃ נגר הנגרר ein Riegel, der herunterhängt, nachgeschleppt wird. — 2) B. kam. 119ᵇ הנגרר במגירה was mit der Säge gesägt wird.

Pi. schleppen. Pes. 56ᵃ Chiskija גֵּירֵר עצמות אביו וכ׳ schleppte die Gebeine seines Vaters (um seine Leiche zu schänden) auf einer Bahre mit Stricken. j. Snh. I, 18ᵈ un. (j. Kidd. I, 60ᵈ mit. היה גורר, l. גורר). Pes. 9ᵃ שמא גיררה חולדה vielleicht hat ein Wiesel das Gesäuerte verschleppt. — Part. pass. Genes. r. s. 64, 63ᵇ מגורר מְגוֹרָר מלמד שנכנסו ליסטים וכ׳ das W. מְגֹרָר (Gen. 26, 26) bedeutet: geschleppt, denn Räuber drangen in das Haus des Abimelech und zerrten ihn die ganze Nacht herum. Nach einer andern Ansicht: מגורר מלמד שעלו בו צמחים כמא דאת אמר להתגרר בו unser W. bedeutet: gekratzt; denn Grinde plagten seinen Körper; mit Bezug auf להתגרר (Hiob 2, 8, wo jedoch להתגרד steht). Aus dieser letztern agadischen Deutung dürfte zu schliessen sein, dass man, verleitet durch die unrichtige LA. in den Talm. Exemplaren, wo oft auch für kratzen, schaben: גרר anst. גרד stand (vgl. גָּרַד), auch in Hiob l. c. להתגרר, mit Resch, gelesen habe.

גְּרַר *ch.* (syr ܓܪܰܪ = גָּרַר) 1) schleppen, ziehen. Uebrtr. Taan. 24ᵃ אנן בתרייהו גרירינן eig. wir schleppen (d. h. richten) uns nach ihnen. B. mez. 85ᵃ גריר עלמא בתר דוד Alle zogen sich zu David, d. h. sie hingen ihm an. — 2) sägen, s. TW — 3) schaben, kratzen, s. גְּרַד. — 4) scheeren, s. גְּרַע. j. Dem. I, 21ᵈ mit. גררתה, s. גְּדִיד.

Ithpe. nachgeschleppt werden. j. Kidd. I, 60ᵈ mit. grosse Beutel, דאורחיהון מתגררה die gewöhnlich nachgeschleppt werden.

גֵּירוּד *m.* (Stw. גרר=גרה) das Reizen zur Feindseligkeit, feindliches Ueberfallen. Num. r. s. 20 Anf. „Du sollst die Ammoniten nicht anfallen" כל מין גירוד וכ׳ in keinerlei Art von feindseligem Anfalle, d. h. nicht einmal um Beute zu erhaschen; mit Bez. auf Dt. 2, 19, wo blos ואל תתגר ohne den Zusatz מלחמה steht, im Ggs. zu den Moabitern, das. V 9.

גְּרִירָה *f.* N. a. das Ziehen, Schleppen. Schabb. 22ᵃ הלכה כר׳ שמעון בגרירה die Halacha ist nach der Ansicht des R. Simeon hinsichtl. des Ziehens, Fortrückens am Sabbat, vgl. גָּרַר Anf. j. B. kam. III, 3ᶜ un. . . . מיטלטלין בגרירה bei Mobilien erlangt man das Eigenthumsrecht durch Schleppen, Fortbewegen von der Stelle (=מְשִׁיכָה, s. d. W) j. Kidd. I, 60ᵈ mit. dass. — Trop. j. Pes. VII, 34ᶜ mit. גרירה das Nachsichziehen eines Stammes, der gesündigt hat. j. Hor. I, 46ᵃ un. dass., s. גָּרַר. Schabb. 71ᵃ גרירה ein Verbot, das ein anderes nach sich zieht; vgl. גְּרִידָה.

גְּרָרָא *f.* (syr. ܓܪܳܪܳܐ) 1) eig. tractio, das Ziehen, Nachsichziehen: übrtr. B. mez. 4ᵇ und Schebu. 40ᵇ ההיא אגב גררא נסבה dies erwähnt er blos beiläufig, als etwas Beiläufiges. — 2) (hbr. גֵּרָה) die Speise, die das wiederkäuende Thier wieder heraufbringt, s. TW. — 3) Falle, die man den Thieren aufstellt, um sie darin zu fangen; die stärkeren Thiere jedoch schleppen gewöhnlich die Falle, in der sie gefangen wurden, mit sich fort. — Pl. Bez. 24ᵇ שוחטין מן הַגְּרָרִין ביום טוב Ar. (Agg. הנגרין, vgl. נגר) man darf Thiere, die am Feiertage in Fallen angetroffen werden, schlachten; weil näml. anzunehmen ist, dass sie schon Tags vorher darin gefangen wurden, vgl. הַכָּנָה.

גְּרִירָה *f.* (=גְּרָרָא nr. 3) Falle, Gefängniss.

Khl. r. sv. טוב ילד, 81[c] בית גירדתו של פרעה das Gefängniss des Pharao.

גִּירְרָא *m.* (=גִּירָא, syr. ܓܐܪܐ) Wurfgeschoss, s. TW

גַּרְדִיקוֹ s. גַּרְדִיקִי.

גְּרִישׂ *m.* (=גְּרִיס s. d., bh. גֶּרֶשׂ) Zermalmtes, Zerbrocktes, bes. von Getreidekörnern, Graupe. — Pl. Ruth r. sv. ויאמר לה, 40[d] קערה של גרישׂין eine Schüssel Graupen. Das. sv. ויתקם, 41[a] גרישין (l. מבקיר) היה מבקר er gab die Graupen frei.

גְּרִשָׂא *ch.* (=גְּרִישׂ) Graupe, s. TW

גָּרַשׁ, dav. nur Part. pass. גְּרוּשָׁה eine Geschiedene, Vertriebene. Pes. 112[a] u. ö., s. auch גָּרוּשׁ. — Gew. Pi. גֵּרֵשׁ גֵּירֵשׁ (= bh. גֵּרֵשׁ) vertreiben. Genes. r. s. 21, 22[a] למגרשו של עדן גרשו nach dem freien Platz des Eden vertrieb Gott den Adam. — Insbes. oft von der Ehescheidung, eig. der Mann vertreibt seine Frau. Git. 24[a] fg. Erub. 13[a] כתב לגרש את אשתו er schrieb (den Scheidebrief), um sich von seiner Frau zu scheiden. Part. pass. Git. 89[b] u. ö. מְגוֹרֶשֶׁת geschieden. — Zuw. von der Frau, aber nur einer nichtisraelitischen. Genes. r. s. 18, 18[c] אשתו מגרשתו seine (des Heiden) Frau kann sich von ihm scheiden lassen, ihn vertreiben, vgl. דופירין. — Uebrtr. Git. 65[b] גרשוה vollziehet die Scheidung dieser Frau! Man verstand näml. im gewöhnlichen Leben unter גרש (wie גֵּט, s. d.) die Ehescheidung, vgl. Raschi.

Hithpa. und Nithpa. geschieden (vertrieben) werden. Git. 65[b] fg. להתגרש. נתגרשה מן הארוסין נתגרשה מתגרשת. Das. 81[a] מן הנשואין sie wurde nach der Verlobung (Trauung) oder nach der Ehelichung geschieden. Genes. r. s. 21, 22[a] (mit Bezug auf ויגרש, Gen. 3, 24) nach einer Ansicht: כבת כהן שנתגרשה וכ׳ wie eine Priestertochter, die geschieden, zu ihrem Manne nicht zurückkehren darf; ebenso wurde Adam vertrieben, ohne dass er wieder (durch Busse) von Gott aufgenommen worden wäre. Nach einer andern Ansicht: כבת ישראל שנתגרשה wie eine Israelitin, die nach der Scheidung zu ihrem Manne zurückkehren darf.

גָּרַשׁ *ch.* Pa. גָּרֵשׁ (syr. ܓܪܫ = גָּרֵשׁ) vertreiben, sich scheiden. Pes. 110[b] jener Mann, דגרשא לדביתהו welcher seine Frau vertrieb. Ber. 56[a] תרי נשי מגרשת von zwei Frauen wirst du dich scheiden. Arach. 23[a] אטו כל דמגרש בבי דינא מגרש vollzieht denn jeder, der sich scheiden will, die Scheidung vor dem Gerichtshofe? d. h. er kann es ja privatim thun.

Ithp. vertrieben, geschieden werden. Git. 78[a] בת אִיגְּרוּשֵׁי eine Frau, von der man sich scheiden kann. Das. 84[a] בדידה קיימא לאיגרושי steht es denn etwa bei ihr, geschieden zu werden? (j. Kil. IX, 32[c] ob. גרשין crmp. s גֶּדֶשׁ II).

גָּרוּשׁ *m.* Adj. ein Mann, der sich von seiner Frau geschieden hat, eig der Wegtreibende. Pes. 112[a] ד׳ גרושה שנשא גרוש דיעות במטה wenn ein Geschiedener eine Geschiedene heirathet, so wird im Bette (in der Ehe) an vier Personen gedacht, d. h. der Mann denkt auch an seine frühere Gattin und die Frau an ihren frühern Gatten, vgl. בָּשַׁל.

גֵּירוּשִׁין, גֵּרוּשִׁין *m.* pl. die Wegtreibung Vertreibung. Genes. r. s. 19, 19[d] דנתי אותו בשלוחין ובגרושין ich habe ihn (den Adam) gerichtet, bestraft mit Fortschickung und Wegtreibung. Das.: Auch die Israeliten, seine Nachkommen דנתי אותם בשלוחין ובגרושין habe ich durch Fortschickung und Wegtreibung (aus Palästina) bestraft. Thr. r. Einl., 44[b] dass. — Insbes. oft: Ehescheidung. Git. 64[a] fg. j Kidd. I, 58[c] mit. לא נתתי גירושין בישראל נתתי גירושין באומות העולם nur für die Israeliten habe ich die Ehescheidung (deren Institution) eingesetzt, nicht aber für die Heiden, vgl. אִישׁוּת I.

קַרְטִיקוֹן, גַּרְתִּיקוֹן *m.* (gr. γρητικόν, creticum) kretische Erde, Kreide, zum Putzen der Metallsachen. Schabb. 50[a] mit allen andern Substanzen darf man am Sabbat die Geschirre abputzen, חוץ מכלי כסף בגרתיקון Ar. (Agg. בגרתקין) ausser Silbergeschirr mit Kreide. j. Bez. IV, 62[c] mit. שפין את הכסף בקרטיקון (so nach einer Ansicht) man darf das Silber mit Kreide abputzen. Denom. קִרְטֵס, s. d.

גַּשׁ stossen, s. גְּגַשׁ. — גְּשׁוּגֵשׁ s. in גְּשֵׁשׁ.

גֶּשֶׁם *m.* (=bh.) Regen. — Pl. Taan. 2[a] fg. מפתח של גְּשָׁמִים der Schlüssel zu den Regen, vgl. אַקְלִידָא und גְּבוּרָה. Das. 3[b] fg. ימות הגשמים die Regenzeit, d. h. der Winter im Orient, im Ggs. zu ימות החמה Sommer. j. Ber. IV, 8[a] un. אם היו גשמים אומר בטללי ברכה (l.=j. Taan. II, 65[c] un. בגשמי) wenn Regen fielen, so sage man im Gebet: (Segne uns) mit Regen des Segens.

גָּשַׁם denom. (von גֶּשֶׁם, vgl. bh. Hif. regnen lassen) regnen; nur Part. pass. j. Jom. V, 42[c] ob. שנת גְּשׁוּמָה שחונה וטלולה ein Jahr voll Regen (eig. beregnet), Wärme und Thau. Vgl. Jom. 53[b]. Levit. r. s. 20, 163[b]; vgl. auch דָּשֵׁן. — Hof. vom Regen voll werden. B. bath. 25[b] von der Tempelzerstörung an לא הוגשמה רוח דרומית wurde der Südwind (der sonst Regen zu bringen pflegt) nicht vom Regen geschwängert.

גּוּשְׁמָא I גֻּשְׁמָא *m.* (syr. ...) Körper. Dan. 4, 30. 5, 21; s. auch TW — Thr. r. sv. היו צריה, 55^b so lange die Schätze in Jerusalem bestehen, לא יהיבין גשמיהון למעבד קרבא so werden sie sich (ihre Körper) nicht einer Kriegführung unterziehen.

גּוּשְׁמָא II גֻּשְׁמָה *m.* Thürangel. Erub. 101^a wird דלת אלמנה erklärt: eine Thür, דלית לה גושמא Ar. (Agg. גשמה, Ms. M. בשמא; auch כשאמא und גשאמא, vgl. Dikduke z. St.), die keine Angel hat. Ar. sv. דלת liest דחד גשמה eine Thür mit einer Angel.

גְּשַׁף zus. schrumpfen, blass werden, austrocknen; wahrsch. = חֲסַף, כְּסַף, vgl. arab. قَشِفَ squalore affici. — Ithp. Men. 50^b un. wenn man das Mehlopfer einen Tag vorher backen würde, אִיגַּשְׁפָא לה Ar. (Agg. אנשפא) so würde es vertrocknen, entstellt werden = הכסיפו פניה, vgl. כְּסַף.

גּוּשְׁפַּנְקָא, (גּוּשְׁפַּנְקָא) *m.* Fingerring, Siegelring („Aphaeresis von pers. أَنْگُشْتْبَانَه wörtl. Fingerhüter Fingerhut u. s. w. Fl. im TW. I, 422^a). Ber. 6^a ולחתמיה בגושפנקא דפרזלא er soll es (das eiserne Rohr) mit einem eisernen Siegelring versiegeln; damit näml. die Dämonen keine Macht darüber haben. Git. 57^b אישדי לך גושפנקא ich will dir den Siegelring hinwerfen. Das. 57^a und 58^a בילוניא דגושפנקא Ar. sv. בלן 4, vgl. בִּילוֹנְיָא in בי׳. — Pl. Schabb. 66^b שתין גּוּשְׁפַּנְקֵי sechzig Siegelringe.

גּוּשְׁפְּקָא *m.* (gr. γαυσάπης, gausape; syr. ..., ...) wahrsch. dass., vgl. Smith Thes. Syr. Col. 693) dickes, wollenes Zeug, das theils zur Bekleidung, theils zu Matten angewandt wurde. — Pl. Git. 70^b גּוּשְׁפְּקֵי וסדיני Ar. (Agg. גלופקרי) Matten und Decken.

גַּשְׁקְרָא od. **גּוּשְׁקְרָא** *m.* etwas Grobes, grobe Sorte, bes. 1) grobes Mehl, Kleienmehl („urspr. pers. خُشْكآرْد, trockenes Mehl, zus. gez. und verk. خُشْكَار, arabisirt خُشْكَر, d. h. Kleienmehl und daraus gebacknes Brot“, Fl. im TW. II, 570^b). Ar. ed. pr. bemerkt: Das Mittelmehl heisst im Arab. גשקר; er liest auch überall גַשְׁקְרָא, Agg. גושקרא. — Git. 56^a חיוריתא (גושקרא) ליכא גשקרא איכא weisses Mehl ist nicht mehr da, sondern blos Kleienmehl. Das. גשקרא ליכא קימחא דשערי איכא Kleienmehl giebt es auch nicht mehr, sondern blos Gerstenmehl. — 2) übrtr. grobe Seide. Schabb. 20^b wird כלך erklärt durch גשקרא, vgl. auch אַגְבִין.

גֶּשֶׁר *m.* (arab. جِسْر) Brücke. Stw. גשר syn. mit כָּשַׁר (wovon כְּשׁוּרָא und גְּשׁוּרָא Balken) und קָשַׁר. Unser W bedeutet also eig.: was aus Brettern oder Balken zus. gefügt, verbunden ist, ebenso wie אִילְפָא, סְפִינָה: Schiff. Erub. 55^b הגשר והקבר שיש בהן בית דירה die Brücke oder die Grabstätte, auf welchen ein Wohngebäude steht. — Pl. das. 53^a (5, 1) גְּשָׁרִים ונפשות Brücken und Grabmäler. j. Schabb. XV, 16^c un. גְּשָׁרִין המפולשין offenstehende Brücken. j. Erub. I, 18^b un. Ab. sar. 2^b u. ö.

גִּישְׁרָא *ch.* (syr. ..., ... = גֶּשֶׁר) Brücke. Ber. 59^b הרואה פרת אגישרא דבבל wer den Euphrat von der Brücke Babels aus sieht. Das. wer den Tigris sieht אגישרא דשביסתנא von der Brücke Schebistena’s aus. — Pl. B. kam. 113^b גִּישְׁרֵי. B. bath. 73^b תרי גישרי דרונג Ar. (Agg. דרוגנג) die zwei Brücken von Ronag.

גָּשַׁר denom. (von גֶּשֶׁר, arab. جَسَرَ) überbrücken, eine Brücke schlagen. Ab. sar. 2^b הרבה גשרים גָּשַׁרְנוּ viele Brücken haben wir geschlagen.

גְּשַׁר *ch.* (syr. ... = גָּשַׁר) eine Brücke schlagen. B. kam. 113^b die Beamten der römischen Regierung גָּשְׁרֵי גישרי schlagen Brücken, vgl. דִּינָא.

גַּשָּׁר *m.* Adj. Fährmann, od. Jem., der Personen oder Sachen über die Brücke führt. Genes. r. s. 76 g. E. עשה עצמו כגשר נסיב מן הכא ויהיב הכא er (Jakob beim „Uebersetzen alles Seinigen über den Jabok“, Gen. 32, 24) machte sich wie ein Fährmann (der über eine Brücke setzt), der diesseits des Stromes etwas aufnimmt und es jenseits niedersetzt.

גְּשׁוּרָא *m.* (syr. ... = כְּשׁוּרָא, s. d.) Balken. — Pl. Git. 76^b מיעסק בגְּשׁוּרֵי Ar. (Agg. בכשורי) er beschäftigte sich mit (Tragen der) Balken oder: Bohlen.

גָּשַׁשׁ (arab. جَسَّ) sanft, leicht berühren, betasten. Grndw. גש, vgl. גּוּשׁ. Chal. 2, 2 הספינה גוששת (viell. Polel von גּוּשׁ) das Schiff, das (bei niedrigem Wasserstand) den Boden hin und wieder leicht berührt. j. Chal. II, 58^c ob. dass. — Pi. dass. j. Jom. V, 42^c mit. so lange die Bundeslade im ersten (d. h. dem Salomon.) Tempel war, so sah der Hohepriester am Versöhnungsfeste, im Allerheiligsten bei ihrem Lichte; als sie aber fehlte, היה מְגַשֵּׁשׁ ונכנס מגשש ויוצא so tastete er beim Hereinkommen und tastete beim Hinausgehen.

Pilp. (syn. mit קִשְׁקֵשׁ, כִּשְׁכֵּשׁ) anklopfen, öfter berühren. Trop. Levit. r. s. 8 g. E. (mit Anspiel. auf לפעמו, Ri. 13, 25) התחיל רוח הקדש לגשגש בשמשון der heilige Geist fing an, den Simson zu klopfen, anzutreiben. — Hithpa.

und Hithpalp. (Hithpo.) mit einander ringen, eig. einander packen, stark berühren. Exod r. s. 21, 121[a] der Wolf יהא מִתְגַּשֵּׁשׁ בזה soll mit diesem (Bocke) ringen. Genes. r. s. 22, 23[b] und das. s. 77 Anf. מִתְגַּשְׁגֵּשׁ (מִתְגּוֹשֵׁשׁ), s. אַתְלִיטִיס. Das. s. 28 Anf. Mose נִתְגַּשֵּׁשׁ עם המלאכים (Nithpa.) rang mit den Engeln. Cant. r. sv. מי זאת, 18[a], s. אַרְכִילִיסְטִיס. — Pesik. Selichoth Anf., 166[a] לגבור שהוא מתגושש באבן וכ׳ ein Gleichniss von einem Helden, welcher mit dem Steine eines Steinmetzen spielte, eig. durch Hin- und Herwerfen berührte.

גְּשַׁשׁ *ch.* (syr. ܓܫ=גָּשַׁשׁ) tasten. Git. 67[b] גששה ושקלה er betastete es und nahm es, s. auch TW.

גָּשׁוֹשׁ *m.* Adj. eig. der Taster, d. h. Steuerruder, Stange, womit man den Meeresgrund zu berühren sucht, um die Wassertiefe zu bestimmen. Schabb. 125[b] גשוש של ספינה das Steuerruder des Schiffes.

גַּשּׁוֹשָׁא *ch.* (syr. ܓܫܘܫܐ, eig. = גָּשׁוֹשׁ) der Taster, Fühler, u. zw. 1) derjenige, der vermittelst des גשוש die Wassertiefe untersucht. — Pl. Schabb. 100[b] גַּשּׁוֹשֵׁי אזלי קמה die Tiefenmesser gehen dem Schiffe voran. — 2) B. mez. 42[a] גַּשּׁוֹשָׁאֵי Erdaufwühler, die näml. den Erdboden aufwühlen, um Schätze zu entdecken, im Ggs. zu טפוחאי die mit den Händen an die Wand schlagen, s. d. W

גָּשִׁישׁ od. גְּשִׁישׁ *m.* Fuge, ein schmales Brett, das von einem Ggst. hervorragt u. vermittelst dessen ein anderer daran befestigt wird, eig. Berührendes, Fühlendes. Sab. 3, 1. 3 הגשיש של מטה die Fuge des Bettes, dessen einzelne Theile zus. gefügt werden. Esth. r. sv. חור, 102[d] הגשיש החיצון של זהב וכ׳ die äussere Fuge (der Sophas beim Trinkgelage des Ahaswer) war von Gold und die innere von Silber. — Pl. Tosef. Mikw. cap. 6 גְּשִׁישִׁין שעל גבי השבר und Ar. (Agg. קשקשים) die Brettchen, deren man sich bei einem gebrochenen Arm (od. Fuss) zum Schienen bedient und welche ebenf. zus. gefügt werden (Schabb. 53[a] קשישין dass.). Tosef. Kel. B. mez. cap. 8 Anf. גשישין.

גַּשְׁתָּא *f.* (syr. ܓܫܬܐ) 1) das Fühlen, Tasten. Chull. 47[b] בגשתא beim Fühlen, Antasten (der Lunge). Das. 122[b] אזיל בתר גשתא Ar. (Agg. גישתא) er richtet sich nach dem Fühlen, d. h. es kommt darauf an, ob die Haut sich hart oder weich anfühlt. Schabb. 107[b] dass. — 2) eine Art Heber, der auf folgende Weise construirt war: Man befestigte zwei hohle Röhren, deren eine lang und deren andere kurz war, schiefwinklich zusammen und durchlöcherte die obere Spitze, wo die beiden Röhren zus. schlossen. Sodann setzte man das eine Ende des Hebers in ein volles und das andere Ende in ein leeres Weinfass und zog vermittelst des Mundes, den man an die durchlöcherte Spitze des Hebers anlegte, den Wein von einem Fass in das andere. Die lange Röhre, die bis zum Boden des leeren Fasses reichte, heisst גשתא (eig. die Fühlende, Berührende), die kürzere, welche in dem vollen Fasse die Flüssigkeit berührte: בת גשתא. — Ab. sar. 72[b] אסיק חמרא בגשתא ובת גשתא Ar. (Agg. גישתא) er zog den Wein durch den Heber (durch die lange und die kurze Röhre). Das. דכוליה חמרא בגשתא ובת גשתא שייך Ar. (Agg. גריר) er zieht den ganzen Wein vermittelst des Hebers.

גַּת *f.* (= bh.). Pl. גִּיתּוֹת 1) Weinkelter, Kufe, in welcher die Trauben getreten werden. Pea 7, 1 fg. j. Pea I, 16[c] un. שלא יהו קופצין לגיתות ולגרנות damit sie nicht voreilig in die Kelter und Scheunen kommen. — 2) übrtr. die Zeit des Kelterns, das Keltern. Chag. 24[b]. 25[ab] מניחה לגת הבאה man lässt es (das Fass) bis zur kommenden Kelterzeit stehen. Das. שעת הגיתות die Kelterzeit. Levit. r. s. 29, 173[c] der Monat Tischri, גיתות בתוכו in welchem das Keltern stattfindet. (j. Ter. II, 41[b] un. בית הגיתים (l. הגיתות). — 3) kufenartige Höhlung, Vertiefung. Par. 4, 2 שרפה חוץ מגיתה או בשתי גיתות wenn man die rothe Kuh (zu deren Verbrennung ein tiefliegender Ort, dem Tempel gegenüber bestimmt war) ausserhalb dieser Vertiefung oder in zwei Vertiefungen verbrannte. Seb. 112[a]. j. Sot. IX, 23[d] un. מקום גיסתה (l. = Tosef. cap. 9 גיתתה) die Vertiefung, wo man die Kalbe (עגלה ערופה) tödtete. Tosef. Ahil. cap. 15, vgl. חָצֵר.

גַּתְיָה oder גִּיתָה *f.* (vom arab. جَثَا, ת für ש) ein Weib, das auf den Knieen liegt und schwatzt oder zankt. — Pl. Genes. r. s. 71, 70[d] אף הַגַּתְיוֹת מאחורי הקוריס סונטות בה (Ar. liest הַגִּיתוֹת) auch die auf den Knien liegenden Weiber hinter der Schnurre des Webstuhls (gr. χαῖρος, vgl. קִירוֹס) schwatzen von ihr. Esth. r. sv. ביום השביעי, 104[a] אביא גתיות מאחורי הקורייס ich werde die geschwätzigen Weiber hinter den Webestühlen herbeirufen, welche sich über sie lustig machen sollen (an Keltertreterin, wie die Commentt. das W erklären, ist hier keinesweges zu denken).

גֵּית s. in גר׳. — גּוּתְיָא s. in גר׳.

ד

ד Daleth, der vierte Buchstabe des Alphabet, ist besonders mit den Bstn. ז, ט, צ, ש und ת nahe verwandt und wechselt daher auch oft mit denselben, z. B. דְּבַח (=זְבַח, טְבַח) schlachten, דְּהַב, (צְהַב, זְהַב) hochroth sein, schimmern, דְּכַר (זְכַר) denken, vgl. auch דְּנַב (זְנָב) Schweif; דְּמַע, טְמַע vermischen; תַּד, דַּד (שַׁד) Brust; דור (= שׁוּרָה) Reihe; אֶדְבַּע (אֶצְבַּע) Finger u. m. a.; selten mit ב, s. גְּבַל, vgl. auch ג. — ד wird zuw. den Wörtern vorgesetzt, vgl. דְּגַר, דְּחַךְ; ד wird nicht selten elidirt, z. B. אוּנָא (für אוּדְנָא) Ohr, קַמָּא, קוּמֵי (für קֳדָם ,קַדְמָא) vorangehend, vor u. m. a. — ד für ל, vgl. אֲזַד = אֲזַל gehen.

דְּ־ eig. (verk. vom *ch.* דֵּן, דָּא, hbr. זוֹ ,זֶה) Pron. und bedeutet dasselbe, was hbr. שֶׁ־ (von אֲשֶׁר) nur als Präfix eines Ws., z. B. דהא, דדא, vgl. דָּא, הָא; zuw. auch verk. von דאי, z. B. דאי לא כן = דלכן, vgl. auch דִּי.

דָּא, דָּה *f.* (דֵּן *m.*, s. d.) Pron. demonstr. (=hbr. זאת, זוֹ); mit vorges. Prtkl. הָדָא, sie, diese, dieses, haec, haecce. Ned. 41[a] דדא ביה כולא ביה דלא דא ביה מה ביה דא קני מה חסר דא לא קני מה קני wer sie (die Erkenntniss, דֵּעָה, s. d.) hat, hat Alles, wer sie aber nicht hat, was hat er? Erwarb er diese, was fehlt ihm? Erwarb er diese nicht, was erwarb er? Schabb. 52[b] דא ודא חדא הוא das eine ist wie das andere, beide sind gleich; wofür auch das. דא ודא אחת היא. j. Suc. I, 52[c] ob. הדא אמרה היא הדא היא הדא daraus ist erwiesen: Es ist ein und dasselbe, das eine wie das andere. j. Erub. III, 21[b] un. dass. j. Pea III, 17[c] mit. הדא ילפא מן ההיא וההיא ילפא מן הדא dies ist aus jenem und jenes aus diesem zu entnehmen, d. h. die gesetzliche Bestimmung des einen ist auch auf das andere anzuwenden. j. Maasr. II, 49[c] un. dass. Schabb. 80[b] מן דיליה דא ליה von dem Seinigen ist ihm das gekommen; d. h. durch sein ungebührliches Verfahren zog er sich selbst die Strafe zu. — j. M. kat. II, 81[b] mit. כהדא wie diese Halacha. j. Sot. I, 17[b] un. הדא הוא דכתיב (oft Abbrev. הה״ד) das ist, was die Schrift sagt. j. Git. IV, 45[d] un. פתח ר׳ מאיר בדה R. Meïr eröffnete seine Rede (hielt die Einleitung) mit dieser Deduction. j. Ber. I Anf., 2[b] ob. נשמעינה מן הדא wir können es daraus entnehmen. j. Taan. II, 66[a] un. לא בדא הלכה כסתם hierin ist die Halacha nicht wie die Mischna, deren Autor nicht genannt ist, zu entscheiden. — Bes. ist zu merken die Redensart לא בדא oder לא בדה eig. dabei nicht; z. B. j. Ber. I, 2[b] un. הדא דתימר וכ׳ ברם ההוא דאזל ליה באסרטא לא בדא das findet blos seine Anwendung, wenn Jem. auf schmalem Wege geht; wenn aber auf breiter Strasse, so ist dies nicht anwendbar, d. h. so findet dabei die erwähnte, gesetzliche Bestimmung nicht statt. j. Ned. V Anf., 39[a] הדא דאת אמר אבל מקום לא בדא das, was du (betreffs des Waschens) sagst, gilt blos von einem Orte, wo Männer waschen, wo hing. Frauen waschen, da ist es nicht anwendbar. (Die Annahme Frankels in Mebo hajr., 9[ab]: Das W sei ein Verbum בדא = סבר, אמר, ist nicht zutreffend, und passt am Allerwenigsten zu den hier citirten Stellen. Man vgl. auch j. Ber. II, 4[c] mit. כאן דמר לא בדא). Das. IV, 7[b] mit. לשיעבר הא בתחלה לא בדא das gilt blos von einem Falle, der bereits erfolgt ist, aber von vorn herein darf es nicht geschehen. Das. VI, 10[d] mit. j. Bez. I, 60[c] mit. u. ö.

דָּא דָּא (arab. ذَاه ذَاه) Da da, eine Naturschall-Nachahmung. Pes. 112[b] ניזהא דגמלא דא דא das Lärmen des Kameels lautet: Da da.

דא (gr. δέ) Cant. r. sv. אחוז, 16[b], s. בלטורא.

דְּאַב (=bh., vgl. auch דְּבָא und דוב, Grndw. דב) eig. fliessen, zerschmelzen, dah. schmachten, verschmachten. — Hif. dass. B. bath. 79[a] (mit Anspiel. auf מדבא, Num. 21, 30) עד שתדאיב נשמתן bis ihre Seele verschmachten wird. Ned. 22[a] (mit Bez. auf Dt. 28, 65) איזהו דבר שמכלה את העינים ומדאיב את הנפש אלו התחתוניות was ist das, was „die Augen schwinden macht" und „die Seele betrübt"? Das sind die Unterleibs-Krankheiten.

דְּבוֹנָא, דַּאֲבוֹנָא *m.* (hbr. דְּאָבָה, דַּאֲבוֹן) eig. das Zerfliessen (vor Angst), dah. Betrübniss, Aengstigung, s. TW

דְּאֵיג, דְּאִיג (hbr. דָּאַג) sorgen, besorgt sein. Schabb. 156[b] הות דאיגא אמילתא טובא sie war darüber sehr besorgt. M. kat. 28[a] הוו קא דְּיִיגֵי רבנן die Gelehrten waren besorgt.

דּוֹאֵג Doeg, Name eines vornehmen Reichen in Jerusalem. Thr. r. sv. על אלה, 59[a] דואג בן יוסף Doeg ben Josef.

דָּאֵי Part. von דוי, דְּוָא II, s. d.

דַּאי (=דַּי) eig. Sbst., Menge, Fülle; bes. als Adv. יותר מדאי eig. mehr als genug, d. h. zuviel, allzusehr. Keth. 111[a]. Ber. 55[a]. j.

Ber. I, 3^d ob. Cant. r. sv. צאנה, 19^d u. ö. — Mit vorges. כ eig. wie genug, dah. werth, würdig. Genes. r. s. 76, 75^b איני כדאי ich bin nicht werth. Das. כדאי אני ich bin werth. Git. 90^b כדאי הוא במיתה er verdient den Tod.

דָּאִיר, דָּאִין, דָּאִיךְ s. דּוּר, דּוּן, דּוּךְ.

דאומטיקוס crmp., s. רְאוּמַטִיקוֹס.

דָּאצִיפֵּי od. **דַּיְיצִיפֵּי** *m.* pl. eine Art Turteltauben. Chull. 62^b דאציפי Agg. (Ar. דייציפי).

דּוֹאָר s. in דּוּר.

דָּאַר (syr. ܕܐܪ, ܕܪ, gr. δαίρω, δέρω) eig. gerben, dah. schlagen, abprügeln, s. TW.

דָּארוֹ Daro, Name eines Sklaven. B. kam. 97^a. B. mez. 64^b u. ö., vgl. בר כובי.

דָּאַת denom. (von דִּתְאָה, trnsp.) Af. אַדְאֵית (hbr. הִדְשִׁיא) Grünes, junges Gras hervorbringen, s. TW.

דֹּב, דּוֹב *m.* epicoen. (=bh.) Bär, Bärin (arab. دُبّ *m.*, دُبَّة *f.*, von دَبَّ schleichen, langsam gehen). Trop. Num. r. s. 13, 219^a הדוב die Bärin, d. h. die Frau des Potifar, vgl. גרי Hithpa. Dav. auch דּוּבִיאֵל, s. d. in דבי.

דּוּבָּא *ch.* (syr. ܕܒܐ = דֹּב) Bär, Bärin. Genes. r. s. 87 Anf. הא דובא קמך da steht der Bär (die Bärin, d. h. die Frau des Potifar) vor dir. Kidd. 72^a als R. Ammai einen Perser reiten sah, אמר היינו דובא ניידא so sagte er: Das ist ein wackelnder Bär. j. Pea I, 16^a ob., vgl. גרי im Ithpa. — Pl. Taan. 25^a ניכלינהו דוּבֵּי die Bären mögen ihn fressen. Das. עיזי דאייתו דובי בקרניהו Ziegen, welche mit ihren Hörnern die Bären brachten.

דֵּב, דִּיבָא, דִּבוֹ *m.* (syr. ܕܐܒܐ, ܕܐܒ, hbr. זְאֵב) Wolf. Genes. r. s. 99 Anf. (mit Bez. auf Dan. 7, 5) לדב כתיב דֵּב היה שמה das W. steht defect (nicht לדוב), denn es (das medische Reich) hat Wolf geheissen. Cant. r. sv. כמעט, 17^{cd} בין דבו לכלב (talm. בין זאב) zwischen Wolf und Hund. — Pl. Chull. 50^b סניא דֵּיבֵי (oder דבי) eig. den Wölfen verhasst, d. h. eine sehr magere Stelle des grossen Darms, die selbst für die hungrigen Wölfe ungeniessbar ist. Levit. r. s. 3, 147^c. Khl. r. sv. החכמה, 88^c dass. — Richtiger jedoch scheint die LA. דִּיבֵי (näml. von דּוּב, vgl. Ar. sv. סן 1); sodann bedeutet סניא דיבי: das Schleimsieb.

דָּבָא s. דבי. — דִּיבָא und דִּבָּה hinter דָּבַב.

דְּבָא (= דָּבַב, vgl. דָּאַב und דּוּב) eig. fliessen, dah. im Ueberflusse bringen, ausgiessen. Sifre zu Deut. Piska 42 und 355 (mit Bezug auf דבאך, Dt. 33, 25) כל הארצות דובאות כסף לארץ ישראל alle Länder werden das Silber nach Palästina ausgiessen; d. h. dieses Land wird eine solche Fülle von Getreide und Wein haben, dass die Völker von da aus (wie ehemals von Egypten unter Josef) die Früchte beziehen und das Geld dorthin bringen werden (man hat also: וכיַמֶּיךָ gelesen: „wie deine Meere, so wird auch dein Geldzufluss sein"). Levit. r. s. 35 g. E. dass.

דָּבַב (=bh., s. דָּאַב) 1) langsam fliessen, eig. sich langsam bewegen, tropfen, trippeln (Grndw. דב, vgl. arab. دَبَّ, دَفَّ und طَفَّ langsam gehen, und hbr. טפף trippeln, Grndw. טף, wov. auch נטף fliessen und הִטִּיף sprechen, ferner זב (זוב) fliessen, sich bewegen, wovon זְבוּב, דִּיבְבָא Fliege). Jeb. 97^a (mit Anspiel. auf HL. 7, 10) כיה כומר זה של ענבים דובב אף תלמידי חכמים . שפתותיהם דובבות בקבר so wie die Beere am Traubenkamm, die man mit dem Finger drückt, sofort fliesst, so ergeht es auch den hingeschiedenen Gelehrten (ישנים); wenn man in dieser Welt in ihrem Namen einen Lehrsatz nachsagt, so bewegen sich (oder: sprechen) ihre Lippen im Grabe. Snh. 90^a. Bech. 31^b dass. In der Parall. j. Schek. III, 47^a mit. steht מרחשות (Ar. Var. דובבות); vgl. auch j. Schabb. I, 3^a mit. j. M. kat. III, 83^c un. und Cant. r. sv. וחכך, 31^d. — Ferner trnst. j. Ab. sar. II, 41^b un. עובדן ודובבן (viell. zu lesen עובטן) er bearbeitet (stampft) die Trauben und lässt ihren Wein abfliessen. — 2) feindlich anrücken; überh. feindlich sein; nur im Part. pass. j. Erub. VII, 24^c un. אשה אחת שהיתה דְּבוּבָה לחברתה eine Frau, die mit ihrer Nächsten verfeindet war. Cant. r. sv. צאנה, 19^d שני לגיונות קשין והיו דבובין זה עם זה zwei hartnäckige Legionen, welche gegen einander feindlich gesinnt waren. Das. אש וברד דְּבוּבִין זה עם זה וכ׳ Feuer (Blitz) und Hagel, die sonst mit einander verfeindet sind, vereinigten sich bei der Plage der Egypter (Ex. 9, 24). Pesik. Wajhi bejom kaloth, 4^a דבובים Ar. (Ag. crmp. רכובים), vgl. Buber Anm. 63. Oft steht dafür צהובין זה לזה, vgl. צָהַב.

דְּבַב *ch.* (=דָּבַב) sich bewegen. Ar. citirt חזינהו לסיפוותיה דקא דָּבְבָן (wahrsch. aus B. kam. 117^a, wo jedoch in Agg. דפרטיה שיפוותיה steht) er sah, dass seine Lippen sich bewegten, an einander schlugen.

דִּבָּה *f.* (=bh., von דבב) eig. Gerede, dah. Verleumdung. — Uebrtr. (= דּוּמָה) Pes. 78^b ob. דבה רעה בת דבה רעה eine übel Berüchtigte, Tochter einer übel Berüchtigten; mit Anspiel. auf דבלים, Hos. 1, 3.

דִּיבָא *ch.* (= דִּבָּה) Gerede, Verleumdung; s. TW.

דְּבָב, דְּבָבָא *m.* (syr. ܕܒܒܐ) Feindschaft, Feindseligkeit; nur בעל דבב eig. der feindselig Anrückende, vgl. דָּבַב nr. 2. Mögl. Weise jedoch urspr.: der Mann an der Pforte des Gerichtes, Ankläger, näml. von בָּב, בָּבָא, s. TW hv., welche Ansicht auch Smith Thes. Syr. Col. 562 billigt. — Cant. r. sv. וחכך, 31[d] (mit Anspiel. auf דובב) hätte Israel meine Lehre und meine Regierung nicht angenommen, הייתי נעשה בעל דבב לאלו וכ׳ so wäre ich jenen, näml. den Erzvätern, die in der Doppelhöhle schlafen (ישנים) ein Feind geworden. Sifra Bechukoti cap. 4 die Pest wird darinnen wüthen, ובעלי דבב מקיפים אתכם מבחוץ und die Feinde werden euch draussen umringen. Das. Emor. g. E. cap. 19 (mit Bez. auf Lev. 24, 16) יהוו כל העדה כבעלי דבב לו alle Gemeindeglieder sollen gegen ihn (den Verbrecher, den man steinigt) als Feinde handeln. Git. 55[b] רחמיה קמצא ובעל דבביה בר קמצא sein Freund war Kamza und sein Feind Bar Kamza. — Ferner Debab, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22[d] ob. חטם ודבב.

דְּבָבוּ, דְּבָבוּתָא, דְּבָבָא *f.* (syr. ܕܒܝܒܘܬܐ) Feindschaft, Feindseligkeit, s. TW. — Sifre Naso Pisk. 42 שנאה ובעיל דבבא Hass und Feindseligkeit. Jalk I, 213[c] בעלי דבבה (?).

דִּיבְבָא *m.* (syr. ܕܶܒܳܐ, ܕܒܒܐ, hbr. זְבוּב, s. דָּבַב Anf.) Fliege, s. TW.; vgl. auch דְּדָבָא.

דַּמְדְּמָנִיּוֹת, דַּבְדְּבָנִיּוֹת *f.* pl. (דבדב von דָּבַב nr. 1; ב in מ verw.) Trauben, deren Saft herabfliesst. Ab. sar. 39[b] ...הדבש והדבדבניות שמנטפות Honig und Trauben, von denen der Saft fliesst. — j. Schabb. III, 4[a] un. דמדמניות שבכרם solche Trauben auf dem Weinberge. j. Bez. III, 62[a] ob. dass. — Mögl. Weise jedoch ist דַּמְדְּמָנָה = syr. ܕܡܕܡܢܐ eig. blutfarbig, also blutfarbige Trauben. — Mit prosthet. א: אַבְדְּבְדְּבָנֵי, Genes. r. s. 34 g E., s. d. W

דְּבוֹ s. דֵּב.

דְּבַח (syr. ܕܒܰܚ, hbr. זָבַח) schlachten, opfern. Esr. 6, 3; s. auch TW

דִּיבְחָא *m.* (syr. ܕܶܒܚܳܐ, hbr. זֶבַח) Opfer, Schlachtopfer. Esr. 6, 3, s. auch TW — Uebrtr. das Pesachfest, vom Schlachten des Pesachopfers so genannt. Schabb. 110[a] בין דבחא לעצרתא zwischen dem Pesach und dem Wochenfeste.

דְּבָא, דְּבִי Pa. דַּבִּי auflauern, nachstellen. Grndw. דב, dav. auch דֹּב s. d. Schabb. 106[b] הני בעו לְדַבּוּיֵי והני לא בעו לדבויי Ar. (Agg. לרבויי, vgl. אָרַב Af.) diesen Thieren muss man auflauern (um sie zu fangen), den andern aber braucht man nicht aufzulauern, da sie von selbst in den Käfig kommen; anders nach Raschi. Bez. 24[a] לא בעיין לדבויי Ar. (Agg. לרבויי).

דּוּבִּיאֵל Dubbiel (eig. Bär Gottes), Name eines Engels. Jom. 77[a] דוביאל איסרא דפרסאי Ms. M. (vgl. Dikduke und En Jakob z. St.) Dubbiel, der Schutzengel der Perser (דב, vgl. Dan. 7, 5).

דְּבִיוֹן s. חֲרָא

דְּבִיתְהוּ, (דְּבִיתְהִי) *f.* nur mit Suff. (zumeist der 3. Pers.) seine Frau, selten דְּבִיתְכִי deine Frau, eig. die über das Haus Gesetzte, die Hausfrau (s. בַּיִת nr. 3). Ber. 27[a] ich will mich berathen באינשי ביתי אזל ואימליך בדביתהו mit meinen Hausleuten; er ging nun und berieth sich mit seiner Frau, vgl. jedoch אֱנָשׁ. Taan. 23[b] נפקא דביתהו לאפיה seine Frau ging ihm entgegen. Das. דביתהו דמר deine (eig. des Herrn) Frau. Das. 24[b] un. B. bath. 74[b]. Chull. 110[a] u. ö. — Ned. 51[a] תיתי דביתכי תירמי לי נטלא אחת deine Frau möge kommen und mir einen Becher Wein einschenken!

דְּבַל (arab. ذَبَلَ) schwach, dünn, schütter sein. — Pilel דִּבְלֵל dünn machen. Part. pass. Suc. 2, 2 (3) סוכה המְדוּבְלֶלֶת wird in j. Gem. II, 52[d] un. erklärt nach Ansicht Rab's: מדוללת eine Festhütte, deren Bedachung dürftig ist (סוכה עניה, d. h. deren Bedachung zwar aus wenigen Stangen oder Zweigen besteht, die aber, weil letztere dicht neben einander liegen, mehr Schatten als Sonne gewährt, צילתה מרובה מחמתה). Nach Ansicht Samuel's hing.: מדובללת eine Hütte, deren Bedachung schütter liegt (d. h. die zwar aus vielen Stangen besteht, welche aber nicht dicht neben einander liegen, sondern deren eine höher u. deren andere niedriger liegt (קנה עולה וקנה יורד, so dass in der Hütte mehr Sonne als Schatten wahrzunehmen ist, חמתה מרובה מצילתה). Das. I, 52[b] ob. dass. — In bab. Gem. 22[a] steht dafür nach Ansicht Rab's: מדולדלת, nach Samuel: מבולבלת. Bech. 3, 4 הצמר המדובלל (in Tlm. Agg. המדולדל) Wolle, die am Thiere nur noch dürftig ist, d. h. die zwar schon abgeschoren, aber noch hie und da unter der noch nicht abgeschorenen Wolle verwickelt ist.

דַּבְלוּל *m.* etwas, was hervorsteht, hervorragt. Pl. Tosef. Kel. B. mez. cap. 9 Anf. היו דַּבְלוּלִין יוצאין הימנו wenn einzelne Theile vom Bette hervorragen. Das. cap. 7 dass.

דְּבֵילָה *f.* (= bh. דְּבֵלָה) getrocknete, in runde Masse zus. gepresste Feigen, vgl. גְּרוֹגֶרֶת. Stw. דבל arab. دَبَلَ zus. drücken, rund gestalten. Jom. 76[b] u. ö. דבילה קעילית eine

Feige von Keïla. Genes. r. s. 31 g. E. הכניס עמו דבילה וכ׳ Noah nahm getrocknete Feigen mit in die Arche, welche näml. gleichzeitig den Menschen und Thieren zur Nahrung dienen sollten. Pes. 87ᵇ ob. (mit Bez. auf דבלים, Hos. 1, 3) שמתוקה בפי הכל כדבלה sie war in Aller Mund so süss wie eine Feige; vgl. auch דוּשׁ I. — Pl. Nas. 2, 1 (9ᵃ) הגרוגרות הדְּבֵילוֹת Ar. (Agg. הדבילה).

דְּבֵילְתָּא, דְּבֶלְתָּא *ch.* (syr. ܕܒܶܠܬܳܐ = דְּבֵילָה) Feigenmasse. j. Dem. II, 22ᶜ mit. חמיתון נגידין (l. נהיגין) בהדא דבילתה שוריי ich sah, dass sie (die Einwohner von Cäsarea) die Feigen als erlaubt betrachteten; s. auch TW.

דִּיבְלָא, דּוּבְלָא *f.* schlechte, unreif abgefallene Feige. Sot. 10ᵃ und Num. r. s. 9, 202ᶜ קמי דשתי חמרא חמרא קמי רפוקא גרידיא דובלא dem Weintrinker (d. h. dem Vornehmen, der an Wein gewöhnt ist) setzt man Wein vor, dem Gräber harter Aecker unreife Feigen. — Pl. Ber. 40ᵇ דּוּבְלֵי s. דּוּלְבָּא. Jom. 78ᵇ, s. דִּיקוּלָא.

דְּבוֹנָא s. דַּאֲבוֹנָא.

דָּבַק, דָּבֵק (= bh.) 1) intrns. ankleben, anhangen. Grndw. בק, wov. אָבַק, חָבַק. Part. (od. Adj.) Sot. 40ᵇ יבאו בני הנשוקה ויפלו ביד בני הדְּבוּקָה die Nachkommen der Küssenden (Orpa) werden durch die Nachkommen der Anhängenden (Ruth) fallen. Genes. r. s. 20, 21ᵇ wird כתנות עור erklärt: שהן דבוקין לעור Unterkleider, welche an der Haut fest anschliessen. Snh. 64ᵃ (mit Bez. auf הדבקים, Dt. 4, 4) כשתי תמרות הדבוקות זו בזו wie zwei Palmen, die an einander gewachsen sind, d. h. die aber dennoch gesondert sind. Nach einer andern Ansicht: דבוקים ממש förmlich zus. hängend; vgl. Nif. Pes. 49ᵃ wer reich werden will, ידבק בזרעו של אהרן der hange an (d. h. verschwägere sich mit) dem Priesterstamme. — 2) trns. zus. kleben. j. Meg. I, 71ᵈ ob. דובקן בדבק er klebe sie (die Pergamentstreifen) mit Leim zusammen. Tosef. Schebi. cap. 1 g. E. דובקין אותן בגללים (so nach der richtigen Emendation des El. Wilna; Agg. בודקין) man bringt die Pflanzen mit dem Dünger zusammen, vgl. סָמַךְ.

Nif. sich Jemdm. anschliessen. B. bath. 91ᵇ Ruth, שחזרה ונִדְבְּקָה בבית לחם יהודה welche zurückkehrte und sich an Bethlehem Juda anschloss. Keth. 111ᵇ (mit Bez. auf ולדבקה, Dt. 30, 20) וכי אפשר לאדם לִידָּבֵק בשכינה וכ׳ ist es denn etwa dem Menschen möglich, sich Gott anzuschliessen? Wohl, durch gute Handlungen!

Hif. ankleben. Pes. 37ᵃᵇ הִדְבִּיק וכ׳ Jem. klebte den Teig an die Pfanne. Das. הדביק מבפנים ואבוקה כנגדו er klebte den Teig inwendig an den Ofen, so dass die Flamme gegenüber war; vgl. Tosaf. z. St.

Pi. 1) trns. zus. kleben. R. hasch. 24ᵃᵇ דִּיבֵּק שברי שופרות Jem. klebte zerbrochene Theile der Posaune zus. — 2) sich anschliessen. Genes. r. s. 29 g. E. ראה אחד ודיבקו es sah ihn Jem. und hing ihm an, befreundete sich mit ihm. — Hithpa. sich verbinden. Genes. r. s. 59, s. אָרַר.

דְּבַק *ch.* (syr. ܕܒܶܩ = דָּבַק) 1) intrns. anhaften, s. TW. — 2) trns. ankleben. Men. 11ᵃ דבקיה לקומץ וכ׳ Jem. hat das dem Mehlopfer Enthobene an das Gefäss angedrückt. — Ithpe. sich zu Jemdm. gesellen, sich Jemdm. anschliessen. Git. 56ᵇ מהו לאידבוקי בהו soll man sich ihnen (den Israeliten) anschliessen? Schabb. 113ᵇ לאידבוקי בה sich ihr anzuschliessen. Snh. 29ᵃ אטו בקבא דקירא אידבקנא בכו bin ich denn etwa durch ein Kab (Mass) Wachs an euch angeklebt? Genes. r. s. 14, 15ᵇ מתדבקין, vgl. חָסַף III.

דֶּבֶק *m.* (= bh.) 1) das, womit man Gegenstände zus. klebt, Leim u. dgl. Schabb. 78ᵇ דבק כדי ליתן בראש השבשבת Ar. ed. pr. (Agg. השפשף; sp. Ar. Agg. crmp. הכתית, s. d.) Leim in solchem Masse, wie man auf die Spitze der Leimruthe legt; um näml. die vom Leime festgehaltenen Vögel zu fangen. j. Meg. I, 71ᵈ ob., s. דָּבַק. — 2) das Zus. halten, Zus. kleben. Chull. 50ᵃ un. מקום הדבק der Ort im Leibe des Thieres, wo der Darm und die Hüften an einander schliessen. — Pl. j. Schabb. II, 5ᵇ un. דִּיבְקֵי מיתה die Anhängsel des Todes, d. h. der frühzeitige Tod wegen Gesetzübertretung. Tosef. cap. 2 dass. Schabb. 32ᵃ, vgl. בָּדַק.

דִּיוְקָא, דִּיבְקָא *ch.* (syr. ܕܽܘܒܩܳܐ = דֶּבֶק) eig. Zus. fügung, das Zus. fügen. Trop. Nas. 16ᵇ האי דיבקא דידך הוא Ar. ed. pr. (Agg. דִּיוְקָא, ב in ו verw.; der Comment. liest irrthüml. דִּיוּקָא, dah. seine gezwungene Erkl.) das ist deine Zus. fügung, näml. solcher Dinge, die gar nicht zus. gehören.

דִּיבּוּק, דִּבּוּק *m.* 1) das, was zus. hält, Leim, Mörtel u. dgl. Chull. 52ᵃ ob. דבוק Leim, wodurch der Vogel auf dem damit angestrichenen Bret kleben bleibt. j. Schabb. III, 6ᵃ un. שמא נתאכל דיבוקו es könnte sein (des Kochgefässes) Klebematerial vernichtet werden. — 2) das Zus. halten. Aboth cap. 6 (Borajtha) דיבוק חברים das Zus. halten der Genossen, Gelehrten. Cant. r. sv. שמאלו, 14ᵃ איזהו דיבוק שמאלו וג׳ was heisst ein Zus. halten Gottes mit Israel? „Seine Linke unter meinem Haupte".

דְּבִיקָה *f.* N. act. 1) das Zusammensein. Exod. r. s. 33, 132ᵇ פנחס דקר שניהם דרך דביקתן Pinchas durchbohrte sie beide, als sie zus. waren, während des Beiwohnens. — 2) Trop. Anhänglichkeit. Genes. r. s. 80, 78 דביקה als Ausdruck der Liebe, vgl. חֲשִׁיקָה.

דּוּבַר *m.* Rücken, s. בְּדוּבַר.

דָּבַר (=bh.) eig. reihen, ordnen, leiten (s. דָּבַר). Gew. Pi. דִּיבֵּר (= bh. דִּבֵּר) 1) reden, verba serere. Ber. 63[b] u. ö. רבי יהודה ראש המדברים בכל מקום R. Jehuda, der Hauptredner überall. Bech. 40[a] המדבר שבלשונו, s. מְדַבֵּר. — 2) übrtr. (wahrsch. denom. von דָּבָר, s. d. g. E.) den Beischlaf ausüben. Keth. 13[a] ראוה מדברת עם אחד man sah sie mit Jemdm. den Beischlaf vollziehen (נבעלה). Das. 72[ab] מדברת בתוך ביתה וכ׳ sie vollzieht den Beischlaf in ihrer Behausung und man hört ihr Schreien (vor Schmerz) im andern Hause, so nach einer Ansicht, vgl. jedoch קוֹלָנִית.

דְּבַר *ch.* (syr. ܕܒܰܪ = דָּבַר) führen, leiten, eig. das Vieh auf den Weideplatz treiben, s. TW. — Uebrtr. Erub. 14[b] פוק חזי מאי עמא דבר gehe hinaus und beobachte, wie sich das Volk führt, d. h. welchen Brauch es befolgt. Khl. r. sv. כל אשר, 91[d] (? מאן הוא דכלום (דלא כלום ודבר בגרמיה כלום נוח ליה אם לא נברא wenn Jem. nichts ist, sich aber führt (d. h. sich den Anschein giebt), als ob er etwas wäre, so wäre es vortheilhafter, wenn er gar nicht erschaffen worden wäre, vgl. כְּלוּם. — Af. dass. Bez. 21[b] אַדְבְּרֵיהּ רבא למר שמואל ודרש Raba führte den Mar Samuel (d. h. er ging mit ihm auf und ab) und trug eine Lehre vor. Das. 29[a] un. dass. — Keth. 63[a] ob. עד כמה קא מדברת אלמנות חיים wie lange noch wirst du dein Leben als Wittwe beim Leben des Mannes zubringen?

דָּבָר *m.* (=bh.) 1) Wort, Rede. Pl. דְּבָרִים. B. bath. 56[b] דבר ולא חצי דבר „eine ganze Aussage" (Zeugniss), aber nicht eine halbe Aussage; wenn z. B. hinsichtl. des Besitzungsrechtes (חֲזָקָה, s. d.), wozu ein Zeugniss über dreijährige Nutzniessung erforderlich ist, zwei Zeugen für das erste, zwei für das zweite und wiederum andere zwei für das dritte Jahr zeugen, so ist nach Ansicht des R. Akiba ein solches Zeugniss ungiltig, weil jede Aussage blos auf den dritten Theil lautet. j. Taan. II, 66[a] mit. אין דברי תורה צריכין חיזוק ודברי סופרים צריכין חיזוק die biblischen Gesetze bedürfen keiner Befestigung (Hinzufügung), die soferischen hing. bedürfen einer solchen, da man sie sonst nicht beachten würde; daher ist das Fasten ein Tag vor oder nach Sabbat, Neumond u. dgl. gestattet, aber vor und nach rabbinischen Festtagen nicht gestattet, vgl. תַּעֲנִית, vgl. jedoch גָּדַר und גְּזֵירָה. j. Ber. I, 2[d] un. מילתיה אמרה שאמר דברים אחר אמת ויציב sein Ausspruch besagt (d. h. aus den Worten, die R. Jisa an seine Schüler gerichtet hat: Wenn ihr euch des Nachts mit dem Gesetzstudium befassen wollt, so leset das Schemā [sammt der Schlussbenediction, vgl. יַצִּיב] vor Mitternacht, sodann lernt, ist zu entnehmen) dass man nach der Schlussbenediction noch sprechen dürfe; d. h. dass diese nicht unmittelbar vor dem Einschlafen zu erfolgen brauche. Nach R. Huna hing. geschieht das Lesen des Schemā zu Hause, um die bösen Geister zu verjagen; מילתיה אמרה שלא אמר דברים אחר אמת ויציב woraus folgt, dass man nach der Schlussbenediction nicht mehr sprechen dürfe. j. Git. I, 43[c] ob. הלכה כמי שמיקל בדברי סופרים die Halacha wird nach der Ansicht desjenigen Autors entschieden, welcher (in streitigen oder zweifelhaften Fällen) in rabbinischen Satzungen erleichtert. j. Ber. I, 3[b] mit., vgl. דּוֹד. Das. דברי זקנים die Worte der Alten, d. h. der Soferim, vgl. זָקֵן. Levit. r. s. 1, 144[d] לא ניתנו דברי הימים אלא לִידָּרֵשׁ die Bücher der Chronik sind blos dazu gegeben, um darüber Forschungen anzustellen. Cant. r. sv. דומה, 15[a] u. ö. דבר אחר eig. ein anderes Wort, d. h. ein anderer Beweis. — 2) Sache, Ding, Begebenheit, eig. etwas, wovon die Rede ist. j. Sot. VI, 21[a] un. u. ö. רגלים לדבר eig. die Sache hat Füsse, d. h. es ist Grund dazu da, dass sie glaubhaft erscheine. Sot. 28[b] fg. u. ö. דבר שאין בו דעת לישאל etwas, was keine Vernunft besitzt, um gefragt werden zu können, im Ggs. zu דבר שיש בו דעת לישאל, insbes. hinsichtl. einer levitischen Unreinheit; d. h. nur der Mensch, bei dem es zweifelhaft ist, ob er während einer gewissen Handlung rein oder unrein war, besitzt Vernunft, um darüber Aufschluss zu geben, alle anderen Wesen aber nicht. Kel. 13, 7 דבר חדש (חדוש (oder: חדשו סופרים ואין לי מה אשיב etwas Neues haben da (in den dort erwähnten Halachoth) die Soferim vorgebracht, und ich habe nichts zu widerlegen, d. h. trotzdem, dass jene Halachoth nicht einleuchten. Num. r. s. 11, 213 בדבר שבינך לבינו בדבר שבינך לבין חבירך in solchen Dingen, die zwischen dir und ihm geschehen (d. h. was du dir gegen Gott zu Schulden kommen liessest, da „ist Gott gnädig", Num. 6, 25); in solchen aber die zwischen dir und deinem Nächsten geschehen („ist Gott nicht gnädig", Dt. 10, 17); vgl. R. hasch. 17[b]. — Ned. 59[a] u. ö. דבר שאין זרעו כלה etwas, dessen Samen, Stamm (während des Winters) nicht eingeht, z. B. ein Baum, im Ggs. zu שזרעו כלה Grünzeug u. dgl. Das. 47[b]. 48[a] דבר של עולי בבל דבר של אותה העיר das Eigenthum der aus Babel in Jerusalem Eingezogenen (d. h. aller Israeliten, z. B. die Tempelräume, die Brunnen auf dem Wege u. dgl.); das Eigenthum der einen oder der andern Stadt, z. B. Marktplätze, Badeörter, Synagogen u. dgl. B. mez. 94[a] דבר שבממון Geldangelegenheiten. Keth. 72[a] דברים של קלון schändliche Dinge. — B. mez. 14[a] לאו בעל דברים דידי את du bist nicht derjenige, mit dem ich etwas zu schaffen habe, dem ich Rede und Antwort zu stehen hätte. Keth. 81[b] בעלת דברים *fem.* Git. 21[b] דבר אחר etwas Anderes, ein anderer Ge-

genstand. Zuw: Etwas, was man sich zu nennen scheut. Ber. 43[b] תלה ליה קורא לדבר אחר ואיהו דידיה עביד hänge dem Schweine den weichen Palmenzweig (zum Fressen) an, so wird es doch das Seinige thun, d. h. nach seiner Gewohnheit den Zweig in den Koth wälzen. Schabb. 129[b] ob. wenn Jem. sich zur Ader lässt, ohne bald darauf etwas zu geniessen, אי פגע בדבר אחר קשה לדבר אחר und unmittelbar darauf einem Schwein begegnet, so kann er den Aussatz bekommen; weil näml. die Schweine am meisten daran leiden (Trichinen, Finnen), vgl. חֲזִיר. Pes. 76[b] Fisch und Fleisch zus. gebraten קשיא לריחא ולדבר אחר ist schädlich für das Riechen aus dem Munde und den Aussatz. Schabb. 17[b] על בנותיהן משום דבר אחר man verbot, die Töchter der Nichtjuden (Heiden) zu heirathen, um Götzendienst zu verhüten; ein Verbot, das zu den achtzehn Verordnungen (שמנה עשר דברים, das. 13[b] fg.) gehört, vgl. גָּדַשׁ. — Men. 109[a] לדבר אחר (שמשו) sie dienten als Götzenpriester. Snh. 26[b] אוכלי דבר אחר וכ׳ diejenigen, welche von Götzendienern Almosen nehmen (eig. geniessen), sind als Zeugen untauglich. Ber. 8[b] דבר אחר Beischlaf. Keth. 71[b] דבר אחר Frechheit; vgl. das. 72[a]. Bez. 22[a], vgl. auch הֶרְגֵּל. j. M. kat. III, 82[b] un. אירע לאחד מהן דבר (zu ergänzen רע) es ist Einem von ihnen ein Unglück begegnet.

דִּבּוּר, דִּיבּוּר *m.* der Ausspruch, die Rede, Sprache. Cant. r. sv. כמעט, 17[a] דיבור קשה Dibbur bedeutet: harte Sprache, dictio. j. Sot. VII, 21[c] ob. עברי לדיבור die hebr. Sprache eignet sich besonders zum Reden, vgl. אַלְיָיא. j. Ber. I, 4[b] mit. כדי דיבור so lange ein Wort (d. h. eine kurze Ansprache, Gruss) dauert. j. M. kat. III, 83[c] ob. B. kam. 73[b] תוך כדי דיבור dass. j. Git. IV, 46[a] un. יפה שתיקותיך מדיבוריך dein Schweigen nützt dir mehr als dein Sprechen. Jeb. 65[a] dass. Das. 5[b] לפני הדיבור vor dem Sprechen, d. h. vor der Gesetzgebung. — Insbes. oft: das Wort, die Gottesstimme als Person, Engel dargestellt, das gr. ὁ λόγος. Levit. r. s. 1 Anf. משה שומע קול הדיבור עצמו והיה Mose hörte die Stimme des Wortes (Logos) selbst und blieb am Leben. Das. המלאך קורא והדבור מדבר der Engel rief (den Mose) und das Wort redete. Cant. r. sv. התאנה, 15[a] הדיבור מדבר עם משה dass. j. Schabb. VII, 10[c] mit. על פי הדיבור auf des Wortes (d. h. Gottes) Ausspruch. Schabb. 88[b] כל דיבור ודיבור שיצא מפי הקב״ה וכ׳ jedes Wort, das (bei der Gesetzgebung) von Gott ausging, theilte sich in 70 Sprachen. Chag. 14[a] מכל דיבור שיצא מפי הקב״ה נברא מלאך aus jedem Worte, das von Gott ausging, bildete sich ein Engel. B. bath. 121[b] u. ö. — Pl. Genes. r. s. 38, 36[c] דִּבּוּרִים אחדים einerlei Redensarten, als Ekl. von דְּבָרִים, Gen. 11, 1. Cant. r. sv. ישקני, 4[c] שני דבורים zwei Aussprüche.

דִּיבּוּרָא *ch.* (=דִּבּוּר) Wort, Ausspruch. R. hasch. 6[a] אימא דיבורא לא כלום הוא ich könnte glauben, das Sprechen habe keine Bedeutung. Das. לא קיימיה לדיבוריה er erfüllte nicht sein Versprechen. Ned. 41[a] דיבורא קשי לעיני ומעלי לאשתא das Sprechen ist den (leidenden) Augen schädlich, aber gegen das Fieber heilsam.

דְּבִיר *m.* (=bh.) 1) das Allerheiligste im Tempel, vgl. דִּבְרָה. — 2) Debir, *N. pr.* einer Stadt in Palästina. j. Schebi. VI, 36[c] mit. דביר ובירייי — 3) Ab. sar. 24[b] כמאן קרו פרסאי לספרא דביר וכ׳ woher erweisen die Perser die Benennung דביר für Buch? Aus Ri. 1, 11; vgl. אַרְמוֹן.

דְּבִירָא *ch.* (=דִּבּוּרָא) Ausspruch, Geheiss. j. Meg. I, 72[c] un. דבירא אמר ליה וכ׳ Elias sagte zu Gott: Auf dein besonderes Geheiss habe ich diesmal so gehandelt; mit Bezug auf 1 Kn. 18, 36 ובדברך (=ובדבורך). j. Taan. II, 65[b] mit דיבירא (l. דבירא). — Pl. j. Meg. IV, 65[b] un. קטע בִּדְבִירַיָּיא דיקרונון בנינן mache Pausen (Absätze) beim Verlesen der Schriftstellen, damit unsere Kinder weiter lesen! (der Comment: „zerschneide die Gesetzrolle", wogegen jedoch der Zus. hang spricht).

דִּבְרָה *f.* (=bh.) Wort, Ausspruch. — Pl. B. kam. 54[b] un. דִּבְּרוֹת הראשונות דברות האחרונות die ersten Worte (d. h. der Dekalog im Exod.) die letzten Worte (der zweite Dekalog im Deut.). j. Ber. IV, 8[c] ob. דביר שמשם דיברות יוצאות לעולם der Tempel hiess דביר, weil von da aus die Worte (Lehren) in die Welt kamen; nach einer andern Ansicht von דֶּבֶר Pest, vgl. אָרוֹן. Genes. r. s. 55, 54[d] dass.

דַּבְּרָן *m.* Adj. Redner, beredsam, geschwätzig, s. TW. — *Fem.* Genes. r. s. 18 Anf. Gott erschuf die Eva nicht aus dem Munde Adams, שלא תהא דַּבְּרָנִית damit sie nicht geschwätzig sei. Jelamd. (mit Bezug auf Lev. 24, 11) בת דברי שהיתה דברנית וכ׳ „die Tochter Dibri's", d. h. sie war geschwätzig und infolge ihres Schwatzens hatte sie der Egypter, den Mose erschlug, genothzüchtigt. — Pl. Ber. 48[b] נשים דַּבְּרָנִיּוֹת הן die Frauen sind redselig. Genes. r. s. 45, 44[d] und Deut. r. s. 6, 258[c]; vgl. אִסְטַטְנִית.

דַּבְרָא *m.* (syr. ܕܒܪܐ, hbr. דֹּבֶר, vgl. דָּבַר) Feld, eig. Weideplatz, wohin man das Vieh treibt, führt. Taan. 4[b] אית לן פירי בדברא wir haben Früchte auf dem Felde. B. kam. 11[a] vgl. פְּשׁוֹרָא. Bech. 8[b] אית לן בירא בדברא wir haben einen Brunnen auf dem Felde. Ab. sar. 68[b] עכברא דדברא die Feldmaus, im Ggs. zu עכברא דמתא die Stadtmaus. Schabb. 35[b] במתא חזי תרנגולי בדברא עורבי in der Stadt (merke man an einem wolkigen Tage die Zeit

des Lichtanzündens) wenn die Hühner kommen (sich auf die Balken setzen), auf dem Felde, wenn die Raben sich einstellen.

דְּבַרְתָּא *f.* (syr. ܕܒܪܬܐ) 1) Beute, dem Feinde Entführtes, s. TW. — 2) (hbr. דֶּבֶר) Pest, Seuche. Taan. 21ᵇ בסורא הוות דברתא בשיבבותיה דרב לא הוות דברתא in Sura herrschte die Pest, aber in der Nachbarscheft Rab's herrschte sie nicht.

דְּבוֹרָה *f.* (=bh.) Biene, Wespe. Im Arab. دَبْرٌ und دِبْرٌ Collect. Bienenschwarm, der vom Anführer, dem Weisel geleitet wird. Num. r. s. 20, 241ᵃ u. ö. (לצרעה) אומרים לה לדבורה לא מדובשיך ולא מעוקציך man spricht zur Biene: Ich mag nicht deinen Honig, aber auch nicht deinen Stachel. Deut. r. s. 1, 248ᶜ מה הדבורה הזו דובשה לבעלים ועוקצה לאחרים וכ׳ so wie die Biene ihren Honig dem Besitzer, ihren Stachel aber Andern zuwendet, ebenso verhält es sich mit der Gesetzlehre, sie bringt Israel Heil und den Völkern Gift. — Pl. Kel. 16, 7 מדף של דְּבוֹרִים eine Schüssel, in welche man glühende Kohlen und Rindermist legt und die man vor den Bienenstock setzt, um durch den aufsteigenden Rauch die Bienen, wenn man den Honig herausnehmen will, zu vertreiben; vgl. jedoch מַדָּף.

דְּבוֹרְתָּא, דַּבַּרְתָּא *ch.* (syr. ܕܒܘܪܬܐ, ܕܒܪܬܐ =דְּבוֹרָה) Biene, Wespe, s. TW. — Pl. j. Schabb. I, 3ᵇ mit. דַּבְּרֵי דתורתא aus (den Würmern) der Kuh entstehen Wespen. — Pl. j. Pea VII, 20ᵇ ob. דבש דִּדְבוֹרְיָין Bienenhonig. B. bath. 18ᵃ un. הרחק חרדלך מן דבוראי entferne deinen Senf von meinen Bienen.

דַּבָּר *m.* Adj. (syr. ܕܒܘܪܐ) Leiter, Führer. Snh. 8ᵃ דַּבָּר אחד לדור ואין ב׳ דַּבָּרִין לדור das Zeitalter kann blos einen Leiter, aber nicht zwei Leiter haben, vgl. auch מְדַבְּרָנָא.

דַּבָּרִיתָא *ch. f.* Leiterin, Oberin. Jalk. II, 9ᵇ und das. 97ᶜ zu Ps. 22 חשיך דרא דאתתא דבריתא unglücklich das Geschlecht, dem ein Weib als Anführerin vorsteht; mit Anspiel. auf den Namen Debora, דבורה.

דַּבְרָא *m.* (syr. ܕܒܪܐ, ܕܘܒܪܐ) Leitung, Führung, s. TW.

דַּבְרוֹנָה *m.* Lauf, Strömung. Ab. sar. 47ᵃ דברונה דמיא die Strömung des Wassers.

דַּבְרוּתָא *f.* dass. Strömung. Jalk. I, 7ᵇ § 22 דברותא דמיא פרת die Hauptströmung aller Gewässer (d. h. wovon sie ausgehen) ist der Euphrat (Bech. 55ᵃ steht dafür זכרותא, jedoch scheint unser W. richtig zu sein).

דָּבַשׁ Hif. הִדְבִּישׁ denom. (vom fig. דְּבַשׁ) in Gährung übergehen, sauer werden, nur vom Honig. B. mez. 38ᵃ Jem. hatte zum Verwahren gegeben דבש והדביש Honig, der dann in Gährung überging. Schabb. 154ᵇ הדביש למאי חזי לכתיתא דגמלי der in Gährung übergegangene Honig, wozu nützt er? Um den wundgeriebenen Kameelhöcker zu bestreichen (vgl. hbr. דַּבֶּשֶׁת). Snh. 101ᵃ.

דְּבַשׁ *m.* (=bh.) Honig u. zw. sowohl von Bienen als auch von Feigen oder Datteln. Bech. 7ᵇ דבש דבורים דבש הגיזין והצירעין der Honig der Bienen, der Honig der Wespen u. dgl.; ersterer ist zum Genuss erlaubt, letzterer aber nicht, vgl. טָמֵא. Ber. 38ᵃ דבש תמרים. B. bath. 80ᵃ חלות דבש Honigscheiben, vgl. חַלָּה und כַּוֶּרֶת.

דּוּבְשָׁא, דִּיבְשָׁא *ch.* (syr. ܕܒܫ, ܕܘܒܫܐ = דְּבַשׁ) Honig. Ber. 37ᵇ. 38ᵃ דובשא דתמרי, s. דְּבַשׁ. Schabb. 20ᵇ שעוה פסולתא דדובשא Wachs ist der Bodensatz (eig. das Schlechte) des Honigs. Keth. 111ᵇ un. קטיף דובשא מתאיני der Honig trieft von den Feigen herab. Jom. 83ᵇ קמחא דשערי בדיבשא Gerstenmehl mit Honig angerührt, als Heilmittel gegen Herzwehe.

דּוּבְשָׁן *m.* 1) Honig. B. kam. 114ᵇ דובשנו של חבירו der Honig des Andern. Snh. 101ᵃ אין דובשנו מדביש sein Honig geht nicht in Gährung über. B. bath. 80ᵃ דובשן ihr Honig. — 2) (=syr. ܕܘܒܫܢܐ: melleus) Honiggebäck. Pl. Chall, 1. 4 (3) הַדּוּבְשָׁנִין in j. Gem. z. St. I, 57ᵈ mit. erklärt: מילגאלה (gr. μέλι und γάλα) Gussspeisen von Honig und Milch. Pes. 57ᵇ dass.

דּוּבְשָׁנִיתָא *f.* Adj. honigsüss, mellicula. Git. 69ᵃ חלביתא דובשניתא honigsüsser Galbanum.

דּוּבְשְׁקָא od. דַּפְשְׁקָא *m.* Wassersumpf; vgl. arab. دَسِق, דשק: receptaculum aquae, mit eingesch. ב. — Pl. Schabb. 21ᵃ ובדוּבְשְׁקֵי רבי Ar. (Agg. ומדַפְשְׁקֵי) und in den Wassersümpfen wächst es (das Blatt, קִיקְיוֹן).

דָּג *m.*, דָּגָה *f.* (=bh.) Fisch; das *Fem.* bes. als collect. Fischstücke, mehrere kleine, Fische. Nach Ned. 51ᵇ bedeutet דג: grosse Fische, דגה hing. sow. grosse als kleine Fische. Grndw. דג, vgl. syr. ܕܓ: stumm sein, ܕܓܝܐ stumm, von der Lautlosigkeit der Fische, deren Stummheit sprichwörtlich ist. Schabb. 77ᵇ drei Thiere giebt es, die je älter sie werden, an Kraft zunehmen, דג נחש וחזיר der Fisch, die Schlange und das Schwein. — Bech. 7ᵇ דג טמא משריץ דג טהור מטיל בצים ein unreiner Fisch bringt lebende Junge zur Welt, ein reiner Fisch

legt Eier. — j. Bez. II, 61b ob. צוֹלֶה לוֹ דגה er brät ihm Fische. j. B. mez. VII, 11b un. לצלות לוֹ דגה. Ab. sar. 39b un. ציר שיש בו דגה Saft, in welchem Fischstücke sind. Num. r. s. 7, 195a מי שמתאוה דגה וכ׳ wen nach Fischen gelüstete, verspürte dies im Manna. Machsch. 6, 3 דג המצרי הבא בקופה der egyptische Fisch, der haufenweise in Körben eingebracht wird. Maim. in s. Comment bemerkt: Darunter ist ein in Egypten allgemein bekannter, sehr kleiner Fisch zu verstehen, den man dort אל נחצא nennt. — Pl. דָּגִים Fische. M. kat. 25b לויתן בחכה הועלה מה יעשו דגי רקק der Lewjathan wurde mit der Angel heraufgezogen; was werden die Sumpffische beginnen! Ein Trauerlied beim Tode eines grossen Mannes; vgl. auch אֱזוֹב und גַּב. — Ferner das Sternbild im Thierkreise. Pesik. r. s. 20, 38b u. ö.

דּוּגֵי *m.* pl. (arab. دَجٌّ) das Tröpfeln, Sickern. Stw. דגג (arab. دَجَّ) stillare, dah. auch דוגית, s. d. Chull. 111b ob. בי דוגי, s. d. (דוגין j. Keth. II, 26d un. crmp. aus זוגין).

דּוּגִית *f.* eig. (= בִּיצִית, von בָּצַץ) Sumpf, wo das Wasser tröpfelt, sickert, s. vrg. Art.; übrtr. Sumpfkahn, Fahrzeug im Flachwasser. Morast. B. bath. 73a. 78b דוגית im jerus. Dialekte für ביצית im babyl. — Pl. übrtr. Tosef. Ter. cap. 3 mit. דּוּגִיּוֹת של גרוגרות Fässer mit getrockneten Feigen.

דּוּגִית *ch.* (= דּוּגִית) Sumpfkahn, s. TW

דָּגַל (arab. دَجَلَ) lügen, täuschen, eig. (wie בגד) bedecken, verhüllen. Cant. r. sv. הביאני, 13b אפילו אותן הדגולין שדגל יעקב באביו וכ׳ selbst anlangend die (Gegenstände der) Täuschungen, womit Jakob seinen Vater täuschte („die Felle der Ziegenböcke kleidete sie um seine Hand" Gen. 27, 16), auch darin wird meine Gottheit ruhen, näml. in den „Vorhängen der Ziegenfelle über der Stiftshütte", vgl. דִּיגּוּל.

Hif. הִדְגִּיל Lügen strafen. Schabb. 63a (mit Anspiel. auf ודגלו, HL. 2, 4) שני תלמידי חכמים המדגילין זה את זה בהלכה וכ׳ zwei Gelehrte, die im Gesetzstudium einander Lügen strafen (d. h. in Controversen, Disputationen), werden von Gott geliebt; vgl. auch Tosaf. Ab. sar. 22b sv. רגלא, anders nach Raschi; vgl. auch דִּין I im Piel.

דְּגַל *ch.* Pa. דַּגֵּיל (syr. ܕܰܓܶܠ = דָּגַל) lügen, treulos sprechen, s. TW.

דִּיגּוּל *m.* (syr. ܕܽܘܓܳܠܳܐ) das Lügen, Täuschen, Lügenhaftes. Cant. r. sv. הביאני, 13b (mit Anspiel. auf ודגלו) ודיגולו עלי אהבה sein (des Jakobs) Täuschen ist mir liebevoll. — Pl. דִּיגּוּלִין, s. דָּגַל.

דִּגְלוּתָא *ch.* (syr. ܕܰܓܳܠܽܘܬܳܐ = דִּיגּוּל) Täuschung, Falschheit, Lügenhaftigkeit s. TW

דַּגְלָא *m.* Adj. (syr. ܕܰܓܳܠܳܐ) Lügner, Treuloser. Ab. sar. 22b וכתבא גללא בזע דגלא בחבריה ידע Ar. (Agg. רגלא) durch den Griffel der Marmor springt, der Falsche in des Kamerade Herz eindringt.

דֶּגֶל *m.* (= bh., s. טֶיקֶס, τάξις) die Aufstellung der Soldaten in Reihe und Glied Schaar, Cohorte. Stw. דגל, schaaren, vgl דָּגַר; Grndw. גר = גל. Die Erklärung der hbr Lexicographen: דֶּגֶל „Fahne" ist unrichtig. — Cant. r. sv. הביאני, 13b am Sinai sah ich מיכאל ודגלו גבריאל ודגלו וראו עיני טקסים של מעלה וכ׳ Michael und seine Schaar (von Engeln), Gabriel und seine Schaar; als ich nun diese himmlischen Schaaren erblickte, gewann ich sie lieb. — Pl. דְּגָלִים Exod. r. s. 24 g. E. und Num. r. s. 2, 183 Cohorten, s. אוי I. Cant. r. sv. גן נעול, 24ab die Egypter erblickten die Israeliten דגלים חונים על הים בטקסים מלכים am Meere als Cohorten in Schlachtreihen der Könige lagern; vgl. חָנַק Das. sv. מי זאת, 28d דְּגָלִין של מעלה כגון וכ׳ wie die himmlischen Schaaren („furchterregend" wie Michael u. s. w. (Khl. r. sv. יש רעה, 84 דגלים פטרגוס viell. *N. pr.* od. crmp.). Exod r. s. 15, 113b אין דגלים אלא צבאות unser W bedeutet nichts Anderes als Schaaren.

דִּיגְלָא, דִּגְלָא *m.* (gr. δίκελλα) zweizinkige Stange, bidens, zum Lastentragen. Bez. 30 דדרו בדגלא (in m. Agg. falsch ברגלא), s. אֲגַד II B. mez. 83a בדיגלא משלם כולה wenn der Träger die Last mit einer zweizinkigen Stange getragen hat und jene beschädigt wurde, so muss er den ganzen Schaden ersetzen.

דִּגְלַת (syr. ܕܶܩܠܰܬ, hbr. חִדֶּקֶל, mit vorges. ח s. d.) Diglath, Tigris, der Tigrisstrom M. kat. 25b כיפי דדיגלת die Ufer des Tigris Kidd. 71b לעיל בדיגלת עד להחתית בדיגלת עד היכא wie weit erstreckt sich Babylon an den obern Tigris und wie weit an dem untern Tigris?

דִּיגְמָא, דּוּגְמָא *f.* (gr. δεῖγμα) Probe, Probestück. Schabb. 11b צֶבַע בדיגמא שבאזנו Ar ed. pr., vgl. אֹזֶן. Das. 79d. 90a, vgl. אִירָא. Das 90b המצניע לזרע לדיגמא ולרפואה wenn Jem (Getreide) aufbewahrt zur Aussaat, zur Probe oder zur Heilung (Heilmittel). — Uebrtr. Genes r. s. 51, 51a מעין דוגמא של עולם הבא ähnlich der zukünftigen Welt. Das. s. 72, 72c dass Cant. r. Anf., 3a vor Salomons Zeit לא היתה דוגמא וכ׳ gab es kein Gleichniss für die Gesetz

lehre; d. h. er war der Erste, der diese durch Gleichnisse, Sprichwörter verständlich machte, vgl. אֹזֶן. Das. sv. הנך יפה, 11ᶜ wird עיניך יונים erklärt: דוגמא דידך דמיא להדא יונה dein Wesen gleicht der Taube; עין näml. in talmud. Bedeutung genommen, s. d. W. Das. sv. הנך, 20ᵃ dass. Khl. r. sv. והארץ, 71ᵈ. Das. sv. שבתי, 92ᵇ היה לו דוגמה מעין דוגמה של עולם הבא er hatte Aehnlichkeit mit der Beschaffenheit der zukünftigen Welt; vgl. auch בָּרְיָא. Exod. r. s. 15 g E. אתם בדוגמתה ihr seid ihm (dem Monde, vgl. לְבָנָה) ähnlich. Schabb. 30ᵇ un. בא ואראך דוגמתה בעולם הזה komme, ich will dir eine Aehnlichkeit hiervon in dieser Welt zeigen. Eduj. 5, 6 und Ber. 19ᵃ דוגמא השקוה ihr ähnliche Personen gaben ihr zu trinken, d. h. Schemaja und Abtaljon, welche Proselyten, von Geburt also Nichtjuden waren, gaben einer befreiten Sklavin (also ebenf. einer Nichtjüdin), welche eine Sota war (vgl. סוֹטָה), das Prüfungswasser zu trinken. R. Hai Gaon (vgl. Ar. hv) liest דיכמא und erklärt: Man gab ihr gefärbtes Wasser, das dem Prüfungswasser an Farbe ähnlich (gleich) war (etwa gr. δοκιμή: die angestellte Prüfung) zu trinken, damit sie glaube, sie trinke wirkliches Prüfungswasser, um sie dadurch zu einem Geständniss zu veranlassen. Aber nach dieser Erkl. wäre eine Missachtung jener Gelehrten weniger ersichtlich. Vgl. j. M. kat. III, 81ᵈ mit., wo sich ebenf. die LA. דכמה findet und unser W. richtig erklärt wird: מהו דכמה דכוותה was bedeutet דכמה? solche, die ihr (der Sklavin) ähnlich waren; also von כְּמָא, s. d. Keth. 28ᵇ קחו לכם דוגמא לדורות nehmet euch das als Zeichen, Merkmal für die Zukunft; vgl. קְצָצָה. Taan. 23ᵃ ob. צררו מהם דוגמא לדורות man hat von ihnen (den ausserordentlich gesegneten und grossgewachsenen Früchten) einige aufbewahrt als Probestück für kommende Geschlechter; um ihnen näml. zu zeigen, dass die Früchte lediglich infolge der Sündhaftigkeit missrathen. Chag. 16ᵃ ob. דוגמא הוא ברבבה שלו er (Gott) ist gekennzeichnet in seiner Myriade (von Engeln), d. h. er steht einzig, eig. als Probe da. — Pl. B. kam. 119ᵇ דּוּגְמוֹת Proben, s. אות II. Genes. r. s. 71, 71ᵃ, vgl. den nächstflg. Art.

דגמטורין, דּוּגְמַטְרִין *m.* (etwa gr. δειγματήριον, von δειγματίζω) Aehnlichkeit, Aehnliches. Tanch. Pekude, 130ᵇ (mit Anspiel. auf עינו, Hiob 36, 7, s. vrg. Art. Anf.) אין הקבה מונע מן הצדיק דוגמטרין שלו וכ׳ (Ar. דגמטורין) Gott entzieht dem Frommen nicht ihm Aehnliches (d. h. ihm ähnliche Kinder); so erzeugte Abraham den Isaak, Jacob den Josef, vgl. אִיקוּנִין. Genes. r. s. 71, 71ᵃ hat dafür דוגמות דידיה. Das. s. 11 Ende מראה לאלו מעין דגמטרין שלהן ולאלו מעין דגמטרין שלהן Ar. (Agg. crmp. דוגמא נטורין) er zeigt den Einen (d. h. den Frommen) was ihnen ähnlich (passend) ist, und den Andern (den Frevlern) was ihnen ähnlich ist.

דּוּגְמָנָא *f.* (gr. τάγμα) Befehl, Verordnung. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 118, 10 הוא עתיד לפרוש דּוּגְמָנְיוֹת על כל המדינות er wird die Verordnungen über alle Länder verbreiten.

דָּגָן *m.* (=bh.) Getreide. Stw. arab. دَجَنَ constitit, consedit, vom Aufhäufen der Getreidekörner, syn. mit דָּגַר, דְּגַר, s. d. Uebrtr. Pesik. r. s. 10, 15ᵈ Israel ist dem Weizen verglichen, שהם דגנו של עולם welcher das vorzüglichste Getreide der Welt ausmacht. — Pl. Tosf. Ber. cap. 6, 13 מאה דְגָנִים „hundert Getreideschüttungen, Haufen" (Gen. 26, 13). Pesik. r. s. 41, 70ᶜ der Thau מנפף את הדגנים hebt das Getreide, d. h. die Aehren.

דִּגְנָא, דִּגְנָה *ch.* (=דָּגָן) Getreide, s. TW. j. Ned. VII, 40ᶜ ob. דגנה דארעא דגנה מעבורה d. h. nach Ansicht des R. Meïr gehört die egyptische Bohne (פול המצרי) auch zu דגן, weil unter diesem W. blos Aufhäufen auf der Erde zu verstehen ist; nach Ansicht der Chachamim hing. bezeichnet דגן blos das, was als Getreidekörner hervorkommt.

דַּגֵּן Pa. denom. (von דִּגְנָא). — Ithpa. אִידַּגַּן zus. gescharrt, gehäuft werden, vom Getreide. Ber. 47ᵇ und Bez. 13ᵇ האי אידגן והאי לא אידגן dieses (d. h. die Getreidekörner) wurde bereits aufgehäuft, jenes aber (d. h. das Getreide, so lange es in den Aehren ist) wurde nicht aufgehäuft, geschüttet. Ned. 55ᵃ דגן כל דמידגן משמע unter דגן ist Alles, was aufgespeichert wird, zu verstehen, im Ggs. zu תבואה, das blos die bekannten fünf Getreidearten bezeichnet, חמשת המינין, s. מִין.

דִּיגּוּן *m.* N. a. das Aufhäufen, Zus. scharren des Getreides. Git. 47ᵃ דיגונך ולא דיגון נכרי dein Aufhäufen des Getreides (verpflichtet zur Entrichtung des Zehnten), nicht aber das Aufhäufen von Seiten eines Nichtisraeliten. B. mez. 88ᵇ דיגון כתיב בהו Ar. Var. (Agg. גורן).

דִּיגּוּן s. in דר׳.

דָּגַר (syr. ܕܓܰܪ, hbr. דָּגַר) Grndw. גר: häufen, sammeln, wovon אגר, דגר (mit vorges. א od. ד), welches letzt. W. in דגל, דגן, mit Verw. der liquidae überging (das bh. דָּגַל bedeutet näml.: zus. schaaren, einen Menschenhaufen sammeln, wov. דֶּגֶל Schaar; vgl. auch דָּגָן und דַּגֵּן); dah. 1) aufhäufen, ansammeln, bes. von der Vogelmutter, Eier oder Junge sammeln und über ersteren brüten, s. TW. — 2) die Glieder zus. ziehen, um zu springen, eig. sich sammeln, vgl. קָפַץ. Chull. 51ᵃ das Böckchen דגר נפל מאיגרא לארעא schickte sich zum Springen an und fiel vom Dache auf die Erde herab.

דִּגוּרָא *m.* Haufe, von zus. geworfenen Steinen oder sich thürmenden Wellen, s. TW.

דְּגִירָה *f.* N. a. das Versammeln, Brüten der Vogelmutter. Chull. 140ᵇ אתיא דגירה דגירה die Bedeutung der beiden Worte דגר (Jer. 17, 11 und Jes. 34, 15) ist gleich.

דַּד *m.* (=bh.) Brust, mamma, τίτθη, Zitze. Stw. דדי, s. d. Schabb. 144ᵇ פי הדד die Warze der Brust. Ab. sar. 26ª die nichtisraelitische Amme soll nicht nähren, דשייפא ליה סמא לדד מאבראי weil sie die Brust von aussen mit Gift bestreuen und das Kind tödten könnte. Tosef. Sot. cap. 4 Anf. wird לְשַׁד (Num. 11, 8) erklärt: כיוצא מן הדד שמן מה דד זה עיקר לתינוק והכל טפל כך היה המן וכ׳ wie die fette Nahrung, die von der Brust kommt. So wie dem Kinde die Brust die Hauptnahrung bildet und alles Andere Nebensache ist, so war auch das Manna für Israel die Hauptnahrung. Uebrtr. Jom. 37ª Ben Katin machte י״ב דד לכיור zwölf Hähne (die den Brustwarzen ähnlich sind) am Waschbecken des Tempels.

דַּדָּא *ch.* (=vrg. דַּד) Brust. Pl. Thr. r. sv. רבתי, 52ᵈ תרין מזגין אילין תרי דַדָּא וכ׳ (syr. Pl. Form, od. דַּדֵּי zu lesen) die beiden Schenker (in dem aufgegebenen Räthsel) das sind die beiden Brüste, welche dem Säugling einschenken.

דִּידְבָא, דִּדְבָא comm. (für דבדבא, neusyr. ܕܶܕܒܳܐ pl., vgl. Smith Thes. Syr. hv.=דִּיבָבָא, s. d.) Fliege. Chull. 58ᵇ דדבא בת שתא Ar. (Agg. דידבא) eine einjährige Fliege. Ber. 44ª R. Abahu ass Orangen עד דהוה יתיב דדבא אאפותיה ושריק Ar. ed. pr. (Agg. דהוה שריק ליה דודביה מאפותיה; Ms. M. שריא דורבא?) so lange bis die Fliege, die sich auf seine Stirn gesetzt hatte, herabglitt, näml. in Folge der Fettigkeit, die sich auf sein Gesicht setzte. — Pl. Nid. 17ª כאלי דִּידְבֵי er verjagte die Fliegen. Git. 86ᵇ דִּדְבָתָא דביני כיפי die Fliegen (Bremsen) zwischen den Garben.

דדי (syn. mit דוד, זוד) Grndw. דד bewegt sein, aufwallen; daher דַּד: Brust, eig. Aufwallendes. — Pi. דִּדָּה langsam führen, bewegen. Schabb. 128ᵇ מדדין עגלין וסייחין man führt (bewegt) Kälber und Füllen. Das. האשה מְדַדָּה את בנה die Frau leitet ihr Kind. Pes. 55ᵇ eine Henne, die fortgelaufen ist, מדדין ומחזירין אותה למקומה Ar. (in Agg. fehlt unser W.) bewegt man langsam fort und führt sie an ihre Stelle zurück. Schabb. 88ᵇ, vgl. Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ die Engel היו מְדַדִּין להם לישראל והיו מְדַדִּין לפני הקב״ה (das 2. מדדין steht für מתדדין, Hithpa.) leiteten Israel, und sie selbst hüpften hin vor Gott; zur Erkl. von ידדון ידדון (Ps. 68, 13). Esth. r. Anf., 101ª die Engel מדדין פתקין וכ׳ brachten Klageschriften vor Gott. j. Schabb. XVII, 16ᵇ un. מדדהו בראשי אצבעותיו er zieht ihn hin mit seinen Fingerspitzen. j. Erub. X, 26ᶜ ob. dass.

Hithpa. הִדַּדָּה (=bh., für הִתְדַּדָּה) sich langsam fortbewegen, hüpfen. B. mez. 25ᵇ במִדַּדִּין Ar. (Agg. במדדין) sie (die Tauben, deren Flügel gebunden sind) bewegen sich langsam fort. B. bath. 23ᵇ כל הַמִּדַּדָּה אינו מדדה יותר מנ׳ kein hüpfender (Vogel) hüpft weiter als 50 Ellen.

דדי *ch.* Pa. דַּדֵּי (= Pi.) bewegen, leiten. Schabb. 128ᵇ דַּדּוּיֵי מדדינן man bewegt, führt sie langsam fort. — Af. dass. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 33ª אדין אדדם ואינם מאמינים so eben hat Gott sie (durch das Meer) geleitet, sie aber glaubten dennoch nicht.

Ithpa. אִדַּדֵּי sich langsam bewegen. B. bath. 24ª כל דמידדי אי הדר חזי ליה לקיניה מִידַּדֵּי ואי לא לא מידדי jeder hüpfende Vogel (Taube) hüpft nur so weit vom Neste fort, als er beim sich Umwenden noch sein Nest erblicken kann; wenn er es aber nicht mehr sieht, so hüpft er nicht weiter. Bez. 11ª אדדויי אדדו sie hüpften hierher. Schabb. 99ª כי היכא דלא לידדו קרשים damit die Bretter sich nicht hin und her schütteln. — Trop. j. Kidd. III, 64ª ob. כיני אורחא דזבונה מְדַדְּיָיה das ist die Art des Kaufmannes (seinen Gläubigern) zu entschlüpfen.

דִּידּוּיֵי *m.* pl. (viell. vom vrg. דדי) das Hüpfen, die Bewegung. Nid. 67ª אימר בדידיוני נפל Ar. sv. אדרותא (Agg. ברדיוני) es ist anzunehmen, dass (der Schmutz, welcher der Badenden anklebte) infolge des Hüpfens, Springens aus dem Wasser heruntergefallen ist. Die Erkl. Ars. l. c.: „Wellen" ist nicht zutreffend; nach LA. der Agg. würde רדיוני: Wasser (=רְדָיָא) bedeuten.

דדינון, דדנין, s. דִּרְנוֹן.

דִּדְכָאוֹת, דודכיות, s. דִּידְכָאוֹת in דו׳.

דִּדָה s. דָּא. — דִּיהָא s. in די׳.

דְּהַב (syn. mit זָהַב, צָהַב, mit Wechsel der Zischbuchstaben) roth sein. — Hif. (syr. Pa. ܕܗܶܒ) roth machen, d. h. erschrecken, beschämen. Levit. r. s. 15 g. E. Babel wird מַדְהֵבָה genannt (Jes. 14, 4), שהיא מַדְהֶבֶת פניו של אדם weil es das Angesicht der Menschen (d. h. seiner Unterthanen) roth macht, beschämt.

דְּהַב, דַּהֲבָא *m.* (syr. ܕܗܰܒܳܐ, hbr. זָהָב) Gold. Dan. 2, 32. 3, 5. 7. — j. B. mez. II, 8ᶜ un. als Alexander M. in einer Stadt Afrika's angekommen war, עבד ליה אריסטון אפיק קומוי קופד דדהב תרנגולין דדהב א״ל דהב אנא אכיל וכ׳ so gab ihm der König ein Gastmahl (ἄριστον) und setzte ihm Fleisch von Gold und Hühner von Gold vor. Jener aber sagte: Esse ich denn etwa Gold? Worauf der König entgegnete: דהב לית אתון אכלין ולמה אתון רחמין דהב סוגין wenn ihr kein Gold esset, warum liebt ihr denn das Gold so sehr? Tam. 32ᵃᵇ steht dafür נהמא דדהבא אפתורא דדהבא goldnes Brot auf goldnem Tische. Levit. r. s. 27, 170ᵈ, vgl. פְּרוֹזְבוּי. B. mez. 70ª דהבא פריכא Goldbarren. — Uebrtr. (=זָהָב) eine bestimmte Goldmünze. B. bath. 165 דהב אין פחית מדינר דהב wenn im Wechsel:

דהב (Gold) ohne Zusatz steht, so ist nicht weniger als ein Golddenar darunter zu verstehen.

דְּהָבִי *m.* Adj. (=זְהָבִי) Goldarbeiter. Pl. Cant. r. sv. קמתי, 25ᵇ מינהון דְּהָבִים ומינהון כַּסָּפִים einige von ihnen waren Goldarbeiter und einige Silberarbeiter.

דַּהֲבַאי Dahabai (eig. Goldarbeiter), *N. pr.* Chag. 2ᵃ יוחנן בן דהבאי Jochanan ben Dahabai.

דַּהֲבָן *m.* Adj. Goldarbeiter, Goldschmied. j. Git. IV, 46ᵃ mit. ר׳ יצחק דהבן R. Jizchak, der Goldschmied.

דַּהֲבוּנָא *m.* (syr. ܕܗܒܘܢܐ) Goldeswerth, s. TW.

דַּהֲבַת Dahabath, Name eines Ortes. Taan. 7ᵇ זעירי מדהבת Ms. M. (das. 2 Mal, Agg. מדיהבת) Seïri aus Dahabath.

דְּהוּא (zus. gez. aus דִּי־הוּא) welcher ist, wenn er ist. j. Pea VII, 20ᵃ ob. דהוא מבעית, vgl. בִּישְׁנִי. Exod. r. s. 35 Anf. טוביה דהוא בביתיה טוביה דהוא בלווייתיה wohl ihm, wenn es (das Geld) in seinem Hause ist, wohl ihm, wenn es in seiner Begleitung (auf Reisen) ist. Num. r. s. 12, 214ᵈ und Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵇ dass. j. Jom. IV, 41ᵈ ob. טובוי דו בביתיה טובוי דו וכ׳ contr., s. דּוּ.

דְּהֵךְ (=דְּחֵיךְ) spotten, verlachen. — דַּהֲכָא *m.* der Spott, Hohn, s. TW.

דְּהַן, דְּהֵין (syr. ܕܗܢ) fett sein. — Ithpa. אִידַּהַן fett, markig werden, s. TW. — Uebrtr. vornehm, gross werden. Schebu. 47ᵇ, s. דְּהִינָא. — דִּיהֲנָא (syr. ܕܘܗܢܐ) Fettigkeit, s. TW.

דְּהִינָא *m.* Adj. gross, vornehm (eig. = syr. ܕܗܝܢܐ, ܕܗܝܢ: fett, markig, wie hbr. חַשְׁמַן, von שֶׁמֶן). Schebu. 47ᵇ קרב לגבי דהינא ואידהן nähere dich einem Grossen, so wirst du selbst als gross gelten. — *Fem.* Keth. 61ᵃ תמרתא דְּהִינָנִיתָא die fette Dattel. Sot. 49ᵃ dass. (Ar. sv. חן 3 liest דחינוניתא: schöne, liebliche Datteln. Ar. Var. דהינוניתא, das er für den Namen eines Ortes hält: aus Hinunitha). In letzterer Stelle jedoch steht auch מורחינא ריחא דחינוניתא; demnach scheint חינוניתא der spezielle Name einer besondern Dattelart zu sein, etwa die Schöne, Liebliche, also: Ich rieche den Duft dieser lieblichen Dattel.

דהון j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. III, 43ᵃ un. crmp. aus רְהוֹן od. הַרְהוֹן, s. d. W.

דּוּ I (für דְּהוּ = דְּהוּא, s. d., ה elidirt, vgl. אֵי: *fem.* דִּי, s. d.) eig. welcher er, dah. da er, wenn er; nur in j. Gemara. — Schabb. XIX Anf., 16ᵈ R. Jochanan, דהוא דו אמר דאמר וכ׳ welcher sagt, dass sagt auch u. s. w. Pea I, 15ᵃ un. ᵇ ob. דו אמר הוא דו אמר וכ׳ dass. Das. c ob. בגין דו בעה מלפה בנתיה weil er seine Töchter lehren will. Das. V, 19ᵇ un. VII, 20ᵃ ob. דו דרש da er die Forschung anstellt. Dem. I, 21ᵈ un. II, 23ᵇ ob. Tem. I, 40ᵇ mit. כד דו חלום wenn er gesund ist. Maas. I, 49ᵃ un. מן דו ישפר כרייה von der Zeit ab, dass er seinen Getreidehaufen ordnet. Schebi. VIII, 38ᵇ un. מן גוא דו אמר ליה infolge dessen, dass er zu ihm sagte. Erub. I, 19ᵃ mit. VI, 24ᵃ ob. Pes. I, 28ᵃ ob. Jom. IV, 41ᵈ ob., vgl. דְּהוּא. Suc. I, 52ᵇ un. Taan. II, 65ᵇ un. עד דו פתח עד דו טרק רחמוי קריבין während er (Gott die Behältnisse seiner verderbenbringenden Waffen) öffnet und verschliesst, naht sein Erbarmen. B. mez. II, 8ᶜ un. Snh. I, 19ᵃ un. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. — Ber. IV, 7ᶜ mit. כגון מודעתון בו תענית crmp. (l. בגין מודעתון דו תע׳, vgl. den darauffIg. Satz דהוא תעניתא) um ihnen bekannt zu machen, dass es ein Fasttag ist; vgl. auch דִּי. Git. IX, 50ᶜ ob. ולית בר נש אמר אפילו אלא דו מודה על קדמייתא Niemand sagt: אפילו (obgleich), wenn er nicht das Erste einräumt.

דּוּ II *m.* Pron. (= דֵּן, hbr. זוּ) dieser, jener. j. Nas. IV Ende, 53ᶜ לא דו מודי לדו ולא דו מודי לדו dieser stimmt jenem und jener stimmt diesem nicht bei.

דּוּ III Numerale (= דְּיוּ, s. d., gr. δύο, δύω) zwei. Levit. r. s. 7 Anf. דו פרצופין נברא Adam wurde ursprünglich mit zwei Gesichtern (mit einem Doppelgesicht, πρόσωπον) erschaffen, näml. einem Gesichte von vorn und einem von hinten; vgl. גַּבָּא. — Uebrtr. Exod. r. s. 5, 107ᵃᵇ דו פרצופין היה יוצא in zwei Arten erschallte das Gotteswort. j. Erub. V, 22ᶜ ob. דו ואלפים (l. אלפים) zweitausend.

דְּוָא s. דוי. — דְּוַאר, דּוּאַר, s. hinter דוּר.

דּוּב (syr. ܕܘܒ, ܕܐܒ, hbr. זוב, vgl. דָּאַב und דָּבַב) fliessen. Chull. 8ᵇ דאיב תרבא ובלע בשרא das Fett fliesst herab und das Fleisch zieht es an. Pes. 74ᵇ מידב דאיב es fliesst ab. Nid. 22ᵃ מידב דייב das Blut fliesst ab. Chull. 133ᵃ מידב דייבי dass.

דּוֹבָא, דּוּבָא *m.* (syr. ܕܘܒܐ, hbr. זוֹב) Fluss, Schleimfluss, s. TW. — דּוּבָא, s. in דב.

דובנה s. דּוּבְנָא.

דוגור s. דּוּגְּבַר und דּוּנְגַּר.

דּוּגְמָא, דּוּגִית, דּוּגִי, s. in דג׳.

דּוֹד *m.* (=bh.) eig. Liebe; übrtr. Geliebter, Freund; dah. bes. für Oheim, Vaterbruder, gleichsam väterliche Liebe. — Stw. דּוּד, syn. mit זוד, syr. Pa. ܙܘܕ: aufregen, aufwallen, dah. auch vom aufwallenden Wasser, siedenden Topf, s. דּוּד, דּוּדָא; ferner von dem Aufwallen, Erregen, Erglühen der Liebe דוד (wie כָּמַר), und endlich von der schmerzhaften Aufwallung, s. דִּיוּדָא (vgl. nh. סָלַד: aufwallen, vom kochenden Wasser und bh. סָלַד, Hiob 6, 10: Schmerzliche Aufwallung haben; vgl. auch דַּד und דדי). Bildl.

Gott, Lieber, der Liebhaber Israels. Cant. r. sv. מִשְׁכֵנִי, 7ª fg., vgl. גִּנּוּן. — Pl. j. Snh. XI, 30ª un. חברייא בשם ר׳ יוחנן דּוֹדִים דברי סופרים לדברי תורה וחביבים כדברי תורה וחכך כיין הטוב שמעון בר ווה בשם ר׳ יוחנן דודים דברי סופרים לדברי תורה וחביבים יותר מדברי תורה כי טובים דודיך מיין (die Parall. j. Ab. sar. II, 41ᶜ un. und j. Ber. I, 3ᵇ un. sind danach zu berichtigen) die Gelehrten sagen im Namen des R. Jochanan: Nahe verwandt ist das mündliche Gesetz (die Worte der Gesetzlehrer) dem schriftlichen Gesetze und ebenso schätzbar wie das schriftliche Gesetz, denn es heisst: „Dein Gaumen (d. h. Mund, mündliche Lehre) ist wie der köstliche Wein" (HL. 7, 10; יין ist hier wie in dem nächst flg. Satze zu deuten: יינה של תורה). Simon bar Wa (Abba, vgl. וָוָה) sagt im Namen des R. Joch.: Nahe verwandt ist das mündliche Gesetz dem schriftlichen Gesetze und auch besser (beliebter) als das schriftliche Gesetz, denn es heisst: „Deine Liebe (d. i. die dem schriftlichen Gesetze nahe verwandten Worte der Gesetzlehrer) ist besser als der Wein" (HL. 1, 2; die Gotteslehre). Ab. sar. 29ᵇ (2, 5) R. Josua fragte den R. Ismael: היאך אתה קורא כי טובים דודיך מיין או דודייך אמר לו דודייך א״ל אין הדבר כן וכ׳ (so richtig in m. Agg., näml. דודיך דודַיִךְ, mit Bez. auf HL. 1, 2 דודיך, das aber, wie gew. im rabb. Schriftthum, plene geschrieben wird) wie liesest (od.: deutest) du, דודיך oder דודַיִךְ? d. h. im erstern Falle, mit Suff. masc. wäre dies eine Anrede der Gemeinde Israels an Gott: „Deine Liebe [die liebliche Gotteslehre, das schriftliche Gesetz] ist köstlicher als Wein"; im letztern Falle, mit Suff. *fem.*, wäre dies eine Anrede Gottes an die Gemeinde Israels: „Deine Lieben [die Gesetzlehrer, ihre Worte, sind köstlicher als der Wein" der Gotteslehre]. R. Ismael antwortete: דודַיִךְ. Worauf. R. Josua: Dem ist nicht so, denn der darauffolgende Vers giebt darüber Aufschluss: „Nach dem Dufte .... darum lieben die Mägdlein (Israels Gemeinde) dich"; d. h. daraus ist erwiesen, dass das Suff. in דודיך ebenf. *masc.* ist, דֹּדֶיךָ (d. h. die rabbinische Lehre besitzt nicht die Machtvollkommenheit, die ihr R. Ismael beilegt). Das. 35ª die Gemeinde Israels spricht zu Gott: ערבים עלי דברי דודיך יותר מיינה של תורה die Worte deiner Lieben (d. h. der Gesetzlehrer, das mündliche Gesetz) ist mir wohl schmeckender als der Wein des schriftlichen Gesetzes (diese Deutung braucht jedoch noch nicht die Ansicht des R. Josua zu sein). Vgl. auch Num. r. s. 14, 223ᵈ טובים דברי דודים מיינה של תורה. Cant. r. sv. כי טובים, 5ᶜᵈ die Worte der Gesetzlehre דודין זה לזה sind nahe mit einander verwandt; vgl. auch אוֹת III. — Nach Tosef. Para cap. 9 hätte R. Josua den R. Ismael, während sie betreffs eines Reinheitsgesetzes unterhandelten gefragt, ob דודך oder דודיך zu lesen sei?

דּוֹדָא, דּוֹדָנָא *ch.* (= דּוֹד) Oheim. Pl. j. Taan. IV, 69ᵇ ob. (mit Anspiel. auf דְּדָנִים, Jes. 21, 13) כן ארחתהון דבני דודַיָּיא עבדין. so verfahren die Nachkommen der Oheime (d. h. die Araber, Söhne Ismaels, des Bruders des Isaac.) Thr. r. sv. בלע, 62ᵇ דבני דודָנַיָּיא dass. Vgl. auch Genes. r. s. 37 Anf. und Tanch. Jithro, 85ᵇ.

דָּוִד (bh; eig. geliebt) David, *N. pr.*; oft בן דוד Sohn David's, d. h. der Messias; s. d. W Zuw. steht dafür auch blos דוד. j. Ber. II, 5ª ob. אהן מלכא משיחא אין מן חייא הוא דוד שמיה ואין מן דמכייא הוא דוד שמיה wenn der König Messias unter den Lebenden ist, so heisst er David, wenn unter den Verstorbenen (die wieder auferstehen), so heisst er ebenfalls David. Thr. r. sv. על אלה, 59ᶜ dass. Snh. 98ᵇ un. עתיד הקב״ה להעמיד להם דוד אחר Gott wird einst den Israeliten einen andern David (d. h. den Messias) entstehen lassen. R. hasch. 25ª דוד מלך ישראל חי וקים David, Israels König (d. h. der jüdische Messias) lebt und bleibt ewig! Wohl als Negation der angeblichen Messianität Jesu (υἱὸς Δαβίδ, ὁ Χριστὸς ὁ βασιλεὺς τοῦ Ἰσραήλ, Matth. 20, 30. 31. Marc. 15, 32 u. m.), der getödtet wurde und dem man auch das ewige Leben abgesprochen hatte.

דּוּדָא *m.* (syr. ܕܘܕܐ, hbr. דּוּד, vgl. דּוּד Anf.) Kessel, Topf. Snh. 64ª שדיוה בדודא, vgl. אָבַר. B. mez. 70ª ההוא דודא דבני מר עוקבא jener Kessel der Söhne Mar Ukba's. Ab. sar. 76ª u. ö. — Pl. Nid. 68ª דּוּדֵי חסרת mangelt es dir etwa an Töpfen zum Wärmen des Badewassers! B. kam. 101ª ob. כפרא דודי das, womit man die Kessel auswischt, vgl. כַּלְבּוֹס.

דִּיוּוְדָא *m.* (syr. ܕܘܘܕܐ, vgl. דּוּד Anf.) schmerzhafte Aufregung, s. TW.

דּוּדְבָא s. דִּדְבָא. — דודורין s. דַּלְדּוּר.

דּוּוָא s. דּוּבָא. — דְּוָיְתָא s. in דוי.

דּוּחַ. Hif. הֵדִיחַ (= bh.) abspülen, abwaschen, reinigen. Grndw. דח (wov. auch דחי, נדח) bedeutet eig. entfernen, fortschaffen (das Unreine durch Waschen). Mikw. 7, 3 הדיח בו סלים Jem. spülte (mit dem Wasser) Körbe ab. Chull. 8ᵇ das Gefäss, שמדיח בו בשר worin man das Fleisch abspült. Tam. 4, 2 בית המדיחין die Halle, wo man die Opferstücke abgewaschen hat. Genes. r. s. 87 Ende מדיח את הכוסות er spült die Becher aus. j. Ab. sar. III, 42ᵈ un. מים לְדִיחַ Wasser zum Abspülen.

Hof. abgespült werden. Machsch. 4, 3 בשביל שתּוּדח הכותל damit (durch das Regenwasser) die Wand abgespült werde. Chull. 16ª fg. — Nif. dass. Khl. r. sv. טוב שם, 95ᵇ שמן טוב נופל על המים ונידוח וכ׳ wenn das feine Oel ins Wasser fällt, so kann es wieder abge-

spült (abgesondert) werden; der gute Ruf aber אינו נידוח kann nicht abgespült werden.

דּוּחַ *ch.* Af. אַדִּיחַ (=הֵדִיחַ) abspülen, s. TW.

דְּוָה, דוי (= bh.) ungesund, krank sein, dah. auch: traurig, betrübt sein. Stammverw. mit דוב, דבא, eig. hinfliessen, siechen. Nid. 23ᵇ מי שלבו דוה עליו יצא זה שאין לבו דוה עליו ein Kind, über dessen Tod das Herz des Vaters betrübt ist (ist als Nachkomme, hinsichtl. der Erstgeburt u. dgl. anzusehen), ausgeschlossen aber ist die Missgeburt, über deren Tod sich das Vaterherz nicht betrübt. Ber. 16ᵇ un. אל ידוה לבנו ואל יחשכו עינינו möge unser Herz nicht betrübt und unsere Augen nicht (durch Leiden) verdunkelt werden! Kidd. 81ᵇ und Nas. 23ᵃ על דבר זה ידוו כל הדָּוִים darüber mögen alle Trauernden trauern. Jeb. 47ᵃ ישראל בזמן הזה דווים דחופים die Israeliten in der Jetztzeit sind betrübt und bedrängt. Genes. r. s. 60, 59ᵇ דווים ושפופים betrübt und gebeugt. Das. s. 74 g. E. דווים וסגופים betrübt und gequält. Das. s. 88 Anf. דווים וסכופים l. וסחופים oder וסגופים. Deriv. מדוה, s. d. — Nif. betrübt werden. Pesik. Asser, 96ᵃ was wollt ihr euch freuen על אותו האיש שנִּדְוָה über jenen Mann (d. h. über mich), welcher in Betrübniss versetzt wurde?

Hif. הִדְוָה betrübt machen. j. R. hasch. I, 57ᵇ un. (mit Anspiel. auf Dt. 11, 12, מרשית def., gedeutet מֵרְשִׁית) מדוה לה בראשה ויהב לה אחרית טבה בסיפא Gott lässt das Jahr im Anfange betrübt sein und verleiht ihm zuletzt ein gutes Ende; vgl. bab. R. hasch. 16ᵇ ob.

דְּוָא, דוי I *ch.* (syr. ܕܘܳܐ = דְּוָה) betrübt sein. Part. *fem.* דָּוְיְתָא (hbr. דָּוָה) menstruirendes Weib, eig. Krankhafte, s. TW. — Ithpe. Chull. 51ᵃ מִידָּוּו וקיימי sie sind betrübt, sie stöhnen.

דְּוָא, דוי II hinblicken, irgend wohin schauen. Schabb. 35ᵃ Rabba sah den Abaji, דקא דוי למזרח דָּוֵי למערב Ar. (Agg. דָּאוֵי) dass er gegen Osten, gegen Westen hinblickt. Das. 53ᵇ מסגר כי דוו sie gehen während sie sich umsehen. Ker. 6ᵃ wenn ihr vor eurem Lehrer sitzet, דוו לפומיה דרביכון Ar. (Agg. חזו) so sehet auf den Mund eures Lehres! Tam. Anf., 26ᵇ der Wächter דָּוֵי להכא ודוי להכא schaut dahin und schaut dorthin. Ber. 55ᵇ ודוי לטרפֵיה נחיריה דימינא Ar. ed. pr. sv. זקף (fehlt in Agg.) er blicke auf die rechte Seite seiner Nase.

דְּוָיָא, דְּוָן, דְּוָנָא *m.* (syr. ܕܘܳܢܳܐ, ܕܘܳܝܳܐ, von דְּוָא I) Kummer, Besorgniss, Betrübniss. Snh. 100ᵇ לא תעיל דויא בליבך דגברין גיברין קטיל דויא lasse den Kummer nicht in dein Herz eindringen, denn die kräftigsten Männer tödtet der Kummer. — Aboth 2, 7 מרבה נכסים מרבה דוון Ar. (Agg. דאגה) wer viele Güter häuft, häuft Kummer; s. auch TW (חזר לדיוויו, s. דָּיוּו).

דּוּךְ I (= bh.) stossen, zerstossen, eig. verdünnen. Grndw. דך (syn. mit דק), wovon auch דּוּךְ III, דּוּכָן, דכן und דָּכַךְ. j. Bez. I, 60ᵈ ob. וידוך מאתמול möge er am Tage vorher (am Rüsttage des Festes die Gewürze u. dgl.) stossen! — Part. pass. Genes. r. s. 5, 6ᶜ (mit Anspiel. auf דכים, Ps. 93, 3) die Wellen sagen: דוּכִים אנו קבלונו wir werden gestossen, nehmet uns auf! Nach einer andern Deutung das. מְדוּכָּכִין (Jalk. II § 848 מְדוּכָּכִים, von דכך) dass., s. auch דָּכַךְ. — Tosef. Schebi. cap. 2, 8 מודכין (Hif.) die Zwiebel zus. pressen. — Nif. zerstossen, gestossen werden. Jom. 75ᵃ דבר שנדוך במדוכה was im Mörser gestossen wird. j. Bez. I, 60ᵈ ob. כל הנידוכין נידוכין כדרכן Alles, was zerstossen wird (Gewürze u. dgl.), darf am Feiertage eben so gut wie sonst zerstossen werden. Bez. 14ᵃ fg. — Pilp. דִּכְדֵּךְ, s. d., vgl. auch דִּיכָה.

דּוּךְ II *ch.* (=vrg. דּוּךְ) stossen. Bez. 14ᵃ כי דייכת אצלויי אצלי ודוך wenn du (am Feste) etwas stossen willst, so beuge den Mörser auf die Seite und stosse. Part. דָּאִיךְ, s. TW

דּוּכִיתָא *f.* Mörser, s. TW.

דּוּךְ III דּוּכָא *m.*, דּוּכְתָּא *f.* (syr. ܕܘܟ, ܕܘܟܳܐ, ܕܘܟܬܳܐ, „von דך: abplatten und feststossen“ Fl. im TW I, 164ᵇ) Ort, Stelle, dass., was hbr. מָקוֹם. Ber. 18ᵇ un. 42ᵇ 43ᵃ דוך פלן דוכתא פלניתא dieser Ort, jene Stelle. B. mez. 93ᵇ. Genes. r. s. 5, 6ᶜ u. ö. Jeb. 62ᵃ un. בדוכתא אחריתי an einer andern Stelle der Schrift. Ber. 4ᵇ בכל דוכתא πανταχοῦ an allen Orten, d. h. überall im rabbinischen Schriftthum. M. kat. 12ᵃ ob. an Sabbaten und Feiertagen, דלא שכיחי דאזלי מדוכתא לדוכתא אבל בחולו של מועד דשכיחי אינשי דאזלי מדוכתא לדוכתא אסור Ms. M. (Agg. להתם להתם) wo Menschen nicht von einem Orte nach dem andern zu gehen pflegen (darf man von einem Nichtjuden, der einen Bau unternommen hat, קיבולת, s. d., in einiger Entfernung vom Wohnorte, חוץ לתחום, arbeiten lassen); in den Mitteltagen des Festes hingegen, in welchen die Menschen von einem Orte nach dem andern zu gehen pflegen, ist ein solcher Bau verboten.

דּוּךְ IV *m.* (verkürzt von דּוּכָס, דוכוס, lat. dux, δούξ) Oberster, Fürst. j. Schabb. X, 12ᶜ mit. Elasar, der Sohn Ahron's דּוּךְ דּוּכָנִים היה (im Plur. wurde Nun eingeschaltet) war der dux der duces (נשיא הנשיאים), näml. der Oberste der Tempelherren (wofür das. auch: דוכוסין). Num. r. s. 7, 195ᵃ dass. Das. s. 4 Ende ist anst. דוך דוכנין zu lesen: דוך דוכניין.

דּוּכָן *m.* („arab. دُكَّان, von der Wurzel دك, eig. die flache Estrade vor dem Kaufladen oder Werkstätte, dah. dann Kaufladen und

Werkstätte selbst". Fl. TW I, 164[b]) eine umzäunte Estrade; insbes. 1) Duchan, der an der östlichen Seite des Altars erhöhte Standort, worauf die Priester zum Sprechen des Segens standen. Midd. 2, 6 מעלה היתה וגבוהה אמה והדוכן נתון עליו eine Anhöhe war in der Tempelhalle, die eine Elle hoch war und worauf sich der Duchan befand. Zum Duchan aber führten von dieser Anhöhe wiederum drei Stufen, von je einer halben Elle Höhe, so dass der Priesterstand eine Höhe von $2\frac{1}{2}$ Ellen über dem Fussboden des Tempels hatte. Jom. 16[a], vgl. בן ארזא. Schabb. 118[b] עלה לדוכן steige auf den Duchan, um den Priestersegen zu ertheilen! — 2) Estrade, worauf die Leviten beim Opfern, oder sonstigen festlichen Gelegenheiten standen. Meg. 3[a] כהנים בעבודתן ולויים בדוכנן וישראל במעמדן die Priester bei ihrem Opferdienst, die Leviten auf ihrem Duchan und die Israeliten auf ihrem Posten (vgl. auch Suc. 51[b]).

דּוּבְנָא *ch.* (= דּוּכָן) 1) Estrade, der Duchan der Priester und Leviten, s. TW — 2) übrtr. Katheder in der Schule. B. bath. 21[a] מוקמינן ריש דוכנא man stellt ein Oberhaupt des Katheders an; eine Art Aufseher, der den Vortrag des Jugendlehrers (מקרי דרדקי) den Schülern einschärfte und mit ihnen wiederholte; namentl. dann, wenn die Schülerzahl 40 betrug, für die ein Lehrer nicht ganz genügte; während zwei Lehrer erst dann erforderlich waren, wenn die Schülerzahl fünfzig betrug. — 3) (= דְּכוֹן) Herd. j. M. kat. I, 80[d] un. פוק זבון שיחורין לדוכנה gehe und kaufe Erbsen für den Herd, zum Kochen (viell. jedoch zu lesen לדובנה, gr. δεῖπνον: Abendbrot). — דּוּכְנִין, s. דּוּךְ IV

דּוּכְסָא, דּוּכוּס *m.* (lat. dux, δούκας, syr. ܕܘܟܣ) Dux, Herzog, Fürst. Exod. r. s. 15, 114[c] שלטון דוכוס אפרכוס der Herrscher, der Dux und der Eparch. Das. s. 30, 127[d], vgl. בַּרְיוֹן. Levit. r. s. 16 Anf. דוכסא אפרכוס אסטרטליטוס δούκας, ἔπαρχος, στρατηλάτης; ebenso ist die Rangordnung aufwärts in Thr. r. sv. סורו, 68[c] u. ö., s. d. W Ab. sar. 11[a], vgl. אַפִּיפְיוֹרָא. — Uebrtr. Exod. r. s. 23 Anf. אמר המלך לדוכוס שלו der König sprach zu seinem Dux, d. h. Gott zu Mose. Genes. r. s. 5, 6[c] לדוכוס ים Raschi (Agg. לדיכסא ים, Jalk. zu Ps. 93, II, 120[b] לדוכסס ים) dem Dux (Engel) des Meeres. — Pl. Genes. r. s. 67, 66[d] שרי מפיק דוּכְסִין ומעייל דוכסין עד זמן דאתמליין תסווריא er fing an, die duces abzusetzen und andere duces einzusetzen, bis die Schätze gefüllt waren. Exod. r. s. 31 g. E. Levit. r. s. 18, 161[a]. Thr. r. sv. היו צריה, 56[a] פליג ארבע טכסייא לארבע דוּכְסַיָּיא er vertheilte die vier Stadttheile (Mauern, τὸ τεῖχος) an die vier Befehlshaber. Das. sv. חסדי, 65[d] דוכוסין. Cant. r. sv. אחזו, 16[b] עשיו ודוכסיה Esau (Rom) und seine duces. Genes. r. s. 78, 77[b] ואין אתה מתיירא מרוכסי (l. מדוכסי) fürchtest du dich denn nicht vor meinen (Esaus, Roms) duces?

דּוּכְסוּתָא *f.* die Würde, das Amt des Dux. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29[b] הב דוכסותא דגבן verleihe mir die bei uns (in Sipphoris erledigte) Würde eines Dux. Das. כד נסב דוכסותא als er die Duxwürde erhielt.

דּוּכְסוּסְטוֹן, דּוּכְסוֹסְטוֹס *m.* (gr. δίξεστος oder δίξυστος, δύο ξεστός) eig. zweispaltig, doppeltgespalten; insbes. Dixestos, Dixeston, eine Thierhaut, die, nachdem die den Haaren zugewendete Seite dünn geschält und geglättet worden, als Schreibmaterial, Pergament diente, indem man auf dieser geglätteten Seite schrieb. Davon unterschieden ist קְלָף, wo blos die Fleischseite geschält und geglättet wird. Dahing. ist גויל dasjenige Fell, das in rohem Zustande, d. h. von beiden Seiten ungeschält blieb und nur nothdürftig zubereitet wurde. Die hier zuerst genannte Pergamentart ist also vor der Zubereitung doppelt, d. h. auf beiden Seiten geschält (δίξεστος), zuerst durch das Abziehen der Haut vom Thiere und dann durch das Abschaben der struppigen Haarseite. Bei der zweiten Pergamentart wurde blos die eine, dem Fleische zugewendete Seite des Fells durch das Abschaben des faserigen Theils geschält, welches Schälen nur eine Fortsetzung der Enthäutung (קְלָף) bildet; vgl. auch גְּוִיל. Anders nach den Commentt. und Hai Gaon im Ar., welche Erklärung bereits Musaf. mit Recht zurückgewiesen hat. — Men. 31[b]. 32[ab] קלף במקום בשר דוכסוסטוס במקום שיער der Kelaf ist an der Fleischseite zum Schreiben tauglich, der Dixestos aber an der Haarseite. Schabb. 79[b] dass. j. Schabb. VIII, 11[b] un. בהון דוכסוסטון bei jenem Dixeston.

דּוּכְסוּסְיָא s. דְּכְסוּסְיָא.

דּוּל (= דְּלָא, דלי, s. d.) schöpfen, eig. das Wasser in die Höhe bringen, dah. auch: begiessen, berieseln. B. bath. 12[a] דוולא בי דאלו ירמא (Raschi בי דלו, Ar. דוולא בדלי ירמי) ein Feldteich, der zum Berieseln dient (der mehreren Personen angehört und den sie durch Abgrenzen theilen wollen, darf nur dann getheilt werden, wenn auf jeden Betheiligten eine solche Strecke kommt) zu deren Berieselung wenigstens ein ganzer Tag erforderlich ist. Andern Falls kann keiner der Betheiligten zur Theilung gezwungen werden, weil er einwenden kann: Ich will meine Arbeiter nicht einen Theil des Tages müssig gehen lassen.

Ithpe. ausgeschöpft werden. B. bath. 8[a] אי מִדְּוִיל מדויל ואי לא מדויל וכ׳ Ar. (in Agg. fehlt das 2. מדויל) wenn aus dem Teiche (Graben) geschöpft werden kann, nun so wird daraus geschöpft werden, wenn aber nicht u. s. w. Das. 12[b] un. זמנין דהאי מדויל והאי לא מדויל es kommt zuweilen vor, dass aus dem einen

Feldteiche zum Berieseln geschöpft werden kann und aus dem andern nicht; weil näml. der Fluss, der ihm das Wasser zuführt, versiegt.

דּוֹלָא, דּוּלָא (דּוּלָא) דִּלְוָא *m.* (syr. ܕܘܠܐ) 1) Schöpfgefäss, Schöpfeimer. Chull. 107ª אי בזיע דולא wenn der Eimer schadhaft geworden ist. B. mez. 103ᵇ, vgl. זְבִילָא, Das. 104ª ob. איבעי לך לאיתויי בדולא du hättest (das Wasser) im Eimer bringen sollen. Erub. 20ᵇ דרי ליה לדולא בהדיה er würde den Eimer mit sich tragen. — 2) Graben, woraus man das Wasser schöpft, um die Felder zu berieseln. B. bath. 12ª, vgl. דּוּל. — 3) die Berieselung, das Schöpfen, haustus. B. mez. 77ª דאוגיר אגירא לדולא Jem. miethete den Tagelöhner zum Berieseln. M. kat. 4ª הוה דלי דולא eig. er schöpfte die Berieselung, d. h. er berieselte das Feld. B. kam. 85ᵇ. — Trop. Jeb. 97ᵇ דלאי דדלו דולא נישל לכו סתר פתר Ar. (Agg. ניפול בכו) ihr Schöpfer (Gelehrte, vgl. דְּלָה, דלי), die ihr Weisheit (die oft Wasser genannt wird) schöpfet, ich will euch etwas Unbekanntes, Räthselhaftes fragen (anders nach Raschi.). — Pl. Git. 74ᵇ דלו תלת דַּלְוָתָא (l. דוילתא, od. von דלי) sie schöpften in dreimaligem Schöpfen, d. h. so viel Wasser, als man zu dreimaliger Berieselung bedurfte.

דְּוִיל etwas anfertigen, weben, spinnen, (ähnlich syr. ܕܘܠ und arab. زَوَّلَ). Jeb. 63ª זבון ולא תיזול ולא תדויל Ar. sv. דל 3 (Agg. זבין ולא תיזול, vgl. auch זול) kaufe lieber (fertige Hausgeräthe, wie Tapeten u. dgl.), nur fertige (webe) sie nicht selbst an; weil näml. solche Gegenstände, wenn man sie selbst anfertigt, sehr theuer zu stehen kommen.

דְּוִיל *m.* (eig. Part. pass.) das Angefertigte, das Werk. Pes. 28ª מדויל ידיה משתלים durch sein eignes Werk wird er (der Schütze, der Zimmermann, vgl. גִּירָאָה und סַדָּנָא) bestraft; anders nach Raschi.

דּוּלְלָא od. **דּוּלָלָא** *m.* das Gewebe, Gespinnst. Chull. 60ª in Rom ist es Sitte, דכל מאן דמינגע יהבין ליה מסתוריתא וסתר דוללא בשוקא וכ׳ Ar. l. c. (Ar. sv. סתר 3 liest דוללא, Agg. דוּלָלֵי pl. Tosaf. in Jeb. 63ª lesen זוּלָלֵי) dass man Jedem, der aussätzig geworden, eine Winde in die Hand giebt, womit er auf der Strasse aufwindet, damit die Vorübergehenden für ihn beten sollen. Das. die Kaisertochter, die aussätzig geworden, הות יתבא וסתרה דוללא (דוללי) בשוקא דרומאי sass und wand das Gewebe in der Strasse Roms auf; vgl. auch דְּלִיל.

דּוּלְפְּקֵי, דּוּלְפְּקִי s. in דל׳.

דּוּם eig. (=דָּמַם) schweigen; übrtr. über Jemdn. leise sprechen, etwas zuflüstern, insbes. übele Nachreden verbreiten, dah. verdächtig, verrufen sein. Jeb. 52ª מידם הוה דַּיְימָה חמתיה מיניה (=Kidd. 12ᵇ: Agg. in erster. St. דיים מחמתיה, masc., jedoch unrichtig, da auf den Mann dieser Ausdruck nicht passt) seine Schwiegermutter war im Verdacht eines unerlaubten ehelichen Umganges mit ihm. Das. 69ᵇ. 70ª דיימא מיניה דיימא מעלמא sie ist im Verdacht des unerlaubten Umganges mit ihm (dem Verlobten), des unerlaubten Umganges mit Andern.

דּוּמֵי, דִּימָה od. **דִּמוּת** *f.* das Geflüster, übles Gerede. M. kat. 18ᵇ דימי דמתא יומא ופלגא das üble Gerede einer Stadt hält gewöhnlich anderthalb Tage an. Nid. 66ª דימות עירך Agg. (Ar. דמות) das Gerede der Leute deiner Stadt.

דּוּמָה I *f.* (eig. Part. pass.) eine Frau, die des unerlaubten ehelichen Umganges verdächtig ist, eine Verrufene, über die man sich zuflüstert. Sot. 27ª ישא אדם בת דומה ואל ישא דומה man ziehe das Heirathen der Tochter einer Verrufenen dem Heirathen der verrufenen Mutter vor (weil näml. auf der erstern kein Verdacht, auf der letztern aber ein solcher haftet). Nach einer andern Ansicht das. sei das Heirathen der verrufenen Mutter dem ihrer Tochter vorzuziehen; weil erstere von ordentlicher Herkunft abstamme, letztere aber nicht. Git. 69ᵇ un. היטא זהוריתא דשדתיה דומה בת דומה ein Carmesinfaden, den eine Verrufene, die Tochter einer Verrufenen gesponnen hat.

דּוּמָה II eig. (= bh.) das Todtenreich; übrtr. masc. Duma, der Engel, der über das Todtenreich gesetzt ist. Ber. 18ᵇ un. דילמא דומה קדים ומכריז ליה vielleicht hat der Duma es ihnen (den Todten) vorher verkündet! Chag. 5ª ob. ich, der Todesengel משלימנא ליה לדומה liefere ihn (den für den Tod Bestimmten) dem Duma aus. Schabb. 152ᵇ אלו ואלו לדומה נמסרין הללו יש להן מנוח והללו אין להן מנוח sowohl die Einen als auch die Anderen (d. h. die Seelen der Frommen ebenso wie die Seelen der Frevler) werdem dem Duma überliefert; jene jedoch finden Ruhe, diese aber finden keine Ruhe.

דּוּמִין *m.* (lat. dominus, δόμινος) Herr. Esth. r. sv. מהר, 109ª Haman sagte: מיעביד דומין פנטין קנמין (l. קומי) קלטור עביד בלן ספר derjenige, der früher der Herr Aller (dominus, δόμινος πάντων; mögl. Weise ist zu lesen: דומין פלטין dominus palatii, Schlosshauptmann) und ein Weltbeherrscher (κοσμοκράτωρ) war, soll nun ein Bader und Rasirer werden! (Levit. r. s. 28 g. E. steht dafür: מאן דעביד קומיס בגרון מאן דעביד קוזמוס קלטור מאן דעביד מגסטאר בגרון פלטין אתעביד בלנאי וספר, woselbst anst. פנטין zu lesen ist: κόμης πάντων der wahrsch.

Oberst Aller, מגסטאר פלטין magister palatii = dominus palatii). — Vocat. Thr. sv. היו צריה, 55c דומיני אמפרטור domine imperator! vgl. פרבי. — Genes. r. s. 8, 9b דומינר, und Khl. r. sv. מה שהיה, 85a דומינין, richtiger: הֵימְנוֹן. s. d. Wort.

דוֹמוֹס (דימוס) *m.* (gr. δόμος, domus, syr. ܕܘܡܣ) 1) Bauwerk, Gebäu, Aufgethürmtes, Schichte, Reihe. j. Erub. I, 19a ob. דימוס של אחחין eine Schichte von Latten. Das. öfter. Schabb. 102b דימוס של אבנים (richtiger דומוס) eine Schichte von Steinen. B. mez. 118b הניח אבן על הדימוס Jem. legte einen Stein auf die Bauschichte. Sot. 44a הוסיף בו דימוס אחד er hat eine Schichte hinzugefügt. Snh. 48a יעשו דימוס על קברו man führe davon ein Gebäude auf seinem Grabe auf. j. Schek. IV, 48a ob. תינתן על גבי הדימוס es soll auf das Gebäude gelegt werden! j. Schabb. VII, 10d ob. XII, 13c ob. j. B. mez. X, 12c un. Cant. r. Anf., 2c u. ö. — Pl. j. Ber. II, 5a un. אנא מנית דימוסיא (richt. הדימוסיא) ich zählte (während des Betens) die Bauschichten, vgl. אַפְרוֹחָא. Exod. r. s. 50 Anf. קובע דימוסים er befestigt die Bauschichten. Num. r. s. 7 Anf. ראשי הדימוסין. — 2) Thr. r. Anf. (citirt vom Ar., fehlt in Agg.) er brachte alles Silber und Gold aus Jerusalem, ושפכו דימוס על רגליו und warf es aufgethürmt auf seine Füsse.

דומסיא s. דִימוֹסְיָא.

דון s. דין. — **דְּוָן** s. בַּוָּנָא.

דוֹן *m.* Mass. B. bath. 90b דון פפא (so nach LA. der Tosaf. zu Jeb. 79a) das Mass des Papa, vgl. jedoch רוז.

דוֹנְגָּר *m.* das Mass des Lohnes. Jeb. 79a דונגר בעלמא Tosaf. z. St. (Agg. דוגזר), vgl. רוֹנְגָּר.

דוֹנָטִיבָה, דוֹנְטִיבָא *f.* (lat. donativum) Geschenk, bes. was die Soldaten vom Kaiser erhielten. Genes. r. s. 10, vgl. אַבְטְאטִיבָא. Jalk. I, 5c דוֹנְאטִיבָא. Exod. r. s. 15, 115b אפרכוס ודוכוס שהיו נוטלין דונטיבה וכ׳ der Eparch und der Dux erhalten ein Donativum, ein jeder nach seinem Range. Das. s. 41, 136b דונה טיבה (l. דונטיבה). Num. r. s. 7, 195a מלך בשר ודם מחלק דונטיבה ללגיונותיו האלהים מחלק דונטיבה wie der menschliche König das Donativum an seine Legionen vertheilt, so ertheilte auch Gott das Donativum, näml. das Manna in der Wüste.

דוֹסָא Dosa, Name mehrerer Tannaiten. Erub. 83a ר׳ דוסא R. Dosa, Zeitgenosse des R. Nathan. Aboth 3, 10 u. ö. ר׳ דוסא בן הרכינס R. Dosa ben Horchinos, vgl. הוּרְכִינוֹס.

דוֹסַאי, דוֹסְתַּאי Dosai, Dostai, Namen verschiedener Gelehrter. Tosef. Pea cap. 4 Anf. אבא יוסי בן דוסאי Abba Jose ben Dosai. Orla 2, 5 דוסתאי איש כפר יתמה Dostai, das Oberhaupt von Kefar (Dorf) Jathma, ein Schüler Schammai's. Nid. 31b u. ö. ר׳ דוסתאי ברבי ינאי R. Dostai bar R. Janai.

דוּפִי, דוּפָן s. in דפ׳.

דוּפְרָה, דוּפְרָא s. דִּיוּפְרָא.

דוּפוּרִין *m.* (gr. δύο und φερνή) die doppelte Mitgift. Genes. r. s. 18, 18c אשתו מגרשתו ונותנה לו דופירין seine (des Heiden) Frau kann ihn vertreiben (d. h. sich von ihrem Manne selbst ohne seine Einwilligung scheiden lassen) sie muss ihm aber die doppelte Mitgift zahlen vgl. גָּרַשׁ.

דוּץ (für דְּעַץ, ע elidirt) einstecken, einsetzen, infigere. Chull. 93b אי דץ ביה מידי wenn er etwas hineingesteckt hat. B. bath. 74 דצייה ברישה Ar. sv. דץ (Agg. דעציתיה) er befestigte es an die Spitze des Spiesses. Schabb. 50b un. דצה ושלפה er steckte sie (die Narcisse) hinein und zog sie heraus, vgl. חֲלִיקוּסְתָּא. Das 156b דצתא בגודא sie befestigte es an die Wand Nid. 62a s. שְׁלַף. Suc. 37b לא לידוץ איניש לולבא בהושענא man stecke nicht den Lulab (Palmzweig) in die Hosana (ein Bündel von Bachweiden und Myrten); vgl. auch דִּיץ.

דּוּק, דִּיק praet. דָּק (syr. ܕܩ) 1) eig. (=hbr syn. mit דקק) verdünnen, etwas dünn, fein machen. Part. Peil Bez. 14b der Reis הוה דייק war sehr dünn gestossen (vgl. Dan. 2, 35 דָּקוּ). Schabb. 155a ein grosses Thier, דייקא באוכלא das die Speise dünn zerkaut. — Insbes. 2) etwas genau, sorgfältig thun, etwas accurate videre, accurate numerare (der adverbiale Nebenbegriff wird näml. — wie in den hbr. Worten מַהֵר, הִשְׁכִּים u. dgl. — zum Verbum erhoben). Keth. 18b מידק דייק er nimmt (prüft) es genau. Chull. 6a Ab. sar. 10a. u. ö. דק ואשכח er suchte sorgfältig nach und fand (ein Belagstelle). Suc. 8a u. ö. לא דק er nahm es (mit der Berechnung, Messung) nicht genau Erub. 53b die Judäer דייקי לישנא sind genau deutlich in ihrer Aussprache; vgl. אִיגַּר und גְּלִילָאָה. B. bath. 21a, vgl. גְּרַס. Jom. 83b ר׳ מאיר הוה דייק בשמא וכ׳ R. Meïr achtete (nahm Rücksicht) auf den Namen (den Jen. führte), R. Juda und R. Jose לא הוו דייקי בשמא achteten nicht auf den Namen, vgl. פִּידוֹר — Uebrtr. B. kam. 3b die Bibelverse לא כמר דייקי ולא כמר דייקי erweisen weder d Erklärung des einen, noch die des andern Autor Das. 7a. 75a מתניתין ובריתא נמי דיקא d. Mischna sowohl als auch die Borajtha erweise es ebenfalls. Schabb. 154b u. ö. דיקא נמי דקתני וכ׳ es ist auch nach sorgfältiger Erwägung erwiesen, denn die Borajtha u. s. w.

Pa. דַּיֵּיק 1) Verdünnen, zermalmen. Schabb. 155ª דייקא באוכלא sie verdünnt, zermalmt die Speise. — 2) etwas durch genaues Eingehen in einen Lehrsatz erweisen. Keth. 31ᵇ דייק מרישא דייק מסיפא der eine Autor erweist es aus dem ersten Falle der Mischna, der andere aus dem zweiten, letzten Falle. — Pes. 99ª מתניתין נמי דייקא auch die Mischna erweist das Gesagte.

Af. (syr. ܐܰܘܕܶܩ) (=Pe. nr. 2) genau achten. Genes. r. s. 17, 17ᵇ אוֹדִיק ר' יוסי לקלהון R. Jose hörte genau auf ihre Stimme. j. Keth. XII, 35ª ob. אַדִיק להון er schaute sorgfältig auf sie. Khl. r. sv. טובה חכמה, 88ª dass. Levit. r. s. 16, 159ᶜ אודקון עליה sie sahen auf ihn. B. mez. 67ª, vgl. חֲזִי. — Palp. דַּקְדֵּק. s. d.

דּוֹק s. in 'דק. — דּוּקָא Balken, s. דִּיקָא.

דַּוְקָא, דּוּקָא m. 1) eig. Sbst. Genauigkeit. Nas. 7ᵇ נחית לדוקא er lässt sich in Genauigkeit ein, d. h. er macht eine genaue, präcise Bestimmung. — 2) gew. als Adv.: genau, nur. Men. 30ª באמצע שיטה דוקא nur in der Mitte der Linie. Jeb. 76ª דוקא שערתא אבל וכ' nur ein Gerstenkorn, aber Eisen u. s. w. Git. 44ª דוקא או לאו דוקא ist die hier angegebene Zahl genau, oder nicht genau? Bech. 3ª dass. Men. 27ᵇ מדהתם לאו דוקא הכא נמי לאו דוקא da es an jener Stelle nicht genau, so ist es auch hier nicht genau zu nehmen. Git. 11ᵇ u. ö. — דִּיוְקָא, s. דִּבְקָא.

דּוּקְיָא m. eig. (syr. ܕܽܘܩܳܝܳܐ) genaues Beobachten, Genauigkeit; übrtr. sorgfältiges Eingehen, Erweisen. Seb. 31ᵇ un. מדוקיא דרישא aus dem Erweise vom ersten Fall (Raschi liest מדיוקא), gew. דִּיּוּקָא s. d. Keth. 31ᵇ בדוקיא דהא מתניתין קמיפלגי hinsichtlich dessen, was aus der Mischna zu erweisen ist, dissentiren sie.

דַּוְקְנָא, דּוּקְנָא m. Adj. sorgfältig, Jem. der etwas genau, sorgfältig thut. Ab. sar. 10ª ספרא דוקנא ein sorgfältiger Dokumentenschreiber. — Pl. Men. 29ᵇ ספרי דַּוְקְנֵי דבי רב die sorgfältigen Bibelschreiber in der Schule Rab's. Jeb. 43ª משום דמסיימי בה דוקני וכ' weil die sorgfältig tradirenden Talmudlehrer noch Folgendes hinzufügen.

דּוֹקִים Dokim, Name eines Ortes. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. טקסיס דדוקים die Mauer (τεῖχος) von Dokim, vgl. das. טקסיס דקיסרין die Mauer von Caesarea.

דּוּקְנִי, דּוּקְנִיתָא, דִּיקְנִי f. (zus. ges. aus δύο und קני, vgl. דְּיוֹמָד) zwei Stangen. j. Maasr. III g. E., 51ª ניטלת בדוקני wenn eine Frucht an zwei Stangen abgenommen wird. Das. mein Sohn Jirmija, צור דוקניתך דהיא טבא וכ' verwahre (halte fest) deine Frage betreffs der Doppelstangen, denn sie ist besser als jede agadische Deutung. Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 האיזמל של דיקני der Kneif der Doppelstange.

דּוּקִינָר m. (lat. ducenarius) Ducenar, der 200 Soldaten oder zwei Centurien vorgesetzt ist. j. Ab. sar. I, 39ᵇ mit. 'חד דוקינר אוקיר לר יודן נשייא חד דיסקוס מלא דינרין ein Ducenar verehrte dem Nasi R. Judan eine Schüssel voll Denare.

דּוּקְלִיטְיָאנוּס s. דִּיקְלוֹט.

דּוּקְרָן, דִּיקְרָן (דקרן) m. (gr. δίκρανον) zweispitzig, dah. Spitzpfahl. j. Erub. I, 18ᶜᵈ קנה ודוקרן eine Stange und ein Spitzpfahl. Das. 19ᶜ mit. דקרן (l. דוקרן). j. Kil. IV, 29ᵇ un. כמין דוקרן einem Spitzpfahl Aehnliches. Vgl. auch אֵלָה. j. Schebi. II, 33ᵈ ob. עושה לה דיקרן man bringt an der Pflanze einen Pfahl an, um sie zu stützen. — Pl. j. Kil. IV, 29ᵇ ob. היה נוטל אעין וסותם דוּקְרָנִין וסותם er nahm Holzkloben und verstopfte (damit den Riss) und Spitzpfähle und verstopfte ihn. j. Erub. I, 19ᶜ ob. und j. Suc. I, 52ª un. dass. Das. Anf., 51ᶜ הביא ארבעה דוקרנין וכ' er brachte vier Spitzpfähle und legte ein Laubdach darauf. Suc. 13ª = הוקרני דקני קנים הדוקרנין Ar. (Agg. של דוקרנין) Stangen mit Doppelspitzen, unterschieden von קנים הדוקרין vgl. דָּקַר. Levit. r. s. 12, 156ª der Weinstock wird gestützt בכמה קני ובכמה דוקרין (l. דוקרנין) mit mehreren Stangen und mit mehreren Spitzpfählen. Men. 96ª vier silberne Stangen waren im Tempel, מפוצלין בראשיהן כמין דקרנין Ar. (in Agg. fehlen die letzten 2 W.) welche an ihren Spitzen, gleich den Spitzpfählen gespalten waren. Uebertr. j. Ber. I, 2ᶜ mit. כמין תרין דקורנין (l. דוקרנין) דנהור דסלקין מן מדינחא ומנהרין (die Morgenröthe bricht an) wie zwei doppelspitzige Lichtsäulen, welche von Osten aufsteigen und leuchten. j. Jom. III, 40ᵇ un. dass. Genes. r. s. 50, 50ᵇ תרין דקרנין Ar. (Agg. תרתין קרנין).

דּוּר I prät. דָּר (=bh., eig. wie arab. دَارَ rund sein, kreisen, herumgehen, dah. auch) wohnen, weilen. Grndw. דר, dav. auch הדר, חדר, חזר, ferner כדר u. a. Ber. 8ᵇ לעולם ידור אדם במקום רבו man wohne stets in dem Orte seines Lehrers. Schabb. 63ª לא תדור בשכונתו wohne nicht in seiner (des Unwissenden) Nachbarschaft. Keth. 72ª אין אדם דר עם נחש בכפיפה אחת man kann nicht mit einer Schlange (schlechten Frau) in einem Korbe, Käfig zus. wohnen. Das. 110ᵇ fg., vgl. auch הִידוֹר.

Pi. דַּיֵּיר 1) beibringen, hineinbringen. Levit. r. s. 29, 173ᵇ u. ö. דייר בינה בפרה, vgl. דָּרְבָּן. — 2) eig. (denom. von דִּיר, דִּירָה) das Vieh in den Stall treiben; übrtr. דייר שדה (auch ohne שדה) das Feld (durch die Excre-

mente des dort hinaufgetriebenen Viehs) düngen. Schebi. 3, 4 המדייר את שדהו wenn Jem. sein Feld düngt. j. Schebi. III, 34c un. אין מדיירין לא בשבתות וכ׳ man düngt nicht an Sabbaten, Feiertagen u. s. w. j. Schabb. VII, 9d un. המדייר. — Nithpa. pass. vom Piel. Schebi, 4, 2 שדה שנטייבה או שנִּדַיְּירָה ein Feld, das stark gepflügt oder (von dem hinaufgetriebenen Vieh) gedüngt wurde. M. kat. 13a u. ö. Deriv. דִּיר, מְדוֹר s. d.W.

דור II **דִּיר** *ch.* (syr. ܕܳܪ im Kreise herumgehen. Pa. ܕܰܝܰܪ wohnen = vrg. דּוּר) wohnen. Jeb. 52a חתנא דדאיר בבי חמוה ein Schwiegersohn, welcher im Hause seiner Schwiegereltern wohnt. B. mez. 117a הוו דיירי sie wohnten. Taan. 24a un. דיירנא בקוסטא דחיקא ich wohne in einem kleinen Dorfe. Pes. 113a ob. לא תדור במתא דרישא אסי Ar. sv. אסי (Agg. בעיר דריש אסי מתא אסיא) wohne nicht in einem Orte, dessen Oberhaupt Assi ist; d. h. du, der du Assi heisst, nimm kein Amt an; damit er näml. nicht durch Gemeindeangelegenheiten im Gesetzstudium gestört werde; vgl. B. bath. 110a Tosaf. sv. ולא. Nach Ar. sv. אסי: dessen Oberhaupt ein Gelehrter ist; vgl. Pes. 112a לא תדור בעיר שראשה ת״ח; weil er sich näml. infolge seines Studiums nicht um Gemeindeangelegenheiten kümmert. Die Erkl. der Commentt. אסיא: Arzt ist nicht zutreffend.

Pa. 1) einen Kreis ziehen, eine Reihe bilden. Kidd. 81a דַּיֵּיר גולפי דייר קני er stellte Wasserkrüge, er stellte Stangen reihenweise auf, näml. als Scheidewand zwischen sich und den Frauen, damit wenn er etwa hätte zu ihnen gehen wollen, ein Geräusch entstände. R. hasch. 9b, vgl. דְּוַאר. — 2) (=Pi.) B. kam. 113b הני דמְדַיְּירֵי דירי Ar. (Agg. דדיירי) diejenigen, welche durch Hinauftreiben von Vieh die Felder düngen.

דור III *m.* (=bh., syn. mit שׁוּרָה, arab. دَوْر) etwas Rundes, Rand. Kel. 16, 3 die grossen Körbe sind als fertige Gefässe anzusehen, משיעשה שני דוּרים לרחב שלהם wenn man an ihrem Saum (zur Befestigung) zwei Ränder (geflochtene Kränze) angebracht; das Gestell der Wage hing., משיעשה דור אחד wenn man einen Rand angebracht hat.

דור IV **דּוּרָא** *ch.* (syr. ܕܽܘܪ, ܕܽܘܪܳܐ = vrg. דּוּר) etwas Rundes, und zw. 1) Kreis, Reihe. Schabb. 65a גרגר מלח לדור שיני Ar. (Agg. לדורשיני ein W.) ein Salzkorn (trug man im Munde als Heilmittel) für die Reihe der Zähne, d. h. gegen Zahnschmerzen. B. bath. 54b דורא דרעוותא eine Versammlung (Kreis) der Hirten. j. Keth. XII, 35a un. R. Huna soll neben R. Chija beerdigt werden, דהוא מן דורהון (ed. Amst. und im Comment. crmp. דידהון) weil er zu ihrem Kreise gehört, d. h. in derselben Schülerreihe sass, (vgl. דָּרָא I) oder: demselben Kreise (der Genossen) angehörte. — 2) Dorf, vgl. חַיְתָא. Pes. 40a דורא דבי בר חשו das Dorf der Familie des Bar Chaschu.

דור I *m.* (gr. δορά) Fell, Balg. Thr. r. sv. רבתי, 53c דור דתבן, vgl. אֲדַר I.

דור II *m.* (=bh.) Geschlecht, Zeitalter, Generation. Stw. דּוּר kreisen, vom Umkreisen der Zeit, vgl. auch annus, ἔνος: Jahr, und annulus, anulus: Ring. Levit. r. s. 26, 170b Gott zeigte dem Mose דור ודור ושופטיו דור ודור ומלכיו וכ׳ jedes Zeitalter mit seinen Richtern (den Nachfolgern des Josua), jedes Zeitalter mit seinen Königen u. s. w. Exod. r. s. 40, 135b. Sot. 47b אין דורינו רואה אלא לפנים unsere Generation sieht blos auf das Aeussere. Arach. 17a דור לפי פרנס das Zeitalter richtet sich gewöhnlich nach seinem Führer; nach einer andern Ansicht: פרנס לפי דור der Führer nach dem Zeitalter. Genes. r. s. 38, 36c דור אנוש דור המבול דור הפלגה die Zeitgenossen des Enosch (Götzendiener), die der Sündfluth und die der babyl. Sprachenverwirrung. Snh. 38b. 107a dass. Das. 108a דור המדבר die Zeitgenossen der 40 jährigen Wanderung in der Wüste. Genes. r. s. 34, 33c und Cant. r. sv. שימני, 32d דורו של שמד die Zeitgenossen der (Hadrian.) Religionsverfolgung. Pesik. Beschallach, 87a wenn man zu dir sagt: Gieb dein Leben als Märtyrer zur Heiligung des Gottesnamens hin! so erwidere: Gern thue ich es, wenn man mir nur sofort den Kopf abschlägt; לא כדורו של שמד שהיו נותנים כדוריות של אש תחת בית שיחיהם וקרומיות של קנה תחת צפרניהם jedoch nicht wie in der Zeit der Religionsverfolgung, wo man glühende Eisen unter die Achselhöhlen und Brennnesseln unter die Nägel steckte (schöne Musterbilder der heiligen Inquisition!). — Pl. Cant. r. sv. הדודאים, 32b דּוֹרוֹת הראשונים דורות האחרונים וכ׳ die alten (Gesetzlehrer-) Generationen, näml. die Männer der grossen Synagoge, ferner: Hillel, Schammai und R. Gamaliel, der ältere; die späteren Generationen: R. Jochanan ben Sakkai und seine Schüler. j. Ned. V, 39b, s. אָב II. Pes. 96 fg., s. פֶּסַח. — Chald. דָּר, s. d.

דּוּר Kidd. 41a u. ö. Imp. von נָדַר, s. d.

דְּוַר, דְּוַאר eig. wie דּוּר herumgehen, im Kreise gehen. Pa. R. hasch. 9b wird das hbr. דרור (Freiheit) erklärt: כי מְדַוַּאר דריא ומוביל סחורתא בכל מדינתא Ar. sv. דר 3 (Ms. M. כמדייר, דיירא; Agg. כמדייר בי דיירא) wie der Herumreisende (vgl. דַּיָּירָא) wandert und die Waare im ganzen Lande herumträgt. B. kam. 92b ob. und B. mez. 107b רהוט רהטין ולא דוורוה לגברא דמצפרא כריך Ar. (Agg. שתין רהוטי מטו) die Schnellläufer laufen und dennoch holen sie nicht denjenigen ein, der am frühen Morgen den Imbiss zu sich nimmt, d. h. dieser kräftigt sehr. Deriv. מְדוּרְתָּא.

דִּוָּר, דִּוָּאר *m.* (Stw. vrg. דואר) eig. ein hochgestellter Depeschenüberbringer, dann aber auch: Regierungsvertreter, Ortsrichter, der die Documente des Ortes aufbewahrt und Edicte ergehen lässt. Tanch. Abschn. Ekeb g. E., 256[a] לדואר שהיה מהלך ופרזדוגייא בידו וכ' ein Gleichniss von einem reisenden Depeschenträger, dem die Edicte, die er mit sich führte, ins Wasser fielen, u. s. w.; bildl. für Mose, der die Gesetztafeln zerbrach. — Schabb. 19[a] קביע דוור בביתא Ar. (Agg. בי דואר) der Ortsrichter hat seinen Sitz in der Stadt. B. kam. 14[a] בי דוור Ar. (Agg. דוואר) Stadtgericht, eig. die Stätte des Richters, im Ggs. zu דייני דמגיסתא: Dorfrichter, die willkürlich verfahren. Git. 58[b] כיון דאיכא בי דוואר ולא אזיל קביל אימא אחולי אחיל da ein Ortsgericht dort vorhanden ist und er keine Klage vorgebracht hat, (dass ihm das Feld auf unrechtmässige Weise entzogen worden wäre), so ist anzunehmen, dass er es gutwillig abgetreten habe. Ab. sar. 26[a] un. נקיט לי זימנא לבי דוור Ar. (Agg. דואר) es wurde mir ein Termin anberaumt, bei Gericht zu erscheinen. — Jom. 82[b] אמר לי מרי דוראי קטליה לפלניא וכ' der Vorsteher meines Gerichtshofes befahl mir: Tödte den N., wo nicht, so werde ich dich tödten! Snh. 74[a] Pes. 25[b] dass. (Nach Raschi, vgl. auch Ar. מר 2: der Herrscher meines Wohnortes, Dorfes, näml. arab. دَوْر, was jedoch weniger einleuchtet).

דּוּאָר *m.* eine Krötenart, s. צָב. Stw. דור, دَارَ, im Kreise herumgehen. Exod. r. s. 15 g. E. Gott erschütterte die Wüste והראהו שם את הדואר und zeigte ihm (dem Mose) dort den Duar.

דּוֹרָא I *m.* 1) Kreis, Versammlung, s. דִּיר IV — 2) (von דרי=דור) Last. B. kam. 92[b] un., vgl. jedoch דלי, vgl. auch בי דורא und דּוּרְיָה. — Num. r. s. 7, 195[b], s. דִּבְרַיָּא.

דּוֹרָא II **דִּירָה, דָּרָא** *m.* (hbr. דַּר; vgl. syr. ܕܘܪܐ, ܕܪܐ, flamma) Edelstein (im Arab. دُرّ, دُرَّة Perle; im rabb. Schriftthum jedoch [und wahrsch. auch im bibl. Hebr.] bedeutet unser W., ebenso wie מַרְגָּלִית, eig. margarita, gew. Edelstein; mögl. Weise ist hier an Perlenstein, Perlenmutter u. dgl. zu denken). Esth. r. sv. חור, 102[d] אית אתר דצווחין למרגלית דורא in manchem Ort nennt man den Edelstein: Dura. j. Snh. X, 28[a] ob. תמן קריין למרגליתא דירה (l. דירה) dass. Meg. 12[a] אבן טובה יש בכרכי הים ודרא שמה in den Küstenländern giebt es einen Edelstein, der Dara heisst.

דּוֹרְגוֹן (דרגון) *m.* (gr. δορυκός für δορυφορικός, δορυφόρος) Lanzenträger, hastatus; bes. Trabant, weil die Leibgarde der Herrscher Speere trug, Prätorianer. Mögl. Weise jedoch דרגון: gr. δροῦγγος, Soldatentrupp, vgl. דְּרוּקָא. j. Hor. III Anf., 47[a] הוא וכל דורגון דיליה er („Gott ging das Volk zu erlösen") und jeder seiner Trabanten. j. Snh. II, 20[a] ob. דרגון דידיה und Exod. r. s. 1, 103[a] דרגון שלו dass. — Pl. Jelamd. zu Num. 12, 1 (citirt vom Ar.) Gott übergiebt jedem Israeliten tausend Engel zur Bewachung, והן עושין לו דּוֹרְגִין ואחד מהם נעשה כרוז die ihm als Trabanten dienen, deren Einer sein Herold (κήρυξ) wird, vgl. auch אַקִּי. Num. r. s. 4, 190[b] (mit Bez. auf 2 Chr. 13, 1 fg.) קדשן שיהיו עושין דרגין לפניו David weihte sie (die Mannschaften), dass sie ihm als Lanzenträger dienen sollten. — Uebrtr. j. Keth. XII, 35[a] un. חמא דורגין דידיה (ed. Amst. ורגזון ידיה, minder richtig) er sah seine Trabanten, d. h. die Engel, welche die Seele des R. Chija bewachten. Khl. r. sv. כל אשר, 91[d] dass.

דּוֹרִיָּה, דּוֹרְיָה *f.* (gr. δωρεά, syr. ܕܘܪܝܐ, ܕܘܪܘܢ od. ܕܘܪܘܢ = דורון) Ehrengeschenk, Geschenk. Genes. r. s. 53, 52[cd] „Abraham nannte seinen Sohn: Jizchak" יצא חוק לעולם ניתן דוריה לעולם das bedeutet: Das Edikt ging hinaus (יצ־חק) in die Welt, ein Ehrengeschenk wurde der Welt gegeben; vgl. חֲפוּשִׁיָּה. Das. (mit Anspiel. auf עשה הנחה, Esth. 2, 18) מה עשייה שנאמר להלן נתן דורייה אף עשיה כאן דוריה so wie das עשה dort (in Esth.) bedeutet: Er gab ein Ehrengeschenk, so bedeutet auch hier (צחק עשה, Gen. 21, 6) ein Ehrengeschenk ertheilen. Jelamd. zu Lev. 21, 10 (citirt vom Ar.) der Hohepriester נוטל דוריה שלימה הוי לפי שהוא מוציא דוריה וכ' nimmt deshalb ein volles Geschenk, weil er (durch das Versöhnen der Sünden) der Welt ein Geschenk bringt, und deshalb wird er auch „gross", גדול genannt. Jalk. II, 181[b] zu Ps. 118, 1 באו ליטול דרוריה של מלך (l. דוריה) sie kamen, um das Geschenk des Königs zu empfangen. — Pl. Genes. r. s. 85 g. E. der babylonische König hatte seinen Antikaiser in Jericho sitzen, והיה זה משלח לזה כותבות וזה משלח לזה דּוֹרִיּוֹת dieser schickte jenem Datteln, wofür jener ihm Geschenke schickte (Cant. r. sv. כרם, 33[c] steht dafür דורוניות). Exod. r. s. 5, 107[c] דּוֹרְאוֹת של עטרות (od. דוריות) Geschenke von Kronen. — Ferner mit gr. End. Jelamd. zu Num. 15, 1 fg. (citirt vom Ar.) „Wenn ihr nach Palästina kommt", הוו זהירין להיות מעלין לי דּוֹרְאַטָּא so seid darauf bedacht, mir die Ehrengeschenke zu bringen.

דּוֹרְיי Dorji, *N. pr.* j. M. kat. III, 82[c] mit. יישוע אחוי דדוריי Jesua, der Bruder des Dorji (viell. = דִּוָּר).

דורכיאות s. דִּידְכִיאוֹת in דִי'.

דּוֹרוֹן *m.* (gr. δῶρον) Geschenk, donum.

Pes. 118^b Egypten wird einst darbingen דורון למשיח ein Geschenk dem Messias. Exod. r. s. 35, 133^b dass. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23^a steht dafür דורונות pl. Keth. 105^b המביא דורון לת״ח וכ׳ wenn Jem. dem Gelehrten ein Geschenk bringt, so ist es, als ob er die Frühlingsfrüchte darbrächte. Seb. 7^b עולה דורון היא das Brandopfer ist ja ein Geschenk! im Ggs. zu den Sündenopfern. Genes. r. s. 34, 33^c מה דמי דורון דידך לדורון דסבך o, wie sehr gleicht doch dein Geschenk dem Geschenke deines Grossvaters! — Pl. Genes. r. s. 79, 77^d התחיל משלח להם דורונות Jakob fing an, ihnen Geschenke zu schicken, vgl. חָנַן. Esth. r. Anf. דורנות, s. דּוּדְכָאוֹת, vgl. auch דּוֹרְיָה.

דּוֹרְקָן *m.* (gr. δορύκρανον, ר elid.) speerköpfig, Lanze. Tosef. Kel. B. mez. cap. 3 g. E., vgl. שַׂרְתּוּט.

דּוּשׁ I prät. דָּשׁ (= bh.) 1) mit Füssen treten, zertreten; dah. auch: dreschen, eig. auf die Garben treten (vom Stiere). Grndw. דש (=דס), wov. auch דרס, דרש (ר eingesch.), ferner הדס, דחס (ה, ח hinzugef.); דַּיְסָא zerstampfte Getreidekörner; — ferner syr. ܕܳܫ studere, und ܕܽܘܫܳܐ studium. — Uebrtr. Ab. sar. 18^a עונות שאדם דש בעקביו die Sünden, die der Mensch mit seinen Fersen tritt, d. h. geringschätzt. Levit. r. s. 27, 171^cd דשו בעקב sie traten (die Gesetze) mit der Ferse, verachteten sie. — 2) bildl. (arab. دَاسَ) den Beischlaf vollziehen. Nid. 41^b, vgl. דִּישָׁה. Pes. 87^b ob. (mit Anspiel. auf דבלים, Hos. 1, 3) הכל דשין בה כדבלה Alle traten auf sie wie auf die Feigenmasse; vgl. auch דְּרִיפוּת. Genes. r. s. 85, 83^c Onan היה דש מבפנים וזורה מבחוץ verrichtete den Coitus von Innen (in der Scham) wurfelte aber (den Samen) nach aussen; ähnl. חָרַשׁ, vgl. אַשְׁפָּה. Jeb. 34^b dass. — 3) (wie רָגִיל, s. d.) an etwas gewöhnt sein, eig. gehen, seinen Fortgang haben. Meg. 24^b דש בעירו er ist gewöhnt in seiner Stadt, d. h. man hat sich an ihn gewöhnt. j. Taan. IV, Anf., 67^b. j. Meg. IV, 75^b un. u. ö. Schabb. 129^b דשו בו רבים Viele pflegen (sind daran gewöhnt), so zu verfahren.

Pi. דַּיֵּישׁ auf etwas treten. Exod. r. s. 15, 114^c אתמול הייתם מדיישין את העץ וכ׳ gestern habt ihr auf den Holzblock getreten und heute bückt ihr euch vor ihm! Midr. Tillim zu Ps. 8 מדייש עליך כעפר er tritt auf dich wie auf Staub. — Pol. דּוֹשֵׁשׁ dreschen. M. kat. 13^b דוששין בצנעה לצורך המועד man darf (einige Fruchtarten in den Mittelfeiertagen) zum Bedarf des Festes heimlich dreschen; vgl. auch דִּישׁ und דָּשַׁשׁ.

דּוּשׁ II דָּשׁ *ch.* (syr. ܕܳܫ = vrg. דּוּשׁ) 1) treten, dreschen. Men. 22^a, vgl. דַּשְׁתָּאָה. B. kam. 9^a דייש אמיצרא er tritt auf die Grenze des Feldes, als Zeichen des Ankaufes. — 2) gewöhnt sein. Git. 56^b כיון דדש דש wenn das Thier sich daran gewöhnt hat, so ist es gewöhnt, merkt es nichts mehr davon. B. mez. 58^b דש ביה בשמיה er ist gewöhnt, so genannt zu werden. Keth. 62^a דשנן בה wir sind daran gewöhnt. Schabb. 140^a. — אדיש, das von Vielen irrthüml. als Af. hieher gezogen wird, s. d. W.

דּוּשָׁא *m.* (syr. ܕܽܘܫܳܐ) 1) der Tritt, das Treten. Schabb. 81^b משום דושא wegen des Tretens (auf die Pflanzen). B. bath. 22^b dass. Das. 64^b דושא קשי ליה das Treten (der Durchgang) fällt ihm schwer. — B. kam. 116^b das Schiff דושיה נקיט ואזיל geht seinen Gang (Lauf) fort. — 2) Gewohnheit. Ber. 16^a דושיה נקיט Ar. (Ms. M. und Agg. סרכיה) er geht nach seiner Gewohnheit, eig. seinen Schritt fort.

דּוּת *f.* (für חֲדוּת, s. d.) Cisterne. Kel. 5, 6 הבור הדות der Brunnen, die Cisterne. R. hasch. 27^b u. ö. B. bath. 64^a בור דות, woselbst der Unterschied gemacht wird: הבור בחפירה הדות בבניין unter בור ist ein Graben zu verstehen, in welchem sich das Wasser sammelt, unter דות: ein ausgemauertes Behältniss in der Erde, wo das Regenwasser gesammelt wird. Tosef. Ahil. cap. 12 כותלי הדות die Wände der Cisterne. Das. wenn die Wände des Hauses breiter waren משל דות als die der Cisterne. Das. בדות in der Cisterne.

דַּחֵד Pa. erfreuen. Grndw. חד, חדי, s. TW

דַּחֲוָא od. **דַּחֲוָה** *f.* viell. Beischläferin. Stw. arab. دَحَا subegit feminam. Pl. דַּחֲוָן Dan. 6, 18 (19). Nach Einigen: musik. Instrument, vgl. Gesen. Thes. hv.; wahrsch. jedoch das pers. und arab. خُوَان mit vorges. ד: Tisch, entsprechend Pesch. ܡܳܐܟܽܘܠܶܐ: Speise.

דַּחוּתָא *m.* (= זְחוּתָא) Hochmuth, Stolz, s. TW

דחי, דָּחָה (=bh.) 1) stossen, umstossen, verstossen. Grndw. דח, wov. auch נדח, דוח, דחח, דחס, דחף, דחק; stamm- und sinnverwandt sind: דכי, דוך, דכך, דוק, דקק (von דך, דק), welchen Worten sämmtlich die Bedeut. stossen zu Grunde liegt. — Arach. 30^b man könnte glauben: הואיל ונעשה כומר לע״ז דחי אבן אחר הנופל Ar. ed. pr. (Agg. אידחה) dass, wenn Jem. ein Götzenpriester geworden, man dem Fallenden einen Stein nachschieben (d. h. ihn ganz verstossen) soll. — 2) übrtr. Jemdn. wegweisen, etwas verschieben, beseitigen.

מדחין בה אליבא דבר פדא וכ׳ Ar. (Agg. כדהוינן) sie haben es abgewiesen nach Ansicht des Bar Peda und des R. Mathna, d. h. ein Jeder hat des Andern Frage widerlegt, zurückgewiesen. M. kat. 22ª נדחה מטתו er schafft seine Bahre fort, d. h. er begräbt die Leiche so schnell als möglich.

דחי, דְּחָא *ch.* (syr. ܕܚܐ = דָּחָה) verstossen. Seb. 12ᵇ דחי נפשיה er verstösst sich selbst. — Ithpe. (=Nif.) verstossen werden. Seb. 12ᵇ גברא אִידְּחִי קרבן לא אידחי der Mann (Opferer) wurde verstossen (d. h. war unfähig zu opfern), das Opfer aber nicht.

דִּיחוּי, דְּחוּי *m.* die Verstossung, Zurückweisung. Kidd. 7ᵇ דחוי מעיקרא הוי דיחוי eine ursprüngliche Zurückweisung wird als solche angesehen, vgl. die Commentt. Das. יש דיחוי בדמים bei einem Opfer, dessen Weihung blos hinsichtlich des Geldwerths geschehen ist, findet die Zurückweisung statt. Pes. 98ª. — Pl. דִּיחוּיִין 63ᵇ Men. Jom. 58ᵇ u. ö.

דְּחִיָּה *f.* 1) das Stossen. Snh. 45ª ... סקילה דחייה das Herunterstossen (von einer Anhöhe), das der Steinigung des Delinquenten voranging. j. Snh. VI, 23ᶜ ob. j. B. kam. I Anf., 2ª דחייה das Stossen des Thieres, wodurch es Schaden verursacht. — 2) das Verstossen, Beseitigen. j. Schabb. XIX, 16ᵈ un. דחייתן שבת das Beseitigen des Verbotes, am Sabbat zu arbeiten. — Pl. דְּחִיּוֹת j. Snh. l. c. (Levit. r. s. 33 דחיין, s. קאניס).

דְּחַךְ, דְּחֵיךְ lachen, spotten. Grndw. חך, vgl. גְּחַךְ. Pesik. Beschallach, 93ᵇ er sah דהיא דחכא ובכיית dass seine Frau lachte und weinte. Das. דחכת דאמרת טובוי מה חלקי בהדין עלמא du lachtest, weil du dir dachtest: Wie glücklich bin ich doch in dieser Welt u. s. w.! s. auch TW — Pa. Jemdn. verlachen, verspotten. Genes. r. s. 79, 78ª אנא אזיל ומְדַחֵיךְ בהדין סבא דיהודאי ich werde gehen und mich über diesen Alten (Gelehrten) der Juden lustig machen. Khl. r. sv. עת ללדת, 77ᶜ קיימין מדחכין קומי חדא דרתא sie standen und trieben Scherz vor einem Hofe.

דְּחוֹכָא *m.* (= חוֹכָא) Gelächter, Spott, Scherz. Khl. r. sv. לשחוק, 75ᶜ דדחוכא מערבב מה חדותה עבדה wenn Lachen auch (mit Kummer) vermischt ist, was macht es dann für Freude! Pesik. Achre, 169ᵇ דרחבה lies דדחוכה. Levit. r. s. 20, 163ᵇ steht dafür: הדין דחוכא.

דְּחֵיל, דְּחַל (syr. ܕܚܠ, hbr. זָחַל) sich fürchten, Furcht, Angst haben, vgl. auch דְּלַח. Schabb. 31ᵇ גברי דְּחֵיל חטאין ein Mann, der Sünden scheut. j. Nas. IX Ende, 58ª (mit Bezug auf Jes. 7, 25, wodurch die Mischna Nas. 9, 8 erklärt werden soll, dass näml. מורה in 1 Sm. 1, 11 nach R. Jose bedeute: Furcht, מורה של

j. Ber. IX, 12ᵈ un. לאלו דחית בקנה לנו מה אתה משיב diese (die Sektirer) hast du mit einem Rohr verstossen (d. h. durch leichtfertige Antwort abgewiesen), was aber wirst du uns antworten? j. Schabb. III, 6ª un. j. Sota III, 19ª ob. u. ö. — Ohol. 7, 6 אין דוחין נפש מפני נפש man darf nicht ein Menschenleben wegen des andern verstossen, d. h. bei einer schweren Geburt ist es gestattet, das Kind im Leibe der Mutter zu tödten, um dadurch diese zu retten; wenn aber jenes schon zum grossen Theil hervor gekommen ist, so darf man es nicht tödten, weil es dann bereits dieselbe Berechtigung wie die Mutter, dass sein Leben geschont werde, erhalten hat. j. Snh. VIII, 26ᶜ ob. j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. Genes. r. s. 94 Ende. Levit. r. s. 19 u. ö. — j. Dem. II, 23ª ob. דוחין אותו מחבורתו man verstösst ihn aus der Genossenschaft, vgl. גְּבָאר. j. Schek. IV, 47ᵈ un. der 9. Tag des Ab traf auf einen Sabbat, ודחינו אותו למוצאי שבת und wir haben ihn (diesen Fasttag) auf Sonntag verlegt; vgl. jedoch Nif. Anf. — Suc. 50ª. 51ª ein Gesetz דוחה את השבת beseitigt den Sabbat, näml. das Verbot, an ihm eine Arbeit zu verrichten. Levit. r. s. 30, 174ᶜ u. ö. Pes. 95ᵇ פסח ראשון דוחה את השבת ודוחה את הטומאה das erste Pesach (am 14. des Nisan, im Ggs. zum zweiten Pesach, פסח שני, am 14. des Ijar) verstösst Sabbat und Unreinheit, d. h. es darf an ihm trotz Sabbat und levitischer Unreinheit geopfert werden. Part. pass. Jom. 6ᵇ u. ö. טומאה דְּחוּיָה היא בצבור die levitische Unreinheit wird vor einer, der Gesammtheit obliegenden Verpflichtung beseitigt. So darf z. B. ein Gemeindeopfer von unreinen Priestern, wenn es nicht anders möglich ist, dargebracht werden. Nach einer andern Ansicht ist dies, selbst in solchen Fällen, wo es anders möglich wäre, gänzlich erlaubt, טומאה הותרה בצבור. (Git. 57ª דוחה, s. דִּיהָ). — 3, drängen. M. kat. 28ª מיתה דחויה ein gedrängter (d. h. eiliger) Tod; wenn er näml. nach zweitägiger Krankheit erfolgt; vgl. דְּחַף.

Nif. נִדְחָה verstossen, aufgehoben werden. Meg. 5ᵇ betreffs des 9. des Ab, der von einem Sabbat auf Sonntag verlegt wurde, sagte Rabbi: הואיל ונדחה ידחה da er einmal verlegt wurde, soll er ganz aufgehoben werden; vgl. jedoch אַב I. Seb. 12ᵇ wenn Jem., nachdem er ein Sündenopfer bestimmt hatte, Apostat wurde und später sich wiederum zum Judenthum bekennt, הואיל ונדחה ידחה so darf das Opfer, das einmal in Folge der Apostasie verstossen wurde, nicht mehr dargebracht werden. Trop. Ber. 64ª הנדחה מפני השעה השעה נדחת מפניו wenn Jem. sich von der Zeit (dem Geschicke) drängen lässt, so weicht die Zeit vor ihm, d. h. die Ausdauer in misslichen Verhältnissen fördert ein besseres Geschick; den Ggs. hiervon s. in דְּחַק. Snh. 47ª u. ö.

Hif. verstossen, wegräumen. Nas. 16ᵇ

בשר ודם, nach R. Nehorai hing.: Schermesser) מה הדין בוזרא דחיל מן הדין פרזלא אף הדין סערה דחיל מן הדין פרזלא so wie die Saat das Eisen (das sie abmähen soll) fürchtet, so fürchtet auch das Haar das Eisen (Schermesser). Demnach bedeute מורה: das Messer, das dem Haar Furcht einjagt. — Schabb. 23[b] דדחיל מרבנן וכ׳ wer Ehrfurcht hat vor den Gelehrten, wird später selbst ein Gelehrter werden. — Ithpe. dass. Levit. r. s. 9, 153[b] אִידְּחִילַת מיניה sie fürchtete sich vor ihm.

Pa. Jemdn. ängstigen, ihm Furcht einjagen. Cant. r. sv. מי זאת, 18[a] מן הדא את מְדַחֵיל לי vor diesem (Feuer) willst du mir Furcht einjagen? Khl. r. sv. טוב שם, 86[a] das Sprichwort lautet: מאן דנכתיה חויא חבלא מדחיל ליה wen die Schlange gebissen hat, dem jagt die Wunde Furcht ein; d. h. der Tod des Propheten Samuel versetzte Alle in Trauer.

דַּחְלָא, דַּחְלְתָא *f.* (syr. ܕܚܠܐ, ܕܚܠܬܐ) Furcht, Angst. j. B. mez. II, 8[c] un. דלא תימרין בגין דחלתיך עבדית אלא בגין דחלתיה דרחמנא dass du (o Königin) nicht etwa sagest, ich hätte dies aus Furcht vor dir gethan, sondern ich that es vielmehr aus Furcht vor Gott. R. Samuel näml. hatte eine, der Königin abhanden gekommene Schmucksache gefunden und diese erst nach Ablauf der für den Finder bestimmten Frist zurückerstattet.

דְּחִילוּ *f.* Angst, Furcht. — Pl. דְּחֵילָנִין grosse (fürchterliche) Thiere, s. TW.

דַּחְלוּלָא *m.* (syr. ܕܚܠܘܠܐ) ein Gegenstand, der Furcht einjagt, Vogelscheuche, eine aus Holz angefertigte Menschenfigur, bei deren Anblick die Vögel fliehen. — Pl. B. bath. 27[b] un. סגיא בדַחְלוּלֵי בעלמא es würden gewöhnliche Vogelscheuchen genügen; vgl. Tosaf. z. St.

דַּחְלוּנָא *m.* Adj. ein Gottesfürchtiger. Pl. j. Maas. scheni V, 56[b] un. דַּחְלוּנַיָּיא, s. חָבֵר.

דּוֹחַן *m.* (= bh. דֹּחַן) Meerhirse. Grndw. דח, דחח = זהה (mit angeh. Nun), vgl. syr. ܕܚܐ hochaufschiessen, und ܕܘܚܢܐ milium. — j. Pea I, 16[c] ob. קציר דוחן die Hirsenernte. Pes. 35[a] u. ö., vgl. אוֹרֶז.

דּוֹחִינָא *ch.* (syr. ܕܘܚܢܐ = דּוֹחַן) Hirse, s. TW

דָּחַס drücken, niederdrücken, stossen. Unser W wurde trnsp. in חדס, das sich in הדס mit Wechsel der Bst. verwandelte, Grndw. דח, s. דחי. Uebrtr. Part. pass. Levit. r. s. 30, 174[d] מה הדס זה דחוס בעלים אף יעקב דחוס בבנים רחוש, רחוש Ar. (Agg. אף לאה דחוסה בבנים), vgl. auch Raschi zu Ez. 27, 17) ebenso wie die Myrte von Blättern umgeben (eig. gedrückt) ist, so war auch Jacob (Lea) von Kindern umgeben.

דְּחַס *ch.* (= דָּחַס) drücken, niederdrücken. Jeb. 103[a] der Levir צריך למדחסיה לכרעיה muss (beim Abziehen des Schuhs) sein Knie (den Fuss) an den Boden drücken. Das. דחיס לכרעיה er drückte sein Knie nieder.

דְּחִסָּה *m.* der Druck, die Quetschung. Jeb. 42[a] un. משום דחסה wegen Quetschung des Embryos im Mutterleibe.

דָּחַף (=bh., trnsp. הדף, Grndw. דח, s. דָּחַס) stossen, drängen. Part. pass. übrtr. M. kat. 28[a] מיתה דְחוּפָה eig. ein gedrängter Tod, wenn er näml. nach eintägiger Krankheit erfolgt (j. Bic. II, 64[d] ob. steht dafür בהיכרת); vgl. auch דָּחָה und הָדַף. — Nif. Levit. r. s. 4, 148[d] נִדְחַף והלך לו er drängte (beeilte) sich und ging fort.

דְּחַף *ch.* (= דָּחַף) stossen, s. TW.

דְּחִיפָה *f.* das Anstossen, Quetschen. j. Schabb. VII, 9[d] un. נגיחה ודחיפה das Stossen (des Ochsen mit dem Horn) und das Quetschen mit dem Leibe.

דָּחַק (=bh., vgl. דחי) drängen, drücken, treiben. Men. 98[b] ob. דוחקין ובולטין, vgl. בָּלַט. Uebrtr. Aboth 2, 15 בעל הבית דּוֹחֵק der Hausherr drängt, treibt die Arbeiter an; bildl. für: Gott treibt die Menschen zur Tugend. Ber. 64[a] הדוחק את השעה השעה דוחקתו wenn Jem. die Zeit (das Geschick) drängt, drängt die Zeit ihn, d. h. das Glück lässt sich nicht mit Gewalt erjagen; vgl. דחי im Nif. Erub. 13[b] dass. — Sifra Wajikra Anf. cap. 2 דחק להיות מדבר וכ׳ Gott zwängte sich ein, (zog seine Schechina auf engen Raum zus.) zwischen den Cherubim, um mit Mose zu sprechen. Ab. sar. 35[b] Rabbi kam in einem Orte an, וראה פת דחוק לתלמידים und bemerkte, dass die Schüler knappe Nahrung hatten. Levit. r. s. 28, 172[b] מי דחק במגורו של פ׳ wer drängte (übte Druck aus auf) das Feld des N.? d. h. wer machte es werthlos?

דְּחַק, דְּחֵיק (syr. ܕܚܩ = דָּחַק) drängen, drücken. Uebertr. M. kat. 28[a] קא דחקא רגליה דבר נתן eig. der Fuss des Bar Nathan drängte, d. h. letzterer sollte das Ehrenamt des mit Tode abgehenden R. Asche übernehmen. Part. Peil Taan. 21[a] ob. דְּחִיקָא להו מילתא sie hatten Noth. B. mez. 114[b]. — B. kam. 43[a] u. ö. שנויא דחיקא eine gezwungene (nicht einleuchtende) Antwort. — דַּחֲקָא *m.* der Bedränger, s. TW.

דּוֹחַק, דֹּחַק (od. דְּחָק) *m.* das Drängen, die Bedrückung, Bedrängniss. Tosef. Jom. cap. 3 דוחק העם das Gedränge des Volkes. Ber. 6[a] שעת הדחק die Zeit der Bedrückung. Aboth 2, 3 sie stehen dem Menschen nicht bei בשעת דחקו zur Zeit seiner Bedrängniss, Noth. Chag. 5[a] un. „Gott führt vor's Gericht jede

Handlung, sei sie gut oder böse" (Khl. 12, 14) זה הממציא לו מעות לעני בשעת דוחקו das zielt auf denjenigen, der dem Armen zur Zeit der Noth Geld zukommen lässt; weil dieser näml. dann alle Nahrungsmittel theurer bezahlen muss; hätte er ihm früher aufgeholfen, so würde der Arme Alles zur Zeit billiger eingekauft haben. j. Ber. V, 9[b] mit. שאלה שהיא מדוחק ein Gebet, das infolge der Noth gebetet wird. j. Taan. I, 63[d] mit. dass.

דּוּחְקָא *ch.* (syr. ܕܘܚܩܐ=דּוֹחַק) das Drängen, Drücken; übrtr. Mühe. Ber. 6[a] ob. דוחקא דכלה Ms. M. (Agg. דהוי בכלה) das Gedränge beim Gelehrtenvortrage, vgl. כַּלָּה. Git. 45[a] דוחקא דצבורא das Drängen der Gemeinde. Chull. 8[b] דוחקא דסכינא das Drängen des Messers, d. h. der Druck, den dieses beim Schneiden ins Fleisch ausübt. Schabb. 146[a]. Pes. 14[b] מאי דוחקיה was ist sein Zwang? d. h. was drängt, zwingt ihn dazu? Bez. 30[a] דדרו בדוחקא diejenigen, welche (die Lasten) mit Mühe tragen.

דַּחְקוּתָא *f.* dass. Bedrängniss, s. TW.

דְּיוֹטַגְמָא, דִּיטַגְמָא, s. d. in דִּי'.

דַּי (=bh. Stw. דיי, vgl. auch דַּאי) eig. Sbst. Menge, Genüge; gew. als Adv. genug. Nid. 1, 1 fg. דיין שעתן eig. sie haben genug an ihrer Zeit, d. h. es genügt, wenn man annimmt, dass der gegenwärtige (unreine) Zustand eben jetzt, nicht schon früher eingetreten ist. Ber. 16[a]. 24[b] wäre ich hergekommen, um nur dies zu hören, דַּיִּי so hätte ich genug. Pes. 8[b] דיינו wir hätten genug. Taan. 24[b] un. די לו er hat genug, d. h. er begnügt sich. B. kam. 25[a] fg. דיו לבא מן הדין להיות כנדון es genügt, dass dasjenige, was durch einen logischen Schluss erwiesen wird, demjenigen gleiche, woraus man es schliesst. Diese Norm wird das. aus Num. 12, 14 erwiesen: Der Verweis des Vaters zieht eine siebentägige Beschämung nach sich. Demnach sollte ein Verweis, der von Gott ausgeht, wenigstens das Doppelte, d. h. eine vierzehntägige Beschämung zur Folge haben (קל וחומר); aber dennoch genügte eine 7tägige Einschliessung der Mirjam. Diese Norm (Dajo das. u. ö. als Sbst. genommen לא דריש דיו, דריש דיו, ähnlich מגור, Miggo, vgl. גּוּ) wird das. auch auf Beschädigung, Schadenersatz angewendet. — j. Snh. VII Anf., 24[b] לא דייך שאת וכ׳ es genügt dir nicht, dass   sondern auch u. s. w. Genes. r. s. 21 Anf. דייך פפוס du hast genug Papos! d. h. du gehst zu weit in deiner Schriftforschung, denn diese ist einer Blasphemie ähnlich. Levit. r. s. 35 g. E. u. ö.

Mit vorges. כ: כְּדֵי eig. wie zur Genüge. Pes. 42[b] כדי מדתו soviel sein Mass ist. B. kam. 73[ab] u. ö. תוך כדי דיבור vgl. דִּבּוּר. Snh. 31[b] כדי לחלוק כבוד um Ehre zu erweisen. Das. 32[a] fg. כדי שלא תנעול דלת, vgl. דֶּלֶת. — Ferner mit vrges. מ: מִכְּדֵי, z. B. Bez. 2[b]. 5[b] u. ö. מכדי כתיב da es bereits geschrieben steht u. s. w. Chull. 29[a] מכדי על עוף קאי da es sich auf Geflügel bezieht, vgl. auch כְּדֵי.

דִּי־, דְּיוֹ־ unzertrennliches Wörtchen (gr. δύω, δύο) zwei, vgl. דְּיוֹסְטַר, דְּיוֹפְרָא, דִּיפְרָא, דִּיסְקְיָא u. a. m.

דִּי I Pron. relat. (wof. oft דְ als Präf., eig. verkürzt von דֵּן, hbr. זֶה, vgl. Ps. 104, 26, -שֶׁ) welcher, er, es. Dan. 2, 34. 5, 2 fg. Esr. 6, 2 u. ö. — j. Git. II, 44[b] un. די פתר לה welcher sie (die Mischna) erklärt, s. auch TW — Zus. ges. דִּילְהוֹן, דִּילְכוֹן, דִּילָן, דִּילָהּ, דִּילֵיהּ, דִּילָךְ, דִּילִי; ferner דִּידְכוֹן, דִּידָן, דִּידָהּ, דִּידֵיהּ, דִּידָךְ, דִּידִי (verk. דִּידְהִי (דִּידְהוּ), דִּידְהוֹן, דִּידְכֶן (דִּידְכוּ) mein, dein sein u. s. w. eig. was mir, dir gehört. — B. bath. 4[b] דידי ודידיה das meinige und das seinige. Ber. 2[b] un. בין השמשות דידך dein Diluculum, d. h. was du so nennst. Tamid 32[a] דידי טבא מדידכו mein Rath ist besser als der eurige. Bez. 3[b] ob. לדידכו   לדידי nach mir, nach euch. Git. 84[b] R. Jochanan sagte zu den Babyloniern: דילכון אמר וכ׳ der Eurige sagte u. s. w.; d. h. R. Kahana, der aus Babylonien nach Palästina kam, sagte dies. Keth. 2[b] בדידהו von ihnen (den Frauen). Suc. 44[a] דילכון אמרי דילהון היא ich glaubte früher, dass die Gesetzkunde euch (den palästin. Gelehrten) gehört, sie gehört aber ihnen (den babylon.) an, d. h. diese sind darin weit gelehrter als ihr. Chull. 42[b] תנא דידן unser Tanna, d. h. der Autor der Mischna (im Ggs. zur Borajtha). Jom. 71[b] שבקוה לדידיה sie verliessen ihn, d. h. seine Begleitung. Ab. sar. 17[a] פליגא דידיה אדידיה ein Ausspruch von ihm widerspricht einem andern, der ebenf. von ihm herrührt. Num. r. s. 6 Anf. דוגמא דידהו, s. d. j. Chag. II, 78[a] ob. מן דידכן von euch (Frauen), vgl. אוֹיִם.

דִּי II (verkürzt von דְּהִי, דְּהִיא, vgl. דִּי) welche ist, dass es ist. j. Pes. V, 32[c] un. Alle stimmen überein בשפיכה די הכן ובהזיה די הכן beim „Ausgiessen" (des Blutes), dass es so, und beim „Sprengen", dass es so (d. h. nach dem gewöhnlichen Wortsinn zu nehmen) ist. j. Taan. IV, 67[c] un. um ihnen kund zu thun, די העניתא dass es ein Fasttag sei. Das. ולא ידעין די העניתא wissen sie denn nicht, dass es ein Fasttag ist? Parall. s. in דִּי. j. Sot. VIII Anf., 22[b] מאן די מתקן לון הוא משמע לון (anst. מאן l. מן) nachdem er (der Priester) sie gemustert hatte, liess er sie hören, sagte er ihnen.

דִּי III (verk. von דְּאִי) denn, wenn; und mit angeh. לָא: דִּילָא, דְּלָא denn, wenn nicht. j. R. hasch. I, 56[b] mit. די לא כן denn, wenn es nicht so wäre. j. Bez. II, 61[b] ob. dass. (j. Ter. I, 40[c] ob. די מתניתא crmp.) j. R. hasch. II Anf.,

57[d] די לא הוי שנים wenn es nicht zwei waren. — j. Ter. V, 43[c] ob. דילא כן denn, wenn es nicht so wäre. j. Bez. I, 60[b] ob. dass. j. Suc. V, 65[a] un., d. ob. לא צורכא דילא כהדא דתני es ist blos nöthig in Bezug auf das, was gelehrt wird u. s. w. j. Taan. IV, 67[d] un. dass., vgl. דִּל.

דִּיאוֹ *m.* (lat. dius=dies) Tag. j. Ab. sar. I, 39[c] ob. als Adam nach der Winterwende sah אימּמא ארך אמר קלנדס קלון דיאו den Tag länger werden, sagte er: קלנדס, d. i. καλόν dius, ein schöner (glücklicher, näml. Fest-) Tag. (die eigentliche Bedeut. Kalendae war verloren gegangen).

דִּיאוֹ, דִּיוֹ *m.* (gr. δῖος, dius, divus) Göttliches, Erhabenes, Himmlisches. Cant. r. sv. דומה דודי, 14[c] את אומר לנו דיו דיו פירוש דיאו דיאו את לגבן תהלה du sagst zu uns: δῖος, δῖος (mit Anspielung auf דודי, getrennt) d. i. dius, dius, dius, du (deine Göttlichkeit) kamst uns (in drei Offenbarungen) zuvor, näml. in Egypten, an dem Schilfmeer und auf dem Sinai. Pesik. r. s. 15, 30[b] steht dafür די די und דימר דימר: δῖος, daemon (?). — Genes. r. s. 74 g. E. — Wahrsch. auch j. Ber. IX, 13[a] un. (?) דיו ליה פנינן יתיה bei Gott! wir haben ihn frei ziehen lassen.

דְּיָאוֹן (=דִּיהוֹן, von הוי, vgl. יְיָא) dass sie seien. j. Chull. I, 58[a] ob. דייאון עבדין dass sie machen sollen.

דִּיאָטַגְמָא, s. דִּיַטַגְמָא. — דִּיאַטְרִיטָא, s. דִּיוֹטְרִיטוֹן.

דיארטיה (gr. ἐδιάρτα) s. בלטוורא.

דִּיאַתִּימוֹן, דְּיוֹתְמִין *m.* (viell. gr. διάθεμα, Nebenform von διαθήκη, דְּיָיתִיקִי) ein Testament, das von nichtjüdischen Richtern abgefasst wurde. Mögl. Weise jedoch = דיאטגמא, דיוטגמא, (s. d.), ג elidirt: Anordnung. — j. B. bath. VIII, 16[c] ob. אף הכותב דיאתימון בלעז הרי זו כמתנה (Tosef. cap. 9 דיותמין) auch wenn Jem. ein διάθεμα in nichtjüdischer Schrift verschreibt, so gilt dies als eine Schenkung.

דִּיבָא, דִּיבִי *f.* (von דוב) das Fliessen, Schleimabfluss. Khl. r. sv. החכמה, 88[c] סני דיבא und in den Parall. סניא דִיבִי: das Schleimsieb, s. דֵּב.

דִּיגְמָא, דִּיגְלֵת s. in דג׳.

דִּיגוֹן *m.* (gr. διαγώνιον) 1) zweiwinklig. Nas. 8[b] בית עגול דיגון טריגון פונטיגון אינו מטמא בנגעים טטרגון מטמא בנגעים ein rundes, ein zweiwinkliges (διαγώνιον), ein dreiwinkliges (τρίγωνον) oder ein fünfwinkliges (πεντάγωνον) Haus wird durch Aussatz nicht unrein; nur ein vierwinkliges (τετράγωνον) wird unrein. B. bath. 164[b] dass. — 2) übertr. (wie gr. διχῶς) zweifach, (wo aber die Silbe ־גון verkannt oder nicht beachtet wurde, vgl. טְרִיגוֹן und טֶטְרַגּוֹן). Nas. 8[b] הריני נזיר הן אחת דיגון שתים טריגון שלש טטרגון ארבע פונטיגון חמש wenn Jem. sagt: Ich will ein Nasir sein הן (ἕν), so meint er ein Nasirat, sagt er דיגון, so meint er zwei Nasirate, טריגון: drei, טטרגון: vier, פונטיגון: fünf Nasirate. j. Nas. I, 51[b] ob. ist unsere Stelle mangelhaft und crmp. — B. bath. 164[b] שנה ראשונה קורין לו ארכן שנייה קורין לו דיגון im ersten Jahre seiner Regierung nennt man ihn (den griechischen Herrscher): Archon (ἄρχων) od.: Archont, in dem darauffolgenden Jahre: דיגון. Dahing. nennt man ihn, wenn er einige Jahre später noch einmal gewählt wurde: ארכן דיגון zum zweiten Mal fungirender Archon. (viell. dachte man hier wie in der vorangeg. St. an das Adv. διχῶς).

דִּיד־ s. די I.

דִּיתְכָאוֹת, דִּידְכִיּוֹת, דּוּדְכִיּוֹת, דִּידְכָאוֹת *m.* pl. (gr. διάδοχοι) Aufpasser, die einander ablösten und die in verschiedenen, einander gegenüberliegenden Stationen von Jerusalem an bis zur Wüste aufgestellt waren. Jom. 6, 8 דידכאית היו עושין ומניפין בסודרין וכ׳ (so richtig im jer. Tlmd., vgl. Gem. das. 44[a] ob., wo unser W. durch קִבְלִן erklärt wird: „Gegenüberstehende". Im bab. Tlm. hat Ms. M. דיתכאות = דידכאות; Agg. crmp. דירכאות, דרכיות) man stellte Aufpasser an, welche sich gegenseitig Signale gaben, um die Ankunft des Sündenbockes am Versöhnungstage anzuzeigen. Mechil. Beschallach Par. 1 (mit Bez. auf Ex. 14, 5) wer sagte dem Pharao, dass das Volk entlaufen wäre? דורכיות (l. דודכיות) היו לו er hatte Aufpasser. Nach einer andern Ansicht: אקטורין, wahrsch. ἡγήτορες: die Heerführer. — Uebrtr. Esth. r. Anf., 100[d] דורכיאות (l. דידכאות) עם דורניות עתידות (l. עתידין) להיות מצויים למלך המשיח einander ablösende Gesandte werden, mit Geschenken versehen, sich beim Könige Messias aufhalten.

דידמא s. אִירְמָא.

דִּיהַ matt, dunkel sein; bes. von der Farbe.

Viell. hängt unser W. mit arab. دَاءَ, schwach, krank sein, zusammen. Schebu. 6[ab] (mit Bez. auf Neg. 1, 1) ושל סיד דיהה הימנה der Aussatz, der die Kalkfarbe hat (2. Grad nächst dem schneeweissen Glanzfleck, בהרת) ist matter als dieser. Nid. 19[a] (von dem Blutflusse des Weibes) דיהה מכן wenn es matter als dieses aussieht, näml. als das hochrothe und hellschwarze Blut. Das. 20[a] דיהה דדיהה matter als eine gewöhnlich matte Farbe. Das. 62[a] u. ö. — Ferner vom Samenflusse. Git. 57[a] שכבת זרע דיהא מן האור Ar. (Agg. דוחה); vgl. jedoch זוֹב. Jeb. 80[b] דיהא Ar. (Agg. דוחה). — j. Ter. III, 42[b] ob. ענבים דיהות זיהים קשין Wein-

trauben sind weich (eig. matt, schwach) und lassen leicht den Saft ausfliessen; Oliven hing. sind fest und verlieren nicht leicht das Oel.

דִּיהַ *ch.* dass. matt sein. Part. j. B. bath. VIII, 16ª un. מורשה לשון דִּיהָא das W מורשה („Erbe") bedeutet: Mattigkeit, näml. von רוש. Das. auch von der Gesetzlehre: לית דיהא סגין מינה eig. es giebt nichts Matteres (d. h. mehr die Kraft Schwächendes) als sie; mit Bez. auf Dt. 33, 4.

Af. אַדְיהַ matt, dunkel machen. Nid. 20ª אדיהו ליה man machte ihm (dem Gelehrten) den Blutfleck matt, im Ggs. zu אעמיקו, s. עָמַק. j. Nid. II, 50ª un. אדהיתיה er machte es dunkel.

דַּיָּה *f.* (=bh.) Name verschiedener Raubvögel, Geier, Weihe u. dgl., nach der schwarzen dunkeln Farbe (vom vrg. דִּיהַ) so genannt. Chull. 63ª החסידה זו דיה לבנית האנפה זו דיה רגזנית unter חסידה ist die weisse Daja (viell. der matt- oder schmutzigweisse Storch), unter אנפה die zürnende Daja zu verstehen, vgl. אָנַף.

דַּיְתָא, דַּיְיתָא, דַּיוּ *ch.* (syr. ܕܝܬܐ = דַּיָּה) Geier u. dgl. j. Schek. VII, 50ᶜ un. אתא דייתא וחטפתיה מיניה es kam ein Geier und riss ihm das Fleisch fort. j. Ab. sar. II, 41ᵈ un. dass. — Keth. 50ª מררתא דדיו חיורתי Ar. (Agg. דדיה) die Galle eines weissen Geiers. B. mez. 24ᵇ ההוא דיו דשקיל בישרא ein Geier, der Fleisch fortschleppte (Raschi: אוולטו״ר=vultur).

דְּיוֹ I *f.* (=bh., von דִּיהַ) Dinte, atramentum. Schabb. 133ᵇ דיו נָאֶה schöne Dinte. Aboth 4, 20 דיו כתובה על נייר חדש Dinte, womit man auf neues, d. h. noch nicht benutztes Papier schrieb, vgl. אֱלִישָׁע. j. Git. II, 44ᵇ ob. wenn Zeugen des Schreibens unkundig sind, רושם לפניהן בדיו והן חותמין בסיקרא so zeichnet man ihnen die Buchstaben mit Dinte vor und sie überschreiben sie mit Röthel. Cant. r. sv. לריח, 6ᵈ אם יהיו כל הימים דיו וכ׳ wenn alle Meere Dinte wären u. s. w. — Pl. Genes. r. s. 58, 57ᵇ כמה דְיוֹת משתפכות כמה קולמסין משהברין וכ׳ wie viele Dintenmassen werden vergeudet und wie viele Federn werden zerbrochen, um das zehnmal wiederkehrende בני חת (Gen. 23, 3 fg.) zu schreiben!

דְּיוּתָא *ch.* (syr. ܕܝܘܬܐ =דְּיוֹ) Dinte. Schabb. 104ᵇ wird das דיו der Mischna erklärt: דיותא. Chull. 47ᵇ כדיותא wie Dinte, so schwarz. Nid. 20ª פכחותא דדיותא . חרותא (l. חרתא) דדיותא der obere (minder schwarze) Theil der Dinte, der Bodensatz der Dinte. — Denom. Pa. B. bath. 163ª מְדַיֵּית ליה Ar. (Agg. מטייט) er zog Dintenschwärze darüber.

דְּיוֹ II (gr. δύω) zwei; vgl. דְּיוֹזְגִי, דְּיוֹפַּרְצוֹף u. a., vgl. auch די־ und בַּגְדֵּל.

דֵּיוֹ *m.* (syr. ܕܝܘܐ, pers. دیو, div) Dämon, Genius. Pl. Genes. r. s. 74 g. E. „Laban kehrte zurück למקמו" (Gen. 32, 1; מָקוֹם nach nh. Sprachgebrauch: Gott) חזר לדְיוָיו מלמד שנכנסו לסטים בביתו והיו מקרקרין כל הלילה Ar. sv. קרקר 2 = Jalk. I, 38ᶜ (Agg. לסורו) das bedeutet: Er kehrte zu seinen Dämonen zurück; denn Räuber drangen in sein Haus und beunruhigten ihn die ganze Nacht hindurch.

דְּיוֹבִיט (דְּיוֹפִי) *m.* (gr. διαβήτης, diabetes) der grade oder Doppelheber.. j. Erub. X, 26ᵈ ob. מעלין בדיוביט (das. 2 Mal) man darf (am Sabbat das Getränk) vermittelst eines Doppelhebers heraufziehen. Tosef. Schabb. cap. 2 und Erub. 104ª minder richtig: בדיופי; vgl. auch דְּיוֹפַּנְטִין, wovon דיופי eine Verkürzung sein kann. Mögl. aber auch, dass man hierbei, aus Missverständniss an eine Zus. setzung, etwa aus δύω-פי doppelmündig gedacht hat.

דְּיוֹזְגִי *f.* gr. διζυγία, vgl. זוג) eig. Zweigespann; übrtr. Doppelpaar. Sot. 13ᵇ (mit Bez. auf Dt. 31, 14 „Mose und Josua gingen" u. s. w.) אותה שבת של דיוזגי היתה ניטלה רשות מזה וניתנה לזה Ar. (Agg. דיו זוגי) jener Sabbat gehörte einem Doppelpaar an (d. h. der Zuhörerkreis war ein doppelter); denn das Lehramt wurde dem Einen abgenommen und dem Andern übertragen.

דְּיוֹטָא, דְּיוֹטַגְמָא, דיוטס s. in דיט׳.

דְּיוֹטְרִיטוֹן, דִּיאַטְרִיטָא *m.* (gr. διάτρητον, διάτρητα pl.) eig. durchlöchert, insbes.: Gefäss von Drahtarbeit. Exod. r. s. 27 g. E. שמרו לי ב׳ כוסות הללו והיה (והיו?) דיאטריטא achtet mir auf diese zwei Becher, denn sie sind von feiner Drahtarbeit. Esth. r. sv. והשקות, 102ᵈ כוסות דיאטריטא של כלי זכוכית וכ׳ Becher aus Flechtwerk von Glas, worin man sich spiegeln konnte und welche sehr kostbar waren. — Genes. r. s. 19, 19ᶜ קופה מלאה כוסות ודְיַיטְרוּטִין ein Behältniss voll von Bechern und Drahtarbeit. Das. s. 25 g. E. und s. 45 Anf. dass. Ruth r. Anf. ודיוטרוטין (l. כוסות דייטריטון od. Adj.) Genes. r. s. 64 Anf. ודיירוטין (l. דייטרוטין).

דְּיוֹטְרִין *m.* (gr. διάτορον) Höhle, eig. gehöhlt, durchbohrt. Genes. r. s. 62, 60ᵈ Sem und Eber gingen vor Sara's Bahre einher, suchten einen freien Platz für Abraham aus, וקברו אותה בדיוטרין שלו Ar. (Agg. אותר) und begruben erstere in seiner (für Abr. bestimmten) Höhle; vgl. auch שִׁית.

דְּיוֹמַד *m.* (zus. ges. aus דְּיוֹ, δύω־עַמּוּד) Doppelsäule. Suc. 4ᵇ נידונין משום דיומד sie werden als Doppelsäule behandelt. j. Erub. II, 20ª ob. dass. Das. דיומד אריך eine lange Dop-

pelsäule. — Pl. דְּיוֹמְדִין Erub. 19ᵇ u. ö. Das. 18ᵃ wird unser W. erklärt: דיו עמודין.

דְּיוֹמְדִין od. **דְּימוֹרוֹן** Saft der Maulbeere. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ.

דְּיוֹמָן *m.* (gr. διαμονή) Stillstand, das Stehenbleiben (eig. Verbleiben, Beständigkeit). Jelamd. zu Num. 24, 6 (citirt vom Ar.) warum vergleicht Bileam die Israeliten „den Bächen"? בקש ליתן דיומן בישראל שהנחל הזה כשבני אדם וכ׳ (Jalk. z. St., 244ᶜ ob. hat durch Missverständniss unser W. in דניון verwandelt, was jedoch keinen Sinn giebt) Er wollte (in der Absicht zu fluchen) Israel einen Stillstand (eine Beschränkung) bereiten. Denn wenn die Menschen aus dem Bache schöpfen, so drängt Einer den Andern, weil sie wissen, dass sein Wasser bald aufhören wird; daher fügt Gott hinzu: „Sie sind ausgestreckt", wie „der Strom", dessen Wasser nie versiegt.

דְּיוֹמְסִית s. דִּימְסִית.

דיוסטוס crmp., s. דִּינַסְטִיס.

דְּיוֹסְטַר, דִּיסְטַר *m.* (zus. ges. aus δύω-סְטַר) Gegenstand von zwei Seiten, Kel. 20, 3 הדיוסטר eine Art Spinnrocken, in welchem zwei Stäbe der Länge und Breite nach gezogen sind. Das. עשה לו דיוסטר man brachte in dem Holzblock (כלונס) den Spinnrocken an. Ar. Var. דיכטר: δύο -סטר.

דְּיוֹסְטְרָא *ch.* dass., s. TW.

דְּיוֹסְפְרָא Diosafra, Name eines Ortes in Palästina. Schabb. 46ᵃ הלך רבי לדיוספרא Rabbi ging einst nach Diosafra.

דְּיוֹסְק s. דִּיסְקְיָא. — דיוסקוס s. דִּיסְקוֹס.

דְּיוֹפוּטָא *m.* (= טַפִּיטָא; gr. δάπις, ιδος = τάπης, ητος, beides verwandt mit δάπεδον) Teppich, Decke. Levit. r. s. 30, 174ᶜ von Allem, was ich geraubt hatte, blieb mir nur הדין דיופוטא והדין דיופוטא מסהיד עליה Ar. (richtiger in Agg. טפיטא, טפיטא, ebenso Ar. Var.) dieser Teppich Und dieser Teppich legt Zeugniss über ihn ab. — Ar. erklärt das W.: ein Gewand von doppelter Form, also etwa gr. δίφατον sc. ἱμάτιον.

דְּיוֹפִיטִין, דְּיוֹפְטִין *m.* (= דְּיוּבִיט, s. d., gr. διαβήτης) die Bleiwage der Zimmerleute, Lothwage, libella. Sifre zu Dt. 1, 8 in Palästina angekommen, bedürft ihr keiner Waffen, אלא קובע דיופטין ומחלק (Jalk. דיופיטין) sondern ihr braucht blos die Bleiwage aufzurichten, um das Land zu vertheilen. — דִּפְטְיָא od. דִּיפְטְיָא dass., s. TW

דְּיוֹפִי richtiger דְּיוּבִיט, s. d.

דְּיוֹפְלֵי *m.* pl. (für דְּיוּבוּלֵי, zus. ges. aus gr. δύω und βουλαῖοι) Gesandtschaft von zwei Räthen. Taan. 18ᵇ sie gingen nicht eher fort, עד שבאו דיופלי דרומי וכ׳ Ar. (Ms. M. דאפלי, [l. דיופלי] מרומי; Agg. מהעיר urbs) als bis zwei Räthe Roms kamen u. s. w. Sifra Emor cap. 9 דיופלי מרומי dass. Khl. sv. אמרתי אני, 80ᵃ דיופלי מרומי. (Vgl. פּוּלִין im TW. für βουλαῖοι).

דִּיפְלַסְטְ, דְּיוֹפְלוּסְטוֹן *m.* (gr. διπλῆ-στοά) Doppelgallerie. Suc. 51ᵇ דיופלוסטון של אלכסנדריא die Doppelgallerie von Alexandrien, vgl. auch אִיסְטְיב. Midr. Tillim zu Ps. 93 g. E. יורד הייתי לדפליסט בטבריה (l. לדיופלוסטון od. לדיפלסט) ich ging in die Halle (der Schule) zu Tiberias.

דְּיוֹפְרָא, דִּיפְרָא (דּוּפְרָא) *m.* (gr. δύω und φόρος, διφόρος) zweimal (im Jahre) fruchttragend. Dem. 1, 1 כל השיתין פטורין חוץ משל דיופרא Ar. (Agg. דופרה, Ms. M. דיפיא verschrieben für דיפרא) alle schlechten Feigen sind vom Demai (s. דְּמַאי) frei, mit Ausnahme der Feigenart, die zweimal im Jahre wächst (διφόρος). Schebi. 9, 4 הדיופרא Ar. (Agg. im bab. Talm. הדופרא; im j. Talm. und Tosef. cap. 7 דיפרא, Ms. M. verschr. ליפרא). Erub. 18ᵃ wird unser W. erkl. אילן העושה דיו פירות בשנה ein Baum, der zweimal im Jahre Früchte trägt. — Pl. j. Schebi. IX, 39ᵃ ob. דְּיוֹפְרִין, vgl. R. Simson l. c. (Agg. דפרין, דפרים).

דִּיפְרוֹסוֹף, דְּיוֹפְרוֹסוֹף, דְּיוֹפַרְצוֹף *m.* (gr. δύω-πρόσωπον) Doppelgesicht. Erub. 18ᵃ דיופרצוף פנים וכ׳ Ar. ed. pr. (ein W., Agg. דיו פרצוף, Ms. M. דו פרצוף und פנים steht nicht, was wohl richtig ist, da פרצוף, πρόσωπον schon Gesicht bedeutet) Adam hatte ein Doppelgesicht. — Pl. Genes. r. s. 8 Anf. דְּיוֹפְרוֹסוֹפִין Ar. ed. pr. (Agg. דְּיוֹפַרְצוּפִין) dass. — Uebrtr. zweigestaltig, biformis. Levit. r. s. 1, 145ᶜ דיופרצופין היה הדיבור יוצא וכ׳ zweigestaltig (d. h. verschieden wirkend) ertönte das Gotteswort, lebenbringend für Israel und todtbringend für die Heiden. In der Parall. Cant. r. sv. כתפוח, 13ᶜ steht דִּיפְרוֹסְפִין.

דְּיוֹקָא s. in דיק. — דְּיוֹקָא s. דִּבְקָא.

דְּיוֹקָן *f.* (gr. δύω-εἰκών) eig. Doppelbild, verschieden von אִיקוֹנִין; dah. Ebenbild, Bildähnliches, gew. von Gott (auch von den Seelen hingeschiedener Frommen), wobei noch zur grösseren Fernhaltung anthropomorphistischer Vorstellung: דמות vorgesetzt wird. Unser W. scheint im j. Tlm. und in den ält. Midrr. nicht vorzukommen. — B. bath. 58ᵃ R. Bannaah besuchte die Grabstätten der Erzväter; als er aber auch den Adam sehen wollte, wurde ihm zugerufen: נסתכלת בדמות דיוקני בדיוקני עצמה לא הסתכל die Aehnlichkeit meines Ebenbildes

durftest du betrachten, nicht aber mein Ebenbild selbst (d. h. Adam allein, der unmittelbar von Gott erschaffen wurde, trägt das דיוקן Gottes, alle andern Menschen aber haben blos דמות דיוקן). M. kat. 15[b] דמות דיוקני נתתי בהם die Aehnlichkeit meines Ebenbildes habe ich ihnen verliehen. Chull. 91[b] עולין ומסתכלין בדמות של מעלה יורדין ומסתכלין בדמות דיוקני של מטה Ar. (Agg. בדיוקנו של מע׳ בדי׳ של מטה) sie (die Engel) steigen hinauf und betrachten die Aehnlichkeit Gottes; sie steigen herab und betrachten die Aehnlichkeit des göttlichen Ebenbildes im Menschen. — Sot. 30[b] באת דמות דיוקנו של אביו Ar. Ms. (in Agg. fehlt דמות) die Aehnlichkeit des Bildes seines (des Josef) Vaters schwebte ihm vor. Jom. 69[a] דמות דיוקנו אני רואה במלחמה ונוצח Ar. (Agg. דיוק׳ של זה מנצחת לפני וכ׳) das Bild dieses (Simon) erblicke ich im Kriege, infolge dessen ich siege. Num. r. s. 14 Anf. דמות דיוקנו של דוד die Aehnlichkeit des Bildes von David. Schabb. 149[a] דיוקנה. — Pl. Tosef. Schabb. cap. 18 Anf. כתב המהלך תחת הצורות ותחת הדְּיוֹקְנָאוֹת eine Schrift, die sich unter Gemälden oder unter plastischen (Götzen-) Bildern befindet. B. mez. 115[a] שכר דיוקנאות der Lohn für solche Bilder.

דִּיוֹקְנִי *f.* (=דְּיוֹקָן) Bild, Abbildung (eines Menschen). B. kam. 104[b] אין משלחין מעות בדיוקני ואפילו עדים חתומין עליה man darf nicht Geld gegen ein Bild einschicken, selbst wenn Zeugen unterschrieben sind; d. h. wenn Jem. an einen Schuldner folgendes Schreiben ergehen lässt: „Schicke mir den Betrag der Schuld"! woselbst aber anstatt der Unterschrift das Bild des Gläubigers gezeichnet ist, so ist der Schuldner noch nicht berechtigt, durch den Ueberbringer gegen dieses Dokument die Zahlung einzusenden, selbst wenn durch Zeugenunterschrift bescheinigt wird, dass dieses Bild vom Gläubiger selbst als sein eignes gezeichnet sei; vgl. Tosaf. z. St.

דְּיוֹתְקָא *m.* (zend dutan, huzv. דותך, vgl. Perles: Etym. Stud. p. 80, nach Pott: Etym. Forsch. 112, 230 Note und Spiegel tradit. Lit. 406) Familie. B. mez. 59[b] un. דזקיף ליה זקיפא בדיותקיה לא נימא ליה לחבריה זקיף ביניתא Jem., der einen Gehängten in seiner Familie hat, sage nicht zu seinem Freunde: Hänge den Fisch auf! damit man näml. hierdurch nicht an seinen Makel errinnert werde. Vgl. Scheïlt. des R. Achai Gaon § 153 wer eine Frau heirathen will, muss darauf sehen, ומינסב מדותקא דמייחס ולא ליקרי לינסב מדותקא דאית ביה פסול והא dass er heirathe aus einer legitimen Familie, damit es nicht vorkomme, dass er aus einer Familie heirathe, in welcher unerlaubte Ehen vorhanden sind, vgl. אֶרֶץ. Das. § 41 דוקתא, l. דותקא.

דיחתי (gr. διῶκται), s. בלטוורא.

דִּיוּטַגְמָא, דִּיאַטַגְמָא, דִּיטַגְמָא *f.* (syr. ܕܝܛܓܡܐ, gr. διάταγμα) Anordnung, Befehl, Edikt. Levit. r. s. 1, 145[c] דיטגמא כתובה ומחותמת Ar. (Agg. דיוטגמא) ein geschriebenes und versiegeltes Edikt. Cant. r. sv. כתפוח, 13[a] dass. Sifre Waëtchan. Pisk. 33 „Die Worte, die ich dir heute befehle" (Dt. 6, 6) שלא יהו בעיניך כדיוטגמא ישנה שאין אדם סופנה sie mögen dir nicht etwa wie ein altes Edikt erscheinen, das Niemand achtet. Exod. r. s. 30, 128[b] לא קראתם בדיוטגמא שלי habt ihr denn nicht in meiner Verordnung gelesen? dass u. s. w. Deut. r. s. 5, 257[d] היה פורש דיאטגמא er (Josua) verbreitete das Edikt. — Pl. Exod. r. s. 30, 127[b] ein König hatte zehn ungerathene Söhne, ובטלו י׳ דִּיוּטַגְמָאוֹת שלו welche seine zehn Edikte übertraten; auf das Zehnstämmereich und den Dekalog anspielend. Jelamd. Mikez Ende (citirt vom Ar.) שלש דִּיטַגְמָאוֹת פירש יוסף drei Edikte erliess Josef. — j. Schebu. VII, 38[a] un. אנן משלחין דִּיאַטַגְמַתִין wir erlassen (gerichtliche) Edikte (διατάγματα).

דִּייטָא, דִּיוּטָא, דִּייטִי *f.* (gr. δίαιτα, diaeta, zeta) eig. Ort, wo man lebt, dah. Zimmer, Gemach, insbes. bewohnbare Räumlichkeit im Anbau eines Hauses. Schabb. 96[a] היו שתיהן בדייטי אחת Ar. (Agg. בדיוטא) wenn Beide in einem Zimmer waren. B. bath. 63[a]. 64[a]. 148[ab] u. ö. דייטי Ar. (Agg. דיוטה). Snh. 31[a] בדייטי העליונה בדייטי התחתונה in dem obersten, in dem untersten Gemach. j. Schabb. III, 5[d] un. דיוטי העליונה דיוטי התחתונה und das. IV, 7[a] un. dass. — Uebertr. j. Jeb. I, 3[a] un. R. Nechunja stellte die Regel auf: Das ה am Ende eines Ws. vertritt oft das fehlende ל am Anfange desselben, auf die Frage: wohin? (He locale), z. B. שעירה, סדמה, anst. לשעיר, לסדם. Auf den Einwand aber: Wozu in dem W. לשאולה (Ps. 9, 18) ל und ה? entgegnete er: לדייטי התחתונה של שאול („Die Frevler kehren ein") in die tiefste Tiefe der Hölle. Midrasch Tillim z. St. hat לדיוטא התחתונה. — In den Parall. Genes. r. s. 50 Anf. steht לביטי התחתונה (Ar. לבטי), vgl. auch das. s. 86, 84[c]; wofür wiederum das. s. 68, 67[c] לאמבטה; an allen diesen Stellen wäre zu emendiren: לדייטי oder לדיוטא. Jalk. I, 35[a] לדיוטי התחתונה שבשאול, welches W. jedoch der Comment. durch das unrichtige לאמבטי erklärt. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86[b] דיוטא התחתונה של גיהנם das unterste Gemach des Gehinnom. — Esth. r. Anf., 99[a] נתון בדייטי של קסרין in das tiefe Gemach (Gefängniss) von Cäsarea gesetzt. Tosef. Erub. cap. 6 דיוטס (l. דיוטא). — Pl. Erub. 88[a] ב׳ דִּיוּטָאוֹת וכ׳ Ar. (Agg. דִּיוּטָאוֹת וכ׳) zwei Gemächer, eines gegenüber dem andern. j. B. bath. I, 13[a] ob. דיוטות. Tosef. Erub. cap. 5 Ende חמש דיאטות fünf Gemächer.

דִּייטוֹנָא *m.* dimin. von דִּייטִי kleines Gemach, Söller. Thr. r. sv. רבתי, 53[cd] חמית

בחלמי דייטרנא דבייתי מתברא Ar. (Var. = Agg. שריתא) ich sah in meinem Traume, dass der Söller meines Hauses zerbrochen wurde.

דייטריטון s. דְּיוּטְרִיטוֹן.

דִּיכָה *f.* N. a. (von דּוּךְ, s. d.) das Zerstossen, von Gewürzen u. dgl. Schabb. 19[b] מחוסרין דיכה sie bedürfen noch des Zerstossens. Das. wird unser W. unterschieden von שחיקה: ein feines Zerreiben, Zermalmen.

דיכסא Genes. r. s. 5, s. דּוּכוֹס.

דִּיל־, דִּילָא, s. דִּי I und דִּי II.

דַּיָּאלָא, דַּיְּילָא *m.* (vom syr. ܕܳܠ, Pa. ܕܰܝܶܠ ministerare) 1) Bedienter, bes. der Aufwärter, Diener bei der Mahlzeit, der auch die Kosten derselben einzukassiren hatte. Pes. 86[b] רגש בהו דיאלא Ar. (Agg. דיילא) der Bediente bemerkte sie, d. h. die Tischgenossen setzten ihn davon in Kenntniss, dass sie einzeln die Mahlzeit abhalten wollten. Schabb. 148[a] und B. kam. 119[a] אדא דיילא (= אדא שמשא j. Schabb. II, 4[d] ob.) Ada, der Bediente der Gelehrten. — 2) Staatsdiener, der die Steuern einzutreiben hatte. Jom. 18[a] אי בר אחתך דיילא נהוי חזי בשוקא קמיה לא תחליף wenn dein Schwestersohn Steuereinnehmer geworden, so zeige dich nicht vor ihm auf dem Markt; damit er näml. nicht, deine Einkäufe bemerkend, dich hoch besteuere.

דַּיְּילָא od. richtiger **דִּיוּלָא** *m.* (syr. ܕܽܘܳܠܳܐ ministerium) Dienstverrichtung. j. Pes. V, 32[c] un. הא דיילא קיים גבי הזייה ואת צווח לה זריקה (?דיולא) beim Priesterdienst kommt gewöhnlich „sprengen" vor (הזה) und die Schrift nennt es dennoch hier „werfen" (זֹרַק, Num. 19, 13), vgl. אַת.

דִּילְגָּיָה, דִּילְמָא, דִּילְטוֹר s. in דל׳.

דִּים s. דּוּם, — דִּימָה s. דּוּמִי.

דִּימוֹס I Reihe, Schichte, s. דּוּמוֹס in דר׳.

דִּימוֹס II *m.* (gr. δειμός, δεινός od. δεῖμα, syr. ܕܺܝܡܽܘܣ) eig. Furcht, Schreck, timor; personificirt (=bh. פַּחַד, nh. יִרְאָה) schreckenerregendes Wesen, Gottheit. Ab. sar. 16[b] דימוס פטור אתה bei Gott! du sollst von der Strafe befreit sein. Khl. r. sv. כל הדברים, 73[a] dass. — Kidd. 63[a], s. דְּרוֹמוֹס.

דִּימוֹס III *m.* (gr. δημοσσόος) eig. Volksheil, volkerrettend; daher: günstiges Urtel, Freisprechung. Das lat. demissio: Straferlassung (Musaf.), ist nicht zutreffend. — j. Ber. IX, 14[b] mit. wenn der menschliche König, כשהוא נותן דימוס הכל מקלסין אותו וכשהוא נותן ספיקולה וכ׳ Freisprechung ertheilt, so preisen ihn Alle, wenn er hing. Strafe verhängt (spicula, od. φάκελος, fasciculus: die Bestrafung mit dem Ruthenbündel od. auch σφάγανον, φάσγανον Urtel zum Hinrichten), so murren Alle über ihn. Levit. r. s. 24 Anf. dass. Das. s. 29 Anf. Adam בי״א נידון בי״ב יצא בדימוס wurde in der elften Stunde (nach seiner Erschaffung) gerichtet und in der zwölften ging er mit einem Freispruch aus. Pesik. Bachod. (R. haschana), 150[b] dass. Genes. r. s. 79, 77[d] R. Simon ben Jochai gewahrte einen Jäger, der Vögel einfangen wollte. כד הוה שמע ברת קלא אמרה מן שמיא הוה דימוס הות פסגא ספיקולה הות מתצדא Ar. ed. pr. (Agg. דימוס דימוס) wenn er nun eine göttliche Stimme rufen hörte: Vom Himmel ist ein Freispruch erfolgt! so entkam der Vogel; hörte er aber φάκελος! so wurde dieser gefangen. j. Schebi. IX, 38[d] mit אמרה דימוס ואשתיזבת dass. Vgl. auch Pesik. Beschallach, 88[b]. Khl. r. sv. חופר, 94[a]. Esth. r. sv. גם ושתי, 103[d].

דִּימוֹס IV *m.* (gr. δῆμος) 1) das Volk, tribus, curia. Genes. r. s. 6, 7[b] בולי ודימוס der Rath und das Gefolge. Exod. r. s. 15, 114[c], s. בּוּלֵי. — 2) (arab. دَيْمَاس = gr. δημόσια) öffentliches od. Staatsgefängniss. Exod. r. s. 2 Anf. wer seine Arbeit vernachlässigt, ינתן בדימוס soll in das Staatsgefängniss geworfen werden. — 3) (gr. δημόσιον) allgemein, Allen gehörend, publicum. Mechil. Jithro Par. 5 die Gesetzlehre wurde deshalb nicht in Palästina gegeben, damit die Stämme nicht mit einander über das Land streiten sollten, wo sie gegeben wurde; לפיכך נתנה במדבר דימוס בפרהסיא במקום הפקר deshalb wurde sie in der Wüste gegeben als Gemeingut, öffentlich und auf freiem Platz, der näml. Niemndm. gehörte.

דְּמוֹסְיָא, דִּימוֹסְיָא *f.* (gr. δημόσια) 1) Volk oder Staat Betreffendes, publica, Allgemeines, Oeffentliches, das Staatswesen. j. Snh. X, 28[b] ob. Israel fertigte 13 Kälber zum Anbeten an, ואחד דימוסיא לכולן אלה אלהיך הרי ל״ב שבטים זה אלהיך הרי דימוסיא אחת לכולן deren eines aber gemeinschaftlich für Alle war; daher steht „Dies sind deine Götter Israel" (אלה, Ex. 32, 8), darunter sind die 12 Kälber für die 12 Stämme zu verstehen; aber „Das ist dein Gott" (זה, Neh. 9, 18), darunter ist der Allen gemeinschaftlich gehörende Götze zu verstehen. Genes. r. s. 84 Ende: die Midioniter verkauften den Josef לדימוסיא של מדינה בא פוטיפר ולקחו מדימוסיא של מדינה Ar. (Agg. מדימוסא) an das Staatswesen (den Staatsschatz), und Potifar kaufte ihn vom Staatswesen. Das. s. 8, 8[c] עסוקין בדימוסיא של מדינה Ar. (Agg. בדימוסה) mit den Staatsangelegenheiten beschäftigt. Levit. r. s. 1, 145[c] die Publicirung des Ediktes בדימוסיא של מדינה im öffentlichen Staatswesen. Cant. r. sv. לכה, 32[a] בדימוסין של

עולם (viell. Plur.) im Gemeindewesen der Welt. — 2) Staatsgelder, Staatseinkünfte, Steuer. Levit. r. s. 30, 174[bc] עבר עלוי חד לגיון למגבי דימוסיא דההוא מדינתא ein Befehlshaber zog an ihm vorüber, um die Steuern jenes Ortes zu erheben. Ruth r. Anf., 35[b]. Pesik. Schek. 11[b], vgl. אַרְנוֹן I. — Pl. Thr. r. sv. גדר, 64[d] „Er legte mir schwere Ketten auf" על ידי דִּימוֹסִיּוֹת וארנוניות וגולגליות durch die Gemeindesteuern, Beiträge und Kopfgelder. — 3) öffentliche Badestellen, Thermen, oder: Bäder, die vom Staate unterhalten wurden; nur in plur. Form. j. Snh. VII, 25[d] ob. j. Ber. II, 5[c] un. und Levit. r. s. 34, 178[c] u. ö. דִּימוֹסִין דטבריה die Badestellen, Thermen von Tiberias. j. Ab. sar. IV, 43[d] un. צלמיא דגו דימוסין die Bilder, Statuen in den Bädern. j. Ber. III, 6[c] ob. תרעי דימוסין die Thore der Bäder. j. Ter. VIII, 46[c] ob. j. Kidd. I, 61[a] un. Khl. r. sv. מתוקה, 83[d] ר׳ נפק מן דימוסיין Rabbi kam aus den Bädern. — Ab. sar. 1, 7 בימוסיאות ובית דִּימוֹסִיּוֹת ומרחצאות Ar. (Agg. מרח׳) warme Bäder (Thermen) und Badeörter. j. Macc. II, 31[d] un. dass. Levit. r. s. 5, 149[b]. Das. 26 Anf. — Genes. r. s. 1, 4[b]. Das. s. 8, 9[a] מהן אומרים דימוסיות ומהן אומרים פריבטאות Einige von ihnen sagten: (Wir wollen es verwenden zu) öffentlichen Badehäusern, Einige aber sagten: Zu Privatgebäuden (privata). j. Schebi. VIII, 38[b] un. פריבטה דומסיה. — Auch mit gr. Accusat. Endung. Pesik. r. s. 5, 9[b] בונה להם דִּימוֹסִיאָס (δημοσίας) er baut ihnen Badehäuser.

דִּימְסִית (דִּיוּמְסִית) *f.* (gr. δημόσια) 1) Volksbad, warme Quelle, Therme. Schabb. 147[b] קרקעיתא של דימסית Ar. (Agg. דיומסית) der Boden einer Therme. Das. מיא דדימסית Ar. (Agg. דיומסית) das Wasser eines warmen Bades. — 2) Dimsith, Name eines Ortes, ungef. wie unser Warmbrunn od. Thermopylae. Aboth de R. Nathan cap. 14 g. E. אלך לדימסית למקום נאה ומים יפין ich will nach Dimsith gehen, dem schönen Orte, der so gesundes Wasser hat.

דִּימוֹסְנָאָה *m.* (gr. δημοσιώνης) Pächter der Staatszölle, oder der Staatseinkünfte, Generalpächter. Pl. Meg. taan. cap. 3 בעסרין וחמשא ביה אתנטילו דִּימוֹסְנָאֵי וכ׳ am 25. desselben (des Monats Siwan) wurden die Pächter der Schutzzölle aus Juda und Jerusalem entfernt; daher näml. das dort erwähnte Halbfest. Snh. 91[a] wird für diesen Gedenktag der 24. Nisan angegeben. Die das. gegebene Erklärung (wonach Raschi: עוררין, Gegner), welche auch in die Scholien der Fastenchronik überging, ist unbegründet; vgl. auch Grätz: Gesch. d. J. III, 476.

דִּין Pron., s. דֵּן.

דִּין I **דּוּן** (=bh.) richten, Rechtsausspruch thun; ferner: urtheilen, beurtheilen. Snh. 7, 5 דנין את העדים man fragt die Zeugen (im Gerichte) aus, forscht nach; vgl. פִּישּׁוּר. B. kam. 82[a] ודנין בשני ובחמישי דשכיחי דאתו למקרא בסיפרא „Man hält am Montag und Donnerstag Gericht ab" (eine der zehn Institutionen Esra's), weil an diesen Tagen die Landleute zur Stadt zu kommen pflegen, um in der Synagoge im Pentateuch zu lesen. Pes. 27[b] fg. דנו דין אחר er hat für seine Halacha eine andere Schlussfolgerung beigebracht. Snh. 17[ab] הדנין לפני חכמים diejenigen, die vor den Gelehrten Schlüsse zogen, disputirten. Aboth 1, 7 הוי דן את כל האדם לכף זכות beurtheile jeden Menschen nach der besseren Seite, eig. mit der schwerer wiegenden Schale der Tugend, vgl. כַּף. Snh. 5[a] R. Chija sagte zu R. Jehuda hannasi: Mein Brudersohn, Rabba bar Chana, geht nach Babel; יורה יורה ידין ידין יתיר בכורות יתיר darf er das Lehramt (in rituellen Angelegenheiten) verrichten? (R. Jehuda antwortete:) Er darf. Darf er das Richteramt versehen? Er darf. Darf er die Erstgeborenen (der Thiere, die einen Leibesfehler haben) zu profanem Gebrauch erlauben? Er darf. — Dahing. hat R. Jehuda dem Rab die letztere Function nicht gestattet; vgl. רְשׁוּת.

Nif. gerichtet, bestraft werden. R. hasch. 16[a] אדם נִידּוֹן בראש השנה der Mensch wird am Neujahrstage gerichtet; nach einer andern Ansicht: אדם נידון בכל יום wird er an jedem Tage gerichtet. Das. 8[a]. 12[a] ברותחין נדונו durch heisses Wasser wurden sie (die Zeitgenossen der Sündfluth) bestraft. Das. 17[a] fg. Aboth 3, 16 בטוב העולם נדון nach der Güte (Gottes Gnade) wird die Welt gerichtet. Chull. 45[a] נידון כריאה נידון כמוח es wird wie die Lunge, wie das Gehirn behandelt.

Pi. דַּיֵּין rechten, streiten, hadern. Genes. r. s. 3, 5[b] היו שניהם מדיינין זה עם זה sie beide (die Strategen, bildl. für Sonne und Mond, vgl. אִסְטְרָטִיג) stritten mit einander. Das. s. 22, 23[a] על מה היו מדיינין worüber stritten sie? näml. Kain und Abel; vgl. auch חַוָּה. Das. s. 83 g. E. התבן והקש והמוץ מדיינין זה עם זה וכ׳ das Stroh, die Stoppel und die Spreu stritten mit einander, indem jedes behauptete: Um meinetwillen ist das Feld besäet worden. Aber die Weizenkörner sprachen: Wartet nur bis ihr in die Tenne gebracht werdet! Als nun der Feldbesitzer angekommen war, so gab er jene allesammt der Vernichtung preis, und nur die Weizenkörner verwahrte er sorgfältig in der Scheuer; mit Anspielung auf die Vernichtung Esaus (Rom's) und die Erhaltung Israels. (Jes. 41, 16). Khl. r. sv. כנסתי, 75[d] תלמידי חכמים שמדיינין בהלכה Gelehrte, die in der Halacha streiten, disputiren.

דִּין II **דּוּן** *ch.* (syr. ܕܳܢ, ܕܺܝܢ=vrg. דִּין) richten, urtheilen. j. Snh. I, 18[a] un. הוה יתיב דָּיֵין er sass richten. Das. אזל מידון קומי ר׳ חייא

er ging, um den Prozess vor R. Chija zu führen. Keth. 27[b] הכי דאיננא לך (=דאין אנא) so richte ich dich. Das. 105[ab] לא לידון איניש דינא וכ׳ man richte nicht Jemdn., mit dem man sehr befreundet, oder sehr verfeindet ist. Pes. 4[a] ההוא דאמר דונו דיני Jemd. pflegte (bei jedem Vorhaben) zu sagen: Richtet meinen Streit!

Pa. dass. Schebu. 32[b]. 47[a] היכי לידיינו דייני להאי דינא wie sollen die Richter in dieser Prozesssache richten? B. bath. 34[a] u. ö. — Ithpa. (=Pi.) streiten, prozessiren. j. Snh. III g. E. 21[d] הוון אִידַּיְינִין קומי ר׳ לעזר sie führten einen Prozess vor R. Lasar.

דִּין III *m.* (=bh.) Gericht, das Recht, die Rechtssache. Jeb. 92[a] יקוב הדין את ההר das Recht möge den Berg durchbohren! ungef. das: fiat justitia, pereat mundus. j. Snh. I, 18[b] ob. dass. Keth. 9, 2 (84[a]) אין מרחמין בדין man erbarmt sich nicht im Gerichte, d. h. man berücksichtigt dabei keine Dürftigkeit u. dgl., vgl. Gem. das. Keth. 83[a] דין ודברים אין לי בנכסיך ich will keinerlei Rechtsanspruch auf deine Güter haben. B. mez. 30[b] דין תורה das strikte Recht nach dem Wortlaut des Gesetzes, im Ggs. zu לפנים משורת הדין eig. innerhalb der Linie des Rechtes, d. h. der Vergleich mit Berücksichtigung der Nebenumstände und der eignen Einsicht; vgl. auch שׁוּרָה. Schabb. 33[a] עינוי הדין ועיוות הדין וקלקול הדין das Quälen des Rechts (d. h. das unnöthige Verschieben des richterlichen Ausspruchs), die Verdrehung des Rechts und die Fahrlässigkeit beim Gerichtsverfahren; vgl. auch בית דין und גזר דין. — Snh. 32[b] ob. דין מרומה ein Prozess, bei welchem das Gericht merkt, dass die Klage auf trügerische Weise geführt wird. — Ber. 55[a] ob. מוסר דין על חבירו לשמים eig. er übergiebt Gott seine Rechtssache gegen seinen Nächsten, d. h. er hält sich bei einem Streite dermassen für unbedingt im Rechte, dass er sich der göttlichen Bestrafung des Gegners versichert hält. R. hasch. 16[b] dass. Taan. 11[a] מצדיק עליו את הדין er erkennt die Gerechtigkeit des Gerichtes (seiner Strafe) an. Ab. sar. 18[a] יום הדין der Tag des göttlichen Gerichtes. B. bath. 73[b] עתידין ליתן עליהם את הדין sie werden einst deshalb bestraft werden. Chull. 62[a]. Kidd. 40[b] u. ö. — Genes. r. s. 12 g. E. מדת הדין (im Ggs. zu מדת הרחמים) die göttliche Eigenschaft des Rechtes, d. h. die Erbarmungslosigkeit. — j. Ber. II, 5[a] un. למדת הדין in Betreff einer Rechtssache. j. Schebi. X, 39[c] un. [d] ob. מדת הדין למד מפרוזבול die Geldangelegenheiten entnimmt man der Institution des Prosbul, s. d. — j. Kidd. I, Anf., 58[b] ודין הוא ומה אינו דין וכ׳ es ist ja Recht (d. h. es ist logisch zu erweisen), wenn u. s. w., sollte es denn nicht umsoviel mehr auch bei dem andern Fall anzuwenden sein? j. Pes. III, 30[a] un. בדין היה es wäre recht, d. h. eigentl. sollte u. s. w. Git. 3[a] u. ö. Midd. 3, 5 אינו בדין es geziemt sich nicht, vgl. בַּרְזֶל. j. Ber. I, 3[c] mit. Pes. 54[b] u. ö. Sifre zu Num. Pisk. 8 דרך הדין לוקה die Schlussfolgerung würde beeinträchtigt werden. — הוא הדין eig. dasselbe Gesetz, d. h. ebenso auch Pl. Chag. 10[a] הַדִּינִין יש להן על מה שיסמוכו וכ׳ die Rechte (d. h. selbst manche rabbinische Rechtsverordnungen) haben Stützen in der Bibel und sie bilden die Hauptlehren. Snh. 1, 1. 4, 1 u. ö. דיני ממונות דיני נפשות Civilprozesse, Kriminalsachen. Schebu. 30[b] u. ö., vgl. בַּעַל. R. hasch. 21[b] דינין שבלב die Rechte, Urtheile des Herzens, d. h. solche, die ohne Zeugen und Verwarnung gefällt werden.

דִּינָא *ch.* (syr. ܕܺܝܢܳܐ=vrg. דִּין) Recht, Urtheil, Prozesssache. Snh. 8[a] יומא דדינא der Gerichtstag, vgl. דִּין I. B. bath. 58[a] un. da er so weise ist, ליתיב אבבא ונידון דינא so möge er am Thore sitzen und das Recht sprechen. Das. 58[b] u. ö. מזמינן להו לדינא man ladet sie vor Gericht. Das. 130[b] פסקא דדינא das Gerichtsdekret. B. mez. 117[b] u. ö. halte an der Rechtslehre des R. Nathan fest, דדיינא הוא ונחית לעומקא דדינא denn er ist ein Richter (vgl. אָחַר) und dringt in die Tiefe des Rechtes ein. B. bath. 173[b] האי דינא דפרסאי das ist ja ein Recht der Perser, d. h. Unrecht. B. kam. 58[b] גבי ריש גלותא דדאין דינא דפרסאה למה לי was habe ich bei dem Exiloberhaupt, das nach persischem Rechte richtet, zu suchen? Das. 113[a] u. ö. דינא דמלכותא דינא der Rechtsausspruch der (nichtjüdischen) Regierung ist ein vollgiltiges Recht. Snh. 95[a] בת דינא, s. בַּיִת. B. mez. 108[ab] דינא דבר מצרא das Vorrecht, das der Nachbar eines Grundstückes beim Verkauf desselben geniesst. — B. mez. 83[a] דינא הכי lautet etwa so das Recht? — Ber. 5[b] ist es wohl von Gott denkbar, דעביד דינא בלא דינא dass er eine Strafe auf ungerechte Weise vollziehe? — j. Nas. IV, 54[d] un. (das. 2 Mal) auf den Ausspruch eines Autors wurde ein Einwand erhoben, וקבלה (er nahm ihn an, schwieg dazu); worauf hinzugefügt wird: ניהו וקבלה כאיניש דאמר בעל דינא קבליה was bedeutet hier וקבלה? (Nicht etwa: Er habe deshalb geschwiegen, weil er sich widerlegt sah, sondern vielmehr:) wie Jem. bei sich denkt: Der Gegner wird (später selbst, nach reiflicher Ueberlegung die Nichtigkeit seines Einwandes einsehend) des Andern Lehrausspruch als richtig befinden und annehmen; ähnlich der Phrase in Chull. 75[b] u. ö. מישהא הוה שהי ליה ושתיק ליה (anders nach Frankel' Mebo, 17[a])! vgl. auch j. Orl. II, 62[b] mit. — Git. 56[b] דינא דהאי גברא במאי worin besteht dieses Mannes (deine) Strafe? Levit. r. s. 27, 170[d] u. ö.

דִּיוּנָא *m.* eig.=דִּינָא, vom Pa. gebildet: Streit.

Pl. Levit. r. s. 12, 155[d] למאן דִּיוּנִין Ar. sv. פט 3 (Agg. דינין) wer hat Streitigkeiten? (für hbr. מדינים, Spr. 23, 29).

דַּיָּן *m.* Adj. (= bh. דַּיָּן) Richter. Snh. 7[b] דיין שאינו הגון ein unwürdiger Richter. B. bath. 133[b] אין לדיין אלא מה שעיניו רואות der Richter hat blos nach dem zu urtheilen, was er selbst sieht. Levit. r. s. 28 Anf. הותרה הרצועה לית דין ולית דיין eig. der Riem (d. h. die Fessel, der Zaum) ist gelöst, es giebt weder Gericht noch Richter. — Pl. Snh. 7[b] כלי הַדַּיָּינִין die Geräthe der Richter, z. B. Stock, Riemen und dgl., eine Art Fasces. Das. 17[b] דייני גולה דייני ארץ ישראל die Richter der Diaspora (näml. Karna, auch Samuel, vgl. B. bath. 51[a] ob.), die Richter Palästinas (näml. R. Ammi und R. Assi). Das. 18[a] u. ö., vgl. auch גְּזֵילָה. — *Fem.* Khl. r. sv. כנסתי, 75[d] wird שדות erklärt: דַּיָּינוֹת נקיבות weibliche Richterinnen.

דַּיָּנָא *ch.* (syr. ܕܰܝܳܢܳܐ = דַּיָּן) Richter. Keth. 94[b] R. Nachman sagte zu R. Schescheth: אנא דיינא ומר לאו דיינא ich bin der (vom Exilоберhaupte autorisirte) Richter, du (eig. der Herr) aber nicht. Snh. 109[b] u. ö. — Pl. B. bath. 29[a] דַּיָּינֵי דשפילי niedrige, beschränkte Richter, die nicht das Richtige zu treffen verstehen. Das. 133[b] דייני דחצצתא Richter, die noch in dem Vorhof (im Atrium der Akademie, תרביצא) sitzen, die näml. noch nicht gehörig ausgebildet sind, vgl. חֲצַצְתָּא und חָצָץ, חֲצָצָה. B. mez. 30[b] דייני דמגיסתא = דייני דמגיזתא B. kam. 114[a] Dorfrichter, vgl. בני דַּיָּנַיָּא .דָּוָּר, s. אֲלָה. B. bath. 35[a] שודא דדייני die Begünstigung (od. Einsicht) der Richter, vgl. שׁוּדָא. Esth. r. Anf., 99[d] מן דסגון דייני שיקרא סגון סהדי שיקרא seitdem die falschen Richter überhand genommen, nahmen auch die falschen Zeugen zu. Snh. 109[b] ד׳ דייני הוו בסדום vier Richter gab es in Sodom, vgl. שַׁקְרַאי.

דִּינָה Dina, N. pr. Tochter Jakob's. B. bath. 15[b] Hiob war ein Zeitgenosse Jacob's, ודינה בת יעקב נשא und hatte dessen Tochter Dina zur Frau; so nach einer Ansicht. Genes. r. s. 19 g. E. dass.; vgl. אִיּוֹב. j. Ber. IX, 14[a] un. עיקר עיבורה של דינה זכר היה וכ׳ ursprünglich hätte anstatt der Dina ein Knabe geboren werden sollen; aber durch das Gebet der Rahel verwandelte es sich in ein Mädchen.

דִּינוּן cntr. aus דְּאִינּוּן (s. אִהוּ im Plur.) da sie, welche. j. Bic. II, 65[b] ob. דינון מרין da sie (welche) sagen. j. B. bath. X, 17[c] un. ודוזין דינון Sus', welche sind u. s. w. j. Ned. I g. E., 37[a] דינון קריין, vgl. חֲסַף III. j. Snh. IV, 22[b] un. והי דינון תרתי אוחרנייתא welche sind die zwei andern? Das. הי דיני (דינון). j. B. mez. V, 10[b] ob. ומה דינון עבדין דילי ודילך was diese (Denare) einbringen, soll uns Beiden gemeinschaftlich gehören.

דִּינָמִיס *f.* (gr. δύναμις) Kraft, Stärke, Macht. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23[b] wird בך אל (Jes. 45, 14) erklärt: אכן יש בך דינמיס וכ׳ „fürwahr, du besitzest die Macht zu helfen", aber du verbirgst dich, vgl. אֵל.

דָּנִיסְטִים, דִּינַסְטִים *m.* (gr. δανειστής, danista) Gläubiger, Leiher. j. Schabb. II, 5[b] ob. wer in einem schadhaften Hause wohnt, עושה מלאך המות דינסטים שלו Ar. (Agg. דניסטים) der macht den Todesengel zu seinem Gläubiger, d. h. er setzt sein Leben auf's Spiel, als ob er dasselbe gleichsam dem Todesengel verschrieben hätte; mit Anspiel. auf Ps. 55, 16 יַשִּׁי מות, von נשה: „leihen". Exod. r. s. 29, 126[c] משל לדניסטים שמילא כיסו זהובים וכ׳ ein Gleichniss von einem Geldverleiher, der seinen Beutel mit Gulden füllte und schrie: Wer will Geld geliehen nehmen? Das. s. 31 Anf. משל לאדם שלוה מן דיוסטוס (l. דינסטיס) ein Gleichniss von Jemdm., der sich von einem Gläubiger Geld geliehen nahm. Num. r. s. 9, 199[a] giebt es wohl einen Schuldner, dem, wenn er nicht bezahlt, שאין הדניסטים משבר שיניו וכ׳ der Gläubiger nicht die Zähne zerschlägt, um seine Schuld einzukassiren? Jelamd. Tasria Ende (citirt vom Ar.) לאחד שהיה חייב לדינסטיס ein Gleichniss von Jemdm., der einem Gläubiger schuldete. Das. zu Dt. 4, 30: Wenn ihr von den Götzen ablasset und zu mir kommt, אני דינסטיס ליתן לכם שכר so bin ich der Gläubiger, der euch belohnt. — Pl. das. zu Dt. 2, 9 למי שלוה מב׳ דִּינַסְטִין וכ׳ ein Gleichniss von Jemdm., der sich von zwei Gläubigern ein Darlehn nahm und über welchen, wenn er seine Ernte bestellte, Beide herfielen.

דִּינָר *m.* (lat. denarius) Denar, eine römische Münze, deren es zwei gab, einen silbernen und einen goldenen Denar. j. Kidd. I, 58[d] ob. דינר כסף אחד מכ״ד לדינר זהב der Silberdenar ist der 24. Theil eines Golddenars. B. mez. 44[b] דינר של כסף אחד מכ״ה בדינר של זהב. Dass hier dagegen 25 Silberdenare 1 Golddenar betragen, ist durch das Hinzuthuen des Agio erklärlich; vgl. auch אִיסָר, גּוֹרְדִּינוֹן und זָהָב. — Pl. j. Ber. IX, 13[d] un. R. Simon ben Jochai rief aus: בקעה בקעה התמלאי דִּינָרֵי זהב והיתה מתמלאת o Thal, Thal, mögst du von Golddenaren voll werden! Und es wurde voll davon.

דִּינָרָא *ch.* (syr. ܕܺܝܢܳܪܳܐ = דִּינָר) Denar. j. Keth. VII, 31[d] ob. הדין דינרא קורדיינא שיעורו כחצי זהב כל שהוא der gordinische Denar hat das Mass (den Werth) eines kleinen halben Golddenars. Ab. sar. 52[b] דינרא הדרייאנא טרייאנא שיפא der hadrianische Golddenar und der trajanische abgeschliffene (restituirte) Golddenar; vgl. Zuckermann: Ueber talmud. Münzen S. 19 fg. Das. 6[b] דינרא קיסראנה wahrsch. ein cäsareischer Denar. Raschi liest קסרינאה und er-

klärt: Ein Denar mit dem neuen Bilde des Kaisers, welcher letztere die früheren Denare abgerufen hatte. — Pl. B. bath. 166ª דִּינָרִין (ohne Zusatz) bedeutet: Silberdenare; dahing. דִּינָרֵי (emph.): Golddenare. j. Kidd. I, 58ᵈ un. סילעא ארבעה דינרין ein Sela beträgt 4 Denare.

דִּיסָא, דַּיְסָא *m.* (syr. ܕܰܝܣܳܐ) Gegräupe. Stw. דּוּשׁ=דּוּס zerstossen. Taan. 24ᵇ פינכא דדיסא eine Schüssel mit Graupen. Ber. 36ᵇ דיסא גרידא blosses Gegräupe ohne Beimischung von Honig. Bez. 16ª דייסא לא שכיחא Gegräupe ist selten anzutreffen. Ned. 49ᵇ ob. דיסא דחיטי ודשערי Graupen von Weizen- und Graupen von Gerstenkörnern; vgl. auch אַרְדָּא I.

דִּיסְגְּנִים *m.* (lat. dusignum) Doppelzeichen. j. Maas. scheni I, 52ᵈ ob. מעות של דיסגנים (El. Fuld liest דיסקנים) Münzen mit Doppelzeichen, d. h. Bademarken, denen ausser ihrem gewöhnlichen Werthzeichen, noch ein zweites vom Bademeister aufgeprägt wurde.

דַּיְיסְפָּק (oder דִּיסְפָּק) *m.* Sänfte, thronartiger Sessel, der von Menschen oder Thieren getragen wurde. Git. 55ᵇ. 57ª אשקא דדייספק חריב ביתר Ar. (Agg. דריספק) wegen des Fusses (oder: Wand) einer Sänfte wurde Bitther zerstört. Das. איתבר שקא דדייספק Ar. (דריספק) der Fuss der Sänfte wurde zerbrochen. Chull. 79ª כי מעיילת לי כודנייתא בדייספק (בריכפק) wenn du mir die Maulthiere an die Sänfte spannst.

דִּיסְקָא, דִּסְקָא *m.* ein Schreiben, Brief, Schriftstück. Vgl. syr. ܕܝܣܩܠܝܘܢ, δισκάλιον pro διδασκάλιον, libellus. Smith Thes. Syr. Col. 888. — B. kam. 112ᵇ נקיט דיסקא מבית דין הגדול er erhielt ein Vorladungsschreiben vom obersten Gerichtshof. Kidd. 70ª דסקא דזמינותא Ar. (Agg. פיתקא) das Vorladungsschreiben. — Pl. Men. 40ª ליכתביה אדִיסְקֵי möge man es in Briefen schreiben, durch Schriftstücke bekannt machen. Git. 36ª. 88ª רב בדיסקי הוה חתים (Ar. בדייסקי) Rab unterschrieb sich (an der Seite der Schriftstücke) blos bei Vorladungen (hing. bei Dokumenten immer unter denselben).

דִּיסְקַיָא, דִּיסְקִי (דִּיוֹסְק) *f.* (gr. δύο-σάκκος od. aram. סַק) Doppelsack, dessen Füllung, näml. Getreide u. dgl. sich an den beiden Enden des Sackes befand, dessen Mitte aber leer war und der gleichzeitig als Sattel auf Lastthieren diente. — Ber. 18ª לא יתנם בדיסקיא ויניחם על גבי חמור man soll sie (die Gebeine) nicht in einen Doppelsack thun und auf den Esel legen. Schabb. 142ᵇ דיסקיא מליאה פירות ein Doppelsack voll mit Früchten. Snh. 31ᵇ. B. bath. 78ª (Wiewohl im Ar. als Stichwort דיוסק steht, so hat doch Ar. ed. pr. in allen dort angeführten Stellen: דיסקיא, ed. Landau crmp.). j. Ber. III, 6ᵈ un. דייסקי שהיא מלאה ספרים ein Doppelsack voll mit Büchern. j. Schabb. VII, 10ᶜ un. vgl. אֹזֶן. j. Erub. VI, 23ᶜ ob. u. ö.

דִּיסְקוֹס, דִּסְקוֹס (דיוסקוס) *m.* (gr. δίσκος, discus) eig. Wurfscheibe; übrtr. 1) alles Scheibenförmige. Exod. r. s. 15, 115ᵈ נתמלא דיסקוס של לבנה die Mondscheibe ist voll geworden. — Insbes. 2) Teller, Schüssel u. dgl. j. Ab. sar. I, 39ᵇ, vgl. דּוּקִינָר. Genes. r. s. 33 Anf., vgl. גְּרוּזְמִי. Das. s. 11, 11ᵈ (l. דיסקוס) דיוסקוס; richtiger jedoch טְרִפִּיזִין, s. d. Das. s. 34, 33ᶜ דורון נאה דסקוס נאה ein schönes Geschenk in einer schönen Schüssel. Esth. r. sv. אם על המלך, 105ª אני מכניס את ראשה בדיסקוס ich werde ihren Kopf in einer Schüssel hereinbringen. Das. sv. וייטב der König gab Befehl, והכניס את ראשה בדיסקוס und man brachte ihren Kopf in einer Schüssel herein. — Pl. Genes. r. s. 10 Anf. דִּיסְקוֹסִים נאים Ar. (Agg. דיוסקוסים, Jalk. I, 5ᵇ דִּיסְקָסִים) schöne, runde Metallspiegel. Das. öfter. — 3) N. pr. Diskos. Tosef. Mikw. cap. 1 und j. Ter. VIII, 45ᵇ mit. מגורה של דיסקוס ביבנה (Kidd. 66ᵇ דסקים) ein Wasserbehältniss des Diskos in Jabne.

דִּיסְקִפְּלִינָא *f.* (lat. disciplina) Disciplin, Lehre, Unterricht. Jelamd. Wajikra Ende (cit. vom Ar.) dieser Arbeiter יודע נימוסי ודיסקפלינא שלי kennt mein Gesetz und meine Discisplin.

דִּיסְקְרָא, דִּיסְקְרִין *m.* Dimin. (von דִּיסְקוֹס) kleine Schüssel, Schale. Genes. r. s. 78, 77ᵇ ein Weib kam, טעינא ליה חד דיסקרין וחדא סכינא בגויה קם נסב סכינא והדר לה דיסקרא und brachte ihm eine Schale, worin ein Messer lag; er nahm das Messer und gab ihr die Schale zurück. — Pl. Genes. r. s. 93 Anf. תרגם עקילס הגר חזורין דדהב בגו דִּיסְקְרִין דכסף Aquila, der Proselyt übersetzt (Spr. 25, 11) „Goldene Granaten in silbernen Schalen“ (במשכיות, LXX, ἐν ὁρμίσκῳ). Pesik. Par., 36ᵇ אדם עושה ב׳ דיסקרין אחד לו וכ׳ Ar. (Agg. קיטונין, vgl. Buber Anm. 118) Jem. verfertigt zwei Schalen, eine für sich und eine für seine Hausgenossen. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89ᶜ. Pesik. r. Chukk., 27ª dass. Levit. r. s. 20 Anf. דִּיסְקְרֵי.

דִּיעַ od. **דּוּעַ** (hbr. זוּעַ, זִיעַ) zittern. — Palp. דַּעְדַּע zittern machen, schütteln, s. TW.; vgl. דִּיַת.

דִּיעֲתָא *f.* (syr. ܕܽܘܥܬܳܐ) Schweiss, s. TW.

דִּיעֲבַד zus. ges. aus די und עֲבַד, s. d. W. eig. was man bereits gethan hat; בדיעבד im Ggs. zu לכתחילה, s. d.

דִּיפְלָא, דִּיפְלֵי *f.* (gr. διπλῆ) zwiefach, das Doppelte. j. Ab. sar. I, 39ᵈ un. קנסיה בדיפלא

er bestrafte ihn um das Doppelte, d. h. den doppelten Werth zu bezahlen. — j. Pes. X, 37[c] ob. דיפלי פוטירין כדיפלי פוטירין אחר המרחץ einen Doppelbecher (ποτήριον von Leiden wird Gott den Frevlern zumessen) wie der Doppelbecher nach dem Bade; der näml. in reichlichem Masse eingeschenkt wird, vgl. auch פֵּיילִי und בִּילְיֵי. j. Suc. V, 55[a] un. דיפלי איסטבא die Doppelgallerie, vgl. דְּיוֹפְלוֹסְטוֹן. Jalk. Ps. II, 120[b] דיפלי איסטווא dass.

דִּיפְלוֹן, דּוּפְלוֹן *m.* (gr. δύο πόλιον) eig. Doppelgreis, d. h. hohes Greisenalter. Genes. r. s. 59, 57[d] wird בא בימים erklärt: בא בדיפלון (Jalk. בדופלון) er kam in das hohe Greisenalter. Ar. hält unser W. für διπλοῦν etwa: die Uebergangszeit vom Diesseits ins Jenseits, vgl. jedoch פִּילוֹן.

דִּיפְלוֹמְטֵר *m.* (gr. δίπλωμα, ατος, mit angeh. ר) ein Gefäss, das in ein anderes grösseres gesetzt wird, Doppelbehältniss zur Aufbewahrung von Schmucksachen. Exod. r. s. 20 Anf. Jem. ging in den Palast des Königs ונטל דיפלומטר שלו und entwendete dessen Schmuckkästchen. Jelamd. zu Gen. 49, 1 (citirt vom Ar.) דיפלומטר מלא מרגליות ein mit Edelsteinen gefülltes Schmuckkästchen.

דִּיפְרָא, s. דְּיוֹפְרָא. — דִּיפְרוֹסְפִין s. דְּיוֹפַרְצוֹת. Genes. r. s. 65 דיפרא crmp., s. פְּרוֹסְפָא.

דִּפְתְּרָא, דִּיפְתְּרָא *m.* (gr. ἡ διφθέρα) abgezogene und zum Theil zubereitete Thierhaut, Diphthera, das älteste, rohe Pergament. Meg. 17[a]. 19[a] דיפתרא דמליח וקמיח ולא עפיץ Diphthera ist ein Fell, das mit Salz bestreut und mit Mehlbrei gegerbt, aber nicht mit Galläpfelsaft besprengt wurde, vgl. אָפַץ. Das. (vgl. auch Git. 22[a]) werden ausser Diphthera noch zwei Pergamentarten erwähnt, מצה und חיפה. Maza (gr. μάζα) hat keine der drei, hier erwähnten Arten der Zubereitung, Chipa blos die erstere Art erhalten; vgl. auch דּוּכְסוּסְטוֹס. Schabb. 79[a]. — Uebrtr. Tanch. Waëra, 68[a] דפתרא של אלוהות das Schriftstück, in dem die Götzen verzeichnet waren. — Pl. Genes. r. s. 1 Anf. der Baumeister דִּיפְתְּרָאוֹת ופינקסאות יש לו וכ׳ hat verschiedene Pergamentstücke und Tafeln, worauf die Eintheilung der Gemächer verzeichnet ist. j. Pea II, 17[a] un. אלו מוציאין דפתריהן ואלו מוציאין דפתריהן diese (die Juden) bringen ihre Pergamentrollen (worauf ihre Gesetze geschrieben sind) vor und jene (die Nichtjuden) ebenfalls ihre Pergamentrollen; woraus näml. erwiesen wird: Das mündliche Gesetz verdiene den Vorzug vor dem schriftlichen; vgl. דּוֹד. j. Chag. I, 76[d] ob. dass. Pesik. r. s. 8 Anf., 13[a] דיפתראות כותבות וכ׳ (l.=Jalk. II, 141[c] כתובות) die Tafeln, die vor Gott liegen, sind mit den Handlungen der Menschen beschrieben.

דִּיץ, דִּיץ, דִּיצָא *m.*, **דִּיצוּתָא** *f.* (syr. ܕܝܨܐ) Freude, Wonne. Stw. דּוּץ hüpfen, tanzen dah. auch vor Freude tanzen, sich freuen, s. TW.

דִּיצָה *f.* 1) das Hüpfen, Tanzen. Genes. r. s. 10 Anf. הרבה להן בדיצה מיעט להן בדיצה er veranstaltete ihnen viele Tänze (Rennen), er veranstaltete ihnen wenig Tänze. An Freude ist hier kaum zu denken, vgl. הַדְיוֹךְ. — 2) Freude. Keth. 8[a] דיצה חדוה Freude und Wonne. Pesik. Ronni, 141[b] und Cant. r. sv. נגילה, 7[c] דיצה als eine der zehn Benennungen für Freude. — 3) übrtr. Kel. 24, 1 דיצת הערבין ein Schild der Araber, der blos zur Belustigung und Spiel diente; vgl. Maim. Comment. z. St.

דִּיצָא *m.* (syr. ܕܝܨܐ) ein zum Gazellen- oder Hirschgeschlecht gehörendes Thier. Stw. דיץ, דיץ (wie hbr. זמר, wofür unser W steht), von dem charakteristischen Springen dieses Thieres. — *Fem.* דִּיצְתָּא (syr. ܕܝܨܬܐ) Gazelle, Hirschkuh; s. TW

דִּיצָא *f.* (=דִּיעְצָה, von דעץ, wofür דּוּץ, s. d., ע elid.) das Hineinstecken, Stechen. Ab. sar. 28[b] und Bez. 22[a] רירא דיצא das Eitern und das Stechen des Auges; als gefährliche Krankheiten.

דַּיְיצִיפֵי s. דָּאצִיפֵי.

דִּיק, דִּיקָא eig. verdünnen; übertr. etwas genau, sorgfältig thun, s. דוק. Dav.

דִּיוּקָא *m.* Genauigkeit, das genaue, sorgfältige Eingehen in etwas; dah. auch: das Erwiesene. Keth. 17[b] u. ö. דיוקא דמתניתין das aus der Mischna Erwiesene. (Nas. 16[b], s. דִּיבְקָא).

דִּיקָא *f.* (gr. δέκα) zehn. Ber. 56[b] Jem., der einen Traum hatte, sein Vater hätte ihm in Kappadocien (קפודקיא) — wohin dieser jedoch niemals gekommen war — Geld hinterlassen, kam zu R. Jose, welcher ihm folgende Lösung, mit Anspielung auf den Ortsnamen gab: קפא כשורא דיקא עשרה וכ׳ kappa, קפא bedeutet (nach Raschi: im Griech. und Persischen?) Balken, דיקא: zehn; im zehnten Balken deines Hauses wirst du den Schatz finden. — In j. Maas. scheni IV, 55[b] un. lautet dieser Satz: קפא דקוריא die Zehnzahl (decuria) von Balken. — Dahing. lautet dieser Satz in Thr. r. sv. רבתי, 53[c] zähle zwanzig Balken, כפא בלשון יון עשרים דיקייא בלשון יון קורות Kappa bedeutet im Griech. zwanzig (näml. der Bst. κάππα, כפא nach hebr. Schreibweise) und דִּיקְיָיא (oder richtiger דּוֹקְיָיא, von דּוֹקָא, δοκός) die Balken. In Genes. r. s. 68, 68[a] werden ebenf. zwanzig Balken erwähnt, woselbst jedoch der betr. Satz fehlt.

דִּיקִי *f.* (gr. δίκη, dica) Recht, Rechts-

sache; gew. in dem Sinne von δίκην διώκω. Exod. r. s. 19, 118[c] den Emoritern habe ich Gutes erwiesen, ועשיתי דיקי שלהם und ihre Rechtssache geführt. Cant. r. sv. השבעתי, 14[b] גובה דיקי שלה וגומרה er trägt ihre Rechtssache vor und vollzieht sie. Genes. r. s. 45, 44[c] תבע דיקי דידי Ar. sv. דקיון er führte meine Rechtssache; vgl. auch דִּקְיוֹן.

דייקטסא Levit. r. s. 5 Musaf. s. אִיקוֹסְטָא.

דִּיקְלִיקוֹס, דִּיקְלוֹגוֹס *m.* (gr. δικολόγος, δικολέκτης) Gerichtsredner, Sachwalter, Anwalt, der Anderer Prozesse führt. Levit. r. s. 29, 173[b] קנה לך דיקליקוס פלוני ואת זוכה לפני בדין Ar. (Agg. ניקלוגוס, s. d.) erwirb dir diesen Anwalt, dann wirst du vor mir im Gerichte gerecht erscheinen. — Pl. Jalk. I, 221[c] ב׳ דִּיקוֹלוֹגִין היו עומדין לפני אדרינוס וכ׳ zwei Rechtsanwälte standen vor Hadrian, deren Einer das Reden und deren Anderer das Schweigen vertheidigte.

דִּיקְלִיטְיָנוֹס, דִּיקְלוֹט Dioklet, Diokletian, der bekannte römische Imperator von niedriger Herkunft, der gegen Ende des 3. Jahrhs., zur Zeit des R. Juda Nesia lebte. Sein ursprünglicher Name war bekanntlich Diokles, Dioklet, und erst später, als er Kaiser wurde, gab er sich den Namen mit lat. Endung: Diocletianus. Höchst wahrsch. führte auch er früher, wie sein Präfect den Beinamen Aper, weshalb ihm die Juden den Ehrennamen: חזירא Eber, beilegten. Dabei dürfte man gleichzeitig auf den Befehlshaber des römischen Reiches, das ebenf.: חזיר genannt wurde, angespielt haben. — j. Ter. VIII, 46[b] un. דיקלוט חזירא מחוניה טלייא דרבי יודה נשייא אתעביד מלך נחת לפמייס Dioklet, den Eber (oder Sauhirten) schlugen die Knappen des R. Juda Nesia; als er aber Imperator geworden, ging er nach Paneas. Das. 46[c] ob. דיקלוט חזירא בזינן דיקליטיאנוס מלכא לא בזינן den Dioklet Aper (Sauhirt) verachteten wir, aber den Imperator Diokletian verachten wir nicht. Genes. r. s. 63, 62[a] לדיקליטיינוס רעי חזירין אקילינון וכ׳ dass. vgl. auch אַרְגַּנְטִין. j. Ab. sar. I, 39[d] ob. V, 44[d] un. כד סליק דיקליטינוס מלכא להכא גזר ואמר כל עמא ינסכון בר מן יודאי als der König (Kaiser) Diokletian hieher (nach Caesarea) kam, befahl er: Alle Völker sollen die Libationen machen, mit Ausnahme der Juden. j. Keth. XII, 35[b] un. דיקליטיאנוס הקוה נהרות ועשאו Diokletian leitete mehrere Ströme zus. und bildete daraus den See (Kanal) von Emesa. j. Ber. III, 6[a] un. j. Schebi. IX, 38[d] un. j. Nas. VII, 56[a] mit. דוקלינוס crmp. Cant. r. sv. עמודיו, 19[b].

דייקלרא, דִּיקוּלָרָא s. in דק׳.

דִּיקוּמָיְנֵי *m.* pl. Decumani, Leibgarden des Königs (des römischen Kaisers). Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[d]. Genes. r. s. 94, 92[b] דיקומניית crmp. aus דיקומיינר od. דיקומני; vgl. אָגוּסְטְיָאנֵי.

דִּיקְנֵי s. דּוּקְנֵי.

דִּיקִינְתִּין, דִּיקִינְטִין, דַּיְיקִינְתִּין *f.* (= יַקִינְתִּין, mit vorges. ד; gr. ὑάκινθος) Hyacinth, ein Edelstein von der Farbe der Hyacinthblume. Exod. r. s. 38 g. E. לוי דייקינתין der Stamm Lewi hatte den Hyacinth als Stein im Brustschilde des Hohenpriesters. Jelamd. Abschn. Ekeb g. E. אתה מביא את המרגליות ודיקינטין Ar. sv. יקינטין (Jalk. I, 269[d] דייקוסנין crmp.) du bringst die Perlen und den Hyacinth. — Pl. Genes. r. s. 79 g. E. חליות ודַיְיקִינְתָא שדרכן להנתן בנזמים Goldplatten und Hyacinthe, welche in die Nasenringe gelegt zu werden pflegten.

דִּיקַרְטִיס (דִּיקַרְסוֹס) *m.* (wahrsch. gr. δίκροτος) eig. zweirudrig, übrtr. zweifüssig, mit zwei Füssen versehen. Genes. r. s. 19 Anf. die Schlange דיקרטים היה עומד כקנה Ar. (Agg. דקרטים) war zweifüssig und stand aufrecht wie eine (zweispitzige) Stange. Jalk. I, 8[c] דִּיקַרְסוֹס היה עומד בקומה ורגלים היו לו (gr. δίκορσος) welche LA. viell. richtiger ist: zweiköpfig, d. h. die Schlange stand zweiköpfig aufgerichtet und hatte Füsse.

דִּיקוּרְיוֹן s. in דק׳.

דִּיקְרָן zweispitzig, s. דּוּקְרָן in דר׳.

דִּיקַרְסוֹס (δίκορσος) zweiköpfig, s. דִּיקַרְטִיס.

דַּיֵּיר Pi., **דַּיֵּיר** Pa., von דּוּר wohnen, s. d.

דַּיָּיר, דַּיָּירָא *m.*, **דַּיַּירְתָּא** *f.* 1) (syr. ܕܝܪܐ *m.*) Einwohner (als Fremdling), Einwohnerin. j. Maasr. III, 50[d] ob. בעל הבית דייר der Hausbesitzer, der Einwohner. Genes. r. s. 58, 57[a] wird גר ותושב erklärt: דייר מארי ביתא dass. j. Erub. V, 23[a] ob. בנה את העשירי לשם דייר הרי הוא כדיירו wenn Jem. das zehnte (Gebäude) für den Einwohner gebaut hat, so wird es wie sein Einwohner behandelt. j. B. mez. V, 10[b] ob. ביתא עם דיירא דאיר das Haus wohnt mit dem Einwohner, d. h. es gewinnt durch diesen an Werth, weil er das Schadhafte untersucht und reparirt. — 2) (= גִּיּוֹר, גִּיּוֹרְתָּא) Proselyt, Proselytin. Git. 54[a] דיירא בר דיירתא Proselyt, Sohn einer Proselytin. Bech. 30[a] dass.

דִּיּוֹר *m.* Adj. (= דַּיָּיר) Einwohner, Bewohner, der bei Jemdm. wohnt. j. Maasr. III, 50[d] ob. בעל הבית ודיורו der Hausbesitzer und sein Einwohner. j. Erub. VI, 23[d] un. דיור ישן ein alter Einwohner. j. Git. V, 47[b] un. dass. — Pl. Suc. 1, 2 fg. דִּיּוֹרִין בעליונה Einwohner in der obersten Hütte. Genes. r. s. 5 Anf. הושיב בה המלך דיורין der König setzte Bewohner hinein. j. Suc. I, 52[b] un. j. Mac. II, 31[d] mit. Thr. r. sv. פרשה, 59[c] u. ö.

דִּיּוֹרָא *ch.* (syr. ܕܝܘܪܐ = דִּיּוֹר) Bewohner,

bes. Dorfbewohner, Hütteneinlieger. Pl. Taan. 21ª הנך דִּיוֹרָאֵי und Snh. 109ª דִּיוֹרֵי.

דִּיר *m.* Aufenthaltsort, bes. Hürde, Stall und Hirtenzelt. B. kam. 6, 1 הכונס צאן לדיר Jem. treibt das Kleinvieh in den Stall. Erub. 18ª. 22ª דיר וסהר eine bedachte Stallung und ein umzäunter Platz für die Thiere. j. Erub. IV, 21ᵈ un. u. ö. — Pl. Ned. 10ᵇ. 13ª דִּירִים Stallungen (der Opferthiere). — *Fem.* דִּירָה Wohnung für Menschen. Jom. 10ªᵇ, vgl. בית דירה. Ber. 57ᵇ drei Dinge erheitern den Menschen, דירה נאה אשה נאה וכלים נאים näml. eine schöne Wohnung, eine schöne Frau und schöne Hausgeräthe. Levit. r. s. 27 Anf. בדירתן in ihrem Aufenthalte. Snh. 94ᵇ ob. דירה של מטה דירה של מעלה die Wohnung Gottes (der Tempel) auf Erden und sein Tempel im Himmel. — Pl. Pesik. r. s. 15, 32ᶜ והלא אינו יפה אלא מִדִּירוֹת das Lamm ist ja am vorzüglichsten, wenn es frisch aus den Stallungen genommen worden ist.

דִּירָא, דַּיְרָא *ch.* (syr. ܕܝܪܐ = דיר) Aufenthaltsort, Herberge. Taan. 21ª אזל ובת בההוא דירא er ging und übernachtete in jener Herberge. Das. בההוא דיורא (l. דיירא). Snh. 109ª כי מטא לההוא דיירא als er in jener Herberge anlangte. — Pl. j. R. hasch. I, 57ᵇ mit. wird כבני מרון erklärt: כהדין דִּירִין wie die Heerden der Stallungen (wahrsch. jedoch crmp.). j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. דדירי vgl. זַכְרוּתָא. — *Fem.* Pes. 114ª פחות ממיכלך וממשתך ותוסיף על דירתך spare dir an Speise und Trank ab und lege es deiner Wohnungsmiethe zu. — Pl. Thr. r. sv. העיר, 51ᵇ דִּירָאתָא die Wohnungen. B. bath. 67ª דִּירָתָא Wohnungen, Häuser (בתי).

דַּיְירָא *m.* Part. (von דַּיָּאר) der Herumreisende, Hausirer. R. hasch. 9ᵇ כמדייר דיירא (דריא), vgl. דַּיָּאר.

דִּירָה *f.* (=סַלְמַנְטוֹן, s. d.) Kornwurm; viell. eig. die Wohnung des Käfers, die Larve. Par. 9, 2 הדירה והכנה שבתבואה der Kornwurm und die Blattlaus im Getreide.

דִּירָה 1) Edelstein, s. דּוּרָא II. — 2) Wohnung, s. דִּיר.

דיירוטין s. דִּיאַטְרִיטָא, דִּיאַטְרִיטוֹן.

דַּיִשׁ, דַּיִישׁ *m.* (= bh. דַּיִשׁ, von דּוּשׁ, s. d.) 1) das Treten, Zertreten, dah. Dreschen, eig. Treten des Thieres. Meïl. 13ª דישו שלך דישו של הקדש sein (des Stiers) Dreschen deines, oder des Getreides des Heiligthums. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 Anf. מקום הדייש die Stelle, worauf man tritt. Genes. r. s. 69, 68ᵈ מה עפר עשוי דיש לכל אף בניך עשוים דיש למלכיות so „wie der Staub" (Gen. 28, 14) Allen zum Treten dient, so werden auch „deine Kinder" den heidnischen Herrschern zum Treten dienen. Pesik. r. s. 11, 19ᵈ und Num. r. s. 2, 184ᵈ dass. — 2) j. Ter. IX, 46ᶜ un. דייש das gedroschene Getreide.

דִּישָׁא *ch.* (syr. ܕܝܫܐ = דַּיִשׁ) das Dreschen, das Gedroschene. Chull. 6ᵇ תורא מדישיה קאכיל der Stier frisst von dem, was er drischt.

דִּישָׁה *f.* N. a. 1) das Dreschen. Schabb. 75ª אין דישה אלא לגדולי קרקע das Dreschen findet blos bei Erdgewächsen statt; d. h. nicht bei lebenden Wesen; wenn man z. B. eine Schnecke zerquetscht, um ihren Saft zu gewinnen. Pesik. Hachod., 46ª בדישתן hinsichtlich ihres Dreschens unterscheiden sich die Israeliten von den andern Völkern; denn jene dürfen nicht das Maul des Dreschthieres verbinden. B. mez. 90ᵇ fg. שעת דישה die Dreschzeit. — 2) übrtr. Beischlaf (vgl. דּוּשׁ nr. 2). Nid. 41ᵇ מקום דישה wird das. erklärt: מקום שהשמש דש der Ort, wo das membrum virile den Coitus vollzieht, d. h. die weibliche Scham.

דַּיָּשָׁאָה *m.* Adj. (syr. ܕܝܫܐ) der Drescher. Pl. Seb. 116ᵇ die Maschine, דדיישין ביה דַּיָּשָׁאֵי womit die Drescher dreschen. Ab. sar. 24ᵇ דדיישן die Maschine der Drescher, vgl. מַרְבָּל.

דִּיֵּית oder **דִּית** eig. schwitzen, dah. auch: vor Angst schwitzen, zittern. Das W. ist denom. von דִּיעְתָא (s. d., ע elidirt), vgl. auch דִּיעַ, s. TW.

Pa. דַּיֵּית 1) schwitzen, Feuchtigkeit ausschwitzen. Pes. 30ᵇ חזינן דמדייתי wir sehen, dass sie (die glasirten, irdenen Gefässe beim Kochen) schwitzen. Tanch. Chuk., 222ª steht dafür חזינא להו דמדייתי ומדמדייתי ודאי בלעי wir sehen, dass die glasirten Gefässe schwitzen, und da sie schwitzen, so hatten sie gewiss die Feuchtigkeit angezogen. — 2) denom. von דִּיוּתָא, s.d.

דִּיתָא s. hinter דַּיָּה.

דִּיַּתִיכוּס od. **דִּיַּתִיקוֹס** *m.* (gr. διαθετικός oder διοικητής, ט elid.) Staatsverwalter, Haushalter, Anordner. Sifre zu Dt. 32, 44. Pisk. 334 „Mose kam" בא דייתיכוס שלו והרשות נתונה ביד אחר (Jalk. דייתיקוס) d. i. sein Verwalter kam und die Regierung wurde in die Hand eines Andern (Josua) gelegt (der Midr. erblickt näml. hier in ויבא gegen das früher, das. 31, 1 erwähnte וילך „er ging fort", einen Widerspruch. — Perles, Etym. St. S. 115 emendirt דיידוכוס, διάδοχος: Nachfolger, vgl. דִּיַּדְכָאוֹת. Dag. jedoch spricht nicht blos der ganze Zusammenhang des Satzes, sondern auch der Schriftausdruck „Er und Hosea". Es heisst auch nicht מעתה בא וכ' „nunmehr war sein (des Moses) Nachfolger bereits angekommen", sondern: אמור מעתה בא d. h. daraus (aus diesem Widerspruch) schliesse, dass u. s. w.). Sifre zu Dt. 3, 24 Pisk.

27 wenn der menschliche König auf seinem Richterstuhl (בִּימָה, βῆμα) sitzt, מתירא הוא מפני דייתיכוס (l. דיתיכוס) שלו שלא יחזירנו וכ׳ so fürchtet er sich vor seinem Verwalter, dass dieser seine Entscheidung umstossen könnte; du aber o Gott, der du keinen Verwalter, דיתיכוס hast, warum verzeihst du mir nicht?

דְּיָיתִיקִי, דִּיאַתִּיקִי *f.* (syr. ܕܝܐܬܝܩܝ, ܕܝܬܝܩܝ, gr. διαθήκη) Anordnung, Disposition, Testament. j. Ber. V, 9[b] ob. בדייתיקי נתתיו לו durch Anordnung gab ich ihn (den Thau) dem Abraham. j. Taan. I, 63[d] ob. dass. j. Snh. II, 20[c] un. כל דייתיקי שבטלה מקצתה בטלה כולה jede Disposition, die zum Theil aufgehoben wurde, ist ganz aufgehoben. Levit. r. s. 19, 162[a] dass. j. Schebu. VII, 38[a] Genes. r. s. 59 g. E. „Alles Gute seines Herrn war in seiner Hand" (Gen. 24, 10) זו דיאתיקי das bedeutet: die Disposition. Das. s. 61, 60[a]. M. kat. 3, 3 דייתיקי ומתנה Testament und Schenkungsurkunde. B. bath. 152[b] דייתיקי מבטלת דייתיקי ein (d. h. das letztere) Testament hebt das frühere Testament auf. j. B. bath. VIII, 16[b] un. dass. Das. חזר בדייתיקתו er hat sein Testam. widerrufen. Cant. r. sv. ראשו, 26[a]. Num. r. s. 2, 184[a]. Tanch. Wajchi, 94[a] u. ö. — Pl. B. mez. 19[a] דַּיְיתִיקָאוֹת Testamente. j. B. mez. I, 8[a] un. man pflegt nicht, לפגם דַּיְיתִיקִין שלו seine Dispositionen zu verderben; vgl. דִּיטַגְמָא Ende. — B. mez. 19[a] wird unser W als aram. Abbreviat. erklärt: (קיימא) דא תהי למיקם das Testam. sei bestehend, fest. Diese Etymol. scheint durch Missverständniss flg. St. entstanden. j. Pea III, 17[d] un. wird näml. unterschieden דייתיקי von מתנה. Ersteres bedeute: תהא לי להיות ולעמוד וכ׳ dieser Ggst. soll bei Lebzeiten mir verbleiben und erst nach meinem Tode dem N. N. gehören; מתנה hing. eine Schenkung, die sofort in Kraft tritt. Diese sachliche Erkl. der Jerusalemer wurde von den Babyloniern, die des Griechischen unkundig waren, als Etymon angesehen. Aehnliches Verfahren in Behandlung gr. Wörter s. in אַפּוֹתִיקִי, אָפִּיס u. m. a., vgl. bes. בּוּלֵי und הִינוּמָא.

דְּךְ, דִּיכִי, דָּךְ (verk. aus דִּכֵּן, Dan. 2, 31. 7, 20; wie כִּי für כֵּין) *m.*, דָּךְ *f.* Pron. dieser, diese. Dem demonstr. ד wurde Kaf angeh., ebenso in דֵּן, דְּנָא ein Nun (hbr. זֶה, זוֹ, זֹאת, ז in ד verw.). — Esr. 5, 16. 17. 6, 7 8. Das. 4, 15 fg. — Mit vorges. ה Genes. r. s. 5, 6[c] (mit Anspiel. auf דכים, Ps. 93, 3) לְהָדֵךְ ימא nach diesem Meere hin. B. mez. 86[a] כמה כיכרין דנרד למרי דיכי wie viele Talente Narde hat doch der Herr dieses (Windes)!

דַּךְ *m.* Adj. (=bh., von דָּכַךְ) zerknirscht, gebeugt. Pl. Schabb. 104[a]. 105[a] die Brüder Josef's sagten zu dessen Statthalter: דַּכִּים אנחנו wir sind zerknirscht.

דִּכְדֵּךְ Pilp. (von דָּכַךְ od. דּוּךְ, s. d.) zerstossen, zermalmen. Trop. Part. pass. Levit. r. s. 34, 178[a] דך מְדוּכְדָּךְ וכ׳ der Arme heisst דך, d. i. zerstossen, zerknirscht; wenn er etwas sieht, so kann er es nicht geniessen. — Pi. dass. Jalk. zu Ps. II, 120[a] אני מְדַכֵּךְ אותן בייסורין קשים ich zermalme sie durch schwere Leiden.

דִּכְדּוּךְ *m.* Zerknirschung. j. Chag. II, 77[c] ob. (mit Bez. auf דכא, Ps. 90, 3) „Du bringst den Menschen" עד דכדוכה של נפש bis zur Zerknirschung der Seele. Ruth r. sv. ליני, 42[b] und Khl. r. sv. טוב אחרית, 87[b] dass.

דְּכַח zurechtweisen, züchtigen, s. TW.

דְּכֵי, דְּכָא (syr. ܕܟܐ, ܕܟܝ, hbr. זָכָה) rein sein, sow. im physischen, als im moralischen Sinne: makellos, heilig sein, bes. levitisch rein sein. Eduj. 8, 4 איל קמצא דָּכָן (Part. mit angeh. Nun) eine Heuschreckenart, die rein ist, d. h. genossen werden darf. Das. Flüssigkeiten des Schlachthauses, דאינון דָּכְיָין dass sie rein sind. Pes. 20[a] u. ö. Khl. r. sv. חופר, 94[c] שוקא דדַכְיָיה die Strasse der Reinen, wo diese näml. sich aufhalten durften, vgl. Pa. — Jom. 76[b] חטי דַּכְיָיתָא reine Weizenkörner.

Pa. דַּכֵּי (syr. ܕܰܟܺܝ) 1) reinigen. Genes. r. s. 79, 77[d] R. Simeon ben Jochai sagte zu seinem Sohne: ולית אנן מדכן יתה מן קטיליא wollen wir nicht Tiberias von den Erschlagenen (dort verscharrten Leichen) reinigen? Khl. r. sv. חופר, 94[c] צריכין אנן מדכייא טיבריה wir müssen Tiberias reinigen. Das. öfter.; vgl. Schabb. 34[a]. — 2) übrtr. die Reinheitsgesetze (טהרת הקדש, s. d.) beobachten, etwas als rein erklären. Nid. 6[b] חבריא מדכן בגלילא die Genossen des Gelehrtenbundes (die Chaberim, vgl. חָבֵר) in Galiläa beobachten, selbst nach der Tempelzerstörung, bei der Zubereitung von Oel und Wein die Reinheitsgesetze. — Nid. 25[a] un. לא דכו man hat es nicht als rein erklärt.

Ithpe. eig. rein werden. Uebertr. Ber. 2[b] איערב שמשא ואִידְּכֵי יומא die Sonne ist untergegangen und der Tag ist dahin, eig. rein, nichts davon geblieben, vgl. טְהַר.

דְּכוּ, דְּכוּתָא *f.* Reinheit, s. TW.

דִּיכֵּי *m.* pl. (=אַדְכֵּי) Reihen, Schichten. B. bath. 4[b] סניפי דיכי לבר Ar. sv. סנף (Agg. ורכי) die Reihen (Spitzen der Stangen, welche die Mauer befestigen sollen) sind nach aussen gezogen.

דכמה Eduj. 5, 6, vgl. כַּמָּא und דוּגְמָא.

דְּכַן Pi. דִּיכֵּן (arab. دَكَنَ, Grndw. דך, s. דּוּךְ) zus. stossen, zus. drücken. j. Schebi. V, 35[d] un. דיכנו בשביעית man hat ihn (den Lauch) im Brachjahre zus. gedrückt, d. h. die Blätter an den Stamm gepresst, gedrückt, was

gew. kurz vor dem Ausreissen der Pflanzen geschah. Tosef. Schebi. cap. 2, 8 מותר לדכן ברגל man darf (die Zwiebeln) am Feste zus. drücken, zus. pressen. Part. pass. Ned. 38ab מְדוּכָּנִין Zwiebeln, deren Blätter zus. gedrückt wurden. Genes. r. s. 5, 6c מדוכנין (von den Wellen) gestossen, getrieben.

דִּיכּוּן *m.* N. a. das Zus. drücken, Andrücken der Blätter einer Pflanze. j. Schebi. V, 35d un. דיכון כעיקור das Zus. drücken der Pflanze ist wie das Ausreissen, Entwurzeln derselben; nach einer andern Ansicht: אין דיכון כעיקור.

דִּכּוֹן od. **דְּכוֹן** *m.* (pers. دُكّان) ein erhöheter, abgeplatteter Ort auf dem Herd, worauf man, wenn dieser gefüllt ist, die Kochgefässe stellt. Kel. 7, 2 דכון שיש בו בית קבול קדירות der erhöhte Ort, auf welchem eine Vorrichtung zur Aufnahme der Töpfe angebracht ist. Nach dem Comment. des Hai Gaon: Eine Art hölzerner Mörser, worauf ein kleiner Herd angebracht ist. Tosef. Kel. B. kam. cap. 5 דכין, l. דכון.

דוּכְּן, דּוּכְנָה, דוּכוּס s. in דו׳.

דוּכְסוּמִינִי, דְּכְסוּמִינִי *f.* (gr. δεξαμενή) Cisterne, Wasserbehälter. Jelamd. zu Num. 20, 8 שהיתה הבאר נעשית לכל אהל ואהל דוכסומיני וכ׳ Ar. ed. pr. der Brunnen (der den Israeliten in der Wüste gegeben wurde) zeigte sich vor jedem Zelte als eine Cisterne; damit Niemand nöthig hätte, anderswohin zu gehen, um Wasser zu schöpfen. Pesik. r. Abschn. 4, 6d (mit Bez. auf 1 Kn. 18, 32) אליהו עשה דכסומיני וכ׳ Elias machte eine Cisterne, Teich um den Altar ringsherum.

דְּכְסָן *f.* (gr. δόξα) Meinung, Gesinnung. Jelamd. Chaje Sara Anf. וכן שלמה כיון שהזקין חולי דכסן נשיו הטו את לבבו Ar. ed. pr. (sp. Ar. Agg. דוּכְסָן; fehlt in Tanch.) auch von Salomo, als er durch Geistes-Krankheit gealtert war, heisst es: „Es war im Alter Salomo's, da verleiteten seine Frauen sein Herz“. Musaf. denkt an gr. διξόν = δισσόν, doppelt, näml. Alter und Verleitung; irrthüml. citirt er hieher auch j. B. mez. II, 8c בדוכסון, s. פַּרְכְּסִין und כדוכסא.

דוּכְסוּסְטוּס s. in דו׳.

דְּכְסוּסְיָא *m.* (wahrsch. pers.) Reiter, der die Stadtangelegenheiten befördert. (Mögl. Weise hängt unser W mit dem syr. ܐܘܟܣܘܣܝܐ, ἐξουσία, Macht, Herrschaft zus., mit vrges. ד). Meg. 27a דכסוסיא Ar. (Agg. דוכסוסיא), welches W das. durch פרשא דמהא erklärt wird: der Reiter für die Stadtangelegenheiten; vgl. auch טוֹרְזִינָא.

דְּכַר I (syr. ܕܟܪ, nur Part. Peil ܕܟܝܪ, hbr. זָכַר) gedenken, eingedenk sein. Schabb. 12b רחמנא ידכרינך לשלם Gott gedenke deiner zum Heil! Das. 57a טבילה מאן דכר שמיה „Baden“ (wovon die Mischna spricht), wer that dessen Erwähnung? d. h. wie kommt das hieher? — Oft Part. Peil דְּכִיר eingedenk, memor (vgl. זָכוּר). Snh. 29b מילי דכדי לא דכירי אינשי unbedeutender Dinge erinnert sich der Mensch nicht. Chull. 75b מילתא דתמיהא מידכר דכירי לה אינשי an etwas Auffallendes erinnert man sich, man behält es im Gedächtniss. Taan. 20b בינקותיה לא דכירנא בסיבותיה דכירנא seiner Jugend erinnere ich mich nicht, seines Alters (der Thaten, die er damals ausgeübt) erinnere ich mich. Chull. 137b דכירנא כד הוה יתיבנא וכ׳ ich erinnere mich, wie ich gesessen habe u. s. w.

Ithpe. contr. אִידְּכַר sich erinnern. Keth. 20b סהדותא עד ס׳ שנין מִידְּכַר טפי לא מידכר eines Zeugnisses erinnert man sich bis sechzig Jahre, länger aber nicht. Ber. 18b הוו קא מצערי לאִדְּכוּרֵיהּ sie quälten sich, um sich (der vergessenen Lehre) zu erinnern. Nid. 24b.

Af. Jemdn. erinnern, etwas in Erinnerung rufen. Ber. 31b und Sot. 46b אדכרתן מילתא du hast uns an etwas erinnert. Suc. 53a un. אדכרתן מילתא והכי אתמר Ms. M. (Agg. הואיל ואדכרתן מל׳ הכי) du hast mich an die Sache erinnert, denn so wurde es gesagt. Erub. 3a un. מדכרי אהדדי sie werden sich gegenseitig erinnern. Snh. 82a אדכריה רב לגמריה Rab erinnerte ihn an seine Tradition. Nid. 24b wenn ein Gelehrter einen Lehrsatz aufstellt, so füge er auch den Grund bei, דכי מדכרי ליה מידכר damit er, wenn man ihn an letzteren erinnert, sich auch der Sache selbst erinnere. j. Taan. II, 65d ob. ההוא דאדכרת das, woran du erinnert hast. Keth. 62a u. ö. — Levit. r. s. 32 g. E. מדכרין ומניחין מדכרין ומשחקין erinnert man sich mancher Hingeschiedenen (näml. der Frommen), so wünscht man ihnen Seelenruhe; erinnert man sich Anderer (der Frevler), so wünscht man ihnen Zermalmen der Gebeine, שחיק טמיא, s. d. Exod. r. s. 48, 141d dass.

דְּכַר II **דִּכְרָא, דוּכְרָא** *m.* (syr. ܕܟܪܐ, ܕܟܪ, hbr. זָכָר). Das. W (syn. mit דקר) bedeutet eig. „Stecher, als Correlat. zu נקבה (נוקבא), jenes gleichsam ὁ τρυπητής, dieses ἡ τρυπητή oder τὸ τρυπητόν“ u. s. w. Fl. im TW I, 422b. Vgl. auch arab. ذَكَر das männliche Glied. — Männliches, mas, masculus, u. zw. 1) von Menschen, Mann. Genes. r. s. 33, 31d בר דכר ein Sohn. — Pl. Keth. 52b (4, 10) בנין דִּכְרִין דיהוו ליכי מינאי אינון ירתין כסף כתובתיך יתר על חולקהון דעם אחוהון die männlichen Kinder, die du von mir haben wirst, sollen das Geld deiner Kethuba (verschriebene Hochzeitssumme) erben ausser dem

mit den andern Brüdern ihnen zukommenden Erbantheile; — eine rabbinische Institution, die eigentlich in die Ehepakten aufgenommen werden sollte; wenn dies aber auch unterblieb, so behält dennoch jene Institution gerichtlich bindende Kraft, תנאי בית דין, vgl. auch זוּן. j. Keth. XII, 35ª un. und Genes. r. s. 33, 32ᵇ R. Jehuda hannasi sagte betreffs des R. Huna: (דיהודה) הוא מן דִּכְרַיָּיא ואנא מן נוקבתא er stammt von den Männlichen des Stammes Juda ab, ich aber blos von den Weiblichen. — 2) von Thieren, bes. Widder (syr. ܕܶܟܪܳܐ, vollst. ܕܶܟܪܳܐ ܕܥܳܢܳܐ, dass., was hbr. אַיִל, vgl. gr. ἀρήν, ἄρης, aries, Widder, verwandt mit ἄρρην, männlich; vgl. auch זָכָר nr. 2) Esr. 6, 9. 17 7, 17. — R. hasch. 26ª, vgl. יוּבְלָא. Erub. 47ᵇ, vgl. מברכתא. B. kam. 65ᵇ דיכרא גנבי מינך ich habe dir (blos) einen Widder gestohlen. — Pl. Chull. 51ª הנהו דִּכְרֵי דגנבי גנבי jene Widder, welche die Diebe stahlen. — Uebrtr. von geilen Menschen. Genes. r. s. 70 g. E. מה את צבר (l. סבור) דאנן דכרין דכוותכון (Raschi liest דכרנין, Jalk. בזויי) glaubst du etwa, dass wir solche Widder (Böcke) sind wie ihr? — 3) vom Geflügel, Hahn. Bez. 7ª, vgl. בֵּיעָה. — 4) von Pflanzen. Pes. 36ª מנחי כופרא דיכרא לנוקבתא man pfropft das (männliche) Reis in den gehöhlten Zweig. (עינבי דכרין, דכרא, s. כֶּרֶם I und פֵּרִי).

דְּכוּרָא *m.* (hbr. זָכוּר, s. d.) männlich, masculinus, דְּכוּרוּ *f.*, s. זְכוּרוּ; s. TW

דִּכְרָן, דִּכְרָנָא, דּוּכְרָן, דּוּכְרָנָא *m.* (syr. ܕܽܘܟܪܳܢܳܐ, ܕܽܘܟܪܳܢ, hbr. זִכְּרוֹן) Andenken, Gedächtniss, s. TW — Snh. 29ᵇ un. ההיא אודיתא דהוה כתיב בה דוכרן פיתגמי וכ׳ jenes gerichtliche Dokument über das Eingeständniss des Schuldners, worin die Formel stand: Zum Andenken der Verhandlungen, wie überhaupt alle anderen gerichtlichen Ausdrücke, woselbst jedoch die Formel: במותב תלתא הוינא כ׳ wir waren ein Gerichtscollegium von 3 Richtern u. s. w., fehlte. — Pl. דִּכְרְנַיָּא Esr. 4, 15. — *Fem.* דִּכְרוֹנָה nur als Adv. (wie hbr. רִאשֹׁנָה, Num. 2, 9) zum Gedenken. Esr. 6, 2.

דִּל, bes. דִּל כֵּן, zus. gez. דִּלְכֵן, auch דלא כן (verk. aus דאי לא כן, vgl. דִּי III) denn, wenn es nicht so wäre. j. Jom. VIII, 44ᵈ un. דל כן ניתני וכ׳ und j. Jeb. IV, 6ª mit. דלכן ניתני וכ׳ denn, wenn es nicht so wäre, so müsste es lauten u. s. w. j. Git. VII Anf., 48ᶜ דל כן היוצא בלילה denn wäre es nicht so (dass nur derjenige, der alle die dort angegebenen Zeichen des Irrsinnes an sich hat, als ein Wahnsinniger anzusehen sei), so wäre u. s. w., vgl. גַּנְדְּרוֹפוֹס. j. B. kam. II, 2ᵈ un. דל כן מה נן אמרין וכ׳; wofür j. Ber. II, 5ª un. und j. Kil. V, 29ᵈ un. דלכן מה אנן denn wäre es nicht so, wozu sagen wir u. s. w. j. Erub. I, 18ᵇ un. j. Schebi. IV, 35ª un. אכול דילכן אנא קטילנא לך iss, wo nicht, so werde ich dich tödten. j. Erub. VI, 23ᶜ ob. דל כן. j. Taan. I, 64ᶜ un. דלכן.

דַּל I eig. Imper. (von דלל, syr. ܕܰܠ) nimm fort, nimm weg! tolle, aufer! oder vermindere! zuw. jedoch als Sbst. gebraucht. Trop. R. hasch. 7ᵇ דל מעשר דל רגלים nimm weg (d. h. streiche) „die Feste“, „den Zehnten“, vgl. Raschi. Schabb. 89ᵇ דל עשרין דל תרתי סרי ופלגא ziehe 20, 12½ Jahre ab! Keth. 64ᵇ u. ö. — Suc. 56ᵇ נימא ליה דל בדל wörtl.: möge er zu ihm sagen: Hebe auf! gegen hebe auf! d. h. sie können doch einander decken; dort mit Bezug auf den Ausspruch R. Juda's: „Der eintretende Priesterposten erhält 7 und der abgehende 5 Schaubrote“. Mögen sie doch immer je 6 Schaubrote bekommen, so würde ja dasselbe Resultat erzielt werden; wozu also die ungleiche Theilung?

דַּל II *m.* Adj. (=bh., von דָּלַל) arm, dürftig. Trop. Kil. 5, 1 כרם דל ein dürftiger, d. h. spärlich bepflanzter Weinberg. Vgl. j. Kil. V, 29ᵈ un. דל בגפנים ועשיר בעבודות dürftig an Weinstöcken, welche aber, weil sie zerstreut gepflanzt sind, viel Arbeit erfordern. — Pl. Tanch. Behar, 180ᵇ (mit Bez. auf ודל, Ri. 6, 6) דַּלִּים ממעשים טובים sie waren arm an guten Handlungen.

דַּלּוּת *f.* Armuth, Dürftigkeit. Kerith. 10ᵇ (mit Bez. auf Lev. 1, 10. 14. 2, 1) בעשירות בדלות בדלי דלות bei Wohlstande (ist das Opfer ein „Lamm“), bei Armuth („Turteltaube oder Taube“), bei sehr grosser Armuth („Mehlopfer“). Hor. 9ª. j. Hor. II, 46ᵈ un. — Jom. 9ᵇ (mit Bez. auf דלת, HL. 8, 9) עכשיו שעליתם בדלות Ms. 2 (vgl. Dikduke z. St., Jalk. Ms. בדלי דלות; Ar. ed. pr. sv. ססמגור liest בדלדלות; Agg. כדלתות) jetzt, da ihr in Dürftigkeit (d. h. mit geringer Mannschaft) nach Palästina gezogen seid.

דִּילָא, דְּלָא contr. aus דְּאִי לָא, s. דִּי III und דִּל.

דְּלָא heben, schöpfen, s. דלי.

דַּלָּאָה *m.* Adj. der Wasserschöpfer, Beriesler, haustor. — Pl. דַּלָּאֵי B. kam. 50ᵇ. 51ª. Chull. 107ª, vgl. אֲרִיתָא. Trop. Jeb. 97ᵇ דלאי דדלו דולא, vgl. דַּוְלָא.

דְּלוּב, דּוּלְבָּא *m.* (syr. ܕܽܘܠܒܳܐ, „arab دُلْب, Dulb“ Fl. im TW.) Platane oder: Ahorn. — Pl. j. Keth. VII, 31ᵈ un. wird ערמונים erklärt: דּוּלְבֵּי. R. hasch. 23ª dass., nach Raschi: קשט״ניא (Kastanienbaum; vgl. jedoch R. Simson zu Dem. 1, 1: Ein Feigenreis auf einen Kastanienbaum gepfropft). Genes. r. s. 15 Anf. wird ארמונים erklärt: דִּילְבִּין. Das. s. 73 g. E. wird hbr. וערמון übersetzt: ודדליף (l. ודדלוב). Ber. 40ᵇ wird בנות שוח erklärt: דולבי Ms. M. und Raschi (Agg. דובלי).

דְּלוּבְקוֹס *m.* (gr. λιβυκός, mit vrges. ד) libysch, bes. libyscher Esel. Tosef. Schabb. cap. 5 Anf., vgl. לוּבְדְּקוֹס.

דּוּלְבְקִי s. דּוּלְפְּקִי.

דָּלַג (=bh.) springen, hüpfen. Trop. Meg. 22ᵃ דּוֹלֵג man springt zu einem Vers zurück, d. h. man liest den zuletzt gelesenen Vers noch einmal. — Pi. dass. Meg. 24ᵃ מדלגין בנביא ואין מדלגין בתורה man darf bei dem Vorlesen aus den Propheten eine Stelle überspringen (auslassen), nicht aber bei dem Vorlesen aus dem Pentateuch. Num. r. s. 2, 183ᶜ מדלג מהלכה להלכה er springt von einer Halacha zur andern. Tosef. Dem. cap. 3 g. E. die Sammler der Almosen im Brachjahre מדלגין על פתחיהן של אוכלי שביעית müssen an den Thüren derjenigen, welche die unerlaubten Früchte des Brachjahres geniessen, vorübergehen, d. h. sie dürfen von ihnen keine Gaben annehmen; weil diese näml. von solchen Früchten herrühren könnten. Git. 82ᵃ ob. קא מדלג er überspringt (lässt aus) eine der Zeugen-Unterschriften.

דִּילּוּג *m.* das Springen, Hüpfen. Num. r. s. 5, 192ᵈ „Sühne sie, eilends" (Num. 17, 11) בדילוג das bedeutet: mit Springen. Trop. Das. s. 2, 183ᶜ (mit Anspiel. auf ודגלו, vgl. דֶּגֶל) ודילוגו עלי אהבה selbst sein Springen (von einer Halacha zur andern) ist mir lieb. Cant. r. sv. הביאני, 13ᵃ ודילוגו עלי אהבה selbst sein Ueberspringen (mancher Buchstaben, d. h. die undeutliche Aussprache derselben, z. B. wenn Jem. aus Unkenntniss: וְאָיַבְתָּ anst. ואהבת Dt. 6, 4, liest, obgleich dadurch ein entgegengesetzter Sinn, eine Blasphemie entsteht) ist mir lieb.

דִּילְדֵּל Pilp. (von דָּלַל) 1) schwächen, verringern, verarmen lassen. Sot. 9ᵇ (mit Anspiel. auf דלילה, Delila) דילדלה את כחו דילדלה את לבו דילדלה את מעשיו sie schwächte seine (Simsons) Kraft, schwächte seinen Sinn und schwächte seine Handlungen. Num. r. s. 9, 202ᶜ dass. Tanch. Abschn. Behar, 181ᵃ מדלדלו והוא מוכר נכסיו er lässt ihn verarmen, so dass er seine Güter verkaufen muss. Part. pass. Levit. r. s. 34, 178ᵃ דל מְדוּלְדָּל מן הנכסים der Arme heist דל, d. i. geschwächt an Gütern, vgl. auch דִּכְדֵּךְ. — 2) herabhängen machen. Kidd. 24ᵇ ob. תלש בזקנו ודילדל בו עצם Jem. riss ihm den Bart aus und machte ihm einen Knochen (Zahn) wacklig. Kerith. 15ᵃ fg. אבר המדולדל ein am Thiere herabhängendes (d. h. zum Theil abgelöstes) Glied. Chull. 129ᵇ האבר והבשר המדולדלין ein Glied und ein Fleischtheil, welche herabhängen. Mikw. 9, 4 צפורן המדולדלת ein herabhängender Nagel. j. Pes. III, 30ᵃ ob. u. ö. vgl. auch דָּבַל Ende. Bech. 35ᵃ es gab einen Widder זָקֵן ושערו מדולדל der schon alt war und dessen Haar (Wolle, weil er als Erstgeborener nicht geschoren werden durfte) herabhing. (Gesen. Thes. sv. דָּלַל sagt, wahrsch., von Buxt. irregeleitet: „Chald. (?) זָקָן מדולדל mentum pendulum").

Hithpalp. und Nithpalp. 1) pass. von nr. 1. Num. r. s. 5, 192ᵇ die Leviten הם מִתְדַּלְדְּלִים בשבילכם werden dürftig (mühen sich ab) euretwegen. — 2) pass., von nr. 2. j. Ab. sar. V, 44ᵈ ob. נִידַּלְדֵּל חותמו ihr Verschluss hängt herab. Chull. 46ᵃ נדלדלה כבד die Leber ist losgelöst. Das. 44ᵃ סימנים שנדלדלו die Venen (Schlund und Gurgel), welche, zum Theil losgerissen, herabhängen.

דַּלְדֵּל *ch.* (=Pilp.) abnehmen, zu Grunde gehen. Sot. 49ᵇ ob. עמא דארעא אזלא ודלדלה das gewöhnliche Volk geht (nach der Tempelzerstörung) immer mehr zu Grunde. — Ithpalp. Chull. 44ᵃ אִידַּלְדַּל אידלדולי Ar. (Agg. אפרוק אפרוקי, vgl. Tosaf. z. St.) dass., was סימנים שנידלדלו, s. ob.

דִּילְדּוּל *m.* eig. das Herabhängen eines vom Körper zum Theil losgelösten Stückes, bes., das Herabhängende. Chull. 46ᵃ דילדול das Herabhängen der Leber. — Pl. Neg. 6, 7 היבלות והדִּלְדּוּלִין die Grinde und die (infolge einer Krankheit) herabhängenden Fleischmassen eines lebenden Wesens. Bech. 45ᵇ בעלי הדלדולין s. d. vgl. auch תַּלְתִּיל.

דִּלְדְּלוּת s. דַּלּוּת.

דל״ה (zus. ges. aus ד und לה=לא) dass nicht. j. Nas. II, 51ᵈ un. לשון הפך הוא מל״ה דל״ה קב״רת ב״רה ed. Amst. (ed. Krot. דל״ה מלה) es ist eine umgekehrte Redensart, wie wenn eine Frau etwa sagt: (wenn sie das und das gethan hätte) möge sie nicht ihren Sohn begraben! während darunter verstanden werden soll: sie möge in diesem Falle ihren Sohn begraben; dort mnemotechnisch, סימן.

דְּלָוָא das Schöpfen, s. דְּלָא.

דְּלַח (syr. ܕܠܰܚ=דְּלַח) fliessen, strömen; übrtr. sich ängstigen, s. TW

דְּלוּחָא, דְּלוּחְיָא *m.* (syr. ܕܘܠܳܚܳܐ) Angst, Furcht, s. TW

דִּילָטוֹר, דִּלְטוֹר *m.* (lat. delator) Angeber, Denunciant. Snh. 43ᵇ וכי דילטור אני לך soll ich dir etwa als Angeber dienen? — Pl. j. Pea I, 16ᵃ mit. unter den Schaaren Davids הוו בהן דִּילְטוֹרִין befanden sich Angeber. Levit. r. s. 26 Anf. und Deut. r. s. 5, 257ᵇ dass. Tanch. Bresch., 5ᵇ Kain sagte zu Gott: יש לפניך דילטורין שמלשינין וכ׳ giebt es etwa Denuncianten, welche den Menschen bei dir verleumden? Esth. r. Anf., 99ᵈ מִן דסגון דִּלְטוֹרְיָא וכ׳ seitdem die Angeber zugenommen haben, wird das Vermögen der Menschen von der Regierung ausgebeutet, s. auch TW.

דִּילְטוֹרְיָא, דִּלְטוֹרְיָא *f.* (lat. delatoria) Angeberei, Verläumdung. j. Ber. I, 3[b] ob. der Mensch hat nur einen Mund, und dennoch kann die Welt nicht bestehen מִן דילטוריא דיליה אילו הוו תרין וכ׳ vor seiner Angeberei; was würde erst geschehen, wenn er einen doppelten Mund hätte! j. Pea I, 16[a] un. die Kriegsschaaren Ahab's siegten, שלא היה להן דילטוריא weil unter ihnen keine Angeberei stattgefunden hatte. Genes. r. s. 19, 19[a] die Schlange התחיל אומר דלטוריא על בוראו fing an Verläumderisches gegen ihren Schöpfer vorzubringen, vgl. הָפַךְ. Cant. r. sv. אל תראני, 8[b] Gott hat nicht Wohlgefallen במי שאומר דילטוריא על ישראל an demjenigen, der gegen Israel Verläumderisches spricht. Pesik. r. s. 33, 61[a] דלטורא lies דלטוריא.

דְּלִי, דָּלָה (=bh.) heben, heraufheben, dah. auch schöpfen, mit dem Eimer das Wasser heraufheben. Genes. r. s. 93 Anf. (mit Bez. auf Spr. 20, 5) ein Gleichniss von einem tiefen Brunnen mit frisch sprudelndem Wasser, den jedoch Niemand benutzen konnte, bis ein Weiser kam, der Seil an Seil, Strick an Strick band, ודלה הימנה ושתה התחילו הכל דולין הימנה und daraus schöpfte und trank; infolge dessen fingen Alle an, daraus zu schöpfen. Ueber die Trefflichkeit dieses Gleichnisses vgl. Maim. More Neb. Einleit. — Exod. r. s. 1, 103[c] u. ö. — Uebrtr. Jom. 28[b] Elieser hiess דמשק (als Abbreviat. genommen) שדולה ומשקה מתורתו של רבו לאחרים weil er „schöpfte und Andern zu trinken gab" von der Lehre seines Herrn.

Hif. (mit flg. על) über etwas hinziehen, erheben. Suc. 11[a] הִדְלָה עליה את הגפן er zog den Weinstock über die Hütte hin. j. Erub. I, 18[b] mit. j. Suc. I, 51[d] ob. — Kil. 6, 3. 4 המדלה את הגפן על אילן wenn Jem. den Weinstock über einen Baum hinwegzieht. — Part. pass. Midd. 3, 8 מוּדְלָה על גבי כלונסות auf Stangen hinauf gezogen. j. B. mez. X, 12[c] un., s. דָּלִית.

דְּלִי, דְּלָא *ch.* (syr. ܕܠܳܐ = דָּלָה) heben, schöpfen. B. kam. 92[b] אי דלית דלינא ואי לא דלית לא דלינא Ar. (Agg. דלית דורא, vgl. Raschi) wenn du schöpfen wirst, so werde auch ich schöpfen, schöpfest du nicht, so schöpfe auch ich nicht. Ber. 18[a] דלייה hebe ihn (den Mantel) in die Höhe. Schabb. 108[a] sie sahen das Wasser, דקא דלו ועכירי das sich hob und trübe wurde. Trop. Jeb. 92[b] u. ö. אי לאו דדלאי לך חספא וכ׳ hätte ich dir nicht die Scherbe aufgehoben, so würdest du nicht die darunter liegende Perle gefunden haben; bildl. für Andeutung einer Lehre, vgl. מַרְגָּנִיתָא. M. kat. 25[a] כי הוינן התם לא הוה לן לדלויי רישין מיניה וכ׳ so lange wir dort (in Babylonien) waren, wagten wir es nicht, die Köpfe vor ihm (dem R. Huna) zu erheben (d. h. wir waren ihm unterthänig); jetzt, da wir hier (in Palästina) angekommen sind, so kommt er uns nach. Das. 28[b] דדל ידלוניה wenn Jem. seine Klagestimme (bei einem Todtengeleite) erhebt, so wird man sie über ihn ebenfalls erheben. Vgl. Ber. 6[b] אגרא דהספדא דלויי das Verdienstliche bei einer Trauerrede liegt in der Hebung der Stimme. — Af. aufheben. Sot. 34[a] טעונא דמדלי איניש לכתפיה die Last, die Jem. selbst auf seine Schulter hebt, vgl. טוּעֲנָא.

Ithpe. gehoben werden, sich entheben. B. bath. 16[b] אִידְּלִי יומא אידלי קצירא hebt sich der Tag (beim Zunehmen des Sonnenscheins), so hebt sich auch die Krankheit, d. h. sie lässt nach. Pes. 8[a] דמידליא דמיתתאי wenn es (das Bett) hoch, wenn es niedrig gestellt ist; vgl. אַמְדְּלָא.

דְּלִי od. **דְּלִי** *m.* (=bh.) 1) Schöpfeimer. j. Kidd. I, 60[b] ob. מסר לו דליו וכ׳ wenn er (der Verkäufer eines Brunnens dem Käufer) seinen Eimer übergeben hat, so ist der Kauf als geschlossen anzusehen. B. kam. 51[b] und j. B. bath. III, 13[d] un. dass. — Pl. Genes. r. s. 45, 45[c] דְּלָיִים die Schöpfgefässe, vgl. בַּנְרְיָיתָא. — Nach Ad. Brüll, Trachten d. J. p. 40 bedeute דליים das spätgr. δουλαμά, vestis interior. — 2) übrtr. Wassermann, aquarius, das Sternbild im Thierkreise. Jalk. I, § 418. Das. II, § 185. — Ferner Git. 69[a] טעם דלי ein Zauberspruch.

דְּלִיָּה *f.* N. a. (syr. ܕܶܠܝܳܐ od. ܕܠܳܝܳܐ) das Schöpfen. Exod. r. s. 1, 103[c] דליה אחת דלה וכ׳ mit einmaligem Schöpfen tränkte er die Schafe.

דָּלִית *f.* (=bh.) Zweig, Ast, eig. Erhobenes. Pea 4, 1 בדלית ובדקל bei einem Ast oder beim Dattelbaum. j. B. mez. X, 12[c] un. דלית אחת שהיתה מודלה על פרסיקו של חבירו ein Zweig, der über den Pfirsichbaum eines Andern gezogen war. — Pl. j. Suc. III, 53[c] un. ב׳ דָּלִיּוֹת וכ׳ zwei (abgebrochene) Zweige der Weide. Levit. r. s. 30, 174[d] dass. Men. 86[b] הדליות הרגליות die hochwachsenden, die niedrigwachsenden Weinreben. Pes. 53[a] דליות של אבל Ar. (Agg. אוכל) die Weinreben von Abel.

דִּלְכֵן s. דִּל. — **דִּילְכוֹן, דִּלְכוֹן**, s. דִּי I.

דָּלַל (=bh.) spärlich, dürftig sein, bes. dünn sein (im Ggs. zu עָבָה: dicht sein); dav. דַּלּוּת, דַּל, s. d. W. — Hif. הִדַל, הֵידַל spärlich machen. Pea 3, 3. 7, 5 המידל בגפנים (so überall im j. Tlmd., im bab. המדל) wenn Jem. die Weinstöcke spärlich macht, d. h. wenn er einige ausreisst, damit für die anderen mehr Raum bleibe, um besser zu gedeihen. Schebi. 4, 4 המידל בזיתים er macht die Olivenbäume spärlich. j. Pea III, 17[c] mit. עיבה על מנת להדל Jem. pflanzte dicht, um auszujäten, die Pflanzen später spärlich zu machen. Das. V, 19[a] ob.

u. ö. M. kat. 4[ab] מדלין לירקות man darf (in den Mittelfeiertagen) die Kräuter ausjäten. (Ein Autor das. dachte an Stw. דלי: mit Wasser besprengen). — Part. Pual j. Suc. II, 52[d] un. סוכה מְדוּלֶּלֶת eine dürftig bedachte Festhütte, vgl. דָּבַל. Pilp. דִּלְדֵּל, s. d.

דְּלִיל *m.* (sinn- und stammverw. mit דּוּלְלָא, s. d. in 'דו) Gesträuch, Fäden, Werg, überh. Alles, was in einander verwickelt ist, Gewinde; vgl. auch syr. ܕܠܝܠ, Smith, Thes. Syr. Col. 904. — B. kam. 2, 1 (17[a]) היה דליל קשור ברגליו ein Gewinde war um seine (des Hahns) Füsse gewunden, das er im Gehen fortschleppte. Das. 19[b] דליל הפקר, ein Gewinde, das Freigut ist, d. h. das Niemandem angehört.

דלם crmp., s. דְּלוֹס.

דִּלְמָא I **דִּילְמָא** Conj. (syr. ܕܰܠܡܳܐ, dass., was nh. שֶׁמָּא, contr. aus bh. שֶׁלָּמָּה, also zus. ges. aus דל־מָא) eig. dass nicht, dah. möglich dass, vielleicht. R. hasch. 3[a] כי משמש בד׳ לשונות אי דילמא אלא דהא das hbr. כי hat vier Bedeutungen, 1) wenn; 2) vielleicht; 3) aber; 4) weil; vgl. die Commentt. — Das. 2[b] דילמא להקמת המשכן vielleicht (ist zu rechnen) nach der Aufstellung der Stiftshütte? B. mez. 34[b] או דילמא oder vielleicht. Seb. 105[a] u. ö. — Pesik. Schekal., 13[a] דדילמא מתעביד ליה נסין denn vielleicht werden für ihn (jenen Mann d. h. für mich) Wunder geschehen.

דִּלְמָא II **דִּילְמָא** *m.* (eig. gr. δίλημμα, dilemma; jedoch nicht in der Bedeut., die dieses W. in der Logik angenommen, sondern, ähnlich dem διλήμματον) Gespräch, Unterredung zwischen zwei Personen, Doppelrede, eig. aus zwei (zuw. aus mehreren) Sätzen zweier oder mehrerer Personen bestehend. j. Ber. I, 2[c] mit דלמא ר׳ חייא רבא ור׳ שמעון וכ׳ eine Unterredung: R. Chija, der ältere und R. Simon gingen Ersterer sagte zu Letzterm u. s. w. Das. II, 4[c] un. 5[a] mit. j. Pea III, 17[d] un. דילמא ר׳ חונא ר׳ פינחס ר׳ חזקיה סלקון אמר לון eine Unterredung: R. Chona, R. Pinchas und R. Chiskija besuchten den R. Jose. Er sagte zu ihnen. Das. VII, 20[a] un. j. Schebi. IV, 35[b] mit. j. Taan. II, 65[a] un. דלמא ר׳ בא בר זבדא דרש ר׳ בא וכ׳ eine Unterredung: R. Ba (Abba) bar Sabda, R. Tanchum und R. Josia gingen, um Fasten abzuhalten. R. Ba hielt diesen Vortrag, R. Tanchum einen andern, R. Josia wiederum einen andern (In Thr. r. sv. נחפשה, 66[b] ist das erstere דרש crmp. aus דילמא). j. Snh. VII, 25[d] mit. Pesik. Bachodesch, 155[a] דלמא ר׳ יוחנן ורשב״ל הוון מתקשיין וכ׳ eine Unterredung: R. Jochanan und R. Simon ben Lakisch haben gemeinschaftlich folgende Frage aufgestellt. (In der Parall. j. R. hasch. IV Anf., 59[b] ר׳ אבא בר פפא אמר ר׳ יוחנן וכ׳, so ist zu lesen anst. א״ר יוחנן, denn אמר bedeutet hier: R. Abba sagte). Ruth r. sv. באשר, 38[d]. Khl. r. sv. מתוקה, 84[a] u. ö. — Ferner von einer Unterredung zwischen einem Gelehrten und Privatpersonen. j. Jeb. IV, 6[b] mit. דלמא תלת עשר אחין הוויין וכ׳ eine Unterredung: Es waren einst dreizehn Brüder u. s. w.

דִּילְמָא III od. **דּוּלְמָא** (viell. gr. δουλαμά bei DC.) eine Art Bettdecke. j. Kil. IX, 32[d] ob. wird ברדסין erklärt: דילמא (R. Sims. liest דולמא), vgl. בְּדֵס.

דַּלְמָטִיקִיּוֹן *f.* pl. (gr. ἡ δαλματική) wollene Priestergewänder. Kil. 9, 7 (5) דלמטיקיין wird in j. Gem. das. IX, 32[d] erklärt durch: קולבין, מעפורין, die ebenf. geistliche Gewänder bezeichnen, s. d. W.

דִּילָנִיָּה *f.* Schmucksache, Zierath. Das W. ist wahrsch. das syr. ܕܺܝܠܳܢܳܝܬܳܐ, τὸ ἴδιον, Eigenthum, Besitzthum, eig. das, was ihr gehört, דִּי לָהּ. — j. B. mez. II, 8[c] mit. אובדה מלכתא דילניה דידה die Königin verlor ihren Schmuck, vgl. דַּחְלָא.

דְּלוֹס *m.* (gr. δόλος, dolus) List, Betrug. Das samarit. דלס und arab. دَلْس hat dieselbe Bedeut. (vgl. Kohn: Samarit. Stud. S. 101), was viell. auf einen semit. Ursprung unseres Ws. schliessen liesse. Pes. 57[a] מלאכתן נאה ואין בהן דלוס Ar. (Agg. crmp. דלם) ihre Arbeit ist schön und kein Betrug daran. — Uebrtr. Tosef. B. kam. cap. 7 אין השמן מקבל דלוס das Oel nimmt nichts Unreines an.

דְּלוּסְקְמָא Behälter, Kiste, s. גְּלוֹסְקוֹם.

דְּלַעַת *f.* Kürbis. Kil. 1, 2 דלעת מצרית (in m. Agg. falsch המצרי) der egyptische Kürbis. Ned. 51[a] wird דלעת הרמוצה erklärt nach einer Ansicht: דלעת הטמונה ברמץ Kürbis, der in heisser Asche gebraten wird; nach einer andern: דלעת ארמית קרא קרקוזאי, s. d. j. Kil. I, 27[a] ob. היא דלעת מצרית der syrische Kürbis ist dem egyptischen Kürbis gleich. Das. II, 28[b] ob. דלעת יונית der griechische Kürbis. — Pl. דְּילוּעִין Bez. 2[a]. Ned. 54[a]. j. Kil. II, 28[b] ob.

דָּלַף (=bh., vgl. auch זָלַף) träufeln. Bech. 44[a] עיניו דומעות דולפות וטורדות seine Augen thränen, träufeln, strömen, vgl. Raschi (דליף, s. דְּלוּב).

דְּלַף *ch.* (syr. ܕܠܰܦ=דְּלַף) träufeln. Schabb. 43[a] בתי חדתי דשכיחי דדלפי neue Häuser, in denen es oft träufelt, weil sie näml. feucht sind.

דֶּלֶף *m.*, **דְּלֵפָה** *f.* (= bh. דֶּלֶף) Traufe, Dachtraufe. Bez. 5, 1 (35[b]) נותנין כלי תחת הדלף בשבת man darf am Sabbat ein Gefäss unter die Dachtraufe stellen; um näml. das Regenwasser aufzunehmen. Pes. 39[b] קמח שנפל

לתוכו דלף Mehl, auf welches die Traufe gefallen ist. Machsch. 4, 4. 5 חבית שירד הדלף לתוכה עריבה שירד הדלף לתוכה ein Fass oder eine Mulde, in welche die Traufe fiel. Das. 5, 3 u. ö., vgl. auch טִינָה. — Midd. 4, 6 בית דלפה (Maim. בית הַדְּלִיפָה), s. d. in בַּיִת.

דִּילְפָּא *ch.* (syr. ܕܶܠܦܳܐ=דֶּלֶף) Traufe. Jom. 28ᵇ. j. Maas. scheni IV, 55ᶜ ob. נחת דילפא בחיטך die Traufe fiel auf deinen Weizen. Thr. r. sv. רבתי, 53ᵇ dass.

דּוֹלְפָנָא *m.* Adj. triefend. — Pl. Keth. 60ᵇ un. בני דּוֹלְפָנֵי Kinder, deren Augen triefen.

דּוֹלְפִין, דִּילְפִין *m.* (gr. δελφίν, syr. ܕܶܠܦܺܝܢ) Delphin, eine kleine Wallfischart, die vor dem Eintritt von Stürmen sich auf der Meeresfläche springend zu zeigen pflegt. — Pl. Bech. 8ᵃ הַדִּילְפִינִין פרין ורבין כבני אדם Ar. ed. pr. (Agg. הדולפנין) die Delphine sind fruchtbar und vermehren sich gleich den Menschen; d. h. sie gebären lebendige Junge und säugen sie (Raschi liest מבני אדם: sie werden von Menschen schwanger, vgl. auch Tosaf.). Das. wird דילפינין erklärt: בני ימא, s. d. Tosef. Bech. cap. 1 הדולפינין.

דְּלוּפְקֵי דִּלְפְּקֵי *f.* (gr. δελφική) eig. delphisch, bes. Dreifuss, dreifüssiger (kleiner), Tisch, mensa delphica. Kel. 5, 1 השולחן והדלפקי der gewöhnliche (vierfüssige) und der dreifüssige Tisch. Das. 22, 1 דלופקי (Ar. דלפקן). Ab. sar. 69ᵃ Jem. stellt לגין על הדלפקי Ar. (Agg. הדולבקי) ein Trinkgeschirr auf den Dreifuss. Men. 96ᵇ dass. j. Dem. VI, 25ᵈ ob. ein Götzenbild, עשוי כמין דלופקי das in Form eines Dreifusses angefertigt war. j. Schabb. XV, 16ᵇ ob. Exod. r. s. 43, 138ᵇ מגפפת לדלפקי sie umarmt einen Tisch. — Pl. j. Ab. sar. III, 42ᶜ un. הַדִּלְפְּקִיּוֹת die dreifüssigen Tische.

דָּלַק (=bh.) 1) brennen, zünden. Grndw. לק: lecken, fassen, mit vrges. ד, wov. auch לקק, לחך (vgl. 'אחז האור ב, flamma lambit). B. kam. 6, 5 דלקו sie (die Gefässe) brannten, entzündeten sich. Genes. r. s. 11 Anf. ich fand das Licht במוצאי שבת דָּלוּק beim Ausgange des Sabbats noch brennend, eig. angezündet. Das. s. 39 Anf., vgl. בִּירָה. — 2) verfolgen, eig. angreifen, fassen. Thr. r. sv. קלים, 68ᵈ דולקיהן של ישראל die Verfolger Israels.

Nif. נִדְלַק verbrannt werden. Orl. 3, 3 fg. die Pflanzen ידלקו sollen verbrannt werden. j. B. kam. IV, 5ᶜ ob. דרכן לִידָּלֵק sie pflegen verbrannt zu werden.

Hif. trns. etwas anzünden, verbrennen. Schabb. 2, 1 fg. במה מדליקין womit (d. h. mit welchen Brennstoffen) darf man am Sabbat anzünden? Das. 2, 7 הדליקו את הנר zündet das Licht an! j. Schabb. II, 4ᶜ un. באת להדליק sie kommt, um anzuzünden.

דְּלַק *ch.* (syr. ܕܠܰܩ=דְּלַק) brennen. Dan. 7, 9; s. auch TW — Af. אַדְלֵיק anzünden, brennen machen. Thr. r. sv. קלים, 68ᵈ אדליקו בוצינייא sie zündeten die Lichter an, illuminirten.

דֶּלֶק *m.* (syr. ܕܶܠܩܳܐ) das Anzünden, Brennen. j. Schabb. II, 4ᶜ ob. רוב הדלק das viele Brennen. Midd. 1, 4 שער הדלק das Thor, durch welches das Brennholz für den Altar getragen wurde.

דְּלֵיקָה *f.* Brand, Feuer. Schabb. 16, 1 (115ᵃ) die heiligen Schriften מצילין אותן מפני הדליקה darf man (am Sabbat) aus dem Brand retten. Das. 116ᵃ fg. j. Ned. III, 38ᵃ un. ראה דליקה ממשמשת ובאה Jem. sieht das Feuer immer näher kommen. j. B. kam. IV, 5ᶜ ob. עברה דליקה את הירדן das Feuer verbreitete sich über den Jordan hinweg. B. kam. 6, 4. Exod. r. s. 5 Anf. נפלה דליקה בביתו Feuer brach in seinem Hause aus.

דְּלֵיקְתָא *ch.* (=דְּלֵיקָה) 1) Brand, Feuer. Bildl. Nid. 36ᵇ ולא מסתפי מר מדליקתא hast du (der Herr) denn keine Furcht vor dem Feuer? d. h. vor Strafe wegen Uebertretung meines Befehles; vgl. גַּחֶלֶת. — 2) hitziges Fieber, s. TW.

דַּלֶּקֶת *f.* (=bh.) brennendes, hitziges Fieber. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. לקה בדלקת er wurde mit hitzigem Fieber bestraft.

דִּלְרְיָא *f.* (lat. delirium tremens) Wahnsinn, Zittern durch Wahnsinn. Git. 70ᵃ היא מלמעלה והוא מלמטה אחזתו דלריא wenn sie (während des Coitus) oben und er unten liegt, so überfällt ihn das Delirium (das. im 2. Satz דלריא crmp., s. אַלַּרְיָא II.) Thr. r. sv. בי זה, 66ᵃ, vgl. דִּבְרְיָא.

דֶּלֶת *f.* (= bh., von דל: aufheben; zunächst von der Fallthür) Thür, Thürflügel. Erub. 101ᵃ דלת אלמנה eine unvollständige (eig. verwittwete) Thür, vgl. גּוּשְׁמָא II. Das. הדלת שבמוקצה die Thür eines Gehöftes, die näml. nicht vermittelst Angeln befestigt, sondern blos angelehnt ist, und die beim Oeffnen auf die Erde gelegt wird. — Uebrtr. Keth. 88ᵃ u. ö. נועל דלת בפני לווין eig. die Thür vor den Leihenden verschliessen, d. h. den Credit schwächen. B. kam. 80ᵇ דלת הננעלת לא במהרה תפתח eine Thür, die einmal geschlossen wurde, wird nicht sobald wieder geöffnet; bildl. für: Wem das Glück einmal den Rücken zugewendet hat, dem wird es nicht so leicht zulächeln, vgl. גּוּמְרָא. Dort hinsichtl. der Autorisation (סמיכה): Wem sie einmal versagt worden ist, dem wird sie nicht bald wieder ertheilt werden. — Pl. j. Schabb. XVII Anf., 16ᵃ דַּלְתוֹת הבית die Thüren des Hauses.

כשם שיש דְּלָתוֹת לבית כך Levit. r. s. 14, 158[a] יש דלתות לאשה so wie das Haus Thüren hat, so hat auch das Weib Thüren. (j. Kidd. I, 59[d] ob. כדלת crmp. aus כדלעת).

דָּלֶת Daleth (eig. Thür, wegen der Form dieses Bstn.), Name des vierten Buchstaben des Alphabet. Schabb. 104[a], vgl. גִּימֶל. j. Schabb. VII, 10[d] ob. היה דל״ת ועשאו רי״ש wenn Jem. aus einem Daleth ein Resch bildete. j. Maas. scheni IV, 55[b] ob. דל״ת דמאי Daleth diente zur Bezeichnung von דמאי, s. d. W. j. Snh. X, 28[b] ob. אָלֶף דל״ת, s. אָלֶף. Levit. r. s. 19, 162[a] (mit Bez. auf אחד, Dt. 5, 4) אם את עושה דל״ת רי״ש אתה מחריב את כל העולם כולו wenn du dieses Daleth in Resch verwandelst, so zerstörst du die ganze Weltordnung; d. h. es würde dadurch eine Blasphemie entstehen: „ein Anderer (אחר) ist Gott." Das. auch (mit Bez. auf אחר, Ex. 34, 14) אם את עושה רי״ש דל״ת וכ׳ wenn du dieses Resch in Daleth verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung. Es würde näml. dann heissen: „Du sollst dich nicht bücken vor dem einzigen Gott", אחד. (Die Masoreten haben deshalb an diesen beiden Stellen das Daleth und das Resch als grosse Buchst. verzeichnet). — Pl. Schabb. 103[b] man schreibe die Buchstaben deutlich, ולא דל״תין רי״שין רי״שין דל״תין nicht aber die Daleth's wie die Resch's und die Resch's wie die Daleth's.

דלהן j. Snh. I, 18[c] un. הרעא דלהן ed. Krot., crmp. aus דלהן (anst. דלהלן).

דִּלְתּוּתָא *f.* Glücksgut, s. TW

דָּם. St. c. דַּם *m.* (= bh.) Blut. Grndw. דם (wov. אדם): roth sein. Schabb. 31[b] Gott sagt: רביעית דם נתתי בכם על עסקי דם הזהרתי אתכם ein Viertel (Log) Blut gab ich euch (d. h. das geringste Mass, das zur Erhaltung des Lebens nöthig ist) und gab euch auch rituelle Verwarnungen in Betreff des Blutes. j. Schabb. II, 5[b] un. אדם הראשון דמו של עולם Adam ist das Blut der Welt, d. h. von dem die Lebenskraft aller Menschen herrührt. Dah. auch für Leben. Snh. 72[b] denjenigen, der einen Menschen verfolgt, um ihn zu ermorden, darf man tödten, הצל דמו של זה בדמו של זה rette das Leben des Einen (des Verfolgten) durch das Leben des Andern; vgl. רוֹדֵף, vgl. auch זַרְעִית. Genes. r. s. 63 g. E. דם של מילה das Blut der Beschneidung. j. Schabb. XIX, 17[a] un. u. ö. דם ברית dasselbe, vgl. בְּרִית. j. Nid. IV Ende, 51[b] u. ö. דם נדה, דם בתולים, s. d. W Men. 44[a] u. ö. דם Saft, vgl. חִלָּזוֹן II. — Pl. Jom. 9[a] u. ö. שפיכות דָּמִים Blutvergiessen, Mord. Seb. 53[a] דמים העליונים דמים התחתונים das Blut, das auf den obern Theil des Altars und dasjenige, das auf den untern Theil desselben gesprengt wurde, vgl. חָגַר.

דְּמָא, דַּם *ch.* (syr. ܕܡܐ, ܕܡ = דָּם) Blut. B. bath. 58[b] בריש כל מרעין אנא דם an der Spitze aller Krankheiten bin ich, das Blut, d. h. dasjenige, von dem sie ausgehen. Ab. sar. 28[b] דמא דמעתא das Blut (im Auge) und die Thräne, d. h. thränendes Auge, als krankhafte Zustände. Git. 68[b] un. דמא דרישא Kopfschmerzen, die vom Aufsteigen des Blutes herrühren. Keth. 60[b] un. דמא דחמרא (Agg. crmp. רמא). Pes. 25[b] u. ö. מאי חזית דדמא דידך סומק טפי דילמא דמא דההוא גברא סומק טפי woher weisst du, dass dein Blut röther ist, vielleicht ist des Andern Blut röther; d. h. wenn dir die Wahl überlassen wird, entweder zu morden oder ermordet zu werden, so musst du letzteres vorziehen, denn du weisst nicht, wessen Leben dem allgemeinen Wohle förderlicher ist; wenn du also mordest, so erfolgt der Verlust eines Menschenlebens und gleichzeitig eine Sünde; vgl. אֱלִיל. — Kidd. 81[a] hätte man im Himmel nicht ausgerufen: Seid vorsichtig betreffs des R. Meïr (R. Akiba) und seiner Gesetzkunde! שויתינהו לדמך כתרתי מעי Eu Jakob (Tlmd. Agg. הרתי מעי, Ms. M. בשיטי anst מעי), so würde ich dein Leben (s. דָּם Anf.) wie zwei Maa (kleine Münzen, die man leicht verausgabt) behandelt haben. Pes. 112[b] un. hätte man nicht ausgerufen u. s. w. שויתיה לדמך Ms. M. (2. Ms. משויניא ליה לדמך הרתי פשיטי אתרי פשיטי, Agg. blos מעי) dass. — Nach Rabbinowitz in Dikduke z. St. bedeutet לדמך: dein Werth, Würde, eig. Geld. — Mit vorges. א, s. אָדָם.

דָּמִים St. c. דְּמֵי *m.* pl. (von דמי ähnlich sein) eig. Aehnliches, similia, und zw. beim Tauschhandel: der Kaufpreis, Werth, pretium; dah. überh. Geld. Pes. 112[b] אל תעמוד על המקח בשעה שאין לך דמים stelle dich nicht hin, um etwas zu kaufen, wenn du kein Geld hast. Ker. 13[b] דמים וערכין der Werth und die Schätzungen, vgl. עֵרֶךְ. Pes. 32[a] דמי עצים das Geld für die Hölzer. Keth. 103[b] נהוג נשיאותך בדמים Ar. (Var. = Agg. ברמים) achte dein Nasiat als Geld, d. h. betrachte diese Würde als Werthgegenstand, dessen man sich nicht entäussern möchte, aber nicht als Mittel, um die Herrschsucht zu befriedigen; vgl. jedoch נְשִׂיאוּת.

דְּמֵי, דְּמִין *ch.* (syr. ܕܡܝ̈ܐ = דָּמִים) Geld, pretium. B. mez. 5[b] בלא דמי ohne Geld. B. kam. 46[a] דמי רדיא דמי נכסתא der Preis für Ackervieh, der Preis für Schlachtvieh; s. auch TW.

דְּמַאי *m.* (entgges. dem וַדַּאי) Demai, d. h. Getreide, betreffs dessen ein Zweifel obwaltet, ob der Zehnt (מעשר) bereits davon entrichtet wurde oder nicht; namentl. wenn es von einem gewöhnlichen Manne (der nicht zum Gelehrtenbunde oder sonst zu den Beglaubigten [נאמן] gehört, vgl. חָבֵר) gekauft wurde, von welchem

Getreide man den Zehnten zweifelshalber entrichten muss. — Stw. דמי eig. es ist ähnlich, d. h. die Möglichkeit, dass von diesem Getreide der Zehnt entrichtet wurde, ist ähnlich der Möglichkeit, dass dies nicht erfolgt ist. Denn da der gewöhnliche Mann (עם הארץ) blos verdächtig ist, den Zehnten nicht entrichtet zu haben — also hierüber noch keine Gewissheit obwaltet — so spricht kein Umstand weder für diese noch für jene Annahme. Vgl. j. Maas. scheni V Ende, 56[d] דמאי דמי תיקן דמי לא תיקן (so ist zu lesen anst. דמאי לא) d. h. Demai bedeutet: Es ist ebenso denkbar, dass man dieses Getreide durch Entrichten des Zehnten zum Essen tauglich gemacht, als es auch andererseits denkbar ist, dass man es nicht tauglich gemacht hat. j. Sot. IX, 24[b] ob. dass. (anst. ודמי lies דמי). Einige vom Ar. gegebene Etymologien unseres Ws. (vgl. TW.) sind nicht zutreffend, und noch weniger die von Musaf. (gr. δημόσιος = עם הארץ). Dem. 1, 1 fg. 2, 1 u. ö. Schabb. 2, 7 מעשרין את הדמאי man entrichtet (selbst kurz vor Eintritt des Sabbats, ספק חשיכה) den Zehnten vom Demai. — Pl. j. Dem. II, 22[a] ob. ואדימתהון דְּמַיִין habt ihr auch (den Zehnten der) Demai's entrichtet? j. Schek. V, 48[d] ob. dass. — Dav. rührt auch der Name des Tractats her, der über diese Satzungen handelt: דמאי, Demai.

דְּמָאִין *m.* pl. Götzenbilder, simulacra, eig. Aehnliche, weil man den Götzen eine gottähnliche Kraft zuschrieb, vgl. צֶלֶם; s. TW

דִּמְדּוּם *m.*, nur Plur. דִּמְדּוּמֵי חמה Dämmerung, u. zw. sow. die Zeit, wenn die Sonne anbricht, Morgendämmerung, diluculum, als auch die Zeit, wenn sie untergehen soll, Abenddämmerung, crepusculum. Grndw. דם (אדם) erubescere, vom Sichröthen des Himmels. Ber. 29[b] מצוה להתפלל עם דמדומי חמה es ist Pflicht, zu beten (sow. das Morgengebet als auch das Abendgebet) in der Dämmerungszeit; nach einer andern Ansicht wird dies getadelt. j. Ber. IV, 7[b] un. Schabb. 118[b]. j. Ter. VIII, 46[a] un. j. Maasr. IV, 51[b] u. ö. — j. Pes. V Anf. 31[c] un. של בין הערבים עם דימדומי החמה das Vesperopfer wurde zur Zeit der Abenddämmerung dargebracht. Das. VIII, 36[b] ob. j. M. kat. III, 83. j. Kidd. I, 59[b] un. Genes. r. s. 11, 12[a] u. ö.

דִּמְדֵּם denom. (vom vrg. W.) eig. dämmern; übrtr.: in halbbewusstem Zustande sich befinden, wo der Verstand theilweise verdüstert ist. Part. pass. j. Ter. I, 40[d] un. מְדוּמְדָּם ein Taumelnder, der durch Weinrausch fast bewusstlos ist. — Part. pass. (vom Palp. *ch.*) Cant. r. sv. כמעט, 16[c] הוה מְדַמְדַּם כל ההוא לילייא er war jene ganze Nacht hindurch (infolge der Angst) halb bewusstlos.

דַּמְדְּמָנִיּוֹת s. דִּבְדְּבָנִיּוֹת.

דּוֹמֶה, דּוּמִי s. in דר'. — דְּמוּת s. hint. דמי.

דָּמָה, דמי (=bh.) gleich, ähnlich sein Schabb. 133[b] הוי דומה לו bestrebe dich, ihn (Gott) ähnlich zu werden. Ber. 29[b] תפלתו דומה עליו כמשוי sein Gebet erscheint ihm eine Last ähnlich. Das. 61[a]. B. bath. 110[a] u. ö. — B. kam. 92[b] כל עוף למינו ישכון ובן אדם לדומה לו jeder Vogel gesellt sich zu seiner Gattung und der Mensch zu seines Gleichen. Sifra Schemini cap. 12 Anf. הדומה לדומה was ähnlich ist dem Aehnlichen, d. h. was nur die geringste Aehnlichkeit damit hat.

Nif. נִדְמָה eig. gleich, ähnlich gemacht werden dah.: wie etwas erscheinen. Kidd. 32[b] al die Engel zu Abraham kamen, לא נדמו לו אלא לערביים erschienen sie ihm blos als Araber Suc. 52[a] der Trieb zum Bösen צדיקים נדמה הם כהר גבוה ורשעים נדמה להם כחוט השערה wird den Frommen (in der zukünftigen Welt wie ein hoher Berg und den Frevlern wie ei dünnes Haar erscheinen, vgl. בכי. — Insbes Chull. 38[b] נִדְמָה das Junge einer Ziege das einem Lamme, und das Junge eine Lammes, das einer Ziege ähnlich sieht Bech. 12[a]. 17[a] u. ö.

Pi. vergleichen, ähnlich machen. Trop Git. 19[a] וכי מפני שאנו מְדַמִּין נעשה מעשה sollte wir etwa deshalb, weil wir diese Gegenständ mit einander vergleichen, auch berechtigt sein dies auf die Praxis anzuwenden? Part. pass Men. 18[a] כִּמְדוּמֶּה אני שלא כיוונו שמועתנו e will mich bedünken, dass wir unsere Lehre nich zutreffend vorgetragen haben. j. Ber. II, 5[b] un מדומה הייתי שאתם נכוין בפושרין ואי אתם נכוין אפילו ברותחין ich glaubte, dass ihr mi lauem Wasser verbrüht werden würdet, abe ihr werdet es nicht einmal mit kochendem Wasser bildl. für: Durch eine schwache Andeutung hab ihr früher meine Absicht nicht gemerkt, späte aber nicht einmal durch eine in die Augen fallend Handlung. Tract. Derech erez cap. 9 dass. Taan 23[a] כמדומין אנו שאין וכ' es scheint uns, dass de Regen kommt blos u. s. w. Hor. 10[a] un. מדומין אתם שררה אני נותן לכם עבדות אני נותן לכם glaubt ihr etwa, dass ich (durch dieses Amt euch eine Herrschaft gebe? ich lege euch blo einen Dienst auf. B. mez. 59[a], vgl. בְּדַל. Snh. 68

דְּמָא, דמי *ch.* (syr. ܕܡܳܐ = דָּמָה) ähnlich gleich sein. Erub. 54[a] מי דמי האי מזיגא וכ' diese Mischung gleicht u. s. w. Taan. 21[b] דמיין מעיידהו וכ' ihre Eingeweide gleichen denen de Menschen. Ab. sar. 38[ab] u. ö. שפיר דמי eig es sieht gut aus, d. h. es schadet nicht Jeb. 114[b] אמרה בדדמי sie spricht nach Gut dünken, Muthmassungen. Ned. 10[b] u. ö. היכא דמי eig. wie ähnlich? d. h. auf welche Weise Jeb. 37[b] u. ö. מי דמי sind denn diese Fäll einander ähnlich?

Ithpe. ähnlich erscheinen, eig. ähnlich, gleich gemacht werden. Kidd. 29[b] אִידְּמִי לֵיהּ כתנינא er erschien ihm wie ein Drache. Snh. 29[ab] אידמי ליה כגברא סבא er zeigte sich ihm wie ein alter Mann. j. Schek. V, 48[d] ob. selbst der Eselin des R. Pinchas ben Jaïr לא אידמינן sind wir nicht zu vergleichen.

Pa. דַּמֵּי gleich, ähnlich machen. Snh. 47[a] מי קא מדמית וכ׳ kannst du etwa vergleichen u. s. w.? j. Keth. I, 25[d] un. עד דאת מדמי ליה וכ׳ bevor du es vergleichst u. s. w.

דְּמוּת *f.* (=bh.) Aehnlichkeit. Num. r. s. 19, 237[d] דמות גבורה של מעלה eig. die Aehnlichkeit der Kraft des Höchsten, d. h. die Aehnlichkeit Gottes. Mechil. Jithro, Par. 8 dem Gebote: „Ich bin der Herr, dein Gott" stand auf den Bundestafeln das Gebot: „Du sollst nicht morden!" gegenüber, שכל מי שהוא שופך דם מעלה עליו הכתוב כאלו ממעט בדמות המלך denn demjenigen, der Blut vergiesst, rechnet es die Schrift so an, als ob er die Gottähnlichkeit verringert hätte. — Gew. auch ohne Zusatz in ders. Bedeut.: Gottähnlichkeit, D'muth; vgl. auch צֶלֶם. Jeb. 63[b] ein Jude (Mensch, vgl. אָדָם), der sich nicht bestrebt, Kinder zu erzeugen, כאלו ממעט הדמות ist so straffällig als ob er den D'muth verringerte. Vgl. Genes. r. s. 34 g. E. כל מי ... ממעט הדמות. Das. s. 8 g. E. Gott sagte: Ich will den Menschen erschaffen בצלם ובדמות מן העליונים mit Zelem und D'muth gleich den Himmlischen. Das. s. 14 Anf. (דְּמוּת s. דּוּמֵי in דר׳).

דְּמוּ, דְּמוּתָא *ch.* (syr. ܕܡܘܬܐ, ܕܡܘܬܐ=דְּמוּת) Aehnlichkeit, Abbildung, simulacrum, s. TW.

דּוּמְיָא *m.* (syr. ܕܘܡܝܐ) Aehnlichkeit, mit flg. דְ: etwas, was ähnlich ist. Kidd. 19[a] בנו דומיא דידיה bei seinem Sohne findet Aehnliches wie bei ihm statt. B. mez. 4[b] דומיא דכלים ähnlich den Gefässen. Meg. 2[a] דומיא דזמנם ähnlich dem W. זמנם. M. kat. 4[a] דומיא דניסוך המים ähnlich der Wasserlibation. Snh. 58[a]. Suc. 31[b] u. ö.

דְּמוּיָה *f.* (=דְּמוּת) Aehnlichkeit. — Pl. Pesik. r. s. 33, 63[a] Gott sagte: כמה דְמוּיוֹת לכם וכ׳ in wie vielen Arten von Aehnlichkeit habe ich mich euch geoffenbart! An der Binsensee wie ein rüstiger „Kriegsheld", am Sinai wie ein „greiser Gesetzlehrer", in der Stiftshütte wie ein „Bräutigam" der in das Brautgemach einzieht; vgl. כַּלָּה.

דְּמִיטְיָנוּס Domitianus, der bekannte römische Kaiser. j. Schabb. XIV, 14[d] ob. ברתיה דדמיטינוס die Tochter des Domitian. In j. Ab. sar. II, 40[d] ob. lies דדמיטינוס anst. דתימטינוס.

דְּמוּךְ, דְּמֵיךְ, דְּמַךְ (syr. ܕܡܟ) schlafen, schlummern, s. TW — Insbes. vom Tode der Frommen: sterben, im Grabe ruhen. j. M. kat. III, 82[a] ob. דמכת איתתיה seine Frau starb. Das. 83[d] דמך במועדא er starb an einem Feste. j. Ab. sar. III, 42[c] ob. ר׳ אבהו מי דמך als R. Abahu starb. j. B. kam. IX, 7[a] ob. מי דמכא als sie sterben sollte, vgl. מִי. Genes. r. s. 72 Anf. (mit Anspiel. auf Gen. 30, 15) Rahel sagte zu Lea: עמך הוא דמיך עמי לית הוא דמיך „Bei dir" wird er (Jacob im Grabe) „ruhen", nicht aber bei mir. Das. s. 91, 89[a] כד דמך ר׳ סימון als R. Simon starb. Khl. r. sv. מתוקה, 83[d] אוף למדמוך לית אנן משתבקין selbst zu schlafen im Grabe haben wir keine Ruhe. j. Kil. IX, 32[c] un. ר׳ מאיר הוה אידמיך ליה באסיא (א prosthet.) R. Meïr sollte in Asia sterben. Das. עולא נחותה הוה אידמך תמן Ulla, der oft nach Babylonien reiste, sollte daselbst sterben, d. h. kurz vor seinem Tode u. s. w. — Auch von leblosen Ggstn. Ruth r. sv. ליני, 42[b] ודמכת לה das Feuer erlosch. In der Parall. steht איטפיית.

דָּמְכָא *m.* Adj. (syr. ܕܡܟܐ) der Entschlafene, Verstorbene. — Pl. j. Ber. II, 5[a] ob. דָּמְכַיָּיא, s. דְּוִד.

דְּמִיכְתָא, דּוּמְכָא, דְּמוּכָא *m.*, **דַּמְכָא** *f.* (syr. ܕܘܡܟܐ) der Schlaf, das Schlafen, s. TW.

דַּמְכוּתָא *f.* (syr. ܕܡܟܘܬܐ) der Tod, das Sterben. j. Ab. sar. III, 42[c] ob. R. Nahum hat die Bilder bei Lebzeiten nicht gesehen, לא יחמינון בדמכותיה darum sollte er sie auch bei seinem Tode nicht schauen.

דְּמוּלָא *m.* (=מוּדְלָא trnsp.) Vermögen, s. TW.

דָּמַם (=bh.) schweigen. Pesik. r. s. 33, 61[a] (mit Bez. auf נדמתי, Jes. 6, 5) היאך היה לי שדממתי wie war mir, dass ich geschwiegen habe! Taan. 20[a] un. דממו הרוחות עמד הקנה במקומו wenn die Winde ruhig werden, so bleibt das (früher geschüttelte) Rohr an seiner Stelle. Snh. 91[a] un. der Körper sagt: Seitdem mich die Seele verlassen hat, הריני מוטל כאבן דומם בקבר liege ich im Grabe wie ein stummer Stein; vgl. גּוּף IV. Ber. 19[a] יושב ודומם er sitzt und schweigt. Part. pass. Thr. r. sv. פרשה, 59[d] früher wallfahrtete ich nach Jerusalem mit Gesängen, jetzt aber אדדם (Ps. 42, 5): דְּמוּמָה סלקא דמומה נחתא gehe ich schweigend hin und schweigend zurück.

Hif. Exod. r. s. 29 Ende הִדְמִים כל העולם er brachte die ganze Welt zum Schweigen, zum Stillstand. Genes. r. s. 96, 94[b] יהושע שהוא מדמים גלגל חמה ולבנה Josua, welcher Sonne und Mond zum Stehen bringen wird.

דּוֹמְינוּ, דּוֹמִין s. in דר.

דִּימוֹנִיקָא od. **רִימוֹנְקָא** *m.* Kohlenbehälter.

Pl. Snh. 74b קוואקי ודיבלנקי (Ar. liest ורימונקי, vgl. קוק) Feuerpfannen und Kohlenbehälter.

דּוֹמוֹס s. in 'דר. דִּימוֹס, דִּימְסִית u. s. w., s. in 'די.

דַּמַּסְקוֹס (hbr. דַּמֶּשֶׂק) Damascus, *N. pr.* der Hauptstadt in Syrien. j. Bicc. III, 65d ob. Simon bar Ba הוה כד מסקוס (l. בדמסקוס) war in Damascus. — Dav. N. gent. דַּמַּסְקָאָה der Damascener, s. TW

דָּמַע (=bh.) thränen. Tosef. Bech. cap. 4 אם היתה עינו דוֹמַעַת בידוע שהמים עוברין פסקה מלהיות דומעת בידוע שהמים קבועין wenn sein Auge immerfort thränt, so ist es gewiss, dass das Wasser (im Auge) schwindet; wenn es aber zu thränen aufhört, so ist es gewiss, dass das Wasser sich festgesetzt hat. Bech. 44a דּוֹמְעוֹת, s. דָּלַף. Sifre Schoftim § 157 גלגלי עיניו דומעות seine Augäpfel thränten.

דְּמַע *ch.* (syr. ܕܡܰܥ=דְּמַע), thränen, s. TW.

דֶּמַע *m.* (=bh.) 1) die Thräne. Men. 30a und B. bath. 15a die letzten 8 Verse des Pentat. „Es starb daselbst Mose" u. s. w. הקב״ה אומר ומשה כותב בדמע hatte Gott dem Mose vordictirt, welcher letztere sie unter Thränen niederschrieb. — 2) übrtr. die Hebe, Teruma. Mechil. zu Ex. 22, 28 die Hebe hat drei Namen: ראשית הרומה ודמע. Tem. 4a ודמעך אלו תרומה; vgl. Tosaf. z. St.: Die Hebe heisst deshalb דמע, weil sie (im Ggs. zu בכורים) auch vom Flüssigen entrichtet wird. Ohol. 16, 4 אוכל בדמעו er isst seine Hebe. Tosef. Ter. cap. 10 g. E. בית הדמע ein Getreidehaufen, in welchem eine Mischung von Teruma sich befindet.

דִּמְעָה *f.* (= bh.) Thräne. Thr. r. sv. כלו, 63b dreierlei Thränen (דְּמָעוֹת) sind dem Auge schädlich: דמעת הקרר ודמעת העשן ודמעת הבכיה Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. crmp. 'ד הקבר) die Thräne infolge der Kälte, des Rauches und des Weinens. Die Midr. Agg. haben dafür דמעת בית הכסא, vgl. damit Schabb. 151b. 152a: es giebt sechs Arten von Thränen, wozu auch של בית הכסא gehört.

דִּמְעֲתָא *ch.* (syr. ܕܶܡܥܬܳܐ=דִּמְעָה) Thräne. Ab. sar. 28b, vgl. דָּם, s. auch TW — Pl. M. kat. 25b un. als R. Abahu starb, אחיתו עמודי דקסרי דִּמְעָתָא Ms. M. (Agg. מיא) vergossen die Säulen Cäsareas Thränen. Schabb. 33b קא נחתן דמעת עיניה die Thränen fielen von seinen Augen herab.

דִּמַּע Pi. (viell. syn. mit טמע, s. d., od. denom. von דֶּמַע nr. 2) vermischen, ausschliesslich von der Mischung der Teruma mit gewöhnlichem Getreide, bei welcher Letzteres gleich der Teruma (wenn näml. dieselbe mehr als den 100. Theil der Mischung beträgt) den Nichtpriestern zum Genusse verboten ist. Vgl. Git. 53a מדמע unter הדימע מערב in der Mischna ist das Mischen der Teruma zu verstehen, ebenso wie unter מערב das Mischen im Allgemeinen (dort von dem Mischen des verbotenen mit erlaubtem Weine). Orl. 2, 4. 6 הַמְּדַמֵּעַ. Ter. 5, 5. 6 אין הַמְּדוּמָּע מדמע אלא לפי חשבון das Vermischte bewirkt das Verbot des Genusses nur nach Verhältniss der ersten Mischung; d. h. wenn z. B. 1 Scheffel Teruma mit 50 Scheffeln von gewöhnlichem Getreide; sodann aber ein Scheffel von dieser Mischung mit anderm Getreide vermischt wurde, und letzteres 2 oder mehr Scheffel beträgt: so ist diese zweite Mischung als erlaubt anzusehen, da in jedem Scheffel der ersten Mischung blos der 50. Theil Teruma war. Chag. 24b כדי יין וכדי שמן המדומעות Krüge mit Wein oder mit Oel, deren Inhalt vermischt wurde; vgl. das. 25b מדומעות דקדש. — Nif. pass. vom Pi. Ter. 5, 6 נִדְמְעוּ sie wurden vermischt. Schabb. 142a. Nid. 46b un. עיסה שנדמעה ein Teig, in welchen Teruma gefallen ist, die damit vermischt wurde.

דִּימּוּעַ, דִּמּוּעַ *m.* das Mischen, Terumamischung. Tosef. Dem. cap. 5 Anf. und j. Dem. IV, 24a ob. אימת הדימוע die Angst vor solcher Mischung. Das. V, 25a ob. ספק דימוע der Zweifel betreffs solcher Mischung. j. Ter. III, 42b un. j. Schabb. XVII, 16c ob. Jeb. 115b u. ö. Nid. 47a ob. דמוע דרבנן eine solche Mischung, die blos rabbinisch verboten ist.

דָּמוּעַ *m.* eine Grasart, die nur nothdürftig als Speise für Menschen dient. j. Ber. VI, 10b un. הדמוע והאטד. j. Kil. VII, 30a un. dass.

דּוּמְקְיָא Dumkeja, Name eines assyr. Ortes. Jeb. 17a ob.

דְּמַר, nur Ithpa. **אִתְדַּמַּר** (syr. ܐܶܬ݂ܕܡܰܪ) sich verwundern, erstaunen, s. TW.

דֵּין ,דֵּן ,דְּנַן *m.*, **דָּנָא ,דְּנָה** *f.* Pron. (syr. ܗܳܢܳܐ, *m.*). Der eig. Stamm ist ד, vgl. דָּךְ und *fem.* דָּא — dieser, diese (dieses), hic, haec (hoc). Dan. 2, 18. 28 fg. — Levit. r. s. 8 Anf. דין אמר לינא בעיא לדן ודן אמר לינא בעיא לדן der Eine (der von der Matrone copulirten Sklaven und Sklavinnen) sagte: Ich mag diesen nicht, und der Andere sagte: Ich mag jenen nicht. Ab. sar. 10b לית דין בר אינש das ist kein Mensch, d. h. er ist ein höheres Wesen, ein Engel. j. Sot. II, 17d un. מן קדמת דנא vor dieser Zeit, vormals. j. Schek. VII, 50c un. אסור לך דנא das ist dir verboten. Mit vorges. He: הָדֵין, s. TW. — Mit angh. Waw: דֵּינוּ (verk. aus דֵּין־הוּ). j. Erub. VII, 24c ob. הי דינו צד והי דינו אמצע was heisst: Seite und was: Mitte? j. Snh. V, 22d ob., vgl. הַיְידֵנוּ.

דַּנָּא *m.* (syr. ܕܰܢܳܐ, arab. دَنّ) grosses Fass. Jom. 28b un. דנא דחלא ein Fass mit Essig.

Ab. sar. 60[a] נכרי אדנא וישראל אכובא der Nichtjude sitzt auf dem Fass und der Jude auf der Kufe. — Pl. Schabb. 67[b] דני דַּנֵּי Ar. (denom., Agg. דוני) mögen fest werden die Fässer! j. Schabb. VI, 8[c] un. dass.

דְּנָאֵי *m.* pl. patr. die Einwohner des Ortes Dena. Kidd. 70[b].

דְּנָב Denab, Name eines Ortes. Tosef. Dem. cap. 1 אוצרה של דנב der Schatz von Denab.

דּוּנְבָא ,דְּנָבָא *m.* (syr. ܕܘܢܒܐ, hbr. זָנָב) Schweif, Schwanz, s. TW. — Pl. Snh. 37[a] früher habe ich unter den Gelehrten (der unteren Bänke) obenan gesessen, השתא מותביתו לי בדַנְבֵי jetzt aber (wenn ich auf die obere Bank vorrücke) setzt ihr mich unter die Schweife, d. h. als den letzten der Hauptgelehrten, vgl. אֲרִי.

דִּינַג Dinag, Name der Tochter des R. Nachman. Kidd. 70[a] דינג תשקינן Ar. (Agg. דונג תשקינן) Dinag (Dunag) gebe uns zu trinken.

דַּנְדְּנָא *f.* (=אֲמִיתָא, μίνθα, mentha) Münze, Krausemünze. Schebi. 7, 1 עלה הדנדנא Ar. (Agg. הדנדנה) das Blatt der Münze. Nid. 51[b] עיקר הדנדנא die Wurzel der Münze.

דְּנָה contr. aus דַּאֲנָה: was ich. j. Pes. V, 32[c] un. דנה אמר; s. נָא, נָה. — Ferner *Fem.* von דֵּן, s. d.

דְּנַח (syr. ܕܢܚ) eig. wohl (wie hbr. זָנַח, wov. זָרַח, mit Wechsel der liquidae) verlassen; nur von der Sonne, die, nach Vorstellung der Alten, bei ihrem Aufgange den Ocean verlässt, um die Erde zu beleuchten; dah. aufgehen, oriri, exoriri, im Ggs. zu שְׁקַע, טְמַע, eig. untersinken, dah. untergehen. Vgl. auch hbr. יָצָא: herausgehen, aufgehen von der Sonne, während בָּא eig. eingehen, auch vom Untergange der Sonne steht, wenn sie in den Ocean zurückkehrt. — Genes. r. s. 33, 31[d] אית גבכון שמשא דנח geht etwa bei euch die Sonne auf? j. B. mez. II, 8[c] un. und Levit. r. s. 27, 171[a] ושמשא דנחה בארעכון dass.

דּוּנְטִיבָא s. in דר׳. — דִּינְמִיס ,דְּנַסְטִיס s. in דר׳.

דָּנִיֵּאל Daniel (bh.) Name des nach ihm benannten Buches. Erub. 21[a], vgl. בַּרְנַשׁ. — Ferner Name eines Amoräers. j. Suc. IV Anf., 44[b] רבי דניאל בריה דר׳ קטינא R. Daniel, Sohn des R. Ketina. Levit. r. s. 32 Ende דניאל חייטא der Schneider Daniel. Khl. r. sv. ושבתי אני, 80[d] dass.

דַּנְכּוֹ Danko, *N. pr.* B. kam. 99[b] un. דנכו ואיסור Danko und Issor, zwei berühmte Geldwechsler. Das. auch דנכא Danka.

דְּנַק (syr. ܕܢܩ, Pa. ܕܢܩ) seufzen, ächzen. Das eig. Stw. ist אנק, wov. Ithpe. אתאנק, das in אדאנק, contr. אדנק überging, s. TW. — Ferner Denak, *N. pr.* Ber. 42[b] נהר דנק der Strom Denak.

דַּנְקָא *m.* (syr. ܕܢܩܐ, arab. دانق vom pers. دانگ; gr. δανάκη) Danka, eine kleine, pers. Münze, der sechste Theil eines Sus. Aus R. hasch. 26[a] ergiebt sich, dass דנקא der מעה gleich sei. B. mez. 60[b] דנקא אוזפיה ודנקא קא שקיל מיניה eine Danka hat er ihm geliehen und eine Danka nimmt er von ihm bezahlt. Seb. 48[a] בר דנקא im Werthe einer Danka. Bech. 11[a] — Uebrtr. der sechste Theil eines Ggsts. Schabb. 35[a] פלגא דדנקא die Hälfte einer Danka (=שתות). — Pl. R. hasch. 26[a] wird מאה קשיטה (Gen. 33, 19) übersetzt: מאה דַּנְקֵי hundert Danka's.

דַּנְקַאי Dankai, *N. pr.* Genes. r. s. 79, 78[a] דנקאי ספרא der Schreiber Dankai.

דִּינַר s. in דר׳. — דנרסי, s. דַּרְדְּסִין.

דִּסְטוּרִין (דִּסְתּוֹרָן) *m.* Pachtverhältniss. Beaufsichtigung des Feldes. Im Neusyr. (vgl. Smith Thes. Syr. hv.) bedeutet ܕܣܬܘܪ: venia, promissio, vom pers. دستور, was viell. mit unserm W zus. hängt. — Arach. 28[a] שדה מגי ליה בדסטורין Ar. (ebenso Jalk. I, 200[b]; Agg. בדסתורן) beim Felde kann er doch wohl ein Pachtverhältniss eingehen. Kidd. 60[b] נקיט ליה בדסטורין Ar. (Agg. בדסתורא) er nahm es in Pacht.

דִּיסְקוֹס (דִּסְקָא) דִּיסְקַיָּא ,דִּיסְקָא u. s. w. s. in דר׳.

דּוּסְקְנִיתָא s. אוּסְקְנִיתָא.

דִּסְקַרְתָּא ,דִּיסְקַרְתָּא *f.* („pers.. دَسْكَرَة“ Fleischer im TW II, 577[ab]) 1) Ortschaft, Stadt, Dorf. Git. 40[a] דסקרתא דעבדי ein Dorf der Sklaven. Erub. 59[a] דסקרתא דריש גלותא Ar. (Agg. דאיסקרתא) die Ortschaft, in welcher der Exiliarch residirte. Das. דיסקרתא דנתזאי die Ortschaft des Nathsai (*N. pr.* des Besitzers derselben). Meg. 16[a] סגי ליה בחדא דסקרתא er (Mordechai) hat an einer Ortschaft genug. — 2) Diskarta, Name eines Ortes. Sot. 6[b] ר׳ יהודה מדיסקרתא R. Jehuda aus Diskarta.

דסרוקיתא Ned. 50[a], s. in סרק.

דִּסְתּוּדָר *m.* (vgl. pers. دَشْت vestis) Turban, Kopfhülle. Schabb. 48[a] חזייה דקא פרס דסתודר אפומא דכובא er sah, dass jener einen Turban (Tuch) über die Oeffnung der Kufe deckte.

דִּיסְתְּנָא (ריסתנא) *f.* (syr. ܕܝܣܬܢܐ) Theil, Portion, Gabe. Ber. 42[a] להו (l. שדי) שדא

ריש גלותא דיסתנא Ms. M. (Ar. דסתנא ריש גלותא; Agg. ריסתנא מבי) der Exiliarch schickte ihnen eine Portion. Das. 50[b] פתק דסתנא er theilte eine Portion gekochtes Fleisch. (Ms. M. רומנא). Git. 67[b] man setzte dem R. Scheschet דסתנא דחנקא Ar. (Agg. ריסתנא) eine Portion, die ihn vergiften sollte (die näml. von einem Aussätzigen herrührte) vor. Nach Raschi: ein kleiner Knochen, den er (weil er blind war) verschlingen sollte. Schabb. 156[b] שקלתיה לדסתנא Ar. (Agg. ריסתנאי) ich nahm die Portion. — (דיסתנא Taan. 22[a], s. דִּשְׁתְּנָא).

דִּסְתְּקָא *m.* (syr. ܕܣܬܩܐ, ܕܣܬܩܐ, „vom pers. دستك, דַּסְתָּה Handhabe, von دست, דַּסְת Hand" Fl. im TW. I, 182[b]; vgl. auch Smith, Thes. Syr. Col. 452 sv. ܟܘܣܬܩܐ) Handgriff, Heft, manubrium, s. TW.

דסתורא, דסתורן s. דִּסְטוֹרִין.

דֵּעָה, דַּעַת *f.* (=bh., eig. Inf. von ידע) das Wissen, die Kenntniss, Erkenntniss. Snh. 94[a] (mit Bez. auf Spr. 24, 4) כל אדם שיש בו דיעה לסוף מתעשר ein Mensch, der Kenntniss hat, wird später auch reich werden. Das. (mit Bez. auf Jes. 27, 11) כל אדם שאין בו דיעה אסור לרחם עליו eines Menschen, der keine Kenntniss besitzt, darf man sich nicht erbarmen. Ned. 41[a] ob. „Bei Mangel an Allem" (Dt. 28, 57) בלא דיעה d. i. ohne Erkenntniss. Das. אין עני אלא בדיעה arm ist nur derjenige, dem es an Wissen mangelt. Levit. r. s. 1, 145[b] דעה קנית מה חסרת דעה חסרת מה קנית besitzest du Wissen, was fehlt dir? fehlt dir Wissen, was besitzest du? Khl. r. sv. כל זו, 88[d]. Num. r. s. 19 Anf., vgl. auch דָּא. Sot. 9, 6 (45[b]) וכי על דעתינו עלתה שזקני בית דין שופכי דמים הן könnte es uns denn in den Sinn kommen, dass die Aeltesten des Gerichtshofes Blut vergossen hätten? mit Bezug auf Dt. 21, 7 (das. 38[b] steht dafür לבינו); vgl. bh. עלה על רוח, und den nächstflg. Art. — Snh. 33[a] שיקול הדעת Erwägung einer Ansicht, d. h. in zweifelhaften Fällen, hinsichtlich welcher noch keine gesetzliche Bestimmung getroffen wurde. j. Keth. IX, 33[a] mit., vgl. טְעוּת. — Cant. r. sv. אתי מלבנון, 22[d] דעה סרוחה eig. ein übel riechender Verstand, d. h. schlechter, närrischer Mensch. j. Chag. II, 77[b] ob. אין דעתן נקייה ihr Wissen war nicht rein, klar. B. mez. 11[b] דעת אחרת מקנה אותו ein anderer Sinn, d. h. eine andere Person, bringt es in Jemds. Besitz. Snh. 25[ab] תולה בדעת עצמו תולה בדעת אחרים es ist von seiner eignen, von eines Andern Absicht, Gesinnung abhängig. Chull. 90[b] דעת תורה דעת נוטה der Sinn einer gesetzlichen Bestimmung, der Sinn, der wahrscheinlich ist, Wahrscheinlichkeit. Pes. 113[b] ד׳ אין הדעת סובלתן vier Menschenklassen kann die Vernunft nicht dulden; vgl. auch אֲבַד im Pi. — Uebrtr. Snh. 100[b] זה שדעתו יפה Jem., dessen Sinn heiter ist, d. h. der sich nicht leicht ekelt. B. bath. 145[b] „Alle Tage des Trübsinnigen sind böse" (Spr. 15, 15), זה אסתניס das ist derjenige, der sich ekelt; „aber ein heitres Herz ist ein stetes Gastmahl", זה שדעתו יפה derjenige, der Alles froh geniesst. Nach einer andern Ansicht: זה שדעתו קצרה זה שדעתו רחבה bezeichnet ersteres den Engherzigen und letzteres den Freigebigen. — Pl. Schebu. 42[a] אזלינן בתר דֵּעוֹת wir richten uns nach der Mehrheit der Ansichten, nach Stimmenmehrheit. j. Sot. I, 17[a] un. כשם שיש דיעות במאכל ובמשתה כך יש דיעות באנשים so wie es Ansichten (Geschmacksverschiedenheit) beim Essen und Trinken giebt, ebenso giebt es solche bei den Männern hinsichtlich des ehelichen Verhältnisses, vgl. זְבוּב. Pes. 112[a] vgl. גָּרוֹשׁ.

דַּעְתָּא *ch.* (= דֵּעָה) Wissen, Verstand, Ansicht. Pes. 2[a] u. ö. קא סלקא דעתך (verk. für על דעתך, vgl. den vrg. Art.) eig. es kommt dir in den Sinn, d. h. ohne weiteres Nachdenken könnte man glauben, dass u. s. w. Sot. 45[b]. 46 u. ö. סלקא דעתך אמינא ich könnte glauben, dass u. s. w. Kidd. 81[b] un. לאו אדעתאי ich dachte nicht daran. M. kat. 17[a] בדיחא דעתאי ich bin heiterer Gesinnung. Git. 70[b] דעתא שגישתא ein verworrener Sinn. M. kat. 26[b] un. מה לית ביה דעתא להאי צורבא מרבנן wie hat doch dieser Gelehrte keinen Verstand! j. Keth. II, 26[b] ob. על דעתיהון דרבנן nach Ansicht der Rabbinen. — Pl. j. Jeb. I, 2[b] un. דַּעֲוָן דעון אית ליה לר׳ יוחנן verschiedene Ansichten wurden dem R. Jochanan nachgesagt. j. Keth. VI Anf., 30[c] דַּעֲוָן דעון.

דַּעְדֵּק (eig. Palp. für דַּקְדֵּק. von דקק; ק in ע verw.) dünn, klein machen, verdünnen, zermalmen, s. TW.

דַּעְדָּק *m.* Adj. dünn, klein. — Pl. Tosef. Snh. cap. 2 ואמריא דַּעְדְּקִין die Lämmer sind noch klein, jung; als Grund für Einsetzung eines Schaltmonats. Snh. 11[b] אימריא דעדקין Ar. sv. דק 3 (Agg. crmp. ערקין).

דְּעֵךְ, דְּעֵיךְ (syr. ܕܥܟ, hbr. דָּעַךְ) erlöschen, verlöschen, s. TW., vgl. אֲבַךְ.

דְּעַץ (syr. ܕܥܨ) einstecken, einsetzen, s. TW. — B. bath. 74[a] דעציתיה, s. דּוּץ.

דַּעַץ *m.* Beiname der samarit. Schrift, eig. Verschlingung (Hineinstecken) der Buchstaben. Snh. 22[a] נהפך להם לדעץ, s. אַשּׁוּרִי. Ar. Var. sv. liest רעץ, s. d. W.

דעקין j. B. kam. X, 7[c] ob. בר נש דעקין lies דְּעָקִין ein Mensch von Drangsalen, d. h. ein Armer, näml. Plur. von עָקָא, s. d.

דַּף *m.* 1) Brett, Tafel. Unser W. ist wahrsch. gr. δάπεδον: Fussboden, bes. der getäfelte Fussboden, u. zw. von einem alten, ver

loren gegangenen δάπος, womit auch ἔδαφος zus. hängt. Kel. 15, 2 דַּף של נחתומים das Brett (die eherne Tafel), worauf die Bäcker den Teig rollen. Vgl. B. bath. 66[ab] דַּף של מתכות. — Pl. Ab. sar. 75[a] הַדַּפִּין והעדשין והלולבין die Bretter (die man auf die ausgepressten Trauben legt), die linsenförmigen Kufen und die Besen (womit man die Kelter ausfegt, reinigt; vgl. Raschi, vgl. dagegen לוּלָב). j. Ab. sar. V, 45[b] un. und Nid. 65[a] dass. Num. r. s. 14, 224[b] der Nagel in der Thür הוא מקיים הדפים hält die Bretter zusammen. — 2) übrtr. die Columne eines beschriebenen Pergamentblattes. Jad. 4, 8 die Pharisäer sagten: Wir klagen dich, o galiläischer Sektirer an, שאתם כותבים את המושל עם השם בדף וכ׳ dass ihr den Namen des weltlichen Herrschers mit dem Gottesnamen in einer Columne schreibt und zwar den ersteren vor dem letzteren, näml. Ex. 5, 2 ויאמר פרעה מי ה׳; was doch nach eurer Ansicht eine Beleidigung für Gott ist, vgl. אֱלוֹהַּ. (Diese Anklage ist eine Ironie gegen den Sektirer, welcher es für unschicklich gefunden hatte, dass die Pharisäer in gerichtlichen Dokumenten die Aera mit dem Namen des Regenten versehen und diesen dem Namen des Mose voranschicken). Men. 3[a] יריעה בת שלש (תשע) דפים ein Pergamentstreifen, der drei (neun) Columnen breit ist. Das. בין דף לדף zwischen einer Columne und der andern. Das. 3[b] ein zweibuchstabiges Wort des Pentats. לא יזרקנה לבין הדפין darf man nicht zwischen die Columnen (die von den Rändern durch Linien getrennt sind) einschalten, d. h. die leeren Ränder beschreiben. Levit. r. s. 25 Anf. Exod. r. s. 16, 116[c] u. ö. — Neg. 11, 9 שני דפי חלוק die zwei zus. gehefteten Zeugstreifen (Blätter) eines Hemdes.

דַּפָּא *ch.* (syr. ܕܰܦܳܐ = דַּף) Brett. B. mez. 74[a] בי דפא die Oelpresse. — Uebrtr. j. Meg. III, 74[b] un. in der Estherrolle (9, 6. 7) איש בראש דפא ואת בסופא muss das W איש am Anfange der Columne stehen und ואת am andern Ende; vgl. אֲרִיחַ. — Pl. Suc. 36[b] עבידא דַּפֵּי דפי der Paradiesapfel ist dermassen durch eine Presse zus. gedrückt, dass er brett- (tafel-) artig aussieht.

דפטא, דפאטא *m.* (gr. δάπεδον = ἔδαφος) Grundstück. Pl. Taan. 20[a] דפטי. Snh. 98[a] דפאטי Ar., s. גְּזָא.

דפטיא s. דְּיוֹפְטִין.

דּוֹפִי I *m.* (=bh. דֳּפִי) Makel, Verderben. Jom. 22[b] warum erhielt sich das Reich Sauls nicht? מפני שלא היה בו שום דופי weil nicht der mindeste Makel an ihm anzutreffen war; daher hätten sich näml. seine Nachkommen überheben können; David hing. stammte von der Moabiterin Ruth ab. Tem. 15[b] לא היה בהם שום דופי es haftete kein Makel an ihnen; vgl. אֶשְׁכֹּל. Tanch. Waëthch. Anf. wird dies auch von den 12 Stämmen berichtet. Cant. r. sv. נפת, 23[c] an dem Gelehrten darf nicht דבר של דופי irgend ein Makel haften. Snh. 99[a] הגדות של דופי, vgl. דָּרַשׁ.

דּוֹפִי II *m.* (=דּוֹפָן, s. d., Nun abgew.) Seite, Wand. Pes. 30[b] bei irdnem Geschirr אינו יוצא מידי דופיו לעולם geht die eingezogene Flüssigkeit nie ganz aus dessen Wand (Seite) heraus. Ab. sar. 34[a] steht dafür דופנו.

דִּיפְלוֹמְטַר, דִּיפְלוֹן, דִּיפְלָא s. in דִּי׳.

דָּפַן denom. von דּוֹפָן, s. d. g. E.

דְּפַן *ch.* schlagen; viell. eig. an die Seite schlagen (mit vrg. דָּפַן zus. hängend), vgl. arab. دَفَنَ occultare, tegere, eig. auf die Seite schaffen. Jeb. 88[b] שאם לא רצה דפנו wenn er (von einer Frau, die ihm zur Ehe verboten ist, sich nicht scheiden) will, so schlage ihn! d. h. zwinge ihn dazu durch Geisselung. Das. צריכא למימר דדפנו selbstverständlich, dass man ihn geisselt. Git. 34[a] משום דדפנוה weil man ihn geschlagen hatte. B. mez. 107[b] דפנוה sie schlugen ihn.

דּוֹפֶן *f.* Wand, Seite, latus; urspr. wohl Bretterwand, also von דַּף, ἔδαφος, mit angeh. Nun; viell. jedoch arab. دَفّ, دَفَّة. Suc. 6[b] fg. דופן עקומה eine krumme Wand. — Uebrtr. Nid. 5, 1 יוצא דופן die Geburt (das Neugeborene), die durch Operation aus der Seite herausgenommen wird. j. Nid. III, 15[d] un. יצא הולד דרך דופן dass. Snh. 49[a] דופן חמישית die fünfte Rippe. — Trop. j. Kidd. IV, 65[b] un. תליין יהושע בדופן eig. Josua hing sie (die Gibeoniter) an der Seite auf; d. h. er erklärte es als zweifelhaft, ob sie aufzunehmen seien oder nicht. j. Snh. VI, 23[c] un. steht dafür בריפן wahrsch. crmp. — Pl. Suc. 7[a] fg. דְּפָנוֹת die Wände der Festhütte. — Denom. Kel. 2, 3 חבית דְּפוּנָה וכ׳ ein Fass, das an der Seite in der Kelter angebracht ist (oder: verborgen, bedeckt liegt, vom arab. دَفَنَ) vgl. latus und latére.

דּוֹפְנָא, דַּפְנָא *ch.* (syr. ܕܽܘܦܢܳܐ = דּוֹפָן) Seite, Wand. B. mez. 23[b] אי דדפנא, vgl. אִיטַם, s. auch TW. — Pl. j. Suc. I, 51[d] mit. דכן ארחיהון דעתירייא מיעבד דַּפְנָתָא קלילן די ייא קרירה עליל denn das ist die Art der Reichen, dass sie die Wände (der Hütte) dünn machen, damit die kühle Luft eindringe.

דַּפְנָא *f.* (gr. δάφνη) Lorbeerbaum und Lorbeerfrucht. M. kat. 7[a] הוצא ודפנא Zweige des Dattelbaumes und des Lorbeerbaumes. B. bath. 4[a] dass. Pes. 56[a] שיכרא דדפנא das aus der Lorbeerfrucht (bacca lauri) zubereitete Getränk.

דַּפְנִי (gr. Δάφνη, syr. ܕܰܦܢܺܝ) Daphne,

Name eines Flusses und eines daran gelegenen Ortes, s. TW — Genes. r. s. 94 g. E. דפני של אנטוכיא Daphne Antiochena. Levit. r. s. 19, 162[cd] und Thr. r. sv. ישבו, 63[b] dass. — In Jos. Antt. öfter χώριον Δάφνης.

דְּפּוּס *m.* (=טְפּוּס, gr. τύπος, typus) Form, Gestalt, Figur. B. bath. 16[a] כל טיפה וטיפה בראתי לה דפוס בפני עצמה zu jedem Regentropfen erschuf ich eine besondere Form. Dem. 5, 3. 4 מעשר מכל דפוס ודפוס Ar. (Agg. טפוס) man ertheilt den Zehnten von jeder Form besonders. Suc. 36[a] גדלו בדפוס וכ׳ Jem. zog den Paradiesapfel durch eine Form, um ihm eine gewisse Gestalt zu geben. j. Suc. III, 23[d] un. dass. — Pl. Men. 94[a] ג׳ דְּפּוּסִין הם נותנו לדפוס ועדיין הוא בצק וכ׳ drei Formen gab es (zum Backen der Schaubrote im Tempel); zuvörderst legte man den Teig in eine gewisse Form, sodann war auch im Ofen eine Art Form (worin sie gebacken wurden) und endlich legte man sie beim Herausschieben wieder in eine Form. Vgl. auch Num. r. s. 4. 189[c]. Men. 97[a] קערותיו אלו דפוסין unter קערותיו (Ex. 25, 29) sind die Formen zu verstehen. Num. r. s. 13, 220[c] steht dafür דפוסיות.

דְּפוּסָא *ch.* (=דפוס) Pressbrett, s. TW.

דְּפַק (hbr. דָּפַק) anklopfen. — Pa. dass. Levit. r. s. 5, 150[a] findet sie die Thür verschlossen, מְדַפְּקָא לה so klopft sie an. Genes. r. s. 45 מיתדפקות, s. פְּקַד.

דּוֹפֶק *m.* eig. der Anklopfende, insbes. Dofek, derjenige Grabstein (od. Brett), der den Verschlussstein des Grabes (Golel) stützt, an ihn anschlägt. Ohol. 2, 4, vgl. גּוֹלֵל. — Pl. das. דופק דּוֹפְקִין derjenige Stein, der zur besseren Stütze an die Stützsteine gelegt wird.

דפוקא Num. r. s. 9 crmp. aus רפוקא, s. דּוּבְלָא. B. mez. 23[b] דפקא, richt. דפנא, s. אִיטַם.

דִּפְרִין, richtiger **דִּיפְּרִין** od. **דִּיוֹפְּרִין**, s. d.

דפתרא s. דִּיפְתְּרָא in דּי׳.

דָּץ s. דּוּץ und דִּיץ.

דצ״ך Abbreviatur, bes. ד״צך ע״דש באח״ב Dezach, Adasch, Beachab, zur Bezeichnung der zehn Plagen Egyptens, näml. דם צפרדע כנים—ערוב דבר שחין—ברד ארבה חשך בכורות Exod. r. s. 5 Anf. wird dies als נוטריקון notaricum bezeichnet. Das. s. 8 Ende dass.

דְּצֵי, דְּצַץ (=דוּץ) sich freuen. — Davon דְּצִיצָא *m.* Freude, Wonne, s. TW — Bech. 8[b] דציצא s. רְצִיצָא.

דַּק I *m.* Adj. (=bh., von דָּקַק, s. d.) dünn, fein, zart, im Ggs. zu גַּס. Chull. 88[a] זבל הדק חול הדק dünner, zerriebener Mist, dünner Sand, Staub. Das. 42[a] עוף הדק zartes (d. h. kleines) Geflügel. — Pl. Kel. 2 2 הדקין שבכלי חרס die kleinen Gefässe unter irdnem Geschirr. Chull. 42[a] הדקין die kleinen, schmalen Därme. j. Ber. II, 4[d] ob. דקים dünne, kleine Urintropfen. — *Fem.* j. Pes. IV, 30[d] un. בהמה דַקָּה Kleinvieh. B. kam. 79[b]. 80[a] אין מגדלין בהמה דקה חיה דקה man darf (in Palästina) nicht Kleinvieh, auch nicht kleines Wild züchten, weil sie näml. die Aecker abweiden. Dem. 2, 5 מדה גסה מדה דקה; vgl. hierzu j. Dem. II, 23[a] un. ein Hin (od. Sumen, vgl. סומין) das ist ein grosses Mass, מן הין ולמטה מדה דקה kleiner als ein Hin ist ein kleines Mass. Jom. 4, 4 בכל יום דקה והיום דקה מן הדקה an jedem andern Tag besteht das Räucherwerk aus fein zerstossenen Spezereien, aber heute (am Versöhnungstage) aus sehr fein zermalmten Spezereien. — Pl. Chull. 56[a] דַּקּוֹת kleine Zähne.

דַּק II *ch.* dass. — Pl. Nas. 59[b] דַּקִּיָּה die dünnen, kleinen Därme. — *Fem.* (syr. ܕܩܝܩܐ). Chull. 51[b] דַּקְדַּקְתָּא דַּקְתָּא Werg (eig. dünn zerschlagene, gehechelte Flachsstengel) und sehr dünnes Werg.

דַּק III **דּוֹק** *m.* (= bh. דַּק, דֹּק) eig. etwas Dünnes, dah. dünner Flor, im Auge. Sifra zu Lev. 21, 20 דק זה הדוק unter דַּק ist der Flor (Staar im Auge) zu verstehen. Bech. 38[ab] הרי בעינו דק (als ein Augenfehler); in Gem. das. wird unterschieden: דוק לבן der weisse (graue) Staar ist unheilbar; dahing. ist דוק שחור der schwarze Staar heilbar, wofür das. auch דק steht. — Pl. Git. 56[a] דּוּקִין שבעין florartige Häute im Auge. Ab. sar. 5[b]. 51[a] u. ö. — Ueber die Ansicht der Trgg. und der Commentt. hinsichtl. des bh. דַּק s. TW.

דּוּקָא od. **דּוּקְא** *ch.* dass. 1) Spreu, die dünne Schale der Getreidekörner. — 2) dünner Flor, s. TW

דִּיקָא s. in דּי׳.

דִּקְדֵּק Pilp. (von דקק) 1) etwas sehr dünn machen, zermalmen. Schabb. 75[b] השובט והמדקדק wenn Jem. mit der Spule auf den Webeaufzug schlägt (um ihn zu glätten), oder die aufgesponnenen Fäden durch Anschlagen dünner macht, damit zugleich mehrere Fäden übersponnen werden können. — 2) übrtr. mit Jemdm. etwas genau nehmen, eig. subtil verfahren. j. Pea VIII, 21[a] un. מדקדקין בכסות ואין מדקדקין בחיי נפשות man nimmt es genau (d. h. man prüft die Dürftigkeit des Almosen Fordernden) hinsichtlich der Bekleidung, nicht aber hinsichtl. der Nahrungsmittel. Nach einer andern Ansicht das. אף בכסות אין מדקדקין מפני בריתו של אברהם אבינו prüft man auch nicht bei Bitten um Bekleidung die Dürftigkeit, wegen des Bundes unseres Erzvaters Abraham; d. h. damit der Bittende nicht mit dem Gliede der Beschneidung bloss gehe; vgl. בְּרִית.

Levit. r. s. 34, 178^d dass. j. Suc. I, 52^b ob. לא דיקדק בה er nahm es nicht genau damit. j. Kidd. IV, 65^d un. אין מדקדקין אחריה man untersucht sie (eine Familie, in der unerlaubte eheliche Vermischungen vorgekommen sind) nicht genau. j. B. bath. IV, 14^b ob. דרך הלקוחות להיות מדקדקין die Käufer pflegen die Umstände genau zu ermitteln. Jeb. 121^b הקב״ה מדקדק עם סביביו כחוט השערה Gott nimmt es mit seiner Umgebung (mit den Frommen) genau, haarklein, d. h. dass er auch deren kleinste Sünde bestraft. Chull. 4^a ein Gebot, das die Samaritaner beobachten, הרבה מדקדקין בה יותר מישראל befolgen sie weit sorgfältiger als die Israeliten, vgl. חָזַק. — Part. pass. Exod. r. s. 31, 130^c מְדוּקְדָּק בעניות (=מדוכדך, s. דָּכַךְ) gedrückt durch Armuth. Genes. r. s. 100, 99^a עני מדוקדק ein gedrückter Armer. — Nithpalp. pass. von nr. 1. Ohol. 2, 7 עצמות שנִּדַּקְדְּקוּ Gebeine, welche zermalmt wurden.

דִּקְדֵּק *ch.* Palp. (= דִּקְדֵּק) etwas genau mit Jemdm. nehmen. Thr. r. sv. תבא, 60^b wird עולל erklärt: דקדק עליהון מה דדקדקתא עלי nimm mit ihnen (den Heiden) das genau, was du gegen mich genau genommen hast (oder: drücke auf sie u. s. w.). Esth. r. sv. גם ושתי, 103^b מדקדקין בהון dass.

דִּקְדּוּק *m.* genaue, sorgfältige Forschung, subtilitas. Snh. 99^a „Das Wort Gottes verachtet er" (Num. 15, 31) האומר אין דקדוק אחד מן השמים der da sagt: Diese eine Forschung (von den Rabbinen eruirte Satzung) rührt nicht von Gott her. j. Ber. II, 4^d mit. אלו צריך (l. צריכין) דיקדוק וכ׳ diese Worte bedürfen der Sorgfalt in der Aussprache, z. B. על לבבך oder עשב בשדך damit ein ל od. ב u. dgl. nicht ausgelassen werde. Deut. r. s. 2, 252^d דקדוק אותיות die Genauigkeit bei der Aussprache der Buchstaben. — Pl. Suc. 28^a דִּקְדּוּקֵי תורה דקדוקי סופרים sorgfältige Forschungen der Schriftworte, rabbinische Forschungen über die Sitten der Menschen, um danach die Gesetze zu modificiren. Chull. 4^a דקדוקי מצוות die Subtilitäten der Gebote. Erub. 41^b דקדוקי עניות drückende Armuth. j. Sot. II, 18^a ob. דקדוקי הפרשה die Einzelheiten, Genauigkeiten des Bibelabschnittes. Levit. r. s. 22, 166^b דקדוקי שחיטה die Einzelheiten hinsichtlich des Schlachtens. Meg. 19^b. j. Schek. IV, 49^d un. Genes. r. s. 81 g. E. Exod. r. s. 28 Anf.

דִּקְדְּקְתָּא s. דַּק II.

דִּקְדְּקִירָא *m.* Adj. dünnfliessend, tropfend. Das W. ist viell. zus. ges. aus דק und gr. δάκρυον: Thräne. j. M. kat. II, 81^b ob. זפתא דקדקירא dünn fliessendes Pech; vgl. auch de Lara, Keter hv.

דָּקָה *f.* Vorsprung eines Gebäudes (Balkon) oder eines Berges. Erub. 60^a ob. אם יש לפניהם דקה wenn vor ihnen (den Gebäuden) ein Vorsprung ist, der näml. den einen Theil der Gebäude von dem andern trennt. Das. öfter. Raschi erklärt das W.: פתח קטן porticus. Das. 61^a הני עבוד דקה והני לא עבוד דקה die Bewohner des einen Ortes (der am abschüssigen Berge liegt) haben einen Vorsprung zu besteigen, aber die des andern Ortes nicht. — Pl. das. דָּקֵי.

דִּקִיתָא *f.* 1) Schlund. — 2) der unterste Wirbel des Rückgrats, s. TW

דִּקְיוֹן, richtiger **דִּיקְיוֹן** *m.* (gr. δίκαιον; syn. mit דִּיקִי, s. d.) die Rechtssache, die Gerechtsame. Jalk. I, 21^d תבע דיקיון דידי nimm dich meiner Rechtssache an! Das. öfter דיקיון. Genes. r. s. 9 g. E. die irdische Regierung ist „sehr gut", להבוע דקיון של בריות (Jalk. I, 5^b דיקיוס) um das Recht der Menschen geltend zu machen (= תבע דין, etwa: τὰ δίκαια πράττεσθαί τινα). Das. 10, 10^c להבוע דקיון שלו sich seiner Rechtssache anzunehmen. Das. s. 22 g. E. בא נחש הקדמוני להבוע דקיון של הבל Ar. (Agg. דין) die erste Schlange (der Nachasch) kam, um das Recht Abels zu verfechten. Num. r. s. 20, 241^c וכי דקיון של אתון וכ׳ wollte denn etwa der Engel sich des Rechtes der Eselin annehmen?

דֶּקֶל I *m.* (gr. δίκελλα, syr. ܕܩܠܐ) zweizinkige Hacke; mögl. Weise steht unser W. für דֶּקֶר (von דָּקַר, mit Wechsel der liquidae). j. Sot. II, 18^a un. יחפור בדקל er soll mit einer Hacke graben. Das. öfter.

דֶּקֶל II comm. (arab. دَقَل, gr. δάκτυλος, dactylus) Dattelbaum, Palme. B. bath. 36^b דקל נעורה Ar. (Agg. נערה) eine Palme, die ihre Früchte vor der völligen Reife abwirft, verliert. Nach einer andern Erklärung: Eine junge Palme, die mehr als ein Mal im Jahre Früchte trägt. Uebrtr. Ab. sar. 13^b. 14^b דקל טב gute Früchte einer Palme, vgl. Gem. das. — Trop. Sifra Tasria cap. 13, 68^b ישמעאל דקל הרים אתה Ismael, du bist eine Bergpalme! d. h. wie diese wegen des dürren Bodens die Früchte frühzeitig abwirft, so kannst auch du nur wenig Lehre behalten. — Pl. Genes. r. s. 38, 37^a wer die Spitze jenes Thurmes bestieg, רואה דְּקָלִים שלפניו כאלו הם חגבים sah die vor ihm stehenden Palmen als wären sie Heuschrecken. Tosef. M. kat. cap. 2, 6 מי דקלין der Saft der Palmen, als Medicament; vgl. jedoch דֶּקֶר.

דִּקְלָא I **דִּיקְלָא** *ch.* (syr. ܕܩܠܐ = דֶּקֶל) Dattelbaum, Palme. B. kam. 59^a, vgl. אַרְבָּא. Ber. 55^b man zeigt Niemandem im Traume לא דיקלא דדהבא ולא פילא דעייל בקופא דמחטא (Ms. M. hat חלא anst. דיקלא) weder eine goldene Palme, noch einen Elephanten, der durch ein

Nadelöhr geht, d. h. etwas ganz Undenkbares. B. kam. 92ᵇ שייך ואזיל דקלא בישא בהדי קינא דשדכי Ar. sv. שדך 3 (Agg. מטייל גבי דשרכי) die schlechte Palme gehört und wandert zum unfruchtbaren Taubennest; Sprichw. mit Bezug auf die Verheirathung Esau's, vgl. זַרְזִיר II (anders nach Raschi). Pes. 111ᵇ, vgl. גִּירְדָּא. B. bath. 52ᵇ wird סגולה (s. d. W.) nach einer Ansicht erklärt: דיקלא דאכיל מיניה תמרי eine Palme, deren Datteln man isst. Keth. 10ᵇ Datteln vor dem Mahle sind schädlich כי נרגא לדיקולא (l. לדיקלא) וכ׳ wie das Beil für die Palme; nach dem Mahle hing. sind sie vortheilhaft wie der Riegel für die Thür. — Pl. B. bath. 26ᵃ er hatte דִּיקְלֵי אמיצרא Palmen an der Grenze des Feldes. j. Schabb. XIV, 14ᶜ mit. דקלין. Schabb. 110ᵃ Dattelsaft, שיוצאין מן ב׳ דקלי der von zwei Palmarten fliesst, vgl. auch דָּקָר.

דְּקִילָא *f.* Dattel, die Frucht der Palme, s. TW.

דִּקְלַי od. **דַּקְלַי** *m.* Adj. der Palmgärtner, Pflanzer. Genes. r. s. 41 Anf. עבר דקלי אחד ein Palmpflanzer ging vorüber. Num. r. s. 3 Anf. אמר להם דקלי אחד ein Palmpflanzer sagte zu ihnen. Midr. Tillim zu Ps. 92 dass.

דִּיקְלָא II od. **דִּיקוּלָא** *m.* (wahrsch. gr. κλύδων, trnsp.) Strömung, Wallung, Woge. Pes. 40ᵃ ob. דיקלא דמיא Ar. (Agg. דיקולא) die Wallung des siedenden Wassers; vgl. auch den nächstflg. Art.

דִּיקוּלָא *m.* Korb, bes. geflochtener Korb. Das W = קלתא (gr. κάλαθος) ist viell. von diesem, mit vorges. Silbe די abzuleiten; od. eig. aus Palmzweigen Verfertigtes. Snh. 7ᵃ היא נימא ודיקולא שפיל sie schlummert und der Korb schwimmt fort; Sprichw. zur Bezeichnung der Fahrlässigkeit einer Frau, die am Ufer einschläft. Meg. 7ᵇ אי חקלאה מלכא ליהוי דיקולא מצואריה לא נחית wenn der Dorfbewohner auch König wird, so kommt doch der Korb nicht von seinem Halse herab. Pes. 112ᵇ ריש תורא בדיקולא ein Ochsenkopf im Korbe. Chull. 98ᵃ נפל לדיקולא דבישרא es (das Fett) fiel in einen Korb Fleisch, d. h. in einen kochenden Kessel, der soviel Fleisch enthielt, als ein Korb fasst (Nach Raschi sei דיקולא ein siedender Kessel, wahrsch. vom vrg. Art., vgl. Tosaf. z. St.). Ned. 51ᵃ ob. שקל דיקולא רבה er nahm einen grossen Korb. — Pl. B. mez. 83ᵇ דִּיקוּלֵי דיקולי דתרבא viele Körbe mit Fett. — Uebrtr. Jom. 78ᵇ רבא נפק בדיקולי Ar. (Ms. M. בדקולי, Ms. Oxf. בדיקורי; Agg. בדיבלי) Raba ging (am Versöhnungstage) in Korbschuhen aus.

דִּיקְלוֹן *m.* (= דִּיקוּלָא) Flechtwerk. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. ההן זקיקה דיקלון ein Gefäss von Flechtwerk.

דִּיקוּלָאָה *m.* Adj. der Korbmacher. Pl. B. bath. 22ᵃ הנהו דִּיקוּלָאֵי דאייתי דיקולי Ar. (Agg. דיקלאי (דא׳)) jene Korbmacher, welche Körbe brachten.

דִּיקוּלְרָא *m.* Adj. (= דִּיקוּלָאָה, vgl. ר) Korbmacher, der die Körbe zum Verkauf trägt. j. Ber. III, 6ᵈ un. ובלבד דלא יעביד כהדין דיקולרא (דייקלרא) jedoch darf man (hinsichtl. der Tefilin) nicht verfahren wie der Korbmacher; d. h. obgleich die Tefillin hängen dürfen, so ist es doch nicht etwa gestattet, die Riemen derselben (רצועות) anzufassen und die Gehäuse (בתים) herabhängen zu lassen, nach Art wie man die Körbe zu tragen pflegt. — Den Commentt. entging der Sinn dieser Stelle.

דִּיקוּמְיָינֵי, דִּיקְלִיקוֹס, דִּיקְלוֹגוֹס s. in דר׳.

דִּיקְנָא, דִּקְנָא, דִּקַן *m.* (syr. ܕܩܢܐ, ܕܩܢ, hbr. זָקָן) Bart. B. bath. 58ᵃ תפשיה בדיקניה er fasste ihn am Barte an. Genes. r. s. 72 Anf. הניאת לסבי מן דיקני meinem Alten willst du mit meinem Bart Vergnügen machen! d. h. dazu soll ich die Haare meines Bartes liefern; ein Sprichw. mit Anspiel. auf den Ausspruch Lea's („Ist es dir noch zu wenig, meinen Mann zu nehmen" u. s. w. Gen. 30, 15). Snh. 100ᵇ מאן דאית ליה מעברתא בדיקניה וכ׳ wer eine Abtheilung im Barte hat, dem kommt Niemand bei, wegen seiner Verschmitztheit. B. mez. 60ᵇ ein Greis, der sich als Sklave verkaufen wollte, צבעיה לרישיה ולדיקניה färbte sein Kopf- und Barthaar, damit er jugendlich aussähe. Später aber, als sein Herr niedrigen Dienst von ihm verlangte, אזל חוריה לרישיה ולדיקניה אמר ליה חזי דאנא קשיש מאבוך ging er und wusch sich Kopf und Bart (so näml. dass die Farbe abging) und sagte: Siehe, dass ich älter bin als dein Vater. Nas. 39ᵃᵇ כד צבעין סביא דיקנהון חוורין עיקבי נימהון wenn die Greise ihren Bart färben, so werden die untersten Theile ihrer Haare (beim Wachsen) weiss; dort als Beweis, dass das Haar nicht an der Spitze, sondern an der Wurzel wächst. Jeb. 80ᵇ un. סיכי דיקנא einzeln stehende Theile (eig. Pflocken) des Bartes. — Dav. die Composita עַבְדְּקַן, זַלְדְּקַן, s. d. W.

דִּיקְנַי od. **דִּיקְנָנָא** *m.* Adj. (syr. ܕܩܢܢܐ = בעל זָקָן) ein Bebärteter, barbatus, herangewachsen. B. mez. 39ᵃ אפוטרופא לדיקני לא מוקמינן Ar. (Agg. לְדִיקְנָנֵי pl.) dem Bebärteten stellen wir keinen Vormund an. Das. 70ᵃ אפילו בדיקנני נמי שרי למיעבד selbst bei Bebärteten (herangewachsenen Waisen) ist dies zu thun gestattet.

דוּקִינָר, דוּקְנַי s. in דר׳.

דְּקוּנְתְיָה Dekunteja, wahrsch. *N. pr.* eines Ortes. j. Ned. X, 42ᵇ, vgl. גַּמְלִיאֵל.

דְּקַק prät. דַּק (syr. ܕܩ, hbr. דָּקַק, syn. mit דְּכָא, דְּכַךְ, דִּיךְ, s. d.) zerreiben, zermalmen. Schabb. 152ᵇ דוק בככך ותשכח בנגרך Ar. (Agg. בניגרי) zermalme (die Speise) mit deinen Backzähnen, und du wirst es in deinen Füssen empfinden; d. h. du wirst dadurch zum Gehen gekräftigt sein. B. kam. 101ᵃ גזל סמנין ודקינהו ותרינהו Jem. raubte Färbespezereien, zerrieb sie und nässte sie.

Af. הַדֵּק, אַדֵּק (syr. ܐܕܩ) dass. Dan. 2, 34. 45. 7, 7. 19. — Part. pass. j. Sot. II, 18ᵃ ob. eine Schrift, לא מעובה ולא מודק אלא בינוני die weder dick noch dünn, sondern mittelgross ist. Deriv. דַּק, דַּקָּה, s. d.

דַּקִּיק, דְּקִיק, דְּקִיקָא m. (syr. ܕܩܝܩܐ) dünn, klein, tenuis. — Pl. j. Ber. I Anf. 2ᵃ תיפתר באילין כופרניא דְקִיקַיָּא דאורחהון מסתלקא עד דהוא יממא דצדי לון מקמי חיותא hier ist die Rede von jenen kleinen Dörfern, deren Bewohner (vom Felde) fortzugehen pflegen während es noch Tag ist, weil sie sich vor dem Wilde ängstigen, vgl. צדי. (Eine Emendation רחיקיא, צרי, wie Frankel in s. Comment., ist nicht zulässig; אורחהון מסתלקא bedeutet auch nicht: ihr Weg hört auf, דרכם כלה). j. Maas. scheni V, 56ᶜ ob. und j. Snh. I, 18ᵈ ob. גוזליא דְקִיקִין die Tauben sind noch klein, jung, vgl. דַּעְדַּק. j. Bez. I, 61ᵃ ob. und j. Schabb. VI, 7ᵈ un. טליין דקיקין junge Kinder. j. B. kam. VI, 5ᶜ un. בנין דקיקין dass. j. Schebu. VII, 37ᵈ mit. מן דקיקין רבון wenn die kleinen Kinder herangewachsen sind. j. Schek. I, 45ᵈ un. כד אינון דקיקין wenn sie (die Pflanzen) noch zart sind. j. Suc. III, 53ᶜ un. Esth. r. sv. ויקראר, 107ᵈ u. ö. — j. R. hasch. IV g. E., 59ᶜ un. תלת דקיקין drei kurze Posaunenstösse, vgl. טְרִימוֹטָה. — *Fem.* Levit. r. s. 27, 171ᵃ בעירא דְקִיקָא (= בהמה דקה) Kleinvieh. Pl. j. Git. V, 47ᶜ ob. אילין דְקִיקָתָא die jungen Thiere. j. Dem. V, 24ᶜ mit. דקיקתא kleine Früchte.

דַּקְקָה f. (syr. ܕܩܘܩܐ = תינוק) ein kleines, junges Kind. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. seine Nägel wurden im hohen Alter so roth כהדא דקקה wie ein junges Kind. j. Snh. I, 18ᶜ un. רקקה (l. דקקה).

דִּיקוּקָא m. Verdünnung, Zerschlagenes, s. TW.

דָּקַר (=bh.) durchbohren, stechen. Schabb. 110ᵃ מי דקרים שהם דוקרין את המרה das Getränk (זיתום, ζύθος, Gerstenbrei) wird deshalb מי דקרים genannt, weil es die Galle durchbohrt, ihr schädlich ist (die Mischna hat dafür: מי דקלים, s. d.). j. Ber. VI, 10ᵈ un. dass. j. Ned. IX, 41ᵇ un. wenn Jem. ein Gelübde thut, כאלו נוטל חרב ודוקרה בלבו so ist es, als ob er ein Schwert nehme und damit sein Herz durchbohre. Kidd. 22ᵇ דוקר והולך er bohrt immer weiter, vgl. jedoch קָדַד. Suc. 13ᵃ קנים הדוקרין Ar. (Agg. דוקרי דקני) stechende, d. h. spitze Stangen. — Pi. dass. Part. pass. Erub. 11ᵇ קנים מְדוּקָּרִין Ar. (Agg. הדוקרנין) die in die Erde gesteckten Stangen, vgl. דּוּקְרָן.

דְּקַר ch. (syr. ܕܩܪ = דָּקַר) durchbohren, stechen. Git. 56ᵃ als man während der Belagerung Jerusalems den R. Jochanan ben Sakkai behufs Besprechung mit dem römischen Feldherrn durch das Stadtthor, angeblich als Leiche trug, בעו למדקריה אמר להו יאמרו רבן דקרו wollten sie (die Zeloten, die gegen eine Uebergabe der Stadt waren) ihn stechen (um sich näml. zu überzeugen, dass er wirklich todt sei). Da widerrieth ihnen der Häuptling (ein Verwandter des R. Joch., der auch mit ihm einverstanden war) und sagte: Nun werden die Römer sagen: Ihren Lehrer haben sie gestochen. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ dass.

דֶּקֶר m. Spiess, Schaufel, Picke, eig. der Stecher; viell. jedoch = דֶּקֶל I, vom gr. δίκελλα: zweizinkige Hacke. Bez. 1, 2 (2ᵃ) יחפור בדקר er gräbt mit dem Spiess. Das. 7ᵇ דקר נעוץ ein in die Erde gesteckter Spiess. Schebi. 5, 6 המזרה והדקר die Wurfschaufel und die Picke. — Pl. Schabb. 110ᵃ מי דְקָרִים (s. דָּקַר und דֶּקֶל) eig. Wasser von Spiessen, d. h. stechendes Wasser. j. Schabb. XIV, 14ᶜ mit. j. Suc. I, 52ᵃ un., vgl. jedoch דּוּקְרָן in דו׳.

דִּקְרָא ch. (= דֶּקֶר) Spiess. Pl. Pes. 118ᵇ דִּקְרֵי דפרזלא eiserne Spiesse.

דְּקִירָה f. N. a. (syr. ܕܩܝܪܘܬܐ, ܕܩܪܐ) das Einstechen, Graben. Bez. 8ᵇ דקירה אחת. — Pl. das. ב׳ דְּקִירוֹת zweimaliges Graben.

דְּקוֹר m. (für דִּיקוּר, gr. δίκελλα, mit Verw. der liquidae) zweizinkige Hacke. Kel. 16, 4 הקנטר של בנאי והדקור של חרש der Nagel (κέντρον) des Baumeisters und die Hacke (δίκελλα) des Zimmerers.

דְּקוּרָא m. (= דִּיקוּלָא, mit Verw. der liquidae) Korb. Pl. B. mez. 84ᵃ דְּקוּרֵי דהרפנאי die Körbe der Einwohner des Ortes Harpania. Schabb. 127ᵃ dass. (Ar. liest רקודי, s. d.; viell. ist unser W. davon trnsp.). Jom. 78ᵇ Ms., s. דִּיקוּלָא.

דְּקִירָא Dakira, Name einer mesopotam. Stadt. Kidd. 72ᵃ. Ber. 59ᵇ u. ö., vgl. אִיהִי.

דקרטים s. דִּיקַרְטִים in דו׳.

דְּקוּרְיָא f. (lat. decuria) Dekurie, eig. Anzahl von zehn Dingen. Uebrtr. Chull. 4ᵃ דקוריא של צפורין eine Sammlung von Vögeln. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un., s. דִּיקָא in דו׳.

דִּיקוּרְיוֹן m. (lat. decurio, onis, syr. ܕܩܘܪܝܘܢ)

Befehlshaber, der eine Dekurie von Reitern kommandirt, dann überh. Vorgesetzter, Decurio. Sifre Haasinu Pisk. 322 רץ דיקוריון אחד בן ישראל בסוס להרגו ein Decurio auf einem Pferde ritt eilends einem Israeliten nach, um ihn zu tödten. Mechil. Beschal. Par. 2. Jalk. I, 262ª und 308ᵇ, vgl. אִיפּוֹטִיקוֹס.

דקרין Exod. r. s. 47 u. ö., ד ist Präp. wie in דשחרין, vgl. אִימְּטִין und קְרִין.

דִּיקְרָן, דקרן s. דּוּקְרָן in דו׳.

דָּר, דָּרָא m. (syr. ܕܳܪ, ܕܳܪܳܐ = דּוֹר, von דּוּר wohnen, sich im Kreise drehen) Geschlecht, Zeitalter, Generation. Chag. 5ª ich halte sie so lange עד דמלו לְהוּ לדרא וכ׳ bis ihre Lebensdauer vollendet ist, dann überliefere ich sie dem Duma, s. דּוּמָה. Keth. 17ª חד בדרא Einer in der Generation, d. h. dem Niemand an Grösse gleichkommt. — Pl. Chull. 93ᵇ אכשור דָּרֵי sind etwa die Generationen besser geworden? Jeb. 39ᵇ dass.

דָּרָא I m. (syr. ܕܳܪܳܐ=דּוּרָא, s. דּוּר IV) Kreis, Reihe. Keth. 60ª אותבה בדרא דנשי er setzte sie in die Reihe der Frauen. B. kam. 116ª דרא קמא דרא בתרא die erste, die letzte Reihe der Schüler in der Akademie. Kidd. 36ᵇ Erub. 54ª u. ö. R. Elasar sagte לר׳ יאשיה דדריה zu R. Joschaja, der mit ihm in einer und derselben Schülerreihe sass (od.: der zu seinem Kreise, seiner Umgebung gehörte; vgl. syr. ܕܳܪܶܗ coaetanei ejus, Smith Thes. Syr. Col. 586). Die Erkl. Raschis u. Aruchs: Zeitgenosse, od. zur selben Zeit geboren, בן גיל, ist nicht zutreffend; vgl. auch דּוּר IV. Chull. 11ª. 47ª דרא דאוני die Reihe der Lungenlappen. Das. 53ª דרא דסיחופיה die Reihe seines Gebisses. — Pl. Snh. 97ᵇ und Suc. 45ᵇ דָּרֵי דקמי קבה Ar. (Agg. דרא) die Reihen der Frommen, die vor Gott weilen. Meg. 12ª דרי דרי verschiedene Reihen, reihenweise. Nid. 20ª תלתא דרי drei Reihen. Ber. 28ª דרי חוורתא Reihen (Locken) von grauen Haaren. Das. 62ᵇ (nach Raschi), vgl. קפנדריא.

דָּרָא II דַּרְתָּא f. (syr. ܕܳܪܳܐ, ܕܰܪܬܳܐ) Hof, Hofraum, Vorhof, dah. auch: Wohnung, atrium, domus; s. TW j. Snh. X, 28ª un. דרתיה דר׳ חמא der Hof des R. Chama. j. Schabb. VI, 7ᵈ un. junge Kinder הוון מתרביין בדרתיה דר׳ ירמיה wuchsen im Hause des R. Jirmija auf. j. Bez. I, 61ª ob. dass. — Uebrtr. Jom. 72ᵇ חבל על דלית ליה דרתא ותרעא לדרתיה עביד wehe dem, der keine Wohnung hat, und sich ein Thor zu seinem Hofe macht; bildl. für Gesetzesstudium ohne Gottesfurcht. Schabb. 31ᵇ dass. — Pl. B. bath. 67ª דָּרְתָא Vorhöfe; nach einer andern Ansicht: Häuser. Das. דָּרָאתָא dass. — j. Erub. I, 18ᵈ ob. דָּרַיָּיא דארעא דישראל die Wohnungen Palästinas. Das. VI, 23ᵈ un. dass.

דָּרָא III m. Holzstoss, rund aufgethürmte Hölzer. Stw. דּוּר rund sein. Cant r. sv. כמעט, 17ᶜ דרא יקידא יקדת einen brennen den Holzstoss hast du angezündet, bildl., vgl טְחַן.

דָּרָא IV m. Edelstein, s. דּוּרָא II.

דָּרָא V m. Adj. (gr. διερός) feucht, saftig Pes. 56ª, vgl. אָסָא.

דְּרָא 1) tragen. — 2) wurfschaufeln s. דרי.

דָּרְבָן m. (=bh.) Stachel, stimulus, βούκεντρον Stw. arab. ذرب scharf, spitzig sein. Kel. 9, מלמד שבלע את הדרבן der Ochsenstecken, i den der Stachel tief eingedrungen, unsichtba geworden ist. Das. 25, 2 vgl. חַרְחוֹר. Levi r. s. 29, 173ᵇ wird unser W. agadisch erklärt שמדיר בינו לפרה Ar. sv. מלמד (l. בינה; Agg מורה בינה) der Stimulus heisst דרבן (דר־בן) we er dem Rind Verständniss (Folgsamkeit) beibring Pesik. Bachod., 153ª dass. Khl. r. sv. דברי, 98 שהוא דייר בינה בפרה; vgl. דּוּר. Tosef. Ke B. mez. cap. 4 Anf. מסרק שיש בו דרבן ein Kamn der einen Stachel (Zacken) hat.

דַּרְבָּן m. (arab. دَرْب) Pforte, weiter Eingang. Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 רבן הכרם ומחול הכרם die Pforte des Weinberges und d Umgebung des Weinberges.

דַּרְבּוֹן m. („pers. דַּרְבָּאן" Fl. im TW. hv.) ei Thürhüter, Pförtner, dann überh. Hüter Wächter. Deut. r. s. 6, 258ᶜ א הדרבון וישב לו כנגדה der Wächter kam und setzte sich ih (der Schlange) gegenüber; um näml. die Vo übergehenden vor ihr zu warnen. — Pl. Bec 8ᵇ אשכח דַּרְבָּאנֵי מגואי ודרבאני מבראי er fan Pförtner von innen und Pförtner von aussen.

דָּרַג (syn. mit דָּרַךְ; vgl. arab. دَرَجَ incessi syr. Pa. ܕܰܪܶܓ gradatim promovit). — Hif. דריג etwas in die Höhe ziehen, hoch mache j. Schebi. IV, 35ᵇ un. חליק ומדריג מדריג ומחביק (l. ומחליק) an einer Stelle (die Balken bei Abschneiden) glatt und an der andern ho machen, oder Anfangs hoch und dann gla machen. Tosef. Schebi. 3, 8 dass. j. Erub. V Anf., 24ᵇ כופת שהדריגוהו ein Holzblock, desse man sich als Steige bediente.

דַּרְגָּא m. (syr. ܕܰܪܓܳܐ) Stufe, Steige. St vrg. דרג. Keth. 10ᵇ wird eine agadische Etyı beigebracht: דרך גג die Steige führt auf d Dach. — Schabb. 155ª, vgl. אֲמַדְלָא. Trop. Je 63ª und j. Kidd. IV, 66ª un. זית דרגא נסיב אחתא סק דרגא בחר שושבינא steige eine Stu niedriger, um eine Frau zu heirathen, eine Stu höher, um einen Freund zu gewinnen. Pe

112ª die Hand auf die Stirn gelegt, דרגא לשינתא ist ein Uebergang (Stufe) zum Schlafe, vgl. אוֹסֵי.

דרגי, דרגיבת j. Schabb. VI, 8ᶜ un. ein Zauberspruch; welche Worte jedoch crmp. zu sein scheinen.

דרגון s. דּוֹרְגוֹן in 'דר.

דַּרְגָּשׁ m. Bett, Lagerstatt zum Schlafen, lectus. Ned. 56ªᵇ wird unser W. erklärt: ערסא דגדא das Bett, das dem Glücke (der Fortuna) geweiht ist; nach einer andern Ansicht: ערסא דצלא eine Bettstelle, die aus Riemen geflochten ist. Das. wird דרגש von מטה dahin unterschieden, dass bei letzterem die Bänder oder Riemen von aussen, דרגש מסרגין אותו מגופו bei דרגש hing. von innen angebracht sind. Eine andere Erklärung s. in אֲבַקְתָּא. Snh. 20ᵇ ob. — Nach Maim. in s. Comment. z. St. ist דרגש ein niedriges Bett, das vor einem grösseren Bette (מטה) steht. Demnach wäre Stw. דרג eig. Stufe, Steige, mit angeh. ש. j. Ber. III, 5ᵈ un. j. M. kat. III, 83ª ob.

דְּרַד, nur Ithpe. אִידְּרַד 1) sich herunter lassen. Sot. 44ª ob. מידריד ונפל es senkt sich und fällt hinab. — 2) den Bodensatz, die auf den Boden gefallene Asche fortnehmen, s. TW. — Grndw. רד (ירד): herunterfallen, mit vrges. ד, wie דְּחַד, דְּנַק, s. d. W., vgl. auch דַּרְדֵּד. Dav.

דּוּרְדְּיָא m. („pers. durd دُرد" Fl. im TW hv.) Hefe, Bodensatz. Meg. 12ᵇ כחמרא דיתיב על דורדיה wie Wein, der auf der Hefe sitzt. Ab. sar. 32ª דורדא דיין Weinhefe. — Pl. das. 34ª und Taan. 22ª דּוּרְדְּיָיא דחמרא Ms. M. (in Agg. fehlt דחמרא) dass. — Ferner als *N. pr.* Ab. sar. 17ª ר' אלעזר בן דורדיא R. Elasar ben Durdaja.

דַּרְדֵּיג Pa. träufeln, tropfenweise giessen. Stw. דרג, arab. دَرَجَ; und steht unser W. für דרגדג Pealp. (ג elid) eig. einzeln kommen lassen. Keth. 17ª דרדיג משחא ארישא דרבנן er träufelte Oel auf den Kopf der Gelehrten, als Zeichen der Freude bei der Hochzeit einer Jungfrau. Das. Inf. דַּרְדּוּגֵי משחא das Oel träufeln lassen.

דַּרְדַּנְיָא (syr. ܕܪܕܢܝܐ) Dardania, Gegend in Obermösien. Genes. r. s. 37 Anf. wird דדנים erklärt: דרדנייא. j. Meg. I, 47ᵇ un. steht dafür, דרדנייה dass.

דּוּרְדְּסִין, דַּרְדְּסִין m. pl. Fussbekleidung, eine Art Socken u. dgl. j. Kil. IX g. E., 32ᵈ zur Erkl. von מנעלות הפינון, s. d. Das. דרדסין דכיתן דרדסין דעמר leinene Socken, wollene Socken. Genes. r. s. 100, 98ᶜ אלבשוני דרדסאי bekleidet mich (nach dem Tode) mit meinen Socken. In j. Keth. XII, 35ª ob. und j. Kil. IX, 32ᵇ ob. ist anst. דנרסיי, בנרסיי ebenf. דרדסיי zu lesen. j. Orl. III, 63ª ob. die Fetzen eines Kleides מעבדיניה דורדסין zu Socken zu verwenden.

דַּרְדְּקָא, דַּרְדָּק m. (arab. دَرْدَق, syr. ܕܪܕܩܐ) Adj. klein, jung. Das W. steht für דקדק (vgl. auch דַּעְדָּק), Grndw. דק, ר eingesch. B. mez. 66ª דרדקא קרעיה וכ' hat denn ein Kind ihn (den Wechsel) zerrissen? Ein grosser Mann (Rechtsgelehrter) hat es ja gethan, wozu er wohl einen guten Grund hatte! Nach einer andern Ansicht hätte R. Nachman gesagt: דרדקא קרעיה דכולי עלמא לגבי דידי בדינא דַּרְדְּקֵי נינהו ein Kind (d. h. ein Rechtsunkundiger) hat ihn zerrissen, denn in Rechtssachen sind alle Anderen gegen mich als Kinder anzusehen. — Pl. B. bath. 21ª מקרי דַּרְדְּקֵי Bibellehrer der Jugend. Schabb. 104ª אתו דרדקי האידנא לבי מדרשא ואמרו מילי דאפילו בימי יהושע בן נון לא איתמר כוותייהו es kamen nun Jünglinge (od. angehende, unbedeutende Gelehrte, Agadisten) ins Studienhaus und sagten Dinge, dergleichen selbst in den Tagen des Josua ben Nun nicht gesagt wurden. Sie haben näml. die Buchstaben gedeutet, z. B. Alef, Beth: אלף בינה lerne Vernunft; Gimel, Daleth: גמול דלים thue den Armen Gutes u. s. w. Bech 46ª. Keth. 10ᵇ. B. kam. 92ᵇ, vgl. גַּבֵּר II.

דַּרְדֵּר Pilp. trns. herabwälzen. Grndw. דר von נדר mit Abwerf. des Nun, s. d. W.; vgl. auch נַּבְדֵּר. — Hithpa. pass. davon. Cant. r. sv. אל גנת, 29ª wie bei den Nüssen, את נוטל אחד מהכרי וכולן מִידַּרְדְּרִין wenn du eine von dem Haufen fortnimmst, alle übrigen sich wälzen und herabrollen, ebenso leiden alle Israeliten, wenn Einer von ihnen leidet.

דַּרְדַּר m. (= bh.) Unkraut, Distel. Stw. דרר, arab. دَرَّ, eig. sich ergiessen, in strotzender Fülle wachsen. — Pl. Schebi. 7, 1 החוחים והַדַּרְדָּרִים die Dornen und die Disteln. Levit. r. s. 23, 166ᵈ und Cant. r. sv. כשושנה, 12ᶜ dass. Exod. r. s. 30, 128ᶜ קוצים ודרדרים וסיראות das Dornen, Disteln und Brennnesseln.

דַּרְדְּרָא ch. (syr. ܕܪܕܪܐ = דַּרְדַּר) Distel. Git. 70ª wird דרדרא erklärt: מוריקא דחוחא Crocus, der wild unter Dornen wächst. — Pl. Pesik. Beschall., 93ª חקלוון דדַּרְדְּרִין Felder, wo Disteln wachsen.

דַּרְדּוּר m. (lat. tortura) Fass, grosse Kiste, die viele Fächer (eig. Krümmungen) aus Brettern und Latten hat. Kel. 15, 1 עגלה. דרדור

eine Kiste, die auf den Wagen gebracht wird. Sifra Schemini cap. 7 Par. 6 dass. Das. auch דרור עגלה crmp. — Pl. Ab. sar. 32[a] הַדְּרְדּוּרִין והרוקבאות die Fässer und die Schläuche. Das. 59[ab] בסלים ובדרדורין Ar. (=Tosef. Ab. sar. cap. 8; Agg. crmp. ובדידורין) in Körben und in Kisten. — Uebrtr. Sifre Schelach Pisk. 115 הדרדור של אשה die korbförmige Kopfbedeckung (Netz) des Weibes (En Jakob hat רדיד).

דְּרָאזָא od. **דְּאַרְזָא** *m.* fest, hart, von getrockneten Pflanzen. Pl. Schabb. 155[a] זירין דְּרָאזֵי Ar. ed. pr. sv. זר (Agg. דארזי) die Reiser mit Samenbehältern (vgl. זִיר III, sind, wenn man daraus ein Gebund macht und dies trocknen lässt) hart, fest; man darf daher ein solches Gebund am Sabbat nicht auflösen, weil es grosser Anstrengung bedarf. Nach einer andern Ansicht das. כיפין דראזי vgl. כַּף (Raschi's Erkl.: דארזי von Cedern, ist nicht einleuchtend).

דרי I דְּרָא (syr. ܕܪܳܐ) tragen. Schabb. 66[b] eine grosse Ameise, מידי דדרי die etwas trägt; vgl. גּוּבְלָא III. Meg. 28[a] אי דריית במתך דרי Ar. (Agg. אי רגילת דדרית בנאתיך) wenn du gewöhnlich in deiner Stadt (die Schaufel) trägst, so trage sie. Ab. sar. 60[a] דרי זיקא er trug einen Schlauch. Das. 44[a], vgl. אבן שואבת. Chull. 105[b] שקולאי דדרו חביתא Träger, welche ein Fass trugen. Schabb. 77[a] כל חמרא דלא דרי על חד תלתא מיא לאו חמרא ein Wein, der nicht drei Mal so viel Wasser als Wein aushält, ist kein ordentlicher Wein. — Uebrtr. B. mez. 105[a] דרי מהאיך פסידא בהדאי hilf mir diesen Schaden mittragen.

Ithpe. אִידְּרִי eig. sich tragen, dah. sich irgend wohin begeben, herbeispringen. Ab. sar. 59[b] אידרי נכרי der Nichtjude sprang herbei. Das. אתא נכרי אידרי dass. Das. 60[b] ob. Ber. 62[b], vgl. קפנדריא.

דָּרְיָא *m.* der Träger. R. hasch. 9[b], vgl. jedoch דְּוָאר.

דרי II דְּרָא (syr. ܕܪܳܐ, hbr. זָרָה) streuen, zerstreuen, dah. auch: wurfeln, wurfschaufeln. B. mez. 74[a] מידש ומידרא dreschen und wurfeln. Das. 105[a] אידוש ואידרי ich will dreschen und wurfeln. Ab. sar. 44[a] wird וישאם (2 Sm. 5, 21) erklärt: לישנא דדרויי הוא Ar. (Agg. דזרויי) das W bedeutet: zerstreuen. — בי דרי, s. d. Ab. sar. 28[a], vgl. דְּרָרָא.

דריגון Tosef. Nas. cap. 1 crmp. aus טְרִיגוֹן, s. d.

דּוֹרְיָה s. in 'דר.

דָּרְיָוֶשׁ Darius, der bekannte Perserkönig. Levit. r. s. 13, 157[b] דריוש האחרון בנה של אסתר היה der letzte Darius war der Sohn der Esther. Esth. r. sv. ותבאנה, 108[a] dass.

דְּרִינוֹן *m.* Adj. (gr. δρύϊνον) von Eichen. j. Schabb. II Anf., 4[c] wird לבש erklärt: דרינון ein Docht vom Bast der Eiche (ähnlich bab. Schabb. 20[b] עמרניתא das Wollartige, d. h. Bast der Ceder). j. R. hasch. II, 58[a] ob. wird עצי שטים erklärt: דדנין, lies דרינון.

דָּרַךְ (=bh., syn. mit דָּרַג) steigen, treten. — Hif. הִדְרִיךְ führen, leiten. Trop. Snh. 76[b] המדריך בניו ובנותיו wer seine Söhne und Töchter auf tugendhaftem Wege leitet. Jeb. 62[b] dass., vgl. auch חֲדָרָךְ.

דְּרַךְ *ch.* (syr. ܕܪܰܟ݂=דָּרַךְ) steigen, treten. j. Maas. scheni IV, 55[c] ob. יתיב מדרך er sass, darauf tretend. Keth. 60[b] דדרכא על דמא דחמרא diejenige (Schwangere), welche auf Eselsblut tritt. Schabb. 109[a] חזיא דדריכא ליה חמרא אגבא דכרעיה er sah, dass ein Esel ihm auf seinen Fuss trat. Levit. r. s. 27, 171[c] דרכת עד דחסל דיינא sie ging hin und her (und wartete) bis der Richter fertig war. — Af. erreichen, einholen. Ab. sar. 15[b] לא אדרכיה er holte ihn nicht ein. Keth. 60[b] dass.

דֶּרֶךְ comm. (=bh.) Weg. Kidd. 2[b] דרך לשון זכר דרך לשון נקבה das W. דרך kommt als *masc.* und als *fem.* vor. — Uebrtr. Wandel, Beschäftigung, Art und Weise. j. Ned. I Anf., 37[c] התורה דברה כדרכה die Schrift drückt sich nach ihrer Art aus, näml. den Inf. oder das Sbst. dem Verb. finitum hinzuzufügen, z. B. הלוך הלכת, ידר נדר u. dgl. Suc. 2, 1 (20[b]) ולפי דרכינו למדנו nach unserer Weise (d. h. beiläufig, aus einem Gespräch) haben wir entnommen, dass u. s. w. Im Aram. steht gew. dafür אוֹרְחָא, s. d. W. — Kidd. 2[b] דרכו של איש לחזר על אשה וכ' es ist die Art des Mannes, die Frau zu suchen u. s. w., vgl. אֲבֵידָה. Aboth 2, 2 יפה תלמוד תורה עם דרך ארץ schön ist das Thorastudium mit weltlicher Beschäftigung verbunden. Sot. 44[a] למדה תורה דרך ארץ die Schrift lehrt eine Lebensweise, Sitte. Ber. 32[b]. 61[a] u. ö. — Bildl. Git. 70[a] דרך ודרך ארץ die Reise und der Beischlaf. Erub. 100[b]. Genes. r. s. 18 Ende u. ö. (vgl. Gen. 19, 31). — Das. s. 80, 78[d] כדרכה ושלא כדרכה nach natürlichem und nach unnatürlichem Beischlaf. Snh. 31[b] mein Bruder Jirmija העביר עלי את הדרך entzog mir die Art; er soll ihn näml. castrirt haben. Nach Ar. sv. זיר: Er verfuhr nicht gegen mich nach Art der Menschen, d. h. er schlug und verwundete ihn. — Pl. Kidd. 2[a] fg. שלש דְּרָכִים drei Arten. Snh. 25[b] u. ö. מפני דרכי שלום wegen friedlichen Einvernehmens. R. hasch. 17[a] פירשו מדרכי הציבור sie sonderten sich vom Gemeindeleben ab, d. h. sie wurden Sectirer, vgl. Raschi. — Dav. rührt der Name des Traktats Derech erez her, der in zwei Theile (einen grösseren und einen kleineren) getheilt wird.

דַּרְכָּא, דִּירְכָּא *ch.* (syr. ܕܽܘܪܟܳܐ=דֶּרֶךְ) Weg.

דְּרוֹם *m.* 1) (=bh.) Süden, Mittaggegend. Genes. r. s. 1 Anf. דרומו של רקיע die Südseite des Himmelsgewölbes. — 2) (gr. Δαρωμᾶς) Daroma. Pes. 70ᵇ Juda ben Durtai הלך וישב לו בדרום ging fort und liess sich in Daroma nieder. Jeb. 45ᵃ und Seb. 22ᵇ זקני דרום die Gelehrten von Daroma. j. Erub. VI, 23ᶜ un. זקני הדרום.

דְּרוֹמְתָא, דְּרוֹמָה, דָּרוֹמָא *ch.* (= דָּרוֹם) 1) Süden, s. TW. — 2) Daroma. j. Ber. VII, 12ᵃ ob. כד הוה אזיל לדרומה als er nach Daroma ging. Levit. r. s. 20, 163ᵇ רבנין דרומא (l. דדרומא, vgl. das. דקסרין) die Gelehrten von Daroma; mögl. Weise ist zu lesen: דְּרוֹמָאֵי die Daromäer. j. Horaj. III g. E., 48ᶜ, vgl. אמדרומה. M. kat. 27ᵇ איקלע לדרומתא er traf in Daroma ein. j. M. kat. III, 82ᵈ ob. רבנן מדרומא die Gelehrten von Daroma. j. Keth. V, 30ᵇ un. מהו סמוך לאדום לדרומה was bedeutet: „nahe an Idumäa"? An Daroma.

דְּרוֹמִי *m.* Adj. 1) südlich. j. Pea III, 17ᵈ mit. חצייה דרומי die eine Hälfte südlich. j. Kidd. I, 60ᵈ ob. dass. Genes. r. s. 91, vgl. אֲבָל. — 2) der Daromäer. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. ר׳ שמלאי הדרומי R. Samlai, der Daromäer. j. Ab. sar. II, 41ᵈ un. dass. — Pl. Schek. 6, 3 שערים דְּרוֹמִים südlich gelegene Thore. — *Fem.* B. bath. 25ᵇ רוח דְּרוֹמִית der Südwind, vgl. גֶּשֶׁם. Taan. 20ᵃ un. dass.

דְּרוֹמָאָה, דְּרוֹמָיָא *ch.* (=דְּרוֹמִי) der Daromäer. j. Ber. III, 6ᵇ un. ר׳ יעקב דרומייא R. Jakob, der Daromäer. Das. V, 9ᶜ un. ר׳ יהושע דרומיא. Pesik. r. s. 33, 63ᶜ ר׳ חילפא דרומיה R. Chilfa (Ilfa), der Daromäer. — Pl. Seb. 22ᵇ דְּרוֹמָאֵי. j. Taan. III, 66ᶜ un. מחית מיטרא לדרומאי er bringt den Daromäern Regen. Das. IV, 69ᵇ un. (mit Anspiel. auf Hos. 2, 13) דרומאי נהגין חגה צפוראי נהגין חדשה טיבריאי נהגין שבתה die Daromäer beobachteten (die Trauergebräuche wegen der Tempelzerstörung) vom „Feste" an (d. h. vom Neumonde des Ab bis zum 9. desselben), die Sipphoräer: während des „Monats" (d. h. im ganzen Monat Ab), die Tiberäer: während der „Woche, Sabbat" (d. h. in der Woche, in welche der 9. des Ab trifft; vgl. Taan. 29ᵇ un.). j. Ber. II, 5ᵇ un. רבנן דְּרוֹמָיֵיא die Darom. Gelehrten. j. Pes. V, 32ᵃ un. דְּרוֹמָיֵי אמרין die Darom. sagen.

דְּרוֹמְנָה (= דְּרוֹמָיָא) der Daromäer. j. Ber. I Anf., 2ᵇ ר׳ יעקב דרומנה R. Jakob, der Daromäer.

דרמינון (viell. crmp. aus דמרינון, gr. δεῦμα-μόρον) Speise, die von Maulbeersaft benetzt ist. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ דרמינון שרי eine solche Speise ist (im Brachjahr) erlaubt.

דְּרוֹמוֹס (דרומילוס) *m.* (gr. δρόμος) Lauf-

Ab. sar. 48ᵇ דירכא אחרינא ein anderer Weg. — Uebrtr. Kidd. 2ᵇ דרכא דמיכלא יתירא דרכא דמשתי יתירא וכ׳ es ist die Art des übermässigen Genusses an Speise und Trank, den Schleimfluss zu verursachen.

דְּרוּכוֹת (der Form nach wie לְקוּחוֹת) *m.* pl. die Keltertreter. Ter. 3, 4 (5) הדרוכות Ar. und Agg. des j. Tlmd. (a. Agg. הדריכות). j. Ter. III, 42ᵃ un. הדרוכות מכיון שהילכו וכ׳ sobald die Keltertreter darauf gegangen u. s. w. j. Ab. sar. IV, 44ᵇ ob. הילכו עליהן דרוכית (l. דרוכות). Das. öfter.

דְּרְכָא *m.* (syr. ܕܪܟܐ, ܕܘܪܟܐ) 1) das Treten. — 2) die Dreschzeit, s. TW

דורכיאות, דרכיות s. דִּידְכָאוֹת in דִּי׳.

דְּרְבֵּל (syr. ܕܪܒܠ) Ethp. stolz einhergehen, s. זַרְבֵּל.

דַּרְכּוֹן *m.* (syr. ܕܪܟܘܢܐ, gr. Δαρεικός) Dareikos, pers. Goldmünze = einem gemeinen Sekel. — Pl. דַּרְכּוֹנוֹת Schek. 2, 1. B. bath. 165ᵇ; vgl. Schek. 2, 4, wonach דרכון $1^1/_2$ Sela (jedenf. mehr als ein Sela) war. (דרכון j. Kil. I, 27ᵃ un., s. יַרְבּוֹן).

דַּרְכְּמוֹן *m.* 1) (= דַּרְכּוֹן) Dareikos. Esr. 2, 69. — 2) (gr. δράχμη) Drachme. — Pl. דַּרְכְּמוֹנִין Thr. r. sv. ויגרס, 65ᵇ; vgl. Zuckermann: Ueber Münzen S. 29.

דְּרוֹלְמוֹסְיָא (דורמוסיא) *f.* (= אַנְדְּרוֹלוֹמוֹסְיָא, gr. ἀνδρολοιμός, λοιμία, die Silbe אנ [zuw. auch ל] abgew.) Niedermetzelung der Menschen. Genes. r. s. 32, 31ᵇ ein König, שקבע דרולמוסיא שלו במדינה der eine allgemeine Niedermetzelung in seinem Staate angeordnet hat. — Pl. Pesik. Wajhi bachzi, 67ᵃ ואחר כך נותן להם דּוֹרְמוֹסִיּוֹת דבר כבד מאד Ar. ed. pr. (Ag. דורמסיאות כגון הדבר; ל elid.) später liess Gott über sie (die Egypter) die allgemeine Niedermetzelung kommen, „die sehr schwere Pest" (Ex. 9, 3). Tanch. Bo, 73ᵇ מביא עליהם דורמסיות. Pesik. r. s. 17 g. E. dass. In Jalk. z. St. fehlt dieser Satz. — Mögl. Weise ist דורמוסיא das gr. δριμύς: schneidende, stechende Waffe, wovon viell. auch דרולמוסיא δριμύλος dass.

דָּרַם. Hif. הִדְרִים denom. vom flg. דָּרוֹם (= bh. הֵימִין, Gen. 13, 9) sich gegen Süden wenden. B. bath. 25ᵇ הרוצה שיחכים ידרים ושיעשיר יצפין wer weise werden will, der stelle sich (im Gebete) gegen Süden, wer reich werden will, stelle sich gegen Norden. Part. pass. Men. 85ᵃ שדות המוּדְרָמוֹת südlich gelegene Felder.

דְּרַם *ch.* Af. אַדְרִים (= הִדְרִים) sich gegen Süden wenden. B. bath. 25ᵇ ihr, die ihr im Norden Palästinas wohnt, אדרימו אַדְרִימוּ stellt euch (im Gebete) gegen Süden!

bahn, Rennbahn. Kidd. 63ª עשה לפני כדרומוס הזה Ar. (Agg. כדימוס) mache vor mir (Kunststücke) wie in jener Rennbahn. B. mez. 72ᵇ כדורמוס הזה wie diese Laufbahn, wo näml. der Markt abgehalten wurde. Genes. r. s. 48, 47ᵇ das Zelt Abrahams war כהדין דרומילוס (ל eingesch.) wie die Rennbahn, d. h. nach allen Seiten geöffnet, zum Empfang der Gäste.

דַּרְמֶשֶׂק, דַּרְמוּסְקוּס (syr. ܕܰܪܡܣܽܘܩ, hebr. דַּמֶּשֶׂק = דַּרְמֶשֶׂק) Damascus, Stadt in Cölesyrien. Genes. r. s. 44 Ende wird הקדמני' übersetzt: דרמוסקוס. j. Kidd. I, 61ᵈ ob. steht dafür: דרמשק.

דַּרְמַסְקִינָא *f.* Adj. (syr. ܕܰܪܡܣܩܺܝܢܳܐ *m.*, lat. damascena sc. frux.) damaskische Frucht, bes. Pflaume. j. Schabb. I, 4ª un. אייתון ליה דרמסקינא man brachte ihm eine damaskische Pflaume. j. Bez. III, 62ª ob. דוּרְמַסְקִנָה dass. — Pl. B. kam. 116ᵇ ob. כרוב ודַרְמַסְקְנִין Ar. (Agg. ודורמַסְקְנִין) Kohl und Pflaumen. Ber. 39ª ודרמסקין (richtiger Randgl. in Ms. M. ודורמסקנין). (Unser W. bedeutet hier, wie auch sonst, nichts Anderes, als eine Baumfrucht, wie Raschi, nach einer richtigen Tradition erklärt: פרונ״ש = prunes, Pflaumen. Der Einwand desselben, vgl. auch Tosaf. z. St., ist dadurch zu beseitigen, dass man das.: בורא פרי העץ anstatt ב״פ האדמה liest, und unter שלקות: eingekochte Baumfrüchte versteht. Demnach stimmt unsere Stelle mit der Parall. j. Ber. VI, 10ᵇ un. ganz überein; vgl. אַחְוָנָיְיתָא, das in derselben Bedeut. genommen werden muss). — Tosef. Dem. cap. 1, 7 האגוזים והַדַּרְמַסְקְנִיּוֹת die Nüsse und die Pflaumen.

דּוּרְמַסְקִית *f.* aus Damascus, die Damascenerin. Sifre zu Dt. 1, 1 אמר לו ר' יוסי בן דורמסקית לר' יהודה ב״בי למה אתה מעוות מעידני עלי שמים וא״ץ שאני מדמשק ויש שב מקום ושמו חדרך R. Jose, der Sohn der Damascenerin, sagte zu R. Juda: Gelehrter! warum willst du uns (durch eine agadische Erklärung des Ws. חדרך, Sach. 9, 1) die Schriftworte verkrümmen? Ich rufe Himmel und Erde als Zeugen an, dass ich aus Damascus bin, und dass es dort einen Ort mit Namen Chadrach giebt. Chag. 3ᵇ. Meg. 7ª u. ö. — Mechil. Jithro Abschn. Bachodesch, Par. 1 steht אבא יוסי בן דורמסקית derselbe.

דַּרְנָא *m.* (syr. ܕܰܪܢܳܐ) Wurm, Motte; wahrsch. arab. دَرَن, eig. Unflath, Schmutz, sodann übrtr. für daraus entstandenes Gewürm, Made u. dgl. — Schabb. 95ª יריעה שנפל בה דרנא ein Pergamentstreifen, welcher von einem Wurm befallen, benagt wurde. Das. 102ᵇ קרש שנפל בו דרנא ein Brett, welches vom Wurmfrass befallen wurde. — Pl. Schabb. 54ᵇ דַּרְנֵי רֵאשָׁהּ das Ungeziefer ihres Kopfes. Chull. 67ᵇ דרני דבישרא die Maden (Trichinen) im Fleische. Das. הדרנים שבבהמה die Würmer im Viehe.

דּוֹרוֹן s. in 'דר. — **דְּרִינוֹן** s. in 'דרי.

דרניקוס s. בַּרְדְּנִיקוֹס.

דְּרַס (syn. mit דָּרַשׁ, vgl. דּוּשׁ) 1) stark auftreten, stampfen. B. kam. 2, 1 דרסה על הכלי das Thier trat auf ein Gefäss. j. Maasr. II, 49ᵈ un. בתמרים והוא עתיד לדורסן בגרוגרות והוא עתיד לדושן Datteln, die man stampfen, Feigen, die man treten wird. — Uebrtr. vom Beischlaf (ähnlich Hiob 31, 10). Part. pass. Keth. 1, 7 דְּרוּסַת איש femina calcata a viro (vgl. auch syr. ܕܪܽܘܣܬܳܐ, concubina). — 2) übrtr. das Schlachtmesser auf den Hals des Thieres fest aufdrücken, ohne es, wie beim rituellen Schächten üblich ist, hin und her zu führen. Chull. 20ᵇ שהוא דורס. Das. 30ᵃᵇ wenn zwei Menschen mit einem Messer gleichzeitig schlachten, אין חוששין שמא ידרוסו זה על זה so hat man nicht zu besorgen, dass sie (der Eine durch den Andern) das Messer aufdrücken werden. — 3) von gewissen Raubthieren, denen ein Gift zugeschrieben wird, womit sie, infolge eines Druckes (Tretens u. dgl., vgl. דְּרַס) die Thiere tödtlich verwunden; und wodurch letztere, wenn sie auch noch nicht verendeten, dennoch zum Genusse verboten sind, ungef. erdrosseln. Chull. 53ª fg. שמא ארי דרסו vielleicht hat ein Löwe das Thier erdrosselt (durch sein Gift krank gemacht). Das. דרס שועל רחל ein Fuchs hat ein Lamm erdrosselt, vgl. דְּרוּסָה. Pes. 49ᵇ seine Tochter an einen rohen Menschen verheirathen, ist so viel als sie gebunden, einem Löwen vorlegen; מה ארי דורס ואוכל וכ' so wie der Löwe erdrosselt und frisst ohne Scham, so verfährt auch jener im Eheleben; er schlägt sie, wohnt ihr bei u. s. w. Snh. 90ᵇ. B. kam. 16ᵇ. — 4) vom Geflügel: das Futter mit den Klauen oder Krallen von der Erde aufheben und sich in den Schnabel stecken. Chull. 59ª כל עוף הדורס טמא jedes Geflügel, das auf solche Weise die Speise zu sich nimmt, ist ein unreines, zum Genusse unerlaubtes. Das. 61ª der Adler דורס ואוכל verfährt so beim Fressen; vgl. Raschi. Nach Tosaf. jedoch sv. הדורס: der Adler, der das Thier erdrosselt und dieses, bevor es noch verendet ist, frisst. — Schabb. 24, 3 (155ᵇ) דורסין von Menschen, die dem Kameel das Futter in die Kehle stecken, im Ggs. zu מלעיטין, vgl. לָעַט und אָבַס. Genes. r. s. 63, 62ᵇ und Num. r. s. 21, 245ª dass. Derivn מִדְרָס, s. d. — Nif. getreten, zertreten werden. B. mez. 22ᵇ. 23ª עשוי לִידָּרֵס es pfleg. zertreten zu werden.

דְּרַס (syr. ܕܪܰܣ = דָּרַס) 1) stark auftreten. Levit. r. s. 28 Ende אנא מיניך לך קדל ודרוס עלי ich will dir meinen Nacken beugen und sodann

:ritt auf mich. — 2) das Schlachtmesser fest aufdrücken. Chull. 9ª fg. שהי ודריס er pausirt beim Schlachten oder er drückt das Messer auf. — 3) vom schädlichen Druck, dem Treten der Thiere. Chull. 53ª דדריס ופסקוה לידיה מהו דתימא בהדי דדריס שדי זיהריה קא משמע לן בהדי דשליף שדי זיהריה wenn man dem Raubthiere während des Tretens die Klaue abgehackt hat, (so ist das getretene Thier zum Genusse erlaubt); man könnte näml. glauben, dass jenes während des Aufdrückens der Klaue dem Thiere sein Gift beibringt, was jedoch nicht der Fall, denn dies geschieht erst beim Fortnehmen der Klaue.

דְּרוּסָה *f.* (eig. Part. pass.) Derusa, eine ausschliessl. Benennung für das schädliche Treten (Aufdrücken der Klaue) der Raubthiere. Chull. 3, 1 (42ª) דרוסת הזאב בדקה דרוסת הארי בגסה דרוסת הנץ בעוף הדק דרוסת הגז בעוף הגס die Derusa (das Treten) des Wolfs ist schädlich beim Kleinvieh, die des Löwen beim Grossvieh; die des Habichts beim kleinen Geflügel, die des Falken (vgl. גַּז) beim Grossgeflügel. Das. 52ᵇ —54ª, vgl. auch טְרֵיפָה. Nid. 55ᵇ דרוסה דזיהרא, vgl. זִיהֲרָא.

דְּרִיסָה *f.* das Treten, Gehen, der Tritt. Meg. 8ª דריסת הרגל der Fusstritt. j. Bicc. I, 63ᵈ ob. מקום דריסה der Ort, wo man geht. j. Schabb. I, 2ᵈ un. המעכב דרסה וכ׳ (l. דריסה) das, was das Gehen auf öffentlichem Platze verhindert. Schabb. 145ª un. דריסת זתים וענבים das Treten der Oliven und Weinbeeren. j. Erub. VI, 23ᵈ un. j. Jom. III, 40ᵈ mit. j. B. kam. II, 2ᵈ un. u. ö. — Levit. r. s. 3 Anf. טובה דריסה אחת שדרס הקב״ה במצרים וכ׳ mehr Nutzen brachte der eine Tritt, den Gott in Egypten gethan, als die Hände voll Russ, den Mose und Ahron geworfen hatten; denn ersterer bewirkte die Erlösung.

דּוֹרְסָה od. דְּרוּסָה *f.* zus. gestampfte (getretene) Masse. Pl. Tosef. Maas. scheni cap. 1 תמרות דּוֹרְסוֹת (דְּרוּסוֹת) zus. gestampfte Datteln.

דְּרָסָה *f.* das blosse Aufschlagen des Schlachtmessers auf den Hals des Thieres (Hacken), ohne jenes hin und her zu führen; eine der fünf Arten, die beim Schlachten verboten sind. Chull. 9ª. 27ª שהייה דרסה חלדה הגרמה עיקור, s. diese Artt.

דּוֹרְסָן *m.* Adj. der Treter, Walker, bes. der Treter der Thierhäute, Gerber. Bez. 11ªᵇ עור לפני הדורסן (Ar. liest בית הדריסה) das Fell vor dem Gerber.

דְּרוֹסַאי, דְּרוֹסָה, דְּרוֹסָא Derosa, Derosai, *N. pr.* j. Jom. IV, 41ᵈ ob. ר׳ דרוסא. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵇ ר׳ דרוסה. Num. r. s. 12, 215ª ר׳ דרוסי. j. Schabb. I, 4ª ob. u. ö. בן דרוסאי, vgl. אֲכִילָה (j. Kidd. I, 58ᵈ un. דרוסה, richtiger הדרוסה, vgl. auch הֲרְדָּס).

דְּרַע (syn. mit דרי; hbr. זָרַע, syn. mit זָרָה) säen, Samen streuen. — Dav. דְּרַע *m.* (hbr. זֶרַע) Samen, Saat, s. TW

דְּרָעָא, דְּרוֹעָא *m.* (syr. ܕܪܳܥܳܐ, hbr. זְרוֹעַ) Arm, brachium. Ber. 5ᵇ גלייה לדרעיה er entblösste seinen Arm. Das. 60ᵇ כי מנח תפילין אדרעיה wenn er die Tefillin auf seinen Arm legt. Git. 31ᵇ un. Keth. 65ª איגלי דרעא der Arm wurde entblösst. Genes. r. s. 80, 78ᵈ גלה בה דרועא er entblösste ihren Arm. — Uebrtr. Jom. 33ᵇ עבורי דרעא אטוטפתא die Tefilla des Armes später als die des Kopfes anzulegen, ist nicht gestattet; vgl. אֶדְרַע.

דְּרוֹפְתְּקָא od. דְּרַפְּתְקָא *m.* (viell. für דרופקתא, gr. δρύφακτος, vgl. Musaf.) Umfriedigung, Behältniss. Pl. Snh. 99ᵇ כולהו גופי דְרַפְּתְקֵי נינהו טוביה לגופיה דגברא דיזכי והוי דרפתקא דאורייתא שנאמר כי נעים כי תשמרם בבטנך Ar. ed. pr. (Agg. טובים וכ׳ דרופת׳) alle Leiber sind Behältnisse; glücklich ist der Leib des Tugendhaften, der ein Behältniss der Gotteslehre ist, denn es heisst: „Es ist gut, wenn du sie in deinem Leibe aufbewahrst" (Spr. 22, 18). Die von Raschi beigebrachte zweite Erkl. unseres Ws.: טרחנין „Mühsame", ist nicht zutreffend und scheint nur durch die LA. der Agg. entstanden, wonach auf עמל, Hiob 5, 7 Bezug genommen wird.

דַּרְצִין *m.* Zimmt, eig. (syr. ܕܪܨܝܢ, pers. dâr-i-cînî) chinesisches Holz; vgl. de Lagarde: Ges. Abhandll. p. 35. — Schabb. 65ª „was das Weib (zum Wohlgeruch) in den Mund legt": זנגבילא אי נמי דרצין Ar. (Agg. דרצונא) Ingwer oder Zimmt.

דְּרַק (hbr. זָרַק) werfen, sprengen, s. TW

דְּרוּקָא *m.* (ngr. δροῦγγος, vgl. de Lara u. Sachs, Beitr. I, 96) Soldatentrupp. Keth. 62ª un. לא חליף דרוקא דמלכא אבביה Ar. (Agg. פריסתקא) das königliche Heer zieht nicht vor seiner Thür vorüber, d. h. es beunruhigt ihn nicht.

דַּרְקוֹן *m.* (gr. δράκων) Drache, grosse Schlange. Ab. sar. 42ᵇ צורת דרקון das Bild eines Drachen, das götzendienerisch verehrt wurde. j. Ab. sar. III, 42ᵈ ob. איזהו דרקון כל שציצין יוצאין מצוארו was ist das Kennzeichen des Drachen? Wenn Schuppen von seinem Halse hervorragen. Levit. r. s. 16 Anf. (mit Bez. auf Jes. 3, 16 תעכסנה als denom. von עכס = ἔχις genommen) שהיתה צרה צורת דרקון במנעליה das Weib bemalte seine Schuhe mit Drachenfiguren. Thr. r. sv. סורו, 68ᵇ dass. B. bath. 16ᵇ אני מזמין לה דרקון שמכישה בבית הרחם וכ׳ ich bestimme für sie (die Hündin, wenn sie ge-

bären soll) einen Drachen, der sie am Muttermund beisst, damit sie das Junge werfe. Git. 56[b] ein Fass mit Honig, ודרקון כרוך עליה um welches ein Drache gewunden ist; bildl. für die Zeloten, die sich gegen die Uebergabe Jerusalems sträubten, vgl. חָבַר.

דַּרְקוֹנָא *ch.* (= דַּרְקוֹן) Drache. Git. 57[a] אתא דרקונא שמטיה לכרכשא ein Drache kam und riss ihm die Därme (aus dem Leibe)

דּוֹרְקָן s. in דר׳.

טְרוּקְטֵי, דּוֹרְקְטֵי (wahrsch. zus. hängend mit gr. τρυγητή von τρυγέω) getrocknet, gedörrt. Nid. 9, 11 (64[b]) ושאין בה יין הרי זה דורקטי (j. Keth. I, 25[a] un. liest טרוקטי) ein Weinstock, der keinen Saft hat (keinen Wein trägt) ist ein ausgetrockneter; dort bildl. für ein Weib, das an Blutmangel leidet und daher kinderlos ist. Keth. 10[b] משפחת דורקטי eine Familie, deren Frauen an Blutmangel leiden. (Die Erkl. das. דור קטוע: abgeschnittene Generation, ist agadisch).

דְּרוֹקֶרֶת Derokreth, Name eines Ortes in Babylonien, woselbst R. Huna wohnte. Taan. 21[b]

דְּרוֹר *m.* (= bh., Stw. arab. دَرّ, glänzen, schimmern) 1) Perle, Edelstein (arab. دُرَّة). j. Snh. X, 28[a] ob. wird כדרבונות (Khl. 12, 11) gedeutet: כדרור נאות wie ein schöner Edelstein, Perle, vgl. דּוּרָא II. — 2) der schnelle Flug des Vogels (das Schimmern wird auch auf die schnelle Bewegung übergetragen, wie lat. micare u. dgl.) j. Nas. VIII, 57[a] un. ציפורי ד־ור schnellfliegende Vögel, Sperlinge, als Opfer. Schabb. 106[b] צפור דרור (die Etym. das. von דור: der sich im Hause ebenso wie im Freien aufhält, ist agadisch). Uebrtr. Meg. 12[a] (mit Anspiel. auf דר, Esth. 1, 6) שקרא ד־ור לכל בעלי סחורה Ahaswer verkündete Freiheit (freies Hausiren) allen Geschäftstreibenden.

דְּרָרָא *m.* (= דּוּר III) 1) Reihe, bes. von den Zähnen. Ab. sar. 28[a] אתא דמא מדרריה Ar. ed. pr. sv. דר 5 (Agg. מבי דרי) es kam Blut aus seinem Gebiss. Das. דביק בי דרריך Ar. l. c. (Agg. בי דדרי) hefte es an dein Gebiss. — 2) das, worum es sich handelt, eig. um was es sich dreht. B. mez. 2[b] דררא דממונא das Geldobjekt, um welches gestritten wird. Keth. 23[b] u. ö. Chag. 21[b] דררא דטומאה der Gegenstand der Unreinheit. Nid. 6[a].

דְּרָרְיָא *f.* (gr. διάῤῥοια) Diarrhöe, Durchfall. Levit. r. s. 18, 161[c] (wird לזרא, Num. 11, 20 erklärt:) ר׳ אביתר אומר לדרריא Ar. (Agg. crmp. לקרדא; Num. r. s. 7, 195[b] לקדרא דורא) R. Ebjathar sagt: „zu Diarrhöe". Pesik. Watomer, 131[a] גוסה ודרריא Ar. (Ms. Oxf. ודרדיא, l. ודרריא; Ms. Parm. ודר אריא, l. ein W., Ag. ודלריא, Sifre zu Dt. 1, 1 ודולריא, die liquidae verw.) Gliederlähmung und Diarrhöe.

דרוריה s. דּוֹרְיָה in דר׳.

דָּרַשׁ (= bh.) 1) forschen, untersuchen; insbes. etwas in der Gesetzlehre Enthaltenes, aber nicht allgemein Bekanntes, durch ein tieferes Eindringen in den Geist der Schrift oder auch eines Schriftstückes ergründen. Das W bedeutet also eig. treten, syn. mit דָּרַס, דּוּשׁ, s. d.; vgl. arab. دَرْس trita vestis, دُرُوس scholae, von دَرَسَ abnutzen, die Spur verwischen; Conj. II ein Buch lesen. — j. Ab. sar. IV, 44[b] mit. לקרות את יודע לדרוש אי את יודע die Bibel zu lesen (d. h. nach dem einfachen Wortsinne zu erklären) verstehst du, aber eine Forschung darüber anzustellen, verstehst du nicht. Ber. 3, 5 דרשה בן זומא Ben Soma hat es erforscht, näml. durch Schriftdeutung. Taan. 5[b] מקרא אני דורש ich deute einen Bibelvers. Keth. 49[a] זה מדרש דרש ר׳ אלעזר וכ׳ diese Forschung stellte R. Elasar ben Asarja im Gelehrtenkreise zu Jamnia an; näml. über den Wortlaut einer von den Gelehrten eingeführten Institution. B. mez. 104[a] הלל הזקן היה דורש לשון הדיוט Hillel, der Aeltere hat ein von Idioten eingeführtes Schriftstück erforscht. Die Alexandriner näml. (Nichtgelehrte) führten die Formel in den Ehepakten ein: לכשתכנסי לחופה הוי לי לאינתו von der Zeit ab, wenn du unter den Hochzeitsbaldachin treten wirst, sollst du meine Frau sein. Daraus schloss nun Hillel dass, wenn die Frau, selbst nach der Trauung (ארוסין) unerlaubten Umgang gepflogen, die Kinder doch keine Bastarde sind. Men. 45[a] פרשה זו אליהו עתיד לדרשה diesen Abschnitt (im Ezechiel) wird einst der Prophet Elias deuten, da er näml. mit andern Gesetzstellen im Widerspruch steht. Das. Chananja ben Chiskija ישב בעליה ודרשו sass im Söller und deutete das Buch Ezech. Jom. 8, 9. Schek. 6, 6 u. ö. — 2) Forschungen vortragen. Chag. 2, 1 (11[b]) אין דורשין בעריות בשלשה ולא במעשה בראשית בשנים ולא במרכבה ביחיד וכ׳ man darf keinen Vortrag über die Incestverbote (לשלשה, s. Gem.) vor drei Hörern halten (sondern höchstens vor zwei), über die Weltschöpfung (Cosmogonie) auch nicht vor zwei, und über die Merkaba (Theosophie) auch nicht vor einem Hörer; es müsste denn sein, dass dieser selbst Wissen und Verständniss hätte. Der Grund für den ersten Fall ist folgender: Während der Lehrer mit einem Schüler diskutirt, werden die anderen zwei, durch verbotenes Gelüste verleitet, sich durch Disputationen Verbotenes erlauben. Die letzten zwei Fälle sind leicht metaphysischen Verirrungen ausgesetzt. Snh. 99[b] Menasse ben Chiskija יושב ודורש בהגדות של דופי trug gesetzverachtende Haggadoth vor. Bez. 15[b]. Chag. 3[b] u. ö. Genes.

r. s. 34 Ende, Ben Asai נאה דורש ולא נאה מקיים trägt schöne Forschungen vor, handelt aber selbst nicht danach, näml. hinsichtl. der Pflicht zu heirathen, während er selbst unverheirathet blieb. Exod. r. s. 42 Anf. אבא הדורש Abba, der Vortragende (oder: der Schriftdeuter). דורשי חמורות, s. הוֹמֶר. B. kam. 82ª דורשי רשומות die Forscher der heiligen Schriften (scripta). Ber. 24ª דורשי רשומות Ar. sv. רשם (Agg. חמורות). Num. r. s. 11, 222ᵇ.

Nif. und Hithpa. erforscht, gedeutet werden. Sifra Einleit. Anf. התורה נדרשת בהן die Thora wird durch sie (die 13 Normen) gedeutet. j. Pea II, 17ª un. הדברים הנדרשין מן הפה die Lehren, die sich als Forschungen traditionell erhalten haben. j. Meg. I, 70ª ob. מה זו ניתנה להידרש אף זו ניתנה להידרש so wie der Pentateuch gedeutet werden soll, so auch das Buch Esther. j. Keth. III, 27ᵈ ob. מתדרש ולו תהיה וכ׳ es wird dahin gedeutet, dass u. s. w. Deriv. מִדְרָשׁ.

דְּרַשׁ *ch.* (syr. ܕܪܫ = דָּרַשׁ) forschen, vortragen. Suc. 51ᵇ קרא אשכחו ודרוש sie fanden einen Bibelvers, den sie deuteten. Arach. 30ᵇ דרשינהו להני קראי כסיני er erklärte diese Schriftstellen wie am Sinai, d. h. so treffend wie die göttliche Gesetzgebung. M. kat. 15ᵇ u. ö. — Bez. 28ª un. solche treffliche Lehren תדרשון משמאי möget ihr immer in meinem Namen vortragen. Ber. 28ª לדרוש ר״ג וכ׳ möge R. Gamaliel an zwei Sabbaten und R. Elasar an einem Sabbat vortragen. j. Jeb. XII, 13ª ob. Die Einwohner von Simonia sagten zu Rabbi: בעא תתן לן חד בר נש דריש דיין וחזן ספר מתניין ועביד לן כל צורכנן wir bitten, dass du uns einen Mann anstellst, welcher Prediger, Richter, Synagogenaufseher, Bibellehrer und Mischnalehrer sei und alle unsere religiösen Angelegenheiten verwalte.

Ithpe. geforscht, erklärt werden. Ber. 60ª mit. der Vers Ps. 112, 7 מרישיה לסיפה מִדְּרִישׁ מסיפיה לרישיה מדריש kann sow. vorwärts als rückwärts erklärt werden; näml. „Er fürchtet ein böses Gerücht nicht, weil sein Herz fest und auf Gott vertrauend ist"; oder auch: „Derjenige, dessen Herz u. s. w. fürchtet nicht" u. s. w. Das. 63ª dass. mit Bez. auf Ps. 119, 126: „Es ist für Gott Zeit zu thun (zu strafen), weil sie dein Gesetz übertraten"; oder: „Weil man dein Gesetz übertritt, darum ist es an der Zeit, etwas (selbst Gesetzwidriges) für Gott (d. h. für Erhaltung der Gotteslehre) zu thun". Snh. 70ª

דְּרָשָׁה, דְּרָשָׁא *f.* (syr. ܕܪܳܫܳܐ und ܕܪܳܫܳܐ) Forschung, Schriftdeutung, eig. das Treten. Pes. 62ᵇ ת׳ גמלי דדרשה 400 Kameele mit Schriftforschungen beladen. Jeb. 54ᵇ כוליה קרא לדרשא אתי der ganze Vers wird zur Deutung angewandt. Meg. 11ª. B. mez. 86ᵇ u. ö. j. Jeb. VIII, 8ᵈ ob. דרושה.

דְּרִישָׁה *f.* das Forschen, Ergründen. Snh. 11ᵇ (mit Bez. auf לשכנו תדרשו, Dt. 12, 5) כל דרישה שאתה דורש לא יהא אלא בשכנו של מקום jede religiöse Forschung, die du anstellst, soll blos in der Thronstätte Gottes (d. h. in Jerusalem) geschehen. Pes. 22ᵇ כשם שקבלתי שכר על הדרישה כך אני מקבל שכר על הפרישה so wie ich bisher wegen des Forschens (himmlischen) Lohn verdiente, so werde ich auch wegen des Unterlassens belohnt werden. — Pl. Levit. r. s. 13 Anf. ב׳ דְּרִישׁוֹת zweimaliges Forschen; vgl. auch חֲקִירָה.

דַּרְשָׁן *m.* Adj. Schriftforscher, Erklärer, Prediger. Levit. r. s. 30 Anf. פייטן ודרשן Dichter (Poet) und Prediger. — Pl. Sot. 49ᵇ als ben Soma starb, בטלו הַדַּרְשָׁנִין hörten die Schriftforscher auf. Genes. r. s. 5, 6ᶜ יש מן הדרשנין שהיו דורשין וכ׳ manche Schriftforscher erklärten wie Ben Asai und Ben Soma. Khl. r. sv. טוב לשמוע, 86ᶜ „Besser ist es zu hören das Schreien des Weisen", אלו הדרשנין das sind die Schriftforscher; „als zu hören das Lied der Thoren", אלו המתורגמנין das sind die Dolmetscher. Das. sv. דברי חכמים, 93ᵇ dass. — *Fem.* pl. B. bath. 119ᵇ בנות צלפחד דַּרְשָׁנִיּוֹת die Töchter des Zelofchad waren forschend, gesetzkundig; denn sie sagten: „Unser Vater hatte keinen Sohn"; sie wussten also, dass wenn ein Sohn da wäre, sie nicht geerbt hätten; vgl. Num. 27, 4.

דָּרוֹשָׁא *ch.* (syr. ܕܳܪܽܘܫܳܐ = דַּרְשָׁן) Schriftforscher, Prediger. j. Sot. I, 16ᵈ un. מישמע קליה דדרושא um zu hören den Vortrag des Predigers. Levit. r. s. 9, 153ᵇ אתינן עמך לגבי דרושא wir werden mit dir zum Prediger gehen, näml. zu R. Meïr, der am Freitag Abend einen Vortrag hielt, an dem sich auch die Frauen betheiligten. Das. öfter. Num. r. s. 9, 201ᵈ dass. — Pl. Suc. 38ᵇ דָּרְשַׁיָּא oder דָּרוֹשַׁיָּא die Schriftforscher, vgl. חַכִּים.

דַּרְתָּא Hof, s. דר Anf.

דַּרְתָּנָא *m.* Aufbrausender, od.: Hofmann, s. TW. I, 189ᵇ und 423ª.

דִּשְׁאָ *m.* (=bh.) junges Grün, Gras. — Pl. Ber. 6, 1 מיני דְּשָׁאִים Arten von Grün, Kräuter. j. Kil. I, 27ᵇ ob. דְּשָׁאִין. Exod. r. s. 17 Anf. דשאין ואילנות Kräuter und Bäume. Chull. 60ª un. הרכיב שני דשאים זה על גב זה וכ׳ wenn Jem. zwei Krautarten (bei deren Schöpfung nicht למינהו steht) auf einander pfropfte, übertrat er hierdurch das Verbot der Mischpflanzung, oder nicht?

דָּשָׁא *m.* (samarit. דרשה) Thür, Pforte.

Stw. wahrsch. arab. دسر, ר abgeworfen (im Samaritan. trnspon.): durchbohren, durchlöchern =hbr. פָּתַח von פָּתַח. — Chull. 52b אתחיד דשא באפיה ומחייה לדשא die Thür wurde vor ihm geschlossen, er aber schlug die Thür ein. Schabb. 119a צינורא דדשא, s. d. Keth. 10b כי עיברא לדשא wie der Riegel zur Thür. (Die das. und Schabb. 77b gegebene Etym.: דרך שם dort ist der Weg, Eingang, ist agadisch). — Trop. Keth. 10a עקרת לדשא ועברא du hast die Thür sammt dem Riegel aufgerissen; bildl. für die weibliche Scham (ebenso das nh. פֶּתַח, s. d.). Ber. 56a דשא בריתא die äussere Thür, bildl. für die Hausfrau, vgl. בַּיִת. — Pl. Men. 33a דָּשֵׁי die Thüren.

דָּשֵׁן (=bh., arab. دسم, mit Wechsel von Nun und Mem) fett werden. Part. pass. Tanch. Achre, 163a שנה דְּשׁוּנָה גשומה טלולה ein fettes und mit Regen und Thau gesegnetes Jahr. In den Parall. steht שחונה anst. דשונה, vgl. גֶּשֶׁם.

Pi. דִּשֵּׁן 1) fett machen, gedeihen lassen. Ber. 29a דשננו בנאות ארצך lasse uns gedeihen auf den Fluren (nach Raschi: in den Wohnungen) deines Landes! eine Gebetformel. — 2) denom. von דֶּשֶׁן: von Asche reinigen, die Asche fortnehmen. Jom. 25a מי מדשן wer die Asche vom Altar fortnehmen soll. j. Jom. III, 39d ob. לדשן את המנורה den Leuchter von der Asche zu reinigen.

Nithpa. zu Asche werden. Uebrtr. Men. 88a נר שכבתה נִידַּשֵּׁן השמן נידשנה הפתילה wenn die Lampe im Tempel vor der Zeit verlischt, so wird das (noch zurückgebliebene) Oel zur Asche, ebenso wie der Docht zur Asche wird; d. h. dadurch, dass der Docht zur Kohle geworden, wurde das Oel ebenfalls unbrauchbar.

דּוֹשֶׁן m. (bh. דֶּשֶׁן) Fettigkeit. Sifre Behalotcha Pisk. 81 דושנה של יריחו die Fettigkeit (der fette Boden) von Jericho. Sifre Reë Pisk. 62 dass.

דֶּשֶׁן m. (=bh.) Asche. Seb. 47b u. ö. בית הדשן, s. d. — Pl. Seb. 104b שלשה בית הַדְּשָׁנִין הן es gab in den Tempelräumen drei Plätze für die Asche.

דִּישׁוּן m. das Fortnehmen der Asche. Jom. 21a. 33a דישון מזבח das Fortnehmen der Asche vom Altar. j. Jom. II, 39d ob. Tam. 3, 9 דישון המנורה das Reinigen des Leuchters im Tempel von der Asche.

דַּשְׁנָא m. (pers. dâsán, syr. ܕܫܢܐ, vgl. arab. دشن schenken) Geschenk, Gabe. Snh. 94b האי דשנא להאי פרדשנא Ar. und Jalk. II, 39b (vgl. auch Ar. sv. פרדשן; Agg. רישנא) passt denn etwa dieses Geschenk (d. h. die Gesetztreue, „Wahrheit" Chiskijas) zu diesem Gegengeschenk, Vergeltung (Belagerung Sancheribs)? mit Bezug auf 2 Chr. 32, 1; vgl. auch Perles Etym. Stud. p. 121.

דשונא crmp. s. רְשׁוּן.

דִּישְׁרָא m. Spelt. Pes. 35a שיפון דישרא unter שיפון der Mischna ist Spelt zu verstehen. Nach Raschi: שיגל״א, franz. seigle, Roggen. Men. 70b dass.

דִּשְׁרָא m. (=שְׁרִי, ד vrges.) Balken, s. TW

דִּשֵּׁשׁ verstärkte Form von דּוּשׁ. Pa. דַּשֵּׁישׁ und Palp. דַּשְׁדֵּשׁ zerstampfen, s. TW.

דִּשִּׁישׁ m. eig. getreten; übrtr. verachtet, s. TW

דַּשּׁוֹשׁ m. Adj. (arab. N. a. دَشّ) Gräupner, der die Getreidekörner zerstampft. — Pl. M. kat. 2, 5 (13b) הַדַּשּׁוֹשׁוֹת die Gräupner. Mögl. Weise ist דַּשּׁוֹשׁוֹת zu lesen, vgl. דְּרוּכוֹת.

דַּשּׁוֹשָׁא ch. (=דַּשּׁוֹשׁ) der Stampfer. Pl. M. kat. 13b דַּשּׁוֹשֵׁי חילקא וכ׳ die Stampfer der Speltgraupe u. s. w., vgl. חִילְקָה (halica, alica). Das. דשושי ציפורין die Gräupner von Sipphoris.

דַּשְׁתָּאָה m. (=דַּיָּשָׁאָה) der Drescher. Pl. Men. 22a die Maschine, דדשו ביה דַּשְׁתָּאֵי womit die Drescher dreschen, vgl. טַרְבָּל.

דִּשְׁתִּיָא f. Beherrscherin. Stw. viell. pers. دست, דַּסְתְּ Hand, Gewalt. Pes. 110a un. אמרה לי אם דשתיידי מכשפניות Ms. M. (Ms. Oxf. דישתיידי, vgl. auch Dikduke z. St.; Agg. רישתינהי) es sagte mir die Mutter, die Beherrscherin der Zauberinnen.

דַּשְׁתָּן m. Adj. (von דּוּשׁ nr. 2) Jem., der an etwas gewöhnt ist. j. Schek. V, 49b ob. דשתן גבן er ist an uns gewöhnt. j. Pea. VIII, 21b mit. ist דשתן anst. רשותא zu lesen.

דַּשְׁתָּנָא f. (syr. ܕܫܬܢܐ, pers. daschtân) menstruirendes Weib. Ab. sar. 24b un. כמאן קרו פרסאי לנדה דשתנא דרך נשים weshalb nennen die Perser die Menstuirende: דשתנא? Vom Ausdruck דרך נשים (agadische Etymol.). Das. 18a. Schabb. 110a דשתנא אנא. Taan. 22a דשתנא היא Ar. und Ms. M. (Agg. דיסתנא).

דַּת (verk. von דְּאַתְּ) da du, der du. Insbes. דת מר da du (in der h. Schr. oder sonst in irgend einem Lehrsatz, in einer Gebetstelle u. dgl.) sagst, liest. j. Snh. X, 27d un. 28c ob. כמה דת מר אני בצדק וג׳ wie es heisst (du sagst) „Ich in Tugendhaftigkeit" u. s. w. (Ps. 17, 15). Das. un. כמה דת מר משיב הרוח wie du sagst (im Gebete) „Der den Wind wehen lässt." Das. VIII, 26b un. X, 29d ob. על דעתך דת מר nach deiner Ansicht, da du sagst, lehrst u. s. w. j. Schebu. I, 33c ob. כמה דת מר וכ׳ wie du (in der Halacha) sagst. j. Ab. sar. III, 42a ob.

אבל וכי הדא דת מר das ist blos gesagt, wenn aber wenn u. s. w.; vgl. auch דָּת.

דָּת *f.* (=bh.) Gesetz, dah. auch Religion. Keth. 72[ab] דת משה ויהודית mosaisches Gesetz und jüdisches (d. h. nach jüdischem Brauch, rabbinischen Verordnungen eingeführtes) Gesetz. Num. r. s. 8, 198[c] dass. Suc. 56[b] המירה דתה sie wechselte ihre Religion. Jeb. 71[a], vgl. הֲמָרָה. — Pl. Cant. r. sv. כמגדל, 20[b] הַדָּתִין die Gesetze.

דָּתָא *ch.* (syr. ܕܳܬܳܐ od. ܕܳܬܳܐ, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 598=דָּת) Gesetz. Dan. 6, 6. 9. 13, 16.

דְּתָבָר *m.* (von דָּתָא mit angeh. Endsilbe בַר pers. وار) Gesetzgeber, Richter. Pl. דְּתָבְרַיָּא Dan. 3, 2 3, vgl. auch אִיסְכוֹלַסְטִיקָא.

דִּתְאָה *m.* (syr. ܬܰܕܐܳ, trnsp., hbr. דֶּשֶׁא) junges Grün, Gras; s. TW — Meg. 27[b] R. Huna אסר דיתאה Ar. (Agg. ריתא, s. d.) band Reiser.

Nachträgliches zu den Buchstaben ג und ד

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

Seite 291, Sp. 1, Z. 16 u. 17. Von גֻּבָּא kann als Stammwort nur جبأ mit ursprünglich consonantischem Alef angenommen werden. Ueber die in diesem Stamme und der ganzen Wurzelsippe גב, גר, גת, כב u. s. w. קב u. s. w. sich verbindenden correlativ entgegengesetzten Beschaffenheitsbegriffe s. TW. 1. Bd., S. 421, Sp. 1 u S. 121; daher bedeutet auch das dem גֻּבָּא der Form nach entsprechende جُبْأَة ebensowohl Wasserloch, als Anhöhe, Hügel. Aber auch גֻּב, Pl. גֻּבִּים, kommt nicht von גבב, جبّ (dann wäre der Plural ja גַּבִּים), sondern, wie das der Bedeutung nach den beiden Wörtern entsprechende جَبًا, جَبًا, von dem aus جبأ erweichten جبا, גבה (s. Lane am Ende von 1. جَبَى); also גֻּב ursprünglich גֻּבֶּה, wir עֵץ, Pl. עֵצִים, entspr. עֵצָה, عَصًا.

S. 292, Sp. 2, Z. 32. Ueber die Bedeutungsverbindung dieses גבי, גָּבָה, aram. גְּבָא S. 293, Sp. 1, Z. 7, mit den so eben besprochenen גבא TW. a. a. O.; ebendas. über die eigentliche Bedeutung von גַּבְיָא, ܓܰܒܝܳܐ, S. 293, Sp. 1, mittl. Z.

S. 293, Sp. 2, Z. 8. „גַּבְיָרה“ und Z. 20 „גּוּבְיָינָא“ sind analogiewidrige Formen, wie überhaupt die Reinigung dieses hebr.-aramäischen Sprachnachwuchses von solchen durch willkürliche Vocalisirung u. s. w. entstandenen Unformen ein dringendes Bedürfniss ist. Am nächsten liegt גְּבִי oder גְּבָיָה = جِبَايَة und גּוּבְיָנָא.

S. 297, Sp. 2, vorl. Z. Eine Henne, welche kräht wie ein Hahn, galt auch bei den heidnischen Arabern für ein animal portentosum; Freytag's Arabb. provv. T. I, S. 99, Nr. ٢٩٤: إذا صاحت الدجاجة صِياحَ الديك فَلْتُذْبَحْ, Wenn die Henne kräht wie der Hahn, so werde sie geschlachtet. Vgl. Brück, Rabinische Ceremonialgebräuche, S. 76 m. d. Anm.

S. 299, Sp. 2, Z. 43. הִינְדְּקוּקָא, ܚܢܕܩܘܩܐ, mit beibehaltener aram. Endung حندقوقاء, حندقوقى, völlig arabisirt حندقوق (wie bei Cast. Mich. S. 228, Z. 1, statt حندقبق zu lesen ist), gleichbedeutend mit ذُرَق, ist allerdings Lotus in der bei Lane unter beiden Worten näher bestimmten Bedeutung, nämlich Melilotus, Stein- oder Honigklee. Berggren, Guide arabe-français, S. 859: „Lotus, Lotier, Trèfle sauvage jaune, حندقوق, *'handaqoûq*.“ In einem Pariser koptisch-arab. Glossarium fand ich: κηρος τριφυλλον حندقوق. Mit der Angabe von der Schwerverdaulichkeit dieser Kleeart stimmt überein was Lane unter ذُرَق aus arabischen Quellen beibringt: „sheep, or goats, suffer from eating it, and sometimes become distended in their bellies“, und was der Perser Abû Manṣûr Muwaffaḳ bei Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, I, S. 61 von „حندقوق, Lotus“ sagt: „faucium et tracheae inflammationem causat“. Von dem verhältnissmässig hohen, aber dünnen und gebrechlichen Stengel dieses Gewächses ist حندقوق in der Bedeutung: ein langer schlottriger Mensch hergenommen. — Bei einer so allgemein bekannten Pflanze ist die arge Missdeutung durch „Kirschen“ nicht wohl denkbar; Raschi's

צירת״ים soll vermuthlich das franz. cierges darstellen, wie wir eine ähnliche Pflanze von ihrem langen, geraden Stengel Königskerze nennen und auch die Griechen nach der oben aus dem koptisch-arabischen Glossar angeführten Stelle ihr κηρός in dieser Bedeutung gebraucht haben müssen. Noch heute nennen die Franzosen die „Fackeldistel“ unserer Botanik cierge du Pérou.

S. 300, Sp. 1, Z. 6. Statt „den Wein“ schr. die Datteln, in Uebereinstimmung mit dem unmittelbar vorher Angeführten; wiewohl im Arabischen das Object von جَلّ nicht die Datteln selbst, sondern die Dattelpalmen sind: جَلّ النخلة er hat die Dattelpalme, d. h. ihre Früchte, abgeschnitten (nicht wie bei Freytag: er hat sie beschnitten oder geschneidelt). Vom Abpflücken oder Abschneiden der Trauben gebraucht man nicht جَلّ, sondern wie im Hebr. und Aram. قطف.

S. 301, Sp. 2, Z. 7 v. u. Sollte die Sprache missbräuchlich dem גּוֹדֶלֶת auch die Bedeutung von מְגַדֶּלֶת gegeben haben? Die „Haarflechterin“ der Herrin vom Hause oder gar der Königin, die مَشّاطة Haarkämmerin der Araber und die آيِنه‌دار Spiegelhalterin der Perser, war oft eine einflussreiche Vertrauensperson im Harem, wie die Kammerjungfer oder Kammerfrau mancher unserer vornehmen Damen, und so konnte nach der Legende wohl auch der Grossvezir Josef unbeschadet seiner Würde sich einer solchen Vermittlerin bedienen.

S. 306, Sp. 2, Z. 7 v. u. Die völlig unzulässige etymologische Zusammenstellung dieses ächt semitischen גָּהַץ mit dem altionischen γαίω und dem lat. gaudeo ganz bei Seite lassend, kann ich auch die versuchte Herbeiziehung von جَهَضَ um so weniger billigen, als die angebliche Bedeutung „sich beeilen“ auf einem doppelten Missverständnisse beruht: 1) der Verwandlung von Freytag's „fecit ut properaret *c. a.*“ in ein intransitives properavit, 2) auf Freytag's eigener unrichtiger Uebersetzung des أَجْهَضَه der arabischen Quellenwerke, welches hier (s. Lane) bedeutet: er hat ihn überholt, ist ihm durch grössere Schnelligkeit zuvorgekommen. — Von der Bemerkung ausgehend, dass das mittlere ה der Stämme גהט, גהה, גהץ II offenbar eine Abschwächung des damit zum Theil wirklich abwechselnden ח ist (vgl. auch ܓܚܢ = גָּחַן und ܓܚܪ = גָּחַר S. 322, Sp. 1) schlage ich vor, dieses גהץ I mit جَحَظَ zu combiniren, in der Bedeutung: stolz blicken, eigentlich die Augen hervortreten lassen, glotzen.

S. 307, Sp. 1, Z. 3 „גהץ II“ hat mit „جَهَلَ nimio onere gravare“ nichts zu schaffen, sondern ist unmittelbar verwandt mit „גְּהַט, גָּחַט, schaben“ S. 306, Sp. 2, Z. 29. Die auch in den Stämmen جلحس, جلحش, جلحف ausgeprägte Grundbedeutung des Schabens, Reibens, Abschabens, Abreibens, ist in diesem גחץ statt גהץ in die des Glättens und Säuberns übergegangen.

S. 307, Sp. 2, Z. 6. Während גּוּהַרְקָא I S. 307, Sp. 1, Z. 34, unzweifelhaft persischen Ursprungs, auf ein كُوهَرَه, früher كُوهَرك, zurückweist, vielleicht ursprünglich: etwas كُوهَر-artiges, d. h. Glänzendes, Prächtiges, aber überhaupt und besonders als „baldachinartiger Tragsessel“ für uns nicht nachweisbar, — ist גּוּהַרְקָא II offenbar, wie schon Buxtorf unter גרק vermuthet, eine Entstellung von גורקא, גורקי, dem pers. غُورَه, früher غُورَك = בֹּסֶר, בֶּסֶר, ܒܣܪܐ, ܒܘܣܪܐ, بُسْر, בֻּסְרָא, ὄμφαξ, unreife Traube, Dattel, Olive. Hierdurch löst sich auch das Räthsel bei de Lagarde, Gesamm. Abhandl. S. 27, Z. 16 u. 17.

S. 307, Sp. 2, Z. 15 „ז׳“ schr. גז.

S. 315, Sp. 1, Z. 18 flg. Diese specielle Bedeutung von גּוּר ist einfacher, wie die von جَوْر, Ungerechtigkeit üben, ungerecht behandeln, bedrücken, von der sinnlichen Grundbedeutung declinare, deflectere (a via) abzuleiten; s. Gesenius Thes. T. I, S. 412, Sp. 1 u. 2.

S. 315, Sp. 2, Z. 21 u. 22. Der Aruch identificirt dieses גורית aller Wahrscheinlichkeit nach mit جِرِّيث, Aal, welches selbst, wie schon der unarabische Consonantenbestand zeigt, ebenso wie das gleichbedeutende قِرِّيث mit Verhärtung des ג zu ק, aus einem aramäischen גרית entstanden sein muss.

S. 316, Sp. 2, Z. 16. גַּנְזָא ist entschieden nicht bloss der Bedeutung, sondern auch dem Ursprunge nach das pers. گَنْج, sanskr. gańga. Dafür bürgt vor allem die Erhaltung der ursprünglichen Form ohne Assimilation mit der altpersischen Endung ak in גִּנְזַךְ, entsprechend dem neupersischen گَنْجَك; s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 27 u. 28, wo auch die Entstehung von גִּזְבָּר erklärt ist. Ueber das noch ganz

persische ܓܘܕܐܙ (S. 317, Sp. 1, Z. 1) s. ebendaselbst S. 28, Z. 13 flg.

S. 318, Sp. 2, Z. 37. „جَرْزَلٌ“ schr. جَوْزَلٌ; „vom Pipen der Taube“, d. h. von جَزَلَ als lautnachahmendem Ausdruck (vgl. gazouiller, gazouillement) für girren, dial. ruchsen oder rucksen, roucouler, roucoulement. Das gleichbedeutende ܐܘܙܠܐ ist ebenfalls onomatopoetischen Ursprungs, von زجل, dem umgestellten جزل.

S. 319, Sp. 1, Z. 15. גְּזַם mit seinen Derivaten erhält die Bedeutungen drohen und übertreiben, hyperbolisch sprechen, durch den Uebergang von schneiden in schneidend, scharf sprechen, sowie جَزَمَ mit بـ bedeutet: etwas mit schneidender Schärfe, d. h. entschieden behaupten.

S. 322, Sp. 2, Z. 4 v. u. Ohne das räthselhafte Wort berichtigen oder erklären zu können, bekenne ich nur zur Wahrung meines Gewissens, dass ich den Uebergang von graecum — wie statt γραικόν zu schreiben gewesen wäre — in גירגנטון, auch auf dem vom Herrn Vf. versuchten Wege, für unmöglich halte und rathen möchte, die Sache bis auf Weiteres dahingestellt sein zu lassen.

S. 323, Sp. 1, Z. 11 v. u. „γαῦδαρος“ schr. γαΐδαρος. גיידור stellt übrigens schon die neugriechische Deminutivform γαϊδούριον, γαϊδούρι dar.

S. 323, Sp. 1, l. Z. Dem גִּידָא noch näher als جِيَّة kommt جِيئَة, die ursprüngliche Form mit dem sp. lenis in der Mitte, woraus جِيَّة erst erweicht ist. Das Wort mit Perles vom pers. „gâh“, — soll heissen چَاهْ, tschâh, — abzuleiten, ist schon wegen der Vocalverschiedenheit bedenklich, geradezu unmöglich aber deswegen, weil das hebr.-aram. ג sicherlich nie wie der unsemitische Quetschlaut چ gelautet oder ihn ersetzt hat. Im Arabischen wird er theils zu ص, wie in چين=صين, China, theils zu ش, wie in چارو=شاروق, Gyps, ungelöschter Kalk, dasselbe aber auch mit ص: صاروج.

S. 325, Sp. 1, Z. 11 flg. Die Neutralform χημόν kommt nicht vor. جُمَان bedeutet aus Silber gemachte Kügelchen in Perlenform, nachgemachte Perlen zur Verzierung von Gürteln u. dgl. — wahrscheinlich vom pers. گُمَان, Meinung, besonders schwankende oder irrige, Zweifel, Verdacht, Misstrauen, — in der allerdings nicht mehr nachweisbaren concreten Bedeutung: zum Schein Nachgemachtes, Unächtes. Eine Zusammenstellung von גִּרְמוֹן mit diesem Worte ist jedenfalls nur für die zweite Bedeutung zulässig.

S. 325, Sp. 2, Z. 14 „גַּיִיס“. Die Analogie von ܓܝܣܐ und جَيْش verlangt die Segolatform גַּיִס, wie חַיִל, st. constr. גֵּיס, pl. גְּיָסוֹת; davon erst גַּיָּס, latro (in älterer und neuerer Bedeutung), troupier, und גַּיֵּס, جَيَّشَ, réunir des troupes. Ich halte das Wort in beiden Gestalten mit s und ś für ächt semitisch und ebenso lautnachahmend (s. جَاشَ) wie ܓܫܐ, جَشَأَ, ructavit, mit der Urbedeutung brausende, tosende Menge, hebr. הָמוֹן, das auch 2 Chr. 32, 7 mit גייסא übersetzt ist, s. TW 1. Bd., S. 137, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Bekanntlich verallgemeinert sich der genannte Lautbegriff gern, wie in הָמוֹן selbst, zu dem einer grossen Menge, auch von leblosen Dingen; daher גוּס, πληθύνειν.

S. 326, Sp. 2, Z. 15 flg. Der von dem Herrn Vf. im TW. 1. Bd., S. 137, Sp. 2 als Möglichkeit hingestellte Zusammenhang zwischen גִּיר II und גִּיר III ist im Grunde völlige Einerleiheit: einmal Kalk als natürliche Substanz im Allgemeinen, ein andermal in seiner besondern Anwendung zur Enthaarung, wie arab. نُورَةٌ und pers. آهك theils ungelöschten Kalk schlechthin, theils ein daraus mit Zusatz von Arsenik bereitetes Depilatorium bedeuten, ganz das הגיר והזרניך bei Raschi zu Ex. 16, 14. Mit „rund sein“ hat dieses גִּיר, جِير, ܓܝܪܐ, nichts zu schaffen, auch nichts mit „ziehen, überziehen“, wie Dietrich unter dem Stamme גִּיר annimmt; sondern in wesentlicher Uebereinstimmung mit TW. 1. Bd., S. 138, Sp. 1, Z. 13 u. 14 und Gesenius im Thesaurus u. d. W. hat man für dieses גִּיר, ebenso wie für גִּיר IV, Gischt, aufbrausender Schaum, und für نُورَةٌ auf den Begriff aestuare, fervere zurückzugehen, worauf auch die im Altarabischen statt جِير gewöhnliche Eigenschafts- oder Thätigkeits-Intensivform جَيَّار, eig. admodum aestuans, deutlich hinweist.

S. 328, Sp. 2, Z. 11 flg. Dass גּוּלְבָּא, גֻּלְבְּיָנָא, جُلْبَان, ebensowenig wie כֻּסֶּמֶת, „Dinkel oder Spelt“, sondern eine Varietät des *Lathyrus cicera* mit grossen, ungleichen, vieleckigen, weissgrauen Samenkörnern ist, hat, in wesentlicher Uebereinstimmung mit den arabischen Originalwörterbüchern und Lane unter جلبان, Wetz-

stein auf S. 707 seiner Excurse zur zweiten Ausgabe von Delitzsch' Jesaias-Commentar aus gründlicher Sachkenntniss nachgewiesen. (Danach berichtige man auch den Art. ܦܣܡܐ, ܦܣܡܐ bei Cast.-Mich. und Thom. a Novaria S. 277.) Zu seiner Auseinandersetzung über das noch von Gesenius im Thesaurus und nach ihm von Dietrich gegen Abulwalîd's Erklärung gemissdeutete כֻּסֶּמֶת, zu dessen richtigem Verständnisse zuerst wieder de Lagarde in den Ges. Abhandl. S. 59 mit Zurückgehen auf Celsius eingelenkt hat, sei nachträglich bemerkt, dass der türkische Kâmûs nur كِرْسَنَّة mit verdoppeltem n anerkennt, während Bistânî im Muḥîṭ-al-Muḥîṭ diese Aussprache für vulgär erklärt und كِرْسِنَّة vocalisirt, als gleichbedeutend mit كُشْنَى, unter welchem Worte er als die persische Form davon كُشْنَة angiebt. Die persischen Originalwörterbücher selbst aber haben كُشْنِى, daneben كُشْنَك und كَسْنَك. Der Artikel des türk. Kâmûs über diese Varietät von „*Vicia sativa*" (Wetzstein) ist in Uebersetzung: „Kersenne — eine Art Stengelgewächs, (شُجَيْر صغير), dessen Früchte in einer Hülse oder Schote (غلاف) stecken. Sie erzeugen Kopfschmerzên, sind abführend, ziehen das Blut nach der äussern Haut, machen die Reit-, Zug- und Lastthiere fett, helfen wider den Husten, und ein davon mit Wein eingemachter Teig, als Umschlag auf Bisswunden von tollen Hunden, Schlangen und Menschen gelegt, thut gute Dienste. In einer Handschrift heisst der Artikel so: „el-kersenne ist ein Gewächs, dasselbe was el-kuśnî". In den Werken über einfache Heilmittel ist kersenne erklärt als „die auf türkisch بورجق burćak und auf persisch كشنه und كاودانه (gâwdâne, wörtlich: Rinderkorn) genannte Körnerfrucht (غلّة)". Die bald hierauf folgenden Worte des Vfs. (Fîrûzâbâdî): „el-kuśnî ist el-kersenne" bestätigen dies. — Was das von Abulwalîd bei Gesenius als syrische Benennung von כֻּסֶּמֶת oder كرسنة angegebene wildfremde „كنبيت" betrifft, so steckt darin wahrscheinlich ein verschriebenes كشنة oder كشني. Die Form גולבינא aber erinnert an das von Bistânî S. ۲۹۷, Sp. 1, Z. 8 v. u. als gemeinarabisch beigebrachte Deminutivum جُلَيْبِينَة.

S. 328, Sp. 2, Z. 19. Wenn die Vermuthung des Herrn Vfs. richtig ist, braucht man גְּלַבְטִינוֹן zur vollkommenen Darstellung der neuern Aussprache von γλαύκινον nur in גְּלַבְקִינוֹן zu verwandeln.

S. 329, Sp. 1, Z. 43 flg. Das dritte גַּלְגֵּל ist einfach das lat. volvere als Bild für degere: die Zeit und das in ihr Geschehende aufrollen, d. h. durchleben, hinbringen, überstehen. Aehnlich Zamachśarî in Nr. 49 der goldenen Halsbänder: طَوَى بِيضَهُ وسُودَهُ, er hat seine Weissen und seine Schwarzen (Tage und Nächte) aufgewickelt oder aufgewunden, wie der Faden auf die Spindel, das Garn auf die Winde oder Weife gewunden wird.

S. 329, Sp. 2, Z. 14 flg. Das doppelte בֵּין verlangt eine andere Auffassung des in מתגלגלת liegenden Bildes: der Gräbervogel dreht sich zwischen diesem und jenem umher, dem Sinne nach allerdings: er schmückt sich reihum, wechselsweise bald mit diesem, bald mit jenem.

S. 331, Sp. 1, Z. 2—4 flg. Die Glosse הגולל עמר bedeutet übereinstimmend mit des Herrn Vfs. eigener Erklärung: das damit Zusammengewickelte, d. h. das ihm überhaupt Angefügte, Beigegebene, Anhaftende. Zugleich aber weist sie auf die Ableitung des dadurch erklärten Wortes von גלל hin, welche ich nicht wegen des in den Formen גנגילון und גינגלירן zur Laut-Differenzirung an die Stelle des ersten l getretenen n mit der von γάγγλιον vertauschen möchte, dessen einzige den Griechen selbst bekannte Bedeutung Ueberbein doch zu speciell ist, als dass man an eine derartige Verallgemeinerung derselben im semitischen Sprachgebrauche glauben könnte.

S. 331, Sp. 2, Z. 9 v. u. „γαλεώδης" schr. γαλεώτης.

S. 332, Sp. 2, Z. 22 flg. Meine Ableitung und Erklärung von גלטורי s. oben S. 276, Sp. 1 im Nachträglichen zu א und ב.

S. 334, Sp. 1, Z. 37 „גְּלוֹרְיָא" nach sicherer Analogie גָּלוֹרְיָא mit unveränderlich langem Kamez der ersten Silbe, wie das gleichbedeutende גָּלוֹלָא S. 336, Sp. 1, Z. 7.

S. 334, Sp. 2, Z. 29 „ὁ κόρυς" schr. ἡ κόρυς, dessen Bedeutung und Gebrauch bei den Griechen aber schwerlich erlaubt, dieses קִילוֹסִין, „Kopfbinden", von ihm abzuleiten. Näher liegt die Herbeiziehung des seiner Herkunft nach freilich selbst noch unsichern قَلَنْسُوَة, قَلَنْسِيَة mit eingesetztem n, plur. قَلَاسِ.

S. 335, Sp. 1, Z. 12 flg. Gegen die hier wiederholte angebliche Bedeutung von גְּלַל, „Zuwendung, Zuwälzung", und über den ursprünglichen Sinn von בִּגְלַל, גְּלַל, um-willen,

wegen, s. TW. 1. Bd., S. 421, Sp. 2, u. S. 422, Sp. 1.

S. 337, Sp. 1, Z. 4 v. u. Weder der allgemeine Geschmack der Oliven, noch das Lautverhältniss zwischen γλυκύτης und גלוסטרא giebt dieser Vermuthung Wahrscheinlichkeit.

S. 341, Sp. 1, Z. 5 und 6. Zur Vermeidung eines Missverständnisses wäre zu bemerken gewesen, dass جَمِيل nur ganz im Allgemeinen schön, hübsch, schmuck, anständig bedeutet.

S. 342, Sp. 1, Z. 5 v. u. „גַּם“ schr. גַּם.

S. 342, Sp. 2, Z. 10. Wenn das s in גמיסקין, גמיסקוס neben גמיקין nicht blosser Zusatzbuchstabe ist, so kann ihm, da γαμισκόν keine Analogie für sich hat, nur die Verbalform γαμίσκω zu Grunde liegen.

S. 343, Sp. 1, Z. 27 flg. גִּמֵּר, جَمَّرَ, ist Denominativum von גּוּמְרָא, جَمْر, zunächst: auf glühende Kohlen legen; daher dann: räuchern; denn גּוּמְרָא, جَمْر, sind immer nur prunae, גֶּחָלִים, in Brand gesetzte oder zu setzende Kohlen, nicht carbones schlechthin, שְׁחוֹרִין, פֶּחָם, فَحْم. Seiner Grundbedeutung nach wird also גומרא vielmehr, nach des Herrn Vfs. zweiter Vermuthung, mit כמר verwandt sein.

S. 343, Sp. 1, Z. 13 v. u. flg. מוגמר oder מְגֻמָּר ist der Form wie der Bedeutung nach das arab. مُجَمَّر, d. h. theils als substantivisch gebrauchtes Passivparticip: das auf Kohlen gelegte oder zu legende Räucherwerk selbst, theils als n. vasis: das Kohlenbecken, die Räucherpfanne, dasselbe was مِجْمَر und مِجْمَرَة.

S. 344, Sp. 1, Z. 4 v. u. flg. Der bei uns gewöhnlichen Annahme, גַּן, גַּנָּה, גִּנָּה, جَنَّة habe ursprünglich passive Bedeutung: ein eingehegter, durch eine Mauer oder einen Zaun geschützter Ort, steht die der arabischen Sprachgelehrten gegenüber, wonach zunächst das den Boden beschattende und gegen die Sonnenhitze schützende Baum- und Strauchwerk, dann erst der Garten selbst so heisst. Und dafür sprechen in der That die verschiedenen Anwendungen und Bedeutungen des Stammverbums גנן, جَنَّ, und seiner übrigen Derivate, deren keiner die Vorstellung einer blossen Einfriedigung von aussen her zu Grunde liegt; ferner das im Koran so oft wiederholte جنات تجرى من تحتها الانهار, „ǵannât, unter denen die (Paradieses-) Flüsse strömen“; s. Baiḍâwî's Commentar zu Sur. 2, V 23.

S. 347, Sp. 2, Z. 20. „جَنَا“ schr. خَنَا. Aber der weiche Gaumenlaut ג wechselt nie mit dem harten Kehllaute خ, und جَنَى selbst: Schmähliches begehen und Schmähliches vorwerfen, ist mit diesem גְּנַאי, גְּנָה unmittelbar bedeutungsverwandt.

S. 348, Sp. 2, Z. 38 u. 39. „wahrsch. gr. τὸ γέννημα“. גְּנִינִים, גְּנוּנִים entspricht dem ächtsemitischen جَنِين, Embryo, Foetus, so genannt, weil er vom Mutterleibe umgeben und in ihm geborgen ist; intransitiv: جَنَّ الجَنِينُ, die Leibesfrucht war (im Mutterleibe) geborgen; transitiv: أَجَنَّتْ جَنِينًا, sie barg (in ihrem Schoosse) eine Leibesfrucht.

S. 349, Sp. 1, Z. 22 u. 23. „κνηστήριων“ schr. κνηστήριον.

S. 349, Sp. 2, Z. 24 flg. Die Bemerkung des Aruch bei Buxtorf zu diesem גסטרא, גצטרא, Sp. 462, dass die Araber dafür קצריה sagen, giebt dankenswerthe Aufklärung über den griechischen Ursprung des gemeinarabischen قَصْرِيَّة, ein bauchiges, mehr breites als hohes Gefäss, ein solcher Napf, heutzutage schlechthin das Nachtgeschirr (Bistânî, Muḥîṭ al-Muḥîṭ, S. ۱۷۱۹, Sp. 1, Z. 4—6), aber namentlich in Verbindung mit زَهْر (قصريّة زهر) auch ein Blumentopf; s. Bocthor, Dict. français-arabe, unter Pot, und meine Anmerkung zu Amari's Appendice alla Biblioteca arabo-sicula S. 25, Z. 10—12. Der Form nach entspricht das arab. Wort zunächst dem neugriech. γαστρίον, γαστρί. Ebendaher kommt das ital., franz. und deutsche casserola, casserole, Kasserol (vulg. Kastrol), eine Deminutivform, wie von cassera gebildet.

S. 350, Sp. 2, Z. 7 flg. Das Bedeutungsverhältniss von ל und על in den zwei letzten Beispielen kann analoger Weise nicht das Gegentheil von dem im ersten sein. Also: ein Sohn, der heisses Verlangen nach seinem Vater hat, und: der heisses Verlangen nach seinem Vater Abraham hatte.

S. 350, Sp. 2, Z. 16 v. u. „גְּעָרָא, גְּעָרִיתָא“ schr. גְּעָרָא, גְּעָרִיתָא.

S. 353, Sp. 1, Z. 13 ff. גֶּפֶת, ch. גִּפְתָּא, gemeinarabisch جِفْت; Bistanî, Muḥîṭ al-Muḥîṭ:

„الجِفْت نوى الزيتون بعد عصره, Gift sind die Kerne der Oliven, nachdem diese ausgepresst worden sind“. Seetzen im 2. Bande seiner Reisen, S. 34, Z. 4 v. u. flg.: „Einige Bauern trieben mehrere Esel in die Stadt (Jerusalem), welche mit Schifft, شفت, beladen waren. Hierunter versteht man die Ueberreste von den gepressten Oliven, welche man in den Bädern, Seifensiedereien u. s. w. als ein sehr gutes Brennmaterial benutzt. Die davon übrig bleibenden Kohlen werden in den Haushaltungen zur Unterhaltung des Kohlenfeuers gesucht.“ Im Commentar zu den Reisen, S. 260, bemerkt Dr. Rosen zu d. St.: „Für Schifft ist zu schreiben Dschift, جِفْت. So heissen die Ueberreste der ausgepressten Oliven, welche mit den Kernen zusammen ein vortreffliches Brennmaterial geben, aber wegen des strengen Geruches nur in der von Seetzen angegebenen Weise benutzt werden.“

S. 353, Sp. 2, Z. 9 flg. S. die Anm. zu S. 349, Sp. 2, Z. 24 flg.

S. 354, Sp. 1, Z. 15 v. u. flg. Die syrische und arabische Form ܓܪܳܒ, جِرَاب zeugt für die Nothwendigkeit von גְּרָב, Pl. גְּרָבִין, גְּרָבֵי, mit unveränderlichem â. Wie übrigens das hier fehlende גּוּרְבָּא des Aruch bei Buxtorf Sp. 468, جَوْرَب, gemeinarabisch auch جَرابة, Strumpf, Socke, vom pers. كُورَب, ferner גְּרִיבָא, גְּרִיוָא, جَرِيب, Mass (Gefäss) für eine gewisse Quantität Getreide, dann diese Quantität selbst und die zu ihrer Aussaat nöthige Strecke Feld, vom pers. كُرِيب, endlich جِرْبَان, جُرُبَّان, جِرِبَّان, جُرْبَان, Hemdenloch, d. h. die Oeffnung zum Durchstecken des Kopfes, und eine köcherartige Ledertasche für den Säbel sammt Scheide und Wehrgehänge, vom pers. كِرِيبَان herkommen und mit dem semit. גרב, جرب, rauh und krätzig (nicht „trocken“) sein, kratzen, nichts zu schaffen haben, so halte ich auch גְּרָב, جِرَاب, und das mit جربان in der zweiten Bedeutung übereinstimmende قِرَاب, — heutzutage schlechthin Säbel- und Messerscheide, — nur für andere Wortformen von demselben arischen Stamme.

S. 354, Sp. 2, Z. 14 v. u. „mit angeh. ג“, vielmehr mit Wiederholung des ersten Wurzelconsonanten statt der vollen Wurzelverdopplung גרגר, wie جرج im Verhältniss zu جرجر, قلق zu قلقل, כרך zu כרכר; s. Gesenius-Dietrich zu כָּרַךְ und שָׁרַשׁ.

S. 354, Sp. 2, Z. 4 v. u. Ein pers. „kurîé, gurîé, Grube, Höhle“ ist mir nicht bekannt. Von گور, Gräberstätte, Grab, kann ein solches Wort mit dieser Bedeutung nicht wohl in der Weise einer arab. Relativform gebildet sein zumal da گور ursprünglich nur, ähnlich wie جَبَّانة, unangebautes Land, freies Feld, دشت صحرا, bedeutet und erst durch eine Art Euphemismus auf eine Gräberstätte, مقبرة, und auf ein einzelnes Grab, قبر, übergetragen worden ist.

S. 355, Sp. 2, Z. 3. „גַּרְגַּר“ davon γίγαρτον, Weinbeerkern, wie von einer dem שׁירשׁלתא st. שׁלשׁלתא u. dgl. entsprechenden Form גיגרתא.

S. 355, Sp. 2, Z. 20. „جِرْجِر“, auch mit derselben vocalischen Länge wie גַּרְגִּיר, جِرْجِير, gemeinarabisch جَرْجِير. Diese Benennung der Rauke, — einer Art Kresse, wie denn auch die Brunnenkresse unter Anderem جرجير الماء Wasserrauke genannt wird (s. Bocthor unter Cresson), — bedeutet nicht „rund geformtes Kraut, Kohl“, wie etwa runde Kohlköpfe, mit denen die Rauke gar keine Aehnlichkeit hat, sondern sie heisst so von ihren senfartigen runden Körnern, daher auch gemeinarabisch خُرَيدلة (Demin. von خردلة) kleiner Senf, und von dem scharf würzigen Geschmacke ihrer Blätter فُجَيلة kleiner Rettig (s. Bocthor unter Roquette und Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ٢٣١, Sp. 1). Vom Gebrauche der Samenkörner zum Würzen der Brühen kommt der altgriechische Name εὔζωμον, und nach Bistânî a. a. O. dient auch im Morgenlande der Samen des جرجير beim Kochen als Gewürz statt des Senfes.

S. 355, Sp. 2, Z. 33. „γαργαρέων“ schr. γαργαρεών.

S. 356, Sp. 1, Z. 17 u. 18. Auch das Arabische hat das Reduplicationswort جُرْجُور in der Bed. von جماعة, eig. runder Haufen oder rundlicher Klumpen, wovon bildlich مِائَةٌ جُرْجُورٌ ein rundes, d. h. vollständiges, Hundert. Dem besondern Gebrauche von גרוגרת nähert

sich das gemeinarabische جَرْجَار bei Bistân S. ٢٣١, Sp. 1: „Oliven, die den höchsten Grad der Reife erreicht und dadurch alle Bitterkeit verloren haben.“ Damit übereinstimmend giebt Cuche, Dict. arabe-français, S. ٩٣, جُرْجُر und als Vulgärform جرجار in der Bed. „Olives très-mûres“.

S. 358, Sp. 2, Z. 7 „גְּרִירָא“ vgl. die Anm. zu S. 354, Sp. 1, Z. 15 v. u. flg.

S. 358, Sp. 2, Z. 26. „גְּרִיזְמֵי“. Ein mir unbekanntes neugriechisches γαρίσμη könnte nach allgemeinen Laut- und Ableitungsgesetzen wenigstens nicht aus γάρον ζωμός zusammengezogen sein, sondern müsste durch Vermittlung eines vorauszusetzenden γαρίζειν von γάρον selbst abgeleitet werden, wo dann freilich die Analogie nicht ein Femininum γαρίσμη, sondern ein Neutrum γάρισμα verlangen würde, dessen Plural γαρίσματα in גריזמתה vorliegen könnte.

S. 358, Sp. 2, Z. 7 v. u. „gruta“ ist zu streichen.

S. 359, Sp. 1, Z. 5. Der Form nach liegt allerdings جَرَى diesem גְּרָא, גְּרָה am nächsten, aber der Bedeutung nach جَرُؤَ, sowie dem Pi. und Hithpa. جَرَّأَ und تَجَرَّأَ. Der sinnliche Grundbegriff ist: gereizt und aufgeregt sein, zunächst durch körperliche Einwirkungen wie Kratzen, Stechen u. dgl. (vgl. جرح, جرّب, جرد, جرش, جرف), was im Arabischen übergeht in: muthig und kühn sein. Der Reduplicationsstamm جرّ, zerren, schleppen, ziehen, führt seinerseits zu جَرَى, laufen, strömen, fliessen, eig. über den Boden streifend hinziehen.

S. 359, Sp. 2, Z. 10—12. Die Bedeutungsentwicklung liegt im Arabischen deutlich vor: جَرَمَ abschneiden, wie Datteln von den Palmen, abscheeren, wie Wolle von den Schafen; — einheimsen, einbringen, erwerben, gewinnen = كسب; — eine Handlung zur seinigen machen, sich dieselbe aneignen, d. h. sie ausüben und dadurch entsprechende Belohnung oder Bestrafung verdienen, = كسب, an und für sich, wie كسب oft im Koran, sowohl auf gute als auf böse Handlungen anwendbar, aber vom Sprachgebrauche auf die letztern beschränkt, wie das sinnverwandte جنى, committere, begehen; — doppelt transitiv mit dem Acc. d. Person und der Sache oder statt des Acc. der Sache mit أَنْ: verursachen dass jemand etwas thut, ihn dazu veranlassen, bewegen (to cause him to do it), besonders zu etwas Bösen, wie Sur. 5, V. 3 und 11, oder dass er etwas erleidet, es ihm zuziehen, wie Sur. 11, V. 91, = كسب ebenso construirt, daher auch dieses bei Baiḍâwî zur Erklärung von jenem in der ersten und dritten der angeführten Koranstellen dient.

S. 361, Sp. 1, Z. 13 v. u. Die versuchte Ableitung dieses angeblichen „Zuschuss, Uebergewicht“ aus dem Griechischen scheint mir sowohl von Seiten des Lautes als von Seiten der Bedeutung ebenso unzulässig, wie die des folgenden גַּרְמִירֵי oder גְּרוּמֵי. Während ich aber für das letztere keinen Rath weiss, sehe ich in dem erstern nach der Lesart גְּרוּמִיר ein passivisches Derivat von גְּרַם, abschneiden, abbrechen, in der gerade entgegengesetzten Bedeutung: die von ihm (dem Verkäufer) abgebrochenen (unterschlagenen) Theile der Waare, um welche der Käufer zu kurz gekommen ist und die ihm jener nachliefern oder ersetzen muss.

S. 361, Sp. 2, Z. 6. Ist dieses גרמסין wirklich von γραμμή abzuleiten, so braucht man zur Erklärung des ס nicht ein unbelegbares γραμμισμός als angebliches Synonym von γραμμή anzunehmen, sondern es wird genügen, dem Worte den gemeingriechischen Pluralnominativ γραμμαίς zu Grunde zu legen, dem dann durch eine Art sprachlicher Superfoetation die semitische Pluralendung în angehängt worden ist.

S. 361, Sp. 2, Z. 12. Das von Gesenius-Dietrich entlehnte „جَرَنَ eben, glatt machen“ ist zu verwandeln in جَرَنَ abgerieben, glatt, geschmeidig werden oder sein, انسحق ولان, mit dem Inf. جُرُونٌ. Transitiv, mit dem Inf. جَرْنٌ, ist جَرَنَ nur als hudailitisches Dialectwort in der Bedeutung zerreiben, zermalmen, طحن (s. Lane). Auch ist גֹּרֶן, جُرْنٌ, Tenne, nicht schlechthin zu fassen als „ebener Platz“, sondern als etwas muldenartig eingedrückter Platz, zum Dreschen des Getreides und zum Trocknen der Datteln. Der Grundbegriff der Glätte bezieht sich auf das Innere dieser Bodenmulde[1], und dasselbe gilt für die übrigen Bedeutungen von جُرْنٌ: ausgehöhlter Steintrog oder

[1] S. Robinson's Palästina (deutsche Uebers., II, S. 520): „Ein ebener Platz wird zu den Dreschtennen ausgesucht, welche alsdann nahe bei einander in kreisrunder Form von vielleicht 50 Fuss im Durchmesser bloss durch festes Niederstampfen der Erde zurecht gemacht werden.“

solches Becken zum Waschen, steinerne Mulde oder Wanne, Badewanne, steinerner Mörser zum Stossen und Reiben. Dasselbe Wort in der ersten der angeführten Bedeutungen liegt vor in גּוּרְנָה, جُرْنَة, γοῦρνα Z. 28, das demnach weder für אֲרְנָא mit vorgesetztem ג anzusehen, noch mit Urne, Holzgeschirr, Eimer zu übersetzen ist.

S. 362, Sp. 1, Z. 15 v. u. „גְּרוֹכָה" schr. גָּרוֹכָה mit unveränderlichem â der ersten Silbe.

S. 362, Sp. 2, Z. 10. Ausser der höchst unwahrscheinlichen Lautveränderung spricht gegen diese Identificirung von גריסין in קאקו גריסין mit χείριος besonders der Umstand, dass ein Gebrauch dieses Wortes in der Bedeutung „Unterthan" weder im klassischen noch im hellenistischen Griechisch nachweisbar ist. Nicht viel wahrscheinlicher ist die Annahme, das entgegengesetzte חסין in קלי חסין sei ὅσιος. Vor der Hand wissen wir eben nicht mehr als Buxtorf Sp. 1947: „קאלוהסין *Vox Graeca corrupta, idem quod καλοκάγαθός*" und „קאקוגריסין *Vox gracca corrupta, idem quod* κακοῦργος".

S. 363, Sp. 2, Z. 7 „גַּרְיָע" schr. גָּרְיָע.

S. 363, Sp. 2, Z. 38. „καρύα =" zu streichen.

S. 364, Sp. 2, vorl. Z. „גּוּרְקֵי, גַּרְקֵי" s. darüber meine Anm. zu גּוּהַרְקָא II.

S. 366, Sp. 2, Z. 27 „γρητικόν" schr. κρητικόν.

S. 367, Sp. 1, l. Z. „خُسْر" schr. جُسْر.

S. 368, Sp. 1, Z. 17. „Steuerruder" schr. Staken; Z. 20 „das Steuerruder" schr. der Staken, in der Schiffersprache eine lange, am untern Ende mit einer eisernen Spitze versehene Stange zur Fortbewegung kleinerer Schiffe und zur Untersuchung des Grundes.

S. 368, Sp. 2, Z. 13 u. 14 v. u. flg. Es ist sehr gewagt, nach جَثَا das sonst durch nichts beglaubigte Vorhandensein eines gleichbedeutenden hebr. גָּתָה anzunehmen, um davon wiederum ein gegen die Formenanalogie verstossendes concretpersönliches גַּתְיָא statt גּוֹתָה oder גּוֹתִיָּה, arab. جَاثِيَة, aram. גָּתְיָא, abzuleiten. Wie ferner von jenem גָּתָה ein „גִּיתָה" und „גִּיתוֹת" gebildet werden könnte, ist nicht abzusehen. Die Variante הקורייס, הקוריס, statt הקורים b. Buxtorf Sp. 490, wird der Herr Vf. voraussichtlich am betreffenden Orte zu begründen wissen; bis dahin aber möchte ich die Lesarten הַגִּתִּיּוֹת oder vielmehr הַגִּתִּיּוֹת und קוֹרִים mit der von der Glosse gelieferten Erklärung nicht aufgeben. Die Schwatzhaftigkeit und Klatschsucht der Kelterteterinnen war, so scheint es, im Morgenlande ebenso berüchtigt und sprüchwörtlich, wie bei uns die der Waschweiber.

S. 370, Sp. 1, Z. 12. „gerben" schr. häuten, schinden, insoweit sich diese Bedeutungsangabe auf δαίρω, δείρω, δέρω bezieht; denn דְּרַע bedeutet vielmehr (TW 1. Bd., S. 189, Sp. 1, Z. 3 u. 2 v. u.) ringen, luctari, صَارَعَ (Hoffmann's Bar ʿAlî S. 107, Z. 11 u. 12) und geht von dem Begriffe des Stossens aus, der auch in دَرَأَ, دَرَى liegt.

S. 370, Sp. 2, Z. 17. זְבוּב, דִּיבְב, دُبَّ, ذُبَاب von dem eine vielfache und unstäte Bewegung ausdrückenden Reduplicationsstamme זבב, ذَبَّ, in der intransitiven Bedeutung اختلف ولم يستقم فى مكان „he went hither and thither, not remaining in one place" (Lane); hiervon, setzt der türk. Kâmûs hinzu, ist das Wort ذُبَاب hergenommen. Auch nach Demîrî (Lane u. d. W ذُبَاب) heisst die Fliege so „because of its fluttering about, or because it returns as often as it is driven away", wovon jedenfalls die erste Erklärung das Rechte trifft. Dem gleichbedeutenden دُبَّا (דִּבָּא) entspricht, abgesehen vom Vocale, das altarabische ذَبٌّ als Eigenschaftswort in der Bedeutung كثير الحركة, sich viel hin und her bewegend, z. B. von einem unruhigen Kamele, das nicht auf einem Platze still stehen will. Das von Gesenius-Dietrich zu זְבוּב als Etymon angegebene ذَبْذَبَ geht als eine zur Bedeutungsverstärkung aus der Wurzel ذب gebildete zwiefache Verdoppelungsform um eine Stufe über זבוב u. s. w. hinaus und liegt vielmehr dem gleichbedeutenden דִּידְבָא st. דַּבְדְּבָא zu Grunde; s. S. 378, Sp. 1, Z. 25.

S. 370, Sp. 2, Z. 34 flg. Den Zweifel an der Richtigkeit dieses דְּבוּב, verfeindet, in meinen Nachträgen zum TW 1. Bd. S. 422, Sp. 1, Z. 4 v. u. nehme ich hiermit zurück und erkläre dieses Passivparticip, ebenso wie das oft dafür stehende צְהוּב, zum Zorne gereizt, erbittert, durch dieselbe Formverwechslung, vermöge deren das entsprechende مَفْعُول von intransitiven ersten Formen in einzelnen Fällen schon im Altarabischen, im Gemeinarabischen aber durchgängig an die Stelle von مُفَعَّل und مُفْعَل tritt; s. meine Diss. de gloss. Habicht. S. 89 flg.,

Zeitschrift der D. M. G. Bd. XI, S. 437, Anm. 1, und Bd. XVIII, S. 340, Nr. 10.

S. 370, Sp. 2, Z. 5 v. u. „eig. Gerede“ vielmehr Schleicherei, nach دَبُوب, دَيْبُوب, Schleicher, heimlicher Verläumder; s. Gesenius-Dietrich u. d. W. דִּבָּה.

S. 371, Sp. 1, Z. 5 flg. Solange die in den Nachträgen zu TW 1. Bd., S. 422, Sp. 1 dieser Ansicht entgegengestellten Gründe nicht widerlegt sind, kann ich, trotz der Zustimmung Payne Smith's, an diese „Möglichkeit“ nicht glauben. Kein einziges der vielen andern Beispiele solcher Genetivverbindungen des hebr. בַּעַל zur Bildung eines Gesammtbegriffes unserer Sprachen bei dem Herrn Vf. selbst, S. 248, Sp. 1 bis S. 249, Sp. 2, zeigt dieses aramäische דְּ als Exponent des Genetivverhältnisses, und ebensowenig erscheint es in den entsprechenden Verbindungen des Aramäischen selbst, wie ܒܥܠܕܪܐ, ܒܥܠܕܡܐ, ܒܥܠܕܒܒܐ, ܐܪܙܐ, ܒܥܠܟ u. s. w., bei Bernstein, Lex. syr. zu seiner Ausgabe von Kirsch' Chrestomathie und bei Cast.-Mich. S. 111. Ohne Zweifel hat man also bei der gewöhnlichen Erklärung zu bleiben.

S. 374, Sp. 2, Z. 14. Das pers. دَبِير bedeutet nicht סֵפֶר, sondern סֹפֵר; demnach ist nicht לְסִפְרָא „Buch“, sondern לְסָפְרָא zu lesen und Schreiber, Schriftgelehrter zu übersetzen.

S. 375, Sp. 2, Z. 1 flg. Diese Bedeutung von הִדְבִּישׁ ist keine denominativ-privative, gleichsam zu Nicht-Honig werden, sondern geht auf den ursprünglichen Farbenbegriff zurück, den das Arabische in dem Verbalstamme دبس und seinen Sprösslingen überhaupt, insbesondre auch in dem entsprechenden أَدْبَسَ bewahrt hat; also eigentlich dunkelbraun werden, wie der umschlagende, in saure Gährung übergehende Honig.

S. 375, Sp. 2, Z. 39. دَسِّق, von dem alten seltenen دَسِقَ, zum Ueberlaufen voll sein, wird als Eigenschaftswort, wie dieses Zeitwort selbst, von einem حَوْض gesagt, ist aber nicht selbst = حَوْض, d. h. ein Wasserbehälter, ein grosser steinerner Trog zum Tränken des Viehes, doch weniger ein „Wassersumpf“. Die Möglichkeit der Einschiebung eines ב oder ק, — etwa statt ו in der Form فَوْعَل, — vor dem zweiten Elemente eines dreiconsonantigen Stammes wäre ferner erst zu beweisen, und die Ableitung jenes דּוּבְשְׁקָא oder דַּסְּקָא von دَسِّق ist somit überhaupt sehr unsicher. Eher könnte die Endung קָא, wie so oft, einen persischen Ursprung andeuten; doch finde ich dort für das Wort in der angegebenen oder einer ähnlichen Bedeutung keinen Anknüpfungspunkt.

S. 375, Sp. 2, Z. 8 v. u. flg. Mit dieser Ableitung sind die Formen דָּג, דָּגָה, דְּגַר, דָּגַת unverträglich. Von דגג müssten sie heissen: דַּג, דַּגִּי, דַּגָּה, דַּגַּת, von דוג: דָּג, דָּגִי, דָּגָה, דָּגַת mit unwanderbarer Vocallänge der Stammsilbe. Das Richtige s. bei Ges.-Dietrich u. d. St. דגה.

S. 376, Sp. 1, Z. 11. „אל כחצא“ schr. אל צחנא, d. h. الصَّحْنَاءُ, الصَّحْنَا, das talm. צַחֲנָה, צַחֲנְתָא; s. de Sacy zu Abdallatif's Relation de l'Egypte, S. 279 u. 280, 321—324.

S. 376, Sp. 2, Z. 11 flg. דגל und דגר werden von Ges.-Dietrich beide richtig zu der Wurzel דג gezogen; die Fürst'sche Vorschlagstheorie ist auch hier nicht anwendbar. — Die durch HL. Cap. 2, V 4 gesicherte ursprüngliche Bedeutung von דֶּגֶל, Panier, ist dann weiter (s. Gesenius' Thesaurus), wie bei vexillum, بَنْد und Fähnlein, auf die zu einem דֶּגֶל gehörende Mannschaft übergegangen.

S. 376, Sp. 2, Z. 17 v. u. Das assyrische Hidiglat bei Schrader, Die Keilschriften und das A. T. S. 5 u. 6, weist eine dem hebr. חִדֶּקֶל nah verwandte Form dieses Flussnamens auf.

S. 377, Sp. 2, Z. 1. Näher als die bedenkliche Verwandlung von τάγμα in דּוּגְמָנָא liegt die Annahme, dass jenes דּוּגְמָנִיּוֹת (דּוּגְמָטוֹת?) ein entstelltes διώγματα ist, wie nach Bar Bahlûl ܕܘܓܡܐ sowohl δόγμα als διωγμός, δίωγμα darstellt. Die Worte würden demnach bedeuten: er wird Verfolgungen über alle Länder ausdehnen.

S. 378, Sp. 1, Z. 37—39. Für mich ist דַּד, wie mamma, eins der naturwüchsigen Lall- und Kosewörter, von denen s. TW. 1. Bd., S. 419, Sp. 2. Dasselbe gilt von دَدٌ, دَدَا, دَدَنٌ, Tand, Tändelei, Spielwerk, von dem dad, daddy der englischen Kindersprache, dem Tate der unsrigen, und dem franz. dada, Steckenpferd, im eigentlichen wie uneigentlichen Sinne. Im Uebrigen bin ich mit den meisten Sätzen Dietrich's über die Stämme דוד und דדה in seinen Abhandlungen für semitische Wortforschung S. 276 u. 277 einverstanden, ja ich führe sogar in weiterem Verfolg der dort gegebenen Entwicklung den Begriff des Liebens in דוד und ידד, وَدّ, auf den des Schaukelns, Wiegens, Hätschelns zurück, entgegen der Ansicht Dietrichs in seiner Bearbeitung von Gesenius' Handwörter-

buch u. d. W. ידד und der des Herrn Vf. u. d. W. דוד.

S. 379, Sp. 1, Z. 32 u. 33. Wenn חַשְׁמַן überhaupt mit dem Begriffe der Fettigkeit in Verbindung gebracht werden soll, so bietet das arab. حَشَمَ, wohlbeleibt und fett werden, einen so nahe liegenden Anknüpfungspunkt, dass man durchaus nicht nöthig hat, zu der, wie Dietrich zu חֲבַצֶּלֶת mit Recht bemerkt, sehr zweifelhaften Vorsetzung eines ח zu greifen.

S. 382, Sp. 2, Z. 8 u. 9. „δύο ξεστός“ ist als ungriechisch zu streichen.

S. 383, Sp. 1, Z. 29. „زَالَ“ sowohl med. waw als med. je bedeutet nichts hierher Gehöriges; erst زَاوَلَ hat die allgemeine Bedeutung rem obire, sich mit etwas beschäftigen, daran arbeiten, es besorgen.

S. 384, Sp. 1, Z. 35. דּוֹנְגַּר, רוֹנְגַּר und דרגזר sind Entstellungen von רוֹזְגַּר d. h. Tagelöhner, journalier, pers. رُوزْكَار, رُوزْكَر, zusammengesetzt aus رُوزْ Tagewerk, journée, und كَار, كَر, Erweichung von كار, machend. Buxtorf Sp. 2266: „רוּנְגַּר *Mercenarius, in dies mercede sua vivens*, Talm. רונגר בעלמא Mercenarius vulgaris, Bava bathra Fol. 122, 1. Volunt Persicum esse.“ Richtig, bis auf jenes נ statt ז. — Vielleicht führt diese Berichtigung auch zu der des angeblichen „דּוֹן *m.* Mass“ in דון פפא, S. 384, Sp. 1, Z. 32.

S. 384, Sp. 2, Z. 28 u. 29. „verdünnen, etwas dünn, fein machen“ schr. zermalmt, dünn, zart, fein werden; constr. mit בְּ: etwas zermalmen, verdünnen u. s. w. „Part. Peil“ schr. Part. Paël. — Z. 30. „דְּרִיק“ schr. דָּרֵיק.

S. 385, Sp. 1, Z. 2 u. 3. Das hier unter 1) angeführte Beispiel gehört zu Kal, wo es auch S. 384, Sp. 2, Z. 31 u. 32 richtig steht.

S. 385, Sp. 2, Z. 14 v. u. und S. 386, Sp. 1, Z. 11 u. 12. Die Gesenius-Dietrich'sche Ableitung des Begriffes des Wohnens von dem des nomadenartigen Umherziehens errinnert etwas an lucus a non lucendo. Die im Thesaurus T. I, S. 330, Sp. 2 zur Vergleichung herbeigezogenen Stämme ארח, גור und זור gehen nicht von der Vorstellung des circumverti, sondern von der des deverti, deversari aus. Ohne Zweifel ist die Bedeutung des Wohnens in דּוּר, ܕܳܪ denominativ, von דָּרָא, דַּרְתָּא, ܕܳܪܳܐ, ܕܳܪܬܳܐ, Hof, Gehöfte, Haus und Hof; ܕܰܝܪܳܐ ursprünglich überhaupt Wohnung, Herberge, wie ܚܶܣܢܳܐ, dann beide bes. Kloster; دَارٌ, allgemein Wohnsitz, Niederlassungsort, bewohnter Ort, = بَلَدٌ „*a country* or *district:* or *a city, town,* or *village*“ (Lane), dann einzelnes Wohnhaus, mit oder ohne Gehöfte. Alle diese Wörter, und so auch דִּירָא oder דְּירָא in der Bedeutung Hürde, Stall, Stallung, gehen offenbar von dem Begriffe des Umkreisens, Umschliessens und Umgebens aus, wie Kreis, Bezirk, cercle, auch bei uns in weiterer Bedeutung von einer Gebietsabtheilung gebraucht wird. Davon ist das entsprechende Verbum, wie hausen von Haus, lagern, camper, von Lager, camp, αὐλίζεσθαι von αὐλή, אָהַל, zelten, von אֹהֶל, Zelt, auf die Bewohner eines דָּר, דִּיר u. s. w. übergetragen. Schon Simonis bei Gesenius a. a. O. denkt an Aehnliches, nur fasst er den Begriff der Rundung zu eng von der Anlage und Bauart der Wohnsitze, Städte, Zeltdörfer u. s. w. Auch lässt sich nicht mit ihm „كَوْرَةٌ (l. كُورَةٌ) urbs“, etymologisch hierher ziehen; denn das Wort hängt nicht mit dem Stamme كور zusammen, sondern ist wie ܟܽܘܪܳܐ, ܟܽܘܪܰܐ, aus χώρα entstanden. An die Stelle der unrichtigen Angabe des türk. Ḳâmûs, es sei aus dem „persischen (in der That gar nicht existirenden) خورا“ arabisirt, setzt Bistânî im Muḥîṭ al-Muḥîṭ die richtige: „aus dem griechischen خورا (χώρα) arabisirt“. Freytag giebt zwei Bedeutungen: „civitas, urbs“ und „regio, terrae tractus“; bloss in der zweiten soll das Wort nach ihm das griech. χώρα sein. Aber die Bedeutungsangabe Ġauharî's und Fîrûzâbâdî's: المدينة والصقع ist nicht in zwei zu zerlegen, sondern mit dem türk. Ḳâmûs so zu fassen: Stadt mit ihrem Gerichts- oder Amtsbezirk, قضاسيله شهر, türk. ايل, arab.-türk. ولايت, ايالت, wie Syrien fünf Ejâlet, jedes mit einer namengebenden Haupt- oder Kreisstadt, enthält.

S. 387, Sp. 1, Z. 1 ff. Die nach Maimonides bei Buxtorf Sp. 519 gegebene Erklärung von דַּוָּאר, „*Praefectus vel Magister cursorum, ad quem literae omnes deferuntur, quique singulas (per tabellarios suos) in suum locum procurat*“, geht auf den Stamm דור zurück, gleichsam: Umhersender; aber der andern Bedeutung: Regierungsvertreter, Ortsrichter, liegt das persische دَاوَر, Richter, Regent, zu Grunde; s. Spiegel, die traditionelle Literatur der Parsen S. 400 unter דָאתוּבַר; Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 109 unter *dâtôbar* und *dâvar*; de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 36, Z. 24 u. 25, S. 187, Z. 15 u. 16.

S. 387, Sp. 1, Z. 32. „eine Krötenart“ schr. eine Eidechsenart; s. TW. 1. Bd., S. 425, Z. 29 flg., und 2. Bd., S. 311 unter צַבָּא.

S. 387, Sp. 1, Z. 13 v. u. „دَرّ“ schr. دَرْ.

S. 387, Sp. 1, l. Z. und Sp. 2, Z. 1 flg. Ohne gewaltsame Lautveränderung finde ich in דַּרְגּוֹן (דּוֹרְגּוֹן) ein pers. دَرْگَان, aulicus, Höfling, Hofherr, Hofmann, zusammengesetzt aus دَرْ, Thor, Pforte, Hof, und گَان, einem alten Nominalanhange zur Bildung persönlicher Beziehungswörter, wie دِهْگَان, Gutsbesitzer, Landlord, بَازَارْگَان, Handelsherr, Kaufmann; s. Vullers, Gramm. ling. pers. S. 237 u. 238. דַּרְגִּין (דּוֹרְגִּין) aber halte ich mit Buxtorf nicht für eine verstümmelte Pluralform statt דַּרְגּוֹנִין, sondern für eine blosse Variante der obigen Singularform, mit der sie in der von Buxtorf richtig erkannten Collectivbedeutung: „*Famulitium*, *Comitatus*“ übereinstimmt.

S. 388, Sp. 1, Z. 16. דורקן ist wahrscheinlich nur ein verschriebenes דוקרן, S. 385, Sp. 2, Z. 11, das ebenfalls unmittelbar vom Stamme דקר gebildet und einer Ableitung von δίκρανον nicht bedürftig scheint. Jedenfalls aber ist das aeschyleïsche hochpoetische Beiwort δορύκρανον nie als Hauptwort statt des einfachen δόρυ in die Prosa, am allerwenigsten in die asiatisch-hellenistische Gemeinsprache herabgesunken.

S. 388, Sp. 1, Z. 21 flg. Auch hier kann ich der Einsatz- und Vorschlagstheorie in ihrer Anwendung auf die Stämme דרכ, דרש, הדס, דחס nicht beistimmen und sehe die Wurzel derselben durchgängig in den beiden ersten Consonanten דר, הד und דח; s. Ges.-Dietrich unter דרר und דחה, und den Herrn Vf. selbst S. 388, Sp. 2, Z. 10 v. u.

S. 388, Sp. 1, Z. 39 u. 40 (vgl. Sp. 2, Z. 3). Die den Uebergang von der ersten zur dritten Bedeutung vermittelnde sinnliche Vorstellung ist vielmehr die des immer wiederholten Betretens eines Ortes, wodurch man sich an ihn gewöhnt.

S. 388, Sp. 2, Z. 37—39. „خِرّان“ Druckfehler st. خِوّان. Das von Alters her auf diesem דַּחֲוָן ruhende Dunkel wird allem Anscheine nach nie ganz aufgehellt werden, gewiss aber am allerwenigsten durch Anwendung der unbeschränkten Vorschlagstheorie auf dasselbe, wonach das persische Wort ohne Veränderung der Bedeutung durch ein willkürlich vorgesetztes ד aramäisch geworden sein soll, während dasselbe Wort in אַכְוַנְגַּר, خوانگر, in der völlig analogen Form אַכְוָן erscheint, wie denn das pers. خ nie in den rein semitischen Hauchlaut ح, ח, umgesetzt wird; s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 18, Z. 28 flg. Uebrigens ist das dort von de Lagarde in Anm. 2 besprochene خوانْچه, arab. خوانْجة, ein regelrecht durch Anhängung von چه an خوان gebildetes Verkleinerungswort; s. Quatremère zur Histoire des Sultans Mamlouks de l'Egypte, T. I, S. 2, Anm. 4, Z. 12—8 v. u. Das rabbinische דַּחֲוָן, Pl. דַּחֲוָנוֹת (Buxtorf, Sp. 524, Z. 9 u. 10), in der Bedeutung von שֻׁלְחָן, Pl. שֻׁלְחָנוֹת, kommt, wie dieses von שׁלח, von דחה in derselben Bedeutung flach ausdehnen, ausbreiten; s. Ges.-Dietrich unter שֻׁלְחָן. So hat Gott bei der Schöpfung, nach dem Koran Sur. 79 V 30, die Erde flach ausgebreitet, دَحَاهَا, d. h. مَدَّهَا, بَسَطَهَا, wie die Araber selbst erklären.

S. 390, Sp. 1, Z. 39 flg. Ich hoffte durch die Anmerkung zu TW 1. Bd., S. 422, Sp. 2, Z. 10 flg. die Etymologie und ursprüngliche Bedeutung von דּוּחָן, in Uebereinstimmung mit Ges.-Dietrich, auch für den Herrn Vf. sicher gestellt zu haben, was aber, wie ich nun sehe, nicht der Fall ist.

S. 392, Sp. 1, Z. 8 u. 5 v. u. „διαγώνιον“ schr. δίγωνον, wenn auch nicht im Sprachgebrauche vorhanden, doch nach der Analogie von τρίγωνον u. s. w. richtig gebildet; wogegen das von Buxtorf's selbstgemachtem „Διάγων, *Diagon*, *Diagonum*“ hergeleitete διαγώνιον nicht zweiwinklich, zweieckig, sondern übereck oder überzwerch gehend bedeutet, was wir mit einer lateinischen Form desselben Wortes diagonal nennen.

S. 392, Sp. 2, Z. 36. „wahrsch. ἡγήτορες“, gewiss actores, nach dem Herrn Vf. selbst unter אַקְטוֹרִין, S. 155, Sp. 1; denn ἡγήτωρ ist eine der Gemeinsprache unbekannte dichterische Form.

S. 393, Sp. 1, Z. 30. דְּיוֹ, דְּיוֹת unmittelbar von דְּיָה abzuleiten ist wegen des fehlenden wurzelhaften ה nicht möglich, wohl aber deutet das arabische دَوَاةٌ, vulg. دَوَايَة, Kapsel für Dinte und Rohrfedern, auf den Stamm דָּוָה دَوِيَ hin, dessen andere Form دَاءٌ der Herr Vf. S. 392, Sp. 2, Z. 14 v. u. mit דְּיָה in Verbindung bringt und den auch Ges.-Dietrich unter דָּוָה mit Zugrundelegung der Bedeutung langsam fliessen für דְּיוֹ annimmt, was durch die dickflüssige Beschaffenheit der morgenländischen Dinte und durch die Vergleichung mit دُوَايَة, دِوَايَة, der gerinnende oder geronnene oberste Theil der Milch u. dgl., wahrscheinlich wird.

S. 393, Sp. 2, Z. 11 v. u. Die Ableitung des

דִּיוּטְרִין von διάτορον hat wieder dasselbe gegen sich, wie die des angeblichen דּוֹרְקָן von δορύκρανον: es ist ein in dieser Bedeutung nur von Aeschylus gebrauchtes, nirgends als Substantivum in der Bedeutung Höhle vorkommendes dichterisches Beiwort. Buxtorf's Annahme einer Zusammensetzung von δύο oder vielmehr δίς und ἄντρον mit Ausstossung des n vor t (wie יְטּוֹר statt יְנְטוֹר) ist noch immer die wahrscheinlichste.

S. 394, Sp. 1, Z. 3. דִּימוֹרוֹן lässt Zusammensetzung aus aramäischem דִּי und griechischem μόρον vermuthen. Aber Zweifel an Ableitung und Bedeutung erregt ܕܝܡܘܪܘܢ bei Cast.-Mich. S. 194, das, verglichen mit ܕܝܐܦܪܡܩܘܢ ebendas.=διαφάρμακον, auf ein δίμυρον hinzudeuten scheint.

S. 394, Sp. 1, Z. 11 v. u. „δίφατον“ schr. διύφατον, von διυφαίνω, διυφή.

S. 394, Sp. 2, Z. 1 u. 7—8. „βουλαίοι“ schr. βουλαῖοι.

S. 394, Sp. 2, Z. 17 u. 22. „διφόρος“ schr. δίφορος.

S. 396, Sp. 1, Z. 13 „ministerare“ schr. ministrare.

S. 396, Sp. 1, Z. 15 v. u. „δεινός“ ist zu streichen.

S. 396, Sp. 1, Z. 8 v. u. Ich kann nicht umhin gegen dieses δημοσσόος wesentlich aus denselben Gründen, wie unter דּוֹרְקָן und דִּיוּטְרִין gegen δορύκρανον und διάτορον, Verwahrung einzulegen, ohne eine eigene bestimmte Meinung über die Entstehung dieser Bedeutung von דִּימוֹס aussprechen zu können. Einstweilen halte ich es mit Musafia's demissio, nach späterem Sprachgebrauche statt remissio, Straferlass, als entsprechendem Seitenstücke zu dem unzweifelhaft ebenfalls lateinischen ספיקולה oder אַסְפִּיקוּלָא S. 129, Sp. 1, Z. 34 flg., nicht „σφάκελος=φάκελος“, sondern Abkürzung von סְפְקְלָטוֹר oder אִיסְפְּקְלָטוֹר, speculator (spiculator) oder nach Buxtorf von speculatio (spiculatio), Hinrichtung durch den speculator.

S. 396, Sp. 2, Z. 24 „δημόσια“ schr. δημόσιον.

S. 397, Sp. 1, Z. 30—32. Das as in דִּימוֹסְיָאס entspricht vielmehr dem gemeingriechischen αις als Nominativendung des Plurals der Feminina der ersten Declination, welche dann auch im Syrischen als ܐܣ durch die übrigen Casusverhältnisse hindurch unverändert bleibt; s. Hoffmann's Gramm. syr. S. 256.

S. 397, Sp. 1, Z. 33. „δημόσια“ schr. δημοσία, entsprechend der weiblichen Singularform von דִּימְסִית.

S. 400, Sp. 1, Z. 15. „dusignum“ ist in dieser Form wenigstens nicht lateinisch, da es keine solche Zusammensetzungen von duo mit einem Singular giebt. Vielleicht ist das Wort ein verstümmeltes designatio, Bademarke mit Bezeichnung der Nummer der Badezelle.

S. 400, Sp. 1, Z. 13 v. u. „δύο-σάκκος“ schr. δισάκκιον, δισάκκι, neugriech., Quersack; entsprechend dem neulat. bisaccium, ital. bisaccia, franz. besace.

S. 400, Sp. 2, Z. 31 „דִּיסְקְרִין, דִּיסְקְרָא Dimin.“ neugriechisch δισκάριον, δισκάρι, Teller.

S. 401, Sp. 1, Z. 11. „δύο πόλιον“ schr. πολιόν; aber auch so grammatisch und logisch unmöglich. Das Richtige wird sein δίπυλον in tropischem Sinne: ein Haus mit zwei Thüren, die eine nach dem Diesseits, die andere nach dem Jenseits gerichtet, d. h. das irdische Leben.

S. 401, Sp. 1, Z. 18. „דִּיפְלוֹמְטֵר“ d. h. διπλωματάριον, zunächst ein Behältniss zur Aufbewahrung von Diplomen, dann aber überhaupt zur Aufbewahrung von werthvollen Dingen; ähnlich wie γλωσσοκομεῖον (s. גְּלוֹסְקְמָא S. 337, Sp. 1, vorl. Z.), λοφεῖον, armarium, und andere Benennungen ursprünglich nur für gewisse Dinge bestimmter Behältnisse, die dann auch in allgemeinerem Sinne gebraucht werden.

S. 402, Sp. 2, Z. 14—16. „דִּיקְרָטִיס (דִּיקְרְסוֹס“). Offenbar ist die erste Form die richtigere, die zweite eine durch Verwechselung des ט mit ס entstandene Unform. Weder δίκροτος, angeblich „zweirudrig“, in der Bedeutung „zweifüssig“, noch δίκορσος „zweiköpfig“ haben die geringste Wahrscheinlichkeit für sich; denn δίκροτος, eigentlich mit doppeltem Ruderschlage, wird von einem Schiffe gebraucht, welches zwei Reihen Ruder in Bewegung setzt; mit welchem Rechte könnte dieses Beiwort auf ein Wesen mit zwei Füssen übergetragen werden? δίκορσος aber ist ein rein dichterisches Compositum, zu derjenigen Classe von Wörtern gehörig, die in dieser Sprache überhaupt nicht zu suchen sind. דיקרסטיס, δικεράστης, ist Doppelhornschlange, zusammengesetzt aus δίς und dem bekannten κεράστης, d. h. zweigehörnte Schlange.

S. 403, Sp. 2, Z. 18 v. u. flg. Statt διαθετικός würde die Sprache in der angenommenen Bedeutung die Substantivform διαθέτης verlangen. Es lässt sich aber, besonders nach morgenländischen Begriffen von königlicher Gewalt, nicht erklären, wie ein König nach S. 404, Sp. 1, Z. 2 flg. fürchten könnte, dass sein „Verwalter“, sei es Staatsverwalter oder Hausverwalter, seine auf dem Richterstuhl gegebenen Entscheidungen umstossen könnte. Wohl aber war dies gerade in einer orientalischen Monarchie mit unbeschränkter Königsgewalt sehr leicht möglich von Seiten eines Nachfolgers, διάδοχος, und auch ich finde

daher die Vermuthung von Perles, dass in dem „דִּיַתִּיכוֹס“ oder „דִּיַתִּיקוֹס“ ein verschriebenes דיידוכוס stecke, durchaus zutreffend. Die Worte והרשות נתונה ביד אחר in der Bedeutung: „da die Regierung in die Hand eines Andern zu legen war“ bestätigen diese Vermuthung.

S. 405, Sp. 1, Z. 14. „pers.“ schr. arabisch.

S. 405, Sp. 1, Z. 7 v. u. דכסוסיא betrachte ich nicht blos als „möglicher Weise“, sondern als gewiss aus די und ἐξουσία in der Bedeutung von ὁ ἐξουσίαν ἔχων zusammengesetzt. „Persisch“ ist das Wort durchaus nicht, und die Glosse פרשא דמתא ist aus aggadischer Missdeutung der beiden letzten Silben (סוּסְיָא das Pferd) entstanden, mit Uebergehung der ersten.

S. 409, Sp. 2, Z. 7. „δουλαμά“ ist nicht ursprünglich griechisch, sondern türkisch, Nomen verbale vom türkischen dolamak, d. h. umwickeln, und entspricht daher im Allgemeinen unserem Umwurf oder Ueberwurf, von einem Kleidungsstücke, welches den ganzen Körper umgiebt.

S. 409, Sp. 2, Z. 22 flg. Was eine etymologische Verwandtschaft von δόλος mit دَلْس sehr unwahrscheinlich macht, ist die Grundverschiedenheit des ς und س, von denen jenes zur grammatischen Endung, dieses aber zur Substanz des Wortes selbst gehört. Uebrigens ist das arabische Wort auch nicht schlechthin „List“, „Betrug“, sondern eigentlich Verbergung, Verheimlichung, und dadurch herbeigeführte Täuschung.

S. 410, Sp. 2, Z. 18 v. u. Die hier gegebene Begriffsableitung von דֶּלֶת ist deswegen, weil das Wort nirgends von einer „Fallthüre“ vorkommt, weniger wahrscheinlich als die bei Ges.-Dietrich unter דַּל und דֶּלֶת.

S. 412, Sp. 1, Z. 21 v. u. דִּמְדּוּם kommt als Verbalnomen unmittelbar von dem (nicht „denominativen“) Verdopplungsstamme דִּמְדֵּם, dessen in دَمْدَمَ stark entwickelte sinnliche Bedeutung: platt niederschlagen, niederdrücken und dem Boden gleich machen, im Passivparticip מְדַמְדָּם, מְדוּמְדָּם bildlich auf den menschlichen Geist bezogen, übergeht in: verdunkelt, betäubt, ganz oder halb des Bewusstseins beraubt; ebenso bezeichnet דִּמְדּוּמֵי חַמָּה die (stärkere oder schwächere) Unterdrückung des Sonnenlichtes in der Dämmerungszeit. Ein Hereinspielen des Farbenbegriffes roth findet hier ebenso wenig statt, wie in שַׁחַר, Morgengrauen; s. TW., 2. Bd., S. 578, Sp. 1 u. 2.

S. 415, Sp. 2, Z. 21 flg. Diesem Worte liegt vielleicht das pers. دَسْتوَرَه zu Grunde, das nach Ferh. bedeutet: was Jemand mit seiner Hände Arbeit gewinnt. Dies gäbe für נקיט ליה בדסתורין den passenden Sinn: er pachtete es (das Feld) für eine daraus zu gewinnende (als Pachtgeld zu zahlende) Summe.

S. 415, Sp. 2, Z. 6 v. u. דַּסְתּוּדָר ist das heutige pers. دَسْتَار, Handtuch, Taschentuch; Kopfbund. Die durch das neuhebr. Wort dargestellte ältere Form verhält sich zu der jetzigen wie דְּאתוּבַת zu دَاوَر; s. oben S. 440, Sp. 2, Z. 7 v. u. Ein „pers. دَشْت vestis“ giebt es nicht.

S. 415, Sp. 2, vorl. Z. דיסתנא (nicht ריסתנא) ist das pers. دَسْتَان, eig. was Jemand in die Hand bekommt, ital. mancia, buona mano, kleines Lohngeschenk, douceur; aber mit erweiterter Bedeutung.

S. 416, Sp. 2, Z. 3 u. 2 v. u. Mag die Herkunft des griech. δάπεδον sein welche sie wolle, sicherlich hat das ächt semitische דַּף, دَفّ, דַּפָּא damit keine andere Verwandtschaft als die Urlautsymbolik der Wurzeln דב, דף, תף, δαπ, τυπ u. s. w.

S. 419, Sp. 2, Z. 7 v. u. דַּקְדְּקִירָא mit dem Herrn Vf. als eine vox hibrida, zusammengesetzt aus דַּק und δάκρυον, zu betrachten, kann ich mich nicht entschliessen; dergleichen Etymologien erinnern zu sehr an das „Humano capiti“ der Ars poetica. Eher noch könnte man auf den Gedanken kommen, זִפְתָּא דְקַדְקִירָא zu lesen und in קַדְקִירָא (قُرْقُر=קרקירא?) einen uns unbekannten harzigen Baum zu suchen.

S. 419, Sp. 2, Z. 33. Bei der Zusammenstellung von דְּקֶל, دَقْل mit δάκτυλος scheint übersehen worden zu sein, dass das griech. Wort die Bedeutung Dattel durch die Vergleichung dieser Frucht mit einem Finger gewonnen hat und mit jenem semitischen Worte für Dattelpalme durchaus nicht etymologisch verwandt ist.

S. 420, Sp. 1, Z. 26 u. 27. Dieses „wahrsch. gr. κλύδων, trnsp.“ wünschte ich völlig hinweg. Wie sollte ohne gewaltsames Auseinanderreissen und Untereinanderwerfen einzelner Buchstabenlaute, wie es in keiner lebenden Sprache vorkommt, aus κλύδων דִּיקְלָא oder דִּיקוּלָא geworden sein?

S. 420, Sp. 1, Z. 32 flg. Die zweite Vermuthung des Herrn Vfs. über die Herkunft von דִּיקוּלָא, דִּיקְלוֹן und דְּקוּרָא (S. 421, Sp. 2, Z. 13 v. u.) von דֶּקֶל gewinnt dadurch an Wahrscheinlichkeit, dass noch heutzutage im Morgen-

lande ein grosser Theil der im Hauswesen, Gewerbs- und Geschäftsverkehr, z. B. zum Verpacken von Waaren gebrauchten Körbe aus Palmenblättern خُوص geflochten wird. Ihr arabischer Name, قُفَّة, ist in der Form couffe oder coufle in die levantinische Handelssprache übergegangen.

S. 421, Sp. 2, Z. 16 u. 15 v. u. Dass קַנְטַר, κέντρον, in solcher Verbindung nicht „Nagel", sondern Hebeisen, Brechstange ist, glaube ich oben S. 286, Sp. 2, Z. 19 v. u. flg. bewiesen zu haben.

S. 422, Sp. 1. Z. 12. Die Bedeutung „wohnen" kommt hier nicht in Betracht, sondern die auf einander folgenden Zeitalter und Geschlechter werden in דוֹר, دهر, דָּרָא, wie in גִּיל, جيل, als kreisend vorgestellt.

S. 422, Sp. 2, Z. 12. Wie מַלְמַד, Ochsenstecken, von לָמַד, so kommt דָּרְבָן nach meiner Meinung von دَرِبَ, sich an eine Arbeit gewöhnen, Uebung und Fertigkeit darin gewinnen, trans. دَرَّبَ, üben, abrichten, dressiren. Dem د von دَرِبَ würde im Hebräischen, wenigstens nach überwiegender Analogie, ein ז entsprechen.

S. 423, Sp. 1, Z. 14 v. u. Statt eines Pealpel mit Elision von ג ist für דַּרְדַּג einfach die Form Paʿpel anzunehmen, über deren häufiges Vorkommen besonders im späteren Aramäischen neulich Dr. Hartmann in seiner Inaugural-Dissertation: Die Pluriliteralbildungen in den semitischen Sprachen, Halle 1875, S. 37 flg. mit Beibringung vieler Beispiele gehandelt hat.

S. 423, Sp. 2, Z. 8. „ܕܪܕܩܐ" schr. ܕܪܕܩܐ.

S. 423, Sp. 2, Z. 32 flg. דַּרְדַּר ist schlechthin Verdopplungsstamm von der Wurzel דר, ohne Abwerfung eines Buchstaben. Das arab. دَرْدَر hat die in dem Worte liegende allgemeine Bedeutung, ringsum drehen, rollen, wälzen, auf das Herumdrehen eines schwer zu kauenden Gegenstandes im Munde beschränkt; jene allgemeine Bedeutung tritt aber wieder hervor in دُرْدُور=vulg. دَوَّار ماء, Wasserwirbel, Strudel, und in dem gemeinarabischen دَرْدُورَة bei Bistânî, kleiner kreisförmiger Strohteller. So ist auch Z. 3 v. u. דַּרְדּוּר, weit entfernt von irgend welcher Verwandtschaft mit „lat. tortura", etymologisch nichts anders als rundes Gefäss, das man wie eine Tonne wälzen kann; und als weibliche Kopfbedeckung (S. 424, Sp. 1, Z. 8 u. 9) wird es eine ähnlich gestaltete Haube oder Mütze bedeuten.

S. 424, Sp. 1, Z. 10. „דְּרַאזָא" fällt äusserlich mit pers. دراز zusammen, aber dessen Bedeutung, lang, passt nicht. דְּאַרְזָא lässt an pers. دار, Holz, denken; um aber das hier nöthige Beschaffenheitswort zu erhalten, müsste man annehmen, jenes דְּאַרְזָא sei ursprünglich دارسا, holzähnlich.

S. 424, Sp. 1, Z. 17 v. u. „דַּרְיָא" schr. דְּרְיָא.

S. 425, Sp. 1, Z. 25. „δράχμη" schr. δραχμή.

S. 425, Sp. 1, Z. 29. „ἀνδρολοιμός, λοιμία" schr. ἀνδρολυμασία, von λυμάζω = λυμαίνω. Ebenso unter der vollständigen Form S. 106, Sp. 2, Z. 19 u. 18 v. u.

S. 425, Sp. 1, Z. 15—12 v. u. Nie hat das Adj. δριμύς oder sein Deminutivum δριμύλος (nicht „δριμόλος") „schneidende, stechende Waffe" bedeutet. Der ganze Satz ist zu streichen.

S. 425, Sp. 2, Z. 5 u. 4 v. u. Ich weiss nicht, was דרמינון ist, möchte aber am allerwenigsten mit dem Herrn Vf. versuchen, es durch „δεῦμαμόρον, eine überhaupt und besonders in der angeblichen Bedeutung unmögliche Wortverbindung, zu erklären. Wäre das Wort persischen Ursprungs, so läge es am nächsten, an ein von دَرْمان, Heilmittel, Arzenei, Medicin, gebildetes Beziehungswort دَرْمانان zu denken.

S. 426, Sp. 1, Z. 14 u. 15. „lat. damascena sc. frux". Nach lateinischem Sprachgebrauche hätte man damascenum, nämlich prunum, zu sagen, wie armeniacum, cydonium, persicum, nämlich pomum oder malum. Die Singularfemininformen armeniaca, cydonia u. s. w., nämlich arbor oder malus, stehen für die Fruchtbäume. Das Wort ist aber überhaupt nicht lateinisch, sondern das neugriechische δαμάσκινον, Pl. δαμάσκινα, Pflaume.

S. 428, Sp. 2, Z. 11 u. 12. Die hier nach der falschen Angabe Freytag's der zweiten Form دَرَّسَ zugeschriebene Bedeutung: „ein Buch lesen" kommt der ersten دَرَسَ zu. دَرَّسَ ist, wie أَدْرَسَ, doppelt transitiv.

S. 430, Sp. 2, Z. 19 v. u. Ueber die Herkunft dieses mittelpersischen daśtân s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 409, Z. 14 v. u. flg., und de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 35, Z. 2 flg.

S. 431, Sp. 2, Z. 3. „דְּהָבַר" ist nach dem mittelpersischen דְּאתוֹבַר ursprünglich דְּאִתְבַר; s. oben S. 440, Sp. 2, Z. 8 v. u. flg.

ה

ה He, der fünfte Buchstabe des Alphabet, wechselt als Guttural oft mit den anderen ihm ähnlichen Buchstaben, z. B. mit א, s. d., הֵידֵין = אֵידֵין wer denn? namentl. oft am Ende der Wörter, z. B. אַבָּה = אַבָּא, בָּה = בָּא, Abba, Ba, דָּה = דָּא diese, נָה = נָא ich u. s. w.; — mit ח, z. B. דְּהַךְ = דְּחַךְ lachen, גָּבַהּ und גָּבַח hoch sein, vgl. auch הֲלָמוֹן, הֲדַר, הֵיגָה u. a.; — ferner mit ו, wie בְּהִית (hbr. בּוּשׁ) sich schämen, רְהַט (hbr. רוּץ) laufen, נְהוֹר = נוּר Licht, מְהַל = מוּל beschneiden. — Als Formationsbst. wird ה dem Stw. vorgesetzt, z. B. הֶסְפֵּד Trauer, הֶקְדֵּשׁ Heiligthum, הֶיתֵּר Erlaubniss, Erlaubtes, הֲבָאָה, הוֹלָכָה (von בוא, ילך) das Bringen, Führen u. dgl. Man merke bes., dass das ה solcher Nomina act. im *masc.* stets mit Segol, im *fem.* mit Patach punktirt ist, z. B. הֶבְדֵּל, הַבְדָּלָה, הֶפְרֵשׁ, הַפְרָשָׁה u. a. (Die Annahme [vgl. u. A. Delitzsch in s. Römerbr. S. 79], ein solches He müsse ein Patach haben, widerspricht nicht blos der recipirten LA., sondern erweist sich in manchen Wortbildungen als fast ganz unmöglich. Sollten etwa Wörter, die vom Hif. der ע״ו gebildet wurden, wie הקם, הפר, u. a. auch patachirt werden können? Dass aber das Segol in diesen Wörtern eine offene Silbe bildet, hat nichts Anstössiges, indem dieselben von den *femin.* Formen הֲקָמָה, הֲפָרָה gebildet wurden, und ein solches Segol, genau genommen, ein verlängertes Schewa ist — von den späteren hbr. Grammatikern: תנועה קלה genannt. — Ueberdiess müssen wir den Rabbinen, welche die neuhbr. Sprache ausbildeten, mehr Geschmack zutrauen, als dass man annehmen könnte, sie hätten ein N. act. wie הַבְדֵּל gebildet, wobei man sicherlich eher an einen Inf. od. Imper. denn an ein Sbst. denken muss; vgl. auch הֶיזֵּק, הֶיסֵּעַ, הֶיפֵּחַ u. a., wobei ein Dag. forte auf das He folgt, um den fehlenden ersten Radical zu ersetzen). — In gr. Wörtern steht ה gew. für Spirit. asper, vgl. הֲמִינָא, הֶלְמֵי u. a. m. Zuw. auch für Spirit. lenis, vgl. הֶדְיוֹט, הַפְתֵּיק (ἀποθήκη), הוּגְנֵס, s. auch הֲרְדוּף, הַטְּלִיס u. a. — ה sehr oft elidirt, z. B. אוּ, דוּ, דִּי (für אֵהוּ, דְּהוּ, דְּהִי) s. d. W.

הֲ, vor flg. Schewa in הַ verwandelt (=bh.) Partikel der Frage: num? ne? etwa? wie?, s. TW.

הָ, הֵ, הָ verkürzt aus הָא, z. B. הָכֵין = כֵּין, הָכֵן so, הַשְׁתָּא (= הָא שַׁעְתָּא) jetzt u. a. Seb. 30^b התינח das wäre richtig, wenn u. s. w. האמרת du sagst ja, dass u. s. w. Ned. 23^a u. m. אין והתניא ja! und siehe, die Borajtha lehrt ebenso. Oft jedoch והתניא (bei einer Frage) lehrt nicht die Borajtha dass u. s. w.? Chull. 6^a u. ö. — Das. 2^a והא כתיב, wofür das. 4^b u. ö. והכתיב es steht ja in der Schrift, dass u. s. w.? Das. 6^a והתנן die Mischna lehrt ja, dass u. s. w.?

הא״, ה״י He, Name des fünften Buchstaben des Alphabet. j. Pea VII, 20^b un. לא מתמנעין רבנין בין ה״א לחי״ת die Rabbinen nehmen es nicht genau hinsichtl. des He und Cheth, d. h. sie lassen sich nicht abhalten, ein bibl. W., das ein He hat, zu deuten als ob es ein Cheth hätte, z. B. הלולים = חלולים (Lev. 19, 24) s. d. W. j. Schabb. VII, 9^b un. ה תמניא לא מתמנעין רבנין דרשין בין ה״א לחי״ת der Bst. ה (in אלה, Ex. 35, 1) bedeutet: acht, ה = ח genommen (so näml. dass אלה den Zahlenwerth 39 enthalte; eine Hindeutung auf die am Sabbat verbotenen 39 Hauptarbeiten, vgl. אב II im Plur.). — j. Meg. I, 71^c un. צריך לכתוב ה״א למטה מארכובתו של למ״ד הלי״י הא לי״י וגו׳ in dem W. הלי״י (Dt. 32, 6) muss man das He unter dem Knie (krummen Strich, vgl. אַרְכּוּבָה) des Lamed schreiben: „Siehe! (הָא od הָא) Gott thut ihr dieses an!“ Exod. r. s. 24 Anf. הא למטן ולמ״ד למעלן הוי לי״י das He unten und das Lamed oben, damit es bedeute: „o (wehe) Gott“ u. s. w. (Wie es scheint hat die Aussprache: haladonai Anstoss erregt, denn es würde wie eine Blasphemie gelautet haben: לָא אדני; durch das Absondern des He aber bekommt das Lamed vor יהוה Chirek od. Schewa. Man vgl. לָאלהים, Ex. 22, 19, wo Lamed ausnahmsweise ein Kamez hat, wegen der Deutung: dem Ungott, Ungöttern, לָא אלהים). j. Chag. II, 77^c un. diese und die zukünftige Welt wurden vermittelst der zwei Bst. des Gottesnamens, יה erschaffen; אחד בה״א ואחד ביו״ד die erstere mit He und die andere mit Jod. Vgl. auch Genes. r. s. 12, 12^c. 13^c. Das. s. 39, 38^c Gott sagte zu Abram: בה״א בראתי את העולם הריני מוסיף ה״א על שמך וכ׳ mit dem He habe ich die Welt erschaffen; ich werde nun deinem Namen (אברם) ein He hinzufügen (אברהם), und du wirst die Welt bevölkern. — Ferner He locale (accusat. locat.) auf die Frage: wohin? j. Jeb. I, 3^a mit. ... כל דבר שהוא צריך למ״ד מתחלתו ניתן לו ה״א בסופו וכ׳. Genes. r. s. 50 Anf. u. ö. dass., vgl. דִּירִטִי und חוּצָה. Levit. r. s. 19, 162^b (mit Bez. auf ויחללו, Lev. 22, 15) אם את עושה ח״ת ה״א נמצא מחריב את העולם wenn du die-

ses Cheth in He verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung; d. h. es würde dadurch die Blasphemie entstehen: „Sie sollen nicht loben (יחללו) meinen heiligen Namen. Das. auch (mit Bez. auf תהלל, Ps. 150, 6) אם את עושה ה״א ח״ת וכ׳ wenn du das He in Cheth verwandelst, so zerstörst du die Weltordnung; es würde näml. dann heissen: „Jede Seele entweihe (תחלל) Gott“. — Zuw. wird das He parag. gedeutet. Men. 37ª ידכה בה״ זו שמאל unter ידכה (Ex. 13, 16) mit He ist die Linke zu verstehen. Levit. r. s. 1, 145ª לכה ה״ בסוף תיבותא לומר וכ׳ in dem W. לכה (Ex. 3, 10) steht ein He am Ende des Ws., um den Sinn anzudeuten: „zu dir,“ dir liegt es ob! wenn du sie nicht befreien wirst, so wird sie ein Anderer auch nicht befreien; vgl. auch Exod. r. s. 3, 105ª. — j. Macc. II, 32ª ob. (mit Bez. auf Hag. 1, 8) ואכבד חסר ה״א וכ׳ in diesem W fehlt ein He (nach Keth., sonst ואכבדה), weil im Zweiten Tempel fünf Dinge fehlten; vgl. Jom. 21ᵇ. — Pes. 9, 2 (93ᵇ) נקוד על ה לומר וכ׳ (mit Bezug auf רחקה, Num. 9, 10), vgl. j. Pes. IX, 36ᵈ mit. ה״א שברחוקה נקוד איש רחוק ואין דרך רחוקה das He in dem W. רחקה ist mit einem Punkte versehen (wodurch dieser Bst. ganz annullirt werde und רָחֹק zu lesen sei), d. h. der Mensch war entfernt (z. B. infolge Erkrankung fern gehalten, wenn auch der Weg nicht mehr weit war) von der Tempelhalle: auch in diesem Falle opfert er das zweite Pesach. Nach Raschi wäre durch die Punktirung des He das ganze Wort (?) annullirt, also blos בדרך. — Pl. j. Ber. II, 4ᵈ un. die Einwohner Chephas עושין ה״ה״ין ח״ת״ין sprechen die He's wie die Cheth's, vgl. א. Schabb. 103ᵇ man schreibe die Buchstaben deutlich, aber nicht ה״ה״ין ח״ת״ין ח״ת״ין ה״ה״ין die He's wie die Cheth's, die Cheth's wie die He's.

הָא I *f.* Pron. dem. (=היא) diese, dieses. Jom. 13ª un. אי מיתה הא הא קיימא הא wenn die eine (Frau) sterben wird, siehe, so lebt ja jene; vgl. auch הַךְ. Das. 26ª הא שכיחא והא לא שכיחא das kommt oft vor, jenes aber nicht. Ber. 2ª הא קא משמע לן das lässt er uns hören, d. h. das können wir daraus entnehmen. B. bath. 46ᵃᵇ u. ö. — Mit vorges. Silbe מי (=מן) Ab. sar. 72ª un. מיהא ליכא למשמע מינה von da ist nichts zu entnehmen. Ber. 25ª u. ö. — Keth. 40ᵇ אתון אהא מתניתו לה אנן אהא מתנינן לה ihr habet es in Bezug darauf gelehrt, wir aber auf etwas Anderes. Chull. 48ª u. ö.

הָא II Interj. (syr. ܗܳܐ, hbr. הֵא, wov. הֵן, הִנֵּה mit Nun demonstr.) 1) siehe! siehe da! en! Dan. 3, 25. — Ned. 15ª wenn Jem. sagt: הא קרבן הא עולה הא מנחה וכ׳ siehe, ein Opfer, siehe, ein Brandopfer, siehe ein Mehlopfer sei das, was ich etwa von dem Deinigen geniessen werde: so bedeutet dies ein Gelöbniss bei dem Opferthier und ist daher nicht als ein Gelübde anzusehen. — 2) als Frageprtkl.: num? ne? j. Suc. V Anf., 55ª הא של קרבן וכ׳ aber die (Flöte) beim Darbringen des Opfers beseitigt Sabbat u. s. w.? Men. 23ᵇ הא אמרי sie sagen ja, dass u. s. w.? Sehr oft contr. R. hasch. 34ᵇ u. ö. והאמר er sagte ja . . .? והאמרת du sagtest doch, dass u. s. w.? Jom. 10ª. 26ª הכתיב (=הא כתיב) es steht ja . . B. kam. 12ª והדתניא das, was in der Borajtha gelehrt wurde. R. hasch. 24ª והתניא u. a.

הָא Prtkl. (=הֵי) num? ne? Dan. 2, 42, s. auch TW. — Ferner *N. pr.* He, s. בן הא הא.

הָאִידָּנָא s. אִידָּנָא in אד׳.

הָאי comm. Pron. dem. (syr. ܗܳܘ, ܗܳܝ *f.*) dieser, diese (dieses), jener, jene. B. bath. 30ᵃᵇ האי ארעא dieses Land. Das. 31ª האי אייתי סהדי והאי אייתי סהדי dieser brachte Zeugen und jener brachte Zeugen. Das. 32ª fg. אבוה דהאי der Vater dieses Mannes. Jom. 13ª האי הך diese, jene Frau. Ber. 2ª האי וטהר das „Er soll rein werden“. Erub. 10ª u. ö. האי מאי eig. was (ist) das? d. h. wie wäre dies denkbar? Snh. 100ª, s. בַּגָן. Nid. 25ª u. ö. כולי האי so sehr. Chag. 4ᵇ כולי האי ואולי so viel (Leiden u. dgl.) und dennoch blos: vielleicht. Das. öfter. Vgl. auch אַי und הֵי. — Mit angeh. Kaf: הָאיךְ dieser. R. hasch. 2ᵇ ... בשלמא האיך אלא האי וכ׳ wohl, bei diesem ist es richtig, aber bei jenem u. s. w. Das. 3ª un. dass. B. bath. 167ᵇ אתתא דהאיך die Frau dieses Mannes. Snh. 4ᵇ דהאיך והאי von jenem und von diesem Verse.

הָאַל od. **הָאֵל** Adv. (=הָלָא, s. d.) weiter, sow. vom Raum als von der Zeit, s. TW.

הָאֲמָנָה *f.* N. a. (von אמן) Beglaubigung, Bekräftigung. Schebu. 36ª האמנת דברים, vgl. אָמֵן. Tosef. B. bath. cap. 5 g. E. האמנת המדות die Glaubhaftigkeit, Richtigkeit der Masse.

הָאָן Adv. der Frage (contr. aus הָא־אָן) wo denn? wohin denn? ubinam? s. TW.

הָאֲנָא (contr. aus הָא־אֲנָא) siehe ich! s. TW.

הָאַסְטוּ Pron. (gr. ὅστις) der da! wer du auch seiest! du da! j. Schebi. IV, 35ª un. האסטו שרא לכון מירדי du da! ist euch denn (am Brachjahre) gestattet zu pflügen? j. Snh. III, 21ᵇ ob. dass.

הָאָרָה *f.* N. a. (von אור) das Leuchtenlassen, Anzünden. Midr. Till. zu Ps. 80, 20 אנו אין לנו אלא הארת פנים wir haben durch nichts Anderes Heil zu erwarten, als durch das Leuchtenlassen des göttlichen Antlitzes, d. h. durch gnadevollen Anblick Gottes. Sifra Zaw Par. 11, cap. 16 Ende (mit Bez. auf Mal. 1, 10) אפילו שני דברים שהן חנם בעולם לא עשיתם לי

חנם ואלו הן הגפת דלתות והארת נרות (so nach LA. des Hai Gaon in seinem Comment. zu Sab. cap. 3; Agg. crmp.) selbst solche zwei Dinge, die man in der Welt gewöhnlich unentgeltlich thut, habt ihr mir nicht unentgeltlich gethan, näml. das Verschliessen der Tempelthüren und das Anzünden der Lichter.

הַב (=יְהַב, י abgew.) geben. Ab. sar. 76ᵇ הב ליה לבאטי er gab es dem Bate. Das. הב ליה למר יהודה er gab es dem Mar Juda. j. Ber. I, 2ᵈ un. es giebt Menschen, הָבִין פריטין מחכים פלטין welche Geld geben, um das königliche Schloss (palatium) sehen zu dürfen. Gew. Imper. הב, s. יְהַב.

הֲבָאָה *f.* N. a. (von בּוֹא) das Bringen, Herbeiführen. Bicc. 2, 2 הבאת מקום das Bringen (des Zehnten u. s. w.) nach Jerusalem. Chag. 4ᵇ ob. הבאה dass. j. Erub. VIII, 25ᵇ ob., s. אֲלוּנְטִית. j. Pes. VI, 33ᵇ ob. הבאתו מחוץ לתחום sein (des Opfers) Herbeibringen von ausserhalb des Gebietes, vgl. תְּחוּם. — Trop. Pea 1, 1 הבאת שלום בין אדם לחבירו das Zustandebringen des Friedens zwischen dem Einen und dem Andern. Jeb. 109ᵃ und Genes. r. s. 93 Anf. dass. — Pl. Jom. 47ᵃ שתי הֲבָאוֹת das zweimalige Bringen der Rauchpfanne.

הֲבַאי (הֲוַאי) *m.* Nichtiges, Unnützes. Grndw. הב (הו), syn. mit חב (s. חָבַב und הִבְהֵב) eig. eitler Dunst, warmer Hauch. — Ned. 24ᵇ נדרי הבאי Gelübde um Nichtiges, Uebertriebenes. Das. שבועות הבאי solche Eide. j. Schebu. III, 34ᵈ un. dass. — Chull. 90ᵇ דברה תורה לשון הבאי דברו נביאים לשון הבאי דברו חכמים לשון הבאי Ar. (Agg. הואי) der Pentateuch bedient sich einer übertriebenen Redensart, ebenso die Propheten und die Gelehrten. Dafür steht auch גּוּזְמָא, s. d. W.

הוֹבַאי *m.* (Stw. הבא, s. vrg. Art.) ein stachliches Dorngewächs, s. TW.

הָבַב s. הִבְהֵב.

הַבְדָּלָה *f.* N. a. (von בָּדַל) 1) das Trennen, Absondern. Chull. 20ᵇ מצות הבדלה. Das. 21ᵃ הבדלת עולת העוף das Trennen, Ablösen des Kopfes vom Rumpfe beim Brandopfer des Geflügels (vgl. Lev. 1, 17 und Sifra z. St.) Genes. r. s. 3, 5ᵇ ויבדל הבדלה ממש unter ויבדל (Gen. 1, 4) ist ein wirkliches Absondern zu verstehen. Chag. 15ᵃ הבדלה ביום שני הוא דהואי das Absondern (des Wassers) hat ja am zweiten Schöpfungstage stattgefunden! — 2) Habdala (s. אַבְדָּלָה), der Segensspruch am Ausgang des Sabbats und Feiertags. Ber. 51ᵇ fg. j. Ber. I, 3ᵈ ob. Das. IV, 7ᶜ ob. היאך הוא מזכיר של הבדלה wie könnte er da die Formel der Habdala sprechen? Das. VIII, 12ᵇ ob. u. ö. — Pl. Chull. 26ᵇ סדר הַבְדָּלוֹת die Ordnung der Unterscheidungen in der Habdala. Pes. 104ᵃ אומר הבדלות במוצאי שבת וכ׳ man spricht die Habdaloth an dem Ausgange des Sabbats, des Feiertages u. s. w.

הִבְהֵב Pilp. (von הָבַב) 1) sengen, rösten, glühen lassen. Stw. הבב, (הב) syn. mit חבב אבב, s. d. W. Von dem Grndw. הב ist auch אָהַב lieben (א vrges.) abzuleiten; wovon auch לְהַב mit vrges. ל; vgl. auch syr. ܗܒܗܒ, syn. mit ܗܒܒܐ [hbr. אֵב, אָבִיב] Blüthe, Frucht; vgl. ferner Spr. 30, 15 שתי בנות הב הב, wofür Trg. בנן מְהַבְהֲבָן, Pesch. ܒܢܬܐ ܡܫܬܒܗܢ: brennende, Alles vernichtende Töchter; הב הב wurde als ein W. genommen. So ist auch Hos. 8, 13 זבחי הבהבי zu übersetzen: „meine Brandopfer“, nicht von יהב, wie Gesenius u. A. meinen). — j. Maas. scheni IV Anf., 51ᵃ המהבהב שבולין באור wenn Jem. Aehren im Feuer sengt. Tosef. Maasr. cap. 3 Anf. המהבהב בשדה wenn Jem. (Aehren) auf dem Felde röstet. Bez. 34ᵃ. Men. 66ᵃ die Omergarbe היו מהבהבין אותו באור sengte man im Feuer. j. R. hasch. I, 57ᶜ un. j. Meg. II, 73ᶜ un. und Levit. r. s. 28 Anf. dass. j. Pes. IV, 34ᵇ ob. היבהבו וצליו er sengte und briet es. j. Snh. VIII, 26ᵃ un. מְהוּבְהָב gesengt, d. h. nur theilweise gebraten. Schabb. 2, 3 הבהבה er sengte den Docht. Trop. Snh. 37ᵃ אפשר אש בנעורת ואינה מהבהבת ist es wohl möglich, dass Feuer in Flachs gelegt, nicht brennen sollte! als Bild, womit ein Saduzäer die Rabbinen tadelte, dass sie das Zus. wohnen eines Mannes mit einer Menstruirenden gestatten. — 2) theilweise einwilligen, durch Kopfschütteln u. dgl. ein Zeichen der Einwilligung zu erkennen geben, eig. übrtr. vom gesengten Ggst., der nicht mehr ganz roh, aber auch nicht völlig gar ist. Ber. 34ᵃ wenn Jem. zum Vorbeten aufgefordert wird, פעם א׳ יסרב ב׳ מהבהב וכ׳ so soll er das erste Mal sich weigern, das zweite Mal seine theilweise Einwilligung zu erkennen geben. Vgl. das. weigert er sich gar nicht, so gleicht er einer Speise ohne Salz; weigert er sich aber zu sehr, so gleicht er einer Speise, die vom Salze verbrannt ist (הקדיחתו מלח). — Nithpa. pass. von nr. 1. Jom. 41ᵇ נִתְהַבְהֵב הלשון wenn der Faden versengt wurde.

הַבְהֵב *ch.* (=הִבְהֵב) sengen. Pesik. Hachod., 56ᵇ לא תיכלון יתיה מְהַבְהַב Ar. ihr sollt es (das Pesachlamm) nicht gesengt essen (Ag. לא תבעתי מאהבהב crmp., s. Buber Anm. 246. Vgl. auch Pesik. r. Hachod., 33ᵃ: לא תבעירם מהבהבה).

הַבָּטָה *f.* N. a. (von נבט) das Hinblicken. Genes. r. s. 44, 43ᵃ (mit Bezug auf Gen. 15, 5) אין הבטה אלא מלמעלה למטה unser W bedeutet nur: Von der Höhe herunter sehen; Gott hatte näml. den Abram über den Himmel gehoben. Thr.

r. sv. זבד. 69[b] הבטה מקרוב וראייה מרחוק das W הביט bedeutet: von der Nähe aus sehen, ראה hing.: von der Ferne. Nach einer andern Ansicht das. umgekehrt. B. mez. 118[a] un. הבטה בהפקר das Hinschauen auf ein herrenloses Gut, wodurch es sein Eigenthum werden soll. Ar. schwankt zwischen der LA. הבטה und חבטה.

הַבְטָחָה *f.* N. a. (von בָּטַח) Versicherung, Vertrauen. Ber. 17[a]. 34[a] אם הבטחתו וכ׳ wenn er die Versicherung hat, d. h. wenn er mit Zuverlässigkeit darauf rechnen kann, dass u. s. w. Sot. 38[b] Genes. r. s. 41 Anf. und s. 52 Ende אברהם יצא בהבטחה Abr. entrann infolge der göttlichen Versicherung. Das. s. 76, 75[b] אין הבטחה לצדיק בעולם הזה der Fromme hat keine Versicherung in dieser Welt. Esth. r. sv. ותאמר אסתר, 108[b] ההבטחה שהבטחתנו die Versicherung, die du uns gegeben hast. Num. r. s. 2, 184[c]. Mechil. Jithro Par. 2 „tapfere Männer" (Ex. 18, 21) אלו בעלי הבטחה darunter sind Männer des Vertrauens zu verstehen. — Pl. Exod. r. s. 19, 118[c] כל הַבְטָחוֹת שהבטיח את הגר alle Versicherungen, die er dem Fremdling gegeben.

הַבְּבֵין Prtkl. (contr. aus הָא־בְּבֵין) alsdann, sodann, s. TW.

הָבַל denom. (vom flg. הֶבֶל; bh. übrtr. Eitles hegen, sprechen). Hif. dampfen, Dampf aufsteigen lassen. Schabb. 1, 6 (17[b]) Flachsgebünde, die im Ofen zum Trocknen liegen, כדי שיהבילו wenn sie dampfen.

הָבַל *ch.* (=הָבַל bh.) Eitles hegen, s. TW.

הֶבֶל *m.* (=bh.) 1) warmer Hauch, Dampf, Ausdünstung. Grndw. הב=חב, mit angeh. ל; s. הַבְהֵב, vgl. auch חֲבַל. Jeb. 80[b] בשרו מעלה הבל sein Körper bringt Ausdünstung hervor. B. kam. 50[b] בור להבלו die Beschädigung in einer Grube infolge ihres Dunstes. j. Ter. X, 47[a] un. ההבל כובש die Ausdünstung eines starken Getränkes erweicht das warme Gebäck. j. Ab. sar. III, 42[d] un. הבל המרחץ רע לשינים der Dampf des Bades ist für die Zähne schädlich. Schabb. 88[b] 119[b] die Welt besteht blos בשביל הבל תינוקות של בית רבן durch den Hauch der Schuljugend. — 2) übrtr. Nichtigkeit, eig. eitler Dunst. B. bath. 16[b] תנחומין של הבל nichtige Tröstungen. Pesik. Bachod., 154[a] (mit Bezug auf. Ps. 62, 10) עד שהן עשויין הבל ממעי אימותיהן הם יחד während die Embryo's noch im Mutterleibe Nichtiges (Dunst) sind, so werden sie schon geeint, d. h. durch göttliche Bestimmung gepaart; vgl. TW. sv. זוּג. Levit. r. s. 29, 173[b] dass. — Pl. Pesik. und Levit. r. l. c. הֲבָלִים וכזבים שישראל עושין die Eitelkeiten (Schlechtigkeiten) und Lügen, welche Israel ausübt. Khl. r. Anf., 70[d] שבעה הבלים der Ausdruck הבל, der in diesem Buche siebenmal vorkommt.

הַבְלָא, הֲבֵל *ch.* (syr. ܗܒܠܐ, ܗܒܠ = הֶבֶל) Dunst, Hauch, Staub. B. mez. 36[b] הבלא דאגמא קטלה der Dunst (schlechte Luft) der Wiese hat das Vieh getödtet. Schabb. 95[a] מצטער מהבלא er empfindet Schmerz von der aufsteigenden Staubwolke. Chull. 8[a] הבלא, s. חֲבָטָה. Bech. 7[a] un. הבלא דבישרא הוא infolge des warmen Hauches, Ausdünstung des Körpers, gingen die Säfte in Verwesung über, wodurch näml. der Urin des Kameels dunkel wird.

הֲבָלוּתָא, הֲבָלוּ *ch.f.* Eitelkeit, Nichtigkeit, s. TW

הבל schnell, alsbald, s. הֲבַל.

הַבְלִילָא *f.* (=הֲמַסֵּס) der zweite Magen der Wiederkäuer, Haube. Suc. 34[a] und Schabb. 36[a] הבלילא בי כסי בי כסי הבלילא Ar. (Agg. הובלילא) derjenige Theil des Magens, der früher הבלילא hiess, heisst jetzt: בי כסי, und ebenso umgekehrt; vgl. auch בּוּרְסִיף.

הַבְלָעָה *f.* N. a. (von בָּלַע) eig. das Verschlingenmachen; bes. der Verkauf eines Ggsts. für einen hohen Preis, wobei ein anderer unentgeltlich abgelassen wird, die Dareingabe, vgl. בָּלַע im Hif. — Bech. 31[b] מוכרין אותו בהבלעה man verkauft es durch Dareingeben. Erub. 27[b] נותן דמי מים ומלח בהבלעה er giebt den Preis für Wasser und Salz als Dareingabe, d. h. indirekt. Ned. 37[a] der Lohn des Jugendlehres für den Sabbat הבלעה היא ist eine Dareingabe in den Lohn für die Wochentage.

הוּבְעָיוֹת *f.* pl. (Stw. בעי) Durchsuchungen. Pea 4, 3 Ms. M., s. אַבְעָיָה.

הֶבְעֵר *m.* (von בָּעַר) das Anzünden, Verbrennen. B. kam. 1, 1 (2[a]) ההבער das Beschädigen eines fremden Gutes durch Brandstiftung; vgl. j. u. bab. Gem. z. St. Tosef. B. kam. cap. 9.

הַבְעָרָה *f.* 1) (=הֶבְעֵר) das Anzünden, Verbrennen. Schabb. 70[a] הבערה ללאו יצאת das Verbot des Feueranzündens am Sabbat (das in Ex. 35, 3 ausnahmsweise erwähnt wird, was bei den anderen, 38 verbotenen Arbeiten nicht geschieht) will besagen, dass diese Arbeit blos durch ein einfaches Verbot, das nur mit Geisselhieben bestraft wird, untersagt ist, während auf die anderen Arbeiten die Todesstrafe gesetzt ist. Nach einer andern Ansicht das. הבערה לחלק יצאת soll die specielle Erwähnung dieser Arbeit blos eine Theilung aller am Sabbat verbotenen Arbeiten anzeigen, dass diese näml. sämmtlich in vielen Stücken dem Feueranzünden gleichen müssen, wie auch, dass das Ausüben mehrerer derselben ebenso viele Strafen verursache; dass hing. von einer geringeren Be-

strafung dieser Arbeit keine Rede sei. Pes. 5b. Jeb. 33b u. ö. j. Schabb. II, 5a un. steht dafür הבערה לימדה על עצניה הבערה לימדה על כל המלאכות; vgl. das. VII, 9c ob. — 2) das Wegräumen, Vernichten. j. Snh. VII, 24b un. dass die Todesstrafe durch das Schwert, blos am Kopfe, und zwar am Nacken, zu vollziehen sei, ist aus Folgendem erwiesen: נאמר כאן ובערת הבערה הבערה עריפה עריפה מה הבערה וכ׳ hier (bei der Todesstrafe im Allgemeinen) steht ובערת: „Du sollst wegräumen" (Dt. 19, 19) und dort (bei der Sühnekalbe, deren Genick gebrochen werden soll) steht תבער: „Du sollst wegräumen" (Dt. 21, 9); man deducire nun „Wegräumen" von „Wegräumen"; so wie bei der Kalbe ein Abschlagen des Kopfes (התזת ראש) stattfindet, so auch bei dem zum Tode Verurtheilten; desgl. ist zu deduciren עֹרֶף (Dt. 21, 4. 6) von עֹרֶף (Lev. 5. 8): So wie bei diesem Opfer des Geflügels die Tödtung „gegen das Genick" erfolgt, ebenso auch bei der Kalbe und bei dem zum Tode Verurtheilten.

הֶבְקֵר *m.* (von בָּקַר; nur im palästinischen Dialekte, im bab. gew. הֶפְקֵר) die Freigebung eines Eigenthums, die Erklärung desselben als herrenloses Gut, dann auch: das herrenlose Gut. Pea 6, 1 הבקר לעניים הבקר Ms. M. und Agg. des j. Tlm. (im bab. Talm. הפקר) die Freigebung des Gutes, die blos für Arme geschieht, ist giltig. j. Pea III, 17c un. והבקר חייב בפיאה unterliegt denn ein herrenloses Gut der Pea (Ueberlassung des Getreides auf dem Eckfelde an die Armen)? Das. V, 18d ob. הבקר בית דין הבקר die gerichtliche Freigebung eines Gutes ist giltig. Das. V, 19b, vgl. בָּקַר. j. Maasr. I Anf., 48c. j. Schek. I, 46a un. j. Keth. VIII Anf., 32a. j. Ned. IV, 38d mit. j. Git. VII, 48d un.

הַבָּרָה *f.* (für הַעֲבָרָה von עבר קול, ע elidirt, wie מַבָּרָא für מעברא) 1) die Verbreitung eines Schalls, Widerhall (entsprechend dem בת קול, s. d.). R. hasch. 27b 28a אם קול הברה שמע wenn Jem. den Widerhall (des Schofar) gehört hat; im Ggs. zu קול שופר: der Schofarschall. Jom. 19b am Vorabend des Versöhnungsfestes wachten die Vornehmen Jerusalems, כדי שישמע כהן גדול קול הברה damit der Hohepriester (der in dieser Nacht nicht schlafen durfte) das Geräusch höre. — 2) verbreitetes Gerücht. j. Dem. I, 22a mit. נפלה הברה בעיר וכ׳ das Gerücht verbreitete sich in der Stadt, dass u. s. w. j. Schek. V, 48d un. dass. j. R. hasch. IV, 59b un. j. Snh. X, 28c mit. עדיין לא יצאת הברה בעיר noch hat sich das Gerücht nicht in der Stadt verbreitet. Git. 89a שמעו קול הברה sie hörten ein Gerücht. Genes. r. s. 10, 10d. Levit. r. s. 22, 165c.

הֲבָרָה, הֲבָרָא *f.* (syr. ܗܒܪܐ, von הבר, syn. mit חבר) Finsterniss, Dunkelheit. Tamid 32a חמרי לובאי דפרשי בהברא lybische Esel, welche in der Finsterniss marschiren können. Ker. 5b בביתא דהברא Ar. (Agg. דבהתא?) in einem dunkeln Hause. Hor. 12a דהברא Ar. (Agg. דחברא). Pes. 112b man gehe nicht in ein Haus, דאית ביה שונרא בהברה בלא מסנר Ar. (Agg. דלית ביה שונרא בהכרא) in welchem sich eine Katze befindet, im Finstern barfuss. Richtiger Ms. M. וביתא דלית ביה שונרא לא ליזול בהברא בלא מסאני דלמא וכ׳ in einem Hause, in welchem keine Katze ist, gehe man nicht barfuss, denn es könnte sich Einem eine Schlange um den Leib winden, ohne dass man es merkt; die Katze näml. frisst die Schlangen, vgl. das.

הָבִיר, הָבִירָא (חכירא) *m.* finster, dunkel, s. TW.

הַבְרָאָה *f.* (von ברי kräftig sein) Kräftigung, Genesung. Schabb. 137a יום הבראתו der Tag seiner Genesung. Dav. סעודת הבראה eig. die Mahlzeit der Labung; bes. die den Leidtragenden unmittelbar nach Bestattung der Leiche dargereichte Mahlzeit, vgl. M. kat. 25a fg.

הוּבְרִיָא *ch.* (=הַבְרָאָה) die Mahlzeit der Leidtragenden. Genes. r. s. 49, 48b „Er wird seinen Kindern, die ihm nachfolgen werden, befehlen" (Gen. 18, 19) זו הובריא darunter ist das Mahl der Leidtragenden zu verstehen.

הֶגָא *m.* (hbr. הֶגֶה, von הגי) Lärm, s. TW.

הֵיגָתָא, הֵיגָא s. in הגי.

הַגְבָּהָה *f.* (von גבה) das Erheben, Aufheben. B. mez. 118a כאן בהגבהה כאן בהבטה hier ist die Rede vom Aufheben (eines gefundenen Ggsts.), dort aber vom blossen Hinblicken darauf. B. bath. 84b הגבהה קונה בכל מקום das in die Höhe Heben eines gekauften Ggsts. bewirkt überall den Kauf. Keth. 31a u. ö. — Trop. Exod. r. s. 45, 139d Hillel sagte: השפלתי זו הגבהתי והגבהתי היא השפלתי meine Erniedrigung (Demuth) ist meine Erhebung, Erhabenheit und meine Ueberhebung ist meine Erniedrigung.

הַגְבָּלָה *f.* (von גָּבַל) Begrenzung. Schabb. 87a מצות הגבלה das an Mose ergangene Gebot der Begrenzung des Sinai (Ex. 19, 12).

הַגָּדָה *f.* (von נגד) 1) das Verkünden, die Aussage. Snh. 30b מקשינן הגדה לראיה man vergleicht die Aussage eines Zeugen dem Sehen der Handlung; nach einer Ansicht thut man dies nicht. Jom. 74a בר הגדה ein Zeuge, welcher der Aussage (Ablegung eines Zeugnisses) fähig ist. Sot. 7b דברים של הגדה eig. Worte des Sagens, d. h. Dinge, die sich schon in früherer Zeit zugetragen, dass näml. auch die grössten Männer ihre Fehler eingestanden haben. j.

Schebu. IV, 35ᶜ ob. הגדה הגדה „das Aussagen" (הגיד) in einer Schriftstelle wird mit demselben Ausdruck in einer andern Stelle verglichen. — 2) (=אֲגָדָה, s. d. W.) Haggada, (im Ggs. zu Halacha), Erzählung, Sage, bibl. Exegese u. dgl. Dahing. ist von אֲגָדָה das Stw. גד, אגד, nicht נגד, da das Afel hiervon nirgends die Bedeutung: „sprechen", hat. Eine Form אַגָּדָה mit Dag. (od. gar אַגָּדָא) hat wohl noch niemals ein Kenner des rabbinischen Schriftthums geschrieben. — Chag. 14ᵃ עקיבה מה לך אצל הגדה Akiba, was willst du mit der Haggada u. s. w.? vgl. אֲהִילָה. Genes. r. s. 12, 13ᵇ בעל הגדה ein Haggadakundiger. Levit. r. s. 21, 164ᶜ אם להגדה להגדה will Jem. aus der Mischna eine Haggada ziehen, so kann er es. Chag. 3ᵃ und Num. r. s. 14, 223ᶜ במה היתה הגדה היום über welche Schriftstelle wurde heute eine Haggada vorgetragen? — Uebrtr. die Haggada, die am Pesachabend vorgetragen wird; vgl. אֲגָדָה g. E. Pes. 115ᵇ אין עוקרין את השלחן אלא לפני מי שאומר הגדה man rückt den Tisch nur vor demjenigen fort, der die Haggada vorträgt. Das. 116ᵇ סומא פטור מלומר הגדה ein Blinder braucht nicht die Haggada vorzutragen. — Pl. j. Pea II, 17ᵃ un. אין למדין לא מן ההלכות ולא מן הַהַגָּדוֹת ולא מן התוספתות אלא מן התלמוד man darf weder aus den Halachoth (Mischna's), noch aus den Haggadoth oder aus den Tosef-toth (Zusätzen zur Mischna, Tosefta, Borajtha) eine gesetzliche Bestimmung erweisen, sondern blos aus dem Talmud (Gemara).

הֶגְדֵּם *m.* (von גָּדַם) eig. das Abschneiden, s. הֶגְדֵּר.

הוֹגְדָּס, אגדיס Hogdas od. Agdes, *N. pr.* Jom. 3, 11 הוגדס בן לוי so im j. Tlm. (im bab. הגדום und הגרום). Tosef. Jom. cap. 2 הגדיס. Schek. 5, 1 (2) הוגדס so im j. Tlmd., vgl. auch das. 48ᵈ un. (הוגרס). Cant. r. sv. מי זאת, 18ᶜ, s. אֲגִהִדָל.

הֶגְדֵּר *m.* (von גָּדַר) eig. die Absonderung, d. h. die Weihung fürs Heiligthum. j. Ned. I Anf., 36ᶜ הגדר הגזר הגרם als Nebenbenennungen oder Verstümmelungen des Ws. הֶקְדֵּשׁ, vgl. כִּינּוּי. Anst. הגרם ist wahrsch. הגדם (von גדם, s. d., anklingend an הקדש) zu lesen.

הֶגְזֵר *m.* (von גזר) eig. das Absondern, s. vrg. Art.

הֵיגָה *f.* (= אֵגָה) Distel, Dorngehege, senticetum. Vgl. gr. ἀκή, ἄκανϑα. — Pl. Thr. r. Einleit., 49ᵇ (mit Anspiel. auf חגים, Jes. 29, 1, s. den nächst flg. Art.) היו הדרכים מעלים הֵיגִים die Wege (nach Jerusalem) brachten Dorngehege hervor. Erub. 34ᵇ האטדין וההֵגִיין וכ' die Dornen und Disteln sind als Baumarten anzusehen. (Pesik. r. s. 22, 44ᶜ היגים crmp., s. אָחַר).

הֵיגְתָא, הֵיגָא od. **הֵגְתָא** *ch.* (syr. ܗܓܐ, vgl. הֵיגָה = חֵגָא) Distel. Schabb. 110ᵇ הרנוגא דהיגתא Kraut, das beim Dorngehege aufschiesst. — Pl. B. bath 83ᵇ הֵיגֵי רומיאתא römische Disteln. B. kam. 119ᵇ מנקפי היגי diejenigen, welche die Disteln abhauen. Taan. 23ᵇ. Suc. 13ᵃ היזמי והיגי Dornen und Disteln. Ab. sar. 47ᵃ דגדר לה בהזמי והיגי Ar. sv. הזמי (Agg. והינגר) er umzäunte es mit Dornen und Disteln. Schabb. 7ᵃ u. ö.

הָגָה, הגי 1) (= bh.) nachsinnen, nachdenken, ferner: reden, sprechen. j. Meg. I, 72ᵇ un. הגה נח תורה מתוך תורה Noah ersann sich eine gesetzliche Bestimmung aus der andern. Das. IV, 74ᵈ un. אפילו רגיל בתורה כעזרא לא יהא הוגה מפיו וקורא selbst wenn Jem. so gesetzkundig wie Esra ist, so darf er dennoch (eine Schriftstelle, die er nicht geschrieben vor sich liegen hat) nicht mündlich vortragen und auswendig citiren. Khl. r. sv. דברתי אני, 74ᵈ הלב הוגה das Herz sinnt, denkt nach. Snh. 10, (11,) 1 ההוגה את השם, vgl. אָגָא. Ab. sar. 18ᵃ ob. Exod. r. s. 3, 105ᶜ. Khl. r. sv. ויותר, 98ᶜ להגות ניתנו, vgl. הִגָּיוֹן. — 2) (= הִגִּיהַּ, Hif. von נגה, s. d.) beleuchten, zum Vorschein bringen. Thr. r. sv. דרכי, 55ᵇ (mit Anspiel. auf נוגות) sie schändeten die Jungfrau, עד שהגו את מכתה bis sie ihre Wunde zum Vorschein brachten. Das. sv. כי לא, 66ᵃ Haman הגה את מכתן hat ihre (der Israeliten) Wunde zum Vorschein gebracht. — Nif. pass. von nr. 1. Schabb. 12, 4. 5 הן נֶהֱגִין זה עם זה sie (die Buchstaben) werden zus. gelesen.

הֲגָא, הגי *ch.* (syr. ܗܓܐ = הָגָה) denken, sprechen, s. TW.

הֲגָיָיה od. **הֲגָיָה** *f.* (syr. ܗܓܝܐ und ܗܓܝܬܐ, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 966) das Nachsinnen, Sprechen. j. Ber. I, 3ᶜ ob. שתהא הגיית היום והלילה שוין das Nachsinnen, Studium (der Gesetzlehre) am Tage und des Nachts sollen gleich sein. Midr. Tillim zu Ps. 1 sv. כי אם dass.

הִגָּיוֹן *m.* (= bh.) das Sprechen, bes. das Lesen der Schrift ohne tieferes Eingehen in den Sinn derselben. j. Snh. X, 28ᵃ ob. (mit Bez. auf להג, Khl. 12, 12) die nichtkanonischen Schriften להגיון ניתנו ליגיעה לא ניתנו sind zum blossen Lesen (Sprechen) freigegeben worden, nicht aber zum Nachdenken, Forschen (Sichabmühen) darüber. Ber. 28ᵇ מנעו בניכם מן ההגיון haltet eure Kinder von der blossen Lesung der heiligen Schrift (ohne Benutzung traditioneller Forschungen) zurück; anders nach den Commentt.

הַגְלָשָׁה *f.* (von גָּלַשׁ) Wellenschlag. Cant. r. sv. כמגדל, 20ᶜ הגלשה שהגלשתן, s. גָּלַשׁ.

הֶגְמוֹן *m.* (=אֶגְמוֹן, s. d., gr. ἡγεμών) Hegemon, Heerführer, Anführer, überh. Herrscher. Schabb. 145b הגמון וקומון Ar. (Agg. אגמון וקמטון) der Hegemon und der Komes. j. Snh. I, 19c un., vgl. אַנְטוֹנִינוֹס. Taan. 29a un. בא אותו הגמון Ms. M. (Agg. אדון) jener Hegemon kam. Das. אותו הגמון מתוקן לחיי עולם הבא Ms. M. (Agg. אדון מזומן) dieser Hegemon ist für das ewige Leben bestimmt. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106d die Rangstufe aufwärts: גלירר טריבונוס הגמון Galear, Tribun, Hegemon. — Pl. Exod. r. s. 31 g. E. הֶגְמוֹנִים ודוכוסים Hegemonen und Duces. Zuw. in *fem.* Form: Git. 4b היו בה ב׳ הֶגְמוֹנִיּוֹת שהיו מקפידין זה על זה es waren da (in einer Stadt Palästina's) zwei Herrscher, die es mit einander genau nahmen; dass näml. die Bewohner der einen Hegemonie nicht in die andere Hegemonie kommen durften. Tanch. Jithro, 85a אמרו להגמוניות שעליהם וכ׳ Ar. (Agg. להגמונות) sie sagten zu den ihnen vorgesetzten Feldherren: Erweiset uns Güte und führet uns durch Ismael's Land.

הֶגְמוֹנָא *ch.* (syr. ܗܓܡܘܢܐ = הֶגְמוֹן) Hegemon. Ab. sar. 11a דוכסא להגמונא וכ׳, vgl. אַפִּיפּוֹרָא.

הֶגְמוֹנְיָא *f.* (gr. ἡγεμονεία, ἡγεμονία) Hegemonie, bes. Distrikt, Verwaltungsbezirk eines Hegemon. Git. 1, 1 מהגמוניא להגמוניא von einer Hegemonie zur andern. j. Git. I, 43b un. היתה הגמוניא אחת ונעשית שתים wenn es früher eine Hegemonie war, die später in zwei getheilt wurde. Genes. r. s. 50 Anf. אחד שנטל הגמוניא מן המלך Jem., der die Hegemonie (das Verwaltungsamt) vom Könige übernahm (Cant. r. sv. אל תראוני, 8b und Thr. r. Einl., 45a הגמוניה crmp., s. הוֹמוֹנְיָא).

הָגַן (arab. هَجُنَ. „Die Grndbedeut. von هجن ist weiss mattweiss, weisslich sein. Dah. zuerst هِجَان als Sbst.: weisse, lichtfarbige Race oder Art, als Adj.: zu derselben gehörig, mit dem Abstractnomen هِجَانَة, — zunächst vom Dromedar, הוֹגְנָא, einer lichter gefärbten und feiner gebauten edlern Art des einhöckerigen Kameels heutzutage هَجِين, wie syr. ܗܓܢܐ; dann überh. von Kameelen wie von Menschen: von edler Herkunft und Art; endlich allgemein: Bestes in seiner Art; edel, trefflich, ausgesucht. Hieran schliesst sich das talm. מהגן, הגון, הוגן, würdig, tüchtig, geziemend.“ Fl. im TW. I, 423) — schicklich, passend, edel; gew. als Part. (vgl. auch הָגִין, Ez. 42, 12). — j. Git. I, 43c un. אשה שאינה הוֹגֶנֶת לו eine Frau, die seiner unwürdig ist. j. Kidd. I, 60c ob., vgl. קְצָצָה. Kidd. 70a dass. Jeb. 106b עצה ההוגנת לו ein Rath, der für ihn schicklich ist. Git. 79b. 80a מלכות שאינה הוגנת die unedle Regierung, d. h. Rom. (die Erkl. das. מלכות פרס: die persische Regierung ist eine Censuränderung; vgl. das. דמליכא: das Reich, das gegenwärtig regiert, d. h. das römische). — Chull. 133a תלמיד שאינו הָגוּן ein unwürdiger Schüler. Esth. r. sv. והנערה, 105d מי הגון לדבר זה wer war wohl hierzu würdig? Genes. r. s. 48, 47b הֲגוּנִין, s. הוֹגְנֵס (Im masc. dürfte wohl ein Part. act. הוֹגֵן nicht vorkommen, damit keine Verwechselung mit dem Sbst. הוֹגֶן entstehe). — Pi. Part. pass. Kidd. 70a בנים שאינם מְהוּגָּנִים ungerathene Kinder. Keth. 22a אנשים מהוגנים würdige Menschen. B. kam. 16b „Zur Zeit deines Zornes verfahre mit ihnen" (Jer. 18, 23) das bedeutet: Jerem. sagte zu Gott אפילו בשעה שהן עושין צדקה הכשילם בבני אדם שאינן מהוגנין selbst wenn sie Wohlthaten ausüben, so mögest du ihnen unwürdige Menschen zukommen lassen, damit sie keine Belohnung dafür erhalten.

הֲגַן *ch.* (= הָגַן). Pa. Part. pass. Taan. 22b מלתא דלא מְהַגְּנָא etwas Unschickliches; s. auch TW.

הוֹגֶן *m.* das Geziemende, Schickliche, Gebührende. Taan. 4a שלשה שאלו שלא כהוגן לשנים השיבוהו כהוגן לא׳ שלא כהוגן drei Männer verlangten etwas Unschickliches (nicht nach Schicklichkeit), zweien entgegnete man Schickliches und Einem Unschickliches. In der Parall. Genes. r. s. 60, 58b ארבעה שאלו שלא כהוגן. Levit. r. s. 37 dass. Genes. r. s. 93, 91a כהוגן וכשורה עשה er hat nach Gebühr und Recht gehandelt.

הוֹגֶן *m.* (s. הָגַן Anf.) Kameel, Dromedar. j. Bez. III, 63a ob. הוגן אחד גדול ein grosses Dromedar. — Pl. Genes. r. s. 65, 64d מרכיבין אותן על שני הוֹגְנִין man liess sie auf zwei (kleinen) Kameelen reiten (Kel. 11, 3, s. אוֹגֶן).

הוֹגְנָא *ch.* (syr. ܗܘܓܢܐ, ܗܓܢܐ = vrg. הוֹגֶן) Kameel, s. TW — Pl. j. Chag. II Anf., 77a אייתי לי הוֹגְנִין bringe mir Kameele. Snh. 52a נפישי גמלי סבי דטעיני משכי דהוֹגְנֵי es giebt viele alte Kameele, die mit den Fellen der Jungen beladen sind. Sprichw. für: Eltern, die ihre Kinder überleben.

הוֹגֶן, הוֹגִין *m.* (gr. ἐχενηΐς) Schiffhalter, Anker. B. bath. 5, 1 התורן הנס ההוגין j. Talm. u. Ar. (Agg. des bab. Tlmd. עוגין, s. d.) der Mast, die Segelstange und der Anker. j. Schabb. XVII Anf., 16a אף ההוגין auch der Anker (nach dem Comment. קוצים, Dornen?). Genes. r. s. 83 Anf. die Völker gleichen einem Schiffe, bei dem man anbringt תורן ממקום אחד והוגין ממקום אחר Ar. (Agg. הוגנין pl.) an der einen Seite

den Mast und an der andern Seite den Anker. — Pl. das. s. 12, 13[c] wenn der Mensch ein Schiff baut, so bringt er zuvor die Balken (קורות), sodann die Stricke (חבלים Ar., Agg. ואחר כך מביא הוגנין ואח״כ מביא אדונים) an, מביא הגנין ואח״כ מביא את הנוטין Ar. (Agg. ומעמיד עליה הנוטים) hierauf die Anker und zuletzt führt er die Steuermänner (gr. ὁ ναύτης) herbei; Gott hing. erschuf sie und ihre Führer gleichzeitig; mit Anspiel. auf ובוראיהם, Jes. 45, 5, s. נוט. j. Erub. V Ende, 23[a] אחורי הָגְנִין hinter den Ankern.

הוּגְנָס *m.* Adj. (= אֲבְגִינוֹס s. d., gr. εὐγενής) edel, wohlgeboren. — Pl. Genes. r. s. 48, 47[ab] wenn ich sehen werde, dass die Gottheit auf sie wartet, so werde ich wissen, שהן הוגנין dass sie würdige Menschen sind; wenn sie sich aber gegenseitig Ehrerbietung erweisen, אני יודע שהן הוּגְנִין Ar. (in Agg. steht im Vordersatze: שהן בני אדם גדולים, und im Nachsatze: מהוגנין) so werde ich wissen, dass sie Edelgeborene sind.

הוּגְנִיסִיס *f.* (gr. εὐγένεια) edle Abkunft. Genes. r. s. 100, 99[d] Josef sagte zu seinen Brüdern: Durch eure Ankunft in Egypten הודעתי הוגניסים שלי habe ich meine edle Abkunft dargethan.

הַגְעָלָה *f.* (= גִּיעוּל, s. d.) das Reinigen der Metallgefässe durch Ausspülen mit heissem Wasser. Ab. sar. 76[a] הגעלה וליבון das Ausspülen mit heissem Wasser und das Glühenlassen im Feuer. Erstere Art von Reinigung wird bei solchen Metallgefässen angewendet, in denen früher unerlaubte Speisen gekocht wurden, wie Töpfe u. dgl.; letztere bei solchen, deren Benutzung beim Feuer unmittelbar stattgefunden hat, wie Bratspiesse u. dgl.

הֲגָפָה *f.* (von גוף) das Verschliessen, eig. das Zus. schlagen. Jom. 18[a] הגפת דלתות das Verschliessen der Thüren. Arach. 11[b]. Suc. 56[a] u. ö. Sot. 42[b] הגפת תריסין das Zus. schlagen der Schilde. Sifre Schoftim Pisk. 192 u. ö.

הָגַר (arab. هَجَرَ, eig. ligavit camelum) binden, zus. binden. Ned. 49[b] wenn ich die vier Glas Wein am Pesachabend trinke, והיגרנו צדעי מפסח ועד עצרת Ar. (Var. = Agg. ותחגרני) so muss ich mir die Schläfen (infolge des Weinrausches) umbunden halten vom Pesach bis zum Wochenfeste (das bh. חגר bedeutet blos: die Lenden umbinden, gürten).

הָגָר *N. pr* (hbr., vom arab. هَجَرَ, flüchtig sein) Hagar, die Magd Sara's, Mutter Ismael's. Genes. r. s. 45 Anf. הגר בתו של פרעה היתה Hagar war die Tochter Pharao's; wonach das. das W. als Compos. (הא־אגר) gedeutet wird: hier ist dein Lohn, sc. für die Rettung Moses.

הַגְרָה *N. pr.* (arab. هَجَر) Hagra, eine Provinz Arabiens. Num. r. s. 13, 217[d] גלות תימן וגלות הגרה die Exulanten im Süden und die in Hagra (dav. bh. N. gent. הַגְרִים).

הַגְרֵיל *m.*, **הַגְרָלָה** *f.* (von גָּרַל) das Loosen; insbes. vom Loosen hinsichtl. der Ziegenböcke am Versöhnungstage (Lev. 16, 8 fg.). j. Jom. VI, 43[c] mit. הגרילו של ראשון das Loosen beim ersten Ziegenbock. — Das. IV, 41[c] un. הגרלה מעכבת das Loosen (ist ein wesentlicher Tempeldienst; es wird daher, wenn jenes unterblieben ist) die Sühne nicht bewirkt. Nach einer andern Ansicht das. הגרלה אינה מעכבת. Jom. 64[a]. Ker. 28[a].

הוגם, richtiger **הֶגְּדֵם**, s. הֶגְּדֵם.

הַגְרָמָה *f.* (von גָּרַם, s. d. im Hif.) das Abseitslenken des Schlachtmessers von derjenigen Stelle des Halses, wo das Schlachten stattfinden soll. Chull. 9[a] הגרמה eine der fünf verbotenen Arten beim Schlachten, vgl. דְּרָסָה. Das. 27[a] u. ö.

הַגְרוֹנְיָא Hagronja, Name eines Ortes. B. kam. 88[a] ר׳ שמואל בר אבא מהגרוניא R. Samuel bar Abba aus Hagronja. Taan. 24[b]. Jeb. 64[b] אבימי מהגרוניא Abimi aus Hagronja. B. bath. 174[b] dass.

הוגרס s. הֶגְּדֵם.

הַגָּשָׁה *f.* (von נָגַשׁ) 1) das Nahen, Sichnähern. Genes. r. s. 49, 48[d] הגשה למלחמה הגשה לפיוס הגשה לתפלה das W. נגש: „sich nähern" kommt sowohl als ein solches zum Kriege, desgl. zum Besänftigen, wie auch zum Gebete vor. — 2) das Nahebringen, Nähern. j. Sot. III Anf., 18[c] un. מנחת העומר להגשה מנחת סוטה להגשה die Opfergarbe (das Omer) ebenso, wie das Opfer der Sota bedarf des Nahebringens. — Pl. הַגָּשׁוֹת das. u. ö.

הֲדֵי, הֲדָה, הַד־ eig. Subst.: die Verbindung, conjunctio; aber nur als Partkl. im St. c. pl. oder mit Suff. anzutreffen: bei, in, mit. Stw. arab. هَدَى, syr. ܗܕܐ, Pa. ܗܰܕܺܝ verbinden, zus. führen. Thr. r. sv. העיר, 51[b] עבר להדי צור er ging gegen Tyrus. Genes. r. s. 13 g. E. עובדא הוה בהדה עכו es hat sich in der Umgegend von Akko zugetragen. Schabb. 33[b] בהדי פניא gegen Abend. Pes. 112[b] בהדי תלתא mit drei Personen. Schabb. 134[a] להדי יומא gegen Tag. Chull. 53[ab] בהדי דדריס während er darauf drückt. Taan. 24[b] בהדי יהודאי mit den Juden. Git. 68[a] בהדי דקא מעייני während sie nachdachten. B. bath. 41[a] סייע בגודא בהדאי er war mir behilflich beim Aufführen der Mauer. Das. 73[b] un. אתלוי בהדן er gesellte sich zu uns.

הֲדָדֵי (eine verstärkte Form des vrg. הַד־)

einander, gegenseitig, das gr. ἄλληλα. Git. 68ª כבשינהו אהדדי er hat sie zus. gepresst. Das. 69ª בהדי הדדי zusammen, eines mit dem andern. B. kam. 92ª u. ö. Erub. 69ᵇ כי הדדי נינהו sie sind gleich.

הוֹדוּ (=bh. הֹדּוּ) Indien. — הִידּוּאָה *m.* der Indier, s. TW.

הדות s. דּוּת und חֲדוּת.

הֲדָחָה *f.* (von הֵדִיחַ) das Abspülen, Abwaschen. Chull. 107ᵇ הדחה מי לא בעי bedarf es (das Fleisch, das mit Käse in Berührung kam) denn etwa nicht des Abspülens? Ab. sar. 60ᵇ בהדחה בעלמא סגי לה es genügt dabei ein blosses Abspülen. j. Pes. VI, 23ᵇ ob. הדחת קרביו das Bespülen der Eingeweide des Opfers. Ber. 51ª הדחה ושטיפה das Ausspülen des Trinkgefässes von innen und das Abwaschen der Aussenseite.

הֲיד, הֲיִדִי, הַיְּדָא s. in 'הד.

הֲדָיָא I eig. Sbst. (arab. هُدًى) jedoch blos mit vorges. ב od. ל als Adv., u. zw. 1) eig. in gerader Richtung, dah. auch eigens, ausdrücklich. Bech. 44ᵇ האי איתתא לא תקום להדיא באנפי ינוקא ein Weib darf sich nicht einem Kinde gerade gegenüber stellen, um Urin zu lassen (im Ggs. zu אגיסא: an der Seite). Chull. 123ᵇ צרי ליה להדיא er spaltete es gerade aus, d. h. nach der Länge oder Breite. Ber. 40ª ob. man brachte ihm Brot ובציע להדיא und er brach es an sich auf, d. h. obgleich er keine Zukost, Salz u. dgl. hatte (nach Raschi: מיד, sofort). Schabb. 133ᵇ בהדיא כתיב ביה es steht ja hierbei ausdrücklich. — 2) öffentlich. Snh. 39ª ob. לשקולי בהדיא Gott hätte dem Adam die Rippe öffentlich, (d. h. im wachenden Zustande und nicht auf heimliche Weise als dieser entschlafen war) fortnehmen sollen, um daraus die Eva zu bilden. Das. אי הוה שקילא בהדיא הוה מאיסא ליה wäre sie ihm öffentlich entnommen worden, so würde sie ihm widerwärtig erschienen sein; vgl. auch אוּנְקִי.

הֲדָיָא II **הֲדָיָה** 1) Name eines unreinen Vogels. — 2) Name eines Traumdeuters, s. בר הדיא.

הַדְיֵיב od. **חַדְיֵיב** Adjabene, Hadjabene, Name einer Hauptprovinz des assyr. Reichs, am Flusse Adjabs. Kidd. 72ª wird חבור erklärt durch הדייב. Genes. r. s. 37, 35ᵈ ריפת erklärt: חדייב Ar. (Agg. crmp. הדיף). j. Meg. I, 71ᵇ un. und j. Schabb. XIV, 14ᵇ un. הדיית (l. הדייב). M. kat. 28ª זוגא דמן הדייב ein Gelehrtenpaar aus Adjabene. Nid. 21ᵇ דמן חדייב. Jeb. 17ª ob. חדייב.

הַדְיֵיבָא *m.* N. partr. der Adjabenser. B. bath. 26ᵇ יעקב הדייבא Jakob, der Adjabenser.

הֶדְיוֹט *m.* (syr. ܗܶܕܝܽܘܛ, ܗܶܕܝܽܘܛܳܐ, gr. ἰδιώτης) Idiot, ein Unbedeutender, Unwissender, Gemeiner. Meg. 12ᵇ ההדיוט קופץ בראש der Gemeine stellt sich obenan, d. h. er macht seine Ansicht in Gegenwart grosser Männer geltend. Esth. r. sv. ויאמר ממוכן, 104ᵈ dass. B. mez. 104ª לשון הדיוט die Idiotensprache, im Ggs. zur Gelehrten- oder auch Schriftsprache, vgl. דָּרַשׁ. Genes. r. s. 96, 93ᶜ משל הדיוט ein allgemeines Sprichwort. Num. r. s. 19 g. E. dass. Kidd. 1, 6 הדיוט der Mensch, im Ggs. zu Gott, vgl. אֲמִירָה I. M. kat. 8ᵇ הדיוט der gewöhnliche Arbeiter, im Ggs. zu אומן Künstler, Meister. Jeb. 59ª u. ö. כהן הדיוט der gewöhnliche Priester, im Ggs. zum Hohenpriester. — Pl. Snh. 90ª ארבעה הֶדְיוֹטוֹת vier Gemeine, im Ggs. zu den Königen. Das. 21ᵇ הדיוטות die Samaritaner, vgl. אַשּׁוּרִי. j. Schabb. XVI, 15ᶜ ob. שטרי הדיוטות gewöhnliche, d. h. profane Schriftstücke. — Selten mit masc. Endung. Num. r. s. 8, 197ᶜ הֶדְיוֹטִים im Ggs. zu מלך. — *Fem.* Ruth r. sv. ותלכנה, 39ᵇ פרה הֶדְיוֹטִית eine Kuh von gemeiner (nicht edler) Race.

הֶדְיוֹךְ (od. הדיון) *m.* (arab. هُدًى, Stw. هَدَى, syr. ܗܕܳܐ: leiten, führen) das Leiten, Lenken, bes. das Zügelhalten der Rosse auf der Rennbahn, dass., was gr. ἡνιοχεία. — Pl. Genes. r. s. 10 Anf.: ein Gleichniss von einem Könige, der nach einem Ort (מדינה, viell. Provinz od. Bezirk) kam und den die Ortsbewohner hochpriesen. וערב לו קילוסן הרבה להן בדיצה הרבה להן בהֶדְיוֹכִין (בהֶדְיוֹנִין?) לאחר זמן הכעיסו אותו ומעט להן בדיצה ומעט להן בהדיוכין כך עד שלא חטא אדם הראשון היו המזלות מהלכין דרך קצרה ובמהירות משחטא סיבבן דרך ארוכה ובמתינות da ihm ihre Lobeserhebung angenehm war, so veranstaltete er ihnen ein grosses Rennen und vermehrte ihnen die Rosselenkung. Als sie ihn aber später kränkten, so verringerte er ihnen Rennen und Rosselenkung. Dasselbe fand auch beim Planetenlauf statt. Vor dem Sündenfalle Adam's gingen die Planeten auf kurzer Bahn und mit Schnelligkeit; nach dem Sündenfalle aber lenkte er (Gott) sie auf Umwege und mit Langsamkeit. — Brüll in s. trefflichen Jahrbb. für jüd. Gesch. S. 192 verwirft mit vollem Rechte die von Buxt. und Musaf. vorgebrachte Emendation הדיון, mit der Bedeut. ἡδονή: Vergnügen, — welche LA. Landau auf unverzeihliche Weise ohne Weiteres dem Verf. des Ar. in den Mund legt, — da diese Bedeut. hier keinesweges passt. Aber auch die von ihm vorgeschlagene Emendation: הניוך, ἡνιοχεία ist deshalb nicht zutreffend, weil unser W. dem unzweifelhaft semit. דיצה (das Brüll unnöthig in ריצה verwandelt) nicht entsprechen würde, vgl. דִּיצָה nr. 1.

הֲדִימָה *f.* (gr. ἥδισμα, ס elid.) Annehmlich-

keit, Wohlgeruch. Cant. r. sv. ישקני, 4[c], s. אַרְקוֹלָאוֹן.

הדיף, הדיית crmp., s. הַדְיֵיב.

הדך Genes. r. s. 5, s. דַּךְ.

הַדְלָקָה *f.* (von דָּלַק) das Zünden, Anzünden. j. Suc. III, 53[d] ob. הדלקת נר חנוכה das Anzünden der Chanukalichter. Schabb. 22[b]. 23[a] הדלקה עושה מצוה das Anzünden (der Chanukalichter) bildet die Erfüllung dieser Satzung, nicht das Hinstellen, הנחה. Das. 31[b] הדלקת הנר das Anzünden der Sabbatlichter. j. Schabb. II, 5[c] un. מצות הדלקה dass. j. Ter. V, 43[c] ob. למשחה להדלקה das W. למשחה (Num. 18, 8) bedeutet: zum Anzünden, d. h. dass der Priester die Nutzniessung hat.

הַדְלִיקָא *ch.* (= הַדְלָקָה) das Anzünden. Num. r. s. 15 Anf. הדליקתן ihr Anzünden, s. auch TW.

הַדֵּם Pa. denom. (syr. ܗܕܳܡ, „das Grndw. ist das altpers. هَنْدام, neuer أَنْدام, eig. organischer Körper, Organismus; auch Glied, als Theil eines Organismus; dann überh. Glied. Dav. הַדָּם, μέλος, und unser הַדֵּם μελίζω" Fl. im TW. I, 194[a], vgl. auch S. 423[b]) zerstückeln, in Stücke oder gliedweise zerreissen, zerschneiden. Ab. sar. 38[b] הַדּוּמֵי הדמיה Ar. (vgl. אָדַם) er zerstückelte es. Erub. 30[a] הדומי נהדמיה man soll es zerstückeln. Af. dass. Git. 67[b], s. הַדָּם.

הַדָּם *m.* (syr. ܗܕܳܡܳܐ, ܗܰܕܳܡܶܐ, s. vrg. Art.) ein Stück, Glied. — Pl. הַדָּמִין Dan. 2, 5. 3, 29. — Git. 67[b] אהדמו לי הַדָּמֵי דחיותא zertheilt mir das Thier in Stücke. Kidd. 73[b] משלטי הדמיה (od. משלבי, s. שְׁלַב) wenn seine (des Kindes) Glieder gerade gelegt sind. (Wie es scheint wurde Snh. 59[a] auf unser W. angespielt: לבלתי אכל הדם זה אבר מן החי „Nicht zu essen הַדָּם" [Dt. 12, 23, eig.: das Blut]; hier ist angedeutet: Das vom lebenden Thiere abgelöste Glied nicht essen zu dürfen).

הַדְנָא s. דֵּן.

הֲדַס (syr. ܐܘܪܗܝ, ܐܘܪܗܝ) *N. pr.* der mesopotam. Stadt Edessa, s. TW

הֲדַס *m.* (=bh.) Myrte. Levit. r. s. 30, 174[d], vgl. דְּהַס. Das. 175[a], vgl. אֶתְרוֹג. R. hasch. 23[a] wer die Thora gelernt hat und sie nicht weiter lehrt, דומה להדס במדבר gleicht einer Myrte in der Wüste. Nach einer andern Ansicht das.: Wer die Thora an einem Orte lehrt, wo sie kein empfängliches Ohr findet, der „gleicht einer Myrte in der Wüste". j. Orl. I Anf., 60[c] בנות הדס Myrtenzweige. — *Fem.* Esth. r. sv. ויהי אומן, 106[b] מה הֲדַסָּה ריחה מתוק וטעמה מר וכ׳ wie die Myrte von süssem Geruch und bitterm Geschmacke ist, so war auch Esther süss dem Mardechai und bitter dem Haman. — Pesik. Schimëu, 117[b] שני הדסים crmp., s. דְּיוּטְרִיטוֹן.

הָדַס, חָדַס (syn. mit דָּהַס, Grndw. דס, s. דּוּשׁ). Pi. הִידֵּס, חִדֵּס treten. B. kam. 17[b] und 18[b] הידס והתיז ein Huhn, das auf ein Gefäss getreten und es zerschlagen hat. Das. הרנגולים שהיו מְהַדְּסִין וכ׳ Agg. (Ar. מחדסין) Hühner, welche auf Teig oder auf Früchte getreten und sie beschädigt haben. j. B. kam. II, 2[d] un. הרנגולין שהידסו את העיסה dass.

הַדֵּס Pa. *ch.* (= הִידֵּס) treten. j. Pea I, 15[d] mit. R. Samuel bar Jizchak nahm einen Myrtenstrauss והוה מְהַדֵּס קומי כליא ed. Sytom. u. m. (ed. Krot. מקלס, die erstere LA. jedoch bildet ein Wortspiel zu הדס Myrte, vgl. auch Keth. 17[a] מרקד) und trat hin, d. h. tanzte vor den Bräuten, um sie näml. zu belustigen.

הִידּוּס *m.* das Treten, bes. von Hühnern. B. kam. 17[b]. 18[b] הידוס אינו מועד das Treten eines Huhnes (wenn dies auch dreimal hinter einander erfolgte und dadurch Schaden verursacht wurde) wird nicht wie das eines stössigen Ochsen (Ex. 21, 29 והוּעַד) behandelt, vgl. מוּעָד.

הדוסטא *m.* (?) eine mit Nägeln beschlagene Sandale, deren Spitzen durch das Leder dringen. j. Schabb. VI, 8[a] ob. הדוסטא, ähnlich סנדל המסומר.

הדסטב Abbreviatur folgender Wörter: הֲנאה דידרי אסור טומאה בִיעור Jeb. 74[b].

הָדַף (=bh., syn. mit דָּחַף, s. d.) stossen, treiben. Part. pass. übrtr. j. Bicc. II, 64[d] ob. מיתה הֲדוּפָה (od. חֲדוּפָה trnsp. von דחופה) eig. ein Tod des Drängens, wenn er näml. nach vier- oder fünftägiger Krankheit erfolgt (M. kat. 28[a] steht dafür מיתת כל אדם נזיפה), vgl. דְּחוּפָה; s. auch שָׁדַף.

הָדַק (syn. mit אָדַק, vgl. חָדַק und דחק trnsp.) befestigen, hineindrängen. Schabb. 141[a], vgl. אֲשִׁישָׁה II. Das. 125[b], vgl. חָדַק. B. kam. 85[b], s. הָרַזַק. — Pa. und Af. dass. Pes. 109[b] הדוקי הוה מְהַדֵּק Ar. (Agg. מיהדק Ithpe?) er hat es befestigt. Part. pass. Schabb. 65[a] הא דמהדק הא דלא מְהַדַּק Ar. (Agg. מיהדק) in dem einen Fall ist davon die Rede, wenn es befestigt, in dem andern, wenn es nicht befestigt ist. — Chull. 49[b] אהדוקי לא מהדק es ist nicht befestigt, es schliesst sich nicht fest an. Jeb. 102[a], vgl. חָלַץ. Erub. 101[a] שמהדקין, s. חָדַק. — Ithpe. befestigt sein, werden. Ab. sar. 31[a] דיקולא ומיהדק ein Korb, der in das Fass hineingedrängt wurde.

הִדּוּק, הידוק od. **חִידּוּק** *m.* Stöpsel, etwas, womit man eine Oeffnung ausfüllt, indem man es hineindrängt. j. Pes. III, 30[a] ob. הידוק קרויה וכרויה der Stöpsel eines Kürbis (Eimers) oder eines Brunnens. Man pflegte näml. in einen Kürbis, dessen man sich gewöhnlich als Eimer bediente, einen Stein oder dgl. hineinzulegen, damit der Kürbis beim Schöpfen heruntersinke, אבן שבקרויה,

הָדָר *m.*, הֲדָרָה *f.* (=bh.) Herrlichkeit, Schmuck. Ab. sar. 24ᵇ vgl. אַרְמוֹן II. Uebrtr. Genes. r. s. 39, 38ᵃ (mit Bezug auf Ps. 110, 3) מהדרו של עולם הקדשתיךָ von der Herrlichkeit (d. h. der Lichtseite, Osten) der Welt habe ich dich geheiligt. j. Suc. III, 53ᵈ ob. (mit Bez. auf Lev. 23, 40) עץ שפריו הדר ועצו הדר „ein Baum“, dessen Frucht „schön“ und er selbst schön ist; d. h. nur der Paradiesapfel kann darunter gemeint sein; vgl. חָרוּב. B. mez. 84ᵃ הדרת פנים schönes Ansehen. Schabb. 152ᵃ R. Josua ben Korcha sagte zu einem Castraten (Judenchristen): תלת אמרת לי תלת שמעת הדרת פנים זקן שמחת לב אשה נחלת ה׳ בנים ברוך המקום שמנעך מכולם drei Sätze hast du mir gesagt (um meine Barfüssigkeit zu bespötteln, vgl. חָמוֹר), darum sollst du auch drei Sätze von mir hören: Den Schmuck des Gesichtes bildet der Bart, die Freude des Herzens die Frau, „ein Erbe Gottes die Kinder“ (Ps. 127, 3). Gelobt sei Gott, der dir alle diese Güter versagt hat! vgl. auch גּוּזְנְיָא.

הַדְרָא od. הֲדָרָא *ch.* (syr. ܗܰܕܪܳܐ=הָדָר) Herrlichkeit. j. Maas. scheni IV Ende, 55ᶜ בהדרא דאורייתא את מתרוממא durch die Herrlichkeit der Gesetzlehre wirst du gehoben werden; als Erkl. von אדר, Adar s. d. In der Parall. steht: מיתת ,מיית (?), vgl. אַדְרוּתָא und הִידּוּר. — Chull. 113ᵃ, vgl. הֲדוּרָא.

הִידּוּר *m.* N. a. die Verherrlichung, Verschönerung. B. kam. 9ᵇ הידור מצוה die Verherrlichung bei Erfüllung eines Gebotes, d. h. die Ausübung desselben auf das Sorgfältigste. Kidd. 32ᵇ. 33ᵃ לא אמרתי קימה אלא במקום שיש הידור das Aufstehen (vor einem Alten, Gelehrten, Lev. 19, 32) habe ich nur da anbefohlen, wo eine Verherrlichung, Ehrenbezeigung (z. B. in nächster Nähe) dadurch entsteht. Das. הידור שאין בו חסרון כיס eine Ehrenbezeigung, wobei man keinen Geldverlust (eig. Mangel im Beutel) hat. j. Bicc. III, 65ᶜ ob. und Num. r. s. 15, 235ᵃ dass. — Thr. r. sv. רבתי, 55ᶜ בהידורה של תורה, vgl. הַדְרָא.

הֲדוּרָא *m.* (hbr. הֲדוּרִים pl., Jes. 45, 2) das Sichkreisende, dah. auch von einem Darm, der sich um einen Fettklumpen windet, das Gekröse. Chull. 48ᵇ. 113ᵃ הדורא דכנתא Ar. (Agg. הדרא) das Gekröse des Fettstückes. — Pl. B. bath. 12ᵃ דזרע בְּהֲדוּרֵי er säete auf bergigem (schneckenartigem) Boden. Jom. 6, 8 (68ᵃ) בית הדורי Ms. M. (Agg. חדודו, j. Tlmd. חורין) ein steiniges felsiges Gebirge, s. auch TW. Ar. liest בית חרורו von der Sonne versengte Stätte; ähnl. bh. חֲרֵרִים.

הֲדוּרָה *f.* die Rückkehr. j. Hor. III, 48ᵃ un. בהדורת רבותינו bei der Rückkehr unserer Lehrer; vgl. חזירה.

s. d.; ferner pflegte man in einen Brunnen, der eine zu grosse Höhlung hatte, Steine zu werfen, um sicherer das Wasser herausholen zu können, הידוק כרויה. — Chull. 57ᵇ באחת שנפחתה גולגלתה והטיל לה רופא הידוק של קרא וחיתה Ar. (Agg. בא׳ גולגלתו עשו לו חידוק של קרויה וחיה) es kam vor bei einem Thier, dass sein Schädel schadhaft war und dass der Arzt ihm einen Stöpsel vom Kürbis anbrachte, wodurch es genas. Nach LA. der Agg. hat diese Heilung bei einem Menschen stattgefunden. Kel. 3, 5 חידוק הקרויה Agg. u. Ar. (Var. הידוק). Tosef. Kel. B. kam. cap. 3 הדוק קרויה.

הָדַר (= bh., syn. mit חָדַר, חָזַר, Grndw. דר, s. דּוּר) umringen, umgeben, ringsherumgehen. Part. pass. Chull. 59ᵇ die Hörner הֲדוּרוֹת כרוכות וחרוקות Ar. (Agg. חדורות) sind gerundet (nicht platt), gebogen und gezackt.

Pi. הִדֵּר, הִידֵּר verschönern, schön machen, schmücken, eig. mit Schmuck umgeben. Levit. r. s. 30, 174ᵈ הָדָר (Lev. 23, 40) אברהם שהדרו הקב״ה בשיבה טובה (שרה שהידרה) das spielt auf Abraham (Sara) an, welchen Gott mit glücklichem Greisenalter geschmückt hatte; ferner auf das Synedrium, שהידרה הקב״ה בשיבה טובה welches Gott wie ein hohes Greisenthum (vgl. Lev. 19, 32) geschmückt hat. Schabb. 21ᵇ המהדרין מן המהדרין diejenigen, welche ein göttliches Gebot auf das schönste, sorgfältigste vollziehen. Part. pass. j. Sot. II, 17ᵈ un. das Opfer eines Sünders לא יהא נראה מְהוּדָּר soll nicht geschmückt aussehen, weshalb Oel und Weihrauch dabei fehlen (Num. 5, 15). Levit. r. s. 3, 147ᶜ שיהא המזבח מהודר בקרבנו של עני der Altar soll mit dem Opfer des Armen geschmückt sein. Seb. 25ᵃ.

הֲדַר *ch.* (=הָדַר) 1) zurückkehren. Chull. 59ᵇ דלהדר לדוכתיה dass er an seinen Ort zurückkehre. B. mez. 14ᵃ עלי דידי הדר er kommt (mit seiner Forderung) gegen mich zurück. Schabb. 69ᵃ קא הדר ביה er ist davon abgegangen, d. h. anderer Ansicht geworden. B. bath. 84ᵃ מצית הדרת בך du kannst anders verfahren. Chull. 76ᵇ הדורי אפירכי למה לך wozu suchst du immer Einwände zu erheben? Pes. 76ᵃ fg., vgl. הוּדַרְנָא. — 2) etwas wiederum thun. B. mez. 6ᵃ fg. שתיק והדר צוות er schwieg, sodann schrie er wieder. הדר אמר sodann sagte er wieder. B. bath. 3ᵇ והדרי הודרי s. הוּרְדָא.

Af. zurückbringen, dah. auch wiederholen. Chull. 20ᵃ בדלא אַהֲדַר wenn er sie (die Vene u. dgl.) nicht an die Seite gebracht hat. B. mez. 26ᵃ אי דעתייהו לאהדורה אהדרוה ניהלי wenn ihre Absicht ist, es wieder zu geben, so mögen sie es mir wiedergeben. Das. 27ᵇ fg. M. kat. 28ᵃ אהדרי לתלמודאי ich will mein Talmudstudium wiederholen. Schabb. 151ᵇ אהדורי אפיתחא eig. an der Thür hin und her gehen, d. h. um zu betteln. Deriv. מַהֲדוּרָא, s. d.

הִידוֹר, אִידוֹר *m.* (gr. ὕδωρ) Wasser. j. Suc. III, 53[d] ob. תרגם עקילס הדר הידור אילן שהוא גדל על פני המים Aquila übersetzt das W. הדר (Lev. 23, 40) durch ὕδωρ, ein Baum, der am Wasser wächst. Suc. 35[a] אל תקרי הדר אלא הידור שכן בלשון יוני קורין למים הידור Ar. (Agg. אידור אידור) lies nicht הדר, sondern הידור (d. h. deute es wie הידור), denn im Griechischen nennt man das Wasser ὕδωρ. Jalk. I, 188[b] dass. (LXX übers. הדר: ὡραῖον nach der Erkl. in Suc. l. c. הָדָר באילנו משנה לשנה die Frucht, die ein ganzes Jahr auf dem Baume bleibt. Pesch. ܦܐܪܐ ܗܕܪܐ, das hbr. W. doppelt übersetzt.)

הדראה richtiger **הַרְדָּאָה**, s. d.

הודרי B. bath. 3[b] s. הוּרְדָּא in 'הר.

הַדְרְיָינָא *m.* Adj. hadrianisch, vom Kaiser Hadrian herrührend. Ab. sar. 52[b] דינרא הדריינא טורייינא der hadrianische und der trajanische Denar. Bech. 50[a] dass. — הַדְרְיָינֵי s. אַדְרְיָינֵי.

הַדְרוֹלִים s. הַרְדּוֹלִים.

הוּדְרָנָא *m.* (von הדר) die Umkreisung, runder Gegenstand. Pes. 76[a] der Saft הדר הודרניה verbreitete sich in der Speise hin und her. Schabb. 77[b] ob. הודרנא die Rundung, das Runde eines Ggsts., im Ggs. zu מורשא Spitze, Kante.

הַדְרָנִיתָא *f.* Adj. eine Widerrufende, die ihre Entschliessungen oft ändert. Keth. 97[a] דלא ליקרו לה הדרניתא damit man sie nicht eine Widerrufende (Wankelmüthige) nenne.

הַדַרְנִיאֵל Hadarniel, Name eines Engels, der dem Mose den Eintritt in den Himmel verbieten wollte. Pesik. r. s. 20, 38[c].

הַדְרָס richtiger (od. trnsp. von) **הַרְדָּס** *m.* eig. (lat. hordeum) Gerstenkorn; übrtr. Hordeum als Name einer kleinen Münze = der siliqua, der dritte Theil einer Maa; vgl. Zuckermann: Ueber talm. Münzen S. 25 flg. — Pl. Kidd. 12[a] שלשה הַרְדְּסִין למעה שני הינצין להדרס Ar. (Agg. הדריס) zwei Hordea gehen auf eine Maa, zwei Enneen (הינץ=ἐννεάς) auf ein Hordeum. Tosef. B. bath. cap. 5 Ende שלשה הַרְדְּסִין מעה שני הניצין הרדיס dass. — הדרסיאות s. הַרְדְּסִיאָה.

הַדְרוֹקָן *m.* (gr. ὑδρώπικον, פ elidirt, vgl. אַדְרוֹפִיקוֹס) wassersüchtig, übrtr. Wassersucht. — Erub. 41[b] drei Arten von Kranken sterben während des Sprechens חולי מעיין וחיה והדרוקן näml. der am Durchfall Leidende, die Wöchnerin und der Wassersüchtige. — Ber. 25[a]. 62[b] עמוד החוזר מביא את האדם לידי הדרוקן der zurückgehaltene Stuhlgang bringt den Menschen zur Wassersucht. Schabb. 33[a] שלשה מיני הדרוקן הן es giebt drei Arten von Wassersucht. Jom. 66[b] u. ö.

הֶה oder **הֵה** *m.* Made. Schabb. 90[a] הה דרימוני die Made in den Granatäpfeln.

הָהֵן, הָהֵין *m.* Pron. dem. (=אָהֵן, הֵן, s. d., arab. هَاهُنَا) dieser, das. j. Jeb. III, 5[a] un. ההן תרתיי ההין ארבע das sind zwei, das sind vier Verbote. j. Git. IX, 50[b] mit. כל ההין פירקא דר' מאיר dieser ganze Abschnitt rührt von R. Meïr her. j. Snh. VII, 25[d] mit. ההן תרומה וההן מעשר das ist die Hebe (Teruma) und das der Zehnt.

הָהֵנוּ (contr. aus הָהֵן־הוּ) das ist. j. Erub. V, 22[c] un. אין תמשח מן ההן ההנו אמצער wenn du von da (jenem Orte) misst, so ist das das Mittelste. j. Pes. II, 28[c] ob. ההנו איסור הנייה das ist das Verbot der Nutzniessung. — In bab. Gem. steht dafür הַיְינוּ, s. d.

הוֹהֲרָא s. אוֹהֲרָא in 'אה.

הוֹ Interj. (=bh. Am. 5, 16, sonst הוֹי) wehe! j. M. kat. III Anf., 81[c] הנס יאמר הו הו wer da flieht, ruft aus: Wehe, wehe! vgl. המי.

הוּ, הוּא *m.*, **הִי, הִיא** *f.* Pron. pers. der 3. Pers. (=bh. הוּא, הִיא, syr. ܗܘ, ܗܝ) er, sie, es, is, ea, id, ipse, a, um; mit vrges. ה Art.: ההוא, ההיא; vgl. auch אַהוּ, דְּהוּ, דְּהִי, verkürzt אוּ, דוּ, דִּי. — Snh. 24[b] בזמן שאין להם אומנות אלא הוא wenn sie keine andere Beschäftigung als diese (unerlaubte Beschäftigung) haben. Das. שלא הוא ohne diese Beschäftigung. j. Schebi. VII, 37[c] ob. בהוא אתר an einem und demselben Orte. Chull. 50[a] אמר מאן דהו es sagte irgend Jemand. Arach. 2[a] כל דהו etwas, eig. was es nur ist. Suc. 4, 4 אני והו, s. אֲנִי. Vgl. Schabb. 104[a] ה"ו זה שמו של הקב"ה He, Waw (d. h. diese zwei neben einander stehenden Buchstaben) bilden den Namen Gottes. Pesik. Dibre Jirm., 113[b] (mit Bez. auf והוא, Jer. 40, 1) כביכול הוא והוא darunter ist gleichsam Er (d. h. Gott) zu verstehen. Keth. 78[b] u. ö. ההוא גברא, ההיא אתתא jener Mann, jene Frau. Pes. 75[b] ההוא למה לי קרא in Betreff dessen (d. h. um das zu erweisen) wozu brauchte ich einen Bibelvers? — j. Kil. VII, 31[b] mit. כהיא דאמר ר' זירא wie das, was R. Sera sagte. j. Pes. III, 30[a] un. כהיא דתנינן wie das, was wir lernten. Jom. 38[b] ההוא מרבנן jener Gelehrter; eig. von den Gelehrten. j. Schabb. VII, 10[c] un. כהיא דאמר ר' אלעזר wie das, was R. Elasar sagte. j. Jom. VI, 43[c] ob. j. Meg. IV, 75[c] un. j. Snh. VII, 25[a] un. — j. Sot. IX, 23[d] mit בהי פשיטא לך in diesem (Falle) ist es dir bestimmt, dass. u. s. w. Ber. 57[a] un. u. ö. ולא היא das ist nicht so; d. h. es hat einen andern Grund.

— Genes. r. s. 9 g. E. הוא מאד הוא אדם das eine W. hat dieselben Buchstaben wie das andere. Oft היא . היא, es ist ein und dasselbe. j. Ber. I, 3ᵇ mit. היא היא es ist ein und dasselbe, d. h. selbst das Lesen des Schemā in der festgesetzten Zeit ist dem Gesetzstudium nicht vorzuziehen. — j. Pea IV, 18ᵇ ob. היא גיטין היא קדושין dasselbe gilt von Scheidung wie von Eheschliessung. j. Suc. I, 52ᵃ un. היא כלאים היא שבת. j. R. hasch. III, 58ᵈ un. u. ö. — j. Schabb. II Anf., 4ᶜ היא הדא היא הדא, s. דָּא. Jom. 6ᵇ בההוא בית אב in dieser Priesterabtheilung. Pes. 29ᵃ Bez. 18ᵇ u. ö. הדר ביה מההיא er ist von jener Ansicht abgegangen; vgl. auch מַהוּ. ספר הוא היא das Buch הוא, היא; s. זָאטוּט. — Pl. m. הֵם; הֵן comm. Keth. 78ᵇ u. ö. — Ferner steht הוא oft anstatt eines Suff. Schebi. 3, 8 עושה הוא חייץ (wofür richtiger im j. Tlm. עושהו; vgl. auch das. 34ᵈ) er macht ihn (den Wall) zur Scheidewand, d. h. aus blossen Steinen ohne Ausfüllung durch Schutt. Das. 4, 5 מכסה הוא (richt. im j. Tlmd. מכסהו entsprechend dem יחפהו); vgl. auch Weiss, Mischp. l. Mischna S. 78. Schebi. 10, 6 מזכהו Ms. M. (Agg. מזכה הוא).

הָוָא, הָוָה s. הֲוִי.

הַוּ od. **הַוּ** Pron. dem. (syr. ܗܘ) dieser, derselbe, s. TW.

הַוְּתָא f. (viell. syr. ܗܘܬܐ, hbr. הַוָּה) Schaden, Verderben, s. TW.

הָוֵאי s. הָבַאי.

הוֹאִיל Conj. (contr. aus הָא־אִילּוּ; ein Schulausdruck, oft in bab. Gem.) eig. siehe, wenn, daher: da, weil; gew. mit flg. Waw. Ab. sar. 48ᵃ הואיל ולצורה הן עובדין da sie das Bild anbeten u. s. w. j. Schek. III Anf., 47ᵇ הואיל ואילו אומרים כך ואילו אומרים כך da die Einen so und die Anderen anders sagen u. s. w. Bez. 6ᵃ הואיל ומתיר עצמו וכ׳ da es doch wieder erlaubt werden kann. Das. 18ᵇ u. ö. הואיל ואי בעי da, wenn er wollte. Jeb. 22ᵃ הואיל ואתא לידן da es uns zu Händen gekommen, d. h. da wir diesen Ggst. berühren u. s. w. B. mez. 21ᵇ un. Men. 56ᵇ הואיל ואסירי da sie verboten sind. — Selten mit flg. ד. Jeb. 117ᵃ הואיל דלא ידעה da sie nicht weiss.

הוֹבָדָא m. N. a. (von אֲבַד s. d. Af. הוֹבֵד Dan. 2, 12. 18, 24) das Zugrunderichten. — הוֹבְדָנָא das Zugrundegehen, der Untergang, s. TW

הוּגְנָס, הוֹגֶן, הוֹגֵין, s. in הג׳.

הוֹד m. (=bh.) Glanz, Pracht, Schmuck. Levit. r. s. 47, 141ᵇ קרני ההוד die Strahlen des Glanzes, von Mose. j. Jeb. II, 3ᵈ ob. (mit Anspiel. auf לְהֲדִפָּה, 2 Kn. 4, 27) שנתן ידו בהוד שביפיה בין דדיה er (Gechsi) legte seine Hand an den Schmuck ihrer Schönheit, näml. an ihren Busen. j. Snh. X, 29ᵇ ob. dass.; vgl. auch Levit. r. s. 24, 168ᵃ. Ber. 10ᵇ dass. Ar. (Agg. שאחז בהוד; Ms. M. שדחפה בהוד יפיה er stiess sie an den Schmuck ihrer Schönheit).

הוֹדָאָה I הוֹדָיָה f. N. a. (von ודי) 1) das Bekenntniss, Eingeständniss. Sot. 47ᵃᵇ הודאת המעשר (und הודיית) das Bekenntniss, das man bei Entrichtung des Zehnten ablegt. Schebu. 38ᵇ fg. הטענה וההודאה die Schuldforderung und die eingestandene Summe. B. mez. 3ᵇ הוֹדאת בעל דין כמאה עדים דמי das Zugeständniss des Beklagten ist ebenso giltig wie hundert Zeugen. — 2) das Danken, die Danksagung. Genes. r. s. 71, 71ᵃ לאה תפסה פלך הודיה ועמדו הימנה בעלי הודיה וכ׳ Lea ergriff das Handwerk des Dankes (Gen. 29, 35), darum stammten von ihr Männer des Dankes ab, näml. Juda (das. 38, 26), David (Ps. 105, 1 fg.) und Daniel (Dan. 2, 23); im Ggs. zu der schweigsamen Rahel, von der Geheimnissvolle (בעלי מסטירין) abstammten, z. B. Benjamin, Saul und Esther. Ber. 4, 3 (28ᵇ) אני נותן הודיה (הודאה) על חלקי ich statte (Gott) Dank ab für mein Loos. — Uebrtr. diejenige Benediction im Achtzehngebete, die mit dem W. מודים beginnt. Ber. 34ᵃ בהודאה תחלה וסוף in dieser Benediction muss man sich beim Anfang und beim Schluss bücken. j. Taan. II, 65ᶜ un. — Pl. j. Ber. I, 3ᵈ ob. אל ההוֹדָאוֹת der Gott der Danksagungen, d. h. dem diese gebühren. Taan. 6ᵇ un. dass. Levit. r. s. 27 Ende הוֹדָיוֹת dass. j. Taan. III, 66ᵈ un. פר של הודיות der Stier, bei dessen Opfern man die Sündenbekenntnisse ablegt. — Ferner (von nr. 1) B. kam. 84ᵇ הודאות והלואות die Zugeständnisse der Schuldforderung un die Darlehen.

הוֹדָאָה II f. Name einer Habichtart. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 wird הודאה zu den Habichtarten (הניץ) gezählt.

הוֹי Interj. (=bh.) o! wehe! Exod. r. s. 24 Anf. הוי לי׳ וג׳, s. הֹא.

הָיָה, הָוָה, הוי (= bh.) sein, entstehen. Schabb. 65ᵃ דברו חכמים בהוֹוֶה die Gelehrten sprechen von etwas, was gewöhnlich vorkommt. Tosef. Schabb. cap. 6 u. ö. dass. j. Jom. VI, 43ᶜ un. כך תהו בשלום כן יהוו אויבי השמים (anst. יהיו, תהיו oder יהוו, תהוו; vgl. Khl. 11, 3 יהו anst. יהוה) so möget auch ihr glücklich leben! So ergehe es den Feinden Gottes! Jom. 66ᵇ steht dafür: אהא בשלום אני ואתם möge ich und ebenso ihr glücklich sein! Pesik. r. s. 11 g. E. in dieser Welt ist Israel blos „Gott anhängend" (Dt. 4, 4), אבל לעתיד לבא הם הוֹיִם ודומים aber in der zukünftigen Welt werden sie wie Er sein und ihm gleichen; so wie Gott „verzehrendes Feuer" ist (Dt. 4, 24) אף

הם הווים אש אכלה so werden auch sie „verzehrendes Feuer" sein; mit Bez. auf Jes. 10, 17 „Das Licht Israels wird zu Feuer werden".

Pi. denom. (von הֲוָיָה nr. 2) s. d.) verehelichen, verheirathen. Keth. 40b במהוה עצמה wenn sie sich selbst verheirathet.

הוי *ch.* הֲוִי, הֲוָא, הֲוָה (syr. ܗܘܳܐ = vrg. הוי, הָוָה) 1) sein, entstehen. j. Pea III, 17b un. הוי צורכה למתניתא דרבי die Mischna (Borajtha) des Rabbi ist nöthig. Das. הוינן אמרין wir würden gesagt haben. j. Schebu. VIII, 38c ob. הווי לא צורכה וכ׳ daraus ist erwiesen, dass es nicht nöthig ist u. s. w. j. Chag. I, 76a ob. j. Jom. VIII, 45b u. ö. — j. R. hasch. I, 49a ob. הוי ר׳ זירא דו אמר וכ׳ daraus ist erwiesen, dass R. Sera derjenige ist, der da sagt u. s. w. Tosef. Nid. cap. 1 הוי לא אמרו וכ׳ daraus ist erwiesen, dass die Gelehrten nur in dem Falle sagten, wenn u. s. w. j. Sot. IX, 24b un. מאן דהוה סליק Jem., der nach Jerusalem ging. Cant. r. sv. אל תראני, 8c הוי כרמי וכ׳ das ist (d. h. darauf zielt hin) „mein Weinberg". Das. הוו בניין להון sie bauten sie auf. Das. sv. זאת קומתך, 31b דיהון אמרין דניהוי תמן dass sie sagen, dass wir dort seien. — Oft contr. z. B. j. Schabb. XIII g. E., 14b ייבא כההיא דתנינן וכ׳ (für יהא בהא) es sei dabei (d. h. da ist anzuwenden) wie das, was wir gelernt haben. Das. ייבא כהיא דאמר es ist dabei wie das, was jener Lehrer gesagt hat; vgl. auch ייא. — Khl. r. sv. כל אשר, 91d אחמי יתיה ויהוי מה דהוי ich will ihn sehen, es sei, was da wolle. j. Maas. IV, 51c ob. תוון מפקדין לנשיכון דיהוון מרימן וכ׳ (für תהוון, ה elid.) ihr sollt euren Frauen befehlen dass sie herausheben sollen. u. s. w. Ber. 38a ממילא קא הויא es entsteht von selbst. B. bath. 75b Jerusalem תלתא פרסי הויא war drei Parasangen im Quadrat. Das. 73b u. ö. הואי ich war. Kidd. 31b הואי sie war. — 2) (arab. هَوَى) intendere, gegen etwas streiten, etwas dagegen behaupten. Keth. 72b הוי בה ר׳ פפא R. Papa erhob einen Einwand dagegen. Ab. sar. 52b והוינן בה wir haben dagegen eingewendet. Git. 4b u. ö. Viell. j. R. hasch. I, 57a ob. על דבית הלל אינון הויי werden sie etwa gegen die Ansicht von Hillels Schule sein?

Nithpa. entstehen, verwandelt werden. Nid. 66a נתהוו עלך, s. גִּיסָא. — Dav. auch נֶהִי, s. d., verk. von נהוי.

הֲוָיָה, הֲוָיָה *f.* (syr. ܗܘܳܝܳܐ) 1) das Sein, Wesen, der Bestand. Ab. sar. 54b בהוייתה תהא es soll in seinem Wesen (d. h. in der ursprünglichen Beschaffenheit) bleiben. j. Ber. II, 4d un. כדרך הוייתן יהו sie sollen in ihrer Beschaffenheit verbleiben. j. Meg. II Anf., 73a dass. j. Schek. IV, 48b ob. שתהא הוייתה בקודש ihr Wesen sei in Heiligem. Cant. r. sv. יפה את, 28a נתן להן הוויה שיהו חיות וקיימות er verlieh ihnen ein Wesen (Bestand), dass sie leben und sich erhalten sollten. M. kat. 15a נאמר הויה בראש ונאמר הויה בבגד hinsichtlich des Kopfes kommt „Sein" vor, näml. יהיה „es soll sein", (Lev. 13, 45) und ebenso hinsichtlich des Gewandes. Men. 28a הויה כתיב בהו es kommt dabei der Ausdruck היה vor. Taan. 26ab u. ö. — 2) die Verehelichung (aus dem Verb. והיתה לאיש, Dt. 24, 2). Keth. 27b מקיש הויה ליציאה die Schrift vergleicht die Verehelichung mit der Ehescheidung (ויצאה והיתה, das.) j. Jeb. I, 2c un. die Jebama לא יהא לה הויה אצל אחר kann keine Verehelichung mit einem Anderen, ausser dem Levir, eingehen. In Jeb. 13b. 92b steht dafür: לא תהיה בה הויה לזר, mit Bez. auf Dt. 25, 5; woraus das. erwiesen wird: שאין קידושין תופסין ביבמה dass eine so eingegangene Ehe ungiltig ist. So nach der Ansicht Rab's; nach Samuel hing. ist es zweifelhaft, ob eine solche Ehe giltig sei oder nicht. Kidd. 5a. j. Kidd. I Anf. 58b. j. Keth. III, 27a un. u. ö. — Pl. Keth. 46b איתקוש הֲוָיוֹת להדדי die verschiedenen Arten der Verehelichung werden mit einander verglichen. Das. 74a. Git. 85a u. ö. — 3) (von הוי nr. 2) das Erheben von Einwänden, Disputation. Suc. 28a הויות דאביי ורבא Agg. (Ms. M. הוייה, Ar. liest הויא) die Disputationen von Abaji und Raba. j. Maasr. II, 49d un. הוויה דר׳ מנא wahrsch. crmp. aus הדא, oder: eine ermittelte Halacha des R. Mana.

הוֹכֵיחַ *m.* (eig. Inf. Hif. von יכח, וכח), Ausweis, Muster. j. Dem. II, 22c ob. נעשה אותו היום הוכח לכל הימים dieser Tag diente als Muster für alle anderen Tage. j. Nid. II, 50a ob. הוכיחה קיים ihr Ausweis ist da.

הווכריא Musaf. nach einer crmp. LA. in Genes. r. s. 49; richtig הוּכְרָיָא s. d. in הכ׳.

הול sieben, durchsieben. (Dav. מְהוּלְתָּא, s. d.), gew. נָהַל.

הוֹלָכָה *f.* N. a. (von ילך) das Führen, Tragen. Jom. 27a הולכת איברים לכבש das Führen (Tragen) der Opfertheile zur Treppe des Altars. Seb. 15a הולכה רבתי הולכה זוטרתי ein grosses Führen, ein kleines Führen. Das. 14a הולכה בזר כשירה das Tragen der Opfertheile durch einen Fremden (Nichtaharoniden) schadet nicht.

הון *m.* („Die Bedeutungsentwicklung des Stammes הון, هَوْن, ist folgende: 1) leicht sein, levem esse, 2) unwichtig, unbedeutend, geringfügig, geringgeachtet sein, levi pendi oder pendendum esse, 3) leicht und bequem sein, facilem esse, être aisé, 4) es leicht und bequem haben, wohlhabend sein, être aisé, à son aise; daher הון aisance, Gemächlichkeit, Wohlhabenheit, concr. Güter, Vermögen, 5) leicht auftreten,

gemach, gelind und bedächtig (nicht heftig und ungestüm) handeln; daher ܗܘܢܐ, הונא, wie حِلْم, Reife und Milde des Geistes, Bedächtigkeit, Besonnenheit, Vernünftigkeit" u. s. w. Fleischer im TW I, 423ᵇ fg.) — 1) Sanftheit, Gemächlichkeit, Verständigkeit. Pesik. Asser, 97ᵃ (mit Anspiel. auf מהונך, Spr. 3, 9) עביד בהונך עד דלא תעביד בלא הונך übe Wohlthaten während du deinen Verstand besitzest, damit du es nicht ohne deinen Verstand thust, d. h. damit du nicht deinen Verstand verlierst und irrsinnig dein Vermögen verprassest. (Für die Richtigkeit dieser Erkl. von הונך spricht die dort erwähnte Erzählung von einem verschwenderischen Wahnsinnigen. Buber Anm. 29 z. St. ist danach zu berichtigen). Genes. r. s. 78, 77ᵇ להוני להוני אני מהלך ich werde immer nach meiner Gemächlichkeit gehen. Thr. r. sv. ממרום, 57ᵇ להונך להונך immer gemach, gemach! eig. nach deiner Gewandtheit. — 2) (= bh.) Vermögen, Güter. Levit. r. s. 34, 178ᶜ wird das W האביון agadisch gedeutet: הב הונך מיניה gieb heraus dein Vermögen, das du von ihm (dem Armen) hast; d. h. du besitzest Vermögen, um damit Wohlthaten auszuüben. Ruth r. sv. ותאמר לה חמותה, 41ᵇ steht dafür הוניך ביה dein Vermögen hängt von ihm ab.

הֻוְנָא od. **הֻוּנָא** *ch.* (syr. ܗܘܢܐ = הוֹן, s. d.) Vernünftigkeit, Einsicht, s. TW — Dav. wohl auch das *N. pr.* הוּנָא, Huna, eig. ein Titel, Weiser = אַבָּא, רַב; vgl. bes. Pes. 86ᵇ; s. בעל השם.

הונגטים s. אַנְטוֹנִינוֹס.

הוֹנְדְקַס Hondekas, *N. pr* j. Schabb. XVI, 15ᵈ ob. רבי הונדקס R. Hondekas.

הוֹנָאָה, הוֹנָיָה *f.* N. a. (von ינה, vgl. auch אוֹנָאָה) eig. das Bedrücken; übrtr. die Uebervortheilung. j. Keth. XI, 34ᶜ ob. אין הונייה לעולם למקח für einen Kauf giebt es keine Uebervortheilung, d. h. um ihn rückgängig machen zu können. Das. דברים שאין להן הונייה Dinge, für die es keine Uebervortheilung giebt. j. B. mez. IV, 9ᵈ ob. הונאה עצמה die Uebervortheilung selbst. Das. הונייתך dein Uebervortheiltes. Sifra Behar Par. 3 הונאת ממון הונאת דברים Bedrückung an Geld, Bedrückung durch Worte, Neckereien. j. Kidd. I, 38ᵈ un.

הוֹנוֹס *m.* (gr. ὄνος) Esel. Uebrtr. j. Schabb. VI, 8ᶜ mit. קטמין (l. הונוס) הונים ὄνος κατ' ὦμον (was das. aramäisch durch חמרא דיידא erklärt wird) die Eselsfigur, welche die Possenreisser auf der Schulter (Hand) tragen; vgl. אָנְקְטְמִין.

הֻוְעָדָה *f.* N. a. (von יָעַד, וָעַד, s. d.) die Verwarnung, bes. (als denom. von מוּעָד, s. d., vgl. Ex. 21, 29 והועד) der Zustand eines stössigen Ochsen, welcher, trotz der an den Eigenthümer desselben ergangenen Verwarnung, nicht bewacht wurde, bereits dreimal durch Stossen Schaden angerichtet hatte und infolge dessen den Namen מוּעָד führt; תָּם hing. (eig. Unschädlicher) heisst der Ochse, der blos ein- oder zweimal gestossen hat. j. B. kam. IV, 4ᵇ ob. תמה הועדה der Zustand eines תם und der eines מועד.

הוֹפָעָה, הוֹפָעוֹת *f.* (von יָפַע) das Glänzen, Strahlen, göttliches Erscheinen. Pl. Snh. 92ᵃ (mit Bez. auf Ps. 94, 1) שתי הוֹפָעוֹת הללו וכ׳ dieses doppelte Strahlen bringt Israel Heil und den Heiden Strafe. Jalk. zu Ps. 50 Anf., 106ᶜ ארבע הוֹפָעוֹת הן וכ׳ viermal erwähnt die Schrift ein göttliches Strahlen, Erscheinen; s. auch TW.

הוּצָא *m.* (syn. mit אִיצָא, gr. οἶσος) Gerte, Staude. Suc. 32ᵃ לוליבא דסליק בחד הוצא die Festpalme (Lulab, s. d.), die nur an einer Seite mit Stauden (Blättern) bewachsen ist. B. bath. 4ᵃ, vgl. דַּפְּנָא. Tam. 31ᵇ u. ö. — B. kam. 92ᵃ בהדי הוצא לקי כרבא mit der Staude (dem Unkraut) leidet, wird ausgerissen der Kohl (κράμβη); Sprichw. für: Mit dem Schuldigen leidet der Unschuldige. Ned. 49ᵇ, vgl. אֶצְבְּעָא. — Uebrtr. das. 91ᵇ פרטיה נואף להוצא ויערק der Ehebrecher durchbrach den Zaun von Gerten und entfloh. — Pl. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. סיב הוּצִין der Bast der Stauden. Das. VIII, 11ᵇ ob. הוצין כדי לעשות אוזן וכ׳ Gerten (so viel), dass man von ihnen den Henkel eines Korbes anfertigen kann. Schabb. 78ᵇ. B. bath. 69ᵇ. — Jom. 78ᵇ אביי נפיק בדהוצי Abaji ging (am Versöhnungstage) in Sandalen von Stauden aus; vgl. auch דְּהִיָּא. — Mit eingesch. Nun: Suc. 12ᵇ und j. Suc. I, 52ᵇ un. הוּצְנֵי פשתן Flachsstengel. — Ferner הוצא, Huza, Name eines Ortes. j. Ned. IX, 42ᶜ mit. יהודה איש הוצא Juda aus Huza.

הוֹצָאָה *f* N. a. (von יָצָא) 1) das Herausführen, Heraustragen, Hervorbringen. Schabb. 2ᵇ הוצאה הכנסה das Hinaustragen eines Ggsts. von einem Gehöfte auf einen freien Platz und das Hineintragen desselben. j. Schabb. I Anf., 2ᵇ הוצאה קרויה מלאכה das Hinaustragen (am Sabbat) wird eine Arbeit genannt. B. kam. 30ᵃ הוצאת זבלים das Ausführen des Düngers. j. Kil. I, 27ᵇ ob. הוצאה das Hervorbringen der Gewächse (von der Erde). Suc. 49ᵇ הוצאת המת das Heraustragen der Leiche zum Begraben. j. Schebi. V, 35ᵈ un. הוצאת עלין das Hervorbringen der Blätter. j. Keth. IV, 28ᶜ un. שעת הוצאה die Zeit des Aufbringens, Verbreitens eines bösen Rufes. Chull. 38ᵃ הוצאת נפש das Aushauchen der Seele. — 2) (= יְצִיאָה) intrns. das Hinausgehen. Genes. r. s. 72 Anf. הוצאה משל בעל הבית והכנסה משל פועל die Zeitversäum-

niss, die der Arbeiter zum Hinausgehen aufs Feld hat, büsst der Arbeitsherr ein, diejenige aber, die er zur Heimkehr verwendet, büsst der Arbeiter ein. — 3) die Ausgabe, Kostenaufwand. Kidd. 59ª מלוה להוצאה ניתנה ein Darlehn wird zur Ausgabe gegeben. j. Pea IV Anf., 18ª הוצאה משל בעל הבית die Ausgabe (um die Früchte an die Armen zu besorgen) muss der Feldbesitzer tragen. j. Schek. I, 46ᵇ un. הוצאת דרכים der Kostenaufwand zur Herstellung der Wege. j. Keth. VIII, 32ᵇ ob. השבח יתר על ההוצאה der Vortheil (durch Meliorirung eines Grundstücks) übertrifft die Ausgabe. j. B. kam. IX, 6ᵈ un. u. ö. — Pl. Keth. 80ª המוציא הוֹצָאוֹת וכ׳ wenn Jem. Auslagen (Kosten) macht, um die Güter seiner Frau zu melioriren. Num. r. s. 14, 228ᵇ der königliche Koch יודע כמה הוצאות יוצאות למלך על שולחנו weiss, wie viel Ausgaben der König auf seinen Tisch verwendet, vgl. יְצִיאָה.

הוּצַל Huzal, eine Stadt, die nach Meg. 5ᵇ bereits zur Zeit Josua's befestigt gewesen sein soll. Schabb. 92ª u. ö. Ueber einige Conjecturen hierüber vgl. Neubauer, Geogr. du Talm. p. 152.

הוּצְנֵי s. הוּצָא g. E.

הוֹקָעָה *f.* N. a. (von יקע) das Aufhängen. Snh. 34ᵇ (mit Bez. auf 2 Sm. 21, 6) מניין להוקעה שהיא תליה וכ׳ woher ist erwiesen, dass unter הוקעה das Aufhängen zu verstehen ist? Von dem W והוקענום.

הוֹרָאָה s. הוֹרָיָה.

הוֹרָדָה *f.* N. a. (von יָרַד) das Herunterbringen. j. Sot. IX, 24ª ob. שעת הורדה die Zeit des Herunterführens der Kalbe ins Thal (vgl. Dt. 21, 4). Midd. 4, 7 בית הורדת המים, s. d.

הוֹרָה *f.* eig. Inf. (Hif. von ירי), jedoch blos substantivisch gebraucht: die Schwangerschaft, das Schwangergehen. j. Jeb. XI, 11ᵈ un. גר שהיתה הורתו שלא בקדושה ולידתו בקדושה ein Proselyt, mit dem die Mutter als sie noch nicht jüdisch (eig. als sie unheilig) war, schwanger ging, bei dessen Geburt aber sie schon Jüdin (heilig) war. Snh. 58ᵇ j. Keth. IV, 28ᵇ un. גיורת שהיתה הורתה שלא בקדושה dasselbe von einer Proselytin. Exod. r. s. 1, 102ᵇ Jochebed, הורתה בדרך ולידתה בין החומות deren Schwangerschaft (d. h. die ihrer Mutter) unterweges, deren Geburt aber beim Eintritt in die Mauern Egyptens eingetroffen war.

הוֹרָיָה, הוֹרָאָה *f.* N. a. (von ירי) das Lehren, Lehramt, die Belehrung; bes. in ritueller Beziehung, vgl. דִּין I. j. Ber. IV, 8ᶜ ob. מוריה, Morija (Gen. 22, 2) heisst deshalb dieser Berg, שמשם הוריה יוצאה לעולם weil von da die Belehrung für die Welt ausging; nach einer andern Ansicht von יראה: die Gottesfurcht. Taan. 16ª und Genes. r. s. 53, 54ᵈ dass. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. תלמיד שהורה אפילו כהלכה אין הוראתו הורייה wenn ein Schüler ein Gesetz verordnet, so ist seine Lehre, selbst wenn sie gesetzlich begründet ist, ungiltig. Ker. 13ᵇ כל היכא דמוקי רב אמורא לא סגי ליה בלא הוראה Ar. sv. תלמוד (Agg. דיתיב רב) wo nur Rab einen Amora sich zur Seite stellte, so konnte er nicht umhin, auch seine eigene Belehrung vorzubringen; d. h. die blosse Wiedergabe traditioneller Lehren genügte ihm nicht. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. der vom Wein Berauschte אסור בהורייה darf das Lehramt nicht verrichten. j. Horaj. I, 45ᵈ un. 46ª ob. fg. הוריית בית דין die Gesetzlehre des Gerichtshofes, Synedriums. Pes. 3ᵇ und Keth. 79ª מורה הוראה Gesetzlehrer. Sot. 22ª fg. Jom. 69ᵇ הוראת שעה eine Gesetzlehre, die blos für eine bestimmte Zeit Giltigkeit hatte; dass näml. Esra das Tetragramm ausserhalb des Tempels ausgesprochen (Neh. 8, 6), was sonst nicht gestattet ist. Vgl. auch Jeb. 90ᵇ von Elias, der (1 Kn. 18, 20 fg.) eine Opferstätte ausserhalb des Tempels errichtete, vgl. בָּמָה. Par. 7, 6. 7. — Exod. r. s. 43, 138ª כל זקן שמורה הוראה אם ירצה שיקבלו אחרים הוראתו הוא צריך לקיימה תחלה wenn ein Gelehrter (Alter, Senator) ein Gesetz lehrt und will, dass Andere es befolgen, so muss er zuvor selbst darnach handeln. Bez. 16ᵇ תחלת הוראה דהאי צורבא מרבנן לקלקולא dieser angehende Gelehrte beginnt sein Lehramt mit Gesetzwidrigkeit, Verderben. — Pl. j. Nas. IV, 53ᶜ ob. תורה הוֹרָאוֹת בישראל du wirst einst Gesetze in Israel lehren. — Dav. rührt auch der Name des Tractats: הוריות, Horajoth her. Ar. ed. pr. citirt oft dafür הוראות, Horaoth, so. z. B. sv. חטה u. a.

הוֹרְקָנוֹס, הוֹרְמִיז s. in הר׳.

הוֹשָׁטָה *f.* N. a. (von ישט) das Hinlangen eines Ggsts., Darreichen. j. Schabb. VII, 10ᵈ mit. ולמה לא תנינן הושטה עמהון warum steht in der Mischna unter ihnen (den am Sabbat verbotenen Arbeiten) nicht auch das Zulangen? Seb. 14ª הושטת ידו das Hinreichen seiner Hand.

הוּשְׁנָא *m.* (ähnlich הוּצְנָא, s. הוּצָא) eine Art Stengel. Pl. Suc. 12ᵇ הוּשְׁנֵי פשתן Flachsstengel; eine Pflanze, die das. als eine nicht genau zu bestimmende Art bezeichnet wird.

הוֹשַׁעְיָה, הוֹשַׁעְיָא Hoschaja (Gotthelf), *N. pr.*; im bab. Tlmd. steht gew. dafür אושעיה. — j. Jeb. III, 4ᵈ un. u. ö. ר׳ הושעיה R. Hoschaja, Redacteur der Tosefta, vgl. אַב II. j. Ber. II, 5ᵇ un. ר׳ הושעיא רובא der ältere R. Hoschaja; zu unterscheiden von אושעיא זעירא, vgl. חֲבְרָא und מַתְנִיתָא. Genes. r. s. 58 Anf. אבא הושעיה, neben ר׳ הושעיה, vgl. אַבָּא II. Thr. r. Einleit., 46ᶜ u. ö.

הוֹשַׁעְנָא *f.* (syr. ܐܘܫܥܢܐ; eig. hilf doch! u. zw. zwei Worte: הוֹשִׁיעָה־נָא, verk. von הושיעה־נא, Ps. 118, 25) Hoschana, Hosana, Hosiana, Name der Bachweide (zuw. auch der Myrte), die man mit dem Feststrauss am Hüttenfeste vereinigt; weil man dabei jenes Gebet sagt. Suc. 30ᵇ. 31ᵃ מעיקרא הוה ליה אסא והשתא הושענא früher hiess sie Myrte und jetzt (beim Festbrauch): Hosana. Das. 34ᵃ. 37ᵃᵇ כי גדליתו הושענא wenn ihr die Hosana flechtet, vgl. auch דוּץ. — Insbes. aber führt diejenige Bachweide den Namen הושענא, mit der man am letzten (siebenten) Tage des Hüttenfestes gewisse Processionen machte, vgl. חִיבּוּט. Levit. r. s. 37, 181ᵇ אתרוגין דיהודאי מצלין עמהון ביום הושענא die Orangen, deren sich die Juden beim Gebete am Hosanatage (spätrabb. הושענא רבא) bedienen, vgl. אָסוּ. Das. יומא דהושענא dass.

הוותיאוס s. וְתֵס.

הֲזָדָה *f.* N. a. (von זוּד) das muthwillige Handeln. Snh. 16ᵃ הזדה הזדה der Ausdruck יזיד u. זדון der an einigen Schriftstellen vorkommt.

הַזָּאָה, הַזָּיָה *f.* N. a. (von נזי, נָזָה) das Sprengen, Spritzen, insbes. des Blutes auf den Opferaltar, den Sühnedeckel u. dgl., ferner des Reinigungswassers auf unreine Menschen, oder Gegenstände. Seb. 47ᵃ fg. דמן טעון הזייה ihr (der Opfer) Blut bedarf der Sprengung, d. h. muss gesprengt werden. j. Ber. V, 9ᵈ ob. הזייתו פסולה seine Sprengung ist ungiltig. j. Pes. VI, 33ᵇ un. הזייה שבות, s. שְׁבוּת. j. Orl. II, 62ᶜ un. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit שיעור הזייה das Mass (des Ysop) zum Sprengen. Das. XII, 13ᶜ ob. Pes. 69ᵇ u. ö. — Pl. j. Jom. V, 42ᵈ ob. שבע הַזָּאוֹת die sieben Sprengungen am Versöhnungstage.

הזי״ו לך Abbreviatur, Anfangsbuchstaben von sechs Abschnitten des Liedes in Haasinu (Dt. 32, 1—43) beim öffentlichen Vorlesen dieses Wochenabschnittes. R. hasch. 31ᵃ, vgl. die Commentt.

הַזְכָּרָה *f.* N. a. (von זָכַר) 1) das Gedenken, Erwähnen. Taan. 2ᵇ. 4ᵃ שאלה והזכרה das Bitten um Regen und das Erwähnen desselben, näml. in zwei Eulogien des Achtzehngebetes. Ned. 7ᵇ הזכרת השם das Erwähnen (Aussprechen) des Gottesnamens. Num. r. s. 11, 212ᶜ dass. Keth. 104ᵃ בעל חוב גובה שלא בהזכרה der Gläubiger kann (eine Wechselschuld) einfordern, selbst wenn er (innerhalb 25 Jahre) deshalb nicht monirt hat, d. h. es tritt kein Verjährungsrecht ein. — 2) (= אַזְכָּרָה, s. d.) der Gottesname selbst, das Tetragramm. j. Ber. III, 6ᶜ un. הגיע להזכרה er kam (beim Lesen in der h. Schr.) zu einem Gottesnamen. — Pl. Das. IV, 8ᵃ ob. י״ח הַזְכָּרוֹת die achtzehn Gottesnamen, die im 29. Psalm vorkommen. Levit. r. s. 1, 145ᵇ י״ח הזכרות שבקרית שמע die achtzehn Gottesnamen in dem Schemā-Abschnitte.

הֲזָמָה *f.* N. a. (von זָמַם) eig. das Ansinnen, insbes. von Zeugen, die, durch einen Alibibeweis als falsche überführt, dieselbe Strafe zu erleiden haben, die sie Jemdm. zuzufügen beabsichtigt hatten (vgl. Dt. 19, 19); unterschieden von הכחשה: Widerspruch der Zeugen. B. mez. 4ᵃ. Keth. 20ᵃ הזמה שלא בפניהן die Ueberführung durch Alibinachweis geschieht selbst in Abwesenheit der Zeugen. Mac. 2ᵃ fg. דין הזמה diese Bestrafung, vgl. זָמַם.

הֲזָמָא *f.* (für חֲזָמַת, arab. حزمة, s. חָזַם) Bündel. Snh. 26ᵇ הזמת כפא Ar. (Agg. קבא דשערי) ein Gebund von Garben.

הִיזְמְתָא *f.* (syr. ܗܙܡܬܐ, arab. الهزمى, vgl. Smith Thes. Syr. Col. 1003; wahrsch. gr. αἱμασιά trnsp.) Dornstrauch, Dornbusch. Erub. 28ᵇ קטלינן לה להיזמתא man mäht das Dorngesträuch ab. — Pl. Keth. 77ᵇ un. שכר של הִיזְמֵי ein starkes Getränk, das man aus Lupinen zubereitet, die in Dornsträuchen wachsen. Gew. הִיזְמֵי והיגי Schabb. 107ᵇ. Ab. sar. 47ᵇ B. kam. 81ᵃ u. ö., vgl. הִיגָא.

הַזְמָנָה *f.* N. a. (von זָמַן) die Zubereitung, das Bestimmen eines Ggsts. zu einem gewissen Gebrauche. Snh. 47ᵇ הזמנה מילתא die Zubereitung ist etwas Wesentliches; z. B. wenn man ein Gewebe anfertigt, um es als Sterbekleid zu verwenden, so ist es als ob die Leiche schon damit bekleidet wäre, und darf man also hiervon keinen Nutzen haben. Nach einer andern Ansicht das. הזמנה לאו מילתא. Bez. 26ᵇ הזמנה das Zubereiten, Bestimmen der Gegenstände für den Feiertag.

הַזְמָנוּתָא, הַזְמָנָא *ch.* (= הַזְמָנָה) insbes. gerichtliche Vorladung. Kidd. 70ᵃ פיתקא דהזמנא das Vorladungsschreiben. Das. 70ᵇ ob. טסקא דהזמנותא דסקא דהזמנותא dass., s. d. Worte.

הֶיזֵּק *m.* N. a. (von נָזַק) Beschädigung, Schaden. Git. 53ᵃ היזק שאינו ניכר eine Beschädigung, die nicht zu erkennen ist; z. B. wenn ein levitisch Unreiner Esswaaren berührt, infolge dessen sie vom Priester nicht genossen werden dürfen und dgl. j. Ber. IX, 14ᵇ ob. היזק חמין die Beschädigung durch heisses Wasser. Genes. r. s. 82 g. E. דבר של היזק etwas Schädliches.

הֵיזֵקָא *ch.* (= הֶיזֵּק). Schaden, Beschädigung. B. kam. 22ᵇ ברי היזיקא der Schaden, (der durch die Uebergabe einer Fackel an einen Unmündigen entstehen wird) ist klar, d. h. mit Bestimmtheit zu erwarten. Das. 5ᵃ היזיקא דמינכר היזיקא דלא מינכר eine Beschädigung, die zu

erkennen, und eine solche, die nicht zu erkennen ist. Pes. 8^b היכא דשכיח הזיקא da, wo der Schaden wahrscheinlich ist, oft vorzukommen pflegt.

הָזַר (pers. حزر) tausend. Snh. 98^a un. מי אית לך כאר הזר גונא Ar. sv. כאר (Agg. בר חיוור גווני) hast du etwa einen tausendfarbigen Esel? Nach Raschi bedeutet חיור im Pers.: hundert. Und der Sinn wäre: Besitzest du etwa ein hundertfarbiges Pferd?

הִיזְרָא s. חִיזְרָא.

הֶחְלֵט *m.* (von חָלַט anheimfallen) das Verbleiben in einem gewissen Zustande; bes. im Ggs. zu הסגר: die einstweilige Einschliessung. j. M. kat. III, 82^c un. ימי החלט die Tage, an welchen der Aussätzige nach erfolgtem Ausspruch des Priesters als für beständig unrein gilt. Genes. r. s. 100, 99^a מה ימי המת ז׳ אף ימי החלט ז׳ so wie die Trauerzeit um einen Todten sieben Tage dauert, so dauerte auch die völlige Unreinheit der Aussätzigen (Mirjam) sieben Tage.

הַחְלָטָה *f.* N. a. (von חָלַט, s. d. durchrühren) das Durchrühren, Anrühren des Teiges. Pes. 37^b החלטה מי גלשים על קמח, vgl. גְּלַשׁ und הַמְעָסָה.

החרפותא, הרפותיא. Pesik. Para, 35^a החרפותא דיונה; Ar. sv. פלתה citirt eine Var. הרפותיא דנונא, richtiger חספניתא דנונא die Schuppen des Fisches, s. d. W

הֲטָבָה *f.* N. a. (von טוֹב) 1) das Gutthun, Gutthätigkeit, beneficentia. Schebu. 25^a. 26^a (mit Bez. auf Lev. 5, 4) דברים שיש בהן הטבה והרעה Dinge, Worte, die eine Gutthätigkeit oder eine Schlechtthätigkeit enthalten; wenn näml. Jem. schwört oder gelobt, etwas zu geniessen od. es nicht zu geniessen. Das. 27^a הטבת אחרים הרעת אחרים eine Gutthätigkeit und eine Schlechtthätigkeit gegen Andere, z.B. wenn man schwört, Jemdm. etwas zu schenken oder: ihn zu verwunden. j. Schebu. III, 34^c un. j. Ned. II, 37^b un. u. ö. — 2) das Zurechtmachen, Putzen. Jom. 14^b. 33^a fg. הטבת הנרות das Abputzen der Lichter im Tempel, eig. sie gut brennen machen. j. Pes. V, 31^d mit. Levit. r. s. 32 Anf. הטבת נרות הטבת קטרת das Zurechtmachen (Putzen) der Lichter und des Räucherwerkes. Cant. r. sv. יונתי, 15^d und Khl. r. sv. גם במדעך, 95^b dass.

הִיטְבִּי od. **חוּטְבִּי** *f.* Buntfarbiges, Gestreiftes. Stw. hbr. חָטַב, arab. خَطَبَ buntfarbig sein. Ned. 49^b sie nahm Wolle עבדה גלימא דהיטבי Ar. (Agg. דחוטבי) und verfertigte ein buntfarbiges Kleid daraus.

הַטְבָּלָה *f.* N. a. (von טָבַל) das Eintauchen der Gefässe. Bez. 18^b קשיא הטבלה.

הֲטָחָה *f.* N. a. (von טוּחַ, s. d.) das Stossen. j. B. kam. III, 3^c ob. אם כדרך הטחה הטיח wenn er nach der gewöhnlichen Art des Stossens gestossen hat. j. Schabb. VI, 8^c un. דומה שלא עלתה בידי אלא הטחה זו בלבד es scheint, dass ich nur dieses Stossen (Verletzen des Fingers) davongetragen habe.

הַטָּיָה *f.* N. a. (von נָטָה) 1) das Hinneigen, Ausschlaggeben. Snh. 1, 6 (2^a) mit Bez. auf Ex. 23, 2 לא כהטייתך לטובה הטייתך לרעה הטייתך לטובה על פי אחד הטייתך לרעה על פי שנים wörtl.: nicht wie dein Hinneigen zum Guten sei dein Hinneigen zum Bösen; dein Hinneigen zum Guten geschieht auf den Ausspruch eines Einzigen, dein Hinneigen zum Bösen aber auf den Ausspruch (wenigstens) zweier Personen; d. h. zum Freisprechen im peinlichen Rechte genügt die Majorität eines Richters, zum Verurtheilen hing. bedarf es wenigstens der Majorität zweier Richter. Daraus wird näml. erwiesen, dass zu peinlichen Prozessen ein Collegium von 23 Richtern nöthig sei, vgl. עֵדָה. — 2) das Beugen, Krümmen. Sot. 47^b הטיית משפט das Beugen des Rechts. Keth. 6^b בקיא בהטייה gewandt im Biegen, näml. im Coitus, wobei die Jungfrau unverletzt bleibt.

הֲטוּלִים s. חֲטוּלִים.

הַטְּלִים I *m.* Adj. (gr. ἀτελής) eig. unvollendet, mangelhaft; dah. auch frei von etwas, allein, ohne Gehilfe. Genes. r. s. 19, 19^b Eva sagte zu Adam, nachdem sie von der Frucht des Erkenntnissbaumes genossen hatte: שמא אני מתה ואתה יושב לך הטלים Ar. (Agg. crmp. הטלים) glaubst du etwa, dass, wenn ich gestorben bin, du allein, ohne Frau bleiben sollst! Das. s. 20, 20^d dass. Das. s. 87, 85^a Gott sagte zu Josef: הטליס חייך שאני מגרה בך את הדוב du bist frei, ledig (und deshalb auf böse Gedanken gekommen); so wahr du lebst, ich werde die Bärin (die Frau des Potifar) gegen dich reizen.

הַטְּלִים II **הוּטְלִס** *m.* Wirthshaus. Genes. r. s. 37 und s. 79; s. אַטְלִיז.

הַטְמָנָה *f.* N. a. (von טָמַן) das Verbergen; insbes. das Aufbewahren einer Speise in warmem, geheiztem Ofen u. dgl., um sie warm zu erhalten. Schabb. 39^{ab} fg. Das. 50^a יחדן להטמנה man hat sie (die Wollgebünde) dazu bestimmt, um die Speisen darin aufzubewahren. Das. 47^b un.

הִיטְנֵי *m.* pl. (gr. ἰτέϊνος, η, ον) von Weiden gemacht oder geflochten. Jom. 78^b ר׳ יהודה נפיק בדהיטני R. Juda ging (am Versöhnungstage) in Sandalen aus, die von Weiden geflochten waren, vgl. הוּצָא.

הַטָּפָה *f.* N. a. (von נָטַף, Hif. הִטִּיף) das Sprechen, vgl. בִּיעַ. Genes. r. s. 44, 42^d für die Prophetie giebt es zehn Ausdrücke: נבואה חזון הטפה דבור וכ׳ Prophezeihung, Erscheinung, Sprechen, Reden u. s. w. Cant. r. sv. כמעט, 17^a dass.

הַטְרִי *f.* (= אַטְרִי, s. d., gr. ἀθήρη) Weizengraupe. Pl. Ned. 49^a הַטְּרִיּוֹת רכות שהחולין אוכלין בהן פיתן Ar. (Agg. היטריות) weich gekochte Weizengraupen (oder: der Milchbrei davon), womit die Kranken ihr Brot essen. In der Parall. j. Ned. VI, 39^c un. ist החולה anst. הרופא zu lesen. Tosef. Ned. cap. 3 Anf. ואכור בהטריות רכות so nach Emend. des Elias Wilna (Agg. crmp. באימרות) er darf nicht einen Brei von Graupen essen; mögl. Weise ist באיטרות zu lesen und zw. vom gr. ἴτριον.

ה״י He, Name des Bst., s. הֵא.

הִי I הִיא *f.* Pron. pers., s. הוּ.

הִי II Interj. (= אִי, gr. ἔ! oder bh. הִי, Ez. 2, 10) wehe! ach! Snh. 11^a beim Tode Hillels rief man aus: הי חסיד הי עניו וכ׳ wehe, ein Frommer, wehe, ein Demuthsvoller! (In j. Sot. IX, 24^b mit. steht dafür הוי עניו הוי חסיד). Meg. 28^b הי צנא דמלי ספרי דחסר wehe, ein Bücherkorb, der nun fehlt! eine Elegie auf den Tod eines kenntnissreichen Mannes, dem aber die Geschicklichkeit der richtigen Anwendung abging.

הֵי Interj. (bh. הֵא) 1) siehe! en! ecce! j. Snh. V Anf., 55^a הי לך מצה הי לך חמץ (so in Mischna und Borajtha) hier hast du ungesäuertes, und hier gesäuertes Brot! — Die Gemara hing. contr. gew. die ersten zwei W.; s. das. הילך מצה הילך חמץ. B. mez. 4^a fg. ich schulde dir hundert Sus, והילך und hier hast du sie. Das. הילך הני זוזי hier hast du diese Sus'. — 2) (= אֵי) Frageprtkl. welcher? welche? Schabb. 9^b הי סמוך למנחה welche Zeit ist unter „nahe dem Vespergebete" (in der Mischna das.) zu verstehen? Chull. 14^a u. ö. הי ר׳ יהודה welcher R. Juda? d. h. aus welchem Ausspruche desselben ist das erwiesen? Das. 49^b un. לא ידענא הי מינייהו ich weiss nicht: welches von ihnen. — 3) Interj. wo da! o, wo! Ber. 31^a ob. הי תורה והי מצוה דמגני עלן o, wo ist das Gesetzstudium, wo die Pflichterfüllung! die uns beschützen sollen! הי דינו, vgl. דֵּן. — 4) wie, gleichwie; s. TW.

הֵיאַךְ Frageprtkl. (= הֵיךְ) wie? Ab. sar. 29^b היאך אתה קורא wie liest du? j. Ber. IV, 7^c ob. היאך הוא מזכיר wie sollte er erwähnen? Pesik. r. s. 1 Anf. die Schrift sagt u. s. w. היאך wie ist das möglich?

הֵיד (arab. هَادَ) gehen, sich Jemdm. od. seiner Pflicht zuwenden. Genes. r. s. 87, 85^a Josef sagte zu der Frau des Potifar: הידי לדקומך (Jalk. הידה לקמך) wende dich (um den Beischlaf zu vollziehen) an den, der an deiner Seite ist, d. h. an deinen Mann; mit Anspiel. auf הן אדני, Gen. 39,8 (das. richtig erklärt: לכי לבעליך). Levit. r. s. 26, 170^a הידא לי גבי שנאך והידא לי גבי ערך (l. לגבי) gehe zu deinen Feinden, gehe zu deinen Widersachern. Sollte viell. unser W das gr. ὁδεύω sein?

הֵידִי, הֵידָא Frageprtkl. (contr. aus הֵי־דָא; = אֵידָא) welche? quaenam? wo (ist) sie? Khl. r. sv. טובה חכמה, 93^c הידא אומה קמת בהון הידא מלכות קמת בהון welche Nation und welches Reich ist unter ihnen entstanden? s. auch TW

הֵידֵין Zeitprtkl. (= אֱדַיִן) dann, sodann, damals, s. TW.

הַיי, הַיְיא Pron. dem. comm. (= הַאי) 1) dieses, jenes, diese, jene. j. Keth. XII, 35^a un. היי שיניך מה היא עבידא dieser dein Zahn, was macht er? d. h. wie befindet er sich? j. Snh. VIII Anf., 26^a היי די ליה אב וכ׳ da ist er nur als ein Vater, aber nicht mehr als Sohn anzusehen. — 2) (gew. mit flg. דָא, דֵין) Frageprtkl. welche? welches? j. Schek. V, 48^d mit. er wusste, אהיי (l. היי) דין חמר טב למעיא והיי דין חמר כמס למעיא welcher Wein den Eingeweiden dienlich und welcher ihnen schädlich ist. j. R. hasch. I Anf., 56^a (mit Bezug auf בשני, השני, 2 Chr. 2, 3) והיי דין הוא שני שבחדשים והיי דין הוא שני שבשנים welches שני bezeichnet den zweiten der Monate, und welches das zweite der Jahre? j. Meg. I, 72^a ob. היי לין (l. דין) אינון ראשי פרקים welches sind nun die Anfänge der Abschnitte? j. Keth. VII, 31^c ob. בהיי דא מתניתא in welcher Borajtha (ist dies anzutreffen)? Das. IX Anf., 32^d un. היי לון רבנין welche Rabbinen? d. h. auf wessen Ansicht gründen sie ihre Halacha? Keth. 12^a אהייא worauf bezieht sich dies? vgl. אֵילֵימָא. Snh. 79^a. Schabb. 150^b. Nid. 68 u. ö.; vgl. auch die nächst flg. Artt.

הַיְיא s. hinter הַיְידָנוּ.

הַיְידָא, הַיְידָה *f.* Pron. dem. (zus. gez. aus הַיי־דָה, הַיי־דָא) 1) diese, jene da, dieses, jenes da. j. Dem. I, 22^b ob. הײדה מחלוקת diese Meinungsverschiedenheit. j. Schabb. VII, 10^c un. הײדא משום נטילת נשמה dies ist wegen Beraubung eines Lebens. j. Taan. IV, 67^d ob. והײדה אמר und dieses sagte er. — 2) als Frageprtkl. quaenam? j. Maas. scheni V, 56^a ob. בהײדא אתיתא auf welchem (Wege, אורחא) kamst du? j. Schabb. II, 5^a un. הײדא ר׳ יהודה, vgl. הֵי. Das. VII, 10^c mit. והײדא אמרה דא welche Borajtha besagt dies? Das. XV Anf., 15^a. j. Pes. II, 29^b un. dass. — j. Bicc. II Anf., 64^c והײדלון חמשין ותרתין (contr. aus הײדא־להון, לון) woher haben sie 52 Jahre? Vgl. auch יָדָא.

הַיְדָן *m.* Frageprtkl. (הַיי־דֵּן, syr. ܗܳܝܕܶܝܢ) quisnam? eig. wer (ist) dieser? j. Pea VIII, 21ª ob. (l. ויינון) היידן וינון wer sind diese? j. Dem. II, 23ª ob. היידן ר׳ מאיר welcher R. Meïr? d. h. an welcher Stelle sagt er dies? j. Schabb. XIX, 17ᵇ un. היידן ר׳ יוסי (neben היי דן). j. Erub. VI, 23ᶜ un. j. Pes. VI, 33ᵈ ob. j. M. kat. III, 82ᵈ ob. היידן רבנן welche Rabbanan? j. Git. II, 44ª un. היידן הוא למחר was versteht man unter „am morgenden Tag"?

הֵידְנוּ, הַיְדְנוּ Frageprtkl. (contr. aus הַיי־דֵּן־הוּ, דֵּן־הוּ, ה elidirt) eig. wer (ist) nun dieser? j. Erub. V, 22ᶜ un. הידנו אמצעי wer ist da der Mittelste? j. Pes. I, 27ᵈ ob. היידנו שעת הביעור welches ist nun die Zeit des Aufräumens (des Gesäuerten)? Das. V, 32ᶜ ob. והיידנו לשמר פטור was ist zu verstehen unter u. s. w.? j. Jeb. IV, 6ᵇ ob. הידנו רבה רבה דמתניתא רבה דאולפנא wer ist als grösserer (Hauptlehrer) anzusehen, der Lehrer der Mischna oder der Lehrer der Tradition (Gemara)? j. Snh. V, 22ᵈ ob. הידנו כולל והידנו מונה was versteht man unter כולל, und was unter מונה? In der Parall. j. Nas. III, 52ᵈ un. steht dafür: היי די נו והיי די נו (l. היידינו od. היי דינו), vgl. דֵּן.

הַיָּא I Interj. (arab. هَيَّ) eheu! ei! Ausruf der Bewunderung, der Freude, des Erstaunens. j. Pea I, 15ᵈ un. הייא דהדין סבא רקמת ליה שבשתיה ed. Amst. (ed. Krot. crmp. חיור דדין ס׳ דקמת) ei! diesen Greis (R. Samuel bar Jizchak bei seinem Tode) umwand sein Myrtenreis (d. h. das Verdienstliche jener frommen Handlung. Er hatte näml. die Bräute an ihrem Hochzeitstage durch Myrtenreiser belustigt, vgl. שְׁבַשְׁתָּא). j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. חייא (l. הייא) דאהן סבא כזהא דארבא הלויני הייא dass. Pes. 112ᵇ וכ׳ הילא הילוף Ar. (Agg. הילני הייא) das Lärmen der Schiffer (Aufjauchzen beim Ankern) lautet: Heljoni, haja, hila, hilof!

הַיָּא II Adv. (arab. حَيَّ) schnell, bald, age! Git. 34ª. Schabb. 119ª ob. אשור הייא, s. אֲשׁוּר. Das. un. דליקומו הייא dass sie schnell aufstehen. Das. 134ᵇ wenn ein Erwachsener eine Wunde hat, לא סליק בישרא הייא קטן סליק ביה בשרא הייא so heilt sein Fleisch nicht schnell, beim Kinde aber heilt es schnell. B. kam. 84ª dass.

הַייא s. הַיי. — הַיְדָא, הַיְדֵן s. vor הַיָּא.

הֵיךְ, הֵיכִי Prtkl. (syr. ܐܝܟ = אֵיךְ) 1) (zur Vergleichung) wie, gleichwie, ut, sicut; s. TW. — Mit flg. מָה, womit es oft zus. gezogen wird: היך־מה und הֵיכְמָה (=hbr. כְּמוֹ). j. Meg. I, 72ª ob., s. דֵּן. j. Suc. III, 54ª ob. היך מה דאמרת לדין וכ׳ so wie du zu Jenem gesprochen hast, sprichst du auch zu Diesem. j. Erub. I, 19ᵇ mit. היכמה דתימר תמן so wie du dort sagst. — B. mez. 3ªᵇ כי היכי דלודי ליה damit er ihm (die Schuld) eingestehe, eig. dass wie u. s. w. — 2) Frageprtkl. wie? j. Erub. I, 19ᵇ un. היך עבידא wie ist das anwendbar? Ned. 10ᵇ u. ö. היכי דמי auf welche Weise? eig. wie ähnlich? Ber. 6ª, vgl. זְהַר.

הֵיכָן, הֵיכָא Prtkl. 1) wo; da, wo. Chull. 11ᵇ היכא דאיפשר איפשר היכא דלא איפשר וכ׳, vgl. אֶפְשַׁר. Jom. 2ᵇ היכא דליכא היכא דאיכא דדמי ליה wo nichts vorhanden, wo etwas vorhanden ist, das ihm gleicht. — 2) Frageprtkl. wo? ubi? ubinam? Jom. 3ᵇ מהיכא ילֵיף לה woher erweist er dieses? Pes. 2ᵇ וכי היכן מצינו יום וכ׳ wo finden wir denn einen Tag u. s. w. Suc. 23ª היכן סוכתך wo ist deine Festhütte? Jeb. 106ª אבוך היכא . אימך היכא wo ist dein Vater? wo ist deine Mutter?

הֵיכְדָא *f.*, **הֵיכְדֵין** *m.* ebenso, so auch; s. TW

הֵיכָל *m.* (=bh.) Palast, bes. Tempel. j. Jom. VI, 43ᶜ un. היכל היכל למה אתה מבהלינו o Tempel, Tempel, warum beunruhigst du uns? vgl. בְּעַת. Ned. 10ᵇ כהיכל wie der Tempel (sei mir dies verboten); eine Art Gelübde. j. Suc. V g. E., 55ᶜ שהיו משתחוים (l. משחיתים) להיכל; vgl. וְתַר. — Pl. j. Schek. V Ende, 49ᵇ „Israel vergass seines Schöpfers, ויבן הֵיכָלוֹת לא הוה בני נש דילעון באוריתא und baute Tempel" (Hos. 8, 14). Gab es denn hier keine Männer, die das Gesetzstudium betrieben? Dort als Geisselung in Bezug auf eine schöne Synagoge zu Lyda, die mit grossem Kostenaufwand aufgeführt worden war; man hätte anstatt der Aufführung dieses Prachtgebäudes lieber für den Unterhalt der Gesetzlehrer sorgen sollen!

הֵיכְלָא *ch.* (syr. ܗܰܝܟܠܳܐ = הֵיכָל) Tempel. Kidd. 71ª היכלא בידינו הוא beim Tempel! (sei es geschworen) wir haben es in Händen, d. h wir vermögen es, aber u. s. w. j. Taan. III, 67ª un. קום לך קומי היכלא gehe vor den Tempel hinaus. Cant. r. Anf. 4ᵇ (mit Bez. auf Am. 8, 3) שבחות דהיכלא die Lobgesänge, Psalmen des Tempels.

הֵיכְמָה s. הֵיךְ. — הֵיכְנָא s. הָכֵן.

הִילָא Hila, 1) (= אִילָא Ila) *N. pr.* eines Amoräers. j. Jom. VI, 43ᶜ ob. u. ö. ר׳ הילא. — 2) Hila als Ausruf der Schiffer. Pes. 112ᵇ הילא הילוף Hila! Hilof! vgl. הַיָּא I.

הִילְיוֹנִי od. **הִילְנִי** Hiljoni! (Hilni!) Ausruf der Schiffer. Pes. 112ᵇ, vgl. הַיָּא I.

הֵילֵין s. הָלֵין hinter הָלָה.

הֵילָךְ Prtkl. der Zeit und des Raumes (= אֵילָךְ,

s. d.) hier, dort, weiterhin. j. Jeb. X, 11[c] ob. מכאן והילך הוא איש (das. öfter, neben ואילך) von diesem Zeitpunkte an und weiter ist er als Mann anzusehen. Sab. 3, 2 זה מושך הילך וזה מושך הילך der Eine zieht ihn (mit dem Stricke) dahin, und der Andere dorthin. j. Snh. VII, 24[c] ob. dass. j. Chag. III, 79[a] ob. מכאן והילך von dieser Stufe an und weiter. j. Bicc. II Anf., 64[c] u. ö.

הֵילָךְ (zus. gez. aus הֵי־לָךְ), s. הֵי.

הֵימ־ unzertr. Prtkl. (bh. מִמּ־ [in den Suff. מִמְּךָ, מִמֶּנִּי u. s. w.] für מִן, מִין) von, aus. Ned. 9[a] ich schwöre, הימנו שלא אוכל dass ich davon nichts essen werde. Keth. 27[b] Alle können ihr zu Gunsten ein Zeugniss ablegen, חוץ מהימנה ובעלה mit Ausnahme ihrer selbst und ihres Mannes. j. Schek. VIII, 38[a] un. אין לוקחין הימנו man kauft nicht von ihm u. s. w. Genes. r. s. 87, 85[b] למעלה הימנה über ihr. Das. s. 38, 36[d] לא כל הימנו לבור לו וכ׳ eig. es ist nicht an ihm, d. h. er hat nicht das Recht, sich die Obersten zu wählen. Ab. sar. 59[b] u. ö. — Bei der 2. Pers. wird Nun elidirt, z. B. Ned. 5[a] מודרני הימך (=ממך) ich gelobe, von dem Deinigen nichts zu geniessen. Exod. r. s. 15, 115[b] וכל הימך לומר וכ׳ bist du denn im Stande zu sagen? d. h. wäre es denn möglich, dass u. s. w. Num. r. s. 4, 189[b] לא הימך לומר ליתן ה׳ סלעים du bist nicht berechtigt zu sagen, dass du fünf Sela geben wollest.

הֵימַן, הֵימִין (syr. ܗܰܝܡܶܢ, eig. Af. von אמן, hbr. הֶאֱמִין) glauben, trauen; eig. etwas für fest, für wahr halten. B. kam. 115[a] הימניה הימניה er glaubte ihm. Scheb. 41[b] הא הימניה er hat ihm ja geglaubt. Das. 32[a] fg. j. Ber. II, 4[c] ob. לא לך הימנית אלא לאילין דברישך הימנית nicht dir habe ich (bei dem Geben zum Verwahren) getraut, sondern denen, die an deinem Kopfe sind, d. h. da ich die Tefillin an deinem Kopfe gesehen hatte, so habe ich auch daraus auf deine Frömmigkeit und Ehrlichkeit geschlossen. Part. Keth. 27[b] מְהֵימַן, מְהֵימְנָא er, sie ist beglaubigt. Jeb. 65[b] היא מהימנא sie ist beglaubigt. j. Chag. II, 77[d] un. לית הוא מהיימנתי er wird mir nicht glauben.

הֵימָן m. Adj. (=מְהֵימָן) glaubhaft, ein beglaubigter Mann. j. B. kam. IV, 4[b] un. Mancher würde gern Vieles hingeben, ומתקרי הימן um zuverlässig genannt zu werden. Vgl. auch bh. N. pr. הֵימָן.

הֵימָנוּתָא f. (syr. ܗܰܝܡܳܢܽܘܬܳܐ) Glaubhaftigkeit, Treue, Vertrauen. B. mez. 15[b]. 16[b] es ist ihm lieb, דליקו בהימנותא dass er den Credit behalte, dass man ihm Vertrauen schenke. Das. 86[b] לית הימנותא בעבדי bei Sklaven ist keine Treue anzutreffen. Ned. 49[b] הימנותא אי טעימנא beim Glauben! (in Wahrheit, wahrhaftig!) ich geniesse keinen Wein. Snh. 38[b] הימנותא בידך auf Treu und Glauben! Schabb. 10[b] שרי למימר הימנותא וכ׳ man darf, selbst an einem Aborte, sagen: Auf Treue! wahrhaftig! Ab. sar. 9[a] u. ö.

הימונא j. Keth. I, 25[a], s. הִינוּמָא in הי׳.

הִימְנוֹן s. in המ׳.

הִימְנִית f. (viell. lat. humana) human, leutselig, freundlich. Jalk. Abschn. Pinchas, I 247[c] un. Gott, der den Charakter eines Jeden kennt, weiss, אי זו הימנית ואי זו קפדנית wer leutselig und wer aufbrausend ist; vgl. Bondi, Or Esther. p. 68.

הִימַסְיוֹן, הִימוֹס m. (für הימטס, gr. αἱματίτης sc. λίθος) Blutstein, ein Edelstein, der zur Reinigung des Blutes getragen wurde. Genes. r. s. 45 Anf. קמיע היא צריכא הימוס היא צריכא sie bedarf eines Amulets, sie bedarf eines Blutsteines. Exod. r. s. 38 g. E. גד הימסיון Gad hatte den Blutstein (im Brustschilde des Hohenpriesters) als Abzeichen seines Stammes.

הימיס j. Ber. VIII, 12[b], s. הֲמִיסוּ.

הִין I Conj. (=אִין, אֶן, hbr. אִם) wenn. j. Bicc. I, 63[d] ob. הין תימר כגבוה הן (=אין תימר das.) wenn du sagst, sie seien wie Göttliches. Sifra Wajikra cap. 11 Par. 8 הין אם האומר אינו חייב השומע חייב wenn derjenige, der da sagt: (wir wollen Götzen dienen) nicht straffällig ist, wie sollte der Hörende straffällig sein?

הִין II הֵן Prtkl. (=אִין) ja, jawohl. (Nach dem jer. Trg. bedeutet auch das bh. הֵן, Gen. 30, 34 ebenf. „ja", näml. יאות, womit auch der Accent Athnach übereinstimmt). B. mez. 49[a] (mit Ansp. auf הין צדק, Lev. 19, 36) שיהא הן שלך צדק ולאו שלך צדק dein ja soll ein wahrhaftiges ja, und dein nein ein nein sein. j. Maas. scheni IV, 55[b] ob. והינו הין צדק ist denn sein ja ein wahrhaftiges ja? d. h. wie darf er seine Zusage zurücknehmen? j. Git. VI, 47[d] un. וְהֵן הוא הין צדק dass. j. Erub. III, 21[b] ob. ממשמע לאו אתה שומע הין aus der Verneinung entnimmst du die Bejahung (In bab. Gem. dafür gew. מכלל לאו אתה שומע הן). j. Ned. II, 37[a] un. dass. j. Schebu. III, 34[d] ob. הין כלאו das ja wie das nein. Men. 65[a] בא השמש אומר הין ist die Sonne untergegangen? Er antwortet: Ja. j. R. hasch. I Ende, 57[c]. j. Snh. X, 28[d] ob. dass. Mechil. Jithro, Par. 4 לאמר שהיו אומרים על הן הן ועל לאו לאו das W לאמר (Ex. 20, 1) bedeutet: Sie antworteten auf ja: Ja, auf nein: Nein; d. h. nachdem Gott ein Gebot vorgetragen hatte, sagten sie: Ja, wir wollen es thun! Nach einem Verbote sagten sie: Nein, wir werden es nicht thun! Nach R. Akiba hing. antworteten sie sow. auf die Gebote, als auf die Verbote: על הן הן ועל לאו הן ja, d. h. wir werden darnach handeln. Das. Par. 5 Gott fragte: אבילך עליכם אמרו לו הן

והן soll ich über euch regieren? Und sie antworteten: Ja und ja! d. h. recht gern.

הין III **הֵינָא, הֵן** (אֵינוֹ) Numerale (gr. ἕν, neutr. von εἷς, ἑνός,) eines, eine. Schabb. 31ᵇ (mit Anspiel. auf Hiob 28, 28) „Er sprach zum Menschen: הן שכן בלשון יוני קורין לאחת הן Hen"; denn im Griechischen bedeutet ἕν, eines, d. h. „die Gottesfurcht" ist das Einzige, was Gott vom Menschen verlangt. Snh. 76ᵇ wird ואתהן (Lev. 20, 14) erklärt: ואת־הן „und eine", denn im Griechischen קורין לאחת הינא nennt man eins: ἕν. Exod. r. s. 12 Anf. הן אל (Hiob 36, 22): „der einzige Gott" Levit. r. s. 27, 171ᶜ wird הן (Jes. 44, 24) erklärt: לשון יוני אומה אחת; vgl. Tanch. Emor, 175ᵃ הוא הן חד; der Sinn wäre also: Einzig seid ihr mir; vgl. auch אֶחָד und אִט. — B. bath. 164ᵇ הינא אחת דיגון שתים, wofür Nas. 8ᵇ: הן אחת, vgl. דִּיגוֹן. — j. Git. IX g. E., 50ᵈ אפילו כתב כשר (od. הינו) אינו selbst wenn er blos: Einer (ἕνα, ein Gewisser, quidam) im Scheidebrief geschrieben, so ist derselbe zur Scheidung tauglich.

הֵינָא I *m.* Adj. (hbr. נָא mit vrges. Silbe הי) halbgar, halbgebacken. Pes. 37ᵃ הינא מצה ein halbgebackener, ungesäuerter Kuchen.

הֵינָא II *m.* (hbr. הִין) Hin, ein Mass für flüssige Dinge, s. TW

הַיְינוּ Pron. (contr. aus הַיי und הוּ mit eingeschalt. Nun) das ist der, das ist es. Ber. 25ᵇ un. היינו דבעא מיניה das ist es, worüber er ihn gefragt hat. Erub. 19ᵃ היינו דאמר das ist es, was er sagt. Snh. 47ᵃ היינו דתניא das ist es, was die Borajtha lehrt. Keth. 71ᵃ u. ö. היינו תנא קמא das ist dasselbe, was der zuerst genannte Autor sagt. Genes. r. s. 87, 85ᵃ היינו בעליך das ist dein Mann. j. Ter. II, 41ᵇ un.— היינו היינו das ist ein und derselbe. Schabb. 118ᵇ היינו מנחם היינו ורדימס, vgl. וַרְדִּימָס.

הִינוּן *m.* Pron. pl. (syr. ܗܢܘܢ, contr. aus הָא־אִינוּן) diejenigen, illi. j. R. hasch. II, 58ᵃ un. בהינון דהוון קיימין bei denjenigen, welche standen u. s. w. Genes. r. s. 9 Ende הינון אותיות דדין הינון אותיות דדין, vgl. אות II.

הִינִי Hini, 1) Name einer bab. Stadt. Git. 80ᵃ בהיני בשילי in Hini, in Schili (Name eines benachbarten Ortes). Bez. 25ᵇ מהיני לשילי von Hini nach Schili. B. mez. 72ᵇ. — 2) Name eines Mannes. Schabb. 147ᵃ אסי בר היני Asa bar Hini; vgl. auch בית היני.

הִינָם *m.* (arab. هَيْن, von הון leichtsinnig, leichtfertig sein) Leichtsinn, Unzucht, Buhlerei. Erub. 19ᵃ wird גיהנם gedeutet: גיא שהכל יורדין לה על עסקי הינם das Thal, in welches Alle hinabsinken wegen Leichtsinnes, Unzucht.

הִינוּמָא *m.* (wahrsch. contr. aus gr. ἑανόν u. εἷμα, bes. in der Bedeut. dieses Ws. bei den Spät., wie φᾶρος) ein schöner, lichter Teppich, Decke, bes. zum Schlafen. Keth. 2, 1 (15ᵇ) und B. bath. 92ᵇ wenn Zeugen da sind, שיצאת בהינומא וכ׳ (Ar. בהינומה) dass sie am Hochzeitstage mit dem Prachtteppich und mit aufgelöstem Haare ausging; so ist das ein Beweis, dass sie als Jungfrau verheirathet wurde. Vgl. bes. j. Keth. II Anf., 26ᵃ תמן נמנומא רבנין דהכא אמרין פורייומא dort (in Babylon) erklärt man das W durch נמנומא (Schlummerdecke), die Gelehrten von hier (Palästina) hing. durch φαρεῖμα (contr. aus φᾶρος und εἷμα). Die Babylonier näml. kannten unser W blos seiner Bedeutung nach, aber nicht mehr nach seiner gr. Etymol., und leiteten es daher vom semit. נום ab. Den Palästinern hing. war die richtige gr. Etymol. noch bekannt, und sie suchten es blos durch ein entsprechendes, bekannteres gr. W., näml. פורייומא zu erklären. (In bab. Keth. 17ᵇ [l. דמנמנמה] דמנמנה בה כלתא, worauf die Braut schlummert); vgl. auch קריתא und תנורא. Nach R. Chananel (vgl. Ar. ed. pr.) wäre unser W. das gr. ἔννομος, gesetzmässig, üblich: תורתא חוק הבתולות, was jedoch unwahrsch. ist. j. Keth. I, 25ᵃ ob. בהימונא l. בהינומא.

הִיתְלוּ Hithlu, Name eines Ortes. Jeb. 59ᵇ ריבה אחת בהיתלו ein Mädchen zu Hithlu. Tosef. Nid. cap. 1 steht dafür בהיתלות; ed. Solkiew: בהיתלה.

הַךְ (=הֲלַךְ, Lamed elid., wie בְּלֵי=בַּיֵּי, s. ל) gehen. Esr. 5, 5. 6, 5. 7, 13; s. auch TW.— Ein Stw. הוך ist blos eine grammatische Erdichtung.

הָךְ *f.* Pron. (הָא mit angeh. Kaf, vgl. הָךְ u. m.) diese, jene. B. bath. 58ᵃ הך איתתא diese Frau. Jom. 13ᵃ מיתה הא קיימא הך מיתה הך הא קיימא הא wenn diese Frau stirbt, so bleibt jene (die andere Frau) am Leben; wenn jene stirbt, so bleibt diese. Das. והך לאו ביתו היא diese (Frau) ist nicht „sein Haus", vgl. בַּיִת. Keth. 73ᵃ בהא קאמר אבל בהך in diesem Falle sagte er, dass . aber in jenem Falle u. s. w. Git. 44ᵇ חדא הך ואידך וכ׳ der eine Fall ist dieser, und der andere u. s. w. Jeb. 23ᵇ היינו הך das ist dasselbe, derselbe Fall. R. hasch. 25ᵇ Suc. 4ᵃ. Men. 35ᵃ u. ö.

הָכָא, הָכָה Prtkl. (zus. ges. aus הָא־כָא, syr. ܗܪܟܐ, ܗܪܟܢ, auch ܗܪܟܢ, Risch eingesch.) hier, allhier, hic. j. Chag. II, 78ᵃ ob. היך אתית להכה הדין יומא auf welche Weise bist du heute hierher gekommen? Suc. 4ᵃ u. ö. התם הכא dort, hier. R. hasch. 4ᵃᵇ מהכא von dieser Schriftstelle. Meïl. 2ᵇ fg. Chull. 5ᵃ un. והא מהכא נפקא מהתם נפקא ist denn diese Halacha

aus der hier beigebrachten Schriftstelle erwiesen, sie ist ja von dort (d. h. aus einer andern Stelle) erwiesen? — Snh. 5ª un. מהכא להתם ומהתם להכא von hier (Babylon) nach dort (Palästina) und von dort hieher. Git. 3ᶜ fg. u. ö. in bab. Gem. — j. Ber. I, 3ᵈ un. רבנן דהכא רבנן דהתם die Gelehrten von hier (Palästina), die Gelehrten von dort (Babylon). j. Keth. II Anf., 26ª, vgl. הִינוּמָא; s. הָתָם.

הַכָּאָה s. הַכָּיָיה.

הֶכְחֵישׁ *m.*, הַכְחָשָׁה *f.* N. a. (von כחש) 1) das Leugnen, Lügen, bes. Widerspruch von Zeugen, wobei Einer derselben eine lügenhafte Aussage macht. j. Jeb. XV, 15ª un. הכחיש עדות בתוך עדות ein Widerspruch der Zeugenaussage im Zeugnisse selbst; z. B. wenn ein Zeuge sagt: Die Tödtung hat mit einem Stocke, und der andere sagt: Sie hat mit einem Schwert stattgefunden. Oder auch — was aber als ein geringerer Grad von Widerspruch anzusehen ist, weshalb darüber eine Meinungsverschiedenheit obwaltet — wenn ein Zeuge sagt: Der Gläubiger hat dem Schuldner das Geld in die Tasche, und der andere sagt, er habe es ihm in den Schoss gelegt. j. Nas. III, 52ᵈ un. הכחש dass. — B. mez. 3ᵇ. 4ª הכחשה והזמה der Widerspruch in der Zeugenaussage und die Ueberführung der Zeugen durch Beibringung des Alibibeweises, vgl. הֲזָמָה. B. kam. 73ᵇ fg. הכחשה תחלת הזמה der Widerspruch der Zeugen bildet den Anfang der Alibiüberführung, d. h. wenn die Zeugen sich auch widersprechen, so werden sie dennoch, wenn sie des Alibi überführt werden, verurtheilt. — 2) Abmagerung. B. kam. 94ª הכחשה דהדר הכחשה דלא הדר die Abmagerung eines Thieres, die aber ersetzbar ist, z. B. durch Mästen, und eine solche, die unersetzbar ist, z. B. der unheilbare Bruch eines Fusses u. dgl., infolge dessen das Thier abmagert.

הָכִי Prtkl. (zus. gez. aus הָא־כִי, כִּי=כֵּין, mit Abw. des Nun, s. d. W.) so, also, dann; nur im bab. Dialekte, im paläst. steht dafür הָכֵן, הָכֵין, s. d. — Ber. 2ᵇ הכי קאמר ליה so sagt er zu ihm. Git. 5ª u. ö. אי הכי wenn dem so ist. Das. 70ª אדהכי והכי währenddess, eig. während so und so. Erub. 98ª. Kidd. 59ª u. ö. Seb. 14ª להכי לא כתיב וטבל דמשמע הכי ומשמע הכי deshalb steht nicht וטבל, weil es auf diese ebenso wie auf andere Weise erklärt werden könnte; vgl. Raschi. — בר הכי Nas. 2ª u. ö., s. d. W. R. hasch. 28ª הכי השתא, s. הַשְׁתָּא.

הַכָּאָה, הַכָּיָיה *f.* N. a. (von נכי) das Schlagen. j. B. kam. IV, 4ᶜ mit. הכיית מיתה ein Todtschlag, d. h. ein Schlag, der den Tod herbeiführt. Mac. 8ᵇ. 9ª fg. הכאה שאין בה שוה פרוטה ein Schlag, durch den man nicht einmal den Verlust einer Peruta (kleine Münze) erleidet. Snh. 85ª. Keth. 32ᵇ u. ö.

הָכֵיל, הָכֵין s. הָכֵן, הָכֵל.

הֵכִיצַד Frageprtkl. (contr. aus הָא־כֵיצַד, s. אֵי und צַד) auf welche Weise? j. R. hasch. I, 56ᵈ un. הכיצד משעת לידתו וכ׳ auf welche Weise (ist das aufzufassen)? Von seiner Geburt an u. s. w.

הַכָּאכָא *m.* (=חֲכַךְ s. d.) das Miteinanderringen, Einanderkratzen. Stw. arab. حَكَّ: schaben, kratzen. Tosef. B. kam. cap. 9 g. E. R. Jehuda היה קורא אותה הכאכא nannte eine solche Verwundung: Kratzen, Ringen mit einander, weshalb näml. für die Verwundung kein Schadenersatz beansprucht werden kann.

הָכֵל, הָכֵיל Adv. (syr. ܗܳܟܺܝܠ=הָכֵין, mit Verw. der liquidae) so, also, itaque, alsbald. B. kam. 116ª תשפך הכל es soll sofort ausgeschüttet werden (nach Raschi: alles zusammen, כולה ביחד, was nicht zutreffend; Ar. liest hier wie in der nächstflg. Stelle: הכל, alsbald). Pes. 20ᵇ הכל (Agg. חבל) dass., vgl. auch TW. — Mögl. Weise jedoch ist an diesen beiden Stellen zu lesen חביל näml. Part. pass. von חֲבַל (arab. حَبَلَ) also eig. verbunden; vgl. חֲבִילָה Anf.

הַכְמָנָה *f.* N. a. (von כְּמַן) das Verstecken; bes. von Zeugen, die man im Versteck sich aufhalten lässt, um die Verleitung zum Götzendienste, die gew. im Geheimen geschieht, vor dem Gerichte zu bezeugen. Snh. 67ª להכמנה, vgl. כְּמַן.

הָכֵן, הָכֵין, הָכֵינִי Adv. (syr. ܗܳܟܰܢ, ܗܳܟܰܢܳܐ, contr. aus הָא־כֵן) so, auf solche Weise. j. Maas. scheni IV, 55ᶜ ob. מיתמר לי הכין es wurde mir so gesagt. Das. חמית בחלמי הכין ich sah so in meinem Traume. j. Erub. III, 20ᵈ un. הכא את אמר הכין hier sagst du so j. Taan. III, 67ª ob. הוא אמר הכין ואת אמר הכין er sagte so und du sagst so, d. h. anders. — j. Suc. V, 55ᵇ ob. אמרין ליה הכין וכן sie sagten zu ihm: So und so, d. h. genau so, wie es sich zugetragen hatte. — j. Jom. II, 39ᶜ un. 39ᵈ ob. die Schüler des R. Jochanan (R. Jonathan) sagten בשם חילפיי הכיני im Namen Chilfa's (Ilfa's) auf diese Weise.

הֲכָנָה *f.*, הֶכֵּן *m.* N. a. (von כּוּן) das Zubereiten, die Zubereitung, Anfertigung. Mac. 10ᵇ ob. (mit Bez. auf תכין, Dt. 19, 3) עשה לך הכנה לדרך treffe dir eine Zubereitung für den Weg; d. h. bezeichne genau den Weg, der den Mörder in die Zufluchtsstadt führt; vgl. אִסְטוּלִי. — Insbes. Bez. 2ᵇ fg. (mit Bez. auf והכינו, Ex. 16, 5) הכנה דרבה das Zubereitungsverbot, das von Rabba herrührt, d. h. dass man an einem Sabbat oder an einem Feiertage nur solche Speisen geniessen (und berüh-

ren) darf, die an einem Wochentage, nicht aber solche, die an Sabbat oder Feiertag zubereitet wurden. j. Schabb. III, 20[b] un. אינו בהכנו der Ggst. ist nicht im zubereiteten Zustande. Das. öfter. j. Bez. I, 60[a] ob. fg. ספק הכן wenn über die Zubereitung ein Zweifel obwaltet. הכינה ihre Zubereitung.

הֲכִינָה *f.* N. a. (von כני, s. d.) Benennung mit einem Beinamen. Taan. 20[b] und Meg. 28[a] בהכינתי; s. חֲנִיכָה.

הַכְנָסָה *f.* N. a. (von כָּנַס) 1) das Hereinbringen, Hineintragen eines Ggsts. in eine Räumlichkeit. Schabb. 2[b] fg., s. הוֹצָאָה nr. 1. j. Schabb. I Anf., 2[b] und j. Hor. I, 46[a] ob. dass. j. Jom. V, 42[b] un. הכנסה יתירה ein überflüssiges Hineintragen in den Tempel. Jeb. 55[b] הכנסת עטרה das Hereinbringen der Eichel (od. praeputium) in die weibliche Scham. B. mez. 91[a] הכנסה das Begattenlassen der Thiere. — j. Jeb. XII, 12[c] mit. הכנסת פירות das Einheimsen der Feldfrüchte. j. B. bath. III, 14[a] ob. dass. — Schabb. 127[a] הכנסת אורחים, s. אָרַח. Num. r. s. 17, 233[b] הכנסת ישראל לארץ das Hineinführen Israels in Palästina. Khl. r. sv. לך אכול, 91[a] dass. Meg. 3[b] u. ö. הכנסת כלה die Einführung der Braut in das Brautgemach. Suc. 49[b] הכנסת כלה לחופה dass. (Zur Zeit der Gaonäer [vgl. Seder ha Kabala] verstand man unter הכנסת כלה auch die Sammlung der Gaben für die Akademie, vgl. כַּלָּה). — 2) intrns. das Hereingehen, Heimkehren. Genes. r. s. 72 Anf., s. הוֹצָאָה nr. 2.

הֶיכֵּר, הֶכֵּר *m.* N. a. (von נָכַר) das Erkennen. Genes. r. s. 85 Anf. (mit Bezug auf Gen. 37, 32. 33 ויכירה „Jakob erkannte es", und das. 38, 25. 26 ויכר „Juda erkannte es") לסמוך הכר להכר ein Erkennen auf das andere Erkennen folgen zu lassen, d. h. die Strafe (für Juda) folgte unmittelbar auf die Sünde (Verkauf des Josef). Sot. 10[b]. Erub. 11[b] und Men. 33[a] היכר ציר das Erkennen der Thürangel, vgl. אַבְקָתָא.

הֶיכֵּירָא *ch.* (=הֶכֵּר) das Erkennen, die Erkennung. Jom. 2[a] דליהוי לה היכירא damit für sie eine Erkennung stattfinde. Hor. 13[b] לא בעי למיהוי היכירא בין דילי לדידהו sollte denn nicht ein Erkennungszeichen zwischen mir und ihnen vorhanden sein müssen! d. h. ich, als der Nasi muss doch irgend ein Vorrecht geniessen. R. Gamaliel führte näml. den Brauch ein, dass bei seinem Eintritt in die Akademie, ihm (dem Nasi) eine grössere Ehrerbietung, als bei dem der anderen Gelehrtenhäupter gezollt wurde. Pes. 114[b] דליהוי ביה היכירא damit ein Erkennen (etwas Auffallendes) dabei stattfinde. — Pl. Seb. 21[b] בי תרי הֶיכֵּרֵי הוי עבדי man hat zwei Erkennungszeichen veranstaltet.

הַכָּרָה *f.* (=bh., von נָכַר) die Erkennung, das Erkennen. Nid. 66[b]. j. Jeb. IV, 6[a] ob. הכרת העובר ג׳ חדשים das Erkennen der Schwangerschaft (des Embryos) geschieht in den ersten drei Monaten. Tosef. Nid. cap. 1 und j. Nid. I, 49[b] ob. dass. j. Sot. IX, 23[c] un. חוטמו מקום הכרת פנים seine Nase, die Stelle, woran man das Gesicht erkennt. j. Nid. III, 50[c] un. הכרות פנים (l. הכרת).

הַכְרָזָה *f.* N. a. (von כָּרַז) das Ausrufen, Verkündigen, κήρυξις. Snh. 26[b] הכרזה בבית דין das Ausrufen im Gerichtshofe, d. h. die öffentliche Bekanntmachung, dass Jem. infolge Uebertretung eines rabbinischen Gesetzes, als Zeuge ungiltig ist. Das. 89[a] ארבעה צריכין הכרזה bei vier Arten von Verbrechern muss eine öffentliche Verkündigung stattfinden; d. h. dass ihre Hinrichtung wegen dieses oder jenes Verbrechens erfolgt. Das. öfter. Deut. r. s. 11, 263[a] מלאך הממונה על ההכרזה der Engel, der über das Ausrufen (im Himmel) gesetzt ist. Jalk. I, 303[a], vgl. אַכְרְזִיאֵל und אַכְרַזְתָּא.

הֶכְרֵעַ *m.* N. a. (von כָּרַע) eig. das Heruntersinken (der Wagschale) dah. 1) Uebergewicht, Zugabe. B. bath. 89[a] der Verkäufer נותן הכרע אחד לכולן giebt nur eine Zugabe selbst dann, wenn mehrere Litra gekauft werden; d. h. er braucht nicht jede Litra einzeln abzuwiegen und jedes Mal übers Gewicht eine Zugabe zu verabfolgen. Ker. 5[a] כשהוא שוקל בהכרע הוא שוקל או עין בעין הוא שוקל wenn man (die Spezereien zum Räucherwerk) wiegt, wiegt man sie mit einem Uebergewicht oder genau? eig. mit gleichstehenden Wagschalen, vgl. עַיִן. Das. הקב״ה יודע הַכְרָעוֹת Gott kennt die Uebergewichte, Zugaben, d. h. wenn der Mensch auch nicht ausdrücklich mit einer Zugabe wiegt, so weiss Gott dennoch, ob eine solche vorhanden ist, oder nicht. — Trop. Snh. 102[a] es giebt keinen Unglücksfall (Strafe), שאין בה אחד מכ״ד בהכרע ליטרא של עגל הראשון in welchem sich nicht ein Vierundzwanzigstel Litra als Zugabe vom goldenen Kalbe (dem ersten Götzendienst) befindet. — 2) übrtr. die Hinneigung, Zugehörigkeit eines Wortes zu dem einen oder zu dem andern Satze. Jom. 52[a] (vgl. auch Mechil. zu Ex. 17, 9) ה׳ מקראות אין להם הכרע in fünf Versen des Pentat. findet sich je ein Wort, von welchem nicht zu entscheiden ist, ob es zu dem vorangehenden oder zu dem nachfolgenden Satztheil gehört, u. zw. 1) שאת (Gen. 4, 7): Wenn du dich besserst, so ist Verzeihung; mögl. Weise aber auch zu lesen: שאת ואם לא תיטיב auch wenn du dich nicht besserst, so erfolgt dennoch Verzeihung. 2) ארור (Gen. 49, 7): Verwünscht sei ihr Zorn; mögl. Weise zu V. 6 zu ziehen: שור ארור sie rissen nieder die Mauer des Verwünschten, näml. des Kanaan. 3) מחר (Ex. 17, 9) heisst das: Morgen werde ich stehen, oder: בעמלק מחר führe morgen mit

Amalek Krieg? 4) משקדים (Ex. 25, 35): Mandelförmig seien die Knäufe und Blüthen, oder גבעים משקדים: Die Kelche seien mandelförmig. 5) וקם (Dt. 31, 16): Das Volk wird sich erheben, oder הנך אבותיך וקם: Du wirst dich legen zu deinen Vätern, sterben und wieder auferstehen; dieses Volk aber u. s. w. — Genes. r. s. 80, 78^d steht dafür blos ארבע מקראות אין להם הכרע vier Verse u. s. w., woselbst das W. מחר (Ex. 17, 9) nicht hieher gerechnet wird. Das wird auch hinsichtl. des Ws. כשמעם (Gen. 34, 6) gezweifelt, ob der Satz lautet: Sie kamen vom Felde, als sie es hörten; oder: Als sie es hörten, so waren die Männer betrübt? Cant. r. sv. כי טובים, 5^c wird zu den oben gedachten חמש הַכְרָעוֹת שבתורה nach einer Ansicht noch כשמעם hinzugefügt. — Pl. j. Meg. IV, 74^d un. (mit Bez. auf Neh. 8, 8 ויבינו במקרא „Sie brachten Verständniss in die Schriftlesung") אלו הַהֶכְרֵיעִים darunter sind die Zusammenhänge (die Zus. gehörigkeit) der Schriftworte zu verstehen. Nach einer andern Ansicht das. זה המסורת: die masoretische Schreibung, ob näml. ein W. plene oder defect laute; oder auch: ראשי פסוקים die Versabtheilungen. Genes. r. s. 36 g. E. steht dafür אלו ההכרעות.

הַכְרָעָה *f.* (eig. = הֶכְרֵעַ) die Zuneigung, Hinneigung zu etwas. j. Snh. I, 18^b mit. אף הפשרה צריכה הכרעת הדעת auch der gütliche Vergleich unter den Prozessführenden bedarf der Zustimmung der Ansicht; d. h. er muss, ähnlich dem Rechtsspruch, eine richterliche Ansicht für sich haben. Nas. 53^a אין הכרעת שלישי מכרעת die Ansicht eines dritten Autors (wenn dieser erst einer späteren Generation angehört; vgl. R. Chananel im Ar.) giebt keinen Ausschlag. — Pl. הַכְרָעוֹת, s. הֶכְרֵעַ g. E.

הֶכְשֵׁר *m.* N. a. (von כָּשֵׁר) 1) das Tauglichmachen, Fähigmachen zu etwas. Chull. 36^b. 121^a הכשר מים das Fähigmachen durch Wasser, d. h. Speisen u. dgl. werden durch Berührung eines unreinen Ggsts., wie Aas u. dgl. (vgl. Lev. 11, 38) erst dann levitisch unrein, wenn selbige zuvor mit Wasser (oder ähnlichen Flüssigkeiten, im Ganzen sieben Arten) befeuchtet wurden, הוכשר לקבל טומאה, vgl. כָּשֵׁר. Seb. 105^a הכשר טומאה dass. j. Kil. VII, 31^a un. הכשר זרעים ein solches Fähigmachen der Pflanzen. j. Jom. IV, 43^d un. 44^a ob. j. Ab. sar. IV, 44^b ob. הכשר בצירה ein solches Fähigmachen der Trauben durch das Schneiden derselben. B. kam. 1, 2. j. B. kam. I Anf., 2^a הכשר נזקין die Zubereitung (Veranlassung) von Schäden, z. B. das Graben einer Grube, in welche später etwas hineingefallen ist, die Nichtbeaufsichtigung eines stössigen Ochsen. j. Git. V Anf., 46^c dass. — 2) das Fähigwerden, Tauglichwerden. j. Git. III, 44^d un. הכשירו של גט das Tauglichsein eines Scheidebriefes, der näml. rituell abgefasst ist, wodurch er seinem Zweck entspricht. j. Pes. V, 32^b ob. הכשירו vom Pesachopfer. Genes. r. s. 14, 15^b כלי חרס ברייתו מן המים והכשירו באור das irdene Geschirr erhält seine Gestalt vom Wasser, seine Gebrauchsfähigkeit aber vom Feuer.

הֶכְשֵׁירָא *ch.* (= הֶכְשֵׁר nr. 2) das Tauglichsein (zum Genusse). Chull. 19^b כי נפקא חיותא בהכשירא קא נפקא wenn das Thier sein Leben verliert, so geschieht dies in einem tauglichen Zustande; wenn näml. der Anfang und das Ende des Schlachtens in nichtritueller Weise, die Mitte aber, welche das eigentliche Schlachten bildet, in ritueller Weise erfolgt ist (הגרים שליש ושחט שליש והגרים שליש, vgl. גָּרַם).

הַכְשָׁרוֹת *f.* die taugliche, fromme Art. Mechil. Bo Par. 16 g. E. (mit Anspiel. auf בכושרות, Ps. 68, 7) auch die Israeliten waren zur Zeit, als die Egypter im Schilfmeere ertranken „Abtrünnige"; אלא שנהג עמהם בהכשרות Gott jedoch verfuhr gegen sie (dadurch, dass er sie rettete) nach frommer Art, näml. nach seiner Gnade. Jalk. II, 111^a dass.

הכשרת s. חַכְשָׁרַת.

הַל־ (= אַל־) Artikel, hat sich bes. in הַלָּז, הַלָּזוּ erhalten, s. d. Worte.

הַל, הָלְאָ, הָלָן Adv. der Zeit und des Raumes (syr. ܗܠ, bh. הָלְאָה) weiter, weiterhin (nur mit vorgesetzt. ל oder שֶׁל; in הלן ist Nun angehängt). j. R. hasch. II, 58^b ob. אעלוניה מן ההוא תרעא דלהל man hat ihn von jenem Thore (des Gerichtshofes) fortgeführt. j. Schabb. I, 4^a mit. אתקין להל er bestimmte eine Satzung für weiter, d. h. dass es später erlaubt sei. Levit. r. s. 30, 174^c am Versöhnungstage spricht Gott: מה דאזל אזל מן הכא ולהלא נחל חושבנא was dahin gegangen (d. h. die bisher verübten Sünden), mag dahin sein; aber von jetzt ab und weiter wollen wir die Rechnung beginnen. j. Keth. IV, 28^d un. בני בנים שכאן הוא בני בנים של הלן die Kindeskinder, die an dieser Stelle zu verstehen sind, sind auch dort zu verstehen. Levit. r. s. 10, 153^d לקיחה של כאן של הלן das „Nehmen", welches hier steht und das, welches dort steht. B. mez. 84^a מה להלן ממון אף כאן ממון so wie in der nächstfolgenden Stelle Geld zu verstehen ist, so ist auch hier Geld zu verstehen. Sot. 38^a u. ö. נאמר כאן ונאמר להלן מה להלן וכ׳ es lautet hier so, und ebenso in der folgenden Stelle, so wie da u. s. w. Genes. r. s. 50, 49^d wird גש הלאה erklärt: קרב להלן rücke nach weiter hin! d. h. entferne dich!

הָלְאָ s. הלי.

הֶלְבּוֹן s. חֶלְבּוֹן und הֶלְמוֹן.

הָלָה *m.* Pron. dem. (vgl. bh. הַל Art., od. genauer arab. أَلْ: ille) dieser, jener. B. mez. 36^b כיצד הלה עושה סחורה בפרתו של חבירו wie

darf sich jener (Jemand) mit der Kuh eines Andern einen Erwerb machen! Das. 113[b] הלה מוציא משכון והלה נכנס Dieser bringt ihm das Pfand heraus und Jener geht hinein. Snh. 77[a] u. ö. הלה אומר dieser (jener) sagt. — Pl. Erub. 54[a] die Menschen gleichen den Feldblumen, הַלָּלוּ נוצצין והללו נובלין die Einen blühen auf und die Anderen welken. Horaj. 14[a] מי הם הללו שמימיהם אנו שותים ושמותם אין אנו מזכירים wer sind jene Männer, deren Wasser wir trinken (d. h. deren Lehrsätze wir hören), deren Namen aber wir nicht erwähnen? d. h. R. Nathan und R. Meïr, vgl. אַחֵר. Mechil. Beschallach Par. 5 מפני דווים וסחופים הללו אנו בורחים vor diesen Kläglichen und Jämmerlichen sollten wir fliehen! Bez. 15[b] הללו בעלי פטסין הללו בעלי חבירות, s. בַּעַל.

הָלֵין, הִילֵין *ch.* pl. (syr. ܗܠܝܢ, ܗܳܠܶܝܢ = הַלָּלוּ, s. vorg. Art.) diese, jene, illi. Ned. 2[b] הלין משום דאוושר ליה jene (Sätze) weil sie da vielfältig sind. Das. 79[b] הלין והלין diese und jene. Das. 91[b] הלין נכרים jene Nichtjuden. Esth. r. sv. גם ושתי, 103[d] ניהני להלין בני אתרא wir wollen jenen Stadtbewohnern Nutzen bringen. — Levit. r. s. 25, 168[d] והילין תאיניא מן פירידהון (viell. zu lesen והלין) und diese Feigen sind von ihren Früchten.

הַלְוָאָה *f.* N. a. (von לוי: leihen) das Verleihen, Ausleihen. B. mez. 82[a] u. ö. משכנו שלא בשעת הלואתו משכנו בשעת הלואתו der Gläubiger nahm das Pfand nach dem Leihen, oder beim Leihen. B. kam. 113[b] הפקעת הלואתו s. הַפְקָעָה. B. mez. 14[a] u. ö. שטר הלואה ein Wechsel über erhaltenes Darlehn, im Ggs. zu שטר הקנאה, vgl. אַקְנַיְיתָא.

הַלְוָיָה *f.* N. a. (von לוי: geleiten) das Geleitgeben. j. Sot. IX, 23[d] un. (mit Bez. auf Dt. 21, 7) der Fremde kam nicht zu uns, ופטרנוהו בלא הלויה dass wir ihn hätten ohne Geleit fortziehen lassen, vgl. לְוָיָה.

הַלְוַאי Adv. des Wunsches (= אַלְוַאי für לְוַאי; bh. לוּ) o dass! dass doch! utinam! Genes. r. s. 9, 9[d] הלואי תהא מעלת חן וכ׳ o, möchte sie doch immer bei mir Gnade finden! Das. הלוואי וכ׳. Das. s. 39, 38[a] הלואי יהא חלקי בארץ הזאת o, möchte ich doch einen Besitz in diesem Lande haben!

הַלָּז *m.* Pron. (=bh.) dieser, jener. Grndw. ist ז mit vorges. הל, das die Bedeut. verstärkt; und es entspricht dem arab. اَلَّذِى. Snh. 11[b] יוחנן סופר הלז jener Jochanan, der Schreiber. j. Snh. I, 18[d] ob. dass. j. Maas. scheni V, 56[c] ob. יוחנן הכהן הסופר הלז. Wahrsch. derselbe, der in Schabb. 115[a] יוחנן הגזוף genannt wird; daher sagte man anst. dieses Schimpfnamens blos הלז jener. Keth. 36[b] ערבי הלז jener Araber. j. Erub. I, 18[c] un. פירצה של הלז der Einbruch von diesem. — *Fem.* Jeb. 18[a]. 51[b] הַלָּזוּ תצא וכ׳ diese aber soll hinausgehen, d. h. geschieden werden. Das. 79[b] u. ö.

הִילוֹז od. **חֲלוֹז** *m.* (gr. χηλός) Kiste, Truhe. Pes. 113[a] תמרי בהלוזך לבי נזייתא רהוט Ar. ed. pr. (Agg. בחלוזך לבי סודנא) wenn du die Datteln kaum in der Truhe hast, so laufe sofort in die Brauerei, d. h. zögere nicht, das Getränk davon zu brauen, denn sie könnten in Verwesung übergehen.

הֲלָזָה *f.* N. a. (für הַלְעָזָה, von לָעַז, לוז s. d.) üble Nachrede, eig. spöttisches Gerücht. Tosef. Keth. cap, 2 Ende נפלה הלזה בעיר אמר ר׳ יוסי אין הלזה ראיה wenn sich üble Nachrede (betreffs der Legitimität eines Priesters) in der Stadt verbreitet hat, so sagt R. Jose: Die Nachrede gilt nicht als Beweis; gew. הברה, s. d. R. El. Wilna emendirt unnöthig לעזה. (So ist auch das bh. לזות, Spr. 4, 24 für לעזות zu nehmen).

הַלְטָאָה *f.* (bh. לְטָאָה) eine Eidechsenart. Ohol. 1, 6 זנב של הלטאה שמפרכסת der Schweif der Eidechse, welcher, nachdem er vom Rumpfe abgelöst wurde, noch zuckt. Chag. 11[a] dass. Pes. 88[b] נמצאת הלטאה בבית המטבחים es wurde eine Eidechse im Schlachthause gefunden. — Das He wurde im rabbin. Schriftthum als mit zum Stamme gehörend angesehen.

הַלְטָתָא od. **חַלְטָתָא** *ch.* dass., Eidechse, s. TW.

הֲלָא, הלי (syn. mit לְאִי, s. d.) sich abmühen, ermüden, ermatten, s. TW.

הַלְיוֹנִי Interj. Pes. 112[b], s. הַיְיָא I.

הָלֵין s. hinter הָלָה.

הליסטוין, הלייסטון s. אִילְיוֹסְטוֹן.

הָלַךְ (=bh.) gehen. — Pi. הִלֵּךְ 1) (=bh.) gehen. j. Pes. V, 32[c] ob. היה קולו מהלך seine Stimme ging, ertönte. Keth. 60[a] u. ö. מהלכי שתים die auf zwei Füssen gehen, Zweifüssler, d. h. Menschen. — 2) übrtr. zum Abweichen bringen, vom Durchfall. j. Kil. I, 27[a] ob. מהלכת את בני מעיים es verursacht den Durchfall in den Eingeweiden. — j. Keth. XII, 35[b] ob. מהלך crmp. s. חָלַד.

הֲלַךְ *ch.* Pa. הַלֵּיךְ (syr. ܗܰܠܶܟ = הִלֵּךְ) gehen. Dan. 4, 26. — Af. dass. Dan. 3, 25. 4, 34; s. auch TW. — Mit Elision des Lamed: הֵךְ, s. d. W.

הֲלָךְ *m.* wahrsch. Wegegeld, eine Steuer. Esr. 4, 13. 20. 7, 24. — Nach B. bath. 8[a] wäre darunter: ארנונא zu verstehen; was nach Tosaf. z. St. bedeute: die Mahlzeit, die man dem Herrscher auf seiner Durchreise (הלך) zu geben hat, also etwa = אִיקְלִין, s. d.; was

freilich der talmud. Erkl. des ארנונא wenig entspricht.

הֲלִיכָה *f.* N. a. (= bh.) das Eingehen, Ausgehen. Pes. 8^{b} הליכה חזרה das Hingehen und das Zurückkehren. Keth. 111^{a} un. אל תרבה בהליכה שהליכה קשה לעינים gehe nicht zuviel, denn das Gehen ist den Augen schädlich; vgl. auch יְשִׁיבָה und עֲמִידָה. j. B. kam. X, 7^{b} un. נחיל שגזלו מן ההליכה ein Bienenschwarm, den man beim Ausfluge geraubt hat. — Sot. 12^{b} ob. (mit Bez. auf הלכת, Ex. 2, 5) אין הליכה זו אלא לשון מיתה das W. הלך bedeutet hier nichts anderes als Tod. Die Mägde sollen näml. der Tochter Pharao's die Rettung Moses widerrathen haben, weshalb sie starben, vgl. אָזַל.

הִילּוּךְ *m.* N. a. (vom Pi.) 1) der Gang, das Gehen. Nid. 31^{a} הקב״ה נותן הילוך רגלים Gott verleiht dem Menschen das Gehen mit den Füssen. Keth. 111^{a} שליש בעמידה שליש בישיבה שליש בהילוך den dritten Theil des Tages bringe man mit Stehen zu, ein Drittel mit Sitzen und ein Drittel mit Gehen; s. vrg. Art. Schabb. 113^{a} שלא יהא הילוכך בשבת כהילוכך של חול dein Gehen am Sabbat sei anders als dein Gehen am Wochentage. j. Ber. III, 6^{d} un. הילוך ד׳ אמות das Gehen einer Strecke von vier Ellen. j. Schabb. I, 4^{b}. j. Erub. V, 22^{b} un. j. Jom. V, 42^{b} un. הילוך מאליו ein Gehen von selbst. j. Kidd. I, 60^{c} un. הילוך קונה das Herumgehen auf einem gekauften Felde bewirkt den Kauf; so nach Ansicht des R. Elieser. Ruth r. sv. וזאת לפנים, 43^{c} dass. Genes. r. s. 19, 19^{c} שמענו שיש הילוך לקול והילוך לאש wir finden in der Schrift „das Gehen“ sowohl von der Stimme als auch vom Feuer. Uebrtr. das. s. 20 g. E., 21^{b} הלוך מעים בדרך הארץ der Durchfall beim Stuhlgang. In der Parall. Ber. 57^{b} mit. steht dafür שלשול dass. — 2) (= הוֹלָכָה) das Führen, Tragen. Seb. 15^{b} הילוך שצריך להלך ein Tragen (der Opfertheile), das man befolgen muss.

הִילּוּכָא *ch.* (syr. ܗܠܘܟܐ = הִילּוּךְ) das Gehen. B. bath. 100^{a} במאי קני ליה בהילוכא wodurch bewirkte er den Ankauf des benachbarten Feldes? Durch das Hin- und Hergehen darauf; s. vrg. Art. Schabb. 148^{a} קא מפשר בהילוכא er vermehrt im Gehen, d. h. er muss mehrmals gehen. Bez. 30^{a} dass.

הֲלָכָה *f.* eig. Gang, Wandel; nur tropisch: Halacha, d. h. Gesetz, wonach der Lebenswandel, die Handlungen sich zu richten haben. Ker. 13^{b} אשר דבר ה׳ זו הלכה ביד משה זה תלמוד Ar. (Agg. גמרא) „das, was Gott geredet“ (Lev. 10, 11) das ist die Halacha (die sich näml. durch die Tradition erhalten hat, wenn sie auch nicht in der h. Schr. erwähnt wird), „durch Mose“, das ist der Talmud, d. h. die rabbinischen Satzungen, die durch Discussionen entstanden sind. Das. 15^{b} אם הלכה נקבל אם לדין יש תשובה ist es eine Halacha (traditionelles Gesetz), so nehmen wir es an; wird es aber blos durch logischen Schluss erwiesen, so giebt es dagegen einen Einwand. Das. 20^{a} טעמה של הלכה der Grund der Halacha. j. Pea II, 17^{a} mit. und j. Chag. I g. E., 76^{d} אם באת הלכה תחת ידיך ואין אתה יודע מה טיבה אל תפליגנה לדבר אחר שהרי כמה הלכות נאמרו למשה בסיני וכולהן משוקעות במשנה wenn dir eine Halacha zu Händen kommt und du nicht weisst, von welcher Art sie (d. h. worauf sie begründet) ist, so verweise sie nicht in die Ferne (d. h. halte sie nicht für unmöglich); denn so viele Halachoth, die dem Mose auf Sinai gesagt wurden, finden sich in der Mischna aufgenommen vor. j. Bez. II, 61^{b} ob. ein Autor trug ihnen eine Lehre vor, ולא ידעין אין להלכה אין לעובדא sie wussten aber nicht, ob selbige blos als ein Gesetz für die Theorie oder für die Praxis gelten sollte; letztere pflegte näml. gewöhnlich erschwerend zu sein. Bez. 15^{b} fg. הלכה כר׳ פלוני die Halacha ist nach dem Ausspruche dieses Autors zu entscheiden. Chull. 43^{a} u. ö. Kidd. 38^{b} in der Mischna הלכה wird in Gem. das. nach einer Ansicht erklärt הלכה למשה מסיני eine Halacha, die von Mose auf Sinai herrührt, d. h. eine gesetzliche Bestimmung, die von uralter Zeit her, infolge Erklärung oder Definirung biblischer Gebote entstanden ist, s. auch הִלְכְתָא. Pea 2, 6; vgl. hierüber m. Aufs. in Frankel's Monatsschr. IV, 355 fg. j. Schabb. X, 12^{c} un. u. ö. j. Dem. III g. E. 23^{d} מהלכה nach einer Tradition, d. h. nach rabbinischem (nicht bibl.) Gesetze. — Pl. Kidd. 49^{ab} הֲלָכוֹת Halachoth im Ggs. zu מדרש תורה oder תורה Schriftforschungen. j. Hor. III Ende, 48^{c} (mit Anspiel. auf Khl. 6, 2) עושר זה המקרא נכסים אלו הלכות וכבוד זה התוספות וכ׳ „Reichthum“ das ist die Bibelkunde, „Güter“ das sind die Halachoth (d. h. Rabbi's Mischnasammlung, die man vorzüglich, im Ggs. zu den anderen, ähnlichen Sammlungen: Halachoth nannte), „Ehre“ das sind die Toseftoth (Zusätze zu Rabbi's Mischnasammlung), „es fehlt ihm nichts von Allem, wonach er gelüstet“ אלו משניות גדולות וכ׳ das sind die grossen Mischna's (Borajtha's) des R. Chuna (Huna), des R. Hoschaja und Bar Kapra, „und Gott verleiht ihm keine Gewalt, um etwas davon zu geniessen“, זה בעל אגדה שאינו אוסר ואינו מתיר וכ׳ das ist der Agadakundige, der weder etwas verbieten noch erlauben, weder als rein noch als unrein erklären kann; „denn ein fremder Mann geniesst es“, זה בעל התלמוד das ist der Talmudgelehrte. Ab. de R. Nathan cap. 29, vgl. זַיִן. B. bath. 7^{b} הלכות קבועות festgesetzte (unübertretbare) Halachoth. Das. 65^{a} dass. Tem. 14^{b} כותבי הלכות כשורפי תורה diejenigen, welche Halachoth niederschreiben, gleichen solchen, welche die Thora verbrennen; sie sollten näml. traditionell bleiben und den jezeitigen Diskussionen unterliegen.

Schabb. 115[b] ist כותבי הלכות anstatt כותבי ברכות zu lesen; vgl. auch אֶלָּה. Tosef. Schabb. cap. 14 Anf. und j. Schabb. XVI, 15[c] mit. dass. Nach den Commentt. bedeutet ברכות: Bibelverse, welche Segnungen enthalten. Snh. 67[b], הלכות כשפים die Gesetze betreffs der Zaubereien, deren Bestrafungen verschieden sind, manche schwerer und manche leichter. — Im j. Tlmd. bediente man sich des Ws. הלכה als Ueberschrift für die Mischna Rabbi's (wofür im bab. Tlmd. מתני׳ = משנתנו, משנה), weil die Jerusalemer unter משנה gew. die Tosefta od. Borajtha, unter הלכה hing. blos die zum Gesetz erhobene Mischna Rabbi's verstanden; s. ob., vgl. auch אָב II.

הִלְכְתָא *ch.* (syr. ܗܠܟܬܐ) 1) Schritt, Gang, Weg, s. TW. — 2) (= הֲלָכָה) Halacha. Kidd. 38[b] הלכתא מדינה landläufige Halacha, der Brauch. Git. 14[a] הלכתא בלא טעמא eine Halacha ohne Grund. B. bath. 65[a]. 142[b] הלכתא כוותייכו die Halacha ist nach eurer Ansicht entschieden. Snh. 51[b] הלכתא למשיחא eine Halacha für die messianische Zeit! d. h. die gegenwärtig nicht anwendbar ist. Ned. 8[a]. Nid. 24[b], vgl. אִיסּוּרָא. — Pl. הִילְכָן, vgl. בר הילכן. Ber. 31[a] הִלְכְתָא גברותא gewaltige, wichtige Halachoth. Ned. 41[a] als Rabbi gelernt hatte תלת עשרי אפי הלכתא וכ׳ dreizehn Arten der Halachoth, so lehrte er dem R. Chija sieben derselben.

הַלְכָא od. **הָלְכָא** Adv. des Ortes (syr. ܗܪܟܐ, contr. aus הָא־כָא, mit eingeschalt. ל [ܪ]) hieher, dorthin, huc, illuc, s. TW

הִילְכָּךְ, הִלְכָּךְ Prtkl. (zus. ges. aus הָא od. הִי, לְ und כָּךְ) daher, eig. da es so ist. Jom. 74[b] un. הילכך מאן דאית ליה סעודתא וכ׳ daher (d. h. da ein Blinder nicht leicht satt wird) soll man ein Mahl, das man zu verzehren hat, blos am Tage verzehren. Meg. 21[b] הילכך נימרינהו לתרוייהו daher (d. h. da hierüber die Ansichten verschieden sind) sage man beide Formeln; ein von R. Papa oft gemachter erschwerender Ausgleich. Chull. 46[a] הלכך בעינן וכ׳ Taan. 6[b] u. sonst oft. Ein Ms. M. (vgl. Rabbinowitz, Vorw. zu Pesach.) hat fast überall הוּלְכָּךְ, zus. ges. aus הוּ־לְכָךְ.

הִלְכְּשִׁישׁ *m.* (gr. ἕλκωσις od. ἕλκος, ulcus) Geschwür, Eiterwunde, s. TW

הִילּוּל, הִלּוּל *m.* (=bh. הִלּוּלִים pl., von הלל) Preis, Lobgesang. Ber. 35[a] (mit Bez. auf Lev. 19, 24) אייתר ליה חד הלול לברכה ein Lob (von dem plural. W.) bleibt übrig, um zu beweisen, dass dem Genuss des Weines eine Benediction vorangehen muss; das andere wird näml. = חִילּוּל gedeutet, s. d. W Num. r. s. 3 Anf. לולבין להילול die Palmzweige (werden am Hüttenfeste, im Feststrauss) zum Preisen (Lobe Gottes) angewendet. — Pl. R. hasch. 32[a] עש־ה הִילּוּלִים die zehn Lobpreisungen, näml. in Ps. 150, wo aber das W. הללויה zu Anfang und zu Ende des Psalmes nicht mitgezählt wurde. Pes. 117[a], vgl. הַלְלוּיָהּ. j. Pea VII, 20[b] un.

הִילּוּלָא *ch.* eig. (syr. ܗܠܘܠܐ und ܗܠܠܐ, mit Verw. der Guttur. = הִלּוּל) Gesang, Freudenfest; gew. jedoch: Hochzeitsfeier. Das Verb. הלל wurde als Denom. genommen; vgl. Tanch. Achre, 164[a] (mit Bez. auf Ps. 78, 63) „Seine Jünglinge verzehrte das Feuer", על ידי שבתולותיו לא הוללו weil „bei seinen Jungfrauen keine Hochzeitsfeier stattgefunden hat". — Ber. 6[b] אגרא דבי הילולא מילי das Verdienstliche im Hochzeitshause besteht in den Worten, d. h. in den Gesängen zur Belustigung der Brautleute. Das. 31[a] עביד הילולא לבריה er machte seinem Sohne Hochzeit. Ned. 50[b], vgl. גִּנּוּן. Erub. 54[a] חטוף ואכול חטוף ושתי דעלמא דאזלת מיניה כבי הלולא דמי Ms. M. (Agg. כהלולא) beeile dich im Essen und Trinken, denn die Welt, die du verlässest, gleicht einem Hochzeitshause. Snh. 105[a] כרכושתא ושונרא עבדי הלולא מתרבא דביש גדא Agg. (Ar. liest יומא טבא anst. הלולא) das Wiesel und die Katze begingen die Hochzeitsfeier (das Freudenfest) von dem Fette eines Unglücklichen. — Pl. M. kat. 28[a] בי רב חסדא שיתין הִלּוּלֵי im Hause des R. Chisda (der 92 Jahr alt geworden sein soll) wurden sechzig Hochzeiten gefeiert. Git. 57[a] הלולי וחינגי Hochzeiten und Tänze.

הַלֵּל *m.* eig. Lob, bes. Hallel, eine gewöhnliche Benennung der Psalmen 113—118, deren ersterer mit הללו יה beginnt, und die an jedem Festtage recitirt werden. Jenes erstere wird auch zuw., da darin des Auszuges aus Egypten Erwähnung geschieht und selbiges auch bereits von jenen befreiten Israeliten gesagt worden sein soll (vgl. Pes. 117[a]): הלל המצרי, das egyptische Hallel genannt, im Ggs. zu הלל הגדול, s. w. u. — Taan. 28[b] י״ח יום בשנה יחיד גומר בהן את ההלל וכ׳ an achtzehn Tagen im Jahre sagt (selbst) der Einzelbetende das ganze Hallel, näml. an den acht Tagen des Hüttenfestes, acht Tagen des Chanukka, am ersten Pesachtage und am ersten Tage des Wochenfestes; in der Diaspora (גולה) an 21 Tagen, näml. ausser den erwähnten Tagen, auch am 9. des Hüttenfestes, am 2. des Pesach- und am 2. des Wochenfestes. Dahing. wird an den anderen Pesachtagen (vgl. טֶבַע) und an Neumonden blos das unvollständige Hallel recitirt, näml. mit Weglassung von Ps. 115, 1—11 und Ps. 116, 1—11. Pes. 64[a] קראו את ההלל man recitirte das Hallel, näml. die Opferer des Pesachlammes am 14. Nisan Nachmittags während des Opferns; vgl. auch הַלֵּילָא. Meg. 14[a] אין אומרים הלל על נס שבחוץ לארץ man sagt nicht das Hallel wegen eines Wunders, das sich ausserhalb Palästina zugetragen; daher wird es nicht am Purim recitirt. Pes. 118[a] הלל הגדול

das grosse Hallel, worunter nach einer Ansicht das. zu verstehen ist der Ps. 136; nach einer andern Ps. 120—136; nach einer dritten: Ps. 135 und 136. — Der Name: Das grosse Hallel rührt wahrsch. davon her, dass das hier erst genannte (egyptische) Hallel urspr. blos aus Ps. 113 oder aus Ps. 113 und 114 bestand, vgl. Pes. 117[a] un.; anders nach Gem. l. c.

הֲלֵילָא *ch.* (=הַלֵּל) das Hallel. Ber. 56[a] un. הלילא מצראה das egyptische Hallel; s. vrg. Art. j. Pes. VII, 35[b] un. (l. בבייתא) פסחא בייתא והלילא מתבר אגרייא wenn das Pesachlamm (am Abend) im Hause verzehrt und das Hallel dabei recitirt wird, so zerbrechen (infolge des Freudenschalles) die Dächer. In Cant. r. sv. ירנתי, 16[a] scheint אברייאה crmp. aus אגרייא. Taan. 28[b] קרו הלילא בריש ירחא sie recitirten das Hallel am Neumonde; s. vrg. Art. Meg. 14[a] קרייתה דו הלילא das Lesen der Estherrolle (am Purimfeste) vertritt das Hallel.

הַלְלוּיָהּ Interj. (syr. ܗܠܠܘܝܐ) Halelujah. j. Suc. III, 53[d] un. nach einer Ansicht הללו יה נחלק ואינו נמחק ist unser W. in zwei Worte zu theilen: הללו יה „Lobet Gott!". Es darf dah. (da יה ein Gottesname ist) nicht ausgewischt werden; nach einer andern Ansicht: הללויה נמחק ואינו נחלק ist dies als ein Wort ungetheilt zu schreiben und darf daher (da es eine blosse Interj. ist, Halelujah) ausgewischt werden. j. Meg. I, 72[a] ob. Pes. 117[a] dass., vgl. auch אָמֵן.

הִלֵּל, הִילֵּל Hillel, *N. pr.* und zw. zunächst הלל הבבלי oder הלל הזקן der babylonische, der ältere Hillel, der ungef. 100 Jahre vor der Tempelzerstörung, also 30 Jahre vor christl. Zeitrechnung blühte. Er wurde, infolge seiner ausserordentlichen Gelehrsamkeit, anstatt der Bne Bethera als Nasi eingesetzt, welche Würde auch seinen Nachkommen mehrere Generationen hindurch verblieb. Pes. 66[ab] fg. Tosef. Snh. cap. 7 Ende שבע מידות דרש הלל לפני זקני בתירה sieben logische Regeln trug Hillel den Aeltesten Betheras vor; vgl. מִדָּה. — Er hat sich im praktischen Leben durch viele zeitgemässe Verordnungen, durch welche selbst mosaische Gesetze umgangen wurden, hervorgethan; vgl. פְּרוֹזְבּוּל, חָלַט, u. m. a. — Schabb. 15[a] הלל ושמעון גמליאל ושמעון נהגו נשיאותן בפני הבית ק׳ שנה Hillel und Simon, Gamliel und Simon bekleideten das Nasiath 100 Jahre vor der Tempelzerstörung. Das. 31 fg., vgl. עִנְוְתָן. Genes. r. s. 98, 95[d] מגלת יוחסין מצאו בירושלם וכתוב בה הלל מבית דוד man fand ein Genealogien-Verzeichniss in Jerusalem, worin stand: Hillel stammt vom Hause David ab. Bez. 16[a] הילל הזקן מדה אחרת היתה לו שכל מעשיו לשם שמים וכ׳ Hillel, der Aeltere hatte eine andere Art (als Schammai, der an jedem Wochentage für den Sabbat bedacht war), denn alle seine Handlungen geschahen Gott zu Ehren; er sagte: „Gelobt sei Gott Tag für Tag" (Ps. 68, 20). Jom. 35[b] un. הלל מחייב את העניים Hillel veranlasst die Bestrafung der Armen; d. h. wenn Jem. die Unterlassung des Gesetzstudiums durch seine Armuth entschuldigen wollte, so entgegnete man ihm: Warst du etwa ärmer als Hillel? — Er führte auch den Beinamen: Vater der Welt (vgl. אָב II) und nach ihm wird seine Schule: בית הלל genannt. Bez. 1, 1 u. ö. — Ferner R. Hillel (gew. הִילֵּל plene geschrieben), Name vieler Amoräer. Snh. 98[b]. 99[a] ר׳ הילל אומר אין להם משיח לישראל שכבר אכלוהו בימי חזקיה R. Hillel sagt: Israel hat nunmehr keinen Messias zu erwarten, denn die prophetischen Aussprüche beziehen sich blos auf Hiskija; wörtl. es hat ihn bereits in den Tagen des Chiskija genossen. j. Kil. IX, 32[a] ob. ר׳ הילל בי ר׳ וולס, und das. I, 27[a] ob. ר׳ הילל בי ר׳ אלס R. Hillel, der Sohn des R. Wales od. Alas. — Verkürzt j. Bez. V, 63[a] un. ר׳ ליל בי ר׳ וולס derselbe.

הוֹלֵלָה *f.* (bh. הוֹלֵלוֹת) Tollheit. Khl. r. sv. ופניתי, 76[a] הוללה של מלכות הוללה של מינות die Tollheit der (römischen) Regierung, die Tollheit der Häresie.

הֲלַם (hbr. הָלַם schlagen) geschlagen werden. Pesik. r. s. 23, 48[a] אי בעית הילמי wenn du geschlagen werden solltest. (In der Parall. j. Pea I, 15[c] un. steht dafür מילקי). Mögl. Weise jedoch Sbst. wenn du Schläge erhältst.

הָלַם (=אָלַם, חָלַם, mit Wechs. der Guttur., arab. خَلَّمَ) 1) vereinigen, zus. bringen, anschliessen (ähnl. bh. הָלַם), eig. an etwas befestigen, verbinden. Genes. r. s. 44, 42[d] (mit Anspiel. auf Jes. 41, 7) Abraham, שהיה מחליק את פטישו והלם את כל באי העולם בדרך אחת למקום welcher seinen Hammer (bildl. für Züchtigung, Zurechtweisung) glättete und alle Weltbewohner auf einem Weg Gott zuführte, mit ihm vereinigte (in der Parallele steht אִיחָה, s. d.) — Ferner 2) anpassen, sich anschliessen, umschliessen. Ab. sar. 44[a] die Krone diente als Zeugniss für das Haus David's, שכל הראוי למלכות הולמתו ושאין ראוי למלכות אין הולמתו indem sie demjenigen, welcher der Regierung würdig war, sich anpasste (dessen Kopf umschloss); demjenigen aber, der ihrer unwürdig war, sich nicht anpasste. Das. Adonija, שמתנשא להולמו ולא הולמתו der gross that, dass sie (die Krone) sich ihm anschliessen würde, welche jedoch sich ihm nicht anschloss. Snh. 21[b] steht dafür: שביקש להולמו. Tosef. Bech. cap. 4 מהלמות crmp. aus מובלמות.

הֲלוֹם eig. (= bh. Adv. hier), jedoch nach talmud. Sprachgebr., näml. הלמה עשרה (s. vrg. Art.) als Sbst. Regierung, Herrschaft. Seb.

102[a] אין הלום אלא מלכות unser Wort bedeutet nichts anderes als Regierung; und zw. mit Bezug auf 2 Sm. 7, 18 „Wer bin ich dass du mich bis zur Regierung brachtest?“ (עד הלם).

הָלַם II (denom. von הַלְמִי; gr. ἁλμεύω) in Salzlake einlegen, einmachen. — Hif. dass. j. Ter. X, 47[a] un. מַהֲלִימִין היו sie legten (das Brot) in Salzlake ein.

הָלוּם s. אֲלוּם in 'אלו.

הַלְמָה s. חַלְמָה.

הִילְמִי, הַלְמִי *f.* (gr. ἅλμη) Salzlake. Schabb. 108[ab] אין עושין הילמי בשבת man darf am Sabbat nicht die Salzlake zubereiten. In Gem. das. steht dafür auch: מי מלח עזין starkes Salzwasser (unterschieden vom gewöhnlichen מי מלח), dessen Bestandtheile waren תרי תולתא מלחא ותולתא מיא zwei Drittel Salz und ein Drittel Wasser. j. Schabb. XIV, 14[c] ob. שאינה שוקעת זו הילמי, wofür in bab. Schabb. l. c. כל שהביצה צפה בהן הלמי wenn ein Ei, das man hineinlegt, darin schwimmt (nicht versinkt), so ist das הלמי. j. Schabb. l. c. הילמי צריכה אומן die Salzlake bedarf zu ihrer Zubereitung eines Sachverständigen. Erub. 14[b] בהלמי Ar. (Agg. בהילמי).

הַלְמוֹן oder **חַלְמוֹן** *m.* (bh. חַלָּמוּת) Eidotter. Ab. sar. 40[a] הלבון מבחוץ והלמון מבפנים טהורה הלמון מבחוץ והלבון מבפנים טמאה הלמון והלבון מעורבבין זה בזה בידוע שהיא ביצת השרץ Ar. (der überall: הלמון liest; für הלבון jedoch hat er auch die LA. חלבון; Agg. überall: חלבון, חלמון) ein Ei, welches das Eiweiss auswendig und das Dotter inwendig hat, ist von reinem (zum Genuss erlaubten) Geflügel; wenn es das Dotter auswendig und das Eiweiss inwendig hat, so ist es von unreinem Geflügel; wenn aber Dotter und Eiweiss vermischt sind, so ist es das Ei eines Kriechwurms. In Chull. 64[a] ist der erste Satz crmp. Ter. 10, 12 הלמון שלה (חלמון) des Eies Dotter.

הַלְמוֹנָא, חַלְמוֹנָא *ch.* (syr. ܚܠܡܘܢܐ, ܗܠܡܘܢܐ = הַלְמוֹן) Eidotter, s. TW.

הָלִין s. hinter הָלָה. — הַלָּן s. הַל.

הֲלָנָה I *f.* N. a. (von לִין) das Uebernachtenlassen. Meïla 4[b] הלנה דקעביד בידים das Liegenlassen des Opferfleisches über Nacht, wobei eine Handlung (d. h. Unterlassen des Verzehrens oder Verbrennens) stattfindet; im Ggs. zu מחשבה: Gedanken. Snh. 17[a] הלנת דין das Aufschieben des gerichtlichen Urtels über Nacht. Das. 34[a]. 35[a].

הֲלָנָה II *f.* N. a. (von לוּן) das Murren. Exod. r. s. 25, 123[d] ob. מה הלנה היה שם was für ein Murren hat dort (in der Wüste) stattgefunden?

הִילְנִי 1) Helena, *N. pr.* Mutter des Munbas, welche auch die jüdischen Ritualgesetze beobachtete. Suc. 2[b] הילני המלכה die Königin Helena. Jom. 37[a]. Nas. 19[b]. — Ferner 2) Hilni, Interj. s. הִלְיוֹנִי.

הַלְעָטָה *f.* N. a. (von לָעַט) das Mästen, Stopfen der Thiere. Schabb. 155[b] המראה למקום שאינה יכולה להחזיר הלעטה למקום שיכולה להחזיר unter המרי ist ein solches Stopfen der Thiere zu verstehen, nach welchem sie die Speise nicht wieder von sich geben können; unter הלעט hingegen ein solches, nach welchem sie die Speisen wieder von sich geben können. Tosef. Schabb. cap. 18, 13 המראה כל שמרביעו ופוקס את צוארו ונותן מים וכרשינין כאחד הלעטה כל שמאכילו מעומד וכ' die erstere Art des Mästens besteht in Folgendem: Man wirft das Thier auf die Erde, hält ihm das Maul vermittelst eines Werkzeuges aufgesperrt, und schüttet ihm Wasser mit Wicken zus. gerührt, hinein; die letztere Art aber: Man lässt das Thier auf den Füssen stehen und füttert es, indem man ihm Wasser besonders und Wicken besonders beibringt.

הִלְקִיט (eig. Hif. von לָקַט, s. d.) 1) einzeln ablesen, ablösen, absondern; mögl. Weise denom. vom gr. ἠλακάτη (s. flg. הִלְקְטִי) die Knoten von der Eichel entfernen. Schabb. 133[b] מהלקטין את המילה ואם לא הילקט ענוש כרת man muss (bei der Beschneidung) die Fleischfasern (Knoten) von dem Gliede ablösen; wenn man sie nicht abgelöst hat, so erfolgt die Strafe der Ausrottung, d. h. eine solche Beschneidung wird, weil sie nicht rituell erfolgt ist, als ungeschehen angesehen. In Tosef. Schabb. cap. 17 Anf. steht dafür: ומהלקטין למילה ר' יהודה אומר אם לא הלקיט חייב מיתה man muss die Fleischfasern bei der Beschneidung ablösen. R. Jehuda sagt: Wenn man sie (bei einer Beschneidung an einem Sabbat) nicht abgelöst hat, so erfolgt die Todesstrafe; d. h. eine solche nicht rituelle Beschneidung wird, gleich jeder anderen Verwundung, als eine Sabbatentweihung mit dem Tode bestraft. — 2) (syr. ܐܠܩܛ) den Vögeln Speise in den Schnabel stecken. Schabb. 155[b] מהלקטין לתרנגולים man stopft (auch am Sabbat) den Hühnern die Körner in den Schnabel. Tosef. Schabb. cap. 18, 13 מהלקטין אווזין ותרנגולין וכ' man stopft Gänse, Hühner, Tauben u. s. w.

הִילְקְטִי, הִלְקְטִי *f.* (viell. gr. ἠλακάτη) Rohrgewinde, Röhricht, Auswuchs. Schabb. 157[b] un. הלקטי קטנה היתה בין שני בתים ein kleines Rohrgewinde (Rohrgeflechte) war zwischen zwei Häusern. — Pl. Nas. 8[b] מנין הִילְקְטֵי קיץ ומנין שבלי שמיטה die Anzahl der Rohre im Sommer und die Anzahl der Aehren im Brachjahre.

(Raschi erklärt unser W durch שביל, Fusssteg; R. Chananel und Ar. durch תל המתלקט aufgeworfener Hügel; was jedoch als Ggs. zu שבלי שמיטה nicht passt, vgl. auch die nächstflg. St.). Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. und j. Maasr. V, 52[a] un. Gewächse, שיעוקציהן מעוטין והלקטיהן מרובין deren Stiele klein und deren Auswüchse (die daran hängenden Knoten) gross sind.

הַלְקָשָׁה *f.* N. a. (von לָקַשׁ) Verspätung. Num. r. s. 1 Anf. אין מאפליה אלא לשון הלקשה וכ' das W מאפליה (Jer. 2, 31) bedeutet nichts anderes als Verspätung (vgl. אָפַל). Der Sinn jener St. wäre demnach: Wenn ich euch Gutes verheissen habe, והלקשתי אותה habe ich es jemals zu spät eintreffen lassen? Num. r. s. 23, 247[a] dass.

הֶמְתָּא, הַמְתָּא (hbr. הָם) Ham, Hamta, Name eines Ortes, s. TW

הֲמָא I Af. אַהֲמֵי (syr. ܗܡܐ, ܐܗܡܝ) abwenden, wegwenden, s. TW

הֲמָא II *ch.* (=הָמָה), s. המי.

הימג *m.* (=גְּמִי, trnsp, mit vorges. ה) Staude, Ried. Schabb. 109[b]; s. בר הינג.

הַמְדָאֵי *m.* pl. N. gent. (= מדאי, ה vorges.) die Medier, s. TW

הָמוֹן *m.* (=bh., Stw. המי) 1) Geräusch. Jom. 20[b] המונה של רומי Ms. M. (Agg. העיר urbs; das. 3 Mal) das Geräusch Roms. — 2) Menge, Schaar. — Pl. Cant. r. sv. כרם, 33[c] (mit Anspiel. auf המון, HL. 8, 11)...המו אחרי הבעל לפיכך באו עליהן הֲמוֹנוֹת weil sie geräuschvoll (oder: schaarenweise) dem Baal anhingen, darum kamen feindliche Schaaren über sie. Das. המו אחרי המוני המוניות דמלכוותא sie hingen geräuschvoll an den Schaaren vereinigter Regierungen, vgl. הומוֹנְיָא. Exod. r. s. 11 Anf. (mit Bez. auf עָרֹב, Ex. 8, 17) אתם עשיתם המונים על בני וכ' ihr habt euch zu Schaaren gegen meine Kinder zus. gethan, darum werde ich „ein Gemisch" von Geflügel und anderen Thieren gegen euch schicken, המונים המונים schaarenweise.

הֲמוֹנָא *ch.* (=הָמוֹן) Geräusch, Menge, s. TW

הָמָה, המי (=bh.) toben, lärmen; übrtr. sehr gierig nach etwas sein, (eig. wie המו מעים על פ', von dem Brummen, Beunruhigtsein der Eingeweide). j. M. kat. III Anf., 81[c] Bar Kapra sagte zu Bar Elascha, dem Schwiegersohne Rabbi's, er möchte doch letzterem folgendes Räthsel aufgeben: משמים נשקפה הומיה בירכתי ביתה מפחדת כל בעלי כנפים ראוה נערים ונחבאו וישישים קמו עמדו הנס יאמר הו הו והנלכד נלכד בעונו vom Himmel schaut sie herab, lärmt im Kreise ihres Hauses und erschreckt alle Befiederten; bei ihrem Anblicke verbergen sich die Jünglinge, aber die Greise erheben sich und bleiben (vor Entsetzen) stehen. Der (ihr entgegen) läuft, ruft aus: Wehe, wehe! und der in die Falle geräth, wird durch sein Verschulden verstrickt. — Wahrsch. ist hierunter der Tod gemeint, weshalb dieses Räthsel den Rabbi, der schon ein Greis und kränklich war, sehr ärgerte, vgl. זָקֵן.

Hif. dass. Levit. r. s. 22 Auf. (mit Anspiel. auf אהב בהמון, Khl. 5, 9) כל מי שהומה וּמַהֲמֶה אחר הממון וכ' wer gierig (tobt) und lüstern ist nach dem Gelde, der hat keinen Nutzen davon. Khl. r. sv. ויתרון, 82[d] dass., wo jedoch anst. מהומה ומהמה zu lesen ist שהומה ומהמה.

הֶמְיָה *f.* (=bh.) Geräusch, Lärm. Thr. r. sv. על הר, 69[d] R. Gamaliel und andere Gelehrte trafen in Rom ein, ושמעו קול המיה של רומי המדינה Ar. ed. pr. (Agg. קול המונה) und hörten das Geräusch der Stadt Rom. Sifre Ekeb Pisk. 43 שמעו קול המייה של רומי מפיטולין (l. מקפיטולין) עד ק"כ מיל sie hörten das Geräusch Roms vom Kapitol an bis 120 Mil (In der Parall. Mac. 24[a] קול המונה של בבל, lies של רומי; was absichtl. geändert wurde). j. Ab. sar. III, 43[b] un. המיות כו' לע"ז crmp., l. המותכין, vgl. יתיך.

הָמִים *m.* Adj. (wahrsch. vom arab. هَمّ betrübt sein) melancholisch. j. Git. VII Anf., 48[c] wird קרדייקוס (καρδιαλγικός) erklärt durch המים ein Melancholischer. j. Ter. I, 40[b] mit. dass.

הֶמְיָין, הִימְיָן *m.* („pers. hemjân, هَمْيَان [arab. himjan هَمْيَان" Fl. im TW. hv.) Gurt, Gürtel, bes. des Priesters oder sonst hoher Beamter, dass., was hbr. אַבְנֵט. Erub. 104[b] wenn ein Reptil sich im Tempel vorfand, כהן מוציאו בהימייניו so schaffte es der Priester vermittelst seines Gürtels fort. — Pl. Suc. 51[a] von den abgeschabten Beinkleidern der Priester ומהמייניהן היו מפקיעין und von ihren Gürteln fertigte man die Dochte an., vgl. בְּלָאִים.

הֶמְיָנָא, הֶמְיָנָא *ch.* (syr. ܗܡܝܢܐ=הֶמְיָן) Gurt, Gürtel. Erub. 94[a] ob. שקולו המייניה Ms. M. (Agg. המיניה) nehmet seinen Gurt. Meg. 26[b] משכנתי להמינאי ich verpfändete meinen Gurt. Seb. 19[a] הוה מדלי לי המיינאי mein Gurt war hoch gebunden; vgl. Raschi. (Mögl. Weise: der König Isdegard hat mir meinen Gurt aufwärts gezogen). — Pl. Schabb. 59[b] תרי הֶמְיָנֵי zwei Gürtel; vgl. auch קַמְרָא.

הֶמִינָא *m.* (syr. ܗܡܝܢܐ, gr. ἡμίνα, hemina) ein Mass, welches die Hälfte eines Sextarius betrug=הִינָא, s. TW

הַמִּיַּנְטוֹן j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. denom. von אֲמִיַּנְטוֹן, s. d. W

הֶמְיוֹנָס *m.* (gr. ἡμίονος) Halbesel, d. h. Maulthier. j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. wird nach einer Ansicht das hbr. הימים (Gen. 36, 24) erklärt: המיונס (oder המיונים pl., s. flg. Art.) das Maulthier. Genes. r. s. 82 g. E. dass.; s. auch den nächstflg. Art.

הֵמִיסוּ, הֵימִיס Adv. (gr. ἥμισυ) halb, zur Hälfte. Genes. r. s. 82 g. E. wird הימים (s. vrg. Art.) nach einer Ansicht erklärt: המיסו חציו חמור וחציו סוס halb, näml. zur Hälfte ein Esel und zur Hälfte ein Pferd; d. h. es war eine eigne Art von Thieren. j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. היימים viell. crmp. aus הימיס. Wahrsch. jedoch ist היימים (od. richtiger הֵימִיִּים) verkürzt von הֵימִיסִים, näml. pl. von ἥμισυ, ἡμι-. (Auf dieselbe Weise wird Genes. r. s. 4 Anf. das W. המסים, Jes. 64, 1 durch חצה, halbiren erklärt.) Demnach wäre die Verschiedenheit der Ansichten des R. Juda bar Simon und der Rabbanan in j. Gem. l. c. wie folgt zu erklären: Ersterer deutet das hbr. הימם (הימים) als einen Plur. von הֶמְיוֹנָס, ἡμίονος, dah: המיונס od. הֶמְיוֹנִים: die Halbesel (u. zw. durch Einschaltung des נ) letztere hing. halten das W für הֵימִים (die Consonanten des hbr. Ws. beibehaltend): Thiere, die zur Hälfte Esel und zur Hälfte Pferde waren; oder auch: die theils von Eseln, theils von Pferden abstammen, dem Sinne nach = המיונים Halbesel. — j. Maasr. I, 48ᵈ un. wird sogar das hbr. המסו (Dt. 1, 28) als das gr. ἡμισεύω gedeutet: פלגון את לבבנו sie halbirten unser Herz, d. h. sie machten uns unschlüssig. Auf dieselbe Weise wird das. auch das W. der Mischna משיכנסו (Maasr. 1, 2) erklärt (ἡμισεύω): משיכניסו מחצה wenn man sie (die Granatäpfel) zur Hälfte eingeheimst hat; vgl. auch מִיסְרוֹן.

הֵימוֹס, הֵימַסְיוֹן s. in הי׳.

הַמִּירָס, הַמִּירָם (richtiger **מִירוֹם**, s. d. W.) Jad. 4, 6 ספרי המירם. Musaf., de Lara u. m. A. emendiren mit Unrecht המירוס, gr. Ὅμηρος: die Bücher des Homer; ersterer citirt auch ohne Weiteres aus j. Snh. X, 28ᵃ ob. ספרי המירוס. Grätz in s. Kohelet p. 166. 167 ספרי המירם „die Tagebücher"; also etwa gr. ἡμερήσια βιβλία. Die hie und da unrichtig angeführte St. aus j. Snh. l. c. lautet in den mir vorliegenden Editionen (Dyhrnf., Krotoschin, Zytomir und Amsterd. mit dem Comment. יפה מראה) wie folgt: ר׳ עקיבה אומר אף הקורא בספרים החיצונים כגון ספרי בן סירא וספרי בן לענה אבל סיפרי המירם וכל ספרים שנכתבו מיכן והילך הקורא בהן כקורא באיגרת R. Akiba sagt: Auch wer in den apokryphischen Büchern liest (hat keinen Antheil am zukünftigen Leben), wie z. B. in den Büchern des Ben Sira (Jesus Sirach) und in den Büchern des Ben Laana; dahingegen was die Bücher המירם und alle anderen Bücher, welche von jener Zeit ab (d. h. nach Abschluss des Kanons) geschrieben wurden, betrifft: so gilt, wenn Jem. in ihnen liest, dies so viel, als ob er einen Brief läse. — Die Bücher המירם gehörten also zur Klasse der nachkanonischen Bücher, und waren ebenso wie diese höchst wahrscheinlich von Juden abgefasst. Ueberdies sollte man denn wirklich die Lectüre der Homerischen Gesänge (wenn man sie in jüdischen Kreisen gekannt hätte), in welchen die Götter Griechenlands verherrlicht werden, so ganz als gleichgiltig angesehen, und wie „das Lesen eines Briefes" gestattet haben? Dass aber auch das ה in unserm W blos Art. ist, bezeugen nicht nur Maimon. und R. Simson, welche in Jadaim l. c. ספרי מירם lesen, sondern auch Ar., der sv. מירם aus Chull. 60ᵇ folgendes citirt: הרבה מקראות יש שראויין להישרף כספרי מירום (Ar. ed. pr.: מירון; in Agg. fehlen letztere zwei Worte) es giebt viele Verse in der Schrift, die dem Anscheine nach ebenso verbrannt zu werden verdienen, wie die Bücher מירום, s. d. W Hai Gaon in s. Comment. zu Jad. l. c. liest ספרי המירוס und erklärt das W: ספרים חיצונים של חכמת יונים שמם בלשונם הומירוס (Ar. ed. pr. sv. מירם, der diese Erklärung citirt, liest מירוס) apokryphische Bücher, welche die griechische Weisheit enthalten, heissen in jener Sprache: הומירוס (?).

הַמְלָטָא *f.* (verwandt mit hbr. מֶלֶט, Jer. 43, 9) die Befestigungsmittel der Balken, d. h. Holzkloben, Stein, Mörtel u. dgl., womit man die Balkenspitzen in den Höhlungen des Gerüstes befestigt. B. bath. 6ᵃ דמנח ביה המלטא Ar. (Agg. דעביד ליה הימלטי) er legt hinein (in die Höhlungen des Gerüstes, בי כוי, s. d.) die Befestigung. — Pl. (viell. von מַלְטְסָא) B. kam. 67ᵃ צלעות אלו הַמְלַטְסִין Ar. sv. מלטס (Agg. המלטטין) unter צלעות (Ex. 41, 26 „Rippenwerk") sind die befestigenden Holzkloben zu verstehen; vgl. auch מְרִישׁ.

הַמְלְתָא, הִימְלְתָא *f.* Ingwer, der noch feucht in Honig eingemacht wurde. Ber. 36ᵇ האי המלתא דאתי מבי הנדוי Ar. ed. pr. (Ms. M. חמלתא, Randgl. הימלתא; in einem Ms. המלתא, vgl. Rabinow. Anm. 5; Agg. הנדואי) der eingemachte Ingwer, der aus Indien eingeführt wird. Jom. 81ᵇ dass.

הָמַם (=bh.) 1) zus. scharren. Thr. r. Einleit., 44ᶜ הממם כבמכביד er hat sie zus. gescharrt wie mit einem Kehrbesen. — 2) übrtr. in Verwirrung bringen, Jemdn. überrumpeln. Tanch. Wajera, 27ᵃ „Am dritten Tage" (Gen. 22, 4) schickte sich Abraham an, zur Opferung Isaac's zu gehen, damit die Völker nicht etwa sagten: הממו והלך ושחט את בנו Gott hatte ihn überrumpelt, daher ging er (Abraham) sofort und schlachtete seinen Sohn.

הֲמַם *ch.* (=הָמַם) zus. scharren. Dav. הֲמָמָא *f.* Zus. gescharrtes, Kehricht, s. TW.

הֲמִים, הֲמִינָא s. in 'המ.

הֲמוֹנְיָא, הוֹמוֹנְיָא *f.* (=אוֹמוֹנְיָאָה, gr. ὁμόνοια) Gleichheit, Einigkeit, dah. auch Gesellschaft. Thr. r. Einleit. sv. ר' אלכסנדרי, 46ᵇ mit Bez. auf Ex. 19, 2 ויחן sing.) früher zogen und lagerten die Israeliten uneinig (ויסעו ויחנו); als sie aber am Sinai ankamen, נעשו כולן הומוניא traten sie Alle in Einigkeit zusammen. Das. sv. זבדי בן לוי, 49ᶜ וכיון שנגאלו נעשו כולן הומוניא אחת als sie erlöst wurden, bildeten sie Alle eine Gesellschaft. Cant. r. sv. אל תראני, 8ᵇ (l. הומוניא) וכולן עשו ישראל הגמוניא ועבדו אות, vgl. אוֹמוֹנְיָאָה. — Pl. Levit. r. s. 33, 177ᵇ als ihr in eurem Lande waret, הייתם נעשה הוֹמוֹנְיוֹת (l. נעשים) הומוניות לע (od. הוֹמוֹנְיוֹת) da habt ihr einträchtige Gesellschaften für den Götzendienst gebildet. Jalk. zu Daniel, II, 155ᵈ dass., mit Anspiel. auf המון (Ez. 23, 42). Thr. r. sv. פרשה, 59ᵈ לשעבר הייתי עולה המוניות המוניות של חגיגה früher (als noch der Tempel stand) wallfahrtete ich in ganzen „Fest-Gesellschaften" (המון חוגג, Ps. 42, 5); vgl. auch אָמוֹן.

הִימוֹנְיָא Himonia, Name eines Ortes. Kidd. 72ᵃ הימוניא איכא בבבל וכ' Ar. (Agg. הומניא) es giebt in Babel einen Ort Himonia, dessen sämmtliche Einwohner von Ammon abstammen. Mögl. Weise hat der Anklang unseres Ws. an עמון die Veranlassung zu dieser Behauptung gegeben. — Das. 72ᵇ „Jakob's Feinde ringsherum" (Klgl. 1, 17) כגון הימוניא לפום נהרא Ar. (Agg. הומניא) wie Himonia zu Pum Nahara. Cant. r. sv. ידיו, 26ᶜ לזבון עיבור מן קרייתא המונייא um Getreide zu kaufen von dem Orte Himonia.

הַמְנִיכָא *m.* (syr. ܗܡܝܢܟܐ=מְנִיכָא, מוֹנְיִיק, s. d. W., gr. μανιάκης) Kette, Band, bes. Halsband. Dan. 5, 7. 16, 29 (Keth. המנוכא), s. auch TW.

הִימְנוֹן, הַמְנוֹן *m.* (gr. ὕμνος, ον) Hymnus, Feiergesang, Loblied. Exod. r. s. 45, 139ᶜ והיו מלאכי השרת באין לומר הימנון לפניו die Engel schickten sich an, vor ihm (dem Mose) einen Hymnus anzustimmen. Cant. r. sv. כמגדל, 20ᶜ ein Gleichniss von einer Gesellschaft von Männern, שמבקשת לומר המנון למלך וכ' die vor dem Könige einen Hymnus singen wollten; der König aber sagte: כולכם משובחים לומר המנון וכ' ihr Alle seid zwar würdig, vor mir den Feiergesang vorzutragen, jedoch soll dieser N. den Hymnus singen, weil seine Stimme am lieblichsten klingt; mit Bezug auf die Bevorzugung David's als Sänger der Psalmen, die von zehn frommen Dichtern abgefasst sein sollen (vgl. auch B. bath. 15ᵃ). Midr. Tillim zu Ps. 1 und Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ dass. — Genes. r. s. 8, 9ᵇ מבקשין לומר למלך הימנון (l.=Jalk. I § 23 und II § 261: הימנון), vgl. אִיפַּרְכוֹס. Khl. r. sv. מה שהיה, 85ᵃ הימינין l. הימנון. Pesik. r. s. 2 Anf. הימנון ושבח Hymnus und Lobgesang, näml. der 113. Psalm. Midr. Tillim zu Ps. 93, 1 ein Gleichniss von einem Könige, der die Regierung angetreten, תחלה עמד לגיון אחד אמר לו הימנון נתן לו המלך פרוקפי שאינה זזה ממנו כך כשמלך הקבה בעולמו אמרה הארץ הימנון תחלה אלו מים העליונים וכ' zuvörderst erhob sich der Befehlshaber einer Legion (legio) und stimmte ihm einen Feiergesang an; infolge dessen der König ihm ein Prachtgewand (περικοπή) schenkte, das von ihm nicht weichen sollte. Dasselbe geschah, als Gott die Regierung seiner Welt angetreten. Zuvörderst stimmte die Erde den Feiergesang an und zw. durch das obere Gewässer, denn es heisst: „Von dem Getöse mächtiger Fluthen" u. s. w. Da sagte Gott: Euch schenke ich das Prachtgewand, daher heisst es: „Er gründete die Erde auf ihre Grundfesten, dass sie nimmer wanken soll" (Ps. 104, 5).

הַמְנוּנָא Hamnuna, Name eines Amoräers. Kidd. 25ᵃ wird dieser Name spottweise geändert in קרנונא. Unser W. wird also (vgl. Tosaf. z. St.) gedeutet=חם נונא warmer Fisch (d. h. scharfsinnig), im Ggs. zu קר נונא: kalter Fisch, vgl. jedoch קַרְנוּנָא.

הִימְנִיק, הַמְנִיק *m.* (wahrsch. pers.) zweizackige Gabel. B. mez. 25ᵇ בסכיני ובהמניק bei Messern und Gabeln, die, weil sie klein waren, leicht verloren gingen und mit dem Kehricht ausgefegt wurden. Suc. 32ᵃ ein Palmzweig, דעביד כי הימניק der wie eine Gabel gewachsen ist, d. h. dessen obere Bläter von einander getrennt sind. (Ms. M. דעביד לה כי הימניק er hat ihn wie eine Gabel gemacht, gespalten (?), was jedoch weniger passt).

הַמִּיסוּ s. in 'המ.

הֲמְסֵס *m.* (viell. lat. omasum, s. w. u.) ein fetter, dicker Rindsdarm oder die Haube. Chull. 3, 1 (42ᵃ) המסס ובית הכוסות der dicke Darm und die Haube. Levit. r. s. 4, 148ᶜ המסס לטחון der Darm dient zum Zermalmen der Speise. Das. s. 18 Anf. הטחנות זה המסס „die Mahlenden" (Khl. 12, 3) das ist der Darm. Khl. r. sv. ביום שיזעו, 97ᵇ dass. Demnach kann unser W urspr. semit. sein, näml. vom arab. هَمَسَ oder hbr. מסס, eig. der die Speisen zerreibt.

הֲמְסִיסָא *ch.* (=הֲמְסֵס) dicker Darm, Haube. Levit. r. s. 3, 147ᵇ מאסטומכא להמסיסא, vgl. אִסְטוֹמְכָא. In der Parall. Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ wird der Lauf der Speisen etwas ungenau angegeben: מן וושטא להמסיסא ומהמסיסא לקיבתא

vom Schlund in den dicken Darm und von da in den Magen.

הַמְּעָסָה *f.* (denom. von עִיסָּה) das Einrühren des Teiges. Pes. 37ª המעסה קמח על גבי מי גלשים, im Ggs. zu הַחְלָטָה, vgl. גָּלַשׁ.

הִימְצָא oder חִימְצָא *m.* (viell. arab. خَبِيص) das Fett auf dem Darm des Thieres. Chull. 49ᵇ הימצא ובר הימצא Ar. (Agg. חימצא) ersteres bedeutet das Fett auf demjenigen Theile des Darmes, welcher krumm, bogenförmig ist (דאקשתא); letzteres: das Fett auf dem schnurgeraden Theil des Darmes (דאייתרא); vgl. קַשְׁתָּא und יַתְרָא.

הַמִּיצְתָּא (od. חִימוּצְתָּא) *f.* (arab. خَمِيصَة) Hemd oder Oberkleid. M. kat. 23ª Rab ging während der Trauerzeit aus בהמיצתא רומיתא סומקיתי חדתי Ar. (Ms. M. בְהִמּוּצְיָאתָא דרומי, pl.; Agg. בחימוצתא) in einem römischen, rothen Hemde, obgleich es noch neu war.

הֶמֶר oder חֶמֶר *m.* Saft, Ausgepresstes. Stw. arab. هَمَرَ ausgiessen, auspressen. Chull. 112ª Rab ass das Brot, worauf man gebratenes Fleisch geschnitten hatte, obgleich auf ersterem eine blutartige Flüssigkeit sichtbar war, וקרי ליה המר בשר Ar. (Agg. חמר) und nannte es Saft des Fleisches; d. h. es ist nicht als Blut zu betrachten (Raschi: יין בשר, von חמר Wein).

הוֹמֶר oder חוֹמֶר (wahrsch. arab. هَيْمَر) schöne Gazelle, übrtr. schöne, anmuthige Schrifterklärung. Kidd. 22ᵇ היה דורש המקרא הזה כמין הומר Ar. (Agg. חומר) er hat dieser Schriftstelle eine anmuthige Deutung gegeben (eig. wie eine anmuthige Gazelle; nach Raschi: Diamant, von חמר, brennende Farbe); näml.: Warum wird gerade „das Ohr" des Sklaven (Ex. 21, 6) durchbohrt? Weil Gott sagte: Das Ohr hatte gehört: „Die Israeliten sind meine Knechte" (Lev. 25, 55); dieser aber verkaufte sich einem menschlichen Herrn; deshalb soll sein Ohr durchbohrt werden. Ferner: Warum geschieht dies an „Thür und Pfoste"? Gott sagte: Thür und Pfoste waren Zeugen, dass ich sie überschritten, um Israel aus der Knechtschaft in die Freiheit zu führen; dieser aber ergab sich freiwillig der Knechtschaft; deshalb soll sein Ohr in ihrer Nähe durchbohrt werden. In Mechil. z. St. wird das erstere כמין חומר anders gedeutet: Das Ohr hatte gehört: „Du sollst nicht stehlen!" dieser aber hat dennoch gestohlen, weshalb er vom Gerichte als Knecht verkauft wurde, darum soll dieses Glied durchbohrt werden. Sot. 15ª un. אדרשנו כמין הומר Ar. (Agg. חומר) ich will es wie eine anmuthige Gazelle deuten. — Pl. Chull. 134ᵇ דורשי הומרות Ar. ed. pr. (Agg. חמורות, wonach Raschi: schwierige Stellen) die Forscher anmuthiger Deutungen. — Ar. erklärt unser W. im Namen des R. Saadja: etwas, was der That entspricht; denn im Aramäischen (?) bedeute המרא: Handlung, vgl. אַחְמַרְא.

הַמְרָאָה I *f.* N. a. (von מרי) die Widerspenstigkeit, das Zuwiderhandeln. Snh. 66ª הנשיא שאתה מצווה על המראתו דיין שאי אתה מצווה על המראתו beim Fürsten ist in Betreff der Widersetzlichkeit gegen ihn dir anbefohlen (worauf näml. die Todesstrafe gesetzt ist, vgl. Jos. 1, 18); beim Richter hing. ist auf die Widersetzlichkeit gegen ihn keine Strafe gesetzt. Das. 14ᵇ. 16ª dass. — Pl. Jalk. II, 123ᶜ (Midr. Till. zu Ps. 106, 7) שתי הַמְרָיוֹת המרו sie liessen sich eine doppelte Widerspenstigkeit zu Schulden kommen.

הַמְרָאָה II *f.* N. a. (von מרי) das Mästen der Thiere. Schabb. 155ᵇ Tosef. Schabb. cap. 18; vgl. הַלְעָטָה.

הֲמָרָה *f.* N. a. (von מור) das Wechseln. Pes. 96ª המרת הדת der Religionswechsel, Apostasie. Jeb. 71ª dass.

המרוד s. מָרוֹד.

הַמְרָכָה *f.* N. a. (von מָרַךְ) die Erweichung. Chull. 45ᵇ המרכה die Erweichung des Gehirns, im Ggs. zu מַסְמָסָה, s. d.

המירם s. in המר׳.

הַמְשָׁכָה *f.* N. a. (von מָשַׁךְ) das Herbeiziehen, Leiten des Wassers. Tem. 12ᵇ ob.

הֵן I Pron. pers. comm. (bh. הֵם *m.*, הֵן *f.*) sie, diese, illi, illae, ii, eae; mit vrges. Präp. steht ־הֶן, z. B. בָּהֶן, לָהֶן, מֵהֶן. j. Kil. III, 28ᶜ un. השנים מה הן wie verhält es sich mit den Zweiten? j. Schabb. II, 4ᵈ mit. u. ö., s. אֶלָּא. j. Ab. sar. II Ende, 42ª הן איסטיות הן ספיות unter איסטיות ist dasselbe zu verstehen, was unter ספיות, s. d. W., vgl. auch גַּלְגַּל.

הֵן II (= bh.) wenn, ob. הן הן (vgl. Esr. 7, 26) sive, sive. B. bath. 103ᵇ. 104ª הן חסר הן יתיר ob mehr oder weniger; vgl. חָבַל. (In j. Bez. III g. E., 62ᵇ steht in einem ähnl. Fall: או חסר או יתר; demnach kann unser W. nicht, wie Weiss in Mischpat l. M. p. 17 meint, das gr. ἕν sein, gleich אחד אחד).

הֵן 1) ja, ja wohl. — 2) eines, s. הין.

הָן *m.* Pron. dem. (in den Trgg. הוֹן, syr. ܗܿܢ, ܗܿ) 1) dieser, jener. j. Meg. I, 72ª ob. היך מה דאמרת להן אמרת להן so wie du zu diesem sagtest, sagtest du auch zu jenem. j. Kil. IX, 32ᶜ ob. מה הן שאל להן והן שאל להן לא שמעינן מינה כלום in Folge dessen, dass jener diesen und dieser jenen fragte, können wir nichts daraus entnehmen. j. Schek. I, 45ᵈ

הן נקרא wenn wir dieses lesen. j. B. mez. 8c mit. אמר אהין להן der Eine sagte zum ıdern. — 2) dieser Ort, diese Stelle, da. Ned. VI, 40a un. הן דמטא ניטא הן דלא מטא נוהגין בקלק da! wo er ankam, kam er an h. schaffte man die falsche Kalenderberechıng ab); wo er aber nicht hinkam, verfuhr man ch dieser unrichtigen Weise; vgl. חֲטָאת. j. Kil. , 32c un. להן דאישתלחית da, wohin ich gehickt wurde. Levit. r. s. 4 Anf. הן דר תלייא ı, wo es hängt u. s w., vgl. פִּילְבָּא. — 3) als agendes Pron. j. Ber. II, 5a ob. מן הן הוא n welchem (Orte) ist er? j. Chag. II, 77b un. מן הן אתת לי woher kam das ihm? Khl. r. sv. כל, 89a er fragte ihn: מן הן הוריתה אמר ליה מן woher (aus welcher Schriftstelle) hast ı diese Lehre entnommen? Er antwortete: Von ıher, d. h. aus folgender Stelle. Genes. r. s. 78 nf. Hadrian fragte den R. Josua: ולאן אינון אזלין אמר מן הן דאתבריין אל״ ומן (אן) הן אתבריין אל״ נהר דינו wohin gehen sie (die Engel, die an jedem ıge verschwinden sollen?) R. Josua antwortete: ahin, woher sie erschaffen wurden. Woher aber urden sie erschaffen? Aus dem Feuerstrom, vgl. זִיעָ. j. Pea VIII, 20d un. לְהַן, vgl. בְּרָתָא. — Pl. amid 32b הָנְהוּ מיא jenes Wasser. B. mez. 117a ö. הנהו בי תרי jene zwei Personen. — Oefter הָנֵי lie Punktation הָנְהוּ ,הָנֵי ,הָנָךְ bei Luzzatto, ramm. ed. Krüger p. 72 fg., ist nicht einleuchnd und ist gegen die recipirte Aussprache). mez. 117a הני תלת jene drei Dinge. Schabb. 09ab הני בני מחוזא jene Einwohner Mechu-'s. הני מילי jene Worte (mit flg. אבל: dies t blos der Fall wenn wenn aber u. s. w.) om. 35a בציר מהני וטפי אהני weniger als diese ıd mehr als jene. — Ferner mit angeh. Kaf gl. הָךְ) Tem. 30a הָנָךְ כולהו diese allesammt. chabb. 88b ob. הנך אינשי jene Menschen. Git. a un. הנך ידעי בחתימות ידא דהני והני בדהנך לא ידי jene wussten von der Unterschrift dieser eugen, diese aber nicht von der Unterschrift ner. Bez. 10b הנך אזלו לעלמא והני אחריני נינהו jene (Vögel) flogen fort, und diese hier nd andere. Pl. *fem.* הָנָךְ illae. j. Bez. V, 63b b. מפרשין להנך sie erklären diese Worte.

הֲנָא, הֲנָאָה s. הֲנָיָה, הני.

הִינָג *m.* (= הִינָא, Nun eingeschalt.) Dornehege. Schabb. 109b, vgl. בר היגג. — Pl. b. sar. 47b הִינְגֵי, s. jedoch הִיגָא.

הוּנְגְרָאֵי *m.* pl. N. gent. Hungari, die ngarn, s. TW.

הִינְדָּא *f* Wicke, vicia, eine Hülsenfrucht. Ber. 7b wird כרשינה erklärt: הינדא (Raschi ווי״צא).

הִנְדְּאָה s. הִנְדְּוָאָה.

הִנְדְּבִי *f.* (syr. ܗܢܕܒܐ = אִנְטוּבִין, s. d., lat. ntubus, intubum) Endivie. Pes. 39a wird עולשי erklärt: הנדבי Endivie.

הִנְדּוּי (syr. ܗܢܕܘ, hbr. הדוּ) Hindu, Indien. Ber. 36a und Jom. 81b בי הנדוי, vgl. הַבַּלְּתָא; s. auch הִנְדְּקָא.

הִנְדְּוִי *m.* Adj. indisch, indicus. Pl. Jom. 34b am Nachmittag des Versöhnungstages zog der Hohepriester an הִנְדְּוִין של ה׳ת זוז indische Gewänder im Werthe von 800 Sus. j. Jom. III, 40d ob. הראשון של הנדוין die vorzüglichste Sorte indischer Gewänder. — *Fem.* Midrasch Tillim zu Ps. 6 חרב הִנְדְּוִית ein indisches Schwert.

הִנְדְּוָאָה ,הִנְדְּאָה *ch.* (syr. ܗܢܕܘܝܐ, = הִנְדְּוִי) indisch, indicus. B. bath. 74b ob. ר׳ יהודה הנדואה R. Juda, der Inder. Ab. sar. 16a ob. פרזלא הנדואה indisches Eisen; s. auch TW

הַנְדֵּז ,הִנְדֵּס in Uebereinstimmung bringen, vergleichen (Sachs Beitr. II, 78 hält unser W als denom. von Ἰνδός, und zw. mit Rücksicht auf den indischen Ursprung der Zahlzeichen; dah. im Spätrabbinischen הנדס: rechnen, הנדסה: Mathematik und Algebra). B. bath. 89b ובאתרא דלא חתמי נמי לא אמרן אלא באתרא דלא מהנדזי אבל באתרא דמהנדזי כיון דלא מהנדז לא שקיל Ar. (Agg. מהנדסי, und anst. des letzt. Satzes steht לית לן בה) an einem Orte, wo man die Masse nicht eicht, sagen wir nur dann (dass man ein falsches Mass nicht im Hause halten dürfe), wenn man (Seitens der Obrigkeit) die Masse nicht vergleicht, revidirt; wo man sie aber revidirt (da schadet es nicht), denn Niemand wird sich in einem nicht revidirten Masse etwas zumessen lassen, vgl. חָתִימָה. Ithpa. zus. treffen, congruiren. Chull. 43a זמנין דמיתְהַנְדְּזִין בהדי הדדי sie könnten zuweilen zus. treffen; d. h. die zwei Häute des Schlundes, die an verschiedenen Stellen durchlöchert sind, könnten durch heftiges Rütteln so zus. treffen, dass die beiden Löcher übereinander zu stehen kämen, wodurch der Schlund ganz durchlöchert ist.

הִנְדְּזָא *f.* Berechnung, Ausgleichung. Git. 60b סכר מיסכר ואשקיה בהנדזא Ar. (Agg. בהינדזא) verstopfe deinen Brunnen und beriesele das Feld (mit dem Eimer) laut Berechnung, d. h. dass das Tränken unserer Felder auf gleiche Weise geschehe.

הֶנְדְּיוֹס *m.* (viell. gr. ἐναντίος) Gegner, im Wettkampfe. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 16, 11 שני הֶנְדְּיוֹסִין באין die zwei Wettkämpfer kommen an. Jalk. II, 95b dass., vgl. בִּיכוּין. Richtiger jedoch הֵנִיוֹכִין (ὁ ἡνίοχος) Rosselenker, s. הִפַּרְכוֹס.

הִנְדְּקָא ,הִנְדִּיקִי (gr. Ἰνδική, syr. ܐܢܕܝܩܐ, ܗܢܕܘܣܛܢ, indicum, ἰνδικόν) Indien. Khl. r. sv. עשיתי, 75c Salomo liess sich von den Geistern bedienen, ושלח להנדיקי ומביאין לו משם מים und schickte sie nach Indien, woher sie ihm Wasser brachten. — Ber. 37b un. נהמא דהנדקא

indisches Brot, d. h. eine Torte (wahrsch. nach indischer Backweise), die am Spiess gebacken und öfter mit Oel und Eiern bestrichen wird, ähnlich unserer Baumtorte.

הֶנְדְקוֹקָא *m.* (syr. ܚܢܕܩܘܩܐ, arab. حندقوق) Melilote, Stein- od. Honigklee; vgl. bes. Fl. Nachtr. S. 431[a]; nach Sachs Beitr. I, 142: der griechische Lotos, unterschieden von dem egyptischen. — Pl. j. Pea VIII, 21[a] ob. j. Erub. III, 20[d] ob. Erub. 28[a] הֶנְדְקוֹקֵי מדאי die medische Melilote = גדגדניות, s. d.

הֶינוּחַ *m.* N. a. (von ינח) das Hinlegen. j. B. mez. II Anf., 8[b] נתון בו דרך הינוח es liegt etwas darin (in einem gefundenen Ggst.) nach Art des Hinlegens, d. h. sorgfältig gelegt, so dass nicht anzunehmen ist, es sei darin verloren worden. B. mez. 21[a]. 25[b] ספק הינוח ein Gegenstand, der an einem Orte gefunden wird, von welchem es zweifelhaft ist, ob der Eigenthümer ihn verloren, oder ob er ihn absichtlich hingelegt habe, um ihn wieder abzuholen. Seb. 27[a] מחשבת הינוח die Absicht, das Opferblut länger als gebührlich stehen zu lassen.

הַנָּחָה *f.* (= הֶינוּחַ) das Hinlegen, Niederlegen, Hinstellen. Schabb. 22[b]. 23[a] הנחה עושה מצוה in dem Hinstellen der Chanuckalichter beruht die Pflichterfüllung; das. wird jedoch entschieden, dass das Anzünden (הַדְלָקָה, s. d.) die Hauptsache sei. Das. 4[ab]. 91[a] עקירה והנחה das Fortnehmen eines Ggsts. von einem Orte und das Niederlegen desselben an einen andern Ort. Kel. 8, 8 מקום הנחת העצים der Ort, wo man die Hölzer hinlegt. Das. 22, 1 מקום הנחת הכוסות מקום הנחת התיכות die Stelle (auf dem Tische), worauf man die Becher und die, worauf man die Portionen stellt. Taan. 2[b] 3[a] fg. שעת הנחתו die Zeit, wann man den Feststrauss weglegt, d. h. der 7 Tag des Festes. R. hasch. 27[b] מקום הנחת פה die Stelle (an der Posaune), wo man den Mund ansetzt.

הֲנָחָה *f.* N. a. (=bh., von נוּחַ) das Ruhen, die Ruhe. Genes. r. s. 87 Anf. der Fromme אין לו הֲנָחָה בצד חבורה של רשע findet keine Ruhe in der Gesellschaft der Frevler. j. Dem. VII Anf., 26[a] הנחת רוח Vergnügen, Seelenruhe. j. Pea I, 15[c] un. עושה הנחת רוחו של אביו er bewirkt die Ruhe, Behaglichkeit (eig. Beruhigung des Geistes) seines Vaters. j. Kidd. I, 61[a] un. dass.

הֶינְטִין *m.* Adj. (gr. ὀνείδειον) schimpflich, von einem Gefängniss. Pesik. r. s. 26, 51[a], vgl. איפוטונקריק.

הִינִי s. in הי׳. — הַנֵּי s. הֵן.

הָנָה, הני nützlich, bequem, angenehm sein, geniessen. Ber. 10[b] הרוצה להנות יהנה כאלישע וכ׳ wer (von den Gütern Anderer) geniessen will, der darf es thun, wie man dies auch beim Elisa findet (2 Kn. 4, 10); im Ggs. zu Samuel, der von Niemandem etwas hatte annehmen wollen. Das. 35[a] אסור לו לאדם שיהנה מעולם הזה בלא ברכה der Mensch darf in dieser Welt nichts ohne Segenspruch geniessen. Seb. 118[b] עין שלא רצתה לזון ולהנות מדבר שאינו שלו וכ׳ das Auge, das nichts benutzen und nichts geniessen wollte, von dem, was ihm nicht gehört, soll sich an dem Guten sättigen.

Nif. נֶהֱנָה (=Kal) geniessen, Vergnügen empfinden. Ber. 57[b] drei Fruchtarten giebt es, die der Körper zu sich nimmt, ואין הגוף נהנה wovon er aber kein Vergnügen hat. Das. 64[a] נהנה מסעודה er ergötzt sich an einem Mahle. B. kam. 20[a] זה נהנה וזה חסר der Eine zieht Nutzen von dem, woran der Andere Schaden erlitten hat. Schabb. 30[a] נהנו מזיו השכינה sie ergötzten sich an dem Anblicke der Gottheit. Aboth 4, 5 הנהנה מדברי תורה וכ׳ wer vom Gesetzstudium einen (materiellen) Genuss zu erlangen sucht, beschädigt sein Leben. Keth. 104[b]. Pes. 49[a] u. ö.

Pi. Jemdm. Vergnügen, Annehmlichkeit oder Nutzen verschaffen. Snh. 92[a] הַמְהַנֶּה תלמיד חכם wer einem Gelehrten Nutzen (Vergnügen) verschafft. Ber. 63[b] un. מהנהו מנכסיו er verschafft ihm (dem Gelehrten) Nutzen mit seinem Vermögen. B. mez. 94[b] נהנה וּמְהַנֶּה er zieht Nutzen und gewährt Andern Nutzen. Ab. sar. 17[a] שמא מינות בא לידך והנאך vielleicht ist dir eine häretische Ansicht beigekommen, die dir Vergnügen gewährte. Num. r. s. 19, 238[c] בשביל להנותו um ihm Nutzen zu gewähren.

הֲנָא, הני *ch.* (syr. ܗܢܳܐ = הָנָה) geniessen, Vergnügen haben; gew.

Ithpe. אִתְהֲנִי (syr. ܐܬܗܢܝ) etwas geniessen. Ned. 50[a] לא ניחא לי דאיתהני בהאי עלמא es ist mir nicht lieb, dass ich in dieser Welt etwas geniesse. Chag. 15[a] ליתהני בהאי עלמא möge er (d. h. ich) diese Welt geniessen. Jeb. 103[a] והא קא מתהניא מעבירה sie hat ja durch die Sünde einen Genuss! j. Snh. X, 29[b] ob. לא מתהני כלום (ed. Krot. crmp. מתהנים) er geniesst nichts.

Af. אַהֲנִי Nutzen, Genuss bringen, gewähren. Snh. 99[b] un. unter אפיקורוס (s. d. W.) ist Jem. zu verstehen, der etwa folgende Aeusserung thut: מה אהנו לן רבנן מעולם לא שרו לן עורבא ולא אסרו לן יונה welchen Nutzen brachten uns jemals die Gelehrten? Noch nie haben sie uns erlaubt, einen Raben zu essen, oder eine Taube zum Genusse verboten. Nach einer andern Ansicht: כגון הני דאמרי מה אהנו לן רבנן לדידהו קרו לדידהו תנו wie diejenigen, die da sagen: Was nützen uns die Gelehrten? Sie lesen die Bibel zu ihrem eigenen Vortheil, und lernen die Mischna ebenfalls zu ihrem eigenen Vortheil! Ab. sar. 14[b] מאי אהנית לן was nütztest du uns? Das. אהנאי לכו וכ׳ ich nützte

euch, wenn u. s. w. j. Ber. I, 4[b] un. מ״ה מהניא ליה (in ed. Krot. fehlt מה) welchen Nutzen bringt es ihm?

הֲנָאָה, הֲנָיָה *f.* Nutzen, Genuss. j. Keth. VI, 30[d] ob. עשו הניית בשמים כהניית כספים man betrachtete den Genuss, den die Gewürze gewähren, wie den des Geldes. Das. הניית פריה ורביה der Genuss des ehelichen Umganges. Genes. r. s. 10, 10[c] מה הנייה לו welchen Gewinn hat er dabei? Snh. 71[b] der Tod der Frevler הנאה להן והנאה לעולם ist ein Gewinn für sie selbst und ein Gewinn für die Welt. Das. פזור לרשעים הנאה להם והנאה לעולם das Auseinandergehen der Frevler gereicht ihnen selbst, wie auch der Welt zum Nutzen. Taan. 8[a] die Thiere sagen zur Schlange: מה הנאה יש לך welchen Nutzen (Vergnügen) hast du vom Vergiften? Und der Verleumder, erwidert sie, מה הנאה יש לו was hat er denn von seiner Verleumdung für Nutzen? Snh. 26[b] u. ö. בעל הנאה ein Wollüstling.

הֲנָיְתָא, הֲנָיָה *ch.* (syr. ܗܢܝܐ, ܗܢܝܘܬܐ = vrg. הֲנָיָה) Nutzen, Vergnügen. j. B. bath. VIII, 16[b] un. בנוי דהנייה Kinder, die den Eltern Vergnügen, Freude bereiten. Taan. 23[b] מקרבא הנייתא der Nutzen (Genuss) ist nahe.

הֲנָיָין *m.* (syr. ܗܢܝܢ, ܗܢܝܢܐ) Nützliches, Vortheilhaftes, χρεία. Genes. r. s. 9 Anf. דין הניין לי יתהון לא הניין לי diese Welt (sagte Gott, als er bald die eine, bald die andere Welt erschaffen und wiederum zerstört hatte) bringt mir Nutzen, jene aber nicht. Das. auch mit Bez. auf Gen. 1, 31.

הַנָּךְ s. הָן im Plur.

הנכתא s. כַּרְנְכָא.

הַנְכָּיָה *f.* (von נכי: abziehen, abrechnen) Sparsamkeit, eig. Abzug vom Lebensbedarf. j. Ber. IX, 14[b] un. פרוש מה הנכייה der (scheinheilige) Pharisäer der Sparsamkeit, der da sagt: מאן (l. מן) דאית לי מהנא (l. אנא) מנכי עבד מצוה von dem winzigen Vermögen, das ich besitze, spare ich mir ab, um ein gottgefälliges Werk auszuüben. In der Parall. j. Sot. V, 20[c] un. steht פרוש מנכייה, viell. zu lesen = Tosef. z. St. מן הנכייה dass.

הִינוּמָא, הִינָם s. in הי׳.

הָנָן, הַנָּן s. הָן Ende.

הֶנֶף *m.*, **הֲנָפָה** *f.* N. a. (von נוף) das Schwingen, Weben. R. hasch. 4, 2 (30[a]) יום הנף der Tag des Schwingens der Omergarbe, d. h. der 2. Tag des Pesach. Suc. 3, 12 und j. Chall. I, 57[c] ob. dass. Pesik. r. s. 41, 70[c] הנפת העומר das Weben der Omergarbe. Tosef. Arach. cap. 1 g. E. אין עצרת חל להיות אלא ביום הנף אין ראש השנה חל להיות אלא ביום הנף וביום עבורו (Arach. 9[b] לאור עבורו) das Wochenfest kann blos auf den Tag des Omerschwingens treffen (d. h. wenn z. B. der zweite Tag des Pesach auf Montag traf, so trifft auch das Wochenfest auf Montag); das Neujahrsfest kann blos entweder ebenf. auf denselben Wochentag des Omerschwingens, oder auch auf den Tag treffen, der auf das Omerschwingen folgt, d. h. den dritten Tag des Pesach. Das Suff. in עיבורו bezieht sich nach meiner Ansicht auf יום הנף, ähnlich wie עיבורה של עיר. — Die Erklärung der Commentt. (nach LA. der Gem.) אור עיבורו bedeute den 31. des Nisan (und zw. nach Raschi: die Nacht vor dem 31., nach Tosaf.: die Nacht nach dem 30. des Nisan) ist deshalb nicht einleuchtend, weil des Monats Nisan hier keine Erwähnung geschieht. — j. Maasr. II, 50[a] ob. הנפת מגל das Schwingen der Sichel.

הֶנְפֵּק *m.* N. a. (von נפק) die auf einem Dokument verzeichnete Bestätigung des Gerichtes, worin von demselben Folgendes bescheinigt wird: Dieses Dokument wurde uns vorgezeigt (eig. kam vor uns, נפק) und wir approbirten und bestätigten es nach Gebühr. B. mez. 7[b] כתוב בו הנפק die gerichtliche Bestätigung befindet sich auf dem Wechsel. Das. 16[b]. 17[a] fg.

הֶנֵץ *m.*, **הֲנָצָה** *f.* N. a. (von נוץ) eig. das Durchbrechen, von der Blüthe sow., als auch von der Sonne, dah. das Blühen, Schimmern, Glänzen. Ber. 9[b] עם הנץ החמה beim Anbruch, Aufgang der Sonne. j. Taan. III, 67[a] mit. קודם להנץ החמה vor Sonnenaufgang. In der Mischna das. 3, 13 dass. Men. 69[a] הנצה דפירא וחנטה דפירא das Blüthentreiben der Frucht und das Knospentreiben der Frucht. Das. הנצה דעלה das Blühen des Blattes.

הִינֵץ *m.* (gr. ἐννεάς) eig. die Neunzahl, Anzahl von Neunen; bes. Name einer Münze, in der Bedeut. 1/9 Sesterz. Pl. Kidd. 12[a] שני הִינְצִין. Tosef. B. bath. cap. 5 הניצין, vgl. הֶדְרֵס.

הִינָק Hinnak od. Hinak, N. pr. Pes. 101[b] רב הינק Rab Hinnak, oder בר הינק Bar Hinnak.

הוניקו s. אונייקי, vgl. bes. גְּבִינָה.

הַנְתּוּכִין *m.* pl. kanalartige Balken am Salomonischen Tempel, s. TW.

הֵסֵב, הֵיסֵב *m.*, **הֲסִיבָּה, הֵיסֵבָּה** *f.* (von סָבַב) eig. das Umringen, d. h. Sitzen oder Lagern im Kreise, in der Runde; was namentl. bei der Tafel zu geschehen pflegte, wobei man auf der linken Seite angelehnt war, Tischgelage; vgl. אַסְחֲרוּתָא. j. Maasr. IV, 51[b] ob. עשה היסב בשדה er hat die Tafel (Mahlzeit) auf dem Felde abgehalten. j. B. bath. IX Anf.,

16[d] un. wenn Jemand den Hochzeitsbaldachin im Nebenzimmer hatte, ועשה לו הסב בטריקלין und sich das Tischgelage im Triclinium bereitete. j. Taan. IV, 68[a] un. סדר הסב בזמן שהן ב׳ מטות וכ׳ die Ordnung an der Tafel ist folgende: Wenn zwei Sophas an der Tafel stehen, so nimmt der Vornehmere auf dem obenan stehenden Sopha Platz, der Andere aber auf dem niedrigeren, etwas tiefer. Wenn es aber drei Sophas giebt, so setzt sich der Vornehme auf das mittelste, obenan und die Anderen ihm zur Rechten und zur Linken. Das. אבות דרך הסב הן קבורין die Erzväter liegen in der Form des Tischgelages begraben, näml. Abraham in der Mitte, obenan, und zu seinen beiden Seiten Isaac und Jakob. Vgl. Ber. 43[a]. 46[b]. כיצד סדר היסבה. Das. 52[b] הסבת גוים Ms. M. (das. 3 Mal; Agg. מסבת) das Gastmahl der Nichtjuden. Pes. 108[a] פרקדן לא שמיה הסיבה הסיבת ימין לא שמיה הסיבה das Liegen (am Tische) auf dem Rücken führt nicht den Namen Tischgelage; das Anlehnen mit der Rechten ebenfalls nicht, namentlich am Pesachabend, wo הסיבה erforderlich ist. Das. תרי כסי בתראי צריכי היסבה דהויא להו חירות Ms. M. (Agg. בעי ההוא שעתא) beim Trinken der letzten zwei Becher (von den vier Bechern am Pesachabend, vgl. כּוֹס) bedarf es des Anlehnens, weil man bei diesen die Erzählung von der Befreiung aus egyptischer Knechtschaft vorträgt; dahing. beim Trinken der ersten zwei Becher nicht, weil man dabei diejenige von der Knechtschaft vorträgt, s. הַגָּדָה, אֲגָדָה; vgl. auch מֵיסַב.

הֲסָבָה *f.* N. a. (von נסב, vgl. Num. 36, 7 נסב נחלה) das Wenden, Zuwenden. B. bath. 111[b] הסבת הבעל das Wenden (der Erbschaft) durch den Mann.

הֶסְגֵּר *m.*, **הַסְגָּרָה** *f.* N. a. (von סגר) die einstweilige Einschliessung eines Aussätzigen während sieben Tage (Lev. 13, 4 fg.), im Ggs. zu הֶחְלֵט, s. d. j. Meg. I, 71[b] mit. הטהר מתוך הסגר der Aussätzige, der nach erfolgter Einschliessung vom Priester als rein erklärt wird. j. M. kat. III, 82[c] un. ימי הסגר die Tage des Eingeschlossenseins. j. Nas. VII, 58[c] un. u. ö. — Levit. r. s. 18, 160[b] (mit Anspiel. auf יסגרך, 1. Sm. 17, 46) אין הסגרה האמורה כאן אלא לשון צרעת das W סגר hier bedeutet nichts anderes als Aussatz, d. h. Goliath wurde aussätzig.

הֶסֵּעַ, הֶסֵּיחַ *m.* N. a. (von נָסַח, נָסַע, mit Wechsel der Guttur.) eig. das Entrücken, Entschwinden; bes. היסח הדעת (wofür in j. Gem. oft הסיע הדעת, vgl. auch j. Jom. I, 38[d] ob. הוסע מכהונה er wurde vom Priesterthum entfernt) das Entfallen aus dem Sinne. Snh. 97[a] שלשה באין בהיסח הדעת drei Dinge treffen ein, ohne dass man an sie denkt, d. h. während man die Gedanken auf etwas Anderes lenkt. j. Ter. VIII, 46[b] ob. היסח הדעת דבר תורה, und j. Pes. I, 28[b] ob. הסיע דבר תורה (l. הסיע הדעת od. es ist הדעת zu ergänzen) die Nichtbeachtung (macht unbrauchbar u. s. w.) das ist als biblisch anzusehen. Das. X, 37[d] un. הסיע הדעת. j. Schek. VII, 57[c] un. j. Meg. IV, 75[c] ob. dass. (vgl. das. das Verbum: Ich schaue hin ולא מסע דעתי und es entfällt mir nicht, eig. ich wende nicht meinen Sinn davon).

הֶיסֵּט *m.* N. a. (von סוט) das Rütteln, Schütteln, Bewegen. Tohar. 10, 1. Meg. 8[b] טומאת היסט die Unreinheit infolge des Schüttelns eines unreinen Ggsts. j. Maas. scheni II, 53[d] ob. הזב מטמא בהיסט der Schleimflüssige verunreinigt durch das Schütteln. j. Schabb. IX Anf., 11[d] מה השרץ מטמא בהיסט אף עבודה זרה מטמא בהיסט so wie das Reptil durch Schütteln verunreinigt, ebenso ein Götzenbild. j. Ab. sar. III, 43[a] un. dass. — j. Chag. II, 78[b] un. היסט שטיהרתי לך בשרץ das Schütteln eines Reptils, das ich dir nicht als verunreinigend erklärt habe; vgl. damit Schabb. 83[b] ob. זב וכל דדמי ליה. — Pl. j. Dem. II, 23[a] ob. הֶסֵיטוֹת. j. Sot. V, 20[b] ob. die Priester die der Prophet Chaggai (2, 11 fg.) über rein und unrein prüfte, בקיאין היו בהיסיטות waren kundig der verschiedenen Arten dieser Verunreinigungs-Gesetze; vgl. מַדָּף.

הֶיסֵּיטָא *ch.* (=הֶיסֵּט) das Schütteln, s. TW

הַסָּכָה *fem.* (von סָכַךְ = נָסַךְ) Bedeckung. Exod. r. s. 42 g. E. (mit Anspiel. auf מַסֵּכָה, Ex. 32, 8; vgl. Jes. 25, 7) מסכה רעה הסכתן לדורות die schlechte Decke (bildl. für die Sünde des goldnen Kalbes) bleibt ihre Bedeckung (haftet an ihnen) für alle Zeiten, vgl. auch מַשְׁתִּי.

הַסֵּם (חסם) Pa. (wahrsch. arab. حَشَمَ) eig. erschlaffen, dah. sich scheuen, etwas zu thun, etwas ungern thun. Schabb. 147[a] הוה קא מהסם למיתבה ליה Ar. (Agg. überall חסם, wonach Raschi's gezwungene Erkl. vom hbr. חסם שור) er scheute sich, sie (die Mütze) ihm aufzusetzen. Keth. 12[b] חזייה דהוה מהסם er sah ihn Bedenken tragen. B. mez. 23[b] und Chull. 50[a] dass.

הֶיסֵּעַ s. הֶסֵּיחַ.

הֶסְפֵּד *m.* N. a. (von סָפַד) das Betrauern, die Trauerrede, Anstimmung von Trauerliedern. j. Ber. III, 6[b] ob. העסוקים בהספד diejenigen, welche mit den Trauerliedern beschäftigt sind. M. kat. 27[a] אין מניחין את המטה ברחוב שלא להרגיל את ההספד man stellt nicht die Bahre mit der Leiche auf der Strasse nieder, um nicht die Trauer überhand nehmen zu lassen. j. Suc. V, 55[b] un. הספדו של משיח הספדו של יצר הרע die Trauer um den Messias (Sohn Josef's), die Trauer um den Engel der Leidenschaft, welche beide näml. in der zukünftigen Welt werden getödtet werden; vgl. Suc. 52[a]. — j. Keth. XII,

35ᵃ mit. מי שלא נתעצל בהספידו של רבי וכ׳ wer nicht saumselig war in dem Betrauern Rabbis, wird der zukünftigen Welt theilhaftig sein; vgl. אַשְׁכַּבְתָּא.

הֶסְפֵּידָא *ch.* (= הֶסְפֵּד) das Betrauern, Trauerrede. Ber. 6ᵇ, vgl. דִּלָא. Sot. 35ᵃ Hiob starb, ואיטרידו כולי עלמא בהספידא wodurch Alle mit der Trauer um ihn beschäftigt waren. Schabb. 153ᵃ, vgl. חֲמַם. Snh. 46ᵇ הספידא יקרא דחיי או יקרא דשכבי wird die Trauerrede zur Ehre der Lebenden (Zurückgebliebenen) oder zur Ehre der Todten gehalten? Suc. 52ᵃ.

הֶיסֵּק *m.* N. a. (von נָסַק, s. d.) das Heizen, die Heizung. Pes. 30ᵇ, vgl. בּוּבְיָא I. Das. וכי תימא קדירה נמי נעביד לה היסק מבפנים Ms. M. (Agg. unrichtig: ליעביד ליה הסקה) wenn du etwa sagen wolltest: Beim Topf könnten wir auch die Heizung von innen machen! Schabb. 125ᵃ היסק ראשון היסק שני das erste, das zweite Heizen. Bez. 33ᵃ חזי להיסק גדול es ist zu einer starken Heizung tauglich. B. bath. 19ᵇ dass. j. Pes. III, 30ᵇ ob. כדי הסיקה soviel zu ihrer Heizung nöthig ist. — Pl. das. שני הֶסֵּיקִין zwei Heizungen.

הַסָּקָה *f.* (=הֶיסֵּק) das Heizen, die Heizung. Bez. 33ᵃ לא נתנו עצים אלא להסקה die Hölzer sind blos dazu da, um zur Heizung verwendet zu werden. Das. לא חזי להסקה es ist zur Heizung untauglich. B. bath. 19ᵇ חזי להסקה.

הֲסוּק *m.* etwas Zerhacktes oder: Zerriebenes. Stw. הסק. — Pl. j. Snh. VIII Anf., 26ᵃ אכלו הֲסוּקִים wenn Jem. es (das Fleisch) in zerhackten Stücken gegessen hat.

הֲסָרָה *f* N. a. (von סוּר) das Abnehmen, Abwenden. Meg. 14ᵃ ob. גדולה הסרת טבעת יותר ממ״ח נביאים וז׳ נביאות שנתנבאו להן לישראל וכ׳ mehr bewirkte „das Abnehmen des Siegelringes" (des Ahaswerus) als die 48 Propheten und die 7 Prophetinnen, die für Israel auftraten; denn diese bewirkten keine Besserung, ואילו הסרת טבעת החזירתן למוטב aber die Abnahme des Siegelringes (und die Uebergabe desselben an Haman, behufs Untersiegelung des Vertilgungsediktes) bewirkte Israels Besserung. Thr. r. sv. תם, 69ᵃ הסרת טבעת das Abnehmen des Siegelringes vom Finger. Esth. r. Anf., 99ᵃ dass. Num. r. s. 11, 213ᵃ אין ישא אלא לשון הסרה das W. ישא (Num. 6, 25) bedeutet nichts anderes als Wegnehmen, Abwenden, d. h. „Gott wird seinen Zorn von dir abwenden", und zw. = ישא in Gen. 40, 19.

הֶיסֵּת *f.* (von הסס, arab. هَسَّ) das Insichkehren, Zurathegehen mit sich selbst, Nachdenken über etwas. (Die gewöhnlich gegebene Erklärung vom flg. הֲסָתָה ist nicht zulässig). Schebu. 40ᵇ שבועת היסת ein Eid des Insichkehrens, den näml. die Rabbinen dem Beklagten auferlegen, damit dieser, bevor er ihn leistet, in sich gehe, ob er nicht schuldig sei. Namentlich wird ein solcher rabbinischer Eid (mit dem weit weniger erschwerende Umstände als mit dem mosaischen Eide verbunden waren, vgl. Schebu. 41ᵃ und R. Ascher z. St.) in dem Falle geleistet, wenn der Beklagte die ganze Schuldforderung ableugnet (כופר הכל); der mosaische Eid hing. wird nur dann geleistet, wenn ein Theil der Forderung eingestanden wird (מודה במקצת). Es wird näml. als bestimmt angenommen (חֲזָקָה, s. d.), dass Niemand eine Forderung stelle, wenn er gar nichts zu fordern habe, dass aber der Beklagte einstweilen deshalb die Schuld ableugne, weil er sie gegenwärtig nicht bezahlen könne. Durch die Auferlegung eines Eides aber werde er in sich gehen und zum Eingeständniss gebracht werden. B. mez. 5ᵃ fg.

הֲסָתָה *f.* N. a. (von סות) Verleitung zu etwas. Jom. 22ᵇ מעשה דאוריה ודהסתה die schlechte Handlung David's betreffs des Uria (2 Sm. 11, 6 fg.) und bei der Verleitung („das Volk zu zählen", das. 24, 1). Chull. 4ᵇ אין הסתה בדברים unter הֵסִית ist nicht etwa eine Verleitung durch Worte (Ueberredung) zu verstehen, sondern blos durch Thaten.

הֶסְתֵּר *m.* (eig. Inf. von סָתַר) das Verbergen. Chag. 5ᵃ הסתר פנים das Verbergen des göttlichen Antlitzes, d. h. Zorn, Ungnade.

הַעֲבָרָה *f.* N. a. (von עָבַר) 1) das Tragen, Führen; übrtr. das Erschallenlassen einer Stimme, das Blasen. R. hasch. 27ᵇ. 34ᵃ דרך העברתו die Art wie der Widder das Horn trägt, d. h. nach Beschaffenheit seines Wuchses: vgl. Raschi. Mögl. Weise: die Art, wie man das Schofar beim Blasen zu halten pflegt. Das. דגמר דילוף העברה העברה ממשה Ms. M. (Agg. עברה עברה) es ist erwiesen, dass das והעברת (Lev. 25, 9) bedeutet: Blasen (nicht: Einhertragen des Schofars) von ויעבירו קול (Ex. 36, 6) das ebenf. „Blasen" bedeutet. Snh. 64ᵇ, s. מְשַׁוַּרְתָּא. j. Snh. VII, 25ᵇ un. מה העברה שנאמר להלן באש אף כאן באש so wie das „Durchführen", das dort (Dt. 18, 10) vorkommt, vom Feuer handelt (מעביר באש), so auch beim Molochdienste (Lev. 18, 21). — 2) Fortnehmen, Abnehmen. j. Nas. II, 52ᵇ ob. העברת שיער das Abnehmen, Abrasiren des Haares. Das. VII, 56ᶜ un. dass. Nas. 59ᵃ.

הַעֲדָאָה *f.* N. a. (von עוּד) 1) das Bezeugen. B. mez. 3ᵇ העדאת עדים das Bezeugen (Zeugnissablegung) der Zeugen. — 2) B. kam. 18ᵇ. 19ᵃ העדאה die Verwarnung des Eigenthümers eines stössigen Ochsen (Ex. 21, 29). j. B. kam. II Anf., 2ᵈ dass.

הַעְדָּפָה *f.* N. a. (von עָדַף) das Erübrigen, Erübrigtes. Keth. 43ᵃ. 66ᵃ העדפה der Ueber-

schuss, der von dem Erwerb, nach Abzug der Ernährungskosten, übrig bleibt. B. kam. 87[b]. — Uebrtr. Git. 12[ab] העדפה reichliche, überflüssige Nahrung.

הַעֲלָאָה, הַעֲלָיָה *f.* N. a. (von עלי) das Heraufbringen. j. Jom. IV, 41[c] ob. העליה מתוך קלפי das Heraufbringen (Ziehen der Loose) aus der Urne. Jeb. 4[b] העלאה לבישה das Ueberwerfen eines Kleidungsstückes (z. B. über die Schulter), das Tragen desselben. Jom. 69[a]. Pesik. r. s. 16 Ende, Mose sagte: Wenn ich auch alle Thiere zus. brächte, יש בהן כדי העליה אחת würden sie denn zum einmaligen Opfern genügen? oder alle Hölzer in der Welt, יש בהן כדי הבערה אחת würden sie denn zum einmaligen Anzünden genügen? mit Bez. auf Num. 28, 2 und Jes. 40, 16. Chull. 104[a] un. העלאה das Auftischen der Speisen.

הֶעְלֵם *m.* N. a. (von עָלַם) das Entschwinden aus dem Gedächtnisse, Vergessen, eig. Verdecken. Schabb. 70[b] העלם שבת העלם מלאכות das Vergessen des Sabbats oder des Verbotes der Arbeiten; d. h. wenn Jem. am Sabbat eine Arbeit verrichtet, ihm aber entfallen war, dass es Sabbat ist oder dass diese Arbeiten nicht verrichtet werden dürfen. j. Schabb. VII, 9[a] ob. זיבח וקיטר וניסך בהעלם אחת (l. אחד) wenn Jem. einem Götzen zu Ehren ein Thier schlachtet, die Fettstücke räuchert und Wein spendet bei einmaligem Vergessen, d. h. ohne inzwischen Kenntniss von der Sünde des Götzendienstes zu erlangen. Das. IX, 12[b] ob. j. Hor. III, 47[b] un. בהעלם אחד. j. Jom. VIII, 45[a] ob. — Pl. j. Schabb. I Anf., 2[b] שני הֶעֱלֵימוֹת zweimaliges Vergessen. Das. VII, 9[a] un. העלימות הרבה mehrmaliges Vergessen. j. Snh. VII, 24[c] ob. j. Schebu. I, 32[d] ob. כמה ידיעות והעלימות öfteres Kenntnisserlangen und Vergessen. Midr. Tillim zu Ps. 9, 1 (mit Bez. auf על מות לבן) der Psalm, על העלמות שהבן עושה וכ׳ wegen der irrthümlichen Sünden, die der Sohn (d. h. Israel) begeht und die der Versöhnungstag sühnt; על מות wird näml. als ein W. genommen; ebenso nach der grossen Masora, vgl. Raschi z. St.

הַעֲמָדָה *f.* N. a. (von עָמַד) das Hinstellen, Stellen. B. kam. 34[a] העמדה בדין das Stellen vor Gericht. Das. 65[a] dass. Arach. 5[a] fg. Tem. 33[a] fg. העמדה והערכה das Hinstellen des Abzuschätzenden vor den Priester und das Abschätzen desselben (Lev. 27, 8 fg.). j. Maas. scheni III, 54[c] ob. u. ö. Jom. 41[a] העמדה das Hinstellen des Sündenbocks.

הַעֲנֵק *m.* N. a (von עָנַק) das Beladen eines freigelassenen Sklaven mit verschiedenen Lebensmitteln (Dt. 15, 14). Kidd. 17[b] העניק רציעה das Beladen und das Durchbohren des Ohres eines Sklaven. j. Kidd. I, 59[c] un.

הַעֲרָאָה s. הַעֲרָיָה.

הֶעֱרֵב *m.* N. a. (von עָרַב) das Untergehen, Abendwerden. Jom. 6[a] הערב שמש der Sonnenuntergang. j. Schabb. II Ende, 5[c] u. ö.

הַעֲרָבָה *f.* denom. (von עֶרֶב) das Verweilen am Abend. j. B. mez. VII, 11[b] un. השכמה הערבה das frühe Hinausgehen zur Arbeit und das Fortgehen von derselben am Abend. Levit. r. s. 19 Anf. דברי תורה צריכין השכמה והערבה das Gesetzstudium bedarf frühen Aufstehens und späten Schlafengehens.

הַעֲרָאָה, הַעֲרָיָה *f.* N. a. (von ערי) das Anschliessen, bes. der Geschlechtstheile, der Anfang des Coitus. Jeb. 54[b]. 55[ab] הערָאה זו הכנסת עטרה, vgl. הַכְנָסָה. j. Jeb. VI Anf., 7[a] ob. הערייה dass. j. Sot. I, 16[c] un. כדי הערייה so lange der Anfang des Coitus dauert. j. Keth. I, 25[b] un. הערייה בזכור הערייה בבהמה dieser Akt bei einem Manne oder bei einem Thiere. Num. r. s. 9, 200[a] u. ö.

הַעֲרָכָה *f.* N. a. (von עָרַךְ) das Abschätzen. Arach. 5[a] fg. j. Maas. scheni III, 54[c], s. הַעֲמָדָה.

הַעֲרָמָה *f.* N. a. (von עָרַם) das Ueberlisten, Anwendung einer List. j. Pea V, 19[b] un. לא חשו על הערמה man argwöhnt nicht, dass eine List dabei vorgekommen ist. j. Ned. IV, 38[d] un. dass. Das. V, 39[b] un. eine Schenkung, שהיתה בהערמה welche nur als List (d. h. fingirt, nicht ernst gemeint) erfolgt ist. j. M. kat. III, 82[a] ob. יש שם הערמה es findet eine List dabei statt. j. B. mez. V, 10[b] ob. הערמת רבית Wucher durch List, d. h. versteckter Zins. j. Nas. V, 54[a] ob. j. Kidd. III, 64[a] ob. j. Pes. II, 29[a] ob. Schabb. 139[b] u. ö.

הִפּוֹתִיקִי *f.* (gr. ὑποθήκη) Hypothek, Verpfändung. Pl. Tosef. Schabb. cap. 9; 9 שטרי דיתיקאות הִפּוֹתִיקָאוֹת Dokumente von Testamenten und Hypotheken (R. El. Wilna emend. ואפותיקאות), s. אַפּוֹתִיקִי.

הִפַּתְקָס, הִפַּטְקָס *m.* (gr. ὑπατικός für ὕπατος) der Oberste, Consul. Sifre Haasinu sv. הלה׳ Pisk. 309 אם היה הפתקס שגדול משניהם וכ׳ wenn er (der Beleidigte) ein Consul war, welcher höher steht als die beiden (näml. בליוסטוס, βουλευτής, Rathsherr, und קסטרון, Quästor), um wie viel weniger darfst du ihn reizen. Das. Pisk. 330 הפיטקי (l. הפטקי) נכנס לתוך הפרכיא שלו der Consul besucht seine Hyparchie. — Pl. das. sv. ואמר, Pisk. 327 היכן הפיטקים והגמונים שלכם (l.=Jalk. z. St. I, 308[d] הִיפַּטְקִין) wo sind eure Obersten und Feldherren? Jelamdenu (citirt von Ar. sv. חפאטיקון, zu Gen. 25, 23) שני גאים עשו משלח הפאטיקון (l. הִפָּאטִיקִין) ויעקב משלח קהדרין „zwei Hervorragende, Ausgezeichnete" (mit Anspiel. auf גיים, vgl. אַדְרִיָּינוֹס und גֵּאָה),

l. h. Esau sendet Consuln aus, Jakob aber Besitzer ler Lehrstühle (ἡ καϑέδρα), Kathedristen. Sifre Haasinu Pisk. 317 (mit Bez. auf Dt. 32, 14, welche Stelle auf das römische Reich und seine Habgier gedeutet wird) חמאת בקר אלו הפיטקים והגמונים שלהם כרים אלו כאליריקין שלהם ואלים אלו בני פוקרין שלהם בני בשן אילו קונטריני .. ועתודים אלו סנקירקים (Var. סנקליטין) שלהם עם חלב אלו מטרוניות שלהם „Rahm der Rinder" las sind ihre Consuln und Feldherren (ὑπατικοί, ἡγεμόνες), „das Fett der Mastlämmer", las sind ihre Befehlshaber (χιλίαρχοι) „und lie Widder" das sind ihre Trabanten (beneficiarii, βενεφικάλιοι, vgl. בְּנִיפִיקְרִין), „die Söhne Basans", das sind ihre Centuriones, welche mit ihren Zähnen (בְּשֵׁן) beissen, „die Böcke", das sind ihre Rathsherren (συγκλητικοί), „sammt dem Nierenfett des Weizens", das sind ihre Matronen (matronae). — Nach Perles' Etym. Stud. p. 93 wäre מגסטרניות: μαγιστριανοί, magistriani, oder מסטרניות von μάστωρ, Inquisitor.

הַפְטָרָה *f.* (=אַפְטָרָה, s. d., von פָּטַר) 1) Abschiedsrede, die bes. sich verabschiedende Gelehrte als Segenertheilung und Danksagung für gute Bewirthung hielten. Genes. r. s. 69 Ende (mit Bez. auf Ri. 1, 24. 25) R. Janai und R. Ismael עבד (l. עבדי) לה הפטרה מה אם זה שלא הלך לא בידיו ולא ברגליו אלא על שהראה להם באצבע ניצול מן הפורענות ישראל שעושים חסד עם גדוליהם בידיהם וברגליהם על אחת כמה וכמה wandten diese Schriftstelle als Abschiedsrede an: Wenn jener Mann („der aus der Stadt kam"), der bei der Hilfleistung weder Hände noch Füsse anwandte, sondern blos mit dem Finger („den Eingang in die Stadt") zeigte, vom Untergang verschont blieb; um wie viel mehr die Israeliten, welche ihren grossen Männern mit Händen und Füssen hilfreich beistehen! (vgl. hiermit Sot. 46b). — 2) Haftara, d. h. der Propheten-Abschnitt, der den Beschluss der Thoraverlesung in der Synagoge bildet. Meg. 30b הפטרה בחול מי איכא findet denn etwa an gewöhnlichen Wochentagen ein Verlesen der Haftara statt? Dieses geschieht näml. blos an Sabbaten, Fest- und Fasttagen. — Pl. das. 29b. 30b סדר הַפְטָרוֹת die Ordnung der Haftaroth.

הֶפְיָא (חוּפְיָא) *m.* Bündel, Kehrbesen, der gew. aus zus. gebundenen langen Blättern oder Stauden bestand. Suc. 32a כי נפרצו דעביד הפיא Ar. (Agg. überall: חופיא, vgl. auch Rabbinowitz, Dikduke z. St.) „die Blätter eines Palmzweiges stehen vom Stamme ab" (Mischna das. 3, 1) das bedeutet: Sie sind wie ein Besen geformt, dessen Stauden näml. blos oben durch Binden zus. halten. B. kam. 96a הוצי ועבדינהו הפיא קני הפיא ועבדינהו שישורא לא קני וכ׳ Ar. wenn Jem. Palmblätter gestohlen hat und daraus ein Bündel macht, so hat er sie als sein Eigenthum erworben (dass er näml. das Gestohlene nicht im Naturzustande, sondern blos dessen Werth zurück zuerstatten braucht; vgl. שִׁינּוּי), denn früher hiessen sie: Blätter (הוּצֵי), jetzt aber: Besen (הֶפְיָא). Wenn er aber ein Bündel gestohlen hat und daraus (vermittelst Bänder) einen Strang anfertigt, so hat er denselben (durch diese Veränderung) nicht als sein Eigenthum erworben; denn er kann die Bindemittel davon losmachen und ihn wiederum als Besen benutzen.

הוּפְיָא s. אוּפְיָא in אר׳.

הפינס Genes. r. s. 100, 98c, wofür in j. Kil. IX, 32b ob. und Parall. חפני.

הָפַךְ (= bh.) wenden, umkehren. Part. pass. Pes. 50b עולם הָפוּךְ ראיתי עליונים למטה ותחתונים למעלה ich habe eine verkehrte Welt gesehen: Die Hohen (besseren Menschen) sind unten, aber die Niedrigen stehen oben. Schabb. 108b הֲפוּכָה סדום והפוכה מילה Sodom ist verkehrt (d. h. zerstört worden) und auch sein Wesen ist verkehrt; insofern näml. in dem Todtenmeere kein Mensch ertrinken kann. — Tract. Kalla mit. הופכין את שלחנם die ihren Tisch umkehren, bildl. für unnatürlichen Beischlaf, vgl. שֻׁלְחָן.

Pi. hin und her wenden. Kidd. 59a עני המהפך בחררה ובא אחר ונוטלה wenn ein Armer einen Kuchen hin und her wendet (damit er gut gebacken und nicht verbrannt werde), und ein Anderer kommt, der ihn fortnimmt u. s. w.: bildlich für: Jemdm. etwas auskaufen. — Trop. Genes. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Spr. 16, 28) זה הנחש שהִיפֵּךְ דברים על בוראו darunter ist die Schlange zu verstehen, welche gegen ihren Schöpfer Worte (Thaten) umkehrte. Sie soll näml. der Eva vorgeredet haben, Gott hätte selbst von dem Baume der Erkenntniss genossen und dadurch die Macht erlangt, die Welt zu erschaffen.

Hithpa. (=bh.) und Nithpa. sich umwenden, sich verwandeln. Genes. r. s. 21 Ende (mit Bez. auf Gen. 3, 24) Engel, שהם מתהפכים פעמים אנשים פעמים נשים welche sich bald in Männer, bald in Frauen verwandeln. Das. „das Schwert" (bildlich für die Hölle), שהיא מתהפכת על האדם ומלהטתו welches sich auf den Menschen wälzt und ihn verbrennt. Jeb. 35a אשה מזנה מתהפכת ein buhlerisches Weib wendet sich hin und her, um nicht schwanger zu werden. Das. נתהפכה dass.

הֲפַךְ *ch.* (syr. ܗܦܰܟ݂=הָפַךְ) umwenden. Pes. 113a הפוך בנבילתא ולא תיפוך במילי wende ein Aas um, aber wende (verdrehe) nicht deine Worte, d. h. dieses ist weit schimpflicher als jenes. j. Schabb. XVI, 15d un. הפך אפוי er wandte sich (sein Gesicht) um. — Uebrtr. j. B. kam. IV Anf., 4a אגא הפך ומתהפך בדידי

ich wende mich hin und her in meinen Geschäften. Aboth 5, 22 הפוך בה והפוך בה דכולא בה wende sie hin und her (durchforsche die Gesetzlehre nach allen Seiten), denn in ihr ist Alles enthalten. Als Ggs. heisst es von der Agada j. Maasr. III Ende, 51ª היא הפכא והיא מתהפכא לא שמעינן מינה כלום sie (die agadische Deutung) mag hin und her gewendet werden, so hat man doch von ihr keinen Gewinn. — Part. Peil הֲפִיךְ, הֲפִיכָא verkehrt, s. TW.

Pa. 1) trns. wenden. Pes. 40ª un. Raba sagte להנהו דמהפכי כיפי כי מהפכיתו הפיכו לשם מצוה zu denjenigen, welche die Garben (aus deren Körnern das Mehl zu den Pesachkuchen genommen werden soll) wenden: Wenn ihr sie bei der Ernte wendet, so wendet sie behufs des religiösen Brauches! — 2) sich wenden. Kidd. 59ª הוה מהפיך בההוא ארעא er wandte sich hin und her auf einem Felde, um es zu kaufen. Schabb. 119ª ob. מהפיכנא בזכותיה eig. ich wandte mich hin und her, d. h. ich suchte (bei dem Prozess eines Gelehrten) ein günstiges Urtel für ihn zu ermöglichen. — Ithpe. M. kat. 25ᵇ ואתהפוך כרעיהו Agg. (Ms. M. ואתביר) ihre Kniee wurden verrenkt.

הֶפֵּךְ *m.* (=bh.) das Umgekehrte, Gegentheil. j. Nas. II, 51ᵈ un. לשון הפך eine umgekehrte Redensart, vgl. דלה.

הֲפִיכָה *f.* das Umkehren, Umwenden. j. B. kam. III, 3ᶜ un. המטלטלין נקנין בהפיכה die beweglichen Güter werden durch Umwenden (anders Legen) gekauft, d. h. dadurch wird das Eigenthumsrecht erworben.

הֲפֵכָה *f.* (=bh.) Verwandlung, das Umwandeln. — Pl. Ber. 55ᵇ ג׳ הֲפֵכוֹת drei Umwandlungen, d. h. drei Stellen in der Bibel, wo das Umwandeln der Trauer in Freude vorkommt.

הֲפֵיכְתָא *ch.* (syr. ܗܦܟܬܐ = הֲפֵכָה) Verwandlung; הוּפְכָא (syr. ܗܘܦܟܐ) Verkehrtheit, perversitas, s. TW.

הֲפַכְפַּךְ *m.* Adj. (=bh.) wandelbar, unbeständig. Pl. Ruth r. Anf., 35ᶜ הֲפַכְפְּכִין אתם ihr seid krumm Denkende.

הֲפַכְפְּכָן *m.* Adj. dass. wandelbar, von wandelbarer Gesinnung. Meg. 15ᵇ Ahaswerus מלך הפכפכן היה war ein König von wandelbarer Denkungsart. — Pl. Sifre Haasinu, sv. כי דור § 320 הֲפַכְפְּכָנִים הם sie sind wandelbar.

הֲפַכְנָא *ch.* (syr. ܗܦܟܢܐ) dass. wandelbar, s. TW

הַפְלָאָה *f.* N. a. (von פָּלָא) das Absondern, die Absonderung. Schabb. 138ᵇ הפלאה זו איני יודע מהו von diesem „Absondern" („sonderbare Strafen", Dt. 28, 59) wüsste ich nicht, worin es bestehen soll. Das. הפלאה זו תורה diese absonderliche Strafe (oder: das Entfallen) besteht in der Vergesslichkeit betreffs der Gesetzlehre. Nas. 62ª אחד הפלאה לאיסור ואחד הפלאה להיתר ein „Absondern" (Lev. 27, 2) dient zum Verbote (dass näml. dieses Gelübde der Geldweihe nicht aufgelöst werden dürfe); das andere „Absondern" (Num. 6, 2) zur Erlaubniss, dass näml. das Nasirat durch reuevollen Widerruf (חרטה) aufgelöst werden dürfe.

הֶפְלֵג *m.* N. a. (von פָּלַג) das weit Auseinanderliegen, Erweiterung, eig. Theilung. j. B. kam. II, 3ª un. הפלג נגיחות das weit Auseinanderliegen der Stösse, welche näml. nach langen Unterbrechungen auf einander folgten. j. Jom. III, 40ᵇ un. עשו אותה כהפלג man hat es wie eine grosse Unterbrechung, grosse Pause angesehen. j. Ab. sar. III, 42ᵈ un. תשובת הפלג השיבו er gab ihm eine Antwort der Weitläufigkeit, d. h. eine solche, welche die eigentliche Frage nur entfernt berührte, um nur den Fragenden los zu werden.

הַפְלָגָה *f.* eig. (=vrg. W.) Theilung; bes. דור הפלגה die Generation der babylonischen Sprachenverwirrung. Snh. 107ᵇ fg. Genes. r. s. 4 Ende. Das. s. 19 und s. 26 Anf., vgl. דּוֹר II.

הֶפְסֵד *m.* (von פָּסַד) Schaden, Verlust, Beschädigung. Pes. 55ᵇ הפסד מרובה הפסד מועט ein grosser Verlust, ein kleiner Verlust. Aboth 2, 1 הוי מחשב הפסד מצוה כנגד שכרה ושכר מצוה כנגד הפסדה berechne den Verlust, der durch die Tugend erwächst, gegen ihre Belohnung (welche näml. ersteren bei Weitem übertrifft) und den (geringen) Gewinn durch eine Sünde gegen ihren (grossen) Nachtheil. Das. 5, 11. 12 מהר לשמוע ומהר לאבד יצא שכרו בהפסדו ein Schüler, der schnell auffasst, aber auch leicht vergisst, dessen Verdienst geht im Nachtheile auf; d. h. seine Vergesslichkeit bringt mehr Nachtheil als sein schnelles Auffassen Vortheil bringt. Das. auch umgekehrt. Levit. r. s. 34, 178ᶜ הפסד im Ggs. zu מתן שכר: Belohnung. B. kam. 115ᵇ הפסד כהן der Verlust des Priesters.

הֶפְסֵדָא *ch.* (=הֶפְסֵד) Verlust. B. kam. 115ᵇ כל היכא דאיכא הפסדה (richtiger הֶפְסֵדָא) überall, wo Verlust vorhanden ist.

הֶפְסֵק *m.* (von פָּסַק) das Aufhören, Unterbrechen. Erub. 54ª כל מקום שנאמר נצח סלה ועד אין לו הפסק עולמית überall, wo in der Schrift: נצח, סלה od. ועד steht, da bezeichnet es einen ewigen Bestand (wörtl.: es findet nie ein Aufhören dabei statt). j. Ber. II, 5ᵇ ob. ימי הפסק die Tage der Unterbrechung (in der Menstruation). Das. VI, 10ª un. הפסק ברכה die Unterbrechung in der Benediction. Das. IX, 13ᶜ un. אין רעש אלא הפסק מלכות wo in der Schrift רעש vorkommt,

ia hat eine Unterbrechung der Regierung stattgefunden. Midr. Tillim zu Ps. 104 g. E. dass. Taan. I, 64b ob. הפסק תענית eine Unterbrechung im Fasten. j. Jeb. II, 3d un. שניות אין להן הפסק das (rabinische) Eheverbot im zweiten Verwandtschaftsgrade ist ohne Aufhören, vgl. שְׁנִי. Jeb. 22a. Exod. r. s. 50 Ende שכר טוב שאין בו הפסק eine gute Belohnung, in welcher es kein Aufhören giebt. Pesik. r. s. 37, 66d „Meine Seele wird sich freuen in meinem Gott" (Jes. 61, 10), לעולם הבא שאין לו הפסק das bedeutet: im zukünftigen Leben, das ohne Aufhören ist.

הַפְסָקָה *f.* (=הֶפְסֵק) das Aufhören, Unterbrechen. Genes. r. s. 33, 33d הפסקה גשמים das Aufhören der Regen zur Zeit der Sündfluth. Taan. 4b הַפְסָקָה das Aufhören, d. h. der Wegfall des Gebetstückes wegen Wind und Regen (משיב הרוח וכ'), zu Anfang des Sommers. Levit. r. s. 1, 145d באהל מועד אין כאן הפסקה in der Stiftshütte war keine Unterbrechung, näml. zwischen dem Rufen des Mose und dem Sprechen Gottes zu ihm (וידבר ויקרא). — Uebrtr. Hafsaka, d. h. der Sabbat, an welchem die Lesung der Pentat.-Abschnitte an den vier Sabbaten (zwei vor und zwei nach dem Purimfeste, vgl. פָּרָשָׁה) unterbrochen wird. Meg. 30a שנייה להפסקה der auf die Hafsaka nächstfolgende Sabbat. — Pl. Num. r. s. 14 g. E. וכי מה היו הַפְסָקוֹת משמשות וכ wozu dienten die Pausen (bei den göttlichen Anordnungen)? Um dem Mose zwischen einem Abschnitt und dem andern Zeit zum Nachdenken zu lassen.

הַפְצָא (חַפְצָא) *m.* (viell.=אַפְצָא) Gallapfel oder: eine Hülsenfrucht. Pl. Chull. 52b כל מיני קטניות לא חיישינן לבר מחמצי והַפְצֵי Ar. (Agg. חמצי אין בו חפצי יש בו וכ') bei allen anderen Hülsenfrüchten brauchen wir (wenn ein Thier auf sie herabgefallen ist) eine Erschütterung der Glieder (wodurch es zum Genusse verboten ist, vgl. רִיסּוּק) nicht zu besorgen, mit Ausnahme der Kichererbsen und Galläpfel, vgl. Tosaf. z. St.

הַפְקָעָה *f.* (= *ch.* אַפְקָעְתָּא, s. d., von פקע) das Wegnehmen. B. kam. 113b הפקעת הלואתו das Wegnehmen (die Nichtbezahlung) seines Darlehens.

הֶפְקֵר *m.* (=הֶבְקֵר, s. d., von פָּקַר) die Freigebung eines Gutes, herrenloses Gut. j. Maasr. I, 48c ob. j. Snh. VI, 23b ob. הפקר טעות eine Freigebung, die auf irrthümliche Weise entstanden ist. — Uebrtr. Freisinnigkeit. Genes. r. s. 80, 78c בני אדם של הפקר Menschen von einer freisinnigen Denkungsart. Jeb. 66a מנהג הפקר נהגו בה man verfuhr auf zügellose Weise gegen sie.

הֶפְקֵירָא *ch.* (=הֶפְקֵר) freies, herrenloses Gut. B. kam. 115b מהפקירא קא זכינא ich habe mir (den Honig, der aus einem zerbrochenen Fasse ausgelaufen war) von einem herrenlosen Gute zugeeignet. — Git. 13a עבדא בהפקירא ניחא ליה der Sklave befindet sich im freien, zügellosen Leben wohl.

הֵפֵר, הֵיפֵר *m.* N. a. (von פּוּר) das Auflösen, Vernichten; bes. von Gelübden, welche (vgl. Num. 30, 5 fg.) vom Manne oder von dem Vater eines Kindes ausgehen (unterschieden von הֶיתֵּר, s. d.). Ned. 75a היפר נדרים das Auflösen der Gelübde. Das. את שבא לכלל היקם בא לכלל היפר solche Gelübde, die bestätigt werden können, können auch aufgelöst werden. Das. 76b. j. Ned. X, 41d ob. 42a un.

הֲפָרָה *f.* (= הֵיפֵר) das Auflösen. Ned. 69a. 76b 77a הפרת נדרים das Auflösen der Gelübde. Jeb. 109a. Genes r. s. 93 Anf. u. ö. — Auch = הֶיתֵּר. Schebu. 29b ob. Mose beschwor Israel (die Gesetze zu befolgen) „nach meinem (des Mose) Sinne und nach dem Sinne Gottes" כי היכא דלא תהוי הפרה לשבועתייהו damit keine Auflösung (Aufhebung, Annullirung) für ihren Eid möglich wäre.

הִפַּרְכּוֹס *m.* (für הִפִּיכּוֹס, gr. ἱππικός, τὸ ἱππικόν) ein Raum von vier Stadien, Rennbahn. Midr. Tillim zu Ps. 16, 11 (17, 1) שני הנדיוכין (הניוכין) רצין בהפרכוס וכ' wenn zwei Rosselenker (ὁ ἡνίοχος) auf der Rennbahn laufen, wer erhält die Siegespalme? u. s. w., s. בִּימִין. In Jalk. II, 95b ist anst. איפרפוס zu lesen אִיפַּרְכּוֹס dass.

הִפַּרְכּוֹס *m.* (gr. ὕπαρχος, syr. ܗܦܪܟܘܣ, ܗܘܦܪܟܘܣ) Hyparch, Unterbefehlshaber, Statthalter. Exod. r. s. 18 Anf. (mit Bez. auf Ex. 11, 8) Mose sagte zu Pharao: אתה ושר הצבא הזה וזה הפרכוס שלך וכל בני פלטין וכ' du selbst, sowie dieser Feldherr, der vor dir steht, wie auch deine sämmtlichen Schlossbeamten werden zu mir kommen. Gew. אִיפַּרְכּוֹס, s. d. Tosef. Git. cap. 6, 6 לשם הפרכין (wahrsch. zu lesen הפרכוס) vgl. הוּרְכִּינוֹס.

הִפַּרְכְיָא *f.* (gr. ὑπαρχία, syr. ܗܦܪܟܝܐ, ܗܘܦܪܟܝܐ) Hyparchie, Unterbefehlshaberstelle. Sifre Haasinu, Pisk. 330 נכנס לתוך הפרכיא שלו er besuchte seine Hyparchie, vgl. הִפַּטְקָס.

הֶפְרֵשׁ *m.* N. a. (von פָּרַשׁ) Absonderung, Unterschied. Schabb. 155b ומה הפרש בין זה לזה was ist für ein Unterschied zwischen dem einen und dem andern? Num. r. s. 4, 190a היה הפרש בין כלים וכ' es war ein Unterschied zwischen den Gefässen u. s. w. Pes. 27b אמר להן הפרש er sagte zu ihnen: Es ist ein Unterschied! näml. zwischen den Gegenständen, die ihr einander gleich stellen wollet. Pesik. r. s. 15, 30c u. ö.

הַפְרָשָׁה f. (=הֶפְרֵשׁ), Absonderung, Entfernung. j. Dem. VII, 25b un. תלוי בהפרשה es ist von der Absonderung (Entrichtung der Priestergabe u. dgl.) abhängig. j. Chall. III, 59c ob. הפרשה שנייה die zweite Absonderung, Herausgabe. Tem. 15a שעת הפרשה die Zeit

des Absonderns, d. h. des Bestimmens eines Thieres als Opfer. B. kam. 54^b הפרשת הר סיני die Fernhaltung (der Thiere) vom Berge Sinai (vgl. Ex. 19, 13). j. B. kam. V, 5^a un. dass.— Uebertr. Genes. r. s. 6, 7^c הפרשת הים הגדול die Fernreise auf dem grossen (d. h. mittelländ.) Meere; vgl. פָּרַשׁ. Num. r. s. 10, 209^d, 210^b u. ö.; s. auch אַפְרָשָׁה.

הפרתי Genes. r. s. 100, s. אֶפְּרָתִי.

הֶפְשֵׁט, הֶפְשֵׁיט *m.*, **הַפְשָׁטָה** *f.* N. a. (von פָּשַׁט) das Abziehen, bes. der Felle, Thierhäute, das Enthäuten. Seb. 50^b 53^b fg. הפשט וניתוח das Enthäuten und Zerstückeln der Opferthiere. j. Pes. VI, 33^a un. הפשיטו sein Enthäuten. j. Meg. I, 72^b un. Genes. r. s. 34, 33^b. Levit. r. s. 9, 152^d u. ö.—Schabb. 116^b הפשטת העור das Abziehen des Felles. Sifra Wajikra Abschn. Nedaba cap. 5 עולה טעונה הפשטה bei jedem Brandopfer ist ein Abziehen des Felles erforderlich.

הֶפְשֵׁר *m.* N. a. (von פָּשַׁר) das Laumachen. Schabb. 40^b הפשרו זהו בשולו sein (des Oels) Laumachen ist dasselbe, was bei anderen Getränken Kochen ist.

הֶפְתֵּיק s. אַפּוֹתִיק. — הִפַּטְקֵס s. הִפַּטְקֵס.

הוֹצָא s. in 'הו.

הַצָּבָה *f.* N. a. (von יָצַב) das Hinstellen, Sichaufstellen. Num. r. s. 18, 234^b יציאה והצבה das Hinausgehen und das Sichaufstellen. Pesik. sutarti Abschn. Nizabim Anf. יש הצבה לטובה ויש הצבה לרעה manches Sichaufstellen ist in gutem und manches in bösem Sinne zu nehmen.

הַצָּלָה *f.* N. a. (=bh. von נָצַל) Rettung. Git. 56^a הצלה פורתא eine geringe Rettung. Meg. 16^b הצלת נפשות Lebensrettung. Exod. r. s. 2, 104^b מתוקן להצלה der zur Rettung bestimmt war. Num. r. s. 13, 221 u. ö. Chull. 52^b un. הצלת עצמו הצלת אחרים die Rettung, die von ihm (dem Thiere) selbst ausgeht (indem es sich durch die Flucht vor dem Verfolger zu retten sucht), die Rettung, die von Anderen ausgeht.

הַצְלַלְפּוֹנִי (?) *N. pr. f.* Num. r. s. 10, 207^b אימיה דשמשון הצללפוני שמה die Mutter Simson's hiess Hazlalponi. Richtiger jedoch scheint die Angabe in B. bath. 91^a, wonach sie: Zelalponith, צללפונית geheissen habe. Vgl. hiermit 1 Chr. 4, 3 הַצְלֶלְפּוֹנִי N. pr. *m.* mit vrges. Art. He.

הַצְלְפוֹנִי Hazlefoni, Name eines Ortes. M. kat. 22^a בני הצלפוני (Ms. M. הצלבוני) die Einwohner von Hazlefoni.

הַצָּעָה *f.* N. a. (von יָצַע) 1) das Ausbreiten, Hinbreiten. Keth. 61^a הצעת המטה das Hinbreiten des Bettes (Polsterlegen). Das. 96^a. Jom. 69^a ein Gewand von Mischzeugen (Kilaim), דאסור בהצעה welches zum Unterbreiten, Polstern verboten ist. — 2) übrtr. der Wortlaut, eig. das Unterbreitete. Chull. 49^b כך היא הצעה של משנה ואיפוך so ist zwar der Wortlaut der Mischna (Borajtha), aber sie muss geändert werden. Snh. 51^a u. ö. dass.

הַצָּתָה *f.* N. a. (von יָצַת) das Anzünden, Verbrennen. j. Schabb. II Anf., 4^c ob. צריכה הצאתה (l. הצתה) sie bedarf des Anzündens. j. Jom. II, 39^c ob. הצתת האש das Anzünden des Feuers. Das. הצתת האליתא, s. אֲלִיתָא. Jom. 24^b dass.

הַקְבָּלָה *f.* N. a. (=קַבָּלָה, von קָבַל) das Empfangen, Aufnehmen. Schebu. 35^b גדול הכנסת אורחין יותר מהקבלת פני שכינה die Bewirthung der Gäste ist verdienstvoller als die Zuvorkommenheit gegen die Gottheit. Schabb. 127^a dass. (Ms. M. מקבלת).

הֶקְדֵּשׁ *m.* N. a. (von קָדַשׁ) was dem Heiligthum geweiht wird, Geheiligtes, Geweihtes, im Ggs. zu Profanem. Jeb. 46^a הקדש חמץ ושחרור מפקיעין מידי שעבוד etwas Geheiligtes (ein zum Opfer bestimmtes Thier, das später einem Gläubiger hypothekarisch verpfändet wurde), Gesäuertes (das ein Jude bei einem Nichtjuden verpfändet hat) und Sklavenbefreiung (wenn Jem. seinen Sklaven einem Gläubiger hypothekarisch verschrieben und ihm später einen Freiheitsbrief ertheilt hat) entzieht der Verpflichtung gegen die Gläubiger; dass näml. ersteres geopfert werden muss, das zweite beim Eintritt des Pesachs, weil als Eigenthum des jüdischen Schuldners angesehen, zum Genusse verboten wird, und dass der Sklave die Freiheit erhält Git. 40^b u. ö. dass. Genes. r. s. 60, 58^c הקדש דמים ein Ggst., den man dem Heiligthum blos hinsichtl. seines Werthes (den Erlös desselben) geweiht hat; im Ggs. zu הקדש מזבח (Arach. 8, 7), d. h. ein Thier, das selbst geopfert werden soll. Tem. 32^a הקדש עילוי ein Heiligthum der Abschätzung; vgl. עִילּוּי. Arach. 8, 7. dass. Kidd. 2^b der rabbinische Sprachgebrauch bei der Trauungsformel: הרי את מקודשת לי („Du sollst mir geehlicht, eig. geheiligt sein") rührt davon her, דאסר לה אכולי עלמא כהקדש dass der Mann die ihm angetraute Frau, infolge der Trauung als ein Geheiligtes, für alle anderen Menschen Verbotenes erklärt. Nach Tosaf. z. St. wäre der einfache Sinn der gedachten Formel: Du sollst mir zur Frau bestimmt sein! Taan. 24^a העבודה הרי הן הקדש עליך beim Tempeldienst (schwöre ich) dieses Getreide soll dir als Heiligthum gelten! d. h. es soll dir zum Genusse verboten sein. — Pl. Levit. r. s. 5, 149^d u. ö. הֶקְדֵּשׁוֹת geweihte Gegenstände.

הֶקְדֵּישָׁא *ch.* (=הֶקְדֵּשׁ) Geheiligtes, Geweihtes. j. Schabb. II, 4^d ob., vgl. בִּזְבּוּז.

הַקָּזָה f. N. a. (von נָקַז) der Aderlass.

Ker. 20^b. 22^a דם הקזה das Blut, das beim Aderlass abfliesst. Nid. 19^b dass. Git. 70^a הקזת דם der Aderlass. Schabb. 129^a יומא דהקזה der Tag, an dem man sich zur Ader lässt.

הֶקְטֵר *m.*, **הַקְטָרָה** *f.* N. a. (von קָטַר) das Räuchern, Duftenlassen eines Opfers. Ber. 2^a u. ö. הקטר חלבים ואברים das Räuchern der Fettstücke und Glieder der Opfer. j. Pes. V, 31^d un. הקטר אימורים das Räuchern der gesetzlich bestimmten Opfertheile. j. Jom. VI, 44^a ob. — j. Pes. VII, 34^c ob. אימורין להקטרה die Opfertheile zum Räuchern. j. Jom. II, 39^c mit.

הֶיקֵּם *m.* N. a. (von קום) die Bestätigung, Aufrechterhaltung, bes. von Gelübden, im Ggs. zu הֵיפֵר, s. d. Ned. 75^a. j. Ned. X, 42^a un. u. ö.

הֲקָמָה *f.* 1) (= הֶיקֵּם) die Bestätigung. Ned. 69^a לא תיחול הקמה אלא אם כן חלה הפרה die Bestätigung der Gelübde soll nicht eher als die Auflösung derselben stattfinden. — 2) das Aufrichten, Aufstellen. R. hasch. 2^b הקמת המשכן die Aufstellung der Stiftshütte. j. Orl. I, 60^d un. j. Jom. I, 38^c ob. הקמת הלילה das Aufstellen der Stiftshütte in der Nacht. — Pl. das. הֲקָמוֹתָיו seine Aufstellungen.

הַקְנָאָה *f.* N. a. (von קני = אַקְנַיְיתָא s. d.) die Zahlungsverpflichtung, Hypothecirung der Güter. B. mez. 13^a. 14^a שטר הקנאה ein Schuldschein der Zahlungsverpflichtung, vgl. אקנייתא. Das. 16^b

הֶיקֵּף *m.* N. a. (von נָקַף) das Umringen, Umgeben, der Umfang. j. Erub. VII Anf. 24^b היה בו היקף צ״ו טפחים wenn darin ein Umfang von 96 Faustbreiten war. Schabb. 20^a רוב הקיפו der grösste Theil seines Umfanges, im Ggs. zu רוב עוביו: der grösste Theil seiner Dicke. Khl. r. sv. וישב, 97^d (mit Bez. auf Dan. 3, 1) ein Gegenstand, dessen Höhe 60 Ellen und dessen Breite ebenfalls 60 Ellen beträgt, צריך היקף חד מתלתא bedarf (um stehen zu können) eines Umfanges vom dritten Theile dieses Masses. Suc. 7^b כל שיש בהקיפו ג׳ טפחים יש בו רוחב טפח jeder Körper, der in der Peripherie drei Faustbreiten misst, hat eine Breite (Durchmesser) von einer Faust, d. h. ein Drittel; was jedoch um etwas ungenau, vgl. Tosaf. z. St. — Uebrtr. Schuldforderung. Tosef. B. mez. cap. 8 mit. עד שיגבה כל הקיפו bis er seine ganze ausstehende Schuld einkassirt hat. Gew. steht dafür הַקָּפָה, s. d.

הֶיקֵּיפָא *ch.* (= הֶיקֵּף) die Umkreisung. B. kam. 20^b את גרמת לי היקיפא יתירא du hast mir eine überflüssige Umkreisung verursacht.

הַקָּפָה *f.* (= הֶיקֵּף) das Umringen, Umgeben. Jom. 59^a הקפה ביד הקפה ברגל das Umringen mit der Hand, mit dem Fusse. Nas. 29^a. 57^b fg. הקפת הראש eig. das Umgeben des Kopfes, d. h. das Haarabschneiden durch Hinüberführen (der Schere od. des Rasirmessers) um den Kopf herum. j. Sot. II Anf., 17^d הקפת נזירות das Abscheeren des Haupthaares infolge des Nasirats. j. Jeb. X Ende, 11^c הקפת זקן der Haarwuchs um das männliche Glied, vgl. זָקָן. Pesik. r. s. 41, 70^c הקפת המזבח das Umringen des Altars. — Uebrtr. Schebi. 10, 1 הקפת החנות die Waarenschuld, eig. das Herumgehen, Hausiren in den Läden, um ein Darlehn zu erhalten. Tosef. Schebi. cap. 8 dass. — Pl. Genes. r. s. 41, 39^d Abraham bei seiner Rückkehr הלך לפרוע הַקָּפוֹתָיו ging, um seine Schulden abzuzahlen.

הַקְפָּדָה *f.* N. a. (von קָפַד), s. d.) eig. das Genaunehmen mit etwas, dah. auch: das Aufbrausen. j. Ned. I, 36^d un. בני אדם מתוך הקפדה הם נודרין die Menschen pflegen im Aufbrausen Gelübde zu thun. j. Nas. I, 51^c un. מתוך הקפדתן dass. j. Ab. sar. IV, 44^a mit. מכרה מתוך הקפדה er verkaufte es (das Götzenbild) im Aufbrausen. Tosef. Git. cap. 5, 7.

הַקְצָה *f.* N. a. (von קוץ = קָצַץ) eig. das Schneiden. Uebrtr. Snh. 65^a הקצת שפתיו Ar. sv. קץ 9 (Agg. עקימת) das Hin- und Herdrehen (Schneiden) seiner Lippen.

הַקְרָבָה *f.* N. a. (von קָרַב) das Nahebringen, Darbringen. B. kam. 12^b חזי להקרבה es kann dargebracht, geopfert werden. Ab. sar. 13^b dass. Erub. 63^b הקרבת תמידין das Darbringen der beständigen (täglichen) Opfer. Men. 11^a בת הקרבה. Levit. r. s. 2 Ende נאמר הקרבה באיל ולא נאמר הקרבה בשור beim Widder (oder richtiger: בצאן, bei den Schafen) ist das Darbringen (הקריב) erwähnt, nicht aber beim Ochsen (vgl. Lev. 1, 9 und das. V 13). Das. s. 20, 163^c die Söhne Aharon's starben על הקריבה ועל הקרבה wegen des Nahens und wegen des Darbringens (vgl. Lev. 10, 1 ויקריבו und das. 16, 1 בקרבתם). Num. r. s. 2, 186^a dass. Das. s. 14, 223^a u. ö. — Exod. r. s. 21, 120^d הקרבת פרעה לישראל Pharao's Nähern (Entgegenführen seines Heeres) gegen Israel.

הֶיקֵּשׁ *m.* N. a. (von נָקַשׁ) das Zus. treffen, Vergleichen, eig. das Zus. schlagen; insbes. Hekkesch, eine der 6 (7) logischen Normen, die zur Eruirung von Gesetzlehren angewandt wurden. j. Pes. VI, 33^a ob. Hillel hat erwiesen, dass das Pesachopfer (am 14. des Nisan) auch am Sabbat dargebracht wurde מהיקש durch den Hekkesch (Vergleich): So wie das beständige Opfer (Tamid), weil es ein Gemeindeopfer ist, auch am Sabbat dargebracht wird, so auch das Pesach als ein Gemeindeopfer. Seb. 49^b. 50^a דבר הלמד בהיקש was durch den Hekkesch erwiesen wird.

הֶיקֵּישָׁא *ch.* (= הֶיקֵּשׁ) Vergleich, Hekkesch. Snh. 85ᵇ בהיקישא פליגי sie sind hinsichtlich des Vergleichens (d. h. ob man dies anwendet oder nicht) verschiedener Ansicht. Ker. 4ᵇ u. ö. Ned. 3ᵃ was in der Schrift durch ein besonderes Wort angedeutet ist, לא צריך הקישא bedarf nicht des Hekkesch.

הַקָּשָׁה *f.* N. a. (von נָקַשׁ) das Zus. schlagen. Snh. 65ᵃ הקשת זרועותיו das Zus. klopfen seiner (des Todtenbeschwörers) Arme. Ker. 3ᵇ dass.

הַר I *m.* (= bh. Stw. הרר, s. d.) Berg. Chull. 39ᵇ רישיך והר hier ist dein Kopf und da der Berg! d. h. entweder schlage deinen Kopf an den Berg oder gieb meinem Verlangen nach! Das. גדא דהר, s. גַּד. j. Schebi. IX, 38ᵈ un. הר המלך der Königsberg. Schabb. 56ᵇ הר המשחה als Citat aus 2 Kn. 22, 13 (im masoret. T. המשחית, wohl eine kakophemist. Umwandlung mit Rücksicht auf die Samaritaner) der Oelberg; vgl. Raschi. — Ab. sar. 27ᵃ ein Samaritaner darf nicht einen Juden beschneiden, מפני שמל לשם הר גריזים weil er im Namen des Berges Garizim (d. h. des dort angebeteten Götzen, vgl. יוֹנָה) beschneidet. — Pl. Tam. 32ᵃ הָרֵי חשך die finsteren Berge, welche angeblich Afrika von Indien trennen und die Alexander M. passirte. Genes. r. s. 33, 31ᵈ und Levit. r. s. 27, 170ᵈ dass., vgl. auch גֵּיהִנֹּם. Trop. j. Jeb. I, 3ᵃ un. אתם מכניסים ראשי בין הֶהָרִים הגבוהים ihr bringt meinen Kopf zwischen die hohen Berge, d. h. unter hervorragende Gelehrte. Snh. 24ᵃ הרי הרים die höchsten Berge, vgl. טָחַן.

הַר II oder **הֲרָא** (syr. ܗܪܳܐ: contendit, titigavit). Af. אַהַר od. אַהֲרִי (syr. ܐܰܗܰܪ) beschädigen, verletzen, s. TW — Pilp. dass. Levit. r. s. 17 Anf. לא הרהרתים בחלאים (Matn. Keh. liest הִרְהַרְתִּים) ich verletzte sie nicht durch Krankheiten. Jalk. II, 112ᵈ hat ebenf. הרהרתים. Ar. sv. חרצב liest ערערתים: ich habe sie nicht beunruhigt.

הֲדָתָא od. **הֲרָתָא** *f.* (syr. ܗܰܪܬܳܐ) Streit, Zank; הַרְתָּנָא *m.* Adj. (syr. ܗܰܪܬܳܢܳܐ) der Streitsüchtige, s. TW

הַרְבֵּה (bh. vermehren) Zahlenwerth: 212. Genes. r. s. 20, 20ᶜ כל שהוא הרבה ארבה was den Zahlenwerth von הרבה, d. h. 212 hat (näml. ein nach 212 tägiger Schwangerschaft, = 7 Monaten, geborenes Kind) werde ich gedeihen lassen. j. Nid. I, 49ᵇ ob. בהרבה בארבה dass., vgl. auch אלף.

הַרְבָּעָה *f.* N. a. (von רָבַע) das Beilegen, d. i. das Sichbegattenlassen. Snh. 56ᵇ und Sifra Achre cap. 13 הרבעת בהמה das Beilegen der Thiere. Chull. 71ᵃ להרבעה in Betreff des Beilegens der wilden Thiere und des Viehs.

הָרַג (= bh.) tödten, erschlagen. j. Git. V, 47ᵇ ob. הרוגי המלחמה die im Kriege (gegen die Römer) Getödteten. j. Ber. I, 3ᵈ un. הרוגי ביתר, s. בֵּיתָר. Pes. 50ᵃ הרוגי מלכות die von der römischen Regierung (bes. in der Revolution unter Hadrian) Getödteten. Das. הרוגי לוד die Getödteten in Lydda. In diesem Orte näml. soll man die Kaisertochter erschlagen gefunden haben, weshalb alle Juden, als des Mordes verdächtig, hatten erschlagen werden sollen. Aber zwei Brüder (Schemaja und Achija) lieferten sich als die angeblichen Mörder aus und wurden hingerichtet, infolge dessen alle Juden frei kamen; vgl. Taan. 18ᵇ. Num. r. s. 21, 243ᵈ הבא להרגך השכם להורגו wenn Jem. beabsichtigt, dich zu tödten, so komme ihm zuvor und tödte ihn. Git. 56ᵇ Titus durchbohrte den Vorhang des Tempels, worauf Blut herauskam, וכסבור הרג את עצמו und er glaubte, er habe die Gottheit (eig.: sich selbst, euphemist.) getödtet.

הָרָג *m.* Adj. Mörder, bes. Raubmörder. j. B. mez. IV, 9ᵈ un. eine Münze, deren Gepräge verwischt ist, לא יתנה לא לְהָרָג ולא לְחַרָם וכ׳ darf man nicht einem Raubmörder oder einem Räuber geben, weil sie damit Andere betrügen würden. — Pl. Ned. 27ᵇ הַרָגִין חרמין מוכסין Raubmörder, Räuber, Zöllner. B. kam. 113ᵃ dass.

הֶרֶג *m.* (=bh.) das Tödten; bes. diejenige der vier gerichtlichen Todesarten, die mit dem Schwerte zu vollziehen ist, Köpfen. Snh. 7, 1 u. ö. סקילה שריפה הרג וחנק Steinigung, Verbrennung, Köpfen und Erwürgen. Nach Ansicht des R. Simon hing. שריפה סקילה חנק והרג (das je vorangehende ist die schwerere Todesart); vgl. auch den nächstflg. Art.

הֲרִיגָה *f.* N. a. das Tödten. j. Keth. II, 26ᵈ mit. נגמר דינה להריגה ihr Urtheil ist beschlossen zum Tode. j. Snh. VII, 24ᵇ un. בקלה שבמיתות בהריגה mit der leichtesten der (vier gerichtlichen) Todesarten, näml. mit Köpfen; so nach Ansicht des R. Simon, vgl. הֶרֶג. Das. 25ᵃ un. Exod. r. s. 1, 103ᵃ. Das. s. 15, 115ᵃ אין מחץ אלא הריגה das W מחץ (Hiob, 26, 12) bedeutet nichts anderes als Tödten. Num. r. s. 14, 225ᵃ u. ö.; vgl. auch חַפָּה.

הַרְגִּיז *m.* (viell. gr. ὄρχις) Hode. Bech. 6, 6 (40ᵃ) מושיבו על הרגיזו Ar. Var. und Maim. in s. Comment., vgl. אַכּוּז. In j. Erub. V Anf., 22ᵇ und j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob., wo die zweifelhaften Lesarten in den Mischna's erwähnt werden, wird hinsichtlich unserer Mischna kein Zweifel darüber erhoben, ob אכוז od. עכוזו zu lesen sei; demnach scheinen die Palästinenser: הרגיזו gelesen zu haben.

הרוגיינא s. הַרְגְּנִין.

הֶרְגֵּל *m.* N. a. (von רָגַל) Geläufigkeit,

Gewohnheit, Veranlassung. Khl. r. sv. טוב מראה, 85ª טוב מי שהוא מבאר משנתו ממי ששונה ורגיל בהרגל לשון והולך besser ist derjenige, welcher seinen Lehrsatz, (seine Mischna) gründlich behandelt, als der, welcher cursorisch, aber fahrlässig lernt, nach der Geläufigkeit der Zunge. Schabb. 11ª fg. הרגל עבירה der Uebergang zur Sünde. Bes. 36ª. B. mez. 91ª dass. Ab. sar. 17ª הרגל דבר Beischlaf.

הַרְגְּנִין, הֲרוּגְיינָא *m.* (syr. ܗܪܘܓܢܐ, gr. ὀρίγανον, origanum) Origanon, ein bitterschmeckendes Kraut. Pes. 39ª הרגנין והרדפנין Ar. ed. pr. (Agg. חרגינין, Ms. M. הוגנין wahrsch. crmp. aus הרגנין) der Origanon und das Unholdkraut dürfen am Pesachabend als bittere Kräuter (מָרוֹר, s. d.) gegessen werden. j. Kil. I, 27ª mit. הרוגיינא dass.

הַרְגָּשָׁה f. N. a. (von רָגַשׁ) eig. das Fühlen, Spüren. Nid. 43ª נעקרה בהרגשה Pollution, die beim Spüren (Aufregung) erfolgt ist. — Das. 57ᵇ הרגשת שמש das Spüren des Weibes, das durch das männliche Glied entsteht. Das. öfter. — Uebrtr. Pl. Num. r. s. 14, 227ᶜ „fünf Widder" wurden geopfert כנגד ה׳ הַרְגָּשׁוֹת entsprechend den fünf Sinnen des Menschen.

הוֹרְדָא *m.* Spitzpfahl, kleine, dünne Stange. Pl. B. bath. 6ª אחזיק להוֹרְדֵי לא אחזיק לכשורי wenn ein Hausbesitzer die Wand des Nachbars längere Zeit (drei Jahre hindurch) unbehindert benutzt hat, um dünne Stangen (Spitzpfähle) dort anzubringen, so hat er dadurch noch nicht das Anrecht gewonnen, auch dicke Bohlen (Balken) dort anbringen zu dürfen. Nach einer andern Ansicht hätte er dieses Anrecht wohl gewonnen, אחזיק להורדי אחזיק לכשורי. Das. 3ᵇ שריגי ליבני והדרי הודרי ומחתי כשורי (l. הורדי) die Ziegel sind übereinander geschichtet, die Pfähle (od. Widerhaken) in einander gebogen und die Balken gelegt, d. h. alle Baumaterialien sind in Ordnung gebracht. — Mögl. Weise ist überall הוֹדְרֵי zu lesen: die umgebogenen Pfähle, von הֲדַר, s. d.

הַרְדָּאָה (הדראה) *fem.* Adj. (lat. hordeacea, von hordeum, הַרְדָּס, s. הַרְדָּס) von Gerste, Pes. 37ª יוצאים בפת נקייה ובהרדאה Ar. sv. רד 2 (Agg. ובהדראה, trnsp.) man darf am Pesachabend sowohl Brot (Mazza) von reinem (d. h. sehr feinem), als auch von Gerstenmehl geniessen; d. h. man erfüllt das Gebot am Pesachabend Mazza zu geniessen. j. Pes. II, 29ᵇ un. פת הרדאה (הדראה) dass. Tosef. Schabb. cap. 14 Anf. פת הדראה, im Ggs. zu פת נקייה.

הַרְדּוֹלִיס *m.* (für הִדְרוֹלִיס, gr. ὕδραυλις) eig. Wasserorgel, dann überh. Orgel. Arach. 10ᵇ לא היה מכה הרדוליס במקדש .. מפני שקולו ערב ומערבב את הנעימה Ar. (Agg. הרד׳ לא היה במק׳; richtiger Tosef. Arach. cap. 1 g. E. הִדְרָאוֹלִיס) es spielte keine Orgel im Tempel, weil sie schöne Töne hervorbringt und die Lieblichkeit des Gesanges verwirrt; vgl. auch אַרְדַּבְלִיס.

הַרְדּוּבְלָא *ch.* (syr. ܗܕܪܘܠܝܣ = הִרְדּוֹלִיס) Wasserorgel, Orgel, s. TW.

הַרְדָּס Hordeum, s. הַרְדָּס.

הוֹרְדוֹס, הֵרְדּוֹס Herodes, der Idumäer, Sohn des Antipater, welcher durch Heirath einer makkab. Prinzessin den Schein eines legitimen Königs über Judäa erwarb. B. bath. 3ᵇ הורדוס עבדא דבית חשמונאי הוה וכ׳ Herodes war der Sklave der Hasmonäer (Makkabäer); er wollte die einzig zurückgebliebene Tochter dieses Hauses heirathen, welche jedoch, als sie davon Kunde erhalten hatte, sich vom Dache herabstürtzte und starb. Das. 4ª בניין הורודוס der Tempelbau des Herodes. Levit. r. s. 35, 180ª. Num. r. s. 14, 225ᵈ. — Snh. 66ᵇ מעשה הרדוס Ar. (Agg. חידודין, vgl. Tosaf. sv.) die Schandthat des Herodes. Er soll näml. mit der Leiche der Makkabäertochter Unzucht getrieben haben. (Die Responsen der Geonim, Berlin, ed. Cassel § 110 lesen מעשה הרורים).

הַרְדְּסִיאָה *f.* Adj. von Herodes. — Pl. Bez. 25ª und Chull. 138ᵇ יוני הַרְדְּסִיאוֹת Tauben, deren Züchtung zuerst von Herodes eingeführt wurde. Nach einer andern LA. das. 139ᵇ הַדְרְסִיאוֹת: Tauben, die von dem Orte Hadres kamen.

הַרְדּוּף od. **הִירְדּוּף** *m.* Harduf, eine Baumart, deren Blätter (oder Nadeln) bitter und stachlig sind (viell. dem Lorberbaum ähnlich. Nach Cast. Lex. Syr. wäre ܗܪܕܘܦܢܐ: rhododaphne). Suc. 32ᵇ ואימא הרדוף (od. הירדוף) vielleicht soll man den Harduf (d. h. Zweige desselben) anstatt der Myrte zum Feststrauss verwenden? was jedoch das. zurückgewiesen wird, weil es keine דרכי נועם angenehme Weise ist, d. h. weil es stachlig ist und die Hände verwunden würde. Pes. 39ª ואימא הירדוף vielleicht kann man auch diesen Baum (d. h. seine Blätter) anstatt der bitteren Kräuter am Pesachabend verwenden? was ebenfalls zurückgewiesen wird, weil es keine Kräuterart (מיני זרעים) ist. — Dass aber הרדוף nicht, wie Raschi und Ar. glauben, mit הרדפני identisch sei, weisen die Tosaf. in Suc. l. c. richtig nach; da letzteres wohl anst. der bitteren Kräuter verwendet werden darf. Mögl. Weise jedoch ist הרדוף (=הרדפני nr. 2) Oleander od. Lorberbaum.

הַרְדָּפָה oder **הַרְדְּפָה** *f.* (vom vrg. הַרְדּוּף) eine käfigartige Umzäunung von Baumzweigen und Stangen, die zur Einsperrung

der Delinquenten diente und worin sie eingezwängt, nur mit knapper Noth stehen konnten =פִּיפְּהָ, s. d. M. kat. 16ª מאי לשרושי אמר ר׳ יהודה הרדפה מאי הרדפה אמר ר׳ פפא נצבי דקני (so nach der richtigen LA. der Geonim, citirt von R. Ascher z. St.; ganz abweichend von den Agg.) was bedeutet לשרשי (Esr. 7, 26, als Bestrafung der Gesetzübertreter)? R. Jehuda antwortete: הרדפה. Was ist darunter zu verstehen? R. Papa antwortete: Aufgepflanzte (oben zus. gebundene) Stangen; innerhalb welcher nämlich, nachdem sie eng zus. gezogen wurden, der Gesetzübertreter eingezwängt wurde. Demnach bedeute לשרשי: „Pflanzen, Palisaden herumziehen." — Nach der wenig zutreffenden LA. der Agg. wäre unser הרדפה ein N. a. von רדף: die Verfolgung, und zwar durch dreimalige Wiederholung und Verstärkung des Bannes.

הַרְדַּפְיָא s. אַרְזַפְקָא II.

הַרְדַּפְנֵי od. **הַרְדּוּפְנֵי, הַרְדּוּפְנִין** *fem.* (gr. ῥοδοδάφνη) 1) Lorberrose od. Unholdkraut, Kellerhals, Daphne Cneorum u. dergl., ein Kraut, das einen bitteren Geschmack hat. Chull. 58ᵇ von einem Thiere, שאכלה הרדפני Ar. (Agg. הרדופני) das solches Kraut gefressen hat, darf das Fleisch gegessen werden (weil näml. solche Blätter zwar eine schädliche Substanz für das Thier enthalten, aber das Fleisch desselben zum Genusse für den Menschen nicht unbrauchbar machen. Pes. 39ª הרדופנין (od. הַרְדַּפְנִין, vgl. הַרְגִּנִין) solche Kräuter dürfen anst. der bittern Kräuter am Pesachabend verwendet werden (der Genuss derselben ist auch dem Menschen nicht schädlich), während der הרדוף nicht dazu verwendet werden darf, s. d. W. — 2) Oleander od. Lorberbaum, laurus. Mechil. Abschn. Wajassa, zu Ex. 15, 25 „der Baum," den Mose in das Wasser geworfen, wodurch es süss wurde, זה עץ הרדופני war der Oleander; ebenso Exod. r s. 50 Anf., vgl. auch חֲבַל.

הִרְהִין Hif. (von רהן, arab. رَهَنَ) verpfänden, bes. ein Pfand einlegen; dahing. bedeutet מַשְׁכֵּן: pfänden, auspfänden. Pes. 31ªᵇ הרהינו אצלו er hat es (das Gesäuerte) bei dem Gläubiger als Pfand eingelegt. Tosef. Maas. scheni cap. 1 Anf. אין מהרהינין אותו (Ar. sv. רהן liest מרהינין) man darf ihn (den zweiten Zehnten) nicht als Pfand einlegen.

Hof. verpfändet werden. Eduj. 8, 2 und Keth. 26ᵇ בת ישראל שהוּרְהֲנָה ein israelitisches Mädchen, das verpfändet wurde.

הִירְהוֹן *m.* (arab. رَهْن) Pfand, Verpfändung. j. Keth. II, 26ᵈ mit. שנייא הוא בהירהון anders verhält es sich bei der Verpfändung.

הַרְהוֹן (רְהוֹן) *m.* (gr. οὐρηρόν) Nachtgeschirr, eig. zum Urin Gehöriges. Genes. r. s. 39, 38ᵈ (mit Anspiel. darauf, dass der Ortsname בית אל [Gottesstätte] in בית און [Unheilsstätte] verwandelt wurde) לא זכה להקראות בית העמל הרי היא נקראת בית העמד תמן קריין לפועלא טבא עמילא ולהרהון של מימי רגלים עמידה (so richtig in ed. pr., Constantinop. 1512; spät. Agg. ganz crmp.) man hat es nicht erlangt, dass es (das Bethaus der Christen, die Kirche) genannt werde: Haus der Tugendhaftigkeit (tugendhafter Handlungen, ædes virtutis, בית הֶעָמֵל), sondern es wurde Haus des Taufens (vom syr. ܥܡܕ, baptizare, ܥܡܕܐ baptizatio, also ædes baptismatis, בוּת הָעֲמָד) genannt; dort aber (d. h. in Syrien) nennt man den tugendhaften Arbeiter: עמילא (ܥܡܝܠܐ) und das Nachtgeschirr des Urinirens ἀμίδα (Accus. von ἀμίς, ίδος), d. h. das syr. עמיד ist auch kakophemist. nach dem Griechischen zu deuten. Mögl. Weise ist בית הָעֲמֵל, בית הָעֲמֵד zu lesen: Haus des Tugendhaften, Haus des Täufers (ܥܡܕܐ). Ar. hv. liest wie folgt: לא זכה להקרות בן העמל הרי הוא נקרא בן העמד וכ׳ er (der Christ, viell.: der Stifter der christlichen Religion) hat es nicht erlangt: Sohn der Tugendhaftigkeit, sondern: Sohn der Taufe, Täufling genannt zu werden; dort u. s. w. — In den Parall. j. Schabb. IX, 11ᵈ mit. ist anst. עמידה .. עמודה zu lesen עמלא עמל, und anst. לרחוץ zu lesen לרהון oder להרהון; ebenso in j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. III, 43ª un. (Nachman. in s. Comment. zu Dt. 21, 14 citirt nach einer LA. תמן צווחין לפעלא טבא עמירא und hält das betr. W für das syr. ܥܡܘܪܐ, incola, was jedoch nicht zutreffend ist.)

הִרְהֵר Pilp. (von הרר) über etwas nachsinnen, nachdenken, sich in Gedanken etwas vorführen (Grundw. הר: aufsteigen, vgl. hbr. הָרָה, eig. einen hohen Leib haben, dah. schwanger sein; vgl. ferner den Art. דֵּעָה.) Git. 57ᵇ ob. הירהר תשובה בדעתיה er übte Busse in seinen Gedanken. Ber. 20ᵇ מהרהר בלבו er sinnt nach (über das Schemā) in seinen Gedanken. — Zumeist jedoch im übeln Sinne: Hintergedanken haben, schlechte Phantasien hegen. Snh. 110ª המהרהר אחר רבו כאילו מהרהר אחר שכינה wenn Jem. üble Gedanken von seinem Lehrer hegt, so ist es so viel als ob er üble Gedanken von Gott hegte. Num. r. s. 7, 194ᵈ אם הרהרת אחריהם כאלו אחרי אתה מהרהר wenn du von ihnen (Mose und Aharon) üble Gedanken hegst, so ist es so viel, als ob du von mir (der Gottheit) üble Gedanken hegtest. Sab. 2, 2. Chull. 37ᵇ לא הרהרתי ביום וכ׳ ich hegte keine leidenschaftlichen Gedanken des Tages, wodurch eine nächtliche Pollution hätte erfolgen können. Levit. r. s. 17 Anf. הרהרתים s. הַר II.

הִרְהֵר *ch.* Palp. (=הִרְהֵר) über etwas achsinnen, s. TW.

הִרְהוּר, הִירְהוּר *m.* das Nachsinnen, [achdenken. Ber. 20[b] הרהור כדבור דמי as Nachdenken (über das Studium oder Geet) ist gleich dem Sprechen. Nach einer ndern Ansicht: הרהור לאו כדבור דמי ist es icht gleich dem Sprechen. Schabb. 150[a] דיבור אסור הירהור מות das Sprechen (am Sabbat on Geschäftsangelegenheiten) ist verboten, aber as Nachdenken darüber ist erlaubt. — Gew. n übeln Sinne: Phantasiegebilde. Ber. 12[b] ö. הרהור עבירה sündhafte Gesinnung. Nid. 3[b] המביא עצמו לידי הרהור wer sich leidenchaftlicher Gesinnung hingiebt. j. Jom. VIII, 15[b] un. העולה מכפרת על הירהור הלב das Brandopfer sühnt die sündhaften Gedanken des Herzens. j. Schebu. I, 33[b] un. dass. Sab. 2, 2. Schabb. 64[a]. — Pl. Jom. 29[a] הִרְהוּרֵי עבירה קשה מעבירה sündhafte Phantasiebilder sind schädlicher als die Sünde selbst.

הִרְהוּרָא *ch.* (syr. ܗܘܪܗܘܪܐ=הִרְהוּר) Phantasiebild, Vorstellung. Dan. 4, 2. — Snh. 45[a] חיישי להרהורא man nimmt Bedacht auf eidenschaftliche Vorstellung, d. h. sie zu vermeiden.

הַרְוָחָה, הַרְוָדָה *f.* (=רְוָחָה, von רוח) eig. Erweiterung, Erleichterung, dah. Wohlstand, Gewinn. Keth. 43[a] אלמנתו לא ניחא ליה בהרווחה בתו ניחא ליה בהרווחה bei seiner Wittwe liegt ihm nichts daran, ob sie (nach seinem Tode) im Wohlstand lebe, bei seiner Tochter aber liegt ihm wohl daran. Snh. 21[b] הרווחה Ueberfluss an Geld. Num. r. s. 10, 207[d] אתה בשרתנו בהרוחה du hast uns Wohlstand angekündigt. Tanch. Mikez, 49[a] (mit Bez. auf Hiob 39, 19) לא תהא בוסר בשעת הרוחה שלא להתפלל du sollst zur Zeit des Wohlstandes nicht verachten, d. i. nicht glauben, dass du nicht zu beten brauchst! שוע wird näml. [illegible] doppelter Bedeut. genommen: Wohlstand und Gebet, בצר für בסר, s. d.

הַרְווּחָא *ch.* (=הַרְוָחָה) Gewinn. M. kat. 2[a] הרווחא Gewinn, Verdienst, im Ggs. zu פסידא Schaden.

הַרְזְבָנִית s. אַרְזְבוֹנִית.

הַרְזִיפָא *f.* (=אַרְזִפְתָּא II) ein giftiges Kraut, dessen Genuss auf das Vieh tödtlich wirkt. Pes. 39[a] ואימא הרזיפא vielleicht soll man dieses bittere Kraut am Pesachabend (מָרוֹר) geniessen?

הַרְזֵק Parel (von הזק, arab. حزق, syn. mit הדק) eig. fest zus. ziehen, dah. einschliessen, einsperren. B. kam. 85[b] דהרזיקיה באינדרונא Ar. (Agg. דהדקיה) er hat ihn in einem Zimmer eingesperrt. Part. pass. Ned. 91[b] ein Mann, דהוה קא מְהַרְזַק בביתא Ar. (Agg. מהרזיק) der im Hause eingeschlossen war.

הַרְזִיקִי *f.* Durchgang. Men. 33[b] בי הרזיקי ein Thorweg, der an der einen Seite in den Hofraum und an der andern in die Wohnung führt.

הַרְחָצָה *f.* N. a. (von רחץ) das Waschen. Schabb. 134[b] הרחצת גופו das Baden, Waschen seines Körpers. Keth. 96[a] הרחצת פניו ידיו ורגליו das Waschen seines Gesichtes, seiner Hände und Füsse.

הֶרְחֵק *m.*, **הַרְחָקָה** *f.* N. a. (von רָחַק) Entfernung. j. Keth. II, 26[d] ob. הרחק עדות eig. die Entfernung des Zeugnisses, d. h. eine Zeugenaussage, die nicht von einem nahen Verwandten ausgeht. j. Git. VIII, 49[d] ob. und IX, 50[c] dass. — Trop. j. Maasr. I, 49[b] ob. עשו הרחק eig. man machte eine Entfernung, d. h. die Rabbinen haben etwas, was an und für sich erlaubt, aber dem Unerlaubten nahe, ähnlich ist, verboten. Pes. 2[b] הרחקה הוא דעבוד רבנן לדאורייתא die Rabbinen haben etwas, was dem biblisch Verbotenen ähnlich ist, verboten, um die Uebertretung fern zu halten. Ab. sar. 31[b] הרחקה יתירתא eine möglichst weite Fernhaltung.

הַרְטָבָה *f.* N. a. (=רְטִיבָה, von רָטַב) eig. Feuchtigkeit, dah. auch: Fruchtbarkeit. Cant. r. sv. קורות, 11[d] ומה הרטבה הרטיב מהן welche Fruchtbarkeit liess er von ihnen entstehen? In der Parall. Genes. r. s. 68 steht רטיבה; s. auch טְרִיפָה.

הָרֵי *f.* (für הָרְאִי, א elid. =רְאִי) eig. die Gestalt, adspectus; übrtr. (=רָאוּי, s. d.) das, was sich geziemt, Anwendbares, Zutreffendes, d. h. der Grund, der für das eine oder für das andere Gesetz spricht. B. kam. 1, 1 לא הרי השור כהרי המבעה ולא הרי המבעה כהרי השור (in der Mischna des j. Tlmd.: לא השור כהרי המבעה ולא המבעה כהרי השור) das auf den Ochsen Anwendbare ist nicht auch auf das Ablesen der Feldfrüchte anwendbar (d. h. die gesetzliche Bestimmung, die für den Ochsen, näml. durch sein Schadenverursachen, wie Stossen u. dgl. gilt, könnte nicht gleichzeitig auf die andere Beschädigungsart angewandt werden, so dass deren Erwähnung unnöthig wäre) und ebenso umgekehrt. Das. diese beiden Beschädigungsarten sind nicht miteinander zu vergleichen כהרי הבור . כהרי האש dem, was aufs Feuer, auf eine Grube anwendbar ist. Die Gem. das. 4[a] erklärt לא הרי durch לא ראי; vgl. auch Raschi das. ob.: לא ראי זה כראי זה אין דין הכתוב בזה ראוי לנהוג בזה (anders nach Tosaf. das. 2[a], welche einen Unterschied machen zwischen הרי und ראי). Sifra Anf., Borajtha des R. Ismael (vgl. auch j. B. kam. I Anf., 2[b]) לא

הרי המשכב כהרי המושב ולא המושב כהרי המשכב das, was auf „die Lagerstatt“ (des Schleimflüssigen, Lev. 15, 4) anwendbar, ist nicht auch auf „den Sitz“ desselben (d. h. die Unreinheitsgesetze desselben) anwendbar und ebenso umgekehrt. Das. לא פרשת הנרות כהרי פרשת שלוח טמאים וכ׳ das, was der Schriftabschnitt von den Tempellichtern sagt, ist nicht wie das, was der Abschnitt vom „Wegschicken der Unreinen“ (Num. 5, 2) sagt u. s. w. Das. Wajikra Anf. cap. 1 לא דבור הסנה כהרי דבור הר סיני וכ׳ das Reden Gottes mit Mose im Dornbusch ist nicht so, wie das Reden am Sinai u. s. w. Mechil. Mischpatim sv. ומכה Par. 5 לא הרי דיין כהרי נשיא ולא הרי נשיא כהרי דיין ולא הרי זה וזה כהרי חרש ולא הרי חרש כהרי זה וזה הצד השוה שבהם וכ׳ der Grund, der auf den „Richter“ anwendbar ist (dass man ihm nicht fluchen dürfe, Ex. 22, 27), ist nicht wie der Grund, der auf den „Fürsten“ anwendbar ist (d. h. ihm nicht zu fluchen), der des Fürsten ist nicht wie der des Richters; der Grund für diese beiden ist nicht der des „Tauben“ (ihm nicht zu fluchen, Lev. 19, 14), der Grund des Tauben ist nicht wie der Grund für jene Beiden. Darin jedoch sind sie gleich, dass man ihnen nicht fluchen darf, woraus das Verbot, dem Vater zu fluchen zu erweisen ist; vgl. auch Sifre Naso Pisk. 1. (Weiss in s. Mischpat leschon hamischna S. 17 hält unser W. mit Unrecht für identisch mit הֲרֵי im nächstflg. Art., welches eliptisch aufzufassen sei, u. zwar für הריני דן, הרי אתה דן, das, was du daraus erweisest, gleicht nicht u. s. w.; da oft unser W., wie aus den hier angeführten Stellen zu ersehen ist, im Vordersatz nicht steht. Mit vollem Rechte hing. weist derselbe die fehlerhafte Etymologie Landau's, vom gr. ἀρά, ἀρή: Schaden, zurück, die auch in den hier zuletzt angeführten Stellen unmöglich ist.

הֲרֵי Conj. (=אֲרֵי, hbr. הִנֵּה, mit Verw. der liquidæ) siehe, so, hier. Aboth 3, 4 הרי זה מתחייב בנפשו siehe (so) er hat sich selbst verschuldet, sein Leben verwirkt. Bez. 37ᵃ הרי אלו כרגליו so sind sie wie seine Füsse, d. h. dieselbe gesetzliche Bestimmung wird auf sie angewandt. Das. 38ᵇ fg. Meg. 3ᵇ הרי שהיה הולך וכ׳ siehe, wenn Jem. geht u. s. w. Sifre Naso Pisk. 1 u. ö. הרי אתה דן וכ׳ du kannst nun folgenden Schluss ziehen. Genes. r. s. 91 Ende (mit Bez. auf Gen. 43, 10 fg.) Jacob sagte zu seinen Söhnen: הרי הכסף והרי הדורון והרי אחיכם צריכין אתון מלתא אוחרי וכ׳ hier ist „das Silber“, hier „das Geschenk“, und hier „euer Bruder“ (Benjamin); nun braucht ihr noch etwas? Worauf sie erwiderten: „Deines Gebetes bedürfen wir!“ Nun, sagte er: „Der allmächtige Gott gewähre euch Erbarmen“ u. s. w. — הֲרֵינִי zus. ges. aus הרי־ני, הרי־אני, vgl. נָא). Ned. 47ᵇ הריני עליך חרם siehe, ich will für dich wie ein verbanntes Gut sein! d. h. dass du von dem Meinigen nichts geniessen darfst. Nas. 2ᵃ fg. הריני נזיר siehe, ich will ein Nasiräer sein. Kidd. 20ᵃ הריני כבן עזאי siehe, ich bin wie Ben Asai. Bez. 39ᵃ u. ö.

הֶרֶךְ *m.* (wahrsch. arab. حَرُوقٌ mit Verw. von כ und ק) Speise, Brei. Pes. 116ᵃ תגרי הרך שבירושלם Ar. die Händler der Speisen in Jerusalem. Agg. חֲרַךְ, nach den Commentt.: die Händler am Kaufladen (bh. חרכים pl.). Nach einer Var. (vgl. Dikduke z. St.: הגרי הדך) die Händler zerstossener Gewürze.

הֶרְכֵּב *m.*, **הַרְכָּבָה** *f.* N. a. (von רָכַב) 1) das Reitenlassen, Aufsetzen eines lebenden Wesens auf einen Ggst., um es fortzuführen. j. Pes. VI Anf., 32ᵈ in der Mischna und in Gem. das. 33ᵇ ob. הרכבו והבאתו (im bab. Tlmd. das. 65ᵇ הרכבתו) sein (des Pesachopferlammes) Aufsetzen auf die Schulter und sein Herbeibringen. — 2) das Einpfropfen der Reiser, Oculiren. Schebi. 2, 6 הרכבה שאינה קולטת לג׳ ימים שוב אינה קולטת dasjenige gepfropfte Reis, das nicht innerhalb dreier Tage ansetzt, wird auch weiter nicht mehr ansetzen. j. Kil. I, 27ᵇ ob. מה זיתים אין בהן הרכבה וכ׳ so wie bei den Oliven kein Einpfropfen stattfindet, so werden auch deine Kinder nichts Fremdartiges (פסולת) annehmen. j. Pes. IV, 31ᵇ ob. הרכבת דקלים das Pfropfen der Palmen. Snh. 56ᵇ הרכבת האילן das Pfropfen des Baumes.

הַרְכִּיא Ned. 10ᵇ, s. הַרְקָיָה.

הַרְכָּנָה *f.* N. a. (von רָכַן) das Sichhinneigen, Zunicken. j. Ter. I, 40ᵇ ob. הרכנת הראש das Zunicken mit dem Kopfe. j. Git. VII, 48ᶜ un. dass.

הוּרְכִּינוּס *m.* (=אוּרְכָּנִיס, gr. ἀρχώνης) 1) Hauptpächter, der im hohen Ansehen stand. Tosef. Git. cap. 6, 6 wenn Jem. einen Scheidebrief schreibt. לשם הפרכין (od. הפרכוס) לשם הורכינוס nach dem Namen des Statthalters oder nach dem des Hauptpächters, d. h. er schreibt darin das Datum ihres Amtsantrittes. — 2) Hurchinos (viell. Hyrkanos), *N. pr.* R. hasch. 25ᵃ u. ö. ר׳ דוסא בן הורכינוס R. Dosa ben Hurchinos.

הֲרָמָה *f.* N. a. (von רום) das Heben, Erheben, Fortnehmen. j. Jom. II Anf., 39ᵇ הרמה (הרמת הדשן) das Heben, Fortnehmen der Asche vom Altar. Das. 39ᶜ mit. Jom. 12ᵃ להרמה Ms. M. (Agg. להרמת הדשן). — j. Ter. V, 43ᵈ ob. הרמתה מקדשתה das Erheben, Absondern der Hebe, Teruma macht diese heilig. Bez. 12ᵇ. j. Bez. I, 60ᵈ ob. u. ö. — Pesik. Schekal. Anf., 10ᵇ (mit Bezug auf ומרים ראשי, Ps. 3, 4) תחת שהייתי חייב לך הרמת ראש נתת לי תלוי ראש וכ׳ anstatt, dass ich mich gegen

dich zum Fortnehmen des Hauptes (Enthauptung, vgl. Gen. 40, 19) verschuldet hatte, schenktest du mir „Erhebung des Hauptes“ (diese LA. der Ag., die mit Mss. übereinstimmt, ist die richtige; die entgegengesetzte LA., die Buber in seiner Anm. z. St. vorzieht, ist durch Missverständniss des Ws. תלי entstanden, s. d.)

הוּרְמִיז *m.* (pers. اورمز, هورمزد, syr. ܗܘܪܡܝܙܕ) Ormuzd. 1) *N. pr.* des guten Prinzips im Parsischen. Snh. 39ᵃ מפלגך לעילא דהורמיז, s. אֲהוּרְמִין. — 2) Name eines Dämons. B. bath. 73ᵃ un. הורמיז בר לילית Ar. (Agg. הורמין) Ormuzd, der Sohn der Lilith (Nachtgespenst). Musaf. denkt an Ἑρμῆς, Hermes, Merkur, was jedoch unwahrsch. ist. — 3) ein Name, den nur Nichtjuden führten. Git. 11ᵃ הורמיז ואבודנא. — 4) *fem.* Seb. 116ᵇ und B. bath. 8ᵃ איפרא הורמיז, s. d. W. in 'אי. — 5) Name einer Stadt. B. bath. 52ᵇ, s. אַרְדְּשִׁיר.

הַרְמֵךְ, הַרְמִיךְ (חרמך) Harmech, Name eines Ortes. Git. 60ᵇ בי הרמך Ar. (Agg. חרמך) s. d. M. kat. 4ᵃ un. בני הרמיך Ms. M. (Agg. בני בר המוך) die Einwohner von Harmech.

הוּרְמִין s. אֲהוּרְמִין und הוּרְמִיז.

הַרְמָנָא *f.* (gr. ἁρμονία, harmonia) Harmonie, eig. Verbindung, dann auch: Vertrag, Zustimmung, Erlaubniss, Befehl. Ber. 58ᵃ הרמנא דמלכא die Erlaubniss des Königs. B. mez. 84ᵃ ob. Chull. 57ᵇ dass. Tem. 4ᵇ עבר על הרמנא דרחמנא Ar. ed. pr. (Agg. מימרא דה') er übertrat den Befehl Gottes. (B. bath. 46ᵇ הרמניא בעלמא und Erub. 59ᵃ שכיחי גבי הרמנא, richtiger: קַהֲרְמְנָא, s. d. W.).

הַרְמִינִי Name eines Landes: Armenien oder einer Provinz desselben, s. TW

הרמוצה s. רְמוּצָה.

הַרְנוּגָא *m.* 1) (wahrsch. ἤρυγγος, eryngium), eine Distelart, Brachendistel, Mannstreu. Schabb. 110ᵇ הרנוגא דהיגתא רומיתא Ar. (m. Agg. חרנוגא) die Brachendistel der Romitha (viell. römischer Dorn). — 2) Name eines Vogels. Chull. 62ᵇ הובא סוגא והרנגול והרנוגא Ar. (Agg. חובא הוגא סוגא והרנוגא) Vogelarten, betreffs derer ein Zweifel obwaltet, ob sie gegessen werden dürfen oder nicht.

הַרְנְגוֹל eine Vogelart, s. vrg. Art.

הַרְנִי od. **אַרוֹנִי** *f.* (viell. gr. ἔρνος) Name einer Blume, deren Blätter in den Morgenstunden dem Osten zugewendet, zur Mittagszeit aufrecht, und am Nachmittag dem Westen zugewendet stehen. Schabb. 35ᵇ הרני Ar. (Var. ארוני, Agg. אדאני).

הַרְנִירָק = אַנְדַּכְתְּרִי, s. d. W.

הַרְסָן, הַרְיוּסָן *m.* (gr. ῥύσις od. ῥεῦσις) Fluss, Schleimfluss. Tosef. Tohar. cap. 5 Anf. הרסן של זב ושל זבה Fluss eines oder einer Schleimflüssigen. j. Ter. XI g. E., 48ᵃ הריוסן של זב dass.

הַרְסְנָא *m.* kleine Salzfische, die mit Mehl bestreut und in Essig gekocht wurden. Stw. הרס, wahrsch. arab. هَرَسَ: schnell verspeisen, gut zerreiben. Bez. 16ᵃ un. עבדינהו כסא דהרסנא er machte eine Fischspeise daraus. Ab. sar. 38ᵃ. Schabb. 37ᵇ dass. Jom. 84ᵃ u. ö.

הֲרָעָה I *f.* N. a. (von רוּעַ) das Schlechtthun, schlechtes Handeln. Schebu. 25ᵃ. 26ᵃ. 27ᵃ u. ö., im Ggs. zu הֲטָבָה, s. d. W.

הֲרָעָה II f. N. a. (von רוּעַ) das Lärmblasen. j. R. hasch. IV g. E. 59ᶜ un. איזו היא הרעה was ist unter Lärmblasen zu verstehen? vgl. טְרִימוֹטָה.

הֲרִיעָה f. N. a. (von רוּעַ) das Jubeln. Pesik. Ronni, 141ᵇ הריעה als eine der zehn Benennungen für Freude. Cant. r. sv. נגילה, 7ᶜ steht dafür תרועה.

הֶרֶף *m.* N. a. (von רוּף oder רָפַף) das Zittern; bes. הרף עין (syr. ܪܦܦ ܥܝܢܐ) eig. das Zittern, Zwinkern des Auges, d. h. ein Augenwink, Augenblick, zur Bezeichnung einer sehr kurzen Zeit. (1 Cor. 15, 52: ἐν ῥιπῇ ὀφθαλμοῦ [vgl. Siegfried: Anal. Rabb. ad N. T. p. 9], wo ῥιπή des Anklanges wegen an ܪܦܦ, הרף gewählt zu sein scheint.) j. Ber. I, 2ᶜ ob. בין השמשות כהרף עין ולא יכלו לעמוד עליו חכמים das Zwielicht (die Zeit zwischen Ausgang des Tages und Eintritt der Nacht; vgl. בֵּין) dauert wie ein Augenwink, und die Gelehrten konnten diese Zeit nicht genau angeben. Ber. 2ᵇ und Schabb. 34ᵇ dass. Genes. r. s. 59 Ende. Cant. r. sv. מי זאת, 18ᵃ העביר המלאך צאנו של יעקב בהרף עין der Engel führte die Schafe Jacob's in einem Nu fort. Das. sv. אני ישנה, 25ᵃ עשו תשובה בהרף עין sie thaten Busse im Nu. Thr. r. sv. צעק, 64ᵃ כמה הוא רגע כהרף עין wie gross ist das Zeitmass von רגע? Ein Augenblick. — *Fem.* הֲרִיפָה dass. Khl. r. sv. שלח, 95ᵈ בהריפת עין טבעה in einem Augenwink sank es (das Schiff) unter.

הַרְפָּה od. **הָרָפָה** *f. N. pr.*, s. den nächstflg. Art.

הֲרִיפוֹת *f.* pl. (von רוּף) zerstampfte Getreidekörner, Graupe. Sot. 42ᵇ כתיב הרפה וכתיב ערפה ערפה שמה ולמה נקרא שמה הרפה שהכל דשין אותה כהריפות an einer Bibelstelle steht הרפה (näml. 2 Sm. 21, 16) und in der Parall.: ערפה (1 Chr. 20, 4 fg.)! Ihr eigentlicher Name war Orpa, sie wurde aber auch deshalb: Horpa genannt, weil Alle sie stampften (bildlich für Beischlaf, vgl. דוּשׁ) wie Graupe. (In unserm masoret. Texte steht an letzterer St. הרפא, das Trg. jedoch las ebenf.

ערפה, vgl. TW hv. Raschis Erklärung giebt keinen Sinn). Das. werden als Belagstellen dafür, dass הריפות: Graupe bedeutet, angeführt 2 Sm. 17, 19 und Spr. 27, 22, wo der Talmud also ebenf. הֲרִיפוֹת (mit Chatef) gelesen hat; der masoret. T. hing. hat הָרִיפוֹת (He articuli), vgl. auch j. Kidd. I, 59ª ob. Kerith. 11ª und TW sv. אִיתַּר.

הַרְפַּיָא s. הַרְקְיָה. — הרפותיא, s. החרפותא.

הַרְפַּתְקָא *m.* (wahrsch. pers.) Unglücksfall, unheilvolles Ereigniss. — Pl. Kidd. 33ª כמה הַרְפַּתְקֵי עדו עלייהו דהני wie viele Unfälle sind schon über diese Greise ergangen! R. hasch. 16ª כל הני הרפתקי דעדו עלה Ar. (Agg. כמה) so viele Unfälle, die darüber ergangen sind.

הַרְצָאָה, הַרְצָיָה *f.* N. a. (von רצי) 1) die Aufnahme mit Wohlwollen. Chull. 81ª (mit Bez. auf Lev. 22, 27) לילה לקדושה יום להרצאה am Abend (zum 8. Tage seiner Geburt) wird das Opferthier als heilig angesehen, am Tage darauf aber als wohlgefälliges Opfer. Seb. 28ᵇ כהרצאת כשר כן הרצאת פסול so wie die Aufnahme eines tauglichen Opfers, so auch die eines untauglichen. Kidd. 14ᵇ הרצאת אדון die Besänftigung des Herrn, der seinen Sklaven freiziehen lässt. Men. 27ª un. וכן בהרצאה so (wie bei den vier Pflanzarten des Feststrausses) soll auch die gottgefällige Vereinigung Israels stattfinden; näml. die Frommen mit den Nichtfrommen; vgl. אֲגוּדָּה und זָקַק. Sifra Wajikra cap. 7 הרציה, das. öfter. Ker. 9ª הרצאת דמים, vgl. בְּרִית I. — 2) das Erzählen, Vortragen, vgl. רצי. Pl. Chag. 14ᵇ שלש הַרְצָאוֹת הן וכ׳ bei drei Autoren fand ein Vortrag in Gegenwart ihrer Lehrer statt.

הֲרִיקָא od. **חֲרִיקָא** *m.* (arab. خَرْقَة) Theil, Stelle. Keth. 61ª עיילית לך איתתא בהריקאי Ar. (Agg. בחריקאי) ich brachte dir eine Frau zu meiner Stellvertretung, d. h. die anstatt meiner weibliche Dienste verrichten kann. Das. 105ª הבו לי גברא דדלי לי בהריקאי Ar. (Agg. בחריקאי, vgl. Raschi) stellet mir Jemdn., der mir anstatt meiner das Wasser trägt. Jom. 77ª אעילוה לדוביאל בהריקיה Ms. M. (Var. בחריקיה, vgl. auch En Jakob z. St.; in Agg. fehlt dieser Satz) man brachte Dubbiel, den Schutzengel der Perser anstatt seiner. — Pl. Arach. 27ᵇ un. אתא גברא בְּחֲרִיקִין (nach Ar. zu lesen בְּהֲרִיקִין) der Mann wird anstatt seiner genommen.

הַרְקָדָה *f.* N. a. (von רָקַד, s. d.) das Sieben. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. לא הותר מכלל הרקדה es ist wegen des Verbotes des Siebens am Sabbat unerlaubt. Das. XX, 17ᶜ un. und j. Bez. I, 60ᵈ un. dass. Pes. 11ª טחינה והרקדה das Mahlen und das Sieben.

הַרְקְיָה Harkeja, eine Verstümmlung (oder Nebenbenennung) des Ws. חרק, welches letztere selbst eine Verstümmlung des Ws. חֵרֶם ist. Ned. 10ᵇ כינויי כנויים דחרם הרקיה הרכיא הרפיא Ar. (Agg. falsch; חרקים חרכים חרפים, da diese Wörter das. als כנויים דחרם genannt werden) die zweite Nebenbenennung (Verstümmlung) für חרם ist: Harkeja, Harcheja, Harpeja; welche näml. zunächst aus חרק חרך חרף verstümmelt wurden.

הוֹרְקָנוֹס Hyrkan, 1) *N. pr.* eines makkab. Nachkommens, Bruders des Aristobul. B. kam. 82ᵇ — 2) Name anderer Personen. Aboth 2, 9 u. ö. ר׳ אליעזר בן הורקנוס R. Elieser ben Hyrkan; dessen Sohn nach Snh. 68ª ebenf. Hyrkan hiess.

הֶרֶר *m.* (=bh., dass., was הַר) Berg. Pl. Chag. 10ª die Gesetze über Sabbat u. s. w. כַּהֲרָרִים התלויין בשערה sind wie Berge, die an einem Haar hängen, d. h. sie scheinen als sehr bedeutend, jedoch schwebend und jeder Stütze auf eine Schriftstelle entbehrend. Tosef. Erub. cap. 8 g. E. dass., vgl. צַבְתָּא; s. auch זְרוֹעַ. j. Schabb. V, 7ᵇ un. u. ö. — Denom. Snh. 66ᵇ מעשה הֲרוּרִים (so nach LA. der Geonim, vgl. הוּרְדוּס) ein Beiwohnen von unzüchtiger Art, welches von den Geonim nicht weiter erklärt wird.

הַרְשָׁאָה *f.* N. a. (von רשי, רָשָׁה, s. d.) Bevollmächtigung, Vollmacht, das Uebertragen der Gerechtsame des Einen auf den Andern. Keth. 95ª נכתבו הרשאה להדדי mögen sie (die beiden Gläubiger) einander eine Vollmacht schreiben. Bech. 47ᵇ. 49ª בא בהרשאה er kommt mit einer Vollmacht versehen. B. bath. 127ª. Schebu. 31ª u. ö.

הֶרֶת (הרתת) *f.* (von הרי, הָרָה) die Gebärmutter bei Menschen und Thieren, Tasche. Ber. 44ᵇ sechs Dinge sind dem Kranken, wenn er sie geniesst, heilsam: Kohl u. s. w. וקיבה והרת der Magen und die Gebärmutter (der Thiere). Das. 57ᵇ (viell. auch davon הרת, Jer. 20, 17). Ar. sv. רת 1 citirt auch die LA. הרתת und zweifelt, ob in unserm W das He Formationsbst. oder Artikel ist. Nach R. Hai Gaon bedeutet רית (so in Ar. ed. pr. vor היינו) ein Stück weiches und weisses Fleisch der jungen, noch saugenden Lämmer, das am Halse wächst.

הֶשֵּׂאָה *f.* N. a. (von נָשָׂא) eig. das Hintragen, dah. Ueberführen zu etwas. — Pl. j. Ab. sar. II, 41ᶜ un. (mit Bezug auf die Mischna das. 2, 7 השיאו לדבר אחר, vgl. דּוֹד) wenn R. Josua durch seine Frage über eine zweifelhafte LA. in der Bibel den R. Ismael blos auf einen anderen Ggst. bringen wollte, היה לו להשיאו בחמש הֶשֵּׂיאוֹת שבתורה so hätte er ihn ja

uf die fünf zweifelhaften Stellen im Pentat. hinihren können, näml. שאת, ארור u. s. w., vgl. הֶכְרֵעַ.

הֶשֵּׁב *m.*, gew. הֲשָׁבָה f. N. a. (von שׁוּב) das Zurückbringen. j. Jeb. II, 4^b ob. השב אבדה das Zurückbringen, Abgeben eines verloren gegangenen und gefundenen Gutes. j. B. kam. V, un. dass. B. kam. 54^b u. ö. השבת אבידה dass. — Pl. B. kam. 57^a הֲשָׁבוֹת הרבה mehrmaliges Zurückbringen eines verlorenen Gutes. B. mez. 31^a dass.

הֶשָּׁבוֹן *m.* die Rückgabe. Jeb. 47^b der Noachide (vgl. בן נח) wird wegen des Raubes eines sehr geringen (weniger als eine Peruta werthen) Gutes getödtet, ולא ניתן להשבון und die Rückgabe ist bei ihm nicht zulässig, d. h. sie nützt ihm nicht, im Ggs. zu einem Israeliten (Lev. 5, 23). B. mez. 48^a להישבון zur Rückgabe. Erub. 62^a. B. bath. 35^b.

הַשְׁבָּתָה *f.* N. a. (von שָׁבַת) das Vernichten, Wegräumen. Pes. 5^a השבתת שאור das Wegräumen des Gesäuerten.

הֶשֵּׂג *m.* N. a. (von נָשַׂג) eig. das Erreichen. Arach. 5^a. 17^a fg. השג יד das Vermögen etwas aufzubringen, zu erschwingen (vgl. Lev. 27, 8). j. Snh. I, 19^b ob. u. ö.

הַשְׁגָּרָה *f.* N. a. (= *ch.* אַשְׁגַּרְתָּא, von שגר) eig. das Werfen. Uebrtr. j. Ber. II, 4^d mit. השגרת לשון היא es ist blos eine Geläufigkeit in der Sprache (oder: Zungengeläufigkeit), d. h. das beanstandete W חרש gehört nicht hierher, es steht aber dennoch, weil es sonst gew. vor שוטה וקטן vorkommt.

הַשְׁחָרָה *f.* denom. (von שַׁחַר) das Frühaufstehen. Levit. r. s. 19 Anf. השחרה, im Ggs. zu הַעֲרָבָה, s. d. W

הַשְׁחָתָה *f.* N. a. (von שָׁחַת) das Verderben, Vernichten. Nas. 57^b השחתת שער das Vernichten, Abrasiren des Haares. Mac. 21^a, vgl. גִּילּוּחַ. Num. r. s. 10, 207^c גילוח של השחתה das Abrasiren des Haares, womit ein Vernichten desselben verbunden ist. Exod. r. s. 10 g. E. השחתת הצפרדעים das Verderben durch die Frösche. — Uebrtr. הֶשְׁחֵת *m.* Heschcheth, Name eines der fünf verderbenbringenden Engel. Exod. r. s. 44; s. אַף II.

הֶשְׂכֵּל *m.*, **הַשְׂכָּלָה** *f.* N. a. (von שָׂכַל) Verständiges, Verständigkeit. j. Suc. III, 54^a ob. und j. Meg. I, 72^a ob. השכל, eine Bezeichnung der Psalmlieder (näml. die Ueberschrift; משכיל), vgl. אִישׁוּר. — Genes. r. s. 60 Anf. Elieser, „der verständige Knecht,“ ומהו הטכלתו worin aber bestand seine Verständigkeit?

הַשְׁכָּמָה *f.* N. a. (von שָׁכַם) das Frühaufstehen, das Frühthun. Schabb. 86^a משה בהשכמה עלה ובהשכמה ירד Mose bestieg den Sinai am frühen Morgen und kam herab am frühen Morgen. Sifra Kedoschim cap. 3, Par. 1 (mit Bez. auf Lev. 19, 14) אל תאמר לו צא בהשכמה שיקפחוהו לסטים sage nicht zu ihm (wenn er dich um Rath fragt): Gehe am frühen Morgen fort, dass die Räuber ihn überfallen. Thr. r. sv. פרשה, 59^d in der Vorzeit wallfahrtete ich mit den Körben der Frühlingsfrüchte בהשכמה am frühen Morgen. Exod. r. s. 11 Anf. (mit Bez. auf Ex. 8, 16) למה בהשכמה warum am frühen Morgen? Das. s. 19, 118^d. j. B. mez. VII, 11^b un., s. הַעֲרָבָה. — Schabb. 127^a un. השכמת בית המדרש der Besuch des Studienhauses am frühen Morgen.

הַשְׁתַּלְּחוּת, **הַשְׁלָחָה** *f.* N. a. (von שָׁלַח) das Schicken. Uebrtr. Levit. r. s. 20, 163^d (mit Bez. auf Ex. 24, 11) Nadab und Abihu היו ראויין להשלחת יד hätten die göttliche Bestrafung (Handanlegung) verdient. Num, r. s. 2, 186^a und das. s. 15, 230^d השתלחות יד dass.

הַשְׁלָכָה *f.* N. a. (von שלך) das Hinwerfen, Wegwerfen. Sifra Wajikra cap. 9 (mit Bez. auf Lev. 1, 16) אותה בהשלכה ואין עולה בהמה בהשלכה „dieses“ (d. h. das Brandopfer des Geflügels) wirft man (neben den Altar hin), aber beim Brandopfer vom Vieh findet nicht das Hinwerfen statt.

הַשְׁלָמָה *f.* N. a. (von שָׁלַם) Vollendung, das vollständig Machen. Nas. 8^b מי הוה השלמה כלל giebt es denn etwa dabei ein Vollmachen, d. h. wäre denn ein so langes Leben möglich? Esth. r. sv. בחדש הראשון, 107^c השלמת החומה die Vollendung der Mauer. — j. B. mez. VII Anf., 11^b שתהא השלמה crmp. aus השכמה, s. d. W.

הֲשָׂמָה *fem.* N. a. (von שׂוּם) das Legen, Richten. Genes. r. s. 93, 90^c זו היא השמת עין נהפך הדבר שאמרת לסמיות עינים sollte etwa darin das Richten des Augenmerks (auf Benjamin, Gen. 44, 21 ואשימה עיני) bestehen? Das hat sich vielmehr in eine Verblendung der Augen (סמי=שׂום gedeutet) umgewandelt!

הַשְׁמָדָה *f.* N. a. (von שָׁמַד) das Vertilgen, die Vertilgung. Levit. r. s. 7 Anf. (mit Bez. auf Dt. 9, 20) אין לשון השמדה הכתוב כאן אלא לשון כילוי בנים ובנות der Ausdruck „Vertilgen“ hier bedeutet nichts anderes als Vernichten der Söhne und Töchter. Das. s. 10, 154^a dass. — Uebrtr. הֶשְׁמֵד *m.* Heschmed, Name eines der fünf verderbenden Engel. Exod. r. s. 44, 139^a, vgl. אַף II.

הֶשְׁמֵט *m.*, **הַשְׁמָטָה** *f.* N. a, (von שָׁמַט) das Erlassen. j. Schebi. X, 59^c un. השמט כספים das Erlassen des Geldes (der ausstehenden Forderung, am Erlass- oder Brachjahr, שְׁמִטָּה). j. Git. IV, 45^c un. und j. Mac. I, 31^a un. dass.

— j. R. hasch. III, 58[d] un. השמטת כספים dass. Arach. 4[a]. Kidd. 38[b] u. ö.

הוֹשַׁעְנָא, הוֹשְׁנָא s. in 'הו.

הַשָּׁפָה *f.* N. a. (von שפי=שׁוּף) das Abreiben, Glätten. Tosef. Kel. B. mez. cap. 4 Anf. כלי מתכות המחוסר השפה ein metallenes Gefäss, das noch des Abreibens bedarf. Kel. 14, 1 steht dafür חטיפא, s. d.

הַשְׁפָּלָה *f.* N. a. (von שָׁפַל) die Erniedrigung. Genes. r. s. 96 Anf. אין מות אלא לשון השפלה „Tod" (Khl. 8, 8) bedeutet hier nichts anderes als Erniedrigung. Exod. r. s. 45, 139[d]; im Ggs. zu הַגְבָּהָה, s. d.

הַשְׁפֵּעַ *m.* N. a. (von שָׁפַע) Ueberfluss. Esth. r. g. E., 109[d] מדות טובות של הקב״ה בהשפע בפירוי וריבוי die Wohlthaten Gottes kommen mit Ueberfluss, mit Fruchtbarkeit und Vermehrung.

הַשָּׁקָה *f.* N. a. (von נָשַׁק) das Einanderberühren, Zus. treffenlassen; namentl. wenn zwei verschiedene Flüssigkeiten in zwei Behältnissen vermittelst des Zus.bringens der letzteren einander berühren. Chull. 26[b] לא קא סלקי להו השקה למיא die Flüssigkeit der Früchte (deren Saft) kommt mit dem Wasser nicht ganz in Berührung. Bez. 18[b].

הַשְׁקָאָה, הַשְׁקָיָה *f.* N. a. (von שקי) das Tränken, Zutrinkengeben. Meg. 20[b] השקיית סוטה das Zutrinkengeben des Prüfungswassers der Sota. (Num. 5, 23. 24.) j. Snh. XI, Anf., 30[a] dass. j. Sot. III, 18[d] ob. מחיקה סמוכה להשקיה das Verwischen (der Pergamentrolle) muss dem Zutrinkengeben unmittelbar vorangehen. Num. r. s. 9, 203[d] dass.

הַשְׁקָפָה *f.* N. a. (von שָׁקַף) das Schauen. j. Maas. scheni V, 56[c] un. כל השקפה שבתורה ארירה וזה בלשון ברכה überall in der Schrift bedeutet השקיף: schauen im bösen Sinne, zum Fluche, aber hier (Dt. 26, 15) zum Segen. Tosef. Maas. scheni cap. 5, 14 מקום השקפה der Ort, von dem das Schauen ausgeht, d. h. der Himmel.

הַשְׁרָשָׁה *f.* N. a. (von שָׁרַשׁ) das Wurzelschlagen. Pes. 55[a] בהשרשה in Betreff des Wurzelschlagens der Pflanze. j. Kil. I, 27[b] un. אינו רוצה בהשרשתן er verlangt nicht ihr Wurzelschlagen. j. Schebi. II, 34[a] ob. באורז אחר השרשה beim Reis richtet es sich nach dem Wurzelschlagen. j. Maasr. V ,51[d] ob. Ned. 71[a]. Men. 69[a] u. ö.

הַשְׁתָּא Adv. der Zeit (contr. aus הא־שעתא, syr. ܗܫܐ, aus הא־שעא, auch ܗܫܐ, vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 1056) diese Zeit, jetzt, nunc temporis. Chull. 97[a] fg. השתא דאמר jetzt, da er sagt. Schabb. 91[a] בתר השתא nach der Jetztzeit, d. h. nach dem gegenwärtigen Zustande. Schebu. 27[b]. B. kam. 85[a]. Snh. 41[b] u. ö. הכי השתא eig. ist es denn jetzt so? d. h. welcher Vergleich! השתא מיבעיא oder auch השתא לא כל שכן wenn das von diesem Fall gilt, um wie viel mehr u. s. w. Chull. 5[b]. 6[b], vgl. חֲלַף. Chag. 5[b] איכו השתא, s. בִּרְכָּא; vgl. auch אֲבַר.

הִשְׁתַּחֲוָאָה, הִשְׁתַּחֲוָיָה *f.* N. a. (von שחי) das Sichbücken, die Verbeugung. Ber. 34[b] השתחויה זו פישוט ידים ורגלים unter „sich bücken" (השתחוה) ist zu verstehen das Ausstrecken der Hände und Füsse. Meg. 22[b] dass. j. Ber. I, 3[d] ob. לך השתחויה das Sichbücken gebührt dir, o Gott. j. Schabb. VII, 9[c] ob. j. Jom. V 42[b] un. שהה כדי השתחויה er verweilte so lange, als zum Verbeugen erforderlich ist. j. Nas. VI, 54[c] un. Genes. r. s. 56 u. ö. — Pl. Schek. 6, 1 שלשה עשר הִשְׁתַּחֲוָיוֹת היו במקדש dreizehn Verbeugungen (d. h. nach verschiedenen Richtungen) gab es im Tempel. j. Schek. VI, 50[a] ob. Ber. 31[a] כריעות והשתחויות das mehrmalige Kniebeugen und Sichbücken.

הִשְׁתִּק denom. (von נוּשְׁתָּק) aus dem Futteral ziehen. Khl. r. sv. וזרח, 72[a], vgl. נַרְתִּיק.

הֲתוֹבָה *f.* N. a. (von תּוּב, s. d.) Widerlegung, Frage. — Pl. j. Snh. VII, 24[b] un. כל אילין הֲתוֹבָתָה דהוה מותיב alle jene Widerlegungen (gestellte Fragen), die er vorbrachte.

הַתָּזָה *f.* N. a. (von נָתַז) das Abschlagen, Abspringenlassen. j. Snh. VII, 24[b] un. התזת הראש das Abschlagen des Kopfes vom Rumpfe des Verbrechers.

הַתְחָלָה *f.* N. a. (von תְּחַל, Hif. הִתְחִיל, s. חול) der Anfang, Beginn von etwas. Schabb. 9[b] התחלת תספורת der Beginn des Haarschneidens. התחלת המרחץ der Beginn des Bades. התחלת אכילה der Anfang der Mahlzeit. Das. 10[a] התחלת דין der Anfang der gerichtlichen Verhandlung. j. Schabb. I, 3[a] un. dass. Pes. 55[a]. Taan. 18[b]. j. Taan. II, 66[a] un. Exod. r. s. 1, 103[c] אין ויואל אלא לשון התחלה das W. ויואל (Ex. 2, 21) bedeutet nichts anderes als anfangen; vgl. *chald.* אַתְחַלְתָּא.

הִתֵּךְ Pi. הִתֵּךְ (syn. mit נָתַךְ) schmelzen. Part. pass. j. Schabb. II, 4[d] ob. חלב מְהוּתָּךְ zerschmolzenes, ausgelassenes Fett. Schabb. 31[a] dass. Levit. r. s. 4 Anf. u. ö. wird התוך (Jer. 39, 3 הַתָּוֶךְ=) חתך genommen.

הִיתְלוֹ s. in 'הי.

הַתְלִיטִים s. אַתְלִיטִים.

הַתְלָעָה *f.* N. a. (von תלע) Wurmfrass. B. kam. 52[b] לענין התלעה in Anbetracht des

Wurmfrasses, d. h. der Höhlung des Erdbodens durch Maulwürfe u. dgl.

הָתָם Adv. des Ortes (zus. gez. aus הא־תם, hbr. שָׁם) dort, im Ggs. zu הָכָא: hier. In babyl. Gemara ist darunter: Palästina, und in j. Gem.: Babylonien zu verstehen. j. Ber. I, 3^d un. רבנן דהתם die Gelehrten von dort, Babylon. Snh. 5^a. Git. 3^a u. ö., vgl. הָכָא. — Schebu. 27^b u. ö. הכא התם dort, in jenem, und hier, in diesem Falle. (j. Ber. VII, 12^a mit. בהתם crmp. aus בחמת). Chull. 5^a u. ö. מהתם von dort, d. h. von einer anderen Schriftstelle, s. הָכָא.

הַתְקָנָה *f.* N. a. (=תַּקָּנָה, von תָּקַן) Festsetzung, Institution. j. Suc. III, 54^a mit. ויש התקנה אחר התקנה giebt es denn etwa eine Festsetzung nach der andern? d. h. eine rabbinische Satzung, als Hinzufügung zu einer vorangegangenen, die ebenf. von Rabbinen ausging=גְּזֵרָה לגזרה, s. d. W

הֶתֵּר, הֵיתֵּר *m.* N. a. (von נתר, Hif. הִתִּיר, s. d.) Erlaubniss, eig. Auflösung, im Ggs. zu אִיסּוּר, Verbot, s. d. Chag. 10^a היתר נדרים die Auflösung der Gelübde, die von einem Gelehrten infolge Beibringen eines Grundes erfolgt; vgl. הֵיפֵר. j. Sot. VIII, 22^d un. j. Nas. IX Anf., 57^c היתר חכם dass. j. Ber. I, 3^b un. דברי תורה יש בהן איסור ויש בהן היתר וכ׳ die biblische Gesetzlehre enthält sowohl Verbote als auch Erlaubnisse, die rabbinische hing. blos Erschwerungen. j. Bic. II, 65^a mit. היתר זרות, s. זָרוּת. j. Schabb. VII, 9^d ob. נדה יש לה היתר לאחר איסורה bei der Menstruirenden giebt es eine Erlaubniss nach dem Verbote, d. h. ihr beizuwohnen, wenn die Menstruation vorüber ist. j. Jeb. I Anf., 2^b. Genes. r. s. 80, 78^c דרך התר דרך איסור auf erlaubte, auf unerlaubte Weise. Num. r. s. 10, 205^c אלו שנוהגין התר בשפחות diejenigen, die den Beischlaf mit Sklavinnen für erlaubt halten.

הֶיתֵּירָא *ch.* (=הֵיתֵּר) Erlaubniss, Erlaubtes. Nas. 2^a מפרש היתירא ברישא er erklärt zuvor das Erlaubte. Git. 41^b כחא דהיתירא עדיף ליה der Ansicht des Erlaubens giebt er den Vorzug. Ab. sar. 39^b der Gesetzübertreter לא שבק התירא ואכל איסורא lässt nicht das Erlaubte liegen und isst das Verbotene, d. h. er isst Verbotenes nur dann, wenn er Erlaubtes nicht erreichen kann. Chull. 111^b fg. התירא בלע es zog Erlaubtes ein.

הַתָּרָה *f.* N. a. (von נתר) 1) das Auflösen, Aufbinden. j. Jeb. XII, 12^c mit. התרת הרצועה das Auflösen des Schuhriemens. j. Sot. I, 16^c un. התרת הסינר das Aufbinden des Gurtes. j. B. bath. III, 14^a ob. dass. j. Schabb. VII, 10^c un. — 2) übrtr. das Erlauben, die Erlaubniss. j. Schabb. XVII, 16^a un. התרת כלים die Erlaubniss der Gefässe, sie näml. am Sabbat fortbewegen zu dürfen. j. Pes. V, 32^d ob. dass. Snh. 58^b מאימת התרתה, vgl. פָּרַע.

הַתְרָאָה, הַתְרָיָה *f.* N. a. (von תרי, s. d.) die Verwarnung, die namentl. jeder gerichtlichen Bestrafung wegen Gesetzübertretung vorangehen muss. Snh. 8^b חבר אינו צריך התראה לפי שלא ניתנה התראה אלא להבחין בין שוגג למזיד ein Gesetzkundiger bedarf (um bestraft zu werden) nicht einer Verwarnung, denn diese ist blos dazu verordnet, um zu prüfen, ob die Sünde aus Versehen oder mit Absicht erfolgt ist. j. Pes. V, 32^c ob. מקבלין התרייה על ספק man hält eine Verwarnung bei Uebertretung eines zweifelhaften Verbotes für giltig, z. B. bei Arbeitverrichtung an dem zweiten Feiertag, יום טוב שני, s. d. Nach einer andern Ansicht das. ist dies unzulässig. Mac. 6^b. 16^a התראת ספק, dass. j. Snh. IX, 27^b ob. u. ö. — Pl. j. B. kam. VII, 5^d un. שתי הַתְרָיוֹת zwei Verwarnungen. j. Mac. I, 31^a un. dass.

הַתְרָעָה *f.* N. a. (von תָּרַע, denom. von תְּרוּעָה) das Lärmblasen. Taan. 14^a un. התרעה בשופרות das Lärmblasen geschieht mit Posaunen. — Pl. das. י״ח הַתְרָעוֹת achtzehnmaliges Lärmblasen an den Fasttagen.

ו

ו Waw, der sechste Buchstabe des Alphabet, wechselt zuw. mit den anderen, ihm ähnlichen Buchstaben, z. B. אֶוְשַׁר=אפשר möglich; namentl. oft mit ב, wo es gew. verdoppelt wird, z. B. אַבְרוֹסִי=אַוְרוֹסִי (ἁβρός) glanzvoll, בִּרְקִין, אֲבַרְקִין=אֲוַרְסְקִין (βράκαι) Hosen; vgl. auch אַבְנְתָּא u. v. a. — ו steht oft für den A-vocal, z. B. גּוּלְגָּס (caliga) Halbstiefel, גּוּלְיָר (galearius), גּוּנְדָּא (κάνδυς) Kaftan, קוּפְסָא (capsa) u. m. a. — Sehr oft wird Waw verdoppelt, z. B. ועד=ועד (יעד), וולד=ולד (ילד), אַוְנָא=אַוְּנָא u. a. — ו wird oft, namentl. solchen Wörtern vorgesetzt, die mit ר beginnen sollten, z. B. וַרְדָּא, וֶרֶד Rose, וָרִיר das Trie-

fen, u. a., vgl. auch בַּרְדִּינִין, בַּרְדְּנִיקוֹס. — Ferner ersetzt Waw einen fehlenden Bst., z. B. דָּמִם=דוּם, דְּעַץ=דוּץ u. m. a. — ו geht oft einem Fragesatze voran, z. B. Chull. 2ª וכל הכל וכ׳ ist denn überall, wo הכל steht u. s. w.? Das. והא כתיב es steht ja in der Schrift u. s. w. ואריִמתהון דמיין, s. דְּמַאי u. ö. — Namentlich wird die Frage zumeist durch das Wörtchen וְכִי eingeleitet, wobei die Partikel כִּי die Bedeutung des eingeschalteten denn (lat. nam) annimmt; z. B. Jom. 7ª וכי איזה עון הוא נושא für welche Sünde dient es denn zur Sühne? Das. 27ᵇ וכי יש לך עבודה וכ׳ giebt es (hast du) denn einen Opferdienst u. s. w.? B. bath. 41ᵇ וכי אין אדם עשוי וכ׳ pflegt man denn nicht u. s. w.? וכי לאורה הוא צריך bedarf er denn etwa des Lichtes? Sot. 45ᵇ un. vgl. דֵּעָה u. sonst oft. — In chald. Phrasen steht gew. dafür וּמִי, z. B. Ber. 5ᵇ un. ומי חשידנא stehe ich denn im Verdachte u. s. w.? Das. 24ᵇ un. ומי אמר ר׳ הונא הכי hat denn R. Huna so gesagt? j. Chag. II, 77ᵇ un. ומה חובא עבד ומה טיבו עבד welche Sünde beging dieser? und welche Wohlthat übte jener aus?

ואוֹ, וָיו, וו Name des Bchstn. Waw (die eigentl. Bdt. des Ws. ist=bh. וָו: Haken, s. TW. hv.). Kidd. 30ª ואוֹ דגחון חציין של אותיות של ספר תורה das Waw im W. גחון (Lev. 11, 42) bildet die Hälfte der Buchstaben des Pentats. Genes. r. s. 58, 57ᵇ (mit Bezug auf Gen. 23, 16) עפרן כתיב חסר ואו׳ hier steht עפרן ohne Waw (näml. לעפרן, während sonst plene), um anzudeuten, dass er mangelhaft war, indem er früher immer von der Schenkung des Feldes sprach, später aber sich den vollen Preis auszahlen liess. Nas. 23ª und Num. r. s. 3 g. E. (mit Bez. auf Gen. 19, 33) נקוד על ואו׳ שבאמצע של ובקומה וכ׳ das mittelste Waw des Ws. ובקומה ist mit einem diakritischen Punkte versehen, um anzudeuten, dass Lot von ihrem Aufstehen gewusst hat. j. Snh. VII, 25ᵇ un. (mit Bez. auf Lev. 11, 9. 10) כל הן דאנא משכח ו״ו אנא מחיק ליה wenn ich in irgend einer Pentat. Rolle: ובנחלים (mit Waw) finden sollte, so werde ich diesen Bst. verwischen; es muss näml. בנחלים (ohne Waw) stehen. j. Schebu. I, 33ª un. ושעיר ו״ו מוסיף על ענין ראשון das Waw in ושעיר (Num. 28, 23 fg.) zeigt an, dass eine Sühne (zu dem Neumondsopfer) hinzugefügt wird. Kidd. 66ᵇ ו״ו דשלום קטיעא היא das Waw in שלום (Num. 25, 12) ist verkürzt, um auch als שָׁלֵם gedeutet zu werden: der opfernde Priester muss „ganz," ohne Leibesfehler sein. Chull. 16ª, s. אוּפְתָּא. — Pl. j. Meg. I, 71ᶜ ob. (mit Anspiel. auf ווי העמודים, Ex. 26, 10) שיהא ווים של תורה דומים לעמודים die Waw's im Pentat. müssen den Stangen gleichen, d. h. gerad gestreckt; dort als Beweis, dass die ursprüngliche Schrift der Bibel altsyrisch (die Quadratschrift) war, und nicht etwa samaritanisch oder syrisch, in welchen Schriftarten das Waw zackig (und rund) aussieht. j. Nas. I, 51ᵇ ob. וו״ין und ווים. Das. IV Anf., 53ª. j. Kidd. II, 62ᵇ un. u. ö.

וָוא, וָוה *m.* *N. pr.* (=בָּא, בָּה für אַבָּא, אַבָּה) Wa, Ba, Abba. j. Ber. III, 6ᵈ un. ר׳ שמעון בר ווא Simon bar Wa. Das. IV, 7ᵇ ob. ר׳ חייא בר ווא R. Chija bar Wa (Abba). Das. III, 6ª ob. ר׳ חייא בר ווה dass. j. Bicc. III, 65ᵈ mit. u. ö.

וַאי Interj. (gr. οὐαί! vae!) wehe! Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ, s. וָה.

וְאֵלֶּה שְׁמוֹת („und das sind die Namen"), auch verkürzt: שְׁמוֹת Schemoth, *N. pr.* des Zweiten Bs. Mose, das mit diesen Worten beginnt. Genes. r. s. 3, 5ᵇ.

וָאלֵי, וָלָא (syr. ܘܳܠܶܐ) es geziemt, es ist schicklich, oportet, decet. Ned. 8ᵇ לא ואלי למשרא נדרא באתריה דרביה Ar. (Agg. לא שרי) es ziemt sich nicht, die Gelübde Jemandes am Wohnorte seines Lehrers aufzulösen, als erlaubt zu erklären; vgl. auch TW. sv. וְלָא.

וָאנִי, וָאנַיי Wani, Wanai, Name eines Flusses. Kidd. 71ᵇ wie weit erstreckt sich Babel? Samuel sagt: עד נהר ואני Ar. (Agg. יואני) bis zum Flusse Wani. Genes. r. s. 16, 16ᶜ עברת נהר ואני Ar. (Agg. בנה) gingst du über den Fluss Wani? j. Jeb. I, 3ᵇ ob. נהר וואניי der Fluss Wanai. — Erub. 28ᵇ בית ואני Ms. M., vgl. בית יוני.

ודי Pi. וִדָּה, וִידָּה (arab. ودى) bekennen, eingestehen. — Hithpa. und Nithpa. (bh. הִתְוַדָּה) dass., eig. sich selbst als schuldig bekennen. Jom. 35ᵇ. 36ᵇ כיצד מִתְוַדֶּה wie legt er (der Hohepriester am Versöhnungstage) das Sündenbekenntniss ab? Das. ומאחר שהתודה על הזדונות ועל המרדים חוזר ומתודה על השגגות nachdem er bereits über die muthwilligen und die Sünden des Ungehorsams das Bekenntniss abgelegt, wie sollte er es dann über die geringeren Vergehungen (Irrthümer) thun? vgl. חֵטְא. Das. 86ᵇ fg. (die Construction unseres Ws. mit עַל findet sich auch im spätbibl. Hebr. Neh. 1, 6. 9, 2). j. Jom. VIII g. E., 45ᶜ עבירות שנִתְוַדָּה עליהם die Sünden, über welche er ein Bekenntniss abgelegt hat. Deut. r. s. 8 Anf. Kain עמד ונתוודה לפני הקבּ״ה stand auf und bekannte seine Sünde vor Gott. Snh. 43ᵇ kurz vor Vollziehung der Todesstrafe אומרים לו התוודה שכן דרך כל המומתין מתוודין sagt man zu dem Verurtheilten: Bekenne die Sünde! denn alle zum Tode Verurtheilten legen gewöhnlich ein Sündenbekenntniss ab. Schabb. 32ª dass. von einem gefährlich Kranken.

Hif. הוֹדָה (= bh.) eingestehen, beistimmen. Pes. 56ª sechs Dinge that Chiskija, על ג׳ הודו לו ועל ג׳ לא הודו לו hinsichtlich dreier waren die Gelehrten mit ihm einverstanden, hinsichtlich der anderen drei aber stimmten sie nicht mit ihm überein. B. mez. 3ª un. מודה מקצת הטענה ישבע wenn Jem. eingesteht, dass er einen Theil der Forderung des Gläubigers schuldet, so muss er auf den andern, von ihm abgeleugneten Theil einen mosaischen Eid leisten; im Ggs. zu כופר הכל (der die ganze Schuldforderung ableugnet), welcher blos einen rabbinischen Eid zu leisten hat; vgl. הֵיסֵּת. Das. 12ᵇ fg. חייב מודה der Schuldner gesteht die Wechselschuld ein. Das. 72ᵇ u. ö. מודה בשטר שכתבו אין צריך לקיימו wenn der Schuldner die Richtigkeit des Wechsels eingesteht, so hat der Gläubiger nicht nöthig, Zeugen zur Legalisirung der Unterschriften aufzusuchen.

ודי *ch.* Pa. וַדִּי (= וִדָּה) bekennen, s. TW — Af. אוֹדִי (syr. ܐܰܘܕܺܝ = הוֹדָה) eingestehen, beistimmen. Jom. 7ª מודינא היכא דאיכא וכ׳ ich gestehe, dass wenn u. s. w. Schebu. 38ᵇ מודינא לך ich stimme mit dir überein. Das. עד דאודי ליה אודויי לפלוג עליה אפלוגי anstatt, dass er ihm beistimmt, müsste er ja anderer Ansicht sein. Keth. 85ª איפשר דמכספא ומודיא sie wird sich vielleicht schämen und eingestehen.

וִידּוּי *m.* Bekenntniss. Jom. 87ᵇ מצות וידוי die Pflicht des Sündenbekenntnisses. j. Jom. VI, 43ᶜ ob. שעת הוידוי die Zeit des Sündenbekenntnisses. Das. VIII g. E., 45ᶜ un. Snh. 43ᵇ מניין שכיפר לו וידויו woher ist erwiesen, dass das Sündenbekenntniss dem Achan (Jos. 7, 10) die Sühne bewirkt hat? j. Schebu. I, 33ᶜ ob. u. ö. — Pl. Schebu. 14ª תרי וִידּוּיִין zwei Bekenntnisse.

וַדַּאי, וַדִּי *m.*, **וַדָּאִית, וַדָּיָה** *f.* gewiss, etwas Gewisses, certus, certa, eig. das, was Alle für gewiss halten, eingestehen; im Ggs. zu סָפֵק: Zweifelhaftes. Arach. 1, 1 זכר ודאי נקבה ודאית wer gewiss männlich oder gewiss weiblich ist, d. h. kein Zwitter. Jom. 85ᵇ u. ö. אשם ודאי ein Schuldopfer wegen einer Sünde, die mit Bestimmtheit begangen wurde, im Ggs. zu אשם תלוי, s. d. Ber. 33ᵇ un. הודאי der Gewisse, Zuverlässige; ein Epitheton Gottes. — Schabb. 34ª u. ö. ודאי solches Getreide, von dem der Zehnt mit Bestimmtheit noch nicht entrichtet wurde, im Ggs. zu דְּמַאי, s. d. j. Bez. I, 60ᵇ un. וודייו (im Ggs. zu סְפֵקוֹ) ein Ggst., von dem man etwas mit Bestimmtheit weiss. Exod. r. s. 3, 105ª לכה וודאית das W. לכה (Ex. 3, 13, anst. לְךָ) zeigt auf etwas hin, d. h. „dir" liegt es ob, vgl. הֹא. j. Suc. IV, 54ᶜ ob. (mit Anspiel. auf Ps. 80, 3) לך יודייה (l. וודייה) das W bedeutet: „dir" d. h. hilf dir selbst, o Gott! vgl. אֲנִי. Num. r. s. 2, 186ª אכילה וודייה ein wirkliches Essen. — Pl. *masc.* Kidd. 74ª וַדָּאָן בודאן מותר solche Personen, über deren Abstammung eine Gewissheit herrscht, dürfen sich mit ähnlichen Personen verehelichen. — *Fem.* B. mez. 83ᵇ un. וַדָּאוֹת שלכם Dinge, in Betreff welcher ihr Gewissheit habet, res certae. — Mit vorges. ב als Adv. j. Keth. V, 29ᵈ mit. בְּוַדַּאי כך התניתי עמו gewiss, so habe ich es mit ihm verabredet. Genes. r. s. 98, 95ª עלית בודאי „du stiegest" in Wirklichkeit, d. h. das W עלית (Gen. 49, 4) bedeutet ein wirkliches Sicherheben, Erhabensein.

וָדַע, וְדַע (= יָדַע) wissen. — Hithpa. und Nithpa. bekannt werden, inne werden. Bech. 25ᵇ עד שיִתְוַדַּע הטומאה bis der Ggst. der Verunreinigung bekannt wird. j. Schabb. III, 6ᵇ mit. נִתְוַדַּע לו משחשיכה er hat es beim Dunkelwerden erfahren, es kam ihm zum Bewusstsein. j. Jom. VIII, 45ᵇ un. בין שנתוודע לו בהן בין שלא נתוודע לו בהן sei es, dass es ihm zur Kenntniss gelangt ist, oder nicht. — Aboth 1, 10 ואל תתודע לרשות suche nicht (aus Herrschsucht), dich mit der Obrigkeit bekannt zu machen; vgl. בּוּלָא.

וְדַע, וָדַע *ch.* dass. — Ithp. j. Keth. II, 26ᶜ un. מן דאִתְוַדְּעִין מאן הויין nachdem sie (die Töchter Samuel's) sich zu erkennen gegeben hatten, wer sie wären, u. s. w.

וודעא j. Bicc. III, 65ᶜ un. crmp. aus וַיעֲדָא, s. d.

וָה, וַה (syr. ܘܳܗ, gr. οὐά! vah!) ha! wa! Ausruf des Staunens und der Freude. Thr. r. sv. היו צריה, 55ᶜ Ben Batiach verbrannte die Getreidebehältnisse Jerusalems, um dadurch die Zeloten zur Uebergabe der Stadt zu zwingen. Als R. Jochanan ben Sakkai davon Kenntniss erhielt, אמר ואי אמר ליה למה אמרת ואי אמר וה אמרית בין ואי לוה נמלט רבן (רבי) יוחנן Ar. ed. pr. (Agg. אמר ווי בין ווי) da rief er aus: οὐαί! (wehe!). Von jenem zur Rede gestellt: Warum sagtest du οὐαί? entgegnete er: Ich sagte: οὐά! (wa!), d. h. ich freute mich darüber. Durch die Wendung von οὐαί in οὐά wurde R. Jochanan gerettet. Khl. r. sv. טובה חכמה, 87ᵈ dass. — Pesik. Asser, 97ᵇ (mit Anspiel. auf היון, Ps. 40, 3) במקום שהן אומרים ויי וה כשהן משליכין אותן באש הן אומרים ווי וכשהן משליכין אותן לשלג הן אומרים וה Ar. (Ag. בתחלה הן אומרים ווה וכ׳) von dem Orte, wo sie: wehe! und wa! ausrufen. Wirft man sie ins Feuer, so rufen sie wehe! wenn man sie aber in den Schnee wirft, so rufen sie wa! d. h. die Leiden der Märtyrer, wenn sie in den Schnee geworfen werden, sind weit erträglicher als das Martyrium im Feuer.

וּו s. ואו. — וָיָה s. וָיא.

וָטִיב *m.* (arab. وَطْب) Schlauch, übrtr. das männliche Glied. Schebu. 18ª עד טיבות

וטיב Ar. (Agg. וטוביה, wonach die unrichtige Erklärung Raschi's: ואשריו) bis das Glied erschlafft. — Uebrigens ist וטוביה verschrieben anst. וטיביה: sein Glied.

וַי, וְיֵי, וַוי, וְיי eig. Sbst. (syr. ܘܰܝ, hbr. אוֹי, הוֹי) das Wehe; gew. als Interj. wehe! vae! Ab. sar. 11[b] וי לדין כד יקום דין wehe diesem (Esau, Rom), wenn jener (Jakob) sich erheben wird! vgl. זַיְיפָנָא und סַךְ. M. kat. 28[b] וי לאזלא וי לחבילא (ein Klageausruf beim Todtengeleite) wehe um den Heimgegangenen! wehe um den Abgepfändeten! d. h. die Pfändung der dem Menschen zur Aufbewahrung gegebenen Seele (oder: die Leidtragenden, denen ein Familienglied entrissen wurde). Meg. 16[a] un. Ahaswer rief aus: ווי מביתא ווי מברא wehe vom Hause! wehe ausserhalb des Hauses! mit Bez. auf Esth. 7, 8 „Der König kehrte vom Lustgarten zurück, (woselbst Engel in Menschengestalt die Bäume, angeblich auf Befehl Haman's, gefällt haben sollen); „und Haman lag auf dem Sopha, worauf Esther war.“ Genes. r. s. 26, 25[d] R. Gamaliel segnete seine Tochter bei der Geburt ihres ältesten Sohnes: לא ישלה ווי מפיך möge dein Mund nie aufhören wehe! zu rufen! Zur Erklärung dieses Wunsches fügte er hinzu: In Folge dessen, dass dein Sohn am Leben bleiben wird, wirst du immer wehe! rufen, ווי דלא שתי ברי ווי דלא אכיל ברי ווי דלא אזיל ברי לבי כנישתא wehe, mein Sohn trinkt nicht! wehe, mein Sohn isst nicht! wehe, mein Sohn geht nicht in die Schule! Das. s. 36, 35[c] in dem Bibelabschnitte vom Weine (Gen. 9, 20 fg.) כתיב בה וי י״ד פעמים steht vierzehn Mal וי, näml. ויחל, ויטע, וישת u. s. w. (וי־חל, וי־טע, u. s. w.). Snh. 70[a] י״ג ווין (l. וויין) נאמרו ביין dreizehn Mal וי steht beim Weine; vgl. Raschi: das W ויאמר (das V 25) wird hier nicht mitgezählt. Meg. 11[b] (mit Anspiel. auf ויהי, Esth. 1, 1) וי והי wehe! und ach! Levit. r. s. 28 g. E. ווי ליה לההוא גברא wehe diesem Manne, d. h. mir.

וְיָא m. (syr. ܘܳܝܳܐ, hbr. אוֹיָה) das Wehe, die Klage, s. TW

וַיְדַבֵּר Wajdabber („und er redete“), das erste W. vom vierten Buche Mos., wonach in früherer Zeit (nebst חומש הפקודים: liber numerorum) dieses Buch genannt wurde; in späterer Zeit wurde es במדבר, Bemidbar genannt, als ein mehr bezeichnendes W. in demselben Verse. Genes. r. s. 3, 5[b]. Das. s. 64, 63[b] ספר וידבר das Buch Wajdabber. Das. בן קפרא עביד וידבר תלתא ספרים מן וידבר עד ויהי בנסוע ספר אחד וכ׳ Ben Kapra theilte das Buch Wajdabber in drei Bücher, näml. von Num. 1, 1—10, 34; ferner von 10, 35—10, 36 und endlich von 11, 1 bis Ende des Buches.

ווִיאדן Schabb. 94[a], s. בַּאזַיירָן.

וִילוֹן m. (lat. velum) Vorhang. Bez. 14[b] וילון טמא מפני שהשמש מתחמם כנגדו der Vorhang eines Zimmers wird deshalb levitisch-unrein (wenn etwas Unreines ihn berührt; was blos bei einem Ggst. der Benutzung stattfindet), weil der Diener sich daran wärmt. Schabb. 138[a]. Genes. r. s. 52 Anf. die göttliche Offenbarung an israelitische und heidnische Propheten ist vergleichbar למלך שהיה נתון הוא ואוהבו בטרקלין ווילון מונח ביניהם כל זמן שהיה רוצה לדבר עם אוהבו היה קופל את הוילון ומדבר עמו אבל לנביאי אומות העולם אינו מקפל אותו אלא מדבר עמהם מאחרי הוילון dem Verfahren eines Königs, der sich mit einem Freunde in einem Triclinium befindet, woselbst zwischen Beiden ein Vorhang gezogen ist. So oft der König mit dem Freunde sprechen will, zieht er den Vorhang zurück und unterredet sich mit ihm. Bei den heidnischen Propheten aber zieht er (Gott) den Vorhang nicht zurück, sondern redet hinter demselben mit ihnen. Levit. r. s. 1 g. E. dass. Das. s. 5 Anf. wenn Gott Strafe verhängt, so verhüllt er sein Antlitz כדיין הזה שהוא מותח הוילון מבפנים וכ׳ wie der Richter den Vorhang inwendig vorzieht, um nicht zu sehen, wie die Strafe draussen vollzogen wird. Esth. r. sv. ובמלאת und sv. חור, 102[c] wird גלילי (Esth. 1, 6) erklärt: כוילון זה של ארון wie der Vorhang einer Lade. — Uebrtr. Chag. 12[b] וילון Wilon, als der unterste der dort aufgezählten sieben Himmel genannt, welcher diesen als Vorhang, Hülle dient. Ber. 58[b] וילון הוא דמתגלגל ומתחזי נהורא דרקיע Ar. (Ms. M. ומתחזי נהורא כנהורא, דרקיע; Agg. דמקרע דמגלגל) der Wilon (velum, Vorhimmel) rollt sich auf, wodurch das Licht des Rekia (des zweiten Himmels von unten) sichtbar wird. — Pl. B. bath. 4, 6 הַוִּילָאוֹת die Vorhänge in den Bädern. — Tosef. B. bath. cap. 3 unterscheidet וילאות von וִילָסָאוֹת wahrsch. Teppiche.

וִילָתָא ch. f. (syr. ܘܺܝܠܳܐ = וילון) Vorhang, s. TW

וַיִּקְרָא Wajikra („und er rief“) das erste W vom dritten Buch Mos., wonach dieses Buch (nebst תורת כהנים, Leviticus) genannt wurde. Genes. r. s. 64, 63[b] ספר ויקרא das Buch Wajikra.

ווירינון s. וַרְדִּינוֹן.

וכח (יכח) Kal wie im Bh. und Aram. ungebr. — Pi. וִכַּח eig. klar, deutlich (bes. sein Recht) darthun. Cant. r. sv. חכו, 27[a] ומי יוכל לְוַכֵּחַ עם בוראו wer kann seinen Schöpfer zu Rede stellen? Das. öfter. — Hithpa. (= bh.) mit Jemdm. rechten, eig. seine eigene Unschuld (und also des Andern Schuld) darthun. j. Sot. V Ende, 20[b] הוא עתיד לְהִתְוַכֵּחַ עמך er wird mit dir rechten.

Hif. 1) (=bh.) zurechtweisen. Arach. 16ᵇ fg. wer Jemdn. eine Sünde begehen sieht, חייב להוכיחו ist verpflichtet, ihn zurecht zu weisen, zu bestrafen. Ber. 31ᵃ u. ö. Derech erez suta cap. 9 הוי אוהב את המוכיחך liebe den, der dich zurechtweist. — 2) beweisen. B. kam. 6ᵃ fg. שור יוכיח בור יוכיח die Schriftsatzung, die bei Schadenersatz vom Ochsen (Grube) vorkommt, kann auch auf ähnliche Rechtsfälle angewandt werden. Kidd. 7ᵃ ערב יוכיח .. עבד כנעני יוכיח der Bürge beweist, der kananitische Sklave beweist, d. h. die gesetzlichen Bestimmungen, die bei diesen vorkommen, können auch für andere Fälle gelten.

וכח *ch.* Ithpa. אִתְוַכַּח (=Hithpa.), s. TW.

Af. אוֹכַח zurechtweisen. Keth. 105ᵇ wenn ein Gelehrter von seinen Stadtleuten geliebt wird, לאו משום דמעלי טפי אלא משום דלא מוכח להו במילי דשמיא so geschieht es nicht seiner Vorzüge halber, sondern weil er sie in göttlichen Dingen nicht zurechtweist. Git. 57ᵇ ob. נביא הוה בן דהוה מוכחא לן וכ׳ er (Sacharja) war unter uns ein Prophet, den wir, weil er uns in göttlichen Dingen zurecht gewiesen hatte, tödteten. Schabb. 55ᵃ לוכחינהו מר להני דבי ריש גלותא möge der Herr (d. h. mögest du) die Hofleute des Exiloberhauptes (wegen ihrer sträflichen Handlungen, vgl. דִּינָא) zurechtweisen!

וָלָא s. וָאלַי.

וָלָד, וְלָד St. constr. וְלַד *m.* (=bh. וָלָד) Kind, Junges, das Neugeborene. j. Jeb. VII, 8ᵃ mit. ולד שפחה ולד בהמה das Kind einer Magd, das Junge eines Thieres. Schabb. 63ᵇ כבר נד ולד das Kind senkte sich bereits im Mutterleibe. Levit. r. s. 14, 158ᵃ צורת הולד die Form des Embryos. — Uebrtr. j. Schabb. II Ende, 5ᶜ ולד הטומאה der zweite Grad der Unreinheit, d. h. ein solcher unreiner Ggst., vgl. אב II. Das. VII, 9ᵈ un. j. Pes. I. 27ᵈ un. u. ö.— Pl. B. kam. 87ᵃ דמי וְלָדוֹת das Geld für die Geburten, Kinder. j. Sot. I, 17ᵃ un. אשת איש שזינתה הוולדות לבעל wenn eine Ehefrau gebuhlt hat, so sind doch ihre Kinder dem Ehemann zuzuschreiben; vgl. בְּעִילָה. j. Jeb. VII, 8ᵃ un. וולדי וולדיה die Jungen der Jungen, d. h. die Geburten solcher Thiere, deren Mütter bedingungsweise verkauft wurden. Bech. 16ᵃᵇ dass. — j. Keth. VII, 31ᵇ un. המקללת את וולדיו בפני יולדיו eine Frau, die seinen (des Mannes) Kindern in seiner Gegenwart flucht (eig. vor deren Erzeuger, näml. יולדיו für יולדיהם); was als Grund zur Scheidung angesehen wird; anders nach den Commentt. (In bab. Keth. 72ᵇ יולדיו בפני מולידיו kann ebenso genommen werden).

וַלְדָּא, וְלַד *ch.* (=וָלָד) Kind, Geborenes Geburt, s. TW.

וַלְדָנִית *f.* gebärend. j. B. kam. V, 5ᵃ ob. שפחה ולדנית eine Magd, die (hochschwanger) bald gebären wird.

וָלָס, וָלָס Walas, *N. pr.*, viell. verk. von Julus, Julius. Git 89ᵃ ר׳ הילל בריה דר׳ ולס (וולס) R. Hillel, Sohn des R. Walas. Snh. 36ᵃ dass. j. Kil. IX, 32ᵃ ob., s. אָלָס u. הִלֵּל.

וְסָא, וְסִי (arab. وَشَى fleckig machen). Ithpe. befleckt, besudelt werden. Schabb. 75ᵇ ניחא ליה דליתווס בית שחיטה דמא וכ׳ es ist ihm lieb, dass die Schlachtstelle des Thieres mit Blut besudelt werde, damit man sehe, dass es frisch geschlachtet sei, wodurch das Fleisch besseren Absatz findet. B. kam. 18ᵃ דמתווס בלישא Ar. (Agg. דמאוס) es wird durch das Kneten besudelt. Seb. 35ᵃ קא מיתווסי מאניהו ihre Kleider werden besudelt. Jom. 53ᵃ מיתווסן אסקופתא die Schwellen wurden besudelt.

וֶסֶת, וֶסֶת *f.* (gr. ἔθος, ἦθος, die Buchstaben trnspon.) 1) Gewohnheit, Art. Ned. 66ᵃ כך היא וסתו של פלוני das ist die Art dieses Mannes. Snh. 101ᵃ שינוי וסת תחלת חולי מעים die Aenderung der gewohnten Lebensweise ist der Anfang der Leibeskrankheiten. j. Jom. I, 38ᶜ un. die Zeitgenossen des Zweiten Tempels כל וסת טובה היתה בהן besassen jede gute Art, Sitte. Genes. r. s. 87, 85ᵃ כך היא ווסתן של אומות העולם das ist die Art der Heiden. — 2) übrtr. (=אֹרַח) Regel der Frauen, Menstruation. Nid. 1, 1 fg. אשה שיש לה וסת eine Frau, welche die Regel hat. Das. 14ᵇ, s. וסת und אֲוַרְתִּיאוֹס. j. Nid. I, 49ᶜ ob. ווסת ארוכה eine lang anhaltende Menstruation. — Pl. Nid. 63ᵇ. Jeb. 64ᵇ u. ö. וְסָתוֹת die Menstruationen. (Levit. r. s. 28 g. E. נוטר ווסתיה crmp. aus זונסתיה, s. זוֹן, זוֹנָס).

וֶסְתַּנְיָא Westanja, Name eines Ortes. Taan. 9ᵃ, s. אוּסְתַּנְיָא.

וָעַד (arab. وَعَدَ, s. auch יָעַד). Pi. וִיעֵד bestimmen, festsetzen. Thr. r. sv. מה אעידך, 63ᶜ ויעדתי בכם, vgl. ויעוד.

Hof. 1) bestimmt werden. Exod. r. s. 19, 118ᵇ Mose dachte bei sich: אם ישראל שאינן מוּעָדִים לדברות אני שאני מוּעָד לדיבור אינו דין וכ׳ wenn die Israeliten, die nicht zu göttlichen Unterredungen bestimmt sind (d. h. zu denen Gott gewöhnlich nicht redet), dennoch vor der Gesetzgebung verwarnt wurden, sich keinem Weibe zu nähern, um wie viel mehr muss ich, der ich zu solchen Unterredungen bestimmt bin, mich des ehelichen Umganges enthalten. — 2) (=עוד) verwarnt werden; dav. מוּעָד, s. יָעַד.

וִיעוּד m. eig. das Bestellen, verabredetes Zus. treffen mit Jemdm.; übrtr. (= בֵּית וַעַד) Lehrhaus, Gotteshaus. — Pl. Thr. r. sv. מה אעידך, 63c כמה וִיעוּדִין ויעדתי בכם אהל מועד וגלגל ושילה ונוב ובית עולמים wie viele Gotteshäuser (heilige Stätten, wo Gott sich dem Volke offenbarte) habe ich euch festgesetzt, errichtet: die Stiftshütte (in der Wüste), Gilgal, Schilo, Nob und den Tempel zu Jerusalem (eig. das ewige Haus), vgl. בַּיִת.

וַעַד, וָעַד, וַוַעַד m. das Zus. treffen, Bestimmen, dah. verabredete Versammlung; bes. בית ועד (= בית המדרש; angespielt auf אהל מועד: das Lehrhaus des Mose, Ex. 33, 7) Studienhaus, Lehrhaus, Akademie, wo die Gelehrten-Versammlungen, Collegien, stattfanden. Aboth 1, 4 יהי ביתך בית ועד לחכמים dein Haus sei ein Sammelplatz (Lehrhaus) für die Gelehrten. j. Ber. IV, 7c un. כשאכנס לבית הוועד עמוד ושאול את ההלכה wenn ich im Studienhaus eintreffen werde, so erhebe dich und frage in Betreff jener Halacha. j. Nas. VIII, 57a un. שלא תנעול תשובה מבית הוועד damit du die Widerlegung im Lehrhause nicht abschneidest. j. Macc. II, 31d un. אם היה תלמיד חכם עושים לו בית וועד wenn er (der in die Zufluchtsstadt Geflohene) ein Gelehrter war, so errichtet man ihm dort ein Lehrhaus. Sot. 49b בית וועד יהיה לזנות das Lehrhaus wird (kurz vor Eintreffen der Messiaszeit) in ein Unzuchtshaus verwandelt werden. — Chull. 127a Huna בר הורתא (wahrsch.: Rinderzüchter) erzählt: הלכתי לוועד ich ging einst auf den Versammlungsplatz der Frevler, deren Beschäftigung vorzüglich in dem Beilegen der Thiere verschiedener Gattungen bestand (das W. רב vor הונא ist wahrsch. zu streichen).

וַוַעֲדָא ch. (syr. ܘܥܕܐ = וַעַד), בית וועדא das Studienhaus, Lehrhaus. j. Ber. II, 5c un. ברומשא נחית לבית וועדא des Abends ging er ins Lehrhaus. j. Dem. I, 22a ob. מה את מנע לי מן בית וועדא was hältst du mich zurück vom Lehrhause? j. Meg. I, 71d mit. מעשה ביום סגריר שלא נכנסו חכמים לבית הוועד ונכנסו התינוקות אמרין נעביד בית וועדא דלא ייבטל die Gelehrten gingen einst an einem regnichten Tage nicht in das Studienhaus; da gingen die Kinder hinein und sagten: Kommt, lasst uns dafür sorgen, dass das Studienhaus nicht ohne Lehre bleibe! Das. IV, 75c mit. j. Git. V, 47a mit. j. Kidd. I, 61b mit. j. Snh. II Anf., 19d. j. Pea I, 15c un. u. ö.

וַעֲדָה f. Verbale: das Bestimmen, Festsetzen. j. Jom. VI, 43d un. (l. שלא כתב) ועדה שכתב בו לית שמע מיניה כלום von einem festgesetzten Opfer, wobei die Schrift nicht ausdrücklich במועדו sagt, kannst du nichts entnehmen. Das. קיים בפר משיח ועדה bei dem Opferfarren des gesalbten Hohenpriesters beobachtete er die Festsetzung, d. h. obgleich dabei nicht במועדו steht, so behandelte der Autor der Borajtha dennoch dieses Opfer gleich solchen, wobei dieses W. steht.

וְעוֹדָה (eig. = וְעוֹד: und noch; bes.) als Sbst. Weod, Weoda, Zugabe, Uebermass. — Pl. Men. 7, 2 (78a) עשרה קבין ירושלמיות שהן ששה עשרונות וְעוֹדִין zehn jerusalemische Kab's, welche gleich sechs Issaron (ein Zehntel Epha) mit den Zugaben (näml. zwei Drittel Issaron) sind. Erub. 83a וְעוֹדוֹת דרבי שדי עליההו die Zugaben, womit Rabbi die Masse vergrössert hat. Das. ועודיות של רבי dass. Vgl. das. Rabbi setzte die Hälfte des Peras ב׳ בצים ועוד כמה ועוד אחד מכ׳ בביצה auf zwei Eiergrössen und eine Zugabe fest. Wie viel beträgt diese? Ein Zwanzigstel Eigrösse, vgl. עוֹד.

וְרִיד, וְוֹרִיד, וְרִיד m. (arab. وَرِيدٌ, syr. ܘܪܝܕܐ) Vene, Ader, die mit Blut gefüllt ist, namentl. am Halse. — Pl. Seb. 25ab צריך שיתן וְרִידִין לתוך הכלי man muss (beim Schlachten eines Thieres) die Vene über ein Gefäss halten, damit näml. das Blut ablaufe. Chull. 27a R. Juda sagt: Das Schlachten ist nicht eher giltig, עד שישחוט את הוורידין als bis man auch die Halsadern schlachtet (durchlöchert; vgl. das. 28b). Ber. 8b.

וֶרֶד, וְוֶרֶד, וְרֶד m. (arab. وَرْدٌ, gr. ῥόδον) Rose. Schebi. 7, 6 ורד חדש ורד ישן eine neue Rose, eine alte Rose. Schabb. 14, 4 שמן ורד Rosenöl. Levit. r. s. 23, 166d שושנה אחת של ורד eine Lilie von der Rosengattung. — Uebrtr. Keth. 72b טווה בשוק וורד כנגד פניה Ar. sv. בתול (Agg. טוה ורד) sie spinnt auf offener Strasse rosenrothe Wolle ihrem Gesichte gegenüber, damit näml. dieses durch den Widerschein glänzend aussehe; was als Frechheit anzusehen ist (Raschi's Erkl. ist gezwungen). Schabb. 90a פתילת הוורד (so nach R. Hai Gaon, vgl. Ar. l. c.) ein Streifen rosenrother Wolle (Agg. בתולת הורד: eine geschlossene, noch nicht aufgeblühte Rose). — Pl. Maasr. 2, 5 גינת וְרָדִים Rosengarten.

וַרְדָּא, וְוַרְדָּא, וַרְדָא ch. (syrisch ܘܪܕܐ = וֶרֶד) Rose. Schabb. 152a כלילא דורדא Rosenkranz, vgl. יַנְקוּתָא. Git. 68b וורדא חיוורא eine weisse Rose. — Uebrtr. B. bath. 69a וורדא דפלניא das Rosenbeet des N. N. Ab. sar. 65a יתיב עד צואריה בוורדא er sass bis zu seinem Halse in einem Rosenbad. Chull. 46a כיתונא דורדא die rothe, rosenähnliche Haut, welche die Lunge bedeckt. Das. 47a עינוניתא דוורדא der kleine und dünne Lungenlappen; der besonders der Rose an Farbe und Form gleicht. — Pl. B. bath. 84a בי וַרְדֵּי דְגַן עֵדֶן der Rosenplatz im Paradiese.

וַרְדִּימָס, וְוַרְדִּימָס od. וַרְדִּימוֹס Wardimas,

Wardimos, *N. pr.* Schabb. 118ᵇ היינו ורדימס היינו מנחם ואמאי קורין לו ורדימס שפניו דומי לורד (Ms. M. וורדימס) Wardimas und Menachem bar Jose) ist eine und dieselbe Person. Weshalb nennt man ihn Wardimas? Weil sein Gesicht der Rose gleicht. Ned. 81ᵃ ורדימוס בר׳ יוסי Wardimos bar Jose. Sifra Emor cap. 13 Par. 10 רבי אֲוַרְדִּימָס ברבי יוסי (א prosthet.) Awardimas, derselbe. j. Schebi. VIII, 38ᵇ ob. steht dafür אבירודימוס בריה Abirodimos (crmp.) sein (des R. Jose) Sohn. In j. Jeb. I Anf., 2ᵇ und Genes. r. s. 83, 85ᶜ wird er: רבי אבדימוס בי ר׳ יוסי genannt. Wahrscheinlich hiess er: Εὐδαίμων (eig. der Glückliche), welcher Name, durch Einschaltung des ר Veranlassung zu der erwähnten agadischen Deutung gab.

וַרְדִּינוֹן *m.* Adj. (gr. ῥόδινον) von Rosen gemacht. j. Dem. I, 22ᵇ ob. wird שמן וורד erklärt: וורדינון (ed. Krot. crmp. ורינין) Rosenöl; vgl. auch בַּרְדִּינִין.

וַרְדִּינָא, וורדינא *m.* 1) Dorn, Dornbusch, bes. Rosendorn. Schabb. 67ᵃ ליזיל להיכא דאיכא וורדינא er gehe nach einem Ort, wo ein Dornbusch ist. — Pl. B. kam. 80ᵃ un. רעיא ביני וַרְדִּינֵי sie (eine Wieselart) hält sich zwischen Dornen auf. — 2) Name eines Ortes, Wardina (viell. Dornen- oder Rosenstadt). Sot. 10ᵃ un. ורדינא ובי בארי Ar. (Agg. ורדוניא) Wardina und Be Bari. Erub. 49ᵃ אנשי ורדינא die Einwohner Wardinas, welche sehr geizig und missgünstig waren.

וַרְדִּינָאָה *m.* Adj. patron. aus Wardina. Bez. 27ᵃ אמי ורדינאה Ami aus Wardina (viell. der Schöne, Rosenrothe).

וָרוֹן Waron, Name eines Ortes. j. Pea VII, 20ᵃ un. כרם דורון der Weinberg von Waron.

וָרִיר *m.* (neusyr. ܘܪܝܪ Adj.: mit Fluss behaftet, von ריר mit vorges. Waw) das Triefen, Eitern, vom Auge, als Leibesfehler. Tosef. Bech. cap. 4 Anf. ווריר קבוע מים קבועין ein anhaltendes Eitern und ein anhaltendes Fliessen des Wassers vom Auge. Das. ווריר בודקין אותו ג׳ פעמים בתוך פ׳ יום וכ׳ ein solches Eitern untersucht man drei Mal innerhalb 80 Tage, ob es nicht fortgeht und zurückkehrt. In Bech. 38ᵇ steht dafür חורור, was wohl dieselbe Bedeut. hat, näml. ח vorges. Die Erklärung der Commentt.: der weisse Staar entspricht nicht dem מים קבועין; ausserdem werden solche Fehler des Auges das. 38ᵃ erwähnt.

וַרְשְׁכָּא, pl. **וַרְשְׁכֵי** *m.* (wahrsch. pers.) Gebund von Seide, dessen man sich auch als Gurt bediente. Kidd. 13ᵃ eine Frau, דהוה קא מזבנא ורשכי חטף ורשכא מינה verkaufte Gebünde, da kam Jem. und raubte ihr ein Gebund. B. mez. 51ᵃ הוה נקט ורשכי לזבוני Jem. hatte Gebünde zu verkaufen. — Raschi erklärt unser W. בונדלוש Bündel. Gegen die Erkl.: Perle (R. Chananel im Ar.) spricht der in der hier citirten letzteren St. angegebene geringe Werth dieser Gegenstände (fünf Sus); dah. ist auch die Erkl.: goldene Granaten (Musafja: רמוני זהב, nach einer griech.[?] Etym.) unannehmbar. R. Gerschom erkl. unser W.: Stirnbinde, פרונטל׳, franz. frontal; ähnlich Ar. sv. דר 6, welche St. nach ed. pr. lautet: ששורא ופי׳ מן הוצא כמן ורשכי שהוא היום בלשון ישמעאל והיא חגורה וכ׳. Demnach wäre ורשכא ebenso wie ששורא ein Gurt von geflochtenen Stauden.

וֶושֶׁט I *m.* (gr. ἱστός) Mastbaum, Schiffsmast. M. kat. 29ᵃ das Aushauchen der Seele ist so schwer כציפורי בפי ושט wie das Durchziehen des Schifftaues (σπεῖρα) durch die Höhlung des Mastbaumes (Var. כפיטורי, s. d. W.); vgl. auch Schönhack Hamaschbir hv.

וֶושֶׁט II וֶשֶׁט *m.* der Schlund, durch welchen die Speise des Animals vom Munde in die Därme geht. Chull. 3, 1 נקובת הושט das Thier, dessen Schlund durchlöchert ist, darf nicht gegessen werden. Das. 28ᵃ 43ᵇ ושט דאכלא ביה ופעיא ביה der Schlund, dessen sich das Thier beim Einnehmen der Speise und beim Lärmen bedient. Nid. 23ᵇ ושטו אטום wenn der Schlund des neugeborenen Kindes verstopft ist. j. Nas. VII, 56ᶜ ob. Levit. r. s. 4, 148ᶜ.

וֶושְׁטָא *ch.* (=vrg. וֶשֶׁט) Schlund. j. Snh. IX, 27ᵃ ob. selbst eine kleine Nadel ist fähig zu tödten, דהיא יכלה מיקם גו וושטא ומיקטלניה denn sie kann sich im Schlunde festsetzen und den Menschen tödten. Khl. r. sv. החכמה, 88ᶜ מן פומא לוושטא ומן וושטא להמסיכא vom Munde geht die Speise in den Schlund und von diesem in den dicken Magen.

וַתְּ (für וְאַתְּ, א elidirt) und du. j. Snh. XI, 30ᵇ un. ות מר הכין (=ואת אמר) und du sagst so! j. Mac. II g. E., 32ᵃ ותמר אכן dass. (ed. Dyhrnf. crmp. ותימר). j. Schebu. I, 33ᵇ ob. ות מר משנין und du sagst: Man ändert. Das. VI, 37ᵇ ob. ותמר מביא קרבן und du sagst: Er bringt ein Opfer u. s. w.

וָתָא *f.* Name eines unreinen Vogels; viell. das gr. ὠτίς, otis. 1) eine Trappenart. — 2) der Storch, s. TW.

וַתְיָיא, וַתְיָאן (für וַאֲתְיָא, ואתייאן) s. אֲתָא.

וְותְנָא *m.* („arab. وَتِين grosse Herzader“ Fl.) Ader, Vene, s. TW.

וְתִינְיָה, וְותַנְיָיה (gr. Βιθυνία) Bithynien. j. Meg. I, 71ᵇ un. תובל וותנייה unter תובל ist Bithynien zu vertehen. Genes. r. s. 37 Anf. steht ותיניה und ותוניה dass., vgl. אוּנְיָיקִי.

וְתִינְיָיקִי *f.* Adj. bithynisch. j. Ab. sar. II g. E., 42ª un. גבינה ותינייקי bithynischer Käse (In der Mischna das. Anf. ist ותינייקי anst. ותירייקי zu lesen, vgl. גְּבִינָה).

וְתַס, וְתִיאוֹס Adv. (gr. εὐθέως) sogleich, sofort. Nid. 14ᵃᵇ ותס Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. ותש; Ritba, Novellen zu Nid. 1, 1 liest ותיאוס). j. Nid. II, 49ᵈ un. הוותיאוס (als Sbst. mit ה Art.), s. אֲוְותִּיאוֹס.

וַוְתַּק Pa. (syn. mit hbr. עָתַק) zerstäuben, zersetzen, s. TW.

וָתִיק, וָותִיק *m.* Adj. 1) (gr. εὔθικος) geschickt, gewandt, erfinderisch, scharfsinnig. j. Ber. II, 5ᶜ mit. תלמיד וותיק ein scharfsinniger, gewandter Schüler. Cant. r. sv. דודי ירד, 27ᵈ R. Bun hat in den 28 Jahren seines Lebens soviel Kenntnisse erlangt, מה שלא יגע תלמיד ותיק למאה שנה wie ein scharfsinniger Schüler nicht in 100 Jahren erlangen könnte. j. Pea II, 17ª un. אפילו מה שתלמיד וותיק עתיד להורות וכ׳ selbst das, was ein scharfsinniger Schüler in den spätesten Zeiten vor seinem Lehrer vortragen wird, ist bereits dem Mose auf dem Sinai gelehrt worden. j. Chag. I, 76ᵈ mit. dass. j. Erub. V, 22ᶜ ob. j. Snh. IV Anf., 22ª תלמיד וותיק היה לו לר׳ וכ׳ Rabbi hatte einen scharfsinnigen Schüler, der auf 100 Arten die Reinheit, und auf eben so viele Arten die Unreinheit eines Reptils beweisen konnte. — Pl. j. Snh. X, 29ª mit. תלמידים וָותִיקִים gewandte Schüler. — 2) (wahrsch. gr. εὔδικος) gerecht, sorgfältig. Schabb. 105ª Gott sagte zu Abraham: ותיק נתתיך באומות ich habe dich als Gerechten hingestellt unter die Völker; vgl. auch בָּחוּר. — Pl. Ber. 9ᵇ וָתִיקִין היו גומרין אותה עם הנץ החמה die Sorgfältigen, Frommen haben das Lesen des Schemā mit dem Aufgang der Sonne vollendet. Das. 25ᵇ 26ª. j. Ber. I, 3ª un. dass. R. hasch. 32ᵇ ותיקין היו משלימין אותן בתורה die Sorgfältigen haben die sämmtlichen Verse (מלכיות זכרונות שופרות, s. זִכָּרוֹן) aus dem Pentateuch recitirt.

וִיתֶק od. **וְתֶק** *f.* (gr. φθισική: abzehrend = φθίσις, Samech elidirt) Auszehrung, Schwindsucht. Git. 70ª מאן דשתי טליא חיורא אחזתו ויתק Agg. (Ar. ותק) wenn Jem. weissen Wein trinkt, der in Gährung übergegangen ist, so befällt ihn die Auszehrung. Das. wenn Jem. in den Morgenstunden des Nisan sich mit Oel vor dem Feuer salbt und bald darauf an einer sonnigen Stelle weilt, אחזתו ויתק so befällt ihn die Auszehrung.

וִיתְּקָן od. **וָתִיק** *m.* Adj. (gr. φθισικός) an der Auszehrung leidend, schwindsüchtig. — Pl. Git. 70ª wer unmittelbar nach dem Aderlass den Beischlaf vollzieht, הויין ליה בנים וִיתְּקִין Agg. (Ar. וָתִיקִין) der bekommt schwindsüchtige Kinder. Ned. 17ª Keth. 77ᵇ dass. Tract. Kalla mit. wer seiner Verlobten beiwohnt, הוויין לו בנים וותיקין dass.

וְתִיקָא *m.* Mehlspeise, Brei. Pes. 39ᵇ ותיקא שרי ותיקא אסור die Mehlspeise (mit Oel und Salz angerührt) ist am Pesach zu essen erlaubt, die Mehlspeise aber (die mit Wasser und Salz angerührt) ist verboten.

וָתַר, וְוָתַר (= יתר) sehr viel sein, im Ueberflusse sein. j. Suc. V, 55ᶜ mit. (mit Bezug auf Jer. 2, 13) וכי שתים רעות עשה עמי הא וותרה לאלף אלא שהיו משתחוים לחמה ומשתחוים להיכל (l. ומשחיתים) wie, nur „zwei Laster beging mein Volk", das geschah ja im Uebermasse bis zu Tausenden! Aber sie bückten sich gegen die Sonne (den Sonnengott) und entehrten (indem sie sich unanständig entblössten) den Tempel; d. h. in einer Handlung war die Sünde doppelt; שהיו מפריעין עצמם ומתריזים עצמם כלפי מעלה, vgl. TW sv. סְגִיד und פְּרַע (mit Anspiel. auf משתחויתם, Ez. 18, 16, als Composit. genommen: משתחוים משחיתים).

Pi. וִיתֵּר, וִויתֵּר etwas als überflüssig halten od. behandeln, dah. auch: als gleichgiltig ansehen; eig. übrig lassen. B. bath. 126ª ויתר (= אחיל) er hat seinen Antheil abgetreten. B. kam. 9ª ויתר er büsst es ein, weil es näml. nicht dazu gehört. j. Chag. I, 76ᶜ mit. (mit Bez. auf Jer. 9, 11. 12) ויתר הקב״ה לישראל על עבודה זרה ועל מאסם בתורה לא ויתר Gott hatte Israel übersehen (verziehen) Götzendienst u. s. w., aber das Verwerfen der Gesetzlehre hat er nicht übersehen, eig. als überflüssig angesehen. j. Ned. V Anf., 39ª התנו ביניהם על מנת לוותר wenn sie (zwei Personen, die gelobt haben, dass Einer nichts von dem Vermögen des Andern geniessen wolle) ausdrücklich übereingekommen sind, etwas Unbedeutendes (Ueberflüssiges von ihrem Vermögen, vgl. וִיתּוּר) geniessen zu dürfen. j. Sot. V Ende, 20ᵈ Hiob war fromm, שהיה מוותר על קללתו dass er die ihm zugefügten Beleidigungen mit Gleichgiltigkeit übersah. Snh. 89ª המוותר על דברי נביא wer die Worte des Propheten als überflüssig, nicht bindend ansieht. Levit. r. s. 10 Anf. אם אין את מוותר וכ׳ wenn du nicht manches übersiehst, so wird die Welt nicht bestehen können. Num. r. s. 21, 243ᵈ (mit Bez. auf Khl. 7, 16) שלא יהא אדם מוותר על התורה der Mensch soll nicht mehr thun als das, was das Gesetz befiehlt, d. h. sich keine überflüssigen Erschwerungen (Entbehrungen) auferlegen. Deut. r. s. 9, 261ᵇ נוותר לו עד יום אחד wir wollen ihm einen Tag warten. — Tosef. Schebi. cap. 1, 7 מוותרין man schafft (den Weinstöcken durch Ausgäten) weiten Raum. j. Schebi. II, 33ᵈ ob. dass.

Hithpa. u. Nithpa. als überflüssig angesehen werden. B. kam. 50ª כל האומר הקב״ה

וותרן הוא יִתְוַתְּרוּן מעיו וחייו וכ׳ Ar. (Agg. יותרו חייו) wer da sagt: Gott ist zu nachsichtig (d. h. er lässt Vieles straflos hingehen), dessen Eingeweide und Leben mögen schwinden (eig. als überflüssig zu Grunde gehen); Gott ist vielmehr blos langmüthig und lässt später büssen. Cant. r. sv. כמעט, 17^b נתוותרו מעיו seine Eingeweide gingen zu Grunde, kamen heraus.

וַתַר *ch.* = וָתַר. Pa. וַיתֵּר = וַתֵּר; s. TW — Ithpa. als überflüssig angesehen werden. j. Bez. III Ende, 62^b מאן דאמר דרחמנא וותרן יתוותרון בני מעוי, s. ob. im Hithpa. j. Schek. V, 48^d mit. j. Taan. II, 65^b un. dass.

וִיתּוּר *m.* Ueberflüssiges, dessen Verlust gleichgiltig ist. Ned. 32^b אפילו ויתור אסור selbst Gleichgiltiges ist verboten; wenn näml. Jem. gelobt, von des Nächsten Vermögen nichts geniessen zu wollen, so ist ihm selbst der Durchgang durch sein Gehöfte verboten. Das. 48^b. Meg. 8^a u. ö.

וַתְּרָן, וַוּתְּרָן *m.* Adj. freigebig, etwas als überflüssig, gleichgiltig behandelnd. Snh. 102^b אחאב וותרן בממונו היה Achab war mit seinem Vermögen freigebig. j. Sot. V Ende, 20^d Hiob וותרן היה war freigebig. j. Git. IV, 45^c un. אילולא דאנא וותרן wenn ich nicht freigebig wäre. Num. r. s. 5, 199^a לימדה אותך התורה שתהא וותרן בתוך ביתך die Thora lehrt dich, dass du (bei Verlusten) nachgiebig in deinem Hause sein sollst. — Pl. Genes. r. s. 53, 53^a ביתו של אברהם אבינו וַוּתְּרָנִים היו die Hausleute unseres Erzvaters Abraham waren freigebig. — *Fem.* j. Ab. sar. I Anf., 39^a ע״ז וַוּתְּרָנִית היא der Götze, den ihr anbeten sollt, ist freigebig! So sagte näml. Jerobeam zum Volke, das er für seinen Götzen gewinnen wollte.

וִיתְּרוֹן *m.* (=bh. יִתְרוֹן) Ueberrest. Genes. r. s. 98, 95^a wird אל תותר (Gen. 49, 4) gedeutet: אל יהי לך ויתרון עון שלך es soll kein Ueberrest deiner Sünde bleiben.

ותש s. ותס- — j. Schabb. XIV, 14^b ותושין, s. יַתּוּשׁ.

ז

ז Sain (eig. Waffe, זין), der siebente Bst. des Alphabet, wechselt oft mit den ihm in der Aussprache ähnlichen Zischbuchstaben, zumeist mit ד, s. d.; vgl. auch זִיבּוּרָא (hbr. דְּבוֹרָה) Biene, Wespe, גָּדַם, גָּזַם abschneiden, זְנַח (aram. דְּנַח) verlassen, זְרַע (דְּרַע) säen; ferner זָאזָא = סָאסָא Reis, Aehre, צָהַר = זָהַר glänzen, זו, זֶה (aram. דָּא, דֵּן) dieser, diese (womit auch שֶׁ־, אֲשֶׁר zus. hängt), הִגְדִּס = הִגְגִּיד vergleichen, זְוָדָא (hbr. צֵדָה) Speisevorrath.

זְאֵב *m.* (=bh.) Wolf. Esth. r. sv. וכל עבדי, 106^d Israel sagt: Wenn ich den Befehl der Heiden befolge, die Götzen anzubeten, so werde ich von Gott bestraft; befolge ich ihn aber nicht, so werde ich von den Tyrannen getödtet. משל לזאב שצמא למים ופרשו לו המצודה על פי המעין וכ׳ das ist einem Wolf zu vergleichen, der nach Wasser dürstete und dem man eine Falle an der Mündung der Quelle gelegt hatte. Er sagte: Steige ich zur Quelle hinab, so werde ich von der Falle festgehalten, gehe ich nicht dahin, so sterbe ich vor Durst. — Pl. B. mez. 7, 9 (93^b) בשעת משלחת זְאֵבִים zur Zeit, wenn (auf Befehl der Regierung) die Wölfe losgelassen werden, damit sie die Menschen anfallen.

זְאֵבָה *f.* Wölfin, Lupa. Jalk. II § 652 zu Ps. 10 רומוס ורומולוס מתה אימן וזימנתה הזאבה שתניקם והניקם ועמדו ובנו שני צריפין גדולים ברומי die Mutter von Remus und Romulus hatte vor ihrem Tode die Wölfin (Lupa, vgl. Liv. B. 1 Anf.) bestimmt, dass sie die Kinder säugen sollte; und als diese herangewachsen waren, bauten sie zwei grosse Binsenhütten (צריף σάρπος) in Rom, vgl. auch חוֹרֶשׁ. Esth. r. sv. גם ושתי, 103^c, vgl. יָתוֹם. — Dav. contr. זִיבָה s. זִיבָה.

זָאזָא, סָאסָא *m.* Reis, Aehre, bes. die Spitze derselben. Stw. arab. زأزأ Conj. II bewegt werden. Schabb. 20^b wird עצים erklärt nach einer Ansicht: זאזא die Spitze des Reisigs zum Anzünden. Sot. 5^a wird וכראש שבלת (Hiob 24, 24) übersetzt: כי סאסא דשיבולתא „wie die Spitze der Aehre" Chull. 17^b ein Schlachtmesser, דמיא לסאסא das der Aehre eines Halmes gleicht, d. h. zackig ist. — Ar. liest an den beiden letzteren Stellen: סכא. (Wahrsch. ist auch das bh. סאסאה, Jes. 27, 8 ebenso zu nehmen, בסאסאה בשלחה „mit ihren Aehren und Zweigen.")

זָאטוּט, זַעְטוּט, זָטוּט *m.* (gr. ζητητής) Forscher, Weiser; viell. jedoch: ein Fragender, d. h. Schüler. Nach Perles: Zur rabb. Sprach- und Sagenk. S. 5 steht unser W. für „zend: zâta, geboren, huzw. zât, neup. zâd od. zâdah,

natus, ortus, filius“ etc.; was jedoch schon deshalb nicht einleuchtet, weil nach den, von Palästina herrührenden Quellen (s. w. u.), wo man keine Kenntniss des Zend. oder Pers. voraussetzen kann, unser W. sich im hbr. Texte befunden haben soll; und andererseits, weil in der von Babylonien herrührenden Stelle (Meg. 9[a]), woselbst man des Persischen u. s. w. kundig war, unser W. den griechischen Vertenten in den Mund gelegt wird. — Pl. Meg. 9[a] זַאֲטוּטֵי בני ישראל (angeblich eine der dreizehn Abänderungen der LXX im Pentat., Ex. 24, 5. 11), „die Weisen der Söhne Israels“. Wahrsch. wollte man durch diese Umwandlung eine grössere Ehrerbietung gegen Gott bekunden. Trakt. Soferim cap. 1 dass. Jalk. I, 2[b] steht dafür זטוטי זטוטי. — Sifre Abschn. Beracha Pisk. 356 שלשה ספרים נמצאו בעזרה אחד של מעונה (l. מעון) ואחד של (הוא) היא ואחד הנקרא ספר זאטוטים drei Codices fanden sich in der Tempelhalle, einer mit מעון, einer mit היא und einer, der den Namen Codex זאטוטים führte. Vgl. damit j. Taan. IV, 68[a] un. ג׳ ספרים ספר מעוני (l. מעון) וספר זעטוטי וספר היא באחד מצאו כתוב מעון וגומר ובשנים כתוב מעונה וג׳ וקיימו שנים וביטלו אחד באחד מצאו כתוב זעטוטי וג׳ ובשנים כתוב נערי וג׳ וקיימו שנים וביטלו אחד באחד מצאו כתוב תשע היא ובשנים כתוב אחת עשרה היא וקיימו שנים וביטלו אחד drei Pentateuch-Codices fanden sich in der Tempelhalle: der Codex מעון, der Codex זעטוטי und der Codex היא. In einem Codex fand man näml. מעון (anst. מעונה, Dt. 33, 27), in zweien hing. מעונה; man hielt daher die LA. der zwei (näml. מעונה) aufrecht und liess die LA. des einen (näml. מעון) fallen. In einem Codex fand man die LA. זעטוטי (Ex. 24, 5), in zweien die LA. נערי (und אצילי? das. Vers 11); man hielt daher die LA. der zwei (näml. נערי) aufrecht und liess die LA. des einen (זעטוטי) fallen. In einem Codex fand man blos neun Mal היא (als Pron. *fem.*, während sonst הוא gener. com. ist), in zweien fand man elf Mal היא (aufgezählt in Aboth de R. Nathan cap. 34); man hielt daher die LA. der zwei aufrecht und liess die LA. des einen fallen. In den Parall. Trakt. Soferim 6, 4 und Jalk. I, 312[d] sind mehrere Corrupteln, vgl. מָעוֹן. — In dem Umstande, dass man in Palästina von der Existenz eines hebr. Codex mit dem W. זעטוטי oder זאטוטי Kenntniss hatte (die babyl. Quellen schweigen hiervon) dürfte der Grund zu suchen sein, warum in j. Meg. I, 71[d] un., woselbst ebenfalls (wie in bab. Meg. 9[a]) die 13 angeblichen Abänderungen der LXX aufgezählt werden, dieser Abänderung, näml. זעטוטי (od. זאטוטי) keine Erwähnung geschieht und hierfür eine andere Abänderung referirt wird. Vgl. aber auch meinen Aufs. in Ztschr. d. D. M. Ges. XIV, 276.

זָאר (von זור=סור) gehen, eig. weichen, s. TW.

זב Abbreviatur von זמן (Zeit) und במה (Anhöhe). Seb. 28[b]; ebenso wie das. מקד״ש Abbrev. von מקום (Ort), קצה (Theil), דם (Blut) und שלישי (der dritte Tag).

זב j. Taan. I, 64[b] un. וזבית ערסי (wahrsch. crmp. aus וזבנית) ich verkaufte mein Bett; mögl. Weise jedoch ist נ elidirt, s. d. Bst.

זָב *m.*, **זָבָה** *f.* Part. von זוב fliessen, s. d.

זִיבוּת, זָבוּת *f.* Schleimfluss des Mannes (ähnl. זִיבָה s. d.). Levit. r. s. 18, 161[bc] לוקה בזבות ובצרעת er leidet an Schleimfluss und Aussatz. Das. בזיבות ובצרעת dass.

זְבוּב *m.* (=bh., arab. ذُبَابٌ von ذَبَّ sich hin u. her bewegen) Fliege, Bremse. Schabb. 121[b] זבוב שבארץ מצרים die egyptische Giftfliege, deren Stich so gefährlich ist, dass man sie am Sabbat tödten darf. Git. 90[a] im ehelichen Leben giebt es ebenso verschiedene Ansichten wie bei Speisen und Getränken; יש לך אדם שזבוב נופל לתוך כוסו וזורקו ואינו שותהו ויש לך אדם שזבוב נופל לתוך כוסו וזורקו ושותהו ויש לך אדם שזבוב נופל לתוך תמחוי מוצצו ואוכלו וכ׳ Manchen giebt es, der, wenn ihm eine Fliege in den Becher fällt, sie herauswirft und nicht mehr daraus trinkt; das war die Art des Papus ben Jehuda, der, so oft er fortging, vor seiner Frau (aus Eifersucht) die Thür verschloss. Manchen wiederum gibt es, der, wenn ihm eine Fliege in den Becher fällt, diese herauswirft und dann weiter trinkt; das ist die Art der meisten Menschen, die da keinen Anstoss daran nehmen, dass die Frau sich mit ihren Verwandten und Nachbarn unterhält. Endlich gibt es Manchen, der, wenn ihm eine Fliege in die Schüssel fällt, jene ausdrückt und weiter isst; das ist die Art eines schlechten Menschen, der von dem frechen Benehmen seiner Frau Kenntniss erhält und dennoch mit ihr die Ehe fortsetzt. In j. Sot. I, 17[a] un. wird noch eine vierte Art erwähnt: יש לך אדם שפורח זבוב על גבי כוסו והוא נוטלו ושופכו ואינו טועמו וכ׳ es giebt Manchen, der, wenn eine Fliege um seinen Becher schwirrt, diesen aufhebt, ausgiesst und nichts mehr davon geniesst; das ist die böse Art eines Menschen, der beim geringsten Verdacht, sich von seiner Frau scheiden lässt. Tosef. Sot. cap. 5 und Num. r. s. 9, 200[c] dass. — Pl. j. Schabb. XIV Anf., 14[b] זְבוּבִין. Keth. 77[b] זבובין של בעלי ראתן die Fliegen der Schleimflüssigen, die näml. solche Kranke berührt haben, sind Jemdm., auf den sie sich setzen, schädlich. Raschi's Erklärung, dass hier solche Insekten gemeint seien, welche sich in dem Gehirn der Schleimflüssigen vorfinden, leuchtet nicht ein.

זְבוּגָא (זְבֻגָּא) *m.* Eidechse, eine Art von צב. — Pl. Nid. 56ª זְבוּגֵי דמחוזא (Ar. זבזגי) die Eidechsen, die in Mechusa anzutreffen sind.

זְבַד (syr. ܙܒܰܕ, hebr. זָבַד) beschenken; זְבוּדָא (syr. ܙܽܘܒܳܕܳܐ, hebr. זֶבֶד) Geschenk, s. TW.

זְבִיד, זְבִידָא Sebid, Sebida, Name verschiedener Amoräer. Ber. 46ᵇ ר׳ זביד משמיה דאביי R. Sebid lehrte im Namen Abaji's. Das. 38ª un. u. ö. — j. Orl. I, 61ᵇ un. u. ö. ר׳ זבידא.

זַבְדִּי, זְבַדְיָה, זַבְדָּא Sabdi, Sebadja, Sabda, Name verschiedener Amoräer. j. Dem. VII Anf., 25ª זבדי בן לוי Sabdi ben Levi. Seb. 28ᵇ. Ker. 5ª u. ö. — j. Ber. III, 6ᶜ un. זבדיה בריה דר׳ יעקב בר זבדי Sebadja, der Sohn des R. Jakob bar Sabdi. Khl. r. sv. כל אשר 91ᵈ u. ö.

זבוזין j. Ter. VIII, 45ᵇ un. בזבוזין wahrsch. crmp. aus בזבובין, vgl. זִיז.

זְבִיזְגָא *m.* eig. Nest, dah. Ort, wo man lebt und sich ernährt, Nahrungsstätte. Pl. M. kat. 28ᵇ ob. אחאנא תגרי אזְבִזְגֵי מיבדקו unsere Brüder, die Kaufleute, werden an ihren Nahrungsstätten revidirt; d. h. in ihren Kramläden zeigt es sich, ob sie rechtschaffen gehandelt haben; ein Klageausruf über verstorbene Kaufleute. (En Jacob liest דאזבוני מיבדקו; dann wäre der Sinn dieses Klageausrufes: Am Erwerbsplatz [d. h. im Tode, wo sie die Seligkeit erwerben wollen] werden sie untersucht, ob sie näml. ihr Vermögen rechtlich erworben und zu wohlthätigen Zwecken verwendet haben.) — Ferner זבזגי s. זְבוּגָא.

זָבַח (=bh., zab. ܙܒܰܚ, vgl. auch דָּבַח und טָבַח) schlachten. Part. pass. Exod. r. s. 41, 136ᶜ und Levit. r. s. 10 Anf. (mit Anspiel. auf ויבן מִזְבֵּחַ, Ex. 32, 5) נתיירא מהזָּבוּחַ לפניו Ahron fürchtete sich (וירא), indem er sich denjenigen gemerkt hatte (ויבן), der vor ihm geschlachtet (getödtet) wurde. Chur soll näml., infolge seiner Weigerung, ein goldenes Kalb anzufertigen, umgebracht worden sein. — Piel זִיבֵּחַ dass., bes. von Schlachtopfern. Snh. 62ᵃᵇ זיבח וקיטר wenn Jem. vor dem Götzen Opfer geschlachtet oder Räucherwerk dargebracht hat. Das. 60ᵇ u. ö. המזבח ... המקטר.

Nif. geschlachtet werden. Seb. 1, 1 fg. הזבחים שנזבחו die Opfer, welche geschlachtet wurden. j. Snh. X, 29ᶜ ob. (mit Anspiel auf Ps. 50, 5) חסידי שעשו עמי חסד כורתי בריתי שנכרתו על ידי עלי זבח שעילו אותי ונזבחו על שמי „meine Frommen" (חסידי) bedeutet: die als Märtyrer ihre Liebe zu mir bekundeten; „die meinen Bund schliessen", (כרתי בריתי) bedeutet: die infolge meines Bundes hingerafft wurden, „beim Schlachtopfer" (עלי זבח) bedeutet: die mich gehoben (verherrlicht) haben und meinem Namen zu Ehren sich hinschlachten liessen.

זֶבַח *m.* (=bh.) Schlachtopfer, insbes. oft das Festopfer, Chagiga (חגיגה), das am 14. des Nisan nebst dem Pesach geschlachtet wurde. Pes. 10, 9 (120ª) בירך ברכת הפסח פטר את של זבח וכ׳ wenn Jem. die Benediction über das Speisen des Pesachlammes gesprochen, so braucht er eine solche nicht mehr über das Festopfer (ברכת הזבח) zu sprechen; wenn er hing. über letzteres die Benediction gesprochen, so ist er noch nicht von der Benediction des Pesach befreit. Nach einer andern Ansicht das. bedarf jedes der beiden Opfer einer besondern Benediction; vgl. auch Tosef. z. St. — Pl. Pes. 10, 6 הזְּבָחִים הפסחים die Festopfer und die Pesachopfer. Seb. 1, 1 fg. Das. 5, 6 זבחי שלמי צבור die Dankopfer der Gemeinde, d. h. die Lämmer, die am Wochenfeste sammt den Broten im Tempel dargebracht wurden. — Davon führt auch der Talmudtraktat, der über die Opfer handelt, den Namen זְבָחִים, (wofür auch שחיטת קדשים, B. mez. 109ᵇ), Sebachim; im Ggs. zu חוּלִּין (in älterer Zeit: שחיטת חולין), Chullin, dem Traktate, der zumeist über das Schlachten der Thiere zu profanem Gebrauch handelt.

זִיבְחָא *ch.* (=זֶבַח, gew. דִּבְחָא, s. d.) Schlachtopfer. Tem. 31ᵇ עיקר זיבחא das eigentliche Schlachtopfer.

זְבִיחָה *f.* N. a. das Schlachten. Chull. 31ᵇ כוונה לזביחה die Absicht zum rituellen Schlachten, im Ggs. zu חתיכה das Einschneiden in den Hals, Durchschneiden der Venen, ohne diese Absicht. j. Schabb. VII, 9ᶜ mit. זביחה das Schlachten der Götzenopfer. j. Nas. VI Anf., 54ᶜ dass. Snh. 60ᵇ u. ö.

זִיבּוּחַ *m.* N. a. das Schlachten, bes. der Opfer. Snh. 40ᵇ. 65ª u. ö. זיבוח קיטור ניסוך והשתחואה das Schlachten, Räuchern, Spenden und Sichbücken vor Götzen, näml. die vier Dienstverrichtungen, die dem Gottesdienst im Tempel entsprachen, כעין עבודות פנים.

זָבַל Pi. זִיבֵּל (arab. زَبَلَ, denom. von זֶבֶל) 1) düngen. B. mez. 118ᵇ המזבל wenn Jem. das Feld düngt. Schebi. 2, 2 מזבלין ומעדרין במקשאות man düngt und umgräbt (kurz vor dem Brachjahre) die Kürbisfelder. (Im j. Tlmd. ed. Krotosch. ist das 2. מזבלין das. crmp. aus מיבלין, ebenso in j. Gem. das. 33ᵈ ob.) Das. 4, 10 דרך המזבלין die Art der Düngenden. Pes. 22ª das Blut der verschiedenen Opfer נמכרין לגננין לזבל wird an die Gärtner verkauft, um damit die Felder zu düngen. j. Schebi. III, 34ᶜᵈ. j. Schabb. VII, 9ᶜ un. Keth. 10ᵇ מטר משקה מרוה ומזבל der Regen tränkt, befruchtet und düngt die Felder. Part. pass. j. M. kat. I, 80ᵇ mit. ולא כבר הוא מְזוּבָּל וכ׳ das Feld ist ja bereits vor Eintritt des Brachjahres gedüngt! Genes. r. s. 72, 71ᵈ. 82, 80ᵇ. — 2) trop. den Götzen opfern,

eig. ihnen Mist darbringen, ebenso wie sie selbst גלולים (Unflath) genannt werden. j. Ber. IX, 13ᵇ un. ראה אותן מזבלין לע״ז wenn man sie (die Götzendiener) den Götzen opfern sieht. Ab. sar. 18ᵇ man darf nicht Theater und Circusplätze besuchen, מפני שמזבלין שם זיבול לע״ז weil man dort den Götzen Opfer darbringt. Tosef. Ab. sar. cap. 2 בזמן שמזבלין zur Zeit, wenn sie den Götzen opfern.

Nif. und Nithpa. gedüngt werden. Cant. r. Anf., 3ᵇ אנחנו לא נזבלים ולא נתבנים wir sind weder mit Mist, noch mit Stroh versehen; bildl. für: wir sind nicht mit Tugenden ausgerüstet. Uebrtr. Ab. sar. 49ᵃ שדה שנזדבלה בזבל עבודה זרה ein Feld, das mit dem Miste (d. h. Opferblute) des Götzen gedüngt wurde.

זְבַל *ch.* Pa. זַבֵּל (syr. ܙܰܒܶܠ=זִיבֵּל) den Acker düngen. Ithpe. (=Nif.) gedüngt werden. Ab. sar. 49ᵃ האי גינתא דאִזְדְּבַל בזבלה דע״ז jener Garten, welcher mit dem Opferblut (Mist, s. Nif.) des Götzen gedüngt wurde.

זְבוּל, זִיבּוּל *m.* N. a. das Düngen des Ackers; trop. das Opfern vor Götzen. Ab. sar. 18ᵇ, s. Pi. Pesik. r. cap. 6, 10ᵃ (mit Bez. auf Gen. 39, 11 „Keiner von den Hausleuten war im Hause") יום זיבול נילוס היה והכל יצאו לזיבול נילוס וכ׳ es war der Opfertag (das Fest) des Nil, darum waren Alle zum Nilfeste gegangen; Josef aber blieb zu Hause, um seine Arbeit zu verrichten. Cant. r. Anf. יום ניבול וזבול היה es war der Schand- (= Ehren-) und Opfertag des Nil. Genes. r. s. 87, 85ᵇ יום ניבול (? זיבול) של נילוס; vgl. חַג. — זיבולא s. זְבִילָא.

זֶבֶל *m.* (syr. ܙܶܒܠܳܐ, ܙܶܒܠܐ) Mist, Koth. Ab. sar. 48ᵇ. Schabb. 4, 1 (47ᵇ). Uebrtr. Ab. sar. 49ᵃ זבל ע״ז, s. Nif. — Pl. Schebi. 3, 1 זְבָלִים. Men. 85ᵃ, s. בַּיִת. Genes. r. s. 31, 30ᵃ תחתיים לזבלים „die unteren Zellen" der Arche (Gen. 6, 16) dienten zu Mistplätzen. Nach einer andern Ansicht: עליונים לזבלים dienten die oberen Zellen zu Mistplätzen.

זְבִילָא I *f.* Spaten, Grabscheit, Schaufel, pala, eig. ein Werkzeug, womit man den Mist (זבל) schüttet. Taan. 21ᵇ שייל מרא וזבילא לקבורה er lieh sich eine Hacke (marra) und ein Grabscheit zum Begraben. B. mez. 103ᵇ זבילא ודוולא וזרנוקא דבעל הבית Hacke, Schaufel, Schöpfeimer und Schlauch (Geräthe, die zum Graben und Berieseln der Felder nöthig sind) muss der Grundbesitzer (der seine Aecker verpachtet hat) beschaffen. Ber. 8ᵃ ליבעי איניש רחמי אפילו עד זבילא בתריתא שלמא Ar. (Agg. זיבולא) der Mensch bete, selbst für die Zeit, wenn der letzte Spaten (womit man die Erde auf sein Grab schüttet) vorüber ist.

זְבִילָא II *m.* Bücherbehältniss, Futteral; (viell.=syr. ܙܒܝܠܐ Korb, wofür auch ܙܢܒܝܠܐ, vom pers. زنبيل). Nach Ar. vom hbr. זָבַל: Behälter, worin sich etwas befindet. — Pl. Meg. 26ᵇ זְבִילֵי דחומשי die Futterale der Pentateuchbücher, vgl. מְזַבְּלָא.

זְבוּל *m.* (=bh., von זָבַל) 1) Gotteswohnung, Tempel. R. hasch. 17ᵃ und j. Ber. IX, 13ᵇ un. אותן שפשטו ידיהן בזבול diejenigen Heiden, welche Hand an den Tempel gelegt haben. Ruth r. sv. קטן וגדול, 38ᶜ dass. — 2) übrtr. Sebul, (eig. Gottes Heiligthum), Name einer der sieben Himmel, und zwar des vierten, von unten an gerechnet, vgl. וִילוֹן und עֲרָבוֹת. Chag. 12ᵇ זבול שבו ירושלם ובית המקדש ומזבח בנוי ומיכאל שר הגדול עומד ומקריב עליו קרבן Sebul ist derjenige Himmel, in welchem (das himmlische) Jerusalem sammt dem Tempel und dem Altar gebaut sind und woselbst der grosse Engelfürst, Michael, steht und Opfer darbringt. En Jakob hat hier noch folgenden Zusatz (der weder im Ms. M. noch in Agg. steht): ומה מקריב וכי תעלה על דעתך שיש לשם פרים וכבשים אלא מהו מקריב נשמתן של צדיקים welche Opfer bringt er dar? Könntest du etwa denken, dass es dort (im Himmel) Farren oder Lämmer giebt? Was also opfert er? Die Seelen der Frommen. Vgl. Tosaf. zu Men. 110ᵃ sv. ומיכאל: Nach einem Midrasch sind unter diesem Opfer die Seelen der Frommen zu verstehen; nach einem andern Midrasch: Lämmer von Feuer.

זַבְלִיגָא od. זַמְלִיגָא, זַמְבְּלִיגָא *m.* eine Baumart, die zum Bau verwendet wurde. Snh. 108ᵇ wird das hbr. גפר (Gen. 6, 14) erklärt nach einer Ansicht: אדרא (vgl. אֶדֶר II), nach einer andern Ansicht: זבליגא, Varr. זמליגא, זמבליגא Ar. (Agg. מבליגא).

זַבְלְגָן *m.* Adj. (zus. ges. von זב und זלג) Jem., dessen Augen triefen. Meg. 24ᵇ זבלגן לא ישא את כפיו der Triefäugige darf nicht den Priestersegen sprechen. — Pl. Bech. 43ᵇ ...הזַבְלְגָנִין פסולין die Triefäugigen dürfen nicht Priesterdienste verrichten. Nach Tosef. Bech. cap. 5 Anf. wäre dieses Verbot blos מפני מראית העין weil die Menschen es als Leibesfehler ansehen, vgl. Gem. l. c.

זְבַן, זְבִין (syr. ܙܒܰܢ) kaufen, erwerben, gewinnen. Dan. 2, 8. — Schabb. 140ᵇ דזבין ירקא ליזבין אריכא wenn Jem. Gemüse kaufen will, so kaufe er lange Gebünde, vgl. אוּרְכָּא. Jeb. 63ᵃ, vgl. דְּוִיל. B. bath. 50ᵃᵇ אנא זבינתה מינך ich habe es dir abgekauft. Das. 30ᵇ איזבון דינאי ich will meine Gerechtsame durch Kauf erwerben; d. h. obgleich der mir streitig gemachte Ggst. mir rechtmässig gehört und ich

ihn gerichtlich dem Gewaltthätigen abnehmen könnte, so ziehe ich es doch vor, ihm Geld zu geben, um nur der Prozessführung überhoben zu sein.

Pa. זַבֵּין (syr. ܙܰܒܶܢ) verkaufen. B. mez. 40[b] זבון וזבין תגרא איקרי kaufe und verkaufe dann (für den Einkaufspreis), so wirst du Händler genannt! d. h. das ist ein närrisches Gebahren, da du hierdurch keinen Gewinn hast. Das. 51[a] זבנית קנית זבין אובד kaufst du etwas, so hast du erworben (dein Besitzthum bereichert); verkauft man, so hat man Verlust. Pes. 113[a] כל מילי זבין ותיהרט בר מחמרא זבין ולא תיהרט bei allen anderen Waaren kannst du nach dem Verkaufe Reue fühlen (wenn sie näml. theurer geworden), mit Ausnahme des Weines, dessen Verkauf du nie zu bereuen brauchst; denn er hätte sauer werden können. B. bath. 47[b] fg. תליוה וזבין זביניה זביני מאי טעמא כל דמיזבין אינש אי לאו דאניס לא הוה מזבין ואפילו הכי זביניה זביני wenn man Jemdn. zwingt, etwas zu verkaufen, so ist der Verkauf giltig. Weshalb? Jeder der etwas verkauft, würde, wenn er nicht (durch Geldmangel) gezwungen wäre, nicht verkauft haben und dennoch ist der Verkauf giltig. Dieser Beweis wird jedoch das. als nicht stichhaltig zurückgewiesen; denn es sei ein Unterschied zwischen einem Zwang, der von dem Verkäufer selbst ausgehe und einem solchen, der von einem Andern auf ihn ausgeübt werde, שאני אונסא דנפשיה מאונסא דאחרינא. Kidd. 59[a] זבוני לא מזבנא לה דארעא קמייתא היא ולא מסמנא מילתא verkaufen kann ich das Feld nicht, denn es ist mein erstes Grundstück; was eine schlechte Vorbedeutung wäre. Meg. 26[b] האי בי כנישתא חלופה וזבונה שרי אוגורה ומשכונה אסור die Synagoge zu vertauschen oder zu verkaufen ist gestattet, sie aber zu vermiethen oder zu verpfänden, ist nicht erlaubt.

Ithpa. (syr. ܐܶܙܕܰܒܰܢ) verkauft werden. Git. 56[a] אדאזל אִזְדַּבַּן kaum war er fortgegangen, so ward es (das Mehl) schon verkauft. Kidd. 69[a] אזדבן בעבד עברי verkaufe dich (d. h. du wirst, infolge eines Diebstahls, vom Gerichtshofe verkauft werden) als ein hbr. Sklave. B. mez. 40[b] הוה מזדבן לי er hätte sich mir verkauft.

זָבוֹנָה, זָבוֹנָא *m.* Adj. (syr. ܙܳܒܽܘܢܳܐ) der Käufer, Kaufmann. j. Kil. II Anf., 27[c] מה דהוה זבונה חמי הוה זבן was der Kaufmann gesehen hätte, würde er gekauft haben. j. Kidd. II, 64[a] ob. קרן זבונה ואזל ליה der Kaufmann verarmte und entschlüpfte; vgl. auch דדי.

זְבִינָא *m.*, **זְבִינְתָּא** *f.* (syr. ܙܒܺܝܢܳܐ, ܙܒܺܝܢܬܳܐ) das Kaufen, gekaufter Gegenstand. j. Kidd. III Anf., 63[c] ר׳ זעירא מיקל להון דחמי לחבריה זבין זבינא ומעלי ליה עילוי R. Seïra fluchte demjenigen, der, wenn er Jemdn. etwas kaufen sieht, den Preis in die Höhe treibt. Pesik. r. s. 21, 40[c] הא זבינא והא מזבנא hier ist die Waare und hier ist der Verkäufer! j. Ab. sar. II, 41[a] un. זבינתא אתקלקלת der gekaufte Gegenstand wurde verdorben. B. mez. 59[a] der Verkäufer merkt nicht eher, dass er im Verkaufe übervortheilt wurde, עד דמתרמי ליה זבינתא כזבינתיה als bis ihm eine Waare zu Händen kommt, die seiner Waare gleicht. Das. der Verkäufer קים ליה בזבינתיה kennt seine Waare, d. h. er weiss, wie viel sie ihm kostet. — Pl. Ruth r. sv. קטן וגדול, 39[a] זבן זְבִינִין er kaufte verschiedene Gegenstände. Das. אילין זְבִינָתָא jene gekauften Waaren.

זִיבוּנָא *m.* N. a. der Kauf, das Verkaufen, s. TW

זִיבּוּרָא *m.* (hbr. דְּבוֹרָה) Biene, Wespe. Git. 70[a] ob. האי מאן דבלע זיבורא מיחיי לא חיי wenn Jem. eine Biene verschlungen hat, so bleibt er nicht am Leben. Keth. 50[a] האי בר שתא דעריק ליה זיבורא ביומא דמשלם שתא לא חיי ein einjähriges Kind, das an dem Tage, wo es ein Jahr alt wird, von einer Biene gestochen wurde, bleibt nicht am Leben. Midr. Tillim zu Ps. 1 g. E. אומרים לזיבורא לא מדובשך ולא מעוקצך man spricht zu der Biene: Ich mag weder etwas von deinem Honig, noch von deinem Stich! Ab. sar. 28[b] חמימי לעקרבא וקרירי לזיבורא וחילופא סכנתא warmes Wasser heilt den Skorpionenstich und kaltes Wasser den Bienenstich, aber die umgekehrte Anwendung ist gefährlich. Chag. 5[a] (mit Bez. auf Dt. 31, 17) רעות שנעשו צרות זו לזו כגון זיבורא ועקרבא „Uebel", die (d. h. deren Medicamente) einander „feindlich", schädlich sind, wie die Stiche von Biene und Skorpion. Num. r. s. 10, 206[a] dass. Ker. 3[b] un. — Pl. Snh. 109[b] אתו זִיבּוּרֵי ואכלוה es kamen Bienen und haben sie (die einzige Wohlthätige zu Sodom, vgl. רְבִיתָא) gefressen. — *Fem.* Ab. sar. 17[b] אתיא זִיבּוּרִיתָא אתאי זיבורא es kam eine weibliche Biene, es kam eine männliche Biene. — Uebrtr. Meg. 14[b] זִיבּוּרִיתָא Siboritha (eig. Biene, Wespe), bildliche Benennung für die Prophetin Debora (דבורה), ebenso wie כרכושתא Karkuschta (eig. Wiesel) für die Prophetin Hulda (חולדה); vgl. auch Jalk. II, 38[d].

זִיבּוּרִית, זְבוּרִית *f.* Adj. eig. steinig (arab. زبر: mit Steinen bewerfen) bes. vom Acker, ein schlechtes, steiniges Feld. Git. 5, 1 (48[b]) עידית בינונית זבורית ein sehr gutes Feld, ein Mittelfeld, ein schlechtes Feld. Das. אין נפרעין מנכסי יתומין אלא מן הזיבורית wenn von den Gütern der Waisen eine Schuld zu bezahlen ist, so nimmt man blos von den schlechten Feldern bezahlt. Das. 49[a] fg. B. kam. 7[b] fg. j. Keth. IX, 33[b] u. ö.

זְבוּרִית *f.* (syr. ܙܒܽܘܪܺܝܬܳܐ) Henkel, Griff, ansa.

Mikw. 10, 1 הטבילו כדרכו בלא זבוריה wenn Jem. ein Gefäss gehörig, aber ohne den Henkel eingetaucht hat. — Hai Gaon in s. Comment. liest זוברית; R. Simson citirt eine Var. הזברין; Rabad in Maim. Titel Mikw. 3, 12 liest זרבובית, s. d. W

זַג s. זוג.

זַגָּא *m.* (syr. ܙܓܐ, vgl. זוג) eig. Kugel; dah. 1) Klingel, Schelle. Pl. Nid. 17[a] מקרקש זַגֵּי er schüttelte die Schellen, vgl. Raschi; richtiger jedoch גזר, s. d., vgl. auch Tosaf. zu St. — 2) Kern, bes. von der Weinbeere. Die Aehnlichkeit dieser beiden Bedeutungen liegt in der Rundung, s. TW Nach Smith' Thes. Syr. Col. 1080 bedeutst ܙܓ (זגג): lärmen, einen Ton von sich geben; was jedoch blos zu nr. 1 passt.

זַגְתָּא *f.* (syr. ܙܓܬܐ) 1) Gluckhenne. Bech. 8[b] זגתא אוכמתי זגתא חיורתי eine schwarze, eine weisse Gluckhenne. B. mez. 86[b], vgl. כַּתְנִיתָא. j. Kidd. I, 60[b] ob. ההן דנסב בזגיתא והיא מתחטפא (l. בזגתא) ed. Amst. (ed. Krot. crmp. בזכיתא) wenn Jem. eine Gluckhenne (die er gekauft hat) an sich nimmt, sie aber fortfliegt. — 2) das Siebengestirn, s. TW.

זְגָא sich auf etwas stützen, anlehnen, sich niederlegen. Git. 47[a] לא בעית מידי למזגא עליה willst du nicht etwas (ein Polster), um dich darauf zu legen? Meïla 14[b] דילמא בעי למיזגא וזגא עלייהו vielleicht wird er (während des Bauens) nöthig haben, sich nieder zu legen und sich auf die Baumaterialien legen. Schabb. 124[b] un. למיזגא עלייהו sich auf sie zu stützen. Snh. 85[b] דזגא עליה er hat sich an ihn angelehnt. Pes. 108[a] זגינן אבירכי דהדדי wir haben uns gegenseitig auf die Kniee gelehnt, gestützt. — Af. etwas stützen, niederlegen. Schabb. 119[a] ob. לא מַזְגִּינָא רישי אבי סדיא וכ' ich legte mein Haupt nicht eher aufs Bett nieder (um zu schlafen), als bis ich zu Gunsten eines prozessführenden Gelehrten gerichtet hatte.

זוּגָא *m.* Polster, worauf man sich niederlegt, s. TW. I, 214[a] Lev. 15, 9 J. — Stw. vrg. זְגָא; so nach freundlicher Mittheil. des Hrn. Rabb. Hochmuth aus Vesperim.

זַגָּג *m.* Glaser. Stw. זגג = זכך (vgl. זְגֻגִית). klar, durchsichtig sein. M. kat. 13[b], s. בית הזגג. Genes. r. s. 19, 19[b] חנותו של זגג der Kramladen des Glasers. Das. s. 25 g. E. und s. 40 Anf. משל לזגג וכ' ein Gleichniss von einem Glaser, der einen Korb mit Gläsern in seiner Hand trug. Das. s. 64 Anf. Ruth r. Anf., 36[c] dass. Num. r. s. 2, 185[c] Israel wird verglichen „den Sternen" (Dt. 1, 10), ferner „dem Staube" (Num. 23, 10) und endlich „dem Sande" (Hos. 2, 1); למה הדבר דומה למי שהיה יודע ג' אומניות זהבי ויוצר וזגג וכ' das ist Jemdm. zu vergleichen, der drei Professionen verstand; er war näml. Goldarbeiter, Töpfer und Glaser. Derjenige, der ihn liebte (Mose), nannte den Sohn desselben: בנו של זהבי Goldschmiedsohn, wer ihn hasste (Bileam), nannte ihn: בנו של יוצר Töpfersohn; wem er jedoch gleichgiltig war (Hosea), der nannte ihn: בנו של זגג Glasersohn. — Pl. Kel. 24, 8 זַגָּגִין. B. kam. 31[a] הקדרין והזגגין die Töpfer und die Glaser.

זַגָּגָא *ch.* (syr. ܙܓܘܓܐ=זַגָּג) der Glaser. Pl. j. Ab. sar. II, 40[c] un. זַגָּגַיָּיא וקובטריא die Glaser und die Putzmacher.

זוּגִיתָא, זְגוּגִיתָא *f.* (syr. ܙܓܘܓܝܬܐ, hbr. זְכוּכִית) Glas od. Krystall. Ber. 31[a] ob. R. Asche אייתי קבא דזגוגיתא ותבר קמייהו ואעציבו Ar. (Agg. כסא דזוגיתא חוורתא) brachte einen Korb mit Glasgeschirr (nach Agg.: einen Becher von weissem Krystall) und zerschlug es in ihrer Gegenwart (näml. der Gelehrten, die bei der Hochzeit seines Sohnes überaus fröhlich waren), infolge dessen wurden sie betrübt. Git. 68[b] und Chull. 84[b] זוגיתא חיורתי, vgl. auch זוגא.

זְגַד (wahrsch. arab. سَجَد) aufrecht stehen. Chull. 62[b] (von einer Vogelgattung מרדר, s. d.) זָגִיד ואכיל שרי סגיד ואכיל אסיר derjenige Vogel, der beim Essen aufrecht steht, darf gegessen werden, der aber beim Essen hinknieet, darf nicht gegessen werden.

זגדן, זגדוס, s. זוּגְדָּס, זוּגְדּוּס in זו'.

זִגְזֵג Pilp. von זָגַג klar machen. j. Nid. III, 50[d] ob. man untersuche den Abort (um zu wissen, ob er von einer Schwangerschaft oder von einem krankhaften Zustande herrührt) blos in Oel, מפני שהוא מחוך ומזגזג weil dies gelinde ist und klar macht.

זַגְזַגְאֵל (eig. der Hellleuchtende Gottes) Sagsagel, Name eines Engels, der sich mit der Leichenbestattung Mosis befasste. Deut. r. s. 11 g. E. Das j. Trg. hat dafür: זגנוגאל wahrsch. aus unserm W. crmp., s. TW.

זָדוֹן *m.* (=bh., von זוד=זדר) Vermessenheit, Frevel, der aus Uebermuth begangen wird. — Pl. Jom. 36[b] ... עונות אלו הזדונות פשעים אלו המרדים, חטאות אלו השגגות das hbr. עון bedeutet: Frevel aus Uebermuth, פשע bedeutet: Sünde aus Widerspenstigkeit, חטא bedeutet: Vergehen (oder: Fehler) aus Versehen, Irrthum (so nach einer Ansicht, vgl. חָטָא). Das. (mit Bez. auf Ex. 34, 7 woselbst die schwerere Sünde der leichteren vorangeht) Mose betete vor Gott: עשה להם זדונות כשגגות rechne ihnen die Frevelthaten so gering an, wie die Vergehen.

זְדוֹנָא *m.* **זְדוֹנְתָּא, זָדָנוּ, זְדוֹנוּתָא** *f. ch.* (=זָדוֹן) Frevelthat aus Uebermuth, s. TW.

זְדַנֵּז (viell. von זַנֵּז) seinen Unwillen oder sein Bedenken über etwas zu erkennen geben. Chull. 48ª auch ich bin dieser Ansicht, אלא שהתלמידים מזדנזין בדבר (Ar. liest מזדנדזין) allein die Schüler sind unwillig darüber; nach Raschi = מגמגמין, eig. sie stottern, d. h. sie wollen nicht mit der Sprache heraus.

זֶה *m.*, **זוֹ, זֹאת** *f.* Pron. (= bh.) dieser, diese (dieses). Grndw. ז (das im Aram. in ד überging, vgl. דָּא, דֵּן), wovon auch das relat. -שֶׁ. — Men. 53ᵇ ob. יבא זה ויקבל זאת מזה לעם זו (richtiger wäre לזו) es komme „dieser" (Mose, Ex. 32, 1 זה משה) und empfange „diese" (Lehre, Dt. 4, 44 זאת התורה) von „diesem" (Gott, Ex. 15, 2 זה אלי) für „dieses" (Volk, Ex. 15, 16 עם זו). Exod. r. s. 38, 134ᶜ (mit Bez. auf זה, Ex. 29, 1) מנין ז״ה י״ב der Zahlenwerth von זה, näml. zwölf; mit Anspiel. auf die 12 Edelsteine im hohenpriesterlichen Brustschilde. Keth. 103ᵇ un. Rabbi bewunderte einst die herrlichen Thaten des R. Chija, der so Vieles für die Verbreitung der Gesetzlehre gethan hätte und rief aus: כמה גדולים מעשי חייא wie gross sind doch die Thaten des Chija! worauf ihn R. Ismael bar Jose fragte: אפילו מאבא אמר לו חס ושלום לא תהא כזאת בישראל sind sie auch grösser als die Verdienste meines Vaters (R. Jose)? Rabbi entgegnete: Das sei fern! Desgleichen geschehe nicht in Israel! d. h. eine solche Aeusserung dürfe sich Niemand erlauben. Snh. 11ª ob. לא תהא כזאת בישראל desgleichen geschehe nicht in Israel! d. h. eine solche That würde ich mir nicht erlaubt haben. (Aehnl. Ri. 19, 30). Das. 104ª, vgl. אַחֶרֶת. — זֶהוּ (contr. aus זה־הוּ) Schabb. 40ᵇ u. ö. זהו בישולו darin besteht sein Kochen. j. Git. VIII, 49ᵇ ob. אי זהו גט. Das. 49ᵈ un. אי זהו גופו של גט (im bab. Talm. איזהו Seb. 5, 1. Aboth 4, 1 u. ö.) welches ist der Hauptbestandtheil des Scheidebriefes? Erub. 100ᵇ וזהו מדה טובה Ms. M. (Agg. זו היא) das ist eine gute Eigenschaft.

זִיהָא von זְהָא aufschiessen, blühen, s. זהי.

זִיהָא *m.* das Fortgehen, Sichentfernen, Scheiden. Stw. arab. زَهَا fortgehen, vom Kameel, nachdem es gesoffen hat, um Speise zu sich zu nehmen. Jom. 28ᵇ un. זיהא דשמשא קשה משמשא וכ׳ Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. haben fälschlich זיהרא, da das Stichw. זה lautet; Agg. זוהמא, wonach Raschi's gezwungene Erkl.) das Scheiden der Sonne (d. h. die Sonne nachdem sie untergegangen ist) verbreitet mehr Hitze als der Sonnenschein; ebenso wie das ausgeleerte Essigfass einen stärkeren Geruch verbreitet als das volle Fass.

זָהֹב (= דָּהַב, unterschieden von צָהֹב, s. w. u.) hochroth sein; vgl. auch זְהִי und זָהַר. — Hif. 1) hochroth werden. Chull. 22ᵇ מאימתי התורים כשרים משיזהיבו מאימתי בני יונה פסולין משיצהיבו von wann ab sind die Turteltauben (zum Opfer) tauglich? Wenn sie hochroth werden. Von wann ab sind die jungen Tauben untauglich? Wenn sie mattroth werden; d. h. תור bezeichnet blos die grossgewachsene Taube, die schon hochroth ist, בן יונה hing. die junge Taube, die überh. noch nicht roth geworden ist, vgl. Sifra Wajikra cap. 8 und Rabad z. St.—2) denom. von זָהָב. Part. pass. Schabb. 59ᵇ un. טלית מוּזְהֶבֶת ein mit Gold belegter (oder: gestickter) Mantel. Sot. 49ᵇ, vgl. זְהוֹרִית.

זָהָב *m.* (= bh.) 1) Gold. j. Git. VI g. E., 48ᵇ כשם שבין זהב לעפר כך בין דורינו לדורו של אבא wie sich Gold von Staub unterscheidet, so unterscheidet sich auch unsere Generation von der meines Vaters, d. h. diese war weit besser als jene. (Es müsste eigentlich heissen: דורו לדורינו (ש׳ א׳)). Snh. 92ᵇ un. יוצק זהב רותח לתוך פיו של אותו רשע siedendes Gold hätte müssen in den Mund dieses Bösewichtes gegossen werden! Eine den dort erwähnten Lobeserhebungen des Nebukadnezar entsprechende Verwünschung. — Uebrtr. (=דינר זהב, s. d.). Keth. 99ª שלש של זהב drei Golddenare. j. Keth. VII, 31ᵈ ob. חצי זהב ein halber Golddenar. B. mez. 4, 1 (44ª) הזהב קונה את הכסף הכסף אינו קונה את הזהב Gold bewirkt den Einkauf des Silbers, Silber aber bewirkt nicht den des Goldes; d. h. wenn man Goldmünzen gegen Silbermünzen wechselt, so ist das Geschäft schon durch die Uebergabe der ersteren allein als geschlossen anzusehen, nicht aber durch die Uebergabe der letzteren allein; und zwar nach dem Grundsatze, dass durch den Empfang der Waare, nicht aber durch den des Geldes (Werthes) der Kauf geschlossen wird. Die Silbermünze ist nun als Courant (טבעא), die Goldmünze aber, weil dem Course unterworfen, als Waare (פירא) anzusehen. — Diese Halacha, wie sie in den babyl. Talmud aufgenommen wurde, rührt von der zweiten Redaction der Mischna her, die Rabbi in seinem Alter vorgenommen hat. Nach der ersten, von der Jugendzeit Rabbi's herrührenden Redaction hing., die von dem Sohne desselben, dem R. Schimeon als richtiger befunden und die von dem Redacteur des jerus. Talmud aufgenommen wurde, lautet der Satz umgekehrt: הכסף קונה את הזהב הזהב אינו קונה את הכסף und zw. nach dem Grundsatze, dass jede minder werthvolle Münze einer werthvolleren gegenüber (wie Silber gegen Gold, Kupfer gegen Silber) als Waare anzusehen sei, vgl. חָרִיף und יָרוּד. — Da aber R. Jochanan, als Redacteur des jerus. Tlmd. die Mischna nach der ersten Redaction Rabbi's, näml. הכסף קונה

את הזהב aufgenommen hatte, so sah er sich auch zu dem Lehrsatz (B. mez. 47[b]) genöthigt: דבר תורה מעות קונות dass nach biblischem Gesetze das Geld den Kauf abschliesse, d. h. dass der Verkäufer, der vom Käufer Geld für seine, noch abzuliefernde Waare empfangen hat, auch gehalten ist, jenem die Waare zuzustellen. (Mögl. Weise aber auch umgekehrt, dass erst, infolge seines hier zuletzt erwähnten Lehrsatzes, R. Jochanan sich genöthigt sah, die LA. הכסף קונה וכ׳ in den jerus. Tlmd. anfzunehmen). Resch Lakisch hielt an der LA. in der Mischna, wie sie der babyl. Tlmd. hat, fest, daher sagt er das. משיכה קונה das Ansichnehmen der Waare von Seiten des Käufers schliesst den Kauf. — Pl. Exod. r. s. 35, 133[a] שבעה זְהָבִים היו בבית המקדש וכ׳ sieben Arten von Gold gab es im Tempel. Das. wird זהב סגור erklärt: שהיה סוגר כל הזהבים ein sehr feines Gold, das alle anderen Goldarten (deren Behältnisse) verschloss, d. h. diese mussten, weil sie weit geringer waren, eingeschlossen bleiben; vgl. auch כֶּסֶף. Cant. r. sv. עמודיו, 19[b] dass. — 2) übrtr. (in einer witzigen Redensart) brennende Kohlen. Erub. 53[b] mit. הרקיעו לִזְהָבִין Ms. M. (Agg. ארקיעו, was jedoch in einem hebr. Satze unrichtig ist, vgl. auch תְּרַג) streuet die Kohlen auseinander!

זָהוּב *m.* (eig. Part. pass.: von Gold gemacht) Goldmünze, Gulden. j. Schebi. X g. E., 29[d] זהוב דרכו להשתנות ein Gulden pflegt geändert, umgearbeitet zu werden. Genes. r. s. 16 Anf. אדם פורט זהוב אחד וכ׳ Jem. wechselt einen Gulden, um dafür Kleingeld zu erhalten. Exod. r. s. 1, 103[a] זהוב abwechselnd mit זהב. Deut. r. s. 2, 251[a] בזכות הזהוב נתלקטו המעות infolge des Vorzuges des Guldens wurde auch das Kleingeld aufgelesen. Jem. hatte näml. geringe Münzen an einem dunkeln Orte verloren; er warf daher einen Gulden dazu und bat, man möchte ihm leuchten, um diesen zu suchen, wodurch er auch das Kleingeld auflesen konnte. Dort als Gleichniss: Mose musste in der Wüste begraben werden, damit durch seine Auferstehung auch die anderen Israeliten auferstehen könnten.

זָהָבִי *m.* Adj. Goldarbeiter, Goldschmied. Exod. r. s. 5, 107[b] משל לזהבי שהביאו לו מוניטה אחת ein Gleichniss von einem Goldarbeiter, dem man eine Münze zum Probiren brachte. Num. r. s. 2, 185[b] הלך אצל הזהבי וכ׳ er ging zu dem Goldarbeiter, um eine Schmucksache für seine Frau zu bestellen. Pesik. r. Sachor, 21[d] dass. — Pl. Suc. 51[b] זְהָבִין כספין Goldarbeiter, Silberarbeiter. Schabb. 123[a] קורנס של זהבים der Hammer der Goldarbeiter. Cant. r. sv. קמתי, 25[b].

זָהַח, זָהָה, זהי (arab. زهى) eig. aufschiessen, blühen; übrtr. glänzen, gross thun, stolziren. — Hif. etwas als Ueberhebung ansehen. Chull. 7[a] wenn ein Gelehrter einen neuen Lehrsatz aufstellt, אין מַזְהִיהִין אותו Ar. (Agg. מזחיחין) so legt man ihm dies nicht als Ueberhebung aus, indem man es als etwas Neues verwirft; denn es ist ja möglich, dass es ihm beschieden sei, etwas zu entdecken, was seinen Vorgängern entgangen wäre, vgl. גָּדַר im Hithpa. (So jedoch nach einer LA. u. zw. mit Bez. auf זהוהי [זחותי], s. d., vgl. auch זוּחַ und זָנַח).

זהי od. **זְהָא** *ch.* (syr. ܙܗܐ, ܙܗܝ = זָהָה) aufschiessen, glänzen, grossthun. Snh. 96[a] קא זיהא דעתיה (Raschi זחה) er wurde stolz, eig. sein Sinn überhob sich; vgl. auch Jalk. II, 52[a]. — זיהא Scheiden, s. hinter זה.

זָחוּחַ, זָהוּהַ *m.* stolz, glänzend, sich überhebend. Pl. Sot. 47[b] משרבו זְהוּהֵי הלב רבו מחלוקות בישראל Ar. (= Tosef. cap. 14 g. E.; Agg. זְחוּחֵי, s. זהי, זָהָה) seitdem die Uebermüthigen überhand genommen hatten, vermehrten sich die Streitigkeiten (hinsichtlich gesetzlicher Bestimmungen) in Israel. Chull. 7[a] dass.

זְהוֹהָא *ch.* (= זָהוּהַ) stolz, übermüthig, s. TW.

זִיהְיָא *m.* (syr. ܙܗܝܘܬܐ *f.*) Glanz. Ber. 58[b] זיהיא* הוא דעבר ומיחזי כדעבר הוא נמי Ar. (Agg. זיויה) ein Glanz zog vorüber und so schien es, als ob auch er (der Planet) vorüberzöge.

זְהָיְנָא (זְהוֹנָא) *m.* Adj. (syr. ܙܗܝܘܢܐ, gew. contr. ܙܗܘܢܐ, vgl. Smith' Thes. Syr. Col. 1088) der Glanzvolle, d. h. fröhlich, übermüthig. Pl. Levit. r. s. 20 Anf. (mit Bez. auf Ps. 75, 5) רבי לוי קרא יתהון זהיינא (l. זְהָיְנַיָּא) אלו שמביאין אללי לעולם Ar. (Agg. אלליא) R. Levi nannte sie: Die Glanzvollen, die u. s. w. הוללים wird näml. doppelt übersetzt, vgl. אַלְלַי. Pesik. Achre, 170[a] nach Ar. ed. pr. dass. (Ag. crmp. זיזי נויה). In den Parall. Levit. r. s. 17 Anf. und Jalk. II, 113[b] זהוניא wahrsch. זְהָיְנַיָּא zu lesen.

זָהַם (arab. زهم) schmutzig sein, bes. oft von den Händen: kleberig, fett sein. j. Ab. sar. II, 41[c] un. כוס זוֹהֵם ein schmutziger Becher. Part. pass. j. Nid. IV Ende, 51[b] דם נדה זָהוּם דם בתולים אינו זהום das Blut der Menstruirenden ist schmutzig, aber das Blut der Jungferschaft ist nicht schmutzig. (In bab. Nid. 65[b] זיהום זיהום ist minder richtig).

Pi. זִיהֵם (ähnlich bh. זִהֵם, Hiob. 33, 20) 1) besudeln, schmutzig machen, mit Schmutz, Mist belegen. Schebi. 2, 4 מזהמין את הנטיעות עד ראש השנה man bewirft die Pflanzen mit Mist, Lehm und dgl., um sie vor Beschädigung von Sonne und Gewürm zu schüt-

zen; eine Arbeit, welche bis zum Neujahr des Brachjahres gestattet ist. Vgl. j. Gem. z. St., 33ᵈ mit. המזהם אינו אלא כמושיב שומר בית עושה לה צל והיא גדלה מחמתן wenn man die Pflanze mit Mist bewirft, so ist es als ob man ihr ein Schutzmittel bereitete; durch das Anfertigen eines Gehäuses aber (vgl. בַּיִת nr. 6) macht man der Pflanze Schatten, wodurch ihr Wachsthum gefördert wird. j. Schabb. VII, 10ᵃ mit. המזהם dass. Part. pass. Levit. r. s. 16, 159ᶜ (mit Bez. auf Hiob 20, 7) מה גללים הללו מזוהמין אף הוא מְזוּהָם so wie die Excremente schmutzig sind, so wird auch er (der Frevler, der infolge seiner Frevel aussätzig wird) beschmutzt, entstellt sein. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106ᵈ dass. Bech. 41ᵃ und Keth. 75ᵃ המזוהם ein Thier, das durch Blattern, Schweiss u. dgl. schmutzig ist; als ein Leibesfehler. Ber. 53ᵇ un. ר׳ זוהמאי אומר כשם שמזוהם פסול לעבודה כך ידים מזוהמות פסול לברכה R. Sohamai (s. d. W.) sagt: Ebenso wie ein mit Schmutzblattern behafteter Priester zum Tempeldienst nicht zugelassen werden darf, so darf auch Jem. mit schmutzigen Händen nicht den Segen sprechen. — 2) übrtr. Jemdn. als illegitim ansehen. Bech. 47ᵃ מזהמין את הולד eig. man hält das Kind für schmutzig; d. h. ein Kind, das zwar von einer jüdischen Mutter, aber nicht von einem jüdischen Vater abstammt, wird nach einer Ansicht nicht als Jude angesehen, vgl. בֵּן. j. Jeb. X, 11ᵃ ob., vgl. זִיהוּם. j. Git. VIII, 49ᶜ un. einer Frau die einen Scheidebrief erhalten hat, der nicht genau nach Vorschrift abgefasst ist, אין בית דין מזהמין אותה verbietet der Gerichtshof nicht die Eingehung einer andern Ehe. Das. 49ᵈ ob. מזוהמת היא מלפניו sie wird von ihm verabscheut.

זְהַם *ch.* (=זָהַם) schmutzig sein, s. TW. — Pa. (syr. ܙܗܶܡ) beschmutzen. Trop. Levit. r. s. 16, 159ᶜ פוק לאתרך לא תזהם ברייתא gehe (o Aussätziger) nach deiner Stätte (d. h. ausserhalb des Wohnortes), damit du die Menschen nicht besudelst, verunreinigst. — Ithpa. beschmutzt werden. Trop. Ab. sar. 26ᵃ eine verheirathete Israelitin kann das Nähren eines fremden Kindes ablehnen, indem sie sagt: לא מזדהמנא באפי גברא ich will nicht vor meinem Ehemann als besudelt erscheinen.

זִיהוּם *m.* das Besudeln, die Besudelung. Ab. sar. 50ᵇ זיהום das Bewerfen der Pflanzen mit Mist. — Uebrtr. j. Jeb. X, 11ᵃ mit. זיהום כהונה eig. Besudelung des Priesterthums, d. h. eine Verheirathung, die, wenn auch gesetzlich nicht verboten, dennoch für den Priester den Schein eines Verbotes an sich trägt. Das. XIII, 13ᵈ un. dass. Nid. 65ᵇ, s. זָהַם Anf.

זוּהֲמָה, זוּהֲמָא *f.* Schmutz, Schweiss. j. Ber. VI, 10ᵈ mit. שמן לזוהמה Oel (brachte man zur Mahlzeit) um damit den Schmutz der Hände zu entfernen. Ter. 10, 1 die Fischlake dient blos dazu, ליטול את הזוהמה um den Schmutz (Schaum der Speisen während des Kochens) zu entfernen. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. dass. — Trop. Jeb. 103ᵇ ob. der Heide, der einer Israelitin beiwohnte, שדי בה זוהמא brachte ihr Schmutz (Verunreinigung) bei. Das. בשעה שבא נחש על חוה הטיל בה זוהמא ישראל שעמדו על הר סיני פסקה זוהמתן אומות שלא עמדו בהר סיני לא פסקה זוהמתן infolge dessen, dass der Nachasch (die Schlange, vgl. נָחָשׁ) der Eva beiwohnte, brachte er ihr ein Gift (Unreinheit, Unflath) bei; bei den Israeliten jedoch verlor sich dieses Gift, seitdem sie am Sinai standen, aber bei den Heiden, die nicht am Sinai standen, verlor sich dieses Gift nicht (Erbsünde?). Ab. sar. 22ᵇ u. ö. — Jom. 28ᵇ u. ö. זוהמא crmp. s. זִיהָא in זה׳ und זוּמְלִיסְטְרוֹן.

זִיהוּמְתָא *ch.* (syr. ܙܗܘܡܬܐ = זִיהוּמָה, זוּהֲמָה) Schmutz, Schweiss, s. TW.

זוּהֲמַאי Sohamai, *N. pr.*, eig. (syr. ܙܗܘܡܝܐ) mit Schmutz behaftet, eine erdichtete Benennung für einen Amoräer, der eine Halacha über schmutzige Hände (vgl. זָהַם) vortrug, von dem wahrsch. sonst selten, vielleicht gar keine andere Halacha herrührte. Ber. 53ᵇ un. R. Silai und R. Siwai (ebenf. erdichtete Namen) diskutirten betreffs des Oeles, womit man nach aufgehobener Mahlzeit die Hände vom Schmutze reinigte, und R. Sohamai trug hierüber eine Halacha vor; worauf R. Nachman bar Jizchak sagte: אנא לא זילאי ולא זיואי ולא זוהמאי ידענא אלא מתניתא ידענא וכ׳ ich kenne weder Silai, noch Siwai, noch Sohamai, ich kenne blos eine Borajtha, die etwas Aehnliches behandelt.

זִיהֲמוּמָא *m.* das Bewerfen der Pflanzen mit Mist. Pl. Ab. sar. 50ᵇ תרי זִיהֲמוּמֵי הוו חד לאוקומי אילני ושרי וחד לאברויי אילני ואסור es giebt zwei Arten von solchem Bewerfen; die eine dient dazu, um die Bäume zu erhalten, die (bis zum Neujahr des Brachjahres) erlaubt ist, aber die andere Art, welche die Bäume kräftigen soll, ist verboten.

זָהַר (=bh., syn. mit צָהַר, Grndw. זה, vgl. זהר) eig. glänzen, übrtr. erleuchten, daher auch warnen, zur Vorsicht ermahnen. Part. pass. Aboth 1, 1. 3 הוי זָהִיר במצוה קלה וכ׳ sei vorsichtig (gewarnt) betreffs eines leichten (d. h. minder wichtigen) Gebotes, es ebenso zu befolgen wie ein wichtiges Gebot. Das. הוו זהירין ברשות seid vorsichtig bei der weltlichen Regierung.

Hif. הִזְהִיר (=bh.) warnen. Part. pass. Snh. 66ᵃ אתה מוּזְהָר על קִלְלָתוֹ du bist gewarnt betreffs des Fluchens gegen ihn, d. h. du darfst ihm nicht fluchen. Jeb. 84ᵇ כל היכא דהוא מוזהר היא מוזהרת וכל היכא דהוא לא מוזהר היא לא

מזדהרא wo er gewarnt ist, da ist auch sie gewarnt, wo er aber nicht gewarnt ist, da ist auch sie nicht gewarnt; d. h. ein Priester darf nicht eine Geschiedene u. dgl. heirathen, und dasselbe Verbot haftet auch an ihr, dass sie sich näml. auch nicht an einen Priester verheirathen darf; dahing. darf ein verstossener Priester (חָלָל, s. d.) eine Israelitin heirathen, weshalb auch sie sich an ihn verheirathen darf. Das. 85ª fg.

זְהַר *ch.* (syr. ܙܗܰܪ=זְהַר) warnen, sich in Acht nehmen, eig. gewarnt sein. j. Ab. sar. II, 41ª un. לא הוינא זָהִיר לָךְ habe ich dich denn nicht davor gewarnt? Part. pass. זְהִיר, Esr. 4, 22. — Chag. 23ª מזהר זהיר בהו er nimmt sich dabei in Acht. Chull. 107ᵇ דזהיר ולא נגע דזריז וקדים ומשי ידיה er ist gewarnt (nimmt sich in Acht) und berührt die Speise nicht (weil er unreine Hände hat), er ist vorsichtig und wäscht sich die Hände.

Pa. warnen. j. Ber. V, 9ª un. והכינה מזהרא ליה (l. מְזַהֲרָא) die Schlange warnte ihn. Das. ולית ההיא רשיעתא מזהרא ליה hat denn diese Frevlerin (die Schlange) ihn nicht davor gewarnt? — Af. dass. Snh. 66ª un. (mit Bez. auf Ex. 22, 27) דילמא אקדש אַזְהַר אחול לא אזהר vielleicht warnt die Schrift blos betreffs des Heiligen, nicht aber betreffs des Profanen? d. h. da אלהים sowohl „Gott“ als auch „Richter“ bedeutet, beschränkt sich vielleicht das Verbot des Fluchens blos auf Ersteren, nicht aber auf Letzteren.

Ithpe. אִזְדְּהַר (syr. ܐܶܙܕܗܰܪ) sich in Acht nehmen. B. bath. 29ª שתא קמייתא מיזדהר איניש בשטרא תרתי ותלת מיזדהר טפי לא מיזדהר das erste, auch das zweite und dritte Jahr (nach Ankauf eines Grundstückes) nimmt man sich in Acht mit dem Kaufbriefe (ihn sorgfältig zu verwahren), länger aber nimmt man sich nicht in Acht. Daher gelte näml. die ungestörte Nutzniessung eines Feldes während eines Zeitraums von drei Jahren, selbst wenn der gegenwärtige Besitzer kein Dokument über den Kauf aufzuweisen hat, als Beweis des Eigenthumsrechtes, vgl. חֲזָקָה. Ber. 6ª ואיזדהר נפשיה כי היכי וכ׳ Ms. M. (in Agg. fehlen die ersten zwei Worte) man nehme sich in Acht, damit u. s. w. Ab. sar. 12ᵇ אזדהר משברירי nimm dich in Acht vor Schabriri, s. d. W

זָהוֹר *m.* glanzvoll, schimmernd. Pl. Pesik. r. s. 26 Anf., 50ᶜ Jerusalem, שהיא מקשטה את בנותיה ומלבשתן זְהוֹרִים das seine Töchter putzt und sie mit glanzvollen Gewändern bekleidet.

זְהוֹרִית *f.* glanzvoll, schimmernd, splendida; gew. als Sbst. Glanzvolles, dah. auch Karmesin. Kel. 27, 12 זהורית טובה das ächte Karmesin. j. Suc. III, 53ᵈ un. זהורית עמוקה das hoch- (tief-) strahlende Karmesin, vgl. אֲדַמְדָּם. Jom. 68ᵇ u. ö. לשון של זהורית ein Streifen von glänzendem Stoffe, der, am Versöhnungstage am Eingange des Tempels angebracht, beim Eintreffen des Sündenbockes in der Wüste roth wurde. j. Jom. VI, 43ᶜ un. dass. Sot. 49ᵇ זהורית מוזהבת der mit Gold verbrämte Hochzeitsbaldachin. Schabb. 53ª das Pferd darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden בזהורית שבין עיניו Ar. und Raschi (Agg. בזהרורית) mit der Glanzverzierung zwischen seinen Augen. j. Nid. III, 50ᵈ mit. שתי זרועותיו כשני חוטין של זהורית die zwei Arme des Kindes im Mutterleibe gleichen zwei Streifen von glanzvollem Stoffe. Levit. r. s. 14, 158ª und Nid. 25ᵇ dass. (Ar. liest in letzterer St. ושתי ירכותיו?).

זְהוֹרִיתָא *ch.* (syr. ܙܚܽܘܪܺܝܬܳܐ, ה und ח verw. = זְהוֹרִית) Schimmerndes. Git. 69ᵇ חוטא דזהוריתא ein Faden von Karmesinwolle, vgl. דּוּמָה I.

זִיהֲרָא ,זַהֲרָא *m.* (syr. ܙܰܗܪܳܐ, hebr. זֹהַר) 1) Glanz, Licht, bes. vom Monde, dah. auch: Mond. Kidd. 81ª נפל זיהרא באיפומא Ar. (Agg. נהורא) das Licht des Mondes fiel durch die Oeffnung des Bodenzimmers hinein. j. Taan. IV Ende, 69ᶜ כיון דאשלים זיהרא als es Vollmond war. j. Jom. III Anf., 40ᵇ איביריתא דזהרא der Glanz des Mondes. j. R. hasch II Anf., 57ᵈ dass. Cant. r. sv. שררך, 30ª אית אתרין דצווחין לזהרה סהרה es giebt Orte, in welchen man den Mond: סהרה nennt, d. h. das hbr. סהר hat dieselbe Bedeutung. — 2) Feld, Grundstück, wahrsch. nach den schimmernden Pflanzen, Blumen so genannt; vgl. arab. زَهْرَةٌ planta ejusque flos, s. bes. אוֹר II nr. 2 u. nr. 7. — B. bath. 61ᵇ un. אי אמר ליה זיהרא וכ׳ wenn Jem. sagt: Ich verkaufe dir das Grundstück, so sind auch die Plantagen und Gärten mitbegriffen. — 3) (=אֶרֶס) das Gift wilder Thiere, eine von ihnen ausgehende tödtende Feuchtigkeit. Ab. sar. 30ᵇ כח מוסיף זיהריה קליש an Kraft nimmt das Thier im Alter zu, sein Gift jedoch wird schwächer. Nid. 55ᵇ נהי לדרוסה דזיהרא נפקא דמעתא גופא לא נפקא Ar. (Agg. נהי דזהירא נפיק) wenn auch der Druck, den das Gift ausgeübt hat, aus dem Auge kam, so kam doch die Thräne (d. h. der Gifttropfen) selbst nicht heraus. Chull. 52ᵇ un. זיהרא אית ליה ולא קלי זיהריה sie (die Katze) hat ein Gift, ihr Gift jedoch brennt nicht; d. h. das Aufdrücken ihrer Klaue beschädigt die Thiere nicht. Das. 53ª, vgl. דְּרוּסָה. — 4) übertr. Zorn, Aerger. Git. 45ᵇ das Weib אימליא זיהרא wurde voll Gift, vor Aerger. Ber. 51ᵇ קמה בזיהרא sie erhob sich im Zorn.

זְהִירוּת *f.* das Gewarntsein, das sich in Acht Nehmen, d. h. Unterlassen eines Vergehens. Ab. sar. 20ᵇ תורה מביאה לידי זהירות

זהירות מביאה לידי זריזות das Gesetzstudium führt dazu, sich in Acht zu nehmen, dieses zur Vorsicht.

זַהֲרוּרֵי *f.* (syr. ܙܲܗܪܘܪܐ) Glanz, Schimmer. Pes. 13ª ob. וזהרורי הוא דחזא Ar. (Agg. בילמא הוא) er sah den Glanz, vgl. בְּלוּדֵי. Snh. 42ª dass. B. mez. 84ª וההיא זהרורי מעין שופריה דר׳ יוחנן dieser Glanz ist der Schönheit des R. Jochanan ähnlich. — זהרורית s. זְהוֹרִית.

זַהֲרוֹרָא *m.* Adj. (von זִיהֲרָא nr. 2) der königliche Beamte, der die Grundsteuer einkassirt. — Pl. B. bath. 55ª הני זַהֲרוֹרֵי דזבון ארעא לטסקא wenn jene Beamten ein Grundstück behufs Einkassirung der Steuern verkaufen, so ist der Kauf giltig.

זַוָּא s. hinter זוד, זַוְדָא.

זָווּתָא *f.* Speise, Excrement, s. TW.

זוּב (=bh., *ch.* דּוּב, s. d.) fliessen, rinnen. Bez. 3ª u. ö. משקין שזבו die Säfte der Früchte, die (ohne Pressen) ausfliessen. Chull. 27ª (mit Anspiel. auf Dt. 12, 21 וזבחת, als Compositum) ממקום שזב חתהו an der Stelle, wo das Blut, infolge des Schlachtens, abfliesst, da sollst du das Thier tödten. Daraus sei näml. erwiesen, dass das rituelle Schlachten blos am Halse stattfinden dürfe, vgl. auch חִתּוּי. — Insbes. oft sow. vom Schleimflusse der Männer, als auch vom Blutflusse der Weiber. Part. Schabb. 11ª זָב, זָבָה. B. kam. 24ª תלה הכתוב את הזב בראיות ואת הזבה בימים die Schrift macht den Schleimflüssigen von den verschiedenen Abflüssen und die Blutfliessende von den verschiedenen Tagen abhängig, d. h. ersterer führt den Namen זָב, wenn bei ihm ein dreimaliges Abfliessen stattgefunden hat, gleichviel ob dies an einem Tage oder innerhalb dreier Tage erfolgt ist; letztere führt nur dann den Namen זָבָה, wenn das Blutfliessen in drei Tagen, und zwar an jedem Tage wenigstens einmal erfolgt ist. Schabb. 53ª, vgl. כִּיס. —

Ferner (=arab. ذاب) schwach, hinfällig sein. j. Kidd. I, 61ª mit. wird das bh. זב (2 Sm. 3, 29) erklärt: תשיש schwach.

זוֹב *m.* (=bh.) der Schleimfluss, der Blutfluss. Nid. 25ᵇ זוב דומה למי בצק של שעורים זוב בא מבשר המת זוב דיהא ודומה ללובן ביצה המוזרת וכ׳ der Schleimfluss gleicht dem wässerig klebrigen Teige vom Gerstenmehl, ferner kommt er vom schlaffen Gliede (im Ggs. zu שכבת זרע, vom Gliede im Erections-Zustande) und endlich ist er unzus. hängend und gleicht dem Eiweiss einer brütenden Henne. Das. u. ö. יולדת בזוב sie gebärt während des Blutflusses. Schabb. 110ᵇ קום מזוביך höre mit deinem Blutflusse auf! d. h. dieser möge nachlassen. Men. 64ᵇ בזוב crmp., vgl. זִיבָה.

זוֹבָן *m.* Adj. (arab. ذَوْب) eig. fliessend, rinnend. Uebertr. der Beutel (etwa: cutis vaginalis), welcher das männliche Glied der Thiere verhüllt und welcher zuw. Schleim absetzt. Bech. 39ᵇ נפגם הזובן או העריה של נקבה wenn der Beutel des männlichen Gliedes oder das weibliche Glied, die Scheide, verletzt ist, so ist dies ein Leibesfehler. Vgl. Gem. z. St. כיס ולא זכרות und Tosef. Bech. cap. 4 איזהו זובן כיס ולא זכר was ist unter זובן zu verstehen? Der Beutel, aber nicht das männliche Glied. Ar. erklärt unser W ungenau: האבר שיזוב ממנו, worunter er vielleicht die oben angegebene Bedeutung versteht; und Landau hält es gar für eine Transpos. von זנב.

זוּג I (=זְגַג) hell, klar, durchsichtig sein. Grundw. זך=זג. Part. Pes. 74ᵇ דזייג כזוגא חיורא Ar. ed. pr. (Agg. כזוזא) es war durchsichtig wie weisses Glas. Schabb. 134ª והיכא דזייג wenn es durchsichtig ist. Nid. 25ª un. אם איתא דולד הוא לא הוה זייג כולי האי Ar. (Agg. זיג) wenn der Abort ein ausgebildetes Kind gewesen wäre, so würde er nicht so durchsichtig gewesen sein. Das. 76ᵇ ob. כיון דזיגי אף על גב דלא חוורי da sie durchsichtig, wenn auch nicht weiss sind. — Ferner denom. vom flg. זוּגָא. Keth. 61ᵇ זג לה sie war glasähnlich aufgedunsen.

Pa. klar machen, reinigen. j. Jom. II, 39ᵈ un. und j. Schek. V, 48ᵈ un. שהיה מְזַיֵּיג את הפתילות der da die Dochte reinigte, putzte. (Die Agg. im bab. Tlmd. haben dafür מזווג: er flocht, eig. paarte die Dochte). Schabb. 119ª מזיגנא, l. מזגינא, s. זְגָא. — Schaf. שַׁזֵּג, s. d.

זוּגָא *m.*, **זוּגִיתָא** *f.* (vom vrg. זוג) Glas, Krystall. Pes. 74ᵇ זוגא חיורא, s. vrg. Art. Git. 68ᵇ und Chull. 84ᵇ זוגיתא חיורתי, s. זְגוּגִיתָא.

זוֹג *m.* 1) (bh. זָג, vom vrg. זוג) die Schale, durchsichtige Haut der Weinbeeren (nach einer Ansicht: der Kern, s. w. u.). — 2) die Schelle, d. h. der äussere Mantel der Klingel, worin der Klöppel hängt. — Pl. זוֹגִין (Ar. ed. pr. liest überall זוג, זוגין; in Agg. des bab. Tlmd. zumeist זג, זגין, in der Bedeutung Schale). Nas. 6, 1 (mit Bez. auf Num. 6, 4) R. Jose sagt: שלא תטעה כזוג של בהמה החיצון זוג והפנימי עינבל damit du dich nicht irrst (was חרצן und was זג bedeute, so merke dir Folgendes:) Es ist wie die Klingel, welche die Thiere tragen; das Aeussere der Klingel heisst rabbinisch זוג, und das Innenliegende (näml. der Klöppel) heisst עינבל. (So ist näml. auch unter dem bibl. זג: die Schale, das Aeussere der Beere zu verstehen; folglich bedeutet חרצן: der Kern der Beere. — Nach R. Juda das. ist es umgekehrt: החרצנים חרצנים אלו החיצונים הזוגין אלו הפנימיים unter sind die Schalen, eig. die äusseren, d. h. die

Häute der Beeren [חרצן näml. = חיצון genommen, mit hinzugefügtem ר], unter זוגין [זג]: die innen liegenden Kerne zu verstehen). Nas. 34ᵇ fg. הזוגין ההרצנים die Kerne, die Schalen. Tosef. Nas. cap. 4 Anf. j. Nas. V, 55ᵃ un. Maasr. 5, 4 זוגיו die Schalen seiner Beeren. Schabb. 4, 1 (47ᵇ) תבן זוגין das Stroh und die Hülsen der Weinbeeren, als Brennstoff. — j. Sot. I, 17ᵇ ob. (mit Bez. auf לפעמו, Ri. 13, 25) als der heilige Geist auf Simson ruhte, היו שערותיו מקישות כזוג so klopften seine Haare wie eine Klingel; vgl. auch bab. Sot. 9ᵇ. — Schabb. 54ᵇ זוג פקוק eine mit Wolle ausgestopfte Schelle, womit man nicht klingeln kann. Das. 58ᵇ. Tosef. Kel. B. mez. cap. 1 g. E. זוג של דלת die Schelle der Thür. Das. זוגין לבהמה וזוגין לדלתות die Schellen des Viehs und die Schellen der Thüren. Das. זגין למכתשת crmp. (l. זוגין) Schellen am Mörser. j. Git. III, 45ᵃ ob. זוגין ושלשליות וכלבים וכ׳ Glocken, Ketten, Hunde, Gänse u. s. w.; als Belagerungswerkzeug, vgl. כַּרְקוֹם. j. Keth. II, 26ᵈ mit. דוגין crmp. aus זוגין.

זוּג II *m.* (gr. ζυγόν, ζεῦγος) 1) Paar, zwei zusammen gehörende, lebende oder leblose Gegenstände. Erub. 95ᵇ fg. מכניסן זוג זוג man bringt sie (die Tefillin) paarweise herein. Zu einem Paare gehören näml. eine Kopf- und eine Handtefilla (vgl. תְּפִלָּה), im Ggs. zu שנים שנים je zwei und zwei, d. h. zwei Tefillin am Kopfe und zwei an der Hand. Snh. 12ᵃ זוג בא מרקת ותפשו נשר ובידם דברים הנעשים בלוז ובזכותם יצא לשלום ועמוסי יריכי נחשון בקשו לקבוע נציב אחד ולא הניחן אדומי אבל בעלי אסופות נאספו וקבעו לו נציב אחד בירח שמת בו אהרן Ar. ed. pr. (etwas abweichend in Agg.) ein Gelehrtenpaar war aus Reketh (Tiberias) angekommen, das der Adler (d. h. das Heer der römischen Regierung) festnahm; aber sie (die Gelehrten) führten die Dinge mit sich, die in Lus angefertigt werden (d. h. die Schaufäden, deren Färbung vorzüglich in Lus erfolgte, vgl. Sot. 46ᵇ), und infolge dieser verdienstlichen Handlung war es (das Gelehrtenpaar) glücklich entkommen. Ferner wollten die Nachkommen des Nachschon (d. h. die Abkömmlinge Hillels, des ersten Nasi aus dem Davidischen Hause, ähnlich dem Nachschon, dem ersten Fürsten Juda's, David's Stammvater) einen Statthalter (d. h. Schaltmonat, vgl. 1 Kn. 4, 7. 19, s. נְצִיב) einsetzen, was der Idumäer (die römische Regierung) nicht gestattete. Aber die Häupter der Akademie (vgl. אֲסוּפָּה) traten zusammen und bestimmten den Statthalter (den Schaltmonat) in dem Monat, an welchem Ahron starb (d. h. im Ab). — Durch diese verblümte Ausdrucksweise suchte man die Namen der Verfolger, wie auch das Factum selbst zu verdecken. j. Jom. VI, 43ᶜ ob. זוג ראשון זוג שני das erste Paar (der Böcke am Versöhnungsfeste), das zweite Paar. — Uebrtr. Kel. 13, 1 זוג של ספריב die Scheere der Haarverschneider (nach der Doppelklinge dieses Werkzeuges so genannt, vgl. זְוָרא). Neg. 4, 4 כדי לקרוץ בזוג soviel wie man mit der Scheere abschneidet. Nid. 6, 12 u. ö. — 2) (arab. زَوْج uxor) Gattin. Sot. 2ᵃ זוג ראשון זוג שני die erste Gattin, die zweite Gattin. Git. 90ᵇ dass. — Mit Suffix *fem.* Keth. 63ᵃ זוגתך deine Gattin. Dafür jedoch gew. בן זוג, s. d. — Git. 90ᵇ „Sie wird einem andern Manne angehören" (Dt. 24, 2) לומר שאין זה בן זוגו של ראשון וכ׳ das will besagen, dass dieser nicht ein (Gesinnungs-) Genosse von dem ersten Manne ist; denn die Frevlerin, die dieser vertrieben hatte, heirathete jener; die Scheidung soll näml blos infolge des Incestes stattfinden; vgl. עֶרְוָה. j. Sot. I, 17ᵃ un. dass. — Pl. Deut. r. s. 2, 253ᵃ אמר הקבּ״ה לישראל בני כל מה שבראתי בראתי זוגות שמים וארץ זוגות חמה ולבנה זוגות אדם וחוה זוגות העולם הזה והעולם הבא זוגות אבל כבודי אחד ומיוחד בעולם Gott sagte zu Israel: Meine Kinder, Alles was ich erschaffen, habe ich zu Paaren erschaffen, Himmel und Erde bilden ein Paar (eig. zwei Zus. gehörende), Sonne und Mond bilden ein Paar, Adam und Eva ein Paar, diese Welt und die zukünftige Welt ein Paar, aber meine Herrlichkeit (d. h. ich) ist einig und einzig in der Welt. Pes. 110ᵃ זוגות Paare, als gefahrbringend (סכנה), s. אַשְׁמְדַאי. — Pea 2, 6 הזוגות die Sugoth, eine ausschliessliche Benennung für die je beiden Oberhäupter von Jose ben Joëser und Jose ben Jochanan an bis Hillel und Schammai, während welcher Zeit je zwei und zwei Gelehrte an der Spitze des Synedriums standen. Nach j. Sot. IX, 24ᵃ mit. soll bereits vom Tode des Mose an die Zeit der זוגות beginnen, vgl. jedoch אֶשְׁכּוֹל. — j. Maas. scheni V Ende, 56ᵈ und j. Sot. IX, 24ᵃ un. ובימיו אין אדם צריך לשאול על דמאי שהעמיד זוגות in seinen (Joh. Hyrkan's) Tagen brauchte man wegen Demai keine Erkundigung einzuziehen (ob näml. die Zehnten entrichtet wurden, vgl. דְּמַאי), weil er Paare angestellt hatte; wahrsch. zwei Beamte, welche die Aufsicht über die Entrichtung der Priester- und Levitengaben hatten, ähnlich den zwei Polizeirichtern in Jerusalem, vgl. גְּזֵילָה.

זוּגָא, זוּגָא *ch.* (syr. ܙܘܓܐ = זוג) 1) Paar. Snh. 43ᵃ u. ö. זוגא דרבנן, vgl. זְוָרא. Taan. 24ᵃ זוגא דסנדלי (Ms. M. זוזא) ein Paar Sandalen. Thr. r. sv. רבתי, 53ᵃ הדין סנדלא זוגא בכמה הוה wie viel kostet ein Paar dieser Sandalen? — Pl. Pes. 110ᵃ זוגי, vgl. אַשְׁמְדַאי. — 2) Gewand, bes. vollständiger Anzug; (syr. ܙܘܓܐ, d. h. ܙܘܓܐ ܕܠܒܘܫܐ, mutatoria vestimentorum oder duplicia vestimenta, vgl. חֲלִיפוֹת, Ri. 14, 19 für חלפת שמלת, 2 Kn. 5, 5 od. חליפות בגדים, Gen. 45, 22). Genes. r. s. 92, 89ᵈ והוה קאים לביש זוגרי בליליא Ar. ed. pr. (Agg. זוגי) der Wirth

stand des Nachts auf und zog seine Kleider an. Das. קם ולבש זוגוי dass. — Erub. 100^{b} un. זביננא ליך זוגא (l. זוגי) דמטר ליך עד כרעיך ich werde dir ein Kleid kaufen, das dir bis zu den Knieen reicht. — 3) Genoss, conjux. j. Chag. II, 78^{a} ob. כל דמטי יחכום זוגיה wer es vermag, der merke sich seinen Genossen, d. h. eine Zauberin, der er sich bemächtigen kann, um sie fortzuführen. 4) Suga, *N. pr.* j. Ned. III, 50^{c} un. נפק זוגא לבר Suga ging hinaus. Insbes. oft als Beiname, גמליאל זוגא, s. d.

זִוֵּג, זָוַג Piel, denom. von vrg. זוג (gr. ζυγόω, ζεύγνυμι) verbinden, zus. paaren. B. mez. 90^{b} המזווג בכלאים wenn Jem. zwei verschiedene Thierarten zus. spannt. j. Schek. V g. E., 49^{a}, vgl. זִיווּג. j. M. kat. I g. E., 80^{d} un. מזווג את האומריות er heftet die Fransen der Kleidungsstücke zusammen. Sot. 2^{a} אין מזווגין לו לאדם אשה אלא לפי מעשיו man gesellt (im Himmel) dem Manne eine Gattin zu, nur seinen Handlungen gemäss. Das. וקשה לזווגן כקריעת ים סוף sie zu verbinden hält ebenso schwer wie das Spalten der Binsensee; vgl. bes. Levit. r. s. 8 Anf. und Genes. r. s. 68, 67^{b}. — Part. pass. Num. r. s. 2 Anf. בי״ח מקומות משה ואהרן מְזוּוָּגִין an achtzehn Stellen im Pentat. werden Mose und Ahron zus. erwähnt.

Hithpa. und Nithpa. 1) sich mit Jemdm. verbinden, sich zu Jemdm. gesellen. j. Jom. VI, 43^{c} ob. er bestimmt, שיזדווג לו חבירו dass der Andere sich ihm zugeselle. Snh. 40^{a} die Richter מזדווגין זוגות זוגות theilen sich in Paare. j. Taan. I, 64^{a} ob. (mit Anspiel. auf אֵלַי קֹרֵא מִשֵּׂעִיר, Jes. 21, 11) מאיכן נזדווג לי משעיר von wo aus hat sich mein Gott mit mir vereinigt (sich mir angeschlossen קֹרֵא)? Von Seïr, Rom, d. h. durch die Leiden, die mir von der römischen Regierung zugefügt wurden. — 2) sich Jemdm. in feindlicher Absicht anschliessen, Jemdn. überfallen. j. Ab. sar. II, 40^{c} un. נִזְדַּוֵּג לו גוי לישראל wenn ein Nichtjude sich unterweges einem Juden anschliesst und eine Mordthat beabsichtigt. Exod. r. s. 1, 101^{a} die Egypter sagten zu Pharao, בא ונזדווג לאומה זו komme, wir wollen über dieses Volk herfallen! Levit. r. s. 11, 155^{a}, vgl. בַּרְבַּר. Das. s. 27 Ende (mit Bez. auf Ps. 2, 2) בתחלה אני מזדווג לפטרון שלהם ואחר כך להם zuvor lehne ich mich gegen ihren (Israels) Patron auf und dann gegen sie.

זַוֵּג, זָוַג Pa. *ch.* (syr. ܙܘܶܓ=זִיוֵּג) paaren, verbinden, s. TW.

זִיווּג *m.* eig. N. a. (gr. ζύγωσις) das Verbinden, Paaren, conjugium, matrimonium; gew. jedoch übertr. Genosse, Ehegenoss, conjux. j. Git. III, 44^{d} mit. הגע עצמך שזיווג denke selbst darüber nach, wie wäre es, wenn ein Genosse da wäre? d. h. wenn Jem. einen Namensvetter in seinem Wohnorte hätte; wodurch näml. bei der Ehescheidung eine Verwechselung stattfinden könnte (im bab. Tlmd. שני יוסף בן שמעון). j. Schek. V, 49^{a} un. הגע עצמך שזיווג אותו היום שזיווג אותו המשמר denke nach, wie wäre es, wenn ein zweites Zeichen vom selben Tage, oder vom selben Priesterposten u. dgl. vorkäme? d. h. was nützten alsdann die dort erwähnten Siegel? — Genes. r. s. 68 Anf. im Pentateuch sowohl, als auch in den Propheten und Hagiographen finden wir, שאין זיווגו של איש אלא מן הקב״ה dass die Ehegenossin des Mannes ihm lediglich von Gott beschieden wird. Das. יש שהוא הולך אצל זיווגו ויש שזיווגו בא אצלו Manchen giebt es, der zu seinem Ehegenoss geht (d. h. der sich seine Gattin holt) und Manchen wiederum, zu dem sein Ehegenoss kommt; mit Bez. auf Isaac, zu dem Ribka ins Haus kam und Jacob, der zu Lea und Rahel ging. Pesik. r. Nachmu s. 30 (mit Bez. auf Klgl. 2, 13) alle Propheten מבקשים זיווג לירושלם ולא מצאו suchten einen Genossen (Leidensgefährten) für Jerusalem, fanden jedoch keinen. Das. Gott sagte: אני אהיה זיווגך ich werde dein Genosse sein, vgl. אֲנִי. — Pl. Genes. r. s. 68 Anf. u. ö. הקב״ה יושב ומזווג זִיווּגִים Gott sitzt und verbindet die Paare, schliesst die Ehen.

זוּגְדָּס oder **זוּגְדּוּס** (**זְגָדוּס, סַגְדִּים**) *m.* Adj. (zus. ges. aus זוג, ζεῦγος und δίς) ein zweifaches (d. h. verschiedenes) Paar habend, insbes. von Jemdm., dessen Augen oder Augenbrauen ungleich sind. Bech. 7, 3 זוגדס so in Mischnaagg. (Ar. liest זגדוס, ebenso Sifra Emor cap. 2, Tlmd. Agg. זגדן, Tosef. Bech. cap. 5 Anf.: סגדים) Jem., dessen beide Augen von einander (an Grösse oder Farbe) verschieden sind. Vgl. das. 44^{a} זגדוס אחד שחור ואחד לבן הנא כל זוגא דלא שוי להדדי זגדוס קרי ליה Sugdus (Sagdus) bezeichnet Jemdn., dessen eines Auge schwarz und das andere weiss ist. Nach der Borajtha nennt man jedes Paar, das unegal ist: Sugdus.

זוּגִיתָא s. זְגוּגִיתָא.

זוּד s. זִיד.

זַוֵּד Pa. זַוֵּד denom. von זְוָדָא (syr. ܙܰܘܶܕ, arab. زَوَّدَ) Jemdn. mit Vorrath (Speisen u. dgl.) versehen. Stw. זוד, hbr. צוּד, wovon צֵידָה, צֵדָה. Ab. sar. 17^{a} זוידו לה, R. hasch. 19^{a}, s. זְוָדָא; vgl. auch TW.

זְוָדָא, זְווּדָא *m.* (syr. ܙܘܳܕܳܐ, arab. زَادٌ) 1) Vorrath zur Reise, viaticum, commeatus. — Pl. Keth. 67^{b} זְוָדִין קלילי ואורחא רחיקא die Reisevorräthe sind gering, aber der Weg ist weit; bildl.: Für eine so grosse Reise, wie der Tod, bedarf es einer grossen Vorbereitung. M. kat. 28^{b} שיול אצטלא דמילתא לבר חורין דשלימו זוודיה die Gruft ist ein feines, wollenes Kleid für

den Freien (d. h. Verstorbenen), dem die Lebensmittel ausgegangen sind. — 2) Ranzen, Vorrathssack. Kidd. 12ª (דאודרי) זוודא דאודרי ein Ranzen mit Baumwolle. Ar. hv. bemerkt richtig: Das W. lautet im Arab. מזוד, näml. مِزْوَد pera viatoria; vgl. jedoch Ar. sv. מזר 3. — 3, mit *fem.* Endung und im Pl.: Sterbekleider. R. hasch. 17ª זוידו ליה זְוָדָתָא Ms. M. (Agg. צביתו) bereitet ihm die Sterbekleider. Ab. sar. 17ª זוידו לה זוודתא bereitet ihr die Sterbekleider. M. kat. 27ᵇ תימוש ההיא איתתא זוודתא לנפשה Ms. M. (Agg. תימוש זוודתא לנפשיך) möge dieses Weib die Sterbekleider für sich zubereiten. Das. im Vordersatz: תימוש ההיא אתתא זוודתא Ms. M. (Agg. צבית זוודתא), vgl. מוּשׁ. Erub. 41ᵇ למשמושי להו זוודתא Ms. M. (Agg. בה׳) Sterbekleider für sie zubereiten.

זֶהוּ contr. aus זֶה־הוּ s. זֶה.

זַוָּא *m.* (arab. زَوْج) 1) eig. Paar, daher auch (=זוּג) Scheere, die aus zwei Klingen zus. gesetzt ist. Stw. זוּ=צוּ u. צב; vgl. צְוָותָא Verbindung, ferner צְבָת, צְבָתָא (s. d. Plur.) Gesellschaft, Paar, Zange aus zwei Bestandtheilen. — Meg. 16ª Haman אייתי זווא מביתיה Ar. (Agg. זוזא) brachte eine Scheere aus seinem Hause, um dem Mardachai das Haar zu verschneiden. — B. mez. 116ª זווא דסרבלי Ar. (Agg. זוגא דסרבלא) ein Paar Hüllen, oder: weite Hosen. (Raschi: eine Scheere, womit man die Zotten abschert). B. bath. 52ª und Schebu. 46ᵇ dass. Vgl. jedoch Ab. sar. 75ᵇ זווא דסרבלי Ar. (Agg. זוזא דסרבלא); woselbst Raschi's Erklärung: Scheere, richtiger zu sein scheint, ähnlich denjenigen Gegenständen, die einer Reinigung durch Abspülen mit heissem Wasser bedürfen. Suc. 4ᵇ כל כי האי זווא וכ׳ Ar. (Agg. זוגא) überall in der Abtheilung (Sammlung) Moëd (סדר מועד, s. d., vgl. auch זֶרַע), wo dieses Gelehrtenpaar vorkommt (näml. Rab, R. Chanina, R. Jochanan und R. Chabiba), setzen Manche: R. Jonathan anst. R. Jochanan. Schabb. 54ᵇ und Meg. 7ª dass. — Pl. Keth. 71ª un. זַוֵּי זווי Ar. (Agg. זוגי זוגי) je zwei und zwei Gelehrte, paarweise. Pes. 111ª wenn zwei Weiber am Scheidewege an verschiedenen Stellen sitzen und das Gesicht einander zuwenden, הנהו זווי בכשפים עסקן Ms. M. (in Agg. fehlt unser W.), so befassen sich solche Paare sicherlich mit Zaubereien. Erub. 97ª צבתים זווי זווי unter צבתים sind je verschiedene Paare der Tefillin zu verstehen, vgl. זוג II. Schabb. 129ᵇ am Dienstag ist der Aderlass schädlich, דקאי מאדים בזווי weil an diesem Tage der Planet Mars zwei Stunden herrscht; indem näml. jede Doppelzahl gefährlich sein soll, vgl. זוג. Das. מעלי שבתא נמי קיימא בזווי auch am Freitag herrscht er in zwei Tagesstunden. — 2) Sawa, *N. pr.* M. kat. 28ª תנא זווא דמן הדייב Ar. (Agg. זוגא) Sawa aus Adjabene trug eine Borajtha vor. Nid. 21ᵇ dass. — Ferner זווי Winkel, s. hinter זָוִית.

זוּז I prät. זָז weichen, sich bewegen. Git. 58ª לא זז משם er wich nicht von dort. Taan. 23ª איני זז מכאן ich weiche nicht von hier. Keth. 24ᵇ לא זזה ידה מתוך ידי ihre Hand wich nicht aus der meinigen, d. h. sie ging nicht von meiner Seite fort. Das. 12, 3 vgl. אָפַשׁ. j. Keth. XII Anf., 34ᵈ und Genes. r. s. 96 g. E. אל תזוז אלמנותי מתוך ביתי meine Wittwe soll nicht aus meinem Hause gehen; eine der drei testamentarischen Verordnungen Rabbi's. Chull. 116ᵇ u. ö. ומשנה לא זזה ממקומה die Mischna ist nicht von ihrer Stelle gewichen, d. h. die Halacha blieb in der Mischna-Sammlung stehen, trotzdem, dass ihr Autor später anderer Ansicht geworden ist.

Hif. הֵזִיז Jemdn. oder etwas fortbewegen, von der Stelle fortbringen. Aboth 3, 17 wenn auch alle Winde den tief eingewurzelten Baum anwehen, אין מזיזין אותו ממקומו (richtiger Jom. 21ª מזיזות) so können sie ihn dennoch nicht von seiner Stelle bringen. Snh. 106ª ob. dass. Trop. Exod. r. s. 45, 139ᶜ אין אתה יכול להזיז אהבתך מהן du kannst ihnen deine Liebe nicht entziehen.

זוּז II זָז *ch.* (syr. ܙܳܢ=vrg. זוז) weichen, s. TW. — Af. (=Hif.) weichen machen, fortbewegen. Chull. 38ª לאזוזי אודני die Ohren zu schütteln.

זוּז III *m.* Sus, eine Silbermünze, deren Werth=einem Silberdenar=dem vierten Theil eines Sela war. Nach Bernstein Lex. Syr. hv. wäre Sus der 20., in späterer Zeit der 25. Theil eines Golddenars. Unser W steht für hbr. גֵּרָה und gr. δραχμή, Drachme, vgl. Smith' Thes. Syr. Col. 1097. — Stw. viell. צוּץ=זוז glänzen, ähnlich זָהוּב. Nach Musaf.: vom gr. Ζεύς, weil das Bild des Zeus sich auf dieser Münze befand. Daher werde auch dem R. Menachem bar Simai nachgerühmt: לא אסתכל בצורתא דזוזא er hätte nie auf ein Bild des Sus (weil dies ein Götzenbild wäre), hingeblickt. Ab. sar. 50ª. Pes. 104ª, wegen welcher tugendhaften Handlung bei seinem Tode alle Bilder (צילמניא) verwischt wurden, vgl. M. kat. 25ᵇ; was jedoch nicht einleuchtet. Keth. 12ª ד׳ מאות זוז vier Hundert Sus. — Pl. זוּזִים. Tanchuma Mattoth g. E., 243ᵇ wird eine witzige Etymologie für unser Wort, wie auch für andere Münzen erwähnt: לכך נקרא שמם נכסים שנכסין מזה ונגלין לזה זוזים שזזים מזה וניתנין לזה ממון מה שאתה מונה אינו כלום מעות שהן מעת לעת die Güter im Allgemeinen heissen נְכָסִים, weil sie dem Einen sich entziehen (oder: sich verbergen, von כסי, Nif.) und dem Andern bekannt werden, ferner heissen einzelne Münzen: זוזים, weil sie

von dem Einen weichen (von זוז I) und dem Andern gegeben werden; desgleichen heisst das Geld: מָמוֹן, d. i. was du zählst (מני) hat keinen Werth; endlich: מָעוֹת, weil ihr Besitz nur von zeitweiser Dauer ist (עֵת). Num. r. s. 22 g. E. dass.

זוּזָא *ch.* (syr. ܙܘܙܐ=זוּז) Sus, susa. Kidd. 12ᵃ הא דאיקור איסורי קום כ״ד בזוזא הא דזול קום כ״ב בזוזא als die Asse schwer (theuer) waren, betrugen 24 Ass einen Sus (= Denar), als die Asse aber leicht waren, so betrugen 32 derselben einen Sus. Schabb. 66ᵇ זוזא חיורא ein blanker, noch neuer Sus. Chag. 5ᵃ זוזא לעללא לא שכיח לתילותא שכיח zum Einkauf der Nahrungsmittel fehlt der Sus, beim Drängen aber findet sich der Sus. Sprichw. für: Wenn der Arme hungert, so bekommt er nichts geliehen, wenn er hing. von drängenden Gläubigern verfolgt wird, so stellt sich schon ein Reicher ein, der ihm Geld vorschiesst, um die Schulden zu tilgen; kaum aber sind jene Gläubiger befriedigt, so fällt der neue Gläubiger über ihn her, so dass der Arme sich wiederum genöthigt sieht, von Neuem Geld aufzutreiben. Nach Raschi: Zu Nützlichem fehlt immer das Geld, nicht aber zur Verschwendung. B. kam. 11ᵃ כשורא במתא בזוזא כשורא בדברא בזוזא der Balken kostet in der Stadt einen Sus und auf dem Felde ebenfalls einen Sus; d. h. ohne dass man die Transportkosten berechnet, ein Sprichwort. Chag. 9ᵃ עשרה פרסי בזוזא י״א פרסי בתרי זוזי das Miethsgeld eines Esels, der zehn Parasangen gehen soll, beträgt einen Sus, wenn er aber elf Parasangen gehen soll, so beträgt es schon zwei Sus; ein Sprichw. für: Man kann das Erlernte nach 100 maliger Wiederholung vergessen, aber nach 101 maliger Wiederholung vergisst man es nicht mehr. — Pl. Keth. 65ᵇ. 67ᵃ זוּזֵי פשיטי ländliche Sus', die blos den 8. Theil eines tyrischen Sus werth waren. B. mez. 97ᵇ der Verkäufer עייל ונפיק אזוזי geht hin und zurück (d. h. mahnt immerfort) wegen des Kaufgeldes. Jeb. 63ᵃ, vgl. חֲפִירָה. Schabb. 19ᵇ, vgl. כרכא. B. mez. 63ᵇ זוזי דאינשי אינהו עבדי ליה ספסרותיה die Münzen des Menschen dienen ihm als die besten Makler. — Oft ist זוזא crmp. a. זְוָרָא, s. d. W.

זוּזָא *m.* eig. Glanzvolles, Name eines Edelsteines, s. TW.

זוּחַ prät. זָח (bh. זָחַח) erhaben sein. Grndw. זח=זה, s. זָהִי. Trop. Keth. 67ᵇ mit. zu einem verschämten Armen sagt man: Bringe ein Pfand, sodann wirst du ein Darlehen erhalten, כדי שתזוח דעתו עליו eig. damit sein Gedanke sich erhebe, d. h. damit er nicht kleinmüthig werde. Exod. r. s. 37 Anf. ein Königssohn, שזחה דעתו עליו der übermüthig wurde, vgl. חָתַר.

Hif. הֵזִיחַ erheben; trop. den Muth heben, sich überheben. j. Schabb. VIII, 11ᵃ un. לא הזיח דעתי עלי ich überhob mich nicht, wurde nicht stolz, eig. mein Gedanke überhob sich nicht in mir. Keth. 10ᵇ מזבח מזיח מזין מחבב ומכפר der Altar hebt (d. h. entfernt die bösen Verhängnisse, גזירות) auf, ernährt die Welt, macht den Menschen bei Gott beliebt und versöhnt; auf das W. מזבח als Abbreviat. anspielend. Chull. 7ᵇ wenn ein Gelehrter eine neue Lehre vorträgt, אין מזיחין אותו (so nach einer LA., vgl. זהי, und zw. mit Bez. auf hbr. יזח, Ex. 28, 28) so hebt man ihn nicht fort davon, d. h. man veranlasst ihn nicht zu einem Widerrufe.

זוּחַ, זָח *ch.* (syr. ܙܚ=vrg. זוּחַ) sich erheben, steigen. Snh. 96ᵇ קא זָיְחָא דעתיה sein Muth hob sich.

זוּטָא, זוּטֵי *m.* Adj. (syr. ܙܘܛܐ, ܙܘܛܝ) klein, parvus, eig. wohl niedrig, was unten ist, näml. von flg. זוּטוּ. Keth. 66ᵇ שומא רבה שומא זוטא eine grosse Aussteuer (Kleidungsstücke oder sonstige Mobilien der Braut) und eine kleine Aussteuer. Das. עיסקא זוטא דזוטר רווחא eine kleine Mitgift, deren Nutzen gering ist, vgl. auch זִירְנָא. B. bath. 36ᵇ פירא זוטא eine kleine (d. h. halbreife) Frucht. Keth. 106ᵃ סדר דאליהו רבה סדר אליהו זוטא der grosse und der kleine Talmudtraktat (oder die Gesetzlehre) des Propheten Elias. Dieser soll näml. früher dem R. Anan oft erschienen sein und ihn in der Gesetzlehre (סדר דאליהו) unterrichtet haben. Als R. Anan jedoch später, infolge eines Vergehens, das Erscheinen des Propheten verwirkt hatte, so sah er sich, um jenen Unterricht noch ferner zu geniessen, genöthigt, ein Gitter in seinem Lehrhause anzubringen, um innerhalb dieses Verschlages den Vortrag des Propheten zu vernehmen; welcher Vortrag aber nicht mehr von solcher Bedeutung wie der frühere war. Deshalb wurden jene ersteren Lehren: Der grosse Traktat des Elias, und die letzteren: Der kleine Traktat des Elias genannt. Ab. sar. 10ᵇ זוטי דאית בכו מחיה מתים selbst der Kleinste (unbedeutendste Gelehrte) unter euch kann die Todten beleben. B. bath. 120ᵇ רבה זוטי Rabba, der Jüngere, Zeitgenosse des R. Asche. Keth. 69ᵃ רבה בר רב הונא זוטא Rabba bar R. Huna, der Jüngere; wahrsch. derselbe. j. Jeb. IV, 5ᵈ ob. זוטא crmp. aus זִיטָא, s. d. — Pl. Ab. sar. 8ᵃ יומי זוּטֵי ויומי אריכי die kurzen (Winter-) und die langen (Sommer-) Tage. — Mit angeh. Resch: זוּטַר, s. d. W.

זוּטוּ, זוּטָן *m.* (lat. situs) eig. das Untenliegende, dah. 1) der Beutel des Netzes, welcher gewebt ist und in welchen die Fische vom Netze hineinfallen. Kel. 23, 5 החרם טמא מפני הזוטו Ar. und Agg. (Hai Gaon in s. Comment. liest הזוטן) das Netz ist levitisch unrein (obgleich es nicht gewebt, sondern blos gehäkelt ist, vgl. אָרִיג) wegen des (gewebten)

Beutels. Das. 28, 9 (ומזוטר (ומזוטן מן החרם vom Netz und vom Beutel. — 2) Grund, Niedriges, Auswurf. Cant. r. sv. אתי מלבנון, 23ª unter „Chermon“ ist Jacob zu verstehen, מה חרמון זה כל טובו נתון בזוטו כך כהונה מיעקב וכ׳ so wie bei dem Berge Chermon alle seine Güter in seinem Grunde liegen, so stammt das Priesterthum, das Levitenthum und das Königthum von Jacob (dem letzten der Erzväter) ab. B. mez. 21ᵇ Jem. findet etwas בזוטו של ים ובשלוליתו של נהר in dem Absatze des Meeres (d. h. was die Ebbe zurücklässt) oder in dem ausgeworfenen Schlamm des Flusses. (Raschi z. St. erklärt das W., seiner Bedeut. nach zwar richtig, jedoch ist sein etymologischer Vergleich mit זטוטי, s. זָאטוּט, nicht zutreffend). Das. 24ª und Ab. sar. 43ª dass. j. Ber. IV, 7ᵇ un. unter צולה (Jes. 44, 27) ist zu verstehen בבל שהוא זוטו של עולם Babel, welches das Niedrigste (oder: der Schmutz, situs) der Welt ist. Thr. r. Einleit. sv. ר׳ יהושע, 46ᶜ (mit Bez. auf הבור, Khl. 12, 6) זוטא של עולם (l. זוטו) dass.

זוטוס Izates, *N. pr.*, Sohn des Königs Ptolemäus, welcher sich gemeinschaftlich mit seinem Bruder Monbos der Beschneidung unterzog. Genes. r. s. 46, 45ᵈ.

זוּטַר, זוּטְרָא *m.* (syr. ܙܘܼܛܪܵܐ=זוּטָא mit angeh. ר wie זוּנָר von זוּן; im Syr. wurde das Waw elidirt) klein, parvus. Keth. 66ᵇ, vgl. זוּטָא. Chag. 5ª שכיב אדזוטר er starb als er noch klein (jung) war. Taan. 23ᵇ פליג ריפתא לינוקי לקשישא חדא ולזוטרא תרי als er das Brot an die Kinder vertheilte, so gab er dem ältern ein und dem jüngern zwei Stück. Chull. 53ª בדזוטרא מינייהו bei einem Thiere, das kleiner ist als jene. — Pl. B. kam. 92ᵇ un. זוּטְרֵי, im Ggs. zu קשישי, vgl. גְּבַר II. — Oft als *N. pr.* (=קְטִינָא, זְעֵירָא, Paulus) Sutra. Ber. 43ᵇ מר זוטרא Mar Sutra. Das. u. ö. ר׳ זוטרא בר טוביה R. Sutra bar Tobia. — *Fem.* Ab. sar. 29ª אצבעיה זוּטַרְתִּי sein kleiner Finger. Ber. 33ᵇ אטו יראת שמים מילתא זוּטַרְתָּא היא אין לגבי משה מילתא זוטרתא היא ist denn etwa die Gottesfurcht so etwas Unbedeutendes? (mit Bez. auf Dt. 10, 12 „Was verlangt denn der Ewige von dir? Nur blos Ehrfurcht zu haben vor dem Ewigen, deinem Gott“). Wohl, für Mose war das ein Kleines.

זוּטַר denom. vom vrg. W (syr. ܐܶܙܕܰܘܛܰܪ: klein machen). Ithp. klein, unbedeutend erscheinen. Snh. 95ª כי חזייה אִיזּוּטַר בעיניה als er (Sanherib Jerusalem) erblickte, so schien es ihm gering, unbedeutend. Ned. 50ᵇ עד דמתזוטרא bis es klein wird.

זָוִית *f.* (=bh.) Winkel. Git. 13ª מונחין בקרן זוית sie liegen im Eckwinkel. Trop. Kidd. 66ª תורה מונחת בקרן זוית וכ׳ die Gesetzlehre bleibe im Eckwinkel liegen; wer da lernen will, gehe hin und erlerne sie.

זָוִיתָא, זָוְיָא, זְוִויָא, זָוִיי, זָוֵי od. **זָוִיתָא** *ch.* (syris. ܙܳܘܺܝܬܳܐ=זָוִית) Ecksäule, Winkel. Stw. syr. ܙܘܳܐ, syn. mit ܙܗܳܐ, s. זהר, זְהָא: strotzen, hervorragen. j. Ab. sar. I, 39ᶜ un. סחי בזווי אוחרי er badete in einem andern Winkel. Taan. III, 66ᵈ un. זווי דהות כרמין עבידא זיתין זווי דהות זיתין עבידא זרעא der Winkel (im Felde), wo früher Weinberge waren, brachte Oliven hervor, der Winkel, wo früher Olivenbäume standen, brachte Getreide. Thr. r. sv. רבתי, 53ª בחדא זווייא in einem Winkel, vgl. מִיסְנָוִין. — Taan. 23ᵇ als Abba Chilkija um Regen beten wollte, קם איהו בחדא זויתא ואיהי בחדא זויתא so stellte er sich in den einen und seine Frau in den andern Winkel.

זול praet. **זָל** (arab. زَالَ, vgl. auch bh. Jer. 46, 6, syn. mit זָלַל) geringgeachtet sein. Jalk. II, 44ᵈ מלכות הַזָּלָה das niedrige Reich, d. h. Rom. Num. r. s. 10, 208ᵇ חבורה של זָלִין eine Gesellschaft niedriger Menschen.

Hif. gering, billig werden. j. Keth. XII Anf., 34ᵈ היו ביוקר והזילו wenn die Lebensmittel früher theuer waren, später aber billiger wurden. — Hof. dass. B. mez. 75ª ob. הוזלו הוקרו das Getreide wurde billig oder es wurde theuer.

זול praet. **זָל, זִיל** *ch.* (syr. ܙܳܠ=vrg. זול) 1) gering, werthlos, billig sein. B. mez. 77ª זל עבידתא die Arbeit wurde billig, d. h. es wurde wenig Arbeitslohn gegeben. Ber. 63ª זלת קפוץ קני מינה Ar. (Agg. קְבוֹץ) wenn das Getreide billig geworden, so beeile dich (eig. springe herbei) und kaufe davon. B. mez. 64ª un. אי יקרא אי זילא ברשותי ob es (das Fass Wein) theurer, oder ob es billiger wird, so sei es in meiner Gewalt, d. h. so soll der Nutzen ebenso wie der Schaden mir zufallen. Thr. r. sv. רבתי, 53ª כד אינון זילין wenn sie (die Sandalen) billig sind. Kidd. 12ª הא דזול, s. זוּזָא. — 2) geringgeschätzt, verachtet sein. Ab. sar. 70ª הואיל וזילא עלייהו da sie bei ihnen verachtet ist. B. bath. 110ª זילא בי מילתא es ist mir geringschätzig. Snh. 29ª vgl. אֲגַר II.

Af. billig machen. B. mez. 73ª מוזלי גביהו man verkauft ihnen billiger. Das. 77ᵇ סתם מאן דזבין ארעא באלפא זוזי אזלי מוזיל ומזבין נכסי es ist in der Regel, dass Jem., der ein Feld für tausend Sus kaufen will, seine Güter, die er besitzt, beim Verkaufe verschleudert, d. h. er sieht sich genöthigt, billig zu verkaufen, um eine solche hohe Summe herauszuschlagen. Genes. r. s. 39, 38ᶜ חלא מזיל חמרא wenn der Essig in grosser Menge vorhanden ist, so macht er den Wein billig. — Mit prosthet. א, s. אָזִיל, vgl. auch זִיל. — Jeb. 63ª, vgl. דְּזִיל.

זוֹל *m.* Billigkeit, billiger Preis. j. Keth. XII Anf. 34[d] היו בזול והוקירו wenn die Lebensmittel früher billig (für einen billigen Preis zu erlangen) waren, später aber theuer wurden. Khl. r. sv. ואמרתי, 76[c] זה אוכל ביוקר וזה אוכל בזול der Eine speist theuer und der Andere billig. B. kam. 20[a] דמי שעורין בזול der Werth der Gerste nach billigem Preise. Maas. scheni 4, 1 fg. שער הזול der billige Marktpreis. B. mez. 73[a] מקום הזול der Ort, wo man einen geringen Kaufpreis zahlt, im Ggs. zu מקום היוקר. j. B. mez. V, 10[b] u. ö.

זוֹלָא *ch.* (=זול) Billigkeit. j. Kil. IX, 32[c] ob. תמן שובעא תמן זולא dort herrscht Sättigung (Ueberfluss an Lebensmitteln), dort Billigkeit. B. mez. 64[b] ob. מקביל עליה זולא er übernimmt die Billigkeit, d. h. die Verpflichtung, den Verlust, der durch eintretenden billigen Preis entstehen würde, zu ersetzen.

זוּלְטָא s. זַלְּתָא.

זוּלָלָא Chull. 60[a], s. דּוּלָלָא.

זוּלְשְׁפָּט s. לוּלְשְׁפָּט.

זוֹם, זוֹמָא, זוֹמִי *masc.* (gr. ζωμός, syr. ܙܘܡܐ) Brühe, bes. Fleischbrühe. Num. r. s. 7, 195[a] יהיו זכורין אותן הימים שהיינו במצרים בשעה שהיינו מבשלין קדירות קדירות של בשר ויושבין ואוכלין פכסמין ופותין בתוך הזום של בשר mögen jene Tage uns in Erinnerung bleiben, als wir in Egypten in so vielen Töpfen Fleisch kochten. Da sassen wir und assen Zwiebacke (πάξαμας, paxamas od. paximas), die wir in die Fleischbrühe brockten. Ueber Kel. 13, 2. 25, 3 und j. Schabb. XVII, 16[a] vgl. זוֹמְלִיסְטְרוֹן.

זוֹמִית, זְמִית *f.* (=זום, ζωμός) Brühe. Ned. 55[b] המלח והזומית Satz und Brühe. Ber. 36[a] und 40[b] steht dafür הזמית. Raschi erklärt das W franz. שלמיר״א, saumure: Salzbrühe. — j. Schebi V, 36[a] crmp. s. זִימְיָא.

זוּמָא s. hinter nächstflg. Art. — זוֹמָא Soma, *N. pr.* s. בן זומא.

זוֹמְאלִיסְטְרוֹן, זוֹמְלִיסְטְרוֹן *fem.* (gr. ζωμολίστρον) Somolisteron, etwa: Kellengabel, ein Gefäss, dessen einer Hauptbestandtheil eine Kelle (eig. Schaufel) zum Aufschöpfen der Fleischbrühe und dessen anderer Bestandtheil eine Gabel war, womit man das Fleisch aufstach. B. mez. 33[a] Raba sagte: רב סחורא דאסברן זומליסטרון Ar. (Agg. זוהמא ליסטרון) R. Sechora (ist als mein Lehrer anzusehen), da er mir das Somolisteron erklärte; und zwar mit Bez. auf Kel. 13, 2 זומליסטרון שניטלה כפה טמאה מפני המזלג ניטל המזלג טמאה מפני כפה Ar. (Agg. זומא לסטרא) das Somolisteron, dessen Löffel abgebrochen wurde, ist levitisch unrein (d. h. ist noch immer als ein ganzes Gefäss anzusehen) wegen der zurückgebliebenen Gabel; wenn die Gabel allein abgebrochen wurde, so ist es wegen seines Löffels unrein. Das. 25, 3 נודות יין ושמן וזומליסטרון Ar. (Agg. מדות וזומא לסטרא) Schläuche zu Wein und Oel und das Somolisteron. j. Schabb. XVII Anf., 16[a] זומי ליסטרון (l. ein W.). Tosef. Kel. B. bath. cap. 3 זומליסטרון שנפלו משקין לתוכה ein Somolisteron, in welches Getränke hineingeflossen sind. Schabb. 123[b] זומלסטרון של קדירה Ar. (Agg. זוהמא ליסטרן). Hor. 13[b] והאוכל מזומליסטרון Ar. ed. pr. (Agg. מזוהמא ליסטרון) wer aus einer solchen Kelle etwas isst. — Durch Unkenntniss unseres Ws. hat man theils זומא oder זומי in זוהמא verwandelt: Schmutz, Schaum, theils auch ליסטרון vom aram. סטר abgeleitet: ein Gefäss von zwei Seiten.

זוּמָא, זִימִי *f.* (gr. ζύμη) Sauerteig, Brei. Pes. 3, 1 (42[ab]) וזומן של צבעים (das Nun ist Suff.: ihr Brei, ebenso in קולן, עמילן; Ar. ed. pr. sv. חזרא und Maim. in s. Comment. lesen זומא. In jer. Gem. das. 29[d] mit. wird unsere Stelle citirt: וזימי של צבעין) der Brei der Färber. In bab. Gem. z. St. wird unser W erklärt: מיא דחיזרא דעבדי ליה ללכא (so richtig in der Rndgl. zu Ms. M.; Agg. crmp. דחירורי דצבעי בהו לבא) ein Brei von Kleien, womit man die Lakka (arab. لُكّ: ein Kraut, das man zum Färben der Ziegenfelle anwandte) zus. rührt. Vgl. j. Gem. l. c. דו יהיב בגויה קוצם בגין דיקלוט צירבעא man wirft Kleie hinein, damit es die Farbe annimmt. — Tosef. Tohar. cap. 3 Anf. הזומין crmp. aus הזגין.

זוּן I זָן, prät. זָן 1) ernähren, Jemdn. speisen. זון ist unterschieden von פרנס; ersteres bedeutet: Nahrungsmittel reichen, um das Leben zu fristen; letzteres: Jemdn. völlig aushalten, seine Bedürfnisse beschaffen. Git. 12[ab] אם רצה שלא לזונו ושלא לפרנסו רשאי wenn Jem. ihn (seinen Sklaven) nicht ernähren und nicht pflegen will, so darf er es thun. Das. der Herr darf zu seinem Sklaven sagen: עשה עמי ואיני זנך arbeite bei mir, ich will dich aber nicht ernähren. Das. 11[b] fg. Keth. 49[a]. 101[b] fg. — j. Keth. V, 29[d] mit. man darf eine Frau mit der Bedingung heirathen, שלא לזונה ולפרנסה ולא עוד אלא שתהא זונתו ומפרנסתו ומלמדתו תורה sie nicht zu ernähren und zu pflegen, ja sogar, dass sie ihren Mann ernähre und verpflege und ihn im Gesetzstudium unterrichte. Ab. sar. 3[b] הקב״ה יושב וזן את העולם כולו Gott sitzt und speist die ganze Welt. Schabb. 107[b] dass. Das. 104[a] ז״ח זן אותך וחן אותך Sain, Cheth (diese zwei neben einander stehenden Buchstaben, vgl. הו׳) bedeuten: Gott speist dich und begnadigt dich. — 2) trop. mit flg. עין: sich laben, sein Auge an

etwas weiden. Ohol. 13, 4 לזון את עיניו seine Augen (durch Aussicht) zu weiden. Pes. 26^{a} u. ö. Levit. r. s. 20, 164^{a} נדב ואביהוא . פרעו את ראשיהן וגיסו לבם וזנו עיניהם מן השכינה משה לא זן עיניו מן השכינה Nadab und Abihu entblössten ihre Häupter, überhoben sich und weideten ihre Augen an der Gottheit. Mose hing. weidete nicht seine Augen an der Gottheit. Das. s. 23 g. E. אינו זן עיניו ממנה er weidete nicht seine Augen an ihr.

Nif. ניזון (nach bh. Sprachgebrauch wäre allerdings נָזוֹן richtiger; vgl. Weiss, Mischp. l. Mischna p. 93; vgl. auch דּוּן) gespeist, ernährt werden. Taan. 24^{b} un. כל העולם כולו ניזון בשביל חנינה בני וכ׳ die ganze Welt wird infolge der Tugendhaftigkeit meines Sohnes Chanina (bar Dosa) ernährt, mein Sohn Chanina jedoch begnügt sich mit einem Kab (Mass) Johannisbrote von einem Freitag zum andern. Ber. 17^{b}. Git. 12^{b} ניזון מן הצדקה er wird durch Almosen ernährt. Keth. 95^{b} ניזונת מנכסי יתומין sie wird von den Gütern der Waisen ernährt. Trop. Jalk. I, 98^{c} ניזון מזיו השכינה er labt sich am Glanze Gottes. — Hif. הֵזִין ernähren. Keth. 10^{b} un. מֵזִין, s. זוּהַ. — Pi. זַיֵּין denom. von זַיִן, s. d.

זוּן II זִין prät. זָן ch. (syr. ܙܳܢ = vrg. זוּן) nähren, speisen. Ber. 35^{b} חמרא זיין משחא לא זיין Wein nährt, Oel aber nährt nicht. Das. 12^{a} un. תמרי מיזן זייני Datteln nähren. Bez. 32^{b} er hatte verlangt מזוני מיזן נמי לא זיינוהו blos Nahrungsmittel, aber man ernährte ihn auch nicht einmal. Num. r. s. 9, 203^{b} אהין זיין jener ernährt.

Pa. זַיֵּין ernähren, Nahrungsmittel reichen. j. Jeb. IV, 6^{b} mit. ein Levir sollte zwölf Wittwen seiner kinderlos verstorbenen Brüder ehelichen, was er jedoch wegen Nahrungsmangel verweigerte. והן אומרות כל חדא וחדא אנא מזייננא ירחי אמר ומאן זיין ההוא ירחא דעיבורא אמר רבי אנא זייננא ירחא דעיבורא eine jede derselben sagte: Ich werde meinen Monat (der auf mich als den zwölften Theil des Jahres kommt) allesammt ernähren. Als jedoch jener entgegnete: Wer aber wird am Schaltmonate die Nahrung beschaffen? sagte Rabbi: Ich werde sie beschaffen. Jeb. 65^{a} un. der Mann darf mehrere Frauen heirathen, והוא דאית ליה למזיינינהו aber nur dann, wenn er die Mittel hat, sie zu ernähren.

Ithpe. איתזין, אִתְּזַן ernährt, gespeist werden. Keth. 4, 11. 12 (52^{b}) בנן נוקבן דיהוויין ליכי מינאי יהויין יתבן בביתי ומתזנן מנכסי עד דתתנסבן לגוברין die Töchter, die du von mir haben wirst, sollen in meinem Hause wohnen und von meinen Gütern ernährt werden, bis sie sich an Männer verheirathen werden. Ferner את תהא יתבא בביתי ומתזנא מנכסי כל יְמֵי מיגד אלמנותיך בביתי du selbst sollst in meinem Hause wohnen und von meinen Gütern ernährt werden, so lange du deine Wittwenschaft in meinem Hause zubringen wirst; — zwei rabbinische Institutionen, die (nebst einer dritten in Betreff der Söhne, vgl. דְּכַר II) in die Ehepakten aufgenommen werden sollen, welche aber, selbst wenn deren ausdrückliche Erwähnung unterblieben ist, dennoch gerichtlich bindende Kraft haben, תנאי בית דין.

זוּן, זוֹנָס m., זוֹנִי f. (gr. ζώνη, syr. ܙܘܢܐ) Gurt, Gürtel. Kel. 26, 3 הזון, s. בִּרְכַּיִיר. Cant. r. sv. כמגדל, 20^{c} חד אסרו זוני Einer (der Engel am Sinai) umgürtete jeden Israeliten mit einem Gurt. Das. wird זוני erklärt durch זונס (wahrsch. bediente man sich in der vulgären Sprache des Ws. זונס anstatt des älteren זון, זוני, ebenso wie man später זוּנָּרָא und סִינָר sagte). Num. r. s. 16, 232^{c} זונים אסר להם (l. זונס; im Syr. jedoch ist ܙܘܢܣܐ Plur. zonæ). Levit. r. s. 13 Anf., 156^{c} התיר זונס שלהן Ar. (Agg. זוניך) er löste ihren Gurt auf. Jelamd. Waëtchan. (citirt vom Ar.) התיר זוני שלו er löste seinen Gurt. Pesik. Haomer, 72^{a} אסר זונסתיה ועל אסחתיה Ar. sv. זנס (Var. in Ar. ed. pr. זוסתיה; Ag. זוניתיה) er band seinen Gurt um und ging, um ihn (den Mardechai) zu baden. In der Parall. Levit. r. s. 28 g. E. מטר וזסתיה crmp. aus זוסתיה, vgl. זוֹסְטָה. Cant. r. sv. מצאוני, 25^{c} wird das hbr. רדיד erklärt: זה הזין (l. הזון). Das. זין (זון) שניתן להם לישראל בחורב der Gurt, der Israel am Horeb geschenkt wurde. In den Parall. Thr. r. sv. מה אעידך, 63^{c} u. ö. steht dafür זוני als Uebers. von אזור. — Pl. Tanch. Tezawe, 106^{b} זוֹנִיאוֹת חגר להם er umgürtete sie mit Gürteln. Pesik. r. s. 33, 62^{cd} זוניאות. Exod. r. s. 45 Anf. dass. (Hai Gaon in s. Comment. zu Kel. l. c., vgl. auch Ar., erklärt sogar das hbr. והזונות רחצו, 1 Kn. 22, 28: „Man wusch die Gürtel,“ da vom Baden im Blute nicht die Rede sein könne).

זוּן, זוּנָא s. hinter nächstflg. Art.

זוּנָּרָא ch. (gr. ζωνάριον, syr. ܙܘܢܪܐ, arab. زُنّار, zunnar, vgl. Fl. in TW I, 226^{a} = זוּן) Gurt, Gürtel. j. Snh. X, 29^{a} ob. כלום אית לך עלינן אלא הדין זונרא והדין כלינידין הא טריפין לך hast du etwa bei uns mehr als diesen Gurt und dieses Oberkleid (χλανίδιον)? Hier sind sie vor dich hingeworfen! — Pl. j. Schabb. VI, 8^{b} un. זוּנָּרִין מצויירין bemalte Gürtel; zur Erkl. von חריטים (Jes. 3, 22); vgl. auch סִינָר.

זוּן III m. (arab. زُوَان, زِوَان, gr. ζιζάνιον, zizanium) Lolch oder Unkraut. Pl. זוּנִין. Kil. 1, 1 החיטין והזונין אינן כלאים זה בזה Weizen und Lolch ist keine Mischsaat. Nach j. Gem. z. St., 26^{d}: זונין מין חיטין הן אלא שהפירות מזנין Lolch ist eine Weizenart, aber

auch die Früchte buhlen; eine agad. Etymologie mit Anspielung auf Lev. 19, 29 ולא תזנה הארץ; s. nächstflg. Art.

זוּנָא *ch.* (=vrg. זוּן) Lolch. Pl. Genes. r. s. 28 g. E. (mit Anspiel. auf Gen. 6, 11) אַף הארץ זינתה הוו זרעין לה חיטין והיא מַפקא זוּנִין auch „die Erde" buhlte (zur Zeit der Sündfluth); man besäete sie mit Weizen, sie aber brachte Lolch hervor. Das. אילין זוּנַיָּיא מדרא דמבולא אינון jene Lolchgewächse stammen von der Zeit der Sündfluth her.

זוֹנִין, זוֹנָן Sonin, Sonan, *N. pr.* Ab. sar. 5, 3 ביתוס בן זונין so im j. Tlmd. (im bab. 65ᵇ בן זונן). j. B. mez. V, 10ᵇ ob. u. ö., s. בַּיְתוֹס. Schabb. 81ᵃ זונין על לבי מדרשא Sonin ging ins Studienhaus.

זוֹסְטָה, זוֹסְטָא (זוסתא) *m.* (gr. ζωστήρ oder ζῶστρον) Gurt, Gürtel, der aus groben Fäden gehäkelt war und dessen man sich auch zuweilen zum Sieben bediente. j. Meg. I, 71ᵇ ob. ההן זוסטה מכיון שהוא מרחיק ואת חשר ביה קמחא כמי שהוא נפה wird etwa jener Gürtel, da dessen Fäden weit von einander abstehen und du Mehl darin sieben kannst, als ein Sieb betrachtet? j. Ned. IV Anf., 38ᶜ dass. (die LA. יוסטה ed. Amst. in letzterer St. ist unrichtig). Num. r. s. 4 g. E. wenn der Koch sich zum Kochen anschickt, so zieht er die schönen Kleider aus ולובש מקורעים וזוסטא וכ׳ und bekleidet sich mit Fetzen und mit einem groben Gurt; der Priester hing. legte, selbst beim Ausraffen der Asche vom Altar die schönsten Gewänder an. Levit. r. s. 28 g. E. und Pesik. Haomer, 72ᵃ Var. זוסתיה, s. זוּן.

זוֹסִימָא *m.* Adj. (wahrsch. vom gr. ζώννυμι) der Badediener, welcher den Badenden den Gurt, oder das bis an den Gürtel reichende Unterkleid (ζῶμα od. ζῶσμα) anlegt. Pl. j. Schebi. VIII Anf., 38ᵃ ob. זוֹסִימֵי אודייתא, s. אוּדְיָא II.

זוּעַ I prät. זָע (=bh.) weichen, sich rühren.

Hif. הֵזִיעַ eig. rinnen machen, dah. ausschwitzen. Seb. 18ᵇ wird ביזע (Ez. 44, 18) erklärt: במקום שמזיעין an dem Orte, wo man schwitzt. Toh. 9, 1 משיזיעו wenn sie (die Oliven) ausschwitzen, den Saft rinnen lassen. Pilp. זַעְזַע, s. d.

זוּעַ II prät. זָע *ch.* (syr. ܙܘܥ=vrg. זוּעַ) 1) weichen. Trop. Aboth 5, 22 מינה לא תזוע von ihr (der Gesetzlehre) sollst du nicht weichen. Levit. r. s. 10, 153ᵈ מן פלטין דידי לית את זייע aus meinem Palaste (dem Tempel) sollst du nicht weichen. — 2) zittern. Dan. 5, 19. 6, 27; dav. זִיעַ, s. d.

זוֹעָה od. זְוָעָה *f.* (=bh. זְוָעָה) Erschütterung. Pl. Ber. 9, 1 (54ᵃ) (הַזְוָעוֹת) הזועות. Das. 59ᵃ, vgl. גּוֹהָא. j. B kam. VI Anf., 5ᵇ נפל כותלו מקול הזועות wenn seine Wand infolge des Gekrachs der Erderschütterungen einstürzte.

זוֹעָא *ch.* (syr. ܙܘܥܐ, ܙܘܥܬܐ=זוֹעָה) 1) Erdbeben. — 2) Angst, s. TW.

זוּת I (=נָזַת) 1) anschreien, drohen. — 2) geliehen, geborgt nehmen, s. TW.

זוּף II (syn. mit זוב) eig. fliessen, s. זֶפֶת.

זַוֵּק denom. (von זִיקָא II) spicken, eigentl. schlauchartig machen. Chull. 109ᵇ זויקו לה כחלא gebet ihr das Euter (die säugende Brust) mit Milch gespickt zu essen; eig. spicket ihr u. s. w. Nach Raschi: שפודו bratet es auf dem Spiess.

זַוְקָאנָא *m.* Adj. wohlbeleibt, eig. vollgespickt oder aufgedunsen. Pl. Ab. sar. 31ᵇ הני ארמאי זַוְקָאנֵי jene wohlbeleibten Aramäer (od. Römer).

זוּר I prät. זָאר 1) (=hbr. סוּר, זוּר) weichen, abweichen, s. TW. — 2) festhalten, s. זִיר.

זוּר II (=דוּר, arab. دَارَ) sich im Kreise drehen. — Pa. dass. Part. pass. Bech. 44ᵃ זוִיר דמְזַוְּרָן עיניה Ar. (Agg. זויר דמזורר Part. act.) Siwar (ein Schielender) ist Jem., dessen Augen sich hin- und herdrehen. (Ar. erklärt unser W. מנומרין, gefleckt?).

זִיוּר (זויר) *m.* Adj. ein Schielender. Stw. vrg. זוּר, vom Verdrehen der Augen. Bech. 44ᵃ, s. זוּר. Das. הזריר והלופין l. (=Ar. sv. לפן) הזיוור. Tosef. Bech. cap. 6 Ende הזיויד l. הזיוור.

זוּר III *m.* (=דוּר III, arab. دَوْر) Reihe. Tosef. Maasr. cap. 3, 16 Knoblauch, שאין לו אלא זור אחד מקיף את העומד der blos eine Reihe (Schale) hat, die den Stamm umringt. (R. El. Wilna emend. unnöthig: דור. j. Maasr. V, 52ᵃ mit. חור crmp. aus זור oder דור).

זוּר IV auspressen, s. זִיר. Dav.

זוּרְיוֹן od. זִירְיוֹן *m.* das Auspressen, Auswinden. Pes. 107ᵃ מי זורינן (Ar. sv. מי liest זריון, richt. זיריון) die Flüssigkeit, die aus dem geweichten Flachse herauskommt.

זוריה j. Maas. scheni IV, 54ᵈ mit. richt. זודיה, vgl. בַּלְנָא.

זָחַח (=bh., arab. زَحَّ). Hif. von der Stelle rücken. Chull. 7ᵃ מזחיחין, s. זחי, זָהָה. — Adj. das. זָחוּחַ, s. זָהוּהַ.

זָחַל eig. (=bh., arab. زَحَلَ) kriechen, sich vom Orte bewegen; dah. 1) sich ergiessen, von dem Sichbewegen der Flüssigkeit. Mikw. 5, 5 הזוחלין הנוטפין das flies-

sende Wasser (von Flüssen oder Strömen), das (von den Wolken) triefende, herabfallende Wasser, d. h. Regenwasser. Das. נוטפין שעשאן זוחלין das triefende Wasser, das man fliessend machte; wenn man näml. das Regenwasser in einem Bassin sammelte, aus welchem es überströmt. Eduj. 7, 3. 4. Schabb. 65[b]. Ned. 40[b]. — 2) trnst. ausströmen lassen, fliessen lassen. j. Schebi. IV g. E., 35[c] משיזחלו מים wenn die Beeren des Weinstockes Feuchtigkeit ausschwitzen; vgl. גָּרַע im Piel. Num. r. s. 13 Anf., 217[d] der Nordwind und der Ostwind מכבדות וזוחלות כל בוסמני גן עדן stürmen (eig. fegen) herbei und lassen alle Gewürze des Paradieses ausströmen, duften. — Hif. dass. fliessen lassen. Mikw. 5, 5 אין מזחילין בו man lässt nicht hineinfliessen.

זְחַל *ch.* (=זָחַל) kriechen, fliessen. Pa. fliessen lassen. j. Ab. sar. IV, 44[a] un. עד דתזחלון גובה bis ihr die Grube (in der Kelter) habet abfliessen lassen; s. auch TW.

זַחַל *m.* Sachal, eine Heuschreckenart, die ohne Springfüsse geboren, solche aber später erhält; eig. kriechend, d. h. nicht hüpfend. Chull. 65[a] wird הזחל erklärt: אסקרא (od. אסקרין), s. d. W

זַחֲלָא, זָחֲלָל *ch.* (syr. ܙܚܠܐ=זַחַל) der Kriechende, Schleichende, sow. Wurm als Heuschrecke, s. TW

זְהַל glänzen, leuchten, heiter sein. Das W ist syn. mit צהל, צהר, צהב, צחר u. a.; Grndw. זה=זח (mit angeh. ל, ר), vgl. זהר. j. Snh. XI, 30[b] ob. זחלין אפוי דר׳ הושעיא das Gesicht des R. Hoschaja glänzte vor Freude. Khl. r. sv. מי כהחכם, 89[d] זחלין אפוי דבר פדיה das Gesicht des Bar Pedaja glänzte. Pesik. Par., 37[b] ותלין l. זחלין. Jalk. II, 187[b] dass.

זֵט, richtiger זֵיט (gr. ζῆθι, von ζάω) sei gesund! zur Genesung! j. Ber. VI, 10[d] ob. אהן דעטש גו מיכליה אסור למימר ליה זט וכ׳ Ar. (Agg. ייס, ἴησις, ἴασις) wenn Jem. während des Essens niest, so darf man ihm nicht: zur Genesung! zurufen, weil hierdurch ein gefährliches Verschlucken entstehen könnte.

זוטא, זוטר s. in זר׳. — זטוט s. זַאֲטוּט.

זִיבָה *fem.* N. act. (von זוב) das Rinnen, Fliessen, bes. vom Schleimfluss des Mannes, als auch von dem Blutfluss des Weibes, der, ausser der Menstruation drei Tage hinter einander anhält; vgl. auch זָבוּת. j. Maas. scheni II Ende, 53[d] טומאת זיבה die Verunreinigung infolge Schleimflusses. j. Snh. XI Anf., 30[a] דם נידה דם זיבה das Blut der Menstruation und der Blutfluss. j. Schek. V, 48[d] mit. drei Frauen brachten je ein Vogelpaar als Opfer; אחת אומרת לעינתי ואחת אומרת לימתי ואחת אומרת לזיבתי deren eine sagte: Ich bringe das Opfer לעינתי; die andere sagte: לימתי und die dritte sagte: לזיבתי. Die Priester verstanden unter allen diesen drei Ausdrücken einen heftigen Blutfluss; u. zw. bedeute לעינתי (von עינה=מעין) das Blut sei von ihr stromartig abgelaufen; לימתי (von ים=ימה) es sei meerartig von ihr geströmt; לזיבתי: es sei von ihr heftig abgeflossen. Als jedoch Petachja (ein Tempelherr, mit dem Beinamen Mardechai, der über diese Opferarten gesetzt war und der wegen seiner Sprachvergleichungen hervorragte, vgl. בִּיל) hiervon Kenntniss erhalten hatte, sagte er: לעינתי bedeutet: Sie war in Gefahr das Augenlicht zu verlieren (בעינה סכנה, näml. עין=עינה), ferner bedeutet לימתי: Sie war der Gefahr des Ertrinkens im Meere glücklich entgangen (בימה סכנה, näml. ים=ימה) und endlich bedeutet לזיבתי: Ihr Kind, das von einem Wolf angefallen worden war, wurde gerettet (זאב בא ליטול את בנה, näml. לְזֵיבָתִי, זֵיבָה contr. von זְאֵבָה, ebenso syr. ܕܐܒܐ=זְאֵב). Demnach wären von diesen Vogelpaaren nicht etwa je ein Vogel als Sündopfer und der andere als Brandopfer (Lev. 12, 6), sondern sämmtliche Vögel als Brandopfer, d. h. Dankopfer (Das. 1, 14) darzubringen. In Men. 64[b] ist unsere Stelle mehrfach crmp. בזוב וכ׳ . לעונתה. — Pl. Ker. 8[a] u. ö. זִיבוֹת.

זִיג klar sein. Pa. זַיֵּיג s. זוג.

זִיגָא Kleid, s. זוּגָא.

זִיגוֹד Sigod, *N. pr.* Pes. 113[b] טוביה חטא וזיגוד מינגיד Tobias beging die Sünde, aber Sigod erhält die Geisselhiebe. Dieser bezeugte näml., dass Tobias eine Sünde begangen; da ihm aber, weil er keinen andern Zeugen zur Seite hatte, nicht geglaubt wurde, so wurde er von Seiten des Richters als Verleumder erklärt und deshalb gegeisselt, woher dieses Sprichwort; ein ähnliches s. in גְּזַר.

זִיד, זוּד. Hif. הֵזִיד (=bh.) 1) kochen. Exod. r. s. 1, 101[b], vgl. בָּשַׁל im Nithpa. — 2) übermüthig handeln. B. kam. 26[a]. Chull. 15[a] u. ö. מֵזִיד (im Ggs. zu שׁוֹגֵג) Jem., der mit Vorsatz, muthwillig einem Andern Schaden verursacht oder eine Sünde begeht. Bez. 30[a] הנח להם לישראל מוטב שיהיו שוגגין ואל יהיו מזידין lasse die Israeliten (d. h. mache diejenigen, die eine rabbinische Satzung aus Unkenntniss übertreten, nicht darauf aufmerksam), denn es ist besser, dass sie irrthümlich, als dass sie sich muthwillig Uebertretungen zu Schulden kommen liessen. Tosef. Sot. cap. 5, 15 u. ö. dass.

זִיד, זוּד *ch.* Af. אַזִיד (=vrg. זִיד, הֵזִיד) muthwillig handeln, s. TW

זָדוֹ *f.* Uebermuth, Frevel; זֵדוֹנָא, זֵדוֹנָא *m.* Adj. (hbr. זֵדוֹנִים pl.) der Uebermüthige, Frevler, s. TW., vgl. auch זָדוֹן.

זַיְדָל Sajdal, *N. pr.* j. Ab. sar. II, 41ᵃ ob. ר׳ יהושע בן זיידל R. Josua ben Sajdal.

זיידן s. בַּאזַיְרָן.

זִיו *m.* (bh. זִיו od. זִו, für זָהִיו, Stw. זהה, s. d.) Glanz; übrtr. heitere, glänzende Farbe. j. R. hasch. I, 56ᵈ un. wird ירח זיו (1 Kn. 6, 1) erklärt: שבו זיו של עולם הצמחים ניכרין והאילנות ניכרין der Monat, an welchem der Glanz der Welt sich zeigt, weil die Pflanzen (Kräuter) sowohl, als auch die Bäume zum Vorschein kommen, blühen. Cant. r. sv. אל גנת, 27ᵈ זיוו של ירק der Glanz der Kräuter. Ber. 64ᵇ זיו השכינה der Glanz der Schechina, Gottheit. Sot. 9, 15 (49ᵃ) mit dem Tode des R. Jochanan ben Sakkai בטל זיו החכמה ist der Glanz der Weisheit geschwunden; mit dem Tode des (Hohenpriesters) Ismael ben Fabi בטל זיו הכהונה ist der Glanz des Priesterthums geschwunden. Ersterer zeichnete sich näml. durch vielseitiges Wissen aus, dem, nach Suc. 28ᵃ u. ö. weder „etwas Grosses" (Theosophie, מעשה מרכבה), noch „etwas Kleines" (selbst die Disputationen der späteren Amoräer, הויות דאביי ורבא) entgangen war, welcher ferner (vgl. Git. 56ᵃ fg.) während der Belagerung Jerusalems in politischer Beziehung eine hervorragende Rolle spielte; und den man endlich mit Hinblick auf seine tiefe Erkenntniss des wesentlichen Bestandtheils des Judenthums und infolge seiner Vorrichtungen, um die Gotteslehre für alle Zeiten zu erhalten, mit vollem Rechte: „den Vater der Weisheit" (vgl. אָב II) nannte. Die ehrenvolle Auszeichnung „der Glanz der Weisheit" genannt zu werden, verdiente sicherlich R. Jochanan ben Sakkai eher als irgend ein anderer Gesetzlehrer. — Letzterer (Ismael ben Fabi) soll sich durch Reichthum und Verpflegung vieler Priester ausgezeichnet haben. (Für den ersten Satz weiss Raschi z. St. auffallender Weise keinen Grund anzugeben). Ruth r. sv. ותצא, 37ᵈ גדול שבעיר הוא זיוה והוא הודה והוא הדרה והוא שבחה פנה משם פנה זיוה פנה הודה פנה הדרה פנה שבחה der Grosse einer Stadt bildet ihren Glanz, ihre Majestät, ihre Schöne und ihren Ruhm. Geht er von da fort, so geht ihr Glanz, ihre Majestät, ihre Schöne und ihr Ruhm mit fort. Cant. r. sv. סמכוני, 13ᶜ עדיין לא בא זיותן של בני משעבוד (l. = Khl. r. sv. את הכל, 78ᵈ: זיוון של בני) noch kehrte nicht das heitere Gesicht meiner Kinder zurück, das sie durch die schweren Arbeiten Egyptens verloren hatten; vgl. auch אַסְפּוֹלֵי. Genes. r. s. 59, 57ᵈ und das. s. 84, 81ᵈ, vgl. אִיקוֹנִין.

זִיוָא *ch.* (syr. ܙܺܝܘܳܐ = זיו) Glanz, heiteres Gesicht. Dan. 2, 31. 4, 23 fg. — j. Jeb. XVI Anf., 15ᶜ un. אשתני זיווהון דאפוי die Farbe seines (des Todten) Gesichtes änderte sich. R. hasch. 11ᵃ זיו als Benennung des Monats Ijar (ungef. Mai), דאית ביה זיוא לאילני weil in ihm die Bäume Glanz (Blüthen) haben, s. זִיו Anf.

זִיוְתָן *m.* Adj. der Glanzvolle; übrtr. der Edle. Schabb. 156ᵃ גבר זיותן ein glanzvoller, d. h. schöner Mann. — Pl. Keth. 61ᵃ ob. בני זִיוְתָנֵי glanzvolle, schöne Kinder. R. hasch. 11ᵃ nach einer Ansicht heisst der Monat Ijar deshalb זיו (s. vrg. Art), שבו נולדו זיותני עולם weil in ihm (d. h. kurz vorher, im Nisan, vgl. Raschi) die Edlen der Welt (d. h. die Erzväter) geboren wurden. Genes. r. s. 42, 41ᵇ wird הזוזים בהם (Gen. 14, 5) erklärt: זִיוְתָנַיָּא דבהון die Glanzvollen, d. h. Starken unter ihnen, (בָּהֶם), vgl. זוז.

זִיז *m.* (= bh. Stw. זוז, s. d.) eig. 1) Sichbewegendes, von lebenden Wesen. Levit. r. s. 22 g. E., 166ᶜ זיז עוף טהור הוא der „Sis" (Ps. 50, 11) ist ein reiner (d. h. zum Genuss erlaubter) Vogel. — Insbes. (wahrsch. pers. زیز) Gewürm, Milbe. — Pl. Chull. 67ᵇ הזיזין שבעדשים וכ׳ die Milben in den Linsen dürfen, wenn sie noch nicht herausgekrochen sind, gegessen werden. j. Ter. VIII, 45ᵇ un. dass. Das. שקץ שבזיזין ובזבוזין (l. ובזבובים) das Kriechende unter Milben, Fliegen u. dgl. Tosef. Bech. cap. 1 Anf. דבש הזיזין der Honig der Kriechwürmer. j. Schabb. XIV Anf., 14ᵇ הצד זיזין זבובין וכ׳ wenn Jem. Milben, Fliegen u. dgl. fängt. — 2) balkonartiges Gesimse oder Erker, eine architektonische Verzierung an Gebäuden, eig. Hervorragendes, Heraustretendes. Erub. 98ᵇ זיז שלפני החלון ein Gesimse vor dem Fenster, worauf man Gefässe stellte. Ohol. 4, 1 fg., vgl. גְּזוּזְטְרָא. — Pl. j. Schek. IV, 48ᵃ un. זִיזִין וכתלין Gesimse und Wände. B. bath. 60ᵃ. j. B. bath. III Ende, 14ᵇ.

זִיזָא *ch.* (= זיז) 1) Gewürm. — 2) Gesimse. B. mez. 83ᵃ זיזא דמחוזא das Gesimse eines Hauses in Mechusa; s. auch TW — בר זיזא s. d. W.

זִיזְיוֹן Sisjon, Name eines Ortes. Tosef. Schebi. cap. 4 Anf. זיזיון ויגרי Sisjon und Jagri.

זִיט s. זָט.

זִיטָה, זִיטָא (gr. ζῆτα) in doppelter Bedeut. 1) der gr. Bst. ζ, Zeta, und 2) von ζῆν leben. Genes. r. s. 14 Anf. Das. s. 20 u. ö. (זיטה) זיטא. j. Jeb. IV, 5ᵈ ob. זוטא l. זיטא, vgl. אִיטָא.

זֵיאַטְטוֹס, זֵיטוּיִטוֹס *m.* (gr. ζητητός) aufgesucht; inbes. von einem Rebellen, der von der Regierung verfolgt und als vogelfrei erklärt wird. Genes. r. s. 32 Anf. und s. 38 Anf. Doëg

rieth dem Saul in Betreff Davids: הסיר קונעתו ממנו ועשה אותו זיטויטוס וכאלו הוא מת ודמו מותר ואשתו מותרת (in ersterer St. falsch: התיר; Jalk. zu Ps. 5, 91^b liest זיאטטוס) entferne seine Unterwürfigkeit (arab. كُنُوع, hbr. כְּנִיעָה, mit Wechsel der palatinae) von ihm (d. h. erlasse ein Dekret, dass ihm Niemand Gehorsam schulde) und erkläre ihn als vogelfrei (von der Regierung verfolgt); dadurch wird er als todt angesehen, sein Leben preisgegeben und seine Frau Jedermann zur Ehe gestattet sein (קונעה für γυνή: Weib ist nicht zutreffend).

זִיטְמָא, זִיטִימָא *m.* (gr. ζήτημα, syr. ܙܝܛܡܐ) Untersuchung, d. h. ein Makel, dessen Jem. angeklagt ist und deshalb zur Untersuchung gezogen wird. Num. r. s. 4, 188^d (mit Bez. auf Num. 3, 41. 45 „die Leviten sollen anstatt der Erstgeborenen der Israeliten [weil diese das goldene Kalb angebetet hatten] und ihr Vieh für Gott geheiligt werden") לטרפיסיס של מדינה שנמצא אחריו דבר של זיטמא ידע המלך ואמר לאפרכוס שלו הוצא אותו והכנס אחר תחתיו das ist einem Geldwechsler (τραπεζίτης) des Staates zu vergleichen, bei dem sich ein untersuchungswürdiger Makel vorfand. Als der König dies erfahren hatte, sagte er zu seinem Eparchen: Setze ihn ab und führe einen Andern an seiner Statt ein. Pesik. Achre, 173^b und Levit. r. s. 20, 164^a ein Gleichniss von einem Könige, der seine Tochter verheirathete, ונמצא בשושבינה דבר של זיטימא Ar. Var. sv. זכם (Ag. der Pesik. זינרמיא, Levit. r. שמצא; Ar. citirt auch die LA. זינימון) und es fand sich bei ihrem Hochzeitsfreund ein untersuchungswürdiger Makel vor.

זִיל 1) gering, werthlos sein, s. זול. — 2) Imper. von אֲזַל, gehe! s. d. W

זִילַאי Silai, *N. pr.*, eig. der Niedrige, ein erdichteter Name. Ber. 53^b, vgl. זוּהֲמַאי.

זִילוּתָא *f.* (im Ggs. zu יְקָרָא) Geringschätzung, Missachtung. Jeb. 100^a משום זילותא wegen Geringschätzung, d. h. um eine solche einer Frau nicht zuzufügen. Ned. 66^b זילותא רבתא eine grosse Geringschätzung. Mac. 24^a זילותא דצורבא מרבנן die Schmähung, Beschimpfung eines Gelehrten. B. mez. 84^b זילותא דבי דינא die Geringschätzung des Gerichtes. B. kam. 102^b un. לא יקרייכו בעינא ולא זילותייכו בעינא ich verlange weder eure Verehrung, noch eure Geringschätzung. B. bath. 31^b u. ö., vgl. פִּיסוּפָא.

זִימִי I *f.* (syr. ܙܘܡܐ, gr. σιμὴ ῥίς) Nase, eig. Stumpfnase. Pl. B. bath. 74^a נפוץ מיא מתרתי זִימִיה das Wasser strömte aus seinen (des Fisches) beiden Nasenlöchern.

זִימִי II **זִימָא** *f.* (gr. ζύμη) Brei, Sauerteig. j. Pes. III, 29^d mit. זימי של צבעין, vgl. זוּמָא.

זִימְיָא (זימיונא) *f.* (gr. ζημία, syr. ܙܝܡܝܐ) Strafe, Geldstrafe. Tanch. Naso, 196^b „Gott wird dich behüten" (Num. 6, 24), שלא תבא זימיא למדינה ויאמרו לך תן זהב dass kein Strafgeld dem Lande auferlegt werde, infolge dessen man dir zurufen würde: Gieb das Gold (Geld) her! Num. r. s. 11, 212^d dass., vgl. auch פֵּנְיָאס. — Pl. Jelamd. Achre Ende (citirt vom Ar.) אלו אומרין תנו זִימִין ואלו אומרין תנו פסין ואלו מבקשין ארנונות ואלו מבקשין גולגליות die Einen sagen: Gebet Strafgelder! und die Anderen sagen: Gebet Tribute (viell. pensa, n elid.); die Einen verlangen Beisteuern und die Anderen Kopfgelder. — Gew. mit *fem.* Ende. j. Schebi. IV, 35^b mit. u. öfter פיסים וזִימִיּוֹת, vgl. אֲרְנוֹן. j. Pea I, 15^b un. wenn du aus deinem Beutel Almosen giebst, הקבה משמרך מן הפיסין ומן הזימיות so wird Gott dich vor Tributen und Strafgeldern behüten. In der Parall. Genes. r. s. 1, 4^b הזמיונות (l. הזימיות). j. Schebi. V Ende, 36^a פיסים וזמיות und j. Git. VI Ende, 47^c וזימיונות (l. וזימִיות). Pesik. R. hasch., 151^a ובזימיות Ar. ed. pr. (Ag. ובזמיות). — Denom. זָמַר, s. d.

זִין *m.* Sin, Name eines Gewichtes und einer Münze, deren Werth = einem Sus, זוז ist. Tosef. Tem. cap. 9 Anf. משקל עשרה זין ביהודה das Gewicht von zehn Sin in Judäa (Ter. 10, 8 hat die Mischna hierfür זוז). — Pl. j. Ter. X, 47^b ob. כמה ליטרא עבדא מאה זִינִין wie viel beträgt die Litra? Hundert Sin.

זַיִן, זַיִן, זִין *m.* 1) Waffe, eig. wohl: Schmuck, s. w. u. Kriegsrüstung (arab. زَيْن, ornamentum, von زَانَ ornare; verwandt mit bh. אָזֵן, pl. אֲזֵנִים). j. Ab. sar. II, 40^c un. אין מוכרין להם לא זיין ולא כלי זיין ואין משחיזין להן את הזיין man darf ihnen (den Heiden) weder eine Waffe noch Waffengeräthe verkaufen, auch darf man ihnen die Waffe nicht schleifen; weil sie näml. im Verdacht sind, sich ihrer zu Mordthaten zu bedienen. Snh. 104^a un. זין אוכל זין eine Waffe, welche eine andere Waffe vernichtet; zur Erkl. von בית נכתה, Jes. 39, 2, vgl. פַּרְזֶל. Cant. r. sv. כמעט, 17^c steht dafür זיין בולע זיין dass. Levit. r. s. 28, 172^b (mit Anspiel. auf ואל מצנים, Hiob 5, 5, welche Stelle auf Mose bezogen wird) לא בזיין ולא במגן אלא בתפלה ותחנונים weder mit Waffe noch mit Schild (siegte er), sondern blos durch Gebet und Flehen; צין, צִן doppelt übersetzt 1) = זין Waffe und 2) = צִנָּה Schild, אַל: nicht. Exod. r. s. 45, 139^c „Lege deinen Schmuck ab" (עדיך, Ex. 33, 5) כלי הזין שנתן להם הקבה das bedeutet die Waffengeräthe, die Gott ihnen verliehen hatte; vgl. auch das. s.

51, 143[b]. Num. r. s. 20 g. E. לא נשמטו מן הזיין sie gingen nicht von der Waffe los, näml. dem „Speer“ (רמח, Num. 25, 7), derselbe sass in ihnen fest. — Uebrtr. Ab. sar. 25[b] אשה כלי זיינה עליה, vgl. אִשָּׁה. — 2) Sain, der siebente Buchstabe des Alphabet, nach seiner der Handwaffe ähnlichen Figur so benannt. Pl. Schabb. 104[b] נתכוון לכתוב ח״ת וכתב שני ז״ינין Jem., der die Absicht hatte, ein Cheth zu schreiben, schrieb aber anstatt dessen zwei Sains, d. h. er liess den oberen Strich des Cheth in der Mitte offen. Das. נטלו לגגו של ח״ת ועשאו שני ז״ינין er entfernte das Dach (d. h. den oberen Querstrich in der Mitte) des Cheth, wodurch zwei Sains entstanden.

זַיְינָא od. **זֵינָא** *ch.* (syr. ܙܝܢܐ = זַיִן) Waffe. B. bath. 4[a] Baba ben Buta sagte zu Herodes: אם זיינך עלך ספרך כאן wenn du auch deine Waffen trägst (was nur dem Freien gestattet war), so ist doch dein Buch hier; näml. das Verzeichniss des Stammbaumes, wonach Herodes als Idumäer ein Sklave der Makkabäer war; s. auch TW.

זַיֵּין Pi. denom. (von זַיִן) bewaffnen, sich mit Waffenschmuck rüsten. Levit. r. s. 34, 179[b] הזיין als eine der Bedeutungen von יחליץ (Jes. 58, 11), vgl. חָלַץ. Gew. Part. pass. B. kam. 57[a] מְזוּיָּין (l. לִיסְטִים) לִיסְטִים ein bewaffneter Räuber. Num. r. s. 20 Anf. „Moab fürchtete“ (Num. 22, 3) כשהיו ישראל נראין לעמונים נראין עטופין לשלום ולמואבים נראין מזויינין למלחמה denn als die Israeliten sich den Ammonitern zeigten, so erschienen sie eingehüllt, um Frieden zu schliessen; den Moabitern hing. zeigten sie sich mit Waffen gerüstet, um Krieg zu führen, vgl. גירוי. Exod. r. s. 20, 120[b] wird וחמושים (Ex. 13, 18) erklärt: שעלו מזויינין sie zogen bewaffnet hinauf. חָמֵשׁ wird näml. als denom. von חֹמֶשׁ (die fünfte Rippe, an welcher Stelle das Schwert umgürtet wurde) genommen. j. Schabb. VI, 8[b] mit. steht dieses W doppelt erklärt: שהיו מזויינים בחמשה מיני זיין (in Agg. falsch: בטו, oder בחמשה עשר) sie waren mit „fünf“ „Waffenarten“ gerüstet. — Trop. Aboth de R. Nathan cap. 29 Ende כל מי שיש בידו מדרש ואין בידו הלכות זה גבור ואינו מזויין כל שיש בידו הלכות ואין בידו מדרש חלש וזיין בידו יש בידו זה וזה גיבור ומזויין wer den Midrasch (Schriftforschungen), aber keine Halachoth (Decisionen) inne hat, ist zwar ein Held, aber nicht bewaffnet; wer die Halachoth ohne Midrasch inne hat, der ist ein Schwächling, jedoch mit Waffen versehen; wer aber beides inne hat, der ist ein Held, der auch bewaffnet ist.

זַיֵּין *ch.* Pa. (syr. ܙܰܝܶܢ = זַיֵּין) 1) bewaffnen, s. TW. — 2) denom. (von זַיִן nr. 2) ein Sain bilden, d. h. die Köpfe einiger Buchstaben in der Gesetzrolle (vgl. זִיּוּן) mit Sain ähnlichen Strichen versehen; mögl. Weise vom arab. زَانَ ornare. Schabb. 105[a] ob. דבעי זיוני דלא בעי זיוני wenn man die Buchstaben noch mit Strichen versehen muss, oder wenn man dies nicht mehr zu thun braucht.

זִיּוּן *m.* N. a. 1) das Bewaffnen, die Bewaffnung. Num. r. s. 14, 223[b] (mit Bez. auf נשק, Ps. 140, 8) ביום זיונם של לא מלכים „an dem Tage der Bewaffnung“ der 31 Könige gegen Josua. — 2) das Versehen einiger Buchstaben der Schrift mit Strichen, Sain's, welche die Krönchen derselben bilden; eine Art kalligraphischer Verzierung. — Pl. Men. 29[b] שבעה אותיות צריכין שלשה זִיּוּנִין ואלו הן שעטנז ג״ץ sieben Buchstaben des Alphabet müssen mit drei Krönchen versehen werden, näml. שעטנ״ז ג״ץ.

זִיוּנָא *m.* N. a. (von זון, זין) Nahrung, Nährendes. Ber. 44[a] wird זיונא unterschieden von מזונא; letzteres bedeute Speise, die völlig sättigt, זיונא hing. Alles, was nur zum Essen dient, aber nicht zugleich sättigt. — Keth. 66[b] זיונא crmp., s. nächstflg. Art.

זְיָינָא, דְּיָאנָא *m.* (syr. ܙܝܢܐ, pers. „zijân زِيَان“ Fl. im TW. hv.; vgl. auch arab. ذَانٌ vitium, wovon דיאנא) Schaden, Verlust, Nachtheil. Men. 77[a] דלא ליהוי ליה זיינא Ar. (Agg. דיאנא) damit ihn kein Verlust treffe. Das. זיינא im Ggs. zu רווחא Ar. (Agg. דיאנא). Keth. 66[b] עיסקא זוטא דזוטר זיונא עיסקא רבה דנפיש זיונא (l. זיינא זיינא) ein kleines Geschäft, wobei ein kleiner Verlust zu gewärtigen ist; ein grosses Geschäft, wobei ein grosser Verlust zu gewärtigen ist. Erub. 11[b] קם אבבא דבי זיינא Ar. (in Agg. fehlen die letzt. 2 W., ebenso in Ms. M.) er stellte sich an der Thür des Kerkers auf. Schabb. 32[a] ist wahrsch. anst. אבב בזיונא zu lesen בי זיינא.

זינומיא, זיניטון Levit. r. s. 20, 164[a]. Pesik. Achre, 173[b]; richtiger jedoch זֵיטוּמָא od. זֵיטְמָא, s. d. W.; vgl. auch Buber Anm. 121 z. St., wo jedoch einiges zu berichtigen ist; vgl. ferner TW sv. זִיטוּמְתָּא.

זִינוֹן oder **זִינוּן** (syr. ܙܝܢܘܢ) Sinon, Zeno, Sinun, *N. pr.* eines Zeitgenossen des Rabban Gamaliel. j. Ber. IV, 7[d] ob. ר׳ זינון החזן R. Sihon, der Aufseher in der Akademie, der näml. anzuordnen hatte, dass die Gelehrten ihre Vorträge eröffnen oder schliessen sollten.

זִינְקָא od. **סִיאַנְקָא** *m.* Adj. vollgiltig, von einer Münze. Pl. Keth. 67[b] un. שבעה אלפי דינרי זִינְקֵי Ar. (Agg. סיאנקי) 7000 vollgiltige Denare.

זִיעַ *m.* (von זוּעַ) das Zittern, Beben.

Levit. r. s. 11, 155[a] und s. 27, 171[c] man verlas das königliche Edikt באימה וביראה וברתת ובזיע mit Angst und Furcht, mit Beben und Zittern.

זִיעָא, זִיעַ m., זִיעֲתָא f. ch. (=זִיעַ) das Zittern, die Erschütterung, s. TW.

זֵיעָה f. (bh. זֵעָה) eig. das Rinnen, daher Schweiss, Ausschwitzung. Machsch. 2, 1 זיעת האדם der Schweiss des Menschen. Das. זיעת בתים die Ausschwitzung der Häuser. Toh. 9, 1 זיעת המעטן זיעת הקופה die Ausschwitzung (der Oliven) im Behälter (woselbst sie näml. längere Zeit liegen, um erwärmt und weich zu werden), ihre Ausschwitzung während sie im Korbe liegen. j. Ter. VIII, 45[d] ob. j. Ab. sar. II, 41[a] un. זיעת הפנים der Schweiss des Gesichtes, vgl. flg. Art. j. Maas. scheni II, 53[b] un. מדיחה אשה בנה ביין מפני הזיעה die Frau darf (am Sabbat) ihr Kind mit Wein bespülen, um den Schweiss zu vertreiben. j. Schabb. XIV, 14[c] dass. Cant. r. sv. כמגדל, 20[d] זיעת יצר הרע der Schweiss infolge leidenschaftlicher Aufregung.

זִיעָא, זֵיעֲתָא ch. (syr. ܕܘܥܬܐ, ז und ד verw. =זֵיעָה) Schweiss, Ausschwitzung. Pes. 24[b] der Saft der Feigen und Granaten זיעא בעלמא הוא וכ׳ ist blos als Ausschwitzung, aber der Saft der Weintrauben und Oliven als Getränk zu betrachten. Ber. 38[a] der Dattelhonig ist זיעא בעלמא הוא blos eine Ausschwitzung. Genes. r. s. 78 Anf. Hadrian fragte den R. Josua ben Chananja: Woher fliesst der Feuerstrom (aus welchem angeblich die Engel erschaffen sein sollen, vgl. הֵן)? אמר ליה מן זיעתהון דחייתא דאינון מזיעין מן טעינון כורסייא דקב״ה R. Josua entgegnete: Von dem Schweisse der Chajoth (höhere Engel), den sie, infolge ihres Tragens des göttlichen Thrones, ausschwitzen. j. Ab. sar. II, 41[a] un. כל זיעא דנפקא מבר נש סם המות הוא חוץ מזיעת הפנים jeder Schweiss, der vom menschlichen Körper ausgeht, ist, mit Ausnahme des Schweisses vom Gesichte, ein tödtliches Gift. j. Ter. VIII, 45[d] ob.

זִיף I m. (syr. ܙܰܘܦܳܐ, ܙܺܐܦܳܐ) Haar, Borste. Pl. j. Schabb. VII, 11[b] mit. זִיפֵי חזיר die Borsten eines Schweines. Tosef. Schabb. cap. 10 Anf. זיפין מן הקשה שבחזיר Borsten von der harten Stelle des Schweines (R. El. Wilna emendirt hier mit Unrecht: נימין).

זִיף II m. (syr. ܙܰܘܦܳܐ) Augenbraune. Pl. Bech. 44[a] לופין (ליפן) דנפישי זיפיה תימן שתמר זיפיו (od. תימר) unter ליפן (lippus) ist Jem. zu verstehen, dessen Augenbraunen gross (stark) sind, unter תימן: Jem., dessen Augenbraunen ausgefallen sind.

זִיף III זוּף (=יָזַף, von welchem unser W einige Formen entlehnt) geliehen, geborgt nehmen. Hif. verleihen. המזיף טולמון וכ׳ wer dem Armen ein Brot leiht u. s. w. (mit Anspiel. auf זִיף, Jos. 15, 24), s. טוּלְמָא.

זִיף IV זוּף ch. (=vrg. זִיף) geliehen nehmen. Schabb. 119[a] מאן דיזיף שבתא פריעה שבתא wer sich zum Sabbataufwande Geld leiht, dem ersetzt es der Sabbat. — Af. verleihen. Levit. r. s. 3 Anf. דיוזיף בריביתא מאבד דיליה ודלא דיליה wer Geld auf Zins verleiht, verliert das, was ihm gehört ebenso wie das, was ihm nicht gehört, d. h. das Kapital und die Zinsen. B. bath. 32[b] ארזיפתינהו crmp. aus יוזפתינהו, s. auch TW.

זִיף V m. (wahrsch. gr. σφήξ) eine Wespenart. Pl. Machsch. 5, 9 דבש הזיפין der Honig der Wespen; s. auch den nächstflg. Art.

זִיף VI. Pi. זִיֵּף, זַיֵּף verfälschen, daher auch: betrügen. Stw. arab. زَافَ eine Münze verfälschen, sie beschneiden. Sot. 48[b] un. wird דבש הזיפין (s. vrg. Art.) erklärt: דבש שמזיפין בו Honig, womit man verfälscht; der näml. so vorzüglich ist, dass man andere Flüssigkeiten mit ihm vermischt. Das. wird auch הזיפים (Ps. 54, 2) erklärt: בני אדם המזייפין דבריהם Menschen, die ihre Worte verfälschen, d. h. die trügerisch sind. Nach einer andern Ansicht das. wäre beides von dem Ortsnamen זיף (Jos. 15, 24) abzuleiten: „Honig aus Sif", „Die Einwohner von Sif." — j. Sot. VII, 21[c] mit. R. Elasar bar Simon sagte: נמיתי לסופרי כותים זייפתם תורתכם ולא הועלתם לעצמכם כלום שהכתבתם בתורתכם אצל אלוני מורה שכם וכ׳ ich sagte zu den Schriftgelehrten der Samaritaner: Ihr habt euer Gesetzbuch (den Pentateuch) gefälscht, ohne euch dadurch etwas zu nützen; indem ihr näml. in eurem Gesetzbuche (Dt. 11, 30) geschrieben habt: „neben dem Haine More, Sichem." Denn obwohl auch wir eingestehen, dass hier Sichem gemeint sei, so erweisen wir dies doch durch Stellenvergleichung (גזירה שוה, näml. mit Gen. 12, 6). — Uebrtr. Snh. 90[b] R. Elieser bar Jose sagte: בדבר זה זייפתי סיפרי (סופרי?) צדוקים שהיו אומרים וכ׳ darin habe ich die Bücher (Schriftgelehrten?) der Saduzäer (d. h. Sektirer) Lügen gestraft, dass sie sagen: Die Unsterblichkeit sei nicht aus der Thora erwiesen. Da sagte ich zu ihnen: זייפתם תורתכם ולא העליתם בידכם כלום וכ׳ Ihr habt eure Lehre gefälscht, ohne irgend eine Stütze zu gewinnen. Die Unsterblichkeitslehre ist aus Num. 15, 31 erwiesen: „Ihre Sünde haftet (auch im Jenseits) an ihr." Sifre Waëtchan. Anf. Piska 26 Mose sagte: Möge meine Sünde niedergeschrieben werden! Damit man nicht etwa sage: דומה שזייף משה את התורה es scheint, dass Mose die Thora verfälscht hat. j. Git. VIII g. E. 49[d] שמא מחק וחזר וזייף vielleicht hat er die frühere Schrift

verwischt und den Scheidebrief verfälscht. Part. pass. Git. 4ᵃ u. ö. מְזוּיָּיף מתוכו ein Scheidebrief, der Falsches enthält; so z. B. wenn Verwandte darin als Zeugen unterschrieben sind, so ist der Scheidebrief selbst nach Ansicht desjenigen Autors untauglich, der die Zeugenunterschrift nicht als unbedingt nothwendig erachtet.

Hithpa. gefälscht werden. Git. 19ᵇ כתב שאינו יכול לְהִזְדַּיֵּיף eine Schrift, die nicht gefälscht werden kann. Das. 2, 4 (21ᵇ) man darf zum Scheidebrief kein Papier mit verwischter Schrift u. dgl. verwenden, מפני שהוא יכול להזדייף weil er gefälscht werden könnte.

זִיף VII. Pa. זַיֵּף, זַיֵּיף *ch.* (syr. ܙܰܝܶܦ=זַיֵּף) fälschen. Keth. 36ᵇ זַיּוּפֵי זייף וכתב er könnte die Unterschriften gefälscht, auf das Dokument verzeichnet haben. B. bath. 163ᵃ כל דמזייף לאו לגבי ספרא אזיל ומזייף wenn Jem. ein Dokument fälschen will, so wird er nicht etwa zum Schreiber gehen, dass dieser es ihm fälsche; er würde die Fälschung vielmehr heimlicherweise vollziehen.

זִיּוּף *m.* N. a. das Fälschen, die Fälschung. j. Git. II Anf., 44ᵃ זה זיופו מדבר אחר die Fälschung dieses Scheidebriefes rührt von einer andern Seite her; d. h. sie betrifft nicht die Scheidung selbst, sondern blos Nebenumstände.

זִיּוּפָא *ch.* (syr. ܙܝܘܦܐ, ܙܘܦܐ=זִיּוּף) Fälschung. Keth. 36ᵇ קָא מְהַדַּר אזיופא er bestrebt sich, eine Fälschung zu bewirken. Ab. sar. 69ᵇ לא חייש לזיופא er besorgt nicht, dass eine Fälschung (des Siegels) vorgekommen sei.

זַיְיפָא *m.* Adj. falsch, gefälscht. B. bath. 32ᵇ שטרא זייפא ein gefälschtes Dokument; im Ggs. zu שטרא מעליא: ein gutes, d. h. richtiges Dokument. Das. öfter.

זַיָּיפָא, זַיָּיפֵי *m.* Fälscher. Keth. 36ᵇ שטרא דזייפא הוא es ist das Dokument eines Fälschers. Snh. 109ᵇ זייפי ומצלי דינא ein Fälscher und ein Rechtsverdreher; fingirte Namen zweier Richter in Sodom, vgl. שַׁקְרָאִי.

זַיְיפָנָא *m.* Adj. (syr. ܙܝܦܢܐ) der Fälscher, Betrüger. Ab. sar. 11ᵇ bei einem Feste zu Rom soll ein Herold u. A. ausgerufen haben: אחוה דמרנא זייפנא der Bruder unseres Herrn ist ein Betrüger (näml. Jacob, der seinen Bruder Esau, den Stammvater Roms hintergangen). Dieser Satz jedoch wird das. im entgegengesetzten Sinne gedeutet: Der Bruder unseres Herrn, des Betrügers (מרנא גופא זייפנא). Wahrsch. ist hierunter der Messias und sein Rival, der Stifter der christl. Religion, zu verstehen, vgl. סַךְ.

זַיְיפָנוּתָא *f.* (syr. ܙܝܦܢܘܬܐ) Betrügerei. Ab. sar. 11ᵇ מאי אהני לרמאה ברמאותיה ולזייפנא בזייפנותיה was nützte dem Hinterlistigen seine Hinterlist und dem Betrüger seine Betrügerei?

זִיפָא *f.* (syr. ܙܝܦܐ. Stw. צוּף=זוּף) Tuch, Matte, eig. Zeug, womit man etwas verhüllt, s. TW.

זִיק *m.* Pl. זִיקִין (=bh. זיקים Spr. 26, 18, so nach einigen Codd. = זיקות *f.* pl. Jes. 50, 11) eig. Feuerkugel, Brandpfeil. Ber. 9, 1 (54ᵃ) הזיקין. Das. 58ᵇ wird זיקין erklärt: הזועות ככבא דשביט ein Komet.

זִיקָא I *ch.* (syr. ܙܝܩܐ, ܙܝܩܬܐ *f.* = זִיק) Brandpfeil, Komet. j. Ber. IX, 13ᶜ mit. Samuel sagte (mit Bez. auf das זיקין der Mischna): אין עבר ההן זיקא בכסיל מחריב העולם וכ׳ wenn jener Komet in den Orion führe, so würde er die Welt zerstören. Mir sind die Strassen des Himmels ebenso bekannt, wie die Strassen meines Wohnortes, Nehardea; בר מן ההן זיקא לית אנא ידע מה הוא mit Ausnahme dieses Kometen, dessen Beschaffenheit ich nicht kenne. — Mit Verdopp. des ק s. זִיקוּקָא.

זִיקָא II **זִיקָה** *m.* u. *f.* (syr. ܙܩܐ, von זוּק=זָקַק, vgl. auch זָוָק) Schlauch, uter, worin man Flüssigkeiten aufbewahrt. Ab. sar. 60ᵃ זיקא מליא זיקא חסירא ein gefüllter Schlauch, ein leerer Schlauch. j. Kidd. I, 60ᵇ ob. ההן דנגד בזקה והיא מבזעא בידיה (l. = j. Ab. sar. V, 45ᵃ ob. דנגד בזיקא) wenn Jem. einen Schlauch mit Wein (den er zu kaufen beabsichtigt) an sich nimmt und derselbe in seiner Hand zerreisst. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. איתבזעת זיקיה sein Schlauch wurde zerrissen. Das. V, 45ᵃ mit., s. אֲהוּ. Genes. r. s. 50 Anf. wird das hbr. בָּזָק (Ez. 1, 14) nach einer Ansicht erklärt: כרוחא לזיקא wie der Wind den Schlauch forttreibt; nach einer andern Ansicht: כזיקא לעננא wie der Sturm (s. den nächstflg. Art.) die Wolke treibt (in בזק wäre näml. ב vorges.), vgl. auch בָּזַק. — Pl. j. Schek. VII Anf., 50ᶜ un. זִיקִין, vgl. גִּינַאר. Mikw. 9, 5 זיקין Ar. (Agg. זקקין), vgl. auch R. Simson z. St. Levit. r. s. 12 Anf. נפרוק אילין זִיקַיָּא בהדין משכבא Ar. (Agg. נפרקין טעוניהון?) wir wollen jene Weinschläuche nach jener Lagerstatt hinbringen; vgl. auch זִיקוּקָא.

זִיקָא III *m.* (syr. ܙܝܩܐ) heftiger Wind, Sturm. Ned. 28ᵇ זיקא נפישא ein heftiger Sturm. Ab. sar. 28ᵇ יזדהר מזיקא er nehme sich vor Zugluft in Acht. Taan. 24ᵃ un. נשב זיקא der Wind wehte. Ber. 40ᵇ תמרי דזיקא Datteln, die vom Sturm abgeschüttelt wurden. Esth. r. sv. ותמאן, 104ᵇ Gott sagte zu dem Engel des Zornes: חות פח זיקא באפיה ונפח בקטמיה וזרוק גופריתא באתוניה (Var. בכרסיה) steige hinab und blase Wind in seine (des Ahaswer) Nase, wirble seine Asche auf und wirf

Schwefel in seinen Ofen (Leib); d. h. mache ihn gegen Waschti zornentbrannt. Genes. r. s. 50 Anf., s. vrg. זִיקָא.

זִיקָא IV od. **זִיקָא** *m.* Pl. זִיקִין od. זִיקִין (hbr. זִקִּים) Fessel, Ketten, s. TW., vgl. זִיקָה.

זִיקָה *f.* (für זְקִיקָה, von זִקֵּק=זוק, wie בִּילָה=בְּלִילָה) eig. die Fesselung; dah. 1) das Gebundensein an Jem., die Verbindung, Zusammmengehörigkeit. Snh. 50ᵇ und 51ᵇ un. זיקת הבעל das Verbundensein mit einem Manne, die Verbindung, näml. infolge der Heirath. — Insbes. oft das Gebundensein der Wittwe eines kinderlos verstorbenen Mannes an den Bruder desselben, der an ihr die Leviratsehe zu vollziehen hat, Sika, vgl. אֲגַד. Jeb. 17ᵇ יש זיקה es giebt eine Sika, d. h. die Verpflichtung zur Leviratsehe ist einer bereits vollzogenen Ehe gleich gestellt. Wenn daher z. B. die zur Leviratsehe verpflichtete Wittwe stirbt, so darf der Levir ihre Mutter nicht heirathen, weil sie infolge der Sika als seine Schwiegermutter anzusehen ist. Das. 18ᵃ fg. פקעה לה זיקה diese Eheverpflichtung hört auf. j. Jeb. XIII Anf., 13ᶜ זיקת המת diese Verpflichtung gegen den Verstorbenen. — Men. 46ᵃ שחיטה עושה זיקה תנופה עושה זיקה das Schlachten (der Lämmer am Wochenfeste, Lev. 23, 17. 18) bewirkt die Zusammengehörigkeit; das Weben (der „zwei Opferbrote") bewirkt die Zusammengehörigkeit. Wenn näml. während des Schlachtens der Lämmer die Brote an der Opferstätte vorhanden waren, später aber das eine oder das andere Opfer (Fleisch oder Brote) vor Vollziehung der gänzlichen Opferung abhanden kommt, so ist der andere, zurückgebliebene Theil, nicht mehr zu verwenden. Hinsichtlich des Webens jedoch (תנופה) herrscht das. betreffs der Zusammengehörigkeit ein Zweifel. — 2) die Verpflichtung, ein Gebot zu vollziehen. j. Ter. VI Ende, 44ᵇ זיקת תרומה ומעשרות die Verpflichtung: die Hebe und die Zehnten zu ertheilen. j. Maasr. II, 50ᵃ ob. בא לזיקת המעשרות das Getreide unterliegt bereits der Verpflichtung der Zehnten-Ertheilung, vgl. טֶבֶל. Trakt. Semachoth cap. 13 זיקת שמירתו עליו die Verpflichtung, die Leiche zu bewachen liegt ihm ob. — Jalk. I, 48ᵃ ob. Juda sagte: כולן חוץ לזיקא (l. לזיקה) הן עומדין ואני וכ׳ meine Brüder insgesammt stehen ausserhalb der Verpflichtung (den Benjamin zurückzubringen); ich aber, „dein Knecht verbürgte sich für den Knaben" (Gen. 44, 32).

זִיקוּקָא I *m.* (=זִיקָא I) Brandpfeil, Feuerfunke. Pl. j. Ber. V, 9ᵃ mit. חמון תרין זִיקוּקִין דנור נפקין מקדליה sie sahen zwei Feuerfunken aus seinem Nacken herauskommen. Deut. r. s. 7, 259ᵈ זיקוקין של אש dass. — Trop. B. mez. 84ᵇ באתר דזיקוקין דנורא ובעורין דאשא מאן מעייל בר נפחא לתמן wer würde an den Ort, wo Brandpfeile und Feuerfackeln sind, den Bar Napacha (d. h. R. Jochanan) hineinlassen? d. h. dieser ist, dem R. Chija gegenüber zu unbedeutend, als dass er ihm zur Seite gesetzt werden könnte. Chull. 137ᵇ un. נפקין זיקוקין דנור מפומיה דרב לפומיה דרבי וכ׳ Brandpfeile (d. h. scharfsinnige Disputationen) schossen aus dem Munde Rab's in den Mund Rabbi's und ebenso umgekehrt.

זִיקוּקָא II *m.* (= זִיקָא II) Schlauch. Pl. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. זִיקוּקִין זעירין kleine Weinschläuche.

זִיר I (זֵיר) *m.* (bh. זֵר; hinsichtl. der Vokalisation, Chirek s. TW hv. Stw. זור, s. זור II und III) eig. Umzingelndes, Umgebendes, στέφανος, stephanus; dah. 1) Kranz, Krone, Leisten. Jom. 72ᵇ מאי משהו זיר was ist unter משהו (das Wenige) zu verstehen? Der Leisten, mittelst dessen die äussere und goldene Bundeslade die kleinere, hölzerne Lade (vgl. אָרוֹן) überragte. — Pl. Das. שלשה זירין הן של מזבח ושל ארון ושל שולחן וכ׳ es giebt drei Arten von Kränzen (Kronen), näml. beim Opferaltar, bei der Bundeslade und beim Tische (der Schaubrote; vgl. Ex. 25, 11. 25 und 30, 3). Die Krone des Altars (bildl. für Priesterthum) erlangte Ahron und seine Nachkommen; die Krone des Tisches (bildl. für Reichthum, Königthum) erlangte David und seine Nachkommen; aber die Krone der Bundeslade (bildl. für Gesetzstudium, Gelehrsamkeit) ist für Jedermann frei; wer da will, kann sie sich aneignen. — 2) hochgerändertes Mass. Sifra Kedosch. cap. 8 wird משורה (Lev. 19, 35) erklärt: זיר הגדול ein Mass mit vorstehendem und weitem Rande.

זִיר II **זִירָא** *ch.* (syr. ܙܝܪܐ=vrg. זִיר) Kranz, Leisten, s. TW.

זִיר III *m.* ein Schössling solcher Pflanzen, die an der Spitze einen kugelrunden Samenbehälter haben und die, gewöhnlich zus. gebunden, als Viehfutter verwendet werden. Stw. wahrsch. זור (wie im vrg. זִיר) Pflanze mit rundem Kopfe; mögl. Weise jedoch wie im flg. זִיר: Zus. gebundenes. — Pl. j. Ter. X, 47ᵇ ob. וכמה היא חבילה עשרים וחמשה זִירִין wie viel fasst ein grosses Gebund? 25 Schösslinge. j. Orl. III, 63ᵃ un. dass. Maasr. 4, 5 ירק וזירין das Kraut und die Samenbehälter, vgl. Maim. j. Gem. z. St. 51ᵇ un. B. kam. 81ᵃ. Schabb. 155ᵃ זירין דארזי, vgl. דְּרָזָא.

זִירָה *f.* runder Ringplatz, Cirkus zu Wettkämpfen. Exod. r. s. 27, 125ᶜ (mit Anspiel. auf לזר, Spr. 6, 1) wenn Jem. ein hohes Amt bekleidet (vgl. חָבֵר) und einer Gemeinde vorsteht; אמר לו הקב״ה אתה הכנסת עצמך לזירה ומי שהוא מכניס עצמו לזירה או ניצוח או נוצח so sagt Gott zu ihm: Du hast dich selbst (infolge der Amtsbekleidung) auf den Ringplatz begeben; wer aber den Ringplatz betritt, geht

entweder besiegt oder als Sieger hervor. Ferner sagt Gott zu ihm: אני ואתה עומדים בזירה או נצחת או נצחתי ich und du, wir beide stehen auf dem Ringplatz, entweder du siegst (d. h. steuerst durch moralische Kraft den Fehlern der Gemeinde), oder ich besiege dich (d. h. lasse dich den Lasten erliegen).

זִיר IV **זור** (syr. ܙܘܪ, ܙܐܪ) eig. zus. drücken (hbr. זוּר, arab. زَيَرَ), dah. auch: etwas festhalten, zurückhalten. Grundw. זר = צר (צרר, צור), wovon אָזַר, אָצַר, עָצַר; welches letztere W. ebenf. die beiden hier gegebenen Bedeutungen hat, vgl. auch אִיצְרָא. B. mez. 16ᵇ un. אפשיטי דספרא זָיֵיר ליה wegen der Münzen des Schreibers (d. h. der Schreibegebühren) hielt der Gläubiger (den bereits bezahlten Wechsel) zurück. Der Gläubiger pflegte näml. dem Darlehnnehmer, dem die Entrichtung der Schreibegebühren oblag, wenn dieser nicht bei Geld war, den Lohn für den Schreiber vorzuschiessen, behielt aber den Wechsel, obgleich er schon bezahlt war, bis ihm auch die verauslagten Gebühren erstattet wurden.

זַיְירָא, זַיְרָא *m.* (vom vrg. זיר) die Presse, eig. das, was ausdrückt. Ab. sar. 60ᵃ מעצרא זיירא die Kufe der Presse, d. h. in welcher die Weintrauben nicht getreten, sondern vermittelst des Balkens (קורה) gepresst werden. — Pl. Schabb. 123ᵃ זַיְירֵי ומזורי wird in j. Schabb. XVII, 16ᵇ ob. wie folgt erklärt: זיירא דו עצר ביה מזורה דו חביט ביה unter זיירא ist die Presse zu verstehen, womit man die Trauben ausdrückt, unter מזורה: das Brett, womit man auf sie schlägt. j. Bez. I, 60ᶜ mit. dass., vgl. auch בּוּכְנָא.

זֵירָא Sera (verk. aus זְעֵירָא, s. d.), Name eines Amoräers. Snh. 15ᵃ. Keth. 17ᵃ und oft in bab. Gem., vgl. חֲרוּבָא.

זַיִת *m.* (=bh.) Olive. Seb. 35ᵃ כחצי זית כזית von der Grösse einer halben oder einer ganzen Olive. Ber. 20ᵇ u. ö. — Das W. כזית wird auch oft als technischer Ausdruck angewandt: Kesajith, weil das Mass (שִׁיעוּר s. d. W.) für die meisten zum Genusse verbotenen Speisen nach der mittelgrossen Olive angegeben wird; vgl. אֱגוֹרִי und מִשְׁדּוּ. Bez. 1, 1 זה וזה בכזית sowohl für das Eine (Sauerteig, שְׂאוֹר) als auch für das Andere (Gesäuertes, חָמֵץ) gilt als Mass des Verbotes am Pesach das Kesajith (die Grösse einer Olive); so nach Ansicht der Schule Hillel's. Nach Ansicht der Schule Schammai's hing. gilt als Mass für ersteres בכזית, für letzteres בככותבת die Grösse einer Dattel. Das. 3, 3 u. ö. — Pl. זֵיתִים, öfter jedoch זֵתִים (ähnliche defective Schreibarten sind פִּנְחָס, כֹּכָב, כֹּכְבָא u. m. a.; was aber höchst auffallend ist, da selbst die in der Bibel defectiv vorkommenden Wörter, von den Rabbinen gew. plene geschrieben werden, vgl. בָּצִיר). Ukz. 2, 1. 3, 6 רשעי פריצי זתים wird in B. mez. 105ᵃ erklärt: רשעי זתים eig. entartete, frevelhafte Oliven, d. h. Oliven, die sehr hart sind und die beim Pressen nur wenig Oel ausgeben. Chal. 3, 9 זיתי נמסיק זיתי ניקוף Oliven, die der Grundbesitzer abschneidet und Oliven, die am Baume zurückbleiben und den Armen als Nachlese gehören. j. Maasr. V, 51ᵈ ob., vgl. auch גַּלְגַּל.

זֵיתָא *ch.* (syr. ܙܝܬܐ=זַיִת) Olive. Chull. 98ᵃ כזיתא תרבא פלגא דזיתא דתרבא Fett in der Grösse einer ganzen, einer halben Olive. — j. Pes. VII, 35ᵇ un. פסחא בזיתא crmp. aus בביתא, vgl. אִיגַּר und הַלֵּילָא (die Erkl. des Commentars nach dieser LA. ist unrichtig).

זִיתָא *m.* Saft einer Pflanze, als ein Reinigungsmittel; viell. vom flg. זִיתוֹס. Nid. 62ᵃ מאי בורית זיתא Ar. (Agg. כבריתא, welche LA. jedoch unmöglich richtig ist) was ist unter בורית zu verstehen? זיתא. Schabb. 90ᵃ dass.

זִיתְיָה s. den nächstflg. Art.

זִיתוֹס *m.* (gr. ζύθος, zythum) ein Gerstengebräu bei den Egyptern, eine Art Bier. Pes. 3, 1 זיתוס המצרי Ar. (Agg. זיתום) das egyptische Bier. Nach Gem. das. 42ᵇ wären die Bestandtheile dieses Gebräues: תלתא שערי תלתא קורטמי ותלתא מלחא ein Drittel Gerste, ein Drittel Saflor (arab. قُرْطُم, carthamus tinctorius) und ein Drittel Salz. (Nach einer anderen Ansicht das. wird Weizen, חיטי anst. Gerste hierzu verwendet). j. Pes. III Anf., 29ᵈ wird unser W. erklärt durch זיתיה, mit *fem.* Endung. Schabb. 156ᵃ und Ber. 38ᵃ זיתוס המצרי das egyptische Bier, als Heilmittel.

זכי I **זְכָא** (wahrsch. arab. زَكَا) ablösen, etwas ausroden. M. kat. 10ᵇ und B. bath. 54ᵃ האי מאן דזכי זכיא Ar. (Agg. in ersterer St. זיכי) wenn Jem. die (von der Erde bedeckten) Baumwurzeln ausrodet. Dav.

זְכְיָא (זיכי, viell. pl.) *m.* das Auszurodende, Zuentwurzelnde. M. kat. 10ᵇ und B. bath. 54ᵃ, s. vrg. Art.

זכי II **זְכָה** (= bh.) die Grundbedeutung ist nach Fl. im TW. I, 424 (wie im arab. زَكَا, vgl. auch زَكَّ) stechen, ferner: glänzen, nitere, in die Augen stechen, hervorleuchten; trop. makellos und rein sein, sodann: siegen, obsiegen (gleichsam Jemdn. überstrahlen). — Mögl. Weise jedoch 1) siegen, überwinden, gewinnen (gleichsam Jemdn. ausstechen, überragen). B. mez. 107ᵇ זוכה בדין er siegt (besiegt den Gegner) im Gerichte. Ber. 7ᵇ u. ö. Das. 1, 5 (12ᵇ) ולא זכיתי שתאמר וכ׳ ich konnte es

nicht erlangen (d. h. die gegnerischen Gelehrten überwinden), dass gesagt werde u. s. w. Das. 43[b] שמן זכינו לריחו וזכינו לסיכתו הדס לריחו זכינו לסיכתו לא זכינו vom Oel gewinnen wir den Wohlgeruch und das Salben, von der Myrte aber gewinnen wir blos den Wohlgeruch, nicht aber das Salben. Pes. 19[a] זכינו שאין טומאת ידים במקדש wir haben es (trotz des Widerspruchs der anderen Gelehrten) erlangt, dass im Tempel die Verunreinigung der Hände nicht stattfinde; anders nach Raschi. j. Kidd. I, 60[a] mit. זכה העבד זכה רבו was der Knecht gewann, gewann sein Herr, d. h. es gehört ihm. j. Pea V Anf., 19[b] זכה בה er erlangte das Eigenthumsrecht davon. Keth. 10[b] זכה במקחך nimm deinen Erwerb (deine Frau) in Besitz! Jom. 47[a] מה עשית שזכית לכך was hast du gethan (d. h. welche Tugenden sind dir eigen), dass du so viel Glück erreichtest? Ber. 5[b] לאו כל אדם זוכה לשתי שלחנות nicht Jedermann erlangt zwei Tische, d. h. Glücksgüter hienieden und Glückseligkeit im Jenseits. Schabb. 63[a] u. ö.; vgl. auch זִיר und חוּב. Chag. 5[b] פנים תזכו להקביל, vgl. קָבַל. — 2) tugendhaft sein, eig. durch lautere Gesinnungen seinen bösen Trieb bezwingen (hervorragen, od.: emporstrahlen. Ebenso bedeutet צָדַק siegen. Dav. צַדִּיק, Jes. 49, 24 Sieger, parall. zu עָרִיץ; ferner צֶדֶק, צְדָקָה, ἀρετή, virtus, eig. Kraft, dann Tugend). — Jom. 72[b] (mit Anspiel. auf צרופה, Ps. 18, 31) זכה צרפתו לחיים לא זכה צורפתו למיתה wenn der Mensch tugendhaft ist, so „läutert ihn das Gotteswort" zum Leben, wenn er aber nicht tugendhaft ist, so „läutert" es ihn für den Tod. Jeb. 63[a] (mit Bez. auf עזר כנגדו, Gen. 2, 18) זכה עזרתו לא זכה כנגדו wenn der Mann tugendhaft ist, so ist die Frau „seine Gehilfin"; ist er aber nicht tugendhaft, so ist sie „seine Gegnerin".

Pi. זִיכָּה, זִכָּה 1) als gerecht (eig. als Sieger) erscheinen lassen; dah. auch: freisprechen im Gerichte. Snh. 6[a]. 33[a] דן את הדין זיכה את החייב חייב את הזכאי wenn der Richter einen Rechtsspruch gethan, wodurch er den Schuldigen freigesprochen und den Unschuldigen verurtheilt hat. Erub. 19[a] יפה זכית יפה חייבת du hast richtig freigesprochen und richtig verurtheilt. Mac. 23[b] ob. רצה הקב״ה לזכות את ישראל לפיכך וכ׳ Gott beabsichtigte, die Vorzüge der Israeliten hervortreten zu lassen, deshalb gab er ihnen viele Lehren und Gebote; d. h. verbot er ihnen auch solche Dinge, deren sie sich von selbst enthalten hätten, z. B. den Genuss ekelhafter Speisen, vgl. Raschi. — 2) die Tugend, das Heil Jemds. befördern, tugendhaft machen. Jom. 87[a] אשריהם לצדיקים לא דיין שזוכין אלא שמזכין לבניהם וכ׳ Heil den Frommen, denn nicht nur, dass sie selbst Heil erlangen, sondern sie fördern auch das Heil ihrer Kinder und Kindeskinder. Das. כל המזכה את הרבים אין חטא בא לידו denjenigen, der Andere zu Tugenden anhält, bleibt die Sünde fern. j. Taan. IV, 67[d] mit. R. Akiba, dem R. Elasar ben Asarja vorgezogen wurde, rief aus: אשרי אדם שזכו לו אבותיו wohl dem Menschen, dem seine Ahnen einen hohen Rang verschafften. R. Akiba näml. überragte den R. Elasar an Gelehrsamkeit, welcher letztere aber von vornehmen Ahnen abstammte, vgl. יָחַד. Aboth 5, 18 u. ö.

Hithpa und Nithpa. als gerecht, tugendhaft erklärt werden. Snh. 30[a]. 32[b] un. מדבריכם נִזְדַּכָּה פלוני infolge eurer Aussage ist der N. N. als unschuldig befunden. j. Snh. IV, 22[b] ob. נזדכה בטעות wenn er (der Angeklagte) durch Irrthum freigesprochen wurde. Das. V, 22[d] ob. באי זו מזדכה in welcher Anklage er als schuldlos befunden wurde.

זכי III זְכָא ch. (syr. ܙܟܳܐ=זְכָה) 1) siegen, etwas erlangen. Ab. sar. 10[b] und Snh. 39[a] כל דזכי למלכא וכ׳ wer den König (in Disputationen) besiegt, vgl. בִּיבַר. Das. 107[a] עבדא זכי למריה der Knecht besiegte seinen Herrn. Nid. 52[b] בהא זכינהו לרבנן Ar. (Agg. זכנהו) darin überwand R. Chanina die Gelehrten. Kidd. 18[a] dass. Bech. 8[b] אי חכימת זיל זכינהו wenn du wirklich weise bist, so gehe und besiege sie, näml. die Weisen Athens, in gelehrten Verhandlungen. Das. אי זכיתו לי ואי זכינא בכו וכ׳ (l. לכו) wenn ihr mich besieget, oder wenn ich euch besiege u. s. w. Das. 60[a] זכאי אימיה דר׳ הונא וכ׳ die Mutter des R. Huna hat es erreicht (erlebt), einen Sohn zu gebären u. s. w. — 2) durch ein tugendhaftes Leben oder durch das Gesetzstudium würdig werden. Ber. 17[a] un. נשים במאי זכיין durch welche verdienstliche Handlungen werden die Frauen würdig? vgl. כְּנִישְׁתָּא. M. kat. 22[a] איזכי ואסיק ואגמרא לשמעתא מפומיה דמריה wenn ich doch das Glück hätte, nach Palästina zu gehen und diese Lehre aus dem Munde des Autors zu lernen! Schabb. 21[b] אי זכאי גמירתה לשמעתא מעיקרא wenn ich würdig wäre, so hätte ich diesen Lehrsatz früher erlernt. j. Chag. I, 76[c] un. ר׳ אבהו הוה בקיסרין שלח לר׳ חנינה בריה מזכי בטיבריא שלחון ואמרון ליה גמל הוא חסד שלח כתב ליה המבלי אין קברים בקיסרין שלחתיך לטיבריא התלמוד קודם למעשה R. Abahu, der in Cäsarea lebte, schickte seinen Sohn R. Chanina nach Tiberias, damit er sich dort im Gesetzstudium vervollkommene. Als man ihm aber hinterbracht hatte, sein Sohn übe Wohlthaten aus (besuche die Kranken, begrabe die Todten u. dgl.), so schrieb er an ihn (mit Anspiel. auf Ex. 14, 11) „Mangelt es denn etwa an Grabstätten in Cäsarea, dass ich dich deshalb nach Tiberias geschickt hätte?" Die Gelehrten haben es ja längst entschieden, dass das Gesetzstudium dem frommen Leben vorzuziehen wäre! j. Pes. III, 30[b] un. dass. R. Ascher zu M. kat. 25[a] citirt diese St. wie

folgt: אבוה דשמואל שדריה לשמואל לנציבין. המבלי אין קברים כאן שדרתיך לנציבין Samuel's Vater schickte den Samuel nach Nesibin Habe ich dich denn deshalb nach Nesibin geschickt, weil es hier keine Gräber giebt?

Pa. זַכִּי (syr. ܙܰܟܺܝ = Pi.) das Vermögen oder die Tugendhaftigkeit Jemds. fördern. Pes. 78ᵃ שטרא מזכי לבי תרי er erkennt ja den Wechsel (seine Gerechtsame) zweien Personen zu! d. h. er giebt dem Kläger sowie dem Beklagten Recht; dort bildlich für einen Autor, der zwei entgegengesetzten Lehren beistimmte. Snh. 104ᵃ ברא מזכי אבא וכ׳, vgl. בַּר IV

זַכַּאי, זַכִּי, זַכָּאָה m. Adj. (syr. ܙܰܟܳܝܳܐ, ܙܰܟܳܝ) 1) gerecht, justus. Snh. 29ᵃ fg. שנים אומרים זכאי ואחד אומר חייב זכאי וכ׳ wenn zweier Richter Ausspruch lautet: Gerecht! (unschuldig!) und Einer spricht: Schuldig! so ist der Angeklagte frei, und ebenso umgekehrt. Das. הגדול שבדיינין אומר איש פלוני אתה זכאי איש פלוני אתה חייב der Grösste (Vorsitzende) der Richter verkündet: Du N. N. bist gerecht (freigesprochen), du N. N. bist schuldig (verurtheilt)! Das. 42ᵃ u. ö. Kidd. 40ᵇ ob. לעולם יראה אדם עצמו כאילו חציו חייב וחציו זכאי der Mensch soll sich stets so beurtheilen, als ob er (beim himmlischen Gerichte) zur Hälfte schuldig und zur Hälfte gerecht wäre. Uebrtr. Taan. 29ᵃ יום זכאי ein glücklicher Tag, vgl. יוֹם. — Pl. Aboth 1, 9 wenn die Prozessführenden die Gerichtsstätte verlassen, יהיו בעיניך כזַכָּאִין כשקבלו עליהם את הדין so sollen sie, wenn sie das richterliche Urtel angenommen haben, in deinen Augen als gerecht erscheinen. — 2) berechtigt, das Recht haben, etwas zu thun. Keth. 46ᵃ האב זכאי בבתו בקדושיה זכאי במציאתה וכ׳ der Vater hat das Recht an seiner (kleinen, noch nicht 12½ Jahre alten) Tochter, sie zu verheirathen; . er hat das Recht, das von ihr Gefundene sich anzueignen u. s. w. — 3) Sakkai, *N. pr.* Snh. 41ᵇ ob. כי הוה למד בן זכאי קרו ליה כי הוה לימד הוו קרו ליה ר׳ יוחנן בן זכאי ר׳ יוחנן als R. Jochanan noch Schüler war, so nannte man ihn blos Ben Sakkai; als er aber schon Lehrer war, so nannte man ihn R. Jochanan ben Sakkai. — Chull. 52ᵃ בן זכאי Ben Sakkai, wahrsch. ein Amoräer. j. Jeb. VIII, 9ᶜ mit ר׳ זכיי R. Sakkai, Zeitgenosse des R. Jochanan bar Napacha. j. Keth. IV, 28ᵈ ob. ר׳ זכאי דאלכסנדריאה R. Sakkai aus Alexandrien. j. Meg. IV, 74ᵈ un. זכיי טבחא der Fleischer Sakkai.

זְכוּת f. 1) Gewinn, Vortheil. Git. 12ᵇ u. ö. זכות הוא לעבד שיוצא מתחת רבו לחירות es ist ein Gewinn für den Sklaven, von seinem Herrn fortzukommen und die Freiheit zu erlangen. — 2) verdienstvolle Handlung, Tugendhaftigkeit. j. Pea I, 16ᵇ ob. הזכות יש לה קרן ויש לה פירות die Tugendhaftigkeit hat ein bleibendes Grundcapital und gewährt auch Nutzniessung; d. h. die eigentliche Belohnung der Frommen erwartet sie im zukünftigen Leben, zum Theil aber geniessen sie auch irdische Vortheile. R. hasch. 11ᵃ זכות אבות זכות אמהות die Verdienste der Erzväter, die Verdienste der Erzmütter. Ber. 27ᵇ un. R. Akiba דלית ליה זכות אבות der keine Tugenden hervorragender Ahnen aufzuweisen hatte, vgl. זָכָה, זכי im Piel. Schebu. 30ᵃ un. „Nach Gerechtigkeit sollst du deinen Nächsten richten" (Lev. 19, 15) das bedeutet: הוי דן את חבירך לכף זכות du sollst deinen Nächsten nach der besseren Seite (eig. Wagschale, vgl. כַּף) beurtheilen. Genes. r. s. 44, 43ᵇ (mit Anspiel. auf וַיַּשֵּׁב=וַיָּשֶׁב gedeutet, Gen. 15, 11) Gott sagte zu Abram: לכשיעשו בניך פגרים בלא גידים ועצמות זכותך עומדת להן wenn deine Kinder „Leichname" ohne Adern und Gebein (bildlich für lasterhaftes Leben) werden sollten, so wird deine Tugendhaftigkeit ihnen zu Gute kommen. Snh. 40ᵃ יש לי ללמד עליו זכות ich kann für den Angeklagten Vortheilhaftes (eine Entlastung) vorbringen; im Ggs. zu ללמד חובה eine Belastung vorbringen. Snh. 12ᵃ בזכות הרחמים, vgl. זוּג. — 3) logischer Schluss. Tract. Semach. cap. 4 g. E. R. Akiba sagte: זו היתה תחלת זכותי לפני חכמים das war meine erste Schlussfolgerung in Gegenwart der Gelehrten. Er hatte näml. aus deren Verweis eine nützliche Lehre gezogen. (In Tract. Derech erez suta steht dafür תשמישי).

זְכוּתָא ch. (syr. ܙܳܟܽܘܬܳܐ = זְכוּת) Vortheilhaftes, Gewinn; bes. oft: Tugendhaftigkeit. Keth. 10ᵇ מאי זכותא worin besteht der Gewinn? Ber. 10ᵃ un. אפשר דגרמא זכותא דידי ודידך וכ׳ möglich, dass meine und deine Tugenden es bewirken, dass gerathene Kinder von mir abstammen werden. Das. 60ᵃ un. Schabb. 140ᵃ דילמא מנכו לי מזכותא דעלמא דאתי man könnte mir (infolge des Wohllebens) von meiner Tugendhaftigkeit (d. h. von deren Belohnung) in der zukünftigen Welt abziehen. — Pl. Keth. 85ᵃ כתבו לי זְכְוָתָא schreibet mir die Rechtfertigungsgründe auf; dass ich näml. infolge des geleisteten Eides als schuldenfrei erklärt wurde. Ned. 27ᵇ דמיתפסן זכוותן damit unsere Rechtsansprüche beim Gerichte deponirt werden. Chag. 15ᵃ der Engel Metatron hatte die Erlaubniss למיכתב זכותא דישראל למימחק זכותא דאחר die Tugenden Israels (im Himmel) zu verzeichnen, sowie die Tugenden Achers (s. אַחֵר) zu verwischen.

זַכָּאוּתָא f. (syr. ܙܰܟܳܝܽܘܬܳܐ) Reinheit, Schuldlosigkeit, s. TW.

זְכִיָּה f. 1) das Recht, etwas zu erlangen, das Eigenthumsrecht. B. kam. 12ᵇ

אית להו לכהני׳ זכייה בגויה die Priester haben daran (an dem Opferthiere) das Eigenthumsrecht. j. Pea V Anf., 19[b] אין הבקר יוצא מתחת ידי הבעלים אלא בזכייה ein freigegebenes Gut wird dem Besitzer nur durch Aneignung von Seiten eines Andern entzogen. j. Dem. II Anf., 23[b] nn. dass. j. Pes. II, 29[a] ob. — 2) verdienstliche Handlung, Tugend. Pl. (eig. von זְכוּת) Exod. r. s. 38 g. E. זְכִיּוֹת הרבה viele Tugenden. j. Pea I, 16[b] mit. רובו זכיות ומיעוטו עבירות wenn die meisten seiner Handlungen tugendhaft und wenige derselben lasterhaft sind. Das. הזכיות מכריעות die Tugenden überwiegen.

זְכוּכִית *f.* (=bh.) Glas, Krystall. Stw. זכך (זך): lauter, rein sein. Schabb. 15[b] כלי זכוכית ... תחלת ברייתן מן החול Glasgefässe, deren Verfertigung hauptsächlich aus Sand bewirkt wird. j. Suc. IV g. E., 54[d] infolge der Zerstörung des Ersten Tempels פסקה זכוכית לבנה שהיתה מתקפלת entschwand das weisse Glas, das zus. gerollt werden konnte. Sot. 48[b] dass., vgl. זְגוּגִיתָא. Meg. 6[a] wird חול (Dt. 33, 19) erklärt: זו זכוכית לבנה. Num. r. s. 13, 221[a]. Das. s. 21, 244[b].

זָכַר (=bh.) gedenken. Pes. 106[a] זוכרהו על היין gedenke seiner (d. h. des Sabbats) beim Wein, näml. beim Segenspruch, Kiddusch (s. קִידּוּשׁ). Bez. 15[b] זכרהו מאחר שבא להשכיחו gedenke des Sabbats, wenn man seiner leicht vergessen könnte, d. h. an einem Feiertag, der auf einen Freitag trifft, vgl. עֵירוּב. Insbes. Part. pass. B. mez. 11[a] זָכוּר ולבסוף שכוח eine Garbe, an die man früher gedacht (eig. deren gedacht wurde), später aber vergessen hat. B. mez. 60[a] זכור לטוב es sei seiner zum Guten gedacht. Oft vom Propheten Elias, dessen Erscheinen als heilbringend galt. j. Dem. II, 22[c] un. הזכור לטוב jener, dessen zum Guten gedacht sei! j. Ter. VIII, 46[b] un. Genes. r. s. 33, 32[b]. Das. s. 96 Ende; vgl. auch אוֹת. Num. r. s. 7, 195[a], vgl. זוֹם. — Schabb. 115[a] זכור אני ברבן גמליאל וכ׳ ich erinnere mich, dass Rabban Gamliel u. s. w. Contr. Snh. 52[b] u. ö. זכורני כשהייתי תינוק וכ׳ (contr. aus זכור אני) ich erinnere mich, dass, als ich noch ein Kind war u. s. w.

Nif. sich erinnern. j. Schabb. XIX, 17[a] ob. כיון שראה מעשה נִזְכַּר הלכה als er die Handlung sah, so erinnerte er sich der Halacha. j. Pes. VI, 33[a] mit. und Pes. 66[a] dass. Jom. 38[a] un. כבוד אבותי נזכרתי ich erinnere mich der Ehre, die meinen Vorfahren zu Theil wurde. Keth. 63[a] זוגתך נזכרת יונתך נזכרת du gedenkst deiner Gattin, du gedenkst deiner Taube.

Hif. הִזְכִּיר in Erinnerung bringen. Ber. 12[a] מזכירין יציאת מצרים man bringt in Erinnerung, d. h. man spricht von dem Auszuge aus Egypten. Das. 55[a] ob. ג׳ דברים מזכירין עונותיו של אדם drei Dinge bringen die Sünden des Menschen in Erinnerung.

זְכַר *ch.* (=זָכַר, gew. דְּכַר) gedenken. Jeb. 31[b] אי דזכירי ליתו ליסהוד wenn sie (die Zeugen) sich des Dokumentes erinnern, so mögen sie kommen und das Zeugniss ablegen.

זֵכֶר *m.* (=bh.) das Andenken, Gedenken, die Erinnerung. Suc. 41[a] זכר למקדש zur Erinnerung an die Zeit des Tempelbestandes. Pes. 115[a] זכר למקדש כהלל als Erinnerung an den Tempel, nach Art des Hillel; d. h. so wie dieser das Opferfleisch des Pesach mit ungesäuertem Brote (Mazza) und bittern Kräutern zus. gewickelt, verzehrte, so verfahren auch wir, in Ermangelung des Pesachfleisches, mit Mazza und bitterm Kraut. Ber. 2[b] אַף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר wenn dies (d. h. die beigebrachte Schriftstelle) auch nicht als Beweis, so kann es doch als Merkmal für die Halacha angesehen werden. Tosef. Schabb. cap. 8 Anf. dass.

זְכִירָה *f.* N. a. das Denken an etwas, das Sicherinnern. Men. 43[b] (mit Bez. auf Num. 15, 39) ראייה מביאה לידי זכירה זכירה מביאה לידי עשייה das „Sehen“ führt zur „Erinnerung,“ die Erinnerung führt zur „Handlung“. Meg. 2[b] fg. (mit Bez. auf Esth. 9, 28) זכירה עשייה das Gedenken (des Wunders, d. h. das Verlesen der Estherrolle), das Thun (Begehen des Purimfestes). Das. 15[a] אביגיל בזכירתה wenn man der Abigail gedachte (so wurde man, infolge ihrer Schönheit, aufgeregt). Genes. r. s. 33, 32[c] מאי זכירה נזכר לו welcher Handlung „gedachte“ Gott dem Noah?

זָכָר *m.* (=bh.) Pl. זְכָרִים Männliches. (Stw. זכר syn. mit דקר, vgl. דְּכַר I; s. auch w. u. nr. 4). — 1) das männliche Glied. Tosef. Bech. cap. 4 Anf. זכר, im Ggs. zu כִּיס, vgl. זוֹבָן. — 2) Mann, Knabe. Nid. 31[b] wird als eine agadische Etymologie angeführt: זכר זה כר unser W. bedeutet: das ist ein Geschenk (mit Anspiel. auf Jes. 16, 1 כר); oder auch: זה כִּכרו עמו der bringt sein Brot mit sich, im Ggs. zu נקבה נקייה באה das weibliche Kind kommt leer an. j. B. bath. IX, 16[d] un. שמחת זכר die Freude über die Geburt des Knaben, im Ggs. zu צרת נקיבה. Levit. r. s. 14, 158[ab]. Pesik. r. s. Ki pakad, 73[c] (mit Anspiel. auf 1 Sm. 1, 11) וזכרתני בזכרים ולא תשכח את אמתך בנקבות „du wirst mein gedenken“ (זכר), das bedeutet: mit Männlichen (Knaben); „du wirst nicht vergessen deine Magd“ (אמה), das bedeutet: mit Weiblichen (d. h. dass Hanna Söhne und Töchter gebären würde). Seb. 53[a] ob. זכרי כהונה die Männer der Priesterschaft. — 3) das Männliche der Thiere, bes. Widder. Bech. 35[a] ob. זכר של רחלים das Männliche der Lämmer. Jeb. 121[b] ob. זכר של רחלים נזדמן לי וזקן מנהיגו ein Widder verfügte sich zu mir, den ein Greis führte, d. h. der „Widder,“ den

Abraham opferte. Chull. 51[a] זכרים המנגחין זה את זה Widder, die einander mit den Hörnern stossen. R. hasch. 3, 4. 5 בראש השנה תוקעין בשל זכרים am Neujahrsfeste bläst man mit (Posaunen) der Widder. Schek. 5, 3 זכר als Bezeichnung der Trankopfer des Widders. — 4) übrtr. von leblosen Gegenständen, etwas Spitzes. Kel. 13, 2 מכחול שניטל הכף טמא מפני הזכר ניטל הזכר טמא מפני הכף ein Schminkerohr (ein Putzwerkzeug, das zwei Bestandtheile hatte, näml. erstens einen spitzen Griffel, vermittelst dessen man die Schminke in die Augenhöhlen brachte, und zweitens, einen Ohrenreiniger, dessen oberer Theil breit, löffelartig geformt war), dessen Ohrenreiniger abgebrochen wurde, ist levitisch unrein (d. h. es wird noch immer als ein ganzes Gefäss angesehen, vgl. זוּמְלִיסְטְרוֹן) wegen des spitzen Griffels; wenn der spitze Griffel abgebrochen wurde, so ist es wegen des Ohrenreinigers unrein. (Cant. r. sv. לריח, 6[b] כאדם שמטביל זכרותו כמכחול בים l. זכרותו של מכחול wie Jem., der die Spitze des Rohrs in das Meer eintaucht, vom nächstflg. Art.). — j. Taan. I, 64[b] ob. המים העליונים זכרים והתחתונים נקבות das obere (Wolken-) Wasser ist das männliche und das untere (Quell-) Wasser ist das weibliche. j. Ber. IX, 14[a] ob. und Genes. r. s. 13, 14[c] dass.

זַכְרוּת *fem.* 1) Männliches, d. h. etwas Spitzes. Bez. 31[b] זכרות שלו נַקְבוּת שלו das Männliche und das Weibliche des Beils, d. h. die scharfe Seite desselben, die in das Holz eindringt und seine platte Kante, vgl. זָכָר nr. 4. R. hasch. 27[b] קדחו בזכרותו man hat das Blasehorn (Schofar) durchbohrt an seinem vorstehenden Theile, d. h. am Knorpel, der vom Kopfe aus in das Horn hineinwächst und den man sonst daraus zu entfernen pflegt. j. Erub. I, 19[b] un. זכרותו של קרן die spitze Seite des Horns. j. Git. II, 44[d] un. dass. j. Ter. X Ende, 47[c] זכרותו של חלמון die spitze Seite des Eidotters. j. Schabb. VII, 9[d] un. זכרותה של חיטה die spitze Seite des Weizenkorns. Das. XII, 13[c] un. dass. — Insbes. 2) das Männliche von den Geschlechtstheilen. Kidd. 24[b] un. Sifra Wajikra cap. 7 Par. 1. Seb. 116[a] ob. u. ö. תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעוף das Vieh (das geopfert wird) muss ohne Leibesfehler und männlichen Geschlechtes sein, nicht aber das Geflügel; weil näml. in der Schrift die Worte זכר תמים blos bei ersterem, nicht aber bei letzterem vorkommen; vgl. Lev. 1, 3. 10 u. ö. mit das. V 14. 5, 7 fg. — j. Jeb. VIII g. E., 9[d] un. מקום זכרות die Stelle der Mannheit (beim Zwitter). Das. מכח זכרות infolge seiner Mannheit, d. h. da er auch männlich ist. j. Keth. III g. E., 27[d] un. בא עליה דרך זכרות er wohnte ihr wie einem Manne (d. h. unnatürlich) bei. j. Snh. X, 28[d] un. Pinchas durchbohrte die Midjaniterin dermassen, כדי שתהא זכרותו נראה מתוך קיבה שלה dass das Zeugungsglied des Buhlen aus ihrer Scham hindurchgesehen wurde. Num. r. s. 20 g. E., dass. Snh. 82[b] ob. שכיוון בזכרותו של איש ובנקבותה של אשה Pinchas traf (mit seinem Speer) das Zeugungsglied des Mannes und das der Frau. Ab. sar. 44[a] wird מפלצת (2 Chr. 16, 16) erklärt: כמין זכרות עשתה לו והיתה נבעלת לו בכל יום sie (Maacha) brachte an dem Götzenbilde die Form des männlichen Gliedes an (Phallus), womit sie täglich Unzucht trieb. Bech. 39[b], s. זוֹבָן.

זִכְרוּתָא *ch.* (syr. ܙܟܪܘܬܐ = זַכְרוּת) 1) eig. Männliches; übrtr. hervorragender Körpertheil des Weibes, Brustwarze od. Scham. j. Schabb. XIV, 14[d] un. ר׳ יונה הוה ליה צמרמורין אייתון ליה מן זכרותא דדירי ושתה (crmp. l. = j. Ab. sar. II, 40[d] un. מן זכרותיה דדוהי oder richtiger זכרותא דדוהי; דּוּהִי ist näml. = דְּוָתָא) dem R. Jona, der an hitzigem Fieber litt, brachte man (als Medicament) eine Flüssigkeit, die von einer Menstruirenden herrührte, und er trank sie. R. Acha hing. wollte dieses Medicament nicht anwenden, weil es von einem zum Genusse verbotenen Weibe herrührte (אין מתרפין מגילוי עריות). Ersterer jedoch soll nicht gewusst haben, von wem diese Flüssigkeit kam. — 2) übrtr. das Starke. Bech. 55[a] זכרותא דירדנא ממערת פמייס der Ausgang (d. h. die kräftige Hauptströmung) des Jordans ist von der Höhle Paneas. Das. זכרותא דדמא כבדא die Hauptströmung des Blutes kommt von der Leber. Das. זכרותא דפרת, s. דַּבְרוּתָא.

זָכוּר *m.* (bh. blos mit Suff.) eig. Part. pass. in act. Bedeutung: ein männliches Glied (arab. ذَكَر) habend; jedoch nur (abweichend vom bh.) von einem Manne, der unnatürlichen Beischlaf mit Männern ausübt. Das W wurde also im verächtlichen Sinne genommen, ähnlich dem gr. ὁ πόσθων (von ἡ πόσθη). Snh. 7, 4 הבא על הזכור. Das. 54[b] הבא על הזכור והביא זכור עליו (so nach der richtigen LA. in Ker. 3[a]; vgl. auch Geiger in Kerem chemed IX p. 23 fg.) wenn Jem. einen Mann (unnatürlich) beschlafen, oder diesen über sich gebracht hat. Das. זכר לא עשה בו וכ׳ (l. זכור). Das. 55[a] המערה בזכור, s. עָרָה, ערי. Sifra Achre cap. 13 Par. 9 משכב זכור ein solches Beilager. j. Snh. VII, 28[a] oft זכר l. זכור.

זְכוּרוּ od. **זָכוּרוּ** *m.* (syr. ܙܟܘܪܘ) ein Zauberwerk zur Heraufbeschwörung der Todten. Das W. ist höchst wahrsch. gr. Ursprunges (wie פִּיתוֹם, בִּידִין), mit ζάκορος: Priester (vgl. Rödiger, Syr. Chrestom. hv.) verwandt. Nach Jamblichus (vgl. Lagarde: Ges. Abhandl. p. 189) heisse babylonisch der Bauchredner σαχχούρας. Snh. 65[b] המעלה בזכורו der (behufs Nekromantie) den Todten vermittelst eines Zauber-

werkes aufsteigen lässt, vgl. אוֹב. (Raschi's Erklärung: Man setzt den Todten auf das männliche Glied, wird von Tosaf. z. St. mit Recht zurückgewiesen). Das. wird מעונן (Dt. 18, 10) erklärt: זה המעביר ז׳ מיני זכורו על העין Ar. ed. pr. (Agg. מיני זכור) der da sieben Arten von Zauberwerk über das Auge führt. (Nach Raschi: Schleimfluss, von זכר, was jedoch nicht einleuchtet). Sifre z. St. hat blos המעביר על העין. — Tosef. Snh. cap. 10 g. E. und Sifre Schoftim Pisk. 172 haben מעלה בזכורו zur Erklärung von דורש אל המתים, abweichend von Snh. l. c. j. Snh. VII, 25ᶜ un. נשאל בזכורו crmp. (l. מעלה, wie das. oft). Genes. r. s. 11, 12ᵃ. Levit. r. s. 26, 170ᵃ. — Pl. Pesik. r. s. 23, 46ᵈ מעלה מת בזכורים wer einen Todten vermittelst Zauberwerke aufsteigen lässt.

זְכַרְיָה (bh.) Secharja, *N. pr.* des Priesters und Propheten. Git. 57ᵇ Mebusradan אשכחיה לדמא דזכריה דהוה קא מרתח וסליק erblickte das Blut des (Propheten) Secharja, welches siedend aufwallte. j. Taan. IV, 69ᵃ un. Thr. r. Einleit., 47ᵃᵇ, vgl. auch TW. — Ferner Name mehrerer Tannaiten. Keth. 27ᵇ רבי זכריה בן הקצב R. Secharja, der Sohn eines Fleischhauers. Jom. 18ᵇ זכריה בן קבוטל Secharja ben Kabutal, Zeitgenosse des Zweiten Tempels. Ferner Tosef. Schabb. cap. 17, 4 ענוותנותו של ר׳ זכריה בן אבקילוס die Bescheidenheit, Kleinmüthigkeit des R. Secharja ben Abkolos. Auch hier zeigte er sich (= Git. 56ᵃ hinsichtl. eines Opfers der römischen Regierung, vgl. אַבְקוּלוֹס) unentschieden in einer Halacha, um weder der Schule Schammai's, noch der Schule Hillel's zu nahe zu treten. B. bath. 111ᵃ, vgl. אֶפֶס.

זִכָּרוֹן st. c. **זִכְרוֹן** *m.* (=bh.) Andenken. Kidd. 31ᵇ wenn Jem. seines Vaters, der bereits länger als ein Jahr todt ist, Erwähnung thut, so sage er: זכרונו לברכה לחיי העולם הבא sein Andenken sei zum Segen, zum Leben in der zukünftigen Welt, vgl. auch כַּפָּרָה. j. Schabb. I, 3ᶜ ob. אליהו זכרונו לברכה Elias (der Prophet), sein Andenken sei zum Segen. j. Schek. II, 47ᵃ ob. דבריהן הן זכרונן ihre (der verstorbenen Frommen) Worte, d. h. ihre zurückgelassenen Worte, ihre zurückgelassenen Lehren bilden ihr Andenken, Monument, vgl. נֶפֶשׁ. — Pl. Ber. 6ᵃ ספר הזִכְרוֹנוֹת das Buch des Gedenkens, in welches die guten Handlungen der Menschen verzeichnet sind. j. Sot. III, 18ᵈ un. (mit Bez. auf Num. 5, 15) כל הזכרונות שנאמרו בתורה לטובה חוץ מזו שהיא של פורענות überall, wo im Pentateuch זכר von Gott steht, bedeutet es Gedenken zum Guten, mit Ausnahme dieser St. die eine Bestrafung andeutet. (In den Propheten hing. kommt זכר auch im bösen Sinne vor, z. B. Ez. 29, 16. Jer. 14, 10). — Uebrtr. R. hasch. 32ᵃ מלכיות זכרונות ושופרות Malchujoth, Sichronoth und Schofroth; Benennungen der drei dem Musaf des Neujahrs (und, während des Tempelbestandes, auch am Versöhnungsfeste des Jobeljahres, vgl. יוֹבֵל) einverleibten Gebetstücke, deren jedes zehn Verse aus der h. Schr. enthält. Das 1. derselben handelt von der göttlichen Weltregierung, das 2. von dem Gedenken Gottes und das 3. von dem Posaunenschalle. Diese je 10 Verse enthalten je 4 Verse aus dem Pentateuch, je 3 aus den Hagiographen und je 3 aus den Propheten. Den Eingang eines jeden dieser Stücke bildet eine geschichtliche Darstellung und den Schluss eine Gebetformel. j. R. hasch. III, 58ᵈ un. dass.

זָלַג (syn. mit זָלַח, זָחַל, Sbst. זְלוּעַ; ג, ח u. ע verw., vgl. auch אָזַל und נָזַל) trns. ausströmen, vergiessen, fliessen lassen; nur vom Auge. Pes. 118ᵃ ob. als Gott dem Adam verkündete: „Du wirst das Kraut des Feldes essen", זלגו עיניו דמעות so vergossen seine Augen Thränen. j. Snh. VI Anf., 23ᵇ un. זלגו דמעות sie vergossen Thränen. Genes. r. s. 93, 90ᵈ שני שילטונין זולגות דם; richtiger in Jalk. zu Hiob cap. 4, II, 147ᶜ עינו של ימין זולגת דם sein (Juda's) rechtes Auge strömte Blut aus; näml. als er in Zorn gerieth. (Vom hbr. מַזְלֵג hing., wofür nh. מַלְגֵז, ist die Wurzel לגז, s. d.).

זְלַג *ch.* (syr. ܙܠܓ = זָלַג) 1) vergiessen; 2) intrns. herabfliessen, s. TW

זַלְדְּקָן *m.* (zus. ges. aus זַל [= דַּל] und דִּקְן) der Dünnbart, Dünnbärtiger. Snh. 100ᵇ זלדקן קורטמן עבדקן סכסן der Dünnbärtige ist hinterlistig, der Dickbärtige ist närrisch, vgl. מַעְבַּרְתָּא. j. Taan. IV Anf., 67ᵇ ר׳ חונה מעבר זלדקן R. Chona entfernte den Dünnbärtigen (der näml. wegen seiner Jugend noch keinen vollen Bart hatte) vom Duchan; d. h. er liess ihn an einem Feste nicht den Priestersegen sprechen, damit die vielen Synagogenbesucher, die diesen nicht kannten, nicht etwa sagen sollten: Ein Kind sprach den Priestersegen. j. Meg. IV, 75ᶜ ob. dass.

זִלְזֵל Pilp. und זַלְזֵל Palp. von זלל, s. d. Dav.

זַלְזְלָא *m.* Adj. Schlemmer, Verschwender, s. TW.

זַלְזְלָנָא *m.* Adj. dass., gefrässig. Pl. Keth. 60ᵇ בני זַלְזְלָנֵי gefrässige Kinder.

זילוולא Ab. sar. 35ᵃ crmp., s. זָלַל.

זָלַח (syn. mit זָלַג, זָלַף, s. d.) intrns. sich ergiessen, fliessen. j. B. mez. VI Anf., 10ᵈ מצאו שדהו זלחה sie fanden sein Feld sich ergiessend, d. h. dass es infolge der vielen Regen überschwemmt wurde.

Pi. ausgiessen, sprengen. Tosef. Schabb. cap. 17 Anf. אין מזלחין את הבית בכל מיני זלחין man besprengt (am Sabbat) das Haus nicht mit irgend welcher Art von Besprengungen.

זְלַח *ch.* (syr. ܙܠܰܚ und ܙܠܰܥ, ח u. ע verw. = זְלַח) sich ergiessen, sprengen, ausschütten, s. TW

זֶלַח *m.* die Sprengung. Pl. זְלָחִין Tosef. Schabb. cap. 17, s. זָלַח. Sifra Behar cap. 1 „der Feldertrag des Brachjahres soll euch zum Essen dienen“ (לאכל, Lev. 20, 7), ולא לעשות ממנה זלחין aber nicht, um ihn (z. B. den Saft der Früchte) zu Sprengungen zu verwenden.

זִילְחָא *ch.* (syr. ܙܠܚܳܐ = זֶלַח) Sprengung. Meg. 28b אתא זילחא דמטרא es kam ein Regenguss. Schabb. 95a אמימר שרא זילחא Amemar erlaubte das Sprengen am Sabbat.

זַלּוֹחָאָה *m.* Adj. Jem., der sprengt, spritzt. Pl. Chull. 60a הני כנושאי וזַלּוֹחָאֵי דאתו קמיה קבּ״ה jene Ausfeger und Sprengenden, die vor Gott kamen; eine bildliche Benennung für Winde und Regen.

זוּלְטָא s. זַלְתָּא.

זְלָא, זלי (syn. mit אֲזַל, נְזַל) gehen, fliessen. Pes. 40a ob. כל אגב מזלייהו לא מחמעי Ar. (Ms. M. אזלייהו; Agg. מדלידהו) die Feuchtigkeit bewirkt während ihres Herabfliessens keine Säure.

זָלַל (=bh., syn. mit דָּלַל) gering, niedrig sein. — Pilp. זִלְזֵל geringschätzen, verachten. Ber. 6b (mit Bez. auf כרום זלות, Ps. 12, 9) דברים העומדים ברומו של עולם ובני אדם מזלזלים בהן darunter sind die Dinge zu verstehen, welche auf der höchsten Spitze der Welt stehen und welche die Menschen geringschätzen. j. Snh. XI Anf., 30a שיזלזל מעות wenn Jem. das Geld geringschätzt, verschwendet. j. Pea I, 15d un. 16a ob. Josef verleumdete seine Brüder, מזלזלין הן בבני השפחות וכ׳ dass sie die Söhne der Mägde geringschätzten und sie Sklaven nennten. Genes. r. s. 84, 81d dass.

זְלַל *ch.* (syr. ܙܰܠ=זָלַל) gering, schlecht sein. Part. pass. j. Pes. IV, g. E., 31bc das Kraut ist bereits מן דאתמול והוא כמיש וזְלִיל von gestern und ist welk und unansehnlich. — זְלִילָא ein Geringgeschätzter, s. TW.

Palp. זַלְזֵל verachten, geringschätzen. Chull. 98a לא תזלזל בשיעורי דרבנן schätze die von den Rabbinen festgesetzten Masse (vgl. זַיִת und שִׁיעוּר) nicht gering. Das. 133a זלזולי קא מזלזל במצוה er behandelt ein Gebot geringschätzig. Ab. sar. 35a (l. לזלזולי) ואתי לזילזולא בה man könnte sie (die rabbinische Satzung) verachten, vgl. גְּזֵרָא. Das. 36a לודאי דמזלזלי die Lyddäer, welche die rabbinischen Satzungen geringschätzten. B. mez. 107b לא תזלזל במשחתא nimm es nicht leichtfertig mit der Feldmessung! vgl. מְשׁוֹחָאָה. Keth. 4a. 10b לאו אורח ארעא לזלזולי בבנות ישראל es ist ungebührlich, Israelitinnen geringschätzig zu behandeln.

זְלִילָה *f.* (=זוֹל) Billigkeit, niedriger Preis. j. B. mez. V, 10c un. נכב מיניה בשעת זלילה דכל שתא er nahm (das Getreide) von ihm in jedem Jahre zur Zeit der Billigkeit, d. h. als die Felderträge billig zu beschaffen waren.

זְלוּעַ *m.* (syr. ܙܠܘܥܳܐ und ܙܠܘܥܺܝܬܳܐ, von ܙܠܰܥ = זְלַח) Krug, Gefäss zum Schöpfen, s. TW.

זָלַף (=דָּלַף) träufeln, tropfenweise fallen lassen. Par. 6, 2 זולף את המים er hat das Wasser tropfenweise fallen lassen. M. kat. 2, 1. 2 זולף וגומר er lässt (das Oel von den Oliven) ganz auslaufen. j. M. kat. II Anf., 81a זולפין את יינו man darf seinen (des Leidtragenden) Wein (aus den Trauben) auslaufen lassen.

Pi. זִילֵּף 1) träufeln lassen. j. Schabb. IX, 12a mit. מזלפין המים על גבי מכה בשבת man darf am Sabbat das Wasser auf eine Wunde träufeln, spritzen. Das. XIX, 17a un. Schabb. 19, 3 (134b) מזלפין עליו ביד אבל לא בכלי man darf auf sie (die Wunde der Beschneidung) mit der Hand, aber nicht mit einem Gefäss spritzen. Pes. 20b u. ö. — 2) intrnsit. tropfenweise fallen. Ab. sar. 59b היין מזליף עליהן der Wein träufelt auf die Gefässe.

זְלַף *ch.* (syr. ܙܠܰܦ=זָלַף) träufeln. j. Ab. sar. IV, 44a un. זלפון תותי ידיה lasset unter seiner Hand den Wein ablaufen, vgl. זָחַל, s. auch TW.

זִילּוּף *m.* das Sprengen, Spritzen. Pes. 20b יין ראוי לזילוף der Wein (der levitisch unrein geworden) ist zum Sprengen tauglich. Das. öfter. Num. r. s. 13, 217d (mit Bez. auf יזלו, HL. 4, 16) זה הזילוף darunter ist das Sprengen mit Wohlgerüchen zu verstehen.

זְלִיפָה *f.* N. a. (syr. ܙܠܺܝܦܽܘܬܳܐ) das Sprengen, Spritzen. Ab. sar. 36a ob. זליפתן של כלים אסורים אוסרתן das Spritzen aus verbotenen Gefässen verursacht, dass die Getränke verboten werden; d. h. Getränke, wie Oel u. dgl., die man in Gefässen der Nichtjuden gekocht hat, sind deshalb zum Genusse verboten, weil sie die Flüssigkeiten unerlaubter Speisen, die früher in den Gefässen gekocht wurden, anziehen.

זְלִיקָא *m.* (syr. ܙܠܺܝܩܳܐ=ܙܰܠܺܝܩܳܐ, von ܙܠܰܩ=ܙܠܰܩ) Feuerfunke, s. TW.

זְלוּקְפָא s. זְרוּקְפָא.

זַלְתָּא od. **זוּלְטָא** *m.* Korb, Gefäss. Jeb. 46a אנחו ליה זלתא דטינא ארישיה Ar. (Agg. זולטא) man setzte ihm ein Gefäss mit Lehm auf den Kopf.

זום, זוּמִית s. in זר. — זְמָא s. זמר.

זְמָה *f.* (=bh., von זָמַם) Plan, Vorhaben; ferner: Schandthat, facinus. Ned. 51[a] wird unser W. (Lev. 19, 29) agadisch als Compositum gedeutet: זו מה היא wie verhält es sich mit dieser? Vgl. Jeb. 37[b] wenn ein Mann sich mit verschiedenen Frauen oder eine Frau sich mit verschiedenen Männern fleischlich vermischt und infolge solcher Vermischung Kinder geboren werden, deren Vater unbekannt ist; נמצא אב נושא את בתו ואח נושא את אחותו ונתמלא כל העולם כולו ממזרין so könnte die Folge hiervon sein, dass der Vater seine eigene Tochter und der Bruder seine Schwester heirathen, wodurch die Welt mit Bastarden bevölkert werden könnte. Schabb. 152[a] שטוף בזימה, vgl. זִקְנָה.

זִימְזוּם *m.* (von זָמַם) das Sinnen, Gedenken, etwas zu thun. j. Chag. II, 78[a] ob. man bestraft עד כדי זימזום selbst die blosse Absicht, eine Sünde zu begehen.

זַמְזוּמֵי *m.* pl. Schallinstrument, Castagnetten, cymbalum. Stw. arab. زَمْزَمَ: einen Schall machen, ertönen lassen, syr. ܙܡ dass. Erub. 104[a] דמשתמע כי קלא דזמזומי es hört sich an wie der Schall der Castagnetten.

זָמָה, זמי (gr. ζημιόω) Schaden zufügen, beschädigen. — Hof. beschädigt werden. Pesik. Wajhi bejom g. E., 10[a] die Bretter u. s. w. לא הזהימו ולא הזקינו ולא הטריפו (l.= Jalk. I, 214[c] לא הוּזְמוּ) sie wurden nicht schadhaft, sie alterten nicht und wurden nicht morsch.

זָמָא, זמי od. **זַמֵּי** Pa. *ch.* (syr. ܙܰܡܺܝ, ܙܡܰܐ = זָמַם) bestrafen. Ithp. bestraft werden. Levit. r. s. 34, 178[cd] ר׳ יוחנן בן זכאי חזא בחלמיה בריש שתא דבני אחתיה מזדמיין ה׳ש דינרין Ar. (Agg. ר׳ שמעון בן יוחי מתבעיין מן מלכותא) R. Jochanan ben Sakkai sah in seinem Traume am Neujahrstage, dass seine Schwestersöhne mit 700 Denaren bestraft werden sollten. Das. דילמא הוית ידעית דאנן מזדמיין hast du vielleicht gewusst, dass wir bestraft werden sollten?

זִימְיוֹנָא, זַמְיוֹנָא *f.* Strafe, s. זִימְיָא in זר׳.

זַמְיוֹנָא *m.* (von זמי = זמם) Plan, Gedanke, s. TW.

זוּמְלִיסְטְרוֹן s. in זר׳.

זָמַם I eig. (=bh.) sinnen, nachdenken. — Hif. הֵזִים übrtr. Zeugen, die infolge ihres Zeugnisses Jemdm. Böses zuzufügen „dachten“, durch Alibibeweis überführen, wodurch diese falschen Zeugen dieselbe Strafe zu erleiden haben, welche sie dem Angeklagten zuzufügen beabsichtigt hatten (vgl. Dt. 19, 19). — Hof. הוּזַם und Nif. נִזּוֹם durch Alibi überführt werden. Snh. 27[a]. 28[b] u. ö. עד זוֹמֵם ein durch Alibibeweis überführter Zeuge. Das. עד זומם אביי אמר למפרע הוא נפסל ורבא אמר מכאן ולהבא הוא נפסל ein solcher Zeuge wird, nach Ansicht Abaji's rückgängig, nach Ansicht Raba's erst von jetzt ab als ein ungiltiger Zeuge erklärt. Wenn er näml. im Monat Nisan das in Rede stehende Zeugniss abgelegt hat und eine Zeit später, im Tischri, überführt wurde, so sind alle Zeugnisse, die er in der Zwischenzeit abgelegt hat, nach ersterer Ansicht ungiltig, nach letzterer Ansicht hing. giltig. Chag. 16[b] אין עדים זוממין נהרגין עד שיזומו שניהם וכ׳ solche überführte Zeugen werden (bei Anklage einer Mordthat) nur dann getödtet, wenn sie beide überführt wurden. Dasselbe gilt auch vom Zeugniss betreffs Geisselung oder Geldschaden. Das. die Saduzäer behaupteten: אין עדים זוממין נהרגין עד שיהרג הנידון solche Zeugen werden nur dann getödtet, wenn der Angeklagte, infolge ihres Zeugnisses bereits hingerichtet worden ist. Sie stützen näml. ihre Ansicht auf Ex. 21, 23: „Leben um Leben“ נפש תחת נפש. (Die Pharisäer hing. [vgl. auch Mac. 5[b]] behaupten: כאשר זמם ולא כאשר עשה „so wie er dachte,“ (Dt. l. c.), d. h. nur die Beabsichtigung, nicht aber die bereits vollzogene That wird gerichtlich bestraft. Aus der oben citirten Bibelstelle, Ex. 21, 23, erweisen letztere blos, dass die Zeugen nur dann bestraft werden sollen, wenn der Angeklagte bereits zum Tode verurtheilt wurde, אין העדים זוממין נהרגין עד שיגמור הדין. Mac. 5[a] אין העדים נעשין זוממין עד שיזומו בעצמן כיצד וכ׳ Ar. ed. pr. (näml. Nif.; Agg. שיזימו את עצמן, Hif., was jedoch schwerlich einen Sinn giebt) solche Zeugen werden nur dann als überführt verurtheilt, wenn sie betreffs ihrer eignen Person überführt werden; d. h. der Alibibeweis muss hinsichtlich der Zeugen selbst geführt werden, dass näml. die gegnerischen Zeugen behaupten: Zur selben Zeit, von welcher ihr jene angebliche Mordthat bezeugt, wart ihr ja in unserer Mitte (עמנו הייתם). Wenn sie hing. sagen: Der angebliche Mörder oder der Ermordete war zu jener Zeit in unserer Mitte, so wird dies blos als ein Widerspruch in der Zeugenaussage (הכחשה) angesehen; in welchem Falle sowohl die ersteren Zeugen als auch der angebliche Mörder unbestraft bleiben. Als Beleg hierfür wird in Gem. das. angegeben (mit Bez. auf עד שקר העד, Dt. 19, 18) עד שתשקר גופה של עדות die Person der Zeugen muss als falsch überführt werden. Nach einer andern Ansicht (mit Bez. auf סרה, das. V 16) עד שתוסר גופה של עדות Ar. (Agg. שתסרה?) die Person der Zeugen muss (durch Alibibeweis) beseitigt werden. — Das. באו אחרים והזימום באו אחרים והזימום אפילו מאה כולם יהרגו wenn Andere kommen, welche sie (die letzteren Zeugen) durch Alibibeweis überführen, und wiederum Andere, welche diese überführen, so werden Alle (d. h. die je ersteren),

mögen sie auch die Zahl Hundert erreichen, getödtet. j. Snh. III, 21c mit. אם הוזם אחד מהן כלום נהרג עד שיוזם חבירו wird denn etwa einer der Zeugen, der überführt wurde, eher getödtet als bis auch der andere überführt worden ist? Das. öfter.

Pi. (=Hif.) Zeugen des Alibi überführen. j. Mac. I g. E., 31b (mit Bez. auf Dt. 17, 6 „Auf die Aussage zweier oder dreier Zeugen" u. s. w.; vgl. auch das. 19, 15) hinsichtlich der Geldprocesse könnte man glauben, שלשה מְזַמְּמִין את השנים ושנים אין מְזַמְּמִים את הג׳ (für מזממים) dass drei Zeugen die ersteren zwei überführen, zwei Zeugen aber nicht drei überführen können. Andererseits wiederum könnte man hinsichtlich des Kriminalrechtes glauben, ב׳ מזמים את הג׳ ג׳ אינן מזמים את השנים dass zwei Zeugen die ersteren drei überführen können (um den Angeklagten von der Todesstrafe zu befreien, und damit Zeugen nicht so leichtfertig Jemdn. der Todesstrafe anklagen), dass aber drei Zeugen nicht zwei überführen können (in welchem letzteren Falle näml. sowohl der Angeklagte, als auch die ersteren zwei Zeugen freizusprechen seien. Korban haëda u. A. emendiren: ג׳ מזמים וכ׳ ב׳ אין מזמים, was jedoch schwerlich einen Sinn giebt). — Part. pass. Snh. 43b אם היה יודע שהוא מְזוּמָּם אומר תהא מיתתי כפרה על כל עונותי חוץ מעון זה wenn er (der infolge eines gerichtlichen Urtels hingerichtet werden sollte) bei sich weiss, dass er (unschuldig) durch lügenhafte Zeugen verurtheilt wurde; so sage er vor seiner Hinrichtung: Mein Tod sei eine Sühne für alle meine Sünden, mit Ausnahme dieser Sünde (da ich sie nicht begangen); so jedoch blos nach einer Ansicht, die das. dadurch widerlegt wird: אם כן יהו כל אדם אומר כן כדי לנקות עצמו auf diese Weise würde jeder Verurtheilte so sagen, um als unschuldig zu erscheinen!

Hithpalp. 1) (=Hof.) j. Mac. I Anf., 31a עדים שנזדממו Zeugen, die durch Alibibeweis überführt wurden. — 2) ersonnen, erdichtet werden. Genes. r. s. 81 Anf. (mit Anspiel. auf Spr. 30, 32) אם נזדממו אחריך דברים יד לפה חד ידע תרין לא ידעין wenn man hinter deinem Rücken Erdichtetes (Verleumderisches) ausspricht, so „lege die Hand an den Mund"; denn bis jetzt weiss es Einer (der es vom Verleumder gehört), zwei wissen es vielleicht noch nicht; d. h. wenn du erst mit dem Verleumder Streit beginnen wirst, so könnten die übeln Nachreden allgemeine Verbreitung finden.

זְמַם *ch.* (=זָמַם) denken, sinnen, s. TW — Af. אַזֵּים (=הֵזִים) Zeugen der Lüge (des Alibi) überführen. B. kam. 73b. 74a ob. אזמינהו die späteren Zeugen haben die früheren durch Alibi überführt. — Ithpe. pass. hiervon. Mac. 3a אִיתְּזוּם חד מינייהו wenn einer der Zeugen überführt wurde. B. kam. 73a fg. אטביחה דקא מיתזמי איתזום אגניבה דלא מיתזמי לא איתזום hinsichtlich des Zeugnisses über „das Schlachten" eines gestohlenen Thieres (Ex. 21, 37), wobei die Zeugen des Alibi überführt wurden, sind sie als überführt anzusehen und desshalb zu bestrafen; hinsichtlich des „Stehlens" aber, werden sie, da sie hierbei nicht der Lüge überführt wurden, nicht als überführt angesehen. Dort ist näml. die Rede davon, dass Zeugen gegen Jemdn. zeugen, er hätte ein Thier gestohlen und dasselbe einige Zeit darauf geschlachtet; andere Zeugen hing. gegen die ersteren blos hinsichtlich der letzteren Zeit das Alibi behaupten. — Ferner אִתְזְמֵים nachsinnen, denken. — Af. אַזֵּים (=הֵזִים) Zeugen des Alibi überführen, s. TW

זְמָמָה, זְמִימָה *f.* N. a. die Ueberführung der Zeugen durch Alibi. j. Sot. III Ende, 19b איש נמכר בגניבו ולא בזמימו (st. בגניבתו ולא בזמימתו, vgl. אֲהִילָה und גְּנֵיבָה) der Mann wird als Sklave verkauft „wegen seines Diebstahls" (wenn er ihn nicht erstatten kann, Ex. 22, 2), aber nicht wegen Ueberführung als falscher Zeuge; wenn er näml. vom Gerichte verurtheilt wurde, den Schaden zu ersetzen, den er Jemdm. durch ein falsches Zeugniss zu verursachen beabsichtigt hatte und er ausser Stande ist, das Geld zu zahlen. Mac. 2b un. בזממו dass.

זָמַם II (arab. زَمَّ=חָסַם) 1) binden, zäumen; nur vom Thiere, ihm einen Zaum oder Maulkorb anlegen. Ter. 9, 3 wenn Jem. das Getreide der Hebe (Teruma) mit Ochsen drischt, תולה כפיפות בצווארי בהמה נמצא לא זומם את הבהמה ולא מאכיל את התרומה so hänge er an den Hals des Thieres Körbe mit Getreide von derselben Gattung an; wodurch verhütet wird, dass er weder das Maul des Thieres während des Dreschens verschliesst (Dt. 25, 4), noch dass er einem Thiere Getreide von Teruma zu fressen giebt; was ebenfalls verboten ist. Part. pass. Genes. r. s. 41, 39d (mit Bez. auf Gen. 13, 7) בהמתו של אברהם היתה יוצאה זמומה ובהמתו של לוט לא היתה יוצאה זמומה das Vieh Abraham's wurde gezäumt ausgetrieben (um nicht fremde Felder abzuweiden), das Vieh Lot's aber wurde nicht gezäumt ausgetrieben. Das. s. 59 g. E. die Kameele Abraham's waren daran kenntlich, שהם יוצאים זמומים dass sie gezäumt ausgetrieben wurden. Vgl. auch Pesik. r. s. 3, 4b. — 2) denom. (vom flg. זְמָם) an einem Bande hängen. Schabb. 152b (mit Bez. auf 1 Sm. 17, 40) של רשעים זממות והולכות die Seelen der Frevler baumeln hin und her; d. h. ein Engel schleudert sie am Seile dahin und ein anderer Engel schleudert sie dorthin.

זְמַם *ch.* (syr. ܙܡ=vrg. זָמַם) zäumen, s. TW

זְמָם, זְמָמָא *m.* (syr. ܙܡܳܡܳܐ) Zaum, Zügel, habena, frenum. Snh. 107ª זממא נפל, s. אִיפּוּ. Schabb. 111ᵇ קיטרא דזממא der Knoten des Zaumes. Das. 112ª ob. dass.; s. auch TW

זָמַן. Pi. זִימֵּן (spätbh. זִמֵּן, wovon nur Part. pass. מְזֻמָּן) 1) bestimmen, einladen. B. kam. 79ᵇ זימן את בני העיר ולא זימן את בני המלך Jem. hat die Stadtbürger, aber nicht die Königssöhne zum Mahle eingeladen. Dem. 7, 1 המזמין את חבירו שיאכל אצלו wenn Jem. seinen Freund einladet, dass er bei ihm speise. Ber. 43ª הנוטל ידיו תחלה באחרונה הוא מְזוּמָּן לברכה derjenige, der nach dem Mahle zuerst seine Hände wäscht, ist zum Vortragen des Tischgebetes bestimmt. Das. 45ᵇ fg. Ab. sar. 17ª un. מזומן לחיי העולם הבא er ist für das zukünftige Leben bestimmt. Arach. 3ª u. ö. — 2) übrtr. das Tischgebet bei einem gemeinschaftlichem Mahle (s. w. u.) sprechen, eig. die Tischgenossen zum Gebete einladen. Ber. 7, 1 (45ª) שלשה שאכלו כאחד חייבין לזמן drei Personen, die zusammen an einem Tische gegessen haben, müssen sich zus. thun, um das Gebet nach vollendeter Mahlzeit gemeinschaftlich zu verrichten. Das. 49ᵇ כיצד מזמנין בשלשה אומר נברך בשלשה והוא אומר ברכו בעשרה אומר נברך אלהינו (לאלהינו) בעשרה והוא אומר ברכו וכ׳ auf welche Weise spricht man die Einladung zum Tischgebet? Wenn drei Tischgenossen anwesend sind, so trägt Einer derselben vor: Lasset uns preisen (den, dessen Speise wir genossen haben!) Wenn drei, ausser dem Vortragenden anwesend sind; so spricht dieser: Preiset u. s. w.! Wenn zehn Tischgenossen sind, so trägt Einer derselben vor: Lasset uns unsern Gott preisen u. s. w. Wenn ausser dem Vortragenden zehn Tischgenossen sind, so trägt er vor: Preiset unsern Gott u. s. w., vgl. auch בָּרַךְ.

Nithpa. mit Jemdm. zus. treffen. Ab. sar. 20ᵇ נִזְדַּמֵּן לו נכרי בדרך wenn ein Nichtjude mit ihm zus. trifft. Schebi. 7, 4 צדי חיה שנזדמנו להן מינין טמאים Jäger, denen unreine Thiere zu Händen gekommen sind. Snh. 96ª (mit Bez. auf Gen. 14, 15) אותו מלאך שנזדמן לו לאברהם לילה שמו jener Engel, welcher sich zu Abraham (als er gegen die vier Könige kämpfte) verfügte, hiess Lajla. Das. 106ᵇ u. ö.

זְמַן *ch.* (=זָמַן) bestimmen. Part. Peil זְמִין (syr. ܙܡܺܝܢ) bereit, bestimmt, paratus, s. TW

Pa. זַמֵּין (syr. ܙܰܡܶܢ=זִימֵּן) bestimmen, einladen; übrtr. zur Verrichtung gemeinschaftlichen Tischgebetes auffordern. Cant. r. sv. לחיך, 26ᵇ (דזמניין) ביומוי דזמנינן תרתין חבורן an dem Tage (in der Jugendzeit), als wir zwei Gelehrten-Gesellschaften eingeladen hatten. Ber. 45ᵇ un. ניהדר ונזמין wir wollen zurückkehren und das Tischgebet gemeinschaftlich verrichten! s. ob. — Af. dass. Snh. 48ª סודרא דאזמניה למיצר ביה וכ׳ ein Tuch, das man dazu bestimmt hat, um Gegenstände darin einzuwickeln. M. kat. 16ª מזמינין ליה לדינא man ladet ihn vor's Gericht. B. bath. 58ᵇ u. ö., vgl. דִּינָא. — Ithpa. (=Hithpha.) zus. kommen. Dan. 2, 9 im Keri.

זִימּוּן *m.* N. a. zunächst (=הַזְמָנָה) das Bestimmen eines Ggsts. zu etwas; ferner: das Vorladen, insbes. oft: das Einladen zum gemeinschaftlichen Tischgebet. Ned. 7ª זימון מועיל או אין זימון מועיל ist das Bestimmen eines Ggsts. (zu irgend welcher Benutzung) giltig oder ungiltig? Wenn Jem. z. B. sein Haus zum Badehause bestimmte, ohne es aber als solches zu benutzen, darf man noch darin beten oder nicht? — Arach. 3ª. 4ª מצטרפין לזימון die Tischgenossen thun sich zus. (werden zugezählt) zum gemeinschaftlichen Tischgebete. Ber. 45ᵇ fg. j. Ber. I, 3ᶜ un. Das. VII, 11ª un. — Snh. 8ª זימון וברכת הזימון בשלשה sowohl beim Vorladen (vor's Gericht, אזמוני לבי דינא), als auch zur Verrichtung des gemeinschaftlichen Tischgebetes sind drei Personen erforderlich; die richterliche Vorladung näml. muss im Namen eines dreigliederigen Gerichtscollegiums, nicht eines einzelnen Richters ausgehen. — Pl. Pesik. r. s. 33, 63ª כמה זִימּוּנִים נזדמנתי אתכם wie vielfaches Zusammentreffen habe ich mit euch gehabt! Dass., was וִיעוּד, s. d.

זְמַן *m.* 1) (=bh.) Zeit, Termin. Meg. 2ªᵇ בזמן הזה in der Jetztzeit, d. h. nach der Tempelzerstörung. Jeb. 34ª u. ö. זמנו בהול, s. בָּהַל. B. kam. 113ª ob. קובעין זמן שני וחמישי ושני man setzt einen Termin (bei gerichtlichen Vorladungen) auf Montag, Donnerstag und den darauffolgenden Montag an, vgl. דִּין I. Taan. 24ª שלא בזמנו vor seiner Zeit, d. h. zur Unzeit. — 2) übrtr. Festzeit, dies festus, dah. auch Pes. 102ᵇ u. ö. זמן: der Segenspruch, der beim Eintritt eines jeden Festes, sowie sonstiger freudiger Ereignisse gesprochen wird und dessen Formel lautet: Gelobt u. s. w. שהחינו וקימנו והגיענו לזמן הזה der uns erhalten, uns erleben und erreichen liess diese Zeit (dieses Fest). Suc. 48ª ob. זמן בפני עצמו am Schlussfeste (שמיני עצרת) wird dieser Segenspruch gesagt, weil es in dieser, wie in manchen andern Beziehungen (s. רֶגֶל) als ein besonderes Fest, nicht zum Hüttenfeste gehörig, angesehen wird, während z. B. am siebenten Tage des Pesach זמן nicht gesprochen wird, vgl. auch חַג. j. Pes. X g. E., 37ᵈ u. ö. — Pl. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. ג׳ זְמַנִּים בבבל וג׳ זמנים במדי drei (heidnische) Feste giebt es in Babylonien und drei Feste in Medien.

זִימְנָא *ch.* (syr. ܙܒܰܢ, ܙܒܢܳܐ, mit Wechsel von ב u. מ; = vrg. זְמַן) Zeit, Termin. Chull. 105ᵇ

לִיקְבַּע לִי מַר זִימְנָא וְאֶפְרַע setze mir (Herr) einen Termin fest, so werde ich bezahlen. Chag. 4[b] מִי אִיכָּא דְאָזִיל בְּלָא זִימְנֵיהּ stirbt denn etwa Jem. vor seiner Zeit? Taan. 22[a] זִימְנָא חֲדָא Ms. M. (Agg. יוֹמָא חַד) einst. — Pl. Seb. 94[b] זִמְנִין סַגִּיאִין oftmals. Ber. 20[b] זִמְנִין אָמַר לָהּ מִשְּׁמֵיהּ דר׳ אָמִי וְזִמְנִין אָמַר לָהּ מִשְּׁמֵיהּ דר׳ אַסִי zuweilen (zu Zeiten) sagte er jene Schrifterklärung im Namen des R. Ammi, zuweilen aber im Namen des R. Assi.

זוּמָן s. זוּמָּא in ׳זר.

זָמַר (=bh.) schneiden, oft vom Beschneiden des Weinstockes. Snh. 26[a] כֹּהֵן וְזוֹמֵר ein Vornehmer (nach Gem. das.: ein Priester) ist da, der die Weinstöcke (im Brachjahre) beschneidet. Schabb. 73[b] זוֹמֵר וְצָרִיךְ לְעֵצִים חַיָּיב שְׁתַּיִם wenn Jem. am Sabbat einen Baum beschneidet und die abgeschnittenen Hölzer nöthig hat, so begeht er eine doppelte Sünde, näml. wegen des Abschneidens, sowie wegen Beförderung des Wachsthums.

Nif. נִזְמַר abgeschnitten werden. Pesik. r. Hachod., 31[ab] (mit Anspiel. auf הַזָּמִיר, HL. 2, 12) הִגִּיעַ זְמַנָּהּ שֶׁל עָרְלָה שֶׁתִּיזָּמֵר הִגִּיעַ זְמַנָּם שֶׁל מִצְרִים שֶׁיִּזָּמְרוּ die Zeit ist gekommen, dass die Vorhaut abgeschnitten werde (d. h. dass die gemeinschaftliche Beschneidung der Israeliten, nach erfolgter Befreiung aus egyptischer Knechtschaft, stattfinde), die Zeit ist gekommen, dass die Egypter abgeschnitten (hingerafft) werden sollten. Levit. s. s. 9 Anf. זִמְרִי ... שֶׁנִּזְמְרוּ יִשְׂרָאֵל עַל יָדוֹ Achan hiess Simri (1 Chr. 2, 6), weil Israel durch ihn hingerafft wurde. Jelamd. Abschn. Pinchas Anf. (citirt vom Ar.) hat hierfür eine andere agadische Deutung: שֶׁהִזְמִיר עַצְמוֹ כְּבֵיצָה מוּזְרֶת (Hif. denom. von זְמוֹרָה nr. 2) weil er sich (infolge seiner Ausschweifung) einem zerschlagenen Ei gleich aufgerieben hat.

Pi. זִמֵּר (=bh.) singen, besingen. Diese Bedeut. hängt insofern mit Kal und Nif. zus., als man beim Gesang an die Cäsuren und Rythmen dachte. Cant. r. sv. דּוֹדִי לִי, 16[c] הוּא זִמְּרַנִי וַאֲנִי זִמַּרְתִּיו er (Gott) hat mich besungen und ich habe ihn besungen. Genes. r. s. 91 g. E. (mit Bez. auf מִזִּמְרַת, Gen. 43, 11) דְּבָרִים שֶׁהֵן מְזַמְּרִין בָּעוֹלָם Dinge, die in der Welt Gesang bewirken, d. h. kostbare Schmucksachen, vgl. חִלָּזוֹן u. חֲמַר.

זְמַר *ch.* (syr. ܙܡܰܪ) singen. Sot. 48[a] un. זָמְרֵי גַבְרֵי וְעָנְיָין נְשֵׁי פְּרִיצוּתָא זָמְרֵי נְשֵׁי וְעָנְיָין גַּבְרֵי כְּאֵשׁ בִּנְעוֹרֶת wenn die Männer singen und die Frauen einstimmen, so ist es eine Frechheit; wenn die Frauen singen und die Männer einstimmen, so ist es wie Feuer im Werg, d. h. sehr aufregend.

Pa. זַמֵּר (syr. ܙܰܡܰܪ=זַמֵּר) singen, s. TW

זַמָּר, זַמָּרָא *m.* Adj. (syr. ܙܰܡܳܪܳܐ) der Sänger. Esr. 7, 24; s. auch TW.

זְמָרָא *m.* (syr. ܙܡܳܪܳܐ) Spiel, Saitenspiel. Dan. 3, 5. 7. 10. 15.

זֶמֶר *m.* (bh. זָמִיר) Gesang, Lied. j. Sot. VII, 21[c] ob. לַעַז לִזֶמֶר die fremde Sprache (d. h. das Griechische eignet sich am meisten) zum Gesang. Chag. 15[b] זֶמֶר יְוָנִי לֹא פָּסַק מִבֵּיתֵיהּ Ms. M. u. Ar. (Agg. מִפּוּמֵיהּ) das griechische Lied hörte in seinem (Acher's) Hause nicht auf. j. Pes. X, 37[d] un. מִינֵי זֶמֶר, vgl. אֲפִיקוֹמָן. Snh. 99[b] זֶמֶר בְּכָל יוֹם זֶמֶר Ar. (Agg. זַמֵּר בְּכָל יוֹם זַמֵּר בְּכָל יוֹם als Verb. זַמֵּר) das Lied, das an jedem Tage gesungen wird, bleibt als Lied im Gedächtniss, d. h. durch öfteres Wiederholen des Erlernten vergisst man es nicht, vgl. גְּמָרָא. Tosef. Ahiloth cap. 16 זֶמֶר בֵּית דִּירָה זֶמֶר und Tosef. Para cap. 3 זֶמֶר בּוֹ תְּדִירָה זֶמֶר; an beiden Stellen lies בִּתְדִירָה (beständig, vgl. תָּדִיר) dass. — Jalk. zu Khl. Anf., II, 182[b] (mit Bez. auf die drei Bücher: Hoheslied, Sprüche und Prediger, die dem Salomo zugeschrieben werden) כְּשֶׁאָדָם נַעַר אוֹמֵר דִּבְרֵי זֶמֶר הִגְדִּיל אוֹמֵר דִּבְרֵי מָשָׁל הַזְּקִין אוֹמֵר דִּבְרֵי הֲבָלִים solange der Mensch jung ist, so verfasst er Lieder; ist er herangereift, so spricht er Gleichnisse; wenn er aber schon alt geworden, so spricht er von Eitelkeiten. Jalk. II, 28[c] steht dafür מִזְמוֹר מִינֵי זֶמֶר.

זְמָרָא, זְמִירָא, זִימְרָא *ch.* (syr. ܙܡܺܝܪܳܐ=זֶמֶר) Gesang, Lied. Git. 7[a] זִמְרָא מְנָא לָן דַּאֲסִיר woher ist erwiesen, dass (nach der Tempelzerstörung) der Gesang verboten sei? s. w. u. Das. זִמְרָא דְמָנָא זִמְרָא דְפוּמָא Instrumentenspiel und Gesang. Sot. 48[a] un. (mit Anspiel. auf Zeph. 2, 14) זִמְרָא בְּבֵיתָא חוּרְבָּא בְּסִיפָּא der „Gesang" im Hause bewirkt die „Zerstörung der Thürpfosten." Das. זִמְרָא דְנַגָּרֵי וּדְבַקָּרֵי שָׁרֵי דְּגַלְדָּאֵי אֲסִיר Ar. (Agg. דְּגַרְדָּאֵי דְנַגָּדֵי) den Gesang der Schiffsleute und der Rinderhirten darf man anhören, den Gesang der Riemer aber darf man nicht anhören; letzterer soll näml. viel Ausgelassenheit enthalten, ersterer aber nicht. Esth. r. sv. אַחַר הַדְּבָרִים, 106[d] הַלְוַאי מַאן יֵימַר קוֹמִינַן זְמִירָא o, möchte uns doch Jem. ein Lied vortragen! vgl. תַּעֲלָא. Schabb. 118[b] פְּסוּקֵי דְזִמְרָא die Verse des Gesanges, näml. die zwei Psalmen, 148 und 150, in welchen beiden das W הַלְלוּ sich oft wiederholt, vgl. Raschi. Alfasi hat den Zusatz: וּמַאי נִיהוּ מִתְּהִלָּה לְדָוִד עַד כָּל הַנְּשָׁמָה תְּהַלֵּל יָהּ d. h. darunter sind die sechs Psalmen von 145—150 zu verstehen; in Alsafi Ms. jedoch steht dieser Zusatz nicht, vgl. Rabbinowitz Dikduke z. St. — Pl. j. Meg. III, 74[a] un. מָר עוּקְבָּה מְשַׁלַּח כְּתַב לְרֵישׁ גָּלוּתָא דַּהֲוָה דָמִיךְ וְקָאִים בִּזְמָרִין יִשְׂרָאֵל אַל תִּשְׂמַח כָּעַמִּים אֶל גִּיל Mar Ukba sandte folgendes Schreiben an den Exiliarchen, welcher bei Gesängen sich schlafen legte und bei Gesängen aufstand: „Israel freue dich nicht wie die Völker beim Jubel!" s. ob. (Die St. Hos. 9, 1 wurde absichtlich umgestellt,

weil man einen Bibelvers nicht ohne Linien u. s. w. schreiben darf, vgl. Git. 7ᵃ). — Ferner זִימְרָא Simra, N. pr. Keth. 96ᵃ u. ö. ר' יוסי בן זימרא R. Jose ben Simra.

זִמְרָה (זִימְרָא) *f.* (= bh. זִמְרָה) Gesang. Meg. 32ᵃ כל הקורא בלא נעימה ושונה בלא זמרה עליו הכתוב אומר וגו' (in m. Agg. זימרא) wenn Jem. die Bibel ohne Lieblichkeit (Accentuation) liest und die Mischna ohne Gesang recitirt, so sagt die Schrift von ihm: „Auch ich gab ihnen Satzungen, die nicht gut sind und Rechte, durch welche sie nicht leben" (Ez. 20, 25). Man pflegte näml. in früherer Zeit die Mischna (wie die Muhamedaner den Koran) gesangsweise zu recitiren; vgl. Tosaf. z. St. und den Art. אַמְבִּין. (So bezeugt Josef del Medigo in s. Mazref p. 10ᵃ er habe Mischnajoth mit Accenten gesehen; ähnlich lautet das Zeugniss Heller's in s. Tosafoth zu Kel. 16, 7 von alten mit Vokalpunkten versehenen Mischnajoth, משניות ישנים מנוקדים).

זְמוֹרְתָּא *f.* (syr. ܙܡܪܬܐ) Gesang. Schabb. 106ᵇ זמורתא תהא, vgl. גְּבָרָא.

זְמִירָה *f.* N. a. das Beschneiden des Weinstockes. j. Kil. VIII, 31ᶜ ob. יצאת זמירה להחמיר וכ' das Verbot des Beschneidens am Brachjahre kam, um zu erschweren u. s. w. j. Schabb. VII, 10ᵃ mit. und j. Snh. VII, 24ᵈ ob. dass.

זְמוֹרָה *f.* (= bh.) 1) Weinrebe, Weinranke. j. Sot. IX, 24ᵇ ob. בעל הזמורה eig. der Besitzer der Rebe, d. h. der Centurio mit dem aus einer Weinrebe bestehenden Stabe, mit welchem er die im Heerdienste oder bei den Lagerarbeiten lässigen Soldaten züchtigte; dah. vitem poscere: sich um die Stelle eines Centurionen bewerben, vgl. Sachs Beitr. II, 77. Vgl. bes. Num. r. s. 18, 234ᵈ ein König beabsichtigte einen seiner Sklaven zu befreien וליתן לו זמורה und ihm die Rebe (d. h. den Centurionenstab) zu übergeben. Tosef. Sot. cap. 15 Anf. מסרוהו לבעל הזמורה והכשו man übergab den Angeklagten dem Centurio, der ihn geisselte. (In j. Sot. l. c. ist wahrsch. ebenf. והכשו anst. והכשי zu lesen). Schabb. 145ᵇ Jalk. II, 112ᵈ בעל זמורה. שלטון . שר צבא Centurio, Herrscher, Feldherr. — Pl. Genes. r. s. 31, 30ᵇ זמורות Reben. — 2) übrtr. Ruthe, d. h. das männliche Glied, φαλλός. Pesik. r. s. 7, 12ᵃ (mit Anspiel. auf ויזנב, Dt. 25, 18, denom. von זנב) Amalek stolzirte gegen Gott בחירופיו ובגידופיו ובזמורות שהיה נוטל זמירתם של ישראל וזרק כלפי מעלה ומחרף ואומר בזו בחרת mit seinen Schmähungen und Lästerungen, die er betreffs der זמורה ausgestossen. Er nahm näml. die (abgeschnittenen) Gliedervorhäute der Israeliten und warf sie Gott entgegen, indem er schmähte und ausrief: Daran hast du Wohlgefallen! Num. r. s. 13, 218ᵇ dass. — Pesik. Sachor, 27ᵇ Amalek warf die Vorhäute u. s. w. לפי שלא היו ישראל יודעין מה טיבה של זמורה ויבין שבא עמלק לימדה להם מניין למדה מעשו זקנו הרשע דאמר הכי וג' ויכך (Ar. liest חיכך) בגרונו והוציא את הזמורה denn Israel wusste damals noch nicht, was die זמורה (deren Cult) zu bedeuten hätte. Als nun Amalek kam, so lehrte er es ihnen (indem er näml. ihre Vorhäute gegen den Himmel warf). Von wem aber hatte er es gelernt? Von seinem Urahn, dem Bösewicht Esau; denn הכי (Gen. 27, 36) bedeutet: Er räusperte sich mit seiner Kehle und zog die Ruthe hervor. Tanch. Ki teze, 270ᵃ dass. (Die Erklärung Ar's: זמורה bedeute כיחו וניעו [vgl. auch Genes. r. s. 67, 66ᶜ: רוקו Speichel, Auswurf des Halses] ist nicht zutreffend). — Demnach bedeutet והנם שולחים את הזמורה אל אפם (Ez. 8, 17: אפם st. אפי, nach Sifre Behalotcha Piska 84 eine Emendation der Soferim, תיקון סופרים) „Sie strecken die Ruthe (φαλλός) gegen meine Nase."

זְמוֹרִין *f.* pl. Adj. von bläulich-schwarzer Farbe; ein Epitheton der Augen; vgl. syr. ܙܡܘܪܐ: Jem. der solche Augen hat. Genes. r. s. 85, 83ᶜ ר' אבדימס בר יוסי הווין עינוהי זמורין ודמיין לאימיה R. Abdimos (Eudämon, s. אֵוְדַּיְמוֹס) bar Jose hatte bläulich-schwarze Augen, welche denen seiner Mutter glichen. Die Emendation זהורין: glänzend, ist ganz unbegründet.

זְמַרְגַּד *m.* (gr. σμάραγδος) Smaragd; dafür auch אִזְמַרְגַּד, זְמַרְגְּדָא (arab. زمرد) dass., s. TW. — Pl. Levit. r. s. 2, 146ᵇ זְמַרְגְּדִין Smaragde.

זְמִית s. זְמִית in 'זמ.

זְמִתְּנֵי *m.* pl. N. pr. eig. Sinnende, Nachdenkende, s. TW.

זַן, זוֹנֵי, זוֹן s. d. in 'זו.

זְנָא I buhlen, זַנָּאי Buhler, s. זני.

זְנָא II *m.* (syr. ܙܢܐ, ܙܢܝ, hbr. זַן) Art, Gattung. Ber. 32ᵃ כלי כרסאה זנא בישא Ar. ed. pr. (Agg. מליה כרסיה זני בישי) der Vollbauch ist von böser Art. — Pl. B. kam. 16ᵇ was bedeutet זנים (2 Chr. 16, 14)? R. Elasar sagt: זני זני Ar. (syr. ܙܢܝ ܙܢܝܢ; Agg. זינין) verschiedene Gewürzarten. R. Sam. bar Nachman sagt: בשמים שכל המריח בהן בא לידי זנות Ar. (Agg. זימה) solche Gewürze, durch deren Geruch man zur Buhlerei gereizt wird.

זָנָב *m.* (= bh.) Schweif, Schwanz. — Uebrtr. Aboth 4, 20 זנב לאריות, vgl. אַרְיֵה. Jom. 41ᵇ זנב לשון die herabhängende Faser vom Streifen der Purpurwolle. Men. 31ᵇ כתב כזנב eine Schrift, die einem Schweife gleicht, d. h. deren

Zeilen, je mehr sie nach unten kommen, immer kürzer werden; ähnlich Kil. 4, 6 זנב die Reihen der Weinstöcke, die spitz auslaufen. Ukz. 1, 3 זנב האשכול der Schweif, Trieb des Traubenkammes. Meg. 12[b] der Engel Gabriel kam ועשה לה זנב und brachte an der Waschti eine Warze (herabhängendes Gewächs) an, um sie näml. zu entstellen. Erub. 18[a] die Rippe Adam's war זנב ein Ueberschuss, woraus Eva gebildet wurde. — Denom.

זִנֵּב Pi. (=bh.) eig. den Schweif abschneiden. Schebi. 4, 6 המזנב בגפנים wenn Jem. die Spitzen (Triebe) der Weinstöcke abschneidet, um ihr Wachsthum zu fördern. Genes. r. s. 42, 40[d] ein Gleichniss von einem Könige, der einen Weinberg hatte, über welchen drei Feinde herfielen; הראשון התחיל מקטף בעוללות והשני מזנב באשכולות והשלישי מעקר בגפנים וכ׳ der erstere fing an, die Ranken abzupflücken, der zweite schnitt die Traubenkämme ab und der dritte entwurzelte die Weinstöcke; d. h. Pharao vernichtete die neugeborenen Söhne Israels, Nebukadnezar die Gelehrten (חרש ומסגר, s. d. W.); Haman aber wollte das ganze Volk zu Grunde richten, vgl. בִּיצָה. Levit. r. s. 11, 155[a] und Ruth r. Anf., 36[a] dass.

זוּנְבָא *ch.* (=זָנָב, vgl. דּוּנְבָא) Schweif, s. TW.

זְנֹבְיָה Zenobia, die sich am Ende des 3. Jahrhs. zur Königin von Palmyra emporschwang. j. Ter. VIII, 46[b] un. זנביה מלכתא die Königin Zenobia, welche die jüdischen Gelehrten protegirte.

זִינְגָּאֵי *m.* pl. N. gent., eig. die Schwarzen, s. TW.

זַנְגְּבִילָא *m.* (arab. زنجبيل, griech. ζιγγίβερις, zingiber) Ingwer (Zimmt). Jom. 81[b] כס זנגבילא Jem. kaute Ingwer. Ber. 36[a] dass. Schabb. 65[a], vgl. דַּרְצִין. Pes. 42[b] ob. זנגבילא רטיבא feuchter Ingwer, als Heilmittel; vgl. auch TW.

זַנְדּוּקְנָא, זַנְדּוּקָא *m.* Adj. (syr. ܙܢܕܘܩܐ) Gefangenenwächter, Kerkermeister. Taan. 22[a] ob. זנדוקא אנא ואסרנא גברי לחוד ונשי לחוד Ar. (Agg. זנדוקנא; Ms. M. בדיקנאה?) ich bin ein Kerkermeister und sperre die Männer besonders und die Frauen besonders ein; um näml. Unzucht zu verhüten. — Da aber hier von einem Juden die Rede ist, der äusserlich als Nichtjude erschien, so dürfte unser W. mit dem arab. od. pers. زنديق zus. hängen, Jem., der in Religionsangelegenheiten dem Dualismus huldigt.

זָנַח (=bh.; syn. mit זָנָה, s. זני) verlassen. — Hif. verlassen, verwerfen machen, d. h. Jemdn. bewegen, etwas zu verlassen. Chull. 7[a] ob. wenn ein Gelehrter einen auffallenden Lehrsatz vorträgt, אין מזניחין אותו (so nach einer LA., vgl. זהר) so veranlasst man ihn nicht, diesen aufzugeben. Levit. r. s. 1 Anf., 144[d] אבי זנוח זה משה שהיה אב למזניחים שהזניחם מע״ז unter אבי זנוח (1 Chr. 4, 18) ist Mose zu verstehen, welcher ein Vater (Oberhaupt) derjenigen war, welche veranlassten, die Sünden zu verwerfen; denn er hatte die Israeliten gelehrt, den Götzendienst zu verwerfen.

זְנוֹחָא (bh. זָנוֹחַ) Senocha (Senoach), Name eines Ortes. Men. 8, 1 (83[b]) זנוחא Ar. und Raschi (Agg. crmp. זטחא) Senocha, woselbst das feinste Mehl war.

זָנָה, זני (=bh.) buhlen. Die Grundbedeut. ist (wie im vrg. W זָנַח): verlassen, dah. von einer Frau, die ihren Gatten, wie auch von einem Volke, das seinen Gott verlässt. Schabb. 55[b] wird פחז (Gen. 49, 4) als Abbreviatur gedeutet: פסעת (על דת) חטאת זנית du hast das Gesetz überschritten, du hast gesündigt und gebuhlt. — Gew.

Pi. זִינָּה dass., buhlen. Schabb. 88[b] ob. עלובה כלה מְזַנָּה בתוך חופתה verworfen ist die Braut, die unter ihrem Hochzeitsbaldachin buhlt; bildlich für Israel, das unmittelbar nach der Gesetzgebung das goldene Kalb anbetete. j. Kil. I Anf., 26[d] הפירות מזנין die Früchte buhlen und Genes. r. s. 28 g. E. הארץ זינתה die Erde buhlte, vgl. זוּן II und זוּנָא. Sifra Kedosch. cap. 7 dass.

זְנָא, זני *ch.* (syr. ܙܢܳܐ=זָנָה) buhlen. Keth. 81[a] ספק זנאי ספק לא זנאי es ist zweifelhaft, ob sie (die Sota, s. סוֹטָה) gebuhlt hat oder nicht, s. auch TW.

Ithpe. dass. Snh. 106[a] un. מסגני ושילטי הואי אִיזַּנְיָא לגברי נגרי (unregelmässige Form, viell. von זני=יזן) diejenige, die von Fürsten und Herrschern abstammte, buhlte mit Steuermännern; ein Sprichw. auf Bileam angewandt, der früher „Prophet" (נביא), später aber „Zauberer" (קוסם) genannt wurde. Richtiger scheint die von Raschi citirte Var. לגברי נגרי zu sein: sie unterhielt ein Verhältniss mit den Zimmerleuten. Unzweifelhaft ist hier unter der „von Fürsten Abstammenden" die Mutter Jesu zu verstehen, der unter „Bileam" (vgl. בִּלְעָם) versteckt ist.

זְנָאִי *m.* Adj. (syr. ܙܰܢܳܝ, ܙܰܢܝܳܐ) ein Buhler, buhlerisch. Schabb. 156[a] der am Dienstag geboren wird, יהא גבר עתיר וזנאי יהא wird ein reicher Mann, aber auch ausschweifend sein. — *Fem.* זוֹנִיתָא, זַנְיְיתָא. Thr. r. sv. על אלה, 58[b] איתיית האי זוניתא להאי טליא לחנוני jene Buhlerin führte den Jüngling zum Kaufmann; s. auch TW. — Pl. j. Taan. I, 64[b] un. מיגר זַנְיָיתָא Jem., der Buhlerinnen vermiethete.

זְנוּת *f.* (=bh.) Buhlerei. Sot. 49[b], vgl. זִיבֵּר. Ab. sar. 36[b]. j. Taan. IV, 69[a] u. ö.

זְנוּתָא, זְנוּ, זְנִיוּתָא *ch.* (syr. ܙܢܝܘܬܐ = זְנוּת) Buhlerei. Sot. 3[b] זנותא בביתא כי קריא לשומשמא Buhlerei im Hause ist so schädlich wie Fäulniss (caries) im Mohn, s. auch TW.

זוּנֵין, זוּנָס s. in 'זר.

זְנַק Pi. זִנֵּק (= bh., syr. ܙܢܩ, arab. نَزَقَ trnsp.) springen lassen, spritzen. j. Schabb. VIII, 11[b] un. במזנק wenn Jem. die Flüssigkeit ausströmen lässt. Nid. 59[b] מזנקת sie wirft Blut aus, hat Bluterguss. Chull. 38[a] אם זינקה wenn das Thier während des Schlachtens Blut ausspritzte. j. Jom. I, 39[a] un. יצא חוטמו מזנק תולעים als er (der saduzäische Priester) aus dem Tempel kam, so warf seine Nase Würmer aus. j. Suc. IV g. E., 54[d] dass. (vgl. auch Jom. 19[b]). — Uebrtr. Exod. r. s. 16 Ende אתם זינקתם את בני בבשר וכ' ihr habt meine Kinder verschmachten (eig. die Seele aushauchen) lassen, indem ihr das Fleisch gegessen und ihnen nichts davon gegeben habet.

זִינּוּק *m.* N. a. (syr. ܙܢܘܩܐ) das Ausspritzen; übrtr. das Ausgespritzte, der Strahl einer Flüssigkeit. Chull. 38[a] זינוק das Ausspritzen des Blutes. Seb. 25[b] חבית שמונחת תחת הזינוק ein Fass, das unterhalb eines Wasserstrahles steht. Tosef. Schabb. cap. 7, 9 זינוק ein Strahl von Getränken. Jalk. I, 312[c] (mit Bez. auf יזנק, Dt. 33, 22) מה זינוק זה יוצא ממקום אחד ונחלק לב' מקומות כך וכ' so wie der Wasserstrahl, der von einem Orte ausgeht, sich nach zwei verschiedenen Orten theilt, so hatte auch der Stamm Dan Besitzungen in zwei verschiedenen Gegenden. — Pl. Pesik. r. s. 43, 73[c] die Brüste Sara's schossen Milch in solcher Masse empor כשני זינוקים של מים wie zwei Wasserstrahlen.

זוּנַר, זוּסְטָא s. in 'זר.

זָע prät. von זוע (=זָע von זיע) zittern, von der Stelle weichen. — Pilp. (=bh.) erschüttern, zittern machen, von der Stelle bewegen. Exod. r. s. 15 g. E. זִעְזַע את הימים זעזע את היבשה וכ' Gott erschütterte die Meere, er erschütterte das Festland u. s. w., vgl. auch דּוֹאַר. j. Ber. IX, 13[c] un. אני מזעזע עולמי ich erschüttere meine Welt. Orl. 1, 3 זעזעתו המחרישה או שזעזעתו ועשאו כעפר Ar. (Agg. שזעזעו) wenn die Pflugschar ihn (den Felsen) zum Weichen gebracht, oder erschüttert und wie Staub zerbröckelt hat. Schebi. 3, 7 Tosef. Schebi. cap. 3 Anf. j. Schebi. III g. E., 34[d], vgl. אֶבֶן.

Nithpa. erschüttert werden, zittern. Levit. r. s. 10, 153[d] נִזְדַעְזַע וקם לו er wurde erschüttert (zitterte) und stand auf. Schebu. 39[a] כל העולם כולו נזדעזע וכ' die ganze Welt wurde erschüttert (zitterte) als Gott sprach: „Du sollst nicht einen Meineid begehen". j. Ber. IV, 7[b] mit. נזדעזעה החומה die Mauer wurde erschüttert. Cant. r. sv. הנה מטתו, 18[d] מתיראין ומזדעזעין sich fürchtend und zitternd.

זַעֲזוּעַ *m.* (syr. ܙܘܥܙܥܐ) die Erschütterung, s. TW.

זַעֲטוּט s. זַאֲטוּט.

זָעַם (=bh.) verdriesslich, missmuthig sein. Part. pass. Num. r. s. 11, 212[d] פנים זְעוּמוֹת ein verdriessliches, finsteres Gesicht, im Ggs. zu פנים מאירות s. אור.

זְעַף (syr. ܙܥܦ, hbr. זָעַף) stürmen, toben, s. TW.

זַעַף *m.* (=bh.) das Toben, die Heftigkeit, eig. vom Sturme. Taan. 3, 8 der Regen fing an לירד בזעף mit Heftigkeit zu fallen. Pesik. r. Hachod., 29[b], vgl. אַגְרִיאוֹן. — Tract. Semach. cap. 3 g. E. המת ליום אחד מיתה של זעף wenn Jem. nach eintägiger Krankheit stirbt, so ist das ein heftiger (gewaltsamer) Tod. — In M. kat. 28[a] steht dafür מיתה דחופה.

זַעְפָּא *ch.* (syr. ܙܥܦܐ, ܙܥܘܦܬܐ = זַעַף) heftiger Wind, Sturm. Ber. 59[a] wird das הרוחות der Mischna erklärt: זעפא heftiger Sturm. Das. גמירי דזעפא בליליא לא הוי דזעפא תרתי שעי לא קאי wir wissen es durch Tradition, dass ein solcher Sturm nicht in der Nacht ausbricht, sowie dass er zwei Stunden nicht anhalten kann.

זַעְפְּרָנָא *m.* (arab. زَعْفَرَان) Safran, s. TW.

זְעֵיק (syrisch ܙܥܩ oder ܙܥܩ, hbr. זָעַק) schreien, s. TW.

זְעַר, זְעֵיר (syr. ܙܥܪ, hbr. צָעַר) klein, gering, winzig sein, werden. j. Schabb. VIII Anf., 11[a] un. אית דאמרין דהוות זעירא ורבת וזערת ולא זערא כמא דהוות manche sagen, dass es (das Mass in Sipphoris) früher klein, später aber grösser wurde, dass es hierauf zwar wieder um etwas kleiner, jedoch nicht so klein wurde, wie es früher war. In der Parall. j. Schek. III, 47[c] ob. steht dafür דאזערא אִזְעֲרָא כמא דהוות (Ithpe.) es wurde so klein wie es früher war.

זְעֵיר, זְעֵירָא *m.* Adj. (hbr. צָעִיר) klein, gering, der Kleine. j. Snh. III, 21[a] un. איקלס ר' בא בר זבדא דמר שמועה משום דזעיר מיניה dem R. Ba (Abba) bar Sabda wurde nachgerühmt, dass er eine Halacha im Namen Jemds. nachsagte, der weit geringer war als er. Chull. 12[b] 31[a] אושעיא זעירא Oschaja (Hoschaja), der Jüngere, vgl. חַבְרָא. — Pl. j. M. kat. III, 82[d]

ob. רברביא קמוי והוא שאיל לזְעֵירַיָּיא grosse Gelehrte sind anwesend und er befragt die Kleinen, Unbedeutenden! vgl. אַרְיָא. — 2) זְעֵירָא, auch זְעִירָא (=קְטִינָא) Seëra, Sëura, Paulus, Name verschiedener Amoräer. j. Ber. II, 5ᶜ un. Das. III Anf., 5ᵈ. j. Pes. VIII, 35ᵈ ob. u. ö. In bab. Gem. gew. verkürzt ר׳ זֵירָא R. Sera. Ber. 40ᵃ u. ö. — *Fem.* Num. r. s. 9 Anf. יו״ד של תשי זְעֵירָא das Jod im W תשי (Dt. 32, 18) ist klein geschrieben. j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ, vgl. זְעַר. j. Keth. V Anf., 29ᶜ זְעֵירְתָּא, vgl. גְּדוֹל.

זוֹעַר (hbr. צֹעַר, eig. klein) Soar, Name einer sodomitischen Stadt. j. Jom. III Anf., 40ᵇ מן סדום לזוער ד׳ מילין von Sodom nach Soar sind vier Mil.

זְעוֹרֵי *m.* pl. (syr. ܙܥܘܪܐ), und זְעִירוּתָא *f.* (syrisch ܙܥܘܪܘܬܐ) Kleinigkeit, Wenigkeit, s. TW.

זִפָּא Pech, s. hinter זֶפֶת.

זִפְלָן (syrisch ܙܦܠܐ, ܙܦܠܢ) collect. indecl. einige, mehrere, nonnulli, ae, a, complures, s. TW

זָפַף. Pi. זִפֵּף denom. von זֶפֶת, s. d.

זֶפֶק *m.* (gr. οἰσοφάγος, eig. Schlund) Kropf, πρόλοβος, worin die Speise liegt, und zwar der dem Kopfe naheliegende Vormagen der Vögel. Chull. 56ᵇ ניקב הזפק וכ׳ wenn der Kropf durchlöchert ist, so ist der Vogel zum Essen erlaubt. Das. 59ᵃ כל שיש לו אצבע יתירה וזפק וקורקבנו נקלף טהור jeder Vogel, der eine überspringende Zehe und einen Kropf hat und dessen fleischiger Magen (der unmittelbar an der Speiseröhre hängt) sich schälen lässt (d. h. doppelhäutig ist) gehört zur reinen Gattung. Vgl. das. 61ᵃ. Thr. r. sv. סורר, 68ᶜ זפק של תרנגול, s. אַפְלַסְמוֹן.

זִפְקָא, זִפְקְתָא, זֶפֶק *ch.* (=זֶפֶק) Vormagen, s. TW.

זִפְרִין, זוּפְרִין Sefirin, Sufrin, Name vieler Ortschaften in Asien sowohl, als in Europa; vgl. Neubauer: Geogr. du Talm. p. 391 (vgl. auch bh. זִפְרוֹן, Num. 34, 9). j. B. kam. IX g. E., 7ᵃ un. ר׳ עקיבה כשבא מזופרין als R. Akiba von Sufrin kam. In den Parall. Sifre Naso Pisk. 4 מזופרים מזפרונה לזפרונה. Num. r. s. 8, 198ᵇ מזיפרין. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. כשהלך ר׳ עקיבה לזיפרין als R. Akiba nach Sifrin ging. B. kam. 113ᵃ un. מזפירין.

זֶפֶת *f.* (=bh.) Pech. Grundw. זב=זף, s. nächstflg. Art. Anf. Schabb. 2, 1 (20ᵇ) זפת שעוה Pech, Wachs, als schlechte Brennstoffe, die zur Beleuchtung am Sabbat nicht verwendet werden dürfen. Mikw. 9, 5 הזפת והמור (od. והחמר) Pech und Asphalt. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. זפתן של קנקנים das Pech der Fässer. Ab. sar. 33ᵃᵇ fg. Levit. r. s. 27, 171ᶜ יתיב דיין בנור ובזפת er sass und verurtheilte zu Feuer und Pech, s. בִּיטֵט. Cant. r. sv. חכו, 27ᵃ und Num. r. s. 10, 205ᵇ dass. — Denom. Ab. sar. 33ᵃ קנקנים מְזוּפָּפִין verpichte Fässer. B. mez. 40ᵇ ob. dass.; ähnlich זִיפֵּף, גִּיפֵּף, מְגוּפָּף von גַּף, s. d.

זִפְתָא, זִפָּא *ch.* (syr. ܙܦܬܐ, ܙܦܐ von זב:=זֶפֶת) 1) Pech. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. זיפתא דקדקירא זיפתא גלידא fliessendes Pech und festes, compaktes Pech; s. TW — 2) Sefta, Name eines Ortes. Erub. 64ᵃ מזיפתי Ms. Oxf. (auch מזופטי, vgl. Dikduke z. St.; Agg. מגיפתי); vgl. auch Neubauer, Geogr. du Talm. p. 363.

זָפַת denom. (von זֶפֶת) verpichen. Ab. sar. 74ᵇ גת של אבן שזפתה נכרי eine steinerne Kelter, die ein Nichtjude verpichte. Khl. r. sv. ראה זה, 89ᶜ קנקן זָפוּת ein verpichter Krug. j. Ab. sar. II, 41ᵇ un. נודות זפותות verpichte Schläuche. Das. בשעה שזופתין אותן wenn man sie verpicht. Tosef. Ab. sar. cap. 5 dass.

זְפַת *ch.* (=זָפַת) verpichen. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. חמי יתהון זפתין זיקוקין זעירין er sah sie kleine Schläuche verpichen. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. זפתין גרבא ולא זפתין כוזתא man darf (in den Mitteltagen des Festes) ein Fass, nicht aber ein kleines Mass verpichen.

זִיפוּת *f.* das Verpichen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. שרי זיפות er löste die Verpichung auf.

זַפָּת *m.* Adj. Jem., der Gefässe verpicht, oder: der Pech zubereitet. — Pl. Mikw. 9, 7 מטפחת של זַפָּתִין der Schurz solcher Arbeiter.

זִיקָה, זִיקָא s. in זי׳.

זָקֵן I (=bh.) alt sein, werden. — Hif. dass. Schabb. 152ᵃ תלמידי חכמים כל זמן הַזְקִין שמזקינין חכמה ניתוספת בהן die Gelehrten nehmen, je älter sie werden, an Weisheit zu; die Ungelehrten hingegen כל זמן שמזקינין טפשות ניתוספת בהן nehmen, je älter sie werden, an Thorheit zu. Snh. 100ᵇ הזקינה שמא תעשה כשפים wenn das Weib alt geworden (so steht zu befürchten), dass es Zauberei treiben könnte. j. Ab. sar. I, 40ᵃ ob. לכשיזקין wenn er alt wird. Keth. 82ᵇ u. ö.

Nithpa. נִזְדַּקֵּן altern, alt werden. j. Ber. IX g. E., 14ᶜ אם נזדקנה אומתך עמוד וגודרה wenn deine Nation zu altern beginnt (d. h. wenn ihr religiöses Leben abnimmt), so schicke dich an, sie zu umzäunen, d. h. Massregeln gegen den gänzlichen Verfall der Religiosität zu treffen. Snh. 42ᵃ אומר בדיני ממונות נזדקן הדין ואין אומר בדיני נפשות נזדקן הדין in Civilprozessen kann man sagen: Der Prozess ist bereits alt geworden; in Kriminalsachen aber kann man nicht sagen: Der Prozess ist bereits alt geworden; d. h. in den ersteren Fällen erfolgt der

Ausspruch des Urtels, sobald die Sache nach allen Seiten hin (nach längerer Dauer) erwogen worden ist. In Kriminalsachen hing. schiebt man den Ausspruch des Urtels so lange als möglich auf (נזדקן הדין wird das. durch חכם דינא erklärt: Der Prozess hat durch vieles Diskutiren Klarheit, eig. genaue Erläuterung erlangt). j. Snh. V g. E., 23ª dass.

זְקַן *ch.* (=זָקֵן). Af. 1) alt machen. Erub. 56ª הני מוליתא דבי בירי ודבי נרש אזקנון (Ms. M. אזקני) jene Wälle (d. h. ihr Besteigen) von Be Biri und Be Narasch haben uns (mich) alt, schwach gemacht. Tosaf. zu Chull. 127ª lesen: מעלות ומורדות die Anhöhen und Senkungen. — 2) intrns. alt werden. Nid. 47ª אזקנא לה sie wurde alt.

זָקֵן II *m.* Adj. (=bh.) 1) alt, ein Alter, Greis; übrtr. ein Erfahrener, Vielwissender, Gelehrter. Kidd. 32ᵇ אין זקן אלא מי שקנה חכמה unter „Alter" ist nur derjenige zu verstehen, der Weisheit erworben hat (זֶה־קָן). Das. זקן אשמאי, vgl. אַשְׁמְּיָה und אַשְׁמַאי. j. Kidd. II, 62ᶜ un. זקן=חכם. j. M. kat. III, 81ᵈ un. und Ber. 8ᵇ זקן ששכח תלמודו וכ׳ ein Gelehrter, der seine Gesetzlehre vergessen hat, vgl. אוֹנֶס und אָרוֹן. Chag. 14ª זקן בחור ein Alter (Gelehrter in der Akademie), ein Jüngling (im Kriege). — Sehr oft: hervorragender Lehrer, Senator, Saken. Jom. 28ᵇ אברהם זקן ויושב בישיבה היה Abraham (auch Isaac und Jacob) war ein Gelehrter und führte den Vorsitz in der Akademie. Snh. 24ª כבר הורה זקן der Gelehrte (d. h. der Hauptlehrer R. Jose) hat bereits diese gesetzliche Entscheidung getroffen; gegen die näml. kein Einwand erhoben werden kann. j. M. kat. III Anf., 81ᶜ Rabbi sagte zu Bar Kapra (als dieser ihm durch ein Räthsel Verdruss bereitet hatte, vgl. המר) איני מכירך זקן ich erkenne dich nicht als Saken an! Seb. 1, 3 (11ᵇ) שבעים ושנים זקן die 72 Senatoren, d. h. das Synedrium (der Singular steht zur Bezeichnung der Würde). Snh. 84ᵇ 86ᵇ fg. זקן ממרא ein von der Lehre des Synedriums dissentirender Gelehrter, welcher, wenn er, gemäss seiner Ansicht, der Tradition der anderen Gelehrten entgegen, entscheidet, mit dem Tode bestraft wird. Vgl. das. 88ª עד שיאמר כך הוא בעיני והן אומרים מפי השמועה er wird nur dann mit dem Tode bestraft, wenn er sagt: Mir leuchtet die Lehre so ein! während seine Gegner eine entgegengesetzte Tradition vorbringen. j. Jeb. X, 11ª mit. חזור בך דלא כן אנא כותב עלך זקן ממרא widerrufe diese Lehre, wo nicht, so werde ich dich als einen dissentirenden Gelehrten verzeichnen. j. Git. VIII, 49ᶜ un. dass. — Pl. Num. r. s. 14, 223ᵈ מצות זְקֵנִים das Gebot der Gelehrten, d. h. der Rabbinen; vgl. Schabb. 23ª. Snh. 2ª fg. סמיכת זקנים, vgl. סְמִיכָה. j. Ber. I, 3ᵇ mit. דברי זקנים, s. דָּבָר. Ber. 11ª und j. Suc. I g. E., 53ᵇ זקני בית שמאי וזקני בית הלל die Alten (Gelehrten) aus der Schule Schammai's und die Gelehrten aus der Schule Hillel's. Jom. 18ᵇ זקני בית דין זקני כהונה die Gelehrten der Akademie, die Gelehrten der Priesterschaft. Tam. 21ᵇ un. זקני הנגב die Weisen des Südens (Africa's), die mit Alexander M. Unterredungen hielten. Seb. 22ᵇ זקני דרום, vgl. דָּרוֹם. Chull. 132ᵇ dass. — 2) Urahn, Grossvater. Exod. r. s. 1, 102ª מעשה זקנן das Verfahren ihres Grossvaters, d. h. Abraham's. Pesik. Sachor, 27ᵇ עשו זקנו Esau, sein Urahn, vgl. זְמוֹרָה. — *Fem.* Nid. 9ᵃᵇ ob. זְקֵנָה כל שקורין לה אמא אמא (?) ואינה בושה (j. Nid. I, 49ᵇ un. hat dafür: שקורין אותה אמה ואינה מקפדת) eine alte Frau ist eine solche, die, wenn man sie: Mutter (, Mutter) nennt, sich dessen nicht schämt. Kidd. 31ᵇ אמא זקינה Grossmutter. Meg. 27ᵇ dass. Genes. r. s. 93, 90ᶜ זקינתו של זה seine (Judas) Grossmutter. Levit. r. s. 19, 162ᶜ זקינתך deine Grossmutter. — j. Schebi. I, 33ᵇ un. נטיעה זקינה. Das. זְקֵינוֹת alte Pflanzen.

זִקְנָה *f.* (=bh.) hohes Alter. Schabb. 152ª השטוף בזימה זקנה קופצת עליו wer ausschweifend ist, den überfällt das Alter frühzeitig. B. bath. 120ª הפליג בזקנה er erreichte ein ungewöhnlich hohes Alter. Snh. 17ª בעלי זקנה, s. d. B. mez. 87ª עד אברהם לא היה זקנה bis zu Abraham's Zeit gab es kein hohes Alter (der Ausdruck זקן kommt bei ihm zum ersten Male im Pentat. vor; er soll auch früher, seines jugendlichen Aussehens halber, mit seinem Sohne Isaac verwechselt worden sein). Ber. 39ª אם חכמה אין כאן זקנה אין כאן wenn auch hier keine Weisheit ist, ist denn nicht ein hohes Alter da? d. h. wenn du mich auch nicht als einen Gelehrten achtest, so müsstest du doch wenigstens mein hohes Alter achten! j. Bic. II Anf. 64ᶜ לשמונים מיתה של זקנה wenn der Tod im 80sten Lebensjahre erfolgt, so ist das ein Tod im hohen Alter; vgl. גְּבוּרָה.

זְקֻנוּת *f.* (=זִקְנָה) hohes Alter. Kidd. 82ᵇ בילדותו בזקנותו in seiner Jugend, in seinem Alter. Erub. 21ª. Suc. 53ª u. ö. — Schabb. 152ª die (schlechten) Handlungen, die Jem. in seiner Jugend begangen, משחירין פניו בזקנותו verunstalten ihn in seinem Alter. j. Schabb. I, 3ᵇ un. אל תאמן בעצמך עד יום זקנותך traue dir selbst nicht (Standhaftigkeit, Widerstand gegen Versuchung) zu bis zur Zeit deines Alters. (In Aboth 2, 4 steht עד יום מותך bis zu deinem Todestage). j. Bez. I, 60ᶜ un. אבנים שישבנו עליהן בנערותנו עשו עמנו מלחמה בזקנותנו die Steine, auf welchen wir in unserer Jugend gesessen haben, kämpften gegen uns in unserm hohen Alter, d. h. die früher unbeachtete Erkältung (durch das Sitzen auf kalten Steinen) hatte manche Krankheit zur Folge. j. Kidd. IV Ende, 66ᵈ גידלו ובירכו בנערותו ונתן לו אחרית ותקוה בזקנותו Gott hatte ihn (den Abraham) in seiner

Jugend gross gemacht und gesegnet, und gewährte ihm auch ein gutes Ende und Hoffnung in seinem Alter. Genes. r. s. 54 Anf. der Trieb zum Bösen גדל עם אדם מנערותו ועד זקנותו וכ׳ wird mit dem Menschen von seiner Jugend an bis zu seinem Alter gross gezogen, und ist dennoch sein Feind.

זָקָן *m.* (=bh.) Bart. Ber. 11ª (mit Bez. auf das Lesen des Schemā am Abend, das nach der Halacha der Schule Schammai's angelehnt [„liegend," vgl. Dt. 6, 7] stattfinden müsse) ומעשה בר׳ ישמעאל ור׳ אלעזר בן עזריה שהיו מסובין במקום אחד והיה ר׳ ישמעאל מוטה וראב״ע זקוף כיון שהגיע זמן קרית שמע הטה ר׳ אלעזר וזקף ר׳ ישמעאל אמר לו משל לאחד שאומרים לו זקנך מגודל אמר להם יהיה כנגד המשחיתים אף כך אתה כל זמן שאני זקוף אתה מוטה עכשיו כשאני הטתי אתה זקפת R. Ismael und R. Elasar ben Asarja lagerten einst an einem Orte, Ersterer war angelehnt (auf einem Polster) und Letzterer stand aufrecht. Als nun die Zeit des Schemālesens (am Abend) eintraf, da neigte sich R. Elasar, während R. Ismael sich erhob. Mein Bruder Ismael, sagte jener, auf dein seltsames Verfahren ist folgendes Gleichniss anzuwenden. Man sagte einst zu Jemdm.: Dein Bart ist so schön gewachsen! Worauf er erwiderte: Das geschieht denen zum Trotz, die (ihren Bart durch Abrasiren) verderben. (Nach Raschi: Darum soll er den Werkzeugen des Verderbens, Scheere und Messer, anheimfallen!) So verhält es sich auch mit dir; solange ich aufrecht stand, warst du angelehnt, jetzt aber, als ich mich anlehnte, erhobst du dich. R. Ismael beabsichtigte näml. durch sein Verfahren, seine Opposition gegen die Schammaiten zu bekunden. j. Ber. I, 3ᵇ mit. hat מה לך זקנך מגודל. Sifre Waëtchan. Pisk. 34 מפני מה זקנך מגודל. Jeb. 80ᵇ die Zeichen eines impotenten Mannes sind folgende: כל שאין לו זקן ושערו לקוי ובשרו מחליק wenn er keinen Bart (od.: am Zeugungsglied kein Haar) hat, sein Kopfhaar dünn (od. weich) ist und sein Körper glatt (haarlos) ist. — j. Suc. III Ende, 54ª עד שיתמלא זקנו bis sein Bart ganz gewachsen ist. — Uebrtr. Snh. 8, 1 (68ᵇ) זקן התחתון das Zeugungsglied, eig. der untere Bart. Nid. 52ª. j. Keth IV, 28ᶜ u. ö. — Pl. Levit. r. s. 3, 147ᵈ (mit Anspiel. auf Ps. 133, 2) וכי שני זְקָנִים היו לאהרן hatte denn Aharon etwa zwei Bärte?

זָקַף (=bh.) 1) trns. aufrichten, aufstellen. Bez. 21ᵇ אין זוקפין את המנורה ביום טוב man darf den Leuchter (der in einzelne Theile zerlegt wurde) am Feiertage nicht aufrichten, d. h. zus. stellen. M. kat. 24ᵇ מטה זקופה ein aufgerichtetes Sopha, auf welchem die Tröstenden im Trauerhause sassen, während der Leidtragende gewöhnlich auf umgekipptem Sopha (מטה כפויה) sass. Das. 27ª זוקפין את המטות man richtet die Sophas auf. — Uebrtr. B. mez. 72ª זקפן עליו במלוה er hat sie (die Zinsen) zum geliehenen Kapital geschlagen, als Darlehn aufgestellt. Git. 18ª משתפגום ותזקוף wenn die Frau einen Theil der Kethuba (Hochzeitsverschreibung) herausnimmt, sich zahlen lässt und den Rest als Darlehn feststellt. — 2) intrns. aufrecht stehen, sich erheben. B. mez. 59ᵇ die Wände des Studienhauses, die auf Geheiss des R. Elieser, bei Gelegenheit seines Streites mit den anderen Gelehrten (vgl. חֲכִינַאי) umzustürzen drohten, לא נפלו ... ולא זקפו ... ועדיין מטין ועומדין stürzten nicht um (weil R. Josua es ihnen verboten hatte), auch richteten sie sich nicht auf (aus Ehrerbietung gegen R. Elieser), sondern sie blieben immer im gebeugten Zustande. Ber. 11ª זקפת ... זָקוּף, vgl. זָקָן. j. Ber. IV Anf., 7ª כשבא להזכיר את השם זוקף wenn man (im Achtzehngebete) den Gottesnamen aussprechen will, so richtet man sich auf; mit Anspiel. auf Ps. 146, 8. — Ber. 4ᵇ man gehe nicht בקומה זקופה eig. mit aufgerichteter Statur (d. h. stolz) einher. Schabb. 62ᵇ u. ö.

זְקַף *ch.* (syr. ܙܩܰܦ=זָקַף) aufrichten. Bez. 22ª זקף לה לשרגא er richtete den Leuchter auf. M. kat. 25ª un. זקפיה לארוניה er richtete seine (des R. Huna) Bahre auf. — Dah. auch vom Gehängten, Gekreuzigten, den man an einem Pfahl aufrichtete. B. mez. 59ᵇ דזקיף ליה זקיפא wenn Jem. einen Gehängten in der Familie hat, vgl. דִּיוּתְקָא; vgl. auch Esr. 6, 11 זְקִיף. — Ithpe. אִזְדְּקִיף (syr. ܐܙܕܩܶܦ) eig. aufgerichtet, d. h. an dem Pfahl gekreuzigt werden. Meg. 16ᵇ, vgl. זְקִיפָא.

זְקִיפָה *f.* N. a. das Aufrichten, Aufstellen. Ab. sar. 46ª לבינה דמינכרא זקיפתה der Ziegel, dessen Aufrichtung erkennbar ist (weil er näml. länglich ist, im Ggs. zum Ei, das man behufs Götzendienstes hinlegt), vgl. לְבֵינָה. M. kat. 24ª und Genes. r. s. 100, 99ª זקיפת המטה חובה das Aufrichten des Sophas im Trauerhause ist Pflicht, vgl. זָקַף. Suc. 44ª un. זקיפה das Aufrichten der Bachweide am Altar, näml. bei der Weidenprocession am siebenten Tage des Hüttenfestes, vgl. חָבַט.

זְקִיפְתָא *ch.* (=זְקִיפָה) das Aufrichten. Ab. sar. 46ª האי זקיפתא jenes Aufrichten eines Ziegels u. dgl.

זְקִיפִין *m.* pl. (eig. Part. pass.) aufgestellte Militärposten. Sot. 8, 6 (44ª un.) ופקדו שרי צבאות בראש העם בעקיבו של עם מעמידין זקיפין לפניהם ואחרים מאחריהן וכ׳ „Die Heerführer sollen Musterungen an der Spitze des Volkes halten" (Dt. 20, 9), das bedeutet: am Ende des Volkes. Man stellt näml. Posten (Wachen) an der Front des Kriegsheeres und andere Posten am Nachtrabe auf, damit Niemand desertire. — So

nach der richtigen LA. im j. Tlmd., wo näml. der Satz בעקיבו של עם (ohne Waw) die Schriftworte בראש העם erklärt (vgl. j. Gem. z. St., 23ª אין לי אלא בראש העם בסוף העם מניין, dass näml. בראש sowohl die Front, als auch den Nachtrab bezeichne, vgl. חַבְלָא). Nach LA. des bab. Tlmd. ובעקיבו wäre der Sinn: „Man mustert die Heerführer (als Obj.) an der Spitze (Front) des Volkes“; aber am Nachtrabe des Heeres stellt man Posten vor diesem (Nachtrabe) und andere wiederum hinter diesen (Posten) auf, d. h. eine Doppelwache, damit näml. Jem., der bei der ersten Wache desertirt ist, von der andern festgehalten werde.

זְקִיפָא *m.* (syr. ܙܩܝܦܳܐ) Part. Peil. 1) aufgerichtet. Pes. 40ª ob. חצבא זקיפא Agg. (Ms. M. זיקפא) ein aufgerichteter Krug, im Ggs. zu סחיפא. — 2) der aufgerichtete Pfahl, Galgen. Meg. 16ᵇ כולהו בחדא זקיפא אזדקיפו sie Alle (Haman's Söhne) wurden an einem Pfahl aufgehängt. B. mez. 83ᵇ זקפוה קם תותי זקיפא וקא בכי man hing ihn (den Wäscher, band ihn an den Pfahl), jener (R. Elasar) aber stellte sich unter den Pfahl und weinte. Ab. sar. 18ᵇ ob. אסקוה לזקיפא man erhob ihn an den Galgen.

זְקָפָא od. **זְקִיפָא** *m.* der Daumen, eig. der von der Hand vorstehende Finger. Ber. 55ᵇ mit. לינקוט זקפא דידא דימיניה בידא דשמאליה וזקפא דידא דשמאליה בידא דימיניה Agg. (Ar. זקיפא) er ergreife den Daumen seiner rechten Hand mit seiner linken Hand und den Daumen seiner linken mit seiner rechten Hand; als Mittel gegen Bezauberung. (Ms. M. לינקוט זקפא דידא דימיניה אטרפא דנחיריה דשמאליה וזקפא דידיה דשמאליה אטרפיה (אטרפא?) דנחיריה דימיניה er lege den Daumen seiner rechten Hand auf die rechte Wand seiner Nase u. s. w., vgl. טַרְפָּא. Pes. 110ª un. dass., als Mittel gegen Dämonen.

זְקוֹף, זוּקְפָא *m.* (syr. ܙܩܘܦܳܐ, ܙܩܦ) Erhabenheit, Erhebung; זְקִיפְתָא, זְקָפוּתָא *f.* (syr. ܙܩܝܦܘܬܳܐ) das Aufstehen, Sicherheben, s. TW

זָקַק 1) festbinden, fesseln. Part. pass. Men. 27ª un. העושין פירות יהיו זקוקין לשאינן עושין פירות וכ׳ die Fruchtpflanzen (Palme und Paradiesapfel im Feststrauss) sollen verbunden sein mit den fruchtlosen Pflanzen (Myrte und Bachweide); ebenso verhalte es sich auch mit Israel, vgl. אֲגוּדָּה und הַרְצָאָה. — 2) übrtr. verpflichten. Kidd. 26ª die beweglichen Güter זוקקין את הנכסים שיש להן אחריות לישבע עליהן verpflichten die unbeweglichen Güter (s. אַחֲרָיוּת), dass man hinsichtlich ihrer schwören muss; d. h. infolge der Forderung von Mobilien (מטלטלין) wird auch gleichzeitig der Schwur betreffs der eingeklagten Grundstücke (קרקעות), über welche der Verklagte sonst keinen Eid zu leisten brauchte, geleistet. j. Keth. XII, 36ª un. לזוקקו שבועה dass. j. Ab. sar. II, 41ª ob. der Familie Rabbi's gestattete man die Erlernung der griechischen Sprache, שהיו זקוקין למלכות weil sie mit der römischen Regierung in Verbindung stand. j. Erub. VIII, 25ª un. זקוק ליהן לפניהם מים er muss ihnen Wasser vorsetzen. Jeb. 22ªᵇ זוקק את אשת אחיו ליבום der Levir macht die Frau seines kinderlos verstorbenen Bruders zur Leviratsehe verpflichtet. j. Ber. VI, 10ª un. כשהיו כולן זקוקין לככר אחד wenn sie Alle auf ein Brot angewiesen sind. Pesik. r. s. 43, 73ᶜ die drei Gebote, שהנשים זקוקים להן (l. זקוקות) zu welchen die Frauen verpflichtet sind, vgl. חַלָּה; vgl. auch זִיקָה in זר׳.

Nif. eig. 1) gefesselt, gebunden sein, sich verbinden; gew. übrtr. Genes. r. s. 20, 20ᶜ מעולם לא נזקק הקב״ה להשיח עם אשה וכ׳ Gott hat sich noch nie veranlasst gesehen, mit einer Frau zu sprechen, mit Ausnahme dieser Frommen, näml. der Eva. Das. s. 42, 40ᶜ נזקק המלך למדינה der König befasste sich mit dem Orte. Schabb. 12ᵇ wenn Jem. sein Gebet in aram. Sprache verrichtet, אין מלאכי השרת נזקקין לו so gesellen sich die Engel nicht zu ihm, d. h. sie befürworten sein Gebet nicht, vgl. אֲרַמִּי. Num. r. s. 18, 234ᵈ u. ö. — 2) sich begatten. Pesik. r. s. 15, 29ᶜ נזקק לביתו er begattete sich mit seiner Frau. Snh. 106ª נזקקין זה עם זה sie begatteten sich. Ruth r. sv. ויאמר לגואל, 43ª ich will sie in mein Haus nehmen, על מנת שלא אזקק לה mit der Bedingung, dass ich ihr nicht beiwohne. j. Snh. IV, 23ᵇ un. נזקקין לכלבה sie begatten sich mit einer Hündin. — Nithpa. dass. Num. r. s. 9, 199ª נִזְדַּקֵּק לה אדם es gesellte sich ein Mann zu ihr.

Pi. 1) verbinden, vereinigen. Part. pass. j. Chag. III Anf., 78ᵈ מְזוּקק לקדש mit dem Heiligen (dem Opfer) vereinigt. — 2) (=bh.) läutern. Levit. r. s. 31 Anf. der Goldschmied bringt das Gold mehrere Male in den Schmelztiegel, עד שמזקקו bis er es geläutert hat.

זְקַק *ch.* (=זָקַק) binden, fesseln. Trop. Jeb. 22ᵇ ob. der Bastard מיזקק נמי זקיק verpflichtet auch die Bruderfrau zur Leviratsehe. j. Ber. I, 3ᶜ un. זקיקינן למברכה wir sind zum Segensprechen verpflichtet. j. B. mez. X g. E., 12ᶜ דאינון זקיקין וכ׳ da sie genöthigt sind u. s. w. — Ithpe.=Nif. j. Keth. II, 26ᶜ un. בעא איזדקוקי לאתתיה er wollte seiner Frau beiwohnen.

זִיקוּקָא 1) Brandpfeil. — 2) Schlauch, s. in זר׳.

זְקוּקָה *m.* (=זיקא) Gefäss. j. Schabb. II, 5ª ob., s. דִּיקְלוֹן in דק.

זקקין Mikw. 9, 5; richtiger זיקין, s. זִיקָא II.

זָקַר (=סָקַר, gr. σκαίρω; mögl. Weise jedoch trnsp. von זָרַק) eig. hüpfen, springen; nur

trnst. stürzen, springen machen. Jom. 67[b] un. זוקרו בבת ראש Ar. (Agg. זורקו) er stürzt ihn (den Sündenbock) kopfüber.

Nif. sich stürzen, hüpfen. Jom. 38[b] נזקרין בבת ראש לאחוריהן Ar. u. Agg. (Ms. M. בבת אחת) sie stürzten sich kopfüber, rückwärts. j. Schek. V, 48[d] un., vgl. בַּת II. Trop. Erub. 52[b] למקום שרובו הוא נזקר (Var. נזדקר) dahin, wo der grösste Theil seines Körpers sich befindet, wird er (hinsichtlich seines ganzen Körpers) geworfen; d. h. er wird so behandelt, als ob sein ganzer Körper sich dort befände, vgl. שְׁדָא. R. hasch. 18[a] un. כולן נזקרין בזקירה אחת Ar. (Var. = Agg. נסקרין בסקירה אחת) eig. sie werden Alle mit einem Wurf geworfen; d. h. obgleich die Menschen am Neujahrstage vor Gott einzeln „wie die jungen Lämmer" (vgl. אִימְרָנָא) vorüberziehen, so werden dennoch ihre Geschicke zu gleicher Zeit beschlossen.

Hithpa. dass. Suc. 14[b] כדי שיזדקר הגדי בבת ראש so viel als der Ziegenbock sich kopfüber stürzen kann. Erub. 16[a]. Trop. Ber. 46[a] (ein Stück im Tischgebete der Gäste) ואל יזדקר לא לפניו ולא לפנינו שום דבר הרהור חטא וכ׳ eig. mögen weder vor ihm (dem Wirth), noch vor uns irgend welche Gedanken der Sünde hüpfen, d. h. ihm und uns beikommen; ähnlich der Phrase השטן מרקד (die LA. in Alfasi u. A. ואל יזדקק giebt keinen Sinn).

זְקַר *ch.* (=זָקַר). Ithpa. springen, hüpfen. Git. 57[a] un. אִזְדַּקּוֹר ואכול ושתו Ar. (Agg. ואכלו ושתו) sie sprangen, assen und tranken. Levit. r. s. 5, 149[d] (mit Bez. auf טלטלה גבר, Jes. 22, 17) כהדין תרנגלא דגלי מאתר לאתר מזדקר Ar. (in Agg. fehlt unser W.) wie jener Hahn, der von Ort zu Ort hüpfend sich fortbewegt. Nid. 17[b] אימר איזדקרא ומעלייה אתא es ist anzunehmen, dass sie sich hinstürzte und das Blut vom oberen Körpertheile kam. Das. 57[b] un. כיון דאזדקרה da sie sich hinstürzte.

זְקִירָה, זְקִירָא *f.* N. a. das Springen, Hüpfen. R. hasch. 18[a] בזקירה אחת, s. זָקַר. B. kam. 22[a] ob. כלבא בזקירא der Hund (warf sich von der Höhe und beschädigte) durch Springen.

זְקִיתָא *f.* Name eines Thieres, wahrsch. Chamäleon, vgl. Musaf. (von זיקא, Wind), welches nach der Vorstellung der Alten, von der Luft leben soll. Snh. 108[b] un. Sem, der Sohn Noah's erzählte: הך זקיתא לא הוה ידע אבא מאי אכלה וכ׳ betreffs jenes Chamäleons wusste mein Vater nicht, was es ässe. Eines Tages jedoch spaltete er einen Granatapfel, aus welchem ein Wurm herausfiel, den jenes Thier verzehrte. Später stampften wir Früchte zus. (פירי Ar., Agg. חיזרא Kleie) und als sie Maden bekamen, so wurden diese von dem Chamäleon verzehrt, vgl. אַוּרַשְׁנָא.

זְקָתָא *m.* (syr. ܙܩܬܐ) Ochsenstachel, stimulus. Pl. B. mez. 94[a] ob. כאן וכאן זְקָתָא איכא בהדן · Ar. (Agg. כך וכך זוקתא פסיקא לן) wir haben da wie dort Ochsenstachel bei uns (Raschi: קלעים Schleuderer, vgl. Raschi zu Spr. 26, 18 sv. זיקים, s. auch R. Jes. Berlin, Haflaah z. St.), vgl. TW. unter זְקַת.

זִיר, זֵיר 1) Krone. — 2) Stengel, s. in זר׳.

זָר *m.* Adj. (=bh., eig. Part von זור) ein Fremder; insbes. oft: ein Israelit, der nicht priesterlicher Abstammung und deshalb zum Tempeldienste untauglich ist. Grndw. זר: werfen, hinauswerfen, dav. זרי: wurfeln, זרע: den Samen streuen, werfen. Unser W. bedeutet also eig. hinausgeworfen, nicht zur Gemeinschaft gehörend. Seb. 14[a] fg. — Trop. j. Ned. IX, Anf., 41[b] (mit Anspiel. auf Ps. 81, 10) זר שבקרבך אל תמליכהו עליך den Fremden in deinem Innern (d. h. den Trieb zum Bösen) sollst du nicht zum Herrscher über dich machen, vgl. אֵל. Exod. r. s. 34, 132[d] betreffs der Bundeslade (bildl. für: Gelehrsamkeit, vgl. זיר I) steht זר זהב (Ex. 25, 11) אם אדם זוכה נעשים לו זֵר ואם לאו זר wenn der Gelehrte tugendhaft ist, so wird ihm das Wissen eine „Krone" wo nicht, so wird es ihm „fremd" — *Fem.* Jeb. 85[b] un. זָרָה eine Nichtpriesterin.

זָרוּת *f.* Fremdheit, d. h. ein Tempeldienst, der von einem Nichtpriester vollzogen wird. j. Ter. V, 46[c] mit. איסור זרות das Verbot der Vollziehung eines Tempeldienstes durch Nichtpriester. j. Bicc. II, 65[a] mit היתר זרות die Erlaubniss, dass Nichtpriester es geniessen dürfen. j. Orl. II Ende, 62[c] לוקין עליהן משום זרות sie werden wegen Fremdheit (unrechtmässigen Tempeldienstes) gegeisselt. j. Schabb. II, 5[a] un.

זרא Num. r. s. 7, 195[b], s. זְרָנָא.

זְרַב I (syr. ܙܪܰܒ, arab. زَرَبَ) polstern, füttern, eig. hineindrängen. j. Kil. IX g. E., 32[d] (zur Erklärung von מנעל של זרב in der Mischna) (l. עימרא) אית אתרין דזרבין עימיה מן גו es giebt Orte, in denen man die Wolle von innen (d. h. innerhalb der Schuhe) als Futter verwendet.

זָרָב *m.* (arab. زِرْبٌ pulvinar) das Polstern, Füttern. Kil. 9, 7 מנעל של זרב Ms. M. und j. Gem. zu St., ferner R. Simson in s. Comment. z. St. u. A. (Agg. und Ar. זרד) ein Schuh, der mit Futter versehen ist, s. d. Verb.

זְרַב II (arab. زَرِبَ, viell. auch bh. זרב, Hiob 6, 17) aufwallen. — Ithpe. überfliessen, sich ergiessen. Jom. 78[a] משום דאתי לאזדרבויי Ar. sv. אזדרבויי (Agg. דמזדריב) weil es (das Wasser) aufwallen, d. h. auslaufen könnte; anders nach Raschi.

זְרִיבָה *f.* N. a. das Aufwallen des siedenden Wassers. Gen. r. s. 28 g. E. (mit Bez. auf Hiob 6, 17, welche St. auf die Zeitgenossen der Sündfluth angewandt wird) זריבתם לחולטנית היתה ihr (der siedenden Fluthen) Aufwallen geschah zu völliger Vernichtung, näml. jener Zeitgenossen. j. Snh. X, 29ᵇ un. Levit. r. s. 7 g. E. und Khl. r. sv. וראיתי, 90ᵈ dass.

זַרְבּוּבִית *f.* (=מַרְזֵב, wie arab. مِزْرَابٌ=مِيزَابٌ canalis aquae) 1) Kanal. Pesik. r. s. 35, 65ᶜ der Engel im Lager des Sanherib, (2 Kn. 19, 35) שנדמה לו כזרבובית קטנה של אש ושרף את כל מחנהו welcher ihm in der Gestalt eines kleinen Feuerkanals erschien und sein ganzes Lager verbrannte. — 2) Schnauze, Schnabel eines Trinkgefässes. Pl. Levit. r. s. 5, 149ᵃ wird במזרקי יין (Am. 6, 6) erklärt: כוסות שיש להן זַרְבּוּבִיּוֹת Pokale, welche Schnäbel haben. Num. r. s. 10, 206ᶜ dass.; vgl. auch זְבוֹרִית.

זַרְבּוּן, זרבון, s. זַרְבּוּן.

זַרְגּוּן, זַרְגּוּנָה *m.* (syr. ܙܪܓܘܢ, arab. زَرَجُونٌ eig. von goldener Farbe; viell. jedoch mit hbr. שׂוֹרֵק verwandt) Weinranke. j. Kil. I, 27ᵃ un. זרגון ולפת מה נפיק מינהון פיטרוסילינין Ar. sv. וגדין ולפת (Agg. פטר פטרה סילינון, R. Sims. שזת crmp.) wenn Jem. eine Weinranke auf eine Mohrrübe pfropft, was entsteht daraus? Petersilie. j. Suc. III Anf., 53ᶜ זרגונה ענפיו חופות (חופין) את רובו ואינו עולה כמין קליעה was die Weinranke betrifft, so bedecken ihre Schösslinge den grössten Theil derselben, sie steigt aber nicht geflechtartig empor, d. h. blos bei der Myrte findet beides statt.

זָרַד denom. (von זֶרֶד) Zweige oder Reben in die Höhe ziehen, aufschiessen lassen. Trop. Jom. 47ᵃ כל הנשים זרד זרדו וזרד אמי לגג (l. עלה) עלתה Ar. (in Agg. fehlt זרד; Ms. M. זרד זרזו, vgl. Dikduke z. St.) alle anderen Frauen haben auch Reben (d. h. Kinder) in die Höhe gezogen; jedoch die Rebe meiner Mutter schoss bis zum Dach empor, d. h. ihr Sohn überragte alle Anderen.

Pi. (mit privat. Bedeut.) entzweigen, Aeste oder Reben abhauen (wie bh. שֵׁרֵשׁ). Ab. sar. 49ᵇ קירסמה וזירדה Ar. (Agg. קירסם וזירד) Jem. hat die verdorrten Aeste oder die frischen Zweige von der Aschera (dem Götzen geweihten Baume) abgehauen. Schabb. 103ᵃ המזרד זרדין wenn Jem. die Zweige abschneidet. Tosef. Schabb. cap. 10, 12. j. Schabb. VII, 10ᵃ ob. M. kat. 3ᵃ.

זֵירוּד *masc.* N. a. das Abhauen der frischen Zweige. Schebi. 2, 3 כזירודה וכפיסולה של חמשית כך של ששית so wie das Abschneiden der frischen Zweige und das gänzliche Abhauen aller Aeste im fünften Jahre nach dem Brachjahre stattfinden darf, so darf dies auch im sechsten Jahre stattfinden, d. h. bis in das siebente Jahr hinein; vgl. j. Gem. das. 33ᵈ mit. — Ferner Serud, *N. pr.* Ab. sar. 33ᵃ u. ö. ר׳ ישמעאל בן זירוד R. Ismael ben Serud.

זֶרֶד *m.* Zweig. Trop. Sohn Jom. 47ᵃ, vgl. זָרַד. — Pl. Schabb. 126ᵇ חבילי זְרָדִין Gebünde der Zweige. Das. 103ᵃ u. ö. המזרד זרדין s. זָרַד im Piel. (Kil. 9, 7 זרד, richtiger זרב, s. d. W.)

זַרְדְּתָא *f.* Sperberbaum, od. Speierlingsbaum, auch Wald, wo solche Bäume wachsen; vgl. אוּזְרַד. Keth. 97ᵃ, vgl. אַבָּא I. Pes. 111ᵇ שידי דבי זרדתא die Dämonen, die in Sperberwaldungen hausen, heissen שידי. Das. האי זרדתא דסמיכא למתא לא פחתא משיתין שידי die Sperberwaldung, die in der Nähe einer Stadt liegt, enthält nicht weniger als 60 Dämonen. Kidd. 73ᵃ ob. dass.

זַרְדָּא *m.* (arab. زَرَدٌ) Panzer, Harnisch, aus Ringen zus. gesetzt, lorica. Schabb. 62ᵃ wird שריון erklärt durch זרדא.

זָרִיד *m.* (wahrsch. mit gr. ζεά od. ζειά zus. hängend) Dinkelgraupe. Ber. 37ᵃ חילקא טרגיס זריד ועירסן ואורז Ms. M. (Ar. סולת זריד; Agg. סלת זריז) Speltgraupe (halica, alica), Weizengraupe (τράγος, tragus), Dinkelgraupe, Gerstengraupe und Reis, welche sämmtlich zu Topfspeisen (מעשה קדירה) gehören. — Nach M. kat. 13ᵇ bedeutet חילקא (vom semit. חלק): Graupe von Getreidekörnern, die in zwei Theile gespalten sind, ferner טרגיס (von τρίχα od. τριχάϊκες) dreitheilig gespaltene Graupe. Ar. fügt hinzu: זריד bedeutet Graupe von Getreidekörnern, die viertheilig, und עירסן die fünftheilig gespalten sind, vgl. auch טִיסְנִי. j. Ned. VI Anf., 39ᶜ un. זריד ועירסן dass. (Bech. 44ᵃ הזריד od. הזיריר, richtiger זִירוּר, s. d.)

זָרוּת s. hinter זָר.

זָרַז, Pi. זֵרֵז (arab. زَرَّ) rüsten, gürten, eig. zus. drücken. Grndw. זר, wovon auch אָזַר und זִיר. — Uebrtr. Jemdn. zu etwas anspornen, rüstig machen. Pes. 89ᵃ כדי לזרזן במצות um sie zur Pflichterfüllung anzuspornen. Mac. 23ᵃ אין מזרזין אלא לִמְזוֹרָז man spornt nur denjenigen an, der schon gerüstet ist, d. h. der verständig ist und auf Belehrung hört. Sifre Naso Anf. „Befiehl dem Josua und kräftige ihn!“ (Dt. 3, 28); daraus können wir entnehmen, שאין מחזקים אלא המוחזקים ואין מזרזין אלא למזורזים dass man nur diejenigen kräftigt, die ohnedies kräftig sind und diejenigen anspornt, die ohnedies angespornt, gewandt sind. Num. r. s. 7, 195ᵈ dass.

זְרַז *ch.* Pa. זָרֵיז (syr. ܙܰܪܶܙ=זָרֵז) rüsten, anspornen. Jeb. 102ᵇ אימא זרוזי הוא viel-

leicht bedeutet das hbr. חלץ: rüsten? vgl. חָלַץ. Cant. r. sv. דומה דודי, 15ª זרוזר גרמיך (l. זרוזי) rüste dich! s. auch TW.

זָרִיז *m.* (arab. زَرِيز, eig. Part. pass.) gerüstet, besond. zu etwas geschickt, tauglich, befähigt, tüchtig. Kidd. 29ª אם היה בנו זריז וממולא בתלמוד wenn sein Sohn tüchtig ist und viele Lehren der Tradition inne hat. — Pl. Pes. 4ª זְרִיזִין מקדימין למצות die Hurtigen beeilen sich, die Pflichten zu erfüllen. Schabb. 20ª כהנים זריזין הן die Priester sind hurtig, d. h. pünktlich in der Erfüllung der ihnen obliegenden Pflichten. — *Fem.* Pes. 89ª בנות זְרִיזוֹת ובנים שפלים die Töchter sind hurtig und die Söhne nachlässig (Ber. 37ª זריז, richtiger זריד, s. d.).

זֵירוּז *m.* N. a. das Rüsten, Anspornen. Sifre Naso Anf. אין הצווי בכל מקום אלא זירוז überall, wo in der h. Schr. צו steht, bedeutet es nichts anderes als anspornen. Num. r. s. 7, 195ᵈ dass. Das. s. 14 g. E. משה משה לשון חיבה ולשון זירוז „Mose, Mose!" „Abraham, Abraham!" u. dgl. ist ein Ausdruck für Liebe und Anspornung. Exod. r. s. 2 g. E. dass. — Pl. Ned. 3, 1 (20ᵇ fg.) נדרי זֵירוּזִין Gelübde der Anspornungen; was das. wie folgt erklärt wird: Wenn der Verkäufer gelobt, dass er die Waare nicht billiger als für vier Denare (Sela) verkaufen werde, und der Käufer wiederum gelobt, dass er dafür nicht mehr als zwei Denare geben werde; so ist anzunehmen, dass Beide mit dem Preise von drei Denaren zufrieden wären, weshalb solche Gelübde auflösbar seien.

זָרָז *m.* breiter Gurt, Binde, vgl. זָרַז Anf. Kel. 23, 2 זרז האשקלוני Ar. (Agg. זריז) der askalonische Gurt. — Pl. Erub. 18ᵇ Adam העלה זְרָזֵי תאנים על בשרו zog Binden von Feigenblättern um seinen Körper.

זֵירְזָא, זַרְזָא *ch.* (=זָרָז) 1) Gurt, Binde, s. TW. — 2) Gebund. Jeb. 101ᵇ un. זירזא דקני ein Gebund von Stangen. Schabb. 8ᵇ dass.

זְרִיזוּת *f.* Schnelligkeit, Hurtigkeit, eig. das Gewarntsein. Ab. sar. 20ᵇ, vgl. זְהִירוּת. Sot. 12ᵇ ותלך העלמה בזריזות „das Mädchen ging" (Ex. 2, 8), das bedeutet: mit Schnelligkeit, schnell. Vgl. Exod. r. s. 1, 102ᵈ sie wird deshalb עלמה (von עָלַם stark sein) genannt, שהלכה בזריזות weil sie hurtig ging. Levit. r. s. 11 Ende (mit Bez. auf על-מות, Ps. 48, 15) בעלמות בזריזות das W. bedeutet: mit Kräftigkeit, Hurtigkeit, vgl. auch אַתְנַסְיָא. j. Schabb. I, 3ᶜ ob. זריזות מביאה לידי נקיות Hurtigkeit führt zur Reinheit. j. Schek. III Ende, 47ᶜ und Cant. r. Anf., 3ᵇ dass.

זְרִיזוּתָא *ch.* (syr. ܙܪܝܙܘܬܐ=זְרִיזוּת) Hurtigkeit. Chull. 16ª זריזותיה דאברהם die Hurtigkeit Abraham's, s. auch TW.

זָרַזִף spritzen, zus. fliessen. Stw. זרף (arab. زَرَفَ), syn. mit זָרַב, זָרַם, זָרַק. Cant. r. sv. לריח, 6ᶜ מה השמן הזה כוס מלא אינו מזרזיף בשאר משקין כך דברי תורה אין מזרזפים בדברי ליצנות so wie vom Oel das, was man von einem übervollen Becher ablaufen lässt, sich nicht mit anderen Getränken vermischt (zus. fliesst), ebensowenig vereinigen sich die Worte der Gotteslehre mit Spöttereien, unnützem Geschwätz.

זַרְזִיפָא *masc.* (hbr. זַרְזִיף) herabfallender Tropfen. — Pl. Jom. 87ª un. זַרְזִיפֵי דמיא die Wassertropfen.

זַרְזִיר I *m.* (=bh.) Streitross. Stw. זרז, mit angeh. ר: gegürtet; vgl. auch Gesen. Thes. hv. j. R. hasch. I, 57ª un. (mit Anspiel. auf Spr. 30, 31) בנוהג שבעולם זה מבקש לנצח זרזירו וזה מבקש לנצח זרזירו אבל הקב״ה וכ׳ im gewöhnlichen Leben kommt es vor, dass sowohl dieser wie jener sein Streitross zu bekämpfen sucht, Gott hing. will seinen Gegner nicht besiegen (ומלך אלקום עמו); d. h. er zieht es vor, dass der Sünder sich bessere, damit er nicht der Strafe erliege. (Nach dem Comment. wäre זרזיר tropisch zu nehmen: der Ringer, Kämpfer). — Pl. Thr. r. sv. זכור, 69ª בנוהג שבעולם אדם מגדל שני זַרְזִירִין בתוך ביתו וכ׳ gewöhnlich pflegt der Mensch, der zwei Streitrosse, deren eines gross und das andere klein ist, in seinem Hause züchtet, das grosse zu gewöhnen, sich vor dem kleineren zu schmiegen, damit er keinen Verlust erleide; d. h. Gott hätte den mächtigeren Esau vor dem schwächeren Jakob demüthigen müssen.

זַרְזִיר II *m.* (syr. ܙܘܪܙܝܪܐ, arab. زُرْزُور) der Staar. Chull. 62ª הזרזירין (Ar. להביא את הזרזיר למינו pl.) „nach seiner (des Raben) Gattung" (Lev. 11, 15), darunter ist der Staar zu verstehen; er ist also ein unreiner Vogel. (Einige jedoch erlaubten ihn deshalb zu geniessen, weil er einen Vormagen, זפק hat, s. d. W.) Raschi: אישטורניל, etourneau, sturnus. Das. 65ª לא לחנם הלך הזרזיר אצל העורב אלא מפני שהוא מינו aus keinem andern Grunde gesellt sich der Staar zum Raben, als weil er zu seiner Gattung gehört. B. kam. 92ᵇ dass. Genes. r. s. 65 Anf. (mit Anspiel. auf Esau, der Ismael's Tochter heirathete) בימי ר׳ חייא רבה עלה זרזיר אחד לארץ ישראל וכ׳ in den Tagen des älteren R. Chija kam ein Staar nach Palästina und es wurde gezweifelt, ob man ihn essen dürfe, oder nicht. R. Chija sagte: Man beobachte, wer sich zu ihm gesellen werde! Bald darauf kam ein egyptischer Rabe (עורבא מצראה) und begattete sich mit ihm; woraus man erkannte, dass er

zum Rabengeschlecht gehört. — Pl. Genes. r. s. 75, 74[b] אין שני זַרְזִירִים ישינים על דף אחד zwei Staare schlafen nicht auf einem und demselben Brette, weil sie näml. bissig sind.

זָרַח (=bh.) aufgehen, von der Sonne; über die Etymologie dieses Ws. vgl. דָּנַח. Chull. 91[b] וכי שמש לו לבדו זרחה והלא לכל העולם זרחה א״ר יצחק שמש הבאה בעבורו זרחה בעבורו (mit Bez. auf Gen. 32, 32) ging denn etwa „ihm" (dem Jakob) allein die Sonne auf, sie ging ja der ganzen Welt auf? R. Jizchak antwortete: Die Sonne, die seinetwegen vor der Zeit untergegangen war (vgl. das. w. u. und Raschi zu Gen. 28, 11), ist auch „um seinetwillen" wiederum früher aufgegangen. j. Snh. VIII g. E., 26[c] וכי עליו לבדו זורחת החמה וכ׳ geht denn die Sonne etwa „ihm" (dem Dieb) allein auf? vgl. זְרִיחָה Anf.

Hif. הִזְרִיחַ 1) aufgehen lassen, von der Sonne. Levit. r. s. 28 Anf. הקב״ה מזריח להם השמש Gott lässt ihnen die Sonne aufgehen. Genes. r. s. 22 g. E. „Gott machte dem Kain ein Mal" (Gen. 4, 15), das bedeutet: הזריח לו גלגל חמה er liess ihm die Sonnenscheibe aufgehen. Nach einer andern Ansicht: הזריח לו את הצרעת er liess den Aussatz an ihm hervorbrechen. Cant. r. sv. מה יפו, 29[d] מזריח חמה er lässt die Sonne scheinen. — Trop. Mac. 10[a] (mit Anspiel. auf מִזְרְחָה, Dt. 4, 41) Gott sagte zu Mose: הזרח שמש לרוצחים lasse den Mördern die Sonne aufgehen! d. h. sei auf Mittel bedacht, durch welche sie ihren Lebensunterhalt finden. Var. הזרחת השמש לרוצחים du liessest den Mördern die Sonne scheinen, d. h. du suchtest, infolge der Aufnahme in den Zufluchtsstädten, ihr Leben zu erhalten. — 2) von Früchten, röthlich werden. Schebi. 7, 4 הפגים משיזריחו die kleinen Feigen (sind als reif anzusehen) wenn sie, infolge des Sonnenscheines rothfarbig werden. — 3) denom. (von מִזְרָח) sich nach Osten wenden. Genes. r. s. 61, 60[b] (mit Bez. auf Gen. 25, 6) „Abraham schickte sie fort" אמר להם כל מה שאתם יכולים להזריח תזריחו שלא תכוו בגחלתו של יצחק und sagte zu ihnen: Je weiter ihr nach Osten hin gehen könnet, gehet, damit ihr von der Kohle (גחלת, s. d.) Isaac's nicht versengt werdet.

זְרִיחָה *f.* N. a. das Aufgehen, der Sonnenaufgang. j. Erub. V, 22[c] mit. זריחת החמה der Sonnenaufgang. j. Snh. VIII g. E., 26[c] (mit Bez. auf Ex. 22, 2. 3) מה זריחת החמה מיוחדת שהיא שלום לכל באי עולם וכ׳ so wie „der Sonnenaufgang" dadurch ausgezeichnet ist, dass er allen Weltbewohnern Heil bringt, so darfst du auch den beim Einbruch Betroffenen, von dem du weisst, dass er dein Leben geschont hätte, nicht tödten. Genes. r. s. 68, 67[d] zur Vesperzeit bete man: כשם שזכיתני לראות חמה בזריחתה כך תזכני לראותה בשקיעתה so wie du mir gewährt hast, die Sonne bei ihrem Aufgange zu sehen, so wollest du mir auch gewähren, sie bei ihrem Untergange zu sehen.

זָרָה, זְרִי (=bh.) werfen, streuen, wurfeln. Grndw. זר, s. d. Kel. 16, 6 זורי גרנות diejenigen, welche die Tennen wurfeln. Genes. r. s. 85, 83[c] זורה מבחוץ semen serere, vgl. דוש. — Hif. Part. pass. Snh. 82[b] ביצה מוזרת ein verdorbenes Ei, worauf die Henne brütet und welches in Verwesung übergeht. Chull. 140[b] ביצים מוזרות pl. Tosef. Ter. cap. 9 u. ö.

זָרְיוֹן s. זירְיוֹן in זר׳.

זַרְכָּאֵי Sarkai, *N. pr.* eines Ortes. j. Schebi. VI, 36[c] mit. מלח דזרכאיי das Salz dieses Ortes.

זַרְבֵּיל, Ithpa. אִזְדַּרְבֵּיל (syr. ܙܪܒܠ) stolz einhergehen, vom Hahne, s. TW

זַרְמִית *f.* (hbr. זֶרֶם *m.*, syr. ܙܪܡܐ, מ und פ verw., vgl. זַרְזִיף) Platzregen, Unwetter, s. TW

זָרָנָא *m.* Aufdunsung. Levit. r. s. 18 g. E. und Num. r. s. 7, 195[b], vgl. בּוּטְנָא.

זַרְנִיךְ *m.* (syr. ܙܪܢܝܟ, ܙܪܢܝܩ, pers. zarnîq) Arsenik, wahrsch. der gelbe Arsenik, auripigmentum. Chull. 88[b] un. אף הזרניך auch mit Arsenik darf man das Blut geschlachteter Vögel bedecken. Raschi z. St. אורפימ״נט. Vgl. Raschi zu Meg. 18[b] un. סמא זרניך בלשון קודש אורפימנט בלע״ז „Samma" heisst in der heiligen (d. h. neuhbr.) Sprache זרניך, franz. orpiment.

זַרְנוּקָא *m.* (syr. ܙܪܢܘܩܐ=זִיקָא) Schlauch, dessen man sich zum Wasserschöpfen bediente (im Syr. bedeutet ܙܪܢܘܩܐ auch Fluss, womit unser W. wahrsch. zus. hängt). B. mez. 103[b] דוולא וזרנוקא Eimer und Schlauch. B. bath. 58[a] זרנוקא אמרה לכו sie sagte euch (in ihrer räthselhaften Sprache) Schlauch. Das. 167[a] קם אזרנוקא er stellte sich auf den Schlauch.

זָרַע (=bh., arab. زرع, s. זר) säen, Samen streuen. Part. pass. j. Sot. I, 17[b] ob. die Eltern des Simson zeigten hin auf „die Weinberge von Timnath" (Ri. 14, 5) זרועים כלאים ואומרים לו בני כשם שכרמיהן זרועין כלאים כך בנותיהן זרועות כלאים die mit Mischsaaten (Wein und Getreide) besäet waren und sagten zu ihm: Sohn, so wie ihre (der Philistäer) Weinberge mit Mischpflanzen besäet sind, so stammen auch ihre Töchter von Mischsamen her.

Nif. besäet werden. Genes. r. s. 83 g. Ende בשבילי נזרעה השדה um meinetwillen wurde das Feld besäet, vgl. דִּין I.

Hif. den Samen leeren. Ber. 60[a] (mit Bez. auf Lev. 12, 2) איש מזריע תחלה יולדת נקבה אשה מזרעת תחלה יולדת זכר wenn der Mann früher den Samen entleert, so wird ein Mädchen geboren; wenn aber die Frau früher den Samen entleert, so wird ein Knabe geboren.

זְרַע *ch.* (syr. ܙܪܰܥ=זְרַע) säen. R. hasch 16ª ליזרע חורפא er soll frühzeitig säen. j. Pea VII, 20ª ob. הוה זרע חקלא לפת er besäete das Feld mit Mohrrüben. — Ithpe. besäet werden. Das. בפוקי ריש שתא אִזְדַּרְעוּן am Ausgange des Neujahres wurden sie gesäet. B. bath. 83ᵇ. Chull. 93ᵇ. — Ferner denom. vom flg. זֶרַע. j. Kil. I, 27ª un. מזרעין sie werden schwanger; s. auch TW.

זֶרַע *m.* (=bh.) Samen, Pflanze; übrtr. Nachkomme. Genes. r. s. 23, 23ᵈ (mit Bez. auf זרע אחר, Gen. 4, 25) נסתכלה אותו זרע שהוא בא ממקום אחר ואי זה זה מלך המשיח Eva erblickte jenen Nachkommen, der anderswoher (d. h. von der Moabiterin Ruth, der Stammmutter David's) abstammen wird. Wer war dies? Der König Messias. Das. s. 51, 51ª und Ruth r. sv. ותאמרנה, 43ᶜ dass. — Pl. זְרָעִים Saaten. j. Schebi. II, 34ª ob. ששה זרעים זרעין sechs Zeiten der Aussaat. — Uebrtr. Esth. r. sv. בימים, 101ᵇ ששה סדרי משנה זרעים מועד נשים נזיקין קדשים טהרות die sechs Ordnungen (Abtheilungen) der Mischna, nämlich Seraïm (Pflanzen), Moëd (Feste und Sabbat), Naschim (Frauen), Nesikin (Schäden), Kodaschim (Heiligthümer), Toharoth (Reinheit); Benennungen nach den Gegenständen, die in den betreffenden Mischnaabtheilungen behandelt werden. Jede dieser Abtheilung zerfällt in Traktate u. s. w., vgl. מַסֶּכֶת, פֶּרֶק und הֲלָכָה. Schabb. 31ª un. (mit Anspiel. auf Jes. 33, 6) אמונת זה סדר זרעים עתיך זה סדר מועד חסן זה סדר נשים ישועות זה סדר נזיקין חכמת זה סדר קדשים ודעת זה סדר טהרות „Glauben,“ das zielt hin auf die Abtheilung Seraïm (der Säemann näml. glaubt an die göttliche Weltordnung), „deine Zeiten“: die Abtheilung Moëd, „Schatz“: die Abtheilung Naschim, „Hilfe“: die Abtheilung Nesikin, „Weisheit“: die Abtheilung Kodaschim, „und Erkenntniss“: die Abtheilung Toharoth Vgl. auch Num. r. s. 13, 220ᵈ.

זְרַע, זַרְעָא *ch.* (syr. ܙܰܪܥܳܐ, ܙܪܰܥ=זְרַע) Samen, Saat, Pflanze. j. Snh. VII g. E., 25ᵈ un. זרע דכיתן Flachssamen; s. auch TW.

זְרִיעָה *f.* N. a. das Säen. Ber. 35ᵇ שעת זריעה die Zeit des Säens. Schabb. 91ª u. ö.

זַרְעִית *f.* Familie, eig. die Pflanzung, die von einem Stamme ausgeht, σπέρμα. — Pl. זַרְעִיּוֹת. Snh. 4, 5 (37ª) דמו ודם זרעיותיו (so richtig in Mischnajoth und im j. Tlmd.; in den Agg. des bab. Tlmd. falsch זרעותיו) sein Blut (Leben) und das Blut seiner Familien; d. h. aller derjenigen Menschen, die von ihm, wenn er am Leben geblieben wäre, bis in die spätesten Geschlechter abstammen würden; mit Bez. auf דְּמֵי (Plur.) Gen. 4, 10. Genes. r. s. 22, 23ᵇ dass.

זַרְעִי, זַרְעִיתָא, זַרְעִיתָא *ch.* (syrisch ܙܰܪܥܝܳܬܳܐ) Familie, Abstammung. j. Keth. XII, 35ᵇ ob. זרעייתא (l. זרעייתיה) לא פסקה לעולם seine Familie soll nie aufhören, aussterben. Ruth r. sv. ויאמר בעז, 43ª לית אנא מערבב זרעייתי ich will (infolge des Heirathens der Moabiterin Ruth) meine Familie nicht in Unordnung bringen. Khl. r. sv. טובים השנים, 81ᶜ והא זרעית זריתא פלונית חמטת ופסקת die Nachkommen der Familie N. N. wurden ja unglücklich und hörten dann ganz auf! — Pl. Kidd. 70ᵇ תרתי זַרְעֲיָיתָא איכא בנהרדעא וכ׳ zwei Familien giebt es in Nehardea, deren eine legitim und deren andere illegitim ist, vgl. בר יונה.

זֵרְעוֹנִים *m.* pl. (= bh. זֵרְעֹנִים, syr. ܙܰܪܥܽܘܢܶܐ) Pflanzungen. Kil. 2, 2 זרעוני גנה Gartenpflanzen. Das. 3, 2. Schabb. 84ᵇ זרעונין. Tosef. B. mez. cap. 10 u. ö. Tosef. Maasr. cap. 3 g. E. זרעוני שדה Feldpflanzen.

זְרוֹעַ *f.* (=bh., arab. ذِرَاع, vgl. דְּרָעָא) Arm, bei Thieren: Bug, Vorbug, βραχίων, brachium. Trop. (*masc.*) Ber. 17ᵇ ob. נזונין בזרוע sie werden durch Kraft (d. h. infolge ihrer Tugenden) ernährt. j. Taan. IV, 69ª ob. du hast Elasar aus Modën erschlagen, זרועֵן של ישראל den Arm (die Kraft) Israels. Schabb. 56ª נטלו בזרוע sie nahmen (die Priestergaben) mit Gewalt. Levit. r. s. 2, 146ᶜ בא על חבירו בזרוע er kommt gegen seinen Nächsten mit Gewalt. — Chag. 11ª die Halachoth des Sabbat u. s. w. gleichen den Bergen, die an einem Haare hängen, וסערה תלויה בזרועו Ar. (fehlt in Ms. u. Agg.) und das Haar hängt an seinem Arm, d. h. an der Kraft Gottes. — Pl. בעלי זְרוֹעוֹת die Gewaltthätigen, s. d. W Trop. Sot. 49ᵇ un. mit dem Tode des R. Akiba בטלו זרועי תורה schwanden die Arme der Gesetzlehre, d. h. die Männer, die durch tiefe Schriftforschungen die rabbinischen Satzungen zu eruiren verstanden.

זְרַף I fassen, ergreifen. Ab. sar. 18ᵇ ob. כל דחזי ליה נזרפיה Ar. (Agg. לייתיה) wer ihn (den R. Meïr) sehen wird, soll ihn fassen.

זְרַף II (syn. mit צְרַב, סְרַף, שְׂרַף) entzünden, Entzündung verursachen. Ab. sar. 28ᵇ יד מיזרף זריף die Hand entzündet die Wunde. Chull. 77ª פרזלא מיזרף זריף Eisen entzündet. Jeb. 76ª dass. Raschi (vgl. auch Ar.) erklärt unser W.: die Materie der Wunde zus. ziehen, Geschwulst verursachen; s. jedoch nächstflg. Art.

זִירְפָּא *m.* Entzündung. Schabb. 67ª בניסמר מן הצלוב דעבדי לזורפא mit dem Nagel eines Gekreuzigten (woran letzterer gehängt wurde, darf man am Sabbat ausgehen), weil man ihn als Heilmittel gegen Entzündung anwendet. Nach Raschi und Ar.: Geschwulst; vgl. jedoch j. Gem. z. St. VI, 8ᶜ mit. טב לעבביתא (Agg. crmp. לעכביתא) es ist heilsam gegen Entzündung, näml. עבבית=אֲבָבִית s. d.

זְרַק (=bh.) werfen, sprengen. Trop. Keth. 103[b] זרוק מרה בתלמידים eig. wirf Galle auf die Schüler, d. h. flösse ihnen Ehrfurcht ein. — Nif. נִזְרַק geworfen, gesprengt werden. Seb. 7[a] fg.

זְרַק *ch.* (syr. ܙܪܰܩ, vgl. auch דְּרַק; =זָרַק) werfen, sprengen. Genes. r. s. 53 g. E. זרוק חוטרא לאוירא ועל עיקרא הוא קאים wirf den Stock in die Luft, so fällt er doch zum Stamme (auf die Erde) zurück; bildl. für: Ismael, der Sohn der egyptischen Hagar heirathete ebenfalls eine Egypterin (Gen. 21, 21). — Ithpe. gesprengt werden. Pes. 78[b] un. כי אִיזְדְּרִיק דם wenn das Blut gesprengt wurde, s. auch TW

זְרִיקָה *f.* N. a. das Werfen, Sprengen. Schabb. 96[b] זריקה das am Sabbat verbotene Werfen von einem Gehöfte in das andere. j. Erub. IV, 21[d] ob. u. ö. j. Pes. VII, 34[b] mit. יוצאין בזריקה בלא אכילה das Sprengen des Blutes vom Pesachopfer genügt, selbst wenn letzteres nicht gegessen wird.

זְרִקְתָּא od. **זְרִיקְתָּא** *f.* („pers. زره ziri, mit h mappikatum“ Fl. im TW. hv.) Ketten- oder Schuppenpanzer, s. TW

זְרוּקִינְיָא Serukinja, Name eines Ortes. Chull. 111[a] ob.

זְרוּקְפָּא *m.* (wahrsch. זְקַף, trnsp. mit eingeschalt. ר) Vormagen (oder: Kropf), s. TW

זְרִירֵי *m.* pl. (vom hbr. זָרַר) das Niesen, s. TW

זֶרֶת *f.* (für זְעֶרֶת, von זער, im Ggs. zu גּוּדָל) 1) der kleine, letzte Finger der Hand. Keth. 5[b] und Men. 11[a] היא זרת, vgl. אַמָּה nr. 2. — 2) (=bh.) Spanne, σπιθαμή, spithama, auch als Längenmass. Die Länge der Hand erhält von ihrem Ausgangspunkte, näml. dem kleinen Finger, ihren Namen; ebenso wie die Elle (Ellenbogen) nach ihrem Ausgangspunkte, dem langen Mittelfinger: אמה genannt wird. — Tosef. Kel. B. mez. cap. 6 g. E. זרת האמורה בתורה חצי אמה של ששה טפחים das Sereth (die Spanne), das in der Bibel vorkommt, ist einer halben Elle von sechs Handbreiten gleich. — Pl. Tosef. Men. cap. 9 Anf. in einem fruchtbaren Jahre היתה עושה קנה זרת ושבולת זְרָתַיִים brachte das Feld Halme, die eine Spanne und Aehren, die zwei Spannen lang waren, hervor. Men. 85[a] und Taan. 5[a] dass.

זַרְתָּא *ch.* (syr. ܙܰܪܬܳܐ, ܙܶܪܬܳܐ=זֶרֶת nr. 2) Spanne. B. mez. 64[a] ob. קרי בני זרתא Kürbisse von der Grösse einer Spanne. Erub. 29[a] ob. איבציל זרתא לא איבציל זרתא Ms. M. (Agg. זירתא) die Zwiebel ist eine Spanne lang, sie ist nicht eine Spanne lang. Genes. r. s. 63, 61[b] עד שהוא במעי אמו זרתא מתיחא לקיבליה Ar. ed. pr. (Agg. זירתיה) als er (Esau) noch im Mutterleibe war, war schon seine Spanne (mit dem ausgestreckten Daumen gegen ihn (Jakob) gerichtet. In Pesik. Sachor hatten Jalk. I, 300[b] und Ar. dieselbe Stelle, die jedoch in Ag., 23[b] fehlt; vgl. auch Buber z. St. Anm. 47. — Jalk I, 32[b] und II, 108[d] dass.

זִיתָא, זִיתוּם s. in זי׳.

Nachträgliches zu den Buchstaben ה, ו und ז

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 446, Sp. 2, Z. 13 v. u. Dem האסטו viel näher als ὅστις, das überdies nicht für ὁ οὗτος gebraucht wird, liegt das pers. هَسْتُو, Wirklichkeit, hier in adverbialer Weise gebraucht: „ist es in Wirklichkeit (wirklich) erlaubt zu pflügen?“

S. 448, Sp. 2, Z. 6 „Wiese“ vielmehr Sumpfboden oder Sumpfwasser; s. S. 278, Sp. 1, Z. 11 v. u. flg.

S. 450, Sp. 1, Z. 8 v. u. und Sp. 2, Z 1. Das ה und א von הִיגָה, הִיגָא, הִיגְתָא, הֲגָתָא (schr. הֲגָתָא), אֵגָה halte ich für Erweichungen des ח im ächt semitischen חִיגָה u. s. w., حَاجَّةٌ, حَاجٌ, شُبْرُمٌ, eine Art Dornstrauch, zunächst nicht von حوج, sondern von حجج (s. Lane, I, S. 684, Sp. 1); daher das denominative أَحَاجَ, أَحْجَجَ, von einem Lande, das solche Dornen trägt; wahrscheinlich abzuleiten von der Grundbedeutung beider Stämme: umkreisen, umgeben, rings einschliessen, einhegen, weil man diese Art von Dornen als Hecken zur Einfriedigung von Saatfeldern u. s. w. gebrauchte. Dieselbe Grundbedeutung zeigt das altarabische حَوْجٌ = سَلَامَةٌ, „*safety; freedom*

from evil, harm or *the like*“ (Lane), eig. Sicherung oder Sicherheit durch Umgebung mit Zäunen, Wällen, Mauern u. s. w.

S. 451, Sp. 2, Z. 9 v. u. הוּגִין, הוּגַן, nicht von dem dichterischen Beiworte des Ankers ἐχενηΐς, sondern von ὄγκινος, ὀγκῖνος, uncinus, Widerhaken, synekdochisch für Anker mit Widerhaken. Demnach wird das Wort ursprünglich הוּגִין statt הוּנְגִין gelautet haben. Die griechisch-lateinische Endung hat sich noch erhalten in der Form הוגנס S. 457, Sp. 1, Z. 5 v. u.

S. 452, Sp. 1, Z. 10 u. 9 v. u. Dieser Anwendung von הָגַר entspricht هِجَارٌ in der Bedeutung von تَاجٌ, Kopfbinde, Diadem.

S. 452, Sp. 2, Z. 1 „هَجَرٌ“ schr. هُجَرٌ.

S. 453, Sp. 1, Z. 14 v. u. הדיה und הודאה, S. 457, Sp. 2, Z. 20 v. u., sind vielleicht gleichbedeutend mit حِدَأَةٌ, gemeinarab. حِدَايَة, milvus, Weihe; s. S. 287, Sp. 2, vorl. u. l. Z.

S. 453, Sp. 1, Z. 9 v. u. „Adjabs“ schr. Adiabas.

S. 453, Sp. 2, Z. 24. Wäre das Wort wirklich semitisch und von הדה, هدى abzuleiten, so würde wenigstens jenes הֲדִיוֹךְ, als ein aller Analogie zuwiderlaufendes Verbalabstractum, mit הדיון zu vertauschen sein. Aber das zweimalige ךְ der Handschriften, Z. 32 u. 33, giebt doch, verglichen mit S. 479, Sp. 2, Z. 7 v. u., und S. 487, Sp. 2, Z. 24, dem הניוכין, ἡνίοχοι Brüll's mehr Wahrscheinlichkeit.

S. 454, Sp. 2, Z. 22 „הרוסטא“ sieht ächt persisch aus. Ich wage die Vermuthung, dass auch in diesem Worte, wie unzweifelhaft in דיסקרתא, ܪܘܣܛܩܐ, TW, I, S. 423, Sp. 1, Z. 13 flg., r mit d verwechselt ist und dem הרוסטא das pers. رُوسْتَا, rus, رُوسْتَائِي, rusticus, zu Grunde liegt: Bauernsandale.

S. 456, Sp. 1, Z. 23 „הוּדַרְנָא“ schr. הוּדְרְנָא.

S. 456, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ὑδρώπικον“ schr. ὑδρωπικόν.

S. 459, Sp. 2, Z. 18 flg. הוּצָא ist Erweichung von חוּצָא, ܚܘܨܐ, خُوصٌ (wie bei Thomas a Novaria S. 289, Z. 8, statt خوصى zu schreiben ist), Blätter von Dattelpalmen und andere ähnliche, aus denen von den خَوَّاصِين vielerlei Geräthschaften, wie Matten, Decken, Körbe u. dgl., verfertigt werden (s. S. 444, Sp. 1, Z. 1 flg.). Und so ist auch כרבא in dem Sprüchworte Z. 23 nicht ܟܪܒܐ, כְּרוּבָא, كُرُنْبٌ, كَرَنْبٌ, κράμβη, sondern كَرَبٌ, das dicke untere, im Stamme sitzende Ende der Palmenäste, aus dem, wenn der Ast abgehauen oder abgebrochen wird, ein neuer hervorwächst. Wird aber zur Gewinnung der Blätter mit dem Aste zugleich jenes knollenartige Ende mit ausgerissen, so wächst an der Stelle kein anderer Ast nach. — כִּיב הוּצִין Z. 29 u. 30 sind die von den Arabern لِيف genannten, netzartig*) in einander verschlungenen Fasern, welche die Blattstiele und Fruchtansätze der Dattelpalme einhüllen und ebenfalls zu Flechtwerken, Stricken u. dgl. verarbeitet, auch zur Reinigung der Haut durch Reiben damit verwendet werden. Fachreddîn erzählt, der und jener von den ersten Chalifen habe sich mit Sandalen oder Schuhen und einem Wehrgehänge aus Lîf begnügt; s. de Sacy, Chrestom. ar., I, S. قم, Z. 1, S. 86, Anm. 4, und vgl. damit das hier Z. 34 u. 35 von Abaji Erzählte.

S. 462, Sp. 1, Z. 4 „حزر“ schr. هزار. — Z. 7 u. 8 Raschi's Angabe ist völlig grundlos. Hundert ist auf persisch صَد, „חיוור“ aber wahrscheinlich nichts als ein verschriebenes הזאר.

S. 462, Sp. 1, Z. 7 v. u. flg. خَطِبَ bedeutet nicht buntfarbig, sondern von einer eigenthümlich düstern, trüben Farbe sein, welche die einheimischen Lexikographen annähernd als ein lichteres oder dunkleres Grau mit einem gelblichen oder grünlichen Scheine bezeichnen. Aber die Buxtorf'sche Erklärung von הוּטְבָא durch „villus“ und von גְּלִימָא דְהוּטְבֵי durch „pallium villosum“ führt auf هُدْبٌ, Fransen an einem Stoffe oder Kleide, mit Erhärtung des ד zu ט.

S. 463, Sp. 1, Z. 7 „ἀϑήρη“ schr. ἀϑάρη.

S. 463, Sp. 1, vorl. Z. flg. Dieses הידי, הידה, הידא, hat nach meiner Meinung weder mit هَادَ يَهُودُ noch mit ὁδεύω etwas zu schaffen, sondern ist als הֵידִי, הֵידָה, הֵידָא, wie unser Heda! ein demonstrativer imperativisch gebrauchter Zuruf: „Da! (geh) zu dem bei dir!“

S. 464, Sp. 1, Z. 1 „syr. ܗܝܕܝܢ“ gehört nicht hierher, sondern zu הֵידֵין, dann, damals, S. 463, Sp. 2, Z. 16 u. 17. Dieses הֵיכְדֵן oder הֵידֵין aber, wie אֵידֵין, אֵיזֶה (S. 62, Sp. 1, Z. 10 v. u.) aus der Fragepartikel אי, הי und dem Demonstrativpronomen zusammengesetzt, bildet ein einfaches Fragpronomen, nicht einen Fragsatz

*) Daher bei Thomas a Novaria S. 289, Z. 7 „Rhaete palmae“ d. h. Rete.

„wer (ist) dieser?“ Dasselbe gilt von dem folgenden הֵיךְנוּ, הַיְדָנוּ.

S. 465, Sp. 2, Z. 7. Sollte wirklich jemals ein lateinisches Wort wie humanus in der Form eines semitischen Relativadjectivs הֵימָנִי, fem. הֵימָנִית, hebraisirt worden sein? In Ermangelung eines andern Beispiels hiervon halte ich הימנית für ebenso ächt semitisch wie sein Gegentheil קפדנית, von אמן, האמין: (wegen ruhigen Characters) zuverlässig, ungefährlich.

S. 466, Sp. 1, Z. 24 „הינא מצה“ schr. מצה הינא.

S. 466, Sp. 1, Z. 6 v. u. flg. Weder bedeutet هَانَ يَهُونُ „leichtsinnig, leichtfertig sein“ (s. S. 458 u. 459), noch das davon abgeleitete Adjectivum هَيِّنٌ, zusammengezogen هَيْنٌ, „Leichtsinn“ u. s. w. Hiermit verschwindet selbst die etymologische Möglichkeit der an und für sich unzulässigen Annahme eines durch Anhängung von âm gebildeten neuhebräischen Abstractums הִינָם, „Leichtsinn, Unzucht, Buhlerei.“ Unser הינם ist einfach der Eigenname Hinnom (Gesen. Thesaur. S. 280 u. 281) und על עסקי הינם in der angeführten Stelle bedeutet: „wegen der Handlungen Hinnom's“, indem man den Namengeber des Gehinnom zugleich zum Urheber der später darin verübten Greuel machte.

S. 466, Sp. 2, Z. 1 u. 2. Dieser Erklärung des dunkeln הֵינִּבָא als zusammengezogen aus ἑανὸν εἷμα steht wiederum entgegen, dass ἑανός ein altdichterisches, der Gemeinsprache durchaus fremdes Wort ist. Auch φαρεῖμα Z. 14, angeblich zusammengezogen aus φᾶρος und εἷμα, ist eine sprachliche Unmöglichkeit, פרימא aber, wie statt פורימא zu lesen ist, das gemeingriechische φόρημα, φόρεμα, Kleid, im Gegensatze zu במנרמא, Decke oder Unterlage zum Schlafen.

S. 466, Sp. 2, Z. 35 u. 36. הָךְ als Zusammenziehung von הָלַךְ, mit Imperf. יְהָךְ (nach hebr. יְהַלֵּךְ wie von הָלַךְ, arab. يَهْلَكُ von هَلَكَ neben يَهْلِكُ von هَلَكَ), Inf. מְהָךְ, ist durch sicherere Analogien geschützt; s. Gesen. Thes. S. 393, Sp. 1, und S. 727, Sp. 2.

S. 473, Sp. 2, Z. 33. خَلَّمَ bedeutet, wie اِخْتَلَمَ, nach den Quellenwerken اِخْتَارَ, wählen, vorziehen. Deutlicher tritt ein Zusammenhang dieses alten seltenen خلم mit unserem הלם hervor in خَالِمٌ, ebenmässig ausgedehnt, so dass kein Theil von dem andern absteht oder über ihn hervortritt; خِلْمٌ, treu anhänglicher Freund, und davon خَالَمَهُ, er hat sich als solcher eng an den andern angeschlossen.

S. 475, Sp. 2, Z. 34. Die arabische Form ist هِمْيَانٌ zu vocalisiren.

S. 477, Sp. 1, Z. 26. Dieses Himonia erscheint in Wüstenfeld's Jâkût, IV, S. ٩٨٠, Z. 19, und S. ٩٩٢, Z. 9 als هُمَانِيَةٌ und هُمَانِيَا.

S. 478, Sp. 1, Z. 6. Das einzeln stehende Adjectivum خَمِيتٌ wird von dem Ḳâmûs allgemeinhin durch سَمِينٌ, fett, erklärt. Uebrigens wechseln ץ und ת nicht mit einander wie ץ und ט.

S. 478, Sp. 1, Z. 28. هَمِيرٌ ist ein altes seltenes Dichterwort, ein Adjectivum, das nach den Glossatoren, von einer Gazelle gesagt, schön gebaut, von einem alten Weibe hingegen hinfällig, abgelebt bedeuten soll. (Die letztere Angabe fehlt bei Freytag.) Eine solche unsichere und etymologischer Aufhellung selbst noch bedürfende altarabische Glosse eignet sich durchaus nicht zur Erklärung des neuhebräischen הומר oder nach Buxtorf Sp. 789 vielmehr חומר.

S. 479, Sp. 1, drittl. Z. הִנְדְּבִי, arab. هِنْدِبَا, هِنْدَبَا, gemeinsprachlich هِنْدِبَةٌ.

S. 479, Sp. 2, Z. 1 „הִנְדוּאִי“, Relativnomen von הִנְדוּ, syr. ܗܢܕܘܝܐ, (הִנְדְוַי), arab. هِنْدُوَانِيّ, ist הִנְדְוִי zu schreiben und mit dem folgenden Artikel zu vereinigen.

S. 479, Sp. 2, Z. 15 flg. הַנְדֵּז, הַנְדֵּס, mit den Verbalnomen הַנְדָּזָא, haben mit Indien nichts zu schaffen und sind schon von de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 38, Z. 5 mit Anm. 1, nach Ǵauharî auf pers. اَنْدَازَه und das daraus gebildete arabische هِنْدَازٌ und هَنْدَسَ (fehlt bei Freytag) mit dem Verbalnomen هَنْدَسَةٌ zurückgeführt worden. S. auch den türk. Ḳâmûs unter الهندسة.

S. 479, Sp. 2, Z. 6 v. u. הִנְדְּקָא, הִנְדִּיקִי, mit Verhärtung des ד zu ק gebildet aus dem pers. הִנְדוּכִי, Inder, indisch (Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 376), woher auch arab. هِنْدِكِيّ. — „ܗܢܕܘܩܐ“ schr. ܗܢܕܘܩܐ.

S. 482, Sp. 2, Z. 35. هَشَمَ, etwas zerbrechen, gewinnt die trop. Bedeutung schlaff,

matt werden, erst durch den Uebergang in die Medialformen اِنْهَشَّمَ und تَهَشَّمَ. Näher liegt حَشَمَ, nicht bloss, wie bei Freytag, zürnen, sondern auch, wie اِحْتَشَمَ (s. Lane), sich scheuen und schämen, etwas zu thun.

S. 483, Sp. 1, Z. 31. „הֶסּוּק". Einen „St. הסק" kenne ich nicht. Gäbe es aber einen solchen, so wäre analoger Weise הָסוּק mit Kamez purum zu schreiben.

S. 483, Sp. 1, Z. 6 v. u. Die Ableitung dieses „הֶסֵּית" von einem übrigens im Nordsemitischen völlig unbekannten onomatopoetischen هَسَّ, flüstern, daher leise bei sich selbst sprechen, verbietet sich schon durch die Unmöglichkeit, zu der angeblichen Ableitungssylbe ה — irgend eine Analogie aufzufinden. Ueberdies ist nicht abzusehen, warum es nicht zulässig sein soll, auf Grund der Ableitung von הֵסִית das שְׁבוּעַת הֵיסֵּת zu erklären als Antreibungseid, d. h. ein Eid, durch dessen Auferlegung Jemand zum Geständniss angetrieben wird. Denn wenn auch הֵסִית, הִסִּית meistentheils im schlimmen Sinne gebraucht wird, so zeigen doch Jos. XV, 18 und Richt. I, 14 auch Beispiele von anderer Anwendung. Nirgends aber erscheint هَسَّ in der angeblichen besondern Bedeutung dieses הֵיסֵּת: „das Insichkehren (l. Insichgehen), Zurathegehen mit sich selbst, Nachdenken über etwas."

S. 485, Sp. 1, Z. 2 „καϑέδρα" schr. κάϑεδρα.

S. 485, Sp. 1, Z. 9 „מטרונית" wahrscheinlich مَطَارِنَة, Plur. von مَطْرَان, Metropolit.

S. 491, Sp. 2, Z. 32 flg. Es unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, dass dieses הַרְדּוּף, ܗܪܕܘܦܐ, wie Bar Bahlûl richtig erklärt, Rhododaphne (=Rhododendron, Lorbeerrose, laurier-rose, Oleander) bedeutet und selbst aus dem erstgenannten Worte verkürzt und zusammengezogen ist. Die Araber ihrerseits unterdrücken in der Benennung dieser Pflanze das specificirende ῥοδο ganz und verwandeln das übrigbleibende δάφνη in دِفْلَى, gewöhnlich defla oder defle ausgesprochen, wie sie auch den gewöhnlichen Lorbeerbaum nennen; s. Lane, I, S. 893, Sp. 2 u. 3; Berggren, Droguier arabe, unter Nerium Oleander; Seligmann, Liber fundamentorum pharmacologiae, II, S. 10 unter دفلى. Ursprünglich und an und für sich ist also הַרְדּוּף von הַרְדּוּפְנֵי, אַרְדּוּפְנִין, הַרְדַּפְנֵי S. 492, Sp. 1, Z. 20 flg. nicht verschieden; der von den Tosafoth zwischen beiden gemachte Unterschied beruht nur auf einer rabbinischen Bestimmung, nach welcher, wie es scheint, die kürzere Form die eigentliche Lorbeerrose, die längere aber das ähnliche Lorbeerkraut, d. h. den Kellerhals oder Seidelbast (Daphnoides) bezeichnet.

S. 494, Sp. 2, Z. 7 „wahrsch. arab. حَرُوقةٌ" (schr. حَرُوقَةٌ) ist im Gegentheil höchst unwahrscheinlich; denn حروقة ist keineswegs „Brei" oder gar „Speise" im Allgemeinen, sondern ein dürftiges Surrogat für bessere Nahrungsmittel: in kochendes Wasser gestreutes und darin aufgequollenes Mehl. „*They made use of it in hard and dear times, and when the cattle were lean, and when the season was severe*", und „*a man used to satisfy his household with it when fortune overcame him.*" Lane. Schwerlich gab es in Jerusalem Händler mit solcher Waare. Die richtige Erklärung dieses חרך oder mit Erweichung הרך ist jedenfalls die bei Buxtorf unter חֲרַךְ.

S. 495, Sp. 1, Z. 25. Wahrscheinlicher als ἁρμονία in lediglich dichterischer Anwendung liegt diesem הַרְמָנָא das pers. فَرْمَان, Gebot, Befehl, zu Grunde, mit Uebergang des Lippenhauches in den einfachen Kehlhauch, wie im Spanischen hijo, hilo, hierro, entstanden aus filius, filum, ferrum.

S. 495, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ἔρνος" dichterisches Wort und schon durch seine allgemeine Bedeutung, Gewächs, Reis, Spross, zur Bezeichnung einer besondern Art Blume nicht geeignet.

S. 495, Sp. 2, Z. 6. Zur Vergleichung wäre hier zunächst هَرِيسَة heranzuziehen gewesen. Freilich ist der Hauptbestandtheil dieses arabischen Mischgerichtes nicht Fisch, sondern Fleisch, aber für die allgemeine Grundbedeutung Zerstossenes, Zerriebenes, ist dies gleichgültig.

S. 469 Sp. 1, Z. 10 „הַרְפַּתְקָא" schr. הַרְפְּתְקָא, رَفْتَكْ, neupersisch رَفْتَه, Vergangenes, Geschehenes, Vorfall, s. Haug, An old Pahlavi-Pazand Glossary, S. 191 u. d. W. *raftan.* Das spätere Persisch gebraucht dafür گُذَشْتَه und سَرْگُذَشْت. Das ה vor רפתקא könnte zur Unterstützung von Spiegel's Vermuthung dienen (Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 443 u. 444), dass die Wurzel von raftan harp oder hrap ist.

S. 496, Sp. 1, Z. 21 v. u. הֲרִיקָא, Erweichung von חֲרִיקָא, bei Buxtorf richtig Spalte, Riss, Lücke; daher בַּחֲרִיק vor einem Genetiv: in der Lücke von —, d. h. in Stellvertretung

von —, anstatt —. خِرْقَةٌ, wie statt خُرْقَةٌ zu lesen ist, bedeutet abgerissenes Stück Zeug, Fetzen, Lappen, nicht „Theil, Stelle“, wird auch nicht in der Weise jenes בחריק gebraucht.

S. 500, Sp. 2, Z. 24 v. u. „ودى“ schr. استودى; denn nur diese zehnte Form hat die angegebene Bedeutung, ist aber ein dem arabischen Stamme ودى an und für sich fremdes und von dem aramäischen ܐܫܬܘܕܝ herübergenommenes Wort. Aecht arabisch sagt man dafür اِعْتَرَفَ, bekennen, und أَقَرَّ, eingestehen.

S. 503, Sp. 2. Z. 10. Obgleich die allgemeine Bedeutung dieses وشى dem schon in TW aufgestellten Stamme וְסֵי, וְסָא zur Stütze dienen könnte, weist doch das Fehlen des dafür angenommenen dritten Radicals in allen entschieden hierher gehörigen Beispielen, das auch den Verfasser des Aruch zur Annahme eines Stammes ורס bewogen hat, vielmehr auf Buxtorf's אִתְּוַס, תַּוַּס hin.

S. 504, Sp. 2, Z. 18 „וְרִיד„ nach Analogie des Arabischen und Syrischen וָרִיד mit Kamez purum zu schreiben.

S. 505, Sp. 1, Z. 6 v. u. „וַרְשְׁכָּא“ wahrscheinlich וִשְׁכָא (oder wirklich mit unorganischem Einsatz-r וַרְשְׁכָא?); denn dieses Wort, welches nach Sp. 2, Z. 10—12, „in der Sprache Ismaels“ einen Gurt oder Gürtel, חגורה, bedeuten soll, kann kaum etwas anderes sein als وِشَاح oder وُشَاح, mit ךְ statt ח, d. h. „ein schaflederner, breiter, verzierter Gurt, den die Weiber wie eine Schärpe oder ein Wehrgehänge über die Schulter um Brust und Rücken geschlungen tragen“ (Mehren, Die Rhetorik der Araber, S. 175 u. 176). Ist mit Raschi's בונדלוש bandeaux (jedenfalls nicht „Bündel“) gemeint, so stimmt diese Erklärung im Wesentlichen mit Gerschom's „Stirnbinden“ überein; könnte man aber darunter בנדולרש, bandoulières, Bandeliere verstehen, so wäre damit wenigstens die Form jenes Gurtes richtig bezeichnet.

S. 505, Sp. 2, Z. 18 u. 19. Die Richtigkeit der Erklärung dieses ורשט durch Mastbaum, ἱστός, angenommen (s. dagegen Buxtorf Sp. 640, Z. 20 flg.), so ist wenigstens eine „Höhlung des Mastbaumes“ zum „Durchziehen des Schiffstaues“ etwas durch die Praxis, soweit meine Erfahrung reicht, nicht Beglaubigtes, auch, da eine solche „Höhlung“ der Festigkeit und Widerstandskraft des Mastbaumes Abbruch thun würde, nicht wohl Glaubliches.

S. 506, Sp. 1, Z. 12 „εὔϑιχος“ schr. εὐϑικός; aber weder dieses Wort, noch εὐϑύδικος Z. 31 hängt mit וָתִיק etymologisch zusammen. Dieses ist vielmehr ächt semitisch vom Stamme وثق, fest sein, وَثِيقٌ, fest. Der Begriff der materiellen Festigkeit geht dann, wie im Stamme חכם (s. Gesen. Thes. unter demselben), in den der geistigen und sittlichen Tüchtigkeit über. Hiernach ist auch das in TW, I, S. 209, Sp. 1, über וותיק Gesagte anders zu fassen. S. TW, I, S. 424, Sp. 1, Z. 32—34.

S. 506, Sp. 1, Z. 15 u. 5 v. u. „ויתק“ u. s. w., durchgängig mit ת auszusprechen, nicht von „φϑισικός, φϑισική“ sondern von den gleichbedeutenden ärztlichen Kunstwörtern ἑκτικός, ἑκτική, euphemistisch für καχεκτικός u. s. w., hektisch, Hektik, ital. etico, etica, franz. hectique, étique, étisie.

S. 506, Sp. 2, Z. 3. Dieses ותיקא, scheint von der zu Sp. 1, Z. 12, erörterten Grundbedeutung ausgehend, eigentlich festen, d. h. dicken Brei zu bezeichnen, ähnlich wie in unserer Volkssprache Pappe, Stamps u. dgl.

S. 508, Sp. 2, Z. 15 „ذَبَابٌ“ schr. ذُبَابٌ.

S. 510, Sp. 2, Z. 3 „vom pers. زبيل.“ Das Wort ist ächt semitisch, im Arabischen und Syrischen gleich gewöhnlich.

S. 512, Sp. 1, Z. 8. זַגָּא, Klingel, Schelle, und äussere Haut der Weinbeere (so richtig Gesen. Thes. S. 403, Sp. 2) gehört in beiden Bedeutungen zu dem Stamme זגג (Wurzel זג) mit dem Grundbegriffe scharf, hell, klar sein, dort auf den Gehörs-, hier auf den Gesichtssinn bezogen. Ebenso זוֹגָא vom Stamme זוג und derselben Wurzel; s. S. 517, Sp. 2. Der schon in TW als vermittelnd angenommene Begriff „Kugel“ ist nicht nachweisbar. Dem זַג in der ersten Bedeutung entspricht das pers. زَنْگ (s. de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 41, Nr. 103), laut- und bedeutungsverwandt mit dem ebenfalls onomatopoetischen, den hellen metallischen Klang der bezüglichen Instrumente ausdrückenden سَنْج, سِنْج, arab. صَنْج Becken (der türkischen Musik), auch von den kleinen runden Kupferplatten im Reifen des Tamburins, die den dumpfen Ton desselben mit einem schwirrenden Klange begleiten. Da indessen זגג und זוג durch Derivate in der Bedeutung klingen, tönen, als selbstständige Stämme erwiesen sind, auch vom Glucken und Gackern der Hühner, — daher das folgende זַגְתָּא Gluckhenne, — wie ܙܩܐ von hellem Schreien und Rufen (Hoffmann, Syrisch-arab. Glossen, S. 123, Z. 7: ܙܩܐ انا اصرخ انادى), so erscheint die etwaige

Annahme einer Zusammenziehung jenes זַוָּא aus זַנְבָּא nicht als nöthig.

S. 512, Sp. 2, Z. 25. Einige arabische Lexikographen berichten von سَجَدَ neben seiner gewöhnlichen, mit סְגַד, سَجَدَ übereinstimmenden Bedeutung auch die gerade entgegengesetzte: auf seinen Füssen wie eine Säule gerade stehen; — so wörtlich der türkische Ḳâmûs. Nach einer Ueberlieferung bei Lane gehörte diese Bedeutung des Wortes den Ṭajiten, den Gränznachbarn der Aramäer, an, und vielleicht weist das hier so deutlich den Gegensatz zu סגיד bildende aramäische זגיד darauf hin, dass jenes angebliche zweite سجد richtig زجد ist.

S. 513, Sp. 1, Z. 12 v. u. flg. Dieser Erklärungsversuch der zweifelhaften Lesart זידהא (s. Buxtorf u. d. W. זורהמא, Sp. 647, und TW, I, S. 212, Sp. 1, Z. 13 flg.) hat drei Gründe gegen sich. 1) Es ist überhaupt nicht zulässig, eine speciell altarabische, im Nomadenleben, der Kamelwirthschaft u. s. w. wurzelnde Bedeutung eines Stammes ohne Weiteres in die Sprache der sesshaften Aramäer überzutragen, zumal, wie hier, mit Verkennung des eigentlichen Kernpunktes der Begriffsanwendung und mit Aufgebung wesentlicher Bestimmungen. Der im Arabischen so vielfach gewendete Begriff von زها geht unter Anderem auf frische, lebhafte, muntere Bewegung und Thätigkeit über, in speciellster Anwendung auf die von Kamelen auf der Reise, welche gleich von der Tränke hinweg noch einen oder zwei Tage laufen, ehe sie neuer Fütterung bedürfen. Also nicht das negative „fortgehen, sich entfernen, scheiden“, sondern die positive Frische, Munterkeit und Lebhaftigkeit ist der Kernpunkt des Begriffs. Wie liesse sich dessen Anwendung auf das Untergehen der Sonne denken? 2) Die Bildung einer Form זִידְהָא von זְהָא liegt ausser aller Analogie. 3) Dass die Sonne, nachdem sie untergegangen ist, im Morgenlande mehr Hitze verbreiten sollte als wenn sie scheint, ist mir unbekannt; meines Wissens tritt dort nach dem Sonnenuntergange ebenso wie bei uns die Abendkühle ein.

S. 516, Sp. 1, Z. 10 v. u. „זָהוֹר“ nach der Analogie זָהוֹר mit Kamez purum.

S. 516, Sp. 2, Z. 38 flg. In der dritten und vierten Bedeutung ist זיהרא das pers. زَهْرَه, Galle, und زَهْر, Gift. Ueber die Verbindung der Begriffe Bitteres (Galle) und Gift s. Gesen. Thes. S. 822 unter מְרֹרָה, und TW, II, S. 73 u. 74 unter מְרִירְתָא.

S. 517, Sp. 1, Z. 14 v. u. زَابَ, ein seltenes Wort, bedeutet nach dem Ḳâmûs fliessen, trop. verfliessen, d. h. sich heimlich flüchten oder hinwegstehlen. Dagegen bedeutet ذَابَ, schmelzen, zerfliessen, auch wie זָב, ذَوْب, hinschwinden, vor Krankheit, Liebesleid, Sehnsucht u. s. w.

S. 521, Sp. 2, Z. 16 u. 17 „זוּטָא, זוּטֵר — klein, parvus, eig. wohl niedrig, was unten ist, näml. von flg. זוּטוּ“, — und dieses soll wiederum, wie das gleichbedeutende זוּטָן, vom lat. situs herkommen; denn dass der Herr Verfasser durch das in Parenthese hinzugefügte „lat. situs“ das umgekehrte Verhältniss habe bezeichnen wollen, ist doch wohl nicht anzunehmen. Hiergegen ist nun aber wiederum dasselbe zu sagen, was gegen alle dergleichen Etymologien: sie sind, im schlimmen Sinne des Wortes, gemacht. Eine Sprache wie das Neuhebräische ist in der Aufnahme von Fremdwörtern allerdings nicht wählerisch, verfährt dabei aber wenigstens natürlich, d. h. sie eignet sich, ohne oder mit Formenveränderungen, nur wirklich gäng und gebe Fremdwörter in ihrer gewöhnlichen Bedeutung an, schafft sich aber nicht aus dem Wörterbuche oder gar aus Glossaren der andern Sprache durch Combiniren und Abstrahiren Neuwörter mit künstlichen Bedeutungen, am allerwenigsten für so elementare Begriffe wie niedrig und klein. Hierzu kommt, dass situs nicht „unten liegend“ bedeutet, sondern überhaupt gelegen, liegend, gleichviel ob unten, oder oben, oder mitteninne. — Ohne eine bestimmte Ansicht über זוטו, זוּטָן, halte ich den Stamm זטר für ein Seitenstück zu זער, und זוטא, ܙܘܛܐ, mit TW, I, S. 217, Sp. 2, Z. 30 für syncopirt aus זוטרא, ܙܘܛܪܐ.

S. 522, Sp. 1, Z. 28 „wie זוּטַר von זוּן“. Auch wenn זוטר wirklich durch Anhängung von ר aus זוט entstanden wäre, würde die Vergleichung nicht zutreffen, da âr in זוּנַר das verkürzte griechische arion in der Verkleinerungsform ζωνάριον ist; s. TW, I, S. 226, Sp. 1.

S. 522, Sp. 2, Z. 3. Nach זָוִית mit Kamez impurum, ܙܳܘܺܝܬܐ und زَاوِيَة sind die richtigen Formen זָוִי, זָוְיָא, זָוִיתָא mit unveränderlich langem a der ersten Sylbe, ursprünglich Participium von زَوَى, zusammenziehen, zusammenfassen, umfangen, einschliessen, in sich bergen; daher ܙܘܳܐ intransitiv: umfänglich sein, schwellen, aufbauschen, strotzen. Etymologisch zunächst das Einschliessende, Zusammenhaltende, d. h. der Innenwinkel; dann aber auch das Correlat dazu: der Aussenwinkel als Ecke, hervorragende Spitze. Die arabischen Lexikographen (s. Lane unter زَاوِيَة) erklären den in dem Worte liegenden Verbalbegriff richtig durch جمع.

S. 523, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. „ζωμολίστρον“ schr. ζωμόλιστρον.

S. 523, Sp. 2, Z. 19 und S. 528, Sp. 2, Z. 1. Dieses זוּמָא, זִימָא, זִימִי ist nicht „ζύμη, Sauerteig, Brei“, sondern dasselbe was Sp. 1, Z. 23 זוֹם, זוֹמָא, זוֹמִי, das neugriechische ζουμί, entstanden aus ζωμίον, dem Deminutivum von ζωμός: Brühe, ausgedrückter oder ausgezogener Saft. Die Stelle Z. 26 bedeutet nach der Lesart des Herrn Verfassers: „eine Kleienbrühe, die man macht, um roth zu färben“ (vgl. S. 281, Sp. 2, Z. 13—16), nach der andern Lesart (s. Buxtorf Sp. 1142, Z. 16 u. 17): „eine Kleienbrühe, mit der man roth färbt.“ Auch das Gemeinarabische hat das Wort in der Form زُوم aufgenommen; Bistânî's Muḥîṭ al-Muḥîṭ: „الزُوم in der Volkssprache: der ausgepresste Pflanzensaft; das Wasser in welchem Rosinen u. dgl. aufgelöst werden; das Wasser in welchem Fleisch gekocht wird, Fleischbrühe.“

S. 525, Sp. 1, Z. 38 „ζώμα oder ζώσμα“ schr. ζῶμα oder ζῶσμα.

S. 525, Sp. 2, Z. 10 „זְנַק“ schr. זַנֵּק; denn זְנַק ist nach der Analogie, wie bei Buxtorf, nur intransitiv: „plenum, inflatum, tumidum esse instar utris.“ Wie aber „schlauchartig machen“ in die Bedeutung von spicken übergehen soll, ist nicht wohl abzusehen; das Euter, von dem hier die Rede ist, hat zwar an und für sich eine gewisse Aehnlichkeit mit einem Schlauche, wird aber durch Spicken (mit Gewürznelken u. dgl.?) nicht schlauchartiger. Wahrscheinlicher Buxtorf nach dem Aruch: „Plena, inflata relinquite ubera, nolite discindere vel dilacerare ea.“

S. 525, Sp. 2, Z. 22 flg. Dieses זור mit dem davon abgeleiteten Adjectivum זִיוָר oder זְוֵיר ist nicht mit דור zusammenzustellen, sondern hat die ursprüngliche Bedeutung des Stammes זור, abweichen, seitwärts gehen, arab. اِزْوَرَّ und اِزْوَارَّ, „*he declined*, or *turned aside*“ Lane. Vom Schielen gebraucht das Arabische حَوِلَ und اِحْوَلَّ, Adj. أَحْوَلُ, vom bedeutungsverwandten Stamme حول.

S. 527, Sp. 2, Z. 23, „wahrsch. pers. زيز“ — aber زيز bedeutet im Pers. nichts Derartiges.

S. 528, Sp. 1, Z. 1 flg. Ich gestehe, dass mir die dem קונעתו von dem Herrn Vf. gegebene Deutung ebenso unwahrscheinlich vorkommt, wie Buxtorf's Vermuthung, das Wort קונעה sei eine Verderbniss von γυνή. Aber die Bedeutung uxor halte ich für richtig. قَانِعَة bedeutet eine Zufriedene, Genügsame; nun gebraucht das Arabische zwar nicht dieses Wort, aber das gleichbedeutende غانِيَة von einer mit ihrem Manne zufriedenen, ehrbaren, eingezogen lebenden Hausfrau. Diese Ehrenbenennung scheint hier absichtlich statt des weiterhin folgenden allgemeinen אִשָּׁה gebraucht zu sein, um damit zugleich auszudrücken, wie schmerzlich die gewaltsame Trennung von einer solchen Frau für David sein müsste.

S. 528, Sp. 2, Z. 23 v. u. „eig. wohl: Schmuck.“ Die Grundbedeutung dieses Stammes ist rüsten im älteren allgemeinen Sinne von zurüsten, zubereiten, zurecht machen, parare, apparare, instruere; daher dann im Aramäischen rüsten im heutigen besondern Sinne von wappnen, bewaffnen, im Arabischen schmücken, zieren, putzen, wie franz. parer. Aehnlich verbindet das pers. آراستن und پيراستن vom Stamme آرا, آراى, beide Bedeutungen: rüsten, wappnen, und schmücken.

S. 528, Sp. 1, Z. 4 v. u. „זימי“ schr. זִימָא, da das י in dem folgenden זִימֵיה zur Dualendung gehört. Uebrigens ist ܐܘܡܨܐ, זִימָא mit σιμή weder materiell noch ideell verwandt, sondern ein selbstständiges Wort, ebenso wie das gleichbedeutende ܙܢܘܡܨܐ; denn so ist bei Castell-Mich. S. 248 l. Z. statt ܙܢܘܡܨܐ zu lesen.

S. 529, Sp. 2, Z. 5 v. u. „זִינְקָא oder סִיאַנְקָא — vollgiltig, von einer Münze“ — vielmehr זְיָנְקָא, סְיָאנְקָא, nach persischer Weise wie von سِيَانَه, سِيَانَك gebildetes Relativnomen von Sijân, سِيَان, einer Stadt in Farsistân, im Districte von Schiraz; s. Jaubert, Géographie d'Edrisi, I, S. 392, Z. 6 v. u. und S. 405, Z. 7. Dies wird indirect bestätigt durch Buxtorf's Angabe Sp. 664 u. 665 unter ז und Sp. 1469 unter ס, זִינְקֵי oder סִיאַנְקֵי, Pluraladjectiv zu דינרי, „sijanische Golddenare“, sei der Eigenname eines Ortes mit einer guten Münzstätte.

S. 530, Sp. 1, Z. 8 v. u. „ܙܦܐ“ nach Hoffmann's Bar ʿAlî S. 128, Nr. 3544, ܙܦܐ, dessen Plural ܙ̈ܦܐ er durch الشعر فى الاجفان, „die Haare an den Augenlidern“, erklärt. — „Augenbraune“ schr. Wimper. Ebenso Z. 5 u. 4 v. u. „Augenbraunen“ schr. Wimpern. — Z. 6 v. u. „lippus“. In welchem Zusammenhange soll lippus, triefäugig, mit לופין oder ליפן stehen, das im Gegentheil stark bewimpert bedeutet?

S. 530, Sp. 2, Z. 14—16. Die Ableitung dieses זיף von σφήξ ist ebenso unzulässig, wie dessen angebliche Bedeutung „eine Wespenart“, wonach דבש הזיפין „der Honig der

Wespen" übersetzt wird. Denn die Wespen machen überhaupt keinen Honig, weder guten noch schlechten.

S. 533, Sp. 2, Z. 19 v. u. flg. Dieses זכי und das ungewöhnliche altarabische زَكَأَ haben mit einander nichts als die Wurzel زكى gemein. Die verschiedenen Bedeutungen, welche die Glossatoren dem letztern zuschreiben, bieten kaum irgendeinen Vergleichungspunkt mit unserm זכי, welches mit Buxtorf Sp. 668, Z. 4—7, einfach als Paël des folgenden זכי II anzusehen ist, so dass זכי I mit dem dazu gehörigen זכיא als besonderer Artikel ganz wegfällt.

S. 535, Sp. 2, Z. 27 „logischer Schluss", als 3. Bedeutung von זכות, ist zu streichen. Die angeführte Stelle bedeutet wörtlich: „das war der Anfang meiner Tugendhaftigkeit vor den Gelehrten" d. h. die erste Handlung, welche mich in den Augen der Gelehrten als tugendhaft erscheinen liess.

S. 537, Sp. 1, Z. 8. מִכְחוֹל, arab. مِكْحَالٌ, مِكْحَلٌ, jetzt مِرْوَدٌ genannt. Eine Beschreibung und Abbildung des heutigen Schminkstiftes (nicht „Schminkrohrs") von Holz, Elfenbein oder Silber giebt Lane in seinen „Manners and Customs" an der schon TW, I, S. 428, Sp. 1, Z. 14 v. u. flg. angeführten Stelle. Um das Auge nicht zu verletzen, läuft das Ende des Stiftes, mit welchem die Schminke unter die Augenlider gebracht wird, in eine stumpfe Spitze aus; das andere breitere Ende, welches bei dem jüdischen Stifte einen Ohrlöffel darstellte, hat bei dem arabischen nur einen knopfartigen, sich nach oben verjüngenden Aufsatz zum Anfassen und Festhalten.

S. 538, Sp. 2, Z. 15 u. 16 und Z. 27 u. 28. זלג ist an und für sich immer intransitiv, wie das bedeutungsverwandte زَلَجَ, gleiten, schlüpfen, glisser, couler; der Schein des Gegentheils kommt nur daher, dass es wie הָלַךְ, ירד, נזל, נתך u. s. w. einen Accusativ der nähern Beziehung — arab. نصب التمييز, verschieden von dem Objectsaccusativ, نصب المفعول بِهِ — zu sich nimmt, zum Ausdruck des Gegenstandes, an welchem das Fliessen, Laufen, Tröpfeln u. s. w. als an seinem eigentlichen Subjecte erscheint; s. Gesen.-Rödiger, Hebr. Grammatik, 21. Aufl., S. 276, Anm. 2. Luther übersetzt Joel Cap. 4 V. 18 יִטְּפוּ הֶהָרִים עָסִיס וְהַגְּבָעוֹת תֵּלַכְנָה חָלָב „es werden die Berge mit süssem Wein triefen und die Hügel mit Milch fliessen", wofür der heutige Sprachgebrauch „von süssem Wein" und „von Milch" vorzieht. Ebenso hier Z. 19 eigentlich: „so flossen seine Augen von Thränen", u. s. w. Es ist derselbe Accusativ, den das Arabische und das Griechische auch mit Adjectiven verbinden, wie كَبِيرٌ رَأْسًا, μέγας τὴν κεφαλήν, „gross von Kopf", wo das Hebräische lediglich die auch im Arabischen gewöhnlichere uneigentliche Genetivverbindung zulässt; so 1. Mos. 39,6: יְפֵה־תֹאַר וִיפֵה מַרְאֶה, حَسَنُ الصورةِ وحسنُ المنظرِ „schön von Gestalt und schön von Ansehen". In allen diesen Verbindungen ist das im Accusativ oder Genetiv stehende Wort das wirkliche logische Subject, wie Zamachschari im Mufaṣṣal S. ٣٠ u. ٣١ bemerkt: „Wisse dass diese im Accusativ [beziehungsweise im stellvertretenden Genetiv] stehenden Wörter alle ohne Ausnahme von ihrer ursprünglichen logischen Stelle [der des Subjects-Nominativs] hinweggerückt sind. Denn wenn du auf den wirklichen Sinn zurückgehst, so siehst du, dass ihnen die Handlung, Seinsweise, Eigenschaft oder Beschaffenheit angehört, von welcher sie im Accusativ regiert werden. Das mit dieser Umgestaltung der Ausdrucksform Bezweckte aber ist eine gewisse emphatische Verstärkung des Sinnes."

S. 543, Sp. 1, Z. 19 v. u. flg. Schultens' Vermuthung, זָמַר, Bäume, besonders Weinstöcke beschneiden, sei in זָמִיר u. s. w. auf das Abtheilen von Musikstücken in rhythmische Abschnitte angewendet worden, ist mit Recht längst aufgegeben; s. Delitzsch, Commentar über den Psalter, Leipzig 1867, S. 69 u. 70.

S. 544, Sp. 2, Z. 32 „زُمُرْدٌ" schr. زُمُرُّدٌ.

S. 545, Sp. 1, Z. 34 „זִירְנְגָּאֵי" Plur. von זִירְנְגַּי, זִירְנְגָּאָה, arab. زِنْجِيٌّ, زَنْجِيٌّ, eig. einer aus Zanguebar; s. Lane, I, S. 1256, Sp. 2.

S. 545, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. Die Lesart זנדרקנא deutet auf ein ursprüngliches זנדרנקא hin, d. h. ein nach persischer Weise gebildetes Relativnomen von זנדרן, زِنْدَان, Gefängniss, Kerker.

S. 545, Sp. 1, Z. 3 v. u. Weder von זנח noch von זנח ist die Grundbedeutung „verlassen" nachweisbar; das Richtige für beide Stämme scheint Ges.-Dietrich getroffen zu haben.

S. 546, Sp. 1, Z. 8 „بَرَقَ" schr. نَزَقَ, was aber nicht durch Umstellung aus زَنَقَ entstanden ist, sondern wie das gleichbedeutende نَزَأَ auf die Wurzel نز zurückgeht.

S. 551, Sp. 1, Z. 12 „זָר" ist allerdings ursprünglich Activparticip von זור, aber eben-

deswegen nicht „eig. hinausgeworfen", sondern von dem intransitiven זור, abseits, d. h. fremd, nicht zugehörig sein.

S. 551, Sp. 2, Z. 11 v. u. „زَرِيبٌ" schr. زِرْبِيٌّ.

S. 551, Sp. 2, Z. 6 v. u. زَرِبَ erklären die Quellenwerke durch سَالَ, d. h. einfach fliessen, rinnen, (nicht „aufwallen") und als gleichbedeutend mit سَرِبَ; dieses aber wird, nach einer Anführung aus Zamachscharî's Asâs im türk. Ḳâmûs, besonders von dem Durchsickern des Wassers durch die Nähte eines Schlauches gebraucht; übereinstimmend damit der Inf. سَرَبٌ in concreter Bedeutung von dem durch den Schlauch heraussickernden Wasser. Dies scheint auf die unter dem Ithpe. citirte Stelle anwendbar zu sein.

S. 552, Sp. 1, Z. 21—23. Unzweifelhaft ist זַרְגּוּן, زَرَجُونٌ das aus زَرّ, Gold, und كُون, Farbe, zusammengesetzte persische زَرْكُون, goldfarbig, als Substantivum Goldfarbiges, im gewöhnlichen arabischen Sprachgebrauche noch heutzutage speciell Weinrebe, Weinranke (s. Ell. Bocthor unter Sarment; Cuche, Dict. arabe-français, unter زرجون; Thomas a Novaria S. 291: „Sarmentum, ܩܛܡܐ, جرزون", desgleichen Bistânî, Muḥîṭ al-Muḥîṭ S. ٨٩٢, Sp. 1, Z. 9 u. 10, durch eine in der Gemeinsprache gewöhnliche Umstellung von ز und ج); dann auch der ganze Weinstock und dichterisch der Wein selbst. Der Vocal des r in زَرَجُون statt des gemeinsprachlichen, der persischen Grundform entsprechenden زَرْجُون ist nur durch einen eigenthümlichen Purismus hinzugekommen, welcher in Fremdwörtern und sogar in fremden Eigennamen der Analogie des Altarabischen widerstrebende Formen in die nächststehenden ächt arabischen umsetzt. Zu diesen letztern gehören فَعَلُول und فُعْلُول, aber nicht فَعْلُول; daher, lehren Grammatiker und Lexikographen, soll man entweder زَرَجُون oder زُرْجُون, aber nicht زَرْجُون sagen. Derselbe für unser Gefühl beinahe pedantische Purismus zerdehnt Tarsus in طَرَسُوس und gestattet طَرْسُوس nur den Dichtern im Verszwange; s. Jâḳût, III, S. ٥٢٩, Z. 1—3.

— Die persische Herkunft und darin begründete eigentliche allgemeine Bedeutung des Wortes, die sich auch in dem denominativen زَرْجَنَ, goldfarbig machen, rothgelb färben, erhalten hat (s. Bardenhewer, Hermetis Trismegisti libellus, S. 119, Z. 3, الْمُزَرْجَنَة, wie dort nach dem verschriebenen المرزجنه der Anmerkung statt المرخيّة zu lesen ist), schliesst eine Verwandtschaft mit שׂוֹרֵק entschieden aus.

S. 552, Sp. 2, Z. 22 u. 23. Ein Zusammenhang von זריד und ζεά liesse sich nur durch Zusammensetzung des letztern Wortes mit irgendeinem andern griechischen oder semitischen erklären; wo aber ist ein solches, durch Form und Bedeutung dazu geeignetes aufzufinden? — Wahrscheinlich ist mir die versuchte Identificirung von חילקא und halica, alica, noch mehr die von טרגיס und τράγος, sehr verdächtig hingegen die Angabe im M. kat. und Aruch von zwei-, drei-, vier- und fünftheilig gespaltenen Getreidekörnern und von der darauf bezüglichen Bedeutung der fraglichen Wörter; denn nur ein Zauberer möchte im Stande sein, Getreide nach diesen verschiedenen Theilungsgraden das eine Mal so, das andere Mal so zu schroten. Der Natur der Sache nach lassen sich überhaupt nur grössere oder kleinere, gröbere oder feinere Graupensorten herstellen. Jedenfalls zu streichen ist Z. 31 das „τριχάϊκες", ein altes homerisches Wort, das nach sicherer Analogie gar nicht mit τρίχα zusammenhängt, sondern aus ϑρίξ und ἀΐσσειν zusammengesetzt ist.

S. 552, Sp. 2. Z. 17 v. u. זרז und زرن sind Wörter von derselben Wurzel זר und gemeinschaftlicher Grundbedeutung, aber nicht synonym.

S. 553, Sp. 2, Z. 4. Die von den Glossatoren überlieferten Bedeutungen des alten seltenen زَرَقَ sind untereinander selbst und von denen der hier aufgeführten hebräischen Stämme so verschieden, dass eine blos äusserliche Zusammenstellung des arabischen Wortes mit diesen hebräischen von keinem Nutzen ist.

S. 556, Sp. 1. Z. 21 „ziri" schr. zirih.

Nachträglich:

S. 431, Sp. 1, Z. 11 v. u. „גַּבְרָא" schr. גַּבְרָא.

S. 433, Sp. 2, Z. 19 „הֲמוֹן" schr. הָמוֹן.

S. 444, Sp. 2, Z. 15 u. 14 v. u. „δαμάσκινον" und „δαμάσκινα" schr. δαμάσκηνον und δαμάσκηνα.

Einige Berichtigungen und Zusätze.

S. 3^b Z. 24 v. o. Nach Ar. und Tosaf. wäre der Sinn dieser Stelle folgender: R. Chija fragte: Lebt mein Vater (אבא) noch? Worauf Rab erwiderte: Mein Vater lebt noch! (d. h. dein Vater lebt nicht mehr) und ebenso betreffs der Mutter. Diese Erklärung jedoch leuchtet nicht ein. Denn abgesehen davon, dass hiernach das verwandtschaftliche Verhältniss dieser beiden Gelehrten hier ganz nutzlos erwähnt worden wäre, so wäre auch nicht einzusehen, wodurch R. Chija den Tod seiner Eltern aus der aramäischen Antwort des Rab entnehmen konnte; da אבא, אימא ebenso gut: der Vater, die Mutter, als: mein Vater, meine Mutter bedeuten konnte. Auf ähnliche Weise wie wir, erklärt Raschi diese St. nach LA. der Agg.

S. 3^b, Z. 35 v. o. Der Satz: Meg. — אהורירר ist zu streichen.

S. 8^b, Z. 17 v. o. Nach Brüll, „Trachten der Juden“ S. 57, ist אַבְטִיגָא ἐπιτόγιον, epitogium: das Oberkleid über die Toga.

S. 8^b Z. 17 v. u. Mögl. Weise ist אַבְטִיוֹנָא das gr. ὑπατεύων: Consulatsverwalter; vgl. Smith, Thes. Syr. Col. 338 ܐܦܛܘܦܢܐ ܗܘܐ ܕܪ̈ܘܡܝܐ er war der Consulatsverwalter der Römer.

S. 10^a, Z. 28 v. o. ist hinzuzufügen:

אַבֵּיר *m.* (=אֲוֵיר, אַוֵּיר) Luft. j. Jeb. VII, 8^a un. אביך אשקלון (crmp. aus אביר, vgl. Frankel, Mebo, 137^b) die Luft von Askalon. — ו oder וו geht oft, namentlich bei den Samaritanern, in ב über; vgl. bes. Kohn: Aus einer Pesach Haggada der Samarit. S. 65 und: Das samarit. Trg. S. 145: כון=כבן gerad sein, צואר=צבארה Hals u. m. a.; s. auch חָוַר, חֲבַרְבָּר u. a.

S. 10^a, Z. 29 v. o.:

אָבַךְ (syn. mit אֲבַק, syr. ܣܒܟ: vermischen). Hithpa. (=bh.) sich vermischen oder: sich verwickeln. Pesik. r. s. 29, 24^d היו ב׳ העשנים מִתְאַבְּכִין die beiden Rauchwolken vermischten sich.

S. 11^b, Z. 5 v. u. st. s. 16 lies s. 17.

S. 12^a, Z. 4 v. u. אבן המכר der Licitations-Stein, auf welchem näml. die Güter des Schuldners versteigert wurden. Sifre Waëtchanan Pisk. 26. — אבן המקח eig. dass., der Stein des Einkaufens. Sifra Behar cap. 7 Par. 6 (mit Bez. auf Lev. 25, 42) שלא יעמידם על אבן המקח man darf die israelitischen Sklaven nicht auf den Stein behufs Licitation stellen. Jalk. I, 195^a אבן הלקח (l. המקח).

S. 13^a, Z. 23 und Z. 28 v. o. anst. Meg. 24^b lies Ab. sar. 28^b, und anst. Ab. sar. 28^b lies Meg. 24^b.

S. 13^b vor Z. 16 v. o. ist hinzuzufügen:

אִיבּוּס *m.* N. a. das Mästen. Erub. 20^b והא איבוס כמאן דנקט מנא וכ׳ beim Mästen ist es, als ob man ein Gefäss halten würde u. s. w.; vgl. D. Löwy, Leschon Chachamim p. 18.

S. 14^a, Z. 24 v. u. Pl. Tosef. Ab. sar. cap. 1 ארבעה אֲבָקוֹת הן אבק רבית אבק שביעית אבק עבודה זרה אבק לשון הרע eig. es giebt vier Arten von Staub (d. h. Handlungen, die den streng verbotenen ähnlich sind, Anhängsel derselben) Zinsähnliches, Brachjahr (-Beschäftigung-) Aehnliches, Götzendienst-Aehnliches und Verleumdung-Aehnliches.

S. 14^b, Z. 11 v. u. Mac. 23^a אבקתא אית ליה der Riemen, dessen man sich bei den Geisselhieben bediente, hatte eine Schleife, vermittelst welcher man denselben bald stramm, bald lose machen konnte.

S. 16^b, Z. 23 v. o. Mögl. Weise bedeutet unsere Stelle: Sie gingen um die Trauernden zu laben; s. den nächstflg. Art.

S. 23^a, Z. 18 v. u. anst. באחת ist wahrsch. zu emendiren אחת; sodann wäre zu übersetzen: Die Taube zieht einen ihrer Flügel an sich u. s. w., vgl. יון.

S. 24^a, Z. 16 v. o. st. die eine Hälfte u. s. w. lies: gleich betheiligt an Gewinn wie an Verlust.

S. 24^b, Z. 14 v. o. Nach Raschi in Keth. 99^b (11, 6) bedeutet איגרת בקורת ein gerichtliches Schriftstück, das die Licitation öffentlich bekannt macht.

S. 25^b, Z. 22, v. o. Mögl. Weise ist אֲגַרְבָּא zu lesen u. zw. (=dem nächstflg. אֲגְרוֹבִי) Groma. Sodann wäre der Sinn unserer St. (=רביע בקרקע שהן שליש בנינות, nach Ansicht Samuel's in bab.

Git. 58^b) folgender: Giebt derjenige, der vom Sekarier ein Feld gekauft hat, dem frühern Besitzer das ihm, nach der Mischna zustehende Viertel (רביע) vom Acker selbst (קרקע), so ist der Massstab (אגרמא) der Denar (als Viertel des Sela); giebt er ihm aber Geld (מעות), so ist der Massstab der Tremissis (טרימיסין=Ar.), d. h. ein Drittel.

S. 26^a, Z. 28 v. o. st. Sota lies Pesachim.

S. 26^b, Z. 8 v. u. Die Erklärung des Comment. Jede Mosche: Er bricht „ihre Macht“ (näml. אִידָן) ist unrichtig; denn abgesehen davon, dass zu dem hebr. Satz das chald. אִידָא nicht passt, so findet sich dieses Wort meines Wissens nur in den Trgg.

S. 29^b, Z. 17 v. u. st. s. 4 lies s. 34.

S. 29^b, Z. 11 v. u. st. אִדְמִי Idmi lies אֲדָמִי Adami (Jos. 19, 33).

S. 35^b, Z. 8 v. o. Die Tosefta hat in allen mir bekannten Agg. die richtige Benennung für den ber. Traktat: אהילות, Ahiloth, vielleicht mit alleiniger Ausnahme der Ag. טהרת הקודש, welche אהלות Oholoth hat; und in welcher das W. wahrsch. nach der LA. in den Mischnajoth unrichtig emendirt worden ist; eine Emendation, die sicherlich nicht von R. Elias Wilna herrührt.

S. 36^a, Z. 24 v. u. ist flg. Art. hinzuzufügen:

אָהנוּ (=הָהנוּ, s. d., contr. aus הָן הוּ) dieser da. j. Kil. IX, 32^b un. אהנו דאת מתני שבחיה ist es dieser, dessen Vorzüge du stets rühmest?

S. 36^a, Z. 7 v. u. Die zwei Worte אבא und „Gross“ sind zu streichen.

S. 39^a, Z. 5 v. u. Levit. r. s. 32 Ende dass.

S. 42^b, Z. 8 v. o.:

אֻונְכַּר oder **אֲוֹנְכַּר** *m.* (nachgetr. S. 111^a). Pl. אֲוֹנְכָּרֵי Suc. 30^{ab}. („pers. اوان، اوانه. Kassenbuch, Einnahme- und Ausgaberechnung, verbunden mit כר, Macher, Führer, Besorger. Dies gäbe also awānkar, Rechnungsführer“ u. s. w. Fleischer nach gef. briefl. Mittheilung).

S. 43^b, Z. 14 v. o. st. Brudersohn l. Schwestersohn.

S. 63^a, Z. 26 v. o. vor 30^b ist zu setzen Jom.

S. 63^b, Z. 7 v. u. Zuw. אִיכָּא, was für eine Zusammensetzung unseres Ws. aus אִין כָּא spricht, vgl. Fl. Nachtr. S. 280^a. Schabb. 152^b איכא שכיבנא wenn ich bereits gestorben wäre u. s. w.

S. 67^b, Z. 20 v. o. hinzuzufügen:

אֵינוּ *m.* (gr. ἕνα) ein Gewisser. j. Git. IX g. E., 50^d, vgl. הֵין III.

S. 83^b, Z. 3 v. o. Arach. 12^a איליא בעלמא הוא דנפל להו בפומייהו es war ein blosses Trauerlied (ein Psalm), das ihnen einkam; d. h. die Leviten sangen im Tempel nicht denjenigen Psalm, der für diesen Tag bestimmt war, sondern einen anderen, der von den Leiden Israels handelt.

S. 88^a, Z. 1 v. u. Jalk. I, 27^c, vgl. יָתֵם.

S. 94^b, Z. 26 v. o. Die von mir anfänglich im Ms. angegebene Etymologie des Ws. אמודאי von אמד (=עמד, syr. ܥܡܕ), tauchen, weshalb das W. hier mit „Taucher“ übersetzt wurde, habe ich später gestrichen, weil meines Wissens weder אמד noch עמד im Rabbinischen diese Bedeutung hat, viell. mit der einzigen Ausnahme בן העמד, vgl. הַרְהוֹן. Aus demselben Grunde wurde von mir auch im TW. sv. שְׁמַד die Annahme des Hai Gaon, das W. stände für שעמד (Schafel von עמד), אִשְׁתַּמַּד für אשתעמד: sich taufen, nicht angenommen.

S. 104^a, Z. 2 v. u. אינב Tosef. Bech. cap. 4 Anf.=עֵנָב, s. d.

S. 111^a, Z. 25 v. o. אונכר s. Zusatz zu S. 42^b, Z. 8.

S. 126^b, Z. 22 v. o. Schabb. 67^a אסנא אסנא Ms. M. (Agg. הסנה הסנה, minder richtig in dem aram. Satze) o Dornbusch, Dornbusch! vgl. גְּבַהּ.

S. 148^b, Z. 27 v. o. ist flg. Art. hinzuzufügen:

אֶפֶר III *m.* (wahrsch. gr. ὄφις oder vipera) Schlange, Viper. j. Schabb. I, 3^b mit. פרה חד אפר מתעביד שר (l. שד) aus einer Viper wird (nach siebenjähriger Metamorphose) ein Dämon; vgl. B. kam. 16^a un. חוח לאחר ז׳ שנים נעשה שד.

S. 148^b, Z. 36 v. o. Nach Tosaf. z. St. bedeutet אפר מקלה: die Asche verbrannter Menschengebeine; welche Bedeutung jedoch in B. bath. 60^b nicht passt.

S. 149^b, Z. 20 v. u. Mögl. Weise ist unser W. das gr. ὑπηρέτης, minister, Diener, dienstthuender Engel.

S. 150^b, Z. 15 v. o. ist hinzuzufügen:

אַפְּרְקִי *m.* der Phrygier. Pl. Schabb. 31^a מפני מה רגליהן של אַפְּרְקִיִּים רחבות וכ׳ (Ms. M. פרסיים) weshalb sind die Füsse der Phrygier breit? Weil sie in Morastgegenden wohnen.

S. 151^b, Z. 14 v. u. vgl. הַפַּרְכּוֹס S. 487^b.

S. 162^b, Z. 6 v. o. hinzuzufügen:

אַרְזִין *m.* (wahrsch. arab. رزن, mit prosthet. א) hochgelegener Ort, in welchem sich eine Vertiefung befindet. Tosef. Snh. cap. 12 מלקטין את העצמות וקוברין אותן בארזין man sucht die Gebeine (der Hingerichteten) zusammen und begräbt sie auf einem hochgelegenen Orte. Tract.

Semachoth cap. 12 קברני החלה בבקעה ובסוף לקט עצמי ותנם בגלוסקמא בארזין begrabe mich zuvor (bald nach meinem Ableben) in einer Ebene; später aber suche meine Gebeine zusammen, lege sie in einen Kasten (und verwahre ihn) auf einem hochgelegenen Orte. Das. ונותנים אותו בידין crmp. (l. ונותן אותן בארזין).

S. 164^{b}, Z. 30 v. o. Die von Luzzatto in s. Grammat. des ch. Idioms, ed. Krüger S. 57 und 58 gegebene Etymol., ארי, אֲרָא, Sbst. אִירְיָא sei verkürzt von איערע, איערעא, vom Stw. ערע: begegnen, ist, vom Sprachlichen abgesehen, schon deshalb ganz unmöglich, weil diese Bedeutung fast nirgends passt. Welchen Sinn würde besonders die öfter vorkommende Phrase: ודקארי לה מאי קארי לה — die Luzz. wohlweislich verschweigt — geben? Ebenso unrichtig ist seine Annahme, אִירַע stände für איערע; denn dieses W. ist nichts anderes als ein Piel vom nh. Kal אָרַע, s. d. W.

S. 185^{b}, Z. 16 v. u. st. Genes. r. l. Exod. r.

S. 207^{b}, Z. 5 v. o. Tem. 7^{a} un. ביזיא מילתא der Gegenstand ist verächtlich, d. h. für das Heiligthum verletzend.

S. 215^{b}, Z. 6 v. u. In den Midraschim kommt meines Wissens der Ausdruck בי רב gar nicht, und in jer. Gem. vielleicht blos in der nächstflg. Stelle vor. j. Ab. sar. I, 39^{c} ob. wird näml. behauptet, Rab stimme der Ansicht des R. Elieser bei, dass die Weltschöpfung im Monat Tischri stattgefunden hätte; דתני בתקיעתא דבי רב זה היום תחלת מעשיך זכרון וכ׳ denn in den Tekioth (d. h. in den drei Zusätzen zum Musafgebet des Neujahres, während welcher geblasen wird) der Schule Rab's kommt der Satz vor: „Heute fand der Anfang deiner Werke statt, zum Gedenken an den ersten Schöpfungstag“ u. s. w. In den Parall. hing. (j. R. hasch. I, 57^{b} mit., ferner Pesik. Bachodesch [R. haschana] Anf., 150^{a} und endlich Levit. r. s. 29 Anf.) steht בתקיעתא דרב anst. דבי רב.

S. 215^{b}, Z. 14 v. u. st. 62^{a} l. 62^{b}.

S. 222^{b}, Z. 13 v. u. st. 38^{a} l. 35^{a}.

S. 228^{a}, Z. 4 v. u. Af. übernachten lassen. Snh. 47^{a} ob. מבית ליה למת den Todten unbeerdigt über Nacht liegen lassen.

S. 243^{a}, Z. 25 v. o. st. j. Schek. l. j. Snh.

S. 245^{a}, Z. 20 v. o. st. Tisch l. Thron.

S. 247^{a}, Z. 2 v. u.: 3) lehren, behaupten, eig. durch Forschungen ermitteln, ähnlich דָּרַשׁ, דְּרַשׁ, s. d. W. j. Pea II Anf., 16^{d} ר׳ חסדא בעי בהן חלק יהושע את הארץ R. Chisda lehrte: Vermittelst dieser Pflanzen vertheilte Josua Palästina, vgl. חֲצוּב. j. Bic. III Anf., 65^{c} ob. ר׳ זעירא בעי R. Seïra sagte folgende Lehre. j. Keth. IX, 34^{b} ob. ר׳ יודן בעי R. Judan lehrte Folgendes. j. Ber. I Anf., 2^{b} ob. u. ö.; vgl. auch Frankel, Mebo, 9^{b}.

S. 264^{a}, Z. 24 v. o. Jedoch ist zu unterscheiden das Setzen Gottes aus sich heraus von dem Setzen des Vaters aus sich heraus. Ersteres ist rein geistiger Art. Gott setzte aus sich die Welt soll nichts Anderes bedeuten, als er äusserte seinen Willen oder, nach der Sprache der Bibel: Gott sprach das Werde aus; und infolge dieser Willens-Aeusserung oder durch das „Wort“ Gottes enstand die Welt. Der Vater hingegen setzt lediglich durch physische Kraft das Kind aus sich heraus.

S. 293^{b}, Z. 8 v. o. st. גַּבְיָרָה l. גַּבְיָרָה, entsprechend den Formen גַּבְיוֹתָא, גַּבָּאוֹת.

S. 301^{b}, Z. 20 v. u. Ithpe. geflochten werden. Men. 39^{b} ob. alle Schaufäden גדילא מִיגְּדִיל wurden zu einem Faden geflochten.

S. 302^{b}, Z. 9 v. u. hinzuzufügen:

גְּדִילָא *ch.* (=גְּדִיל) Faden. Men. 39^{b}, s. d. Verb.

S. 303^{b}, Z. 2 v. o. Pl. Ab. sar. 45^{b} גִּידּוּעֵי עֲז׳ das Fällen der Götzenhaine. Das. עץ שגידועו אסור ועיקרו מותר ein Baum, dessen abgeschnittene Zweige zum Genusse verboten sind, dessen Stamm aber erlaubt ist.

S. 307^{a}, Z. 24 v. u. hinzuzufügen:

גְּהַר (arab. جَهَرَ) mit lauter Stimme rufen. Ithpe. pass. Cant. r. sv. כמגדל, 20^{c} טורא דאִתְגְּהַרְתּוּן מן גוויה der Berg, aus dessen Mitte ihr herbeigerufen wurdet, s. טוּר.

S. 307^{b}, Z. 15 v. o. st. גר גגר l. גַּר, גּוֹ.

S. 319^{a}, Z. 13 v. u. st. גרעה l. גזעה.

S. 344^{b}, Z. 3 v. u. Ab. sar. 44^{b} תשובה גנובה eig. ein verstohlener, d. h. ein nichtssagender, nicht stichhaltiger Einwand. Das. גנובתא (*ch.*) ein solcher Einwand.

S. 380^{b}, Z. 18 v. u. hinzuzufügen:

דּוּהִי *f.* (wahrsch. = דְּוָתָא) eine Menstruirende. j. Ab. sar. II, 40^{d} un. זכרותיה דדוהי. j. Schabb. XIV, 14^{d} un. יכרותא דדירי crmp., l. זכרותא דדוהי, s. d. W.

(Bemerkung. Einige der hier erfolgten Berichtigungen verdanke ich der freundlichen Mittheilung des Herrn Rabbiner S. Brann in Schneidemühl.)

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.